Digitized by Google

4° geo.u. 41-2

Digitized by Google

Digitized by Google

4° Geo. U. 47-2

Digitized by Google

Allgemeines

historiſch = ſtatiſtiſch = geographiſches

Handlungs = Poſt = und Zeitungs = Lexikon

für

Geſchäftsmänner, Handelsleute, Reiſende und Zeitungsleſer,

enthaltend

in alphabetiſcher Ordnung

eine genaue, planmäßig vollſtändige, hiſtoriſche, ſtatiſtiſche und topographiſche Beſchreibung aller Erdtheile, Länder, Staaten, Inſeln, Bezirke, Gebiete, Herrſchaften, Völker, Meere, Seen, Flüſſe, Wälder, Berge, Städte, Veſtungen, Schlöſſer, Stifter, Seehäfen, Handelsplätze, Fabrikörter, Geſundbrunnen und Bäder, Poſtſtazionen, Flekken, und überhaupt aller, in irgend einer Hinſicht bemerkenswerther Ortſchaften und Gegenden der Erde,

mit Anzeige

ihrer Lage, Entfernung, Herrſchaft, vormaligen und jetzigen Beſchaffenheit und aller ihrer Natur = und Kunſtmerkwürdigkeiten,

geſammelt

aus den beſten, neueſten und ältern Quellen, aus Staatsſchriften, Reiſebeſchreibungen, Journalen, Topographien und handſchriftlichen Nachrichten;

eingeleitet und angefangen

von

Prof. Theophil Friedrich Ehrmann,

fortgeſetzt

von

D. Heinrich Schorch,

Profeſſor zu Erfurt.

Zweiter Band.

Mit einer Poſttabelle und ſtatiſtiſchen Ueberſichten des Handels der Europäiſchen Staaten, und der Nebenländer und Beſizzungen derſelben in andern Erdtheilen.

Ladenpreis 2 Rthlr. 16 Gr. oder 4 Gulden und 43 Kr. in Carolin zu 11 Fl.

Erfurt

in der Henningsſchen Buchhandlung, 1805.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Vorrede.

Mit der Bearbeitung des F ſchließt ſich die Theilnahme der vorigen Herren Mitarbeiter an dieſem geographiſch-ſtatiſtiſchen Lexikon, und die Verlagshandlung übertrug mir die Ausarbeitung und Redaktion deſſelben. — Wer den Umfang dieſes Unternehmens erwogen hat, der wird die mühevolle Arbeit, die aus einer Menge ächter und unächter Quellen die ſchicklichſte Auswahl treffen, und nach ſo verſchiedenen Anſichten aufgeſchichtete Notizen unter einem beſtimmten Plan ordnen ſoll, zu würdigen wiſſen.

Die neueſten Ereigniſſe, welche die politiſche Geſtalt von Europa veränderten, haben auch die geographiſch-ſtatiſtiſchen Wiſſenſchaften dem Intereſſe des Staats, ſo wie jedes Individuums näher gerükt. Ein erfreuliches Licht gieng einem großen Theile jener Staaten auf, welche ein träges Geheimhalten abſichtlich ins Dunkel ſtellte, und die Statiſtik hat neue Länder gewonnen. Aber je reicher die Wiſſenſchaft und ihre Literatur wird, um ſo lauter thut ſich das Bedürfniß einer beſtimmten Anordnung dieſer Maſſe kund, und um ſo ſchwieriger wird ein Studium, das eine reiche literariſche Kenntniß voraus erfordert, bevor es ſelbſt glücklich anheben kann. — Es war die Abſicht des vorliegenden Werks, jenem Bedürfniß abzuhelfen und das Studium einer Wiſſenſchaft zu erleichtern, die durch ihren Umfang abſchrekt und doch durch ihre Wich-

tigkeit

Digitized by Google

tigkeit jeden Gebildeten und Bildungsluſtigen einladet. Aber es ſollte auch zugleich ein Repoſitorium für den Geographen und Statiſtiker werden, deſſen er allerdings bedarf, um eines mühſamen Nachſchlagens älterer Schriften überhoben zu ſeyn und die Ausbeute ſeines fortgeſezten Studiums bequem aufbewahren zu können.

Schon im Jahre 1797 entwarf ich für die Verlagshandlung den erſten (in der allgem. Literatur-Zeitung abgedrukten) Plan eines ſolchen geographiſch-ſtatiſtiſchen Wörterbuchs; wurde ſelbſt aber an der Ausführung deſſelben gehindert, welche Herr Profeſſor Ehrmann (leider! nur auf kurze Zeit) übernahm.

Das Verdienſt eines ſolchen Unternehmens beruht gröſtentheils zugleich auf dem Plane, den es befolgt. Unter den mancherlei Anſichten, welche man mit einer ſpeziellen geographiſchen Darſtellung verbinden kann, zeichnete ich vorzüglich die ſtatiſtiſche, technologiſche und merkantiliſche, weniger die hiſtoriſche aus. In Anſehung des feſten Umfanges ſoll es die Lande, welche nach den Friedensſchlüſſen von Lüneville und Amiens deutſch und in Verbindung mit Deutſchland geblieben ſind, ganz ſpeziell beſchreiben; nächſt dieſen, am ausführlichſten die Reiche von Frankreich und England, und die für aufkeimende Bildung ſo wichtigen Staaten von Rußland und Nordamerika. Doch ſoll auch kein Ort des übrigen Europa und der außereuropäiſchen Erdtheile fehlen, der für eine ſolche Darſtellung der Geographie wichtig genug iſt.

Mit dem Buchſtaben H (mit dem meine Bearbeitung erſt begann) habe ich Abkürzungen eingeführt, um Raum bei einem Werke zu erſparen, das ohnedies viel Raum einnimmt. Der Innhalt der einzelnen Artikel iſt zu einer bequemen Ueberſicht angeordnet, und was jetzt das zum Theil ſchon ausgearbeitete Manuſkript nicht durchaus erlaubte, das ſoll in dem Verfolge des Unternehmens unwandelbare Norm werden.

So wünſche ich zur Zufriedenheit des Kenners ein Geſchäft eingeleitet zu haben, das freilich noch immer Entſchuldigung mancher Mängel ſich erbittet, das bei einem groſen Aufwande von Zeit und Mühe mir ſelbſt noch Vieles zu wünſchen übrig läſt,

und

Digitized by Google

und das ich für jetzt nur anknüpfen konnte; aber einer größern Vollkommenheit näher zu bringen verſpreche.

Dieſem Bande hat Herr Prof. Ehrmann Tabellen beigegeben, und ſolche tabellariſche Ueberſichten ſollen jede Lieferung begleiten; auch habe ich für dieſes leichtere Darſtellungsmittel manche Angabe bei Deutſchland und Frankreich aufgeſpart.

Ein nach der näheren Detaillirung des Plans geordnetes Regiſter der Quellen, ſo wie ein berichtigender und ergänzender Anhang über ſämmtliche Bände, ſoll nach Vollendung des Ganzen frei nachgeliefert werden.

Erfurt, im December 1804.

Schorch.

Abkürzungen.

A.	bedeutet	Amt
AD.	—	Amtsdorf
adl. G.	—	adliches Gut
amtſ.	—	amtſäſſig
aſchriftſ.	—	altſchriftſäſſig
B.	—	bei
Beſ.	—	Beſitzer
Bez.	—	Bezirk
Brſch.	—	Bauerſchaft
D.	—	Dorf
DD.	—	Dörfer
d.	—	der, die, das,
dtſch.	—	deutſch
Dſtr.	—	Diſtrikt
Ek.	—	Einkünfte
Ew.	—	Einwohner
Ezhzt.	—	Erzherzogthum
Eiſh.	—	Eiſenhammer
Fſtll.	—	Feuerſtellen
Fl.	—	Fluß
frhrl.	—	freiherrlich
FrG.	—	Freigut
Fſtth.	—	Fürſtenthum
fſtl.	—	fürſtlich
G.	—	Gut
Gr.	—	Gericht
geh.	—	gehörig, gehören
Gſdbr.	—	Geſundbrunnen
Gſſch.	—	Grafſchaft
gfl.	—	gräflich
H.	—	Hof
Hausr.Vtl.	—	Hausruk Viertel
Hm.	—	Hofmark
Hr. Hſr.	—	Häuſer
Hſn.	—	Häuſern
Hrſch.	—	Herrſchaft
Hgth.	—	Herzogthum
hgl.	—	herzoglich
J.	—	Inner
JOeſtr.	—	Inner-Oeſtreich
JzA.	—	Juſtizamt
Kant.	bedeutet	Kanton
KanzA.	—	Kanzleiamt
Kr.	—	Kreis
KrA.	—	Kreisamt
KamA.	—	Kammeramt
KamG.	—	Kammergut.
Kl.	—	Kloſter
Kol.	—	Kolonie
KolD.	—	Koloniſtendorf
KaſtA.	—	Kaſtenamt
KchD.	—	Kirchdorf
Kchſp.	—	Kirchſpiel
kön.	—	königlich.
Kfſtth.	—	Kurfürſtenthum
kfſtl.	—	kurfürſtlich
kbad.	—	kurbadiſch
kbair.	—	kurpfalzbaieriſch
kbrndb.	—	kurbrandenburgiſch
kbrſch.	—	kbraunſchweigiſch
kerzk.	—	kurerzkanzleriſch
kheſſ.	—	kurheſſiſch
kſachſ.	—	kurſächſiſch
kſalzb.	—	kurſalzburgiſch
kwirtb.	—	kurwirtembergiſch
L.	—	Land
LGr.	—	Landgericht
LrchtA.	—	Landrichteramt
Lſch.	—	Landſchaft
Lgfſch.	—	Landgrafſchaft
Lhptm.	—	Landshauptmannſchaft
lieg.	—	liegen
Mr.	—	Meierei
Mrh.	—	Meierhof
M.	—	Meile
Mchskl.	—	Mönchskloſter
N.	—	Nieder
NBair.	—	Niederbaiern
NHeſſ.	—	Niederheſſen
NLauſ.	—	Niederlauſiz
NOeſtr.	—	Niederöſtreich
NSachſ.	—	Niederſachſen
Nkl.	—	Nonnenkloſter
nſchriftſ.	—	neuſchriftſäſſig
O.	—	Ober
OA.	—	Oberamt
OBair.	bedeutet	Oberbaiern
OHeſſ.	—	Oberheſſen
OLauſ.	—	Oberlauſiz
OOeſtr.	—	Oberöſtreich
OSachſ.	—	Oberſachſen
OPfalz	—	Oberpfalz
Oeſtr.	—	Oeſtreich
öſtr.	—	öſtreichiſch
ob d. E.	—	ob der Ens
PfD.	—	Pfarrdorf
PflGr.	—	Pfleggerich
Poſtſt.	—	Poſtſtation
preuß.	—	preußiſch
Quart.	—	Quartier
Rch.	—	Reich
RG.	—	Rittergut
rfrei	—	ritterfrei
RKant.	—	Ritterkanton
Rſtz.	—	Rittersitz
RtA.	—	Rentamt
Schl.	—	Schloß
St.	—	Stunde
ſchriftſ.	—	ſchriftſäſſig
Steyerm.	—	Steyermark
Unt.	—	unter
unt. d. E.	—	unter der Ens
U.	—	Unterthan
übh.	—	überhaupt
V.	—	von
Vgt.	—	Vogtei
Vwk.	—	Vorwerk
Vtl.	—	Viertel
Vtl. unt. d. W. W.	bedeutet	Viertel unter dem Wiener Walde
Vtl. unt. d. Mh.	bedeutet	Viertel unter dem Manhartsberge
Vtl. ob d. E.	bedeutet	Viertel ob der Ens
Vtl. ob d. Mh.	bedeutet	Viertel ob dem Manhartsberge
VrOeſtr.	bedeutet	Vorderöſtreich
Vorarlb. L.	—	Voralbergiſche Lande
W.	—	Weiler
Z.	—	zu
zw.	—	zwiſchen

F.

Faaborg, Stadt in einer ſchönen, ſehr fruchtbaren Gegend der Südküſte von Fünen (einer däniſchen Inſel); ſie hat einen ſchlechten Hafen, aber guten Handel mit Getreide und manchen andern Lebensmitteln; zu ihren vorzüglichſten Gebäuden gehört eine Kirche und der Hospital; zu ihren lobenswürdigen öffentlichen Anſtalten ein gut eingerichtetes Arbeitshaus. Sie hat mehrere Male (vorzüglich aber im J. 1535) große Verheerungen durch Feuer und Schwerd erlitten. Nicht weit von derſelben (bei dem Dorfe Beuthen) iſt eine Fähre nach der Inſel Alſen, und in dem Meerbuſen von Faaborg (einem Theile des kleinen Belts) ſind mehrere kleine Inſeln.

Faak (**Faaker-** oder **Fäcker-See**), einer von den beträchtlichern Seen des öſterreichiſchen Herzogthums Kärnthen, im Umfange des Villacher Kreiſes; er enthält die Quellen mehrerer kleinern Flüſſe, und iſt fiſchreich.

Faak, Kirchdorf am vorgenannten See, in Oberkärnthen (zum Villacher Kreiſe gehörig).

Fabbenſtedt, Dorf (Bauerſchaft) in der Vogtei Alswede, des Amtes Reineberg, im Fürſtenthume Minden (in Weſtphalen).

Fabemont, beträchtlicher Berg mit Ueberbleibſeln eines alten römiſchen Lagers, auf der Nordſeite von Nancy (in Lothringen), zwiſchen dieſer Stadt und dem Dorfe St. Chriſtoph (jezt im Dep. der Meurte) in Frankreich.

Fabian (St.), Flekken mit einem guten, kleinen Haven an der Bolinabai in der Landſchaft Pangaſinang, der ſpaniſchen Inſel Luzon, in der Philippinengruppe (in Oſtindien).

Fabianice, Städtchen in Südpreußen (unter die Rawaſche ſteuerräthliche Inſpektion und zum Bezirke der Petrikauſchen Kriegs- und Domänenkammer gehörig).

Fabrosan (oder **Fabrezan**). Flekken von 200 Feuerſtellen, am linken Ufer des Orbieu, in einer ſehr fruchtbaren Gegend, in Languedok, (jezt im Bezirke von la Graſſe, Dep. des Aude, in Frankreich.)

Fabriano, Stadt in der Mark-Grafſchaft Ancona im Kirchenſtaate, mit einer Kollegiatkirche, 9 Mönchs- und 9 Nonnenklöſtern; das hieſige Papier iſt berühmt, und das Pergament vortrefflich.

Fabrica-do-Ronda, Dorf mit einer Blechfabrik am Fuße eines ſteilen Berges und Fluſſe Ronda, in der Provinz Granada, in Spanien; in der Gegend ſind die Ruinen der alten römiſchen Stadt Acinipo.

Fabrico, Flekken im vormaligen modeneſiſchen Fürſtenthume Correggio, in Oberitalien (jezt Dep. des Croſtolo, der italieniſchen Republik).

Fabveraye, Flekken von 250 Feuerſtellen, am Layon, in einer eben ſo ſchönen als fruchtbaren Gegend von Anjou, jezt im Bezirke von Vihiers, Dep. der Maine und Loire, in Frankreich.

Fach, Hohenlohe-Bartenſteiniſches Dörfchen von 18 Seelen, am Kocher, in der Grafſchaft Limpurg (zu Limpurg-Gröningen gehörig).

Fach (Vach), Nürnbergiſches Pfarrdorf an der Rednitz, 2 Stunden von Nürnberg gegen Erlangen, in Franken, mit etwa 40 Seelen.

Fach (oder **Vach**), Amt in der Landſchaft an der Werra, in Niederheſſen; es begreift an ſich 4 Dör-

ſer, mehrere Höfe und den Oechſenberg; zu demſelben gehört aber auch im weitläuftigeren Sinne die Vogtei Kreuzberg; in der Gegend iſt die höchſte Spizze Niederheſſens, der Berg Meißner.

Fach (Vach), kleine Stadt im Amte gleiches Namens, mit 360 Häuſern; ſie hat von ihrer Lage an der großen Landſtraße zwiſchen Leipzig und Frankfurt am Main große Vortheile durch den ſtarken Tranſitohandel; auch iſt hier ein einträglicher Zoll.

Facha, Dorf im Landgerichte Dachau, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Fachenfelde, Rittergut und Dorf im Amte Winſen an der Luhe, des Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen.

Facheria, Namen eines Theils von einer großen zertrümmerten Stadt (wahrſcheinlich Babilons) an der Straße von Feludſche nach Bagdad, im Paſchalik Bagdad, in Türkiſch-Aſien.

Fachingen, Dorf im Amte Diez, im Fürſtenthume gleiches Namens, in Weſtphalen, mit einem berühmten mineraliſchen Brunnen, deſſen Waſſer leicht iſt, unter allen faſt am beſten zum Wein ſchmekt, und weit verfahren wird.

Fachsenfeld, evangeliſches Pfarrdorf, 1 Stunde von Aalen, in Schwaben, vermiſchter Religion, mit einem Schloſſe; hat 470 Seelen, gehört zu zwei Drittel Wöllwart-Fachſenfeld, und ein Drittel der Linie Wöllwart-Polſingen. Das Dorf ſteuert zum Kanton Kocher. Die Einwohner nähren ſich meiſt mit Baumwollenſpinnen.

Fachbach, Dorf an der Lahn im Amte Ehrenbreitſtein des ehemal. Erzſtifts Trier (jezt Naſſau-Weilburgiſch).

Fachtrupp, Dorf im Amte Saſſenberg, des ehemaligen Bisthums Münſter, in Weſtphalen (jezt preußiſch).

Fackebierg, hohes Vorgebirge im ſüdlichen Bezirke (Sünder-Herred) der däniſchen Inſel Langeland.

Facset, Dorf mit einem verfallenen Bergſchloſſe und einem Poſtamte, im Kalpenaſcher Diſtrikte der Kraſchower Geſpanſchaft, in Ungarn.

Faouwez, ſ. Herzelles.

Fadala (Fedala, Fädal), kleine Inſel im atlantiſchen Meere, unterm 33° 48′ nördl. Breite (zur Provinz Siedma der afrikaniſchen Königreichs Marocco gehörig); ſie hat einen ſchlechten Haven, iſt ſehr unkultivirt, und hat meiſtens nur einzelne Hütten zu Wohnplätzen. Eines ihrer vorzüglichſten Produkte und Handelsartikel iſt Weizen. Die (um das Jahr 1774) angelegte Stadt gleiches Namens iſt noch unvollendet; die Stadtmauern, einzelne Häuſer und eine Moſchee machen beinahe Alles aus; auf der rechten Seite derſelben ſteht ein hübſches Schloß.

Fäckersee, ſ. Faak.

Fähre, Fiſcherdorf im Anklamſchen Kreiſe, in Pommern, liegt auf einer kleinen Inſel in der Peene, und gehört der Stadt Anklam.

Fähre, Dorf im Amte Blumenthal, des Herzogthums Bremen (in Niederſachſen).

Fährsee (auch Zahrsee), großer See in der Ukermark Brandenburg, iſt $1\frac{1}{2}$ Meile lang und einer der vornehmſten Seen, durch welchen die Flösfahrt aus dem Lebauſchen See in die Havel befördert wird.

Fällorne, Dorf mit einem berühmten Geſundbrunnen, $\frac{3}{4}$ Meile von Wexiö, in der kronobergiſchen Landeshauptmannſchaft, in Gothland (in Schweden).

Fämmund (Femmund), einer der größten Seen des Königreichs Schweden; in ihm ſind viele kleine Inſeln, und mehrere Flüſſe haben in demſelben ihre Quellen.

Faenza, Faventia, Stadt in Romagna im Kirchenſtaate (jezt Dep. Rubicon, der italieniſchen Republik), am Fluß Amone, aus welchem ſich oberhalb ein Kanal ergießt, der durch die Stadt geht, und unterhalb wieder in den Fluß fällt. Ueber den Fluß iſt eine ſteinerne Brükke mit Thürmen erbaut, über welche man in eine etwas befeſtigte Vorſtadt kömmt. Die Befeſtigung der Stadt iſt unbedeutend. Sie war der Siz eines Biſchoffs, der unter dem Erzbiſchoff von Ravenna ſtand, und hatte, außer der Kathedralkirche, 28 Pfarrkirchen, 4 Abteien, 8 Mönchs- und 8 Nonnen-Klöſter. Der Marktplaz iſt groß und ſchön; auf demſelben iſt ein ſehenswürdiger, marmorner Springbrunnen. Die Stadt iſt wegen des guten irrdenen Geſchirres, welches hier in großer Menge verfertiget wird, berühmt. Das unächte Porcellain wird von ihr Faience genannt.

Fäöe, kleine Inſel mit einer Kirche an der Küſte von Laaland (in Dänemark), zum Kloſteramte Aalholm gehörig.

Färentuma, Dorf, Hauptort eines gleichnamigen Härads (Unteramts) von 5 Oertern, in der Landeshauptmannſchaft Stokholm, in Schweden.

Färö, ſchöne Inſel in der Oſtſee, $\frac{1}{4}$ Meile von der Küſte von Gotland (in Schweden); ſie iſt gegen 2 Meilen lang, und begreift zwei Kirchſpiele.

Färöer-Inseln, däniſche Inſelgruppe in der Nordſee, 84 Meilen ſüdlich von Island und gegen 95 weſtlich von Norwegen; unter denſelben (25 an der Zahl) ſind nur 17 bewohnt; ſie erſtrekken ſich gegen 15 Meilen in die Länge und 10 in die Breite, und liegen zwiſchen 61° 15′ und 62° 10′ nördl. Br. Am längſten Tage tritt hier die Sonne um 2 Uhr 7 Min. in den Horizont, und um 9 Uhr 53 Min. unter denſelben, am kürzeſten aber um 9 Uhr 53 Min. in ihn, und um 2 Uhr 7 Min. unter ihn. Die Sommer und Winter ſind gemäßigt, und nie iſt der Boden lange oder ſtark gefroren. Die hier herrſchende feuchte Luft erzeugt manche bösartige Krankheiten, den Skorbut, Huſten ꝛc. Die Grundmaſſe aller Färöer iſt Felſenſtein; die Oberfläche beſteht aber aus einer ſehr fruchtbaren Erdart. Die Weide iſt vorzüglich, daher auch Vieh-, beſonders Schaafszucht. Vögel giebt es in Menge, und die Küſten ſind reich an Fiſchen aller Art. Im Ganzen ſind auf dieſer Inſelgruppe gegen 5000 Seelen. Die vorzüglichſten Ausfuhrartikel ſind: geſalzenes Fleiſch, Talg, Federn, Eiderdunen ꝛc. — Die Aufſicht in Kirchenſachen

chen beſorgt ein Probſt, der dem Biſchoff von Seeland untergeordnet iſt; die Oberaufſicht in Civilſachen aber hat der Stiftsamtmann von Seeland, und unter ihm der Laugmann (Landrichter); die ganze Gruppe iſt in ſieben Kirchſpiele abgetheilt. Thorshavn iſt ihr Hauptort.

Färs, Flekken, Hauptort eines gleichnamigen Unteramts (Härads) von mehrern Dörfern, in der Landeshauptmannſchaft Malmöhus, in Gothland (in Schweden).

Färs (Vors), Bezirk von zwei Kirchdörfern (Alten- und Kirchen-Färs), im kurheſſiſchen Gerichte Bohre, der Landſchaft am Lahnfluß, in Oberheſſen.

Faet, Gemeine im Thal St. Martin, in der Provinz Pignerol, im Fürſtenthum Piemont (jezt Dep. des Var, in Frankreich); die Gegend iſt reich an gutem Wein und vortreflicher Weide.

Faetano, Schloß und Dorf in der Republik St. Marino, in Mittelitalien.

Fagagna, kleiner Flekken mit einem Schloß, im ehemaligen venetianiſchen Friaul (jezt öſterreichiſchen Kreisamte Udine), in Oberitalien; er hatte Siz und Stimme auf den Landtagen.

Fagen, adliches Dorf (Hofmarkt) mit einem Schloſſe im Pfleggerichte Aibling des Rentamtes München, in Oberbaiern; Obstbau und Obstveredlung iſt hier herrſchende Beſchäftigung.

Fager, Dorf im Amte Glanek, des jezigen Herzogthums Salzburg (im öſterreichiſchen Kreiſe).

Fagerholm, Zollſtätte im Wirmo-Härad, der Landshauptmannſchaft Abo, in Finnland (in Schweden). Hier werden alle Schiffe, welche nach Abo oder aus dieſer Stadt paſſiren, viſitirt.

Faget-Pardiac, Flekken in einer ſchönen, fruchtbaren Gegend von Aſtarac, in Gascogne, jezt im Bezirke von Mirande, Dep. des Gers, in Frankreich.

Faggiano, kleiner Flekken im Lande Otranto, im Königreiche Neapel, in Unteritalien, nicht weit von adriatiſchen Meere.

Fagnolles (Fagnoeulle, Fagnoelle, Fagnol), vormalige Reichsgrafſchaft im öſtlichen Winkel des ehemaligen Biſthums Lüttich, in Weſtphalen, und an der Gränze des alten franzöſiſchen Hennegau, in der Gegend von Marienburg (jezt im Dep. der Sambre und Maas, in Frankreich); ihr Bezirk iſt ſehr klein, ein verfallenes Schloß, das gleichnamige Dorf und einige Höfe ſind Alles. Vor dem J. 1770 hatte das Ländchen nur den Titel einer Herrſchaft, um dieſe Zeit wurde es aber vom Kaiſer zu einer Grafſchaft erhoben; im J. 1786 erhielt es als ſolche auch Siz und Stimme auf den weſtphäliſchen Kreistagen. Ihr Beſizzer war der Fürſt von Ligne, der für die Abtretung derſelben an Frankreich das weltliche adeliche Frauenſtift Edelſtetten mit dem Titel einer unmittelbaren Reichsgrafſchaft erhielt. Zum Kreiskontingent gab ſie einen Mann zu Pferd oder ſtatt deſſelben 3 Mann zu Fuß; ihr einfacher Geldbeitrag betrug jährlich 12 Gulden rheinl. und ihr Kammerziel 13 Rthlr. 77 Krzr.

Fago, Flekken im Corregimiento de los cinco villas (Fünf-Flekken-Bezirke), in Arragonien, in Spanien.

Fagoing, ſ. Feldsperg.

Faha, Dorf von 200 Seelen im ehemaligen Erzſtift Trier (jezt im Bezirke von Trier, Dep. der Saar, in Frankreich).

Fahhel, Inſelchen im Bahr Oman (einem Theile des arabiſchen Meeres), in der Nähe der Stadt Mattrach (zur Landſchaft Oman im glüklichen Arabien gehörig).

Fahlenwerder, Kirchdorf im Amte Karzig, im Soldinſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Fahlheim, Pflegamt im ehemaligen Gebiete des Kloſters Elchingen, in Schwaben (jezt kurbaieriſch); es beſteht aus ſieben Dörfern; der Schnekkenhandel der Einwohner iſt ein einträglicher Nahrungszweig derſelben, und erſtrekt ſich bis Wien.

Fahlheim (Ober-), Pfarrdorf von 650 Seelen, an der Straße von Ulm nach Augsburg, Hauptort vorgenannten Pflegamtes.

Fahlheim (Unter-), Dorf in genanntem Pflegamte, Filial von Oberfahlheim, mit 70 Seelen.

Fählhorst (oder Valchorst), Vorwerk im Amte Saarmund, im teltowſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Fahlun, ſ. Falun.

Fahnebach, ſ. Fambach.

Fahnen, Bauerſchaft (zum Kirchſpiele Borgeln gehörig) in der Soeſter Niederbörde der Grafſchaft Mark, in Weſtphalen, mit einem Gute.

Fahnern, ſ. Groſs- und Kleinfahnern.

Fahr, Dorf und Nonnenkloſter, Benediktinerordens, an der Limmat, in der ehemaligen von Knonauiſchen Herrſchaft Weiningen der vormaligen Landvogtei Baden (jezt Kanton Aargau), in Helvezien; es gehörte ehemals dem Abt von Einſiedeln unter dem Schuz der Familie von Knonau.

Fahr, katholiſches Pfarrdorf am linken Mainufer, ¼ Stunde von Untereiſensheim, im Biſthum Würzburg, in Franken (jezt kurbaieriſch). Der Ort enthält 106 Häuſer und 420 Seelen. Hier wächſt guter Wein.

Fahr, Dorf mit einem Schloſſe in der Nähe (Friedrichstein) und einer Rheinüberfahrt, in der Grafſchaft Wied-Neuwied (im weſtphäliſchen Kreiſe). Das Schloß iſt in Felſen gebaut und hat von ſeiner ſchauerlichen Lage gewöhnlich den Namen Teufelsſchloß.

Fahrafold, Schloß und Kammergut ſüdwärts von Baden, zwiſchen Portenſtein und Altenmarkt, im Lande unterhalb der Ens, an der Trieſting, in Niederöſterreich.

Fahrafeld, Dorf mit einer Spiegelfabrik im vorgenannten Lande und nicht weit von demſelben Schloſſe; die Fabrik hat ihre Hauptniederlage zu Wien; ſie liefert die ſchönſten und größten Spiegel.

Fahrbinde, Dorf im Amte Neuſtadt des Herzogthums Meklenburg-Schwerin (in Niederſachſen).

Fahren, Dorf (zum Kirchſpiele Hagen gehörig) im Probſteiamte des Herzogthums Holſtein (in Niederſachſen).

Fahrenbach, Dorf in der Rheinpfalz, 2 Stunden von Mosbach (vormals kurbaieriſch, jezt Leiningen-Hartenburgiſch).

Fahrenbach (Varenbach), Dorf in (kurheſſiſchen) Niederheſſen, 2 Stunden von Wizenhauſen.

Fahrenbach (Kirch-) ſ. **Kirchfahrenbach**.

Fahrenbühl, Weiler im Culmbacher Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth, in Franken.

Fahrenbühl, Dörfchen im Wunſiedler Kreiſe des fränkiſchen Fürſtenthums Baireuth, Filial von Kirchenlamiz.

Fahrendorf, Dorf im Amte Diesdorf, im Salzwedelſchen Kreiſe, in der Altmark Brandenburg.

Fahrendorf, Dorf im Amte Bremervörde des Herzogthums Bremen (in Niederſachſen).

Fahrenholz, adliches Kirchdorf im Ukkermärkſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg, mit einem Vorwerk.

Fahrenholz, Dorf im Amte Winſen, an der Luhe, des Fürſtenthums Lüneburg (in Niederſachſen).

Fahrenholz, Dorf im Amte Fallingboſtel vorgenannten kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums.

Fahrenhorſt, Rittergut im Gerichte der von Weyhen des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg.

Fahrenwalde, Kirchdorf im Stolpiriſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg, mit 1 Waſſermühle.

Fahrholz, adliches Kirchdorf im Arendſeeſchen Kreiſe, in der Altmark Brandenburg.

Fahrland, Pfarrdorf von 520 Seelen, mit einer Windmühle, im havelländiſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg. Hier iſt der Siz des (unter dem Juſtizamte Potsdam ſtehenden) Domainenamts gleiches Namens. Das Dorf liegt zwiſchen Spandau und Potsdam.

Fahrmannsreit, Dorf im Gerichte Waldek, des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz; in der Gegend ſind Eiſenminen und Arſenikkieſe.

Fahrmleuten, Berg im Fichtelgebirge, im Fürſtenthum Baireuth, in Franken; er iſt ſehr reichhaltig an Zinn; das aus dem herausgewaſchenen Steingewonnene Zinn ſoll an Feinheit das engliſche übertreffen.

Fahrnau, kleines Dorf am Fluß Wieſen, in der badenſchen Landgrafſchaft Sauſenberg, in Schwaben; ehemals hatte es ſeine eigenen Herren; jezt iſt es der Siz einer kurfürſtlichen Vogtei.

Fahrs, Dörfchen im Herzogthum Magdeburg, in Niederſachſen, nicht weit vom Schloſſe und Pfarrdorfe Welsleben.

Fahrſtede, Dorf, unweit Marne, im Herzogthum Holſtein (in Niederſachſen).

Fahrwangen, ſ. **Farwangen**.

Faid (Phaid, Foid, Phoda), kleine Stadt an der Straße von Kufa nach Mekka, 109 Paraſangen (perſiſche Meilen) von Kufa — eine Wallfahrtsſtation.

Faidingen, Dorf in der Grafſchaft Wittgenſtein (im oberrheiniſchen Kreiſe); in der Nähe iſt ein Jagdſchloß.

Faido (Pfaidt), Pfarrdorf und ehemals Hauptort einer Vicinanz (Genoſſame) von 3 Pfarrdörfern im Livinerthale (jezt Kanton Teſſino), in Helvezien, vormals Siz des Landvogts genannten Thales und der Landesverſammlungen, auch eines Kapuzinerkloſters.

Faido, ſ. **Fando**.

Faildo, kleiner Flekken und Kirchſpiel im Bezirke von Miranda der portugieſiſchen Landſchaft Traz-los-Montes.

Failshof, Hof an der Landſtraße, Filial von Unternuſes, im Amte Burgebrach des Biſthums Bamberg, in Franken, mit vorzüglicher Viehzucht (jezt kurbaieriſch).

Faimingen, Pfarrdorf von 280 Seelen, bei Lauingen, im Fürſtenthum Neuenburg, in der Oberpfalz.

Fairfield, Flekken von mehr als 500 Seelen, Siz eines Poſtamts, 4 Meilen oberhalb Auguſta, am rechten Ufer des Kennebek, in der Grafſchaft dieſes Namens, im nordamerikaniſchen Freiſtaate Maine.

Fairfield, Grafſchaft im Freiſtaate Konnektikut, in Nordamerika, öſtlich von Newhaven, nordöſtlich von Lithfield (größtentheils durch den Stratfordfluß), ſüdlich vom Sund und weſtlich von Neuyork begränzt; im nördlichen Theile iſt ſie bergigt und ſtark mit Holz bewachſen, im Innern hügelicht mit dikken und moraſtigen Waldungen, ſüdlich aber flach und gut bewäſſert; an der Küſte ſind Salzmarſchen. Der Boden iſt größtentheils ſehr fruchtbar an vortreflichem Weizen und Flachs, ſehr guten Heu ꝛc., die Anſicht des Landes ſchön. Der Flächenraum beträgt über 34 QM., und faßt gegen 37000 Seelen (worunter gegen 1200 Neger und Indier ſind); Oerter begreift die Grafſchaft 15. Ihre Lage iſt für den Handel ſehr günſtig; in ihrem Bezirke liegen mehrere gute Häven; mit Newyork ſteht ſie in lebhaftem Verkehr. Sie hat eine Leinwand- und Segeltuch auch eine Baumwollenzeug-Manufaktur; Sägemühlen ſind 85 da; auch Eiſenwerke ꝛc. ſind mehrere hier; die Episkopalen haben 16 Kirchen, die Kongregationaliſten 28 und die Babtiſten 4. Zur Geſezgebung ſendet die Grafſchaft 24 Deputirte.

Fairfield, Flekken an den kleinen Flüſſen Sagatuk und Sasco, Hauptort vorgenannter Grafſchaft; ſein Haupthaven iſt die Fairfieldbai, eine für ausländiſche Schiffe privilegirte Bai mit einem Zollamt. Der Ort begreift 4 Gemeinden der Kongregazionaliſten, 1 biſchöfliche und 1 baptiſtiſche. Der Flekken iſt der Siz eines Obergerichts, eines Erbſchaftsgerichts und einer Vertragsregiſtratur. In dieſem Orte iſt auch ein Zeitungskomptoir, und zu Greenfield (einer ihm einverleibten Gemeinde) eine gute Akademie. Im J. 1779 verwüſteten die Engländer den größten Theil dieſes Orts.

Fair-

Fairfield, Flekken am linken Ufer des ſchiffbaren Cohanzy-Creeks, etwa 1 geogr. Meile von der Delawarebai, Hauptort der Grafſchaft Kumberland im Freiſtaate New-Yerſey, in Nordamerika; die Einwohner ſind Presbyterianer; die Fluth der Bai erſtrekt ſich bis hieher; alle Jahre ſind in dieſem Orte vier Grafſchaftsgerichte.

Fairford, kleiner Marktflekken in der Grafſchaft Glouceſter, in England, am Fluß Coln.

Fairhaven, weitläuftiger Flekken zwiſchen dem South-River und der Eaſt-Bai in der Grafſchaft Rutland des nordamerikaniſchen Freiſtaates Vermont; er wird durch den Hubberton, Caſtleton und andere kleine Flüſſe bewäſſert, und enthält merkwürdige Eiſenwerke, Säge- und Kornmühlen ꝛc.

Faistenau, Dorf im Gerichte Wartenfels des jezzigen Herzogthums Salzburg, (im öſterreichiſchen Kreiſe).

Faistenammerich, Dorf im Gerichte Dachau des Rentamtes München, in Oberbayern.

Fajaõ, Flekken im Bezirke von Coimbra der portugieſiſchen Landſchaft Beira.

Fajou, Inſelchen im großen Sak (einem Buſen der Antillenſee) an der Küſte der franzöſiſch-weſtindiſchen Inſel Guadeloupe.

Fajum, ſ. **Fium**.

Fakas, Flekken in Natolien (in Türkiſch-Aſien) am Fluſſe Sacaria, nicht weit vom Meere; er hat gute Werfte, und läßt mehrere Schiffe von mittlerer Größe auf dem Stapel; die Ausfuhr beſteht in Holz und Obſt, die Einfuhr in Hirſe, Salz und Getreide.

Fakendorp, Dorf unweit Wilſter im Herzogthume Holſtein, in Niederſachſen.

Fakenfelde, Dorf im Amte Winſen an der Luhe des Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen.

Fakenham, Marktflekken in Norfolk, in England, mit mehreren Manufakturen; er iſt im J. 1770 ganz abgebrannt.

Fakra, Trümmer einer großen Stadt in der Gegend von El-Masra, im Lande der Druſen, in Südaſien.

Falaise, Stadt von 14000 Seelen, in Unternormandie, jezt Hauptort eines Bezirks im Dep. des Calvados, in Frankreich; ſie liegt am Fluſſe Ante auf einem Felſen. Dieſe kleine Stadt (ehemals mit dem Titel eines Marquiſats) hat zwei Pfarrkirchen, zwei Hoſpitäler, eine vormalige Abtei, Prämonſtratenſerordens, ein ehemal. Kapuziner- und ein Franziskanerkloſter. Vormals hatte ſie auch eine Elekzion, ein Salzhaus, ein Forſtgericht und ein Amt. Das Schloß ſteht auf einem ſteilen Felſen, und war vormals ſehr feſt. Die Stadt hat drei Vorſtädte, darunter die von Guibray die vornehmſte und bekannteſte iſt, wegen der Meſſen, die darin gehalten werden. Sie trägt viel zum Handel und Abſaz der Fabrikwaaren der ganzen Normandie bei, und dauert jährlich im Auguſt acht Tage lang. Sie wird wegen ihren vielen Freiheiten ſtark beſucht. Daſelbſt werden auch Sarſche und leichte wollene Zeuge gewebt.

Falasha, (der Staat der) Namen desjenigen Theiles von Samen (einer Provinz des afrikaniſchen Königreichs Habeſſiniens), in der eine Art von Unterkönig, jüdiſcher Religion, die Oberherrſchaft hat. Die Bewohner deſſelben ſind zwar, den Hauptprinzipien ihres Glaubens nach, Bekenner der iſraelitiſchen Lehre, weichen aber in vielen Stükken von der Reinheit derſelben ab. Ihr Gebiet iſt ſehr gebürgig; der höchſte Punkt deſſelben iſt der ſpizzige Amva-Gideon oder Judenfels, berühmt in der Kriegsgeſchichte dieſes Volks mit den Königen von Habeſſinien. Die Hauptnahrungszweige dieſer Judenrace ſind das Schmiede-, Töpfer-, Dachdekker- und Maurerhandwerk; ſie ſind auch hier eben ſo unſtet und flüchtig, wie in Europa; durchwandern ganz Habeſſinien und die nahen Länder, und ſezzen ſich feſt, wo ſie können. Ehemals waren ſie Herren mehrerer bedeutenden Provinzen Habeſſiniens, wurden aber nach und nach in ihre jezzigen Gränzen eingeengt, oder mußten in andern Gegenden des Landes das Kreuz aufnehmen, und dem Winke einer höhern Macht, als ihres Meſſias, nachfolgen.

Falasthin, (**Falesthin**), arabiſche Benennung Paläſtina's (einer aſiatiſchen Landſchaft); es bildet (nach **Abulfeda**) einen von den 5 Theilen des Landes Scham (Syriens), und hatte einſt (nach eben demſelben) eine Stadt gleiches Namens (wahrſcheinlich zur Hauptſtadt).

Falbenthal, Weiler und freiherrlich von Eichleriſcher Ritterſiz im Bezirke des Oberamtes Hohentrudingen, im Fürſtenthume Anſpach, mit 13 Unterthanen.

Fahlberg, (**Vahlberg**), Bezirk von zwei adelichen Dörfern in der Gegend der Stadt und im Fürſtenthume Wolfenbüttel, in Niederſachſen — Oberfahlberg, Siz eines Unteramts, und Unterfahlberg.

Falces, Flekken, Hauptort eines Marquiſats, im Bezirke von Olite des ſpaniſchen Navarra.

Falciano, Dorf und Bezirk in Terra di Lavoro, im Königreich Neapel, zwiſchen den Flüſſen Volturno und Garigliano; der hieſige Wein (Vino Razzese) iſt im Handel bekannt; er ſchmekt ſehr gut, iſt ſtark und von dunkler Farbe.

Falcone, ſ. **Porto-Ferrajo**.

Falczii, ſ. **Faltschy**.

Falera, katholiſche Nachbarſchaft (Gemeinde) im Hochgerichte Grub des Kantons Graubünden, in Helvezien.

Falg, ſ. **Phaleg**.

Falha, ſ. **Phalaa**.

Falk, Dorf mit Bleibergwerken, in Lothringen, vormals im Amte, jezt im Bezirke von Boulay, Dep. der Moſel, in Frankreich.

Falkau, Thal, Vogtei und Hofbezirk im fürſtenbergſchen Amte Neuſtatt, in Schwaben; es gehört in die Pfarrei Seig.

Falkau, Dorf im Amte Schwarzenberg des Fürſtenthums Sachſen-Lauenburg.

Falken, Vorwerk im lauenburgſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; gehört der Stadt Lauenburg.

Falken, ein (jezt kurbaieriſches) Pflegamt im vormal. Stifte Kempten, zwiſchen Kempten und Memmingen, am rechten Ufer der Iller, in einer fruchtbaren Gegend. Es beſteht aus 5 Orten.

Falken, verfallenes Bergſchloß, an der Straße von Kempten nach Memmingen, im Stifte Kempten und Pflegamte dieſes Namens, in Schwaben (jezt kurbaieriſch).

Falken, (Wüſtfalken), Schloß, Rittergut und Dorf im Sachſenaltenburgiſchen, 2 Stunden von Ronneburg.

Falken, Pfarrdorf von etwa 1000 Seelen, in Thüringen, bei Treffurth, in Kurſachſen, mit beträchtl. Hopfen- und Obſthandel.

Falken, Dorf in der ſchönburgiſchen Herrſchaft Waldenburg, in Oberſachſen.

Falken, Bezirk von zwei Dörfern (Groß- und Klein-Falken) im Amte Mildenfurt des neuſtädtiſchen Kreiſes, in Kurſachſen, mit guten Steinbrüchen.

Falkenau, (eſthn. Kärknamois), Domänengut (vormal. Kloſter) nicht weit von der Embach im dörptiſchen Kreiſe, in Liefland (zum Kirchſpiel Ecks gehörig).

Falkenau, adel. Pfarrdorf und Ritterſiz im Grottkauſchen Kreiſe, in Schleſien, mit 300 Einwohnern, 1½ Meile von Grottkau; gehört der Familie von Hoverden.

Falkenau, Dorf im Amte Leisnich, im leipziger Kreiſe, in Kurſachſen.

Falkenau, Dorf im Amte Auguſtusburg, im erzgebürgiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Falkenau, (bei Ronneburg), ſ. **Falken**.

Falkenau, Dorf in leutmerizer Kreiſe, in Böhmen, zur Herrſchaft Birgſtein gehörig, mit vielen Schleifmühlen und gutem Hopfenbau.

Falkenau, herrſchaftliche Stadt an der Eger, im ellnbogner Kreiſe, in Böhmen; baut viel Hopfen, der ſchön iſt, hat auch Alaun-, Schwefel- und Vitriolhütten.

Falkenbach, Dorf in der Grafſchaft Wiedrunkel an der Lahn, in Weſtphalen, Fillal von Seelbach.

Falkenbach, Amtsdorf im Amte Wolkenſtein im erzgebürgiſchen Kreiſe, in Kurſachſen, mit ſehr gutem Flachsbau.

Falkenberg, Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe, in der Oberlauſiz.

Falkenberg, Dorf im Amte Lilienthal des Herzogthums Bremen, in Niederſachſen.

Falkenberg, Rittergut und Dörfchen im Amte Siggen in der Grafſchaft Hoya, in Weſtphalen.

Falkenberg, adel. Dorf im Pfleggerichte Eggenfelden des Rentamts Landshut, in Niederbayern.

Falkenberg, Dorf im Gerichte Schwaben des Rentamts München, in Oberbayern.

Falkenberg, kleine, alte Seeſtadt am Einfluſſe des Athra ins Meer, mit beträchtl. Lachs- und etwas Heeringsfang, im ſüdlichen Theile der Landshauptmannſchaft Halland, in Gothland, in Schweden; ihr Hafen iſt ſehr ſeichte, und nur für kleinere Fahrzeuge; auf den Reichstagen hat ſie den 94 Rang.

Falkenberg, (Falkenbergsche Kreis), landräthlicher Kreis in Preußiſch-Schleſien; er gehört zu den Fürſtenthümern Brieg und Neiſſe; ſeine Länge beträgt 6 Meilen, ſeine Breite aber nur 1½ bis 3 Meilen, und ſein Flächeninnhalt ohngefähr 7 Q. Meilen. Er ſteht in Juſtizſachen unter der Oberamtsregierung zu Brieg, und in Kameralſachen unter der Kriegs- und Domainenkammer zu Breslau. Es ſind im Kreiſe 2 Städte, 1 Marktflekken und 60 Dörfer mit 19 Kirchen, 54 adel. Vorwerken, 62 Gemeinhäuſern, und 1926 Feuerſtellen. Der Boden iſt meiſt eben, hat Eiſenerz, Thongruben und Mauerſteine u. ſ. w., und iſt, im Ganzen genommen, ſandig und naß. Holz hat der Kreis genug. Die Zahl der Einwohner beträgt etwa 14,960. Die Wohnungen der Bauern ſind meiſt von Lehm. Die Einwohner ſind theils katholiſch, theils evangeliſch, und die mehreſten ſprechen deutſch.

Falkenberg, adel. Mediat- und Kreisſtadt im genannten Kreiſe, 2½ Meilen von Grottkau, und 3 Meilen von Oppeln, gehört dem Grafen von Praſchma, der hier ein Schloß beſizt. Die Stadt iſt nur auf einer Seite mit einer Mauer, auf der andern aber mit Moräſten umgeben und hat 2 Thore, 20 öffentliche und 140 Privathäuſer. Es iſt hier 1 katholiſche Pfarrkirche mit 1 Probſt, 1 evangeliſche und 1 katholiſche Kirche, auch ein Hoſpital. Sie hat Garniſon. Die Zahl der Einwohner iſt 1050. Ihre Nahrung iſt Akkerbau, Bierbrauerei u. ſ. w.; die Stadt hat 4 Jahrmärkte.

Falkenberg, adliches Kirchdorf im Neuroder Diſtrikte der Grafſchaft Glaz, hat 80 Feuerſtellen und 370 Einwohner. Es gehört dem Grafen von Stillfried und hat beträchtliche Waldungen.

Falkenberg, adliches Dorf im Schweidnizſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 310 Einwohner, und gehört zur Herrſchaft Fürſtenſtein.

Falkenberg (oder **Falkendorf**), adliches Dorf im Bolkenhain. Landshutſchen Kreiſe, in Schleſien, 1½ Meile von Bolkenhain, hat 1 Vorwerk, 210 Einwohner und gehört dem Freiherrn von Schweiniz.

Falkenberg (Alt-), Kirchdorf unter dem Amte Kolbaz, im Pyrizſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, 1½ Meilen von Pyriz.

Falkenberg (Neu-), Kolonie, 1½ Meile von Pyriz, in Pommern, von 13 ausländiſchen Bauernfamilien.

Falkenberg, Pfarrdorf im Amte Maſſow, im Saziger Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, ½ Meile von Maſſow, an einem kleinen Bache, mit 56 Feuerſtellen.

Falkenberg, adliches Gut und Kirchdorf im Pyrizſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, 1 Meile von Bernſtein; hat 40 Feuerſtellen und gehört dem von der Gröben.

Falkenberg, adliches Pfarrdorf im Seehauſenſchen Kreiſe, in der Altmark Brandenburg.

Falkenberg, adliches Gut und Kirchdorf im lebusſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Fal-

Falkenberg, adliches Gut und Kirchdorf im Niederbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, gehört dem von Cournaud.

Falkenberg, adliches Kirchdorf im Schievelbeinſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Falkenberg, adliches Kirchdorf im Oberbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; gehört dem von Jena.

Falkenberg, Dorf im Amte Trebatſch im Bees- und Storkowſchen Kreiſe, in der Kurmark Brandenburg.

Falkenberg (Neu-), adliches Koloniedorf im Oberbruche des Oberbarnimſchen Kreiſes, in der Mittelmark Brandenburg.

Falkenberg, zur Herrſchaft Dobrilugk gehöriges Vaſallendorf in der Niederlauſiz.

Falkenberg, Rittergut und Dorf bei Liebenwerda, im Kurkreiſe, in Sachſen.

Falkenberg, Dorf bei Freyberg, im erzgebürgiſchen Kreiſe, in Sachſen (genannter Stadt gehörig).

Falkenberg, Dorf im meisner Kreiſe, in Kurſachſen, 2 Meilen von Torgau.

Falkenberg, Dorf und Schloß in Niederheſſen, dem Landgrafen von Heſſen Rothenburg gehörig.

Falkenberg, Vogtei im Amte Detmold, in der Grafſchaft Lippe, in Weſtphalen: ſie begreift 5 Dörfer und eine Stuterei (das Sennergeſtüte); im Umfang derſelben ſind mehrere Berge, Zweige des Lippiſchen Waldgebirges; unter ihnen iſt der Falkenberg der beträchtlichſte.

Falkenberg, Dorf im Amte Detmold, in der Grafſchaft Lippe, Hauptort vorgenannter Vogtei.

Falkenberg, Marktflekken mit einem Schloſſe an der Nab, im Pfleggerichte Tirſchenreit, des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz, mit 600 Seelen.

Falkenberg (franzöſiſch **Faulguemont** oder **Fauguemont**), vormalige Herrſchaft (mit dem Marquiſatstitel) in dem Amte Boulay, in Lothringen, jezt im Bezirk von Morhange, Dep. der Moſel, in Frankreich; außer dem gleichnamigen Flekken begriff ſie mehrere Dörfer, Weiler und Höfe.

Falkenberg (Fauguemont), Flekken von 154 Feuerſtellen, am rechten Ufer der deutſchen Nied, vormals Hauptort genannten Marquiſats und Siz einer herrſchaftlichen Vogtei, jezt im Bezirke von Morhange, Dep. der Moſel, in Frankreich; er iſt mit Mauern umgeben und hat zwei Thore. Es werden hier Wochen- und Jahrmärkte gehalten. Die Hauptkirche ſteht etwas von dem Orte entfernt. Nahe bei Falkenberg iſt der Blaubronn, eine Quelle, deren Waſſer ganz bläulicht, aber trinkbar iſt.

Falkenbergså (Åthra), beträchtlicher Fluß in Schweden, der Gothland bewäſſert, die Gränze des ſüdlichen Hallands macht, aus dem Aſſungerſee entſpringt, bei der Stadt Falkenberg ins Meer fällt, und der Aufenthalt ſehr vieler Lachſe iſt.

Falkenborn, Bezirk von 2 Höfen im Amte Braubach, der niedern Grafſchaft Kazzenellnbogen (vormals heſſendarmſtädtiſch, jezt Naſſauuſingiſch).

Falkenburg, holländiſche Kolonie und Fort, Siz eines Unterkaufmanns auf dem Nordkap der Halbinſel Sodian (Nordſpizze von Celebes) in Oſtindien.

Falkenburg, adliche Mediatſtadt und Schloß im dramburgſchen Kreiſe an der Drage, 2 Meilen von Dramburg, in der Neumark Brandenburg; ſie gehört dem von Bork, und hat 1 Pfarrkirche, 1 Juſtizamt und 1 Zollamt; es ſind viele Tuchmacher und Leinweber da, und die Einwohner haben gute Viehzucht.

Falkendiek, Dorf im Amte Schlüſſelburg, des preußiſchen Fürſtenthums Minden, in Weſtphalen.

Falkendiek, Bauerſchaft im Amte Hausberge vorgenannten Landes.

Falkendorf (Falkenhof), Dorf im ehemal. Stifte Bamberg (in Franken), nicht weit von Herzogen-Aurach (jezt kurbaieriſch); an dem, daſſelbe bewäſſernden Fluſſe Aurach ſind mehrere Mühlen.

Falkenfels, Hofmark im Gerichte Mitterfels des Rentamts Straubingen, in Niederbaiern.

Falkenhaard, Rittergut und Dörfchen im Amte und der Grafſchaft Diepholz, in Weſtphalen.

Falkenhagen, adliches Dorf, unweit Stralſund, in Schwediſch-Pommern.

Falkenhagen, Dorf im Amte Rudolfshauſen des Fürſtenthums Grubenhagen, in Niederſachſen.

Falkenhagen (Kloſter) ſ. **Valkenhagen**.

Falkenhagen, kleine adliche Mediatſtadt im Lebusſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, 8 Meilen von Berlin, gehört dem von Kleiſt.

Falkenhagen, Kirchdorf im Amte Spandau, im havelländiſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, 1 Meile von Spandau, an einem See gleiches Namens.

Falkenhagen, adliches Pfarrdorf im Rummelsburgſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, ½ Meile von Rummelsburg.

Falkenhagen, Kirchdorf im Ukkermärkſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg; es gehört dem von Kluzow.

Falkenhagen, adliches Pfarrdorf im Prizwalkſchen Kreiſe, in der Prigniz.

Falkenhagen, adliches Vorwerk im Lebusſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; es gehört zu Madliz.

Falkenhain, adliches Dorf im Diſtrikte und der Grafſchaft Glaz, mit 85 Seelen.

Falkenhain, Dorf im Kreisamte Freiberg, des Erzgebirgiſchen Kreiſes, in Kurſachſen (zum Rittergute Ringethal gehörig).

Falkenhain, Dorf im Amte Pirna des meisniſchen Kreiſes, in Kurſachſen (zum Rittergute Schmiedeberg gehörig).

Falkenhain, Rittergut und Dorf im Amte und Fürſtenthum Altenburg (in Oberſachſen).

Falkenhain, adliches Dorf im hirſchbergſchen Kreiſe, in Schleſien; es beſteht aus 3 Theilen: in Oberfalkenhain, Mittelfalkenhain und Niederfalkenhain und gehört dem Walde.

Falkenhain, adliches Dorf im Neumarkt-Kanthiſchen Kreiſe, hat 1 Vorwerk und gehört mit dem einzelnen Vorwerk Eichberg dem Grafen von Schweinitz.

Falkenhayn, Dorf und Rittergut im Lukkauer Diſtrikte, in der Niederlauſiz.

Falkenhayn, Schloß, Rittergut und Dorf im Amte Wurzen, des Leipziger Kreiſes, in Kurſachſen.

Falkenhayn, Rittergut und Dorf im Amte Zeiz und Stifte Naumburg, 2 Stunden von Zeiz gegen Lukke, in Kurſachſen.

Falkenhayn, Dorf im Meisner Kreiſe, in Kurſachſen, 2 Stunden von Pirna (zum Rittergute Werſenſtein gehörig).

Falkenhayn, Dorf in Schleſien, unweit Schönau, im Fürſtenthum Jauer.

Falkenhayn, adliches Rittergut und Dorf im Vogtlande, unweit Reichenbach.

Falkenheim, Dorf mit einer Poſtſtation, in Pommern, 3 Meilen von Stettin.

Falkenhuſen, Dorf, 1 Stunde von Lübek, im Gebiete dieſer Reichsſtadt, in Niederſachſen.

Falkenrehde, Pfarrdorf im Havelländſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; hat 250 Einwohner und gehört dem Magiſtrat zu Potsdam.

Falkenreuth, ſ. **Kalkreuth**.

Falkensberg, Dorf im Bisthum Augsburg, bei Füſſen, in Schwaben (jezt kurbaieriſch).

Falkenſteig, Dorf und Hofbezirk in der Landgrafſchaft Breisgau, bei Freiburg, in Schwaben (jezt modeneſiſch).

Falkenſteigerkölle, ſehr hohes Gebirg, im Breisgau, bei Falkenſteig, in Schwaben.

Falkenſtein, Dorf im Naſſauuſingiſchen Amte Idſtein (im oberrheiniſchen Kreiſe) unweit Königſtein.

Falkenſtein, (**Valkenſtein**), kleine Herrſchaft am Fluß Inn, im Pfleggerichte Aibling des Rentamtes München, in Oberbayern; ſie begreift ein Schloß, ein gleichnamiges Dörfchen und einige Höfe.

Falkenſtein, Rittergut, Schloß und Dörfchen von 400 Seelen im Pfleggerichte Mitterfels des Rentamtes Straubingen, in Niederbayern.

Falkenſtein, Marktflekken, Herrſchaft von 3 Oertern, und Schloß auf einem hohen Berge, im Marchfelde, in Niederöſterreich.

Falkenſtein, vormal. Grafſchaft im oberrheiniſchen Kreiſe (jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich), von Theilen des ehemal. Fürſtenthums Lautern, der Grafſchaft Wartemberg, der Rheinpfalz-Naſſauweilburgs und Leiningens umgeben; ihr Flächenraum beträgt 2½ Q. Meilen, und faßt etwa 4000 Einwohner. Einige Theile ſind bergigt, haben vortreffliche Eichen und Buchen, womit ſehr guter Handel getrieben wird; auch viele Kaſtanien, und die Einwohner machen eine Menge hölzerne Waaren; auch werden Eiſen-, Silber- und Koboldgruben gebaut. Die Gauorte oder Ebenen haben die ſchönſten, fruchtbarſten Felder, ſanfte Hügel, vortreflichen Akker- und Weinbau. Die Einwohner ſind größtentheils wohlhabend. Dieſe ehemal. Reichsgrafſchaft, welche dem Hauſe Oeſterreich gehörte, und von welcher beim oberrheiniſchen Kreiſe und beim Reichstage Siz und Stimme geführt wurde, hatte einen Reichsanſchlag von 2 Mann zu Pferd und 4 zu Fuß, oder monatlich 40 Fl., und gab zum Kammerziel 15 Rthlr. 67½ Kr. Die Einwohner ſind größtentheils lutheriſch, doch giebt es auch viele Katholiken. Das Wappen der Grafſchaft war ein Rad. Außer dem Flekken gleiches Namens, und dem Städtchen Winnweiler, begriff ſie 25 Dörfer, Weiler und Höfe.

Falkenſtein, verfallenes Schloß auf einem hohen Berge, in vorgenannter (jezt franzöſiſchen) Landſchaft, Stammhaus der erloſchenen gräflichen Familie gleiches Namens.

Falkenſtein, kleiner Flekken in einem tiefen Thale, am Fuße vorgenannten Schloßes, und zu der gleichnamigen, ehemal. Grafſchaft gehörig.

Falkenſtein, adel. Pfarrdorf im friedebergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Falkenſtein, zerſtörtes Bergſchloß an der Donau, im fürſtenbergſchen Amte Mößkirch, in Schwaben.

Falkenſtein, ruinirtes Bergſchloß, auf einem hohen Felſen über der Brenz, in der wirtembergſchen Herrſchaft Heidenheim, in Schwaben; auf den Ruinen, von welchen nur noch ein Thurm und die Mauern ſtehen, iſt jezt eine Meierei angelegt.

Falkenſtein, ruinirtes Bergſchloß im Wirtembergſchen, im Umfang des Amts Tuttlingen, in Schwaben. Ehemals hatte es eigene Herren, und ein Gebiet von mehreren Dörfern, unter dem Titel einer Herrſchaft.

Falkenſtein, katholiſches (jezt kurbaieriſches) Pfarrdorf im würzburgiſchen Amte Gerolzhofen, in Franken, am Fuße des berühmten Zabelſteins. Es hat gegen 100 Seelen.

Falkenſtein, adeliches Städtchen (Marktflekken) im Amte Plauen im vogtländiſchen Kreiſe, in Kurſachſen, zwiſchen Auerbach und Schöneck, 2 Meilen von Plauen; in der Gegend iſt beträchtlicher Bergbau.

Falkenſtein, (**Falkenſteiner Hammer**), Hammerwerk im Oberlande des Fürſtenthums Baireuth, gehört zu dem Lauenſteiner Revier, hat 1 Blaufeuer, 2 Friſchfeuer und 2 Stabhämmer, und liegt an der Loquitz, unweit Ludwigſtadt, im Hofer Kreiſe.

Falkenſtein, vormal. Landvogtei im Kanton Solothurn, in Helvezien, in ältern Zeiten eine freie Herrſchaft der erloſchenen Familie von Falkenſtein; ſie hat gute Alpen (Weidepläzze), vieles Wildpret, und eine Menge Falken und Habichte, mit welchen nach Frankreich Handel getrieben wird. Sie wurde in das innere und äußere Amt eingetheilt, begreift 2 Flekken (Balſtal und Clus) und mehrere Pfarrdörfer, Weiler und Schlößer; das innere Amt beſteht aus den Thälern Balſtal und Guldin; das äuſſere aus den Pfarrdörfern Egerkingen und Neuendorf, und mehreren kleineren Oertern.

Falkenſtein, adeliches Gericht oder Amt von 5 Dörfern und einem gleichnamigen Schloße, im ermslebiſchen Kreiſe des preußiſchen Fürſtenthums Halberſtadt, in Niederſachſen, der Familie von Aſſeburg gehörig; es hat Steinkohlengruben (zu Meisdorf).

Falkenſtein, Schloß auf einem hohen Berge des vordern Harzgebirges, zwiſchen Halberſtadt und Mannsfeld, in vorgenannten Amte; Stammhaus der erloſchenen gräflichen Familie gleiches Namens.

Falkenſteiner-Bach, Flüßchen in Frankreich, das im Wasgau gegen Bitſch zu entſpringt, bei Niederbronn ins untere Elſaß, jezt in dem Bezirke von Weißenburg, tritt, und ſich dann mit der Zieſel vereinigt.

Falkenſteiner-Höhle, große Höhle im Wirtembergiſchen, bei Urach, in Schwaben. Sie enthält viele Gänge in ihrer Kalkmaſſe, und einen kleinen See; hier hat man nach edlen Metallen gegraben, aber keine Erze gefunden, auſſer einige, die Eiſentheile enthalten.

Falkenthal, Pfarrdorf im Amte Zehdenick, im ukkermärkiſchen Kreiſe der Ukkermark Brandenburg.

Falkenwalde, Kirchdorf im Amte Jaſeniz, im randowſchen Kreiſe, 2 Meilen von Stettin (in Preußiſch-Vorpommern).

Falkenwalde, adel. Kirchdorf im saziger Kreiſe, am ravenſteinſchen See, in Preußiſch-Pommern; es gehört dem von Blumenthal.

Falkenwalde, adel. Gut und Pfarrdorf im ſtolpiriſchen Kreiſe der Ukkermark Brandenburg; es gehört dem von Arnim.

Falkenwalde, adel. Kirchdorf im königsbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Falkenwerda, Dorf in den Niederlanden, bei Maſtricht (jezt Dep. der untern Maas, in Frankreich); hier ſind die beſten Falkenier von ganz Deutſchland.

Falkirk, Städtchen (Burgflekken) in der Grafſchaft Stirling in Schottland, nicht weit vom Walde Tor, merkwürdig wegen einer Schlacht (im Jahre 1745) zwiſchen dem königl. Heere und den Revoluzioniſten.

Falklands-Inseln, (Malouinen), Inſel-Gruppe in der Südſee, an der Küſte von Südamerika, nordöſtlich von der Feuerlandsinſel und der magellaniſchen Straße, zwiſchen dem 51 und 53° der Breite, und dem 62 bis 68° weſtl. Länge von Paris. Sie iſt in ihrer größten Ausdehnung gegen 40 Meilen breit, und 95 Meilen lang; ihre einzelnen Theile ſind 4, 5 bis 6 Meilen von einander abgeſondert. Sie beſteht aus einer großen (auf der Weſtſeite), und einer etwas kleinern Inſel (auf der Oſtſeite), und 10 Inſeln von geringerem Range. Sie ſind reich an Kräutern aller Art, haben aber keine Bäume, und ſind weder von vierfüßigen Thieren, noch von Menſchen bewohnt; ihre Küſten ſind ſehr fiſchreich, und eine große Menge von Enten, Schnepfen Gänſen, ſehr großen Seelöwen ꝛc. iſt hier zu Hauſe. Das Innere des Landes iſt ein ſteiler, kahler Felſenklumpen; auf der öſtlichen Inſel iſt der ſpaniſche Hafen Soledad (Berkleyſound), auf der weſtlichen der verlaſſene engliſche Hafen Egmont, einer der beſten der Welt. Engliſche Wallfiſchfänger beſuchen manchmal die Küſten dieſer Inſelgruppe. Die wahren Eigenthümer derſelben ſind die Spanier. Sie ſind ſehr wichtig in Anſehung der Expeditionen in der Südſee. John Narborough hat ſie (unter der Regierung Karl II.) entdekt, und Kapitän Wodes Rogers ſegelte (im J. 1708) längs ihrer nordöſtlichen Küſte hin. Sie haben mit Südengland beinahe gleiches Klima; die Länge der Tage iſt denen in England das ganze Jahr durch gleich; die Jahreszeiten ſind einander aber gerade entgegengeſezt; auch der Winter iſt hier ſtrenger als in England; ihre Küſten ſind an manchen Orten mit Geſträuchen bedekt.

Falköping, (Falcopia), Stadt zwiſchen zwei Bergen, in einer fruchtbaren Gegend der Skaraborgiſchen Landshauptmannſchaft Gothlands (in Schweden); ſie hat auf dem Reichstage den 80ſten Rang; hier fängt die Ebene Falan (Nyckel) an, wo König Albrecht (im J. 1388) von den Truppen der Königin Margaretha geſchlagen, und ſamt ſeinem Sohne gefangen genommen wurde.

Falkowiz, (oder Chwalkowiza), katholiſches Pfarrdorf im Rentamte Kup im oppelnſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, 5½ Meile von Oppeln; es hat 470 Einwohner.

Fall, Dorf am Fuße eines gleichnamigen mäſſigen Berges im Gerichte Tölz des Rentamtes München, in Oberbayern.

Fall, Dorf im Gerichte Murnau des Rentamtes München, in Oberbayern; die Gegend iſt gebirgig.

Fallais, Dorf und vormalige kleine Herrſchaft, unweit Maſtricht, im Umfange des Biſthums Lüttich (vormals zur Grafſchaft Vroenhove in Holländiſch-Brabant gehörig, jezt im franzöſiſchen Dep. der untern Maas).

Fallaiſe, ſ. Falaiſe.

Fallbach, kleiner Fluß, bei Triberg, in der öſterreichiſchen Kammeralherrſchaft dieſes Namens, in Schwaben; er hat ſeinen Namen von einer ſchönen Katarakte, die er in ſeinem Laufe bildet.

Fallei, Herrſchaft mit einem kleinen Dorfe gleiches Namens, einem Schloſſe und einigen Höfen, im Gerichte Aibling des Rentamts München, in Oberbayern.

Fallersleben, Amt im Fürſtenthume Lüneburg, in Niederſachſen. Es enthält 1 Städtchen, 3 Pfarrdörfer, und mehrere kleinere Oerter.

Fallersleben, Städtchen, Hauptort des Amtes gleiches Namens, im Fürſtenthume Lüneburg; es liegt 2 Meilen von Giffhorn.

Fallingboſtel, Amtsvogtei mit einem gleichnamigen Pfarrdorfe und vielen einzelnen Höfen, im Herzogthume Lüneburg, in Niederſachſen; die Gegend iſt ſehr gebürgig, arm an Getreide, aber reich an Holz — einem ſehr einträglichen Handelsartikel ihrer Bewohner.

Fallingboſtel, Pfarrdorf, Hauptort vorgenannten Amtes, 1 Meile von Wallsrode, mit beträchtl. Bienenzucht.

Falmierowo, Herrſchaft von 7 Dörfern und 5 Vorwerken, im kaminſchen Kreiſe, im Nezdiſtrikte, mit einem gleichnamigen Dorfe von 175 Seelen.

Falmirowiz, (oder **Chwalmirowiz**), Dorf im Amte Oppeln, im oppelnſchen Kreiſe, in Preuſſiſch-Schleſien, 1½ Meile von Oppeln; es hat 100 Einwohner.

Falmouth, kleine Stadt und Haven (von zwei Forts — dem Charles- und Monkehill-Fort beſchüzt) im ſüdlichen Theile der brittiſchen Inſel Antigua, in Weſtindien.

Falmouth, Flekken von 1637 Seelen, ſüdweſtlich von Sandwich, in der Grafſchaft Barnſtable des nordamerikaniſchen Freiſtaates Maſſachuſetts, an der Buzzardsbai, mit einer Rhede für kleine Schiffe; dieſer werden jährlich gegen 30 zum Wall- und Stokfiſchfang ausgerüſtet; in der Gegend ſind mehrere kleine Häven mit einzelnen Wohnungen; unter den hieſigen Einwohnern ſind auch Quäker.

Falmouth, Flekken von etwa 3000 Seelen am Preſumscot und der Cascobai, in der Grafſchaft Kumberland des nordamerikaniſchen Freiſtaates Maine; ehemals war er mit der Stadt Portland und dem Flekken Cape-Elizabeth verbunden. Seine Häuſer ſind ſehr zerſtreut; er begreift zwei Kongregazionen, eine Quäker-Gemeinde, und eine der Methodiſten. Die Gegend iſt eine ſandige, magere Fläche. Durch den Ort ſelbſt iſt ein Kanal geleitet, der den Preſumscot und den Fore-River mit einander verbindet.

Falmouth, (**Oſtium Cenionis** — nach **Ptolomäus**), Stadt an einem Buſen des Kanals (von England), auf der Oſtſeite der engliſchen Halbinſel Cornwall, mit einem der beſten Häfen des Landes; zwei Kaſtelle (Pendennis und St. Maw's) ſchüzzen ihn; er iſt ſicher vor allen Winden. Jede Woche zwei Mal geht von Falmouth aus nach Liſſabon ein Paketboot.

Fals, ſ. **Falſs**.

Falsbronn, Kirchdorf, Filial von Theinheim, im bambergiſchen Amte Schönbronn, in Franken (jezt kurbaieriſch); es hat 30 Häuſer und 130 Seelen. Der Holzhandel und der Verkauf der Pfähle und Bretter macht eine vorzügliche und ergiebige Nahrungsquelle der dortigen Einwohner aus.

Falsche Bay, (**Falsbay**), Bai am ſüdweſtlichen Theile des Hottentottenlandes (in Südafrika), ſo genannt nach einer, im Oſten derſelben liegenden Landſpizze, dem Capo Falſo, oder falſchen Vorgebirge; auf der nördlichen Seite derſelben iſt ein langer Sumpf; ſie iſt Winters, oder zur Zeit der Nordweſtwinde (vom 14 Mai bis 14 Auguſt), der gewöhnliche Ankerplaz der holländiſchen Schiffe.

Falschenbrunn, ein (zum Rittergute Steigerwald ſteuerbares) Dorf in Franken, zum Voit von Rieneckiſchen Amte Trunſtadt gehörig.

Falsches Vorgebirg, die äuſſerſte Spizze der oſtindiſchen Inſel Celebes, am ſüdlichen Theile des Meerbuſens Gunong-Tellu.

Falso-Turgye, (**Ober-Turgye**), Marktflekken im Bezirke des Santhoer Sizes der ſalader Geſpanſchaft, in Niederungarn.

Falſs, (**Fals**), ein (jezt kurbaieriſches) Dorf im bambergiſchen Amte Marktſchorgaſt, in Franken; es hat 18 Häuſer und 70 Seelen; dieſe ſind nach Marktſchorgaſt eingepfarrt.

Falster, (**Falstria**), däniſche Inſel in der Oſtſee, durch den Guldbergſund von Laaland getrennt; ihre Entfernung von Seeland beträgt etwas über eine Meile; ſüdlich bildet ſie eine Erdzunge (Gedſers-Odde), welche ſich bis auf eine Entfernung von 6 Meilen nach der Küſte Meklenburgs erſtrekt. Die Länge dieſer Inſel beträgt gegen 6 Meilen, ihre Breite aber am Südende 1, und am Nordende 3 Meilen. Sie iſt reich an Getreide (beſonders Weizen), Erbſen ꝛc., vorzüglich aber Obſt; Wild giebt es vieles. Sie wird in zwei Theile, den ſüdlichen und nördlichen Bezirk (Sönder- und Nörre-Herred), eingetheilt, begreift eine kleinere Inſel (Bogöe), 2 Städte (Nykiöbing und Stubbekiöbing), und hat einen guten Geſundbrunnen (bei dem Kirchdorfe Kippinge).

Falsterbo, kleine Seeſtadt in der Landshauptmannſchaft Malmöhus, in Gothland, in Schweden, die 98ſte Stadt dem Range nach, auf den Reichstagen bekannt wegen ihres guten Heringsfangs; ein flacher Grund des Meeres in dieſer Gegend hat den Namen Falſterbo-Ref; ein Leuchtthurm warnt den Seefahrer vor demſelben.

Falterona, beträchtlicher Apenninenberg in der hetruriſchen Provinz Florenz, in Mittelitalien, merkwürdig als die Heimat des Fluſſes Arno.

Faltschy, (**Faltſchiſcher Zenut**), einer von den 12 Landesbezirken der untern Moldau; er begreift auſſer 2 Städten (Faltſchy und Huſch), mehrere kleinere Oerter; in einer waldigen Gegend deſſelben (Kodru oder Waldiſtrikt genannt) ſind (nach **Cantemir**) Ueberbleibſeln der alten Stadt Taifalia.

Faltschy, Stadt am Fluß Pruth, Hauptort vorgenannten Zenuts.

Falun, (**Gamla Kopparberget** — alter Kupferberg), Bergſtadt in der Landshauptmannſchaft Stora (Groß-) Kopperberg, in Schweden, (zum Län (Lehen) Kopperberg gehörig); ſie iſt groß, faßt etwa 1300 Häuſer, und 7000 Seelen, und liegt zwiſchen dem See Runn und Warpan, und zwei Bergen. Ihre Straßen ſind meiſt regulär; ihre Häuſer von Holz. Sie hat zwei Marktplätze; einer derſelben iſt groß und regelmäßig angelegt. Das Gerichts- oder Rathhaus iſt ein großes, ſteinernes Gebäude, und liegt an der Nordſeite dieſes Marktplazzes; öſtlich iſt eine große, mit Kupfer bedekte Kirche, deren Thüren von Erz ſind; auch außerhalb der Stadt iſt eine ſolche Kirche. Die hieſige Trivialſchule iſt gut eingerichtet; auſer dieſer iſt eine Tuch- und Fries-

Manufaktur, eine Baumwollenſpinnerei, die anſehnliche Kupferwaage, und eine Tabakspfeifenbrennerei bemerkenswerth. Auf den Reichstägen hat die Stadt den 15ten Rang. Auf der öſtlichen Seite derſelben iſt eine groſe, alte, bekannte Kupfergrube; ſie iſt zwar nicht mehr ſo ergiebig, als ehemals, erträgt aber im Durchſchnitt doch noch jährlich gegen 6000 Schiffpfunde; ihre gröſte Tiefe beträgt 158 Faden; manche Kunſtwerke ziehen hier die Aufmerkſamkeit des Kenners auf ſich.

Falvaterra, kleiner Flekken in der Campagna di Roma, im Kirchenſtaate.

Falzeina, (Valsein, lat. Vallis sana), Pfarrdorf und Gemeindsbezirk im Gerichte Seewis des Hochgerichts Caſtels, in Graubünden.

Famagusta, (ſyr. Magusa, ehemals Arsinoe), feſte Stadt auf einem Felſen, nicht weit vom Kap Ammochoſton, im öſtlichen Theile der aſiatiſchen Inſel Cypern. Sie ſoll ehemals (nach Mariti) ſehr volkreich geweſen ſeyn, jezt aber nicht über 200 Einwohner (gröſtentheils Türken) haben. Der Handel iſt unbeträchtlich. Den Hafen ſchüzt ein ſchlechtes Kaſtell. Die Stadt iſt der Hauptort eines Diſtrikts. In der Gegend ſind die Ruinen der Stadt Salamis.

Famantara, gebirgige Landſchaft auf der Inſel Madagaſkar (im indiſchen Meere), von den Zafferahonh bewohnt; ihre äuſerſte Gränze iſt von der Küſte gegen 30 Stunden entfernt, und ihre aſtronomiſche Lage zwiſchen 20 und 21° ſüdl. Breite, und 67 bis 68° weſtl. Länge von Ferro; ſie macht einen Theil des hohen Landrükkens der Inſel aus, und enthält die Quellen des Fluſſes Mananzari.

Fambach, (auch Fahnebach), heſſiſches Dorf des Amts Herrenbreitungen (in der Grafſchaft Henneberg, in Franken), mit einer Papiermühle; es liegt 1 Stunde von Schmalkalden.

Famelicao, kleiner Flekken im Bezirke von Barcellos der portugieſiſchen Provinz Entre-Duero-e-Minho.

Famene, (oder Famine), Landesbezirk im vormaligen öſterreichiſchen Antheile am Herzogthume Luxenburg (jezt im Dep. der Ourte, in Frankreich); er iſt ſehr fruchtbar, und eine der vorzüglichſten Nahrungszweige der Einwohner, beſonders in ſeinem Hauptort Marche, iſt Spizzenklöppeln.

Famiah, ſ. Efamia.

Famiay, kleine Inſel, 4 Meilen ſüdlich von Pelamis, der Weſtſpizze von Patenta gegenüber, im molukkiſchen Archipelag, in Oſtindien.

Fanagoriisk, (Fanagoriiskischer Krois), eine Abtheilung der Krim (tauriſchen Statthalterſchaft, in Rußland); ſie begreift die Inſeln Taman, Atſchuk, Hermonaſſa und Biſſuga, hat Jaſier (Zichen) zu Einwohnern, iſt ſehr gebürgig (beſonders auf der Inſel Taman), und hat auch viele Moräſte (vorzüglich auf der Inſel Atſchuk); ſie begreift, außer der gleichnamigen Hauptſtadt, mehrere Flekken, Dörfer und Burgen, und wird von vielen tſcherkaſſiſchen-, awchaſſiſchen-, Burtanen- und andern Horden bewohnt.

Fanagoriisk, (ehem. Taman), Hauptſtadt vorgenannten Kreiſes (auf der Inſel Taman), am Ufer der Kaffaſtraße; ihr Landungsplaz iſt ſehr ſeicht, und nur noch für kleinere Fahrzeuge; ſie iſt nicht groß, ſchlecht gebaut, mit einer alten, verfallenen Mauer umgeben, und hat ein zertrümmertes Schloß; im 11ten Jahrhundert war ſie der Siz ruſſiſcher Fürſten, und nachher von Biſchöffen. Noch jezt iſt der Handel ſehr beträchtlich (ehemals war er aber wirklich ſehr blühend); die Nogajer, Tſcherkaſſen und Koſaken machen ſie zum Sammelplaz ihrer Landesprodukte; am Ufer ſind viele Fahrzeuge zur Ueberfahrt nach dem feſten Lande. Die Einwohner ſind gröſtentheils Jaſier, aber auch Türken, Griechen, Juden, Armenier ꝛc. ſind da.

Fanas, (Fonas, lat. Faentojum), Dorf und Kirchſpiel im Hochgerichte Caſtels des Kantons Graubünden, in Helvezien; zum Gerichte Seewis gehörig.

Fanday, kleines Thal (ein Zweig des Thales Schallfik) im Kanton Graubünden, in Helvezien, zum Gerichte Langwiſen gehörig.

Fando, (Faido), Dorf und Gemeindsbezirk im Malenkerthal, in Helvezien, zum Kanton Graubünden gehörig.

Fanger, Kirchdorf im daberſchen Kreiſe (in Preuſſiſch-Pommern), 1 Meile von Naugard, an einem kleinen See; es beſteht aus 2 Theilen, einem im Amte Naugard, und einem dem von Normann gehörigen.

Fanghatorre, Landſchaft auf der Inſel Madagaſkar, im indiſchen Ozean, ein Theil der groſen Gebirgskette dieſer Inſel; ſie gränzt gegen die See zu an die Landſchaft Vohitsbanh, und liegt etwa unter 22° ſüdl. Breite. Bienen- und Viehzucht ſind beträchtlich, die Berge ſehr eiſenhaltig.

Fangschlouson, Koloniedorf im oberbarnimiſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg (zum Amte Rüdersdorf gehörig).

Fanjaux, Flekken in Aſtarac, in Gascogne, jezt im Bezirke von Auch, Dep. des Gers, in Frankreich.

Fanjeaux, Städtchen von 1807 Seelen, in Languedok, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Caſtelnaudary, Dep. des Aude, in Frankreich, mit einem Schloſſe auf einer Anhöhe, in einer bergigen, doch fruchtbaren Gegend.

Fankel, (Faikel), Dorf von 220 Seelen, im Erzſtifte Trier (jezt Bezirke von Koblenz, Dep. des Rheins und der Moſel, in Frankreich).

Fanlo, kleiner Flekken im Bezirke von Jaca, des ſpaniſchen Königreichs Arragonien.

Fannersdorf, Dorf im Pfleggerichte Rötz des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fannes, Bezirk von fünf Höfen, im Stab Mühlenbach, und fürſtenbergſchen Amte Hauſach, in Schwaben.

Fannet, ſehr weitläuftiger Ort in dem fruchtbaren Paththal am weſtl. Arm des Conecocheague, in der Grafſchaft Franklin des nordamerikaniſchen Freiſtaates Pennſylvanien; er nimmt das ganze Thal ein,

war ſchon im Anfange des ſiebenjährigen Krieges bewohnt, hat aber durch die Einfälle der Indier oft ſehr gelitten; es ſind daſelbſt zwei presbyterianiſche Kirchen; zwei neue Theile (Kolonien) deſſelben heißen Fannetsburg und Rocksberry; in der Gegend ſind Eiſengruben, und am Fluſſe ein Eiſenwerk — Mount-Pleaſant: das Thal iſt gut bewäſſert, und hat die ſchönſten Wieſen.

Fano, (Fanum, ehem. Julia fanestris, Fanum fortunae, Colonia fanestris), Stadt am adriatiſchen Meere, im nordöſtlichen Winkel des Kirchenſtaates, mit einem Hafen für kleinere Schiffe; ſie liegt im Umfange des Herzogthums Urbino, macht aber ein ſelbſtſtändiges Ganzes aus. Ihre Befeſtigung iſt unbedeutend, ihre Lage aber ſehr reizend. Sie iſt der Siz eines (unmittelbar unter dem Pabſte ſtehenden) Biſchoffs, und hat, außer der Kathedralkirche, 16 Pfarrkirchen, 9 Mönchs- und 5 Nonnenklöſter, auch eine Ritterakademie. Der hieſige ſehenswürdige marmorne Triumphbogen K. Auguſts hat in einer Belagerung der Stadt (im J. 1436) ſehr gelitten. In der Nähe der Stadt iſt ein Camaldulenſerkloſter. Ein ſchöner, halbſeidener Zeug (Faandine genannt), eines von den hieſigen Fabrikaten, macht die Stadt (wenigſtens für den innern Handel) intereſſant.

Fanöe, Inſel in der Weſtſee (zum Schads-Herred im jütländiſchen Amte Riberhuus gehörig); ſie iſt 1½ Meile lang, und hat Fiſcher und Schiffer zu Bewohnern; ſie iſt wegen ihrer Riper-Schollen bekannt.

Fanshere, (Ranevatte), großer Fluß auf der Inſel Madagaskar, (im indiſchen Meere); er entſpringt auf dem Berge Manghaze, und ergießt ſich in den See Ambul; ſeine Ufer ſind ſchön und fruchtbar, und er ſelbſt fiſchreich.

Fantaise, Schloß, mit einem ſehr hübſch angelegten Garten, im baireuther Kreiſe, und fränkiſchen Fürſtenthume Baireuth.

Fanton, ſ. Venton.

Fantin, (Fante), Negerrepublik auf der Goldküſte von Guinea, in Afrika; ſie hat eine Ausdehnung von 7 Meilen in die Länge, und 50 Meilen in der größten Breite; ihre weſtliche Gränze iſt der Eiſenberg. Der Boden iſt ungemein fruchtbar an Lebensmitteln aller Art; Goldminen hat das Land viele und reichhaltige. Die Einwohner ſind ſehr kriegeriſch; Fiſcherei, Jagd, Landbau und Handlung ſind ihre Hauptnahrungszweige. Die Staatsverfaſſung iſt mehr anarchiſch, als ächt republikaniſch.

Faou, (Le) Städtchen (Flecken) von 682 Seelen, in Bretagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Chateaulin, Dep. des Finisterre, in Frankreich, vormals mit dem Titel eines Marquiſats, und mit einem gleichnamigen herrſchaftl. Schloſſe, an einem Arme des Meerbuſens von Breſt. Dieſer Ort war ehemals der Siz einer Subdelegazion. Hier werden wöchentlich ein Markt, und jährlich zwei Meſſen oder Jahrmärkte gehalten. Die Gegend umher iſt bergig, doch ziemlich fruchtbar; ein Theil des ungefähr 6000 Morgen großen Waldes von Grammont oder von Faou, der der Familie von Faou gehört, liegt im Banne des Städtchens.

Faouet, Städtchen von 2591 Seelen, in Bretagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Pontivy, Dep. des Morbihan, in Frankreich, am Flüßchen Elle oder Iſſolle, auf einer Anhöhe in einer etwas bergigen, doch ziemlich fruchtbaren Gegend. Hier treffen 4 Heerſtraßen zuſammen; auch hält der Ort einen Wochenmarkt. Es iſt hier ein altes Schloß gleiches Namens, und ein anderes, Namens Cremence, liegt auf der Gränze des Stadtbannes. Außer der Pfarrkirche iſt hier eine, von der Natur ſelbſt geſchaffene, bewundernswürdige Kapelle zur heil. Barbara; ferner war hier eine Maltheſerkommenthurei, und vor der Stadt ein Urſulinerinnenkloſter. Das Flüßchen Elle treibt hier mehrere Mahl- und Papiermühlen.

Faoug, (Faoux), ſ. Pfawen.

Fappach, Dorf im Gerichte Dachau des Rentamts München, in Oberbayern.

Fara, Flecken in der Campagna di Roma, im Kirchenſtaate.

Fara, kleine, fruchtbare Inſel in der Orkneysgruppe, an der Nordküſte von Schottland, öſtlich von der Inſel Hoy.

Faraa, (Alfora, Al-Far), Flecken auf der Straße von Mecca nach Medina, im petraiſchen Arabien, 4 Tagereiſen ſüdlich von Medina.

Farabat, Stadt, 1½ Meile von der kaſpiſchen See, in dem perſiſchen Lande Maſanderan; ſie hat reichen Fiſchfang an ihren Küſten, treibt beträchtl. Seidenhandel mit den Ruſſen, und war in ältern Zeiten die reichſte, blühendſte Stadt Maſanderans.

Faradeese, (Venerea, Aphrodisium), verfallene Stadt im nordweſtlichen Theile der Ebene von Caſſir-Aſeite, auf der Nordküſte von Tunis, in Afrika; in der Gegend iſt ein Moraſt, aus welchem ſich ein See in das mittelländiſche Meer ergießt.

Faran, (Dschebel-Gebürg), eine Kette hoher, rauher, ſpizziger Berge, eine Tagreiſe nordweſtlich vom Berge Sinai, im petraiſchen Arabien. Durch dieſe Gebürgkette windet ſich ein großes Thal, das mit vielen Datteln beſezt iſt. In dieſem Thale ſind die Trümmer eines Kloſters gleiches Namens. Das Gebürge verliert ſich in eine Kette felſigter Hügel (Dſchebel-el-Mocatab genannt), und das Thal nach beiden Richtungen hin, in ziemlich breite Ebenen. Von der ehemaligen Stadt Faran ſind keine Ueberbleibſel mehr da.

Faraon, Kirchdorf im bakowſchen Zenut (Diſtrikt) in der obern Moldau, bewohnt von Ungarn; ſowohl wallachiſch als ungariſch iſt hier Volksſprache.

Farbana, Stadt, Hauptort und Reſidenz des Bambukiſchen Reiches, Thomane-Niacalel, am Senegal, in Afrika; in der Gegend ſind Gold- und Silberminen.

Farbezin (oder Varbezin), adliches Pfarrdorf im daberſchen Kreiſe (in Preußiſch-Pommern), ½ Meile

Meile von Naugard; es hat 2 Vorwerke und gehört dem von Dewiz.

Farbil, Baronie und Flekken in Weſt-Meath, in Irland.

Farchat, Dorf in der Herrſchaft Werdenfels, in Bayern (vormals biſchöflich-freyſingiſch, jezt kurbaieriſch).

Farchet, Pfarrdorf im Oberinnthal, in Tyrol, am Inn.

Farcienne, Schloß und ehemalige Herrſchaft von einigen Dörfern, an der Sambre, in dem Landſtrich zwiſchen der Sambre und Maas, im vormaligen Biſthum Lüttich, in Weſtphalen (jezt Dep. der Samber und Maas, in Frankreich).

Faromontier (oder Farmoutier), Städtchen von 80 Feuerſtellen, am Morin, in Brie-Françoiſe, jezt im Bezirke von Roſoy, Dep. der Seine und Marne, in Frankreich. Vormals war hier ein Amt, eine Kaſtellanei und ein Benediktinerinnenkloſter, mit 20000 Livres Einkünften.

Farenbach (Farrenbach, od. Fahrenbach): Hof von 6 Häuſern, im Meiningiſchen Amte Frauenbreitungen (der fränk. Grafſchaft Henneberg), jenſeits der Werra.

Farenzhauſen, Dorf im Gerichte Dachau, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Farera (Ferrera), Pfarrdorf im Schamſerthale, in Helvezien, zum Kanton Graubünden gehörig; in der Gegend ſind Blei- und Eiſenbergwerke.

Fareswaſſer, einer der beträchtlichſten Seen Norwegens; er iſt fiſchreich und ſchiffbar, und enthält mehrere Inſelchen.

Farſach, Dorf im Gerichte Wolfertshauſen, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Farge, Dorf an der Weſer, im Amte Blumenthal, des Herzogthums Bremen, in Niederſachſen.

Fargeas, Pfarrdorf von 64 Feuerſtellen, in einer ſchlechten Gegend, in Limoſin, jezt im Bezirke von Limoges, Dep. der obern Vienne, in Frankreich. Es wird hier Zinn und Blei gegraben.

Farham, beträchtlicher Flekken in Hampshire, in England.

Farillon (Pharos), kleine Halbinſel am mittelländiſchen Meere und der Nordküſte Aegyptens; ſie beugt ſich über die beiden Häfen (den öſtlichen und weſtlichen) Alexandriens her, und hat zu beiden Seiten (auf der Oſt- und Weſtſeite) ein Kaſtell zur Beſchüzzung dieſer Häven.

Farim, portugieſiſche Kolonie am Fluſſe San-Domingo, 36 Seemeilen landeinwärts von Cachao, in dem Landſtrich zwiſchen dem Gambia und Sierra-Leone, in Afrika; der Ort iſt mit Palliſaden umgeben, und hat einige Beſazzung. Hier ſind viele Bedienten (Spediteurs u. dergl.) reicher Cachaoſcher Kaufleute.

Farina, ſ. Porto-Farina.

Faringdon, Stadt an einem Hügel, mit guten Tuchmanufakturen, in Berkshire, in England.

Faris, Fluß in Norwegen, der die Grafſchaft Laurvig bewäſſert, aus dem See Fareswaſſer entſpringt, zum Holzflöſen dient, und bei der Stadt Laurvig in einen Meerbuſen fällt.

Fariſina, Namen des Kanals zwiſchen Iſtrien und Cherſo oder der weſtlichen Kommunikazion des Buſens von Fiume mit dem adriatiſchen Meere; er heißt ſo nach dem Haven der Stadt Cherſo.

Farka, Dorf im Gerichte Wolfertshauſen und Rentamte München, in Oberbaiern.

Farlede, Dorf (Flekken), nicht weit von Toulon, in Provence (in Frankreich), an der Landſtraße, mit ſchönen Landſizzen; der hieſige Oel- und Weinbau iſt ſehr beträchtlich; das Klima iſt ſo milde, daß auch der Dattel-Palmbaum, der Johannisbrodbaum, die Baumwollenſtaude unter freiem Himmel gedeihen.

Farmach, Rittergut und Dorf im Gerichte Roſenhain, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Farmington (ehem. Sandy-River), Flekken von mehr als 1200 Seelen an der Gränze von Kumberland und am Sandy-River, in der Grafſchaft Kennebek, des nordamerikaniſchen Freiſtaates Maine; die Einwohner ſind Methodiſten; der Ort iſt ſchnell aus der roheſten Wildniß zur blühendſten Gegend emporgekeimt.

Farmoutier, ſ. Faremoutier.

Farmſſen, Dorf im Gebiete der Reichsſtadt Hamburg, in Niederſachſen.

Farnbecke, Dörfchen im Amte Sternberg, in der Grafſchaft Lippe, in Weſtphalen.

Farne, kleine Inſel mit beträchtlichem Fiſch- und Vogelfang, im deutſchen Meere, an der Küſte von Northumberland (in England), ſüdöſtlich von der Inſel Holy; ſie iſt beinahe ganz von Felſen umgeben.

Farneſe, Schloß und Bezirk mit dem Titel eines Fürſtenthums (dem Hauſe Chigi gehörig) im Herzogthume Caſtro, im Kirchenſtaate.

Farnota, Dorf an der Gränze Kalabriens gegen die Provinz Matera (in Neapel), von Griechen aus Albanien bewohnt.

Farnham, kleine, gut bevölkerte Stadt, in einer ſchönen Lage, am Fluß Loddon, in der Landſchaft Surrey, in England, mit einem der vorzüglichſten Getreidemärkte dieſes Staats.

Farnleiten, (Zainberg), ein Zweig des Fichtelberges, im fränkiſchen Fürſtenthume Baireuth; er enthält die Quelle des Mains, und liegt 33,160 Schuhe über die Meeresfläche, 11,079 Schuhe höher als Leupoldsdorf, aber 3377 Schuhe niedriger, als der Schneeberg, und 3127 Schuhe niedriger, als der Ochſenkopf.

Farnroda, Herrſchaft unweit Eiſenach, im Fürſtenthume dieſes Namens, in Oberſachſen; ſie gehört den Burggrafen von Kirchberg, und begreift, außer dem Schloß und Dorf gleiches Namens, noch 3 andere Dörfer; das Dorf beſteht aus 85 Häuſern. In dieſer Herrſchaft iſt ein eigenes Unterkonſiſtorium.

Farnrode, Pfarrdorf mit einem Schloße, Hauptort vorgenannter Herrſchaft, 1½ Stunde von Eiſenach.

Farnz-

Farnshausen, Dorf im Gerichte Dachau des Rentamts München, in Oberbayern.

Farnspurg, vormal. Obervogtei im Kanton Baſel, in Helvezien, in ältern Zeiten eine gräflich-thierſteiniſche Herrſchaft; ſie begreift einen Flekken (Siſſach), 9 Pfarrdörfer, das gleichnamige Felſenſchloß (Siz des ehemal. Obervogts), und mehrere Dörfer, Höfe und Weiler.

Farnstädt, ſ. Ober- und Unter-Farnstädt.

Faro, Flekken im Bezirke von Beja der portugieſiſchen Provinz Alentejo.

Faro, Bezirk (Ouvidoria, Comarca) von 2 Städten, 1 Flekken und 34 Dörfern im Königreich Algarbien, in Portugal.

Faro, Stadt mit einem Kaſtell, an einem kleinen Buſen des atlantiſchen Meeres, im vorgenannten Gerichtsbezirk; ſie hat einen beträchtlichen Handel, gegen 5000 Einwohner, 1 Kathedral- und 1 Pfarrkirche, auch 1 Hoſpital und 4 Klöſter. Die Stadt iſt ein Chatoullgut der Königinnen. Zu ihrem Diſtrikt gehören 8 Kirchſpiele.

Faro, guter, ſicherer Hafen auf der Inſel Siphanto, im Archipelag.

Faro, Flekken mit dem Titel einer Grafſchaft in Val Demone, in Sicilien.

Faro-di-Messina, (Il) lat. Fretum Siculum, Namen der Meerenge zwiſchen Sicilien und Neapel (einem Theile des mittelländiſchen Meeres), ſo genannt nach einem Leuchtthurm an der Oſtſpizze Siciliens.

Farrabo, Flekken auf der portugieſiſchen Inſel Porto-Santo, im atlantiſchen Meere.

Farrenbach, Dörfchen im koburg-meiningſchen Amte Frauenbreitungen der Grafſchaft Henneberg, in Franken.

Farrenbach, (Ober-) Pfarrdorf im Amte Kadolzburg des Fürſtenthums Anſpach, in Franken.

Farrenberg, Berg, im wirtembergſchen Amte Tübingen, in Schwaben; hier ſoll einer von den Opferpläzzen der deutſchen Heiden geweſen ſeyn; ſeine romantiſche Lage ſcheint wenigſtens dieſer Sage Glauben zu geben, und ganz für einen Ort des ſüßen Anſtaunens des Unbegreiflichen geſchaffen zu ſeyn.

Farrnbach, (Kirch-) Pfarrdorf im Oberamte Kadolzburg, im Fürſtenthume Anſpach, in Franken.

Farrnbach, (Unter-) Weiler im Fürſtenthume Anſpach, im Oberamte Kadolzburg, hat 24 Unterthanen, und gehörte der Domprobſtei zu Bamberg.

Farröe, ſ. Helgoland.

Farschut, (Farsiut), Flekken, Hauptort eines Diſtrikts von 5 Oertern, und Siz eines Emirs (arabiſchen Fürſten), auf der Weſtſeite des Nils, in Aegypten.

Farsistan, (Fars — das eigentliche Perſien), Provinz in Weſtperſien, ſüdöſtlich von Kuſchiſtan, am perſiſchen Meere; ſie iſt eine der größten, vorzüglichſten Landſchaften Perſiens, und erzeugt den vortrefflichſten Wein, und die edelſten Früchte in Menge; ihr Handel nach Indien iſt ſehr beträchtlich; ihre vorzüglichſten Städte ſind Schiras und Abuſchähr.

Farsleben, adel. Pfarrdorf im 3ten Diſtrikte des Holzkreiſes, im Herzogthume Magdeburg, ½ Meile von Wollmirſtädt, hat 48 Feuerſtellen, und 270 Einwohner.

Farster, Dorf im Amte Burgwedel des Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen.

Farsum, großes Dorf und vormalige Herrlichkeit im ehemal. ommelandenſchen Quartiere (jezt Diſtrikte) Fivelingo des Departements Gröningen der bataviſchen Republik.

Farsweiler, Dorf von 150 Seelen im ehemaligen Erzſtift Trier (jezt Bezirke von Birkenfeld, Dep. der Saar, in Frankreich).

Fartaos, ſ. Schadschar.

Fartach, (Fartash), Stadt, Hauptort einer gleichnamigen Landſchaft im glüklichen Arabien; die Heimat des beſten Gummi's.

Fartach, (Landſchaft)), ſ. Schadschar.

Fartash, ſ. Fartach.

Farulho, ſ. St. Anna.

Farvagnie, ſ. Favernach.

Farvagues, Flekken in der ehemal. Generalität von Alençon (jezt Sommedepartement), in Frankreich, mit ſtarken Garn- und Flachsmärkten.

Farve, Rittergut und Dörfchen im Kirchſpiele Hohenſtein des Herzogthums Holſteins, in Niederſachſen.

Farven, Dorf im Amte Zeven des Herzogthums Bremen, in Niederſachſen.

Farwangen, (Fahrwangen), vormal. von hallweiliſche Freiherrſchaft in der ehemal. Landvogtei Lenzburg des Kantons Bern, in Helvezien; zu derſelben gehörte ein gleichnamiges Pfarrdorf und mehrere kleinere Oerter.

Farwel, (Lebewohl), Vorgebirge, die ſüdlichſte Spizze Grönlands, ſo genannt von Seefahrern, als Gränzpunkt der Anſicht der alten Welt; es macht den äußerſten Theil einer Inſel an der Südküſte Grönlands aus, die durch eine gegen drei Meilen breite Meerenge von dieſem getrennt iſt.

Fasaneninsel, Inſelchen im Fluß Bidaſſao, nahe an ſeiner Mündung in das Meer (theils zum franz. Dep. der untern Pyrenäen gehörig, theils unter der Herrſchaft der ſpaniſchen Landſchaft Guipuscoa); auf der ſpaniſchen Seite, ſo wie auf der franzöſiſchen, ſteht ein Zollhaus; die Fähre iſt beiden Nationen gemeinſchaftlich. Die Inſel iſt durch den pyrenäiſchen Frieden (vom J. 1659) berühmt.

Fasara, Flekken, nicht weit von Mellavi, auf der Weſtſeite des Nils, in Aegypten; in der Gegend ſind viele Acacienbäume.

Fasbek, Dorf im Amte Arolſen des Fürſtenthums Waldeck, im oberrheiniſchen Kreiſe.

Fasendorf, Dorf unweit Plauen, im vogtländiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Fasmansreuth, Dorf in der Landshauptmannſchaft Hof, im Fürſtenthume Baireuth; hat 40 Häuſer

ſer und 190 Einwohner; es iſt ganerbſchaftlich, und liegt 3 Stunden von Hof; es hat eine Zollſtätte.

Fassa, (gewöhnlich Evas oder Effas), großes, wohlbewohntes Thal, und Gerichtsbezirk von mehreren Dörfern und Höfen, im weltlichen Gebiete des Bisthums Brixen (jezt öſterreichiſch).

Fassadining, eine von den eilf Baronien der Grafſchaft Kilkenny, in Irland.

Fastenberg, beträchtlicher Berg im obern Erzgebirge, in der Gegend von St. Georgenſtadt, mit ſehr einträglichen Silbergruben.

Fastendorf, Dorf im Amte Arensbök des däniſchen Herzogthums Holſtein, in Niederſachſen.

Fasterau, Dorf von 150 Seelen, im ehemaligen Erzſtift Trier (jezt Bezirke von Trier, Depart. der Saar, in Frankreich).

Fastern, Dorf im Gerichte Köſching des Rentamtes Straubingen, in Niederbayern.

Fastines, Flekken von 70 Feuerſtellen, in Maine, jezt im Bezirke von Mans, Depart. der Sarte, in Frankreich.

Fastow, Städtchen von 350 Feuerſtellen (zu den geiſtlichen Gütern gehörig), im Diſtrikte und der Woiwodſchaft Kijow, in Kleinpolen (jezt ruſſiſch).

Fatagara, Landſchaft im Gebiete der Gallas, auf der Oſtküſte von Mittelafrika; ſie gehörte in ältern Zeiten zu Habeſſinien, wurde aber von den kriegeriſchen Gallas, bei ihrem Ausbruche aus Balia, von dieſem Reiche abgeriſſen.

Fatatenda, engliſche (nach neuern Nachrichten aufgehobene) Faktorie am Gambiafluß, in Afrika, 5 Meilen von Yany; hier iſt der Fluß ſo breit, als die Themſe bei London; Fahrzeuge von 40 Tonnen paſſiren ihn da.

Fatoggar, kleines Königreich auf der Oſtküſte von Mittelafrika, von Xaoa und Ogge umgeben; es iſt fruchtbar, und wird von dem Fluß Hawash bewäſſert.

Fatesch, einer von den 15 Kreiſen der kurskiſchen Statthalterſchaft, in Rußland; er begreift, auſſer der gleichnamigen Stadt, einige Flekken und mehrere Dörfer, oder Sammlungen von Hütten.

Fatesch, Stadt (ehemals Dorf), Hauptort vorgenannten Kreiſes.

Fatislan, Feſtung an der Gränze von Servien, in der europäiſchen Türkei; in der Gegend ſind Ueberbleibſeln von den Pfeilern einer Brükke (wahrſcheinlich der trajaniſchen) in der Donau.

Fatra, hohes Gebirge zwiſchen der Thurozer- und Liptauer Geſpanſchaft, in Ungarn, einer der höhern Zweige des Tatra (karpathiſchen Gebirges).

Fattiga, (Tattigau), Rittergut und Dorf im Kloſteramte Hof der Landshauptmannſchaft gleiches Namens, im Fürſtenthume Baireuth; hat 46 Häuſer und 186 Einwohner; es liegt $1\frac{1}{2}$ Stunde von Hof gegen Weiſſenſtadt, an der Saale, auf der Straße nach Regensburg.

Fattrås, Flekken, Hauptort eines Härads (Bezirks) von mehreren Oertern im nördlichen Halland, in Gothland, in Schweden.

Fau, ſ. Faug.

Faucigny, (oder Fossigny, ehemalige Freiherrſchaft in Savoyen, jezt im Dep. des Montblanc, in Frankreich. Nördlich hat ſie Chablais und den Genferſee, weſtlich Genevais, ſüdlich das eigentliche Savoyen, nebſt Tantaſia und Arſta, öſtlich die Schweiz zu Gränzen. Sie enthält die Berge Les-Glacieres und Maudit, und über 90 Kirchſpiele. Man theilt ſie in Ober- und Unter-Faucigny ein. Wieswachs und Viehzucht ſind ihr Hauptnahrungszweig.

Faucilles, beträchtlicher Berg im vogeſiſchen Gebirge, in Lothringen, nicht weit von Remiremont (Dep. des Wasgaus, in Frankreich), — die Heimat des Moſelfluſſes.

Faucogney, Städtchen von 983 Seelen, in Franche-Comté, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Lure, Depart. der obern Saone, in Frankreich, vormals Siz einer Vogtei.

Faudras, Flekken, nahe am rechten Ufer der Gimone, in Lomagne, in Gascogne, jezt im Bezirke von Leicture, Dep. des Gers, in Frankreich.

Fauendau, (richtiger Faurndau), wirtembergiſches Dorf im Amte Goppingen (ſ. Faurndau).

Fauerbach, Dorf, Hauptort eines Gerichtsbezirks von 8 Dörfern gleiches Namens, im Oberamte und der heſſen-darmſtädtiſchen Grafſchaft Nidda, im oberrheiniſchen Kreiſe, nicht weit von der ehemal. Reichsſtadt Friedberg.

Faujaux, (in Languedok), ſ. Fanjaux.

Faulbach, Dorf im Amte und der naſſau-dieziſchen Grafſchaft Hadamar, in Weſtphalen.

Faulbach, Dorf im Kirchſpiele Alsbach der Grafſchaft Neuwied, in Weſtphalen.

Faulbrücke, adel. Dorf im reichenbachſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, 1 Meile von Reichenbach; es beſteht aus 3 Theilen: Ober-Faulbrücke, mit 156 Einwohnern, Mittel-Faulbrücke, mit 480 Einwohnern, und Nieder-Faulbrücke mit 246 Einwohnern, und gehört dem von Dreski.

Faulenbach, kleiner Fluß in der Grafſchaft Oettingen, in Schwaben; er fließt in die Eger.

Fautenbach, Pfarrdorf in der Grafſchaft Wertheim, in Franken, nicht weit von der Stadt Wertheim.

Faulenberg, Dörfchen, unweit Dirbach, im ſchillingsfürſtiſchen Antheile an Hohenlohe, in Franken.

Faulenborn, kurmainziſches (jezt preußiſches) Dorf auf dem Eichsfelde, unweit Stadtworbis.

Faulenhoch, Dorf im Lande Kehdingen und Herzogthume Bremen, in Niederſachſen.

Faulenhorst, adel. Dorf im ſalzwedelſchen Kreiſe, in der Altmark Brandenburg.

Faule-See, beträchtl. See im oberbarnimſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; er entſteht aus den Ausflüſſen der Oder, geht um die Stadt Wriezen, und fließt wieder in die Oder; man kann ihn mit kleinen Kähnen befahren.

Faules Moor, ſ. Tschürük-Dengjis.

Fauljuppe, adel. Dorf im lübenſchen Kreiſe, in Schleſien, hat 1 Vorwerk, 120 Einwohner, und 26 Feuerſtellen.

Faulnox, großes Pfarrdorf in der ehemaligen Freiherrſchaft Coppet im Kanton Bern, in Helvezien.

Faulquemont, Städtchen (Flekken) von 1050 Seelen, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Metz, Dep. der Moſel, in Frankreich (ſ. Falkenberg).

Faulungen, Dorf von 450 Seelen, im Amte Greifenſtein auf dem Eichsfelde (vormals kurmainziſch), jezt preußiſch).

Fauquembergues, Flekken von 1250 Seelen, in Artois, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Saint-Omer, Dep. Pas-de-Calais (der Meerenge von Calais) in Frankreich.

Fauquemont, ſ. Valkenburg.

Faura, Flekken und Bezirk mit dem Grafſchaftstitel, im Diſtrikte und Königreiche Valencia, in Spanien.

Faurndau, Pfarrdorf und ehemalige Probſtei an der Fils, im wirtembergiſchen Amte Göppingen (in Schwaben), das Dorf hat 450 Einwohner, und eine große von Quadern gebaute Kirche.

Fauſtenberg, beträchtlicher Berg in der Gegend von Aſſen, auf der däniſchen Inſel Fünen; er ſteht mit dem Ochſenberg durch einige Hügel in Verbindung.

Fautacq, Fluß auf der Inſel Madagaskar (im indiſchen Meere); oft ſehr groß und reißend (bei ſtarkem Regen), oft ganz ausgetroknet; er ergießt ſich unmittelbar ins Meer.

Fautenbach, Pfarrdorf von 760 Seelen, in der öſterreichiſchen Landvogtei Ortenau, im Gericht Achern, in Schwaben. Es hat ſeinen Namen von dem Bache Fautenbach; der Spital zu Offenburg hat hier ſchöne Güter und Zehnten.

Fautsbach, Dörfchen von 106 Seelen, im wirtembergiſchen Amte Baknang, in Schwaben.

Fauville-en-Caux, Flekken von 1346 Seelen, in Normandie, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Yvetot, Dep. der untern Seine, in Frankreich, in einer ſehr fruchtbaren Gegend, an der Straße von Lillebonne nach St. Vallery. Es wird ein Wochen- und mehrere Jahrmärkte hier gehalten, und die Einwohner leben im Wohlſtande. Vormals war auch eine Gerichtsbarkeit hier.

Fauville, Flekken von 30 Feuerſtellen, in Normandie, jezt im Bezirke von Evreux, Dep. des Eure, in Frankreich.

Fauxvillers, Flekken von 938 Seelen, in Lothringen, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Neufchateau, Dep. der Wälder, in Frankreich.

Favagnana (ehem. Aegusa, oder Capraria), kleine Inſel in der Aegadesgruppe, im mittelländiſchen Meere (an der Weſtküſte von Sicilien), ſüdlich von Levanzo; ſie iſt ſehr fruchtbar, gehört der genueſiſchen Familie Pallavicini, und hat ein hübſches Schloß (St. Katharina).

Favara, Flekken mit dem Titel einer Grafſchaft im Val di Mazzara, in Sicilien.

Favarge, kleines Dorf unter der Kaſtellanei Val di Travers, im Fürſtenthume Neufchatel.

Faverges, Flekken von 2156 Seelen, in Savoyen, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Annecy, Dep. des Mont-Blanc, in Frankreich.

Favernach (franz. Pont), vormal. Landvogtei im Kanton Freiburg, in Helvezien (in ältern Zeiten der Familie von Montenach gehörige Herrſchaft); ſie begreift, außer mehreren kleinen Dörfern und Höfen, 5 beträchtliche Pfarrdörfer.

Favernach (Groſs-), franz. Farvagnie, großes Pfarrdorf in der ehemal. Landvogtei gleiches Namens.

Faverolles, Flekken von 90 Feuerſtellen am Cher, in Touraine, jezt im Bezirke von St. Aignan, Dep. des Loir und Cher, in Frankreich.

Faves, Flüßchen in Lothringen, jezt im Bezirke von St. Diez, Dep. des Wasgaus, in Frankreich. Es entſpringt bei Lubine im Wasgau, und fällt bei St. Diez in die Meurte.

Faviére, ſ. Pfeffers.

Favone, Haven, im Gerichtsbezirke Sartena, im Norden von Porto-Vecchio, auf der franzöſiſchen Inſel Korſika.

Favorita, Luſtſchloß in der eigentlichen Markgrafſchaft Baden (in Schwaben), eine Stunde von Raſtadt.

Favorita, Luſtſchloß in der Gegend von Wien (in Niederöſterreich).

Faxöe, Flekken, Hauptort eines Härads (Gerichtsbezirks) von mehreren Oertern, im Amte Tryggevelde, des däniſchen Stiftes Seeland; in dieſer Gegend ſind vorzügliche Kalkſteingruben; in ihnen werden auch verſteinerte Muſcheln und Schnekken gefunden.

Fay, Dorf und Gemeindsbezirk in der Großmeierei Nenda, der Republik Wallis.

Fay, Flekken von 124 Feuerſtellen, in Maine, jezt im Bezirke von Mans, Dep. der Sarte, in Frankreich.

Fayal, portugieſiſche Inſel im atlantiſchen Meere, in der größten Ausdehnung 9 Meilen lang und 3 Meilen breit. Sie hat einen guten, ſichern Haven (Horta), begreift 2 Flekken (Horta und Portopin) und 10 Dörfer. Sie hat ihren eigenen Ouvidor.

Fay-Billot (Le), Flekken von 1999 Seelen, in Bourgogne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Langres, Dep. der obern Marne, in Frankreich, am Flüßchen Saulon, und an der Straße von Veſoul nach Langres; vormals war hier ein Benediktinerpriorat, ein Baroniegericht und ein Zollbureau.

Faydingen, Dorf mit einem Jagdſchloß, in der Grafſchaft Witgenſtein, im Oberrheiniſchen Kreiſe.

Faye (mit dem Zunamen la Vineuſe), Flekken von 90 Feuerſtellen, mit zwei Armenanſtalten, vormals mit dem Titel einer Baronie und einem Kapitel, in einer ſchönen Gegend von Saumurois, jezt im Bezirke von Chinon, Dep. des Indre und der Loire, in Frankreich.

Faye, Flekken von 260 Feuerſtellen, nahe am rechten Ufer des Layon, in Anjou, jezt im Bezirke von Angers, Dep. der Maine und Loire, in Frankreich.

Fayence, Städtchen von 2712 Seelen, in Provence, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Draguignan, Dep. des Var, in Frankreich, im Gebirge am Bächelchen Binſon. Es wird hier falſches Porzellain verfertigt, das nach dieſem Städtchen benannt wird, und dieſen Namen allem Geſchirre der Art mitgetheilt hat. Der Biſchoff von Frejuls, welcher hier ein Schloß hatte, war ehemals Herr der Stadt.

Fayerolles (in Champagne), ſ. Favorolles.

Fayette (ehemals Sterling-Plantation), Flekken (eigentlich lange Reihe von Häuſern) in der Grafſchaft Kennebek, des nordamerikaniſchen Freiſtaates Maine; er erſtrekt ſich von der Kumberlandiſchen Gränze bis zu den kleinen Seen Lare's-Pond und Amoriscoggin; ſeine Einwohner ſind Baptiſten; in der Gegend ſind Korn- und Sägemühlen.

Fayette, Grafſchaft in Penſilvanien, in Nordamerika; ſie war ehemals ein Stük der Grafſchaft Weſtmoreland; nördlich gränzt ſie an den Jakob's-Creek, öſtlich an die Launelberge, ſüdlich an ein Thal von Maryland und Virginien, weſtlich aber an die Grafſchaften Waſhington und Greene. Ihr Flächenraum enthält 473,280 Acres oder 34^{8} geogr. Q.Meilen; ſie iſt alſo eine der kleinern Grafſchaften Penſylvaniens. Die Länge der Grafſchaft beträgt 8^{5} und die Breite 6^{7} geogr. Meilen. Der öſtliche Theil iſt bergigt an der Gränze der Laurel-Hill, und im Innern die aus Virginien ſich hereinziehende Cheſnut-Bergreihe; im Norden ſind die Berge hügelartiger; nur ſüdlich iſt ein breites, weidereiches Thal. Die vorzüglichſten Flüſſe ſind der Monongahela und der Youghiogany. Der weſtliche Theil des Landes iſt der angebauteſte, und fruchtbar an Getreide. Die Zahl aller Einwohner iſt gegen 27000. Ortſchaften hat die Grafſchaft 11. Die Bewohner derſelben ſind meiſt brittiſcher Abkunft, und wohlhabend. Das Land wird von guten, neu angelegten Landſtraßen von Union aus nach Virginien, Maryland ꝛc. durchſchnitten. Hauptort deſſelben iſt der Flekken Union.

Fayl-Billot, ſ. Fay-Billot.

Fay-le-Froid, Dorf von 525 Seelen, in Languedok, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Lepuy, Dep. der obern Loire, in Frankreich.

Fazuclo, eine von den drei Provinzen (Statthalterſchaften) des Königreichs Sennar, in Afrika, weſtlich vom Fluß El-Aice, öſtlich vom Nil, und ſüdlich von einer Gebirgskette begränzt; ſie iſt reich an Gold, und hat große Sklavenmärkte. Der Nil bildet an den Gränzen dieſes Landes ſchöne, große Waſſerfälle.

Fearnos, Stadt mit einem Biſthume in der Grafſchaft Werford, in Irland.

Fécamp, Stadt von 7000 Seelen, in Normandie, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Havre, Dep. der untern Seine, in Frankreich (ſ. Fescamp).

Feche, (Flüßchen), ſ. Fenche.

Fechenbach, Dorf am rechten Main-Ufer, im jezzigen kurerzkanzleriſchen Fürſtenthume Aſchaffenburg (zum Amte Prozelten gehörig).

Fechenhauſen, Dorf im Gebiete der ehemaligen Reichsſtadt Rottweil, in Schwaben (jezt kurwirtembergiſch).

Fechenheim, großes Dorf am Maynufer, unweit Offenbach, im Amte Bornheimerberg, in der Grafſchaft Hanau-Münzenberg, im oberrheiniſchen Kreiſe; es hat beträchtlichen Tranſitohandel.

Fechheim, Kirchdorf von 185 Seelen, mit Marmor- und Alabaſterbrüchen, im koburg-ſaalfeldiſchen Gerichte Neuſtadt, in Oberſachſen.

Fechingen, Dorf von 520 Seelen, im ehemaligen Fürſtenthume Saarbrücken (jezt Bezirke von Saarbrücken, Dep. der Saar, in Frankreich).

Fechno, adel. Dorf unweit Falkenberg, im ſchivelbeiniſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Fecht, (ehemals Fachina), forellenreicher Fluß im obern Elſaß (jezt Bezirke von Kolmar, Dep. des Oberrheins), in Frankreich. Er entſpringt im Gregorienthal aus zwei Bächen, die ſich bei der Stadt Münſter vereinigen; läuft dann an Thüringheim vorbei, und theilt ſich in zwei Arme, deren einer nach Ingersheim, der andere nach Kolmar fließt. Beide vereinigen ſich zulezt mit der Ill, einer bei Kolmar, der andere bei Illhäuſern.

Fechy, vormalige Herrſchaft und Dorf in der ehemaligen Landvogtei Aubonne, im Kanton Bern der Republik Helvezien.

Feckenſtädt, Dorf in der Grafſchaft Wernigerode, nicht weit vom Flekken Ilſenburg, in Oberſachſen.

Fedderwarden, lutheriſches Kirchſpiel von 8 Dörfern, in der gräflich-bentinkiſchen Herrſchaft Kniphauſen, in Weſtphalen.

Federbüſchebucht, Bucht an der Weſtküſte der franzöſiſch-afrikaniſchen Inſel Frankreich.

Federl, Hofmark im Gerichte Pfarrenkirchen des Rentamtes Landshut, in Niederbayern.

Federſee, kleiner See bei Buchau, in Schwaben, etwa 1½ Stunde lang und breit. Sein Ausfluß iſt der Fluß Kanzach, mit welchem er in die Donau tritt. Die drei ſogenannten Seeherrſchaften ſind: die Stadt Buchau und das Kloſter Marchtall (jezt Thurn und Taxis), und die Herrſchaft Wathauſen, (Graf Stadion).

Federſee, fürſtlich-eichſtättiſcher (jezt kurſalzburgiſcher) 50 Tagwerk großer See, bei einem Hofe (dem Federhofe) im Amte Obermäſſing, in Franken; hier giebt es eine Menge Stahren, Endten, Hühner und andere Waſſervögel.

Federwiſch, Kirchdorf im Oberamte Neuhof des jezzigen naſſau-diezischen Fürſtenthums Fulda, im oberrheiniſchen Kreiſe.

Fedoſſewka, großes Dorf am Fluß Choper, im Lande der doniſchen Koſaken, in Rußland.

Feebon, Dorf im zauchiſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg, mit einer Kirche.

Feengrotte, (Grotte des Féos oder des Demoiselles), ſehr merkwürdige Höhle unweit Ganges, in Languedok (jezt Dep. des Herault), in Frankreich. — Die ſeltenſten Tropfſteinfiguren ergözzen hier das Auge, und geben der Phantaſie die mannichfachſte Nahrung.

Fego, Fluß in Türkiſch-Aſien, der in dem Antilibanon (einem aſiatiſchen Gebirge) entſpringt, die Statthalterſchaft Damaſchk bewäſſert, und ſich in den Baradn (Chryſorrhoas) ergießt.

Fege, (Al-Faige, Al-Figjat, Fidſchat), ſchönes Dorf im Paſchalik Damaſch, in Türkiſch-Aſien, nahe bei dem Urſprunge des Fluſſes Fege, weſtlich von der Stadt Damaskus; in der Gegend ſind Ruinen einer Kirche, und eines ſehr alten Tempels. Das Dorf hat die herrlichſten Gärten und Landhäuſer — Sommerſizze reicher Einwohner von Damaſchk.

Fegendorf, Dorf im Amte Lauenau des Fürſtenthums Calenberg, in Niederſachſen.

Fegersheim, Pfarrdorf und Poſtſtation in Nieder-Elſaß, unweit Straßburg (jezt Dep. des Niederrheins), in Frankreich.

Fegesack, (oder Vegesack), Dorf an der Weſer, mit einem guten Hafen, im Gebiete der Reichsſtadt Bremen, in Niederſachſen; große Seeſchiffe müſſen bei Brocke löſchen; denn der Fluß iſt in dieſer Gegend zu ſeichte für ſie.

Fegetaſch, Dorf mit einem Zollamt im Amte Ploen des Herzogthums Holſtein, in Niederſachſen.

Fegfeuer, (eſthn. Kiwwilomois), ehemal. Schloß und Dorf im revalſchen Kreiſe der revalſchen Statthalterſchaft, in Rußland; die Ruſſen zerſtörten es in dem blutigen Kriege der Ruſſen, Polen und Schweden über den Beſiz Liefiands und Ehſtlands (im J. 1560) ganz, jezt iſt es einer der beſten, fruchtbarſten, angebauteſten Güter der Provinz.

Fehebeutel, adel. Dorf im ſtriegauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, ½ Meile von Striegau; es hat 1 Vorwerk, 60 Einwohner, und gehört der Familie von Arleben.

Fehl, Dorf im Amte Marienfeld des Fürſtenthums Diez, in Weſtphalen.

Fehlheim, Dorf im Oberamte Starkenburg im ehemaligen Erzſtift Mainz (jezt heſſendarmſtädtiſch).

Fehln, kleines Dorf im Rentamte Burghauſen, in Oberbaiern, nicht weit vom Chiemſee.

Fehlnugsee, See im teltowſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; er erhält ſein Waſſer aus den Prievesſeen, und hat keinen Abfluß.

Fehra, (Vehra), Schloß, Rittergut und Dorf an der Unſtruth, nicht weit vom Flekken Gebeſee, und 3 Stunden von Erfurt, im thüringiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Fehr-Altorff, Pfarrdorf in der ehemaligen Landvogtei Kyburg des Kantons Zürch, in Helvezien, Hauptort eines Gerichtsbezirks.

Fehrbach, Dorf im vormaligen heſſendarmſtädtiſchen Oberamte Lemberg (jezt Bezirke von Zweibrücken, Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Fehrbellin, Juſtiz- und Domänenamt im havelländiſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; erſteres hat die Domänenämter Fehrbellin, Königshorſt und Nauen unter ſich; das Domainenamt aber begreift alle königl. Beſizzungen im Ländchen Bellin in ſich, hat ſeinen Siz in Linum, und enthält 1 Stadt, 3 Vorwerke und 8 Dörfer.

Fehrbellin, königl. Mediatſtadt im Amte gleiches Namens, am Rhin, 7 Meilen von Berlin; ſie hat etwa 120 Häuſer, ein Poſtamt, ein Amtsvorwerk. Einwohner ſind hier 730. Ihre Nahrung beſteht vorzüglich in Brauerei und Branntweinbrennerei. Bei der Stadt iſt eine Torfgrube.

Fehrbiz, (oder Verbiz), adel. Kirchdorf im havelländiſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; es hat einen Ritterſiz, 130 Einwohner, und gehört dem von Schäzel.

Fehrbiz, Kirchdorf im lenzenſchen Kreiſe, in der Priegniz; es beſteht aus 3 Antheilen, dem des Amtes Eldenburg, des Magiſtrats, und des von Bredow.

Fehrdorf, Dorf auf der Inſel Poel, in Schwediſch-Vorpommern.

Fehren, Rittergut und Dörfchen im Amte Rivniz des Herzogthums Meklenburg-Güſtrow, in Niederſachſen.

Fehrenbach, ſ. Vöhrenbach.

Fehrenberg, Bezirk von 2 Höfen im kurheſſiſchen Amte Gutensberg.

Fehrendorf, Dorf im kurſächſiſchen Stifte Merſeburg, in Oberſachſen.

Fehrenthal, kleines Thal und Hofbezirk in Breisgau, in Schwaben (vormals öſterreichiſch, jezt modeneſiſch).

Fehrhof, Rittergut und Dörfchen auf der Halbinſel Wittow, in Schwediſch-Pommern.

Fehring, Marktflekken im gräzer Kreiſe, in Steyermark.

Fehrlingen, Dorf im adel. Gerichte Adelepſen des Fürſtenthums Calenberg, in Niederſachſen.

Fehrnichen, Dorf im koburg-ſaalfeldiſchen Amte Probſtzölle, in Oberſachſen.

Fehrow, Kirchdorf im Amte Priz, im kottbusſchen Kreiſe am kuriſchen Haff, in der Neumark Brandenburg.

Feid, ſ. Faid.

Feidenheim, großes Pfarrdorf mit katholiſchen und reformirten Einwohnern, im Oberamte Heidelberg, in der Rheinpfalz (jezt kurbadiſch).

Feien, Dorf im ehemaligen Erzſtift Trier (jezt Bezirke von Trier, Dep. der Saar, in Frankreich).

Feieck, Dorf und kleine Herrſchaft im Traunviertel, in Oeſterreich.

Feigenbaumsbucht, Bucht und Ankerplaz an der ſüdlichen Küſte der franzöſiſch-weſtindiſchen Inſel Martinique; in ſie fällt der Pilotenfluß.

Feigenbaumsspitze, Landſpizze im Kirchſpiel Antigue, im großen Lande (Grande-Terre, oder dem öſtlichen Theile) der franzöſiſch-weſtindiſchen Inſelgruppe Guadeloupe.

Feigenhofen, Dorf in der fuggerſchen Grafſchaft Biberbach, in Schwaben.

Feil, (Bingart), Dorf im Oberamte Kreuznach, in der Rheinpfalz (jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich); es beſteht eigentlich aus zwei Theilen, Feil und Bingart.

Feilenbach, Dorf im Gerichte Aibling des Rentamts München, in Oberbayern.

Feilenhorst, Wald am Lech, in Schwaben, merkwürdig wegen einer ſehr blutigen Schlacht (im J. 727) zwiſchen Martel und Luitfried; eine Menge ſchwäbiſcher Adel fand in dieſer (zum Nachtheil des leztern ausgefallenen) Schlacht den Tod.

Feilersdorf, Dörfchen im Gerichte Waldeck des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Feilersdorf, Weiler im Gerichte Grafenwörth des Rentamtes Amberg, in Oberbayern.

Feilersdorf, Dorf im Bayreuthiſchen, in Franken, Filial von Wunſees.

Feilershammer, kleines Dorf im Gerichte Waldeck des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Feilitsch, adel. Dorf in der Landshauptmannſchaft Hof, im Fürſtenthume Bayreuth; es hat 2 Rittergüter, 50 Häuſer, 260 Einwohner, gehört dem von Feilitſch, und liegt 1 Stunde von der Stadt Hof, gegen Plauen.

Feinau, Dorf im Gebiete der Stadt Halle, im Amte Schlicht, in Schwaben, ehemals mit eigenen Herren (jezt kurwirtembergiſch).

Feinheim, Dorf in Alt-Wirtemberg, in Schwaben, zum Amte Heidenheim gehörig.

Feinheld, Dorf im Amte Vechte des ehemaligen Bisthums Münſter, in Weſtphalen (jezt oldenburgiſch).

Feinhütten, Dörfchen mit einer Glashütte, im Embderwalde des jezzigen preußiſchen Fürſtenthums Paderborn, in Weſtphalen.

Feira, Amtsbezirk der Donatarien (Ouvidoria), von einer gleichnamigen Stadt, 4 Flekken und mehreren Dörfern, in der Provinz Beira, in Portugal.

Feira, Flekken, in einem angenehmen und geräumigen Thale, 4 Meilen von Porto, und ungefähr 2 Meilen vom Meer, Hauptort vorgenannten Bezirks; er enthält beinahe 1000 Einwohner, 1 Pfarrkirche mit einem Kloſter, 1 Armenhaus, 1 Hoſpital, und iſt der Siz eines Ouvidors. Zum Gerichtszwang deſſelben gehören 56 Parochien und 2 Klöſter.

Feischod, Pfarrdorf im Amte Bildſtein des (ehemaligen kurkölniſchen, jezt heſſen-darmſtädtiſchen) Herzogthums Weſtphalen.

Feistelberg, Dorf in der Landgrafſchaft Leuchtenberg, in der Oberpfalz.

Feistmühl, Hof mit einer Mühle, nicht weit von Mariahizing, im Lande unter der Ens, in Niederöſterreich.

Feistritz, Fluß im Herzogthume Krain; er entſpringt in Oberkrain, in dem höchſten Schneegebürge, macht nicht lange nach ſeinem Urſprung einen ſehenswürdigen Waſſerfall, nimmt mehrere Flüſſe zu ſich, bewäſſert die Stadt Stein, nimmt bei derſelben die Neul auf, und fällt bei dem Dorfe Fiſchern in die Sau. Bei ſeinem Urſprung iſt das Waſſer äußerſt kalt.

Feistritz, (Neumärkische), Fluß in Oberkrain; er hat ſeinen Urſprung im höchſten Schneegebirge des Dantes, bewäſſert Neumärktel, und fällt unweit Racles in die Sau; er iſt reich an Fiſchen aller Art, beſonders an Forellen.

Feistritz, (Wocheiner) Fluß in Krain, der bei dem Dorfe Wochein auf dem hohen Schneegebirge entſpringt, ſehr reiſſend iſt, und ſich in die Wocheiner Sau ergießt.

Feistritz, Flüßchen im Mittelkrain, das oberhalb des Marktflekkens Reifnitz entſpringt, denſelben durchfließt, und ſich eine Viertel-Meile davon in die Erde verliert; es iſt reich an vortrefflichen Krebſen.

Feistritz, Flüßchen in Innerkrain, das auf dem Polkberge, unterhalb des Schloſſes gleiches Namens, aus einer Höhle hervorſtürzt, gleich darauf ſchiffbar wird, und ſich nicht weit von der Karthauſe Freudenthal in die Laibacher ergießt; es treibt über 45 Mal- und 16 Schneidemühlen, und iſt reich an großen, ſchmakhaften Forellen.

Feistritz, Flüßchen in Krain, welches unterhalb Thal entſpringt, und ſich in die Neuring ergießt.

Feistritz, Flüßchen in Kärnten, das aus dem Weiſenſee entſpringt; es bewäſſert Moßles, nimmt alsdann ein Flüßchen aus dem Fohrenſee auf, und fällt bei dem Dorfe Feiſtritz in die Drau.

Feistritz, (Fistritz), Flüßchen in Mähren, das oberhalb des Dorfes Neuwaldersdorf im Gebirge entſpringt, und oberhalb der Stadt Olmütz in die March fällt.

Feistritz, Flüßchen in Steiermark, das in den Spitaler-Alpen entſpringt, unterhalb Hairesdorf die Ilz aufnimmt, und bei dem Städtchen Fürſtenfeld in die Lafnitz fällt.

Feistritz, Marktflekken an der Mur, im grätzer Kreiſe, in Unterſteyermark; er hat ein Kupfer- und Eiſenhammerwerk, ein ſilberhaltiges Bleibergwerk, einen hohen Hofen. In der Gegend ſind auch Eiſenhammer und Bleibergwerke.

Feistriz, Schloß und Dorf ſüdwärts von Neuſtadt, bei Sebenſtein, im Lande unterhalb der Ens, in Niederöſterreich.

Feistriz, Pfarrdorf mit einem Eiſenwerk im villacher Kreiſe, in Kärnthen.

Feistriz, (Windisch-, wind. Bistriza), Städtchen mit einem Eiſenhammerwerke, einem ſchönen Schloße mit guten Anlagen, und einem Gebiete von mehreren Dörfern, im zillier Kreiſe in

Unterſteyermark; in der Gegend iſt beträchtlicher Bergbau.

Feitosa, Coutos (Gerichtsbezirk) in der Ouvidoria (dem Oberjurisdiktions-Diſtrikte) de Braga, in der Landſchaft Entre Duero e Minho, in Portugal.

Feitrun, Kirchdorf im Diſtrikte Dſhurd Kesroan, im Lande der Druſen, in Südaſien, mit einigen Ruinen.

Fejer-Banya, ſ. Bela-Banya.

Fejer-Egyhaz, Marktflekken im obern Diſtrikte außerhalb des Raabfluſſes, in der wieſelburger Geſpanſchaft des Königreichs Ungarn; ſein weißer Wein iſt berühmt.

Fejer-Gyarmath, Marktflekken am Samoſch, im ſamoſchköſſer Diſtrikte der ſathmarer Geſpanſchaft des Königreichs Ungarn.

Fejervar, ſ. Weissenburg.

Felach, (Oberfelach), Dorf mit mehreren guten Eiſenwerken, unweit Flatach, in Oberkärnten; er liefert eine Menge Eiſendrath, Nägel u. ſ. w. zum Handel.

Felania, (Felanix), Flekken von 3500 Seelen, an einem kleinen Meerbuſen auf der Oſtküſte der ſpaniſchen Inſel Majorca, nicht weit von Palma.

Felbach, großes Pfarrdorf von 2330 Einwohnern, im wirtembergſchen Amte Kannſtadt, in Schwaben; es hat ſehr guten Weinwachs, und eine ſchöne, mit Mauern und Waſſergraben umgebene Kirche.

Felben, (oder Felwen), evangeliſches Pfarrdorf im Gebiete der Stadt Frauenfeld, im Kanton Thurgau, in Helvezien.

Felben, Dorf, ½ Stunde ſüdoſtwärts von Mitterſill im Felberthal, im Pinzgau, mit ſehr guter Viehzucht.

Felber-Tauern, hohes Gebirg an den Gränzen des Pinzgaus, in Baiern; über daſſelbe führt eine Straße nach Matrai, Linz u. ſ. w. Auf dieſem Wege wird eine große Menge Salz ausgeführt; auf der rechten Seite dieſes Gebirges ſind die Schlöſſeralpen.

Felberthal, (in der Felbra), eines der vorzüglichſten Thäler im Pinzgau, in Baiern; es iſt ſehr romantiſch, und hat die ſchönſten Alpen (Weideplätze).

Felbra, (In der) ſ. Felberthal.

Felbrecht, (Unter-, oder Velberg), Dorf in dem Oberamte Neuhof, im Fürſtenthume Baireuth, in Franken.

Felchow, adel. Gut und Kirchdorf im ſtolpiriſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg; nicht weit davon iſt der große felchowſche See.

Felchta, (Felgda), Dorf im Gebiete der Reichsſtadt Mühlhauſen, in Niederſachſen, ½ Stunde von der Stadt (jezt preußiſch).

Felckendorf, gräflich-giechiſches Dorf, ¼ Stunde von Limmersdorf, mit 18 Einwohnern, im jezzigen kurbaieriſchen Fürſtenthume Bamberg, in Franken.

Feld, kleines Dorf im Gebiete der Stadt Wangen, in Schwaben (jezt kurbaieriſch).

Felda, Dorf im Amte Ulrichſtein, im heſſen-darmſtädtiſchen Antheile an Oberheſſen.

Feldafing, Dorf im Gerichte Aibling des Rentamtes München, in Oberbayern.

Feldafing, Hofmark im Gerichte Starenberg des Rentamtes München, in Oberbayern.

Feldbach, Hof im adel. Gerichte Buch des jezzigen kurſalzburgiſchen Fürſtenthums Eichſtätt, in Franken.

Feldbach, Frauenkloſter, Benediktinerordens, auf einer Landſpizze des Zellerſees, im jezzigen Kanton Thurgau, in Helvezien. Es hatte die niedern Gerichte zu Umweilen, Haßloo und Gottſchenhäuslein, und in der Landgrafſchaft Nellenburg beſaß es das Dorf Hemmenhofen.

Feldbach, Flekken an der Rab, im Grätzer-Kreiſe, in Unterſteiermark; er iſt mit Mauern umgeben.

Feldberg, hoher Berg, an der Gränze Fürſtenbergs und des Breisgaues, in Schwaben.

Feldberg, Pfarrdorf in der badenſchen Landgrafſchaft Sauſenberg, in Schwaben; es iſt der Siz einer Vogtei.

Feldberg, Dorf, 2 Stunden von Strelitz, Hauptort eines Amtsbezirks von mehrern Dörfern, im ſtargardiſchen Kreiſe des Herzogthums Meklenburg-Strelitz, in Niederſachſen.

Feldberg, beträchtlicher Berg (ein Zweig des Hainrichs-Gebirges) im vormaligen kurmainziſchen jezt Naſſauuſingiſchen Amte Kronenberg (im Kurkreiſe).

Feldberge, Pfarrdorf im Amte Fehrbellin, im Havelländiſchen Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg; es liegt dicht bei der Stadt Fehrbellin auf einer Anhöhe, und hat 170 Einwohner.

Feldbergen, Dorf im Amte Steinbrükken des ehemaligen Bisthums Hildesheim, in Niederſachſen (jezt Preußiſch).

Feldbergersee, See am Feldberg, im Breisgau, in Schwaben; er iſt die Quelle des Schwarzachfluſſes.

Felde, adeliches Dorf, 3 Stunden von Rendsburg, im Herzogthume Holſtein, in Niederſachſen.

Felde, Dorf im Amte Apen, des Herzogthums Oldenburg, in Weſtphalen.

Felde, Dorf in der Vogtei Zwiſchenahn, des Herzogthums Oldenburg.

Felde, Dorf im Lande Kehdingen, des Herzogthums Bremen, in Niederſachſen.

Feldek, Schloß im Gerichtsbezirk Jonſchweil, des vormaligen Stifts, jezt Kantons St. Gallen, in Helvezien.

Felden, Dorf, nicht weit von der Stadt Vilsbiburg, im Rentamte Landshut, in Niederbaiern.

Feld-Engel, Dorf im Fürſtenthume Schwarzburg-Sondershauſen, in Oberſachſen, unweit Greußen (ins Amt Klingen gehörig).

Feldeiser-See, See im Laibacher Kreiſe des Herzogthums Krain; er iſt eine Meile lang und ½ Meile breit, und hat in ſeiner Mitte einen kegelförmigen Berg mit einer Kirche.

Feld-

Feldgeding, Dorf am Einfluſſe der Maiſach in die Ammer, im Gerichte Dachau, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Feldhäsen, adeliches Gut im Ruppinſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Feldhausen, Dorf im Amte Ehrenburg, der Grafſchaft Hoya, in Weſtphalen.

Feldhausen, Pfarrdorf von 300 Seelen und 40 Häuſern, bei Zwiefalten, in Schwaben; es gehört dem von Speth, und ſteuert zum Kanton Donau.

Feldhausen, Dorf im Amte Lilienthal, des Herzogthums Bremen, in Niederſachſen.

Feldheim, Pfarrdorf im Kreisamte Wittenberg, des ſächſiſchen Kurkreiſes.

Feldheim, Dorf im Gerichte Rhein, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Feldheim, ſ. **Veldheim**.

Feldhusen, Dorf in der Herrſchaft Breitenburg, des Herzogthums Holſtein, in Niederſachſen.

Feldhusen, Rittergut und Dörfchen im Amte Grevesmühlen, des Herzogthums Meklenburg-Schwerin, in Niederſachſen.

Feldichen, Dorf im Königsbergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg; gehört der Stadt Bärwalde.

Felding, Dorf im Gerichte Gaſtein, des jezigen Herzogthums Salzburg (im öſterreichiſchen Kreiſe).

Feldis, Gemeine (zum Gerichtsbezirke Ortenſtein gehörig) im Hochgerichte Ortenſtein, im Kanton Graubünden, in Helvezien.

Feldkahl, Dorf in der Vogtei Kaltenberg, des jezigen kurerzkanzleriſchen Fürſtenthums Aſchaffenburg.

Feldkirch, vorderöſterreichiſche Grafſchaft, in den vorarlbergiſchen Ländern, im Nebelgau, in Schwaben; ſie gränzt nördlich an die Grafſchaft Hohenems, öſtlich an die Grafſchaft Bregenz, ſüdöſtlich an die Grafſchaft Blumenek, ſüdlich an die Grafſchaft Sonnenberg und Grafſchaft Schellenberg, und weſtlich an den Rhein; außer dieſem iſt der Illfluß ihr beträchtlichſter Fluß. Das Land hat Wein im Ueberfluß, gute Viehweiden und einigen Feldbau. Die Grafſchaft iſt ſehr gebirgigt, und ſtark mit Holz bewachſen. Sie enthält eine gleichnamige Stadt, den Flekken Rankweil, und einige wenige Dörfer. Die Einwohner ſind der katholiſchen Religion zugethan. Die Grafſchaft gehörte ehemals den Grafen von Montfort. In dem Flekken Rankweil iſt ſeit uralten Zeiten ein kaiſerliches Landgericht. Das Wappen der Grafſchaft iſt eine rothe Kirchenfahne, mit drei goldenen Ringen im ſilbernen Felde.

Feldkirch, kleine Stadt, Hauptort vorgenannter Grafſchaft, am Illfluß; ſie hat ein Schloß, ein Gymnaſium, zwei Kirchen, zwei Klöſter und noch einige Kirchen außer der Stadt. Das Schloß liegt auf einem Hügel und heißt Schattenburg. In dem hieſigen Kapuzinerkloſter zeigt man den Kopf des heiligen Fidelis und das Schwerdt, mit welchem er geköpft worden ſeyn ſoll. Die Stadt iſt wolgebaut, hat breite Straßen, und dieſſeits der Ill eine Vorſtadt. Dieſe iſt mit der Stadt durch eine künſtliche, bedekte Brükke von einem Bogen verbunden. Um die Stadt her iſt hohes Gebirge (ein Zweig des Adlerbergs; über daſſelbe führt eine ſehr koſtbare und gute Straße aus Tyrol in die vorderöſterreichiſchen Länder, und giebt der Stadt Feldkirch gute Nahrung wegen der ſtarken Durchfuhr.

Feldkirch, Pfarrdorf von 980 Einwohnern, in der Landgrafſchaft Breisgau, in Schwaben; es gehört der Familie von Weſenberg (unter vormals öſterreichiſcher, jezt modeneſiſcher Hoheit).

Feldkirch, Dorf im Herzogthume Neuburg, in der Oberpfalz.

Feldkirch, Dorf im Gerichte Aibling, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Feldkirch, Dorf im Gerichte Oettingen, des Rentamtes Burghauſen, in Oberbaiern.

Feldkirch, Dorf im Gerichte Waſſerburg, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Feldkirch, Dorf im Gerichte Drosburg, des Rentamtes Burghauſen, in Oberbaiern.

Feldkirch, Dorf im Gerichte Vilsbiburg, des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Feldkirch, Dorf im Gerichte Ingolſtadt, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Feldkirch, Dorf im Gerichte Dingolfingen, des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Feldkirch, Dorf im Gerichte Mosburg, des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Feldkirchen, Kirchſpiel, in einem an Wein, Getreide, vornehmlich an Obſt ungemein reichen Landſtrich in der Grafſchaft Wied, in Weſtphalen.

Feldkirchen, Dorf im Gerichte Wolfartshauſen des Rentamts München, in Oberbayern.

Feldkirchen, Marktflekken mit einem Schloß auf einem Berge, im Villacher-Kreiſe, in Kärnten; in der Gegend ſind Kupfer- und Eiſenhammerwerke, auch ein Bad und ein Dorfſtich.

Feldkrükken, Dorf im Gerichte Bobenhauſen des heſſen-darmſtädtiſchen Amtes Ulrichſtein, mit 366 Seelen.

Feldmarke, Bauerſchaft im Amte Grieth, im kleveſchen Kreiſe und Herzogthume Kleve, in Weſtphalen.

Feldmoching, Pfarrdorf von 420 Seelen, im Gerichte Dachau des Rentamtes München, in Oberbayern.

Feldmoos, Dorf in der öſterreichiſchen Landvogtei Altdorf, in Schwaben; es gehört mit den niedern Gerichten dem Kloſter Weingarten (Naſſau-Diez).

Feldmühl, adel. Dorf an der Schmutter, im Amte und Herzogthume Neuburg, in der Oberpfalz.

Feldolling, Hofmark im Gerichte Aibling des Rentamtes München, in Oberbayern.

Feldrennach, Pfarrdorf auf dem Schwarzwalde, im wirtembergiſchen Amte Neuenburg, in Schwaben, von 760 Einwohnern.

Feldsburg, (oder **Felsburg**), Städtchen im Kreiſe unter dem Mannhardsberge, in Niederöſterreich, mit einem Schloße, und gutem Weinbau, Haupt-

Hauptort einer beträchtlichen lichtenſteiniſchen Herrſchaft gleiches Namens.

Feldsperg, (lat. Fagonium), Dorf und Gemeinde in der vormaligen Herrſchaft Rezüns, im Hochgerichte Flims des Kantons Graubünden, in Helvezien.

Feldstetten, Pfarrdorf, auf den Alpen, von 786 Seelen, im wirtembergiſchen Amte Urach, in Schwaben.

Feld von Sebulon, ſchöne, fruchtbare Ebene in der Landſchaft Paläſtina, in Türkiſch-Aſien; ſie iſt reich an Getreide und Baumwolle; öſtlich ſtößt ſie mit einer ſchmalen Oefnung an die Ebene von Esdrelon, und weſtlich an die Ebene Saphet.

Feldvorwerk, adel. Vorwerk im uckermärkſchen Kreiſe und der Uckermark Brandenburg; es gehört zu Golmitz.

Feldwiss, Dorf im Gerichte Markquartſtein des Rentamtes München, in Oberbayern.

Felenk-Buruni, (Golf von — ehemals Golf von Kalamita), Meerbuſen in der Gegend der Stadt Alma (in der Krim) — ein Theil des ſchwarzen Meeres; in ihn ergießt ſich der Almafluß, der Katſchi und der Kabarta; ſein nördlicher Theil heißt Bäſch-Liman (Fünf-Häfen-Buſen), und ſein ſüdlicher Ondört-Liman (der Vierzehn-Hafen-Golf), nach der Anzahl ihrer Häfen (guten und ſchlechten).

Felgeleben, (Volgeleben), Pfarrdorf in der Grafſchaft Barby, in Kurſachſen.

Felgentreu, Pfarrdorf im Amte Zinna, im luckenwaldeſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, mit einem Unterförſterhauſe.

Felgueiros, Concelho (Gerichtsbezirk) mit 20 Parochien, im Correiçao (Kreisdiſtrikte) von Guimaraens der Landſchaft Entre Duero e Minho, in Portugal.

Felibe, ſ. Philippopel.

Felicia, (Namen des ſuluhiſchen Antheils an der oſtindiſchen Inſel Borneo (ſ. Borneo).

Felicia, (Felix), feſter Flekken im Bezirke von Tortoſa, in Katalonien, in Spanien, am Ebro (ſ. auch Flix.)

Felicuda, (ehemals Phoenicusa), eine von den lipariſchen Inſeln im mittelländiſchen Meere, 45 italieniſche Meilen von der Küſte Siciliens; ſie hat einen guten Getreideboden und mehrere Berge, worunter ſich einer in Geſtalt eines Kegels auszeichnet.

Felitto, kleiner Flekken und Bezirk, mit dem Titel eines Fürſtenthums, in Principato di (Fürſtenthum) Salerno, im Königreich Neapel.

Felizell, Dorf im Gerichte Vilsbiburg des Rentamts Landshut, in Niederbayern.

Felizenzell, Dorf im Gerichte Erding des Rentamtes Landshut, in Unterbayern.

Felizia, ſ. Jurjura.

Fell, (Ober- und Unter-) Dörfer im Amte Boppard des ehemaligen Erzſtifts Trier (jezt Dep. des Rheins und der Moſel, in Frankreich).

Fell, Dorf im Gebiete der ehemaligen Abtei St. Marimin (jezt Bezirke von Trier, Dep. der Saar, in Frankreich).

Fellabronn, (Unter-) Flekken im Viertel unter dem Mannhardsberge, in Niederöſterreich.

Fellabronn, (Ober-) Pfarrdorf in Niederöſterreich, zum Viertel unterhalb des Mannhardsberges gehörig.

Fellahs, (Fellaken), arabiſcher Stamm in Oberägypten; er iſt ſehr zahlreich; immer noch ſind Reſte ehemaliger arabiſcher Geiſtesgröße unter demſelben, obſchon die türkiſche Tirannei ſie ſehr ertödtet hat; ſie nähren ſich vorzüglich vom Akkerbau, (daher ihr Name Fellahs oder Akkerbauer).

Fellanden, Pfarrdorf in der ehemaligen Landvogtei Greifenſee im Kanton Zürch, in Helvezien.

Fellbach, Weiler von 60 Einwohnern, in der Grafſchaft Limpurg, in Schwaben.

Fellbach, Dorf, mit einem landesfürſtl. Hof, im Fürſtenthume Dillenburg, in Weſtphalen.

Felldorf, Dorf an der Eiach, in der Grafſchaft Niederhohenberg, in Schwaben; es gehört dem von Ow, und ſteuert zum Kanton Nekar.

Fellendorf, adel. Dorf im Liegnitzer-Kreiſe, in Schleſien; es hat 2 Vorwerke, 48 Feuerſtellen, 270 Einwohner, und gehört der Familie von Roel.

Fellendorf, (Ober- und Unter-) Dörfer in der Amtshauptmannſchaft Baireuth, im Fürſtenthume dieſes Namens, in Franken.

Fellerdilben, Dorf im Amte Haiger des Fürſtenthums Dillenburg, in Weſtphalen, mit einer Getreidemühle.

Fellers, kleines Dorf im Gerichte Hohenaſchau des Rentamtes Burghauſen, in Oberbayern.

Felletin, Stadt von 2666 Seelen, in einer unfruchtbaren Gegend der Marche, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Aubuſſon, Depart. der Creuſe, in Frankreich, an der Creuſe; es werden hier gemeine Tapeten verfertigt, und ein ſtarker Viehhandel getrieben. Eine Viertelſtunde von der Stadt ſind mineraliſche Quellen.

Fellhammer, adel. Dorf im ſchweidnitziſchen Kreiſe, in Schleſien, 3½ Meile von Schweidnitz; hat 368 Einwohner, und gehört zu Fürſtenſtein. Bei dieſem Dorfe ſind 4 Steinkohlengruben.

Fellheim, Schloß und Dorf an der Iller, im Kanton Donau, in Schwaben, 3 Stunden unterhalb Memmingen, an der Ulmer-Landſtraße, im Filial von Bloß. Die hieſigen Juden haben eine Synagoge.

Fellin, einer von den 9 Kreiſen der rigaiſchen Statthalterſchaft, in Rußland; er begreift, außer der gleichnamigen Hauptſtadt, mehrere Flekken und Dörfer.

Fellin, (ehemals Vellnio, Viliendo, eſthn. Wiljandi-Lin), Stadt, Hauptort vorgenannten Kreiſes; ihre Mauern ſind verfallen; ihre ehemalige, nicht unbeträchtliche Größe iſt auf eine geringe Quantität Häuſer herabgeſunken; ihr Schloß liegt in Ruinen;

das

das zu demſelben gehörige Rittergut iſt ein Lehen der Familie von Tſchoglikow.

Fellin, (Felling an der Piesting), Dorf bei Hochenau, oberhalb Himberg, im Lande unter der Ens, in Niederöſterreich.

Fellin, (Flün), Dorf, 3 Stunden von Boizenburg, an der Heerſtraße nach Razeburg, im Herzogthume Meklenburg-Schwerin, in Niederſachſen.

Fellinghausen, Dorf im Amte Hilchenbach des Fürſtenthums Siegen, in Weſtphalen.

Fellingsbro-Härad, Landesbezirk und eine der kleinern politiſchen Abtheilungen (Aemter) Schwedens (zum Theil zur Landshauptmannſchaft Nerike, zum Theil zur Landshauptmannſchaft Weſterås gehörig.)

Fellingshausen, Dorf mit einer Kirche, im Gerichte Heuchelheim des heſſen-darmſtädtiſchen Oberamts Gießen.

Felksmula, Hof, nicht weit von dem feuerſpeienden Eisberge Hekla, im ſüdlichen Viertel Islands; bei demſelben iſt in einem ausgehölten Felſen ein tiefer See, in welchem ſich bei gutem Wetter ungewöhnlich geſtaltete Waſſerthiere zeigen.

Felsberg, Amt in der Landſchaft an der Schwalm, in Niederheſſen, an der Eder; es iſt ſüdlich bergigt, an der Nordſeite aber mehrentheils eben, und hat da fruchtbare Felder und ſchöne Waldungen. Der Schwalm fließt hier in die Eder.

Felsberg, Städtchen an der Eder von 121 Häuſern, im Amte gleiches Namens, mit einem Burgſiz und Hof der Kommende zu Marburg. Auf dem hohen Felſen bei der Stadt liegt das Schloß Felsberg, der Geburtsort des Landgrafen Philipps des Großmüthigen. Auf einem ſehr hohen, ſpizen Berge zwiſchen Wäldern liegt, im Amte gleiches Namens, die ſogenannte Karthaus, welche die ſchönſte Ausſicht ins Land hat.

Felsberg, Dorf in der Grafſchaft Iſenburg, in der Wetterau.

Felsberg, kleines Dorf im Amte Seeheim, in der Landgrafſchaft Heſſendarmſtadt, Filial von Balkhauſen.

Felsenburg, Ruinen eines ſehr alten, merkwürdigen Schloßes, auf einem hohen Felſen in der ehemaligen Kaſtellanei Frutingen, im Kanton Bern, in Helvezien.

Felsenthor, (Pierre Pertuis), berühmter Bergpaß im Kanton Genf, in Helvezien, an der Gränze der ehemal. Herrſchaft Erguel und dem Münſterthal; er machte ehemals die Gränze zwiſchen Helvezien und dem Lande Rauroch, und iſt eine verengte Fortſezzung des St. Immerthals.

Felslitz, (Fälschlig, Fälschnitz), bayreuthiſches Dorf, Filial von Unterſteinbach, in Franken.

Felsö-Banya, ſ. Ungarisch-Neustadt.

Felsö-Metzensofi, (Ober-Metzenseif), großer Marktflekken im tſcherehater Diſtrikt, in der abujwarer Geſpanſchaft im Königreiche Ungarn, mit einem Kupfer- und Eiſenbergwerke.

Felsö-Palojta, Flekken, mit einem berühmten Sauerbrunnen, in der Geſpanſchaft Hont (in Groß-Hont), im Königreiche Ungarn.

Felstrow, adel. Dorf mit 2 Vorwerken, einer Mühle und 18 Feuerſtellen, 1 Meile von Lauenburg, in Preußiſch-Hinterpommern.

Fel-Torbny, ſ. Halb-Thurn.

Feltre, (das Gebiet von — Feltrino, Il) kleine, bergigte Landſchaft in der Markgrafſchaft Treviſo der ehemaligen Republik Venedig, in Oberitalien; ſie war ehemals ein ſelbſtſtändiges Ganzes, größer als jezt, unterwarf ſich im J. 1404 der venezianiſchen Republik freiwillig, und macht gegenwärtig einen Theil des öſterreichiſchen Kreisamtes Belluno aus; ſie begreift, außer der gleichnamigen Stadt, 5 Flekken und mehrere Dörfer.

Feltre, (Feltrum), kleine Stadt im Gebirge, Hauptort vorgenannten Landes; hier hat ein Biſchoff ſeinen Siz, der unter dem Erzbiſchoff zu Udine ſteht. Außer der Kathedralkirche, ſind hier 3 Mönchs- und 4 Nonnenklöſter.

Felu, (Felupe), Felſenklumpen, 215 Meilen von der Mündung des Senegals, und 9 vom Fort St. Joſeph (in Afrika); bei demſelben iſt ein Waſſerfall von 30 Ruthen, in faſt ſenkrechter Höhe, aber nur zur Zeit des Regens.

Feludsche, (Felugo, Feluge, Felugia). großes Dorf auf der Oſtſeite des Euphrats, im Paſchalik Bagdad, in Türkiſch-Aſien. Hier landen die Fahrzeuge, die von Biraidſhk herabkommen; auch ſondert ſich da vom Euphrat ein Arm ab, der ſich zwiſchen Imam Muſa und Kuſhelar-Kalaſt mit dem Tiger vereinigt; ferner gieng hier vor Alters eine ſteinerne Brükke über den Euphrat; auch ſind Ruinen eines Orts (wahrſcheinlich des Flekkens Ruspania) in der Nähe, und an dem Wege nach Bagdad Trümmer einer großen Stadt (wahrſcheinlich Babels).

Feluk, (Folie, Folis), Stadt im Königreiche Adel (auf der Oſtküſte von Südafrika); ſie liegt an einer Bucht, und hat gutes Waſſer; die Bucht iſt ſehr breit.

Felupes, (Floops, Flups), Völkerſchaft am Fluß Caſamanca, vorzüglich an der Nordſeite, und längs der Südſeite des Gambia, in Afrika; ſie haben einen blutdürſtigen Charakter, ſind Fetiſchdiener, wohnen in Dörfern, bauen vorzüglich Reiß und Hirſe, und beſizzen Kühe, Ochſen und Ziegen; verträglicher iſt der Zweig an der Südſeite des Fluſſes Domingo. Ihr Gebiet erſtrekt ſich auf 5 Meilen ins Land hinein.

Felvintzi, Marktflekken in der torenburger Geſpanſchaft, im Großfürſtenthum Siebenbürgen.

Felwon, ſ. Felben.

Femarn, (Femern, ehemals Vemern, Fimbria, Immbria, Cimbria), däniſche Inſel in der Oſtſee, an der Küſte von Schleswig, durch die gleichnamige Meerenge von Wagrien getrennt; ihre Länge beträgt 2½ Meilen, ihre Breite etwas über eine Meile, und ihr Umfang gegen 8 Meilen. Der

Bo-

Boden iſt ſehr fruchtbar an Weizen, Gerſte, Erbſen u. ſ. w.; Holz hat ſie nicht viel, Waſſer ebenfalls ſehr wenig. Ihre Ureinwohner waren Wenden und Slaven. Der König Erich von Pommern hat ſie im J. 1419 ſehr verheert. Sie iſt in 3 Kirchſpiele und Gerichtsbezirke abgetheilt. Ihr oberſtes Gericht iſt zu Gottorf. Sie hat 45 Dörfer, überhaupt aber nur 3 Kirchdörfer, Landkirchen, Bansdorf und Petersdorf. Ihr Hauptort iſt das Städtchen Burg.

Femarscher-Sund, ſchmale Meerenge der Oſtſee; ſie ſcheidet die Inſel Femern (nach der ſie genannt wird) von Wagrien.

Fembach, (Ober-), Dorf im Amte Emskirchen der genannten Landshauptmannſchaft.

Fembach, (Kirch) Dorf im Amte Langenzenn der Landshauptmannſchaft Neuſtadt an der Aiſch im Fürſtenthum Bayreuth.

Fembach, (Unter-), Dorf in ebenderſelben Landshauptmannſchaft (zum Amte Emskirchen gehörig).

Fembach, kleiner Fluß, in Franken, der bei Emskirchen im Fürſtenthum Anſpach entſpringt und bei Unter-Fembach ſich mit dem Zennfluſſe vereinigt.

Femefiord, Fluß im Stifte Chriſtiana in Norwegen; er bewäſſert den Borreſyſſel und fällt in den Sarpen.

Femern, (Inſel) ſ. Femarn.

Femmundssee, einer der beträchtlichſten Seen in Norwegen; in demſelben ſind mehrere kleine Inſeln; nahe bey ihm iſt der Felſen Kölen.

Femöe, Inſel, ¼ Meile von Fäöe in der Oſtſee (zum Kloſteramte Aalholm der däniſchen Inſel Laaland gehörig).

Fencho, Flüßchen in Lothringen, jezt im Dep. der Moſel in Frankreich. Es entſpringt bei Nancy, verliert ſich einigemal unter der Erde, erſcheint wieder, und fällt dann oberhalb Thionville in die Moſel.

Fendor, Dorf im Kreiſe Oberinnthal in Tyrol.

Fenestrange, oder (Fenetrange, deutſch: Finstingen), Herrſchaft und Städtchen in Lothringen, ſ. Finſtingen.

Fenestrelle, Feſtung am Fluß Cluſon, im Thale dieſes Namens (oder Thal Pragela), im Fürſtenthum Piemont; im Utrechter Frieden von Frankreich an die Krone Sardinien abgetreten, jezt aber wieder franzöſiſch, (im Dep. Eridano des franzöſiſchen Oberitaliens).

Fénétrange, Städtchen von 1355 Seelen, in Lothringen, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Sarrebourg, Dep. der Meurthe in Frankreich (ſ. Finstingen).

Fenou, (oder Fonou), Flekken von 226 Feuerſtellen, nahe an der Vereinigung der Sarthe und der Mayenne in Anjou, jezt im Bezirke von Angers, Dep. der Maine und Loire in Frankreich.

Feni, eine von den Fledermausinſeln, ſüdlich von Marotte im Meerbuſen Antongiel an der Küſte von Madagaſkar (in Afrika); Auſtern und Fledermäuſe ſind hier vorzüglich zu Hauſe.

Fenil, Dorf und Kirchſpiel in einer ebenen Gegend, nicht weit von Turin, im Piemonteſiſchen Thal Lucerna in Oberitalien (jezt franz. Dep. Eridano).

Fenin, Pfarrdorf in der Meierei und preußiſchen Grafſchaft Vallingin in Helvezien.

Fenis, (oder Hasenburg) altes, zerſtörtes, merkwürdiges Bergſchloß in der vormaligen Landvogtei Erlach im Kanton Bern, in Helvezien (zwiſchen dem Pfarrdorf Ins und Vinelz).

Fenkenhof, Dorf im bambergiſchen Amte Vilseck in Franken.

Fenkensees, Bayreuthiſches Dorf des Kammeralamts Bayreuth in Franken, Filial von Weidenberg.

Fenn, (Weisse) Koloniedorf im Amte Drieſen im Friedebergſchen Kreiſe in der Neumark Brandenburg.

Fenneberg-Herred, Vogtei (zum Amte Aaſtrup gehörig) im Jütländiſchen Stifte Aalborg; ſie begreift, auſſer dem Flekken Fladſtrand, mehrere Dörfer und Weiler.

Fenneur, Dorf und Gerichtsbezirk im holländiſchen Antheile an der Grafſchaft Dalem (jezt Dep. der Ourthe in Frankreich).

Fennie, ſ. Esje.

Fenou, ſ. Fonou.

Fenouilledes, Ländchen in Languedok (mit St. Paul-de-Fenouilledes als Hauptort) jezt im Bezirke von Perpignan, Dep. der öſtlichen Pyrenäen in Frankreich.

Fenoyl, (le) Schloß und vormaliges Marquiſat, in dem Kirchſpiel Hauterivoire, an der Straße von Lyon nach Clermont, in Forez, jezt im Bezirke von Lyon, Dep. des Rhone in Frankreich.

Feodosia, (Feodosischer Kreis), eine Abtheilung der Tauriſchen Statthalterſchaft (Krim) in Rußland; er begreift, auſſer der gleichnamigen Hauptſtadt, die Städte Sudak und Karaſu und den Flekken Eski-Kyrym, auch mehrere Dörfer.

Feodosia, (Theodosia, ehemals Koffa, Kaffa, in der Volksſprache Kyrym-Stambuli, das krimiſche Constantinopel), Stadt am Abhange eines Sandhügels am Meeres-Ufer, Hauptort vorgenannten Kreiſes und einſt die größte und wichtigſte Stadt der Krimm, nicht breit aber ſehr lang, mit etwa 4000 Häuſern und 30000 Einwohnern, vielen Kirchen, einem ſchlechten Kaſtell und Mauern, Thürmen und Gräben umgeben. Sie wurde von den Mileſiern angelegt, nachher verwüſtet und endlich wieder von den Genueſern Baldo Doria (im Jahre 1262) in Flor gebracht; im Jahr 1415 eroberten ſie die Türken und nun ſank ſie ſehr herab; endlich wurde ſie (im Jahr 1771) von den Ruſſen erobert, und im Frieden vom Jahre 1774 an den Krimiſchen Chan abgetreten. Sie hat einen guten Haven, welcher für 200 Kauffahrtei-Schiffe Raum hat. Ihr Handel iſt immer noch ſehr beträchtlich (ehemals war ſie eine der wichtigſten Sklavenmärkte). Ihre Einwohner ſind theils Ruſſen, Türken, Juden, Tartaren, Mingrelier, theils Griechen und Katholiken.

Faquieres, ſ. Fenquieres.

Farbanna, Stadt an der Oſtſeite des Goldfluſſes (Serra Coles), im Königreiche Bambuk, in Afrika, Reſidenz des Königs; in der Gegend iſt eine Art Krokodille (Alligators genannt); im Anfang Junius iſt hier ein großes Feſt, um welche Zeit die Unterthanen den Methwein hieher liefern müſſen.

Farbelsdorf, Dorf in der Amtshauptmannſchaft Wunſiedel, im Fürſtenthume Baireuth (in Franken).

Ferce, Flekken von 110 Feuerſtellen, am rechten Ufer der Sarte, in Maine, jezt im Bezirke von Mans, Dep. der Sarte, in Frankreich.

Fercé, Pfarrdorf von etwa 900 Einwohnern und vormalige Herrſchaft, mit dem Titel einer Vikomte, in einer waldigen, doch getreide- weide- und obſtreichen Gegend in Bretagne, jezt im Bezirke von Chateaubriant, Dep. der untern Loire, in Frankreich; zu dieſer Herrſchaft gehörte das Schloß la Jouniere, und der Wald Javardan, in welchem eine große Glashütte iſt.

Ferch (oder Ferrich), adeliches Kirchdorf im Zauchiſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; es gehört dem von Rochow.

Ferchau (Alt-), adeliches Dorf im Salzwedelſchen Kreiſe, in der Altmark Brandenburg.

Ferchau (Neu-), adeliches Kirchdorf (nahe bei'm vorigen) im Salzwedelſchen Kreiſe, in der Altmark Brandenburg.

Ferchels, adeliches Kirchdorf im zweiten Diſtrikte des Jerichowſchen Kreiſes, im Herzogthume Magdeburg, in Niederſachſen, 2 Meilen von Sandau, hat 19 Feuerſtellen und 100 Einwohner. Es gehört der Familie von Werder.

Ferchesar (bei Brandenburg), Pfarrdorf im Amte Zieſar, im Havelländiſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; es hat 190 Einwohner.

Ferchesar (bei Rathenow), adeliches Kirchdorf im Havelländiſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, mit einem Rittersiz und 166 Einwohnern. Es gehört dem von Knobloch.

Ferchesar-See, See im Havelländſchen Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg; er nimmt ſeinen Anfang bei Ferchesar, und ergießt ſich in die Havel, iſt aber nicht ſchiffbar.

Ferchland, Pfarrdorf im zweiten Diſtrikte des Jerichowſchen Kreiſes, im Herzogthume Magdeburg, in Niederſachſen; 1½ Meile von Genthin an der Elbe; hat 60 Feuerſtellen und 340 Einwohner, die ſich von der Schiffahrt nähren. Es iſt hier der Siz des königl. Domainenamtes gleiches Namens.

Ferchlip, adeliches Kirchdorf im Seehauſiſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Fercorby (Vercorn), Pfarrdorf im zehnden Siders, der Republik Wallis, mit beträchtl. Viehzucht.

Fordays (oder Fordaus, d. h. das Paradies, auch Bethulia, d. i. der Berg der Franken genannt), hoher, ſteiler Berg, eine Meile von Bethlehem, und 1½ von dem Berge Tekoa, in Paläſtina, in Türkiſch-Aſien; auf demſelben ſind Trümmer eines ehemaligen, von den Johanniterrittern ſehr lange (der Sage nach 40 Jahre) vertheidigten Kaſtells.

Ferdinandsdorf, pfälziſches Dorf im Oberamte Mosbach (jezt Leiningen-Hartenburgiſch).

Ferdinandshof, Kirchdorf im Amte Königsholland, im Anklamſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, 3 Meilen von Anklam, mit einem Vorwerke.

Fordinandshof, adeliches Vorwerk im Ordensamte Grüneberg, im Königsbergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Fordinandstein, Rittergut und Pfarrdorf im Amte Kolbaz, im Pyrizſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, ½ Meile von Greifenhagen, an der Regliz.

Fère-Champenoise, Städtchen von 1880 Seelen, in Champagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Epernay, Dep. der Marne, in Frankreich, nahe am Flüßchen Pleurs, eine Stunde vom Sumpfe von St. Gaou.

Fere-en-Tardenois, Städtchen von 1884 Seelen, in Picardie, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Chateau-Thierry, Dep. des Aisne, in Frankreich, ein mit einem Moraſte umgebener Ort von 440 Feuerſtellen, an der Vereinigung der Sarre mit der Oiſe. Es iſt veſt und kann auf einige Meilen umher unter Waſſer geſezt werden. Es iſt hier ein Waffenplaz, ein Zeughaus, eine Pulvermühle und eine Sägemühle. Es hat Kaſernen, und eine Artillerie-Schule. Bei dem Städtchen iſt ein großer Plaz zur Uebung der Artilleriſten. Ehemals hatte der Ort einen eignen Gouverneur, ein Amt, ein königl. Untergericht, ein Salzhaus, eine Marechauſſe, zwei Kollegiatkirchen (deren eine im Schloſſe war), eine Benediktiner-Abtei ꝛc. Nicht weit von dem Städtchen liegt ein großer, nach ihm benannter Wald, wo einige Glashütten ſind, und zwei Meilen von der Stadt die Spiegelfabrik zu St. Gobin. Nicht weit von hier hat man eine feuerhaltige Erde entdekt, die aus einem, mit Eiſentheilchen vermiſchten Schwefel beſteht.

Feroe, ſ. Fercé.

Forelach, Pfarrdorf, nicht weit vom Breſſeder-See, im Villacher-Kreiſe, in Kärnten.

Feronbalm, (oder Nieder-Balm), Pfarrdorf in der ehemaligen Landvogtei Laupen, im Kanton Bern, in Helvezien; zu ſeinem Kirchſpiel gehören mehrere kleinere Orte (auch die Herrſchaft Biberach).

Ferentino, (Ferentinum), Stadt in der Campagna di Roma (dem alten Römerlande), im Kirchenſtaate; ihr Biſchoff ſteht unmittelbar unter dem Pabſt; ſie hat, außer der Kathedralkirche, 5 Pfarrkirchen, 2 Mönchs- und 1 Nonnenkloſter.

Fererias, Landesbezirk (Termino) von 2 Flekken, Fererias und Mercadal, einem Fort, (Fornelle), und mehreren unwichtigen Oertern, auf der Spaniſchen Inſel Minorka; er hat mehrere beträchtliche Berge

(den Monte Toro), und iſt einer der ärmſten, unkultivirteſten Diſtrikte der Inſel.

Ferarias, Flekken, Hauptort vorgenannten Bezirkes.

Feretbucht, kleine Bucht und Landungsplaz der franzöſiſch-weſtindiſchen Inſel St. Lucia.

Feria, Flekken auf einem hohen Hügel, mit einem guten Kaſtel, Hauptort eines kleinen Bezirks, mit dem Titel eines Herzogthums, im Diſtrikte von Badajoz, in der Landſchaft Eſtremadura, in Spanien.

Ferieres, ſ. Ferrieres.

Ferkoneyland, kleine, holländiſche Inſel, mit vielem Holz und guter Fiſcherei, an der Weſtküſte von Salayer der Inſel Celebes, in Oſtindien.

Ferken-Insel, (holländ. Verkens-Eyland), Inſel an der Weſtküſte von Sumatra, 3 Meilen von den Kokos-Inſeln, unterm 3ten Grad nördlicher Breite, 15 Meilen von der Küſte Sumatra, Labo gegenüber; ſie iſt 13 Meilen lang, aber nur 1 bis 1½ Meilen breit; ſie wird von einem rohen, heidniſchen Volke bewohnt, das ſich vorzüglich von den Kokosbäumen nährt; ſie hat ihren Namen von der daſigen ungeheuren Menge Schweine.

Ferla, Flekken und Bezirk, mit dem Titel einer Grafſchaft, in Val-di-Noto, in Sicilien.

Ferlach, kleiner Flekken bei Straßburg, am Gurkfluß, in Unterkärnthen; hat eine wichtige Gewehrfabrik, welche gegen 500 Perſonen beſchäftigt, und auf engliſchen Fuß eingerichtet iſt. Der Ort liegt 1 Meile von Klagenfurt, in einer öden Gegend.

Fermanagh, Grafſchaft in der Provinz Ulſter, in Irland; ſie begreift 8 Baronien, einen Flekken (Inniskellen, als Hauptort), 19 Pfarrdörfer, und mehrere kleinere Oerter.

Fermersleben, Kirchdorf im erſten Diſtrikte des Holzkreiſes, im Herzogthume Magdeburg, in Niederſachſen, ½ Meile von Magdeburg, an der Elbe, hat 36 Feuerſtellen und 260 Einwohner.

Fermo, (Firmana), Stadt in der Markgrafſchaft Fermo, im Kirchenſtaate, Siz eines Erzbiſchoffs, und einer (von Bonifacius VIII geſtifteten) Univerſität. Die Suffraganten des Erzbiſchoffs ſind die Biſchöffe zu Macerata, Mont alto, Riva tranſone, San Severino und Tolentino. Außer der Metropolitankirche ſind hier eine Kollegiatkirche, 9 Pfarrkirchen, 2 Mönchs- und 5 Nonnenklöſter. Die Stadt hat einen guten Seehafen. Die hieſige Meſſe wird ſehr ſtark beſucht. Das Getreide hieſiger Gegend iſt ſehr gut.

Fermoselle, Flekken im Diſtrikte Sayago, in der Provinz Zamora, in Spanien.

Fermoy, (Armoy), eine von den 18 Baronien der Grafſchaft Cork, in Irland.

Fermozelhe, Coutos (Gerichtsbezirk) in der Landſchaft Beira, in Portugal.

Fernach, Dorf von 300 Seelen in der Ortenau, bei Oberkirch, in Schwaben; der untere und größere Theil dieſes Orts gehört Oeſterreich (jezt Modena) zur Landvogtei Ortenau und Gericht Achern; der andere Theil iſt biſchöfflich-ſtraßburgiſch (jezt kurbadiſch), und gehörte ins Gericht Oberkirch.

Fernambuk, (Fernambuco, Ferranbouc, Pernambuco), portugieſiſche Statthalterſchaft (Capitania), in Braſilien, in Südamerika, längs der öſtlichen Küſte zwiſchen Maranſon und Bahia, eine der ſchönſten, herrlichſten Landſchaften, mit mehreren, vorzüglich guten Häfen; ſie iſt in ihrer größten Ausdehnung 40 Meilen lang, und liefert viel Zukker und Braſilienholz (nach ihr auch Fernambukholz genannt); ihre Bevölkerung beträgt gegen 140000 Seelen, worunter gegen 50000 Juden, und etwa 70000 Negern ſind. Ihr Hauptort, und einer der vorzüglichſten Häfen der Welt iſt Olinde, auch manchmal Fernambuk genannt.

Fernandine, Hauptſtadt im Lande der Illokkos auf der Inſel Lizon, in Oſtindien; ſie wurde im J. 1574 angelegt.

Fernando-di-Noronha, kleine, portugieſiſche Inſel in der Südſee, an der Küſte von Braſilien, in Südamerika, der Martin-Vaz-Gruppe beinahe in gerader Richtung von Süden nach Norden, unterm 4° ſüdl. Breite, und 349° öſtl. Länge von Ferro, oder 32° weſtl. Länge von Paris; ſie iſt ſehr fruchtbar, und erzeugt gleich Braſilien die edelſten Früchte.

Fernando-Po, ſ. Fernao-Po.

Fernannunnez, Flekken zwiſchen den Flüſſen Genil und Guadajos, im Königreiche Cordova, in Spanien, Hauptort eines kleinen Bezirks, mit dem Grafſchaftstitel.

Fernao-Po, (Fernando-Poo), Inſel im Golf von Guinea, in Afrika, unterm 3° 25′ nördlicher Breite; ſie hat nur 9 Meilen im Umfang, und iſt mit rauhen Felſen umgeben; ſie wurde im J. 1472 von den Portugieſen entdekt, und mit Koloniſten beſezt; im Jahre 1778 wurde ſie von den Portugieſen an Spanien abgetreten; ſie hat eine Menge ſehr guter Lebensmittel, ehemals Zukkermühlen, und einſt beträchtlichen Tabaksbau und viel Baumwolle.

Fernbötel, Dorf im Amte Segeberg des Herzogthums Holſtein, in Niederſachſen.

Fernbreitenbach, Dorf unweit Berka, an der Werra, im Amte Gerſtungen des Fürſtenthums Eiſenach.

Ferndorf, vormal. ſelbſtſtändiges, jezt dem Oberamte Hilſenbach einverleibtes Amt, im Fürſtenthume Naſſau-Siegen, in Weſtphalen; es war in Ferndorf an ſich, und Krombach abgetheilt.

Ferndorf, Pfarrdorf von 780 Seelen, mit einigen Höfen, ehemals Hauptort vorgenannten Amtes.

Ferne, vormal. kurmainziſches (jezt preußiſches) Dorf auf dem Eichsfelde, unweit Duderſtadt.

Fernebrünſt, Weiler im Oberamte Kadolzburg, im Fürſtenthume Anſpach, mit 30 Einwohnern.

Ferner, allgemeine Volksbenennung der Gletſcher- oder Eisberge, in der tyroliſchen Gebirgsmaſſe.

Fernerouth, (Fernreuth), Dorf in der Amtshauptmannſchaft Baireuth, und im Fürſtenthume dieſes Namens, in Franken (Bamberg — jezt Kurbaiern,

baiern, und Baireuth haben die Hoheit über daſſelbe gemeinſchaftlich).

Ferney, (oder **Fernex**), anſehnliches Pfarrdorf im Ländchen Gex, in Breſſe, jezt im Bezirke von Gex, Dep. des Ain, in Frankreich. Dieſer, durch ſeinen ehemaligen Beſizzer, den unnachahmlichen Dichter **Voltaire**, ſo berühmte Ort hat ein artiges Schloß mit einem Garten und Park, deren Celebrität noch immer viele Reiſende herbeilokt. Der Ort hat ſehr viele Uhrfabriken, auch verſchiedene Fayancefabriken. Dieſe Fabriken ſind aber ſehr in Verfall gerathen.

Ferniz, Dorf mit einer Wallfartskirche am Murfluß, im Grätzer Kreiſe, in Steyermark.

Fernreuth, ſ. **Fernoreuth**.

Ferns, ſ. **Fearnes**.

Fernsdorf, Dorf im Fürſtenthume Anhalt, unweit der Stadt und im Amte Köthen, in Oberſachſen.

Ferolito, Städtchen, mit dem Titel eines Herzogthums, in der Provinz Matera, im Königreich Neapel.

Ferrandina, Städtchen, mit dem Titel eines Herzogthums, in der Provinz Matera, im Königreich Neapel.

Ferrara, (**Il Ducato di** — das Herzogthum) vormalige päbſtliche Landſchaft, mit dem Titel eines Herzogthums, in Mittelitalien (jezt zum Dep. des untern Po der italieniſchen Republik gehörig): in ältern Zeiten hatte ſie ihre eigene Herren (aus dem Hauſe Eſte, und Vaſallen des päbſtlichen Stuhls); im Jahre 1598 erloſchen ſie aber, und der Pabſt Clemens VIII machte ſie zu einer unmittelbaren Provinz des Kirchenſtaats; von dieſem wurde ſie aber durch den Frieden von Tolentino (19 Febr. 1797) an die italieniſche Republik abgetreten. In dieſem Lande ergießt ſich der Po in mehreren Mündungen in das adriatiſche Meer. Ein Theil dieſer Landſchaft (zwiſchen Ferrara und Ravenna) iſt ganz flach, und von vielen kleinen Flüſſen und den verſandeten Mündungen des Po durchſchnitten, und beinahe ganz unter Waſſer geſezt; der übrige Theil iſt höher und hügelichter. Dieſe Landſchaft begreift, außer ihrer gleichnamigen Hauptſtadt, eine Provinzialſtadt (Comacchio), 20 Flekken und mehrere kleinere Oerter.

Ferrara, große, alte, feſte Stadt am Po, vormals Hauptort vorgenannten Herzogthums (jezt des Dep. des untern Po der italieniſchen Republik); ſie hat eine Citadelle mit 5 ganzen und 5 halben Baſtionen, und ein großes, mit hohen Mauern, Thürmen und Graben umgebenes Schloß, ehemals der Siz des Vicelegaten, als Statthalters in dieſer Landſchaft; am Eingange deſſelben ſind 2 gut gearbeitete metallene Bildſäulen ehemaliger Herzoge; im Jahre 1775 iſt der nördliche Theil derſelben mit dem Archiv ganz abgebrannt. Die Straßen der Stadt ſind lang, breit und gut gepflaſtert; längs derſelben ſtehen viele ſchöne Häuſer und große Palläſte, und auf dem großen, regelmäß angelegten neuen Markte die Bildſäule Pabſt Alexander VII. Die Stadt war der Siz eines im Jahre 1735 errichteten Erzbißthums; die Domkirche iſt mit Marmor bekleidet, und ganz nach dem neueſten Geſchmakke; die Dominikanerkirche enthält die Gräber vieler berühmter Perſonen, und in der Benediktinerkirche iſt das Grabmal des berühmten Dichters Arioſts; überhaupt hat die Stadt gegen 100 Kirchen, 22 Mönchs- und 16 Nonnenklöſter, und gegen 28000 Einwohner, worunter etwa 1500 Juden ſind; ihre Seidenmanufakturen und ihr Handel iſt nicht unbeträchtlich. Die Stadt hat in dem öſterreichiſchen und franzöſiſchen Kriege (beſonders durch die hartnäkkige Vertheidigung im May 1799) ſehr gelitten. Die Stadt hat auch eine im Jahre 1391 geſtiftete Univerſität.

Ferrard, eine von den 4 Baronien der Grafſchaft Louth, in Irland.

Ferreanah, (**Feriana**), Stadt in Tunis, in Nordafrika, 7 Stunden ſüdſüdweſtlich von Caſſareen, in einer troknen, öden Gegend; in der Nähe iſt ein fiſchreicher Teich mit Waſſer von beträchtlicher Wärme.

Ferreira, Coutos (Gerichtsbezirk) in dem Krondiſtrikte (Correiçao) von Porto der Landſchaft Entre Duero e Minho, in Portugal.

Ferreira, Flekken im Bezirke von Beja der Landſchaft Alentejo, in Portugal, Hauptort eines kleinen Bezirks, mit dem Titel eines Marquiſats (der Herzoge von Cadaval).

Ferreira-do-Aves, Flekken von etwas über 1600 Einwohnern, im Bezirke von Viſeu der Landſchaft Beira, in Portugal, Hauptort eines Diſtrikts von 2 Parochien (Kirchſpielen).

Ferreiros, Gerichtsbezirk (Concelho) von 3 Parochien, im Diſtrikte von Lamego in der Landſchaft Beira, in Portugal.

Ferreiros, Flekken und Kirchſpiel im vorgenannten Gerichtsbezirke.

Ferrenbach, Dorf im ſachſen-hildburghauſiſchen Amte Eisfeld, im oberſächſiſchen Kreiſe.

Ferrera, ſ. **Farera**.

Ferrera, Dorf in der ehemal. Markgrafſchaft Suſa, im Fürſtenthume Piemont (jezt Dep. Eridan des franzöſiſchen Oberitaliens), an der Straße zwiſchen La-Grande-Croix und Novaleſe, und am Abhange des Berges Cenis; nur mit Mühe drängt ſich oft die Straße nach Novaleſe zwiſchen den Felſen durch.

Ferrers, Flekken in Northampton-Shire, in England; er hat das Recht, zwei Deputirte zum Parlament zu ſenden.

Ferrette, Flekken von 608 Seelen, im Sundgau, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Altkirch, Dep. des Oberrheins, in Frankreich; er liegt in einer fruchtbaren, ſehr gut angebauten Gegend; der Boden trägt guten Wein, Hanf, Flachs und Getreide; die Gegend iſt Holzreich, und hat beträchtl. Eiſengruben, Hütten und Hammerwerke.

Ferrieden, (**Ober-**) Pfarrdorf im Oberamte Burgthann, im Fürſtenthume Anſpach; es iſt ſchön gebaut, hat etwa 100 Häuſer, und baut ſehr viel weißen Kohl.

Ferrieden, (Unter-) Kirchdorf im Oberamte Burgthann, im Fürſtenthume Anſpach, mit 50 Einwohnern. Es baut ſehr viel weißen Kohl, der als Sauerkohl verſchift wird.

Ferrieden, Dorf in der Herrſchaft Pyrbaum, in der Oberpfalz.

Ferriere, Flekken von 66 Feuerſtellen, vormals mit dem Grafſchaftstitel, nahe an der Gränze von Auvergne, zwiſchen tannenreichen Bergen, in Bourbonnois, jezt im Bezirke von Cuſſel, Dep. des Allier, in Frankreich. Es werden 6 Viehmärkte hier gehalten.

Ferriere, (La) Flekken von 166 Feuerſtellen, am rechten Ufer der Rille, in Normandie, jezt im Bezirke von Verneuil, Dep. des Eure, in Frankreich.

Ferrieres, Städtchen von 1610 Seelen, in Gatinois-Orleanois, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Montragis, Dep. des Loiret, in Frankreich, am Flüßchen Bied, das hier einen kleinen See bildet, und nahe am rechten Ufer des Loing, in einer ſehr ſchönen und fruchtbaren Gegend. Vormals war hier eine Ziſterzienſerabtei, wovon die Abtsſtelle, welche eine konigl Kommende war, 4500 Livres trug.

Ferrieres, Dorf von 689 Seelen, im ehemal. Biſthum Lüttich, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Huy, Dep. der Ourte, in Frankreich.

Ferrieres, Flekken von 160 Feuerſtellen, in Languedok, jezt im Bezirke von Caune, Depart. des Tarn, in Frankreich. Der Ort beſteht aus 2 Theilen; der größere liegt am Agout, und heißt Fort-de-Ferrieres, und der kleinere liegt eine kleine Entfernung nördlicher, und heißt St. Jaques-de-Ferrieres.

Ferrieres, Flekken von 230 Feuerſtellen, in einer, an Getreide, Wieswachs und Obſt fruchtbaren Gegend der Normandie, jezt im Bezirke von l'Aigle, Dep. der Orne, in Frankreich.

Ferrieres, (nachher Broclio oder Broglie), vormal. kleines Herzogthum, in ältern Zeiten Baronie, in Frankreich; das Ländchen begreift nur wenige Oerter, und wurde im Jahre 1742, zu Gunſten des Grafen Broglio, zu jener Würde erhoben; mit derſelben verwechſelte es zugleich ſeinen bisherigen Namen Ferrieres mit dem von Broglio.

Ferrieres, vormal. ſelbſtſtändiger Ort (Flekken) in Provence, in Frankreich, nachher aber mit der Stadt Martigues (im J. 1581) vereinigte Gemeinde; es hatte eine alte Abtei, und macht eines der drei Quartiere der Stadt aus; er liegt nicht auf der Inſel in dem Salzſee (wie die Stadt), ſondern auf dem feſten Lande.

Ferro, eine von den Kanarieninſeln, an der Küſte von Afrika, die weſtlichſte unter denſelben; ſie iſt vorzüglich merkwürdig als größtentheils angenommener erſter Meridian (Beſtimmungspunkt der Grade der Länge); ſie iſt 5 Meilen lang, und hat 15 Meilen im Umfang; auf allen Seiten iſt ſie ſehr ſteil, oben aber größtentheils eben, und ſehr fruchtbar; Honig giebt es hier in Menge; trinkbares Waſſer enthalten nur 3 Brunnen; auf der ganzen Inſel iſt nur eine Pfarrkirche; Einwohner hat ſie überhaupt höchſtens 1500.

Ferrol, (El) Flekken an einem Meerbuſen, mit einem vortreflichen, ſehr gut befeſtigten Hafen, in der Provie Galizien, in Spanien; er iſt mit Mauern umgeben.

Ferry, Fluß im niedern Lande der franzöſiſch-weſtindiſchen Inſel Guadeloupe.

Ferse, (oder Berthe), Fluß in der preußiſchen Provinz Pomerellen; er entſpringt aus einem See bei dem Kloſter Karthaus, treibt viele Mühlen, führt Forellen, Schmerlen und andere gute Fiſche, und fällt unterhalb der Stadt Mewe in die Weichſel.

Fersnitz, kleiner Fluß in Niederöſterreich, der den Marktflekken gleiches Namens bewäſſert, und ſich in die Ips ergießt.

Fersnitz, adel. Flekken im Viertel oberhalb des Wienerwaldes, am Fluſſe gleiches Namens, in Niederöſterreich.

Ferste, Dorf mit 2 adel. Gütern im Amte Oſterode, im Fürſtenthume Grubenhagen, nebſt dem Harz.

Ferté-Allais, (La) Städtchen von 780 Seelen, in Gatinois-Francois, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Etampes, Dep. der Seine und Oiſe, in Frankreich, am Flüßchen Juine, in einer fruchtbaren Gegend. Vormals war hier ein Amt und eine Kaſtellanei.

Ferté-Aurain, (La) Städtchen von 70 Feuerſtellen, am Beuvron, in Sologne, in Orleanois, jezt im Bezirke von Romorantin, Dep. des Loir und Cher, in Frankreich.

Ferté-au-Vidame, (La) Flekken von 858 Seelen, in Perche, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Dreux, Dep. des Eure und Loir, in Frankreich, vormals mit einer Kaſtellanei, zwiſchen weidereichen Waldungen, bei einem Teiche, aus dem die Mauvette entſpringt.

Ferté-Bernard (La) Stadt von 2314 Seelen, in Maine, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Mamers, Dep. der Sarthe, in Frankreich, am Fluß Huigne, der hier die Mesme aufnimmt. Die Stadt ſteht in einem großen, ſumpfigen Wieſengrunde, und hat 3 Vorſtädte und 2 Thore. Die Häuſer, ſo wie die große, gothiſche Pfarrkirche, ſtehen auf Roſten. Die Straßen ſind meiſtens regelmäßig und hübſch gebaut. Eine gute Mauer, und ein, mit Waſſer angefüllter Graben umgeben die Stadt. Das Schloß ſteht im Umfange der Stadt, und hat eine beſondere Mauer. Vormals war hier eine Mairie, ein Salzhaus, ein herrſchaftl. Amt, mehrere Klöſter, und nicht weit von der Stadt eine Benediktinerabtei. Die Viehzucht iſt vortreflich, und die hier gemachten Käſe ſind für die Einwohner von großem Nuzen. Sie verfertigen auch Trillich und Etamine.

Ferté-Chauderon, (La) Städtchen von 150 Feuerſtellen, vormals mit dem Titel einer Baronie, am rechten Ufer des Allier, in einer ſehr fruchtbaren Gegend in Nivernois, jezt im Bezirke von St. Pierre-le-Moutiers, Dep. der Nievre, in Frankreich.

Fer-

Ferté-Fresnel, (La) Flekken von 376 Seelen, in Normandie, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Argentan, Dep. der Orne, in Frankreich, vormals mit dem Titel einer Baronie, am rechten Ufer der Charentonne. Es iſt hier ein ſchönes Schloß.

Ferté-Gaucher, (La) Städtchen von 1800 Seelen, in Brie-Champenoiſe, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Coulommiers, Dep. der Seine und Marne, in Frankreich, vormals mit einem Amt und einer Kaſtellanei, am Fluß Morin. Es iſt hier eine Sarſchmanufaktur.

Ferté-Hudault, (Imbault, (La) oder La Selle-St.-Denis), Städtchen von 380 Feuerſtellen, mit einem ſchönen Schloſſe, nebſt einem Park, an der Saudre, in Bleſois, jezt im Bezirke von Romorantin, Dep. der Loir und Cher, in Frankreich.

Ferté-Löwenthal (La), ſ. Ferté-Nabert.

Ferté-Macé (La), Städtchen (Flekken) von 3849 Seelen, in Normandie, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Domfront, Dep. der Orne, in Frankreich, in einer holz- und weidereichen Gegend.

Ferté-Milon, la, Stadt von 480 Feuerſtellen, mit einem Schloſſe, am Fluſſe Ourques, der ſie in die obere und untere Stadt abtheilt, in einer ſchönen Gegend von Valois, jezt im Bezirke von Chateau-Thierry, Dep. des Aisne, in Frankreich. Die Stadt iſt mit einer Mauer und Thürmen umgeben, hat drei Pfarrkirchen, ein großes ſchönes Schloß, zwei vormalige Priorate und zwei Klöſter. Sie war vor der Revoluzion auch der Siz eines Amts und einer Kaſtellanei. Man ſieht hier Ueberbleibſel eines Schloſſes.

Ferté Nabert (Ferté-Saint-Nectaire, Ferté-Sennoterre, oder Ferté-Löwenthal), Flekken von 290 Feuerſtellen, und vormalige Baronie mit einem ſchönen Schloſſe, und hübſchen, mit Kanälen und Waſſerwerken wohl verſehenen Gärten, am Couſſon, im eigentlichen Orleanois, jezt im Bezirke von Orleanois, Dep. des Loiret, in Frankreich.

Ferté-Saint-Aignan, la, Flekken von 440 Feuerſtellen, auf einer Inſel des Flüßchen Couſſon, oder Ceſſon, in Bleſois, jezt im Bezirke von Romorantin, Dep. des Loir und Cher, in Frankreich.

Ferté-Saint-Aubin, (La), Flekken von 1558 Seelen, in Orleanois, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Orleans, Dep. des Loiret, in Frankreich.

Ferté-Saint-Nectaire, ſ. Ferté-Nabert.

Ferté-Saint-Sanson, la, Flekken von 150 Feuerſtellen, vormals mit einer Vikomte und einer Kaſtellanei, auf einem Hügel, bei einem Teiche, woraus der Fluß Andelle entſpringt, in einer ſehr getreidereichen Gegend, in Normandie, jezt im Bezirke von Gournay, Dep. der untern Seine, in Frankreich.

Ferté-Sennoterre, ſ. Ferté-Nabert.

Ferté-sur-Amance (La), Dorf von 493 Seelen, in Champagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Langres, Dep. der obern Marne, in Frankreich.

Ferté-sous-Jouarre (La), Städtchen von 3703 Seelen, in Brie-Champenoiſe, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Meaux, Dep. der Seine und Marne, in Frankreich, nicht weit von der Abtei Jouarre, an der Marne, die hier den Morin aufnimmt, und eine hölzerne Brükke hat. Der Ort hat gute Häuſer und Straßen, und wird in drei Theile getheilt, in Ville, Cite und Univerſite; die Cite liegt auf einer Inſel; hier ſteht auch ein großes, in neuerm Geſchmak gebautes Schloß. Auf einer großen Wieſe vor der Vorſtadt Cornillon ſind ſchöne Alleen von hohen Ulmen. Die hieſige Gegend liefert hauptſächlich eine ungeheure Menge kleiner, platter Käſe, die ſtark nach Paris ausgeführt werden.

Ferté-sur-Aube, la, Städtchen von 90 Feuerſtellen; an der Aube, in Champagne, jezt im Bezirke von Chaumont, Dep. der obern Marne, in Frankreich.

Ferté-sur-Oise, la, ſ. la Fere.

Ferté-Vidame, ſ. Ferté-Au-Vidame.

Ferte-Vinouil, la, Flekken von 90 Feuerſtellen, am Fluß Egre, in Dunois, jezt im Bezirke von Chateau-Dun, Dep. des Eure und Loire, in Frankreich.

Ferthofen, Dorf in der Herrſchaft Marſtetten, in Schwaben, gehört Zeil-Wurzach.

Fertiere, Flekken im ehemaligen Fürſtenthume Piemont, in Oberitalien; in der Gegend gegen Oſten liegt der hohe mineralienreiche Berg Rochemelon.

Fertö-See, ſ. Neuſiedlerſee.

Fervaques, Flekken von 260 Feuerſtellen, am Fluſſe Tongues, in Normandie, jezt im Bezirke von Lizieux, Dep. des Calvados, in Frankreich. Man verfertigt hier viele grobe, wollene Zeuge.

Fervença, kleiner Fluß in Portugal, der die Provinz Traslos Montes bewäſſert, und die Ebene von Braganza vom Berge St. Bartholomei trennt.

Ferwerd, eines von den 11 Dörfern des Ferwerderadeel, in Grietonyen, in Ooſtergo, jezt Departement Friesland, der bataviſchen Republik.

Ferwerderadeel, eine von den vormaligen Grietenyen (Domainenämtern) der Landſchaft Oſtergo, im Dep. Friesland, der bataviſchen Republik. Sie liegt an der Nordſee und enthält 11 Dörfer.

Ferzing, Dorf im Gerichte Vilshofen, des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Fes, ſ. Fez.

Fescamp (oder Fecamp), kleine (ehemals zum Gouvernement von Havre-de-Grace gehörige) Stadt, vormals mit dem Titel einer Baronie, an der Küſte des Kanals, mit ungefähr 6000 Einwohnern, in Normandie (jezt Dep. der untern Seine) in Frankreich. Dieſe Stadt hat einen anſehnlichen Markt, der durch zwei Thore verſchloſſen werden kann. Die Bene-

Benediktiner hatten vormals hier eine ſehr reiche eximirte Abtei, deren Abt 100,000 Livres Einkünfte hatte, und ſehr ausgedehnte geiſtliche und weltliche Rechte beſaß. Die Kirche iſt ſehr hoch und mit Blei gedekt. Außerdem ſind hier zehn Pfarrkirchen, wovon drei außerhalb den Mauern ſind; dann hatte die Stadt ehedem auch zwei Priorate, zwei Klöſter, ein Kollegium und eine Johanniter-Kommenthurei, ein Admiralitätsgericht, und ein Salzhaus. Der kleine Haven bei der Stadt wird durch einen Damm gebildet. Die Rhede vor dem Haven iſt gut. Die Einwohner handeln mit Tuch, Serſchen, Leinwand, Spizzen, Leder, Hüten, und ſchikken Schiffe auf den Stokfiſchfang aus. Nicht weit von der Stadt, im Kirchſpiel Contremoulin, iſt eine mineraliſche Quelle.

Fesch (Vösch, auch Vöx), großes, volkreiches Pfarrdorf im Armenzerthal, in der Republik Wallis.

Feschu, Fechne, Fetne, Flekken und Bezirk von einigen Dörfern, auf der Weſtſeite des Nils, in Aegypten; er treibt etwas Handel.

Fescoggia, Dorf und Kirchſpiel, nicht weit von Agno, in der vormaligen Landvogtei Lauis (jezt Kanton Teſſino) in Helvezien.

Fesendorf (Vösendorf), Schloß und Dorf, etwas ſüdwärts von Wien (in Niederöſterreich).

Fesenheim, Pfarrdorf an der Wernitz, in der Grafſchaft Oettingen, in Schwaben, gehört Oettingen-Wallerſtein.

Fesolio la Niella, Schloß und Bezirk von einigen Dörfern, im ehemaligen Fürſtenthume Piemont, in Oberitalien; es machte einen Theil der Langhiſchen Güter (Reichslehn) aus.

Fessan, ſ. Fezzan.

Feſsbach, Dorf von 40 Familien, im Amte und der Pfarrei Kupferzell, des Fürſtenthums Hohenlohe-Schillingsfürſtiſchen Antheils, in Franken. Das Dorf hat vortreflichen Feldbau und Viehzucht.

Fesso, kleiner Fluß in der Grafſchaft Mark, in Weſtphalen; er bewäſſert den Altenaſchen Kreis, entſpringt bei Herſcheid, und fließt bei Werdohl in die Lenne.

Feſselsdorf, Dorf im gräflich Giechiſchen Amte Wieſentfels, des jezzigen kurbaieriſchen Fürſtenthums Bamberg, in Franken, mit 20 Seelen.

Fessenbach, kleines Dorf in der öſterreichiſchen (jezt modeneſiſchen) Landvogtei Ortenau, und Gerichte Ortenberg, in Schwaben, Filial von Weingarten; es wird in Vorder- und Hinterfeſſenbach eingetheilt.

Feſslau (Vöſslau), Dorf und Schloß, nicht weit von Baden, im Lande unterhalb der Ens, in Niederöſterreich.

Feſsleuten, Dorf im Kreiſe oberhalb des Wienerwaldes und Lande unterhalb der Ens, in Niederöſterreich.

Festenberg, Herrſchaft im wartenbergiſchen Kreiſe, in Schleſien; gehört dem Grafen von Reichenbach, und enthält, außer der Stadt gleiches Namens, noch verſchiedene Dörfer und Güter.

Festenberg, adeliche Mediatſtadt in genannter Herrſchaft, 3 Meilen von Oels. Es ſind hier 2 Kirchen, 1 Schloß und 240 Privat-Häuſer. In Juſtiz- und Kameralſachen ſteht die Stadt unter den Breslauſchen Provinzialkollegien, und die Gerichtsbarkeit über die Stadt hat der Beſizzer der Herrſchaft. Sie hat Garniſon. Die Zahl der Einwohner iſt etwa 1300, worunter auch die Judenſchaft begriffen iſt. Die Nahrung der Einwohner iſt Akkerbau, Brauerei, und einiger Handel. Die Stadt hat 4 Jahrmärkte. Hier wird auch viel Tuch gemacht.

Festenberg (Alt-), Pfarrdorf in der Herrſchaft Feſtenberg, im wartenbergſchen Kreiſe, in Schleſien; gehört dem Grafen von Reichenbach, hat 1 Schloß, 1 Judenſchule und 300 Einwohner.

Feteto-Halom, ſ. Zeyden.

Fetero-Varos, ſ. Purbach.

Fethard, Flekken in der Grafſchaft Werford, in Irland; ſendet Deputirte zum Parlement.

Fetislar, großer Flekken an der Donau, in der Semendriſchen Sandſchakſchaft, der türkiſchen Statthalterſchaft Servien; in der Nähe deſſelben ſind die Endpunkte der Berge, die unterhalb Uj-Palanka anfangen; die Donau ſtrömt daher von hier bis Widdin zwiſchen zwey Ebenen.

Fetka, kleines maronitiſches Dorf im Paſchalik Tarablus, in Türkiſch-Aſien (zum Diſtrikte Etuch gehörig); in der Gegend ſind einige Alterthümer.

Fetschendorf, Weiler im Oberamte Feuchtwang, im Fürſtenthume Anſpach, mit 10 Einwohnern.

Fettan, (oder Vetten), Gemeindebezirk im Thal Taſna des Hochgerichts Unter-Engadin, im Kanton Graubünden, in Helvezien.

Fettersfelde, Dorf im gubenſchen Kreiſe, in der Niederlauſiz.

Fettsee, See im Amte Cherin des ſtolpiriſchen Kreiſes, in der Ukkermark Brandenburg; er iſt 30 Morgen groß.

Fetu, Landſchaft auf der Goldküſte von Guinea, in Afrika; ſie iſt 3 Meilen lang, beinahe eben ſo breit, zum Theil gebirgig und waldig, aber größtentheils ſchön und fruchtbar; ihr Beherrſcher heißt (bei den europäiſchen Reiſenbeſchreibern) König. Hier herrſcht die Gewohnheit, nicht die Söhne, ſondern einen Seitenverwandten noch zu Lebzeiten deſſelben zu erwählen; die Großen dieſes kleinen Negerſtaats haben ſehr vielen Einfluß auf die öffentlichen Angelegenheiten.

Fetu, Negerſtadt, Hauptort und Reſidenz vorgenannten Königreichs; ſie iſt ziemlich groß und volkreich.

Feucht, nürnbergiſcher Marktflekken, in Franken, 2 Meilen von Nürnberg, im Lorenzer Wald, auf der Straße nach Regensburg. Hier iſt vorzügliche Bienenzucht, und das, auf ihre Vervollkommnung abzwekkende Zeidelgericht der Gegend, das jährlich ſechsmal gehalten wird. Auch braut man hier ein vorzüglich gutes, weißes Bier, das weit verführt wird.

Feuchten, Dorf im Gerichte Kirchberg des Rentamtes Landshut, in Niederbayern.

Feuchting, (**Bitina**), Dorf im Laibacher Kreiſe des Herzogthums Krain; es iſt gegen 2 Stunden lang, und hat unter ſeinen Bewohnern viele gute Siebmacher; auch treibt es beträchtliche Pferdezucht.

Feuchtwang, Amt (ehemaliges Ober-, jezt Kammer- und Juſtizamt) im preußiſchen Fürſtenthume Ansbach, in Franken; ſeine Länge erſtrekt ſich auf 5, die Breite aber auf 6 Stunden. Faſt der ganze Landesbezirk iſt bergig, und mit Waldungen bedekt. Unter den Holzarten trift man gröſtentheils Nadelholz an; nur ungefähr der 8te Theil iſt mit Laubholz bewachſen. Der Boden iſt ſehr verſchieden; ein beträchtlicher Theil iſt unfruchtbares Sandfeld. Die Viehzucht iſt, wie die Pferde- und Bienenzucht, unbeträchtlich. Das ganze Oberamt enthält 1 Stadt, 2 Marktflekken, 16 Pfarrdörfer, 6 Filialdörfer, 127 Weiler, und 67 einzelne Höfe und Mühlen. In dieſen Orten ſind gegen 1400 unmittelbare Unterthanen, und etwa 900 fremdherriſche (mittelbare).

Feuchtwang, (**Fichtwang**, **Pinopolis**, **Hycropolis**), Stadt mit einer Poſtſtation, Hauptort vorgenannten Landesbezirks, und Siz eines ansbachiſchen Kammer- und Juſtizamtes, zwiſchen Ansbach und Dinkelsbühl, am Flüßchen Sulz. Sie hat Mauern, Gräben, und 3 Thore. Auſſer den Handwerkern und etwas Landwirthſchaft, nähren ſich die Einwohner vorzüglich von 8 hieſigen Jahrmarkten. Hier iſt auch ein Getreide-Magazin. Die Stiftskirche iſt ſchön. Noch hat die Stadt 1 Hoſpital und 1 Krankenhaus.

Feudum, ſ. **Grumbach**.

Feuen, Dorf im Kaſtenamte Kulmbach, unter der Amtshauptmannſchaft gleiches Namens, im Fürſtenthume Baireuth.

Feuerbach, Pfarrdorf am Fluß Kander, in der kurbadiſchen Landgrafſchaft Sauſenberg, in Schwaben.

Feuerbach, Pfarrdorf von 1800 Seelen, im kurwirtembergiſchen Amte Stuttgart, in Schwaben.

Feuerbach, Dorf, 3 Stunden von dem würzburgiſchen Städtchen Jpphoſen gegen Brixenſtadt, in Franken (jezt kurbaieriſch). Hier ſind 2 Papiermühlen mit 6 Stampfen, und einem Holländer. Der Ort gehörte der Benediktinerabtei zu Schwarzach.

Feuerbach, großes Kirchdorf im Amte Buzbach, in der Landgrafſchaft Heſſendarmſtadt.

Feuerinsel, (**Isla de Fuego**), eine von den Philippineninſeln, in Oſtindien, die ſüdlichſte gegen Magin Danao; ſie hat einige Vulkangänge, iſt ſtark bevölkert, hat kupferfarbige und kriegeriſche Einwohner. Ihr Hauptort iſt Silior (Siquior).

Feuerland, (**Gunung-Apy**, **Ganapo**, **Gunnanapi**), eine von den molukkiſchen Inſeln, in Oſtindien; ſie liegt dicht neben Neira gegen Abend, von welcher Inſel ſie nur durch einen ſteinwurfbreiten Kanal getrennt wird, und eine recht eyförmige Geſtalt hat. Sie beſteht aus einem 559 Schritte hohen, und eine halbe Meile umfaſſenden, hökkrigen Bergklumpen. Der Fuß des Berges, oder der Rand dieſer Inſel iſt mit Buſchwerk bewachſen, aber der hohe, mittlere Berghökker iſt kahl, inwendig voll Feuerſchlünde, raucht faſt immer (daher ſie auch ihren Namen hat), und thut durch die heftigen Auswürfe, ſelbſt auf Neira, vielen Schaden. Durch ſeine ſchädlichen Ausdünſtungen macht er die Luft umher ſehr ungeſund. Sonſt war auf der Seite gegen Lonthoir-Banda eine wichtige Schanze, die mit dem Kyk in de Pot Kaſteele auf genanntem Eilande die Einfahrt in die Banda- und Neira-Rheede verſperren konnte, aber Erdbeben haben ſie zerſtört. Am Fuße dieſes Vulkans wohnen nur einige Sklaven, die die Gärten ihrer auf Neira wohnenden Herren bauen. Auch wilde Schweine und Büffel halten ſich hier auf, die aber niemand, als der Jäger des Gouverneurs, ſchießen darf.

Feuerland, (oder **Terra del Fuego**), Inſelgruppe an der Küſte von Südamerika, der magalaniſchen Straße gegen Süden, genannt nach den rauchähnlichen Ausdünſtungen eines Vulkans auf der größern Inſel (dem eigentlichen Terra Fuego); ſie erſtrekken ſich längs der magalaniſchen Straße auf 400 Meilen von Oſten nach Weſten; ehemals wurden ſie für einen Theil des feſten Landes gehalten, nachmals für ein zuſammenhängendes Ganzes.

Feuersbach, Dorf im Amte und Kirchſpiele Netphen des Fürſtenthums Siegen, in Weſtphalen.

Feuerthal, Kirchdorf im Oberamte Hammelburg des jezzigen naſſau-dieziſchen Fürſtenthums Fulda, am Oberrhein.

Feuerthalen, großes Pfarrdorf in der ehemaligen Landvogtei Lauffen des Kantons Zürich, in Helvezien; es liegt gegen Schaffhauſen über, und iſt mit dieſer Stadt durch eine hölzerne Brükke verbunden.

Feugerolles, Flekken von 240 Feuerſtellen, mit einem feſten Schloſſe, vormals mit dem Titel einer Baronie, in Forez, jezt im Bezirke von St. Etienne, Dep. des Rhone, in Frankreich.

Feuillye (La), Flekken von 360 Feuerſtellen, zwiſchen Waldungen, an der Straße von Gournay nach Rouen, in Normandie, jezt im Bezirke von Gournay, Dep. der untern Seine, in Frankreich.

Feuillade (La), oder **les Hommes de la Feuillade**), Dorf von 24 Feuerſtellen, und vormalige Grafſchaft, in Marche, jezt im Bezirke von Bourganeuf, Dep. der Creuſe, in Frankreich. Von dieſer Grafſchaft hat das bekannte Haus der Vikomte von Aubuſſon den Namen geführt.

Feuillee (La), Pfarrdorf von etwa 800 Seelen, Schloß und vormalige Maltheſerkommenthurei der Zunge von Frankreich, mit 16000 Livres Renten, in einer fruchtbaren Gegend, in Bretagne, jezt im Bezirke von Landerneau, Dep. des Finisterre, in Frankreich. Der Kommenthur hatte ſeinen Siz in dem hieſigen Schloſſe. In dieſem Dorfe ſind mehrere ſtarke Viehmärkte.

Feuilletin, ſ. **Felletin**.

Feulersdorf, bambergiſches Dorf in Franken, ehemals gröſtentheils zur Abtei Langheim, im Amte Weißmain, gehörig (jezt kurbaieriſch).

Feuln,

Feuln, Dorf im bayreuthiſchen Kreisamte Kulmbach, in Franken, Filial von Trebgaſt.

Feuquieres, Flekken von 426 Feuerſtellen, vormaliges Marquiſat, an der Gränze der Pikardie, in Beauvoiſis, jezt im Bezirke von Grandvilliers, Dep. der Oiſe, in Frankreich.

Feurs, Städtchen von 1796 Seelen, in Oberforez, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Montbriſon, Dep. der Loire, in Frankreich (ehemals mit dem Namen Fora, und bei den Römern Forum Segusianorum), in einer fruchtbaren Ebene, an der Straße von St. Etienne nach Roaune, nahe an der Loire. Hier war vormals ein Kloſter, eine Kaſtellanei und ein Salzhaus. Noch jezt hat die Stadt einen Hoſpital. Eine Meile von der Stadt trifft man am Fuße des Felſen Dinzy eine Quelle an, die ſchwefelartig iſt.

Feusisberg, Pfarrdorf im vordern Hofe (Meierei) des Kantons Schweiz, in Helvezien, am Zürcherſee.

Feversham, Städtchen in der Landſchaft Kent, in England. Hier iſt König Stephan begraben, und hier wurde Jakob II gefangen genommen, als er nach Frankreich entfliehen wollte. Die Einwohner liefern viele Auſtern nach Holland.

Fews, eine von den 5 Baronien der Grafſchaft Armagh, in Irland.

Fex, (oder Fey), Dorf in der ehemal. Freiherrſchaft Bercher, und der vormaligen Landvogtei Iſſerten des Kantons Bern, in Helvezien; die Gegend zeigt noch Spuren fürchterlicher Verheerungen im burgundiſchen Kriege.

Feydany, Städtchen im ſüdlichen Theile des Herzogthums Szamaiten (Smuids), in Polen (jezt ruſſiſch).

Fez, (Fes, Fetz), Königreich in Nordafrika, das den nördlichen Theil von Marokko (in weiterer Bedeutung) begreift, und in ſechs Provinzen abgetheilt iſt, welchen Paſchas (Statthalter) vorgeſezt ſind; ſie ſind: Temſena, Garet, Rif, Habat, Chus und Benihaſen. Ihr Hauptort iſt die Stadt gleiches Namens. (M. ſ. auch den Artikel Marokko.)

Fez, (Fes), Stadt, 30 Stunden vom Meere, in einem, mit Hügeln umgebenen Thale, Hauptort vorgenannten Landes, und die beſte Stadt in der Barbarei; ſie wird von einem Fluſſe in die Alt- und Neuſtadt abgetheilt, und hat gegen 100000 Einwohner. Sie iſt mit hohen, ſtarken Mauern umgeben, und hat mehrere vierekkigte Thürme und Kaſtelle zur Beſchüzzung. So ſchön ihre Lage auch iſt, ſo ungeſund iſt ſie; Sommers iſt die Luft mit feuchten Dünſten angefüllt und verurſacht viele Fieber. Ihre Straßen ſind ſehr ſchmal, und eben ſo ſchlecht gepflaſtert; überall durchſchneiden ſie Kanäle. Ihre Häuſer ſind von Bruch- und Ziegelſteinen, die Zimmer in denſelben und die Gallerien ſchön verziert. Beinahe jedes Handwerk hat ſeine eigene Gaſſe. Die Wirthshäuſer ſind ziemlich gut eingerichtet. Seiden- und Wollenmanufakturen giebt es hier einige, nicht unbeträchtliche; am bekanteſten aber ſind die hieſigen Manufakturen in wollenen Müzzen, dann in Flor, ſeidenen Stoffen, und ſchönen, mit Gold und Seide durchwürkten Gürteln. Die Kramläden ſind ſchlecht, und alle auf einem Plazze beyſammen; der Handel iſt übrigens nicht unwichtig, und ſehr mannichfach. Unter den größern Kaufleuten giebt es ſehr reiche und angeſehene Männer; zu ihrem Gebrauche iſt eine große, ſchöne Börſe da. Moſcheen hat die Stadt 50; unter denſelben iſt eine (Elkarem genannt) würklich ſehr prächtig; ſie hat einen Springbrunnen, Marmorpfeiler und Glaslampen. Die ehemaligen, blühenden Akademien und Kollegien ſind nicht mehr; doch herrſcht noch einiger Geſchmak für die Wiſſenſchaften und Künſte, und Fes iſt gleichſam die Univerſität der Barbarei. Unter den Einwohnern herrſcht etwas mehr Höflichkeit und Aufklärung, als in andern Städten dieſer Gegend von Afrika; Aberglaube und Intoleranz ſind aber auch hier zu Hauße. Ohne beſondere Erlaubniß des Königs darf kein Jude oder Chriſt in die Stadt, weil ſonſt die Heiligen der Feſaner durch ihre Gegenwart in ihrem Grabe turbirt würden. In Neufes ſind, auſſer einigen Mauren, viele Juden; dieſer Theil der Stadt liegt höher, als Altfes; in den alten Schlöſſern reſidiren die Verwandten der Könige. Die Gegend um Fes iſt ſehr fruchtbar an Getreide, Gartengewächſen, Baumwolle und Zukkerrohr; im hintern Grunde ſieht man große Waldungen, dem Aufenthalte vieler wilden Thiere. In der Gegend (etwa 6 Meilen entfernt) ſind auch ſehr ergiebige Salzgruben, und in der Nähe des Orts ſind die berühmten Bäder: Chavlan und Wiſchtata. Die Stadt Fes wurde im Jahre 806 von Imam-Edris angelegt, und war viele Jahre lang die Reſidenz verſchiedener mauritaniſcher Könige, und nach und nach eine der ſchönſten, blühendſten Städte; gegenwärtig iſt aber kaum noch ein Schatten ihrer ehemaligen Pracht übrig.

Fez, (Fes), Fluß im Königreiche gleiches Namens, welcher der Hauptſtadt deſſelben ihren Namen giebt, ſehr fiſchreich iſt, ſchöne, glänzende Perlen enthält und 2 Meilen von der Stadt in den Sebu fällt; ſein Waſſer übertrifft an gutem Geſchmak und Leichtigkeit alle übrige dieſer Gegend.

Fezau, Dorf in einer gebirgigen Gegend, nicht weit von Weißenbach, im Machlandviertel Niederoeſterreichs.

Fezberg, Dorf im naſſau-weilburgiſchen Amte Gleiberg, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Wezlar.

Fezelhofen, nürnbergiſches Dorf, $1\frac{3}{8}$ Stunde von Höchſtadt, in Franken, Filial von Lonnerſtadt.

Fezenbach, kleines Dorf in der kurbadiſchen Landgrafſchaft Sauſenberg, bei Gersbach, in Schwaben.

Fezenzac, Landſchaft, vormals mit dem Grafſchaftstitel, in Armagnac (in Frankreich): nördlich hat ſie Condomois; öſtlich Ober-Armagnac, ſüdöſtlich Aſtarac, weſtlich Cauzan und Unter-Armagnac zur Gränze. Der Flächeninhalt beträgt etwa 9 geogr. Q. Meilen. Sie wird von der Baiſe und mehrern Bächen bewäſſert, und iſt fruchtbar an Korn, Wein, Obſt und Wieswachs. Vic-Fezenſac war ihre Hauptſtadt. Jezt gehört das Ländchen zum Dep. des Gers.

Digitized by Google

Fezenzaquet, Ländchen von etwa 6 geogr. Quadratmeilen, in Frankreich, öſtlich von Ober-Armagnac, in Gascogne (mit Mauveſin am Arroz, als Hauptſtadt); jezt gehört es zum Bezirke von Leictoure, Dep. des Gers.

Fezzan, (Faisan, Fezzen), große Landſchaft an der Gränze von Agades und der Sahra, in Afrika, ein von Gebürgen beinahe ganz eingeſchloſſenes Reich. Sie hat einen ſehr fruchtbaren Boden, und Sommers (vom April bis zum November) eine faſt unerträgliche Hizze. Die Viehzucht iſt beträchtlich; Kamele, Ziegen, Rindvieh und nicht mit Wolle, ſondern mit einer Art Haar bedekte Gattung von Schaafen ſind die vorzüglichſten Gegenſtände derſelben. Antilopen, Hirſche, Strauße u. ſ. w. gehören zu den hieſigen wilden Thieren; Skorpionen, Nattern, Schlangen, vorzüglich aber Moskitos (eine Art ſehr läſtige Mükken) giebt es in Menge. Die Produkte des Pflanzenreichs ſind: der Aprikoſen-, Feigen-, Limonien-, Oel-, Granatapfel- und Palmbaum. Gerſte und Mais giebt es viele, Weizen etwas, Möhren, Gurken, Zwiebeln u. ſ. w. in Menge. Salz iſt hinreichend da. Ein mineraliſches Alkali (Trona genannt) ſchwimmt in Menge auf der Oberfläche der vielen Seen in der Provinz Mendra, und macht einen beträchtlichen Handelsartikel nach Tripoli u. ſ. w. aus. Die phyſiſche Bildung der Einwohner iſt mehr negerartig, als arabiſch; ihre Unreinlichkeit iſt bis zu den Großen hinauf ſehr groß. Sie ſind große Freunde der Unthätigkeit, ſchlank und wohlgebaut, aber ſchwach. Ihre Hauptbeſchäftigung iſt Akkerbau und Viehzucht; Kaufleute, Handwerker u. ſ. w. giebt es nur wenige. Die Häuſer ſind von Lehm; ein flaches Dach, von Aeſten gedekt, und mit Erde überſchüttet, iſt auf denſelben. Die Kleidung der Einwohner iſt beinahe wie die der Mauren in der Barbarei; zunächſt am Leibe tragen ſie ein Paar weite Beinkleider von Leinwand oder Tuch; über dem Hemde tragen ſie eine Art von Weſten, und über dieſe eine Jakke mit engen Ermeln, endlich über dieſes ein weites, bis an die Knie reichendes Kleid; ihre Strümpfe ſind eine Art von Leder; an den Füſſen tragen ſie Pantoffeln, und auf dem Kopfe eine rothe Müzze. Die gewöhnlichſten Krankheiten ſind: Entzündungs- und Faulfieber, die Pokken und Rheumatismus; alte Weiber ſind die Aerzte. Die Nahrung des gemeinen Mannes ſind Datteln, Gurken, Wurzeln u. ſ. w., die des Vornehmen vorzüglich Fleiſch von Kameelen, Antilopen u. ſ. w. In jeder Stadt ſind Märkte mit ſolchen Lebensmitteln. Der Sultan (König) regiert mit Milde und Schonung. Seine ehemalige Tributbarkeit gegen Tripoli iſt nur noch ein Schatten; ſeine Einkünfte aus den gewöhnlichen Steuern (einer Taxe auf Städte und Dörfer, von 100 bis 500 Mitkals — gegen 300 bis 1500 Thaler), und von den auſſerordentlichen Abgaben, den Geldbußen, den Handelsartikeln u. ſ. w. ſind ſehr beträchtlich. Die Juſtiz verfährt nach ſtrengen Prinzipien, aber unpartheiiſch; Schläge, Geldbuße und qualifizirte Todesſtrafe ſind ihre gewöhnlichen Mittel; Perſonen und Eigenthum ſind vor jedem Angriff geſichert; vorzüglich hart werden perſönliche Beleidigungen beſtraft. Oede Berge und dürre Sandwüſten ſchüzen das Land vor jedem äußern Angriff; ein reguläres Truppenkorps iſt daher nicht da; das Land kann aber gegen 20000 ſtreitbare Männer ſtellen. Die Einwohner ſind theils Muhammedaner, theils Heiden; beide Sekten ſind ſehr abergläubig. Faſt kein Volk in Afrika treibt ausgebreitetern Handel, als die Fezaner; Murzuk iſt der Sammelplaz ihrer beträchtlichen Karavanen; dieſe gehen faſt nach allen Weltgegenden, nach Tripoli, Caſhna, Bornu und den Ländern ſüdlich vom Niger u. ſ. w. Die Ausfuhrsartikel ſind: Goldſtaub, Sklaven u. ſ. w. nach Tripoli; Meſſing, Pferde, Gold- und Silberſtoffe, Spezereien u. ſ. w. nach Caſhna, Bornu u. ſ. w. Die Einfuhrsartikel aus Tripoli beſtehen vorzüglich in Kupfer, Meſſing, Müzzen, Seide, Wolle u. ſ. w.; die aus Caſhna u. ſ. w. Elfenbein, baumwollenen Zeugen, Fellen, Kauris u. ſ. w. Die Hauptmünze der Fezaner iſt Goldſtaub; ſeinen Werth beſtimmt das Gewicht. Die Landesſprache iſt ein verdorbenes Arabiſches. Städte, Flekken und Dörfer ſollen in dieſem Lande gegen 100 ſeyn. Die Hauptſtadt deſſelben iſt Murzuk (Mourzouk).

Fjäre-Härad, einer von den vier Diſtrikten des nördlichen Hallands, in Gothland, in Schweden; unter ſeinen Gerichtszwang gehören nur wenige (meiſt geringe) Oerter.

Fiamara (Fiumara, Reka), Fluß im öſterreichiſchen Litorale (Küſtenlande), der die Stadt Fiume bewäſſert, und ſich bei derſelben in einen Buſen des adriatiſchen Meeres ergießt.

Fiano, Flekken im Patrimonio di St. Pietro (dem alten Tuscia ſuburbicaria) im Kirchenſtaate, nicht weit vom Teverefluß.

Fianona (Flanona), Stadt mit einem guten Haven, im ehemaligen venezianiſchen Iſtrien, etwas nordöſtlich von Albona; nach ihr heißt ein kleiner Buſen, weſtlich von der Inſel Peroſina und in ihrer Nähe Sinus Flanaticus (ital. Golfo di Carnero).

Fiastra, Dorf mit einem großen Schloſſe, im päbſtlichen Ländchen Camerino, in Mittelitalien, mit wichtigen Manufakturen in Serſchen der beſten Art.

Fibeli — ein Drukfehler — (Chalke — Inſel), ſ. Eibeli.

Ficalho, Flekken in der Landſchaft Alentejo, im Königreiche Portugal (zum Bezirke von Beja gehörig).

Ficarerto, Flüßchen auf der franzöſiſchen Inſel Korſika, das ſich in den See von Biguglia ergießt.

Ficarra, Flekken, Hauptort eines kleinen Bezirks, mit dem Titel einer Grafſchaft, in Val-Demone, in Sicilien.

Fichberg, Pfarrdorf, am Fluß Roth, von 370 Einwohnern, in der Grafſchaft Limpurg, Solms-aſſenheimiſchen Antheils, in Schwaben.

Fichel, Dorf in der Herrſchaft Roſtok, des Herzogthums Meklenburg-Schwerin, in Niederſachſen.

Fichtag, kleines Dorf im Coburg-Meiningiſchen Amte Schalkau, im Oberſächſiſchen Kreiſe.

Fichtberg, Pfarrdorf im Amte Murhard, von Altwürtemberg (in Schwaben).

Fichte, Domänengut im Amte Pirna des meißner Kreiſes, in Kurſachſen.

Fichtelberg, Dorf, Siz eines Bergamts, im Rentamte Amberg, in der Oberpfalz, mit beträchtlichen Hüttenwerken, einem Hochofen ꝛc. und dem beſten Eiſen in der ganzen Oberpfalz.

Fichtelberg, Rittergut und Dorf an der Elbe, 1½ Stunde von Mühlberg, im meißner Kreiſe, in Kurſachſen.

Fichtelberg, (**Fichtelgebürge**), Namen eines der höchſten Gebirge in Deutſchland, deſſen höchſte Spize 3521 Fuß über der Meeresfläche erhaben iſt; es zieht ſich aus der Oberpfalz durch das Fürſtenthum Baireuth nach Thüringen, und das Gebirge oberhalb Goldkronach iſt in ſeiner Breite das Mittelgebirge des Fichtelberges. Es hat viele Wildniſſe, Steinklippen und Felſen, die in einigen Gegenden mit den ſchönſten Wieſenthälern und ſanften, mit Wald bekränzten Abhängen abwechſeln. Es hat aber auch viele Sümpfe, und ganz unbewohnbare und unzugängliche Gegenden. Die anſehnlichſten Höhen des Gebirges ſind: die Los- oder Luchsburg, die Köſſein, die hohe Fahrmleiter und der Ochſenkopf, die höchſte Spizze dieſes Gebirges. 1½ Meile von Wunſiedel, zwiſchen dem Ochſenkopf und der Platten, iſt in einer hohen Wildniß der Fichtelſee, eigentlich ein bloßer Schlammbehälter. Auf dieſem Gebirge (nicht aus dem Fichtelſee) entſpringen 4 Flüſſe: der Main, die Eger, die Naab und die Saale.

Fichtelberg, ſehr hoher Berg im Erzgebürge (der höchſte Punkt dieſer ungeheuren Gebirgsmaſſe), in der Gegend von Wieſenthal, in Kurſachſen; er verliert ſich in zwei Spizzen, liegt dem Keilberg in Böhmen beinahe parallel, und giebt mehreren kleinen Flüſſen, der Tſchopa, Schme, große und kleine Mittweyda, der Kaffbach, dem Oswaldbach u. ſ. w., ihr Daſeyn. Dieſe Flüſſe bilden mehrere kleine Waſſerfälle, und geben der Gegend ein ſehr romantiſches Anſehen.

Fichten, Dorf im Amte Lichtenberg, unter der Landshauptmannſchaft Hof, im Fürſtenthume Baireuth, von 4 Häuſern und 16 Einwohnern.

Fichtenberg, Rittergut und Dorf im meißner Kreiſe, in Kurſachſen, unweit Mühlberg, an der Elbe.

Fichtendorf, Dörſchen im Gerichte Schnaitach des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fichtenhain, (**Fichtenhainchen**), Dorf im Amte und Fürſtenthume Altenburg, 1½ Stunde von der Stadt, in Oberſachſen.

Fichtenkammer, Dorf im Wunſiedler Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth, in Franken, Filial von Weißenſtadt.

Fichtenhof, Dorf im Oberamte Kreilsheim, im Fürſtenthume Anſpach (zum Theil adelich).

Fichtenmühle, (**die obere**) Papiermühle mit 8 Stampfen und einem Holländer, im ansbachiſchen Kreiſe Schwabach, in Franken.

Fichtenmühle, (**die untere**) Papiermühle mit 4 Stampfen und 2 Holländern, im ansbachiſchen Kammeramte Schwabach, in Franken, nicht weit von der vorigen Mühle.

Fichtigsthal, adel. Dorf im Amte Rochlitz des leipziger Kreiſes, in Kurſachſen.

Fichtworder, eine Kolonie im Amte Himmelſtädt, im landsbergiſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg, mit 160 Seelen.

Fick, Flekken in der Landſchaft Hauran, in Paläſtina, in Südaſien, auf dem Gebirge gegen Taberya über (nach **van der Ryenburg**) — Stadt zwiſchen Damaskus und Taberya, auch mit dem Namen Aphyk (nach **Schultens** Arabiſchem Lexikographen); in der Gegend ſoll (nach **Bohadin** und dieſem Lexikographen) ein hoher, ſteiler Berg, mit einer ſchlechten Straße nach Al-Gauer, an einem gleichnamigen See ſich erheben; dieſer Flekken Fick, und Euſebius Apheck ſind (nach **Büſchings** richtigem Urtheile) offenbar einerlei.

Fickelsberg, ſ. **Vogelsberg**.

Fidah, (**Whydah, Widda, Juidah**), Königreich auf der Sklavenküſte von Guinea, in Afrika (jezzige Provinz des Königs von Dahomey), zwiſchen den Flüſſen Benin und Volta, unterm 6 Grad nördlicher Breite, ein ſehr volkreicher, fruchtbarer Landſtrich, in einem an ſich faſt unerträglich heißen, aber durch die Seewinde gemilderten Klima. Der Boden erhebt ſich hier ſehr ſanft, und verliert ſich endlich im Hintergrunde in eine hügelartige Gebirgskette. Die Küſten ſind mit vielen gefährlichen Klippen umgeben, und haben ſtarke Brandungen. Das Land iſt mit einer Menge kleiner Oerter, von Erdwällen umgeben, bedekt, und ſeine Einwohner gehören zu den induſtriöſeſten Afrikanern, ſo wie die Provinz ſelbſt zu den ſchönſten, romantiſchſten Ländern Afrikas. Die Volksmenge iſt im Verhältniß zu der Größe des Landes, das ſich nicht über 12 Meilen längs der Küſte, und höchſtens gegen 6 Meilen landeinwärts erſtrekt, erſtaunlich groß. Der herrſchende Wind iſt der Harmattan (ein trokkener, ſchädlicher Nordoſtwind). Die vorzüglichſten Gegenſtände des Thierreichs ſind Affen, kleines Rindvieh, ſchlechte Pferde, ſehr fette, ſchmakhafte Schweine, Elephanten, Büffel, Fledermäuſe (in ungeheurer Menge), Hunde (als eſſbares Thier) u. ſ. w. Die Flüſſe enthalten ſehr viele Fiſche, Krokodile, Flußpferde — große Lekkerbiſſen der Landesbewohner. Die Produkte des Pflanzenreichs ſind vorzüglich Hirſe, Mais, Limonen, Citronen, Tabak, Orangen, ſehr guter Pfeffer, Batatten u. ſ. w. Der Sklavenhandel iſt ſehr beträchtlich, und faſt der einzige Handelszweig dieſes Landes. Kurſirende Münze ſind die Kauris (aus den Maldiviſchen Inſeln). Der Hauptort dieſer Provinz iſt Grighe (Gregor). An der Küſte haben

den die Engländer, Holländer und Franzoſen mehrere Faktorien und Forts.

Fidar, Flekken im Diſtrikte Dſhebail des Paſchaliks Tarablus, in Türkiſch-Aſien; in der Gegend ſind (nach **Niebuhr**) viele merkwürdige Ueberbleibſel von Palläſten und Klöſtern, mit Innſchriften.

Fidazhofen, Dorf in der öſterreichiſchen, untern Landvogtei, im Amte Eſbach, in Schwaben.

Fiddchow, adel. Mediatſtadt und Amt im greifenhagenſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, unterm 32° 18′ der Länge, und 53° 8′ der Breite; ſie iſt 5 Meilen von Stettin, und 1½ Meile von Schwet entfernt, und liegt auf 2 hohen Bergen nahe an der Oder. Sie hat eine lutheriſche Pfarrkirche, 100 Häuſer und 860 Einwohner. Das Amt gehört mit der Stadt dem Hauſe Kurheſſen. Die Nahrung der Einwohner ſind 3 Kram- und Viehmärkte, Viehzucht und Kartoffelbau.

Fide, Flekken im nördlichen Theile der Grafſchaft York, in England.

Fides, adel. Flekken im Viertel oberhalb des Mannhardsberges, in Niederöſterreich.

Fidje, Hof auf der Inſel Storöe (zur Vogtei Sundhordlehn, im norwegiſchen Stifte Bergen gehörig); iſt merkwürdig als die Reſidenz des erſten Königs von ganz Norwegen, Harald Haarfager (in den leztern Jahren ſeines Lebens).

Fidris, Pfarrdorf im Hochgerichte Kaſtels des Kantons Graubünden, in Helvezien, mit einem Schwefel- und Alaunbrunnen.

Fié, Flekken von 200 Feuerſtellen, in Maine, jezt im Bezirke von Frenay, Dep. der Sarte, in Frankreich.

Fiechel, (oder **Viechel**), adel. Kirchdorf im ruppinſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Fiechtach, großes Dorf (Flekken) im Gerichte Murach des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fied, ſ. **Fy**.

Fiedolhauſen, Rittergut und Pfarrdorf an der Wippach, im Amte Großenrudſtädt des oberſächſiſchen Fürſtenthums Eiſenach.

Fiefarig, Dorf im Amte Bordisholm des Herzogthums Holſtein, in Niederſachſen.

Fiefbargen, Dorf im Kirchſpiele Schönberg des Herzogthums Holſtein (zum Kloſter Preez gehörig).

Fief-Sauvain, (**La**) Flekken von 140 Feuerſtellen, in Anjou, jezt im Bezirke von Chollet, Dep. der Maine und Loire, in Frankreich.

Fiekshof, Rittergut im Amte Friedrichswalde, im ſaziger Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Fiöldstuer, (**Bergstuben**), allgemeine Benennung einzelner öffentlicher Herbergen auf dem norwegiſchen Gebürge; ihrer ſind vier auf Dofre-Field (einem Theile der nördlichen Kette), und zwei auf File-Field; in ihnen trifft der Reiſende Feuer, Licht und andere Bedürfniſſe an.

Fielefield, ein Theil der ſüdlichen Gebirgskette Norwegens (Langfields); auf demſelben ſind 2 Fieldſtuer.

Fielingshauſen, Dorf in der Grafſchaft Mark, in Weſtphalen, nicht weit von der Stadt Hamm.

Fiends, Gerichtsbezirk (Herred) im Stifte Wiborg, in Jütland; zu demſelben gehören nur wenige, geringe Oerter; er macht einen Theil des Amtes Halds aus.

Fienerbruch, Kolonie im jerichowſchen Kreiſe, im Herzogthume Magdeburg, zwiſchen Brandenburg und dem plauenſchen Kanale; die Gegend umher war ehemals wild und unfruchtbar, iſt aber auf königl. Koſten gepflegt und bepflanzt worden.

Fienerode, Koloniedorf und Rittergut im 2ten Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes, im Herzogthume Magdeburg, 5½ Meilen von Magdeburg; es hat 50 Seelen.

Fienstädt, Pfarrdorf im Oberamte Friedeburg der Grafſchaft Mannsfeld, in Oberſachſen, 2½ Meilen von Mannsfeld, hat 40 Feuerſtellen und 220 Einwohner.

Fienstorf, Rittergut und Dörfchen im Amte Ribniz des Herzogthums Meklenburg-Schwerin, in Niederſachſen.

Fienz, Nachbarſchaft (Gemeindsbezirk) im Hochgerichte Lugnez des jezzigen helveziſchen Kantons Graubünden.

Fier, (oder **Sier**), Fluß in Savoyen, der das ehemal. Herzogthum Genevois, und das eigentliche Savoyen (jezt das franzöſiſche Dep. des Montblanc) bewäſſert, im Gebirge, an der Gränze von Faucigny, entſpringt, den Seran und andere Flüßchen aufnimmt, und bei Seiſſel in die Rhone fällt; er ſteht durch den Kanal Thiour mit dem See von Annecy in Verbindung, und iſt ſehr reißend.

Fierba, baireuthiſches Dorf in dem Kreisamte Hof, in Franken.

Fierdhundra, einer von den drei Landesbezirken der Provinz Upland, in Schweden; er begreift den an die Dalelbe und den Sagänfluß gränzenden Theil derſelben; in weiterer Bedeutung begreift der Landſtrich dieſes Namens auch einen Theil der Provinz Weſtmannland.

Fierst, kleines würzburgiſches, zum Amte Ebern gehöriges Dorf, in Franken, mit 50 Seelen (jezt kurbaieriſch).

Fiesch, (**Fiescherthal**), Pfarrdorf im Zehnden Gombs der Republik Wallis, in einem kleinen, romantiſchen Thale gleiches Namens.

Fiesing, gräflich-tannenbergiſches Dorf bei Fügen, im Zillerthal, im jezzigen welt. Fürſtenthume Salzburg.

Fiesole, (**Faesula**), Stadt im Bezirke von Florenz, in Hetrurien (Großherzogthum Toſcana), zwiſchen der Stadt Florenz und Pratolino, eine von den 12 alten, hetruriſchen Städten; ſie wurde im J. 1010 von den Florentinern ſehr verwüſtet, und ſie bildet jezt eigentlich nichts als eine lange Reihe von Landhäuſern, welche den Florentinern zugehören. Sie iſt der Siz eines Biſchoffs, welcher unter dem Erzbiſchoff zu Florenz ſteht, hat eine anſehnliche Abtei

regulirter Korherren, und verſchiedene Klöſter und Kirchen; auch iſt hier ein Podeſta (Amtmann).

Fiessingen, Dorf in der öſterreichiſchen untern Landvogtei, in Schwaben.

Fiez, Pfarrdorf in der ehemaligen freiburg=berniſchen Landvogtei Grandſon (jezt Kanton Waadland), in Helvezien, auf der ſüdweſtlichen Seite des Neuenburger=Sees.

Fife, (Shire of — die Grafſchaft) eine von den Abtheilungen Südſchottlands, längs des Meerbuſens Forth. Sie iſt die volkreichſte Landſchaft Schottlands, und hat den meiſten Adel. Sie hat viele gute Manufakturen, iſt ſehr fruchtbar (beſonders längs der Küſte) an Getreide, guter Weide ꝛc., und hat gute Eiſen= und Kohlengruben, Stein= und Kalkbrüche. Sie begreift, auſſer 2 Städten (St. Andrews — ihrer Hauptſtadt, und Couper), 12, (meiſt große) Flekken und mehrere beträchtliche Dörfer.

Figari, (oder Ficari), Hafen, mit einem Thurme und kleinen Fluſſe gleiches Namens, im Gerichtsbezirke la=Rona, weſtlich von Bonifacio, am ſardiniſchen Meere, in Korſika.

Figaruolo, Flekken am großen Po, im ehemal. Herzogthume Ferrara, im Kirchenſtaate (jezt Dep. des niedern Po der italieniſchen Republik).

Figaun, Dorf und Gemeindsbezirk (Rode) im Gerichte Golling des jezzigen, weltlichen Fürſtenthums Salzburg, im öſterreichiſchen Kreiſe.

Figeac, Stadt von 6452 Seelen, in Quercy, jezt Hauptort eines Bezirks im Dep. des Lot, in Frankreich, am Fluſſe Selle, vormals mit einer Elekzion, einer königl. Vogtei und einem königl. Untergericht.

Figen, Pflegamt im nördlichen Theile des Zillerthals, im jezzigen weltlichen Fürſtenthume Salzburg, im öſterreichiſchen Kreiſe, in 6 Hauptmannſchaften (Gerichtsbezirke) eingetheilt.

Figen, Dorf im Zillerthal, Hauptort vorgenannten Pflegamtes; hier ſind ſehr gute Eiſenbergwerke.

Figenberg, Dorf im genannten Pflegamte, und Siz einer Hauptmannſchaft.

Figjat, ſ. Fege.

Figlarnia, Hammerwerk im lubliniʒer Kreiſe, in Schleſien, gehört dem Grafen von Pückler.

Figline, Flekken im Vikariat (Amt) von St. Giovani der hetruriſchen Provinz Florenz, in Mittelitalien, Siz eines Podeſta. Zwiſchen dieſem Orte und St. Giovani führt über den reiſſenden Fluß Ceſtio der Ponte agli Serolli, welche Brükke ein römiſches Werk iſt. Ueber ſie iſt die Via Caſſia gegangen.

Figueira, Stadt mit einem guten Hafen, nicht weit von Cabo St. Vincente, in der Provinz Algarbien, in Portugal; ſie treibt einen ſehr wichtigen Handel mit Landesprodukten nach England, und führt aus dieſem Staate eine Menge Stokfiſche ꝛc. ein.

Figueira, Flekken im Bezirke von Aviz, in Alentejo, im Königreich Portugal.

Figueiro-da-Granja, Flekken in der Provinz Beira, in Portugal, zum Diſtrikte Piobel gehörig.

Figueiros-des-Vinhos, großer Flekken im Bezirke von Thomar, in Eſtremadura, im Königreiche Portugal, am Flüßchen Aiſo

Figueras, gut befeſtigter Flekken in einer Ebene im Bezirke von Katalonien, im Königreiche Spanien.

Fikemühlen, Dorf und Rittergut im Amte Bederkeſa des Herzogthums Bremen, in Niederſachſen.

Fikenhütten, Dorf mit einem Eiſenhammerwerk im Amte und Fürſtenthume Siegen, in Weſtphalen.

Fikensholt, Dorf und Rittergut im Amte Apen des Herzogthums Oldenburg, in Weſtphalen.

Filadelfia, eine, im Jahre 1783 auf der Ebene della Gorna regelmäßig angelegte Stadt, in Calabria meridionale (ſüdlichen Kalabrien), im Königreiche Neapel; ſie hat ihr Daſeyn den Einwohnern der, am 29 März genannten Jahres vom Erdbeben zerſtörten Stadt Caſtel monnardo zu danken.

Filchendorf, (Fölgendorf), bayreuthiſches Dorf, zum Kaſtenamte Neuſtadt am Culm gehörig, in Franken.

Filchenhard, (Fillgenhard, Filchenherd), ein zum Ober= und Vogtamte Ahrberg=Kronheim gehöriger Weiler, im jezzigen kurſalzburgiſchen Fürſtenthume Eichſtätt, von 18 Seelen

Filchenharder-See, fürſtlich eichſtättiſcher See, 25 Morgen groß, im (jezzigen kurſalzburgiſchen) Ober= und Vogtamte Ahrberg=Kronheim, zwiſchen Filchenhard und Oberhabenbach, in Franken; er iſt fiſchreich, und hat viele moſigte Tiefen und ſchlechten Boden.

Filcke, (Ober- und Unter-) kleine, ritterſchaftliche Dörfchen im ſachſen=meiningiſchen Amte Maßfeld, in Franken; ſie gehören der von Steiniſchen Familie; Oberfilcke hat 16 Häuſer und 70 Seelen, und Unterfilcke 20 Häuſer und 60 Seelen.

Filder, Namen einer hoch liegenden Gegend im alten Herzogthume Wirtemberg, oberhalb Stuttgart, um Bernhauſen, Echterdingen, Plieningen, Baihingen, Möringen ꝛc., wo vorzüglicher weißer Kohl in ſehr großer Menge wächſt; es macht einen wichtigen, ſehr einträglichen Erwerbszweig und Handelsartikel aus.

Filehne, adel. offene Mediatſtadt im kroneſchen Kreiſe, an der Netze, im Netzdiſtrikte, 1 Meile von der neumärkſchen Gränze, 16 Meilen von Frankfurt, und 19 Meilen von Bromberg entfernt. Sie liegt auf einer Inſel, welche die Netze macht, in einer angenehmen, fruchtbaren Gegend, und iſt mit den ſchönſten Netzwieſen faſt ganz umgeben. Sie hat 190 Häuſer, 1 kathol. Pfarrkirche, 1 luther. Bethaus, 1 katholiſches Hoſpital, 1 Poſtamt und 1 herrſchaftliches Schloß. Die Zahl der chriſtl. Einwohner iſt 1230, und die der Juden 490. Die Nahrung derſelben iſt mittelmäßig. Es hat viele Tuchmacher hier.

Filek, gräflich=kohariſche Herrſchaft, mit einem ehemaligen feſten Schloße, im filekiſchen Diſtrikte der neograder Geſpanſchaft, im Königreiche Ungarn. Das Schloß ſtand auf einem ſteilen Felſen, an welchem es in drei Abtheilungen hinangebauet war;

nach

nach mehrmaligen Belagerungen und Eroberungen wurde es von Tököli in die Luft geſprengt. An ſeinem Fuße liegt der Marktflekken gleiches Namens, der ehemals anſehnlich, und der Aufenthalt vieler adelichen Familien war, nach und nach aber zu einem ſehr geringen Orte herabgeſunken iſt. In ſeiner Nähe iſt ein guter Sauerbrunnen.

Filop-Szalas, ſ. Phelop-Szalas.

Filgendorf, Dorf unter der Amtshauptmannſchaft Baireuth, im Fürſtenthume gleiches Namens, in Franken.

Filibach, (Philippi), kleines Dorf in Makedonia (alten Macedonien) der Statthalterſchaft Rum-Ili der Türkei, auf den Steinhaufen der ehemaligen berühmten Stadt gleiches Namens erbauet. Es hat arme Griechen zu Einwohnern, und iſt der Siz eines griechiſchen Metropoliten, unter welchem ſieben Biſchofe ſtehen. Die Gegend iſt ein merkwürdiger Gegenſtand der ältern Kriegsgeſchichte; denn hier wurde Caſſius und Brutus von dem Octavian und Anton gänzlich beſiegt. Noch ſind viele Alterthümer, ein Amphitheater ꝛc. da.

Filiba-Vilaintj, (die Landſchaft Philippien — das alte Macedonien), ſ. Macedonien.

Filiomonowskajä, Flekken (Staniz) am Fluß Choper, im Lande der doniſchen Koſaken, in Rußland.

Filipowska, Staniz (Flekken) am Fluß Buſuluk, im Lande der doniſchen Koſaken.

Filisur, Nachbarſchaft (Gemeindsbezirk) im Hochgerichte Ober-Vaz des Kantons Graubünden, in Helvezien (zum Gerichte Bergün gehörig).

Fillo, Flekken von 158 Feuerſtellen (mit den dazu gehörigen Weilern Guecelard und Fillette) an der Sarte, in einer ſehr fruchtbaren Gegend von Maine, jezt im Bezirke von Mans, Dep. der Sarte, in Frankreich.

Fillersbronn, Kirchdorf im Oberamte Waſſertrudingen, im Fürſtenthume Anſpach, mit 13 Einwohnern, und gehört der Reichsſtadt Dinkelsbühl (jezt kurbaieriſch).

Fillorum, Fort auf einem Berge, an der Donau, in der widiniſchen Sandſchakſchaft der türkiſchen Provinz Bulgarien.

Fillgenheerd, Weiler im Oberamte Gunzenhauſen, im Fürſtenthume Anſpach; hat 14 Unterthanen.

Fils, Fluß in Wirtemberg, in Schwaben, entſteht bei Wieſenſteig, nimmt die kleinen Flüſſe Fibach und Lauter, nebſt mehrern kleinern Bächen auf, fließt an Göppingen vorbei, und bei Plochingen in den Nekar. Von dieſem Fluß hat das Filsthal den Namen.

Fils, (Flüſſe in der Oberpfalz), ſ. Vils.

Filsand, kleine Inſel nahe an der Küſte von Oeſel (zum arensburgiſchen Kreiſe, in der rigaiſchen Statthalterſchaft, gehörig), in Rußland.

Filsek, niedliches Schlößchen unweit Göppingen, in Schwaben, auf einer Anhöhe. Es iſt ins Quadrat gebaut, hat eine ſehr ſchöne Ausſicht, und gehört der Familie von Münch. Es ſteht unter wirtembergſcher Landeshoheit.

Filsingen, Dorf im fürſtenbergſchen Amte Mößkirch, in Schwaben.

Filskow, beträchtlicher See im neuſtettinſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Filsthal, ſchönes, fruchtbares, romantiſches Thal im alten Herzogthume Wirtemberg, in Schwaben, ſo genannt nach dem daſſelbe bewäſſernden Fluſſe Fils.

Filsum, Vogtei im Amte Stickhauſen, im Fürſtenthume Oſtfriesland, in Weſtphalen, mit dem Pfarrdorfe gleiches Namens. Es ſind in dieſer Vogtei 6 Deichachten.

Filtzer-See, See im Amte Zechlin, im wittſtockſchen Kreiſe der Vormark Brandenburg, an der meklenburgſchen Grenze.

Filzen, Dorf im ehemaligen Erzſtifte Trier (jezt Bezirke von Trier, Dep. der Saar, in Frankreich), zum Kanton Bornkaſtel gehörig.

Filzen, kleines Dorf im ehemaligen Erzſtifte Trier (jezt Bezirke von Trier, Dep. der Saar, in Frankreich), zum Kanton Konz gehörig.

Filzingen, Dorf in der von rechbergſchen Herrſchaft Kellmünz, in Schwaben. Es ſteuert zum Kanton Donau.

Fimarcon, Landſtrich von 12 franz. Meilen im Umfange, in Gascogne, in Frankreich. Er beſteht aus 8 Kirchſpielen. Jezt gehört das Ländchen zum Dep. des Gers.

Fimmelsee, Dorf unweit der Stadt und im Fürſtenthume Wolfenbüttel, in Niederſachſen.

Finale, Flekken am Fluß Panaro, im Herzogthume Modena (jezt Dep. des Panaro der italieniſchen Republik).

Finale, Landſchaft im weſtlichen Theile der liguriſchen Republik (Genua), in Oberitalien, ehemals mit dem Titel einer Markgrafſchaft; ein fruchtbares, ſchönes, gut bevölkertes Land, in ältern Zeiten mit ſouveränen Herren, nachher ein Reichsland, endlich eine Provinz Genuas. Auſſer der gleichnamigen Hauptſtadt, begreift es einen Flekken und 30 Dörfer.

Finale, Hauptſtadt in der Markgrafſchaft Finale, in der Republik Genova, nahe beim Meer, und beſteht aus 2 Theilen; der eine liegt auf einem Berge, deſſen Zugänge 2 Schanzen beſchüzzen, iſt mit guten Mauern umgeben, und wird von einem feſten Schloß bedekt; der zweite, welcher la Marina di Finale heißt, iſt nur ein Flekken an einem Meerbuſen, hat aber einen bequemen Hafen, welcher durch zwei Schanzen vertheidigt wird; im J. 1745 warf die engl. Flotte 240 (andere ſagen nur 160) Bomben nach der Stadt, davon aber nur 4 in dieſelbe gefallen ſeyn ſollen. Im J. 1746 wurde ſie vom Könige von Sardinien erobert. Um die Stadt her wachſen viele Oliven und andere Baumfrüchte, inſonderheit die guten Aepfel, Pomicani genannt.

Finalore, Dorf im ehemal. Mandement Bex des Kantons Bern, in Helvezien; in der Gegend ſind ergiebige Salzquellen.

Findelstein, Schloß an der Donau, im Gerichte Deckendorf des Rentamtes Straubingen, in Niederbayern.

Findingen, adliches Dorf und Rittergut im Gerichte Landsberg des Rentamtes München, in Oberbayern.

Findlos, Kirchdorf im Oberamte Bieberſtein des jezzigen naſſau-dieziſchen Fürſtenthums Fulda.

Findorn, (irrige Benennung eines Fleckens in Schottland), ſ. **Pindorn**.

Finenbrük, Dorf, 1 Meile von Goslar, im Fürſtenthume Wolfenbüttel, in Niederſachſen.

Fingals-Höhle, eines der ſchönſten, bewunderungswürdigſten technischen Werke der Natur an der Küſte der kleinen ſchottiſchen Inſel Staffa — eine Baſaltgrotte, mit einer für die Beſchiffung mit Kähnen hinreichenden Oeffnung; auf beiden Seiten derſelben ſteht man hohe, natürliche Baſaltſäulen, und aus den abgeſtumpften Enden derſelben iſt das Gewölbe zuſammengeſezt; das Ganze bewirkt einen angenehmen Eindruk auf den Natur- und Kunſtſinn.

Finio, Pfarrdorf in einem kleinen, fruchtbaren Thale von Unterwallis, am weſtlichen Ufer des Fluſſes Trient (vormals zum Gebiete der Abtei von St. Moriz gehörig, jezt integrirender Theil der kleinen, ſelbſtſtändigen Republik Wallis). Die Gegend iſt reich an Getreide und Wein. In der Geſchichte macht ſie ein ſtarker Bergfall der zweiten Hälfte des 6ten Jahrhunderts merkwürdig; die Oerter Epauna und Plürs wurden durch ihn ganz verſchüttet.

Finisterra, (**Finisterre**), allgemeiner Name des von der See begränzten und umfloßenen Theiles eines Landes (in Spanien, Frankreich ꝛc).

Finisterra, (**Cabo-di**) (die weſtliche Spizze Gallizicus), ſ. **Cabo-Finisterra**.

Finisterre, (**Departement du Finisterre**), eine von den Hauptabtheilungen des neuern Frankreichs; ſie macht die nordweſtlichſte Spizze von Frankreich aus, und iſt auf drei Seiten vom Ozean umfloſſen. Es begreift den weſtlichſten Theil der Landſchaft Bretagne, oder die vormaligen biſchöffl. Sprengel von Quimper und St. Paul-de-Leon, in Nieder-Bretagne; es iſt 343 franz. oder $123\frac{3}{4}$ geogr. Quadratmeilen groß, enthält 285,734 Einwohner, und iſt in fünf Bezirke (nach der neueſten Organiſation) abgetheilt, nämlich: Quimper, Chateaulin, Breſt, Morlaix und Quimper. Die Hauptſtadt des ganzen Departements iſt Quimper.

Finkenbach, Dorf in der ehemaligen Herrſchaft Reipolskirchen (jezt Bezirke von Kaiſerslautern, Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Finkenberg, Dorf im Amte Kropfsberg des jezzigen weltlichen Fürſtenthums Salzburg.

Finkenberg, Dorf im Thale Tur (einem Zweige des Zillerthales), im Fürſtenthume Salzburg.

Finkendahl, Dorf im Amte Gnoien des Herzogthums Meklenburg-Schwerin, in Niederſachſen.

Finkenflug, Hof von 6 Einwohnern, im Kammeramte Naila des Fürſtenthums Baireuth, in Franken. Es iſt ein Lehen des Kloſteramts zu Hof.

Finkenkrug, Kolonie im havelländiſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg, im brieſelangſchen Forſt; ſie gehört dem von Bracklow.

Finkenloch, großer Hof im Amte Nidda der Landgrafſchaft Heſſendarmſtadt.

Finkenmühl, Dorf in der Landshauptmannſchaft Neuſtadt an der Aiſch, im Fürſtenthume Baireuth.

Finkenmühle, kleines Dorf in einer ſchönen Gegend von Koburg, im oberſächſiſchen Kreiſe; zum Gerichte Lautern gehörig.

Finkenmühle, Getreidemühle im Kameralamte und Fürſtenthume Bayreuth, in Franken; Filial von Weidenberg.

Finkenstein, Kolonie im Rentamte Kup, im oppelnſchen Kreiſe, in Schleſien, $1\frac{1}{2}$ Meile von Oppeln, hat 24 Häuſer und 110 Einwohner.

Finkenstein, Herrſchaft von einigen Dörfern, mit dem Schloſſe und kleinem Dorfe gleiches Namens, im villacher Kreiſe, in Kärnten, der Familie gleiches Namens gehörig; bei dem Dorfe iſt ein Eiſenhammerwerk.

Finkenstein, Bergſchloß in Unterkärnthen, dem Grafen von Finkenſtein gehörig, Stammhaus der gräflichen Familie gleiches Namens.

Finkenwalde, Erbzinsgut im randowſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, $\frac{1}{2}$ Meile von Damm, mit einem Vorwerk und 24 Familien.

Finkenweiler, kleines Dorf in der Grafſchaft Oettingen-Baldern, in Schwaben.

Finkenwerder, kleine Inſel in der Elbe, im Gebiete der Reichsſtadt Hamburg, in Niederſachſen, zum Theil zum Dorfe Morburg, zum Theil zu dem Dorfe Altenwerder gehörig.

Finland, ſ. **Finnland**.

Finnberge, (**Finngebirge**), Kette von Sand- und Kalkbergen, in Kurſachſen; ſie erſtrekt ſich in abwechſelnder Höhe von Eckartsberga bis Sachſenburg; hier ſchließt ſie ſich über der Unſtrut an die ſogenannte Haynleite an; ihr Rükken iſt größtentheils mit Laubholz bedekt, und in ihrem Eingeweide ſind viele gute Sand- und Kalkſteinbrüche, auch eine Art Berlinerblau; zu ihren Füßen iſt fettes, fruchtbares Akkerland.

Finne, Dorf im Amte Hagen des niederſächſiſchen Herzogthums Bremen.

Finnen, Volk im nördlichen Europa, das ſich ſelbſt Somaladzh oder Suomakainen nennt, in Schweden und Rußland theils einen ganzen Landſtrich (wie Finnland) einnimmt, theil zerſtreut lebt, und von den Ruſſen Finnizi oder Tſchuchonzi (das iſt ſchmuzige Leute) genannt wird; es beſteht aus den eigentlichen Finnen, den Iſchorki, den Eſthen, den Liewen, den Lappen, den Wotjaken, den Tſcheremiſſen, den Tſchuwaſhen, den Mordwa, den Permecken, den Oſtiaken, den Wogulitſchi und den Teptjärri.

Finnigen (**am Landgraben**), Pfarrdorf von 200 Seelen, im Burgau, in Schwaben, ein öſterreichiſches Kammeralgut; es ſoll das alte römiſche Phöniana ſeyn.

Finningen, ſ. Ober- und Unter-Finningen.

Finningen, großes Dorf im Amte Lemberg der heſſen-darmſtädtiſchen Herrſchaft Hanau-Lichtenberg, im oberrheiniſchen Kreiſe (jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Finnischer Moorbusen, (Sinus Finnicus, ehemals Balagurds-Seite), ein Buſen der Oſtſee, zwiſchen Finnland und Eſthland; er iſt 60 Meilen lang, und 15 breit; in ihm ſind ſtarke Strömungen, und viele Untiefen und Klippen; überhaupt iſt die Fahrt auf demſelben ſehr gefahrvoll; natürliche und künſtliche Zeichen, die Entfernung von dieſer oder jener kleinen Inſel in ihm ꝛc., warnen den Seefahrer bei ruhigem Meere vor dem Untergange.

Finnland, (Finland, lat. Finlandia, Fenningia, Fennonia, Venedia, finn. Suomi, Suomenma), großes Land im Norden von Europa, zum Theil, ſeinem größern Umfange nach, eine ſchwediſche Provinz, zum Theil unter ruſſiſcher Herrſchaft (durch den Frieden von Nyſtädt im J. 1721, und den von Abo, im J. 1743), im Oſten des eigentlichen Schwedens, und Weſten des ruſſiſchen Reichs, von dem bottniſchen Meerbuſen weſtlich, und dem finniſchen ſüdöſtlich umgeben, zwiſchen 59° 45′ und 67° 8′ nordlicher Breite, und zwiſchen 37° 10′ und 49° 50′ öſtlicher Länge von Ferro. Es hatte ehemals ſeine eigene Könige, führt jezt aber den Titel eines Großfürſtenthums. Es iſt voll Sümpfe und Moräſte, enthält gegen 3000 deutſche Quadratmeilen, und iſt von Natur ziemlich fruchtbar, aber nicht gut angebaut. In der Gegend von Wiborg und Wilmanſtrand wird viel Buchwaizen gebaut, und überall ſind große Fichtenwälder, welche eine beträchtliche Quantität Holz und Kohlen nach Stockholm, Balken und Bretter aber ins Ausland liefern; Wildpret iſt im Ueberfluß da; fiſchreiche Seen und Flüſſe giebt es viele, auch etwas Aepfel, Birnen, Pflaumen und Kirſchen. Die Perlenfiſcherei iſt beträchtlich, und liefert viele koſtbare Perlen ins Ausland. Aus der Erde in den Seen und Sümpfen wird Eiſen geſchmolzen; Bleierz giebt es an mehreren Orten; die Weide iſt gut, die Viehzucht daher beträchtlich, das Vieh aber klein. An den Seeküſten ſind viele Scheeren. Im Anfang und zu Ende der erſten Hälfte des 18ten Jahrhunderts iſt das Land durch Ruſſiſch-Schwediſche Kriege ſehr verheert worden, und noch ſind viele Ueberbleibſel davon da; ihre Folgen waren die Abtretung eines beträchtlichen Theils des (vormals ganz ſchwediſchen) Landes an Rußland. Die Einwohner ſind arbeitſame Leute, und von einem kriegeriſchen Geiſte beſeelt. Ihre Sprache hat ſehr viel Aehnlichkeit mit der eſthniſchen (mit welchem Volke ſie einerlei Urſprung haben, oder Theile eines großen Völkerganzen ausmachen). Die Volksmenge beträgt überhaupt nur etwa 832000 Seelen. Der Boden des Landes wird von den Einwohnern vorzüglich durch Aſche gedüngt, die ſie durch Feuerbrände auf freiem Felde erhalten. Das Land (ſchwediſchen Antheils) iſt in 6 Landshauptmannſchaften abgetheilt: Åbo, Waſa, Uleåborg, Tawaſtehus, Heinola und Kuopio. Der ruſſiſche Antheil an demſelben bildet die Statthalterſchaft Wiburg (jezt Ruſſiſch-Finnland). Die vorzüglichſte Stadt des ganzen Landes iſt Åbo.

Finnland, (in eigentlicher oder engerer Bedeutung), Fürſtenthum in vorgenannter Provinz (im ſüdweſtlichen Winkel derſelben), vom bottniſchen und finniſchen Meerbuſen umgeben, Upland und Geſtrikland gegenüber; es iſt gegen 30 ſchwediſche Meilen lang, und 18 ſolcher Meilen breit, fruchtbar und angenehm, beſonders in dem ſüdlichen Theile, und bedekt mit fiſchreichen Seen und Flüſſen, ergiebigen Aekkern, Wieſen, Hopfengärten u. ſ. w.; holzreiche Wälder und gute Eiſenhütten hat es ebenfalls viele; nicht ſo gut beſchaffen iſt der nördliche Theil deſſelben. In dem Kirchſpiele Saſtmola iſt eine Perlenfiſcherei. Einwohner hat das Land gegen 100000. Der Handel mit Getreide, Vieh, Leinwand u. ſ. w. iſt beträchtlich. Das Land macht einen Theil der Landshauptmannſchaft Åbo aus.

Finnlappen, ſ. Lappen.

Finnmark, (Land der Finnen), Amt im Stifte Drontheim, in Norwegen; es hat vorzügliche Fiſcherei, und den beſten, nordiſchen Lachsfang (im Tanaſtrom); Städte, Flekken und eigentliche Dörfer ſind nicht da, auf der Seeſeite aber viele einzelne Wohnungen. Das Ganze iſt in Weſt- und Oſtfinnmark abgetheilt. An der Küſte ſind mehrere kleine Inſeln. Auf einer derſelben (Mageroe) iſt das nördlichſte Vorgebirge von Europa (das Nordkap).

Finochiaruola, Inſelchen an der öſtlichen Küſte von Capo-Corſo der franzöſiſchen Inſel Korſika.

Finow, (Nieder-) Flekken im Amte Chorin, im ukkermärkſchen Kreiſe der Ukkermark Brandenburg, mit gewiſſen Stadtrechten. Es iſt hier 1 Pfarrkirche und 1 Drathammer. Der Ort hat 450 Einwohner.

Finow, (Hohen-) adel. Gut und Pfarrdorf im oberbarnimſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hat 1 Schloß mit einem ſchönen Garten, 254 Einwohner, und gehört dem von Vernezobre.

Finowkanal, ein Kanal in der Mark Brandenburg, der mittelſt des Finowfluſſes die Havel und Oder vereinigt. Er nimmt nahe bei der Stadt Liebenwalde ſeinen Anfang, und geht unterhalb Niederfinow in die Oder. Seine Länge iſt 4¾ Meilen; er iſt mit 15 Schleuſen verſehen.

Finsing, Rittergut und Dörfchen im Gerichte Schwaben des Rentamtes München, in Oberbayern.

Finspång, Landesbezirk (Härad) am nördlichen Ufer der Seen Glan und Roxen, in Oſtgothland, in Schweden; er macht einen ſelbſtſtändigen Theil der Provinz Linköping (Linköpings-Län) aus, hat ſeinen Namen von einem großen Gute (im Umfange deſſelben), und begreift die Bergslag (Bergwerks-Diſtrikte) dieſer Provinz.

Finspång, großes Gut in vorgenanntem Bezirke, mit einer Stükgießerei und einem wichtigen Stangeneiſenwerk.

Finſtad, adelicher Hof in der Upſaliſchen Landeshauptmannſchaft des eigentlichen Schwedens, merkwürdig als angeblicher Geburtsort der heiligen Brigitta, und als eine Gegend mit vielen Alterthümern.

Finſtede, Dorf im Amte Medingen des niederſächſiſchen Fürſtenthums Lüneburg.

Finſtede, Dorf im Wagrierlande des Herzogthums Holſtein, in Niederſachſen, 1 Stunde von Oldenburg.

Finſterberg, einer der beträchtlichſten Berge des thüringſchen Waldgebürges, an der Grenze der Grafſchaft Henneberg.

Finſterbergen, großes Dorf im Amte Reinhardsbrunn, im Fürſtenthume Gotha, in Oberſachſen. Es hat 120 Häuſer und 524 Einwohner, ſchöne Wieſen, ſtarke Viehzucht, und verſchiedene Handwerker; mehrere Einwohner treiben Frachtfuhren. Der größte Theil der Einwohner nährt ſich vom Holzgewerbe.

Finſterberge, Dorf in Thüringen, unweit Ohrdruf, in der obern Grafſchaft Gleichen (ſachſen-gothaiſcher Hoheit).

Finſterlingen, Dorf in der öſterreichiſchen Grafſchaft Hauenſtein, in Schwaben.

Finſterlohe, Dorf in der Landshauptmannſchaft Neuſtadt an der Aiſch, im Fürſtenthume Baireuth in Franken.

Finſterlohr, (**Finſterlohe**), Dorf, mit einem alten, verfallenen Schloße, im Gebiete der ehemaligen Reichsſtadt Rothenburg, in Franken.

Finſterminz, (**Veſtmonza**), wichtiger Paß am Inn und der Grenze des Gerichtes Lauterſperg, in Vinſtgau, in Tyrol, merkwürdig in der neuern Kriegsgeſchichte durch die vergebliche Beſtürmung deſſelben von dem franz. Kriegsheere, und den vielen, in dieſer Gegend vorgefallenen blutigen Treffen.

Finſtermühle, Mühle mit einer Nadelſchmire, an einem kleinen Fluße, im Amte Meeresheim des ehemaligen Biſthums Eichſtätt, in Franken (jezt kurſalzburgiſch).

Finſternthal, Dorf im Amte Iddſtein des Fürſtenthums Naſſau-Uſingen, im oberrheiniſchen Kreiſe.

Finſterroth, hohenloh-öhringiſches Dorf im Amte Michelbach, in Franken.

Finſterwald, Dorf im Gerichte Wolfertshauſen des Rentamts München, in Oberbayern.

Finſterwalda, Amt im Umfange in der Niederlauſiz, zum meißniſchen Kreiſe in Kurſachſen gehörig, ehemals ſelbſtſtändig, mit einem Bezirke von einer Stadt und 8 Dörfern, jezt ein Theil des Amtes Senftenberg; Holz und Viehzucht ſind die beträchtlichſten Nahrungszweige ſeiner Bewohner.

Finſterwalda, kleine, amtſäſſige Stadt im meißner Kreiſe, in Kurſachſen, Hauptort des vereinigten Amtes Finſterwalda und Senftenberg, 2 Stunden von Dobrilugk, mit 1450 Einwohnern, beträchtlichen Manufakturen in Tuch, Mancheſter u. ſ. w.

Finſtingen, (oder **Vinſtingen**, franz. **Fénetrange**), ehemal. Amt (in ältern Zeiten Freiherrſchaft), in Lothringen, jezt im Bezirke von Dieuze, Dep. der Meurte, in Frankreich. Die Saar durchſtrömt dieſe Herrſchaft, und nimmt hier die Iſch auf. Der Boden iſt fruchtbar an Getreide, vorzüglich an Roggen und Hafer; hie und da wächſt auch etwas Wein; die Viehzucht iſt beträchtlich; es giebt auch anſehnliche Waldungen und fiſchreiche Weiher. Der Stokweiher iſt der größte; ſein Umfang beträgt über zwei Stunden. Die Einwohner ſind faſt zur Hälfte Proteſtanten.

Finſtingen, (**Fenétrange**), Städtchen an der Saar, von 250 Häuſern, vormals Hauptort der gleichnamigen Freiherrſchaft, und eines Amtes, jezt im Bezirke von Dieuze, Depart. der Meurte, in Frankreich. Dieſer Ort hat eine ſchöne, ſteinerne Brükke über die Saar, eine Vorſtadt, und ein hübſches Schloß, auch ſind Ueberbleibſel von einem alten Schloſſe da. Das Städtchen hat Mauern, eine Kirche, und (vormals) auch eine Kollegiatkirche. Bei dem Städtchen und im Kirchſpiele deſſelben iſt eine alte, ſchöne Einſiedelei, der Budergarten genannt.

Fintel, großes Dorf im Fürſtenthume Verden, im niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreiſe.

Fintheim, großes Dorf, 1 Stunde von der Stadt und im ehemaligen Erzſtifte Maynz (jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Fiora, kleiner Fluß im Kirchenſtaate, der das Herzogthum Caſtro bewäſſert, ſehr fiſchreich iſt, und ſich ins Meer ergießt.

Fiorde-Fylke, ſ. **Firdi-Fylke**.

Fiorderne, Vogtei im Königreiche Norwegen, im Stifte Chriſtianſand (ſ. **Ryfylke**).

Fiorentino, kleines, feſtes Schloß im päbſtlichen Herzogthume Urbino, in Mittelitalien, nicht weit von St. Marino (eines von den zurükgenommenen Geſchenken des Pabſts, die er der kleinen Republik St. Marino, für ihren Beiſtand gegen das Haus Rimini, (am Ende des 13ten Jahrhunderts) gegeben hatte.

Fiorenzola, Schloß am Fluſſe Larda, im (ſequeſtrirten) Herzogthume Piacenza, in Oberitalien, mit einem Marktflekken gleiches Namens, dem (ehemaligen) Siz einer reichen Abtei, Bernhardiner-Ordens.

Fiorenzuola, (**il Vicariato di** — das Amt) eine Abtheilung des hetruriſchen (toskaniſchen) Staates Florenz (in Mittelitalien); es beſteht aus einer gleichnamigen Stadt, einem Flekken (Pietramala), und mehreren kleineren Orten (Dörfern, Schlöſſern 2c.).

Fiorenzuola, Städtchen im appenniniſchen Gebirge, Hauptort genannten Vikariats, erbaut von den Florentinern (im J. 1332), in einem Thal zwiſchen rauchenden Bergen.

Firdgum, großes Dorf im Weſtergo (dem abendländiſchen Theile des jezzigen Dep. Friesland), in der bataviſchen Republik; in der Gegend iſt ein altes, feſtes Schloß.

Firdi-Fylke, (**Fiorde-Fylke**, — Deutſch: **der Meerbuſendiſtrikt**), ehemaliger Geſammtname der Vogteien Nord- und Sund-Fiord des Stiftes Bergen, in Norwegen; ihr Boden iſt

felſigt

felſigt und ſchlecht; öſtlich etwas Korn, auf den kleinen Inſeln im Weſten faſt nichts als Fiſchfang; eine Heerſtraße durch das Land und etwas Schiffahrt an den Küſten geben der ſchlaffen Betriebſamkeit der Einwohner einiges Leben.

Firenze, ſ. Florenz.

Firholzen, Dorf im Gerichte Krantsberg des Rentamtes München, in Oberbayern.

Firlejow, kleine Stadt im zloczowſchen Kreiſe des Königreichs Gallizien.

Firley, Städtchen im urſendowſchen Diſtrikte der Woiwodſchaft Lublin, in Kleinpolen (jezt öſterreichiſch).

Firmbach, Weiler im würzburgiſchen Amte Prölsdorf, in Franken, von 16 Häuſern (jezt kurbaieriſch).

Firmonich, Dorf im ehemaligen Erzſtifte Kölln (jezt Bezirke von Kölln, Dep. der Ruhr, in Frankreich).

Firmigny, (oder Firmin), Flekken von 163 Feuerſtellen, in einer ſchönen, fruchtbaren Gegend, an der Straße von St. Etienne nach Moniſtrol, in Forez, jezt im Bezirke von Etienne, Dep. des Loire, in Frankreich. Vormals war hier ein einträgliches Priorat.

Firmo, Bezirk von zwei Flekken, Ober- und Unter-Firmo, im nördlichen Kalabrien (Calabria ſettentrionale), im Königreiche Neapel; die Einwohner ſind Griechen, nach dem Ritus der Albaneſer.

Firn, ſ. Ferner.

Firnheim, Dorf in der Grafſchaft Oettingen-Spielberg, in den Aemtern Oettingen und Aufkirch, in Schwaben.

First, Dorf im Kreisamte und der Landshauptmannſchaft Wunſiedel, im Fürſtenthume Baireuth.

Firth-of-Clyde, (der Meerbusen von Clyde), großer Meerbuſen auf der Südweſtküſte von Schottland, ein Theil des atlantiſchen Meeres; er enthält, außer mehreren kleinern Inſeln, die Inſel Arran. An ihn ſtößt der Severus oder Adrians-Wall (auch Grahams-Graben genannt); noch ſind viele Ueberbleibſel deſſelben vorhanden; er geht quer durch die Landſchaft Sterling (Striveling), und erſtrekt ſich bis Firth of Forth; er wurde von den Römern wider die Einfälle der Picten, Irren und anderer wilden Nationen in den Hochländern aufgeführt.

Firth-of-Forth, (der Meerbusen von Forth), beträchtlicher Buſen des deutſchen Meeres an der Oſtküſte von Süd-Schottland; in der Gegend ſind noch Ueberbleibſel einer großen Römerſchanze (des Adriansgrabens).

Firth-of-Tay, (der Meerbusen von Tay), ein Buſen des deutſchen Meeres an der Küſte von Süd-Schottland, nördlich vom Forthbuſen; er bildet mit dieſem eine beträchtliche, ſüdſchottiſche Halbinſel.

Fiscal, kleiner Flekken (zum Bezirke von Jaca gehörig) im Königreiche Arragonien, in Spanien.

Fischa, (Fischamand), Marktflekken in Unteröſterreich, zwiſchen Wien und Preßburg, 4 Meilen von Wien (der Familie von Call gehörig).

Fischach, Pfarrdorf im Burgau, in Schwaben, an der Neuſnach; es hat 500 chriſtliche, und 300 jüdiſche Einwohner, gehörte dem Kloſter Oberſchönefeld, heil. Kreuz und St. Jakobspfrund in Augsburg (jezt Kurbaiern).

Fischach, Fluß in der Grafſchaft Limpurg, in Schwaben, der ſich in die Bühler ergießt.

Fischach, ſ. Ober-, Mittel- und Unter-Fischach.

Fischau, (Fischa am Steinfeld), Schloß, Dorf und Rittergut, weſtwärts von Neuſtadt, im Oeſterreichiſchen.

Fischbach, Dorf im vormal. biſchöflich-ſpeieriſchen Amte Dhan, im Wasgau (jezt Dep. des Wasgaus, in Frankreich).

Fischbach, Dorf in der ehemal. Grafſchaft Wartemberg, nicht weit von Kaiſerslautern (jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Fischbach, Pfarrdorf von 240 Seelen und Amt, in der öſterreichiſchen Landvogtei Altdorf, in Schwaben.

Fischbach, Dorf bei Ummendorf, 2 Stunden oberhalb Biberach, an der Riß, in Schwaben, dem Kloſter Ochſenhauſen, und vormals der Familie von Staufenberg gehörig (jezt fürſtlich-metternichiſch).

Fischbach, Pfarrdorf von 340 Seelen, im Gebiete der Stadt Rottweil, in Schwaben (jezt kurwirtembergiſch).

Fischbach, adel. Dorf im hirſchbergſchen Kreiſe, in Schleſien, 1½ Meilen von Hirſchberg; hat 1 kathol. und 1 evangel. Kirche, 1260 Einwohner, und gehört dem Freiherrn von Zedliz. Man findet hier Torf und Feldſpath, und nicht weit entfernt ſind die Falkenberge.

Fischbach, Pfarrdorf im Oberamte Burgthann, im Fürſtenthume Anſpach, mit 30 Einwohnern, gehört der Stadt Nürnberg.

Fischbach, (Nieder-) Dorf im Amte Freusburg der Grafſchaft Sain, in Weſtphalen.

Fischbach, Vogtei im Amte Neuſtadt des ſchwäbiſchen Fürſtenthums Fürſtenberg; ſie begreift den Weiler und das kleine Thal gleiches Namens, das Thal und den Weiler Schwende.

Fischbach, (Fluß in Wallis), ſ. Visp.

Fischbach, evangel. lutheriſches ritterſchaftliches Dorf im Kanton Baunach, in Franken, mit einem alten Schlößchen. Es gehört der Familie von Rothenhan.

Fischbach, kleines, kurſächſiſches Dorf in der Grafſchaft Henneberg, in Franken, von 14 Wohnhäuſern und 70 Seelen.

Fischbach, Pfarrdorf an der Poſtſtraße nach Dresden, im Amte Stolpen des meißner Kreiſes, in Kurſachſen.

Fischbach, Weiler von 4 Wohnungen, im Ritterkanton Rhön und Werra, in Franken, zum Gerichte Buchenau gehörig.

Fischbach, ein zur Herrſchaft Tann gehöriges Dörfchen, in Franken, das aus 8 Wohnungen beſteht. Es liegt in einem engen Thale, und iſt ganz mit Waldungen umgeben.

Fischbach, Pfarrdorf im bambergiſchen Amte Stadtſteinach, in Franken; es gehört der Familie von Reizenſtein.

Fischbach, ein zum Kanton Gebürg gehöriges Schloß und Dorf, in Franken, 3 Stunden von Culmbach; es gehört der Familie von Guttenberg.

Fischbach, kleines, nürnbergiſches Dorf im Amte Lichtenau, in Franken, 1 Stunde von Windsbach.

Fischbach, nürnbergiſches Pfarrdorf, mitten im Walde St. Laurentii, 1 Meile von Nürnberg, in Franken.

Fischbach, Dorf im Amte Tenneberg, im Fürſtenthume Gotha, in Oberſachſen. Es liegt am thüringer Walde, und ſeine Nahrung beſteht hauptſächlich in Viehzucht, Holzhauen, Samenhandel, Korbflechten u. ſ. w. Ein hohes Alter und fruchtbare Ehen ſind beſondere Naturvorzüge der Einwohner. Das Dorf beſteht aus 54 Häuſern und 200 Einwohnern.

Fischbach, kleines Dorf im Gerichte Lautern, im koburg-ſaalfeldiſchen Gebiete, im oberſächſiſchen Kreiſe.

Fischbach, Dorf im Ländchen Neuburg, in der Oberpfalz.

Fischbach, Rittergut und Dorf im Gerichte Wetterfeld des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fischbach, Dorf im Gerichte Auerburg des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Fischbach, Dorf im Gerichte Tolz des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Fischbach, kleines Dorf im Amte Schildſchlag des kurheſſiſchen Fürſtenthums Heersfeld.

Fischbach, Eiſenwerk im Amte Heina, in Kurheſſen.

Fischbach, kleines Dorf im Oberamte Alsfeld der Landgrafſchaft Heſſendarmſtadt.

Fischbach, Dorf im Amte Fiſchberg an der Fulda, (richtiger Amte Kaltennordheim), im ſachſen-eiſenachiſchen (weimariſchen) Antheile an der fränkiſchen Grafſchaft Henneberg.

Fischbach, kleines Dorf im Amte Hohenſtein des oberrheiniſchen Kurfürſtenthums Heſſen.

Fischbach, Dorf, nicht weit von der Stadt, im Amte und oberſächſiſchen Fürſtenthume Eiſenach (mit Fiſchbach im Amte Kaltennordheim und Fiſchberg offenbar einerlei).

Fischbach, Dorf und Kirchſpiel im Amte Freudenberg des Fürſtenthums Siegen, in Weſtphalen.

Fischbach, Pfarrdorf im Amte Königſtein des ehemaligen Erzſtifts Maynz (jezt naſſau-uſingiſch).

Fischbach, (**Steinfischbach**), Dorf im naſſau-uſingiſchen Amte Uſingen, im oberrheiniſchen Kreiſe, 1½ Stunde von Weilau.

Fischbach, Bezirk von 3 Dörfern (Ober-, Unter- und Mittel-Fiſchbach), im ehemaligen heſſen-darmſtädtiſchen Amte Kazenellnbogen, im oberrheiniſchen Kreiſe (jezt naſſau-uſingiſch).

Fischbach, Dorf im Amte Kaltennordheim in der Grafſchaft Henneberg, in Franken, ſachſen-weimariſchen Antheils (einerlei mit Fiſchbach im Amte Fiſchberg).

Fischbach, Dorf, nicht weit von der Stadt und im Oberamte Schmalkalden der Grafſchaft Henneberg, in Franken (kurheſſiſchen Antheils).

Fischbachau, Dorf mit Eiſengruben, im Gerichte Aibling des Rentamtes München, in Oberbayern.

Fischbasmühle, Getreidemühle im hofer Kreiſe des Fürſtenthums Anſpach, in Franken; ſie iſt ein Filial von Lauenſtein. In der Gegend iſt ein Eiſenhammerwerk.

Fischbek, Dorf an der Elbe, in der Altmark Brandenburg, nicht weit von Tangermünde.

Fischbek, Hof im Fürſtenthume Auguſtenburg, in Schleswig zum Rittergute Gravenſtein gehörig). In der Gegend wird gute Tripelerde gefunden.

Fischbek, Vogtei im Amte und der Grafſchaft Schauenburg, in Weſtphalen (kurheſſiſchen Antheils); ſie begreift das gleichnamige Fräuleinſtift, einen Flekken und 10 Dörfer.

Fischbek, (**Visbek**), vormal. kaiſerl. freies, evangeliſches Fräuleinſtift an der Weſer, mit einem Flekken gleiches Namens, dem Siz eines Vogts, in vorgenanntem Amte; es wurde in der Mitte des 10ten Jahrhunderts für Benediktinerinnen geſtiftet; der Konvent beſteht (mit der Aebtiſſin) aus 12 Perſonen.

Fischbek, Dorf im Amte Trembsbittel des Herzogthums Holſtein.

Fischbek, Dorf im Amte Moisburg des Fürſtenthums Lüneburg.

Fischbek, Dorf im Amte Dülmen des vormaligen Bisthums Münſter, in Weſtphalen (jezt dem Herzog von Croy gehörig).

Fischbek, Dorf im Amte Vechte des ehemaligen Bisthums Münſter (jezt oldenburgiſch).

Fischberg, Pfarrdorf in der Grafſchaft Limburg (ſolms-aſſenheimiſchen Antheils).

Fischberg, Landſtrich an beiden Ufern des Fuldaſtromes, in ältern Zeiten ganz zum Fürſtenthume Fulda gehörig, nachher (im Anfange der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhunderts) verpfändet, dann wieder (im Anfange des 18ten Jahrhunderts) von Henneberg (dem zum Theil unmittelbaren, zum Theil mittelbaren (thauniſchen) Pfandgläubiger) eingelößt. Nicht lange nachher (gegen das J. 1742) mußte das Land aber den auf der rechten Seite der Fulda liegenden Theil an Sachſen-Weimar (als Grafen von Henneberg) wieder abtreten, und nun gehört dieſer Theil zum fränkiſchen, der andere fuldaiſche (jezt naſſau-dieziſche) aber zum oberrheiniſchen Kreiſe; dieſer (ein eigenes Oberamt) begreift das Schloß gleiches Namens, einen Flekken (Dermbach),

bach), die Probſtei Zell und die Dörfer Klings, Diedorf, Emphertshauſen, Reidhardshauſen und Andenhauſen; jener (dem Amte Kaltennordheim einverleibt) die Dörfer Fiſchbach, Wieſenthal und Ohrenshauſen. Die Einwohner dieſes Landſtrichs ſind zum Theil katholiſch, zum Theil lutheriſch.

Fischberg, Schloß und Dörfchen im Fuldaiſchen (Naſſau-Dieziſchen) Antheile an vorgenannter Landſchaft, 3 Meilen von Meinungen.

Fischborn, Dorf in der Grafſchaft Iſenburg, in der Weſterau, nicht weit von dem Schloſſe Birſtein.

Fischbrun (am Hirſchbach), Nürnbergiſches Dorf, in Franken, im Amte Hersbruk, mit 18 Unterthanen.

Fischdorf, Negerdorf an der Mündung des Fluſſes Alt-Calabar auf der Küſte Guinea, in Afrika, mit beträchtlichem Fiſchfang (dem Grund ſeiner Benennung).

Fischdorf, Sächſiſches Dorf an der Saale, in Thüringen, unweit Saalfeld.

Fischel (Vischel), Schloß, Dorf und vormalige Herrlichkeit in Weſtphalen, an der Gränze des ehemaligen Erzſtifts Kölln, unweit Aldenar (jezt Dep. des Rheins und der Moſel, in Frankreich).

Fischelbach, Dorf in der Grafſchaft Wittgenſtein, auf dem Weſterwalde, 2 Stunden von Wittgenſtein.

Fischen, Dorf in der öſterreichiſchen Herrſchaft Hohenek, in Schwaben.

Fischen, Pfarrdorf und Kirchſpiel, am Fluß Iller, in der Grafſchaft Königsekrothenfels, in Schwaben, von 400 Seelen.

Fischen, Dorf im Gerichte Weilheim, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Fischenau, Pfarrdorf im ehemaligen Herzogthume Jülich (jezt im Bezirke von Kölln, Dep. der Ruhr, in Frankreich).

Fischenberg, kleines Dorf in der Kurbadiſchen Landgrafſchaft Sauſenberg, in der Vogtei Regernau, am Fluß Wieſen, in Schwaben.

Fischendorf, Dorf im Amte Fallingbeſtel, des Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen.

Fischendorf, Dorf im Saganſchen Kreiſe, in Schleſien, ½ Meile von Sagan; hat 73 Einwohner, und gehört der Kämmerei zu Sagan.

Fischendorf (Fischersdorf), Dorf im Amte Leisnig, des Leipziger Kreiſes, in Kurſachſen.

Fischenthal, Pfarrdorf in der ehemaligen Landvogtei Grüningen, des Kantons Zürich, in Helvezien.

Fischerau, Dorf im Breslauiſchen Kreiſe, in Schleſien, mit 36 Einwohnern; es gehört dem Vincenzſtifte zu Breslau.

Fischerbach, Thal im Fürſtenbergiſchen Amte Haslach, in Schwaben. Der Bach, von welchem das Thal den Namen führt, ſcheidet die ehemaligen Bisthümer Konſtanz und Straßburg. Es wird in den obern und untern Fiſcherbach abgetheilt. Einige Bauernhöfe dieſes Thals haben ihre beſondere Namen, wie der Nilhof, im Löchle, der Koſtberg, und andere mehr. Zu unterſt im Fiſcherbache, bei Weiler iſt das Gut Bergek, welches die von Bergek zu Hauſen ehemals beſeſſen haben.

Fischer-Berg, beträchtlicher Berg weſtlich von Nagnag, in der Karlsburger Geſpanſchaft Siebenbürgens; er hat ergiebige Goldgänge.

Fischerdorf, Dorf im Gerichte Natternberg, des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Fischerei, Dorf in der Herrſchaft Koſel, im Köſelſchen Kreiſe, in Schleſien; es hat 20 Häuſer und 60 Einwohner, die ſich mehr von der Schiffahrt nähren, als von der Fiſcherei, und gehört dem Grafen von Plettenberg.

Fischerei (Amts-), Vorwerk im Amte Kroſſen, im Kroſſenſchen Kreiſe in der Neumark Brandenburg.

Fischerende, Dorf im Amte Liegniz, im Liegnizſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 60 Einwohner.

Fischer-Fiord (Fischerbusen), Meerbuſen an der Weſtküſte von Grönland und Straße Davids, mit beträchtlichem Fiſchfang, etwa 20 engliſche Meilen von der däniſchen Kolonie Friderikshaab (Friedrichs-Hoffnung) entfernt.

Fischerhude, Dorf im Amte Ottersberg, des Herzogthums Bremen.

Fischerinsel (Fischers-Island), kleine, ſehr fruchtbare und angenehme Inſel, im Sund zwiſchen Long-Island und der Kolonie von Connecticut, an der Küſte von Neuyork, in Amerika.

Fischerinseln, Gruppe von 6 kleinen Inſeln ſüdlich von Flores in der Sundaſee, in Auſtralien; ſie ſind: Schiedam, Heogland, Vato-Carimon, das Poſtpferd, Rusalage, und Rusalagete.

Fischerkathen, adeliches Dorf im Seehauſenſchen Kreiſe, in der Altmark Brandenburg, von 10 Häuſern.

Fischerkrug, Dorf im Amte und Fürſtenthume Razenburg, in Niederſachſen.

Fischer-Loge, kleine däniſche Kolonie, 1 Meile von vorgenanntem Buſen, unterm 62° 15′, ſeit dem Jahre 1754 angelegt, und mit nicht unbeträchtlichem Handel.

Fischern, Dorf in der Amtshauptmannſchaft Wonſiedel, im Fürſtenthume Baireuth, mit einem Sauerbrunnen, nicht weit von dem Egeriſchen.

Fischern, Dorf, nicht weit von Karlsbad, in Böhmen.

Fishersdorf, Schwarzburg-Rudolſtädtiſches Dorf am Thüringer-Walde, im Amte Leutenberg.

Fischersdorf, Holländiſche Kolonie an der Mündung der Cajelybai auf der Halbinſel Sedian (einem Theile der Inſel Celebes, in Oſtindien).

Fischersdorf, ſ. Fischendorf.

Fischerwald, beträchtliches Waldgebirge im Erzgebürgiſchen Kreiſe und Amte Frauenſtein, in Kurſachſen.

Fischerwalde, Gränzzoll im Ruppinſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg an der Meklenburgſchen Gränze.

Fiſcherwang, Dorf im Gerichte Wartenfels, des jezigen weltlichen Fürſtenthums Salzburg, im öſterreichiſchen Kreiſe.

Fiſchfluſs, groſer Fluß in Südafrika; er macht die Gränze zwiſchen dem Hottentotten- und Kafernlande.

Fiſchhauſen, Immediatſtadt im Schakenſchen Kreiſe, in Oſtpreußen, an einer groſen Bucht des friſchen Haffs, der die ſchöne Wieke heißt, hat 150 Feuerſtellen, wovon aber 11 zu dem Amte gehören, 1 Pfarrkirche mit einer Inſpekzion über 8 Kirchen, 1 Bernſteingericht und eine Kreisjuſtizkommiſſion. Sie hat Garniſon, 1113 Einwohner, deren Nahrung Bierbrauerei, Akkerbau, Viehzucht und bürgerliche Gewerbe ſind. Auf dem alten Schloſſe hat das königl. Juſtiz- und Domainenamt Fiſchhauſen ſeinen Siz; zu erſterm gehören die Domänenämter Fiſchhauſen, Kaporn, Lochſtädt und Kragau; zu dem Domainenamte aber 3 Vorwerke und 38 Dörfer mit 413 Feuerſtellen.

Fiſchhauſen, Dorf in der Herrſchaft Jever, in Niederſachſen, 2½ Stunde von Jever.

Fiſchheim, Amtsdorf bei Rochliz, im leipziger Kreiſe, in Kurſachſen.

Fiſchingen, Pfarrdorf in der Kurbadenſchen Herrſchaft Rötheln, in Schwaben.

Fiſchingen, Schloß und Dorf am Nekkar, in der Sigmaringenſchen Herrſchaft Haigerloch, in Schwaben.

Fiſchingen (Piscina), Benediktiner-Mannskloſter am Fuße des Berges Hörnlein, im jezigen Kanton Thurgau, in Helvezien, am Fluſſe Murk; das älteſte Kloſter in der Schweiz; zu ſeinem Gebiete gehörten das Gericht Altfiſchingen, das Amt Tanegg und das Gericht Lommis.

Fiſchkaten, Dorf im Amte Redentin, des Herzogthums Meklenburg-Schwerin, in Niederſachſen.

Fiſchlingen, Dorf im Oberamte Germersheim, der Rheinpfalz (jezt Bezirke von Speier, Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Fiſchlingen, Dorf im Amte Kirrweiler, des ehemaligen Biſthums Speier (jezt Bezirke von Speier, Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Fiſchſtein, Dorf im Kaſtenamte Pegniz, im Oberamte Kreußen, im Fürſtenthume Baireuth.

Fiſchſtein, Bambergiſches Dorf im Amte Neuhauß, in Franken (jezt kurbaieriſch); in der Gegend iſt ein Eiſenhammerwerk an der Pegniz.

Fiſchwaſſer, Dorf in der Niederlauſiz, unweit der Stadt Dobrilugk.

Fisgard, Marktflekken an einem kleinen gleichnamigen Meerbuſen, in Pembroke-Shire, in Südwallis, in England.

Fish-Kill, Stadt von beinahe 6000 Seelen (worunter 600 Negerſklaven) am gleichnamigen, ſich in den Hudſon ergießenden Fluſſe in der Grafſchaft Dutches des nordamerikaniſchen Freiſtaates New-York. Hier ſind mehrere wichtige Eiſenwerke, Sägemühlen rc. Im Feldzuge vom J. 1780 war der Ort die Hauptniederlage der Kriegs- und Mundvorräthe des amerikaniſchen Heeres; die Einwohner ſind Holländiſch-Reformirte.

Fish-Pan (deutſch: Fiſchpfanne), Luſtort bei der Stadt Tunbridge, in der Landſchaft Kent, in England.

Fiſibach, Dorf, Filial von Thengen, nicht weit von Kaiſersſtuhl (vormals zur Herrſchaft Schwarzenwaſſerſtelz gehörig) in der Helveziſchen Landſchaft Baden (jezt Kanton Zürich); in der Gegend iſt ſehr gute Viehzucht.

Fislisbach, Dorf mit einer katholiſchen Pfarrkirche, im ehemaligen Amte Birmenſtorf, der helveziſchen Landſchaft Baden, und des jezigen Kantons Aargau (dem Spital zu Baden gehörig).

Fismes, Stadt von 2129 Seelen, in Champagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Rheims, Dep. der Marne, in Frankreich, an der Vesle, und an der Straße von Soiſſons nach Rheims; vormals war hier ein Amt und ein königl. Untergericht.

Fiſſow, Dorf, unweit Eutin im ehemaligen Hochſtift Lübek (jezt Oldenburgiſch).

Fiſtritz (Neu-Byſtrzitz), Städtchen von 450 Seelen mit einem Schloſſe und einem Vorwerke, auch beträchtlichen Tuchmanufakturen am Fluß Luſchniz, im Bechiner-Kreiſe, in Böhmen.

Fitero, Flekken im Bezirke von Tudela, des Königreichs Navarra, in Spanien.

Fitzdorf (Vitzdorf), Dorf im Amte Gröpzigk, im Fürſtenthume Anhalt (Deſſauiſchen Antheils), in Oberſachſen.

Fium (Fejum, Fajum), Landſchaft in Mittelägypten (ein Zweig des Nilthales); ſie iſt 8 franz. Meilen breit, 7 Meilen lang, und hat die Form eines unregelmäßigen Triangels; ſie hängt mit dem eigentlichen Nilthale durch eine Oeffnung in dem libyſchen Gebirge zuſammen; durch dieſe bewäſſert der Bahr-Juſeph (ein Kanal) dieſe Provinz. Das Land iſt nördlich durch den See Kerun und ſüdlich durch Gebirge begränzt. An Fiſchen iſt es reich; zu ihrem Einſalzen iſt der Kerun eine unerſchöpfliche Quelle für daſſelbe. Seine Lage iſt maleriſch, und es iſt fruchtbar an Obſt, Flachs, und etwas Wein, Feigen, Orangen, und Zitronen-Bäumen, Oliven, u. ſ. w. Es begreift (außer der Stadt gleiches Namens) 61 (zum Theil groſe) Dörfer.

Fium (Fajum), Stadt, Hauptort vorgenannten Landes und Reſidenz eines Caſchefs, drei Tagereiſen ſüdweſtlich von Kahira, größtentheils mit kleinen, ſchlecht gebauten Häuſern von Bakſteinen. Die vorzüglichſten Produkte des Gewerbfleißes ſind vortreffliche Fußdekken, Leinwand, Wollenzeug, grobes Tuch, Leder, diſtillirtes Roſenwaſſer u. ſ. w. Der Ort iſt der Siz eines koptiſchen Biſchoffs und mehrerer reichen türkiſchen und griechiſchen Kaufleute.

Fiumara-di-muro, kleiner Flekken in Calabria meridionale (ſüdlichen Kalabrien) im Königreiche Neapel; in der Gegend ſind die ſchröklichen Spuren des verheerenden Erdbebens vom J. 1783.

Fiumo, (Stadt am adriatiſchen Meere) ſ. St. Veit am Flaum.

Fiumo-di-Nisi, Flekken und Bezirk mit dem Titel einer Grafſchaft im Val Demone, des Königreichs Sicilien.

Fiume-nuovo (der neue Fluß), kleiner Fluß im Gebiete der ehemaligen Republik Venedig, der das Ländchen Vicenza bewäſſert, gute Fiſche enthält, und ſich in den Neron ergießt.

Fiumesino, ſ. Fiumicino.

Fiumetto (il), Flekken (Dorf) am Fuße des Berges Baranzo im ehemaligen Herzogthume Modena (jezt Dep. des Panaro, der italieniſchen Republik); in der Gegend werden ſehr tiefe Brunnen (von 40 bis 50 Ellen) nach einem, auf ihrem Waſſer ſchwimmenden, röthlichen Steinöle gegraben.

Fiumicino (Fiumesino), Flekken an der Mündung des gleichnamigen weſtlichen Arms der Tiber, im Patrimonium Petri, im Kirchenſtaate; ſehr nahrhaft wegen der (auf der Tiber nach Rom) hier durchſegelnden Schiffe; in der Nähe iſt ein feſtes Schloß mit einiger Beſazzung. Der Ort hat faſt den ausſchließlichen Fiſchhandel nach Rom. Die Luft iſt ſchlecht. In der Faſtenzeit beſuchen die Römer den hieſigen Ort ſehr ſtark, um ſeine guten Auſtern zu koſten.

Fiumorbio, Fluß auf der öſtlichen Küſte der franzöſiſchen Inſel Korſika. Er nimmt ſeinen Urſprung aus zwey Seen am Fuße hoher Gebirge, in der ehemaligen Pieve-di-Corſa, ſüdlich von dem Fluſſe Taviguano, mit dem er faſt parallel läuft, und ſich nahe bei dem Stagno orbino in das toskaniſche Meer ergießt.

Five-Island-Harbour (Fünf Inseln-Haven), großer, ſehr guter Haven, an der Weſtküſte der Inſel Antigua, in Amerika; ſo genannt nach einer ihr gegen Weſten liegenden Gruppe von fünf kleinen Inſeln.

Fivel (Damster-Diep), Fluß in der bataviſchen Republik, der in der Gegend der Stadt Gröningen entſteht, ſeinen Lauf hierauf nordweſtlich nach Delfzyl richtet, und in dieſer Gegend in die Ems fällt.

Fivelingo, eines von den ehemaligen fünf Quartieren der Ommelander (umliegenden Gegend der Stadt Gröningen), in der bataviſchen Republik und dem jezzigen Depart. Gröningen, ſo genannt nach dem, daſſelbe bewäſſernden Fluſſe Fivil (hier nach der Stadt Dam-Damſterdiep); ein großer Moraſt nimmt einen Theil ſeiner Oberfläche ein; ſeine drei Diſtrikte waren: Hogeland, Ooſtera und Duriswolſter; dieſe begriffen eine Stadt (Dam – den Hauptort), eine Veſtung (Delfzyl) und 40 Dörfer und Herrlichkeiten.

Fivizzano, Vikariat (Amt) von einem gleichnamigen Städtchen, einem Flekken (Albiano) und mehreren Schlöſſern und Dörfern, in der hetruriſchen Provinz Florenz (in Mittelitalien).

Fivizzano, Städtchen an der Aulella, Hauptort vorgenannten Vikariats, mit einer Probſtey.

Fixleben, Dorf unweit der Stadt und im Herzogthume Magdeburg, in Niederſachſen.

Fizabad, Stadt am rechten Ufer des Dewafluſſes, Hauptort der Nabobie (des Fürſtenthums) Aude, in Hinduſtan (in Südaſien), 18 Meilen von der Grenze von Benares, mit einer Beſazzung der engliſch-oſtindiſchen Kompagnie (auf Koſten des Regenten), und nicht unbeträchtlichem Handel mit indiſchen Natur- und Kunſtprodukten.

Fizbek, Dorf im Amte Rendsburg des Herzogthums Holſtein, in Niederſachſen.

Fizen, Dorf im Amte und Fürſtenthume Lauenburg, in Niederſachſen.

Fizendorf, würzburgiſches (kurbaieriſches) Dorf, in Franken, in einer ſproden, waldigten Gegend des Amtes Hofheim.

Fizjames, (Warti), Pfarrdorf am linken Ufer der Breſche, in Beauvoiſis (jezt Dep. der Oiſe, in Frankreich), vormals mit dem Titel eines Herzogthums und einer Pairie.

Flaach, Pfarrdorf im Thale gleiches Namens und der ehemaligen Landvogtei Andelfingen, in Helvezien; nahe bei ihm vermiſcht ſich die Thur mit dem Rheine.

Flaach, (Flaachthal), Thal im Kanton Zürch, in Helvezien (ſo genannt nach einem Pfarrdorfe in demſelben); er erſtrekt ſich von Andelfingen bis an den Rhein, und liegt zwiſchen dem Berge Irgel und Fluß Thur; es iſt an Wein und andern Gewächſen ſehr fruchtbar.

Flaach, vormal. Gerichtsherrlichkeit (in ältern Zeiten eine von wildbergiſche Herrſchaft), im Kanton Zürch, in Helvezien; außer einem kleinen Theile des Pfarrdorfs gleiches Namens, begriff ſie einige geringere Oerter, Weiler, Höfe ꝛc.

Flacé, Flekken von 50 Feuerſtellen, in Maine, jezt im Bezirke von Mans. Dep. der Sarte, in Frankreich.

Flachau, Dorf und Bezirk im Gerichte Radſtadt des jezzigen weltlichen Fürſtenthums Salzburg.

Flachenberg, Bezirk von mehreren Höfen im Stabe Mühlenbach und fürſtenbergſchen Amte Haslach, in Schwaben.

Flachenseifen, adel. Dorf im löwenbergſchen Diſtrikte, im pyritzſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, 3 Meilen von Löwenberg, hat 1 Vorwerk, 560 Einwohner, und gehört dem von Schweiniz.

Flachheim, Pfarrdorf mit mehreren Rittergütern, im Amte Langenſalza des thüringiſchen Kreiſes, in Kurſachſen.

Flachslanden, Marktflekken, 3 Stunden von der Stadt, im Oberamte und Fürſtenthume Anſpach, mit 43 königl. und 16 fremdherrſchaftl. Unterthanen; es hat 3 Jahrmärkte; auch iſt hier der Siz eines Vogtamts.

Flachsstöckheim, landtagsfähiges Rittergut und Dorf im ehemal. Biſthume Hildesheim, in Niederſachſen (jezt preußiſch).

Flacht, Dorf und Kirchſpiel im Fürſtenthume Naſſau-Diez, 2 Stunden von Diez, mit einem Rekhammer.

Flacht, Pfarrdorf von 600 Seelen, im kurwirtembergiſchen Amte Maulbronn, in Schwaben.

Flache, Dorf im Amte Stepenitz, im flemmingſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Flackenhagen, adel. Vorwerk im borkſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat Holzung und Fiſcherei, und gehört dem von Bork.

Flackenheide, adel. Bauerndorf im neuſtettinſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, 1½ Meile von Neuſtettin, hat 24 Feuerſtellen, und gehört dem von Glaſenapp.

Flackensee, kathol. Kirchdorf im Amte Draheim, im neuſtettinſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, 1 Meile von Tempelburg; hat 13 Feuerſtellen.

Flackensee, beträchtl. See an der Grenze des ober- und nieder-barnimſchen Kreiſes, in der Mittelmark Brandenburg.

Flacksee, adel. Vorwerk im arenswaldeſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Flacq, (Haring-Vliet), Kanal zwiſchen den holländiſchen Inſeln Oſt-Voorn und Zund-Voorn; weſtlich gegen die Nordſee hin, ſo wie in der Mitte an der Küſte der Inſel Zund-Voorn hat er gefährliche Sandbänke, öſtlich gegen Hollands-Diep und 't Wolke Rak eine kleine Inſel.

Flacq, (Flaq-Revier), Landesbezirk (Quartier) in dem öſtlichen Theile der Inſel Frankreich, in Afrika, das ſchönſte und fruchtbarſte derſelben.

Flacque, (Inſel an der Küſte von Holland), ſ. Over-Flacque.

Flacque, gefährliche Sandbank an der Nordküſte der Inſel Zund-Voorn, in Holland, im Vliet gleiches Namens.

Fladenheim, ſ. Flarchheim.

Fladstrand, kleiner Marktflekken im Amte Aaſtrup und Stifte Aalborg, in Jütland (zum Herad Fenneberg gehörig); er hat einen Haven, der durch drei Citadellen beſchüzt, aber nicht vor allen Winden ſicher iſt; auch iſt hier eine Fähre nach Norwegen. Die Einwohner nähren ſich hauptſächlich vom Schollenfang.

Fladungen, Amt im jezzigen kurbaieriſchen Fürſtenthume Würzburg, in Franken, am Fuß der Rhönberge, von den eiſenachiſchen Aemtern Lichtenberg und Kaltennordheim umgeben; es beſteht aus 1 Städtchen, 9 Dörfern, 2 Flekken (Nordheim und Oberelzbach), 1 Hofe und 2 einzelnen Mühlen; es hat etwa 5070 chriſtl. und 54 jüdiſche Einwohner. Der Boden iſt, im Ganzen genommen, fruchtbar, und in allen Amtsorten werden alle Gattungen von Getreide- und Hülſenfrüchten gebaut. Das Amt hat viele Gebirge, die weidereich ſind. Die Rhön, auf welcher viel Heu gemacht wird, gehört vorzüglich unter die höhern Gegenden Deutſchlands. Die Viehzucht iſt beträchtlich, ſo wie die Schaaf- und Schweinszucht; Pferde giebt es wenige. Die Waldungen ſind beträchtlich und holzreich. Feldbau, Viehzucht, Flachsbau und Handwerke ſind die Nahrungszweige der Einwohner.

Fladungen, Städtchen, 2 Stunden von Oſtheim, Hauptort vorgenannten Amtes; es iſt eng zuſammengebaut, und mit einer hohen Mauer umgeben. Das Städtchen hat 180 Häuſer und 780 Seelen. Hier wird viel Zwilch gemacht. Die Viehzucht iſt nicht unbeträchtlich.

Fläming, Landſtrich in Kurſachſen, zwiſchen dem Kurkreiſe und Jüterbok; er wird in den obern und untern Diſtrikt abgetheilt: dieſer erſtreckt ſich von Jüterbok bis Schweinitz, und iſt nicht ſehr fruchtbar; jener von Wittenberg bis an die Grenze von Anhalt-Zerbſt, und hat einen, an Getreide und Wieswachs fruchtbaren Boden.

Flämischdorf, (Ober-) adel. Dorf im neumarktſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; es hat 1 Vorwerk, 15 Feuerſtellen und 80 Einwohner (dem Grafen von Haugwitz gehörig).

Flämischdorf, (Unter-) adeliches Dorf im neumarktſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, mit 1 Vorwerk (Mittelſtändiſchdorf), 20 Feuerſtellen und 176 Einwohnern; es gehört dem Grafen von Haugwitz.

Flämische-Inseln, (Inſelgruppe im atlantiſchen Meere), ſ. Azorische Inseln.

Flän, Dorf, 2 Stunden von Glücher, im Herzogthume Meklenburg-Schwerin, in Niederſachſen.

Fläsch, (Falisca, Faliscum), Gemeindsbezirk und Dorf im Hochgerichte Mayenfeld des Kantons Graubünden, in Helvezien, mit gutem Weinbau und einem heilſamen Bade; ein enger Paß (der St. Lucienſteig) führt hier nach Deutſchland; die Durchfuhr von Kaufmannsgütern iſt ſehr ſtark; ſie entrichten hier einen Zoll.

Fläz, Dorf, weſtwärts von Neunkirchen, im Gebirge im öſterreichiſchen Kreiſe, im Lande unter der Ens.

Flagnac, ſ. Flaignac.

Flahingen, ſ. Flehingen.

Flaignac, (oder Flagnac), Flekken, nahe am linken Ufer des Lot, im Rouergue, jezt im Bezirke von Aubin, Dep. des Aveiron, in Frankreich.

Flamborough-Head, kleines Vorgebirge im öſtlichen Theile der Grafſchaft York, in England, nicht weit von dem Flekken Burlington.

Flamersbach, Dorf im Gerichte Schrobenhauſen des Rentamtes München, in Oberbayern.

Flamersheim, ſ. Flammersheim.

Flammersbach, (Frammersbach), Flekken (Pfarrdorf) mit einem Kloſter am Lohrfluſſe, 2 Meilen von der Stadt Lohr, im jezzigen kurerzkanzleriſchen Fürſtenthume Aſchaffenburg; Frachtfuhren nach Leipzig, Nürnberg ꝛc. machen einen vorzüglichen Nahrungszweig der Einwohner aus. In der Gegend iſt ein großer Wald.

Flammersbach, Dorf im Amte Netphen des Fürſtenthums Siegen, in Weſtphalen.

Flammersbach, Dorf im Amte Haiger des Fürſtenthums Dillenburg, in Weſtphalen.

Flammersfeld, Pfarrdorf auf dem Weſterwalde, in der Grafſchaft Sayn (hachenburgiſchen Antheils).

Flam-

Flammersheim, Dorf und vormalige Herrlichkeit im Amte Tomberg des Herzogthums Jülich, in Weſtphalen (jezt Dep. des Rheins und der Moſel, in Frankreich). Hier iſt eine reformirte Kirche, und eine Hut- und Strumpfmanufaktur.

Flamstead-House, (deutſch: Flamſtead's — eines großen Aſtronomen — Haus), berühmte Sternwarte im Mittelpunkte des ſchönen Thiergartens am großen, königl. Seehoſpital von Greenwich, in England — einer der vorzüglichſten, erſten Meridianspunkte, 17° 41′ 0″ öſtlich von dem Mittagszirkel der Inſel Ferro; Flamſtead, Halley und Bradley haben ſie in großen Ruf gebracht.

Flandern, vormalige Grafſchaft an der Nordſee, nördlich vom Hont (einem Theile der Schelde) öſtlich von Brabant und Hennegau, ſüdlich von Hennegau und Artois, und ſüdweſtlich von Artois umgeben, ehemals in drei Theile (den öſterreichiſchen, franzöſiſchen und holländiſchen) getheilt, jezt ganz zur franzöſiſchen Republik (in die Dep. der Schelde, Lys und des Norden) gehörig. Sie iſt gegen 22 Meilen lang, und 18 Meilen breit, hat eine milde Luft, einige bergige Gegenden, und iſt ſehr fruchtbar (beſonders in den Meeresgegenden) an Getreide, Gartengewächſen, Weide, gutem Obſt ꝛc.; ihr Hauptnahrungszweig aber iſt ihr guter Flachsbau, die Viehzucht, Manufakturen und Handel (beſonders ehemals). Die vorzüglichſten Gegenſtände des Manufaktur- und Handelsweſens ſind: ſeidene und wollene Zeuge, Picotten, Camelotte, Percane, Spizzen, Leinwand, Tapeten ꝛc. Die Wälder ſind nur klein, und ihrer giebt es wenige. Zu den vorzüglichſten Flüſſen gehören die Schelde, die Lys ꝛc.; auch mehrere nüzliche Kanäle ſind da (der ſogenannte alte und neue Kanal ꝛc). Das Land iſt eines der angebauteſten und bevölkertſten; es hat 62 Städte, 255 (ehemalige) Herrlichkeiten, und 1165 Dörfer. Die Regierungsform deſſelben war durch Landſtände eingeſchränkt. Faſt alle ſeine Bewohner bekennen ſich zur römiſch-katholiſchen Religion. Flandern hat das Verdienſt, den Grund zu der Weberei und Färberei überhaupt, und in ihren verſchiedenen Zweigen gelegt zu haben; überhaupt war das Manufaktur- und Handelsweſen in ältern Zeiten äußerſt blühend. — Der erſte hiſtoriſchgewiſſe Graf von Flandern war Balduin I (im 9ten Jahrhundert); mit Ludwigs II Tochter Margaretha kam das Land (im J. 1369) an den Herzog von Burgund, und mit Karls des kühnen Tochter Maria nachher an das öſterreichiſche Haus, ſpaniſcher Linie; dieſes mußte an die vereinigten Niederlande im münſteriſchen Frieden den nördlichen Theil des Landes abtreten, und des ſüdlichen bemächtigten ſich (im J. 1667) die Franzoſen, der Reſt wurde von Spanien (im J. 1714) an Oeſterreich abgetreten. Dieſes Stük, ſo wie der holländiſche Antheil, wurde im Revolutionskriege von den Franzoſen weggenommen, und an ſie (jenes im Frieden von Campo-Formio und Lüneville, dieſes im haager Frieden vom J. 1795) auf ewig abgetreten. — Der öſterreichiſche Antheil begriff den Diſtrikt Gent, Brügge und Ypern, der holländiſche das Land von Sluis und das Hulſteramt, und das alte, franzöſiſche Flandern das Quartier des Freilandes, das von Kaſſel und das von Lille.

Flandern, (oder Klein-Flandern), kleine, ſehr ſumpfige Landesſtrekke, in Aunis und Saintonge, nördlich der Charente und der Städte Rochefort und Tonnay-Charente, jezt im Bezirke von Rochefort, Dep. der untern Charente, in Frankreich.

Flandorf, Dorf im Amte Bardewik des Herzogthums Lüneburg, in Niederſachſen.

Flangoac, (Flekken in Quercy), ſ. Flaugnac.

Flaniz, Dorf im Gerichte Zwiſel des Rentamts Straubingen, in Niederbayern.

Flaq, (Flacq), Namen eines kleinen Fluſſes, einer Landſpizze und einer fruchtbaren, gut angebauten Gegend längs des Fluſſes, auf der franzöſiſch-afrikaniſchen Inſel Frankreich.

Flarup, (Flarupgaard), Rittergut und Dorf im kleinen Lande der berühmten Angeln — den Ueberwindern der Picten, und Stiftern eines eigenen Reichs (Englands), im däniſchen Herzogthume Schleswig.

Flatach, Gebirgsdorf mit Schmelzhütten auf Kupfer, 1 Stunde von Velach, in Oberkärnten.

Flat-Ey, kleine Inſel an der Nordküſte von Island (zum Syſſel oder Diſtrikte Thiing-Eyar gehörig).

Flat-Ey, Inſel an der Weſtküſte von Island (zum Bardeſtrandsdiſtrikte gehörig), mit Ueberbleibſeln eines Kloſters auf einem Berge; ſie iſt ein nicht unbeträchtlicher Handelsplaz; von ihr hat der flateyſche Kodex (eine treffliche Sammlung der vorzüglichſten, nordiſchen Alterthümer) ſeinen Namen.

Flatholmes, kleine Inſel im Kanal von Briſtol, in England, zur Grafſchaft Glamorgan gehörig.

Flatow, adel. Mediatſtadt im kaminſchen Kreiſe, im Nezdiſtrikte, 9 Meilen von Bromberg, und 5 Meilen von Koniz. Sie liegt zwiſchen 3 Seen, dem großen Stadtſee oder Babbe, und dem Bürgermeiſterſee, hat 1 kathol. Pfarrkirche, 1 luther. Kirche, 1 anſehnl. Synagoge, und 304 Feuerſtellen. Die Gerichtsbarkeit über die Stadt hat das hieſige adel. Kreisgericht. Chriſtliche Einwohner ſind hier 1060, und Juden 660. Die Judenſchaft treibt anſehnlichen Handel mit verſchiedenen Waaren und Produkten nach Oſt- und Weſtpreußen, und die Nahrung der Chriſten iſt Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Profeſſionen und Akkerbau. Die ganze Herrſchaft Flatow, wozu außer der Stadt noch 15 Vorwerke, 19 Bauerdörfer mit 750 Feuerſtellen gehören, iſt die wichtigſte im Nezdiſtrikte, und gehört dem von Fahrenheid.

Flatow, Pfarrdorf im glien- und löwenbergſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, 5 Meilen von Berlin.

Flatt, (Vorgebirg), ſ. Slick.

Flatt, Bezirk von zwei Dörfern (Ober- und Unterflatt), in der ehemal. konſtanziſchen Herrſchaft Konzenberg (jezt kurbadiſch).

Flaug-

Flaugnac, (Flaunac, oder Flangnac), großer Flekken in einer fruchtbaren Gegend von Guercy, jezt im Bezirke von Cahors, Dep. des Lot, in Frankreich.

Flaum, (Flaumbach), Flüßchen im vormaligen Kurfürſtenthume Trier, das bei dem Dorfe Fiſchheim entſteht, bei Engelpens einen Bach, und unterhalb Altenburg den Deim aufnimmt, bei Treiß aber in die Moſel fällt.

Flaurling, Dorf im obern Innthale, in Tyrol.

Flaverich, Kirchdorf im Amte Linnich und Boßlar, im Herzogthume Jülich, in Weſtphalen.

Flavia-Neapolis, (Stadt in Paläſtina), ſ. Nabolos.

Flavignat, Flekken von 250 Feuerſtellen im Limoſin, jezt im Bezirke von St. Yrier, Dep. der obern Vienne, in Frankreich.

Flavigny, Städtchen von 1305 Seelen, in Bourgogne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Semur, Dep. Cote-d'Or (des Goldgebirges), in Frankreich, mit einer Pfarrkirche und einem Hoſpital, auf einem, mit andern Bergen umringten und mit Reben bepflanzten Berge, an deſſen Fuße der Bach Ozerain fließt, an der Poſtſtraße von Dijon nach Paris; vormals war hier eine geſtiftete Benediktiner-Abtei, ein Urſulinerinnenkloſter, ein beſonderer Gouverneur, ein herrſchaftl. Gericht und eine Subdelegazion.

Flavigny, Flekken von 35 Feuerſtellen, in Bourbonnois, jezt im Bezirke von Sancoins, Dep. des Cher, in Frankreich.

Flaviopolis (jezt Bainder), kleine Stadt in Natolien (in Türkiſch-Aſien), nicht weit von Sinop; in der Gegend ſind Ruinen von Mauern, Tempeln ꝛc.

Flawail, Gerichtsbezirk und Dorf im untern Amte der ehemal. Grafſchaft Toggenburg, in Helvezien (jezt Kanton St. Gallen).

Fleac, Flekken von 140 Feuerſtellen, in Saintonge, jezt im Bezirke von Pons, Dep. der untern Charente, in Frankreich.

Flecelles, ſ. Flosselles.

Flechdorf, Dorf im Herzogthume Lüneburg, unweit Gifhorn, in dieſes Amt gehörig.

Flechdorf, ſ. Flechtorf.

Flechdorf (Flechsdorf), Dorf im Gebiete der Reichsſtadt Nürnberg, in Franken, unweit dem Marktflekken Fürth.

Flèche (La), Stadt von 5099 Seelen, in Anjou, jezt Hauptort eines Bezirks im Dep. der Sarthe, in Frankreich, am rechten Ufer des Loir, an der Gränze von Maine. Das Thal um die Stadt iſt mit Weinbergen und buſchigten Hügeln eingefaßt. Der Ort ſelbſt iſt klein, reinlich, nicht übel gebaut, und hat mehrere Palläſte. Ehemals war eine Militärſchule für Edelleute hier. Der Handel iſt von keiner Bedeutung.

Flechsdorf, ſ. Flechdorf.

Flechtingen, adeliches Pfarrdorf im Salzwedelſchen Kreiſe, in der Altmark Brandenburg; es gehört dem von Schenk, hat ein Schloß, und liegt an den magdeburgiſchen Gränzen.

Flechtorf (Flechdorf), Kirchdorf im Amte Eiſenberg, in der Grafſchaft Waldek, im Oberrheiniſchen Kreiſe.

Fleckebye, Dorf, Hauptort des Amtes Hütten, im Herzogthume Schleswig, in Dänemark, und Siz des Land- (Ding-) Gerichts.

Fleckeröe, Inſel an der Küſte von Norwegen (zum Stifte Chriſtianſand gehörig), 1 Meile von Oddernös nach Süden; ſie hat ½ Meile im Umfange, und zwiſchen ihr und dem feſten Lande iſt ein berühmter Haven, in welchen man mit einerlei Wind auf der einen Seite ein-, und auf der andern wieder auslaufen kann. Dieſen vortreflichen Hafen zu befeſtigen, ward ſchon 1556 der Anfang zur Anlegung einer Veſtung auf Flekkeröe gemacht; weil dieſelbe aber wieder verfiel, ließ König Chriſtian IV 1635 auf der kleinen Inſel Odderöe ein mit Mauern umgebenes Kaſtell aufbauen, welches er Chriſtiansöe nannte; hierauf iſt auch die Hauptveſtung Flekkeröen oder Friedrichsholm angelegt worden; es kann hier daher die größte Flotte, ſowohl vor dem Winde, als Feinde, ſicher liegen.

Flederborn, Kirchdorf im Amte Neuſtettin, im Neuſtettinſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, 1 Meile von Razzeburg, an der Wallachſerſchen Haide. Hat 60 Feuerſtellen. Hier wird ziemlich viel Tuch verfertiget.

Flederwisch, Dorf im Stifte Fulda, unweit Hünefeld, in dieſes Amt gehörig (jezt Naſſau-Dieziſch).

Flee, Flekken von 100 Feuerſtellen, in Maine, jezt im Bezirke von Chateau-du-Loir, Dep. der Sarte, in Frankreich.

Flee (oder St. Sauveur-de-Flee), Flekken von 100 Feuerſtellen, in Anjou, jezt im Bezirke von Chateau-Gontier, Dep. der Mayenne, in Frankreich.

Fleet, Dorf im Amte Mirow, des Herzogthums Meklenburg-Streliz.

Flegessen, Pfarrdorf im Amte Springe, im Hamelſchen Quartier, im Fürſtenthume Kalenberg.

Flehingen (Flahingen), Flekken im Kreichgau, in Schwaben; er gehört dem Grafen (jezt Fürſten) von Metternich, und ſteuert zum Kanton Kreichgau.

Fleims, Thal am Fluſſe Avis (mit Cavaleſe, einem guten Marktflekken, als Hauptort) ſchönen Waldungen, und gutem Holzhandel, im weltlichen Gebiet des Biſchoffs zu Trient, im öſterreichiſchen Kreiſe (jezt öſterreichiſch).

Flein, Pfarrdorf im Gebiete der Reichsſtadt Heilbronn, in Schwaben, 1 Stunde von der Stadt (jezt kurwirtembergiſch).

Fleinhausen, Pfarrdorf von 240 Seelen, an der Zuſam, im Burgau, in Schwaben, zum Pflegamte Steinkirchen des Domkapitels zu Augsburg gehörig (jezt kurbaieriſch).

Fleinheim, Pfarrdorf von 440 Seelen, in der Kurwirtembergiſchen Herrſchaft Heidenheim, in Schwaben.

Fleisbach, Dorf im Amte Herborn, des Fürſtenthums Dillenburg, in Weſtphalen.

Fleischnitz (oder **Fleissnitz**), Dorf im Baireuthiſchen Amte Bernek, in Franken.

Fleischwangen, Pfarrdorf von 500 Seelen, in der öſterreichiſchen Landvogtei Altdorf, in Schwaben, gehört dem deutſchen Orden, zur Kommende Altshauſen.

Fleischwerder, kleines Dorf, unweit Wittenberg, in Kurſachſen.

Fleissen, Dorf bei dem Städtchen Schönbach, im Vogtlande.

Fleistedt, Dorf im Amte Haarburg des Herzogthums Lüneburg, in Niederſachſen.

Flekenbühl, Rittergut und Dörfchen im Gerichte Schönſtätt, in Kurheſſen.

Flekenstein, Schloß und vormalige Herrſchaft im untern Elſaß, jezt im Bezirke von Weißenburg, Dep. des Niederrheins, in Frankreich. Die Herrſchaft hat vor Alters den davon benannten Dynaſten gehört, und hatte das Recht zu Siz und Stimme auf dem Reichstage, und auf den oberrheiniſchen Kreistagen, und war mit einem beſondern Matrikular-Anſchlage, nämlich drei zu Roß und ſechs zu Fuß, belegt. Die lutheriſche Religion iſt die herrſchendſte, doch hat ſie auch Reformirte und Juden. Die ganze Baronie war in neun Diſtrikte vertheilt. Das Schloß Flekenſtein, welches im Wasgau zwiſchen Hagenau und Weißenburg, auf einem geraden, gleich einer Säule aus der Erde hervorſteigenden Felſen lag, war ehemals unüberwindlich; nachher aber ganz zerſtört worden.

Flekkefiord, beträchtlicher Zollplaz in der Vogtei Liſter des Stiftes Chriſtianſand, in Norwegen.

Flemale, vormal. Herrſchaft und Schloß an der Maas, im Hochſtifte Lüttich, in Weſtphalen (jezt Dep. der Ourte, in Frankreich).

Flemen, (**Flemium**), ſ. **Flims**.

Flemendorf, Dorf und Kirchſpiel im Amte Barth Vorpommerns (ſchwediſchen Antheils).

Flemhude, Pfarrdorf am gleichnamigen See, 3 Stunden von Kiel, im Herzogthume Holſtein.

Flemhuder-See, beträchtlicher See im Herzogthume Holſtein, in Niederſachſen, ſüdlich von dem großen, die Oſt- und Weſt- (Nord-) See verbindenden Kanal.

Flemingen, vormal. gräflich-leyenſches Dorf im Bezirke von Speyer, Dep. des Donnersbergs, in Frankreich.

Flemmingen, ſächſiſches Dorf im Amte Altenburg, 2 Stunden von Altenburg.

Flemmingen, Amtsdorf bei Rochlitz, im leipziger Kreiſe, in Kurſachſen.

Flemmingen, Pfarrdorf unweit Pferta, im thüringiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Flemmingsche Kreis, landräthlicher Kreis im Herzogthume Pommern (preußiſchen Antheils); er gränzt gegen Morgen an den greifenbergſchen Kreis, gegen Mittag an denſelben, den daberſchen und ſaaziger Kreis, gegen Abend an das Haff und die Divenow, gegen Mitternacht an die Oſtſee, und enthält 13½ Q.Meilen. In dieſem Kreiſe zählt man 25 Seen. Er enthält 1 Immediatſtadt (Kammin), 2 Mediatſtädte (Stepenitz und Gülzow), und 2 königl. Domänenämter (Stepenitz und Gülzow.) Königliche Beſizzungen in dieſem Kreiſe, ſind: 18 Dörfer, 8 Vorwerke, 5 kleine Pächtereien, 1 Erbzinsgut, 6 Waſſer-, 6 Wind-, 1 Papier- und 2 Schneidemühlen, 3 Theeröfen, und 586 Feuerſtellen. Die Beſizzungen der Stadt: 7 Dörfer, 1 Vorwerk, 5 Wind-, 1 Roßmühle, 36 Feuerſtellen, und mit den Städten 396 Feuerſtellen. Die adeliche Beſizzungen: 50 Dörfer, 60 Vorwerke, 6 Waſſer-, 17 Wind-, 3 Schneidemühlen, und 1038 Feuerſtellen. Der Kreis gehört unter die Regierung und Kriegs- und Domänenkammer zu Stettin.

Flemmsdorf, Dorf mit guter Schaafzucht unweit Delitſch, in Kurſachſen.

Flemsdorf, adel. Gut und Kirchdorf im ſtolpiriſchen Kreiſe, in der Ukermark Brandenburg, an einem See, welcher Hausſee heißt.

Flenheim, Dorf im Burgau, in Schwaben, gehört Fugger-Oberndorf.

Flensberg, Gut und Hof im goldbergſchen Kreiſe, in Schleſien, mit 28 Einwohnern, nicht weit von Goldberg, genannt nach einem Berge in ſeiner Nähe

Flensburg, (**das Amt**) eine Abtheilung des däniſchen Herzogthums Schleswig, welche (außer der gleichnamigen Stadt) vier Harden mit 22 Kirchſpielen: die Wiesharde, Husbyharde, Nieharde und Uggelharde, einen Theil des berühmten Landes Angeln (der Wiege Englands) und 17 Rittergüter begreift; ihre vorzüglichſten Flüſſe ſind die Treen und Soholmau; der Handel der Einwohner (beſonders zu Flensburg, dem Hauptorte) iſt ſehr beträchtlich.

Flensburg, (**Flenopolis**, **Flensburgum**), große, gut gebaute Stadt, Hauptort vorgenannten Amtes, und die volkreichſte und wichtigſte Stadt des ganzen Herzogthums, auf drei Seiten von Hügeln, auf der vierten aber vom Meerbuſen gleiches Namens umgeben. Sie iſt nicht breit, aber ſehr lang, hat gute Straßen, 3 deutſche Pfarrkirchen, eine däniſche Kirche, eine gute, lateiniſche Schule, einen Hoſpital, ein Waiſenhaus und eine Börſe. In der Nähe iſt eine Papiermühle, St. Jürgen (eine Art von Vorſtadt), und ein ruinirtes Schloß. Fiſcherei, Schiffahrt und Handlung ſind Hauptnahrungszweige der Einwohner. Unter dem hieſigen Konſiſterium ſtehen überhaupt 34 Kirchſpiele (theils im Amte, theils in der Landſchaft Bredſtedt). Im 15ten Jahrhundert litt die Stadt vieles durch Kriegs- und Feuersverheerungen. Ehemals war ſie (auf einige Zeit) der Siz der Regierungskanzlei und des Landtags.

Flensburg, (Flensburger-Wieck, oder Moerbuson), ein Buſen der Oſtſee an der Küſte des Herzogthums Schleswig; ſeine Länge beträgt bis zur Stadt Flensburg gegen 4 Meilen; hier bildet er vermittelſt der umherliegenden Hügel einen guten, ſichern, geſchloſſenen Hafen, der eine, für die größten Schiffe hinreichende Tiefe hat.

Flensungen, Dorf im Amte Grünberg der Landgrafſchaft Heſſendarmſtadt.

Flerdan, großes Dorf auf dem ſchönen, fruchtbaren Heinzenberge des Kantons Graubünden, in Helvezien.

Fleres, (oder Flers), Flekken von 460 Feuerſtellen, vormalige Grafſchaft in Normandie, jezt im Bezirke von Domfront, Dep. der Orne, in Frankreich.

Flerike, Dorf im Amte Werl des ehemaligen kurköllniſchen, jezt heſſendarmſtädtiſchen Herzogthums Weſtphalen.

Fleringen, vormaliges herzoglich-arembergſches Dorf im Bezirke vom Prüm, Dep. der Saar, in Frankreich.

Flerke, Hofbezirk im Kirchſpiele Welwer der Grafſchaft Mark, in Weſtphalen.

Fleron, Dorf von 950 Seelen, im ehemal. Bißthume Lüttich, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Liege (Lüttich), Dep. der Ourte, in Frankreich.

Flersheim, Bezirk von 2 Dörfern (Ober- und Niederflersheim), im vormaligen Oberamte Alzei, in der Rheinpfalz (jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Flersheim, Flekken und vormalige Herrlichkeit (der kurköllniſchen Abtei Heiſtenbach), im Bezirke von Bonn, Dep. des Rheins und der Moſel, in Frankreich.

Fleschenbach, Weiler von 18 Wohnungen, und etwa 56 Seelen, im Gerichte (der von Riedeſel) Freyenſeinau des Ritterkantons Rhön und Werra, in Franken.

Fleschum-Herred, (das Unteramt Fleschum), eine der 17 Abtheilungen des Amtes Aalborghuus, in Jütland, im Himmerſyſſel (eines Landesdiſtrikts); die Gegend iſt wegen einer ſehr blutigen, fürchterlichen Schlacht (im J. 1441) zwiſchen dem königl. Heere und rebelliſchen (faſt ganz vernichteten) Bauern merkwürdig.

Flessau, adel. Pfarrdorf im ſtendalſchen Kreiſe, in der Altmark Brandenburg; gehört dem Grafen von der Schulenburg.

Flesselles, Flekken von 270 Feuerſtellen, nahe an der Straße von Doulens nach Amiens, in einer fruchtbaren Gegend der Pikardie, jezt im Bezirke von Amiens, Dep. der Somme, in Frankreich.

Fleste, Dorf im Amte Stodel des Herzogthums Bremen, in Niederſachſen.

Flethmar, Dorf im Amte Fiklingen des Herzogthums Lüneburg, in Niederſachſen.

Fletterschenreuth, (Flettschenreuth), Dorf in der Landshauptmannſchaft Hof, im Fürſtenthume Baireuth; es hat 16 Häuſer und 80 Einwohner, liegt 2 Stunden von Hof, und pfarrt nach Schwarzenbach an der Saale.

Flourange, (oder Fleurence), Städtchen, vormals Hauptort der Grafſchaft Gaure, Siz eines königlichen Untergerichts, eines Steuergerichts und einer Forſtkammer, am linken Ufer des Gers, in Lomagne, in Gascogne, jezt im Bezirke von Lectoure, Dep. des Gers, in Frankreich.

Fleurant, Pfarrdorf von 160 Feuerſtellen, zwiſchen Waldungen, in Champagne, jezt im Bezirke von St. Menehould, Dep. der Marne, in Frankreich. Es iſt hier eine beträchtliche Glashütte, die beſonders Champagnerflaſchen liefert.

Fleuray, Flekken von 36 Feuerſtellen, in Touraine, jezt im Bezirke von Chateau-Renaud, Dep. des Jndre und der Loire, in Frankreich.

Flourence, Stadt von 3021 Seelen, Hauptort eines Kantons im Bezirke von Lectoure, Dep. des Gers, in Frankreich (ſ. Fleurange).

Fleurier, Pfarrdorf im Traverthale des preußiſchen Fürſtenthums Neuenburg, in Helvezien, merkwürdig wegen ſeiner vielen Künſtler, Uhrmacher, Fabrikanten ꝛc.

Fleurus, (oder Fleury), offenes Städtchen mit einer ehemal. Abtei, in der Grafſchaft Namur, öſterreichiſchen Antheils (jezt Bezirke von Charleroi, Dep. der Jemappe, in Frankreich), merkwürdig in der Kriegsgeſchichte durch zwei große Schlachten im 17ten Jahrhundert, vorzüglich aber durch den entſcheidenden Sieg der Franzoſen über die Heere der vereinigten Mächte (im J. 1794).

Fleury, (Perignan), Pfarrdorf von 186 Feuerſtellen, ehemals Hauptort eines kleinen Gebiets, mit dem Titel eines Herzogthums, nahe an der Mündung des Audeflußes, in dem Teich von Vendres, am Fuße des Gebirgs Clape, in Languedok, jezt im Bezirke von Narbonne, Dep. des Aude, in Frankreich. Ein Teich, der mit dem Aude und dem Meere zuſammenhängt, heißt von dieſem Orte Teich von Fleury.

Fleury, Flekken von 190 Feuerſtellen, in Champagne, jezt im Bezirke von Auxerre, Depart. der Yonne, in Frankreich.

Fleuſsnitz, (Fleisnitz), bayreuthiſches Dorf im Amte Stambach, in Franken.

Fleville, Pfarrdorf von 60 Feuerſtellen, und Hauptort eines vormaligen Marquiſats, mit einem Schloße, einem Parkgarten und Luſtwäldern, 1½ Stunde von Nancy, in Lothringen, im Bezirke von Nancy, Dep. der Meurte, in Frankreich.

Flevo, Namen desjenigen großen Sees in Batavien, den (nach Pomponius Mela) der rechte Arm des Rheins (der druſiſche Kanal, die alte Yſſel) in ältern Zeiten nach der (jezt veränderten) Mündung des Vechtfluſſes, und bei ſeinem Laufe durch die (nun anfangenden) niedrigen und ſumpfigen Gegenden bildete; er erſtrekte ſich eigentlich von dem jezzigen Enkhuyſer-Sande, und von Takezyl in Friesland gegen Süden, und ſchloß eine gleichnamige Jnſel in der Gegend ein, wo jezt die kleinen

Jnſeln

Inſeln Emmeloort und Urk ſind; genannter Arm des Rheins empfieng nun auf ſeinem weitern Laufe (etwa von dem jezzigen Takezyl an) ebenfalls bis zu ſeinem Einfluſſe in die Nordſee (zwiſchen den jezzigen Inſeln Schelling und Vlieland) den Namen Flevo; die Gewalt des Meeres brachte aber (im 13ten Jahrhundert) eine totale Veränderung hervor, verſenkte das Land, riß Theile ab, und hob wieder neue hervor, und ſo entſtanden aus dem Fluß (als Flevofluß), dem See und der Inſel die Südſee (Zuyder-Zee) mit ihren Inſeln.

Flexdorf, Weiler im Vogtamte Langenzenn des Oberamtes Kadolzburg, im Fürſtenthume Anſpach, mit 8 Unterthanen; er gehört der Reichsſtadt Nürnberg.

Flicq-en-Flacq, militäriſcher Poſten auf einer Ebene an der Küſte der franzöſiſch-afrikaniſchen Inſel Frankreich.

Fliden, Pfarrdorf im Amte Neuhof des ehemal. Hochſtifts Fulda, im oberrheiniſchen Kreiſe, 1 Stunde von der Poſtſtation Neuhof (jezt naſſau-diezisch).

Fliegenberg, Rittergut und Dorf im Amte Winſen an der Luhe des Herzogthums Lüneburg.

Fliegenfelde, Dorf im Amte Rheinfeld des Herzogthums Holſtein, in Niederſachſen.

Flieland, (**Vlieland**), Inſel im Vordergrunde der Süd- (Zuyder-) See, öſtlich durch den Vlieſtrom von Terſchelling, und ſüdlich durch den Slootkanal (de Sloot) von Kraakeſand (einer Sandbank) getrennt; ſie hat ihren Namen von dem Vlieſtrome (ehemals Fluß, jezt Kanal), der zur Zeit ihrer Verbindung mit dem feſten Lande ſich in die Nordſee ergoß; auf der Oſtküſte derſelben iſt das Dorf Ooſtflieland oder Ooſteinde (Oſtende); das auf der Südweſtküſte (Weſteinde) iſt von den Wellen verſchlungen worden; eine Sandbank füllt jezt dieſe Gegend, und neigt ſich gegen Fierlands-Gat (Buſen) hin; auch auf der Nordoſtſeite ſind beträchtliche Sandbänke. Dieſe Inſel gehört jezt zum nördlichen Diſtrikte (het Noorder) des Dep. Holland der bataviſchen Republik.

Flieſsnitz, Pfarrdorf im Amte Weida und Mildenfurth, im neuſtädter Kreiſe, in Kurſachſen.

Flieth, adel. Pfarrdorf im ukkermarkſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg; es gehört zu dem ſukkowſchen Majorat des von Arnim.

Flikendorf, Dorf im Gerichte Mosburg des Rentamtes Landshut, in Niederbayern.

Flims, (**Flemm**), Hochgericht im Lande oberhalb des Waldes des jezzigen Kantons Graubünden, in Helvezien; es begreift den Flimſerberg, eine gleichnamige Gemeinde, die Gemeinde Hohentrins und Tamins, und die ehemalige Herrſchaft Rezuns.

Flims, (**Flimbs**, **Flemm**), Pfarrdorf und Gemeindsbezirk im Hochgerichte gleiches Namens; die Gemeinde iſt ſehr zahlreich und ganz evangeliſch; in der Nähe des Dorfs ſind wenige Ruinen eines Schloßes (der Freiherren von Belmont).

Flimſerberg, großer Berg im Hochgerichte Flims, in Helvezien (von den Bündnern Segnes genannt, und in Segnes-Zuor und Segnes-Zuot, d. i. den obern und untern Berg, abgetheilt); der nördliche Theil deſſelben iſt faſt unüberſteiglich; auf ſeinem Gipfel iſt ein merkwürdiger, durchbrochener Felſen (das Martinsloch).

Flinkow, Dorf im Amte Stolpe, im ſtolpiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, ½ Meile von Stolpe am Stolpefluſſe; hat 26 Feuerſtellen.

Flins, Flekken von 116 Feuerſtellen, an der Straße von St. Germain nach Mantes, in Mantois, jezt im Bezirke von St. Germain, Dep. der Seine und Oiſe, in Frankreich.

Flinsbach, Dorf im Oberamte Heidelberg, in der Rheinpfalz (jezt kurbadiſch).

Flinsbach, Kirchdorf im Gerichte Aibling, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Flinsbach, adeliches Dorf mit ſehr guten Kalk- und Steingruben, im Gerichte Hengersberg, des Rentamtes, in Niederbaiern.

Flinsberg, Dorf in der Vogtei Ruſtenberg auf dem Eichsfelde (vormals kurmaynziſch, jezt preußiſch).

Flinsberg, adeliches, evangeliſches Pfarrdorf im Löwenbergiſchen Diſtrikte und Stolpiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, 4½ Meile von Löwenberg; hat 170 Häuſer, 1298 Einwohner, und gehört dem Grafen von Schaffgotſch. Berühmt iſt dieſes Dorf wegen ſeinem Sauerbrunnen, der ſehr ſtark beſucht wird.

Flinsberg (**oder Flinz**), Berg, ſüdlich von dem Dorfe gleiches Namens, in Pommern; er ſcheint ganz aus weißem Kieſel zu beſtehen, welcher zum Glasſchmelzen vortrefflich iſt, und das weißeſte Glas giebt; er iſt faſt ganz ohne Baum und Kraut, und giebt der Iſer, dem Zakken und mehreren kleinen Flüſſen den Urſprung. Auf dieſer Höhe überſieht man 40 Dörfer und 5 Städte.

Flinsberg, Weiler im Oberamte Feuchtwang, im Fürſtenthume Anspach, mit 6 Unterthanen; er gehört der Reichsſtadt Dinkelsbühl (jezt Kurbaiern).

Flinſsmühl, Getreidemühle im Ansbachiſchen Kameralamte Feuchtwang, in Franken.

Flint (**Flint-Shire**), Grafſchaft in Nordwallis, in England, von vielen Bergen und Thälern durchſchnitten; dieſe ſind ſehr fruchtbar an vortrefflicher Weide. Die Viehzucht iſt Hauptnahrungszweig: Honig, Blei, Mühlſteine und Steinkohlen hat die Landſchaft ebenfalls reichlich. Sie ſendet zwei Deputirte zum Parlement, iſt in 28 Kirchſpiele eingetheilt, und begreift 2 Städte (Flint und St. Aſaph), 4 Marktflekken und mehrere kleinere Orte.

Flint, Stadt, Hauptort vorgenannter Landſchaft; klein und nicht volkreich, aber mit dem Rechte, einen Deputirten zum Parlement zu ſenden.

Flintbeck, Kirchſpiel im Amte Bordisholm, im Herzogthume Holſtein (in Niederſachſen).

Flinten, Dorf im Amte Bodenteich, des Herzogthums Lüneburg, in Niederſachſen.

Fliot-Horn, Vorgebirge im Vadlaſyſſel, des nördlichen Viertels von Island.

Flirik, reformirtes Kirchſplel, im Hammſchen Kreiſe, der Grafſchaft Mark, in Weſtphalen; es enthält 6 Bauerſchaften und 3 Ritterſizze.

Flischbach, Dorf mit einem Schloſſe, im Gerichte Röz, des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Flischabach, adeliches Dorf, nicht weit vom vorigen, zur Hofmark Oberfiſchbach gehörig.

Flitsch, Hauptmannſchaft, im alten öſterreichiſchen Friaul — eine beträchtliche Herrſchaft; zu derſelben gehören Quisla, Ungersbach, Heydenſchaft, und einige, jenſeits des Kanals von Palma zerſtreute Gemeinen, welche vom ehemal. venezianiſchen Gebiet umgeben ſind.

Flitsch, Pfarrdorf im Ober-Innthal, in der öſterreichiſchen Grafſchaft Tyrol.

Flittard, Dorf im Amte Mühlheim, des Herzogthums Berg, in Weſtphalen.

Flittzing, Rittergut und Dorf im Gerichte Mosburg, des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Flix (Felix), Flekken im Bezirke von Tortoſa, des Fürſtenthums Katalonien (in Spanien), feſt durch Natur und Kunſt; auf 3 Seiten umgiebt ihn der Ebrofluß, und auf der 4ten Seite wird er durch Veſtungswerke, Berge und ein veſtes Schloß, (auf einer Anhöhe) bedekt. Hier iſt ein Waſſerfall im Ebro.

Flize, Dorf von 750 Seelen, in Champagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Mezieres, Dep. der Ardennen, in Frankreich.

Fljuesser-See, ſeichter See im Dep. Friesland, der bataviſchen Republik, ehemals eine gute Torfgrube.

Flochberg (Flocksberg), Pfarrdorf, ehemaliges Schloß und Amt in der Grafſchaft Oettingen-Wallerſtein, in Schwaben, hat 300 Einwohner und eine Wallfahrt. Bei dieſem Dorfe liegen noch die ſchönen Ruinen der Burg Flochberg, die auf einem Berge lag.

Flockenmühl, Mühle im Kameralamte Ansbach, in Franken; ſie iſt deutſchmeiſteriſch, und liegt im Amte Birnsberg.

Flocksberg, ſ. **Flochberg**.

Floe (Floh, Flöhe), heſſiſches, zum Amte Schmalkalden gehöriges Dorf, in Franken, 1 Stunde von der Stadt, gegen den Thüringer-Wald

Flögeln, Dorf und Kirchſpiel im Amte Bederkeſa, des Herzogthums Bremen.

Flöha, Amtsdorf bei Auguſtusburg, im erzgebürgiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Flöhau, kleiner Flekken (zur Herrſchaft Schönhof gehörig) im Saazer-Kreiſe, in Böhmen.

Flöhe, Fluß in Kurſachſen, der zwiſchen Neuſtadt und Kloſtergrab im böhmiſchen Gebirge entſpringt, bei Hirſchberg den Schwenitz und bei der Seigerhütte die Rothbach, alsdann bei Reifland die Bola aufnimmt, und ſich bei Flöhe in den Tzſchopa ergießt.

Flöhe, ſ. **Floe**.

Flöhe, Dorf am Flöhefluß, unweit dem Städchen Schellenberg, im kurſächſiſchen Erzgebirge.

Flörs, ſ. **Flörsdorf**.

Flörsbach, kleines, nahrhaftes Dorf, im Amte Lorhaupten, in Kurheſſen.

Flörsdorf (Flörs), Dorf, 1 Stunde von Görliz, im Kreiſe dieſes Namens, in der Oberlauſiz.

Flörshayn, Dorf mit einer Kirche, im Amte Ziegenhayn, in Kurheſſen.

Flörsheim, groſer Flekken am rechten Ufer des Mains, 1 Stunde von Hochheim (ehemals mit einer Porzellan-Fabrik) im Oberamte Höchſt (vormals Kurmainziſch, jezt Naſſau-Uſingiſch).

Flösberg, Dorf und Rittergut bei Grimma, im leipziger Kreiſe, in Kurſachſen.

Flöls, Kanal in Kurſachſen, der bei dem Flekken Kroſſen aus der weißen Elſter entſteht, bei Queiſſe einen Ausfluß in die Elſter hat, ſeinem größten Theile nach aber zwiſchen Wallendorf und Tragard in die Luppe fällt.

Flöte, Bezirk von 2 Dörfern (Groß- und Klein-Flöte) im Amte Liebenburg, des ehemaligen Bisthums Hildesheim, in Niederſachſen (jezt Preußiſch).

Flöyfield, Berg in der Gegend von Bergen, im Königreiche Norwegen; er iſt 200 Faden (600 Ellen) hoch, und kupfer- und eiſenhaltig.

Flöz, Dorf im Fürſtenthume Anhalt, im Amte Zerbſt.

Flözlingen, Pfarrdorf bei Rottweil, in Schwaben, von 450 Einwohnern; es gehört Kurwirtemberg, ins Amt Roſenfeld.

Flogny, Dorf von 330 Seelen, in Champagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Tonnerre, Dep. der Yonne, in Frankreich.

Floh, ſ. **Flöhe**.

Flohe, groſes Dorf mit 3 Stahlhämmern, im Amte Hallenberg der Grafſchaft Kazzenellnbogen, kurheſſiſchen Antheils.

Floirac, Flekken von 200 Feuerſtellen, eine franz. Meile vom rechten Ufer der Garonne, in einer fruchtbaren Gegend in Saintonge, jezt im Bezirke von Pons, Dep. der untern Charente, in Frankreich.

Floisdorf, kleines Dorf im Gebiete der ehemaligen Reichsſtadt Aachen, jezt Dep. der Ruhr, in Frankreich.

Floitensberg, Gemeindsbezirk (Rhode) im Gerichte Johannisſtadt (St. Johannisſtatt) des jezzigen weltlichen Fürſtenthums Salzburg.

Flokenbach, kleines Dorf am Odenwalde im vormaligen kurpfälziſchen, jezt kurbadiſchen Oberamte Heidelberg.

Flomborn, Dorf im ehemaligen Oberamte Alzei, in der Rheinpfalz (jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Flomersheim, Dorf unweit Frankenthal, im ehemaligen kurpfälziſchen Oberamte Alzei (jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Flond, Nachbarſchaft (Gemeindsbezirk) im Hochgerichte Grub des Kantons Graubünden, in Helvezien, mit beträchtlicher Viehzucht.

Flon-

Flonheim, vormal. Amt im Lande der Wild- und Rheingrafen, im oberrheiniſchen Kreiſe, jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich; es begriff 3 Dörfer (Flonheim als Hauptort) und einige Höfe.

Flonheim, großes Pfarrdorf, ehemals Hauptort vorgenannten Amtes, jezt im Bezirke von Alzei, Dep. des Donnersbergs, in Frankreich.

Flor, Dorf im ſüdlichen Theile des Herzogthums Helſingland, im ſchwediſchen Nordlande; in ſeiner Nähe iſt eine Leinwandmanufaktur, wo grobe und feine Leinwande, Zwirnſtrümpfe und Schlafmüzzen, geblümte und ungeblümte Zeuge, grobe Neſſeltücher zu Vorhängen, Damaſt zu Tiſchzeuge, und Drell verfertigt werden.

Florac, Städtchen von 1905 Seelen, in Gevaudan, jezt Hauptort eines Bezirks im Dep. der Lozere, in Frankreich; es hat 336 Feuerſtellen, (ehemals) den Titel einer Baronie, und liegt am Tarn.

Floré, ſ. **Floreſſé**.

Florenberg, Pfarrdorf im Oberamte und jezzigen naſſau-dieziſchen Fürſtenthume Fulda.

Florenberg, Pfarrdorf im Oberamte und jezzigen naſſau-dieziſchen Fürſtenthume Fulda.

Florennes, Städtchen von 1101 Seelen, im ehemaligen Hochſtifte Lüttich, in Weſtphalen, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Dinant, Dep. der Sambre und Maas, in Frankreich; hier war ehemals eine alte, reiche Abtei.

Florenſac, Stadt von 2740 Seelen, in Languedok, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Beziers, Dep. des Herault, in Frankreich; ſie hat 476 Feuerſtellen, und liegt nahe am linken Ufer des Herault.

Florent, ſ. **Fleurant**.

Florenville, Städtchen, (Flekken) von 1268 Seelen, in Lothringen, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Neufchateau, Depart. der Wälder, in Frankreich.

Florenz, (**Il Dominio Fiorentino — das florentinſche Gebiet**), einer von den zwei Haupttheilen des eigentlichen Großherzogthums Toskana (jezzigen Königreichs Hetrurien), in Mittelitalien, ein vortreffliches, fruchtbares, gut angebautes, volkreiches Land — ehemals mit ſeiner Hauptſtadt ein beſonderer Freiſtaat, dann aber von Kaiſer Karl V (im J. 1530) zu eine Art von Reichsfürſtenthum (unter der Direktion des Herzogs von Medici) umgeformt, jezt (als Folge des Friedens von Campo-Formio und Lüneville) zu einem Theile eines ſelbſtſtändigen Staates (des Königreichs Hetrurien) gemacht. — Der Hauptnahrungszweig ſeiner Bewohner iſt Akkerbau, und Handel mit Landesprodukten, Oliven, Wein u. dgl. In einigen Gegenden (beſonders um die Hauptſtadt) ſind Gruben eines ſchönen, weißen Marmors. Manche Landſtriche gewähren den reizendſten, maleriſchſten Anblik; gegen die Hauptſtadt zu iſt die angenehmſte Abwechslung kleiner, fruchtbarer Hügel, und nach Piſa zu eröffnet ſich die ſchönſte, herrlichſte Ebene. — Das ganze Land iſt in 33 Aemter (Vikariate) abgetheilt; die Hauptſtadt und ihr Gebiet oder Bezirk machen zwei beſondere Theile aus (die Stadt an ſich ſelbſt, mit dem Luſtſchloſſe Poggio-Imperiale, und der Circondario oder Contado di Firenze — der Bezirk von Florenz — mit 6 Podeſterien — Untergerichtsbarkeiten — 2 Städten, 5 Flekken, mehreren Schlöſſern, Dörfern ꝛc).

Florenz, (**Florentia, Firenze**, ehemals **Fluentia**), große Stadt, Hauptort vorgenannten Landes, und des ganzen Großherzogthums Toskana (Königreichs Hetrurien), in einer ſchönen, romantiſchen Lage, zwiſchen fruchtbaren, mit Oliven, Reben und Landhäuſern bedekten Hügeln, vom Arnofluß in zwei ungleiche Theile abgeſondert, mit 4 ſchönen, ſteinernen Brükken über denſelben, die merkwürdigſte Stadt Italiens (nach Rom), voll der größten Meiſterſtükke der Baukunſt. — Ihre Straßen ſind gut gepflaſtert, aber größtentheils nicht regelmäßig angelegt und enge; zu den merkwürdigſten gehört der lange Corſo und die ſchöne Via-Larga; öffentliche (zum Theil große) Plazze giebt es 17, öffentliche (zum Theil ſehr ſchöne) Bildſäulen gegen 200, Kirchen 172 — die Metropolitankirche, 22 Kollegiatkirchen, 44 Pfarrkirchen ꝛc. — Klöſter 89, Hoſpitäler 12, Häuſer etwas über 9000, und Einwohner gegen 78000. Zur Vervollkommnung der italieniſchen Sprache iſt eine Akademie: die Academia Fiorentina, da. — Die Hauptzweige des Handels ſind wollene und ſeidene Waaren. — Die Suffraganten des hieſigen Erzbiſchoffs ſind die Biſchöffe zu Borgo San Sepulcro, S. Miniato, Colle Fieſole und Piſtoja. — Die Metropolitankirche (S. Maria del Fiore) iſt in gothiſchem Geſchmakke aufgeführt, außen mit Marmor überkleidet, innen aber von hartem, dunkelblauem Sandſtein; ſie iſt viel größer, als die Paulskirche zu London, und hat eine große, vortreffliche Kuppel; ihr zur Seite ſteht ein viereckigter, gegen 300 Fuß hoher Glokkenthurm, der mit Marmor bekleidet, und mit vielen, ſchönen Bildſäulen geziert iſt; der Kirche gegenüber iſt das achtekkigte Batiſterio, wo alle Kinder, die in der Stadt oder ihrer Gegend gebohren werden, die Taufe empfangen; es hat 3 ſehenswürdige Thüren von Metall, vor dem Haupteingang 2 Säulen von Porphyr, und inwendig 16 große Säulen von orientaliſchem Granit; zu ſeinen Sehenswürdigkeiten gehört vorzüglich das Grabmal des Pabſtes Johann XXIII, von Marmor und Metall. — Außer dieſem gehören zu den Merkwürdigkeiten dieſer Stadt: der prächtige Palaſt des Marcheſe Riccardi, die ſchöne Markuskirche, der vortreffliche botaniſche Garten, die Reitſchule, der Thiergarten, die ſchöne, metallene Bildſäule des Großherzogs Ferdinand I (an der Annunciatakirche), die ſehenswürdige Kollegiatkirche di S. Lorenzo, das Kloſter an dieſer Kirche (mit der berühmten, mediceiſchen Bibliothek), der Palazzo Corſini, der Palazzo Guerini, mit einer vortrefflichen Gemäldegallerie, die Galleria ducale (der Verſammlungsplaz obrigkeitlicher Perſonen, und ein wahrer Schaz der ſeltenſten Meiſterſtükke — von den Fran-

Franzoſen freilich größtentheils translocirt), das chymiſche Laboratorium neben der Galleria Ducale, der alte, königliche (großherzogliche) Pallaſt, mit den ſchönſten Bildſäulen und der auserleſenſten Garderobe, die ordentliche, königliche Wohnung auf dem Palazzo de Pitti, in altem, römiſchen Geſchmakke a la Rustique erbaut, mit einer auserleſenen, zahlreichen Bibliothek, den ſchönſten Gemälden, einem geſchmakvoll angelegten Garten, mit einem großen Springbrunnen, ꝛc. ꝛc. — Die eigentliche Börſe iſt das ſchöne Mercato nuovo, nicht weit vom alten königlichen Pallaſte. — Die Juden ſind auf ein beſonderes Quartier (il Ghetto) eingeſchränkt. — Die Stadt iſt an ſich nicht befeſtigt, hat aber eine gute Citadelle (die S. Giovanni Battiſta) von 5 Baſtionen, und 2 verfallene Forts. — Eine (italieniſche) Meile von der Stadt entfernt iſt das königl. Luſtſchloß Poggio-Imperiale.

Flores, portugieſiſche Inſel (eine von den Azoren), im atlantiſchen Meere, ſüdlich von Corvo; ſie iſt 10 Meilen lang, und 3 Meilen breit, und hat 3 Rheden und 2 Flekken.

Flores, (**Ende**), eine von den kleinen Sundinſeln (in Oſtindien), unterm 9° ſüdl. Breite, gerade unter Celebes, 22 Meilen ſüdlich von der Inſel Salayer; ſie iſt (vom Weſtkap gegen Sapi, einer kleinen Inſel, über, bis zum Oſtkap bei Larantuka) gegen 39 Meilen lang, hat aber eine ſehr ungleiche Breite (von 2 bis 10 Meilen). Der weſtl. Theil iſt größtentheils eben, der öſtliche aber hat 2 hohe, ins Meer hereinragende Bergrükken. Ihre Hauptprodukte ſind: Sandelholz, Schildkröten, wilder Zimmt, Baumwolle, etwas Reis ꝛc. Ihre Bewohner ſind malayiſche Muhamedaner, Makaſſaren und (ausgeartete, ſchwarze) Portugieſen. Noch herrſcht die katholiſche Religion unter leztern, aber in einem ſehr verwilderten Zuſtande. Der Handel nach Makaſſar mit Sklaven und Landesprodukten iſt ihre Hauptbeſchäftigung. Der öſtliche Theil der Inſel (Flores in engerem Verſtande) iſt von freien (viele kleine Negerrepubliken bildenden) Negern, und den (nach ihrer eigenen, vom König von Portugal unabhängigen Konſtitution lebenden), Portugieſen bewohnt; der weſtliche Theil (die Inſel Ende im engern Sinn) aber iſt dem Sultan vom Bima und dem von Sumbava unterworfen. Gegen Norden ſind zwei große Vorgebirge: das Eiſen- und Floreskap, an der Weſtküſte die geräumige Bai **Ende**, und etwas von der Inſel entfernt (gegen Celebes hin) die kleinen Inſeln Schiedam, Hoogland, Bato-Cariman, Ruſalage, und das Poſtpferd.

Floressé, Städtchen in der ehemaligen öſterreichiſchen Grafſchaft Namur, jezt Bezirke von Namur, Dep. der Sambre und Maas, in Frankreich.

Florian, ſ. **St. Florian**.

Floriana, (**La**) kleine Stadt mit einem Hafen, nicht weit von La-Valetta, auf der Inſel Malta, im Mittelmeere.

Floriansdorf, (auch **Florensdorf** und **Florsdorf**), adel. Dorf im ſchweidnizſchen Kreiſe, in Schleſien, 2½ Meilen von Schweidnitz, hat 1 Vorwerk, 146 Einwohner, und gehört dem von Schikkfuß.

Florida, große, ſpaniſche Landſchaft am Meerbuſen von Mexiko, in Nordamerika, entdekt von **Sebaſtian Cabot** (im J. 1496), an England abgetreten im Frieden von Paris (1763), von dieſen aber wieder an Spanien durch den Frieden von Verſailles (im J. 1783). Das Ganze beſteht aus zwei Haupttheilen, Oſt- und Weſt-Florida; jenes iſt eine große Halbinſel, welche nördlich Georgien (einen Theil des großen, amerikaniſchen Freiſtaates), weſtlich Weſt-Florida, ſüdlich die Gewäſſer des mexikaniſchen Meerbuſens, und öſtlich das atlantiſche Meer mit der Bahamasſtraße zu Gränzen hat; dieſes (Weſt-Florida) iſt nördlich von Ländern der Indier (Theilen des Indianabezirks der nordamerikaniſchen Republik), weſtlich von Luiſiana, ſüdlich von dem Meerbuſen von Mexiko, und öſtlich von Oſt-Florida umgeben. — An der Küſte von Oſt-Florida ſind mehrere größere und kleinere Inſeln; die merkwürdigſte Bai deſſelben iſt die Bai du S. Esprit (an der Weſtküſte); die gefährlichſte Klippenkette die Cajos-de-los-Martyres, an der Südoſtküſte. Der weſtliche Theil von Oſt-Florida hat guten Boden, der übrige Theil aber (beſonders auf der Küſte und den Inſeln) iſt ſchlecht und ſandig. Die Hauptſtadt von Oſt-Florida iſt St. Auguſtin. — Weſt-Florida iſt ein ſchmaler Landſtrich, der von Oſten nach Weſten, längs der Küſte des Meerbuſens von Mexiko hinläuft; der Boden iſt größtentheils fruchtbar (beſonders in der Gegend von Penſacola); Maulbeerbäume, Cedern, Cocosbäume ꝛc. hat das Land im Ueberfluß; überhaupt iſt es an ſchönen Naturſzenen weit reicher, als Oſt-Florida, der Geſundheit zuträglicher, und ihm an Mannichfaltigkeit und Güte ſeiner Naturprodukte weit überlegen. Die Hauptſtadt dieſes Theils von Florida iſt Penſacola (auf der Inſel Santa-Roſa. — Die Einwohner von Florida ſind Theils Europäer (Spanier, Franzoſen und Engländer — höchſtens 10,000 an der Zahl), theils Indier (dem größten Theile nach); jene treiben mit den Indiern einen nicht unwichtigen Handel, und führen eine Menge Häute aus; dieſe (die Indier) beſtehen aus verſchiedenen Stämmen, führen ein nomadiſches Leben, ſind ſtarke, wohlgebildete, freiheitsſüchtige Leute, muthig und entſchloſſen, die Freunde ihrer Freunde, aber ſtreng und unerbittlich gegen Beleidigungen. — Die Luft von Florida überhaupt iſt zwar ſehr heiß, aber in manchen Gegenden rein und geſund (vorzüglich in Weſt-Florida); auch der Boden iſt, im Durchſchnitt genommen, ſehr fruchtbar an Getreide aller Art, indiſchem Korn ꝛc.; Eichen, Palmen, Kaſtanien, Cypreſſen ꝛc. giebt es in Menge, ſo wie vortreffliche Limonen, Orangen, Pfirſchen, Oliven, Trauben, Maulbeere, Pflaumen, Kokosnüße ꝛc., auch viele Baumwolle, Flachs, Hanf ꝛc. Das merkwürdigſte Produkt des Pflanzenreichs iſt der Kohlbaum, oft gegen 100 Fuß hoch, und 7 Fuß im Umfange; ſeine Frucht (der Kohl) liegt in vielen

len, dünnen, weißen, zerbrechlichen Flokken, die beinahe wie Mandeln ſchmekken; gekocht hat er einen Kohlgeſchmak, der aber weit angenehmer als der gewöhnliche iſt. — Die Seeküſte von Florida iſt ſehr flach, ſandigt und voll Untiefen; an ihren vielen Mangrovebäumen hängen eine Menge Auſtern; unter die koſtbaren Produkte gehören die Cochenille; die Indigopflanze wächſt im Ueberfluße in vielen Gegenden des ſudlichen Theiles der Provinz; Ambra giebt es ebenfalls in Menge; Pferde, Rindvieh, Schaafe und Schweine hat das Land gleichfalls viele; zu den wilden Thieren gehören: der Panther, Bär, Büffel, Biber ꝛc.; Vögel giebt es in Menge: Kraniche, wilde Enten, den Brummvogel ꝛc.; die Flüſſe wimmeln von Fiſchen, aber auch von dem gefräßigen Alligator. — Das Land macht eine beſondere, ſpaniſche Statthalterſchaft aus, genießt von dem Mutterlande eine ſehr ſtiefmütterliche Pflege, und hat an ſeinen großen Einöden und Sümpfen eine gute Vormauer gegen den nordamerikaniſchen Freiſtaat. Meerenge von Florida heißt der Kanal zwiſchen der Südküſte von Florida und der Inſel Cuba; er enthält mehrere kleine Inſeln, verbindet den Meerbuſen von Mexiko mit dem atlantiſchen Meere, und verliert ſich nördlich (an der Oſtküſte von Oſt-Florida hin) in die Bahamaſtraße.

Florida, (La) königliches Luſtſchloß im Diſtrikte und der Provinz Madrid, in Spanien, an einer ſchönen Allee von Ulmenbäumen, welche ſich am öſtlichen Ufer des Manzanares, von Madrid aus, eine ſpaniſche Meile lang hinzieht, und in den angenehmen Pardowald führt.

Florstadt, Bezirk von zwei Dörfern (Ober- und Unter-Florſtadt), an beiden Ufern der Nidda, in der Wetterau, und im Gebiete der Ganerbſchaft Staden.

Florstorf, Dorf im ehemaligen Gebiete der Stadt Aachen, jezt Bezirke von Aachen, Dep. der Ruhr, in Frankreich.

Flosholz, Weiler von vier Haushaltungen im Amte Ohrnthal des ſchillingsfürſtiſchen Antheils am Fürſtenthum Hohenlohe, in Franken; es gehört zur Pfarrei Unterſteinbach, und hat guten Feld- und Weinbau.

Floss, Landgericht im Herzogthume Sulzbach, in der Oberpfalz, an der Gränze des Böhmerwaldes, mit guten Zeugmanufakturen (vorzüglich zu Pleßberg), und Steinbrüche (zu Floſſenburg); es begreift einen Marktflekken, 8 Hofmarken, und 58 Dörfer, Weiler und Höfe; ſein Flächenraum beträgt 4 Q. Meilen, und ſeine Volksmenge gegen 5750 Seelen.

Floss, Marktflekken, Hauptort vorgenannten Landgerichts, mit 1500 Seelen, einer katholiſchen und lutheriſchen Pfarrkirche, und einer Synagoge.

Flossach, kleiner Fluß in der Herrſchaft Mindelheim, in Schwaben; entſteht bei Dorſchhauſen, und fließt in die Mindel.

Flossenburg, Rittergut und Dorf im Gerichte Floß des Herzogthums Sulzbach; in der Gegend ſind gute Steingruben.

Flossing, Dorf im Gerichte Mörmoſen des Rentamtes Burghauſen, in Oberbayern.

Floste, (oder Flossowa), adel. Dorf im oppelnſchen Kreiſe, in Schleſien, hat 1 Vorwerk, 240 Einwohner, und gehört dem Grafen von Burghaus.

Flothbek, Bezirk von 2 Dörfern (Groß- und Klein-Flothbek, in der däniſchen Herrſchaft Pinneberg, in Niederſachſen, 1 Stunde von Altona.

Flothe, Pfarrdorf, Siz einer Vogtei, an der Weſer, im preußiſchen Fürſtenthume Minden, in Weſtphalen, 3 Stunden von Minden.

Flotho, Bezirk von zwei Dörfern an der Oker, 3 Stunden von Wolfenbüttel, im ehemaligen Bisthume Hildesheim, in Niederſachſen, (jezt preußiſch).

Flotow, Bezirk von zwei Dörfern, mit Rittergütern (Groß- und Klein-Flotow), im Amte Stavenhagen, des Herzogthums Meklenburg, in Niederſachſen.

Flotta, eine von den Orkneysinſeln (an der Küſte von Schottland); ſie iſt 3 Meilen lang, 3½ Meile breit, und mit hohen Felſen umgeben.

Flotte (la), Flekken von 500 Feuerſtellen, am Hintergrunde einer Bucht, auf der Inſel Rhe, jezt zum Bezirke von la Rochelle, Dep. der untern Charente gehörig, in Frankreich.

Floverich, Dorf im Gebiete der ehemaligen Reichsſtadt Aachen, jezt Bezirke von Aachen, Dep. der Ruhr, in Frankreich.

Flozen, Dorf im Herzogthume Neuenburg, in der Oberpfalz.

Flu, Ruinen eines alten, merkwürdigen Bergſchloſſes, beim Flekken Naters, in der Republik Wallis; unterhalb derſelben führt eine ſteinerne Brükke von 2 Schwibbogen über die Rhone.

Fluchenstein, Schloß im ehemaligen Hochſtifte Augsburg, im Pflegamte Sonthofen, in Schwaben, (jezt kurbaieriſch); es hatte ehemals eigene Herren.

Fluggendorf, Dorf zwiſchen Preez und Kiel, im Herzogthume Holſtein, in Niederſachſen.

Flugshof, Dorf bei Emskirchen, 2 Stunden von Neuſtadt, in Franken.

Fluhrstädt, Rittergut und Dorf in Thüringen, 3 Stunden von Jena, an der Ilm.

Flüder (auch Pludry), adeliches Dorf im Lublinizer Kreiſe, in Schleſien, hat 70 Einwohner, und gehört dem von Jeannert.

Flüelen, Pfarrdorf am Vier-Waldſtädterſee, im Kanton Uri, der helveziſchen Republik; ½ Stunde davon iſt die berühmte Wilhelm-Tells-Kapelle. Dieſes Pfarrdorf machte mit Altorf und Syſiken eine der 10 Genoſſame (Gemeindsbezirke) des freien Uri aus.

Flüelen, kleines, romantiſches Thal, im Hochgerichte Davos, des jezzigen Kantons Graubünden, in Helvezien; die Viehzucht in ihm iſt vortreflich und Hauptnahrungszweig der Einwohner; dieſe ſind zu Dörfli eingepfarrt.

Flügelau, verfallenes Bergſchloß, im Ansbachiſchen Kameralamte Creilsheim, in Franken.

Flü-

Flügelsberg, Hofmark (adeliches Dorf und Rittergut) im Gerichte Riedenburg, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Flügelsburg, Bezirk von zwei Höfen, im Bambergiſchen Amte Wilsek, in Franken.

Flügge, kleine Inſel an der Küſte von Femern (einer däniſchen Inſel in der Oſtſee); ihre wenigen Bewohner ſind zu Petersdorf (auf Femern) eingepfarrt.

Flüglingen, Pfarrdorf, Siz einer Vogtei, in der Markgrafſchaft Ansbach, in Franken.

Flüren, Bauerſchaft (Gemeinde) im Amte Weſel und Weſelſchen Kreiſe, des Herzogthums Kleve (in Weſtphalen).

Flüſſen, kleines Dorf von 24 Familien, im Burgau, in Schwaben (vormals dem Kloſter Roggenburg gehörig, jezt kurbaieriſch).

Flumenthal, vormalige Landvogtei (in ältern Zeiten Herrſchaft unter dem Namen Palm oder Balm) im Kanton Solothurn, der helveziſchen Republik; ſie wurde in das obere und in das untere Amt abgetheilt; jenes begriff, außer andern Dörfern, das Pfarrdorf Oberdorf, dieſes drei große und mehrere kleinere Dörfer; in lezterm iſt auch der große Tannenwald Attisholz, mit einem heilſamen Bade.

Flumenthal, großes Pfarrdorf im niedern Amte vorgenannter ehemaligen Landvogtei; in ſeiner Nähe ergießt ſich der Siggernfluß in die Aar.

Flumet, Städtchen in Faucigny, in Savoyen, jezt im Bezirke von Cluſe, Dep. des Montblank, in Frankreich.

Flums (Fluminis), Flekken an der Seez, in der ehemaligen Landvogtei Sargans (jezt Diſtrikte dieſes Namens, im Kanton St. Gallen) in Helvezien; er hat eine hübſche Pfarrkirche, und war der Siz eines Landgerichts der Bewohner des Landes zwiſchen der Saar und dem Widerbach.

Flundre-Härad, einer der 13 Landesbezirke der Hauptmannſchaft Elfsborg oder Wennersborg, im gothiſchen Reiche (in Schweden); er iſt groß, aber nicht ſehr volkreich.

Fluorn, Pfarrdorf von 690 Seelen, auf dem Schwarzwalde, im Kurwirtembergiſchen Amte Sulze, in Schwaben; hier ſoll (nach Norrmann) ein gutes Eiſenbergwerk ſeyn.

Flurholz, Dorf im Bambergiſchen Zentamte Weißmann, in Franken.

Fluſs (mit dem Beinamen: der vergoldete und der verſtopfte), Namen zweier Flüſſe auf der Südküſte der franzöſiſchen Inſel St. Lucia (in Weſtindien); ſie enthalten unter ihrem Sande Goldkörner.

Fluſs (mit dem Beiſazze: der alten Bewohner, der kleine und der große, der kleinen Ebene und der großen Ebene, der ſchwarze und der weiße), Namen von ſieben kleinen Flüſſen auf der franzöſiſchen Inſel Guadeloupe (in Weſtindien); ſie entſpringen auf dem Schwefelberge, bewäſſern das niedere Land, und ergießen ſich ins Meer; ſie enthalten viele Schwefeltheile.

Fluſs (mit dem Beiſazze: der trokkene, große, kleine, ſchwarze, und tiefe), Namen von fünf kleinen Küſtenflüſſen auf der franzöſiſchen Inſel Frankreich, in Afrika; ſie enthalten unter ihrem Sande viele mineraliſche Theile.

Fluſs (mit dem Beinamen: der kleine, große, und geſalzene), Namen von drei kleinen Flüſſen auf der Weſtküſte der franzöſiſchen Inſel St. Domingo (in Weſtindien); ſie haben viele Salztheile in ihrer Miſchung.

Fluſs (mit dem Beiſazze: der große und der kleine), Namen zweier Flüſſe auf der Nordoſtküſte der franzöſiſchen Inſel Martinik (in Weſtindien); ihre Miſchung iſt mit Feuertheilen geſchwängert.

Fluſsbach, Dorf im ehemaligen Erzſtifte Trier, jezt Bezirke von Trier, Dep. der Saar.

Fluſs-ohn'-Ende (Zonder Eynde), Fluß in Südafrika, der das Hottentottenland bewäſſert, aus vielen kleinen Flüſſen entſteht, gefahrvolle Klippen hat, und ſich in den Bergfluß ergießt.

Fluſspferdinſel, Inſel, beinahe in der Mitte des Gambia, in Afrika, nicht weit von der Inſel Yamina; ſie iſt voll Bäume, moraſtig, und hat eine Menge Flußpferde (Urſache ihres Namens).

Fluvia, Fluviarus, Cluvianus, Fluß in Spanien, der das Fürſtenthum Catalonien bewäſſert, und ſich bei Ampurias in das Mittelmeer ergießt.

Flyge-Myre, Hof im nördlichen Winkel der däniſchen Inſel Island, nicht weit von Hoolum; hier wird jedes Jahr im Herbſt ein Konſiſtorialgericht gehalten.

Flyinge, großer, königlicher Hof in der Landshauptmannſchaft Malmöhus, im gothiſchen Reiche, in Schweden; Akkerbau und Viehzucht ſind hier ſehr beträchtlich.

Fockendorf, (Vockendorf), ſ. Fokendorf.

Fockenrode, Dorf an der Werra, in Niederheſſen, 2 Stunden von Eſchwege.

Fockerode, ſ. Vockerode.

Fockingham, kleiner Flekken in der Grafſchaft Lincoln des eigentlichen Englands.

Foco, hohe Inſel an der Mündung des Fluſſes Neukalabar, auf der Küſte von Guinea, in Afrika; hier werfen die Schiffe oft Anker, und nehmen aus dem Dorfe gleiches Namens Holz, Waſſer, Bananas und Ignames ein.

Fö, ſ. Magganaberg.

Föcklabruck, (Vöcglapruck, Voclacpontum), wohlgebaute Stadt in einer ebenen, angenehmen Gegend, am Vöklfluß, im Hausrukviertel und Lande oberhalb der Ens, in Niederöſterreich. Sie hat beträchtliches Gewerb, aber durch zwei große Feuersbrünſte ſehr viel gelitten. Zu ihren Prärogativen gehört das Schuzrecht aller Leibeigenen, und die Zollfreiheit ihrer Bewohner in den öſterreichiſchen Ländern. In der Kriegsgeſchichte iſt ſie durch einen blutigen Sieg über die rebelliſchen Bauern (im J. 1626) merkwürdig.

Födingen, Dorf in der Grafſchaft Witgenſtein, auf dem Weſterwalde, 1 Stunde von Witgenſtein, und nicht weit von der Lahn.

Föhr, (Föer), Inſel in der Weſtſee (zum Herzogthume Schleswig gehörig), ſüdöſtlich von Sylt; ſie iſt ½ Meile lang, und 1 Meile breit, hat 16 Dörfer, und den Flekken Wyck, mit einer guten Rhede, und treibt beträchtliche Schiffahrt; ihre öſtliche Hälfte macht einen Theil des Amtes Tondern aus, die weſtliche aber gehört zum Stifte Ripen; dieſe bildet mit der Inſel Amröm eine Birkvogtei, und beſteht aus 1 Kirchſpiel; jene bildet 2 Kirchſpiele, und hat ihren eigenen Landvogt. Die Kleidung der Bewohner dieſer Inſel (beſonders der Weiber) iſt ganz national, und ſehr ſeltſam.

Föhrde, Kirchdorf im Amte Ziesar im havelländiſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg. Es hat 190 Einwohner.

Föhrde, adel. Dorf im ſchlaweſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, an der Grabow, ½ Meile von Pollnow; es hat 13 Feuerſtellen, und gehört dem von Below.

Föhren, vormaliges gräflich-keſſelſtadtiſches Dorf im Bezirke von Trier, Depart. der Saar, in Frankreich.

Föhrenreuth, bayreuthiſches Dörfchen im Kammeramte Hof, in Franken, 1½ Stunde von der Stadt.

Föhrenſchallſtatt, Dorf in der kurbadiſchen Herrſchaft Badenweiler, in der Vogtei Schallſtatt, in Schwaben.

Föhrig, Hof im Kreisamte Hof des Fürſtenthums Baireuth, in Franken, von 4 Häuſern und 18 Einwohnern.

Fökelberg, Dorf im ehemaligen kurpfälziſchen Oberamte Lauterek (jezt Bezirke von Kaiſerslautern, Dep. des Donnersbergs, in Frankreich), mit einem wichtigen Queckſilberbergwerk auf dem nahen Pozberge.

Fökelsbach, kleines Dorf im Oberamte Lindenfels der Rheinpfalz (jezt heſſendarmſtädtiſch).

Fökenbaiern, Dorf im Gerichte Wolfertshauſen des Rentamtes München, in Oberbayern.

Földvar, (Földvarer Diſtrikt), eine von den drei Abtheilungen der tolner Geſpanſchaft, in Niederungarn; ſie begreift, außer mehreren kleinern Oertern, 5 beträchtliche Marktflekken, Földvar, Szekszard, Battaszeg, Pilis und Tolna.

Föld-Var, Marktflekken an der Donau, in vorgenanntem Diſtrikte (der Univerſität Ofen gehörig); bei demſelben iſt ein ſtarker Hauſenfang in der Donau.

Föld-Var, ſ. Merenburg.

Földwinz, ſ. Fel-Vintzi.

Fölinge, Kirchſpiel (das einzige) in Jämtlands-Lappmark, in Schweden; im Jahre 1746 gegründet.

Fölk, ſ. Fälck.

Fölleriz, Dorf im naſſau-oraniſchen Oberamte Fiſchberg des Fürſtenthums Fulda.

Föllmar, Weiler, unweit Goldkronach, im Fürſtenthume Baireuth, in Franken, Filial von Goldkronach.

Fölso-Dios, ſ. Ober-Nuſsdorf.

Fölznitz, (Fölschnitz), baireuthiſches Dorf, in Franken, am weiſſen Main, 1 Stunde von Culmbach.

Förbau, Pfarrdorf mit einem Schloße, im erzgebürgiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Förch, Dorf im kurbadiſchen Amte Raſtatt, in Schwaben.

Förder-Gersdorf, Pfarrdorf im Amte Grillenburg des erzgebürgiſchen Kreiſes, in Kurſachſen, 1 Stunde von der Poſtſtation Herzogswalda.

Förder-Jossen, Dorf mit einem Rittergute und Kirche im Amte Dresden des meißner Kreiſes, in Kurſachſen, 1 Stunde von Pirna.

Förderſreuth, Dorf bei Eger, im Königreiche Böhmen.

Förderſtädt, Pfarrdorf im erſten Diſtrikte des Holzkreiſes, im Herzogthume Magdeburg; hat 120 Feuerſtellen und 820 Einwohner.

Föred, ſ. Füred.

Förbau, Dorf und Rittergut in Franken, 2 Stunden von Münchberg an der Saale; es hat 70 Häuſer und 426 Einwohner.

Förishäusle, Schlößchen in der kurbadiſchen Landgrafſchaft Sauſenberg, in Schwaben.

Föriz, kleines Dorf im meiningſchen Oberamte Neuenhaus, im oberſächſiſchen Kreiſe, mit einem Hofe in der (dem Förizerberg).

Förmerswalda, Dorf bei Annaburg im Kurkreiſe, in Sachſen.

Förmitz, bayreuthiſches Dorf im Kammeramte Münchberg, in Franken, mit 20 Häuſern und 110 Einwohnern.

Förnbach, Dorf im Gerichte Pfaffenhofen des Rentamtes München, in Oberbayern.

Förrenbach, (Förenbach), nürnbergiſches Pfarrdorf, am Flüßchen gleiches Namens, im Amte Hersbruk, in Franken. Es hat 44 Einwohner.

Förresmühl, Mühle unterhalb des Schloſſes Burgthann, an der Schwarzach, in Franken, zu genanntem Schloſſe gehörig.

Först, Dorf im Oberamte Hammerſtein, im Kurkreiſe (vormals trieriſch, jezt naſſau-weilburgiſch).

Förstchen, adel. Dorf im ſtriegauſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 1 Vorwerk, 100 Einwohner, und gehört der Familie von Oſten.

Förstchen, Bezirk von zwei kleinen, adel. Dörfern (Groß- und Klein-Förſtchen), nicht weit von Bautzen, im Kreiſe dieſes Namens, in der Oberlauſiz.

Förstchen, Dorf im Schulamte Grimma, im leipziger Kreiſe, in Kurſachſen.

Förste, ſ. Groſs- und Klein-Förste.

Förstersee, See im rüdersdorfſchen Forſte, im Amte Rüdersdorf, im niederbarnimſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; er enthält über 37 Morgen.

Förſtersgrund, bambergiſches Dorf im Amte Baunach, in Franken.

Förtha, Dorf im Amte und weimariſchen Fürſtenthume Eiſenach, in Oberſachſen.

Förthen, Dorf bei Weida im neuſtädter Kreiſe, in Kurſachſen.

Förtſchendorf, bambergiſches Dorf an der Haßlach, im Amte Teuſchniz, in Franken, Filial von Rothenkirchen.

Förtſchwind, Dörfchen unweit Bechhofen, in Franken; es gehört dem Grafen von Schönborn.

Fogaraſch, (**Fogaraſcher Geſpanſchaft**), eine von den 11 Geſpanſchaften (Grafſchaften) des Großfürſtenthums Siebenbürgen; außer mehreren Flekken und Dörfern begreift ſie eine gleichnamige Stadt (als Hauptort); zu ihrem Gebiete gehören auch Theile der ehemal. Oberalbenſer-Geſpanſchaft.

Fogaraſch, offene Stadt, Hauptort vorgenannter Geſpanſchaft, mit einem feſten Schloße am Fluß Alt, in einer ebenen und ſumpfigen Gegend. Im Jahre 1774 iſt die Stadt durch einen großen Brand ſehr verheert worden. Das Schloß wurde von dem ſiebenbürgiſchen Weiwoden Ladislaus im Anfange des 14ten Jahrhunderts erbaut, im J. 1661 von den Truppen des Fürſten Kemeny eingenommen, und nicht lange nachher von dem türkiſchen Heerführer Apaffi.

Foggia, Domänenſtadt im Capitanata, in Neapel, ſchön und regelmäßig gebaut (nach der Zerſtörung durch das fürchterliche Erdbeben vom J. 1732); Sommers iſt hier die Luft unerträglich heiß, und ſehr ungeſund; viele Einwohner verlaſſen die Stadt deswegen um dieſe Jahreszeit. Die hieſige Niederlage von Wolle und Getreide iſt ſehr anſehnlich; die Getreidegewölbe ſind unter den großen Plätzen und breiten Straßen. Das hieſige Zollamt hat große Einkünfte (beſonders durch den Handel mit Schaafen aus Apulien und von daher). In der Gegend der Stadt (etwa 2 ital. Meilen entfernt) ſind einige Ueberbleibſel einer alten Stadt (wahrſcheinlich von Arpi oder Argyri); die Fruchtbarkeit des Landes umher iſt ſehr groß.

Foggia, ſ. **Fokea**.

Foggora, eine von den Provinzen des Königreichs Habeſſiniens (auf der Oſtküſte von Mittelafrika — nach **Bruce**).

Foglia, (ehemals **Piſaurus**), Fluß im Kirchenſtaate, der das Herzogthum Urbino bewäſſert, fiſchreich iſt, und ſich bei der Stadt Peſaro in das Meer ergießt.

Fogliono, Flekken in der kleinen Republik Lucca, in Mittelitalien, zwiſchen Toſkana und Modena.

Fohrde, Dorf im Amte Bordisholm des Herzogthums Holſtein, in Niederſachſen.

Fohren, kleines Dorf im ehemaligen Herzogthume Zweibrükken (jezt Bezirke von Birkenfeld, Dep. der Saar, in Frankreich).

Foigni, Landſchaft auf der Südſeite des Gambia, in Afrika; ſie gränzt an Combo und den Fluß Bintan, iſt etwas über 8 Meilen lang, äuſerſt fruchtbar, volkreich, und von arbeitſamen, gutgearteten Negern bewohnt.

Foigtsdorf, (**Woitowiwis**, auch **Vogtsdorf**), Dorf im Amte Oppeln, im oppelnſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 300 Einwohner.

Foinotok, ſ. **Bombelok**.

Foix, Provinz und vormalige Grafſchaft, in Frankreich, zwiſchen dem 18° 48' und 19° 40'' der Länge, und zwiſchen 42° 34' und 43° 16'' der Breite. Nördlich hat ſie Languedok, öſtlich Languedok, die Landſchaften Sault, Donnezan und Capſir, ſüdlich die Pyrenäen, die ſie von Katalonien trennen, weſtlich Comminges und Conſerans. Die Länge iſt 16, die Breite 8 franz. Meilen, der Flächeninnhalt etwa 36 geogr. Q. Meilen. Das Klima iſt in ebenen und tiefer liegenden Gegenden gemäßigt und angenehm, in den Gebirgsgegenden aber rauh und kalt. Das ganze Land iſt überhaupt ſehr bergig, doch auch wohl bewäſſert. Die vorzüglichſten Flüſſe ſind: der Arriege, welcher Goldkörner mit ſich führt, die Riſe, der Arget, und mehrere kleinere. Der Theil des Landes, welcher ſüdlich von der Stadt Foix liegt, heißt Ober-Foix, der nördlich liegende Unter-Foix. Das erſtere begreift einen Theil der Pyrenäen, iſt daher ſehr bergig und rauh. Statt Getreide, Wein u. ſ. w. hat es Weiden, Holz, das jedoch nur zum Verbrennen taugt, Eiſen und Asbeſt. Unter-Foix hat Getreide, Wein, Baumfrüchte, doch nichts im Ueberfluſſe. Das wichtigſte Produkt des Landes iſt das Eiſen, das hier in eben ſo großen Klumpen gefunden wird, als in den Nordländern; überhaupt iſt der Vorrath von Eiſen, der hier im Schooße der Gebirge liegt, ſehr groß. Gegen 300 Bergleute fördern jährlich 40 bis 50000 Centner Eiſenerz zu Tage, und die Eiſengrube zu Sem, im Thale Vicdeſſos, iſt ſo ergiebig, daß ſie allein 50 Schmelzer beſchäftigt. Dennoch nimmt das Eiſen nicht ab, aber deſto mehr durch den ungeheuren Verbrauch das Holz. Man hat deswegen angefangen nach Steinkohlen zu graben. — Das Eiſen, das dieſes Land liefert, iſt von dreierlei Sorten, weiches, hartes und ſtahlartiges, jede iſt in ihrer Art vortreflich. In ganz Foix findet man hin und wieder mineraliſche Quellen, die bekannteſten ſind die von Acqs und Pamiers. — Die Flüſſe verſehen die Einwohner mit ſehr ſchmakhaften Forellen, und einigen wenigen andern Fiſcharten. Die Viehzucht iſt von Wichtigkeit. Außer dem Eiſen und dem Vieh führt Foix auch aus: Harz, Pech, Pantoffelholz, Marmor und Jaspis. Die Einwohner ſind gute, arbeitſame, aber ſehr unwiſſende, abergläubiſche Leute, welche überhaupt viel Aehnlichkeit mit ihren Nachbarn, den Spaniern, haben. In Militärſachen bildete vormals die Provinz ein beſonderes Gouvernement. In Juſtizſachen ſtand ſie unter dem Parlament von Toulouſe, in Finanzſachen unter der Intendanz von Perpignan, und in Kirchenſachen größtentheils unter dem Biſchoff von Pamiers. In der ganzen Provinz zählte man ehemals in 130 Kirchſpielen 4 Kapitel, 6 Mannsabteien, 1 Maltheſerkomthurei, und 14 Klöſter beiderlei Geſchlechts;

ſchlechts; Einwohner hat das Land überhaupt ungefähr 70,000. Hauptort iſt die Stadt gleiches Namens.

Foix. Stadt von 3600 Seelen, vormals Hauptort vorgenannter Provinz, jezt Hauptort eines Bezirks und des Dep. der Arriege, in Frankreich, in einem Thale am linken Ufer des Arriege, mit einer ſchönen, ſteinernen Brükke über dieſen Fluß. Sie iſt weder groß, noch ſchön; auch ihre Lage iſt nicht die beſte. Ein altes Schloß ſteht neben ihr auf einem Felſen, und wird von zwei höhern Bergen beſtrichen. Vormals war hier auch eine alte Abtei zum heil. Voluſianus, welche mit regulirten Korherren der heil. Genoveva beſezt war. Die Abtsſtelle war eine königl. Kommende, mit 8500 Livres Renten. Die Einkünfte des Kapitels betrugen 14020 Livres.

Fojano, Flekken, mit Mauern umgeben, und einer Kollegiatkirche, nicht weit von der Chiana, im Vikariat Lucignano des hetruriſchen Landes Florenz, in Mittelitalien.

Fokea, (**Foggia, Foya,** ehemals **Phokäa**), Stadt am Einfluſſe des Hermus in den ſmyrniſchen Meerbuſen, in Natolien, in Türkiſch-Aſien; ehemals eine der beſten Städte Kleinaſiens, jezt klein und ganz unwichtig; ihr ehemal. beſonderes griechiſches Biſthum iſt gegenwärtig ein Accidens des Erzbiſthums Smyrna; das neue Foya iſt mit ſchlechten Mauern umgeben, das alte (Paläa-Foya) liegt in Ruinen neben jenem.

Fokefeld, Dorf im Gerichte Waldſaſſen des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fokenberg. kleines Dorf im ehemaligen kurpfälziſchen Oberamte Lauterek (jezt Bezirke von Zweibrükken, Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Fokendorf, kleines Dorf mit einer Papiermühle an der Pleiße, und 2 Stunden von Altenburg, im Amte und Fürſtenthume dieſes Namens, in Oberſachſen.

Fokia, kleine Stadt in der oracher Sandſchakſchaft der Statthalterſchaft Boſchnoch-Ili, in Türkiſch-Europa; in der Gegend ſind einige Alterthümer.

Fokien, Landſchaft in China (**Sina**) an der See, von den Provinzen Kiangſi, Tſchekiang und Quantong umgeben, 18 Meilen von der Küſte Formoſa's, und von dieſer Inſel durch einen langen Kanal getrennt. Ihre Volksmenge beträgt etwa 18 Millionen Seelen, ihre größte Breite (von Weſten nach Oſten) 47 Meilen, und ihre Länge 70. Sie iſt eine der kleinſten Provinzen des großen ſineſiſchen Reichs, aber eine der fruchtbarſten und induſtriöſeſten. Ihr Handel nach Japan, den philippiniſchen Inſeln ꝛc. mit Spezereien, Metallwaaren u. ſ. w. iſt äuſſerſt beträchtlich, ſo wie der Schiffsbau und die Fiſcherei an ihren Küſten. Sie hat mehrere, ſehr große Städte (8 vom erſten Range, und über 40 vom zweiten). Ihr Hauptort und die Reſidenz des Vicekönigs oder Statthalters iſt Futſchnufu.

Fokſchan, Marktflekken (kleine Stadt) im Diſtrikte (Zenut) Rimnik der untern Walachey, an einem Arme des Fluſſes Milkow; dieſer ſondert ihn in zwei Theile ab; einer derſelben gehört zu der Walachei, und der andere (weit ſchönere) zu der Moldau; ehemals war dieſe Stadt weit beträchtlicher, und trieb einen nicht unwichtigen Handel; in den Kriegen der Ruſſen und Oeſterreicher mit den Türken ſank ſie aber ſehr herab.

Folborn. Dorf, unweit Großenhayn, im meißner Kreiſe, in Kurſachſen.

Folckersberg. ſ. **Völckersberg.**

Folden, Dorf mit einer Kupferhütte am Glommen, im Stifte Agershus (Chriſtiana) im Königreiche Norwegen. Die Hütte empfängt ihre Materialien vorzüglich aus dem reichen Kupferbergwerke bei Röraas, im Stifte Drontheim.

Folgen. Dorf im Fürſtenthume Schweidnitz, in Preußiſch-Schleſien, unweit Bolkenhayn.

Folgoet, (**Le**) oder **Notre-Dame-du-Folgoet,** vormaliger berühmter Wallfahrtsort, mit einer großen Kirche, und mehreren kirchlichen Gebäuden, ¼ Stunde von Lesneven, in einer ſchönen Gegend in Bretagne, jezt im Bezirke von Lesneven, Dep. des Finisterre, in Frankreich. Die Kirche iſt hübſch; beſonders ſchön und hoch iſt der Kirchthurm. Hier werden auch anſehnliche Pferdemärkte gehalten.

Folgozinho, Flekken im Bezirke von Guarda der Landſchaft Beira, im Königreich Portugal.

Folhadal, Gerichtsbezirk (Concelhos) von 4 Parochien, im Diſtrikte von Viſeu der Landſchaft Beira, im Königreiche Portugal.

Foligno, (**Fuligno,** ehemals **Fulginea, Fulginium**), kleine, volkreiche, nahrhafte Stadt in einer ſchönen Ebene am Fluſſe Topino, im Herzogthume Spoleto, im Kirchenſtaate, Siz eines, unmittelbar unter dem Pabſte ſtehenden Biſchoffs, mit 2 Kollegiat-, 1 Kathedral- und 5 Pfarrkirchen, 11 Nonnen- und 12 Mönchsklöſtern. Die Gegend umher iſt reich an Oliven- und Maulbeerbäumen, Getreide und Wein, und bedekt mit einer Menge Dörfer, Häuſer ꝛc.

Folkſtone, ſehr alter Ort (ehemals Stadt, jezt kleines Dorf), mit beträchtlichem Makrelenfang und Handel, an der See, in der Landſchaft Kent, in England.

Folldal, eines von den zwei Thälern der Vogtei Oulbrandsthal, im Stifte Chriſtiana, in Norwegen; die Hauptnahrungszweige ſind: der Grubenbau, die Viehzucht und etwas Getreide; in ihrer Gegend iſt ein beträchtl. Kupferbergwerk.

Follmersdorf, Dorf im frankenſteinſchen Kreiſe, in Schleſien: hat 456 Einwohner, ſchlechten Boden, und gehört dem Stifte Kamenz.

Follo, Flekken im Borreſyſſel des Stiftes Chriſtiana, in Norwegen, an einem kleinen, gleichnamigen Meerbuſen; ſeine Bewohner treiben wichtigen Holzhandel.

Follo, ſ. **Oestfolden.**

Follwark, Dorf im Amte Oppeln, im oppelnſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 50 Einwohner.

Foltea, Hafen, mit einem Thurme gleiches Namens, im Gerichtsbezirke la-Recca, an der öſtlichen Küſte der Inſel Korſika.

Fomo-Telhoiro, Flekken mit einer Parochie im Bezirke von Guarda der Landſchaft Beira, im Königreiche Portugal.

Fonano, Flekken in der Landſchaft Frignano des ehemal. Herzogthums Modena (jezt Dep. des Panaro der italieniſchen Republik); in ſeiner Nähe ſind heilſame, mineraliſche Quellen.

Foncarral, (Fuencarral), großer Flekken im Diſtrikte und der Landſchaft Madrid, in Neukaſtilien, im Königreiche Spanien.

Foncouverte, Flekken von 110 Feuerſtellen, in Saintonge, jezt im Bezirke und 1 Stunde von Saintes, Dep. der untern Charente, in Frankreich.

Fondette, Flekken von 490 Feuerſtellen, nahe am rechten Ufer der Loire, in Touraine, jezt im Bezirke von Tours, Dep. des Indre und der Loire, in Frankreich.

Fondi, Stadt, mit dem Titel eines Fürſtenthums, Siz eines unmittelbar dem Pabſte ſubordinirten Biſchoffs, in Terra di Lavoro des Königreichs Neapel; ſie hat (außer der Kathedralkirche) 1 Kollegiatkirche und 3 Mönchsklöſter; Hariad Barbaroſſa (Dey von Algier) verheerte ſie (im J. 1534) ſehr. Die Gegend iſt die herrlichſte Ebene, bedekt mit Oliven, Reben, Citronen und Pomeranzen; ein naher See iſt ſehr fiſchreich (beſonders an großen Aalen).

Fondremand, Flekken in einer, an Wieswachs ſehr reichen Gegend, auf einer Anhöhe, in Franche-Comté, jezt im Bezirke von Veſoul, Dep. der obern Saone, in Frankreich.

Fonduklu, großes Dorf in der wiziſchen Sandſchakſchaft und Statthalterſchaft Rum-Ili, in Türkiſch-Europa; in der Gegend iſt eine Stükgießerei (Tophana genannt) und eine prächtige Moſchee.

Fonia, Landſchaft auf der Südſeite des Gambiafluſſes, in Afrika; ſie iſt (vom Einfluſſe des Tabata bis an den Einfluß des Vintain in den Gambia) 5 Meilen lang; ihre Breite aber iſt viel beträchtlicher; zwei Herrſcher von der Banyoon-Nore (zu den Feluppen gehörig, und Kaiſer genannt) theilen ſich in ſie. Die Einwohner treiben mit den Britten einigen Handel mit Elfenbein, Honig, Indigo u. ſ. w. Das Land hat portugieſiſche Koloniſten, und längs des Fluſſes Vintain mehrere brittiſche Faktorien und Forts.

Fons-Fort, (oder Fontaine-Fort), mineraliſche Quelle bei St. Galmier, in Forez, jezt im Bezirke von Montbriſon, Dep. der Loire, in Frankreich. Das Waſſer dieſer Quelle hat die ſonderbare Eigenſchaft, daß es die Stärke des Weins vermehrt, den Teig, wie Sauerteig, hebt, ſtark laxirt, und wenn man es ſieden will, verdunſtet.

Fonstorf, Dorf im judenburger Kreiſe, in Steyermark, Siz eines erzbiſchöfflichen, ſalzburgiſchen Amtmanns oder Aufſehers über die daſigen Güter dieſes Fürſten.

Font, vormal. Landvogtei im Kanton Freiburg, in Helvezien; ſie begriff die Pfarrdörfer Font, Wuiſſens, Moret, die ehemal. Herrſchaft Prevondavaux u. ſ. w. und wurde im ſavoyiſchen Kriege (1536) erobert.

Font, großes Pfarrdorf am Neuenburger-See, Hauptort vorgenannter ehemal. Landvogtei.

Fontaine, großes Dorf und Kirchſpiel in der Meierei und preußiſchen Grafſchaft Vallengin, in Helvezien.

Fontaine, Dorf von 261 Seelen, im Sundgau, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Befort, Dep. des Oberrheins, in Frankreich.

Fontaine-André, (La) vormal. Abtei, Prämonſtratenſer-Ordens, auf einem Hügel, ½ Stunde von der Stadt und im preußiſchen Fürſtenthume Neuenburg, in Helvezien.

Fontainebleau, Stadt von 7429 Seelen, in Isle-de-France, jezt Hauptort eines Bezirks im Dep. der Seine und Marne, in Frankreich, mit einem vormaligen königl. Luſtſchloſſe, 14 franz. Meilen von Paris, an der großen Heerſtraße nach Lyon. Das Schloß iſt ein wahres Prachtgebäude; in ſeinem Innern war es mit den herrlichſten Gemälden geſchmükt; in ſeiner Nähe wurden immer viele königliche Jagden gehalten. Die Stadt ſelbſt hatte mehrere öffentliche Gebäude. Sie war der Siz einer Oberaufſicht der Finanzen, eines Forſt- und Jagdamts und einer königl. Vogtei.

Fontaine-Chalandray, Flekken von 150 Feuerſtellen, in Saintonge, jezt im Bezirke von St. Jean-d'Angely, Depart. der untern Charente, in Frankreich.

Fontaine-Couverte, Flekken von 190 Feuerſtellen, in Anjou, jezt im Bezirke von Craon, Dep. der Mayenne, in Frankreich.

Fontaine-Françaiſe, Flekken von 1050 Seelen, in Bourgogne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Dijon, Dep. Cote-d'Or (des Goldgebürges), in Frankreich, mit einem vormaligen Benediktinerkloſter; er liegt an der Gränze von Champagne, und an zwei kleinen Seen.

Fontaine-Guerin, Flekken von 200 Feuerſtellen, in Anjou, jezt im Bezirke von Baugé, Depart. der Maine und Loire, in Frankreich.

Fontaine-la-Vineuſe, ſ. Dauphiné.

Fontaineledun, Dorf von 382 Seelen, im Ländchen Caur, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Yvetot, Dep. der untern Seine, in Frankreich.

Fontaine-l'Evêque, Städtchen von 2468 Seelen, im ehemaligen Hochſtifte Lüttich, in Weſtphalen, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Charleroy, Dep. der Jemappe, in Frankreich.

Fontaines, Flekken von 270 Feuerſtellen, in einer, mit Hügeln untermiſchten, ſehr fruchtbaren Gegend, in Gatinois-Orleanois, jezt im Bezirke von St. Fargeau, Dep. der Yonne, in Frankreich.

Fontaine-Saint-Martin, Flekken von 100 Feuerſtellen, in Maine, jezt im Bezirke von la Fleche, Dep. der Sarte, in Frankreich.

Fontana, großes, hübſches Dorf in der ehemaligen dietrichſteiniſchen, jezt helveziſchen Herrſchaft Traſp, im Engadin, an der Gränze Tyrols.

Fontana-Merla, ſ. Amſelbaum.

Fontanella, Flekken (Stadt) nicht weit von Cremona, im ehemaligen öſterreichiſchen Mailand (jezt Dep. des obern Po der italieniſchen Republik); die Zahl ſeiner Einwohner beläuft ſich auf 1700 Seelen; die Gegend umher iſt ſehr fruchtbar.

Fontanellato, feſtes Schloß, nicht weit von der Stadt und im (ſequeſtrirten) Herzogthume Parma (in Oberitalien); in der Gegend ſind Spuren verheerender Kriege älterer Zeit.

Fontblin, Flüßchen in Dombes, jezt Dep. des Ain, in Frankreich, das nach einem Laufe von ungefähr 4 franz. Meilen, 1 Stunde weſtlich von Trevoux in die Saone fällt.

Fonte-Arcada, Flekken mit einem Diſtrikte von 5 Parochien, im Bezirke von Pinchel der Landſchaft Beira, im Königreiche Portugal.

Fonte-Arcada, Gerichtsbezirk (Coutos) von vier Parochien, im Diſtrikte von Guimaraens der Landſchaft Entre-Duero-e-Minho, im Königreiche Portugal.

Fontellas, Berg, nicht weit von Tudela, im Königreiche Navarra (in Spanien); er iſt ganz (in einer Tiefe von 70 bis 90 Fuß) durchbrochen, und macht mit dieſer Höhle einen Theil des berühmten Kaiſerkanals aus.

Fontenay (mit dem Beinamen: Le-Peuple), Stadt von 6600 Seelen, in Poitou, jezt Hauptort eines Bezirkes und des Dep. der Vendee, in Frankreich (M. ſ. Fontenay-le-Comte).

Fontenay, Flekken von 1235 Seelen, in Saintonge, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Niort, Dep. der beiden Sevres, in Frankreich, an der Straße von Rochelle nach Poitiers, mit einem kleinen Gebiete (vormaliges Titularherzogthum).

Fontenay, Flekken von 113 Feuerſtellen, in Maine, jezt im Bezirke von Sable, Dep. der Sarte, in Frankreich.

Fontenay-la-Comte (Fontenay-le-Peuple), hübſche Stadt von 1490 Feuerſtellen an der Vendee, in einem Thale, am Fuße eines Hügels, in Poitou, jezt Hauptſtadt des Departements der Vendee, in Frankreich. Die Stadt iſt gut gebaut, und hat 3 Pfarrkirchen, 2 Hoſpitäler, 1 Kollegium, 2 vormalige Manns- und 2 Frauenklöſter. Die Stadt an ſich iſt nur klein; es liegen aber vier Vorſtädte um dieſelbe her, die zuſammen größer und anſehnlicher ſind, als die Stadt ſelbſt. Sie heißen: St. Francois, des Loges, Pui St. Martin und Marchou. In der Stadt ſelbſt iſt nur eine Pfarrkirche, die ſehr ſchön gebaut iſt. In der Vorſtadt ſind noch zwey Kirchen und einige ehemalige Klöſter. Die Stadt treibt übrigens einen anſehnlichen Handel, beſonders mit allerlei Vieh, Pferden u. ſ. w., Getreide und wollenen Zeugen. Die drei Meſſen, die hier gehalten werden, ſind ſehr ſtark beſucht, beſonders wegen des ungemein beträchtlichen Viehhandels. Die Stadt war vormals auch der Siz einer Elekzion, einer Landvogtei, eines Amts u. ſ. w., jezt iſt ſie der Siz eines Departements- und eines Bezirksdirektoriums und eines Civil- und Kriminalgerichtshofs.

Fontenay-Tresigny, Flekken von 140 Feuerſtellen, in Brie-Francoiſe, jezt im Bezirke von Melun, Dep. der Seine und Marne, in Frankreich. Es kommen hier vier Dammſtraßen zuſammen.

Fontenet, Flekken von 113 Feuerſtellen, in Saintonge, jezt im Bezirke von St. Jean-d'Angely, Dep. der untern Charente, in Frankreich.

Fontenilles, ſchönes, altes Schloß bei Lezour, in Auvergne, jezt im Bezirke von Thiers, Dep. des Puy-de-Dome, in Frankreich. Eine lange, ſchöne Allee führt zu dieſem Schloſſe. Es iſt nach altem Geſchmak; die Zimmer ſind aber mit hübſchen Gemälden geſchmükt.

Fontenoy, großes Dorf, unweit dem Flekken und Schloß Antoing, im ehemal. öſterreichiſchen Antheile an der Grafſchaft Hennegau (jezt Bezirke von Tournay, Dep. der Jemappe, in Frankreich). Hier erfocht der unſterbliche Marſchall von Sachſen (im Jahre 1745) über den Herzog von Cumberland einen entſcheidenden Sieg.

Fontenoy-le-Chateau (oder en-Voge), Flekken am linken Ufer des Cone, vormals Hauptort einer anſehnlichen Grafſchaft, und Siz einer herrſchaftlichen Vogtei, im vormaligen Amte Remiremont, in Lothringen, jezt im Bezirke von Darney, Dep. des Wasgaus, in Frankreich. Der Ort war ehemals veſt. Er hat ein Schloß. Die Pfarrkirche iſt ſchön und regelmäßig gebaut. Auch iſt hier ein Hoſpital und ein vormaliges Kapuzinerkloſter. Zu der Grafſchaft gehörten, außer dem Flekken, mehrere Dörfer.

Fontet, altes Schloß und vormalige Baronie, mit einem Meierhofe und einer mineraliſchen Quelle, im Banne von Tatignecourt, im vormaligen Amte Darney, in Lothringen, jezt im Bezirke von Mirecourt, Dep. des Wasgaus, in Frankreich.

Fontevrault, Flekken von 440 Feuerſtellen, 1 franz. Meile vom linken Ufer der Loire, zwiſchen Waldungen, in Saumurois, in Anjou, jezt im Bezirke von Saumur, Dep. der Maine und Loire, in Frankreich. Die Einkünfte der Abtei beliefen ſich über 100,000 Livres. Das ehmalige Kloſter hatte etwa 150 Nonnen und 60 Mönche, die nach ganz eigenen Regeln lebten. In der Kloſterkirche ſah man, außer der Statue des Ordensſtifters und deſſen Grabmal, noch mehrere andere merkwürdige Grabmähler.

Font-Fort (oder Fontaine-Forte), mineraliſche Quelle, nicht weit von St. Galmier, in Forez, jezt im Bezirke von Montbriſon, Dep. der Loire, in Frankreich.

Fontilho, kleiner Flekken und Parochie im Bezirke von Lamego, der Provinz Beira, im Königreiche Portugal.

Fontiveros, Flekken mit einem kleinen Diſtrikte und dem Titel einer Grafſchaft, im Gebiete und der Provinz Avila, im Königreiche Spanien.

Fon-

Fontrouilleuſe, mineraliſche Quelle bei Barbezieux, in Saintonge, jezt im Dep. der Charente, in Frankreich.

Foradada, kleine Inſel an der Küſte von Majorka (in Spanien), mit einem Franziskanerkollegium auf einem Berge.

Forat, ſ. **Euphrat**.

Forath (ruinirte Stadt in Aſien) ſ. **Zeïni**.

Forba, Dorf mit einem Schloſſe im Gerichte Eſchenbach, des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Forbach, vormalige Herrſchaft (mit dem Titel einer Grafſchaft) im Weſtrich, unweit Saarbrük (im oberrheiniſchen Kreiſe); ſie gehörte dem Hauſe Zweibrükken, begriff ein Städtchen, mehrere Dörfer, Höfe ꝛc. und macht jezt einen Theil des franzöſiſchen Departements der Moſel aus.

Forbach, Städtchen von 1715 Seelen, vormals Hauptort vorgenannter Grafſchaft, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Saargemünd, Dep. der Moſel, in Frankreich, mit einem Schloſſe, 4 Meilen von Saargemünd, an der Straße von Saarbrük nach Mez.

Forbach, Dorf am Fluſſe Murg, in der kurbadiſchen Grafſchaft Eberſtein, in Schwaben.

Forbenthal (**Val-Forba**), beträchtliches Thal in der ehemaligen Landvogtei Worms, des jezzigen Kantons Graubünden, in Helvezien, das volkreichſte derſelben, bewäſſert durch den kleinen Fluß Frabolfo; an den Gränzen deſſelben ſind vier rauhe Päſſe (in das Merterthal, das tyroliſche Val-de-Sol, das Val-Sarcha und das Camonigathal); längs deſſelben ſind mehrere Pfarrkirchen; das ganze Thal bildet aber nur eine Nachbarſchaft (Gemeindsbezirk).

Forberge, Dorf bei Oſchaz, im meißniſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Forbes (**Borowan**), Flekken mit einem Schloſſe im Budweiſer Kreiſe, des Königreichs Böhmen (dem Fürſten von Schwarzenberg gehörig).

Forcall, Flekken im Bezirke von Morella, der Provinz Valencia, im Königreiche Spanien.

Forcalquier, Stadt von 2539 Seelen, in Provence, jezt Hauptort eines Bezirkes im Dep. der niedern Alpen, in Frankreich, vormals mit dem Titel einer Grafſchaft, mit einer Landvogtei, einer Viguerie, einer Finanzkaſſe, einem Kapitel, 2 Manns- und 2 Frauenklöſtern, am Flüßchen Laye, in einer reizenden Gegend. Die Kollegiatkirche dieſer Stadt nannte ſich eine Domkirche. Es werden drei Jahrmärkte hier gehalten.

Forcha (Haven) ſ. **Veglia**.

Forchau, Dorf im Gerichte Rauenlöſchberg, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Forchenmühl, Dorf mit einer Getreidemühle im Gerichte Schongau, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Forchenſee, beträchtlicher See im Gerichte Traunſtein, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Forchenſtein, Herrſchaft im obern Diſtrikte, außerhalb des Raabfluſſes, der Oedenburger Geſpanſchaft, im Königreiche Ungarn; genannt nach dem veſten Bergſchloſſe Forchenſtein (ungar. Frakno); zu dieſer Herrſchaft gehören, außer dem anſehnlichen Pfarrdorfe Forchtenau (unterhalb des Schloſſes) mehrere Dörfer, Weiler ꝛc.

Forchheim, Dorf im kurbadiſchen Amte Ettlingen, in Schwaben.

Forchheim, Pfarrdorf von 830 Seelen, in der (ehemals öſterreichiſchen, jezt modeneſiſchen) Landgrafſchaft Breisgau, bei Endingen, in Schwaben; es hatte ehemals eigenen Adel, und gehört dem Fürſten Schwarzenberg. Die Einwohner mäſten viel Vieh.

Forchheim, Rittergut und Pfarrdorf im Amte Lauterſtein, im erzgebirgiſchen Kreiſe Kurſachſens.

Forchheim, Dorf im Amte Leiſing, des Leipziger Kreiſes, in Kurſachſen (zum Rittergute Ziegra gehörig).

Forchheim, Dorf im Gerichte Abensberg, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Forchheim, Dorf im Kaſtenamte Neumarkt und Rentamte Amberg, in der Oberpfalz.

Forchheim (Stadt im Bamberg.) ſ. **Vorchheim**.

Forchtenau, Pfarrdorf im obern Diſtrikte außerhalb des Raabfluſſes, der Oedenburger Geſpanſchaft des Königreichs Ungarn; in der Gegend ſind herrliche Kaſtanienwälder, und das Eſterhaziſche große und ſchöne Bergſchloß Forchtenſtein.

Forchtenberg, Amtsſtadt im Fürſtenthume Hohenlohe (Oehringiſchen Antheils) in Franken, mit 120 Haushaltungen. Es iſt ein ſehr gewerbſamer Ort, hat ſehr guten Feldbau, vortrefflichen Weinbau, und Induſtriefleiß. Zum Diſtrikte des Amtes gehören nur wenige Dörfer und Weiler.

Forcontraſti, prächtiges, jezt größtentheils verfallenes Schloß auf einem Hügel zwiſchen zwei Bergen, 1 Stunde von Erlau, in Ungarn; auf den Bergen ſind ſechs kleinere Luſthäuſer unter gleichem Namen; nahe dabei, in einem angenehmen Walde, iſt ein ſchönes Kloſter des Ordens der Nazaräer. Die ganze ſchöne Anlage verdankt ihr Daſeyn dem Grafen Franz Barkoczy.

Forcula, ſ. **Furcula**.

Forde, Pfarrdorf im Amte Bilſtein des chemal. kurköllniſchen, jezt heſſen-darmſtädtiſchen Herzogthums Weſtphalen.

Fordernreuth, (auch **Vorderenreuth**), Dorf im bambergiſchen Amte Stadtſteinach, in Franken, mit einer Eiſenſteingrube (jezt kurbaieriſch).

Forderrehberg, Dorf im bambergiſchen Gerichte Marktleugaſt, in Franken (jezt kurbaieriſch).

Fordingbridge, Marktflekken am Fluſſe Avon, in Hampshire, in England.

Fordon, Immediatſtadt im brombergſchen Kreiſe, im Nezdiſtrikte, an der Weichſel, 1½ Meile von Bromberg. Sie iſt offen, ſchlecht gebaut, und hat 138 Häuſer. Es iſt hier 1 katholiſche Pfarrkirche, 1 Synagoge, und die Lutheraner halten ihren Gottesdienſt im evangeliſchen Schulhauſe. Es iſt hier der

Eiz

Siz einer Provincialacciſe und Zolldirektion, unter welcher alle Zoll- und Acciſeämter im Nezdiſtrikte, in einem Theile von Pomerellen und dem kulmſchen Gebiete ſtehen. Auch iſt hier ein königl. Magazin und ein Kreisgericht, das auch die Jurisdiktion über die Stadt hat. Chriſtliche Einwohner ſind hier 850, und Juden 490. Die Einwohner nähren ſich hauptſächlich von dem lebhaften Verkehr, den die Schiffahrt hier verurſacht. Die Stadt hat auch Stapelgerechtigkeit.

Fordun, Flekken in Mearnshire, in Schottland, berühmt (weiland) durch ſeine Reliquien des heiligen Palladius.

Foro, Baronie in der Provinz Leinſter, in Irland (zum Theil zu Eaſt-Meath, zum Theil zu Weſt-Meath gehörig).

Forest, (oder Forez, Le), Provinz und vormalige Grafſchaft, in Frankreich, zwiſchen dem 21° 24′ 15″ und 22° 25′ der Länge, und zwiſchen 45° 13′ und 46° 11′ der Breite. Gegen Norden hat ſie Charolois, Beaujolois und abgeſonderte Stükke von Lyonnois, gegen Oſten Lyonnois und Beaujolois, gegen Süden Velay und Vivarais, gegen Weſten Auvergne. Sie iſt 21 franz. Meilen lang, 11 breit, und hat einen Flächeninnhalt von ungefähr 52 geogr. Quadratmeilen. Das Klima des Landes iſt gemäßigt, doch in den ebenern Theilen wärmer, als in den bergigen. Die vielen Teiche, und beſonders der Hanf, den man darein legt, um ihn zu röſten, machen die Luft ungeſund, und verurſachen periodiſche Krankheiten. Das Land wird in das obere und untere abgetheilt. Erſteres liegt öſtlich und ſüdöſtlich von lezterm. Die Flüſſe ſind: die Loire, der Renaiſon, der Argent, die Lignon, der Furand, die Aubie, und andere kleinere. Forez iſt mehr eben, als bergig; das Pilatusgebirg gegen Vivarais zu, und die Bergketten, die es von Vivarais und Auvergne trennen, ſind die höchſten Gebirge dieſes Landes. Die größte Ebene iſt die, welche ſich auf die beiden Seiten der Loire hinſtrekt, und das Bekken dieſes Fluſſes bildet; ſie iſt über 10 franz. Meilen lang, und etwa 4 breit. Dieſe Ebene iſt ſehr fruchtbar an Getreide, und beſonders an ſehr feinem Hanfe. Die Anhöhen, welche dies Bekken einfaſſen, inſonderheit gegen Roanne zu, ſind mit Weinſtökken bepflanzt. Der Wein von Renaiſons wird ſehr geſchäzt. Die Berge auf der Seite von Auvergne werden bis auf eine gewiſſe Höhe angebaut. Die an der Gränze von Vivarais bringen die ſchönen, großen Kaſtanien hervor, die man zu Paris unter dem Namen Lyoner-Maronen kennt. Die Einwohner des Pilatusgebirgs beſchäftigen ſich hauptſächlich mit der Viehzucht und mit Käſemachen. An Mineralien iſt Forez auch nicht arm; beſonders iſt die ſehr reiche Steinkohlengrube bei St. Etienne, und zwei mineraliſche Quellen zu bemerken. Der Ausfuhrhandel des Landes beſchäftigt ſich hauptſächlich mit Hanf, Wein, Vieh, Bretern, Maronen, Steinkohlen und verarbeitetem Stahl und Eiſen. Mit lezterem Artikel ſind ſehr viele Hände beſchäftigt. Das Land ward immer der verwittibten Königin als Wittwenſiz angewieſen. Vormals bildete Forez eine königliche Lieutenanz, im Gouvernement von Lionnois. In Juſtizſachen ſtand es unter dem Parlament von Paris u. ſ. w. Jezt bildet Forez den größern Theil des Dep. der Loire, kleinere Stükke davon gehören zum Dep. des Rhone.

Forest, (La) Schloß bei Thizy, in Beaujolois, jezt im Bezirke von Villefranche, Dep. des Rhone, in Frankreich. Hier wird ſchwarzer oder ſehr dunkelblauer Marmor mit weißen Adern gebrochen, welcher der Erde gleich in Tafeln, und nicht in Blökken liegt.

Foresta, Flekken, mit dem Titel einer Markgrafſchaft, in Val Demone, in Sicilien.

Forest-au-Vray, Flekken von 220 Feuerſtellen, nahe am linken Ufer der Orne, in Normandie, jezt im Bezirke von Argentan, Dep. der Orne, in Frankreich.

Foresterie-du-Bande-Vagney, vormalige Herrſchaft in Lothringen, im Amte, jezt im Bezirke von Remiremont, Dep. des Wasgaus, in Frankreich. Die Unterthanen dieſer Herrſchaft wohnen im vogeſiſchen Gebirge zerſtreut; das Haus Franc-Chazeau zu Vagnay war der Siz der Gerichtsbarkeit über dieſelben.

Foreterie, ſ. Foresterie.

Forêts, (Departement des) ſ. Wälder (Departement der).

Forez, ſ. Forest.

Forfar, (Shire of Angus), Landſchaft (Grafſchaft) im mittlern Schottland, am Meerbuſen Tay und deutſchen Meere; ſie iſt fruchtbar an Weide und Getreide, und begreift 6 Städte und Flekken, und mehrere Dörfer, Weiler ꝛc.

Forfar, Stadt (ſo genannter königlicher Flekken), Hauptort vorgenannter Landſchaft, mit nicht unbeträchtlichem Gewerbe und Handel.

Forge-d'Autincourt, Dorf, Filial von Audincourt, mit einem berühmten Eiſenwerk, in der ehemal. wirtembergiſchen Grafſchaft Mömpelgard, jezt Dep. des Oberrheins, in Frankreich.

Forges, Flekken von 150 Feuerſtellen, in Aunis, jezt im Bezirke von Rochefort, Dep. der untern Charente, in Frankreich.

Forges-les-Eaux, Flekken von 1201 Seelen, in Normandie, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Neufchatel, Dep. der untern Seine, in Frankreich, mit einem vormaligen Kapuzinerkloſter. Bei dieſem Flekken ſind drei berühmte, eiſenhaltige Quellen, die ſehr ſtark gebraucht werden.

Forheim, Pfarrdorf in der Grafſchaft Oettingen, in Schwaben, gehört Oettingen-Wallerſtein.

Forino, Flekken, mit dem Titel eines Herzogthums, im Fürſtenthume Salerno, in Neapel; er gehört dem Hauſe Caraccioli, und begreift einen Diſtrikt von einigen Dörfern.

Forkenberg, Rittergut und Dorf in der Gegend von Semlow des franzburg-bartiſchen Diſtriktes, in Schwediſch-Pommern.

Forken

Forkendorf, (auch Ferkendorf), bayreuthiſches Dorf in Franken, 1 Stunde von Bayreuth.

Forli, Stadt (auf den Ruinen oder in der Gegend des alten Forum Livii) am Einfluſſe eines Baches in den Ronco, in der Nähe von Faenza, im Kirchenſtaate (jezt Dep. Rubicon der italieniſchen Republik); ſie war der Siz eines Biſchoffs (Suffraganten des Erzbiſchoffs von Ravenna), und enthielt (außer der Kathedralkirche) 9 Pfarrkirchen, 16 Mönchs- und 7 Nonnenklöſter; die Gegend iſt ſehr fruchtbar an Wein, Oel, Getreide ꝛc.

Forlimpopoli, (Forum Pompilii), kleine, offene Stadt in der Gegend von Forli, im Kirchenſtaate (jezt Dep. Rubicon der italieniſchen Republik); ſie war der Siz eines Biſchoffs (Suffraganten des Erzbiſchoffs von Ravenna), und hatte (außer der Kathedralkirche) 2 Pfarrkirchen und 4 Klöſter; ſie wurde (im J. 700) von den Longobarden, und (im J. 1360) von dem Kardinal-Legaten Artiſin (unter Pabſt Innocentius VI) ganz verheert.

Formartin, einer von den 11 Diſtrikten der Grafſchaft Aberdeen, im mittlern Schottland; zu demſelben gehören mehrere beträchtliche Oerter, Dörfer, Weiler ꝛc.

Formby, Dorf an der See, in der Grafſchaft Lancaſter, in England, mit beträchtlichen Torfgruben.

Formentera, (Fromentera, ehemals Frumentaria), eine von den größern pythyuſiſchen Inſeln (im Mittelmeer — zum Königreiche Majorka in Spanien gehörig); ſie war ehemals ſehr gut angebaut, hat fruchtbaren Boden, iſt jezt aber wegen der, in ihrer Gegend herumſchwärmenden afrikaniſchen Freibeuter unbewohnt, in wildem Zuſtande, von Geſträuchen bedekt, und der Aufenthalt vieler, wilder Eſel.

Formentor, kleine Inſel an der Landſpizze Albacuir der ſpaniſchen Inſel Majorka, im Mittelmeere.

Formentor, (Cabo-di-) eines der vier Hauptvorgebirge der ſpaniſchen Inſel Majorka, im Mittelmeere, unter 39° 57′ 20″ nördl. Breite, und 20° 58′ 18″ öſtl. Länge von Ferro (ſ. auch den etwas unbeſtimmten Artikel Cabo-de-Formentor).

Formery, Flekken von 1433 Seelen, in Pikardie, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Beauvais, Dep. der Oiſe, in Frankreich (ſ. auch Fromeries).

Formiche, (Le) Gruppe von 10 kleinen Inſeln im (hetruriſchen) toskaniſchen Meere, etwas nördlich von Giglio, im Weſten der Südſpizze des Königreichs Hetrurien, und zu demſelben gehörig; ſie werden blos von armen Fiſchern bewohnt.

Formigine, Flekken an der Straße nach der Stadt und im eigentlichen Herzogthume Modena, in Oberitalien (jezt Dep. des Panaro der italieniſchen Republik), 3 Meilen ſüdlich von genannter Stadt.

Formigny, Flekken von 124 Feuerſtellen, nahe an der Aure, an der Straße von Iſſigny nach Bayeux, in Normandie, jezt im Bezirke von Bayeux, Dep. des Calvados, in Frankreich. Es werden 3 Jahrmärkte hier gehalten, auf welchen beſonders viele Pferde verhandelt werden.

Formigue, (La) unbewohntes Inſelchen oder Klippe bei den leriniſchen Inſeln, an der Küſte der Provence, jezt des Dep. des Var, in Frankreich.

Formosa, (Inſel im ſineſiſchen Meere), ſ. Taiwan.

Formoso, beträchtlicher Fluß in Afrika (wahrſcheinlich ein Arm des Nigers); ſein Urſprung iſt noch unbeſtimmt; er ergießt ſich in den Buſen von Benin.

Formoso, (das Kap) beträchtliches Vorgebürge in Afrika, zwiſchen der Mündung des Fluſſes gleiches Namens, und der des Fluſſes Neukalabar.

Fornacza, (Fornatscha, Funatza), Pfarrdorf im belenyeſchen Diſtrikte der biharer Geſpanſchaft im Königreiche Ungarn; in ſeiner Nähe iſt ein Berg, mit einer merkwürdigen Höhle, deren ſenkrechte Höhe gegen 50 Klafter beträgt, und welche 5 Abtheilungen hat; in ihr ſieht man Zapfen von Tropfſteinen, halb und ganz verſteinerte Gerippe von Menſchen und Thieren; ihre Wände ſind mit Eis überzogen.

Fornbach, Benediktinerabtei in Niederbayern, am Innfluß.

Fornbach, (Fohrenbach), kleines Dorf im koburg-ſaalfeldiſchen Gerichte Lauter, im oberſächſiſchen Kreiſe.

Forndorf, Dorf im ansbachiſchen Kammeramte Feuchtwang, in Franken, mit 50 Einwohnern, den Ruinen eines Schloßes, und einem Unterpflegamte.

Fornello, Fort (feſtes Schloß) in Geſtalt eines Quadrats, mit 4 Baſtionen, eben ſo vielen Cortinen und einem kleinen Graben, im Bezirke von Ferrerias der ſpaniſchen Inſel Minorka, im Mittelmeere; es ſchüzt einen gleichnamigen Hafen, der zwar ſehr groß und geräumig iſt, aber viele Untiefen und einen unreinen Grund hat.

Fornholz, Dorf mit einem Schloße in der Grafſchaft Schauenburg (kurheſſiſchen Antheils), in Weſtphalen, 1½ Meile von Rinteln.

Fornigues, Namen einer Reihe Klippen, an der Nordſpizze des Kaps Escampe-Barieu, bei der Bai von Hieres in Provence, jezt im Dep. des Var, in Frankreich.

Fornos, Flekken und Parochie im Bezirke von Guarda der Landſchaft Beira, in Portugal.

Fornos, Flekken, mit einem Diſtrikte von einer Parochie (Kirchſpiel), im Bezirke von Pinhel der Landſchaft Beira, in Portugal.

Fornsbach, Flekken von 320 Einwohnern, bei Murrhard, in Schwaben; er iſt gräflich-löwenſteiniſch.

Foron, Flüßchen im vormaligen Herzogthume Limburg, das bei dem Dorfe Foron St. Pierre entſpringt, mehrere Mühlen treibt, und bei Eosden in die Maas fällt.

Foronovo, Dorf am Taro, im Herzogthume Parma, in Oberitalien, merkwürdig wegen eines Siegs Karls VIII, Königs von Frankreich, über den Herzog von Mailand (im J. 1495).

Forotimah, ſ. Insuln-de-Los.

Forraque, ſ. Schadschar.

Forres,

Forres, königlicher Flecken mit den Ruinen eines alten Schloſſes und einer Säule (an der Straße) in der Grafſchaft Murray, in Schottland; hier erfocht (nach einer Inſchrift jener Säule) Malcolm Mac Kenneth über Sveno, König von Dänemark, einen entſcheidenden Sieg.

Fors (Dorf im Stifte Speier) ſ. **Forst**.

Fors, Pfarrdorf von 100 Feuerſtellen und vormaliges Marquiſat, in Poitu, jezt im Bezirke von Niort, Dep. der beiden Sevres, in Frankreich.

Forsjö, gräflich Gyllenſtjernaſches Gut, mit einem nicht unwichtigen Eiſenwerke, in der Nyköpingiſchen Landeshauptmannſchaft, in Schweden, 5 Meilen von Nyköping.

Forst, Dorf im Gerichte Hirſchau, des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Forst, Dorf im ehemaligen Bisthume Speier, jezt kurbadiſchen Stadtamte Bruchſal, der Landvogtei Michelsberg.

Forst, Nürnbergiſcher Hof (zum Mendliſchen Stifte gehörig) im Umfange des Amtes und Fürſtenthums Ansbach, in Franken.

Forst, Dörfchen, gemiſchter Religion, ½ Stunde von Eſſingen, in Schwaben, gehört theils Aalen und Gmünd (jezt Wirtemberg) theils Fugger ins Amt Niederalfingen, theils Wöllwart-Eſſingen.

Forst, Dorf im Kaſtenamte Neumark, des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Forst (**Fors**), Dorf im Amte Deidesheim, des ehemaligen Bisthums Speier (jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Forst, ehemaliger Ritterſiz (jezt Meierei) im Gebiete des Reichsſtifts Salmannsweil, in Schwaben (kurbadiſchen Antheils).

Forſs, baireuthiſches Dorf im Kameralamte Neuſtadt, an der Aiſch, in Franken.

Forſs, Weiler im Creilsheimiſchen Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Ansbach, in Franken.

Forſs, würzburgiſches (kurbaieriſches) katholiſches Pfarrdorf von 60 Häuſern, im Oberamte Mainberg, in Franken. Es hat viel Weinwachs und Obſtgärten.

Forſs, Amt an der Weſer, im Weſerdiſtrikte des Fürſtenthums Wolfenbüttel, in Niederſachſen; es hat guten Akkerbau und beſteht aus 6 Dörfern: Golmbach, Rühle ꝛc. und mehreren Höfen Forſt ꝛc.

Forst (ehem. **Varstan**), Hof in vorgenanntem Amte, und im Norden des Holzminder-Thales, 1 Stunde von Holzminden, Siz des Amtes Forſt, und mit einem Bethauſe.

Forst, Dorf von 550 Seelen im Gebiete der ehemaligen Reichsſtadt Aachen, (jezt Bezirke von Aachen, Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Forst, kleines Dorf im Amte Baldmek, des ehemaligen Erzſtifts Trier (jezt Dep. des Rheins und der Moſel, in Frankreich).

Forsta, gräflich Brühliſche Herrſchaft, im Gubener Kreiſe, in Kurſachſen; ſie begreift eine gleichnamige Stadt und 45 Dörfer und Vorwerke, hat ihr eigenes Konſiſtorium, ihre Kanzlei ꝛc., und enthält mehrere fiſchreiche Seen.

Forsta, kleine Stadt, Hauptort vorgenannter Herrſchaft, an der Neiße, 2 Meilen von Guben; ſie iſt regelmäßig gebaut, und hat ein ſchönes Gewerbe in Tuch-, Leinwand- und Tapetenmanufakturen, treibt auch Seidenkultur. Die Zahl ihrer Bewohner beläuft ſich auf 1450. Es ſind 2 Schlöſſer da, ein altes und ein neues (auf einer Inſel der Neiße). Die meiſten Häuſer ſind hübſch. Die Stadt hat 3 ſehr ſtark beſuchte Vieh- und Krämermärkte. Sie iſt der Siz der Regierungskollegien, der Herrſchaft und eines Poſtamtes.

Forstau, Pfarrdorf im Pflegamte Radſtadt des jezzigen welt. Fürſtenthums Salzburg, im öſterreichiſchen Kreiſe.

Forstbach, Bezirk von zwei Dörfern (Ober- und Unter-Forſtbach), im Bezirke von Aachen, Dep. der Ruhr, in Frankreich.

Forste, Dorf mit einem adelichen Hofe, im Fürſtenthume Grubenhagen, 1 Stunde von Oſterode.

Forste, Dorf im Stifte Hildesheim, in Niederſachſen, an der Leine, unweit Alefeld (jezt preußiſch).

Forste, Bezirk von zwei Dörfern (Groß- und Klein-Förſte) im Amte Himmelsthür des jezzigen preußiſchen Fürſtenthums Hildesheim.

Forsteck, ſ. **Sax**.

Forstenberg, Hofmark im Gerichte Regenſtauf des oberpfälziſchen Herzogthums Neuburg.

Forstenreuth, kleines Dorf im meinungiſchen Amte Schalkau, in Oberſachſen.

Forstenried, Hofmark im Gerichte Starenberg des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Forsterberg, kleines Dorf im Gerichte Hohenfels des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Forstfeld, Flekken an der Aller, im Fürſtenthume Wolfenbüttel (ſ. **Vorsfeld**).

Forsthub, Dorf im bambergiſchen Amte Lichtenfels, in Franken (jezt kurbaieriſch).

Forsting, Dorf im Gerichte Wetterfeld des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Forstlahm, bayreuthiſches Dorf in Franken, 1 Stunde von Culmbach, Filial von Mangersreuth.

Forstlohe, Weiler von 15 Seelen, nicht weit von Waldenfels, im jezzigen kurbaieriſchen Fürſtenthume Bamberg, in Franken, Filial von Dörnach.

Forstmühl, Dorf im Herzogthume Neuburg, in der Oberpfalz.

Forstwolfsdorf, adel. Pfarrdorf im Amte Weida des neuſtädtiſchen Kreiſes, in Kurſachſen.

Fort-Acora, ſ. **Fort-James**.

Fort-Amsterdam, ſ. **Amsterdam**.

Fort-Augustus, Fort am See Neß, in der Grafſchaft Invergeß, in Nordſchottland; es wird von den umherliegenden Bergen beherrſcht, und wurde im J. 1746 in dem Prätendentenkriege ganz verwüſtet, nachher aber wieder hergeſtellt.

Fort-Dauphin, franz. Fort an einem Meerbuſen in der Provinz Androbeizaha, auf der Inſel Madagaſkar, in Afrika, ein länglichtes Vierek, mit dikken Mauern umgeben, 150 Fuß über die Meeresfläche erhuben; der Ankergrund iſt vortrefflich, und der Meerbuſen und die Flüſſe fiſchreich. Es herrſcht hier eine geſunde Luft, und die Hizze wird durch die heftigen Nordoſtwinde hinlänglich abgekühlt. Der Reißbau in der Gegend iſt unbeträchtlich, deſto wichtiger aber die Rindviehzucht. Dieſes Fort wurde im Jahre 1642 von den Franzoſen angelegt, noch iſt aber keine Kolonie da.

Fort-de-Fuentes, Felſenfeſtung in der ehemal. Grafſchaft Como, in Oeſterreichiſch-Mailand, am Einfluße der Adda in den Comerſee, und an den Gränzen von Veltlin und Cleve (jezt Dep. Serio der italieniſchen Republik); ſie wurde im J. 1603 angelegt; die Luft daſelbſt iſt äuſſerſt ungeſund.

Fort-de-la-Brunette, ſtarke Bergfeſtung, 3 Stunden von Briançon (einer ehemaligen Gränzfeſtung Frankreichs), und nicht weit von Suſa, in Piemont (jezt Dep. Eridan, in Frankreich); ſie beſteht aus 8 Baſtionen, und iſt mit allen Außenwerken in Felſen gehauen; die Verbindungsgränze zwiſchen den Baſtionen und andern Werken laufen unter den Felſen weg, und ſind ſehr breit; von der ganzen Feſtung erblikt man nicht ein Gebäude; ſie beſtreicht zwei Thäler.

Fort-de-la-Trinitad, ſ. Rosas.

Fort-de-l'Ecluse, kleines Fort, am rechten Ufer des Rhone, an der Straße von Lion nach Genv, in Gex, jezt im Bezirke von Gex, Dep. des Ain, in Frankreich. Eine halbe Stunde von dieſem Fort ſtürzt ſich die Rhone mit Ungeſtüm zwiſchen Felſen hinunter, und kömmt 30 Schritte weiter wieder hervor.

Fort-der-Dreieinigkeit, ſ. Kaminiec.

Fort-des-Alinges, feſtes Schloß auf einem Berge, im vormaligen Herzogthume Chablais, in Savoyen, jezt im Dep. des Montblanc, in Frankreich.

Fort-des-Bains, (Le) kleine Bergfeſtung im Thale Valſpie, in Rouſſillon, jezt im Bezirke von Ceret, Dep. der Oſtpyrenäen, in Frankreich. Am Fuße des Berges, auf welchem dieſe kleine Feſtung liegt, quillt ein mineraliſches Waſſer, das ſehr heiß iſt. Es dient vorzüglich für rheumatiſche Krankheiten.

Forte-di-Monte-Albano, ſ. Villa-Franca.

Forte-di-St.-Hospitio, ſ. Villa-Franca.

Fortenek, Hofmark im Gerichte Kling des Rentamtes Burghauſen, in Oberbaiern

Forth, eine von den 8 Baronien der Grafſchaft Werford, in Irland.

Forth, Dorf (den Freiherren von Bünau gehörig) im Umfange des nürnbergiſchen Amtes Hilpoltſtein, in Franken.

Forth, eine von den 5 Baronien der Grafſchaft Carlow, in Irland.

Forth, (Meerbuſen), ſ. Firth-of-Forth.

Forth, beträchtlicher Fluß in Südſchottland, der bei Kilmanog (nordweſtlich von dem Meerbuſen Forth) aus der Vereinigung zweier kleinen Flüſſe entſteht, auf ſeinem Laufe zu beiden Seiten zwei andere Flüſſe aufnimmt, und ſich endlich in den Meerbuſen Forth verliert.

Fort-James, engliſches Fort auf der Inſel James im Gambiafluß, in Afrika; es iſt 70 Ruthen lang, und gegen 50 breit, dem franz. Comptoirorte Albreda gegenüber; durch dieſes Fort vermögen die Britten, andere Nationen abzuhalten, den Fluß hinauf zu ſegeln, und im Innern des Landes zu handeln. Das Fort liegt 8 Meilen von der Mündung des Gambia, und iſt in ſehr gutem Vertheidigungsſtande.

Fort-James, (Accra), engliſches Fort auf einem, in die See hineinragenden Felſen, in der Landſchaft Acra, auf der Goldküſte, in Guinea, in Afrika; es iſt ſehr verfallen, und mit wenigen Soldaten und Sklaven beſezt; nicht weit davon liegt ein gleichnamiges Dorf, und in der Gegend ſind ſo ergiebige Salzgruben, daß nicht bloß die Goldküſte, ſondern auch ſehr viele hier anlandende Handelsſchiffe ihr Salz aus denſelben beziehen.

Fort-James, engliſches Fort auf der Inſel St. Helena, in der Bucht von Guinea, in Afrika; hier iſt eine 3 bis 4 Kompagnien ſtarke Garniſon. Schiffe können hier nicht landen, ſondern müſſen in die Chatel-Valley-Bai gegen Südoſten, in der Nähe der Stadt St. Helena, einlaufen.

Fort-Louis, (Fort-Vauban), Feſtung auf einer, 1200 Toiſen langen, und 600 Toiſen breiten Inſel mitten im Rhein, zwiſchen Hagenau und Baden, 8 Stunden unterhalb Straßburg, im untern Elſaß, jezt im Bezirke von Hagenau, Dep. des Niederrheins, in Frankreich. Das Ganze beſtand ehemals aus 3 Theilen: 1) aus dem Städtchen; dies war regelmäßig gebaut, hatte (außer der Pfarrkirche) ein Kapuzinerkloſter, und enthielt etwa 1180 Einwohner; 2) aus dem eigentlichen Fort, auf dem nördlichſten Theile der Inſel, und 3) aus dem Fort Alſace, einem Kronenwerke. Die Oeſterreicher ſprengten die Feſtungswerke bei ihrem Rükzuge (im J. 1794) in die Luft; Stadt und Feſtung ſind aber jezt größtentheils wieder hergeſtellt.

Fort-Louis, Fort am kleinen Sacke (einem Meerbuſen) des großen Landes der franz. weſtindiſchen Inſel Guadeloupe, ein Parallelogramm, 50 Toiſen lang, und 10 bis 12 breit, mit einer Linie zur Vertheidigung der Rhede.

Fort-Moro, eines von den zwei Kaſtellen (das ſtärkſte) am Eingange des Havens von Havanna auf der ſpaniſch-weſtindiſchen Inſel Kuba, auf einem Felſen am Fuße zweier Hügel angelegt, und mit einem tiefen Graben umgeben; ſeine Linien erſtrekken ſich bis zum Kaſtell der Stadt; die Wälle haben eine dreiwinklichte Figur, und 3 große Baſteien, mit 40 Kanonen beſezt; eine Linie deſſelben hat 12 große Kanonen (die zwölf Apoſtel genannt) zu ihrer Verthei-

Digitized by Google

theidigung; auf der Spizze, zwiſchen dieſem Kaſtell und der See, iſt ein Leuchtthurm.

Fort-Nassau, holländiſches Fort im Lande Sabu auf der Goldküſte von Guinea, in Afrika, auf 3 Seiten von der Negerſtadt Mawry umgeben; es liegt auf einem Felſen, iſt das beträchtlichſte holländiſche Fort nach Elmina, und hat gegen Süden die See; die Einwohner der Stadt, größtentheils Fiſcher, müſſen jedesmal ein Fünftel von ihrem Fange als Tribut an das Fort erlegen.

Fort-Nassau, kleine, holländiſche Feſtung auf der Weſtküſte der molukkiſchen Inſel und nicht weit von der Stadt Neira, in Oſtindien; ſie hat die Form eines Vierecks, und vier Bollwerke, jedes mit 8 Kanonen beſezt; ein beſonderer Waſſerpaß oder die Bruſtwehr längs des ſehr guten Hafens hat ebenfalls 10 Kanonen zur Vertheidigung; Erdbeben haben dieſes Fort ſehr zerrüttet.

Fort-Nassau, ſ. Voorn.

Fort-Royal, Fort und Stadt an einem beträchtlichen Meerbuſen (nach dieſem Fort der Cul-de-Sac-Royal genannt), 7 franz. Meilen zu Lande, und 9 zu Waſſer von dem nordweſtwärts liegenden Fort St. Pierre, auf der Südweſtküſte der franz. weſtindiſchen Inſel Martinique. Das Fort ſteht auf einer Anhöhe, 15 Faden über der Oberfläche der See, auf einem nur 15 Faden breiten, vorſpringenden Striche Landes. Es iſt von Erde, und hat zwei halbe Baſtionen, einen halben Mond u. ſ. w. Der Boden um die Stadt iſt eine Art Treibſand. Die Straßen der Stadt ſind regelmäßig angelegt, die Häuſer aber ungleich. Die hieſige Kirche hat nichts Merkwürdiges.

Fort-Royal, Fort auf der Südſpizze von Cabesland der franz. weſtindiſchen Inſel Guadeloupe.

Fort-Royal, ſ. Philipps-Towr.

Fort-St.-George, Fort (das regelmäßigſte in ganz Großbrittannien), zwiſchen dem See Neß (in entgegengeſezter Richtung mit dem Fort-Auguſtus) und der Stadt Inverneß, in Nordſchottland; es wurde in dem Prätendentenkriege (1746) verwüſtet, nachher aber wieder erbaut.

Fort-St.-Joseph, franz. (nach neuern Nachrichten verlaſſenes) Fort, nicht weit von dem Negerdorfe Dramanet, im Königreiche Galam, am Senegal, in Afrika, 40 Tagereiſen von Arguin; die kleinen Komptoirs in Farbana, Samarina, Lucta u. ſ. w. waren gewöhnlich von dem Kommandanten des Forts abhängig.

Fortsas, Dorf und Rittergut im Gerichte Rottenberg des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fortschau, Dorf mit einer Gewehrfabrik im Gerichte Waldek des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fortschenbach, adel. Weiler von 20 Häuſern und 80 Einwohnern, der Familie von Brüningk gehörig, im Bezirke des baireuthiſchen Kreisamtes Hof, in Franken.

Fort-Trinité, Stadt mit einem Fort, auf der franzöſiſch-weſtindiſchen Inſel Martinik, an einer, öſtlich durch das Point-de-Caravel, und weſtlich durch einen gegen 200 Fuß breiten Iſthmus gebildeten Bai (der Dreieinigkeitsbai); ſie hat einen ſehr guten Hafen, und einen blühenden Handel mit Zukker, Baumwolle, Kokosnüßen ꝛc.

Fortuna-Insel, kleine Inſel im kleinen Sacke (einem Buſen des Antillenmeeres), an der Küſte der franzöſiſch-weſtindiſchen Inſel Guadeloupe.

Fort-Urbano, vormal. päbſtliche Gränzfeſtung, nahe bei Caſtello-Franco, im Ländchen Bologna (jezt Dep. des Renofluſſes der italieniſchen Republik); ſie hat 5 Baſtionen, und wurde von Pabſt Urban VIII angelegt.

Fort-William, kleine Feſtung, nicht weit vom Dorfe Maryburgh, in der Grafſchaft Invergeß von Nordſchottland; ſie wurde im Jahre 1745 von den Truppen des ſchottiſchen Prätendenten vergeblich belagert.

Forza-d'-Agro, Flekken mit einem kleinen Diſtrikte und dem Grafſchaftstitel in Val Demone, in Sicilien.

Foscari, Schloß am Brenta-Kanal im alten Herzogthume und nicht weit von der Stadt Venedig, in Oberitalien (jezt öſterreichiſch); ſeine eigene, ſchöne Bauart, und ſeine prächtigen Gemälde machen es merkwürdig.

Foschenrode, Dorf (zum Rittergute Nezſchau gehörig) im Amte Plauen des vogtländiſchen Kreiſes, in Kurſachſen.

Fosdi-Nuovo, Flekken mit einem kleinen Diſtrikte und dem Markgrafſchaftstitel, im öſtlichen Theile der liguriſchen Republik (Genua); vormals ein Reichslehen, jezt ein integrirender Theil genannter Republik.

Fosen, Vogtei im Amte und Stifte Drontheim, in Norwegen; ſie iſt in 8 Gerichtsbarkeiten abgetheilt, und beſteht aus 6 Kirchſpielen; der größte Theil ihres Gebiets iſt Inſelland (in der Nordſee, an der Weſtküſte Norwegens), der Hauptnahrungszweig ihrer Bewohner, Fiſcherei; zu ihren vorzüglichſten Inſeln gehören Hitterö und Stor- (Store-) Foſen; bei der Halbinſel Oereland iſt ein guter Lachsfang; auch etwas gutes Kornland iſt da (in der Gegend von Agdenäs); der hieſige Heeringsfang iſt ſehr ergiebig, und ein beträchtl. Handelszweig.

Fos, Fluß in England, der die Grafſchaft York bewäſſert, und ſich in der Gegend der Stadt York bei einem feſten Schloſſe in die Ouſe ergießt.

Fossa, kleiner Flekken, nicht weit von der Stadt und im ehemal. Herzogthume Mirandola, in Oberitalien (jezt Dep. des Panaro der italieniſchen Republik).

Fossano, kleine Stadt am Sturafluß im Ländchen Coni des ehemal. Fürſtenthums Piemont (jezt Dep. des Sturafluſſes, in Frankreich), vormals Siz eines Biſchoffs. In dieſer Gegend erfochten die Oeſterreicher (im J. 1799) einen entſcheidenden Sieg über die Franzoſen.

Fossat, (Le) Flekken von 889 Seelen; in Foix, am Flüßchen Lez, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Pamiers, Dep. der Arriege, in Frankreich.

Fossato, Flekken im Ländchen Perugia, im Kirchenſtaate.

Fosse, (Fosse-Ting, Fosse-Gericht), einer von den ſieben Gerichtsbezirken des ſüdlichen Theils der ſchwediſchen Inſel Gottland, in der Oſtſee; der Boden deſſelben iſt fruchtbar, die Viehzucht gut; das Land hat mehrere ſchöne Steinarten.

Fosse, (Fosses), offenes Städtchen im Lande zwiſchen der Samber und Maas des ehemal. Bißthums Lüttich, im weſtphäliſchen Kreiſe (jezt Dep. der Samber und Maas, in Frankreich); es wurde im J. 1676 von den Franzoſen ſehr verheert, und ſeiner Mauern beraubt. Dieſes Städtchen hat 1574 Seelen, und iſt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Namur.

Fosse-Lauvain, (oder St. Aubin-de-Fosse-Louvain), Flekken von 140 Feuerſtellen, an der Gränze der Normandie, in Maine, jezt im Bezirke von Mayenne, Dep. der Mayenne, in Frankreich.

Fossombrone, (ehemals Forum Sempronii), Stadt mit einem Bergſchloße, im päbſtl. Herzogthume Urbino, in Mittelitalien, Siz eines Biſchoffs (Suffraganten des Erzbiſchoffs von Urbino), mit 4 Mönchs- und 2 Nonnenklöſtern.

Fossumwerk, Eiſenwerk in der Vogtei Nieder-Tellemark des Stiftes Chriſtiania, im Königreiche Norwegen, nahe bei Skeen; hier werden die beſten Kanonen im Lande gegoſſen.

Fostat, (Fostat Masr, Masr-el-Atik, Alt-Cairo), Stadt, ½ (franz.) Meile von Kahira, und ½ Meile von Bulak, in Mittelägypten; ſie hat ½ Meile im Umfang, iſt volkreich, und treibt gute Handlung. Es iſt hier ein Zollhaus für die aus Oberägypten ankommenden Waaren, und ein Gebäude, wo das für Unterhaltung der Truppen aus Said gebrachte Korn aufgeſchüttet wird. Unter den Einwohnern ſind viele Kopten; ſie haben 12 Kirchen, unter welchen die des heiligen Macarius die vorzüglichſte iſt; auch mehrere Griechen ſind hier, ſo wie Katholiken und Juden; in der Synagoge der leztern ſollen viele, alte, hebräiſche Manuſkripte ſeyn; Moſcheen ſind hier 6, größtentheils ſchön; in der Gegend ſind viele, ſchöne Landhäuſer vornehmer Kahiraner, und eine Menge Ruinen alter Architektur, auch eine Waſſerleitung von 317 Schwibbögen, wodurch das aus dem Nil durch ein Paternoſterwerk 80 Fuß hoch gebrachte Waſſer nach dem Kaſtel geführt wird. Merkwürdig iſt noch in dieſer Gegend ein Kloſter für Derwiſche, mit großen Einkünften (Kaſr-el-Ain), und die Nilinſel Rodda mit dem Nilmeſſer (eine in Grade abgetheilte Säule, zur Beſtimmung der Höhe des Nils).

Fosteland (Inſel im Herzogthume Schleswig) ſ. Helgoland.

Fotzenhof (Kleehof), Hof im Ansbachiſchen Kameralamte Roth, in Franken.

Foudon, Flekken von 230 Feuerſtellen, in Anjou, jezt im Bezirke von Angers, Dep. der Maine und Loire, in Frankreich.

Fouesnant, Flekken von 1858 Seelen, in Bretagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Quimper, Dep. Finisterre, in Frankreich.

Foug, Flekken von 300 Feuerſtellen in Barrois, jezt im Bezirke von Toul, Dep. der Meurte, in Frankreich. Es iſt hier ein Hoſpital. Die Pfarrkirche iſt hübſch. Ehemals war hier auch eine Vogtei. Nicht weit davon ſind noch Trümmer von einem alten Schloſſe.

Fougerai (Fougerais, ehem. Fulkeriak), Stadt (Flekken) von 4193 Seelen, in Bretagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Redon, Dep. der Ille und Vilaine, in Frankreich, vormals mit dem Titel eines Marquiſats, am Flüßchen Chere, in einer ebenen, an Getreide und Wieswachs ſehr fruchtbaren Gegend. Es war hier ein altes, ehemals ſehr veſtes Schloß, von dem noch ein dikker Thurm übrig iſt.

Fougères (Filgerium, Filiceriae), ſchöne Stadt von 7297 Seelen, in Bretagne, jezt Hauptort eines Bezirkes im Dep. der Ille und Vilaine, in Frankreich, am Flüßchen Nanſon, ½ Stunde oberhalb ſeines Einfluſſes in den Couesnon. Vormals war dieſe Stadt der Siz einer Senechauſee, einer Forſtkammer, eines Pachtgerichts (Iurisdiction des traités et gabelles) eines Gouverneurs, einer Subdelegazion u. ſ. w., und hatte das Recht, Deputirte zu den Ständen von Bretagne zu ſchikken. Sieben Hauptſtraßen führen von verſchiedenen Seiten nach dieſer Stadt. Sie war vor Zeiten eine wichtige Veſtung, und hatte ein merkwürdiges, ſchönes, veſtes Schloß, von welchem ein großer Theil abgetragen worden iſt. Jezt iſt ihre Beveſtigung ganz unbedeutend. Sie iſt ziemlich regelmäßig und ſchön gebaut. Sie hat einige hübſche, öffentliche Plazze und 6 Vorſtädte. Der Pfarrkirchen ſind drei. Außer dieſen waren hier zwei Manns- und drei Frauenklöſter. Ferner hat die Stadt einen großen Hoſpital und andere nüzliche Anſtalten. Sie treibt einen beträchtlichen Handel mit Leinwand, Flanelle, Leder, Hüten, Honig, Grüzze und Butter. Die Viehmärkte ſind ſehr anſehnlich; auch werden hier zwei Wochen- und vier Jahrmärkte oder Meſſen gehalten. Außer den Gerbereien ſind um die Stadt herum auch Papiermühlen und eine Glashütte. Bei dem Schloſſe iſt eine mineraliſche Quelle. Der Wald von Fougeres (½ Stunde von der Stadt entfernt) enthält über 3000 Morgen. Die Stadt war auch der Hauptort einer vormaligen uralten Baronie.

Fougereuse, la, Flekken von 150 Feuerſtellen, nahe an den Gränzen von Poitou, in Anjou, jezt im Bezirke von Vihiers, Dep. der Maine und Loire, in Frankreich.

Fougerolles, Flekken von 260 Feuerſtellen, an der Gränze der Normandie, in Maine, jezt im Bezirke von Ernee, Dep. der Mayenne, in Frankreich.

Fouillies, großes Dorf und Kirchſpiel in der ehemaligen Landvogtei St. Moriz, der jezzigen Republik Wallis.

Fouillon (oder St. Martin-de-Fouilloux), Flekken von 200 Feuerſtellen, nahe am rechten Ufer der Mayenne, in Maine, jezt im Bezirke von Laval, Dep. der Mayenne, in Frankreich.

Fouillouse, la, Flekken von 230 Feuerſtellen, vormals mit einer Kaſtellanei und einem Nonnenkloſter, nahe am rechten Ufer des Furand, 1 franz. Meile von deſſen Mündung in die Loire, in Forez, jezt im Bezirke von St. Etienne, Dep. des Loire, in Frankreich.

Fouilloux, le, Flekken von 120 Feuerſtellen; an der Gränze von Bourdelois, in einer fruchtbaren Gegend von Saintonge, jezt im Bezirke von Pons, Dep. der untern Charente, in Frankreich.

Foula, kleine Inſel an der Küſte von Nordſchottland, in der Schetlands-Gruppe.

Foules, ſ. Fulas.

Foulonge, ſ. Voulon.

Foulpoint (Voulouilou, Wulu Wulo in der Landesſprache), Stadt mit einem Haven unter 17° 40′ 20″ ſüdlicher Breite, und 47° 20′ öſtlicher Länge von Paris, 12 Meilen von Tomatari auf der Inſel Madagaskar, in Afrika; der Haven hat für 10 große Schiffe Raum; die Schiffe verſehen ſich hier mit Lebensmitteln aller Art um ſehr wohlfeile Preiße; die Gegend um die Stadt herum iſt von vielen, mit Palliſaden umgebenen Dörfern bedekt, und iſt ſehr fruchtbar an Zitronen, Pomeranzen, Wein, Raven, fettem Gras u. ſ. w.; wegen ihrer Menge von ſeltenen Kräutern und Mineralien, hat ſie viel Intereſſe für den Botaniker und Mineralogen.

Foulsham, Flekken in der Landſchaft Norfolk, in England.

Fouqueures, Flekken von 130 Feuerſtellen, nahe am rechten Ufer der Charente, in Angoumois, jezt im Bezirke von Ruſſec, Depart. der Charente, in Frankreich.

Fouquettin, Kolonie-Dorf im Amte Treptow, im Demminſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Fouquevillers, Dorf von 860 Seelen, in Artois, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Arras, Dep. der Meerenge von Calais, in Frankreich.

Four, Vorgebirg weſtlich von Crozon, an der weſtlichen Küſte von Nieder-Bretagne, jezt im Bezirke von Chauteaulin, Dep. von Finiſterre, in Frankreich. Auf beiden Seiten dieſes Vorgebirgs ſind heftige Ströme, welche le Raz de St. Marze heißen. Dieſes Vorgebirge theilt auch ſeinen Namen einer ſehr gefährlichen Fahrt über Klippen mit.

Fourager-Berg, Berg in der Karlsburger-Geſpanſchaft des Großfürſtenthums Siebenbürgen, weſtlich von Nagyag, mit einer Goldgrube auf der Seite gegen Eſertes.

Fouras, Flekken von 330 Feuerſtellen (mit dem Dorfe St. Laurent) auf der Nordſeite der Mündung der Charente, in Aunis, jezt im Bezirke von Rochefort, Dep. der untern Charente, in Frankreich. Es iſt hier ein ziemlich feſtes Fort. Vormals war daſelbſt auch ein Bureau der Ferme.

Fources (oder Fourcez les-Peyres), Flekken und vormalige Gerichtsbarkeit von 300 Feuerſtellen, in einem fruchtbaren Thale, in Condomois, in Gascogne, jezt im Bezirke von Condom, Dep. des Gers, in Frankreich.

Foureur, Inſelchen an der Weſtküſte der franz. Weſtindiſchen Inſel St. Lucia.

Fourfous, Gebirg im Kirchſpiel der alten Einwohner, im Niederlande der franz. weſtindiſchen Inſel Guadeloupe.

Fourmentieres, Flekken von 230 Feuerſtellen, in Anjou, ½ Stunde von Chateau-Gontier, jezt im Dep. der Mayenne, in Frankreich.

Fournels, Dorf von 571 Seelen, in Languedok, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Marvejols, Dep. der Lozere, in Frankreich.

Fourniguos (les), Namen einer Kette gefährlicher, von Waſſer bedekter Klippen im Joniſchen Meere, etwas ſüdlich von der Inſel Venetico.

Fourquevaux, Flekken von 100 Feuerſtellen, und vormaliges Marquiſat, in einer fruchtbaren Gegend von Languedok, jezt im Bezirke von Revel, Dep. der obern Garonne, in Frankreich.

Fours, Dorf von 800 Seelen, in Nivernois, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Nevers, Dep. der Nievre, in Frankreich.

Fouson, Flüßchen in Frankreich, welches das Land Berry (jezt das Dep. des Indre) bewäſſert, und ſich bei Premery in die Saudre ergießt.

Fousserot, Flekken von 2100 Seelen, in Gascogne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Muret, Dep. der obern Garonne, in Frankreich, an einem Flüßchen.

Foussignac, Flekken von 120 Feuerſtellen, in Angoumois, jezt im Bezirke von Cognac, Dep. der Charente, in Frankreich.

Foutellas, Flekken im Bezirke von Tudela, des ſpaniſchen Navarra (Ober-Navarra).

Foux, ſ. Pfawen.

Fowey (Foy), Flekken mit einem guten Haven, auf der Halbinſel Cornwall, in England; er iſt ſehr alt, und hat das Recht, zwei Deputirte zum Parlement zu ſenden.

Foya, (Stadt in Kleinaſien) ſ. Fokea.

Foybillot (Flekken), ſ. Fay-Billot.

Foza, eine von den ſieben Gemeinen (Sette Communi) im ehemal. venetianiſchen Gebiete, jezt öſterreichiſchen Kreisamte Vicenza, in Oberitalien.

Frachseron, Dorf in der öſterreichiſchen Grafſchaft Feldkirch, in Schwaben.

Fracisoio, Dorf und Gemeindsbezirk, im St. Jakobsthal, des Kantons Graubünden (in Helvezien).

Fracmunt (Mons Fractus), Berg, 1½ Stunde von der Stadt und im Kanton Lucern, der helveziſchen Republik — der Anfangspunkt des berühmten Pilatusberges.

Frades, Flekken von 1550 Seelen (dem Markgrafen von Niza gehörig) im Bezirke von Beja, der portugieſiſchen Landſchaft Alentejo.

Fradolf (Fradolfo), ſ. Forbenthal.

Fräbertsheim, Dorf im Gerichte Kling, des Rentamtes Burghauſen, in Oberbaiern.

Fräheim, Dorf im Gerichte Neumarkt, des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Fräkno-Härad, Landesbezirk von einigen Orten (dem kleinen Flekken Fräkno ꝛc.) im ſüdlichen Theile des Bohuslehns, in Gothland (in Schweden).

Fränkischer-Kreis (ein deutſcher Reichskreis) ſ. Franken.

Franz, Pfarrdorf im Zillier-Kreiſe des Herzogthums Steiermark (in Inneröſterreich).

Fräuleinsberg, Bezirk von vier Höfen, im Stabe Schenkenzell des Fürſtenbergiſchen Oberamtes Wolfach, in Schwaben.

Fraga (ehem. Flavia gallica), Flekken (mit Mauern umgeben) am Fluſſe Cinca, in einer gebirgigen Gegend des Diſtriktes von Barbaſtro, des ſpaniſchen Königreichs Arragonien, mit 2 Klöſtern und 2 Pfarrkirchen.

Fragant, Bezirk von zwei Dörfern (Ober- und Unter-Fragant) im Villacher-Kreiſe, in Kärnten, mit einer mineraliſchen Quelle, einer Schwefel-Fabrik und einem Kupferbergwerke.

Fragoas, kleiner Flekken im Gebiete von Lamego, der Provinz Beira, in Portugal.

Fragoso, Gerichtsbezirk (Couto) von einigen kleinen Oertern, im Gebiete von Barcellos, der portugieſiſchen Provinz Entre-Duero-e-Minho.

Frain, Gemeindsbezirk (Nachbarſchaft) von mehreren kleinen Orten, im Hochgerichte Lugnez, des helveziſchen Kantons Graubünden.

Frain, Flekken (dem Grafen von Althan gehörig) an der Taya, im Znaymer Kreiſe, in Mähren, mit einem Bergſchloſſe und einem Gebiete von einigen kleinen Dörfern.

Frais, kleiner Landſtrich im Süden des Egeriſchen Bezirks (in Böhmen); er iſt zwiſchen Böhmen und Kurbaiern getheilt (dieſem gehören $\frac{2}{3}$, jenem $\frac{1}{3}$); das Ganze begreift 14 Dörfer, Weiler ꝛc.; die Grundherrlichkeit haben die Stadt Eger und das Stift Waldſaſſen.

Fraissinet, Flüßchen in Frankreich, welches die Landſchaft Gevaudan bewäſſert, und ſich in den Lot ergießt; unter ſeinem Sande ſind zuweilen kleine, feine Perlen.

Fraissinet (in Vivarais) ſ. Freycinet.

Fraixinet (in Languedok) ſ. La Guepie.

Fraize, Flekken von 1678 Seelen, im Wasgau, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Saint-Dié, Dep. des Wasgaus, in Frankreich.

Frakno, ſ. Forchenstein.

Fralaens, Untergerichtsbezirk (Honra) von einigen Dörfern, im Diſtrikte von Barcellos, der Provinz Entre-Duero-e-Minho (in Portugal).

Frambar, Flüßchen in Barrois (jezt Dep. der obern Marne), in Frankreich; es entſpringt aus den Teichen bei der Abtei Moriacourt, und fällt unterhalb Brevanne in die Maas.

Framberg, ſ. Frauenberg.

Framersheim, Pfarrdorf in der ehemaligen öſterreichiſchen Grafſchaft Falkenſtein (im oberrheiniſchen Kreiſe), jezt Bezirke von Mainz, Dep. des Donnersbergs (in Frankreich).

Framlef, Flekken mit einem kleinen Diſtrikte (Herred genannt) im Amte Skanderborg, in Jütland.

Framlingham, großer hübſcher Flekken am Fluſſe Ore, in der Landſchaft Suffolk, in England, mit einer Freiſchule, 2 Hoſpitälern und einem Kaſtell.

Frammersbach, ſ. Flammersbach.

Framont, ſ. Frankenberg.

Frampton, Städtchen in Dorſetshire, in England, nicht volkreich und ſchlecht gebaut.

Franbach, Dorf im Gerichte Nabburg, des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Francafonte, Flekken mit einem kleinen Diſtrikte und dem Grafſchaftstitel in Val-di-Noto, in Sicilien.

Française (La), Stadt (Flekken) von 3203 Seelen, in Oberlanguedok, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Montauban, Dep. des Lot, in Frankreich.

Franc-Aleu, Ländchen (zwiſchen dem Cher und der Creuſe) in Combrailles (jezt Dep. der Creuſe) in Frankreich. Sein Hauptort iſt der Flekken Sermue.

Francaviglia, Flekken mit einem Diſtrikte von einigen Dörfern und dem Grafſchaftstitel in Val Demone, in Sicilien.

Francavilla, Flekken mit einem kleinen Bezirke und dem Fürſtenthumstitel im nördlichen Kalabrien (in Neapel).

Francavilla, kleiner Flekken mit einem Diſtrikte von einigen kleinen Dörfern und dem Titel eines Herzogthums, am Meer, im niedern Abruzzo (in Neapel).

Francavilla, große, regelmäßig gebaute Stadt mit einem Diſtrikte von einigen Dörfern, im Lande von Otranto, des Königreichs Neapel; ſie hat den Titel eines Fürſtenthums, gehörte dem erloſchenen Hauſe Genua, und wurde im J. 1734 durch ein Erdbeben ſehr verheert; ihre Häuſer ſind niedrig, gewähren aber, um der Einheit des Ganzen willen, einen ſchönen Anblik.

France, ſchönes, fruchtbares, romantiſches Thal im Ländchen von San Remo der liguriſchen Republik — bedekt von den herrlichſten Zitronen-, Feigen- und Mandelnbäumen, und reich an dem vortrefflichſten Oele.

France (Isle-de-) — Landſchaft, ſ. Isle-de-France.

France (Isle-de-) — Inſel, ſ. Frankreich.

France (la) — der Frankenſtaat, ſ. Frankreich.

Franco (la) — Frankreich, kleine Landſchaft in Jsle=de=France (in Frankreich); ſie iſt etwa 6 franzöſiſche Meilen lang, eben ſo breit, und gehört zu den ſchönſten, fruchtbarſten Gegenden; ihre vorzüglichſten Oerter ſind: St. Denis, Vincennes, Montmorency, Charenton, Chelles, Luſarches und Dommartin; ſie macht jezt einen Theil der Departemente Oiſe, Seine und Marne aus.

Francescas, Flekken von 1314 Seelen, in Bazadois, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Nerac, Dep. des Lot und der Garonne, in Frankreich.

Franche-Comté, (Hochburgund, Oberburgund), Landſchaft (vormalige Grafſchaft) in Frankreich, zwiſchen dem 22° 55′ und 24° 39′ der Länge und dem 46° 16′ und 48° 2′ der Breite; ſie gränzt gegen Oſten an die Schweiz, gegen Weſten an das vormalige Herzogthum Bourgogne, gegen Norden an Lothringen und gegen Süden an Breſſe, Valromei und Gex, iſt gegen 39 franz. Meilen lang und 24 breit. Jhr Flächenraum beträgt 278 Q.Meilen, und die Seelenanzahl beläuft ſich auf 8/35000. Sie iſt zum Theil gebirgig, zum Theil eben (gegen Norden). Dieſer Theil iſt reich an Getreide, Weide, Wein, Hanf, Nüſſen u. d. gl.; das Gebirge aber iſt vorzüglich reich an Holz und Vieh. Die vorzüglichſten Flüſſe ſind die Saone, der Ougnon, der Doubs, die Louve und Ain; alle ſind fiſchreich. Das Gebirge enthält etwas Silber, Kupfer, Allabaſter, Marmor, Blei, vorzüglich aber gutes Eiſen. Mineraliſche Quellen ſind zu Luxeuil und Repes, eine verſteinerte bei Beſancon, und bei dem Dorfe Chaux und Leugne merkwürdige Höhlen. Zu Salins ſind wichtige Salzwerke. Der Handel ſchränkt ſich vorzüglich auf Getreide, Wein und Vieh ein. Längs der Saone, dem Ougnon und Doux ſind viele Hochöfen, Eiſenwerke, und Stükgießereien. Auch die Pferdezucht iſt ſehr beträchtlich, ſo wie der Handel mit Bau= und Schiffholz.

Das Land hatte vormals ſein eigenes Parlament, einen General=Gouverneur u. ſ. w. und war in vier Oberämter eingetheilt; in Kirchenſachen gehörte es zum Sprengel des Erzbiſchoffs von Beſancon; jezt macht es einen Theil der Departemente des Doubs, der obern Saone und des Jura aus. Die Hauptſtadt der ganzen Landſchaft war Beſancon.

Franchesse, Flekken von 210 Feuerſtellen, auf einer Anhöhe, in einer fruchtbaren Gegend von Bournonnois, jezt im Bezirke von Cevilly, Dep. des Allier in Frankreich. Die Einwohner treiben ſtarke Viehzucht, beſonders ziehen ſie viele Schweine und Schaafe.

Francheville, Flekken von 310 Feuerſtellen, am Jton, in Normandie, jezt im Bezirke von Verneuil, Dep. des Eure in Frankreich.

Franchimont, (ehemals Pagus Tectensis), vormaliges Marquiſat im ehemal. weſtphäliſchen Bißthum Lüttich (jezt Dep. der Ourte in Frankreich); zu demſelben gehörten die Stadt Verviers, der Flekken Spaa, ein Schloß gleiches Namens, und mehrere Dörfer und Weiler; ſie iſt wegen ihrer berühmten Bäder zu Spaa vorzüglich merkwürdig. Das Schloß iſt ſehr alt, beherrſcht auf einem hohen Berge zwiſchen Verviers und Spaa eine göttliche Ausſicht, und hat zu ſeinen Füßen ein gleichnamiges Dorf.

Franc-Lionnois, Landſtrich in Lionnois (in Frankreich), von anderthalb fr. Meilen in der Länge und einer Meile in der Breite, der ſich von dem (noch dazu gehörigen) Dorfe Riottier an, längs dem Ufer der Saone, bis an die Thore von Lion erſtrekt; er wird von dem Theile von Domkes, worin Trevoux liegt, durchſchnitten, begreift in 12 Ortſchaften, (worunter das Städtchen Neuville die erſte Stelle einnimmt), ungefähr 6000 Menſchen, und macht jezt einen Theil der Dep. des Ain und des Rhone aus.

Françoise, la, (oder Roal-Ville-la-Françoise), Städtchen auf einer Anhöhe, nahe am rechten Ufer des Tarn, an der Straße von Montauban, nach Agen in Quercy, jezt im Bezirke des Lot, in Frankreich. Vormals war hier ein kleines Untergericht.

Francoli, Fluß in Spanien, der das Fürſtenthum Catalonien bewäſſert, fiſchreich iſt, und ſich bey Tarragena in das (mittelländiſche) Meer ergießt.

Franconisia (die fränkischen Inseln), neugriechiſche Benennung des Archipelagus oder ägäiſchen Meeres (nach ihren ehemal. Beſizzern, den Venetianern, als Franken im Sinne jenes Volks).

Franconville, Pfarrdorf von 170 Feuerſtellen, in einer ſchönen, fruchtbaren Gegend an der Straße von Paris nach Pontoiſe, in Jsle de France, jezt im Bezirke von St. Germain, Dep. der Seine und Oiſe, in Frankreich, vormals Hauptort eines Marquiſats, 4 Stunden von Paris, mit mehreren ſchönen Landhäuſern und prächtigen Anlagen des Grafen von Alben.

Francop, geſchloſſenes adliches Gericht, im alten Lande des Herzogthums Bremen (ſ. **Fränkop**).

Francovilla, Flekken mit einem kleinen Diſtrikte (vormaliges Reichslehen) an der Riviera di Ponente, in Oberitalien (jezt zur liguriſchen Republik gehörig).

Francueil, Flekken von 150 Feuerſtellen, nahe am linken Ufer des Cher, in Touraine, jezt im Bezirk von Amboiſe, Dep. des Jndre und der Loire, in Frankreich.

Franeker, Stadt mit einer Univerſität und einem botaniſchen Garten (auch ehemals mit einem Schloſſe), im Dep. Friesland der bataviſchen Republik, an dem Kanal zwiſchen Harlingen und Leeuwaarden; außerhalb derſelben ſind mehrere Bak= und Ziegelſtein=Brennereien.

Franekeradeel, eine von den neun Abtheilungen von Weſtergo (im jezzigen Dep. Friesland der bataviſchen Republik), genannt nach vorgenannter Stadt; ihr Diſtrikt liegt längs des Kanals zwiſchen Leeuwaarden und Franeker, und begreift (außer dem Schloſſe Goslinga) 11 Dörfer (Doenjum, Tzum ꝛc.)

Fran-

Frangy, Dorf von 814 Seelen, in der ehemal. Republik Genf, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Geneve (Genf), Dep. des Leman, in Frankreich.

Frankelbach, kleines Dorf im Oberamte Lautern, in der Rheinpfalz, (jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Franken (fränkiſcher Kreis, ehemals Oſtfranken zum Unterſchiede von Weſtfranken oder Frankreich, und von größerer Ausdehnung gegen Weſten und Norden, als das jezzige Franken oder der fränkiſche Kreis), einer von den neun (ehemals zehen) Kreiſen des deutſchen Reichs, ſüdlich vom ſchwäbiſchen Kreiſe und dem baieriſchen Herzogthume Neuburg, nördlich vom Vogtlande und Thüringen, öſtlich vom alten Herzogthum Baiern und dem Königreiche Böhmen, und weſtlich vom ehemal. Kur-Fürſtenthum Mainz, der alten Landgrafſchaft Heſſen und dem Fürſtenthum Fulda umgeben. Sein Flächenraum beträgt gegen 485 Quadratmeilen; er iſt alſo unter allen Reichskreiſen der kleinſte, aber ſeine Fruchtbarkeit, ſein guter Akker- und Weinbau und ſeine beträchtliche Viehzucht erheben ihn über manche andere: er gehört zu den vordern Reichskreiſen und giebt zur Reichsarmee (auf einfachen oder Friedensfuße) 980 Mann zu Pferde und 1902 zu Fuße. Die Verſammlung der Stände oder der Kreistag iſt zu Nürnberg. Die kreisausſchreibenden Fürſten und Direktoren ſind der Biſchoff von Bamberg (jezt Kurbaiern) und der Markgraf von Ansbach und Baireuth (Preußen). Zu den Ständen deſſelben gehören (nach ihrer Rangordnung): Bamberg, Würzburg — bisher auf der geiſtlichen Fürſtenbank — Kulmbach (Baireuth) — auf der weltlichen Fürſtenbank — Eichſtätt — bisher auf der geiſtlichen Fürſtenbank — Ansbach (Onolzbach) — auf der weltlichen Fürſtenbank — der Deutſchmeiſter von Mergentheim — bisher auf der geiſtlichen Fürſtenbank — Henneberg-Schleuſingen, Römhild und Schmalkalden, Schwarzenberg, Löwenſtein-Werthheim, Hohenlohe-Waldenburg — auf der weltl. Fürſtenbank — und Neuenſtein, Caſtell, Werthheim, Rienek, Erbach, Limburg-Gaildorf und Spekfeld, Seinsheim, Reichelsberg, Wieſentheid, Welsheim, Hauſen — bisher auf der Grafen- und Herrenbank — Nürnberg, Rothenburg, Windsheim, Schweinfurt und Weiſſenburg — bisher auf der Städtebank. — Die Hauptſtädte dieſes Kreiſes ſind: Nürnberg, Würzburg, Schwabach und Werthheim. Seine Bewohner ſind ihrer Religion nach zum Theil Katholiken, zum Theil Proteſtanten, überhaupt aber ein arbeitſames, gutes, induſtrieuſes Volk. Der fruchtbarſte Boden des Landes iſt im Würzburgiſchen, Ansbachiſchen und (zum Theil) im Bambergiſchen; der Weinbau am Main und an der Tauber am ſtärkſten, und in der Gegend von Würzburg, Marktbreit, Kizingen, Werthheim :c. am beßten; der berühmteſte ſeiner Weine iſt der Leiſten- und Steinwein (in der Gegend von Würzburg). Der Hanfbau iſt vorzüglich

beträchtlich im Bambergiſchen und (zum Theil) im Baireuthiſchen, der des Flachſes hauptſächlich im Baireuthiſchen und Ansbachiſchen, und der des Tabaks in der Gegend von Erlangen und Nürnberg. Die Hornviehzucht iſt (nach dem Akker- und Weinbau) der wichtigſte Nahrungszweig der Bewohner Frankens. In der Gärtnerei hat es dieſes induſtrieuſe Volk zu einem ſeltenen Grade von Vollkommenheit gebracht. Auch die ſchönen Wälder von Eichen, Buchen, Birken und Nadelholz bieten den Franken einen wichtigen Erwerbszweig dar. Bergwerke, Steinbrüche u. dgl. hat vorzüglich Baireuth. Das Fabrik- und Manufakturweſen iſt (beſonders zu Nürnberg ꝛc.) im blühenden Zuſtande. Die vorzüglichſten Gebirge des Landes ſind: der Fichtelberg, der thüringer Wald, der Steigerwald und das Rhöngebirg; die ganze Fläche iſt übrigens von vielen kleinen Bergen durchſchnitten. Unter den Flüſſen iſt der ſchiffbare Main der größte und wichtigſte mit ſeinen Nebenflüſſen der Regniz, Tauber ꝛc. auch die Werra, die Saale ꝛc. ſind ſehr wohlthätig für Frankens Bewohner. Der Aktiv-Handel mit den Niederlanden iſt ſehr wichtig, und der Tranſito-Handel mit Baiern, Schwaben und Sachſen eine gute Nahrungsquelle; überhaupt gehören die Bewohner des ſchönen Frankenlandes zu den glüklichſten Deutſchlands. — Das Gebiet der unmittelbaren Reichsritterſchaft (der fränkiſche Ritterkreis) iſt in ſechs Haupttheile (Kantone oder Orte genannt) abgetheilt: den Kanton Odenwald, Gebirg, Steigerwald, Baunach, Altmühl und den an der Rhön und Werra; es verbreitet ſich über ganz Franken und verliert ſich ſelbſt über die Gränzen dieſes Kreiſes hinaus.

Franken (die Ballei), einer von den Landesbezirken (Provinzen — Balleien) des deutſchen Ordens; ſie begreift 15 Kommenden (eine Art von Oberämtern), und erſtrekt ſich über den fränkiſchen, ſchwäbiſchen, baieriſchen, kurrheiniſchen und oberrheiniſchen Kreis; zu ihren vorzüglichſten Oertern gehören: das Städtchen Oellingen (in Franken), das große Dorf Wimmenthal (unweit der kurwirtembergiſchen Stadt Heilbronn), der Marktflekken Lauchheim (in der ſchwäbiſchen Kommende Kapſenburg) u. a.

Franken, Geſammtname aller nicht türkiſchen Europäer im Orient (beſonders in der Türkei); ihre Hauptetabliſſements ſind in Aegypten (vorzüglich in Alexandrien, Raſchid und Kahira), der Hauptzwek ihres Aufenthalts in dieſen Gegenden iſt Handel, Nebenzwek Miſſionsanſtalten; in ihren Händen iſt faſt aller See- und Landhandel Aegyptens; für die Aufrechthaltung deſſelben ſorgen im Allgemeinen die Konſuls oder Handelsagenten; Klöſter und Miſſionsanſtalten ſind nur wenige und unter großen Einſchränkungen da.

Franken, baireuthiſches Dorf im Amte Weiſſenſtein im Wunſiedler Kreiſe, in Franken.

Franken, ein (zur Schönburgiſchen Herrſchaft Waldenburg gehöriges) Dorf im erzgebirgiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Frankenau, zur Herrſchaft Dobrilugk gehöriges Amtsdorf, in der Niederlauſiz.

Frankenau, Städtchen in der Landſchaft an der Edder, im Kurheſſiſchen Antheil an Oberheſſen.

Frankenau (oder **Frankenheim**), Pfarrdorf (kleiner Marktflekken) unterhalb Schillingsfurſt, im Antheile der Linie dieſes Namens am fränkiſchen Fürſtenthum Hohenlohe.

Frankenau, Dorf im Sachſen-Altenburgiſchen, 2 Stunden von Schmöllen (ins Amt Altenburg gehörig).

Frankenau, Pfarrdorf (zum Rittergute Neuſorge gehörig) im Amte Auguſtusburg des erzgebirgiſchen Kreiſes, in Kurſachſen.

Frankenbach, Dorf von 270 Seelen, im Amte Königsberg der Landgrafſchaft Heſſen.

Frankenbach, Dorf in der Nähe des Bodenſees, im Gebiete der ehemal. Abtei Weingarten (Amts Hagenau), in Schwaben (jezt Naſſau-Dieziſch).

Frankenbach, Pfarrdorf im Gebiet der Stadt Heilbronn, in Schwaben (jezt kurwirtembergiſch).

Frankenbach, Dorf unweit Rinteln, an der Weſer, im kurheſſiſchen Antheile an der Grafſchaft Schauenburg, (in Weſtphalen).

Frankenberg, Bergſchloß auf der äuſſerſten Spizze eines End-Aſtes des Steigerwaldiſchen Gebirges, in Franken; es beherrſcht eine der ſchönſten Ausſichten.

Frankenberg, Dorf in der öſterreichiſchen untern Landvogtei, in Schwaben.

Frankenberg, Dörfchen von 60 Einwohnern, in der Grafſchaft Limpurg, im fränkiſchen Kreiſe (es gehört Solms-Aſſenheim).

Frankenberg, Dorf im Bambergiſchen Amte Weißmain, in Franken (jezt kurbaieriſch).

Frankenberg, (unrichtige Benennung einer öſterreichiſchen Grafſchaft) ſ. **Frankenburg**.

Frankenberg, Baireuthiſches Schloß, 2 Stunden von Neuſtadt am Culm, gegen Creuſen, in Franken.

Frankenberg, Amt im Kreisamte Freiberg, im Erzgebürgiſchen Kreiſe, in Kurſachſen; es enthält 1 Stadt und 6 Dörfer.

Frankenberg, Stadt, Hauptort vorgenannten Amtes; ſie hat Siz und Stimme auf den Landtagen und liegt an der Tſchopau; ſie enthält etwa 400 Häuſer und hat verſchiedene ſehr gute Manufakturen, die hauptſächlich viele feine wollene Zeuge, Barchent, Canefaſſe, rohe Cattune, halbbaumwollene Zeuge, Kamelotte, Zwillich u. ſ. f. liefern, und beträchtlichen Handel damit haben.

Frankenberg, Amt in der Landſchaft an der Edder, im Kurheſſiſchen Antheile an Oberheſſen; es begreift 2 Städte (Frankenberg und Frankenau) und 25 Dörfer und Höfe, hat ſeinen Siz in dem vormal. Kloſter St. Georgenberg und liegt an der Gränze der Landgrafſchaft Heſſendarmſtadt.

Frankenberg, ſehr alte feſte Stadt an der Edder, Hauptort vorgenannten Amtes; ſie hat viele Freiheiten und war ehemals durch Gewerbe und Handlung ſehr blühend und wichtig. Sie hatte auch die Stapelgerechtigkeit in Anſehung aller derjenigen Waaren und Güter, die vom Rhein herkamen und nach Weſtphalen und Niederſachſen giengen, auch hatte ſie große Niederlagen von Stokfiſchen, Heringen, Butter, Käſe, Leder und dergl. und einen Stapel von Wein, Gewürzen, Leinwand, Flachs, Garn, Wolle, Tüchern u. ſ. f.; man baute auch Waid in dieſer Gegend. Jezt iſt ihr Gewerbe unbeträchtlich. Unweit der Stadt liegt ein noch ſehr ergiebiges Kupfer-, Silber- und Bleibergwerk, nebſt den dazu gehörigen Hütten. Es trägt über 2000 Rthlr. ein, und giebt über 300 Centner Kupfer, vieles Blei und etwa 200 Mark Silber, welches nach Caſſel in die Münze geliefert wird; der ganze Ertrag wird überhaupt zu ungef. 12000 Rthlr. angegeben.

Frankenberg (**Framont**), ſehr hoher Berg im Wasgau, zwiſchen Lothringen und dem untern Elſaſſe, in Frankreich. Es iſt ein ſchönes Eiſenwerk daſelbſt.

Frankenberg, Rittergut bey Hildburghauſen, im Fürſtenthum Koburg (in Oberſachſen).

Frankenberg, Dorf bei Uffenheim, in Franken (zum Ritterkanton Odenwald gehörig).

Frankenberg, Pfarrdorf im frankenſteinſchen Kreiſe, in Schleſien, in einer angenehmen Gegend an der Neiße; es gehört dem Domkapitel zu Breslau und dem Kloſter Kamenz.

Frankenborn, Kirchdorf im Oberamte Hammelburg, des Naſſau-Dieziſchen Fürſtenthums Fulda.

Frankenboſtel, Dorf im Amte Zeven des Herzogthums Bremen.

Frankenburg (fälſchlich **Frankenberg**), gräflich Khevenhülleriſche Grafſchaft im Hausrukviertel des Landes oberhalb der Ens, in Niederöſterreich; ſie hat Baiern und den Hausrukwald zur Gränze, fruchtbaren Boden und gutes Gewerbe, und begreift, auſſer dem gleichnamigen Marktflekken und andern kleinen Orten, die Herrſchaften Sumeregk, Kogl und Kammer.

Frankenburg, Marktflekken mit den Ruinen eines alten Bergſchloſſes und mit einem neuen Schloſſe, Hauptort vorgenannter Grafſchaft; Akkerbau und Handwerke ſind die Hauptnahrungszweige ſeiner Bewohner.

Frankendorf, kleines Dorf im Gerichte Landau des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Frankendorf, Dorf in Thüringen, an der Poſtſtraße zwiſchen Weimar und Jena, im Herzogthum Weimar (in Oberſachſen).

Frankendorf, ein (zur Herrſchaft Dobrilugk gehöriges) Dorf in der Niederlauſiz.

Frankendorf, Bambergiſches Dorf im Amte Memelsdorf, in Franken.

Frankendorf, freyherrlich Crailsheimiſcher und Eybiſcher Weiler an der Schwabach, in Franken.

Frankendorf, vererbpachtetes Vorwerk im Amte Ruppin, im Ruppinſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Frankendorf, Dorf in der Reuſiſchen Herrſchaft Schlaiz, im Vogtlande.

Frankeneck, Dorf im rheiniſchen Ritterkreiſe (jezt Bezirke von Speier, Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Frankenfeld, Baireuthiſches Dorf im ehemaligen Kloſteramte Münchſteinach, bei Langenfeld, in Franken.

Frankenfelde, Pfarrdorf im Amte Zinna, im Lukenwaldeſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Frankenfelde, Kirchdorf im Oberbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; es gehört dem von Wolf.

Frankenfelde, adliches Dorf und Schloß im Amte Ahlten des Fürſtenthums Lüneburg (in Niederſachſen).

Frankenfels, kleiner adlicher Marktflekken im Viertel oberhalb des Wienerwaldes, in Niederöſterreich.

Frankenförde, Pfarrdorf im Amte Zinna, im Lukkenwaldiſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Frankenhag, Baireuthiſches Dorf im Amte Schreez, in Franken (zum Ritterorte Gebirg ſteuerbar). Es hat 120 Einwohner, und 18 Häuſer.

Frankenhammer, Baireuthiſches Dorf zwiſchen Berneck und Eger, in Franken, mit einem Poſtamte an der Poſtſtraße von Baireuth nach Eger.

Frankenhauſen, Schwarzburgiſches Amt im Thüringer-Kreiſe, in Kurſachſen. Es beſteht aus einem ſehr fruchtbaren Landſtrich und gehört großentheils zu dem Strich Landes, der von ſeiner Fruchtbarkeit die goldene Aue genannt wird. Er hat alle Arten von Getreide, Obſt, Gartengewächſen, auch Weinbau, vortreffliche Waldungen und ein ergiebiges Salzwerk (zu Frankenhauſen, einem Hauptorte).

Frankenhauſen, Stadt, durch welche ein Arm der Wipper läuft, im vorgenannten Amte. Sie liegt in einer ſehr ſchönen, fruchtbaren Gegend, an einem Gebirge, welches ein Theil des Vorderharzes iſt, und iſt ganz von Bergen und Waldungen eingeſchloſſen. Es iſt hier ein fürſtlich Schwarzburgiſches Schloß mit einer Kapelle, und eine fürſtliche Regierung. Das Salzwerk unterhalb der Burg iſt ungemein wichtig, gehört den Bürgern der Stadt eigenthümlich und hat eine reiche Sole; die Landesherrſchaft zieht einen Zoll davon.

Frankenhauſen, großes Dorf im Amte Eſchwege, in der Landſchaft an der Werra, in Kurheſſen.

Frankenhauſen, Schloß (Stammhaus der adlichen Familie gleiches Namens) im Amte Lichtenberg der heſſendarmſtädtiſchen obern Grafſchaft Kazzenellnbogen (im oberrheiniſchen Kreiſe).

Frankenhauſen, adlicher Flekken (Pfarrdorf) mit einem Schloſſe, im Amte Zwikkau des erzgebirgiſchen Kreiſes, in Kurſachſen, an der Pleiſſe, 1 Meile von Schmollen.

Frankenhayn, Dorf bey Schlieben, im Kurkreiſe, in Sachſen.

Frankenhayn, Dorf unweit Arnſtadt, im adelichen Gerichte Liebenſtein, im Fürſtenthum Gotha (in Oberſachſen).

Frankenhayn, Dorf an der Werra, in Niederheſſen, unweit Allendorf.

Frankenhayn, Dorf an der Schwalm, in Niederheſſen, unweit Ziegenhayn.

Frankenheim, Dorf von 76 Häuſern, auf der Rhön, im würzburgiſchen (kurbaieriſchen) Oberamte Biſchoffsheim, in Franken (zum Theil der Familie von der Thann gehörig).

Frankenheim, baireuthiſches Dorf an der Eger, 1 Stunde von Weiſenſtadt, gegen Eger, in Franken.

Frankenheim, Dorf im kurſächſiſchen Stifte Merſeburg (in Oberſachſen), bey dem Marktflekken Ranſtädt (ins Amt Lüzzen gehörig).

Frankenheim (Frankenhayn), Dorf im Hennebergiſchen, im (Weimariſchen) Amte Kalten-Nordheim (in Franken), 3 Stunden von dem Städtchen Kaltennordheim, mit guten Steinbrüchen.

Frankenheim, großes Dorf im Amte Eſchwege, in der Landſchaft an der Werra, in Kurheſſen.

Frankenhof, Dorf im Herzogthum Sulzbach, in der Oberpfalz.

Frankenhof, Rittergut mit einem Dorfe (Pausdorf), im Amte Plauen des vogtländiſchen Kreiſes, in Kurſachſen.

Frankenhofen, Pfarrdorf im Biſthum Augsburg, in der Pflege Helmishofen, in Schwaben, von 206 Seelen (jezt kurbaieriſch).

Frankenhofen, kleines Dorf im Gebiete des Kloſters Irrſee, in Schwaben (jezt kurbaieriſch).

Frankenhofen, Pfarrdorf von 1230 Seelen, im Gebiete des Kloſters Salmansweil, in Schwaben, in der Pflege Ehingen, zwei Stunden von dieſer Stadt (jezt kurbadiſch).

Frankenhofen, Einöde (ehemal. Bauernhof) im Gebiete des Kloſters Roggenburg, in Schwaben (jezt kurbaieriſch), merkwürdig wegen eines ihrer vormal. Beſizzer, eines äußerſt intereſſanten Bauerngenies (Georg Egner s), der den wahrhaft originellen Einfall hatte, ſich im Bauernkriege des Kloſters Roggenburg zu bemächtigen, ſich huldigen und die Inful geben zu laſſen; ſein abentheuerlicher Streich koſtete ihm aber den Kopf, ſein Hof wurde geſchleift, und die Güter zum Beßten des Kloſters konfiscirt.

Frankenhofen, Dorf bei Weiltingen, in Schwaben (Kurwirtemberg und Oettingenſpielberg gemeinſchaftlich gehörig).

Frankenhofen, evangeliſch-lutheriſches Pfarrdorf im Ansbachiſchen Kameralamte Waſſertrüdingen, in Franken.

Frankenmark, adlicher Marktflekken im Hausrukviertel Oberöſterreichs.

Frankenow, Rittergut und Dorf im Gerichte Auerbach des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Frankenreuth, Dorf im Gerichte Oeſchenbach des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Frankenreuth, kleines Dorf im Gerichte Treſwiz des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Frankenreuth, baireuthiſches Dorf, 2 Stunden von Creuſſen, in Franken.

Frankenried, Pfarrdorf von 300 Seelen, im Hochſtift Augsburg, in der Pflege Helmishofen, in Schwaben (jezt kurbaieriſch).

Frankenried, Dorf im Gerichte Viechtach des Rentamtes Straubingen, in Niederbaiern.

Frankenroda, Pfarrdorf in dem von Hopfengartenſchen Gerichte, im Fürſtenthum Gotha (in Oberſachſen), mit 340 Seelen, zwiſchen Bergen voll ſchöner Buchen, Eichen und Fichten, in der Nähe der fiſchreichen Werra, mit ſehr gutem Akkerbau und ſchönen Wieſen.

Frankenrode, Dorf bei Ekkardsberge im thüringiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Frankenrode, ſ. **Frankerode**.

Frankenſtein, Dorf, nicht weit von Türkheim an der Hard, in der vormal. Grafſchaft Leiningen (Dachsburgiſchen Antheils, jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Frankenſtein, Pfarrdorf (zum Rittergute Wingendorf gehörig) im Kreisamte Freiberg des kurſächſiſchen Erzgebirges.

Frankenſtein, Dorf im ehemaligen kurpfälziſchen Oberamte Lautern (jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Frankenſtein, Schloß (Stammhaus der Familie gleiches Namens) nicht weit von Niederbeerbach, des heſſendarmſtädtiſchen Amtes Pfungſtadt.

Frankenſtein (Frankenſteinſcher Kreis) Landräthlicher Kreis im Herzogthume Schleſien, (preußiſchen Antheils), zum Fürſtenthume Münſterberg gehörig; er hat eine ſehr angenehme, mit Hügeln und Thälern abwechſelnde Lage, und gränzt gegen Morgen an den Münſterbergiſchen Kreis, gegen Mittag an das Fürſtenthum Neiße, gegen Abend an die Grafſchaft Glaz, und gegen Mitternacht an den Nimptſchen und Reichenbachſchen Kreis, und enthält 10 Q.Meilen. Er iſt mehrentheils eben, an den Gränzen aber, beſonders gegen Glaz, Reichenbach und Grottkau, mit Bergen eingefaßt; die größten Berge, deren 28 ſind, machen von Hollmersdorf bis nach Lampersdorf eine Kette; man findet in denſelben Chryſopraſſe, Opale, Smaragden, Türkiſſe, Marmor, Kalk- und Mauerſteinbrüche, leztere in großer Menge. Der Boden iſt, im Ganzen genommen, ein ſehr tragbarer Lehm, theils gelb, theils grau. Der Flachsbau iſt in dieſem Kreiſe äußerſt wichtig; auch hat er viel Heu; Obſtbäume, Maulbeerbäume, und keinen Mangel an Waldungen. Die Neiße, Pauſebach und Höllebach ſind die Hauptflüſſe des Kreiſes. Die Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht iſt beträchtlich. Der ganze Kreis enthält zwei Städte, (Frankenſtein und Warthe), 67 Dörfer, 30 Kirchen, 24 Vorwerke und 56 Mühlen. Die Zahl der Einwohner iſt überhaupt 32,770. Der größte Theil derſelben iſt katholiſch. Der Adel dieſes Kreiſes macht (mit Münſterberg und Glaz) ein eigenes Ganzes aus.

Frankenſtein, adeliche Mediatſtadt im genannten Kreiſe am Pauſebach, 3 Meilen von Glaz und 9 Meilen von Breslau; ſie iſt gut gepflaſtert, mit Mauern umgeben, hat 4 Thore, 4 Vorſtädte, 30 öffentliche und 568 Privathäuſer. Sie gehört dem Grafen von Schlaberndorf, hat 3 Hauptkirchen, und einen reichen Hospital mit einer kleinen Kirche. Sie iſt der Siz eines königl. Accisamts, eines Kreisſteueramts, eines Poſtamts und einer Filialſalzfakterei. Der Magiſtrat hat die niedere Gerichtsbarkeit. Zur Kämmerei gehören die Dörfer Zadel, Albersdorf, und ein Theil von Warthe. In dieſer Stadt iſt auch eine Kaſerne, eine merkwürdige Bilderſammlung und ein botaniſcher Garten. Die Zahl der Einwohner iſt etwa 3530. Die Nahrung derſelben iſt Akkerbau, Bierbrauerei und Handel, vorzüglich mit Getreide. Die Stadt hat einen beträchtlichen Getreide-Wochenmarkt, auch guten Handel mit Garn und Flachs.

Frankenthal, Stadt von 3235 Seelen, in der Rheinpfalz, zwiſchen Mannheim und Worms, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Speier, Dep. des Donnersbergs (Mont-Tonnerre), in Frankreich, mit (ehemals ſehr blühenden) Manufakturen in Tapeten, Wolle, Seide ꝛc., auch einer guten Porzellanfabrik, angelegt (im 16ten Jahrhundert) von Vertriebenen aus den ſpaniſchen Niederlanden; ſie hat im dreyßigjährigen Kriege, ſo wie im franzöſiſchen Revoluzionskriege (im J. 1794) ungemein viel gelitten, im J. 1688 aber wurde ſie von den Franzoſen faſt ganz vernichtet.

Frankenthal, Dörfchen von 6 Häuſern (der Abtei Langheim gehörig) im Hochſtifte Bamberg, in Franken (jezt kurbaieriſch).

Frankenthal, Dorf und Rittergut unweit Bauzen, in der Oberlauſiz.

Frankenthal, kurſächſiſches Dorf in Meißen, 1 Stunde von Leißnig.

Frankenthal, adel. Dorf im Militſch-Trachenbergſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 1 Vorwerk, 26 Einwohner, und gehört dem von Wolf.

Frankenthal (Ober-), adel. Dorf im Neumarktſchen Kreiſe, in Schleſien, hat 1 Schloß, 1 Vorwerk, 18 Feuerſtellen und 136 Einwohner.

Frankenthal (Nieder-), Dorf mit 1 Vorwerk, 30 Feuerſtellen und 160 Einwohnern, im Neumarktſchen Kreiſe, in Schleſien; es gehört dem Grafen von Haugwiz.

Frankenwinheim, katholiſches Gan-Erbendorf in einer romantiſch-ſchönen Lage zwiſchen Volkach und Gerolzhofen, im jezzigen kurbaieriſchen Fürſtenthume Würzburg, in Franken (zum Theil dem gräflichen Hauſe Schönborn, zum Theil einigen jezt kurbaieriſchen Klöſtern gehörig).

Frankerode, Dorf an der Werra, in Thüringen, unweit der Stadt Eiſenach und Kreuzburg (vormals dem Benediktinerkloſter auf dem Petersberge zu Erfurt gehörig, jezt preußiſch).

Frankerode, Dorf im Fürſtenthume Weimar, in Oberſachſen, im Amte Kapellendorf.

Frankerode, Dorf, 2 Stunden von der Stadt und im oberſächſiſchen Fürſtenthume Gotha.

Frankershauſen, großes Pfarrdorf in Niederheſſen, unweit Allendorf.

Frankfort, blühende Kolonie von beinahe 1000 Seelen am rechten Ufer des Penobscot, in der Grafſchaft Hancock des nordamerikaniſchen Freiſtaates Maine; die Bewohner derſelben ſind Methodiſten; die Gegend iſt fruchtbar an Mais, Weizen und Kartoffeln.

Frankfort, großes, ſchönes Dorf von etwa 300 Seelen, auf einem Hügel am Fluſſe gleiches Namens, in der Grafſchaft Philadelphia, im nordamerikaniſchen Freiſtaate Pennſylvanien, 1 Meile von der Stadt Philadelphia; es hat eine biſchöffliche und eine deutſche Kirche, mehrere Korn- und eine Pulvermühle; über den Frankfort-Creek führen hier zwei ſteinerne Brükken; dieſer Fluß ergießt ſich 1½ engl. Meile von dem Dorfe in den Delawareſtrom.

Frankfurt (am Main), eine der größten, älteſten, reichſten und blühendſten Städte Deutſchlands, 4 Meilen von Mainz, Wahl- und Krönungsſtadt des Römiſch-Deutſchen Kaiſers, Siz der ober- und kurrheiniſchen Kreisſtandſchaft, und (jezt einzige) Reichsſtadt im oberrheiniſchen Kreiſe, berühmt wegen ihres großen, ausgebreiteten Handels, und ihrer vortrefflichen Meſſen, in ältern Zeiten (vor dem neunten Jahrhundert) nur ein königlich-fränkiſcher Flekken, dann aber (vom J. 843 an) die Hauptſtadt des oſtfränkiſchen Reichs, und hierauf (ſeit dem J. 1254) erklärte unmittelbare freie Reichsſtadt, mit etwa 3000 Häuſern und 40,000 Einwohnern. Sie beſteht aus zwei Haupttheilen: dem eigentlichen Frankfurt und Sachſenhauſen (durch den Mainſtrom von einander abgeſondert), iſt in 14 Quartiere abgetheilt, und hat ſehr viele Juden (gegen 7000), die auf eine beſondere Straße (von etwa 200 Häuſern) eingeſchränkt ſind; beide Haupttheile verbindet eine große, ſchöne ſteinerne Brükke. Die Bürger dieſer Stadt ſind (ſeit dem J. 1616) in die Patricier (die Häuſer Altlimburg und Frauenſtein) und die gemeinern Bürger (Gelehrte, Adeliche, Militärperſonen, Handelsleute, Künſtler und Handwerker) abgetheilt; jene ſind von altadelicher Herkunft und haben ſehr viele Prärogative. Die Stadt Frankfurt an ſich beſteht aus 12 Quartieren, Sachſenhauſen aber aus zwei; zu jenem gehört die Judengaſſe (ſeit dem J. 1462 einzig für dieſe Menſchenklaſſe beſtimmt, und gleichſam wie zu Pharao's Zeiten durch ihre Mauern und ihre 3 Thore ein Gefängniß für ſie); ihre Bewohner müſſen (nach Normann) zum Unterſchiede von den chriſtlichen Einwohnern (welch' eine Toleranz im 19ten Jahrhundert!) ſchwarze Mäntel tragen. — Zu den Rathsfähigen Bürgern dieſer Stadt gehört der Handelsſtand und unter den Handwerkern die Feuerarbeiter, Bekker, Mezger, Schuhmacher, Kürſchner, Gärtner, Lohgerber und Fiſcher. Dieſer Rath beſteht aus 43 (in 3 Bänke abgetheilte) Perſonen; Präſident deſſelben iſt der Stadtſchultheis, und das Wahlrecht ſeiner Mitglieder hat der Rath ſelbſt. Die vorzüglichſten Kollegien ſind: das Kollegium der Neuner (eine Art von Rechnungsdeputation), der ſogenannte bürgerliche Ausſchuß (eine Deputation zur Aufrechthaltung der Gerechtſame der Stadt), das Kollegium der Achtundzwanziger (eine Bürgerdeputation zur Beurtheilung des Steuerfußes) u. m. a. — Staatsſachen ſind ein Gegenſtand des ganzen Raths; Rechtsſachen aber in lezter Inſtanz, der des Schöffengerichts (der oberſten Rathsbank); beide haben ihre beſondere Kanzleien (die Stadtkanzlei und die Gerichtskanzlei). Die Mitglieder des Konſiſtoriums ſind zum Theil Geiſtliche, zum Theil Weltliche; das Reviſionsgericht ſeiner Ausſprüche bildet die Schöffenbank. Die übrigen merkwürdigſten öffentlichen Stellen ſind: die zwei Konſulate, das Rentamt, das Forſtamt, die Sanitätsdeputation u. dgl. — Das intereſſanteſte Gebäude der Stadt iſt der Römer, ein großer Pallaſt, deſſen vorderer Theil ein altes, gothiſches Gebäude iſt, das auf einem erhabenen Plazze (dem Römerberge) ruht, und einen großen Saal (den Speiſeſaal des neuerwählten römiſch-deutſchen Kaiſers), ſo wie das Konferenzzimmer bei ſeiner Wahl enthält; der hintere Theil dieſes großen Gebäudes aber iſt moderner gebaut, und enthält ebenfalls einen großen Saal (den Rathsſaal). Die Stadt hat überhaupt viele große, ſchöne, merkwürdige Gebäude, iſt im Ganzen gut und regelmäßig angelegt, enthält mehrere große Plätze, und hat größtentheils breite, gut gepflaſterte, ſchöne, wohl erleuchtete Straßen. Unter den (größtentheils ſchönen und ſehr angenehmen) Spaziergängen zeichnet ſich der Wall aus; außer ſeinen ſchönen Anlagen an ſich, hat er die angenehmſte Ausſicht auf die reizenden Mainufer. — Die Zahl der Künſtler und Handwerker aller Art (Schriftgießer, Buchdrukker, Bildhauer, Kupferſtecher, Feuerarbeiter, Weber ꝛc.) iſt ſehr beträchtlich; Fabriken und Manufakturen ſind aber verhältnißmäßig nicht viele hier; unter dieſe gehören vorzüglich: 3 Kaffa- und Wollenplüſch-Manufakturen, eine Ziz- und Kattunfabrik (zu Niederrode, einem nahen Orte), 6 Sammet- und Seidenmanufakturen, 2 Tapetenmanufakturen, 2 Gold- und Silberfabriken,

14 Ta-

Digitized by Google

14 Tabaksfabriken, mehrere Wachstuchmanufakturen, 2 beträchtliche Eſſigſiedereien, eine Farbwaarenfabrik (zu Niederrode), einen Saffianfabrik (zu Oberrode) u. m. a.; auch iſt in der Nähe (zu Soden) ein wichtiges Salzwerk. Zeughäuſer hat die Stadt drei und Bürgerkompagnien 14 (nach der Zahl ihrer Quartiere). — Die Handlung iſt die Grundlage aller Gewerbe und des groſsen Wohlſtandes dieſer Stadt, der durch ihre vortreffliche Lage (am ſchiffbaren Main), und ihre beiden berühmten Meſſen äuſserſt begünſtigt wird; unter dieſen ſpielt der Zwiſchenhandel (nach Holland, Frankreich, Deutſchland überhaupt, England, Helvetien, Italien, Polen und Ungarn, ſelbſt nach Schweden und Ruſsland) eine ſehr glänzende Rolle, und Frankfurt iſt gewiſſermaſsen die Hauptwaarenniederlage der Engländer und Holländer, ſo wie anderer Nationen; auch iſt Frankfurt einer der erſten Wechſelplätze Deutſchlands; es rechnet mit den vorzüglichſten Handelsörtern direkte, und giebt auf alle anſehnliche Plätze Anweiſungen ab; der gröſste Theil der Wechſel wird aber auf die hieſigen zwei groſsen, ſolennen Meſſen (am Dienſtage nach Oſtern und am Montage vor Mariä Geburt) geſtellt. Jede derſelben dauert drei Wochen, ſind nach den Leipziger Meſſen die wichtigſten in Deutſchland, und werden von einer groſsen Zahl Kaufleute aus allen deutſchen Manufaktur- und Handelsſtädten, aus Frankreich, Holland, Italien, Helvetien ꝛc., ſelbſt Amerika, beſucht. Zur Beförderung des groſsen Zwekkes dieſer Meſſen (des Handels), und zur Sicherheit der einzelnen Kaufleute wurden in jenen fürchterlichen Zeiten, wo Räuberei der ordentliche Erwerbszweig der ſogenannten edeln Herren Deutſchlands war, Geleitsbriefe von den mächtigern Beherrſchern für eine gewiſſe Summe Gelds gegeben, und zur Sicherheit der reiſenden Kaufleute und ihrer Waaren Truppen auf die Straſsen ausgeſtellt; dies gab, (nachdem dieſes Raubſyſtem zur Ehre Deutſchlands verſchwunden war) zu dem Begriffe einer Geleitsgerechtigkeit (des ehemal. Kurfürſten von Mainz, des Landgrafen von Heſſen, des Kurfürſten von der Pfalz ꝛc.) Veranlaſſung — dies Denkmal deutſcher Barbarei aber wurde mit vielen andern Inkonſequenzen eines rechtlichen Staats durch den folgereichen Frieden von Luneville vernichtet. — Für die Schiffahrt (auf dem Main und Rhein) und die Landfuhren ſind die beſsten Anſtalten da, und dieſe Gegenſtände des Erwerbszweiges ſind ebenfalls für Frankfurts Bewohner äuſserſt wichtig. — Die Einkünfte der Stadt Frankfurt belaufen ſich überhaupt gegen 550,000 Gulden rheinl.; die Quellen derſelben ſind vorzüglich die Vermögensſteuer Perſonalſteuer, Acciſe u. dgl. — Unter ihre hauptſächlichſten Prärogative gehört das derſelben von Karl V. (im J. 1555) verliehene Münzrecht. — Schulden hat die Stadt eine nicht unanſehnliche Summe, die ihr Daſeyn (auſser den Kriegsdrangſalen älterer Zeit) vorzüglich den franzöſiſchen Freiheits- und Gleichheitshelden zu verdanken hat. — Das (reguläre) Militär der Stadt beſteht (auſser den 3 Kompagnien bürgerlicher Reuterei und den 11 Kompagnien bürgerl. Infanterie) aus etwa 850 Mann. — Die Stadt iſt der Siz vieler fürſtlicher, gräflicher und anderer vornehmer Häuſer und hat immer einen groſsen, wichtigen Zufluſs von Fremden aus allen Gegenden. Ihre vorzüglichſten Wirthshäuſer ſind der römiſche Käuſer und das Rothehaus. Auſser dieſen (und dem Römer) gehören zu den merkwürdigen Gebäuden dieſer Stadt der Mainzerhof (jezt kurerzkanzleriſch), der trieriſche Hof (jezt der Stadt gehörig) u. a. Höfe, der taxiſche Pallaſt, das deutſche Haus (an der Mainbrükke), das ſchöne Schauſpielhaus u. a. m. Die vorzüglichſten öffentlichen Plätze ſind: der Römerberg (mit dem Römer und ſeinen Kaufmannsgewölben), der Liebfrauenberg (mit dem Hauſe Braunfels und guten Gewölben), und der Roſsmarkt (mit dem Kronſtädter Stifte). Zu den wohlthätigen Anſtalten gehören hauptſächlich das Armen- und Waiſenhaus, das Zuchthaus, das Irrenhaus, der Hoſpital zum heil. Geiſt u. a. — Auch hat die Stadt eine gute Bibliothek und Münzſammlung, ein reiches Fräuleinſtift, eine Stiftung zur Verpflegung armer Bürger (mit einem guten botaniſchen Garten, einem chemiſchen Laboratorium, einem anatomiſchen Theater und einem Mineralienkabinet), ein groſses Gymnaſium von ſechs Klaſſen und andere nüzliche Anſtalten. Die herrſchende Religion der Stadt und ihres Gebiets iſt die lutheriſche; geduldet ſind: die Juden, Reformirten und Katholiken; leztere haben mehrere ſchöne groſse Kirchen (die Bartholomäuskirche ꝛc.) — Die Wechſelzahlungen Frankfurts geſchehen im 20, öffentliche Zahlungen im 22, und gemeine (Privat-) Zahlungen im 24 Gulden-Fuſs. — Das Gebiet der Stadt iſt von Hanau, Heſſen, Yſenburg u. a. Herrſchaften umgeben, hat die reizendſten Gefilde und iſt reich an den vortrefflichſten Wein- und Gartengewächſen; zu demſelben gehören: der Flekken Bonames, die Dörfer Niedererlenbach, Dortelweil, Hauſen, Oberrad, Niederrad und Niederurſel (beide leztern zum Theil), ein Theil der Schuzherrlichkeit über Soden und Sulzbach (jezt an Naſſau-Uſingen abgetreten), und (nach dem Entſchädigungsſyſtem) alle Klöſter und geiſtliche Beſizzungen (ſowohl in der Stadt ſelbſt, als in ihrem Bezirke) das Bartholomäusſtift, das St. Leonhardsſtift ꝛc — eine reiche, wichtige, mit etwas über 80000 Gulden Renten (an die Grafen von Salm und Stadion) beſchwerte Akquiſition — eine Quelle groſser, faſt unerſchöpflicher Einkünfte! — Der Reichsanſchlag der Stadt beträgt 500 Gulden und ihr Kammerziel 676 Rthlr. 26 Kreuzer; auf dem Reichstage hatte ſie vor der Veränderung des deutſchen Staatskörpers die ſechſte Stelle der rheiniſchen Städtebank, und auf dem oberrheiniſchen Kreistage die dritte — ihr Verhältniſs nach der Umwandlung des deutſchen Reichs iſt noch unbeſtimmt. —

Frankfurt (an der Oder), Immediatſtadt im Lebusſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, in

Digitized by Google

in einer angenehmen Gegend unterm 32° 13′ 45″ der Länge, und 52° 22′ der Breite. Sie iſt auf der einen Seite von der Oder, und auf der andern Seite mit Weinbergen umgeben und 10 Meilen von Berlin, 6 Meilen aber von Kroſſen entfernt. Sie hat 1315 Häuſer, und iſt der Siz einer Univerſität, die eine anſehnliche Bibliothek hat, und, außer 16 Dörfern, das ehemalige Stift bei der Domkirche zu Stendal beſizt. Die Zahl der Studierenden iſt gewöhnlich nicht über 200. Die Stadt hat (mit der Waiſenhauskirche und Hoſpitalkirche) 6 lutheriſche Kirchen und 2 reformirte (eine deutſche und eine franzöſiſche). Sie iſt der Siz zweier geiſtlichen Inſpektionen (einer lutheriſchen über 74 Kirchen, und einer reformirten). Außer den gewöhnlichen Schulen hat ſie eine Freiſchule für 360 Kinder beiderlei Geſchlechts (zum Andenken des Rettertodes Herzogs Leopolds von Braunſchweig geſtiftet). Ihre übrigen nüzlichen Anſtalten ſind eine Geſellſchaft für Wiſſenſchaften und Künſte, ein Hoſpital, ein Waiſenhaus und ein Zucht- und Arbeitshaus. Ferner hat ſie ein königl. Bankokomptoir, ein Poſtamt und eine königl. Steinkohlenniederlage; auch iſt ſie der Siz eines franzöſiſchen Koloniegerichts und eines königl. Domänen-Juſtizamts, das die Domänenämter Frauendorf, Neuendorf, Lebus und Biſchofſee unter ſich begreift. Der Magiſtrat hat hohe und niedere Gerichtsbarkeit. Seine Beſizzungen ſind ſehr beträchtlich; zu denſelben gehören das rothe Vorwerk (in der Nähe der Stadt) und mehrere Waldungen. In der Gubener-Vorſtadt iſt eine einträgliche Bierbrauerei (ehemal. Karthauſe) und eine gute Ziegelbrennerei. Ueber die Oder fährt eine ſchöne (280 Schritte lange) Brükke; jenſeits derſelben iſt der Weidendamm, der eine Länge von 1800 Schritten hat, bis an die Kroſſenſche Landwehre reicht, und zum Theil aus ſchönen Küchengärten, zum Theil aber auch aus Wieſen beſteht. Auf der weſtl. Seite der Stadt ſind die Gubenſche und Lebusſche Vorſtadt, und außerhalb derſelben das ſchöne Monument des Herzogs Leopold, jenes großmüthigen Menſchenfreundes, der bei einer Ueberſchwemmung der Oder (im J. 1785) durch den Verſuch, einige Unglükliche zu retten, ſelbſt in den Fluten begraben wurde. — Zur Beſazzung hat die Stadt ein Infanterieregiment. Ihre Civileinwohnerzahl beträgt gegen 10000 (worunter etwa 130 franzöſiſche Anſiedler und 730 Juden ſind); leztere haben eine Buchdrukkerei und eine Synagoge. Unter die Prärogative der Stadt gehört die Zollfreiheit ihrer Bürger in den Brandenburgiſchen Ländern, die Stapelgerechtigkeit (für diejenigen Waaren, welche von Stettin nach Schleſien oder Sachſen hierdurch gehen). — Die vorzüglichſten Nahrungszweige ihrer Bewohner ſind guter Akkerbau und beträchtliche Viehzucht, etwas Weinbau, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei und Fiſcherei (in der Oder und Warthe); der Hauptnahrungszweig aber iſt ein wichtiger Handel und vorzüglich die drei großen Meſſen der Stadt (Montags nach Reminiscere, Margaretha und Martini). Zum Beßten des Handels iſt eine eigne Kommerzkommiſſion da. Der Tranſitohandel, den die Stadt auf der Oder über Breslau durch ganz Schleſien und über Stettin nach der Oſtſee treibt, beſchäftigt jährlich gegen 2000 Schiffe. Unter die vorzüglichſten Fabriken gehören: eine Ofen- und Krukenfabrik, eine Blei- und Schrotgießerei, mehrere gute Tabaksfabriken, mehrere beträchtliche Manufakturen in ſeidenen Zeugen, Korduan, Leinwand ꝛc., und mehrere wichtige Stärkefabriken, Tuchmanufakturen und Bleichen; überhaupt ſind Handel und Gewerbe im blühendſten Zuſtande und die Einwohner in einer glüklichen Lage.

Frankfurt, Weiler, 1 Stunde von Schwarzenberg, gegen Pommersfelden, in Franken.

Frankleben, Pfarrdorf und Rittergut im Amte und Stifte Merſeburg, in Kurſachſen.

Franklin, Kolonie und Fort am Einfluſſe des French-Creeks in den Allegany im Schenkungslande, in Penſylvanien (in Nordamerika); die Beſazzung iſt klein; der Diſtrikt dieſer Kolonie liegt an beiden Ufern des French-Creeks, gehört dem Staate, und beträgt gegen 3000 Acres.

Franklin, Grafſchaft im nordamerikaniſchen Freiſtaate Pennſylvanien, ehemals ein Theil Kumberlands, ſüdlich von Maryland, weſtlich von den Nordbergen (als Gränzpunkten von Bedford und Mifflin), nördlich von Mifflin, und öſtlich von Kumberland umgeben; der öſtliche und ſüdliche Theil iſt eben; in Nordweſten aber ſind Zweige der blauen Berge; zwei kleine, fruchtbare Thäler (Path- und Horſe-Valley) durchſchneiden ſie; der niedrige Theil des Landes iſt ein Zweig des fruchtbaren Schenandothales in Virginien. Die Grafſchaft hat ſchönen Marmor, in mehreren Bergen Eiſenerz, und zu deſſen Verarbeitung mehrere Hochöfen und Hammerwerke. Der ſchönſte, fruchtbarſte Theil des Landes ſind die Ufergebiete des Conecocheague-Creek. Die vorzüglichſten Flüſſe ſind dieſer (in mehreren Armen) und der Conedogwinit. Das ebene Land der Grafſchaft iſt ſehr gut angebaut. Der Flächenraum dieſer Grafſchaft beträgt 37¹ Q. Meilen, und die Einwohnerzahl gegen 16000. Die meiſten dieſer ſind brittiſcher Abkunft. Die Zahl aller Orte iſt 11. Hauptort iſt Chambersburg.

Frankop (Francop), Dorf und Rittergut, unweit Neuenfelde, an der Elbe, im Herzogthume Bremen (in Niederſachſen).

Frankreich (lat. Gallia oder Francia; franz. la France), einer der größten, volkreichſten, blühendſten Staaten von Europa, ehemals unter der Herrſchaft eines Königs, jezt eines Konſuls (unter dem Namen einer Republik), ein wahres Rom im Geiſte der jezzigen Zeit, und der Hauptbrennpunkt jedes politiſchen Sehers. — Dieſes Land, das ſich durch ſeine große, folgereiche Revoluzion ein ehernes Denkmal in der Völker- und Staatengeſchichte geſtiftet hat, das gegenwärtig eine der erſten und glänzendſten Rollen auf dem großen Welttheater ſpielt, iſt auch für den Geographen einer der merkwürdigſten,

würdigſten, intereſſanteſten Gegenſtände; es hat durch das gränzenloſe Waffenglük ſeiner Kriegsheere nicht nur einen großen Theil von Europa erſchüttert und umgewälzt, ſondern ſich auch in ſeinem Innern und Aeußern in geographiſcher Rükſicht mächtig verändert. Es liegt jezt zwiſchen dem 12 und 27° der Länge und dem 42 und 52° nördl. Breite, iſt von Deutſchland, Helvezien, Italien, dem Mittelländiſchen Meere, Spanien, dem Atlantiſchen Meere und dem Kanal umgeben, hat meiſtens Naturgränzen (Gebirge, Flüſſe und Meere) und iſt gegen 12000 Q. Meilen groß. Es hat viele ſchöne und wohlgewäſſerte Ebenen, und iſt von verſchiedenen Bergreihen durchſchnitten. Unter ſeinen Gebirgen ſind die merkwürdigſten: im Süden das Gränzgebirge der Pyrenäen, deſſen höchſte Spizzen, der Canigou und Pic du Midi, zu Frankreich gehören; von den Pyrenäen läuft ein Aſt, der ſich in verſchiedene Zweige theilt, durch das ganze Land. In demſelben zeichnet ſich der Berg Lozere, unweit der Küſte des Mittelländiſchen Meeres, aus. Vom Lozere ſpringt ein Zweig nordweſtlich, (das Gebirge von Auvergne) und begreift die 3 hohen Berge Cantal, Mont d'Or und Puy de Dome. Der Hauptaſt geht vom Lozere nördlich, und heißt die Sevennen, breitet ſich gegen die Mitte des Landes hin in zwei Arme aus, wovon der eine nordweſtlich bis an die Atlantiſchen Küſten ſich erſtrekt, der andere aber ſich unter dem Namen Cote d'Or nordöſtlich zieht, nach einigen Krümmungen auf der einen Seite mit dem Voges (dem Vogeſiſchen, Wasganiſchen Gebirge) vereinigt, und durch daſſelbe mit dem Jura, dem Gränzgebirge gegen Helvezien, und den Alpen, welche Frankreich von Italien ſcheiden, auf der andern aber durch eine Bergkette (zwiſchen der Maas und Aisne) mit dem Ardener-Wald-Gebirge, im Norden, zuſammenhängt. — Zu ſeinen vorzüglichſten Gewäſſern gehören 6 Hauptflußgebiete und mehrere Küſtenflüſſe. Die Hauptflüſſe ſind: 1) die Seine, welche im Gebirge Cote d'Or entſpringt, auf ihrer rechten Seite die Flüſſe Aube, Marne, Oiſe mit der (ſüdlich von der Oiſe fließenden) Aisne, auf der linken aber die Flüſſe Yonne und Eure aufnimmt, und in den Kanal fällt. 2) Die Loire, die unter allen das größte Gebiet hat, entſpringt nordöſtlich vom Berge Lozere, empfängt auf ihrer linken Seite den weſtlich von ihrer Quelle, am Lozere entſpringenden Fluß Allier, weiter hinab den kleinen Loiret, den Cher und Indre, die Vienne, auf ihrer Oſtſeite von der Creuſe verſtärkt, und einen von den beiden, Sevre genannten Flüſſen, (der andere iſt ein Küſtenfluß); auf ihrer Rechten die kleine Nievre, und die vereinigten Flüſſe Loir, Sarte und Mayenne, und fällt ins Atlantiſche Meer. 3) Die Garonne entſpringt in der Mitte der pyrenäiſchen Gebirgskette, nimmt zur Linken den Fluß Gers, zur rechten Hand die Flüſſe Arriege, der auch auf den Pyrenäen entſpringt, den Tarn, verſtärkt, zur Rechten deſſelben, durch den Aveiron, den Lot, und die Dordogne mit der Correze auf, erhält von da an den Namen Gironde, und fällt ins Atlantiſche Meer. 4) der Rhone tritt aus dem Genfer-Gebiete in Frankreich, macht auf eine Strekke die Gränze gegen Savoyen, (das Dep. des Montblanc), nimmt dann auf ihrer Rechten die Flüſſe Ain, Saone, die beim Anfange des Vogeſus entſpringt und ſich mit dem vom Jura kommenden Doubs vereinigt, Ardeche und Gard; auf ihrer Linken die Flüſſe Iſere, Drome, und Durance auf, und fällt durch zwei Hauptmündungen, die aber verſandet, und den Schiffen faſt unzugänglich ſind, ins Mittelländiſche Meer. 5) Die Schelde entſpringt in der ehemaligen Picardie, nimmt auf der linken Seite die Lys oder Leye, auf der rechten aber die Rupel auf mit der Dyle und der Nethe, welche aus dem Zuſammenfluß der großen und der kleinen Nethe entſteht, und ergießt ſich durch zwei Mündungen die Oſt- und Weſt-Schelde, wovon die leztere, Hont genannt, die Gränze macht, in die Nordſee. 6) Der Rhein, jezt Gränzfluß von Helvezien an bis an die Niederlande, nimmt auf der linken oder franzöſiſchen Seite die Moſel, welche die Saar mitbringt, und (als Waal) die Maas auf, in welche zur Linken die Sambre, zur Rechten die Ourthe und die Roer fallen. — Von Küſtenflüſſen fließen 1) in den Kanal, nördlich von der Seine, die Somme, und weſtlich die Orne, von deren Mündung weſtlich im Meere der Felſen Calvados liegt; 2) in das Atlantiſche Merr, und zwar a) nördlich von der Loire die Vilaine, die auf ihrer linken die Isle empfängt, und von deren Mündung der berühmte Meerbuſen Morbihan nordweſtlich nicht weit entfernt iſt, b) zwiſchen der Loire und Garonne die Vendee, vereinigt mit einem der beiden Sevres, und die Charente; c) ſüdlich von der Garonne der Adour: 3. in das Mittelländiſche Meer, weſtlich von dem Rhone, die Aude und der Herault, öſtlich von derſelben, auf der italieniſchen Gränze, der Var, der Canal, oder die große Meerenge von Calais und Dover bis zu den weſtlichen Spizzen Frankreichs und Englands, wird hier la Manche und der öſtliche Mund deſſelben Pas de Calais genannt. Von den innern Kanälen iſt der von Languedok, (ehemals der königliche), der die Garonne, folglich das Atlantiſche mit dem Mittelländiſchen Meere verbindet, der wichtigſte. — Die Luft des Landes iſt im Durchſchnitte gemäßigt und geſund, und der Boden fruchtbar. — Der größte Theil der vorhin genannten Flüſſe iſt klein und unbedeutend, aber bei der jezzigen Eintheilung des Landes wegen der Namen der Departements, die mehrentheils von Flüſſen genommen ſind, merkwürdig. — Frankreich iſt eine repräſentative Republik, unter einem auf Lebenszeit ernannten Oberhaupt (der erſte Conſul genannt) der eine ſehr ausgedehnte Gewalt hat. Die beiden andern Conſuln ſind bloß ſeine Gehülfen. Die Miniſter und der Staatsrath ſtehen unter ihm. Dieſe

Digitized by Google

Dieſe Regierung thut alle Vorſchläge zu Geſezzen; das Tribunat (100 Mitglieder) erörtert ſie und ſtimmt darüber; der geſezgebende Körper (300 Mitglieder) nimmt ſie an, oder verwirft ſie. Der Erhaltungs-Senat (80 Mitglieder) ſoll über die Erhaltung der Conſtitution wachen und die höchſten Beamten wählen. Das Reich iſt in Departements und Gemeinde-Bezirke getheilt, in welchen die Bürger dreierlei Liſten der Wahlfähigen machen. Jedes Departement hat ſeinen Präfekt oder Gouverneur, und die Gemeindebezirke ihre Unterpräfekte. Die königliche Würde, der Adel und alle beſondern Rechte, Privilegien und Freiheiten gewiſſer Provinzen, Stände, Orte oder Privatperſonen ſind abgeſchafft. — In Anſehung der Produkte unterſcheiden ſich die ſüdlichen Provinzen ſehr von den nördlichen, ſo wie auch in Rükſicht der Wärme. Getreide hat Frankreich im Ueberfluſſe; denn in einem gemeinen Jahre gewinnt es deſſen mehr, als es für ſich verbraucht; auch hat es viel Flachs und Hanf; die Schaafzucht iſt ſtark, und giebt ſchöne Wolle; die Pferdezucht iſt nur in den nördlichen Provinzen gut, die Mauleſelzucht anſehnlich, die Rindviehzucht in den ſüdweſtlichen Provinzen ebenfalls; Safran, Kapern, Baumöl und Seide haben die ſüdlichen Provinzen; Wein und Obſt werden in den meiſten Gegenden in großem Ueberfluſſe gebauet; und in den ſüdlichen auch edle Früchte; Salz, ſonderlich Seeſalz, wird in Menge gewonnen; auch hat es alle Arten Mineralien, beſonders Eiſen, Quekſilber, Marmor und Feuerſteine. — Die franzöſiſchen Manufakturen in Seide und Wolle ſind von der größten Wichtigkeit, und ihre Waaren wegen der Schönheit der Muſter und Lebhaftigkeit der Farben ſehr beliebt. Es werden die ſchönſten gewirkten Tapeten mit der äußerſten Kunſt, Seiden- und Wollenſtoffe von ſehr manchfaltiger Art, goldne und ſilberne Brokade, ächte und unächte Treſſen, Stikkereien, ſeidne Strümpfe, Spizzen, Kammertuch, Battiſt und andere Sorten Leinwand, Papier, unzählige Galanterie-, Puz- und Modenwaaren, Spiegel und andere Glaswaaren vortreflich und in Menge verfertigt; auch wird überaus viel Branntwein und Weineſſig gemacht. Der Stokfiſch- und Heringsfang in den nordiſchen Meeren, der Wallfiſchfang in den nordiſchen und ſüdlichen Meeren, und der kleine Fiſchfang an den Küſten ſind anſehnlich. — Der franzöſiſche Handel beruht theils auf ſeinen Naturprodukten, worunter Wein, mit dem daraus bereiteten Branntwein und Weineſſig, und Obſt die wichtigſten ſind, theils auf ſeinen Fabrikaten aller Art, theils auf weſtindiſchen Waaren, ſonderlich Zukker, Kaffee, Baumwolle und Indigo. Dagegen bedarf Frankreich von europäiſchen Produkten eine große Menge roher Materialien zu ſeinen Manufakturen, als: Seide, Wolle, Hanf und Flachs, roh und verarbeitet Leder und Häute, Bauholz, Kohlen, Metalle aller Art, Pech, Theer, Pottaſche; mancherlei Lebensmittel, viel Tabak, und von Fabrikwaaren hauptſächlich kurze Waaren. Frankreichs Handel erſtrekt ſich durch ganz Europa; nach der Levante, nach der Nordküſte von Afrika, nach Senegambien und Guinea, wo es ſonſt am Sklavenhandel beträchtlichen Theil nahm, nach der Oſtküſte von Afrika, nach Oſtindien und China, nach den vereinigten Amerikaniſchen Staaten, und nach ſeinen weſtindiſchen Kolonien. Alle Handelsgeſellſchaften ſind aufgehoben worden. Die geſammte Ausfuhr beträgt jährlich gegen 100 Mill. Thlr., die Einfuhr über 84 Mill. Thlr. und der Gewinn über 14 Mill. Thlr. Der ganze Seehandel nebſt den Fiſchereien gebraucht an Schiffen ungefähr 2 Mill. Tonnen, wovon der Küſtenhandel die Hälfte wegnimmt, der faſt ganz mit franzöſiſchen Schiffen getrieben wird; die andere Hälfte, nämlich der Handel mit den europäiſchen Reichen und der Levante, wird größtentheils von fremden Schiffen getrieben, ſonderlich werden die nördiſchen Häfen wenig von den Franzoſen beſucht. Die Seefahrt beſchäftigt überhaupt 50 bis 60000 franzöſiſche Matroſen. Die wichtigſten franzöſiſchen Seeſtädte ſind an der Nordſee: Antwerpen, Oſtende und Dünkirchen; am Kanal: Dieppe, Havre, Rouen, und St. Malo; am Ocean: Breſt, l'Orient, Nantes, Rochelle, Bordeaux und Bayonne; am Mittelländiſchen Meere: Marſeille, Cette und Toulon. Die wichtigſten Handels- und Manufakturſtädte des Innern ſind: Paris, Lyon, Amiens, Abbeville, Cambrai, Valenciennes, Lille, Brüſſel, Lüttich und Tours. Die ältere franzöſiſche Rechnungsmünze iſt der Livre (werth 6 Gr.). Er wird in 20 Sous, und ein Sous oder Sol in 12 Deniers getheilt, deren 3 auf einen Liard gehen. Die neuere iſt in Franken, davon jeder in 100 Centimes getheilt wird. An klingenden Münzen hat man in Golde: den ſogenannten Louisd'or, deſſen Gehalt öfter verändert worden iſt, daher man den alten und neuen (Louisneuf) unterſcheidet, in ganzen, doppelten und halben Stükken; in Silber: den Ecu (Krone) und doppelten Ecu (in Deutſchland gemeiniglich kleiner und großer Thaler, auch halber und ganzer Laubthaler oder Ducaten genannt), von 3 und 6 Livers, und kleinere Stükke; Kupfergeld hat man vom ganzen Sol bis zum Pfennig, und jezt bis zum Centime, deren 5 einen Sol (Sous) und 100 einen Frank ausmachen. Das baare circulirende Geld in Frankreich beträgt etwa 2500 Millionen Franks. Papiergeld iſt keines mehr vorhanden. — Die Zahl aller Einwohner Frankreichs beträgt jezt gegen 34 Millionen. Ihre Sprache iſt eine der weichſten und ausgebildetſten in Europa, und unter allen als allgemeine Hof- und Modeſprache am weiteſten verbreitet. In einigen Gegenden wird auch noch die alte celtiſche (galliſche) und in den neuen Provinzen die deutſche und niederländiſche, ingleichen die walloniſche Sprache (ein Patois) geſprochen. Die Religion des Staats iſt jezt wieder die Römiſch-Katholiſche, doch hat die Proteſtantiſche gleiche Rechte mit derſelben, und für alle andere Religionen iſt die vollkommenſte Gewiſſens- und Gottesdienſtsfreiheit eingeführt. Cultur, feine Sitten, gründliche und encyklo-

encyklopädiſche Kenntniſſe, freier Unterſuchungsgeiſt und guter Geſchmak haben ſich, nächſt Italien, vorzüglich von Frankreich aus über Europa verbreitet; es hat faſt in allen Zweigen der Wiſſenſchaften und Künſte immer große Männer hervorgebracht, auch viele gute Anſtalten zur Beförderung derſelben gehabt, die jezt eine totale Veränderung erlitten haben. Alle Univerſitäten, Akademieen, Collegia ſind aufgehoben, dagegen iſt in Paris ein Nationalinſtitut und eine Normalſchule, in den Departements aber Lycäen und andere Lehr-Anſtalten, Geſundheitsſchulen u. ſ. w., errichtet worden, an welche ſich die niedern Schulen anſchließen. Der größte Theil dieſer Schulen iſt aber noch nicht ganz organiſirt. — Der ganze franzöſiſche Staat beſteht jezt (der Zeitfolge nach) aus zwei Haupttheilen: dem alten Frankreich (Frankreich vor ſeiner Erweiterung) und dem neuen Frankreich (ſeinen Akquiſitionen in Deutſchland, Italien ꝛc.); jener Theil wurde vormals in folgende 16 große Provinzen eingetheilt: 1) Isle de france; 2) Pikardie und Artois; 3) Champagne und Brie; 4) Lyonnais; 5) Bourgogne (Burgund); 6) Dauphine; 7) Provence; 8) Languedok; 9) Guyenne und Gascogne; 10 Orleannais; 11) Bretagne, 12) Normandie; 13) franzöſiſche Niederlande; 14) Grafſchaft Burgund oder Franche-Comte; 15) Herzogthum Lothringen; 16) Landgrafſchaft Elſaß; wozu noch hinzugekommen iſt: 17) die Inſel oder das Königreich Korſika. Der leztere Haupttheil aber begreift: 1) die Grafſchaft Avignon und Venaiſſin; 2) das Herzogthum Savoyen; 3) die Grafſchaft Nizza und das Fürſtenthum Monaco; 4) das Bisthum Baſel; 5) die öſterreichiſchen Niederlande, nebſt Lüttich, Stablo und Malmedy; 6) ein von der Republik der vereinigten Niederlande abgetretener Landſtrich; 7) die kleine Republik Genf; 8) die helveziſche Stadt Mühlhauſen mit ihrem Gebiete; 9) die übrigen teutſchen Länder auf dem linken Rheinufer, nämlich: die Hälfte des Herzogthums Cleve, das Herzogthum Jülich, ein Theil des Erzſtifts Mainz, der größte Theil des Erzſtifts Trier, die Hälfte des Erzſtifts Kölln, der größte Theil der Hochſtifte Worms und Speier, die vormals kurpfälziſchen Fürſtenthümer Simmern, Lautern und Veldenz; das Herzogthum Zweibrükken, die Grafſchaft Sponheim, die Grafſchaft Saarbrük und mehrere andere Graf- und Herrſchaften; desgleichen die vormaligen Reichsſtädte: Aachen, Kölln, Worms und Speyer; 10) das Fürſtenthum Piemont und 11) die Inſel Elba. — Dieſe Akquiſitionen betragen zuſammen gegen 2000 Quadratmeilen und 7 Millionen Einwohner. — Ganz Frankreich iſt jezt in 109 Departemente, jedes derſelben wieder in mehr oder weniger Gemeindsbezirke (Arrondiſſements) und dieſe zulezt in Kantone abgetheilt, welche erſtere größtentheils ihre Namen von ihrer Lage an Flüſſen und Bergen, zum Theil auch von einzelnen, beſonders merkwürdigen Orten, die Bezirke und Kantone aber von ihren Hauptorten haben. — Die Hauptſtadt des ganzen Staates und der Siz der Regierung und Geſezgebung iſt Paris (in Isle-de-france).

Frankreich — Insel (Isle-de-france), eine von den zwei franzöſiſchen Mascareninſeln, im indiſchen Ocean (in Südafrika), unterm 20° ſüdlicher Breite und 50° öſtl. Länge (von London), gegen 45 (franzöſiſche) Meilen ſüdöſtlich von Bourbon (oder Reunion — der zweiten Mascareneninſel); ihr Umfang beträgt gegen 40 Meilen, und die Zahl ihrer Bewohner (Europäer und Afrikaner) etwa 36000. Ehemals wurde ſie in mehrere Quartiere (unter welchen Flacq im öſtlichen und Pompelmuſſe im nördlichen Theile die vorzüglichſten ſind) abgetheilt, jezt bildet ſie aber nach der neuen Organiſationsart des Mutterlandes) ein franzöſiſches Departement, und dieſes Bezirke und Kantone. Sie wurde im 16ten Jahrhundert von einem Portugieſen (Mascarenhas) entdekt; von den Holländern (unter dem Namen Mauritiusinſel) in Beſiz genommen, dann (im J. 1712) verlaſſen, und den Franzoſen eingeräumt. Sie hat größtentheils eine geſunde, durch den herrſchenden Südoſtwind abgekühlte Luft, und in ihrem Innern vielen Regen. Jahreszeiten ſind zwei: die der Südoſtwinde (zwiſchen dem April und November) und die der Nordweſtwinde (in den übrigen Monaten). Die heftigen Orkane dieſer Inſel verurſachen (beſonders im Januar, Februar, März und April) ſchrökliche Verheerungen. An ihrer Küſte ſind viele Korallenbänke. Ihr Boden iſt ſandigt und lange nicht ſo fruchtbar, als auf der benachbarten Inſel Reunion. Sie iſt ſehr bergig (vorzüglich auf der Südweſtſeite, und hat (in ihrem ſüdlichen Theile) ſtarke Gewäßer. An Waldungen (beſonders auf der ſüdöſtlichen Seite) iſt ſie reich; in ihnen iſt vorzüglich vieles ſchönes Ebenholz; außer dieſem iſt der Oliven- Zimmt- Orangen- Zitronen- und Sandelbaum hauptſächlich merkwürdig. Die vorzüglichſten Gegenſtände des Akkerbaues ſind Weizen, Reis, Mais, Hirſe, Gerſte, eine Menge Maniok ꝛc. Zukkerpflanzungen giebt es mehrere. Die Baumwolle gehört zu der beßten Art. Auch der Indigobau iſt wichtig; die Kaffee- Muskaten- und Nelkenpflanzungen aber ſind unbeträchtlich. Unter den Gärten verdient der große botaniſche Garten Monplaiſir die vorzüglichſte Aufmerkſamkeit; er iſt in vier Quartiere abgetheilt, und enthält die Produkte faſt aller Welttheile. Die Viehzucht der Inſulaner iſt unbeträchtlich; Ziegen und Schweine ſind die vorzüglichſten Gegenſtände derſelben. Hirſche, Rehe, Affen, wilde Schweine ꝛc. giebt es in den Wäldern in Menge; an Razzen und Mäuſen hat die Inſel die zahlloſeſte und verderblichſte Menge ihrer wohlthätigſten Pflanzungen. Unter den Inſekten iſt eine unbeſchreibliche Menge Heuſchrekken, Holzwürmer, Ameiſen u. dgl. Zu den Vögeln gehören vorzüglich die Fregatten, Fous, Flamingos ꝛc. Eiſenerz hat die Inſel vieles, und zur Verarbeitung deſſelben einen Schmelzofen; auch

eine Pulvermühle iſt da. Die vorzüglichſten, wirklich ſehr guten Häfen dieſer Inſel ſind: Port-Louis (auf der nordweſtl. Seite — der Hauptort) und Port-Bourbon (an der Oſtküſte).

Frankſtadt, (**Freiſtadt**), kleine, gut gebaute Stadt im Prerauer Kreiſe der (öſterreichiſchen) Markgrafſchaft Mähren (zur Herrſchaft Hochwald gehörig), ſie hat gegen 700 Einwohner und 150 Häuſer.

Frankweiler, Dorf im Amte Bergzabern, des ehemal. Herzogthums Zweibrükken (jezt Dep. des Niederrheins in Frankreich).

Frankweiler, pfälziſches Dorf, 5 St. von Germersheim (jezt im Bezirke von Speier, Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Franouzé, Flüßchen in Lothringen, jezt im Dep. des Wasgaus in Frankreich. Es entſpringt bei Clerſus (im Bezirke von Darnei), und fällt unterhalb St. Loup (Bezirke von Lureuil, Dep. der obern Saone) in die Caugrogne.

Franquemont, vormalige wirtembergiſche Herrſchaft von einem Schloſſe, 4 Dörfern und mehreren Weilern und Meierhöfen, im Sundgau, jezt im Bezirke von Befort, Dep. des Oberrheins, in Frankreich.

Franquemont, Schloß und ehemalige Herrſchaft bei Frize-St. Dizier, in Barois, jezt im Bezirke von Bar-le-Duc, Dep. der Maas in Frankreich.

Franquemont, ehemalige Herrſchaft mit einem Städtchen und Schloß im Bisthum Baſel, jezt im Bezirke von Porentru, Dep. des Oberrheins, in Frankreich.

Franquetot, (in Nieder-Normandie) ſ. **Coigny**.

Franqui, Vorgebirge, nahe bei dem Städtchen Leucate in Languedoc, jezt im Bezirke von Narbonne, Dep. des Aude in Frankreich.

Franzburg, (**Franzburg-Barthiſcher Diſtrikt**), eine Abtheilung des ſchwediſchen Vorpommerns (genannt nach den Städten Franzburg und Barth), ſie begreift 2 Aemter (Franzburg und Barth), 2 landſäßige Städte (Barth und Damgarten), 2 amtsſäßige Städte (Franzburg und Richtenberg), eine Inſel (**Zingſt**), die Halbinſel Darß, 30 Kirchſpiele (Abtshagen, Barth, Franzburg ꝛc.), und eine beträchtliche Anzahl von Dörfern (beſonders adelichen), überhaupt aber alle Landſchaften des Fürſtenthums Rügen, dieſſeits des Waſſers (der Oſtſeeſtraße Gellen).

Franzburg, Amt in vorgenannten Diſtrikte; es begreift 2 Städte, (Franzburg und Richtenberg) und viele Dörfer, Weiler und Höfe), beſonders adeliche).

Franzburg, kleine Stadt, am ſüdlichen Ufer des Richtenberger Sees, Hauptort vorgenannten Amtes; ſie hat 450 Einwohner und nährt ſich hauptſächlich von Handwerken, und vom Akkerbau; (ſie wurde von Herzog Bogislav XIII. (im J. 1587 angelegt), war blos (nach dem **beſtimmten** Zwekke ihres Stifters) zur Betreibung des Fabrik- und Manufakturweſens (gleichſam als ein Ideal **der** Art) da, artete aber durch ihre widrigen Schikſale im dreißigjährigen Kriege bald in eine Art von Bauernſtadt aus, ihre Regierungsart war (nach dem Plane) eben ſo einzig in ihrer Art: ſieben von den hundert Edelleuten, die Mitentrepreneurs waren, ſollten von den andern zu Regimentsräthen erwählt werden, einer derſelben aber das Präſidium im Namen des Herzogs haben; das ehemal. Kloſter Niencamp wurde deswegen in ein Schloß umgeſchaffen, und Alles zur Realiſation dieſer originellen Kolonie zubereitet, aber der Krieg vernichtete den ganzen Plan, und die Bewohner dieſer Stadt ſind nun größtentheils nichts als Akkerleute. —

Franzburg, eines von den 30 Kirchſpielen des Franzburg-Barthiſchen Diſtrikts (in Schwediſch-Pommern).

Franzburg, Rittergut und Dörfchen im Bezirke des Amtes Kalenberg, im Fürſtenthum dieſes Namens (in Niederſachſen).

Franzdorf, adliches Dorf im Neißer-Kreiſe, in Schleſien, 1½ Meile von Neiße; hat 1 Vorwerk, 24 Feuerſtellen, 146 Einwohner und gehört dem von Gilgenheim.

Franz-Ekke, (**Franshe-Hoek**), Thal zwiſchen hohen Bergen im Diſtrikte Drakenſtein des Hottentottenlandes (in Südafrika), es iſt vorzüglich von franzöſiſchen Koloniſten bewohnt, mit 8 Höfen beſezt, gut kultivirt, und ſehr fruchtbar (beſonders an Wein); ſüdöſtlich iſt ein größeres Thal, und weſtlich das kleinere Simonsthal.

Franzen, adliches Dorf im Schlaweſchen Kreiſe, 1½ Meile von Schlawe in Preußiſch-Pommern; hat ein Vorwerk, 24 Feuerſtellen und gehört der Familie Reinhold.

Franzenburg, Dorf im Amte Nordholz des Herzogthums Bremen (in Niederſachſen).

Franzenheim, Dorf im Gebiete des ehemal. Domkapitels von Trier (jezt Bezirke von Trier, Dep. der Sarre, in Frankreich).

Franzhagen, Dorf mit einem verfallenen Schloſſe im Herzogthume Sachſen-Lauenburg, in Niederſachſen (zum Amte Lauenburg gehörig).

Franzhauſen, Dorf im Amte Friedrichswalde, im Saziger Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 16 Feuerſtellen.

Franzöſiſche Land (das), Bezirk von mehreren Dörfern (mit La-Tourgriſe, einem großen Dorfe und ehemaligen Sizze eines königl. Lieutenants, als Hauptort), in Groß-Perche, jezt im Bezirke von Nogent Rotrou, Dep. des Eure und Loir, in Frankreich.

Franzöſiſche Niederlande, ein (jezt veralteter) Name eines Theils (des alten franzöſiſchen) jenes großen Landes an der Nordſee, das ſeiner politiſchen Verfaſſung nach 3 Haupttheile bildete: den (alt-) franzöſiſchen, den öſterreichiſchen (neufranzöſiſchen), und die vereinigten Niederlande (die bataviſche Republik); die altfranzöſiſchen (oder eigentlichen franzöſiſchen) Niederlande begriffen einen Theil (den franzöſiſchen) der ehemaligen Grafſchaft Flan-

Flandern, das Land Cambreſis, einen Theil der vormaligen Grafſchaft Hennegau und Namur, und einen Theil des ehemaligen Biſthums Lüttich, und bilden jezt mehrere Dep. oder Theile von Departementen: des Lysfluſſes, des Norden, der Sambre und Maas ꝛc. (Beſtimmtere Data unter dem Artikel: Niederlande).

Franzöſisches Afrika, allgemeine Benennung der Etabliſſements und Beſizzungen des franzöſiſchen Staates in Afrika, — Gegenſtände von Wichtigkeit für denſelben: ſie haben zum Theil einen Ueberfluß an den vortrefflichſten Produkten, Muskatnüſſen, Gewürznelken, Kaffee, Zukker u. dgl., und geben zu einem blühenden, für den Mutterſtaat ſehr vortheilhaften Handel Veranlaßung; ſie begreifen nämlich auf der Weſtküſte von Mittelafrika: die Senegalinſel St. Louis; mehrere Forts an dieſem Strome und die Inſel Goree am grünen Vorgebirge, und in Südafrika: die Mascarenen-Gruppe, (Frankreich und Bourbon).

Franzöſisches Amerika, Geſammtname der Beſizzungen der franzöſiſchen Republik in dem amerikaniſchen Welttheile; ſie beſtehen: 1) aus Louiſiana (jezt an die vereinigten nordamerikaniſchen Staaten abgetreten), 2) St. Domingo (jezt eine eigene Republik), 3) Guadeloupe, 4) Martinique, 5) St. Lucie, 6) Cayenne, nebſt mehreren kleineren Beſizzungen und Inſeln (Mariegalante, einem Theil von Guiana ꝛc); die Vortheile des Mutterlandes durch ihre Erzeugniſſe und den Handel mit Zukker, Kaffee, Baumwolle ꝛc ſind beträchtlich.

Franzöſiſches Oſtindien, ſ. Oſtindien überhaupt.

Franzthal, Koloniedorf im Amte Drieſen im Friedebergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg; hat 100 Seelen.

Frascati, Städtchen auf den Ruinen der ehemal. Stadt Tusculum, und auf einem angenehmen Hügel, im Gebiete von Rom (der Hauptſtadt des Kirchenſtaates); es hat mehrere ſchöne Palläſte, Waſſerleitungen ꝛc, prächtige Luſthäuſer (in der Gegend), und iſt der Siz eines Biſthums; es ſind hier 6 Mönchs- und ein Nonnenkloſter, im ehemal. Jeſuitenkollegium, und außer der Kathedralkirche mehrere Kirchen.

Fraschhausen, Dorf im Gerichte Wolfertshauſen des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Frascinata, beträchtlicher Flekken (von Griechen, albaniſcher Herkunft bewohnt) im Bezirke von Caſſano des dieſſeitigen Kalabriens (in Neapel).

Frasdorf, Dorf im Gerichte Hohenaſchau des Rentamtes Burghauſen, in Oberbaiern.

Frasdorf, (Trasdorf), Dorf, Hauptort eines Domänenamtes von 8 Dörfern, unweit Qualendorf, im Fürſtenthume Anhalt-Deſſau (in Oberſachſen).

Frasersburgh, Städtchen mit einem guten Hafen in der Landſchaft Aberdeen des mittlern Schottlandes.

Frasko, Pfarrdorf im Thale Verzasca in der ehemal. Landvogtei Luggarus (jezt Kanton Teſſino) der helveziſchen Republik; der Hauptnahrungszweig ſeiner Bewohner iſt Viehzucht.

Fraslau, Marktflekken an der Sau, im Zillier Kreiſe in Steiermark.

Frasnes, Stadt, (Flekken) von 3,094 Seelen, in Oeſterreichiſch-Flandern, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Tournay, Dep. der Jemappe, in Frankreich.

Frassolt, Dorf und Kirchſpiel im Amte Kranenburg des Herzogthums Kleve, (jezt im Bezirke dieſes Namens, Dep. der Ruhr in Frankreich).

Fraſscacht, Dorf im Gerichte Egnach, der ehemal. biſchöfflich Konſtanziſchen Obervogtei Arbon, im jezzigen Kanton Thurgau, in Helvezien.

Fraſsenz, Pfarrdorf, in der Oeſterreichiſchen Grafſchaft Sonnenberg in Schwaben.

Frat, (Fluſs) ſ. Euphrat.

Frating, (Fratlingen), Marktflekken (zur Herrſchaft Ungarſchitz gehörig), in Mähren im Znaimer Kreiſe, mit einer Poſtſtation auf der Poſtſtraße nach Wien, 4 Meilen von Islawings, (Schlawings).

Frats-Inseln (die Brüderinseln), Gruppe von drei kleinen Inſeln im mittelländiſchen Meere, nicht weit von der Nordküſte von Tunis, beinahe im Mittelpunkte zwiſchen Cap-Serra und Cap-elabeadh; ihre Form iſt die einer vollkommenen Fläche.

Fratta, Flekken an der Tevere im Bezirke von Perugia (im Kirchenſtaate).

Fraunbrun, (oder Frauenbrunn), Hof im bambergiſchen Amte Vilsek, in Franken.

Fraubrunnen, (Fons beatae virginis) Pfarrdorf an der Landſtraße von Bern nach Solothurn, Hauptort einer vormal. Landvogtei gleiches Namens von dieſem und einigen kleinen Filialdörfern, im Kanton Bern in Helvezien; in dieſer Gegend haben die Schweizer im J. 1375 den vereinigten Engländern und Franzoſen eine blutige Schlacht geliefert; in ältern Zeiten war in dieſem Dorfe ein Nonnenkloſter, Ciſtercienſer-Ordens.

Fraudorf, Dorf im Gerichte Mörmoſen des Rentamtes Burghauſen, in Oberbaiern.

Frauenalb, ehemal. Benediktiner-Nonnenkloſter am Fluſſe Alb, in der kurbadiſchen Grafſchaft Eberſtein, in Schwaben; zu ſeinem Gebiete gehören mehrere Dörfer (Erſingen, Bilſingen, Pfaffenroth, Völkersbach ꝛc); es wurde in der erſten Hälfte des zwölften Jahrhunderts geſtiftet, und führte mit Baden wegen ſeiner Reichsunmittelbarkeit einen langen Rechtsſtreit.

Frauenau, Dorf im Gerichte Zwiſel des Rentamtes Straubingen, in Oberbaiern.

Frauen-Aurach, ehemaliges ſelbſtſtändiges Kloſteramt (jezt integrirender Theil des Kammer-Amtes Erlangen) im Erlanger-Kreiſe des preußiſchen Fürſtenthums Baireuth (in Franken); zu demſelben gehörten (theils ganz, theils zu gewiſſen Theilen)

überhaupt 29 Orte (Algersdorf, Bechhofen, Bremenhof, Bruk ꝛc); ſein Hauptort war ein gleichnamiges Pfarrdorf. Dieſes Amt entſtand aus einem ehemaligen Dominikaner-Nonnenkloſter. In demſelben iſt der Tabaks- Flachs- Obſt- und Hopfenbau beträchtlich, ſo wie die Vieh- und Bienenzucht.

Frauenaurach, Pfarrdorf von 76 Häuſern, am Einfluſſe der Aurach in die Rednitz, vormals Siz vorgenannten Kloſteramts, 1 Stunde von Erlangen, mit anſehnlichem Tabaksbau.

Frauenberg. Berg auf der Südſeite der Stadt Eichſtädt (in Franken), der höchſte unter den dieſe Stadt umgebenden Bergen. Auf der Spizze deſſelben ſteht eine Kapelle mit einer Einſiedelei.

Frauenberg, Berg mit einer Wallfarthskirche, einem wunderthätigen Marienbilde und Kloſtergebäuden, im Umfang der Landgrafſchaft Nellenburg in Schwaben, (vormals zum Gebiete der Abtei Salmansweil gehörig, jezt kurbaieriſch); es ſind hier Ruinen eines Schloſſes, (des von Bodmannſchen Stammhauſes).

Frauenberg, (**Weisenburg**), zerſtörtes, uraltes Stammſchloß der Herren von Frauenberg, bei Stuttgard, in Schwaben, auf einem Berge; von demſelben iſt beinahe nichts mehr als das Andenken übrig; die Gegend iſt mit herrlichen Reben bepflanzt.

Frauenberg, (gemeinhin **Framberg**). Dorf an der Blies, und Hauptort einer vormaligen Herrſchaft im Weſtrich, jezt im Bezirke von Saargemünd, Dep. der Moſel in Frankreich. Dieſe Herrſchaft war vor Zeiten wirtembergiſch.

Frauenberg, (**Marienburg**). Schloß auf einem hohen Berge, nicht weit von der Stadt Würzburg (in Franken).

Frauenberg, (**Fraunberg**), Bergſchloß und Marktflekken im Pilsner-Kreiſe in Böhmen, an der Gränze der Oberpfalz.

Frauenberg, Dorf und Kirchſpiel im Oberamte Birkenfeld, des Markgräflich-Badenſchen Antheils an der Grafſchaft Sponheim (jezt Dep. der Ruhr, in Frankreich).

Frauenberg, Rittergut und Dörfchen im Lukauer Kreiſe, in der Niederlauſiz.

Frauenberg, Dorf und Rittergut im Gerichte Waldek des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Frauenberg, Dorf im Herzogthume Neuburg (in der Oberpfalz).

Frauenberg, Dorf im Gerichte Nabburg des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Frauenberg, Dorf und Rittergut (Hofmark) im Gerichte Aerding, des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Frauenberg, Dorf im Gerichte Dachau des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Frauenberg, Herrſchaft von einigen Dörfern und einem gleichnamigen Bergſchloſſe im Budweißer Kreiſe, in Böhmen, (dem Fürſten von Schwarzenberg gehörig).

Frauenberge, (the Lady Mountains), Namen zweier Berge im Apalachiſchen Gebirge, in der Gegend von Quebec (in Kanada, in Afrika); ſie haben eine anſehnliche Höhe, und ſind ſehr ſteil.

Frauenbichel, (**Fraupichel**), Hofmark im Gerichte Oetting, des Rentamtes Burghauſen, in Oberbaiern.

Frauenborn, Dorf in Niederheſſen, an der Eiſenachiſchen Gränze unweit Kreuzburg, an der Werra.

Frauenbreitungen, Amt im Sachſen-Meinungiſchen Antheile an der fränkiſchen Grafſchaft Henneberg; es begreift einen Flekken (Frauenbreitungen) und mehrere beträchtliche Dörfer (Wernshauſen, Altenbreitungen ꝛc).

Fraunbreitungen, (**Königsbreitungen**) Marktflekken an der Werra, Siz des Amtes gleiches Namens; er enthält 76 Häuſer und hat 413 Seelen. Die Viehzucht an Pferden, Rindvieh und Schaafen iſt vortrefflich. Der Ort liegt 1¼ Stunden von Schmalkalden.

Frauenbrunn, Dorf im Neuſtädter Kreiſe, in Krain.

Frauenburg, Kirchdorf (Flekken) mit einem verfallenen Schloſſe, Hauptort eines gleichnamigen Kirchſpieles und Amtes von mehreren Oertern, (Schrunden ꝛc) in der ehemaligen Oberhauptmannſchaft Goldingen des eigentlichen Kurlandes (vormals polniſch, jezt ruſſiſch).

Frauenburg, Herrſchaft von einigen Dörfern (dem Pfarrdorfe und Schloſſe gleiches Namens ꝛc) mit einem Eiſenhammerwerk im Judenburger-Kreiſe, in Steiermark.

Frauenburg, Immediatſtadt im braunsbergſchen Kreiſe, in Oſtpreußen, am friſchen Haff; ſie iſt der Siz des Biſchoffs von Ermeland, und hat 206 Feuerſtellen (ohne die Vorſtädte, welche königlich ſind, und 40 Feuerſtellen enthalten). Das Gebäude des Domkapitels, die prächtige Domkirche, der biſchöffliche Pallaſt und die Häuſer der Domherren liegen auf einem Berge, der von der Stadt durch einen Kanal getrennt iſt. In der Stadt ſelbſt iſt eine Kirche und außerhalb der Stadt ebenfalls eine (die Hoſpitalskirche). Zur Beſazzung iſt hier eine Invalidenkompagnie. Die Zahl der Einwohner dieſer Stadt iſt etwa 1800. Die Nahrung derſelben iſt Fiſcherei, einiger Garn- Feder- und Holzhandel und Akkerbau. Das hieſige Ermeländiſche Domſtift beſteht aus 16 Kanonicis.

Frauenburg, königl. Domainenamt, im Braunsberger-Kreiſe, (in Oſtpreußen); es hat auf dem Vorwerk Regitten ſeinen Siz, gehört unter das Juſtizamt Braunsberg, und enthält 3 Vorwerke, 14 Dörfer, (oder vielmehr Weiler) und 286 Feuerſtellen.

Frauenchiemsee (**Frauenwörth**), Nonnenkloſter (Benediktiner-Ordens) auf einer Inſel im Chiemſee, ½ Stunde von der Inſel Herrenchiemſee, im Gerichte Kling des Rentamtes Burghauſen, in Oberbaiern.

Frauendorf, adeliches Dorf im Franzburg-Barthiſchen Diſtrikte, in Schwediſch-Pommern, unweit Barth.

Frauendorf, königl. Kirchdorf im Sternbergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg mit 1 Vorwerke. Es iſt hier der Siz des königl. Domainenamts gleiches Namens, welches unter das Juſtizamt Frankfurt gehört. Das Domainenamt enthält 1 Mediatſtadt, 2 Vorwerke und 13 Dörfer.

Frauendorf, Dorf im Amte Lichtenfels des ehemal. Bißthums Bamberg (in Franken), 5 Stunden von Buchau (jezt kurbaieriſch); es hat vortreflichen Getreide- und Obſtbau.

Frauendorf, Rittergut und Dorf im Amte Groſſenhayn des Meißner-Kreiſes, in Kurſachſen, bey dem Städtchen Ortrand.

Frauendorf, Dorf im Leipziger Kreiſe, im Amte Koldiz, in Kurſachſen.

Frauendorf, Dorf im Amte Leisnig des Leipziger Kreiſes, in Kurſachſen.

Frauendorf, Pfarrdorf im Amte Stettin, im Randowſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern. Die Einwohner nähren ſich von Fiſcherei, Korbmachen, Fiſchnezſtrikken.

Frauendorf, adeliches Dorf im Kottbusſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg, gehört der Familie Schmidt.

Frauendorf, Dorf im Oppelnſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 20 Familien, und gehört dem Kloſter Czarnowanz.

Frauenfeld (Gynopodium), alte Stadt auf einem Hügel am Murkfluſſe, etwa 1 Stunde von ſeinem Einfluſſe in die Thur, mit einem Schloſſe, Hauptort des Kantons Thurgau, in Helvezien, mit zwei Kirchen (einer katholiſchen und einer reformirten), und einem Kapuzinerkloſter; ſie war ehemals Siz des Landvogts der vormaligen Landgrafſchaft Thurgau, ihm aber nicht ſubordinirt, ſondern eine freie (ſich ſelbſt durch ihren großen und kleinen Rath regierende) Stadt; zu ihrem Bezirke gehören die Pfarrdörfer Felwen, Oberkirch, Kilchberg, Kurzdorf und mehrere andere kleinere Oerter; die Hauptnahrungszweige der Einwohner ſind Akkerbau und Handwerke.

Frauenfels, Dorf im Amte und Fürſtenthum Altenburg, in Oberſachſen.

Frauengrund, Thal im Eichſtättiſchen Amte und Forſte Kipfenberg, in Franken (jezt kurbaieriſch); es iſt von dem Waſſerthal durch den Edelmannslohberg getrennt.

Frauenhagen, adliches Kirchdorf im Stolpiriſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg; es gehört dem Grafen von Lepel.

Frauenhagen, königl. Vorwerk im Amte Brüſſow, im Stolpiriſchen Kreiſe (in der Ukkermark Brandenburg).

Frauenhain, evangel. Kirchdorf im Ohlauiſchen Kreiſe, in Schleſien, 1 Meile von Ohlau; hat 290 Einwohner, und gehört dem Stiftamte zu Brieg.

Frauenhain, adliches Dorf im Schweidnizziſchen Kreiſe, in Schleſien; hat (mit Rungendorf, welches damit verbunden iſt) 2 Vorwerke, 240 Einwohner, und gehört dem Grafen von Zedliz.

Frauenhayn, Schloß, Rittergut und Pfarrdorf im meißniſchen Kreiſe, in Kurſachſen, 3 Stunden von Groſſenhayn.

Frauenhayn, Dorf im Stifte Naumburg, 1½ Stunde von Zeiz, in Kurſachſen, an der Poſtſtraße nach Gera.

Frauenhofen, Dorf im Gerichte Eggenfelden des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Frauenhofen, adliches Dorf im Gerichte Erding des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Frauenhofen, Dorf im Gerichte Dachau des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Frauenhorst, Dorf bei Annaburg, im Kurkreiſe, in Sachſen.

Faueninſel, kleine, unbewohnte Inſel, in der Banda-Gruppe (in Oſtindien).

Frauenkirche, evangeliſche Kirche mit einem Bezirke von zwei Nachbarſchaften (Sibel- und Lang-Matten), im Hochgerichte Davos des Kantons Graubünden (in Helvezien).

Frauenmark, ſ. Bath.

Frauenmark, adeliches Dorf im Amte Gadebuſch des Herzogthums Meklenburg-Schwerin, in Niederſachſen.

Frauenmark, Rittergut im Amte Kriewiz des Herzogthums Meklenburg-Schwerin.

Frauen-Nauses, kleines pfälziſches Dorf (Weiler) ½ Stunden von Otzberg (jezt heſſendarmſtädtiſch).

Frauenprieſniz, Dorf im Amte Tautenburg, im thüringiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Frauenreuth, Dorf im Herzogthume Neuburg (in der Oberpfalz).

Frauenreuth, Dorf im Gerichte Tirſchenreit des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Frauenreuth (Fraureuth), Dorf 2 Stunden von Eger, in Böhmen.

Frauenreuth, Dorf im Gerichte Waldek des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Frauenrombach, kleines Dorf (zur Herrſchaft Schliz gehörig) im fränkiſchen Ritterkanton Rhön-Werra.

Frauenroth, ehemaliges Nonnenkloſter Benediktiner-Ordens, zwiſchen Kiſſingen und Biſchofsheim vor der Rhön (jezt Dorf von 20 Häuſern), im würzburgiſchen Amte Aſchach, in Franken (jezt kurbaieriſch).

Frauenſee, Amt in Kurheſſen, weſtlich von Friedewald, mit 3 Dörfern und 12 Höfen, auf dem rechten Ufer der Werra.

Frauenſee, Pfarrdorf mit einem Vorwerke, Hauptort vorgenannten Amtes, zwiſchen Eiſenach und Vach, an der Poſtſtraße.

Frauenſtein, Pfarrdorf im Kurfürſtenthum Mainz und Amte Eltvill (jezt Naſſau-Uſingiſch).

Frauen-

Frauenstein, Amt im Erzgebirgiſchen Kreiſe, in Kurſachſen; es enthält 2 Städte und 21 Dörfer; Flachsbau, Viehzucht und Holzhandel ſind die Hauptnahrungszweige ſeiner Bewohner.

Frauenstein, kleine amtſaſſige Stadt mit einem Bergſchloſſe, Hauptort vorgenannten Amtes, 4 Meilen von Dresden; ſie hat einigen Bergbau.

Frauenstein, adeliches Dorf und Schloß im Gerichte Neuenburg des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Frauenstetten, Pfarrdorf von 200 Seelen, im Burgau, in der baierſchen Herrſchaft Wertingen, in Schwaben.

Frauenthal (Vallis dominarum), Nonnenkloſter (Ciſterzienſer-Ordens) in der ehemal. Obervogtei Cham des Kantons Zug, in Helvezien, am Lorezfluſſe, geſtiftet (im J. 1231) von Ulrich von Schnabelburg; zu ſeinem Gebiete gehörten mehrere Lehnhöfe (zu Hattweil, Wannhauſen, Yslikey ꝛc.)

Frauenthal, Ciſtercienſer-Nonnenkloſter im czaslauer Kreiſe, in Böhmen, unweit Deutſchbrod.

Frauenthal, Mark[illegible]flich-Baireuthiſches Kammergut in Franken, 1 [illegible]unde von Kreglingen (vormals Nonnenkloſter).

Frauenthal, Herrſchaft von einigen Dörfern und dem Schloſſe gleiches Namens, im Marburger Kreiſe, in Steiermark; ſie hat (bei dem Dorfe Peſſenbach) eine gute Meſſingfabrik und ein Drathzugwerk.

Frauenwald, kurſächſiſches Dorf mit einem Vorwerke im Amte Großenhayn, im Meißner-Kreiſe, unweit Ortrandt.

Frauenwald, großes Dorf im kurſächſiſchen Antheile an Henneberg (in Franken); es liegt auf der Höhe des Thüringer Waldes, zwiſchen Schleuſingen und Jllmenau, an der Landſtraße. Es hat 80 Wohnhäuſer und 386 Einwohner. Sie nähren ſich vom Kohlenbrennen und Viehzucht. In der Gegend ſind mehrere Glashütten. Durch dieſes Dorf iſt eine ſtarke Paſſage aus Franken nach Niederſachſen.

Frauenwalde (auch Bukowitsche), katholiſches Pfarrdorf im Oels-Trebnizzer Kreiſe, in Schleſien; hat 1 Vorwerk, 770 Einwohner und gehört dem Stifte Trebniz.

Frauenwörh, ſ. **Frauenchiemsee**.

Frauenzell, Pfarrdorf von 470 Seelen, im Stifte Kempten, in der Herrſchaft Hohenthann, an den Gränzen der obern Landvogtei und Straße nach Isni, in Schwaben (jezt kurbaieriſch).

Frauenzell (Mariazell), Kloſter (Benediktinerordens) im Gerichte Mitterfels des Rentamtes Straubingen, in Niederbaiern.

Frauenzimmern, Pfarrdorf auf einem Hügel von 480 Seelen, im kurwirtembergiſchen Amte Güglingen, in Schwaben.

Fraureit, Dorf mit einer guten Salzſiederei im Stifte Berchtolsgaden, in Baiern (jezt kurſalzburgiſch).

Fraureuth, Marktflekken in der untern reuſſiſchen Herrſchaft Graiz, im Vogtlande, 1½ Meile von der Stadt Graiz.

Frauschön, Dorf in der Herrſchaft Töpliz, in Böhmen.

Fraustadt (Fraustädter Kreis), landräthlicher Kreis im Poſenſchen Kammerdepartement, in Südpreußen, er begreift, außer der gleichnamigen Stadt, einige große Dörfer, eine beträchtliche Anzahl kleinerer Dörfer, Weiler ꝛc. und hat etwa 24000 Einwohner.

Fraustadt (polnisch Wschowa), Immediatſtadt, Hauptort vorgenannten Kreiſes; ſie hat ein Poſtamt, ein Salzmagazin, ein Franziskaner Mönchskloſter, und zur Garniſon eine Kompagnie.

Frauwalde, kleines Dorf im Amte Oſchaz des Meißner-Kreiſes, in Kurſachſen.

Frauweiler, Dorf im Bezirke von Kölln, Dep. der Ruhr, in Frankreich.

Frazao, Flekken mit einem Diſtrikte von einigen Dörfern, im Bezirke von Porto der Landſchaft Entre-Duero-e-Minho, in Portugal.

Frazzano, Flekken mit einem kleinen Diſtrikte und dem Markgrafſchaftstitel, in Val Demone, im Königreiche Sicilien.

Frebershausen, Dorf im Amte Wildungen des Fürſtenthums Waldek (im oberrheiniſchen Kreiſe), unweit Frankenau.

Frechait, Dorf im Gerichte Viechtach des Rentamtes Straubingen, in Niederbaiern.

Frechas, Flekken im Bezirke von Torre de Moncorvo der Landſchaft Traz-los-Montes, in Portugall.

Frecholtshausen, Dorf im Gerichte Friedberg des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Frechen, großes Dorf im vormal. Jülichiſchen Amte Bergheim, in Weſtphalen (jezt im Bezirke von Kölln, Dep. der Ruhr, in Frankreich).

Frechenhausen, Dorf mit 2 Mühlen im Amte Blankenſtein der Landgrafſchaft Heſſendarmſtadt.

Frecheuried, Pfarrdorf, an der Günz, von 560 Seelen, im Gebiete des Reichsſtifts Ottobeuren, in Schwaben, (jezt kurbaieriſch).

Frekkenhorst, (Frekenhorst), Pfarrdorf mit einem adelichen Fräuleinſtifte an der Ens, im Stift-Münſteriſchen Amte Saſſenberg, in Weſtphalen, (jezt preußiſch).

Freckleben, Pfarrdorf an der Wipper im Fürſtenthume Anhalt, nicht weit von Sandersleben, in Oberſachſen, mit einem großen Vorwerke, Siz einer Vogtei von dieſem und einigen kleinern Oertern (zum Landesantheile des Hauſes Deſſau gehörig), mit einem Schloſſe (einem ſehr alten, weitläuftigen Gebäude mit dikken Mauern und Thürmen).

Fredeberg, Dorf, eine Stunde von der Stadt und im Fürſtenthume Razeburg, in Niederſachſen.

Fredebek, Bezirk von 2 Dörfern (Groß- und Klein-Fredebek), im Amte Harſefeld des Herzogthums Bremen.

Fredeburg, ſ. **Friedeburg**.

Fredeburg, Amt (in ältern Zeiten beſondere gräfliche Arensbergiſche Herrſchaft) im Bilſteiniſchen Quartiere des (vormals kurkölniſchen jezt heſſendarmſtädtiſchen) Herzogthums Weſtphalen; es begreift eine Stadt (Fredeburg), eine Abtei (Grafſchaft), mehrere Kirchdörfer (Berghauſen, Odingen, Wormbach ꝛc) und 3 adeliche Güter, (Hangelſcheid, Lintlaw und Gerkenrad); in ſeinem Umfange iſt auch der dem Fürſten von Waldek tributbare Landſtrich Aſtinghauſen (der Grund Aſtinghauſen).

Fredeburg, kleine Stadt, Hauptort vorgenannten Amtes, mit einem adelichen Schloſſe, 1½ Meile von Bilſtein.

Fredelake, Dorf im Amte und der Grafſchaft Hoya, in Weſtphalen.

Fredelsheim, (Frelsen oder Fredelsloh) ehemaliges Nonnenkloſter im Sohlinger-Walde, im Fürſtenthume Kalenberg, (in Niederſachſen), nicht weit von dem Dorfe gleiches Namens.

Fredelsloh, (Fredelsheim), Pfarrdorf im Amte Moringen des Fürſtenthums Kalenberg; unter ſeinen Bewohnern ſind viele Töpfer.

Freden, (Haus-Freden), verfallenes Schloß und Vorwerk an der Leine im Stifte Hildesheim, 2 Stunden von Ulfelde, in Niederſachſen, (jezt preußiſch).

Freden, Bezirk von 2 Pfarrdörfern, (Groß- und Klein-Freden) auf beiden Seiten der Leine im Amte Winzenburg des ehemal. Biſthums Hildesheim (jezt preußiſch).

Freden, Bezirk von 2 Dörfern (Ober- und Unter-Freden) im Amte Lichtenberg des Fürſtenthums Wolfenbüttel (in Niederſachſen).

Fredensborg, (Friedensburg), königliches Luſtſchloß mit ſchönen Anlagen, 2 Meilen von Kronborg auf der däniſchen Inſel Seeland; es wurde von K. Friedrich IV angelegt, und hat ſeinen Namen von einem (im J. 1720) hier mit Schweden geſchloſſenen Frieden; ehemals hies der Ort Oeſterup, und war eine Meierei und Stuterei. Kunſt und Natur wetteifern hier um den Preiß. Das Hauptgebäude des Schloſſes iſt ein Parallelogramm, mit Kupfer gedekt, und hat im Mittelpunkte einen ſchönen, großen Saal. An das Schloß ſtößt ein kleiner, niedlicher Garten, und an dieſen ein von vielen Alleen durchſchnittener Wald, mit den ſchönſten Monumenten beſezt. Im Hintergrunde zeigt ſich ein großer, tiefer See (der Eſſeremer-See); ein bedekter Gang verbindet das Schloß ſelbſt mit der Orangerie, und ein anderer mit der niedlichen Schloßkirche. Die Menagerie liegt außerhalb des Gartens in dem Walde, und iſt reich an zahmen und wilden Federvieh. — Dieſes Schloß iſt jezt zum perpetuirlichen königlichen Wittwenſizze beſtimmt.

Fredenwalde, adeliche Mediatſtadt im Ukermärkſchen Kreiſe, in der Ukermark Brandenburg; ſie hat ein Schloß, und gehört dem von Arnim.

Frederik, Grafſchaft im Freiſtaate Maryland, in Nordamerika, ehemals ein Theil von Prince-George; die Gränzpunkte in Oſten und Südoſten macht eine Linie vom Ausfluſſe des Monocacy bis zu den Quellen des Patuxent und Patapsco (gegen Montgomeri und Baltimore), weſtlich bildet der Südberg die Gränze (gegen Washington), ſüdlich der Patowmak (gegen Virginien), und nördlich die Scheidungslinie Marylands (gegen die Grafſchaft York in Pennſylvanien). Der Flächenraum dieſer Grafſchaft beträgt 37' Q.Meilen, ihre Ausdehnung von Oſten nach Weſten 6' und von Süden nach Norden 7' geographiſche Meilen. Im Weſten iſt ſie gebirgig — die Hügelreihe Cotoctin. Die Hauptflüſſe ſind der Monocacy und der Cotoctin. Am Ufer derſelben iſt der Boden ſehr fett, überhaupt aber faſt überall fruchtbar; die vorzüglichſten Produkte ſind Weizen (in Menge), Mais, Roggen, Gerſte, Flachs ꝛc; der Tabaksbau iſt nicht mehr beträchtlich; die Wieſen geben das beſte Gras. Fiſche — große Aale, Goldbarſche ꝛc giebt es in den Flüſſen ſehr viele. Waldung iſt noch überall viele da. Die Einwohnerzahl beträgt etwa 30,000 (worunter 3600 Negerſklaven). Der größte Theil beſteht aus urſprünglich Deutſchen. Mit Baltimore ſteht das Land in lebhaftem Verkehr; der ſchiffbare Patowmak trägt viel zur Erleichterung des Handels bei. Oerter hat das Land 10 (meiſt ſehr blühende). Hauptort iſt Frederiktown.

Frederiksborg, (ehemals Oxdjubet), gute, ſtarke Feſtung an der See, in der Stokholmiſchen Landeshauptmannſchaft, in Schweden.

Frederikshald, (Friderichshall), offene Stadt am Einfluſſe des Tiſtedal-Fluſſes in den Svineſund im Stifte Agershus (Chriſtiania) in Norwegen, ehemals unter dem Namen Halden nur ein geringer Flekken, dann aber zur Belohnung der tapfern Gegenwehr gegen Schweden, (im J. 1665) zur Stadt erhoben. Sie iſt an ſich nicht feſt, wird aber durch die nahe Gränzfeſtung Friedrichſtein und die Nebenfeſtungen Store-Taarn, (Großthurn,) die Güldenlöwenſchanze und Oever-Bierget, (Oberberg) beſchüzt. Eine 20 Fuß hohe, mit einer vergoldeten Krone gezierte Pyramide verherrlicht den in der Geſchichte ſo merkwürdigen Kriegshelden Karl XII. König von Schweden, der hier in den Laufgräben am 11 Dec. 1718 durch die Hand eines Meuchelmörders ſeinen Tod fand. Der Handel der Bewohner dieſer Stadt beſtehet vorzüglich in Brettern und andern Holzwaaren. Der Hafen iſt ſehr ſeichte. Die hieſige Zukkerſiederei macht beträchtliche Geſchäfte. Sägemühlen giebt es in hieſiger Gegend viele. Der Lachsfang iſt eine vorzügliche Nahrungsquelle der Bewohner. Die Häuſer der Stadt ſind alle von Holz, aber gut gebaut; im 17 und 18ten Jahrhundert hat der Ort großen Brandſchaden erlitten. Ein Stadtvogt hat die oberſte Inſpection in Juſtiz- und Polizeiſachen.

Frederiks-Skants (Friedrichsschanz), kleine Veſtung, ¼ Meile von Geſle auf einer kleinen Inſel des bottniſchen Meerbuſens (zum Gäſtriklande gehörig), in Schweden.

Digitized by Google

Frederiktown, Stadt, Hauptort vorgenannter Grafſchaft, unterm 39° 26′ nördl. Br., ⅜ Meile vom Einfluſſe des Carrolls-Creek in den Monocacy, eines der ſchönſten Städtchen Nordamerika's in einem fruchtbaren, romantiſchen Thale, 9′ Meilen von Baltimore, und 17′ von Lancaſter. Sie iſt regelmäßig angelegt; ihre Straßen ſind breit und durchkreuzen ſich; unter ihren Gebäuden (über 400 an der Zahl) verdienen das Gerichtshaus, das Gefängniß, das Markthaus, die große Kirche der Epiſkopalen, eine der Presbyterianer, eine der deutſchen Lutheraner und eine der deutſchen Reformirten, ſo wie das Verſammlungshaus der Baptiſten, Auszeichnung. Einwohner hat die Stadt gegen 4500 (größtentheils Deutſche). Der inländiſche Handel iſt ſehr blühend. — Weizen, Hanf, Häute, Eiſen ꝛc. ſind die Hauptgegenſtände deſſelben. Mühlen und Hammerwerke ſind mehrere da. Wochenmärkte hat die Stadt zwei. Ferner iſt hier eine Tabaksniederlage, ein Poſtamt, das Staatsarſenal, eine Buchdrukkerei mit einem Zeitungs-Komptoir ꝛc.; ein neuangelegter Theil der Stadt heißt Benztown, und hat ſein eigenes Markthaus.

Frederiktown, Kolonie in der Grafſchaft Washington des nordamerikaniſchen Freiſtaates Pennſylvanien, mit einer Mechanic-Society zu wohlthätigen Zwekken, einer Leſebibliothek, und einem Hochofen — Warwikk-Furnace (in der Nähe).

Frederinghausen, (Dorf im Fürſtenthume Waldek) ſ. Friedrichhausen.

Fredersdorf (Friedersdorf), Rittergut und Dorf im ſächſiſchen Kurkreiſe, eine Meile von Belzig.

Fredersdorf, (oder Friedersdorf), adliches Gut und Pfarrdorf im Niederbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, 3 Meilen von Berlin; hat ein ſchönes Gebäude, eine anſehnliche Bibliothek (beſonders für Staatsrecht und Geſchichte) und einen anſehnlichen Garten mit Pflanzungen; es gehört dem Grafen von Podewils.

Fredersdorf, Kirchdorf im Amte Gramzow, im Ukkermärkſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg.

Fredosloh, (Dorf im Fürſtenthume Kalenberg, unweit Nordheim, im Amte Moringen (ſ. auch Fredelsloh).

Fredricshof (Friedrichshof), königl. Luſtſchloß, auf der öſtlichen Seite und nicht weit von Ladugårdsland, im Schwediſchen Upland (Oberland), angelegt (im J. 1732) von K. Friedrich I.; es hat eine gute Orangerie und in der Nähe einen königlichen Thiergarten.

Fredsdorp. Dorf im Amte Segeberg des Herzogthums Holſtein, in Niederſachſen.

Fredstädt, ſ. Frödstädt.

Freehold, großer, ſehr weitläuftiger Ort, Hauptort der Grafſchaft Monmouth des nordamerikaniſchen Freiſtaates New-Jerſey; er beſteht eigentlich aus zwei Theilen Upper- (Ober-) und Lower (Unter-) Freehold; jenes enthält gegen 3500 Seelen, (worunter etwa 250 Negerſklaven), dieſes 3200 Weiße und 640 Schwarze; beide Theile waren ehemals vereinigt. Ein Theil von Lower-Freehold heißt Topenames mit einer Kirche der Epiſkopalen; zu Lower-Freehold iſt ferner eine Kirche der Presbyterianer, eine Quäkergemeinde, eine Akademie und das von dem Hauptdorfe abwärts gegen Weſten liegende Gerichtshaus der Grafſchaft. Ein Theil von Upper-Freehold hat den Namen Allenſtown (Allentown; dieſes liegt im weſtlichſten Winkel der Grafſchaft an der untern Poſtſtraße nach New-York, und hat eine Kirche der Epiſkopalen und eine der Presbyterianer; die Gegend iſt ſehr ſchön und fruchtbar an Getreide und Futter; wohlhabende Landwirthe bewohnen ſie; das Ganze beſteht aus etwa 30 großen, ſchön gebauten Häuſern; der übrige Theil von Upper-Freehold, nördlich von Allentown, iſt moraſtig und ſchlecht angebaut.

Freel (Vallis fera), Thal (zum Kirchſpiele Pedenos gehörig), ein Zweig des innern Forbenthales (im Kanton Graubünden, in Helvezien); es hat mehrere gute Eiſenerzgruben und Schmelzhütten: in einem Theile deſſelben (Campo-de-Luco) ſind viele metallene und eiſerne Waffen, Menſchenknochen u. dgl. gefunden worden; im J. 1635 verloren die Oeſterreicher gegen die Helvezier in dieſem Thale ein blutiges Treffen.

Freendorf, Dorf im Gerichte Wilshofen des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Freesenhaus, adeliches Gut im Amte Gramzow, im Fürſtenthum Oſtfriesland, (in Weſtphalen); es gehört der Familie von Hane.

Freetown (Freistadt), Stadt auf einer Anhöhe, am ſüdlichen Ufer des Sierra-Leona-Fluſſes, auf der Guineaküſte, in Afrika (größtentheils von freien, aus Amerika geflüchteten Afrikanern bewohnt; ſie hat gegen 400 Häuſer (meiſtens mit guten Gemüsgärten), und etwa 1000 Einwohner; ihre Straßen ſind regelmäßig angelegt und breit; unter ihre vorzüglichſten Gebäude gehören das des engliſchen Statthalters und die der Kompagniebedienten; ihre Markung iſt eine weite, ſchöne, fruchtbare, mit Yams, Piſang, Reis und Eddows bepflanzte Ebene (im J. 1794 iſt faſt die ganze Stadt von einer franzöſiſchen Flotte zerſtört worden).

Freewillsinseln. Gruppe von vier kleinen Inſeln an der Küſte von Mittelauſtralien, etwas über der Linie (nördlich), unterm 136° öſtlicher Länge (entdekt und benannt von Carteret); ihre Bewohner ſcheinen ein gutartiger Nebenzweig der Sandwichsinſulaner zu ſeyn.

Freez, Kirchdorf im Amte Rügenwalde, im Schlaweſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, hat 26 Familien und 36 Feuerſtellen.

Freoz, adeliches Dorf im Rügianiſchen Diſtrikte, in Schwediſch-Pommern.

Fregatteninsel, Inſelchen im großen Sakke, auf der Nordſeite der franzöſiſch weſtindiſchen Inſel Gua-

Digitized by Google

Guadeloupe. Es hat ſeinen Namen von den ſogenannten Fregattenvögeln, welche ſich hier aufhalten.

Fregattensak, Bai und Ankerplaz auf der Nordoſtküſte der franzöſiſch-weſtindiſchen Inſel Martinique.

Fregonal-de-la-Sierra, ſ. Frejenal.

Frehne, adeliches Kirchdorf im Prizwalkſchen Kreiſe, in der Priegniz.

Freiahorn, bambergiſches Zentdorf, Amts Weiſchenfeld, in Franken (jezt kurbaieriſch).

Freialdenhofen, Dorf im Gebiete der ehemal. Reichsſtadt Aachen (jezt Bezirke dieſes Namens, Dep. der Ruhr, in Frankreich).

Freiamt, Landſtrich (und Unteramt) im gebirgigen Theile der Grafſchaft (des kurbadiſchen Oberamts) Hochberg, in Schwaben, ſogenannt nach den (ehemaligen) Prärogativen der Bewohner dieſes Amtsbezirks; er beſteht aus 5 Thälern: Mußbach, Reichenbach, Glashauſen, Brettenbach und Keppenbach, und iſt eigentlich ein Ganzes mehrerer Reihen von Bauernhöfen. Viehzucht iſt die Hauptbeſchäftigung ſeiner Bewohner, und Holz das vorzüglichſte Produkt dieſer rauhen Gebirgsgegend; zu ſeinen vorzüglichſten Flüſſen gehört die Elz, und zu ſeinen Eigenheiten (eigentlich beinahe allgemeinen Gebirgsgewohnheiten) die Untheilbarkeit der (oft kleinen Herrſchaften ähnlichen) Güter.

Frei-Amt (das), ſ. Knonau.

Frei-Aemter, Namen eines Landſtriches am weſtlichen Ufer des Reußfluſſes, in Helvezien, ehemals (von dem J. 1712 an) in den untern und obern Theil (die untern Freiämter oder das Gebiet der Kantone Bern, Glarus und Zürch, und die obern Freiämter oder das Gebiet der geſammten alten Kantone) abgetheilt (jezt zum Kanton Aargau gehörig); Getreide- und Obſtbau, Viehzucht und Spinnerei ſind die vorzüglichſten Nahrungszweige ſeiner Bewohner. — Am öſtlichen Ufer des Fluſſes liegt ebenfalls ein Landſtrich unter dem Namen Freiamt (oder der Landvogtei Knonau).

Freiberg, Stadt von 270 Häuſern im Prerauer Kreiſe, im Markgrafthum Mähren; hier ſind ſehr gute Tuch- und Wollenmanufakturen.

Freiberg, altes Schloß und Herrſchaft zwiſchen dem Lech und Stifte Kempten, in Schwaben (der Familie von Freiberg gehörig); die Herrſchaft enthält die Schlöſſer Freiberg und Eiſenberg nebſt einem Dorfe.

Freiberg, Rittergut und Dorf im Amte Vogtsberg, im vogtländiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Freiberg, hoher Berg im Kanton Glarus, in Helvezien; ſein Gipfel iſt faſt immer mit Schnee bedekt; in der Gegend von Schwanden bildet er aus dem ſich von Norden nach Süden durch das Land erſtrekkenden Thale zwei ungleiche Nebenthäler; auf ihm ſieht man eine Menge Gemſen.

Freiberg, Marktflekken im Bechiner-Taborer Kreiſe, im Königreich Böhmen; er hat ſtarken Handel mit Leinwand.

Freiberg, Kreisamt im erzgebürgiſchen Kreiſe, in Kurſachſen; es beſteht aus den Bezirken von Freiberg und Gryllenburg, und begreift (außer der gleichnamigen Kreisſtadt) 4 Städte (Brand, Hannichen, Sanda und Tharand), einen Bergflekken (Seiffen), eine beträchtliche Anzahl großer Dörfer (Colmniz, Weißenborn, Langenau ꝛc.) und viele Rittergüter, kleinere Dörfer, Weiler ꝛc. — Zum Bezirke von Freiberg gehört die Stadt dieſes Namens ſelbſt und die Städtchen Brand, Hannichen, die Herrſchaft Porſchenſtein (mit dem Städtchen Sanda) und eine anſehnliche Zahl von Dörfern und Rittergütern.

Freiberg, Stadt an der (nach ihr genannten) Mulde, in vorgenanntem Kreisamte, Hauptort des (erzgebürgiſchen) Kreiſes und der kurfürſtlich-ſächſiſchen Hauptbergſtadt, der Siz des Oberbergamts, eines Bergſchöppenſtuhls, eines Ober-Zehendamts, eines Bergamts, einer Superintendentur, einer berühmten, von ſehr vielen Ausländern (ſelbſt von Portugieſen und Spaniern) beſuchten Bergakademie ꝛc.; ſie gehört zu den ſchriftſäſſigen Städten, iſt ſehr gut gebaut, liegt in einer ſchönen, romantiſchen Gebirgsgegend, und hat etwa 10000 Einwohner (in ältern Zeiten gegen 40,000). Abgeſondert von ihr liegt ein altes Schloß (Freudenſtein) mit einer Kirche (jezt Getreidemagazin), umgeben von einem ſehr tiefen Graben. Unter ihren fünf Kirchen iſt vorzüglich die Domkirche, in altem ſchönen, gothiſchen Geſchmak gebaut, mit der nahen, altſächſiſchen Begräbnißkapelle, merkwürdig. Die Mineralienſammlung, die Bibliothek und eine ſchäzbare Sammlung von Bergbaumodellen ſind ebenfalls einer von den intereſſanteſten Gegenſtänden dieſer Stadt. — Fabriken und Manufakturen gibt es mehrere, wirklich ſehr gute; unter ihnen ſind die Meſſing- und Tombakfabriken, die Drath- (Gold- und Silberdrath-) Fabriken, die Spizzen-, Tuch- und Bandmanufakturen ꝛc. die vorzüglichſten. In ihrer Nähe ſind auch gute Schwefel- und Vitriolhütten, und in ihr ſelbſt eine anſehnliche Stük- und Glokkengießerei. Ihr Tranſitohandel nach Böhmen iſt äußerſt beträchtlich, ihre Hauptnahrungszweige aber ſind die reichen Silber- Blei- Eiſen- Kupfer- Arſenik- und andere Bergwerke in ihrer Gegend mit ihren Schmelzhütten; Silber iſt das vorzüglichſte Produkt dieſer mineralogiſchen Anſtalten, und der Dörrenthaler Kanal einer der Hauptkanäle (der Mulde) nach den Freiberger Hüttenwerken. — Dieſe Stadt iſt eine Art von alter Veſtung (ein von hohen Mauern und tiefen Gräben umgebener Ort), hat aber, troz dieſer Befeſtigung, oder vielleicht eben deswegen, manche widrige Kriegsſchikſale (vorzüglich im dreißigjährigen Kriege) erfahren; ſie hat einen reichen Hoſpital und beſizt überhaupt eilf Dörfer.

Freiberg (oder die freien Berge — franzöſiſch Mont de Bois), Gebirg im ehemaligen Hochſtift Baſel (jezt Dep. des Oberrheins, in Frankreich). Es hat eine beträchtliche Höhe, viele Ebe-

nen und iſt eigentlich ein Bergthal, deſſen Zugänge von allen Seiten bergan laufen. Einige Anhöhen, die über die Fläche hervorragen, ſind mit Waldungen beſezt. Die Gegend iſt ſtark bevölkert, hat ſchöne Weiden und Wieſen. Man baut Gerſte, Hafer, Wikken u. ſ. w., auch ſchönen Flachs. Die Viehzucht und der Kohlenhandel macht das gröſte Gewerbe der Bewohner aus. — Dieſe ganze Gebirgsgegend bildete ehemals eine eigne biſchöflich-baſeliſche Landvogtei, zu der 12 Gemeinden und 114 Oerter (Dörfer, Weiler und Höfe) gehörten.

Freiberger-Mulde, einer von den zwei Haupttheilen des Muldefluſſes; er entſpringt an den Gränzen Böhmens, bewäſſert den erzgebürgiſchen und leipziger Kreis (in Kurſachſen), hat ſeinen Namen von der Stadt Freiberg (im erzgebirgiſchen Kreiſe), nimmt (außer der Luſiz in der Gegend derſelben) mehrere kleine Flüſſe auf, enthält (außer andern guten Fiſchen), viele Lachſe, und bildet mit der weißen (zwikkauiſchen) Mulde im leipziger Kreiſe den eigentlichen Muldefluß.

Freibergsdorf, kurſächſiſches Dorf mit einem Vorwerke, im erzgebirgiſchen Kreiſe, bei Freiberg (meiſtens von Bergleuten bewohnt).

Freibrechts, Dorf in der Grafſchaft Königsekrothenfels, in Schwaben.

Freiburg, Hauptſtadt des (vormals öſterreichiſchen, jezt modeneſiſchen) Breisgaus, in Schwaben; ſie liegt an dem Anfange des Schwarzwaldes, am Fluſſe Treiſam, und hat eine äußerſt angenehme, romantiſche Lage. Auf der Oſt- und Südoſtſeite iſt ſie von Bergen in einiger Entfernung umgeben und gegen Weſten hat ſie eine ſchöne Ebene, die ſich über den Rhein zieht und vom vogeſiſchen Gebirge endlich begrenzt wird. An einem felſigten Hügel (nahe bei der Stadt) hinauf waren ehemals Veſtungswerke angelegt, die eine Zitadelle mit der Stadt verbanden; die Franzoſen zerſtörten ſie aber (im J. 1744) gänzlich. — Die Gegend von Freiburg iſt gut angebaut, und hat auch Weinwachs. Der Umfang der Stadt iſt klein: ſie iſt aber lebhaft, da ſie der Siz der öſterreichiſchen Landeskollegien (jezt der modeneſiſchen Regierung) und einer Univerſität iſt, auch Beſazzung hat. Sie hat 930 Häuſer, und 7920 Einwohner. Die Anzahl der Studierenden iſt nicht ſtark. — Die Stadt hat 4 Thore. — Unter der hieſigen vormal. Vorderöſterreichiſchen Regierung und Kammer ſtanden alle Vorderöſterreichiſchen Länder. Sie war der Siz eines Vorderöſterreichiſchen Appellationsgerichts, einer geiſtlichen Oekonomalskommiſſion der vorderöſterreichiſchen Landrechte, eines Fiskalamts, einer Kammeralbuchhaltung, eines Kammerzahlamts und Bergamts; noch jezt iſt ſie der Siz der Breisgauſchen Landſtände, einer Univerſität, eines akademiſchen Gymnaſiums und einer Normalſchule. — Außer verſchiedenen Klöſtern ſind hier 2 Pfarrkirchen; eine derſelben (die Münſterkirche) hat einen ſchönen gothiſchen durchbrochenen Thurm. — Ein großer Theil der Einwohner nährt ſich vom Granat- und Kriſtallſchleifen; die Granaten ſind berühmt und werden weit ausgeführt. — Die Stadt wurde mehrere Male in ältern (von Schweden und Franzoſen) und in neuern Zeiten (von den Neufranken) eingenommen, und hatte jedes Mal ein bitteres Schikſal. —

Freiburg, einer von den 19 Kantonen der helvetiſchen Republik; er war ehemals in drei Theile: die Stadt, die alte Landſchaft (den Stadtbezirk von 27 Kirchſpielen mit vielen Prärogativen) und die Landvogteien (19 an der Zahl) abgetheilt, wurde aber anders organiſirt, und durch die ehemaligen Landvogteien Murten, Schwarzenburg ꝛc. vergrößert; er liegt zwiſchen dem Neuenburger See, dem Kanton Bern und dem neuen Kanton Waadland. Er wird von der Saane durchſtrömt, iſt zum Theil bergig, und hat hier eine ſehr ſtarke Viehzucht, welche die beſten Schweizerkäſe liefert. Der ebnere Theil hat viel Getreide und Obſt. Die Regierung iſt ariſtokratiſch-demokratiſch. Der große Rath, der die höchſte Gewalt hat, beſteht aus 60 Gliedern, und der kleine aus 15. Die Religion iſt katholiſch. Dieſer Kanton iſt jezt in fünf Diſtrikte abgetheilt, deren jeder 4 Quartiere hat: 1) Freiburg, 2) Murten, 3) Bulle, 4) Romont und 5) Stäfis. — Hauptort des Ganzen iſt die gleichnamige Stadt.

Freiburg, (mit dem Beinamen im Uchtlande) Stadt von etwa 6000 Einwohnern, 4 Meilen von Bern, am Fluſſe Saane und Abhange eines Felſenberges, Hauptort vorgenannten Kantons, nach alter Art befeſtigt, d. h. mit Mauern, Graben und Thürmen umgeben, und auf die ſonderbarſte Art von der Welt gebaut — gleichſam eine (von der Spizze eines hohen Felſen in ein tiefes Thal) ſich in engen Zwiſchenräumen (Gaſſen) herabſtürzende große, widrige Häuſermaſſe. — Dieſe Stadt iſt in vier Theile (Panner): die Burg, Aue, die Neuſtadt und den Plaz abgetheilt, hat mehrere Kirchen (worunter ſich die Nikolauskirche auszeichnet, einige Manns- und Nonnenklöſter (unter welchen das Franziskaner-Mannskloſter mit ſeinen höhern Lehranſtalten das merkwürdigſte iſt), ein ſchönes ehemaliges Jeſuitenkollegium, ein Zeughaus, ein Münzgebäude ꝛc. — Zu ihren übrigen Merkwürdigkeiten gehören mehrere gute Jahrmärkte, ein nicht unbeträchtlicher Kleinhandel und einige gute Manufakturen.

Freiburg, adeliche Mediatſtadt im ſchweidnizſchen Kreiſe, in Schleſien, 2 Meilen von Schweidniz; ſie gehört dem Grafen von Hochberg, iſt mit einer hohen Mauer umgeben, hat 3 Thore, 16 öffentliche und 250 Privathäuſer. Auch hat ſie 1 katholiſche Pfarrkirche und 1 katholiſche Hoſpitalkirche mit einem Hoſpital. Einwohner ſind hier 1530. Auch iſt hier ein königl. Acciſe- und Zollamt. Die Nahrungszweige der Einwohner ſind Akkerbau, Bierbrauerei und einiger Handel. Der Wochen- und Jahrmarkt iſt anſehnlich, und der Getreidemarkt wird ſtark beſucht; auch ſind 2 Jahrmärkte hier. Handwerker und Künſtler hat es viele.

Frei-

Freiburg, Amt im Thüringer Kreiſe, in Kurſachſen (in ältern Zeiten den — ausgeſtorbenen — Herzögen von Sachſen = Weißenfels gehörig); es begreift 4 Städte (Freiburg, Mücheln, Laucha und Nebra), mehrere große Dörfer (Goſek, Carsdorf, Roßbach ꝛc.), und eine anſehnliche Zahl kleiner Oerter, Rittergüter ꝛc. und iſt in fünf Gerichtsſtühle (Freiburg, Eichſtädt, Mücheln, Carsdorf und Roßbach) abgetheilt; Viehzucht und Akkerbau machen die vorzüglichſten Nahrungszweige ſeiner Bewohner aus.

Freiburg, ſchriftſäßige Stadt an der Unſtrut, Hauptort des Amtes gleiches Namens, mit Siz und Stimme auf den Landtagen, einem alten Bergſchloſſe, und etwas Weinbau; unter ihren Bewohnern ſind gute Tuchmacher; ſie iſt der Siz eines Superintendenten und eines Zollamtes; in der Gegend ſind wichtige Steinbrüche und Kalkbrennereien.

Freiburg, Flekken im Lande Kehdingen, im Herzogthume Bremen (in Niederſachſen), 4 Stunden von Stade, der vorzüglichſte Ort im Kehdinger = Lande und Siz eines Landgerichts.

Freidorf, Dorf im Amte Buchholz, im Teltowſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, mit einer Meierei und Pechhütte.

Freidorf, Koloniedorf im Kreuzburgiſchen Kreiſe, in Schleſien, von 13 Feuerſtellen; es gehört der Familie Fiſcher.

Freie Land von Sluis (das), ſ. Sluis.

Freienbach, Pfarrdorf im ſogenannten vordern Hofe des Kantons Schwyz, in Helvezien, nicht weit vom Zürcherſee; in der Gegend wächſt guter Wein.

Freien Berge — die — (franz. Mont de Bois), hohes, rauhes Gebirge, mit guter Viehzucht, im Biſthume Baſel (jezt Dep. des Oberrheins, in Frankreich), ſ. auch Freiberg.

Freien - Bessingen, Dorf im Fürſtenthume Schwarzburg = Sondershauſen (in Oberſachſen), unweit Ebeleben.

Freienbessingen, Kirchdorf mit einem Rittergute im Amte Langenſalza des Thüringiſchen Kreiſes, in Kurſachſen.

Freienbrück, Kolonie im Rüdersdorfſchen Forſte im Oberbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Freien - Diez, Pfarrdorf, unweit Diez, im Amte und Fürſtenthume dieſes Namens (in Weſtphalen), mit einer Papiermühle; in der Gegend iſt der berühmte Fachinger = Sauerbrunnen.

Freienfelde, Rittergut im Saalkreiſe, ½ Stunden von Halle, im Herzogthume Magdeburg; hat 8 kleine Häuſer, außer dem herrſchaftl. Gebäude, und gehört dem von Thadden.

Freienfels (Freyenfels), katholiſches Pfarrdorf an der Wiſent, in Franken, 1 Stunde von dem Bambergiſchen Oberamts = Städtchen Hohlfeld (zum Ritterorte Gebirg gehörig). Es iſt hier ein Schloß (der Familie von Aufſeeß) und die Dominikaner haben ein Hoſpizium.

Freienfels (Freinfels), Dorf, 1 Stunde von der Stadt, im Amte und Fürſtenthume Weilburg.

Freienhagen, kurmainziſches Dorf auf dem Eichsfelde, unweit Heiligenſtadt (jezt preußiſch).

Freienhagen, kurfürſtliches Luſtſchloß mit ſchönen Anlagen, im Amte Bauna, in der Landſchaft an der Fulda, in Niederheſſen, 1½ Stunde von Kaſſel.

Freienhagen, kleine, anſehnliche Stadt in der Grafſchaft Waldek, im oberrheiniſchen Kreiſe, 2 Stunden von Landau.

Freienhagen, adeliches Koloniſtendorf und Erbzinsgut im Niederbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Freienhofen, Dörfchen im kurbadiſchen Amte Bühl, im Bühlerthal, in Schwaben.

Freienöhl, Flekken (Freiheit) an der Ruhr, 1 Stunde von der Stadt und in der Grafſchaft Arensberg (vormals köllniſch, jezt heſſendarmſtädtiſch).

Freien - Orla, Dorf in Thüringen am Orlafluß, unweit Kahle an der Saale, im Fürſtenthume Altenburg und Amte Leuchtenberg.

Freienrode, ſ. Freirode.

Freienröthenbach, Dorf im Gerichte Auerbach des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Freien - Seen, (Freien - Solms), Flekken in der Grafſchaft Solms = Laubach, und im Amte Laubach, in der Wetterau (vormals bis zum J. 1639 reichsfrei, hierauf durch eigene Wahl unter vielen Prärogativen landſäßig).

Freienseiboltstein, Dorf im Gerichte Vilsbiburg des Rentamtes Straubingen, in Niederbaiern.

Freien - Solms, (Flekken in der Grafſchaft Solms, 4 Stunden von der Poſtſtation Grünberg), ſ. Freien-Seen.

Freienstadt, Städtchen mit einem Franciskanerkloſter an der Schwarzach in der Herrſchaft Breiteneck, in der Oberpfalz, ſ. auch Freistadt.

Freienstein, Oberamt von 14 (größern und kleinern Orten, Dörfern, Höfen ꝛc und einem gleichnamigen Schloſſe), in der Grafſchaft Erbach = Fürſtenau.

Freienstein, altes Schloß im vorgenannten Amte an der Gränze der Unterpfalz, 1 Meile von Erbach, mit alten Feſtungswerken.

Freienstein, adelicher Flekken im Prizwalkſchen Kreiſe, in der Prigniz, an der Stepeniz; er gehört dem von Winterfeld.

Freiensteinau, ein von Riedeſeliſches Gericht im fränkiſchen Ritterkanton Rhön und Werra von 6 Dörfern: Freienſteinau, Fleſchenbach, Radmühl, Holzmühl, Salz, Reichlos.

Freiensteinau, Pfarrdorf (und Rittergut) von 106 Wohnungen und 536 Seelen, Siz des Amts gleiches Namens.

Freienthal, Koloniſtendorf im Amte Lehnin, im Zaucheſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, mit 50 Familien.

Freienthurm, Schloß und Marktflekken im Neuſtädter = Kreiſe, in Mittelkrain, auf einer Anhöhe, am Fluſſe Kulpa.

Freienwalde, königliches Domainenamt im Oberbarnimſchen-Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg. Es hat unter ſich 2 Vorwerke und 2 Dörfer, und gehört unter das Juſtizamt Wriezen. Es iſt dem Potsdamſchen Waiſenhauſe in Erbpacht gegeben für jährliche 1020 Rthlr. Es gehört zu dem Amte auch ein Forſt von 3956 Morgen, 166 Ruthen, mit gutem Boden, mehrentheils Eichen und Rothbuchen, etwas Kienen und Birken.

Freienwalde, königliche Mediatſtadt im Amte gleiches Namens nahe an der Oder, unterm 52°, 49′ 30″ der Polhöhe, 6 Meilen von Berlin, 7 Meilen von Frankfurt, und 2 Meilen von Neuſtadt-Eberswalde entfernt. Die Stadt hat eine angenehme Lage, und erhebt ſich vom Fuße eines Berges gegen die Anhöhe wie ein Amphitheater; ſie iſt auf der einen Seite von einer Kette mit Holz bewachſener Berge, und auf der andern mit fetten Wieſen umgeben. Sie iſt ganz offen, und nur auf der einen Seite mit Palliſaden umgeben, hat 3 Thore, 10 Straßen, und wird in 4 Viertel abgetheilt. Von der Stadt bis zur Oder iſt ein langer gepflaſterter Damm angelegt, und auf der Oder werden 2 Fähren und 1 Prahm zur Ueberfahrt gehalten. Die Stadt hat 16 öffentliche und 213 Bürgerhäuſer. Es iſt hier ein königliches Schloß, 2 Kirchen, und ein dem Potsdamſchen Waiſenhauſe gehöriges Seidenhaus mit einer großen Maulbeerplantage. Die Kämmerei beſizt das vererbpachtete Vorwerk Plaz. Die Zahl der Einwohner iſt 1870, worunter 190 Juden ſind. Das Dorf oder die Vorſtadt der Kiez hat 36 Feuerſtellen und etwa 210 Einwohner. Die Stadt hat kein Hauptgewerbe; ſie hat wenig Akkerbau, aber gute Viehzucht und ſonſt anſehnliche Fiſcherei; auch hat ſie 3 Jahrmärkte. Die beiden vorzüglichſten hieſigen Merkwürdigkeiten ſind: der Geſundbrunnen; dieſer liegt ½ Meile von der Stadt, gegen Süden, in einem von Bergen ganz eingeſchloſſenen Thale, wo angenehme Spaziergänge ſind. Er beſteht aus verſchiedenen Quellen, hat viele eiſenhaltige Theile u. ſ. w. und einen mineraliſchen Spiritus bei ſich. Es wird wegen ſeiner beſondern Heilart bei ſchwerem Gehör, Blindheit, Lähmung der Glieder, gichtiſchen Zufällen, Steinſchmerzen, Podagra, Verſtopfung der Milz u. ſ. w. ſtark beſucht. Es hat anſehnliche Gebäude und im J. 1790 ſchenkte der König 10,000 Rthlr. zur Verbeſſerung und Erweiterung der Anlagen. Ferner die zweite Merkwürdigkeit iſt: das Alaunbergwerk. Es liegt 1 Meile von Freienwalde gegen Nordweſt in einem Thale, der Marienplan genannt. Das Alaunerz iſt ein mürber, mit Bergöhl, und Schwefeltheilchen durchdrungener Schiefer, oder eine fette, ſchwarze, ſtozige, zähe und harte Erde, die an ſich nichts als Alaun und Vitriol enthält. Der Alaunbruch hat einen Umfang von 4 bis 500 Ellen und eine Tiefe von mehr als 100. Der Alaun wird in Fäſſern von ¼, 12 und 5 Centnern an die Faktorien nach Magdeburg, Breslau, Berlin, Königsberg, Stettin, Kolberg verſandt: das Fabrikationsquantum beträgt jährlich 8360 Centner, die Koſten für jeden Centner betragen 8 Rthlr. 8 Gr., und verkauft wird er zu 9 Rthlr. Das Werk gehört dem Potsdamſchen Waiſenhauſe, iſt verpachtet, und erträgt über 24000 Rthlr.; es hat den Alleinhandel in allen Preußiſchen Staaten. In der Gegend ſind auch beträchtliche Torfgruben.

Freienwalde-(Neu-), adeliche Mediatſtadt im Saziger-Kreiſe, in Preußiſch-Pommern an dem großen See Stariz und dem Krampellfluſſe unter dem 33° 13′ der Länge, und 53° 27′ der Breite: ſie iſt 7 Meilen von Stettin, und 3 Meilen von Stargard und Labes entfernt, und gränzt gegen Morgen an die Neumark. Sie hat 2 Thore, 188 Häuſer, und die St. Marienkirche iſt bemerkenswerth. Einwohner hat es hier 940, worunter 40 Juden ſind. Die hauptſächliche Nahrung iſt Akkerbau, und Handwerke.

Freienwillen, Dorf und kleine Herrſchaft (Rittergut), im Angelnlande des Herzogthums Schleswig.

Freigericht, Namen eines Landſtrichs an der Gränze der oberrheiniſchen Grafſchaft Hanau, großentheils ein Reichslehen des ehemal. Erzſtiftes Mainz, (jezt des landgräflichen Hauſes Heſſen), und ſeinem kleinern Theile nach ein Afterlehen Kurheſſens (als Grafen von Hanau); zum kurmainziſchen (jezt heſſendarmſtädtiſchen) unmittelbaren Lehen gehören: der Flekken Alzenau und Hirſchſtein mit 4 Dörfern; zu dem kurheſſiſchen Nachlehen aber das Kirchſpiel Somborn von einem Dorfe und mehreren Höfen; jener Theil bildet ein eigenes Amt, dieſer gehört zum Amte Altenhaſſel.

Freigericht, (das) Bezirk von mehreren Dörfern im Kanton Thurgau, in Helvezien, (vormals mit gewiſſen Einſchränkungen unter der Herrſchaft des Abts zu St. Gallen).

Freigné, Flekken von 290 Feuerſtellen, in Anjou, jezt im Bezirke von Segre, Dep. der Mayne und Loire, in Frankreich.

Freigrund, kleine Kolonie im Leobſchüzzer-Kreiſe, in Schleſien; gehört dem Grafen von Reichenbach.

Freihalden, Pfarrdorf von 246 Seelen im Mindelthal, im Burgau in Schwaben; es gehört dem von Stauſſenberg; die hohe Obrigkeit hat Burgau.

Freihan, eine Minderherrſchaft im Militſchen-Kreiſe, in Schleſien; ſie gehört theils dem von Teichmann, theils dem Baron von Grimſchreiber.

Freihan, unaccisbarer Marktflekken in der Herrſchaft gleiches Namens, hat 400 Einwohner, 66 Feuerſtellen, und gehört dem von Teichmann; eine Art von beſonderem Ganzen bildet die Freihaniſche Schloßgemeine; hier ſind 1 Schloß, 1 evangeliſche Kirche, 1 Vorwerk, 36 Feuerſtellen und 356 Einwohner.

Freihaſlach, Dörfchen 1½ Stunde von Wachenroth, im Caſtelliſchen Amte Burghaßlach, in Franken.

Freiheide, (oder **Fredeheide**), Kirchdorf im Saziger-Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, ½ Meile von

von Maſſow, in einer mit Holzung umgebenen Gegend; hat 15 Feuerſtellen und gehört dem Magiſtrat zu Maſſow.

Freiheim, (Freiham), Dorf im Gerichte Starenberg des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Freiheit, Dorf im Amte Bitterfeld, des ſächſiſchen Kurkreiſes.

Freiheit, Marktflekken im Bitſchower Kreiſe, im Königreiche Böhmen; er hat ein Bergwerk, welches Silber- Kupfer- und Goldhaltige Erze giebt.

Freiheit, Dorf und Rittergut im Amte Oſterode, im Fürſtenthume Grubenhagen, mit einem Kupferhammerwerk.

Freihöls, Dorf im Gerichte Rieden, des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Freihof, Hof, nicht weit von Gersfeld (in Franken), von 3 Wohnungen und 12 Seelen.

Freihung, Marktflekken im Herzogthume Sulzbach, (ſ. Freiung).

Freiland, (Terre franche) eines von den ehemal. Quartieren des altenfranzöſiſchen Flanderns; es enthält 3 Kaſtellaneien, (Gravelines, Bourbourg und Bergue), und begriff, außer den Städten dieſer Namen, einen Flekken (Hondſchoote), ein Fort (S. Francois) und mehrere unwichtigere Oerter; jezt macht dieſes Quartier einen Theil des Dep. der Lys aus.

Freilaubersheim, Dorf im vormal. kurpfälziſchen Oberamte Kreuznach, (jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich.

Freileben, ſ. Scheelgaard.

Freiling, (Frölich), Dorf und Poſtſtation in der ehemal. Grafſchaft Virnenburg, im weſtphäliſchen Kreiſe, an der Poſtſtraße von Frankfurt nach Köln, am Rheine, (jezt im Dep. des Rheins und der Moſel in Frankreich).

Freilingen, Dorf im ehemal. Herzogthume Aremberg, im Kurkreiſe, (jezt Bezirke von Saarbrükken, Dep. der Saar, in Frankreich).

Freimann, Dorf im Gerichte Dachau, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Freimanningen, Dorf im Gerichte Krantsberg, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Freimersheim, Dorf im Bezirke von Speier, Dep. des Donnersbergs in Frankreich, (vormals biſchöflich Speieriſch).

Freimersheim, Dorf im Bezirke von Mainz, Dep. des Donnersbergs in Frankreich, (vormals kurpfälziſch).

Freinberg, Dorf im Gerichte Reisbach des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Freinbertshausen, Dorf im Gerichte Riedenburg des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Freindorf, Dorf im Gerichte Vilshofen, des Rentamtes Straubingen, in Niederbaiern.

Freinfels, Dorf in der Grafſchaft Naſſau-Weilburg (ſ. Freienfels).

Freinhausen (Freienhausen), Rittergut und Dorf im Gerichte Pfaffenhofen des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Freinmoringen, Dorf am Fluſſe Ach, im Rentamte München, in Oberbaiern.

Freinsheim, kleine Stadt im Oberamte Alzei, in der Rheinpfalz, vormals Siz eines Unteramts (jezt im Dep. des Donnersbergs, in Frankreich), mit etwa 1500 Seelen.

Freiolsheim, Dorf in der kurbadiſchen Grafſchaft Eberſtein, in Schwaben.

Freirachdorf, Dorf und Kirchſpiel im Oberamte Dierdorf der obern Grafſchaft Wied, in Weſtphalen.

Freiriz, Flekken und Gerichtsbezirk (Couto) von einigen Dörfern, im Diſtrikte von Vianna der Landſchaft Entre-Duero-e-Minho, in Portugal.

Freiroda (Freienrode), Dorf im Amte Delitzſch, im Leipziger Kreiſe, in Kurſachſen, mit einem Rittergute.

Freirode, Dorf, 1½ Stunde von Naumburg, an der Saale, im Amte Eiſenberg des Fürſtenthums Altenburg (Gothaiſchen Antheils), in Oberſachſen.

Freiröthenbach (Freienröthenbach), Dorf im Gebiete der Reichsſtadt Nürnberg, in Franken; hat 20 Seelen.

Freisach (oder Friesach), Stadt von 200 Häuſern und 2000 Einwohnern, im Klagenfurter-Kreiſe, in Unterkärnten, (dem Erzbiſchoff — jezt Kurfürſten — von Salzburg gehörig), mit einer Deutſchordenskommende, einer Probſtei und einem Schloſſe; in der Nähe iſt ein gutes Bad, ein Eiſenhammerwerk und eine Senſenfabrik.

Freisal, Bergſchloß in der Gegend der Stadt und im jezzigen Kurfürſtenthum Salzburg (im öſterreichiſchen Kreiſe).

Freischweibach, Dorf im Gerichte Pfaffenhofen des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Freiselberg, Dorf in der baieriſchen Landgrafſchaft Leuchtenberg (zur Hofmark Wernberg gehörig).

Freisen, Dorf im Bezirke von Birkenfeld, Dep. der Saar, in Frankreich (vormals zweibrükkiſch).

Freisenbüttel, Dorf im Amte Oſterholz des Herzogthums Bremen (in Niederſachſen).

Freisingen, ehemaliges Biſthum (jezt kurbaieriſches Fürſtenthum) an den Ufern der Iſer, im baieriſchen Kreiſe — ein ſchmaler, von altbaieriſchen Beſizzungen durchſchnittener, und von München (in nördlicher Entfernung von etwa einer Meile) bis an die Gränzen Tyrols reichender Landſtrich, geſtiftet im J. 717, und fruchtbar an Obſt (in einigen Gegenden auch an Getreide), groſſentheils ſehr bergigt und waldigt, zuſammengeſezt aus mehreren Herrſchaften: dem eigentlichen Biſthume (oder kleinen Abteigebiet) Freiſingen, der alten Grafſchaft Ismaning, der Herrſchaft Burgrain und der Grafſchaft Werdenfels, und mit mehreren auswärtigen Beſizzungen: der Hofmark Innichen (in Tyrol), der Herrſchaft Biſchoflak (in Krain), dem Gerichte Rottenfels (in Steiermark), den Gerichtsbarkeiten Holenburg, Engersdorf und Waidhofen (in Oeſterreich), und den Hofmärkten: Mäſſenhauſen, Ottenburg,

burg, Eiſenhofen und Ober- und Unterhumbel (in Baiern). Sein Flächenraum beträgt überhaupt etwa 17 Quadratmeilen (mit den mittelbaren Beſizzungen), die Zahl ſeiner Bewohner gegen 28000, und die Summe der Einkünfte gegen 200,000 Gulden. Zu ſeinen merkwürdigen Orten gehören (auſſer der gleichnamigen Hauptſtadt): die Flekken: Iſen, Bermiſch, Mittenwald und Partenkirch. Sein Reichsmatrikularanſchlag beträgt 464 Gulden (oder 30 Mann zu Fuß und 12 zu Pferd), und ſein Kammerziel 152 Rthlr. 19 Krzr. Der Biſchoff oder ehemalige Regent dieſes Ländchens (ein Suffragant von Salzburg) hatte ſeinen Siz im Reichsfürſtenrathe zwiſchen Paderborn und Regensburg (die 14te Stelle), und auf den baieriſchen Kreistagen die zweite. Eine Art von Landſtänden (ſo wie in den meiſten geiſtlichen Staaten) war das (ihn ernennende) Domkapitel (von einem Domprobſt, 14 Kapitularen und 9 Domicellaren), in der Hauptſtadt des Landes.

Freisingen, Stadt am Einfluſſe der Moſach in die Iſer und Abhänge eines kleinen, reizenden Gebürges, Hauptort vorgenannten deutſchen Reichsſtaates, ſechs Stunden von München, mit einer Volksmenge von etwa 6000 Seelen, einem hübſchen (ehemaligen Reſidenz-) Schloſſe, einer (beſonders im Fache der Kirchengeſchichte) guten Bibliothek (in demſelben), einem wirklich ſehr ſchönen Gymnaſium (oder Lyceum), mehreren Klöſtern (das Benediktinerkloſter St. Stephan ꝛc.) und fünf Kirchen (mit der gutgebauten Domkirche). Geiſtliche und Arme hat dieſe Stadt ſehr viele (der gewöhnliche Karakter hierarchiſcher Reſidenzen). — Landwirthſchaft (vorzüglich Viehzucht) iſt einer ihrer Hauptnahrungszweige, aber auch der (ehemalige) für einen Biſchoff von Freiſingen wirklich groſe, zahlreiche, wahrhaft fürſtliche Hof (mit Obriſthofmeiſter, Oberjägermeiſter, geheimen Räthen, Orcheſter, Leibwache ꝛc.)

Freisstak, ſ. Freistädl.

Freist, Dorf im Amte Lauenburg, im Lauenburgſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; es hat 20 Feuerſtellen.

Freist, Pfarrdorf mit einem Rittergute im Stolpeſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; es hat 2 Vorwerke, 20 Feuerſtellen, und gehört dem von Guzmerow.

Freist (oder Froest), adeliches Dorf im lauenburgſchen Diſtrikte, im ſtolpeſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 1 Vorwerk, 20 Feuerſtellen und gehört dem von Sommiz.

Freist, Dorf im Amte Wolgaſt, in Schwediſch-Pommern.

Freistadt, Stadt an der Grenze von Böhmen, im Mühlviertel, im Lande unter der Ens, in Niederöſterreich; ſie hat ſtarken Zwirnhandel, eine gute lateiniſche Schule (Gymnaſium) und ein Schloß, zu deſſen Gebiete mehrere Dörfer gehören.

Freistadt, eine von den acht Minderherrſchaften des Fürſtenthums Bieliz (in Oeſterreichiſch-Schleſien); ſie begreift (außer der gleichnamigen Stadt), mehrere kleinere Oerter (Dörfer, Weiler ꝛc.)

Freistadt, Städtchen, Hauptort vorgenannter Herrſchaft mit einem Schloſſe und vielen Webern.

Freistadt (Freienstadt), kleine Stadt, nicht weit von Salzburg, mit 750 Einwohnern, im Rentamte Amberg, in der Oberpfalz, an der Schwarzach; ſie hat zwei gute Drathfabriken, und bildet ein eigenes Pfleggericht.

Freistadt (Freistädl — ungariſch Galgötz, ſlawiſch Freisstak), Bergſchloß an der Wag, im Ujhelyſchen Diſtrikte der Neutraer Geſpanſchaft, in Ungarn (dem Grafen Erdödy gehörig), mit einem gleichnamigen Marktflekken (am Fuße deſſelben); Akkerbau und Weinbau ſind die Hauptnahrungszweige der hieſigen Bewohner; das Schloß wurde im J. 1663 von den Türken erobert.

Freistadt (Freistädtscher Kreis), landräthlicher Kreis im Herzogthum Schleſien; er liegt zwiſchen den Glogauſchen, Grünbergſchen, Sprottauſchen und Saganſchen Kreiſen, iſt 4 Meilen lang, 2 bis 3½ Meilen breit, und hat einen Flächenraum von 11 QMeilen. Er iſt gröſtentheils eben, hat gute Wieſen, mittelmäßigen Flachsbau und etwas Weinbau. Der Hauptfluß deſſelben iſt die Oder; Holz hat er hinreichend und die Viehzucht iſt beträchtlich. Er enthält 4 Städte, 99 Dörfer (mit 28 Kirchen), 39 Schlöſſer und Ritterſizze und 97 Vorwerke, überhaupt aber etwa 29000 Einwohner. In Juſtiz- und Kameralſachen macht er einen Theil des Glogauiſchen Landesſyſtems aus.

Freistadt, Immediatſtadt im genannten Kreiſe; ſie liegt zwiſchen Bergen (welche ſie von 3 Seiten ganz einſchlieſſen), 17½ Meilen von Breslau, und 5 Meilen von Glogau. Sie iſt mit einer ſtarken Mauer umgeben, hat 4 Thore, 4 Vorſtädte, einen regulär angelegten Marktplaz, meiſt gepflaſterte Straßen und 50 öffentliche und 479 Privathäuſer. Es ſind hier 4 kathol. Kirchen, und eine evangeliſche Kirche. Hoſpitäler hat die Stadt 3. Es iſt hier ein Accis- und Zollamt, ein Kreisſteueramt und ein Poſtamt. Die Kämmerei beſizt mehrere Dörfer (zum Theil ganz, zum Theil die Hälfte) mehrere Antheile an 5 Vorwerken, 2 Ziegeleien und einen kleinen Forſt. Zur Garniſon iſt ein Eskadron hier. Zivileinwohner hat ſie 2690; von welchen ¾ katholiſch und ¼ lutheriſch ſind. Die Nahrung derſelben iſt Akkerbau, Bierbrauen, etwas Handel, Künſte und Handwerke. Sie hat 3 Jahr-Vieh- und Leinwandmärkte.

Freistadt, Immediatſtadt im Marienwerderſchen Kreiſe, in Weſtpreußen, 3 Meilen von Marienwerder, liegt auf einem hohen Berge, an einem kleinen See, in einer fruchtbaren, kornreichen Gegend. Sie iſt klein, offen und ſchlecht gebaut, und hat (in der Stadt ſelbſt) 120 und in der Vorſtadt 20 Feuerſtellen. Einwohner hat ſie 730. Ihr gehört das kleine Vorwerk Ziegelſcheune. Die Nahrung der Einwohner iſt Akkerbau und Bierbrauerei.

Freistädl, ſ. Freistadt.

Digitized by Google

Freiſtädtel, Pfarrdorf in der Herrſchaft Lukow, in Mähren.

Freiſtätt, Kirchdorf im Amte Lichtenau der Herrſchaft Hanau-Lichtenberg, im oberrheiniſchen Kreiſe (jezt kurbadiſch).

Freiſtett, Marktflekken (Stadt) von 246 Familien, nahe am Rhein, nicht weit von dem Kirchdorfe gleiches Namens, mit einem von Dungernſchen Rittergute. Dieſer Ort ward im J. 1745 angelegt und hat freien Gottesdienſt für alle Religionsverwandte.

Freita, Dorf im Gerichte Eſchenbach des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Freitagszelle, Dorf an der Werra, bey Kreuzburg, 1 Meile von der Stadt und im Fürſtenthum Eiſenach (in Oberſachſen).

Freitelsdorf, Dorf im Amte Großenhain des Meißner-Kreiſes, in Kurſachſen (zum Rittergute Rödern gehörig).

Freiung (Freihung), kleiner Marktflekken (ehemals mit beträchtlichem Bergbau auf Blei) im Landgerichte Parkſtein des Herzogthums Sulzbach, in Baiern.

Freiung, Rittergut und Dorf im Herzogthum Neuburg, in der Oberpfalz.

Freiung, kleiner Flekken (zur Herrſchaft Wolfſtein gehörig) im ehemal. baieriſchen Bißthum Paſſau (jezt kurſalzburgiſch).

Freiwalda, ein (zur Stadt Lukau gehöriges) Dorf in der Niederlauſiz.

Freiwaldau, unaccisbarer Marktflekken im Saganſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 1 katholiſche und 1 evangeliſche Kirche, 500 Einwohner und gehört der Gräfin von Kaspoez.

Freiwalde, offenes Städtchen im Oeſterreichiſchen Antheile am Fürſtenthum Reiſſe, in Schleſien, an der Bielau.

Freiwalde, adeliches Dorf im Habelſchwerdter Diſtrikte der Grafſchaft Glaz; es hat 300 Einwohner.

Freiwalde, Rittergut und Dorf im Amte Schweiniz des Sächſiſchen Kurkreiſes.

Freiweinheim, Dorf im Oberamte Oppenheim, in der Rheinpfalz (jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Freiwinkel, Dorf auf der Elſterinſel, im Amte Liebenwerda des Sächſiſchen Kurkreiſes.

Freixiel, Flekken mit einem Diſtrikte von 2 Parochien (dem Hauſe Villar-Real gehörig) im Bezirke von Torre de Moncorvo der Landſchaft Traz-los-Montes, in Portugal.

Freixo-da-Espadana-Cinta, Flekken mit einem Diſtrikte von 3 Kirchſpielen, Siz eines Civilrichters, im Bezirke von Torre di Moncorvo der portugieſiſchen Landſchaft Traz-los-Montes.

Frejenal (Fregenal-de-la-Sierra), Flekken mit einem Kloſter in der Sierra-Morena, im Bezirke und ſpaniſchen Königreiche Sevilla.

Frejuls, (oder Frejus, zur Zeit der Römer Forum Julii), alte merkwürdige Stadt, mit einem verſandeten Hafen, auf der Küſte von Provence, jezt im Dep. des Var, in Frankreich. Wegen der vielen Moraſte iſt hier die Luft nicht ganz geſund. Die Stadt iſt nicht mehr ſo blühend, als ſie ehemals war, ob ihre Lage ſchon vortheilhaft iſt. Der Boden hieſiger Gegend bringt ſchmakhafte Baumfrüchte hervor. Gegen Norden hat die Stadt eine kleine Bergkette. Nahe bei ihr iſt eine ſich weit ausbreitende Steinkohlengrube. Auf der Abendſeite des alten Hafens ſind die Ruinen eines Leuchtthurms; auch trifft man noch ſehr viele römiſche merkwürdige Ueberbleibſel hier an. Die Stadt treibt einigen Handel mit Getreide. Sie iſt der Geburtsort mehrerer bekannter, ausgezeichneter Männer. Sie hat 2,229 Seelen, und iſt jezt Hauptort eines Kantons, im Bezirke von Draguignan.

Frekenfeld, großes Dorf im ehemal. Amte Gutenberg des Herzogthums Zweibrükken (jezt Dep. des Niederrheins, in Frankreich).

Frekenhorſt, ſ. **Freckenhorſt**.

Frelenberg, Dorf im Gebiete der ehemal. Reichsſtadt Aachen (jezt Bezirke dieſes Namens, Dep. der Ruhr in Frankreich).

Frelsdorf, Rittergut und Dorf im Amte Beverſtedt des Herzogthums Bremen.

Fremdingen, Pfarrdorf in der Grafſchaft Oettingen, in Schwaben; es gehört Oettingenſpielberg, und der Familie von Welden, enthält 469 Seelen, und ein Dominikaner-Nonnenkloſter von 15 Nonnen.

Fremdiswalda, Dorf, (zum Rittergute Mutſchen gehörig), im Leipziger Kreiſe, in Kurſachſen.

Fremering, Dorf im Gerichte Landau des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Fremersberg, Franziskaner-Kloſter, auf einem ſteilen Berge, im kurbadiſchen Amte Steinbach, in Schwaben. Hier zeigt man die in eine Kapelle verwandelte Zelle das heil. Johann von Kapiſtran.

Fremona, Miſſionsanſtalt und Kloſter (der Jeſuiten) in Habeſſinien, (in Mittelafrika), 2 bis 3 (engliſche) Meilen nördlich von Axum (nach Bruce), 15 (franzöſiſche) Meilen ſüdweſtlich von demſelben (nach d'Anville) — die erſte und lezte Anſtalt dieſer Art der Jeſuiten in Habeſſinien.

Frenay, (Fernacum, ehemals mit dem Zunamen: le Vicomte), Städtchen von 230 Feuerſtellen, nicht weit von der Sarte, in einer waldigen, weidereichen Gegend, in Maine, jezt Hauptort eines Bezirks im Dep. der Sarte, in Frankreich. Vormals war ſie ein königliches Untergericht und ein Salzhaus. Die Einwohner treiben ſtarken Viehhandel.

Frene, ſ. **Fresne**.

Frenisberg, ſ. **Frienisberg**.

Frenk, kleiner Fluß in Helvezien, der den Kanton Baſel bewäſſert, und ſich in den Rhein ergießt; nicht weit von ſeinem Ufer gegen das Dorf Bubendorf iſt ein gutes Bad.

Frenke, Pfarrdorf im Amte Grohnde, im Hanöveriſchen Quartiere, im Fürſtenthume Kalenberg (in Niederſachſen).

Frenkenbach, Dorf im Amte Hagnau des Abteigebiets Weingarten, in Schwaben, nicht weit vom Bodenſee (jezt Naſſau-Dietziſch).

Frenkendorf, Pfarrdorf in der ehemal. Obervogtei Liechſtall des Kantons Baſel, in Helvezien; es machte (in ältern Zeiten) mit den Dörfern Füllinsdorf und Munzach eine von Schauenburgiſche Herrſchaft aus.

Frenkhofen, Dorf in der Herrſchaft Wöhrd des Fürſtenthums Regensburg (jezt kurerzkanzleriſch).

Frensdorf, Pfarrdorf im Bambergiſchen Amte Schlüſſellau, in Franken, unterhalb welches ſich die mittlere Eberach mit der Regniz vereinigt. Es hat 310 chriſtliche Einwohner und 63 Juden; leztere nähren ſich mit Viehhandel, und erſtere mit Feldbau und Obſtzucht.

Frenshof, Hof im Bambergiſchen Amte Schönbrunn, in Franken.

Frenswegen, Kloſter, (Auguſtiner-Ordens) in der obern Grafſchaft Bentheim, in Weſtphalen; es hat Siz und Stimme auf den Landtagen.

Frenz, Rittergut und kleines Dorf, 1 Stunde von Köthen, im Fürſtenthume dieſes Namens, (in Oberſachſen).

Frenz, Dorf mit einem Schloſſe (und ehemal. kleine Herrſchaft) im Herzogthume Jülich, in Weſtphalen, (jezt Dep. der Ruhr, in Frankreich).

Freren, Amt in der niedern Grafſchaft Lingen, in Preußen, enthält 2 Vogteien (Freren und Beeſten) 11 Bauerſchaften und 2 adeliche Güter. Die Größe deſſelben iſt ungefähr 2 Q. Meilen. Der Boden iſt in beiden Vogteien zum Akkerbau und Wieſewachs gut. Es hat 524 Feuerſtellen und 2530 Einwohner.

Freren, Vogtei im Amte gleiches Namens, enthält die kleine Stadt gleiches Namens, und 7 Bauerſchaften.

Freren, kleine Stadt in der Vogtei gleiches Namens, iſt ein offner Ort, nährt ſich größtentheils von Akkerbau und Viehzucht und hat 60 meiſt ſchlecht gebaute Häuſer und 320 Einwohner.

Fresdorf, (oder Frehstorf). Kirchdorf im Amte Saarmund im Zaucheſchen-Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg. Es entſpringt hier ein See gleiches Namens, der aber nicht ſchiffbar iſt.

Fresdorf, zur Herrſchaft Dobrilugk gehöriges Amtsdorf in der Niederlauſiz.

Freson, Inſelchen an der Küſte von Rügen in Schwediſch-Pommern.

Fresen, Dorf auf der Inſel Rügen und im Rügianiſchen Diſtrikte, des Schwediſchen Vorpommerns.

Fresendorf, Dorf (der Stadt Greifswalde gehörig), an der Oſtſee, in Schwediſch-Vorpommern.

Fresenhagen, Dorf und kleine Herrſchaft im Bezirke des Amtes Tondern, des Herzogthums Schleswig.

Fresenort, Dorf auf der Inſel Ummanz im Rügianiſchen Diſtrikte des Schwediſchen Vorpommerns.

Fresoro, Fluß in Spanien, der das Fürſtenthum Katalonien bewäſſert, viele, gute ſchmakhafte Fiſche enthält, und ſich bei dem Flekken Ripoll in den Ter ergießt.

Fresnay, Flekken von 1921 Seelen, in Maine, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Mamers, Dep. der Sarte in Frankreich.

Fresne, Pfarrdorf von 50 Feuerſtellen, mit einem ſchönen Schloſſe, Kapelle und einem Park von 300 Morgen mit ſehr ſchönen abwechſelnden Gängen, in Brie-Champanoiſe, jezt im Bezirke von Meaux, Dep. der Seine und Marne, in Frankreich.

Fresne, Flekken von 823 Seelen, in Lothringen, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Verdun, Dep. der Maas, in Frankreich, 5 franzöſiſche Meilen von Verdun.

Fresne, Dorf von 558 Seelen, in Franche-Comte, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Gray, Dep. der obern Saone, in Frankreich.

Fresnel, Schloß und vormalige Grafſchaft (wozu die Dörfer Fresnel-la Grande und Fresnel-la Petite gehörten) in Lothringen, einſt im Amte, jezt im Bezirke von Mirecourt, Dep. des Wasgaus, in Frankreich.

Fresnes, Flekken von 360 Feuerſtellen, am Flüßchen Noireau, in einer fruchtbaren Gegend der Normandie, jezt im Bezirke von Domfront, Dep. der Orne, in Frankreich.

Fresno, kleiner Flekken mit einem Diſtrikte von einigen Dörfern, in der Provinz Segovia, in Spanien.

Fresno, kleiner Fluß in Portugal, der die Landſchaft Traz-los-Montes bewäſſert, gute Fiſche enthält, und ſich bei Miranda-di-Duero in den Duero ergießt.

Fresnoy, Pfarrdorf von 60 Feuerſtellen, vormaliges Marquiſat in Pikardie, jezt im Bezirke von Montdidier, Dep. der Somme, in Frankreich.

Fresnoy, (oder Groſs-Fresnoy), Flekken von 240 Feuerſtellen, vormals mit einem Benediktinerkloſter, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, von Beauvoiſis, jezt im Bezirke von Compiegne, Dep. der Oiſe, in Frankreich.

Fresquel, (oder Fresquil), kleiner Fluß in Languedok, jezt im Dep. des Aude, in Frankreich, der unter dem großen Kanal durchgeht, und in den Aude fällt.

Freſsdorf, Dorf (zur Herrſchaft Dobrilugk gehörig) im Lukauer Kreiſe, der Niederlauſiz.

Fresse, Dorf mit einem Kupferbergwerke im Bann und Kirchſpiele von Ramonchamp, in Lothringen, vormals im Amte, jezt im Bezirke von Remiremont, Dep. des Wasgaus, in Frankreich.

Freſsniz, Dorf im Amte Delizſch des Leipziger Kreiſes in Kurſachſen, (zum Rittergute Oſtrau gehörig).

Frestedte, Dorf, 2 Meilen von Izehoe, im Herzogthume Holſtein, (in Niederſachſen).

Frestorf, Dorf im Amte Stolzenau, der Grafſchaft Hoya, in Weſtphalen.

Fretenzhofen, Dorf im Gerichte Neumark, des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fre-

Freteval, Städtchen, vormals mit einer Kaſtellanei, an einem Walde, der von ihr den Namen hat, am rechten Ufer des Loir, in einer ſchönen, fruchtbaren Gegend von Dunois in Orleannois, jezt im Bezirke von Vendome, Dep. des Loir und Cher, in Frankreich.

Fretigny, Flekken von 200 Feuerſtellen an einem Bache, in Perche, jezt im Bezirke von Nogent le Rotrou, Dep. des Eure und Loir, in Frankreich.

Frettenheim, kleines Dorf im Oberamte Alzei in der Rheinpfalz (jezt Dep. des Donnersberg, in Frankreich).

Fretterode, Dorf in Niederheßen, unweit Allendorf.

Fretterode, adeliches Dorf im Gerichte Hanſtein, auf dem Eichsfelde (vormals unter kurmainziſcher, jezt preußiſcher Hoheit).

Freuchenmühle, (oder Altenmühle), kleines königliches Vorwerk im Amte Naugard, im Daberſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Freudenbach, evangeliſches Pfarrdorf, im ehemaligen Kloſteramte Frauenthal, des Fürſtenthums Ansbach, in Franken; hier iſt ein ſehr ergiebiger Sandſteinbruch, welcher Bildhauerſteine und auch guten Wezſtein liefert.

Freudenberg, Würzburgiſches (Löwenſtein-Werthheimiſches) Städtchen von 260 Häuſern, am Mayn in Franken, 3 Stunden unter Werthheim, der Siz eines Oberamts von 3 Oertern (dieſem Städtchen und 2 Dörfern).

Freudenberg, Landſchaft im Rentamte Amberg, in der Oberpfalz; es begreift, außer der gleichnamigen Stadt, einen Marktflekken (Rieden), 6 Pfarrdörfer und mehrere kleinere Oerter (Weiler, Höfe, Schlöſſer 2c); ſein Flächenraum beträgt 3¼ Q. Meilen, und ſeine Volkszahl etwa 4200 Seelen.

Freudenberg, Stadt, Hauptort vorgenannten Landgerichts (ein Reichslehen).

Freudenberg, Amt in der Grafſchaft Schauenburg, in Weſtphalen, (kurheſſiſchen Antheils), an der Gränze von Diepholz; es begreift, außer dem gleichnamigen Dorfe, einen Flekken (Baſſum) und 16 Dörfer und Weiler.

Freudenberg, Dorf (zum Flekken Baſſum gehörig), Siz vorgenannten Amtes.

Freudenberg, Amt im Fürſtenthume Siegen, in Weſtphalen; es beſteht aus den Kirchſpielen Freudenberg, Oberfiſchbach und Oberholzklau und hat mehrere Stahlhämmer

Freudenberg, Flekken und Kirchſpiel, Hauptort vorgenannten Amtes, mit 6 Stahlhämmern.

Freudenberg, ſ. Ragaz.

Freudenberg, ehemal. Herrſchaft (Burggrafthum), an der Saar, (der vormal. Benediktiner-Abtei S. Maximin gehörig) im Erzſtift Trier, (jezt Bezirke von Trier, Dep. der Saar, in Frankreich); außer dem gleichnamigen Flekken gehörten zu derſelben mehrere Weiler und Höfe.

Freudenberg, (auch Frödenberg), Kirchdorf im Amte Landsberg, im Oberbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Freudenberg, Vorwerk im Arenswaldeſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg; gehört der Stadt Arenswalde.

Freudenberg, adeliches Dorf im Schweidnizzer Kreiſe, in Schleſien, 3½ Meilen von Schweidniz; hat 130 Einwohner und gehört zu der Herrſchaft Fürſtenſtein.

Freudeneck, Dorf im Amte Zapfendorf des jezzigen kurbaieriſchen Fürſtenthums Bamberg, in Franken.

Freudenegg, altes Schloß am Nekkar, zwiſchen Horb und Rottenburg, in der niedern Grafſchaft Hohenberg, in Schwaben; gehört der Familie von Ow.

Freudenegg, Dorf in der fuggerſchen Grafſchaft Kirchberg, in Schwaben.

Freudenfels, vormalige Herrſchaft (des Abts von Einſiedeln, in ältern Zeiten des von Peier) im jezzigen Kanton Thurgau der helveziſchen Republik, in der Gegend von Stein; ſie begriff (außer dem gleichnamigen Bergſchloſſe, oberhalb der Stadt Stein) die Dörfer Ober- und Unter-Eſchenz und Bornhauſen, mehrere Höfe und die kleine Rheininſel Werd.

Freudenlund, königliches Luſtſchloß nicht weit von Kopenhagen (auf der däniſchen Inſel Seeland); es bildet die Form eines Achteks und hat ſchöne Anlagen.

Freudenstatt, kleine Stadt und Weſtung auf einem Berge, im Schwarzwalde, in Wirtemberg, in Schwaben. Sie hat 2146 Einwohner, iſt der Siz eines Oberamts, eines Oberforſtamtes und einer Spezialſuperintendenz. Sie iſt ganz regelmäßig gebaut, hat vier Thore, viele gute Häuſer und eine ſchöne Kirche. Der große Marktplaz hat einen Flächeninnhalt von 2070 Quadratruthen. In der Nähe der Stadt ſind Silber- Kupfer- und Eiſenbergwerke.

Freudenstein, Pfarrdorf von 610 Seelen, bei Maulbronn im Wirtembergſchen, in Schwaben, gehört in die Aemter Maulbronn und Oertingen.

Freudenthal, kleine Herrſchaft und vormalige Karthauſe (des Religionsfonds) am Urſprunge der Feiſtriz, im Ordelsberger-Kreiſe, in Innerkrain.

Freudenthal, adeliches Pfarrdorf im Amte Homberg des Kurfürſtenthums Heſſen.

Freudenthal, königl. Kupferhammer im Amte Oliva, im Stargardſchen Kreiſe, in Weſtpreußen; hat 6 Feuerſtellen.

Freudenthal, ein Thal im Gerbersdorfer Forſte, im Schweidnizzer Kreiſe, in Schleſien, unweit Freudenberg; es gehört zu der Herrſchaft Fürſtenſtein. Hier iſt eine herrſchaftl. Glashütte.

Freudenthal, adeliches Vorwerk im Schweidnizzer Kreiſe, in Schleſien, 2 Meilen von Schweid-

niz, mit 6 Häuſern, gehört der Familie von Unruh.

Freudenthal, eine von den Minderherrſchaften des Oeſterreichiſchen Antheils an Oberſchleſien; ſie liegt im Jägerndorfer-Kreiſe, zwiſchen Jägerndorf, Neiſſe und Mähren, und enthält die Quellen des Mora- und Oppafluſſes; ihr iſt die mähriſche Herrſchaft Eulenberg inkorporirt und ſie enthält, außer der gleichnamigen Stadt, einige beträchtliche Dörfer und mehrere kleinere Oerter (Dörfer, Weiler ꝛc.); ſie gehört dem Hoch- und Deutſchmeiſter.

Freudenthal, kleine Stadt, Hauptort vorgenannter Herrſchaft, in einem ſchönen Thale, Siz eines Landkommenthurs und einer Kanzlei des Deutſchmeiſterthums.

Freudenthal, Schloß, Dorf und Rittergut am Bodenſee, auf einer Halbinſel, im Umfange der Landgrafſchaft Nellenburg, in Schwaben; gehört dem von Ebing und ſteuert zum Kanton Hegau.

Freudenthal, Marktflekken mit einem Schloſſe, im Wirtembergſchen, in Schwaben, eine Stunde von Beſigheim, in einem ſich hier ſchließenden Thale. Der Ort hat 290 chriſtliche und 210 jüdiſche Einwohner, die hier eine Sinagoge und einen Kirchhof haben. In der hieſigen Kirche iſt das alabaſterne Grabmal des kaiſerlichen Generals Grafen Hans Karl von Thüngen.

Freudenthal, Dorf mit einem wohlgebauten Gaſthofe bei Wandersleben, in der Grafſchaft Gleichen, (Hazfeldiſchen Antheils) in Thüringen, an der Straße von Erfurt nach Ohrdruff.

Freudnau, Schloß auf einem reizenden Hügel im Amte Siggenthal der ehemaligen Landvogtei Baden (jezt Kanton Aargau), in Helvezien.

Freundelsdorf, Dorf im Gerichte Wetterfeld des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Freundenberg (oder Fröndenberg), Kirchſpiel im Amte Unna, im Hammſchen Kreiſe, in der weſtphäliſchen Grafſchaft Mark; es hat ein adeliches jungfräuliches Stift. Die Einwohner ſind vermiſchter Religion. Das Stift liegt an der Ruhr auf dem Berge Hasla; zu demſelben gehören gegen 100 Bauernhöfe ꝛc.

Freundpolz, Dorf in der Grafſchaft Königekrothenfels, in Schwaben.

Freundſchaftsinseln, Inſelgruppe in Auſtralien, im Süden des Aequators; ſie begreifen im engern Sinne des Worts eine Gruppe von Inſeln, die unterm 203° Länge und 19 bis 22° Breite liegen; in weiterer Bedeutung aber einen ganzen Archipel von Korallenriefen und mehrere Gruppen kleiner Inſeln, als: die Prinz Wilhelms Inſeln, die Navigators- die Gefahr-Inſeln und viele einzelne. Die mehreſten derſelben ſind ſehr fruchtbar, aufs beſte angebaut, ſtark bewohnt und haben eine reine, geſunde, mit Wohlgerüchen erfüllte Luft. — Die Inſeln Tongatabu (Amſterdam) und Euwi (Mittelburg) gehören zu den glüklichſten Flekken des Erdbodens und haben durch ihre vortrefflichen Bäume und die mit ſchönen Zäunen von Zukkerrohr eingefaßten Pflanzungen das Anſehen großer Gärten. Von dem freundſchaftlichen Betragen der gutartigen und geſchikten Einwohner hat dieſe Inſelgruppe ihren Namen.

Freureuth, Dorf im Vogtlande bei Gräz.

Freusburg, Amt in der (vormals Ansbachiſchen, jezt Naſſau-Uſingiſchen) Grafſchaft Sain Altenkirchen, in Weſtphalen, am Fluſſe Sieg; es enthält 3 Kirchſpiele und war ehemals kurtrieriſches Lehn. Die Einwohner nähren ſich zum Theil von Bergwerken, da hier 8 mit einander verbundene Eiſenhütten im Gange ſind. Dieſes Amt begreift, außer dem gleichnamigen Flekken, mehrere Weiler und Höfe.

Freusburg, Flekken und Schloß im genannten Amte, an der Sieg, mit 1 lutheriſchen Kirche.

Freust, Pfarrdorf im Unteramte Friedeburg der oberſächſiſchen Grafſchaft Mansfeld; hat 20 Feuerſtellen und 76 Einwohner.

Freycinet, Pfarrdorf von 43 Feuerſtellen auf der höchſten Gegend des Gebirges Coveyrau, in Vivarais, jezt im Bezirke von Privas, Dep. der Ardeche, in Frankreich. Bei dieſem Dorfe findet ſich ein ungeheurer Krater von 900 Klaftern im Durchſchnitt und 60 ſolcher Maaße in die Tiefe, deren Ebene mit Puzzolan-Erde bedekt iſt.

Frezdorf, adeliches Kirchdorf im Wittſtokſchen Kreiſe, an der Doſe (die durch das Dorf fließt), in der Priegniz; es gehört dem von Karſtedt.

Frezendorf, Dorf im bambergiſchen Amte Zeil, unweit Ebrach, in Franken (jezt kurbaieriſch).

Frias, Herzogthum in der altkaſtilianiſchen Provinz Burgos, in Spanien; es gehört dem Hauſe von Velasko und begreift (außer einer gleichnamigen Stadt) die Flekken Cascarares, Santa-Gadea, Valdivieſo, Nogales und mehrere kleinere Oerter.

Frias, Städtchen auf einem Hügel, unweit des Fluſſes Ebro, Hauptort vorgenannten Herzogthums.

Friaul (Friuli, Forum Iulium), Landſchaft (Herzogthum) im alten Longobardiſchen Reiche (im ſüdlichen Europa), nördlich von Kärnten und Tyrol, ſüdlich vom Meerbuſen von Venedig (einem Theile des mittelländiſchen Meeres), öſtlich von Krain und weſtlich von der Markgrafſchaft Treviſo umgeben, in ältern Zeiten (vom 10ten Jahrhundert an) eine Provinz des Aquilejaniſchen Patriarchats, dann (vom 15ten Jahrhundert an) der Republik Venedig, hierauf (vom 16ten Jahrhundert an) zwiſchen Venedig und Oeſterreich getheilt und endlich (ſeit dem Frieden von Campo-Formio) ganz öſterreichiſch. — Der alte öſterreichiſche (öſtliche kleinere) Antheil (die vereinigten Grafſchaften Görz und Gradiska) macht einen ſelbſtſtändigen Theil (den Görzer Kreis) von Inneröſterreich aus und iſt in ſechs Theile: das Görzer-Gradiskaner- und Aquilaner-Gebiet (eigentlich ein Theil des Littorale's) die Hauptmannſchaft Tolmein (Tolmino) und Flitſch, und den Idrianer-Bezirk abgetheilt; der ehemalige Venetianiſche (weſtliche, ungleich größere) Theil aber begriff nicht nur (das Venetianiſche) Friaul an

ſich

ſich, ſondern auch die Ländchen (Gebiete) Cadore, Carnia und Pordenone und bildet jezt eine eigene Provinz von Seeöſterreich (das jezt Belluniſche Ländchen Cadore ausgenommen). Beide Theile ſind größtentheils ſehr fruchtbar an vortreflichem Getreide, Wein, Südfrüchten und (in den Gebirgen) reich an ſehr gutem Holz und Vieh; auch haben ſie ſchöne Marmorbrüche und gute mineraliſche Quellen ꝛc. Der öſtliche (alte öſterreichiſche) Theil dieſes Landes zieht ſich größtentheils im Süden der Juliſchen (Karniſchen) Alpen hin, reicht aber auch mit einigen kleinern Theilen (dem nördlichen Ende der Grafſchaft Tolmino und dem ganzen Diſtrikte von Idria — einem Juliſchen Thale —) in dieſe Gebirgskette hinein; ſein Flächenraum beträgt gegen 120 Quadratmeilen und ſeine Volksmenge gegen 118,000 Seelen. Die vorzüglichſten Flüſſe deſſelben ſind: der Liſonzo, die Idria, der Timavo ꝛc.; es iſt eigentlich eine lange Kette von Vorgebirgen und Mittelgebirgen der Juliſchen Alpen, hat aber die ſchönſten, herrlichſten Gegenden, einen äußerſt fruchtbaren Boden, und die mildeſte Luft in ſeinen Thälern, im Bezirke von Tolmino und Idria aber eine kalte, rauhe Luft und einen unfruchtbaren Boden; in jenem Theile iſt ein Ueberfluß an den herrlichſten Garten- und Feldfrüchten (Obst, Feigen, Weizen, Wein, Oliven, Mandeln, Limonen ꝛc.) und der ſchönſte Seidenbau, gute Seiden- und geſchäzte Korduanmanufakturen; in dieſem faſt nichts als Haferbau und (übrigens gute) Viehzucht. — Der ehemalige Venetianiſche (weſtliche und jezt neuöſterreichiſche) Theil hat ebenfalls die ſchönſten, fruchtbarſten Gefilde (in ſeinem ebenen Theile) und macht gleichfalls (in mehreren ſeiner Gegenden) einen Theil der juliſchen Alpen aus; jener Theil iſt reich an Getreide, gutem Wein (worunter der berühmte Piccolit die erſte Stelle einnimmt), der beſten Seide und den vortreflichſten Südfrüchten, dieſer arm an gutem Garten- und Akerbau, aber reich an Vieh und merkwürdig wegen ſeiner beträchtlichen Leinwandweberei. Die vorzüglichſten Gebirgsgegenden ſind: der Montaſio und die Chiarima (Theile der Juliſchen Alpen, am Nordende) und der Marianaberg (der Gränzpunkt gegen Kärnten, ein Theil der Noriſchen Alpen); die Wege über dieſe und andere Gebirgsgegenden nach Deutſchland ſind ſehr eng und ſteil und (außer den Päſſen Tolmino, Lubiano und Chiuſa di Venzone) beinahe nicht gangbar. — Der (mitten durch das Land ſtrömende) Hauptfluß dieſes Theils iſt der Tagliamento. — Der Flächenraum dieſes neuöſterreichiſchen Friauls beträgt etwa 350 Quadratmeilen und ſeine Einwohnerzahl gegen 366,000. Das alte öſterreichiſche Friaul hat (außer mehreren beträchtlichen Dörfern und ſeiner Hauptſtadt Görz) 3 Städte (Gradiska, Aquileja und Idria) und einige Flekken (Tolmino ꝛc.); das neuöſterreichiſche aber (außer ſeiner Hauptſtadt Udine) 6 Städte (Cividal, Palmanova, Tolmezzo mit einer wichtigen Wollenmanufaktur, Pordenone, Porto-Gruaro — ein guter Hafen und Sacile), 17 Flekken (Caorle, Monfalcone, Caneva ꝛc.) und gegen 600 Dörfer. — In den Gebirgsgegenden dieſer Landſchaft ſind viele wilde Thiere (Bären ꝛc.) an eßbaren Thieren dieſer Art (Hirſchen ꝛc.) iſt ſie ebenfalls reich, ſo wie auch an vielen Arten guter Fiſche ꝛc. — Ein Haupterwerbszweig vieler ihrer Bewohner iſt auch der Handel mit deutſchen Waaren nach Italien überhaupt, Ungarn ꝛc. — Der Hauptkarakter ihrer Bewohner iſt Schlauheit, Kühnheit, Streben nach Ausdaurung, Vorliebe für alte Sitten. — Alles unter der mächtigen Influenz italieniſcher Excentricität. —

Fribertshofen, Eichſtättiſches (kurſalzburgiſches) zum Oberamte Hirſchberg gehöriges Filialkirchdorf (von Blankſtetten), in Franken.

Friburg, (Flekken an der Elbe, im Herzogthum Bremen) ſ. Freiburg.

Friburg (Fridburg), Marktflekken mit einem Schloſſe am Weißbach, im Innviertel und Lande oberhalb der Ens, in Oeſterreich; er machte mit den Hofmärkten Erb, Deiſtett, Schweikertsreuth, Weißendorf und Stahlhofen ehemals (vor dem Frieden zu Teſchen im J. 1779) ein eigenes kurpfälziſches Pfleggericht aus; wurde aber in dieſem Friedensſchluſſe von Baiern an Oeſterreich abgetreten.

Fribus, Städtchen (Marktflekken) im Elnbogner Kreiſe, in Böhmen (zur Herrſchaft Heinrichsgrün gehörig), mit guten Zinngruben und Salpeterſiedereien.

Fridau (Fridauer oder niederores Amt), eine von den zwei Abtheilungen der ehemaligen Landvogtei Bechburg, im Kanton Solothurn, in Helvezien; es begriff ein gleichnamiges zerſtörtes Schloß und die Pfarrdörfer Capel, Hegendorf und Großwangen.

Fridau, Schloß und Herrſchaft von einigen Dörfern, am Fluß Bielach, im Kreiſe ob dem Wienerwalde, in Niederöſterreich, mit einer berühmten Kattundrukkerei.

Fridberg, Landgericht im Rentamte München, in Oberbaiern; es begreift eine Stadt (Friedberg), 8 Rittergüter, 61 Dörfer und 30 Weiler und Höfe; ſein Flächenraum beträgt 6 Quadratmeilen und ſeine Einwohnerzahl etwa 11000 Seelen.

Fridberg, Stadt nahe am Urſprunge der Acha, Hauptort vorgenannten Landgerichts; ſie liegt hoch, und iſt gut gebaut, hat gute Viehzucht, verſchiedene Handwerker und Künſtler (worunter über 30 Uhrmacher ſind); die Zahl ihrer Einwohner iſt etwa 1800.

Friddelshausen (Frittelshausen), Pfarrdorf im Amte Sand, im Sachſen-Meiningiſchen Antheile an der fränkiſchen Grafſchaft Henneberg.

Fridericia (ehemals Friederichsodde), Stadt und einzige Veſtung in Jütland, in einer fruchtbaren Gegend des Stiftes Riven, am kleinen Belt, groß von Umfang, aber nicht gut angebaut und bewohnt; ſie wurde im J. 1615 von K. Friedrich III. angelegt, aber ſchon im J. 1657 von den

Schweden faſt gänzlich verwüſtet. Ihre Veſtungswerke nehmen einen großen Raum ein und ſind halb verfallen. Die Stadt hat die Stapelgerechtigkeit, aber wegen ihres ſchlechten Havens wenig Vortheile von dieſem Prärogativ; an Kirchen ſind hier 2 lutheriſche (eine däniſche und deutſche), 1 reformirte und 1 katholiſche; auch eine Synagoge, eine lateiniſche Schule und ein Zeughaus iſt da. Ferner hat dieſe Stadt eine wichtige Seifenſiederei. Für die Schiffe, welche den kleinen Belt paſſiren, iſt ein Zollamt da. In der Gegend macht der Tabaksbau einen nicht unbeträchtlichen Erwerbszweig aus.

Frideriken-Kog, ein Diſtrikt eingeteichten Landes im Amte Tondern des däniſchen Herzogthums Schleswig; es hat vortrefflichen Wieswachs und (ſo wie alle eingeteichten Ländereien) beträchtliche Privilegien.

Frideriks-Haab (deutſch **Friedrichshoffnung**), däniſche Kolonie auf der Weſtküſte von Grönland, an der Davidsſtraße, 18 (engl.) Meilen von Fiſcherſiord, ſeit dem J. 1742 angelegt, mit einem Miſſionär und einer chriſtlichen Gemeinde (grönländiſchen Urſprungs); ihr Handel mit Seehunds- und Fuchsfellen, ſo wie mit Seehundsſpek, iſt beträchtlich.

Fridersdorf, Dorf im Gerichte Nabburg des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fridersried, Dorf im Gerichte Wetterfeld des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fridezhofen, Dorf im Herzogthume Neuburg (in der Oberpfalz).

Friding, Dorf im Gerichte Cham des Rentamtes Straubingen, in Niederbaiern.

Fridonfing, Pfarrdorf und Gerichtsbezirk von mehreren kleinen Oertern, im jezzigen Kurfürſtenthum Salzburg (zum Pflegamt Straßwalchen gehörig).

Fridrichsbye, Flekken am Fuße des Schloſſes Friderichsberg, im Sokkellunds-Herred des ſeeländiſchen Amtes Kopenhagen.

Frieberg (Fryburg), Marktflekken an der Moldau, im Budweiſer Kreiſe, in Böhmen (zur Herrſchaft Roſenberg gehörig).

Friebertshauſen, kleines Dorf mit mehreren Mühlen im Amte Blankenſtein der Landgrafſchaft Heſſendarmſtadt.

Friedau, Städtchen an der Drau, im Marburger Kreiſe, in Steiermark.

Friedberg, Städtchen mit vielen Tuchmachern und (in der Nähe) einer Glashütte, im Grätzer Kreiſe, in Steiermark.

Friedberg, kleines Städtchen im Oeſterreichiſchen Antheile am Fürſtenthum Neiſſe, in Schleſien.

Friedberg, Pfarrdorf in der Grafſchaft Friedberg-Scheer, in Schwaben. Es hat 260 Einwohner und iſt der Siz eines taxiſchen Oberamts.

Friedberg, Grafſchaft in Schwaben, einer von den Haupttheilen der gefürſteten Grafſchaft Friedberg-Scheer, von Oeſterreich im Jahr 1463 erkauft, und demſelben zu Lehen aufgetragen im J. 1680; ſie begreift (außer einigen Höfen) das Schloß Friedberg, ein Nonnenkloſter (Siesheim) und ein Dorf (Reichartsweiler).

Friedberg, verfallenes Bergſchloß in vorgenannter (nach ihm genannter) Grafſchaft zwiſchen den (öſterreichiſchen) Städten Saulgen und Mengen.

Friedberg, vormal. freie Reichs- (jezt heſſendarmſtädtiſche Land-) Stadt im oberrheiniſchen Kreiſe. Sie liegt in der Wetterau an der Höhe, einem Gebirge, und an der Usbach, auf einem fruchtbaren Boden, war ehemals ſehr beträchtlich, iſt aber nach und nach herunter gekommen. Sie iſt evangeliſch, hatte auf dem Reichstage die 12 Stelle auf der rheiniſchen Bank, auch Siz (und Stimme bei den oberrheiniſchen Kreistagen, einen Reichsanſchlag von 24 Gl. und gab zum Kammerziele 29 Rthlr. 29 Kr. Die Gegend der Stadt iſt ſehr fruchtbar an Getreide; ihre Bewohner treiben ſtarken Akkerbau, und nähren ſich inſonderheit von Landwirthſchaft, Kornhandel, Handwerken und der ſtarken Durchfuhr, von Frankfurt nach Leipzig); ihre Seelenzahl beträgt etwa 2000. Sie iſt der Siz eines Poſtamts.

Friedberg, Burggrafſchaft in der Wetterau; (genannt nach einer alten Burg in der Nähe vorgenannter Stadt); ſie bildet einen unmittelbaren freien evangeliſchen Reichsſtand, der aus lauter gutem alten Ritter- und Stiftsmäßigen Adel beſteht, und jezt mehrentheils katholiſch iſt; die Burg (das Grundprincip aller ihrer Gerechtſame) liegt auf einem Felſen, und iſt durch Natur und Kunſt ſehr feſt. Sie hat einen Burggrafen, 6 evangeliſche und 6 katholiſche Regimentsburgmänner und viele gemeine Burgmänner. Zur Burgmannſchaft ſind alle berechtigt, die von einem Burgmann, auch ſelbſt durch das weibliche Geſchlecht abſtammen. Das Regiment der Burg wird durch eine Kanzlei, ein Konſiſtorium und eine Rentkammer verſehen. Alle Jahre wird ein Regimentsconvent und alle 6 Jahre ein gemeiner Konvent gehalten. Die Einkünfte der Burg betragen jährlich ungefähr 20,000 Gl. — Das Gebiet der Burg liegt meiſtens zwiſchen der Niddau und Bidder, hat gute Waldungen, einigen Weinbau, viele Fruchtfelder, inſonderheit vortreffliche Wieſen, auch Sandſteinbrüche, und wird in 3 Kantone eingetheilt. Zu denſelben gehört eine Vorſtadt der (ehemaligen) Reichsſtadt gleiches Namens, die Grafſchaft Kaichen, und ein Thal an der Herrſchaft Staden; die vorzüglichſten Oerter in demſelben ſind die Marktflekken Altenſtadt und Oberkarben, die Pfarrdörfer Oberau, Groß- und Klein-Karben, Kaichen ꝛc; in ihr iſt vorzüglich die Karber-Mark merkwürdig; dieſe enthält anſehnliche Waldungen, und ihre Einwohner haben viele Leinen-, Wollen- und Strumpfwebereien für die Manufakturen zu Friedrichsdorf und Homburg vor der Höhe.

Friedberg-Scheer, gefürſtete Reichsgrafſchaft, (des Fürſten von Turn und Taxis) in Oberſchwaben; ſie beſteht aus der Herrſchaft Scheer, der Grafſchaft Friedberg, der Herrſchaft Dürmeting und einigen geringern Beſizzungen, und hat zum Theil

einen

einen rauhen, zum Theil aber einen recht guten fruchtbaren Boden. Der Getreide- und Flachsbau ſind die vorzüglichſten Nahrungsquellen der Einwohner. Auch der Anbau des holländiſchen Klees iſt ſehr ſtark. Mit dem Saamen deſſelben wird in das Sigmaringenſche und andere benachbarte Herrſchaften ein nicht unbedeutender Handel getrieben.

Die Grafſchaft hat viele Waldungen, meiſtens Nadelhölzer. Ihr Hauptfluß iſt die Donau, welche ſie zum Theil durchfließt, zum Theil aber blos an ihren Gränzen hinſtrömt, und mehrere größere und kleinere Flüſſe aufnimmt. Die Grafſchaft enthält 1 Städtchen, (Scheer mit einem Schloſſe), einen Marktflecken (Dürmeting), gegen 50 Dörfer, Schlöſſer, Höfe ꝛc und überhaupt 11,000 Seelen. Die Einwohner bekennen ſich zur katholiſchen Religion. Ehemals gehörte das Ländchen den Truchſeſſen von Waldburg, von welchen es an das Haus Taxis für 2,100000 Gulden, (im J. 1786) verkauft wurde. Es wird in die obere und untere Grafſchaft eingetheilt. Die obere bildet das Oberamt Scheer, die untere das Oberamt Dürmetingen. Das Wappen der Grafſchaft Friedberg iſt ein rother Löwe, im goldenen Felde, und das Wappen von der Herrſchaft Scheer eine Tuchſcheere. Der Reichsanſchlag iſt auf jeden Römer-Monat 88 Fl. und zu einem Kammerziele 174 Fl. 7 Kr. 5½ Hl.

Friede, Flüßchen im Fürſtenthume Niederheſſen, entſpringt mit einer ſtarken Quelle auf dem Eichsfelde, im ſogenannten Weſterwalde, und fällt beim Dorfe Friede in die Werra.

Friede, Dorf an der Werra, in Niederheſſen, unweit Eſchwege.

Friedebach, Pfarrdorf mit einem Luſtſchloſſe im Fürſtenthume Koburg-Saalfeld, in Oberſachſen, 2 Stunden von Saalfeld.

Friedebach, Dorf im Gotha-Altenburgiſchen Amte Leuchtenburg, in Oberſachſen.

Friedebach, Dorf (zum Rittergute Purſchenſtein gehörig) im Kreisamte Freiberg des erzgebirgiſchen Kreiſes, in Kurſachſen.

Friedeberg, (Friedebergscher Kreis), Landräthlicher Kreis, in der Neumark Brandenburg, (und zwar einer von den ſogenannten urſprünglichen Kreiſen); er gränzt gegen Morgen an den Nezdiſtrikt, gegen Mittag an Südpreußen, gegen Abend an den Landsbergiſchen und Soldinſchen Kreis, und gegen Mitternacht an Pommern und den Arenswaldeſchen Kreis. Der Boden iſt im Durchſchnitt mittelmäßig. Der Kreis enthält 3 Immediatſtädte (Friedeberg, Drieſen und Woldenberg) 1 königliches Amt (Drieſen) 38 alte Dörfer, 17 alte und 35 neue Koloniedörfer, und 6 Vorwerke.

Friedeberg, königliche Immediatſtadt im genannten Kreiſe, in einer fruchtbaren Gegend an 2 Seen, der obere und untere genannt; ſie iſt 19 Meilen von Berlin und 3 Meilen von Landsberg entfernt. Sie hat, außer der Pfarrkirche, 1 Poſtamt, 1 Rittergut, und 1 holländiſche Windmühle. Die Nahrung der Einwohner iſt faſt blos Akkerbau und Viehzucht. Unter den Handwerkern ſind die Tuchmacher am zahlreichſten. Unter der Gerichtsbarkeit des Magiſtraths ſtehen 4 im Nezbruche angelegte Kolonien, welche 222 Familien enthalten, und in den Kämmereibeſizzungen 2248 Seelen.

Friedeberger-Stadtbruch, neuangelegtes Koloniedorf, im genannten Kreiſe, mit 1 Kirche; gehört dem Magiſtrat der genannten Stadt, und hat 170 Seelen.

Friedeberg, (Vogtei) königlich vererbpachtetes Vorwerk, im Amte Drieſen, im genannten Kreiſe; es hat 24 Seelen.

Friedeberg, (am Queis), adeliche offene Mediatſtadt im Löwenbergſchen Bunzlauſchen Kreiſe, in Schleſien: 9 Meilen von Jauer, gehört dem Grafen von Schaffgotſch. Es iſt hier 1 katholiſche Stadtpfarrkirche, 1 katholiſche Begräbnißkirche und 1 evangeliſche Kirche. Sie hat 13 öffentliche und 340 Privathäuſer. Auch iſt hier ein königliches Accis- und Zollamt und das Bergamt des Fürſtenthums Jauer. Die Zahl der Einwohner, welche größtentheils katholiſch ſind, iſt 1620. Die Nahrung der Einwohner iſt Akkerbau, Bierbrauen und einiger Handel. Es ſind hier 4 Jahrmärkte. Es hat auch viele Handwerker und Künſtler.

Friedeberg, (Hohen-) adeliche Mediatſtadt im Bolkenhain-landshutſchen Kreiſe, in Schleſien; iſt am Abhange eines Berges gebaut, und liegt 3 Meilen von Landshut, und 3 von Schweidniz entfernt, und gehört dem Grafen von Sternberg. Sie hat außerhalb ein herrſchaftliches Schloß, und in der Stadt ſelbſt 1 katholiſche und 1 evangeliſche Kirche, 6 öffentliche und 78 Privathäuſer. Es iſt hier 1 Accisamt. Die Zahl der Einwohner iſt 460. Ihre Nahrung iſt Akkerbau, Handel, der jedoch unbeträchtlich iſt; auch ſind hier 5 Jahrmärkte und mehrere Handwerker. Das bei der Stadt befindliche Vorwerk gehört dem Grafen von Sternberg.

Friedeberg (bei Katmzow), adeliches Vorwerk im Ukkermärkſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg.

Friedeburg, Rittergut und Dorf im Kreisamte Freiberg des erzgebirgiſchen Kreiſes, in Kurſachſen.

Friedeburg, Amt im Fürſtenthum Oſtfriesland, in Weſtphalen; es beſteht aus 2 Vogteien, hat große Haiden und Moräſte, anſehnliche Torfgräbereien und 1 Ziegelei. Die Zahl der Einwohner iſt etwa 4930. Der Schafſtand iſt nicht unbeträchtlich.

Friedeburg, Pfarrdorf und Schloß im erſten Diſtrikte der oberſächſiſchen Grafſchaft Mansfeld (preußiſchen Antheils), an der Saale, 1 Meile von Gerbſtädt, hat 86 Feuerſtellen und mit der Kupferſchmelzhütte 476 Einwohner; es iſt der Siz eines gleichnamigen Unteramtes von einer Mediatſtadt (Gerbſtädt), einem Schloß, 15 Dörfern und einem Vorwerke.

Friedeburg, Oberamt in der Grafſchaft Mansfeld, in Oberſachſen, (zum erſten Diſtrikte derſelben

Digitized by Google

ben gehörig); es begreift außer vorgenanntem Unteramte, noch 9 Dörfer, 1 Vorwerk, 3 Getreidemühlen und 2 Zollſtätten, und hat ſeinen Siz in dem Dorfe Pfüzzenthal.

Friedeck, eine von den acht Minderherrſchaften im Oeſterreichiſchen Antheile am Herzogthum Schleſien. Sie iſt voll hoher Berge, die aber ſchöne Waldungen und Weiden haben, welche die Wallachen faſt ganz mit ihren Viehheerden beſezt halten, deren viele auch Schleichhandel treiben.

Friedeck, kleine Stadt, Hauptort vorgenannter Herrſchaft, an der Oſtrawiz, mit einem Schloſſe und einer Wallfahrtskirche.

Friedefeld, adliches Vorwerk und Allodialgut im Randowſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, ½ Meile von Prekun, hat 7 kleine Teiche, Eiſen, Holzung und gehört dem Grafen von Hakke.

Friedelshausen (**Vridoldishus**, **Fritzelshausen**), Pfarrdorf im Amte Sand des Meinungiſchen Antheils an der Grafſchaft Henneberg, in Franken; hat 96 Häuſer und 400 Seelen, und iſt der Hauptort des Amts Sand. Das hieſige Krezzeriſche Rittergut iſt ein S. Weimariſches Mann- und Weiberlehn.

Friedelsheim, Pfarrdorf mit einem Schloſſe in der Unterpfalz, 1 Meile von Neuſtadt (jezt im Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Friedenfelde, adeliches Vorwerk im Ukkermärkiſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg.

Friedenfels, großes adeliches Dorf mit einem Eiſenhammer und Schloſſe im Gerichte Waldek des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Friedensberg, Berg an der Wilia, in einer waldigten Gegend, 1½ Meilen von Kowno, in der ehemaligen Woiwodſchaft Troki des Herzogthums Litauen (jezt ruſſiſch); auf demſelben iſt ein berühmtes Kloſter vom Orden Kamaldoli, im J. 1674 von Chriſtoph Paz (litauiſchen Großkanzler) geſtiftet; das Kloſter ſelbſt, ſo wie die Kirche, iſt ein wahres Prachtgebäude; in lezterer trifft man die ſchönſten Alfresco-Malereien an; zum Gebiete deſſelben gehört ein Bezirk von 300 Bauern.

Friedensburg, ſ. Fredensborg.

Friedensburg, däniſches Fort an der Straße nach Prampram, auf der Goldküſte von Guinea, in Afrika; es iſt ein reguläres länglichtes Viereck mit vier Baſtionen.

Friedensburg, Erbzinsgut im Randowſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; gehört der Familie Bürow.

Friedensdorf, Dorf mit mehreren Mühlen im Amte Biedenkopf der Landgrafſchaft Heſſendarmſtadt.

Friedenshaven, ſchöner Seehaven, der Schildkröteninſel gegenüber, an der Nordküſte, im alten franzöſiſchen Antheil der weſtindiſchen Inſel St. Dominique.

Friedenstein, ſ. Gotha.

Friedenweiler, Ziſterzienſer Frauenkloſter im fürſtenbergſchen Obervogteiamt Neuſtatt, in Schwaben, auf dem Schwarzwalde, welches eine Aebtiſſin, Priorin, Subpriorin, 15 Frauen und 8 Schweſtern enthält. Die Advokatie hat das Haus Fürſtenberg.

Friederikenau, neu erbautes Dorf im Oels-Bernſtädtſchen Kreiſe, in Schleſien; es hat 100 Einwohner.

Friederikenburg, Luſtſchloß im Fürſtenthum Anhalt, unweit Zerbſt (zu Anhalt-Deſſau gehörig), in einer maleriſchen Lage auf einem Hügel.

Friederikensyl, einer von den ſogenannten Syl- oder Schleuſebezirken der Herrſchaft Jever (im weſtphäliſchen Kreiſe).

Friedersdorf, Rittergut und Dorf im Amte Schlieben des ſächſiſchen Kurkreiſes.

Friedersdorf, ſchwarzburg-rudolſtädtiſches Dorf im thüringer Walde, bei Breitenbach (in Oberſachſen).

Friedersdorf, bambergiſches Dorf am Flüßchen Haßlach, im Amt Cronach, in Franken (jezt kurbaieriſch). Die Rindvieh- und Schweinszucht iſt hier anſehnlich.

Friedersdorf (**Frietrosdorf**), Bayreuthiſches Dorf im Amte Lauenſtein, in Franken.

Friedersdorf, Rittergut und Pfarrdorf in der Oberlauſiz, unweit Zittau.

Friedersdorf, kurſächſiſches Dorf im Meißner-Kreiſe, 3 Stunden von Dresden (in dieſes Amt gehörig).

Friedersdorf, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz, bei Pulsniz.

Friedersdorf, Dorf im Sächſiſchen Kurkreiſe, an der alten Mulde, 1 Stunde von Bitterfeld (in dieſes Amt gehörig).

Friedersdorf, zur Herrſchaft Sonnewalda gehöriges Dorf in der Niederlauſiz.

Friedersdorf, Dorf bei Frauenſtein, im erzgebirgiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Friedersdorf (**Ober-** **Mittel-** und **Nieder-**), Dörfer und Rittergüter im Budiſſiniſchen Kreiſe, in der Oberlauſiz, nicht weit von Spramberg.

Friedersdorf, Dorf bei Görliz, in der Oberlauſiz.

Friedersdorf, zur Herrſchaft Serau gehöriges Vaſallendorf, in der Niederlauſiz.

Friedersdorf, zur Herrſchaft Dobrilugk gehöriges Amtsdorf, in der Niederlauſiz.

Friedersdorf, evangeliſches Kirchdorf im Amte Strehlen, im Strehlenſchen Kreiſe, in Schleſien, ½ Meile von Strehlen; es hat 31 Feuerſtellen und 276 Einwohner. Es treibt ſtarke Bienenzucht.

Friedersdorf, adeliches katholiſches Kirchdorf im Neuſtädter Kreiſe, in Schleſien, 1 Meile von Neuſtadt; hat 2 Vorwerke, 366 Einwohner und gehört dem Grafen von Seher-Thoß.

Friedersdorf, adeliches Dorf im Schweidnizzer Kreiſe, in Schleſien, 2 Meilen von Schweidniz, hat

Digitized by Google

hat 310 Einwohner und gehört dem Grafen von Pückler.

Friedersdorf, adeliches Kirchdorf im Hummler-Diſtrikte der Grafſchaft Glaz, hat 1 Vorwerk und 500 Einwohner. Es gehört dem Grafen von Stillfried.

Friedersdorf, adeliches katholiſches Pfarrdorf im grünbergſchen Kreiſe, in Schleſien; es hat 84 Feuerſtellen und 446 Einwohner, und gehört dem Herzog von Kurland.

Friedersdorf, Pfarrdorf im Amte Stansdorf, im Bees- und Storkowſchen Kreiſe, in der Kurmark Brandenburg; es hat 1 Vorwerk und 1 Forſthaus.

Friedersdorf, adliches Kirchdorf im Lebusſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Friedersluga, Dorf bei Liebenwerda im Kurkreiſe, in Sachſen.

Friedersreuth, Dorf im Vogtlande, unweit der Poſtſtation Aſch.

Friedewald, Amt in der Grafſchaft Sain-Altenkirchen, auf dem Weſterwalde, deſſen Einwohner mehrentheils von Berg- und Hüttenwerken leben; es begreift, außer dem gleichnamigen Städtchen, mehrere Dörfer (war vormals ansbachiſch, iſt jezt aber Naſſau-Uſingiſch).

Friedewald, kleine Stadt und Schloß im vorgenannten Amte, nicht weit von Freusburg.

Friedewald, Amt in der Landſchaft an der Fulda, in Niederheſſen; es enthält einen Theil des Sollinger-Waldes, hat wenig Dörfer, aber vortrefliches Holz, ſchöne fiſchreiche Bäche und viele Steinbrüche; es begreift, außer dem gleichnamigen Flekken, 22 Dörfer, Weiler und Höfe.

Friedewald, Flekken mit einem Schloſſe, in Niederheſſen, mitten im Solingerwalde, 1 Meile von Hirſchfeld, Hauptort vorgenannten Amtes.

Friedewalde, Pfarrdorf im Neiſſer-Kreiſe, in Schleſien, 2½ Meile von Neiße; gehört dem Biſchoff von Breslau und hat 70 Feuerſtellen. Die rittermäßige Scholtiſei hat 1 Vorwerk, 22 Feuerſtellen und gehört der Familie Wieze. Im ganzen Dorfe ſind 534 Einwohner.

Friedewalde, Pfarrdorf im Amte Petershagen, im Fürſtenthum Minden, in Weſtphalen.

Friedewunsch, adeliches Dorf mit einem Schloſſe, eine Stunde von Gandersheim, im Fürſtenthum Wolfenbüttel (in Niederſachſen).

Friedigerode, Dorf im Amte Oberaule des Kurfürſtenthums Heſſen.

Friedingen, öſterreichiſches Städtchen und Schloß an der Donau, von 1000 Seelen, in der Grafſchaft Oberhohenberg, in Schwaben.

Friedingen (an der Aach), Marktflekken von 310 Seelen, mit einem verfallenen Schloſſe, im Umfang der Landgrafſchaft Nellenburg, in Schwaben, gehört der Stadt Radolfzell.

Friedland, Pfarrdorf (zur Herrſchaft Hochwald gehörig) im Prerauer-Kreiſe, in Mähren, mit einem guten Eiſenhammer und Schmelzofen.

Friedland, Flekken (zur Herrſchaft Eulenberg gehörig) im Ollmüzer-Kreiſe, in Mähren.

Friedland, Herrſchaft (des Heermeiſters von Sonnenberg), von einer Stadt (Friedland) und 14 (größern und kleinern) Dörfern, im Lübbener Kreiſe der Niederlauſiz.

Friedland, Städtchen, Hauptort vorgenannter Herrſchaft, an der Spree, eine Meile von Lieberoſa, mit etwa 430 Einwohnern.

Friedland, Marktflekken mit einem Schloſſe im Bunzlauer-Kreiſe, in Böhmen, Hauptort einer gleichnamigen Herrſchaft von einigen Dörfern und einer beträchtlichen Anzahl von Höfen, ehemals Titularherzogthum des berühmten öſtreichiſchen Generals Wallenſtein.

Friedland, Amt im Göttingiſchen Quartier, im Fürſtenthum Kalenberg, in Niederſachſen; es hat ſehr guten Getreide- und Flachsbau, Viehzucht und gutes Gewerbe in Garn und Leinwand, und begreift 20 Dörfer und Höfe.

Fridland, Pfarrdorf an der Leine, 2 Meilen von Göttingen, Hauptort vorgenannten Amtes.

Friedland, kleine Stadt an einem See in einer moraſtigen Gegend, im Stargardiſchen Kreiſe, im Herzogthume Meklenburg-Schwerin, 4 Meilen von Stargard, mit 2 Kirchen.

Friedland, (auch Preussisch-Friedland genannt), Immediatſtadt im Konizzer Kreiſe, in Weſtpreußen, liegt auf einem Berge, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, 3 Meilen von Koniz, 6 Meilen von Bromberg und 18 Meilen von Danzig entfernt. Bei dieſer Stadt ſind 3 fiſchreiche, mit ſchönen Karpfen angefüllte Seen, und nahe bei ihr fließt ein kleiner Bach, die Biſſe. Die Stadt hat 1 katholiſche und 1 lutheriſche Kirche, und 226 Feuerſtellen. Die Zahl der Einwohner, unter welchen ⅓ lutheriſch ſind, iſt 1140. Die Nahrung der Stadt iſt ſehr gut und beſteht im Handel, Tuchmacherei und im Bierbrauen und Branntweinbrennen. Es ſind hier jährlich 7 Jahrmärkte, wo der Tuchhandel vorzüglich ſtark iſt. Auch iſt der Handel mit Getreide und Malz nach Pommern anſehnlich.

Friedland, Immediatſtadt im Brandenburgſchen Kreiſe, an der Alle, in Oſtpreußen; hat 278 Feuerſtellen und etwa 2000 Einwohner. Zur Beſazzung liegt ein Bataillon hier.

Friedland, (Märksch), adeliche Mediatſtadt im Kroneſchen Kreiſe an der Neumärkſchen Gränze, im Nezdiſtrikte. Sie iſt 18 Meilen von Bromberg und 13 Meilen von Stettin entfernt, und liegt in einem angenehmen, fruchtbaren und von allen Seiten mit Bergen eingeſchloſſenen Thale, welche ſehr viele Quellen enthalten. Die Stadt hat 1 katholiſche, 1 lutheriſche Kirche, 1 anſehnliche Synagoge, und 180 mehrentheils gut gebaute, und 2 Stokwerk hohe Häuſer. Es iſt hier ein Poſtamt. Die Gerichtsbarkeit hat der Grundherr, und der Magiſtrat hat blos die Polizei. Die Zahl der Einwohner, worunter faſt die Hälfte Juden ſind, iſt etwa 1390. Die Nahrung der Einwohner iſt ſehr gut, und beſteht in Akkerbau,

Digitized by Google

kerbau, Bierbrauen, Branntweinbrennen und Profeſſionen, unter welchen die Tuchmacherei die zahlreichſte. Unter der ſo anſehnlichen Judenſchaft giebt es bemittelte Leute, die einen nicht unanſehnlichen Handel treiben. Auf der Morgenſeite der Stadt liegt das anſehnliche, maſſiv gebaute herrſchaftliche Schloß mit einem Thurm, welches mit einer Waſſermahl - Walk - und Schneidemühle zu dem platten Lande gehört. Die Stadt und die Herrſchaft Märkſch-Friedland gehört dem Baron von Blankenburg.

Friedland, adeliche Mediatſtadt im Schweidnizzer-Kreiſe, in Schleſien, am Steinaufluſſe, ¼ Meile von der böhmiſchen Granze, am Gebirge und 4 Meilen von Schweidniz. Sie hat zwar keine Mauern und Thore, aber einen ziemlich gepflaſterten Markt und einige Straßen und gehört dem Grafen von Hochberg. Es iſt hier 1 katholiſche, 1 lutheriſche Kirche, und 1 Hoſpital. Die Zahl der Häuſer iſt 12 öffentliche und 180 Privathäuſer. Die niedere Gerichtsbarkeit hat der Magiſtrat, die höhere die Grundherrſchaft. Auch iſt hier ein königliches Accis - und Zollamt, und die Stadt gehört zu dem Gebirgskanton. Einwohner hat es hier 980. Die Nahrung der Einwohner iſt Akkerbau, Bierbrauen und einiger Handel; auch hat die Stadt 4 Jahrmärkte. Sie iſt auch mit vielen Künſtlern und Handwerkern verſehen.

Friedland, adelicher Marktflekken im falkenbergſchen Kreiſe, in Schleſien. Er hat 4 Jahrmärkte und 420 Seelen, und gehört dem Grafen von Burghaus.

Friedland, adeliches Dorf im Falkenbergſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 230 Einwohner, und gehört dem Grafen von Burghaus.

Friedland, (Alt-) adeliches Dorf im Schweidnizzer Kreiſe, in Schleſien, hat 1 Vorwerk, 560 Einwohner, und gehört dem Grafen von Hochberg.

Friedland, adeliches Pfarrdorf im Oberbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; hat ein Forſthaus und gehört dem von Leſtewiz.

Friedlingen, ehemaliges Schloß am Rhein, in der kurbadiſchen Herrſchaft Badenweiler, in Schwaben; es ſind nur noch ſehr wenige Ruinen von dieſem Schloſſe da.

Friedlos, Dorf im Amte Hersfeld, des Fürſtenthums Heſſen.

Friedmannsdorf, Baireuthiſches Dorf im Kammeramte Münchberg, in Franken. Es hat 30 Häuſer und 110 Einwohner.

Friedmannsdorf, adeliches Dorf im Amte Weida, des Neuſtädter-Kreiſes, in Kurſachſen.

Friedrich, Dorf im Görlizer-Kreiſe, in der Oberlauſiz.

Friedrich, der Grosse, Kolonie im Sternbergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg; hat etwa 80 Seelen.

Friedrich-Heinrichs-Schanze, kleine irreguläre Feſtung an der Schelde, im ehemaligen holländiſchen Flandern, zwiſchen Lillo und Sandvliet (im J. 1785 geſchleift und an Oeſterreich abgetreten, dann von den Franzoſen occupirt, und dem Dep. der beiden Netten einverleibt).

Friedrichsanfang, kleines Dorf im Amte und Fürſtenthume Hildburghauſen, (in Oberſachſen).

Friedrichsaue, Koloniedorf, ½ Stunde von Zierenberg, (und dieſer Stadt gehörig), in Kurheſſen.

Friedrichsaue, königliches Vorwerk im Lebusſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; iſt der Siz des Domainenamtes gleiches Namens, welches unter das Juſtizamt Seelow gehört, und 2 Vorwerke und 7 Dörfer unter ſich hat. Es liegt im Oderbruche.

Friedrichsaue, Dorf im Amte Gatersleben, im Aſcherslebenſchen Kreiſe, im Niederſächſiſchen Fürſtenthume Halberſtadt, hat 46 Feuerſtellen; auch iſt hier ein Freiſaſſen-Gut.

Friedrichsaue, Kolonie im Landsbergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg; hat 50 Einwohner.

Friedrichsaue, adeliche Kolonie im Guhrauſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 24 Feuerſtellen und 90 Einwohner; gehört dem Grafen von Schlabrendorf.

Friedrichsberg, Jagdhaus des Grafen von Caſtell Rüdenhauſen, auf dem vordern Berggipfel des Steigerwaldes, in Franken, 1 Stunde von Rüdenhauſen. Man genießt daſelbſt eine der ſchönſten Ausſichten, in Deutſchland. Sie reicht bis auf 30 Stunden, und wird blos von dem Speſſart, den Rhön- und Heſſiſchen Gebirgen beſchränkt.

Friedrichsberg, beträchtlicher Hof zum Thurnauiſchen Spitalamte lehnbar, bei Wizmannsberg, (in Franken), er gehört der Familie von Guttenberg.

Friedrichsberg, Dorf im Bambergiſchen Zentamte Weißmann, in Franken; (jezt kurbaieriſch).

Friedrichsberg, Dorf im Amte Naugard, im Daberſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, 1½ Meile von Naugard; hat 1 ritterfreies Vorwerk, und 26 Feuerſtellen.

Friedrichsberg, Dorf im Oels-Bernſtädtiſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 50 Einwohner, und gehört dem Herzog von Oels.

Friedrichsberg, (Namen des ſüdlichen Theiles der Stadt Schleswig — eine mäßige Gebirgsmaſſe) ſ. Schleswig.

Friedrichsberg, königliches Luſtſchloß 1½ Meile weſtlich von Kopenhagen (auf der däniſchen Inſel Seeland) — der gewöhnliche Sommeraufenthalt des königlichen Hauſes; es liegt auf einem reizenden Hügel, iſt ein ſchönes, großes Gebäude, und hat einen ſehr großen, gut angelegten Garten, mit vielen angenehmen Spaziergängen, Bosquets und Luſthäuſern; von dem Schloſſe führen ſchöne Alleen nach allen Seiten hin.

Friedrichsberg, königliches Koloniedorf im Amte Himmelſtadt, im Landsbergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Friedrichsberg, adeliche Kolonie im Namslauſchen Kreiſe, in Schleſien, mit 6 Stellen und 36 Einwohnern, gehört dem Baron von Sauerma.

Digitized by Google

Friedrichsborg, Amt im Stifte Seeland in Dänemark; es beſteht aus den Herreden (Gerichtsbezirken) Ljunge-Friedrichsborg von 8 Kirchſpielen, einem Theile des Oelſtykke-Herreds, und dem Ströe-Herred; ſeine merkwürdigſten Oerter ſind Lyngbye mit Seidenmanufakturen und Hammerwerken und Friedrichswerk, eine Stükgießerei.

Friedrichsbruch, königliches Koloniedorf im Amte Neuſtadt an der Doſſe, im Ruppinſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; hat 70 Einwohner.

Friedrichsbruch, Kolonie im Wohlauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, mit einer Kirche.

Friedrichsbruch, adeliches Vorwerk im Brandenburgſchen Kreiſe, in der Mark Brandenburg, hat 4 Feuerſtellen und gehört zu Woriecm.

Friedrichsbruch, ſ. Freiwalde.

Friedrichsbrükke, Kolonie nicht weit von der Stadt Lichtenau (und im Gebiete derſelben) in Kurheſſen.

Friedrichsbrunnen, Kolonie, Kirchdorf im Amte Stekkenberg, im Weſterhauſenſchen Kreiſe, im Fürſtenthume Halberſtadt, von 56 Feuerſtellen.

Friedrichsburg, Feſtung bei Königsberg, in Preußen, (ſ. Königsberg).

Friedrichsburg, königliches Luſtſchloß, 4 Meilen von Kopenhagen, auf der däniſchen Inſel Seeland); es beſteht aus 3 Haupttheilen, iſt ganz mit Waſſer umgeben, jeder Theil aber mit dem andern durch Brükken verbunden; um das Schloß ſelbſt liegen mehrere größtentheils ſchöne, große Gebäude her, der Marſtall, die Wohnungen der Hofbedienten, der Hofcavaliers, des Amtmanns im vorgenannten Amte ꝛc; jenes beſteht aus 3 hohen Flügeln von 4 Stokwerken, alle mit Kupfer gedekt. Im Innern des Schloßhofes zeichnen ſich als ſchöne Denkmale alter Baukunſt die über einander geſezten Arkaden an dem mittelſten Gebäude mit Bildern in Lebensgröße (zum Theil in Niſchen) vorzüglich aus; überhaupt erblikt man in dieſem Theile des Hofbezirks viele Stükke ſchöner Architektur und Bildhauerkunſt. In der in ſchönem gothiſchen Geſchmakke aufgeführten Kirche ſind viele ſeltene Malereien und die Schilde und Wappen der ſämmtlichen Ritter des Danebrog- und Elephanten-Ordens. Unter den Zimmern des Schloſſes zeichnet ſich der Ritterſaal (im 3ten Stokwerke) vorzüglich aus. Der Schloßgarten iſt klein, aber äußerſt geſchmakvoll angelegt.

Friedrichsburg, Handelsloge in der Gegend des Negerdorfes Pokkeſo, auf der Goldküſte von Guinea, in Afrika, (von Brandenburgern angelegt, ſeit 1750 aber in den Händen der Holländer).

Friedrichsburg, adeliches Dorf im Sternbergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Friedrichschenk, Dorf (zur Hofmark Reichenſtein gehörig) im Gerichte Murach des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Friedrichsdorf, franzöſiſche Kolonie (angelegt im J. 1775) bei Hofgeismar, in Kurheſſen.

Friedrichsdorf, Dorf im Amte Reupzig, des Fürſtenthums Anhalt-Deſſau, (in Oberſachſen).

Friedrichsdorf, kleines Dorf im Oberamte Mosbach, in der Rheinpfalz, (jezt Leiningiſch).

Friedrichsdorf, Dorf, nicht weit von Witterda, im jezzigen preußiſchen Fürſtenthume Erfurt, in Thüringen, (vormals kurmainziſch).

Friedrichsdorf, Dorf im Amte Rekkenberg, des ehemal. Bißthums Osnabrük, in Weſtphalen, (jezt kurbraunſchweigiſch).

Friedrichsdorf, franzöſiſche Kolonie im Amte Homburg, der Landgrafſchaft Heſſen (Heſſendarmſtadt). Sie hat meiſt große, wohlgebaute Häuſer und 630 Einwohner, unter welchen 26 Flanell- und 9 Strumpfmanufakturiſten ſind. Auch Deutſche ſind unter dieſen Koloniſten.

Friedrichsdorf, Rittergut und Dorf im Amte Bukow des Herzogthums Mekkenburg-Schwerin (in Niederſachſen).

Friedrichsdorf (Alt-), Pfarrdorf im Amte Drieſen, im friedebergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Friedrichsdorf, Dorf im Amte Neuſtadt an der Doſſe, im Ruppinſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; es hat 126 Einwohner.

Friedrichsdorf, adeliches Kirchdorf im Dramburgſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Friedrichsdorf, adeliches Dorf im Glogauſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 1 Vorwerk, 40 Einwohner und gehört dem Grafen von Röder.

Friedrichsdorf, adeliches Dorf im Kottbusſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Friedrichsdorf (Friedorf), Dorf unweit Münerſtadt, im ehemaligen Bisthum Würzburg (kurbaieriſchen Antheils, in Franken); es gehörte ehemals dem Kloſter Bildhauſen.

Friedrichseck, Dorf im Neißeſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 1 Vorwerk, 56 Einwohner und gehört dem Biſchoff von Breslau.

Friedrichsfeld, Dorf im Oberamte Heidelberg, in der Rheinpfalz (jezt kurbadiſch).

Friedrichsfeld, Koloniedorf im Amte Trendelburg des Kurfürſtenthums Heſſen.

Friedrichsfeld, Kolonie im Oppelnſchen Kreiſe, in Schleſien, von 24 Feuerſtellen.

Friedrichsfeld, ſ. Wogenthin.

Friedrichsfelde, Pfarrdorf im Niederbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, eine kleine Meile von Berlin; gehört dem Herzog von Kurland; eigentlich gehört es zu dem königl. Amte Köpenik; es iſt hier ein ſchönes Luſtſchloß mit guten Anlagen.

Friedrichsfelde, adeliches Vorwerk im Stolpiriſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg.

Friedrichsfelde, adeliches Vorwerk im dramburgſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Friedrichsfelde, adeliche Kolonie im Schwiebusſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 46 Einwohner und gehört dem von Loſſow.

Friedrichsfelde, ſ. Iugelow.

Friedrichsgeſundbrunnen, Geſundbrunnen im Niederbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, unweit Berlin.

Friedrichsgmünd, Weiler im Ansbachiſchen Kameralamte Roth, in Franken, mit 20 Unterthanen. Hier iſt 1 Eiſenhammerſchmiede und 1 Papiermühle.

Friedrichsgraben (der groſse und kleine), Namen von zwei Kanälen in Oſtpreußen (angelegt von der Gräfin Truchſes von Waldburg); ſie verbinden die Remonie, Gilge, Deime und Wiepe und ſind äußerſt wohlthätig für den Handel, da die Fahrzeuge jezt nicht mehr das ihnen ſo gefährliche Kuriſche zu paſſiren haben; der große Kanal hat eine Länge von drei Meilen und verbindet die Deime mit der Wicve, und (durch dieſe) mit der Nemonie; der kleine eine Länge von zwei Stunden, fängt bei dem Dorfe Kriszan an und endigt ſich bei dem Dorfe Petrik.

Friedrichsgräz, Kolonie im Rentamte Kup, im Oppelnſchen Kreiſe, in Schleſien, hat 1 reformirte böhmiſche Kirche, 104 Häuſer und 470 Einwohner.

Friedrichsgrün, neuangelegtes Dorf im Amte Widdenfels, im Erzgebürgiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Friedrichsgrund, Kolonie im Habelſchwerdter Diſtrikte der Grafſchaft Glaz; hat 1 Vorwerk, 106 Einwohner und gehört der Stadt Habelſchwerd.

Friedrichshafen, (Friederichshafenſcher Kreis), eine von den ſechs Abtheilungen der Wiburgiſchen Statthalterſchaft, in Rußland; ſie beſteht, außer ihrer gleichnamigen Hauptſtadt, aus mehreren kleineren Oertern, Flekken, Dörfern ꝛc. und hat beträchtlichen Fiſchfang (im finiſchen Meerbuſen).

Friedrichshafen (Friederichshamm), feſte Stadt, Hauptort vorgenannten Kreiſes, am finiſchen Meerbuſen, auf den Ruinen der (von den Ruſſen im J. 1712) völlig zertrümmerten Stadt Wekelap, mit einem guten Hafen (ehemals ſchwediſch).

Friedrichshagen, Rittergut und Dörfchen im Amte Grevesmühlen des Herzogthums Meklenburg-Schwerin (in Niederſachſen).

Friedrichshagen, Dorf im Greifswaldiſchen Diſtrikte, in Schwediſch-Pommern.

Friedrichshagen, Spinnerdorf im Amte Köpenik, im Niederbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg. Es ſind hier 100 Büdnerfamilien als Spinner angeſezt, welche theils Lutheraner, theils reformirte Böhmen ſind.

Friedrichshagen, Dorf im Amte Königshalland, im Anklamſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Friedrichshain, Kolonie im Reichenbachſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 40 Häuſer.

Friedrichshain, Dorf im Gotha-Altenburgiſchen Amte Ronneburg (in Oberſachſen).

Friedrichshain, Kolonie im Wohlauſchen Kreiſe, in Schleſien, von 13 Häuſern.

Friedrichshall, Dorf (oder Vorwerk von Lindenau) mit einem wichtigen Salzwerke, im Amte Heldburg des Fürſtenthums Hildburghauſen (in Oberſachſen); die hieſige Sole (Salzgrube) liefert (außer gutem Kochſalz) ein vortrefliches Glauberſalz und andere gute Arten von Medicinalſalzen.

Friedrichshall, ſ. Fredeꝛickshald.

Friedrichshamm, ſ. Friedrichshafen.

Friedrichshauſen, adeliches Dorf mit einem Schloſſe, im Amte Hundsrük des ehemaligen Bißthums Hildesheim, in Niederſachſen (jezt preußiſch).

Friedrichshauſen, Kolonie im Amte Frankenberg, in Kurheſſen.

Friedrichshauſen, Dorf im Amte Mengeringhauſen des Fürſtenthums Waldek (im oberrheiniſchen Kreiſe).

Friedrichshöhe, Vorwerk mit einer Glashütte im Amte Eisfeld des Fürſtenthums Hildburghauſen (in Oberſachſen).

Friedrichshof, ſ. Fredricshof.

Friedrichshof, Vorwerk im Amte Sabin, im dramburgſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Friedrichshof, kleines Dorf mit einer Pechhütte, in der Herrſchaft Baruth des ſächſiſchen Kurkreiſes.

Friedrichshof, adeliches Vorwerk im Ukkermärkſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg.

Friedrichshof, Dorf, eine Meile von Brunsbüttel, im Herzogthum Holſtein (in Niederſachſen).

Friedrichshoffnung, ſ. Friderikshaab.

Friedrichsholm (Veſtung), ſ. Fleckeröe.

Friedrichshorſt, Koloniſtendorf im Amte Drieſen, im friedebergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg; es hat 100 Seelen.

Friedrichshülfe, Kolonie im Namslauſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 60 Einwohner und gehört dem von Strachwiz.

Friedrichshütte, Kupferhammerwerk in der Gegend des Dorfes Iba, im Amte Rothenburg Kurheſſens.

Friedrichshütte, Kolonie mit einer Schmelzhütte und einer Mühle im beuthenſchen Kreiſe, in Schleſien.

Friedrichshuld, adelicher Marktflekken im Züllichauſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Friedrichshuld, adeliche Kolonie im Lübenſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 16 Feuerſtellen und 56 Einwohner. Sie gehört dem von Halke.

Friedrichshuld, adliche Kolonie im Guhrauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; ſie hat 40 Einwohner und gehört dem von Adelſtein.

Friedrichsinſeln, ſ. Nikobariſche-Inſeln.

Friedrichs-Kog, einer von den fünf eingeteichten Landesbezirken der Inſel Nordſtrand; ſeine Bewohner nähren ſich hauptſächlich von der Viehzucht.

Fried-

Friedrichslässichen, adel. Kolonie im Schwiebusſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 40 Einwohner und gehört zu Läſſichen.

Friedrichslora, neu angelegtes Pfarrdorf im Amte Lora, im Loraſchen Kreiſe, in der Grafſchaft Hohenſtein (in Oberſachſen).

Friedrichsluga, Dorf an der Elſter, im Amte Liebenwerda des ſächſiſchen Kurkreiſes.

Friedrichslust, ſchönes Luſtſchloß mit ſehr guten Anlagen in der Gegend von Mitau, in Semgallen (vormals polniſch, jezt ruſſiſch).

Friedrichsodde, ſ. Fridericia.

Friedrichsöe, eine der größten von den rauhen Ertholmenklippen (an der Küſte der däniſchen Inſel Bornholm.)

Friedrichsort, kleine Veſtung im däniſchen Walde, an der Kielerförde, im Herzogthum Schleswig; ihre vorzüglichſten Gebäude ſind: die Kirche, das Zeughaus, das Proviant haus und die Wohnung des Kommandanten; ſie wurde von K. Chriſtian IV. (im J. 1632) angelegt, aber wieder demolirt im J. 1648, endlich wieder aufgebaut von Friedrich II. (im J. 1663); ihr Beſiz war eine Zeit lang zwiſchen dem königlichen Hauſe und den Fürſten von Schleswig-Holſtein ſtreitig.

Friedrichsreit, Dorf mit einem Schloſſe im Gerichte Waldek des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Friedrichsreit, Dorf im Herzogthum Neuburg, in der Oberpfalz.

Friedrichsrode, Dorf im Amte Lora, im Loraſchen Kreiſe, in der oberſächſiſchen Grafſchaft Hohenſtein (preußiſchen Antheils), mit einem vererbpachteten Vorwerk und 36 Feuerſtellen.

Friedrichsrode, Städtchen von etwa 1600 Seelen, 3 Stunden von Gotha, im Amte Reinhardsbrunn, am thüringer Walde, im oberſächſiſchen Fürſtenthum Gotha; ſein Handel mit Garn iſt ſehr beträchtlich. Es liegt in einem angenehmen Thale, und iſt mit Bergen umher umgeben, die zum Theil ſehr hoch und ſteil ſind, ſchöne Waldungen, einen Sandſteinbruch, auch Eiſenſtein enthalten. Das Städtchen hat 260 Häuſer, 6 Mahlmühlen, 2 Oelmühlen, 1 Papier-, 2 Schneidemühlen und jährlich 2 Märkte. Das Leinwand- und Garnbleichen macht die vornehmſte Nahrung aus; unter den Handwerkern ſind die Barchent- und Trillichweber am vorzüglichſten, welche die Meſſen ſehr ſtark beſuchen.

Friedrichsrode, Rittergut und Dorf (der Familie von Knigge gehörig im Amte Arnſtein der Grafſchaft Mannsfeld (kurſächſiſchen Antheils) in Oberſachſen.

Friedrichsruh, fürſtliches Hohenlohe-Oehringiſches Luſtſchloß, in Franken.

Friedrichsruhe, (Drage) Luſtſchloß mit ſchönen Anlagen in der Gegend des Pfarrdorfes Hohenaſpe, im däniſchen Herzogthum Holſtein, in Niederſachſen.

Friedrichsruhe, adeliches Dorf im freiſtädtiſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 1 Freigut, 36 Feuerſtellen und gehört dem von Lüttwiz.

Friedrichsschanze, ſ. Fridoriks-Skants.

Friedrichsschwärz, Dorf im Amte Brachwiz, im Saalkreiſe, im Herzogthum Magdeburg, 1 Meile von Halle; hat 50 Feuerſtellen und etwa 210 Einwohner.

Friedrichsstadt, kleine Stadt, Siz des Landgerichts von Borre, im Stifte Agershus des Königreichs Norwegen; ſie wurde im J. 1567 von K. Friedrich II. angelegt, hat einen Stadtvogt und treibt beträchtlichen Handel mit Brettern; ſie iſt ſehr gut befeſtigt, bildet die Hauptveſtung Norwegens und erleichtert die Gemeinſchaft mit Dänemark zur See ſehr. Im J. 1764 ward ſie ganz ein Raub der Flammen. Außer ihren eigenen Veſtungswerken hat ſie zu Vorwerkern: die Veſtung Königsſtein auf der Landſeite, Iſegram auf der Inſel Krageröe und ½ Meile entfernt Aggeröe (auf einer Inſel); in der Gegend iſt eine ſehr gute Ziegelhütte.

Friedrichsstadt, ſ. Kopenhagen.

Friedrichsstadt, Stadt zwiſchen den Flüſſen Eyder und Treen, in der Landſchaft Stapelholm des Herzogthums Schleswig; ſie iſt nicht groß, aber regelmäßig angelegt, hat die Form eines Vierecks und iſt in holländiſchem Geſchmakke aufgeführt; ihre Hauptſtraßen ſind mit Lindenbäumen beſezt; ſie wurde von holländiſchen Arminianern (im J. 1621) angelegt; der Stadtrath iſt zur Hälfte lutheriſch, zur Hälfte arminianiſch; unter den Einwohnern ſind viele reiche Kaufleute (beſonders Mennoniten); die Juden haben hier eine Synagoge; außer ihnen ſind auch einige Quäker da. Die vorzüglichſten Nahrungszweige der Einwohner ſind Seiden- und Wollenmanufakturen, Handel und Seefahrt. Die Stadt iſt mit keiner Mauer, aber von einem breiten, mit hohen Bäumen beſezten Graben umgeben; mehrere Kanäle ſezzen die Treen mit der Eyder in Verbindung.

Friedrichsstadt, Kolonie im Landsbergſchen Kreiſe in der Neumark Brandenburg; hat 320 Einwohner und gehört der Stadt Landsberg.

Friedrichsstadt (Neustadt, lett. Jauna Rihga), Städtchen an der Düna mit einer lutheriſchen Kirche in der ehemaligen Seelburgiſchen Oberhauptmannſchaft des Herzogthums Semgallen (vormals polniſch, jezt ruſſiſch); es wurde mehrere Male durch Kriege ſehr verheert; hier fängt das Oberland Semgallens an.

Friedrichsstadt, ſ. Magdeburg.

Friedrichstein, ſtarke Gränzveſtung (gegen Schweden) auf einem hohen Felſen in der Nähe von Frederikshald, in Norwegen; ſie wurde im J. 1661 angelegt, bildet den Hauptvertheidigungspunkt auf dieſer Seite Norwegens, und hat in der (nahe an der Spizze des Felſens entſpringenden) ſtarken Quelle einen reichen Waſſervorrath.

Friedrichsstein, kleines Dorf mit einem ſchönen Schloſſe am Pregel, 2 Meilen von Königsberg, in

in Oſtpreußen, Hauptort einer gräfl. Dönhofiſchen Herrſchaft gleiches Namens von mehreren Dörfern und Höfen (theils im Brandenburgiſchen, theils im Tapiauiſchen Kreiſe).

Friedrichsſtein, Koloniedorf, 1 Stunde von Zierenberg, in Kurheſſen (genannter Stadt gehörig).

Friedrichsſtein, Schloß (bei Alt-Wildungen), im oberrheiniſchen Fürſtenthume Waldek.

Friedrichsſund, kleine Stadt, 1 Meile von Slangerup (auf der däniſchen Inſel Seeland), dicht am Iſefiord (einem Meerbuſen). Ihr Handel (beſonders mit Getreide) iſt ſehr beträchtlich. In der Nähe dieſer Stadt iſt die gewöhnliche Ueberfahrt nach Jägerspreis.

Friedrichstabor, adeliche Kolonie im Schwiebusſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 50 Einwohner, und gehört zu Rakkau.

Friedrichstabor (Groſs- und Klein-), Kolonien im Wartenbergſchen Kreiſe, in Schleſien; erſtere hat 1 reformirte Pfarrkirche, 60 Feuerſtellen, und 310 Einwohner; die zweite hat 16 Feuerſtellen und 70 Einwohner.

Friedrichstanneck, (auch ſchlechthin Tanneck); Dorf mit einem Schloſſe, im Gotha-Altenburgiſchen Amte Eiſenberg, in Oberſachſen.

Friedrichsthal, Weiler im Ansbachiſchen Kammeramte Waſſertrüdingen, in Franken, von 13 Einwohnern.

Friedrichsthal, Dorf an der Elbe, im Bidſchower Kreiſe, in Böhmen; (zur Herrſchaft Starkenbach gehörig).

Friedrichsthal, gutes Eiſenhammerwerk im Amte Gräfenthal, des Fürſtenthums Koburg-Saalfeld, im oberſächſiſchen Kreiſe.

Friedrichsthal, Jagdſchloß, im Fürſtenthume Zollern-Hechingen, in Schwaben.

Friedrichsthal, Kolonie franzöſiſcher Flüchtlinge, und Dorf im kurbadiſchen Amte Staffort und Oberamte Karlsruhe, in Schwaben.

Friedrichsthal, königlich preußiſches Domainenamt im Niederbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; gehört unter das Juſtizamt Oranienburg, und hat 11 alte Dörfer, 1 Koloniedorf und 4 Vorwerke.

Friedrichsthal, Kolonie im Gebiete der Stadt Grebenſtein, in Kurheſſen.

Friedrichsthal, Vorwerk im Niederbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, ½ Meile von Oranienburg.

Friedrichsthal, Dorf im Bezirke von Saarbrükken, Dep. der Saar, in Frankreich; (vormals Naſſau-Saarbrükkiſch).

Friedrichsthal, Kolonie im Oppelnſchen Kreiſe, in Schleſien, nahe bei dem Kreuzburger Hüttenwerken, 3½ Meile von Oppeln, gehört dem ſchleſiſchen Oberbergamte. Es hat 83 Häuſer und 350 Einwohner. Es ſind hier 1 hoher Ofen, 2 Friſchfeuer, 1 Zainhammer und 1 Nagelfabrik; man verfertigt hier hölzerne Tabakspfeifenköpfe von der beſten Art.

Friedrichsthal, neues Pfarrdorf in der preußiſchen Herrſchaft Haſſerode, an der Holzemme (in Niederſachſen); es hat 90 Feuerſtellen. Sie hat viele Profeſſioniſten, die ſich von der nahe dabei liegenden Stadt Wernigerode nähren.

Friedrichsthal, Kolonie im Amte Kobbaz, im Pyrizzer Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, hat 30 Feuerſtellen, und 28 Familien. Die Einwohner treiben vorzüglich Hopfenbau.

Friedrichsthal, Kolonie im Randowſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; ſie gehört dem von Maſſow.

Friedrichsthal, kurfürſtliche Glashütte im Amte Senftenberg, im Meisner-Kreiſe, in Kurſachſen. Sie liefert vortreffliche Spiegelgläſer nach Dresden, wo ſie polirt und eingefaßt werden. Man macht hier auch Conſol- und Kaffeetiſche von polirtem Glas, auf Marmor-Agat- und Jaſpisart, welche dieſen Steinarten vollkommen ähnlich ſind, aber ſie an Politur noch übertreffen. Die Niederlage dieſer Waaren iſt in Dresden und Leipzig.

Friedrichsthal, neuangelegtes Dorf im Amte Wildenfels im Erzgebirgiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Friedrichsthal, Luſtſchloß mit trefflichen Anlagen in der Gegend von Gotha (in Oberſachſen).

Friedrichsthal, Kolonie im Landsbergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg; hat 13 Familien und gehört der Familie Hahn.

Friedrichswärn, ſ. Stavern.

Friedrichswalda, Pfarrdorf im Amte Pirna, des Meißner Kreiſes, in Kurſachſen.

Friedrichswaldau, (Ober- Mittel- und Nieder-) Kolonie im Guhrauſchen Kreiſe, in Schleſien; die erſte hat 34 Seelen, die zweite 56 und die dritte 96 Einwohner; ſie gehören der Kämmerei Guhrau.

Friedrichswalde, königliches Vorwerk im Amte Karzig, im Soldinſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Friedrichswalde, königl. Juſtiz- und Domainenamt im Saziger Kreiſe, in Preußiſch-Pommern. Erſteres hat, außer dieſem Domänenamte, noch die Domainenämter Gülzow, Maſſow und Naugardten unter ſich, lezteres enthält 9 Dörfer, 3 Vorwerke, 3 Erbzinsgüter, 200 Feuerſtellen und 3 anſehnliche Forſtreviere. Es hat ſeinen Siz auf dem Vorwerk Münſterberg.

Friedrichswalde, königl. Vorwerk im Amte gleiches Namens 1½ Meile von Stargard; es iſt der Siz eines königl. hinterpommerſchen Oberforſts, und hat 1 Schloßkirche, ein Wirthshaus und 10 Feuerſtellen. Auch iſt hier ein Theerofen.

Friedrichswalde, Koloniſten-Dorf im Amte Grimniz, im Stolpiriſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg.

Friedrichswalde, adeliche Kolonie im Glogauſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 70 Einwohner und gehört dem Baron v. Stoſch.

Fried-

Friedrichswarthe, adeliches Dorf im Glazer-Diſtrikte der Grafſchaft Glaz, hat 110 Einwohner und gehört dem Grafen von Schlabrendorf.

Friedrichswerder, Kolonie im Schwiebusſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 90 Einwohner und gehört zu Wilkau.

Friedrichswerth, Amt im Fürſtenthum Gotha (in Ober-Sachſen); es begreift, außer dem gleichnamigen Flekken, mehrere Dörfer und Weiler (das Pfarrdorf Mädebach ꝛc.) und iſt äußerſt fruchtbar.

Friedrichswerth, Flekken mit einem ſchönen fürſtl. Luſtſchloß und einen gut eingerichteten Waiſenhauſe, Hauptort vorgenannten Amtes.

Friedrichswille, adeliche Kolonie im Roſenbergſchen Kreiſe, in Schleſien, hat 54 Einwohner und gehört dem von Jordan.

Friedrich-Wilhelms-Graben, ein (im Jahr 1662 angelegter) Kanal in der Kurmark, der die Oder mit der Spree vereinigt. Er geht aus lezterer vom Werchenſee an bis Brieskow durch den Brieskowſee in die Oder. Der Kanal iſt 5 Ruthen breit und 6280 Ruthen lang, und hat 10 maſſive Schleuſſen.

Friedwunsch, Schloß bei Gandersheim, im Wolfenbüttelſchen (ſ. Friedewunsch).

Fricira, Flekken und Kirchſpiel im Bezirke von Miranda der Provinz Traz-los-Montes, in Portugal.

Frielendorf, Gerichtsbezirk von einem Flekken und 9 Dörfern und Weilern in der Grafſchaft Ziegenhain, in Kurheſſen.

Frielendorf, Marktflekken in Niederheſſen, 1 Meile von Ziegenhain, Hauptort vorgenannten Gerichts.

Frielingen, adeliches Pfarrdorf im Amte Niederaula des Kurfürſtenthums Heſſen.

Friemar, Pfarrdorf in Thüringen, an der Poſtſtraße zwiſchen Erfurt und Gotha, im Fürſtenthum dieſes Namens, mit gutem Waid- und Flachsbau.

Friemen, adel. Dorf im Amte Spangenberg, in Kurheſſen.

Frienholte, Dorf im Amte Roſtok des Herzogthums Meklenburg-Schwerin (in Niederſachſen).

Frienisberg (Frenisberg), ehemalige Landvogtei (in ältern Zeiten Kloſtergebiet) des Kantons Bern, in Helvezien; ſie begriff außer dem Amthauſe (vormaliges Mannskloſter, Ciſtercienſer-Ordens), das auf einem reizenden Berge zwiſchen Bern und Arberg liegt, vier Gerichtsörter: Frienisberg, Schüpfen, Rapperſchweil und Buetigen.

Frienisberg, ehemal. Gerichtsbezirk in vorgenannter Landvogtei; er begriff die Dörfer **Frienisberg** (als Hauptort), Seedorf und Meekilchen.

Frienstädt, kurmainziſches (jezt preußiſches) Dorf im erfurtiſchen Gebiete, in Thüringen, 1 Stunde von Erfurt, ins Amt Alach gehörig, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Neſſe.

Friesa, kleines Dorf nicht weit von Lobenſtein, in der Reußiſchen Herrſchaft dieſes Namens, im Voglande.

Friesach, ſ. **Freisach**.

Friesack (Alt-), Fiſcherdorf im Amte Alt-Ruppin, im Ruppinſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Friesche-Paalen, gute Schanze, nicht weit von dem Dorfe Sygerswolde, im ehemal. Quartier Zevenwolden des jezzigen Dep. Friesland der bataviſchen Republik, an der Gränze von Gröningen.

Friesdorf, Dorf im Bezirke von Bonn, Dep. des Rheins und der Moſel, in Frankreich (vormals kurköllniſch).

Friesdorf, Pfarrdorf mit einer Papiermühle an der Wipper, in der Grafſchaft Mannsfeld, in Oberſachſen (kurheſſiſchen Antheils); zum gräflich frieſenſchen Amte Rammelburg gehörig.

Friesen, Bezirk von zwei Dörfern (Groß- und Klein-Frieſen) im Amte Plauen des vogtländiſchen Kreiſes, in Kurſachſen.

Friesen (Mittel-), Rittergut und Dorf bei Plauen, im vorgenannten Kreiſe und Lande.

Friesen, Dorf im bambergiſchen Amte Kronach, in Franken, ½ Stunde von der Stadt gleiches Namens am Flüßchen Kronach (jezt kurbaieriſch).

Friesen, Dorf im bambergiſchen Amte Eggolsheim, in Franken, Filial von Buttenheim (jezt kurbaieriſch). Hier wird eine Menge Obſt gebaut.

Friesendorf, Rittergut und Dorf im Gerichte Lauter des Fürſtenthums Koburg-Saalfeld (im oberſächſiſchen Kreiſe).

Friesenhausen, Dorf im Zentoberamte des jezzigen Naſſau-Dieziſchen Fürſtenthums Fulda (im oberrheiniſchen Kreiſe).

Friesenhausen (Frisenhus), lutheriſches und katholiſches Pfarrdorf im Ritterorte Baunach, in Franken. Es gehört der Familie von Dahlberg. Es hat 70 ritterſchaftl. Unterthanen, worunter auch Judenfamilien ſind.

Friesenheim, Dorf im Amte Oggersheim, in der Rheinpfalz (jezt Dep. des Donnersbergs, in Frankreich).

Friesenheim, Pfarrdorf von 250 Bürgern, im kurbadiſchen Amte Malberg, in Schwaben.

Friesenheim, Dorf im ehemaligen Amte Benfelden des Bisthums Straßburg (jezt Dep. des Niederrheins, in Frankreich).

Friesenheim, pfälziſches Dorf, ½ Stunden von Mannheim (jezt kurbadiſch).

Friesenheim, Dorf (ehemals der Familie von Dienheim gehörig) im Bezirke von Mainz, Dep. des Donnersbergs, in Frankreich.

Friesenhofen, Pfarrdorf von 276 Seelen, in der Grafſchaft Scheertrauchburg, in Schwaben.

Friesenhofen, Dorf von 6 Familien, im Gebiete des Kloſters Roggenburg, im Amte Nordholz, in Schwaben (jezt kurbaieriſch).

Friesenried, Pfarrdorf von 500 Seelen, im Stifte Kempten und Pflegamt Kemnath, in Schwaben, eine Stunde von Kaufbeuren (jezt kurbaieriſch).

Friesenthal (Gottliebsthal), Hammerwerk an der Saale, in der Reußiſchen Herrſchaft Lobenſtein, im Vogtlande.

Friesheim, Dorf (vormals Hauptort einer kleinen gleichnamigen kurkölniſchen Herrſchaft) im Bezirke von Kölln, Dep. der Ruhr, in Frankreich.

Friesheim, Dorf am rechten Ufer der Donau, in der Herrſchaft Donauſtauf des jezzigen kurerzkanzleriſchen Fürſtenthums Regensburg.

Friesischer-Haag, ſ. Heerenveen.

Friesland (Frisia), eine von den ehemaligen Provinzen der vereinigten Niederlande (jezt Departemente der bataviſchen Republik), ſo genannt nach einem alten tapfern Volke (den Frieſen), nördlich vom deutſchen Meere, öſtlich vom Dep. Gröningen und Oberyſſel, ſüdlich von der Zuyderſee und weſtlich von dem Vlieſtrome umgeben, ehemals in vier Quartiere: das Städtequartier, Ooſtergo, Weſtergo umb Zevenwolde abgetheilt (jezt in 11 Diſtrikte: Dokkum, Dragten, Regtkamer, Wolvega, Balk, Oaſterwierum, Sneek, Harlingen, Leeuwarden, Ferwerd und Belkum), und mit zwei Inſeln an ſeiner Nordküſte (Ameland weſtlich, und Schierwonigkoog öſtlich). — Dieſes Friesland iſt ein kleiner Theil jenes großen Landes der Frieſen, das ſich an den Küſten des Nordmeeres hin, und tief landeinwärts von dem Schelde- bis zum Weſerſtrome erſtrekte, und zwei Haupttheile bildete: Weſtfriesland (von den Mündungen der Schelde an bis zum Vlieſtrome) und Oſtfriesland (vom Vlieſtrome an bis an die Weſer), nachher aber mit dem veränderten Geiſte der Zeit auch andere Namen und eine andere Verfaſſung annahm — nur noch für kleine Theile dieſes großen Landes ſind dieſelben Namen übrig geblieben (für die Landſchaft Weſtfriesland in Nordholland, und das Fürſtenthum Oſtfriesland, in Weſtphalen), und der allgemeine Name deſſelben hat ſich nur in dieſem Departement (das ehemals einen Theil vom alten Oſtfriesland bildete, erhalten. — Dieſes Departement iſt eine gröſtentheils ebene, ſehr niedrige Fläche (in ſeinem nordweſtlichen Theile niedriger als die See), und vor dem Einbruche des Meeres durch eine Reihe äußerſt koſtbarer Dämme geſchüzt; es wird von vielen Kanälen durchſchnitten und hat mehrere Seen von ausgeſtochenen Torfmooren. Die Luft iſt daher feucht und dik, aber nicht ungeſund. Sie hat ſehr gutes Weideland, vortreffliche Rindvieh- Schaaf- und Pferdezucht, in manchen Gegenden ſehr guten Weizen und vortreffliche Erbſen, endlich im ſüdöſtlichen Theile viele Heiden und Holzungen; vorzüglich berühmt iſt aber das Land wegen ſeiner vortrefflichen Leinwandmanufakturen; dieſe liefern die feinſte Leinwand in ganz Europa. Seine Bewohner haben noch die treffendſte Aehnlichkeit mit ihren Stammvätern (den alten Oſtfrieſen); Kleidung, Sprache, Sitten — alles iſt noch das ächte Gepräge wahrer frieſiſcher Herkunft, und ihre Sprache hat ſo viel Eigenthümliches, daß ſie für die übrigen Niederländer beinahe ganz unverſtändlich iſt. Die allgemeinſte Religion iſt die reformirte; es ſind aber auch viele Katholiken und vorzüglich Mennoniten da. Das ganze Land beſteht aus 11 Städten (Leuwarden — der Hauptort — Franeker, Harlingen ꝛc.) und aus 336 Flekken und Dörfern (Kollum, Menaldum ꝛc.), ſandte ehemals 5 Deputirte zur Verſammlung der Generalſtaaten (jezt 3 zur Geſezgebung) und hatte ihre eigenthümliche Verfaſſung, eine Staatenverſammlung von 82 Perſonen (als geſezgebende Gewalt) einen Staatenausſchuß (als vollziehende Gewalt) und einen Provinzialhof (als oberſte richterliche Gewalt) — Alle aber unter dem Präſidium des Erbſtatthalters.

Frielsniz, Rittergut und Pfarrdorf im Amte Weida des neuſtädtiſchen Kreiſes, in Kurſachſen.

Frieting, Dorf im Gerichte Erding des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Frieting, Dorf im Gerichte Weilheim des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Friexing, Dorf im Gerichte Neumarkt des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Friezing, Pfarrdorf im Pflegamte Mühldorf des ehemal. Bisthums Salzburg (jezt kurbaieriſch).

Frigento (Friquontum), Städchen an einem Hügel im jenſeitigen Fürſtenthum (Principato ultra), in Neapel, ehemals Siz eines beſondern (jezt mit dem von Avellino vereinigten) Bisthums; der Handel mit Schafen und Getreide iſt beträchtlich.

Frigido, kleiner Fluß in Oberitalien, der das ehemalige Fürſtenthum Maſſa bewäſſert, und ſich unweit der Stadt dieſes Namens in das Meer ergießt.

Frignano, einer von den acht Haupttheilen des ehemaligen Herzogthums Modena, in Oberitalien; er begreift die Flekken Fonano, Seſtola, Ronca-di-Scaglia, Acquaria und mehrere andere kleinere Orte und macht jezt einen Theil des Dep. Panaro der italieniſchen Republik aus.

Frihay, Flekken mit merkwürdigen Trümmern alter Paläſte, Kirchen ꝛc., ſüdlich von Reah, im Paſchalik Haleb der aſiatiſchen Türkei.

Friisenborg, Grafſchaft im Stifte Aarhuus, in Jütland, zwiſchen Randers und Aarhuus; ſie gehört dem gräflichen Hauſe Friis und begreift, außer dem alten Schloſſe gleiches Namens, die Herrſchaften und Dörfer Friiſenborg, Ensleſgaard, Harholm und Oeſtergaard und den Hof Tulſtrup.

Frik, Flüßchen im Freisgau, in Schwaben, das bei Benkenhof im Frikthale entſpringt, bei Oberfrik zwei Bäche aufnimmt und unterhalb der Stadt Sekingen in den Rhein fällt.

Frik, ſ. Ober- und Niederfrik.

Frikelhofen, Dorf im Gerichte Dingelfing, des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Frikon, Dorf im Gerichte Vilshofen des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Frikendorf, ganerbſchaftliches Dorf im Amte Ebern im Würzburgiſchen, in Franken, ein Filial von Pfarrweiſach. Es wohnen einige Judenfamilien da.

Frikendorf, Weiler im Amte und Fürſtenthume Ansbach, in Franken.

Frikenfelden, Weiler im Ansbachiſchen Kameral-Amte Gunzenhaußen, in Franken, mit 35 Seelen.

Frikenhausen, anſehnlicher katholiſcher Marktflekken am Main, oberhalb Ochſenfurt im ehemal. Bisthume Würzburg, jezzigen kurbaieriſchen Antheils (in Franken); er gehörte ehemals dem Domkapitel zu Würzburg, und hat 190 Häuſer. Die Einwohner nähren ſich vom Weinbau, vom Feldbau und Holzungen.

Frikenhausen, Würzburgiſches (kurbaieriſches) Dorf im Amte Mellrichſtadt (in Franken), von 40 Häuſern; der größere Theil der Einwohner gehörte eigentlich in die ſekulariſirte Probſtei Wechterswinkel; in der Gegend iſt ein See von etwa ½ Stunde im Umfange; er ruht in einem etwas breiten Einſchnitte zweier Gebirge, hat keinen ſichtbaren Abfluß und ſoll ſehr tief ſeyn; die Uferbewohner nähren von demſelben die ſonderbare Idee, er werde einſt durch ſeinen Austritt ganz Franken überſchwemmen.

Frikenhausen, evangeliſches Pfarrdorf, an einem ſteilen Berge, 2½ Stunden von Memmingen, in Schwaben; es gehörte dem Unterhoſpital der Stadt Memmingen, (unter jezziger kurbaieriſcher Hoheit). Hier wird gutes Töpfergeſchirr gemacht.

Frikenhausen, Pfarrdorf von 838 Seelen, im kurwirtembergiſchen Amte Neuffen in Schwaben.

Frikenhofen, kleines Dorf von 20 Seelen, in der Grafſchaft Limpurg (Wurmbrandiſchen Antheils) in Franken.

Frikenhofen, Dorf im Gerichte Neumark des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Frikenhofen, Pfarrdörfchen, von 110 Seelen, im kurwirtembergiſchen Kloſteramte Lorch, in Schwaben.

Frikenhofen, Dorf im Gerichte Pfaffenhofen, des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Frikenweiler, Pfarrdörfchen, von 76 Seelen, in der Hoſpital Ueberlingenſchen Herrſchaft Altbohenfels, in Schwaben; (unter jezziger kurbadiſcher Hoheit).

Frikhofen, Dorf und Kirchſpiel von mehreren kleinen Oertern im Amte Ellar des Naſſau-Diezſchen Fürſtenthums Hadamar, in Weſtphalen, mit mehreren Getreide- und 1 Papiermühle.

Frikingen, Amt in der Fürſtenbergiſchen Grafſchaft Heiligenberg, in Schwaben; zu demſelben gehören 4 Dörfer und 6 Höfe.

Frikingen, Dorf, in der Grafſchaft Oettingen-Baldern, im Amte Kazenſtein, in Schwaben.

Frikthal, Thal jenſeits des Rheins, an der Schweizerſchen Gränze, in der öſterreichiſchen Kammeral-herrſchaft Rheinfelden, in Schwaben. Es enthält 20 Dörfer, und hat ſeinen Namen von den Dörfern Ober- und Unterfrik. Dieſes Thal wurde (im Lüneviller Frieden von Oeſterreich an die franzöſiſche, und von dieſer an die helveziſche Republik abgetreten, und macht jezt einen Theil des Kantons Aargaus lezterer Republik aus.

Frilentop, Rittergut und Dorf im Amte Waldenburg, des (vormals kurköllniſchen, jezt heſſendarmſtädtiſchen) Herzogthums Weſtphalen.

Frilingen, Dorf im Amte Fallingboſtel, des Fürſtenthums Lüneburg, (in Niederſachſen).

Frilingen, Dorf im Amte Neuſtadt des Fürſtenthums Kalenberg, (in Niederſachſen).

Frilinghausen, Dorf unter der Jurisdiktion Haren, im Hammſchen Kreiſe, in der Grafſchaft Mark, (in Weſtphalen).

Frille, Dorf, (Bauerſchaft) in der Vogtei Uebernſtieg im Amte Hausberge, des preußiſch-weſtphäliſchen Fürſtenthums Minden, (theils im Amte Hausberge, theils Bükkeburg gehörig).

Frillen, Dorf, im Hochſtift-Konſtanziſchen Antheile an der helveziſchen Landſchaft Thurgau, im Gerichte Egnach, (jezt Kanton Thurgau der helveziſchen Republik).

Frillendorf, Flekken am Schwalmfluſſe, im Oberamte Ziegenhain, der Landſchaft in der Schwalm, in Niederheſſen, (ein Theil der alten Grafſchaft Ziegenhain).

Frimmersdorf, Dorf im ehemal. Erzſtifte Kölln, (jezt Bezirke von Kölln, Dep. der Ruhr, in Frankreich).

Frimmersdorf, adeliches Dorf am Flüßchen Weiſach, im Amte Höchſtadt, des jezzigen kurbaieriſchen Fürſtenthums Bamberg, in Franken, ein Filial von Lonnerſtadt.

Frimörsheim, Herrlichkeit (Herrſchaft) im ehemaligen preußiſchen Fürſtenthume Mörs, in Weſtphalen — ein ehemaliges Lehn des Stifts Werden; ſie enthielt 3 Kirchſpiele und macht jezt einen Theil des Dep. der Ruhr (in Frankreich) aus.

Frimörsheim, Dorf (und Kirchſpiel), Hauptort der ehemal. Herrlichkeit gleiches Namens, unweit des Rheins an der ehemaligen Köllniſchen Grenze, (jezt Bezirke von Krefeld vorgenannten Dep.); es hat ein verfallenes Schloß; (ehemals) ein eigenes Gericht und enthält 4 Bauerſchaften.

Friolsheim, Pfarrdorf von 560 Seelen, im kurwirtembergiſchen Kloſteramt Hirſau, in Schwaben.

Friporg, Marktflekken im obern Mühlviertel, in Oeſterreich.

Frisak (das Ländchen), Namen eines kleinen Diſtrikts im Havelländiſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; er begreift, außer dem gleichnamigen Städtchen, mehrere Dörfer (meiſtens kleine), Weiler und Höfe.

Frisak, adeliche Mediatſtadt im vorgenannten Ländchen; ſie gehört der Familie von Bredow, und hat ein Schloß, 200 Häuſer und 1150 Einwohner, deren Hauptnahrung Akkerbau und gute Viehzucht iſt.

Frisau, Pfarrdorf im Amte Dölau der Reußiſchen Herrſchaft Greiz (älterer Linie), in Oberſachſen.

Frisawa, Fluß im Marggrafthum Mähren, entſteht unweit der böhmiſchen Gränze, bei dem Dörfchen Schönau, nimmt die Zoſawa auf, bewäſſert die Stadt Hohenſtadt u. ſ. w. und fällt in die March.

Frischau, Pfarrdorf mit einem ſchönen Schloſſe, im Znaymer Kreiſe, in Mähren (dem Fürſten von Lichtenſtein gehörig); das Schloß macht ſeine ſchöne, reiche Bildergallerie merkwürdig.

Frischborn, Dorf im (von Riedeſeliſchen) Gerichte Engelrode, der Landgrafſchaft Heſſen, nicht weit von Ulrichſtein, mit 86 Wohnungen und 436 Seelen.

Frischborn, Dorf im ehemaligen Stifte Fulda, 2 Stunden von Fulda (jezt Naſſau-Dieziſch).

Frische Haff (das), ſ. **Haff**.

Frischen, Dorf im Gerichte Aibling des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Frischhausen, Dorf unweit der Stadt und im jezzigen Naſſau-Dieziſchen Fürſtenthum Fulda (im oberrheiniſchen Kreiſe).

Frischnau, Zinken (Bezirk) von 14 Höfen in dem zwiſchen Baden und Fürſtenberg gemeinſchaftlichen Brechthale, in Schwaben.

Frislak, kleine Stadt im Duklaſchen Kreiſe des Königreichs Gallizien.

Fristingen, Pfarrdorf im Hochſtift Augsburg und Rentamt Dillingen, von 424 Seelen, an der Glött, in Schwaben (jezt kurbaieriſch).

Fritmaringen, Dorf im Gerichte Dachau des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Fritmaringen, Dorf im Gerichte Krautsberg des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Fritschendorf, adeliches Dorf im Kroſſenſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Frittlingen, Pfarrdorf von 580 Seelen, bei Rottweil, in Schwaben; es gehört der Abtei Rottenmünſter (jezt Kurwirtemberg).

Friuli, ſ. **Friaul**.

Frizonshausen, Dorf im Gerichte Landsberg des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Frizharzkirchen, Dorf in der gleichnamigen kleinen Herrſchaft des (vormals kurkölniſchen, jezt heſſendarmſtädtiſchen) Herzogthums Weſtphalen, im Bezirke des Amtes Erwite.

Frizkau, Rittergut und Dörfchen im Budiſſiner Kreiſe, in der Oberlauſiz.

Frizlar, Amt im ehemaligen Erzſtift Mainz (im Kurkreiſe), zwiſchen Niederheſſen und der Grafſchaft Waldek; es begreift, außer der gleichnamigen Stadt, das Unteramt (die Kellerei) Naumburg (mit dem Städtchen gleiches Namens), hat gute Waldungen, etwas Weinbau und beträchtlichen Obſtbau, und gehört jezt dem Kurfürſten von Heſſen.

Frizlar, Stadt von etwa 2000 Seelen, am Ederfluſſe, Hauptort vorgenannten Amtes, 2 Meilen von Kaſſel, mit einem reichen Kollegiatſtifte, einem Urſeliner-Kloſter, und einer Deutſchordenskommenthurei (der Ballei Heſſen).

Frizmannshof, teutſchordiſcher Weiler an der Zenn, im Bezirke des Ansbachiſchen Amts Cadolzburg, in Franken.

Frizmannshof, Hof im bambergiſchen Amte Herzogenaurach, in Franken (jezt kurbaieriſch).

Frizmühl, Mühle im Kameralamte und Fürſtenthum Ansbach, in Franken.

Frizow, adeliches Gut und Pfarrdorf im flemmingenſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, ½ Meile von Kammin, am großen frizowſchen See; hat 66 Feuerſtellen. In der Oſtſee und dem frizowſchen See treibt es beträchtliche Fiſcherei; es gehört dem von Puttkammer.

Frizow (Frizowscher See), großer See bei dem gleichnamigen Dorfe (im flemmingiſchen Kreiſe, in Pommern); er wird durch eine ſchmale Erdzunge von der Oſtſee getrennt, und hängt mit dem Kamminſchen Boden und dem ſogenannten Falkenberge zuſammen. Der von Wollin herabkommende öſtliche Arm der Oder geht hierdurch in die Oſtſee. Dieſer See iſt reich an verſchiedenen Arten wohlſchmekkender Fiſche.

Frizow, adeliches Pfarrdorf im fürſtenthumſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; es hat 22 Feuerſtellen und gehört der Familie Müller.

Frizow, adeliches Dorf im Diſtrikte Wolgaſt, in Schwediſch-Pommern.

Frobelwiz, adeliches Dorf im Neumarktiſchen Kreiſe, in Schleſien; es hat 40 Feuerſtellen und 190 Einwohner und gehört dem Grafen v. Malzan.

Froberg (franzöſiſch **Montjoie**), vormalige Grafſchaft, in Frankreich, am Fluſſe Doubs, zwiſchen dem ehemal. Biſthum Baſel, Franche-Comte und der Grafſchaft Mömpelgard; ſie hat ihren Namen von dem bis auf eine Kapelle zerſtörten Schloſſe Froberg, begriff etwa 13 Dörfer und mehrere Güter, und macht jezt einen Theil des Dep. des Doubs aus.

Frobishurs-Strasse, Namen einer Meerenge zwiſchen dem Südende von Grönland und einer gleichnamigen Inſel (nach mehreren Geographen), und zwar unterm 63° nördlicher Breite, richtiger aber (nach Egede's Entdekkungen), blos eines Kaps auf der Südoſtſeite von Grönland.

Frodsham, Marktflekken am Fluß Weaver, in der Landſchaft Cheſter, in England, mit einem Kaſtel (auf der Weſtſeite deſſelben); die Einwohner haben beträchtliche Manufakturen.

Fröbel, Dorf im glogauſchen Kreiſe, in Schleſien, hat 1 Freigut, 58 Feuerſtellen und 286 Einwohner und gehört dem Biſchoff von Breslau.

Fröbeln, adeliches Dorf im falkenbergſchen Kreiſe, in Schleſien, unweit Löwen; hat 1 Vorwerk, 188 evangeliſche Einwohner, und gehört der Gräfin von Bees.

Fröbersgrün, Pfarrdorf mit einem Rittergute im Amte Dölau der Reußiſchen Herrſchaft Greiz (älterer Linie), in Oberſachſen.

Fröbershammer, Weiler, nicht weit von dem Markte Gefrees, im Fürſtenthum Baireuth, in Franken, Filial von Biſchoffsgrün.

Fröbiz, Rittergut und Dorf im Amte Schwarzburg des Fürſtenthums Schwarzburg-Rudolſtadt (in Oberſachſen).

Fröden, (Dorf in Kurſachſen), ſ. Fröhden.

Frödersdorf, Dorf und Rittergut im Amte Belzig, im Kurkreiſe, in Sachſen.

Frödsackars-Härad, einer von den zehen Häraden (Gerichtsbezirken) der Stokholmiſchen Landshauptmannſchaft, in Schweden, im Innern derſelben (ſo wie alle) und größtentheils nur mit unbedeutenden Oertern.

Frödstädt, (Dorf bei Gotha) ſ. Fröttstädt.

Fröhden (Fröden), Rittergut und Pfarrdorf im Querfurtiſchen Amte Jüterbok, in Kurſachſen.

Fröliche-Wiederkunft (ehemals Hummelshayn), Jagdſchloß in einem ſchönen, angenehmen Walde, am Orlafluſſe, und an der Poſtſtraße von Jena nach Neuſtadt, unweit Kahla, im oberſächſiſchen Fürſtenthum Altenburg (Gothaiſchen Antheils), ſo genannt nach einem angenehmen Zuſammentreffen des Kurfürſten Johann Friedrich von Sachſen mit ſeiner Gemalin (aus einer fünfjährigen Gefangenſchaft im J. 1552).

Frölichsdorf, adeliches Dorf im Schweidnizſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 1 Vorwerk, 310 Einwohner und gehört der Familie von Hohendorf.

Fröllersdorf, Pfarrdorf (von Kroaten bewohnt) im Znaymer Kreiſe, in Mähren (zur Herrſchaft Dürrnholz gehörig).

Frömsdorf, adeliches Pfarrdorf im Münſterbergſchen Kreiſe, in Schleſien; es hat 460 Einwohner und gehört der Familie Heinrichau. Man entdekte hier im Jahr 1792 ein Braun- oder Holzkohlenlager in der Erde. Die Grube liegt 1 Meile von Münſterberg.

Frömstädt, kurſächſiſches Dorf unweit Weiſſenſee, im thüringiſchen Kreiſe und Amte Weiſenſee.

Frönland, Landesdiſtrikt und Vogtei von Borreſyſſel (einer Landſchaft im norwegiſchen Stifte Chriſtiana), mit gutem Kornbau und beträchtlichen Holzhandel.

Frönsport (oder Frunsberg), Rittergut im Gerichte Ende, im Wetterſchen Kreiſe der Grafſchaft Mark (in Weſtphalen).

Fröschau (Heinnersdorf), Weiler im Ansbachiſchen-Kameralamte Feuchtwang, in Franken.

Fröschau, nürnbergiſcher Hof zwiſchen Feucht und Altdorf (in Franken), zur Menoliſchen Zwölfbrüderſtiftung gehörig.

Fröschau, Weiler im Ansbachiſchen Kameralamte Burgthann, in Franken.

Fröschen, adeliches Dorf im Wohlauſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 1 Vorwerk, 120 Einwohner und gehört den v. Fehretheilſchen Erben.

Fröschendorf, Dorf an der Zenn, im deutſchmeiſteriſchen Amte Virnsberg, in Franken, mit baireuthiſchen Unterthanen; es iſt ein Filial von Trautskirchen.

Fröschhof, Hof im bambergiſchen Amte Schönbrunn, in Franken (jezt kurbaieriſch).

Fröschroggen, adeliches Dorf im Wohlauſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 1 Vorwerk, 90 Einwohner und gehört dem v. Gfug.

Frösen, Pfarrdorf zwiſchen Lobenſtein und Hirſchberg, in der Reußiſchen Herrſchaft Lobenſtein, im Vogtlande.

Frösen, baireuthiſches Dorf im Kreisamte Hof, in Franken.

Fröshardo, ein Landesbezirk von 6 Kirchſpielen im Amte Hadersleben des däniſchen Herzogthums Schleswig, größtentheils von urſprünglichen Dänen bewohnt.

Frösön, Marktflekken (oder Stadt) im ſüdlichen Jämtland (einem Theile des ſchwediſchen Nordlandes), auf einer Inſel im Stor-Sjö (beinahe im Mittelpunkte jener Landſchaft); er hat ein königliches Poſtkomptoir, eine Trivialſchule und eine (im J. 1710 angelegte) Schanze (Kronſtadt genannt).

Fröswidals-Werk, Stükgießerei unweit Stokholm (in Schweden); aus derſelben empfängt die ſchwediſche Artillerie ſehr viele Bomben, Kugeln ꝛc.

Fröttstädt (Frödstädt), adeliches Pfarrdorf, 2 Stunden von der Stadt und im Fürſtenthum Gotha (in Oberſachſen).

Frötuna-Skeppslag, einer von den 6 Seediſtrikten (Skeppslager) der Landshauptmannſchaft Stokholm in Schweden, mit größtentheils ganz unwichtigen Oertern.

Frohburg, Städtchen, von etwa 1900 Seelen, mit 1 Schloſſe und Rittergut im Amte Borna, im Kreisamte Leipzig, in Kurſachſen; es hat ſchöne Zeugmanufakturen und auſſerdem viele Töpfer, die eine Menge guter Waaren verfertigen und weit verführen. Die Stadt iſt der Siz eines Poſtamts.

Frohenroth, Dorf, im Stift Ellwangen, im Amte Thannenburg, in Schwaben, (jezt kurwirtembergiſch).

Frohna, (Ober-Mittel-und Unter-), Dörfer im Amte Chemniz, des erzgebirgiſchen Kreiſes, in Kurſachſen.

Frohnau, Dorf, nicht weit von Annaberg, am Fuße des Schrekkenbergs im erzgebirgiſchen Kreiſe, in Kurſachſen, mit einem guten Eiſenhammerwerk; die Einwohner ſind größtentheils Bergleute.

Frohnau, adeliches Dorf im Falkenbergſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 1 Vorwerk, 230 Einwohner, und gehört dem Baron von Sanderezki.

Frohnberg, kleines Dorf in der Herrſchaft Gutenſtein, (in Schwäbiſch-Oeſterreich).

Frohndorf, Herrſchaft von 12 Dörfern, im Amte Ekartsberge des thüringiſchen Kreiſes, in Kurſachſen; (der Familie von Werther gehörig).

Frohndorf, Pfarrdorf mit einem Alten Schloſſe, Hauptort vorgenannter Herrſchaft.

Frohndorf, Dorf im Amte Lauchſtädt des kurſächſiſchen Stiftes Merſeburg, in Oberſachſen.

Frohnhausen, Dorf im ehemaligen Herzogthume Zweibrükken, (jezt Bezirke von Birkenfeld, Dep. der Saar, in Frankreich).

Frohnhausen, Gerichtsbezirk von mehreren Dörfern, (Frohnhauſen, Lohra ꝛc) an der Lahn und der Gränze von Heſſendarmſtadt, in Kurheſſen.

Frohnhausen, großes Pfarrdorf, Hauptort vorgenannten Gerichtsbezirks, am rechten Ufer der Lahn und 3 Stunden von Marburg.

Frohnhausen, Pfarrdorf im Amte und Fürſtenthume Dillenburg, in Weſtphalen.

Frohnhausen, Dorf in der Landſchaft an der Ohm, in Oberheſſen, (kurheſſiſchen Antheils) zum Schenk von Schweinsbergiſchen Gerichte Eigen gehörig.

Frohnhof, Freiherrlich Ebiſcher Weiler mit 6 Unterthanen, im Bezirke des Ansbachiſchen Kameral-Amts Ansbach, in Franken.

Frohnsdorf, gothaiſches Dorf im Amte und Fürſtenthume Altenburg, (in Oberſachſen).

Frohnsdorf, Vorwerk im Zauche'ſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; es gehört der Kämmerei zu Treuenbriezen.

Froihestockheim, (**Fruhstockheim**), lutheriſches Pfarrdorf des Kantons Steigerwald, in Franken, mit einem hübſchen Schloſſe, der Familie von Creilsheim gehörig.

Froissard, (**Froissard-de-Bersaillin**, und **Froissard-de-Broissia**), Namen zweier vormaligen Marquiſate in Franche-Comte (jezt Bezirke von Orgelet, Dep. des Jura) in Frankreich; ſie begriffen, außer den Pfarrdörfern Broiſſia und Berſaillin (ihren Hauptörtern) mehrere kleinere Dörfer und Weiler.

Froissy, Dorf von 663 Seelen, in Isle-de-France, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Clermont, Dep. der Oiſe, in Frankreich.

Froizheim, Dorf von 384 Seelen, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Air-la-Capelle (Aachen), Dep. der Roer, in Frankreich.

Frolois, (oder **Guise-sur-Moselle**, in ältern Zeiten **Acraigne**), Pfarrdorf und vormaliges Marquiſat, zwiſchen der Moſel und dem Madon, im vormaligen Amte Nancy, in Lothringen, jezt im Bezirke von Nancy, Dep. der Meurte, in Frankreich. Das hieſige alte Schloß hat einen ſchönen, großen Garten mit Alleen.

Frolois, Pfarrdorf von 126 Feuerſtellen, vormalige Grafſchaft, an der Straße von Flavigny nach Chatillon, in Bourgogne, jezt im Bezirke von Semur-en-Aurois, Dep. der Goldberge, in Frankreich.

Frome, Flekken mit mehreren guten Tuchmanufakturen, in der Landſchaft Sommerſet, in England.

Fromenta, Flekken von 230 Feuerſtellen, in Marche, jezt im Bezirke von Dorat, Dep. der obern Vienne, in Frankreich.

Fromentera, (Inſel), ſ. **Formentera**.

Fromerios, Marktflekken von 364 Feuerſtellen, in Pikardie, an der Gränze der Normandie und von Beauvoiſis, jezt im Bezirke von Grandvilliers, Dep. der Oiſe, in Frankreich.

Fromista, Flekken, mit einer Mauer umgeben, am Fluße Carrion, Hauptort einer gleichnamigen Markgrafſchaft von mehreren Dörfern, in der Provinz Valencia, in Spanien.

Frommenhausen, Dorf, in der öſterreichiſchen Grafſchaft Niederhohenberg, in Schwaben.

Frommern, Pfarrdorf von 750 Seelen, im kurwirtembergiſchen Amte Balingen, in Schwaben.

Frommershausen, Dorf im Amte Ahne, des Kurfürſtenthums Heſſen.

Frommetsfelden, lutheriſches Pfarrdorf, an der Altmühle, im Ansbachiſchen Kameral-Amte Colmberg, in Franken. Es hat 24 Einwohner.

Frommhausen, (Dorf im Naſſauiſchen) ſ. **Frohnhausen**.

Fromsdorf, (Altenburgiſches Dorf), ſ. **Frohnsdorf**.

Fronau, Dorf im Gerichte Wetterfeld, des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fronau, Bezirk von 5 Höfen, im Stabe Einbach und Fürſtenbergiſchen Oberamte Wolfach, in Schwaben.

Fronau, Dorf im Gerichte Reichenhall, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Fronbach, Dorf im Gerichte Tirſchenreit, des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fronbach, Bezirk von 4 Höfen, im Stabe Oberwolfach und Fürſtenbergſchen Oberamte Wolfach, in Schwaben.

Fronberg, Dorf im Gerichte Rotenburg, des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Fronberg, Herrſchaft an den Gränzen der obern Pfalz, im weſtlichen Theil des Fürſtenthums Neuburg, an einem Arm oder Ausfluß der Naabe; ſie hat vieles Gehölz, Wieſen und Fiſchteiche, auch 1 Eiſenhammer und 1 Papiermühle; der Getreideboden iſt nur mittelmäßig; ſie begreift, außer einem Pfarrdorfe gleiches Namens, mehrere kleinere Oerter.

Fronderode, königliches Gut im Amte Klettenberg, im Klettenbergſchen Kreiſe, in der oberſächſiſchen Grafſchaft Hohenſtein, (preußiſchen Antheils).

Fronfals, Weiler von 10 Familien, im Hohenlohe-Bartenſteiniſchen Amte Meinhard, (in Franken); es iſt ein Filial von Mainhard, und hat ziemlich guten Feldbau.

Fronhausen, Pfarrdorf mit 1 Mühle, im Amte Battenberg, der Landgrafſchaft Heſſendarmſtadt.

Fronhausen, Dorf im Amte Blankenſtein, der Landgrafſchaft Heſſendarmſtadt.

Fronhausen, Dorf im Amte Dillenburg und Fürſtenthume gleiches Namens, in Weſtphalen.

Fronhof, Dorf im Gerichte und Rentamte Amberg, in der Oberpfalz.

Fronhof, Nürnbergiſches Dorf an der Schwabach, in Franken, zwiſchen Eſchenau und Gräfenberg.

Fron-

Fronhof, Dorf mit 1 Schloſſe, im Gerichte Nabburg, des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fronhof, kleines Dorf zur Hofmark Micheifeld gehörig) im Gerichte Auerbach, des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fronhof, Weiler im Nürnbergiſchen Amte Hilpoltſtein, in Franken; hat 20 Einwohner.

Fronhof, Hof im Gebiete der Reichsſtadt Nürnberg, in Franken.

Fronhofen, Erbachiſches Dorf in Franken, 2 Stunden von Erbach, gegen Darmſtadt.

Fronhofen, Pfarrdorf von 650 Seelen, Siz eines kleinen Weingartenſchen (Naſſau-Dieziſchen) Amtes, in der öſterreichiſchen Landvogtei Altdorf, in Schwaben; die hohe Jurisdiktion hat Oeſterreich.

Fronhofen, Dorf im Gerichte Kirchberg, des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Fronhofen, Pfarrdorf von 640 Seelen, auf einem Berge im Keſſelthal, über der Keſſel, in der Grafſchaft Oettingen, gehört Oettingenwallerſtein, ins Amt Biſſingen, in Schwaben.

Fronlach, Dorf im Amte Sonnenfeld, des Fürſtenthums Hildburghauſen, (in Oberſachſen).

Fronleiten, Flekken mit 1 Schloſſe, in Unterſteiermark, 3 Meilen von Gräz; er iſt mit einer Mauer umgeben und hat eine gute Salpeterſiederei

Fronlohe, kleines Dorf im Gerichte Kirchenthumbach, des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Frohnlohe, kleines Dorf im Gerichte Starenberg, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Fronreit, kleines Dorf in der Gegend von Berchtoldsgaden, im Kurfürſtenthume Salzburg, mit einer wichtigen Salzſiederei.

Fronrod, Weiler im Stifte Ellwangen, im Amte Tannenburg, in Schwaben, (jezt kurwirtembergiſch).

Fronsac, Kanal auf der Inſel Cap Breton, im brittiſchen Amerika; er läuft an Port-Toulouſe vorbei, und hat eine anſehnliche Breite.

Fronsac, Stadt von 390 Feuerſtellen, vormals mit dem Titel eines Herzogthums und einer Pairie, am rechten Ufer der Jlle, nahe an ihrer Vereinigung mit der Dordogne, Libourne gegenüber, in Fronſadois, vormals Hauptſtadt dieſer Landſchaft, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Libourne, Dep. der Gironde, in Frankreich; ſie hat 1340 Einwohner.

Fronsadois, Ländchen, (genannt nach Stadt Fronſac) in Bourdelois, jezt im Bezirke von Libourne, Dep. der Gironde, in Frankreich. Nördlich liegt Saintonge, öſtlich macht die Jlle die Gränze, ſüdlich die Dordogne, welche es von dem Lande zwiſchen den 2 Meeren trennt, weſtlich ſtößt es an Eubzaguez. Es iſt 5 franz. Meilen lang und ungefähr halb ſo breit, hat Getreide, Wein, Baumfrüchte und Weiden.

Fronstätten, Dorf im Gerichte Hengersberg, des Rentamtes Straubingen, in Niederbaiern.

Fronstetten, Pfarrdorf von 460 Seelen, bei Ebingen, in Schwaben; in der dem Stift Buchau gehörigen Herrſchaft Straßberg (jezt Tariſch).

Fronteira, Flekken mit dem Titel eines Marquiſats, (dem Hauſe von Terre gehörig); im Bezirke von Aviz der Landſchaft Alentejo, in Portugal.

Frontenhausen, Flekken im Pfleggerichte Teisbach und Rentamte Landshut in Unterbaiern, an der Vils.

Fronteval, ſ. Froteval.

Frontignan, Stadt von 1420 Seelen, in Languedok, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Montpellier, Dep. des Herault, in Frankreich, mit 600 Feuerſtellen am See von Frontignan (oder Magnelone). Sie iſt wegen ihrer ſchmakhaften Muskatenweine, die theils roth, theils weiß ſind, bekannt. Sie wird durch ein kleines Amphitheater von Bergen von dem umliegenden Lande abgeſondert. An dieſen Bergen wird der Wein in einem ſehr ſteinigten Boden gebaut. Man bereitet hier auch die ſogenannten Paſſarilles, oder Muskatroſinen. Vormals war hier ein königl. Untergericht und ein Zollbureau.

Frontignan (Teich von), ſ. Magnelone.

Fronton, Städtchen von 2149 Seelen, in Languedok, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Toulouſe, Dep. der obern Garonne, in Frankreich, mit 384 Feuerſtellen, auf einer Anhöhe.

Fronzke, Dorf im Neuſtädter-Kreiſe, in Schleſien; hat 110 Einwohner, und gehört zu der Herrſchaft Chrzeliz.

Froow, Fluß in England, der die Landſchaft Dorſet, und insbeſondere die Stadt Dorcheſter, bewäſſert, fiſchreich iſt, und ſich in den (engliſchen) Kanal ergießt.

Frosa, Dorf im Amte Hone des Fürſtenthums Anhalt-Bernburg, in Oberſachſen.

Froschau, adel. Dorf mit einem Schloſſe im Pflegamte Velburg des Herzogthums Neuburg, in der Oberpfalz.

Froschbach, baireuthiſcher Weiler im Kammeramte Naila, in Franken, von 8 Häuſern und 30 Einwohnern.

Froschdorf (Krötendorf), Schloß und Dorf bei Neuſtadt, an der Leutha, im Oeſterreichiſchen.

Froschgrün, adeliches Dorf, nicht weit von Marktnaila an der Selbiz, im fränkiſchen Fürſtenthume Baireuth, mit einem Schloſſe, 26 Häuſern und 120 Einwohnern; es gehört der Familie von Reizenſtein.

Froschhausen, Dorf im Gerichte Weilheim, des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Froschhausen, Dorf mit beträchtlichem Tabaksbau im Oberamte Steinheim des Erzſtifts Mainz (jezt heſſendarmſtädtiſch), an der Straße zwiſchen Frankfurt und Selgenſtadt.

Froschheim, Dorf, nicht weit von der Stadt und im jezzigen Kurfürſtenthume Salzburg.

Froschheim, Dorf im Gerichte Traunſtein des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Froschmühl, Namen dreier Mühlen in Franken, eine im ehemaligen Ansbachiſchen Vogtamte Leu-

tershauſen, die andere im Ansbachiſchen Kameralamte Wietsbach, und die dritte im Kameralamte Feuchtwang.

Froschweide, Dorf, nicht weit von Dronſig, im Thüringiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Froso (Anhaltiſches Dorf), ſ. Frosa.

Frose, offne Mediatſtadt, im erſten Diſtrikte des Holzkreiſes an der Elbe im Herzogthume Magdeburg, 2 Meilen von Magdeburg; hat 2 Thore und 148 Feuerſtellen. Es iſt hier eine Beſazzung von einer Eskadron eines Kürassier-Regiments. Die Zahl der Einwohner iſt 550. Ihre Nahrung iſt Akkerbau und Viehzucht. Es hat auch viele Profeſſionen.

Frosen, Dorf im Vogtlande, unweit Lobenſtein.

Frosinone, Städtchen am Fluß Coſa, auf einem Hügel in der Campagna di Roma (im Kirchenſtaate).

Frossay (vor Zeiten **Froczai**), Flekken und Kirchſpiel von etwa 24000 Seelen, auf einer Anhöhe, in einer ſchön gelegenen, getreide- wein- und weidereichen Gegend, nicht weit von der Loire, in Bretagne, jezt im Bezirke von Paimboeſ, Dep. der untern Loire, in Frankreich. Der Ort iſt hübſch gebaut, und man genießt hier eine äuſerſt reizende Ausſicht über die Loire, bis zum Meere hin. Der Flekken hat 2 Kirchen, Wochen- und Jahrmärkte, und trieb ehemals einen ziemlich beträchtlichen Handel mit Niederbretagne, der aber ſehr geſunken iſt. In der Nähe iſt der Hafen Migron, wo ein anſehnlicher Handel getrieben wird.

Frosta-Härad, einer von den 13 Häraden (Gerichtsbezirken) der Landeshauptmannſchaft Malmöhus in Gothland (in Schweden) mit größtentheils unbedeutenden Oertern.

Frosten, kleine Stadt in der Vogtei Stördalen des norwegiſchen Stiftes Drontheim, merkwürdig in der Staatsgeſchichte Norwegens als ehemal. Siz eines (von K. Hagen Adelſteen angeordneten) Gerichts, deſſen Ausſprüche für ganz Drontheim Geſezeskraft hatten. Nahe bei demſelben (auf einer Inſel) war ehemals das feſte Schloß Steenwingsholm. Die Gegend iſt (für Norwegen) ſehr fruchtbar an Getreide.

Frotscha, Dorf in der Reußiſchen Herrſchaft Graiz, im Vogtlande.

Frouard, Flekken von 146 Feuerſtellen und vormaliges Marquiſat, zwiſchen der Moſel und der Meurte, $\frac{1}{2}$ Stunde oberhalb ihrer Vereinigung, und an der Straße von Nancy nach Mez, in einer reizenden Gegend, in Lothringen, jezt im Bezirke von Nancy, Dep. der Meurte, in Frankreich.

Froulay-Tesse, Flekken von 190 Feuerſtellen, am Saum des Waldes von la Ferte, und an der Gränze der Normandie, in Maine, jezt im Bezirke von Vilaine, Dep. der Mayenne, in Frankreich. Die Gegend hat Ueberfluß an Wieswachs.

Frozersried, Dorf im Gerichte Nabburg des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Frozes, Flekken von 234 Feuerſtellen, in Poitou, jezt im Bezirk von Poitiers, Dep. der Vienne, in Frankreich. Die Gegend iſt ſchön und fruchtbar.

Fruges, Flekken von 2700 Seelen in Unterpicardie, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Montreuil, Dep. Pas-de-Calais (der Meerenge von Calais), in Frankreich.

Früchten, Dorf im rheiniſchen Ritterkreiſe, eine Meile von Naſſau.

Früchtloshof, Hof unweit dem baireuthiſchen Flekken Wirſchberg, in Franken.

Frühlingshof, Hof im Buchiſchen Quartier unweit Gersfeld, in Franken, ein Filial von Gersfeld.

Frümersdorf, Dorf 2 Stunden von Lonnerſtadt, an der Weiſach (in Franken), größtentheils Nürnbergiſch, kleinern Theils Bambergiſch (kurbaieriſch).

Frutigen (**Frutingen**), vormalige Kaſtellanei des Kantons Bern, in Helvezien; ſie beſteht aus einem in zwei Nebenthäler auslaufenden Thale und hat die Form eines lateiniſchen Y; den Mittelpunkt bildet der gleichnamige Marktflekken; links iſt das Kander- und rechts das eigentliche Frutigerthal; ſeine Hauptflüſſe ſind die Kander und Engſtlen; das Ganze begriff ein Städtchen (Müllinen), einen Flekken (Frutigen), drei Pfarrdörfer: Adelboden, Reichenbach und Aeſchi, nebſt mehreren kleineren Orten; in der Gegend von Hirsboden (einem Dorfe) iſt ein guter Schwefelbrunnen.

Frutigen, großer Marktflekken, Hauptort vorgenannter Landſchaft und ehemaliger Siz des Kaſtellans (auf einem nahen Bergſchloſſe), beinahe an der Vereinigung der beiden Nebenthäler und der Flüſſe Kander und Engſtlen; in der Gegend iſt ein Schwefelbad (nicht weit von dem Fluſſe Engſtlen).

Frutigthal, eines von den zwei Thälern vorgenannter Kaſtellanei; es erſtreckt ſich von dem Flekken Frutigen aus Rechts nach Adelboden und wird von dem Engſtlenfluſſe durchſchnitten; ſeine Bewohner treiben beträchtl. Viehzucht.

Frutweilen, Gerichtsbezirk von einem gleichnamigen Pfarrdorfe (als Hauptorte) und einigen Höfen im Gebiete der vormaligen Abtei Reichenau, im Thurgau (in Helvezien); vormals dem Biſchoff von Konſtanz, jezt zum Kanton Thurgau gehörig.

Fruzweiler, Dorf im ehemaligen Herzogthum Zweibrükken (jezt Bezirke von Birkenfeld, Dep. der Saar, in Frankreich).

Frygge (**Fryke**), einer der größten Seen des Königreichs Schweden (in Gothland); er enthält mehrere kleine Inſeln, giebt mehreren Flüſſen ihren Urſprung und nimmt andere auf; er iſt ſehr fiſchreich, ſteht mit dem Wenerſee (durch den Fluß Nors- oder Fryks-Elbe) in Verbindung und hat eine Länge von 8 (ſchwediſchen) Meilen, iſt aber ſehr ſchmal.

Fryhausen, Dorf im Kaſtenamte Neumarkt und Rentamte Amberg, in der Oberpfalz.

Fryksdals-Härad, einer von den vier Häraden (Gerichtsbezirken) des weſtlichen Theils (Weſtra-Syßlet), der Karlſtadiſchen Landshauptmannſchaft, in Gothland (in Schweden), mit größtentheils unbedeutenden Oertern.

Fryks-Elbe (Fluß), ſ. Nors-Elbe.

Frysoytha (Oythe), Städtchen im Amte Kloppenberg des ehemaligen Bisthums Münſter, in Weſtphalen (jezt Oldenburgiſch); es hatte ehemals Siz und Stimme auf den Landtagen.

Frystach, Städtchen im duklaiſchen Kreiſe, in Oſtgallizien.

Ftuch, einer von den acht Diſtrikten des zum Paſchalik Tarablus gehörigen Theils vom Libanon (in Türkiſch-Aſien), ſüdlich von Maameltein, nördlich von Nahar-Ibrahim und weſtlich von Dſchebail begränzt; er gehört größtentheils der maronitiſchen Familie Höbeiſch und begreift 12 Dörfer (Safra, Feika, Hallan ꝛc.)

Fua, Stadt, 20 Meilen von Raſchid (ehemals ein blühender Handelsort), in Niederägypten (jezt in elendem Zuſtande); die Gärten derſelben ſollen (nach Wansleben) gute Früchte hervorbringen.

Fua (Fuah), kleine Stadt (nach Stephan Schulz) großes Dorf (nach Köhler), 10 Stunden von der Stadt und im Paſchalik Haleb, in Türkiſch-Aſien, von Oel- und Maulbeerbäumen umgeben.

Fucecchio, Flekken, Siz eines Podeſta (Amtmanns) im Bezirke von S. Miniato der hetruriſchen Landſchaft Florenz (in Mittelitalien); er hat mehrere gute Häuſer und iſt regelmäßig gebaut.

Fuchsbach, Flüßchen in der untern Pfalz, entſpringt in der ehemal. Grafſchaft Leiningen, an dem Gebirge Haard und fällt in den Rhein.

Fuchsberg, adeliches Dorf mit einem Schloſſe im Gerichte Murach des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fuchseck, Dorf im Gerichte Pfarrkirchen des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Fuchsendorf, adel. Dorf mit einem Schloſſe im Gerichte Waldek des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fuchsendorf, Dorf im Gerichte Tennesberg des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fuchsendorf, Dorf im Gerichte Nabburg des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fuchsfluſs (River of foxes), großer Fluß in Nordamerika, zwiſchen dem Mechiganſee und dem Miſſiſſipi; er ergießt ſich in die grüne Bai (einen See) und hat ein Indiervolk zu Uferbewohnern, welche nach ihm Fuchsindier genannt werden und aus etwa 5000 Familien beſtehen; längs deſſelben iſt das Land ſehr fruchtbar und der Aufenthalt einer Menge Elendthiere, Bären, Büffel ꝛc.

Fuchshain, Dorf, 2 Stunden von der Stadt, im Amte und Fürſtenthum Altenburg (in Oberſachſen).

Fuchshain, adel. Dorf unweit Grimma, an der Poſtſtraße nach Leipzig, im Leipziger Kreiſe, in Kurſachſen.

Fuchshof, Hof im Ansbachiſchen Kameralamte Creilsheim, in Franken.

Fuchsinseln, ſ. Kawalang-Inseln.

Fuchsloch, Hofbezirk in der Vogtei Röhrenbach, im Fürſtenbergſchen Amte Neuſtatt, in Schwaben.

Fuchsmühl, adeliches Dorf mit einem Schloſſe im Gerichte Waldek des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz; in ſeiner Nähe ſind Lagen von Alaunſchiefer und Eiſenſteingruben.

Fuchsmühl, Namen von ſieben Mühlen in Franken: eine bei Leimburg im Amte Lauf, in Ansbach, die andere im Gebiete der ehemal. Reichsſtadt Rothenburg, die 3te im Ansbachiſchen Kameralamte Gunzenhauſen, die 4te im Amte Creglingen, die 5te im Amte Hohentrüdingen, die 6te im Nürnbergiſchen Amte Lauf, an der Pegniz und die 7te im ansbachiſchen Vogteiamte Langenzenn.

Fuchsmühle, Dorf im Haynauſchen Diſtrikte des Goldbergſchen Kreiſes, in Schleſien; hat 2 Vorwerke und gehört zu der Probſtei Wahlſtatt.

Fuchsmühle, königl. Getreidemühle im Saalkreiſe, im Herzogthum Magdeburg, an der Glöttſchau, gehört ins Amt Petersberg.

Fuchsstadt, Ganerbendorf im Amte Lauringen des jezzigen kurbaieriſchen Fürſtenthums Würzburg, in Franken; hat 20 Häuſer und 106 Seelen.

Fuchsstadt, Würzburgiſches (kurbaieriſches) Pfarrdorf diſſeits der Saale, eine Stunde von Hammelburg, an der Gränze des fränkiſchen Kreiſes, gegen den Oberrheiniſchen; es hat 100 Häuſer, 570 Seelen und gehört in das Amt Aura-Trimburg. Die Einwohner nähren ſich mit Getreidebau, Viehhandel und Weinbau.

Fuchsstadt, Dorf 2 Stunden von Heydingsfeld, gegen Bütthardt, im kurbaieriſchen Fürſtenthum Würzburg (in Franken).

Fuchsstein, Dorf im Gerichte und Rentamte Amberg, in der Oberpfalz.

Fuchstobel (auch Weihentobel), Weiler, Amts Homberg, in der Grafſchaft Heiligenberg, in Schwaben.

Fuchswinkel, adeliches Dorf im Neißeſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 1 Vorwerk, 26 Feuerſtellen und 170 Einwohner und gehört der Familie Heinrich.

Fucis, kleines, fruchtbares, romantiſches Thal im Gebiete von S. Remo der liguriſchen Republik (vormals ein Reichslehen).

Fudschil, altes, verwüſtetes Bergſchloß von Genueſern erbaut (nach Stephan Schulz), nicht weit vom Fluſſe Orontes, im Paſchalik Haleb der aſiatiſchen Türkei; in ſeiner Nähe iſt ein angenehmer Oelbaumwald und in der Gegend deſſelben verliert ſich die Ebene von Haleb in ein Gebirge.

Fuego (Fogo), eine von den Cap-Verdiſchen Inſeln (an der Weſtküſte von Afrika), unterm 15° 20′ nördl. Br., höher als die übrigen und von tiefen Thälern durchſchnitten; auf ihrem Gebirge iſt ein mächtiger Vulkan; Flüſſe hat ſie mehrere, aber keine Brunnen; an Mais, Melonen und Kürbiſſen

iſt

iſt ſie reich; auch Citronen- Orangen- und Limonienbäume hat ſie, ſo wie etwas Weinbau; der größte Theil ihrer Bewohner ſind Neger; die hier etablirten Europäer ſind ihrer Religion nach ausgeartete Katholiken; ſie wohnen vorzüglich in der Stadt St. Philip (dem Hauptort der Inſel), und treiben Handel mit Mauleſeln und baumwollenen Zeugen.

Fuencarral, ſ. Foncarral.

Fuenmayor, großer Flekken in Rioja alta (Ober-Riora) der Landſchaft Burgos, in Spanien.

Fuensalida, großer Flekken im Bezirke und der Landſchaft Toledo, in Spanien.

Fuente-de-Cantos, Flekken im Bezirke von Llerena der Provinz Eſtremadura, in Spanien, 4 (ſpaniſche) Meilen von Zafra.

Fuente-de-la-Higuerra, Flekken im Bezirke von Monteſa des Königreichs Valencia, in Spanien.

Fuente-del-Campo-de Calatrava (la), Namen einer guten mineraliſchen Quelle in der Gegend von Calatrava (in der Provinz La-Mancha, in Spanien).

Fuente-de-Piedra, kleiner Flekken im Gebiete der Stadt Antequera, in Spanien; in ſeiner Nähe iſt ein Salzſee von einer (ſpaniſchen) Meile in der Länge und $\frac{5}{8}$ Meile Breite.

Fuente-di-Guinaldo, Flekken und Kirchſpiel in einer ebenen Gegend der Provinz Salamanca des ſpaniſchen Königreichs Leon.

Fuente-di-Ovejuna (ehemals Melaria), großer Flekken mit einem Mönchs- und einem Nonnenkloſter, am öſtlichen Ufer des Fluſſes Guadalquivir, im Königreiche Cordova, in Spanien; die Stadt Cordova hat hier Oberherrlichkeitsrechte, das Recht der Ernennung der Richter ꝛc.

Fuentelcesped, großer Flekken im Diſtrikte Montejo der Provinz Segovia, in Spanien.

Fuentelsol, Flekken im Gebiete von Arevalo der Provinz Avila, in Spanien.

Fuentepelayo, Flekken mit einem kleinen Diſtrikte und dem Marquiſatstitel in der Provinz Segovia, in Spanien.

Fuente-Rabia, kleine, gut befeſtigte Stadt am Einfluſſe des Andaya in das (biscayiſche) Meer, in der Provinz Guipuzcoa, in Spanien, und am Fuße der Sierra di Jasquivel (einem Theile der Pyrenäen); ſie hat einen guten Haven und hielt im J. 1638 eine hartnäkkige Belagerung der Franzoſen aus. Der Fluß macht hier die Gränze zwiſchen Spanien und Frankreich.

Fuentes, Flekken mit einem Diſtrikte von einigen Dörfern und dem Marquiſatstitel im Bezirke von Ecija des ſpaniſchen Königreichs Sevilla.

Fuentes-de-Ebro, Flekken mit einem Diſtrikte von einigen Dörfern und dem Titel einer Grafſchaft, mit einem Kaſtel, am Ebro, im Bezirke von Zaragoza des Königreichs Arragonien, in Spanien.

Fuentiduenna, Diſtrikt in der Provinz Segovia, in Spanien; er begreift, außer dem gleichnamigen Flekken, mehrere kleinere Oerter, Dörfer, Weiler ꝛc.

Fuentiduenna, Flekken am Fluſſe Duraton, Hauptort vorgenannten Diſtriktes.

Fuertaventura (Fortoventura), eine von den Kanarieninſeln (im atlantiſchen Meere, in Nordafrika); ſie iſt 15 Meilen breit und 80 lang, nördlich gut bewohnt und fruchtbar, ſüdlich ſehr gebirgig, ſandig, wüſte und menſchenleer; ſie hat mehrere gute Häven und iſt von etwa 12000 Menſchen bewohnt; ihre vorzüglichſten Oerter ſind die Städte Oliva und Tunche; von Lancerata iſt ſie durch die kleine Inſel Lobos getrennt.

Fuerte-de-navidad, kleine Feſtung (Fortreſſe) in der Gegend von Cartagena (im ſpaniſchen Königreiche Murcia); ihre Beſtimmung iſt die Vertheidigung des Hafens genannter Stadt.

Fuerte-de-Torralla, Feſtung an der Gränze des ſpaniſchen Königreichs Arragonien (gegen Frankreich).

Fuerte-Vioscas (el), kleiner Flekken im Bezirke von Jaca des Königreichs Arragonien, in Spanien.

Fuezen, Pfarrdorf von 1100 Seelen, in der Kloſter St. Blaſiſchen Herrſchaft Blumek, in Schwaben, (jezt dem Maltheſer-Orden gehört).

Fuga, eine von den größern Babuyaniſchen Inſeln (nördlich von den Philippinen), in Auſtralien.

Fugalisberg, ſ. Vogelsberg.

Fugger, (**Fuggeriſche Herrſchaften**, — **das Gebiet der Grafen Fugger**), Geſammt-Name der dem Reichsgräflichen Hauſe Fugger gehörigen einzelnen Herrſchaften und Beſizzungen, zwiſchen der Donau, Iller und dem Lech, in Oberſchwaben — ein Flächenraum von etwa 10 Quadratmeilen und 25000 Einwohnern, und das Eigenthum eines merkwürdigen Hauſes, das ſeinen Urſprung einem berühmten Augsburgiſchen Weber des 14ten Jahrhunderts (Johann Fugger) verdankt, und durch den großen Handelsgeiſt ſeiner Vorältern (vorzüglich des Ulrich, Georg und Jakob Fuggers — Enkel jenes Johann Fuggers) zu ſeinem jezzigen Flor emporgeſtiegen iſt — ein ſeltenes hiſtoriſches Phänomen! — Dieſes Haus theilt ſich (nach den 2 Söhnen Georg Fuggers: Raimund und Antonius) in 2 Hauptlinien: die Raimundiſche und die Antoniusſche, jene wieder in die Nebenlinien: Pfirt und Weißenhorn, und die Pfirtiſche in die Göttersdorfiſchen und Zinnebergiſchen Zweige, die Antoniusſche Hauptlinie aber in die Nebenlinien Hanns Fugger und (die jezt in den Fürſtenſtand erhobene Linie) Jakob Fugger; jene bildet endlich wieder die Zweige: Glött, Kirchheim, Mikhauſen und Dietenheim. — Die 2 Senioren der beiden Hauptlinien haben die Adminiſtration über die gemeinſchaftlichen Stiftungen und Fideikommißgüter, und ihre Kanzlei zu Augsburg, jeder Zweig aber ſeinen Antheil unabhängig von den andern. Der Titel dieſes Hauſes iſt: Grafen Fugger von Kirchberg und Weißenhorn, jedes

jedes Glied mit Beifügung ſeiner beſondern Herrſchaften. Dieſe gehören theils als Lehen zu Schwäbiſch-Oeſterreich (Kirchheim und Weißenhorn mit einem Reichsmatrikularanſchlag von 28 Gulden und einem Kammerziele von 67 Rthlr. 54 Kr.), theils zu den unmittelbaren, ſtändiſchen freien Reichsherrſchaften Schwabens, (die Herrſchaften Norndorf, Kirchheim, Eppichhauſen, Türkenfeld, Mikhauſen, Schwindegg, Glött, Hilgartſchberg, Oberndorf, Babenhauſen, Boos, Wöllenburg, Gaiblingen, Biberbach ꝛc.), theils auch zur ſchwäbiſchen Reichsritterſchaft (Dietenheim, Grünenbach, Heimertingen, Brandenburg, Wald und Grünenbach). Auf dem Reichstage hat (oder hatte bisher) dieſes gräfliche Haus eine Geſammtſtimme, auf dem ſchwäbiſchen Kreiſe aber (nach ſeinen 3 Hauptlinien) 3 Stimmen: die (ehemalige) Marx Fuggeriſche Linie (mit einem Matrikularanſchlag von 22 Gl. 21 Kr. und einem Kammerziele von 15 Rthlr. 11 Kr.), die Hanns Fuggeriſche (mit einem Matrikularanſchlag von 43 Gl. 36 Kr. und einem Kammerziele von 36 Rthlr. 80 Kr.) und die Jakob Fuggeriſche Linie (mit einem Matrikularanſchlag von 42 Gl. 1 Kr. und einem Kammerziele von 35 Rthlr. 35 Kr.); ihr geſammter Kreisanſchlag aber beträgt 91 Gulden. Sie haben das Münzrecht (in Gold und Silber), und ihr Wappen iſt 1 quadrirter Schild mit 2 Lilien (das Familienwappen), 3 Jagdhörnern (wegen Weißenhorn ꝛc). Die vorzüglichſten Oerter dieſer Fuggeriſchen Herrſchaften ſind die Flekken: Kirchheim, Babenhauſen und Biberbach, und die Antheile der beſondern Linien beſtehen 1) der Raimundiſchen Linie: in den Grafſchaften Kirchberg und Weißenhorn, 2) der Antoniusſchen Linie, und zwar a) der Glöttiſchen: den Herrſchaften Glött und Oberndorf, b) der Dietenheimiſchen (Stettenfelſiſchen): den Herrſchaften Dietenheim und Brandenburg, c) der Kirchheimiſchen: den Herrſchaften Kirchheim, Eppighauſen und Schmiechen, d) der Mikhauſiſche: den Herrſchaften Mithauſen, Kirchhambach und Schwindegg, e) der Norndorfiſchen: den Herrſchaften Norndorf und Niederalſingen und endlich f) der babenhauſiſchen (booſiſchen), jezt Reichsfürſtlichen (und einzigen Zweiges der Jakob Fuggeriſchen Linie): den Herrſchaften: Babenhauſen, Boos, Kettershauſen, Gablingen, Wöllenburg und Röttenbach mit mehreren Beſizzungen im Ritterkanton Donau; die vormalige Fuggeriſche Reichsherrſchaft Waſſerburg iſt jezt öſterreichiſch, und die Beſizzungen im Elſaß und dem Sundgau ſind (noch zu den Zeiten der Könige) an Frankreich abgetreten worden.

Fuggerei, Bezirk von etwas über 50 kleinen Häuſern, in der Vorſtadt Jakob zu Augsburg, (in Schwaben), angelegt von den berühmten Stammvätern der Grafen von Fugger (den Handelsmännern Ulrich, Georg und Jakob Fugger), zum Beſten armer katholiſcher Bürger.

Fuglefang, (**Vogelfang**), eine der höchſten Gebirgsketten Norwegens, im Stifte Bergen; ihr Gipfel iſt mit ewigem Schnee bedekt; auch ſind viele tiefe Höhlen und Rizzen in derſelben, in welchen ſich eine Menge der verſchiedenſten Vögel aufhalten, (daher ihr Name); ſie breitet ſich in mehreren Armen aus; einer derſelben zieht ſich auch am Hardanger Meerbuſen in öſtlicher Richtung hin.

Fuglefiord, guter Hafen an der Küſte der Faröerinſel Oeſteröe, in der Nordſee.

Fugloe, eine von den Faröerinſeln (in der Nordſee); ſie iſt ¾ Meilen lang und ½ Meile breit, und gehört zum Kirchſpiele Norderöe.

Fuglsee-Herred, einer von den 2 Herreden (Gerichtsbezirken) des Kloſteramtes Aalholm, auf der däniſchen Inſel Laaland; er begreift (außer mehreren kleinern Oertern) die Stadt Rödbye und die Inſeln Fäöe und Femöe; der Handel mit Getreide iſt ſehr beträchtlich.

Fugtrup, Dorf im Amte Saſſenberg des ehemaligen Bisthums Münſter, in Weſtphalen (jezt preußiſch).

Fuhlbek (**Deutſch-**), adeliches Koloniedorf im Dramburgſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Fuhlen, Pfarrdorf im Amte Schauenburg des Kurheſſiſchen Antheils der Grafſchaft Schauenburg (in Weſtphalen).

Fuhlendorf, Dorf im Amte Barth, in Schwediſch-Pommern.

Fuhlenhagen, Dorf im Amte Schwarzenbek des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Sachſenlauenburg (im niederſächſiſchen Kreiſe).

Fuhlenriede, großer adelicher Hof im Amte Eyke der Grafſchaft Hoya, in Weſtphalen.

Fuhlensee (oder **Vuhlensee**), Fiſcherdorf im Amte Pudagla, im Uſedomſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Fuhlsbüttel, Pfarrdorf im Hamburgiſchen Gebiete und Amte Ham (in Niederſachſen).

Fuhne, Flüßchen im Fürſtenthum Anhalt; es entſteht an der Gränze des Herzogthums Magdeburg aus einigen Sümpfen und ergießt ſich bei Drödel in die Saale.

Fuhne (oder **Fühne**), Flüßchen in der Kurmark Brandenburg, entſpringt in dem niederbarnimſchen Kreiſe, in einem Walde aus Sümpfen, Pfüzzen und zwei Seen, treibt hierauf einen Eiſenhammer, ein Blech- und Meſſingwerk, und fällt nach ſeiner Verſtärkung durch einige Flüßchen bei dem Dorfe Lippe in die Oder.

Fuhrbach, Pfarrdorf nicht weit von Duderſtadt, auf dem Eichsfelde (vormals kurmainziſch, jezt preußiſch).

Fuhrberg, Dorf im Amte Burgwedel des Fürſtenthums Lüneburg (in Niederſachſen).

Fuhrn, Dorf im Gerichte Neuenburg des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Füchtel, Dorf im Amte Vechta des ehemaligen weſtphäliſchen Bisthums Münſter (jezt Oldenburgiſch).

Digitized by Google

Füchteln, adeliches Dorf, 1 Stunde von Haltern, im ehemaligen Bisthum Münſter, in Weſtphalen (jezt Salmiſch).

Füchten, Rittergut und Dorf im Amte Werl des Herzogthums Weſtphalen (vormals kurkölniſch, jezt heſſendarmſtädtiſch).

Fügen, groſses Dorf im Zillerthal, im Erzſtift (jezzigen Fürſtenthum) Salzburg, Siz eines Pflegamts; es hat wichtige Eiſenhammerwerke (¼ Meile ſüdweſtwärts entfernt), und einen ausgebreiteten Eiſenhandel. Es iſt hier ein ſchöner Luſtſiz mit geſchmakvollen Anlagen. Auch iſt der Ort der Siz eines Landdechants. (M. ſ. übrigens auch den Artikel Figen).

Fügenstall, Eichſtättiſches (kurſalzburgiſches) zum Pfleg- und Kaſtenamte Sandſee Pleinfeld mit Fraiſch- und Gemeinds-Herrlichkeit gehöriges Pfarrdorf, in Franken, von 24 vermiſchten Unterthanen.

Fühnen, ſ. Fünen.

Fülck (Fölk, ungar. Fülka, ſlaw. Welka), Stadt (eigentlich Marktflekken) in der Zipſer Geſpanſchaft Ungarns (zur Provinz der ſechzehn Städte gehörig); Feuersbrünſte haben ſeinen Wohlſtand ſehr herabgeſezt; die Gegend iſt gutes Getreidefeld.

Fülgendorf, Dorf unweit dem baireuthiſchen Städtchen Neuſtadt am Culm, in Franken, ein Filial von Culm.

Fülinsdorf, ſ. Frenkendorf.

Fülka, ſ. Fülck.

Füllbach, kleines Dorf im Gerichte Neuſtadt des Fürſtenthums Koburg-Saalfeld (im oberſächſiſchen Kreiſe).

Füllbach, kleiner Fluſs in Oberſachſen, der das Fürſtenthum Koburg bewäſſert und ſich in die Itſch ergieſst.

Füllstein, Kirchdorf mit einem Bergſchloſſe (zur Herrſchaft Roſswald gehörig), im Jägerndorfer Kreiſe, in Oeſterreichiſch-Schleſien (vormals Prerauer Kreiſe, in Mähren).

Fumiere (Awle), Fluſs in Türkiſch-Aſien, der den Paſchalik Saida bewäſſert, ſeine Quelle im Antilibanon hat und ſich in das mittelländiſche Meer ergieſst; er iſt tief und breit und hat eine ſteinerne Brükke.

Fümmelsee, Dorf, Siz einer Vogtei im Amte Rothenhof des Fürſtenthums Wolfenbüttel (in Niederſachſen).

Fünen (Fühnen), eines von den ſechs Stiftern (Gouvernements) des Königreichs Dänemark (das zweite in der Ordnung); es begreift (auſser einer groſsen Anzahl kleinerer Inſeln) die Inſeln: Fünen, Langeland, Laaland und Falſter), hat zwei Stiftsamtmänner (den von Fünen und Langeland und den von Laaland und Falſter) und enthält gegen 160000 Einwohner; es iſt fruchtbar an Getreide, Obſt, Flachs ꝛc., hat gute Viehzucht und nicht unbeträchtlichen Handel (mit Leder, wollenen Zeugen ꝛc.) Die Hauptſtadt deſſelben iſt Odenſee (auf der Inſel gleiches Namens).

Fünen (däniſch Fyen, lateiniſch Fionia), däniſche Inſel zwiſchen dem groſsen und kleinen Belt (zu vorgenanntem Stifte gehörig); ſie iſt (von Bogenſee bis Svanborg) 10 Meilen lang und (von Aſſens bis Nyeborg) 9 Meilen breit, hat fruchtbaren Boden und gewahrt einen ſchönen Anblik. Ihr vorzüglichſtes Produkt iſt eine Menge Buchweizen, aber auch Roggen, Hafer, Gerſte, Erbſen ꝛc. werden im Ueberfluſſe hervorgebracht, und nach Schweden und Norwegen ausgeführt. Die Bienenzucht iſt im blühendſten Zuſtande und Honig einer der wichtigſten und beſsten Ausfuhrartikel. Auch eine ſehr gute Art Aepfel wächſt auf dieſer Inſel; ferner trift man daſelbſt gute Gartengewächſe und geſuchten Hopfen an. An Waldungen hat die Inſel ebenfalls keinen Mangel, ſo wie an ergiebigen Torfgruben. Die vorzüglichſten Berge ſind der Fauſtenberg und der Ochſenberg (in der Gegend von Aſſen). Schiffbare Flüſſe ſind keine da, wohl aber mehrere, ſo wie kleinere Seen, beide mit guten, ſchmakhaften Fiſchen angefüllt. An den Seeufern werden viele Heringe, Aale, Dorſche, Butten ꝛc. gefangen. Auf der ganzen Inſel ſind überhaupt acht Städte (worunter Odenſee und Nyeborg die vorzüglichſten ſind), 5 Aemter, 7 Grafſchaften und Baronien und mehrere Rittergüter.

Fünfaichen, Rittergut und Dörfchen im Gerichte Rieden des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fünf Berge (die), ruſſiſch Päti Sopok, Geſammtname der fünf Kawalanginſeln: Kazalda, Kagamalja, Tſchiguljak, Ulijaga und Tanaaukou; jede derſelben beſteht faſt nur aus einem Berge (daher ihr Name).

Fünfbronn, kleines Dorf im kurwirtembergiſchen Amte Neuenburg, in Schwaben, von 236 Einwohnern.

Fünfbrunn, Eichſtättiſches, lutheriſches Pfarrdorf von 110 Seelen, 1 Stunde von Spalt, in Franken (jezt kurſalzburgiſch).

Fünfeichen, ein (zum Stift und Kloſter Neuenzelle gehöriges) Dorf in der Niederlauſiz, im Gubener Kreiſe.

Fünfhausen, Dörfchen im Gebiet des Kloſters Schuſſenried, in Schwaben (jezt gräflich Sternbergiſch).

Fünf-Haven-Distrikt (der), Namen von fünf (eigentlich ſechs) Seehäven in England: Haſtings und Seaford (in Suſſex) und Dover, New-Romney, Hythe und Sandwich (in Kent); ſie haben ſehr viele Prärogative, ſenden 16 Deputirte (Barone) zum Parlement, tragen bei der Krönung eines Königs den Himmel, und haben bei der königlichen Tafel ihren Tiſch zur Rechten des Königs; alle aber rükken ihrem gänzlichen Ruine wegen des ſich in ihnen immer ſtärker anhäufenden Sandes täglich näher.

Fünf-Herren-Lande, Namen eines Landſtrichs im Dep. Holland der bataviſchen Republik, zwiſchen dem Diefdyk und Soumendyk; er begreift die Länder

der Gorkum, Vianen, Leerdam, Hoͤgeſtein und einem Theil von Kuilenberg.

Fünf-Inseln-Haven (Five-Island-Harbour), Haven an der Weſtküſte der Inſel Antigua, in Amerika; er hat ſeinen Namen von fünf (ihm gegen Weſten liegenden) Inſeln.

Fünfkirchen (Fünfkircher Distrikt), einer von den drei Abtheilungen der Baranyer Geſpanſchaft, in Ungarn; er begreift (außer mehreren kleineren Oertern) die Stadt gleiches Namens und den Marktflekken Pecsvar und iſt fruchtbar an Getreide und Wein.

Fünfkirchen (ungariſch Pets, ſlawiſch Pet Kostolu, Quinque ecclesiae, ehemals Pente), königliche Frei-Stadt, Hauptort vorgenannten Diſtrikts, Siz eines Biſchoffs, vormals ſehr blühend und mit einer berühmten Univerſität. Sie hat ein gutes Münzkabinet und eine öffentliche Bibliothek. Die Jeſuitenkirche iſt eine der prächtigſten des Landes. Die jährlichen Einkünfte des Biſchoffs belaufen ſich auf 300000 Gulden; ſeinen Siz hat er auf dem Schloſſe. Die Gegend iſt ſehr fruchtbar an gutem Wein; an mehreren Orten derſelben ſind römiſche Alterthümer entdekt worden.

Fünfstätten, Dorf im Gerichte Wemding des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Fünfstätten, kleines adel. Pfarrdorf mit einem Schloſſe im Gerichte Monheim des Herzogthums Neuburg (in der Oberpfalz).

Fünfstetten, Dorf im Ries, bei Nördlingen, in Schwaben; es gehörte ehemals von Ow, jezt der Familie von Heimhofen und ſteuert zum Kanton Kocher.

Fünstermühl, Mühle im nürnbergiſchen Amte Velden, in Franken.

Füred (Föred), Marktflekken in der äußern Solnoker Geſpanſchaft des Königreichs Ungarn.

Füremoos, Dorf im Gebiete des Kloſters Ochſenhauſen, im Amt Ochſenhauſen, in Schwaben (jezt fürſtl. Metternichiſch).

Fuirendal, Dorf und Rittergut (zur Grafſchaft Holſteenborg gehörig) auf der däniſchen Inſel Seeland.

Fürfeld, Dorf im Bezirke von Mainz, Dep. des Donnersbergs, in Frankreich (vormals reichsritterſchaftlich).

Fürfeld, Städtchen und Poſtſtation im Kreichgau, in Schwaben; es gehört der Familie von Gemmingen, ſteuert zum Kanton Kreichgau, und hat ein Schloß.

Fürkenhof, Bezirk von drei adel. Höfen (Hofmark) im Gerichte Waldek des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Fürnheim, lutheriſches Pfarrdorf im ansbachiſchen Kameralamte Waſſertrüdingen, in Franken, mit 20 Unterthanen.

Fürnried, adel. Pfarrdorf im Gerichte und Herzogthum Sulzbach, in Baiern.

Fürnsal, Pfarrdorf von 216 Seelen, auf dem Schwarzwalde, im kurwirtembergiſchen Amte Dornhan, in Schwaben.

Fürsaz (Fürsez), baireuthiſches Dorf in Franken, zum Kreisamte Baireuth gehörig; ein Filial von St. Johann.

Fürst, Weiler im Wunſiedler Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth, in Franken; ein Filial von Schönbrunn.

Fürstenau, altes Erbachiſches Schloß und Marktflekken in Franken (ehemaliges kurmainziſches Lehen), mit einem wichtigen Schmelzofen. Es giebt einer Linie der Grafen von Erbach den Namen, und iſt der Siz eines Amtes gleiches Namens. Dieſes begreift (außer dieſem Flekken) mehrere beträchtliche Dörfer (Steinbach, Gütersbach, Hilterklingen, Hilterklingen an der Hort, Langenbrambach, Ober-Moſau, Rehbach und vier kleinere Oerter), und iſt wegen ſeiner Eiſenwerke (vorzüglich des zu Steinbach) merkwürdig.

Fürstenau, Dorf (zum Rittergute Lauenſtein gehörig), im Amte Pirna des Meißner Kreiſes, in Kurſachſen.

Fürstenau, Dorf im Gebiete der ehemaligen Abtei Korvei, in Weſtphalen (jezt Naſſau-Dieziſch).

Fürstenau, Amt im Hochſtift Osnabrük, in Weſtphalen (jezt kurbraunſchweigiſch); es enthält zwei Städte (Fürſtenau und Quakenbrük), ein adeliches Fräulein-Stift (Börſtel), 12 adeliche landtagsfähige Güter, 14 Kirchſpiele und etwa 28000 Einwohner.

Fürstenau, kleine Stadt, Hauptort vorgenannten Amtes; ſie hat etwa 210 Häuſer, 920 Einwohner und eine lutheriſche Kirche.

Fürstenau, anſehnliches Dorf im Neumarkt Kanthſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 1 evangeliſche und katholiſche Pfarrkirche, 1 Vorwerk, 110 Feuerſtellen und 540 Einwohner. Es gehört dem Prinzen Heinrich v. Preußen.

Fürstenau, adeliches katholiſches Pfarrdorf im freiſtädtſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 36 Feuerſtellen und 276 Einwohner. Es gehört dem von Eben.

Fürstenau, Schloß im Domleſchgerthale, in Helvezien (vormals zum Biſthum Chur gehörig und Siz eines biſchöflichen Amtmanns, jezt ein Theil des Kantons Graubünden.

Fürstenau, eines von den beiden Untergerichten des Hochgerichts Ortenſtein, im Kanton Graubünden (in ältern Zeiten zum Biſthum Chur gehörig); es begreift die Gemeindsbezirke Fürſtenau, Almens, Scharans und Sils, die Schlöſſer Baldenſtein und Rietberg und Trümmer mehrerer anderer verwüſteter Schlöſſer (Hohen-Rhätien, Ehrenfels ꝛc.)

Fürstenau, adeliches Dorf im Militſch-Trachenbergſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 20 Feuerſtellen und 128 Einwohner. Es gehört dem Fürſten v. Hazfeld.

Fürstenau, adeliches Gut und Pfarrdorf im Arenswaldeſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg; gehört dem von Normann.

Digitized by Google

Fürſtenau, adeliches Vorwerk im Ukkermärkſchen Kreiſe, in der Ukkermark; gehört dem v. Arnim.

Fürſtenberg, Fürſtenthum im ſchwäbiſchen Kreiſe (eigentlich ein Aggregat von Graf- und Herrſchaften), genannt nach einem Berge in ſeinem Umfange (der Landgrafſchaft Baar), und gegründet (im 13ten Jahrhundert) durch einen Grafen von Urach; es dehnt ſich in einer unzuſammenhängenden Reihe von den Gränzen des Breisgaus bis Riedlingen (an der Donau, in Schwäbiſch-Oeſterreich) aus, und hat einen Flächenraum von etwa 30 Quadratmeilen mit 800,000 Einwohnern; ſeine vorzüglichſten Theile ſind die Landgrafſchaft Baar und Stühlingen, die Grafſchaft Heiligenberg, die Herrſchaften Mößkirch, Waldsberg, Jungnau, Wildenſtein, Trochtelſingen, Gundelſingen, Hauſen, Haslach, Wolfach, Rippoldsau, Romberg und Schenkenzell. Das Klima iſt im Durchſchnitt ſehr rauh, und die Gebirge des Landes von den höchſten Schwabens; zu dieſen gehören vorzüglich der Foldberg, der Randen, die Herberge ꝛc.; zu den merkwürdigen Thälern aber das Kinziger- Schappacher- und Brigachthal. Hauptſee (eigentlich Gränzſee) iſt der große Bodenſee, die kleinern: der Ilmenſee, Binningerſee ꝛc.; Hauptfluß die Donau, kleinere: die Kinzig, Wolfach, Brigach ꝛc.; Hauptnahrungszweig iſt der Akkerbau und die Viehzucht (beſonders Schafszucht), Holzhandel und Bergbau auf Silber, Alabaſter, Agate, Kupfer, Kobold ꝛc.; weniger wichtig ſind Obſt- und Weinbau. Unter den Bädern zeichnet ſich vorzüglich das Ripoldsauer- und Junkerbad aus, unter den Fabriken die Tabaksfabrik zu Donaueſchingen; zu Unadingen iſt eine ſehr gute Papiermühle und an den meiſten Orten ſehr ſtarke Spinnerei und Strohhütefabrikatur, ſo wie Verfertigung aller Arten von Uhren und ein wichtiger Handel mit denſelben in alle Theile von Europa, ſogar nach Aſien und Amerika. Getreide iſt der Hauptartikel der Ausfuhr (nach der Schweiz ꝛc.) und der Holzhandel von Wolfach einer der wichtigſten. In der Gegend von Wittichen iſt ein ſehr gutes Farbenwerk, und in der von Mößkirch und Engen wichtige Eiſenſchmelzen, ſo wie zu Hauſach eine berühmte Pfannenſchmiede und in der Gegend von Lenzkirch vortreffliche Bleiwerke. — Für den wichtigen Zweig der Erziehung ſind (beſonders zu Donaueſchingen) muſterhafte Anſtalten und zu den wohlthätigen Anſtalten gehört auch vorzüglich die Brandverſicherungsanſtalt. — Das ganze Land iſt in 14 Aemter abgetheilt und enthält 15 Städte (Fürſtenberg, Haslach, Hauſach ꝛc.) und 120 Kirchſpiele. Seine Bewohner ſind (bis auf die des Brechthales) alle römiſch katholiſch. Klöſter (Manns- und Nonnenklöſter) hat das Land mehrere (zu Rippoldsau, Bettenbrunn ꝛc.). Der Titel des Regenten iſt: Fürſt zu Fürſtenberg (einem Theile der Landgrafſchaft Baar), Landgraf in der Baar und zu Stühlingen, Graf zu Heiligenberg und Werdenberg, Herr zu Gundelſingen, Hauſen ꝛc.; er hat ſeine Fürſtenwürde ſeit dem J. 1664, zum Wappen einen einfachen rothen Adler und im Fürſtenrathe der Reichsverſammlung die Stimme nach Oſtfriesland, auf dem ſchwäbiſchen Kreiſe aber ſechs Stimmen (eine auf der Fürſtenbank und fünf auf der Grafen- und und Herrenbank). Sein Haus theilt ſich in die fürſtliche Linie mit Siz und Stimme auf dem Reichstage (die eigentliche, regierende fürſtenbergiſche Linie), die fürſtliche Linie ohne Stimme in der deutſchen Reichsverſammlung (landgräflich-Böhmiſche) und die landgräfliche ſchlechthin (landgräflich-Oeſterreichiſche oder Weitraiſche Linie). Der Reichs-Matrikularanſchlag des Fürſtenthums iſt 480 Gulden 30 Kreuzer und ſein Beitrag zum Kammerziele 358 Rthlr. 7 Kzr., endlich ſein Kreisanſchlag überhaupt 405 Gl. 20 Kzr.; ſein Kontingent (auf dreifachem Fuße) beträgt 388 Mann Infanterie und 68 Mann Kavallerie. Zu ſeinen vorzüglichſten Privilegien gehört das Palatinat (das Recht der Pfalzgrafen- Ritter- und Doktoren-Kreirung), das Münzrecht, die Exemtion von aller ausländiſchen Gerichtsbarkeit ꝛc. — Die Reſidenz des Fürſten und der Siz der Landeskollegien iſt **Donaueſchingen** (ein Flekken in der Landgrafſchaft Baar, und das eigentliche, alte **Fürſtenberg** ein integrirender Theil der Landgrafſchaft Baar mit den Aemtern Löffingen, Neuſtadt und (zum Theil) Hüfingen, Möhringen und Blumberg, ſo wie die (abgeſonderte) Herrſchaft Villingen.

Fürſtenberg, Städtchen von ungefähr 300 Einwohnern, in der fürſtenbergſchen Landgrafſchaft Baar (in Schwaben), auf dem Rükken eines Berges gleiches Namens; dieſer hat dem Städtchen und Schloß und leztere den Geſammtbeſizzungen des fürſtenbergiſchen Hauſes den Namen gegeben. Der Berg hat die Form eines abgeſtumpften Kegels und Städtchen und Schloß waren ſchon im grauen Alterthume da. Ein Graf Heinrich von Urach nahm zuerſt (in der Mitte des 13ten Jahrhunderts) den Namen eines Grafen von Fürſtenberg an, der dann (im J. 1664) in den eines Fürſten verwandelt wurde.

Fürſtenberg (Neufürſtenberg), ruinirtes Schloß an der Bergekke, wo das Uracher- und Bregebacherthal zuſammen laufen, in der Vogtei Hammereiſenbach, im fürſtenbergſchen Obervogteiamt Neuſtatt, in Schwaben.

Fürſtenberg (Fürſtenburg), Herrſchaft von einigen Dörfern und dem gleichnamigen Schloſſe im Vinſtgau, in Tyrol (vormals dem Biſchoff von Chur gehörig).

Fürſtenberg, Kirchdorf mit mehreren Rittergütern im Amte Wunnenberg des ehemaligen Bisthums Paderborn, in Weſtphalen (jezt preußiſch).

Fürſtenberg, waldbekrönter Berg mit ſehr guten Marmorbrüchen, zwiſchen Schwarzenberg und Grünhain, im erzgebirgiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Fürſtenberg, ein Schloß am Rhein im Oberamt Bacharach, in der Rheinpfalz (jezt Dep. des Rheins und der Moſel, in Frankreich).

Für-

Fürstenberg, kleines adeliches Dorf mit einem Schloſſe, im Amte Werl des Herzogthums Weſtphalen (vormals kurkölniſch, jezt heſſendarmſtädtiſch).

Fürstenberg, Städtchen an der Oder (dem Stifte Neu-Zell gehörig) im Gubener Kreiſe, in der Niederlauſiz; es hat gegen 1200 Einwohner und einen anſehnlichen Zoll am Oderſtrome.

Fürstenberg, Amt im Weſerdiſtrikte des Fürſtenthums Wolfenbüttel, in Niederſachſen; es begreift (außer einigen kleineren Oertern) die Pfarrdörfer Derenthal und Boffzen und ein altes Schloß gleiches Namens auf einem hohen Felſen; in dieſem iſt die Herzogliche ſogenannte Fürſtenberger Porzellanfabrik, deren Hauptlager in Braunſchweig iſt. Sie liefert ein ſchönes, nur etwas ſchweres Porzellan mit den beſten Formen, Zeichnungen, Farben und von ſchöner Weiße. Außer allen Sorten von Tiſch- Thee- und Kaffee-Servicen, verfertigt ſie Vaſen, ſtarke Sammlungen von Büſten in Bisquit. Nächſt den Meiſſner und Berliner Porzellanfabriken, gehört ſie zu den beſten in Europa. Sie hat einen ſehr ſtarken Abſaz in und außerhalb Deutſchland, und hält in mehreren deutſchen Städten, ſo wie auch in Holland, Commiſſionslager von ihren Waaren.

Fürstenberg, kleine (im J. 1797 beinahe ganz abgebrannte) Stadt zwiſchen zwei Armen der Havel im Stargardiſchen Kreiſe des Herzogthums Meklenburg-Güſtrow, in Niederſachſen, ehemals Siz des gräflichen Hauſes Fürſtenberg (oder Vorſtenbach), jezt eines Amts mit einigen Dörfern); ſie hat eine gute Stärke- und Tabaksfabrik, und nicht unwichtigen Handel. — Zu der alten Grafſchaft Fürſtenberg gehören (außer dieſer Stadt) die Stadt Ahrensberg, Schloß und Dorf Strelitz, und 9 andere Dörfer.

Fürstenberg, kleine Stadt auf einem Berge in der Grafſchaft Waldek, im oberrheiniſchen Kreiſe, mit einem alten Schloſſe, eine Meile von Sachſenberg (ins Amt Lichtenfels gehörig).

Fürstenbruch, Marktflekken im Bunzlauer Kreiſe, in Böhmen (zur Herrſchaft Münchengräz gehörig).

Fürstenburg, ſ. **Fürstenberg**.

Fürstenek, altes Schloß und Herrſchaft von einigen Dörfern im Stifte Paſſau, am Aachfluſſe (jezt kurſalzburgiſch).

Fürstenek (Eiterfeld), Amt im ehemaligen Hochſtift Fulda, im Oberrheiniſchen Kreiſe (jezt Naſſau-Dieziſch); es begreift mehrere Schlöſſer und beträchtliche Pfarrdörfer (Fürſtenek, Eiterfeld, Großbaſt ꝛc.)

Fürstenek, Dorf mit einem Schloſſe (auf einem Berge) im Stifte Fulda, 1½ Stunde von dem Flekken Buchenau (jezt Naſſau-Dieziſch).

Fürstenek, verfallenes Schloß in der Ortenau, bei Oberkirch, in Schwaben, im biſchöfflich Straßburgſchen Gebiete (jezt kurbadiſch).

Fürstenfeld, Mannskloſter (Bernhardiner-Ordens), nicht weit von Bruk, im Gerichte Dachau des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Fürstenfeld, Stadt im grätzer Kreiſe, in Unterſteyermark; ſie hat 126 Häuſer, eine große Tabaksfabrik und liegt an der ungariſchen Grenze; ſie iſt der Siz einer Johanniterkommenthurei und hat in ihrer Gegend beträchtlichen Tabaksbau.

Fürstenfelde, kleine offne königliche Mediatſtadt im Amte Quartſchen, im Königsbergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg; hat 1 Freigut und nährt ſich blos vom Akkerbau.

Fürstenflag, Erbzinsgut im Amte Stepeniz, im flemmingſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, 3 Meilen von Stettin; es beſteht in 2961 Morgen Land und gehört dem von Below.

Fürstenforst, Ganerbliches Dorf im Fürſtenthum Bamberg, in Franken, mit bambergiſchen (kurbaieriſchen) und Ansbachiſchen Unterthanen; es gehört mit einem verfallenen Schloſſe gleiches Namens zur Kaſtnerei Brixenſtadt (im anſpachiſchen Oberamt Uffenheim), und liegt nicht weit von Burghaslach.

Fürstengrund, Erbachiſches Dorf in Franken, 2 Stunden von der Reſidenz (Erbach) gegen Aſchaffenburg.

Fürstenhagen, kurhannöveriſches Dorf im Fürſtenthum Kalenberg, unweit Münden (in Niederſachſen).

Fürstenhagen, Dorf im herzogl. braunſchweigiſchen Fürſtenthum Wolfenbüttel, unweit der Stadt Seeſen (in Niederſachſen).

Fürstenhagen, Kirchdorf im Amte Lichtenau des Kurfürſtenthums Heſſen.

Fürstenhagen, Dorf im Amte Feldkirch des Herzogthums Meklenburg-Strelitz (in Niederſachſen).

Fürstenhain, Dorf im Amte und 2 Stunden von der Stadt Dresden (in Kurſachſen).

Fürstenheim, Dorf in Niederheſſen, unweit Lichtenau, in der kurheſſiſchen Landſchaft, an der Fulda.

Fürsten-Insel, ſ. **Papas-Adassi**.

Fürstenreuth, baireuthiſches Dorf in Franken, in der ehemaligen Vogtei Stambach, am Urſprunge der Schorgaſt; es beſteht aus 36 Haushaltungen und iſt ein Filial von Stambach.

Fürstenried, niedliches Luſtſchloß mit einem Thiergarten, 2 Stunden von München, in Oberbaiern.

Fürstensee, adeliches Gut und Pfarrdorf im Pyriſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, 2½ Meile von Stargard. Es hat 56 Feuerſtellen und ein Vorwerk (**Friedrichshof**); es gehört dem von Wedel.

Fürstenstein, Hofmark im Gerichte Vilshofen des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Fürstenstein, Herrſchaft im Schweidnizer-Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien (in ältern Zeiten ein Domänengut, jezt gräflich Hochbergiſch); ſie be-

 greift

greift zwei Städte (Freiberg — oder Freiburg — und Gottesberg) ein gleichnamiges Schloß und 30 (größere und kleinere) Dörfer.

Fürstenstein, eins der ſchönſten Schlöſſer Schleſiens (in vorgenannter Herrſchaft), 2 Meilen von Schweidniz auf der Spizze eines hohen Felſens. In dieſem Schloſſe iſt eine gute, reiche Bibliothek mit vielen Manuſcripten und ein ſchönes Münzkabinet. In der Nähe iſt das Luſtſchloß Chriſtenhof.

Fürstenthumscher Kreis (oder das Fürſtenthum **Kammin**), ein landräthlicher Kreis in Hinterpommern; grenzt gegen Morgen an den Schlaweſchen und Rummelsburgſchen Kreis, gegen Mittag an Weſtpreußen, den Neuſtettinſchen und Belgardſchen Kreis, gegen Abend an die Neumark und den Greifenbergſchen Kreis und gegen Mitternacht an die Oſtſee. Er enthält $38\frac{1}{8}$ QM., 2 Immediatſtädte (Kolberg und Köslin), 2 Mediatſtädte (Körlin und Bubliz) und 5 königliche Aemter (Kolberg, Köslin, Kaſimirsburg, Bubliz und Körlin), die königlichen Beſizzungen in dieſem Kreiſe ſind 2 Städte mit 330 Feuerſtellen, 47 Dörfer und Antheile an Dörfern, 19 Vorwerke, 9 Waſſer-, 2 Wind-, 2 Schneide-, 1 Papier-Mühle, 352 Bauern- und auf dem platten Lande 866 Feuerſtellen. Die Städtiſchen Beſizzungen betragen 30 Dörfer, 8 Vorwerke, 7 Waſſer-, 4 Loh- und Walk-, 1 Papier-, 2 Schneide-Mühlen, 216 Bauern und 610 Feuerſtellen. Die adlichen Beſizzungen 139 Dörfer, 226 Vorwerke, 43 Waſſer-, 14 Wind-, 1 Schneide-Mühle, 789 Bauern und 2760 Feuerſtellen. — Ueberhaupt ſind im ganzen Kreiſe 216 Dörfer und Antheile an Dörfern 253 Vorwerke, 59 Waſſer- und 16 Windmühlen und mit den Städten 5350 Feuerſtellen.

Fürstenwald, Kirchdorf im Amte Ahne des Kurfürſtenthums Heſſen.

Fürstenwalde, Dorf in Böhmen, unweit Schlukenau, im Leutmerizer Kreiſe.

Fürstenwalde, Dorf im Amte Pirna, im Meisner Kreiſe, in Kurſachſen (zum Rittergute Lauenſtein gehörig), mit einem Vorwerke (Anlage von mehreren neuen Häuſern).

Fürstenwalde, Immediatſtadt im Lebusſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, an der Spree, 6 Meilen von Berlin; hat 1 lutheriſche Pfarrkirche, eine reformirte Gemeine, 409 Häuſer (in der Stadt) und auſſerhalb derſelben 44 Koloniſtenhäuſer. Es iſt hier 1 Poſtamt und 1 königliche Steinkohlenniederlage. Die Stadt kontribuirt zum platten Lande, und übernimmt von allen Kreislaſten den 14ten Theil. Hier iſt eine Eskadron Huſaren. Die Zahl der Einwohner (ohne Militär) iſt 2330. Hier wird viel in wollnen Waaren gearbeitet.

Fürstenwalde, königl. Domainenamt in genanntem Kreiſe, gehört unter das Juſtizamt Altlandsberg und hat ſeinen Siz auf einem Vorwerke bei der Stadt gleiches Namens. Es enthält 2 Vorwerke, 8 Dörfer und 2 Forſtreviere.

Fürstenwerder, adelicher Flekken im Ukkermärkſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg, mit gewiſſen Stadtrechten; er gehört dem Grafen v. Schwerin.

Fürstenzell, berühmte Ciſterzienſerabtei in einem Walde, im Gerichte Griesbach des Rentamtes Landshut, in Unterbaiern, zwiſchen Vilshofen und Scherdingen, nahe bei ihr iſt ein Gaſthof.

Fürt, Dörfchen und Rittergut unweit Hilpoltſtein (in Franken); es gehört der Familie Gottsmann.

Fürth, Pfarrdorf mit einem Poſtamte, Hauptort einer Vogtei von 11 Dörfern und Weilern im Oberamte Starkenburg des ehemaligen Erzſtifts Mainz (jezt heſſendarmſtädtiſch).

Fürth, ein (vormals der Domprobſtei zu Bamberg gehöriges) Amt im jezzigen kurbaieriſchen Fürſtenthum Bamberg, in Franken, von einem Umfange von ungefähr 6 Stunden, zwiſchen Nürnbergiſchen und Ansbachiſchen Oertern. Hier wird viel Tabak gebaut. Handlung und Gewerbe ſind beträchtlich. Zu dieſem Amte gehören (außer einem großen Antheile an dem berühmten Marktflekken gleiches Namens) eine beträchtliche Anzahl (25) Dörfer und Weiler.

Fürth, großer, offener Marktflekken (gleichſam Stadt), in einer ſehr ſchönen Gegend Frankens, am Zuſammenfluſſe der Redniz und Pegniz, etwas über eine Stunde von Nürnberg, im Oberamte Kadolzburg des preußiſchen Fürſtenthums Ansbach (größtentheils mit niederer Gerichtsbarkeit zum ehemaligen Bambergiſchen Domprobſteiamte gleiches Namens gehörig); er hat eine Volksmenge von etwa 20,000 Seelen (mit 800 Judenfamilien), im Verhältniſſe zu dieſer Einwohnerzahl eine geringe Häuſerſumme (höchſtens 550) und iſt ſeiner wichtigen Fabrik- und Manufaktur-Anſtalten wegen berühmt; er hat eine der vorzüglichſten Spiegel-Fabriken Europa's, mehrere Brillen- und Ferngläſerfabriken, eine große Strumpffabrik, eine Rechenpfennig- (Dantes-) Fabrik, mehrere Tapetenfabriken, Siegellakfabriken, Tabaksfabriken ꝛc., mehrere große Wechsler, faſt alle Arten von geſchikten Künſtlern und Handwerkern in großer Zahl: Uhrmacher, Goldarbeiter, Gürtler, Drechsler ꝛc. und in der Gegend (zu Tos) ein wichtiges Eiſen- und Kupferhammerwerk, eine Glasfabrik und eine Sägemühle. Die Produkte dieſer verſchiedenen Kunſtzweige ſind die Urſache eines äußerſt wichtigen, lebhaften Handels faſt nach allen Theilen von Europa, ſelbſt nach der Türkei, der einer der vorzüglichſten Quellen der Bereicherung des Staats iſt. — Die Bauart dieſes berühmten Flekkens iſt größtentheils unregelmäßig; er hat aber mehrere ſchöne Straßen (die Alexanderſtraße ꝛc.), und wirklich ſehr gute Gebäude (das Waiſenhaus mit ſeinen vortrefflichen Lehranſtalten ꝛc.) — Kirchen hat der Ort zwei (eine große lutheriſche und eine katholiſche), 4 Synagogen (mit 1 Ober- und 5 Unterrabinen), mehrere Schulen (beſonders Judenſchulen), eine Kaſerne (mit Militär), eine Judenakademie oder Univerſität,

tät, mehrere jüdiſche Buchdrukkereien und ein Judentribunal (von zwei Gerichtszweigen — dem ſchwarzen Tribunal oder geiſtlichen Gerichte und dem Kahl- oder weltlichen Gerichte). Die vorzüglichſten Handelszweige (hauptſächlich Wechſelgeſchäfte) ſind in jüdiſchen Händen. — Feld- und Gartenbau hat der Ort nicht vielen; ſein Getreide, ſein Gemüſe ꝛc. liefert Nürnberg, Baiern ꝛc.; aber ſeine Bierbrauereien und Brandweinbrennereien ſind wichtig, und ſein Verkehr mit Nürnberg überhaupt ſehr groß.

Fürth, Dorf in Niederheſſen, zwiſchen Eiſenach und Vach, an der Poſtſtraße.

Fürth, Dorf bei Chemniz im Erzgebürgiſchen Kreiſe, in Kurſachſen.

Fürth am Berge, Amt im ehemaligen Hochſtifte Bamberg, in Franken (jezt kurbaieriſch); ein Theil deſſelben iſt ganz von ritterſchaftlichen Oertern und dem Sachſenkoburgiſchen Amte Neuſtadt an der Hayde, der andere vom Bambergiſchen Amte Kronach eingeſchloſſen. Es baut reichlich Obſt, Waizen, Flachs und Hopfen. Auch iſt die Rindvieh- und Schweinszucht beträchtlich. Das Amt beſteht aus den Dörfern Fürth am Berg, Benkheim und Neukenroth.

Fürth am Berge, großes, evangeliſches Dorf, Filial von Mupperg, 3 Stunden von Kronach am Flüßchen Steinach, mit einem verfallenen Schloſſe. Hauptort vorgenannten Bambergiſchen Amtes. Die Lage dieſes Ortes iſt höchſt angenehm.

Fürthmühl, Mühle im ansbachiſchen Kameralamte Gunzenhauſen, in Franken.

Fürthof, baireuthiſches Dorf in Franken, zum Kreisamte Baireuth gehörig.

Füsberg, Dorf im Gerichte Bernſtein des Rentamtes Straubingen, in Niederbaiern.

Füsberg, Dorf im Gerichte Dachau des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Füsberg, Hofmark im Gerichte Starenberg des Rentamtes München, in Oberbaiern.

Füser, Bezirk von 70 Oertern (Dörfern, Weilern ꝛc.) in der Geſpanſchaft Aba-Ujvar, in Ungarn, von Böhmen, Ungarn und Ruſſen bewohnt, mit einem Pfarrdorf gleiches Namens und einem verfallenen Bergſchloſſe; er iſt größtentheils ſehr gebirgig.

Füsing, Dorf, Hauptort einer gleichnamigen Harde im Amte Gottorf des Herzogthums Schleswig.

Füsingharde, Landesbezirk (Harde) im Amte Gottorf des däniſchen Herzogthums Schleswig; er machte ehemals eine Vogtei des Amtes Schwabſtedt aus, wurde aber nachher (im J. 1702 dem Amte Gottorf einverleibt; er hat mit der Schliesharde nur ein Ding- (Land-) Gericht.

Füssen, hübſche Stadt von etwa 1700 Einwohnern am Lechfluſſe, im ehemaligen Bisthum (jezt kurbaieriſchen Fürſtenthum) Augsburg, in Schwaben, an der Gränze dieſes Reichskreiſes (gegen Baiern und Tyrol); ſie hat ein altes Schloß, eine kleine Vorſtadt, ein Franziskanerkloſter, einen guten Hoſpital und iſt der Siz eines Poſtamts und des alten, berühmten St. Magnuskloſters — eines der älteſten Schwabens, prächtig gebaut, mit einer ſehr ſchönen Kirche und einer (wegen ihrer Manuſcriptenſammlung) merkwürdigen Bibliothek, auch eines anſehnlichen Gebiets (von den Dörfern: Sachſenried, Attahofen, Weißenſee ꝛc.) In der Gegend dieſer Stadt iſt eine gute Mühle an einem Kanale (des Lechfluſſes). In ältern Zeiten (vorzüglich im dreißigjährigen Kriege) ſo wie in neuern (im franzöſiſchen Freiheitskriege) war das Schikſal der Stadt ſehr traurig und die ſchröklichſten Verheerungen ihr Loos. —

Ful, (das Land der Fulier, Poulos, Phulis, Pholeys), Landſchaft auf der Weſtküſte von Mittelafrika; ſie wird in das Land der unabhängigen und der abhängigen Fulier eingetheilt; jenes gränzt nördlich an den Senegal, weſtlich an Hoval, ſüdlich an Jaloff, und öſtlich an das Land der abhängigen Fulier, erſtrekt ſich von Cor bis Podor, iſt in kleine Herrſchaften eingetheilt, und den Räubereien der Mauren ſehr ausgeſezt; dieſes fängt bei Podor an, und erſtrekt ſich öſtlich an beiden Ufern des Senegals; es wird von einem König (Seratik genannt) beherrſcht, der unter die mächtigſten Beherrſcher dieſer Gegen von Afrika gehört, und den König von Hoval zu ſeinem Vaſallen hat. Das ganze Fulierland erſtrekt ſich vom See Cayor bis an das Dorf Dembaoani (nach Danvilles), und hat eine Ausdehnung von 140 Meilen; es iſt ſehr volkreich, äußerſt fruchtbar und wird von induſtrieuſen Menſchen bewohnt. Es iſt reich an Waldungen, beſonders an Ebenholz; ſeine vorzüglichſten Produkte aber ſind: Indigo, Baumwolle, Tamarinden und Caſſia. Der Handel der Europäer iſt in dieſer Gegend ſehr beträchtlich, (beſonders mit Sklaven). Zu den vorzüglichſten Orten des Landes gehören Podor und Agnam (die Reſidenz des Fulierkönigs). Die Fulier machen in der Farbe eine Mittelgattung zwiſchen Negern und Mauren, ſind im Durchſchnitte genommen, eine weichliche, muthloſe Nation und größtentheils der Herrſchaft der Mauren unterworfen. Akkerbau und Viehzucht ſind ihre Hauptbeſchäftigungen. Gaſtfreundſchaft iſt bei ihnen heilig, und ſanftes Anſchmiegen an ihren Mitbruder herrſchende Umgangsregel. Ihre Religion iſt ſtrenger Muhamedismus. Ihre Geſichtsbildung iſt größtentheils äußerſt angenehm, und trägt das Gepräge eines ſanften Karakters, ihre Sprache lieblich und ſanft. Ein Theil dieſes Volks nähert ſich in der Farbe mehr dem Röthlichen (Kupferfarbigen), ein anderer dem Schwarzen (Negerartigen); jene ſollen eine nervigte, muthige, entſchloſſene, dieſe eine ſchwache, weichliche, träge Menſchenrace ſeyn; die Fuliſchen Frauenzimmer aber gehören wegen ihrer ſanften, ſchmachtenden, einnehmenden Geſichtsbildung, ihren hinreißenden, ſtolzen, würdevollen Zügen, und dem Aeſthetiſch-Schönen in ihrem ganzen Weſen zu den lieblichſten Gratien Afrika's.

Fulcobar, Städt (nach Abulfeda) zwiſchen Alaja und Konia, 5 Tagereiſen öſtlich von jenem, und ebenſoweit weſtlich von dieſem, in einem Thale des Karamanen-Diſtriktes Isbarteh, in Türkiſch-Aſien, Hauptort des Turkomanenſtammes, Baril Homaid.

Fulda, ehemaliger Benediktiner-Abteiſtaat, mit dem Titel eines Hochſtifts und (geiſtlichen) Fürſtenthums, im alten Buchonien, im oberrheiniſchen Kreiſe, (jezt Naſſau-Diezisches weltliches Fürſtenthum), von Heſſen, Yſenburg, Hanau, Henneberg und Würzburg begränzt, und größtentheils ſehr bergigt, mit einem Flächenraume von etwa 40 Q. Meilen und einer Volksmenge von 85000 Seelen. Seine Bewohner ſind eine gute, biedere Art Menſchen, ſehr induſtrieus, und von einer rauhen Auſſenſeite — allgemeiner Karakter der Gebirgsbewohner — haben eine ſonderbare, zurükſchrökkende Geſichtsbildung, und (vorzüglich das weibliche Geſchlecht) eine wahrhaft abentheuerliche Kleidung — Eigenheiten dieſer Gebirgsgegend. Ihre Hauptnahrungszweige ſind: (troz des ſteinigten, kärglichen Bodens durch den unermüdetſten Fleiß der Einwohner) guter Akkerbau, vorzüglich aber (wirklich vortrefliche) Viehzucht (beſonders Rindvieh- und Schaafzucht). Buchen machen die Hauptbeſtandtheile der zahlreichen Wälder dieſer Gegend aus; aber auch an ſchönen, großen Eichenwäldern iſt dieſes Land reich. Im ſüdlichen Theile deſſelben (vorzüglich in der Gegend von Hammelburg) iſt auch guter Weinbau, in manchen Gegenden gute Obst- und Gartenkultur, und faſt in allen Theilen der wichtigſte Flachsbau — der Grund eines ausgebreiteten Leinwandhandels. An mineraliſchen Quellen iſt das Land ebenfalls reich; die vorzüglichſten derſelben ſind die von Brükkenau und Wernarz. Für den Mineralogen iſt dieſes Land wegen ſeiner vielen, alten, ausgebrannten Vulkane äußerſt merkwürdig. Zu ſeinen vorzüglichſten Gebirgen gehören die Gränzberge (gegen Franken): Rhön (öſtlich) und Vogelsberg (weſtlich), und zu ſeinen Hauptflüſſen: die (fränkiſche) Saale, die Fulda, Ulſter ꝛc. — Die Geiſteskultur der (freilich noch auf ſehr niedriger Stufe ſtehenden) Bewohner iſt im Keimen; gute Schulanſtalten, eine (in katholiſchen Staaten) beiſpielloſe Toleranz (vorzüglich ein Werk des lezten lobenswürdigen Fürſtabts, Heinrich von Bibra) ſind ihre mächtigen Triebfedern. Lutheraner hat das Fürſtenthum eine beträchtliche Zahl (vorzüglich im Amte Fiſchberg). Den Namen hat das Land von einem (im J. 744) am Fuldaſtrome (von einem Schüler des berühmten Heiligen Bonifacius) angelegten Benediktinerkloſter, deſſen Lehranſtalten zu den vorzüglichſten ihrer Zeit gehörten, und deſſen Beſizzungen in einer kurzen Reihe von Jahren zu einem kleinen Staate, Fürſtenthum und (im J. 1752) zu einem unmittelbaren Bißthume emporreiſten. In dieſem bildete das (jezt aufgehobene) Domkapitel eine Art von Reichsſtandſchaft, und der (von ihm gewählte) Abt den Regenten. Im Reichsfürſtenrathe hatte dieſer Fürſt die 25 Stelle der geiſtlichen Fürſtenbank (unmittelbar nach dem Biſchoffe von Lübek) und die ſechſte auf dem oberrheiniſchen Kreiſe; zu einem Kammerziele giebt das Land 304 Rthlr. 30 Kr., und ſein Reichsanſchlag beträgt 250 Gulden. Das ganze Fürſtenthum iſt jezt in 21 Aemter abgetheilt, und enthält 8 Städte (Fulda — ſein Hauptort — Geiß, Salmünſter, Herbſtein ꝛc.), 2 Flekken (Makkenzell und Dermbach) und 60 Kirchſpiele.

Fulda, Amt im vorgenannten Naſſau-Diezischen Fürſtenthume; es begreift, (außer der gleichnamigen Stadt) mehrere beträchtliche Pfarrdörfer (Heimbach, Neukirchen, Hofefeld ꝛc), überhaupt aber 50 (größere und kleinere) Oerter.

Fulda, (**Fuld**), Haupt- und Reſidenzſtadt, des Fürſtenthums gleiches Namens, im vorgenannten Amte, und am Fluſſe gleiches Namens, unterm 27° 21' Länge, und 50° 37' nördlicher Breite; ſie iſt zum Theil gut gebaut, hat aber auch zum Theil ſehr ſchlechte Straßen und Häuſer. Das fürſtliche Schloß iſt regelmäßig gebaut, und hat einen ſchönen, mit Terraſſen wohl angelegten Garten. Die Domkirche iſt ſehr ſolide von Quaderſteinen aufgeführt. Ihr gegenüber liegt das Benediktinerkloſter, ein ſehr altes Gebäude mit einem ſchönen, freien, von einer Lindenallee beſchatteten Plaz. Die Bibliothek iſt ſehr ſtark, und enthält die wichtigſten Werke. Ehemals hatte ſie auch eine große Anzahl wichtiger Handſchriften. Auſſer der Dom- und einer Hauptkirche iſt hier auch eine Kollegiatkirche, und ein Nonnenkloſter; das ehemalige Jeſuitenkollegium iſt theils zu einer Realſchule eingerichtet, theils zur Kaſerne gemacht. Die hieſige (nicht ſtarke) katholiſche Univerſität ward im J. 1734 angelegt. Die Nahrungszweige der Einwohner beſtehen theils in Feldbau, theils in einigen guten Manufakturen in Wolle und Leinwand. Die Gegend um die Stadt iſt ungemein angenehm, und gehört unter die ebenſten im Lande. Sie wird von der Fulda durchſtrömt. Gegen Süden ſteigt eine niedrige aber weit ausgedehnte Anhöhe ſanft an, und auf dieſer liegt das fürſtliche Luſtſchloß die Faſanerie, die wegen der Architektur, koſtbaren Gemählde-Porzellan- und Naturalienſammlung merkwürdig iſt. Der Obſtbau in hieſiger Gegend iſt ſehr beträchtlich; auch etwas Weinbau wird getrieben; überhaupt iſt dieſer Theil des Fürſtenthums, durch welchen die große Landſtraße nach Frankfurt geht, ſehr angenehm und fruchtbar. — Die Stadt war ehemals die Reſidenz des Fürſtabts (jezt des Erbprinzen von Naſſau-Oranien), und der ſämmtlichen Fürſtbiſchöflichen (jezt Fürſtlich Naſſau-Diezischen) Landeskollegien (der Regierung, des Lehnhofs, der Hofkammer ꝛc.); auch iſt ſie der Siz des gleichnamigen Oberamtes, und eines Poſtamts. Sie hat ein gut eingerichtetes Waiſenhaus und mehrere milde Stiftungen. Auch hat ſie viele Privilegien, und einen Stadtſchultheißen an der Spizze ihres Magiſtrats. Ihre Häuſerzahl beträgt etwas über 700, und die der Einwohner 6800. Sie liegt beinahe im Mittelpunkte zwiſchen Eiſenach und Hanau (von jedem 18 Stunden ent-

entfernt), und hat in ihrer Nähe eine groſe, ſchöne, ſteinerne Brükke über den Fuldaſtrom.

Fulda, beträchtlicher Fluß in Deutſchland, der in dem Fürſtenthume gleiches Namens am Vorgebirge der Rhönberge im Kirchſpiele Gersfeld aus zwei Quellen entſpringt, mehrere Länder des deutſchen Reichs (Heſſen, Kalenberg ꝛc.) bewäſſert, bei Lüder an der Haard (nicht lange nach ihrem Urſprunge) die Weierbach, bei Unterſchwarz die kleine Schwarzbach, bei Niederjoſſa die Joßbach ꝛc. aufnimmt und an den Städten Fulda, Hirſchfeld und Caſſel vorbeiſtrömt In ihn ergießt ſich bei erſterem Orte die Haun und nicht weit von lezterem die Schwalm. Er bewäſſert überhaupt ſehr viele Ortſchaften, verſtärkt ſich mit vielen (größern und kleinern) Flüſſen und ergießt ſich endlich bei der Stadt Münden (im Fürſtenthum Kalenberg) in die Werra. Dieſer Fluß iſt ſehr fiſchreich (an Hechten, Lachſen, Karpfen u. ſ. w.) Wegen ſeiner Schiffahrt von Münden bis Caſſel und beſonders des ſtarken Holzflößens auf ihm iſt er von vorzüglicher Wichtigkeit.

Fulda (die Landſchaft an der Fulda), eine von den Abtheilungen Niederheſſens (genannt nach vorgenanntem Fluſſe); ſie iſt ſehr gebirgig und waldig; unter ihren Gebirgsgegenden zeichnet ſich der Dörrenberg und der Habichtswald aus; auf lezterem hat ſie ein wichtiges Kohlenbergwerk; auf dem Herzberge gute Kupfer- und Koboldgruben; ſie begreift die Aemter Bauna, Ahna, Neuſtadt, Lichtenau, Spangenberg, Melſungen, Friedewald und Rothenburg, ſo wie das Fürſtenthum Hersfeld.

Fuldaiſche Mark (die), Bezirk in der Wetterau, mit ſehr gutem Boden und vielen Strumpfſtrikkern; er bildet das landgräflich-heſſiſche (heſſendarmſtädtiſche) Amt Bingenheim (in Oberheſſen).

Fulde, Dorf und Rittergut im Amte Rheden des Fürſtenthums Lüneburg.

Fuldera, Gemeindsbezirk (Schniz) im innern Theile des Hochgerichts Münſterthal, im Kanton Graubünden (in Helvezien); er begreift die Dörfer Fuldera und Lü.

Fulenbach, Dorf und Kirchſpiel im obern Amte der ehemal. Landvogtei Bechburg des Kantons Solothurn, in Helvezien.

Fulgen, Dorf im Amte Doberan des Herzogthums Meklenburg-Schwerin.

Fulgenſtatt, Pfarrdorf von 370 Einwohnern, an der Schwarzach, in der Grafſchaft Friedberg-Scheer, im Amte Scheer, in Schwaben.

Fulham, ſchöner Flekken, nicht weit von der Thames, in der Landſchaft Middleſex, in England, mit zwei wichtigen Tapetenmanufakturen.

Fuligno, ſ. **Foligno**.

Fulkum, Kirchdorf im Amte Eſens im Harrlingerlande von Oſtfriesland.

Fullinghauſen, Rittergut und Dorf in der Grafſchaft Arensberg (vormals kurköllniſch, jezt heſſendarmſtädtiſch).

Fullungen, Dorf in Niederheſſen, unweit Wanfried (in der Landſchaft an der Werra).

Fulnek, Stadt von 4950 Seelen im Prerauer Kreiſe des Marggrafthums Mähren; ſie hat 200 Häuſer, ein (ehemals reiches) Bleibergwerk und ein ſchönes Bergſchloß mit einem kleinen Gebiete (Herrſchaft); die Viehzucht (beſonders Pferdezucht) in hieſiger Gegend iſt ſehr gut.

Fulpmes, Dorf im Kreiſe Unterinnthal, in Tyrol.

Fulsztyn, kleine Stadt im Kaminiczischen Diſtrikte der Woiwodſchaft Podol, in Kleinpolen (jezt ruſſiſch).

Fultenbach, Mannskloſter (Benediktiner-Ordens) im Gebiete des ehemaligen Hochſtifts Augsburg, im Umfange der Landgrafſchaft Burgau, in Schwaben (jezt dem deutſchen Orden unter kurbaieriſcher Hoheit gehörig); es liegt im Zuſammthale, zwiſchen den Flüſſen Glött und Zuſamm, und enthält 18 Mönche. Es hat wichtige Einkünfte und von ſieben Dörfern vier ganz und drei zum Theil.

Fulxen, Dorf an der Weſer, nicht weit von der Stadt und in der Grafſchaft Hoya, in Weſtphalen.

Fumay, Flekken von 1740 Seelen in Namur, jezt Hauptort eines Kantons, im Bezirk von Rocroy, Dep. der Ardennen, in Frankreich, berühmt durch ſeine Schieferbrüche, an der Maas, Hauptort einer vormaligen kurtrieriſchen gleichnamigen Herrſchaft von drei Dörfern (Fumay, Revin und Feppin); ſie trugen jährlich über 1500 Livres ein.

Fumel, Flekken von 2079 Seelen, in Agenois, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Villeneuve, Dep. des Lot und der Garonne, in Frankreich.

Fumeriz, Flüßchen im Marggrafthum Mähren, im znaymer Kreiſe, entſpringt in einem Walde, unweit dem Schloſſe Neuzerewiz, durchfließt mehrere Seen und fällt bei Forllersdorf in die Teya.

Fumone, Flekken in der Campagna di Roma (im Kirchenſtaate).

Fum-alsilh, zertrümmerte Stadt zwiſchen Bagdad und Waſit, im Paſchalik Bagdad der aſiatiſchen Türkei.

Funatza, ſ. **Fornacza**.

Funchal, eine von den zwei Statthalterſchaften (Hauptmannſchaften, Capitanias) der portugieſiſchen Inſel Madeira (im atlantiſchen Meere); ſie gehört dem Hauſe Camara, und begreift, außer der gleichnamigen Stadt, die Flekken Ponta-do-Sol und Calbeta und mehrere kleinere Oerter: Ribeira-Brava, Camera-de-Lobos ꝛc.

Funchal, Stadt, Hauptort vorgenannter Hauptmannſchaft und der Inſel Madeira überhaupt, an einem Buſen des (atlantiſchen) Meeres; ſie hat die Form eines Amphitheaters, iſt der Siz eines Gouverneurs und eines Biſchoffs (Suffraganten des Patriarchen von Liſſabon), und hat gegen die See zu 5 Forts und 1 Fortreſſe zu ihrer Vertheidigung, auf der Landſeite aber die Fortreſſe S. Joao de Pico; ſie iſt auch der Siz des Corregedors (Richters und Oberaufſehers) der ganzen Inſel. Sie hat etwa 15000 Ein-

Einwohner und unter dieſen gegen 400 Britten, in deren Händen die wichtigſten Handelszweige ſind. Die hieſigen Handelshäuſer ſind ihrer Solidität, ihres ausgebreiteten Handels und ihrer großen Reichthümer wegen berühmt. Ein ſchreklicher Strom (wahrſcheinlich die Folge einer auf dem Gebirge zerplazten Waſſerhoſe) hat dieſe Stadt am 9ten Oktober 1803 beinahe ganz überſchwemmt und eine Menge Häuſer, Waarenlager, Menſchen (gegen 1000) ꝛc. vernichtet.

Fundaconovo, Flekken mit einem kleinen Diſtrikte und dem Grafſchaftstitel in Val-di-Mazzara, in Sicilien.

Fundy-Bay, ein Buſen des atlantiſchen Meeres, zwiſchen Neuengland und Neuſchottland; er erſtrekt ſich in ſüdöſtlicher Richtung ſehr weit in das Innere Neuſchottlands hinein und hat an manchen Stellen eine beträchtliche Breite.

Funes, Flekken im Bezirke von Olite des Königreichs Navarra, in Spanien.

Fungi, Provinz im Königreich Senaar, in Afrika (nach Poncet); ſie enthält, außer mehreren andern, unbedeutenden Oertern den Flekken Madu (am weſtlichen Ufer des Nils) und macht einen Theil des Landes der Barberinen (Barauras) aus.

Fungono, kleines Königreich von Niederguinea (in Afrika), weſtlich von Kongo.

Funkenau, adeliches Dorf mit einem Schloſſe im Gerichte Waldek des Rentamtes Amberg, in der Oberpfalz.

Funkendorf, Weiler unweit dem baireuthiſchen Städtchen Creußen, in Franken (ein Filial von Creußen).

Funkenhagen, adeliches Gut und Dorf im Fürſtenthumſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, 2 Meilen von Köslin an der Oſtſee, hat 1 Vorwerk im Dorfe und eines außerhalb demſelben, (welches leztere Bornhagen heißt), 40 Feuerſtellen, Fiſcherei in der Oſtſee und gehört dem von Zizzewiz.

Funkenhagen, adeliches Vorwerk im Ukkermärkſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg.

Funkenhauſen, Hof in der öſterreichiſchen Landvogtei Altdorf, in Schwaben, ein Hoſpital-Ravensburgiſches Lehen.

Funkenmühle, vererbpachtetes königliches Vorwerk im Amte Zoſſen, im Teltowſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Funkenſtatt, kleines Dorf im ehemaligen Reichsthale Hammersbach, in Schwaben (jezt kurbadiſch und zur Obervogtei Gengenbach gehörig).

Funkenſtein, Dorf, nicht weit von Karlsbad, in Böhmen.

Funkſtatt (Funkſtädt), Reichsſtadt Rothenburgiſcher (kurbaieriſcher) Weiler, Filial von Leuzendorf (in Franken).

Funnesdalsby, Dorf mit einem Gränzzoll im ſüdlichen Theile der Landſchaft Herjedalen des ſchwediſchen Nordlandes.

Funnix, Kirchdorf im Amte Wittmund, im Harrlingerlande von Oſtfriesland.

Funshak, Dorf mit einer Fähre nach Beulthen (auf der Inſel Fünen), im Herzogthum Schleswig (Auguſtenburgiſchen Antheils).

Fur, Flekken im Gebiete des Schechs vom Stamme Harb, im peträiſchen Arabien.

Fura, Stadt im Königreiche Monomotapa (in Südafrika); in ihrer Gegend ſind ſehr ergiebige Goldadern.

Furand, lo, kleiner Fluß in Forez (jezt Dep. des Rhone), in Frankreich; er entſpringt bei Beſſart im Pilatusgebirge, fließt nach St. Etienne und fällt nach einem Laufe von 6 franz. Meilen unterhalb St. Rambert in die Loire. Sein Waſſer taugt beſonders gut zur Seidenfärberei und zum Stahlhärten. In der Gegend von St. Etienne treibt er ſehr viele Werke allerlei Art.

Furatweiler, Dorf in der öſterreichiſchen Landvogtei Altdorf, im Amt Eggenweiler, in Schwaben.

Furbach, kurmainziſches (jezt preußiſches) Dorf auf dem Eichsfelde bei Duderſtadt.

Furcula (Forcula), Gemeindsbezirk von einigen Dörfern im untern Theile der Landſchaft Veltlin (vormals zum Kanton Graubünden in Helvezien, jezt zum Dep. des Addafluſſes der italieniſchen Republik gehörig).

Furglen-Firſt, hoher Berg auf der Südſeite des Kantons Appenzell, in Helvezien; er macht einen Theil einer beträchtlichen Gebirgskette aus.

Furiani, Flekken mit einer Mauer und einem Thurme, in der ehemaligen Pieve-di-Orto der franzöſiſchen Inſel Korſika.

Furke (Furca, Bicornis, Gabelberg), ſehr hoher Berg in den lepontiſchen Alpen, einer der höchſten Helveziens (nach einer wahrſcheinlichen Schäzzung gegen 14000 Fuß hoch und über 1000 Fuß über den St. Gotthardt erhaben); er hat die Form einer Gabel (daher ſein Name) und auf ſeinem Gipfel ein Kreuz (als Gränzpunkt zwiſchen Wallis und Uri); über dieſen führt eine ordentliche Landſtraße. Dieſer Berg enthält in zwei Gletſchern die Quellen der Rhone.

Furluk, eine von den höchſten Spizzen des karpathiſchen Gebirges, im temeſcher Gebiete des Königreichs Ungarn.

Furna, Dorf im Hochgerichte Caſtels des helveziſchen Kantons Graubünden; es bildet mit Fidris und Jenaz ein Untergericht (Schniz).

Furnari, Flekken mit dem Titel eines Fürſtenthums und einem Gebiete von einigen Dörfern in Val-Demone, in Sicilien.

Furnes, Stadt im freien Lande der öſterreichiſchen Niederlande, zwiſchen Dünkirchen und Dixmuden (jezt im Dep. der Lys, in Frankreich), in ältern und neuern Zeiten oft durch Krieg verheert; ihre Bewohner treiben beträchtlichen Käſehandel; ſie war vom J. 1715 an bis zur Uebergabe an Frankreich einer von den holländiſchen Beſazzungsörtern; mit Dünkirchen, Brügge ꝛc. iſt ſie durch Kanäle verbunden; ehemals war ſie Hauptort einer Kaſtellanei,

Digitized by Google

lanet, jezt iſt ſie Hauptort eines Bezirks und hat 3220 Seelen.

Furra (Groſs-), Rittergut und Pfarrdorf im Amte Weißenſee, im thüringiſchen Kreiſe, in Kurſachſen, in einer abgeſonderten Lage bei Sondershauſen.

Furra, Pfarrdorf im Amte Lohra, im Lohraſchen Kreiſe, in der Grafſchaft Hohenſtein, hat 1 königl. Vorwerk, 1 adeliches Gut und 50 Feuerſtellen.

Fursac, Flekken von 170 Feuerſtellen, in Marche, jezt im Bezirk von la Souterraine, Dep. der Creuſe, in Frankreich. Er wird in Ober- und Nieder-Furſac abgetheilt.

Fursee, einer der beträchtlichſten Seen der däniſchen Inſel Seeland, in der Gegend von Lyngbye; er enthält viele gute, ſchmakhafte Fiſche.

Furt, Hofmark im Gerichte Rothenburg des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Furt, Hofmark im Gerichte Bernſtein des Rentamtes Straubingen, in Niederbaiern.

Furt, Dorf im Gerichte Eggenfelden des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Furt, Hofmark im Gerichte Mörmöſen des Rentamtes Burghauſen, in Oberbaiern.

Furt, Landgericht im Rentamte Straubingen, in Niederbaiern, von einer Stadt (Furt), 2 Marktflekken (Neukirchen und Eſchlkam), und einigen Dörfern und Höfen; ſein Flächenraum beträgt etwas über eine Quadratmeile und ſeine Einwohnerzahl gegen 3500 Seelen.

Furt (Furth), kurfürſtliche Stadt mit einem Schloſſe, an der böhmiſchen und oberpfälziſchen Gränze, Hauptort vorgenannten Landgerichts; ſie hat gegen 1750 Einwohner.

Furt, ſ. Furth.

Furteron, Hofmark im Gerichte Erding, des Rentamtes Landshut, in Niederbaiern.

Furth, Dorf in der öſterreichiſchen Landvogtei Altdorf, im Amte Zogenweiler, in Schwaben; die Reichsſtadt Ravensburg (Kurbaiern) hat hier mehrere Höfe.

Furth (Furt), Marktflekken (zur Benediktiner-Abtei Gottwich gehörig) am Fuße eines ſteilen Felſen (des Geyers), im Viertel oberhalb des Wienerwaldes, in Niederöſterreich.

Furth, Dorf im Amte Chemniz des erzgebirgiſchen Kreiſes, in Kurſachſen.

Furth, Dorf, 3 Stunden von Lauf gegen Grävenberg (in Franken); er gehört der Bünauiſchen Familie.

Furth, Dorf im ehemaligen Fürſtenthume Saarbrükken (jezt Bezirke von Saarbrükken, Dep. der Saar, in Frankreich).

Furth, kleines Dorf im Amte und Kreiſe Schwabach des Fürſtenthums Ansbach, in Franken; es iſt zum Theil Ansbachiſch, zum Theil Nürnbergiſch, und liegt bei Schwand.

Furth (Stadt in Baiern), ſ. Furt.

Furtwangen, Marktflekken von 1320 Einwohnern, in der Landgrafſchaft Breisgau und Vogtei Triberg, in Schwaben (vormals öſterreichiſch, jezt modeneſiſch).

Furzes, Flekken (Pfarrdorf) auf der Weſtſeite von Nagyag, in Siebenbürgen, mit einem ergiebigen Goldbergwerke.

Fusa, Fluß in der ehemaligen Republik Venedig (in Oberitalien), der den Bezirk von Brescia bewäſſert, und zur Fruchtbarkeit dieſer Gegend durch die aus ihm auf die Wieſen und Felder geleiteten Kanäle äußerſt viel beiträgt.

Fusbach, Dorf in der Ortenau, im Gebiete der Reichsſtadt Gengenbach, in Schwaben mit 70 Seelen (jezt kurbadiſch).

Fusbach, Hohenlohe-Neuenſtein-Oehringiſches Dorf von 20 Familien, ein Filial von Kirchenſall (in Franken).

Fuscaldo, Städtchen mit dem Marquiſatstitel, am Meere, im dieſſeitigen Kalabrien (in Neapel); in der Gegend iſt etwas (vormals ſtärkerer) Zukkerbau.

Fusch, Kirchdorf im Pflegamte Zell des jezzigen Kurfürſtenthums Salzburg.

Fuschenbok, Dorf im Amte und Fürſtenthume Razeburg, in Niederſachſen, 1½ Meile von Lubek.

Fuschl, Dorf im Pflegamte Tallgau des jezzigen Kurfürſtenthums Salzburg.

Fuse (oder Fuhse), Fluß in Niederſachſen; er entſpringt im ehemal. Biſthume Hildesheim (im Amte Liebenburg), bewäſſert das Fürſtenthum Lüneburg, das Herzogthum Wolfenbüttel ꝛc., nimmt mehrere Flüßchen auf und fällt in die Aller.

Fusgenhain, Dorf im Bezirke von Speier, Dep. des Donnersbergs, in Frankreich (vormals reichsritterſchaftlich).

Fusignano, Flekken im ehemaligen päbſtlichen Herzogthum Ferrara (in Mittelitalien), nicht weit von Comacchio (jezt im Dep. des niedern Po der italieniſchen Republik).

Fusina, Flekken am Kanal la Brenta, im eigentlichen Venedig und der Stadt dieſes Namens gegenüber, jezt im öſterreichiſchen Kreisamte Venedig, in Oberitalien; in der Gegend ſind viele ſchöne Luſthäuſer und Gärten; von hier werden die Barken den Kanal hinauf bis Padua durch Pferde gezogen.

Fusine, Gemeindsbezirk im mittlern Theile des Veltlins (vormals zum helveziſchen Kanton Graubünden, jezt zum Dep. des Addafluſſes der italieniſchen Republik gehörig), zu demſelben gehört das Thal Madre ꝛc.

Fusingen, Dorf mit mehreren Mühlen im Amte Ellar des Naſſau-Dieziſchen Fürſtenthums Hadamar (in Weſtphalen).

Fusio, großes Dorf und Kirchſpiel im Thal Lavizzara der vormaligen Landvogtei Maynthal (jezt Kanton Teſſino), in Helvezien.

Fussach, Fluß in der Grafſchaft Bregenz, in Schwaben; er entſteht oberhalb Dornbüren und fließt bei Fuſſach in den Bodenſee.

Fussach, Dorf und Schloß am Bodenſee, beim Einfluß der Fuſſach in den See, in der öſterreichiſchen Grafſchaft Bregenz, in Schwaben.

Fusselgrün, Dorf, Filial von Schönbach, im Amte Obergraiz des Reußiſchen Landes (älterer Linie), in Oberſachſen.

Fulsgrund, baireuthiſcher Weiler im Kammeramte Naila, in Franken, von 6 Häuſern und 30 Einwohnern.

Fustinana, Flekken im Bezirke von Tudela des ſpaniſchen Navarra.

Futak, Marktflekken im untern Diſtrikte der Badſcher Geſpanſchaft, in Ungarn, von Raizen und Deutſchen bewohnt; die Gegend iſt ſehr fruchtbar.

Futscheufu, große Stadt mit einem guten Haven in der Landſchaft Fokien des ſineſiſchen Reichs (in Südaſien); ſie hat eine reizende Lage zwiſchen angenehmen, mit Citronen- und Orangenbäumen bedekten Hügeln und treibt einen ſehr wichtigen Handel mit allerlei aſiatiſchen Produkten.

Futterkamp, Rittergut mit einem Pfarrdorfe (Blekendorf), im Oldenburgiſchen Diſtrikte des däniſchen Herzogthums Holſtein (in Niederſachſen).

Fuxbüchol, ſteiler Berg auf der Nordſeite der Stadt Eichſtädt (in Franken); am Fuße deſſelben iſt eine Kirche (die St. Michaeliskirche) und (oberhalb derſelben) an ſeinem Abhange ein Hof gleiches Namens.

Fuxmühle, anſehnliche Getreidemühle im Amte Obermeſſing des jezzigen kurſalzburgiſchen Fürſtenthums Eichſtätt (in Franken).

Fy (Fye, Fied, Fiez), großes Dorf und Kirchſpiel in der vormaligen Landvogtei Grandſon (jezt Kanton Teſſino), in Helvezien.

Fyen (Inſel), ſ. Fünen.

Fyerding, Namen des weſtlichen Theiles von Upſala, ſ. Upsala.

Fynaard, Dorf im nördlichen Quartiere der vormaligen Markgrafſchaft Bergen op Zoom (jezt Diſtrikte dieſes Namens, Dep. Staatsbrabant) in der bataviſchen Republik; zu demſelben gehören ſieben Polder und die kleine Inſel Rolle-Plaat.

Fyrisån, Fluß in Schweden, der die Upſaliſche Landeshauptmannſchaft bewäſſert, fiſchreich iſt und die Stadt Upſala in zwei Theile theilt: den öſtlichen (die eigentliche Stadt) und den weſtlichen (Fyerding); er entſpringt aus einem See auf der ſüdöſtlichen Seite von Dannemora und ergießt ſich in einen Buſen (den nördlichſten) des Mälarſees.

Fyzabad, (oſtindiſche Handelsſtadt), ſ. Fizabad.

G.

Gaadsdorf, ſ. Gaasdorf.

Gaams, Ort unter dem Amte Neuſtadt an der Aiſch, im Fürſtenthum Bayreuth, im fränkiſchen Kreiſe.

Gaar, Ritterſiz im Kirchſpiel Gelſenkirchen, unter dem Amte Bochum, im Hördeſchen Kreiſe, in der preußiſchen Grafſchaft Mark, in Weſtphalen. Gehört dem Grafen von Seiſſel d'air.

Gaarz, meklenburg-ſtrelizziſches Dorf im Amte Mirow des ſtargardſchen Kreiſes.

Gaasdorf, **Gazdorf**, Dorf im Amte Zoſſen, im teltowſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Gaaz, adliches Gut und Dorf im ſtolpiſchen Kreiſe, in preußiſch Pommern, 1½ Meile von Stolpe an der Mozze; hat 1 Waſſermühle, 1 Kalkbrennerey und Ziegeley und 27 Feuerſtellen.

Gabardan, Stük von Gascogne, wovon Gabaret der Hauptort iſt, zwiſchen Condomois, Cauſan und Marſan, in Frankreich, 20 franzöſiſche Quadrat-Meilen groß und hat in 15 Kirchſpielen 4000 Einwohner; jezt im Bezirk Mont de Marſan, im Dep. der Heiden. Iſt bergig und von ſchlechtem Boden.

Gabaret, altes Städtchen von 90 Feuerſtellen und 605 Einwohnern, in der Vikomte Gabardan, in Frankreich, jezt Hauptort eines Friedensgerichts im Depart. der Heiden.

Gabas, Flüßchen, das oberhalb Gabaſton in Bearn, jezt im Bezirk von Pau, Dep. der untern Pyrenäen, in Frankreich, entſpringt und im Dep. der Heiden in den Adour fällt.

Gabbert, adliches Kirchdorf im Arenswaldiſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Gab Boon (auch **Rio de Gabon**), ein großer Fluß in Guinea von Weſtafrika, 15 Seemeilen von Rio de Angra und unter dem Aequator. Er bewäſſert eine große Ebene und bildet, nebſt andern Flüſſen, viele große und kleine Inſeln, deren jede einen Herrn hat. Portugieſen und Franzoſen kommen wenig hierher; die Engländer kaufen faſt alle Sklaven, die elende ſchwächliche Menſchen ſind und in Weſtindien um denſelben Preis erkauft werden. Die Holländer zogen ſonſt Elfenbein, Wachs, Honig und Färbeholz daher. Am Eingange ſind 2 Inſeln, wo kleine Schiffe ausgebeſſert werden können. Waſſer und Holz iſt ſehr leicht zu haben. Die Einwohner ſind als Menſchenfreſſer verſchrieen und deshalb iſt der Ort auch wenig beſucht.

Gabel, ſ. Obergersdorf.

Gabel, Hauptſtadt der gleichnamigen Herrſchaft im bunzlauer Kreiſe, in Böhmen, hat 311 Häuſer, Tuch- und Leinwand-Manufakturen; auch in Baumwolle wird gearbeitet. Die benachbarte Gegend liefert Zunderaſche.

Gabel, Flekken am ſtillen Adler von 90 Häuſern, zur Herrſchaft Landskron gehörig, im chrudimer Kreiſe, in Böhmen.

Gabel, vererbpachtetes Vorwerk im Havelländiſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hat 36 Einw.

Gabel, Alt-, adliches Dorf im freiſtädtſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 2 Antheile a) Ober-Altgabel hat 210 Einwohner, b) Nieder-Altgabel 164 Einwohner. Im ganzen Dorfe ſind 62 Feuerſtellen.

Gabel, Neu-, adliches Kirchdorf ebendaſelbſt, hat 76 Feuerſtellen und 449 Einw.

Gabel (Auf der), Gegend im koburg-hildburghauſiſchen Amte Eisfeld; hier wurde 1797 ein verfallnes Kupferbergwerk wieder eröffnet.

Gabelbach, kurbaieriſches Pfarrdorf im Zuſamthal, im Hochſtift Augsburg, in Schwaben; hat 364 Seelen.

Gabelbacherkreit, kurbaieriſches Dorf im Fürſtenthum Augsburg, in Schwaben; hat 578 Einwohner.

Gabelborg, Dorf im wirtembergſchen Amte Stuttgardt, in Schwaben; hat 558 Einwohner.

Gabelberg, ſ. Furke.

Gaboll, adliches Dorf im Guhrauiſchen Kreiſe, im Preußiſchen Schleſien; hat 1 Schloß und 52 Feuerſtellen und 354 Einwohner.

Gabelmühle, **Gabermühle**, Nürnbergiſche Mühle an der Schwabach, unweit Neunkirchen, in Franken.

Gabelsee, See im Lebusſchen Kreiſe, bei Falkenhayn, in der Mittelmark Brandenburg.

Gaberk, eine unfruchtbare, ſteinigte und felſigte Gegend von 2 Meilen, zwiſchen Trieſt und Senoſetſch, wo bisweilen ſehr heftige Oſtwinde das Reiſen unmöglich machen.

Gaberndorf, herzoglich ſächſiſches Pfarrkirchdorf und fürſtliches Kammergut von 300 Einwohnern, im Fürſtenthum und Amte Weimar, am Ettersberge, unweit Weimar, in Thüringen.

Gabersdorf, Dorf von 56 Häuſern, der Stadt Trautenau im Königgräzer Kreiſe, in Böhmen.

Gabersdorf, adliches Pfarrdorf im Glazer Diſtrikte der Preußiſchen Grafſchaft Glaz, in Schleſien; hat 1 Kalk- und Ziegelbrennerey, 2 Waſſermühlen, 170 Feuerſtellen und 936 Einwohner.

Gabhorn, Schloß in der Herrſchaft Petſchau im Ellnbogner Kreiſe, in Böhmen.

Gabian, Pfarrdorf von 105 Feuerſtellen, am Flüßchen Langue, in Languedok, jezt im Bezirk von Beziers, Dep. des Herault, in Frankreich; hat eine mineraliſche Quelle und nahe bey dieſer quillt aus einem Felſen ein ſchwarzes Oel (Tetroleum), das unter dem Namen: Oel von Gabian bekannt iſt. Es hat Vitriolſiedereien, Steinkohlenbrüche und Marmorbrüche.

Gabiano, franzöſiſches Dorf im Piemonteſiſchen, iſt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk von Caſale und Dep. von Marengo.

Gabin, königliche Stadt im Goſtyniſchen Kreiſe, in Südpreußen; hat 99 Rauchfänge.

Gabinde, **Cabenda**, ein vielbeſuchter Seehaven in Nieder-Guinea, in Südafrika; er liegt 4 Meilen von der Nordſeite des Fluſſes Zayre gegen Norden und 5 Meilen von dem Fluſſe Cacongo, oder von Molembo gegen Süden und 15 Meilen von Loango. Die Bai iſt ſicher und bequem und das Meer ſo ruhig, daß man die Schiffe, wenn es nöthig iſt, kalfatern kann. Man ankert vor den Häuſern und der Handel geſchiehet 150 Schritte vom Ufer. Von hier bis an den Fluß Zayre iſt kein anderer Ort zum Landen. Von hier werden Sklaven, Elfenbein, Wachs und Honig ausgeführt.

Gabing, Gebirgsgegend in Ober-Baiern, zwiſchen den Klöſtern Steingaden und Ettal.

Gabitz, Dorf im Breslauiſchen Kreiſe, nahe bey Breslau, in Preußiſch-Schleſien; hat 139 Feuerſtellen und 715 Einwohner.

Gablanecz, **Gablon**, Dorf von 7 Häuſern, der Herrſchaft Dobrziſch, im berauner Kreiſe, in Böhmen.

Gablau, adliches, preußiſches Kirchdorf im blankenhain-landshutſchen Kreiſe, in Schleſien, hat 530 Einwohner.

Gablau, fürſtlich reußiſches Dorf in der obern Herrſchaft Graiz, im Vogtlande, in Oberſachſen.

Gablоczna, **Jabletſchno**, Dorf von 19 Häuſern, der Herrſchaft Zbirow, im Berauner Kreiſe, in Böhmen.

Gablenz, adliches Kirchdorf im Kottbusſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Gablenz (Deutsch-), Dorf von 16 Häuſern, der Herrſchaft Polna, im Czaslauer Kreiſe, in Böhmen.

Gablenz, kurſächſiſches Amtsdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Chemniz; hat 68 Feuerſtellen.

Gablenz, kurſächſiſches Kirchdorf und Rittergut in der Niederlauſiz, im gubenſchen Kreiſe; iſt zum Theil kurbrandenburgiſch und gehört in den kroſſenſchen oder Kottbusſchen Kreis der Neumark.

Gablenz, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Zwikau.

Gablenz, kurſächſiſches Pfarrdorf in der Oberlauſiz und Standesherrſchaft Muskau, im Görlizer Hauptkreiſe.

Gablenz, amtſäſſiges Rittergut im ſächſiſchen Kurkreiſe und Kreisamt Wittenberg.

Gablenz bey Zwoeniz, kurſächſiſches Amtsdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Grünhain.

Gablick, kleiner Fluß im olezkoer Kreiſe, in Oſtpreußen; entſpringt aus dem Widminner See und ergießt ſich in den See Henſelever.

Gablingen, Flekken und Schloß an der Schmutter, im Burgau, in Schwaben; hat 650 Seelen; iſt theils fürſtl. Fuggeriſch, theils Hoch- und Deutſchmeiſter.

Gabliz, niederöſterreichiſches Dorf im Viertel unter dem Wiener-Walde, zum Religions-Fond gehörig.

Gablona, Dorf von 29 Häuſern, der Herrſchaft Dobrziſch, im Berauner Kreiſe, in Böhmen.

Gablonz (Böhmisch-), **Gablunka**, Dorf von 265 Häuſern an dem Fluſſe Neiß, der Herrſchaft Klein-Skal, im bunzlauer Kreiſe, in Böhmen.

Gabogudjak, Bergveſtung am Ausfluß des Kuban, in der Krimm, in Rußland.

Gaboltho, katholiſcher Marktflekken in der ſcharoſcher Geſpanſchaft, zur Herrſchaft Makowiza, in Ungarn, hat einen Geſundbrunnen.

Gaboltshausen, pfalzbaierſches, ſonſt würzburgiſches Filialdorf von 69 Häuſern, in Franken, unweit Königshofen, zu deſſen Oberamte es gehört.

Gabow, königl. Dorf unter dem Amte Neuenhagen, im königsbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Gabriela Hütten, ein Eiſenhammer mit etlichen Häuſern, der Herrſchaft Rothenhaus, im Saazer Kreiſe, in Böhmen.

Gabs (Tacape), Stadt in Tunis, in Nordafrika, 3 Stunden von Woodriff und 12 von Ellamaite, hat viele Pflanzungen von Palmen. Der vornehmſte Nahrungszweig iſt das Kraut Alhennah (Lawsonia), das in den Gärten in großer Menge gezogen wird und mit deſſen Blättern die afrikaniſchen Damen ihre Augen, Lippen, Haare, Hände und Füße ſchminken.

Gabs, Name einer Veſtung in Tripolis.

Gabsheim, Dorf im vormaligen rheiniſchen Ritterkreiſe; gehörte dem von Dalberg; jetzt im Bezirk von Mainz des Departements des Donnersberge; es hat 460 Einwohner.

Gabus, **Garbus**, herzogl. ſachſengothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg, in Oberſachſen.

Gacé oder **Gassey**, Flekken von 212 Feuerſtellen, mit einem ſchönen Schloſſe, am rechten Ufer der Touque, in Normandie; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Argentan, Dep. der Orne in Frankreich.

Gachenbach, Dorf in Oberbaiern, im Biſthum Augsburg, Rentamt München und Pfleggericht Schrobenhauſen.

Gachnang, **Gachlingen**, **Gauchlingen**, ein Pfarrdorf beyder Religionen, im helveziſchen Kanton Thurgau.

Gachshausen, kleines Dorf im Gebiet der Stadt Halle, in Schwaben; jezt würtembergiſch, zur Landvogtei Ellwangen.

Gacilly, **la**, franzöſiſches Städtchen und ehemaliges Marquiſat in Bretagne, zum Bezirk von Vannes, im Dep. des Morbihan.

Gackstadt, Dorf im fränkiſchen Ritterkreiſe und Kanton Odenwald; gehört dem v. Kreilsheim, v. Sekkendorf und v. Erffa.

Gaesch, Marktflekken in Ungarn, im neogroder Komitat, mit Tuch-, Zeug-, Fajanz- und Bleiſtiftfabrikken. Die Tuchfabrik liefert jährlich gegen 50000 Gulden Waare.

Gaddau, **Gross-** und **Klein-**, 2 Dörfer im Amte Luchow von Braunſchweig Lüneburg, in Niederſachſen; jenes hat 7, dieſes 8 Feuerſtellen.

Gadebörs, See im Rummelsburgſchen Kreiſe, unweit Waldow, in Preußiſch-Pommern.

Gadebusch, landesfürſtl. Amt im Herzogthum Meklenburg, in Niederſachſen; hat ſeinen Siz in der Stadt gleiches Namens. Es gehören unter daſſelbe 13 Dörfer und von 2 Dörfern ein Theil, mit 182 Hausſtellen. Im Jahr 1739 hatte es 843 leibeigene Unterthanen beyderlei Geſchlechts.

Gadebusch, kleine Stadt am Fluß Radegaſt, im meklenburgſchen Kreiſe des Herzogthums Meklenburg-Schwerin, in Niederſachſen; hat 184 Häuſer, 1 Schloß, in Buchholz 1 Hof und ihr gehört das Gut Bendhof. Die Einwohner leben von Weberei und Brandweinbrennerei.

Gadegast, Amts- und Pfarrdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Seida.

Gadeland, däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Neumünſter.

Gadelheim, Dorf in dem Fürſtenthum Korvey, im weſtphäliſchen Kreiſe von 250 Seelen, jezt oranien-naſſauiſch.

Gademes, **Ghadames**, **Godemsche**, eine große Landſchaft im Reich Tunis, in Afrika, 60 Meilen ſüdwärts vom Mittelmeere. Da ſie nicht viel Berge hat, ſo iſt ſie ziemlich bevölkert und auch gut angebaut. Datteln ſind hier im Ueberfluß und der Handel damit gehet bis nach Nigritien hin. Die Hauptſtadt darin, Gademes, 23 Tagereiſen von Tunis und 12 von Tripolis, führte ſonſt großen Handel und konnte als der Haven von Tombuctu angeſehen werden, weil alle Carawanen aus Tunis und Tripolis dahin ihren Weg über Gademes nahmen; allein ſeit Fezzan die Niederlage des Handels zwiſchen Nigritien und den barbariſchen Staaten worden iſt, berühren die Carawanen auf ihrem Wege von Tripolis nach Tombuctu Gademes nicht mehr und die jährliche, ehedem berühmte Meſſe iſt ganz in Verfall gerathen; es wird nur noch einiger Sklaven-, Tücher- und kleiner Waarenhandel hier getrieben.

Gademon, Dorf in Schwediſch-Pommern, im Rügianiſchen Diſtrikt und königlichen Amte Bergen.

Gaden, baierſches Dorf im Rentamte München und Gerichte Pfaffenhofen.

Gaden, Dorf in Nieder-Baiern, im Bißthume Freyſingen, Rentamt Landshut und Pfleggericht Erding.

Gaden, niederöſterreichiſches Dorf im Viertel unterm Wiener-Walde.

Gaden an der Ilm, Dorf in Oberbaiern, im Biſthum Regensburg, Rentamt München und Pfleggericht Abensberg; es beholzt ſich aus dem Neuſtädter Bogen, im Forſte Durnbuch.

Gadendorf, däniſches adliches Dorf im Herzogthum Holſtein, in Wagrien, zum adlichen Gute Panker gehörig.

Gadenhöfe (die), einzelne kurbaieriſche Bauernhöfe am rechten Mainufer, im würzburgiſchen Amte Veitshöchheim.

Gadenstedt, großes preußiſches Pfarrdorf mit 3 adlichen Gütern, im (ſogenannten kleinen Stift) Biſthum Hildesheim, in Niederſachſen.

Gadern, Dorf in Oberbaiern, im Biſthum Augsburg, Rentamt München und Pfleggericht Landsberg.

Gadesbunden, Dorf im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Kalenberg und Amt Wölpe, in Niederſachſen; hat 38 Feuerſtellen.

Gadessee, See unter dem Amte Pyriz, im Pyrizſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Gadewitz, kurſächſiſches Dorf in dem leipziger Kreiſe und Amte Leisnig.

Gadjen oder **Jagen**, adliches Dorf im Rummelsburgſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, eine halbe Meile von Rummelsburg, an einem kleinen See.

Gaditsch (Hadiatsch), Hauptſtadt im Kreiſe gleiches Namens, am Fluß Pſal, in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Czernikow.

Gadiz, Rittergut im ſächſiſchen Kurkreiſe und Kreisamt Wittenberg.

Gadmon, Thal in der helvezischen Landſchaft Haſli, im Canton Bern. Es iſt 1 Stunde lang und halb ſo breit und rundum mit Bergen umgeben. Ueber das Gebirge geht ein Weg nach Uri und von der Höhe fällt mit Ungeſtüm das Gademer Waſſer (die Rüſch), das bey Bottingen in die Aar fließt. Ganz hinten im Thal ſind die Alpen: Wendenſtein und Triftalp, wo man auf den berühmten Triftgleſcher ſtößt.

Gador, Gebirg im Königreich Granada, in Spanien, wo viele, in alten Zeiten ſehr ergiebige, Silberminen ſind, die aber jezt nicht mehr bearbeitet werden.

Gadow, adliches Gut und Dorf im perlebergſchen Kreiſe, in der Priegniz, in Brandenburg.

Gadow, königliches Pfarrdorf unter dem Amte Goldbek, im Ruppinſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Gadschibai, ſ. **Odessa**.

Gadschidor, ſ. **Ovidiopel**.

Gäbelsdorf, **Gäbersdorf**, königliches Kirchdorf unter der Herrſchaft Wildenbruch, im greifenhagenſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern: hat 30 Feuerſtellen und 1 Mehl-, Oel- und Schneidemühle.

Gäbersdorf, adliches Dorf im Striegauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien. Es wird in Ober- und Untergäbersdorf eingetheilt; hat 393 Einwohner.

Gäblitz, Vorwerk im Raudenſchen Diſtrikt des Steinau-Raudenſchen Kreiſes, in Preuſſiſch-Schleſien; hat 35 Einwohner.

Gäbriz, ſ. **Gävernitz**.

Gädelitz, Dorf im Amte Lüchow des adlichen Gerichts Gartow, im Fürſtenthum Lüneburg, in Niederſachſen.

Gäderstorf, Dorf im Kirchſpiel Schönberg, der ſogenannten Probſtei, welche dem adlichen evangeliſchen Frauenkloſter Preez im Herzogthum Holſtein gehört, in Niederſachſen.

Gäge, kleiner Fluß im Inſterburgſchen Kreiſe, in Oſtpreußen.

Gaegelow, meklenburg-ſchwerinſches Dorf im Amte Meklenburg.

Gählsberg, Dorf in Niederbaiern, im Biſthum Regensburg, Rentamt Straubingen und Pfleggericht Eggerfelden.

Gaehren bey Doehlen, **Goehren**, kurſächſiſches Amtsdorf, im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Weida.

Gähren, ſ. **Gehren**.

Gähringswalde, **Geringswalde**, kurſächſiſches Amtsdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Wolkenſtein. Unweit dem Dorfe entſpringt das lauliche Wolkenſteiner-Bad, das blos zum Baden gebraucht wird. Hier wird auch kryſtalliniſches rothgültiges Erz, auch gediegener Arſenik gewonnen.

Gähsnitz, gräflich-ſchönburgiſches Dorf im kurſächſiſchen Erzgebirge und Amte Zwikkau, gehört nach Ziegelheim und ins Amt Altenburg.

Gael, Flekken und Kirchſpiel von 4800 Seelen, am Flüßchen Muhel, in Bretagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Montfort, Dep. der Ille und Villaine, in Frankreich.

Gämelndorf, Dorf in Niederbaiern, im Biſthum Freiſingen, Rentamt Landshut und Pfleggericht Mosburg am Ammerfluß.

Gämmersberg, Dorf im ſchwäbiſchen Ritterkreiſe und Kanton Donau.

Gängerhof, **Gängerhäusel**, Dörfchen von 9 Häuſern, der Herrſchaft Theyſing, im Pilsner-Kreiſe, in Böhmen.

Gängholen, **Ober-**, Dorf im Rentamte Landshut, Pfleggerichte Kirchberg, in Niederbaiern.

Gänsheim, **Gouhenheim**, **Geinheim**, kurbaieriſches Pfarrdorf des würzburgiſchen Amts Arnſtein; am Flüßchen Wehrn, in Franken; hat 81 Häuſer.

Gänkofen, **Gänkhofen**, kurfürſtlicher Marktflekken und Pfleggericht in Niederbaiern, im Rentamte Landshut und Biſthum Regensburg, zwiſchen Eggenfelden und Landshut, auch zwiſchen der Iſar und dem Inn, nahe an dem Waſſer Pinnach. Die hieſige Deutſchordens-Kommende iſt im Jahre 1278 vom Grafen Bernhard von Leonsberg geſtiftet worden.

Gänkofen, Hofmarch in Nieder-Baiern, im Biſthum Freiſingen, Rentamt Landshut und Pfleggericht Erding.

Gänles, **Gänlas**, **Gönlas**, Dorf, Schloß und Hofmarch in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg und Landgerichte Auerbach; gehöret dem von Grafenſtein und hat $5\frac{1}{2}$ Höfe, 15 Häuſer und 194 Seelen.

Gänsdorf, adeliches Dorf, im Löwenbergſchen Diſtrikte des Löwenberg-Bunzlauſchen Kreiſes, in Preußiſch-Schleſien; hat 191 Einwohner.

Gänseberg, Vorwerk im Oelsbernſtädtiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 49 Einwohner.

Gänsefart, adliches Rittergut im Fürſtenthume Anhalt Bernburg und Amte Hecklingen in Oberſachſen.

Gänsekrug, ſ. **Zigniz**.

Gänseteich, Dorf im Amte Reinhauſen des Fürſtenthums Kalenberg, in Niederſachſen.

Gärbershof, Dorf und Hofmarch in der obern Pfalz, im Biſthum Regensburg, Rentamt und Gericht Amberg, gehört dem Maltheſerorden. Hat mit der Hofmarch Garsdorf $4\frac{1}{8}$ Höfe, 33 Häuſer und 171 Seelen.

Gärching, ſ. **Garching**.

Gärenz, ſ. **Goehrens**.

Gäriz, kurſächſiſches Dorf in dem Leipziger-Kreiſe und Amte Delizſch.

Gärmen, Bauerſchaft im Gebiete der ehemaligen Reichsſtadt Dortmund, in der Grafſchaft March, in Weſtphalen.

Gärmin, ſ. Garmin.

Gärnitz, kurſächſiſches Rittergut und Dorf von 13 Feuerſtellen, im Stifte Merſeburg und Amte Lüzen.

Gärschüz, ſ. Garschütz.

Gärsten, (Windisch-) Markt im eigentlichen Traun-Viertel in Oberöſterreich, dem Stifte Spital gehörig.

Gärtelsdorf, Dorf im Bolkenhain-Landshutſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 515 Einwohner. Hier iſt eine Stärkenfabrik.

Gärten, Dorf von 8 Häuſern, der Herrſchaft Kamnitz im leutmeritzer Kreiſe, in Böhmen.

Gärten, Dorf von 31 Häuſern, der Herſchaft Petersburg im Saazer Kreiſe in Böhmen.

Gärtenroth, Dorf im fränkiſchen Ritterkanton Gebürg, gehört dem von Redwitz.

Gärteroda, Dorf und Burg im obern Eichsfelde, in Thüringen. Das Dorf iſt ein fürſtlich-ſchwarzburgiſches Gericht und die Burg iſt halb churſächſiſch Lehen.

Gärtiz, kurſächſiſches Dorf in dem meißniſchen Kreiſe und Kreisamte Meißen.

Gärtiz bei Doebeln, kurſächſiſches, amtſäſſiges Rittergut und Dorf, in dem leipziger Kreiſe und Amte Doebeln.

Gärtringen, Pfarrdorf von 1000 Seelen, im wirtembergſchen Amte Herrenberg, in Schwaben.

Gaes, Völkerſchaft im Portugieſiſchen Südamerika, die am Paſtazafluſſe wohnt.

Gaeshof, Dorf in Oberbaiern, im Bisthum Augsburg, Rentamte München und Pfleggerichte Schrobenhauſen.

Gaestling, (Ober-) Schloß und Herrſchaft an der Fiſcha, im Viertel unter dem Wiener-Walde, in Niederöſterreich; hat eine gute Papiermühle und eine Stükbohrerei.

Gaestrikland, Provinz und Grafſchaft mit fiſchreichen Seen und Flüſſen, anſehnlichen Wäldern und guten Bergwerken, in der Geſleborgiſchen Landshauptmannſchaft, in Nordland, in Schweden.

Gaeta, königliche Domänenſtadt auf einer bergigten Erdzunge in Terra di Lavoro, 4 Meilen vom päbſtlichen Gebiete, im Neapolitaniſchen. Sie iſt der Siz eines Biſchoffs, eines königlichen Gouverneurs und eines Richters; hat einen Hafen, ein ſtarkes Kaſtel und gehört zu den beſten Feſtungen des Landes. Der große Buſen, welchen das mittelländiſche Meer hier bildet, wird der Meerbuſen von Gaeta (Golfo di Gaeta) genannt. Hier wird viel Wein gebaut und ausgeführt; der Wein von Gaeta (Vinum formianum) iſt berühmt.

Gaete, Agaete, Hafen an der Nordweſtſeite der Inſel Groß-Canaria mit einem Fort zur Vertheidigung. Groß-Canaria iſt eine von denſelben, der Krone Spanien gehörigen Inſeln, welche die Canarien-Inſeln genannt werden.

Gätsch, Flekken in der Neograder Geſpanſchaft in Ungarn, mit Wollenzeugfabriken.

Gaevernitz, Gäbriz, kurſächſiſches Amtsdorf in dem meißniſchen Kreiſe und Amte Großenhain. Hier wird etwas Weinbau getrieben.

Gafats, eine Nation in Habeſch oder Abyſſinien, die ihre eigene Sprache redet. Sie ſind Heiden und haben mit ihren Nachbarn, den Agows, Theil an dem Gottesdienſt des Nils. Sie ſollen ein ſchändliches, barbariſches und aufrühriſches Volk ſeyn, das von den übrigen Einwohnern jener Länder ſehr verabſcheuet wird (La Croza Beſchr.)

Gaffort, adeliches Gut und Dorf im ſtolpiſchen Kreiſe, an der Schottow, in Preußiſch-Pommern; hat 19 Feuerſtellen.

Gafflenz, Markt mit Eiſenwaaren-Fabriken, im eigentlichen Traun-Viertel, in Oberöſterreich.

Gaffron, Gross- und Klein-, Pfarrdorf im Raudenſchen Diſtrikte, des ſteinau-raudenſchen Kreiſes, in Preußiſch-Schleſien. Groß- und Klein-Gaffron liegen zwar eine Viertelſtunde auseinander, machen aber ein Dorf aus, das 290 Einwohner zählt; es hat 1 Waſſermühle.

Gaffron, adeliches Gut und Dorf im wortenbergiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 1 Waſſermühle und 134 Einwohner.

Gafsa, Capsa, Stadt in Tunis, in Nordafrika, 12 Stunden SO von Ferreanah. Obgleich die Gegend ſonſt trokken und unfruchtbar iſt, ſo hat doch dieſer Ort, weil er 2 Quellen hat, die das Land wäſſern, Palmen, Oliven, Piſtacien und andere Fruchtbäume. Man ſiehet hier viele Alterthümer.

Gag, ein Eiland, ſo zu den molukkiſchen Inſeln gehört, 2 Meilen lang und 1½ Meile breit, unter 147 Gr. öſtl. Länge und 18 Meilen ſüdlich. Breite. Sie iſt nicht bewohnt, wird aber von den Seefahrern auf der Straße nach Schilolo und Wätſchiau wegen ihres guten Hafens, ihrer vielen Fiſche und ihrer ſchönen Sagobäume gern und oft beſucht.

Gagas, Giades, Jagges, Giaghi, Giacques, Schaggaer, eine Nation in Nieder-Guinea, gegen Oſten von Congo und Benguela, in Südafrika. Sie iſt kriegeriſch und herumziehend, ſucht die fruchtbarſten Gegenden zu ihrem Aufenthalt aus, die ſie verläßt, ſobald ſie Korn, Vieh und alles, was ſie nöthig haben und finden, aufgezehrt ſieht. Sie baut nirgends das Land an und beſizt kein anderes, als das ſie im Kriege erobert, in welchem ſie mit Muth und Tapferkeit ſtehet. Menſchenfreſſerei will man von ihr auch wiſſen. Ihre eignen Kinder ſollen ſie lebendig begraben und ſo ſich nicht durch eigene Geburt ergänzen, aber dagegen die Knaben und Mädchen von 13 und 14 Jahren, die ſie in den eroberten Ländern erbeuten, zu künftigen Kriegern und Weibern für ſich erziehen, ſ. Schaggaer.

Gagas, eine große Stadt ohne Mauern, in Sudan oder Nigritien, im Innern von Afrika. Die Häuſer hier ſind ſehr ſchlecht, ausgenommen die für den König und die Vornehmen. Die Kaufleute aber ſind ſehr reich. Neger kommen hierher von allen Seiten, um

um Waaren, die aus der Barbarei und Europa kommen, anzukaufen. Sie finden aber nie ſo viel vorräthig, als ſie nöthig haben, und nehmen daher die Hälfte und oft ⅔ des Geldes wieder mit zurük, das ſie zum Einkauf mitgebracht hatten.

Gagel, königliches Kirchdorf unter dem Amte Arendſee im ſeehauſenſchen Kreiſe, in der Altmark Brandenburg.

Gager, **Jager**, Dorf in Schwediſch-Pommern, auf der Halbinſel Mönkgut, im Rügianiſchen Diſtrikt und königlichen Amte Bergen.

Gagern, Dorf in Schwediſch-Pommern, im Rügianiſchen Diſtrikt und königlichen Amte Bergen.

Gagernberg, kleines löwenſteiniſches Dorf, in Schwaben bei Beilſtein.

Gagezow, meklenburg-ſchweriniſches Dorf, im Amte Redentin.

Gaggenau, Dorf und Glashütte im badenſchen Amte Raſtatt, in Schwaben.

Gaggers, baierſches Dorf im Rentamte München und Gerichte Wurnau, mit 6 Häuſern.

Gaggers, baierſches Dörfchen im Rentamte München und Gerichte Aichach, mit 5 Häuſern.

Gaggſtadt, Hohenlohe-Kirchbergiſches Pfarrdorf in Franken.

Gago, **Gaoga**, (**Kaugha**), ein Reich im innern Nigritien, gränzt gegen Weſten an Bornu, gegen Oſten an Nubien, gegen Norden bis nach Aegypten, gegen Süden an einen Arm des Nils, wird von einem barbariſchen, unwiſſenden Volke bewohnt, das nakkend, blos mit Bekleidung der Schaamglieder einhergeht, ſich mit Wohnungen behilft, die aus Zweigen und Laubwerk verfertigt ſind, und ſich ſtark auf die Viehzucht legt.

Gagra, groſer Fluß in dem Lande der Rohilla's, in der Präſidentſchaft Bengalen, in Oſtindien.

Gagular, eine der aleutiſchen Inſeln.

Gahau, **Kahau**, Dorf von 11 Häuſern, der Herrſchaft Winterberg im prachiner Kreiſe, in Böhmen.

Gahle, **Groſs-**, adeliches Dorf im wortenbergſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 19 Feuerſtellen und 114 Einwohner.

Gahle, **Klein-**, Dorf ebendaſelbſt; hat 74 Einwohner.

Gahlen und Bühl, adeliche Herrlichkeit im Weſelſchen Kreiſe, an der Lippe und der gahlenſchen Heide, im preußiſchen Herzogthume Cleve, in Weſtphalen; enthält ein adeliches Gut und 1103 Menſchen.

Gahlen, Kirchſpiel in der Herrlichkeit gleiches Namens, an der Lippe, im preußiſchen Fürſtenthume Kleve.

Gahlen, Ritterſiz im Kirchſpiele Dinker, in der Soeſter Niederbörde der preußiſchen Grafſchaft Mark, in Weſtphalen.

Gahlen, adeliches Kirchdorf im kottbusſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Gahlenbok, meklenburg-ſtreliziſches, adeliches Dorf und Rittergut im Amte Stargard.

Gahlingen, **Ober-**, Pfarrdorf von 450 Seelen, im Umfange der Landgrafſchaft Nellenburg, in Schwaben.

Gahlingen, **Unter-**, adeliches Dorf, am Rheine gelegen, mit 200 Einwohnern.

Gahlstorf, Dorf in der kurbraunſchweigiſchen Grafſchaft Hoya, im Amte Thedinghauſen, in Weſtphalen.

Gahmmühl, Dörfchen im Egeriſchen Bezirke jenſeit des Egerfluſſes, im ellnbogner Kreiſe, in Böhmen.

Gahrenfeld, Dorf, welches in die Stadt (den ehemaligen Reichshof) Weſthaven, zwiſchen Schwerte und Syberg pfarret, in der weſtphäliſchen Grafſchaft Mark.

Gahri, adeliches Dorf im kottbusſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Gahri, **Gahrig**, kurſächſiſches Vaſallendorf, in der Niederlauſiz und Herrſchaft Forſta, in gubenſchen Kreiſe.

Gahro, kurſächſiſches Dorf, in der Niederlauſiz, im lukauer Kreiſe.

Gajar, ſ. **Gairing**.

Gaibach, ſchönborniſches Pfarrdorf, 4 Stunden von Schweinfurt, in Franken; hat ein prächtiges Schloß und Garten, 320 Seelen, 54 Häuſer und 1500 Morgen Akkerfeld, 80 Morgen Wieſen und 90 Morgen Weinberge.

Gaibertshauſen, Dorf in Oberbaiern, im Biſthum Augsburg, Rentamt München und Pfleggerichte Schrobenhauſen.

Gaibing, Dorf in Niederbaiern, im Biſthum Freiſingen, Rentamt Landshut und Pfleggerichte Erding.

Gaiblingen, ſ. **Gablingen**.

Gaidel, deutſches Dorf in Ungarn, im Neutraer Comitat, wo viele hölzerne Gefäße verfertigt, Obſtarten, beſonders Zwetſchen gedörrt werden.

Gaidsab, **Aidad**, **Aidpal**, Stadt am rothen Meere, mit ſtark beſuchten Hafen.

Gaiduronicia, kleine Inſel, der Inſel Candia ſüdlich.

Gaiduroniſia, osmanniſche Inſel im kandiſchen Meere unter den Paſchalik Candia gehörig.

Gaienhofen, Dorf und Schloß am Zellerſee, im vormaligen Hochſtifte Koſtanz, in Schwaben, jezt badiſch in der Obervogtei Reichenau.

Gail, Ort in der obern Pfalz, im Biſthum Regensburg, Rentamt und Gericht Amberg.

Gailbach, kurerzkanzleriſches Dörfchen, im Fürſtenthume Aſchaffenburg, zur Vogtei Schweinheim und Oberkellerei im Vizedomamte gehörig; hat 130 Einwohner.

Gaildorf, kleine Stadt von 1300 Seelen, am Kocher, in der Grafſchaft Limpurg, in Schwaben. Sie hat ein altes und neues Schloß, 1404 erlaubte der Kaiſer Ruprecht dem Grafen Friedrich III. Gaildorf, welches bisher ein Dorf geweſen war, zu ummauern und zur Stadt zu machen. Seit 1760 iſt hier ein beträchtliches Alaun- und Vitriolwerk angelegt.

Gail-

Gaildorf, (Ober- und Unter-) öſterreichiſche Dörfer im Klagenfurter Kreiſe, in Oberkärnthen.

Gailenbach, Schloß und Gut an der Schmutter, im Burgau, unweit Augsburg, in Schwaben, dem Ritterkanton Donau ſteuerbar.

Gailenhausen, Dorf in der obern Pfalz, im Herzogthume Neuburg und Biſthume Regensburg.

Gailenhofen, öſterreichiſches Dorf in der untern Landvogtei im Amte Eſchach, in Schwaben.

Gailenkirchen, wirtembergiſches Dorf im Stadt Halleſchen Amte Kochenek, in Schwaben.

Gailenkirchen, Pfarrdorf unweit der Reichsſtadt Halle, im fränkiſchen Kreiſe; hat zweierlei Herrſchaft (Wirtembergiſche und Hohenlohe-Schillingsfürſtliche) und 32 Gemeinderechte. Die daſige Mühle wird von einer, gegen 2000 Schritt oberhalb des Dorfs entſpringende Quelle getrieben.

Gailenreuth, Ort unter dem Amte Streitberg, in der Amtshauptmannſchaft und dem preußiſchen Fürſtenthume Baireuth, im fränkiſchen Kreiſe.

Gailhof, Dorf im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthume Lüneburg und Amte Biſſendorf, in Niederſachſen; hat 9 Feuerſtellen.

Gailingen, ſ. **Gahlingen, (Unter-)**.

Gaillac, Stadt von 1503 Feuerſtellen, am Tarn, in Languedok, jetzt Hauptort eines Kantons und Bezirks im Departement des Tarn, in Frankreich. Die vielen guten, hier wachſenden Weine (Vins du Cocq) laſſen ſich leicht verführen, weil der Fluß hier ſchiffbar wird.

Gaillard, Stadt in dem Dep. Montblanc in Oberitalien.

Gaillefontaine, Flekken von 225 Feuerſtellen, am Fluſſe Argues, in Normandie, jetzt im Bezirke Neufchatel, im Dep. der untern Seine, in Frankreich.

Gailling, baierſches Dorf im Rentamte München und Landgerichte Schwaben, mit 10 Häuſern.

Gaillon, ſonſt dem Erzbiſchoff von Rouen gehöriger Flekken von 178 Feuerſtellen, in Normandie, jetzt Hauptort eines Kantons, im Bezirk von Louviers, Dep. des Eure, in Frankreich. Merkwürdig iſt hier die ſchöne vormalige Karthauſe, vom Kardinal eines Bourbon erbauet und das Schloß, vom Kardinal Amboiſe errichtet.

Gailnau, auch (zum Unterſchied eines dabei gelegenen Hofs, **Obergeilnau** genannt) **Untergeilnau** und nach gemeiner Sprechart **Haala**, ein ehemaliges rothenburgiſches, jetzt pfalzbaierſches Pfarrdorf innerhalb der Landheeg in Franken. Es hat 20 Gemeinderechte. Hier iſt eine Zollſtatt.

Gailoch, Dorf in der obern Pfalz, im Biſthum Regensburg und Kaſtenamt Amberg — iſt gerichtiſch.

Gailroth, preußiſcher Weiler in Franken, 2 Stunden von Creilsheim, zu deſſen Amt er gehört.

Gailshofen, rothenburgiſcher, jetzt pfalzbaierſcher Weiler, in Franken, 3 Stunden von der Stadt innerhalb der Landheeg gegen Uffenheim; hat 4 Gemeinderechte.

Gaimersheim, kurfürſtlicher Marktflekken, in Oberbaiern, im Biſthum Aichſtädt, Rentamt München und Pfleggerichte Vohburg, eine Stunde von Ingolſtadt. Hier findet ſich ein miraculöſes Marienbild, zu welchem jährlich von den nächſten Pfarrdörfern Proceſſionen gemacht werden.

Gaindorf, Dorf in Niederbaiern, im Biſthum Regensburg, Rentamt Landshut und Pfleggerichte Vilsbiburg.

Gajouffret, oder **St. Stephan von Gajouffret, St. Moritz und St. Vincens von Medillac**, Kirchſpiel von 115 Feuerſtellen, nahe an den Flüſſen Lot und Garonne, jetzt im Bezirke von Tonneins, Dep. des Lot und der Garonne, in Frankreich.

Gairing, (**Gajas**), ein katholiſcher Marktflekken am Marchfluſſe, an der mähriſchen Gränze, im Bezirke jenſeit des Gebirgs der presburger Geſpanſchaft in Ungarn, wo ein Hauptdreiſigamt iſt und gute Rindvieh-Wochenmärkte gehalten werden.

Gais, ein öſterreichiſches Gericht im Kreiſe Puſterthal, in Tyrol, das auch Uttenheim genennt wird.

Gais, Casa, ein volkreiches Pfarrdorf im helvetiſchen Kanton Appenzell außer Rooden. Zahlreich beſucht man aus der Nähe und Ferne dieſen Ort, um die Kur von Molken zu brauchen.

Gaisach, Flüßchen in Oberbaiern; kommt von den Gaiſacher Bergen im Landgerichte Tölz, fließt bei dem Ottenloher Moos vorüber und wird oberhalb Tölz von der Iſar verſchlungen, nachdem es einige Mühlen getrieben hat.

Gaisach, Dorf und Hofmarch in der obern Pfalz, im Biſthum Regensburg und Landgerichte Auerbach; gehört von Weiſſenſtein und hat 2½ Höfe, 11 Häuſer und 46 Seelen.

Gaisach, Dörfchen in Oberbaiern, im Biſthum Freiſingen, Rentamt München und Landgericht Tölz. Nahe bei dem Orte liegt eine, der h. Corona geweihte Wallfahrtskirche, und in einer weitern Entfernung noch zwei Capellen.

Gaisacha, Flüßchen in Nieder-Baiern, im Gericht Vilshofen.

Gaisacher Viertel, Ober-, Theil des Landgerichts Tölz in Oberbaiern; iſt auf der weſtlichen Seite von der Iſar eingeſchloſſen; gegen Mittag gränzt es an die Hofmarch Hohenburg, gegen Norden aber an das **Unter Gaiſacher Viertel**, welches gleichfalls ein Theil des Landgerichts Tölz iſt, ſüdlich an das Oberviertel, weſtlich und nördlich an die Iſar und den Markt Tölz und öſtlich an die Hofmarch Greilling und an das reichenersbeueriſche Gebiet. Erſteres hatte im Jahr 1793 70 Häuſer mit 122 Erwachſenen, außer den 110 Dienſtboten, und 180 Kinder, letzteres 58 Häuſer mit 102 Erwachſenen, 137 Kinder und 45 Dienſtboten.

Gaisau, öſterreichiſches Dorf in der Herrſchaft Bregenz, am Bodenſee.

Gaisbach, Dorf im Fürſtenthume Salzburg.

Gaisberg, Geisberg, hoher Berg im Erzſtifte Salzburg, deſſen Höhe 427 Pariſer Klafter beträgt. Am Fuße dieſes Berges, der nicht weit von der Stadt Salzburg, nämlich anderthalb Stunden oſtwärts, liegt, kommt die Quelle des Aignerbades hervor. Es giebt auch Marmorbrüche an demſelben — übrigens iſt er nach unten ſehr fruchtbar, mit Luſthäuſern und Landgütern, einzelnen Bauerhäuſern, Feldern, Wieſen und Alpenhütten beſezt. Wo er ſich zu erheben anfängt, iſt er weit über die Mitte ſeiner Höhe hinauf mit Wald bewachſen, über welchem ſeine kahle Höhe noch emporragt.

Gaisberg, Berg in Nieder-Baiern, unweit der Stadt Cham. An demſelben, ohngefähr 3 Viertelſtunden von Cham bei Kazberg iſt das bekannte, der Zeit aber auflä́ßige Bergwerk, wozu die Hochſtraſe, welche über dieſen Berg nach Schönthal erhoben wurde, Anlaß gab. Die Gebrüder Wagner zu Regensburg bemerkten nämlich da verſchiedene Stükke von ſchönem Quarz mit daran ſizzendem Braunſtein, welche aus dem Gebirge herausgearbeitet waren. Sie ſuchten deshalb einige Gänge ausfindig machen zu können, allein die mehrern Gewerke, mit welchen ſie im Jahr 1776 anfaßen, brachten nur gewagte und ziemlich vergebliche Verſuche, daß der Bau wieder aufgegeben wurde.

Gaisberg, Berg zunächſt bei der Stadt München, welcher ſonſt auch Gaisberg genennt wurde, jezt aber der Lilienberg heißt.

Gaisbeuren, öſterreichiſches Dorf in der untern Landvogtei im Amte Bergatreute in Schwaben.

Gaisbuhlhof, kurwürtembergiſcher Hof im Gebiete der Stadt Rottweil.

Gaisburg, würtembergiſches Pfarrdorf im Amte Stuttgard, mit 430 Einwohnern.

Gaischwitz, Dorf von 25 Häuſern der Herrſchaft Preßniz im ſaazer Kreiſe, in Böhmen.

Gaisdorf, kurbaieriſches Dorf im Amte Scheßliz des Fürſtenthums Bamberg; macht mit Herzogenreuth eine Gemeinde aus.

Gaisdorf, kurwürtembergiſches Dorf im Stadt-Halleſchen Amte Kochenek, in Schwaben.

Gaisham, Dorf, Schloß und Hofmarch in der obern Pfalz, im Bisthume Regensburg, Rentamt Amberg und Pfleggericht Treswiz; gehört von Frank und hat $2\frac{1}{8}$ $\frac{3}{8}$ Höfe, 19 Häuſer und 11 Seelen.

Gaishausen, Dorf in Nieder-Baiern, im Bisthum Regensburg, Rentamt Straubingen u. Pfleggericht Mitterfels.

Gaishof, Dörfchen in der obern Pfalz, im Bisthum Regensburg, Rentamt Amberg und Pfleggericht Pfaffenhofen; gehört dem Maltheſer-Orden und zur Hofmarch Kaſtel.

Gaishofen, Dorf in Nieder-Baiern, im Bisthume Paſſau und Rentamte Straubingen, am linken Ufer der Donau.

Gaislohe, Dorf in der Grafſchaft Pappenheim, in Schwaben.

Gaismannshof, nürnbergiſcher Weiler unweit dieſer Stadt gegen Zirndorf in Franken.

Gaispoint, baierſches Kirchdorf, im Rentamte München und Gerichte Landsberg, mit 62 Häuſern.

Gaissa, Ort in der obern Pfalz, im Herzogthum Sulzbach.

Gaissach, Dorf in Ober-Baiern, im Bisthum Freiſingen, Rentamte München und Pfleggericht Tölz.

Gaissau, Dorf im Erzſtifte und Bisthume Salzburg.

Gaissau, öſterreichiſches Dorf, in der Grafſchaft Bregenz am Bodenſee, in Schwaben.

Gaissern, Hofmarch im Erzſtifte und Bisthume Salzburg.

Gaistahl, Dorf in der obern Pfalz, Rentamte Amberg und Landgerichte Neuburg; gehört von Korg und zur Hofmarch Frauenſtein.

Gaiwitz, Dorf und Ritterſiz im Znaymer Kreiſe, in Mähren, hat 29 Häuſer mit 161 Einw.

Gaiworon, rußiſcher Flekken in dem achtürſchen Kreiſe der Charkowſchen Statthalterſchaft, an dem Ufer der Worstla.

Gakenhof, Dorf im Amte Rethen des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen.

Gal, Wald in der Normandie, jezt im Bezirke von Alemon, Dep. der Orne in Frankreich.

Gala (punta de), Fort auf der Inſel Ceylon, wo der beſte Zimmet wächſt.

Galaoni, rußiſcher Flekken in dem Dünaburgiſchen Diſtrikt der Polotskiſchen Statthalterſchaft, mit einem ſehr beſuchten Jahrmarkt.

Galam, Königreich am Senegal, in Weſt-Afrika. Es beginnt 18 Meil. von der Barra bei dem Dorfe Gnilda im 14° 57 N. B., nicht weit von Tuabo, erſtrekt ſich längſt dem Fluße von Weſten nach Oſten ungefähr 34 Meilen und endigt ſich bei dem Waſſerfall Felu. Die Einwohner heißen Sarawlats. Der Hauptort heißt **Galam,** dabei liegt das Fort **St. Joſeph,** wo ſonſt die Franzoſen eine Niederlaſſung hatten. Der hier gebaute Tabak iſt berühmt, auch wird mit Gold und Sklaven gehandelt. Der daſige Markt war (bis 1790) der beſte an den Ufern des Senegals.

Galan, Städtchen im Gebirge in Bigarre, unweit Tarbes, jezt Hauptort eines Kantons im Diſtrikte von Tarbes, Dep. der obern Pyrenäen, in Frankreich.

Galantha, ein ſchöner, weitläufiger Marktflekken, im äußern untern Bezirke der Presburger-Geſpanſchaft in Ungarn.

Galapagar, Flekken im Diſtrikte Colmenar Viejo, in der Provinz Guadalaxara, in Spanien.

Galarota, Flekken in der Landſchaft Alava, in Biscaja, in Spanien.

Galashiels, Dorf in der Landſchaft Selkirk, in Südſchottland mit 998 Einwohnern, die Flanell und andre wollne Zeuge liefern, ſtarke Wollenſpinnereien und Gerbereien unterhalten.

Galaſo, ein Fluß in Terra di Otranto, in Neapel; er entſpringt auf den Appenninen und fällt bei Taranto in den Meerbuſen.

Galata, oßmanniſche Stadt in Rumelien, an dem Hafen von Conſtantinopel. Hier wohnen Kaufleute aller Nationen und alle europäiſche Waaren ſind hier feil.

Galatſch, Galaz, beträchtliche Stadt, beim Einfluß des Pruth in die Donau, in der obern Moldau, der vorzüglichſte Handelsort des Landes, mit gutem Hafen. Die Waaren für die Moldau landen hier an, und die auszuführenden Waaren werden eingeſchifft. Der Handel erſtrekt ſich vorzüglich auf Wolle, Häute, Wachs, Honig, Butter, Talg, Flachs, Salzfleiſch, Salpeter und Rauchwaaren. Die Stadt hat gute Schiffswerfte und das vortreſliche Holz der Gegend wird dazu benuzt. Es ſind hier zwei Zollämter, ein Zoll des Hospodars für die Franken und ein oßmanniſches für die Türken.

Galaure, Flüßchen in Dauphine, in Frankreich, das nach einem Laufe von 6 franz. Meilen bei St. Vallier im Diſtrikte von Romans Dep. der Drome in den Rhone fällt.

Galbez, Flekken und Grafſchaft in der ſpan. Provinz Guadalaxara, in Neukaſtilien.

Galbitz, Dorf von 28 Häuſern in der Herrſchaft Libeſchitz, im leutmerizzer Kreiſe, in Böhmen.

Galbitz, adel. Dorf im ölsbernſtädtiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 275 Einw.

Galchan, Stadt in China am Lungo, ſtark befeſtigt

Galching, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Pfleggericht Rieden; gehört dem Kloſter Ensdorf und zur Hofmarch Ensdorf.

Galejon, fiſchreicher See in der Crau zwiſchen Fos de-Mortigues und dem Rhone, in Provence, im Dep. der Rhonemündungen, in Frankreich.

Galenbock, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut, im zuſtrowſchen Amte Starenhagen.

Galenz, Gahlenz, kurſächſiſches Amts- und Pfarrkirchdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Auguſtusburg.

Galera, Vorgebirge in dem Vize-Königreiche Peru, in Südamerika.

Galerand, Schloß und vormalige Herrſchaft beim Flekken Clermont, in Maine, jezt im Bezirke von la Fleche, Dep. der Sarte in Frankreich.

Galeria, Torre di Galeria, ein Thurm auf der Weſtküſte von Korſika, im Diſtrikte von Calvi und Dep. des Golo, von welchem ein kleiner Meerbuſen den Namen hat.

Galetfluſs, Fluß im St. Paulus-Viertel im nordweſtlichen Theile der franzöſiſch-afrikaniſchen Inſel Bourbon (der Vereinigung).

Galetfluſs, Fluß auf der franzöſiſch-afrikaniſchen Inſel Frankreich.

Galetspitze, Vorgebirge an der Oſtküſte der weſtindiſchen Inſel Marie galante.

Galgar, Inguschen, Völkerſchaft in Kaukaſien, den Tſcherkaſſen unterworfen; ſie ſind ein Nebenzweig der Kiſtien und ſonſt dem Chriſtenthume zugethan; jezt aber leben ſie in wilder Ungebundenheit auch in religiöſer Hinſicht; ſie zählen 5000 waffenfähige Krieger.

Galgen, Dorf in Ober-Baiern, im Rentamte München, Landgericht Dachau und Gebiet Ettling.

Galgenberg bei Eichſtätt, ein an der Stadt Eichſtätt gelegener Kalkberg, in Franken. An ihm entſpringt der Kapellbach, der 4 Mühlen treibt.

Galgenhof, der obere, ſ. Glockenhof; der untere werden die Wäſcher- und Bleicherhütten vor dem Frauenthore bei Nürnberg in Franken genannt.

Galgenhof, einzelner Hof am Flüßchen Aurach, in Franken.

Galgenhof, Weiler vor dem Frauenthore bei Nürnberg, in Franken.

Galgenvorwerk, Gräfl. Reußiſches Vorwerk in der Herrſchaft Lobenſtein im Vogtlande, in Oberſachſen.

Galhof, herrſchaftliches Domainenvorwerk des Amtes Stadthagen, in der Grafſchaft Schauenburg, ſchauenburg-lippiſchen Antheils, in Weſtphalen.

Galhus, Dorf im Kirchſpiel Mögeltonde, im Herzogthume Schleswig.

Galiben, freie Ureinwohner in Südamerika, die in Cayenne bis zum Orinoko wohnen.

Galicia, Königreich in Spanien, von 650 Quadrat-Meilen Flächeninhalt; es hieß zur Zeit der Römer Galaecia, von den Galäziern, die es bewohnten. Es gränzt gegen Mittag an Portugal, gegen Abend und Mitternacht an das Meer, und gegen Morgen an Aſturien und Leon, und iſt ungefähr 50 ſpaniſche Meilen lang und 40 breit. Es hat unter allen ſpaniſchen Landſchaften die größte Seeküſte und die meiſten Häfen, unter welchen la Corunna und el Ferrol die vornehmſten ſind. Die Luft iſt an den Küſten gemäßigt, in der Mitte der Landſchaft aber etwas kalt und feucht, doch iſt es ſehr ſtark bevölkert. Die Einwohner ſind ſehr arbeitſam und bauen das bergigte Land vortreflich an, und ſind dabei ſo mäßig, daß ſie Roggen, Mais und ſchmakhafte Früchte in Menge ausführen können. Die Viehzucht iſt groß und kommt beſonders Madrid zu Nuzzen. Die Galizier legen ſich unter allen Einwohnern Spaniens noch am ſtärkſten auf den Fiſchfang; ſie bauen auch neue Eiſenbergwerke, und weben wollene und baumwollene Zeuge. Der Governador hat ſeinen Siz zu Corunna. Galizia enthält 7 Städte, 6 Flekken und 3242 Kirchſpiele, welche von 1,350000 Seelen bewohnt werden.

Galicien, ſ. Gallizien.

Galicien-Neu, ſ. Guadalaxara.

Galiläische Meer, ein See in Soriſtan, in der aſiatiſchen Türkei, durch welchen der Jordan fließt, von 3 Meilen Länge und ohngefähr halb ſo breit. Jezt findet man in der Gegend um daſſelbe kaum ſo viel ſchlechte Dörfer, als ehedem Städte da waren.

Galio, iſt eine von den ſieben Gemeinen im Vicentiniſchen und gehört nun Oeſterreich.

Galiti, Inſel in Tunis an der Mündung der Zaim, die den algieriſchen Staat von dem tunis'ſchen trennt; ſie iſt mit Mauleſeln bedekt, die in der Levante ſehr geſucht ſind.

Galitsch, Kreisſtadt am See Galitſchkon mit zwei alten Feſtungen, in der koſtromiſchen Statthalterſchaft, in Rußland.

Galkow, adeliches Dorf im Greifswaldiſchen Diſtrikte, in Schwediſch-Pommern.

Galkreuthe, Dorf in der Grafſchaft Sigmaringen, in Schwaben.

Galla (Gallas, Gallani), ein herumſchweifendes Volk in Habeſch oder Abyſſinien, im Innern von Afrika, wie die Araber in den Wüſten von Arabien. Sie ſind reich an Vieh und mit den Eingebohrnen in beſtändigem Kriege und würden, wenn ſie nicht bisweilen durch innerliche Streitigkeiten ſich ſelbſt aufrieben, oder die Habeſſinier nicht zu den hohen Bergen ihre Zuflucht nähmen, dieſes Volk völlig unterjochen. Ihr urſprünglicher Wohnſiz ſoll an der Oſtküſte von Afrika, unfern dem indiſchen Meere, geweſen ſeyn. Wenn ſie geſchlagen werden, ſo ziehen ſie ſich in das Innere des Landes zurük, wo Wüſteneyen und Einöden ihnen zur Vormauer dienen. Jedes achte Jahr wählen ſie ſich einen Heerführer, Lubo genannt, der aber nur im Kriege zu befehlen hat. Sie haben die Beſchneidung unter ſich eingeführt. Gözzenbilder haben ſie nicht, und ſie ſind faſt ohne Religionsbegriffe. Sie geben indeſſen den Habeſchinern an Gelehrigkeit nichts nach.

Gallandt, See im ſeheſtenſchen Kreiſe, in Oſtpreußen.

Gallapayische Inseln, Seeſchildkröten-Gallapagos-Inſeln, liegen auf der Weſtſeite von Quito, ſind klein und unbewohnt und vorzüglich mit Schildkröten verſehn.

Gallarate, Hauptort eines Bezirks im Olona-Departement der italieniſchen Republik; er liegt im eigentlichen Mailand und hatte ehemals den Titel einer Grafſchaft. Die Bevölkerung des Bezirks beträgt 78203 Seelen.

Gallardon, Gaillardon, Städtchen von 293 Feuerſtellen, vormals mit dem Titel einer Kaſtellanei und eines Marquiſats am Bache Voiſe, in Chartrain, jezt im Bezirk von Chartres, im Dep. des Eure und Loire, in Frankreich.

Gallargues, Groſs-, Pfarrdorf nahe am linken Ufer der Vidourle, auf einer Anhöhe, in Languedok, jezt im Bezirk von Sommiers, Dep. des Gard; hat 1000 Einwohner und iſt durch eine beſondre Art von Färberey berühmt, die man hier im Großen treibt; es ſind nämlich die drapeaux de tournesole (croton tinctorum), die an den Kommiſſär von Montpellier verkauft und von dieſem in Ballen nach Holland verſendet werden. Das Dorf zieht auf dieſem Nahrungszweig jährlich 10 bis 15000 Livres.

Gallego, kleine Inſel im ſtillen Meere, den Inſeln Gallopagos im Weſten, unterm 278° öſtlicher Länge und 1° nördlicher Breite.

Gallein (Groſs-), Kollein, Dorf von 14 Häuſern, der Herrſchaft Grazen, im Budweiſer Kreiſe, in Böhmen.

Gallein (Klein-), Dorf von 7 Häuſern, der Herrſchaft Grazen, im budweiſer Kreiſe, in Böhmen.

Gallen (St.), ein kleiner Markt an der Ens, im brukker Kreiſe des Herzogthums Steiermark, hat eine Senſenſchmiede. In deſſen Gegend befindet ſich ein Torflager, 34 Eiſenhammerwerke und das Schloß Gallenſtein.

Gallen, kurſächſiſches Dorf, im leipziger Kreiſe und Amte Wurzen, liegt im Eulenburger Amtsbezirk.

Gallen (St.), Kanton der helveziſchen Republik mit der Hauptſtadt gleiches Namens; er läuft von den Cantons Graubünden, Glarus und Schwyz, zwiſchen dem Canton Appenzell und den Cantons Zürch und Thurgau nach dem Konſtanzer See, und begreift das Rheinthal mit in ſich. Er iſt in 8 Diſtrikte und in 44 Kreiſe getheilt, hat einen Flächeninhalt von 93 Quadratmeilen und über 140000 Einwohner.

Gallen (St.), Hauptort des genannten Kantons und eine der anſehnlichſten und älteſten helveziſchen Städte, hat 1500 Häuſer und 8350 Einwohner und war ſchon im Mittelalter durch Handel und Induſtrie berühmt und wohlhabend. Das Unglük aber, welches die neuere Zeit über die Schweiz verhängt hat, trifft auch vorzüglich dieſe Stadt; ihre Handlung litt, der Krieg lähmte ihren Fleiß, rieb ihren Wohlſtand auf und ſaugte das Mark aus allen Ständen. Die Manufakturen von St. Gallen beſtehen vorzüglich in allen Arten von Leinwandwebereien. Im Jahr 1415 wandten ſich Conſtanzer Kaufleute nach St. Gallen und etablirten eine Leinwandhandlung, die zu den Zeiten der Reformation ſich anſehnlich hob. Die Stadt und ihr Gebiet liefert zum Theil ſelbſt viel Leinwand, theils wird ſie aus Schleſien, Böhmen, Sachſen und Schwaben gezogen, gebleicht und zugerichtet und kommt dann in den Handel. Seit 1753 iſt die Bereitung der Mouſſeline zu einer großen Vollkommenheit geſtiegen und vor dem Kriege wurden jährlich über 100000 Stük Mouſſeline, Neſſeltücher abgeſezt. Bekannt ſind auch die ſeidenen Flore, beſonders ſchwarze, die hier gewebt und ſehr weit verhandelt werden. Die feinſte Stikkerei wird hier ſehr geſchmakvoll und von großer Verſchiedenheit verfertigt. Der Handel von St. Gallen iſt reell, wozu vorzüglich die muſterhaften Schauanſtalten beitragen; denn alle Leinwand wird von unpartheiiſchen Kennern unterſucht und iſt ſie ſchlecht, mit einem Stempel bezeichnet. — Baumwollen-Manufakturen haben ſich ſeit neuern Zeiten ebenfalls vermehrt; dagegen ſind die Wollenmanufakturen, Gerbereien unbedeutend. Den ſtärkſten Abſaz findet die Leinwand in Spanien, Frankreich und Italien. Der Zwiſchenhandel mit ausländiſchen Waaren iſt weniger bedeutend, der Speditionshandel beträchtlicher. Die Zahl der Spinner, Weber und Stikker, welche die Stadt in ihren blühendſten Zeiten beſchäftigte, ſoll ſich auf 80000 und die der Stikkerinnen auf 30000 belaufen haben.

Innerhalb der Stadt liegt die **Abtei St. Gallen**, deren anſehnliche Beſizzungen jezt vorzügliche Theile des Cantons ausmachen; das Gebiet der Abtei enthielt 19 Quadratmeilen und gegen 90000 Einwohner. Die Landſchaft iſt von abwechſelnder Fruchtbarkeit, gebirgig und eben und fruchtbar, bringt Wein, Obſt, Hanf und Flachs hervor, hat gute Viehzucht und mitunter Kornbau, doch muß wegen der ſtarken Bevölkerung noch Getreide eingeführt werden. Die Manufakturen von St. Gallen haben die vielen Spinnereien veranlaßt, die ſich im Lande finden. Der Fürſt-Abt von St. Gallen führt den Titel eines deutſchen Reichsfürſten und beſaß in Deutſchland die Herrſchaften Neu-Ravensburg in Schwaben und Ehringen im Breisgau, die aber durch den Frieden an andre Beſizzer gekommen ſind. Vor der Revolution war der Fürſtabt Souverän und übte alle Souveränitätsrechte über die Landſchaft aus; jezt bezieht er nur noch die Gefälle des Kloſters und ſeine Unterthanen ſind freie Bürger des Kantons geworden.

Gallenau, preußiſches Dorf im grottkauiſchen Kreiſe, in Schleſien, mit 380 Einwohnern.

Gallenbach, Dorf in Ober-Baiern, im Biſthum Augsburg, Rentamt München und Pfleggericht Aicha.

Gallenbach, Dorf im badenſchen Amte Steinbach, in Schwaben.

Gallenberg, Bergſchloß in Oberkrain, den Grafen von Lichtenthurn gehörig.

Gallenhauſen, Dorf in Oberbaiern, im Biſthum Salzburg, Rentamt Burghauſen und Pfleggerichte Kling.

Gallenkirchen (St.), öſterreichiſches Dorf im Montafunerthal, in der Grafſchaft Pludenz, in Schwaben.

Gallenzow, adliches Dorf im ſtolpiſchen Kreiſe, an einem kleinen See, in Preußiſch-Pommern; hat 11 Feuerſtellen.

Gallenſtein, Schloß in Oeſterreich, im brukker Kreiſe von Oberſteyermark.

Gallenweiler, Dorf in der badenſchen Herrſchaft Badenweiler, in Schwaben.

Gallenzin, königl. ritterfreies Vorwerk unter dem Amte Stolpe, im ſtolpiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Galleſe, ein päbſtlicher Flekken und Schloß im Patrimonio Petri; es hat den Titel eines Herzogthums.

Gallhof, Hallhau, Dorf von 26 Häuſern, der Herrſchaft Windig Jenikau, im czaslauer Kreiſe, in Böhmen.

Galliano, königl. hetruriſcher Flekken, im florentiniſchen Vicariat di Scarperia.

Gallien, Dorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Kreisamt Wittenberg, gehört dem Rathe zu Wittenberg.

Gallignana, ein Städtchen zur Grafſchaft Mitterburg, im altöſterreichiſchen Iſtrien gehörig, das guten Getreidebau hat.

Galligseen, zwey Seen im lebusſchen Kreiſe, dicht bei Falkenhagen, in der Mittelmark Brandenburg.

Gallilää, Dominikaner-Nonnenkloſter bei Meſchede in der Grafſchaft Arensberg des Herzogthums Weſtphalen, im Darmſtädtiſchen.

Gallin, Vorwerk unter dem Amte Bornſtädt, im havelländiſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Gallin, meklenburg-ſchweriniſches Dorf, im Amte Boizenburg.

Gallinchen, adliches Gut im kottbusſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Gallingkofen, baierſches Dorf in der obern Pfalz, im Rentamt Amberg und Richteramt Sallern — iſt gerichtiſch.

Gallionenfluſs, Fluß im ſüdlichen Theile des Niederlandes der weſtindiſchen Inſel Guadeloupe.

Gallionenſpitze, Landſpizze bei der Bucht, der Gal Robert genannt, an der nordöſtlichen Küſte der weſtindiſchen Inſel Martinik.

Gallipoli, eine beveſtigte, königl. Domänenſtadt in Terra d'Otranto, im Königreich Neapel. Sie liegt im Buſen von Tarent, auf einem vom Meer ganz umgebenen Felſen, hängt durch eine Brükke mit dem feſten Lande zuſammen und hat einen Haven. Sie handelt mit roher Baumwolle, Baumöle, daſelbſt verfertigten Neſſeltuche, baumwollnen Strümpfen, Pluſchen, Mouſſelinen, baumwollenen Hals- und Schnupftüchern, geklöppelten Spizzen ꝛc.

Gallipoli, Koliboli, Galiboli, osmanniſche Stadt in der Statthalterſchaft des Capudan-Paſcha, von 16000 Seelen bewohnt und hat einen Haven am Hellespont. Es wird hier Handel mit Wolle und Garn und mit Wachs getrieben.

Gallipolis, Stadt in dem Freiſtaate Kentuket von Nordamerika, an der Nordſeite des Ohio gelegen; ſie wird von franz. Goldſchmiedern, Uhrmachern, Bildhauern ꝛc. bewohnt.

Gallivo, ſ. Gallway.

Gallizien, nennt man diejenigen Lande, die in der Theilung Polens von 1772 u. 1795 an Oeſterreich gefallen ſind, ob ſie gleich mehr als die ehemaligen eigentlichen Königreiche Gallizien und Lodomirien oder Halitſch und Wladimir enthalten. Es gränzt weſtlich an Südpreußen, von welchem es die Pilica bis zum Einfluſſe in die Weichſel, welche ebenfalls eine Strekke die Gränze macht, ſcheidet, an Neu und Altſchleſien und Mähren, von welchem es durch gezogene Linien und kleine Flüſſe getrennt wird, ſüdlich an Ungarn, Siebenbürgen u. die Bukowina, von welcher es die karpathiſchen Gebirge und zum Theil auch der Dnieſter trennt. Und da die Bukowina nun auch einen Kreis von Oſtgallizien ausmacht, ſo ſtößt es an die Moldau, mit welcher es auch, ſo wie mit der Raja von Choczim im Oſten gränzt. Vom Einfluſſe des Fluſſes Podhorzo in den Dnieſter läuft die Gränze am rechten Ufer des Podhorzo bis zu deſſen Quellen zwiſchen dem ruſſiſchen Polen. Von da zieht eine militäriſche Linie bis zum Bug, welcher dann Gallizien von ruſſiſch

ruſſiſch Polen öſtlich und nördlich von preußiſch Polen oder Neu-Oſt-Preußen bis zum Einfluſſe in den Weichſelſtrom, den kleinen Diſtrikt von Praga ausgenommen, ſcheidet. Die Regierung theilt ganz Gallizien in Oſt- oder Alt- und in Weſt- oder Neu-Gallizien; dieſes enthält die im Jahre 1795 und jenes die im Jahr 1772 und 1773 erhaltenen Lande. Ganz Gallizien mit Einſchluß der Bukowina enthält 2280 geographiſche Q. Meilen u. 4,626800 Einwohner, wovon 1397 Q. Meilen und 3,501800 Einwohner auf Oſtgallizien mit der Bukowina, und 883 Q. Meilen mit 1125000 Seelen auf Weſtgallizien kommen. In beiden ſollen 460 Städte und 11600 Flekken und Dörfer ſeyn, und die Einkünfte werden in öffentlichen Blättern auf 8 Millionen Gulden im 20 Guldenfuße angegeben.

Zu dieſer großen öſterreichiſchen Provinz gehören jezt, außer der Bukowina und dem alten Gallizien und Lodomirien, die ehemals polniſchen Woiwodſchaften Sendomir und Lublin, ein Theil von Maſuren und Podlachien, der Woiwodſchaft Brzeſk und des Landes Chelm, der größte Theil der Woiwodſchaft Krakau, die Woiwodſchaft Belz nnd Rothrußland, nebſt Stükken von Wolhynien und Podolien. Beide Gallizien machen zwei verſchiedene Gubernien aus, deren Vereinigung jedoch nach neuern Nachrichten beſchloſſen ſeyn ſoll. Alt- oder Oſtgallizien iſt mit der Bukowina in 19, Weſtgallizien aber in 10 Kreiſe eingetheilt. Beide Gallizien ſtehen unter einem General-Commandanten, welcher zu Lemberg ſeinen Sizt hat. Gallizien iſt für die öſterreichiſche Monarchie in militäriſcher Rükſicht von der größten Wichtigkeit, indem es durch daſſelbe an Rußland, Preußen und von der Seite der Moldau auch an die Pforte gränzt.

Gallizien iſt ein fruchtbares Land, es treibt ſtarken Getreide- Flachs- und Hanfbau, ſtarke Rindvieh- und Bienenzucht, iſt aber arm an Manufakturen. In ſeinen Gebirgen findet man viele Mineralien, vorzüglich Erdfarben, Marmor, Alabaſter, verſchiedene Edelſteine, Stein- und Quellenſalz, Vitriol, Queckſilber, Spiesglas, Gallmey, Eiſen, Blei, etwas Zinn, Kupfer, Silber und Gold. Die Hauptreligion des Landes iſt die katholiſche, und zwar theils vom lateiniſchen, theils vom griechiſchen Ritus, doch halten auch hier und da die Proteſtanten ihren öffentlichen Gottesdienſt, viele bekennen ſich auch zur ruſſiſchen und jüdiſchen Religion. Die Sprache iſt die polniſche, zum Theil, beſonders in den öſtlichen Kreiſen, die ruſſiſche, doch wird durch die Anſtalten der Regierung die deutſche immer allgemeiner, ob ſie gleich bei den alten Einwohnern verhaßt iſt.

Gallmannsweil, Pfarrdorf an der Ablach, im fürſtenberg. Amte Möskirch, in Schwaben; hat 160 Seelen.

Gallminz, Ort in der obern Pfalz, im Herzogthume Sulzbach.

Gallmis, oder Charmoille, Pfarrdorf im Lande Elsgau und Oberamte Bruntrut des ehemaligen Hochſtifts Baſel, im Departement Oberrhein.

Gallnek, Herrſchaft in Ober-Krain, mit einem adlichen Sizze.

Gallneukirchen, oberöſterreichiſcher Herrenmarkt, im öſtlichen Mühlviertel.

Gallnow, preuſſiſches, adeliches Dorf im ratiborſchen Kreiſe, in Schleſien, mit zwei Vorwerken und 120 Einwohnern.

Gallo, (Capo di Gallo), iſt ein Vorgebirge auf Sizilien, auf der Nordſeite von Palermo.

Gallo, Vorgebirge an der Südſeite der Halbinſel Morea, am Meerbuſen von Coron.

Gallon, Städtchen, vormals mit einem königl. Untergericht, an einem Flüßchen, in Riviere Verdun, in Gascogne, jezt im Bezirke von Tarbe, Dep. der obern Pyrenäen, in Frankreich.

Galloway, Neu-, Stadt am Landſee Ken, im ſüdl. Schottland. Eine Landſchaft in Schottland unter dem Namen Galloway theilt ſich in die Grafſchaften Kirkudbright und Wigtone.

Gallowitz, adl. Dorf im Breslauſchen Kreiſe, in Preuß. Schleſien; hat 28 Feuerſtellen u. 206 Einw.

Gallsbach, oberöſterreichiſcher Markt, Schloß und Herrſchaft im Hausrukviertel.

Gallschutz, kurſächſiſches Dorf im Meisniſchen Kreiſe und Schulamte Meißen.

Gallschütz, Dorf, ebendaſelbſt, im Kreisamte Meißen, zum Gut Rauslitz gehörig.

Gall-Szocs, ein Marktflekken mit einer reformirten, griechiſchen u. katholiſchen Kirche, im waranower Bezirke, der ſempliner Geſpanſchaft, in Ungarn.

Gallun, königl. Kirchdorf im Teltowſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; iſt der Siz des königl. Amtes gleiches Namens.

Galiura, eine Provinz auf der Inſel Sardinien, welche gen Weſten und Süden die drei andern Provinzen Sardiniens zur Gränze hat, nördlich und öſtlich vom Mittelmeere beſpielt, und von Korſika durch die Straße von St. Bonifacio getrennt wird. Der öſtliche Theil dieſer Provinz iſt eben und ſehr fruchtbar an Getreide, Wein, Oel und edlen Früchten, der nördliche und weſtliche Theil iſt aber ſehr gebirgt.

Galluskippe, Berg im Bolkenhain-Landshutſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, an der Böhmiſchen Gränze.

Gallway, Gallive, Hauptſtadt der gleichnamigen Grafſchaft in Irland, und der Siz eines Biſchofs. Sie iſt feſt, hat einen großen und guten Hafen, der beſſer benuzt werden könnte, und ſchikt 2 Deputirte zum Parlament. Die Grafſchaft Gallway enthält gegen 142000 Einwohner; Viehzucht iſt die Hauptbeſchäftigung derſelben.

Galm, königl. Vorwerk unter dem Amte Jerichow im 2ten Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes, im preußiſchen Herzogthume Magdeburg; hat 7 Feuerſtellen und 51 Einwohner.

Galmersgarten, Weiler von 12 Gemeinderechten in Franken; jezt preußiſch und pfalzbairiſch.

Galmier (St.), franzöſiſches Städtchen zum Bezirke von Monibriſon, im Dep. der Loire gehörig.

Galope, ein franzöſiſcher Flekken, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks, zu welchem 11 Gemeinden mit 10733 Seelen gehören, im Bezirke von Maſtricht des Dep. der untern Maaß.

Galow, königl. ritterfreies Vorwerk unter dem Amte Neuſtettin, im neuſtettinſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 9 Feuerſtellen.

Galow, Alt- adel. Vorwerk im ſtolpiriſchen Kreiſe in der Ukkermark Brandenburg, mit einer Waſſermühle; und

Galow, Neu- adel. Vorwerke, ebendaſelbſt.

Galsbach, Dorf in Nieder-Bajern, im Rentamte Straubingen und Pfleggericht Haidau.

Galten, vormals öſterreichiſches Dorf in der Kameralherrſchaft Laufenberg in Schwaben, jezt zum Kanton Aargau der helveziſchen Republik gehörig.

Galtenhof, Dorf von 51 Häuſern, der Herrſchaft Tachau, Schoſſenreut und Langendörfel im pilſener Kreiſe, in Böhmen.

Galterhof, Neuhof, Dorf der Herrſchaft Kritz, im rakonizzer Kreiſe, in Böhmen.

Galte Stallung, Dorf von 15 Häuſern der Herrſchaft Kuttenplan im Pilſener Kreiſe in Böhmen.

Galtgorben, der höchſte Berg in Preuſſen, obgleich er nur 500 Fuß hoch iſt; liegt einzeln, ohne Verbindung mit andern Bergen, im Amte Kragau, im ſchakenſchen Kreiſe, in Oſtpreußen.

Galthur, öſterreichiſches Dorf im Oberinnthale, in Tyrol.

Galtinora, franzöſiſcher Flekken, jezt Hauptort eines Friedensgerichts im Bezirke von Vercelli, im Seſia-Departement, im Piemonteſiſchen.

Galveas, Flekken mit dem Titel einer Grafſchaft im Diſtrikte (Ouvidoria) de Aviz, in Alentejo, in Portugal.

Galvaudon, ſ. Languedok.

Gamaches, Flekken oder Städtchen von 201 Feuerſtellen mit einem alten Schloſſe, vormals mit dem Marquiſatstitel, einer Kollegiatkirche und einem Priorat am rechten Ufer der Bresle in der Picardie, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke Abbeville, im Dep. der Somme, in Frankreich.

Gamala, Fluß in Habeſch oder Abyſſinien, im Innern von Afrika, der in den Nil fällt.

Gamar, ſ. Dorr el Kammar.

Gamba, Fluß in Habeſch im Innern von Afrika, der von der Oſtſeite her in den Nil fällt.

Gambaak, eine große Stadt in den innern Ländern der Goldküſte, in Weſt-Afrika, wo der König von Kaſſianthe reſidirt.

Gambach, öſterreichiſches Dorf in der untern Landvogtei im Amte Bergatreute, in Schwaben.

Gambach, Dorf in Nieder-Baiern, im Rentamte Landshut und Pfleggericht Pfarrkirchen.

Gambach, Dorf in Ober-Baiern, im Rentamte München und Pfleggericht Pfaffenhofen.

Gambach, Dorf im Amte Karlſtadt von 110 Häuſern im fränkiſchen Kreiſe, ſonſt würzburgiſch, jezt kurbaieriſch, hat einen bekannten Steinbruch.

Gambach, fürſtlich-ſolms-braunfelſiſcher Flekken in der Wetterau, mit einem Amte.

Gambara, großer Flekken in dem Herzogthume Venedig bei dem Fluß Brenta.

Gamberg, Dorf im fränkiſchen Ritterkreiſe und Kanton Odenwald; beſizzen die v. Sikkingen und v. Dalberg.

Gambia (Gambra), dieſen Namen führt der eine Arm des Senegal, nachdem er ſich in Senegambien getrennt hat. Er ergießt ſich zwiſchen dem Kap S. Maria und der kleinen Vogelinſel im 13° 20′ N. B., wo ſeine Mündung 4 Meilen breit iſt, ins Meer. Er iſt 180 Meilen von ſeiner Mündung an bis Baraconda für Schiffe von 150 Tonnen, und bis Guiachor oder 37 Meilen von der See für Fahrzeuge mit 40 Kanonen und 300 Tonnen groß, fahrbar, aber nur in der troknen Jahreszeit vom December bis an den Junï oder Juli. Denn in der Regenzeit ſind die Ueberſchwemmungen ſo ungeheuer, und ſein Strom ſo reißend, daß man auch mit dem günſtigſten Winde ſich nicht in ihn hinein wagen kann.

Gambia, Inſel in dem Banceſluſſe im Sierra-Leone-Diſtrikt von Guinea, in Afrika. Der Sierra-Leone-Fluß theilt ſich nämlich in 2 Arme, in einen nördlich und einen andern ſüdlich, welcher leztere eben der Banceſluß genannt wird. Auf ſeiner Inſel (Gambia) iſt ein Fort und eine Faktorei der Franzoſen, das ſie aber verlaſſen haben.

Gambia, adeliches Dorf im ſtolpiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; beſteht aus 2 Antheilen und aus 18 Feuerſtellen.

Gambina, Fluß in der italieniſchen Republik, im Dep. Ober-Po; er entſpringt bei Casal maggiore und fällt in den Oglio.

Gambitz, königliches Dorf unter dem Amte Rothſchloß, im ſtrehlenſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 16 Feuerſtellen, 90 Einwohner, 1 Waſſer- und Walkmühle.

Gambs, Campsum, Camoo, wurde eine kleine Landvogtei in der Schweiz genannt, welche die beiden Kantons Schwyz und Glarus gemeinſchaftlich beſaßen; zwiſchen Werdenberg, Toggenburg und Sex. Der Gamſerberg iſt ſtark bevölkert, und hat einen koſtbaren Tannenwald. Rundumher ſind Obſt und Wieswachs ſehr ſchön. Auch giebt es etwas Korn und viel Feldfrüchte. In dem Walde bei Gämpelen iſt ein für äußerliche Schäden heilſames Schwefelbad.

Gambsen, Dorf im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthume Lüneburg und Amte Giſhorn, in Niederſachſen; hat 36 Feuerſtellen.

Gamburg, katholiſches Pfarrdorf unweit des Kloſters Bronnbach, am Flüßchen Tauber, in Franken, halb dem Grafen von Ingelheim und halb der Univerſität Würzburg gehörig.

Gamo, Gahme, Gahma, gräflich Reußiſches Pfarrdorf, in der Herrſchaft Ebersdorf, im Vogtlande, in Oberſachſen.

Gamehl, meklenburg-ſchweriniſches Gut, im Amte Bukow.

Gamehlon, Vorwerk mit 2 Feuerſtellen, im Amte Dannenberg des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen.

Gamelora, Inſel unweit des Caps Zibeeb, an der Küſte der nördlichen Spizze von Afrika, des Reichs Tunis.

Gamelsdorf, Dorf in Niederbaiern, Rentamt Landshut und Pfleggericht Mosburg.

Gameltshausen, reichsritterſchaftliches Dorf, unweit Göppingen, in Schwaben.

Gamelshofen, franzöſiſches Dorf, im Bezirke von Bonn, des Rhein- und Moſel-Departements, ſonſt gräflich Baſſenheimiſch; hat 90 Einwohner.

Gameltsweiler, öſterreichiſches Dorf in der untern Landvogtei, in Schwaben.

Gamerdingen, Herrſchaft mit 1 Städtchen, auf der Alb, am Fluſſe Lauchert, in welchem 1 Schloß iſt; gehört zum ſchwäbiſchen Ritterkreiſe und Kanton Donau.

Gamig, kurſächſiſches Rittergut im meisniſchen Kreiſe und Amte Pirna; hat 1 Schloß und Garten.

Gaming, ein niederöſterreichiſcher Herrenmarkt, im Viertel ob dem Wiener-Walde, ohnweit der Erlaf. Bey demſelben iſt ein guter, Marmorbruch und eine Bergölquelle. Die dabei gelegene Karthaus gleiches Namens, welcher dieſer Markt gehörte, iſt aufgehoben.

Gamla, Ålfsborg, (Alt-Elfsburg) Stadt in der götheborgſchen Landshauptmannſchaft in Weſtgothland, in Schweden.

Gamla-(Alt-) Carlebi, (Carolina antiqua) Stapelſtadt, in der Landshauptmannſchaft Waſa, in Finnland. Sie hat einen guten Hafen und treibt einen ſtarken Handel mit Theer.

Gamm, (**Alten- und Neuen-**) zwei Kirchſpiele der Vierlande, in dem, zwiſchen Lübek und Hamburg gemeinſchaftlichen Amte Begedorf.

Gamma, Fluß im Hottentottenlande, der in den Fiſchfluß fällt und ſich nachher nicht weit vom Meere mit dem großen oder Oranienfluſſe vereiniget.

Gammau, Dorf im ratiborſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 193 Einwohner.

Gammelin, ſchweriniſches Pfarrdorf und Amt, von 4 Dörfern, im Herzogthume Meklenburg, in Niederſachſen. Das ganze Amt hatte im Jahr 1759, 675 leibeigene Unterthanen.

Gammerschwang, Dorf und Schloß, an der Donau, unter Ehingen, in Schwaben.

Gammersfeld, ſalzburgiſches Dorf im Pflegsverweſeramte Welheim, an der Pfalzneuburgiſchen Gränze, in Franken.

Gammertingen, reichsritterſchaftliches Städtchen und Schloß, in einem Thale, an der Lauchart, zwiſchen Trochtelfingen und Vöhringen, in Schwaben. Feldbau und Viehzucht iſt Hauptnahrung, hat 130 Häuſer und 600 Einwohner.

Gammesfeld, rothenburgiſches Dorf, innerhalb der Landheeg unweit Rothenburg, in Franken; hat 400 Einwohner und gehört jezt Pfalzbaiern.

Gamnitz, Dorf von 15 Häuſern der Herrſchaft Plan, im pilſener Kreiſe, in Böhmen.

Gams, ein öſterreichiſches Schloß, Kammeralherrſchaft und Pfarrdorf, auf einer Inſel der Mur, im bruker Kreiſe des Herzogthums Steiermark.

Gams, öſterreichiſches Pfarrdorf im bruker Kreiſe des Herzogthums Steiermark, auf dem Gebirge Gams, hat einen Eiſenhammer.

Gams, Pfarrdorf und ehemalige Landvogtei, am Rhein; jezt zum Helveziſchen Kanton St. Gallen gehörig, mit gutem fruchtbaren Boden und beträchtlicher Viehzucht.

Gamsee, See im oberbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, bei Danneberg

Gamsheim, Dorf im ſchwäbiſchen Ritterkanton, am Nekkar und Schwarzwald.

Gamshurst, Pfarrdorf von 180 Bürgern, in der öſterreichiſchen Landvogtei Ortenau, in Schwaben.

Gamstaett, Kamstatt, herzoglich ſächſiſches Pfarrkirchdorf, im Herzogthume und Amte Gotha, von 68 Feuerſtellen, mit 242 Einwohnern, welche einen beträchtlichen Getreide- Flachs- und Anisbau treiben.

Gamzig, kurſächſiſches Dorf, im meisniſchen Kreiſe und Schulamte Meiſen.

Gan, Flekken von 160 Feuerſtellen, im Pyrenäenthale Oſſau in Bearn, in der ehemaligen Landvogtei von Pau, jezt im Bezirke dieſer Stadt, Dep. der untern Pyrenäen, in Frankreich.

Gauaker, Dorf in Niederbaiern, im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Landau.

Ganangeloch, Dorf im ſchwäbiſchen Ritterkanton, im Kreichgau.

Ganatt, Stadt in Nigritien, (Sudan) in Mittel-Afrika. Sie dient den Karawanen, die von Murzuk nach Agades reißen, zum Ruheplaz, von welcher leztern ſie ohngefähr 27 Tagreiſen entfernt iſt.

Ganat-sur-Lous oder **sur Loire**, Flekken an der Loire, wo ſich das Flüßchen Lous in dieſelbige ergießt, in Bourbonnois, jezt Hauptort eines Kantons im Dep. des Allier, in Frankreich.

Gand, ſ. **Gent**.

Gandau, Polnisch, adeliches Dorf im breslauiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 20 Feuerſtellen, und 177 Einwohner.

Gandau, Klein-, Dorf ebendaſelbſt, mit 14 Feuerſtellen und 88 Einwohnern.

Gandelin, adeliches Gut im fürſtenthumſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 8 Feuerſtellen.

Gandelu, Flekken von 168 Feuerſtellen, vormals mit dem Marquiſatstitel, in Brie-Champenoiſe, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Chateau Thierry, Dep. des Aisne, in Frankreich.

Gandonitz, Pfarrdorf im ukkermärkſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg; hat einen Theerofen.

Gan-

Gandor, Groſs-, adeliches Pfarrdorf, im ſternbergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Gandor, Klein-, adeliches Pfarrdorf, ebendaſelbſt.

Ganderkesee, Kirchſpiel der Landvogtei Delmenhorſt, in der gleichnamigen alten Grafſchaft und Herzogthume Oldenburg, in Weſtphalen.

Gandern, (Hohen-), preußiſches, adel. Pfarrdorf, im Eichsfelde, zum Gerichte von Hanſtein gehörig.

Gandern, (Kirch), preußiſches Pfarrdorf, von 450 Seelen, im Eichsfelde, zur Vogtei Ruſtenberg gehörig.

Gandern, Nieder-, Pfarrdorf im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthume Kalenberg und Amte Friedland, in Niederſachſen; hat 10 Feuerſtellen.

Gandersheim, landesherrliches Amt im Harzdiſtrikte, von Braunſchweig-Wolfenbüttel, in Niederſachſen; es begreift 21 Dörfer, worunter Neuendorf und Rittigerode ſind.

Gandersheim, kleine Stadt im Harzdiſtrikte, des Fürſtenthums Braunſchweig-Wolfenbüttel, in Niederſachſen; hat 330 Häuſer und 2500 Einwohner, 1 fürſtliches Schloß, 1 kaiſerlich-gefürſtetes, freiweltliches Stift, welches evangeliſch iſt. Die Schuz- und Schirmgerechtigkeit hat der Herzog von Braunſchweig, allein die Aebtiſſinn hat noch Siz und Stimme auf der rheiniſchen Prälatenbank beim Reichstage. Dem Stifte gehören auch noch die evangeliſchen Klöſter, Brunshauſen und Clus, unweit der Stadt.

Ganderwinkel, Dorf im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthume Lüneburg und Amte Kneſebek, in Niederſachſen; hat 10 Feuerſtellen.

Gandesbergen, Dorf in der kurbraunſchweigiſchen Grafſchaft Hoya, in Weſtphalen; hat 14 Feuerſtellen.

Gandia, Stadt am Fluß Alwi, im Diſtrikt Denia, im Königreiche Valenzia, in Spanien, mit einer Univerſität, die 1549 geſtiftet wurde. Die Gegend bringt Wein, Zukker, Hanf und Flachs.

Gandino, in der Landſchaft Bergamesco, im Thal Gandino, ein Ort, wo viel Handel mit wollenen Tuchen, Zeugen und Seide getrieben wird.

Gandiſcham, Seeſtadt in dem Sirkow Tſchikahel, der unmittelbaren brittiſchen Beſizzungen im Karnatik, in Oſtindien.

Gando, Haven an der Südoſtſeite von Groß-Canaria.

Gandolfo (Caſtel), ein päbſtlicher Flekken mit einem päbſtlichen Luſtſchloſſe am See Albaro, im Gebiete der Stadt Rom.

Gandow, königl. Dorf unter dem Amte Eldenburg, im lenzenſchen Kreiſe der Prigniz Brandenburg.

Gandul, ein Marquiſat im Königreich Sevilla, in Spanien.

Ganer Geſpanſchaft, Geſpanſchaft in Niederungarn, in dem Kreiſe dieſſeits der Donau.

Ganertshofen, Pfarrdorf an der Roth in der fuggerſchen Grafſchaft Kirchberg-Morſtetten, in Schwaben; hat 200 Seelen.

Ganesborough, Marktflekken in einer ſchönen Lage an dem Trent, in der Landſchaft Lincoln, in England.

Ganey, ein Bad bei dem Gerichte Sewis, im Canton Graubünden, der helveziſchen Republik. Die eine von den Quellen hat einen Schwefelgeruch, die andere führt, nebſt Schwefel, auch Vitriol. Auch ſoll man auf Salz- und Sauerwaſſer ſtoßen. Nicht weit über der Quelle ſoll man eine Golomine entdekt, aber wieder vernachläſſiget haben.

Gang, Meerbuſen in Aſien, zwiſchen China und Japan.

Gang, ſ. Kank.

Gangapatam, Stadt auf der Küſte Koromandel, in Oſtindien, zwiſchen den Flüſſen Penuer und Paler.

Gangapatam, brittiſche Stadt in Oſtindien, zwiſchen den Flüſſen Paller und Gondegamna, von Süden nach Norden.

Gangelhof, zum Stadler-Stachauergerichte gehörig, im Prachiner Kreiſe, in Böhmen.

Gangelhof, Dorf von 10 Häuſern, der Herrſchaft Bilin, im leutmerizer Kreiſe, in Böhmen.

Gangelt, ein Städtchen, das ſonſt zum jülichſchen Amte Millen gehörte; es liegt im Kanton Geilenkirchen und Bezirke von Aachen des Roerdepartements; es hat 980 Einwohner.

Ganges, Stadt von 470 Feuerſtellen am Herault, vormals mit dem Titel einer Baronie, in Languedok, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Montpellier, Dep. des Herault, in Frankreich. Die Einwohner (ſie werden über 4000 geſchäzt) handeln und gewinnen viel mit roher Seide und ſeidenen Strümpfen, indem jährlich für 2 Millionen Livres rohe Seide durch ihre Hände gehen.

Ganges, ſehr großer Fluß in Indien. Er entſpringt auf der Weſtſeite des Gebirges Kantaiſſe in Tibet, beugt ſich nach einem kurzen Laufe ſüdoſtwärts nach Indien herum und ergießt ſich, nachdem er in ſeinen vielen Krümmungen 3000 engliſche Meilen durchſtrömt, 7 andre große Flüſſe aufgenommen und viele fruchtbare und bewohnte Inſeln gebildet hat, in vielen Armen ins Meer. Nach ihm wird Indien in zwey Haupttheile getheilt, nemlich in die Länder dieſſeits und die Länder jenſeits des Ganges.

Ganghofen, baierſcher Hofmarch im Rentamte Landshut und Gerichte Kirchberg.

Ganghella, Land in Niederguinea, zu den Gebieten der Anziko's oder Schegga's gehörig.

Gangloff, franzöſiſches Dorf in der Gegend von Lauterekken, im Bezirk von Kaiserslautern, des Donnersberger Departements, ehemals zweybrükkiſch; hat 117 Einwohner.

Gangloff-Sommern, Pfarrdorf in dem kurſächſiſchen Amte Weiſſenſee, im thüringer Kreis, mit 3 Rittergütern.

Gango, ſ. Ganges.

Gangoldschweil (auch Rysch genannt), eine Obervogtei der Stadt Zug, an der Weſtſeite des Zugerſees, in der Schweiz.

Ganie, eins von den 25 Königreichen, aus welchen ehemals Habeſch beſtand.

Ganhay, Stadt in der Landſchaft Fokien, in China; hat einen Haven und treibt Handlung.

Ganiac, Flekken in Quercy, jezt im Bezirk von Cahors, Dep. des Lot, in Frankreich.

Ganjam, Gonjam, indiſche Stadt auf der Küſte von Oriza, mit einem Haven. Es werden hier Schiffe gebaut und mit Mouſſelin gehandelt.

Ganjar, die, eine in Abyſſinien wohnende heidniſche Nation. Sie ſind großentheils Reuter, die von der Jagd und den Plünderungen der Araber, von Atbara und Pazuclo leben.

Ganking, große Handelsſtadt in der Provinz Nanking, in China.

Gankofen, ſ. Gänkofen.

Gankofen, baieriſches Dörfchen von 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Schwaben.

Gannaland (Channaland), eine unfruchtbare und wenig bewohnte Gegend auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, nordweſtlich von dem Elephantenfluß. Sie hat ihren Namen von einer Gattung Mesembryanthemum, die die Einwohner Channa nennen.

Gannat, Stadt von 700 Feuerſtellen am Fuße des Gebirgs und am Ende einer Ebene, an der Gränze von Auvergne, in Bourbonnois, jezt Hauptort eines Kantons, im Dep. des Allier, in Frankreich. Die Veſtungswerke ſind abgetragen.

Gannon, öſterreichiſches Dorf im Gericht Ulten, des Etſchviertels, in Tyrol.

Ganningen, Dorf in der öſterreichiſchen Grafſchaft Oberhohenberg, in Schwaben.

Ganniowitz, Dorf im ratiborſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 63 Einwohner und gehört dem Domkapitel in Ratibor.

Gannsheim, Hofmarch und Schloß im Herzogthum Neuburg und Pflegamt Monheim, unweit der Uſel im Uſelthale; gehört dem von Kühlberg oder Küllberg.

Ganos, osmanniſche Stadt der Inſel Marmora über, an den europäiſchen Küſten des Meeres von Marmora.

Ganowez, ſ. Gansdorf.

Gans, adliches Dorf im lauenburgſchen Diſtrikte des lauenburgſchen Kreiſes, in Preußiſch-Pommern; hat 17 Feuerſtellen.

Gansau, Dorf von 21 Häuſern, der Herrſchaft Winterberg, im Prachimer Kreiſe, in Böhmen.

Gansau, Dorf im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Lüneburg und Amte Bodenteich, in Niederſachſen; hat 6 Feuerſtellen.

Gansberg und Grundmühle, Ort im hirſchbergſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, hat 32 Gärtner und 10 Häuslerſtellen.

Gansbühl, jenſeit der Eger, im Egeriſchen Bezirke des Ellnbogner Kreiſes, in Böhmen.

Gansoha, Landſchaft und Stadt am Kaukaſus, zu Gruſinien, in Aſien gehörig.

Ganschendorf, adliches Kirchdorf im demminſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 1 Waſſer-, Korn-, Schneide-, Oel- und Graupenmühle und 31 Feuerſtellen.

Gansdorf (auch Ganowez), ein katholiſches Pfarrdorf im zweyten Bezirke der zypſer Geſpanſchaft, in Ungarn; hat einen Geſundbrunnen.

Ganso, Dorf im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Lüneburg und Amte Lüchau, in Niederſachſen; hat 14 Feuerſtellen.

Gansen (Groſs-), adliches Dorf im ſtolpiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 26 Feuerſtellen und beſtehet aus zwei Antheilen.

Ganson (Klein-), adliches Dorf ebendaſelbſt; hat 48 Feuerſtellen, 1 Korn- und Schneidemühle und 1 Ziegelei.

Ganserin, königl. Kirchdorf unter dem Amte Stepenitz, im flemmingſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 55 Feuerſtellen.

Gansershof, kurwürtembergiſcher Hof bei Hohenberg, im Amt Ellwangen, in Schwaben.

Gansgrün, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amt Plauen.

Gansingen, Dorf in der Kameralherrſchaft Laufenberg, in Schwaben, jezt zum Diſtrikt von Rheinfelden Laufenburg, des helveziſchen Kantons Aargau gehörig.

Ganskoviz, adliches Dorf im rügianiſchen Diſtrikt in Schwediſch-Pommern, auf der Inſel Rügen.

Ganskow, meklenburg-ſtreliziſches adliches Dorf und Rittergut im Amte Stargard.

Ganslosen, Pfarrdorf im wirtembergſchen Amte Göppingen, in Schwaben; hat 472 Seelen und liefert viel Salz.

Ganspe, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf in der Vogtei Beene.

Ganstʜal, kleiner See im Neuſtettinſchen Kreiſe, unweit Kölpin, in Preußiſch-Pommern.

Gantenwald (Vorder- und Hinter-), zwei kurwürtembergiſche Weiler im Amt Thannenburg, des Fürſtenthums Ellwangen, in Schwaben.

Ganter, ein Stadt Ravensburg hoſpitaliſches Lehen in der Landvogtei Altdorf, in Schwaben.

Gantikow, preußiſches adliches Gut und Pfarrdorf im kreizer Diſtrikte, in der Priegnitz.

Ganum, ſ. Hanemb.

Gany oder Gasny, Flekken von 205 Feuerſtellen, vormals mit einem Benediktinerkloſter am rechten Ufer der Epte, in der Normandie, jezt im Bezirke von Andelis, Dep. des Eure, in Frankreich.

Ganz, adliches Dorf im greifenbergſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 8 Feuerſtellen.

Ganz, adliches Gut im wittenkſchen Kreiſe, in der Prignizzer Mark Brandenburg.

Ganzelin, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im güſtrowſchen Amte Plau.

Gan-

Ganzenroth, Dorf im fränkiſchen Ritterkreiſe und Kanton Odenwald.

Ganzer, adl. Pfarrdorf im Ruppinſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; hat 276 Einw.

Ganzig, Klein Ganzig, kurſachſiſches Pfarrdorf und Vorwerk in dem meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz.

Ganzken, deutsch Pribernow, adl. Dorf im greifenbergiſchen Kreiſe, in preuß. Pommern; hat 23 Feuerſtellen und gute Holzungen.

Ganzkow, adl. Vorwerk im fürſtenthumſchen Kreiſe, in preuß. Pommern.

Ganzkow, adl. Gut im Belgardiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Ganzow, meklenburg-ſchwerinſches, adeliches Gut im Amte Gadebuſch.

Ganzow, ſ. Wittstok.

Ganzschow, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Guſtrow.

Gap, Stadt, vormals Hauptort der Landſchaft Gapençois in Dauphine, jezt Hauptort eines Kantons im Dep. der obern Alpen in Frankreich. Sie liegt, mit einfachen Mauern umgeben, am Fuße eines Berges, am rechten Ufer des Flüßchens Bene und in einer Ebene; hat 8000 Einw.

Gapeau oder Capeau, Flüßchen, das bei Hieres in Provence, jezt im Dep. des Var in Frankreich in die Rhede von Hieres fällt. Hier iſt ein großes Salzmagazin, das wie ein Schloß ausſieht. Vor demſelben pflegen die Galeeren zu ankern.

Gapenach, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Koblens des Rhein- und Moſel-Departements; hat 40 Häuſer u. 250 Einw., war ehemals trieriſch.

Gapençois, Stük von Dauphine und alte Grafſchaft, welche von ehemaliger Hauptſtadt Gap den Namen hat, zwiſchen Provence, Greſivaudan, Embrunois, Diois und den Baronieen in Frankreich. Das Land hat einen Flächeninhalt von 18 geogr. Q. Meilen. Die Durance iſt der beträchtlichſte Fluß. Es bildet jezt ungefähr den Bezirk von Gap im Dep. der obern Alpen.

Gaps, ſ. Kapes

Garab, ſ. Grub.

Garao, franzöſiſcher Flekken in Augoumois, im Bezirke von Angouleme, im Departement der Charente.

Garal Mailah, (Porto farino), ein gegen alle Stürme ſicherer Hafen an der Küſte von Tunis, vorzüglich im innern Theile, wo noch ein Leuchtthurm ſteht. Durch den Nordweſtwind iſt, vermittelſt des Erdreichs, das den Fluß Mejerdaf, an deſſen Mündung der Hafen liegt, herunterſtrömt, am Eingange des Hafens ein Damm gebildet, ſo daß jezt nur kleine Schiffe einlaufen können. Sonſt wurden hier die großen Schiffe des Bey ausgerüſtet u. aufbewahret. Jezt iſt noch ein Arſenal für Schiffsbedürfniſſe da, das ſowohl als das Bollwerk des Hafens ſehenswerth iſt.

Garatshausen, Schloß und Hofmarch in Oberbaiern, im Rentamte München u. Pfleggerichte Starenberg; liegt am Würmſee, und gehört dem Reichsgrafen von Larosee. Ehemals wohnten hier als Innhaber die uralten und berühmten Weyler, welche das Schloß vor 500 Jahren erbauet haben und deren lezter Joh. Caſpar es im J. 1699 an Georg Joſeph von Schenk verkaufte. Zwiſchen Garatshauſen und ſeinem Filiale Tuzing iſt eine merkwürdige Höhle.

Garbe, die, adel. Forſt- und Fiſcherhaus im ſeehauſenſchen Kreiſe in der Altmark Brandenburg.

Garbek, Bach, der bei St. Venant in Artois, jezt im Bezirke von Bethume, Dep. der Meerenge von Calais, in Frankreich, in die Lys fällt.

Garbeke, heſſendarmſtädtiſcher Ritterſiz mit einem freien Stuhlgericht im Amte Balve, des Herzogthums Weſtphalen.

Garben, Dorf im Wohlauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 200 Einwohner.

Garbenheim, naſſau-weilburgiſches Dorf in der Wetterau bei Wezlar, an der Lahn.

Garbenteich, heſſendarmſtädtiſches Dorf im Oberamte Gießen, Gerichte Steinbach; hat 380 Einwohner.

Garbio, ſ. Delta.

Garbieh, gegen Norden und Menufieh ſüdwärts ſind gegenwärtig das Stük Land in Afrika, welches von den Alten Delta genannt wurde und zwiſchen den beiden Armen des Nils eingeſchloſſen liegt. In der einen Provinz (Garbieh) iſt die Hauptſtadt Mehallakebir, die wohl gebauet und größer als Raſchid und Damiat iſt. Hier reſidirt ein Bey, der Statthalter von der Provinz iſt: Leinwand und Salmiak ſind die hieſigen vorzüglichen Fabrikate. Der Handel wird ſtark getrieben, obgleich der Kanal nur für Böte fahrbar iſt. Die weite Ebene, in welcher, mit einer großen Menge Dörfer umringt, dieſe Stadt liegt, iſt mit Weizen, Gerſte, Reis, Palmbäumen, Safran und vielen andern Pflanzen und Gärtengewächſen ganz bedekt.

Garbisdorf, herzoglich-ſachſengothaiſches Dorf, von 6 Feuerſtellen, im Fürſtenthume und Amte Altenburg, in Oberſachſen.

Garbodenhagen, Dorf im Amte Franzburg, in Schwediſch-Pommern.

Garbolzum, preußiſches Dorf im hildesheimiſchen Amte Steinbrügge, 3 Stunden von Hildesheim.

Garbrechten, Dorf unter dem Kirchſpiele Lohne, in der Soeſter Oberbörde der preußiſchen Grafſchaft Mark, in Weſtphalen.

Garbsen, Pfarrdorf im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthume Kalenberg und Amte Rikkingen, in Niederſachſen; hat 37 Feuerſtellen.

Garbus, ſ. Gabas.

Garçat, oder Garac, Flekken von 198 Feuerſtellen, in Angoumois, jezt Hauptort eines Kantons, Dep. der Charente, in Frankreich.

Garchen, königliches Dorf unter dem Amte Körlin, im fürſtenthumſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 1 Papiermühle und 15 Feuerſtellen.

Garching, Gärching Dorf in Oberbaiern, im Rentamte München und Pfleggerichte Kranzberg,

3 Stunden von München und 1⅜ von Freimann, an dem Schwabingerbach.

Garching, Dorf in Oberbaiern, im Rentamte Burghauſen und Herrſchaft Wald.

Garcies, kleiner Flekken, mit dem Titel einer Grafſchaft, in der Provinz Jaen, in Spanien.

Gard, oder Gardon, Fluß in Languedok, jezt im Dep. der Lozere und des Gard, in Frankreich. Er entſpringt in den Sevennen und beſteht anfangs aus zwei Armen, wovon einer nach Alais fließt und daher der Gardon von Alais heißt, der andere aber ſich nach Anduſe hinzieht und von dieſem Orte den Unterſcheidungsnamen bekommt. Beide Arme vereinigen ſich bei Rialta. Dann nimmt dieſer Fluß den Alſon und die Eyſſenne auf, fließt durch St. Chatillon unter der Gardon-Brükke durch und fällt bei Beaucaire in den Rhone. In ſeinem Sande führt er Goldkörner.

Gard, das Departement des, nach vorgemeldetem Fluſſe ſo genannt, begreift den ſüdöſtlichen Theil von Languedok, auf der Weſtſeite des Rhone, der hier die Gränze zieht, in der Region des Rhone, iſt 292 franzöſiſche oder 103¾ geographiſche Q. Meilen groß, enthält 313,464 Einwohner, iſt in 4 Bezirke getheilt.

Gard, Brücke des (Pont du Gard) Gardon-Brücke, zwiſchen den beiden Dörfern Remolin und St. Privat, in Languedok, jezt im Diſtrikte von Uzez, Dep. des Gard in Frankreich, ein Theil der berühmten römiſchen Waſſerleitung, wodurch die Bäche Eure und Airon von der Gegend Uzez bis nach Nimes, in einer tiefen Zirkellinie 7 Stunden Wegs fortgeführt werden. Der Gard komnt aus den Sevennen und drängt ſich zwiſchen zwei Reihen von Bergen durch. Zwiſchen dieſen Bergen iſt die Waſſerleitung gerade da erbauet, wo ſich dieſelben von einander zu entfernen und in die Ebene niederzuſenken anfangen. Sie beſteht aus 3 Reihen auf einander ruhender Bogen, von welchen die erſte 62 Fuß hoch iſt und 6 Bogen enthält; die andere iſt 60 Fuß hoch und hat 11 Bogen, weil die Berge ſchon weiter auseinander ſtehen; die dritte iſt nur 24 Fuß hoch und hat 35 Bogen und auf dieſer ruhet die Waſſerleitung. Die Höhe des ganzen Werks beträgt 154 Fuß und ſeine Länge 819. Die großen Quaderſtükken, aus welchen alles aufgeführt iſt, ſind ohne irgend eine verbindende Materie und nur durch einige metallene Klammern vereiniget. Im Jahr 1743 iſt an das unterſte Stokwerk noch eine ſchöne ſteinerne Brükke gebauet worden.

Garda, Stadt im Bezirk von Verona im Dep. des Mincio, der italieniſchen Republik; ſie liegt am öſtlichen Ufer des gleichnamigen Sees, im ehemaligen Veroneſiſchen der Republik Venedig.

Gardano, Flekken zwiſchen 2 Bächen, in Provence, jezt Hauptort eines Kantons, im Bezirke von Aix, Dep. der Rhonemündungen, in Frankreich.

Garda-See, ein Landſee, deſſen nördlichſte Spizze noch zu Tyrol, der Reſt aber zu dem veroneſiſchen Diſtrikte im Dep. des Mincio der italieniſchen Republik gehört, iſt ſehr reich an Fiſchen und wird von Stürmen ſehr beunruhigt. Seine größte Länge von Riva bis zum Ausfluſſe des Mincio bey Peſchiera, beträgt 8 und ſeine Breite 2 bis 3 Meilen.

Gardawitz, adeliches Gut und Dorf im pleſſiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 1 Bret- und Mahlmühle und 128 Einwohner.

Garde, Groſs-, königliches Pfarrdorf unter dem Amte Schmolſinn, im ſtolpiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat mit Zierske 48 Feuerſtellen.

Garde, Klein-, königliches Dorf ebendaſelbſt; hat 18 Feuerſtellen.

Garde, la, großes Pfarrdorf, anderthalb Stunden von Toulon, in Provence; jezt Hauptort eines Kantons im Dep. des Var, in Frankreich.

Gardejah, der Hauptort im ſüdlichen Theile der Provinz Titeri, in Algier.

Gardol, Vorwerk im toſter Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; bei Gleiwiz.

Gardelegen, Immediatſtadt im ſalzwedelſchen Kreiſe, an der Milde, in der Altmark Brandenburg. Sie hat eine geiſtliche Inſpection, über 22 Pfarrkirchen und 25 Prediger und noch 3 Filialkirchen; enthält 534 Häuſer; hat auch eine lateiniſche Schule und 3 Hoſpitäler. Hier iſt ein Poſt- und Zollamt und zur Beſazzung ein Bataillon des Infanterieregiments Nr. 27. Im Jahr 1790 waren hier 2013 Zivil- und 841 Militär-Einwohner.

Garden, königliches Kirchdorf unter dem Amte Kolbaz, im pyrizſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, an 2 Seen; hat 12 Feuerſtellen.

Garden, däniſches Dorf im hollſteiniſchen Amte Kiel.

Garden, meklenburg-ſchweriniſches Dorf, im Kloſteramte Dobbertin.

Gardenſee, ſ. Garnſee.

Gardensk, ruſſiſches, ſonſt polniſches Städtchen, in Samogitien, nicht weit von den oſtpreußiſchen Gränzen.

Gardeſſen, Gografſchaft im Amte Campen und wolfenbüttelſchen Diſtrikte des Fürſtenthums Wolfenbüttel, in Niederſachſen.

Gardianna, Fluß im Gerichtsbezirke la Rocca auf der Inſel Korſika. Er nimmt ſeinen Urſprung im Gebirge, weſtlich von Porte Vecchio und fällt in die hinterſte Bucht dieſes Hafens.

Gardie, adeliches Dorf im borkſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 14 Feuerſtellen.

Garding, Städtchen im däniſchen Herzogthume Schleswig; in der Landſchaft Eiderſtedt.

Garditz, Dorf von 19 Häuſern, der Herrſchaft Schebriz, im leutmerizzer Kreiſe, in Böhmen.

Gardone, Flekken im Diſtrikte von Brescia und Dep. Mella, der italieniſchen Republik. Es liegt öſtlich von Iſro am Mella und hat gute Gewehrfabriken.

Gardouch, franzöſiſcher Flekken in Languedok, im Bezirke von Villefranche, im Dep. der obern Garonne.

Garean, (Garien, Guariano), Gebirge in Tripoli. Auf dieſen Bergen ſind ebene, ſehr große und fruchtbare Felder, die zu Aeckern und Plantagen angebaut, und mit vielen Olivenbäumen beſezt ſind. An den Seiten ſind ſchmälere und breitere Abſäzze, mit Mauern unterſtüzt und zu Aeckern und Gärten eingerichtet. Die Einwohner in Garean wohnen in Häuſern, die unter der Erde, 3 ſchwediſche Klaftern tief angelegt ſind.

Garendorf, adeliches Vorwerk, im Fürſtenthume Anhalt-Köthen, 2 Stunden von Köthen, in Oberſachſen.

Garengea, ſ. Garrenohen.

Garos, Karos, Dorf von 16 Häuſern, der Herrſchaft Zbirow, im berauner Kreiſe, in Böhmen.

Garesio, franzöſiſches Städtchen im Piemonteſiſchen, jezt Siz eines Friedensgerichts, im Bezirke von Mondovi und Stura-Departement.

Garet, Gart, Provinz von Fes, im Königreiche Marocco, zwiſchen dem Mittelmeer und dem Atlas. Seit die Spanier ſich einiger Feſtungen an der Küſte bemächtiget haben, iſt der gröſte Theil dieſer Provinz von Einwohnern ziemlich entblößt.

Garfagnana, ſ. Carfagnano.

Garftiz, adeliches Dorf im Rügianiſchen Diſtrikte von Schwediſch-Pommern, auf der Inſel Rügen.

Gargano, ein zu Corſika gehöriges Inſelchen, beim Thürme Mondulella, in der Landſchaft Balagna, vom Lande nur ſo weit getrennt, daß ein Fahrzeug hindurchkommen kann, ſehr hoch und 3 franzöſiſchen Meilen im Umfang; jezt im Diſtrikte von Calvi, im Dep. des Golo.

Gargano, (Monte), Mons Garganus, hoher Berg im Königreiche Neapel.

Garganvillard, Städtchen, vormals mit einem königlichen Gericht, eine Stunde vom linken Ufer der Garonne, in der Gegend von Riviere Verdun, in Gascogne, jezt im Bezirke von Castel Sarrasin, Dep. der obern Garonne, in Frankreich.

Gargazan, öſterreichiſches Gericht im Oberinnthale, in Tyrol, welches dem Amte Meran einverleibt worden iſt.

Garge, Dorf im Amte Blekkede, des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen; hat 23 Feuerſtellen.

Gargelin, adeliches Dorf im Diſtrikt Wolgaſt, in Schwediſch-Pommern, bei Ziethen.

Gargen-Kargen, herzoglich-braunſchweigiſches Dorf, im wolfenbüttelſchen Amte Kawörde.

Gargenow, adeliches Dorf im Diſtrikte Loiz, in Schwediſch-Pommern.

Gargenville, Flekken von 197 Feuerſtellen, nahe am rechten Ufer der Seine, in der Gegend von Perin-Francois, jezt im Bezirke von Nantes, Dep. der Seine und Oiſe, in Frankreich.

Gargnano, Flekken am Garda-See, gehört zum Diſtrikte von Salo im Dep. Mella, der italieniſchen Republik, hat 3400 Einwohner und große Maulbeer- und Olivenplantagen, auch Eiſenfabriken.

Garheim, Hofmarch in Niederbaiern, im Bisthum Paſſau, Rentamt Landshut und Pfleggericht Vilshofen.

Garhule, Karchule, Dorf von 15 Häuſern, der Herrſchaft Launiowiz, im kaurzimer Kreiſe, in Böhmen.

Garigliano, ein anſehnlicher Fluß, entſpringt in der Gegend von Paliano, im Kirchenſtaate und ergießt ſich 3 Meilen öſtlich von Garta, im Neapolitaniſchen, in den Meerbuſen von Garta.

Gariguo, Landſpizze im Kirchſpiel Antigue, im großen Lande auf der weſtindiſchen Inſel Guadeloupe.

Gariz, adliches Dorf im Fürſtenthum Anhalt Zerbſt und Amte Roßlau, in Oberſachſen.

Gariz, würzburgiſches Dorf im Oberamte Kiſſingen, in Franken; hat 70 Häuſer und 365 Einwohner, jezt pfalzbaieriſch.

Garkviz, Jarkviz, Dorf im rügianiſchen Diſtrikt und ſtralſundiſchen Kommiſſariate auf der Inſel Rügen, in Schwediſch-Pommern.

Garlebok, Dorf im Fürſtenthum Anhalt-Deſſau und Amte Gröpzig, in Oberſachſen.

Garlepow, adliches Dorf im Rügianiſchen Diſtrikt auf der Inſel Rügen, bey Schwantow, in Schwediſch-Pommern.

Garles, kurbaierſcher Bauernhof im bambergiſchen Amte Eugenreuth, zum Rittergute Martesreuth gehörig.

Garlin, Pfarrdorf im lenzenſchen Kreiſe, in der prigniſer Mark Brandenburg.

Garlin, franzöſiſcher Flekken in Bearn, jezt Hauptort eines Friedensgerichts, im Bezirk von Pau, des Dep. der untern Pyrenäen, hat 1000 Einwohner.

Garlipp, Pfarrdorf im Stendalſchen Kreiſe, in der Altmark Brandenburg.

Garliz, Pfarrdorf im havelländiſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; hatte im Jahr 1779 307 Einwohner.

Garliz, mekklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Hagenow.

Garliz, mekklenburg-ſchweriniſches adliches Gut im Amte Wittenburg.

Garlste, kurhannöveriſches Dorf im Herzogthume Bremen und Amte Oſterholz.

Garlste, Pfarrdorf im Amte Blekkede des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen; hat 18 Feuerſtellen.

Garlstorf, eine von den ſieben Amtsvogteien des Amts Winſen an der Luhe, im Fürſtenthum Lüneburg, in Niederſachſen.

Garlstorf, Dorf im Amt Winſenluhe des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen; hat 21 Feuerſtellen.

Garmen, oranien-naſſauiſches Dorf im Gebiete der ehemaligen Reichsſtadt Dortmund, in Weſtphalen.

Garmenhauſen, Dorf im kurbraunſchweigiſchen Amte Wildshauſen, in Niederſachſen.

Garmersdorf, Garmasdorf, Dorf in der obern Pfalz, im Kaſtenamt Amberg; iſt gerichtiſch.

Gar-

Garmersreuth, kleiner preußiſcher Flekken im wunſiedler Kreiſe und Kammeramte, in Baireuth.

Garmete, preußiſches Dorf im Fürſtenthum Paderborn, zur Hografſchaft Waeburg gehörig.

Garmin, Gaormin, Pfarrdorf im loizer Diſtrikt und Amte Loiz, in Schwediſch-Pommern.

Garmisson, adliches Gut und Pfarrdorf im Umfange des Amts Steinbrük, im vormaligen Biethum Hildesheim, in Niederſachſen (preußiſch).

Garms, der Groden Garms, der beym Ausfluße der Jahde an der Nordſee, in der Herrſchaft Jeuer, im weſtphäliſchen oder niederſächſiſchen Kreiſe liegt, iſt ein Strich Landes, der ſchon vor länger als hundert Jahren eingeteicht worden und in 8 Vorwerke eingetheilt iſt; gehört dem Grafen von Bentink, der die Civilgerichtsbarkeit darin hat und dieſelbe von Kniphauſen aus beſorgen läßt.

Garn, Dorf in Niederbaiern, im Rentamt München und Landgericht Erding.

Garnache, la, Flekken von 250 Feuerſtellen in Poitou, unweit des Meeres, jezt im Bezirk von les Sabes d'Olonne, im Dep. der Vendee, in Frankreich.

Garnbach, Dorf im kurſächſiſchen Amt Ekkartsberge, im thüringer Kreiſe.

Garnberg, Dorf in Franken von 200 Seelen; gehört dem Herrn von Forſtner.

Garneberg, Berg im Amt Sababurg und Reinhardswalde, unweit des Bartelskopfs (der höchſten Gegend des hohen Stauffenbergs) gegen Münden zu, in der Landſchaft an der Diemel von Heſſen, im oberrheiniſchen Kreiſe.

Garnier oder **Carnier**, Inſel der Garonne, mit einem Dörfchen, 3 franz. Meilen oberhalb Bourdeaux, in Bourdelois, jezt im Bezirk von Bourdeaux, Dep. der Gironde, in Frankreich.

Garnsdorf, Obergarsdorf, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Rochliz, 3 Stunden von Chemniz.

Garnsdorf, herzoglich ſächſiſches Stiftsdorf im Fürſtenthum und Amte Saalfeld von 23 Feuerſtellen, mit einem Vitriolwerk, ½ Stunde von Saalfeld, in Oberſachſen.

Garnsee, kleine offene Immediatſtadt im Marienwerderſchen Kreiſe, in Weſtpreußen, zwiſchen 2 Seen, welche groß und fiſchreich ſind und die Stadt faſt ganz umgeben. Sie liegt zwiſchen Marienwerder und Graudenz auf der Poſtſtraße und hatte 104 Feuerſtellen und 457 Einwohner im J. 1788. Es iſt hier eine lutheriſche Pfarrkirche, worin deutſch und polniſch gepredigt wird. Zur Beſazzung liegt hier die Invalidenkompagnie des Infanterieregiments Nr. 54. Ihre Nahrung iſt: Bierbrauen, wozu 35 Häuſer berechtigt ſind, Profeſſionen und Akkerbau. Zur Stadt gehören 39 Hufen Akker und Wieſen und die Kämmerei beſizt eine verpachtete Ziegelſcheune und 4 Hufen, 4 Morgen Wald.

Garnstadt (Grossen-), herzoglich ſächſiſches Pfarrkirchdorf mit 35 Häuſern, im Fürſtenthum Koburg, Saalfeldſchen Antheile, im Gerichte Neuſtadt, in Thüringen.

Garnstadt (Klein-), herzoglich ſächſiſches Amtsdorf von 23 Häuſern im koburg-hildburghauſiſchen Amte Sonnenfeld.

Garonne, dieſer Strom, der unter die vier größten von Frankreich gehört, entſpringt in den Pyrenäen, im Thale Aran, fließt dann ein Stük von Languedok bei Toulouſe vorbei, dann durch Guienne, auf Bourdeaux zu und nimmt 5 franz. Meilen unterhalb dieſer Stadt, wo ſich die Dordogne mit ihm vereinigt, den Namen Gironde an und fällt 22 franz. Meilen weiter unten durch 2 Arme ins Meer. Mit der Fluth können die größten Kauffartheiſchiffe bis nach Bourdeaux ſegeln. Nach der neuen Eintheilung berührt nun dieſer Strom die Departements der obern Garonne, des Lot, der Garonne und der Gironde.

Garonne (Departement de la Haute), Departement der obern Garonne, begreift das öſtliche Gascogne und das weſtliche Languedok. Es iſt 373, nach Geographie de la France aber 347 Quadratmeilen groß. Es hat ſehr fruchtbaren Boden und liegt zwiſchen den Pyrenäen, von den Departements Arriege, Lot, Aude, Gers eingeſchloſſen; hat eine Bevölkerung von 432263 Seelen. Toulouſe iſt Hauptſtadt; es wird in 8 Bezirke getheilt. Der Handel des Departements geht auf einheimiſche Produkte, vorzüglich, die in Woll- und Seidenmanufakturen verarbeitet werden.

Garoupe, Vorgebirg mit einer Schanze, ſüdlich von Antibes, in Provence, jezt im Bezirke von Graſſe, Dep. des Var, in Frankreich.

Garousti, Dorf am Kanal la Robine, in Languedok, jezt im Bezirke von Narbonne, Dep. des Aude, in Frankreich. Hier iſt die Niederlage der Waaren, welche die Handelsleute von Narbonne aus Oberlanguedok ziehen und auf dem Mittelmeere verſenden.

Garrau, Gebirgslande von Bengalen, nordöſtlich gelegen, in einer ſehr fruchtbaren, lieblichen Gegend. Die Bewohner dieſer Lande ſtehen unter ihren Banças und zahlen Tribut an die Engländer. Man rühmt die Kultur dieſer Gebirgsvölker, ihre Liebe zum Frieden und zu den Künſten und Wiſſenſchaften.

Garray, ein kleiner Ort in der Provinz Soria, in Altkaſtilien, in Spanien.

Garrelstorf, kurhannöverſches Dorf im lüneburgſchen Amte Winſen, an der Luhe.

Garrenchen, Garengen, kurſächſiſches Freydorf im lukkauer Kreiſe, in der Niederlauſiz, 1 Meile von Lukkau.

Garrenholz (Grofs-), oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf im Amte Apen.

Garrenholz (Klein-), dergleichen Dorf in der Vogtei Zwiſchenahn.

Garrey, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Belzig, zwiſchen Wittenberg und Belzig.

Garrin, Pfarrdorf im Kreiſe des Domkapitels zu Kolberg, in Preußiſch-Hinterpommern; hat 31 Feuerſtellen.

Garris, Flekken, ſonſt eine Stadt, von 100 Feuerſtellen, vormals Siz eines Amtsverweſers in Nieder-Navarra, jezt im Bezirk von St. Palais des Dep. der untern Pyrenäen, in Frankreich.

Garrowgebirge, liegen zwiſchen dem nordöſtlichen Theile von Bengalen und Asham, in Oſtindien.

Gars an der Kamp, ein niederöſterreichiſcher landesfürſtlicher freier Markt im Viertel ob dem Mannhartsberge Jenſeits der Kamp liegt ein Dorf und Schloß mit einer Herrſchaft, die gleichen Namen führt.

Gars, baierſcher Marktflekken und Probſtei im Rentamte Landshut und Landgerichte Neumark, ſonſt zum ſalzburgiſchen Vogteigerichte Muhldorf gehörig

Garschüz, Gartschüz, Gärschüz, herzoglich gothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg an der Pleiſſe, 1½ Stunde von Altenburg, in Oberſachſen.

Garsdorf, Dorf und Hofmarch in der obern Pfalz, im Rentamt und Gericht Amberg; gehört dem Malteſerorden und hat mit der Hofmarch Gärbersdorf 4½ Höfe, 33 Häuſer und 171 Seelen.

Garsobach, kurſächſiſches Dorf in dem meisniſchen Kreiſe und Kreisamt Meißen. Hier wird Pechſtein gegraben, der ſehr ſchön iſt, freilich aber an Härte dem Jaſpis nicht gleich kommt.

Garsedow, Gorsdow, adliches Dorf im perlebergſchen Kreiſe der prignizzer Mark Brandenburg.

Garsena, königliches Kirchdorf unter dem Amte Rothenburg, im Saalkreiſe des preußiſchen Herzogthums Magdeburg; hat 16 Feuerſtellen, 1 Gaſthof und im Jahr 1791 86 Einwohner.

Garsenthal, Garschonthal, öſterreichiſches Dorf im Kreiſe unter dem Manhardsberge, im Lande unter der Ens.

Garsiz, Garsniz, Gersiz, fürſtlich-ſchwarzburg-ſondershäuſiſches Dorf, im obern Fürſtenthum Schwarzburg und Amte Gehren, in Thüringen.

Garstadt, pfalzbaierſches Kirchdorf am Main, 2 Stunden von Schweinfurt, in Franken; hat 32 Häuſer.

Garstang, Marktflekken in Lancaſhire, in England.

Garston, Dorf in der Burgvogtei des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen; hat 19 Feuerſtellen.

Garsten (Windisch-), ein öſterreichiſcher Flekken im Traunviertel des Landes ob der Ens.

Garstenbüttel, Dorf im adlichen Gericht Diekhorſt des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen; hat 40 Feuerſtellen.

Garstedt, Dorf im Amte Winſenluhe des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen; hat 6 Feuerſtellen.

Garstwinkel, adliches Gut in der Grafſchaft Rietberg, in Weſtphalen.

Garta, kleiner Fluß im Amt Neuen-Gleichen der Landſchaft am Werrafluß, in Heſſen, im oberrheiniſchen Kreiſe.

Gartach, Klein-, Städtchen im Amte Brakkenheim von Kurwirtemberg, in Schwaben, hat 702 Einwohner.

Gartach, Gross.-Flekken, ebendaſelbſt; gehört Wirtemberg mit dem Ritterſtifte Odenheim gemeinſchaftlich; hat 1227 Einwohner.

Gartach, Nekkar-, würtemberg. Pfarrdorf am linken Nekkarufer, eine Stunde von Heilbronn.

Gartachgau, Gegend bei Heilbronn, in Schwaben.

Gartau, Gartow, Flekken und adel. Gericht im Lüchowſchen Quartier, des kurbraunſchweig. Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen; hat 72 Feuerſtellen. Das Gericht wird in 6 Kirchſpiele eingetheilt und es zählt, auſſer dieſen Flekken, den 4 Vorwerken, 1 Schäferei, 3 Mühlen und 2 Forſthäuſer; außer dieſen zählt es noch 25 Dörfer, und in dieſen allen 87 Bürger- und 633 Schazpflichtige Stellen.

Gartau, die Freiheit vor Gartau, die Vorſtadt, hat 6 Feuerſtellen und der Hof zu Gartau 9 Feuerſtellen.

Garte, preußiſches, adeliches Dörfchen, im frauſtädter Kreiſe, in Schleſien bei Liſſa, mit 12 Feuerſtellen.

Garte, Gartendörfer, kurhannöverſches, adel. Gericht im Lauenauiſchen und Hamelſchen Quartier, des Fürſtenthums Kalenberg, in Niederſachſen; enthält Kerſtlingerode, Biſchhauſen und 1 landtagfähiges adel. Gut.

Gartel, Dörfchen im kurbraunſchweigiſchen Herzogthume Bremen und Amte Oſterholz, in Niederſachſen.

Gartelsried, baierſches Dorf im Rentamte München und Gerichte Aichach; hat 10 Häuſer.

Gartempe, Fluß, der in Marche bei Guevet in Frankreich entſpringt, durch einen Theil von Poitou fließt, und nach einem Laufe von etwa 40 franz. Meilen zu Roche Poſay in die Creuſe fällt. Nach der neuen Eintheilung zieht ſich dieſer Fluß durch die Dep. der Creuſe, der obern Vienne und der untern Vienne. Iſt nur für kleine Schiffe ſchiffbar.

Garten, Kloſterdorf im Kirchſpiel Elmſchenhagen der ſogenannten Probſtei, im Herzogthume Holſtein, in Niederſachſen.

Garten der Begom, in dem Marattenſtaate, ohnweit Aurangabat; daſelbſt iſt ein ſehenswerthes Grabmal der Prinzeſſin des Schechs Aurong-Zeb.

Garten oder Kraut-Insel, Inſel mitten im Chiemſee, unweit dem Stifte Frauen-Chiemſee, in Ober-Baiern. Sie iſt außerordentlich fruchtbar.

Garten (im), baieriſches Dorf, im Rentamte München und Gerichte Krantsberg; hat 5 Häuſer.

Gartenau, Dorf im Salzburgiſchen. Das hieſige Schloß wurde von den Bürgern zu Hallein bei der im J. 1196 daſelbſt ausgebrochnen Rebellion in Schutt gelegt.

Gartengemeine, die, begreift alle vor dem Aegidienthore der Altſtadt Hannover und dem ſogenannten Schiffgraben gelegenen Häuſer, und gehört in das Amt

Amt Koldingen, des Fürſtenthums Kalenberg, in Niederſachſen.

Gartenried, Hofmarch in Ober-Baiern, in der Gegend des Gerichts Neuſtadt an der Donau.

Gartenried, Dorf in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg und Pfleggerichte Murach; gehört von Murach, und zur Hofmarch Nieder-Murach.

Gartgraben, ſ. Grabow.

Gartkewitz, adel. Dorf im lauenburgiſchen Diſtrikte des lauenburgiſchen Kreiſes, in Preußiſch-Pommern; hat 14 Feuerſtellen.

Gartniſch, Bauerſchaft im Kirchſpiele Halle, unter der Vogtei gleiches Namens, im Amte und der preuß. Grafſchaft Ravensberg, in Weſtphalen.

Gartow, Kirchdorf unter dem Johanniterordensamte Sonnenburg, im ſternbergiſchen Kreiſe, in der Neumark-Brandenburg.

Gartow, adel. Kirchdorf im ruppinſchen Kreiſe, in der Mittelmark-Brandenburg.

Gartrop, adel. Gut unter der Herrlichkeit Gahlen, im Weſelſchen Kreiſe an der Lippe, im preußiſchen Herzogthume Kleve, in Weſtphalen.

Garwe, kleiner Fluß im preußiſch. Herzogthume Magdeburg; entſteht oberhalb Akendorf und vereinigt ſich unweit Hundisburg mit der Beber.

Garweiler, reichsritterſchaftlicher Marktflekken im Schwarzwalde bei Bernek, in Schwaben.

Garwiz, meklenburg-ſchwerinſches Dorf im Amte Kriewiz.

Garwolin, ein ehedem polniſches, jezt öſterreichiſches Städtchen und Hauptort eines Diſtrikts in der Weiwodſchaft Maſuren, 2 Stunden rechts von der Weichſel, in Weſtgallizien.

Garz, Immediatſtadt im Randowſchen-Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, am linken Ufer der Oder unter 32° 18′ der Länge u. 53° 12′ der Breite; hatte (im J. 1794) 371 Häuſer. Die 2 Kirchen haben anſehnliche Einkünfte und eben ſo das Hospital. Es iſt hier ein einträglicher königl. Zoll und 1 königl. Salzfactorei. Die Beſazzung beſtehet aus 2 Escadrons vom Dragonerreg. Nr. 5. und die Zahl der Civileinwohner war im genannten Jahre 2147; die Nahrung derſelben iſt hauptſächlich Akkerbau. Von Fabriken iſt hier 1 Baumwollen-Strumpf-Müzzen- und Handſchuhfabrik mit 12 Stühlen. Die Stadt beſizt 4 Dörfer, Geeſow, Marwiz, Meſcherin und Hohen-Reinkendorf, 1 Ziegelei, 2 Förſtereien, den ſogenannten Greifenhagenſchen-Zoll, ein paar Mühlen u. a. m. und hat 1 Magiſtrat.

Garz, königl. Kirchdorf unter dem Amte Sandau im 2ten Diſtrikte des Jerichowſchen Kreiſes, im preuß. Herzogthume Magdeburg; hatte 38 Feuerſtellen und 240 Einw. im Jahr 1791.

Garz, Groſs-, adel. Pfarrdorf, im Seehauſenſchen Kreiſe, in der Altmark-Brandenburg.

Garz, Klein-, Pfarrdorf, im Arendſeeſchen Kreiſe, in der Altmark-Brandenburg; iſt zum Theil adelich und gehört unter das Amt Salzwedel.

Garz, adel. Gut und Pfarrdorf im ruppinſchen Kreiſe, in der Mittelmark-Brandenburg.

Garz, Hohen-, königl. Koloniſtendorf unter dem Amte Neuſtadt an der Doſſe im ruppinſchen Kreiſe, in der Mittelmark-Brandenburg.

Garz, Legen- oder Nieder-, Koloniſtendorf im Amte Neuſtadt, im Ruppinſchen Kreiſe, in der Mittelmark-Brandenburg.

Garz, Neu-, Koloniſtenort ebendaſelbſt; hatte im J. 1778 — 10 Hopfengärtnerfamilien mit 144 Morgen Aekker.

Garz, adel. Gut und Dorf im greifenbergiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Garz, adel. Kirchdorf im Pyrizziſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Garz bei Klezke, adel. Gut und Pfarrdorf, im Prizwalkiſchen Kreiſe, in der Prignizzer Mark Brandenburg.

Garz bei Lenzen, adel. Dorf im Lenzenſchen Kreiſe, in der Prignizzer Mark Brandenburg, in der ſogenannten Lenzer Wiſche.

Garz, königl. Kirchdorf unter dem Amte Pudagla, im Uſedomiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Garz (Alt- und Neu-), zwei meklenburg-ſchweriniſche Dörfer und Güter, im Amte Bukow und Amte Lübz.

Garz, königl. ſchwediſche, kleine, ehedem große und berühmte Stadt auf der Inſel Rügen, in Pommern, mit ohngefähr 130 Feuerſtellen und 750 Einwohnern. Sie liefert Plüſch und Siegellak.

Garz, anhalt-köthiſches adeliches Kirchdorf, im zerbſtiſchen Amte Stoslau.

Garzau, adel. Kirchdorf im oberbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark-Brandenburg; bei demſelben befinden ſich 5 Seen, durch welche das unſchiffbare Garzauſche Fließ gehet.

Garze, Amt an der Elbe, im Fürſtenthume Lüneburg, in Niederſachſen; begreift, außer den 4 Bruchdörfern, worunter Garze iſt, noch 7 andere, unter welchen 4 ſind, wovon die Aemter Blekede und Lüne Theil haben. Jezt iſt das Amt Garze mit dem Amte Blekede verbunden.

Garzen, franzöſiſches Dorf, im Bezirke vom Kölln, des Roer-Departements, mit 137 Einwohnern; ehedem kurköllniſch.

Garzigan, öſterreichiſches Dorf im gleichnamigen Gerichte des Etſch-Viertels, in Tyrol.

Garzigar, königl. Dorf unter dem Amte Lauenburg, im lauenburgiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 19 Feuerſtellen.

Garzin, adel. Gut und Pfarrdorf, im oberbarnimſchen Kreiſe, in der Mittelmark-Brandenburg, wo vier Seen ſind.

Garzinſches Flieſs, Fließ im oberbarnimſchen Kreiſe, der Mittelmark-Brandenburg; kommt von Hohenſtein, und fließt durch den Blötterſee (bei Garzin) nach Garzau; iſt nicht ſchiffbar.

Gasche, Gaſchinke, kleiner Fluß im breslauiſchen Kreiſe, in preuß. Schleſien; fällt bei Groß-Mochbern in die Lohe.

Gaſchelsberg, Dorf in Nieder-Baiern, im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Eggenfelden.

Gaſchowitz, Dorf im Ratiborſchen Kreiſe, in preuß. Schleſien.

Gaſchütz, kurſächſiſches Dorf in dem meißniſchen Kreiſe und Schulamte Meißen bei Schrebiz.

Gaſchurn, Dorf im Montafeuerthal, in der öſterreichiſchen Grafſchaft Pludenz, in Schwaben.

Gaſchwitz, kurſächſiſches Rittergut und Dorf, in dem leipziger Kreiſe und Kreisamte Leipzig.

Gascogne, große Landſchaft in Frankreich, liegt zwiſchen dem 15° 52′ u. 19° 5′ der Länge, und 42°, 41′ und 44° 35′ der Breite; nördlich gränzt es an Theile von Guienne, von welchen es großentheils durch die Garonne getrennt wird, öſtlich an Languedok und Foix, ſüdlich an Spanien, Bearn und Nieder Navarra, und weſtlich an den Golf von Gascogne oder das aquitaniſche Meer. Die Theile, woraus die Provinz beſteht, ſind die Länder: Condomois, Gabardan, Marſan, Turſan, Chaloſſe, die Haiden (les Landes), welche das vormalige Herzogthum Albert und die ehemaligen Vikomtes Dar und Aorte enthalten, ferner Labourd, das Land Soule, Armagnac, welches Ober-Armagnac und dieſes wieder das Weiße-Armagnac und die Vier-Thäler begreift — und Unter-Armagnac, welches aus Schwarz-Armagnac, die Grafſchaft Fezenſac und vielen kleinen Comtes und Vicomtes beſteht, darunter die Grafſchaften Comminges und Ligorre und das Ländchen Conſerans die vornehmſten ſind. Die ganze Landſchaft hat einen Flächenraum von ungefähr 1450 franz. oder 522 geograph. Q. Meilen. Das Klima derſelben iſt gemäßiget, beſonders in den Ebenen. Die vornehmſten Flüſſe ſind: die Garonne, welche aus dieſer Provinz die Save, die Gimone, den Arroz, den Gers, die Blaiſe und den Ciron empfängt, und der Adour, welcher die Midouze, den Gave, die Bidouze (welche zu Bidache fahrbar wird), die Nieve u. a. aufnimmt und bei Bayonne ins Meer fällt. Der größte Theil von Gascogne iſt ein mit Ebenen und Bergen untermiſchtes Land; je mehr man ſich den Pyrenäen nähert, deſto bergiger und rauher wird es. Roggen und Hirſe gedeihen am meiſten und Nieder-Comminges und Lomagne ſind die reichſten Getreidegegenden. Wieſewachs und Weide iſt in den Bergen vortrefflich, und Wein wird in Menge und auch gut gewonnen. An Holz iſt wegen den Pyrenäen kein Mangel. Mineraliſche Quellen giebt es auch und unter dieſen iſt die zu Barbazan und Encauſſe in Comminges, zu Bagneres und Bareges, in Bigorre die vorzüglichſten. In den Pyrenäen bricht man an verſchiedenen Orten Marmor und beſonders iſt der Verd de Campan bei Torbes beliebt und der von Sarancolin im Thale Aure iſt beſonders ſchön. In der Gegend von Dor iſt zu Baſtenne eine Ader von Erdharz von unbeſtimmbar großem Umfange und dieſe Grube liefert viel reineres und ölichteres Harz, als die längſt bekannte zu Caupenne. Die Handlung iſt in dieſer Provinz von Wichtigkeit; weil es aber der Küſte an Häfen fehlt, ſo wird aller auswärtige Handel durch die Mündungen der Adour und der Garonne geführt, ſo daß Bajonne und Bourdeaux die Hauptniederlagen des Handels ſind. Eins der erſten Produkte zur Ausfuhr iſt der Wein, aus dem auch viel Branntwein und Eſſig gemacht wird, ferner Obſt- und Baumfrüchte, Getreide, Wolle und Leinſaamen, Erdharz, Pech, Kork- und Bauholz; Schiffbauholz liefern beſonders die Pyrenäen; Marmor, Kupfer, Eiſen, Mühlſteine, allerlei Farben, Salpeter, (der beſonders um Auch erzeugt wird) u. ſ. w. Gascogne hat man auch zu verſchiedenen Zeiten in engere und in weitere Gränzen eingeſchränkt und z. B. blos die Haiden, Chaloſſe, Turſon, Morſan und Albret begreifen laſſen; zuweilen verſteht man unter Gascogne allein die Länder, in welchen die baskiſche Mundart üblich iſt, u. a. m. Sonſt machte Gascogne mit Guienne das größte militäriſche Gouvernement von Frankreich aus; in Finanzſachen gehörte es größtentheils zur Generalität von Auch, zum Theil auch zur Generalität von Bourdeaux; in Juſtizſachen ſtand es meiſtens unter dem Parlement von Bourdeaux. Jezt bildet es folgende Departements: 1) der oberen Garonne zum Theil 2) der obern Pyrenäen, 3) des Gers, 4) des Lot und der Garonne zum Theil, 5) der Haiden und 6) den Bezirk von Uſtoriz im Dep. der untern Pyrenäen.

Gascogne, Golf von, Theil des Weltmeers, welcher ſich von Gaskogne und Guienne bis an die ſpaniſchen Küſten erſtreckt.

Gascuenna, großer ſpaniſcher Flekken im Diſtrikte Huete, in der Provinz Cuenca.

Gaſern, kurſächſiſches Dorf in dem meisniſchen Kreiſe; gehört unter das Schulamt Meiſen und das Amt Noſſen. Hier iſt auch ein Sauerbrunnen.

Gashof, Dorf in Oberbaiern, im Bisthum Augsburg, Rentamt München und Pfleggericht Schrobenhauſen.

Gaſimur, anſehnlicher Fluß in dem Nertſchinskiſchen Kreiſe der Irkutskiſchen Statthalterſchaft, der in den Argun fällt.

Gaskonierloch, kleine Bucht an der weſtlichen Küſte der weſtindiſchen Inſel St. Lucia.

Gasna, Stadt in der Provinz gleiches Namens, am Fluſſe Dilam, in Hindoſtan.

Gaſsnitz, Dorf im egeriſchen Bezirke, dieſſeits des Egerfluſſes, im ellnboguer Kreiſe, in Böhmen.

Gaspeltshub, Ort in der obern Pfalz, im Bisthum Regensburg, Rentamt Amberg und Gericht Neuburg.

Gaſſeldorf, pfalzbaieriſches Dorf im Amte Ebermannſtadt, in Franken.

Gaſſe, Neu- und Lang-, zwei Vorſtädte von Wezlar, der kurerzkanzleriſchen Stadt, im oberrheiniſchen Kreiſe.

Gassen, kurſächſiſches Landſtädtchen und Rittergut, in der Niederlauſiz, im gubenſchen Kreiſe, zwiſchen Sorau und Guben.

Gassen, kurheſſiſches Dörfchen im Amte Bieber, macht mit Bügelbach eine Gemeinde aus.

Gassenbach, naſſau-uſingiſche Meierei, bei der Stadt Idſtein, war ehemals ein Dorf.

Gassendorf, adeliches Gut und Dorf im liegnizzer Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 21 Feuerſtellen und 146 Einwohner.

Gassengemeine, kurſächſiſches Amtsdorf, in dem leipziger Kreiſe und Amte Eilenburg; gehört unter die 8 Gemeinen von der Stadt Eilenburg, welche ihre Vorſtädte ausmachen.

Gassengrün, Ortſchaft in Böhmen, durch ihre Wollenzeugmanufakturen bekannt, die über 140 Weberſtühle beſchäftigen.

Gassenhofer, Berg und Wald in Oberbaiern, im Landgerichte Tölz.

Gassenreut, kurſächſiſches Dorf im voigtländiſchen Kreiſe und Amte Voigtsberg, bei Oelsniz.

Gassey, Fluß, der ſich bei Lizieux mit dem Orber vereiniget, in Normandie, jezt im Dep. des Calvados, in Frankreich.

Gassino, franzöſiſcher Flekken, unterhalb Turin in Piemont, am rechten Ufer des Po, im jezzigen Diſtrikte von Turin und Dep. des Po. Er iſt der Siz eines Friedensgerichts.

Gassion, (Camou), vormaliges Marquiſat, in Nieder-Navarra, jezt im Diſtrikte von St. Palais, Dep. der untern Pyrenäen, in Frankreich.

Gast, Dorf unter dem Amte Norden, im preußiſchen Fürſtenthume Oſtfriesland, in Weſtphalen.

Gast, le, Flekken von 210 Feuerſtellen, in Normandie, jezt im Bezirke von Vire, Dep. des Calvados, in Frankreich.

Gasta, Ort in Oberbaiern, im Rentamt München und Pfleggerichte Wolertshauſen.

Gastdorf, eine kleine, aber ziemlich gut gebauete Stadt von 186 Häuſern, am rechten Ufer der Elbe, zur Herrſchaft Raudniz gehörig, im leutmerizer Kreiſe, in Böhmen. Sie hat guten Weinbau.

Gaste, Bauerſchaft, in St. Marien (Stadt-) Kirchſpiel des Hochſtifts Osnabrük, in Weſtphalen.

Gasteig, Gasteigberg, Berg in Oberbaiern, zunächſt der Stadt München, an ihrer öſtlichen Seite. Auf dieſem Berge iſt der ſchöne oſterwaldiſche Garten auf einem Plazze, von welchem die Ausſicht über die Stadt und alle Vorſtädte, Kanäle und Gärten ſehr mannichfaltig und unumſchränkt iſt. Hier ſind auch die vor wenigen Jahren errichteten Braukeller, links eine Kirche und Krankenhaus. Die Gaſteigkirche gehört zum Spital.

Gastein, kurſalzburgiſcher Marktflekken und Landgericht, am Fluſſe gleiches Namens, im Pongau. Vor Zeiten hatte der Ort ſammt ſeinem Bezirk ſeine eignen Grafen, welche dieſe Grafſchaft vom Erzſtifte zum Lehen hatten. Die Gaſtein iſt wegen ihres Bades und vorzüglich wegen ihres Goldbergwerkes bekannt. Die fünfjährige Ausbeute iſt gegen 591 Mark feines Gold und 3047 Mark feines Silber, ohne das übrige Kupfer und Blei. Unter dem Erzbiſchoff Leonhard Keutſchach war die Ausbeute ſo reich, daß die Krone in der Gaſtein allein in Einem Jahre über alle Unkoſten 80,000 Ducaten eintrug; daher konnten auch die vielen und gewichtigen Gold- und Silbermünzen geprägt werden, wie ſie die Geſchichte nennt. Der Geſundbrunnen iſt ein warmes, mineraliſches Wildbad.

Gastein, kleiner Fluß im vormaligen Erzſtifte Salzburg. Das Thal, das er durchfließt, heißt: in der Gaſtein.

Gastendonk, adeliches Haus unter dem Amte Geldern, im preußiſchen Herzogthume gleiches Namens, in Weſtphalen.

Gastenfelden, hohenlohiſches Pfarrdorf, unter dem Oberamte Kolmberg, im preußiſchen Fürſtenthume Ansbach, im fränkiſchen Kreiſe.

Gastenfelden, königlicher Weiler unter dem Kammeramte Feuchtwang, im preußiſchen Fürſtenthume Ansbach, im fränkiſchen Kreiſe.

Gaster, ehemalige Landvogtei der Kantone Schwyz u. Glarus, gränzte öſtlich an Sargans, ſüdlich an den Wallenſtädter See und die Kantone Schwyz und Glarus, weſtlich an Uznach und nördlich an Toggenberg; jezt eine Landſchaft im helveziſchen Kanton St. Gallen; vortrefflicher Obſt- und Wieſenbau und Viehzucht nähren die Einwohner; auch beſchäftigen ſie ſich mit Baumwollenarbeiten.

Gasterode, kurheſſiſche Bauernhöfe bei Leimbach, im Unteramte Friedewald.

Gastewiz, kurſächſiſches Dorf im meisniſchen Kreiſe, gehört unter das Procurator- und Kreisamt Meißen.

Gastewiz, bey Zaschwiz, kurſächſiſches Dorf, in dem leipziger Kreiſe und Erbamt Grimma, 1 Meile von Grimma.

Gastfreiland, ſ. Gästrikland.

Gasthause, Kranatka, Dorf von 110 Häuſern, der Herrſchaft Biſtrziz, im klattauer Kreiſe, in Böhmen.

Gastine, Ländchen im weſtlichen Theile von Poitou, jezt im Bezirke von Parthenay, Dep. der beiden Sevres, in Frankreich; begreift etwa 60 Kirchſpiele.

Gastine, la, Land in Touraine, jezt im Dep. des Indre und der Loire, in Frankreich. Man gewinnt in demſelben Eiſen und Kupfer; auch hat man Gold- und Silbererz da gefunden.

Gastines, kleiner Flekken von 41 Feuerſtellen, in Maine, jezt im Bezirke La Fleche, Dep. der Sarte, in Frankreich.

Gastines, Flekken von 88 Feuerſtellen, in Anjou, jezt im Bezirke von Gontier, Dep. der Mayenne, in Frankreich.

Gastorf, auch Hoska, ein öſterreichiſcher Flekken, im leutmerizer Kreiſe, in Böhmen.

Gastrose, (Groſs- und Klein-), zwei kurſächſiſche Dörfer, im gubener Kreiſe, in der Niederlauſiz, eine Meile von Guben, zum Johanniter Ordens-Amt Schenkendorf gehörig.

Gastuni, Diſtrikt auf der Halbinſel Morea, wo viele Korinthen gebaut werden.

Gasville, Flekken von 189 Feuerſtellen, in einer getreidereichen Ebene von Chartrain, jezt im Bezirke von Chartres, Dep. des Eure und Loir, in Frankreich.

Gasvre, Flekken von 100 Häuſern, vormals mit einer Forſtkammer, in Bretagne, jezt im Dep. der untern Loire, in Frankreich.

Gata, Flekken im Diſtrikte Alcantara, in der Provinz Eſtrematura, in Spanien.

Gatersleben, königliches Pfarrdorf im aſcherslebenſchen Kreiſe an der Selke, im preußiſchen Fürſtenthume Halberſtadt, in Niederſachſen; hat ein adeliches Gut, 2 Waſſermühlen und 178 Feuerſtellen; iſt der Siz des königlichen Amtes gleiches Namens.

Gaterslebische See, ſ. **Ascherslebischer Kreis**.

Gathemo, Flekken von 127 Feuerſtellen, in einer waldigen Gegend der Normandie, jezt im Bezirke von Viere, Dep. des Calvados, in Frankreich.

Gatinois, Provinz, die vor der Revolution theils zum Gouvernement von Iſle de France, theils zu dem von Orleans gehörte und daher in Gatinois-Francois und Gatinois-Orleanois abgetheilt wurde. Das erſte wird gegen Norden zum Theil durch die Seine von Brie-Francoiſe getrennt, ſüdlich und weſtlich, liegt Gatinois, öſtlich Campagne und nordweſtlich Hurepoir. Es iſt 15 franzöſiſche Meilen lang, 8 breit und hat einen Flächeninhalt von ungefähr 31 geographiſchen Q. Meilen. Es hat, außer der Seine, noch andere Flüſſe und iſt meiſtens eben und fruchtbar. Außer dem Walde von Fontainebleau findet man wenig Holzung. Das andere, Orleanois, wird nördlich von Hurepoir, oſtnordöſtlich von Gatinois-Francois, öſtlich von Champagne und Auxerrois, ſüdlich von Nivernois und Berry, weſtlich von dem eigentlichen Orleanois begränzt. Iſt 24 franzöſiſche Meilen lang und gegen 8 breit; den Flächeninhalt ſchäzt man auf ungefähr 50 geographiſche Q. Meilen. Der Boden iſt eben, aber ſandig; hat viele Waldungen und baut vortreflichen Saffran.

Gatow, königliches Kirchdorf unter dem Amte Spandau, im havelländiſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg; hat 141 Einwohner.

Gatow, königliches Dorf unter der Herrſchaft Schwedt im ſtolpiriſchen Kreiſe, in der Ukermark Brandenburg.

Gatsch, Poſtſtation und Marktflekken, im loſchonzer Bezirke der neograder Geſpanſchaft in Ungarn. Er hat Zeug- und Tuchmanufakturen und ein Bergſchloß.

Gatschina, ruſſiſche Kolonie in der petersburgiſchen Statthalterſchaft, mit einem ſchönen, großfürſtlichen Luſtſchloſſe.

Gatsczow, Jazkow, preußiſches adeliches Dorf, im demminſchen Kreiſe, in Vorpommern, 2 Stunden von Demmin, hat 13 Häuſer.

Gatt, (das), Meerenge, durch welche bei Pillau das friſche Haff mit der Oſtſee zuſammenhängt.

Gattenau, Pfarrdorf in der öſterreichiſchen Herrſchaft Tettnang, in Schwaben; hat 1350 Seelen.

Gattendorf, adliches Pfarrdorf unter dem Kreiſe und Amte Hof, im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth, im fränkiſchen Kreiſe; hat einen königlichen Zoll, 59 Häuſer. Noch gehört dazu Eggeten von 4 Häuſern, die Quellizmühle, Unterhammer und noch 2 Häuſer. Es bricht hier brauner Marmor.

Gattenhoffen, pfalzbaierſches, ſonſt rothenburgiſches Dorf unweit Rothenburg, innerhalb der Landwehre gegen Aub, in Franken.

Gatter, Alpe in Algau, in Schwaben.

Gatterberg, öſterreichiſches Dorf im Hofmarch Stumm, des Viertels Unterinnthal, in Tyrol.

Gattersleben (Alt- und Neu,), adliches Dorf im erſten Diſtrikt des Holzkreiſes, im preußiſchen Herzogthum Magdeburg; hat 1 Schloß, 1 Waſſer- und Oelmühle und 52 Feuerſtellen; beſteht aus 2 Ritterſizzen, die aber jezt Einen Beſizzer haben?

Gatterstätt, kurſächſiſches Amts- und Pfarrdorf im Fürſtenthum und Amte Querfurt, in Thüringen; hat 67 Feuerſtellen, mit 5 Rittergütern.

Gatteville, Pfarrdorf von 243 Feuerſtellen am Hintergrunde einer Bucht, an der Küſte der Normandie, jezt im Bezirk von Cherbourg, Dep. des Kanals, in Frankreich.

Gatton, Flekken in der Landſchaft Surry, in England, welcher Deputirte zum Parlament ſchikt.

Gatty, öſterreichiſches Kirchdorf im Fürſtenthum Teſchen.

Gatzwiller, Kirchdorf im vormaligen Amte Caſter des Herzogthums Jülich, in Weſtphalen; jezt im Roerdepartement.

Gau, Diſtrikt, ſchlechthin und vorzugsweiſe der Gau genannt, am Rhein. Es liegen mehrere Flekken und Dörfer in demſelben, als z. B. das Städtchen Grehweiler, der Flekken Werrſtadt u. a. m.

Gauaschach, pfalzbaieriſches, ſonſt würzburgiſches Dorf im Amte Aura Trimberg, in Franken; hat 60 Häuſer und 377 Seelen.

Gauangelloch, ſ. **Angelloch**.

Gauberg, badiſches Kirchdorf im Amte Nekker-Gemünd, der Landvogtei Dilsberg, ehedem zum kurpfälziſchen Oberamte Heidelberg gehörig; hat 470 Einwohner.

Gaubischofsheim, Dorf im Bezirk von Mainz des Departements vom Donnersberg, mit 246 Einwohnern; ſonſt Mainziſch.

Gaubockelheim, franzöſiſches, ſonſt mainziſches Dorf von 800 Einwohnern, im Bezirk von Mainz des Dep. Donnersberg.

Gaubüttelbrunn (auch Büttelbrunn), kurbaierſches, ſonſt würzburgiſches Dorf des Amts Bütthardt, in Franken; hat 34 Häuſer.

Gauchsdorf, königlicher Weiler unter dem Kammeramte Schwabach, im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach, im fränkiſchen Kreiſe; mit 9 Unterthanen.

Gauchshausen, kleines Dorf unweit der Jaxt, im Gebiet der Stadt Halle, in Schwaben.

Gaude, großes Pfarrdorf unweit Vence, in Provence, jezt im Bezirk von St. Paul de Vence, Dep. des Var, in Frankreich, wo trefflicher Wein gebaut wird, die beſte Sorte heißt: Muscat de St. Laurent.

Gaudens (Saint-), franzöſiſche Stadt in Gascogne. Sonſt Hauptort der alten Vikomte Nebouzan, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks und Bezirks im Dep. der obern Garonne, mit 5150 Seelen.

Gaudenzio (san), Amt und Schloß in Toskana, wo guter Wein und treffliches Baumöl gewonnen wird.

Gaudernbach, wiedrunkelſches Dorf in der Herrſchaft Runkel, zum Kirchſpiele Hekolshauſen gehörig.

Gaudischkehmen, preußiſches Domänenamt im inſterburgiſchen Kreiſe, in Oſtpreußen; ſteht unter dem Juſtizamte Inſterburg, enthält 44 Dörfer, 2 Vorwerke mit 461 Feuerſtellen.

Gaudischkehmen (Groſs- und Klein-), zwei Dörfer im genannten Amte.

Gaudliz, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Kloſteramt Sornzig.

Gaudlizer Häuser, ſ. Krostigal.

Gaue, Dorf im Amt Ehrenburg der Grafſchaft Hoya, in Weſtphalen.

Gauel, Dorf im Amte Luchow des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen.

Gauensiek. Bauernſchaft im Herzogthum Bremen und Kedingen Buxtetth, in Niederſachſen.

Gauensiek, adliches Gut in Kedingen Buxtetth und 6ten Zirkel des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen, in Niederſachſen.

Gauerdorf, Gauerndorf, Dorf von 15 Häuſern, der Stadt Budweis, im budweiſer Kreiſe, in Böhmen.

Gauern, herzoglich-ſachſengothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg, in Oberſachſen.

Gauern, Gauren, herzoglich ſachſengothaiſches Dörfchen im Fürſtenthum Altenburg und Amte Ronneburg, in Thüringen; hat 5 Feuerſtellen.

Gauerniz, kurſächſiſches Rittergut nebſt Dorf im meisniſchen Kreiſe und Kreisamt Meißen.

Gauersch, Dorf im grottkauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 275 Einwohner.

Gauersheim, franzöſiſches Dorf im vormaligen rheiniſchen Ritterkreiſe, mit 430 Einwohnern, im Bezirk von Mainz des Dep. vom Donnersberg gelegen.

Gauerstatt, Gauerstätt, Gawerstatt, herzoglich ſächſiſches Pfarrkirchdorf im Fürſtenthum Koburg und Gerichte Rodach, in Oberſachſen; hat 74 Feuerſtellen, 1 (herzogl. Meinung.) Kammergut und 2 Vogteien.

Gauertagschu; ſ. Kistinger.

Gaugenwald, reichsritterſchaftliches Dörfchen auf dem Schwarzwalde, bei Altenſtieg, in Schwaben.

Gau-Grehweiler, ſ. Grehweiler.

Gaujac, Städtchen von 147 Feuerſtellen, nahe am Fluſſe Luy, im Moorlande, in Gascogne; jezt im Bezirk von Dax, Dep. der Heiden, in Frankreich.

Gauingen, würtembergſches Dorf auf den Alpen, im Gebiet des vormaligen Reichsſtifts Zwiefalten, in Schwaben.

Gaul, Vorwerk im oberbarnimſchen Kreiſe, unweit Wriezen, in der Mittelmark Brandenburg.

Gaulau, adliches Kirchdorf im ohlauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 296 Einwohner und 1 Mühle.

Gaule, See an der ſüdweſtlichen Küſte der franzöſiſch-afrikaniſchen Inſel Bourbon.

Gaulenhofen, nürnbergiſcher Weiler bey Nürnberg, in Franken.

Gaulis, kurſächſiſches Dorf in dem leipziger Kreiſe und Kreisamt Leipzig, bei Rötha.

Gauliz, Dorf im flemmingſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 16 Feuerſtellen.

Gaulnhofen bei Rohr. Weiler unter dem Oberamte Schwabach, im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach, im fränkiſchen Kreiſe.

Gaulnhofen bei Weiherhaus, Weiler ebendaſelbſt.

Gaulsheim (auch Gailsheim), franzöſiſches Dorf oberhalb Bingen am Rhein, im Bezirk von Mainz, des donnersberger Depart., ehedem reichsritterſchaftlich; hat 300 Einwohner.

Gaultier (Saint-), franzöſiſches Städtchen in Berry, Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk von le Blanc, im Dep. des Indre; hat 960 Einwohner.

Gaulting, baierſches Dorf mit 2 Kirchen und 27 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Starenberg.

Gaulzhofen, baierſches Dorf im Rentamte München und Gerichte Aigag, hat 39 Häuſer und eine Kapelle.

Gauniz, Dorf im kurſächſiſchen Amte Weißenfels, im thüringer Kreiſe.

Gaunersdorf, Markt am Weidenbach im Viertel unter dem Mannhardsberge, in Niederöſterreich.

Gauniz, adliches Dorf im nimptſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien: hat 128 Einwohner und 1 Waſſermühle.

Gauniz, kurſächſiſches Dorf in dem meisniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz; hat 18 Feuerſtellen.

Gauperstein, adliches Vorwerk im ſternbergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg, bei Gleißen.

Gaure, Ländchen von 8 franzöſiſchen Quadratmeilen, in Armagnak, wovon ſonſt Fleurance der Hauptort war; zwiſchen Condomois, Oberarmagnac, Lomagne und Fezeezaquet, jezt im Bezirk von Leictoure, Dep. des Gers, in Frankreich.

Gaure, Pfarrdorf von 145 Feuerſtellen, in Languedok, jezt im Bezirk von Revel, Dep. der obern Garonne, in Frankreich.

Gau-

Gaurettersheim, Pfarrdorf 1 Stunde vom pfalzbaierſchen Amte Bütthardt, gegen Ochſenfurt, in Franken.

Gauritsfluſs, Goldfluſs (Gauds rivior), einer der vornehmſten Flüſſe im ſüdlichen Afrika. Er hat einen reißenden Strom und iſt wegen der tiefen Löcher, die ehemals von den Flußpferden bewohnt wurden, den Fremden gefährlich. Jezt trift man dieſe Thiere hier ſelten. Weiter nach Norden führt er den Namen Elephantenfluß.

Gausbach, Dorf in der badenſchen Grafſchaft Eberſtein, am Fluß Murg, in Schwaben.

Gausberg, Geisberg Berg am Nekar, an deſſen Fuße Heidelberg liegt, in der Pfalz am Rhein.

Gauscha, Kausche, kurſächſiſches Dorf im meisniſchen Kreiſe und Amte Dresden, 1 Meile davon.

Gauschmühle, Mühle in dem meißniſchen Kreiſe und Amte Großenhain, bei Dallwiz.

Gausig, Groſs-, kürſächſ. Pfarrkirchdorf und Rittergut in der Oberlauſiz, im Budiſſiniſchen Kreiſe; hat 17 Rauchfänge nebſt einem ſchönen Schloß.

Gausig, Klein-, kurſächſiſches Dorf im Budiſſinſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Gauspachsweiler, Dörfchen im wirtembergiſchen Amte Baknang, in Schwaben.

Gausperg, Berg im eichſtätiſchen Amte, in Franken.

Gausselfingen, Dorf im Fürſtenthume Zollernhechingen, in Schwaben.

Gaustadt, kurbaierſ. Dorf, im bambergiſchen Amte Hallſtadt, an der Regniz, in Franken; hat 45 Häuſer und 236 Seelen.

Gaustriz, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Dresden, 1 Meile davon.

Gaut, oder le Gault, Pfarrdorf von 200 Feuerſtellen, in Perche, jezt Hauptort eines Kantons im Dep. des Loir und Cher, in Frankreich.

Gauting, Dorf in Oberbaiern, Rentamte München und Pfleggerichte Starenberg am Würmfluſſe.

Gauzsch, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf im leipziger Kreiſe und Kreisamte Leipzig, von 61 Feuerſtellen, $1\frac{1}{2}$ Stunden von Leipzig.

Gavarnie, Thal von, Thal von Boreges, berühmtes Pyrenäenthal in Bigorre, jezt im Diſtr. von Argelez, Dep. der obern Pyrenäen in Frankreich. Am höchſten Ende dieſes Thals ſieht man den Gave aus dem See des Montpredu durch den alten Port fließen, ſich von den ewigen Gletſchern in die Einfaſſung von Gavarnie mehr als 300 Fuß tief herabſtürzen und in ſieben ſo ſehr von den Felſen herabſpringende Cascaden theilen, daß ſie einer ausgeſpannten, wellenförmig in der Luft hingleitenden Wolke gleichen. Der Weg zu dieſem Waſſerfalle führt durch das alte Bergwerk von Gavarnie über ungeheure losgeriſſene Granitmaſſen.

Gavendorf, kurhannöverſches Dorf, im lüneburgiſchen Amte Bodenteich.

Gavenhöfe, Namen von 11 Bauernhöfen im oraniſchen naſſauiſchen Oberamte Weihers, im Fürſtenthume Fulda.

Gavotto, ein kleiner Hafen in der Provinz Conſtantine, in Algier, den die Küſtenfahrer beſuchen.

Gavi, liguriſches Städtchen, am Flüßchen Lemo, in der Riviera di Ponente, an der Gränze der liguriſchen Republik.

Gavia la Grande, eine Grafſchaft im Königreiche Granada, in Spanien.

Gavray, Flekken von 231 Feuerſtellen mit 1825 Einwohnern, vormals mit dem Tittel einer Vicomte, an der Sienne in Normandie, jezt Hauptort eines Cantons im Dep. des Kanals, in Frankreich.

Gavre, le, Pfarrdorf von 1000 Seelen, bei Blain, in einer waldigen Gegend von Bretagne, jezt im Bezirke von Blain, Dep. der untern Loire, in Frankreich. Vor Zeiten war dieſer Ort eine befeſtigte Stadt und hatte ein feſtes Schloß; auf Befehl König Ludwigs XIII. mußte es aber ſammt allen Veſtungswerken abgetragen werden.

Gawile, Gyalgur, Hauptbergfeſtung im Gebiete des Radſchah von Berar, in dem öſtlichen Maratten-Staate.

Gaworka, ſ. Jaworka.

Gawornjk, ſ. Jawornik.

Gaworny, ſ. Jaworny.

Gawsa, eine Stadt in der Provinz Samen von Habeſch, welche ziemlich bewohnt iſt und zwar mehrentheils von mohammedaniſchen Kaufleuten; ſie iſt die Handelsniederlage zwiſchen Maſſuah und Gondar.

Gawza, Stadt in der Provinz Samen in Habeſch oder Abeſſinien welche die Niederlage des Handels zwiſchen Maſuah und Gondar iſt.

Gaxhard, öttingen-ſpiegelbergiſches Dorf, im Amte Möndhsroth, in Schwaben.

Gaxthauſen, vermiſchter Weiler unter dem Kammer-Amte Kreilsheim, im preuß. Fürſtenthume Ansbach im fränkiſchen Kreiſe.

Gaya, eine offene Stadt im hradiſchen Kreiſe, in Mähren, mit 1700 Einwohnern.

Gaybach, gräfl. Schönborniſches Schloß, Dorf und Amt im fränkiſchen Ritterkanton Steigerwald.

Gaywitz, öſterreichiſches Dorf im Znaymer Kreiſe, in Mähren.

Gaz, Groſs- und Kleingaz, 2 Holländereien, in Schwediſch-Pommern; gehört zu Wolgaſt.

Gaza, (Salinas de Guipuzcoa), Flekken in der Landſchaft Guipuzcoa, in Spanien.

Gazen, Gatsen, kurſächſiſches Pfarrdorf, im leipziger Kreiſe und Amte Pegau, nahe dabei.

Gazoldo, ein Flekken mit einem Schloße im ehemaligen Mantua, gehört jezt zum Diſtrikte von Mantua, im Departement des Mincio der italieniſchen Republik.

Gazweiler, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Kölln des Roer-Departements, gehörte ehedem zum jülichſchen Amte Kaſter; hat 680 Einwohner.

Gazza, Gaza, Stadt im Diſtrikte dieſes Namens, in der aſiatiſchen Türkei unterm 52° 30′ Länge und 31° 28′ Breite mit ohngefähr 2000 Einwohnern, deren vornehmſte Beſchäftigung Baumwollenweberei iſt. Ein guter Nahrungszweig für die Stadt iſt aber auch

der

der Durchzug der Karavanen aus Aegypten nach Syrien, die ſich hier mit Lebensmitteln verſorgen. Die Franzoſen bemächtigten ſich 1799 derſelben, ſie blieb aber nicht lange in ihren Händen.

Gbell, Kbell, Dorf von 57 Häuſern, der Herrſchaft Winarz im kaurzimer Kreiſe, in Böhmen.

Gbell (Groſs-), Kbell, ritterl. von Steudorfiſches Gut und Dorf von 34 Häuſern, im czaslauer Kreiſe, in Böhmen.

Gbell (Klein-), Kbilek, ritterl. von Neudorfiſches Dorf von 6 Häuſern, im czaslauer Kreiſe, in Böhmen.

Gbind, Dorf bei Markt Burgpreppach, in Franken, dem fränkiſchen Ritterorte Baunach ſteuerbar.

Gdansk, ſ. Danzig.

Gdaſsau, Dorf im znaymer Kreiſe, in Mähren; hat 34 Häuſer mit 235 Einwohnern.

Gdoto, Abdowa, Kreisſtadt in dem ruſſiſchen Gouvernement Pleskow.

Gdow, ruſſiſche Kreisſtadt im ehemaligen Ingermannland, in dem Petersburgiſchen Gouvernement, am Peipus-See.

Geagra, Reich in West-Afrika, in der nördlichen heiſzen Zone, am Fluſſe Gambia, längs welchem es ſich 7½ Meile erſtrekt.

Geanſat und Roiſsac, Flekken von 169 Feuerſtellen; in Angoumois, jezt im Bezirke von Lognac, Dep. der Charente, in Frankreich.

Geaye, Flekken von 134 Feuerſtellen, nahe bei der Charente, in Saintonge, jezt im Bezirke von Saintes, Dep. der untern Charente, in Frankreich.

Geba, adeliches Dörfchen, im meiningiſchen Amte Maßfeld, in Franken; hat 16 Häuſer und 59 Seelen.

Gebaberg, Berg, in der Gegend des meiningiſchen Amtes Maßfeld, in Franken.

Gebelkofen, Dorf in Nieder-Baiern, Rentamt Straubingen und Pfleggerichte Haidau.

Gebelsbach, Dorf in Ober-Baiern, im Rentamte München und Pfleggerichte Pfaffenhofen.

Gebelzig, kurſächſiſches Dorf, im görlizer Kreiſe, in der Oberlauſiz mit 2 Rittergütern. Es wird in Obergebelzig und Niedergebelzig eingetheilt; dieſes hat 17 und jenes 20 Rauchfänge.

Gebenbach, Dorf in der obern Pfalz, Rentamte Amberg; iſt gerichtlich.

Gebenhofen, Gebehofen, Dorf im Rentamte München und Pfleggerichte Friedberg, in Ober-Baiern; hat 40 Häuſer.

Gebeniz, ſ. Geveniz.

Gebenweler, Dorf in der Grafſchaft Limpurg, in Schwaben; hat 100 Einwohner.

Geber, Jeber, fürnlich-anhalt-zerbſtiſches Verwerk, im Amte Roßlau, in Oberſachſen.

Gebern, ſ. Parsi.

Gebersbach, ſ. Gebersdorf.

Gebersbach, kurſächſiſches Dorf, im leipziger Kreiſe und Amte Dobeln.

Gebersberg, Dorf in der Markgrafſchaft Baden, im Amte Korſchweiher, in Schwaben.

Gebersdorf, Weiler unter dem Kreiſe und Amte Ansbach, im preußiſchen Fürſtenthum gleiches Namens, im fränkiſchen Kreiſe; hat 6 Unterthanen.

Gebersdorf, vermiſchter Weiler unter dem Amte Kadolzburg, im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach, im fränkiſchen Kreiſe; hat 8 Unterthanen.

Gebersdorf (auch Gebertsdorf), Dörfchen unweit Nürnberg, in Franken.

Gebersdorf, baierſches Dörfchen von 5 Häuſern, im Rentamte München und Gerichte Aichag.

Gebersdorf, kurſächſiſches Amtsdorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Triebel, im Gubener Kreiſe.

Gebersdorf, herzoglich ſächſiſches Amtsdorf im Fürſtenthum Saalfeld und Amte Gräfenthal, am thüringer Walde von 133 Gebäuden, 216 Einwohnern.

Gebersdorf, kurheſſiſches Dörfchen in der Grafſchaft Ziegenhain.

Gebersheim, Pfarrdorf im würtembergſchen Amte Leonburg, in Schwaben; hat 280 Seelen.

Geberskirchen, Dorf im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Mosburg, in Niederbaiern.

Gebersreut, gräflich-reußiſches Dorf in der Herrſchaft Hirſchberg, im Vogtlande, in Oberſachſen.

Gebersweiler (Geberschweiler), ſonſt zur biſchöfflich-ſtraßburgiſchen Vogtei Rufach geheriges Pfarrdorf von 176 Feuerſtellen, im obern Elſaß, jezt im Bezirk von Kolmar, Dep. des Oberrheins; es hat guten Weinwachs.

Gebertshahn, naſſau-uſingiſches Kirchſpiel unter dem Amte Freusburg, in der Grafſchaft Sain-Altenkirchen, in Weſtphalen.

Gebesee, adliche Stadt in dem kurſächſiſchen Amte Weiſenſee, im thüringer Kreiſe, 2 Meilen von Erfurt; hat 350 Häuſer, Schloß und Rittergut und 4 Freyhöfe.

Gebhards, Dorf von 29 Häuſern, der Herrſchaft Neu-Fiſtriz oder Biſtriz im taborer Kreiſe, in Böhmen.

Gebhardsdorf, ſ. Alt-Gebhardsdorf.

Gebhardsdorf (Neu- und Ober-), zwei Dörfer im Queis-Kreiſe, in der Oberlauſiz, in Kurſachſen, zu Alt-Gebhardsdorf gehörig.

Gebhardshagen, Gebershagen, Amtsdorf von 5 untergeordneten Dörfern im wolfenbüttelſchen Diſtrikt des Fürſtenthums Wolfenbüttel, in Niederſachſen.

Gebhardskirch, Dorf im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Eggenfelden, in Niederbaiern.

Gebhardsreit, Dorf, Schloß und Hofmarch, in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg und Pfleggerichte Treswiz.

Gebhardsſtatt, Dorf im vormaligen Erzſtifte Salzburg.

Gebhardsweiler, badiſches Dorf zwiſchen Mörsburg und Salmansweil, in Schwaben.

Gebirg (Kanton-), einer der ſechs fränkiſchen Ritterkantons. Die Itz trennt ihn von dem Kanton Baunach und die Orte deſſelben liegen zum Theil zerſtreut

im

im Bambergiſchen und Baireuthiſchen. Er enthält 170 Orte und Ortsantheile.

Gebirg, das rothe, hohes Gebirg zwiſchen dem Hoffnungsfluſſe und dem verbrannten Lande am Meere, im ſüdöſtlichen Theile der afrikaniſchen Inſel Bourbon.

Gebirge, Oertchen im erzgebirgſchen Kreiſe und Amte Wolkenſtein bei Marienberg, in Kurſachſen.

Gebirgsbauden, iſt der Name von vielen einzeln liegenden Häuſern, hölzernen Hütten, im hirſchbergſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, welche zuſammen unter dieſem Namen begriffen werden; auch nennt man ſie Brükkenberg und das daraus zuſammengeſezte Dorf enthält 570 Einwohner. In einigen dieſer einzeln, im höchſten Gebirge zerſtreut liegenden Häuſer giebt es im Dezember Tage, wo die Bewohner die Sonne gar nicht zu ſehen bekommen, wegen der Höhe der ſie umgebenden Berge.

Gebirgsland, ſ. Dagestan.

Gebisbach, (Ober-), öſterreichiſches Dorf in der Grafſchaft Hauenſtein, im Breisgau.

Gebisse (auch Gebse), türkiſcher Flekken in Natolien, am nicomediſchen Meerbuſen (das berühmte Libyſſa des Alterthums).

Gebisstorf, Pfarrdorf im Kanton Aargau der helvezischen Republik. Es war ſonſt ein unmittelbares Amt, das unter den 8 regierenden Kantons ſtand.

Geblan, Koblenj, Dorf von 20 Häuſern, zum Gute *Klein-Umlowiz* gehörig, im budweiſer Kreiſe, in Böhmen.

Geblersdorf, neuangelegtes Dorf in der Herrſchaft Neutitſchein, im Prerauer Kreiſe, in Mähren.

Geblersdorf, Zinsdorf unweit Dolein, im ollmüzer Kreiſe, in Mähren; hat 20 Häuſer mit 93 Einwohnern.

Geblitz, Keblitz, Gut und Dorf von 57 Häuſern, der Stadt Leutmeriz im leutmerizer Kreiſe, in Böhmen.

Geblow, ſ. Keblow.

Gebolsheim, ſonſt einigen Edelleuten gehöriges Dorf im untern Elſaß, jezt im Kanton und Bezirk von Hagenau, Dep. des Niederrheins. Es bildet mit Weitersheim eine Munizipalität von 360 Einwohnern.

Gebra (Ober-), königl. Pfarrdorf unter dem Amte Lora, im loraſchen Kreiſe, in der preußiſchen Grafſchaft Hohenſtein, in Thüringen; hat 2 adliche Güter, 2 Schäfereien, 1 Waſſer- und 2 Oelmühlen und 81 Feuerſtellen.

Gebra (Nieder-), adliches Pfarrdorf ebendaſelbſt; hat 3 adliche Güter, 1 Schäferei, 2 Waſſermahl- und 2 Oel- und 1 Walkmühle und 104 Feuerſtellen.

Gebraching (Hohen-), Dorf im Rentamt Straubingen, in Nieder-Baiern.

Gebrazhofen, ehemaliges unmittelbares Reichsdorf, eins von den 39 Dörfern, welche die freyen Leute auf der leutkircher Heide bewohnten, in Schwaben; gehört jezt Kurbaiern.

Gebrazhofen, Pfarrdorf und Amt in der untern Landvogtei, in Schwaben.

Gebrazweiler, öſterreichiſches Dorf in der Landvogtei Altdorf im Amt Eggenweiler, in Schwaben.

Gebrechtsheim, Dorf im vormaligen Erzſtifte Salzburg.

Gebrichen (St.), Ort im Rentamt Straubingen, in Niederbaiern.

Gebrodt, ehemals badiſches, jezt franzöſiſches Dorf von 170 Einwohnern, im Bezirk von Simmern des Rhein- und Moſel-Depart.

Gebsattel, kurbaieriſches Pfarrdorf innerhalb rothenburgiſcher Landheeg, unweit Rothenburg, in Franken.

Gebsattel, Dorf und Schloß an der Tauber, im kurwirtembergſchen Amte Gebſattel, in Franken, mit 460 würtembergſchen Unterthanen, die übrigen ſind kurbaierich.

Gebstätt, herzoglich ſächſiſches Pfarrkirchdorf und Vogtei im Fürſtenthum Weimar und Amte Rosla, bei Ekkartsberge, in Thüringen.

Gebürg, bewohntes Thal in der Ortenau, in der badenſchen Herrſchaft Staufenberg, in Schwaben.

Gechbach, drei Höfe im Stab Einbach, im fürſtenbergiſchen Oberamte Wolfach, in Schwaben.

Gechingen, Pfarrdorf im wirtembergſchen Amte Merklingen, in Schwaben; hat 912 Seelen.

Gechingen, Pfarrdorf im wirtembergiſchen Amte Urach, in Schwaben; hat 418 Seelen.

Geckenau, kurbaierſches Dorf in der Gegend von Neuſtadt an der Saale, im Fürſtenthum Würzburg, gehörte ehemals zum Kloſteramte Wächterswinkel.

Geckenheim, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf unweit Uffenheim, in Franken.

Geczel, Geczelowcze, lutheriſches Pfarrdorf im rosnauer Bezirke und tſchetnoker Diſtrikte der gömörer Geſpanſchaft, in Ungarn. Es war ſonſt wegen ergiebigen Goldbergwerken berühmt, die aber jezt von geringerer Bedeutung ſind.

Gedaussow, Dorf von 18 Häuſern, der Herrſchaft Choltiz, im chrudimer Kreiſe, in Böhmen

Gedda, ſ. Dschodda.

Gedde (Neu-), Schäferei im greifenbergſchen Kreiſe, in Preußiſch-Hinterpommern, beim adlichen Gute Moizow, wozu ſie gehört.

Gedè, der höchſte Berg auf der Inſel Java. Er iſt gegen 8000 Fuß über die Meeresfläche erhaben.

Gedeliz, Dorf von 24 Feuerſtellen im adlichen Gericht Gartau und Fürſtenthum Lüneburg, in Niederſachſen.

Gedelspach, hohenloh-ſchillingsfürſtlicher Weiler von 20 Haushaltungen im Amte Adolzfurt, in Franken.

Gedeniz, ſ. Goedniz.

Gederath, franzöſiſche Gemeinde im Bezirke von Krefeld des Rör-Departements, gehörte ehedem zu Jülich; hat gegen 600 Einwohner.

Gedern, Geudern, Fürſtenthum oder (Stolberg-Gedernſcher jezt) Stollberg-Wernigerodſcher Antheil an der Grafſchaft Königſtein in der Wetterau des oberrheinſchen Kreiſes. Es iſt gering und begreift nur

nur 2 Dörfer, 1 Flekken (Ranſtatt an der Nidder) und

Gedern, das ſtollberg-wernigerodiſche Städtchen mit einem Reſidenzſchloſſe am Vogelsberge.

Gedibaby, Dedibaby, Dorf jenſeits der Moldau, der Herrſchaft Jeniowes, im Rakonizzer Kreiſe, in Böhmen.

Gedinne, Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk von St. Hubert des Dep. der Sambre und Maaß. Es hat 270 Einwohner, gehörte ehedem dem Biſchoff von Lüttich und liegt an der alten franzöſiſchen Grenze. Das Friedensgerichtsbezirk begreift 32 Gemeinden nebſt 6340 Seelen.

Gedl. ſ. Jedl.

Gedla, ſ. Iedla.

Gedlau, Gedlow, Dorf von 27 Häuſern, der Herrſchaft Chotowin, im taborer Kreiſe, in Böhmen.

Gedlina, Dorf von 7 Häuſern der Herrſchaft Wotiz, im berauner Kreiſe, in Böhmen.

Gedma, eine Provinz von Habeſch, im Beſiz der öſtlichen Gallas.

Gednota, Dorf von 10 Häuſern des Gutes Weſeliczko, im taborer Kreiſe, in Böhmen.

Gedomeliz, Dorf der Majoratsherrſchaft Schmetſchna, im rakonizzer Kreiſe, in Böhmen.

Gedowarg, Dorf von 14 Häuſern, der Stadt Budweis, im budweiſer Kreiſe, in Böhmen.

Geenesseeland (Tchihussihländ), eine neue Provinz in den nordamerikaniſchen vereinigten Staaten, die aus 4 Comitaten: Harkemann, Otſego, Tioga, Ontario beſteht.

Geersdorf, kurheſſiſches Dorf im Fürſtenthum Hersfeld, zum Amte Niederaula gehörig.

Geershausen, Dorf im kurheſſiſchen Fürſtenthum Hersfeld, im Amte Niederaula.

Geertsberge, ſ. Grammont.

Geervliet, ein offenes Städtchen und Hauptort der Inſel Putten, im Diſtrikte Maas an Haringvliet, im Departement Holland der bataviſchen Republik.

Geesch, Berg in Abyſſinien, an deſſen Fuß der Nil entſpringt.

Geesow, Kirchdorf im randowſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 19 Einwohner und 1 Schule.

Geest, Bauerſchaft unter dem Amte Büderich, im Roerdepart.

Geest, die, Name eines Diſtrikts im Herzogthum Holſtein und zwar in der Landſchaft Süder-Ditmarſen, im Niederſachſen. Auf der Geeſt liegen 5 Kirchſpielvogteien.

Geestdorf, Dorf in der Bremervörde und kurbraunſchweigiſchen Herzogthum Bremen, in Niederſachſen; hat 31 Feuerſtellen.

Geeste, die, kleiner Fluß, der ſich unterhalb dem Flekken Lehe im Herzogthume Bremen, in Niederſachſen, in die Weſer ergießt. Sie kann bis Lehe mit Schmakken, bis Kohlen aber mit kleinen Kähnen befahren werden.

Geestefeld, Dorf im Amte Weſten, der Grafſchaft Hoya in Weſtphalen.

Geestendorf, Viehland, Pfarrdorf und Amt von 84 Feuerſtellen, im 3ten Zirkel des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen in Niederſachſen. Das Amt hat 4 Pfarrdörfer und in dieſen 339 Schazpflichtige Stellen.

Geestenseth, Dorf von 31 Feuerſtellen, im Amte Beverſtedt des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen in Niederſachſen.

Geest-Gottberg, Geist-Gottberg, adliches Dorf im ſeehauſenſchen Kreiſe, in der Altmark Brandenburg.

Geesthacht, oder Geist-Hache-de, eins der 4 Kirchſpiele der Vierlande im Amte Bergedorf des Gebiets der Reichsſtadt Lübek in Niederſachſen.

Geesthof, kurhannöveriſches Dorf und adelicher Hof im Herzogthume Bremen und Amte Hechelhauſen.

Geez, oder das Land Agazi, auch Agazjan, iſt Abyſſinien in Afrika. Der arabiſche Name Habeſch, woraus Abaſſia, Abeſſinien herkommt, wird von den Einwohnern als ſchimpflich verworfen und ſie nennen ſich Ethiopier und ihr Land das Königreich Ethiopien — noch genauer Geez.

Geeza, ſ. Dsjise.

Gefaell, Markt und Herrſchaft in Niederöſterreich, im Viertel ob dem Mannhartsberge, wozu der große gefäller Wald mit ſeinen Bleiminen gehört.

Gefäll, kurbaieriſches Dorf, zum würzburgiſchen Amte Aſchach gehörig; hat 54 Häuſer.

Gefar, (Dgilar), Name der Wüſte zwiſchen Aegypten und Paläſtina, die bei Raſech angeht. Es ſind einige bewohnte und angebaute Stationen da, wo Waſſer und Palmbäume anzutreffen ſind. Oerter darinn ſind Raſech, Elariſch und Katia, in welchem leztern Erfriſchungen und Lebensmittel zu haben ſind.

Gefell, Marktgefell, kleine kurſächſiſche Stadt im voigtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, 2¾ Meile von Plauen mit einem Poſthauſe.

Gefell, herzoglich ſächſiſches Amtsdorf im Fürſtenthume Koburg und Amte Neuenhaus in Thüringen; hat 31 Feuerſtellen.

Geffosse, Pfarrdorf von 199 Feuerſtellen, nahe am Meere, in einer ſchlechten Gegend der Normandie, jezt im Bezirke von Coutances, Dep. des Kanals in Frankreich.

Gefle, Giawle, große Stadt mit Stapelgerechtigkeit, in Nordland in Schweden. Sie hat einen guten Hafen und treibt einen anſehnlichen Handel, beſonders mit Fiſchen und Bauholz. Sie hat Tabaksfabriken, Zukkerraffinerien, mehrere Wollenmanufakturen, Segeltuchfabriken.

Gefleborgs Land, eine von den 7 Landſchaften des ſchwediſchen Hauptlandes, Norland; ſie enthält 538 Q.Meilen und 67370 Einwohner.

Ge-

Gefrees, Oberamt; es macht mit Bernek, Goldkronach und Stein ein Oberamt des preußiſchen Fürſtenthums Baireuth im fränkiſchen Kreiſe aus, welches 6 Aemter, 2 Städte und 1 Marktflekken enthält.

Gefrees, kleine Stadt unter genanntem Oberamte, liegt auf einer Halbinſel, die von dem Kornbache und der Lübniz gebildet wird. Es iſt ein gut gebauter nahrhafter Ort, der im Jahr 1791 — 118 Häuſer, 192 Haushaltungen und 1016 Einwohner hatte. Die Stadt hat eine Vorſtadt mit 2 gut gebauten Straßen und 1 Vorwerk. Es giebt hier zum Theil reiche Bürger; die Paſſage iſt hier ſehr ſtark; Akker- u. Wieſenbau ſind vortrefflich und die mehreſten Bürger brauen Bier und brennen ſehr viel Branntwein, den ſie auswärts verführen. Die fünf Jahrmärkte werden ſtark beſucht. Hier iſt auch eine Indigopflanzung eines Privatmannes, welche Unterſtüzzung oder doch genauere Unterſuchung verdiente. Die Leinweberzunft iſt am ſtärkſten und beſtand im genannten Jahre aus 43 Markt- und 66 Landmeiſtern.

Gefälg, (Inner-), Dorf von 19 Häuſern der Stadt Bergreichenſtein, im prachiner Kreiſe, in Böhmen.

Gegenſteine, eine Reihe Felſen im Fürſtenthume Anhalt-Bernburg bei dem Schloſſe Ballenſtädt, in Oberſachſen. Ueber dieſe ragen 2 höhere hervor: der Helleſtein wegen ſeinem Echo und der Stummeſtein, der ſo heißt, weil er kein Echo, wie jener, macht; beide aber heißen die Gegenſteine. Am Ende der Felſen, die in einer Linie von Goslar herunter, oft unterbrochen ſich erſtrekken, ſind einige Ueberreſte von einem Thurme, die man die Rudolphsburg nennt.

Gehaborn, heſſendarmſtädtiſcher Hof in der Zent Arheiligen mit 16 Einwohnern.

Gehac, Kah, Gehau, Dorf von 16 Häuſern, mit einem wohlangelegten Phaſangarten der Herrſchaft Winteriz, im ſaazer Kreiſe in Böhmen.

Gehag, Dorf von 36 Häuſern im egeriſchen Bezirke, dieſſeits des Egerfluſſes, im ellnbogner Kreiſe in Böhmen.

Gehangene Brücke, liegt am Fuße des Spizbergs, deſſen eine Hälfte nach Joachimsthal, die andere nach Gottesgab gehört, der Stadt Joachimsthal gehörig, im ellnbogner Kreiſe in Böhmen.

Gehau, kurheſſiſches Dorf in der Grafſchaft Ziegenhain, zum Amte Oberaule gehörig.

Gehau, dergleichen Dörfchen im Amte Manzenberg.

Gehaus, ein im buchiſchen Quartier gelegenes Dorf von 80 Häuſern, mit einem Ritterſizze in Franken.

Gehborn, Dorf im Amte Darmſtadt der obern Grafſchaft Kazzenellnbogen, im oberrheiniſchen Kreiſe.

Gehege, mehrere Häuſer bei dem Rittergute Oberpöllinz, im kurſächſiſchen neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Arnshaugk.

Gehöge, kurſächſiſches Vorwerk in der Oberlauſiz, im görlizer Kreiſe bei Rothenburg.

Gehege, gräflich Reußiſches Vorwerk, in der Herrſchaft Lobenſtein, im Voigtlande in Oberſachſen.

Gehegen, kurſächſiſches Dorf im Voigtlande, bei Weida.

Gehering, baierſches Dorf im Rentamte München und Gerichte Rohenheim, hat 14 Häuſer.

Gehing, Dorf im Rentamte Straubingen und Pfleggerichte Erding, in Niederbaiern.

Gehlbaoz, (Nieder-), franzöſiſches Dorf im Diſtrikte von Zweibrükken des Donnersberger Dep., gehörte ehedem dem Grafen von der Leyen, hat 300 Einwohner.

Gehlberg, herzoglich ſächſiſches Pfarrkirchdorf, im Herzogthume Gotha und Amte Schwarzwald, im arlesberger Forſt in Thüringen; hat 25 Feuerſtellen und 2 Glashütten, die außerordentlich viel Glas (für 18,000 Rthlr.) abſezzen.

Gehlbergen, kurhannöveriſches Dorf in der Grafſchaft Hoya.

Gehlen, ſ. Goehlen.

Gehlenbek, Vogtei unter dem Amte Reineberg, im preußiſchen Fürſtenthume Minden in Weſtphalen; enthält 4 Dörfer und im Jahr 1783 lebten hierin 2596 Menſchen. Akkerbau iſt die Hauptnahrung.

Gehlenbek, Pfarrdorf unter genannter Vogtei.

Gehlsdorf, adeliche Schäferei im 2ten Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes, im preußiſchen Herzogthume Magdeburg.

Gehlstorf, meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im güſtrowſchen Amte Ribniz.

Gehlweiler, franzöſiſches Dorf von 39 Häuſern und 200 Einwohnern, im Bezirke von Simmern des Rhein- und Moſel-Departements; ſonſt badiſch.

Gehmen, unmittelbare freie Reichsherrſchaft in Weſtphalen; iſt vom münſterſchen Amte Ahauß ganz umgeben und enthält jezt wenigere Orte als ſonſt, da mehrere Bauerſchaften zum genannten Amte gehören. Sie begreift den Flekken Gehmen und 4 Bauerſchaften: Werthe, Krükkelik, Richteren und Badinghe.

Gehmen, Freiheit oder Flekken an der Aa mit 1 Schloſſe; gehört zur gleichnamigen freien Reichsherrſchaft in Weſtphalen.

Gehmen, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Prezſch, nicht weit von Raade.

Gehmkow, königliches Dorf unter dem Amte Lindenberg, im demminſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern.

Gehnhofen, Dorf in der königsekrothenfelſiſchen Herrſchaft Staufen, in Schwaben.

Gehofen, Marktflekken in der ſächſiſchen Grafſchaft Mannsfeld und dem Amte Artern in Thüringen; hat 112 Häuſer und 3 Rittergüter und hält 2 Jahrmärkte.

Gehra, ſ. Gera.

Gehrden, Vogtei zur Gehrder Gohe gehörig, im Amte Kalenberg und hannöveriſchen Quartier des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Kalenberg in Niederſachſen; begreift fünf Dörfer, worunter das

Pfarrdorf Lenthe mit 2 landtagsfähigen adelichen Gütern iſt.

Gehrden, Flekken von 103 Feuerſtellen, im Amte und Fürſtenthume Kalenberg, in Niederſachſen.

Gehrder Berg, beholzter Berg im Amte und Fürſtenthume Kalenberg in Niederſachſen.

Gehrder Gohe, Diſtrikt oder Theil des Amtes Kalenberg, und gleichnamigen Fürſtenthums in Niederſachſen; begreift 4 Vogteien.

Gehren, wirtembergiſches Dörfchen in der Landvogtei Ellwangen, im Amte Rötheln, in Schwaben.

Gehren, Hohen-, Pfarrdorf von 440 Seelen im kurwirtembergiſchen Amte Schorndorf in Schwaben.

Gehren, Geren, fürſtlich-ſchwarzburg-ſondershäuſiſches Amt im Fürſtenthume Schwarzburg, nahe am Thüringer-Wald, begreift viele Waldung, verſchiedene Eiſenhämmer, Schneidemühlen, 3 Marktflekken (Gehren, Langewieſen und Breitenbach) und 15 Dörfer in ſich.

Gehren, Marktflekken an der Wohlroſe, 3 Stunden von Arnſtadt, hat 217 Häuſer und 1020 Einwohner, ein fürſtliches Schloß und Amthaus und 1 geiſtliche Inſpection. In der Gegend befindet ſich das Hammer- und Eiſenwerk Günthersfeld und im gehrener Grunde liegen 3 Zainhämmer.

Gehren, Gähren, Jehren, Jaehren, kurſächſiſches Dorf in der Niederlauſiz, im lukkauer Kreiſe.

Gehren, Städtchen im Lüneburgiſchen, mit beträchtlichen Leinwandwebereien.

Gehrenberg, königlicher Weiler unter dem Amte Feuchtwang, im preußiſchen Fürſtenthume Ansbach im fränkiſchen Kreiſe; hat 16 Unterthanen.

Gehrenland, Kloſter im Gebiete der Stadt Hamburg, vormals im holſteiniſchen Amte Reinbek, in Niederſachſen.

Gehrhof, Ort von 23 Einw. in der Grafſchaft Limpurg wurmbrandiſchen Antheils, in Franken.

Gehringsdorf, Vorwerk im zweyten Diſtrikte des Holzkreiſes im preuß. Herzogthume Magdeburg; hat 12 Feuerſtellen und im Jahr 1791, 53 Einwohner.

Gehrn, Dorf im Amte Bernſtein, im Kreiſe von Hof im preuß. Fürſtenthume Baireuth, im fränkiſchen Kreiſe; hat 13 Häuſer und 79 Einwohner.

Gehrn, kurbaierſcher ſonſt reichsſtädtiſcher Weiler von 19 Haushaltungen, in Franken.

Gehrsbach, Weiler unter dem Amte Windſpach im preuß. Fürſtenthume Ansbach, im fränkiſchen Kreiſe; hat 5 Unterthanen. Gehört Eichſtätt.

Gehrsbach, Weiler unter dem Kreilsheimiſchen Kreiſe im genannten Fürſtenthume.

Gehrweiler, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Kaiſerslautern und Departement des Donnersberges; gehörte ehemals zum kurpfälziſchen Oberamte Lautern; hat 250 Einw.

Gehsen, Marktflekken unter dem Amte Johannisburg im Oletzkoer Kreiſe, an dem Piſch in Oſtpreußen; hat 29 Feuerſtellen.

Gehüfte, Dorf in dem kurſächſiſchen Amte Freiberg, im Thüringer-Kreiſe.

Gehweiler, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Birkenfeld des Saar-Departements, gehörte ehemals zur Herrſchaft Dachſtuhl, hat 165 Einw.

Geib, Flekken im öſtlichen Bezirke der liptauer Geſpanſchaft in Ungarn. Er hat eine lutheriſche und eine katholiſche Kirche und Salzquellen in ſeiner Nachbarſchaft.

Geibenſtätten, Dorf in Ober-Baiern, Rentamte Straubingen und Pfleggericht Neuſtadt, mitten im Forſte Dürnbuch, anderthalb Stunden von Neuſtadt; hat 17 Häuſer mit Obſtgärten, 14 Brunnen und $1\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{8}$ Höfe. Durch dieſen Ort gehet ein erhabner hölzerner Fußſteig, auf welchem man im Regenwetter trokken gehen kann, während man in andern Dörfern in Moraſt verſinken zu müſſen glaubt. Einwohner ſind nur 78 hier und pfarren nach Mühlhauſen, drei Viertelſtunden von hier.

Geiblershof, Erbzinsgut unter dem Amte Kolbaz, im pyrizziſchen Kreiſe in preuß. Pommern.

Geibsdorf, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf im Görlizzer-Hauptkreiſe, in der Oberlauſiz.

Geich, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Aachen des Rör-Departements, war vorhin jülichiſch, hat 270 Einwohner.

Geidau, ſ. Geitach.

Geidel, herzoglich-braunſchweigiſches Dorf bei Wolfenbüttel.

Geidenkofen, baierſches Dorf im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Landau.

Geidertdeim, Pfarrdorf von 960 Einw. im untern Elſaß, jezt im Diſtrikte von Hagenau, Dep. des Nieder-Rheins.

Geier, kurſächſiſche, ſchriftſäſſige Bergſtadt im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Wolkenſtein, 1 Meile von Annaberg, am Abhange des Geiersberges in Oberſachſen; hat 244 Häuſer mit ohngefähr 1000 Einwohnern. Sie hält 2 Jahrmärkte und hat viele Spizzen- und Bandhändler, auch Vitriolöllaboranten. (Jährlich werden von den 21 Laboranten in 9 Oefen von 3000 Centnern Vitriol 60,000 Pfund Oel gemacht). Die Schmelzhütte, das Arſenikalwerk, welches weißen, gelben, braunen, und rothen Arſenik liefert (wovon 1789 für 7176 Rhltr. abgeſezt wurde), das Alaun-, Vitriol- und Schwefelwerk ſind beträchtlich. Am wichtigſten iſt das Stokwerk am weſtl. Abhange des Geiersberges. Es ſind jezt 10 Gruben frei im Umtrieb und 3 Centner Zinnerz geben im Schmelzen 2 Centner Zinn. Vom Jahr 1692 bis 1773 hat man jährlich $19,180\frac{1}{2}$ Centner $\frac{3}{4}$ Pfund und 47,360 Thaler Ausbeute vertheilt. Im Jahr 1788 arbeiteten bei hieſigem Bergbau mit 11 Schichtmeiſtern 147 Mann.

Geierau, Schloß und Herrſchaft im neuſtädter Kreiſe, des Herzogthums Krain.

Geierbad, Bad bei Urach, im Wirtembergiſchen, in Schwaben.

Geiern, Dorf unter dem Amte Stauf im preuß. Fürſtenthume Ansbach im fränkiſchen Kreiſe, mit einem Schloß.

Gei-

Geiersberg, am ſtillen Adler, kleine Schuzſtadt von 130 Häuſern der gräflich-bredauiſchen Herrſchaft dieſes Namens; im koniginggräzer Kreiſe, in Böhmen.

Geiersberg, Dorf unter dem Wunſiedler Kreiſe und Amte Gefrees im preuß. Fürſtenthume Baireuth; iſt zum Theil pfälziſch.

Geiersberg, Dorf im Goldbergiſchen Diſtrikte des Goldberg-Haynauiſchen Kreiſes in preuß. Schleſien; hat 85 Einwohner.

Geiersberg, der Name von drei Bergen in Preuß. Schleſien; einer liegt in der Grafſchaft Glaz, der zweyte im Hirſchbergiſchen Kreiſe und iſt ein Theil des Rieſengebirges, der dritte im Reichenbachſchen Kreiſe und iſt ein Theil des Zobtenberges.

Geiersberg, Berg bei der Bergſtadt Geier, in Kurſachſen.

Geiersberg, Berg im vormaligen Erzſtifte Salzburg, worauf ſich noch Büffelochſen aufhalten.

Geiersberg, Dorf in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg und Landgerichte Waldek.

Geiersberg, baierſches Dorf im Rentamte Straubingen.

Geiersbrunn, Geſundbrunnen im Fürſtenthume Koburg und Gerichte Lauter bei Oberwohlsbach, in Thüringen.

Geiersdorf, preußiſches, adeliches Kirchdorf im Frauſtädtiſchen Kreiſe in Schleſien, mit 22 Feuerſtellen und 128 Einwohnern.

Geiersdorf, Dorf ebendaſelbſt, hat 22 Häuſer und 100 Einwohner.

Geiersdorf, Dörfchen ebendaſelbſt, hat 4 Häuſer und 24 Einw.

Geiersdorf, kurſächſiſches Kirchdorf im Erzgebirgiſchen Kreiſe und Mühlamte Annaberg, in Oberſachſen; wird mehrentheils von Bergleuten und Spizzenklöpplern bewohnt.

Geierslinda, auch **Cayerlind**, Dorf am Flüßchen Seebach, unweit Herzogenaurach, in Franken.

Geiersneſt, (**Ober-**) oranien-naſſauiſcher Ort im fuldaiſchen Oberamte Brükkenau, gehörte ehemals zur Probſtei Thulba.

Geiersneſt, (**Unter-**), oranien-naſſauiſches Kirchdorf im fuldaiſchen Oberamte Hammelburg.

Geiersneſt, erzherzogliches öſtreichiſches Dörfchen in der Landgrafſchaft Breisgau, in Schwaben.

Geiersperg, hoher Sandberg im eichſtättiſchen Pfleg- und Kaſtenamte Wernfels-Spalt, in Franken. An ihm liegt ein eichſtättiſches Mauthaus und über ihn geht die Chauſſee von Gunzenhauſen über Waſſermungenau nach Nürnberg. (kurbaieriſch).

Geierſtall, Dorf im Rentamte Straubingen und Pfleggerichte Viechtach, in Nieder-Baiern.

Geiersthal, fürſtlich Schwarzburg Rudolſtädtiſches Oertchen, im obern Fürſtenthum und Amte Schwarzburg, in Thüringen; hat 1 Eiſen- und Hammerwerk 1 Blau- und Friſchfeuer.

Geierswalda, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf in der Oberlauſiz und Standesherrſchaft Hoierswerda, im Budiſſiniſchen Hauptkreiſe.

Geifertshofen, Marktflekken in der Grafſchaft Limpurg in Schwaben; hat 282 Seelen, gehört zur würtembergiſchen Herrſchaft Schmiedefeld.

Geig und **Obergeig**, ein ehemals jülichſcher jezt franzöſiſcher Ort von 236 Einwohnern, im Kanton Düren und Bezirk von Aachen des Roerdepart.

Geigant, Dorf, Schloß und Hofmarch in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg und Pfleggerichte Waldmünchen; hat $7\frac{8}{12}$ Höfe, 31 Häuſer und 203 Seelen.

Geiganz, kurbaieriſches Dorf im bambergiſchen Amte Vorchheim, unweit Bayersdorf, in Franken.

Geigelbach, öſterreichiſches Dorf und Amt in der Landvogtei Altdorf, in Schwaben.

Geigenbach, kleiner Fluß im Vogtlande, in Oberſachſen, welcher in die weiße Elſter fließt.

Geigenmühl, in der Herrſchaft Klöſterle, im saazer Kreiſe, in Böhmen.

Geigenwang, baierſches Dörfchen in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg.

Geiggen, Dorf in der untern Landvogtei, in Schwaben.

Geiging, baierſches Dörfchen von 6 Häuſern, im Rentamte München und Gerichte Rohenheim.

Geigliz, adliches Kirchdorf im oſtenſchen Kreiſe, in Preußiſch Pommern, an einem See, unweit Regenwalde; hat 27 Feuerſtellen.

Geilenfelde, adliches Dorf im friedebergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Geilenkirchen, Dorf im Stadt Hallenſchen Amte Kochenek, in Schwaben; gehört jezt zum würtembergiſchen Amte Roſengarten.

Geilenkirchen, Pfarrdorf, hohenlohe-ſchillingsfürſtlich, innerhalb der Landwehr der Reichsſtadt Schwäbiſchhall, in Franken.

Geilenkirchen, ehemaliges Amt im Herzogthum Jülich, in Weſtphalen; es begriff, außer Teveren, die gleichnamige Stadt am Fluſſe Worm, welche jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Roer-Depart. und 430 Seelen hat.

Geilhöfen, kurbadiſches Dorf in der Herrſchaft Herdwang, in Schwaben.

Geilsbach, **Gailspach**, Dorf im Rentamte Straubingen und Pfleggerichte Haidau, in Nieder-Baiern.

Geilsdorf, **Gailsdorf**, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrkirchdorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, 1 Meile davon. Es gehören zu demſelben das Dorf Kröbes und Antheile von 5 andern Dörfern.

Geilsdorf, fürſtlich-ſchwarzburg-rudolſtädtſches Dorf im obern Fürſtenthum Schwarzburg und Amte Blankenburg.

Geilshauſen, heſſendarmſtädtſches Dorf zum londorfer Gerichte, im Amte Allendorf an der Lumda gehörig; hat 360 Einwohner.

Geilsheim, Pfarrdorf unter dem Kreiſe Hohentrüdingen, im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach, im

X 2 fran-

fränkiſchen Kreiſe; hat 85 königliche und 16 fremdherrſchaftliche Unterthanen.

Geilspach, Dorf von 16 hohenlohe bartenſteiniſchen und 10 kommenthuriſchen Haushaltungen, in Franken.

Geilstatt, ſ. Ganstatt.

Geinsheim, Dorf im Oberamt Kirweiler des ehemaligen Hochſtifts Speier, auf dem linken Rheinufer; hat 690 Einwohner und gehört in das Dep. des Donnersbergs.

Geinsheim, yſenburgiſches Dorf am Rhein, bei Nierſtein.

Geirach, öſterreichiſche Kammeralherrſchaft und Schloß im Herzogthum Steiermark, im cillier Kreiſe.

Geirenbad, Geyrenbad, 2 Heilbäder im Kanton Zürch, in der Schweiz. Das eine entſpringt bei Hinweil auf dem Berge Allenau und führt Alaun, Kupfer und Schwefel; das andere entſpringt zwiſchen Elgg und Turbenthal.

Geis, das Amt, kurheſſiſches Amt in Hersfeld, mit Amt Niederaula benachbart; es enthält 5 Dörfer und 5 Höfe.

Geis (Ober-), kurheſſiſches Pfarrdorf im verbenannten Amte.

Geis (Unter-), Kirchdorf ebendaſelbſt.

Geis, Oberamt, auch Rockenstuhl, oraniennaſſauiſches Oberamt nach der Stadt Geis im Fuldiſchen benannt; es enthält die Stadt, 23 Dörfer und 21 Höfe und Mühlen, mit einer Bevölkerung von 6300 Seelen.

Geis, ein oraniennaſſauiſches Städtchen und Schloß zwiſchen Hünfeld und Bach, im Fürſtenthum Fulda; das Schloß wurde dem vorigen Fürſtbiſchoff von Fulda überlaſſen.

Geis, Höhen-, Dorf im ehemaligen Stift Wolkenried, in der Herrſchaft Klettenberg, im oberſächſiſchen Kreiſe.

Geisahheim, ſ. Geisenhön.

Geisbach, Dorf im guhrauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 19 Feuerſtellen und 104 Einwohner.

Geisbach, badiſches Dorf am Fluß Oelbach im Oberamt Baden, in Schwaben.

Geisbach, hohenlohiſches, aus 29 Familien beſtehendes Dorf, in Franken.

Geisbach, reichsritterſchaftliches Dorf in der mittlern Ortenau, unweit Oberkirch, in Schwaben; hat 88 Familien.

Geisberg, ein hoher Berg im Herzogthum Salzburg, nicht weit von Salzburg.

Geisberg, ſ. Gausberg.

Geisberg, Berg mit zwey ergiebigen Eiſenbergwerken, im Herzogthum Kärnthen, im klagenfurther Kreiſe.

Geisberg, Berg in der Schweiz, oſtwärts von Zürch, in der Obervogtei der Vier-Wachen. Ehemals befand ſich hier die Veſtung Kratten; im Jahr 1799 wurde dieſer Ort durch ein Gefecht bemerkbar zwiſchen den Ruſſen und Franzoſen.

Geisberg, ein naſſauuſingiſcher Hof hinter Wisbaden.

Geisberg, fürſtenbergiſcher Weiler in der Grafſchaft und Amte Heiligenberg.

Geisberg, vormals adliches Gut unter dem Amte Geldern; jezt im Roer-Depart.

Geisbuhl, Weiler unter dem Amte Kreilsheim, im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach, im fränkiſchen Kreiſe.

Geisburg, Pfarrdorf auf einem Berge im würtembergiſchen Amte Stuttgardt, in Schwaben; hat 431 Einwohner, ein kleines Schlößchen und Gut.

Geischen, Pfarrdorf im wohlauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 243 Einwohner.

Geisdorf, kurbaieriſches Dorf im bambergiſchen Amte Scheßliz, in Franken.

Geisdorf, würtembergiſches Dörfchen im ehemaligen Stadt hallenſchen Amte Kochenek, in Schwaben.

Geiseke, Geseke, heſſendarmſtädtiſche Stadt am Bach Weih, in der Gewgrafſchaft gleiches Namens. Sie hat 1 Stadtkirche, 1 adliches freies weibliches Stift mit einer Kirche, 1 Obſervantenkloſter und 1 Ritterſiz.

Geiselbach, heſſendarmſtädtiſches Dorf im Freygerichte zwiſchen Gelnhauſen und Alzenau, zum Oberamte Steinheim gehörig.

Geiselbach, ein Flüßchen im thüringer Kreis und Amte Freiburg von Kurſachſen; es entſpringt bei Micheln, geht durch den St. Gotthardsteich und unter Merſeburg in die Saale, und treibt in einem Laufe von 3 Stunden 18 Mühlen.

Geiselbach, Dorf in Niederbaiern, im Rentamte Landshut und Landgerichte Erding.

Geiselberg, franzöſiſches Dörfchen im Bezirk von Zweibrükken des donnersberger Depart., gehörte ehedem zum kurpfälziſchen Oberamte Lautern.

Geiselbuelach, Geilsbuellach, Hofmarch in Oberbaiern, im Rentamte München und Landgerichte Dachau, im Ammergau. Zwiſchen hier und Eſting finden ſich mehrere Hügel, welche nach gemachten Unterſuchungen alte Gräber ſind, wo Menſchenknochen, irdene Gefäße, Waffen u. ſ. w. verborgen liegen.

Geiseldorf, Dorf unter dem Amte Baireuth, im preußiſchen Fürſtenthum gleiches Namens, im fränkiſchen Kreiſe.

Geiseldorf, ſ. Gasseldorf.

Geiselhard, öſterreichiſches Dorf in der untern Landvogtei, im Amte Pfetrich, in Schwaben.

Geiselhardt, hohenlohe-bartenſteiniſches Dorf von 16 Haushaltungen, im Amte Mainhard, in Franken.

Geiselhöhe, kurbaieriſcher Ort im bambergiſchen Amte Gößweinſtein, in Franken.

Geiselhöring, kurfürſtlicher Marktflekken im Rentamte Landshut, unweit Straubingen, am Fluß Klein-Laber, in Niederbaiern.

Geiselrod, wirtembergiſcher Weiler im ehemaligen Stifte Ellwangen, in Schwaben.

Geiselröhliz, amtſäſſiges Dorf im kurſächſiſchen Amte Freyburg, im thüringer Kreiſe, mit 4 Rittergütern.

Geiselroth, Weiler unter dem Kreilsheimer Kreiſe, im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach, im fränkiſchen Kreiſe.

Geiselsberg, Weiler unter dem Oberamte Gunzenhauſen, im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach.

Geiselsdorf, Dorf in Niederbaiern, im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Teisbach.

Geiselsdorf, Dorf im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Vilsbiburg, in Niederbaiern.

Geiselwind, Pfarrdorf auf dem Steigerwald, unweit Rudenhauſen, in Franken, gehört dem Fürſten von Schwarzenberg.

Geisen, gräflich reußiſches Dorf in der Herrſchaft Gera, im Voigtlande, bei Frankenthal.

Geisenbrunn, baierſches Dorf von 11 Häuſern, im Rentamte München.

Geisendorf, Dorf und adlichts Gut im kottbusſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Geisendorf, Dorf im ſteinauſchen Diſtrikte des ſteinau-raudenſchen Kreiſes, in Preußiſch-Schleſien; hat 249 Einwohner.

Geisenfeld, Marktflekken und Kloſter in Ober-Baiern, im Rentamte München, nicht weit vom Ilmfluſſe und dem Feillenforſte. Das hieſige Benediktiner Frauenkloſter gleiches Namens zeigt ein Bild der heiligen Anna, welches wegen ſeiner wunderthätigen Kraft ſchon ſeit 300 Jahren andächtig beſucht wird. Aus hieſigem Forſte geht jährlich eine Menge Eichenholz, als Bretter u. ſ. w. auf der Donau fort.

Geisenfelden, Dorf und Amt im vormaligen Erzſtifte Salzburg, unweit Tittmoning, wohin es ſonſt gehörte.

Geisenfeldwinden, baierſches Kirchdorf im Rentamte München, hat 36 Häuſer.

Geisenhain, **Geilsenhain**, herzoglich-ſachſengothaiſches Dorf im Fürſtenthume Altenburg und Amte Roda, in Oberſachſen.

Geisenhausen, Marktflekken im Rentamte Landshut, zwiſchen Landshut und Vilsbiburg in Niederbaiern, in einer ſehr fruchtbaren Gegend, mit 540 Einwohnern.

Geisenheim, naſſau-uſingiſches Städtchen am Rhein mit 1 Schloſſe, im ehemaligen mainziſchen Vicedom-Amt Rheingau im kurrheiniſchen Kreiſe. Nicht weit von hier liegt im Walde 1 Kapuziner-Kloſter. Es wächſt hier vortreflicher Wein.

Geisenhön, **Geisahheim**, Dorf in Henneberg in Franken; iſt kurſächſiſch und beſteht aus 22 Feuerſtellen.

Geisenhofen, Dorf im Rentamte München und Gebiete Schwainbach, in Oberbaiern.

Geisenkamm, baierſches Dörfchen von 6 Häuſern, im Rentamte München.

Geisenried, Reichsvogtei im Stifte Kempten an der Wertach in Schwaben; enthält Geiſenried, Engersried und einige am rechten Ufer der Wertach liegende Orte; die obere Jurisdiktion hat Baiern, die niedere aber Oettingen-Wallerſtein.

Geisenried, kurbaieriſches Pfarrdorf in der Reichsvogtei dieſes Namens, von 340 Seelen.

Geisering, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern, hat 59 Häuſer.

Geisern, lutheriſches Pfarrdorf im Traun-Kreiſe, in Niederöſterreich.

Geisern, kurfürſtlich-ſalzburgiſche Hofmark, im Lande innerhalb des Gebirgs im Herzogthume Salzburg.

Geisethal, kurbaieriſches, ſonſt eichſtättiſches Thal im Amte der Landvogtei, welches ſich auf dem Wege von Pfünz nach Hofſtätten zu, zwiſchen dem Oſtberge und Lindbühl hinzieht, in Franken.

Geilsfeld, **Gelsfeld**, Dorf im bambergiſchen Amte Hallſtadt in Franken; hat 59 Häuſer und 303 Seelen, (kurbaieriſch).

Geisfeld, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Birkenfeld des Saar-Departements; ehemals trieriſch, hat 230 Einwohner.

Geishard, wirtembergiſcher Weiler in der Landvogtei Ellwangen in Schwaben.

Geishard, Dorf in dem öttingiſchen wallerſteiniſchen Amte Biſſingen, in Schwaben.

Geishardt, kurbaieriſcher, ſonſt eichſtättiſcher Wald im Amte Kipfenberg, in Franken.

Geising, **Neu-**, kleine amtsſäſſige Stadt zwiſchen lauter Bergen in einem Thale des Amtes Pirna, im meisniſchen Kreiſe in Kurſachſen; iſt von Bergleuten bewohnt und hat ein Bergamt über die Zinngruben in der Nähe. Der Geißingbach trennt es von ſ. **Alt-Geising**.

Geising, **Schöngeising**, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern, von 46 Häuſern.

Geisingen, Dorf und altes Schloß bei Ludwigsburg am Nekar in Schwaben; hat 370 Seelen und gehört Wirtemberg; die Gegend trägt guten Wein.

Geisingen, wirtembergiſches Dorf an der Aach, im Gebiete des Kloſters Zwiefalten, in Schwaben.

Geisingen, Städtchen an der Donau in der fürſtenbergiſchen Landgrafſchaft Baar, in Schwaben.

Geisingsberg, ein anſehnlicher Berg im erzgebirgiſchen Kreiſe und kurſächſiſchen Amte Altenberg in Oberſachſen. Auf ſeinem Rükken ſteht ein Baſaltberg. Im Geiſing-Grunde liegt das Bergſtädtchen Alt-Geiſing. Das Geiſinger-Waſſer, welches bei Lauenſtein in die Müglitz fällt, macht ½ Stunde von Altenberg das tiefſte Thal dieſer Gegend.

Geislatshausen, Dorf im Rentamte München und Gerichte Wolferthauſen, in Oberbaiern.

Geislautern, franzöſiſches Dorf mit einem Eiſenhammer im Bezirke von Trier des Saar-Dep. mit 325 Einwohnern, ehemals ſaarbrükkiſch.

Geislede, kleiner Fluß, der ſich bei Heiligenſtadt auf dem Eichsfelde in Thüringen in die Leine ergießt.

Geisleden, preußiſches Pfarrdorf im Amte Rußenberg des obern Eichsfeldes in Thüringen, mit 800 Einwohnern.

Geis-

Geisling, Dorf im Rentamte Straubingen, in Niederbaiern.

Geisling, Lang-, Dorf im Rentamte Landshut in Niederbaiern.

Geislingen, Kirchdorf im ansbachiſchen Amte Uffenheim.

Geislingen, kleine Stadt in einem engen und tiefen Thale zwiſchen den Alpen, 4 Stunden von Göppingen im Gebiete der Stadt Ulm in Schwaben; jezt kurbaieriſch, ſonſt der Siz eines Obervogtamtes, hat 1650 Einwohner, ein Bad (Rötheibad,) einen Kupfer- und Eiſenhammer, Schleif- und Papiermühlen und viele Bein- Horn- und Holzdrechsler.

Geislingen, wirtembergiſches Dorf an den Flüſſen Bühler und Kocher, ſonſt zum Gebiete der Stadt Halle in Schwaben gehörig.

Geislingen, groſſes Pfarrdorf unweit Balingen im Wirtembergiſchen, hat ein ſchön gebautes Schloß mit einem Garten und 900 Seelen und gehört den Schenken von Staufenberg.

Geislingen, fürſtlich-ſchwarzenbergiſches Dorf in der Landgrafſchaft Klettgau in Schwaben.

Geislingen, öttingen wallerſteiniſches Pfarrdorf bei Oettingen in Schwaben; hat 720 Seelen.

Geisliz, kurſächſiſches Dörfchen im budiſſinſchen Kreiſe in der Oberlauſiz, 3 Meilen von Budiſſin; gehört zum Rittergute Razen.

Geisliz, kurſächſiſches Dörfchen ebendaſelbſt, 2 Meilen von Budiſſin; gehört zum Rittergute Zimpel.

Geisliz, bei Altleiſs, kurſächſiſches Amtsdorf, in dem meisniſchen Kreiſe und Amte Morizburg, 1 Meile von Meiſen.

Geisliz, kurheſſiſches Dorf im hanauiſchen Amte Altenhaſlau.

Geislohr, Weiler unter dem Kreiſe und Amte Gunzenhauſen, im preußiſchen Fürſtenthume Ansbach im fränkiſchen Kreiſe.

Geismannsdorf, Geismisdorf, kurſächſiſches Dorf im meisniſchen Kreiſe und Amte Stolpen, gehört zum Rittergute Pikau.

Geismannshof, nürnbergiſcher Weiler, ½ Stunde von Nürnberg.

Geismannshof, vermiſchter Weiler unter dem Kreiſe und Amte Kadelzburg, im preußiſchen Fürſtenthume Ansbach im fränkiſchen Kreiſe.

Geismar, preußiſches, ehemals kurmainziſches Pfarrdorf im Eichsfelde, mit 650 Einwohnern, zum Amte Biſchoff-Greiſenſtein gehörig.

Geismar, (Hof-) kurheſſiſche Stadt, 5 Stunden von Kaſſel an der Eſſe, hat 396 Häuſer und ½ Stunde davon liegt ein Geſundbrunnen, der durch eine Allee mit der Stadt verbunden iſt.

Geismar, das Amt, hat ſeinen Siz in genannter Stadt, welche es nebſt Stadt Liebenau, 4 Dörfern und 2 Höfen umfaßt.

Geismar, kurheſſiſches Pfarrdorf im Amte Frankenberg, bei Frankenberg.

Geismar, Dorf im Amte Gudensberg, der Landſchaft am Schwalmfluſſe in Kurheſſen und oberrheiniſchen Kreiſe. Nicht weit von hier iſt ein Geſundbrunnen.

Geismar, Pfarrdorf von 92 Feuerſtellen und adeliches Gericht im göttingenſchen Quartiere des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Kalenberg in Niederſachſen.

Geismar, oranien-naſſauiſches Pfarrdorf im Amte Genß des ehemaligen Hochſtifts Fulda, im oberrheiniſchen Kreiſe.

Geisnidda, heſſendarmſtädtiſches Pfarrdorf im Amte Nidda; hat 290 Einwohner

Geispolzheim, gewöhnlich **Geispizen**, Pfarrdorf von 2140 Einwohnern im untern Elſaß, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Straßburg, Dep. des Niederrheins.

Geisrucken, Berg und Wald im Pfleg- und Kaſtenamte Wernfels-Spalt in Franken.

Geiſs, kleiner Fluß im Fürſtenthume Hersfeld im oberrheiniſchen Kreiſe; fließt durch die Stadt Hersfeld und bei dieſer in die Fulda.

Geiſselroth, wirtembergiſches Dörfchen in der Landvogtei Ellwangen in Schwaben.

Geissenbrunn, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Geissenhausen, Dorf im Rentamte München und Landgerichte Pfaffenhofen in Oberbaiern, von 5 Häuſern.

Geiſsig, Dorf in dem zwiſchen Oranien-Naſſau und Naſſau-Uſingen gemeinſchaftlichen Amt Naſſau.

Geiſsmarkt, kurbaieriſches Dörfchen im augsburgiſchen Pflegamte Pfaffenhauſen, in Schwaben.

Geisthal, öſterreichiſches Dorf im marburger Kreiſe in Unterſteiermark.

Geisthal, baierſches Dorf in der obern Pfalz im Landgerichte Neunburg, hat einen Eiſenhammer.

Geisweid, naſſau-oraniſches Dorf im Fürſtenthume, Amte und Kirchſpiele Siegen.

Geisweiler, öſterr. Dorf in der Grafſchaft Montfort, in Schwaben.

Geisweiler, öſtreichiſches Dorf bei Pfullendorf, gehörte der Nonnenabtey Kloſterwald in Schwaben, jezt dem deutſchen Orden.

Geist, ſ. Geest.

Geist, Hohen-, auch **Hohen-Geest**, herzogl. braunſchweigiſches-wolfenbüttelſches Dorf in Thüringen, in der Grafſchaft Hohnſtein und Stiftsamte Walkenried, unweit von Benneckenſtein und Zorgen.

Geistoren, Dorf unter dem ehemaligen Amte Keſſel im preuß. Herzogthume Geldern in Weſtphalen, jezt franzöſiſch zum Roerdep. gehörig.

Geist-Hachede, ſ. Geisthacht.

Geitach, Dorf im Rentamte München, und Pfleggerichte Aibling im Ober-Baiern; hat 23 Häuſer.

Geitersdorf, ſ. Geutersdorf.

Geithain, kurſächſiſche Stadt im Leipziger Kreiſe und Amte Rochliz, 2 Stunden von leztern auf Borna zu. Im Jahr 1779 lebten hier 428 Familien und 1122 Menſchen über 10 Jahre. Die Hauptnahrung beſteht in Akkerbau und Viehzucht und in den 3 Jahrmärkten.

märkten. In den hieſigen Kattun-, Barchent- und Leinewandmanufakturen wurden im Jahr 1787 verfertiget: 29 Stük rohe Kattune, 4354 Stük Barchente und 328 Stük Leinwand. Hier iſt eine Poſt, 1 Beigeleite von Rochliz und es giebt in hieſiger Gegend gute Kalkſteinbrüche. Das Dorf Altdorf liegt als eine Vorſtadt nahe an Geithain.

Geixenhof, ſ. Windsbach.

Geizhofen, öſterreichiſches Dorf in der Landvogtei Altdorf im Amte Eggenweiler in Schwaben.

Geking, Dorf im Rentamte München und Pfleggerichte Roſenheim in Ober-Baiern.

Gekingen, Göking, Dorf im Rentamte München und Pfleggerichte Abensberg unweit des Fluſſes Abens und Neuſtadt an der Donau. Die hieſige Kirche iſt eine der älteſten dieſer Gegend. Hier fließt das Mineralien-Waſſer: der Stinker.

Gelb, naſſau-uſingiſches Dorf im ehemaligen Amte Linn und Urdingen des Erzſtiftes Kölln am Rhein.

Gelbach, ſechs Höfe im Stab Oberwolfach im fürſtenberg. Oberamte Wolfach in Schwaben.

Gelbenholz, hofmarchiſches Dorf in Ober-Baiern im Rentamte München mit 8 Häuſern.

Galbersdorf, Dorf im Rentamte Landshut in Nieder-Baiern.

Gelbingen, Pfarrdorf bei Halle in Schwaben, jezt zur Landvogtei Ellwangen gehörig (kurwürtembergiſch).

Gelbſen, kurſalzburgiſches Pfarrdorf im Pfleg- u. Kaſtenamte Kipfenberg in Franken; hat mehrere Thongruben.

Gelchenwang, (Ober und Unter-); zwei Alpen im Allgau.

Geldenkofen, Dorf im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Landau in Nieder-Baiern.

Geldern, (Nieder-). Die Provinz Geldern: Landſchaft in den Niederlanden, wurde im Jahr 1248 zu einer Grafſchaft und 1339 zu einem Herzogthume erhoben und als es an Kaiſer Karl V kam, zum burgundiſchen Kreiſe des Reichs geſchlagen. Drei Quartiere deſſelben, als Nimwegen, Zütphen und Arnheim, traten 1579 dem Bunde von Utrecht bei, das von Rüremonde blieb aber bei Spanien. Die drei erſtern, oder das ſogenannte Niedergeldern machten mit Zütphen in der neuern Republik die Provinz Gelderland aus. Sie war die größte und in der Ordnung die erſte der 7 vereinigten Provinzen. Gegen Weſten hatte ſie Utrecht und Holland, gegen Norden theils die Süderſee, theils Oberyſſel, gegen Oſten das Biſthum Münſter und Herzogthum Kleve, und gegen Süden Brabant zu Nachbarn. Die Provinz ſandte zur Verſammlung der Generalſtaaten 19 Deputirte ab.

Niedergeldern wurde bei der erſten Territorialeintheilung der bataviſchen Republik theils zum Departement der Alten Yſſel, theils zu jenen vom Rheine und der Dommel gerechnet, jezt macht es aber mit ſeinen alten Grenzen und mit Einſchluß der Grafſchaft Zütphen unter dem Namen Gelderland ein eigenes Departement der bataviſchen Republik aus, zu welchem Frankreich noch verſchiedene eroberte deutſche Ortſchaften an die Republik abgetreten hat, auch die Grafſchaften Kuilenburg und Buren zwiſchen dem vormaligen nimwegiſchen Quartiere Holland und Utrecht dazu geſchlagen worden ſind. Jezt gränzt es weſtlich an die Departements Utrecht und Holland, nördlich an das Departement Oberyſſel und die Süderſee, im Süden zum Theil an das Departement von Holland, zum Theil an das Departement Bataviſch-Brabant, ferner an das franzöſiſche Roerdepartement, an das übrige Kleviſche und an denjenigen Theil des Münſteriſchen, der dem Hauſe Salm zugefallen iſt, wovon es auch öſtlich begränzt wird. Das Departement giebt 5 Deputirte zum geſezgebenden Körper und 5 pro Cent zu den allgemeinen Staatsausgaben. Die Hauptſtadt und der Siz der höchſten Departementsgewalten iſt Arnheim und das Departement in 15 Diſtrikte eingetheilt. Man giebt die Anzahl der Einwohner dieſes Departements auf 323282 Seelen und den Flächeninhalt auf 265 franz. Q. M. an.

Den mittlern Theil von der Veluwe, der aus Gebüſchen, Heiden und Sandbergen beſteht und die Grafſchaft Zütphen, die einen heidigen Boden hat, ausgenommen, beſizt dieſes Departement größtentheils einen fruchtbaren Boden und unter allen Landen der bataviſchen Republik die geſundeſte Luft. Verſchiedenen Gegenden fehlt es nicht an vortrefflichen Weiden, weshalb die Viehzucht beträchtlich iſt, ſo wie faſt überall Obſt und Getreide hinlänglich gebauet wird. Da die Maaß und der Rhein mit ſeinen drei Armen, die Waal, die Yſſel und der Lak dieſes Departement durchſtrömen, ſo wird in verſchiedenen Städten deſſelben ein beträchtlicher Handel getrieben, der mit jenem von Holland übereinkommt.

Geldern (Ober-), der preußiſche Antheil an dieſem Herzogthum im weſtphäliſchen Kreiſe gränzte öſtlich an das Fürſtenthum Mörs und das Erzſtift Kölln, ſüdlich an Kölln, Jülich, öſterreichiſch Geldern und die Grafſchaft Hoorn, weſtlich an Brabant, nördlich an das Herzogthum Kleve, und die Maas durchſtrömt dieſes Land von Mittag nach Mitternacht. Sein Flächeninhalt betrug ohngefähr 24 Q. Meilen und enthielt 3 Städte (Geldern, Strahlen, Wachtendonk), 8 Aemter, 4 königliche Dörfer und 9 adliche Herrlichkeiten. Es iſt größtentheils eben und niedrig und hat wenig und gar keine merkwürdigen Berge. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Maas und Niers, die Siekke, Nette und Pleute. Der Boden iſt verſchieden, im Ganzen fruchtbarer Mittelboden, der zum Akkerbau geſchikt iſt. Die hauptſächlichſten Produkte geben Viehzucht und Akkerbau. Die Zahl der Einwohner war im Jahr 1782 47,278. Davon waren in den Städten 3994 und auf dem Lande 43,284. Im Jahr 1781 fanden ſich in dieſem Lande 160 Stühle zu Seidenwaaren und Band, 10 Tuchmacherſtühle, 3 zu ganz- und 1 zu halbwollenen Zeugen, 5 zu Fries und Flanell und

und 10 zu Strümpfen und Mützen; 373 Leinwand- und 2 Leinendamaſtſtühle lieferten für 42,947 Rthlr. Waare. Erhebliche Schulen waren in dieſem Lande nicht vorhanden; auch keine Juden; alles war katholiſch und es fanden ſich nur 2 reformirte und 1 lutheriſcher Prediger mit ihren Gemeinden hier. Die Landſtände hatten hier große Rechte, Freiheiten und Privilegien, die ihnen vom Könige auch jedesmal eidlich verſichert wurden. Dem jährlichen Landtage wohnten königliche Kommiſſarien bei und alle Glieder der Ritterſchaft, ſo wie die gewöhnlichen Deputirten der 3 Städte erſchienen auf demſelben. Dieſe Landſtände ſchrieben die mehrſten Abgaben der Unterthanen aus und hatten die ganze Verwaltung des Landes, ſelbſt die Verpachtung der Domainen, deren es im Lande 6 gab.

Der öſterreichiſche Antheil am Herzogthum Geldern begriff nur einen kleinen Strich Landes, welcher an der öſtlichen Seite der Maas, zwiſchen Kleve, Jülich, Lüttich und Brabant lag. Die Maas theilt es in zwei Stükke und nimmt an der Oſtſeite die Roer, Zwalm und Niers auf. Der Hauptort war Roermonde, im Weſten an der Maas und im Süden an der Roer, die größte Stadt dieſer Provinz; ſie hatte einen wichtigen Zoll an der Maas, beträchtliche Schiffahrt auf derſelben nach Holland, auch einige Manufakturen und gegen 8000 Einwohner. Der Boden des ehemaligen öſterreichiſchen Antheils an Geldern beſteht meiſtens aus Moor und Haide, hatte wenig Akkerbau, keine ſonderliche Viehzucht, aber ziemlich viel und zum Theil ſehr ſchönen und feinen Flachs, der zur feinſten Spinnerei gebraucht wird. Die Einwohner arbeiten auch ſehr ſtark in Leinwand und verfertigen größtentheils ſchönes Gewebe. Auch werden viele wollene Zeuge gemacht.

Obergeldern wurde durch den Lüneviller Frieden und durch beſondre Traktaten an Frankreich abgetreten. Der preußiſche Antheil von Geldern gehört zum Bezirk Cleve des Roer-Depart.; der öſterreichiſche zum Bezirk von Roermond des Dep. der untern Maas.

Geldern; ſonſt preußiſche, jezt franzöſiſche Stadt und Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Roerdepart., im Bezirk von Kleve. Sie hat 826 Häuſer, 1550 Einwohner, ein Poſtamt, Band-, Tuch-, Strumpf-, Flanell- und Plüſchfabriken, auch gute Brauereyen und mehrere Handwerke.

Gel[illegible]leshausen, badiſches Pfarrdorf von 57 Häuſern und 450 Einwohnern, im Amte Beetten der Landvogtei Michelsberg; ſonſt kurpfälziſch.

Gelen, Dorf von 6 Häuſern zum gräflich von Eiſenbergſche[illegible]n Gute Konarowiz gehörig, im czaslauer Kreiſe, i[illegible]n Böhmen.

Gelenau, kurſächſiſches amtſäſſiges Rittergut und Pfarrkirchdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe; gehört dem Amt Auguſtusburg und Wolkenſtein. Zum Gute gehört das Dorf Hahnsbach.

Gelenau, anhalt-bernburg-hoymſches Dorf in der Grafſchaft Holzapfel, in Weſtphalen.

Gelenecz, ſ. Jelenz.

Geleniczc, Dorf von 21 Häuſern, der Herrſchaft Libliz, im bunzlauer Kreiſe, in Böhmen.

Gelenko, Dorf von 15 Häuſern der Herrſchaft Liebiegiz, im prachiner Kreiſe in Böhmen.

Gelgehausen, Pfarrdorf im Gericht Altengleichen des göttingſchen Quartiers im Fürſtenthum Kalenberg, in Niederſachſen.

Geling, Berg im vormaligen Erzſtifte Salzburg.

Gelink, Dorf von 5 Häuſern, der königlichen Stadt Policzka, im chrudimer Kreiſe, in Böhmen.

Geliso, kleiner Fluß in Armagnac und Condomois, in Gascogne, jezt in dem Dep. des Gers und des Lot und der Garonne, in Frankreich. Er fließt durch Eauſe und fällt unterhalb Nerac in die Baiſe.

Gelle, herzoglich oldenburgiſches Dorf in der Hausvogtei Oldenburg.

Gellen, adliches Pfarrdorf im neuſtettinſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 12 Feuerſtellen.

Gellen, **Göllen**, Kirchdorf unter dem Amte Zehden, im königsbergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Gellen, **Jellen**, **der**, Meerenge oder Buſen in Schwediſch-Pommern, zwiſchen Stralſund und der Inſel Rügen.

Gellen, **auf den**, wird die ſüdliche Spizze der Inſel Hiddenſee, in Schwediſch-Pommern genannt. Sie heißt auch zuweilen die Leuchte, von der brennenden Laterne, welche ehemals im Winter zur Nachtzeit darauf unterhalten wurde.

Gellenau, Dorf im hummler Diſtrikte der preußiſchen Grafſchaft Glaz, in Schleſien; hat 1 Schloß, 2 Mahl- und 1 Walkmühle, 1 Potaſchenſiederei, 1 Ziegelei, 78 Feuerſtellen und 424 Einwohner, worunter 53 Leinweber, 2 Zimmerleute und 1 Stärkemacher ſind. Es iſt hier ein Geſundbrunnen.

Gellendin, Vorwerk im anklamſchen Kreiſe, von Preußiſch-Pommern; hat 12 Häuſer.

Gellentin, preußiſches Dorf an der Peene, im uſedomſchen Kreiſe, in Vorpommern, zum Amte Pudegla gehörig.

Gellern, ſ. Geldern, die Stadt.

Gellersen, **Kirch-**, Pfarrdorf im Amt Winſenluhe des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen; hat 23 Feuerſtellen.

Gellersen, **Süder-**, Dorf im Fürſtenthume Lüneburg und Amt Winſenluhe, in Niederſachſen; hat 10 Feuerſtellen.

Gellersen, **Wester-**, Dorf von 12 Feuerſtellen, ebendaſelbſt.

Gellersen, Dorf im Amt Erzen und kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Kalenberg, in Niederſachſen; hat 38 Feuerſtellen.

Gellershagen, Bauerſchaft im Kirchſpiele Schildeſche, unter dem Amte gleiches Namens, in der preußiſchen Grafſchaft Ravensberg, in Weſtphalen.

Gellershausen, Geilershausen, herzoglich ſächſiſches Amts- und Pfarrkirchdorf im Fürſtenthum Koburg, hildburghauſenſchen Antheils und Amt Heldburg, in Oberſachſen; hat 67 Häuſer.

Gellershausen, fürſtlich-waldekkiſches Dorf im Amte Waldek.

Gellheim, ſ. Gölheim.

Gellichausen, Pfarrdorf von 30 Feuerſtellen im adlichen Gericht Alten-Gleichen und göttingſchen Quartier des Fürſtenthums Kahlenberg, in Niederſachſen.

Gellin, Vorwerk im Randowſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, mit 8 Häuſern.

Gellin, Dorf unter dem Amte Neuſtettin, im neuſtettinſchen Kreiſe, am gelliniſchen See, in Preußiſch-Pommern; hat 25 Feuerſtellen.

Gellingen, Göllingen, fürſtlich-ſchwarzburg-rudolſtädtiſches Dorf im untern Fürſtenthum Schwarzburg und Amt Frankenhauſen, in Thüringen; hat 90 Häuſer.

Gellingen, Göllingen, ehemalige Probſtei im Umfange des ſchwarzburg-rudolſtädtiſchen Amts Frankenhauſen, in Thüringen; gehörte ſonſt zur Abtei Hersfeld und iſt jezt kurheſſiſch. Das Kloſtergebäude bewohnt ein Amtshauptmann.

Gellmersdorf, adliches Kirchdorf im ſtolpiriſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg.

Gellnhaar, kurheſſiſches, lutheriſches Pfarrdorf im hanauiſchen Amt Ortenberg; die Hälfte dieſes Dorfs gehört zum yſenburgiſchen Gerichte Wenings.

Gelmeroda, herzoglich ſächſiſches Amtsdorf im Fürſtenthum und Amte Weimar, 1 Stunde davon, in Thüringen.

Gelmersbach, Dorf in Franken, wovon die eine Hälfte der deutſche Orden, zum Amte Nekkarsulm gehörig, beſizt, die andere aber zu Würtemberg gehört.

Gelmo, Dorf von 12 Häuſern, der Herrſchaft Frauenberg, im budweiſer Kreiſe, in Böhmen.

Gelnhausen, die Stadt, kurheſſiſche Stadt, die ehemals ihre Reichsunmittelbarkeit behauptete; ſie liegt am Kinzigfluſſe in der Grafſchaft Hanau-Münzenberg des oberrheiniſchen Kreiſes, an einem hohen Berge, wodurch ſie ziemlich abhängige und dabei enge und ſchlechte Straßen erhalten hat; ſie hat 4000 Einwohner. Die Gegend iſt fruchtbar und hat beſonders vortrefflichen Weinbau. Ehemals war ſie in ſehr blühendem Zuſtande, wovon nur noch die alten Kirchen mit ihren vielen Alterthümern Zeugen ſind.

Gelnhausen, die Burg, ganerbſchaftliche Burg nahe bei der Stadt gleiches Namens, auf einer Inſel der Kinzig, in der Grafſchaft Hanau-Münzenberg und dem oberrheinſchen Kreiſe. Ehemals beſaß ſie viele Reichsgüter, jezt iſt ſie aber in ſchlechten Umſtänden und wird von einem Burgdirektor und einigen Regimentsburgmannen verwaltet.

Gelobte Land, ſ. Palaestina.

Gelonse, Flüßchen in Gascogne, jezt im Dep. der Heiden, in Frankreich; fällt bei Tartas in den Adur.

Gelsdorf, franzöſiſches, ehemals reichsritterſchaftliches Dorf im Bezirk von Bonn, im Rhein- und Moſel-Dep.; hat 525 Einwohner.

Gelsdorf, ehemals eine Herrlichkeit und eignes Amt, im Herzogthum Jülich, jezt ein franzöſiſches Dorf von 117 Einwohnern, im Kanton Gemund, im Bezirk von Aachen des Roerdep.

Gelsenkirchen, Kirchſpiel im Amt Bochum des herdeſchen Kreiſes in der weſtphäliſchen Mark. Die Katholiken und Lutheraner haben hier eine gemeinſchaftliche Kirche und hier iſt auch der Ritterſiz Haar und das adliche Haus Schwarzemühle.

Gelster, kleiner Fluß im Amte Ludwigſtein der rothenburgiſchen Quart von Heſſen, im oberrheinſchen Kreiſe.

Geltafing, Geltolfing, Hofmarch in Niederbaiern, im Rentamte und Gerichte Straubingen, an der Aiterach.

Geltendorf, Dorf im neißer Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 23 Feuerſtellen und 205 Einwohner.

Geltendorf, Dorf im Rentamte München, in Oberbaiern; hat 75 Häuſer.

Geltersheim, kurbaieriſches Pfarrdorf von 200 Häuſern, an der Wehrn, im würzburgiſchen Amte Wernek, unweit Schweinfurt, in Franken.

Geltingen, Dorf von 38 Häuſern im Rentamte München und Pfleggerichte Schwaben, in Oberbaiern, wo ein kurfürſtliches Sommerpalais iſt, das die ſchönſte Ausſicht hat.

Geltingen, Dorf im Rentamte München und Pfleggerichte Wolfertshauſen, unweit vom Gebirge, in Oberbaiern.

Geltingen, däniſch adliches Gut und Kirchſpiel im Herzogthum Schleswig, in Angeln, an der Oſtſee.

Geltnach, kleiner Fluß in Oberſchwaben; fließt durch den ſetter See und in die Wertach.

Geltniz, ſ. Göldniz.

Geltow, Pfarrdorf im havelländiſchen Kreiſe, an der Havel in der Mittelmark Brandenburg; hat 220 Einwohner.

Gelves, ehedem volkreicher und anſehnlicher Ort, jezt Flekken im Bezirke und Königreiche Sevilla in Spanien.

Gelzhofen, Weiler unter dem Oberamte Waſſertrüdingen, im preußiſchen Fürſtenthume Ansbach, im fränkiſchen Kreiſe.

Gemannsberg, Dorf im Rentamte Straubingen und Pfleggerichte Regen in Niederbaiern.

Gemappe, auch Jemappe, eines von den mit Frankreich vereinigten Departements; es enthält das vormalige öſterreichiſche Hennegau mit einer Volkszahl von 408 668.

Gemar, Städtchen in der vormaligen Grafſchaft Rappoltſtein bei Rappoltsweiler, an der Straſe von Kolmar nach Schletſtadt und Strasburg im Elſaß, jezt im Diſtrikte von Kolmar, Dep. des Ober-Rheins; hat gegen 700 Einwohner.

Gemarke, kurbaieriſcher Ort von ungefähr 250 Häuſern, welcher Stadtfreiheiten hat, im Thale Barmen des Herzogthums Berg in Weſtphalen; hat 1 reformirte und 1 kleine katholiſche Kirche, und einen beträchtlichen Handel mit gebleichtem Garn und daraus verfertigtem leinen Band, Trillich und Zwirn.

Gemasberg, Dorf im Rentamte Straubingen im Pfleggerichte Bernſtein in Niederbaiern.

Gembice, kleine adeliche Mediatſtadt im Jnowraclawſchen Kreiſe, am rechten Ufer der Nezze im Nezdiſtrikte, in einer niedrigen ſumpfigen Gegend; hatte 1788 — 68 Häuſer, 388 chriſtliche Einwohner und 37 Juden. Sie nähren ſich hauptſächlich von Profeſſionen.

Gemblours, oder Gembloux, Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Diſtrikte von Namur des Departements der Sambre und Maaß, ein altes Städtchen mit 1531 Seelen im ehemaligen öſterreichiſchen Brabant. Es gehörte ſonſt dem daſigen Benediktinerabte, der unmittelbar unter dem Pabſte ſtand, ſich einen Grafen von Gamblours nannte, der erſte Graf von Brabant hieß und in den ſtändiſchen Verſammlungen ſeinen Siz vor den Herzogen und Prinzen hatte. Zum Friedensgerichtsbezirke gehören 30 Gemeinden mit 10500 Seelen.

Gemdebach, kleiner Fluß im Herzogthume Weimar in Thüringen, der bei Wenigen-Jena in die Saale fällt.

Gemeinde Schechlenz, Dobrostow, Dobrowstow, Dorf von 22 Häuſern zum Hrn. von Grünhofenſchen Gute Pollerskirchen gehörig, im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Gemeinde Scheibeldorf, Dorf von 43 Häuſern, gehört zum Gute Pollerskirchen des Hrn. von Grünhofen im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Gemeine drei Bündten, ſ. Graubündten.

Gemeinen, (die dreyzehen) wird der Strich Landes im Gebiete der ehemaligen venezianiſchen Provinz Verona genannt, der 10 italieniſche Meilen von Verona anfängt, und ſich 20 Meilen breit und 15 lang bis an die Gränze von Tyrol erſtrekt. Dieſe 13 Gemeinen machen 10 Kirchſpiele aus, 9 gehören nun zur öſterreichiſchen Provinz Verona, und machen die weſtliche Gränze derſelben gegen die italieniſche Republik aus. Der obere Theil beſteht aus Bergen, die im Sommer für groſſes und kleines Vieh zur Weide dienen. In den untern Gegenden wechſeln zwiſchen Gebüſchen und Felſen, Dörfer, Wieſen, Felder und Obſtbäume mit einander ab. Der Sprache nach ſind die Bewohner dieſer Gegend wahrſcheinlich Abkömmlinge der Alemanen, die aus Norikum nach Italien giengen und ſich hier feſtſezten. Sie hatten ihren eigenen Rath, welcher aus einem Oberhaupte, 13 Räthen und einem Kanzeliſten beſtand und zu Velo ſich über allgemeine Angelegenheiten berathſchlagten.

Gemeinen, (die ſieben), fangen 15 italieniſche Meilen von Vicenza an und gehen bis an Tyrol. Die Bewohner treiben Viehzucht, Akker- und Weinbau, und haben mit den 13 Gemeinen einerlei Urſprung. Der Hauptort, wo das Gericht gehalten wird, iſt Aſiago. Jezt gehören ſie zur öſterreichiſchen Provinz Vicenza.

Gemeinewald, groſſer Wald in der Grafſchaft Stollberg, im Stollberg-Roßlaſchen Amte Uſtrungen in Thüringen. Auf der Höhe deſſelben ſteht ein gräfliches Jagdſchloß.

Gemeinfeld, würzburgiſches Pfarrdorf an der Baunach im Amte Hofheim in Franken; hat 59 Häuſer (kurbaieriſch).

Gemeinreuth, Dorf im Amte Naila, im hofer Kreiſe, im preußiſchen Fürſtenthume Baireuth im fränkiſchen Kreiſe; hat 49 Einwohner.

Gemeinweiler, kleines Dörfchen im wirtembergiſchen Kloſteramte Adelberg in Schwaben; hat 46 Einwohner.

Gemellen, iſt der Name von 4 Seen im rummelsburgiſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern.

Gemen, ſ. Gehmen.

Gemenos, franzöſiſcher Flekken in Provence, mit 1400 Einwohnern. Wein und Baumöl gedeihen vortrefflich in der Gegend. Ein berühmtes Schloß und botaniſcher Garten lokket viele Fremde hierher.

Gemert, ſonſt eine Kommende und freie Herrlichkeit des deutſchen Ordens, jezt ein bataviſches Dorf, an der Gränze des Roerdepartements, im Diſtrikte Peeland 1. des Departements Bataviſch-Brabant. Anfangs ſchlug man dieſen Ort mit Zubehör zum Roerdepartement der franzöſiſchen Republik, wo er einen beſondern Kanton ausmachte. Die bataviſche Republik kaufte aber durch den pariſer Vertrag vom 15 Jänner 1800 dieſen Kanton, der 12000 Seelen zählte, mit noch einigen der franzöſiſchen Republik, für 600,0000 Franken ab.

Gemhagen, rothenburgiſcher Weiler innerhalb der Landheeg in Franken, (kurbaieriſch).

Gemillé, Flekken von 315 Feuerſtellen mit einem Schloſſe in Touraine, jezt im Bezirke von Loches, Dep. des Indre und der Loire in Frankreich.

Gemisch-Grund, Geheimisch-Grund. ſ. Grundhof.

Gemlitz, Flüßchen in Kurſachſen, im erzgebirgiſchen Kreiſe, bei Lichtenberg im Kreisamte Freiberg.

Gemma, (Jemme), Stadt in Tunis, wo Ueberbleibſel eines geräumigen Amphitheaters, Altäre mit Innſchriften, viele Säulen, viele Blökke und Arme von Statuen, worunter auch eine coloſſaliſche iſt, aus dem alten Fisdra, Fisdrus, zu ſehen ſind.

Gemmerich, naſſau-uſingiſches Dorf im Amte Braubach der darmſtädtiſchen obern Grafſchaft Kazzenellnbogen, im oberrheiniſchen Kreiſe.

Gemmi, Durchgang über die hohe Alpenkette, zwiſchen dem Kanton Bern und dem Walliſer Lande. Er führt aus Frutigen nach den Bädern von Leuk.

Gemmingen, reichsritterſchaftlicher Marktflekken im Kreichgau in Schwaben, im badiſchen Amte Bretten.

Gemminger Gebiet, kleiner Landſtrich im Hagelſchieß am Fluſſe Würm, zwiſchen Baden und Wir-

Wirtemberg in Schwaben und enthält Mühlhauſen, Neuhauſen, Leningen, Tiefenbrunn, Schellbrunn, Hohenworth, reichsritterſchaftliche Dörfer. Hier halten ſich ſtets Vagabonden auf.

Gommigheim, Pfarrdorf im wirtembergiſchen Amte Laufen in Schwaben; hat 890 Seelen.

Gomnicze, ſ. Jemnitz.

Gomozac, Pfarrdorf von 543 Feuerſtellen in Saintonge, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Saintes, Departement der untern Charente in Frankreich.

Gompfing, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Gomünd, am Liſorfluſſe, eine öſterreichiſche Stadt, Bergſchloß und Herrſchaft im villacher Kreiſe in Kärnthen, die der gräflich-lodroniſchen Familie gehört. In der Nähe iſt ein Sauerbrunnen und ein anſehnliches Eiſenhammerwerk bei Eiſentratten.

Gomünd, niederöſterreichiſches Städtchen, Schloß und Herrſchaft im Viertel ob dem Mannhardsberge.

Gemünd, Georgen-, Peters- und Friedrichs-Gemünd, Dörfer in Franken, von welchen die 2 erſtern an der Rednitz hinter Roth bei einander liegen und vermiſcht, ansbachiſch und nürnbergiſch ſind. Die Papiermühle in Georgen-Gemünd liefert im Durchſchnitt 3000 Ries. Peters-Gemünd iſt Filial des erſtern und hat 2 berühmte Papiermühlen, wovon jede 8 Stampfen und 1 Holländer enthält. Friedrichs-Gemünd am Einfluſſe der fränkiſchen Rezat in die ſchwäbiſche hat einen Eiſenhammer.

Gemünd, kurbaieriſcher kleiner Ort mit einer Mühle, unweit Ebern in Franken.

Gemünd, an der Krek, kurbaieriſches Dorf von 90 Häuſern, unweit Seßlach in Franken; hat eine Papiermühle. Das Bier, das man hier, da jedes Haus die Schenkgerechtigkeit hat und von mehreren benuzt wird, brauet, kommt in Menge an verſchiedene Orte, beſonders nach Hildburghauſen, unter dem Namen: Königsberger.

Gemünd, Schwäbisch- ſ. Gmündt.

Gemünd, (Nekar-,) badiſche, ſonſt kurpfälziſche Stadt am linken Ufer des Nekkars, im Elſenzgau, mit 3 Pfarrkirchen, 3 Schulen, 4 Mühlen, 225 Häuſern und 1600 Einwohnern. Sie iſt Hauptort eines badiſchen Amtes der Landvogtei Dilsberg. Das Amt enthält alle Ortſchaften der makenheimer Zont, welche nebſt der Stadt noch 1 Flekken, 10 Ortſchaften und 9 Zentdörfer begreift.

Gemünd, Klein-, ein Dorf bei der vorgenannten Stadt am rechten Nekkarufer.

Gemünd, ein ehemals, theils zum jülichſchen Amte Heimbach, theils zur Herrſchaft Drimborn gehöriger jezt franzöſiſcher Flekken mit 997 Seelen, der Siz eines Friedensgerichts im Diſtrikte von Aachen des Roerdepartements, deſſen Bezirk in 45 Gemeinden mit 9406 Seelen enthält. Gute Eiſengruben, Eiſenhämmer und Eiſenfabriken ſind in der Nähe.

Gemünde, Papiermühle im Amte Springe des Fürſtenthums Kalenberg in Niederſachſen.

Gemünde, an der Wohra, kleine Stadt in einem Thale an der Wohra im Amte Roſenthal von Kurheſſen, im oberrheiniſchen Kreiſe.

Gemünde, an der Strass, ſ. Burggemünde.

Gemünden, oder Gmünden, eine landesfürſtliche Stadt am Ausfluſſe des Trauns aus dem Traunſee im eigentlichen Traunviertel in Oberöſterreich. Die Stadt hat ein Salzoberamt und eine große Salzniederlage.

Gemünden, kurbaieriſches Städtchen von 209 Häuſern am Ausfluſſe der Saale in den Main in Franken.

Gemünden, (Nieder-), heſſendarmſtädtiſches Pfarrdorf, im Amte Burggemünden, hat 390 Einwohner.

Gemünden, dieſſeits und jenſeits der Bach, zwei naſſau-uſingiſche Dörfer im Amte Uſingen.

Gemünden, franzöſiſcher, ehemals reichsritterſchaftlicher Flekken, im Diſtrikte von Simmern des Rhein- und Moſel-Departements, 11 Stunden von Bingen; hat 550 Einwohner.

Gemünden, ſ. Münden, Stadt in Kalenberg.

Gonac, Flekken von 199 Feuerſtellen, nahe am rechten Ufer der Charente in Angoumois, jezt im Bezirke von Angouleme, Dep. der Charente in Frankreich.

Genappe, franzöſiſches Städtchen und Hauptort eines Friedensgerichtsbezirkes im Diſtrikte von Nivelles und Dep. der Dyle; hat 1200 Einwohner.

Gençay, Flekken von 162 Feuerſtellen und vormalige Vicomte, am Fluſſe Clouere in Poitou, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Livray, Dep. der Vienne in Frankreich.

Gencion-d'Erigne, vormaliges Marquiſat in Anjou, jezt im Bezirke von Angers, Dep. der Maine und Loire in Frankreich.

Gendrey, franzöſiſches Dorf in der Franche Comte, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Dole und Dep. des Jura; hat 650 Einwohner.

Gené, Flekken von 105 Feuerſtellen in Anjou, jezt im Bezirke von Segre, Dep. der Maine und Loire in Frankreich.

Gomnik, Dorf der Herrſchaft Schmetſchna im rakonitzer Kreiſe in Böhmen.

Gomnik, Dorf von 23 Häuſern mit einem Geſundbade der Stadt Jung Bunzlau im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Gemnisstie, ſ. Jomnischt.

Genczowicze, Geniczowecz, ſ. Jentschewitz.

Genebrek, Bauerſchaft und Kirchdorf auf dem Herzkamp im Hochgerichte Schwelm des wetterſchen Kreiſes in der weſtphälſchen Mark.

Genelay, Flekken von 149 Feuerſtellen, an der Mayenne in Maine, jezt im Bezirke und Dep. der Mayenne in Frankreich.

Genemuiden, anſehnlicher Flekken im Diſtrikte von Kampen des Dep. Oberyſſel der bataviſchen Republik, an der Mündung des ſogenannten ſchwarzen Waſſers, welches hier das zwolſche Diep heißt.

Generalitäts-Lande, ſie ſind gröstentheils zur franzöſiſchen Republik geſchlagen worden, das übrige macht ein eigenes Departement in der bataviſchen Republik unter dem Namen Staats- oder Bataviſch Brabant aus. Ehemals verſtand man unter dieſem Namen diejenigen Stükke der vereinigten Niederlande in Brabant, Flandern, Limburg und Geldern, welche die ſieben Provinzen gemeinſchaftlich erobert hatten, und die ihnen in verſchiedenen Verträgen waren abgetreten worden. Dieſe Lande behielten zwar ihre alten Rechte und Freiheiten, wurden aber nicht in die Union aufgenommen, und erhielten keine beſondere Provinzialſtimme in den Verſammlungen der General-Staaten. Der Erbſtatthalter war zugleich General-Gouverneur dieſer Lande, übrigens hatten ſie keine beſondern Gouverneurs. Die allgemeinen Staaten und der Staatsrath ſandten jährlich aus ihren Mitteln einige Deputirte ab, dieſe führten die wichtigſten Sachen aus, und erſtatteten der ganzen Verſammlung Bericht von ihren Verrichtungen. Rechtsſachen wurden durch einige Kollegien in den Generalitätslanden ſelbſt abgethan, und zwar für Brabant und Limburg durch den Hof von Brabant, welcher ſeinen Siz im Haag hatte; für Flandern durch den Rath von Flandern, der ſich zu Middelburg verſammelte, und für das Gelderniſche durch den Hof des Oberquartiers von Gelderland, der ſich zu Venlo aufhielt.

Generalstaaten der vereinigten Niederlande, nennte man ehemals die Verſammlung der Abgeordneten der ſieben vereinigten Provinzen in den Niederlanden, welche im Haag die Angelegenheiten der ſammtlichen Provinzen beſorgte und den Titel führte: Ihro Hochmögenden.

Genes, ſ. Genua.

Genessee, Fluß in Nordamerika, der den Freiſtaat New-York bewäſſert, in der Grafſchaft Ontario entſpringt, mehrere ſehenswürdige Waſſerfälle bildet, und ſich in den Ontarioſee ergießt; an ſeiner Mündung hat er eine große, tiefe, aber wegen ihrer Sandbank gefahrvolle Bai; ſeine Ufer ſind ſchön und fruchtbar, und beſezt von vielen Dörfern, Weißen und Indiern; das Land längs deſſelben heißt der Geneſſee-Diſtrikt oder das Land Geneſſee, und ein paar Meilen landeinwärts iſt ein indiſcher mit Palliſaden umgebener Ort, nach ihm Geneſſee-Caſtle genannt.

Genest, le, franzöſiſcher Flekken in Maine, zum Bezirke von Loire im Dep. Mayenne gehörig.

Genest (Saint-) de Malisaut, franzöſiſcher Flekken im Depart. der Loire und Bezirke von St. Etienne, und Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks; hat 1980 Einwohner.

Geneston, Pfarrdorf von 167 Feuerſtellen, in Poitou, jezt im Bezirke von Thouars, Dep. der beiden Sevres in Frankreich.

Geneve, ſ. Genf.

Genevezin, preußiſches, der Stadt Anklam gehöriges Dorf in Vorpommern, bei Anklam.

Genevieve, (Sainte), franzöſiſches großes Dorf mit 1240 Einwohnern, in Rouergue, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke Espalion im Departement des Aveiron.

Genevoin, vormaligen Maltheſercomthurei der Zunge von Auvergne, mit 6,000 Liv. Renten, in Savoien, jezt Dep. des Montblanc in Frankreich.

Genevois, ehemaliges Herzogthum in Savoien, jezt im Dep. des Montblanc in Frankreich. Nordlich und weſtlich gränzt es an den Rhone, ſüdlich an das eigentliche Savoien und öſtlich an Foucigny. Es iſt theils eben theils bergig und trägt Wein und Früchte. Der Suſſes und Fier iſt unter den Flüſſen zu bemerken; auch der See Annecy. Sonſt gehörte dies Land den Grafen von Genf und war eine Grafſchaft. Zu Anfange des 15 Jahrhunderts kam es an die Grafen von Savoien und unter dieſen bekam einer den Titel eines Herzogs von Genevois.

Genezareth, ein See in Paläſtina, auch das galiläiſche Meer zuweilen genannt; an dieſem See befindet ſich ein enger Paß, der gleichen Namen führt.

Genf, Geneve, Freiſtaat und zugewander Ort der Eidgenoſſenſchaft an der Gränze von dieſer gegen Savoien und Frankreich in Helvezien unterm 23° 48′ 30″ der Länge und 46° 12′ 17″ der Breite. Da er klein iſt, ſo muß er den Mangel an Lebensbedürfniſſen durch Handel und Kunſt erſezzen. Schon unter den Biſchöffen machte die Verarbeitung der Wolle einen ſehr beträchtlichen Erwerb aus, eine andere Erwerbsquelle war nach der Glaubensreformation auch die Buchdrukkerei. Eine neue Quelle öffneten die Goldſchmiede und Juwelierer, beſonders auch die ſo zahlreichen Uhrmacher. Auſſerdem zieht die Stadt großen Gewinn aus den Handelskommiſſionen und dem Schleichhandel. Im Jahr 1790 ſtieg die Bevölkerung von Genf auf ungefähr 26,300 Seelen, die ihres äuſſern Bezirkes auf 4,100, die der Landſchaft auf 4,600 und die des Ganzen auf 35,000. Jezt enthält die Stadt gegen 22800 Seelen. Die Stadt mit ihrem Gebiete begriff etwas über 3 Q. Meilen und ihre Staatseinkünfte wurden über eine halbe Million gerechnet; jezt gehört dieſer kleine Staat zum Departement des Leman.

Genf zeichnete ſich von jeher durch vortreffliche Fabriken und Manufakturen aus; vorzüglich wurden hier alle Sorten Uhren, gegen 25000 Stükke jährlich von 840 Uhrmachermeiſtern verfertigt, von den wohlfeilſten, einfachſten Sorten, bis zu den theuerſten und künſtlichſten. Nächſt dieſem Uhrenhandel betrieb Genf ein großes Geſchäft mit Bijouteriewaaren, mit Geld u. Juwelen; es hatte Zizdrukkereien, die 3000 Menſchen beſchäftigten, und eben ſo beträchtliche Tuchmanufakturen; es betrieb einen anſehnlichen

Buch-

Buchhandel und hatte auch in der gelehrten Republik eine ehrenvolle Stelle.

Vieles von ſeinem Wohlſtande hat Genf durch die Stürme des bürgerlichen Kriegs eingebüßt; doch hat es ſich beträchtlich erholt und ſtrebt wieder nach der alten Stelle des Ruhms und des Handelsfleißes.

Genfenberg, kurbaierſches Dorf und Schloß im Bambergiſchen in Franken.

Genferinsel, kleine Inſel im Bodenſee zu Koſtanz in Schwaben. Das ehemals hier gelegene Dominikanerkloſter wurde auf des K. Josephs II Befehl für Fabrikanten geräumt.

Genfersee, großer See in der Schweiz, umgeben von verſchiedenen Ländern Nach Oſt, Weſt und Nord berührt er das Berniſche Waatland, nach Süd das Walliſerland, nach Oſtſüd die ſavoyeſche Landſchaft Chablais, nach Weſt die franzöſiſche Landſchaft Ger, nach Süd, Oſt und Weſt das Genfergebiet. Er liegt ohngefähr in der Mitte eines ſehr weiten Thales, welches die Alpen von dem Juraſſus ſondert und in ſeinen Tiefen verſchiedene Waldwaſſer ſammelt, z. B. von der Walliſerſeite die Fluten der Rhone und von Savoiſcher Seite der Dranſe und Morge. Die Länge des Sees beträgt von Genf in gerader Linie über Chablais bis nach Villeneuve 33670 franzöſiſche Klafter; die gröſte Breite von Rolle nach Thouon 7500, oder nach Fatio 7200 Klafter. Auſſer den Strömungen der Rhone finden ſich noch andere, welche nicht in der geringſten Verbindung mit erſtern ſtehen und zu Zeiten ab- und zu andern wieder aufwärts gehn. Im Sommer nicht nur, ſondern auch beſonders in ſtürmiſchen Tagen wächſt er ſtark an. Mit gleicher Geſchwindigkeit ſteigt und fällt er alsdann 4 bis 5 Fuß. Eine ſeltenere Erſcheinung, als die erwähnte (Seiches), iſt das Anſchwellen der Arve, welches für einige Zeit die Rhone zurüktreibt. Die See iſt ſehr reich an Fiſchen und da er keinen Moraſt hat, ſo nährt er nur Strand- und Waſſervögel, nicht Sumpfvögel.

Gengenbach, Reichsſtadt vormals. Sie liegt in der Ortenau an der Kinzig in Schwaben. In der Nähe hat ſie eine Koboldfabrik. Sie iſt jezt kurbadiſch und der Siz eines Obervogteiamtes, iſt wohlgebaut und zählt 1200 Einwohner, die ſich vom Akker- und Weinbau nähren und viele Spinnräder und andere Holzwaaren verfertigen; die hieſigen Weine, beſonders der Ortenburger ſind bekannt.

Gengenbach, Eine unmittelbare Benediktiner-Abtei in der vorgenannten Stadt, die über 11000 Gulden Revenüen hatte und jezt von dem Kurfürſten von Baaden ſehr eingeſchränkt worden iſt.

Gengerhof, Dorf mit einem Meierhofe der Herrſch. Petſchau und Teußing im ellnbogner Kreiſe in Böhmen.

Genheim, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Simmern des Rhein- und Moſel-Departements; ehedem kurpfälziſch; hat 150 Einwohner.

Genien, herzoglich-oldenburgiſches Dorf an der Stekenitz im Fürſtenthum Lübek, dem Domkapitel zu Lübek gehörig.

Genies, (St.). franzöſiſche Stadt im Rouergue, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Espalien und Departement des Aveiron; hat 3350 Einwohner.

Genikow, ſ. Holz-Jenikau.

Genil, Renil, (beim Abulfeda Schennel) Fluß in Spanien. Er entſpringt bei dem Gebirge las Alpujarras im Königreich Granada und vereinigt ſich unter Palma, im Königreich Cordova mit dem Guadalquivir.

Genin, Pfarrdorf in der Großvogtei des Domkapitels in Lübek, im niederſächſiſchen Kreiſe.

Genis, (St.), auch Saint-Genix, franzöſiſches Städtchen im eigentlichen Savoyen, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Chambray des Departements Montblanc; hat 1550 Einw.

Genis, (St.), franzöſiſcher Flekken mit 860 Seelen in Saintonge, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Jonzac und Departement der untern Charente.

Genischowiz, ſ. Jenischowiz.

Genis-Laval (St.), franzöſiſches Städtchen in Lyonnois, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk von Lyon des Rhone-Dep.; hat 2400 Einwohner.

Genits, Flekken von 341 Feuerſtellen, an der Gränze von Perigord, in Limoiſin, jezt im Bezirk von Tule, Dep. der Correze, in Frankreich.

Genkingen, Pfarrdorf im wirtembergſchen Amte Pfullingen, in Schwaben.

Genlis, von 127 Feuerſtellen und vormaliges Marquiſat an der Straße von Chauny nach St. Quentin, in Isle de France, jezt im Bezirk Laon, im Dep. des Aisne, in Frankreich.

Genlis, franzöſiſcher Flekken in Bourgogne, jezt Siz eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk von Dijon und Dep. der Goldhügel; hat 700 Einwohner.

Genna, Bauerſchaft in der Grafſchaft Limburg und weſtphäliſchen Mark.

Gennach, Fluß in Oberſchwaben; entſteht im vormaligen Hochſtift Augsburg, oberhalb Kaufbeuren, und fließt bey Hiltenfingen in die Wertach.

Gennach, pfalzbaierſches Dorf an der Gennach im Fürſtenthum Augsburg, vorher dem Domkapitel zu Augsburg.

Gennachhausen, pfalzbaierſches Dorf an der Gennach, im Hochſtifte Augsburg, in Schwaben.

Genne oder Genune, Flekken oder Städtchen von 539 Feuerſtellen, nahe am Fluſſe Bas im Heideland in Gascogne, jezt Hauptort eines Kantons im Dep. der Heiden, in Frankreich.

Genne, Jennie, Hauptſtadt von Bambara, in Afrika.

Gennebrock, Bauerſchaft unter dem Hochgericht Schwelm, im wetterſchen Kreiſe der preußiſchen Grafſchaft Mark, in Weſtphalen; hatte im Jahr

1789 — 175 Häuſer, 140 Familien und 616 Einwohner.

Gennonbach, kleines Dorf in der badenſchen Landgrafſchaft Sauſenberg, in Schwaben.

Gennep, Stadt im vormaligen preußiſchen Herzogthum Kleve, in Weſtphalen, am Niers; hat 1 katholiſche und 1 reformirte Kirche und im J. 1784 — 179 Häuſer, 636 Einwohner, deren Nahrung Brauerei, Brandweinbrennerei und Fabriken ſind. Die Wollenfabriken verarbeiteten im genannten Jahre 325 Stein Wolle; eine Wollenbettdekkenfabrik lieferte für 2526 Rthlr. Waare, die Lohgerberei für 2666 Rthlr. und die Weißgerberei für 800 Rthlr.; zuſammen für 5982 Rthlr.; wovon für 3816 Rthlr. außer Landes abgeſezt wurde. Sie liegt jezt im Bezirk von Cleve des Roer-Dep.

Gennes, Fluß, der 8 Seemeilen von der Mündung des Oyak in denſelben fällt, im franzöſiſchen Guyana, in Südamerika.

Gennes oder St. Veterin de Gennes, Flekken von 128 Feuerſtellen, am linken Ufer der Loire unweit St. Euſebe de Gennes, jezt im Bezirk von Saumür, Dep. der Maine und Loire, in Frankreich.

Gennes oder St. Eusebe de Gennes, Pfarrdorf am linken Ufer der Loire, in Saumurrois, jezt Hauptort eines Kantons im Dep. der Mayenne und Loire, in Frankreich.

Gennes sur Seiche, Pfarrdorf und Kirchſpiel von etwa 2400 Seelen, an der Gränze von Anjou, in Bretagne, jezt Hauptort eines Kantons im Dep. der Ille und Villaine, in Frankreich.

Gennin, Kirchdorf unter dem Amte Himmelſtädt, im landsbergſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Gennsdorf, ſ. Gönnsdorf.

Gennweiler, franzöſiſches, ſonſt reichsritterſchaftliches Dorf im Bezirk von Saarbrükken des Saar-Dep.; hat 35 Häuſer mit 120 Einwohnern.

Genouilhac oder Genolhac, Städtchen von 247 Feuerſtellen, in einer Berggegend nahe am Lauzere-Gebirge, in Languedok, jezt Hauptort eines Kantons im Dep. des Gard, in Frankreich.

Genouille, Flekken von 129 Feuerſtellen, in Poitou, jezt im Bezirk von Civray, Dep. der Vienne, in Frankreich.

Genouillé, Flekken von 218 Feuerſtellen, in einer ſumpfigen Gegend in Saintonge; jezt im Bezirk von St. Jean d'Angely, Dep. der untern Charente, in Frankreich.

Genouillot, Flekken von 47 Feuerſtellen in Marche, jezt Hauptort eines Kantons im Dep. der Creuſe, in Frankreich.

Genouilly, Flekken von 175 Feuerſtellen, in Berry, jezt im Bezirk von Bourges, im Dep. des Cher, in Frankreich.

Genova, ſ. Genua.

Gensac, Flekken von 169 Feuerſtellen in einer fruchtbaren Gegend von Angoumois, jezt im Bezirk von Libourne, Dep. der Charente, in Frankreich.

Gensano, ein Marktflekken im Kirchenſtaat, 1 Meile von Albano und 6 Meilen von Rom. Die Gegend bringt vielen Wein hervor, beſonders den vortreflichen von Monte Giove.

Gensbach, ein kleiner Fluß in Oberbaiern, im Gerichte Roſenheim.

Genschiorowiz, ſ. Gonsorowiz.

Genschmar, Kirchdorf unter dem Amte Friedrichsau, im lebusſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Genschmarsee, ſtehendes Waſſer im lebusſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; es hat noch einigen Zufluß aus der Oder.

Genshagen, Kirchdorf und Gut im teltowſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Gensingen, franzöſiſches Dorf an der Straße von Bingen nach Kreuznach, im Bezirke von Mainz des donnersberger Dep., ehedem kurpfälziſch; hat 118 Häuſer und 630 Einwohner.

Genspichel, Dorf im vormaligen Erzſtifte Salzburg.

Genssac, Flekken von 149 Feuerſtellen, nahe am linken Ufer der Dordogne in Bazadois, in Guienne, jezt Hauptort eines Kantons im Dep. der Gironde, in Frankreich.

Genisstaller, Dorf im Rentamte München, in Oberbaiern.

Genstein, Gonzenstein, Dorf von 41 Häuſern, der Herrſchaft Brandeis, im kaurzimer Kreiſe, in Böhmen.

Gensungen, kurheſſiſches Pfarrdorf im Amte Felsberg.

Gent (franzöſiſch Gand), iſt jezt der Hauptort des franzöſiſchen Scheldedepartements, Siz des Präfekts und des Präfekturraths, eines Biſchoffs, der unter dem Erzbiſchoffe von Mecheln ſteht und deſſen Sprengel ſich über die Departements der Schelde und der Lys erſtrekt. Es hat ein Handelsgericht, ein Kriminalgericht, ein Tribunal erſter Inſtanz, von welchem die Appellationen an das Tribunal zu Brüſſel gehen und ein Poſtamt. Gent liegt am Einfluſſe der Flüſſe Moere, Lieve und Lys in die Schelde, an der brüggiſchen Fahrt, 4 Meilen vom Meere und gehört unter die größten Städte Europas. Sie hat 56000 Einwohner und iſt in 4 Friedensgerichtsbezirke getheilt; nämlich: Oſt mit 13000, Weſt mit 13000, Süd mit 15000 und Nord mit 15000 Seelen. Es ſind noch verſchiedene Ortſchaften außerhalb der Mauern zu jedem von dieſen Friedensgerichtsbezirken geſchlagen worden, welche alle zuſammen mit Einſchluß der Stadt 8 Gemeinen ausmachen und 68315 Seelen enthalten.

Der Gemeindebezirk oder Bezirk von Gent macht den mittlern weſtlichen Theil des Scheldedepartements aus, der nebſt noch einigen andern Ortſchaften die ſonſtige Burggrafſchaft Gent in ſich begreift und an das Dep. der Lys gränzt. Er beſteht aus 14 Friedensgerichtsbezirken, die 95 Gemeinden mit 220388 Seelen enthalten und deren Flächeninhalt 1070 Quadrat-Kilometer beträgt.

Gent

Gent war ehemals die Hauptſtadt in ganz Flandern und nachher des öſterreichiſchen Antheils, der Siz des höchſten Landgerichts und eines im J. 1559 geſtifteten Bisthums, unter welchen 131 Pfarrkirchen und 7 Dekanate ſtanden.

Auf den verſchiedenen Flüſſen und Kanälen treibet Gent, außer einem ſtarken Tranſito- und Kornhandel, noch einen ſehr wichtigen Handel mit Leinwand und Zwirn, welche Artikel hier in großer Menge und von vorzüglicher Güte verfertiget werden. Es beſizt auch einen ausgebreiteten Buchhandel, mehrere holländiſche Bleichen, Wachsbleichen, wichtige wollene und baumwollene Zeugmanufakturen, Zukkerſiedereien, Papiermühlen und Tabaksfabriken. Der Wechſelkurs iſt mit dem von Antwerpen gleich, über welches auch nebſt Amſterdam die Wechſelgeſchäfte gehn.

Gente, Flekken von 149 Feuerſtellen, in Angoumois, jezt im Bezirk von Cognac, Dep. der Charente, in Frankreich.

Gentha, Rittergut und Dorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Seida, 2 Stunden von Wittenberg.

Genthin, königliche Mediatſtadt unter dem Amte Altenplathe, im 2 Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes des preußiſchen Herzogthums Magdeburg. Sie iſt 6 Meilen von Magdeburg, 3 von Burg und 1½ von Jerichow entfernt; wird in 4 Viertel getheilt und hat 4 Thore und 190 Feuerſtellen. Es iſt hier eine lutheriſche Stadtkirche, worin auch die Reformirten Gottesdienſt halten, 1 Stadtſchule mit 3 Lehrern, 1 Poſtamt, 1 Kreiskaſſe und 1 königl. Zollgeleite. Der Magiſtrat beſteht aus 1 Bürgermeiſter, 1 Kämmerer und 1 Rathmann. Zur Garniſon iſt hier 1 Compagnie vom Küraſſierregimente Nr. 11. und ohne dieſe betrug im Jahr 1791 die Anzahl der Einwohner 998, deren Nahrung vorzüglich Akkerbau iſt. Der Berg vor Genthin iſt eine königliche Vorſtadt, die 46 Feuerſtellen und 184 Einwohner hat.

Gentioux und Pallier, franzöſiſches Dorf in Marche, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk von Aubuſſon und Dep. der Creuſe; hat 900 Einwohner.

Gentrarzt, zwei Güter in der Grafſchaft Waldſee, in Schwaben.

Gentscheimosa (de la), (ſchöne Volksinſel) eine von den Freundſchaftsinſeln in Auſtralien, von de Quiros 1606 entdekt.

Genua (italieniſch Genova, franzöſiſch Genes), die Hauptſtadt der liguriſchen, ehemals genueſiſchen Republik. Sie liegt unterm 26° 38′ 0″ der Länge und 44° 23′ 48″ der Breite, am nördlichen Ufer des mittelländiſchen Meeres, am Fuß eines Berges, um den Haven herum. Sie iſt mit einer doppelten Mauer und verſchiedenen Baſtionen auf dem, am Seeufer aus dem Waſſer hervorragenden Felſen beveſtigt, hat ein Zeughaus, viele prächtige Gebäude, eine ziemliche Anzahl Kirchen und Klöſter, einen ſehr guten Haven mit einem Leuchtthurme und tiefen Waſſer, in welchem noch ein kleinerer Haven (Darſena) für die Galeeren der Republik angebracht iſt und 80000 Einwohner, deren Nahrungsquelle vorzüglich in den Manufakturen und der Handlung beſteht.

Die Manufakturen beſtehen in Sammet, Atlas, Taffet, Damaſt, ſeidenen Bändern und Strümpfen. Der Betrag von den geſammten genueſiſchen Seidenmanufakturen ſoll ſich auf 2½ Millionen Gulden rheiniſch belaufen. Die Handſchuh-, Seifen-, Bleiweiß- und Papierfabriken ſind wichtig, weniger bedeutend ſind die Wollen-, Baumwollen- und Linnenmanufakturen.

Der Handel iſt zwar nicht mehr ſo wichtig, wie ehedem, aber doch noch immer ſehr beträchtlich. Er beſteht, außer dem eben angeführten Manufaktur- und Fabrikwaarenhandel, vorzüglich in Olivenölhandel, der jährlich mehr als 4 Millionen Gulden rheiniſch eintragen ſoll, in Kommiſſions-, Speditions-, Zwiſchen- und Wechſelhandel.

Die berühmte St. Georgsbank, die 1407 geſtiftet wurde und aus einer Girobank beſteht, die mit einer Zettelbank verbunden iſt, befördert den Handel ganz vorzüglich und macht Genua zu einen der erſten europäiſchen Wechſelpläzze, welcher mit den meiſten großen Wechſelpläzzen in direkter Verbindung ſteht.

Genzin, Pfarrdorf im arendſeeſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Genzingen, Marktflekken unweit der Nahe im ehemaligen kurpfälziſchen Oberamte Kreuznach der vordern Grafſchaft Sponheim; jezt im Dep. Rhein und Moſel.

Geoir (St.), franzöſiſcher Flekken in Dauphine, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk von la Tour du Pin und Dep. der Iſere; hat 344 Einwohner.

Georg (St.), öſterreichiſches Pfarrdorf an der Drau, im klagenfurter Kreiſe, in Kärnthen.

Georg (Sankt) am See oder Brandenburger, ein ſchönes Städtchen im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth, im fränkiſchen Kreiſe, ¼ Meile von Baireuth, wohin eine Allee führt. Sie beſteht aus einer geraden Straße mit lauter maſſiven Häuſern von gleicher Höhe und hat 1 königl. Schloß, 1 Hoſpital, 1 Lazareth und 1 Kirche des St. Georg Ritterordens. Sie liegt an einem ausgetrokneten See, welcher bis 1000 Morgen ſchönes Land gegeben hat. Hier iſt eine Porzellanfabrik, welche ſonſt viel größern Abſaz hatte; im Jahr 1784 arbeiteten 30 Menſchen hier, die hauptſächlich Fayance machten; der Abſaz betrug jährlich 8 – 9000 Fl. Ferner eine Marmorfabrik, welche im Zuchthauſe angelegt iſt. Man verarbeitet hier 33 verſchiedene Marmorarten, wovon die rohen Stükke in der Gegend von Hof, Wonſiedel, Streitberg ꝛc. gebrochen und hierher geſchaft werden. Auch werden in dieſem Zuchthauſe viel Brillengläſer geſchliffen und man hat auch eine Spielkartenfabrik angelegt. Man macht auch in der Stadt gutes Pergament. Unweit derſelben iſt eine Gypsmühle (ſ. Füſſel Tagebuch III. p. 258).

Georg (St.), Ort im Rentamt Landshut und Pfleggericht Griesbach, in Niederbaiern.

Georg (St.), Ort ebendaſelbſt im Pfleggericht Pfarrkirchen.

George (St.), Vorwerk im demminſchen Kreiſe, dicht bei der Stadt Treptow, in Preußiſch-Pommern; hat 14 Feuerſtellen.

George (Saint-) de Levesac, franzöſiſcher Flekken im Bezirk von Florac und Dep. der Lozere, Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks; hat 1000 Einwohner.

George della Mina, ein Hauptort der Holländer und der Siz eines Generalgouverneurs an den Küſten des obern Guinea, unterm 5° 20′ N. Br. Der Boden längs der Küſte iſt ſandig und unfruchtbar.

Georgen (St.), Sanct Jörgen, eine königliche Freyſtadt im äußern obern Bezirke der presburger Geſpanſchaft, in Ungarn. Sie hat 1100 böhmiſch-ſlawiſche und deutſche Einwohner, die ſich vorzüglich vom Weinbau nähren.

Georgen (St.), öſterreichiſches Dorf an der Strinz, im marburger Kreiſe, des Herzogthums Steiermark.

Georgen, (St.), ein geringer öſterreichiſcher Markt im cillier Kreiſe des Herzogthums Steiermark.

Georgen (St.), ein geringes öſterreichiſches Pfarrdorf mit einem Schloſſe, an einem kleinen See, im klagenfurter Kreiſe, in Kärnthen.

Georgen, öſterreichſches Dorf in der Landvogtei Altdorf, in Schwaben.

Georgen (St.), Ort in Oberbaiern, im Rentamt München und Pfleggericht Traunſtein.

Georgen (St.), Ort ebendaſelbſt im Pfleggericht Starenberg.

Georgen (St.), Ort ebendaſelbſt im Pfleggericht Landsberg.

Georgen (St.), Ort ebendaſelbſt, im Rentamte Burghauſen.

Georgen (St.), Dorf im ehemaligen Erzſtift Salzburg, in Kurbaiern.

Georgen (St.) oder **Jörgen**, Kloſter auf dem Schwarzwalde, am Brigachfluſſe, im Kurwirtembergſchen, in Schwaben; hat 1 Dorf und die Pfarre Münchweiler.

Georgen (St.), Marktflekken bei dem Kloſter St. Georgen, im wirtembergiſchen Oberamte St. Georgen, in Schwaben; hat 878 Einwohner und beſonders viele Uhrmacher und Arbeiter in Holz.

Georgen zu München (St.), ehemaliges Kloſter, jezt fürſtliches Kämmereigut und Jagdſchloß im Amt Berka des Fürſtenthums Weimar, in Oberſachſen.

Georgen (St.), vormaliges Kloſter und nun zwey adliche Höfe im kurheſſiſchen Amte und bey Homberg.

Georgenbach (St.), Flüßchen in Oberbaiern, welches nahe bey Starenberg entſpringt und bald darauf den Meiſingerbach aufnimmt und dann in den Würmfluß fällt.

Georgenberg, eine von den 16 Städten in der zipſer Geſpanſchaft, in Ungarn, deren Einwohner aus ihrem, in der Gegend gebauten vortrefflichen Flachſe viel Leinwand verfertigen.

Georgenberg, Berg in Schleſien, bei Striegau, im Fürſtenthum Schweidniz, berühmt wegen der terra sigillata.

Georgenberg, adliche unaccisbare Landſtadt oder Marktflekken im beuthenſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien. Sie hat 1 katheliſche Filialkirche, 1 Schule und 1 herrſchaftliches Vorwerk, 48 Burghäuſer, 16 Bauern, 1 Magiſtrat, der aus 1 Bürgermeiſter und 1 Rathsmann beſteht.

Georgenberg, Ort im Jauerſchen Kreiſe in Preuß. Schleſien.

Georgenberg, ſ. **Auerberg**.

Georgenberg, ſ. **Schländerberg**.

Georgenberg, (St.), hoher felſigter Berg bei der Stadt Paſſau an der Nordſeite der Donau, worauf die 2 feſten Schlöſſer: Ober- und Niederhaus ſtehn, in Baiern.

Georgenberg, baierſches Dörfchen mit einer Kirche und 4 Häuſern im Rentamte München.

Georgenberg, (St.), Schloß bei Mindelheim in der baierſchen Herrſchaft dieſes Namens in Schwaben.

Georgenberg, Rode im ſalzburgiſchen Pfleggerichte Cholling.

Georgenberg, Schloß und Vorwerk mit 29 Häuſern und einer Kirche im genannten Amte.

Georgenburg, Domänenamt unter dem Juſtizamte Inſterburg in Oſtpreußen, welches 2 Vorwerke u. 88 Dörfer von 793 Feuerſtellen enthält und ſeinen Siz in Georgenburg hat.

Georgenburg, ruſſiſches, ehemals polniſches Städtchen am rechten Ufer des Memelfluſſes in Samogitien, an der preuſſiſchen Gränze.

Georgendorf, adel. Gut und Dorf im Steinauiſchen Diſtrikte des Steinau-Raudenſchen Kreiſes in preußiſch Schleſien; hat 117 Einwohner.

Georgendorf, u. **Minkwitz**, (heißt zuſammen eigentlich Nimkowiz) Dorf ebendaſelbſt; erſteres liegt auf der rechten und lezteres auf der linken Seite der Oder; haben 117 Einwohner.

Georgendorf, kleines Dorf im hirſchbergſchen Kreiſe, in preuß. Schleſien.

Georgendorf, Kolonie ebendaſelbſt im Toſter Kreiſe; hat 10 Häuſer mit 29 Einwohnern.

Georgenfeld, Marktflekken, nicht weit von den Feſtungswerken von Gran, im graner Diſtrikte der graner Geſpanſchaft in Ungarn. Er gehört dem Erzbiſchoffe und hat eine Pfarrkirche und Buchdrukkerei.

Georgenfeld, kurſächſiſches Amtsdorf im Erzgebirgſchen Kreiſe und Amt Altenburg, an den äußerſten böhmiſchen Gränzen. Hier wird die Altenberger Kommun-Zeche gebauet.

Georgen-Gemünd, ſ. **Gemünd**.

Georgengrund, Dorf von 22 Häuſern des Gutes Altenbuch im Königgräzer Kreiſe in Böhmen.

Geor-

Georgengrün, Georgengrain, kurſächſiſches, amtſäſſiges Hammerwerk im Vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen bei Falkenſtein.

Georgenhaag, kurbaierſcher Weiler im eichſtättiſchen Pflegamte Ahrberg-Ohrnbau in Franken.

Georgenhausen, Dorf im fränkiſchen Ritterkreiſe und Kanton Odenwald; gehört denen von Harthauſen.

Georgenhof, ſ. **Neu-Bukow**.

Georgenkloster, (St.), Amt im Stift Naumburg-Zeiz in Oberſachſen; es liegt auf einem kleinen Berge vor der Stadt Naumburg und iſt aus den Gütern des zerſtörten Benedikt. Mönchskloſters zu St. Georgen entſtanden. Unter demſelben ſtehn die Pfarrdörfer: Groß-(deutſch)-Jena, Klein-(Wendiſch)-Jena, das halbe Dorf Wiſsdorf und das Meiſte von den Vorſtädten zu Naumburg.

Georgenried, Dorf im Rentamte München unweit Gemünd in Ober-Baiern.

Georgensberg, (St.), Pfarrdorf im Amte Razeburg des Herzogthums Lauenburg, in Niederſachſen; hat 16 Feuerſtellen.

Georgensdorf, oder **Thal**, Dorf von 105 H. an dem Fluſſe Flöha, der hier die Gränzſcheidung zwiſchen Böhmen und Sachſen ausweiſet, mit einem ſächſiſchen Zollhauſe, der Herrſch. Duchs und Oberleutensdorf im Leutmerizer Kreiſe, in Böhmen.

Georgenschwaig, (St.), **Milbertshofen**, kurfürſtl. Schwaig in Ober-Baiern im Rentamte München, unweit Schleißheim. Der Inhalt der dazu gehörigen Gründe beträgt 3133 $\frac{1}{4}$ Juchert 5317 Qſchuhe und man hält hier gegen 150 Stükk Hornvieh und gegen 1300 Schaafe.

Georgenthal, eine kleine Bergſtadt im leutmerizer Kreiſe, zur Herrſchaft Ronneburg gehörig, in Böhmen. Sie hat 198 Häuſer und einigen Bergbau auf Silber.

Georgenthal, (**Nieder-**), ein Marktflekken zur Herrſchaft Dux gehörig, im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen.

Georgenthal, (**Ober-**), Dorf der Herrſchaft Duchs und Oberleutersdorf, im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen.

Georgenthal, adeliches Vorwerk im lebusſchen Kreiſe, der Mittelmark Brandenburg.

Georgenthal, Dorf im goldberg-heinauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 404 Einwohner.

Georgenthal, Amt im Herzogthume Gotha in Thüringen; es begreift 11 Amtsorte, 1200 Häuſer und 4600 Einwohner in ſich. Viehzucht und Waldung ſind die Hauptnahrungszweige der Einwohner; Akkerbau iſt hier wenig vorhanden. Der Hauptfluß darin iſt die Apfelſtädt, welche zwiſchen Dietharz und Tambach entſpringt und auf derſelben ſtößt man jährlich viele hundert Klaftern Holz ins Erfurtiſche. Ueberhaupt hat dieſes Amt 15 größere und kleinere Flüſſe und mehrere Teiche.

Georgenthal, Hauptort des gleichnamigen Amtes am Thüringer-Walde, 1 Meile von Ohrdruff, 3 Stunden von Gotha an der Apfelſtätt; hat, außer dem herrſchaftlichen Landhauſe und andern herrſchaftlichen Gebäuden, 84 Häuſer und 400 Einwohner. Er iſt der Siz des Amtes, der Vogtei und 1 geiſtlichen Untergerichts. Die Nahrung der Einwohner iſt die Viehzucht vorzüglich. Auf dem herzoglichen Vorwerke iſt eine Stutterei, die ſich in einem vortrefflichen Zuſtande befindet.

Georgenthal, kurſächſiſches Vorwerk im voigtländiſchen Kreiſe und Amte Voigtsberg bei Schönek, hat 1 Glashütte.

Georgenthal, Dorf von 28 Häuſern, der Herrſchaft Morchenſtern im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Georgenthal, **Deutsch-** auch **Haasenbrükko**, ſchriftſäßiges Dorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Kreisamte Freiberg in Kurſachſen.

Georgenthal, (**Ober-**), Dorf von 145 Häuſern, wovon ein Theil nach Duchs im leutmerizzer Kreis gehört, der Herrſchaft Neundorf im ſaazer Kreiſe, in Böhmen.

Georgenwerk, königliche Kolonie unter dem Rentamte Kup, im oppelnſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hatte im Jahr 1784 — 20 Stellen und 90 deutſche Einwohner.

Georgenzell, Dörſchen im meiningenſchen Amte Sand in Franken; hat 18 Häuſer und 64 Seelen. Zwiſchen hier und Oernshauſen liegt die Wüſte Flatlich oder Fladenheim, in welcher auf der ſogenannten Hader Eller Kaiſer Heinrich IV 1080 die blutige Schlacht mit den Sachſen gehalten hat.

Georges, (St.) **en Couzans**, franzöſiſches Dorf in Forez, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Diſtrikte von Montbriſſon und Departement der Loire; hat 1020 Einwohner.

Georges, (St.) franzöſiſcher Flekken an der Loire, in Anjou, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Angres und Dep. der Maine und Loire; hat 2300 Einwohner.

Georges, **du Vievre** (St.), franzöſiſcher Flekken in der Normandie, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Mont-Audemer und Dep. des Eure, hat 830 Einwohner.

Georges, **les Baillargeaux** (St.), franzöſiſcher Flekken in Poitou, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Diſtrikte von Poitiers und Dep. der Vienne, hat 1100 Seelen.

Georgesee, (indiſch **Kaniaderi-vit**, d. h. der Schweif des Champlainſees, franz. Lac de St. Sacrament), See im nordamerikaniſchen Freiſtaate New-York; er hängt im Norden vermittelſt eines, aus ſeinem Ausfluſſe und dem Wood-Creek entſtehenden Kanals (des River de Carillon) mit dem Champlainſee zuſammen, iſt etwa 7* Meilen lang, aber in der weiteſten Ausdehnung nicht über $1\frac{1}{2}$ Meile breit, und von hohen Felſen umgeben; eine Menge (zum Theil fruchtbarer) Inſeln bedekken ihn, und die Fahrt auf demſelben (in einer beſtändigen Tiefe von 10 bis 16 Klaftern) iſt ſehr gut; er iſt gegen 100 Fuß über den Champlainſee erhaben, und wird durch einen ſchmalen Kanal in den nördli-

chen und ſüdlichen Georgeſee getheilt; die Schiffahrt aus demſelben in den Champlainſee unterbricht ein Waſſerfall ſeines durch hohe Felſenberge ſehr beengten Ausfluſſes; ſein Waſſer iſt ganz klar, und ſeine eigentlichen Quellen ſind offenbar nicht die ſich in ihn ergießenden kleinen Flüſſe, ſondern ſtarke unterirrdiſche Quellen; er hat zwei gute Baien: die Kankuskerbai (nordweſtlich) und die Takunderwidebai (ſüdöſtlich); Winters friert er ſo wie der Champlainſee ganz zu. Seine Ufer gewähren die ſchönſte, reizendſte Ausſicht. Auf einem der erhabenern Theile derſelben, in der Grafſchaft Washington iſt ein verfallenes Fort von 4 Baſtionen mit einem im amerikaniſch-engliſchen Kriege verwüſteten kleinen Dorfe.

Georgetown, Städtchen von etwa 250 Häuſern und 1500 Seelen am Patowmak, in einer erhabenen Lage, nahe bei Washington (der Bundesſtadt) im nordamerikaniſchen Freiſtaate Maryland; es hat die Form eines doppelten Dreieks und mehrere große, ſchöne Gebäude: die Kirche der Episcopalen, das katholiſche Kollegium, das Markthaus, die Tabaksniederlage ꝛc, längs des Stromes (Patowmak) mehrere Waarenhäuſer, und über dieſen eine ſchöne ſteinerne Brükke; der Hafen oder die Rhede deſſelben faßt Schiffe von 3 bis 400 Tonnen. Der Rok-Creek (Fluß) trennt dieſes Städtchen von der Hauptſtadt Washington, und iſt einige engliſche Meilen weit ebenfalls für kleine Fahrzeuge ſchiffbar. Dieſe Stadt hat ihre eigene Regierung (einen Major ꝛc), und iſt in mehrere Quartiere abgetheilt. Es ſind hier zwei Zeitungskomptoire und eine ſtark beſuchte Akademie, auch mehrere nüzliche Privatanſtalten für Mathematik, Sprachen ꝛc. Jahrmärkte hat die Stadt zwei, und einen beträchtlichen (ehemals ſehr wichtigen) Tabakshandel. Die hieſigen Schiffe gehen vorzüglich nach Amſterdam, Bremen, Hamburg und die weſtindiſchen Inſeln; blühender noch als dieſer Handel iſt der Küſtenhandel (mit Baltimore, Philadelphia ꝛc); auch der Landhandel iſt anſehnlich. Die Stadt iſt der Siz eines Poſt- und eines Zollamts, beherrſcht die reizendſte Ausſicht, und hat ſchöne, breite (mit denen von Washington großentheils parallel laufende) Straßen.

Georgetown, großer, weitläuftiger Ort oder Kongregationaliſten-Gemeinde von etwa 1350 Seelen, älteſte Ortſchaft der Grafſchaft Lincoln im nordamerikaniſchen Freiſtaate Maine, auf beiden Seiten der Mündung des Kennebekfluſſes, zwiſchen der New-Meadow- und der Jeremysquam-Bai, gleichſam eine Gruppe kleiner bewohnter Inſeln: der Georgetowns-Inſel, dem Parker's-Island, Stageisland ꝛc; die Küſten ſind ſehr reich an Stören, Stokfiſchen ꝛc; der Boden im Allgemeinen guter Gerſtenboden und vortreffliches Weideland. Gute Häfen hat dieſer Inſelbezirk mehrere: Rodger's-Bai, Harman's-Harbour ꝛc. Die eigentliche Georgetowns-Inſel war ehemals eine Halbinſel, die bis zum Winegance-Creek (einem Theile des Kennebekfluſſes) hinaufreichte, aber durch die Eröffnung des New-Meadow-Kanals ihre jezzige Geſtalt erhielt.

Georgetown, Flekken von etwa 30 Häuſern und 200 Seelen in einer waldigten Gegend, 4 Meilen ſüdweſtlich vom Kap Hinlopen und 5° ſüdlich von Dover, Hauptort der Grafſchaft Suſſex im nordamerikaniſchen Freiſtaate Delaware, beinahe im Mittelpunkte derſelben.

Georgowiz, ſ. Gorbiz.

Georgiefsk, ruſſiſche kleine Stadt in der kaukaſiſchen Statthalterſchaft, die Gouvernements-Stadt, welche eine ſehr ſtarke Beſazzung und wenig Einwohner hat.

Georgien, Georgia, eine von d. vereinigten Staaten in Nordamerika, ſüdlich an Oſt- und Weſtflorida, nördlich an Südkarolina und das Gouvernement Teneſſee gränzend, weſtlich an Miſſiſippi und öſtlich vom Ozean umgeben; 600 engliſche Meilen lang, 250 engliſche Meilen breit; mit einem Flächenraume von 3420 Q. Meilen und (im J. 1800) mit 163,879 Einwohnern. Georgien iſt noch wenig kultivirt, waldig und in den öſtlichen Theilen eben; mit abwechſelnder Fruchtbarkeit.

Bis zum Jahr 1732 gehörte dieſer Landſtrich zum ſüdlichen Karolina, und lag in unbebaueter Wildniß. England wollte hier eine Kolonie gründen und verſuchte es zuerſt mit 100 Koloniſten, die ſich im Süden des Landes anbaueten, allmälig ihre Gränzen erweiterten und ſo Savannah, New-Invernes und Friederika gründeten. Das glükliche Land und die lokkende Ausſicht nach Gewinn vermehrten in kurzer Zeit die Bevölkerung und Einwanderung anſehnlich; aus ganz Europa wanderten Unzufriedene nach Georgien, das ſchon im Jahr 1770 — 30000 Bewohner enthielt. Georgien, jezt der größte Staat der Union und ſo groß als England, trat 1775 dem Generalkongres bei; der Siz der Regierung wurde nach Auguſta verlegt.

Das Klima des Landes iſt heißer, als in Karolina, vorzüglich nach den Küſten zu. Der Feldbau kann unausgeſezt betrieben werden und die Triften ſtehen immer mit Futter verſehn; Krankheiten hat auch dieſer Landſtrich mit den übrigen Provinzen gemein, man ſucht denſelben durch Reiſen in die gemäßigtern Gegenden auszuweichen.

Der Hauptſtrom iſt der Savannah, dann folgt der Alatamaha; St. Mary, Ogenche, Apalachikola ſind kleinere Flüſſe, aber fiſchreich.

Manufakturen ſind in Georgien noch nicht bedeutend; die Gewinnung roher Produkte beſchäftigt noch die Hände. Reiß und Indig ſind die Hauptartikel des Erwerbs; Baumwolle wird auch gebaut, und der Sago von Georgien kömmt faſt dem Oſtindiſchen gleich. Die vorzüglichſten Stapelwaaren ſind: Reiß, Tabak, Indig, Sago, Baumwolle, (wenig) Seide, Nuzholz, Cedern- und Fichtenbreter, Terpentin, Theer, Harz, Wachs, Schlangenwurzel, Häute und Pelzwerk. Die Exporten beliefen ſich (im Jahr 1791) auf 491,472 Dollars. Die weſtindiſchen Produkte und alle benöthigten Manufaktur-

fakturwaaren werden aus Weſtindien, Großbrittanien und den nördlich gelegenen Staaten bezogen. Die beſten Häfen und Seeplätze ſind: Eimburg, Brunswik, Frederika.

Georgien, oder, wie es die Ruſſen nennen, Grusinien, iſt ein Land in Aſien, wozu mehrere Provinzen und Fürſtenthümer gehören, und das auf der Südſeite des Kaukas liegt, und im Norden Tſchirkaſſien, im Süden Armenien, im Oſten Dageſtan und im Weſten das ſchwarze Meer zu Grenzen hat. Seinen Namen hat es wahrſcheinlich von dem h. Georg entlehnt, welchen ſich die Einwohner bei ihrer Bekehrung zum Chriſtenthume zu ihrem Schuzpatron erwählten und ſich nach ihm Georgianer nannten. Es iſt in ſeinen mehreſten Theilen ein ſehr fruchtbares Land, wird aber wegen der Bedrükkung der Unterthanen, beſonders durch die Edelleute, wo die Hälfte des jährlichen Einkommens gewöhnlich nicht für ihre Abgaben zureicht, nicht gehörig angebaut, und iſt durch die (jezt ſeltnere) barbariſche Sitte, daß die Edelleute ihre Unterthanen und die Eltern ihre Kinder an die Türken verkaufen, ſehr entvölkert worden. Die Einwohner ſind ſchön gebaute Menſchen; aber von ſchlechter Denkart und ekeln Sitten. Stehlen iſt ihr größter Ruhm; Lügen, Meuchelmord und Todſchlag gelten für große Thaten. Vormals waren in Georgien, beſonders in dem Theil dieſſeits des Kaukas, der unter dem Namen Iverien und Kolchis berühmt war, viele ſchöne Städte, welches auch die noch vorhandenen Ruinen beurkunden; jezt findet man aber wenig Städte und feſte Pläzze. Der größere Theil des Landes ſteht jezt unter ruſſiſcher Hoheit. Georgien wird in Imirette, (Melitenien) Mingrelien (1000 Quellen) Carduel, (Kartwalli) und Kacheti eingetheilt; das eigentliche Georgien beſteht aus Karduel und Kacheti. Die Landesſprache (Mhedonli) iſt ein Tatariſcher Dialekt; Kultur iſt hier nicht zu ſuchen; die Litteratur der hier lebenden chriſtlichen Gelehrten beſtand (im Jahr 1796) aus dreizehn Büchern.

Georgskanal, theilt Neubrittannien (in Auſtralien) in zwei Theile, deren einer Neubritannien, und der andere Neuirrland heißt.

Georgium, Name eines fürſtlichen Luſtſchloſſes bei Deſſau im Fürſtenthume Anhalt.

Georgius-Werder, Inſel, eigentlich eine der 3 Vogteien, in welche das Amt Wilhelmsburg, das in der Elbe, zwiſchen dem Süder- und Norder-Strom derſelben liegt, eingetheilet iſt, im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Lüneburg in Niederſachſen; hat 64 Feuerſtellen.

Georgmannsdorf, ein Dorf im günſer Bezirke der eiſenburger Geſpanſchaft in Ungarn, in deſſen Gegend viel Schwefel gegraben wird.

Georgs-Bay, (ſonſt Frenchmansbay), ein vortreflicher Hafenplaz der Engländer in Senegambien, an der afrikaniſchen Küſte, ohnfern des Cap Sierra Leona.

Georgsberg, St. felſigter und ziemlich hoher Berg mit einer Feſtung, nahe bei der Brükke über die Donau, in der Stadt Paſſau des ehemaligen gleichnamigen Hochſtifts in Baiern.

Georgsdorf, Groſs-, adeliches Dorf im Hummler Diſtrikte der preußiſchen Grafſchaft Glaz in Schleſien; hat 32 Feuerſtellen und 172 Einwohner, worunter 31 Leinweber ſind.

Georgsdorf, Klein-, adeliches Dorf ebendaſelbſt; hat 74 Einwohner, worunter 9 Leinweber ſind.

Georgsinseln, zwei fruchtbare Inſeln mit vielen Perlmuſcheln, welche zu den ſogenannten gefährlichen Inſeln Auſtraliens (Low-Islands) gehören, die in der böſen See (nach Schouten) liegen.

Georgiewskaja, Feſtung an der Nordſeite des Fluſſes Padkumsk, in der kaukaſiſchen Statthalterſchaft in Rußland.

Georgswald, (Alt-), ein Marktflekken zur Herrſchaft Schlukenau gehörig, im leutmerizzer Kreiſe des Königreichs Böhmen. Er hat 508 Häuſer und ſtarke Weberei.

Georgswald, (Neu-), Dorf von 55 Häuſern, der Herrſchaft Schlukkenau im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen.

Gepersdorf, Dorf zur Herrſchaft Blaudau gehörig, im Olmüzzer Kreiſe in Mähren von 106 Häuſern mit 668 Einwohnern, 1 M. von Schöneberg.

Geppersdorf, Goeppersdorf, gräflich Schönburgſches Dorf in der Herrſchaft Penig, in Oberſachſen, bei Chemniz.

Geppersdorf, Kirchdorf im falkenbergſchen Kreiſe im preußiſch. Schleſien; hat 241 Einwohner.

Geppersdorf, Dorf im Löwenberg-Bunzlauſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 569 Einwohner.

Geppersdorf, Dorf im leobſchüzzer Kreiſe, in preußiſch Schleſien; hat 155 Einwohner.

Geppersdorf, Dorf im ſtrehlenſchen Kreiſe, in preußiſch Schleſien; hat 20 Feuerſtellen und 142 Einwohner.

Gepperzau, Dorf im libauer Bezirk des prerauer Kreiſes, in Mähren; hat 41 Häuſer mit 255 Einw.

Gepülzig, kurſächſiſches amtſäſſiges Rittergut, im leipziger Kreiſe und Amt Rochliz von 19 Feuerſtellen.

Ger, Flüßchen in Auvergne, jezt im Bezirke von Montaine, Dep. des Cantal in Frankreich.

Ger, Flekken von 437 Feuerſtellen am Walde von Ante-Pourrie in Normandie, jezt im Bezirke von Mortam, Dep. des Kanals in Frankreich.

Gera, Alt-, oder Gehre, adel. Vorwerk im ſeehauſenſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Gera, anſehnliche Stadt im Vogtlande, in der Herrſchaft gleiches Namens in Oberſachſen. Sie gehört den Grafen Reuß jüngerer Linie und liegt 3 Meilen von Altenburg, 4 von Jena und 8 von Leipzig entfernt, an der Elſter, iſt der Siz einer Superintendur, der gemeinſchaftlichen Regierung und des Conſiſtoriums der jüngern gräflichen Hauptlinie. Dieſe ehedem gutgebauete und ſehr nahrhafte Stadt brannte im Jahr 1780 faſt ganz ab; von den 800 Häuſern lagen 730 nebſt allen öffentlichen Gebäuden in Aſche.

Digitized by Google

Im Jahr 1790 zählte man aber ſchon wieder 600 neugebauete Häuſer, 1 Rathhaus, 1 Zucht- und Waiſenhaus, 1 Gymnaſium und 1 Kirche. Die Hauptnahrung der Einwohner, deren Anzahl vor dem Brande 9000 und nach demſelben im Jahr 1785, 8000 war, beſteht in den Woll- Kameelhaaren- und Halbſeidenmanufakturen, welche ſchon zu Anfange des vorigen Jahrhunderts blüheten. Man verfertiget hier, in und außer der Stadt: Perkan theils ganz von Wolle, theils von dieſer und Kameelhaaren, oder vermiſcht aus Wolle und Seide gewebt; Concent (ein dem Perkan ähnlicher Zeug, zu Unterfutter) u. v. a. m. Gera liefert auch alle Sorten von ſchwarzen u. geſtreiften Kamelotten und Kalemanken, Damaſte, Griſets, Caſſas, Etamine, von allen Gattungen, wollene Atlaſſe, von allen Sorten, Serge, Felbel und Plüſche. Außerdem ſind hier die ſchönſten Färbereien, die von einigen großen Handelshäuſern aufs trefflichſte unterhalten werden — doch ſind ſie gegenwärt. wieder etwas gefallen. Der Vertrieb erwähnter Waaren war ſonſt auch noch lebhafter und bedeutenter und gieng in entfernte europäiſche Länder. Wegen dieſer wichtigen Handlung und auch wegen der prachtvollen Gebäude hieß Gera: klein Leipzig. Nahe bei der Stadt iſt auch eine Porcellainfabrik, die weite Verſendungen macht. Hier iſt 1 kurſächſiſches Poſtamt und ein Hauptgeleite. Die jüngere Hauptlinie der Reußen hält hier alle 6 Jahre 1 Landtag. Das gräfl. Schloß ſteht vor der Stadt auf dem Hagäberge am Walde und heißt: Oſterſtein; es hat eine Kirche. Die Herrſchaft Gera gehört der davon genannten Geraiſchen Linie der Grafen Reußen, welche auch noch das Amt Saalburg beſizt und enthält 2 Städte (Gera und Langenberg) und 66 andere Oerter u. Dörfer. Der Zweig der reußiſchen Grafen zu Gera ſtarb (1802) mit Heinrich dem XXX. aus und das Land fiel an Schleiz und Lobenſtein.

Gera, ein beträchtlicher Fluß, der im Thüringer Wald 1 Meile von Arnſtadt bei den Dorfe Gera entſpringt, ſich bei Arnſtadt in 2 Theile theilt, wovon der eine auf der Oſtſeite der Stadt, worauf geflößt wird, der andere auf die Günthersmühle fließt. Unter Molsdorf nimmt er die Apfelſtädt auf und theilt ſich dann unter Erfurt wieder in 2 Arme. Der Hauptſtrom geht unter Gebeſee und die kleine Gera bei Vehra in die Unſtrut.

Gera, Gehra, herzoglich ſächſiſches Pfarrkirchdorf von 160 Feuerſtellen, im Herzogthume Gotha in Thüringen; liegt am Fluße gleiches Namens und hat eine Papiermühle.

Gera, Klein, kurſächſiſches Dorf und altſchriftſäſſiges Rittergut im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen.

Gerabronn, Marktflekken unter dem Oberamte Kreilsheim im preuß. Fürſtenthum Ansbach im fränkiſchen Kreiſe mit 85 Unterthanen. Im Jahr 1789 legte man im Brechthale ein Salzwerk hier an.

Gerace, eine Stadt im jenſeitigen Kalabrien, im Königreiche Neapel. Sie iſt der Siz eines unter dem Erzbiſchoffe von Reggio ſtehenden Biſchofs und hat den Titel eines Fürſtenthums.

Gerach, pfalzbaierſches Dorf im bambergiſchen Amte Baunach in Franken, mit einem reichsritterſchaftlichen Hofe.

Gerach, Neckar-Gerach, fürſtlich leiningenſcher Flekken am Nekkar, 2 Stunden unterhalb Mosbach, zur Kellerei Eberbach im Oberamte Mosbach gehörig, hat 96 Häuſer und 600 Einwohner; ſonſt kurpfälziſch.

Geradstetten, Pfarrdorf im wirtembergiſchen Amte Schorndorf in Schwaben; hat 1450 Seelen.

Gerancourt, vormalige Maltheſerkomthurei mit 5,000 Livres Einkünften in einer fruchtbaren Gegend von Lothringen, in Frankreich.

Gerardemer, Gerarmer, gemeinigl. Giromeix Pfarrdorf von 235 Feuerſtellen an einem Bache unterhalb eines Sees in Lothringen, jezt Hauptort eines Kantons im Dep. des Wasgaues, in Frankreich. Hier macht man gute Käſe. Der See von Gerardmer iſt ſehr tief und in ſeiner Nähe ſind Höhlen, wo man wohl im Sommer nicht aber im Winter Eis antrifft.

Gerardesca, ehemalige Grafſchaft im Vikariat Campiglia von Toskana (jezt hetruriſch).

Gerardsried, Dorf in der Grafſchaft Königsekrothenfels, in Schwaben.

Gerartsberg, kurbaierſcher Weiler von drei Höfen, im Gebiet der Stadt Ravensburg, in Schwaben.

Gerartsreute, Hof in der Herrſchaft Eglof, in Schwaben.

Geras, eine Prämonſtratenſer-Abtei mit einem Markte gleiches Namens, im Viertel ob dem Mannhardsberge, in Niederöſterreich.

Gerasdorf, Dorf im Rentamte Landshut und Pfleggericht Eggenfelden, in Niederbaiern.

Gerasmühl, Gerhardsmühl, zwey nürnbergiſche Mühlen, von welchen eine an der Rednitz unweit Nürnberg, die andere bei Traunfeld, 2 Stunden von Altdorf, in Franken liegt.

Geratshof, Dorf in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg; iſt gerichtiſch.

Geratspoint, Gerespeunt, Gerspaint, Hofmarch in Niederbaiern, im Rentamte Landshut.

Gerau, wirtembergiſcher Weiler im vormaligen Stift Ellwangen, in Schwaben.

Gerau (Groſs-), uraltes Städtchen im Amte Rüſſelsheim der obern heſſendarmſtädtſchen Grafſchaft Kazzenellnbogen im oberrheinſchen Kreiſe. Hier wird das Centgericht gehalten; das Städtchen zählt 1458 Einwohner.

Gerau (Klein-), Pfarrdorf nicht weit vom vorigen, mit 350 Einwohnern.

Gerauer Land, das, Diſtrikt vom Amte Rüſſelsheim, in der Grafſchaft Kazzenellnbogen, im oberrheinſchen Kreiſe.

Gerazahn, Dorf im fränkiſchen Ritterkreiſe und Kanton Odenwald, gehört Kurbaiern.

Gerba, Jerbe (Lotophagitis), Inſel, die zu Tunis gerechnet wird und die ſüdlichſte Gränze des Reichs macht.

Ger-

Gerbach, Dorf in Niederbaiern, im Rentamte Straubingen und Pfleggericht Kehlheim.

Gerbach, franz. Dorf in der ehemaligen öſterreichiſchen Grafſchaft Falkenſtein, im Bezirk von Mainz des donnersberger Dep.; hat 385 Einwohner.

Gerbelingerode, preußiſches, ſonſt kurmainziſches Pfarrdorf auf dem Eichsfelde, der Stadt Duderſtadt gehörig.

Gerbelinghausen, baierſches Dorf im Rentamte München und Gericht Wolfertshauſen; hat 6 Häuſer.

Gerberoy, Städtchen von 78 Feuerſtellen auf einer Anhöhe, am Ufer des Terrain, in Beauvoiſis, im Dep. der Oiſe, in Frankreich. Vor der Revolution gehörte es unter dem Titel eines Vizthums dem Biſchoff von Beauvois.

Gerbersburg, **Gerbersdorf**, Kirchdorf unter dem Oberamte Stauf, im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach, im fränkiſchen Kreiſe, mit 10 Unterthanen. Es iſt hier ein altes Schloß und eine Mineralquelle.

Gerbersdorf, Weiler unter dem Amte Windsbach, im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach, im fränkiſchen Kreiſe.

Gerbersdorf, ſ. **Görbersdorf**.

Gerbersdorf, kurbaierſcher Ort im bambergiſchen Amte Fürth, in Franken.

Gerbersdorf, Dorf in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg und Pfleggerichte Tirſchenreit.

Gerbersdorf, Dorf im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Pfarrkirchen, in Niederbaiern.

Gerbertschlag, **Gerbetschlag**, Dorf von 26 Häuſern, der Herrſchaft Hohenfurt, im budweiſer Kreiſe, in Böhmen.

Gerbertsheim, Dorf im Rentamte Landshut, in Niederbaiern.

Gerbertshöfen, Weiler unter dem Amte Kreilsheim, im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach, im fränkſchen Kreiſe.

Gerbeviller, Städtchen von 400 Feuerſtellen am linken Ufer der Mortagne, vormals Hauptort einer alten Herrſchaft in Lothringen, die zu einem Marquiſat erhoben worden war; jezt Hauptort eines Kantons im Dep. der Meurte, in Frankreich.

Gerbichshausen, preußiſches, ehemals kurmainziſches adliches Pfarrdorf im Eichsfelde, zum Gerichte Hanſtein gehörig.

Gerbin, Kirchdorf und Gut im ſchlaweſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 17 Feuerſtellen.

Gerbisdorf, kurſachſiſches Amtsdorf im leipziger Kreiſe und Amt Delizſch, von 18 Feuerſtellen, 1 Meile von Delizſch.

Gerbishofen, kurbaieriſcher Weiler im Hochſtift Augsburg, in Schwaben; hat 4 Bauernhöfe.

Gerbiz, ſ. **Görbiz**.

Gerbiz, Dorf im Fürſtenthum Anhalt-Köthen und Amte Nienburg, in Oberſachſen, von 300 Einwohnern, 3½ Stunden von Köthen.

Gerbizhausen, fürſtlich ſchwarzburg-ſondershäuſiſches Dorf im obern Fürſtenthum Schwarzburg und Amt Arnſtadt, an der Wipper, bei Stadt-Jlm, in Thüringen.

Gerblingerode, preußiſches Pfarrdorf im untern Eichsfeld, in Thüringen.

Gerbrunn, kurbaieriſches Dorf im vormaligen würzburgiſchen Amte Heidingsfeld, in Franken; hat 90 Häuſer und 415 Seelen.

Gerbstädt, königl. Mediatſtadt unter dem Unteramte Friedeburg, im erſten Diſtrikte der preußiſchen Grafſchaft Mannsfeld, in Thüringen. Sie liegt am Fuße eines Gebirgs, in einer fruchtbaren Gegend und iſt 7 Meilen von Magdeburg, 4 von Halle und 2 von Wettin entfernt; iſt ein offener Ort, der zwar 6 Thore hat, die aber nicht verſchloſſen werden können. Sie iſt in 2 Quartiere abgetheilt und hat 268 Häuſer. Die lutheriſche Stadtkirche hat 2 Prediger; die wenigen Reformirten gehen nach Sandersleben zur Kirche. Die Stadtſchule hat 2 Lehrer. Die Untergerichte über die Stadt und Vorſtädte hat der Stadtrichter, über die geiſtlichen Wohnungen das Konſiſtorium zu Magdeburg und über die öffentlichen Häuſer der Magiſtrat, welcher aus 2 Bürgermeiſtern, 2 Stadtvögten, 2 Rathsmännern und 1 Stadtſchreiber beſteht. Es ſind hier 3 Gaſthöfe, 1 Poſtwärterei und 1 Landzoll. Die Zahl der Einwohner, ohne das prinzliche Amt, war im Jahr 1791 1435, deren Nahrungszweige Akkerbau, Brauerei, Bergbau und 4 Jahrmärkte ſind. Die Brauerei wird von 104 Häuſern getrieben und iſt anſehnlich, da doch jährlich im Durchſchnitt 1500 Tonnen Bier abgeſezt werden. Wichtig iſt der Bergbau und es werden um die Stadt herum viele Kupferbergwerke getrieben (ſ. Rothenburg). Zum Behuf derſelben iſt bei der Stadt eine Erzwäſche, auf der preußiſchen Hoheit eine anſehnliche Feuermaſchine und bei Zabenſtädt eine Schmelzhütte angelegt.

Gerbstädt, ein dem Prinz Ferdinand v. Preußen gehöriges Amt in genannter Stadt. Es gehören dazu die Neuſtadt und Kloppau-Gerbſtadt, worin im J. 1971 — 91 Feuerſtellen und 347 Einwohner waren, deren Nahrung vorzüglich Bergbau iſt. Dem Amte gehören 2910 Morgen Akker, 105 Morgen Wieſen, das Welpsholz von 120 Morgen, eine Schäferei, 1 Mahlmühle, 1 Gaſthof und die untere Gerichtsbarkeit in den Vorſtädten von Gerbſtädt.

Gerchel, Kirchdorf im ſalzwedelſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Gerchen, Fluß in Habeſch, in Mittelafrika, der von Oſten her in den Nil fällt.

Gerchsheim, würzburgiſches, jezt kurbaieriſches Pfarrdorf im Amte Grünsfeld, in Franken; hat 114 Häuſer. Mainz hatte hier den Zoll, das Geleitsrecht, die peinliche Gerichtsbarkeit und die Jagd.

Gerdau, kurhannöverſches Dorf im lüneburgiſchen Amte Bodenteich.

Gerdauen, adliche Mediatſtadt in raſtenburgſchen Kreiſe, am See Bankin, durch welchen das Flüßchen Omet geht, in Oſtpreußen. Sie iſt 9 Meilen von Königsberg und 4 von Raſtenburg entfernt, of-

fen,

ſen, klein und ſchlecht gebaut und hat keine Thore. Es iſt hier 1 lutheriſche Kirche mit einer geiſtlichen Inſpektion, und 1 lateiniſche Stadtſchule. Die Gerichtsbarkeit hat das adliche Erbhauptamt Gerdauen, welches aus 1 Erbamtshauptmann und 2 Erbamtsaſſeſſoren beſteht. Der Magiſtrat beſteht aus 1 Bürgermeiſter, 1 Kämmerer, 2 Rathsverwandten und 1 Stadtſchreiber. Die Stadt beſizt einen Wald von 3661 Morgen 146 QRuthen. Im Jahr 1792 hatte ſie 192 Häuſer, 2 Waſſer-, 1 Schneide- und 1 Walkmühle, 1 Ziegelei ꝛc. Die Garniſon beſteht aus 1 Escadron des Dragonerregiments Nr. 6. Die Anzahl der Einwohner betrug im genannten Jahr 1646 ohne Soldaten, deren Nahrung Akkerbau (da die Stadt 1944 Morgen 96 Ruthen Akker enthält) und Profeſſionen ſind. Die 13 Tuchmacher unter den vielen Profeſſioniſten verarbeiteten 354 Stein Wolle und lieferten 118 Stük Tuch à 40 Ellen.

Gerde, kurhannöverſches Kirchſpiel im Amt Vörden des Hochſtifts Osnabrük, in Weſtphalen; es begreift 6 Bauerſchaften mit 150 Häuſern.

Gerdehauſen, Dorf in der Amtsvogtei Hermannsburg, im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Lüneburg, in Niederſachſen.

Gerden, kleines Städtchen an der Oeſe, im Rentamt Dringenberg des Hochſtifts Paderborn; hat 1 Benediktiner-Nonnenkloſter.

Gerdenhof, adliches Gut in Kedingen-Freiburg und 6ten Zirkel des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen, in Niederſachſen.

Gerdeshagen, mekklenburg-ſchweriniſches Dorf im Kloſteramte Dobbnetin.

Gerdeshagen, adliches Dorf im mekklenburg-ſchweriniſchen Amte Bukow.

Gerede, türkiſches Städtchen in Anadoly, im Diſtrikt Boli, wo treffliches Korduanleder bereitet und große Angoraziegen-Zucht betrieben wird.

Gerega, herzoglich-ſächſiſches Amtsdörfchen im Fürſtenthum Weimar und Amte Bürgel, in Thüringen; hat 50 Einwohner.

Gereges, eins von den 9 Reichen an der Südſeite des Fluſſes Gambia, in Weſtafrika; treibt Handel mit Wachs und ſelbſt verfertigten Waaren.

Geregia, in Fonia an dem Fluſſe Vintain, an der Südſeite des Gambia, in Weſtafrika. Hier haben die Engländer Faktoreien für den Handel mit Elfenbein, Honigwachs und andere trokkene Waaren.

Geremo (St.) oder Corinth, ein ſchlechtes Städtchen und Siz eines griechiſchen Erzbiſchoffs in der Landſchaft Morea Wilajeti des Paſchaliks Romanien, in der europäiſchen Türkei.

Geren, kurſalzburgiſches Dorf und Gnodſchaft im vormaligen Stifte Berchtoldsgaden.

Geren, ſ. Gehren.

Gerena, Flekken und Hauptort einer Grafſchaft im Königreich Sevilla, in Spanien.

Gerenſtall, Dörfchen bei Mindelheim, in der baieriſchen Herrſchaft Mindelheim, in Schwaben.

Gerentweiler, Dorf im ſchwäbiſchen Ritterkanton am Nekkar und Schwarzwald.

Gereonsweiler, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Aachen des Roer-Dep.; gehörte ehemals Jülich; hat 500 Einwohner.

Geretsdorf, Weiler unter dem Amte Ansbach, im preußiſchen Fürſtenthum gleiches Namens, im fränkiſchen Kreiſe.

Geretsdorf, Dorf im Rentamte Amberg, in der obern Pfalz; iſt gerichtiſch.

Gereut, herzoglich ſächſiſches Dörfchen im Fürſtenthum Koburg und Gerichte Lauter, in Oberſachſen; hat 7 Häuſer.

Gereuth (Küſters- Ober- Unter-), drei Dörfer im vormaligen Bambergiſchen; in Franken; jezt kurbaieriſch.

Gereuth, (Vordern-, und Hintern-, auch Beede-Gereuth), kurbaierſches adeliches Dorf im bambergſchen Amte Weichſenfeld.

Gereuth, auch Greuth, ſ. Kreuth.

Gereut, Thal in der Grafſchaft Geroldsekk in Schwaben; hat 7 Höfe.

Gereuth, Pfarrdorf im Ritterkanton Baunach in Franken. Der nahe anliegende Wald iſt in eine Art von engliſchen Park zur Sommerluſtbarkeit umgeſchaffen.

Gerezhauſen, Dorf im Rentamte München und Pfleggerichte Landsberg, in Ober-Baiern.

Gerezhofen, Dorf im Rentamte München und Pfleggerichte Schonga, in Ober-Baiern.

Gerezried, Dorf im Rentamte München und Pfleggerichte Wolfertshauſen, in Ober-Baiern.

Gerezried, Dorf im Rentamte München und Pfleggerichte Wolfertshauſen in Ober-Baiern.

Gergar, Flekken zwiſchen Purchena und Almeria, im Königreiche Granada in Spanien.

Gergenti, ſ. Girgenti.

Gergovia, Berg anderthalb Stunden ſüdlich von Clermont in Auvergne, jezt im Bezirke von Clermont, Dep. des Puy de Dome in Frankreich. Er erhebt ſich etwa 180 Toiſen über die Ebene und erſtrekkt ſich 8 bis 900 Toiſen weit von Weſten gegen Oſten.

Gergy, Kirchſpiel von 223 Feuerſtellen und vormaligen Grafſchaft nahe am Ufer der Saonne in Bourgogne, jezt im Bezirke von Chalons, Dep. der Saonne und Loire, in Frankreich.

Gerhardsbrunn, franzöſiſches Dörfchen im Bezirke von Zweibrükken, des donnersberger Dep., gehörte ehemals gräfl. Sikkingen; hat 150 Einwohner.

Gerhardsbrunn, ſ. Gerabrunn.

Gerhardsgereuth, kurſächſiſcher Ort im Antheile an Henneberg in Franken; er hat 37 Feuerſtellen und 133 Seelen.

Gerhardshofen, Gerlshofen, Ort unter Neuſtadt an der Aiſch im preuß. Fürſtenthume Baireuth im fränkiſchen Kreiſe.

Gerhardsmühl, ſ. Geraismühl.

Gerharticz, Gersdorf, Dorf von 11 Häuſern der Herrſch. Landskron im Chrudimer Kreiſe, in Böhmen.

Ger-

Gerhauſen, Dorf an der Blau im wirtembergiſchen Amte Blaubeuren in Schwaben; hat 444 Einwohner.

Gerhelm, nürnbergiſches Dörfchen im Amte Velden in Franken.

Gerhof, Gut im Seehauſenſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Gerhof, kurwirtembergiſcher Hof an der Nürnberger Straße im Amte Ruthlen des Fürſtenthums Ellwangen.

Gerhofe, Jeerhof, Dorf im Amte Rotenburg des Fürſtenthums Verden in Weſtphalen; hat 5 Feuerſtellen.

Gerichsheim, fürſtlich-leiningiſches Pfarrdorf von 114 Häuſern, zwiſchen Würzburg und Biſchofsheim.

Gerichtstetten, leiningiſches und wertheimiſches Dorf von 100 Häuſern, 1 Stunde von dem leiningiſchen Flekken Hardheim. Es iſt hier ein werthheimiſches Amt, zu dem noch 3 Orte gehören. Leiningen hat die peinliche Gerichtsbarkeit.

Gerichtsſtetten, Flekken im Oberamte Boxberg der Pfalz am Rhein.

Gerietsberg, ſ. Goerizberg.

Gerikenberg, königliches Spinnerdorf unter dem Amte Wollup im Lebusſchen Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg mit 47 Familien.

Geringshauk, oranien-naſſauiſcher Hof im fuldaiſchen Oberamte Neuhof.

Geringswalda, Geringswalde, kleine kurſächſiſche Amts-Stadt im Leipziger Kreiſe und Amte Rochliz 1 Meile davon. Sie hat 206 Häuſer, 4 Mühlen und 820 Einwohner, die, außer Akkerbau und Viehzucht, auch Leinewandmanufakturen und Baumwollenwebereien haben. Hier iſt ein Poſtverwalter, ein Geleite und jährlich 3 Märkte.

Geringswalda, ſ. Altgeringswalde.

Geringswalda, Kloſter-Geringswalde, kurſächſiſches Rittergut in dem Leipziger Kreiſe und Amte Rochliz. Hat 31 Häuſer 1 Mühle.

Geringswalde, ſ. Gähringswalde.

Gerisau, Gerksen, gräfl. Schönburgſches Pfarrdorf in der Herrſchaft Glauchau und dem Erzgebirge in Kurſachſen.

Gerisried, kurbaierſches Pfarrdorf zwiſchen der Vertach und dem Kemptner Wald im vormaligen Stifte Kempten in Schwaben; hat 550 Einwohner.

Gerisweiler, kurbaierſches Dörfchen im Gebiet des Kloſters Ursberg in Schwaben; beſteht aus 3 Höfen. Ehemals hieß der Ort Erisweiler.

Gerix, Gehrz, adl. Gut im fürſtenthumſchen Kreiſe in preußiſch Pommern; hat 6 Feuerſtellen.

Gerkendhal, adl. Gut in der Grafſchaft Limburg der weſtphäliſchen Mark.

Gerkenhof, Hof im Amt und Fürſtenthum Verden in Weſtphalen.

Gerkweis, Gongweis, Hofmarch in Niederbaiern im Rentamt München.

Gerlachshauſen, kurbaieriſches Dörfchen zwiſchen Volkach und Kizzingen in Franken.

Gerlachsheim, Gorlächshain, kurſächſiſches volkreiches Pfarrkirchdorf mit 3 Rittergütern, im görlizzer Kreiſe in der Oberlauſiz an der böhmiſchen Gränze, bei Markliſſa. Es wird in Ober-Mittel- und Nieder-Gerlachsheim getheilt. Zu Mittel-Gerlachsheim gehört das neuangebaute Karlsdorf.

Gerlachsheim, Prämonſtratenſer Kloſter im würzburgiſchen Amte Lauda in Franken, mit beträchtlichen Revenuen. Sonſt war es ein Frauenkloſter; ſie gehört dem Grafen von Salm-Reiſerſcheid.

Gerlachsthal, Kolonie im Warthebruche des Landsbergſchen Kreiſes der Neumark Brandenburg; hatte im Jahr 1778—40 Familien, mit 166 Menſchen.

Gerland, See im pyrizziſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern. Hierher wurden die aus dem kaspiſchen Meere geholten Sterletts gepflanzt und haben ſich erhalten.

Gerlas, königliches Dorf im Hofer-Kreiſe, im preußiſchen Fürſtenthume Baireuth im fränkiſchen Kreiſe; hat 14 Häuſer und 89 Einwohner.

Gerlenhofen, Dorf in der fuggerſchen Grafſchaft Kirchberg-Weiſſenhorn in Schwaben.

Gerlfing, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Gerlhauſen, Dorf im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Mosburg, in Niederbaiern.

Gerlhof, zwei Höfe zum Stadler- und Stachauergerichte gehörig; im prachiner Kreiſe in Böhmen.

Gerlinden, Gernlinden, Dorf in Oberbaiern, im Rentamte München unweit Geiſelbullach und Graßelfing.

Gerlos, kurfürſtlich-ſalzburgiſches Dorf an dem Felſen Gerlosſtein im Ziller-Thale.

Gerlsbach, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Gerlsdorf, ſ. Goerlsdorf.

Gerlsdorf, Gorlechon, Dorf zur Herrſchaft Fulnek gehörig, im prerauer Kreiſe in Mähren; hat 33 Häuſer mit 597 Einwohnern.

Gerlshauſen, Dorf im Rentamte München und Pfleggerichte Schrobenhauſen in Oberbaiern.

Germain, St., Vorſtadt von Enwin, einer kleinen Stadt im ehemaligen Hochſtifte Lüttich; ſie iſt beſſer gebauet, als die Stadt ſelbſt.

Germain, (Saint-), franzöſiſcher Flekken, Hauptort eines Friedensgerichts-Bezirks im Bezirke von Gourdon und Dep. des Lot; hat 1700 Einwohner.

Germain, (Saint-), de Calberte, franzöſiſcher Flekken im Bezirke von Florac und Dep. der Lozere, Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks; hat 1700 Seelen.

Germain, (St.) du Bois, franzöſiſcher Flekken in Bourgogne, Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Louhans des Dep. der Saonne und Loire; hat 1680 Einwohner.

Germain, (St.) du Plain, franzöſiſcher Flekken in Bourgogne, Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Chalons und Dep. der Saonne und Loire; hat 1230 Einwohner.

Germain, (St.) en Laye, franzöſiſche Stadt, Geburtsort Ludwigs XIV.; liegt in Isle de France, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Verſailles und Dep. der Seine und Oiſe; hat 9000 Einwohner.

German-Flatts, weitläuftige Ortſchaft am Urſprunge des Otsquage-Creek und rechten Ufer des Mohawks, in der Grafſchaft Herkemer des nordamerikaniſchen Freiſtaates New-York; ſie hat etwa 1200 Einwohner und macht einen Theil der deutſchen Flächen aus; ehemals war ſie noch ausgedehnter, denn ſie begriff auch einen Theil von Otſego; der übrige Theil der deutſchen Flächen am linken Ufer des Fluſſes gehört jezt zu Schuyler, (M. ſ. auch den Artikel: Deutſche Flächen.)

Germannsberg, Dorf im Rentamte München und Pfleggerichte Starenberg in Oberbaiern.

Germannschwang, Dorf im Rentamte München und Gebiete Eſing in Oberbaiern; hat 19 Häuſer und 2 Mühlen.

Germans, (St.) Marktflekken in Cornwallis in England.

Germansweiler, Dorf im Amte Baknang, im Würtembergiſchen.

Germantown, groſer Ort, (eigentlich lange Reihe von Häuſern), 13 engliſche Meilen nördlich von Philadelphia, in der Grafſchaft dieſes Namens und im nordamerikaniſchen Freiſtaate Penſylvanien, im Jahr 1684 von einigen Schwabenfamilien angelegt; er hat eine lutheriſche und eine deutſch-reformirte Kirche, ein Verſammlungshaus der Quäker und eines der Presbyterianer. Zu den Hauptnahrungszweigen ſeiner Bewohner gehören vorzüglich Akkerbau, Leinwandweberei und Strumpfwürkerei. Es ſind in dieſem Orte: eine Geſellſchaft zur Beförderung des Manufakturweſens, zwei Zeitungskomptoire (ein deutſches und ein engliſches), eine franzöſiſche Koſtſchule ꝛc und in ſeiner Nähe mehrere Kolonien, 4 Pulvermühlen, mehrere Papiermühlen, Sägemühlen, Oelmühlen ꝛc.

Germar, königlich-preußiſches Dorf im Gebiete der ehemaligen Reichsſtadt Mühlhauſen.

Germaring, Dorf von 40 Häuſern im Rentamte München und Pfleggerichte Starenberg, in Oberbaiern.

Germaringen, Ober-, kurbaieriſches Pfarrdorf von 300 Seelen, im Gebiete der Stadt Kaufbeuren an der Augsburger Straße, in Schwaben.

Germaringen, Unter-, Pfarrdorf ebendaſelbſt von 277 Seelen.

Germaſir, Sif-el-bahkzr, Landſchaft von unabhängigen Arabern bewohnt, in der Provinz Forſiſtan in Weſtperſien, ſ. Schiras.

Germenau, adeliches Gut im ſalzwedelſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Germendorf, (Guten-), Pfarrdorf im ruppinſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Germendorf, (Quaden-), Pfarrdorf unter dem Amte Oranienburg im glien- und löwenbergſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien.

Germerode, kurheſſiſches Pfarrdorf im Amte Allendorf. Die Vogtei Germerode, zu welcher 6 Ortſchaften unter kurheſſiſcher Hoheit gehören, welche auch das heſſenrothenburgiſche Kloſtergericht heißt, hat von dem bei dieſem Dorfe liegenden alten Kloſter oder nunmehrigen Vorwerke ihren Namen.

Germersbach, Dorf in der rothenburgiſchen Fraiſch in Franken.

Germersbach, preuß. Dorf im Fürſtenthume Baireuth, des Kammeramts Pegniz.

Germersberg, Ort unter dem Amte Kreußen im preußiſchen Fürſtenthume Baireuth im fränkiſchen Kreiſe.

Germerſchlage, Dorf und Gut im arneburgſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Germersdorf, königlich-preußiſches adeliches Dorf bei Guben in der Niederlauſiz, zum kottbuſiſchen Kreiſe der Neumark gehörig.

Germershauſen, Dorf im Amte Gibboldehauſen auf dem Eichsfelde mit 230 Einwohnern, ehemals kurmainziſch jezt königlich preußiſch.

Germershauſen, kurheſſiſcher adelicher Hof im Gerichte Reizberg.

Germersheim, Städtchen und vormaliger Siz eines Oberamts am linken Rheinufer; jezt im ſpeierſchen Diſtrikte des Donnersbergs. Es hat 190 Häuſer und 1250 Seelen. Der Siz eines Friedensgerichts.

Germersleben, Groſs-, Pfarrdorf im erſten Diſtrikte des Holzkreiſes im preußiſchen Herzogthume Magdeburg, an der Bude; hat 2 adeliche Güter, 1 Waſſermühle, 81 Feuerſtellen und 539 Einwohner.

Germersleben, Klein-, Pfarrdorf ebendaſelbſt; hat 46 Feuerſtellen, 1 Waſſermühle und 282 Einwohner.

Germersleben, Nord, Pfarrdorf unter dem Amte Alvensleben, im 3ten Diſtrikte des Holzkreiſes ebendaſelbſt; hat 1 Rittergut, 1 Waſſer- 1 Oel- und 1 Graupenmühle, 1 königliches Zollgeleite, 88 Feuerſtellen und 647 Einwohner.

Germes, auch **Gerungs**, ein Herrenmarkt im Viertel ob dem Mannhartsberge in Niederöſterreich.

Germesgrün, ſ. **Gesmesgrün**.

Gesmesgrün, Germesgrün, Dorf der Herrſchaft Schlakkenwerth im ellnbogner Kreiſe in Böhmen.

Germete, königlich-preußiſches Dorf in der Gowgrafſchaft Warburg des Fürſtenthums Paderborn.

Germiſch, Germiſchgau, pfalzbaier. Marktflekken in Oberbaiern; liegt an Loiſach.

Gern, Dorf im Rentamte München und Gebiete Neuhauſen in Oberbaiern.

Gern, Marktflekken und Schloß in Niederbaiern, im Rentamte Burghauſen und Pfleggerichte Eggenfelden.

Germs, adliches Haus im vormaligen preußiſchen Fürſtenthum Mors, in Weſtphalen; jezt im Roerdepartem.

Gernach, pfalzbaierſches Dorf im ehemaligen würzburgiſchen Amte Klingenberg, mit 54 Häuſern und 250 Seelen.

Gernblänz, Ort unter dem Kreiſe und Amte Kulmbach, im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth, im fränkiſchen Kreiſe.

Gernbronn, Weiler im Stift Ellwangen, in Schwaben, jezt zur würtembergſchen Landvogtei Ellwangen gehörig.

Gernertshofen, baierſches Pfarrdorf im Rentamte München und Gerichte Landsberg mit 30 Häuſern.

Gernewiz, herzoglich gothaiſches Dorf im Fürſtenthum Altenburg und Amt Roda, in Oberſachſen.

Gernrode, königlich = preußiſches Pfarrdorf mit 900 Seelen, im Amte Haarburg auf dem Eichsfelde. Gehörte ehedem Kurmainz.

Gernrode, Geringrode, Gerenrode, kleine Stadt und Amt im Fürſtenthum Anhalt, in Oberſachſen; gehört dem Fürſten von Anhalt = Bernburg. Sonſt war es weibl. reichsunmittelbares freiweltliches Stift, nach Luthers Reformation aber fiel es ſäculariſirt ſeinem alten Herrn, dem Fürſten von Anhalt wieder zu. Die kleine Stadt Gernrode, der ehemalige Siz des Stifts, liegt eine Meile von Quedlinburg und Harzgerode, in einer Berggegend. Das Schloß liegt höher als das Städtchen. In der Stadt ſind 2 Kirchen, wovon 1 auf dem Schloſſe iſt und die ehemalige Stiftskirche war und gegenwärtig die Hauptkirche der Stadt iſt, da die andere in der Stadt nur bei Begräbniſſen gebraucht wird. Die Juſtiz wird von Ballenſtädt aus durch einen Gerichtsamtmann verwaltet und die Polizei vom hieſigen Stadtrathe. Zwiſchen Gernrode und Harzgerode iſt die ſogenannte Teufelsmühle.

Gernsbach, kurbadenſche kleine Stadt an der Murg, im Schwarzwalde, in der Grafſchaft Eberſtein, in Schwaben. Sonſt war ſie badiſch und ſpeieriſch, nun iſt ſie ganz an Baden gefallen. Jezt der Siz eines Amtes.

Gernsdorf, ſ. Alt-Gernsdorf.

Gernsdorf (Neu-), fürſtlich reußiſches Dorf in der untern Herrſchaft Graiz, im ſächſiſchen Vogtlande.

Gernsdorf, naſſau = oraniſches Dorf im Amte Netphen des Fürſtenthums Siegen.

Gernsey, ſ. Guernsey.

Gernsheim, heſſendarmſtädtſches Städtchen, Rheinzollſtätte und Siz eines Amtes, zu welchem nur noch zwei Orte gehören am rechten Rheinufer, in der Bergſtraße, 3 Stunden von Darmſtadt. Es hat 2100 Einwohner und gehörte ehemals Kurmainz. Hier wurden auch durch einen Faktor des mainzer Domkapitels die Gefälle des Domſtifts in der Bergſtraße, im Darmſtädtiſchen und daſiger Gegend erhoben, die aber jezt insgeſammt dem Landgrafen gehören.

Gernspronz, ein kleiner Fluß, der den Mainſchiffern zum Winteraufenthalt für ihre Schiffe dient und 2 Stunden unterhalb Aſchaffenburg bei Stokſtadt in den Main fällt.

Gernstätt, Amtsdorf mit einem kurfürſtlichen Vorwerke im kurſächſiſchen Schulamte Pforta, im thüringer Kreiſe, bei Sulza.

Gernthal, ein Thal in der Grafſchaft Wernigerode in Thüringen. Hier waren ſonſt Kupferbergwerke.

Geröda, kurſächſiſches Rittergut ohne Dorf im Neuſtädtſchen Kreiſe und Amte Arnshaugk, 1 Meile von Neuſtadt an der Orla. Es gehört demſelben das Dorf Pollichthauſen und Antheil an Mittelpöllniz und Porſtendorf.

Geroda, oranien = naſſauiſches Pfarrdorf im Oberamte Brükkenau, zu Fulda gehörig.

Gerode, eine jezt ſekulariſirte und dem Könige von Preußen heimgefallene Benediktinerabtei auf dem Eichsfelde, 2 Meilen von Duderſtadt nach Ellrich zu, faſt an den Grenzen der Grafſchaft Hohenſtein. Die Abtei hatte ein geſchloßnes Kloſtergerichte, zu welchem 5 Dorfſchaften und viele Gefälle in verſchiedenen Aemtern gehörten. Der Prälat war Primas der Stände des Eichsfeldes.

Gerold (St.), Benediktiner = Probſtei in der Kloſterweingartenſchen Herrſchaft Blumenek, im Wallgau; jezt ſekulariſirt und prinzl. Oraniſch.

Geroldsau, Dorf ehedem dem Kloſteramte Lichtenthal, in Schwaben, jezt Baden gehörig.

Geroldsek, Grafſchaft in der obern Ortenau, in Schwaben; gränzt an das Fürſtenbergiſche, an die Markgrafſchaft Hochberg, an das ſtrasburgiſche Amt Ettenheim, an Mahlberg und Lahr. Die Schutter und einige kleine Flüſſe bewäſſern ſie, Die Kinzig fließt an ihrer Gränze. Sie hat, außer ihrer Fruchtbarkeit für den Landbau und die Viehzucht, noch Silber = und Bleigruben. Sie gehört dem Grafen von der Leyen und hat gegen 4000 katholiſche Einwohner.

Geroldsek (Hohen-), zerſtörtes Schloß und Stammhaus der Grafen von Geroldsek, auf der Spizze des Schimbergs, der die Grafſchaft Geroldsek zwiſchen der Schutter und Kinzig queer durchſchneidet.

Geroldsgrün, Pfarrdorf im Amte Lichtenberg, unter dem Amte Naila, im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth, im fränkiſchen Kreiſe; hat 1 Zoll, 2 kleine Stabhämmer, 55 Häuſer und 290 Einwohner.

Geroldsgrün (Ober-), Pfarrdorf ebendaſelbſt; hat 6 Häuſer und 46 Einwohner.

Geroldshausen, ritterſchaftliches Dorf 3 Stunden von Würzburg, in Franken.

Geroldsheim, franzöſiſches Dorf mit 516 Einwohnern im Bezirke von Speier des donnersberger Departements, ehemals zum kurpfälziſchen Oberamte Alzei und mit der Vogteilichkeit der Familie Dalberg gehörig.

Geroldweiler (Geratweiler), Dörfchen in der wirtembergſchen Herrſchaft Sternek, im Schwarzwalde, in Schwaben.

Gerolting, Gerlfing, Dorf in Oberbaiern, im Rentamte München, unweit Ingolſtadt. Hier iſt ein eignes kurfürſtliches Gericht.

Gerolfingen, Pfarrdorf unter dem Kreiſe und Amte Waſſertrüdingen, im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach, im fränkiſchen Kreiſe, mit 41 königl. und 44 fremdherrſchaftl. Unterthanen.

Gerolfingen, Dorf an der Wernitz, in der Grafſchaft Oettingen, in Schwaben; gemeinſchaftlich zwiſchen Oettingen-Spielberg und Würtemberg.

Gerolsbach, Gerlsbach, Dorf im Rentamte München und Pfleggerichte Schrobenhauſen, in Oberbaiern

Geroltshan mit Neusaſs, Dorf von 20 Nachbarn zwiſchen Waldbüren und Ripperg, im Amte Ripperg, in Franken; fürſtl. Leiningiſch.

Gerolstätt, Dorf im Rentamte München und Gerichte Traunſtein, in Oberbaiern.

Gerolstein, franzöſiſches Städtchen und Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks am Fluſſe Kyl, im Bezirke von Prüm des Saardepartements mit 77 Häuſern und 499 Seelen. Zum Friedensgerichtsbezirk gehören 29 Gemeinen mit 2892 Seelen. Dieſes Städtchen war der Hauptort der reichsunmittelb. Grafſchaft Gerolſtein, im weſtphäliſchen Kreiſe, die 22 Flekken und Dörfer mit 443 Häuſern und 2358 Einwohnern enthielt und jährl. im Durchſchnitte 26400 Fl. eintrug.

Gerolzhausen, ein baierſches Pfarrdorf im Rentamte München und Gerichte Pfaffenhofen, mit 42 Häuſern.

Gerolzhofen, Land-Städtchen im Würzburgſchen, in Franken; jezt Pfalzbaieriſch. Hat 363 Häuſer. Es beſteht aus 2 Vorſtädten und der eigentlichen Stadt, liegt 4 Stunden von Schweinfurt gegen Brrenſtadt und iſt der Siz eines Oberamtmanns. Zu der Stadt gehören auch noch: Rügshofen und Lindelbach, eine Würzung; die Einwohner von erſterem und Beſizzer von lezterem ſind Bürger von Gerolzhofen.

Gerolzwind, Dörfchen im Amte Ebern, in Frankeſt; hat 9 Häuſer und 47 Seelen; jezt pfalzbaieriſch.

Gerone (vor Alters Gerunda), feſte und durch das Fort Monjui beſchüzte Stadt im Fürſtenthum Catalonien, in Spanien; ſie iſt Siz eines Biſchoffs.

Gerresheim, pfalzbaierſcher Flekken im Amte Medmann des Herzogthums Berg.

Gers oder Giers, le, Fluß in Gascogne, jezt in dem Dep. der obern Pyrenäen, des Gers und des Lot und der Garonne in Frankreich; entſpringt in Nebouzan, im erſten der genannten Dep., fließt nach Caſtelneau de Magnac-Maſſeoube, Auſch, Fleurance, Lectoure und Leyrac und fällt dann in die Garonne.

Gers, das Departement des, in der Region der Garonne, begreift einen Theil von Gascogne, nämlich Armagnac, Eſtarac, Lomagne und Condomois, in Frankreich; iſt 339 franzöſiſche oder, 122$\frac{1}{5}$ geographiſche QMeilen groß; enthält 314,854 Einwohner und beſteht aus 5 Bezirken. Die Hauptſtadt iſt Auch.

Gersau, ſonſtige kleine Republik am vierwaldſtätter See, jezt zum Kanton Schwiz der helvetiſchen Republik gehörig. Sie erſtrekt ſich auf 2 Stunden in die Länge und auf 1 Stunde in die Breite. Ihre Landsgemeinde beläuft ſich auf 300 Mann und ihre Bevölkerung nicht über 1000 Seelen. Die Einwohner ernähren ſich vorzüglich mit Viehzucht und ſeit einiger Zeit auch durch Fabriken.

Gersbach, Bach im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach, im fränkiſchen Kreiſe; entſpringt im Oberamte Windsbach und fällt auch in demſelben in die fränkiſche Rezat.

Gersbach, badenſches Pfarrdorf und Vogtei in der Landgrafſchaft Sauſenberg, in Schwaben.

Gersbach, herzoglich-ſächſiſches Dörfchen im Fürſtenthum Koburg und Gericht Rodach, in Thüringen; hat 4 Häuſer.

Gersbach, franzöſiſches Dorf im Bezirk von Zweibrükken des donnersberger Departements, in der Gegend von Pirmaſens. Es hat 304 Einwohner und gehörte ehemals Heſſendarmſtadt.

Gersbach, ſ. Goersbach.

Gersberg, Gerersberg, Dorf unweit Nürnberg, in Franken.

Gersbronn, Ileisbronn, Weiler unter dem Oberamte Feuchtwang, im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach, im fränkiſchen Kreiſe.

Gerschdorf, (Alt-), Dorf im landekker Diſtrikte der preußiſchen Grafſchaft Glaz in Schleſien; hat 126 Feuerſtellen und 611 Einwohner.

Gerschdorf, (Neu-), Pfarrdorf ebendaſelbſt; hat 75 Feuerſtellen und 377 Einwohner.

Gerschee, adl. Gut im Seehauſenſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Gerschweiler, franzöſiſches Dorf im Canton Arneval im Bezirke von Trier des Saardepartements. Es hat 343 Einwohner und gehörte ehedem zu Saarbrükken.

Gersdin, Goersdin, Dorf im Amte Franzburg in Schwediſch-Pommern bei Richtenberg.

Gersdorf, Dorf zur Herrſchaft gehörig im Ollmüzzer Kreiſe in Mähren, 1 Meile von Hof an der Mohra im Gebirge; hat 34 Häuſer mit 230 Einwohnern.

Gersdorf, Dorf von 120 Häuſern, der Herrſch. Kamniz im Leutmerizzer Kreiſe in Böhmen.

Gersdorf, Vorder Bernau, Dorf von 32 Häuſern, der Herrſchaft Brunnersdorf und Hagensdorf im Saazer Kreiſe in Böhmen.

Gersdorf, Hinter Bernau, Dorf von 25 Häuſern, der Herrſch. Brunnerdorf und Hagensdorf, im ſaazer Kreiſe, in Böhmen.

Gersdorf, ein großes Dorf im leutmerizer Kreiſe, der Herrſchaft Kamniz gehörig, in Böhmen mit 120 Häuſern.

Gersdorf, Vorwerk unter dem Amte Wuſterhauſen, im Teltowſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Gersdorf, Dorf und Gut im Lauenburg-Bütowſchen Kreiſe in preuß. Pommern; hat 13 Feuerſtellen.

Gersdorf, Kirchdorf im Dramburgſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Gersdorf, Kirchdorf im Oberbarnimſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Gersdorf, Kirchdorf unter dem Amte Wollmirſtädt im 3 Diſtrikte des Holzkreiſes im preuß. Herzogthum Magdeburg; hat 24 Feuerſtellen und 176 Einwohner.

Gersdorf, Weiler unter dem Amte Burgthann im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach im fränkiſchen Kreiſe; hat 17 Unterthanen.

Gersdorf, Dorf im Rentamte München und Pfleggerichte Roſenheim, in Ober-Baiern.

Gersdorf, Dorf im Rentamte München und Pfleggerichte Schwaben in Ober-Baiern.

Gersdorf, bei Falkenau, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Leisnig; gehört zum Rittergute Arensdorf.

Gersdorf, bei Leipzig, kurſächſiſches Amts- und Pfarrdorf im leipziger Kreiſe und Amt Leisnig.

Gersdorf, Goersdorf, gräflich Schönburgſches Pfarrdorf in der Herrſchaft Lichtenſtein, im kurſächſiſchen Erzgebirgſchen Kreiſe; hat 200 Häuſer.

Gersdorf, bei Hainchen, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im erzgebirgſchen Kreiſe und Amte Noſſen bei Roßweil.

Gersdorf, dergleichen Dorf im Amte Lautenſtein.

Gersdorf, bei Lauban, oder Giersdorf, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf und Rittergut im Görlizer Kreiſe in der Oberlauſiz; wird in Ober- und Nieder-Gersdorf getheilt und hat 46 Rauchfänge.

Gersdorf, bei Reichenbach, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrkirchdorf im Görlizer Kreiſe in der Oberlauſiz; hat 37 Rauchfänge.

Gersdorf, Ober- und Nieder-Gersdorf, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf mit 2 Rittergütern im Budiſſinſchen Kreiſe in der Oberlauſiz bei Biſchheim; hat 16 Rauchfänge.

Gersdorf, ſ. Altgersdorf.

Gersdorf, (Neu-), kurſächſiſches Dorf und Rittergut im Budiſſinſchen Kreiſe der Oberlauſiz.

Gersdorf, Ober-Nieder-, zwei Dörfer ebendaſelbſt.

Gersdorf, Hohen- (Görsdorf), kurſächſiſches Amtsdorf mit etwa 100 Einwohnern im Fürſtenthume Querfurt und Amte Jüterbogk, in Oberſachſen.

Gersdorf, Wendisch-, dergleichen Dorf im Lukauer Kreiſe der Niederlauſiz.

Gersdorf, Ober- dergleichen Dorf im meißner Kreiſe und Amte Pirna.

Gersdorf, Nieder-Hinter-Vorder-, drei Dörfer ebendaſelbſt.

Gersdorf, ſ. Görelsdorf.

Gersdorf, nürnbergſcher Weiler im Bezirke des ansbachſchen Amts Burgthann in Franken.

Gersdorfsche, See, See in der Ukkermark Brandenburg in der Greifenberger Kovelheide.

Gersersdorf, Dorf 3 Stunden von Culmbach, in Franken.

Gersfeld, Pfarrdorf 2 Stunden von Biſchofsheim, in Franken. Hat eine Glashütte und 143 Häuſer und iſt reichsritterſchaftlich.

Gershausen, fürſtliches Dorf und Schloß im Amte Wildungen im Waldekkiſchen.

Gersheim, franzöſiſches Dorf im Canton Blieskaſtel im Bezirke von Saarbrükken des Saardepartements mit 70 Häuſern und 465 Seelen, ehedem dem Grafen von der Leien gehörig.

Gersiz, ſ. Garsiz.

Gerskullen, königlich preußiſches Vorwerk im inſterburgiſchen Kreiſe in Oſtpreußen mit 17 Häuſern. Es iſt der Siz eines königlichen Domänenamtes, welches unter das Juſtizamt Ragnit gehört und 5 Vorwerke mit 70 Dörfern und 436 Häuſern enthält.

Gersleben, Pfarrdorf unter dem Amte Wollmirſtädt des 3 Bezirks vom Holzkreiſe im preußiſchen Herzogthum Magdeburg, an der Ohre; hat 1 Waſſermühle, 1 Zollgeleite, 44 Feuerſtellen und 253 Einw.

Gersbach, kurbaierſcher ſonſt eichſtättiſcher Weiler im Pflegamte Wernfels Spalt in Franken.

Gerspaint, ſ. Geratspoint.

Gerspenz, Ober- und Unter-, Dorf, das in Ober- und Untergerſpenz eingetheilt wird und an dem gleichnamigen Bache liegt, im Amte Reichenberg in der Grafſchaft Erbach, in Franken.

Gerspitz, Ober-Unter-, zwei Dörfer zu den Gütern des Brünner Domkapitels gehörig, unterhalb Brünn im brünner Kreiſe von Mähren gelegen; jenes hat 58 Häuſer und 330 Einwohner — dieſes 42 Häuſer mit 220 Einwohner.

Gersried, Dorf in der Oberpfalz im Herzogthume Sulzbach.

Gerstaedt, ſ. Jerstädt.

Gerstedt, Gross-, Kirchdorf im Salzwedelſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg; hat 1 Waſſermühle.

Gerstedt, Klein-, Kirchdorf ebendaſelbſt.

Gerstenberg, herzoglich ſachſen gothaiſches Dörfchen im Fürſtenthume und Amte Altenburg, in Oberſachſen; hat 6 Häuſer.

Gerstenbrand, baieriſches Dorf im Rentamte München und Gerichte Aibling mit 20 Feuerſtellen.

Gerstenbüttel, ſ. Garstenbüttel.

Gerstenfeld, neu angelegtes Dorf im Znaimer Kreiſe in Mähren; hat 24 Häuſer mit 121 Einwohnern.

Gerstengrund, oranien-naſſauiſches Kirchdorf im fuldaiſchen Oberamte Geis, gehörte zum Theil zur Probſtei Zell.

Gerstetten, großes Pfarrdorf auf den Alpen, im wirtembergſchen Oberamte Heidenheim, in Schwaben. Es enthält 1200 Seelen in 2 Kirchen, wo wechſelsweiſe gepredigt wird.

Gerstewiz, kurſächſiſches Amts- und Pfarrdorf im Amte Weiſenfels und Gerichtsſtuhl Mölſen im thüringer Kreiſe, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Weiſenfels.

Gersthofen, pfalzbaierſches Pfarrdorf am Lech in der Augsburgiſchen Landvogtei in Schwaben; hat 609 Seelen.

Gerstorf, Jeersdorf, Dorf von 10 Feuerſtellen, im Amte Rotenburg des Fürſtenthums Verden in Weſtphalen.

Gerstorf, kurſalzburgſches Dorf von 35 Haushaltungen im Amte Reitenbuch, in Franken; hat eine Mühle.

Gerstingen, herzoglich ſächſiſches Amt im Fürſtenthum Eiſenach, mit welchem auch das Amt Haus-Breitenbach verbunden iſt, in Thüringen; es enthält eine Stadt (Berka), 1 Flekken (Gerſtungen), 9 Amtsdörfer und 3 Höfe. In demſelben befinden ſich viele Leinweber.

Gerstungen, herzoglich ſächſiſcher Marktflekken mit einem Rittergute im gleichnahmigen eiſenachſchen Amte, an der Werra und heſſiſchen Gränze; hat 160 Häuſer und iſt der Siz eines Amts und einer Inſpection. Es werden hier 4 beträchtliche Jahrmärkte gehalten.

Gerswalde, Flekken mit gewiſſen Stadtrechten in der Ukkermark Brandenburg am Hausſee; hat 1 Schloß, 1 Pfarrkirche, 3 Vorwerke, 1 Waſſer- und 1 Windmühle.

Gerte, Dorf im Kirchſpiele Harpen im Hördeſchen Kreiſe der preußiſchen Grafſchaft Mark, in Weſtphalen.

Gertenbach, kurheſſiſches adeliches Pfarrdorf im Amte Wizenhauſen.

Gertenrod, reichsritterſchaft. Pfarrdorf im Culmbachſchen Kreiſe, in Franken.

Gerteroda, ſ. Gärterode.

Gerterode, kurheſſiſches adeliches Kirchdorf im Amte Rotenburg.

Gertewiz, kurſächſiſches Dorf im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Arnshaugk $2\frac{1}{2}$ Stunde von Neuſtadt an der Orla.

Gerthausen, meiningenſches Dorf im Amte Sand an der Herpf, in Franken.

Gertiz, Goertiz, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Delizſch.

Gertrand, (St.), an der Lavant, öſtreichiſches Pfarrdorf im klagenfurther Kreiſe in Kärnthen, wobei ein Eiſenbergwerk, ein Floßofen und ein Eiſenhammer iſt.

Gertrand, (St.), öſterreichiſches Dorf im Oberinnthale in Tyrol

Gertrudisberg, adeliches Nonnenkloſter im kurbraunſchweigſchen Fürſtenthume Osnabrük.

Gertruidenberg, eine feſte Stadt am Biesbaſch im Bezirke der Zuyden des Departemens Holland der bataviſchen Republik mit 480 Häuſern. Sie gehörte ehemals dem Prinzen von Oranien.

Gerum, Gut der Stadt Boizenburg gehörig in Meklenburg-Schwerin, in Niederſachſen.

Gerungs, ſ. Germes.

Gervais, de Messey, (St.). Flekken von 1068 Seelen, Hauptort eines Friedensgerichts im Bezirke Domfront des Departements der Orne.

Gervais, (St.), Städtchen von 2180 Seelen in Auvergne; Hauptort eines Friedensgerichts im Bezirke von Riom des Departements des Pui de Dome.

Gervais-la-Ville, (St.), franzöſiſches Städtchen in Languedok, Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Beziers des Departements des Herault. Sie hat 1263 Einwohner. Zum Friedensgerichtsbezirke gehören 10 Gemeinden mit 8641 Einwohnern.

Gervane, Flüßchen in Dauphine, jezt im Dep. der Drome in Frankreich; es fällt in die Drome.

Gervershagen, gräflich-wallmodiſches Dorf in der Reichsherrſchaft Gimbern in Weſtphalen.

Gerwershausen, preußiſches Dorf im Gerichte von Hanſtein im obern Eisfelde, in Thüringen.

Gervin, Pfarrdorf und Gut im greifenbergſchen Kreiſe in preußiſch Pommern; hat 24 Feuerſtellen.

Gervin, Dorf und Gut im fürſtenthumſchen Kreiſe ebendaſelbſt; hat 15 Feuerſtellen.

Gervisa, Rhone-Inſelchen, zwiſchen Beaucaire und Tarascon, in Frankreich.

Gerweil, Pfarrdorf in der öſterreichſchen Grafſchaft Hauenſtein, nahe am Fluſſe Alb, in Schwaben.

Gerwisch, Kirchdorf im erſten Bezirke des jerichowſchen Kreiſes in dem preußiſchen Herzogthume Magdeburg; hatte 1 Wind- und 1 Schiffmühle, 26 Feuerſtellen und 154 Einwohner (im Jahr 1791).

Gerwiz, zwei Höfe im nürnbergſchen Amte Hilpoltſtein, in Franken.

Gerg, (St.), franzöſiſcher Flekken mit 1250 Einwohnern im Bezirke von Cahors des Departements des Lot; Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks, der aus 9 Gemeinden und 6035 Seelen beſteht.

Gerzat, Flekken von 503 Feuerſtellen, in Auvergne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Clermont, Dep. des Puy de Dome in Frankreich.

Gerzberg, öſterreichiſches Dorf im neuſtädter Kreiſe im Herzogthume Krain.

Gerzen, königlich-preußiſches adeliches Kirchdorf im hildesheimiſchen Amte Winzenburg.

Gerzen, Marktflekken und Schloß in Niederbaiern im Rentamte Landshut.

Gerzhagen, Kirchdorf und Gut im borkſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern mit 20 Feuerſtellen.

Gerzhagen, adeliches Dorf mit 3 Gütern, im prizwalkſchen Kreiſe in der Priegniz.

Gerzhausen, Weiler unweit des Marktflekkens Heidingsfeld in Franken.

Gerziczno, Girziczno, Dorf von 21 Häuſern, zum freiherrlichen von Ungerswerth- und Adlerslöwenſchen Gute Beſtwin und Kloktoczow gehörig im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Gerziczek, Jerziczky.

Gerzlow, Pfarrdorf im piriziſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 50 Feuerſtellen.

Gerzman, ſ. Krezman.

Gerzsch, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Kreisamte Meißen, 1 Stunde von Roßwein.

Geſäß,

Gesäze, (Ober- und Nieder-), Gut und Dorf im neißer Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 2 Waſſermühlen, 55 Feuerſtellen und 343 Einwohner.

Gesan, Stadt mit einem guten Hafen am arabiſchen Meerbuſen, in der Landſchaft Tehama. Es wird von hieraus Handel mit Senesblättern und Kaffee getrieben.

Gesau, **Goesau**, Dorf in der gräflich ſchönburgſchen Herrſchaft Glauchau, im kurſächſiſchen erzgebirgiſchen Kreiſe.

Geschenen, ſ. **Gestinen**.

Gescher, Bauerſchaft im münſteriſchen Amte Ahauß in Weſtphalen.

Gescher, ein Ort in einer wüſten Gegend, in Habeſſinien.

Gescheud, Bezirk von Höfen in der badenſchen Markgrafſchaft Hochberg in Schwaben.

Geschlachten Brezingen, Dörfchen in der Grafſchaft Limpurg in Schwaben, Wirtemberg und Limpurg-Michelbach gehörig.

Geschowitz, Dorf von 18 Häuſern der Herrſchaft Weſeriz im pilſener Kreiſe in Böhmen.

Geschwand, Dörfchen im Amte Wolfsberg in Franken; hat bambergiſche und ritterſchaftliche Unterthanen.

Geschwandt, Dorf im ſalzburgiſchen Landgerichte Abtenau.

Geschwend, Dorf von 11 Häuſern im Rentamte München, zum Vogtgerichte Schlierſee, im Gerichte Aibling in Baiern gehörig.

Geschwend, öſterreichiſches Dorf in der Grafſchaft Hauenſtein in Schwaben.

Geschwende, (**Grofs-**), **Geschwende**, **Geschwend**, herzoglich-ſächſiſches Amtsdorf im Fürſtenthume Saalfeld und Amte Probſtzella, in Thüringen.

Geschwende, **Klein-**, Stiftsort von 16 Häuſern des Amtes Saalfeld.

Geschwende, **Gschwende**, Dorf und adeliches Gut im fürſtlich ſchwarzburg-ſondershauſiſchen Amte Arnſtadt, bei Plauen.

Geschwende, ſchwarzburg-rudolſtädtiſches Rittergut und Dorf an der Ilm im Amte Köniz.

Geschwiz, ſ. **Goeschwiz**.

Geschwiz, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Kreisamte Leipzig, bei Rötha.

Gesdorf, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg.

Gesdorf, reichsritterſchaftliches Dorf zwiſchen Rüdenhauſen und dem Städtchen Volkach in Franken.

Gesee, auch **Kleingesee**, pfalzbaieriſches, mit ritterſchaftlichen Unterthanen gemiſchtes Dörfchen im Amte Wolfsberg. Es wurde von den Franzoſen 1796 bei ihrem Rükzuge abgebrannt.

Gesees, Schloß unter dem Amte Gefrees im preußiſchen Fürſtenthume Baireuth, im fränkiſchen Kreiſe.

Geseke, ſ. **Alt-Geseke**.

Geseke, **Neuen-**, Kirchſpiel und Dorf in der ſoeſter Ober-Börde der preußiſchen Grafſchaft Mark in Weſtphalen.

Gesellschaftsinseln, eine noch nicht völlig bekannte Gruppe von Inſeln im Süden des ſtillen Meeres, zwiſchen 13—19° ſüdlicher Breite und 205—214° öſtlicher Länge. An Produkten ſind ſie einander gleich. Die Beſchreibung von O-Taheiti, als der größten derſelben, kann alſo mit wenigen, unbedeutenden Veränderungen, als Beſchreibung aller angeſehn werden. Die Namen der bekannteſten ſind: O-Taheiti, O-Rajetea, Huaheine, O-Taha, Barabora, Maurua, Tubuai, Eimeo, Maatea.

Gesen, **Gössen**, Dorf von 8 Häuſern der königlichen freien Stadt Kaaden im ſaazer Kreiſe in Böhmen.

Gesengot, Dorf von 6 Häuſern zum Stadler- und Stachauergericht im prachimer Kreiſe in Böhmen.

Gesenicze, ſ. **Jolsenitz**.

Gesenicze, ſ. **Joschnitz**.

Gesenke, ein Gebirg zwiſchen der Grafſchaft Glaz und dem Fürſtenthume Troppau in Schleſien. Es iſt ein Theil des ſudetiſchen Gebirgs, das in jenen Gegenden das mähriſche Gebirg heißt.

Geserich, See im marienwerderiſchen Kreiſe in Weſtpreußen; erſtrekt ſich von deutſch Eilau bis nach Saalfeld mit einigen Krümmungen; iſt über 4 Meilen lang und hat verſchiedene Buchten.

Geserzen, Dörfchen von 9 Häuſern der Herrſchaft Schweiſſing im pilſener Kreiſe in Böhmen.

Gesillze, Vorwerk im rummelsburgſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 3 Feuerſtellen.

Geslau, Pfarrdorf unter dem Amte Lautershauſen, im preußiſchen Fürſtenthume Ansbach im fränkiſchen Kreiſe.

Gesme, **Dschesme**, (**Cyssus**), Stadt mit einem Hafen, wo 1770 die osmanniſche Flotte von der ruſſiſchen verbrannt wurde. Die Stadt liegt in dem Paſchalik Anatolien bei den aſiatiſchen Dardanellen und treibt Handlung mit der Inſel Skio.

Gesmold, ein kurhannöveriſches adeliches Dorf und freie Herrlichkeit im osnabrükſchen Amte Grünerberg.

Gesnes, Flekken von 117 Feuerſtellen in Maine jezt im Bezirk Mamers, Dep. der Sarte in Frankreich.

Gesnes, Flekken von 80 Feuerſtellen in Maine, jezt im Bezirke von Laval, Dep. der Mayenne in Frankreich.

Gesnes, und **St. Aignan**, Flekken von 249 Feuerſtellen, an der Straße von Chateau-Gontier nach Sable in Anjou, jezt im Bezirke von Chateau-Gontier, Dep. der Mayenne in Frankreich.

Gesorke, Vorwerk im ſtolpiſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern, an einem kleinen See; hat 3 Feuerſtellen.

Gespanschaft, ungariſch **Varmeye**, ſind kleine abgemeſſene Provinzen in Ungarn, die wieder in verſchiedene Bezirke (Processus) abgetheilt ſind. In jeder Geſpanſchaft iſt ein Obergeſpan (Comes supremus), der mit einigen Beiſizzern und Beamten einen beſondern Magiſtrat bildet, und alles, was das Beſte der Provinz, beſonders aber was Rechts-Civil-Wirthſchaftsſachen betrift, beſorgen. Die Würde

de

de eines Obergeſpans iſt zum Theil erblich, zum Theil aber mit einem hohen Reichsamte oder mit der biſchöflichen Würde verbunden. Varmeye iſt abgeleitet von Vas, Burg und Megye, Gebiet und bedeutet alſo das zu einem gewiſſen Schloſſe oder Burg (wovon die Geſpanſchaft den Namen hat) gehörige Gebiet.

Geſsdorf, reichsritterſchaftliches Dörfchen zwiſchen dem pfalzbaieriſchen, ehemals würzburgiſchen Städtchen Volkach und Rüdenhauſen, wo die nun ebenfalls Pfalzbaiern zugefallene Abtei Ebrach beträchtliche Gefälle und Unterthanen hat.

Gessel, Dorf im Amte Sikke, der kurbraunſchweigiſchen Grafſchaft Hoya in Weſtphalen; hat 17 Feuerſtellen.

Gesseldorf, ſ. Gösselsdorf.

Gesseln, Dorf von 27 Häuſern, der Herrſchaft Klöſterle, im ſaazer Kreiſe, in Böhmen.

Gesselsdorf, ſachſenmeiningiſches Dorf des Amtes Schalkau.

Gesseltshausen, Dorf im Rentamte München, in Oberbaiern.

Gessen, herzoglich-ſachſengothaiſches Dorf im Fürſtenthum Altenburg und Amt Ronneburg, in Oberſachſen.

Gessen, Gessenicze, zum Gästen, Dorf von 17 Häuſern, zum Gut Czachrau, dem Ritter Hora von Oczelowicz gehörig, im prachiner Kreiſe, in Böhmen.

Gessenbach, Nieder-, Dorf im Rentamt Landshut, in Niederbaiern.

Gessendorf, herzoglich-ſächſiſches Amtsdörfchen von 4 Häuſern im Fürſtenthum Koburg, meiningiſchen Antheils und Amte Neuenhauſen, in Thüringen.

Gessendorf, pfalzbaieriſches Dorf am bromberger Walde, in Franken.

Gessendorf, Dorf im Rentamte Landshut, in Niederbaiern.

Gesseney, ſ. Jesseney.

Gessenez, Marktflekken und Gut des Religionsfonds, im brünner Kreiſe, in Mähren.

Gesseniz, Gessonicze, Dorf von 51 Häuſern, mit einem Meyerhofe und einer k. k. Poſtſtation der Herrſchaft Unterbrzezan, im kaurzimer Kreiſe, in Böhmen.

Gessertshausen, Ober-, Pfarrdorf an der Zuſam, von 400 Einwohnern, in der Herrſchaft Seifriedsberg, im Burgau, in Schwaben.

Gessertshausen, Unter-, Dorf im Burgau, in Schwaben; gehörte dem Kloſter Oberſchönefeld, jezt dem deutſchen Orden.

Gesseticze, ſ. Jeschetiz, Jessiz.

Geſsfeld, ſ. Geilsfeld.

Gessin, ein adliches Gut im Meklenburgiſchen, im Amte Stevenhagen.

Gessing, Dorf der Herrſchaft Udritſch, im ellbogner Kreiſe, in Böhmen.

Gessing, Dorf von 16 Häuſern, der Herrſchaft Schönhof, im ſaazer Kreiſe, in Böhmen.

Gessna, Gezna, Gezdna, ein von Burgdorfiſches und Edlingiſches Gut und Dorf von 9 Häuſern, das auf der Karte zuweilen Gie en heißt, im pilſner Kreiſe, in Böhmen.

Gessoltring, Dorf im Rentamte Landshut, in Niederbaiern.

Gestalgar, ſpaniſche Grafſchaft am Fluß Guadalaviar, in der Provinz Valencia.

Geste, Flekken von 203 Feuerſtellen in Anjou, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Beaupreau, Dep. der Maine und Loire, in Frankreich.

Geste, auch Kleingesee, Dorf im ehemaligen bambergiſchen Amte Wolfsberg, in Franken; iſt verwüſtet.

Gestefeld, ſ. Geestefeld.

Gesteinach, Eiſen-, Schmelz- und Zainhammer an der Schwarzach unweit Feucht und Schwarzenbruk, in Franken.

Gesteinigt, Dorf von 61 Häuſern, der Herrſchaft Terſchen, im leitmeritzer Kreiſe, in Böhmen.

Gestelen (Ober-), Pfarre am Abhange des Furka, im zehnten Gamos der Republik Wallis.

Gestelen (Nieder-), Pfarre am geſteler Berge, im zehnten Raron, in der Republik Wallis.

Gesterhof, adliches Gut im ſeehauſenſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Gestesch, ein in Ruinen liegendes Schloß in der komorner Geſpanſchaft, in Ungarn, von welchem ein Diſtrikt von 16 Dörfern, der an die graner Geſpanſchaft grenzt, ſeinen Namen führt.

Gestewiz, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Borna, 1 Stunde davon.

Gestewiz (Groſs-), kurſächſiſches neuſchriftſäſſiges Rittergut und Dorf im Amte Weißenfels des thüringiſchen Kreiſes.

Gestewiz (Klein-), Dorf im ſachſen-gothaiſchen Fürſtenthum Altenburg und Amte Kamburg, unweit Leisla, in Oberſachſen.

Gestin, Dorf im arendſeeſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Gestin (Groſs-), Pfarrdorf im fürſtenthumſchen Kreiſe von Preußiſch-Pommern.

Gestinen, Geschenen, ein großes, volkreiches Dorf im Kanton Uri der helveziſchen Republik. Es iſt der lezte Ort von Uri am Gotthard, durch welchen die Gotthardsſtraße führt. Drei Stunden hinter demſelben liegt die geſtiner Alpe, eine zwar bewohnte, aber ſehr rauhe und wilde Gegend. Nicht weit hinter Geſtinen iſt die Haderli- oder lange Brükke, die Grenze zwiſchen Uri und Urſeren. Hier fangt der grauſenvolle Schlund, die Schöllenen genannt, an, durch welchen die Gotthardsſtraße bis zur Teufelsbrükke geht.

Gestler, Theil des ſchweizer Gebirges Juraſſus, ſ. Jura.

Gestlingen, ſ. Gethlingen.

Gestob, Gstu, Dorf von 12 Häuſern, der Herrſchaft Winteriz, im ſaazer Kreiſe, in Böhmen.

Gestöckig-

Gestöckigmühl, Gestoigigmühle, Dorf der Stadt Eger im egeriſchen Bezirke, jenſeit des Egerfluſſes, im ellbogner Kreiſe, in Böhmen.

Gestorfer Gohe, Diſtrikt oder Theil des Amts Kalenberg, im gleichnamigen kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum, in Niederſachſen; begreift mehrere Dörfer und landtagsfähige Güter.

Gestorf, Pfarrdorf im Amt und Fürſtenthum Kalenberg, in Niederſachſen; hat 98 Feuerſtellen.

Gestraz, Pfarrdorf am Fluß Argen in der öſterreichiſchen Herrſchaft Hohenek, in Schwaben; hat 1000 Seelen.

Gestricia, ſ. Gästrikland.

Gestrzab, ſ. Jastersdorf.

Gestrzaby, ſ. Habichtstein.

Gestrzaby, Dorf von 6 Häuſern, der Herrſchaft Groß-Rohoſez, im bunzlauer Kreiſe, in Böhmen.

Gestrzaby, Dorf von 19 Häuſern, der Herrſchaft Starkenbach, im bidſchower Kreiſe, in Böhmen.

Gestrzebicz, Dorf von 35 Häuſern, des Gutes Weſeliczko, im taberer Kreiſe, in Böhmen.

Gestrzebicze, Dorf von 54 Häuſern, der Herrſchaft Widim, im bunzlauer Kreiſe, in Böhmen.

Gestrzebicze, Dorf von 7 Häuſern, der Herrſchaft Wotiz, im berauner Kreiſe, in Böhmen.

Gestrzeby (Groſs- und Klein-), 2 Dörfer zur Herrſchaft Mürau gehörig, im ollmüzzer Kreiſe, in Mähren, 2 Stunden von Mürau, erſteres hat 40 Häuſer mit 232 Einwohnern, das andre 26 Häuſer mit 166 Einwohnern.

Gestrzeby, ſ. Hasliz.

Gestrzeby, Dorf zur Herrſchaft Pernſtein gehörig, im brünner Kreiſe, in Mähren; hat 9 Häuſer mit 77 Einwohnern.

Gestrzeby, Dorf zur Herrſchaft Czernahora gehörig, im brünner Kreiſe, in Mähren; hat 31 Häuſer und 174 Einwohner.

Gestrzeby, Dorf zur Herrſchaft Nanieſcht gehörig, im znaimer Kreiſe, in Mähren; hat 16 Häuſer mit 73 Einwohnern.

Gestrzeby, ſ. Habicht.

Gestungshausen, Gestingshausen, herzoglich ſächſiſches Gericht im Fürſtenthum Koburg, ſaalfeldſchen Antheils, in Thüringen; ſteht unter dem Amte Koburg und enthält 10 Dörfer, in welchen 2 Kirchen, 167 Häuſer und 960 Einwohner ſind. Der Hauptort iſt:

Gestungshausen, Gessungshäusen, Geszhausen, auf einer Anhöhe, zwiſchen 2 Bergen an der Steinach; hat 44 Häuſer mit 312 Einwohnern, welche ſich von Akker- und Obſtbau und Bienenzucht vorzüglich nähren.

Gesula, Gezula, Guzzuha, eine volkreiche Provinz des marokkaniſchen Reichs, weſtlich grenzt ſie an den Berg Ilda, nördlich an den Atlas, öſtlich an die Provinz Haha. Es ſind hier viele Eiſen- und Kupfergruben und die Einwohner treiben Tauſchhandel mit den Nachbarn.

Gesures de Gesvres, Flekken von 254 Feuerſtellen in Maine, jezt im Bezirk von Vilaine, Dep. der Mayenne, in Frankreich.

Gesvres, Geba, Dorf unweit Melampagne, 15 Meilen vom Einfluſſe eines Fluſſes gleiches Namens in das Meer und 30 Meilen von der Inſel les Biſſeaux, zwiſchen dem Gambia und Sierra Leone, in Weſtafrika. Hier iſt ein beträchtlicher Sclaven- und Elfenbeinhandel.

Gesves, de Geve, Fluß, der ſeinen Namen von erwähntem Dorf erhalten hat, iſt ſehr reißend, auch wegen ſeiner ſonderbaren Fluth, da das Meer 6 Stunden fällt, und nur 3 Stunden ſteigt, nur vom September bis in den Dezember fahrbar.

Getafe (Xetafe), großer Ort in der Provinz Madrid, in Spanien.

Gete, feuerſpeiender Berg in Java, in Oſtindien, der 8000 Fuß Höhe hat.

Getel, Geitel, kleiner Fluß im Fürſtenthum Anhalt, in Oberſachſen; entſpringt im obern Fürſtenthum Bernburg bey Ballenſtädt und geht nicht weit von Hoym in die Selke.

Getelka, Dorf von 20 Häuſern, der Herrſchaft Naſſaberg, im chrudimer Kreiſe, in Böhmen.

Getenicze, ſ. Jetteniz.

Gethlingen, Gestlingen, Kirchdorf im arneburgſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Gethsemane, Gozemann, kurheſſiſche franzöſiſche Kolonie im Amte Friedewald.

Getles, kurſächſiſches Dorf im Antheil an Henneberg, in Franken; hat 21 Häuſer und 123 Einwohner.

Getmold, Bauerſchaft im Amte Limberg, der preußiſchen Grafſchaft Ravensberg, in Weſtphalen; von 50 Feuerſtellen.

Getrzichow, ſ. Ditersdorf.

Getrzichowes, ſ. Jetrzichowes.

Getrzichowicze, ſ. Jetrzichowitz.

Gettenau, heſſendarmſtädtiſches Pfarrdorf im Amte Bingenheim, mit 419 Einwohnern.

Gettenbach, gräflich-yſenburgiſches Dorf, eine Stunde von Gelnhauſen mit 273 Seelen, einem herrſchaftlichen Hofe und Jagdhauſe, einer Papier- und einer andern Mühle. Der herrſchaftliche Hühnerhof liegt nicht weit davon.

Getteniz, Deteniz, Marktflekken und Schloß im königingräzer Kreiſe in Böhmen.

Gettenitz, gräflich von Clamiſche und Gallaſiſche Herrſchaft im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Gettingen, Dorf im ſchwäbiſchen Ritterkanton Hegau, Algau und Bodenſee.

Geuderstodt, drei kurheſſiſche Höfe im Amte Friedewald.

Geul, Fluß in Weſtphalen, in der Herrſchaft Wittem.

Geusau, Geisa, Geisau, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf im Stifte und Amte Merſeburg, 1 Stunde von Merſeburg in Oberſachſen; hat 36 Häuſer und eine Salpeterſiederei.

Geu-

Geuser, pfalzbaierſches Dörfchen im Amte Wallenfels in Franken; hat 10 Häuſer und 65 Seelen.

Geuſsfeld, Ganerben-Dorf im Amte Bimbach, unweit Ebrach in Franken.

Geusmanns, pfalzbaierſcher Weiler von 3 Höfen im bambergiſchen Amte Bodenſtein. Der Landeshoheit hat ſich Preuſſen bemächtigt.

Geuſsniz, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf im Stifte Naumburg und Amte Zeiz in Oberſachſen.

Geuſsrode, ſ. Günzerode.

Geutenreuth, pfalzbaierſches Dorf im bambergiſchen Amte Weiſsmann in Franken.

Geutersberg, pfalzbaierſches Dorf im bambergiſchen Territorium in Franken.

Geutersdorf, **Geitersdorf**, herzoglich ſächſiſches adliches Dorf von 22 Häuſern im Herzogthume Gotha und Oberamte Kranichfeld ohnweit Rudolſtadt, in Thüringen.

Geuz, **Neu-Geuz**, Dorf im Fürſtenthume Anhalt Köthen, ½ Stunde von Köthen in Oberſachſen; hat 260 Einwohner, 1 fürſtlich Gut und 1 Schloß.

Gevaudan, Stück von Unter-Languedok in Frankreich. Nördlich wird es von Auvergne, ſüdlich von der vormaligen Diöges von Alais, öſtlich von Velay und Vivarais, ſüdöſtlich von der Diöges von Uzez und weſtlich von Rouergue begränzt. Es iſt ohngefehr 72 geogr. Q. Meilen Flächeninhalts. Die beträchtlichſten Flüſſe ſind: Lot, die Truehre, der Tare und Allier. Der erſtere theilt das Land in Ober- und Unter Gevaudan ab und Obergevaudan iſt von den Gebirgen von Aubrac und Margeride, Untergauvadan von den Sevennen bedekt. Dieſe viele Berge machen das Land kalt, rauh und unfruchtbar. Für Viehzucht iſt es mehr, als für Akkerbau. Das Uebrige, was die Natur den Einwohnern verſagt, ſuchen ſie ſich durch Fleiß zu erſezen und in den langen Winterabenden iſt alles mit dem Verarbeiten der Wolle beſchäftiget. Jeder Landman hat wenigſtens 1 Weberſtuhl und kleine Kinderkartätſchen und kämmen ſchon Wolle. Man rechnet, daß aus Gevaudan jährlich für mehr als 2 Mill. Livres von Zeuchen verkauft wird.

Gevelinghausen, heſſen-darmſtädtiſches adliches Gut im Amte Brilon (des vormaligen Erzſtifts Kölln am Rhein).

Gevelsberg, Pfarrdorf und Kirchſpiel im Hochgerichte Schwelm im Wetterſchen Kreiſe der preußiſchen Grafſchaft Mark in Weſtphalen. Es iſt hier ein adl. jungfräul. Stift mit 16 Präbenden. Das Dorf liegt unter 24° 57′ 39″ der Länge und 51° 19′ 1″ der Höhe am Abhange eines Berges und beſteht nur aus einer Bauerſchaft, die Myhlinghauſen heißt. Es waren im Jahr 1788 hier 137 Häuſer, 176 Familien, 797 Menſchen und 89 Güter, Häuſer und Höfe mit eignen Namen. In den Empethale ſind viele ſchöne Häuſer, Bleichen und 1 Lohgerberei.

Gevenor, heſſendarmſtädtiſches, ehedem kurkölniſches landsherrliches Tafelgut im Amte Balve des Herzogthums Weſtphalen.

Gevenich, franzöſiſches Dorf im Kanton Linnich im Bezirke von Aachen des Roerdepartements. Es hat 359 Einwohner und gehörte vormals zu Jülich.

Gevenitz-Gebnitz, Kirchdorf im Langermündeſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Geversdorf, Pfarrdorf im Amte Neuhaus an der Oſte des kurbraunſchweig. Herzogthums Bremen in Niederſachſen; hat 74 Feuerſtellen.

Gevershusen, herzoglich-oldenburgiſches Dorf in der Vogtei Hatten.

Geveze, Pfarrdorf und Kirchſpiel von 2000 Seelen an einem Flüßchen zwiſchen Rennes und Dinan in Bretagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Rennes Departement der Ille und Villaine in Frankreich. Hat anſehnliche Viehzucht. Es wachſen hier viele Kaſtanien.

Gevio, ſ. Cevio.

Gevray, Pfarrdorf von 148 Feuerſtellen am Abhange eines Hügels in einer Weingegend von Burgogne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Dyon, Dep. der Goldberge in Frankreich.

Gewenich, franzöſiſches Dorf im Kanton Luzerath und Bezirke von Koblenz, des Rhein- und Moſeldepartements. Es hat 25 Häuſer, 175 Seelen und gehörte ehedem Kurtrier.

Gewezin, mekkenburg-ſtreliziſches Dorf im Amte Streliz des ſtargardiſchen Kreiſes.

Gewiesen, Dorf im rummelsburgſchen Kreiſe in Preuſſiſch-Pommern an der Wipper; hat 1 Vorwerk 1 Mahl- und Schneidemühle, 14 Feuerſtellen.

Gewild, Gegend in der Kammeralherrſchaft Rheinfelden am Rhein in Schwaben.

Gewissensruhe, zwei kurheſſiſche franzöſiſche Kolonien an der Werra im Amte Sababurg der Landſchaft an der Diemel von Kurheſſen im oberrheinſchen Kreiſe.

Gewitsch, Städtchen von 99 Häuſern und Gut im brünner Kreiſe in Mähren.

Gewitsch, Stadt 5 Meilen von Ollmüz im ollmüzzer Kreiſe in Mähren, hat 237 Häuſer und eine Pfarrei mit 2036 Einwohner, worunter 124 Juden-Familien ſind.

Gewk, öſtreichſches Dörfchen in der untern Landvogtei im Amte Bergatreut in Schwaben.

Gewürzinseln, ſ. **Amboinen**.

Gex, Landſchaft vormals mit dem Titel Baronie in Frankreich, nördlich vom Wattlande und Franche Comte, weſtlich von der Franche Comte und Breſſe, ſüdlich von Savoien, öſtlich von dem Genfer-See begränzt; hat einen Flächeninhalt von 3½ geogr. Q. Meilen. Das Juragebirg erſtrekt ſich zum Theil in Gex. Es hat viele Viehzucht. Jezt bildet dieſes Ländchen einen Theil des Dep. Leman.

Gex, kleine Stadt mit 2460 Seelen im Lande dieſes Namens, wovon es ſonſt der Hauptort war. Sie liegt 3 franzöſiſche Meilen von Genf am Bache oder Waldſtrom Jornant am Fuße des Jura; iſt jezt im Bezirke von Genf des Departements Leman.

Gey, franzöſiſches Dorf im Kanton Düren und Bezirke von Aachen des Roerdepartements, hat 391 Einwohner und gehörte ehedem zu Jülich.

Geyer, Dorf von 29 Häuſern der Herrſchaft Leutomiſchl im chrudimer Kreiſe in Böhmen.

Geyerle, Dorf von 9 Häuſern der Stadt Bergreichenſtein im prachimer Kreiſe in Böhmen.

Geyersberg, Zupikora, gräfliche und Bredauſche Herrſchaft und Schuzſtadt von 130 Häuſern im königgrätzer Kreiſe in Böhmen.

Geylgur, ſ. Gawile.

Geyn, Name von einem wendiſchen Gau im Amte Lüchow des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; begreift mehrere Dörfer, worunter das Pfarrdorf Buliz iſt.

Gezborzicz, Dorf von 33 Häuſern der Herrſchaft Pardubicz im chrudimer Kreiſe in Böhmen.

Gezendorf, Markt, Schloß und Gut im Viertel unter dem Wiener-Walde in Niederöſterreich.

Gezendorf, ſ. Kotschendorf.

Gezera, drei Schäfereien der Herrſchaft Chiſch, im ellnbogner Kreiſe in Böhmen.

Gezernik, Dorf zur Herrſchaft Weiſkirch gehörig, im prerauer Kreiſe in Mähren, hat 84 Häuſer mit 529 Einwohnern.

Gezero, Dorf von 13 Häuſern, der Herrſchaft Jemniſcht im kaurzimer Kreiſe in Böhmen.

Gezirk, Zirk, Dörfchen von 8 Häuſern der Herrſchaft Meierhöfen im pilſener Kreiſe in Böhmen.

Gezliz, Koizlicz, Kozlicze, Dorf von 52 Häuſern der Herrſchaft Schritterts im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Gezna, Gezdna, ſ. Gesna.

Gezob, Dorf zum Gute Moſſtienitz gehörig, im hradiſchen Kreiſe in Mähren; hat 118 Häuſer mit 560 Einwohnern.

Gezow, Dorf zum Gute Stiechowiz gehörig, im prachimer Kreiſe in Böhmen.

Gezoway, Geſsway, Dorf von 42 Häuſern der Herrſchaft Weißwaſſer im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Gezowicze, ſ. Jeschowitz.

Gezwina, gräflich Hradeczky, Dorf von 5 Häuſern im berauner Kreiſe in Böhmen.

Gfell, Dorf am Bache Wiſtriz von 18 Häuſern mit einem Schlößchen und Meierhofe in der Herrſchaft Schlakkenwerth im ellnbogner Kreiſe in Böhmen.

Gfell, Gefell, Dorf von 40 Häuſern der Herrſchaft Petſchau im ellnbogner Kreiſe in Böhmen.

Ghallembouleu, Bucht bei Madagaskar, 17° 30′ S. B. Sie iſt ſehr weit, hat aber doch keinen ſichern Ankerplaz.

Ghao, eine von den Freundſchaftsinſeln in der Südſee.

Ghar-el-Malah, ſ. Porto Farina.

Ghasna, (Ghisni), Landſchaft in Oſt-Perſien, dem Schah von Kandahar unterwürfig, in Süden der Landſchaft Kabul gelegen und von der gemeinſamen großen Wüſte begränzt. Die Hauptſtadt Ghasna (Ghisni) liegt am Fluß Dilen und iſt wegen der zahlreichen Grabſtätten mohammedaniſcher Heiligen merkwürdig.

Ghazi-Kumuk, ſ. Kumuk.

Gheelen, ein kleines franzöſiſches Städtchen an der großen Nette im Bezirke von Turnhout des Dep. der beiden Netten. War ehemals eine Herrſchaft und Freiheit im ſenſtigen Quartiere von Antwerpen, von welcher eine Meierei im öſterreichiſchen Brabant ihren Namen hatte.

Ghergon, ſ. Kargaum.

Ghergoni, (Korgaun), Hauptſtadt des Reichs Aſchem mit der jenſeitigen oſtindiſchen Halbinſel an einem Arme des Fluſſes Burremputer; ſie iſt groß und volkreich, befeſtigt und von einem Walle umſchloſſen. Die Hauptbefeſtigung macht der Pallaſt des Königs von Aſchem. Die Stadt hat ſehr reiche Pagoden.

Gheriah, Seeſtadt 90° 44′ lang 16° 37′ breit, an der Mündung des Dewgurfluſſes, im Marattenſtaate auf der ghatiſchen Halbinſel, mit einem ſehr guten Hafen.

Ghilan, (Kilan), eine Provinz in Weſtperſien, zwiſchen den Alpons-Gebirgen im Weſten und dem kaspiſchen Meere im Oſten, die jährlich mehrere Tauſend Ballen Seide baut.

Ghilkuprik, ſ. Korasm.

Ghinea, Ghenooa, Genni, Land im Innern von Afrika; es gränzt gegen Norden an Gualata, wovon es durch eine Wüſte 100 Meilen entfernt iſt, gegen Oſten an Tombuctu, gegen Süden an Melli und erſtrekt ſich über den Senegal auf 50 Meilen. Es hat Ueberfluß an Hirſe, Reis, Baumwolle u. a. m. Die Einwohner gewinnen viel bei dem Umſaz der baumwollenen Zeuche mit den Einwohnern der Barbarei, die ihnen dagegen Tücher aus Europa, Kupfer, Meſſing, Waffen u. dergl. bringen. Ihr Geld beſteht in ungeprägtem Golde und einigen Eiſenſtükken. Fruchtbäume findet man hier nicht und die Datteln z. E. kommen aus Gualata, aus Numidien u. a. Gegenden. Städte und Schlöſſer ſucht man gleichfalls umſonſt. In einem großen Dorfe wohnet der König, die Prieſter, Lehrer, Kaufleute und vornehmen Leute zuſammen in Häuſern, die mit Thon angeſtrichen, mit Stroh bedekt ſind und die Geſtalt von Glokken haben. Schön gekleidet aber gehen mehrentheils die Einwohner und da ſieht man ihre baumwollenen Zeuche beſonders. Drei Monate im Jahr (Jul. Aug. Septemb.) gleicht der Ort einer Inſel, weil alsdann der Niger auf die Weiſe, wie der Nil, das Land überſchwemmt. Es wird alsdann von Kaufleuten aus Tombuctu beſucht, die in Booten von ausgehöhlten Stämmen auf dem Niger hierher kommen. Im 16 Jahrhundert wurde dieſes Land dem König von Tombuctu zinnsbar.

Ghinney, ſ. Guinea.

Ghir, ſ. Zonsiga.

Ghislelles, franzöſiſche Stadt und Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Brügge des

Dep. der Lys, zu welchem 18 Gemeinden und 11404 Seelen gehören. Sie zählt 2500 Einwohner und hatte ſonſt den Titel einer Baronie im öſterreichiſchen Theile des ſogenannten freien Landes.

Ghisni, ſ. Ghasna.

Ghod, Gohud, ein gebirgiges Land im ſüdlichen Theil der Provinz Agra in Hindoſtan, das vormals einen unabhängigen Radſcha (Fürſt) hatte, ſeit 1783 aber, da er von den Maratten unterjocht worden, einen Theil des Marattenſtaates ausmacht.

Ghori, Städtchen im ruſſiſchen Georgien, von unilirten Armeniern bewohnt; hat eine gute Bergfeſte.

Ghori, Aghal- (Neu-Gsori), Stadt ebendaſelbſt, an den Quellen des Fluſſes Ksani, der ſich in den Kur ergießt; es iſt von Armeniern bewohnt und der Siz eines griechiſchen Erzbiſchoffs.

Ghorka, (Gorka), ein Reich 101°—102° Länge 27° 50′—29° Breite, zwiſchen Mohampur und Nepal, der hindoſtaniſchen Landſchaft Aude, (Auhd) in Aſien; ſonſt ein Vaſallenſtaat von Nekpal, dann aber im Kampfe mit den Fürſten dieſes Landes und jezt im Beſiz von Nekpal; die Hauptſtadt heißt ebenfalls Ghorka.

Ghymos, ein anſehnlicher katholiſcher Marktflekken mit einem Bergſchloſſe im neitrer Bezirke der Geſpanſchaft gleiches Namens in Ungarn.

Giac, oder Giat, Flekken von 217 Feuerſtellen, an den Gränzen von Limoiſin und Combrailles in Auvergne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Riom, Dep. des Puy de Dome in Frankreich.

Giacomo, St., ein großes Thal in der helveziſchen Republik in der vormaligen Grafſchaft Cleven. Die Einwohner nähren ſich von der Viehzucht. In dieſem Thale findet ſich ein Geſundbrunnen.

Gjängnan, ſ. Kiangnan.

Gianadel, Berg in Nubien, im Innern von Afrika, wo ſich der Nil mit großer Gewalt über ſteile und ſpizzige Felſen herabſtürzt. Wenn die Schiffe, die den Nil heruntergehen, bis an dieſen Waſſerfall gekommen ſind, müſſen ſie ausgeladen und die Waaren auf Kameelen durch die Wüſte nach Syene gebracht werden.

Gianbita, die gröſte und volkreichſte Stadt in Abiſſinien, an einem Fluſſe, der in den Nil fällt.

Gianuti, kleine Inſel im toskaniſchen Meere, Orbitello gegenüber, gehört zum Königreiche Hetrurien.

Giapalowcze, griechiſches Pfarrdorf im warower Bezirke der zempliner Geſpanſchaft in Ungarn.

Giaveno, franzöſiſcher ſehr großer Flekken und Kirchſpiel auch Siz eines Friedensrichters im Bezirke von Suſa, des Des Departements des Po, mit 7500 Einwohnern.

Gibau, Städtchen zur Herrſchaft Hradiſch gehörig, im ollmüzzer Kreiſe in Mähren, 2 Meilen von Ollmüz an der Poſtſtraße; hat 159 Häuſer mit 1058 Einwohnern.

Gibbinghauſen, fürſtlich-waldekkiſches Dorf an der Dimel im Amte Eiſenberg.

Gibby, ſ. Dſchibby.

Gibelli, katholiſches Pfarrdorf, im erſten Bezirke der zypſer Geſpanſchaft in Ungarn.

Gibello, ſ. Aetna.

Gibitzenhof, nürnberg. Weiler, unweit Schweinau in Franken.

Gibno, Dorf von 18 Häuſern, der Herrſchaft Frauenberg im budweiſer Kreiſe in Böhmen.

Giboldehauſen, preußiſcher ſonſt mainziſcher Flekken im Eichsfelde, eine Stunde von Lindau. Ein Amt iſt nach dieſem Orte genannt, zu welchem noch 15 Dörfer und gegen 9000 Einwohner gehören.

Gibraleon, Flekken und Hauptort einer Markgrafſchaft im Königreiche Sevilla, in Spanien.

Gibraltar, eine Stadt und Feſtung am mittelländiſchen Meer, im Königreiche Sevilla in Spanien. Ihren Namen hat ſie von dem arabiſchen General Tharek, welcher im Jahr 712 hier landete und die hier gelegene Stadt Heraklea eroberte; denn ihm zur Ehre wurde dieſer Fels Gebel (Berg) al Tharek genannt. Der Berg erhebt ſich vom Meere an, mit abwechſelnder Vertiefung, immer mehr, bis zu einer Höhe von 1400 Fuß, wo die Felſen in beinahe ſenkrechter Linie ablaufen, und bildet dadurch, wenigſtens von der Landſeite, eine unüberwindliche Feſte. Die ſchmale Erdenge, welche dieſen Berg mit dem feſten Lande von Spanien verbindet, haben die Spanier zwiſchen San Roque und Gibraltar mit einer Linie durchſchnitten, die ſich vom mittelländiſchen Meere bis an den Meerbuſen und die Mündung des ſich in denſelben ergießenden Fluſſes Palmones erſtrekket. Die Feſtungswerke der Stadt ſind ſehr weitläuftig und auf der Seite der Erdzunge am ſtärkſten. Vier in den hohen Felſen über einander eingehauene Linien, welche ſtark mit Kanonen beſezt ſind, beſtreichen die ganze Erdzunge. Zur Sicherheit und Feſtigkeit des Hafens dienet der alte und neue Damm. Der lezte erſtrekt ſich am weiteſten in den Meerbuſen hinein und iſt der ſpaniſchen Küſte, inſonderheit der Gegend der Stadt Algeciras, ſo nahe, daß beiderſeitige Kanonen einander erreichen können; daher finden in Kriegszeiten die Schiffe hier keinen ſichern Aufenthalt, ſondern müſſen ſich nach dem alten Damme zurükziehen. Die Stadt hat nur eine Hauptſtraße, welche vom Landthore bis an das Seethor eine engliſche Meile lang iſt und viele Nebenſtraßen. Einwohner, wovon der gröſte Theil Juden ſind, rechnet man mit Inbegriff der Garniſon, die in Friedenszeiten aus 7 ſchwachen Regimentern beſteht, 10000 Seelen. Der Handel iſt von Bedeutung.

Gibraltar (Campo de), ein Diſtrikt in der ſpaniſchen Provinz Sevilien, der die Gegend von Gibraltar begreift und deſſen Hauptort San-Roque heißt.

Gibraltar, ſpaniſche Stadt am See Maracaibo in der ſüdamerikaniſchen Provinz Venezuela, in deren Gegend man viel Zukker, Cacao und Tabak bauet.

Gichenbach, franzöſiſches Dörfchen im Kanton Lebach im Bezirke von Saarbrükken des Saarde-

partements, hat 17 Häuſer, 93 Einwohner und gehörte ſonſt zum Saarbrukkiſchen.

Gichenberg, oranien-naſſauiſches, zur Pfarrei Margarethenhuhn gehöriges Oertchen im fuldaiſchen Oberamte Bieberſtein.

Gickelhauſen, pfalzbaieriſcher Weiler innerhalb der Landheeg der vormaligen Reichsſtadt Rothenburg, 2 Meilen von der Stadt nach Aub.

Gickelhof, gräflich-werthheimiſcher Kammeralhof, 1 Stunde von Hundheim in der Grafſchaft Werthheim.

Giczin, ſ. Titſchein.

Giczina, Dorf zum Gute Alt-Titſchein gehörig, im prerauer Kreiſe in Mähren, hat 53 Häuſer mit 328 Einwohnern.

Gidonne, ſ. Godinne.

Gidersdorf, Dorf im Rentamte Straubingen in Niederbaiern.

Gidy, Pfarrdorf von 119 Feuerſtellen, in einer getreidereichen Ebene, nahe bei der ſogenannten Cäſarsſtraße im eigentlichen Orleanois; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Orleans, Dep. des Loiret in Frankreich.

Gieba, herzoglich-ſachſengothaiſches Pfarrkirchdorf, von 6 Häuſern im Fürſtenthume und Amte Altenburg, 2 Meilen von Altenburg in Oberſachſen.

Giebelroth, ſ. Rothgiebel.

Giebelſtatt, Dorf im fränkiſchen Ritterkreiſe und Kanton Odenwald; theils Anſpachiſch, (jezt kurbaieriſch) theils denen von Zobel zuſtändig.

Giebichenſtein, Pfarrdorf im Saalkreiſe des preußiſchen Herzogthums Magdeburg, ½ Meile von Halle a. d. Saale; hat 100 Feuerſtellen und im Jahr 1791 — 672 Einwohner. Hier iſt ein königliches Hauptzollamt und der Siz eines königlichen Domainenamts, welches zu keinem Juſtizamte gehört und unter ſich 4 Städte, 57 Dörfer, 3 Mühlen, 1 ſtarke Bierbrauerei im Dorfe, 1 Breihanbrauerei in Halle, 1 Ziegel- und Kalkbrennerei und 4 ſteuerbare Feldmarken begreift. Es iſt eins der wichtigſten Domainenämter in den preußiſchen Staaten. Die Grundſtükke des ganzen Amtes betragen 3870 Morgen Akker, 810 Morgen Wieſen, 60 Morgen Gärten und verſchiedene Holzungen, wovon die Heide bei Halle 2400 Morgen enthält.

Giebing, hofmarchiſches Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Gieboldehauſen, königlich-preußiſche Amtsvogtei und Flekken an der Rume, im untern Eichsfelde in Thüringen. Die Vogtei begreift, außer dem Flekken, 15 Dörfer.

Giebſa, kleines Dorf im guhrauiſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 39 Einwohner.

Giech, ein reichsgräfliches Haus lutheriſcher Religion, welches von dem Schloſſe Giech ſeinen Namen hat, und die Herrſchaften Buchau, Thurnau und Weiſantfels nebſt andern beſizt.

Giech, ein altes Bergſchloß im pfalzbaierſchen, ſonſt bambergiſchen Oberamte Scheßliz, nicht weit vom Städtchen, wo ehemals der Pfleger der Kellerei Scheßliz wohnte. Gegenüber auf einem Berge liegt die Wallfarhtskirche Gügel, welche zum Schloſſe gehört, wo nun ein Revierjäger wohnt.

Giech, (Straſſen-), pfalzbaierſches Pfarrdorf im bambergſchen Oberamte Scheßliz von 28 Häuſern.

Giech, (Wieſen-), pfalzbaieriſches Dorf im bambergiſchen Oberamte Scheßliz von 35 Häuſern.

Giechenbach, oranien-naſſauiſches, zur Pfarrei Schmalnau gehöriges Oertchen, im fuldaiſchen Oberamte Weihers.

Giechkröttendorf, pfalzbaieriſches Dorf im bambergiſchen Oberamte Weißmain. Es war ehedem ein dem Kloſter Langheim zuſtehendes Rittergut von 12 Häuſern.

Giechſchloſs, altes Bergſchloß unweit Scheßliz, in Franken.

Gieckau, Pfarrdorf in dem Oldenburger-Bezirke des Herzogthums Holſtein in Niederſachſen; gehört zum adlichen Gut Neuhaus.

Giedliz, ſ. Jndliz.

Gieflan, Gößland, öſtreichſches Dorf im Gericht Schlanders, des Winſtgau-Viertels in Tyrol.

Giegengrün, kurſächſiſches Amtsdorf im erzgebirgſchen Kreiſe und Amte Wieſenburg, 2 Stunden von Kirchberg.

Giegowitz, Dorf im toſter Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 91 Einwohner.

Giehle, Dorf in der adlichen Börde Beverſtedt des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen in Niederſachſen.

Giehrau, adliches Dorf und Gut im Grottkauſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 181 Einwohner.

Giehren, adliches Dorf im Löwenberger Diſtrikte des Löwenberg-bunzlauſchen Kreiſes in preußiſch Schleſien; hat 938 Einwohner. Hier ſind 10 Teiche und ein eingegangnes Zinnbergwerk.

Giekau, Kiekau, Kieke, Dorf im kurſächſiſchen Amte Weiſenfels im thüringer Kreiſe, 1 Stunde von Stößen.

Gielau, Dorf im Amte Warpke des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 6 Feuerſtellen.

Gielde, königlich-preußiſches Pfarrdorf im Amte Schladen im Hildesheimiſchen.

Gielsdorf, adliches Gut und Pfarrdorf im oberbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg. Hier entſteht ein Fließ, das von dem Dorfe den Namen hat und in den Strauß abfließt.

Gielsdorf, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Kreisamt Wittenberg.

Gielsdorf, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Bonn, des Departements Rhein und Moſel, ſonſt köllniſch; hat 280 Einwohner.

Giemte, herzoglich-looziſches Dorf, im Amte Wellbek; ſonſt münſteriſch.

Gien, Stadt von 985 Feuerſtellen am rechten Ufer der Loire und vormalige Grafſchaft; jezt Hauptort eines Bezirks im Dep. des Loiret in Frankreich.

Giengen, kurfürſtlich würtembergiſche Stadt an der Brenz im ſchwäbiſchen Kreiſe, jezt Staabamt der Landvogtei Ellwangen. Sie hat einen Geſundbrunnen und 1800 Einwohner, die ſich durchgehends vom Handel, der Leineweberei, Tuch- und Zeuchmacherei und vom Akkerbau nähren. Ehedem war ſie eine Reichsſtadt, die auf dem Reichstage unter den Reichsſtädten der ſchwäbiſchen Bank die 31ſte und bei dem ſchwäbiſchen Kreiſe auf der Städtebank die 23ſte Stelle hatte.

Gienow, Kirchdorf im dramburgſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Giens, Halbinſel, die ſich ſüdlich von Hieres in Provence, jezt im Departement des Var ins Mittelmeer erſtrekt. Sie hängt durch eine Landzunge, die in ihrer Mitte durch einen Teich in zwei Theile getheilt wird, mit dem Meere zuſammen und dehnt ſich von Oſten gegen Weſten wie zwei Hörner aus.

Gientofle, däniſches Kirchdorf im Amte Koppenhagen auf der Inſel Seeland.

Gier, le, kleiner Fluß in Lionnois, jezt im Dep. des Rhone in Frankreich. Er entſpringt im Pilatusgebirge und fällt in den Rhone bei Givors.

Gieraltowitz, Kirchdorf im toſter Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 210 Einwohner.

Gieraltowitz, Pfarrdorf im koſelſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 244 Einwohner.

Gierbach, kleiner Bach im Löwenbergiſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; fällt in den Vogtsbach.

Gierenſtrand, königlich däniſches Dorf, zum Gute Siggen gehörig, im Herzogthume Holſtein.

Gieriz, Juriz, kurſächſiſches Dorf und Rittergut in der Niederlauſiz im gubenſchen Kreiſe.

Gierſchdorf, (Gierendorf, Giersdorf), Pfarrdorf im briegſchen Kreiſe in Preuß.-Schleſien.

Gierſchhofen, wiedrunkelſches Dorf im Oberamte und Kirchſpiele Diersdorf.

Giersdor, (Neuwüſte-), Dorf im Schweidnizſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; wird in Ober- und Untergiersdorf eingetheilt, wovon jede Gemeinde ihren eignen erblichen Gerichtsſchulzen hat. Das Ganze hat 1 katholiſche und 1 evangeliſche Pfarrkirche, 7 Waſſermühlen, 30 Bleichen und 1356 Einwohner, worunter 30 Weber ſind. Hier iſt der ſogenannte Rumpelbrunn, die Quelle der Weiſtriz; er ſtürzt von einem hohen Felſen mit einem doppelten Waſſerarm herab und treibt 200 Schritte davon ſchon eine Mühle. — Damit iſt verbunden

Giersdorf, welches 18 Häuſer und 92 Einw. hat.

Giersdorf, Dorf im hirſchbergſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat viele Bleichen und 1011 Einw.

Giersdorf, Dorf im Löwenbergſchen Bezirke des löwenberg-bunzlauſchen Kreiſes in Preußiſch-Schleſien; hat 732 Einwohner.

Giersdorf, (Hohen-), Pfarrdorf im Grottkauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat über 50 Einwohner.

Giersdorf, (Nieder-), ebendaſelbſt, eine rittermäſſige Scholtiſei mit 90 Einwohnern.

Giersdorf, Pfarrdorf im frankenſteiniſchen Kreiſe von Preußiſch Schleſien; hat 445 Einwohner.

Giersdorf, Kirchdorf im Neißer-Kreiſe ebendaſelbſt. Die rittermäſſige Scholtiſei hat 1 Vorwerk, 1 Waſſermühle. Ueberhaupt ſind im Dorfe 78 Feuerſtellen und 439 Einwohner.

Giersdorf, Dorf im Goldbergſchen Diſtrikte des Goldberg-hainauſchen Kreiſes ebendaſelbſt; hat ein herrſchaftliches Schloß, 2 Waſſermühlen, 1 Brauerei, 47 Feuerſtellen, 324 Einwohner.

Giersdorf, (Hohen-), Pfarrdorf im Schweidnizſchen Kreiſe ebendaſelbſt; hat 362 Einwohner.

Giersdorf, (Nieder-), Dorf im genannten Kreiſe ebendaſelbſt, unweit Schweidniz; hat 191 Einwohner.

Giersdorf, ſ. **Gersdorf, bey Lauban.**

Giershagen, heſſen-darmſtädtiſches Kirchdorf zum Amte Brilon gehörig im ehemaligen kurkölniſchen Herzogthum Weſtphalen.

Giersleben, Pfarrdorf mit 620 Einwohnern und 1 adliches Gut im Fürſtenthume Anhalt-Köthen und Amte Warmsdorf in Oberſachſen.

Gierſtätt, herzoglich ſächſiſches adliches Pfarrkirchdorf von 66 Häuſern, im Herzogthum Gotha, in Thüringen. Die Einwohner bauen ſehr viel Obſt und Anis.

Gierswald, Dorf im Amte Uslar des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Kalenberg, in Niederſachſen; hat 27 Feuerſtellen.

Gierswalde, Pfarrdorf im frankenſteinſchen Kreiſe, am Gebirge, in Preußiſch-Schleſien; hat 296 Einwohner.

Giesbach, kleiner Fluß in Oberbaiern, unweit dem Kloſter Ettal, deſſen Gebirgswaſſer die Eigenſchaft hat, alle Körper, welche in demſelben eine Zeitlang liegen, mit einer Kalkrinde zu überziehen.

Gieſchenhagen, königlich ſchwediſches Dorf im Amte Wolgaſt, in Vorpommern bey Zarnekow.

Gieſchenhagen, königlich däniſches Dorf, eigentlich eine Vorſtadt bei Segeberg, im Herzogthume Holſtein, die zum Theil zum Amte Travendahl, zum Theil zum Amte Segeberg gehört.

Giesdorf, Dorf mit einem Schlößchen der Herrſchaft Libeſchiz im leutmerizer Kreiſe in Böhmen.

Giesdorf, Kirchdorf im namslauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 282 Einwohner.

Giesdorf, Dorf im ohlauſchen Kreiſe, ebendaſelbſt; hat 95 Einwohner.

Giesdorf, Dorf im Rentamte Landshut, in Niederbaiern.

Gieſebiz, adeliches Gut und Dorf im ſtolpſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 34 Feuerſtellen.

Gieſekow, adliches Dorf im fürſtenthumſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat mit Einſchluß des Dorfs Belz 19 Feuerſtellen.

Gieſel, ſ. **Giſel.**

Gieſelhahn, oranien-naſſauiſches lutheriſches Kirchdorf im fuldaiſchen Oberamte Eiterfeld-Fürſteneck.

Gieſelhorſt, herzoglich oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf im Amte Aven.

Gieſelwerder, Inſel in der Weſer, im Amt Sababurg der Landſchaft an der Diemel von Heſſen, im oberrheinſchen Kreiſe. Ueber dieſe Inſel geht ein Paß und es iſt hier ein Weſerzoll.

Gieſelwerder, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Sababurg, am linken Ufer der Weſer, über welche hier die Fähre geht.

Gieſen, Kolonie im Wartebruche der Neumark Brandenburg; hatte im Jahr 1778 — 21 Familien, mit 100 Perſonen.

Gieſen, heſſendarmſtädtſche feſte Stadt und Univerſität am linken Ufer der Lahn, über welche hier eine Brükke führt, zwiſchen dieſem Fluſſe und der Wiſſek, 3 Stunden oberhalb Wezlar, in Oberheſſen, jezt Hauptſtadt des Oberfürſtenthums Heſſen, das, außer den alten dazu gehörigen Aemtern, die ehemaligen mainzer Kellereyen Vilbel und Rokkenberg, das Kloſter Marienſchloß und die Reichsſtadt Friedberg enthält. Gieſen hat gegen 730 Häuſer, worunter ſich ein wohleingerichtetes Zeughaus, ein anſehuliches Univerſitätskollegium und ein Pädagogium befinden und mit Einſchluß der Studenten und des Militärs 3959 Einwohner, welche ſich größtentheils von der Univerſität, der ſtarken Beſazzung und den Gliedern der verſchiedenen Kollegien nähren. Sie iſt der Siz eines Regierungskollegiums, eines Hofgerichts, einer Rentkammer, eines Kirchen- und Schulraths und eines weitläuftigen Oberamtes.

Gieſen, darmſtädtiſches Oberamt in Oberheſſen; begreift die gleichnamige Hauptſtadt, ein Städtchen (Stauffenberg), 1 Marktflekken (Große-Linde) und die Gerichte: Collar (von 4 Dörfern), Heuchelheim (von 5) und Steinbach (von 5 Oertern). In dieſem Amte liegt auch das Haus Schiffenberg, eine Kommende der deutſchen Ordensballei Heſſen; das Amt enthält 15360 Einwohner.

Gieſenau, Kolonie im landsbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg; hatte im Jahr 1778 — 19 Familien.

Gieſenbach, baierſches Dörfchen im Rentamte München, hat 11 Häuſer und eine Kapelle.

Gieſenberg, adliches Gut im Hördeſchen Kreiſe der preußiſchen Grafſchaft Mark, in Weſtphalen.

Gieſenbrügge, adliches Gut und Kirchdorf im ſoldiniſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Gieſendorf, adliches Gut und Pfarrdorf im teltowſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Gieſendorf, Dorf in Schwediſch-Pommern, im rügianiſchen Diſtrikt und ſtralſundiſchen Commiſſariat auf der Inſel Rügen bey Güſtrow.

Gieſenhagen, Koloniedorf im prizwalkſchen Kreiſe der prignizzer Mark Brandenburg.

Gieſenhain, Weiler in dem buchiſchen Quartier des Ritterorts Rhön-Werra, in Franken.

Gieſenhorſt, Koloniedorf unter dem Amte Neuſtadt an der Doſſe, im ruppinſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hatte 1778 — 131 Perſonen.

Gieſenkirchen, franzöſiſche Gemeinde im Bezirke von Krefeld des Roerdepartements, hat 750 Seelen und gehörte ehemals zu Jülich.

Gieſenſchlage (Ober- und Nieder-), adliches Kirchdorf im arneburgſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Gieſenſchlager-See, ſtehender See, der halb zur Prigniz in Brandenburg und halb zu Meklenburg gehört.

Gieſensdorf, Kirchdorf im prizwalkſchen Kreiſe der prignizzer Mark Brandenburg.

Gieſensdorf, Kirchdorf im beeskowſchen Kreiſe der Kurmark Brandenburg.

Gieſenthal, Kolonie im pyrizſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Gieſeriz, Kirchdorf im ſalzwedelſchen Kreiſe, in der Altmark Brandenburg.

Gieshof, Vorwerk unter dem Amte Zellin, im lebusſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Gieshübel, Marktflekken im königingräzer Kreiſe der Herrſchaft Opoczna gehörig, in Böhmen, hat 204 Häuſer.

Gieshübel, adliches Dorf im löwenberg-bunzlauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 269 Einwohner.

Gieshübel, Dorf ebendaſelbſt; hat 169 Einwohner.

Gieshübel, Gieshügel, herzoglich ſächſiſches Amtsdorf im Fürſtenthum Koburg und Amt Eisfeld, am thüringer Walde, in Oberſachſen, von 77 Häuſern.

Gieshübel, ſ. Berg- und Klein-Gieshübel.

Gieshübel, Bergwerk und Grube in Niederbaiern, zunächſt Bodenmais, wo es Amethyſte giebt.

Giesing, ein Bezirk der eiſenburger Geſpanſchaft in Ungarn, welcher durch die Lasniz vom Herzogthume Steiermark geſchieden wird. Er enthält 3 Marktflekken und 103 Dörfer.

Giesing, katholiſcher von Deutſchen bewohnter Marktflekken mit einem feſten Schloſſe, in der eiſenburger Geſpanſchaft, in Ungarn.

Giesing (Unter-), Dorf im Rentamte München von 44 Häuſern, in Oberbaiern, mit einem Spital für ſolche Kranke, die anſtekkende Krankheiten haben.

Giesing (Ober-), Kirchdorf von 40 Häuſern, ebendaſelbſt.

Gieskau (Groß-), Pfarrdorf im ſalzwedelſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Gieskau (Klein-), Kirchdorf ebendaſelbſt.

Gieskau, Gut, der Stadt Parchim gehörig, im Herzogthum Meklenburg-Schwerin, in Niederſachſen.

Gieskow, Vorwerk im greifenbergſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Gieſsmannsdorf, adliches Dorf und Gut im neißer Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 151 Einwohner.

Gieſsmannsdorf, Dorf im bolkenhain-landshutſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 906 Einwohner.

Gieſsmannsdorf, Dorf im ſprottauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; beſteht aus 3 Antheilen: Obergießmannsdorf mit 274 Einwohnern; Mittelgiesmannsdorf mit 459 Einwohnern und Niedergiesmannsdorf mit 128 Einwohnern. Zuſammen ſind im Dorfe 173 Feuerſtellen und 861 Einwohner.

Giesmannsdorf, Dorf im löwenberg-bunzlauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 3 Waſſermühlen und 1532 Einwohner.

Giesmannsdorf, kurſächſiſches Dorf in der Niederlauſiz, im lukkauer Kreiſe.

Giesmannsdorf, kurſächſiſches Rittergut und Dorf in der Oberlauſiz und Herrſchaft Kliżſchdorf, im görlizer Kreis, an der Neiſſe, bei Friedersdorf.

Giesmenau, Iismenau, Jesmenau, kurſächſiſches Amtsdorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Triebel, im gubener Kreiſe, 1 Stunde von Triebel.

Giessau, ſ. Wallendorf.

Giesse, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz, bei Kamenz.

Giessen (Groſsen-), königl. preußiſches adliches Pfarrdorf und freies Gut an der Innerſte, im hildesheimiſchen Amte Steuerwald.

Giessen (Klein-), ebenfalls ein adliches Dorf, liegt neben dem vorigen.

Giessen, Schloß am Argen in der Grafſchaft Montfort, das zum Kanton Hegau ſteuert und dem Spitale der brezenheimiſchen Stadt Lindau gehört.

Giessen, ein Dorf der Grafſchaft Königsek-Rothenfels.

Giessenbach, ein kleiner Fluß, welcher in der Gegend von Ettal über ein ſteiles und hohes Gebirge (Roth) herabfällt und, angeſchwollen, hier eine ſchöne Caſcade macht.

Giessenau, Dorf im Rentamte München, in Oberbaiern.

Giessenstein, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im meisniſchen Kreis und Amt Pirna, nicht weit von Berggießhübel.

Gieron, vormalige Maltheſerkomthurei der Zunge von Frankreich, mit 20,000 Livres Einkünften, in den franzöſiſchen Niederlanden.

Gieviz (Groſs- und Klein-), zwei adliche Güter im mekklenburg-ſchweriniſchen Amte Stavenhagen.

Giez, ſ. Gier.

Giez, ſ. Göttewiz und Guez.

Giffaumont, Pfarrdorf von 102 Feuerſtellen, in Champagne; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Vitry le Francois, Dep. der Marne, in Frankreich.

Gifhorn, Stadt im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Lüneburg, in Niederſachſen; hat 199 Feuerſtellen und iſt der Siz eines gleichnamigen Amtes, welches die Hausvogtei, die Gohgräfſchaft Hankensbüttel, die Vogteien Steinhorſt und Warrenholz und die Gohgräfſchaft Röttgersbüttel oder Papendeich begreift, die zuſammen 1041 ſchazpflichtige Stellen enthalten.

Gifhorn, Amt an der Aller, Iſe und Okker, im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Lüneburg oder Zelle, in Niederſachſen; 4 Meilen lang und 1½ Meile breit, hat zum Theil fruchtbaren Boden, aber auch viel Heide, Sand und Moor. Der ſogenannte Papenteich iſt der beſte Diſtrikt. Die Hauptprodukte ſind Getreide, Wolle, Wachs, Honig und Garn, von erſterem wird in guten Jahren doch nur wenig, von den übrigen aber viel ausgeführt.

Gifhornsche Quartier, das, eins der vier Quartiere, in welche die kurbraunſchweigiſche Landſchaft Lüneburg getheilt iſt; es begreift die Aemter: Fallersleben, Gifhorn, Meinerſee, nebſt den Amtsvogteien Eiklingen, Bedenboſtel und Ilten und auſſer dieſen die adlichen Gerichte Wathlingen und das boldekker Land.

Gifkendorf, Dorf im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Lüneburg und Amte Garze, in Niederſachſen; hat 7 Feuerſtellen.

Gifliz, fürſtlich-waldekiſches Dorf im Amte Wildungen.

Giftel, Dorf im Rentamte Landshut in Nieder-Baiern.

Gifton, königlich preußiſches Kirchdorf und Vorwerk im hildesheimiſchen Amte Steuerwald.

Gifthütten, Dorf der Stadt Joachimsthal im ellnbogner Kreiſe in Böhmen.

Gigel, Dorf von 30 Häuſern der Herrſchaft Liebeſchiz oder Auſche im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen.

Gigelberg, Dorf im Rentamte Straubingen in Nieder-Baiern.

Gigelhissar, (Guselhissar), Eine beträchtliche Handelſtadt im Paſchalik Anadoli in der aſiatiſchen Türkei.

Gigelsberg, Dorf in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg; gehört dem Maltheſer-Orden und zur Hofmarch Kaſtel.

Gigelshausen, Dorf im Rentamte Landshut in Nieder-Baiern.

Gigerod, Dorf im Rentamte Landshut in Nieder-Baiern.

Giggenhausen, Dorf im Rentamte München in Ober-Baiern.

Giggling, Dörfchen, Schloß und Hofmarch in der obern Pfalz im Rentamte Amberg; hat 2½ Höfe, 5 Häuſer und 27 Seelen.

Gigismühle, Mühle zwiſchen Gaibach und Obervolkach in Franken.

Gigling, kurbaierſches Dörfchen im Rentamte München und Gerichte Roſenheim, hat nur 4 Häuſer.

Giglio, kleine Inſel im toskaniſchen Meere, nahe an den toskaniſchen Küſten, dem Berge Argentano gegenüber, gehört zum Königreiche Hetrurien.

Gignac, Stadt von 519 Feuerſtellen, am linken Ufer des Heraut in einer fruchtbaren Gebirgsgegend in Languedok; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Lodeve, Dep. des Heraut in Frankreich.

Gigny, Pfarrdorf von 102 Feuerſtellen in einem Thale am Flüßchen Surain in einer bergigen Gegend von Franche-Comte; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Orgelet, Dep. des Jura in Frankreich.

Gihlawa, ſ. Iglau.

Gihlawka, Dorf zur Herrſchaft Teltſch gehörig, im iglauer Kreiſe in Mähren; hat 49 Häuſer mit 407 Einwohner.

Gihren, adliches Dorf im löwenbergiſchen Kreiſe des Fürſtenthums Jauer in Schleſien; hat ein Zinnbergwerk.

Gihum, kurhannöverſches Pfarrdorf und Hauptort eines geſchloſſenen adelichen Gerichts, das in der Börde Gihum genennt wird, im Herzogthum Bremen.

Gijon, Flekken im Fürſtenthume Aſturien in Spanien. Er liegt an einem Meerbuſen, hat einen Hafen und ein Kaſtel. Ehedem war er der Siz des gothiſchen Prinzen Pelayo, deſſen Nachfolger Könige von Gijon genennt wurden.

Gijona, ſ. Rirona.

Gikau, däniſches Pfarrdorf, zum adelichen Gute Neuhaus gehörig, in Wagrien in Holſtein.

Gikolberg, Dorf im Rentamte Landshut in Nieder-Baiern.

Gikow, Dorf von 79 Häuſern der Herrſchaft Kennow im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Gilbach, die, kleiner Fluß im ehemaligen Fürſtenthume Simmern, jezt im Departement Rhein und Moſel, an welchem die Stadt Stromberg liegt.

Gilbersrath, franzöſiſches Dorf im Canton Düren im Bezirke von Aachen des Roerdepartements, zählt 131 Einwohner und gehörte ſonſt zu Jülich.

Gilching, Dorf im Rentamte München in Ober-Baiern.

Gildas des-Bois, franzöſiſcher Flekken und Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Savenay des Departements der untern Loire, hat 359 Einwohner.

Gilde, Dorf im Amte Gifhorn das kurbraunſchweig. Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen.

Gildehaus, großes Kirchdorf, welches wegen der bei demſelben befindlichen Steingruben und anderer Nahrungszweige einer Stadt nichts nachgiebt, in der Grafſchaft Bentheim in Weſtphalen.

Gildersheim, Gillersheim, Pfarrdorf, hat über 600 Einwohner, worunter viele Handwerker, beſonders Leineweber ſind, im Amte Catlenburg des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Grubenhagen in Niederſachſen.

Gildone, ſ. Guidone.

Gilemnik, Illemik, Dorf von 21 Häuſern zum Kammeraladminiſtrationsgute Krauenthal gehörig im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Gilem, Dorf von 64 Häuſern der Herrſchaft Starkenbach im bidſchower Kreiſe in Böhmen.

Gilemnicze, ſ. Starkenbach.

Gilettes, (les), Ort unter der Kaſtellanei Rochefort im preußiſchen Fürſtenthum Neuſchatel mit 1 Schloſſe.

Gilewskaja-Slowoda, Flekken am Fluß Tabel im tobolskiſchen Kreiſe in Sibirien.

Gilfertshauſen, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Rotenburg, gehört zum Gerichte Bebra.

Gilge (die), iſt einer von den beiden Hauptarmen des Memelſtroms in Oſtpreußen, in welche ſich derſelbe bei Perwalkiſchken theilt; hier aber iſt er wegen ſeiner großen Krümmungen verſchlagen und hat durch einen Kanal (Gilgekanal), der bei Jägeriſchken anfängt, einen geraden Ausfluß aus der Memel erhalten.

Gilge, kleiner Fluß in Oſtpreußen, der im Amte Klauten entſteht und in die Rominte fällt.

Gilgen, (St.) baieriſcher Ort im Rentamte Straubingen im Pfleggerichte Haidau und ein anderer im Pfleggerichte Mitterfels.

Gilgen, (St.) oder St. Aegidi, kurfürſtlich-ſalzburgiſcher Marktflekken am Abenſee im Herzogthume Salzburg, von welchem ein Pfleg- und Landgericht ſeinen Namen hat und in deſſelben Nähe ſich das Schloß Hüttenſtein und eine Glashütte befindet.

Gilgenberg, (St.), baieriſcher zum Herzogthume Neuburg gehöriger Ort in der obern Pfalz.

Gilgenberg, eine der äußern Landvogteien im Kanton Solothurn in der Schweiz, jezt zum Diſtrikte von Dornach gehörig; die Gegend hat guten Gips und auch ein heilſames Bad.

Gilgenburg, adeliche Mediatſtadt im neidenburgſchen Kreiſe in Oſtpreußen, zwiſchen den beiden Seen Groß- und Klein-Damerau; ſie hatte im J. 1786, 119 und mit der Vorſtadt 139 Feuerſtellen. Sie iſt der Siz des Erbhauptamts Gilgenburg und hat ohngefähr 900 Einwohner, welche ſich vom Akkerbau und bürgerlichen Gewerben nähren. Die dem Erbhauptmann gehörigen Güter enthielten im genanntem Jahre 21 Güter und Dörfer mit 5 Mühlen und 276 Feuerſtellen.

Gilicz, Jelitz, Dorf von 27 Häuſern der Herrſchaft Chrazzen im budweiſer Kreiſe in Böhmen.

Gilkendorf, Zinsdorf von 25 Häuſern, mit 101 Einwohnern, im ollmüzzer Kreiſe in Mähren.

Gilla, (St.) Ort im Rentamte München in Oberbaiern.

Gillenbeuren, ehemaliges Kirchſpiel im Amte Cochem des Erzſtiftes Trier im kurrheiniſchen Kreiſe, jezt franzöſiſch im Bezirke von Koblenz, des Rhein- und Moſel-Departements.

Gillenfeld, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Prün des Saardep., hat 419 Seelen; war ſonſt einem Stifte zu Koblenz gehörig.

Gillenheim, ſ. Göllheim.

Gillersdorf, fürſtlich ſchwarzburg-ſondershauſſiſches Dorf im Fürſtenthume Schwarzburg und Amte Gehren, bei Breitenbach in Thüringen.

Gillersheim, Pfarrdorf im Amte Katlenburg des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Grubenhagen in Niederſachſen; hat 112 Feuerſtellen.

Gillert, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Trier des Saardep.; ehedem rheingräflich; hat 21 Häuſer mit 110 Seelen.

Gilles, (St.) franzöſiſcher Flekken in Poitou, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von le Sables d'Olonne, im Vendeedep., hat einen kleinen Hafen und 780 Einwohner.

Gilles, (St.) les Boucheries, franzöſiſche Stadt in Languedok, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Nismes des Dep. des Gard, hat 5374 Einwohner.

Gillette, franzöſiſches Dorf in der Grafſchaft Nizza, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Puget-Theniers des Dep. der Seealpen, zählt 646 Einwohner.

Gillis, (St.) franzöſiſcher Flekken und Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Dendermonde, im Dep. der Schelde, gehörte ſonſt zu den 4 Ambachten in Flandern.

Gillow, Giloway, Dorf von 28 Häuſern, der Herrſchaft Groß-Rohaſez, im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Gillowitz, Dorf von 14 Häuſern, der Herrſchaft Hohenfurt, im budweiſer Kreiſe in Böhmen.

Gillowitz, Dorf von 7 Häuſern, der Herrſchaft Roſenberg im budweiſer Kreiſe, in Böhmen.

Gilly, Pfarrdorf am rechten Ufer der Loire in Bourbonnois; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Bourbon l'Ancy, Dep. der Saone und Loire in Frankreich.

Gillyfree, engliſche Faktorei, unweit der franzöſiſchen Albreda, im Reich Borrah, das ſich 15 Meilen längs dem Fluſſe Gambia erſtrekt. Gillifree iſt eine große Stadt, welche Portugieſen, Madinger und Mauren bewohnen; leztere haben hier eine Moſchee.

Gilmerding, Dorf im Amte Rotenburg, des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Verden in Weſtphalen; hat 7 Feuerſtellen.

Gilolo, ſ. Schilolo.

Gilona, Gilau, Dorf von 14 Häuſern, dem Adminiſtrationsgute Dolan gehörig, im klattenauer Kreiſe in Böhmen.

Gilow, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Stavenhagen.

Gilow, Giloway, Dorf von 43 Häuſern, zum freiherrlichen von Ehrenburgſchen Gute Nawarow gehörig; im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Gilowicz, Dorf von 41 Häuſern, der Herrſchaft Wittingau im budweiſer Kreiſe in Böhmen.

Gilowischt, Gilowisstie, Dorf von 26 Häuſern, der Herrſchaft Königſaal, Zbraſlaw im berauner Kreiſe in Böhmen.

Gilowitz, Dorf von 38 Häuſern, der Herrſchaft Opoczna im königgräzer Kreiſe in Böhmen.

Gilrath, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Aachen des Roerdep., hat 277 Einwohner und gehörte ſonſt zu Jülich.

Gilroth, ſ. Hilgerod.

Gilsbach, naſſau-oraniſches und ſain-hachenburgiſches Dorf, im Fürſtenthume Dillenburg, zum Amte Burbach gehörig.

Gilsberg, Gielsberg, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Rochliz, bei Waldheim.

Gilse, Flüßchen im Gerichte Jeßberg der ehemaligen Grafſchaft Ziegenhain in Kurheſſen.

Gilse, kurheſſiſches adeliches Kirchdorf im Amte Borken.

Gilserberg, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Schönſtein.

Gilserhof, kurheſſiſcher adelicher Hof im Amte Borken.

Gilten, Pfarrdorf im Amte Ahlden, des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 43 Feuerſtellen.

Gilzen, franzöſiſches Dörfchen im Bezirke von Trier des Saardep., hat 176 Einwohner und gehörte ehedem Kurtrier.

Gimborn und Neustadt, Herrſchaft in Weſtphalen; iſt von den Grafſchaften Mark und Homberg, von den Herzogthümern Berg und Weſtphalen eingeſchloſſen. Sie enthält die Herrſchaft Gimborn, mit 2 Bauerſchaften und Neuſtadt nebſt 5 Kirchſpielen: Wiedeneſt, Gummersbach, Mühlenbach, Libberhauſen und Runderod. Im Jahr 1782 verkaufte der ehemalige Beſizzer, Fürſt von Schwarzenberg, dieſe Herrſchaft an den hannöveriſchen Feldmarſchall von Wallmoden, welcher 1783 die reichsgräfliche Würde erhielt und ſich Graf von Wallmoden-Gimborn nennt.

Gimborn, Schloß an der Gränze des Herzogthums Berg in der gleichnamigen Herrſchaft. Ehedem war es ein bloßer Ritterſiz. Neben dem alten Schloſſe wurde ein neues gebauet, da unterſchiedene Höfe und Hofgerechtigkeiten zu demſelben kamen.

Gimborn, (Ober-), Bauerſchaft in der gleichnamigen Herrſchaft; hat 1 katholiſche Kirche, die nicht weit vom Schloſſe im Dorfe liegt.

Gimborn, (Nieder-), Bauerſchaft, die ſonſt, ehe ſie zur Herrſchaft Gimborn gehörte, Nieder-Gelepe hieß; hat guten Akker, Wieſen und Waldung und die Einwohner treiben, außer der Landwirthſchaft, noch Eiſenhandel.

Gimbrede, Flekken nahe am Flüßchen Groue in Lomagne in Gascogne; jezt im Bezirke von Leictoure, Dep. des Gers in Frankreich.

Gimbte, Pfarrdorf im Amte Münden des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Kalenberg in Niederſachſen; hat 26 Feuerſtellen.

Gimbweiler, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Birkenfeld des Saardep., hat 18 Häuſer mit 75 Einwohnern und gehörte ſonſt zu Zweibrükken.

Gimehausen, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Gimeux, Flekken von 104 Feuerſtellen, am Ned in Angoumois, jezt im Bezirke von Cognac, Dep. der Charente in Frankreich.

Gimmel, Kirchdorf im oels-bernſtättiſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 292 Einwohner.

Gimmel, Pfarrdorf im wolauiſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 1 Schloß, 4 Waſſermühlen und 408 Einwohner.

Gimmel, herzoglich-ſachſengothaiſches Dorf im Fürſtenthume und Amte Altenburg, 1 Meile von Altenburg, in Oberſachſen.

Gimmeldingen, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Speier, des Donnersberger Dep., gehörte ſonſt zum kurpfälziſchen Oberamte Neuſtadt.

Gimmersdorf, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Bonn, des Rhein- und Moſeldep., hält 31 Häuſer und 187 Seelen und war ehemals reichsritterſchaftlich.

Gimmingen, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Bonn des Rhein- und Moſeldep., hat 30 Häuſer mit 106 Seelen, und gehörte ſonſt zur Grafſchaft Hillesheim.

Gimnich, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Aachen des Saardep., zählt 242 Einwohner, liegt an den vormaligen Gränzen von Jülich und war Hauptort einer freiherrlichen Gimnichſchen Herrſchaft im Erzſtifte Kölln.

Gimniz, ein Flüßchen in Kurſachſen; entſpringt im erzgebirgiſchen Kreiſe, bei Hermsdorf, im Amt Frauenſtein und fällt bei Weigmannsdorf in die Mulda.

Gimniz, ſ. Krakow.

Gimon, franzöſiſche Stadt in Gascogne, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk von Auſch des Dep. des Gers, hat ein Poſtamt und 2300 Einwohner.

Gimone, Fluß in Gascogne, jezt in den Dep. des Gers und der obern Garonne, in Frankreich. Er entſpringt im Pyrenäenthale Magnoac und fällt eine Meile von Caſtel Sarazin in die Garonne.

Gimperhauſen, Hofmarch in Niederbaiern, im Rentamte Straubingen.

Gimpern (Ober- und Unter-), zwei reichsritterſchaftliche Dörfer, in Schwaben, zum Kanton Kreichgau ſteuerbar.

Gimriz, Vorwerk im Saalkreiſe unweit Halle, auf einer Inſel der Saale, im preußiſchen Herzogthum Magdeburg; hat 4 Feuerſtellen, 1 Schäferei, 1 Mahl- und Oelmühle.

Gimsbach, franzöſiſches Dörfchen im Bezirk von Zweibrükken des donnersberger Dep., von 117 Einwohnern, ſonſt kurpfälziſch.

Gimsheim, Dorf im ehemaligen Amt Odernheim und Oberamt Alzei, in der Pfalz am Rhein, jezt franzöſiſch, zum Dep. des Donnersbergs gehörig.

Gimsweiler, franzöſiſches Dorf im Bezirk von Kaiſerslautern des donnersberger Dep., in der Gegend von Lauterecken, hat 130 Einwohner und gehörte ſonſt zu Zweibrükken.

Ginarservis, Pfarrdorf auf einer Anhöhe in einer gebirgigen Gegend an der Straße von Aix nach Digne, in Provence; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Barjols, Dep. des Var, in Frankreich.

Ginau, Dorf im Amt Garze des Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen; hat 5 Feuerſtellen.

Ginching, Dorf in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg; iſt gerichtiſch.

Gindelwangen, Malthefer-Ordens Pfarrdorf in der ehemaligen Herrſchaft Bonndorf des Kloſters St. Blaſius, hat 530 Einwohner.

Ginderich, vormaliges Kirchſpiel im Richteramte Büderich des weſelſchen landräthlichen Kreiſes, im Herzogthum Kleve, jezt im Roerdep.

Ginding, Dorf im Rentamte München, in Oberbaiern, hat 32 Häuſer.

Gindiz, reichsgräfl. von kavanagſches Gut, Schloß und Dorf von 46 Häuſern, im czaslauer Kreiſe, in Böhmen.

Gindlau, Dorf im Rentamte Straubingen, in Niederbaiern.

Gindlingen, Pfarrdorf bey Breiſach, im Breisgau, hat 750 Bewohner und gehört dem Maltheſerorden.

Gindrzichowicze, Dorf von 15 Häuſern, der Herrſchaft Bratreniz, im prachiner Kreiſe, in Böhmen.

Gindrzichowicze, Gut und Dorf von 27 Häuſern mit einem Schlößchen, gehört der Frau Janowsky, im klattauer Kreiſe, in Böhmen.

Gindrzichowiz, Dorf zur Herrſchaft Teltſch gehörig, im iglauer Kreiſe, in Mähren, hat 34 Häuſern mit 220 Einwohnern.

Ginerca, Wald im Gerichtsbezirk Cinarca auf der Inſel Korſika.

Ginerſat, Wald von 1157 Morgen in Bourbonnois, jezt im Bezirk von Montmaraut, Dep. des Allier, in Frankreich.

Ginestas, Städtchen von 252 Feuerſtellen, nahe am großen Kanal, in Languedok; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Narbonne, Dep. des Aude, in Frankreich.

Ginez, Ginecze, reichsgräfl. von Mitrowiz Herrſchaft und Dorf von 82 Häuſern mit einem Schloſſe, Eiſenhammer, Zahnhammer, Drathzug und Schmelzofen, im berauner Kreiſe, in Böhmen.

Gingen, pfalzbaierſches Pfarrdorf an der Fils, hat 1100 Einwohner und gehörte ehedem ins ulmiſche Amt Süſſen.

Gingi, Ginin, eine beträchtliche Veſtung im Carnatik, unter der Präſidentſchaft St. Georg, in Oſtindien.

Ginging, Dorf und Hofmarch in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg; hat, nebſt der Hofmarch Dürr, 2½ Höfe, 7 Häuſer und 33 Seelen.

Gingst, königlich ſchwediſcher Flekken, in Vorpommern, auf der Inſel Rügen.

Ginheim, Flekken im Amt Bornheimerberg oder Bergen, in der Grafſchaft Hanau-Münzenberg, im oberrheiniſchen Kreiſe.

Ginin, Dorf von 33 Häuſern, dieſſeits der Watawa, der Herrſchaft Drhowl, im prachiner Kreiſe, in Böhmen.

Ginkheller, herzoglich arenbergiſches Dorf im ehemaligen münſterſchen Amte Meppen.

Ginkofen, ſ. Ganghofen.

Ginna, eine große und volkreiche Stadt in Oberägypten, an der Oſtſeite des Nils 26° 40′ N. B. Sie iſt durch einen Damm, der um dieſelbe herum aufgeworfen iſt, gegen die Ueberſchwemmungen des Nils geſchützt. Die Handwerker und Künſtler ſind hier, wie im ganzen Lande, Chriſten.

Ginnheim, kurheſſiſches lutheriſches Pfarrdorf im hanauſchen Amte Bornheimerberg.

Gino, Dorf von 18 Häuſern, der Herrſchaft Roth oder Kron Poritſchen, im klattauer Kreiſe, in Böhmen.

Ginocan, Dorf zum Gute Chraſchtian, im rakonizer Kreiſe, in Böhmen.

Ginolfs, Hanolfesbach, kurbaierſches, ſonſt würzburgiſches Dorf im Amt Fladungen, in Franken; hat 60 Häuſer und 321 Seelen.

Ginoliczo, Dorf von 31 Häuſern, der Herrſchaft Weliſch, im bidſchower Kreiſe, in Böhmen.

Ginoniz, Ginonice, Ginowic, fürſtl. ſchwarzenbergiſche Herrſchaft und Dorf mit einem Schloß von 63 Häuſern, im rakonizzer Kreiſe, in Böhmen.

Ginouillac, Flekken in einer getreide- wein- und obſtreichen Gegend von Quercy; jezt im Bezirk von Gordon, Dep. des Lot in Frankreich.

Ginsbach (Ober-), gräflich-ſalm-reiferſcheidiſches Dorf im Oberamte Krautheim, hat 312 Einwohner und gehörte ſonſt Mainz.

Ginsbach (Unter-), ein Dorf ebendaſelbſt, mit 270 Einwohnern.

Ginsberg, naſſau-oraniſcher Hof im Amte Hilchenbach des Fürſtenthums Siegen.

Ginseldorf, kurheſſiſches Pfarrdorf im Oberamte Amöneburg, in Oberheſſen.

Ginsheim, heſſendarmſtädtiſches Pfarrdorf im Amte Kelſterbach, mit 450 Seelen.

Gintering, baieriſches Dorf im Rentamte München, im Gerichte Seefeld, mit 15 Häuſern.

Ginz an der Litawka, großes Dorf und Schloß im berauner Kreiſe, in Böhmen; hat beträchtliche Eiſengruben und Fabriken.

Ginzelhofen, Hofmarch in Oberbaiern im Rentamte München, mit 33 Häuſern.

Ginzenhausen, Dorf im Rentamte München, in Oberbaiern.

Ginzenhausen, Dorf im Rentamt Landshut, in Niederbaiern.

Ginzenhofen, kurſalzburgiſcher Weiler im Oberamte Hirſchberg Greding, in Franken.

Ginzkofen, Dorf im Rentamte Landshut und Pfleggericht Teisbach, in Niederbaiern.

Ginzkofen, Dorf im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Dingelfing, in Niederbaiern.

Ginzkofen, thurn- und tariſches Dorf in der Herrſchaft Friedberg-Scheer, zum Amte Scheer gehörig.

Ginzwangen, Dorf im ſchwäbiſchen Ritterkreiſe und Kanton Donau.

Gio in Fiore (St.), Städtchen im nördlichen Kalabrien, im Neapolitaniſchen.

Giö (Giſö), eine zum medelſta Hårad in der Landshauptmannſchaft Blekinge in Südgothland in Schweden gehörige Halbinſel, die guten Fiſchfang hat und anſehnlichen Handel damit treibt.

Gioia, Städtchen mit dem Titel einer Grafſchaft in der Provinz Train, im Neapolitaniſchen. Im Jahr 1783 wurde es faſt gänzlich durch ein Erdbeben verwüſtet.

Giorgio (San-), franzöſiſcher Flekken in Piemont, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk von Chivaſſo, im Dep. der Doria.

Giornico, Irnis, ein großer Flekken am Teſſin, in der urner Landſchaft Livinen, in der Schweiz; jezt zum Bezirk von Riviera im Kanton Teſſin gehörig.

Gioura, Bai mit mehreren Forts und Factoreien, ſ. Portendic.

Giovani, königlich hetruriſcher Flekken am obern Arno, im Toskaniſchen und Hauptort eines Amtes.

Giovani (St.), franzöſiſches Dorf im Bezirke von Voghera des Dep. Marengo, wo 1799 eine merkwürdige Schlacht vorfiel.

Giovellina, Ort bei Corte auf der Inſel Korſika; jezt Hauptort eines Kantons im Dep. des Golo.

Giovenazzo, Städtchen in Terra di Bari, im Neapolitaniſchen. Es liegt am Meere und iſt der Siz eines königlichen Governatore.

Gipf, Dorf in der Kammeralherrſchaft Rheinfelden, in Schwaben.

Gipka, Jüpka, Giwka, Dorf von 30 Häuſern, der Herrſchaft Starkſtadt, im königgrätzer Kreiſe, in Böhmen.

Gippe, kurſächſiſches Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen; gehört zum Rittergut Elſerberg.

Gippe, kurſächſiſches Dorf ebendaſelbſt, unweit Elſterberg; gehört zum Rittergut Thürnhof.

Gippichen, Thal von ſieben Höfen im kinzigerthaler Stab im Fürſtenbergiſchen Amte Wolfach in Schwaben.

Gips, ſ. Wippershe.

Giraissons, Städtchen von 217 Feuerſtellen am Agout nahe an ſeinem Einfluſſe in den Tarn in Languedok; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Gaillac, Dep. des Tarn in Frankreich.

Giralata, oder Giralette, kleine Stadt am Meere, am Fuſſe des Berges Galeria mit einer beträchtlichen Landzunge und einer Bai, die von einem Thurme auf einer Anhöhe beſtrichen werden kann, im Gerichtsbezirk Vico, jenſeits der Gebirge auf der Inſel Corſika; jezt im Dep. des Golo.

Girbirgsdorf, königlich preußiſches adeliches Dorf im ſaganſchen Kreiſe in Schleſien mit 2 Vorwerken und 334 Einwohnern.

Girbisdorf, **Girbigsdorf**, kurſächſiſches Dorf im görlizer Kreiſe in der Oberlauſiz 1 Stunde von Görliz; wird in Ober-, Mittel- und Niedergirbisdorf eingetheilt.

Girczan, (**Ober-**) **Gerczang**, Dorf von 22 Häuſern der Herrſchaft Unter-Berzezan im kaurzimer Kreiſe in Böhmen.

Giresdorf, ſ. **Gierschdorf**.

Giresdorf, ſ. **Ierresdorf**.

Girge, **Tschirsche**, Hauptſtadt von Oberägypten und Reſidenz des Bei. Sie hat über eine Meile im Umfange, hat Moſcheen, Märkte, offene Pläze und ringsherum Gärten. Die Kopten dürfen keine Kirchen haben, ſondern halten ihren Gottesdienſt in einem Kloſter an der andern Seite des Nils.

Girgenti, große neapolitaniſche Stadt in Sizilien, in deren Nähe die Ruinen des alten berühmten Agrigentum und der Hafen Porto novo die Girgenti iſt.

Girisbek, adliches Gut mit einem ſchönen Garten im Izehoer Bezirke des Herzogthums Holſtein in Niederſachſen.

Giriti, ſ. **Gerde**, **Kirchspiel**.

Girkow, Dorf von 43 Häuſern der Herrſchaft Semil im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Girlachsdorf, adliches Dorf im Reichenbachſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 2 Antheile von 275 Einwohnern und 213 Einwohnern.

Girlachsdorf, **Girlsdorf**, Pfarrdorf im Bolkenhain-landshutſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 113 Einwohner.

Girniz, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg.

Giromagny, großes Pfarrdorf mit 1700 Einwohnern an einem Bache in einem Thale im Sundgau; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Befort, Dep. des Oberrheins in Frankreich. Hier ſind Silbergruben.

Gironde, breiter Strom, den die Flüſſe Garonne und Dordogne bei dem Bec d'Ambez unterhalb Bourdeaux und Libourne bilden, in Guyenne; jezt in dem von ihm benannten Dep. in Frankreich. S. **Garonne**.

Gironde, **das Departement der**, in der Region der Garonne; begreift den nordweſtlichen Theil von Guyenne, Bourdelois und Bazadois; iſt 573 franzöſiſche oder 193 $\frac{2}{10}$ geogr. Q. Meilen groß und enthält 497,391 Einwohner und wird in 7 Bezirke getheilt. Bourdeaux iſt die Hauptſtadt. Die Zahl der Einwohner des Departements iſt 519685 Seelen; es iſt Getreide- Obſt und Weinreich. In der Geſchichte der Revolution iſt dieſes Departement merkwürdig.

Gironde, anſehnliches Pfarrdorf und vormaliger Hauptort einer Gerichtsbarkeit nahe am rechten Ufer der Garonne, die hier den Drot aufnimmt; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Roelle, Dep. der Gironde in Frankreich.

Girons (**St.**), franzöſiſches Städtchen am Fluſſe Salat Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks und Bezirks im Departement Arriege, hat 2504 Einw.

Girou, Flüßchen in Ober-Languedok in Frankreich, das bei Puylaurens, jezt im Departement des Tarn entſpringt und in den Ters fällt, im Departement der obern Garonne.

Girouez, oder **la Deu**, Flüßchen in Lothringen, jezt im Dep. der Maas in Frankreich, das bei Couſances aux bois entſpringt und bei Sampigny in die Maas fällt.

Girouflens, franzöſiſches Städtchen in Languedok, jezt im Bezirke von Lavaur im Departement des Tarn.

Girsch, (**Klein-**), **Girschowa**, Dorf von 17 Häuſern der Herrſchaft Weſeriz im pilſener Kreiſe in Böhmen.

Girsch, (**Grofs-**), Dorf von 26 Häuſern der Herrſchaft Woſeriz im pilſener Kreiſe in Böhmen.

Girschhausen, bernburg-hoimſches Dorf in der Grafſchaft Holzapfel in Weſtphalen.

Girsching, Dorf von 28 Häuſern der Stadt Iglau im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Girschin, **Hirzin**, Dorf von 22 Häuſern zum Gute Tworſchowiz gehörig im kaurzimer Kreiſe in Böhmen.

Girschin, **Girzin**, Dorf der Herrſchaft Walkſch im ellbogner Kreiſe in Böhmen.

Girschnach, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Koblenz des Rhein- und Moſeldepartements, hat 350 Einwohner und gehörte ehemals Kurtrier.

Girschoffen, Dorf im Oberamte Dierdorf der obern Grafſchaft Wied (-Runkel) in Weſtphalen.

Girsik, ſ. **Gürsik**.

Girsko, Dorf von 8 Häuſern der Herrſchaft Swigan im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Girtschau, Dorf von 16 Häuſern, der Herrſchaft Grazzen im budweiſer Kreiſe in Böhmen.

Girvan, kleine Stadt an der See, in der Grafſchaft Air in Schottland.

Girzeticze, Dorf von 15 Häuſern der Herrſchaft Wälſch-Birken, im prachimer Kreiſe in Böhmen.

Girzoticze, Dorf von 16 Häuſern des Gutes Neuſtupow im taborer Kreiſe in Böhmen.

Girzicz, **Girzice**, Dorf von 33 Häuſern der Herrſchaft Brandeis im kaurzimer Kreiſe in Böhmen.

Girzicze, Dorf von 26 Häuſern der Herrſchaft Benatek im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Girzicze, **Gorzicz**, Dorf von 17 Häuſern der Herrſchaft Kaczow im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Girziczka, Dorf von 8 Häuſern der Herrſchaft Roth Rzeczicz im taborer Kreiſe in Böhmen.

Girziczken, Dorf von 15 Häuſern der Herrſchaft Wartenberg im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Girziczna, ſ. **Kölerdorf**.

Girzig, (**Grofs-**), **welky Girzicze**, Dorf von 4 Häuſern, des Stifts Selau im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Girzikow, Dorf von 22 Häuſern der Herrſchaft Habern im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Girzikowiz, Dorf zur Herrſchaft Saar gehörig, im brünner Kreiſe in Mähren; hat 31 Häuſer mit 174 Seelen.

Girzikowiz, Dorf 2 Meilen von Brünn, im brünner Kreiſe in Mähren; hat 40 Häuſer und 302 Einwohner, gehört theils zur Herrſchaft Sokolniz, theils zur Herrſchaft Blazowiz.

Girzitz, Dorf zum Gute Boskowſtein gehörig, im znaimer Kreiſe in Mähren; hat 20 Häuſer mit 144 Einwohnern.

Gisa, Gize, ſ. Dsjise.

Gisbitz, Dorf von 23 Häuſern der Herrſchaft Nachod im königgräzer Kreiſe in Böhmen.

Gisbitz, Dorf von 23 Häuſern der Herrſchaft Rennow im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Gisborne, Marktflekken in Yorkſhire in England in Weſt-Riding.

Gischbach, öſterreichiſches Dorf in der Grafſchaft Hauenſtein, mit 1000 Einwohnern.

Gischow, (Groſs-), meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut im Amte Grabow.

Gischow, (Klein-), gehört zum Amte Bukow, in Meklenburg-Schwerin.

Gisel, Döppengisel, Filial von Heimbach im Amte Fulda des ehemaligen Hochſtifts gleiches Namens im oberrheiniſchen Kreiſe, (naſſau-oraniſch).

Gisenberg, Ritterſiz unter dem Amte Blankenſtein im hördeſchen Kreiſe, der preußiſchen Grafſchaft Mark in Weſtphalen.

Giseux, Flekken von 110 Feuerſtellen in Anjou; jezt im Bezirke von Langeais, Dep. der Indre und der Loire in Frankreich.

Gishübel, gräflich-hartigſches Dorf, Schloß und Herrſchaft im ellnbogner Kreiſe in Böhmen.

Gishübel, (Deutsch-), Dorf von 35 Häuſern der Stadt Iglau im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Gisim, großer Flekken am Ufer des Nils in Nubien, (14° N. B.) mitten in einem Walde, deſſen Bäume unſere größten Eichen an Höhe übertreffen. Hier verkaufen die Reiſenden, welche nach Habeſch wollen, ihre Kameele, weil ſie nun auf den Bergen, wo nur Eſel und Maulthiere zu gebrauchen ſind, ganz entbehrlich werden und von den da wachſenden Kräutern ſich leicht vergiften.

Gisking, Dorf im preußiſchen Fürſtenthume Münſter an der Geauze.

Gisors, Stadt von 616 Feuerſtellen am Fluß Erte in Normandie, jezt Siz eines Gerichtshofs und Hauptort eines Kantons im Bezirke von Andelis, Dep. des Eure in Frankreich. Hat 3 Vorſtädte, ein altes Schloß, 7 jezt eingezogene Klöſter und ein Spital. Die Stadt hatte den Titel eines Herzogthums.

Gispersleben, Pfarrdorf im Gebiete Erfurt in Thüringen. Eigentlich ſind es 2 Dörfer, welche die durchfließende Gera trennt; das Pfarrdorf (Kiliani) mit 400 Einwohnern liegt am linken, und das Kirchdorf (Viti) mit 350 Einwohnern am rechten Ufer des Fluſſes und unterhalb des Pfarrdorfs. — Das Amt Gispersleben begreift 10 Dörfer mit 9500 Einwohnern.

Gisselbach, Kieselbach, Dorf an einem Bache gleiches Namens der Herrſchaft Schlakkenwerth, im ellnbogner Kreiſe in Böhmen.

Gisselberg, kurheſſiſches Dorf im Gerichte Reizberg, bei Marburg am rechten Ufer der Lahn.

Gisselborn, ſ. Goesselborn.

Gisselhausen, Gisselzhausen, Dorf im Rentamte Landshut in Niederbaiern.

Gissenburg, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Birkenfeld des Saardepartements, von 38 Häuſern, mit 270 Seelen.

Gissenweiler, öſterreichiſches Dorf im Amte Berggtreute der untern Landvogtei.

Gissigheim, Pfarrdorf des Ritterorts Ottenwald in Franken; hat 208 Häuſer. Es hat viele Profeſſioniſten, worunter einige Schuh- und viele Sieb- und Korbmacher beſonders gehören. Hier iſt auch eine Ziegelhütte.

Gissolk, Dorf im neuſtettinſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern.

Gistebnicz, fürſtlich-lobkowiziſche Herrſchaft und Stadt im taborer Kreiſe in Böhmen, hat 140 Häuſer.

Gistecz, Dorf dieſſeits der Watawa der Herrſchaft Drhowl im prachiner Kreiſe in Böhmen.

Gistenbeck, Dorf von 16 Feuerſtellen, im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthume Lüneburg und Amte Wuſtrow.

Gistey, Dorf von 22 Häuſern der Herrſchaft Kleinſkal im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Gitkow, ſ. Itkau.

Gitschin, Kumburg, gräflich von Trautmannsdorf. Herrſchaft und Stadt von 315 Häuſern mit einem Schloſſe, im bidſchower Kreiſe in Böhmen.

Gitschinowes, Dorf von 13 Häuſern der Herrſchaft Weliſch im bidſchower Kreiſe in Böhmen.

Gitschin, an der Czidlina, eine Stadt und Siz des Kreisamtes, mit einem anſehnlichen Schloſſe, unter dem Schuzze der Herrſchaft Kumburg und Aulibiz, (auch Gitschin) in Böhmen. Sie hat 315 Häuſer und nährt ſich vorzüglich von der Baumwollenſpinnerei.

Gittel, ſ. Gittelde.

Gittelde, herzoglich-braunſchweigiſcher Flekken am Fuße des Harzes im Amte Staufenberg, 2 Stunden von Oſterode. Die Teichhütte mit den Hammerwerken, Glashütte und Neuehütte, die zum Kommunion-Unterharze gehören, liegen bei dieſem Flekken.

Gittenbach, baieriſches Kirchdorf im Gerichte Pfaffenhofen und Rentamte München, von 8 Häuſern.

Gitter, königlich preußiſches Kirchdorf im Amte Liebenburg im Hildesheimiſchen.

Gitter, ſ. Salzgitter.

Gitterbach, Dorf im fränkſchen Ritterkreiſe und Kanton Odenwald; gehört denen von Gemmingen.

Gittersdorf, kurheſſiſches Dorf im Amte Obergeiß.

Gitz-

Gitzkowitz, Iczkowiczo, Dorf von 34 Häuſern, jenſeits der Moldau, der Herrſchaft Worlik im prachimer Kreiſe in Böhmen.

Giulia nova, neapolitaniſche Stadt in Abruzzo oltra, nicht weit vom venetianiſchen Meerbuſen.

Giulia, (Santa), franzöſiſches Dorf auf der Inſel Korſika, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Baſtia des Dep. Golo.

Giurgewo, eine türkiſche große offene Stadt in Bulgarien an der Nordſeite der Donau mit einer alten Schanze. Sie iſt Hauptort einer Raja von 35 Dörfern.

Giussani, unweit Iſola Roſſa auf der Inſel Korſika, Hauptort eines Kantons im Dep. des Golo.

Giustondil, Sandſchakſchaft in Mahdonia, in dem Paſchalik Romanien der europäiſchen Türkei.

Givet, befeſtigtes Städtchen von 655 Feuerſtellen und 3533 Einwohnern, an der Maas im franzöſiſchen Namur, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Rocroy, Dep der Ardennen in Frankreich. Die Maas theilt es in 2 Theile: links Givet St. Hilaire am Fuße des Berges, auf welchem Charlemont ſteht, mit welcher Feſtung es faſt zuſammenhängt, und rechts Givet notre Dame. Die Gegenſtände des Handels der Einwohner ſind: Holz, Kohlen, Getreide, Wein und Leder.

Givonne, Pfarrdorf von 130 Feuerſtellen, an einem Bache im Fürſtenthume Sedan; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Sedan, Dep. der Ardennen in Frankreich. Hier werden Senſen verfertiget.

Givors, Flekken von 300 Feuerſtellen, mit einer Glashütte am rechten Ufer des Rhone, nahe am Einfluß des Gine in denſelben, in Lyonnois; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Lyon, Dep. des Rhone in Frankreich. Hier iſt die Niederlage des Eiſens, das nach St. Etienne geht und des Tannenholzes und der Steinkohlen, die nach Lyon verführt werden.

Givry, Pfarrdorf von 297 Feuerſtellen an einem Walde, am Bache Orbize in Bourgogne; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Chalons, Dep. der Saone und Loire in Frankreich. Hat guten Wein.

Givry, Städtchen von 153 Feuerſtellen, vormals mit einem Bureau der 5 großen Pachtungen in Campagne; jezt im Bezirke von Epernay, Dep. der Marne in Frankreich.

Giwan, ſ. Iwan.

Giwian, Dorf von 32 Häuſern, der Herrſchaft Kladrau im pilſener Kreiſe in Böhmen.

Giwin, Iwina, Dorf von 17 Häuſern, der Herrſchaft Zbirow im berauner Kreiſe in Böhmen.

Giwina, Dorf der Herrſchaft Münchengräz im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Giwina, Dorf von 15 Häuſern, der Herrſchaft Swigan im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Giwina, Dorf von 5 Häuſern, der Herrſchaft Groß-Skall im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Giwy, ſ. Iwy.

Gizoh, ſ. Dschisch.

Glabbecker, Kirchſpiel unter dem vormaligen Amte Sonsbek, im kleviſchen Kreiſe, im preußiſchen Herzogthum Kleve, jezt im Roerdep.

Glabek, auch Clabeck, franzöſiſches Dorf in Brabant, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Löwen des Dep. der Dyle, hat 239 Seelen. Das Friedensgericht erſtrekt ſich über 19 Gemeinden mit 6771 Einwohnern.

Glacille, la, oder la Glacillyo, Marktſlekken an dem Flüßchen Aph und Hauptort einer vormaligen Herrſchaft la Bourdonnaye, in Bretagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Rochefort, Dep. des Morbihan, in Frankreich.

Gladau, Pfarrdorf im 2 Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes des preußiſchen Herzogthums Magdeburg; hat 52 Feuerſtellen und im J. 1791 — 290 Einwohner. Hier iſt 1 Waſſermahl- und 2 Grüzmühlen.

Gladbach, ſonſt auch Munchen-Gladbach, franzöſiſches Städtchen von 1100 Einwohnern, im Kanton Meeſen und Bezirk von Kölln des Roerdep.; war ehemals jülichſch. In der Gegend wird feine Leinwand verfertigt.

Gladbach, franzöſiſches Städtchen von 560 Seelen im Kanton Froizheim und Bezirk von Aachen des Roerdep., war ehemals Hauptort eines jülichſchen Amtes.

Gladbach, heſſendarmſtädtſches Dorf von 14 Häuſern, 3 Mühlen und 128 Seelen in der Thalzent des vormaligen pfälziſchen Oberamts Lindenfels.

Gladbach, naſſau-weilburgiſches Dorf im vormals trierſchen Amte Montabaur, im kurrheiniſchen Kreiſe.

Gladbach (Nieder-), naſſau-uſingiſches, ehemals kurmainziſches Pfarrdorf von 220 Seelen, im Rheingau hinter dem Walde, zum Amt Ettwill gehörig.

Gladbach (Ober-), ebenfalls zu Ettwill gehörig, nicht weit vom vorigen entlegen.

Gladbeck, ſ. Gladbach.

Gladebeck, kurhannöveriſches Pfarrdorf im Amt Harſte, des göttingenſchen Quartiers im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Kalenberg, in Niederſachſen.

Gladen, See unter dem Amte Marienfließ, im ſaziger Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Gladenbach, Flekken im Amte Blankenſtein, vom darmſtädtſchen Oberheſſen, im oberrheinſchen Kreiſe. Hier wird viel Schiefer gegraben; ebendaſelbſt liegt:

Gladenbach (Klein-), Dorf im nämlichen Amte; hat 178 Einwohner.

Gladenbrügge (Groſs-), däniſches Dorf unweit Segeberg, im Herzogthum Holſtein, in Niederſachſen, im Amte Travendahl.

Gladenbrügge (Klein-), Dorf ebendaſelbſt.

Gladenstädt, Dorf unter dem Amte Diesdorf im ſalzwedelſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Gladorow, königlich ſchwediſches Dorf im Amt Wolgaſt in Vorpommern bei Hanshagen.

Gladigan, Pfarrdorf im arendſeeſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Gladiz, Rittergut und Pfarrdorf im kurſächſiſchen Amt Weiſenfels, im thüringer Kreiſe, ohnweit Weiſenfels.

Gladkoi (Alt- Neu-), zwei kleine ruſſiſche Städte am Tarek, den grebenskiſchen Koſaken gehörig.

Glaen, kurhannöveriſches Kirchſpiel von 4 Bauerſchaften, zu welchen 128 Häuſer gehören, im Amte Yburg des Hochſtifts Oſnabrük, in Weſtphalen.

Glänter, ein mit einem Geländer umgebener Waldplaz, im kurſalzburgiſchen weiſenburger Walde, in Franken.

Glärniſch, hoher, ſtets mit Schnee und Eis bedekter Berg im Canton Glarus der helveziſchen Republik, unfern Glarus.

Gläſendorf, Pfarrdorf im grottkauſchen Kreiſe von Preußiſch-Schleſien; hat 3 Antheile: einen von 601 Einwohnern, eine rittermäßige Scholtiſei und 1 Vorwerk.

Gläſendorf, Dorf im frankenſteinſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, von 71 Einwohnern. Man hat in den hieſigen Bergen Steinbrüche und findet Chryſopras in Tafeln von beträchtlicher Größe.

Gläſendorf, Dorf im habelſchwerdter Diſtrikte der preußiſchen Grafſchaft Glaz, in Schleſien; hat 21 Feuerſtellen und 104 Einwohner.

Gläſer, Glitſchina, Kirchdorf im neuſtädter Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 540 Einwohner.

Gläſersdorf (Ober-), Pfarrdorf im glogauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 1 Schloß, 50 Feuerſtellen und 319 Einwohner.

Gläſersdorf (Nieder-), adliches Dorf und Gut ebendaſelbſt, nahe beim vorigen; hat 4 Vorwerke, 109 Feuerſtellen und 738 Einwohner.

Gläſersdorf, Klein-, adl. Dorf im ſprottauſchen Kreiſe, im preußiſchen Schleſien; hat 1 Freigut, 30 Feuerſtellen und 173 Einwohner.

Gläſerzoll, oranien-naſſauiſches Kirchdorf im fuldaiſchen Zentoberamte Fulda.

Gläve, Glöve, Kirchdorf im prizwalkſchen Kreiſe, in der prignizzer Mark Brandenburg.

Glahne, Dorf im kurbraunſchweigiſchen Amte Wildshauſen, in Niederſachſen; hat 4 Feuerſtellen.

Glain, gräflich reußiſches Dorf in der Herrſchaft Gera im Vogtlande, bei Köſtriz, in Oberſachſen.

Glaiſin, meklenburgſchweriniſches Dorf im Amte Eldena.

Glaislhof, Dorf von 16 Häuſern der Herrſchaft Roſenberg, im budweiſer Kreiſe, in Böhmen.

Glam, reichsritterſchaftlicher Weiler im Gericht Mannsbach, in Franken.

Glambach, Dorf im münſterbergſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, zwiſchen Wald und Bergen; hat 279 Einwohner.

Glambach, Vorwerk ebendaſelbſt im ſtrahlenſchen Kreiſe; hat 11 Feuerſtellen, 1 Waſſermahl- und Walkmühle und 89 Einwohner.

Glambek, adliches Kirchdorf und Gut im ſtolpiriſchen Kreiſe der Ukkermark Brandenburg.

Glambek, Kirchdorf im ruppinſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Glambek, Pfarrdorf im arendswaldſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Glambek, See im anklamſchen Kreiſe bei Brunn, in Preußiſch-Pommern; ein anderer See ebendaſelbſt im ſaziger Kreiſe bei Döliz; ein dritter im genannten Kreiſe bei Reichenbach und ein vierter im borkſchen Kreiſe bei Stramehl.

Glambek, meklenburgſtreliziſches Dorf im ſtargartſchen Kreiſe.

Glamorgan, eine zum Fürſtenthum Wallis in England gehörige Grafſchaft oder Landſchaft, die zwar gegen Norden bergigt iſt, aber gegen Süden ſo fruchtbar und angenehm, daß man ſie den Garten von Wales nennt. Es gehören dazu 9 Städte und 118 Kirchſpiele und ſie ſchikt 2 Deputirte zum Parlament.

Glan, kleiner Fluß, welcher im Bezirk von Zweibrükken und Kanton Landſtuhl des donnersberger Dep. entſpringt, bei Lauterek die Lauter aufnimmt und unterhalb Sobernheim in die Nahe fällt. Von ſeiner Quelle bis zu ſeiner Mündung macht er die Gränze zwiſchen dem Dep. der Saar und des Donnersbergs.

Glan (Clan, Clain), kleiner Bergſtrom, der in dem Untersberge anderthalb Stunden von Salzburg entſpringt.

Glan, Ort im Herzogthum Salzburg, wo ein Land- und Hoff-Urbargerichte iſt.

Glan, Dorf in Oberbaiern, im Rentamte München.

Glandenſee, See im braunsbergſchen Kreiſe, in Oſtpreußen.

Glandeves, Stadt in Frankreich, welche im mittlern Zeitalter am rechten Ufer des Var in Provence, jezt im Bezirk von Caſtellanne, Dep. der untern Alpen, ſtand; da aber der Var durch ſeine Ueberſchwemmungen Verheerungen anrichtete, zogen ſich die Einwohner in das gegenüber liegende Entrevaur.

Glandorf, kurhannöveriſches Kirchſpiel von 7 Bauerſchaften, welche aus 244 Häuſern beſtehen, im Amte Iburg des Hochſtifts Oſnabrük, in Weſtphalen.

Glaneck, Schloß im vormaligen Erzſtifte Salzburg, auf einem hohen und weit ſichtbaren Hügel. Im J. 901 ſchon wurde es nebſt mehreren Schlöſſern befeſtiget. Gegenwärtig iſt es ein ſchönes Jagdſchloß.

Glanford-Bridge, Flekken in Lincolnſhire, in England.

Glanhofen, Dorf im vormaligen Erzſtifte Salzburg.

Glank, Dorf im Rentamte Burghauſen, in Oberbaiern.

Glanſee, königlich preußiſches Dorf von 27 Feuerſtellen, im greifenbergſchen Kreiſe, in Hinterpommern, zum Amte Treptow gehörig.

Glarchsee, See im Rentamte München, in Oberbaiern.

Glart, herzoglich arembergiſches adliches Gut im lippiſchen Niederſtifte des Erzſtifts Kölln am Rhein.

Glarus, Gloris, Glarona, einer der Kantone der helveziſchen Republik. Oeſtlich gränzt er an Sargans und an den grauen Bund, ſüdlich an leztern und an den Kanton Uri, weſtlich an die Kantone Schwyz und Uri, nördlich an die March und an Gaſter. Der Flächeninhalt iſt 21 QMeilen; ſeine Länge von Nord nach Süd erſtrekt ſich auf 8 Stunden. Er beſtehet aus einem langen Thale; hinter Schwanden theilt ſich dieſes in das größere und kleinere. Von 3 Seiten iſt es mit hohen Bergen umgeben. Zum Feldbau iſt es nicht ungeſchikt, allein beſſer finden die Einwohner ihren Vortheil bei der Viehzucht. Getreide ziehen ſie theils aus Schwaben, theils aus Italien; Wein aus der Nachbarſchaft, Baden und aus dem Elſaß. Die vornehmſten Gebirge des Kantons ſind: der Kiſtenberg, der mit ewigem Schnee bedekt iſt, der alpenreiche Freiberg, der über alle emporragende Tödiberg, der Schilt, Weggis, Müetſch u. a. Außer den beiden ſchon genannten Hauptthälern befinden ſich hier noch eine Menge kleinere, unter welchen das Klönthal das beträchtlichſte iſt. Es zieht ſich zwiſchen dem Glarniſch und Weggis bei 4 Stunden weit gegen das Muttenthal im Kanton Schwyz, hat fruchtbare Alpen und einen Stunden langen See. Aus dem See ergießt ſich der Löntſchfluß in die Linth. In dem Klenthale finden 4000 Schaafe und 10,000 Stük großes Vieh reichliche Nahrung. Ueberdies hat jeder Tagwen (Dorfbezirk) eigne Weiden, auf welchen den Sommer über 1000 Kühe Nahrung bekommen. Auch ſammeln die Wildheuer auf den ſteilen Bergen mit Lebensgefahr das Gras, welches ſie gedörret und in Bündel gebunden in tiefe Thäler herabwerfen. Dieſer Kanton erzeugt beſonders heilſame Kräuter und unter andern den bekannten Schweizerthee. Berühmt iſt auch der Schabziger. Vormals bearbeitete man hin und wieder Eiſen-, Kupfer- und Silbererz; die Bergwerke ſind aber jezt eingegangen. Unter den mineraliſchen Produkten ſind die Kryſtalle und beſonders die Schieferplatten. Die Bewohner der Gebirge nähren ſich theils von der Viehzucht, theils vom Baumwollenſpinnen und der Weberei. Die größten Flüſſe des Landes ſind die Linth und die Sernft, welche zuweilen traurige Verwüſtungen verurſachen. Die Bevölkerung erſtrekt ſich auf ungefähr 16000 Seelen, von welchen faſt der dritte Theil immer zum Kriegsdienſt bereit ſind. Der Kanton wird in den Stand Glarus und die Herrſchaft Werdenberg getheilt. Die Souveränität beruht auf den Landesgemeinen. Dieſer Kanton iſt durch den franzöſiſchen Krieg ſehr verwüſtet worden, beſonders im J. 1799.

Glarus, Clarus, Hauptflekken des Kantons gleiches Namens an der Linth und dem Glärniſchberge, in der Schweiz. Er iſt der beſtändige Siz des Raths und Gerichts und nahe dabei iſt der Verſammlungsplaz der Landesgemeinen. Hier und ſonſt nirgends im Lande werden jeden Mondtag ein Wochenmarkt und jährlich 6 Jahrmärkte gehalten. Die Bevölkerung beſteht aus ungefähr 3000 Perſonen. Viehzucht und Bereitung des grünen Käſe machen die Hauptbeſchäftigung der Bewohner aus; doch wird auch viel Baumwolle geſponnen, die in den ſchweizeriſchen Manufakturen verarbeitet wird.

Glas, kurſalzburgiſches Dorf nicht weit von Salzburg, an dem Glasbache, wo eine Pulvermühle iſt.

Glasau, adliches Gut im preezer Diſtrikte des Herzogthums Holſtein, in Niederſachſen.

Glasbach, ein Zinken in der Vogtei Langenbach, im fürſtenbergiſchen Obercaſtelamte Neuſtatt, in Schwaben.

Glasbach, fürſtlich-ſchwarzburg-rudolſtädtiſches Dorf im obern Fürſtenthum und Amt Schwarzburg, in Thüringen.

Glasberg, Berg in der obern Pfalz, unweit Waldſaſſen. Als man der rothen Erde (Bol) noch Wunderkräfte zuſchrieb, wurde dieſe lange gegen Abrichtung des landesherrlichen Zehnden hier als Siegelerde gegraben.

Glasberg, Dorf zur Herrſchaft Grasliz im ellbogner Kreiſe, in Böhmen.

Glasebach, Flüßchen in Franken, quillt in dem Abtswalde und geht nach Bußhof, wo es in die Werre fällt.

Glasegrund, Dorf im Habelſchwerder Diſtrikte der preußiſchen Grafſchaft Glaz in Schleſien; hat 15 Feuerſtellen und 74 Einwohner.

Glaseldorf, Dorf zur Herrſchaft Goldenſtein gehörig im ollmüzzer Kreiſe in Mähren, hat 41 Häuſer mit 299 Einwohnern, 2 Meilen von Goldenſtein im Gebirgen.

Glaselsdorf, Dorf zur Herrſchaft Zwikkau gehörig im ollmüzzer Kreiſe in Mähren, 1 Stunde von Zwikkau; hat 63 Häuſer mit 474 Einwohnern.

Glasendorf, Dorf und Gut im habelſchwerder Diſtrikte der preußiſchen Grafſchaft Glaz in Schleſien; hat 346 Einwohner. Hier ſind 3 Bleichen.

Glasendorf, Dorf zur Herrſchaft Ullersdorf gehörig zwiſchen Goldenſtein und Ullersdorf im ollmüzzer Kreiſe in Mähren, von 8 Häuſern mit 68 Einw.

Glasendorf, Dorf von 42 Häuſern der Herrſchaft Wildſchüz im bidſchower Kreiſe in Böhmen.

Glaser Anger, ſ. Mehlmeisel.

Glaserau, Dorf von 13 Häuſern des Adminiſtrationsgutes Stokau im klattenauer Kreiſe in Böhmen.

Glaserhof, Ort in der Grafſch. Limpurg in Franken.

Glasern, Dorf von 18 Häuſern der Herrſchaft Chrazen im budweiſer Kreiſe in Böhmen.

Glasern, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg.

Glasersdorf, Sklenarzicze, Dorf von 89 Häuſern der Herrſchaft Semil im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Glasert, Dorf von 58 Häuſern der Herrſchaft Reichſtadt im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Gla-

Glaſerwald, Dorf zum Stadler- und Stachauergerichte gehörig, im prachiner Kreiſe in Böhmen.

Glaſewiz, Ort, der Stadt Güſtrow gehörig, im wendiſchen Kreiſe des Herzogthums Meklenburg-Schwerin in Niederſachſen.

Glasfabrik, die Alexanders, ſ. Unter-Thettau.

Glasgow, ſchöne und große Handelsſtadt in der Landſchaft (Shire) of Lanerk unterm 13° 23′ der Länge und 55° 31′ 32″ der Breite. Sie hat eine alte Univerſität, und gegen 80,000 Einwohner. Durch die Linnen- und Seidenmanufakturen hat ſie ſich ſeit der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ſehr gehoben und die Gegend ſoll gegen 15000 Weberſtühle unterhalten; auch iſt ihr Handel beträchtlich und vorzüglich erſt durch den amerikaniſchen Handel empor gekommen, denn es zog den Verkehr mit Tabak an ſich und den Zuckerhand l. Man nennt die Stadt wegen der Fülle ihre fruchtbaren Landſchaft das Paradies von Schottland. Der Handelsverkehr mit Irrland iſt beträchtlich und Glasgow gewinnt viel mit dem ihm eignen Fabrikartikel des rothen Indigs.

Glashagen, Vorwerk im dramburgſchen Kreiſe in der Neumark Brandenburg.

Glashagen, adliches Dorf im königl Amte Franzburg in Schwediſch-Pommern, bei Abtshagen.

Glashagen, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Dobern.

Glashagen, adliches Gut im meklenburg ſchweriniſchen Amte Grewesmühlen.

Glashauſen, Thal mit Höfen in der badenſchen Markgrafſchaft Hochberg in Schwaben.

Glashlogh, großer Ort in der Grafſchaft Monaghan in Irland, der zwei Deputirte zum Parlament ſchikt.

Glashof, Dorf im Amte Wölpe des kurbraunſchweig. Fürſtenthums Kalenberg in Niederſachſen; hat 4 Feuerſtellen.

Glashof, Dorf im fränkiſchen Ritterkreiſe und Kanton Odenwald; gehört dem Rüdt von Collenberg.

Glashofen, Weiler unter dem Kammeramte Feuchtwangen im preußiſchen Fürſtenthume Ansbach, im fränkiſchen Kreiſe.

Glashofen, Kirchdorf in der Grafſchaft Werthheim am Main.

Glashofen, fürſtlich-leiningiſches Dörfchen im Oberamte Amorbach, gehörte der Abtei Amorbach mit der Vogtei und war kurmainziſch.

Glashofen, ſolms-aſſenheimiſches Dörfchen in der Grafſchaft Limpurg.

Glashütte, öſterreichiſches Dörfchen und Kammeralort bei Rorgenwieſen in der Landgrafſchaft Nellenburg. Ebendaſelbſt bei Hecheln hat ein Kammeralhof gleichen Namen; beide haben dieſen von eingegangenen Glashütten erhalten.

Glashütte, Medziborſche, Dorf im Oelsbernſtädtiſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 132 Einwohner.

Glashütte, Tſcheſchenſche, Dorf ebendaſelbſt; hat 214 Einwohner.

Glashütte, kurſächſiſche amtſäſſige freie, kleine Bergſtadt im erzgebirgſchen Kreiſe und Amte Altenberg an der Müglitz, 3 Meilen von Dresden, unweit Schmiedeberg und Liebſtadt; hat ohngefähr 100 Häuſer mit 400 Einwohnern, die Bergbau und Spinnerei treiben. Hier werden jährlich 2 Märkte gehalten.

Glashütte, (Lipnitzer-), Dorf von 9 Häuſern der Herrſchaft Schrittens im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Glashütte, würtembergiſcher Weiler im Oberamte Aalen der Landvogtei Ellwangen, gehörte ehemals zum ellwangenſchen Amte Kochenburg.

Glashütte, (Alt- u. Neu-), zwei oranien-naſſauiſche Kirchdörfer im fuldaiſchen Oberamte Molten.

Glashütte, Kryſtallen-, Ort unweit der Stadt Münden, gehört unter das kurheſſiſche Amt Grebenſtein in der Landſchaft an der Diemel von Heſſen im oberrheinſchen Kreiſe.

Glashütte, Dorf von 14 Häuſern der Herrſchaft Weſeriz im pilſener Kreiſe in Böhmen.

Glashütten, königliches Amt unter dem Kammeramt Baireuth im preußiſchen Fürſtenthume gleiches Namens, im fränkiſchen Kreiſe.

Glashütten, Dorf im Amte Illwangen in der Fürſtenbergſchen Grafſchaft Heiligenberg in Schwaben.

Glashütten, (Ober- und Unter-, reichsritterſchaftliche Orte im ſchwäbiſchen Ritterkanton Hegau, Algau und Bodenſee.

Glashütten, heſſendarmſtädtiſches Dorf im Amte Nidda.

Glashütten, naſſau-uſingiſches, ehemals kurmainziſches Dorf mit 150 Einwohnern, im Amte Königſtein.

Glashütten, reichsritterſchaftlicher Hof im Buchiſchen Quartier unweit Gersfeld in Franken.

Glashütten, (die), im Gebirge der Herrſchaft Buchlau, im hradiſchen Kreiſe, in Mähren, mit 51 Wohnhäuſern und 262 Einwohnern.

Glashütten, Anbau von 51 Wohnhäuſern mit 262 Einwohnern, im hradiſchen Kreiſe in Mähren.

Glashütten, (Alte-), Dorf von 11 Häuſern, der Herrſchaft Neu-Fiſtriz im taborer Kreiſe in Böhmen.

Glashütten, (Alte-), Dorf von 26 Häuſern, des Guts Waldheim im pilſener Kreiſe in Böhmen.

Glashütten, (Alte oder Mühlberger-), zur Herrſchaft Gratzen gehörig, wo Gläſer aller Art verfertigt und ausgeführt werden, im budweiſer Kreiſe in Böhmen.

Glashütten; (Alte-), Dorf von 6 Häuſern, der Herrſchaft Martiniz im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Glashütten, ſ. Hogliſche Glashütten.

Glashütten, (Hintere), Hutie, Dorf von 23 Häuſern, der Herrſchaft Roſenthal im prachiner Kreiſe in Böhmen.

Glashütten, (Tiefenthaler), Dorf von 8 Häuſern, der Stadt Bergreichenſtein im prachiner Kreiſe in Böhmen.

Glashütten, (Vordre), Dorf von 14 Häuſern, der Herrſchaft Roſenthal im prachiner Kreiſe in Böhmen.

Glashütten, Dorf von 17 Häuſern, der Herrſchaft Winterberg im prachiner Kreiſe in Böhmen.

Glashütten, Dorf von 6 Häuſern, zum Gute Zrucz gehörig im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Glashütten, Dorf von 31 Häuſern zum Gute des Herrn von Woſtrow gehörig, im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Glashütten, Dorf von 18 Häuſern, zum freiherrl. von Lazanſchen Gute Roſochatez gehörig im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Glashütten, Dorf von 13 Häuſern, der Herrſchaft Zbirow, im berauner Kreiſe in Böhmen.

Glashütten, Dorf von 8 Häuſern, der Herrſchaft Dobrziſch im berauner Kreiſe in Böhmen.

Glashütten, Dorf von 35 Häuſern, der Herrſchaft Plan im pilſener Kreiſe in Böhmen.

Glashütten, Dorf von 28 Häuſern mit einem guten Kalkbruche, der Herrſchaft Biſtrzitz im klattauer Kreiſe in Böhmen.

Glaskow, Fluß in Hinterpommern; entſpringt aus einem großen Teiche bei Alt-Reiz und fällt bei Loſſin in die Stolpe.

Glaslautern, Glashütte bei Spiegelberg im Wirtembergſchen in Schwaben, wo grünes Glas und allerlei Gläſer, doch jezt weniger, als ſonſt, gemacht werden.

Glasleren, Dorf im Rentamte Landshut in Nieder-Baiern.

Glasniz, gräflich Schönburgſches Dorf in der Herrſchaft Remiſſau in Oberſachſen.

Glasofen, Dorf von 34 Haushaltungen in der Grafſchaft Werthheim in Franken.

Glasow, Glasowsk, Hauptſtadt des ſogenannten Kreiſes in der wätkiſchen Statthalterſchaft im aſiatiſchen Rußland.

Glasow, Pfarrdorf im randowſchen Kreiſe in Preuſſiſch-Pommern; hat 1 Schmiede und 14 Feuerſtellen.

Glasow, Pfarrdorf im ſoldiniſchen Kreiſe in der Neumark-Brandenburg.

Glasow, Kirchdorf im Teltowſchen Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg.

Glasow, meklenburgſchwerinſches Dorf im Amte Dargun.

Glasow, adliches Gut im meklenburgſchwerinſchen Amte Stavenhagen.

Glasowsee (der Groſse- und Kleine-), zwei Seen in der ſchönbekkiſchen Heide, im niederbarnimſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; der erſte von 100, der andere von 50 □Ruthen.

Glassau, ſ. Klasau.

Glasschausen, preußiſches Dorf im Gericht von Bülzingslöwen und obern Eichsfelde, in Thüringen.

Glassin, meklenburg-ſtreliziſches Dorf im Amte Neukloſter und Herzogthum Meklenburg, in Niederſachſen.

Glasten, kurſächſiſches Amtsdorf von 26 Feuerſtellen, in dem leipziger Kreis und Amt Koldiz, 1 Meile v. Koldiz. Hier iſt ein Torfbruch.

Glastonbury (Glasconia), eine ſchöne Stadt in Sommerſetſhire, in England. Sie war ehedem ein Wohnplaz der alten Britten, als ſie von den Sachſen vertrieben waren, und es liegen verſchiedene brittiſche Könige hier begraben.

Glath an der Gurk, öſterreichiſches Dorf im neuſtädter Kreiſe, in Krain.

Glatt, am Neckar, Marktflekken in der Grafſchaft Niederhohenberg, bei Sulz in Schwaben; hat 500 Einwohner, ein Schloß, freies Schloßgut und eine Mühle. Hier entſteht ein gutes Gliederbad. Die Glatt, die durch den Ort fließt, fällt nicht weit davon in den Nekar. (Hohenlohe-Sigmaringen).

Glatt, Dorf im ſchwäbiſchen Ritterkanton am Nekkar und Schwarzwalde.

Glatt, ein Fluß in der helveziſchen Republik. Unter dem Dorfe Glattfelden ergießt er ſich in den Rhein. Die Fiſchereien des Glatt ſind hier ſehr beträchtlich und bringen einen anſehnlichen Handelsgegenſtand.

Ein anderer Fluß gleiches Namens entſpringt theils bei Tägerſchen, theils bei Heriſau und fließt in die Thur. Er macht an verſchiedenen Orten die Gränzſcheide zwiſchen Appenzell außer Rooden, der alten Landſchaft des Abts von St. Gallen und dem Amte Toggenburg.

Glatt, kleiner Fluß im Schwarzwalde bei Dornſtetten; fällt in den Nekkar.

Glattbach, kurerzkanzleriſches Dorf mit einer Mühle und 230 Seelen, im Fürſtenthum Aſchaffenburg, zur Vogtei Schweinheim und Oberkellerei im Vicedomamte gehörig.

Glattbach, oranien-naſſauiſches Kirchdorf im fuldaiſchen Oberamte Fiſchberg.

Glattbach (Groſs-), würtembergiſches Pfarrdorf von 622 Seelen im Amte Maulbronn.

Glattbach (Klein-), dergleichen Pfarrdorf von 216 Seelen, im vaihinger Amte.

Glatten, würtembergiſches Pfarrdorf von 380 Seelen, im Amte Dornſtädten.

Glau, Dorf im lukkenwaldſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Glaubendorf, Dörfchen und Hofmarch in der Landgrafſchaft Leuchtenberg, in Baiern; hat ½ Hof, 4 Häuſer und 27 Seelen.

Glaubenwis, Dorf in der Landgrafſchaft Leuchtenberg, in Baiern.

Glaubiz, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf in dem meisniſchen Kreiſe und Amte Großenhain, 3 Stunden von Großenhain.

Gaubiz, kurſächſiſches Dorf im budiſſiniſchen Kreiſe, in der Oberlauſiz.

Glaucha, kurſächſiſches Dorf im meisniſchen Kreiſe und Kreisamt Meißen.

Glaucha (Nieder-), ſchriftſäſſiges Rittergut im leipziger Kreiſe des Amtes Eilenburg, in Kurſachſen.

Glaucha, (Ober-), Dorf ebendaſelbſt, unter Hohenpriesniz.

Glauchau, gräflich ſchönburgſche Herrſchaft im kurſächſiſchen Erzgebirge. Sie wird in 2 Theile getheilt, in das Vorder- und Hinteramt. Die ganze Herrſchaft ſteht gegenwärtig unter zwey regierenden Herrn, von welchen der Beſizzer von Vorderglauchau zugleich Herr der unmittelbaren kurſächſiſchen Herrſchaften Penig und Wechſelburg iſt. Die Herrſchaft Glauchau begreift 4 Städte (Glauchau, Meerane, Hohnſtein und Ernſtthal), welche 1654 Häuſer enthalten und 26 theils ganze Dörfer, theils beträchtliche Antheile an Ortſchaften gemiſchter Gerichtsbarkeit, welche zuſammen gegen 830 Häuſer und 2 Vorwerke enthalten (ſ. Schönburg). Zu Vorderglauchau gehört ein Theil der Stadt Glauchau, die Bergſtadt Hohnſtein nebſt ungefähr 450 Feuerſtellen in den übrigen dazu gehörigen Orten. Zu Hinterglauchau aber gehören, außer dem andern Theil an der Stadt Glauchau, die kleinen Städte Meerane und Ernſtthal und in den übrigen hierher gehörigen Orten über 2200 Feuerſtellen.

Glauchau, Glaucha, Hauptſtadt der ganzen Grafſchaft Schönburg und die eigentliche des Grafen von Hinterglauchau, in Oberſachſen. Sie macht faſt den Mittelpunkt der geſammten ſchönburgiſchen Herrſchaften aus und gehört zum Theil zur hintern Herrſchaft. Sie liegt 3 Stunden von Hohnſtein, 2 von Waldenburg und Lichtenſtein, 1¼ von Meerane, 3 von Zwikkau und 6 von Gera, an der zwikkauſchen Mulde. In ihrem Umfange liegt ſie auf 7 kleinen Bergen und hat 710 Feuerſtellen, 1 Reſidenzſchloß, 1 Eiſen- und Kupferhammer und verſchiedene Mühlen, als: Leder-, Graupen-, Schneide-, Schleif-, Oel-, Walk-, Papier- und Mahlmühlen und 1 herrſchaftl. Schäferei und 2 gräfl. Vorwerke. Die Zahl der Einwohner beträgt 4000; dieſe nähren ſich, außer einigem Akkerbau, vorzüglich von Handlung und Manufakturen und es werden hier vieler Barchent, Kannefaß, feines (beſonders feſtes und ſchwarzes) Tuch in unterſchiedener Gattung von baumwollenen und leinenen und wollenen Waaren gemacht. Jährlich ſind hier 3 Märkte. Die Stadt iſt ſehr gut gebauet, hat einen ſchönen Markt, von welchem aus 4 regelmäßige Straßen laufen. Sie iſt der Siz der Geſammt-Regierung, des gemeinſchaftlichen Konſiſtoriums, der Ober-Steuereinnahme und der beiden gräflichen Aemter; ſie hat 1 Haupt- und eine Gottesakkerkirche und unter der hieſigen Superintendur ſtehn 13 Prediger, 12 Mutter- und 4 Filialkirchen und 4 Städte.

Glauche (Nieder-), Dorf ebendaſelbſt; hat 65 Einwohner.

Glauche (Ober-), Pfarrdorf im öls-trebnizzer Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 150 Einwohner, 2 herrſchaftliche Häuſer und 1 Ziegelei.

Glauchow, Glauche, Dorf im züllichauſchen Kreiſe, in der Neumark Brandenburg.

Glauheim (Ober-), pfalzbaierſches Dorf im Neuburgiſchen, bei Blindheim, in Schwaben.

Glauheim (Unter-), Dorf ebendaſelbſt, bei Hochſtadt.

Glauſche, Kirchdorf im namslauſchen Kreiſe, im preußiſchen Schleſien; hat 827 Einwohner.

Glauſchniz, kurſächſiſches Rittergut im meisniſchen Kreiſe und Amte Großenhain, 1 Stunde von Königsbrük.

Glausniz, Dorf im hirſchbergſchen Kreiſe, im preußiſchen Schleſien; hat 116 Einwohner.

Glauzig, Glutſch, fürſtliches Amts- und Gerichtsdorf im Fürſtenthum Anhalt-Köthen in Oberſachſen. Die hier gebraute Goſe iſt bekannt.

Glave, adliches Gut im ſchweriniſchen Amte Lübiz.

Glavenzin, Kirchdorf im perlebergſchen Kreiſe der prignizer Mark Brandenburg.

Glavizer Fähre, Fähre in Schwediſch-Pommern, auf der Inſel Rügen, der Stadt Greifswalde gehörig.

Glaz, preußiſche Grafſchaft, gränzt öſtlich an Schleſien, ſüdlich an Mähren, weſtlich an Böhmen und nördlich an Schleſien. Ringsum iſt ſie mit Bergen eingeſchloſſen und hat in ihrer Mitte ſchöne Thäler; ihr Flächeninhalt iſt 26 Quadratmeilen. Der Boden iſt verſchieden und bergig, meiſt ſteinigt und kalt, ſo daß es ſeinen Bedarf nicht bauet, aber den Abgang der nöthigen Früchte durch die Getreidemärkte in Frankenſtein, Reichenbach und Schweidniz leicht erſezt erhält. Heu wird viel gewonnen und die Butter wird in Menge nach Schleſien verſchikt. Flachs wird viel gebauet; Obſtbäume und Maulbeerbäume giebt es genug. Das Gebirge der Grafſchaft iſt ein Aſt des böhmiſch-mähriſchen Gebirges und ein Theil der Sudeten. Die Wiederaufnahme der ſonſt gangbaren Bergwerke auf Silber, Blei, Kupfer und Eiſen hält man nicht für rathſam, da es nicht die Koſten tragen würde. Der höchſte Berg in der Grafſchaft iſt der Schneeberg. Man findet hie und da ganz und halb edle Steine und hat übrigens 7 Steinkohlengruben (die im Jahr 1785 109,149 Scheffel lieferten und von den hieſigen Bleichen und Kalkbrennereien verbraucht werden), 6 Quaderſteinbrüche, 44 Kalkſteinbrüche und eine Menge Mauerſteinbrüche. Auch iſt hier ein warmes Bad (Landek) und 5 Sauer- oder Geſundbrunnen. Seen und beträchtliche Teiche hat das Land nicht; unter den Flüſſen iſt die Neiſſe der beträchtlichſte. Waldungen giebt es viel und Holz im Ueberfluß. Die Viehzucht iſt beträchtlich und wegen des ſchönen Futters ſehr gut beſtellt. Die Grafſchaft enthielt im Jahr 1789 9 Städte (Glaz, Habelſchwerd, Landek, Lewin, Mittelwalde, Neurode, Reinerz, Wilhelmsthal und Wünſchelberg) und 202 ganze Dörfer, welche aus 360 Antheilen beſtehen.

Dieſe

Dieſe Dörfer enthalten 38 Mutter-, 26 Filialkirchen, 50 Kapellen, 5 Einſiedeleien, 58 Pfarr-, 73 Schulhäuſer, 19 Schlöſſer, 29 andere adliche Wohnhäuſer, 1 Hoſpital, 34 Freirichtergüter, 24 Freiſcholzereien, 218 Waſſer-, 1 Wind-, 58 Brett-, 2 Schleif-, 1 Papier-, 19 Walkmühlen, 3 Waſſermangeln, 50 Bleichen mit 184 Arbeitern, 24 Ziegeleien, 44 Kalkbrennereien, 14 Theeröfen, 9 Pottaſchenſiedereien und 3 Glashütten. Man theilt die Grafſchaft, die nur 1 landräthlichen Kreis ausmacht, in 6 Diſtrikte: 1) den Glazer von 51 Dörfern, 2) den Habelſchwerder mit 67 Dörfern, 3) der Landekker, enthält 32 Dörfer, 4) den Wünſchelburger mit 22, 5) den Hummler mit 42 und 6) den Neuroder mit 28 Dörfern. Die Zahl der Einwohner war im Jahr 1795 in den Städten 22,023, auf dem Lande 74,772 und überhaupt 96,795. (Im J. 1798 betrug die Volkszahl 96,113). Im Jahr 1789 zählte man 2093 Leinweber, 157 Branntweinbrenner, 128 Meſolanmacher, 33 Schindelmacher, 14 Stärkefabrikanten, 7 Theerbrenner u. v. a. m. Die königlichen unmittelbaren Domainenguter beſtehen aus 17 Dörfern; ſtädtiſche Güter ſind 34; adliche Beſizzungen ſind 6 Mannlehen, 4 Majorate und die übrigen alle ſind Allodia; 71 Freirichtergüter. Der ganzen Grafſchaft iſt 1 Landrath vorgeſezt, der zugleich Kriegs- und Domainenrath, auch Juſtizrath iſt. Auch macht die Grafſchaft ein ſteuerräthliches Departement aus. In geiſtlichen Sachen iſt ſie der Juriſdiktion des Erzbiſchoffs zu Prag unterworfen, welcher hier einen beſtändigen Kommiſſarius hält. Die höhere Gerichtsbarkeit übt aber doch die Oberamtsregierung in Breslau durch den Juſtizrath hierin aus und dem Kommiſſarius (Dechanten) werden von der breslauiſchen Kammer alle die, ſchleſiſche Kirchen- und Schulſachen betreffenden Verordnungen zugeſchikt.

Glaz, Immediat- und Hauptſtädt in der Grafſchaft gleiches Namens, 12 Meilen von Breslau, 21 von Prag und 18 von Olmüz entfernt, liegt zwiſchen 2 befeſtigten Bergen an der unten vorbeifließenden Neiſſe. Sie iſt ſehr abſchüſſig gebauet und zieht ſich nach der Veſtung hinauf, welche aus 2 befeſtigten Bergen, der alten Veſtung und der neuen von Friedrich II angelegten beſtehet. Die Beveſtigung der Stadt ſelbſt iſt nicht beträchtlich. Außer den Vorſtädten (wovon eine die Angel heißt), gehören zu der Stadt noch 2 Dörfer: Halbendorf und Reinerz, welche gleichfalls als Vorſtädte gelten, und Haſengraben. Im Jahre 1795 hatte die Stadt 107 öffentliche und 717 Privathäuſer. Vor der Stadt ſind Kaſernen und die Beſazzung beſteht aus den 2 Infanterie-Regimentern Nr. 33 u. 47 und 1 Compagnie Mineurs. In der Stadt iſt 1 katholiſche Pfarrkirche, 1 Minoritenkirche und Kloſter, 1 Franziskanerkirche mit dem Kloſter, 1 evangeliſche Kirche (deren Prediger zugleich für die ganze Grafſchaft evangeliſcher Prediger iſt), 1 Begräbnißkirche, 1 Kapelle, 1 lateiniſche Stadtſchule und 1 deutſche Schule, 1 Hoſpital, 1 königl. Accisamt, Zollamt, Salzamt, Forſtamt, Rentamt, Steueramt und Poſtamt. Der Magiſtrat hat über die Stadt, die Vorſtädte und einige Dörfer die Obergerichtsbarkeit. Die Zahl der Einwohner war im Jahr 1795 mit dem Militair 9525. Im Jahr 1787 waren hier in der Stadt und Vorſtadt 4330 Civileinwohner. Man verarbeitete damals jährlich 645 Stein Wolle. Die Nahrungszweige der Einwohner ſind Akkerbau, Brauerei (welche auf 222 Stellen haftet und anſehnlich iſt), Handel (den 10 Groſſiſten, 20 Mehlhändler, 14 Bändler, 13 Gräupner, 13 Krämer, 8 Garnhändler treiben; jährlich ſind hier 4 Jahrmärkte und wöchentlich 1 Fruchtmarkt), Handwerke, wie ſie die Städte gewöhnlich haben.

Glebizsch, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreis und Amt Bitterfeld, bei Brehna.

Gledeberg, Dorf im Amte Bodenteich und kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Lüneburg, in Niederſachſen; hat 15 Feuerſtellen.

Gleen, franzöſiſche Gemeinde im Amte Neuß und Bezirke von Krefeld des Roerdep., war ſonſt kurköllniſch; hat 830 Einwohner.

Glees, franzöſiſches, ehemals reichsritterſchaftliches Dorf im Kanton Wehr und Bezirke von Bonn des Rhein und Moſeldep.; hat 136 Einwohner.

Glehn, franzöſiſches Dorf im Kanton Gemünd und Bezirke von Aachen des Roerdep., war ehemals jülichſch: hat 210 Einwohner.

Gleiberg, Gleiburg, Dorf und ehemaliges Amt der naſſau-weilburgſchen Lande im oberrheiniſchen Kreiſe. Das Amt, welches mit noch 2 andern das Amt Azbach jezt ausmacht, begreift nur 12 Dörfer.

Gleichberge, die beiden höchſten beholzten Berge des hennebergſchen Amts Römhild, in Franken.

Gleichen, Grafſchaft in Thüringen, im Herzogthum Gotha; ſteht unter ſachſengothaiſcher Landeshoheit und wird in die obere und untere Grafſchaft eingetheilt; ſonſt aber in das Amt Gleichen und die Herrſchaft Tonna und zu erſterem gehörten: Vorwerk und Dorf Schwabhauſen, Günthersleben, Wandersleben, Ohrdruf, Emleben, Wechmar, Sülzenbrük, Petriroda und Ingersleben; zu lezterem, der Herrſchaft Tonna, gehörten: Gräfentonna, Burgtonna, Aſchera, Illeben, Döllſtädt, Pferdingsleben, Töttelſtädt, Bienſtedt, Werningshauſen und Eſchenberga. Es hat dieſe Grafſchaft aber durch Verkauf und Erbſchaft außerordentlich viele Veränderungen erlitten, daß man jezt ihre vorige Größe nicht mehr findet. Die Oerter der obern Grafſchaft, welche folgende ſind: Ohrdruf, Emleben, Pferdingsleben, Petriroda, Schwabhauſen, Wechmar und Werningshauſen, liegen ſehr zerſtreut zwiſchen dem erfurter Gebiet, der untern Grafſchaft und den Aemtern: Gotha, Tenneberg und Georgenthal. Dieſe obere Grafſchaft, ein Lehen des Stifts Hersfeld, kam nach dem lezten Grafen von Gleichen an die Grafen von Hohenlohe, die ſie anfangs gemeinſchaftlich beſaßen, nachher aber theilten. Das Ganze enthält 1530 Häuſer mit 6942 Einwohnern. Die un-

tere Graſſchaft Gleichen liegt zwiſchen der Obergrafſchaft, dem Amte Wachſenburg und dem erfurtiſchen Gebiete, an der Apfelſtädt und beſtehet (außer dem Dorfe Wandersleben und Freudenthal, welche an die Grafen von Hazfeld gekommen ſind) nur aus den 4 Dörfern: Güntherssleben, Ingersleben, Sülzenbrük und Stedten, in welchen zuſammen 404 Häuſer mit 1199 Einwohnern ſind.

Gleichen, die drei, ſind 3 uralte Schlöſſer auf hohen Bergen, mitten in dem Dreiek, welches die drei thüringiſchen Städte: Erfurt, Ordruf und Arnſtadt bilden. Sie liegen von einander entfernt auf 3 verſchiedenen Bergen; das eigentliche Gleichen liegt bei Wandersleben und iſt das Stammhaus der alten Grafen von Gleichen. Gegenwärtig ſtehen nur noch ſeine ſtarken und hohen Mauern und Thürme noch, welche die alte Pracht in Ruinen noch finden laſſen. Das andre Gleichſche Schloß iſt das bei Mühlberg und das dritte die Wachſenburg, welche beide von erſterem nicht ſehr entfernt liegen. Das bei Mühlberg iſt ganz verfallen und die Wachſenburg iſt das einzige, das bisher erhalten und bewohnt worden iſt; liegt auch unter den dreien am höchſten und freieſten.

Gleichen, kurheſſiſches Kirchdorf im Amte Gudemsberg.

Gleichen, Dorf im fürſtl. hohenlohe-bartenſteinſchen Amte Meinhardt, in Franken; hat 16 Haushaltungen.

Gleichen (die), zwei verfallene Bergſchlöſſer auf dem Rükken eines Berges im Fürſtenthum Kalenberg, bei Göttingen, ſ. Altengleichen.

Gleichen am Berge, Gleichamberg, Dorf unweit Römhild, in Franken; hat 89 Häuſer und 370 Seelen.

Gleichen (Neuen-), Amt im kurheſſiſchen Antheil an der Herrſchaft Pleſſe, den das Haus Heſſen-Rothenburg beſizt; hat ſeinen Namen von einem wüſten Bergſchloſſe, welches dem kurbraunſchweigiſchen Altengleichen gegenüber liegt. Unten am Berge an der Garta liegt das Amthaus Wittmarshof.

Gleichenſtein, preußiſches Amt des obern Eichsfeldes, in Thüringen; enthält 13 Dörfer, 1 Flekken (Dingelſtädt) und das ehemalige veſte Bergſchloß Gleichenſtein.

Gleicherwieſen, reichsritterſchaftlicher Marktflekken unweit der Gleichberge, bei Römhild in Franken; iſt ritterſchaftlich, hat 60 Häuſer und 284 Seelen.

Gleidingen, adliches Gut und königlich preußiſches Pfarrdorf im ehemaligen Biſthum Hildesheim in Niederſachſen.

Gleima, Gleina, fürſtlich-ſchwarzburg-ſondershäuſiſches Dorf im obern Fürſtenthum Schwarzburg und Amte Leutenberg, in Thüringen, nicht weit von Leutenberg.

Gleimenhain, heſſendarmſtädtſches Kirchdorf zum Amte Kirdorf im Oberamte Alsfeld gehörig, hat 180 Einwohner.

Gleimershauſen, Dörfchen im Bezirk des meiningſchen Amts Maßfeld, in Franken; hat 10 Häuſer, 2 ritterſchaftliche Höfe und 61 Seelen.

Gleina, kurſächſiſches Pfarrdorf im Stift Naumburg und Amt Zeiz, 1 Stunde von Zeiz, in Oberſachſen.

Gleina, Rittergut und Pfarrdorf im kurſächſiſchen Amt Freiburg, im thüringer Kreiſe, 1 Meile von Laucha.

Gleina, kurſächſiſches Rittergut im budiſſinſchen Kreiſe in der Oberlauſiz, ½ Stunde von Gutta; hat 16 Rauchfänge.

Gleina, Schöngleina, herzoglich-ſachſengothaiſches Pfarrkirchdorf und Rittergut im Fürſtenthume Altenburg und Amte Leuchtenburg, 3 Stunden von Jena in Oberſachſen.

Gleina, herzoglich-ſachſengothaiſches Dorf im Fürſtenthume und Amte Altenburg, 1½ Stunde von Altenburg in Oberſachſen.

Gleina, gräflich Reußiſches Dorf im Voigtlande in der Herrſchaft Ebersdorf, 3 Stunden von Lobenſtein in Oberſachſen.

Gleinau, Dorf im wolauiſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 234 Einwohner.

Gleinerbach, oder Schloiſsbach, Bach im leipziger Kreiſe von Kurſachſen; entſpringt bei Koſſa im Amte Eilenburg und fällt unterhalb Düben in die Mulda.

Gleinig, Kirchdorf im guhrauiſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 371 Einwohner.

Gleinitz, Kirchdorf im nimptiſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien, hat 205 Einwohner.

Gleinitz, Dorf ebendaſelbſt, im glogauiſchen Kreiſe; hat 1 Schloß, 3 Waſſermühlen, 38 Feuerſtellen und 234 Einwohner.

Gleiniz, adeliches Dorf im frauſtädter Kreiſe in Schleſien; hat gegen 100 Einwohner.

Gleinſtötten, Kleinſtätten, öſterreichiſches Schloß und Dorf im marburger Kreiſe in Unterſteiermark.

Gleiritſch, Dorf, Schloß und Hofmarch in der obern Pfalz im Rentamte Amberg; hat, nebſt den Hofmärkten Gutenek, Weidenthal und Willhofen, 43⅞ 1/16 Höfe, 174 Häuſer und 946 Seelen.

Gleirſch, öſterreichiſches Dorf im untern Innthal-Viertel im Gerichte Wilten in Tyrol.

Gleiſa, Bach im Fürſtenthume Gotha, bei Greitſchen in Thüringen.

Gleisberg, kurſächſiſches Amts- und Pfarrkirchdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Noſſen, 1 Stunde von Noſſen.

Gleisberg, ſ. Jena.

Gleisdorf, an der Raab, öſterreichiſcher Markt im gräzer Kreiſe des Herzogthums Steiermark, hat 110 Häuſer und ein Piariſten-Kollegium.

Gleiſen, ſ. Gleuſſen.

Gleiſenau, ritterſchaftliches Pfarrdorf im Kanton Baunach im Bezirk des bambergiſchen Oberamtes Lichtenfels in Franken; hat ein ſchönes Schloß und Garten.

Gloi-

Gleisenau, Jägerhaus außerhalb des lichtenfelſer Forſtes, nächſt am Forſthub im bambergiſchen Amte Lichtenfels in Franken.

Gleisenberg, Dorf im fränkiſchen Ritterkanton Steigerwald; gehört von Dangries.

Gleisinger Fels, Berg in der obern Pfalz. Iſt ein Aſt des Fichtelberges und reich an allerlei mineraliſchen Produkten, z. B. Granaten, die, wenn ſie brechen, von der Größe einer Wallnuß vorkommen; Bergkryſtalle, oft in ganzen Neſtern; eine Gattung Asbeſt (Bergkork); Quarz u. a. m.

Gleisse, kleiner Fluß im Fürſtenthume Weimar bei Bürgel in Thüringen; fällt bei Kuniz und Golmsdorf in die Saale.

Gleissen, Pfarrdorf und Gut im ſternbergiſchen Kreiſe in der Neumark Brandenburg.

Gleissenberg, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg.

Gleissenbronn, Dorf im Rentamte Straubingen in Niederbaiern.

Gleissenberg, Hof im Kloſteramte Blaubeuren, im Würtembergiſchen in Schwaben.

Gleiſsenhof, reichsritterſchaftlicher Weiler unweit des Dorfes Ermreuth, im Ritterkanton Gebirg in Franken.

Gleissenmühle, ſ. Hadermühle.

Gleissenthal, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg.

Gleiſshammer, Gleissenhammer, Herrenſiz unweit Nürnberg, mit einem Weiher und ſchönen Garten umgeben, wobei ehemals ein Hammer war, in Franken. Hier iſt eine Spiegelfabrik.

Gleiſsheim, Ort, 3 Stunden von der Stadt Staffelſtein in Franken.

Gleiſsmuthhausen, kurbaieriſches Kirchdorf im Wirzburgiſchen, zum Amte Seſtlach gehörig, mit ritterſchaftlicher Beſizzung.

Gleisweiler, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Speier, des Donnersberger Departements, ehemals zum kurpfälziſchen Oberamte Hermersheim gehörig; hat 88 Häuſer.

Gleitsmannswang, baieriſches Dorf im Rentamte München; hat 11 Häuſer und eine Kapelle.

Gleive, ſ. Jannewiz.

Gleiwitz, Immediatſtadt im toſter Kreiſe in Preußiſch-Schleſien, am Flüßchen Klodniza, 10 Meilen von Appeln. Ihre ſonſtigen Wälle ſind in Gärten verwandelt. Im Jahr 1795 waren hier 21 öffentliche und 304 Privathäuſer. In der Stadt iſt eine katholiſche Pfarrkirche, in der rattiborſchen Vorſtadt 1 Franziskaner-Kloſter und in der beuthner Vorſtadt 1 Hoſpital und 2 kleine Kirchen. Es iſt hier ein Zoll- und Accisamt, ein Steuer- und ein Judentoleranzamt. Der Magiſtrat hat hohe und niedere Gerichtsbarkeit und ſteht unter der Oberamtsregierung zu Brieg; die Kämmerei beſizt gegen 4 Dörfer, einen kleinen Wald, 1 Ziegelei. Die Garniſon beſteht aus 1 Escadron vom Huſarenregimente Nr. 6. Die Zahl der Einwohner war im J. 1795 2214, deren Nahrung Akkerbau, Brauerei und Handel iſt. Die Stadt hat 8 Jahrmärkte und 1 Wollenmarkt.

Gleiwitz, Alt-, Dorf ebendaſelbſt; hat 154 Einwohner.

Gleizendorf, Kirchdorf unter dem Oberamte Ansbach im preußiſchen Fürſtenthume gleiches Namens im fränkiſchen Kreiſe.

Glembach, Dorf im kroſſenſchen Kreiſe in der Neumark Brandenburg.

Glemboki, der Name von 3 Seen, im lauenburgbütowſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern.

Glems, kleiner Fluß im Würtembergiſchen in Schwaben; entſteht unweit Leonberg, fließt an dieſer Stadt und Gröningen vorbei und fällt bei Unterrieringen in die Enz.

Glems, Dorf an dem Fuße der Alpen, im würtembergiſchen Amte Urach in Schwaben; hat 535 Einwohner.

Glenans, kleine, unbewohnte Inſeln, 4 franzöſiſche Meilen von Concarneau an der Südſeite von Bretagne, jezt Dep. von Finisterre in Frankreich. Die größte darunter heißt Loue und liegt in der Mitte.

Glend, Gleind, herzoglich ſächſiſches Dörfchen von 6 Häuſern, im Fürſtenthume Koburg ſaalfeldiſchen Antheils und Gerichte Lauter in Thüringen.

Glendelin, Dorf im demminſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern.

Glendorf, adeliches Gericht im ſcheningſchen Diſtrikte des Fürſtenthums Wolfenbüttel in Niederſachſen.

Gleschendorf, däniſches Kirchſpiel im Amte Ahrensbök, des Herzogthums Holſtein in Niederſachſen.

Glesien, Glesina, Glessina, kurſächſiſches Rittergut im leipziger Kreiſe und Amte Delizſch, 3 Stunden von Delizſch.

Gletham, Dorf in Niederbaiern im Rentamte München, nicht weit von Erding.

Gleusdorf, Kleusdorf, kurbaieriſches Kirchdorf am rechten Ufer der Iz, im Fürſtenthume Bamberg an der Poſtſtraße nach Koburg, ſonſt der Benediktiner-Abtey Banz gehörig.

Gleussen, ganerbſchaftliches Pfarrdorf an der Itſch zwiſchen Koburg und Bamberg, mit 54 Häuſern.

Glewel, franzöſiſcher Flekken im vormaligen Amte Brüel des Obererzſtifts Kölln am Rhein; jezt im Bezirke von Kölln des Roerdepartemens; hat 600 Einwohner.

Glewiz, Kirchdorf im daberſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 20 Feuerſtellen.

Glewiz, adeliches Pfarrdorf im Diſtrikte Triebſees in Schwediſch-Pommern, bei Nehringen.

Glezow, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Rhena.

Glichow, Gliechow, kurſächſiſches Rittergut und Dorf in der Niederlauſiz im lukauer Kreiſe, 1 Meile von Kalau.

Glieden, Dorf von 16 Häuſern mit einem ziemlich ergiebigen Eiſenbergwerk der Herrſchaft Brunnersdorf und Hagensdorf im ſaazer Kreiſe in Böhmen.

Glien,

Glien, Dorf im anklamſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 18 Feuerſtellen.

Glien, ritterfreies Vorwerk im pirizſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern, am glienſchen See; hat 7 Feuerſtellen.

Glien, und Löwenbergscher Kreis, landräthlicher Kreis der Mittelmark Brandenburg; gränzt öſtlich an die Ukkermark und den niederbarnimſchen Kreis, ſüdlich an den Havelländiſchen, weſtlich an leztern und den Ruppinſchen und nördlich an leztern und das Herzogthum Magdeburg. Seine Größe iſt 11½ Q.Meilen, wovon 7½ auf den Glienſchen und 4 auf den Löwenbergſchen kommen. Der Boden iſt beſonders verſchieden, bergig, ſandig, niedrig und trokken und ſo, daß Roggen und Gerſte gut, Weizen aber nur ſehr wenig gebauet werden kann. Der Löwenbergiſche Diſtrikt iſt vorzüglich ſteinreich, der Glienſche hat mehr Holz und anſehnliche Forſte. Die Wieſen ſind mittelmäßig und ſomit die Viehzucht ſo anſehnlich gar nicht. Im Jahr 1786 waren hier: 1 Mediatſtadt (Kremmen), 3 königliche Aemter (Badingen, Bözow und Behleſanz), 29 Dörfer, 3 Ziegeleien, 5 Theeröfen, 1636 Feuerſtellen, wovon auf den Dörfern 1363 waren. Menſchen waren hier mit dem Militär 12,909, davon auf dem Lande 11,132.

Glien, Groſs-, Rittergut und Dorf im Kurkreiſe und Amte Belzig in Kurſachſen.

Glien, Klein-, Rittergut ebendaſelbſt mit 10 Häuſern.

Glien, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Plau.

Glieneitz, Dorf im Amte Dannenberg des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 3 Feuerſtellen.

Glienekke, Kirchdorf im ziesarſchen Kreiſe, im preußiſchen Herzogthume Magdeburg, an der Bukkau; hat 1 Landzoll, 39 Feuerſtellen und im Jahr 1791 — 291 Einwohner.

Glienik, kurſächſiſches Rittergut im Fürſtenthume Querfurt und Amte Dahme in Oberſachſen.

Glienikke, Pfarrdorf im bees-ſtorkowſchen Kreiſe in der Kurmark Brandenburg.

Glienikke, Pfarrdorf unter dem Amte Zoſſen im teltowſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hat 1 Schäferei.

Glienikke, Dorf unter dem Amte Köpenik, im teltowſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hat 8 Bauern.

Glienikke, Klein-, Dorf im Hauptkreiſe des teltowſchen, bei Potsdam in der Mittelmark Brandenburg; hat, außer einer Wachstapetenmanufaktur, 1 Tuchwalkmühle, 1 holländiſche Mehl- und Oelmühle, 1 Ziegel- und Kalkſcheune und überhaupt 25 Feuerſtellen und 30 Familien.

Glienikke, Kirchdorf im niederbarnimſchen Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg.

Glienikke, Kirchdorf im wittſtokkiſchen Kreiſe der Priegnizzer Mark Brandenburg.

Glienikke, Groſs-, Kirchdorf und Gut im havelländiſchen Kreiſe am See gleiches Namens, in der Mittelmark Brandenburg; hat 1 Schäferei und im Jahr 1779 — 158 Einwohner.

Glienekke, adeliches Vorwerk ebendaſelbſt im 1 Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes; hat 1 Schäferei und 8 Feuerſtellen und im Jahr 1791 — 43 Einwohner.

Glienikke, (Gühlensche), Vorwerk im ruppinſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Glienikke, Klein-, Dorf unter dem Amte Potsdam im teltowſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hat 25 Feuerſtellen und 1 Walk- 1 holländiſche Mahl- und Oelmühle, 1 Kalk- und Ziegelbrennerei, ein Landgut mit Gärten und Weinbergen und ſeit 1758 eine Wachstapetenfabrik.

Glienikke, (Rheinsberg), Vorwerk im ruppinſchen Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg.

Glienke, Fiſcherdorf im randowſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern, nahe an der Oder.

Glienke, Dorf im fürſtenthumſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern.

Glienke, (Naſs), Kirchdorf im neuſtettinſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 11 Feuerſtellen.

Glienke, (Trokken), Dorf ebendaſelbſt; hat 14 Bauern.

Glienke, meklenburg-ſtreliziſches Dorf im Amte Stargard.

Glieschwiz, (Groſs- und Klein-), zwei Dörfer im militſch-trachenbergſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien, welche nur eine Gemeinde ausmachen; haben zuſammen 29 Feuerſtellen und 182 Einwohner.

Gliesnitz, adeliches Gut im ſtolpiſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 6 Feuerſtellen.

Gliesserode, Dorf, dem evangeliſchen Kloſter Riddagshauſen gehörig, im Diſtrikte und Fürſtenthume Wolfenbüttel in Niederſachſen.

Gliezen, ſ. Altgliezen.

Gliezen, (Neu-), Kirchdorf im königsbergſchen Kreiſe in der Neumark unter dem Bruchamte Wriezen; hat 189 Einwohner.

Gliezig, Dorf und Gut im daberſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 8 Feuerſtellen.

Gliezig, Dorf ebendaſelbſt im borkſchen Kreiſe an einem See; hat 10 Feuerſtellen.

Glimbach, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Aachen des Rör-Departements; gehörte ehemals zu Jülichrund und hat 300 Einwohner.

Glimerode, kurheſſiſcher adelicher Hof im Amte Lichtenau.

Glinda, Amt- und Pfarrdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Gemmern.

Glinde, königlich däniſches Dorf in Stormarn zum Amte Rheinebek gehörig.

Glinde, Dorf in der Bremervörde des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen in Niederſachſen.

Glindenberg, Pfarrdorf im 3 Diſtrikte des Holzkreiſes im preußiſchen Herzogthum Magdeburg unweit Wollmirſtädt; hat 1 königliches Zollgeleite, 54 Feuerſtellen und im Jahr 1791 394 Einwohner.

Glindesmor, königlich däniſches Dorf in Stormarn zum Gute Rheinebek gehörig.

Glindow, Kirchdorf im zaucheſchen Kreiſe in der Mittelmark-Brandenburg, zwiſchen dem Glindowſchen und Pleſſowſchen See; hatte 1775—288 Einw.

Glinian, öſterreichiſche Stadt im zlatſchower Kreiſe in Oſtgallizien, zwiſchen Lemberg und Slotſchow.

Glinitz, Dorf im Amte Hitzaker des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 5 Feuerſtellen.

Gliniz, Kolonie im toſter Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; beſtand 1783 aus 10 Stellen mit 42 Perſonen.

Glinize, Dorf im lubliniger Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 2 Vorwerke und 141 Einwohner. Es iſt hier eine Fayancefabrik, worin 10 Brenner und 1 Maler arbeiten.

Glins, Hauptſtadt eines nach ihr genannten Kreiſes in der Statthalterſchaft Czernikow in Rußland.

Glinste, Dorf zum Gerichte in der Börde Rhade gehörig im kurbraunſchweigiſchen Herzogthum Bremen in Niederſachſen.

Glinstedt, Dorf im Amte Ottersberg des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen in Niederſachſen; hat 23 Feuerſtellen, von welchen 9 unter das adeliche Gerichte Hanſtedt gehören.

Glintfeld, vormals ein Kloſter bei Medebach (Medebeke,) im Amte Brilon des Erzſtiftes Kölln am Rhein, (jezt im Rördepartement).

Glinze, kleiner Fluß in der Priegnizer Mark Brandenburg; er entſpringt aus einem See bei Saazke und fließt hinter Wittſtok in die Doſſe.

Glinzig, Dorf im kotbusſchen Kreiſe in der Neumark Brandenburg.

Glisolles, Flekken von 228 Feuerſtellen am rechten Ufer des Allier in Auvergne, jezt im Bezirke von Brioude, Departement der obern Loire in Frankreich.

Glissen, Dorf im Amte Liebenau der kurbraunſweig. Grafſchaft Hoya in Weſtphalen; hat 6 Feuerſtellen.

Glissen, Dorf im Amt Stolzenau, in der kurbraunſchweigiſchen Grafſchaft Hoya, in Weſtphalen: hat 9 Feuerſtellen.

Glissen, Papiermühle im Amte Nienburg der Grafſchaft Hoya in Weſtphalen.

Glitscha, ſ. Klitschau.

Glitzberg, ſ. Gleiberg oder Gleiburg.

Glitzweiler, Dorf im ſchwäbiſchen Ritterkanton Hegau, Algau und Bodenſee.

Gliubuski, osmanniſche Stadt in der Sandſchakſch. Herſek in Bosnien, am Fluß Trebiſa.

Gliveira do Conde, Flekken in der Landſchaft Beira in Portugal, mit 1 Parochie, zu deſſen Diſtrikt auch 1 Parochie gehört.

Globig, Globik, Amts- und Pfarrdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Kreisamt Wittenberg, 1 Meile von Wittenberg.

Globikan, (Nieder-), kurſächſiſches Dorf im Stifte Merſeburg, zum Amte Merſeburg gehörig.

Globikan, (Ober-), ſchriftſäſſiges Dorf zur Probſtei Merſeburg gehörig, bei dem vorigen gelegen.

Globitschen, adliches Gut und Dorf im welauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 1 Schloß, 2 Vorwerke und 195 Einwohner.

Globnitz, königlich preußiſches Dörfchen im ſchlaweſchen Kreiſe in Hinterpommern, zum adelichen Gute Sidow gehörig.

Globsow, Globzow, Koloniedorf im ruppinſchen Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg.

Glocester, weitläuftiger Ort von mehr als 4000 Seelen (worunter einige Indierfamilien), am Weſt-River, nordlich von Scituate, die volkreichſte Ortſchaft nächſt Providence der Grafſchaft dieſes Namens im nordamerikaniſchen Freiſtaate Rhodeisland; ſie hat acht Friedensrichter, und begreift eine Baptiſtengemeinde.

Glockenhof, Weiler unweit Nürnberg in Franken, wo Wäſcher und Bleicher wohnen. Es iſt hier ein Bürgerſiz.

Glockenschlag, Bauerſchaft im Kirchſpiele und außerhalb der Stadt Fürſtenau im Hochſtifte Osnabrük in Weſtphalen.

Glockersdorf, (Gross-), öſtreichſches Dorf und Schloß im Fürſtenthum Troppau in Schleſien.

Glockschütz, Dorf im öls-trebnizer Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 1 Vorwerk und 82 Einwohner.

Gloddow, Dorf im rummelsburgſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern zwiſchen 3 Seen; hat 14 Feuerſtellen.

Gloddow, Vorwerk ebendaſelbſt im ſtolpiſchen Kreiſe; hat 4 Feuerſtellen.

Glodenhammer, fürſtlich reußiſches Vorwerk in der obern Herrſchaft Graiz im Voigtlande, bei Graiz in Oberſachſen.

Glodensee, See unweit Schadow im bees- und ſtorkowſchen Kreiſe in der Kurmark Brandenburg.

Glösberg, Berg im kurſächſiſchen Obererzgebirge und Kreisamte Schwarzenberg, nicht weit von der Stadt Schneeberg.

Gloessa, Gloesa, kurſächſiſches unmittelbares Amts- und Pfarrkirchdorf von 25 Feuerſtellen, im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Chemniz, ¼ Stunden von Chemniz.

Glöte, Pfarrdorf im 1 Diſtrikte des Holzkreiſes im preußiſchen Herzogthume Magdeburg; hatte im J. 1791—314 Einwohner.

Glött, kleiner Fluß im Burgau in Schwaben; entſteht bei Glöttwing und fällt unter Wertingen in die Donau.

Glött, kleine Herrſchaft am Fluſſe Glött, die aus dem Marktflekken Glött und einigen Dörfern beſteht; gehörte der Fuggerſchen Familie.

Glött, Marktflekken und Schloß an der Glött in der Fuggerſchen Herrſchaft Glött in Schwaben; hat 530 Seelen.

Glöttwing, kurbaieriſches Dorf am Urſprung der Glött, im Hochſtifte Augsburg in Schwaben.

Glöve, ſ. Gläve.

Glözzin, adeliches Gut und Dorf im belgardſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 1 Ziegelei, 1 Schäferei und 21 Feuerſtellen.

Glofenau, Dorf im nimptiſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 101 Einwohner.

Glogau, ein Fürſtenthum in Preußiſch-Schleſien; gränzt öſtlich an Südpreußen, ſüdlich an den bunzlauiſchen Kreis, weſtlich an die Neumark und das Fürſtenthum Sagan und nördlich gleichfalls an die Neumark und enthält 68 Q.Meilen. Es wird in 6 landräthliche Kreiſe getheilt: den Freiſtädtiſchen, Glogauiſchen, Grünebergiſchen, Guhrauiſchen, Schwiebusſchen und Sprottauiſchen und enthält 15 Städte. Der ſchwiebusſche Kreis iſt ganz von den übrigen abgeſondert und von der Neumark umgeben. Auch gehört das Fürſtenthum Karolath mit zu dieſem Fürſtenthume Glogau. Die Volksmenge betrug im Jahre 1795 — 174,862 Menſchen.

Glogauiſcher Kreis, landräthlicher Kreis im preußiſchen Fürſtenthume Glogau in Schleſien; gränzt öſtlich an Südpreußen, ſüdlich an die Fürſtenthümer Wolau und Liegniz und den ſprottauiſchen Kreis, weſtlich an den Freiſtädtiſchen und nördlich an den grünebergſchen Kreis. Seine Größe beträgt 24 Q.Meilen. Er wird von der Oder in zwei faſt gleiche Theile zerſchnitten; auf der rechten Seite der Oder iſt der Boden ſehr ſandig und auf der linken feſt; den beſten Boden findet man auf der linken Seite der Oder bei Pridomoſt, Gramſchüz, Tſchirniz ꝛc und überhaupt auf dieſer Seite meiſtens Mittelboden. Auf der rechten Seite wird doch auch Getreide, wenn auch mit geringem Ertrage, gezeugt. Der Kreis baut doch mehr, als er bedarf und es wird noch Getreide ins Gebirge ausgeführt; um Pridomoſt baut man viel Gartengewächſe, das verfahren wird, und überhaupt wird viel Flachs mit Vortheil erzeugt. Heu und Obſt gewinnt man genug. Vom Morgen nach Abend zieht ſich durch den ganzen Kreis eine Kette von Bergen, die aber keine Mineralien, ſondern blos Lehm und Sand hat. Außer den beiden Flüſſen, der Oder und der Bartſch, hat der Kreis viele Seen und Teiche, worunter der Schlawerſee der merkwürdigſte iſt. Holz wächſt hier eben nicht zum Ueberfluß. Die Viehzucht iſt ſehr anſehnlich. Im ganzen Kreiſe waren 3 Städte, (Glogau, Polkwiz und Schlawa) 218 Dörfer und in denſelben 39 Kirchen, (worunter 16 evangeliſche) 56 Pfarr- 69 Schulhäuſer, 100 adeliche Schlöſſer und Wohnhäuſer, 227 Vorwerke, 3 Hoſpitäler, 195 Schenken, 9 Lehngüter, 2 rittermäßge Scholtiſeien, 108 Freigüter und 97 Waſſer- 218 Windmühlen, 2088 verſchiedene andere Häuſer und 9028 Feuerſtellen. Der größte Theil der Einwohner iſt evangeliſch und ihre Sprache durchgehends deutſch, ſelbſt in den Diſtrikten, welche an Südpreußen gränzen. Die Zahl der Einwohner war im Jahr 1795 in den Städten 14,431, auf den Dörfern 48,197, mithin zuſammen 62,628. Dem Kreiſe iſt vorgeſezt: 1 Landrath, 1 Marſchkommiſſarius, 2 Kreisdeputirte, 1 Kreisphyſikus und 1 Steuereinnehmer. In Juſtiz- und Kammeralſachen ſtehet er unter den Kollegien zu Glogau.

Glogau, (Groſs-). Immediat- und Hauptſtadt des preußiſchen Fürſtenthums gleiches Namens in Schleſien, an der Oder, 14 Meilen von Breslau, 7 von Liegniz, Wolau und Sagan entfernt, liegt in einer fruchtbaren Ebene. Sie iſt beinahe rund, ziemlich befeſtiget und ihr Flächeninhalt beträgt 18 54 Q.Ruthen. Sie iſt der Siz einer Oberamtsregierung und einer Kriegs- und Domainenkammer. Unter erſterer ſtehen die Fürſtenthümer Glogau, Sagan, Wolau, Liegniz- und Karolath-Beuthen. Die leztere hat zu ihrem Bezirk die Fürſtenthümer Glogau, Sagan, Jauer, Liegniz, Wolau, Trachenberg und Karolath, die Standesherrſchaft Militſch und die Minderherrſchaften Neuſchloß, Freihan und Sulau und in dieſem ganzen Bezirk waren im Jahr 1790 — 1702 Dörfer, wovon 97 dem Könige, 181 den Geiſtlichen, 91 den Städten und die übrigen dem Adel gehörten; ferner 44 Städte, wovon 25 immediat und 19 mediat ſind, unter 3 ſteuerräthlichen Dep. Die Zahl der Einwohner in den Städten war 96,721, in den Dörfern 476,138. Auch iſt hier: 1 Provinzial-Acciſe- und Zolldirektion; 1 Kollegiatſtift. Von Kirchen ſind hier: 11, wovon 2 nicht mehr zum Gottesdienſt gebraucht werden, und 1 evangeliſche, 1 reformirte und 1 die (1790 erſt gebauete) Garniſonkirche iſt. Auch ſind hier noch 1 jüdiſche Synagoge und 2 Hoſpitäler und 1 Seminarium (wo ſämmtliche Prieſter des Glogauiſchen Schuleninſtituts wohnen); 1 königliche Hebammenanſtalt und 1 Armenkaſſe. In der Stadt iſt noch 1 königliches Schloß, 1 Kaſerne, 7 Proviant- und Magazinhäuſer, 1 Zeughaus, 5 Pulvermagazine, 1 Garniſonlazareth und 5 Brau- und Malzhäuſer. Die Zahl der Häuſer war im Jahr 1795 — 86 öffentliche und 789 Privathäuſer. Außer den erwähnten Kollegien und dem Magiſtrate ſind hier noch an königlichen Aemtern: 1 Accis- und Zollamt, 1 Provinzial-Regierichter, 1 Salzfaktorei, 1 königliches Schloßamt, 1 königliches Steueramt, 1 Hauptſteuerſocietäts- und Serviskaſſe, 1 Hauptmanufakturkaſſe, 1 Inquiſitoriat, 1 Landſchaftsdirektorium und 1 Poſtamt. Die Garniſon beſteht aus dem Infanterie-Regimente Nr. 57 mit ſeinem Depotbataillon. Die Zahl der Einwohner war im J. 1795 — 9991. Die Nahrungszweige ſind: unbeträchtlicher Akkerbau, Brauerei (welche auf 422 Stellen haftet und 34 Dörfer unter dem Bierzwange hat) und Handel. Es ſind hier 12 Groſſiſten, 60 Krämer, 27 Viktualienhändler und jährlich 3 Jahrmärkte. Die Kattundrukkerei, die 2 Wachsbleichen und die 4 Tabaksfabriken dürfen auch hier in beſondern Anſchlag gebracht werden. Außerdem ſind hier noch alle ſtädtiſchen Gewerbe hinreichend mit Arbeitern beſezt.

Glogau, (Ober-), adeliche Mediatſtadt im leobſchüzzer Kreiſe von Preußiſch-Schleſien; gehört als Majorat dem Grafen von Oppersdorf. Sie iſt mit einer Mauer umgeben, hat 1 herrſchaftliches Schloß und

und 1 Kollegiatſtift mit einer Kirche. Auch iſt hier 1 Minorittenkloſter und 1 Paulinerkloſter. Im Jahr 1795 waren hier 18 öffentliche und 275 Privathäuſer. Es iſt hier, außer dem Magiſtrate, 1 Steueramt und 1 Accisamt und im genannten Jahre waren 2147 Einwohner, deren Nahrung Akerbau, Bierbrauen (das auf 122 Häuſern haftet), unbedeutender Handel und bürgerliche Gewerbe ſind. Jährlich ſind hier 5 Märkte.

Glogischdorf, Kolonie im glogauiſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 15 Häuſer.

Gloglich, Glogowitz, Glöglichen, Dorf im neuſtädter Kreiſe in Schleſien.

Gloina, Pfarrdorf im 1 Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes im preußiſchen Herzogthume Magdeburg; hat 2 Waſſermahl- 2 Schneidemühlen, 1 Zollgeleite und 31 Feuerſtellen; im Jahr 1791 waren 163 Einwohner daſelbſt.

Glokniz, anſehnliche Benediktiner-Probſtei und Herrſchaft im Viertel unter dem Wiener-Walde in Niederöſterreich, liegt zwiſchen hohen Bergen, in einer ſehr angenehmen und fruchtbaren Gegend, und beſizt noch einen Markt und eine Schmaltefabrik.

Glomaci, ſ. Lommozsch und Poltschen.

Glompenau, Dorf im neißer Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; beſteht aus 2 Antheilen, die 525 Einwohner haben.

Glon, Fluß in Oberbaiern, welcher unweit Oberndorf entſpringt und bei Freiſingen in die Ammer fällt, nachdem er den Zeizelbach und den Rothfluß aufgenommen hat.

Glon, Dorf in Oberbaiern im Rentamte München und Pfleggerichte Schwaben.

Glon, Dorf im Rentamte München und Pfleggerichte Krantsberg in Oberbaiern.

Glonbercha, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Glons, franzöſiſcher Flekken im Bezirk von Lüttich des Departements der Ourthe, mit 1500 Einwohnern, jezt Siz eines Friedensgerichts, unter welchem 23 Gemeinden mit 8850 Seelen ſtehen.

Gloriette, Wald von etwa einer franzöſiſchen Meile im Umfang bei Yvry in Normandie, jezt im Bezirke von Evreux, Dep. des Eure in Frankreich.

Glorieux, Regret und Jardinfontaine, bilden eine der Vorſtädte von Verdun im Dep. der Maas in Frankreich. Alle 3 Theile liegen am Fluſſe Xange.

Glos, mit dem Beinamen la ferriere, Flekken von 150 Feuerſtellen in Normandie, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von l'Aigle, Dep. der Orne in Frankreich.

Gloschkau, preußiſches adeliches Dorf im neumarkt-kantiſchen Kreiſe in Schleſien, mit 56 Häuſern und 406 Einwohnern.

Glosperg, kurbaieriſches Dorf im bambergiſchen Amte Cronach in Franken.

Glossan, ſ. Klosau.

Glossau, Dorf und Gut im klattauer Kreiſe in Böhmen.

Glossen, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe bei Pomliz.

Glossen, Glosseu, kurſächſiſches Rittergut und Dorf in der Oberlauſiz im görlizzer Kreiſe bei Reichenbach; hat 31 Rauchfänge.

Glossenreuth, Ort unter der Amtshauptmannſch. Baireuth im preußiſchen Fürſtenthume gleiches Namens im fränkiſchen Kreiſe.

Glotter, kleiner Fluß im Breisgau in Schwaben, der in die Treiſam fällt.

Glotterthal, Ober-, Gegend im Breisgau in der öſterreichiſchen Herrſchaft Schwarzenberg in Schwaben.

Glotterthal, Unter-, Thal und bewohnte Gegend im Breisgau in der öſterreichiſchen Herrſchaft Schwarzenberg, in Schwaben.

Glotterthal, Dorf, Pfarre und Kirchſpiel von 1600 Seelen in der Landgrafſchaft Breisgau in Schwaben.

Glotterthalerbad, (Glotterbad), Geſundbad im Glotterthale im Breisgau in Schwaben.

Gloucester, Grafſchaft im nordamerikaniſchen Freiſtaate New-Jerſei, nördlich von Burlington, ſüdlich von den Grafſchaften Salem, Cumberland und Cape-May, und öſtlich und weſtlich von Delaware und dem Meere umgeben, die größte Grafſchaft des Staates, mit einem Flächenraume von 51 Quadratmeilen, größtentheils eben, ſandigt und unfruchtbar; ſie hat viele Waldungen, Salzmarſchen und Eiſengruben, iſt ungeſund, ſchlecht bewohnt und bebaut, und hat höchſtens 13500 Einwohner in neun weitläuftigen Ortſchaften. Mais, Buchweizen und Kartoffeln ſind ihre Hauptprodukte. Der Boden wird durch Feuerbrände erwärmt und gedüngt, und hat reiche Weiden, daher die Viehzucht der Bewohner dieſer Grafſchaft anſehnlich, und ein wichtiger Erwerbszweig derſelben durch den Handel mit Käſe, Butter, Maſtvieh ꝛc nach Philadelphia iſt. Der größte Theil der Koloniſten ſind engliſchen Urſprungs, der Holländer und Schweden nur wenige. Die Hauptreligionsſekten ſind die der Quäker und Presbyterianer. Hauptort iſt ein gleichnamiger Flekken.

Gloucester, (Gloucester-Town), Flekken (eigentlich lange Reihe von Häuſern) am Delaware, 3 (engliſche) Meilen unterhalb Philadelphia, Hauptort vorgenannter Grafſchaft, mit einem Gerichtshauſe und einer Fähre.

Gloucester, (Cape-Ann), alter Fiſcherflekken von 673 Häuſern und 5317 Seelen (nach der Zählung im Jahr 1790) in der Grafſchaft Eſſex des nordamerikaniſchen Freiſtaates Maſſachuſetts, 73 Meilen von Boſton, größtentheils auf der Südſeite der Cape-Ann-Inſel, zum Theil aber auch auf dem feſten Lande angelegt, mit einem Zolldiſtrikte und einem Poſtamte; er hat vier Gemeinden der Kongregationaliſten und eine der Univerſaliſten, und beſteht aus drei Theilen: dem Flekken ſelbſt, Uppertown,

und einer Art von weitläuftigem Vorwerke. Das Ganze iſt unregelmäßig angelegt, hat aber manche ſchöne Gebäude in ſeinem Haupttheile, dem eigentlichen Flekken: ein Artilleriehaus, ein gewölbtes Bankgebäude ꝛc. Auf den hieſigen Schiffswerften werden größere und kleinere Schiffe gebaut. Zu den vorzüglichſten Zweigen des Kunſtfleißes gehört ein Wallrathwerk; Hauptnahrung der Einwohner iſt der ſehr wichtige Stokfiſchfang: mit dieſem beſchäftigen ſich jährlich 150 bis 160 Schiffe und führen im Durchſchnitt 70 bis 75000 Zentner Stokfiſche (größtentheils nach Europa) aus.

Gloucester-Shire, Landſchaft in England, die 280 Kirchſpiele und 27 Städte und Flekken enthält, und 8 Deputirte zum Parlament ſchikt. Sie iſt vorzüglich wegen der daher kommenden Wolle berühmt, die für die beſte in England gehalten wird. Von ihr führt ein jüngerer Prinz des königlichen Hauſes den Titel, Herzog von Glocester.

Gloucester, (Caer-Glow), Hauptſtadt der gleichnamigen Landſchaft in England. Sie liegt am Fluß Severn, iſt groß und wohlgebaut und war ehedem auch befeſtigt. In der daſigen Cathedralkirche liegen Wilhelm der Eroberer und Eduard II. begraben. Sie ſchikt 2 Deputirte zum Parlament.

Gloviz, adeliches Dorf in Schwediſch-Pommern, im rügianiſchen Diſtrikte auf der Inſel Rügen bei Kosnewiz.

Glowe, Dorf im bees- und ſtorkowſchen Kreiſe in der Kurmark Brandenburg.

Glowe, adeliches Dorf in Schwediſch-Pommern, im rügianiſchen Diſtrikte auf der Halbinſel Jasmund, bei Bobbin.

Glowiz, Pfarrdorf im ſtolpiſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 38 Feuerſtellen.

Glowno, adeliche Mediatſtadt im rawaſchen Kreiſe in Südpreußen; hatte im Jahr 1788 — 60 Rauchfänge.

Glowz, oder Glowschütz, Dorf im lublinizzer Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 151 Einwohner.

Glozdorf, Ort unter dem Amte und Kreiſe Baireuth im preußiſchen Fürſtenthume gleiches Namens am rothen Main.

Glubig, Theerofen unter dem Amte Stansdorf im bees- und ſtorkowſchen Kreiſe in der Kurmark Brandenburg.

Glubigsee, (der Grosse und Kleine), zwei Seen im bees- und ſtorkowſchen Kreiſe in der Kurmark Brandenburg; der erſte von einer Viertelmeile im Umfange; werden beide zum Holzflößen gebraucht.

Gluchow, Stadt, wornach der Kreis dieſes Namens in der Nowgorod-Sewerskiſchen Statthalterſchaft in Rußland benennt worden. Sie enthält ungefähr 1000 Häuſer und war nach der Zerſtörung von Baturin die Reſidenz der Hetmänner, und nachher der Siz des General-Gouverneurs von Kleinrußland. Sie hat eine beträchtliche Salpeterſiederei.

Glücksbrunn, herzoglicher ſächſiſcher Ort von 17 Häuſern im Fürſtenthum Koburg, Meinung. Antheils und Amte Altenſtein, 2 Meilen von Eiſenach in Thüringen; hat einen Sauer- und Geſundbrunnen und ein Koboldbergwerk, das im Verfall war, jezt aber wieder im ſtärkeren Betrieb iſt.

Glücksburg, kurfürſtliches Luſt- und Jagdſchloß im ſächſiſchen Kurkreiſe am Ende der Seidaſchen Haide; nahe dabei iſt ein Faſanen- und Thiergarten.

Glücksburg, ehemals fürſtliches Reſidenzſchloß bei einem Flekken gleiches Namens im Amte Glüksburg, im däniſchen Herzogthum Schleswig.

Glücksheim, kurbaierſcher Ort im würzburgiſchen Oberamte Aub in Franken.

Glücksinsel, (Isle de bonne Fortune), eine von den Inſeln des Eskmoiſchen Meers ſüdlich von Grönland.

Glückstadt, königlich däniſche Stadt und Feſtung unterm 27° 5′ 10″ der Länge und 53° 47′ 47″ der Breite in Stormarn an der Elbe, die hier der kleine Rheinfluß aufnimmt, im Herzogthum Holſtein in Niederſachſen. Sie iſt gut und regelmäßig gebaut, liegt aber in einer tiefen moraſtigen Gegend und iſt den Ueberſchwemmungen ausgeſezt, weshalb auch von Krempe aus ein Steindamm angelegt iſt, der wohl 1½ Stunde lang iſt. Sie hat Mangel an Quellwaſſer. Hier iſt der Siz der Regierungskanzlei und mehrerer Landeskollegien. Die Stadt hat 1 lat. Schule, 1 Kirche für die Lutheraner, 1 für die Reformirten, 1 Synagoge für die Juden und 1 Kapelle für die Katholiken. Für den Handel iſt hier 1 Kommerzkollegium, ein gewiſſermaſſen freier Hafen und neben demſelben für die Schiffe ein gutes Baſſin; doch aber iſt der Handel nicht beträchtlich und beſtehet theils in der Ausfuhr einiger Holſteiniſcher Producte nach Dännemark und Norwegen, theils gehen auch einige Schiffe jährlich nach Holland und Frankreich, auch nach Weſtindien und 2 bis 3 Schiffe auf den Wallfiſch- und Robbenfang. Von Island, Jütland und Norwegen kommen viel Fiſchwaaren nebſt andern Produkten hieher, die von hier nach Altona und Hamburg gehen. Die hieſigen Manufakturen ſind auch unbeträchtlich.

Glückthal, herzoglich ſächſiſches Oertchen im Fürſtenthume Koburg, Meinung. Antheils und Amte Sonnenberg, eine Stunde von Steinheid in Thüringen auf einem Berge, an deſſen Fuß die Steinach entſpringt; es hat nur 3 Häuſer, aber eine anſehnliche Glasfabrik, deren Produkte das böhmiſche Glas an Härte noch übertreffen ſoll und weit verſandt werden.

Glückthal, ſ. Salzburgerhammer.

Glüs, Dorf und Pfarrei im Zehnten Brig der Republik Wallis. Von dieſem Orte hat das briger Bad den Namen des gluſer Bades.

Glüsig, Vorwerk im 2 Diſtrikte des Holzkreiſes im preußiſchen Herzogthum Magdeburg; hat 2 Feuerſtellen.

Glüsing, däniſches Dorf im Hollſteiniſchen Amte Rentsburg.

Glüsing, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf in der Vogtei Berna.

Glüsingen, (Srodt), Dorf im Amte Haarburg des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen; hat 18 Feuerſtellen.

Glüsingen, Dorf ebendaſelbſt im Amte Kneſebek; hat 10 Feuerſtellen.

Glüsingen, Dorf von 5 Feuerſtellen im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Lüneburg und den Aemtern Wieſenluhe und Medingen in Niederſachſen.

Glüsingen, Dorf im Amte und Herzogthum Lauenburg in Niederſachſen.

Glüzow, adliches Dorf in Schwediſch-Pommern im Rügianiſchen Diſtrikte auf der Inſel Rügen, bei Poſeriz.

Glum, preuſſiſches Dorf im hildesheimiſchen Amte Peine.

Glumbowiz, Dorf im wolauſchen Kreiſe in Preuſiſch-Schleſien; hat 102 Einwohner.

Glunsbrücke, (auf der), königliches Förſterhaus unter dem Amte Wuſterhauſen im teltowſchen Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg.

Glurenz, Glures, öſterreichiſches Städtchen und Gerichte im Oberinnthale in Tyrol, liegt an der Grenze von Graubündten. Unter das Gerichte gehören 1 Markt, 14 Dörfer, 10 Schlöſſer, 10 Pfarren und 29 Kirchen

Gluschen, (Groſs-), adliches Gut und Dorf im ſtolpſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 21 Feuerſtellen und 1 Zoll.

Gluschen, (Klein-), adliches Gut und Dorf ebendaſelbſt; hat 18 Feuerſtellen.

Gluschkowa, ruſſiſches Dorf im putiwelſchen Kreiſe der kurskiſchen Statthalterſchaft am Ufer der Sema, mit einer ſehr beträchtlichen Wollentuch- und Zeugfabrik; ſie hat 100 Tuch- und 16 Zeugſtühle und liefert mehrere Tauſend Stük vortreffliche Waare.

Gluzow, ſchwediſches adeliches Dorf auf der Inſel Rügen, ohnweit Poſeriz.

Gmain, Rode im ſalzburgiſchen Pfleggerichte Glanek.

Gmeinsried, Dorf in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg.

Gmünd, Gemund, Dorf in Oberbaiern, im Rentamte München am Tegernſee.

Gmünden, ſ. Gemünden.

Gmündt, vormalige Reichsſtadt an der Gränze von Wirtemberg, an der Remſe, in Schwaben; jezt kurwirtembergiſche Oberamtsſtadt in der Landvogtei Ellwangen. Sie iſt mit ſchönen und von Quaderſteinen aufgeführten Mauern und Thürmen umgeben, und iſt dem Umfange nach eine der gröſten Reichsſtädte in Schwaben, hat aber kaum noch 7000 Seelen und nimmt mit jedem Jahre noch mehr ab. Die vorzüglichſte Nahrung der Einwohner beſtand vormals in Verfertigung verſchiedener Baumwollenarbeiten, als: Müzzen, Strümpfe, Handſchuhe, Tücher zum Drukken und in Verarbeitung unächter Silber- und Goldarbeiten und allerley Bijouteriearbeiten. Dieſes alles aber iſt nicht mehr in der Menge und mit dem Abſaz, wie ſonſt. Man macht zwar noch viele ſolche Gold- und Silberarbeiten um Spottpreiſe, auch werden noch immer viele Baumwollenarbeiten verfertigt, aber der Abſaz wird immer ſchwächer und daher auch der Nahrungsſtand der Stadt immer ſchlechter und die Bevölkerung immer geringer. Es ſind viele ſehr geſchikte Meſſinggießer hier, welche Schnallen, Knöpfe und andere Arbeiten gießen. In dem Innern der Stadt an den öffentlichen Gebäuden, Straßen und Privathäuſern ſieht man noch den vorigen Wohlſtand. Außer der Hauptkirche ſind hier noch 4 andere Kirchen, 4 Mönchsklöſter und 2 Nonnenklöſter hier, unter welchen Klöſtern das Dominikaner-Mönchskloſter das anſehnlichſte und ſchönſte iſt. Die Franziskaner haben ein Gymnaſium, an welchem ſie die Profeſſorenſtellen verſehen. Durch die Stadt ſelbſt führt die doppelte Landſtraße von Stuttgardt nach Augsburg über Heidenheim und nach Nürnberg über Ellwangen. Die Stadt hat auch ein Spital, 1 Poſt und 1 Buchdrukkerei und iſt der Siz eines Ruralkapitels, welches ins Bisthum Augsburg gehört. Auch iſt hier 1 Normalſchule von Bedeutung. Der hieſige Magiſtrat hat mehrere kleine Aemter unter ſich. Die Stadt beſaß die Pfarrdörfer Bargau, Oberbettringen, Herlighofen, Ikingen, Lautern, Mögglingen, Muethlangen, Wezigau, Weiler im Berg, Zimmerbach, Dewang und die Dörfer Beuren, Buch, Beiswang, Huſſenhofen, Göggingen, Unterbettringen, Zimmern, Bäbingen, Adelſtätten, Pfahlbrunnen, Straßdorf, Weſterried, Brachwang, Eſchach und Holzhauſen gröſtentheils ganz, theils aber auch mit angränzenden Herrſchaften getheilt, die jezt in das würtembergiſche Oberamt gehören.

Gmünd, Hofmarch in Niederbaiern, im Rentamte Straubingen.

Gmünd, Hofmarch und Schloß im Landgerichte Waldek, in der obern Pfalz.

Gmund, Dorf und Hofmarch in der obern Pfalz von 10 Häuſern, im Rentamte Amberg und Landgerichte Eſchenbach.

Gmund, Dorf in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg und Pfleggerichte Rez.

Gmund, Hofmarch im Rentamte Amberg und Pfleggerichte Grafenwörth, in der obern Pfalz.

Gnadenau, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amt Barby, 1 Meile von Barby und 3 Meilen von Magdeburg, von etlichen 30 Häuſern, von Herrnhutern bewohnt. Man findet hier beträchtliche Wollenmanufakturen und Seifenſiedereien.

Gnadenberg, Dorf und Hofmarch in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg; hat $47\frac{1}{8}\frac{1}{3}\frac{1}{4}$ Höfe, 107 Häuſer und 670 Seelen.

Gnadenberg, Kloſter in der obern Pfalz, eine Stunde von Altdorf, auf dem Eichelberge.

Gnadenberg, Dörfchen in der Grafſchaft Königseckrothenfels, in Schwaben.

Gnadenbrunn (auch **Studeniz**), öſterreichiſcher Flekken, bei welchem warme Quellen ſind, im cillier Kreiſe, in Unterſteuermark.

Gnadendorf, Kolonie im goldberg-hainauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hatte im Jahr 1788 16 Freiſtellen.

Gnadenfeld, Herrnhuter Etabliſſement im koſelſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; im J. 1783 waren ohngefähr 100 Einwohner hier.

Gnadenfeld, Hofmarch und Schloß im Herzogthume Neuburg, nicht weit von Neuburg.

Gnadenfeld, herzogl. oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf, zur Vogtei Stollham im Stadtlande gehörig.

Gnadenfrei, Herrnhuter Etabliſſement im reichenbachſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, mitten in dem großen Dorfe Peilau. Im J. 1792 waren hier 43 Häuſer und über 800 Einwohner. Im Brüderhauſe wohnten über 170 Perſonen und es hatten über 300 ihre Schlafſtätte darin; im Schweſternhauſe wohnten 200, im Wittwerhauſe 30 und im Wittwenhauſe 41 Perſonen. Es iſt hier eine Penſionsanſtalt für Mädchen von 6—13 Jahren. Man findet hier geſchikte Handwerker und Künſtler; die Fabrikanten arbeiten theils für eigne Rechnung, die mehreſten aber auf Rechnung der Brüderſchaft und erhalten dafür Tagelohn. Vorzüglich merkwürdig iſt die Fabrik von hanfnen Feuerſprizzenſchläuchen und Waſſereimern, die vor den ledernen viele Vorzüge haben. Die Polizei iſt ſehr gut und wird von zwei Vorſtehern beſorgt (Bemerkungen auf einer Reiſe durch einen Theil des ſchleſiſchen Gebirgs, p. 20. Zöllners Briefe über Schleſien, II. p. 12.)

Gnadenthal, Pfarrdorf 2 Stunden von Halle in Schwaben, iſt Hohenlohe-Neuenſteiniſch; hat 32 Häuſer, 1 Mahl- und Sägemühle, die der Bach Bibers treibt.

Gnadenthal, oranien-naſſauiſcher Hof mit einer Mühle im Amte Dautern des Fürſtenthums Diez.

Gnadenthal, ſ. Dietendorf.

Gnadſchütz, herzoglich ſachſengothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg, 2½ Stunden von Altenburg in Oberſachſen.

Gnaediz, Guadiz, Dorf im kurſächſiſchen Amte Weiſenfels, im thüringer Kreiſe.

Gnaels, öſterreichiſcher Markt im grätzer Kreiſe des Herzogthums Steiermark.

Gnageland, königl. Holländerei im flemmingſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 2 Feuerſtellen. Es iſt hier eine Torfgräberei.

Gnandorf, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im Leipziger Kreiſe und Amt Borna.

Gnandstein, Gnadenstein, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrkirchdorf im leipziger Kreiſe und Amte Borna, 3 Stunden von Borna, mit einem alten Bergſchloß. Zwiſchen Gnandſtein und Wolftiz wird vortrefflicher Jaſpis gebrochen, der unter die ſchönſten Steine gehört.

Gnannenweiler, wirtembergiſcher Weiler im königsbronner Kloſteramte.

Gnarrenburg, Pfarrdorf in der Bremervörde des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen, in Niederſachſen.

Gnarrenburger Moor, ein Moordiſtrikt im kurbraunſchweigiſchen Herzogthum Bremen, in Niederſachſen. Er iſt ein Theil des ſogenannten Teufels- oder Düvelsmoors, welches von der Hamme durchſchnitten wird und ſich in das Amt Bremervörde erſtrekt und jenſeits des Flekkens Bremervörde, am Ufer der Oſte hinzieht, wo es ſich endigt; da wo es ſich in das Amt Bremervörde hinſtrekt, heiſt es, von einer alten ehemaligen ſchwediſchen Schanze das Gnarrenburger Moor.

Gnaschwiz, kurſächſiſches Amtsdorf in der wendiſchen Pflege des meisniſchen Amtes Stolpen, 1 Stunde von Bauzen.

Gneiles, herzoglich ſächſiſcher Hof von 2 Häuſern, im Fürſtenthum Koburg, ſaalfeldiſchen Antheils und Gerichts Neuſtadt, bei Schaafhauſen in Thüringen.

Gneils (die gneilser Rotte), ſind unweit Salzburg zerſtreut liegende Häuſer.

Gneisting, Dorf im Rentamte Straubingen, in Niederbaiern.

Gneistorf, kurbaierſches Dörfchen von 4 Häuſern, im Rentamte München.

Gneiting, Dorf im Rentamte Landshut, in Niederbaiern.

Gnemeren (Groſs- und Klein-), zwei meklenburg-ſchweriniſche adliche Güter im Amte Bukow.

Gnenin, Gnewina, ſ. Brüx.

Gnesen, Immediatſtadt im gneſenſchen Kreiſe, in Südpreußen, in einer Ebene zwiſchen Seen und Hügeln, iſt groß, mit einer Mauer umgeben und hatte im Jahr 1788 454 Rauchfänge. Sie iſt 7 Meilen von Poſen und 14 Meilen von Kaliſch entfernt und iſt der Siz einer ſteuerräthlichen Inſpektion, welche 25 Städte unter ſich hat. Sie hat ein Gymnaſium. Hier iſt auch der Siz eines Fürſterzbiſchoffs und eines Domkapitels; auch ein Kollegiatſtift, ein Auguſtiner- und Franziskaner-Mönchskloſter und ein Franziskaner-Nonnenkloſter. Hier iſt auch der Siz eines Kreisjuſtizraths für den gneſenſchen und powiczſchen Kreis und eines Poſtamts. Die Garniſon beſteht aus einem Theile des Infanterieregiments Nr. 55.

Gnesensche Kreis, ein landräthlicher Kreis in Südpreußen; ſteht unter den Provincial-Landeskollegien zu Poſen.

Gneserich, See in Oſtpreußen; er erſtrekt ſich 6 Meilen lang von Saalfeld bis unter Deutſch-Eilau; iſt aber ſchmal und hat einige fruchtbare Inſeln.

Gnetsch, fürſtliches Amtsgerichtsdorf von etwa 300 Einwohnern im Fürſtenthum Anhalt-Köthen, 2½ Stunden von Köthen, in Oberſachſen.

Gnetzgau, Pfarrdorf am Main, 2 Stunden von Eltmann, in Franken. Hier befinden ſich viele Schiffsbauleute.

Gneuda, herzoglich ſachſengothaiſches Dorf im Fürſtenthum Altenburg und Amte Leuchtenburg, in Oberſachſen.

Gneven, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Kniernitz.

Gne-

Gnevensdorf, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Plau.

Gnevesdorf, Dorf im havelbergſchen Kreiſe in der prignizzer Mark Brandenburg.

Gnovezin, Bauerdorf im anklamſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Gnoviz, meklenburg-ſtreliziſches Dorf im ſtargardſchen Kreiſe und Amte Gemmertin.

Gneviz, adliches Gut im meklenburg-ſchwerinſchen Amte Ribniz.

Gnoweckow, Pfarrdorf im ruppinſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg.

Gnoweckow, Kirchdorf im anklamſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Gnewentin, Dorf im uſedomſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Gnewezow, Kirchdorf im demminſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Gnewin, Gut und Pfarrdorf im lauenburgſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 23 Feuerſtellen. Hält jährlich 3 Märkte.

Gnowinke, Gut und Dorf im lauenburgſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 6 Feuerſtellen.

Gnezgau, auch Knezgau, kurbaierſches großes Pfarrdorf am linken Mainufer 2 Stunden von Eltmann, zum bambergiſchen Oberamte Zeil gehörig, hat 180 Familien.

Gnezheim, Dorf im fränkiſchen Ritterkreiſe zum Kanton Odenwald; gehört den Fürſten von Schwarzenberg.

Guichwiz, Pfarrdorf im breslauiſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 1 Schloß, 80 Feuerſtellen und 548 Einwohner.

Gniebendorf, Amtsdorf von 14 Feuerſtellen im kurſächſiſchen Amt Weiſenfels und Gericht Burgwerben im thüringer Kreis, 1 Meile von Weiſenfels.

Gniebsdorf, herzoglich-ſächſiſches Amtsdorf und fürſtliches Kammergut im Fürſtenthum Weimar und Amt Bürgel, 1 Meile von Jena in Thüringen.

Gniefgau, königl. preußiſches adeliches Gut und Dorf im neumark-kentiſchen Kreiſe in Schleſien mit einem Vorwerke und 17 Häuſern.

Gniest, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreis und Kreisamt Wittenberg, 1 Stunde von Kemberg.

Gniewkowo, königl. Mediatſtadt im Inowraclawſchen Kreiſe im Netzdiſtrikte in einer Ebene; hat 1 katholiſche Pfarrkirche und im J. 1788 75 Häuſer. Der Magiſtrat beſizt das Vorwerk Trutſchino und hat blos die Policey, da das königl. Amt die Jurisdiktion über die Stadt ausübt. Die Einwohner ſind größtentheils Polen und beſtanden im genannten Jahre aus 497 Chriſten und 2 Juden. Ihre hauptſächliche Nahrung iſt Ackerbau.

Gnigel, (Neuhaus), kurſalzburgiſches Pfarrdorf unweit Salzburg von 2030 Einwohnern. Man findet hier eine Feilenhauerey, auch eine Pulverſtampfe.

Gnissau, königl. däniſches Kirchſpiel und adliches Gut im Amte Ahrensbök des Herzogthums Holſtein in Niederſachſen.

Gniz, Gnizerland, ſ. Nezelkow.

Gnölbzig, Kirchdorf und Rittergut im Saalkreiſe des preuß. Herzogthums Magdeburg; hat 31 Feuerſtellen und im J. 1791 190 Einwohner.

Gnötzheim, ſchwarzenbergiſches Dorf im Amte Wäſſerndorf in Franken.

Gnoien, landesfürſtl. Amt im Herzogthum Meklenburg in Niederſachſen; begreift 2 Dörfer, 5 Höfe und 2 Mühlen, und hat ſeinen Sitz in Gnoien.

Gnoion, meklenburg-ſchweriniſches Städtchen in der Herrſchaft Roſtock im wendiſchen Kreiſe des Herzogthums Meklenburg-Schwerin in Niederſachſen; hat 264 Häuſer.

Gnoitz, Dorf zur Herrſchaft Sternberg gehörig, zwiſchen Stonnberg und Cittau im Ollmüzzer Kreis in Mähren, hat 71 Häuſer mit 628 Einwohnern.

Gnottstadt, Pfarrdorf unter dem Oberamte Kreglingen im preuß. Fürſtenthum Ansbach im fränkiſchen Kreiſe; hat 117 königliche und 75 fremdherrſchaftliche Einwohner.

Gnuro, däniſches Dorf im hollſteiniſchen Amte Rendsburg.

Goa, berühmte Handelsſtadt auf der Malabarküſte in Oſtindien; ſie iſt groß und ſchön gebaut und das Hauptetabliſſement der Portugieſen in Oſtindien. Ihr Hafen liegt zur Schiffahrt bequem und zu einer großen Handlungsniederlage; doch iſt es von ſeiner vormaligen Größe geſunken, mächtigere und thätigere Rivale haben ſich in der Nachbarſchaft erhoben und ſo wird jezt in Goa nicht mehr der Koſtenaufwand gewonnen, den die Feſtungswerke, der Gehalt des Generalgouverneurs und der 6000 Mann Truppen koſtet, die Portugall dort unterhält.

Goadel, aſiatiſche Stadt mit einem Hafen in Sindi in Oſtperſien.

Goaletta, Goulette, (Hackel Wed), der Kanal, der den See von Tunis mit dem Meere verbindet. Er iſt an beyden Seiten mit einem ziemlich ſtarken und gut gebauten Fort zur Sicherheit des Ankerplazzes, der vor dem Kanal liegt, befeſtigt. Der See hat ungefähr 6 Meilen im Umfange, hatte ſchon vor 100 Jahren an den tiefſten Stellen nicht über 5 bis 6 Fuß Waſſer, und iſt jezt von dem Unrath aus den Kloaken von Tunis beynahe verſchlemmt, und die Boote berühren auf dem ganzen Wege den Schlamm. Auf dem See halten ſich ganze Schaaren von Flamingos auf, deren ſchönes Gefieder die Ausſicht verſchönert. Die Feſtung Schikkerly, Schikkley mitten im See, die von den Kaufleuten in Tunis zur Beluſtigung oft beſucht wird, iſt jezt ganz verfallen.

Goands, (Chonds), ein altes wildes indiſches Urvolk in der Provinz Berar in den Marattenlanden in Oſtindien, nach welchem dieſe Provinz ehemals Gonduana genannt wurde.

Goar, (St.), franzöſiſches Städtchen und Hauptort eines Kantons im Bezirke von Simmern des Rhein- und Moſel-Departements mit 980 Einwohnern. Es gehörte einer Nebenlinie des kurheſſiſchen Hauſes. Dabei liegt die Feſtung Rheinfels und ein wichtiger Rheinzoll. Dafür und für die Herrſchaft St. Goar überhaupt hat der Kurfürſt von Heſſen die

4 mainzer Aemter Amöneburg, Neuſtadt, Frizlar und Naumburg erhalten.

Goarshausen, (St.), kurheſſiſcher kleiner Flekken, St. Goar gegenüber auf der rechten Rheinſeite; gehörte ehemals zum Amte Rheinfels auf der linken Rheinſeite.

Goave, Klein-, Hafen bei dem Dorfe Acul an der Nordſeite der Landſpizze Marienkap in der großen weſtlichen Bucht der weſtindiſchen Inſel St. Dominique.

Gobbin, adliches Dorf in Schwediſch-Pommern im Rügianiſchen Diſtrikt auf der Inſel Rügen, bei Lanken.

Gobitschau, Dorf zur Herrſchaft Sternberg gehörig im Ollmüzzer Kreis in Mähren von 29 Häuſern mit 203 Einwohnern, 1 Stunde von Sternberg.

Goblenz, ſ. Koblenz.

Goburg, Berg an der eichsfeldiſchen Gränze in der Landſchaft an der Werra von Heſſen, im Amte Allendorf.

Goch, Stadt im vormaligen preuß. Herzogthum Kleve in Weſtphalen, im 3 kleveſchen Städtekreiſe am Fluſſe Niers, welcher die Stadt umſließt, 1½ Meile von Kleve entfernt; jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im kleviſchen Bezirke des Roer-Departem. Es iſt hier 1 katholiſche Hauptkirche, 1 reformirte Kirche (mit 1 hochdeutſchen und 1 holländiſchen Prediger), worin auch die Lutheraner Gottesdienſt halten, 1 Mennonitenkirche, 1 Nonnenkloſter mit 1 Kirche, das alte Frauenhaus und ein Waiſenhaus. Im Jahre 1784 waren hier 456 Häuſer und 12 öffentliche Gebäude und Einwohner 2192, worunter 63 Juden waren. Die Nahrung derſelben iſt Akkerbau, der beträchtlich iſt, Handlung und Gewerbe und auch Fabriken. Im Jahr 1785 lieferten die hieſigen Tuchmacher für 3000 Rthlr. Waare, die Strumpfmacher für 5000, die Meſolanmacher für 250, die Hutmacher für 1400, die Chatoullen- und Kaffeemühlenmacher für 3000, die Lohgerber für 3000, die Weisgerber für 3000 und die Seifenfabrik für 6000 Rthlr. Waare. Das Fabrikationsquantum betrug alſo 24650 Rthlr., wovon für 11650 Rthlr. Waaren außer Landes giengen. Dazu kommen noch 2 Stecknadelfabriken, die im Jahre 1784 für 900 Rthlr. lieferten, 3 Oelmühlen, die für 925 Rthlr., 1 Perlgraupenmühle, die für 300 Rthlr. lieferten, ein ſchwarze Seifenfabrik, 1 Eſſigbrauerei, 26 Leinwebermeiſter u. a. m. Der Magiſtrat iſt evangeliſch und die Einwohner meiſtens katholiſch.

Gochence, ehemalige Herrſchaft zwiſchen der Sambre und Maas im Hochſtift Lüttich; jezt im Departement Sambre und Maas.

Gocher-Heide, ein nach und nach urbar gemachter Strich Landes im genannten Kreiſe von 3000 holländiſchen Morgen; gehört theils der Stadt Goch, theils unter verſchiedene Aemter. Es waren hier im Jahr 1784 ohngefähr 400 Koloniſtenhäuſer mit 2000 Einwohnern.

Gochsen, Pfarrdorf im würtembergiſchen Amte Neuenſtatt in Schwaben von 612 Seelen.

Gochsheim, vormaliges Reichsfreyes Dorf, 1 Stunde von Schweinfurt, am Mayn in Franken; jezt kurbaieriſch. Es hat 270 bürgerliche Einwohner und mit Inbegriff der Schuzverwandten und Juden gegen 1600 Seelen. Die Hauptnahrung iſt Gemüßbau.

Gochsheim, Städtchen im Kraichgau in Schwaben; hat 1320 Einwohner. Hier iſt der Siz eines kleinen Oberamts und ein würtembergſcher Kammerſchreibereiort. 1689 iſt das Städtchen von den Franzoſen abgebrannt worden. Sonſt gehörte es den Grafen von Eberſtein.

Gochsperg, Dorf im ſchwäbiſchen Ritterkreiſe im Kanton Donau.

Godalming, ſonſt Godlimont, Stadt am Fluß Wey, der zur Beförderung der Handlung bis hieher ſchiffbar gemacht worden, in der Landſchaft Surry in England. Es ſind hier anſehnliche Manufakturen.

Godarville oder Godorville, Marktflekken von 117 Feuerſtellen und vormalige Baronie in Normandie; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Montivilliers, Dep. der untern Seine in Frankreich.

Godas, Godar, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg, Landgericht Waldeck.

Goddau, kleiner Fluß, der im Amt Winſen an der Luhe im Fürſtenthum Lüneburg in Niederſachſen, in die Elmenau fällt.

Goddelhausen, franzöſiſches, ehemals zweibrükkiſches Dorf im Kanton Kuſſel und Bezirke von Birkenfeld des Saar-Departements, hat 190 Einw.

Goddelsheim, waldekkiſches Dorf unweit Schaken im Amte Eiſenberg des Fürſtenthums Waldek im oberrheiniſchen Kreiſe; zwiſchen hier und Schaken iſt ein Kupferbergwerk.

Goddentow, Dorf und Gut im Lauenburgſchen Kreiſe in preuß. Pommern; hat 13 Feuerſtellen.

Goddert, fürſtlich-neuwiediſches Dorf im Kirchſpiele Rükerodt.

Goddula, (Groſs-), kurſächſiſches ſchriftſäſſiges Rittergut und Dorf von 18 Häuſern an der Saale im Stifte Merſeburg und Amte Lüzzen, 3 Stunden von Merſeburg.

Goddula, (Klein-), ſchriftſäſſiges Rittergut ohnweit dem vorigen; hat 29 Häuſer.

Godelau, heſſendarmſtädtiſches Pfarrdorf im Amte Dornberg, hat 428 Einwohner.

Godelbrunn, Ort unter der Landshauptmannſchaft Neuſtadt an der Aiſch im preuß. Fürſtenthum Baireuth im fränkiſchen Kreiſe.

Godeldorf, kurbaierſches Dörfchen, im bambergiſchen Oberamte Baunach. Dabei liegt der Godelhof, ein einzelner Hof.

Godelried, Godelricht, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte und Gerichte Amberg.

Godems, (Groſsen-), Dorf im meklenburg-ſchweriniſchen Amte Neuſtadt.

Godendorf, meklenburg-ſtreliziſches Dorf im ſtargardiſchen Kreiſe und Amte Grammortin mit einer Glashütte und Papiermühle.

Godenschwege, meklenburg-ſtreliziſches Dorf im ſtargardiſchen Kreiſe und Amte.

Godensholz, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf im Amte Apen.

Goderville, franzöſiſcher Flekken in der Normandie, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von le Havre und Departement der untern Seine; hat 650 Einw.

Godesberg, franzöſiſcher, ehemals kurköllniſcher Flekken am Rhein, im Bezirke von Bonn des Rhein- und Moſel-Departements, am Fuße des gleichnamigen Berges mit 100 Häuſern und 600 Einwohnern. Von dieſem Orte hatte das kurköllniſche Amt Godesberg-Mehler ſeinen Nahmen, deſſen größter Theil auf der rechten Rheinſeite liegt, und dem Fürſten von Naſſau-Uſſingen zugefallen iſt.

Godesin, Göttesen, Dorf von 11 Häuſern zum freyh. von Eben- und Brunniſchen Gute Trebetitſch und Ruſt gehörig, im Saazer Kreiſe in Böhmen.

Godhaab, ſ. **Grönland**.

Godhayn, ſ. **Grönhand**.

Godiasco, franzöſiſcher Flekken und Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Bobbio des Departements von Marengo im ehemaligen Piemonteſiſchen.

Godinggrün, ſ. **Göttengrün**.

Godinsberg, ſ. **Gudensberg**.

Godorf, franzöſiſches, ehemals kurköllniſches Dorf von 170 Einwohnern im Bezirke von Kölln des Roer-Departements.

Godow, preußiſches adliches Kirchdorf zur Herrſchaft Laslau im pleſſiſchen Kreiſe in Schleſien gehörig, mit 220 Einw.

Godow, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Hagenow.

Godow, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Neuſtadt.

Godow, meklenb.-ſchweriniſch. Dorf im Amte Ribniz.

Godramstein, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Zweibrükken des Depart. des Donnersbergs, hat 155 Häuſer und über 1000 Einwohner.

Godrisch, ſ. **Kodrisch, (Ober-)**.

Godrusch, Dorf von 37 Häuſern der Herrſchaft Pernatiz im Klattenauer Kreiſe in Böhmen.

Goebel, anhalt-deſſauiſches adeliches Kirchdorf im ehemals zerbſtiſchen Amte Lindau.

Göbeln, kurſachſiſches Rittergut und Dorf in der Oberlauſiz im Budiſſinſchen Kreis an der Spree, 2 Meilen von Budiſſin.

Goebelspach, kurbaierſches Pfarrdorf im Rentamte München und Gerichte Pfaffenhofen, zur Hofmark Pörnbach gehörig; hat 16 Häuſer.

Göbenweiler, Dörfchen in der Grafſchaft Limpurg in Schwaben; hat 104 Einwohner.

Göbertshof, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg.

Göbesenhof, kurbaierſcher Hof im würzburgiſchen Amte Wüſtenſachſen in Franken.

Göbiz, kurſächſiſches Dorf im Stift Naumburg und Amt Zeiz; 1 Stunde von Zeiz, an der Elſter.

Göbitzen, ſ. **Edelbrunn**.

Göbrichen, Pfarrdorf im Amte Stein in der Markgrafſchaft Baden in Schwaben.

Göbschelwitz, Geibschelwitz, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Kreisamte Leipzig, 1 Meile davon.

Gockels-Bühl, Weiler bei Rüſſelbach, zu dem nürnbergiſchen Amte Hilpoltſtein gehörig, in Franken.

Göckinghof, adliches Gut unter dem Amte Wetter im wetterſchen Kreiſe in der preußiſchen Grafſchaft Mark in Weſtphalen.

Gödau, Göde, kurſächſiſches Dorf in der wendiſchen Pflege des meißn. Amtes Stolpen; liegt eine Meile von Bauzen an der Dresd. Poſtſtraſe.

Göddenstedt, Dorf im Amte Bodenteich des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 9 Feuerſtellen.

Göddern, Dorf im Amte Ehrenburg der kurbraunſchweigiſchen Grafſchaft Hoya in Weſtphalen; hat 6 Feuerſtellen.

Göddingen, Dorf im Amte Blekkede des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 13 Feuerſtellen.

Göde, kleine Stadt mit einer guten Rhede im Diſtrikte von Zeegaten des Departements von Holland in der bataviſchen Republik. Die ſeuſige Inſel Goede-Rhede, welche jezt durch eine Sandbank mit der Inſel Zuid-Voorn zuſammenhängt, hatte von dieſer Stadt ihren Namen.

Gödeckenrode, Pfarrdorf im oſterwiekſchen Kreiſe im preußiſchen Fürſtenthume Halberſtadt in Niederſachſen; hat 1 Mühle, 1 Schmiede, 1 Wirthshaus und 46 Feuerſtellen.

Gödelbrunn, nürnbergiſcher Weiler an der Aiſch bei Dachsbach in Franken.

Gödeldorf, Kirchdorf an der Tiber in Franken.

Gödeliz, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im meißniſchen Kreiſe und Kreisamte Meißen, etliche Stunden von Meißen.

Gödelnrod, heſſendarmſtädtiſches Dorf im Amte und Landgerichte Grünberg, hat 220 Einwohner.

Gödenacker, kurſalzburgiſches, ſonſt eichſtättiſche Forſtei im Oberamte Hirſchberg in Franken; hält gegen 800 Jauchert und beſteht aus 2 Abtheilungen, wovon eine zwiſchen Eresbach und Sollngriesbach, die andere gegen Indingsdorf zu liegt.

Gödens, Herrlichkeit **Gödens**, jezt Wedelsfeld, zwiſchen dem Friedeburger Amte und der Herrſchaft Jever in Oſtfriesland. Sie hat lauter Klee- und Marſchland und enthält das Schloß Goedens, das Dorf Altgoedens (ſiehe: Altgödens), den Flekken Neugoedens, die Dörfer Dikhuſen, nebſt Silland und Loppelt und der Goedenſer Grode. Außer der Viehzucht iſt Weberei vorzüglicher Nahrungszweig der Einwohner dieſer Herrlichkeit, welche ihrem Beſizzer, einem Grafen von Wedel, jährlich gegen 20,000 Rthlr. einbringen ſoll.

Gödens, (Neu-), Flekken in genannter Herrlichkeit; hatte im Jahr 1782 699 Einwohner. Hier wird viel Leinewand verfertiget; auch iſt da eine Ziegelbrennerei.

Gödensar Grode, Dorf in der Herrlichkeit Gödens im preuß. Fürſtenthume Oſtfriesland in Weſtphalen.

Gödenstorf, kurhanöverſches Dorf im lüneburgiſchen Amte Wieſen an der Luhe, hat 13 Feuerſtellen.

Goederingen, königlich preußiſches Pfarrdorf und Rittergut von 27 Feuerſtellen im hildesheimiſchen Amte Butze.

Gödern, herzoglich ſachſen gothaiſches Pfarrkirchdorf im Fürſtenthume und Amte Altenburg, 1 Stunde von Altenburg in Oberſachſen.

Gödern, meklenburg ſchweriniſches Dorf im Amte Schwerin.

Gödersklingen, Weiler unter dem Amte Ansbach im preußiſchen Fürſtenthume gleiches Namens im fränkiſchen Kreiſe; hat 19 Unterthanen.

Gödestorf, kurhannöverſches Dorf im Amte Syke in der Grafſchaft Hoya, mit 24 Häuſern.

Gödewitz, Kirchdorf unter dem Oberamte Friedeburg im 2 Diſtrikte der preußiſchen Grafſchaft Mannsfeld in Oberſachſen; hat 23 Feuerſtellen und im Jahr 1791 123 Einwohner. Hier iſt ein Landzoll.

Gödewitz, ſ. Dammindorf.

Göding, Städtchen und Schloß am Ufer der March in brünner Kreiſe in Mähren, mit 290 Häuſern und 2265 Einwohnern. Die Herrſchaft, welche davon den Namen führt, zählt 3000 Häuſer und 16000 Einw.

Gödisa, Gödissa, herzoglich ſächſiſches gothaiſches Dorf im Fürſtenthume und Amte Altenburg, in Oberſachſen.

Gödlau, Gödel, Gödelau, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz, im budiſſiniſchen Kreiſe, nicht weit von Biſchofswerda, nahe bei Kaſchwiz.

Gödniz, Gödeniz, Dorf in Fürſtenthume Anhalt-Zerbſt und Amte Zerbſt in Oberſachſen. Nicht weit vom Dorfe befindet ſich nach der Elbe zu ein See, der beinahe 1 Meile lang, ½ Stunde breit iſt und der Gödnizer-See genannt wird.

Gödölö, ein ſehr ſchöner Marktflekken im wazer Diſtrikte der peſther Geſpanſchaft in Ungarn, 4 Stunden von Peſt, hat ein geſchmakvolles Schloß, einen ſchönen Garten und einen Thiergarten.

Göffingen, thurn- und taxiſches Pfarrdorf mit einem Schloſſe am Fuſſe des Buſſen in Schwaben; hat 212 Seelen.

Göfis, Dorf in der öſterreichiſchen Grafſchaft Feldkirch in Schwaben.

Gögelberg, Giggelberg, Hofmarkt im Herzogthume Neuburg an der Schmutter.

Gögelow, adeliches Gut im meklenburg-ſchweriniſchen Amte Sternberg.

Göggenhofen, kurbaieriſches Dörfchen im Rentamte München und Gerichte Aibling, hat 13 Häuſer.

Gögging, kurbaieriſches Dörfchen im Rentamte München und Gerichte Roſenhain, hat 8 Häuſer.

Göggingen, kurbaieriſches Pfarrdorf an der Wertach und Senkel in Schwaben; hat 851 Seelen, ein Schloß, ein Hoſpital, eine anſehnliche Stärkefabrik und Brandweinbrennerei.

Göggingen, kurwürtembergiſches Dorf, unweit Lorch in Schwaben.

Göggingen, Pfarrdorf im fürſtenberg. Oberamte Moßkirch in Schwaben; hat 500 Seelen.

Göging, Gegning, Dorf in Nieder-Baiern im Rentamte Landshut.

Göhe, Dorf von 34 Häuſern, der Herrſchaft Friedland im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Göhl, ſ. Sternin.

Göhlen, Gehlen, kurſächſiſches Kirchdorf in der Niederlauſiz, im gubenſchen Kreiſe, 2 Meilen von Guben.

Göhlen, meklenburgiſches Dorf im ſchweriniſchen Amte Grabow.

Göhlenau, Dorf im ſchweidnizer Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 2 Waſſermühlen und 517 Einwohner.

Göhlenau, Gölen, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz, im budiſſiniſchen Kreiſe, unweit von Kamenz.

Göhliz, preußiſches Kirchdorf im havelländiſchen Kreiſe in der Mittelmark, zum Amte Nauen gehörig.

Göhlsdorf, Kirchdorf im zaucheſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hat 218 Einwohner.

Göhnhofen, Dorf in der Grafſchaft Königsekrothenfels in Schwaben.

Göhra bei Groſsenhain, kurſächſiſches Amtsdorf im meißner Kreiſe und Amte Großenhain.

Göhrde, Dorf im Amte Bodenteich des kurbraunſchweigſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen, hat 8 Feuerſtellen.

Göhrde, Jagdſchloß im Amte Hizakker des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen.

Göhre (die Groſse und Kleine), zwei Seen im greifenhagenſchen Kreiſe in preuß. Pommern.

Göhren, Gut und Kirchdorf im 1 Diſtrikte des Jerichowſchen Kreiſes im preuß. Herzogthume Magdeburg; hat 28 Feuerſtellen, und im Jahr 1791 155 Einwohner.

Göhren (Hohen-), Pfarrdorf im 2. Diſtrikte ebendaſelbſt; hat 2 Rittergüter, 1 Ziegelei, 1 Theerofen, 1 Wind- und 1 Roßmühle und 75 Feuerſtellen; im Jahr 1791 419 Einwohner.

Göhren, Pfarrdorf im kroſſenſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Göhren, Kirchdorf im arenswaldſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Göhren (Nieder-Görne), Gut und Pfarrdorf im havelländiſchen Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg; hatte im Jahr 1779 227 Einwohner.

Göhren, kurſächſiſches Dorf im Stifte Merſeburg und Amte Schkeudiz; hat 18 Häuſer.

Göhren, Dorf in Kurſachſen, im Kreisamte Leipzig, bei Gülden-Goſſa und Störmthal; hat 11 Häuſer.

Göhren (Groſs-), kurſächſiſches Amts- u. Pfarrdorf im Stifte Merſeburg und Amte Lüzen; hat 23 Häuſer.

Göhren (Klein-), Dorf bei vorigem, zum Amte gehörig.

Göh-

Göhren, Görsen, herzoglich ſächſiſches gothaiſches Dorf im Fürſtenthume und Amte Altenburg, 1 Stunde von der Stadt Altenburg in Oberſachſen.

Göhren, gräflich Schönburgiſches Dorf in der Herrſchaft Wechſelburg in Oberſachſen.

Göhren, Gut, der Stadt Schwerin gehörig im Amte Graben des Herzogthums Mekkenburg-Schwerin in Niederſachſen.

Göhren, mekkenburgiſches ſtreliziſches Dorf, im ſtargard'ſchen Kreiſe.

Göhrenberg, (**Ober- u. Untergöhrenberg**) zwei Höfe im Amte Homburg in der Grafſchaft Heiligenberg in Schwaben. Der ganze Berg, worauf dieſe beiden Höfe liegen, heißt Göhrenberg.

Göhrendorf, Pfarrdorf im 3 Diſtrikte des Holzkreiſes im preußiſchen Herzogthum Magdeburg; hat 39 Feuerſtellen und im Jahr 1791 260 Einwohner.

Göhrendorf, kurſächſiſches Amts- und Pfarrkirchdorf im Fürſtenthume und Amte Querfurt in Oberſachſen; hat 65 Häuſer.

Göhrenz, Gorenz, Gäranz, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Kreisamte Leipzig 1 Meile davon, bei Markrannſtedt; hat 19 Häuſer.

Göhrensche, (Hohen) Damm, Dorf im 2ten Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes des preußiſchen Herzogthums Magdeburg; hat 19 Feuerſtellen und im Jahr 1791 101 Einwohner.

Göhringen, Oertchen im Gebiete der kurbaierſchen Stadt Ravensburg in Schwaben.

Göhrisch, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Kreisamte Meißen.

Gökelbach, Dorf in der obern Pfalz im Herzogthum Neuburg.

Gökels, däniſches Dorf im holſteiniſchen Amte Rendsburg.

Gökelsbuch, Dorf in der obern Pfalz, im Herzogthum Neuburg.

Gökelsbühel, nürnbergiſcher Weiler zum Amte Hilpoltſtein gehörig.

Goking, ſ. **Gokingen**.

Gökinghof, Ritterſiz im Hochgericht Schwalm des wetterſchen Amtes und Kreiſes in der weſtphäliſchen Mark.

Göklingen, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Zweibrükken des donnersberger Dep.; ehemals kurpfälziſch, hat 900 Einwohner.

Göklingen, Pfarrdorf in Schwaben an der Donau, dem Hoſpital der Stadt Ulm und dem Kloſter Wiblingen gehörig.

Gökse, kurhannöverſches Dorf im kalenbergiſchen Amte Kalenberg.

Gölbiz, Dorf im kurſächſiſchen Amte Freiburg, im thüringiſchen Kreiſe, zwiſchen Querfurt und Nebra, 3 Viertelſtunden von Wizenburg.

Göldniz, Geltniz, Göldmiz, kurſächſiſches Dorf im meißner Kreiſe und Schulamte Meiſſen; liegt 1 Stunde von Oſchaz.

Gölen, ſ. **Göhlenau**.

Goelheim (auch **Gellheim**), franzöſiſcher Flekken, Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Kaiſerslautern und Dep. des Donnersbergs. Er gehörte ehemals dem Fürſten von Naſſau-Weilburg; hat 860 Einwohner.

Goeliz, preußiſches Pfarrdorf im ſternbergiſchen Kreiſe, in der Neumark, zum Amte Frauendorf gehörig.

Göliz (Groſs-), ſchwarzburg-rudolſtädtiſches Dorf im Amte Blankenburg, 2 Stunden von Rudolſtadt.

Göliz (Klein-), bei vorigem gelegen.

Gölizsch, Göhlizsch, kurſächſiſches Dorf im Stift und Amt Merſeburg, an der Saale, 1 Stunde von Merſeburg, in Oberſachſen; hat 16 Häuſer.

Göllendorf, Dorf im öls-trebnizzer Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 220 Einwohner.

Göller, Fluß im Viertel unter dem Mannhartsberge, in Niederöſterreich, der bei Stokkerau in die Donau fällt.

Göllersdorf an der Göller, Markt, Schloß und Herrſchaft im Viertel unter dem Mannhardsberge, in Niederöſterreich.

Göllersreuth, kurſalzburgiſches Dorf im Fürſtenthum Eichſtätt, im thalmößinger Grunde, unweit Thalmößing und Hebing; in Franken.

Göllin, mekkenburgſches Dorf im ſchweriniſchen Amte Büzch.

Göllingen, ſ. **Gellingen**.

Göllniz, kurſächſiſches Pfarrdorf und Kammergut in der Niederlauſiz und Herrſchaft Dobrilugk, im lukauer Kreiſe.

Göllniz, herzoglich ſachſengothaiſches Pfarrkirchdorf und Rittergut im Fürſtenthum und Amte Altenburg, 2 Stunden von Schmöllen, in Oberſachſen.

Göllniz, ein anſehnlicher und volkreicher Bergflekken im dritten Bezirke der zypſer Geſpanſchaft in Ungarn, beſizt ein Bergamt, gute Eiſen- und Kupferbergwerke, einen Eiſenhammer, eine Eiſendrathfabrik und viele Meſſerſchmiede.

Göllsdorf, Dorf von 424 Einwohnern im Gebiet der Stadt Rottweil, in Schwaben; jezt wirtembergiſch.

Gölschau, Dorf im goldberg-hainauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 3 Antheile: Obergölſchau von 240 Einwohnern, Mittelgölſchau mit 80 Einwohnern und Niedergölſchau mit 201 Einwohnern. Ueberhaupt ſind im Dorfe 83 Feuerſtellen.

Gölsdorf, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Seida, nicht weit von Jüterbok. Die Einwohner treiben einigen Seidenbau.

Gölzau (Groſs- und Klein-), zwei anhaltköthenſche adliche Dörfer im Bezirk des Amtes Köthen.

Gölzsch, kleiner Fluß, entſpringt nicht weit über Auerbach, im vogtländiſchen Kreiſe von Kurſachſen, und fällt im Reußiſchen bei Graiz in die weiſe Elſter. Sie führt Goldſand bei ſich, der ehedem in

einer beſonders dazu eingerichteten Goldwäſche gereinigt wurde.

Gölzsch, Ober- und Unter-Theil, ſind 2 kurſächſiſche Rittergüter und 2 Dörfer im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, nicht weit von Plauen. Sie werden zuſammen Rodewiſch genannt.

Gölzscha, kurſächſiſches Dorf im meisniſchen Kreiſe und Prokuraturamte Meißen; bei Wendiſch-Bohra.

Gölzschen, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Kreisamte Leipzig, nahe bei Dreiskau.

Gölzschen, Göldschen, herzoglich ſachſengothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg, 1 Meile von der Stadt Altenburg, in Oberſachſen.

Göming, Viertel des Amtes Hausperg, im ſchwarzburgiſchen Landgerichte Laufen.

Gömnik, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Belzig, nicht weit von Belzig.

Gömör, ein Marktflekken im putnoker Bezirke der gömörer Geſpanſchaft, in Ungarn, hat eine lutheriſche Kirche und ſehr berühmte Schule, geringen Wein- aber deſto vortreflichern Tabakbau.

Gömörer Gespanschaft, eine Abtheilung Ungarns, die ihren Namen von dem Schloſſe Gomor hat, deſſen Ruinen noch an der Abendſeite des Flekkens gleiches Namens zu ſehen ſind. Die gömörer Geſpanſchaft grenzt öſtlich an die torner und abaniwarer, ſüdlich an die barſcheder, weſtlich an die soler und kleinhonter und nördlich an die liptauer und zipſer Geſpanſchaft. Sie iſt nicht gar 10 Meilen lang und nicht über 8 Meilen breit. Man theilt ſie in 4 Bezirke, nämlich in den ratkoer, den ſcherker, den putnoker und den rosnauer. In dieſen befinden ſich 4 Marktflekken, 219 Dörfer mit einer griechiſchen, 24 lutheriſchen, 38 reformirten und 23 katholiſchen Pfarreien. Böhmiſche Slaven und einige Deutſche bewohnen den gebirgigten Theil derſelben und ſind ſehr fleißige Leute, das flache Land hingegen bebauen die Ungarn.

Der obere Theil der gömörer Geſpanſchaft iſt ſehr gebirgig, rauh und wenig fruchtbar, dagegen ſind die Berge reich an Kupfer, Queckſilber, Antimonium, Magnet, Zinnober, Steinkohlen und Eiſen, welches leztere ſehr gut iſt und ſo häufig bricht, daß das ganze Königreich damit verſehen werden könnte. Der untere Theil iſt eben und fruchtbar an allerhand Getreidearten und vorzüglich an gutem Tabak. Die Viehzucht iſt beträchtlich und an verſchiedenen nuzbarem Holze und vielerlei Wildpret iſt kein Mangel.

Gömriz, Gimriz, Pfarrdorf im Saalkreiſe des preußiſchen Herzogthums Magdeburg; hat 34 Feuerſtellen und im J. 1791 — 199 Einwohner.

Gönheim, franzöſiſches Dorf im Bezirk von Speier des Dep. Donnersberg; gehörte ehemals ins kurpfälziſche Oberamt Neuſtadt, hat 490 Einwohner.

Gönna, ſ. Altengönna.

Gönne, Staroſtei-Dorf unter dem Amte Draheim, im neuſtettinſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 4 Feuerſtellen.

Gönne, adliches Gut im neuſtettinſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 9 Feuerſtellen.

Gönnern, heſſendarmſtädtiſcher Ort im Gericht Lixfeld und Grunde Breitenbach, im darmſtädtiſchen Oberheſſen und oberrheinſchen Kreiſe, mit 284 Einwohnern: hier hat man Kupfererze.

Gönnersdorf, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Koblenz des Rhein- und Moſel-Dep.; gehörte ehemals zur Abtei Eſſen, hat 230 Einwohner.

Gönnersdorf, fürſtlich wied-neuwiedſches Dorf im Kirchſpiele Feldkirchen.

Gönningen, Pfarrdorf im wirtembergſchen Amte Tübingen; hat 1717 Seelen. Obſt und Saamenhandel iſt, außer dem Handel mit gebrannten Waſſern und grober Leinewand, von dieſem Orte bekannt.

Gönnsdorf, Gennsdorf, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Dresden; liegt 1 Meile von Dresden.

Göns (Eber-), Dorf in Oberheſſen, im Amte Kleeberg.

Göns (Kirch-), heſſendarmſtädtiſches Pfarrdorf im Amte Hüttenberg, mit 400 Einwohnern.

Göns (Lang-), desgleichen Dorf im Amte Hüttenberg, in der Wetterau.

Göns (Pohl-), heſſendarmſtädtſches Pfarrdorf im Amte Hüttenberg, mit 350 Einwohnern.

Gönsingen, ſ. Gonzingen.

Gönz, katholiſcher Marktflekken mit einem Salzverſchleißamte im ſikſower Bezirke der abauiwarer Geſpanſchaft, in Ungarn.

Gönz, fürſtlich leiningiſcher, ehemals kurmainziſcher Ort im Oberamte Amorbach, mit 70 Einwohnern.

Gönzelsdorf, kurheſſiſches, ehemals kurmainziſches Dörfchen im Oberamte Amöneburg, mit 150 Einwohnern.

Göpelsbühl, nürnbergiſches Dorf unweit Gräfenberg, in Franken.

Göpenheim, Dorf in Niederbaiern, im Rentamte Landshut.

Göpfersdorf, Göppersdorf, herzoglich ſachſengothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg, 1½ Stunden von Waldenburg, in Oberſachſen.

Göpfersgrün, Dorf unter dem Amte Wonſiedel, im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth, im fränkiſchen Kreiſe. Es giebt hier Gruben von Schmerſtein.

Göpmannsbühl, königl. preußiſcher Weiler bey Neuſtadt am Kulm, im Fürſtenthum Baireuth.

Göppersdorf, kurſächſiſches Dorf im meisniſchen Kreiſe und Amte Pirna.

Göppersdorf bei Wiederau, gräflich ſchönburgiſches Dorf in der Herrſchaft Wechſelburg, in Oberſachſen. Ein anderes Dorf dieſes Namens befindet ſich auch in der ſchönburgiſchen Herrſchaft Penig, zwiſchen Rochsburg und Chemnitz.

Göppingen, Stadt an der Fils im Herzogthum Wirtemberg in Schwaben. Sie hat 3862 Einwohner, 1 Schloß und Garten, 2 Kirchen, 1 Bad, 1 Poſt, 1 Spital, 2 Sauerbrunnen, und iſt der Siz eines Oberamts und 1 Specialſuperintendenz. Ueber die Fils führt eine ſchöne, maſſive ſteinerne Brükke und durch die Stadt führt die Landſtraße von Stuttgardt nach Ulm. Die Einwohner nähren ſich theils vom Feldbau, theils von Handwerken, meiſtens Wollenarbeiten, aller Arten von Zeuchen, Strümpfen und andern mehr; auch wird gute Sattlerarbeit und unächtes Porcellain hier gemacht. Die Stadt hat 3 Vorſtädte und iſt nach dem Brande 1782 ganz regelmäßig wieder gebauet worden. Die 2 Hauptſtraßen, welche zu 4 Thoren führen, durchkreuzen ſich auf dem Markte, ſind gerade und breit; die Nebenſtraßen ſind ſchmäler und durchkreuzen ſich in rechten Winkeln. Die Häuſer haben durchgehends das erſte Stokwerk von Stein. In der Vorſtadt gegen Ulm iſt eine lange und ſehr breite Straße, die mit neuen Häuſern beſezt iſt und in ihrer Mitte eine Allee hat. Das hieſige herzogliche Schloß iſt ein altes ans Vierek laufendes Gebäude und die dabei ſtehende Stadtkirche iſt anſehnlich und ziemlich modern gebauet. Außer der Stadt ſtehet die große Stiftskirche. Das Rathhaus nimmt die eine Seite des Marktplazzes ein und iſt ein anſehnliches, halb maſſiv gebautes Gebäude, mit gewölbten Zimmern im untern Stokwerk. Eben ſo iſt das Spital ausgebauet. In einer der Vorſtädte entſteht 1 Sauerbrunnen aus 4 Röhren und nahe bei dieſem ein anderer, der aus 1 dikken Röhre entſtehet und ſich durch ſeine Stärke in Gehalt vor allen andern Sauerbrunnen des Kurfürſtenthums auszeichnet; ſondern auch ſeine Nachbaren, die andern Sauerbrunnen weit übertrifft. Neben dieſem Sauerbrunnen iſt 1 Badhaus mit 1 Allee.

Göptortshausen, baierſches Dörfchen mit einer Kapelle und 4 Häuſern im Rentamte München und Gerichte Krezberg.

Görau, kurbaierſches Dorf von 14 Häuſern im bambergſchen Amte Weißmayn in Franken.

Görbersdorf oder **Gerbersdorf**, adeliches Dorf im ſchweidnizzer Kreiſe in preuß. Schleſien.

Görbersdorf, **Gerbersdorf**, kurſächſ. Amtsdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Auguſtusburg, ohnweit von Oederan.

Görbitsch, Pfarrdorf im Sternbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Görbiz, (**Gorbiz**), Kirchdorf im Saalkreiſe des preuß. Herzogthums Magdeburg; hat 8 Feuerſtellen. Es iſt hier ein Steinkohlenbergwerk, worin im Jahr 1794 12 bis 16 Mann arbeiteten.

Görde, **die**, anſehnlicher Wald im Amt Hizakker des kurbraunſchweigſchen Fürſtenthums Luneburg oder Zelle in Niederſachſen.

Görden, Vorwerk im havelländiſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hatte im Jahr 1779 16 Einwohner außer 19 Koloniſten.

Gördeniz, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurfürſtenthum und Amte Bitterfeld, nicht weit von Brehna.

Gördeniz, kurſächſ. Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Delizſch.

Göre, **Gore**, **Gohren**, Dorf auf der Halbinſel Wittow im Rügianiſchen Diſtrikte und königl. Amte Berhen in ſchwed. Pommern.

Görein, Ort unter dem Amte Baireuth im preuß. Fürſtenthum gleiches Namens im fränkiſchen Kreiſe.

Gören, **Göhren**, Dorf auf der Halbinſel Mönkgut im Rugianiſchen Diſtrikte und königlichen Amt Bergen in ſchwed. Pommern.

Gören, ſ. **Görisseifen**.

Görenzen, ſ. **Gorenzen**.

Görglas, Dorf im Rentamte Amberg in der obern Pfalz.

Görgwiz, **Gorgwiz**, **Gorchwiz**, gräfl. reuſſiſches Dorf in der Herrſchaft Schlaiz im Voigtlande, ohnweit von Schlaiz in Oberſachſen; hat einen Eiſenhammer und hohen Ofen, und in der Nähe einen Theerofen.

Görich, Dorf im kottbusſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Görichshain, **Görgsen**, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf und Rittergut im Leipziger Kreiſe und Kreisamte Leipzig, mit dem Vorwerk und der Schäferei Poſthauſen.

Görig. **Görik**, kurſächſiſches Rittergut und Dorf in der Niederlauſiz, im Spremberger Kreiſe, 2 Meilen von Spremberg, unweit Trebkau.

Görigsheim, Weiler unter dem Amte Kolmberg im preuß. Fürſtenthum Ansbach im fränkiſchen Kreiſe, mit 4 Unterthanen.

Görikke, Kirchdorf im wittſtokſchen Kreiſe der prignizzer Mark Brandenburg.

Göring, Dorf im Rentamte Amberg in der obern Pfalz.

Göring, nürnbergiſcher Weiler des Amts Hilpoltſtein in Franken.

Göringen, **Göhringen**, herzogl. ſächſ. adeliches Dorf von 20 Häuſern, im Fürſtenthum und Amte Eiſenach, bei Lauchröden in Thüringen.

Göringsreuth, Ort im Amt Wunſiedel, im preuß. Fürſtenthum Baireuth im fränkiſchen Kreiſe.

Görisseifen, Dorf im löwenberg-bunzlauſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; beſteht aus 3 Antheilen und hat 2082 Einwohner, 2 Kirchen, 4 Waſſermühlen. Es ſind hier Kalkſteinbrüche und man findet Amethyſte.

Göriz, Flekken mit gewiſſen Stadtrechten an der Oder, im ſternbergſchen Kreiſe der Neumark-Brandenburg.

Göriz, Dorf im ſchlaweſchen Kreiſe in preuß. Pommern an der Grabow; hat 29 Feuerſtellen.

Göriz, adeliches Gut und Pfarrdorf in der Ukkermark-Brandenburg.

Göriz, kurſächſiſches Rittergut und Dorf in der Niederlauſiz, im kalauer Kreiſe, 1 Meile von Drebkau auf Kalau zu.

Göriz, **Göhriz**, kurſächſiſches Amtsdorf von 54 Häuſern, im Fürſtenthum und Amte Querfurt in Oberſachſen.

Göriz, gräfl. reuſſiſches Pfarrdorf mit 1 Rittergute, in der Herrſchaft Lobenſtein im Voigtlande in Oberſachſen.

Göriz, Dorf im Fürſtenthum Anhalt-Bernburg, nahe an der kurſächſ. Gränze.

Görizberg, Gerietsberg, herzogl. ſächſiſches gothaiſches Dorf von 13 Häuſern und 1 Rittergute im Fürſtenthum Altenburg und Kreisamte Eiſenberg, unweit Bürgel und Hohndorf in Oberſachſen.

Görizon, königl. preußiſcher Weiler im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Baireuth.

Görizmühle, eine Mühle im Fürſtenthum und Amte Saalfeld, an der Saale bei Remſchüz.

Görkau, Girkow, ſ. **Jörkau, Jurkow**.

Görke, Pfarrdorf im Greiſenbergſchen Kreiſe in preuß. Pommern an der Rega unweit Greifenberg.

Görke, Kirchdorf ebendaſelbſt unweit Kammin; hat 19 Feuerſtellen.

Görke, Kirchdorf im anklamſchen Kreiſe von preuß. Pommern unweit Anklam; hat 14 Feuerſtellen.

Görke, Dorf im Uſedomſchen Kreiſe ebendaſelbſt, unweit Swinemünde.

Görkeburg, Krug im anklamſchen Kreiſe in preuß. Pommern.

Görlingen, Pfarrdorf und Kirchſpiel von 1143 Seelen, im würtembergſchen Amte Leonberg in Schwaben.

Görliz, Dorf im öls-bernſtadtiſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 206 Einw.

Görliz, Dorf im glogauiſchen Kreiſe ebendaſelbſt; hat 86 Einwohner.

Görlizer Hauptkreis oder das Fürſtenthum Görliz, iſt ein Theil der Markgrafſchaft Oberlauſiz und ward im 14ten Jahrhundert zu Gunſten des Prinzen Kaiſer Karls IV. Johann, zu einem Fürſtenthum erhoben und wird jezt in den Görlizzer, Zittauer und Laubauer Kreis abgetheilt. Es ſind darin 3 Sechsſtädte (Görliz, Zittau und Lauban) 6 Landſtädte (Hirſchfelda, Muskau, Seidenberg, Oſtriz, Reichenbach, Halbau und Schönberg) 2 Standesherrſchaften (Muskau und Seidenberg), ein adliches evangeliſches Fräuleinſtift, ein Ziſtercienſer-Nonnenkloſter, 1 Nonnenkloſter zu Lauban, 148 Rittergüter mit 195 Dörfern und 1 Freigut. Der Akkerbau und die Viehzucht befinden ſich, wie in dem Budiſſinſchen Hauptkreiſe, in einem blühenden Zuſtande und wird von den meiſten Gutsbeſizzern nach den beſten und neueſten Erfahrungen betrieben.

Görliz, kurſächſiſche Stadt in der Oberlauſiz und Hauptſtadt des Fürſtenthums Görliz. Sie iſt die größte, volkreichſte und nahrhafteſte Stadt des ganzen Markgrafthums und die zweite unter den Sechsſtädten; liegt unter dem 32° 21′ 40″ der Länge und 51° 9′ 20″ der Breite, am linken Ufer der Neiſſe, 24 Meilen von Leipzig, 13 von Dresden, 5½ von Budiſſin, 3 von Lauban und 4 von Zittau entfernt. Sie hat in allem 1294 Feuerſtätte, wovon 77 innerhalb der Ringmauer und 123 in den Vorſtädten wüſte liegen, und im Jahr 1788 befanden ſich hier 7242 Einw. (In den Rathsdörfern über 7831, in den Dörfern, welche den Kirchen und Hoſpitälern gehören, 2102, in den ſämtlichen Rathsbeſizzungen alſo 17,195.) Die Stadt iſt nach alter Art etwas befeſtiget, hat durchgehends maſſiv gebaute Häuſer und iſt der Siz des Amts, der Verſammlungsort der Landſtände des Görlizzer Kreiſes. Hier iſt auch 1 Poſtamt, 8 Kirchen, 1 berühmtes Gymnaſium. Außer der jezt ſehr geſunkenen Braunahrung ſind die Tuchmanufakturen der wichtigſte Nahrungszweig der Einwohner und es waren im Jahr 1789 298 Tuchmachermeiſter hier. Im Jahr 1788 wurden 5795 Stük Tuch verfertiget. Außer den 2 Tuch- 1 Leinwand- und 2 Material-en gros Handlungen ſind hier noch 9 privil. Gewürz- und Seidehandlungen und 17 Spiz- und Budrizkrämer. Zur Unterſtüzzung armer Tuchmachermeiſter iſt hier 1 Wollenmagazin. Strumpfwirker und Leinweber bringen auch eine beträchtliche Menge ihrer Waaren zur Meſſe und die Ausfuhr der Leinwand betrug im Jahr 1777 112,949 Rthlr. Die Roth- und Weißgerbereien werden ebenfalls ſtark betrieben und jährlich über 12,000 Stük rohe Felle aller Art bearbeitet. Außer dieſem macht man hier auch gute Hüte, viel Band u. a. m. Der Stadt Görliz gehören etliche und 30 Dorfſchaften als ſtadtmitleidend und einige 20 Dorfſchaften und Landgüter gehören ebenfalls zur Stadt Mitleidenheit, deren Beſizzer aber Privatperſonen ſind. Eine kleine Stunde von hier liegt der hohe Granit- und Baſaltberg, die Landeskrone genannt.

Görliz, kurſächſiſches Dorf im Meißner-Kreiſe und Schulamte Meißen, liegt nicht weit von Mügeln.

Görlitzhain, Görlachshain, ein Gut von 25 Häuſern der Herrſchaft Friedland im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Görlsdorf, Pfarrdorf im königsbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg; hatte im Jahr 1782 360 Menſchen.

Görlsdorf, Pfarrdorf im lebusſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Görlsdorf, Kirchdorf im ſtolpiſchen Kreiſe der Ukermark Brandenburg.

Görlsdorf, kurſächſiſches Rittergut und Kirchdorf in der Niederlauſiz, im lukauer Kreiſe, 1 Meile von Lukau.

Görlsdorf, kurſächſiſches Vaſallendorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Sorau, im gubener Kreiſe.

Görmersdorf, Dorf im kottbusſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Görmiz, (Görms), kleine Inſel; welche vom Achterwaſſer gebildet wird und zum uſedomſchen Kreiſe in preuß. Pommern gehört; iſt wegen der guten Butter und Käſe berühmt.

Görne, kurſächſiſches Dorf im meißner Kreiſe und Kreisamte Meißen.

Görne, (Nieder-), ſ. **Göhren**.

Görne, Nieder-, adeliches Pfarrdorf im arneburgſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Görner See, kleiner See im havelländiſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Görnewiz, kurfürſtliches Vorwerk im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Schweiniz. S. Kreiſcha.

Görniz, Dorf im lenzenſchen Kreiſe der prignizzer Mark Brandenburg.

Görniz, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im Stifte Naumburg und Amte Zeiz in Oberſachſen.

Görniz, Gerniz an der Pleiſſe, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf im leipziger Kreiſe und Amte Borna, bei Lobſtädt, auf einer Anhöhe in einer ſehr fruchtbaren Aue.

Görniz bei Doberniz, kurſächſiſches Amtsdorf im leipziger Kreiſe und Amte Leisnig.

Görniz bei Oelsniz, kurſächſiſches Dorf im Voigtländiſchen Kreiſe und Amte Voigtsberg. In dem Görnizbache findet man ſchöne Perlen.

Görnow, (Groſsen-), adeliches Gut im meklenburg-ſchweriniſchen Amte Meklenburg.

Görnow, (Klein-), meklenburg-ſchweriniſches adeliches Gut des Amtes Sternberg.

Görnsdorf, Kirchdorf im wartenbergſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 139 Einwohner.

Görrweil, erzherzoglich-öſtreichiſches Dorf in der Grafſchaft Hauenſtein im Breisgau.

Görs, (Alten- und Neuen-), zwei königl. däniſche Dörfer im hollſteiniſchen Amte Travendahl.

Görsbach, Gersbach, großes und anſehnliches Pfarrdorf von 167 Häuſern in Thüringen, im ſchwarzburg rudelſtädtiſch- und ſtollbergſchen gemeinſchaftlichen Amte Heeringen, unweit der Helme, nahe bei Heeringen.

Görsbach, Wirthshaus im kurbraunſchweigſchen Amt Neuſtadt der Grafſchaft Hohenſtein in Thüringen.

Görschen, Amts- und Pfarrdorf im kurſächſiſchen Amte Tautenburg, im thüringiſchen Kreiſe.

Görschen, (Groſs-), kurſächſiſches Pfarrdorf von 74 Häuſern im Stifte Merſeburg und Amte Lüzzen. Die Häuſer gehören dem daſigen ſchriftſäſſigen Rittergute, 15 zu zwei andern Rittergütern, und die übrigen zum Amte.

Görschen, (Klein-), kurſächſiſches Dorf mit 1 Rittergut im Amte Lüzzen; hat 49 Häuſer.

Görschliz, kurſächſiſches Rittergut, Dorf und Vorwerk im leipziger Kreiſe und Amte Düben, 1 Stunde davon.

Görschnitz, Ort unter dem Amte Kulmbach im preußiſchen Fürſtenthume Baireuth im fränkiſchen Kreiſe.

Görschnitz, kurſächſiſches Dorf im voigtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, nicht weit von Plauen.

Görschniz, kurfürſtlich-reußiſches Dorf mit einem adelichen Gute in der obern Herrſchaft Graiz im Voigtlande in Oberſachſen.

Görschord, naſſau-uſingiſches Dorf im Oberamte Idſtein.

Gördorf, ſ. Gersdorf.

Görsdorf, kurſächſiſches Amtsdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Lauterſtein, an der Flöhe gegen die böhmiſche Gränze zu.

Görsdorf, Gersdorf, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im Fürſtenthume Querfurt und Amte Dahme.

Görsdorf, Görelsdorf, herzoglich-ſächſiſches Amtsdorf von 13 Häuſern, im Fürſtenthume Koburg, Meinungiſchen Antheils und Amte Schalkau.

Görsdorf, Blumenauer Flöſſe, eine ſogenannte Holzflöſſe in Kurſachſen; wird bis zur Flöhe, in welche ſie gehet, aus verſchiedenen Deichen mit Waſſer verſorgt. Sie fängt in den böhmiſchen Forſten, beſonders im böhmiſchen Hauptwildberg, an. Durch Anlegung eines neuen Grabens wurde ſie ſo geführet, daß das Holz aus der Flöhe in die Freiberger Mulde und in dieſer bis an die Freiberger Schmelzhütten gebracht werden konnte.

Görsdorf, Dorf von 48 Häuſern der Herrſchaft Grafenſtein im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Görshagen, Dorf und Gut im ſtolpiſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 21 Feuerſtellen.

Görtelsdorf, ſ. Gärtelsdorf.

Görtschachhof, Ort in Kärnthen, bei Klagenfurt, mit einer großen Stahl- und Eiſenfabrik.

Görtzhain, kurheſſiſches Kirchdorf in der Grafſchaft Ziegenhain, zum Amte Neukirchen gehörig.

Görz, eine gefürſtete Grafſchaft, welche auf der öſtlichen Seite der Liſanz und der ſüdlichen Seite der Idria liegt und ſeit 1500 dem Hauſe Oeſterreich gehört. Das Ländchen hat einen ſehr ſtarken Seidenbau und iſt ſehr fruchtbar an weißen und rothen Weinen, hat gutes Obſt und einiges Oehl; auch wird zwiſchen den Bergen Getreide, gebauet doch nicht in zureichender Menge.

Mit Görz iſt die gefürſtete Grafſchaft Gradiska verbunden, und dieſe bilden mit dem Gebiete von Aglar, dem flitſcher Boden und der Hauptmannſchaft Tulmein den altöſterreichiſchen Antheil am Friaul. Sie machen zuſammen einen Kreis der Provinz Inneröſterreich, nämlich den

Görz, eine öſterreichiſche wohlgebauete Stadt und Hauptort der gefürſteten Grafſchaft gleiches Namens. Sie liegt an der Liſonz, hat 12000 Einwohner, ein Bergſchloß, ein Kreisamt, ein Gymnaſium und eine Normalſchule, auch eine Geſellſchaft der Künſte und des Akkerbaues, mehrere Klöſter, 7 Kirchen, 9 Kapellen und eine Metropolitankirche. Außer der Landeshauptmannſchaft hat das Stadt- und Landgericht, womit das Kriminalgericht, und das Wechſelgericht erſter Inſtanz verbunden iſt, in Görz ſeinen Siz. Die Appellationen gehen an das Appellations- und Kriminal-Obergericht zu Klagenfurt. Görz beſizt noch viele blühende Manufakturen in Leder, vorzüglich in Corduan, Wachskerzen, Band und ſeidenen Zeugen, welche leztern 500 Stühle beſchäftigen und jährlich über 6000 Stük Waare liefern ſollen.

Görzer Kreis, aus welchen das Herzogthum Krain im Oſten, Süden und Norden, im Weſten aber das ehemalige, nun ebenfalls zur öſterreichiſchen Monarchie gehörige Gebiet von Venedig begränzt. Einzelne Stükke davon liegen abgeſondert und zerſtreut, ſowohl im adelsbergiſchen Kreiſe als im ehemaligen venetianiſchen Friaul. Dieſer Kreis ſoll nach den beſten

beſten Angaben einen Flächeninhalt von 36 Q. Meilen, in 3 Städten, 5 Flekken, 383 Dörfern und einer Bevölkerung von 118000 Seelen haben, und jährlich 785000 Gulden einbringen.

Görzenhain, Görizhain, gräflich-ſchönburgiſches Dorf in der Herrſchaft Wechſelburg, an der Genniz, in Oberſachſen.

Görzhausen, kurheſſiſcher Hof im Gerichte Keldern, dem deutſchen Orden gehörig.

Görzig, Kirchdorf im bees- und ſtorkowſchen Kreiſe in der Kurmark Brandenburg.

Görzig, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Großenhain, 1 Meile davon, unweit Zabeltiz.

Görzig, kurſächſiſches Dorf von 24 Feuerſtellen im meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz, an der Elbe, nicht weit von Strehla.

Görzig, adeliches Pfarrdorf von 54 Häuſern und Rittergut im Fürſtenthume Anhalt-Köthen, 2 Stunden von Könnern und Köthen in Oberſachſen.

Görzig, (der Hof zu) ein Koſſätenhof in dem Anhalt-Köthenſchen Dorfe dieſes Namens, unweit Könnern in Oberſachſen.

Görzke, adeliche Mediatſtadt im 1 Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes im preußiſchen Herzogthume Magdeburg; 4 Meilen von Burg und 6 von Magdeburg, in einer ſandigen und bergigen Gegend, wo die Bukkau entſpringt. Es ſind hier 1 Pfarrkirche, 1 Knaben- und Mädchenſchule und im Jahr 1787 — 110 Feuerſtellen; auch ein Accisamt und ein Zollgeleite. Die Gerichtsbarkeit haben die Beſizzer der hieſigen 3 adelichen Güter, die zum platten Lande gerechnet werden. Die Zahl der Einwohner war im Jahr 1791 — 497, deren Nahrung Akkerbau, Viehzucht, Branntweinbrennerei und Schindelmachen iſt, welche leztern vorzüglich nach Magdeburg zum Verkauf kommen.

Gös, öſterreichiſches Pfarrdorf auf einer Inſel der Mur, bei Leoben im bruker Kreiſe in Steiermark. Es hatte ehedem ein Benediktiner-Kloſter, welches aber Joſeph II aufhob und dem neuen Biſchoffe von Leoben zur Reſidenz und Domkirche gab. Hier hielt der fränkiſche Kaiſer Bonaparte im Jahre 1797 ſich auf, während daß die Friedenspräliminarien, welche unter dem Namen der Leobner-Präliminarien bekannt ſind, in einem kleinen Gartenhauſe eines Herrn von Ekkenwald bei Leoben täglich verhandelt wurden.

Gös, franzöſiſches, ehemals herzoglich-arenbergiſches Dorf im Bezirk vom Brünn des Saardep., hat 190 Einwohner.

Gös, oder ter Gös, eine anſehnliche Stadt im Diſtrikte von Süd-Beveland und Dep. Zeeland der bataviſchen Republik. Von dieſer Stadt, welche die einzige auf der Inſel Süd-Beveland und ſonſt dem Range nach die dritte van Zeeland iſt, heißt oft die ganze Inſel ter Gös oder das Land van der Gös. Sie liegt nicht weit von einem Arme der Oſter-Schelde, mit welcher ſie durch einen 1442 angelegten Kanal oder Hafen Gemeinſchaft hat, im nördlichſten Theile der Inſel.

Gös, portugieſiſcher Flekken im Bezirke von Coimbra in der Landſchaft Beira mit 2000 Einwohnern.

Göes, Gos, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Pirna, an dem Gottleubebach; liegt 1 Meile von Pirna.

Gösau, kurſächſiſches Dorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Zwikkau, nicht weit von Glaucha.

Göschiz, gräflich reußiſches Pfarrdorf in der Herrſchaft Schlaiz im Voigtlande in Oberſachſen.

Göschweiler, (Gössersweiler), Dorf am Fluß Wutach in dem fürſtenbergiſchen Obervogteiamte Löffingen in Schwaben.

Göschwiz, herzoglich ſächſiſches Rittergut und Kirchdorf im Fürſtenthume Weimar und Amte Jena, 1½ Stunde von Jena, bei Lobeda in Thüringen. In der hieſigen Gegend ſind gute Sandſteinbrüche, wie bei Maue. Hier iſt eine merkwürdige Höhle, die Göſchwizer Höhle genannt. Dieſe Höhle trenſt inwendig beſtändig und legt einen halbdurchſichtigen grauen oder röthlichgrauen Kalkſinter ab.

Göselbach, ein Bach im leipziger Kreiſe von Kurſachſen; fällt nicht weit von Kroſtewiz in die Pleiſſe.

Göseliz, Güselitz, adeliches Dorf im rügianiſchen Diſtrikte auf der Halbinſel Wittow in Schwediſch-Pommern.

Göson, herzoglich-ſachſen-gothaiſches Dorf von 15 Häuſern und 1 Rittergut im Fürſtenthume Altenburg und Kreisamte Eiſenberg, unweit Königshofen in Oberſachſen.

Gösenrod, Dorf auf dem Hundsrük; ſonſt im Ingerichtsamte Hauſen der Rheingrafen zu Grumbach und Grehweiler im oberrheiniſchen Kreiſe gelegen; jezt franzöſiſch im Bezirke Birkenfeld des Saardepartements.

Gösgen, eine der äußern Landvogteien in dem Kanton Solothurn in der Schweiz; ſie iſt ſehr fruchtbar an Obſt, Wein und Getreide. In derſelben iſt das Losdorferbad, welches Erde, Kupfer, Alaun und Schwefel führt.

Gösgen, (Nieder- und Ober-), Dörfer mit Pfarrkirchen im helveziſchen Kanton Solothurn.

Gösiz, kurſächſiſcher Marktflekken im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Ziegenrük, 1½ Stunde davon, an der Saale.

Gösling, Pfarrdorf an der Jps im Viertel ob dem Wiener-Walde, in Niederöſterreich.

Gössling, Dorf zum Gute Pulliz gehörig, im znaimer Kreiſe in Mähren; hat 34 Häuſer mit 278 Einwohnern.

Göslow, adeliches Dorf im Diſtrikte Loiz in Schwediſch-Pommern, unweit Garmin.

Gösdorf, herzoglich-ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthume und Amte Altenburg, 3 Stunden von Altenburg in Oberſachſen.

Gösselborn, Gisselborn, fürſtlich ſchwarzburg-rudolſtädtiſches Dorf im obern Fürſtenthume Schwarzburg und Amte Paulinzelle in Thüringen.

Gösseldorf, kurbaieriſches Dorf im bambergiſchen Amte Weiſchenfeld in Franken.

Gösselsdorf, Gesselndorf, herzoglich ſächſiſches Amtsdorf von 78 Gebäuden im Fürſtenthume Saalfeld und Amte Gräfenthal in Thüringen.

Gössenheim, kurbaierſches Pfarrdorf von 105 Häuſern und gutem Weinbau, im würzburgiſchen Oberamte Homburg an der Wehre in Franken.

Gössenreit, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg.

Gössorsdorf, kurbaierſches Dorf im Bambergiſchen Amte Stadtſteinach in Franken.

Göſslein, preußiſches Dorf im Fürſtenthume Bayreuth, 2 Stunden von Bayreuth im Amte Kulmbach.

Göſslingen, würtembergiſches Pfarrdorf von 382 Einwohnern im Rothweiler Gebiet in Schwaben.

Göſsthal, Kloſtermühle mit einer Säge im Sulzgrunde zwiſchen Blankſtetten und Beilngries in Franken.

Göſsmannsberg, kurbaierſches Dörfchen im Fürſtenthume Bamberg des Amtes Ebermannſtadt in Franken.

Göſsmannsreuth, preußiſches Dorf im kulmbacher Kreis und Amt des Fürſtenthums Bayreuth.

Göſsmes, reichsritterſchaftlicher Ort im Kanton Gebürg und im Gericht Leugaſt in Franken.

Göſsniz, Rittergut und Dorf im kurſächſiſchen Amte Eckartsberge im thüringiſchen Kreiſe.

Göſsniz, herzoglich ſächſiſcher gothaiſcher Marktflecken im Fürſtenthume und Amte Altenburg an der Pleiſſe in Oberſachſen; hat einige Wollenmanufakturen, 3 Jahrmärkte und 1 Poſt.

Göſswein, Goſswein, kurſächſiſches Vorwerk im voigtländiſchen Kreiſe und Amte Voigtsberg.

Göſsweinſtein, kurbaierſches Amt im Bambergſchen; gränzt an die Bambergſchen Aemter Weißenfeld, Pottenſtein, Wolfsberg, Ebermannſtadt, das baireuthiſche Amt Streitberg und das oberpfälziſche Amt Thurndorf in Franken. Es zählt 1 Marktflecken, 13 Dörfer und 5 Einzeln. Es bauet reichlich Korn, Weizen, Gerſte, Hafer, Hopfen und beſonders Haidel und hat viele Ausfuhren nach Nürnberg, Erlangen, Forchheim und Bamberg. Der Haidel, Weizenmehl, Weizengrütze, grobe und feine Kochgerſte Graupen) wird häufig nach Baireuth und in das Vogtländiſche geliefert. Das hier gezogene Obſt wird nach Amberg und Baireuth verführt. Die Wieſent, Puttlach und Asbach ſind ſehr fiſchreich. An Holz iſt Ueberfluß.

Göſsweinſtein, Göſsmanſtein, Marktflecken des genannten Amtes am Flüßchen Wieſent, mit einem Schloſſe unweit Pottenſtein in Franken mit 80 Häuſern.

Gösteldorf, Weiler unter dem Amte Ansbach im preußiſchen Fürſtenthume gleiches Namens im fränkiſchen Kreiſe.

Götemiz, adliches Dorf in Schwediſch-Pommern im Rügianiſchen Diſtrikte auf der Inſel Rügen, bei Rambin.

Götenmühl, ſ. Ansbach.

Goetha-Aelf, ſ. Elbe.

Göthaland, das gothiſche Reich, war vor Zeiten ein eignes Königreich, bis 1132 der oſtgothiſche König Suercher für den König der Schweden und Gothen erklärt wurde und dadurch beide Reiche verbunden wurden. Es gränzt in Oſten und Süden an die Oſtſee nach Weſten an den Oreſund, die Nordſee und Norwegen, und gegen Norden an das eigentliche Schweden. Es iſt der fruchtbarſte Theil des ganzen Reichs, hat fiſchreiche Flüſſe und Seen, anſehnliche Wälder und Bergwerke und wird eingetheilt in Oſt-Weſt- und Südgothland.

Göthenhagan, adliches Dorf im franzburg-barthiſchen Diſtrikte in ſchwediſch Pommern bei Barth.

Göthenhagen, adel. Dorf im Franzburg-Barthſchen Diſtrikte in Schwediſch-Pommern, bei Barth.

Götlin, Pfarrdorf im 2 Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes im preußiſchen Herzogthum Magdeburg an der Havel; hat 25 Feuerſtellen und 223 Häuſer.

Goetscheid, franzöſiſches ehemals badiſches Dorf im Bezirke von Birkenfeld des Saar-Departements hat 17 Häuſer.

Götteldorf, Kirchdorf unter dem Amte Ansbach im preußiſchen Fürſtenthume gleiches Namens im fränkiſchen Kreiſe.

Götteldorf, Weiler unter dem Amte Kadolzburg im preußiſchen Fürſtenthume Anſpach im fränkiſchen Kreiſe.

Göttelfingen, würtembergſches Pfarrdorf auf dem Schwarzwalde unweit Nagold in der Grafſchaft Niederhohenberg in Schwaben; hat 130 katholiſche und 450 evangeliſche Einwohner.

Göttelkofen, Dorf im Rentamte Landshut in Nieder-Baiern.

Göttengrün, Godinggrün oder Jettendorf, kurſächſiſches Dorf im voigtländiſchen Kreiſe und Amte Voigtsberg, nicht weit von Adorf.

Göttengrün, ſ. Kottengrün.

Göttengrün, gräflich reußiſches Pfarrdorf in der Herrſchaft Hirſchberg im Vogtlande unweit Gefell in Oberſachſen.

Göttentrop, landesherrliche Meierei im Amte Sternberg der Grafſchaft Lippe in Weſtphalen.

Göttern, Jottern, kurſächſiſches Dorf in der Niederlauſitz und Herrſchaft Amtiz, im Gubener Kreiſe.

Göttern, herzoglich ſächſiſches Rittergut und Pfarrkirchdorf im Fürſtenthume Weimar und Amte Kapellendorf, 1 Meile von Jena in Thüringen.

Göttersdorf, Dorf im ſaazer Kreiſe, in Böhmen, gehört zur Herrſchaft Brunnersdorf und wird daſelbſt vieles hölzernes Geſchirr verfertigt.

Göttersdorf, Hofmarch im Rentamte Landshut, in Nieder-Baiern.

Göttersdorf, Dorf im Rentamte Amberg in der obern Pfalz.

Göttewiz am Göttewizer See, kurſächſiſches Amtsdorf von 14 Feuerſtellen im leipziger Kreiſe und Amte

Amte Muzſchen. Aus dem Göttewizer See entſpringt die Döllnizbach.

Göttewiz, Giez, Amts- und Pfarrdorf mit einem Kammergute im kurſächſiſchen Amte Weißenfels und Gerichtsſtuhl Mölſen, im thüringiſchen Kreiſe.

Göttheim, kurbaieriſches Pfarrdorf von 44 Häuſern, im Würzburgiſchen, zwiſchen Mainberg und Haßfurt, unweit dem Maine in Franken.

Göttien, Dorf von 17 Feuerſtellen im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthume Lüneburg, mit 13 Feuerſtellen im Amte Luchow und mit 4 im Amte Wuſtrow, in Niederſachſen.

Göttien, Dorf im adel. Gerichte Gudow im Herzogthume S. Lauenburg in Niederſachſen; hat 5 Feuerſtellen.

Göttin, adel. Gut und Kirchdorf im zaucheſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Göttin, königl. Dorf ebendaſelbſt unter dem Amte Lehnin.

Götting, Dorf in Oberbaiern im Rentamte München; hat 55 Häuſer.

Göttniz, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Delizſch, nicht weit von Zörbig.

Göttingen, kurbaieriſches Pfarrdorf in dem Ulmiſchen Amte Albek: hat 278 Seelen.

Göttingſches Quartier, ein Thal des kurhannöveriſchen Fürſtenthums Kalenberg in Niederſachſen, machte vormals ein beſonders Fürſtenthum aus. Es enthält die ſüdliche Hälfte des Fürſtenthums und 29 Q. Meilen, das waldige Gebirge, den Solling, und begreift 8 Städte (Göttingen, Nordheim, Münden, Dransfeld, Moringen, Uslar, Hardegſen und Hedemünden), 15 königliche Aemter, 11 geſchloſſene adeliche Gerichte, 4 Flekken und 179 Dörfer; landtagsfähige Güter ſind 48. Zu dieſem Quartier gehören die Aemter: Erichsburg, Brunſtein, Reinhauſen, Niedek, Hardegſen, Rienover, Lauenförde, Brakkenberg, Mohringen, Weſterhofe, Friedland, Harſte, Münden, und Uslar; ferner die adlichen Gerichte: Adelipſen, Jühnde, Jinshauſen, Jmſen, Hardenberg, Garte, Retmarshauſen, Altengleichen, Uſſinghauſen, und Waake.

Göttingen, kurhannöverſche Stadt unterm 51° 32′ 5″ der Breite und 27° 33′ der Länge an der ſogenannten neuen Leine (einem Kanal aus der eigentlichen Leine) im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Kalenberg in Niederſachſen; iſt die erſte unter den 4 großen Kalenbergſchen Städten und hat gegen 1000 Häuſer mit 9000 Einwohnern ohngefähr, ohne Garniſon u. Studenten. Die Nahrung nehmen die Einwohner theils von der vielbeſuchten Univerſität, theils aus den anſehnlichen Manufacturen. Unter den leztern zeichnen ſich beſonders 2 große Anlagen aus, deren eine Tuch verſchiedener Art, Stoffe, Serge, Halbtücher, Zeuche, Kamelotte, Berkane u. a. m., die andern aber leichte und ſchwere feine Tücher und Rattine von der beſten Spaniſchen Wolle nach engliſcher Art u. v. a. m. verfertiget. Beide haben einen beträchtlichen Abſaz auf den Meſſen von Hamburg, Bremen, Holland und ſelbſt Italien. Die Zahl der hieſigen Zeuch- und Tuchmacher iſt beträchtlich und man rechnet gegen 3 bis 400 Stühle, die ſie im Ganzen haben. Die Strumpf- und Hutmanufacturen machen gleichfalls ein gutes Gewerbe. Die hieſige bedeutende Univerſität wurde 1734 geſtiftet und hob ſich durch die Unterſtüzung ihres Stifters, Georg II. und außerordentliche Vorſorge ihres erſten Kurators, Freiherrn von Münchhauſen ungemein ſchnell, daß ſie jezt den vorzüglichſten Rang unter den Deutſchen Univerſitäten behauptet. Man rechnet die Anzahl der Studirenden auf 800 bis 1000. Merkwürdig ſind noch hier, außer der königlichen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, die Sternwarte, der botaniſche und der ökonomiſche Garten, der anatomiſche Schauplaz, das Hebammeninſtitut, das philologiſche Seminarium und die Reitbahn. Die Stadt hat 5 Pfarrkirchen, 1 Hoſpital mit 1 Kirche, 1 latein. Stadtſchule und 1 Waiſenhaus. Sie iſt der Siz einer Generalſuperintendur, hat 1 Commenthureihof des Deutſchen Ordens, der zur Ballei Sachſen gehört, und 1 Magiſtrat. Merkwürdig nennt man noch den kleinen Berg beim Einfluß der Grone in die Leine, der den Namen: auf dem Hagen führt, weil auf demſelben vor Alters die kaiſerliche Burg und Pfalzſtette Grone geſtanden hat, welche die älteſte und erſte Pfalzſtette der ſächſiſchen Kaiſer geweſen iſt, auf der ſich Otto der Große mehrentheils aufgehalten hat.

Göttingen, kurſächſiſches Dörfchen am linken Ufer der Lahn im Amte Wetter.

Göttſchau, (Götſcho), kleiner Fluß im Saalkreiſe des preußiſchen Herzogthums Magdeburg; entſpringt bei Walbiz und fällt bei Trotha in die Saale.

Goetſchlag, baieriſche Einöde von 3 Häuſern im Rentamte München.

Götzdorf, Dorf in Kedingen Buzfleth und Herzogthume Bremen in Niederſachſen; hat 39 Feuerſtellen.

Götzenbrid, Eine ſehr berühmte Glashütte im Departement Moſelle in Frankreich, welche mit Meiſenthal in einem Tage 2500 Uhrgläſer zu liefern vermag.

Götzendorf, Götzdorf, Dorf von 86 Häuſern der Herrſchaft Reichſtadt im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Göz, Kirchdorf im Zaucheſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Gözemann, ſ. Gethſemane.

Gozen, heſſendarmſtädtiſches Dorf von 200 Seelen im Amte Schotten.

Gözenberg, kurbaierſches kleines Dorf im Gebiete der vorigen Reichsſtadt Wangen in Schwaben.

Gözenberg, Gotzelsberg, Weiler im Gebiete von Nürnberg im Amte Herſpruk, in Franken.

Gözendorf, Markt und Schloß im Viertel ob dem Wiener-Walde, in Niederöſterreich.

Gözendorf, kurbaieriſches Dorf im bambergiſchen Amte Eggolsheim, in Franken.

Gözen-

Gözendorf, Dorf in der obern Pfalz und Kaſtenamte Amberg.

Gözendorf, Dorf im Rentamte Amberg und Pfleggerichte Nabburg, in der obern Pfalz.

Gözendorf, Dorf in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg und Pfleggerichte Wetterfeld.

Gozendorf, Dorf im Rentamte Amberg und Pfleggerichte Pfaffenhofen in der obern Pfalz; gehört dem Maltheſerorden und zur Hofmarch Kaſtel.

Gözendorf, Dorf in Niederbaiern, im Rentamte Straubingen.

Gözendorf, nürnbergiſcher Weiler im Amte Lichtenau, in Franken.

Gözengrund, königl. Haus im Amte Bernſtein, unter dem hofer Kreiſe, im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth, im fränkiſchen Kreiſe.

Gözenloch, Höhle bei Eſchach in der Grafſchaft Limpurg, in Schwaben.

Gözenöd, Dorf im Rentamte Amberg, in der obern Pfalz.

Gözenreuth, Weiler unter dem Oberamte Schwabach, im preußiſchen Fürſtenthum Anspach, im fränkiſchen Kreiſe, gehört Nürnberg.

Gözenthal, Ober-Gözenthal, herzoglich ſachſengothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg, unweit Meerane, in Oberſachſen.

Gözing, Dorf in Oberbaiern, im Rentamte München.

Gözingen, fürſtlich leiningiſches, ehemals kurmainziſches Kirchdorf von 450 Einwohnern, im Oberamte Amorbach.

Gözis, Dorf in der öſterreichiſchen Grafſchaft Feldkirch, in Schwaben.

Gözkondorf, Vorwerk in der Ukkermark Brandenburg; hat 1 Theerofen.

Gözkofen, Dorf im Rentamte Landshut, in Niederbaiern.

Gözlhard, kurſalzburgiſches Kammeralgut im eichſtättiſchen Pflegamte Titting-Raitenbuch im Walde, in Franken.

Gofon, Dorf im Herzogthum Neuburg, in der obern Pfalz.

Goga, kleine Stadt mit einem Hafen in Guzzarat, am Meerbuſen von Cambaja in Oſtindien, mit Zeugmanufakturen von Seide und Baumwolle.

Gogau, öſterreichiſches Pfarrdorf am Gailizbach, am Kanalthale, im villacher Kreiſe des Herzogthums Kärnthen.

Gogden, ein Diſtrikt in der Wüſte Sahara, in der afrikaniſchen Barbarei.

Gogel am Todtenbachel, Dorf der Herrſchaft Tachau, Schoſſenreut und Langendörfel im pilsner Kreiſe, in Böhmen.

Gogelau, Dorf im pleſſeſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 2 Antheile, Ober- und Untergogelau.

Goggenbach, ingelfingiſches Dorf im Amte Döttingen, in Franken; hat 164 Familien.

Goglau, Pfarrdorf im ſchweidnizzer Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 264 Einwohner.

Gogna (auch Agogna und la Gogna), ein Fluß in der italieniſchen Republik, welcher in der Gegend des Lago Maggiore entſpringt und unterhalb Borgo Franco in den Po fällt.

Gogna (auch Agogna, La Gogna u. l'Agogna), ein Departement der italieniſchen Republik. Es hat den Namen von dem Gognafluße, begreift die Landſchaften Lumellina, Vigevanaſco, Val di Seſia und Novareſe, wird in 5 Diſtrikte, nämlich: Novara, Vigevano, Domo d'Oſſola, Varallo und Arano abgetheilt, zählt 346213 Einwohner und erſtreckt ſich von den Grenzen der Schweiz, längſt dem franzöſiſchen Piemont hin, von dem es durch den Seſiafluß getrennt wird, zwiſchen dieſem und dem Teſſin bis an den Po. Novara iſt der Hauptort des Departements.

Gogolin, Dorf im großſtrelizer Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 312 Einwohner.

Gohfeld, Vogtei unter dem Amte Hausberge im preußiſchen Fürſtenthum Minden, in Weſtphalen, 2 Meilen lang und ½ breit. Der Boden iſt verſchieden, aber der ſchlechteſte im Amte und die Einwohner müſſen ſich noch vom Spinnen nähren. Die Vogtei enthält 6 Kirchdörfer, 16 Bauerſchaften, und 4 Forſtreviere und mehrere Mühlen. Einwohner waren im J. 1785 hier 6883.

Gohfeld, Pfarrdorf unter der erſt erwähnten Vogtei gleiches Namens.

Gohla, kurſächſiſches Amtsdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Noſſen.

Gohlau (Groſs-), Kirchdorf im neumarkt-kantſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 1 Schloß, 1 Ziegelei und 53 Feuerſtellen und zählt 336 Einwohner.

Gohlau (Klein-), Ort ebendaſelbſt; hat 36 Einwohner.

Gohle, Kirchdorf im roſenbergſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 254 Einwohner.

Gohle, Dorf im wartenbergſchen Kreiſe, ebendaſelbſt; hat 188 Einwohner.

Gohle, Dorf im Wolauſchen Kreiſe, ebendaſelbſt; hat 85 Einwohner.

Gohlefanz, Dorf von 4 Feuerſtellen im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Lüneburg, halb im Amte Lüchow und halb im Amte Wuſtrow.

Gohlis, Golis, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Kreisamte Leipzig, an der Pleiſſe, ½ Stunde von Leipzig. Der ehemalige Beſizzer, Hofrath Böhme zu Leipzig, ließ es durchaus pflaſtern, pflanzte in und um daſſelbe herum Lindenalleen und verſah es mit einem Bethauſe.

Gohlis, Golis, kurſächſiſches Pfarrdorf im meisner Kreiſe und Amte Großenhain, an der Elſter, bei Lorenzkirchen, unweit Strehla. Der hieſige Wein gehört mit zu dem beſten im Lande.

Gohlis, Golis an der Elbe, kurſächſiſches Dorf im meisner Kreiſe und Schulamte Meiſſen, unterhalb Dresden, bei Seuſeliz.

Gohlis (Nieder-), Dorf im Amte Dresden des meisniſchen Kreiſes von Kurſachſen, am linken Elbufer.

Gohlis (Ober-), Dorf unweit dem vorigen zum Brödenamt in Dresden gehörig.

Gohlitsch, Dorf im ſchweidnizzer Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 144 Einwohner.

Gohliz, Kirchdorf im havelländiſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hatte im J. 1779 — 217 Einwohner.

Gohliz, Pfarrdorf im ſternbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Gohlizsee, See in der lehninſchen Heide im zauchiſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hat Abfluß in den Kloſterſee.

Gohlsdorf, Dorf im goldberg-hainauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 28 Feuerſtellen und 165 Einwohner.

Gohra, kurſächſiſches Dorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Dobrilugk, im lukkauer Kreiſe.

Gohrau, kleines Dorf im Fürſtenthum Anhalt-Deſſau und Amte Rehſen, in Oberſachſen, liegt faſt ganz im Walde.

Gohrband, Dorf im fürſtenthumſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern, von 9 Feuerſtellen.

Gohre, Pfarrdorf im tangermündſchen Kreiſe in der Altmark Brandenburg.

Gohre (Gohry), Dorf im kottbusſchen Kreiſe der Neumark.

Gohren, adliches Gut und Dorf im ſtolpſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, mit 32 Feuerſtellen.

Gohris, kurſächſiſches Dorf im meißner Kreiſe und Schulamte Meiſſen.

Gohrisch, kurſächſiſches Amtsdorf im meisniſchen Kreiſe und Amte Pirna, ¾ Stunden von Königſtein, mitten im Walde. Nicht weit von Gohriſch ſüdoſtwärts liegt der hohe Steinfelſen, der Gohriſchſtein genannt.

Gohrisch, kurſächſiſcher Ort im meisner Kreiſe und Amte Groſſenhain.

Gohrstorf, adliches Gut im mekklenburg-ſchwerinſchen Amt Güſtrow.

Gohsen, Koloniſtendorf im bees- und ſtorkowſchen Kreiſe der Kurmark Brandenburg.

Goi oder Goia, Dorf im toſter Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; von 34 Einwohnern.

Gojaim, Flekken im Diſtrikt Lamego der portugieſiſchen Provinz Beira.

Gojam, Goyame, Goyoma, Land oder Königreich am äuſſerſten Ende des See's Tzana, welches durch den Nil zu einer Halbinſel gemacht wird — in Habeſch oder Abyſſinien, in Afrika. Es iſt ein größtentheils flaches und mit den ſchönſten Viehheerden angefülltes Land, iſt fruchtbar und hat an allem Ueberfluß; iſt auch goldreich, nur nicht ſo ſehr als Damot. Die Einwohner ſind zahlreich, aber nicht kriegeriſch.

Gojas, portugieſiſche Provinz im Innern Braſiliens, im Süden von Maranhon und hinter Fernambuc, Bahia und Rio Janeiro. Die Zahl der Einwohner ſoll in 9000 Weiſſen, 30000 Indianern u. 34090 Negern beſtehen. Die Bergwerke machen den Hauptreichthum dieſer Provinz aus.

Goiaz, Gojaz, kurſächſiſches Amtsdorf in der Niederlauſiz, im lübbener Kreiſe und Amte Neuenzauche. Hier iſt eine ſtarke Niederlage von Kaufmannsgütern, welche zu Waſſer von Stettin und Berlin auf der durch den Schwielochſee fließenden Spree hierher gebracht und von Gojaz auf der Achſe nach Kottbus u. a. Orten mehr gefahren werden. Sowohl hier als in der preußiſchen Stadt Breslau, wo die Kähne, ehe ſie ins Schwieloch kommen, anlegen, hat der Kurfürſt von Sachſen einen ſtarken Zoll.

Gojediz, Kogeticze, Dorf von 22 Häuſern, der Herrſchaft Schwaden, im leutmerizer Kreiſe, in Böhmen.

Goidinowo, Dorf in der Minderherrſchaft Neuſchloß, in Schleſien; hat 29 Feuerſtellen.

Goihle, Dorf im glogauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 38 Feuerſtellen.

Goila, Flüßchen in der Herrſchaft Baruth, im Kurkreiſe von Kurſachſen.

Goin, großes Pfarrdorf am rechten Ufer der Seille, bei Nomeny, vormals im Amte Pont a Mouſſon in Lothringen, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Mez, Dep. der Moſel, in Frankreich.

Goiselsdorf, Dorf im Rentamte Amberg, in der obern Pfalz.

Goisern, zum Salzkammergute gehöriger Markt im Traunviertel, in Oberöſterreich. Die Gegend iſt reich an Gyps und in der Nähe liegt das Schloß Goiſenburg am hallſtätter See.

Goitke, Gottkai, Dorf im militſch trachenbergſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien von 296 Einwohnern; hat 31 Feuerſtellen.

Goito, kleine Stadt am rechten Ufer des Mincio, mit einer Brükke über dieſen Fluß, oberhalb Mantua, im Dep. des Mincio der italieniſchen Republik.

Gokenhof, ſ. Schwabach.

Gokenholz, Dorf in der Amtsvogtei Bedenboſtel des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen; hat 7 Feuerſtellen.

Golassowiz, Dorf im pleſſeſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 280 Einwohner, 1 Mahl-, Brett- und Walkmühle, 1 Bleiche, 1 Ziegelei. Hier iſt auch eine Kolonie von 20 Stellen mit einer evangeliſchen Kirche und 1 Prediger angelegt.

Golau, Dorf von 5 Feuerſtellen im Amte Lüchow und mit 1 Feuerſtelle im Amte Wuſtrow des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen.

Golawicz, Gut und Dorf im pleſſeſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, von 64 Einwohnern; hat noch eine Kolonie von 14 Stellen.

Golben,

Golbon, kurſächſiſches Amtsdorf im Stifte Naumburg und Amte Zeiz, 1 Stunde davon, in Oberſachſen.

Golberg, ſ. Kolberg.

Golberode, kurſächſiſches Dorf im meißner Kreiſe und Amte Dresden, liegt 1 Meile davon.

Golbiz, (Golwitz), Dorf im Saalkreiſe des preuß. Herzogthums Magdeburg unweit Könnern; hat 22 Feuerſtellen.

Golchen, Pfarrdorf im anklamiſchen Kreiſe von preuß. Pommern unweit des Tollenſee's.

Golchen, adeliches Gut im meklenburg-ſchweriniſchen Amt Meklenburg.

Gold-Woleschnitz, Wolessna, Dorf von 119 Häuſern zum freyherrl. von Ehrenburgſchen Gute Nawarow gehörig, im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Goldach, Fluß in Freiſingen in Baiern.

Goldap, Fluß in Oſtpreußen; entſpringt bei der gleichnamigen Stadt aus dem See, der eben ſo heißt, durchfließt die Aemter Sperling und Papiollen und ergießt ſich bei Jurgutſchen in die Angerap.

Goldap, Immediatſtadt im inſterburgſchen Kreiſe in Oſtpreußen, am See Goldap; hatte im Jahr 1785 328 Feuerſtellen. Es iſt hier 1 lutheriſche Pfarrkirche und 1 Garniſonkirche, worin auch die Reformirten ihren Gottesdienſt halten. Der Magiſtrat hat die Gerichtsbarkeit; auch iſt ein königl. Juſtizamt hier, welches 7 Domainenämter unter ſich hat. Die Zahl der Einwohner war im genannten Jahre 3028, worunter beſonders viele Profeſſioniſten ſind. In den Goldappiſchen Bergen findet man einen unerſchöpflichen Schaz von Kalkſteinen und Eiſenerz. Hier iſt auch 1 Ziegelſcheune, 1 Waſſerleitung, 1 Waſſermahl- und Walkmühle.

Goldau, Eichenwald bey Neuſtadt an der Donau in Ober-Baiern.

Goldausee, Goldensee, See in Ober-Baiern unweit Neuſtadt.

Goldbach, Dorf im ſchwiebusſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 5 Feuerſtellen und 25 Einwohner.

Goldbach, Pfarrdorf unter dem Amte Kreilsheim im preuß. Fürſtenthum Ansbach im fränkiſchen Kreiſe; hat ein großes Schloß und 28 Unterthanen.

Goldbach, kurſächſiſches Dorf im meißner Kreiſe und Amte Stolpen, an der Weſeniz.

Goldbach, Dorf im kurſächſiſchen Amte Eckartsberga im thüringer Kreiſe, zwiſchen Auerſtädt und Weimar.

Goldbach, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz, im budiſſiniſchen Kreiſe, unweit Markliſſa.

Goldbach, kurſächſiſches Amtsdorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Sorau, im gubenſchen Kreis.

Goldbach, herzoglich-ſächſ. gothaiſches Pfarrkirchdorf mit 160 Häuſern und einem herzogl. Kammergute im Herzogthum und Amte Gotha in Thüringen.

Goldbach, ehemaliger herrſchaftlicher Domainenhof in Franken bei Waldenburg, den gegenwärtig die Räthin von Jäger beſizt; hat guten Feld- und Obſtbau nebſt Viehzucht.

Goldbach, Dorf in der Herrſchaft Limburg im ſchwäbiſchen Kreiſe, worin der König von Preußen einige Unterthanen hat.

Goldbach, Flüßchen bei Ueberlingen in Schwaben; fällt in den Bodenſee.

Goldbach, kleiner Fluß in der Grafſchaft Oettingen in Schwaben; fließt in den Faulenbach.

Goldbach, Kirche und Armenhaus bey Ochſenhauſen in Schwaben.

Goldbach, kurbaierſches Dorf im Gebiet des vormaligen Reichsſtifts Ottobeuern in Schwaben.

Goldbach, fürſtenbergiſches Pfarrdörfchen von 104 Seelen, am Fluß Goldbach bei Ueberlingen in Schwaben.

Goldbach, kurbaierſches Dörfchen von 25 Familien im Burgau in Schwaben

Goldbach, kurerzkanzlerſches Pfarrdorf an der Aſchaff, ¼ Stunde von Aſchaffenburg, zur Vogtei Schweinheim und Oberkellerei im Vizedomamt gehörig, hat 540 Einwohner.

Goldbache, kleines Fließ in der Altmark Brandenburg; entſpringt bei Weteriz und fällt bei Gardelegen in die Milde.

Goldbacher Teich, ein anſehnlicher Teich bei der Stadt Biſchofswerda im Meißner Amt Stolpen.

Goldbachmühl, ſ. Grädiz.

Goldbachs-Hof, oranien-naſſauiſcher Hof im Fürſtenthum Fulda, zum Oberamt Biberſtein gehörig.

Goldbeck, Kirchdorf im wittſtokſchen Kreiſe der prignizzer Mark Brandenburg; iſt der Siz des Domainenamts gleiches Namens, welches unter das Juſtizamt Kyriz gehöret, enthält 1 Vorwerk, 6 Dörfer und hat 3 Forſtreviere von 3623 Morgen, 93 □Ruthen.

Goldbeck, Kirchdorf im Saziger Kreiſe in preuß. Pommern; hat 1 Waſſermühle und 44 Feuerſtellen.

Goldbeck, Pfarrdorf im fürſtenthumſchen Kreiſe von preuß. Pommern unweit Bubliz; hat 1 Waſſermühle und 25 Feuerſtellen.

Goldbeck, Kirchdorf im arneburgſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Goldbeck, Kolonie im ruppinſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hatte 1774 35 Seelen.

Goldbeck, Dorf im adelichen Gericht Delm des kurbraunſchweigſchen Herzogthums Bremen in Niederſachſen; hat 21 Feuerſtellen.

Goldbeck, kurheſſiſches Dorf im Amt Schaumburg zur rumbeker Vogtei gehörig.

Goldbeck, adliches Gut im meklenburg-ſchweriniſchen Amt Grevesmühle.

Goldberg, adliches Gut in ſchwed. Pommern im rügianiſchen Diſtr. auf der Halbinſel Jasmund.

Goldberg, Berg im Fürſtenthum Saalfeld und Amte Gräfenthal, in der Gegend um Reichmannsdorf in Thüringen. Einſt waren hier Goldbergwerke, und die jezzige Glashütte Sophienthal war das dazu gehörige Goldpochwerk nebſt Wäſche. — Ein Berg dieſes Namens liegt auch bei der oberlauſizſchen Stadt Goldentraum.

Goldberg, Berg im Fürſtenthum Koburg, unweit der Stadt Koburg in Thüringen.

Goldberg, Berg im obern Fürſtenthum Schwarzburg-Rudolſtadt, bei Leutenberg in Thüringen.

Goldberg, kleines Städtchen von 174 Häuſern im wendiſchen Kreiſe des Herzogthums Meklenburg-Schwerin in Niederſachſen; iſt der Siz des Amts Goldberg, welches 6 Dörfer, 6 Höfe, 1 Mühle und noch einen Antheil an einem Dorfe begreift.

Goldberg-Hainausche Kreis, landräthlicher Kreis im preuß. Herzogthum Schleſien; macht einen Theil des Fürſtenthums Liegnitz aus und enthält 11 QMeilen mit 34,238 Menſchen (im Jahre 1795). Er hat 1 Landrath, 1 Marſchkommiſſarius, 2 Kreisdeputirte, 1 Kreisphyſikus und 1 Steuereinnehmer; beſtehet aus 2 Diſtrikten, dem Goldbergſchen und dem Hainauſchen, die gewiſſermaßen von einander getrennt ſind und daher auch hier beſonders abgehandelt werden. ſ. Goldbergſcher Diſtrikt u. Hainauſcher Diſtrikt.

Goldbergscher Distrikt des Goldberg-Hainauschen Kreises, im Herzogthum Schleſien preuß. Antheils; gränzt öſtlich an den Jauerſchen, ſüdlich an den Hirſchbergſchen, weſtlich an den Löwenbergſchen und nördlich an den Hainauſchen und Bunzlauſchen Kreis. Er liegt am Fuße des Gebirges und hat daher, vorzüglich im Obertheile, verſchiedene bergige Gegenden und beträchtliche Berge, als: den Grodizberg, Spizzenberg, Steinberg und Wolfsberg, den Grimmenberg, Flensberg und noch einige kleinere. Alle dieſe Berge ſind Felſen und Bleiſteinartig, haben weiters kein Merkmal von darin verborgenen Mineralien; indeſſen ſind ſehr anſehnliche Kalk- und Sandſteinbrüche im Kreiſe und man findet wirklich in den Anhöhen von Goldberg noch etwas Goldkorner, die aber nicht die Mühe des Waſchens bezahlen. Der Boden iſt mehr bergig als eben und von mittelmäßiger Fruchtbarkeit; indeſſen gewinnt der Kreis ſo viel Getreide, als er braucht. Heu giebt es wenig, allein bei dem ſtarken Futterkräuter-Anbau iſt die Viehzucht doch gut beſtellt und durch ſpaniſche Bökke iſt die Schaafwolle hier ſehr verbeſſert worden. Die Bienenzucht iſt hier nicht unbedeutend. Seen und große Teiche giebt es nicht und die Hauptflüſſe ſind die Kazbach und die Deichſel, an deren Ufern hin anſehnliche Dorfſchaften ſo aneinander gehängt ſind, daß man kein Dorf von dem andern wohl unterſcheiden kann. Dieſe Kette von Dörfern erſtrekt ſich von Hainau bis Zobten, länger als 4 Meilen und wird gewöhnlich die lange Gaſſe genannt. Große Forſten ſind nicht im Kreiſe zu finden und man muß daher das Holz mehrentheils aus den untern Gegenden holen. Der Kreis enthielt im Jahr 1788, außer der Stadt Goldberg, 24 herrſchaftliche Schlöſſer und Wohnungen, 40 herrſchaftliche Beamtenhäuſer, 13 herrſchaftliche Brau- und Branntweinbrennereien, 12 evangeliſche und 3 katholiſche Kirchen, 13 Pfarrhäuſer, 22 Schulen, 48 Schenken, 2 Lehngüter, 75 Freigüter und überhaupt 1973 Feuerſtellen.

Goldberg, Immediat- und Kreisſtadt des Goldberg-Hainauſchen Kreiſes in preuß. Schleſien, 10 Meilen von Breslau, 8 von Glogau, 4 von Hirſchberg und Bunzlau, 3 von Liegnitz und Jauer und 2 von Schönau und Hainau entfernt, liegt am Fuße des Rieſengebirges auf einer Anhöhe und iſt rundum mit tiefen Thälern umgeben. Die Kazbach fließt in einem weiten Bogen um die Mitternachtſeite der Stadt in einem angenehmen Thale, welches die Ober- und Nieder-Aue genannt wird und die Stadt unterhält darauf 2 große ſteinerne Brükken. Um die Stadt herum ſind ſehr viele Berge, als: der Niklasberg, Galgenberg, Burgberg, Münſterbuſch, Wolfsberg, Ziegenberg, Kalteberg, Flensberg, die Lungenberge, der Weißſtein und Grimmberg. Der Boden um dieſelbe iſt ſehr fruchtbar und zur Obſtbaumzucht beſonders geſchikt. Die Stadt iſt mit doppelten hohen Mauern, Thürmen und Baſtionen und mit tiefen und breiten Wallgraben umgeben, welche leztere aber meiſt in Gärten verwandelt ſind und auf den Mauern ſtehen Tuchrahmen. Die Stadt wird eingetheilt in die Ober- und Niederſtadt, iſt gut gepflaſtert, hat 1 Waſſerkunſt, aber keine Garniſon. Man zählt hier 3 Kirchen, 1 Hoſpital (außerhalb der Stadt), 1 evangeliſche Stadtſchule und (im Jahr 1795) 19 öffentliche und 696 Privathäuſer. Hier iſt der Siz eines Accisamts, 1 Steueramts, 1 Poſtamts und 1 Johanniter-Ordens-Kommenthurei. Die Zahl der Einwohner war in genanntem Jahre 5239. Unter den Nahrungszweigen der Einwohner ſtehet die Tuchfabrik oben an. Es iſt dabei 1 Oberſchauamt angeſezt. Dieſe Fabrik lieferte in 9 Jahren, von 1784 bis 1793, 127,314 Stük, wovon 106,301 Stük außer Landes giengen; jedes im Durchſchnitt zu 25 Rthlr. gerechnet, ſo betrug die Fabrikation 3,182850 Rthlr. und die Summe der außer Landes geſchikten Waare 2,657525 Rthlr. Im Jahre 1793 waren hier 455 Tuchmachermeiſter, 353 Geſellen, 65 Lehrlinge, 145 Spinner in den Werkſtätten, 33 Tuchbereiter und Tuchſcherermeiſter mit 52 Geſellen und 18 Lehrlinge, 4 Färbermeiſter mit 2 Geſellen und 1 Lehrling und 11 Färbebauern, 4 Tuchwalkermeiſter mit 9 Geſellen und 1 Lehrling, 3 Kammſezzermeiſter mit 1 Geſellen und 1 Lehrling, zuſammen 1158 Perſonen, außer der großen Menge derer, die für die Fabrik arbeiteten, ohne eigentlich zu derſelben zu gehören. Die übrigen Nahrungszweige ſind Akkerbau, Viehzucht, Brauerei, bürgerliche Gewerbe und Handel, welchen leztern 13 Groſſiſten, 14 Krämer und 9 Bändler trieben. Hier ſind jährlich 4 Märkte.

Goldberg, einer von den 3 Bergen, welche ſich vom Mondgebirge (16° ſ. B.) in Abyſſinien in Afrika, von Weſten nach Oſten erſtrekken. Seinen Namen hat er von dem in ihm gefundenen Golde.

Goldbergsche Vorwerke, ſind 27 dienſtbare Bauerngüter im goldbergſchen Kreiſe, die zwar ihren Beſizzern eigenthümlich gehören, aber doch der goldbergſchen Kammerei unterthänig ſind. Sie liegen einzeln und zerſtreut, machen aber zuſammen eine Dorfgemeine aus und hatten im Jahr 1788 178 Einw.

Gold-

Goldberge, das Departement der, (Departement de la Côte d'or), begreift den nördlichen Theil von Bourgogne in Frankreich, iſt 445 franzöſiſche oder 156½ geographiſche QMeilen groß; enthält 342,980 Einwohner und iſt in 7 Diſtrikte getheilt. Die Hauptſtadt iſt Dijon.

Goldbühl, kurbaierſcher Weiler im eichſtädtiſchen Pflegamte Ahrberg-Ohrnbau in Franken.

Goldburghauſen, Pfarrdorf in der Grafſchaft Oettingen in Schwaben, der kurbaierſchen Stadt Nördlingen gehörig.

Goldebon, adliches Gut im meklenburg-ſchweriniſchen Amt Bukow.

Goldebow, adliches Gut im meklenburg-ſchweriniſchen Amt Kriewiz.

Goldebow, adliches Gut im ſchweriniſchen Amt Wittenburg.

Goldegg, Schloß und Herrſchaft ob dem wiener Walde in Niederöſterreich.

Goldek, kurſalzburgiſ. Hofmarch, Schloß und Siz eines Pflegamts im Herzogthum Salzburg, unweit der Salzag.

Golden, Goſel, Goldeneſel, Dorf von 108 Häuſern, der Stadt Trautenau im königgrätzer Kreiſe in Böhmen.

Goldenbach, Golmbach, Pfarrdorf im Amte Forſt des Weſer-Diſtrikts vom Fürſtenthum Braunſchweig-Wolfenbüttel in Niederſachſen.

Goldene Aue, Roſenaue, eine ſehr angenehme und fruchtbare Gegend in Thüringen; erſtrekt ſich vom kurſächſ. thüring. Kreiſe auch in das Fürſtenthum Schwarzburg, in die Grafſchaft Stollberg, bis gegen Nordhauſen hin.

Goldene Grafſchaft, die, hieß ſonſt die Grafſchaft Diez, wegen ihrer großen Einträglichkeit. S. Diez.

Goldene Pflug, kurſächſiſches Vorwerk im leipziger Kreiſe und Amte Borna.

Goldener Ofen, Goldene Roſe, Dorf der Stadt Joachimsthal im ellnbogner Kreiſe in Böhmen.

Goldenfluſs, Dorf zur Herrſchaft Eiſenberg gehörig im ollmüzzer Kreis in Mähren, von 23 Häuſern mit 241 Einwohnern. Liegt an der böhmiſchen Gränze zwiſchen Grumburg und Krulich.

Goldeniz, 2 meklenburgſche adliche Güter, das eine im Amt Güſtrow, das andre im Amt Ribniz.

Goldenröth, franzöſiſches, ehemals zweybrükkiſches Dorf im Bezirk von Simmern des Rhein- und Moſel-Departements, hat 300 Einwohner.

Goldenſchiffſchenke, ein Gaſthaus an der Elbe der Herrſchaft Tetſchen im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen.

Goldenſchlag, Goldnetſchlag, Dorf von 57 Häuſern der Herrſchaft Grazzen im budweiſer Kreiſe in Böhmen.

Goldenſee, kurhannöverſcher adlicher Meyerhof am gleichnamigen See im Herzogthum Sachſen-Lauenburg Gerichts Niendorf in Niederſachſen, hat 7 Feuerſtellen.

Goldenſtädt, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amt Schwerin.

Goldenſtedt, kurhannöverſches Kirchſpiel im Amte Diepholz der gleichnamigen Grafſchaft in Weſtphalen. Die Einwohner ſind zum Theil nur Diepholzſche Unterthanen, zum Theil aber Münſterſche Gutsleute.

Goldenſtein, Schloß im vormaligen Erzſtifte Salzburg unweit der Stadt Salzburg.

Goldenſtein, Lichtenſteiniſches Städtchen, Schloß und Herrſchaft im ollmüzzer Kreiſe in Mähren, hat 120 Häuſer und 835 Einwohner; die ganze dazu gehörige Herrſchaft hat 1647 Häuſer und 10817 Einw.

Goldenſtein, Städtchen in der Herrſchaft gleiches Nahmens am Bardfluß im ollmüzzer Kreis in Mähren an der ſchleſiſchen Gränze, hat eine Pfarrei, 2 Kirchen, 1 herrſchaftliches Schloß und 120 Häuſer, mit 835 Einwohnern.

Goldenſtorf, ſ. Gollensdorf.

Goldentraum, kurſächſiſche kleine Landſtadt in der Oberlauſiz im Queiskreiſe; liegt auf dem Goldberge, an deſſen Fuße der Queis fließt, an der ſchleſiſchen Gränze, unweit Marklißa. Die Einwohner treiben einigen Handel mit den Nachbarn.

Golderen, Dorf im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Teisbach in Niederbaiern.

Golderen, Dorf im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Erding in Niederbaiern.

Goldersbach, Dorf im Rentamte Landshut in Niederbaiern.

Goldevin, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amt Güſtrow.

Goldeviz, Dorf im rirgianiſchen Diſtrikte und ſtralſundſchen Kommiſſariate auf der Inſel Rügen in ſchwed. Pommern.

Goldfluſs, Serra Coles, Fluß in Bambuk in Weſtafrika.

Goldfluſs, Rio do Ouro, Landzunge an der Küſte der Wüſte Sarah; dieſe wurde ſo genannt, weil hier mit einer großen Quantität Goldes einige Mauren, welche von den Portugieſen gefangen waren, losgekauft wurden. Von hier aus wurde das erſte Gold dieſer Gegend nach Portugal gebracht.

Goldgebirg, ſ. Goldberge.

Goldhauſen, kurſächſiſches Rittergut ohne Unterthanen im leipziger Kreiſe und Amte Wurzen in dem Dorfe Jahne bei Mügeln.

Goldhauſen, fürſtlich-waldekkiſches Dorf in der Grafſchaft Waldek bei Korbach.

Goldhub, ein Stadt ravensburgſches Lehen im Amte Schmalegg in Schwaben.

Goldingen, ruſſiſche Stadt am Fluß Windau im Kurlande. Ehedem eine angeſehene Handelsſtadt und herzogliche Reſidenz, jezt hat ſie nur noch 1000 Einwohner und ſchlechte Häuſer. Iſt der Hauptort der goldingſchen Oberhauptmannſchaft.

Goldinger Thal, Thal in der ehemaligen Landvogtei Uznach zwiſchen dem toggenburgſchen und zürcher Gebiet. Jezt gehört es zum Diſtrikt von Uznach im Kanton St. Gallen der helvetiſchen Republik.

Gold-

Goldinseln, ſ. Hieres.

Goldkronach, Städtchen oder Marktflekken unter dem Amte Gefrees im preuß. Fürſtenthum Baireuth im fränkiſchen Kreiſe, liegt zwiſchen hohen Bergen in einer angebauten und wieſenreichen Gegend, 2 Meilen von Baireuth am Fluß Kronach, der durchfließt. Der Ort iſt recht gut gebauet und hat gepflaſterte Straßen. Es iſt hier 1 Schloß, 1 Steuer- und Acciſeeinnahme und 1 Bergamt. In dem Bergamtsreviere waren im Jahr 1790 noch 12 Zechen im Gange, wovon 5 auf Kupfer, 2 auf Silber, 2 auf Eiſen, 2 auf Vitriol und auf Antimonium. Die Zahl der Berg- und Hüttenarbeiter war ohngefähr 60 Mann.

Goldküste, der Theil der Küſte von Guinea, der von dem Fluß Sucre bis an den Rio de Volta, 47 Meilen in die Länge von Oſten nach Weſten ſich erſtrekt. Wenn jezt nicht mehr der tauſendſte Theil an Gold aus dieſer Landſchaft gewonnen wird, ſo iſt die Urſach nicht darin zu ſuchen, daß ſie nicht mehr ſo reich an Gold als ehedem ſey, ſondern daß Millionen Menſchen ermordet, ganze Nationen ausgerottet, und die Okkimer, welche eigentlich die Kunſt, Gold zu graben, verſtunden, ſeit 1747 aus dem Lande gewichen ſind. Es ſind hier viele Niederlaſſungen der Europäer, die einen ſehr beträchtlichen Sklavenhandel treiben; es werden jährlich gegen 10000 Sklaven hier eingehandelt, die ſich durch Körper- und Seelenkräfte auszeichnen.

Goldlauter, kurſächſiſches Dorf im Antheil Henneberg, 1 Stunde von Suhl im thüringer Walde, zwiſchen 2 hohen Bergen, wo die 2 Bäche, die Lauter und der Goldbach, fließen, in Franken; hat 952 Seelen und die Einwohner nähren ſich vom Kohlenbrennen und Holzhauen; auch vom Spinnen, denn wöchentlich können mehrere Centner Baumwolle an die Barchentweber nach Suhl geliefert werden. Auch giebt es hier einige Profeſſioniſten, worunter 10 Weber ſind, die für die Suhler Barchentfabrik arbeiten.

Goldmannsdorf, adliches Dorf im pleſſeſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; beſtehet aus 5 Antheilen; 2 mit 67 Einwohnern nebſt einer Kolonie, welche 1783 250 Einwohner hatte; 2 mit 208 Einwohnern nebſt einer Kolonie gleichfalls und 1 mit 75 Einw.

Goldmühle, Mühle im Amte Gefrees des preußiſchen Fürſtenthums Baireuth im fränkiſchen Kreiſe; iſt wegen dem daſigen Bergwerk merkwürdig. Hier wird auch viel Garn und Leinwand gebleicht und in der Nachbarſchaft iſt ein Serpentinſteinbruch, von welchem man auf der Stelle verſchiedene Gefäße verfertiget.

Goldne Hube, freies Vorwerk im liegnizer Kreiſe in Preußiſch-Schleſien unweit Liegniz; hat ein Steinkohlen-Depot.

Goldner, Ort im Rentamte Straubingen in Nieder-Baiern.

Goldoppiw, See im ſeheſtenſchen Kreiſe in Oſtpreußen.

Goldschau, Rittergut und Pfarrdorf im kurſächſiſchen Amte Weiſſenfels im thüringiſchen Kreiſe.

Goldscheur, erzherzoglich öſterreichiſches Dorf von 350 Einwohnern unweit des Rheins in der Landvogtei Ortenau in Schwaben. Dieſer Ort hat vielen Handel nach Straßburg. Es ſind auch da viele Goldwäſcher.

Goldschmeding, Ritterſiz in der Jurisdiktion Neu-Kaſtrop im hördeſchen Kreiſe der preußiſchen Grafſchaft Mark in Weſtphalen.

Goldschmiede, Dorf im breslauiſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 1 herrſchaftliches Schloß, 1 Waſſermühle, 1 Ziegelei und 23 Feuerſtellen, mit 165 Einwohnern. Das hieſige Bier iſt unter dem Namen Warſchauer Bier bekannt.

Goldseifenberg, ſ. Pfaffendorf.

Goldshöfe, 4 kurwirtembergiſche Höfe an der Straße nach Nürnberg im ellwangiſchen Amte Waſſeralfingen.

Goldsthal, Golizschthal, fürſtlich ſchwarzburg-ſondershauſiſches Dorf im Fürſtenthume Schwarzburg und Amte Gehren, am Reheberge, bei der Schwarza und Maſſa. Hier iſt ein Bergwerk mit einem Pochwerk und einer Schlichtmühle, wo die Goldwäſche und Seigerhütte iſt. Der Anbruch iſt Gold- und Silbererz.

Goldwag, Dorf von 10 Häuſern der Herrſchaft Trpiſt und Triebel im pilſener Kreiſe in Böhmen.

Golegaa, Flekken im Diſtrikte Santarem in der portugieſiſchen Landſchaft Eſtremadura.

Golembiz mit Weinberg, (Gonichico) Kirchdorf im Frauſtädter Kreiſe in Preußiſch-Schleſien unweit Liſſa; hat 14 Feuerſtellen, mit 88 Einwohnern.

Golenz, kurſächſiſches Rittergut und Dörfchen von 5 Rauchfängen, bei Groß-Gauſig in der Oberlauſiz, im budiſſinſchen Kreiſe.

Golfo de Jan oder **Golfo de Jouan**, ſ. Gourjean.

Golfo di Ventilegne, kleiner Meerbuſen, weſtlich von Bonifacio, deſſen Eingang durch den Thurm Figari beſchüzt wird, an der ſüdlichen Küſte von Korſika.

Golfo di Liamone oder **Sagone**, großer Meerbuſen bei Sagone, in welchen ſich der Fluß Liamone ergießt, auf der Weſtküſte der Inſel Korſika.

Golfo della Rocca oder **di Valinco**, anſehnlicher Meerbuſen von 15 franzöſiſchen Meilen Tiefe und 7 Breite, in welchen ſich die beiden Flüſſe Rocca und Valinco ergießen, an der Weſtküſte der Inſel Korſika.

Golfo de Lion, ſ. Lion.

Golgowiz, Dorf im glogauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 1 Schloß und 16 Feuerſtellen mit 114 Einwohnern.

Goliz, Klein-, auch **Kleingoliz**, Dorf im Amte Blankenburg des Fürſtenthums Schwarzburg-Rudolſtadt, in Thüringen.

Golizsch, kurſächſiſches Dorf von 16 Häuſern an der Saale, 1 Stunde von Merſeburg, im Stift und Amt Merſeburg, der Domprobſtei zu Merſeburg gehörig.

Golka-

Golkawo (Groſs- und Klein-), Dorf in der Standesherrſchaft Militſch, in Preußiſch-Schleſien; hat 12 Feuerſtellen mit 80 Einwohnern.

Golkonda, Provinz Oſtindiens von 1770 QMeilen, die dem Subah von Dekan gehört und im Norden und Weſten an den Marattenſtaat, in Oſten an den bengaliſchen Meerbuſen und in Süden an Carnate grenzt. Golkonda war bis 1687 ein unabhängiges Reich, in dieſem Jahr eroberte es Auringzib und vereinigte es mit dem mogoliſchen Reiche. Die Hauptſtadt iſt Hyderabad, die Reſidenz des Subah. Nicht weit von dieſer liegt die Veſtung Golkonda. Das Land iſt ſehr fruchtbar und hat auch Baumwollenmanufakturen und vielen Indigbau. Am berühmteſten ſind die Diamantgruben von Golkonda, es ſind deren über zwanzig und die von Colour, von Curruri, Maddeburgh und Warzegore ſind die vorzüglichſten.

Golkowiz, Kirchdorf im kreuzburgſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, unweit Pitſchen; hat 32 und mehrere Häuſer und 203 Einwohner.

Golkowiz, Dorf in der Herrſchaft Loslau, im pleſſeſchen Kreiſe; hat 360 Einwohner und 3 Waſſermühlen.

Gollach, kleiner Fluß, der bei Ulſenbach im Amte Uffenheim des preußiſchen Fürſtenthums Ansbach entſpringt und bald darauf in die Tauber fällt. Von ihm erhält die Gegend um Uffenheim den Namen: Gollachgau.

Gollach-Oſtheim, kurbaieriſches Kirchdorf im würzburgiſchen Oberamte Aub, in Franken.

Gollachöstheim, Dorf in der Herrſchaft Limpurg, im ſchwäbiſchen Kreiſe, worin der König von Preußen einige Unterthanen hat.

Gollan, Dorf unter dem Gericht Grabau im kurbraunſchweigſchen Fürſtenthum Lüneburg in Niederſachſen; hat 8 Feuerſtellen.

Gollancz, kleine adliche Mediatſtadt im kaminſchen Kreiſe im Nezdiſtrikte in einer fruchtbaren Gegend, 6 Meilen von Poſen und 8 von Bromberg entfernt. Die Gerichtsbarkeit gehört dem Grafen, der ſie durch das kaminſche Kreisgericht zu Tzerbin ausüben läßt, und in der Stadt 1 Schloß mit einem Vorwerk beſizt. Es iſt hier 1 katholiſche Pfarrkirche und 1 Bernhardiner Mönchskloſter mit 1 Kirche und 1 Hoſpital; außerdem ſind noch hier 91 Häuſer. Die Zahl der Einwohner war im Jahr 1788 Chriſten 597 und Juden 149. Ein Theil der Einwohner treibt auch Akkerbau und ein anderer bürgerliche Gewerbe; beſonders ſind viele Tuchmacher hier.

Gollbeck, Kirchdorf im lukkenwaldſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hat 1 Schäferei.

Gollenbach, kurſalzburgſches Dorf im Stift Berchtoldsgaden, wo ein reicher Salzberg iſt, da der Salzſtein in ſüßem Waſſer aufgelöſet und die daraus entſtandene Sole nach Schellenberg und Frauenreit in die dortigen Salzſiedereyen durch Röhren geleitet und geſotten wird.

Gollenberg, der höchſte Berg in Pommern; liegt zwiſchen Köslin und Zanow und iſt doch eigentlich nur ein Hügel.

Gollenberg, franzöſiſches Dorf im Bezirk von Birkenfeld des Saardepartements, ſonſt badiſch, hat 26 Einwohner.

Gollenbogen, ein fürſtl. Zoll- und Deichhaus im Fürſtenthum Anhalt-Zerbſt und Amte Lindau, unweit den Dörfern Poleuzko und Deez, in Oberſachſen. Hier iſt ein Teich, über welchem ein Theil der Nuthe entſpringt und gegen Strinum fließt.

Gollendorf, Dorf im grottkauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 97 Einwohner.

Gollensdorf (Goldenstorf), Dorf im arendſeeſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Gollensee, ſ. Stramohl und Uffenheim.

Gollenshausen, Dorf im Rentamte Burghauſen, in Oberbaiern.

Gollenstein, Schloß im ehemaligen Erzſtifte Salzburg.

Gollern, Dorf im Amt Medingen des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen; hat 10 Feuerſtellen.

Golleschau, öſterreichiſches Kirchdorf mit einem Schloſſe, im Fürſtenthume Teſchen.

Gollhofen, Dorf am Flüßchen Gollach, in Franken; es iſt limpurgiſch und hat 105 Häuſer

Gollin, Stadt im Departement der poſenſchen Kriegs- und Domainenkammer, unter der gneſenſchen ſteuerräthlichen Inſpektion, in Südpreußen.

Gollin, Kirchdorf im ſaziger Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, an der Ihna; hat 20 Feuerſtellen.

Gollin, Kirchdorf in der Ukkermark Brandenburg am großen Gollinſee.

Golling, kurſalzburgiſ. Marktflekken im Herzogthum Salzburg an der Salza, mit 600 Einwohnern und 82 Häuſern.

Gollingen, öttingen-wallerſteinſches Dorf im Amte Biſſingen in Schwaben.

Gollingkreit, Dorf im Rentamte München in Ober-Baiern.

Gollinsofen, Theerofen im menzſchen Forſte im ruppinſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Gollm, Gollme, Golm, churſächſ. Pfarrdorf im leipziger Kreiſe und Amte Delizſch, nicht weit von Landsberg; hat 51 Feuerſtätte und 1 Rittergut.

Gollmengelin, adl. Gut im zaucheſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; iſt von dem anhaltzerbſtſchen Gebiet ganz eingeſchloſſen.

Gollmenz, Golmenz, kurſächſ. Amtsdorf von 16 Feuerſtätten im Leipz. Kreiſe und Amte Delizſch, an der eilenburger Amtsgränze.

Gollmuthshausen, Kirchdorf an dem Flüßchen Milz im Amte Römhild in Franken; hat 63 Häuſer u. 230 Seelen; auch 2 Mahlmühlen.

Gollnisch (Groſs-), Dorf im löwenberg-bunzlauſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 174 Einwohner.

Gollnisch,

Gollniſch (Klein-) Dorf ebendaſelbſt; hat 81 Einwohner.

Gollnitz, kurhannöverſches Dorf, zum Lehngut Colpin gehörig im Herzogthum Sachſen-Lauenburg in Niederſachſen.

Gollnitz, Gut und Dorf im Amte Ribnitz des roſtokſchen Diſtrikts im Herzogthum Meklenburg in Niederſachſen.

Gollnow, Immediatſtadt im randowſchen Kreiſe an der Ihna in einer fruchtbaren Gegend von preuß. Pommern, 5 Meilen von Stettin, 3 von Stargard u. 5 von Kamin entfernt. Der Flächeninhalt der Stadt und ihrer beiden Vorſtädte (Reddenberg und Wieke) enthält 107 Morgen $14\frac{3}{8}$ Ruthen. Im Jahre 1794. hatte ſie 391 Häuſer, 2 Kirchen, 3 Armenhäuſer, und 1 Stadtſchule. Die Stadtmauer iſt ſehr verfallen und auf den ſonſtigen Wällen ſind 20 Wollſpinnerhäuſer für fremde Koloniſten erbauet. Die Zahl der Civileinwohner war im genannten Jahre 2147. Die Nahrung derſelben iſt Akkerbau u. einiger Handel. Jährlich ſind hier 4 Märkte. Im Jahr 1777. lieferten die Tuchmacher auf 20 Stühlen 518 Stük für 6935 Rthlr., die Bandfabrik auf 3 Stühlen für 856., 1 Hutmacher für 60 Rthlr., die Weißgerber für 72 Rthlr. und 1 Papiermühle für 453 Rthlr. Waare. Zum Eigenthum der Stadt gehören 2 Dörfer, 6 Kolonien und Erbzinsgüter, 5 Vorwerke, 3 Waſſermühlen, 2 Schneidemühlen, 1 Papiermühle, 1 Walk- und 1 Lohmühle und 1 Kupferhammer.

Gollup, königl. Immediatſtadt im michelauſchen Kreiſe, an der Drewenz in Weſtpreußen, 9 Meilen von Bromberg 4 von Thorn und 20 von Warſchau entfernt; beſteht, ohne die Vorſtadt, aus 105 Feuerſtellen. Es iſt hier 1 kathol. Dekanatkirche und 1 lutheriſche Kirche. Im Jahr 1783. betrug die Zahl der Einwohner 766 Seelen. Die Juſtiz verwaltet das kön. Kreisgericht zu Strasburg. Die Nahrung der Einwohner iſt Bierbrauen, Brantweinbrennen und einiger Getreide- und Holzhandel; der Akkerbau iſt unbedeutend. Vor der Stadt auf einem Berge liegt das Schloß.

Gollwitz, Dorf im 2 Diſtrikt des Jerichowſchen Kreiſes im preuß. Herzogthum Magdeburg; hat 10 Feuerſtellen und im Jahr 1782 waren hier 119 Einwohner.

Gollwitz, adliches Gut und Kirchdorf im Zaucheſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Golm, Kirchdorf im havelländſchen Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg; hat 247 Einwohner.

Golm, Kirchdorf im ſtolpiſchen Kreiſe der Ukkermark Brandenburg.

Golmbach, ſ. Goldenbach.

Golmberg, ein anſehnlicher Berg in der Kurmark im lukenwaldſchen Kreiſe, bei Stilpe, in der Gegend der kurſächſ. Stadt Jüterbogk.

Golmen (Alt-), Dorf im bees- und ſtorkowſchen Kreiſe der Kurmark Brandenburg, hat 2 Schäfereien, 1 Theerofen und 1 Ober- und 1 Unterförſter und 38 ſteuerbare Hufen.

Golmen (Neu-) Pfarrdorf ebendaſelbſt; hat 1 Waſſermühle und 29 ſteuerbare Hufen.

Golmerberg, Berg im ſächſ. Kurkreiſe und Amte Prezſch, auf welchem einiger Weinbau getrieben wird.

Golmerbruch, ſ. Nathwerder.

Golmerſee, ein See im uſedomſchen Kreiſe und Amte Pudagla in Vorpommern.

Golmiz, Kirchdorf in der Ukkermark Brandenburg.

Golmiz, adliches Kirchdorf im fraustädter Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 180 Einwohner und 34 Häuſer.

Golmizberg, Berg im leipziger Kreiſe in Kurſachſen, bei Bözen im Amte Eilenburg.

Golmsdorf, herzogl. ſächſ. Amts- und Pfarrkirchdorf, auch Freigut ohne Gericht im Fürſtenthum Weimar und Amte Jena, an der Saale. Hier wird viel Weineſſig gebrauet und ein Jahrmarkt gehalten.

Golniz, Golmiz, kurſächſ. Rittergut und Dorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Drehna, im lukkauer Kreiſe.

Golniz, Dorf von 24 Feuerſtellen im adelichen Gericht Kulpin des Herzogthums S. Lauenburg in Niederſachſen.

Golo, einer der ſtärkſten Flüſſe auf der Inſel Korſika. Er entſpringt aus dem See Ino auf dem Gebirge Gradaccio, ſtrömt nach Oſten durch die Gerichtsbezirke Corte und Baſtia und fällt hinter Mariana in das toskaniſche Meer. Dieſer Fluß iſt bloß ein wildes, in ein tiefes Bette gedrängtes Waſſer, wo ſich zur Rechten und Linken faſt ſenkrechte Berge von 5 bis 600 Toiſen in die Luft erheben, die meiſt nakte Felſen ſind. Längſt dieſem Fluſſe iſt eine große Heerſtraße mit 3 Brükken angelegt.

Golo, Departement du Golo, das Dep. des Golo der franzöſiſchen Republik, begreift den nördlichen Theil der Inſel Korſika, nach der alten Abtheilung der Inſel, das Land diesſeits der Gebirge einen Flächeninhalt von $103\frac{1}{2}$ geographiſchen Q.Meilen oder $3267\frac{1}{3}$ Q. Kilometer mit 103466 Einwohnern, und gehört zum Sprengel des Biſchofs von Ajaccio. Es wird durch die Gebirge von dem Dep. Liamone in Süden getrennt und auf den übrigen Seiten vom Mittelmeere umgeben. Es wird in 3 Bezirke vertheilt, nämlich Baſtia, Calvi und Corte, in welchen Baſtia die Hauptſtadt iſt, wo der Präfekt mit 3 Präfekturräthen und das peinliche Tribunal ihren Siz haben. Die Appellationen von den 3 erſten Inſtanztribunalen, welche zugleich die Handelsgerichte ſind, gehen an den Gerichtshof zu Ajaccio im Dep. Liamone. Zu Baſtia iſt der Siz des Kommandanten der 23ſten Militär-Diviſion.

Golpa, Golpe, Dorf im ſächſ. Churkreiſe und Amte Bitterfeld, nicht weit von Gräfenheinichen; hat verſchiedene beträchtliche Teiche oder Seen in ſeiner Flur.

Golpenweiler, Weiler im Amte Frikkingen in der Grafſchaft Heiligenberg in Schwaben.

Gols, volkreicher Marktflekken im Bezirke jenſeits der Leitha in der wieſelburger Geſpanſchaft in Ungarn.

garn; hat guten Wein- und Akkerbau und wird von Deutſchen bewohnt.

Göls, Dorf im Salzburgiſchen.

Golschau, Dorf im Nimptſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 265 Einwohner.

Golscho, kurſächſiſches Dorf und Rittergut in der Niederlauſitz im kalauer Kreiſe.

Golschowitz, (Alt- u. Neu-), (Czartowiz auch Muskau) Dorf im neuſtädter Kreiſe in preuß. Schleſien unweit Glogau; hat 148 Einwohner.

Golschwiz, Dorf im falkenbergſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 134 Einwohner.

Golschwiz, Dorf im Glogauſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 72 Einwohner.

Gölsen, ſ. Alt-Goltsen.

Gölser-Hof, ſ. Montforter-Hof.

Golstedt, Dorf von 12 Feuerſtellen im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthume Lüneburg und Amte Medingen, mit 1 Feuerſtelle ins Amt Wieſen an der Luhe und mit 1 Feuerſtelle ins Amt Ebſtorf.

Goltern, Grofs-, kurhanöverſches Pfarrdorf und landtagfähiges adelickes Gut in der gleichnamigen Vogtei und Amte Kalenberg im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Kalenberg in Niederſachſen.

Goltern, Nord-, Dorf und adeliches Gut von 31 Feuerſtellen ebendaſelbſt.

Goltersche, Vogtei, eine der 4 Vogteien der Gehrder Gohe im hanöverſchen Amte Kalenberg in Niederſachſen; begreift 13 Dörfer, worunter das Pfarrdorf Groß-Goltern iſt.

Goltewiz, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Gräfenhaynchen, an der Anhaltſchen Gränze.

Goltwa, Goltwänsk, Hauptſtadt des ſogenannten Kreiſes in der Kiowſchen Statthalterſchaft in Rußland.

Gölz-Jenikau, reichsgräfliche von Kollowratſche Herrſchaft und Marktflekken von 174 Häuſern, worunter 30 Judenhäuſer mit einem Schloß, einer k. k. Poſtſtation im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Golviz, königliches ſchwediſches Dorf auf der Inſel Poel, der Stadt Wismar gehörig, im Herzogthume Meklenburg in Niederſachſen.

Golz, Kirchdorf im Dramburgſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Golze, Kirchdorf im Stolpiriſchen Kreiſe der Ukkermark Brandenburg.

Golzen, Dorf im züllichauſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Golzen, Dorf im kurſächſiſchen Amte Freiburg, im Thüringiſchen Kreiſe, an der Unſtrut, nicht weit von Nebra.

Golzenruhe, Vorwerk im arenswaldſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Golzergut, Gut in der Stadt Dramburg in der Neumark Brandenburg.

Golzerkrug, Vorwerk im dramburgſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Golzern, Goltzern, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Erbamte Grimma, 1 Stunde unter Grimma an der Mulde.

Golzheim, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Aachen des Roerdepartements; war ſonſt jülichſch und hat 340 Einwohner.

Gölz-Jenikau, auch Genikow, Marktflekken von 174 Häuſern, Schloß und Herrſchaft im tſchaslauer Kreiſe in Böhmen.

Golzig, kurſächſiſches Rittergut und Dorf in der Niederlauſitz, im lukkauer Kreiſe, 1 Meile von Lukkau.

Golzow, Pfarrdorf im Lebusſchen Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg; iſt der Siz des Domainenamtes gleiches Namens, welches unter das Juſtizamt Seelow gehört; enthält 3 Vorwerke und 5 Dörfer und liegt im Oderbruche.

Golzow, adliches Dorf und Gut im zaucheſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hat 1 Waſſermahl- und 1 Schneidemuhle, 1 Schaferei.

Golzowsche-Strom, iſt ein Theil der alten Oder im lebusſchen Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg, der vorher der Mauſchenowſche Strom hieß.

Golszcho, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Großenhayn, 1 Meile davon.

Golzwarden, oldenburg-delmenhorſtiſches Pfarrdorf und Vogtei von 3 Dörfern im Landgericht zu Ovelgönne der Landvogtei und alten Grafſchaft Oldenburg im weſtphäliſchen Kreiſe.

Gomaringen, würtembergiſcher Flekken von 1070 Seelen, unweit Tübingen in Schwaben.

Gombet, kurheſſiſches Kirchdorf am linken Ufer der Schwalme im Amte Borken.

Gombin, Stadt im Departement der Kriegs- und Domainenkammer zu Plok unter der Lentſchizſchen ſteuerräthlichen Inſpection in Südpreußen.

Gombs, der oberſte Zehnden in der Republik Wallis. Er beſtehet in einem hohen Thale, welches ſich von dem Berge Furker und den Quellen der Rhone zehn Stunden weit ausdehnt.

Gombsen, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Pirna, nicht weit von Dohna.

Gomendingen, Pfarrdorf auf den Alpen von 356 Seelen im würtembergiſchen Amte Urach in Schwaben.

Gomera, kleine aber ſehr fruchtbare Inſel, eine von den 7 Kanarien-Inſeln. Sie kann ſich faſt alle Lebensbedürfniſſe ſelbſt verſchaffen. Korn, Wein, Baum- und Gartenfrüchte, Honig, Wildpret, Maulthiere, Rindvieh u. Hühner ſind im Ueberfluß vorhanden. Bei etwas mehr Induſtrie hätten die Einwohner auch Wolle und Seide genug. An Baumaterialien, Eiſen ausgenommen, fehlt es gleichfalls nicht. Die Schlangen hier ſind unſchädlich.

Gomiswald, Pfarrdorf in der vorigen Landvogtei Uznach, jezt im Diſtrikte von Uznach des helvetiſchen Kantons St. Gallen.

Gomla, Neu- fürſtlich Reußiſches Dorf in der obern Herrſchaft Graiz im ſächſiſchen Vogtlande.

Gommern, kurfürſtliches Amt im ſächſiſchen Kurkreiſe; liegt bei der Grafſchaft Barby, ganz von dem übrigen Kurkreiſe abgeſondert, an den magdeburgſchen und anhaltſchen Gränzen und iſt mit dem Amte Elbenau vereinigt. Sie machen das Burggrafthum Magdeburg aus, welches jezt mit der Kur vereiniget iſt. Das Amt hat 491½ Hufen, guten Wieſewachs, anſehnliche Waldungen und wird von der neuen und alten Elbe, welche eine 1¼ Meilen lange Inſel (Werder) bildet, und vom Ehlefluß durchſtromt und iſt öftern Ueberſchwemmungen ausgeſezt. Es gehört zu demſelben 1 Stadt, 1 alter Schriftſaſſe mit 1 Dorfe, 2 Amtsſaſſen, 16½ Amtsdörfer; in allem 17½ Dörfer, 4 Vorwerke und Freigüter und 5 wüſte Marken.

Gommern, amtſaſſige Stadt und Siz des Amtes Gommern, liegt am Flüßchen Ehle, 2 Meilen von Magdeburg, und 3 von Zerbſt, und hat ohngefähr 100 Häuſer und etwa 800 Einwohner, auch ein Schloß, desgleichen auch eine Superintendentur, 3 Jahrmärkte. Die Einwohner leben größtentheils vom Akkerbau und der Viehzucht; Sie beſizzen 13½ Hufen Landes. Gommern iſt ziemlich ſchlecht gebaut und die Poſt von Wittenberg über Zerbſt nach Magdeburg geht hier durch.

Gommern, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Pirna, unweit Dohna, 2 Meilen von Dresden.

Gommlitz, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Dresden, unweit von Lauſa.

Gommlo, Gommlau, Amts- u. Pfarrdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Kreisamte Wittemberg, 1 Stunde ſüdwärts von Kemberg.

Gompersdorf, Dorf im Landekker Diſtrikte der preußiſchen Grafſchaft Glaz in Schleſien; hat 2 Antheile: einen mit 423 Einwohnern und den andern des freien Rittergutes mit 54 Einwohnern.

Gompiz, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe, 1 Meile von Dresden.

Gomron, ſ. **Bender, Abassi**.

Gomsawa, königliche Mediatſtadt unter dem Amte Znin, im Inowraclowſchen Kreiſe im Nez-Diſtrikte, liegt auf einer Anhöhe 6 Meilen von Bromberg und 2 Meilen von Gneſen entfernt, unweit eines Sees gleiches Namens. Sie hat eine katholiſche Pfarrkirche und iſt der Siz des Amtes Znin oder Gonſawa. Die Anzahl der Häuſer war im Jahr 1788 45 und der Einwohner 229, welche leztern ſich von Akkerbau nähren. Die Policeiaufſicht hat ein Bürgermeiſter, die Gerichtsbarkeit aber das Amt.

Gonaives, tiefe Bai in der großen Bucht, welche die beiden, nach Weſten vorſpringenden Landſpizzen, den Damm (Mole) und das Marienkap, einſchließen, an der Weſtküſte der weſtindiſchen Inſel Dominique.

Ganakas- (Chanaquas-) Hottentotten, wohnen in der Nähe des Kaffernlandes auf der Südſpizze von Afrika; haben eine viel ſchwärzere Farbe ſtärkere und gröbere Gliedmaßen, anſehnlichern und ſchlankern Wuchs als andere Hottentotten. Ihre Pelze beſtehn aus zubereiteten Kuhhäuten, die ſehr weich ſind. Ihr Puz ſind meſſingene Ringe an den Armen und Beinen und verſchiedene meſſingene, Blättchen in den Ohren und Haaren. Sie treiben Akkerbau und bauen beſonders Sorgſaamen (Holous Sorgum).

Gonakersberg, Dorf im Rentamte Landshut in Nieder-Baiern.

Gonave, Inſel in der großen Bucht, zwiſchen den beiden, weſtwärts vorſpringenden Landſpizzen, Mole und Marienkap an der Weſtküſte der weſtindiſchen Inſel Dominique. Iſt ungefähr 7 bis 8 Seemeilen lang aber mit gefährlichen Bänken umgeben und ohne ſüſſes Waſſer. Der Boden darauf iſt gut und die Luft rein.

Gonbach, franzöſiſches Dörfchen im Bezirke von Kaiſerslautern des Donnersberger-Departements, war reichsritterſchaftlich; hat 190 Einwohner.

Goncalo de Sintra, Bay an der Weſtſeite von der Wüſte Sahara in Nord-Afrika, wo ſie an das Atlantiſche Meer gränzt. Sie hat ihren Namen von einem Portugieſiſchen Capitain, der hier nebſt 2 andern von den Zeneghes erſchlagen wurde. Sie waren die erſten, die auf dieſen Entdekkungsreiſen umgebracht wurden.

Goncelin, Flekken am linken Ufer der Iſere in einem ſchönen Thale, an der Straße von Grenoble nach Montmelian in Dauphine; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Grenoble, Dep. der Iſere in Frankreich.

Gondar, Gondöz, Guendor, Gundra, Reſidenz des Königs und Hauptſtadt von Habeſch oder Abyſſinien und der Provinz Dambia, 12° 34′ 30″ n. Breite und 37° 30′ o. Länge von Greenwich auf einem Hügel, der an allen Seiten mit einem tiefen Thale umgeben iſt, das drei Ausgänge hat nach Dambia gegen Süden, nach Sennaar gegen Weſten und nach Weggora und Tigre zu gegen Norden. Die beiden Flüſſe, welche an ihr vorbeiſließen und ſie faſt ganz umgeben, Kahha und Angrab, vereinigen ſich unterhalb der Stadt. Sie iſt faſt eben ſo bevolkert und eben ſo groß als Kahira, hat ſtarken Handel. Die Mahemedaner werden in Gondar geduldet, müſſen aber in einem beſondern Viertel der Stadt wohnen.

Gondel, Stadt mit einem Hafen bei dem Vorgebirge gleiches Namens in Oſtperſien.

Gondolsheim, reichsritterſchaftlicher Marktflekken und Schloß im Kreichgau bei Bretten in Schwaben.

Gondenbrett, franzöſiſches Dorf von 20 Häuſern und 122 Einwohnern im Kanton und Bezirke von Prüm des Saar-Departements, ſonſt trieriſch.

Gondom, Städtchen von 83 Feuerſtellen am Arroz an der Straße von Tarbes nach Kaſtelnau de Magnoak in Bigorre, jezt im Bezirke von Tarbes, Departement der obern Pyrenäen in Frankreich.

Gondomar, Flekken und Hauptort einer Grafſchaft im Königreich Galizia in Spanien.

Gondorf an der Loy, Kirchſpiel und Stammort der Grafen von der Leyen, im vormal. Amt Münſter-

ſter = Meinfeld des Erzſtifts Trier, in Weſtphalen, jezt im Kanton Münſter = Meinfeld des Rhein = und Moſel = Departements.

Gondrain, franzöſiſcher Flekken in Armagnac, im Bezirke von Condom, im Departement des Gers.

Gondrecourt, (le Chateau), Städtchen von ungefähr 300 Feuerſtellen am Flüßchen Ornain, vormals Hauptort von Blois und Ornois in Lothringen; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Commercy, Departement der Maas in Frankreich. Sonſt war es befeſtiget und hatte ein altes und feſtes Schloß. Das leztere iſt verbrannt und vom erſtern ſieht man nur noch Trümmern. Gondrecourt genoß ſonſt auch anſehnliche Privilegien und hatte einen eignen Gerichtshof; jezt hat das Tribunal des Bezirks von Vaucouleur hier ſeinen Siz.

Gondrecourt en Voivre, oder Nouvroe le Chateau, Flekken von 127 Feuerſtellen mit einem anſehnlichen Schloſſe in Barrois, jezt im Bezirke von Briey, Dep. der Moſel in Frankreich.

Gondrevilles, altes kleines Städtchen von 210 Feuerſtellen am rechten Ufer der Moſel, in Lothringen, jezt im Bezirke von Toul, Departement der Meurte in Frankreich.

Gondrin, Städtchen, vormals mit dem Marquiſatstitel an einem Flüßchen in Armagnac, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Condom Departement des Gers in Frankreich.

Gonechin, ſ. Goncolin.

Gonesse, franzöſiſche Stadt in Isle de France, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Pantoiſe und Departement der Seine und Oiſe; hat 2400 Einwohner.

Goniondz, preußiſche Stadt, Hauptort des von ihr benannten Kreiſes, Siz eines königlichen Amtes im bialiſtokſchen Kammerdepartement; hat 1370 Einw.

Gonionscher Kreis, einer der 10 Kreiſe in Neuoſtpreußen, im Bialiſtokſchen Kammerdepartement der 10 Städte, begreift 9027 Feuerſtellen und 46656 Einwohner.

Gonitz, ritterſchaftliches Dorf des Kantons Gebürg unweit Lengaſt in Franken.

Gonna, Amts = und Pfarrdorf mit 1 Freigute im kurſächſiſchen Amte Sangerhauſen, im thüringer Kreiſe, 2½ Stunde von der Amtsſtadt.

Gonnesse, Flekken von 398 Feuerſtellen am Bache Crould in Isle de France; jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke Pontoiſe, im Dep. der Seine und Oiſe in Frankreich.

Gonnesweiler, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Birkenfeld, des Saardepartements, mit 188 Einwohnern, ſonſt zweibrükkiſch.

Gonneville, Pfarrdorf von 131 Feuerſtellen in Normandie; jezt Hauptort eines Kantons im Dep. der untern Seine in Frankreich.

Gonneville, Pfarrdorf von 95 Feuerſtellen nahe am Meere in Normandie; jezt Hauptort eines Kantons im Diſtrikte von Montivilliers, Dep. der untern Seine in Frankreich. Hier wird ein ſtarker Wochenmarkt gehalten. Das hieſige Schloß iſt ſehr ſchön.

Gonnord, Flekken von 250 Feuerſtellen in Anjou; jezt Hauptort eines Kantons im Dep. der Mayenne und Loire in Frankreich.

Gonowiz, öſtreichiſcher Markt an der Donau mit einem Bergſchloſſe, beträchtlichen Viehmärkten und gutem Weinbau im cillier Kreiſe des Herzogthums Steiermark. Nahe dabei iſt ein Bleianbruch und eine mineraliſche Quelle.

Gonsalva, Vorgebirge im obern Guinea in Afrika.

Gonsenheim, franzöſiſches Dorf 1 St. von Mainz im Bezirke von Mainz des Donnersberger = Dep., gehörte ſonſt dem Domprobſt zu Mainz, hat 1100 Einwohner.

Gonsorowiz, Gonschiorowiz, Dorf im großſtrelizer Kreis in preußiſch Schleſien; hat 2 Mühlen.

Gontaut, Flekken bei Tonneins in Agenois in Guyenne; jezt Hauptort eines Kantons im Dep. des Lot und der Garonne in Frankreich.

Gontenbad, Bad in der Schweiz, 1 Stunde von Appenzell. Es muß im Sommer gewärmt werden, denn da fließt es kalt, während es im Winter warm fließt. Jede Quelle hat ihre beſondern Beſtandtheile, die eine führt Schwefel, die andere Vitriol, die dritte Alaun, und dieſe ſind alle zuſammengeleitet und mit einem Badhauſe verſehen.

Gontershausen, heſſendarmſtädtſches Dorf im Amte Homburg an der Ohm, hat 146 Einwohner.

Gonthowiz, ſ. Gungwiz.

Gonzaga, Flekken im vormaligen Herzogthume Mantua, im Bezirk von Mantua des Dep. des Mincio der italieniſchen Republik. Das daſige Schloß iſt das Stammhaus der alten Herzoge von Mantua, der Herzoge von Guaſtalla, der Fürſten zu Sabionetta und Bozolo, auch der Fürſten zu Salperino und Caſtiglione.

Gonzenheim, heſſenhomburgſches Dorf, bei Homburg an der Höh'. Der Zoll daſelbſt gehört Churheſſen und Heſſendarmſtadt gemeinſchaftlich.

Gonzerath, franzöſiſches Dorf im Bezirk von Trier des Saardepartements; hat 260 Einwohner, ſonſt trieriſch.

Goor, Städtchen im Dep. Ober = Yſſel der bataviſchen Republik, 1 Stunde von der Grenze des Departements Gelderland. Es gehörte ſonſt zum Quartier Twenthe und iſt jezt Hauptort eines Bezirks, welcher ſich vom Departement Gelderland zwiſchen den Bezirken Hengelo und Deventer bis zum Bezirke Almelo erſtrekt.

Goplosee, See im inowraklawſchen Kreiſe im Nezdiſtrikte, fängt bei dem Dorfe Noc an und erſtrekt ſich bis Kruſchwiz, iſt 5 Meilen lang und 1½ breit.

Goppeln, kurſächſ. Dorf im Meißn. Kreiſe; liegt 1 Meile von Dresden.

Goppelsdorf, kurbaierſcher Weiler im bambergſchen Amt Marktſchorgaſt.

Goppelsgrün, kurſächſ. Dorf im voigtländiſchen Kreiſe und Amte Voigtsberg, 1 Meile von Schönert.

Goppertshäuſer, oranien-naſſauiſches Dorf in der untern Landvogtei in Schwaben.

Goppertshofen, baierſches Kirchdorf von 8 Häuſern im Rentamte München und Gericht Dachau.

Goppertshofen, metternichſches Dörfchen am Fluß Rottum im Gebiet des vormaligen Kloſters Ochſenhauſen in Schwaben.

Goppertsweiler, Pfarrdorf von 211 Seelen in der öſterr. Grafſchaft Montfort in Schwaben.

Goppertsweiler, oranien-naſſauiſches Dorf in der untern Landvogtei; ſonſt zum weingartenſchen Amte Badnegg gehörig.

Goppmannsſpichel, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg.

Goppoltsried, Dorf im Rentamte Amberg in der obern Pfalz.

Gopprechts, Dorf in der Grafſchaft Königsekrethenfels in Schwaben.

Gor, Stadt in der gleichnamigen Provinz in Mittelhindoſtan in Aſien.

Gora, Mediatſtadt im Czerskeſchen Diſtrikte von 95 Rauchfängen.

Goram, eine molukkiſche Inſel ungefähr 21 Meilen nordöſtlich von Banda, unterm 4 Gr. ſüdlicher Breite und 149 Grad öſtlicher Länge. Sie iſt ſehr fruchtbar und gut bewohnt, und treibt einen ſtarken Handel nach Neuguinea.

Gorasdzie, Dorf im oppelnſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 52 Einwohner.

Goraſſen, Dorf von 5 Häuſern der Herrſchaft Biſchof-Teiniz im klattenauerſchen Kreiſe in Böhmen.

Goray, öſterreichiſche Stadt in Weſtgallizien hart an den weſtgallitziſchen Grenzen, gehörte ſonſt zum urſendowſchen Diſtrikte der polniſchen Woywodſchaft Lublin.

Gorb (Gladis), preußiſches adliches Dorf im ſaganſchen Kreis in Schleſien mit 156 Einwohnern.

Gorb (Nieder-), dergleichen adliches Pfarrdorf, ebendaſelbſt mit 191 Einwohnern.

Gorb (Ober-), dergleichen Dorf ebendaſelbſt mit 120 Einwohnern.

Gorbata (Orbita), Stadt in Tunis, auf einer Anhöhe, an einem Bache ſalzigen Waſſers, der durchfließt.

Gorbatow, kleine Stadt, nach welcher ein Kreis in der Nizneinowogrodſchen Statthalterſchaft in Rußland benennt wird.

Gorbiz (Korbiz), kurſächſ. Kammergut im meißniſchen Kreiſe und Amte Dresden; liegt 1 Meile von Dresden.

Gorbiz, Georgewiz, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz im budiſſinſchen Kreiſe, nicht weit von Löbau.

Gorbizhammer, gräflich reußiſches Hammerwerk in der Herrſchaft Schlaiz im Voigtlande in Oberſachſen, hat 1 hohen Ofen und Friſchfeuer und liefert jährlich 1600 Zentner Eiſenwaaren.

Gordeleben, kurhannöverſches Dorf im Fürſtenthum Lüneburg, zum Gerichte Cartow gehörig; hat 29 Feuerſtellen.

Gordemiz, kurſächſ. Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Eilenburg, unweit Taucha.

Gordon, Amtsdorf im ſächſ. Kurkreiſe und Amte Liebenwerda, mitten in der Liebenwerdiſchen Haide gegen die Niederlauſitziſche Grenze zu.

Gordes, großes Pfarrdorf und vormaliges Marquiſat in Provence, jezt Hauptort eines Friedensger. im Bezirk Apt im Dep. der Vaucluſe in Frankreich.

Gordeſſe, Flekken von 90 Feuerſtellen in Bourgogne; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Autun, Dep. der Saone und Loire in Frankreich.

Gordhan (Gobardhan, Guverdan) Ort in Hindoſtan im Marattenſtaate, der wegen eines Heiligthums der Hindus ſehr berühmt iſt, und nach dem viel gereiſt wird.

Gordi, Feſtung in Mingrelien in Georgien.

Gordiſch ſ. Koroſm.

Gordon caſtle, ſchönes Schloß in der ſchottländiſchen Grafſchaft Bamff Shire, und Hauptſiz des Herzogs von Gordon.

Gore, Schloß und Herrſchaft in Kroatien in der Gegend von Petrina.

Gore, ſ. Göre.

Gorecht, ſ. Gröningen.

Goreck, Dorf im Oppelnſchen Kreiſe in Preuß. Schleſien; hat 173 Einwohner.

Goree, kleine Inſel, unweit des feſten Landes vom grünen Vorgebürge in Afrika. Sie iſt ganz mit Felſen umgeben, bis auf eine Stelle, wo eine Bai 130 Ruthen breit, 70 lang oder tief, den Schiffen einen ſichern Hafen gewährt. Das Fort St. Michael auf einem ſteilen, und nur an einer Seite zugänglichen Berge vertheidigt die Einfahrt und unter ihm liegt der Ort und Fort St. Francois, welches jezt geſchleift iſt. Die Gärten ſind mit Bäumen bepflanzt und mit ſchönen Gebäuden verſehen. Durch den Fleiß der Franzoſen gewähret die kleine, trokne und unfruchtbare Inſel einen ſichern und lieblichen Aufenthalt. Wein und Mehl muß aus Europa gebracht werden; aber Rinder, Ziegen, Butter, Palmöl verſchafft die Inſel oder ihre Nachbarſchaft. Iſt die Ausfuhre der Rinder aus dem feſten Lande verboten; ſo erſezt den Mangel die Menge von Fiſchen an der Küſte. Das Brunnenwaſſer iſt kaum genießbar und das in Ciſternen aufbewahrte macht das Waſſer vom feſten Lande gar nicht entbehrlich. Die 300 freien Neger werden wegen ihres guten Charakters gerühmt.

Gorenberg, Berg im ſächſ. Kurkreiſe, zwiſchen Schweiniz und Jeſſen. Der Wein des Gorenbergs wird nach dem Hoflößnizer für den beſten Landwein gehalten und Gehrenbier genannt.

Gorenzen, Kirchdorf im 1 Diſtrikte der preußiſchen Grafſchaft Mansfeld in Oberſachſen; hat 49 Häuſer und im Jahr 1791. 268 Einwohner. Hier iſt auch ein Rittergut.

Gorey auch **Newborough**, Flekken und Baronie in der Grafſchaft Werford in Irrland.

Gorgen-

Gorgenſtatz, kurwürtembergiſcher Weiler im vormaligen Stifte Ellwangen in Schwaben.

Gorgeſt, Pfarrdorf im Lebusſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; iſt der Siz einer Kommenthurei des Johanniterordens, die jährlich 5 bis 6000 Rthlr. einbringt.

Gorgier, Freiherrſchaft oder Baronie im preußiſchen Fürſtenthum Neufchatel in der Schweiz; liegt am Abhange des Jura gegen den See zu und enthält 1 Schloß und 5 Dörfer, welche zuſammen ein proteſtantiſches Kirchſpiel ausmachen u. mit dem Stande Bern verbürgert ſind, wofür ſie eine gewiſſe Summe Geld jährlich zahlen müſſen. Die Herrſchaft hat hohe und niedere Gerichtsbarkeit und andere herrſchaftl. Rechte und Einkünfte.

Gorgier, Dorf in der Herrſchaft gleiches Namens mit einem Schloſſe, das auf einem Berge liegt.

Gorgishof, würtembergiſ. Hof nahe bei Gmünd mit einer Kapelle.

Gorgona, nach andern St. Margarita, Inſel im toskaniſchen Meere, 6 Meilen von Livorno unterm 27° 32′ 55″ der Länge und 43° 25′ 46″ der Breite, dem Könige von Hetrurien gehörig, mit vorzüglichem Sardellenfang.

Gorgona, Inſelchen in Südamerika an den Küſten von Popayan; hat Perlenfiſcherei.

Gorgue la, Städtchen von 196 Feuerſtellen, vormals mit einem Amte, am rechten Ufer des Lys im Ländchen Allöne, wovon es ſonſt der Hauptort war, in Flandern, jezt im Bezirk von Hazebrouk Dep. des Norden in Frankreich. Die Einwohner handeln mit Leinewand.

Gorham (Goreham), Flekken von 2250 Seelen mit einer Baptiſten- und Congregationaliſten-Gemeinde in der Grafſchaft Cumberland des nordamerikaniſchen Staates Maine, weſtlich von Scarborough, am Preſumscot; er hat mehrere Sägemühlen und liegt an einem Kanal, der aus dem Sabago-See den Preſumscot hinab mit Vermeidung ſeiner Waßerfälle eröffnet iſt.

Gori, kleine Stadt und Fort in Georgien in Aſien am Einfluſſe des Karakalkan-See in den Kur.

Gorichem, oder Gorinchem, ſ. Gorkum.

Gorinſche See, ſ. Stolzenburg.

Goriziza, öſtreichiſches Dorf im Gebiet der Stadt Aquileja.

Gorka, Stadt im Poſenſchen Kammerdepartement unter der Pyzdryſchen ſteuerräthlichen Inſpektion in Südpreußen.

Gorkau, Dorf im nimptſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 82 Einwohner.

Gorkau, Vorwerk im wolauſchen Kreiſe ebendaſelbſt; hat 49 Einwohner.

Gorknitz, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Pirna, nicht weit von Dohna.

Gorkow, Kirchdorf im randowſchen Kreiſe in preußiſch Pommern; hat 13 Feuerſtellen.

Gorkum, bataviſche Stadt an der Merve im Bezirk von Ooſterland des Departements Holland. Sie iſt volkreich, wohlhabend und ziemlich befeſtigt, und war ſonſt in der Ordnung der holländiſchen Städte die achte. In der gemeinen Sprache heißt die Stadt Gorichem oder Gorinchem. Es wird daſelbſt mit den in der Merve gefangenen Lachſen ein anſehnlicher Handel getrieben.

Gorleben, Dorf, zum adlichen Gericht Gortow gehörig, im Amte Luchow des Fürſtenthums Lüneburg oder Zelle in Niederſachſen.

Gorlechow, ſ. Geresdorf.

Gorlen, See im olezkoer Kreiſe in Oſtpreußen.

Gorlitſch, Gorlizſch, gräflich reußiſches Dorf in der Herrſchaft Gera im Vogtlande, an der Gränze des neuſtädiſchen Kreiſes in Oberſachſen.

Gorloſen, meklenburgſches Dorf im ſchweriniſchen Amt Grabow.

Gorma, Görma, herzoglich ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg, 1 Meile von Altenburg in Oberſachſen.

Gorna, Korna, Stadt mit einer Schanze und einem Zollhaus, am Zuſammenfluß des Euphrat und Tiger, in der aſiatiſchen Türkei.

Gornau, kurſächſiſches Amtsdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Auguſtusburg.

Gorndorf, herzoglich ſächſiſches Amtsdorf von 45 Häuſern im Fürſtenthum und Amt Saalfeld in Thüringen.

Gornewiz, kurſächſiſches Amtsdorf im leipziger Kreiſe und Erbamte Grimma.

Gornhauſen, Korenhauſen, franzöſiſches Dorf im Bezirk von Trier des Saardepartements, gehörte ehemals zum kurpfälziſchen Oberamte Veldenz; hat 225 Einwohner.

Gornhofen, öſtreichiſches Pfarrdorf von 520 Einwohnern in der untern Landvogtei in Schwaben.

Gornow, Kirchdorf unter der Herrſchaft Wildenbruch im greifenhagenſchen Kreiſe in preußiſch Pommern; hat 28 Feuerſtellen.

Gornsdorf, kurſächſiſches Amtsdorf im Erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Stollberg, 3 Stunden von Annaberg.

Gorochowezk, kleine Stadt am Fluß Kläsnia, nach welcher ein Kreis in der Wlodimirſchen Statthalterſchaft in Rußland benennt wird.

Gorodez, ſ. Kaſimow.

Gorodiſchtſche, Stadt an den Flüßen Juloma und Kitſcherleika, nach welcher ein Kreis in der Penſiſchen Statthalterſchaft in Rußland benennt worden.

Gorodnia (Gorodnitzk) Hauptſtadt des Kreiſes gleiches Namens in der Statthalterſchaft Czernikow in Rußland.

Gorodok, Hauptſtadt eines gleichnamigen Kreiſes in der Polozkiſchen Statthalterſchaft in Rußland, am See Neſchtſcherda.

Goron oder Gorron, Flekken, ſonſt Stadt, von 330 Feuerſtellen am Colmont an der Gränze der Normandie in Maine, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk und Dep. von Mayenne in Frankreich. Sonſt hatte dieſer Ort den Titel einer Baronie.

Goron-

Digitized by Google

Gorontaln, eine Faktorei auf der Inſel Celebes in Oſtindien, woher die beſten Vogelneſter kommen.

Gorontano, holländiſche Stadt an der öſtlichen Spizze der Halbinſel Bancala, bei Celebes; ein holländiſcher Reſident oder Unterkaufmann hat dort ſeinen Siz.

Gorow, adliches Gut im ſchwerinſchen Amte Bukow.

Gorschendorf, meklenburg-ſchwerinſches Dorf und Rittergut im Amt Nienkalden.

Gorschin (Gros-), Dorf von 12 Häuſern zum freiherrl. von Winderspergſchen Guts Muttersdorf gehörig, im Klattenauer Kreiſe in Böhmen.

Gorschin (Klein-), Dorf von 6 Häuſern zum freiherrl. von Wiederspergſchen Gute Muttersdorf gehörig, im Klattenauer Kreiſe in Böhmen.

Gorschleben, Amts- und Pfarrdorf mit 1 Rittergute im kurſächſiſchen Amte Sachſenburg im Thüringiſchen Kreiſe, ½ Stunde von Sachſenburg.

Gorschmiz, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Leisnig, ½ Stunde davon.

Gorsdorf, **Gohrsdorf**, Dorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Schweiniz, 1 Stunde von Prezſch, an der Elſter.

Gorsny, die, ein Volk, das den nördlichen Theil des Kaukaſiſchen Gebirges bewohnt. Sie ſtehen unter rußiſchem Schuz, und ſind ein ſtarkes u. ſtreitbares Volk, das über 20,000 Mann zu Pferd ins Feld ſtellen kann, und von Jugend auf bei Pike und Säbel erzogen iſt. Sie nähren ſich vorzüglich von Vieh- und Pferdezucht, doch ſind ſie dabei auch dem Rauben ſehr ergeben: ſie fallen oft in die benachbarten Gegenden ein, wo ſie ganze Heerden Schaafe wegtreiben und ſich damit in die Gebirge flüchten. Sie wohnen in kleinen Dörfern, deren jedes einen ſteinernen Thurm hat, der ihnen bei unvermutheten Angriffen zum Schuz dient.

Gorsleben, Kirchdorf im 1 Diſtrikte der preußiſchen Grafſchaft Mansfeld in Oberſachſen; hat 16 Feuerſtellen und im Jahr 1791. — 106 Einwohner. Es ſind hier auch 2 Freigüter.

Gorxheim, heſſendarmſtädtſches, ehedem kurmainziſches Dorf, im Oberamt Starkenburg, zur Zent Abtſteinach und Kellerei Heppenheim gehörig.

Gorz, Kirchdorf im havelländſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hat 2 Rittersizze und 171 Einwohner.

Gorzagno, franzöſiſches Städtchen in Piemont.

Gorze, Flekken von 242 Feuerſtellen an einem Bache in Meſſin, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Mez, Dep. der Moſel in Frankreich.

Gorzen, vormalige Herrſchaft im Amt Helmbach des Herzogthums Jülich in Weſtphalen, jezt im Dep. der Ruhr in Frankreich.

Gorzig (Gros-), Kirchdorf unter der Herrſchaft Oderberg im Pleſſeſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 269 Einwohner.

Gorzig (Klein-) Dorf in der Herrſchaft Loslau ebendaſelbſt; hat 183 Einwohner.

Gosa, oberöſterreichſches Dorf am Goſa-See im Traun-Viertel.

Gosberton, anſehnlicher Flekken in Lincoln Shire in England.

Goscheling, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Goschen, (**Choszin**, **Chozemvel**), Gut im ſtolpiſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern an einem See, hat 7 Feuerſtellen.

Goschowitz, ſ. **Koschowitz**.

Goschütz, freie Standesherrſchaft im wartenbergſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien. Sie hat eine eigene Mediatregierung, von welcher Appellation an die Oberamtsregierung zu Breslau Statt findet.

Goschüz, unareisbarer Marktflekken ebendaſelbſt; ſteht unter der Gerichtsbarkeit des Standesherrn und hatte im Jahr 1786 258 Einwohner. Hier iſt eine anſehnliche Maulbeerplantage und ſeit 1795 ein Kupferhammer.

Goschüz, Dorf ebendaſelbſt; hat ein herrſchaftliches Schloß, 1 evangeliſche Schloßkirche, 1 katholiſche Pfarrkirche, 1 Seidenfabrik, 3 Waſſermühlen, 1 Tuchwalke, 2 Papiermühlen ꝛc. überhaupt 99 Feuerſtellen mit 676 Einwohnern.

Goschützer Hammer, Dorf ebendaſelbſt; hat 120 Einwohner.

Goschüz, **Goschtiz**, Dorf im doſter Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 1 Hohenofen und 87 Einwohner.

Goschwiz, kurſächſiſches Dorf in der Niederlauſiz, im lübbener Kreiſe und Johanniteramte Friedland.

Goschzschin, kurſächſiſches Dorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Lieberoſe, im lübbener Kreiſe.

Gosda, preußiſches adliches Dorf im kottbusſchen Kreiſe, in der Neumark.

Gosda, kurſächſiſches Kirchdorf in der Niederlauſiz, im lübbener Kreiſe.

Gosda, kurſächſiſches Vaſallendorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Forſta, im gubener Kreiſe, an der Neiſſe.

Gosdorf, däniſches Dorf in Wagrien, zum Amt Ciemar gehörig.

Gosedahl (auf dem), Kolonie und Forſthaus im lenzenſchen Kreiſe, in der prigniзer Mark Brandenburg.

Gosek, Rittergut und Dorf im kurſächſiſchen Amte Freiburg, im thüringiſchen Kreiſe, an der Saale, hat 2 Kirchen und 1 Bergſchloß, worauf ehemals die Pfalzgrafen von Sachſen reſidirten. Der in der hieſigen Pflege wachſende Wein wird unter allen Thüringiſchen für den beſten gehalten. Zu dieſem Rittergute gehören ſchriftſäſſig Dobichau, Klein-Gräfendorf, Pettſtätt und ein Theil von Eula.

Gosel, herzoglich ſachſengothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg, 1 Stunde von Krimmitſchau.

Gosel, Dorf in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg.

Goseliz, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im meisniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz; beſteht aus 30 Feuerſtätten, ohne die Rittergutsgebäude.

Goseln (Nieder-), kurſächſiſches Dorf im meisniſchen Kreis und Amt Oſchaz.

Goseln (Ober-), im leipziger Kreis und Amt Leisnig, beide gehören ſchriftſäſſig zum Rittergut Rittmiz.

Goson, königliches Spinnerdorf im teltowſchen Kreiſe, in der Mittelmark Brandenburg, mit 100 Büdnerfamilien.

Gosenbach, naſſau-oraniſches Dorf mit einer Eiſen- und Kupferhütte, im Fürſtenthum und Amt Siegen.

Goswerder, Dorf von 8 Feuerſtellen im Amte Neuhaus an der Elbe (und mit einer Feuerſtelle im Amt Hizakker), im Herzogthum S. Lauenburg, in Niederſachſen.

Goswiz, ſ. Iooswiz.

Gosfelden, kurheſſiſches lutheriſches Pfarrdorf an der Lahn, über welche hier eine Brükke geht, im Amt Weller. Was auf dem linken Ufer der Lahn liegt, gehört dem deutſchen Orden.

Goskar, Dorf im kroſſenſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Goslar, ehemalige freie Reichsſtadt, jezt königlich-preußiſche Immediatſtadt zum Fürſtenthum Hildesheim gehörig, am Harz und zwar am Fuße des Rammelsberges, an der Goſe, die ſich nicht weit von der Stadt in die Okker ergießt, im Umfange des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Wolfenbüttel, in Niederſachſen. Unmittelbar daran ſtoßen die ſchönſten wald- und erzreichen Gebirge. Die Stadt ſelbſt iſt unanſehnlich und alt, hat wenige maſſive und überhaupt ſchlechte Häuſer und äußerſt elende Gaſſen. Die Zahl der Häuſer beträgt 1082 und die der Einwohner beträgt nicht 8000. Hier ſind 4 Pfarrkirchen und 2 Reichsſtifter, welche leztern ihre beſondre Gerichtsbarkeit haben, 2 evangeliſche Klöſter. Die Einwohner der Stadt nähren ſich theils von der Brauerei, dem Fruchthandel nach dem benachbarten Harz, und theils vom Bergwerksweſen. Es ſind hier auch 2 große und ſehr einträgliche Vitriolſiedereien, von welchen eins dem Kurhauſe Braunſchweig Lüneburg, das andere aber der Stadt gehört. In dem herrſchaftlichen wird blauer, weißer und grüner Vitriol geſotten, vom weißen jährlich ungefähr 5 bis 600 Ctr., der 6 bis 7000 Rthlr. reinen Ueberſchuß giebt und vom grünen für 3500 bis 4000 Rthlr. In der Vitriolhütte der Stadt wird nur grüner geſotten, von dieſem aber weit mehr, als auf der herrſchaftlichen Hütte, gewonnen. Man verfertigt auch viel Rollenblei hier. Vor der Stadt liegen herrſchaftliche Schmelzhütten, auf welchen Kupfer, Blei und Silber geſchmolzen wird; auch eine Meſſingfabrik, Draht- und Hammerſchmiede. Dicht bei der Stadt liegen Okkergruben, von welchen der ausgegrabene Okker weit verführt wird. Die Stadt enthält 1 Schrot- und Tabaksfabrik, 1 Liqueurfabrik, 1 Weineſſigſiederei, 1 Meſſingwerk, 2 Vitriolſiedereien, Potaſchſiederei. Die Revenuen betrugen gegen 30000 Rthlr. und doch blieben jährlich mehrere Tauſend Deficit.

Goslau, Dorf im kreuzburgſchen Kreiſe, unweit Pitſchen, in Preußiſch-Schleſien; hat 17 Feuerſtellen, Steinbrüche und Eiſengruben.

Goslawiz, Dorf im oppelnſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 548 Einwohner.

Goslawiz, Dorf im lublinizer Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 137 Einwohner.

Goslew, ehedem Koslow, auch Eupatoria, eine der wichtigſten Städte in der Krimm, in Rußland. Sie hat einen guten Haven und treibt einen ſtarken Handel mit grober Leinwand, Tauen und Strikken, Fellen, Leder, Eiſen, Salz u. ſ. w.

Goslina Murovana, adliche Mediatſtadt im poſenſchen Kammerdepartement, unter der poſenſchen ſteuerräthlichen Inſpection, in Südpreußen; hat 89 Feuerſtellen, 1 katholiſche Kirche, 1 lutheriſches Bethaus, 1 Papiermühle, 611 chriſtliche und 296 jüdiſche Einwohner, die ſich vom Akkerbau und Handwerken nähren.

Gosmannsrode, kurheſſiſches kleines Dorf im Amt Niederaule, zum Theil adlich.

Gosmannsrode, Gosperode, kurheſſiſches Dorf im Amte Landeck des Fürſtenthums Hersfeld.

Gosmar bei Sonnewalde, kurſächſiſches Kirchdorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Sonnenwalde, im lukkauer Kreiſe.

Gosmaul, Dorf von 25 Häuſern, der Herrſchaft Theyſing, im pilſener Kreiſe, in Böhmen.

Gosperode, ſ. Gosmannsrode.

Gospersgrün, kurſächſiſches Dorf im voigtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen. Hier fließt die Pleiſſe unter dem Namen Gospersgrünerbach vorbei.

Gospersgrün, kurſächſiſches Dorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Zwikkau, nicht weit davon.

Gospiteroda, herzoglich ſächſiſches adliches Dorf von 68 Häuſern im Herzogthum Gotha, unweit Leina, in Thüringen.

Gospoltshofen, Dorf in der Grafſchaft Zeil Würzbach, in Schwaben.

Gosport, Flekken bei Portsmouth, in England, welcher anſehnlichen Handel treibt.

Gossa, Dorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Bitterfeld.

Gossa, Güldengossa, Iossa, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf im leipziger Kreiſe und Kreisamte Leipzig.

Gossa, Dorf in der Pfalz-Neuburg.

Gossau, großer Flekken, Hauptort eines Diſtrikts im Kanton St. Gallen, an der Gränze gegen den Kanton Appenzell außer Rooden, in der helveziſchen Republik.

Gossau, Dorf zu Iglau gehörig, im iglauer Kreiſe, in Mähren, hat 17 Häuſer mit 130 Einwohnern.

Gossau, Dorf von 7 Häuſern, dem Allodialgute Woleſchna gehörig, im klattauer Kreiſe, in Böhmen.

Gozza-

Goſſawoda, Goſſowoda, Dorf von 20 Häuſern, der Herrſchaft Petersburg, im ſaazer Kreiſe, in Böhmen.

Goſsbach, kurbaierſches Pfarrdorf an der Fils von 775 Einwohnern, in der baieriſchen Herrſchaft Wieſenſteig, in Schwaben.

Goſsberg, Dorf im erzgebirgiſchen Kreiſe von Kurſachſen, im Amte Noſſen.

Goſsberg, kurbaierſches Kirchdorf im bambergiſchen Amte Berchheim, in Franken; hat 46 Häuſer.

Goſsda, kurſächſiſches Rittergut und Dorf in der Niederlauſiz, im ſpremberger Kreiſe.

Goſsdorf, Dorf im meisniſchen Kreiſe von Kurſachſen; hat 26 Häuſer.

Goſſel, herzoglich ſächſiſches Pfarrkirchdorf von 131 Häuſern im Herzogthum Gotha und Amte Wachſenburg, am Thüringer Walde, unweit Ohrdruf, bei Krawinkel.

Goſſel, ſ. Groſs- und Klein-Roda.

Goſselies, franzöſiſches Dorf oder Flekken im ehemaligen öſterreichiſchen Hennegau, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Charleroi und Dep. Jemappes, hat 2872 Einwohner. Im Jahre 1794. am 26 Jun. fiel zwiſchen dieſem Orte und Fleurus eine wichtige Schlacht zwiſchen der franzöſiſchen und öſterreichiſchen Armee vor, welche unter dem Namen der Bataille von Fleurus bekannt iſt. Zum Friedensgerichte gehören 17 Gemeinden mit 12894 Einwohnern.

Goſſeltshauſen, Dorf im Rentamte München in Nieder-Baiern.

Goſſeltshauſen, Dorf im Rentamte Landshut in Nieder-Baiern.

Goſſen, Ort unter dem Amte Baireuth im Kreiſe und preuß. Fürſtenthum gleiches Namens im fränkiſchen Kreiſe.

Goſſenberg, Groſſenberg, herzoglich ſächſiſches Dorf von 25 Häuſern im Fürſtenthum Koburg Saalfeldiſchen Antheils und Gerichts Lauter in Thüringen.

Goſſendorf, Gut im neumarkt-kanſchen Kreiſe in preuß. Schleſien, hat 10 Feuerſtellen und 107 Einwohner.

Goſſengrün, Katzengrün, ein Bergflekken der Herrſchaft Hertenberg im Ellbogner Kreiſe in Böhmen.

Goſſenreuth, Ort unter der Amtshauptmannſchaft Kulmbach im preuß. Fürſtenthum Baireuth im fränkiſchen Kreiſe.

Goſſenzugen, würtembergiſches Dorf im Amte Zwiefalten in Schwaben, ſonſt dem gleichnamigen Kloſter gehörig.

Goſſerau, Amtsdorf im kurſächſiſchen Amte Weiſſenfels und Gerichtsſtuhl Mölſen im thüringiſchen Kreiſe.

Goſſeriz, Dorf im Neiſſer Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 2 Antheile, einen von 57 Feuerſtellen und einen von 33; überhaupt ſind 457 Einwohner.

Goſſersdorf, kurfürſtliches Schloß und Hofmarchsgericht im Rentamte Straubingen in Nieder-Baiern.

Goſſersweiler, franzöſiſches Dorf im Bezirk von Zweibrükken des Donnersberger-Dep., ſonſt der Hauptort des von demſelben benannten groſſersweiler Thales im pfälziſchen Amte Landekken.

Goſſetshauſen, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Goſſheim, Hofmarch im Herzogthum Neuburg in Baiern.

Goſſheim, Pfarrdorf von 409 Seelen in der öſterreichiſchen Grafſchaft Oberhohenburg in Schwaben.

Goſſig, ſ. Hoſſko.

Goſslau, Kozlow, Gut und Dorf von 56 Häuſern, worunter 8 Judenhäuſer mit einem Schloß im Ellbogner Kreiſe in Böhmen.

Goſsmannsdorf, herzoglich ſächſiſches Dorf mit 1 adelichen Anſiz im Fürſtenthum Koburg, hildburghauſiſchen Antheils, und Amte Eisfeld.

Goſsmannsdorf, ganerbſchaftliches Pfarrdorf am Main unweit Ochſenfurt in Franken.

Goſsmannsdorf, kurbaierſches ſonſt würzburgſches Pfarrdorf im Amte Hofheim in Franken; hat 114 Häuſer. Hier iſt ein guter Steinbruch.

Goſsmannshofen, kurbaierſches Dorf im Stift Kempten in Schwaben.

Goſsmannsrod, herzoglich ſächſiſches Rittergut und Dorf im Fürſtenthum Koburg hildburghauſiſchen Antheils, und Amte Eisfeld in Thüringen.

Goſsmar bei Lukau, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf in der Niederlauſiz, im lukkauer Kreiſe.

Goſſow, Pfarrdorf im königsbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Goſsra, kurſächſ. Amtsdorf im Stifte Naumburg und Amte Hainsburg, 1 Meile von Hainsburg.

Goſswiz, kurſächſiſches Dorf im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Arnshaugk.

Goſswiz, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz, im Görlitzer Kreiſe.

Göſtau, Goſte, Dorf im Stift Merſeburg und Amte Lützen in Kurſachſen, hat 24 Häuſer.

Goſten, preußiſcher Weiler im baireuthiſchen Kreis des Fürſtenthums Baireuth bei Geſens.

Goſtenhof, Dorf in der obern Pfalz im Herzogthum Sulzbach.

Goſtenhof, Marktflekken unter dem Amte Schwabach im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach im fränkiſchen Kreiſe; hat 64 Unterthanen, und im Jahre 1790. ein nürnbergiſches Pflegamt.

Goſteriz, Goſtriz, Dorf im meißniſchen Kreiſe von Kurſachſen.

Goſtewiz, Dorf im meißniſchen Kreiſe von Kurſachſen.

Goſtewiz, Dorf im Amte Eilenburg des leipziger Kreiſes von Kurſachſen. — Ein anderes Dorf dieſes Namens gehört ſchriftſäßig zum Rittergute Döben.

Goſtin, Dorf im pleſſeſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 182 Einwohner.

Goſtino, kleiner Fluß im pleſſeſchen Kreiſe im preußiſchen Schleſien, der bei Blaſſowiz in die Weichſel fällt.

Gostorf, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im Amte Grevesmühlen.

Gostyn, Stadt im gleichnamigen Kreiſe in Südpreußen; hat 43 Rauchfänge und iſt der Siz der genannten Kreisjuſtizkommiſſion und gehört unter die lentſchizſche ſteuerräthliche Inſpektion.

Gostyn, Mediatſtadt im koſtenſchen Kreiſe in Südpreußen, von 259 Rauchfängen im poſenſchen Kammerdepartement unter der Frauſtädter ſteuerräthlichen Inſpection.

Gostynsche Kreis, landräthlicher Kreis in Südpreußen, gehört unter die Kriegs- und Domainenkammer zu Plok und die Regierung zu Thoren; er ſteht mit dem kowelſchen Kreiſe unter einer Kreisjuſtizkommiſſion.

Goszczyn, königliche Stadt im Grodziekelſchen Diſtrikte, von 66 Rauchfängen.

Gotersdorf, Dorf im Rentamte Landshut in Niederbaiern.

Gotha, Sachsengotha, Fürſtenthum im oberſächſiſchen Kreiſe, iſt ein anſehnliches Stük vom ſüdlichen Theile der Landgrafſchaft Thüringen und gränzt nördlich an den thüringiſchen Kreis von Kurſachſen, öſtlich an das Gebiet der Stadt Erfurt, an das ſchwarzburg-ſondershauſenſche Amt Arnſtadt und an das herzoglich weimariſche Amt Ilmenau im Hennebergſchen, ſüdlich an den kurſächſiſchen und heſſiſchen Antheil genannter Grafſchaft Henneberg und weſtlich an das meinungenſche Amt Salzungen und an das Fürſtenthum Eiſenach. An der Nordſeite umfließt es die Unſtrut und gegen Süden hat es den Thüringerwald. Von dieſem zuſammenhängenden Theile liegen die beiden Aemter Kranichfeld und Volkenrode abgeſondert. Jenes findet man öſtlicher von Erfurt, Weimar und Oberſchwarzburg eingeſchloſſen und dieſes liegt nördlicher zwiſchen Unterſchwarzburg, dem Gebiete der Stadt Mühlhauſen und dem Kurſächſiſchen. Der Flächeninhalt beträgt nach Leonhardi 28, nach Fabri 20 Q. Meilen, worauf im Jahr 1781 mit dem Antheil an Stadt und Amt Themar in der Grafſchaft Henneberg, 77,898 Einwohner lebten, welche in 17,776 Häuſern wohnten, die in 6 Städten (Gotha, Waltershauſen, Ruhla (zum Theil) Friedrichsroda, Blaſienzella und Krannichfeld) 6 Flekken und 164 Dörfern liegen. Pfarreien zählt man in dieſen allen 132 mit 60 Fillalen. Die kleinen Flüſſe dieſes Herzogthums entſpringen faſt alle auf dem Thüringer Walde und die hauptſächlichſten derſelben ſind: die Leine, Hörſel, Ohorn, Emſe, Apfelſtätt, Neſſe, Gera u. a. Das Land liegt unter einem gemäßigten Himmelsſtriche und ſein Boden iſt theils mit Bergen und Waldungen beſezt, theils beſtehet er, beſonders gegen die Mitte des Landes und nach Norden zu, aus einer fruchtbaren Ebene, wo man vortreflichen Getreidebau mit Wieſewachs antrifft. Der ſüdliche Theil enthält ein großes Stük des Thüringer Waldgebirges (Schwarzwald) und hier wechſeln Berge und Thäler mit einander ab. Holz giebt es da im Ueberfluß, deſto weniger aber Getreide. Gegen Weſten des Schwarzwaldes erhebt ſich der Inſelsberg, der nach dem Schneekopf der höchſte in Thüringen und ſo hoch als der Brokken iſt. Von dieſem liegt die eine weſtliche Hälfte im heſſiſchen Amte Schmalkalden. Das Herzogthum Gotha hat einen großen Ueberfluß an Bau- und Brennholz und andern Forſtprodukten, welcher den Einwohnern der dem Thüringer Walde nahe gelegenen Dörfer ihren nöthigen Unterhalt nicht nur verſchafft, ſondern auch viel Geld ins Land ziehet. In dem nordlichen Theile und in der Mitte des Landes beſtehet die Hauptnahrung der Einwohner in Akkerbau und Viehzucht; in einigen Dörfern baut man auch noch den ſonſt hier ſo ſehr geſuchten und in Menge gezeugten Waid; ferner Koriander und Anis. Die Obſtbaumzucht kommt immer noch mehr in Flor und Obſteſſig wird viel bereitet. An einigen Orten hat man auch den Bergbau zu betreiben angefangen und vorzüglich gute Ausbeute von Kobold erhalten. Eiſen hat man bei Friedrichsrode und Ballſtätt und auch Kobold wird bei Katterfeld gebauet. Bei Ruhla ſind Steinkohlen und an mehrern Orten gute Bauſteinbrüche; im Amte Reinhardisbrunn giebt es Mühlenſteinbrüche, in mehrern Aemtern Kalkſteinbrüche; bei Gräfenroda werden, außer Platten- und Quader-, auch Schleifſteine viel gebrochen; ferner finden ſich an einigen Orten Schiefer, Kryſtall, Thon, Lehm und Mergel. Man verfertiget in mehrern Orten Trillich, ein geköpertes Leinenzeug und geſtreiftes, womit ſtarker Handel ins Ausland getrieben wird. Flachsbau und Spinnerei, ſo wie die Bleichen zu Friedrichsrode und Ohrdruff, bringen viel Geld in das Land. Auch werden viel feine wollene Garne geſponnen und mit dieſen, ſo wie mit dergleichen Bändern, Strümpfen und Zeuchen, viel Geld gewonnen. In Zella und Ruhl verfertiget man unter andern Waaren auch Gewehre, und alle Stahlarbeiten von vortreflicher Güte und Sauberkeit. Die meerſchaumnen Pfeifenköpfe und die geflochtenen Peitſchenſtiele ſind kein geringer Nahrungszweig für viele Dörfer des Oberlandes. Bei Stuzhaus iſt ein herzogliches Schmelzwerk, wo allerlei Eiſenwaaren verfertiget werden. In verſchiedenen Orten wird Salpeter geſotten. Die Porcellainfabrik iſt gleichfalls von Bedeutung. Die Summe aller Ausfuhrartikel wird auf 215,000 Rthlr. gerechnet. Zur Regierung und Landesverwaltung gehören folgende Landeskollegien: das geheime Rathskollegium, die Landesregierung, das Oberkonſiſtorium, das Kammerkollegium, das Kriegskollegium, das Steuerobereinnehmerkollegium und 1 Polizeikommiſſion. Die Landſchaft des Herzogthums beſteht aus dem Grafenſtande, der Ritterſchaft und den Städten Gotha und Waltershauſen. In Rükſicht der Juſtizpflege wird das Herzogthum in 9 Aemter (Gotha, Tenneberg mit Reinhardsbrunn, Georgenthal, Schwarzwald (Zella) Ichtershauſen mit Wachſenburg, Tonna, Volkenroda, Krannichfeld und Themar und 27 herzogliche, adeliche und andere Gerichte eingetheilet.

Gotha, herzoglich ſächſiſches Amt im Fürſtenthum Gotha, ſteht unter einem Amtmann, der zugleich Amts- und Trankſteuereinnehmer iſt, dem Amtskommiſſar, zugleich Landrichter, dem Amtsaktuar, zugleich Pflegſchreiber, dem Amtsarchivar und 2 Acceſſiſten. Hierher gehören auch noch die Amtsvoigteien zu Gotha und Friedrichswerth, welche unter einem Amtsvogte ſtehen. Das Amt beſtand im Jahr 1780, außer der Stadt Gotha, aus 19 Dörfern mit 1821 Häuſern und 6443 Einwohnern.

Gotha, Haupt- und Reſidenzſtadt des gleichnamigen Herzogthums; liegt 3 Meilen von Erfurt, eben ſo weit von Eiſenach in einer angenehmen Gegen an der Leine, von welcher der eine Arm den öſtlichen, der andere den weſtlichen Theil der Stadt durchfließt. Ihr Flächeninhalt beträgt 19.000 Q. Ruthen, auf welchem 1277 Häuſer ſtehen. Die Zahl der Einwohner belief ſich im Jahr 1782. auf 11,107. Zunächſt der Stadt ſüdwärts auf einer Anhöhe ſteht das herzogliche Reſidenzſchloß (Friedenſtein ſonſt Grimmenſtein), welches ehedem eine ziemliche Feſtung war. In dieſem haben die (7) Landeskollegien ihren Siz, und hier ſind merkwürdig die anſehnliche herzogliche Bibliothek, das vortrefliche Münzkabinet, die auserleſene archäologiſche Bibliothek, die Kunſt- und Naturalienkammer, die Mineralienſammlung und das ſchöne Zeughaus. In der Stadt und den Vorſtädten ſind 7 Kirchen; auch iſt hier ein berühmtes Gymnaſium, 1 Seminarium und 1 freie Zeichenſchule; 1 Fräuleinſtift, 1 (das Marien-Magdalenen-) Hoſpital, 1 Siechhof, 1 Zucht- und Waiſenhaus und 1 Arbeitshaus. Die Stadt hat 3 Jahrmärkte und 2 Wochenmärkte; auch 1 Poſtamt, 1 altes und 1 neues Rathhaus (das leztere wird zu keinen Rathsſizzungen mehr gebraucht, und auf erſterem iſt zugleich das jezzige Kaufhaus) und viele Springbrunnen auf den verſchiedenen Marktpläzzen. In der Vorſtadt vor dem Siebleber Thore befindet ſich das ſchöne Luſtſchloß Friedrichsthal mit 1 Garten, Springbrunnen, Alleen, Grotten, u. a. m. Zwiſchen dieſem und dem Schloß iſt der herzogliche Orangeriegarten mit großen Gewächshäuſern, auch der engliſche Garten der Frau Herzogin mit einem prächtigen Saale, der das Aeußere einer gothiſchen Kapelle hat. Von den Nahrungszweigen der hieſigen Einwohner ſind folgende die vorzüglichſten: die Bierbrauerei, beſonders die des Waizenbiers und des Breihans; die Porcellainfabrik; die Mouſelin- und Kattunmanufaktur und die Bandmanufaktur, bei welcher leztern 17 Maſchinenſtühle im Gange ſind; die Baumwollenfabrik, für welche allein 24 Maſchinenſtühle in Tonna die Baumwolle ſpinnen; die Tobaksfabrik; die Zeuch- und Leinwand- und Tuchmanufakturen; die Fabrikfärberei außerhalb der Stadt; die Gerberei; die Farbenfabrik u. a. m. Der Handel des ganzen Herzogthums fließt gleichſam in Gotha zuſammen und wird von hier nach dem Auslande mit vielem Vortheil betrieben. Die große Stadtflur begünſtigt den Akkerbau durch ihren guten Boden. In der Nachbarſchaft der Stadt iſt im Seeberge ein ſchöner Sandſteinbruch und die berühmte Sternwarte, zu deren Unterhaltung der (1804) verſtorbene Herzog die Intereſſen von 40000 Rthlrn. beſtimmte.

Gotha, kurſächſiſches Rittergut und Dorf in dem leipziger Kreiſe und Amte Eilenburg.

Gothel, kurhannöverſches Dorf in der Grafſchaft und Amt Diepholz; hat 11 Feuerſtellen.

Gothen, Dorf im uſedomſchen Kreiſe in preußiſch Pommern an dem Gothmerſee mit 6 Feuerſtellen.

Gothenburg (**Gotheborg**, **Gootheborg**), königlich ſchwediſche Stadt in Weſtgothland, unterm 57° 42′ 4″ der Breite und 29° 37′ 37″ der Länge; nach Stokholm der wichtigſte und anſehnlichſte Handelsort. Sie liegt beim Ausfluß der Götha-Alfe in das Meer. Sie iſt nicht übel gebaut, hat aber 1758 und 1802. durch Brand ſehr viel gelitten. Die Stadt ſelbſt hat gegen 12000 Einwohner; die Vorſtädte ſind von großem Umfange und mit Einſchluß derſelben hat ſie eine Bevölkerung von 22000 Seelen. Die Stadt hat Manufakturen in gemeinen Tüchern, andern Wollenwaaren, treibt Gerberei, hat Zukkerraffinerien, zwei Segeltuch- und beträchtliche Taufabriken, Seidenwirker, Tobakfabriken ꝛc. Die Heringsfiſcherei gewährt den Einwohnern einen anſehnlichen Handelszweig. Im Jahr 1775. wurde eine Geſellſchaft zum grönländiſchen Wallfiſchfang errichtet; die ſchwediſch-oſtindiſche Compagnie treibt hier ihr Negoz.

Gothland, **Göthaland**, **Götha-Riket**. Der ſüdliche Theil von Schweden, der wieder in beſondre Theile zerfällt; er begreift 2012 Q. Meilen, und hat 1,400,000 Einwohner. Es hat vortrefliche Viehweiden, Eichen- und Buchwälder, Eiſenwerke, fiſchreiche Ströme und Seen. Es wurde ſonſt von eignen Königen beherrſcht und im Jahr 1132. mit Schweden vereinigt. Es wird eingetheilt: 1) in Oſtgothland mit 5 Landshauptmannſchaften. 2) Südgothland mit 4 Landshauptmannſchaften. 3) Weſtgothland mit 4 Landshauptmannſchaften.

Gothmann, meklenburg-ſchweriniſches Dorf im güſtrowſchen Amt Boizenburg.

Gothmersee, See im uſedomſchen Kreiſe in preußiſch Pommern; fließt bei Ahlbek in die Oſtſee.

Gotlas, Dorf zur Herrſchaft Saar gehörig im Brünner Kreiſe in Mähren, hat 30 Häuſer mit 252 Seelen.

Gotmannsdorf, Dorf im Rentamte Straubingen in Niederbaiern.

Gotschau, ſ. **Kotscha**.

Gotschdorf, Dorf im hirſchbergſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 417 Einwohner.

Gottartowiz, Dorf im rattiborſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien.

Gottberg, Pfarrdorf im pyrizſchen Kreiſe in preußiſch Pommern unweit Bernſtein; hat 53 Feuerſtellen, 1 Waſſermühle und 1 Ziegelei.

Gottberg, Pfarrdorf im Ruppinſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Gottberg, Dorf im arenswaldſchen Kreiſe der Neumark.

Gottborg, ſ. **Geest**.

Gottelhof, 2 preußiſche Höfe im Fürſtenthum Baireuth, der eine im neuſtädter Kreis, der andere zum Kammeramte Baireuth gehörig.

Gottenau, fugger=wellenburgiſches Dorf am Fluſſe Günz, in Schwaben.

Gottenau, gräflich=ſalmſches Dorf in der Wetterau bei Friedberg.

Gottendorf, preußiſcher Weiler im kulmbacher Kreiſe des Fürſtenthums Baireuth, bei Berneck.

Gottendorf, kurbaierſcher, ehemals aichſtädtiſcher Weiler im Pfleg= und Kaſtenamt Ahrberg=Ohrnbau.

Gottenheim, Dorf am Fluſſe Treiſam, in der modeneſiſchen Landgrafſchaft Breisgau, in Schwaben.

Gottenz, Dorf im Saalkreiſe des preußiſchen Herzogthums Magdeburg; hat 35 Feuerſtellen und im Jahr 1791 — 209 Einwohner.

Gottern (Groſsen-), Marktflekken mit 1 adlichen Gute im kurſächſiſchen Amte Langenſalza, im thüringiſchen Kreiſe, unweit der Unſtrut, Alten=Gottern gegenüber, an der Poſtſtraße von Langenſalza nach Mühlhauſen; hat 2 Mutterkirchen, 370 Häuſer, 1 Hoſpital, 1 kurfürſtliche Poſterpedition und ohngefähr 1500 Einwohner, deren Hauptbeſchäftigung Akkerbau iſt.

Gottern, Neu-, ſ. **Dietendorf, Neudietendorf**, welches auch Neugottern genannt wird.

Gotterschlag, Kaczlehy, Dorf von 47 Häuſern, der Herrſchaft Neuhaus, im taborer Kreiſe, in Böhmen.

Gottersdorf, Dorf im kreuzburgſchen Kreiſe, in Preußiſch=Schleſien, unweit Kreuzburg; beſtehet aus 2 Antheilen, von welchen einer königlich iſt und 16 Feuerſtellen mit 72 Einwohnern enthält; der andere hat 4 Feuerſtellen und 17 Einwohner.

Gottersdorf, Dorf im hofer Kreiſe, im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth, im fränkiſchen Kreiſe; hat 18 Häuſer mit 82 Einwohnern.

Gottersdorf, baierſches Dorf im Rentamt Landshut und Pfleggericht Teisbach.

Gottersdorf, fürſtlich leiningenſches Kirchdorf im ehemals würzburgſchen Amt Ripperg.

Gottesau, ehemaliges Kloſter, gegenwärtig Schloß und Kammeralgut im Badenſchen, bey Karlsruhe, in Schwaben.

Gottesbelohnung, Schmelzhütte im 1 Diſtrikte der preußiſchen Grafſchaft Mansfeld, in Oberſachſen.

Gottesberg, adliche offne Mediatſtadt im ſchweidnizzer Kreiſe, in Preußiſch=Schleſien. Sie liegt 2 Meilen von Schweidniz in einer bergigen Gegend, auf einem abhängigen Berge und hatte im J. 1795 11 öffentliche nnd 238 Privathäuſer. Es iſt hier 1 katholiſche Pfarrkirche und 1 lutheriſche Kirche, 1 Schule und 1 Zoll= und Accisamt. Die Stadt hat keine Garniſon und gehört zu dem Gebirgskanton. Der Magiſtrat hat blos die niedere Gerichtsbarkeit, da die höhere dem Grundherrn zuſtehet. Der Kämmerei gehören 2 Steinkohlengruben. Die Zahl der Einwohner war im genannten Jahre 1934, deren Nahrung, außer einigem Akkerbau und unbedeutender Brauerei, die auf 194 Häuſern haftet, Handel, 4 Jahrmärkte und Wollfabriken ſind.

Gottesbühren, kurheſſiſches Pfarrdorf im Amt Sababurg.

Gottesdorf, kurbaierſches ſonſt bambergiſches Dorf im Amte Baunach, in Franken.

Gottesfeld, preußiſches Kirchdorf im baireuther Kreis und Amt Pegniz des Fürſtenthums Baireuth, mit 39 Häuſern.

Gottesforther Papiermühle, im zieſarſchen Kreiſe, unweit Zieſar, in Preußiſch=Schleſien; hat 3 Koloniſtenhäuſer, 5 Feuerſtellen und 29 Einwohner.

Gottesgab, eine königliche freie Bergſtadt von 130 Häuſern, mit einem königl. Zoll= und Trankſteuer=Amte, am Urſprunge des Baches Schwarzwaſſer; ſie hat Bergwerke und auch Spizzen werden daſelbſt geklöppelt. Im Jahr 1533 gelangte ſie an das Kürhaus Sachſen, und im Jahr 1546 an die Krone Böhmen. Gehört zu Joachimsthal im ellbogner Kreiſe, in Böhmen.

Gottesgab, kurbaieriſcher Weiler unweit Höchſtadt, im Bambergſchen, in Franken.

Gottesgab, kurbaieriſcher Ort, Hochofen und Bergwerk in der obern Pfalz, zunächſt dem Orte Fichtelberg. Noch ein Bergwerk dieſes Namens findet ſich in Niederbaiern bei Bodenmais.

Gottesgabe, Schäferei und Meierei im oberbarnimſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Gottesgabe, 2 mekklenburg=ſchwerinſche adliche Güter, das eine im Amt Schwerin, das andere im Amt Gnoyen.

Gottesgnaden, Kirchdorf im 1 Diſtrikt des Holzkreiſes, dicht bei Kalbe im preußiſchen Herzogthum Magdeburg; hat 24 Feuerſtellen und mit dem Vorwerke (im J. 1791) 142 Einwohner. Hat eine Schäferei und iſt der Siz des königlichen Domainenamts gleiches Namens, welches eine Mahl=, eine Walk=, Schneide= und Oelmühle, 3 Dörfer und 2 Vorwerke unter ſich hat.

Gottesgrün, fürſtl. reußiſches Dorf in der untern Herrſchaft Graiz, im Vogtlande, an der Gränze des erzgebirgiſchen Kreiſes, in Oberſachſen.

Gotteshaus-Bund (Foedus cathedrale, Cadde), Landſchaft im helveziſchen Kanton Graubündten, von 28 ſchw. Meilen in der Länge und 20 in der Breite; ſie enthielt ſonſt 29000 Seelen. Die Landſchaft iſt gebirgig, hat aber vortreflichen Boden, treibt Viehzucht und Obſthandel. Der Julier und Bernina ſind die beträchtlichſten Berge. Die Einwohner ſind größtentheils reformirt und die Gerichtsſprache deutſch.

Gotteshorn, Dorf in der Amtsvogtei Langenhagen des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Kalenberg, in Niederſachſen; hat 40 Feuerſtellen.

Gottesritten, Kommende im Amte Iburg des Hochſtifts Osnabrük, in Weſtphalen.

Gottesthal, Nonnenkloſter im naſſauuſingiſchen, ſonſt kurmainziſchen Amte Eltvill.

Gottestreu, franzöſiſche Kolonie an der Weſer, im Amte Sababurg der Landſchaft an der Diemel von Kurheſſen, im oberrheiniſchen Kreiſe.

Gotteswickerham und Spellen, Ritteramt im weſelſchen landräthlichen Kreiſe des Herzogthums Kleve, in Weſtphalen. Es begreift, außer Gotteswikkerham, noch 8 Bauerſchaften. In Gotteswikkerham und in Mehrum iſt 1 adliches Gut.

Gotteswickersham, Kirchſpiel unter dem Amte gleiches Namens, 1 Meile von Weſel, mit einem adlichen Gute.

Gotteszell, Gott- u. Goſtzell, Abtei und Auguſtinerkloſter in Niederbaiern, im Rentamte Straubingen.

Gottfrieding, Dorf im Rentamte Straubingen, in Niederbaiern.

Gottfriedsberg, Dorf im kurſächſiſchen Antheil Henneberg, in Franken; hat 6 Häuſer und 40 Einwohner.

Gottfriedsreuth, Dorf unter dem Amt und Kreiſe Hof, im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth, im fränkiſchen Kreiſe; hat 7 Häuſer mit 42 Einwohnern.

Gotthard (St.), katholiſcher Marktflekken mit einem Schloſſe im gieſinger Bezirke der eiſenburger Geſpanſchaft, in Ungarn. Er liegt an der Raab und dem Einfluſſe der Lafniz in dieſelbe und wird von Deutſchen bewohnt.

Gotthard (St.), reichsritterſchaftlicher Weiler von 70 Seelen, unweit Göppingen, in Schwaben.

Gotthard (St.), Ort im Kurfürſtenth. (ehemaligen Erzſtifte) Salzburg.

Gotthard, St. Gotthardsberg, eins der höchſten ſchweizerſchen Gebirge im Kanton Uri. Der Gotthard befindet ſich in dem Mittelpunkte einer Menge aufgethürmter Berge. Er iſt berühmt wegen ſeiner Straße, welche Sommer und Winter beinahe ſtets offen iſt. Von Altdorf iſt eine Ebene, 3 Stunden lang bis nach Stäg und hier am Fuße des Briſtenberges beginnt die Anhöhe. Die Straße führt durch enge Thäler, die auf beiden Seiten hohe Felſen haben. Weiterhin geht man beinahe immer der Reuß nach, welche unter der Brükke beim Pfaffenſprung ungeheure Abgründe aushöhlt. Elfmal geht man über die Reuß. Nicht weit vom Pfaffenſprung ſteht das große Dorf Waſen auf einer Anhöhe. Ehe man dieſe beſteigt, kommt man zu einem wilden Waſſer, das aus dem Meyenthale durch Felſenſchlünde hervorrauſcht. Ueber Waſen hinauf zeigen ſich nun ſchon große Granitfelſen (da vorher bis nach Silenen hin meiſtens noch Kalkfelſen waren); ſeltener werden die Wälder und grauenvoller wird jezt das Bergthal, beſonders durch die Schöllenen, bis über Geſtinen. Hier kommt man zu der berühmten Teufelsbrükke und dann gar bald zu einer Stelle, wo die Straße plözlich ganz abgeſchnitten und von großen Granitfelſen geſperrt ſcheint, ſo daß die Reuß zum Durchbruche kaum noch einigen Raum hat. Kommt man aber dem Felſen näher, ſo öffnet ſich gegen alle Erwartung ein ziemlich großes, finſteres Loch, welches eine unterirrdiſche Galerie in harten Granitfelſen 200 Schuh lang bildet und das Urnerloch genannt wird. Beim Ausgange zeigt ſich ein prächtiges Thal, daß die Reuß durchläuft. Von dieſem Urſernthale gelangt man durch das Dorf an der Matt nach Hoſpital und hier iſt der eigentliche Fuß des Gotthards. Nach dritthalb Stunden erreicht man die Höhe bei dem Hoſpital der Kapuziner. Hier ſind zum Dienſt der Wanderer immer ein paar Kapuziner bereit. Außer den Reiſeliebhabern ziehen der Geſchäfte wegen jährlich gegen 20,000 Menſchen über den Gotthard. In dem Bezirke von 1 Stunde findet man 7 kleine Seen. An der Straße zwiſchen dem Hoſpital und dem Kapuzinerkloſter findet man die ſchönſten Tafeln von Granit; auf der italieniſchen Seite zeigen ſich prächtige Maſſen von Schörl und Granaten, in einem oft glimmerichten Geſtein und zuweilen ſchönen Kriſtallen von Feldſpath.

Gotthardshof, ſ. **Kunzerwald**.

Gottharts, naſſauoraniſches Kirchdorf im Amte Biberſtein des ehemaligen Hochſtifts Fulda, im oberrheiniſchen Kreiſe.

Gotthelf-Friedrichsgrund, kurſächſiſches Dorf im meisniſchen Kreiſe und Kreisamte Meiſſen.

Gottin, hannöverſches Dorf zum adlichen Gericht Gudow gehörig, im Herzogthum Sachſen-Lauenburg, in Niederſachſen.

Gottland, Inſel in der Oſtſee, 8 Meilen vom Lande, zu Schweden gehörig, 34 QMeilen groß, mit 30000 Einwohnern; ſie hat gute Quaderſteine, iſt fruchtbar, hat Weide und Waldungen und bietet den Einwohnern gute Gelegenheit zum Erwerb dar. Die Landshauptmannſchaft Wisby beſteht aus dem Territorium dieſer Inſel.

Gottlaſshöfe, Dorf von 3 Häuſern, der Stadt Deutſchbrod, im czaslauer Kreiſe, in Böhmen.

Gottleube, kleine kurfürſtliche Bergſtadt im meisniſchen Kreiſe und Amte Pirna, ſüdöſtlich oberhalb Pirna, 3 Stunden davon; iſt ein böhmiſches Lehn, hat Siz und Stimme auf den Landtagen und liegt am Flüßchen gleiches Namens. Die Stadt hat 4 Jahrmärkte. Im Jahr 1779 zählte man hier 87 Familien.

Gottlieben, helveziſcher Flekken beim Einfluß des Rheins in den Unterſee, eine kleine Stunde unterhalb Conſtanz, zum Kanton Turgau gehörig und ſonſt Hauptort eines Diſtrikts.

Gottliebshofen, Groſs- und Klein-, 2 reichsritterſchaftliche, zum Kanton Hegau ſteuerbare Dörfer, zur Herrſchaft Siggen gehörig.

Gottliebsthal, ſ. **Frieſenthal**.

Gottlob, ein anſehnlicher Ort im groß St. mikloſcher Bezirke der torontaler Geſpanſchaft in Ungarn, der im Jahre 1770 für deutſche Koloniſten angelegt wurde und aus 200 Häuſern beſteht.

Gottlob, Berg im Herzogthum Gotha und Amte Reinhardsbrunn, in der Gegend um Friedrichsroda und Altenberga, in Thüringen.

Gottmadingen, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf mit einem Schloß, zum Kanton Hegau ſteuerbar, in der Landgrafſchaft Nellenburg, nicht weit von Hohentwiel, gehört zur öſterreichiſchen Herrſchaft Heilsberg.

Gottmannsberg, Ort unter dem Amte Gefrees, im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth, im fränkiſchen Kreiſe.

Gottmannsdorf, Kirchdorf unter dem Amte Kadolzburg, im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach, im fränkiſchen Kreiſe, mit 8 Unterthanen.

Gottmannsgrün, adliches Gut und Dorf unter dem Kreisamte Hof, im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth, im fränkiſchen Kreiſe, hat 23 Häuſer, mit 105 Einwohnern.

Gottmannsgrün, Dorf ebendaſelbſt; hat 15 Häuſer mit 75 Einwohnern.

Gottmannsgrün, Dorf ebendaſelbſt, im Amte Münchberg, mit 7 Häuſern.

Gottmannsgrün, Dorf des Gutes Aſch, im egeriſchen Bezirke, im ellbogner Kreiſe, in Böhmen.

Gottmannshausen, ſ. **Guthmannshausen**.

Gottmannshofen, kurbaierſches Pfarrdorf an der Zuſam, in der baierſchen Herrſchaft Wertingen, in Schwaben; hat 427 Einwohner.

Gottmannsreuth, preußiſcher Weiler im Amte Pegniz des Fürſtenthums und Kreiſes Baireuth.

Gottorf, Schloß bey Schleswig, im Herzogthum gleiches Namens. Ehedem war es die Reſidenz der ſchleswigſchen Herzoge und eine ſtarke Veſtung; jezt hat der Statthalter von Schleswig hier ſeinen Siz und das Ober- und Landgericht, ingleichen das Ober- und Landconſiſtorium wird hier gehalten.

Gottorf, Amt mit 37 Kirchſpielen im Herzogthum Schleswig.

Gottow, Dorf unter dem Amte Zinna, im lukkenwaldſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hat ein Eiſenhüttenwerk und 1 Pechhütte; das erſtere beſtehet aus zwei Theilen, aus dem alten, nahe am Dorfe und dem neuen, ¼ Meile unterhalb und wird durch das gottowſche Hammerfließ getrieben. Auf dem alten iſt ein Hoherofen, 1 Eiſenſtein- und Kalkpochwerk, 1 Stabhammer mit Friſcheſſe, 3 Kohlenſchuppen, 3 Magazine, 1 Hüttenhaus, 1 Hufſchmiede und 3 Wohnungen für 15 Hüttenarbeiterfamilien. Auf dem neuen Werke iſt 1 Friſchfeuer und Stabhammer, 1 Zainhammer und 1 Kohlenſchuppen und beim Vorwerk eine Wohnung für 6 Familien. Zwei königl. Officianten beſorgen den Betrieb des ganzen Werks, die Juſtiz aber hat das Amt Zinna. Die Eiſenſteingräberei wird unter Aufſicht eines Schmelzers, von 24 Mann in den (½ — 2 Meilen) umherliegenden Revieren betrieben, welche den Eiſenſtein nach einem gewiſſen Maaß (Kummen) abliefern, deren jede 1260 Pfund wiegt, woraus 460 — 470 Pfund rohes Eiſen erfolgen. Der hohe Ofen liefert während der Kampagne, die gewöhnlich 30 bis 40 Wochen dauert, wöchentlich 160 Etr rohes und Gußeiſen, jeder Stabhammer wöchentlich 24 — 36 Etr. Stabeiſen und der Zainhammer wöchentlich 15 — 16 Etr. Zaineiſen. Beim Vorwerk iſt eine Bierbrauerei und Branntweinbrennerei angelegt und man betreibt hier die ſpaniſche Schaafzucht mit ſehr gutem Erfolg.

Gottschalkowiz, Dorf im pleſſieſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 210 Einwohner. Auch iſt hier ein adliches Gut mit 1 Vorwerk von 56 Einwohnern.

Gottschdorf, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz und Standesherrſchaft Königsbrük, im budiſſinſchen Niederkreiſe.

Gottscheo, fürſtlich-auersbergſche Stadt und Grafſchaft mit einem Schloſſe im neuſtädtler Kreiſe, in Krain, wo viele hölzerne Waaren, irdenes Geſchirr und Leinwand verfertigt wird.

Gottscheuna, **Gottscheina**, **Kötschin**, Dorf im Kurfürſtenthum Sachſen, im leipziger Kreiſe, 3 Stunden von Leipzig.

Gottschimp, Kirchdorf im friedebergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Gottschimper-Bruch, Kirchdorf im friedbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Gottschow (Groſs-), Pfarrdorf im perlebergſchen Kreiſe in der Prigniger Mark Brandenburg.

Gottschow (Klein-), Dorf und Gut ebendaſelbſt.

Gottsdorf, Kirchdorf im lukkewaldſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Gottsdorfsche Mühle, königliche Mühle im lukkenwaldſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg, zwiſchen Gottsdorf und Berkenbrük.

Gottsdorfsche Mühlenflieſs, Fließ ebendaſelbſt; entſpringt bei Gottsdorf und fällt in das belizer Fließ.

Gottstadt, Pfarrdorf in dem Kanton Bern, im Bezirk und 1 Stunde unter Nidau, in der helveziſchen Republik.

Gottstädt, preußiſches, ſonſt mainziſches Dorf im Fürſtenthum Erfurt, gehört zum Amt Alach und hat 90 Einwohner.

Gottwich, ein berühmtes Benediktinerkloſter im Viertel ob dem wiener Walde, in Niederöſterreich, auf einem hohen einzelnen Felſen, ohnweit Mautron an der Donau, mit einer wichtigen Bibliothek und ſeltenen Handſchriften.

Gottwoltshausen, würtembergſches Pfarrdorf im Gebiet der Stadt Halle, in Schwaben, in der Landvogtei Ellwangen.

Gotzmann, in der Herrſchaft Okrauhliz, im czaslauer Kreiſe, in Böhmen.

Gouarec, Flekken von 7200 Einwohnern am Fluſſe Blavet, in Bretagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Loudeac, Dep. der Nordküſten, in Frankreich.

Gouave, Flekken und Kolonie auf St. Domingo, an der Südküſte.

Gouda, Stadt 2 Meilen von Rotterdam, im Diſtrikt Rotte en Yſſel, im Dep. von Holland der bataviſchen Republik, ehedem die ſechſte Stadt in der Ordnung der Provinz Holland. Sie liegt am kleinen

nen Fluſſe Gouwe, der hier durch 2 Mündungen in die Yſſel fällt, hat über 11000 Einwohner, deren vornehmſte Nahrungsquelle die Durchfahrt faſt aller der Schiffe iſt, mit welchen der Handel zwiſchen Holland und Zeeland und den ſonſtigen Niederlanden getrieben wird. Man verfertigt daſelbſt das ſchöne irdene Geſchirre, das dem chineſiſchen Porzellain ſo nahe kommt, und die feinſten Tabakspfeifen. Auch liefert die Stadt und die Gegend viel Garn und Tauwerk zum Handel.

Goudelour, Cuddalore, Handelsetabliſſement auf der Koromandelküſte, in Oſtindien, wo das Fort St. David liegt; es beſteht aus 3 Manufakturplätzen, welche mit Stadt und Veſtung 60000 Einwohner haben. Es ſind hier Baumwollendrukkereien, Zeug- und Halstücherfabriken; vorzüglich werden die ſchönen Baſins hier gemacht, welche jährlich allein 600,000 Pagoden einführen. Im Jahr 1758 verwüſteten die Franzoſen die ganze Gegend, die jezt wieder im vorigen Wohlſtand blüht.

Goudhurst, Marktflekken im Herzogthum Kent in England, wo Tuchmanufakturen ſind.

Gouezec, Pfarrdorf und Kirchſpiel von etwa 1800 Seelen in dem Gebirge der Quellen, bei dem Langle-Walde, in einer öden Gegend, in Bretagne; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk des Chateaulin Dep. des Finiſterre, in Frankreich.

Gouffay, ſehr ſchöner Forſt von 5,800 Arpens, in Normandie, jezt im Dep. der Orne, in Frankreich.

Gouffre de la Goule, ſ. Goule la.

Gouhele oder Gohole, Ländchen in Isle de France, jezt im Dep. der Seine und Marne, in Frankreich. Es begreift die Gegend von Dammartin. — Auch in Artois führt ein Strich Landes dieſen Namen.

Gouis, Flekken von 239 Feuerſtellen am Loir, in Anjou, jezt im Bezirk van Chateauneuf, Dep. der Maine und Loire, in Frankreich.

Goulaine, die groſse und kleine, ein Wald von 203 Arpens in Bourgogne, jezt im Dep. der Saone und Loire, in Frankreich.

Goulasse, Wald von 440 Arpens in Languedok, jezt im Dep. des Heraut, in Frankreich.

Gouldois, oder St. Andre des Gouldois, Flekken von 258 Feuerſtellen in Poitou, jezt im Bezirk von Mantaigu, Dep. der Vendee, in Frankreich.

Goul la (l'Enfoncement de la Goule), enges Thal in Vivarais, zwiſchen Barjac und dem Pont d'Arc, jezt im Dep. des Ardeche, in Frankreich. Hier iſt ein merkwürdiger Schlund (le Gouffre de la Goule), in welchen das Waſſer von den Bergen herabſtürzt und wo es ſich, nachdem es mehrere Kaskaden gebildet hat, unter der Erde verliehrt. Es kommt dann durch einige unterirrdiſche Gänge bei der Arbrükke wieder hervor.

Goulfeich, Pfarrdorf von 239 Feuerſtellen und vormalige Gerichtsbarkeit, am Ufer der Garonne, in Agenois, in Guyenne, jezt im Bezirk von Valence, in deſſen Nähe es liegt, Dep. des Lot und der Garonne, in Frankreich. Vormals war hier eine Maltheſercomthurei der Zunge von Provence, mit 8000 Livres Einkünften.

Goulles, Flekken von 198 Feuerſtellen in Limoſin, jezt im Bezirk von Tulle, Dep. der Correze, in Frankreich.

Goumol, ſ. Aguam.

Gouraincourt, großes Pfarrdorf in einer waldigen Gegend, in Barrois, unweit Etain, jezt Hauptort eines Kantons, im Dep. der Maas, in Frankreich.

Gourdon, franzöſiſche Stadt in Quercy, Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Dep. des Lot, hat 3700 Einwohner.

Gourgues, Flüſchen in Bearn, jezt im Bezirk von Pau, Dep. der untern Pyrenäen, in Frankreich.

Gourie, ein Diſtrikt in Mittelſchottland, in der Landſchaft Perthſhire.

Gourjean, Golfo de Jean, Meerbuſen, der von dem Vorgebirge Garoupe und der leriniſchen Inſel St. Morguerite gebildet wird, unweit Antibes, in Provence, jezt im Dep. des Var, in Frankreich. Er iſt einer der geräumigſten und ſicherſten Rheden im Mittelmeere.

Gourin, kleine Stadt, welche mit Roudouallec und Saint 7200 Einwohner hat und vormals der Siz eines königl. Gerichts war, in Bretagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk Pontivi, Dep. des Morbihan, in Frankreich.

Gournay, Stadt von 381 Feuerſtellen an der Epte, an der Gränze von Beauvoiſis, in Normandie, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Neufchatel, im Dep. der untern Seine, in Frankreich. Die Verfertigung von wollenen Zeuchen und die Rothgerbereien ſind ein beſonderer Nahrungszweig der Einwohner.

Gourville, Flekken von 273 Feuerſtellen in Poitou; jezt im Bezirk von Nior, Dep. der beiden Severs, in Frankreich.

Goussainville, Pfarrdorf von 133 Feuerſtellen und vormaliges Marquiſat, am Bache Croult, in Isle de France, jezt im Bezirk von Gonneſſe, Dep. der Seine und Oiſe, in Frankreich. Es werden hier Spizzen verfertigt.

Gousse, Wald von 5,800 Arpens, in Normandie, jezt im Dep. der Orne, in Frankreich.

Goust, vormalige Maltheſercomthurei der Zunge von Provence mit 3000 Livres Renten, in Gascogne, in Frankreich.

Goutte, la, Schloß bei dem Dorfe Salles, in Forez, jezt im Bezirk von Roanne, Dep. der Loire, in Frankreich. Unterhalb dieſes Schloſſes iſt die große Schmelzhütte der Bleywerke des Herrn Blumenſtein, deſſen Vater ein Sachſe von Geburt war und ſich große Verdienſte um das Bergweſen von Frankreich erworben hat.

Gouvea, Flekken in der Landſchaft Beira, in Portugal, mit 2 Pfarrkirchen und einem Diſtrikt von 9 Parochien.

Govalam, der Kuhbezirk (Covalan, das Colis der Alten), ein Flekken auf der Küſte von Peſcaria, in Oſtindien, unweit Tovala; eine beträchtliche, dem König von Travankar gehörige Veſtung, die den Zugang aus dem Königreiche Madura nach dem Cap Comari zu ſperrt.

Govardo, Flekken mit 2000 Einwohnern am Fluß Chieſa, im Dep. Mella der italieniſchen Republik.

Govelien, Dorf im Amt Hizakker des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen; hat 5 Feuerſtellen.

Governolo, Flekken am Mincio im ſonſtigen Herzogthum Mantua, im Dep. des Mincio der italieniſchen Republik.

Govindpur, ſ. Kalkutta.

Gowran, Flekken in der Grafſchaft Kilkenny, in Irland, der Deputirte zum Parlament ſchikt.

Gowrok, Städtchen mit einem Haven in Shire of Renfrew, in Schottland.

Goy, adlicher Siz im Kirchſpiel Bokkum der weſtphäliſchen Mark.

Goy, Kirchdorf im ohlauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 169 Einwohner.

Goyare, Inſelchen, Bouillante über, an der Küſte des Niederlandes, auf der weſtindiſchen Inſel Guadeloupe.

Goyave, Flüßchen im Kirchſpiel des großen Sakkes, in Kabesland, auf der weſtindiſchen Inſel Guadeloupe.

Goyave, Klein-, Ort und Kirchſpiel in Kabesland, auf der weſtindiſchen Inſel Guadeloupe.

Goyzueta, großer Flekken im Bezirk von Pamplona, im ſpaniſchen Königreich Navarra.

Gozau, Dorf in Oberbaiern, im Rentamte Burghauſen.

Gozebudi, kurſächſiſcher Ort im meisniſchen Kreiſe und Amte Dresden; gehört zu dem Ritterguthe Gorbiz.

Gozel, Fluß in Hinterpommern; entſpringt nicht weit von der Stadt Bubliz in den ſogenannten Grünſchwieſen und ergießt ſich bei Schloßkämpen in das linke Ufer der Radue.

Gozendorf, Gozedorf, Dorf in der obern Pfalz, im Herzogthum Sulzbach.

Gozlow, Fiſcherdorf im Randowſchen Kreiſe von Preußiſch-Pommern, an der Oder.

Gozo, eine 12 italieniſche Meilen lange und 6 Meilen breite Inſel, von 30 Meilen im Umfange, im mittelländiſchen Meere, der Inſel Malta nordweſtlich, von welcher ſie durch eine Meerenge geſchieden wird. Sie hat 10000 Einwohner, iſt zwar ſehr felſicht, aber doch fruchtbar an Zukkerrohr und Baumwolle und gehört dem Maltheſerorden.

Gozo, feſtes Schloß mitten auf der Inſel gleiches Namens, im mittelländiſchen Meere. Es wurde nebſt der ganzen Inſel zugleich mit Malta 1798 von den Franzoſen eingenommen, welche aber wieder von dem engliſchen Admiral Nelſon vertrieben wurden und ſeitdem iſt die Inſel in den Händen der Engländer.

Graae-Dyb, Meerbuſen an der Weſtſeite von Jütland in Dännemark, der den beſten Hafen dieſer Halbinſel macht.

Grab (Kloster-); ſ. Hrob.

Grab, Dorf in der obern Pfalz und baieriſchen Reichsherrſchaft Sulzbürg.

Grab, Weiler von 64 Einwohnern im würtembergiſchen Amt Weinsberg in Schwaben.

Graba, herzoglich ſächſiſches Amts- und Pfarrkirchdorf im Fürſtenthum und Amte Saalfeld, unweit der Stadt Saalfeld in Thüringen; hat, außer Pfarr-Diakonats- und Schulgebäuden, 18 Häuſer, einen Amtslehn- und ſteuerbaren frohnfreien Hof, (der Schieferhof) 1 Hoſpital, 1 Ziegelhütte und 1 herrſchaftliches Vorwerk.

Grabau, Dorf im Amt Hizakker des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 11 Feuerſtellen.

Grabau, Dorf im Amte Bodenteich des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 7 Feuerſtellen.

Grabau, Dorf im Amte Schwarzenbek des Herzogthums Sachſen-Lauenburg in Niederſachſen; hat 13 Feuerſtellen.

Grabaz, ein anſehnlicher Ort von 200 Häuſern im groß St. mikloſcher Bezirke der torontaler Geſpanſchaft in Ungarn.

Grab-Bai, Bai auf der franzöſiſch-afrikaniſchen Inſel Frankreich.

Grabbin, mekklenburg-ſchwerinſches Dorf im Amte Lübz.

Grabe (das Stift zum heiligen) adeliches Fräuleinſtift im Prizwalkſchen Kreiſe der priegnizer Mark Brandenburg, liegt beim Dorfe Techow, hat 1 Stiftskirche, 25 geräumige Wohnungen zu 4 Stuben für die Conventualinnen und 1 Mühle. Es hat 1 Probſt, 1 Aebtiſſin, 1 Priorin, 25 Conventualinnen, 4 Minores, 1 adlichen Stiftshauptmann und 2 adliche Stiftsvorſteher; beſizt 4 Vorwerke, 16 Dörfer und iſt ein unmittelbarer Landesſtand. Es hat 27 vollhebende und 4 kleine Präbenden.

Grabe, preußiſches Dorf im Gebiet der ehemaligen Reichsſtadt Mühlhauſen in Thüringen.

Grabe, Groſs-, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz im Budiſſinſchen Kreiſe.

Grabehain, heſſendarmſtädtiſches Dorf in der Wetterau im Amt Nidda.

Graben, ein zur Herrſchaft Krummau gehöriger Ort von 20 Häuſern im Budw. Kreiſe in Böhmen.

Graben (Groſs-), Kirchdorf im öls-bernſtädtſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 396 Einwohner.

Graben, (Klein-) Kirchdorf ebendaſelbſt im Oels-Trebnizzer Kreiſe; hat 317 Einwohner.

Graben, Dorf im guhrauſchen Kreiſe gleichfalls in preußiſch Schleſien; hat 42 Feuerſtellen mit 264 Einwohnern.

Graben, Dorf im neuſtettinſchen Kreiſe in preußiſch Pommern an einem kleinen See.

Gra-

Graben, reichsritterſchaftlich Dorf in der Grafſchaft Pappenheim an der Altmühl in Schwaben, wo noch Ueberreſte des Kanals ſichtbar ſind, den Carl der Große hier anlegen ließ.

Graben, kurbaierſches Pfarrdorf von 260 Seelen, unweit Augsburg in Schwaben.

Graben, Marktflekken im Badenſchen Amte Karlsruhe in Schwaben.

Graben, der groſse und kleine, zwei Flüßchen auf der Weſtküſte der franz. afrikaniſchen Inſel Bourbon.

Graben (Neuen-), Dorf im Amte Meisburg des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 10 Feuerſtellen.

Graben (Neuen-), Dorf von 8 Feuerſtellen im Amte Haarburg ebendaſelbſt.

Grabenbach, Flüßchen im eichſtättiſchen Landvogteiamte in Franken; entſpringt hinter dem Reißberg bei Lippertshofen, fließt hinter Wettſtetten hin und bei Etenting über die Chauſſee, vereiniget ſich mit dem Nezbach und fällt dann in die Donau.

Grabenhof, ein zur Majoratsherrſchaft Roſenberg gehöriger Ort im Budw. Kreiſe in Böhmen.

Grabenhof, kölmiſch Gut im Tapiauſchen Kreiſe am großen Friedrichsgraben in Oſtpreußen; hat 3 Feuerſtellen, und i. J. 1792 eine anſehnliche Stärkenfabrik mit einer eigenen Roßmühle, die einen Schrot- und einen Pudergang hat. Sie hat eine Luft- und Feuerdarre und kann jährlich 6 bis 7000 Stein Stärke liefern, wenn ſie Abſaz genug hätte. (ſ. Annalen des Königr. Preußen IV.)

Grabenhof, öſtreichiſch-adliches Dorf des Stifts Gattwich im Viertel ob dem Wiener Wald.

Grabenmühle, ein Gut im kurſächſiſchen Amte Freiburg im thüringiſchen Kreiſe, bei Reinsdorf.

Grabenmühle, Mühle mit ein paar Gängen und einer Nadelſchurre im eichſtättiſchen Pflegamte Meresheim in Franken.

Grabenmühle, ſ. Uffenheim.

Grabenſtätt, Grabenſtadt, Hofmarkt in Oberbaiern im Pflegamt Trauenſtein im ehemaligen Erzſtifte Salzburg. Hier wird großer Handel mit Sämereien getrieben.

Grabenſtetten, Pfarrdorf auf den Alpen von 734 Seelen im würtembergiſchen Amte Neuffen in Schwaben.

Grabern, Marktflekken im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen, hat 174 Häuſer, vortreflichen Hopfenbau und gehört zur biſchöflich-leutmerizzer Herrſchaft Drum.

Grabfeld, ein Strich Landes im fränkiſchen Kreis, welcher an Thüringen gränzt.

Grabhauſen, herzoglich ſächſiſches gothaiſches Dorf im Fürſtenthum Altenburg und Amte Ronneburg in Oberſachſen.

Grabhorn, herzoglich-oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf im Amt Neuenburg.

Grabig, Grabich, kurſächſiſches Amtsdorf und Vorwerk in der Niederlauſiz und Herrſchaft Sorau, im Gubenſchen Kreiſe.

Grabin, Dorf im Neuſtädter Kreis in preußiſch Schleſien unweit Zulz; hat 171 Einwohner.

Grabiſch, Dorf im Glogauſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; beſteht aus 2 Antheilen; der königliche gehört unter das Schloßamt Glogau und hat 46 Einwohner, der zweite hat 73 Einwohner.

Grabiz, Dorf im Rügianiſchen Diſtrikt und Stralſundſchen Kommiſſariate auf der Inſel Rügen in Schwediſch Pommern.

Grabko, kurſächſiſches Dorf in der Niederlauſiz, im gubenſchen Kreiſe, zwiſchen Guben und Chriſtianſtadt.

Grabkow, Dorf im Kroſſenſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Grabo, kurſächſiſches Amtsdorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Mühlberg, zunächſt Beiersdorf, an der Röder.

Grabo, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe, und Amte Schweiniz unweit Jeſſen, gegen die Elbe zu.

Grabo, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe, und Amte Belzig, unweit Belzig auf Treuenbriezen zu.

Grabo, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Kreisamte Wittenberg, nicht weit davon, an der Belziger Straße.

Grabo, Grabow, kurſächſiſches Vaſallendorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Sorau, im Gubenſchen Kreiſe.

Grabow, Stadt im Oſtrzeszowſchen Kreiſe in Südpreußen; gehört zu dem Petrikauſchen Kammerdepartement, ſteht unter der Sieradzſchen ſteuerräthlichen Inſpektion und hatte im J. 1788 135 Rauchfänge.

Grabow, Dorf im Randowſchen Kreiſe nahe an der Oder in preußiſch Pommern; hängt unmittelbar mit der Vorſtadt Unterwiek von Stettin zuſammen und hat 27 Bauern und 5 Büdner.

Grabow, Kirchdorf im Borkſchen Kreiſe in preußiſch Pommern, unweit Labes; hat 12 Feuerſtellen.

Grabow, Dorf im Kreiſe des Domkapitels Kamin in Hinterpommern unweit Kamin am Schwenzerbache; hat 34 Feuerſtellen.

Grabow, Pfarrdorf im Ziefarſchen Kreiſe des preußiſchen Herzogthums Magdeburg; hat 1 Rittergut, 1 Waſſermahl- und Oelmühle, 1 Förſterei und 63 Feuerſtellen mit (im J. 1791) 355 Einwohnern, die beſonders Bienenzucht treiben.

Grabow, Fluß, der in Weſtpreußen bei dem Dorfe Gradowo entſpringt, bei Pollnow erſt ſeinen Namen erhält, viele Mühlen treibt, und bei dem Kämmereidorfe Sukkow im ſchlaweſchen Kreiſe in Pommern ſich in 2 Arme theilt, (wovon der eine den Namen Gartgarben erhält), die nun beide ſich in die Wipper, nahe vor dem Ausfluſſe derſelben, ergießen.

Grabow, Vorwerk im havelländſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hatte im J. 1779 14 Einwohner.

Grabow, Kirchdorf im königsbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Grabow, Kirchdorf im ſternbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Grabow, (bei Horst), Pfarrdorf im kyrizzer Kreiſe der prignizzer Mark Brandenburg.

Grabow (bei Putlitz) Kirchdorf im prizwalkſchen Kreiſe der prignizzer Mark Brandenburg.

Grabow, Dorf im oppelnſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 47 Einwohner.

Grabow, See in der Schönebekker Heide unter dem Amte Grimniz in der Ukkermark Brandenburg.

Grabow, kleine Stadt an der Elbe in Meklenburg-Schwerin in Niederſachſen; hat einen einträglichen Verkehr mit Landesprodukten und auch Schifahrt; iſt der Siz eines Amtes. Zwiſchen hier und Eldena iſt eine Alaunſiederei angelegt, an einem Berge, der Alaunerze enthält. Und im Amte Grabow liegt Ludwigsluſt, das Reſidenzſchloß der ſchweriniſchen Herzoge, in einer Waldung, wo mehrere Häuſer angebauet ſind, welche gegen 2000 Einwohner enthalten. Das Amt begreift 9 Höfe, 4 Mühlen, 20 Dörfer, 4 Antheile an Dörfern und das erwähnte Schloß.

Grabow, (Grofsen- und Kleinen-) zwey adliche meklenburg-ſchweriniſche Güter im Amt Güſtrow.

Grabow, adliches meklenburg-ſchweriniſches Gut im Amte Wredenhagen.

Grabow, adliches Gut im Herzogthum Schwerin und Amt Neuſtadt.

Grabow, adliches Dorf im Rügianiſchen Diſtrikte auf der Inſel Rügen unweit Poſeriz in ſchwediſch Pommern.

Grabow, däniſcher Hof bei Oldeslohe im Herzogthum Holſtein.

Grabow, ſ. Tost.

Grabowiez, ein öſtreichiſcher Marktflekken im belzer Kreiſe des Königreichs Galizien.

Grabowka, Dorf im Ratiborſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 86 Einwohner.

Grabowka, Kolonie im Toſter Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 20 Stellen.

Grabowko, Dorf in der Minderherrſchaft Sulau in preußiſch Schleſien; hat 24 Feuerſtellen mit 183 Einwohnern.

Grabownize, Dorf in der Standesherrſchaft Militſch in preußiſch Schleſien; iſt ganz von Teichen umgeben, und hat mit den 11 Stellen von Althammer 26 Feuerſtellen und 154 Einwohner.

Grabownizko, Teich in der Herrſchaft Neuſchloß im Militſch-Trachenbergſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 1 Meile im Umfange. — Ein anderer großer Teich in derſelben Herrſchaft heißt: die neue Grabownizke.

Grabowsee, See in der Friedrichsthalſchen Heide unter dem Amte Friedrichsthal im Niederbarnimſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Grabowski, großer Teich in der Herrſchaft Neuſchloß in preußiſch Schleſien.

Grabrow, ſ. Grabern.

Grabſchüz, kurſächſiſches Amtsdorf von 13 Feuerſtellen im leipziger Kreiſe und Amte Delizſch.

Grabsdorf, Amtsdorf im kurſächſiſchen Amte Tautenburg im thüringiſchen Kreiſe, nicht weit von Ekölen.

Grabsleben, herzoglich ſächſiſches Dorf im Herzogthum und Amte Gotha in Thüringen, liegt etwas hoch am Seltenbach, iſt vom erfurtiſchen, obergleichiſchen und ſchwarzburgiſchen Gebiet umgeben, und hat 75 Häuſer und 226 Einwohner, welche viel Anis und Waid bauen.

Grabstede, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf im Amt Neuenburg.

Grabstein, ſ. Grafenstein.

Grabunz, ſ. Bärwalde.

Grabzock, Kolonie im Oppelnſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien, von 14 Häuſern.

Graçay, Städtchen von 78 Feuerſtellen am Flüßchen Foizen in Berry, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Vierzon Dep. des Cher in Frankreich.

Grace, kleiner Fluß, der im Amte Friedland des Fürſtenthums Kalenberg in die Leine fällt.

Grach, ſonſt kurtrieriſches jezt franzöſiſches Dorf mit anſehnlichem Weinbau im Bezirke von Trier des Saardepartements.

Grachwiz, Dorf im Frankenſteinſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 161 Einwohner.

Gracias Dios, ſpaniſche Stadt und Bergebirge der Provinz Honduras in Neuſpanien in Nordamerika.

Graciosa, eine von den kanariſchen Inſeln, nur 3 Meilen lang und 2 breit, iſt unbewohnt.

Graciosa, azoriſche Inſel im atlantiſchen Meere.

Grad, Dorf im Rentamte Landshut in Niederbaiern.

Gradaccio, Berg im Gerichtsbezirk la Rocca auf Korſika. Er ragt mitten aus dem Kettengebirge hervor, und übertrifft alle ſeine Nachbarn an Höhe.

Gradecz, ſ. Hradecz.

Gradecz, ſ. Königgratz.

Grades, an der Mettniz, öſterreichiſcher Markt mit einem biſchöflich-gurkiſchen Schloſſe im klagenfurther Kreiſe des Herzogthums Kärnthen.

Gradez, eine Pfarre im Zenten Sieders der Republik Wallis.

Gradiscula, öſterreichiſches Dorf im Gebiete der Stadt Aquileja.

Gradiska, gefürſtete Grafſchaft an der Liſanz. Sie erſtrekt ſich auf der Weſtſeite der Liſanz von der Mündung des Tulminbaches bis zur Mündung des Fluſſes Torre, und iſt mit Görz vereinigt, welches nachzuſehen iſt.

Gradiska, kleine, aber wohlbefeſtigte öſterreichiſche Stadt und Hauptort der gefürſteten Grafſchaft gleiches Namens an der Liſanz im altöſterreichiſchen Antheile am Friaul. Sie iſt der Siz eines dem Erzbisthum Laibach untergeordneten und im J. 1783 von Trieſt dahin verlegten Bisthums und einer Hauptſchule.

Gradiska, ſ. Alt-Gradiska.

Gradiska (Türkisch), ſ. Berbir.

Gradistie, türkſche Stadt in Servien an der Donau 2 Meilen von Paſſarowiz.

Graditz, ſ. Leutmeritz.

Gradiz, kurfürſtliches Vorwerk im meißniſchen Kreiſe und Amte Torgau, an der Elbe bei Torgau, mit einer vortrefflichen Stutterei.

Gradlicze, ſ. Graslitz.

Gradlitz, eine der milden Stiftung zu Kukus gehörige Herrſchaft und Marktflekken von 114 Häuſern mit einem verfallenen Schloſſe im Königingräzer-Kreiſe in Böhmen.

Graduok, Bergſchloß zwiſchen den Flüſſen Glan und Gurk in Untergrain.

Grado, kleine aber wohlgebaute, ehemals venetianiſche jezt öſterreichiſche Stadt auf der gleichnamigen Inſel im venetianiſchen Meerbuſen 2 Meilen ſüdlich von Aquileja.

Gradtstatt, herzoglich ſächſiſches centbares Dorf von 36 Häuſern im Fürſtenthum Koburg ſaalfeldſchen Antheils und Gerichte Rodach in Thüringen.

Graduschwiz, **Graschwiz**, Dorf im Ohlauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 94 Einwohner.

Gräbel, Kirchdorf im bolkenhain-landshutſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat mit Einſchluß der Stein- oder Buſchhäuſer 211 Einwohner.

Gräboline, Dorf in der Standesherrſchaft Militſch, in Preußiſch-Schleſien; hat 251 Einwohner.

Gräbelwiz oder **Greblowiz**, Dorf im ohlauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 188 Einwohner. Hier wird Krapp gebaut.

Gräben, Kirchdorf im ziefarſchen Kreiſe des preußiſchen Herzogthums Magdeburg; hat 2 Rittergüter, 1 Ziegelſcheune, 1 Waſſermahl- und 1 Schneidemühle und 52 Feuerſtellen und im J. 1791 — 323 Einwohner.

Gräben, Dorf im ſtriegauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; es macht eine Vorſtadt von Striegau aus, gehört der Kämmerei daſelbſt und hat 204 Einwohner.

Gräbendorf, **Grävendorf**, Pfarrdorf im teltowſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Gräbeniz, mekklenburg-ſchweriniſches adliches Gut im Herzogthum Güſtrow und Amt Wretenhagen.

Gräbenizfelde, königl. Dorf im ſaziger Kreiſe von Preußiſch-Pommern; hat 1 Freiſchulzengericht und 16 Feuerſtellen.

Gräbenmohr, königl. preußiſche Kolonie im bellgardſchen Kreis, in Hinterpommern, zum adlichen Gut Klein-Waldekow gehörig.

Gräbs, **Grebs**, Kirchdorf im zaucheſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hatte im J. 1773 — 174 Einwohner.

Gräbschen, Dorf im breslauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 47 Feuerſtellen mit 285 Einwohnern.

Gräcben, ſ. Grenchen.

Grädig, kurſalzburgiſches Dorf unweit der Stadt Salzburg. Hier iſt ein Eiſenhammer, den die vorbeifließende Albe treibt. Hierum wird vieler Marmor aus dem Unterberge ſowohl durch die Steinſägen, als die Schuſſermühlen bearbeitet.

Grädiz, Dorf im ſchweidnizzer Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; beſteht aus 3 Antheilen: des Kapitels, 673 Einwohner; Obergrädiz, 117 Einwohner; Niedergrädiz, 70 Einwohner.

Grädiz (Kolonie), neues Dorf ebendaſelbſt; hat 72 Einwohner.

Grädiz (Groſs-), Dorf im glogauſchen Kreiſe von Preußiſch-Schleſien; hat 33 Feuerſtellen mit 167 Einwohnern.

Grädiz (Klein-), Dorf im glogauſchen Kreiſe, gleichfalls in Preußiſch-Schleſien; beſtehet aus 2 Antheilen und dieſe haben der eine 352, der andere 8 Einwohner.

Grädiz, Kirchdorf im ſchwiebusſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 35 Feuerſtellen mit 183 Einwohnern.

Grädiz, Rittersiz im grottkauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, unweit Ottmachau; hat 35 Einwohner.

Gräen (Koneit), große Stadt von 10,000 Einwohnern und Seehafen mit den Reſten eines portugieſiſchen Kaſtells, in der Landſchaft Hedſchar (Lachſa) im wüſten Arabien. Die Einwohner nähren ſich vom Perlenfang und Fiſcherei und haben zu dieſem Gebrauch 800 Fahrzeuge. In der heißen Jahreszeit, wo dieſe Beſchäftigung und die Begleitung der Karawanen dauert, iſt die Stadt ganz öde. Gräen hat einen eignen Schach.

Gräfelkoten, Dorf im Rentamte Straubingen, in Niederbaiern.

Gräfenau, **Gräfinau**, fürſtlich ſchwarzburg-rudolſtädtiſches Dorf im obern Fürſtenthum und Amte Schwarzburg, im thüringer Walde, 3 Stunden vom Schloſſe Schwarzburg, bei Buchelohe.

Gräfenberg, Städtchen, Schloß und Amt im Gebiet Nürnberg, in Franken; hat 140 Feuerſtellen.

Gräfenbergerhüll, nürnbergſches Dorf, unweit Hilpoltſtein, in Franken.

Gräfenbrük, kurſächſiſches Amtsdorf im neuſtädtſchen Kreiſe und Amte, nicht weit von dieſer Stadt; hat ein kurſächſiſches Vorwerk.

Gräfenbuch, kurbaieriſches Kirchdorf im eichſtättiſchen Ober- und Vogtamte Wahrberg-Lehrberg, in Franken; ein Theil gehört unter das Kammeramt Anſpach, im Fürſtenthum gleiches Namens.

Gräfendobrach, Ort unter dem Kreiſe und Amte Kulmbach, im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth, im fränkſchen Kreiſe.

Gräfendorf, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Arnshaugk, nicht weit von Pöſenek.

Gräfendorf, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Liebenwerda, nicht weit oberhalb Herzberg.

Gräfendorf, kurſächſiſches Rittergut und Dorf mit etwa 80 Einwohnern, im Fürſtenthum Querfurt und Amte Jüterbok.

Gräfendorf, kurſächſiſches Rittergut mit 2 Häuſern, in dem meisniſchen Kreiſe und Amte Torgau.

Gräfendorf, Dorf im kurſächſiſchen Amte Freiburg, im thüringiſchen Kreiſe, zwiſchen Merſeburg und Mücheln.

Gräfendorf, herzogl. ſächſiſches Rittergut und Dorf im Fürſtenthum und Amte Saalfeld, in Thüringen.

Gräfendorf, reichsritterſchaftliches Dorf zwiſchen dem Frauenſtift Waizenbach und Burgſinn, an der Schnuder, in Franken, mit 400 Einwohnern.

Gräfendorf, Dorf im königsbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Gräfendorf (Groſs-), kurſächſiſches Amts- und Pfarrkirchdorf im Stift Merſeburg und Amte Lauchſtädt; hat 60 Häuſer.

Gräfendorf (Klein-), (Untertheil genannt) kurſächſiſches Dorf von 17 Feuerſtellen im Stifte Merſeburg und Amte Lauchſtädt, in Oberſachſen.

Gräfendorf, meiningiſcher Weiler im Amte Salzungen, in Franken; hat 6 Häuſer und 23 Seelen.

Gräfendorf, Herrenmarkt an der Bielach, im Viertel ob dem Wiener-Walde, in Niederöſterreich.

Gräfeneck, Dorf mit 1 alten Schloſſe, im Amt Weilburg der Grafſchaft Naſſau-Weilburg, im oberrheinſchen Kreiſe.

Gräfenhain, kurſächſiſches Amtsdorf im meisniſchen Kreiſe, bei Königsbrük, wird in Ober- und Nieder-Gräfenhain abgetheilt. Niedergräfenhain iſt das eigentliche Amtsdorf und Obergräfenhain ein Rittergut.

Gräfenhain, kurſächſiſches Pfarrdorf und Rittergut in der Niederlauſiz, im kalauer Kreiſe.

Gräfenhain, herzogl. ſächſiſches Pfarrkirchdorf von 123 Häuſern, im Herzogthum Gotha und Amte Georgenthal, unweit Georgenthal in Thüringen. Oberhalb dem Dorfe ſind Bergwerke und gute Sandſteinbrüche.

Gräfenhain, Pfarrdorf im ſaganſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 592 Einwohner.

Gräfenhainchen, auch **Haynchen**, **Haga Comitum**, kleine Stadt im ſächſiſchen Kurkreiſe, 2 Meilen von Wittenberg und 1 von Deſſau, auf einem ſandigen und ſumpfigen Boden, mit vieler Waldung umgeben. Sie iſt amtsſäſſig, alt und der Siz eines Amts und hat Siz und Stimme auf den Landtagen. Sie enthält 170 Häuſer mit mehr als 1000 Einwohnern, deren vorzüglicher Nahrungszweig der Hopfenbau iſt, indem jährlich über 200 Wiſpel gezogen werden. Die meiſten Einwohner ſind Akkerleute und Handwerker, unter welchen leztern die Leinweber die zahlreichſten ſind. Die Stadt hat 4 Kram- und Viehmärkte. Außer dem kurfürſtlichen Amte iſt auch 1 Hauptgeleite hier, zu welchem 4 Beigeleite gehören. Eine halbe Stunde von hier iſt ein gefaßter und überbaueter Geſundbrunnen; jezt enthält er aber nichts Mineraliſches mehr, da ſonſt eine Menge Kranke ihn beſuchten und gebrauchten. Zu dem Amte Gräfenhainchen gehören: 1 Stadt (die genannte), 1 alter Schriftſaſſe, 1 Amtsſaſſe 7 Amtsdörfer, überhaupt 8 Dörfer, 1 Vorwerk und 13 wüſte Marken; es enthält 284 Hufen und 11 Schneidemühlen. Seit dem Jahr 1777 wird hier viel Tabak gebauet und alle Amtsdörfer treiben, wie mehrere Einwohner der Stadt, den Hopfenbau.

Gräfenhauſen, Pfarrdorf im Schwarzwalde im wirtembergiſchen Amte Neuenburg, in Schwaben; hat 537 Seelen.

Gräfenhauſen, heſſendarmſtädtiſches Pfarrdorf in der Zent Arheiligen, mit 2 Mühlen und 514 Einwohnern.

Gräfenhauſen, franzöſiſches Dorf mit 47 Häuſern und 309 Einwohnern, im Bezirk von Zweibrükken des donnersberger Dep.; ſonſt zweibrükkiſch.

Gräfenholz, Ort an der Baunach, unweit Ebern, in Franken.

Gräfenmühle, ſ. **Gunzenhauſen**.

Gräfenort, Kolonie im oppelnſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hatte im J. 1784 — 20 Häuſer mit 86 deutſchen Einwohnern.

Gräfenreuth, Ort unter dem Amte Wunſiedel, im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth, im fränkſchen Kreiſe.

Gräfenreuth, reichsſtadt-nürnbergſcher Weiler im Amt Velden.

Gräfenroda, herzoglich ſächſiſches Pfarrkirchdorf im Herzogthum Gotha; 3 Stunden von Arnſtadt, unweit Plauen, am Thüringerwalde, in Thüringen; gehört unter das herzoglich gothaiſche und fürſtlich ſchwarzburgſondershauſiſche hieſige Geſammtgericht. In dieſem und den adlichen von wizlebenſchen, röderſchen und berbisdorfſchen Gerichten befinden ſich 10 Oerter (Gräfenroda — das einzige in dem erſtern — Elgersburg, Manebach, Gehra, Neuroda, Crasdorf, Liebenſtein, Ripperoda, Frankenhain, Kettmannshauſen), welche im Jahr 1780 — 663 Häuſer und 2810 Einwohner hatten. Dieſer Bezirk wird nordwärts, oſtwärts und ſüdwärts vom Schwarzburgſchen und Hennebergſchen und weſtwärts vom Amte Schwarzwald begränzt. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Gera und Jlm; leztere macht zwiſchen dem gothaiſchen und weimariſchen Amte Jlmenau die Gränze aus. Die Gerichte laſſen die verſchiedenen Beſizzer durch Gerichtsdirektoren verwalten. Zu Elgersburg, Liebenſtein, Gräfenroda und Kettmannshauſen ſind auch geiſtliche Untergerichte. Ueber die Kirchen und Schuldiener hat der Superintendent zu Ichtershauſen die Aufſicht.

Gräfenroda hatte im gedachten Jahre 113 Häuſer mit 638 Einwohnern, welche wegen Mangel an Akkerlande, das auch nur Sommerfrüchte trägt, außer der Viehzucht und dem Obſtbau vorzüglich die Waldarbeit und den Kienrußhandel treiben. Der leztere wird vorzüglich nach Bremen, Hamburg, Wanfried u. ſ. w. getrieben und auf dem Rükwege nehmen die Fuhrleute Heringe, getroknete Fiſche, Kaffee, Zukker, Zitronen, Reis und andere Waaren mit: andere handeln mit Kattun, Leinwand, Neſſeltuch u. dgl. In der Nähe werden Quader-, Mühl-, Schleif- und Mauerſteine gebrochen.

Gräfenſtein, vormaliges badiſches Amt zwiſchen Zweibrükken und Landau, zur hintern Grafſchaft Sponheim gehörig. Der Hauptort war zu Rethzellen. Die Bevölkerung der Herrſchaft betrug gegen 2000 Seelen. Jezt im Bezirk von Zweibrükken, im Dep. des Donnersbergs.

Gräfenſteinberg, Pfarrdorf unter dem Amte Gunzenhauſen, im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach, im fränkiſchen Kreiſe; hat 40 Unterthanen, 12 königliche und 28 fremdherrſchaftliche.

Gräfenthal, herzogl. ſachſenkoburg-ſaalfeldiſches Amt im Fürſtenthum Altenburg-Saalfeld, am Ende des thüringer Waldes. Dieſes Amt, oder die ehemalige Herrſchaft Gräſenthal hat ſeit der Zeit, als ſie unter dieſem Namen bekannt war, in Anſehung der dazu gehörigen Ortſchaften viele Veränderungen erlitten. Ehemals beſtand ſie in dem Schloſſe Weſpenſtein, der darunter gelegenen Stadt Gräfenthal, Zopten, Meernach, Lichtenhain, Buchbach, Spechtsbrunn, Haſenthal, Kreuniz, Gummersdorf, Gebersdorf, Lippelsdorf, Schmiedefeld, Leubenbach, den Hämmern im Thale Wallendorf, Goſſelsdorf, Tippelsdorf, Bernsdorf, Volkmannsdorf, Kleingeſchwende, wegen der hohen Gerichte Steuern und Folge u. ſ. w. Jehnichen, Morkgöliz, Limbach, Großen-Neundorf, Ober-Logwiz, Reichenbach und Schakerthal. Während der altenburgſchen Regierung im erſten Viertel des 17 Jahrhunderts wurden 4 Dörfer u. a. m. zur Probſtei Zelle geſchlagen und mit andern Dörfern, Höfen u. ſ. w. zu einem beſondern Amte gemacht. Dagegen aber kamen zu Gräfenthal: die Höfe zu Merrnach und Oberzopten, das Vorwerk zu Haſenthal, die Glashütte zu Piſau, die hohen Oefen und andere Hammerwerke zu Friedrichsthal und Wallendorf, die blaue Farbenhütte in der Piſau und die Schwefelhütte an der Logwiz (Gabe Gottes). Nach Ableben Herzogs Ernſt des Frommen wurde von Herzog Johann Ernſt zu Sachſen-Saalfeld eine andere Eintheilung unter den 3 ererbten Aemtern: Saalfeld, Gräfenthal und Probſtzelle gemacht, nach welcher mit den nachher angelegten Ortſchaften und Werken nunmehr zu dem herzoglichen Amte Gräfenthal die darin begriffenen Orte 5387 Einwohner gehören. Zum hieſigen Amte gehören 6 Parochien und 2 Filiale und das Amt hat ſeinen Siz in Weſpenſtein.

Gräfenthal, herzogl. ſächſiſche kleine Stadt im Fürſtenthum Saalfeld und Amte gleiches Namens; liegt am Fluſſe Zopten am Ende des thüringer Waldes und der Poſtſtraße zwiſchen Koburg und Saalfeld, 2 Meilen von lezterem, in einem tiefen Thale, mit Bergen umgeben. Sie iſt ein faſt von allen Seiten offener Ort, da man die ehemaligen hohen Mauern eingehen läßt. In den 4 Gaſſen und am Markte ſtehen 184 Gebäude, worunter die Haupt- und Gottesakkerkirche, die 3 geiſtlichen Wohnungen, die Schule mit den 4 Lehrerwohnungen, das Rathhaus, die herzogliche Apotheke, die Badſtube, 2 Mühlen, 5 Gaſthöfe und einige andere mit inbegriffen ſind; eigentlich ſind 161 gemeine Bürgerhäuſer und die Volksmenge beſteht überhaupt aus 2007 Seelen (vom Jahr 1789). Die Heerſtraße von Nürnberg nach Leipzig, welche hier durchgeht, giebt, nebſt dem Fuhrweſen, das im hieſigen Amte vorzüglich getrieben wird, der Stadt die meiſte Nahrung und erklärt, warum von mancher Profeſſion ſo viele Meiſter hier anſäſſig ſind. Der Stadtmagiſtrat iſt amtſäſſig. Jährlich werden 4 Märkte hier gehalten. Außer der Pechhütte und 2 Schleifmühlen iſt noch vor dem Saalfelderthore das Stahl- und Eiſenhammerwerk, welches ehedem eine Saigerhütte war. Auf dieſem Hammerwerk, das aus 7 Wohnhäuſern, außer den nöthigen Fabrikgebäuden, beſtehet, können mittelmäßig gerechnet 400 Centner Stahl und 1500 Centner Eiſen geſchmiedet werden und die ganze Volksmenge deſſelben beſtehet in 53 Perſonen.

Gräfenthal, herzogl. ſächſiſches Dörfchen von 6 Häuſern im Fürſtenthum Koburg, Meinungiſchen Antheils und Amte Salzungen, unweit Wizelroda.

Gräfenthal, Ort im kulmbacher Kreiſe, im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth, im fränkiſchen Kreiſe.

Gräfentonna, Tonna, herzoglich ſächſiſcher Marktflekken und Hauptort der Herrſchaft und des Amts Tonna im Herzogthum Gotha, in Thüringen; liegt 3 Meilen von Gotha und nicht weit von Langenſalza, an der Tonna, die vorher das ballſtätter Waſſer heißt. Er hatte im Jahr 1779 — 245 Häuſer mit 1000 Einwohnern und iſt der Siz des Amts und einer Superintendur auch eines Unterkonſiſtoriums. Am Markte ſteht das neue Schloß und das ſogenannte Prinzenhaus, neben dieſem das herzogl. Kammergut und gegenüber das Amthaus. Ueber dem Marktplaz ſteht das alte Schloß; dieſem gegenüber die Wollenſpinnerei, die Maſchinengarn für die Fabrik in Gotha liefert. In der hieſigen Phaſanerie werden viele Trüffeln gegraben. Es ſind auch verſchiedene Lehn- und Freigüter hier. Die hieſigen Einwohner nähren ſich größtentheils von Akkerbau und Brauerei.

Gräfenwarth (**Graffenwarth**), öſterreichiſches Schloß und Herrſchaft im neuſtädtler Kreiſe in Krain, auf einem ſteilen Felſen.

Gräfenwarth, gräflich reußiſches Dorf im Amte Saalburg, unweit Saalburg, in Oberſachſen.

Gräfenwind, Weiler unter dem Amte Feuchtwang, im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach; mit 9 Unterthanen.

Gräfenwilsbach, **Grünwilsbach**, Kirchſpiel und Dorf in der Grafſchaft Naſſau-Uſingen und Oberamt Uſingen, im oberrheiniſchen Kreiſe.

Gräfing, kurfürſtlicher Marktflekken in Oberbaiern, im Rentamte München. In dieſer Gegend haben die Römer von dem baieriſchen Herzog Theodo d. G. zweimal eine große Niederlage erlitten.

Gräfing, Hofmarch in Niederbaiern, im Rentamte Landshut.

Gräfinghauſen, Dorf im Amt Sykke der Grafſchaft Hoya, in Weſtphalen; hat 4 Feuerſtellen.

Gräfling, Dorf in Niederbaiern, im Rentamte Straubingen.

Grägling, baierſches Dorf von 14 Häuſern, im Rentamte München und Gerichte Roſenheim.

Grämsdorf, Dorf im löwenberg-bunzlauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 141 Einwohner.

Gräniz, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Kreisamte Freiberg.

Gränowiz, Pfarrdorf im liegnizer Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 1 Freigut und 1 Mühle.

Gränzbach, ein Bach, der nahe bei Gottesgab, einer Stadt im ellbogner Kreiſe in Böhmen, entſteht, zwiſchen Deutſch- und Böhmiſch-Wieſenthal fortläuft, ferner die Grenzſcheidung von Böhmen und Meißen ausmacht, über Wempert ſich in zwei Arme theilt, und bei Wolkenſtein in Sachſen in den Fluß Tſchopa fällt.

Gränzbachl, ein Bach im budweiſer Kreiſe, in Böhmen, der Böhmen von Oeſterreich trennt.

Gränzdorf, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz, im Queickreiſe.

Gränzebach, **Ober- und Nieder-**, kurheſſiſche Dörfer im Amt und der Grafſchaft Ziegenhain.

Gränzendorf, ein zur Allodialherrſchaft Reichenberg gehöriges Dorf von 76 Häuſern im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Gränzendorf, **Gränzdörfel**, ein der Herrſchaft Braunau gehöriges Dorf im Königgräzer Kreiſe in Böhmen.

Gränzhaus, kurfürſtliches Vorwerk im leipziger Kreiſe und Amte Düben, nordwärts von Tornau, mitten in der Haide.

Gränz-Szigeth (Szigeth Var), Marktflekken und Feſtung am Fluſſe Almaſch in der ſchymeger Geſpanſchaft in Ungarn, ſie liegt zwiſchen Moräſten, und heißt daher Szigeth (Inſel), hat eine katholiſche und griechiſche Pfarre und eine Poſt.

Gränzstadtl, ſ. Neuern.

Gräps, Dörfchen im Amte Rotenburg des Fürſtenthums Verden in Weſtphalen; hat 3 Feuerſtellen.

Gräserei, Vorwerk im neißer Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 26 Einwohner.

Gräslein, ſ. Graslitz.

Gräſsliz, ein Flüßchen in der Herrſchaft Graiz in Oberſachſen, welches bei der Stadt Graiz in die Elſter fällt.

Gräsnoe, kirgiſiſcher See in dem orenburgiſchen Gebiete, deſſen Umfang über 20 Werſte beträgt und auf dem ſonſt viel Salz geſammelt wurde.

Graesowez, ruſſiſche Kreisſtadt der wologdaiſchen Statthalterſchaft, 18 Werſte von Wologda; die Bewohner des Kreiſes treiben Leinwandweberei und Leinwandfärbereien. Die Statthalterſchaften von Jaroslaw und Koſtroma ſtoßen daran

Gräste, preußiſches Dorf im hildesheimſchen Amt Winzenburg in Niederſachſen.

Grätersdorf, Dorf im Rentamte Straubingen in Niederbaiern.

Gräthen, **Graten**, kurſächſiſches Dorf von etwa 200 Einwohnern im leipziger Kreiſe und Erbamte Grimma.

Grävenbrück, Kolonie im daberſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern, hat 5 Häuſer mit 10 Familien.

Gravenuicksche Mühle, Mühle im prizwalkſchen Kreiſe der prignizzer Mark Brandenburg.

Grävenensees, Dorf auf dem Steigerwalde 2 Stunden von Prichſenſtedt in Franken.

Gravenhagen, Kolonie im daberſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 1 Bethaus, 12 Feuerſtellen und 20 Koloniſten.

Gräveniz, Dorf im ſtendalſchen Kreiſe in der Altmark Brandenburg.

Grävenstadt (Groſs-) Kirchdorf im ſälzwedelſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Grävenstädt (Klein-), Kirchdorf ebendaſelbſt unter dem Amte Diesdorf.

Grävenstuhl, Kirchdorf im 1 Diſtrikte der preußiſchen Grafſchaft Mannsfeld; hat 1 Freigut, 1 Schäferei und 42 Feuerſtellen mit (im J. 1794) 234 Einwohnern.

Gräzberg, adlich Schloß in Preußiſch Schleſien im goldberger Kreiſe, 7 Stunden von Liegniz.

Graezer Kreis, macht den nördlichen Theil von Unterſteiermark aus und hat einen Flächeninhalt von 100 Q. Meilen. Er hat mehr mittelmäßige Berge, als hohe Gebirge, guten Wieſenwachs, vortrefflichen Getreideboden, iſt überhaupt ſehr fruchtbar, hat ſehr gute Pferde- und Hornviehzucht, Fichtenwaldungen, und in der ſüdlichen Hälfte mittelmäßigen Weinwachs. Die Bergwerke liefern Kupfer, ſilberhaltiges Blei, Eiſen, Marmor und Steinkohlen. Auch befindet ſich in dieſem Kreiſe 1 Bad und 5 Sauerbrunnen. Er hat eine Bevölkerung von 296424 Seelen.

Graez, öſterreichiſche Stadt an der Mur und Hauptſtadt des Herzogthums Steiermark, Siz des Guberniums, des adelichen Landgerichts, eines doppelten Merkantilgerichts, des Biſchofs und Domſtifts von Seckau und eines Kreisamtes. Die Stadt ſelbſt liegt mit 2 Vorſtädten an der öſtlichen Seite der Mur, auf der weſtlichen aber die große Murvorſtadt, welche mit Gräz ſelbſt durch eine Brükke verbunden iſt. Gräz zählt mit allen ſeinen Theilen 2450 Häuſer und 36000 Einwohner und iſt, nach Wien und Prag die ſchönſte Stadt in allen altöſterreichiſchen Landen. Vorzüglich ſehenswürdig wegen ſeiner Bauart und Bildhauerarbeit iſt das auf dem Kirchhofe der Hofkirche ſtehende Mauſoleum, in welchem Kaiſer Ferdinand II. nebſt ſeiner Gemahlin begraben iſt. Gräz hat mehrere ſchöne Kirchen, eine landesfürſtliche Burg, ein Landhaus, in welchem die Landtage gehalten werden, ein Zeughaus der Landſtände und einen Biſchofshof, ein Lyceum, ein Gymnaſium, eine Normalſchule, eine Sternwarte mit einer Naturalienſammlung, eine öffentliche Bibliothek, ein prächtiges Schauſpielhaus, ein Armenhaus, eine Kommenthurey des deutſchen Ordens, ein adliches Frauenſtift, ein Kloſter der barmherzigen Brüder für Kranke männlichen und ein Kloſter der Eliſabetherinnen für Kranke weiblichen Geſchlechts und viele andere öffentliche Gebäude und ſchöne Häuſer des ſteieriſchen Adels.

Adels. Auf einem Plazze ſteht eine Dreifaltigkeitsſäule, und auf einem andern eine Marienſäule, beide von Metall. In der eigentlichen Stadt liegt auf einem ſehr ſteilen Hügel die Citadelle mit einer eigenen Kirche und einem Zeughauſe. In Gräz werden überaus viele gute Stahl- und Eiſenwaaren verfertigt, auch findet man eine anſehnliche Kattun- und Zizmanufaktur, 1 Seiden- und 2 Halbſeidenmanufakturen, 1 Töpfergeſchirrfabrik, 1 Salpeterſiederei und 2 Papiermühlen. Die Manufakturen und Fabriken liefern die Waaren zu einem beträchtlichen Handel, wozu noch etwas feine Leinwand, Weine und italieniſche Materialien kommen. Es werden jährlich 2 Jahrmärkte gehalten.

Graez, öſterreichiſcher Marktflekken und Schloß an der Mora in Schleſien, gehört zum Fürſtenthum Troppau böhmiſchen Antheils.

Graez (Windisch-), öſterreichiſches geringes landesfürſtliches Städtchen im cillyer Kreiſe des Herzogthums Steiermark, in deſſen Gegend ſich ein Eiſenhammerwerk befindet und ſtarker Flachsbau und Leinwandhandel getrieben wird.

Grätz, Dorf von 52 Häuſern und 290 Einwohnern, zur Herrſchaft Auſſee gehörig im ollmüzzer Kreiſe in Mähren.

Gräz, Grodzisko, adliche Mediatſtadt im poſenſchen Kammerdepartement unter der poſenſchen ſteuerräthlichen Inſpektion in Südpreußen, hatte im J. 1794 328 Feuerſtellen mit 236 chriſtlichen und 223 jüdiſchen Familien oder 2415 Seelen. Es iſt hier 1 lutheriſche und 1 katholiſche Pfarrkirche, noch 3 andre Kirchen und 1 Kloſter. Die Nahrung der Einwohner iſt Brauerei, Branntweinbrennerei, Handwerke und Akkerbau. Das gräzer Bier iſt berühmt und wird weit verfahren.

Gräz Neu-, ſ. Röhrsdorf.

Graez, ſ. Graiz.

Gräzhausen, Dorf im Thurgau auſſer Schwaben.

Graf, der, kurſalzburgſcher Waldplaz von dritthalb hundert Jauchert, zur eichſtättiſchen Forſtei Haynſtetten gehörig, im Amte Beilngries auf dem kindinger Berge in Franken.

Grafehaun, Hofmarch im Rentamte Landshut in Niederbaiern.

Grafel, Dorf im Amte Zeven des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen in Niederſachſen; hat 4 Feuerſtellen.

Grafen, Alfs Hagen, heißt auch die Stadt: Stadthagen, von ihrem Erbauer, dem Grafen Adolph. S. Stadthagen.

Grafenau (frohburger Hof), ein vom Erzbiſchof Max Gandolph zwiſchen der Stadt Salzburg und dem Luſtſchloſſe Hellebrunn für ſeine Familie erneuerter und verſchönerter Majorats-Hof. Er iſt wirklich mit fürſtlicher Pracht erbauet.

Grafenau, kurbaieriſche Gränzſtadt gegen Böhmen in Niederbaiern im Rentamte Straubingen, an welcher die Sag vorbeiflieſt.

Grafen-Bann, (Comitum bannus, le Comte-ban) heißt der Theil des ehemaligen Gebiets des Domkapitels von Strasburg, das den ſüdlichen Theil des Weiler- oder Albrechtsthales ausmacht, im untern Elſaß jezt im Bezirk von Barr, Dep. des Niederrheins in Frankreich. Er begreift den Flekken, Kaſtenholz, die Dörfer Breitenau, Grube, Gereute, Hirzelbach, Tieſenbach, Neukirch und S. Moritz.

Grafenberg, Markt am Mannhartsberge im Viertel unter dem Mannhartsberge in Niederöſterreich, hat ſtarken Safranbau.

Grafenberg, kurſalzburgiſches Kirchdorf im Fürſtenthum Eichſtätt, unweit Emſing in Franken; hat 26 Familien.

Grafenberg, Pfarrdorf im wirtembergiſchen Amt Neuffen in Schwaben; hat 492 Einwohner.

Grafendorf, ein der Majoratsherrſchaft Marchenſtern einverleibtes Dorf von 30 Häuſern im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Grafendorf, Dorf zur Herrſchaft Heusbach gehörig im znaymer Kreiſe in Mähren, mit 74 Häuſern und 463 Einwohnern.

Grafendorf, neuangelegtes Dorf im prerauer Kreiſe in Mähren, hat 15 Häuſer und 75 Einwohner.

Grafeneck, Luſt- und Jagdſchloß des Herzogs von Würtemberg in einer rauhen Gegend auf den Alpen bei Münſingen in Schwaben.

Grafengehaig, Marktflekken und Pfarrdorf in der gräflichen voit von rieneckiſchen Herrſchaft Heinersreuth in Franken; hat 72 Häuſer und 241 Köpfe.

Grafengrün, ein zur Herrſchaft Königswarth gehöriger Ort im pilſner Kreiſe in Böhmen.

Grafenhaag, ſ. Haag.

Grafenhäusling, kurbaierſches und ritterſchaftliches Dorf im bambergiſchen Amte Scheßliz in Franken.

Grafenhausen, Pfarrdorf in der Grafſchaft Bondorf in Schwaben; hat 1300 Seelen und gehört dem Johanniterorden zu Heitersheim.

Grafenhausen, kurbadiſches Pfarrdorf im Amte Mahlberg in Schwaben; iſt mit einem Graben umgeben und hat gepflaſterte Gaſſen.

Grafenkirchen, Dorf im Rentamte Straubingen in Niederbaiern.

Grafenort, Pfarrdorf im habelſchwerder Diſtrikte der preußiſchen Grafſchaft Glaz in Schleſien; iſt das ſchönſte Dorf dieſer Grafſchaft und der Siz des Majorats der Grafen von Herberſtein, wozu noch 13 Güter gehören. Das Dorf hat 1 herrſchaftliches Schloß, 1 Schule, 2 Waſſermühlen, 196 Feuerſtellen mit 905 Einwohnern.

Grafenreit, Dorf in der obern Pfalz, im Herzogthum Neuburg.

Grafenrheinfeld, kurbaierſches Pfarrdorf am Main unweit Schweinfurt in Franken; hat 132 Häuſer.

Grafenried (Ober-), ein zum Gute Grafenried gehöriger Ort von 24 Häuſern auf der äußerſten Gränze der Oberpfalz im klattauer Kreiſe in Böhmen.

Grafenried, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Pfleggerichte Waldmunchen.

Grafenried, Dorf und Schloß in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg und Pfleggerichte Nabburg.

Grafenschlag, Flekken im öſterreichiſchen Land unter der Ens im Kreiſe ob dem Manhardsberge.

Grafensee (Ober-), auch **Grossensee**, Dorf im Rentamt Landshut in Niederbaiern.

Grafenstein, eine Herrſchaft im bunzlauer Kreiſe in Böhmen, die den Grafen von Clam und Gallas gehört. Der Landmann ſpricht deutſch und treibt Lein- und Wollweberei und Akkerbau.

Grafenstein, **Giewenstein**, **Grabsteyn**, **Ulsicz**, ein zur Herrſchaft gleiches Namens gehöriges Dorf von 23 Häuſern mit einem Bergſchloße auf einem Marmorfelſen, das 1645 von dem ſchwediſchen Feldherrn Königsmark eingenommen wurde, im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Grafenstein, an der Gurk, öſterreichiſches Pfarrdorf, Schloß und Herrſchaft im klagenfurther Kreiſe des Herzogthums Kärnthen.

Grafentraubach, Hofmarch im Rentamte Straubingen und Pfleggericht Kirchberg in Niederbaiern.

Grafenwald, ein zur Herrſchaft Hainſpach gehöriger Ort von 28 Häuſern im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen.

Grafenwald (Neu-), ein zur Herrſchaft Schlukkenau gehöriger Ort von 88 Häuſern im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen.

Grafenweg, Schloß an der Sau in Krain, der Familie Grafenweg gehörig.

Grafenwerth, kleines Eiland im Rhein. Zwiſchen dieſem und einem andern (Nonnen- oder Rolandswerth) iſt der Strom ſehr reißend und erſteres iſt weniger fruchtbar und niedriger, als lezteres.

Grafenwisen, Dorf im Rentamte Straubingen in Niederbaiern.

Grafenwörth, niederöſterreichiſcher Markt nicht weit von der Donau. Schloß und Herrſchaft im Viertel unter dem Manhartsberge.

Grafenwörth, kurfürſtliche baieriſche kleine Stadt in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg an der Kreuſen zwiſchen der Naab und Vils. Hier iſt ein Pfleggericht und Schloß. Zur hieſigen Feldmarkung gehören 43 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ Höfe und in der Stadt befinden ſich 89 Häuſer und 685 Seelen.

Graffau, Herrſchaft und Schloß in Krain, 2 Stunden von Krainburg.

Graffel, kurhannoveriſcher Hof im Kirchſpiel Wittelohe des Amts- und Fürſtenthums Verden in Weſtphalen; gehört an das königliche Strukturgericht des vormaligen Doms zu Verden.

Graffeld, preußiſches Kirchdorf von 32 Feuerſtellen im hildesheimiſchen Amte Winzenburg.

Graffenhag, adeliches Gut im fränkiſchen Ritterkant. Gebürg.

Graffenwarth, ſ. **Gräfenwarth**.

Grafhorst, Dorf im Amte Neuhaus und ſcheningſchen Diſtrikte des Fürſtenthums Wolfenbüttel in Niederſachſen.

Grafing, baierſcher Marktflekken im Rentamte München und Landgerichte Schwaben; hat 82 Häuſer und 460 Einwohner.

Grafing, baierſches Dorf im Rentamte München und Gerichte Pfaffenhofen, mit 9 Häuſern.

Grafrath, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Grafschaft, Bened. Manns-Abtei mit 1 Kirchdorf im Amte Fredeburg des bilſteinſchen Quartiers vom Herzogthum Weſtphalen, im Erzſtift Kölln am Rhein; iſt jezt heſſendarmſtädtiſch.

Grafton, Grafſchaft im nordamerikaniſchen Freiſtaate New-Hampshire, die nördlichſte und größte deſſelben, ſüdlich von Strafford, Cheshire und Hillsborough umgeben, weſtlich durch den Connektikut vom Staate Vermont getrennt, öſtlich von Maine und nördlich von Niederkanada begränzt, mit einem Flächenraume von etwa 190 Q. Meilen, einer Breite von 11$^{?}$ geographiſchen Meilen, und einer Länge von 26°, größtentheils ſehr gebirgig, und noch nicht ſehr kultivirt. Zu ihren vorzüglichſten Gebirgen gehören die weißen Berge und der Mooshelok und zu ihren Hauptflüſſen (auſſer dem Connektikut) der Merrimak, Amariscoggin und Saco. Einige Theile derſelben, beſonders die längs des Konnektikuts-Ufers, ſind fruchtbar, eben und gut angebaut. Einwohner hat dieſe Landſchaft im Verhältniße zu ihrer Größe ſehr wenige (höchſtens 14000), Oerter (aber freilich meiſtens ſehr kleine) 50; fünf derſelben ſenden eigene Deputirte zur Geſezgebung, die übrigen (zwei bis drei Oerter einen) in Gemeinſchaft, das ganze Land aber etwa überhaupt 17. Zu den Staatskoſten gibt dieſe Grafſchaft nur den 10ten Theil; denn ihr Steueranſchlag beträgt nur 104 L. 13 Sch. Ihre Hauptorte und abwechſelnde Gerichtsverſammlungen ſind Haverhill und Plymouth.

Gragetopfshof, Ort im Amt Schwan und roſtokſchen Diſtrikte des Herzogthums Meklenburg in Niederſachſen.

Gragnano, königliche neapolitaniſche Domainenſtadt im Fürſtenthume Salerno.

Gragnano, ſ. **Gargano**.

Grahenthal, Weiler im Fürſtenthum, Kreiſe und Amte Baireuth.

Grahlow, Gut und Pfarrdorf im landsbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg. Das Gut iſt ein wichtiges und einträgliches; hat anſehnliche Brau- und Branntweinbrennerei ꝛc.

Grahno, kurſächſiſches Vaſallen- und Kirchdorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Pförten, im gubenſchen Kreiſe.

Grajal, Flekken und Hauptort einer Grafſchaft in der Provinz Valencia, in Spanien.

Graibach, baierſches Dorf im Rentamte München und Gerichte Roſenheim, mit 15 Häuſern.

Grain, Ort unter dem Amte Kreuſſen im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth im fränkiſchen Kreiſe.

Graine, ſ. **Grenne**.

Grainertshofen, Hofmarch im Rentamte München, in Oberbaiern.

Grainiz, herzoglich ſachſenſaalfeldiſches Dorf im Fürſtenthum Altenburg und Amt Gräfenthal.

Grainville, Flekken von 189 Feuerſtellen in Normandie, jezt im Bezirk von Montvilliers, Dep. der untern Seine, in Frankreich.

Grainville, franzöſiſches Dorf in der Normandie und Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk von les Andelys und Dep. Eure, mit 400 Einwohnern.

Graisbach, altes kurfürſtliches Schloß und Siz eines Landrichteramts im Herzogthum Neuburg, in der obern Pfalz, 2 Meilen von Neuburg.

Graiſivaudan oder Greſivaudan, vormals Grafſchaft und Amt, Stük von Dauphine, worin Grenoble liegt, in Frankreich. Gegen Norden wird es von Viennois und Savoien und Briançonnois, gegen Süden von Diois, Gapençois und Embrunois und gegen Weſten von Diois und Valentinois begränzt; iſt 15 franzöſiſche Meilen lang und 14 breit; der Flächeninhalt beträgt 52 geographiſche QMeilen. Die beträchtlichſten Flüſſe ſind: die Iſere, der Drac, die Romanche und die zwei Guiers. Jezt bildet Graiſivaudan ungefähr den ganzen Bezirk von Grenoble, Dep. der Iſere.

Graiſſac, Flekken an der Gränze von Auvergne, in Rouergue; jezt im Bezirk von Mur de Barrez, Dep. des Aveiron, in Frankreich.

Graitschen, Greutschen, Groitschen, herzogl. ſächſiſches Rittergut und Pfarrkirchdorf im Fürſtenthum Weimar und Amte Dornburg, im Oſterlande, in Thüringen. Die Hälfte deſſelben gehört unter die Hoheit von Sachſen-Altenburg.

Graitschen, ſ. Groitschen.

Graiz, auch Marktgraiz, kurbaierſcher Marktflekken im bambergiſchen Amte Burgkunſtadt, mit einem Gerichte, an der Steinach, in Franken, mit vielen Töpferarbeitern.

Graiz, die Herrſchaft, wird in Ober- und Untergraiz eingetheilt. S. Reussen.

Graiz, Greiz, wohlgebaute Stadt im Vogtlande und der Hauptort der gleichnamigen Herrſchaft und Reſidenz der ältern gräflichen, nun fürſtlichen Hauptlinie der Grafen Reuß, in Oberſachſen. Sie liegt zwiſchen Bergen und Wäldern in einem Thale, an der Elſter, wo ſie die Gräßliz aufnimmt, 5 Stunden von Plauen, 3 Stunden von Reichenbach, 6 von Schleiz und Gera. Im Jahr 1790 hatte ſie 566 Häuſer mit ohngefähr 4000 Einwohnern und iſt der Siz der Kollegien des Fürſten dieſer Linie und einer Superintendur. Sie hat 2 Schlöſſer, das obere und untere. Erſteres ſteht auf einem felſigen Berge und hat an der Elſter 1 Garten mit Orangerie, lezteres ſteht in der Stadt bei der Pfarrkirche. Hier iſt auch 1 lateiniſche Schule, 1 Waiſenhaus und 1 Magiſtrat, obgleich das fürſtliche Amt im Beſiz aller Gerichtsbarkeiten iſt. Die Hauptnahrungszweige der hieſigen Einwohner ſind: Zeuchmanufakturen, Bierbrauerei und Branntweinbrennerei. Einige Kaufleute treiben ſtarken Handel mit den hier verfertigten wollenen und baumwollenen Waaren. Zu nicht geringem Nachtheil der Manufakturen, beſonders der Schleierfabrikanten, hat die Wollenſpinnerei gegenwärtig beträchtlich abgenommen. Viehhandel wird auch noch getrieben.

Grallia, franzöſiſcher Flekken im Piemonteſiſchen, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk von Biella, im Seſiadepartement.

Gralow, meklenburgſchwerinſches adliches Gut im Amte Grevesmühlen.

Gramastetten, öſterreichiſcher Markt im Land ob der Ens des Mühlviertels, am Fluß Großrottel.

Gramat, großer Flekken nahe am Alzou, in Quercy, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Gourdon, Dep. des Lot, in Frankreich.

Gramatin, ein dem Kammergute Stokkau gehöriges Dorf von 33 Häuſern, davon die Hälfte nach Ronsberg gehört, im klattauer Kreiſe, in Böhmen.

Gramatin, ein zur Majoratherrſchaft Biſchoff-Teiniz gehöriges Dorf von 26 Häuſern, im klattauer Kreiſe, in Böhmen.

Grambach, Krampachy, ein zur Majoratsherrſchaft Neuhaus gehöriges Dorf von 32 Häuſern, im taborer Kreiſe, in Böhmen.

Grambach, reichsritterſchaftlicher Ort an der Wehrn unweit Arnſtein, in Franken.

Grambek, Dorf im adlichen Gerichte Gudow und Herzogthum Sachſen-Lauenburg, in Niederſachſen; hat 12 Feuerſtellen.

Gramberg, oldenburgdelmenhorſtiſches Dorf in der Hausvogtei Oldenburg.

Grambin, Dorf im anklamſchen Kreiſe nahe bei Ukkermünde am Haff, in Preußiſch-Pommern.

Grambke, Pfarrdorf im Gowe Werderland des Herzogthums Bremen, in Niederſachſen; hat 46 Feuerſtellen.

Grambow, Kirchdorf im randowiſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 1 Schäferei und 43 Feuerſtellen.

Grambow, Dorf im greifenbergſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, beſteht aus 2 Antheilen, mit 13 Feuerſtellen.

Grambow, vier meklenburgſchweriniſche adeliche Güter in den Aemtern Gadebuſch, Grevesmühlen, Lubz und Schwerin.

Grambusch, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Krefeld des Roerdep., mit 260 Einwohnern; ſonſt Jülichſch.

Gramelkeim, Dorf im Rentamte Landshut, in Niederbaiern.

Gramenz, Pfarrdorf im neuſtettinſchen Kreiſe, an der Perſante, in Preußiſch-Pommern; hat 96 Feuerſtellen.

Gramenz, Dorf im lauenburg-bitowſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 10 Feuerſtellen und einen See an dem Bruche, die Sellow genannt.

Grames, franzöſiſches Dörfchen von 118 Seelen im Bezirk von Trier des Saar-Dep.; ſonſt Trieriſch.

Gra-

Gramhusen, Holzkathen im greifenbergſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Gramling, Kramolin, ein zur Kammeralherrſchaft Hohenfurt gehöriger Ort von 6 Häuſern, im budweiſer Kreiſe, in Böhmen.

Gramling (Ober-), ein zur Herrſchaft Tepel gehöriger Ort von 7 Häuſern, mit einem Sauerbrunnen, im pilsner Kreiſe, in Böhmen.

Gramling (Unter-), ein zur Herrſchaft Tepel gehöriger Ort von 13 Häuſern mit einem Geſundbrunnen, im pilsner Kreiſe, in Böhmen.

Gramling, hofmarchiſches Dorf im Rentamte München, in Oberbaiern.

Gramm, Dorf im fränkſchen Ritterkreiſe und Kanton Odenwald; gehört denen von Metternich.

Grammannsberg, Berg in Oberbaiern, im Rentamte München.

Grammatstätten an der groſsen Rottel, Markt im öſtlichen Mühlviertel, in Oberöſterreich, hat einen Geſundbrunnen.

Grammbach, Dorf im Rentamte München, in Oberbaiern.

Grammendorf, adliches Dorf im Diſtrikte Tribſees, in Schwediſch-Pommern.

Grammentin, Kirchdorf im demminſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, an der meklenburgſchen Gränze.

Grammersreuth, Dorf im wunſiedler Kreiſe, im Fürſtenthum Baireuth, in Franken.

Grammetsberg, ſehr hoher Berg im Landgerichte Tölz, in Oberbaiern. Seine Länge iſt 1½ Stunden, die größte Breite ¾ Stunden, die größte Höhe 1¾ Stunde, ſeine Entfernung von Tölz 10 Stunden.

Grammfluſs, ein kleiner Fluß im Fürſtenthum Eiſenach, bei Großen-Rudſtädt, in Thüringen; fällt bei Werningshauſen in die Unſtrut.

Grammont, Geertsberge, franzöſiſche Stadt im ehemaligen öſterreichiſchen Flandern, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Oudenarde des Dep. der Schelde, hat 5948 Einwohner und ein Poſtamt. Unter dem Friedensgerichte ſtehen 16 Gemeinden mit 15210 Einwohnern.

Grammow, meklenburgſchwerinſches adliches Gut im Amte Gnoyen.

Grammstorf, Gut und Dorf, der Stadt Teſſin in der Herrſchaft Roſtok gehörig, im Herzogthum Meklenburg, in Niederſachſen.

Gramniz, Dorf im meklenburgſchwerinſchen Amte Toddin.

Gramont, Städtchen am Arroz, in Lomagne, jezt im Bezirk von Leictoure, Dep. des Gers, in Frankreich.

Gramperstorf, kurſalzburgiſches Kirchdorf auf dem paulushofer Berge, im Oberamte Hirſchberg Beilngries, in Franken.

Grampian, Gebirg in Schottland.

Grampound, Burgflekken in der Grafſchaft Cornwall, welcher 2 Deputirte zum Parlament ſchikt.

Gramschaz, kurbaieriſches Pfarrdorf im Stift Würzburg, in Franken; hat 64 Häuſer und 322 Seelen.

Gramschaz, kurbaieriſcher Wald von mehreren Stunden Umfang, zwiſchen Arnſtein, Dettelbach und Karlsſtadt am Main, in Franken.

Gramschüz, Dorf im glogauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, hat 1 herrſchaftliches Schloß, 3 Waſſermühlen und 197 Feuerſtellen, mit 867 Einwohnern.

Gramschüz, Kirchdorf im namslauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, hat 1 Schloß, 1 Hoſpital, 1 evangeliſche Schule und 46 Feuerſtellen, mit 304 Einwohnern.

Gramsden, ruſſiſches Dorf und Kirchſpiel in der Oberhauptmannſchaft Goldingen, in Kurland.

Gramsdorf, Pfarrdorf im 1 Diſtrikte des Holzkreiſes, im preußiſchen Herzogthum Magdeburg; hat 33 Feuerſtellen und im Jahr 1791 – 163 Einwohner. Hier iſt auch eine Maulbeerplantage.

Gramstorf, adliches Gut im meklenburgſchwerinſchen Amte Ribniz.

Gramtiz, Dorf im rügianiſchen Diſtrikte und ſtralſundſchen Kommiſſoriate auf der Halbinſel Wittow, in Schwediſch-Pommern.

Gramzow, Flekken mit gewiſſen Stadtgerechtigkeiten in der Ukkermark Brandenburg, an 2 Seen, wovon einer Hausſee heißt; hat 1 lutheriſche Kirche mit einer geiſtlichen Inſpektion über 18 Kirchen, mit 7 Predigern, 1 franz. reformirten Gemeinde und iſt der Siz des königl. Domainenamts gleiches Namens. Dieſes ſteht unter dem Juſtizamte Prenzlow und enthält 1 Flekken, 8 Vorwerke, 10 Dörfer und 1 Forſt von 10302 Morgen 15 □Ruthen.

Gramzow, Pfarrdorf im anklamſchen Kreiſe in preuß. Pommern; beſtehet aus 2 Antheilen, welche beide Allodialgüter ſind, wovon das eine 33 Feuerſtellen und das andere 5 Feuerſtellen hat.

Gramzow, meklenburg-ſtreliziſches Dorf im ſtargardiſchen Kreiſe und Amte Fürſtenberg, zu Blumenow gehörig.

Gramzow, meklenburg-ſchwerinſches Gut im Amte Güſtrow.

Gran, Fluß in Ungarn, entſpringt hinter Brezno in der gömörer Geſpanſchaft, fließt durch die neuſohler und barſcher Geſpanſchaft und fällt der königlichen Freiſtadt Gran gegenüber in die Donau.

Graner Geſpanſchaft, Comitatus Strigonienſis, Eſztergom Varmegye, ein Landſtrich in Ungarn, der 5 Meilen lang, 2 bis 3 Meilen breit iſt und von der Donau quer durchſchnitten wird. Er wird weſtlich von der komorner, nördlich von der barſcher, öſtlich von der piliſcher und groshonter, ſüdlich aber von der ſtuhlweißenburger Geſpanſchaft begrenzt. Der Akkerbau iſt nur an einigen Orten ſehr ergiebig, die Viehzucht unbedeutend, aber der Weinbau, vorzüglich an einigen Orten, ſehr gut. Obſt wächſt im Ueberfluſſe, und die Waldungen ſind mit allerhand Holze reichlich verſehen. An einigen

Orten bricht rother, grauer und flekkigter Marmor. Die Einwohner, deren Anzahl ſich 1787 auf 44993 belief, ſind Ungarn, böhmiſche Slaven, mit unter einige Deutſche und wenige Juden. Dieſe Geſpanſchaft enthält eine königliche Freiſtadt, 5 Städtchen oder Flekken, 44 Dörfer und 8 Prädien, und wird in den parganer und graner Bezirk eingetheilt, welcher leztere den untern Theil der Geſpanſchaft begreift und nebſt der königlichen Freiſtadt 3 Marktflekken und 20 Dörfer enthält. Die Obergeſpanswürde iſt bei dem Erzbisthume.

Gran, (Esztergom, Strigonium), eine königliche Freiſtadt am Zuſammenfluſſe der Donau und der Gran in der eben genannten Geſpanſchaft in Ungarn. Sie liegt der Mündung des Granfluſſes gegenüber in einer ſehr reizenden Gegend. Sie hat 5423 Einwohner, ein ehemaliges Jeſuiter-Kollegium und ein Gymnaſium, und beſteht eigentlich aus 6 Theilen, nämlich aus der königlichen Freiſtadt, dem feſten Schloſſe, das auf einem Felſen liegt, der unter demſelben befindlichen Waſſerſtadt, der Raizenſtadt, dem St. Thomasberge und der Georgenſtadt. Sie iſt verſchiedenemale von den Türken erobert worden, als im J. 1543 und 1605.

Grana, kurſächſiſches Amtsdorf im Stifte Naumburg und Amte Zeiz, bei Zeiz in Oberſachſen.

Granada, Königreich in Spanien, wird auch Ober-Andaluzia genennt. Es gränzt gegen Weſten an das Königreich Sevilla, gegen Norden an Caſtilien, Jaen und Cordova, gegen Oſten an Murcia, und gegen Süden ans mittelländiſche Meer. Seine Länge beträgt an der Küſte 70 geſezmäßige Meilen, von Randa bis Hueſkar aber 60 Meilen, und ſeine Breite in der ſchmaleſten Gegend von Malaga bis Alova, nur 7, in der breiteſten aber 25 ſpaniſche Meilen. Es iſt gröſtentheils bergigt, aber doch ſehr fruchtbar an Wein, Baumöl, Zukkerrohr, Flachs und Hanf. Von dem vortrefflichen Malaga, der hier wächſt, werden jährlich 20 bis 25000 Botten, jede zu 30 Aroben ausgeführt. Auch hat es vortreffliche Baumfrüchte, als Granatäpfel, Citronen, Limonen, Pomeranzen, Oliven, Kappern, Feigen, Mandeln, und man rechnet, daß jährlich 400 Fäſſer Mandeln, 1000 Fäſſer Feigen und 7000 Küſten Orangen und Citronen ausgeführt werden; Getreide aber baut es nicht hinlänglich, denn es reicht etwa nur auf 8 Monate für die Einwohner zu. Roſinen hat es in großer Menge und von vorzüglicher Güte; auch hat es viel Honig und Wachs. Der Seidenbau iſt anſehnlich, denn man rechnet, daß jährlich 100,000 Pf. gebauet werden. Es wächſt hier eine Art Maulbeerbäume, Marzales, ſo hoch wie Eichen, deren Blätter die beſte Fütterung für Seidenwürmer ſind. Zur Zeit der Araber ſoll man in dieſem Königreich 1½ Millionen Pfund Seide gebaut haben. Es giebt hier auch viele Datteln, und Eicheln, welche die beſten Nüſſe an Geſchmak übertreffen. Salz liefert allein das Salzwerk bey dem Flekken la Mala, 4 Stunden von Granada, jährlich 15000 Arroben. Die Berge enthalten ſchönen Marmor, Granaten, Hyacinthe und andere vorzügliche Steine. Zur Zeit der Araber war dieſes Land das volkreichſte und angebauteſte unter allen, jezt iſt es zwar nicht mehr ſo, weil die Spanier ſich weniger auf den Akkerbau legen, indeſſen bringt das Land doch noch ſo viel, ja mehr als irgend eine andere ſpaniſche Landſchaft, und es iſt in ganz Spanien keine Gegend ſo bewohnt, als das Gebirge las Alpujarras, welches mit Flekken und Dörfern beſäet iſt, und von den arbeitſamen Einwohnern ungemein bearbeitet wird, ſo daß alles mit Weinbergen und Fruchtbäumen beſezt iſt. Es hat eine Menge kleiner Flüſſe, auch Geſundbrunnen und zu Alhama ſind berühmte warme Bäder. Der Fluß Genil entſteht hier und geht ins Königreich Cordova. Zur Beſchüzzung der Seeküſte wider die afrikaniſchen Seeräuber iſt von der Meerenge bei Gibraltar an, bis zu dem Fluß Rio-frio, eine große Anzahl von hohen Thürmen erbaut, die Warten abgeben, aus welchen man die Schiffe im Meer entdekket. Dieſe Landſchaft iſt erſt im 13ten Jahrhundert ein beſonderes Königreich geworden. Es enthält jezt 17 Städte (Ciudados), 180 Flekken (Villas), 172 Dörfer, 478 Kirchſpiele, und über 600,000 Einw.

Granada, (beim Abulfeda Garuosthah), Hauptſtadt vorgenannten Königreichs und eine der größten Städte in Spanien, die faſt 12,000 Schritte im Umfang haben ſoll, iſt theils auf 4 Bergen, theils in der Ebene erbaut, mit Mauern und Thürmen umgeben, und liegt am Fluß Genil, in welchen ſich das Flüßchen Darro ergieſet, nachdem es mitten durch die Stadt gefloſſen iſt. Sie iſt der Siz eines Erzbiſchoffs, der jährlich 60 bis 70,000 Dukaten Einkünfte hat, und unter dem die Biſchöffe von Guadix und Almeria ſtehen, einer königlichen Kanzley, die, außer einem Präſidenten und 16 Räthen, mit 4 Kriminalrichtern, 4 Richtern des Adels, und 2 Fiſcalen beſezt iſt, und deren Gerichtsbarkeit ſich über die Königreiche Granada, Sevilla, Cordova, Jaen und Murcia, und über die Landſchaften Eſtremadura und la Mancha, erſtrekket, einer 1531 geſtifteten Univerſität, und eines Inquiſitionsgerichts, und hat unterſchiedene Seidenmanufakturen. Sie enthält 25 Pfarrkirchen, 23 Mönchs- und 18 Nonnenklöſter, 13 Hoſpitäler und gegen 90,000 Seelen. Die alte Stadt hat ſehr enge abhängige und ſchlechte Straßen, und durch viele kann keine Kutſche fahren. Die in der Ebene erbaute neue Stadt hat gerade und breite Straßen, und die beſten Häuſer. Die Stadt iſt in 4 Quartiere abgetheilt. Das erſte und vornehmſte Quartier, welches Granada genennt wird, liegt in der Ebene und in den Thälern, die zwiſchen den Bergen ſind. Hier wohnen der Adel, die Geiſtlichkeit, die Kaufleute und die reichſten Bürger. Es enthält viele ſchöne öffentliche und Privatgebäude, und die vornehmſten Straßen ſind um der Kanäle willen, durch die das Waſſer in die Häuſer geleitet wird, gewölbt. Mit der prächtigen Cathedralkirche hängt die königliche Kapelle zuſammen, in welcher Ferdinand der Katholiſche und ſeine Gemahlin, und Philipp I. mit ſeiner Gemahlin begraben ſind, und

Grab-

Grabmäler von weißem Marmor haben. Das zweyte Quartier iſt auf einem Berge, und ward von den Arabern Alhambra, das rothe genannt, von den Spaniern aber la Sierra del ſol, weil es gegen Aufgang der Sonne liegt. Von dem Pallaſt, welchen Karl V. hier prächtig anlegte, ſtehen nur noch die Mauern von 2 Stokwerken, und wird jezt zu Magazinen und Pferdeſtällen gebraucht. In dem alten mauriſchen Pallaſt, der auch auf dieſem Berge ſteht, wohnt der Gouverneur der jezt verfallenen Feſtung, welche dies Quartier ehedem abgab; die Beſazzung beſteht aus einer Kompagnie Invaliden. Das dritte Quartier, Namens Albaecin, ward ehemals nur als eine Vorſtadt betrachtet, und liegt auf 2 Hügeln. Das vierte, Namens Antequaruela, liegt in einer Ebene, und iſt mit Leuten, die von Antequera gekommen ſind, beſezzt. Faſt alle Einwohner dieſes Quartiers arbeiten in Seide. Außen vor der Stadt liegen einige Hoſpitäler und Klöſter. Das Land iſt ſehr fruchtbar, und die Luft gut und angenehm. Der Handel der Stadt wird blos mit der Provinz getrieben. Außerdem ernähret ſie ſich von ihren Fruchtgärten und vom Akkerbau, der aber die Einwohner nur auf einige Monate mit Brod verſorgt.

Granada, (Neu-), nuevo Reyno de Granada, ſpaniſche Statthalterſchaft (Vizekönigreich Virreynat) und Provinz in Südamerika, aus den ſpaniſchen Provinzen Tierra Firma, Guayana und Quito (1739) errichtet; der große Orinoko und der Magdalenenfluß bewäſſern es. Die Andesgebirge, welche ſich in einem Arme durch die weſtliche Gegend von Granada erſtrekken, enthalten Gold, Silber, Edelſteine, Platina; die fruchtbaren Ländereien liefern China, Zukkerrohr, Baumwolle, Kakao, Tabak, und ſchöne Holzarten. Die Hizze iſt hier gemäßigter, weil das Land ſehr hoch liegt. Der Handel mit Produkten geht über Carthagena nach Spanien; die mehreſten Handelsgeſchäfte werden in Sta Fé betrieben, von wo zu Lande die Waaren nach dem Rio de Madalena auf Fahrzeugen gebracht werden und durch einen Kanal nach Carthagena gehen. Mehr Induſtrie, beſſere Bevölkerung und thätigere Koloniſten könnten dieſes noch ſchlecht genuzte Land ſehr einträglich für die Krone machen, da man nicht einmal die Bergwerksarbeit mit Eifer betreibt und noch wenig daran denkt, entfernten Gewinn durch Landeskultur zu bereiten.

Granatshofen, Dorf in der obern Pfalz, im Herzogthum Sulzbach.

Granau, Vorwerk im Saalkreiſe und Amt Giebichenſtein des Herzogth. Magdeburg.

Grancey an derOurce, Städtchen in Village in Champagne, jezt im Bezirk von Dijon, Dep. der Goldberge in Frankreich.

Grancey le Chatel, Städtchen von 147 Feuerſtellen, vormals mit dem Grafſchaftstitel, an einer Anhöhe, an deren Fuße die Tille fließt, in Baſſigny in Champagne, jezt im Bezirk von Dijon, Dep. der Goldberge in Frankreich.

Granchaco, Hafen in Peru (8° Süd. Br.) mit einer gefährlichen Barre.

Grancourt, Flekken in Normandie an dem Küſtenflüßchen Yere oder Sare, jezt Hauptort eines Kantons im Dep. der untern Seine in Frankreich.

Grand, Flekken von 180 Feuerſtellen, vormals mit einer königl. Vogtei, an der Straße von Neufchateau nach Joinville in Baſſigny in Champagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Neufchateau Dep. des Wasgaus in Frankreich. Es werden hier ſehr viele Nägel verfertiget.

Grandala, Flekken im Diſtrikt Setuval der portug. Provinz Eſtremadura.

Grand-Bourg-Sacagnac, franzöſiſche Stadt in Marche, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Gueret und Dep. der Creuſe; hat 2500 Einwohner.

Grandchamp, Flekken und Kirchſpiel, das mit ſeinen Filialen Brandivi und Lomaria über 6000 Seelen enthält, auf einer Anhöhe in Bretagne; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Vannes, Dep. des Morbihan in Frankreich.

Grandcour, kleine Stadt und Herrſchaft im helveziſchen Kanton Wadtland, ſonſt zur Bernſchen Landvogtei Wifflisburg gehörig.

Grand-Couronne, großes Dorf in der Normandie und Siz eines Friedensgerichts im Bezirk von Rouen und Dep. der untern Seine.

Grande, däniſch-hollſteiniſches Dorf in Stormarn, zum Amte Trittau gehörig.

Grande, Forſthaus im Amte Schwarzenbek von S. Lauenburg in Niederſachſen.

Grandeborn, kurheſſiſches adeliches und herrſchaftliches Pfarrdorf in der Landſchaft an der Werra im Amte Biſchhauſen.

Grandecammoni, turkiſche Inſel im kandiſchen Meere.

Grandeshagen, Dorf im greifenbergſchen Kreiſe in preuß. Pommern mit 7 Feuerſtellen.

Grand Lemps, franzöſiſcher Flekken in der Dauphiné, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk von La Tour du Pin, im Dep. der Iſere; hat 1680 Einwohner.

Grandlieu, See in Frankreich, wird von den Flüßchen Boulogne, Logne und Logon gebildet. Er nimmt einen Flächenraum von ungefähr 15,000 Morgen ein und hat 10 fr. Meilen im Umfang. Sein Waſſer iſt ſchwärzlich und voller Schlamm, mit Moräſten umgeben, in welchen man eine ungeheure Menge Holz und darunter ganze Bäume findet.

Grandlieu oder St. Philibert von Grandlieu, Flekken von 3000 Einwohnern am Flüßchen Boulogne, nahe am See Grandlieu in Bretagne; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Nantes, Dep. der untern Loire in Frankreich.

Grand-Lucé (le), Städtchen in Maine, jezt Hauptort eines Friedensgerichts im Bezirk von St. Calais des Sarthe-Dep.; hat 2000 Einw.

Grandpré, Städtchen von 274 Feuerſtellen, vormals mit einem Grafſchaftstitel, am Air in Champagne, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk Vouziers, im Dep. der Ardennen in Frankreich.

Grandque Villy, Pfarrdorf von 235 Feuerſtellen an der Seine in Normandie; jezt im Bezirk von Rouen, Dep. der untern Seine in Frankreich.

Grandrieux, großes Dorf von 1650 Seelen in Gevaudan, Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk von Mende und Dep. der Lozere.

Grand Serre (le), großes Dorf in der Dauphiné, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk von Valence und Dep. der Drome; hat 1500 Einwohner.

Grandson, Granſee, eine ſonſt den Kantons Bern und Freyburg gehörige Stadt auf der Anhöhe an der Linken des Neuenburgerſee's in der Schweiz, jezt im Kanton Wadiland der helvezischen Republik. Die Landvogtei hatte 4 Stunden in der Länge und 3 in der Breite. Die Gegend iſt fruchtbar an Wein und Getreide. Ein Aſt des Juraſſus erhebt ſich wie ein Amphitheater und iſt großtentheils bewohnt. Eine ſeiner höchſten Spizzen auf dem Berge Thevenon iſt 438 Klafter über den See von Neuenburg erhaben.

Grandval, Grandvaux, ſ. **Granfelden**.

Grandvillars oder **Granweiler**, Städtchen an der Straße von Befort nach Bruntrutt und an einem Flüßchen an der Gränze der Grafſchaft Mömpelgard im Sundgau; jezt im Bezirk von Befort, Dep. des Oberrheins in Frankreich.

Grandville, Stadt von etwa 6000 Einw. mit 1 Hafen an der Küſte der Normandie, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk Avranches, Dep. des Kanals in Frankreich. Dieſe kleine, enge und ſehr ſchmuzige Stadt liegt auf einem ſteilen Felſen, den das Meer rings um, nur aber von der Oſtſeite nicht, einſchließt und auf erwähnter Oſtſeite iſt ein 20 Fuß breiter Graben durch den Felſen gehauen, der voll Waſſer gelaſſen werden kann, wo denn die Stadt eine Inſel ausmacht. Sie iſt länglicht rund und mit einer Mauer blos umgeben; hat 2 Vorſtädte, welche durch das Flüßchen Boſe, über welches eine ſchlechte Brükke gehet, getrennt werden. Die kleine davon iſt die Niederlage aller Waaren, die zu Grandville verkauft werden und wo ſich die nach dieſem Orte reiſenden Handelsleute verſammeln. Hier ſind auch die Werfte zum Bau von Kauffahrtheiſchiffen. Die Stadt hatte vormals ihren eigenen Kommandanten und Gouverneur nebſt einer Admiralität. Noch hat ſie 1 einzige Pfarrkirche und 1 kleines Hoſpital. Gutes Trinkwaſſer muß 1 Viertelmeile von hier erſt geholt werden. Der Hafen iſt auf der Südſeite der Stadt und wird durch einen einzigen Damm von 84 Klaftern geſchüzt; er kann ohngefähr 60 Schiffe faſſen. Es fehlt der Stadt an einer guten Rhede und die Schiffe legen ſich an der Spizze des Kaps Lihou vor Anker. Die Rhede von Cancale iſt nur 3 Meilen entfernt. Der hieſige Handel iſt beträchtlich. Fabriken giebt es hier nicht; Hauptbeſchäftigung der Einwohner iſt Fiſch- und Auſternfang, wodurch ſie einen vortheilhaften Handel nach Paris erhalten, den man auf 40 bis 45.000 Livres rechnet. Der vornehmſte Handel dieſer Stadt aber beſtehet im Kabeljaufange auf der Bank von Neufoundland; der übrige hat weniger zu bedeuten und iſt bloßer Küſtenhandel. Jährlich gehen 16 große Schiffe nach gedachter Bank. Der übrige Bedarf wird aus andern Gegenden und Ländern, wohin ſie ihre Fiſche ausführen, als Rükfracht gebracht.

Grandville la oder **Morteau**, Pfarrdorf von 151 Feuerſtellen im Thale Morteau am Doubs an der Gränze von Neufchatel in Franche Comté, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Pontarlier Dep. des Doubs in Frankreich.

Grandville la, oder **Cons la Grandville**, Flekken von 100 Feuerſtellen mit einem Schloſſe und vormals mit einem Marquiſatstitel am Chiers in Barrois; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Longwy, Dep. der Moſel in Frankreich. Viel Tuch wird hier verfertiget.

Grandvilliers, Flekken, vormals mit einer königl. Vogtei und einem Salzhauſe an der Gränze der Normandie in Picardie; jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Dep. der Oiſe in Frankreich.

Graneck, Dorf im ſchwäbiſchen Ritter-Kanton am Nekker und Schwarzwalde.

Granelsbaum, kurbadiſches Dorf im Amte Biſchofsheim in Schwaben.

Granesau, Graniſau, ein der Stadt Ellbogen in Böhmen gehöriges Dorf.

Granfelden, Grandval, Grandvaux, Pfarrdorf im Münſterthal, im vormaligen Hochſtift Baſel. Vor Zeiten war hier eine Probſtei, die nach Delſperg verlegt worden iſt, aber den Namen: **Probſtei Münſter in Granfelden** noch immer fortbehielt. Dieſe Probſtei hatte von alten Zeiten her mit der Stadt Solothurn ein Bürgerrecht.

Grangard, Gränge, Kirchſpiel in der Provinz Stora Kopperberg oder Dalarne in Schweden, wo unerſchöpfliche Eiſengruben ſind.

Grange, anſehnliches Dorf in Weſtlothiamſhire in Südſchottland, mit Eiſenfabriken, Dratziehereien und Nagelfabriken.

Grange Novelon la, eins der ſchönſten Schlöſſer der Landſchaft Brie, 7 Meilen von Paris, jezt im Bezirk von Melun, Dep. der Seine und Marne in Frankreich. Es iſt mit Gräben und Wällen umgeben und hat einen ſchönen Park.

Granges, Pfarrdorf in Franche Comté, jezt im Bezirk von St. Hypolite, Dep. des Doubs in Frankreich. Es war ehemals der Hauptort einer wurtemberg., zu Mömpelgard gehörigen Herrſchaft unter franzöſiſcher Hoheit.

Granheim, öſterreichiſches Dorf, bei der Stadt Mengen, der es gehört, im Vorderöſterreichiſchen.

Granheim, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf von 242 Seelen unweit Mundingen und Bremelau in Schwaben; hat ein Schloß.

Granja, la, Grafſchaft im Diſtrikt Orihuela, im ſpan. Königreich Valencia.

Granja

Granja do Tedo, portug. Flekken im Diſtrikt Lamego der Prov. Beira.

Graniagun, Flekken von 70 Feuerſtellen nahe am Girou in Languedok; jezt im Bezirk von Toulouſe, Dep. der obern Garonne in Frankreich.

Graniola, Grengiols, ſonſt wurde eine freie Grafſchaft in dem Zehnden Gombs im obern Wallis in der Schweiz ſo genannt. Zwiſchen Lax und Grengiols iſt eine Brükke von kühner Bauart.

Granisau, ſ. **Granesau**.

Graniz, adliches Gut im ruglaniſchen Diſtrikte der Inſel Rügen in ſchwed. Pommern.

Grannegonne, Bach in Provence, jezt im Dep. des Var in Frankreich. Er fließt durch Draguignan und Trons und fällt bei Roquebrune in den Argent.

Grannen, ein ſpaniſcher Flekken im Königreich Aragonien, im Corregimiento da Hueſca.

Grannsbrunn, Dorf im Rentamt München in Ober-Baiern.

Grannstedt, kurhannöverſches Dorf im lüneburgiſchen Amte Luczow.

Grannstedt, kurhannöverſches Dorf im Herzogthum Bremen und Amte Zeven.

Granow, Gut und Pfarrdorf im arenswaldſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Granowiz, Dorf im roſenbergſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 123 Einwohner.

Grans, Flekken in Aragonien, in der Grafſchaft Ribagorza, in Spanien, unweit davon vereinigen ſich die kleinen Flüſſe Eſſera und Iſacenna.

Grans, anſehnliches Pfarrdorf an einem Arme des Kanals von Crapone, der nach St. Chamas geht, in Provence, jezt im Bezirk von Solon, Dep. der Rhonemündungen, in Frankreich. Die Gegend iſt gut angebaut und bringt köſtliches Olivenöl in Menge hervor.

Granschen, Dorf im wirtembergſchen Amte Weinsberg, in Schwaben; hat 207 Einwohner.

Granschüz, Amtsdorf im kurſächſiſchen Amte Weißenfels und Gerichtsſtuhl Mölſen, im thüringiſchen Kreiſe.

Gransebith, adliches Dorf im Diſtrikte Tribſees, in Schwediſch-Pommern, unweit Kirch-Baggendorf.

Gransee, Immediatſtadt im ruppinſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg, 8 Meilen von Berlin; hat eine lutheriſche Pfarrkirche, deren Paſtor Inſpektor über 4 Kirchen mit 4 Predigern iſt, 1 Armenhaus in der Stadt und 1 außer derſelben und im J. 1779 — 382 Häuſer (16 Brauſtellen, 47 Branntweinblaſen) mit 1844 Civileinwohnern. Der Magiſtrat beſizt 5 Mühlen, 1 Ziegelei und 2 Schenkkrüge. Die Kämmerei und Bürgerheide hat 2312 Morgen 102 QRuthen Eichen und Kienen. Die Garniſon beſteht aus 1 Escadron des Küraſſirregiments Nr. 2. Im Jahr 1780 arbeiteten 45 Arbeiter auf 28 Stühlen Tuch, wollene Zeuge und Raſche, und 33 Leinweber hatten 25 Stühle im Gange.

Gransey, eine kleine fruchtbare Inſel an der Nordſeite von Schottland.

Granskewiz, ein altes Schloß in dem Fürſtenthum Rügen, Stammhaus der Herren von Platen.

Gransmill, Dorf im Rentamte Landshut, in Niederbaiern.

Granstätten, Dorf in der obern Pfalz, im Herzogthum Neuburg.

Granstedt, Dorf im Amte Lüchow des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen; hat 10 Feuerſtellen.

Granstedt, Dorf im Amt Zeven des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen, in Niederſachſen; hat 9 Feuerſtellen.

Granswang, Dorf in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg, dem Kurerzkanzler gehörig.

Grantham, ein ſchöner und volkreicher Flekken, in Lincoln-Shire, in England.

Granz (**der grosse und kleine**), zwei Seen im fürſtenthumſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Granzdorf, Gränzdörfel, ein zur Herrſchaft Starkenbach und Branna gehöriges Dorf von 24 Häuſern, im bidſchower Kreiſe, in Böhmen.

Granzin, preußiſches Vorwerk im belgradiſchen Kreiſe, in Hinterpommern, zum adlichen Gute Regin gehörig.

Granzin, Gut im ſtolpſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 4 Feuerſtellen.

Granzin, Grenzin, Dorf im königl. Amte Franzburg, in Schwediſch-Pommern.

Granzin, meklenburgſchwerinſches Dorf in dem Amte Toddin.

Granzin, desgleichen Dorf in dem Amte Lübz.

Granzin, meklenburgſtrelizſches Dorf im ſtargardiſchen Kreiſe und Amte Mirow.

Granzow, Kirchdorf im havelbergſchen Kreiſe der prigniʒer Mark Brandenburg.

Granzow, Dorf im Kreiſe des Domkapitels Kammin, in Hinterpommern, an einem großen Bruche; hat 12 Feuerſtellen.

Granzow, adliches Vorwerk im perlebergſchen Kreiſe, der prigniʒer Mark Brandenburg.

Granzow, adliches Gut im meklenburgſchwerinſchen Amte Gneien.

Granzow, meklenburgſtreliziſches Dorf im ſtargardiſchen Kreiſe und Amte Mirow.

Grao, Flekken mit einem Haven und Rhede im Königreich Valencia, in Spanien.

Grape, ſ. **Altgrape**.

Grape (**Hohen-**), Pfarrdorf und Gut $2\frac{1}{2}$ Meilen von Pyriz, im pyrizer Kreiſe, in Hinterpommern, an der Plone; hat 49 Feuerſtellen.

Grape (**Neuen-**), Kirchdorf ebendaſelbſt, $\frac{3}{4}$ Meilen von Pyriz, auf einem Berge; beſteht aus 4 Antheilen.

Grapenstein, Kiwit, ſ. **Gehlenbek**.

Grapiz, Neu-, Dorf im ſtolpſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 22 Feuerſtellen.

Grapow, adliches Gut im friedebergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Grappenstein, adliches Gut in der Vogtei Gehlenbek, im preußiſchen Fürſtenthum Minden, in Weſtphalen.

Grappertshofen, Dorf im ſchwarzenbergiſchen Amte Scheinfeld, in Franken.

Grapzow, Pfarrdorf im demminſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, an der Tollenſe.

Gras, Mündungen des Rhone, ſ. **Rhone**.

Grasau, Pfarrdorf im Rentamte München, in Oberbaiern.

Grasberg, ein in der Majoratsherrſchaft Schlakkenwerth, im ellbogner Kreiſe, in Böhmen liegender hoher Berg.

Grasberg, Berg und Wald in Oberbaiern, im Landgerichte Tölz. Man findet hier in freyen Gruben zweyerley Gattungen von Steinkohlen (fette und magere), aus welchen im Jahr 1749 und 1751 die ſogenannte Frankfurter Schwärze verfertigt wurde.

Grasberg, wiedrunkelſcher Hof im Kirchſpiel Groß-Meyſcheid, in der Grafſchaft Niederyſenburg, im kurrheiniſchen Kreiſe.

Grasberg, Pfarrdorf im Amt Ottersberg des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen, in Niederſachſen.

Grasbeuren, badiſches Dorf im Gebiet des Kloſters Solmansweil, in Schwaben.

Grasbruch, See im ſtolpſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern, zwiſchen den Dörfern Weitenhagen und Strikkershagen.

Grasbrunn, baierſches Kirchdorf im Rentamte München und Landgerichte Schwaben; hat 24 Häuſer.

Graschwiz, Dorf im grottkauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; beſteht aus 2 Antheilen.

Graschwiz, ſ. **Graduschwiz**.

Grasdörfel, ſ. **Krazdorf**.

Grasdorf, großes Dorf im Amt Waldenberg des Fürſtenthums Hildesheim.

Grasdorf, Rittergut in Kurſachſen, im leipziger Kreiſe und Amtsbezirke.

Grasdorf, Dorf im Amte Ottersberg des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen, in Niederſachſen; hat 12 Feuerſtellen.

Grasdorf, ſolmsbraunfeldiſches Dorf in der Wetterau bei Hungen.

Grase, Dorf im falkenbergſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 1 evangeliſche und 1 katholiſche Pfarrkirche, 2 Schulen und 324 Einwohner.

Grasoberg, königl. Oberförſterei im flemmingſchen Kreiſe, an einem See, in Preußiſch-Pommern.

Grasenach, **Grossenor**, Weiler im nürnbergiſchen Amte Hilpoltſtein, in Franken; hat 4 Höfe und 2 Güter, wobey die Spiesmühle liegt. Hier entſpringt die

Grasenach, Flüßchen, das in die Truppach fällt.

Grasensee, Hofmarch im Rentamte Landshut, in Niederbaiern.

Grasfluſs, Fluß im ſüdlichen Theil des Niederlandes auf der franzöſiſch-weſtindiſchen Inſel Guadeloupe.

Grasgrün, **Grasengrün**, **Gossengrün**, ein zur Majoratsherrſchaft Schlakkenwerth gehöriges Schloß und Dorf von 36 Häuſern, mit einem Meierhofe, im ellbogner Kreiſe, in Böhmen.

Grashof oder **Kashof**, Weiler unter dem Amte Kreilsheim, im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach, im fränkiſchen Kreiſe; gehörte vordem der Reichsſtadt Halle; iſt jezt Würtembergiſch.

Grasing, Dorf im Rentamte Landshut, in Niederbaiern.

Grasing, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Grasmannsdorf, reichsritterſchaftliches Dörfchen mit einem Schloße, dem Herrn v. Heinrich gehörig, in Franken.

Graſs, Dorf im Rentamte Straubingen und Pfleggerichte Haidau, in Niederbaiern.

Graſs, Dorf im Rentamte Straubingen und Pfleggerichte Kellheim, in Niederbaiern.

Grassau, **Langen-**, **Grassau** ſchlechthin, Pfarrdorf im Kurkreiſe und Amte Schlieben in Kurſachſen an der niederlauſizziſchen Gränze.

Grassau, **Graſsau**, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Schweinitz.

Grassau, Pfarrdorf im ſtendalſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Grassay, ſ. **Gracay**.

Grasse, anſehnliche, reiche und gut bevölkerte Stadt in einer reizenden, geſunden und fruchtbaren Gegend, 2½ franzöſiſche Meilen vom Mittelmeere entfernt, vormals Hauptort eines Biſthums und einer Viguerie in Provence, jezt Hauptſtadt eines Bezirks im Dep. des Var in Frankreich. Sie iſt nicht ſehr alt, enthält wenig Merkwürdigkeiten, und iſt kein angenehmer Aufenthalt, der geſunden Luft und des ſchönen Klima's ungeachtet, denn ſie hat enge und ſchmuzige Straßen. Sie iſt jezt der Siz der Bezirkskollegien. Sie treibt einen anſehnlichen Handel und die Zweige deſſelben ſind unter andern, beſonders der Seidenbau, die Wachsbleichen, die Fabrikatur verſchiedener Pomaden, Eſſenzen, Seifenkugeln und Parfumerien, deren Vertrieb ſich durch ganz Frankreich erſtrekt und am allermeiſten die Gerbereien. Das Leder wird hier nämlich mit einer Lohe von der Rinde des Maſtixbaums gar gemacht, wodurch es eine grüne Farbe, beſondere Geſchmeidigkeit, Feſt- und Dichtheit und Undurchdringlichkeit in Rükſicht des Waſſers erhält. Das Merkwürdigſte von Graſſe iſt die umliegende Gegend. Die Stadt liegt auf der Südſeite eines Berges, welcher Steinbrüche von einem ſehr ſchönen weißen Marmor, buntfarbigem Jaſpis und Alabaſter (der an ſeinem Korne, ſchönen Farben und Fähigkeit, die beſte Politur anzunehmen, dem orientaliſchen gleichkommt) enthält. Man hat große, 4 bis 6 Fuß lange und 1 Fuß dikke Blökke von lezterm ausgebrochen. Gegen Süden iſt die Stadt mit ſchönen Auen und Gärten umringt, wo überall Pomeranzen- und Citronenbäume u. a. m. wachſen. Die Oelbäume haben hier einen ſehr hohen

Wuchs

Wuchs und ſtehen hier in erſtaunlich großer Menge. Noch iſt in der Nähe die Grotte St. Ceſaire, welche ſehr intereſſant ſeyn ſoll, zu bemerken.

Grasso, la, Städtchen von 233 Feuerſtellen in einem Thale am Orbieu in Languedok jezt im Bezirk von Carcaſſone des Dep. des Aude in Frankreich.

Grassee, Kirchdorf im dramburgſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Grassee, See in der gros-ſchönebekſchen Haide im niederbarnimſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hält 50 Q. Ruthen.

Grassel, Pfarrdorf im Amte Gifhorn des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 18 Feuerſtellen.

Grasselfing, hofmarchiſches Dorf im Rentamte München in Ober-Baiern.

Grassolfing, Dorf im Rentamte Landshut in Nieder-Baiern.

Grassersdorf, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg.

Grasset, ſ. Kraset.

Graſsleben, Dorf, dem evangeliſchen Kloſter Marienthal gehörig, im Fürſtenthum Wolfenbüttel in Niederſachſen.

Grasslitz, Greſsl, Grecklis, Greſslitz, Greſslaus, Gräslein, unter dem neuen Hauſe (Gradlicze), eine reichsgräflich von Noſtizziſche und Rhinekiſche Allodialherrſchaft und Bergſtadt von 443 Häuſern im ellbogner Kreiſe in Böhmen, nährt ſich vom Spizzenklöppeln und hat Kupfergruben, 1 Meſſinggießerei, Drathziehwerke und eine Blaufarbenfabrik.

Grassonitz, öſtreichſches Dorf im znoymer Kreiſe in Mähren.

Graſsweil, Dorf im Rentamte München in Ober-Baiern. Die Einwohner handeln viel mit Wez- und Schleifſteinen, die hier gebrochen werden.

Grastorf, Pfarrdorf im Amt Koldingen des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Kalenberg in Niederſachſen; hat 60 Feuerſtellen.

Graswang, hoher Berg in Oberbaiern im Gericht Weilheim.

Graswang, Dorf in Oberbaiern eine Stunde vom Kloſter Ettel, wo die Ammer entſpringt.

Gratwein, öſterreichiſcher Markt unweit der Mur im gräzer Kreiſe des Herzogthums Steiermark, in deſſen Gegend Marmorbrüche ſind.

Graubündten, der ſüdöſtliche Theil und Kanton der Republik Helvezien, der in N. an Lichtenſtein und Pludenz, in S. an die italieniſche Republik, in O. an Tyrol und in W. an die Kantons Uri und Teſſin gränzt; ſein Flächeninhalt mag 141 Q. Meilen betragen, und ſeine Volksmenge 98000. Ein Drittel der Einwohner iſt katholiſch und die übrigen ſind Reformirte. Er liefert zur Schweizerarmee 1200 Mann als Contingent. — Er beſteht aus 3 Bünden (ſeit 1472) aus dem grauen oder obern Bunde, dem Gotteshausbunde und dem Bund der zehn Gerichte. Die Viehzucht iſt Haupterwerbmittel der Bündner; dagegen fehlen hinlänglicher Getreidebau, Salz und Manufakturen, ſo daß man 1,915,800 Gulden für Ausfuhr und beinahe eben ſo viel für Einfuhr rechnen kann. Das Bündtnerland enthielt vormals, außer den jezzigen Ländern des Kantons, noch die Unterthanen von Veltlin, Kläven und Worms (gegen 100,000) die nun zur italieniſchen Republik gehören; dagegen wurde die Herrſchaft Traſp (mit 1000 Einwohnern) zum Kanton geſchlagen. S. übrigens **Bündnerland**.

Grauden (Groſs-), Pfarrdorf im koſelſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 328 Einwohner. Man findet hier Mergel.

Grauden (Klein-), Dorf ebendaſelbſt, hat 162 Einwohner.

Graudenz, Immediatſtadt im kulmſchen Kreiſe am öſtlichen hohen Ufer der Weichſel in Weſtpreußen; liegt auf einer der großen Land- und Poſtſtraßen zwiſchen Berlin und Königsberg in einer fruchtbaren Gegend und iſt 12 Meilen von Danzig, 10 von Elbing und 10 von Bromberg entfernt. Sie iſt klein, hat aber 3 Vorſtädte, welche 270 Feuerſtellen enthalten und zählt überhaupt 460 Feuerſtellen. Hier iſt 1 katholiſche Pfarrkirche, 1 lutheriſche Kirche mit 2 Predigern, 1 katholiſches Gymnaſium mit 1 Kirche, 1 lutheriſche Stadtſchule und 1 deutſche Schule; auch 1 Benediktiner-Jungfrauenkloſter mit 1 Kirche in der Vorſtadt Fiewo, ein Franziskaner-Reformatenkloſter mit einer Kirche. Es iſt hier der Siz der weſtpreußiſchen Generallandſchaftsdirektion, eines Poſtamts und einer königlichen Salz- und Mühlenſteinfaktorei. Die Kämmerei beſizt zwei nahe Vorwerke und einen Stadtwald, unterhält auch eine künſtliche Waſſerleitung. Die Zahl der Einwohner war im Jahr 1780 3675 (mit der Garniſon, welche 241 war,) und ſind faſt alle evangeliſcher Religion und Deutſche, und, außer den Klöſtern, giebt es in der Stadt nur wenige polniſche und katholiſche Einwohner. Die Nahrung derſelben iſt vorzüglich Getreidehandel, Tuchhandel, Bierbrauerei (wozu alle eigentliche Bürgerhäuſer berechtiget ſind) Branntweinbrennen und andere bürgerliche Gewerbe; der Akkerbau iſt gering, da nur wenig Aekker zur Stadt gehören; indeß baut man doch auf einigen Aekkern bei der Stadt Tabak, und bereitet ihn in einer hier etablirten Fabrik zu. Unweit der Stadt iſt auf der hohen und bergigen Anhöhe, unter welcher die Weichſel vorbeifließt, ſeit 1776 eine wichtige Feſtung angelegt worden, die von der Stadt ihren Namen hat. Die Garniſon beſteht aus einem Theile des Infanterieregiments Nr. 54. und der Hälfte des Depotbataillons, dem Depotbataillon des Infanterieregiments Nr. 51. und 55. und einer Abtheilung des Mineurkorps.

Graue, Dorf im kurbraunſchweigiſchen Amt und Grafſchaft Hoya in Weſtphalen; hat 36 Feuerſtellen.

Graue Bund, der (der obere Bund) einer von den 3 Bünden, aus welchen der Kanton Bünden oder Graubünden beſteht und welcher den weſtlichen Theil

der

der Landſchaft ausmacht; in Norden gränzt er an Glarus, in Weſten an Uri, in Süden an die italieniſche Republik, in Oſten an den Gottesshausbund. Die höchſten Gebirge deſſelben macht der Kriepalt, Lukmainer, Adulaberg und der Bernhardin mit ſeinen einzelnen Theilen. Der Rhein durchſtrömt ihn von Süden nach Norden. Er enthält 8 ganze Hochgerichte, vier ob dem Walde: Gruob, Diſentis, Waltersburg und Flims; und vier unter dem Walde: der Boden, Rheinwald, Tuſis und das Miſarerthal.

Grauen, Dorf im Amt Moisburg des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 7 Feuerſtellen.

Grauan, Dorf im Amt Rotenburg des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Verden in Weſtphalen; hat 10 Feuerſtellen.

Grauerort, adeliches Gut in Kedingen Buzfleth und 6ten Zirkel des Herzogthums Bremen in Niederſachſen.

Grauhof, St. Georg-Kloster, Kloſter regulirter Korherrn Auguſtiner-Ordens unweit Goslar im ehemaligen Bisthum Hildesheim in Niederſachſen; jezt preußiſch und ſekulariſirt.

Grauig, Vorwerk im weferlingſchen Kreiſe des preußiſchen Fürſtenthums Halberſtadt im niederſächſiſchen Kreiſe; hat 1 Schäferei und 4 Feuerſtellen.

Grauingen, Dorf im ſalzwedelſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Graulhot, Stadt von 459 Feuerſtellen am Dadou in Languedok, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Lavaur, Dep. des Tarn.

Graulingen, Dorf im Amt Bodenteich des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 7 Feuerſtellen.

Graumniz, Graubniz, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Schulamte Meißen, nicht weit von Schrebiz.

Graun, öſterreichiſches Pfarrdorf im **Ober-Innhalte** in **Tyrol**.

Graunkensche (das), Erbzinsgut im ſaziger Kreiſe von Preußiſch-Pommern an der Ihna.

Graupen, Flekken in Böhmen unter dem Geyersberge im leutmerizzer Kreiſe.

Graupzig, iſt mit **Neugraupzig** ein kurſächſiſches Rittergut und Dorf im meißniſchen Kreiſe und Kreisamte Meißen.

Grauschwiz, Krauschwiz, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Kloſteramte Sornzig nicht weit von Muzſchen.

Grauschwiz, Nieder-, amtſäßiges Rittergut und Dorf im leipziger Kreiſe und Erbamte Grimma in Kurſachſen; hatte im Jahr 1789 — 59 Einwohner über 10 Jahre.

Graustein, Grauenstein, kurſächſiſches Amtsdorf in der Niederlauſiz, im ſpremberger Kreiſe und Amte.

Grauwinkel, Rittergut und Dorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Schweiniz, nicht weit von Schönewalde.

Gravao, Flekken mit 1 Diſtrikt von 1 Parochie, im Bezirke Campo de Ourique in Alentejo in Portugall.

Grave, Dorf an der Weſer im Amt Ottenſtein des Weſerdiſtrikts vom Fürſtenthum Wolfenbüttel in Niederſachſen.

Grave en Oysans, la, Pfarrdorf an der Romanche, zwiſchen Bergen an der Straße von Briançon nach Grenoble, in Dauphine; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Briançon, Dep. der obern Alpen in Frankreich. Es iſt hier eine ergiebige Kupfergrube, die aber theuer zu benuzzen iſt, da es an Holz fehlt.

Grave, kleine Stadt am linken Ufer der Maas, regelmäßige Feſtung und Hauptort eines Grenzbezirks der bataviſchen Republik gegen das Roerdepartement im Departement Bataviſch-Brabant.

Gravedone, Flekken am Comerſee in der italieniſchen Republik

Gravel, königlich däniſches Dorf im **holſteinſchen** Amte Rendsburg, zwiſchen Rendsburg und Izzehoe.

Gravelines oder Grevelingen, feſtes Städtchen von 222 Feuerſtellen an der Aa unweit des Meeres in Seeflandern; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Winoxbergen, Dep. des Norden in Frankreich.

Gravelle, la, kleiner Flekken von 80 Feuerſtellen an der Gränze von Bretagne in Maine, jezt im Bezirk von Laval, Dep. der Mayenne in Frankreich.

Gravenhaag, ſ. **Haag**.

Gravenhorst, herzoglich loozisches Dorf im ehemaligen münſterſchen Amt Bevergern in Weſtphalen.

Gravenhorst, Dorf im Amte Gifhorn des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 9 Feuerſtellen.

Gravenwald, reichsritterſchaftl. Dorf in Schwaben, zum Kanton Donau ſteuerbar.

Gravertshofen, Dorf bei Weiſſenhorn in der fuggerſchen Grafſchaft Kirchberg und Marſtetten in Schwaben.

Gravesande, ein ſchöner Flekken im Bezirk von Maas-Mond des Departements Holland der bataviſchen Republik, gehörte ehedem zum Amte Delfland.

Gravesen, großes Pfarrdorf, vormals Hauptort eines Marquiſats, unweit des Rhone und der Durance in Provence; jezt Hauptort eines Kantons im Dep. der Rhonemündungen in Frankreich.

Gravesend, ein Städtchen an der Themſe in England, woſelbſt die Schiffe, die in die See gehen, ſich mit verſchiedenen Eßwaaren und Branntewein verſorgen. Sie hat das Recht, die Reiſenden auf der Themſe nach London zu führen, auch iſt hier ein Fort, um die vorbeigehenden Schiffe zur Durchſuchung anzuhalten.

Gravezautois, vormalige Maltheſercomthurei der Zunge von Provence mit 1500 Livres Einkünfte in Quercy in Frankreich.

Gravier, Marktflekken von 165 Feuerſtellen am Anboie in Nivernois; jezt Hauptort eines Kantons

im

im Bezirk von Sancoins, Dep. des Cher in Frankreich. Hier ſind Eiſengruben und Eiſenwerke.

Gravina, königliche neapolitaniſche Stadt in Terra di Bari. Sie hat den Titel eines Herzogthums und iſt der Siz eines unter dem Erzbiſchoffe von Acceranza ſtehenden Bisthums.

Gravlingen, kurhannöverſches Dorf im lüneburgſchen Amt Bodenteich.

Gravoisspitze, eine gegen Süden vorſpringende Landſpizze an dem Marienkap auf der weſtindiſchen Inſel St. Dominique.

Gravone, Fluß im Gerichtsbezirk la Rocca auf der Inſel Korſika. Er nimmt ſeinen Lauf von Oſten nach Weſten, fließt hauptſächlich durch die Prieve Mezanna und ergießt ſich in den Meerbuſen von Ajaccio.

Gravosa, ein Marktflekken und vortreflicher Hafen in einer ſehr fruchtbaren Gegend in dem Gebiet der türkiſchen Schuzrepublik Raguſa am adriatiſchen Meere.

Gray, volkreiche Handelsſtadt von 608 Feuerſtellen an der Saone in Franche Comté; jezt Hauptort eines Bezirks im Depart. der obern Saone in Frankreich. Hier wird das nach Lion gehende Getreide und Eiſen eingeſchifft.

Gray, Flekken von 94 Feuerſtellen nahe am Meere und an der Mündung der Seille in Beſſin in Normandie; jezt im Bezirk von Bayeux, Dep. des Calvados in Frankreich.

Grays Thurrok, Flekken an der Themſe, in der Landſchaft Eſſex in England.

Gratzo, Vorwerk im Oberbarnimſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Gratzen, Städtchen im öſtreichiſchen Land unter der Ens im Kreis ob dem Manhardsberge.

Gratzenbach, Kratzenbach, naſſau-uſingſches Dorf im Amt Uſingen in der Wetterau.

Gratzin, ein zur Allodialherrſchaft Rabenſtein im ellbogner Kreiſe im Böhmen gehöriges Dorf.

Grätzungen, Kirchdorf im klettenbergſchen Kreiſe der preuß. Grafſchaft Hohenſtein in Thüringen; hat 28 Feuerſtellen.

Graz, auch Böhmisch Grazen, eine Stadt von 163 Häuſern, einem Schloß mit einem merkwürdigen Archive und ſehr anſehnliche Majoratsherrſchaft im budweißer Kreiſe in Böhmen. Es ſind dabei Glashütten und Glasſchleifereien.

Grazalema, Flekken in der Gegend von Ronda im Königreich Granada in Spanien. Sie iſt durch eine anſehnliche Tuchmanufaktur merkwürdig, welche Tücher von der Mittelſorte liefert.

Grazay, Flekken von 215 Feuerſtellen an einem Flüßchen in Maine; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Mayenne, Dep. der Mayenne in Frankreich.

Grazay, geringer Flekken von 25 Feuerſtellen in Saumurois in Poitou; jezt im Bezirk von Loudun, Dep. der Vienne in Frankreich.

Grazianizza, großer Kloſter in der okupiſchen Sandſchadſch. in Servien ohnweit Priſtina.

Great-Berkhamsted, Flekken mit einem alten Schloß in Hertford Shire in England. Er war ehedem der Siz des Königs von Mercia.

Great-Poedwin, ein Burgflekken in der Grafſchaft Briſtol in England, der 2 Deputirte zum Parlament ſchikt.

Grebehna, kurſächſiſches Amtsdorf mit 1 amtſäſſigen Rittergut und 19 Feuerſtellen im leipziger Kreiſe und Amte Delizſch.

Grebelwitz, Dorf im breslauer Kreiſe in Niederſchleſien.

Greben, preußiſches Dorf im Amt Saſſenberg des Fürſtenthums Münſter in Weſtphalen.

Grebenau, Städtchen und Amt (zu welchem noch 5 Dörfer gehören und im Ganzen 165 Seelen) im darmſtädtiſchen Oberheſſen und oberrheiniſchen Kreiſe mit 690 Einwohnern. In den ſiebziger Jahren waren gegen 300 Weberſtühle hier für Tücher. Flachsbau wird in dem Bezirk des Amts ſtark betrieben.

Grebenau, kurheſſiſches Dorf im Amte Melſungen in Niederheſſen.

Grebenbruch, adlicher Hof im Amt Dornberg der darmſtädtiſchen obern Grafſchaft Kazzenellnbogen im oberrheiniſchen Kreiſe.

Grebendorf, kurſächſiſches Rittergut und Dorf in der Niederlauſiz, im kalauer Kreiſe.

Grebendorf, kurheſſiſches Dorf im Amte Eſchwege in Niederheſſen.

Grebenhagen, Dörfchen im kurheſſiſchen Amte Homberg in Niederheſſen.

Grebenhain, heſſendarmſtädtiſches Dorf mit 560 Einwohnern im Gericht Burkhards des Amtes Lißberg.

Grebenhorn, Vorwerk im adelichen Gericht Lüdersburg des Herzogthums S. Lauenburg in Niederſachſen.

Grebenischki, Flekken in dem Dunaburgiſchen Diſtrikte der ruſſiſchen Polotskiſchen Statthalterſchaft, welcher jährlich 2 Jahrmärkte hält.

Grebenskische Kosaken, ſ. Kosaken.

Grebenstein, Amt in der Landſchaft an der Diemel in Kurheſſen im oberrheiniſchen Kreiſe. Es hat einen fruchtbaren Diſtrikt und erſtreckt ſich bis an die Fulda; begreift 2 Städte (Grebenſtein, Immenhauſen) 1 Kolonie, das Luſtſchloß Wilhelmsthal, 2 Stunden von Kaſſel, und einige Oerter.

Grebenstein, kleine Stadt an der Eſſe mit 1 Schloſſe (auf dem Burgberge) und 316 Häuſern und 1650 Einwohnern in der Landſchaft Diemel von Kurheſſen im oberrheiniſchen Kreiſe. Der Theil zwiſchen dem Schloſſe und der obern Stadt wird die Freiheit genannt.

Grebenzoll, Ort im Rentamt München in Oberbaiern.

Grebern, adeliches Gut bei Zelle in der Ortenau in Schwaben.

Greberoth, Dorf im kurheſſiſchen Amt Naſtätten.

Greblowiz, ſ. Gräbelwiz.

Grebs, Kolonie im zieſarſchen Kreiſe an einem hier entſpringenden Bache im preuß. Herzogthum Magdeburg;

deburg; hat 13 Feuerſtellen und im Jahr 1791 — 72 Einwohner.

Grebs, Dorf im meklenburg-ſchweriniſchen Amt Eldena.

Grebs, ſ. **Gräbs**.

Grebshagen, **Grenshagen**, adliches Dorf im rügianiſchen Diſtrikte der Inſel Rügen in ſchwed. Pommern.

Grebshorn, Dorf im Amte Gifhorn des kurbraunſchweigſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 4 Feuerſtellen.

Grebswarden, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf im bedjadinger Lande, zur Vogtei Blexen gehörig.

Greccia, päbſtlicher Flekken in der Campagna di Roma.

Grechwiz, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Erbamte Grimma.

Grecklis, ſ. **Graslitz**.

Greden, franzöſiſches Dörfchen, welches mit Hauſen nur eine Gemeinde ausmacht, im Bezirke von Speyer des donnersberger Dep. Beide gehörten zum kurpfälziſchen Oberamt Neuſtadt und haben 490 Seelen, 70 Häuſer und 3 Mühlen.

Gredersdorf, Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Hengersberg in Nieder-Baiern.

Gredig, Dorf im kurfürſtlich-ſalzburgſchen Herzogthum Salzburg und Gericht Glanek.

Greding, vormaliges fürſtl. eichſtättiſches Richteramt im Unterlande, zum Oberamte Hirſchberg gehörig; gränzt an die Aemter Beilngries, Blankſtetten und Berching; an Obermäßing und Jettenhofen; an das Amt Titting-Raitenbuch und an das Pflegamt Kipfenberg in Franken. In demſelben liegen: 1 Municipalſtädtchen, 2 Pfarr- und 8 Filialkirchdörfer, 6 Weiler und beſtehet aus beinahe 2000 Köpfen. Die Lage iſt ſehr bergig, waldig und hat beſonders Viehzucht. Die Schwarzach durchfließt es.

Greding, kurſalzburgiſches Municipalſtädtchen des Unterlandes im Ober- und Richteramte Hirſchberg Greding in Franken. Die Schwarzach fließt an demſelben vorbei und nur die Ag, eine Bergquelle, die aber doch ſo groß iſt, daß ſie hier am Stadtgraben eine Lohmühle treibt, nachdem ſie vorher ſchon einige Mühlen getrieben hat, durchfließt daſſelbe. Die Brauerei wird hier ſtark getrieben und die vielen Profeſſioniſten ſind durch ihre Arbeiten auch im Auslande bekannt.

Greding, vormals eichſtättiſche jezt kurſalzburgiſche Forſtei über viertehalb hundert Jauchert groß. Sie liegt im Oberamte Hirſchberg Greding in Franken.

Greeden, Kirchdorf im ſternbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Greefrath, ſonſt eine adliche Herrlichkeit und Dorf von 530 Einwohnern unter dem Amte Kriekenbek im preuß. Herzogthum Geldern in Weſtphalen; hatte im Jahr 1780 83 Bandfabrikanten, welche auf eben ſo viel Stühlen 6650 Stük Band lieferten und von Handwerksgeldern frei waren; jezt franzöſiſch im Bezirke von Kleve des Roer-Depart.

Greene, Pfarrdorf an der Leine mit Leineweberei, Flachsbau, Bleichen ꝛc. im Amte Greene, welches leztere 20 Dörfer enthält, im Weſerdiſtrikte des Fürſtenthums Braunſchweig-Wolfenbüttel in Niederſachſen. Sehr beträchtlich iſt in dieſem Amte die Eiſen- und Spiegelhütte. S. Delligſen und Hills.

Greene (**Green-County**), Grafſchaft (vormals Theil von Washington) im nordamerikaniſchen Freiſtaate Penſylvanien, ſüdlich von Washington und weſtlich von Fayette, mit einem Flächenraume von 38 QMeilen und einer Volksmenge von etwa 12000 Seelen in ſechs Ortſchaften; im Norden und Oſten iſt ſie ſehr gebirgig; vorzügliche Fruchtbarkeit hat ſie in der Gegend des Monongahela (des Gränzfluſſes gegen Fayette); ihre Hauptflüſſe ſind außer dieſem: der Fiſhingkreek, Wheelingkreek, Duncardkreek ꝛc. Der Handel der Einwohner auf dem Monongahela mit Landesprodukten und Erzeugniſſen des Kunſtfleißes, mit Weizen, verarbeitetem Holze ꝛc. iſt beträchtlich. Viehzucht iſt einer der Hauptnahrungszweige der Einwohner. Die Grafſchaft ſendet einen Deputirten zur Geſezgebung, und hat Waynesburgh zum Hauptorte.

Greene, weitläuftige Ortſchaft in der Grafſchaft gleiches Namens, ſüdöſtlich von Menongahela und der virginiſchen Gränze, durchſchnitten von zwei Hügelreihen; ſie begreift den Hauptort der Grafſchaft: die Kolonie Waynesburgh, und die Kolonie Greensburg am Einfluſſe des George-Creeks in den Monongahela; in ihr iſt eine Freimaurerloge.

Greenfield, Flekken und Kanton in England in der Grafſchaft Flint mit anſehnlichen Meſſingwerken. Es werden hier Keſſel und Bekken geſchlagen zum Schiffsgebrauch.

Greenlow, anſehnlicher Manufakturort in Berwikſhire in Südſchottland.

Green-Mountain-Bois, ſ. **Vermont**.

Greenok, kleine aber wohlgebaute Stadt mit einer guten Rhede, die durch ein Kaſtel geſchüzt wird, in der Grafſchaft Renfrew in Schottland. An der ganzen Weſtſeite dieſes Königreichs hat ſie den ſtärkſten Heringsfang, (1795 mit 129 Buyſen) und die Einwohner (14,300) betreiben gute Handlung und liefern Seegeltuch, Seilerarbeiten, Sättel und Lederwerk. Die Stadt hat 2 Zukkerſiedereien und unterhält 44 Poſtſchiffe.

Greensburg, Flekken an einem Arme des Sewiklyfluſſes, Hauptort der Grafſchaft Weſtmoreland im nordamerikaniſchen Freiſtaate Penſylvanien, an der Straße von Bedford nach dem Ohio; er hat etwa 100 Häuſer, eine deutſch-reformirte Kirche, ein Gerichtshaus ꝛc., und iſt der Siz eines Poſtamts.

Greenwich, ſ. **East-** und **West-Greenwich**.

Greenwich, eine ſchöne Stadt an der Themſe in der Grafſchaft Kent, in England. Sie iſt beſonders wegen dem hier befindlichen vortrefflichen Hoſpital berühmt, in welchem 1500 ausgediente Seeleute unterhalten werden und deſſen gewöhnliche Unterhaltungskoſten jährlich 10,000 Pf. St. betragen. Das

Gebäude, das dazu gebraucht wird und das ſich durch eine vortrefliche Lage und Bauart auszeichnet, war ehedem ein Luſtſchloß, welches Karl II. erbaut und Wilhelm III., der das Hoſpital geſtiftet, in dieſer Abſicht erweitert hat. Mitten in dem beim Schloſſe befindlichen Thiergarten auf einer Anhöhe befindet ſich eine Sternwarte, Flamſtead-Houſe genannt welche Flamſtead, Halley und Bradley berühmt gemacht haben.

Greenwich, weitläuftiger Ort am rechten Ufer des Cohanzy-Creeks (Fluſſes) in der Grafſchaft Cumberland des nordamerikaniſchen Freiſtaates New-Jerſey; er hat ein Verſammlungshaus der Quäker und eines der Presbyterianer.

Greenwich, großer Ort oder Gemeindsbezirk von mehr als 2000 Seelen, in einem ſchönen romantiſchen Thale, am Einfluſſe des Muskonetgungs in den Delaware, in der Grafſchaft Suſſex des nordamerikaniſchen Freiſtaates New-Jerſey, mit einer Kirche der Presbyterianer, mehreren Säge- und Kornmühlen, Eiſengruben, Hammerwerken ꝛc.; ein Theil deſſelben heißt Philippsburg.

Greese, adliches Dorf im meklenburgſchwerinſchen Amte Meklenburg.

Greetsiel, ſ. Grethsyhl.

Grefelfing, Dorf in Oberbaiern, im Rentamte München.

Greiengars, Dorf im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kraiburg, in Oberbaiern.

Greffenthron, franzöſiſches, ehemals kurtrieriſches Dorf in der Gegend von Budelich, von 25 Häuſern, mit 124 Einwohnern, im Bezirk von Trier des Saardep.

Greffern, badiſches Dorf am Rhein, in der Ortenau des Oberamtes Iberg, in Schwaben.

Greffingen, Domanial-Gut im ehemaligen kurpfälziſchen, jetzt fürſtlich leiningiſchen Oberamt Borberg.

Grega, Geroga, herzoglich ſachſenweimariſches Dorf im Amte Bürgel.

Gregorsdorf, Dorf im nimptſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, von 208 Einwohnern.

Gregersdorf, Dorf im glogauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien: mit 67 Einwohnern.

Gregi, große Negerei, von Popo 2 Meilen hinauf im Lande, auf der Sclavenküſte von Weſtafrika. Sie verſorgt mit Lebensmitteln erwähnte Negerei Popo, wo ſich die Dänen niedergelaſſen haben.

Gregoria, St. (Drivenico), Inſel des Quarnaro, zu See-Oeſterreich gehörig und mit der Inſel Arbe vereinigt; ſie iſt 3 Meilen lang und 1 Meile breit, hat einen kleinen Haven und 2500 Schaafe, welche Hauptnahrungsquelle der Einwohner ſind; weſtwärts liegt die kleine Inſel Golli.

Gregorienthal oder Münſterthal, heißt das größte, fruchtbarſte und reizendſte Thal des Wasgaues vom ganzen Elſaß, jetzt zum Bezirk von Kolmar, Dep. des Oberrheins, in Frankreich gehörig. Es erſtrekt ſich vom Städtchen Thüringheim an eine Stunde vom Kolmar, ſüdweſtlich bis an die Gränzen von Lothringen und enthält, auſſer der vormaligen Benediktinerabtei in der Stadt Münſter, acht zerſtörte Schlöſſer, vier Städte und ſiebenzehn große und kleine Dörfer. Der innere Theil des Thals gegen Münſter zu heißt vorzugsweiſe das Münſterthal, welches nebſt Münſter 9 bis 10,000 Einwohner in ſich faßt. Die Fecht und andere kleine Bäche bewäſſern ſeine Wieſen. Viehzucht wird beſonders getrieben und noch viel Akker- und Weinbau. Holz, Bretter, Kirſchgeiſt, Enzian u. ſ. w. ſind ein Theil der Geldquellen der Bewohner dieſes Thals.

Gregorihaus, ein der Stadt Eger gehöriges, dieſſeits des Egerfluſſes, im feriſchen Bezirke des ellbogner Kreiſes, in Böhmen liegendes Dörfchen.

Gregorn, St., Ort im Rentamt Landshut, in Niederbaiern.

Gregorzew, Stadt im lentſchizſchen Kreiſe unter dem plokſchen Kammerdepartement, in Südpreußen, gehört unter die lentſchizſche ſteuerräthliche Inſpektion und hatte im Jahr 1788 — 72 Rauchfänge.

Greguesfluſs, ſ. Hosenfluſs.

Grehcker Hof, anſehnlicher adlicher Hof ¼ Stunde von Klein-Umſtatt im Heſſendarmſtädtſchen, ehemals mit Kurpfalz gemeinſchaftlichen Oberamt Umſtatt.

Grehweiler, Unter- oder Gau-, Städtchen von 630 Einwohnern mit einer anſehnlichen und ſchönen Reſidenz, dem vormaligen Siz der Linie zu Steink in der Grafſchaft Rheingrafenſtein; jezt im Bezirke Kaiſerslautern des Dep. Donnersberg.

Grehweiler, Wald-, ehemalige Schultheißerei und Dorf von 345 Einwohnern im Oberamt Meiſenheim des Fürſtenthums Zweibrükken, im oberrheinſchen Kreiſe; jezt im Dep. des Donnersbergs.

Greibuch, Dorf im preußiſchen Schleſien, im Fürſtenthum Liegniz, der Stadt Liegniz gehörig.

Greicha, herzoglich ſachſengothaiſches Dorf im Fürſtenthum und Amte Altenburg, in Oberſachſen.

Greif, Dorf im glogauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 9 Feuerſtellen mit 59 Einwohnern.

Greifenberg (Greifenbergsche Kreis), landräthlicher Kreis in Hinterpommern; gränzt gegen Morgen an den fürſtenthumſchen, gegen Mittag an den oſtenſchen, gegen Abend an den flemmingſchen Kreis und gegen Mitternacht an die Oſtſee. Er enthält 21¾ QMeilen, 2 Immediatſtädte (Treptow und Greifenberg), 3 königl. Aemter, (Treptow, Sukkow und Sülzhorſt) und im Jahre 1784 147 Dörfer, 160 Vorwerke, 22 Waſſer-, 24 Wind-, 5 Loh- und Walkmühlen, 2 Oel-, 9 Schneidemühlen, 3 Ziegeleien, 1 Kupferhammer ꝛc., und mit den Städten 3795 Feuerſtellen; davon waren königl. 26 Dörfer, 6 Vorwerke und 774 Feuerſtellen. Der Kreis ſteht unter den Landeskollegien zu Stettin. Brüggemann nennt in dieſem Kreiſe 20 Seen.

Greifenberg, Immediatſtadt im greifenbergſchen Kreiſe, an der Rega, in Preußiſch-Pommern, un-

ter'm 33° 3' der Länge und 53° 52' der Breite, liegt in einer Ebene 10 Meilen von Stettin, 3 von Naugard und 2 von Treptow entfernt, mit einer Mauer und etwas Wall umgeben. Sie hatte im Jahre 1794 — 368 Häuſer. Die Marienkirche hat 1 Paſtor (der zugleich Präpoſitus der greifenbergſchen Synode iſt, welche aus 19 Predigern beſteht) und 1 Diaconus. In der Stadt iſt 1 Schule mit 3 Lehrern, 2 Hoſpitäler und 1 Armenanſtalt (welche aber ſelbſt arm und das Kloſter des Elends iſt), 2 Stipendia für Studierende, 1 Magiſtrat, der die Gerichtsbarkeit in allen bürgerlichen und peinlichen Sachen hat und unter welchem das hieſige Röhr- oder Feld- und Akkerbaugericht ſtehet. Zur Garniſon liegt hier 1 Escadron des Küraſſierregiments Nr. 5 und die Zahl der Einwohner war im Jahr 1794 — 2138. Die vorzüglichſte Nahrung der Einwohner iſt Akkerbau. Die Stadt hat 5 Jahrmärkte und zu ihrem Eigenthum 10 Dörfer und Antheil an verſchiedenen andern, 5 Vorwerke, 2 Pächtereien, 1 Waſſer-, 1 Loh-, 1 Walk-, 1 Schneidemühle, 1 Ziegelei und überhaupt 144 Feuerſtellen. Die ſtädtiſchen Gewerbe werden faſt alle hier getrieben und 1777 lieferte eine Wollenhalstuchfabrik auf 6 Stühlen 480 Stük für 480 Rthlr. Die Tuch- und Raſchmacher lieferten auf 14 Stühlen 118 Stük für 948 Rthlr; 1 Poſamentirer für 54 Rthlr; die Hutmacher 72 Stük für 205 Rthlr.; die Lohgerber für 1750 Rthlr. und die Weißgerber für 468 Rthlr. Waare.

Greifenberg. Immediatſtadt im löwenberg-bunzlauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien, liegt in einer mit Berg und Thal abwechſelnden Gegend, nahe am Queis, 1½ Meilen von der böhmiſchen Gränze, 16 von Breslau, 8 von Jauer und 4 von Hirſchberg entfernt. Sie iſt mit einer Mauer umſchloſſen, hat 5 Thore und (im Jahr 1795) 23 öffentliche und 390 Privathäuſer. Die Katholiken haben hier 2 Kirchen und die Lutheraner haben ihre in dem ſächſiſchlauſizſchen Dorfe Nieder-Wieſa, unweit der Stadt. Hier iſt auch noch 1 katholiſche Schule und 1 lateiniſche und 1 deutſche evangeliſche Schule, 1 Hoſpital, aber keine Garniſon. Die Stadt ſteht unter der Oberamtsregierung zu Breslau, unter der Kammer zu Glogau und dem erſten ſteuerräthlichen Departement Liegniz. Der Magiſtrat hat allein die obere und niedere Gerichtsbarkeit und ſteht unmittelbar unter der breslauiſchen Oberamtsregierung. Hier iſt ferner 1 königliches Accise- und Zollamt. Der gröſte Theil der Einwohner iſt evangeliſch, ohngefähr 100 waren im Jahre 1786 katholiſch und 2 Familien reformirt. Die Zahl derſelben war im Jahr 1785 — 2242 und im Jahr 1795 — 2226. Die Nahrungszweige ſind: Akkerbau, Bierbrauerei, beſonders aber der Leinwand- und Garnhandel und es iſt hier eigentlich der Siz der feinſten Leinwandfabriken, indem öfters Webe (von 72 breslauer Ellen) zu 50 bis 70 Rthlr. hier verkauft werden. Im J. 1786 waren hier 26 Handlungen und im Jahr 1791 wurden fabricirt 11422 Webe, 3302 Schok (zu 60 Ellen) und 457 Stük Leinwand und 344 Webe Schleier für 183,215 Rthlr. Außer dieſem ordinairen Leinwandhandel iſt hier nun noch die Leinendamaſtfabrik, welche im Jahr 1784 — 20 Stük Schachwiz, 20 Stük Tafeltücher, 24 Duzend Servietten, 10 Stük Damaſt, 24 Duzend dergleichen Servietten, 110 Stük dergleichen Tafeltücher, 144 Stük Servietten und 10 Stük blauen Damaſt lieferte. Die (bundgeſtreifte und halbſeidene) Leinenfabrik lieferte im genannten Jahre 61 Webe und 771 Schok bunte Leinwand, 20 Schok Kannevas, 100½ Schok halbſeidene Leinwand und 2759 Duzend leinene Tücher für 15,424 Rthlr. wovon für 1474 Rthlr. außer Landes und für 11515 Rthlr. nach Breslau giengen. Die hieſige ordinaire Leinwandfabrik lieferte für 1542 Rthlr. Für dieſen Handel und dieſe Fabriken ſind hier bei der Stadt 7 Bleichen und in der Stadt 4 Mangeln und wöchentlich 1 Garnmarkt, wo z. B. in genanntem Jahre 3583 Schok Garn verkauft worden waren, welche, zu 30 Rthlr. gerechnet, 107,550 Rthlr. betrugen. Jahrmärkte ſind hier 4 und der Kram- und Spezereihandel wird von 15 Krämern getrieben. Uebrigens ſind alle ſtädtiſche Gewerbe und Künſte im Gange. Bei der Stadt liegt der Greifenſtein, ein hoher Berg.

Greifenberg, adliche Mediatſtadt oder Flekken im stolpiriſchen Kreiſe, in der Ukkermark Brandenburg, an der Sarniz. Es iſt hier 1 lutheriſche Kirche, 1 franzöſiſch-reformirte Gemeinde, 1 Schule und (im Jahr 1786) 75 Häuſer; 1 Ziegelſcheune, 1 Schneide- und Grüzmühle. Die Stadt hat keinen Magiſtrat; die Policeigeſchäfte verſteht der herrſchaftliche Schreiber mit Zuziehung von 6 Stadtdeputirten. Hier iſt 1 Accis- und Zollamt und 2 Salzſeller. Die Zahl der Einwohner war im Jahr 1771 — 316 (worunter 10 Leinweber), deren Nahrung Akkerbau, Töpferarbeit (die berühmt iſt), Garnweberei und Stroharbeit. Bei dieſer Stadt ſoll es Salzquellen geben.

Greifenberg, Hinterburg, hieß ein zerſtörtes Schloß, zwiſchen Bäretſchweil und Bauma in dem Kanton Zürch, in der Schweiz. Die dazu gehörigen niedern Gerichte lagen theils in dem grüninger, theils in dem kiburger Amte.

Greifenburg, öſterreichiſcher Markt unweit der Drau, Schloß und Herrſchaft im villacher Kreiſe des Herzogthums Kärnthen.

Greifendorf, Pfarrdorf im ollmüzer Kreiſe in Mähren, gehört zur Herrſchaft Zwittau und hat 265 Häuſer mit 1626 Einwohner.

Greifenhagen (Greifenhagensche Kreis) landräthlicher Kreis in Hinterpommern; gränzt gegen Morgen an den pyrizſchen Kreis, gegen Mittag an die Neumark, gegen Abend an die Regliz (einen Arm der Oder) und gegen Mitternacht an den pyrizſchen Kreis. Er enthält 11¾ QMeilen, 2 Immediatſtädte (Greifenhagen, Bahn), 1 Mediatſtadt (Fiddichow), 1 königliche Herrſchaft (Wildenbruch) und im J. 1784 — 32 Dörfer, 29 Vorwerke, 18 Waſſermahl-, 9 Wind-, 2 Loh- und Walk-, 1 Oel-,

Oek., 1 Papier- und 2 Schneidemühlen, 3 Ziegeleien ꝛc. und überhaupt 2258 Feuerſtellen, wovon die Städte 715 enthalten. Der Kreis ſteht unter den Landeskollegien zu Stettin. **Brüggemann** nennt in dieſem Kreiſe 72 Seen.

Greifenhagen, Immediatſtadt im greifenhagenſchen Kreiſe von Hinterpommern, unter dem 32° 22′ der Länge und 53° 15′ der Breite, an der Reglitz, einem Arme der Oder, der noch einmal ſo breit, als die Oder ſelbſt iſt. Sie liegt der Stadt Garz gegenüber am Abhange eines Berges, 3 Meilen von Stettin und Pyritz und 2 Meilen von Altdamm entfernt. Von der Waſſerſeite iſt die Stadt ganz offen, auf der Landſeite aber hat ſie Mauern und 2 Thore. Die Zahl der Häuſer war im Jahre 1794 461. Die Nicolaikirche hat 1 Paſtor (der zugleich Präpoſitus der greifenhagenſchen Synode mit 7 Predigern iſt) und 3 Kapellane; noch iſt hier 1 Hoſpitalskirche, worin aber nicht mehr Gottesdienſt gehalten wird und auch 1 Stadtſchule. Zur Garniſon iſt hier 1 Escadron des Dragonerregiments Nr. 1 und die Zahl der Zivileinwohner war im genannten Jahre 2927. Die Nahrung derſelben iſt Handel, der ſich aber nicht weit erſtreckt (3 Jahrmärkte ſind hier) Akkerbau und beſonders Viehzucht; auch einige Gewerbe. So lieferten z. B. im Jahr 1777 die Tuchmacher 1538 Stük für 13,636 Rthlr., die Hutmacher 236 Stük für 554 Rthlr., die Lohgerber für 1700 Rthlr., die Weißgerber für 1500 Rthlr. und die Leinweber gleichfalls viele Waare. Bei der Stadt iſt eine Torfgräberei mit einer königlichen Torfinſpection.

Greifenſee, See in Helvezien, 2 Stunden von Zürch; hat 5000 Schritte Länge und iſt über 2000 Schritte breit. Gegen Süden ſchließt ihn der fruchtbare Maurerberg ein; gegen Norden bewäſſert er die ſchönſten Gärten und Fluren und gegen Oſten erheben ſich die Weinhügel der Burg zu Uſter. Er entſpringt aus den öſtlichen Gebirgen und ergießt ſich in die Glatt.

Greifenſee, ehemalige Landvogtei des Kantons Zürch in der Schweiz. Sie gränzte oſt- und nordwärts an die Landvogtei Kiburg, ſüd- und weſtwärts an die Landvogtei Grüningen und die Obervogteien Küsnach und Dübendorf.

Greifenſtein, ſ. Grafenſtein.

Greifenſtein, Schloß und Dorf an der Donau, im Viertel ob dem Wiener-Walde, in Niederöſterreich; gehörte ehemals dem Biſchoff von Paſſau, jezt dem Kurfürſten von Salzburg.

Greifenſtein, Städtchen und Amt der Grafſchaft Solms Braunfels, im oberrheinſchen Kreiſe. Das Amt enthält das Städtchen und 21 Dörfer.

Greifenſtein, adeliches Schloß im Ritterorte Rhön und Werra, in Franken.

Greifenſtein, Bergſchloß beim Marktflekken Heiligenſtadt im fränkſchen Ritterkanton Gebirg.

Greifenſtein, Schloß und Dorf an der Donau, im Viertel ob dem Wiener-Walde, in Niederöſterreich, gehörte ehedem dem Biſchoff von Paſſau und nun dem Kurfürſten von Salzburg.

Greifenſtein, altes Schloß und Amt von 4 Dörfern, im obern Eichsfelde, in Thüringen. Es iſt mit dem Amte Biſchoffſtein verbunden.

Greifenthal (die greifenthaler Bergfreiheit), adliches Dorf im löwenberg-bunzlauſchen Kreiſe von Preußiſch-Schleſien; hat 120 Einwohner.

Greifenthal, kleines Dorf im Amt Greifenſtein der fürſtl. Grafſchaft Solms-Braunsfeld, im oberrheinſchen Kreiſe.

Greiffenberg, Dorf in Oberbaiern von 41 Häuſern, im Rentamte München und Gericht Landsberg.

Greiffendorf, kurſächſiſches Amts- und Pfarrdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Noſſen. In der Nähe dieſes Dorfes bricht man ſchönen Jaspis.

Greiffenhagen, freiherrliches Dorf und Rittergut in der Grafſchaft Mannsfeld, kurſächſiſchen Antheils, im Amte Arnſtein, unweit Friedrichsroda und dem Dorfe Wernigeroda, mit welchem es 50 Häuſer hat.

Greiffenhain, kurſächſiſches Pfarrdorf von 82 Häuſern, im leipziger Kreiſe und Amte Borna.

Greiffenſtein, ſind 9 bis 10 ſenkrecht und freiſtehende, gegen 100 Fuß hohe Granitfelſen, im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Wolkenſtein, in der Gegend der kurſächſiſchen Bergſtadt Ehrenfriedersdorf.

Greifswalde, Grypswalde, königl. ſchwediſche landſaſſige Stadt in Vorpommern; liegt unter'm 54° 6′ der Breite und 31° 21′ 15″ der Länge, 4 Meilen von Anklam und Stralſund, unweit der Oſtſee, am ſüdlichen Ufer des Rykfluſſes, welcher zwar von der Stadt an ſchiffbar wird, aber nur Schiffe trägt, die nicht über 7 Fuß Waſſer gebrauchen; die größern Schiffe müſſen deshalb zu Wiek, 1 Stunde unterhalb der Stadt, bleiben, wo der Fluß in den greifswaldſchen Bodden fällt und einen guten, ſichern Haven bildet. Hier müſſen alle ausgehenden Schiffe, die ihnen mit Prahmen zugeführten Waaren einnehmen und die angekommenen in die Prahmen ausladen. Im Jahr 1783 hatte die Stadt 714 Häuſer innerhalb der Ringmauern und außerhalb derſelben in 4 Vorſtädten 94, zuſammen mit ohngefähr 5000 Einwohnern. Unter den hieſigen Gebäuden zeichnet ſich das academiſche Kollegiengebäude beſonders aus und die Univerſität wurde 1456 geſtiftet. Leztere hat, außer der Bibliothek, 1 Sammlung anatomiſcher Präparate, 1 Naturalienkabinet, 1 Sammlung von phyſikaliſchen und mathematiſchen Inſtrumenten, 1 botaniſchen Garten und 1 aſtronomiſches Obſervatorium. Hier iſt auch 1 Rathsſchule, 1 Miniſterium mit einem Superintendent, mehrere Hoſpitäler und Konvente und 1 Waiſenhaus. Außer dem Akkerbau iſt Branntweinbrennerei, Brauerei und beſonders Handlung und Schifferhederei Hauptnahrung der Einwohner. Der auswärtige und Großhandel wird von der Kaufmannskompagnie getrieben, welcher 2 Kaufleute vorſtehen, und dieſer Handel

Handel betrug an Exporten und Importen im Jahr 1780 — 184,624 Rthlr. Die hieſige Salzſiederei bringt beſſeres Salz, als das ſonſt eingeführte engliſche Salz war und die Salzquelle davon befindet ſich an der Nordſeite des Rykfluſſes, auf dem Roſenthal. 1 Oelſchlägerei, 2 Tabaksfabriken, 1 Ledergerberei, 1 Lichtgießerei, die auch Tafelſeife liefert, treiben auch einigen auswärtigen Handel. Die Stadt hat die Gerichtsbarkeit; auch die Zollgerechtigkeit zu Kovall und innerhalb der Stadt Stralſund; ferner das Recht, bei Wiek einen Haven zu unterhalten und das Münzrecht. Hier in der Stadt iſt auch der Siz eines Hofgerichts. Der greifswaldſche Diſtrikt enthält: das akademiſche Amt Eldena mit ohngefähr 30 Ortſchaften (den Haven in Wiek und im Dorfe Pottbagen eine ergiebige Torfſtecherei); die der Stadt und ihren Stiftungen zuſtehenden Ländereien, welche ohngefähr aus 30 Ortſchaften beſtehen, nebſt der Inſel; die greifswaldſche Oie; ferner ohngefähr 11 adliche Orte. Der ganze Flächeninhalt des Diſtrikts von Greifswalde beträgt 6¾ QMeilen. Die Stadt erhält ihr Trinkwaſſer von Kotenhagen.

Greil, Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Teisbach, in Niederbaiern.

Greiling, gräflich preiſingſche Hofmark in Oberbaiern im Rentamte München. Im Jahr 1793 waren 182 Seelen.

Greilsberg, Dorf im Rentamte Landshut, Gerichte Kirchberg, in Nieder-Baiern.

Greisberg, ſ. Münsterberg.

Greimelberg, Dorf von 67 Einwohnern in dem Herzogthume Baiern und Rentamte Burghauſen der Herrſchaft Wildenwort.

Greimerath, franzöſiſches, ehemals kurtrieriſches Dorf von 30 Häuſern und 149 Einwohnern im Diſtrikte von Trier des Saar-Departements.

Greimersburg, franzöſiſches, ehemals kurtrieriſches Dorf von 40 Häuſern mit 193 Einwohnern im Kanton Kirchheim und Diſtrikte von Koblenz des Rhein- und Moſel-Departements.

Grein, Stadt an der Donau im Land ob der Ens und öſtlichen Mühlviertels zur Herrſchaft Greinburg gehörig in Oberöſterreich. Eine halbe Stunde von der Stadt iſt der berühmte Strudel und Wirbel in der Donau.

Grein, Dorf in der Herrſchaft Neckar-Steinach des fränkiſchen Ritterkantons Odenwald.

Greinau, Grynau, Burg, unweit des Einfluſſes der Linth in den Zürcherſee, in der ſchwyzeriſchen Landſchaft March bei Tuggen in der Schweiz.

Greinberg, Kirchdorf im liegnizzer Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 42 Feuerſtellen.

Greinburg, Schloß und Herrſchaft bei der Stadt Grein im öſtlichen Mühlviertel in Oberöſterreich.

Greineck, Dorf im Rentamte München in Ober-Baiern.

Greiner, der, Leinersee, ſogenannter See im Anhalt-Deſſauiſchen in Oberſachſen, welcher vermittelſt eines Fließes in die Pelze fließt.

Greinersdorf, Weiler unter dem Amte Kadolzburg im preußiſchen Fürſtenthume Anspach im fränkiſchen Kreiſe.

Greinharding, Dorf von 44 Einwohnern in dem Herzogthume Baiern und Rentamte Burghauſen, der Herrſchaft Wildenwart.

Greinstetten, Dörfchen von 6 Häuſern im baieriſchen Rentamte München und Gerichte Pfaffenhofen.

Greipzig, herzogl. ſachſen gothaiſches Dorf im Fürſtenthume und Amte Altenburg, in Oberſachſen.

Greisau, Kirchdorf im neiſſer Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 2 Rittergüter, 1 Waſſermühle, 56 Feuerſtellen mit 378 Einwohnern.

Greiselbach, kurbaieriſches Pfarrdorf im Gebiete der vormaligen Reichsſtadt Dünkelsbühl in Schwaben.

Greiselbach, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Kaſtenamt Neumark.

Greiselbach, Bach im kurſächſ. thüringiſchen Kreiſe, bei Langendorf im Amte Weißenfels.

Greiselberg, Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Kirchberg in Nieder-Baiern.

Greishausen, kurbaierſches Dörfchen im würzburgiſchen Amte Mainberg in Franken; hat 28 Häuſer.

Greisitz, Dorf im ſaganſchen Kr. in preußiſch Schleſien; hat 119 Einwohner.

Greislau (Ober-), kurſächſiſches Rittergut und Dorf im Amte Weißenfels des thüringiſchen Kreiſes.

Greissing, Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Kirchberg in Nieder-Baiern.

Greiſsling, Dorf im Rentamte Straubingen und Gerichte Deckendorf in Niederbaiern.

Greit, öſterreichiſches Dorf im Gerichte Schlanders des Vinſtgauviertels in Tyrol.

Greitschen, ſ. Groitschen.

Greitschütz, Greuzschüz, kurſächſ. Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Pegau.

Grellenberg, adeliches Dorf im Diſtrikte Grimm in Schwediſch-Pommern, nahe bei Grimm.

Gremätsch, ruſſiſcher Flecken in dem ſtarodubſchen Kreiſe der tſchernigowſchen Statthalterſchaft.

Gremarting, Dorf in Oberbaiern, im Rentamte Burghauſen und Gerichte Hohen-Aſchau.

Grembs, Gröbeniz, Pfarrdorf im Amt Ciſmar des Herzogthums Holſtein, in Niederſachſen.

Grembsen, herzoglich braunſchweigiſches Dorf im Fürſtenthum Wolfenbüttel, Harzdiſtrikt und Amt Gandersheim.

Gremelsbach, öſterreichiſches Dorf in der Herrſchaft Triberg, in Schwaben; hat 452 Seelen.

Gremersdorf, Dorf im königl. Amte Franzburg, in Schwediſch-Pommern, unweit Vorland.

Gremertshausen, Dorf im Rentamte München, in Oberbaiern.

Gremheim, kurbaierſches Dorf bei Blindheim im Herzogthum Pfalzneuburg, in Schwaben.

Gremmien, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Gräfenhainchen, nicht weit davon.

Gremmin, adliches Dorf in ſchwed. Pommern, im rugianiſchen Diſtrikte auf der Inſel Rügen, unweit Kasnewiz.

Gremmlin, adliches Gut im Amt Güſtrow des Herzogthums Schwerin in Niederſachſen.

Grempe, kleiner Fluß im Fürſtenthum Koburg in Thüringen; fällt bei dem Dorfe Grumpen in die Erde und darauf in die Jtſch.

Gremsdorf, Amt, welches ehedem der bamberg. Abtei Michelsberg gehörte und ſeinen Bezirk in den bamberg. Aemtern Höchſtadt und Wachenroth in Franken hatte.

Gremsdorf, kurbaierſches Pfarrdorf an der Aiſch unweit Höchſtadt im Fürſtenthum Bamberg in Franken; iſt der Siz eines Vogteiamts, hat ein Schloß.

Grena, ſ. **Gröna**.

Grenada (auch **Granada**), eine von den karaibiſchen (Windward) Inſeln unterm 12° 3′ N. Br. und 44° 11′ W. Länge; 10 franz. Meilen iſt die größte Länge und 5 die größte Breite, mit einem Flächeninhalt von $13\frac{1}{3}$ QMeilen. An der Weſtſeite der Inſel liegt der Hafen Lewis. — Die Inſel iſt nach Jamaika eine der wichtigſten für England. Eine Gruppe von 12 kleinen Inſeln zwiſchen Vincent und Grenada führen den Namen Grenaditten; keine hält über 8 Stunden im Umfang; ſie gehören ebenfalls England und machen nebſt Grenada und Vincent Ein Gouvernement aus. Grenada und die Grenaditten haben eine Bevölkerung von 3800 Weißen und 46,000 Schwarzen und liefern jährlich England an Zukker 18 Mill. Pfund, Rum 2 Mill. Gall., Kaffee 30000 Centn., Cacao 3000 Centn., Indig 300 Centn., Baumwolle 13000 Centn., in Summa gegen $3\frac{1}{2}$ Millionen Thaler an Werth.

Grenade, Städtchen mit einem Poſtamt von 250 Feuerſtellen am Adour in Morſan in Gascogne; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Mont de Marſan, Dep. der Heiden in Frankreich.

Grenade, kleine Stadt, vormals der Siz einer Elekzion und eines königl. Untergerichts an der Garonne im Riviere Verdun in Gascogne; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Toulouſe, Dep. der obern Garonne in Frankreich.

Grenadillen, ſ. **Grenada**.

Grenchen (**Graenchen**), eine Pfarre im Zehnten Visp. der Republik Wallis.

Grenchen, großes Pfarrdorf und ehemaliges beſonderes Gericht im Kanton Solothurn der helveziſchen Republik, gehört zur Landvogtei am Läberen.

Grenderich, franzöſiſches, vormals kurtrieriſches Dorf von 60 Häuſern mit 291 Einwohnern im Kanton Cell und Bezirk von Koblenz des Rhein- und Moſel-Dep.

Grene, Dorf im Fürſtenthum Wolfenbüttel im Weſer-Diſtrikt in Niederſachſen.

Grengiols ſ. **Graniola**.

Grenitz, Ort im nürnbergſchen Amte Hippoltſtein in Franken; begreift 2 Bauernhöfe.

Grenna, **Brahe Grena**, kleine Stadt in der jönköpingiſchen Landshauptmannſchaft in der ſchwed. Provinz Gothland, welche anſehnlichen Viehhandel treibt. Sie wird auch Brahe Grenna genennt, weil der Graf Peter Brahe ſie hat anlegen laſſen.

Grenne, **Grené** oder **Graine**, kleiner Fluß in Normandie, jezt im Bezirk von Domfront, Dep. der Orne in Frankreich. Er fällt in die Varenne.

Grenne, **Curen** (**Cyrene**), in Tripoli in Nordafrika, war in alten Zeiten eine berühmte und ſehr ſchöne Stadt, jezt ſieht man nur noch Trümmer ehemaliger Gebäude, aber ſo viel, daß man ſich von der Größe und Schönheit der Stadt einen Begriff machen kann. Eine herrliche Quelle ſtrömt aus einem Felſen mit großem Geräuſche, und um dieſe waren die meiſten Häuſer gebaut. Jezt hat in dieſen Ruinen eine Horde von Arabern ihre Zelte aufgeſchlagen.

Grennoldshausen, Dorf im Rentamte München, Gerichte Schrobenhauſen in Ober-Baiern.

Grenoble, vormals die Hauptſtadt von Graiſivaudan und zugleich von der ganzen Provinz Dauphiné, jezt Hauptſtadt eines Bezirks und des Departements der Iſere unter 23° 23′ 24″ der Länge und 45° 11′ 42″ der Breite in Frankreich. Sie liegt an der Iſere, die unterhalb der Stadt den Drac aufnimmt. Dieſer reißende Fluß richtet oft große Verwüſtungen an, treibt das Waſſer in der Iſere zurük und ſezt ſo die Stadt einige Fuß tief unter Waſſer. Grenoble iſt ſchön gebauet und gut bevölkert, da ſie 24,300 Einwohner hat, würde aber noch blühender ſeyn, wenn die durch den Drac ſchnell gewordene Iſere die Schiffe eben ſo leicht und geſchwind hinauf als abwärts führte. Die Stadt wird durch die Iſere in 2 Theile getheilet; der kleinſte davon beſteht eigentlich nur aus 1 langen Gaſſe zwiſchen dem Fluſſe und der Reihe von Bergen, die längſt des erſtern hinlaufen; der größere Theil liegt am linken Ufer im Thale von Graiſivaudan, welches zwiſchen 2 Reihen von Bergen von der Stadt an ohngefähr 7 Meilen längſt der Iſere hinangeht. Dieſes Thal hat eine Menge Obſtbäume, Felder mit allerlei Getreide und Hanf, Wieſen, Weinberge, kleine Waldungen, Landhäuſer und Schlöſſer. Das Arſenal liegt an einem Ende der Stadt an der Iſere und iſt eine Art von Citadelle. Auf dem Berge, an welchem die Stadt liegt, ſteht ein befeſtigtes altes Schloß (la Baſtille) und auf der halben Höhe ein Thurm (du Rabot). Die Stadt hat überhaupt gegen 1200 Häuſer, iſt etwas befeſtiget; hatte einen Münzhof (der den Buchſtaben Z führte) und eine der fünf königl. Artillerieſchulen; war auch der Siz des General-Gouverneurs, eines Parlaments, einer Generalität, einer Election, einer Rechnungskammer, eines Steuergerichtshofs, eines Amts, eines Landgerichts und einer Marechauſſe, hatte mehrere Kapitel und eine beträchtliche Anzahl Klöſter. Die Handſchuhe von Grenoble ſtehen wegen ihrer guten Appretur im Rufe. Weit wichtiger ſind die Fabriken von Kupfer, Grünſpan, Verdet oder Christaux de Venus, deren eine in der Stadt ſelbſt, die andere in der Nähe angelegt iſt.

Grenoble, die **Generalität von**, begreift nach der alten Finanzeintheilung von Frankreich ganz

Dau-

Dauphiné und das Fürſtenthum Oranien und war in 7 Electionen getheilet: Gap mit dem beſondern Bezirk von Briançon, Grenoble, Montelimart, Romans, Valence, Vienne und Orange. S. Dauphiné und Orange.

Grenouze, Flekken von 190 Feuerſtellen in Maine; jezt im Bezirk von Laval, in deſſen Nähe er liegt, Dep. der Mayenne in Frankreich.

Grensau, Dorf in preuß. Schleſien im Fürſtenthum Neiße.

Grensau, ſ. Grenzau.

Grenshagen, ſ. Grebshagen.

Grenz, Kirchdorf im ukkermärkſchen Kreiſe der Ukkermark Brandenburg.

Grenz, Groſs- und Klein-, zwei Dörfer im mekklenburg-ſchwerinſchen Amte Schwan.

Grenzach, badenſches Pfarrdorf an der breisgauſchen Gränze in der Herrſchaft Rötheln in Schwaben.

Grenzau, Amt in der Grafſchaft Nieder-Iſenburg im kurrheinſchen Kreiſe. Es begreift, außer Grenzau in einem tiefen Thale an der Brexbach, über welchem ein uraltes Bergſchloß liegt, noch 14 Oerter und iſt jezt Naſſau-Weilburgiſch, da es vorher kurtrieriſch war.

Grenzdorf, Ort im randowſchen Kreiſe in preuß. Pommern, mitten in einem Fichtenwalde.

Grenzdorf, Dorf im neuroder Kreiſe der preuß. Grafſchaft Glaz.

Grenzdorf, Neu-, Dorf ebendaſelbſt im Wünſchelb. Kreis.

Grenzendorf, Dorf im Habelſchwerder Diſtrikt der preuß. Grafſchaft Glaz in Schleſien; hat 149 Einw. (worunter 13 Leineweber).

Grenzendorf, Dorf im Hummler Diſtrikte ebendaſelbſt; hat 18 Feuerſtellen mit 134 Einwohnern (worunter 5 Leineweber). Es iſt hier ein Kalkſteinbruch, Kalkbrennerei und eine Pottaſchenſiederei.

Grenzhausen, Kirchſpiel und Dorf im 3ten Diſtrikte der untern Grafſchaft (Wied-Neu-) Wied. Es hat viele ſteinerne und wohlgebaute Häuſer. Die meiſten Einwohner legen ſich auf Verfertigung allerlei ſteinernen Geſchirres, welches in Menge weit ausgeführt wird. Auch werden hier Thonpfeifen gemacht. Sonſt gab es hierum Silber-, Kupfer- und Eiſen-Bergwerke.

Grenzhof, auch Grenzheim, anſehnlicher Erbbeſtandshof von 11 Hof- und Hirtenhäuſern mit 17 Familien, im kurbadiſchen ſonſt kurpfälziſchen Amt Oberheidelberg der Landvogtei Dielsberg.

Grenzkam, hoher Berg im bolkenhain-landshutſchen Kreiſe in preuß. Schleſien an der böhmiſchen Gränze.

Grenzpfuhl, See im greifenhagenſchen Kreiſe unweit Uchtdorf in preuß. Pommern.

Greouls oder Greoux, Flekken am Verdon in Provence, jezt im Bezirk von Digne, Dep. der untern Alpen in Frankreich. Die Gegend iſt berühmt wegen der daſelbſt befindlichen warmen Quellen, deren Wärme 30 bis 31 Grad beträgt, mithin 7 Grad geringer iſt, als die des Waſſers zu Digne.

Grepiac, Flekken von 80 Feuerſtellen am Arriege in Languedok; jezt im Bezirk von Muret, Dep. der obern Garonne in Frankreich.

Greppien, ein Dorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Bitterfeld. Das hieſige Rittergut iſt jezt ein kurfürſtl. Kammergut, zu welchem das Dorf Wachtendorf gehört.

Gresbach, Schlößchen und Gut auf einem waldigen Berge bei Tübingen in Schwaben. Unweit iſt ein Geſundbrunnen.

Greschendorf, Dorf im mekklenburg-ſchweriniſchen Amt Gravesmühlen.

Greschine, Dorf im wolauſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 178 Einwohner.

Gresebilde, Dorf im Amte Stolzenau des kurbraunſchweigſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 11 Feuerſtellen.

Gresenhorst, Dorf im mekklenburg-ſchwerinſchen Amt Ribniz.

Gresillé, Flekken von 220 Feuerſtellen an der Aubance im Saumurois in Anjou, jezt im Bezirk von Saumur, Dep. der Mayne und Loire in Frankreich. Sein Wald und Forſt enthält 7,882 Morgen.

Gresivaudan, ſ. Graisivaudan.

Gressa Seravalle, königl. hetruriſcher Flekken im florentiniſchen Amte Poppi.

Greſschen, kleines badenſches Dorf in der Landgrafſchaft Sauſenberg in Schwaben.

Gresselgrund, kurbaierſches Dorf bei Ditterswind in Franken. Hier iſt eine Kalk- und Ziegelbrennerei.

Gressenreit, Dorf in der obern Pfalz, im Herzogthum Neuburg in Baiern.

Gressenseſs, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Gericht Waldſaſſen.

Gresserweith, kurbaierſches Dorf im bambergſchen Amte Büſel in Franken, mit 16 Häuſern.

Gressertshof, deutſchordiniſcher Weiler in Franken; gehört der Commenthurei zu Münnerſtadt.

Greſsl, ſ. Graslitz.

Greſslaus, Gresstitz, ſ. Graslitz.

Greſslern, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Greſsles, ſ. Krätzles.

Gressow, adliches Gut im mekklenburg-ſchweriniſchen Amt Gravesmühlen.

Greſsthal, kurbaierſches Pfarrdorf im würzburgſchen Amt Arnſtein in Franken; hat 60 Häuſer.

Gresten, Herrenmarkt an der kleinen Erlaf im Viertel ob dem wiener Walde in Niederöſterreich.

Gretenbach, Zünden in Ober Baiern.

Gretenhayn, kurheſſiſches Dorf in der Grafſchaft Ziegenhayn in Niederheſſen.

Grethe, ſ. Grethsyhl.

Grethen, Dorf im Amte Ahlden des kurbraunſchweigſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 13 Feuerſtellen und 1 adliches Gut.

Grethenberg, Dorf in der Amtsvogtei Ilten des kurbraunſchweigſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 12 Feuerſtellen.

Grethenberg, Dorf im Amt Razzeburg und Herzogthum S. Lauenburg in Niederſachſen, hat 4 Feuerſtellen.

Grethsyhl, Greetsiel, oder das Greetmer. Amt, Amt im preuß. Fürſtenthum Oſtfriesland in Weſtphalen, liegt an der Nordſee und hat den fruchtbarſten Boden. Es enthält, außer Borkum, 10 reform. Kirchſpiele und hatte im Jahr 1782, außer dem Flekken Greetſiel, 5614 Einwohner. Die verſchiedenen eingedeichten Polder haben viel fruchtbares Land gegeben, dagegen aber auch einen jährlichen Koſtenaufwand zur Erhaltung der Deiche und Syhlen von 19 tauſend Rthlr. verurſacht.

Grethsyhl, Greetsiel, Flekken in der Weſter-Vogtei des genannten Amts an der Nordſee; hat einen guten und zur Schiffahrt ſehr gelegenen Hafen; der Handel aber iſt unbedeutend. Im Jahr 1782 war die Zahl der Einwohner 532. Hier iſt eine Ziegelei und auf der alten Burg das Oſtfrieſiſche Zucht- und Arbeitshaus.

Gretschenreit, Dorf im Rentamt Amberg und Landgerichte Waldek in der obern Pfalz.

Grettenich, franzöſiſches Dorf von 167 Einwohnern im Kanton Wadern und Bezirk von Birkenfeld des Saar-Dep.

Grettshofen, Dörfchen in der baierſchen Herrſchaft Wertingen in Schwaben.

Grettstadt, kurbaierſches Pfarrdorf unweit Schweinfurt in Franken; hat 100 Häuſer, 505 Seelen.

Greudniz, Kreudniz, Dorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Kreisamte Wittenberg, liegt an der Poſtſtraße von Torgau nach Prezſch.

Greulenstein, Dorf und Schloß in dem Kreis ob dem Manhardsberg, im öſterreichiſchen Land unter der Ens.

Greulich, Dorf im löwenberg-bunzlauſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien: hat mit dem Vorwerk (Keſſelvorwerk) 455 Einwohner.

Greuse, la, Wald von 300 Morgen in Languedok, jezt im Bezirk von Caſtelnaudary, Dep. des Aude, in Frankreich.

Greussen, Greusen, fürſtl. ſchwarzburg-ſondershauſenſche kleine Stadt im untern Fürſtenthum Schwarzburg, in Thüringen, an der Helbe, 1 Meile von Weiſſenſee und 4 Meilen von Erfurt. In alten Urkunden heißt ſie Marktgreuſſen, zur Unterſcheidung vom nahe dabeiliegenden Dorfe Weſtgreuſſen.

Greussenheim, löwenſteiniſches Pfarrdorf im Amte Rothenfels, in Franken; hat 125 Häuſer und 2 Mühlen.

Greuth, preußiſcher Weiler unter dem Amte Schwabach, im preußiſchen Fürſtenthume Anſpach, im fränkiſchen Kreiſe.

Greutsch, ſ. Groizsch.

Greutschen, ſ Graitschen.

Grevel, Dorf und plettenbergiſches Gut in der preußiſchen Grafſchaft Mark, in Weſtphalen.

Grevelingen, ſ. Gravelines.

Grevellina, Giucellina oder Giovellina, Pieve am Golo im Gerichtsbezirk von Corte, im Lande dieſſeits der Gebirge, auf der Inſel Korſika.

Greven, Wald in Niederbaiern, im Pfleggericht Pfarrkirchen.

Greven, preußiſcher Flekken an der Embs im münſterſchen Amt und Quartier Wellbek, in Weſtphalen.

Greven, adliches Gut im meklenburg-ſchwerinſchen Amt Boizenburg.

Greven, Dorf und adliches Gut im Amt Lübz des Herzogthums Schwerin, in Niederſachſen.

Grevenberg, franzöſiſches Dorf von 351 Einwohnern, im Bezirk von Aachen des Roerdep.

Grevenbioch, franzöſiſcher Flekken von 824 Einwohnern im Bezirk von Aachen des Roerdep., war ehemals Jülichſch.

Grevenbrock, Caſtel neben Hamont (Städtchen) vormals in der Grafſchaft Lorz (Loon oder Borchloen), im Hochſtift Lüttich, in Weſtphalen, jezt im Bezirk vom Ruremonde des Dep. der untern Maas, in Frankreich

Grevenbroich, Städtchen und vormaliges Amt im Herzogthum Jülich, in Weſtphalen; jezt franzöſiſch und im Bezirk von Kölln des Roerdep.

Grevenhagen, königl. däniſches Dorf im holſteinſchen Amte Ahrensbökk.

Grevenhagen, Dorf im meklenburgſchwerinſchen Amt Schwerin.

Grevenhausen, Dorf auf dem linken Rheinufer im Oberamte Kirweiler des ehemaligen Hochſtifts Speier; jezt franzöſiſch, im Bezirk von Speier des Dep. Donnersberg.

Grevenhof, Pachtgut im Gebiet der Reichsſtadt Hamburg, welcher es gehört, in Niederſachſen.

Grevenkop, däniſche Kirchſpielsvogtei von 5 Oertern aus der Krempermarſch des Amts Steinburg im Herzogthum Holſtein in Niederſachſen.

Grevenkroeg, däniſches Dorf in der Krempermarſch des Amtes Bordisholm im Herzogthum Holſtein in Niederſachſen.

Grevenlah, Gohgrafſchaft im Amt Fallersleben des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg oder Zelle in Niederſachſen; beſteht aus 1 Städtchen oder Flekken (Fallersleben), 2 Pfarrdörfern, 1 Schloſſe und 1 Rittergute.

Grevenmachern, franzöſiſches Städtchen am linken Ufer der Moſel und Siz eines Friedensgerichts im Bezirk von Luxenburg des Dep. der Wälder. Es hat ein Poſtamt, und 1867 Einwohner. Ehemals war es der Hauptort der Vogtei gleiches Namens im öſterreichiſchen Luxenburg.

Grevenrath, franzöſiſches, vormals kurköllniſches Dorf von 237 Häuſern im Amt Neuß, jezt im Bezirk von Kölln des Roerdepartements.

Grevenstein, heſſendarmſtädtiſche kleine Stadt an der Wenne in der Weſtphäliſchen Grafſchaft Arensberg.

Grevesmühlen, Grevismöhlen, geringe Stadt von 200 Häuſern im Herzogthum Meklenburg.

Schwerin in Niederſachſen, mit beträchtlichen Webereien; iſt der Siz eines gleichnamigen Amts, welches 22 Dörfer, 6 Antheile an Dörfern, 144 Hausſtellen, 16 Höfe und 2 Mühlen enthält. Im Jahr 1739 hatte es 2113 leibeigene Unterthanen.

Grevinhagen, Bauerſchaft in der Vogtei Heepen in der preußiſchen Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen; hatte im Jahr 1789 — 25 Feuerſtellen und 5 Leinweber.

Grevrad, Greverath, Flekken im Amt Solingen und Burg im Herzogthum Berg in Weſtphalen; hat 1 adeliches Nonnenklöſter, 1 reformirte Kirche und auch 1 Eiſenfabrik.

Grewenstein, ſ. Grafenstein.

Grez, franzöſiſcher Flekken und Hauptort eines Friedensgerichts im Bezirk von Löwen des Departements der Dyle, hat 984 Einwohner und war ſonſt eine anſehnliche Freyheit und Grafſchaft, wovon eine Meierei im Quartiere von Löwen des Herzogthums Brabant den Namen hatte.

Grez, le, kleiner Flekken von 76 Feuerſtellen in Maine; jezt im Bezirk von Sille, Dep. der Sarte in Frankreich.

Grezac, Flekken von 220 Feuerſtellen in Saintonge jezt im Bezirk Saintes, Dep. der untern Charente in Frankreich.

Grez en Boire, oder en Bouern, Flekken von 213 Feuerſtellen in Anjou, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Chateau Gontier, Dep. der Mayenne in Frankreich.

Grezhausen, öſterreichiſches Dörſchen in der Landgrafſchaft Breisgau in Schwaben.

Grezieux la Varenne, Flekken von 17 Feuerſtellen, vormals Baronie in Auvergne in Lyonnois, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Lyon, Dep. des Rhone in Frankreich.

Grezzano, Flekken in See Oeſtreich im Gebiet von Verona, 2 Meilen von Breonio; hier iſt die merkwürdige Brükke von Vaja, die 2 Berge verbindet und einen 50 Schuh breiten Bogen hat.

Grezzin, ſ. Gratz.

Griel, Inſel im Senegal an der Weſtküſte von Afrika ohngefehr 3 Meilen von der Mündung des Flußes. Sie hat 3 Negerdörfer, und ſteht in der Regenzeit großentheils unter Waſſer.

Gribbenvorst, vormalige adeliche Jurisdiktion und Dorf unter dem Amte Keſſel im preußiſchen Herzogthum Geldern in Weſtphalen, jezt franzöſiſch und im Roer-Departement.

Gribbohm, königlich däniſches Dorf im holſteinſchen Amt Rendsburg.

Griben, Grieben, das größte Dorf auf der kleinen Inſel Hiddensee, die zur Inſel Rügen und zu Schwediſch-Vorpommern gehört. Die Fiſcherei iſt ſehr ſtark und faſt die einzige Nahrung der Einwohner.

Gribnitz, Dorf im Amt Güſtrow des Herzogthums Mekkenburg-Schwerin.

Gribsow, adeliches Dorf im Diſtrikte Wolgaſt in Schwediſch-Pommern unweit Schmazin.

Griebacksee, See im teltowſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Griebelscheid, Dorf im Bezirk von Birkenfeld des Saardepartements mit 20 Häuſern, ſonſt Salm-Kirburgiſch.

Grieben (Feld-), eine Schäferei, und

Grieben, Kirchdorf, beide im ruppinſchen Kreiſe der Mittelmark, und

Grieben, bei Bezendorf, ſo wie

Grieben (Hohen-), Koloniedorf, beide im ſalzwedelſchen- und

Grieben (an der Elbe), Pfarrdorf im tangermündſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Grieben, Dorf im mekkenburg-ſchweriniſchen Amt Rhena.

Grieben, ſ. Grübo.

Griebenizsee, See im teltowſchen Kreiſe bei Glienikke in der Mittelmark Brandenburg; hat ½ Meile im Umkreiſe.

Griebenow, adeliches Dorf im Diſtrikt Loiz in Schwediſch-Pommern, unweit [illegible]sdorf.

Griebenthal, kurſächſiſches Dorf im Amt Rochliz des leipziger Kreiſes.

Griebniz, Dorf und Guth im fürſtenthumſchen Kreiſe von Preußiſch-Pommern; hat 15 Feuerſtellen.

Griebow, herzoglich mekkenburg-ſchwerinſches Dorf in den Aemtern Marniz und Grabow.

Griechen (Einwohner in Egypten), waren vor der Ankunft der Araber die herrſchende Nation im Lande, folglich ehemals weit zahlreicher, angeſehener und mächtiger, als gegenwärtig. Staats- und Religionsintereſſe legte ſchon früh den Grund zu einer Trennung zwiſchen ihnen und den Kopten, welche zum Theil noch fortdauert und ſich auch auf die Araber fortgepflanzt hat. Jezt findet man nur noch einige Familien von ihnen in den anſehnlichſten Städten, wo ſie mit Handlung, Manufakturen und andern einträglichen Spekulationen ſich beſchäftigen und im blühenden Wohlſtande erhalten.

Griechenland, Theil der europäiſchen Türkei unterhalb der Donau nördlich von Bulgarien, Servien, Dalmatien gegen Abend vom venetianiſchen Meerbuſen, dem Joniſchen Meere und gegen Morgen vom Archipel, dem Mar di Marmora und der Meerenge der Dardanellen begrenzt. Es iſt theils feſtes, theils Inſelland, und enthält 2214 Q. Meilen mit einer Bevölkerung von beinahe 2 Millionen Menſchen. Am fruchtbarſten ſind Morea, Theſſalien, Böotien und Macedonien. Griechenland iſt in 4 Paſchaliks eingetheilt, und enthält noch überdies Muſſelimides und Agaliks, deren Gewalt unabhängig, nach rauher despotiſcher Willkühr geführt wird. Das Paſchalik von Tripolizza enthält ganz Morea, das Paſchalik Negroponte die Inſel Morea, Böotien und einen Theil von Phocis; Janina ganz Epirus; Salonichi die ſüdliche Hälfte Macedoniens. — Außerdem haben: Lepanto einen beſondern Paſcha; Attika und Livadien einen

Woiwo-

Woiwoden; Lariſſa einen Muſſelim; und Zagora (das alte Magneſia) hat mehrere Primas; Aulone und Delphino haben ihre Paſchas. Das nördliche Macedonien hat mehrere Bans. Die Regierungen werden jährlich verhandelt, und dieſe ſchändliche Maasregel liefert das Land in die Hände der Raubgier und Herrſchſucht. — Ein Theil von Griechenland dem feſten und Inſellande gehörte Venedig, woraus jezt die 7 Inſeln-Republik entſtanden iſt (ſ. Sieben-Inſeln). — Noch tragen die Griechen in ihrem bildſamen Geiſt die Spuren ihrer großen Ahnen. Wird einſt der Druk des Despotismus aufhören und die alten Länder der Freiheit nur dieſer wieder angehören, ſo wird Griechenland die Ehre ſeines Namens in der kultivirten Welt von neuem retten. —

Griechisch-Weissenburg, ſ. Belgrad.

Griedel, Kirchdorf, mit einer landesherrſchaftlichen Burg und adelichen Gute im Amte Gambach des Solms Braunfelsſchen Antheils an der ehemaligen Herrſchaft Münzenberg im oberrheiniſchen Kreiſe.

Griefstätt, Dorfgriefstätt, unmittelbares Amtsdorf in dem kurſächſiſchen Amte Sachſenburg des thüringiſchen Kreiſes, unweit der Leſſa, wo ſie ſich von der Unſtrut trennt; hat 1 ſchriftſäßiges Gut.

Griefstätt, Grietfstätt, kurſächſiſches Pfarrdorf im thüringiſchen Kreiſe und Amte Weißenſee mit einem Kommenthurhofe zur deutſchen Ordensballei Heſſen gehörig.

Griemen, Dorf im Amt Rethen des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 5 Feuerſtellen.

Grien, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Pfleggericht Tirſchenriet. Hier wurde 1678. 80 auf Eiſenerz gebauet.

Grien, Dorf ebendaſelbſt im Gericht Waldſaſſen, das zur Hofmarch Konnersriet gehöret.

Grien, eine zur Hofmark Spienshort gehörige Einöde im Rentamte Amberg und Gericht Eſchenbach.

Grienau, Pfarrdorf am Alben im eigentlichen Traunviertel in Oberöſterreich.

Grienau, baierſches Dorf in der Landgrafſchaft Leuchtenberg.

Grienau, adeliches Gut und Dorf im kurbraunſchweigiſchen Herzogthum Sachſen-Lauenburg in Niederſachſen.

Grienbach, ſ. Grünbach, in der Pfalz.

Grienberg, eine zur Hofmark Ebnot gehörige Einöde in der obern Pfalz im Landgericht Waldek des Rentamts Amberg.

Grienericksee, See bei Rheinsberg im Ruppiniſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Grieningen, Dorf im ſchwäbiſchen Ritterkreiſe und Kanton Donau.

Grienlas, eine zur Hofmark Ebnat gehörige Einöde in der obern Pfalz im Landgerichte Waldek und Rentamt Amberg.

Grienpihel, öſterreichiſcher Flekken und Schloß im Judenburger-Viertel in Ober-Steiermark.

Grienreith, Dorf in der obern Pfalz im Landgericht Auerbach des Rentamtes Amberg.

Grienthal, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Richteramt Zeitlarn.

Griepensee, See im greifenhagenſchen Kreiſe von Preußiſch-Pommern.

Griers, beträchtliche Stadt in dem Kanton Freiburg in Helvezien, 7 Stunden von Greiers auf einem Hügel. Erſt im Jahe 1779 verſah man ſie mit Waſſer aus einer Quelle, die eine Stunde weit von hier entſpringt. Höher, als die Stadt liegt das Schloß, ſonſt der Siz des Landvogts der Landvogtei Griers. Die hieſigen Käſe ſind weit berühmt, und die Viehzucht vortrefflich.

Gries, ein aufgehobenes Auguſtiner-Chorherren-Stift bei Bozen im Etſchlande in Tyrol, von welchem das Landgerichte Bozen auch Gries genennet wird.

Gries, Ober- (das obere Gries), Dörfchen in Oberbaiern im Rentamt München und Obergaiſacher Viertel; hat 20 Häuſer.

Gries, Unter- (das untere Gries), Dörfchen ebendaſelbſt mit 17 Häuſern.

Gries, Ort im Fürſtenthum Salzburg.

Gries, Dorf im Bezirk von Saarbrukken des Saar-Depart. mit 280 Einwohnern.

Griesau, Dorf im Rentamte Straubingen und Gericht Haidau in Nieder-Baiern.

Griesbach, ein mittelmäßiges, zur Stadt Ellbogen in Böhmen gehöriges Dörfchen.

Griesbach, öſtreichiſches Dorf und Gut in der Herrſchaft Rapotenſtein im Kreiſe ober dem Mannh. Berge.

Griesbach, Marktflekken mit 770 Einwohnern und einem Schloſſe im Rentamte Landshut in Nieder-Baiern. Hier iſt ein Pfleggericht.

Griesbach, Dorf im Rentamte München und Pfleggerichte Pfaffenhofen in Ober-Baiern.

Griesbach, Ober-, Hofmarch in Ober-Baiern im Rentamte München und Pfleggerichte Aicha.

Griesbach, Klein-, Dorf im Rentamte Landshut und Pfleggericht Dingelfing in Nieder-Baiern.

Griesbach, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Kaſtenamte Neumarkt.

Griesbach, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Pfleggericht Tirſchenreit.

Griesbach, Dörfchen mit 4 Häuſern im baierſchen Rentamt München und Gericht Friedberg.

Griesbach, Einöde von 2 Häuſern im baierſchen Rentamt München und Gericht Kranzberg.

Griesbach, kurſalzburgiſcher Marktflekken in der Herrſchaft Hafnerzell des vormaligen Hochſtifts Paſſau. Hier iſt ein Amt. Auch findet ſich da ein ziemlich mächtiger Flözen, der ſogenannte Graphit, mit Eiſenokker gemengt, der zu Hafnerzell vorzüglich zu Schmelztiegeln verarbeitet wird.

Griesbach, bewohntes Thal (20 Familien ſtark) in der mittlern Ortenau, im kurbadiſchen Amte Oberkirch, in Schwaben. Am Ende des Thals iſt der berühmte Sauerbrunnen.

Griesbach, kurſächſiſches Dorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Wolkenſtein; gehöret zu dem Rittergute Schärfenſtein. Hier fällt die Wilſch in die Zſchopau.

Griesbach, kurſächſiſches Dorf mit 38 Häuſern im erzgebirgiſchen Kreiſe und Kreisamte Schwarzenberg.

Griesbekerzoll, Hofmarch in Ober-Baiern im Rentamte München.

Griesel, Pfarrdorf im kroſſenſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Griesen, kurſächſiſches Amts- und Kirchdorf in der Niederlauſitz, im gubenſchen Kreiſe und Johanniterordensamte Schenkendorf, 3 Stunden von Guben.

Griesen, Dorf mit 47 Häuſern im Fürſtenthum Anhalt-Deſſau und Amte Wörliz, 1 Stunde davon, in Oberſachſen.

Griesen, ſ. Griesheim.

Griesenbach, Ort unter dem Amte Neuſtadt an der Aiſch, im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth im fränkiſchen Kreiſe.

Griesenberg, Herrſchaft und Burg in dem Thurgau auf einer Anhöhe der Thur in Helvezien. Im Jahr 1759 kam ſie an den Kanton Lucern, der ſie, 1795 wieder feil bot. Die Beſizzer von Griſenberg ſind Kollatoren der reformirten Pfarre Lütmerken.

Griesenberg, Dorf im ſchwäbiſchen Ritterkanton Hegau, Algau und Bodenſee.

Griesensee, (der groſse und kleine), zwei unflößbare Seen im bees- und ſtorkowſchen Kreiſe der Kurmark Brandenburg; beide ſind nur durch einen Damm getrennt.

Griesenwerder, Lehngut im Gebiet der Reichsſtadt Hamburg, welcher es gehört, in Niederſachſen.

Griesheim, Dorf im Rentamte München und Gericht Vohburg in Ober-Baiern.

Griesheim, erzherzogl. öſtreichiſches Pfarrdorf von 500 Seelen in der mittlern Ortenau an der Kinzig in Schwaben. Iſt der Siz eines Landgerichts und eines Untervogts der Kaiſerl. und Reichslandvogtei.

Griesheim, Griesen, Dorf am Rhein von 480 Einwohnern im Johanniter-Meiſterthum oder Fürſtenthum Heitersheim im oberrheiniſchen Kreiſe.

Griesheim, großes Pfarrdorf von 1655 Einwohnern im heſſendarmſtädtiſchen Amt Pfungſtadt.

Griesheim, Dorf von 250 Einwohnern im naſſauuſingſchen, vormals kurmainziſchen Oberamt Höchſt.

Griesheim, fürſtl. ſchwarzburgſches rudolſtädtiſches Pfarrdorf im obern Fürſtenthum Schwarzburg an der Ilm, zwiſchen Stadt-Ilm und Ilmenau in Thüringen; hat 2 adelliche Rittergüter.

Griesheim, Ober-, ein dem deutſchen Orden zuſtändiges Pfarrdorf im Amte Heichlingen in Franken.

Griesheim, Unter-, Pfarrdorf im deutſchmeiſterſchen Amte Heichlingen in Franken.

Grieshof, Ort unter dem Kreiſe und Amte Baireuth im preuß. Fürſtenthum gleiches Namens im fränkiſchen Kreiſe.

Grieshof, der, Hof 1 Stunde von Schwarzenfels im kurheſſiſchen Amt Schwarzenfels.

Griesingen, Dorf unweit der Donau, bei Ehingen im ſchwäbiſchen Ritterkreiſe und Kanton Donau.

Grieskirch, eine kleine Herrenſtadt im Land ob der Ens und Hausruk-Viertel in Oberöſterreich an der baierſchen Gränze.

Grieskirch, Dorf im Rentamte Landshut und Gericht Griesbach in Niederbaiern.

Griesmühle, die, an der Pegniz im nürnbergſchen Amte Velden in Franken.

Griesmühle, ſ. Gunzenhausen.

Griespockerzell, Pfarrdorf von 75 Häuſern mit 1 Schloß im baierſchen Rentamt München und Gericht Aichach.

Griesse, kleiner Fluß, der im Amt Erzen des hameiſch-lauenauſchen Quartiers von Kalenberg in Niederſachſen, in die Humme fällt.

Griessen, ſchwarzenbergſches Pfarrdorf von 1080 Seelen in der Landgrafſchaft Kleitgau in Schwaben.

Griessen, Dorf im kurbraunſchweigſchen Fürſtenthum Kalenberg und Amt Erzen in Niederſachſen; hat 40 Feuerſtellen.

Griessenau, Dorf im Rentamte Landshut und Gericht Landau in Niederbaiern.

Griessenbach, Dorf im Rentamte Landshut und Gericht Rotenburg in Niederbaiern.

Griessheim, Pfarrdorf von 475 Seelen am Rhein in Schwaben.

Griessingen, Pfarrei an der Donau unterhalb Ehingen in Schwaben.

Griessingen, Ober-, Schloß und Dorf bei der Donau im ſchwäbiſchen Ritterkanton Donau.

Griessingen, Unter-, Pfarrdorf bei Mundingen im ſchwäbiſchen Ritterkanton Donau; hat 466 Seelen.

Griesstätt, Hofmarch in Oberbaiern im Rentamte Burghauſen und Gericht Kling.

Griestätt, Dorf im Rentamte München und Gericht Riedenburg in Oberbaiern.

Griestein, Dorf in der obern Pfalz und Gericht Neumarkt im Rentamte Amberg.

Grieth, Stadt im vormaligen preuß. Herzogthum Kleve, am Rhein in Weſtphalen; hat 117 Häuſer mit 690 Einwohnern, die einige Nahrung von der Rheinſchiffahrt haben; jezt franzöſiſch und im Bezirk von Kleve des Rör-Dep. Ein Amt war davon benennt.

Griethhausen, Stadt im vormaligen preußiſchen Herzogthum Kleve in Weſtphalen unweit Kleve an einem Arme des Rheins in einer fruchtbaren Gegend; iſt gut und regelmäßig gebaut, und hatte im Jahr 1784 90 Häuſer mit 492 Einwohnern; jezt franzöſiſch im Bezirke von Kleve des Rör-Dep.

Griove, adliches Gut im meklenburg-ſchweriniſchen Herzogthum Güſtrow und Amt Gnoien.

Grifen, (Greifen), landesfürſtlicher Mark im klagenfurther Kreiſe in Kärnthen, wobei ein Schloß und Pfarrdorf gleiches Namens mit einem Prämonſtratenſerſtifte iſt.

Grifft, Dorf im Amte Neuhaus (Oſte) des kurbraunſchweigſchen Herzogthums Bremen in Niederſachſen; hat 30 Feuerſtellen.

Grifte, Pfarrdorf mit einem herrſchaftlichen Vorwerk im kurheſſiſchen Amt Gudansberg in Niederheſſen.

Grigau, Dorf eine Meile von Ollmiz, im ollmüzzer Kreiſe in Mähren, zu den Stadtgütern gehörig; hat 44 Häuſer und 288 Einwohner.

Grigolborn, franzöſiſches Dorf von 28 Häuſern mit 196 Einwohnern, im Bezirk von Saarbrükken des Sar-Depart., gehörte vormals den Grafen von der Leyen.

Grighe, Grigue, Griwilt, Griwhee, Gregor, Gregoue, Hauptſtadt der Provinz Whidach von der Sclavenküſte in Guinea in Afrika, ¾ Meilen von der See in einer ſandigen Ebene; hat 8000 Einwohner. Dieſe weben vorzüglich ſchöne Zeuge und ſind im Schleifen koſtbarer Steine, die hier und in Popo, das 10 Meilen davon liegt, gegraben werden und dem Lapis Lazuli oder Hyacinth ähnlich ſind, ſehr geſchikt. Die Häuſer ſtehen etwas zerſtreut und die Stadt mag ſo (die mit Mais bepflanzten Plätze mit eingerechnet) immer 1½ Meilen im Umfange haben. Die Engländer, Franzoſen und Portügieſen haben hier Forts und Faktoreien. Die Elephanten, die hierum auf den Wieſen graſen, ſind nur 8 Fuß hoch und ihre Zähne 25 bis 30 Pfund ſchwer.

Grignan, Städtchen mit etwa 1660 Einwohnern in Provence zwiſchen Dauphiné und Venaiſſin; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Montelimart, Dep. der Drome in Frankreich.

Grigno, öſterreichiſches, zur Herrſchaft Ivano gehöriges Dorf mit ſtarkem Seidenbau in den wälſchen Konfinien.

Grignols, franzöſiſcher Flekken mit 3160 Einwohnern in Guienne, jezt Hauptort eines Friedensgerichts im Bezirk von Bazas und Dep. der Gironde.

Grignols, ſehr großes franzöſiſches Dorf mit 1000 Einwohnern und vormaligen Grafſchaft in Perigord, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirk von Perigueux und Dep. der Dordogne.

Grigny, Marktflekken von 159 Feuerſtellen und 1000 Einwohnern an dem Rhone, der hier den Garon aufnimmt, eine Schiffslände hat, in Lyonnois, jezt im Bezirke von Lyon, Dep. des Rhone in Frankreich.

Grigoriopol, eine neuerbaute, regelmäßige Stadt am Dneſtr in der Jekaterinoslawiſchen Statthalterſchaft in Neu-Rußland, von Armeniern bewohnt und mit anſehnlicher Handlung; hat 400 Häuſer und 2500 Einwohner.

Grickendorf, adliches Dorf in preuß. Schleſien im Frankenſteiner Kreiſe.

Grillenberg, Vorwerk im bees- und ſtorkowſchen Kreiſe der Kurmark Brandenburg; hat 1 Schäferei, die Sorge genannt.

Grillenberg, Gryllenberg, Dorf im kurſächſiſchen Amte Sangerhauſen im thüringiſchen Kreiſe; hier iſt 1 amtſäßiges Gut.

Grillenburg, Grüllenburg, Gryllenburg, kurfürſtlich ſächſiſches Amt im erzgebirgſchen Kreiſe, hat ſeinen Namen von dem Schloſſe, im tharander Walde, worin jezt der Siz eines Oberforſt- und Wildmeiſters iſt, und das etwa 2 Stunden von Freiberg liegt. Das Amt iſt mit dem Kreisamte Freiberg vereinigt, und enthält 1 Stadt (Tharand), 1 alten und 1 neuen Schriftſaſſen, 1 Amtſaſſen, 11 Amtsdörfer, in allem 11 Dörfer und 3 Vorwerke. In dieſem Amtsbezirke lebten im Jahr 1779 in 851 Familien 2340 Menſchen über 10 Jahre.

Grillenburg, heißt ein neues Dörfchen in dieſem Amte.

Grillenhain, ſ. Krellenhain.

Grilling, ein zur Majoratsherrſchaft Winterberg oder Prachatiz gehöriges Dorf im prachiner Kreiſe in Böhmen.

Grillowitz, Böhmisch-, Dorf zur Herrſchaft Jaslowiz gehörig im znaymer Kreiſe in Mähren mit 54 Häuſern und 346 Einw.

Grillowitz, Klein-, Dorf ebendaſelbſt mit 40 Häuſern und 247 Einw.

Grilniz, Dorf im meklenburg-ſchwerinſchen Amte Güſtrow.

Grimaucourt sur Deu, Dorf zwiſchen den Flüſſen Moas und Aire in Barrois, jezt im Bezirk von Etain, Dep. der Moas in Frankreich. Seit 1740 iſt hier an dem Bache Deu ein Stabeiſen-Hammer und eine Spinnerei errichtet.

Grimaud, Städtchen vormals mit dem Marquiſatstitel, an einem Bache, unweit des Meeres und der Bai, die von ihm den Namen hat, in Provence, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Draguignan, Dep. des Var in Frankreich. Die Bai von Grimaud iſt 3 Seemeilen tief und 2 breit — aber nicht ſehr ſicher.

Grimbach, Flüßchen in Franken; entſteht oberhalb Steinbach und fällt bei der Warte (Grummbach) in die Werra.

Grimberg, Kirchſpiel im hördeſchen Kreiſe der preuß. Grafſchaft Mark in Weſtphalen; hat 1 Schloß mit eigner Gerichtsbarkeit und 1 Kapelle.

Grimberg, Berg im Landgerichte hohen Waldek in Oberbaiern.

Grimburg, Amt von 30 Oertern im obern Erzſtift Trier, jezt im Bezirk von Trier, Dep. der Saar in Frankreich. Der Flekken Grimburg hat 1 Schloß.

Grimderode, Krünterode, kurhannöveriſches Pfarrdorf mit einigen 20 Feuerſtellen und 1 adliches Gut in Thüringen in der Grafſchaft Hohnſtein und Amte Neuſtadt an der Zorge.

Grimling, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Gerichte Neuburg.

Grimm, Kirchdorf im ſtolpiriſchen Kreiſe der Ukkermark Brandenburg.

Grimm, Grimmen, königl. ſchwediſche landſäſſige Stadt in ſchwed. Pommern, an der weſtlichen Seite des Trebelfluſſes. Im Jahr 1783 hatte ſie 225 Häuſer und 1163 Einwohner, deren Hauptbeſchäftigung Akkerbau iſt. Der grimmſche Diſtrikt hat einen Flächeninhalt von 2 □Meilen und enthält 7 Amtsorte und 14 adliche Ortſchaften.

Grim-

Grimma, kurfürſtl. Erbamt, im leipziger Kreiſe von Kurſachſen; hat 1 Juſtizamtmann, 1 Rentbeamten und Pachter, 5 Städte, (Grimma, Trebſen, Nercha, Naunhof und Brandis) 17 alte Schriftſaſſen mit 58 ganzen Dörfern und Antheilen, 2 neue Schriftſaſſen mit 5 ganzen Dörfern und Antheilen, 9 Amtſaſſen mit 12 ganzen Dörfern und Antheilen, — in allem 87 Dörfer, 6 Vorwerke und 4 wüſte Marken. Im Jahr 1779 lebten in dieſem Amtsbezirke 3899 Familien mit 11965 Menſchen über 10 Jahre. Ehedem gehörte dieſer Bezirk zum Gau Siusli, welcher von Grimma anfing und ſich an der Parde bis Leipzig hin erſtrekte. Jezt iſt auch die Verwaltung des Amts Muzſchen zu Wermsdorf mit dem Erbamte Grimma verbunden.

Grimma, das Schulamt, gleichfalls im leipziger Kreiſe von Kurſachſen, hat 1 Juſtizamtmann, der zugleich Schulverwalter iſt. Es beſtehet aus 8 Amtsdorfern und 5 eigenthümlichen Vorwerken, wovon aber das Kloſter Buch und die Schäferei Tautenburg in das Amt Leißnig einbezirkt ſind. Im Jahr 1784 lebten in dieſem Amte 1329 Menſchen über 10 Jahre. In den ſämtlichen Dörfern befinden ſich 240 Feuerſtellen, außer den 12 Gemeindehäuſern, 5 Mühlen und 9 geiſtlichen Wohnhäuſern. Die Fürſtenſchule hat ſo viel Waldungen, daß ſie ihren jährlichen Bedarf ſo ziemlich daraus ſchlagen kann. Die Schule befindet ſich in dem ehemaligen Auguſtiner-Eremitenkloſter in der Stadt, nahe an der Mulde.

Grimma, Stadt und Hauptort des kurfürſtl. ſächſiſchen gleichnamigen Erbamts; ſie iſt ſchriftſäßig und liegt an der Mulde, 3 Meilen von Leipzig an der Poſtſtraße nach Freiberg und hat 530 Häuſer mit 4000 Einwohnern. Unter den Handwerken iſt das der Tuchmacher, nebſt dem der Töpfer (wegen der Tabakspfeifen) das wichtigſte und ſtärkſte und es werden hier alle Sorten wollener Waaren und vorzüglich Flanelle gemacht. Im Jahr 1787 wurde an Tuch und Tüffel 164 Stük, an Flanellen 1380 Stük, an gedrukten Flanellen 1233, an Golgaſſen 1124, an blau gedrukter Leinwand 350 und an Hüten 956 Stük gemacht; von Pfeifen wurden im Jahr 1788 220,000 Hundert lange und 80,000 Hundert kurze geliefert, an Zwirn 1320 Stük. Mit dieſen Waaren beſonders wird ein ausgebreiteter Handel getrieben, außerdem auch noch mit Holz. In der Stadt iſt der Siz des gleichnamigen Erbamts und Schulamts, 1 Hauptgeleite, wozu 7 Beigeleite gehören, 1 Superindentur, 1 Poſt und 1 Spital; von Kirchen iſt in der Oberſtadt 1 und in der Unterſtadt 1 und außer beiden ſind noch da 1 Gottesakker- und 1 Hoſpitalkirche. Der für die Fabrik nöthige Waſchthon, die Füll- oder Walkererde, wird in hieſiger Gegend gegraben.

Grimma, Groſs-, Amtsdorf im kurſächſiſchen Amte Weißenfels und Gerichtsſtuhl Mölſen, im thüringiſchen Kreiſe.

Grimma, adeliches Pfarrdorf im Fürſtenthum Anhalt-Zerbſt und Amte Lindau in Oberſachſen.

Grimmelfingen, kurbaierſches Pfarrdorf zwiſchen der Blau und Donau unweit Söflingen in Schwaben; hat 2 Schlößchen und 187 Einwohner.

Grimmelhausen, Dorf im Amte Steyerberg der Grafſchaft Hoya in Weſtphalen.

Grimmelshausen, Dorf im gothaſaalfeldiſchen Antheil von Henneberg, unweit Themar, in Franken; hat 35 Häuſer und 80 Einwohner.

Grimmelsheim, adliches Dörfchen im kurheſſiſchen Amt Zierenberg.

Grimmelzhofen, öſterreichiſches Dorf in der obern Landvogtei, im Amt Gebrazhofen, in Schwaben.

Grimmelzhofen, ehemaliges unmittelbares Reichsdorf, eins von den 39, welche die freien Leute auf der Leutkircher Heide bewohnten, in Schwaben; gehört jezt Kurbaiern.

Grimmenberg, hoher Berg, unweit Goldberg, in Preußiſch-Schleſien.

Grimmenſtein, öſterreichiſches Schloß und Gut zur Herrſchaft Wartenſtein gehörig, im Kreiſe unter dem wiener Walde.

Grimmenſtein, adliches Gut im Amt Bremervörde des Herzogthums Bremen, in Niederſachſen.

Grimmenthal, Spital und Gaſthaus unweit Obermasfeld, bei Meiningen in Franken.

Grimmerſum, Dorf mit einem adlichen Schloß in der Oſtervogtei des Amts Grethſyhl in Oſtfriesland.

Grimminghauſen, Bauerſchaft unter dem Amte Hausberge, im preußiſchen Fürſtenthum Minden, in Weſtphalen.

Grimminghauſen, adliches Gut unter dem Amte Nienrade, im altenaſchen Kreiſe der preußiſchen Grafſchaft Mark, in Weſtphalen.

Grimmsleben, fürſtl. Vorwerk im Fürſtenthum Anhalt-Köthen und Amte Nienburg, nahe bei dieſer Stadt, an der Saale, in Oberſachſen.

Grimniz, Vorwerk im ſternbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Grimniz Alt-, ſ. **Altgrimniz**.

Grimniz (Neu-), Vorwerk im ſtolpiriſchen Kreiſe der Ukkermark Brandenburg; iſt der Siz des königlichen Domainenamts gleiches Namens, welches unter das Juſtizamt Neuſtadt-Eberswalde gehört. Es enthält 3 Vorwerke, 3 alte und 2 neue Koloniſtendörfer. Der zum Amte gehörige Forſt hat 44,236 Morgen 89 QRuthen; es iſt darin 1 Glashütte, 1 Theerofen, 1 Kalkbrennerei und 3 Pottaſchenſiedereien.

Grimnizsee, See in erwähntem Forſte, ½ Meile von dem Werbellinerſee und enthält 2949 Morgen 99 QRuthen.

Grimoldsried, Pfarrdorf von 172 Seelen an der Schmutter, in Schwaben, dem Hoſpitale zu Augsburg gehörig.

Grimouville, Pfarrdorf von 141 Feuerſtellen nahe am Meere, in Normandie, jezt im Bezirk von Coutance, Dep. des Kanals, in Frankreich. Es iſt hier ein kleiner Haven, der gewöhnlich der Haven von

von Regneville heißt, ſtark beſucht wird und beſonders Wein und Kalk ladet.

Grimsby, Great-, Burgflekken und Haven in Lincolnſhire, in England; ſchikt 2 Deputirte zum Parlament.

Grimschwinden, Weiler unter dem Kammeramte Feuchtwang, im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach, im fränkſchen Kreiſe, mit 16 Unterthanen.

Grimsel, Alpſtraße im bernſchen Hasleland, an der Gränze des Kantons Bern, in Helvezien. Eigentlich macht ſie ein wildes, langes und oft ſehr enges Thal aus, mit zwei aneinander hängenden See'n. Ueber dieſelbe geht die Grimſelſtraße und bildet eine immer beſchneite Fläche, auf der einen Seite mit höhern Gipfeln umgeben. Ueber eingeſtürzte Felſen und unfruchtbaren Boden gelangt man zu dem Hoſpitale, das beinahe in der wildeſten Gegend ſtehet, in welchem ein Spitalmeiſter wohnt.

Grimsetter, Städtchen auf der Inſel Lewis, bei Schottland, an dem Fluß gleiches Namens.

Grimshorst, Dorf im Amt Harſefeld des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen, in Niederſachſen; hat 7 Feuerſtellen.

Grimskär, feſte Schanze, ſo der Stadt Calmar auf der Inſel Qwarnholm in Schweden zum Schuz dient.

Grimsleben, fürſtliches Vorwerk im anhaltköthiſchen Amte Nienburg an der Saale, unweit Bernburg.

Grinau, Dorf zum adlichen Gut Trenthorſt in Holſtein gehörig, im Herzogthum Sachſen-Lauenburg, in Niederſachſen, hat 19 Häuſer.

Grindau (Grofs-), Dorf in der Amtsvogtei Eſſel des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg, in Niederſachſen, hat 11 Feuerſtellen.

Grindau (Klein-), Dorf im Amt Neuſtadt am Rübenberge des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Kalenberg, in Niederſachſen.

Grindavijk (Grindewig), Handelsplaz und Fiſchhaven im ſüdlichen Theil der Inſel Island.

Grindelwald, Dorf und Thal an den Alpen und Gletſchern im Kanton Bern der helveziſchen Republik, an der Grenze von Wallis. Das Thal bildet ein fruchtbares Amphitheater, das aus den Gletſchern allmählich emporſteigt. Von dem Walliſerlande ſondern es himmelhohe Koloſſen von ewigem Schnee und Eiſe ab. Der große Eiger und hinter ihm das erhabene Vieſcherhorn, das Schrekhorn u. a. ſenken jährlich unermeßliche Laſten von Eis und Schnee in das tiefere Thal hinab und bilden ſo den untern Gletſcher, an deſſen Ende die Lütſchinen unter dem Eiſe hervorfließt und wie aus Gewölben ſtürzt. Auf der andern Seite des Mettenberges kommt der obere Gletſcher hervor, der ſich von den Höhen des Schrekhorns und Wetterhorns herabneigt. Die öſtliche Seite des Thales bedekt der ſanfte fruchtbare Scheidekberg. Aus dieſem fruchtbaren Thale verſendet man jährlich über 100 000 Pfund Käſe. Im Jahr 1770 zählte man 1712 Kühe, 545 Rinder, 209 Pferde, 300 Kälber, 1108 Ziegen, 1237 Schaafe und 412 Schweine. Außer dem Wieſewachs giebt es auch etwas Roggen, Gerſte, Hanf; Obſt gedeihet nicht, Kirſchen und Erdbeeren aber ſind hier vortrefflich.

Grinden, Dorf im Gowgericht Achim des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen, in Niederſachſen; hat 6 Feuerſtellen.

Gringaux, Wald von mehr als 2 franzöſiſchen Meilen im Umkreis, bei Gaſſey, in Normandie, im Dep. der Orne, in Frankreich.

Grinow, däniſcher Flekken im Amt Kalloe, im Stift Aarhus, in Nord-Jütland.

Grins, öſterreichiſches Dorf im Ober-Innthale in Tyrol.

Grinstead, ſ. East-Grinstad.

Grinzing, Gründlieg, öſterreichiſches Dorf und Gut im Kreis unter dem Wiener-Walde.

Gripkensee, See unweit Boizenburg in der Ukkermark Brandenburg.

Grippel, Dorf im Amte Dannenberg des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 21 Feuerſtellen.

Gripsholm, Flekken in der nyköpingiſchen Landshauptmannſchaft in Südermannland in Schweden, bey welchem ein königliches Schloß mit einem Thiergarten iſt.

Grischau, ſ. Krischau.

Grischow, Kirchdorf im demminſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 73 Feuerſtellen.

Grischow, adeliches Dorf im Diſtrikt Loiz in Schwediſch-Pommern, zwiſchen Grimm und Loiz unweit Groß-Rakow.

Grisignona, Diſtrikt und Stadt in Iſtrien zu See-Oeſtreich gehörig.

Grisla, (Marienfelde) kleiner Fluß, der die Gränze zwiſchen Oſt- und Weſtpreußen macht; theilt ſich bei Lichotken in 2 Arme, und fällt in die Drewenz.

Grislehamn, Gamla- (Alt-) Flekken mit einer Poſterpedition nach der Inſel Aeland in der ſtokholmiſchen Landshauptmannſchaft in Schweden.

Grisolles, Grizolles, kleine Stadt von 355 Feuerſtellen, und 2000 Einwohnern an der Gabeonne in Languedok, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Chaſtel Sarrazin, Dep. der obern Garonne in Frankreich. Man verfertigt hier gute Scheeren. Die Häuſer haben keine Glasfenſter.

Gristede, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf im Amt Raſtede.

Gristow, Dorf im Kreiſe des Domkapitels Kammin in Hinterpommern auf der Inſel Griſtow an einem See (Made); hat 39 Feuerſtellen.

Gristow, Insel, Inſel, welche der See Made bildet, und eine Meile im Umfang hat.

Gritow, Pfarrdorf im Greifswaldiſchen Diſtrikt in Schwediſch-Pommern, an einem kleinen Meerbuſen, nordwärts von der Stadt Greifswalde.

Gritschau, ein der Majoratsherrſchaft Graz gehöriges Dorf von 16 Häuſern im budw. Kreiſe in Böhmen.

Gritschen, Dorf von 7 Häuſern im Rentamt München und Gericht Roſenheim in Baiern.

Gritschow, adeliches Gut im meklenburg-ſchweriniſchen Amt Wittenburg.

Grittel, Dorf im meklenburg-ſchweriniſchen Amt Eldena.

Grizena, Vorwerk im 1 Diſtrikt des Holzkreiſes im preußiſchen Herzogthum Magdeburg; mit 2 Feuerſtellen.

Grizolles, ſ. Grisolles.

Groays, ſ. Grouais.

Groban, churſächſiſches Rittergut und Dorf im Voigtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, nicht weit von Auerbach.

Grobeck, Name von 6 Häuſern im Kreuzburgiſchen Kreiſe an der Straſe von Landsberg nach Pitſchen in Preußiſch-Schleſien.

Grobenbühl, ſ. Immerseiben.

Grobengorouth, churſächſiſches Rittergut im neuſtädtſchen Kreiſe und Amte Arnshaugk, 1 Meile von Neuſtadt an der Orla mit einigen Häuſern.

Grobinen, Städtchen und Kirchſpiel in Kurland bey Libau.

Grobleben, Kirchdorf im tangermündſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Grobowskaja, Feſtung am Bach Utka in der Permſchen Statthalterſchaft in Rußland.

Grobschwort, Berg im weiſſenburger Walde in der kurſalzburgiſchen ſonſt eichſtättſchen Forſtei Roitenbuch in Franken.

Grobsdorf, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Borna.

Grobsdorf, (Scheiben) adeliches Dorf in der gräflichreuſſiſchen Herrſchaft Gera im Voigtlande 1 Stunde von Gera nach Jena.

Grochau, Dorf im frankenſteinſchen Kreiſe in Preuſſiſch-Schleſien; hat 166 Einwohner. Auf dem vom Dorfe benannten Berge bricht ſchöner Marmor, und auf dem Wachberge ſind Steinbrüche.

Grochowiz, Dorf im Fürſtenthum Anhalt-Zerbſt und Amte Koßwik, in einer waldigten Gegend in Oberſachſen. Nicht weit von hier entſpringt die Roßlau.

Grochlich, Grochlitz, kurſächſiſches Dorf im Stifte und Amte Naumburg, nicht weit von der Stadt Naumburg; hat 54 Häuſer und gegen 300 Einwohner.

Grochliz, fürſtliches Reußiſches Vorwerk in der obern Herrſchaft Graiz im Voigtlande, unweit Schleiz in Oberſachſen.

Grocho, Krocho, Grocht, kurſächſiſches Vaſallendorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Pförten, im Gubener Kreiſe.

Grocholnb, Dorf im neuſtädter Kreiſe in Preuſſiſch-Schleſien; hat 231 Einwohner.

Grochwiz, kurſächſiſches Dorf im neuſtädtiſchen Kreiſe und Amte Weida.

Grochwiz, Rittergut im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Schweiniz; liegt mit dem dazu gehörigen Dorfe nicht weit von Herzberg.

Grochwiz, fürſtlich reußiſches Dorf in der Herrſchaft Burg im Voigtlande, unweit Erkmannsdorf in Oberſachſen.

Grod, kurbaierſches Dörfchen, im Gebiet der ehemaligen Reichsſtadt Wangen in Schwaben.

Grod, Dörfchen und Filial von Mittelbibrach an der Straße nach Schuſſenried bei Bibrach und Hochdorf in Schwaben.

Grodek, öſterreichiſches Städtchen am linken Ufer des Bug in Weſtgallizien, 2 Meilen unterhalb der auf der rechten Bugſeite liegenden preußiſchen Stadt Drohycin.

Grodek, auch Grudek, öſterreichiſche Stadt im lemberger Kreiſe in Oſtgallizien, 4 Meilen ſüdweſtlich von Lemberg.

Grodek, königliche preußiſche Stadt von 66 Häuſern mit 368 Einwohnern im bialiſtokſchen Kammerdepartement und Kreis in Südpreußen, nicht weit von der ruſſiſchen Gränze.

Groden, Pfarrdorf und Kirchſpiel im Amte Rizebüttel der Reichsſtadt Hamburg in Niederſachſen.

Grodiecz, öſterreichiſches Kirchdorf mit einem Schloſſe im Fürſtenthume Teſchen in Schleſien.

Grodisko, Grodzisko, Kirchdorf im Groß-Streliczer Kreiſe in preußiſch-Schleſien; hat 295 Einwohner.

Grodiz und Waldau, zwei zuſammengehörige Dörfer im Oppelnſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; haben 168 Einwohner.

Grodiz, Kolonie im Nemslauſchen Kreiſe in Preuſſiſch-Schleſien von 20 Feuerſtellen mit 70 Einwohnern.

Grodno, ruſſiſche Stadt unterm 41° 23′ 29″ der Länge und 53° 56′ 0″ der Breite am rechten Ufer des Niemen in dem ruſſiſchen Gouvernement Litthauen. Sie gehörte zur Woiwodſchaft Trok in Litthauen, und war der Hauptort des Powiats Grodzinski. Sie liegt theils auf einem Berge, theils im Grunde, und iſt mit andern Bergen umgeben. Die Stadt hat gegen 5000 Einwohner, unter denen 1000 Juden ſind; hat 9 katholiſche, 1 lutheriſche, 2 griechiſche Kirchen, und 1 Judenſynagoge und ein ſchönes Schloß, wo ſich der lezte König von Polen während der Revolution aufhielt. Grodno betreibt (1790) 15 anſehnliche Fabriken in Seide, Sammt, Tuch ꝛc., auch hat es Wachsbleichen und viele Wagenarbeiter, und ſteht vorzüglich mit Liebau in Verkehr.

Grodziek, königliche Stadt, warſchauer Kammerdepartement in Südpreußen von 460 Einwohnern.

Grodzisko, ſ. Graez und Grodisko.

Gröba, Greba, churſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf von 58 Feuerſtellen in dem meißniſchen Kreiſe und Amte Oſchaz.

Gröba, Kroba, herzoglich ſächſiſches gothaiſches Pfarrkirchdorf, im Fürſtenthum und Amte Altenburg, in Oberſachſen.

Gröben, Pfarrdorf und Gut im teltowſchen Kreiſe, der Mittelmark Brandenburg. Dabei liegt der gröbniſche See, der mit dem ſtethenſchen See in Verbindung iſt.

Gröben,

Gröbon, Flüßchen in Ober-Baiern, welches bey Dachau in die Ammer fällt.

Gröben bei Teuchern, churſächſiſches Amtsdorf von 28 Feuerſtellen im Leipziger Kreiſe und Amte Pegau; liegt im Bezirk des Amtes Weiſſenfels.

Gröben, Gröbern, herzoglich ſächſiſches gothaiſches Pfarrkirchdorf, im Fürſtenthum Altenburg und Amte Roda in Oberſachſen.

Gröbenſtätt, Dorf in der obern Pfalz, im Gerichte Treßwiz des Rentamts Amberg. Hier iſt ein beträchtlicher Eiſenhammer.

Gröbenzin, Dorf im lauenburg-bütowſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; beſteht aus 12 Koloniſtenfamilien und 18 Feuerſtellen.

Gröbern, Grötern, Ort unter dem neuſtädter Kreiſe, im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth im fränkiſchen Kreiſe.

Gröbern, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Gräfenhaynchen. Hier werden jährlich gegen 220 Wiſpel Hopfen gebaut.

Gröbern, kurſächſiſches Pfarrdorf im meißniſchen Kreiſe, und Prokuraturamte Meiſſen.

Groebern, ſ. Kroebern.

Gröbers oder Brindorf, Dorf im Saalkreiſe des preußiſchen Herzogthums Magdeburg unweit Halle; hat 1 königliches Zollgeleite, 34 Feuerſtellen, und im Jahr 1791. 194 Einwohner.

Gröbiz, Rittergut und Pfarrdorf im kurſächſiſchen Amte Weiſſenfels, im thüringiſchen Kreiſe.

Gröbiz, Gröbitz, kurſächſiſches Dorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Dobrilugk, im lukkauer Kreiſe.

Gröbitz (Klein-), ſachſen-weimariſches Dorf im Fürſtenthume Eiſenach und Oberamt Jena, 2 Stunden von Jena.

Gröbiz, ſ. Krobiz.

Gröbliz, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Rochliz, nicht weit davon.

Groobming, unweit der hier ſchiffbar werdenden Ens, ein kurfürſtlich ſalzburgiſcher Markt von 100 Häuſern, im judenburger Kreis des Herzogthums Steyermark.

Grobnig, Kirchdorf im Leobſchützer Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 1028 Einwohner, und iſt eine Kommende der Johanniter.

Gröbſchüz, Grobſchüz, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Rochliz.

Gröde, kleine Inſel mit einer Kirche, ſo zum Amte Huſum im Herzogthum Schleswig gehört.

Grödel, kurſächſiſches Rittergut im meißniſchen Kreiſe und Amte Groſſenhayn, unweit der Elbe; hat nur einige Häuſer.

Gröden, kurſächſiſches Amts- und Pfarrdorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Großenhayn.

Groedigerdorf, Rode und Dorf im ſalzburgiſchen Pfleggericht Glanek.

Grödiz, Dorf im Goldberg-Hainauſchen Kreiſe von Preußiſch-Schleſien; hat 272 Einwohner. Hier iſt noch 1 Lehngut mit 1 Vorwerke.

Grödiz, churſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Großenhayn, an der Röder.

Grödiz, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf und Rittergut in der Oberlauſiz, im budiſſinſchen Kreiſe, bei Weiſſenberg.

Grödizberg, adeliches Schloß, Herrſchaft und Amt im goldberg-hainauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien, am Fuße des hohen Grödizberges, der aus Eiſenſtein beſtehet, und Kalkbrüche hat. Bei dem ſchönen Schloße mit einem engliſchen Garten iſt 1 anſehnliche Brauerei, 1 Branntweinbrennerei, 1 Kalk- und 2 weſtphäliſche Ziegelöfen auf Steinkohlenfeuerung, überhaupt 23 Feuerſtellen und 148 Einwohner.

Grödizſch, kurſächſiſches Kirchdorf in der Niederlauſiz, im lübbener Kreiſe.

Grödizſch, ſ. Grözſch.

Gröffelbach, kurwürtembergiſches Dorf im Staabsamt Wellberg, mit einer Pappelallee bis Stadt Halle.

Gröllingen, Dorf im Fürſtenthum und Amt Anſpach unweit Anſpach in Franken.

Grölſchenreuth, Ort unter dem Kreiſe und Amte Wonſiedel im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth in Franken.

Grömbach, Pfarrdorf von 420 Seelen im würtembergiſchen Amt Altenſtieg in Schwaben.

Grömbs, Grömiz, Flekken im Amte Eismar des neuen königlichen (Gottorpſchen) Antheils am Herzogthum Holſtein in Niederſachſen.

Grömis, ſ. Grömlis.

Grömming, Dorf im ehemaligen Erzſtifte Salzburg am Steyermärkiſchen.

Grön, ſ. Groin.

Gröna, ſ. Grünau.

Gröna, theils fürſtliches, theils adeliches Dorf im Fürſtenthum Anhalt-Bernburg und Amte Plözkau in Oberſachſen.

Grönau, ſ. Grünau.

Grönau, Flekken im Amt Razzeburg des Herzogthums Sachſen-Lauenburg in Niederſachſen; hat 44 Feuerſtellen.

Gröndel, Dorf auf dem Schwarzwalde im würtembergiſchen Amt Dornſtetten in Schwaben.

Gröneberg, Rittersiz im Kirchſpiele Mark im hammſchen Kreiſe der preußiſchen Grafſchaft Mark in Weſtphalen.

Grönenbach, öſterreichiſches Pfarrdorf von 1100 Seelen, in der Herrſchaft Hohenek.

Grönenbach, kurbaieriſcher Marktflekken zwiſchen Memmingen und Kempten in Schwaben, im vormaligen Stifte Kempten; hat 1 Schloß, 1 (Bartholomäus-) Stift, 1 reformirte Kirche und Pfarrei und 1300 Seelen. Er liegt in einem Thale am Urſprung der Aach, an zweien Bergen, auf deren einem die katholiſche Kirche und neben dieſer das Stift ſtehen, und auf dem andern Berge ſteht das Schloß Grönenbach, ein kemptenſches fürſtliches Gebäude, mit einem Garten. Außer der Stiftskirche und

und der reformirten Kirche iſt noch 1 Kirche am Spital und 1 Kapelle im Schloſſe. Grönenbach iſt ein ſehr anſehnlicher Markt mit vielen Profeſſioniſten.

Grönenberg, adeliches Gut im Amte Ahrensbök des Herzogthums Holſtein in Niederſachſen.

Grönenthal, däniſches Dorf im holſteinſchen Amt Hanrew.

Grönhede (Grönhude), Dorf im Herzogthum Holſtein und Amt Trittau in Niederſachſen; das Kloſter zu Izzehoe hat Theil an demſelben.

Gröningen, königliche Mediatſtadt im aſcherslebenſchen Kreiſe an der Bode im preußiſchen Fürſtenthum Halberſtadt, hat mit dem dazugehörigen Sudendorfe 342 Feuerſtellen. Es ſind hier 2 Kirchen mit 3 Predigern (von welchen der erſte geiſtlicher Inſpektor iſt), 6 adeliche Güter, 1 königliche Erbzinsmühle, 1 Oel- 1 Papiermühle, 1 Hoſpital und ohngefähr 2000 Einwohner, deren Hauptnahrung Akkerbau und Flachsbau iſt; auch ſind bei der Stadt einige Salpeterhütten. Auf dem hieſigen königlichen Schloſſe iſt der Siz des Juſtizamts gleiches Namens und des Domainenamts: Schloßamt Gröningen. Erſteres hat, auſſer dieſem Amte, auch die Domainenämter: Kloſteramt-Gröningen, Rodersdorf und Wegeleben unter ſich. Das hieſige Domainenamt enthält 3 Mediatſtädte (Gröningen, Kroppenſtädt und Schwanebek).

Gröningen (Kloſter-), königliches Pfarrdorf im halberſtädtiſchen Landkreiſe im preußiſchen Fürſtenthum Halberſtadt; hat 2 Waſſermühlen und 88 Feuerſtellen und iſt der Siz des königlichen Domainenamts: Kloſteramt Gröningen, welches unter vorhergenanntes Juſtizamt gehört und blos dies Dorf unter ſich hat.

Gröningen, Kirchdorf im havelländiſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hatte im J. 1779. 125 Einwohner und gehört dem Domkapitel zu Brandenburg. Hier iſt ein See, der vom Dorfe ſeinen Namen führt.

Gröningen, adeliches Kirchdorf im ſalzwedelſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Gröningen, adeliches Dorf bei Kreilsheim, unter dem gleichnamigen baireuthſchen Amte mit 1 freiherrlichen (ſekkendorfſchen) Schloß im fränkiſchen Ritterkreiſe und Kanton Odenwald. An dieſem haben Antheil: Brandenburg-Onolzbach, die von Kreilsheim, von Elrichshauſen, von Holz und von Sekkendorf; es hat 9 königliche und 50 adeliche Unterthanen.

Gröningen, Limburg, einer von den 3 Theilen, in welche 1774 die vereinigten Herrſchaften Limburg-Sontheim und Schmiedelfeld getheilt wurden und der das fürſtliche hohenlohe-Bartenſteinſche Loos war; er enthält das Pfarrdorf **Ober-Gröningen**, das Dorf und Schloß **Unter-Gröningen** und noch andre Dörfer mehr.

Gröningen (Ober-), Pfarrdorf und Kirchſpiel von 900 Seelen in der Grafſchaft Limburg, ſontheim-gröningenſchen Antheils in Schwaben.

Gröningen, (Unter-), Pfarrdorf von 4 bis 500 Einwohnern in der Grafſchaft Limburg, am Kocher und Fuße eines Berges, auf welchem das Schloß Gröningen ſtehet, in Schwaben.

Gröningen, ſehr alte Stadt im Würtembergiſchen in Schwaben, 1 Meile von Ludwigsburg; hat 2150 Einwohner und 2 Kirchen. Da die Schäfer in Würtemberg zinſig ſind, ſo halten ſie alle Jahr hier ein Schäfergericht, das man gewöhnlich Schäfermarkt nennt. Das Amt Gröningen enthält 1 Stadt, 1 Marktflekken und 4 Dörfer mit 6820 Seelen.

Gröningen (Neckar-), würtembergiſches Dorf im Amt Waiblingen in Schwaben.

Gröningen (Departement von), ein Departement der bataviſchen Republik, das die nämlichen Gränzen hat, wie die ehemalige Provinz, nämlich nördlich an die Nordſee oder das deutſche Meer, weſtlich an Friesland, wovon es durch den kleinen Fluß Lauwers geſchieden wird, ſüdlich an die Landſchaft Drenthe, die nun zum Departement Ober-Yſſel gehört, und öſtlich an jenen Theil des Biſthums Münſter, der nun dem Herzoge von Arenberg zu Theil worden iſt, und an das Fürſtenthum Oſtfriesland, wovon es durch den Dollart getrennt wird. Das ganze Departement iſt in 8 Bezirke vertheilt 1) Gröningen, 2) Gorecht, 3) Weſterquartier, 4) Hunſingo, 5) Fevelingo, 6) de Oldampten, 7) Veen-Colonien, 8) Weſterwald, welche 3 Deputirte zum geſezgebenden Körper ſchikken. Das Departement hat einen Flächeninhalt von 102 franzöſiſchen, oder 36,1 geographiſchen Q. Meilen, und eine Bevölkerung von 94000 Seelen. Es hat ſchöne Wieſen, und die Viehzucht iſt die vorzüglichſte Nahrung der Einwohner. Gegen die Landſchaft Drenthe hin findet man Waldungen und in den meiſten Gegenden Torf. Das Departement iſt durch eine Menge Kanäle zur Abführung des überflüßigen Waſſers durchſchnitten.

Gröningen, die Hauptſtadt des von ihr benannten Departements der bataviſchen Republik, liegt am Zuſammenfluſſe mehrerer kleiner Flüſſe, aus welchen hier die Hunſe und Fivel entſtehen. Durch die Schiffahrt auf erſtern gewinnt die Handlung der Stadt gar ſehr. Die Stadt hat jezt eine Bevölkerung von mehr als 23000 Einwohnern, welche aus Katholiken, Holländiſch-Reformirten, Lutheranern, und Mennoniten beſtehen, die ihre eignen Kirchen haben. Die Feſtungswerke ſind etwas verfallen. Jezt iſt die Stadt der Siz der Departementalgewalt und macht für ſich einen Bezirk.

Grönland, Theil der Sommerlandsvogtei der Herrſchaft Herzhorn in der Landdroſtei Pinneberg des Herzogthums Holſtein in Niederſachſen.

Grönland, ein großer Landſtrich im nördlichen atlantiſchen Meere, in Nordoſten ſtößt er an die Küſte Labrador und in Weſten an die Davisſtraße; er nimmt unter dem 59° 38′ nördlicher Breite ſeinen Anfang, und iſt an der weſtlichen Seite bis zum 80 Grad bekannt. Grönland iſt überall voller Felſen und

und Berge, wovon die hohen ſtets mit Schnee und Eis bedekt ſind. Die Sommermonate ſind im weſtlichen Theile hell und angenehm, und die Winter erträglich. Auſſer gutem Gras und einigen Kohl- und Rübenarten, die gebaut werden, bringt der Boden nichts hervor, und von Bäumen findet man an einem Meerbuſen ein einziges Birkenwäldchen, wo die Bäume 6 bis 9 Ellen hoch und verhältnißmäßig ſtark ſind. Von Thieren hat ſie Rehe, Haſen, Füchſe und Hunde, welche die Einwohner zum Ziehen ihrer Schlitten gebrauchen. Einwohner rechnete man auf der bekannten 200 Meilen langen weſtlichen Küſte im Jahr 1790 (nach Thaarup) höchſtens 10,000, vormals ſoll es weit ſtärker bevölkert geweſen ſeyn. Sie nähren ſich theils von den erwähnten Thieren, vorzüglich aber von Fiſchen, die es hier in großer Menge giebt. Die Dänen holen hier Wallfiſch- und Seehundsſpek, Barden und Felle von Seehunden, Rehen und Füchſen, welche ſie gegen geringe Hausgeräthſchaften eintauſchen. An den Küſten von Weſtgrönland ſind däniſche Handlungskomtoirs und Mißionspläzze; ſonſt ſind die Einwohner unabhängig; dieſe Kolonien theilen ſich in 2 Inſpektorate in das nördliche, deren Inſpektor in Godhavn, und das ſüdliche, wo er in Godhaab wohnt. Der beſte Landſtrich Grönlands iſt Julianeshaab. Dännemark hat wenig Vortheile von dem grönländiſchen Handel, das Land iſt nicht ergiebig genug, um die großen Unterhaltungskoſten zu ſichern, und es büßte von 1775 — 1788 beinahe 300,000 Rthlr. ein; in guten Zeiten werden höchſtens einige Tauſend gewonnen.

Groenlo, ſ. Grol.

Grönefiord, neu angelegter (1787) Handelsplaz auf der Inſel Island.

Grönschwart, Grönschwad, Dorf im Wolgaſtiſchen Diſtrikt in Schwediſch-Pommern.

Grönsdorf, preußiſches Dorf in der Grafſchaft Glaz und Wünſchelburger Diſtrikt in Schleſien.

Grönsund, kleine Meerenge zwiſchen den däniſchen Inſeln Falſter und Mön.

Gröpeling, Dorf im Amte Himmelpforten des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen in Niederſachſen; hat 24 Feuerſtellen.

Gröppendorf, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im leipziger Kreiſe und Erbamte Grimma an der Dölze.

Grops, ſ. Gräps.

Gröpzig, Gröbzig, kleine Stadt im Fürſtenthum Anhalt-Deſſau an der Fuhne und den magdeburgiſchen Gränzen, 3 Stunden ſüdwärts von Köthen in Oberſachſen. Sie iſt ohne Thore, hat ungefähr 160 Häuſer und, mit Einſchluß der hieſigen Juden, etwa 1000 Einwohner. Das Rathhaus und das fürſtliche Amthaus ſind die vorzüglichern Gebäude; außer dieſen iſt noch eine große evangeliſche Kirche hier. Der Akkerbau iſt unbeträchtlich; Krapp baut man auch, und für denſelben ſteht hier eine beſondere Mühle. Das anſehnliche Amt erſtrekt ſich, außer der Stadt, auch über 7 Dörfer und 4 Vorwerke, und hat vortreffliche Landwirthſchaft.

Grösau, kurbaieriſches Dorf im bambergiſchen Amte Cronach in Franken mit 16 Häuſern.

Groessen, Dorf im Amt Lymers des Emmerichſchen Kreiſes im Herzogthum Kleve in Weſtphalen.

Grössin, adeliches Pfarrdorf im Schievelbeiniſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Grösniz, Amtsdorf im kurſächſiſchen Amte Freiburg im thüringiſchen Kreiſe an der Unſtrut.

Gröst, Pfarrdorf und Rittergut im kurſächſiſchen Amte Freiburg im thüringiſchen Kreiſe.

Gröstorf, kurſalzburgiſches Kirchdorf im eichſtädtſchen Pflegamte Kipfenberg in Franken. Es iſt durch die Altmühle und einen Wieſengrund in 2 Theile getheilt, in Ober- und Untergröſtorf. Hat 3 Mühlen; bei einer von dieſen iſt auch eine Säg- und Gußmühle.

Gröteru, ſ. Gröbern.

Grötsch (**polnisch Grodzisko**) adeliches Dorf im koſelſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 151 Einwohner.

Grötschenreit, Dorf, Schloß und Hofmarch in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Gericht Waldek.

Grötzsch, adeliches Dorf im kottbusſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Gröz, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Zörbig, nicht weit davon.

Grözingen, Städtchen im würtembergiſchen Amt Nürtingen in Schwaben; hat 838 Einwohner.

Grözingen, Dörfchen in der würtembergiſchen Herrſchaft Steußlingen in Schwaben; hat 176 Einwohner.

Grözingen, kurbadiſches Pfarrdorf mit einem Schloſſe an der Landſtraße unweit Durlach in Schwaben.

Grözsch, kurſächſiſches Dorf im meißner Kreiſe und Kreisamte Meißen, unweit Burkertswalde.

Grözsch, Grödizsch, kurſächſiſches Dorf in der Niederlauſiz im gubenſchen Kreiſe.

Grohen, Dorf im adelichen Gericht Schönbek des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen in Niederſachſen; hat 56 Feuerſtellen.

Grohnde, Amt an der Weſer in einem Thal zwiſchen Bergen und Wäldern, im hamelnſchen und lauenauſchen Quartier des kurbraunſchweigſchen Fürſtenthums Kalenberg in Niederſachſen, zählt 9 Dörfer und 1 Flekken gleiches Namens. Es hat größtentheils fruchtbaren Boden, viel Viehzucht, ſtarken Flachsbau, ausgebreitetes Gewerbe in Garn, Leinwand und Baumwollenſpinnerei.

Grohnde, Flekken im hamelnſchen Quartier des kurbraunſchweigſchen Fürſtenthums Kalenberg in Niederſachſen; hat 59 Feuerſtellen, und 1 Land- und Waſſerzoll.

Grojec, königlich preußiſche Stadt mit 700 Einwohnern im warſchauer Kammerdepartement in Südpreußen, 10 Meilen ſüdlich von Warſchau.

Groin, Grön, Ritterſiz und Dorf im emmerichſchen Kreiſe des preuß. Herzogthums Kleve; hatte im Jahr 1784. 94 Einwohner.

Groitsch, Dorf zur Herrſchaft Fulnek gehörig im Prerauer Kreiſe in Mähren, hat 22 Häuſer und 155 Einw.

Groitsch, königl. Dorf unter dem Amte Giebichenſtein im Saalkreiſe des preuß. Herzogthums Magdeburg; hat 17 Feuerſtellen und im Jahr 1782. 97 Einw.

Groitsch, kurſächſiſches Vorwerk im meißner Kreiſe und Kreisamte Meißen.

Groitschen, Grözschen, Amtsdorf im kurſächſiſchen Amte Weißenfels und Gerichtsſtuhl Stößen im thüringiſchen Kreiſe, 1 Stunde von Zeiz.

Groitschen, zwei herzogl. ſachſen-gothaiſche Dörfer im Fürſtenthum Altenburg und Kreisamte Eiſenberg. Das eine heißt auch Graitſchen, iſt ein Pfarrdorf von einigen 20 Häuſern; liegt an der Gleiſſe, 3 Stunden von Jena. Das andere heißt auch Greitſchen, liegt bei Skölen, 1 Stunde von Kamburg, unweit der Saale und hat 24 Häuſer.

Groitschen, ſ. **Graitschen.**

Groizsch, kurſächſiſche kleine Stadt und Rittergut im leipziger Kreiſe und Amte Pegau, an der Schwennike, unweit von Pegau; hat ungefähr 200 Häuſer, war ehemals befeſtiget und die Reſidenz des Markgrafen in der Lauſiz und Grafen zu Groizſch, Wiprechts, deſſen feſtes Schloß aber ſchon im Jahr 1306 Kaiſer Adolph von Naſſau zerſtörte. Die Einwohner nähren ſich größtentheils vom Akkerbau. Auch verfertigen die hieſigen Schumacher ſehr viele Pantoffeln von Saffian und treiben damit einen beträchtlichen Handel.

Groizsch an der Mulde, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Eilenburg, eine Stunde von da.

Groizsch, ſ. **Alten-Groizsch.**

Grokstätt, Amtsdorf von 36 Häuſern im kurſächſiſchen Amte Freiburg im thüringiſchen Kreiſe, gegen die querfurthiſche Gränze zu.

Grol, auch **Groenlo**, Stadt im Bezirke von Lochem des Departements Gelderland in der bataviſchen Republik, liegt an der Slink und war bis 1674 eine Grenzfeſtung gegen das Münſterſche. Es iſt eine beträchtliche Zollſtätte, indem viele Güter aus Deutſchland in die bataviſche Republik hier durchgehen.

Grolland, oldenburg-delmenhorſtiſches Vorwerk in der Vogtei Stuhr.

Grolsheim, franzöſiſches Dorf von 40 Häuſern mit 168 Einwohnern bei Genſingen, im Bezirk von Mainz des donnersberger Dep., gehörte ſonſt zum kurpfälziſchen Oberamt Stromberg.

Gromaling, ein zur Kameralherrſchaft Hohenfurt gehöriges Dorf von 9 Häuſern, davon 4 zu der Herrſchaft Krummau gehören, im budweiſer Kreiſe in Böhmen.

Grombach, Amt im ehemaligen Hochſtift Speier und oberrheiniſchen Kreiſe. Es beſtand aus dem Städtchen **Ober-Grombach**, wo ein biſchöfliches Schloß iſt, und dem Dorfe **Unter-Grombach**, das einen Geſundbrunnen hat; jezt im Beſiz von Kurbaden.

Grombach, kleines Dorf bei Emmendingen in der badenſchen Markgrafſchaft Hochberg in Schwaben.

Gromols, Gericht, im Gebiete von Trient in Tyrol.

Gron, Flekken von 135 Feuerſtellen an der Yonne in Champagne; jezt im Bezirk von Sens, Depart. der Yonne in Frankreich.

Gronau, (**Granau**), königl. Vorwerk unter dem Amte Giebichenſtein im Saalkreiſe des preuß. Herzogthums Magdeburg; hat 2 Feuerſtellen.

Gronau, preußiſches Städtchen an der Leine im ehemaligen Biſthum Hildesheim in Niederſachſen; hat 234 Häuſer, 1 Dominikanerkloſter, 1 lutheriſche Kirche und 5 adeliche Güter. Akkerbau und Viehzucht ſind Hauptnahrungsquellen der Einwohner. Das hieſige Amt enthält die Stadt und 14 Dörfer.

Gronau, Pfarrdorf von 500 Einwohnern im würtembergſchen Amte Beilſtein in Schwaben.

Gronau, Grunau, ehemaliges Benedikt. Mönchskloſter am Bache Klaus; gehört unter die 4 heſſiſchen hohen Hoſpitäler. Es liegt im Amt Hohenſtein der niedern Grafſchaft Kazzenellnbogen im oberrheiniſchen Kreiſe.

Gronau, (**Grofsgronau**), lutheriſches Kirchdorf an der Nied, ½ Stunde von Vilbel im kurheſſiſchen Amt Bornheimer-Berg. Gleich dabei liegt der Hof Klein-Gronau.

Gronau, tekklenburgiſcher Flekken im Amt Horſtmar und braemſchen Quartier, des Hochſtifts Münſter in Weſtphalen.

Gronau, ſ. **Altengronau.**

Gronau, (**Neuen-**), Dorf im kurheſſiſchen Amt Schwarzenfels.

Gronbach, Dorf in Ober-Baiern im Rentamte München.

Grone, Flüßchen, welches bei Göttingen im Kalenbergſchen in die Leine fällt.

Grone, Pfarrdorf im königl. Gericht Leineberg des Fürſtenthums Kalenberg in Niederſachſen; hat 142 Feuerſtellen. Die kaiſerl. Pfalz Grona lag auf dem Berge Hagen unweit vom Dorfe.

Grone, la, la Crósne, Fluß in Bourgogne, jezt im Dep. der Saone und Loire in Frankreich; entſpringt in Beaujolois, jezt im Bezirk von Villefranche, Dep. des Rhone, fließt bei Clugny vorbei, nimmt die Guie und mehrere Bäche auf und fällt etwa 2 Stunden unter Chalons in die Saone. Ein anderes Flüßchen dieſes Namens fällt bei Macon in die Saone.

Gronen, Dorf im ſchwäbiſchen Ritterkreiſe und Kanton Donau.

Gronenberg, däniſcher Meierhof im Amt Ahrensbök des Herzogthums Holſtein.

Gronowitz, preußiſches Dorf in Oberſchleſien im roſenbergſchen Kreiſe des Fürſtenthums Oppeln.

Gronsdorf, Dorf im Rentamte München u. Gericht Wolfershauſen in Oberbaiern, hat 12 Häuſe

Gronsfeld, franzöſiſches Dorf bei Maſtricht im Bezirke von Maſtricht und Departement der untern Maaß. Es war ehedem Hauptort einer unmittelbaren Reichsherrſchaft, die aus 2 Pfarrdörfern, einem Schloſſe und einigen kleinern Dörfern und Höfen beſtand, und dem Grafen von Törring-Jettenbach gehörte.

Gronville, Kirchſpiel auf der engliſchen Inſel Jerſey, in welchem das Kaſtel Mont-Orgueſt liegt.

Groote Sonndags rivier, ſ. **Sonntagsfluſs**.

Groppach, öſtreichiſches Dorf in der untern Landvogtei im Amt Grünkraut in Schwaben.

Groppenbrock, oranien-naſſauiſches Dorf und Bauerſchaft im Gebiet der ehemaligen Reichsſtadt Dortmund in der weſtphäliſchen Mark.

Groppendorf, adliches Gut und Pfarrdorf im 2ten Diſtrikte des Holzkreiſes im preuß. Herzogthum Magdeburg; hat 55 Feuerſtellen und im Jahr 1791. 214 Einwohner.

Groppenheim, **Gropenham**, Dorf im Rentamte Amberg und Gericht Waldſaſſen in der obern Pfalz.

Groppenſtein, öſtreichſches Bergſchloß und Marktflecken an der ſalzburgiſchen Gränze in Ober-Kärnten.

Groptiz, kurſächſiſches Dörfchen von 8 Feuerſtellen, im meißner Kreiſe und Amte Oſchaz.

Grosbois, Wald von 3222 Morgen in Bourbonnois, jezt im Dep. des Allier in Frankreich.

Groschowiz, königl. Kirchdorf im oppelnſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 1 Schule, 1 Waſſermühle und 453 Einwohner.

Grosnig, adliches Gut im liegnizzer Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 8 Feuerſtellen mit 67 Einw.

Grosow, adliches Dorf in ſchwed. Pommern im rügianiſchen Diſtrikte, auf der Inſel Rügen unweit Gingſt.

Groſs, kurbaierſches Dorf in Franken, das der Ciſtercienſer-Mannsabtei Ebrach gehörte und 29 Einwohner zählt.

Groſs, öſtreichiſches Schloß, Herrſchaft und Dorf im Kreiſe unter dem Mannhartsberge in Niederöſtreich.

Grossa, (**Isola grossa**), eine öſterreichiſche, 30 Meilen lange und 4 Meilen breite Inſel im ſogenannten Mare del Quarnero, mit 13 Ortſchaften, die zur ehemaligen venetianiſchen Grafſchaft Zara in Dalmatien gehörte.

Gross — die Orte, die ſich nicht unter dieſem Beiwort oder unter **Grand**, **Great**, **Nagy** etc. finden, müſſen unter dem Hauptnamen geſucht werden.

Groſs-Absdorf, **Abtsdorf**, Marktflecken von 256 Häuſern der Herrſchaft Leutomiſchl im chrudimer Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Achhausen, ſ. **Achhausen**.

Groſs-Aga, **Agau**, gräflich reußiſches Dorf in der Herrſchaft Gera im Vogtlande in Oberſachſen.

Groſs-Aigen, Dorf im Rentamte Straubingen und Gericht Kozting in Niederbaiern.

Groſs-Alfaterbach, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Kaſtenamt Neumarkt.

Groſs-Algermissen, preußiſches Dorf in dem Diſtrikt der Domprobſtei im ehemaligen Biſthum Hildesheim in Niederſachſen, mit 103 Häuſern.

Groſs-Almerode, ehedem ein Flekken jezt eine kleine Stadt an der Fahrenbach im Amte Neuſtadt der Landſchaft an der Fulda von Kurheſſen im oberrheiniſchen Kreiſe. Die hieſigen Schmelztiegel (Knikker) werden wegen ihrer vorzüglichen Güte bis nach Aſien verſandt und dieſe Töpferarbeiten ſollen jährlich auf 80000 Centn. ertragen. Die hieſige Gegend liefert Alaun und Vitriol; die 2 Alaunſiedereien beſchäftigen 10 Menſchen und tragen über 30000 Rthlr. ein.

Groſs-Almerspan, ſ. **Almerspann**.

Groſsaltdorf, Dörfchen am Kocher in der Grafſchaft Limpurg in Schwaben; hat 141 Seelen.

Groſs-Apenburg, adelicher Flekken ohne Stadtgerechtigkeit im arendſeeſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg, unweit Salzwedel auf Gardelegen zu, am Flüßchen Beek; gehört der adlichen Familie von Schulenburg, welche hier 1 adeliches Gut und adeliches Haus, die alte Burg, 1 Geſammtgericht nebſt 1 Gerichtshauſe und 1 lutheriſche geiſtliche Inſpektion hat. Auch iſt hier 1 Acciſamt nebſt 2 Mühlen und in der hieſigen Gegend giebt es Torf, der aber nicht benuzt wird. Im Jahr 1790 waren hier 70 Häuſer mit 381 Civileinwohnern und 25 Militairperſonen.

Groſs-Arl, Schloß und Dorf im ehemaligen Erzſtift Salzburg und der Siz eines Pflegamts mit 2700 Seelen. Hier iſt ein Kupferbergwerk, welches jährlich gegen 450 Centner Kupfer und 1500 Centn. Schwefel Ausbeute giebt und gegen 10000 Rthlr. abwirft.

Grossasbach, Pfarrdorf bei Beknang in Schwaben, mit 1120 Einwohnern, dem Baron Sturmfeder gehörig.

Groſsau, kurbaierſches Dorf im bambergſchen Amt Kronach in Franken.

Grossau, Schloß und Dorf in Niederöſtreich in dem Kreiſe ob dem Manhartsberge.

Grossau, **Grassau**, Schloß und Dorf in Niederöſtreich unter dem Wiener-Walde, ſüdlich von Baaden.

Groſs-Augezd, Dorf der Herrſchaft Krinſchowiz von 38 Häuſern im rakonizzer Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Augezd, Dorf von 16 Häuſern der Herrſchaft Lauczim im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Augezd, Dorf von 65 Häuſern der Herrſchaft Horzin oder Melnik im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Auheim, heſſendarmſtädtiſches Pfarrdorf im mainziſchen Amt Steinheim im kurrheinſchen Kreiſe mit 1050 Einwohnern.

Groſs-

Groſsaulosen, königl. preußiſches adliches Gut und Dorf im ſeehauſenſchen Kreis in der Altmark.

Groſsaupa, ein Dorf im königgrätzer Kreiſe in Böhmen, das beinahe 3 Stunden lang iſt, 334 Häuſer hat und zur Herrſchaft Marſchendorf gehört.

Groſs-Ausker, Dorf im wohlauiſchen Kreiſe in Schleſien zum Amt Wohlau gehörig, mit 190 Einw.

Groſs-Autiechowitz, Dorf von 35 Häuſern der Stadt Pilgram im taborer Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Bademeuſel, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Forſta, im gubenſchen Kreiſe.

Groſs-Bänitz, adeliches Gut und Kirchdorf im havelländiſchen Kreiſe der Mittelmark, hat 290 Einwohner.

Groſsbärenweiler, hohenlohe-langenburgiſcher Weiler 3 Stunden von Bartenſtein in Franken; hat 18 Häuſer und 82 Seelen.

Groſs-Bahama, ſ. lukaiſche Inſeln.

Groſs-Bahren, kurſächſiſches Dorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Drehna, im lukkauer Kreiſe.

Groſs-Ballerſtädt, Pfarrdorf im ſtendalſchen Kreiſe der Altmark.

Groſs-Bandelwiz, Dorf in ſchwed. Pommern, im rügianiſchen Diſtrikte und ſtralſundſchen Kommiſſariate auf der Inſel Rügen unweit Guſtow.

Groſs-Barchau, Dorf von 61 Häuſern mit einem Schloſſe, gehört dem Invalidenhauſe in Prag im Bidſchower Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Bardau, Partha, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf von 80 Feuerſtätten, im leipziger Kreiſe und Schulamte Grimma.

Groſs-Barkau, Dorf im Kirchſpiel Preez des Herzogthums Holſtein in Niederſachſen.

Groſs-Barop, lutheriſches Kirchſpiel im hördeſchen Kreiſe und Amte der preußiſchen Grafſchaft Mark in Weſtphalen.

Groſs-Bartersleben, Gut und Pfarrdorf an der Aller, im 3ten Diſtrikt des Holzkreiſes im Herzogthum Magdeburg, mit 22 Häuſern und 200 Einwohnern mit einer Kalkbrennerei.

Groſs-Bartlof, preußiſches Pfarrdorf im Amt Biſchoffſtein des obern Eichsfeldes in Thüringen mit 800 Einw. Hier iſt eine Raſch-, Etamin- und Wollen-Plüſch-Manufaktur.

Groſs-Bauchliz, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Döbeln, unweit davon.

Groſs-Baudiſs, Dorf im liegnizziſchen Kreiſe in Schleſien mit 54 Häuſ. und 330 Einw. und Siz eines Domainenamts.

Groſs-Baulwy, Dorf mit 200 Einwohnern im wohlauiſchen Kreis in Schleſien.

Groſs-Beczwar, Beczwary, kaiſerl. königl. Kammeralgut und Dorf von 40 Häuſern im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Beeren, adliches Pfarrdorf im Hauptkreiſe des teltowſchen Kreiſes der Mittelmark.

Groſsbellhofen, nürnbergiſches Dorf am Flüßchen Röthenbach unweit Rothenberg in Franken.

Groſsberghauſen, Dorf im baierſchen Rentamt München und Pfleggericht Altmanſtein.

Groſs-Berghofen, Hofmarch in Oberbaiern im Rentamte München.

Groſs-Berkel, Pfarrdorf im Amt Erzen und hamelſchen- und lauenauſchen Quartier des Fürſtenthums Kalenberg in Niederſachſen.

Groſs-Bernards, Dorf von 42 Häuſern der Herrſchaft Neuhaus im taborer Kreiſe in Böhmen.

Groſsbettlingen, Pfarrdorf von 390 Seelen im würtembergſchen Amt Neuffen in Schwaben.

Groſsbiberau, Pfarrdorf im heſſendarmſtädtiſchen Amt Lichtenberg; hat, mit Einſchluß zweier Mühlen und dem Dörfchen Hippolsbach, 529 Einwohner. Von dieſem Ort hat ein ſogenannter Reißwagen von 6 Gemeinden mit 1614 Einwohnern den Namen.

Groſs-Bieltſch, Dorf von 32 Häuſern der Herrſchaft Pardubicz im chrudimer Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Biesniz, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz, im görlizzer Kreiſe, unweit von Görliz.

Groſs-Bitowan, Dorf von 35 Häuſern der Herrſchaft Staffaberg im chrudimer Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Blanitz, Dorf von 13 Häuſern der Herrſchaft Stetoliz im prachimer Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Blatzen, Dorf von 18 Häuſern der Herrſchaft Hauska im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Böhla, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf von 31 Feuerſtellen, im meißner Kreiſe und Amte Oſchaz.

Groſs-Böhsig, Schöne Magd, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Erbamte; hatte im Jahr 1789, 103 Einwohner.

Groſs-Boka, kurſächſiſches Dorf im neuſtädtſchen Kreiſe und Amte Weida, unweit davon.

Groſs-Boken, Dorf im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen, hatte 122 Häuſer und gehört zur Herrſchaft Poliz.

Groſs-Bockenheim, Dorf im Bezirke von Speier des Depart. vom Donnersberg, ehedem Leiningiſch.

Groſs-Bor, Dorf von 25 Häuſern der Herrſchaft Liebiegiz im prachiner Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Bor, Welky-Bor, Dorf von 50 Häuſern mit einem Spital der Herrſchaft Horazdiowiz im prachiner Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Borthren, Dorf im kurſächſiſchen Amt Droſten im meisner Kreis von 21 Häuſern, ſchriftſäßig zum Rittergut Barthen gehörig.

Groſs-Bothen, Boten, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf mit 54 Feuerſtellen, im leipziger Kreiſe und Schulamte Grimma.

Groſs-Bottwar, ſ. Bottwar.

Groſsbreitenbach, ehemals kurmainziſches Dörfchen im heſſendarmſtädtiſchen Oberamt Starkenburg.

Groſs-Brieſen und Klein-Brieſen, kurſächſiſche Dörfer in der Niederlauſiz, im lübbener Kreiſe und Johanniterordensamte Friedland.

Gros-Brittannien, die Königreiche England und Schottland führen ſeit der ewigen Union (1707) dieſen Namen; vorher hatten beide Reiche ihre eigne

ne Verfaſſung. Großbrittannien nimmt einen Flächenraum von 4740 QMeilen ein und enthält (im Jahr 1803) mit Einſchluß der Armee eine Bevölkerung von 5,450,292 Mannsperſonen und 5,492,354 Weibsperſonen; eine Totalſumme von 10,942,646 Menſchen. Bewohnte Häuſer hat es 1,875,456, in welchen 2269,902 Familien wohnen. England und Schottland ſtehen unter Einer geſezgebenden Gewalt und einem Appellationsgericht in höchſter Inſtanz. Die Verfaſſung von Grosbrittannien iſt mit vieler Weisheit entworfen und es rühmt ſich einer Freiheit, wie ſie noch kein ähnliches Reich in ſeinen Geſezzen zu gründen vermocht hat. Es iſt eine auf beide Geſchlechter erbliche, eingeſchränkte, mit Ariſtokratie und Demokratie vermiſchte Monarchie; ſo eigen iſt die politiſche Miſchung, auf welche ſich Englands Macht und Reichthum gründen. Das Haupt der Nation iſt der Konig, der den Titel führt: König der vereinigten Reiche Großbrittannien und Irland, Beſchüzzer des Glaubens und auf Erden oberſtes Haupt, Herzog von Braunſchweig und Lüneburg ꝛc. ꝛc. Er ernennt den geheimen Staatsrath, den erſten Miniſter und die beiden Staatsſecretäre, auf welche alle Verantwortung fällt. Seine Vorrechte (Prärogativen) ſind: die vollziehende und Kirchen-Gewalt, die Hälfte der geſezgebenden, Recht Krieg und Frieden zu ſchließen, Geſandte abzuordnen, Begnadigungen, Münzrecht, Recht der Aemter bei der Armee und der Flotte und Ertheilung der Reichsſtandſchaft, Berufung, Aufſchieben und Entlaſſung des Parlaments (to adjourn, to prorogue, to dissolve the Parliament). Die Nation wird durch ſelbſt gewählte Abgeordnete repräſentirt, deren Verſammlung ſeit der Einverleibung Irlands (1801) den Namen Reichsparlament führt. Es beſteht 1) aus dem Oberhaus oder dem Haus der Lords und Peers geiſtlichen und weltlichen Standes, deren Zahl durch Standeserhöhungen immer noch vermehrt wird und jezt gegen 334 Mitglieder zählt, wovon 32 auf Irland kommen. 2) aus dem Unterhaus, Haus der Gemeinen, das aus 658 Deputirten von den Städten (Citys) und Flekken (Bovoughs) beſteht; nehmlich 589 von England, 24 von Wales, 45 von Schottland und 100 von Irland. Dieſe Volksrepräſentanten werden für jedes Parliament neu gewählt. Es hat das Recht der Geldbewilligungen. Dieſe beiden Häuſer entſcheiden die Vorſchläge der Regierung durch Stimmenmehrheit; aber ihre Beſchlüſſe erhalten erſt durch die Genehmigung des Königs ihre Kraft. Das Parliament beſchüzt die Form der Regierung, es iſt die Aegide der engliſchen Freiheit, deren Grundſäulen auf folgenden Reichsgrundgeſezzen ruhn: 1) der Magna Charta von 1215, welche jedem Engländer volle Sicherheit der Perſon und des Eigenthums verſchafft; 2) die Habeas-Corpus-Akte, Kraft welcher Jeder die Urſache ſeiner Verhaftnehmung erfahren, binnen 24 Stunden verhört und, ausgenommen Staatsverbrecher, gegen Stellung eines Bürgen, freigegeben werden ſoll. — Als Rechte gelten die Comon Laws von Eduard (900) geſammelt; beſondre Statutenrechte und das bürgerliche, römiſche und kanoniſche Recht.

Die Revenüen des Königs beſtehen aus einer gewiſſen Summe (der Civilliſte) jezt 900000 Pf.; ſeine Söhne erhalten jezt noch beſondre Unterſtüzzung; der Herzog von York 12000 Pf., der Prinz von Wales 73000 Pf. und die übrigen 5 Söhne des Königs jeder 12000 Pf.

Die Staatseinkünfte ſollen in Friedenszeiten 33,1000,000 und die Staatsausgaben 25000,000 Pf. betragen; allein im Jahr 1803 wurden ſämmtliche Einkünfte mit Einſchluß der ungeheuern Taxen und Abgaben (welche (1800) über 15 Millionen Pf. betrugen und (1803) der Stempel allein 3,316,640 Pf.) auf 66,821,422 Pf. angegeben und die Ausgaben zu 66,271,478 Pf. berechnet. Die Ausgaben für die Kriegskoſten betrugen (1803) für die Marine 6,669,378 Pf.; für die Landmacht 7,500,000 Pf., zuſammen alſo 22,826,237 Pf. — Oeffentlichen Angaben zufolge betragen (1804) die öffentlichen Ausgaben 77,846,179 Pf. und die Einnahme mit der Anleihe 76,739,030 Pf., daß alſo ein Deficit von 1,772,249 Pf. bliebe. — Durch die beſtändigen Kriege iſt England in eine Schuldenlaſt (1802) von 538,365,205 Pf. verfallen, zu deren Tilgung jährlich 5,800,000 Pf. verwendet werden ſollen. Aber die ununterbrochenen Kriegsanſtrengungen verſprechen dieſen Maaßregeln kein glükliches Gedeihen. Denn England, das in Friedenszeiten eine Landmacht von 40,000 Mann und eine Seemacht von 264 Seegeln, 114 Linienſchiffen unterhält, hat (1803) eine Armee (mit Einſchluß der Miliz) von 198,351 Mann und eine Seemacht von 178 Linienſchiffen, 227 Schiffen von 56 — 24 Kanonen, und mit Inbegriff der kleinern zuſammen von 656 Kriegsſchiffen mit 126,279 Matroſen und Seeſoldaten und überdies Matroſen auf den regiſtrirten Schiffen 144,558 Mann.

Großbrittannien würde dieſe ungeheuren Anſtrengungen nicht ausdauern, wenn es nicht durch ſeine Lage zum erſten Handelsſtaat begünſtigt wäre und damit einen Handelsfleis verbände, der dem erfindungsreichen Volke zu einer unverſiegbaren Quelle von Beſchazzung der ganzen kultivirten Welt dient. Großbrittannien allein treibt aus 40 großen Häven, 58 kleinen und 286 Kreekshäven ſeine Kauffahrtei, und eine unerſchöpfliche Quelle ſind ſeine Beſizzungen in allen Welttheilen; denn es beſizt 1) in Europa: die Inſeln Jerſey, Guernſey, Alderney, Sark, die Veſtung Gibraltar und gewiſſermaßen das Kurfürſtenthum Hannover; 2) in Aſien: das große Reich der vorderindiſchen Halbinſel, das mit den neueſten Eroberungen weit über 17000 QMeilen beträgt und 16 Millionen Pfund erträgt, und die Inſel Ceylon; 3) in Afrika: Forts auf der Goldküſte und Sklavenküſte, Fort James am Gambia, die Inſel Helena ꝛc.; 4) in Weſtindien: Jamaika, Barbados, Trinidat, Grenada, Vincenz, Dominica

minica ꝛc., die lukaiſchen und bermudiſchen Inſeln ꝛc.; 5) in Nordamerika: die Hudſonsbailänder, Neufoundland, Labrador, Neuſchottland, Neubraunſchweig, Canada ꝛc.; 6) in Südindien: die Grafſchaft Cumberland auf Neuholland und die Norfolkeinſeln. — Der Handel, der von dieſen Reichen ausgeht, beſchäftigt gegen 17000 Handelsſchiffe mit einem Totalbetrag (1800) der Ausfuhr von 41,000,000 Pf. und der Einfuhr von 30,600,000 Pf. Die erſte Stütze dieſer großen Handelsausdehnung war die Navigationsakte von 1651; dann trugen vorzüglich die Handelsgeſellſchaften dazu bei, die ſich allmälig gründeten und bei ungeheuern Reichthümern keine Maasregel verſchmähen, die ihren Handel heben kann; vorzüglich wichtig ſind die oſtindiſche Kompagnie (die (1799) 8,610,703 Pf. Einkünfte zog), ſodann die Hudſonsbaikompagnie, Sierra Leonakompagnie ꝛc.; am wichtigſten aber für die Geſammthandlung beweißt ſich die engliſche Bank, deren Einrichtung bekannt iſt (ſie hatte (1797) für 13,770,390 Pf. Banknoten im Umlauf und 17,597,230 Pf. Fonds dazu).

Die Manufakturen und Fabriken Großbrittanniens ſind im größten Flor, die Handwerker in höchſter Vollkommenheit, der Werth der in England fabrizirten Waaren wurde (1785) angeſchlagen, an Wollenwaaren 16,800,000 Pf., Lederwaaren 10,500,000 Pf., Eiſen und Quincailler 8,700,000 Pf., mit Einſchluß der ſämmtlichen Artikel auf: 51,370,000 Pf.: im Jahr 1802 auf: 63,600,000 Pf. bei einer Zahl von 1,585,000 Arbeitern.

Wie ſehr ſich der Flor Großbrittanniens in dem Laufe des vorigen Jahrhunderts, bei allen Kriegsanſtrengungen und Staatsſchuldenweſen, erhoben hat, davon mag folgende Ueberſicht zeugen:

Kauffahrtei-Schiffe	Anfang des 18 Jahrh.	261,222 Tonnen
	Anzahl der Seeleute	16,591 Seeleute
	Ende des 18 Jahrh.	1,589,162 Tonnen
	Anzahl der Seeleute	120,000 Seeleute
Exporten	Anfang des 18 Jahrh.	2,236,627 Pf. St.
	Ende des 18 Jahrh.	36,000,000 Pf. St.
Bevölkerung	Anfang des 18 Jahrh.	7000,000 Seelen
	Ende des 18 Jahrh.	13000,000 Seelen
Staatsſchulden	Anfang des 18 Jahrh.	14,000,000 Pf. St.
	Ende des 18 Jahrh.	489,418,926 Pf. St.

England war anfangs eine römiſche Eroberung, die aber (426) freiwillig wieder verlaſſen und von den zu Hülfe gerufenen Angelſachſen größtentheils weggenommen wurde; ſo entſtand eine Heptarchie von 7 Königreichen, die ſich endlich (828) in eine Monarchie auflößte. Die Dänen verdrängten das Haus der Angelſachſen (1017) und blieben im unruhigen Beſitz des Throns, bis Wilhelm der Eroberer, Herzog der Normandie, (1066) England eroberte; ſeine willkührliche Regierung wurde zwar unter ſeinem zweiten Nachfolger Heinrich I. gemildert; aber es entſpannen ſich von jezt an die zerrüttenden Kriege mit Frankreich. England wurde durch Heinrich II. an ſehnliche Beſizzungen in Frankreich vergrößert; doch nur kurze Zeit, denn unter Johann (1204) eignete ſich Frankreich ſeine Lande wieder zu und Calais blieb noch allein mit England vereinigt. Innerliche Kriege um den Thron brachten (1485) Heinrich VII., einen Tudor, zur Regierung, mit welchem die Tudorſche Epoche anhebt, unter welcher Calais verloren gieng und die unglüklichen Religionskriege England und Schottland entzweiten, bis endlich Eliſabeth (1600) durch ihre kluge und glükliche Regierung den Grund zu Englands Flor legte und beide Reiche unter dem Namen Großbrittannien verband. Nach ihrem Tode beſtieg Jakob I. aus dem Hauſe Stuart den Thron, er und ſeine Nachfolger konnten durch ihre unkluge Regierung den Wachsthum des Staats an innerer Macht nicht unterbrechen. Die Wahl Wilhelms III. zum Könige ſtellte den innern Frieden her und ſeine Klugheit vergewiſſerte das Reich und rettete die engliſche Freiheit. Unter ſeiner Nachfolgerin Anna geſchah (1707) die vollkommene Vereinigung von England und Schottland und der Utrechter Friede (1713) erwarb Grosbrittannien beträchtliche Länder, die ſpäter den Wachsthum ſeines Handels veranlaßten.

Schon unter Wilhelm (1701) wurde durch die Sukzeſſionsakte dem Kurhaus Braunſchweig-Lüneburg die Thronfolge zugeſichert, und der Kurfürſtin Sophie, Jakobs I. Enkelin, folgte (1714) ihr Sohn Georg I., und ſo blieb bis jezt der engliſche Thron bei dem kurbraunſchweigiſchen Hauſe, während deſſen Regierung auch Irrland (1801) mit England und Schottland in Ein Reich vereinigt und die Geſammtmacht des Reichs zu der innern und äußern Größe erhoben wurde, in der wir ſie jezt erblikken.

Grosburg, adeliches Pfarrdorf im breslauiſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 73 Feuerſtellen, 1 herrſchaftliches Schloß, 1 Schule, 1 Scholtiſei, und 470 Einwohner.

Groschau, ſ. Kroschau.

Groschen, preußiſches Dorf im Fürſtenthum Neiſſe und Grotkauer Kreiſe in Schleſien.

Groschum, (Klein-), Dorf von 13 Häuſern, der Herrſchaft Netoliz im prachiner Kreiſe, in Böhmen.

Grosdehsa, Döhsa, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz, im budiſſinſchen Kreiſe, 1 Stunde von Löbau.

Grosdeinbach, Dörfchen im würtembergiſchen Amte Lorch in Schwaben; hat 109 Einwohner.

Groſsburger-Halt, Diſtrikt im Fürſtenthum Breslau, welcher, außer Grosburg, noch 4 Dörfer enthält, und in Civil- und Kirchenſachen unter dem kurmärkiſchen Kammergericht und Oberconſiſtorium ſteht.

Groſs-Buseck, Dorf im Buſekker Thale, ſiehe Buſeck.

Groſs-

Groſs - Caimann, ſ. Kaimann.
Groſs - Carlebach, ſ. Karlobach.
Groſs - Coitiz, ſ. Zeitiz.
Groſs - Chmelka, Dorf von 32 Häuſern, der Stadt Schüttenhofen im prachiner Kreiſe in Böhmen.
Groſs - Chueden, adeliches Dorf im ſalzwedelſchen Kreiſe in der Altmark.
Groſs - Cormantin, ſ. Kormantin.
Groſs - Czekau, ein zur Grafſchaft Krummau gehöriges Dorf von 23 Häuſern, im budweiſer Kreiſe in Böhmen.
Groſs - Czernicz, Dorf von 41 Häuſern, der Herrſchaft Schönhof im ſaazer Kreiſe in Böhmen.
Groſs - Czernuſek, ſ. Schornoſek.
Groſs - Czicowitz, Dorf der Herrſchaft Tuchomeriz, im rakonizer Kreiſe in Böhmen.
Groſs - Dafft, oranien-naſſauiſches Pfarrdorf im Amte Fürſtenek, im ehemaligen Hochſtift Fulda im oberrheiniſchen Kreiſe.
Groſs - Dalum, Dorf im Amt Voigts-Dalum des ſcheningſchen Diſtrikts vom Fürſtenthum Braunſchweig-Wolfenbüttel in Niederſachſen.
Groſs - Dalzig, kurſächſiſches Pfarrdorf im leipziger Kreiſe und Amte Pegau.
Groſs - Damiz, Dorf im Franzburg-Barthenſchen Diſtrikt und ſtralſundſchen Kommiſſariate in Schwediſch-Pommern.
Groſs - Darkowiz, Dorf im leobſchüzer Kreiſe in preußiſch-Schleſien, hat 175 Einwohner.
Groſs - Dazow, adeliches Dorf in Schwediſch-Pommern in rügianiſchen Diſtrikt auf der Inſel Rügen.
Groſsdeoſendorf, ſ. Dochſendorf.
Groſs - Domelin, Temolin, ein zur Allodialherrſchaft Nezdaſchow gehöriges Dorf von 31 Häuſern, im Prachiner Kreiſe in Böhmen.
Groſs - Demzien, Rittergut im jerichowſchen Kreiſe des Herzogthums Magdeburg mit 14 Häuſern.
Groſs - Denkte, Superintendur im Reſidenzamte Wolfenbüttel, des gleichnamigen Diſtrikts im Fürſtenthum Braunſchweig-Wolfenbüttel in Niederſachſen.
Groſs - Derſchau, Koloniedorf im ruppinſchen Kreiſe der Mittelmark im Amt Neuſtadt an der Doſſ mit 24 Häuſern.
Groſs - Deſſau, adeliches Pfarrdorf im ruppinſchen Kreiſe der Mittelmark.
Groſs - Deuben, kurſächſiſches Rittergut und Dorf mit 32 Häuſern im leipziger Kreiſe und Kreisamte Leipzig.
Groſs - Deupliz, Deubliz, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Forſta, im Gubener Kreiſe.
Groſs - Deutſchen, adeliches Dorf im kreuzburger Kreiſe in Preußiſch-Schleſien, mit 24 Häuſern und 128 Einwohnern.

Groſs - Disnak, kurhannöverſches Dorf im Herzogthum Lauenburg und Amte Razzeburg.
Groſs - Dittmannsdorf, Dietmannsdorf, kurſächſiſches Pfarrdorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Großenhain.
Groſs - Dobra oder Dobray, ein zur Herrſchaft Tachlowiz gehöriges Dorf im rakonizer Kreiſe in Böhmen.
Groſs - Dobriz, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe, gehört theils unter das Prokuraturamt, theils unter das Schulamt Meiſſen, theils unter das Amt Großenhain, theils zu dem Rittergute Lauterbach.
Groſs - Döbbern, adeliches Kirchdorf im Kottbuſſchen Kreiſe und Amte in der Neumark.
Groſs - Döbern, katholiſches Kirchdorf im oppelnſchen Kreiſe und Amte Rupin in Preußiſch-Schleſien mit 796 Einwohnern.
Groſs - Döbſchüz, Dobſchüz, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz, im budiſſinſchen Kreiſe, an der Spree.
Groſs - Dölzig, kurſächſiſches Pfarrdorf im Stifte Merſeburg und Amte Schkeudiz; hat etliche und 50 Häuſer.
Groſs - Dolina, öſterreichiſches Dorf im neuſtädter Kreiſe des Herzogthums Krain.
Groſs - Dören, preußiſches Dorf im Fürſtenthum Hildesheim und Amte Liebenburg.
Grosdorf, Dorf in der öſterreichiſchen Grafſchaft Bregenz in Schwaben.
Grosdorf, ein zum Gut Lukawecz und Slawietin gehöriger Ort von 18 Häuſern im czaſlauer Kreiſe in Böhmen.
Groſsdorf, ein der Herrſchaft Braunau gehöriges Dorf von 49 Häuſern im königgr. Kreiſe in Böhmen.
Groſsdorf, Bauershof in der Voigtei Rahden unter dem gleichnamigen Amte im preußiſchen Fürſtenthum Minden in Weſtphalen.
Groſs - Dorfelden, Nieder - Dorfelden, Flekken im Amt Windekken der Grafſchaft Hanau-Münzenberg im oberrheinſchen Kreiſe.
Grosdornberg, Berg unter dem Amte Schildeſche in der preußiſchen Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen; hat gute Kalk- und Mauerſteinbrüche.
Groſs - Doubrawa oder Daubrawa, ein zum Gute Lolediez gehöriges Dorf von 22 Häuſern im budweiſer Kreiſe in Böhmen.
Groſs - Draxdorf, kurſächſiſches Dorf im neuſtädtſchen Kreiſe und Amte Weida an der Elſter.
Groſs - Drebniz, kurſächſiſches Amts- und Pfarrdorf in der deutſchen Pflege des meißniſchen Amtes Stolpen.
Groſs - Drenzig, Dorf im gubener Kreiſe der Niederlauſiz, 2 Stunden von Guben.
Groſs - Drewiz, Dorf im gubenſchen Kreiſe in der Niederlauſiz.

Groſs-Droniowiz, adeliches Dorf im lubliner Kreiſe in Preußiſch-Schleſien mit 277 Einwohnern.

Groſs-Drzeſchin, ein zur Allodialherrſchaft Przetſchin gehöriges Dorf von 26 Häuſern im prachiner Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Dubberow, adeliches Dorf mit 22 Feuerſtellen und 1 Vorwerke im belgardſchen Kreiſe, in preußiſch Hinterpommern. — Im groſſenſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg, bei Göhren, liegt ein adeliches Dorf gleiches Namens; und im lebusſchen Kreiſe im Amte Bengen der Mittelmark Brandenburg ein Vorwerk dieſes Namens.

Groſs-Dubrau, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz im budiſſinſchen Kreiſe.

Groſs-Düben, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz und Standesherrſchaft Muskau, im Görlizer Hauptkreiſe.

Groſs-Dubrau, Dorf in der Oberlauſiz im budiſſinſchen Kreiſe zum Rittergut Niedergurig gehörig.

Groſs-Ducina, Dorf zur Stadt Welwar im rakonizer Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Dukowa, Dorf der Herrſchaft Bürgliz im Rakonizer Kreiſe in Böhmen.

Groſs-Dunzig, Holländerei im anklamſchen Kreiſe in Vorpommern der Stadt Ukkermark gehörig.

Groſe, Dorf mit Schloß und Zollhauſe im prerauer Kreiſe in Mähren, hat 45 Häuſer und 266 Einwohner.

Groſs-Ebersdorf, kurſächſiſches Dorf im neuſtädtſchen Kreiſe und Amte Weida.

Groſse-Dorf, das, Theil der Vorſtadt von Büdingen; es liegt eigentlich vor der neuen Vorſtadt, hat 1 adelichen Hof, und (am büdinger Walde) nicht weit davon 1 Thiergarten mit 1 Luſthauſe, 1 einträgliches Salzwerk und 1 Steinbruch. Hierum wächſt auch guter Wein.

Groſse-Ed..ng, ein zur Majoratsherrſchaft Plan gehöriges Dorf im pilsner Kreiſe in Böhmen.

Groſseichen, Pfarrdorf von 651 Einwohnern im heſſendarmſtädtſchen Oberamt Grünberg, zum riedeſchen Gerichten Oberahmen gehörig.

Groſs-Eichholz, Dorf mit 1 Vorwerk im bees- und ſtorkowſchen Kreis und Amt Münchhof in der Kurmark.

Groſs-Eickel, iſt, wie Klein-Eickel, 1 adeliches Gut in Blasheim, im Amte Reineberg des Fürſtenthums Münden in Weſtphalen.

Groſseifen, Dorf im oranien naſſauiſchen Fürſtenthum Diez, zum Amt und Kirchſpiel Marienberg gehörig.

Groſs-Eiklingen, ſ. **Eicklingen.**

Groſs-Eilſtorf, Dorf im hannöverſchen Amt Rethen, im Fürſtenthum Lüneburg in Niederſachſen.

Groſs-Eisligen, kurwirtembergiſches Dorf im Amte und bei Göppingen, hat 316 Einwohner.

Groſs-Eiſsel, ſ. **Eiſsel.**

Groſselfingen, Marktflekken von 800 Seelen bei Hechingen im Fürſtenthum Hohenzollern in Schwaben.

Groſseltingen, Dorf und Schloß im Oberamt Offingen in der Grafſchaft Oettingen in Schwaben.

Groſsellenbach, ſ. **Ellenbach**, (**heſſendarmſtädtiſch**).

Groſs-Ellgut, preußiſches Dorf im olſchen Kreiſe in Schleſien, gehört dem Herzog von Braunſchweig-Oels, und hat 1 Vorwerk und 209 Einwohner.

Groſs-Ellingen, adeliches Dorf im Arnebergiſchen Kreiſe in der Altmark.

Groſs-Elve, Dorf im Amt Woldenberg des preuſſiſchen Fürſtenthums Hildesheim in Niederſachſen.

Groſsen, Dorf im wolauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 165 Einwohner, und gehört dem Stift Leubus.

Groſsenau, Dorf unweit Schornek in Franken.

Groſsenbach, oranien-naſſauiſches Dorf im Amte Mattenzell des ehemaligen Hochſtifts Fulda im oberrheiniſchen Kreiſe.

Groſenbach, Dorf unter dem Amte Baiersdorf im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth in Franken.

Groſsenbardorf, kurbaierſches Pfarrdorf im würzburgiſchen Amt Sulzfeld in Franken; zählt 134 Häuſer, um 603 Seelen.

Groſsen-Banlof, preußiſches Pfarrdorf im eichsfeldiſchen Amte Biſchofs-Greifenſtein mit 800 Einwohnern. Es zeichnet ſich durch ſchöne Raſch- und Etamin- und Wollen-Plüſchfabriken aus, die den ganzen Umkreis beſchäftigen.

Groſsenberg, Brauersberg, Dorf im obern Theil der Grafſchaft Pyrmont in Weſtphalen.

Groſsen-Bichelberg, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Gerichte Waldſaſſen.

Groſsenbirkich, Groſsenbirkoch, kurbaierſches Dorf im würzburgiſchen Amte Schlüſſelfeld in Franken.

Groſsen-Biſsendorf, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Gericht Hohenfels.

Groſsen-Brode, Pfarrdorf im oldenburger Diſtrikt des Herzogthums Holſtein in Niederſachſen.

Groſsenbuch, kurſächſiſches Amts- und Pfarrdorf im leipziger Kreiſe und Amte Koldiz.

Groſsenbuch, ritterſchaftlicher Ort im Kanton Gebirg in Franken.

Groſsen-Buchfeld, pfalzbaierſches Dörfchen zwiſchen Bamberg und Vorchheim im bambergiſchen Amte Schlüſſelau in Franken.

Groſsenbüttel, Viertel im Land Wurſten des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen in Niederſachſen; hat mit dem andern Großenbüttel 45 Feuerſtellen.

Groſsen-Burlo, Mönchskloſter unweit des Städtchens Borken oder Borchheim im brämſchen Quartier des Hochſtifts Münſter in Weſtphalen.

Groſsen-Burschla, Dorf im ganerbſchaftlichen Geſammtamte Treffurt, an der Werra, unweit Wanfried, an der heſſiſchen Gränze, mit einer Dorf- und Stiftskirche, worüber Heſſen-Rheinfels-Rothenburg das Patronat hat; Häuſer ſind hier 197, auch 4 Bachmühlen; Einwohner ungefähr 740, worunter 131 Profeſſioniſten, meiſtens Raſchmacher und Weber ſind.

Groſsen-Buſek, Pfarrdorf im heſſendarmſtädtſchen Oberamt Gießen, zum adlichen Gerichten Buſeckerthal gehörig; hat 1060 Einwohner. S. Buſek.

Groſsendingharting, Kirchdorf von 29 Häuſern im baierſchen Rentamt München, und Gericht Wolferzhauſen.

Groſsen-Dobritsch, adeliches Dorf im Sagarſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien mit 155 Einwohnern.

Groſsendorf, öſterreichiſches Dorf im Gericht Kals im Puſterthal in Tyrol.

Groſsendorf, adeliches Dorf im ſtolpſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 23 Feuerſtellen.

Groſendorf, adeliches Pfarrdorf im Steinau-Raudenſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien: hat 1 herrſchaftliches Wohnhaus mit einem ſchönen Garten, 3 Vorwerke, 1 Schule, 1 Waſſermühle u. 134 Einwohner.

Groſsen-Düngen, Dorf im preußiſchen Fürſtenthum Hildesheim im Amte Marienburg.

Groſsen-Eddor, preußiſches Kirchdorf in der Landvogtei Pekkelſen, und dem oberwaldſchen Diſtrikte des Hochſtifts und Biſthums Paderborn in Weſtphalen.

Groſseneibſtadt, Groſsenaubſtadt, kurbaierſches Pfarrdorf im würzburgiſchen Amte Sulzfeld, oder Wildberg in Franken. In hieſiger Flur ſchlug Guſtav Adolph von Schweden, nachdem er 1631. Königshofen eingenommen hatte, ſein erſtes Lager im Würzburgiſchen bis an die Gabelsmühle auf.

Groſsen-Eſcherde, preußiſches Pfarrdorf im Amt Steuerwald des ehemaligen Biſthums Hildesheim in Niederſachſen.

Groſseneichenhauſen, Dorf von 7 Häuſern im baierſchen Rentamte München und Gerichte Welfarzhauſen.

Groſsen-Eiſenried, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg.

Groſsen-Endorf (Nendorf) Pfarrdorf im Amt Rodenberg des kurheſſiſchen Antheils an der Grafſchaft Schauenburg in Weſtphalen; hat kalte aſphaltiſche Schwefelquellen.

Groſsenengels, Dorf im kurheſſiſchen Amte Borken in der Landſchaft an der Schwalm in Niederheſſen.

Groſsen-Eibſtadt, kurbaierſches Dorf im würzburgiſchen Amt Königshofen in Franken.

Groſsenfalz, Dorf in der obern Pfalz in der Landgrafſchaft Leuchtenberg.

Groſsen-Flintbeck, ſ. Flintbeck.

Groſsen-Furra, Rittergut und Pfarrdorf im kurſächſiſchen Amte Weiſſenſee, im thüringiſchen Kreiſe; liegt entfernt vom Amtsbezirk an der Wipper, mitten im Schwarzburgiſchen unweit Sondershauſen.

Groſs-Engelheim, Dorf in Niederheſſen, unweit Frizlar.

Groſs-Engerſen, Dorf im adelichen Gericht Kalbe des ſalzwedelſchen Kreiſes, in der Altmark.

Groſs-Englis (Engels), Dorf im kurheſſiſchen Amte Borken.

Groſsengrün, ſ. Grasgrün.

Groſsengsee, nürnbergiſches Dorf im Amte Hilpoltſtein in Franken; hat 25 Unterthanen.

Groſengſtingen, Marktflekken im würtembergiſchen Amt Pfullingen in Schwaben; hat 560 Einwohner.

Groſsenhaag, Dorf von 48 Häuſern im baierſchen Rentamte München und Gericht Pfaffenhofen.

Groſsenhagen, adeliches Gut und Pfarrdorf im ſaziger Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 1 Predigerwittwenhaus und 24 Feuerſtellen.

Groſsenhayn, kurfürſtlich ſächſiſches Amt im meißniſchen Kreiſe, mit welchem auch das Amt Morizburg verbunden iſt. Es ſtehet unter 1 Juſtizamtmann. Im Amte Hayn iſt, außer demſelben, noch 1 Pacht- und Rentbeamter, in Morizburg aber 1 Rechnungsbeamter. Es enthält 4 Städte (Groſsenhayn, Radeburg, Elſterwerda und Ortrand) 37 alte Schriftſaßen mit 115 Dörfern, 7 neue mit 12½ Dörfern, 8 Amtſaſſen mit 9½ Dörfern, 32 Amtsdörfer, und in allem 169 Dörfer, 12 Vorwerke und 3 Wüſtungen. Im Amte Hayn lebten, im Jahr 1779, 6136 Familien mit 19,959 Menſchen über 10 Jahren und im Amt Morizburg 562 Familien mit 2905 Menſchen über 10 Jahren.

Groſsenhain, Hayn, ehedem **Markgrafenhayn**, eine ſehr alte Stadt an der Röder in Kurſachſen; ſie iſt ſchriftſäßig und liegt 4 Meilen von Dresden, 2 von Torgau und Meißen, Ortrand und Elſterwerda und 3 von Mühlberg entfernt. Sie iſt eine der merkwürdigſten Städte in der ſächſiſchen Geſchichte. Sie iſt nach einem großen Brande ſehr gut und regelmäßig wieder erbaut worden, und zählt innerhalb der Ringmauer über 500 Häuſer mit 4500 Einwohnern, welche Tuchmanufakturen, Strumpfſtrikkerei und Färberei beſonders treiben, viel Obſt, etwas Wein, viel Gemüſe und Gartengewächſe bauen, und 3 Jahrmärkte halten. Im Jahr 1738 waren hier 130 Tuchmachermeiſter, welche 4000 Stük Tuch verfertigten, 8 Tuchſcherer, 4 Tuchbereiter, 2 Schönfärber und 1 Schwarzfärber. Außer der Tuchmanufaktur iſt hier auch noch 1 Zitz- und Kattunmanufaktur, welche ſtarken und ausgebreiteten Abſaz hat. Das kurfürſtliche Amt hat ſeinen Siz im Amthauſe. Außer dem Amthauſe ſind an öffentlichen Häuſern noch 1 lateiniſche Schule, 3 Kirchen, 1 Poſthaus, 1 Hauptgeleite mit 11 Beigeleiten.

Groſsenhauſen, kleines Dorf im kurheſſiſchen Amt Altenhaslau.

Groſsenheim, kurbaierſcher Ort im würzburgiſchen Amte Homburg ob der Wehrn in Franken.

Groſsenhof, adeliches Gut, im meklenburg-ſchweriniſchen Amt Grevesmühlen.

Groſsenhorſt, Dorf im Amte Burgtorf des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 10 Feuerſtellen.

Groſsenkrub, Weiler unter dem Amte Krielsheim im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach in Franken.

Groſsenhueb, würtembergiſcher Weiler in der Landvogtei Ellwangen in Schwaben.

Groſsenich, Dorf im vormaligen Gebiet der Abtei St. Cornelis-Münſter, mit 418 Einwohnern in Weſtphalen; jezt franzöſiſch im Bezirke von Aachen des Roerdepartements.

Groſsenmeer, Dorf in der oldenburg-delmenhorſtiſchen Vogtei Oldenbrok.

Groſsenmohr, oranien-naſſauiſches Dorf von 32 Häuſern in Franken; gehört zum Gericht Burghaun und war Fuldaiſch.

Groſsenmühlen, Weiler unter dem Amte Feuchtwang im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach in Franken.

Groſsenmus, Dorf in Niederbaiern im Rentamte Straubingen und Gericht Kelheim.

Groſsennohe, kurbaierſches Dorf im bambergiſchen Amte Regensberg unweit Hilpolſtein in Franken.

Groſsenreuth, königlicher Ort im Amte Neula unter dem Kreiſe-Hof im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth in Franken; hat 17 Einwohner und 3 Häuſer.

Groſsenried, kurbaierſcher Marktflekken im Probſteiamte Wohrberg Herrieden, zwiſchen dem Mükkenberg und der Altmühl in Franken. Es wird von 2 Straßen durchkreuzt, von der Straße von Ansbach nach Dünkelsbühl und dann der von Ohrnbau nach Herrieden. Hier iſt ein fürſtlich Mauth- und Zollamt.

Groſsenritte, kleines Dorf im kurheſſiſchen Amte Baune, 3 Stunden von Kaſſel in der Landſchaft an der Fulde.

Groſsenrode, Pfarrdorf unter dem adelichen Gericht Hardenberg des göttingenſchen Quartiers vom kurbraunſchweigſchen Fürſtenthum Kalenberg in Niederſachſen; hat viele Handwerker, beſonders Leinweber und ſtarken Flachsbau, und 50 Häuſer.

Groſsenſchwärzenlohe, nürnbergiſcher Weiler an der Schwarzach in Franken; hat über 20 Unterthanen.

Groſsenſee, Sülingſee, Süllinghſee, herzoglich ſächſiſches Amtsdorf im Fürſtenthum Eiſenach und Amte Gerſtungen, unweit Berka in Thüringen hat 40 Häuſer.

Groſsenſee, Dorf zum königlich däniſchen Amt Trittau in Stormarn gehörig.

Groſsenſeebach, kurbaierſches Dorf im bambergiſchen Amte Büchenbach am Flüßchen Seebach in Franken.

Groſsenſien, Pfarrdorf im vormaligen ſchwediſchen jezt meklenburg-ſchwerinſchen Antheil am Herzogthum Meklenburg.

Groſsenſtein, Groſsſtein, herzoglich ſachſen-gothaiſches adeliches Pfarrkirchdorf mit 47 Häuſern im Fürſtenthum Altenburg und Amte Ronneburg, in Oberſachſen. Auf herzogliche Koſten wurde im J. 1789 der Sprottenbach von hier an (1 Stunde über Gera) erweitert und zu einem Floßgraben eingerichtet, worauf Holz bis nahe vor Altenburg geflößt wird.

Groſsenteich, ein der Majoratsherrſchaft Schlakkenwerth einverleibtes Dorf im Ellbogner Kreiſe in Böhmen.

Groſsenwieden, Pfarrdorf der Weſer-Vogtei im kurheſſiſchen Antheil an der Grafſchaft Schauenburg in Weſtphalen.

Groſsenziegenfeld, kurbaierſches Dorf im bambergiſchen Amte Scheßliz in Franken.

Groſs-Erkmannsdorf, Erksdorf, kurſächſiſches Amts- und Pfarrdorf im meißniſchen Kreiſe und Amte Dresden.

Groſerlach, Dorf von 240 Einwohnern im Löwenſteinſchen Amt Sulzbach in Schwaben.

Groſs-Ernſthof, königliches Dorf im Amte Wolgaſt in Schwediſch-Pommern.

Groſs-Escherde, Pfarrdorf im Amt Steuerwald des preußiſchen Fürſtenthums Hildesheim in Niederſachſen.

Groſeſee, ſ. **Weiſenſee**.

Groſſetto, Stadt nicht weit von den Küſten des mittelländiſchen Meeres und Podeſtaria in der untern Provinz von Siena im Königreiche Hetrurien.

Groſs-Eura, fürſtlich ſchwarzburg-ſondershäuſiſches Dorf im Amt Strausberg in Thüringen.

Groſs-Eutersdorf, Ettersdorf, Erksdorf, herzoglich ſachſen-gothaiſches Pfarrkirchdorf im Fürſtenthum Altenburg und Amte Leuchtenburg, an der Saale in Oberſachſen.

Groſs-Fahnern, herzoglich ſächſiſches Pfarrkirchdorf mit 140 Häuſern und 1 Ritterſiz im Herzogthum Gotha, in Thüringen.

Groſsetaft, Pfarrdorf im oraniennaſſauſchen Ober-Amt Haſſelſtein im Fürſtenthum Fulda.

Groſs-Falberg, ſ. **Faulberg (Ober-)**.

Groſsfederwarden, Dorf in der oldenburg-delmenhorſtiſchen Vogtei Burhave im butjadinger Lande.

Groſs-Fiſchlingen, ſ. **Fiſchlingen** (ſonſt ſpeieriſch).

Groſs-Flothe, ſ. **Flothe** (hildesheimiſch).

Groſs-Forſte, Dorf im Amt Himmelsthür im Fürſtenthum Hildesheim in Niederſachſen.

Groſs-Friedrichsgraben, Dorf im Tapiauſchen Kreiſe und Amte Labiau in Oſtpreußen; hat 142 Häuſer.

Groſs-Gleye, herzoglich braunſchweigiſches Dorf im wolfenbuttelſchen Diſtrikt und Amt Eich.

Groſsgſchaid, nebſt **Kleingſchaid**, ſind 2 Weiler nahe beiſammen auf einer Höhe bey Nürnberg, nahe bei Roßwaſſer und Kekkenhof in Franken.

Groſshauſen, Hofmarch in Oberbaiern im Rentamte München und Gericht Altmannſtein.

Groſshauſen, baierſches Dorf im Rentamte München und Gericht Aichach, mit 7 Häuſern.

Groſshof, ſ. **Sorau**.

Groſs-

Groſshofen, öſtreichiſches Dorf in der untern Landvogtei in Schwaben.

Groſs-Kanaria, Inſel an der Weſtſeite von Afrika unter der kanariſchen Inſel-Gruppe im 27° nördlicher Breite. Sie hat eine ſehr gemäßigte Luft und Ueberfluß an gutem Waſſer, Bäumen, Pflanzen, und ſchmakhaften Früchten, vorzüglich wächſt hier der berühmte Malvaſier oder Kanarienſekt. Sie iſt 42 engliſche Meilen lang, 27 breit, 105 im Umfang und hat 40000 Einwohner. In der Mitte iſt ſie voller Berge, zwiſchen welchen ſich viele Ebenen befinden. An der Nordſeite iſt eine Halbinſel, 2 Meilen im Umfange, die mit der Inſel durch einen ſchmalen Erdſtrich verbunden iſt, an deſſen beiden Seiten eine Bai iſt. Die an der Südſeite, Garto de Luz, hat eine ſichere Rhede, und nicht weit davon ein kleines Fort. (ſ. kanariſche Inſeln und Palmas).

Groſslinden, Pfarrdorf im wolfenbüttelſchen Diſtrikt des Fürſtenthums Wolfenbüttel in Niederſachſen.

Groſslohe, ein dem Allodialgut Wildſtein einverleibtes Dorf von 20 Häuſern im ellbogner Kreiſe im Böhmen.

Groſsmühle, ein zur Herrſchaft Graz gehöriges Dorf von 95 Häuſern im budweiſer Kreiſe in Böhmen.

Groſsniz, preußiſches adeliches Dorf in Niederſchleſien im liegnizzer Kreiſe.

Groſsnitz, kurbaierſches Dorf im bambergiſchen Amt Lichtenfels in Franken.

Grossoeuvre, Flekken in Normandie, jezt im Dep. des Eure in Frankreich.

Groſsschützen, anſehnlicher Marktflekken im preßburgiſchen Komitat in Ungarn, 4 Meilen von Preßburg, wo wöchentlich große Viehmärkte gehalten werden. Die Gegend bringt viel Kalmus hervor.

Grosterme, herrſchaftlicher Maierhof mit einer kalten eiſenhaltigen mineraliſchen Quelle im Kirchſpiele von Laymont in Barrois, jezt im Bezirk von Bar le Duc, Dep. der Maas in Frankreich. Man hat bis jezt noch nicht die Sorgfalt gehabt, dieſe Geſundquelle zu faſſen und die Brunnengäſte finden hier nicht die geringſte Bequemlichkeit.

Groſsväter, königliches Dorf im Ukkermärkſchen Kreiſe der Ukkermark Brandenburg. Im reiersdorfſchen Forſte ebendaſelbſt liegt auch ein See gleiches Namens, der 76 Morgen groß iſt.

Groſsvillars, Pfarrdorf im würtembergiſchen Amte Maulbronn in Schwaben; hat 276 Einwohner.

Groſsvogtei, Diſtrikt und Umfang von 22 Dörfern, die dem Domkapitel im Hochſtift Lübek in Niederſachſen gehören, worunter Genien das älteſte iſt.

Grosvorwerk, adeliches Vorwerk im groß-ſtrehlizzer Kreiſe in Preußiſch-Schleſien.

Grosvorwerk, Dorf im glogauſchen Kreiſe in Preußiſch Schleſien; hat 21 Feuerſtellen mit 128 Einwohnern und gehört der Stadt Glogau.

Groſswähr, Welkowir, ein der Majoratsherrſchaft Worlik einverleibter, dieſſeits der Moldau gelegner Ort im prachiner Kreiſe in Böhmen.

Groſswardein, beträchtliche Stadt im biharer Komitat in Ungarn mit einem Marmorbruch und warmen Bädern. Die Stadt hat ein Poſt- und Salzamt.

Groſswasser, Dorf zum Gut Wiſterniz gehörig im ollmüzzer Kreiſe in Mähren; hat 31 Häuſer mit 200 Einwohnern.

Groſswendern, Dörfchen im wunſiedler Kreiſe und Amte des Fürſtenthums Baireuth in Franken.

Groswig, Dorf und Rittergut im kurſächſiſchen Kreisamt Wittenberg im Kurkreiſe.

Groswig, amtſäßiges Rittergut im Kreisamt Torgau des meißniſchen Kreiſes in Kurſachſen.

Groſswoerden, Dorf und Kirchſpiel in der Marſch im Herzogthum Bremen zum kurhannöverſchen Amt Himmelpforten gehörig, 4 Meilen von Stade.

Groſswuirden, Dorf im budjadinger Land, zur oldenburg-delmenhorſtiſchen Vogtei Elwarden gehörig.

Grot, Grottau, ein zur Herrſchaft Grafenſtein gehöriger Marktflekken von 164 Häuſern mit einem königlichen Zollamte im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Grotenbrod, Kirchdorf an der Oſtſee im königlich däniſchen Herzogthum Holſtein und Land Oldenburg.

Grotenwisch, Dorf in der wilſter Marſch im königlich däniſchen Herzogthum Holſtein, 2 Stunden von Glükſtadt.

Grotgast, Kirchdorf unter dem Amte Leer, im preußiſchen Fürſtenthum Oſtfriesland, in Weſtphalen.

Groth (Szent-), deutſch **St. Gotthard**, ein katholiſcher Marktflekken im Bezirke des ſantheer Sizzes der falader Geſpanſchaft, in Ungarn.

Groth (Szent-), ein anſehnlicher Ort im ginſinger Bezirk der eiſenburger Geſpanſchaft, in Ungarn.

Grotta, Städtchen in der italieniſchen Republik am Adda, der nicht weit davon in den Po fällt.

Grotta, la, Flekken von 800 Einwohnern im Kirchenſtaate, in der Marca d'Ancona.

Grottaglie, Stadt in Terra d'Otranto, im Königreiche Neapel.

Grotte des Fees oder des Demoiselles, ſ. **Feengrotte**.

Grottonrath, Dorf von 449 Einwohnern, im neufränkſchen Kanton Geilenkirchen und Bezirk von Aachen des Roerdep.

Grottes (les), Dorf unter der Kaſtellanei Rochefort, im preußiſchen Fürſtenthum Neuſchatel, in der Schweiz.

Grottkausche Kreis, landräthlicher Kreis in Preußiſch-Schleſien; gränzt gegen Morgen an den oppelnſchen, gegen Mittag an den neiſſiſchen, gegen Abend an den münſterbergſchen, gegen Mitternacht an den briegſchen und breslauſchen Kreis und enthält 12 QMeilen. Ein großer Theil deſſelben iſt eben; bei Seifersdorf und Gläſendorf aber fangen die Anhöhen an und werden, je näher man dem Neiſſefluſſe kommt, immer mehr und mehr höher. Steinbrüche hat der Kreis, Erze aber nicht; ſeine Fruchtbarkeit iſt verſchieden und Flachs baut man im obern Kreiſe mehr, als im niedern; auch wird viel Heu gewonnen; Tabak wird vorzüglich um

Wanſen

Wanſen gebaut, doch auch nicht beträchtlich; Kartoffeln und Gurken baut man viel, welche leztern häufig verſchikt werden. Seen und große Teiche giebt es hier nicht und die Flüſſe, die den Kreis bewäſſern, ſind die Neiſſe und Olau. Waldungen ſind genug und anſehnliche hier, ſo daß man die benachbarten Kreiſe mit Holz verſehen kann und z. B. in Grottkau 1 Klafter Eichenholz gegen 2 Rthlr. und Kiefern über 1 Rthlr. koſtet. Waldbienen giebt es hier aber nicht. Die Pferde ſind meiſt von großem Schlage und es waren hier im Jahr 1784 — 3219 Pferde, 1138 Ochſen, 8698 Kühe, 40,147 Schaafe, 4561 Schweine und 1245 Bienenſtökke. Die Wohnungen der Landleute ſind meiſt von Holz und Lehm, und der Kreis enthält 3 Städte (Grottkau, Ottmachgau und Wanſen), 90 Dörfer und im genannten Jahre 92 Vorwerke, 31 Kirchen, 37 Schulen, 889 Bauern, 1740 Gärtner, 568 Häusler und 57 Müller. Die Einwohner ſind katholiſch, auſer in Merzdorf, Tieferſee und Guhrau ſind Proteſtanten und ſprechen deutſch; doch wird um Wanſen ſchlecht polniſch g ſprechen. Ihre Anzahl war im J. 1775 28,154, wovon in den Städten 3706 lebten, ſo daß auf 1 QMeile 2354 Menſchen kommen. In Juſtizſachen ſteht der Kreis unter der fürſtbiſchöflichen Mediatregierung zu Neiſſe, in Kammeralſachen unter der breslauſchen Kriegs- und Domainenkammer.

Grottkau, Mediatſtadt im genannten Kreiſe unterm 40° 12′ der Länge und 50° 43′ der Breite, liegt in einem fruchtbaren Thale an einem kleinen Bache, 3 Meilen von Neiſſe, 8 Meilen von Breslau entfernt und gehört dem Biſchoff von Breslau. Im Jahr 1795 waren hier 28 öffentliche und 193 Privathäuſer. In der Stadt iſt 1 katholiſche Pfarrkirche mit 1 Erzprieſter und 2 Kaplänen; die evangeliſche Pfarrkirche, eine evangeliſche Schule mit 2 Lehrern, 1 katholiſche Schule, 1 Hoſpital ꝛc. Es iſt hier 1 Accis- und Zollamt, 1 Steueramt und 1 Poſtamt. Zur Garniſon iſt hier 1 Escadron des Küraſſierregiments Nr. 8. Die Zahl der Einwohner war im Jahr 1795 — 1467, deren Nahrung Akkerbau und viele bürgerliche Gewerbe ſind.

Grottkau (Alt-), adliches Pfarrdorf und Fideikommisgut im erwähnten Kreiſe, unweit Grottkau der Stadt, hat 500 Einwohner.

Grottke, adliches Gut im öls-trebnizzer Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien.

Grouais (Isle de Grouais, nicht de Croix) ſonſt auch St. Tudi genannt, kleine Inſel auf der Südweſtküſte von Bretagne, l'Orient über, am Meerbuſen von Portlouis, 2 franzöſiſche Meilen vom feſten Lande, jezt zum Bezirk von l'Orient, Dep. des Morbihan gehörig, in Frankreich. Sie iſt 1½ franzöſiſche Meilen lang und 1 breit; enthält in 30 Dörfern und Weilern gegen 3000 Seelen. Das urbare Land beträgt etwa 7000 Arpens oder Morgen. Fiſcherei iſt der Hauptnahrungszweig und man fängt jährlich bei 400 Centner Stokfiſche allein. Die Inſel hat gutes Quellwaſſer, daher ſie ein Zufluchtsort der Seefahrer iſt. Man findet auf ihr viele Höhlen.

Grove, Grube, Pfarrdorf im Amt Rodenberg des kurheſſiſchen Antheils an der Grafſchaft Schauenburg, in Weſtphalen.

Grove, kleiner Fluß, welcher im Fürſtenthum Herven in Weſtphalen in die Weſer fließt.

Grove, Dorf im Amte Schwarzenbek des Herzogthums Sachſen-Lauenburg in Niederſachſen; hat 10 Feuerſtellen.

Grovorort, ſ. Granerort.

Grozenburg, Klein-, Krozenburg, Pfarrdorf mit 430 Einwohnern, am linken Mainufer in der heſſendarmſtädtiſchen Zent und Vogtei Selgenſtadt des vorher kurmainzer Oberamts Steinheim. Gegenüber liegt Groß-Grozenburg, ebenfalls ein Pfarrdorf, welches ſonſt dem Peterſtifte zu Mainz gehörte.

Grub, ein dem Gute Rauſching einverleibtes Dorf von 21 Häuſern im budw. Kreiſe in Böhmen.

Grub, öſterreichiſches Dorf in Niederöſtreich, dem Kreis unter dem Mannhartsberge; gehört dem Stift Mauerbach.

Grub, Ober- und Unter- öſterreichiſches Schloß und Dorf, ebendaſelbſt gehören dem Kloſter Reichersberg.

Grub, Mühlgrub, Schloß im Traunviertel in Niederöſtreich, dem Kloſter Schlierbach gehörig.

Grub, Weiler unter dem Amte Burgthann im preuſſiſchen Fürſtenthum Anſpach in Franken; mit 18 königlichen und 2 fremdherrſchaftlichen Unterthanen.

Grub, kurſalzburgiſches Dorf, im ehemaligen Erzſtifte Salzburg, zum Pflegamte St. Johannis gehörig.

Grub, Dorf im Rentamte Straubingen und Pfleggerichte Kellheim, in Nieder-Baiern.

Grub, Dorf in der obern Pfalz, im Rentamte Amberg und Pfleggerichte Rez.

Grub, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Landgerichte Waldek.

Grub, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Pfleggerichte Waldmünchen.

Grub, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Pfleggerichte Treswiz.

Grub, Dorf in der obern Pfalz im Herzogthum Neuburg.

Grub, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Pfleggerichte Wetterfeld.

Grub, hofmarchiſches Dorf in Ober-Baiern, im Rentamte München und Landgerichte Dachau.

Grub, Dorf in Ober-Baiern, im Rentamte München und Pfleggerichte Aibling.

Grub, Dorf, ebendaſelbſt im Pfleggerichte Schwaben.

Grub, Hofmarch im Rentamte Straubingen und Pfleggerichte Közting in Nieder-Baiern.

Grub, Hofmarch in Ober-Baiern im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Pfarrkirchen.

Grub, kurbaierſcher Weiler von ein paar Häuſern im Gebiete des vormaligen Reichsſtifts Irrſee in Schwaben.

Grub, **Burggrub**, ſchwarzenbergiſches Dorf auf dem Steigerwalde im Amte Geiſelwind in Franken.

Grub, kurbaierſcher Ort am Flüßchen Haßlach im bambergiſchen Oberamte Cronach in Franken.

Grub, ſ. **Dorfgrub**.

Grub, kurbaierſches Dorf im bambergiſchen Amt Kronach in Franken.

Grub am Forſt, **Grube**, herzoglich ſächſiſches Pfarrkirchdorf im Fürſtenthum coburg-ſaalfeldiſchen Antheils und Gerichte Lauter; unweit Coburg an einem Berge in Thüringen; hat 32 Häuſer, 231 Einwohner, 1 Voigtei und 1 Blaufarbenwerk, worinnen ein vortrefliches Berlinerblau verfertigt wird, das man nach Frankreich, Italien und Spanien verhandelt. Obgleich es hier auch Leinweber, Siebmacher und andre verſchiedene Handwerker giebt; ſo beſchäftigen ſich doch die Einwohner vorzüglich mit Ackerbau. Der Ort hat auch einen Geſundbrunnen.

Grub, Dorf im gotha-ſaalfeldiſchen Antheil an Henneberg in Franken; enthält 22 Häuſer und 91 Seelen; hat 1 Mahlmühle und Ziegelbrennerey.

Grub, Landſchaft im helvez'ſchen Kanton Graubündten, iſt, nebſt Schlöwis und Tenna, im Hofgericht im obern Bunde, und beſtehet aus 8 Gemeinden. Der Hauptort der Landſchaft Grub, ſo wie des ganzen grauen Bundes, iſt Ilanz. Die Einwohner ſprechen die romaniſche Sprache.

Grub, Pfarrgemeinde im Kanton Appenzell in Helvezien.

Grubach, Dorf und Schloß in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Kaſtenamt Neumarkt.

Gruban, Kirchdorf im havelländiſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hatte im Jahr 1779. 128 Einwohner, und gehört unter das potsdamſche Waiſenhausamt Bornſtedt.

Grubbenbühren, Dorf in der oldenburg-delmenhorſtſchen Hausvoigtey Delmenhorſt.

Grubbenow, Groſs-, adeliches Dorf im Rügianiſchen Diſtrikte der Inſel Rügen in Schwediſch-Pommern.

Grubbenow, Klein-, adeliches Gut im Rügianiſchen Diſtrikte auf der Inſel Rügen in Schwediſch-Pommern.

Grube, adeliches Kirchdorf im perlebergiſchen Kreiſe der prigniʒer Mark Brandenburg, und

Grube, adeliches Koloniedorf im oberbarnimſchen Kreiſe der Mittelmark, im Oderbruche.

Grube, ſ. **Gruban**.

Grube, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiʒ, im budiſſinſchen Kreiſe.

Grube, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Belzig.

Grube, adeliches Gut im meklenburg-ſchwerin. Amt Güſtrow des gleichnamigen Herzogth.

Grube, adeliches Gut im Herzogthum Güſtrow und Amt Stavenhagen.

Grube, däniſcher Flekken im Amte Cismar des Herzogthums Holſtein in Niederſachſen.

Grube, ſ. **Grove**.

Gruben, **Ellgut** und **Bilau**, machen zuſammen ein adeliches Pfarrdorf im grottkauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien aus, und haben 415 Einwohner.

Gruben, **Bergwerksgemeine**, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreis und Kreisamte Meiſſen. Es beſteht aus Häuſern mit Obſtgärten und Weinbergen, welche an der Stelle der alten eingeſtürzten Halden angebaut worden ſind, und wird von Bergleuten bewohnt.

Gruben, Kirchdorf im oranien-nauſſauſchen Oberamt Biberſtein im Fürſtenthum Fulda.

Gruben, Kirchdorf im oranien-naſſauſchen Oberamt Burghaun im Fürſtenthum Fulda.

Grubenborg, königl. Dorf im Amte Naila unter dem hofer Kreiſe im Fürſtenthum Baireuth in Franken; hat 7 Häuſer mit 35 Einw.

Grubengrün, reuſſiſches Dorf im Voigtlande, 3 Stunden von Schleiz.

Grubenhagen, kurhannöverſches Fürſtenthum in Niederſachſen. Der größte Theil deſſelben iſt von Kalenberg, Wolfenbüttel, Blankenburg, Hohenſtein, Klettenberg und dem Eichsfelde — ein kleines abgeſondertes Stük aber vom Wolfenbüttelſchen, Kalenbergſchen und Hildesheimſchen umgeben. Die vornehmſten Flüſſe in demſelben ſind: die Leine, welche hier die Ilme aufnimmt, die Ruhme, die vom Eichsfelde her durch das ganze Land fließt und bei Cattenburg die Oder aufnimmt, welche leztere auf dem Harze entſpringt und durch die Sieber verſtärkt wird, die Söſe vom Harze her aufnimmt und unter Nordheim in die Leine fällt; und noch die Okker, welche bei Altenau entſteht. Der größte Theil des Landes beſtehet aus Gebirgen und man findet nur wenigen Akkerbau in den geringen Ebenen; daher der Fruchtbedarf zugeführt werden muß. Stärker iſt aber die Viehzucht. Flachs wird faſt in allen Aemtern in Menge gebauet, auch häufig zu Garn verſponnen und die Verfertigung der Leinwand macht in den mehreſten Diſtrikten ein wichtiges Gewerbe der Einwohner aus. Die Waldungen ſind ſehr wichtig beſonders für den lebhaften Grubenbau im Gebirge, welcher eigentlich die bedeutendſten Produkte des Landes giebt. Unter den Manufakturen iſt, wie ſchon geſagt, das Leinwandgewerbe, theils ſind auch die neuangelegten Wollenmanufakturen zu Eimbek, Oſterode und Klausthal vorzüglich merkwürdig. Die Spinnerei und das Strikken macht auf dem Harze überhaupt ein beträchtliches Nebengewerbe aus und in Herzberg iſt beſonders eine ſehr feine Wollenſpinnerei für die Manufakturen zu Oſterode, welche jezt ſehr in Aufnahme kommt. Außer dieſen ſind vorzüglich die Gewehrfabrik zu Herzberg, die vielen Eiſen- und Kupferhütten, Hammer- und Gußwerke, Eiſen-, Stahl- und Meſſingfabriken, die Vitriolſiedereien und andere Werke auf dem Harz nebſt dem Grubenbau die wichtigſten Nahrungszweige. Die Hauptausfuhre des

Landes beſtehet auch in dem Vertrieb ſeiner mineraliſchen Produkte und Fabrikate, außerdem in Bau- und anderm Holze, Steinen, Schiefer, Marmor und Marmorarbeiten, einigen Zeuchen, Tüchern, Stoffen u. ſ. w., vieler Leinwand, Garn, Butter, Käſe, gemäſtetem Vieh u. a. m. Dagegen braucht es, wie erwähnt, viel Getreide aus allen benachbarten Gegenden, mancherlei zum Bergbau nöthige Materialien, welche von der Berghandlung zu Hannover geliefert werden, viele ausländiſche Kram-, Specerei- Manufakturwaaren u. a. m. Das ganze Fürſtenthum enthält 2 kanzleiſäſſige Städte (Einbek, Oſterode), 8 Bergſtädte (Klauſthal, Andreasberg, Altenau, Cellerfeld, Wildemann, Grund, Lautenthal und Elbingerode) und 3 Flekken (Herzberg, Salzderhelden und Lauterberg oder Lutterberg) außer vielen Dörfern, welche unter 8 Aemter (Rotenkirchen, Salzderhelden, Catlenburg, Oſterode, Herzberg, Scharzfels, Radolfshauſen und Elbingerode) vertheilt ſind. Seine Größe beträgt 26 QMeilen, es hat 7200 bewohnte Häuſer und eine Volkszahl von 40,000 (nach andern 80,000). An Bergwerksertrag liefert es im Durchſchnitt Zink 14000 Pfund, Blei 5000 Centn., Glätte 4500 Centn., Garkupfer 550 Centn., Silber 3000 Mark, Schwefel 1600 Centn., grünen Vitriol 2000 Centn. Die Exporten beſtehen in mineraliſchen und obengenannten Produkten und Fabrikaten, die Emporten in Getreide und Spezereiwaaren. Der Ertrag der Kontribution aus dem Fürſtenthum macht 41,799 Rthlr. und die Kammereinkünfte betragen 57,103 Rthlr.

Grubenhagen, Dorf im greifswaldſchen Diſtrikte und akadem. Amte Eldena in ſchwed. Pommern.

Grubenhagen, Pfarrdorf, Schloß, adliches Gut und Siz des Erblandmarſchalles im meklenburgſchwerinſchen Amt Stavenhagen im Fürſtenthum Wenden.

Grubhof, Hofmarch im Rentamte München in Ober-Baiern.

Grubhofen, Hofmarch im Rentamte Landshut, Gerichte Vilshofen in Nieder-Baiern.

Grubmühl, Dorf im Rentamte München in Ober-Baiern.

Grubmühle, die, im Oberamte Hirſchberg Berching, liegt unter Sollngriesbach am Sulzfluſſe in Franken.

Grueb, Einöde mit 1 Ziegelbrennerei im baierſchen Rentamt München und Landgericht Dagau.

Grübniz, kurfürſtl. Rittergut und Dorf mit 16 Feuerſtellen im meißner Kreiſe und Amte Oſchaz.

Grübniz, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Erbamte Grimma, unweit Wurzen an der Mulde.

Grübſchiz, Krupſchiz, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz im budiſſinſchen Kreiſe, an der Spree.

Grübſee, See im Gerichte Landsberg in Ober-Baiern.

Grübtiz, Krobtiz, Dorf im budiſſinſchen Kreiſe der kurſächſiſchen Oberlauſiz.

Grüchet, Flekken von 184 Feuerſtellen in Normandie, jezt im Bezirke le Hevre, Dep. der untern Seine in Frankreich.

Grüchow, adliches Dorf 1 Meile von Greifenberg in preuß. Pommern; beſteht aus 2 Antheilen, zuſammen aus 6 Feuerſtellen.

Grüchwiz, Pfarrdorf im Freiſtädter Kreiſe in preuß. Schleſien; wird getheilt in Altgruchwiz von 46 Feuerſtellen mit 249 Einwohnern, und Neugruchwiz von 39 Feuerſtellen mit 217 Einwohnern; beide gehören dem Furſten von Karolath.

Grüdek, ſ. Grodek.

Grüb, Weiler unter dem Kammeramte Anſpach mit 10 königl. und 1 fremdherrſchaftlichen Unterthan, und

Grüb, Weiler unter dem Kammeramte Waſſertrüdingen, beide im preuß. Fürſtenthum Anſpach in Franken.

Grüb, kurbaierſches Dörfchen im Gebiet der vormaligen Reichsſtadt Wangen in Schwaben.

Grüb, adliches Dörfchen im bambergſchen Amte Burgebrach in Franken.

Grübo, Griebo, Pfarrdorf im Fürſtenthum Anhalt-Bernburg und Amte Koßwik in Oberſachſen.

Gruel, Pfarrdorf von 1025 Seelen in der fürſtl. ſigmaringſchen Herrſchaft Haigerloch in Schwaben; hat ein Franziskaner-Nonnenkloſter.

Grül, Dorf im königl. Amte Franzburg in ſchwed. Pommern.

Grülichen, adliches Dorf in preuß. Schleſien und glogauer Kreiſe des gleichnamigen Fürſtenthums.

Grümpen, herzogl. ſächſiſches Amtsdorf im Fürſtenthum Koburg, meiningiſchen Antheils, und Gerichte Rauenſtein in Thüringen; hatte im Jahr 1780, 20 Häuſer mit 103 Einwohnern, welche neben dem Feldbau auch Sonnenberger Waaren verfertigen.

Grun, öſtreichiſches Dorf im Gericht Petersberg im obern Innthal-Viertel in Tyrol.

Grün, ein dem Allodialgut Wildſtein einverleibter Ort im ellbogner Kreiſe in Böhmen.

Grün, ein der Stadt Eger gehöriger, dieſſeits des Egerfluſſes liegender Ort im egeriſchen Bezirke des ellbogner Kreiſes in Böhmen.

Grün, ein zur Fideikommißherrſchaft Klöſterle gehöriger Ort von 15 Häuſern im Saazer-Kreiſe in Böhmen.

Grün, ein zur Fideikommißherrſchaft Brunnersdorf und Hagensdorf gehöriger Ort von 24 Häuſern im Saazer-Kreiſe in Böhmen.

Grün, an der ſächſiſchen Gränze, ein zum Gerichte Aſch gehöriges Dorf mit einem Schloſſe im egeriſchen Bezirke des ellbogner Kreiſes in Böhmen.

Grün, ein zum Gut Klenau gehöriges Dorf im klatt. Kreiſe in Böhmen.

Grün, ein der Majoratsherrſchaft Falkenau einverleibter Ort, dieſſeits der Eger, im egeriſchen Bezirke des ellbogner Kreiſes in Böhmen.

Grün, (Klein-), ſ. Kleingrün.

Grün, Ort unter dem Amte Wonſiedel im preuß. Fürſtenthum Baireuth in Franken.

Grün, Hohen-, Rittergut ohne Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, unweit Auerbach Kurſachſen.

Grün, Langen-, gräfl. reußiſches Dorf in der Herrſchaft Lobenſtein im Vogtlande von Sachſen, an der Saale.

Grün, kurbadiſches Oertchen im Reichsthal Hormerſpach in Schwaben, gehört zum Vogteiamt Gengenbach.

Grüna, königl. Kirchdorf im lukkenwaldſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Grüna, Bach in dem Kreiſe Hof des preuß. Fürſtenthums Baireuth in Franken. Man fängt in demſelben Perlen.

Grüna, kurſächſiſches Dorf von 166 Feuerſtellen im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Chemnitz. Es ſind hier viele Strumpfwirker und Faktore, wie auch 2 Bleichen.

Grüna, kurſächſiſches Rittergut im voigtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen.

Grüna, ehedem Waizengrün genannt, gräfl. ſchönburgiſches Dorf in der niedern Grafſchaft Hartenſtein, im kurſächſ. erzgebirgiſchen Kreiſe, unweit Lösnitz.

Grüna, kurſächſiſches Amtsdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amt Grimhein, 2 Stunden von Zwikkau.

Grünne, kleiner Fluß, der ſich bei Plettenberg in der weſtphäliſchen Mark in die Lehne ergießt.

Grünau, katholiſcher Marktflekken im obern äußern Bezirke der presburger Geſpanſchaft in Ungarn.

Grünau, Dorf zur Herrſchaft Trübau gehörig, im ollmüzzer Kreiſe in Mähren; hat 59 Häuſer und 409 Einwohner.

Grünau, Gröna, ein zur Majoratsherrſchaft Plan gehöriger Ort von 17 Häuſern im pilsner Kreiſe in Böhmen.

Grünau, Grönau, Grüno, ein zur Majoratsherrſchaft Wartenberg gehöriges Dorf von 71 Häuſern im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Grünau, öſtreichſches Schloß und Gut im Kreiſe ober dem manh. Berge in Niederöſtreich.

Grünau, öſtreichſches Schloß im Mühlviertel im Land ob der Ens.

Grünau, öſtreichiſches Dorf im Gericht Ehrenberg des Oberinnthal-Viertels in Tyrol.

Grünau, Ort unter dem Amte Baireuth im preuß. Fürſtenthum gleiches Namens in Franken.

Grünau, See bei Gottberg im pyrizſchen Kreiſe von preuß. Pommern.

Grünau, kurſächſiſches Dorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Wolkenſtein.

Grünau, kurfürſtliches Luſt- und Jagdſchloß im Herzogthum Neuburg eine Stunde von Neuburg in einem Walde. Es iſt mit einem tiefen Waſſergraben umgeben und von Otto Heinrich, Pfalzgrafen u. Herzog, dann Kurfürſt, im Jahre 1555 erbauet. Hier wurde der ſogenannte grünauiſche Abſchied zwiſchen Herzog Wolfgang und den Ständen des Herzogthums Neuburg 1562 zu Stande gebracht.

Grünau, Flekken im Amte Razzeburg des kurbraunſchweigſchen Herzogthums Sachſen-Lauenburg in Niederſachſen.

Grünau, Dorf im Gebiet der Reichsſtadt Lübek in Niederſachſen.

Grünau, eine neu ſäkulariſirte werthheimiſche Karthauſe, 2 Stunden unterhalb Werthheim in einer waldigen Gegend unweit des Mayns in Franken.

Grünaue, Koloniſtendorf unter dem Amte Köpenik im teltowſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Grünaue, Grünow, königl. Oberförſter-Wohnung im havelländiſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hatte im Jahr 1779, 19 Einw.

Grünbach, öſtreichſches Dorf in der Herrſchaft Rapotenſtein und Viert. ob dem manh. Berge.

Grünbach, Ober-, Nieder-, zwei öſtreichiſche Dörfer im Viert. ob dem manh. Berge.

Grünbach, kurſächſiſches Dorf im voigtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen.

Grünbach, Bach im thüringiſchen Kreiſe und Amte Weißenfels, bei Böſau.

Grünbach, Dorf in Niederbaiern im Rentamte Straubingen und Pfleggericht Bernſtein.

Grünbach, Dorf in Oberbaiern im Biſthum Salzburg, Rentamt Burghauſen und Pfleggericht Mörmöſen.

Grünbach, Flüßchen in Oberbaiern im Gerichte Weilheim.

Grünbach, Dorf in der obern Pfalz im Herzogthum Neuburg und Biſthum Regensburg.

Grünbach, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg. Hier iſt eine Spiegelſchleife, wo die Spiegel auch belegt werden.

Grünbach, Hofmärch in Niederbaiern im Rentamte Landshut und Landgerichte Erding.

Grünberg, ein in der Allodialherrſchaft Graslitz einverleibter Ort im ellbogner Kreiſe in Böhmen.

Grünberg, ein der Stadt Eger gehöriger, dieſſeits der Eger liegender Ort im egeriſchen Bezirke des ellbogner Kreiſes in Böhmen.

Grünberg, ein dem Stadler- und Stächauergerichte einverleibter Ort im prachimer Kreiſe in Böhmen.

Grünberg, an dem Großauerbache, ein dem Gute Rauſchnig einverleibtes Dorf von 21 Häuſern im budweiſer Kreiſe in Böhmen.

Grünberg, eine fürſtl. kolloredo-mannsfeldiſche Allodialherrſchaft und feſtes Bergſchloß im klatt. Kreiſe in Böhmen.

Grünberg, ein zur Kammeralherrſchaft Kolin und Dolan gehöriger Ort von 6 Häuſern im kaurz. Kreiſe in Böhmen.

Grünberg, adliches Kirchdorf im ukkermärkſchen Kreiſe der Ukkermark Brandenburg.

Grünberg, Weiler unter dem Amte Kreilsheim im preuß. Fürſtenthum Anſpach in Franken, mit 4 fremdherrſchaftlichen Unterthanen.

Grünbergscher Kreis, landräthlicher Kreis in Niederſchleſien; gränzt öſtlich an den glogauſchen,

ſüdlich an den freiſtädtſchen, weſtlich an die Lauſitz und nördlich an die Neumark Brandenburg und enthält 14 QMeilen. Der Boden iſt überhaupt mehr leicht, als feſt und ſehr tragbar, wenn gleich der Kreis mehr bergig als eben iſt und z. B. zwiſchen Wittgerau und Schweniz und zwiſchen Loos, Droſchkau und Brittag an einander hangende Sandberge hat. Die Dörfer an der Oder bauen viel Waizen, Flachs, Hanf, Kohl ꝛc. und im Ganzen genommen, bauet der Kreis mehr als ſeinen Bedarf. Heu giebt es an der Oder viel und gut und die Obſtbaumzucht iſt beträchtlich, desgleichen der Weinbau; ſ. Grünberg. Außer Eiſenſtein giebt es im Kreiſe keine vorzüglichen Mineralien; jenen gräbt man auf den Wieſen am Ochelfluſſe. Außer der Oder, die durch den Kreis fließt, iſt noch der Ochelfluß merkwürdig; auch ein See bei Sabor und einige andere Teiche. Holz giebt es hinlänglich. Im Jahre 1789 waren in Kreiſe 2 Städte (Grünberg und Wartenberg), 2 unaccisbare Flekken (Kontop und Sabor), 64 Dörfer und in dieſen 24 katholiſche und 7 evangeliſche Kirchen, 25 Pfarr-, 41 Schulhäuſer, 37 herrſchaftliche Schlöſſer und Wohnhäuſer, 72 Vorwerke, 26 Schenken, 1 Freiſcholtiſei, 109 Mühlen, 1 Hoſpital und 754 andere Häuſer, zuſammen 3961 Feuerſtellen mit 29,027 Menſchen, wovon 6779 in den Städten und 22,248 auf dem Lande wohnten. In Juſtiz- und Kameralſachen ſteht der Kreis unter den glogauſchen Landeskollegien.

Grünberg, Immediatſtadt im grünbergſchen Kreiſe von preuß. Schleſien, 20 Meilen von Breslau und 7 von Glogau entfernt, liegt zwiſchen Bergen, die nicht zu hoch und mit Wein bepflanzt ſind. Sie iſt mit einer Mauer umgeben und hatte im Jahr 1795 43 öffentliche und 1100 Privathäuſer, 1 katholiſche Stadtpfarrkirche, (deren Pfarrer Erzprieſter im grünbergſchen Kreiſe iſt) 1 katholiſche Begräbnißkirche, 1 evangeliſche Kirche, 1 Hoſpital, 1 Armenſchule und 1 katholiſche und 1 evangeliſche Stadtſchule. An königl. Aemtern ſind hier: 1 Accis-, 1 Zoll-, 1 Salz-, 1 Kreisſteuer-, und 1 Poſtamt. Zur Beſazzung iſt hier 1 Escadron des Dragoner-Reg. Nro. 11. und die Zahl der Civileinwohner war in genanntem Jahre 6124. Die 2 Hauptnahrungszweige der Stadt ſind Tuchfabrik und Weinbau. Die Tuchfabrik, wozu ein Obertuchſchauamt gehört, lieferte vom Jahre 1740 bis 1770 in 31 Jahren 340,919 Stük, wozu ſie ohngefähr 300,000 Stein Wolle verarbeitete und davon giengen ins Ausland 239,056 Stük. Vom Jahre 1793 bis 94 lieferte ſie 18028 Stük; darunter waren 163 Stük ¼ breite 32 Ellen lange holländiſche feine, 528 Stük ¼ breite ſuperfeine, 4474 Stük ⅞ breite nur 30 Ellen lange feine, 745 Stük ¾ blos 28 Ellen lange, 109 Stük eine Nro. geringere und davon giengen außer Landes 18,447½ Stük. Der Weinbau iſt beträchtlich, wenn gleich ein abwechſelnder Gewinn. Um die Stadt her liegen: der hohe Berg, die Hirtenberge und die Raſchenberge, welche den Vorzug vor den übrigen nicht genannten haben. Vom Jahre 1741 bis 1789 hatte man (in 49 Jahren) 492,092 Eimer Wein gewonnen; im Jahre 1790, 15,988 Eimer, im Jahre 1791, 15,938 Eimer und im Jahre 1791 allein 22,161 Eimer. Der Obſtbau iſt auch beträchtlich und im Jahr 1786 gewann man über 4000 Scheffel Obſt. Zu den übrigen Nahrungszweigen der Einwohner gehört noch der Akkerbau und die Brauerei, welche aber beide nicht ſehr beträchtlich ſind. Der Handel wird von 12 Groſſiſten meiſt mit Tüchern und von 10 Krämern mit Materialwaaren getrieben. Jahrmärkte hat die Stadt 4, Wollenmärkte 3 und Viehmärkte 5. Uebrigens werden alle ſtädtſchen Gewerbe mit Vortheil noch betrieben.

Grünberg, kurſächſiſches Dorf im Amt Rochliz des leipziger Kreiſes unweit Waldheim.

Grünberg, kurſächſiſches Pfarrdorf im meißner Kreiſe und Amte Dresden, an der Röder.

Grünberg bei Schellenberg, kurſächſiſches Amtsdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Auguſtusburg; hat 13 Bauern und 18 Häusler.

Grünberg, Ober-, Nieder-, ſächſiſche Dörfer im Amt Zwikkau des erzgebirgiſchen Kreiſes, unweit Krimmizſchau.

Grünberg, ein heſſendarmſtädtiſches Oberamt auf beiden Seiten der Ohm in Oberheſſen, das 10,820 Seelen unter ſich begreift, mit 28 Ortſchaften. Es wird hier viel Flachs gebaut, geſponnen und in den anſehnlichen Webereien verarbeitet; auch werden wollene und halbwollene Zeuge gearbeitet.

Grünberg, die Stadt von 2090 Einwohnern im genannten Amte auf einem Berge. Hat gute Manufakturen in Leinen, Wolle und Baumwolle. —

Grünborn, **Grünbrunn**, ein zur Kammeralherrſchaft Schnitz gehöriges Dorf von 47 Häuſern im königgr. Kreiſe in Böhmen.

Grünbrunn, ſ. **Grünborn**.

Grünbühel, öſtreichiſches Schloß und Herrſchaft in Niederöſtreich in dem Kreiſe ob dem Wiener-Walde.

Grünbühel, ſ. **Grienzibel**.

Grünbühl, hohenlohiſcher Weiler nach Neuenſtein gehörig; hat 23 Seelen.

Gründau, Lieblos, Gericht in der Grafſchaft Ober-Yſenburg-Meerholz im oberrheiniſchen Kreiſe; hat guten Weinwachs und beſteht aus mehreren Dörfern, worunter 2 Dörfer **Nieder-** und **Mittel-Gründau** ſind. Mittelgründau gehört zum yſenburg-büdingiſchen Gericht Büdingen.

Gründe, die, werden die 3 kurſächſiſchen Amtsdörfer: Grünſtädtel, Mittweide und Oberſcheibe, im Erzgebirgiſchen Kreiſe und Kreisamte Schwarzenberg genannt, die ſo nahe aneinander gebaut ſind, daß ſie mit den grünhayniſchen Amtsdörfern Markersbach und Raſchau ein einziges Dorf auszumachen ſcheinen. In dieſen Dörfern wohnen meiſtens Nagel-, Zwek-, Löffel- und andere Kleinſchmiede.

Gründeich, Kirchſpiel im königlichen Diſtrikte und Gericht Altland des Herzogthums Bremen in Niederſachſen.

Gründek, Dörfchen im Preraner Kreiſe in Mähren mit 12 Häuſern und 64 Einwohnern.

Grün-

Digitized by Google

Gründel, Gründthal, adeliches Gut und Pfarrdorf im Oberbarnimſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Gründelbach, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Gericht Waldſaſſen.

Gründelbuch, badiſcher Maierhof und Schäferei im Gebiet des Kloſters Salmansweil in Schwaben bei Mösfirch.

Gründelhard, Pfarrdorf unter dem Amte Kreilsheim im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach im Frankenlande; hat 23 königliche und 17 fremdherrſchaftliche Unterthanen.

Gründelhard, würtembergiſches Dorf im Stadthalleſchen Amte Vellberg in Schwaben.

Gründelsdorf, kurbaierſches Dorf im bambergiſchen Amt Krenach in Franken.

Gründlach, Bach in Franken; entſpringt bey Oedenberg und Geisroth aus 2 Quellen, und fällt unterhalb Fach in die Redniz.

Gründlach, nürnbergiſcher Marktflekken und Schloß am Gründlache in Franken.

Gründlach, Klein-, nürnbergiſches Dörfchen bei vorigem Flekken.

Gründlein, Grünlinden, kurbaierſcher Ort im bambergiſchen Amt Stadtſteinach in Franken.

Gründorf, ein zur Kammeralherrſchaft Libeſchüz oder Auſche gehöriger Ort von 31 Häuſern im leutmerizer Kreiſe in Böhmen.

Gründorf, ſ. Kröndorf und Krondorf.

Gründorf, ſ. Herzogswald.

Gründten, hoher Berg im Hochſtift Augsburg bei Sonthofen in Schwaben; iſt 4060 Fus hoch.

Grüne, ſ. Grünau.

Grünebach, heſſendarmſtädtiſches Kirchdorf im Amt Medebach und brilonſchen Quartier des Herzogthums Weſtphalen.

Grünebach, ehemals unmittelbares Reichsdorf, eins von den 39, welche die freien Leute auf der leutkircher Heide bewohnten, in Schwaben; gehört jezt Kurbaiern.

Grüneberg, Pfarrdorf im königsbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg; iſt der Siz eines Johanniter-Ordensamts gleiches Namens, zu welchem 1 Vorwerk, 5 ganze Dörfer und ½tel eines Dorfs gehören.

Grüneberg, adeliches Pfarrdorf im Glien-Löwenbergſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien.

Grüneberg, adeliches Pfarrdorf im arenswaldſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Grüneberg, adeliches Dorf ebendaſelbſt im Saldinſchen Kreiſe.

Grüneberg, Forſthaus im 1 Diſtrikt des Jerichowſchen Kreiſes im preußiſchen Herzogthum Magdeburg. Der hieſige Forſt hat 817 Morgen 90 Quadrat-Ruthen.

Grüneberg, adeliches Gut im meklenburg-ſchwerinſchen Amt in Wredenhagen.

Grünefeld, Kirchdorf im glien- und löwenbergſchen Kreiſe von Preußiſch-Schleſien.

Grüne fling, kurbaierſches Dorf im bambergiſchen Amt Kronach in Franken.

Grünehof, adelicher Gaſthof im Saalkreiſe des preuſſiſchen Herzogthums Magdeburg, dicht vor Halle; gehört zu Oppin.

Grünehof, der, fürſtliches Vorwerk im Fürſtenthum Anhalt-Deſſau, unweit Hersdorf im Amte Wörliz in Oberſachſen.

Grüneiche, ſ. Perniz.

Grüneiche, (Groſs- und Klein-), adeliches Dorf im breslauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 12 Feuerſtellen mit 85 Einwohnern und Kalkbrennereien.

Grüneiche, Ort im Oels-Bernſtädtſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 35 Einwohner, gehört dem Herzog v. Oels.

Grüneiche, kleines Dorf ebendaſelbſt im namslauſchen Kreiſe.

Grüneiche, adeliches Vorwerk und Schäferei im zaucheſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Grüneis, herrſchaftlicher Hof im kurheſſiſchen Gericht Fulda des Amtes Spangenberg.

Grüneck, Ort in Ober-Baiern, unweit den Dörfern Eching und Garching.

Grünenbach, öſterreichiſches Dorf in der obern Landvogtei am Fluß Eſchach in Schwaben.

Grünenbach, reichsritterſchaftliches Dorf bei Donzdorf in der Herrſchaft Rechberg in Schwaben.

Grünenbaind, kurbaierſches Pfarrdorf von 340 Seelen im Fürſtenthum Augsburg in Schwaben.

Grünenberg, Amt im Hochſtift Osnabrük in Weſtphalen. Es enthält 9 Kirchſpiele.

Grünenberg, Frauenkloſter bei dem badiſchen Dorf Gaienhofen im ehemaligen Hochſtift Konſtanz in Schwaben.

Grünenfurt, adelicher Siz im Gebiet der kurbaierſchen Stadt Memmingen in Schwaben.

Grünenhagen, adeliches Gut im meklenburgiſchen Amt Schwerin.

Grünenheide, adeliches Gut im meklenburgiſchen Amt Ribniz.

Grünenhof, Vorwerk im Stadtgericht und Herzogthum Lauenburg in Niederſachſen.

Grünenjäger, Dorf im adelichen Gericht Gülzau des Herzogthums Sachſen-Lauenburg in Niederſachſen; hat 4 Feuerſtellen.

Grünenjäger, Forſthaus im Amt Neuhaus-Elbe des Herzogthums Sachſen-Lauenburg in Niederſachſen.

Grünenmetſtetten, öſterreichiſches Pfarrdorf von 471 Seelen in der Grafſchaft Niederhohenberg in Schwaben.

Grünenſee, See im Fürſtenthum Berchtoldsgaden.

Grünenſund, Meerenge zwiſchen den däniſchen Inſeln Falſter und Män.

Grünenteich, Dorf im Amt Himmelpforten des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen in Niederſachſen; hat 8 Feuerſtellen.

Grünenteich, Pfarrdorf im Alten-Land (erſte Meile) des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen in Niederſachſen; hat 8 Feuerſtellen.

Grünenthal, herzoglich braunſchweigiſch wolfenbüttelſches Vorwerk im Fürſtenthum Blankenburg auf dem Harze.

Grünenwalde, adeliches Gut und Dorf im Rummelsburgſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 10 Feuerſtellen.

Grünenwalde, adeliches Dorf im neuſtettinſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 37 Feuerſtellen.

Grünenwinkel, Dorf nahe am Rhein im badenſchen Amte Ettlingen in Schwaben.

Grünenwörth, Dorf in der Grafſchaft Wertheim am Main in Franken.

Grünenwulſch, adeliches Kirchdorf im Stendalſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Grüne Plan, der, Spiegelhütte in den Holzungen des Bergs Hils im Fürſtenthum Wolfenbüttel und Amt Greene in Niederſachſen. S. Hils.

Grünerlinde, königlich böhmiſches Koloniſtendorf unter dem Amte Köpenik im teltowſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Grünerwald, kurbaierſcher Wald im Eichſtädtiſchen Oberamte Wahrberg in Franken.

Grüne Vorwerk, Vorwerk in der Niederlauſitz bei der Stadt Spremberg.

Grünewald, königliches Kirchdorf im ukermärkſchen Kreiſe der Ukermark Brandenburg.

Grünewald, adeliches Vorwerk im kroſſenſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Grünewald, kleiner See im Bees- und ſtorkowſchen Kreiſe der Kurmark Brandenburg, bei Klein-Schandau.

Grünewald, königliches Forſt- und Jagdhaus im teltowſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg unweit Berlin. Es wird hier ein Theil des königlichen Jagdzeuges aufbewahrt, worüber 1 Jagdzeugmeiſter und 7 Jäger die Aufſicht haben. Dabei liegt der dazu gehörige grünwaldſche See.

Grünewald, Hofmarch im Rentamte München in Ober-Baiern. Hr. v. Linbrun entdekte hier eine röm. Heerſtraße und Trümmer eines zerſtörten röm. Kaſtells, auch in der Iſar noch einige Bruchſtükke einer alten röm. Brükke.

Grünewald, Dorf im Amt Winſen an der Luhn und Medingen im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Lüneburg in Niederſachſen; hat 3 Feuerſtellen.

Grünewald, kurſächſiſches Dorf und Rittergut mit 18 Rauchfängen in der Oberlauſitz; im budiſſinſchen Kreiſe.

Grünewald, kurſächſiſches Vorwerk in der Niederlauſitz, im gubenſchen Kreiſe.

Grünewalde, königlich preußiſches Dorf und adliches Gut mit 3 Vorwerken und 10 Feuerſtellen im rummelsburgſchen Kreis in Hinterpommern.

Grünewalde, königlich preußiſches adeliches Dorf im neuſtettinſchen Kreis in Hinterpommern mit 37 Feuerſtellen.

Grünewalde, kurſächſiſches Dorf im meisniſchen Kreiſe und Amte Groſſenhayn, in der mühlenberger Haide.

Grünewalde, Amtsdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Gommern. Es iſt hier ein Hauptgeleite. Nicht weit davon geht eine Fähre über die Elbe nach Schönebek zu.

Grünewieſe, kurſächſiſches Luſtſchloß an der Straße nach Königſtein 1 Stunde oberhalb Dresden.

Grünfeldhauſen, reichsritterſchaftlicher Ort unweit Grünsfeld in Franken.

Grünfield, ſ. Oberwinkel.

Grünfurt, Schloß in der Herrſchaft Eiſenburg unweit Memmingen, im ſchwäbiſchen Ritterkanton Donau.

Grüngiebing, Dorf in Nieder-Baiern, im Rentamte Landshut und Gericht Neumarkt.

Grüngräbchen, kurſächſiſches Rittergut und Dorf in der Oberlauſitz und Standesherrſchaft Königsbrükk im budiſſinſchen Kreiſe; hat 28 Rauchfänge.

Grüngrund, adeliches Forſthaus im ruppinſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Grünhagen, Dorf in der Amtsvogtei Fallingboſtel des braunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen.

Grünhagen, Vorwerk im Amt Hizakker des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen.

Grünhagen, Dorf von 4 Feuerſtellen im Amt Medingen, ebendaſelbſt, dem Kloſter S. Michaelis gehörig.

Grünhagen, Dorf und adeliches Freigut an der Elmenau bei Bienenbüttel im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Lüneburg oder Zelle in Niederſachſen.

Grünhain, kurfürſtlich ſächſiſches Amt im Erzgebirgiſchen Kreiſe; hat 5 Städte, (Buchholz, Schlettau, Elterlein, Grünhain und Zwöniz) und 29½ Dörfer und 1 Vorwerk. Im Jahr 1779 lebten in dieſem Amtsbezirke an 3479 Familien 10,847 Menſchen. In dieſem Amtsbezirke, beſonders in Beierfeld, Bernsbach und Wildenau, werden viel Spizen geklöppelt; vorzüglich aber wohnen darin viele Klempner, Sporer, Löffel- und Nagelſchmiede, welche eine Menge Nägel, weiſſe Zwekken, Blechwaaren und Löffel verfertigen.

Grünhain, kurſächſiſche kleine offene Bergſtadt im Erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte gleiches Namens, 1 Meile von Schneeberg und 3 Stunden von Annaberg. Sie hat 120 Häuſer und über 800 Einwohner, deren Hauptnahrung in Spizenklöppeln und der Bierbrauerei beſteht. In den hieſigen Marmorbrüchen wird der ſchönſte weiſſe Marmor gebrochen. Zu Grünheim war ehedem ein berühmtes Ziſterzienſerkloſter, welches im Jahr 1533 ſekulariſirt und in das jezige Amt verwandelt worden iſt. S. Schlettau.

Grünhain, ſ. Saalfeld und Altenmarkt.

Grünhainchen, kurſächſiſches Amtsdorf mit etwa 360 Einwohnern im Erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Auguſtusburg, unweit Börnchen und Waldkirchen; hier werden ſehr viele und mancherley Holzwaaren, Spiel-

Spielſachen und dergleichen verfertigt, deren Vertrieb im Jahr 1788 ſich auf 1440 Thaler belief.

Grünhartau, adeliches Dorf im nimptſchen Kreiſe des preußiſchen Fürſtenthums Brieg in Schleſien.

Grünhaus, kurſächſiſches Oertchen im meißniſchen Kreiſe und Amte Finſterwalda.

Grünhaus, adeliches Gut zu Kleetkamp gehörig im Oldenburger Diſtrikte des Herzogthums Holſtein in Niederſachſen.

Grünhauſen, königliche Oberförſterei im Greifenbergſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern.

Gruinheid, königlich preußiſches Dorf im wunſiedler Kreis des Fürſtenthums Baireuth mit Baumwollenſpinnerey und Weberey.

Grünheide, adeliches Dorf im ſtrahlenſchen Kreiſe des preußiſchen Fürſtenthums Brieg in Schleſien.

Grünhölzel, kurſächſiſches Vaſallendorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Sorau, im gubenſchen Kreiſe.

Grünhof, ein zur Allodialherrſchaft Krzimiz gehöriger Ort von 16 Häuſern im pilsner Kreiſe in Böhmen.

Grünhof, Schloß und Herrſchaft im Herzogthum Krain, 3 Meilen von Laibach.

Grünhof, königliches Dorf im ſchakenſchen Kreiſe in Oſtpreußen; hat 1 Mühle und 14 Feuerſtellen; iſt der Siz des Domainenamts gleiches Namens, welches an der Oſtſee liegt, und enthält 5 Vorwerke und 72 Dörfer mit 536 Feuerſtellen; es gehört unter das Juſtizamt Friedrichsberg. In dieſem Amte giebt es viele Torfgräbereien.

Grünhof, adeliches Vorwerk und Gut im Borkſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 1 Schmiede und 2 Feuerſtellen.

Grünhof, königlicher Holzkaten im Lauenburg-Bütowſchen Kreiſe unweit Bütow in Preußiſch-Pommern.

Grünhof, königliches Vorwerk im dramburgſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Grünhof, adeliches Vorwerk im arenswaldſchen Kreiſe ebendaſelbſt.

Grünhübel, adeliches Dorf im breslauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 11 Feuerſtellen mit 78 Einwohnern.

Grünhufe, kleines Oertchen im königlichen Amte Franzburg in Schwediſch-Pommern.

Grüningen, königliches Kirchdorf im Zieſarſchen Kreiſe des preußiſchen Herzogthums Magdeburg; hat 1 Landzoll, 25 Feuerſtellen, und im Jahre 1791 167 Einwohner. Hier iſt auch ein Freiſaſſengut.

Grüningen, königliches Kirchdorf unter dem Burg-Amte im briegſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 151 Einwohner.

Grüningen, Rittergut und Pfarrdorf im kurſächſiſchen Amte Weiſſenſee im thüringſchen Kreiſe unweit Greuſſen, auf einer Inſel der Helbe.

Grüningen, ſolmsbraunfelſiſche kleine Stadt, die im 30jährigen Kriege bis auf einige Häuſer verwüſtet wurde, und Kurheſſen pfandweiſe eingeräumt wurde; gehört zum Amte Gambach, und hat einen heſſiſchen Amtsverweſer.

Grüningen, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf und Schloß von 260 Einwohnern bey Riedlingen in Schwaben.

Grüningen, Fürſtenbergiſches Dorf im Briegethale in der Landgrafſchaft Baar in Schwaben.

Grüningen, Stadt an der Bode, ſ. Bröningen.

Grüningen, helveziſches Städtchen zwiſchen dem Greifenſee und Rappelſchwil im Kanton Zürich. Im daſigen Schloße hatte der Landvogt der gleichnamigen Landvogtei ſeinen Siz. Dieſe war ſehr weitläuftig, und erſtrekte ſich von Turgau bis an den zürcher See. Man findet daſelbſt ſtarke Muſſelin- und Baumwollen-Weberei und Spinnerey.

Grünkraut, öſterreiches Pfarrdorf von 940 Einwohnern und Amt in der Landvogtei Altdorf in Schwaben.

Grünlas, ein der Stadt Ellbogen in Böhmen gehöriges Dorf.

Grünles, ritterſchaftliches Dorf im Ritterorte Gebürg in Franken zum Theil kurbaieriſch und zum bambergiſchen Amt Kupferberg gehörig.

Grün-Lichtenberg, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf im Leipziger Kreiſe und Amte Rochliz, unweit Waldheim; beſteht aus 2 Gemeinen, wovon die untere Grünberg, die obere aber Lichtenberg genannt wird. Von Lichtenberg gehören ganz dem Amte 58 Feuerſtellen, von Grünberg gehören ganz dem Rittergute Ehrenberg 6 Anſpänner und 7 Haußler mit 53 Einwohnern nebſt 5 Hufen u. ſ. w. Von Lichtenberg ſtehen dem Amte Noſſen, wegen des Kloſters Zelle, 5 Bauern und 1 Haus mit Erbgerichten zu. Mitten im Dorfe Lichtenberg befindet ſich das amtſäſſige Rittergut gleiches Namens, welches 8 Häuſer mit 38 Einwohnern hat.

Grünlied, kurbaierſches Dorf im bambergiſchen Amt Kupferberg in Franken.

Grünling, Dorf im Rentamte Landshut und Gericht Mosburg in Nieder-Baiern.

Grünlinghauſen, franzöſiſche, ehmals kurkölniſche Gemeinde im Kanton Neuß und Bezirk von Kölln des Roer-Departements.

Grünmorsbach, kurerzkanzlerſches Dörfchen von 110 Einwohnern mit 2 Ziegelbrennereyen im Fürſtenthum Aſchaffenburg an der Chauſſee durch den Speſſart, zur Vogtey Schweinheim gehörig.

Grünort, adeliches Vorwerk im dramburgſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Grünow, (Groſs-) adliches Pfarrdorf im dramburgſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Grünow, (Klein-) adeliches Kirchdorf ebendaſelbſt.

Grünow, Kirchdorf im ſternbergſchen Kreiſe ebendaſelbſt, gehört dem Magiſtrat zu Droſſen.

Grünow, Kirchdorf im Ukkermärkſchen Kreiſe der Ukkermark Brandenburg; iſt zum Theil adelich. Es iſt hier ein See (Hauſſee).

Grünow, (verkehrt) königliches Kirchdorf im ſtolpiriſchen Kreiſe ebendaſelbſt.

Grünow, ſ. Grünaue.

Grünow, Dorf im mecklenburg-ſtrelizſchen Amt Wanzka des ſtargardſchen Kreiſes.

Grünrade, adeliches Kirchdorf im königsbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Grünreuth, kurbaierſches Dorf (vor 1791 im bambergiſchen Amte Neuhaus in Franken) jezt im Landgericht Auerbach des Rentamtes Amberg.

Grünroda, Ort im meißniſchen Kreiſe mit 1 Mühle, zum Rittergut Saalhauſen gehörig.

Grün-Schönberg, kurfürſtlich ſächſiſches Vorwerk im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Frauenſtein.

Grünſchwande, **Grünſchwand**, königlich ſchwediſches Dorf im königlichen Amte Wolgaſt in Vorpommern.

Grünsdorf, ein dem Stifte Oßek gehöriger Ort von 23 Häuſern, mit einem ehemals reichen jezt nicht mehr gangbaren Bergwerke im leutmerizer Kreiſe in Böhmen.

Grünsdorf, ſ. Krinsdorf.

Grünsfeld, fürſtlich leiningiſches Städtchen mit einem Schloſſe im würzburgiſchen Amte gleiches Namens in Franken; zählt 225 Häuſer. Das Amt enthält 2 Quadrat-Meilen, und außer dem Städtchen 14 Oerter mit 911 Häuſern und 6000 Einwohnern; treibt gute Viehzucht, Akker- und Weinbau, und wirft über 30000 Gulden ab.

Grünſperg, Weiler unter dem Kreiſe Burgthann im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach in Franken; gehört der Stadt Nürnberg.

Grünſtadt, Dorf bey Delizſch von 94 Feuerſtellen mit 143 Familien im leipziger Kreis zum kurſächſiſchen Amt Delizſch gehörig.

Grünſtadt, franzöſiſche Stadt in der vormaligen Grafſchaft Leiningen, jezt Siz eines Friedensgerichts im Bezirk Speier des Donnersbergs Dep. Sie iſt regelmäßig gebaut, hatte 2 große Palais, 2 Gymnaſien und 1 Waiſenhaus. Die Einwohner treiben Akker- und Weinbau nebſt Viehzucht, und haben ſchöne Pflanzungen von Kirſchbäumen.

Grünſtädtel, kurſächſiſches Amts- und Pfarrkirchdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Kreisamte Schwarzenberg; hat 34 Häuſer.

Grünſtein, kurbaieriſches Dorf im bambergiſchen Amt Markſchorgaſt in Franken, worüber Baireuth die Zent hat.

Grünſtraſse, kurſächſiſches Amtsdorf im leipziger Kreiſe und Amte Delizſch; liegt nahe an dieſer Stadt, und beſteht, nebſt **Thamm** und **Roſenthal**, aus 94 Feuerſtätten. Der Ort wird auch die Amtsvorſtadt genannt. Im Jahr 1779 lebten hier in 123 Familien 283 Menſchen über 10 Jahren.

Grünswalde, kurſächſiſches Rittergut und Vorwerk in der Niederlauſiz, im lukkauer Kreiſe.

Grünthal, ein Gut des Hrn. Franz Glaſer von Glaſersberg von 26 Häuſern eine Meile von Katharinaberg an der äußerſten Spize des Saazer Kreiſes in Böhmen.

Grünthal, adeliches Vorwerk im Neumarkt-Kantſchen Kreiſe in Schleſien; hat 4 Feuerſtellen mit 16 Einwohnern.

Grünthal, (**Wormbad**) adeliches Gut im lübenſchen Kreiſe unweit Liegniz in Preußiſch-Schleſien; hat 4 Feuerſtellen mit 13 Einwohnern.

Grünthal, **Saigerhütte-Grünthal**, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im Erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Lauterſtein, an der Flöhe und böhmiſchen Gränze. Hier iſt die berühmteſte Saigerhütte Sachſens, in welche von der Generalſchmelzadminiſtration alle Kupfer geſchikt, und hier geſaigert werden, d. h. das beim Schmelzen noch zurükgebliebene Silber wird davon geſchieden, und alsdann das Kupfer gahr gemacht und in Platten u. ſ. w. geſchmiedet. Die Hüttengebäude ſind, nebſt den Wohnungen des Faktors und der Arbeiter, mit einer Mauer umgeben, und ſtehen als Saigerhüttenarbeiter unter dem Oberberg- und Hüttenamte, im übrigen aber unter dem Amte Lauterſtein. Es befindet ſich hier auch 1 Beigeleite vom lauterſteiner Hauptgeleite.

Grünthal, ſ. Gründel.

Grünthal, Dorf im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling in Ober-Baiern.

Grünthal, Pfarrdorf im wirtembergiſchen Amt Dornſtetten in Schwaben; hat 466 Einwohner.

Grünwald, ein zur Herrſchaft Klein-Skal gehöriger Ort von 93 Häuſern im bunzlauer Kreiſe in Böhmen.

Grünwald, ein zur Allodialherrſchaft Liebshauſen gehöriger Ort von 65 Häuſern im leutmerizer Kreiſe in Böhmen.

Grünwald, ein zur Kameralherrſchaft Liebeſchiz oder Auſche gehöriger Ort von 16 Häuſern im Leutmerizer Kreiſe in Böhmen.

Grünwald, adeliches Dorf im glogauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 41 Feuerſtellen mit 261 Einwohnern. Auch gehört noch dazu das Karſchvorwerk, eine Schäferei mit 12 Einwohnern und 1 Glashütte mit 10 Fabrikantenhäuſern, 4 Koloniſtenhäuſer mit Aekkern, 15 Feuerſtellen und 114 Einwohnern.

Grünwald, kurbaieriſches Dorf im bambergiſchen Amte Vilsek, in Franken.

Grünwald, Dorf mit einem Schloß, einer Kirche und 54 Häuſern, im baierſchen Rentamt München und Gericht Wolferzhauſen.

Grünwangen, Dorf in der fürſtenbergſchen Grafſchaft Heiligenberg, in Schwaben.

Grünward, wertheimiſches Dorf am Main, 1 Stunde von Wertheim, in Franken.

Grünweitſchen, königlich preußiſches Vorwerk von 12 Feuerſtellen im inſterburgſchen Kreiſe, in Oſtpreußen, iſt der Siz des gleichnamigen Domainenamts, welches 2 Vorwerke und 10 Dörfer mit 206 Feuerſtellen enthält und unter dem Juſtizamte Goldap ſteht.

Grünwettersbach, Pfarrdorf in der Markgrafſchaft Baden, bei Durlach; gehört Würtemberg.

Grünwinkel, Dorf nahe am Rhein, im badenſchen Amt Ettlingen.

Grünwiſsbach, ſ. Gräfenwiſsbach.

Grünz, adliches Kirchdorf im randowſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 29 Feuerſtellen.

Grüſelbach, Kirchdorf im oranien-naſſauiſchen Oberamt Haſelſtein des Fürſtenthums Fulda.

Grüsgrund, adelicher Ort im löwenberg-bunzlauſchen Kreiſe von Preußiſch-Schleſien, mit 25 Einwohnern.

Grüſſau, fürſtl. Abtei Ciſtercienſerordens im bolkenhain-landshutſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien. Dieſes prächtige Kloſter liegt 1 Meile von Landshut, an der böhmiſchen Gränze, in einem ſchönen Thale, hat eine kleine Kirche und eine große mit einer Orgel, welche man für die ſchönſte in Schleſien hält und mit 2 prächtigen Thürmen. Gegen Abend iſt ein ſchönes Wäldchen mit einer Menge Kapellen ꝛc., einem Forellenteiche, einem Luſthauſe und einer Einſiedelei. Das Kloſtergebäude iſt 3 Stok hoch und 24 Fenſter breit. Das Kloſter beſizt 2 Städte (Schöneberg und Liebau), die Burg Bolkenhain und 40 Dörfer.

Grüſsbühl, deutſchordenſcher Weiler im Amte Absperg, in Franken.

Grüſen, Pfarrdorf im kurheſſiſchen Amt Roſenthal.

Grüſſow, adlicher Wohnſiz im belgardſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 18 Feuerſtellen.

Grüſſow, königl. Dorf im uſedomſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Grüſſow, adliches Gut im meklenburgſchwerinſchen Amt Lübz.

Grüttenberg, adeliches Dorf im öls-bernſtädtſchen Kreiſe, in Preußiſch-Schleſien; hat 91 Einwohner.

Grüttewiz, kurſächſiſches Dorf im leipziger Kreiſe und Erbamte Grimma, unweit Nerchau.

Grüttow, königl. Dorf im anklamſchen Kreiſe, in Preußiſch-Pommern.

Grüz, adliches Kirchdorf im 2 Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes, im preußiſchen Herzogthum Magdeburg; hat 25 Feuerſtellen und im Jahr 1791 — 153 Einwohner.

Grüzdorf, ein Vorwerk im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Belzig.

Grüzort, adliches Vorwerk im arenswaldſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Grulena, Grüna, kurſächſiſches Dorf im meisniſchen Kreiſe, zum Religionsamte gehörig; liegt nahe bei Dresden.

Gruibingen, Marktflekken von 921 Seelen, im wirtembergiſchen Amt Göppingen, in Schwaben.

Grüking, Dorf im Rentamte Landshut und Gerichte Erding, in Niederbaiern.

Grulich, Grullich, ein gräfl. althanniſche Majoratsherrſchaft und Bergſtadt von 318 Häuſern, an der äußerſten Grenze von Mähren und Glaz, im königgräzer Kreiſe, in Böhmen.

Grumbach, kurſächſiſches Pfarrdorf im meisniſchen Kreiſe und Kreisamte Meiſſen, an der Poſtſtraße nach Freiberg.

Grumbach, kurſächſiſches Dorf im erzgebirgſchen Kreiſe und Amte Auguſtusburg; hat 9 Bauern und 8 Gärtner.

Grumbach, Amts- und Pfarrdorf mit 1 Rittergute im kurſächſiſchen Amte Langenſalza, im thüringer Kreiſe, an der gothaiſchen Gränze. Dieß iſt der Stammort des in der ſächſiſchen Geſchichte durch Wilhelm von Grumbach berühmt gewordenen adlichen Geſchlechts.

Grumbach, kurſächſiſches Amts- und Pfarrkirchdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Wolkenſtein, unweit Jöhſtadt.

Grumbach, gräflich reußiſches Pfarrdorf in der Herrſchaft Ebersdorf, im Vogtlande, unweit Lübenſtein, in Oberſachſen.

Grumbach, gräflich ſchönburgſches Dorf und Vorwerk in der Herrſchaft Waldenburg, im kurſächſiſchen erzgebirgiſchen Kreiſe.

Grumbach, reichsritterſchaftlicher Marktflekken, 4 Stunden von Heilbronn, in Schwaben, zum Kreichgau ſteuerbar.

Grumbach, vormalige Herrſchaft, Amt und Stadt in Weſtreich, am Fluß Glan, im oberrheinſchen Kreiſe; gehörte den Rheingrafen grumbachſcher Linie. Jezt im Bezirke Birkenfeld des Saardep. in Frankreich. In dieſer Landſchaft werden Karniole, Amethyſte, feine Agathe und Strausſteine gefunden; ſie hat guten Akkerbau und ziemlichen Weinwachs, gute Schaafzucht, die feine Wolle giebt, Salzquellen und Anzeigen auf Steinkohlen. Die Stadt hat 70 Häuſer und 370 Einwohner.

Grumbach, Burggrumbach, ſ. Burggrumbach und Sauerbrunnengrumbach ſ. unter dieſen Namen.

Grumbach, Ober- und Untergrumbach, zwei Weiler im nürnbergiſchen Pflegamte Herſpruk, in Franken.

Grumbach, oder Feudum, ein Kaſtell in dem eingedeichten Lande Het Bilt, in Friesland.

Grumbach (Ober-Grumbach), Dörfchen im kurheſſiſchen Amt Schmalkalden, in der Grafſchaft Henneberg.

Grumbach, ſ. Krumbach.

Grumberg, Städtchen zur Herrſchaft Eiſenberg gehörig, im ollmüzer Kreiſe, in Mähren; hat 129 Häuſer mit 918 Einwohnern.

Grumes, öſterreichiſches Dorf und Gericht am Avis, gehörte ſonſt zum Bisthum Trient.

Grumkow, adeliches Dorf im ſtolpſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 46 Feuerſtellen.

Grumkowkeiten, königlich Vorwerk im inſterburgſchen Kreiſe in Oſtpreußen; hat 15 Feuerſtellen und iſt der Siz des Domainenamts gleiches Namens, welches 3 Vorwerke und 69 Dörfer mit 541 Feuerſtellen enthält, und worin einige ſalzburger Koloniſten angeſezt ſind. Das Amt gehört unter das Juſtizamt Pillkallen.

Grumel-

Grumollio, Städtchen am Comerſee nicht weit von Como in der italieniſchen Republik.

Grumme, Bauerſchaft im Kirchſpiele Bochum im hördeſchen Kreiſe der preußiſchen Grafſchaft Mark in Weſtphalen.

Grums, königlich preußiſches adeliches Vorwerk im dramburgiſchen Kreis in der Neumark.

Grumsdorf, Ritterſiz und Kirchdorf im Fürſtenthumſchen Kreiſe in Preußiſch Pommern; hat 22 Feuerſtellen.

Grumsin, königliches Vorwerk im ſtolpieriſchen Kreiſe der Ukermark Brandenburg, am großen

Grumsin, einem See in der grimnizſchen Heide, von 254 Morgen 98 Q. Ruthen Inhalt. Der kleine

Grumsin, liegt in ebendemſelben Forſte, enthält 14 Morgen 144 Ruthen und gehört dem Joachimsthalſchen Gymnaſium in Berlin.

Grumsmühle, preußiſches adeliches Gut in der Vogtei Lengerich der niedern Grafſchaft Lingen in Weſtphalen.

Gruna, Grunau, Amtsdorf im kurſächſiſchen Amte Weiſenfels im thüringiſchen Kreiſe.

Gruna, Gruhna, Dorf in Kurſachſen im Kreisamte Leipzig.

Gruna, Gruhna, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf im leipziger Kreiſe und Amte Eilenburg, an der Mulde.

Gruna, Gruhna, kurſächſiſches Pfarrdorf in der Oberlauſiz, im görlizzer Hauptkreiſe, hat ein ſchöngebautes Vorwerk.

Gruna bei Noſſen, oder Nieder-Gruna, kurſächſiſches Amtsdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Noſſen. In eben dieſes Amt gehört auch das Amtsdorf Gruna bei Roßwein, und Ober-Gruna.

Gruna bei Wildenau, Grüna, kurſächſiſches Amtsdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Grünhain.

Grünau, Kirchdorf im hirſchbergſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; beſtehet aus 2 Antheile, aus Alt- und Neugrunau; doch gilt lezteres ſchon als Vorſtadt von Hirſchberg.

Grunau, Dorf im neiſſer Kreiſe in Schleſien; hat 50 Feuerſtellen und 319 Einwohner, gehört dem Neißer Hoſpital.

Grunau, adeliches Dorf im ſchweidnizzer Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 190 Einwohner.

Grunau, Dorf im Frankenſteinſchen Kreiſe von Preußiſch-Schleſien; hat 388 Einwohner, gehört dem Stifte Kamenz.

Grunau, adeliches Dorf ebendaſelbſt im breslauſchen Kreiſe; hat 19 Feuerſtellen und 130 Einwohner.

Grunau, adeliches Dorf im ſtriegauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 102 Einwohner.

Grunau bei Holkirch, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrkirchdorf in der Oberlauſiz, im görlizzer Kreiſe; hat 43 Rauchfänge.

Grunbach, Dorf von 386 Einwohnern im würtembergiſchen Amte Neuenburg in Schwaben.

Grunberg, Kirchſpiel im hördeſchen Kreiſe der preußiſchen Grafſchaft Mark in Weſtphalen.

Grund, Grunta, ein zur Kameralherrſchaft Kolin und Dolan gehöriger Ort von 11 Häuſern im kaurzimer Kreiſe in Böhmen.

Grund (Ober-), ein zur Majoratsherrſchaft Rumburg gehöriger Ort von 153 Häuſern im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen.

Grund (Nieder-) ein zur Majoratsherrſchaft Rumburg gehöriger Ort von 169 Häuſern im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen.

Grund (Ober), ein zur Majoratsherrſchaft Tetſchen gehöriger Ort von 30 Häuſern mit einem guten Steinbruche, im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen.

Grund (Nieder-), ein zur Majoratsherrſchaft Tetſchen gehöriger Ort von 66 Häuſern, mit einem königlichen Grenzzollamte, im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen.

Grund (Mittel-), ein zur Majoratsherrſchaft Tetſchen gehöriger Ort von 57 Häuſern im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen. Er liegt an der ſogenannten Gegend Kutſchken, wo eine Bildſäule des heiligen Adalberts errichtet iſt.

Grund, Dorf zur Herrſchaft Holdenſtein im ollmüzzer Kreiſe in Mähren gehörig, mit 12 Häuſern und 111 Einwohnern.

Grund, adeliches Dorf im ſchweidnizzer Kreiſe in Preußiſch-Schleſien, nahe an der Wüſte Waltersdorf; hat 220 Einwohner.

Grund, königlich Dorf im Amte Neila unter dem hofer Kreiſe im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth in Franken; mit 7 Häuſern und 32 Einwohnern.

Grund, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz, im görlizzer Kreiſe bei Seidenburg dicht an der böhmiſchen Gränze und der Kazbach, an welcher eine Walkmühle ſteht, wo der größte Theil der ſeidenberger Tücher gewalkt wird.

Grund, kurſächſiſches Landgut in der Oberlauſiz, im görlizzer Kreiſe unweit Görliz; hat mit dem dazu gehörigen Sercha 7 Rauchfänge.

Grund, Bergſtädtchen in dem Oberharze des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Grubenhagen in Niederſachſen; liegt 1 kleine Meile von Klausthal und 160 Lachter tiefer, als genannte Stadt, und hat 150 Häuſer mit 1200 Einwohnern. Hier iſt vorzüglich der neue Georgeſtollen, eins der kühnſten und wichtigſten Werke, merkwürdig, welcher aus den Klausthalſchen Gruben in der angegebenen Tiefe das Waſſer abführen ſoll. Seine Länge beträgt beinahe 1 Meile. In der Gegend dieſer Stadt ſind eine Menge Pochwerke und Schmelzhütten.

Grund (Ober- und Nieder-), Theile des Amts Biebergrund oder Bieber in der kurheſſiſchen Grafſchaft Hanau-Münzenberg im oberrheiniſchen Kreiſe.

Grund, Dorf von 7 Häuſern im baierſchen Rentamte München und Gericht Schwaben.

Grund, Dorf im oranien-naſſauiſchen Amt Hilchenbach des Fürſtenthums Siegen.

Grundau, Grund, kurſächſiſches Amtsdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Lautenſtein.

Grund-Burbach, ſ. Burbach.

Grunddorf, neu angelegtes Dorf im ollmüzzer Kreiſe in Mähren; hat 40 Häuſer und 105 Einwohner.

Grundefiord, Fiſchhafen und Handelsplaz im weſtlichen Viertel der Inſel Island.

Grundelsdorf, Grundersdorf, adeliches Dorf im Rugianiſchen Diſtrikte auf der Inſel Rügen in Schwediſch-Pommern.

Grunden, königlich preußiſches adeliches Vorwerk im ſternbergiſchen Kreiſe der Neumark.

Grundeshagen, adeliches Gut im meklenburg-ſchwerinſchen Amt Grevesmühlen.

Grundfeld, kurbaierſches Dorf im bambergiſchen Amt Lichtenfels in Franken.

Grundhäuser, ein Dorf von 38 Häuſern im ellbogner Kreiſe in Böhmen, wozu auch viele Pochmühlen, Schmelzhütten und andere Berggebäude gerechnet werden.

Grundhof, Gemisch-Grund, Geheimisch-Grund, ein Hof im Fürſtenthum Koburg, meiningiſchen Antheils, und Amte Salzungen in Thüringen. Hier iſt eine meiſt eiſenhaltige Quelle oder ein Sauerbrunnen, und in dem dabey befindlichen Quellchen wächſt viel Kalmus.

Grundlosen, See im wittſtokſchen Kreiſe der prignizzer Mark Brandenburg.

Grundmühle, ein zur Herrſchaft Binsdorf gehöriger Ort von 4 Häuſern im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen.

Grundmühle, ein zum Allodialgut Woleſchna oder Elſch gehöriger Ort von 13 Häuſern im klattenauer Kreiſe in Böhmen.

Grundmühlen, 9 an der Gränze von Sachſen unter dem hohen Gebirge liegende, zur Allodialherrſchaft Bilin gehörige Mühlen im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen.

Grund-Oldendorf, Dorf im adelichen Gericht Delm des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen in Niederſachſen; hat 5 Feuerſtellen.

Grundsee, See im bels- und korkowſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern, von $\frac{1}{4}$ Meile Umfang und mit Haide umgeben. Er erhält ſein Waſſer von Melang und fällt in den Groß-Glubig und wird zu Holzflößen benuzt.

Grundsteinheim, preußiſches Kirchdorf in der Richterei Neheim und dem oberwaldſchen Diſtrikte des Hochſtifts Paderborn in Weſtphalen.

Grunern, Pfarrdorf von 450 Seelen bei Staufen in der Landgrafſchaft Breisgau in Schwaben; hat ein Geſundbad.

Grunerteich, anſehnlicher Teich bei Biſchofswerda im meißniſchen Amte Stolpen.

Grunertshofen, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Grunikel, Dorf im wunſiedler Kreis und Amt Gefrees im Fürſtenthum Baireuth in Franken.

Grunn, ruſſiſcher Flekken in der tſchernigowſchen Statthalterſchaft im gadätſchen Kreiſe, hat jährlich 3 Jahrmärkte.

Gruno, Gruhno, kurſächſiſches Amtsdorf und Vorwerk in der Niederlauſiz und Herrſchaft Dobrilugk, im lukkauer Kreiſe.

Grüno, Gruhno, kurſächſiſches Kirchdorf in der Niederlauſiz, im lübbener Kreiſe und Johanniter-Ordensamte Friedland.

Grunow, adliches Kirchdorf im oberbarnimſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Grunow, adliches Dorf im kroſſenſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Grunow, Dorf im ſternbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg; gehört zu der Johanniterordens-Kommenthurei Lagow.

Grunow, königl. preußiſcher adlicher Marktflekken von 46 Feuerſtellen an der Gränze von Pomerellen im Nezdiſtrikte, eine Meile von Kamin mit einigen Tuchfabriken.

Grunsmöllen, adliches Dorf im preuß. Fürſtenthum Minden in Weſtphalen.

Grunstädt, Ober- und Unter-, zwei ſachſen-weimariſche Dörfer im Amte Weimar in Oberſachſen.

Grunta, ſ. Grund.

Grünwald, königl. Dorf im hummler Diſtrikt der preuß. Grafſchaft Glaz in Schleſien; hat 280 Einwohner. Bei dieſem Dorfe liegt der hohe Berg, (die hohe Menze) worauf der goldne Stollen und die Seepfüzzen ſind.

Grunwiz, adliches Dorf im wartenbergſchen Kreiſe in preuß. Schleſien mit 230 Einw.

Grünzheim, thurn und tarſches Schloß und Pfarrdorf von 250 Seelen bei Munderkingen in Schwaben.

Gruonbach, Pfarrdorf von 1226 Einwohnern, in Remſethal im würtembergſchen Amt Schorndorf in Schwaben.

Gruorn, Pfarrdorf von 435 Einwohnern auf den Alpen im wirtembergſchen Amt Urach in Schwaben.

Grupenhagen, Pfarrdorf im ſchlaweſchen Kreiſe von preuß. Pommern; hat 54 Feuerſtellen.

Grupenhagen, Dorf im adelichen Gericht Schwöbber, des kurbraunſchweigſchen Fürſtenthums Kalenberg in Niederſachſen; hat 43 Feuerſtellen.

Gruppenbach, Pfarrdorf und Kirchſpiel von 1065 Seelen im würtembergſchen Amte Beilſtein in Schwaben.

Gruppenbach, Ober-, Dörſchen im kurwürtembergſchen Amte Beilſtein in Schwaben; hat 100 Einwohner.

Gruppenbach, Unter-, Dorf im kurwürtembergſchen Amte Beilſtein in Schwaben; hat 660 Einwohner.

Grusbach, Markt im znaymer Kreiſe in Mähren mit einem ſchönen Schloß und Garten und Hauptort einer Herrſchaft. Hat 108 Hauſer und 691 Einwohn.

Gruseneck, Dorf im ſchwäbiſchen Ritterkanton im Kreichgau.

Grusinien, ſ. Georgien.

Gruss, öſtreichſches Dorf unweit Inſpruk in Tyrol auf den Berge Brenner.

Grusselbach, Filial von Rasdorf im naſſau-oraniſchen Amte Geyß und ehemaligen Hochſtift Fulda im oberrheiniſchen Kreiſe.

Grusserdorf, Dorf im Amte Giſhorn des kurbraunſchweigſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 3 Feuerſtellen.

Gruten, Dorf mit 1 reformirten und katholiſchen Kirche in der Herrſchaft Schöller des Herzogthums Berg in Weſtphalen.

Gruterode, preußiſches Dorf unweit Heiligenſtadt in dem Fürſtenthum Eichsfeld.

Grutzitz, königl. preußiſches Dorf mit 173 Einwohnern im oppelnſchen Kreis und Amt in Schleſien.

Grynau, ſ. Greinau.

Grzawa, Kirchdorf unter dem fürſtl. kötenſchen Amte Lendzin in der Herrſchaft Pleſſe in preuß. Schleſien; hat 164 Einw.

Grzegorzowiz, Dorf im rattiborſchen Kreiſe in preuß. Schleſien von 2 Antheilen.

Grzendzin, Pfarrdorf im koſelſchen Kreiſe in preuß. Schleſien mit 149 Einw.

Grzibowiz, adliches Dorf im toſter Kreiſe von preuß. Schleſien; hat 76 Einwohner.

Grzymiszow, adliche Mediatſtadt im koninſchen Kreiſe im Departement der poſenſchen Kriegs- und Domainenkammer unter der kaliſchen ſteuerräthlichen Inſpektion in Südpreußen; hatte 1788 — 60 Rauchfänge.

Gschaid, Ort im baierſchen Rentamt Landshut und Gerichte Vilshofen.

Gschall, (Ober-), Kſol, ein zur Allodialherrſchaft Schwarz Koſtelecz gehöriger Ort von 7 Häuſern im kaurz. Kreiſe in Böhmen.

Gschell, (Unter-), ein zur Allodialherrſchaft Schwarz Koſtelecz gehöriger Ort von 27 Häuſern im kaurz. Kreiſe in Böhmen.

Gschiess, eſterhaziſcher, ziemlich anſehnlicher Ort in der ödenburger Geſpanſchaft in Ungarn, hat eine Poſtſtation an der Straße nach Preßburg; bei demſelben quillt der Säuerling, ein Waſſer, das zum Trinken und Baden gebraucht wird.

Gschnitz, öſtreichiſches Dorf im Gericht Steinach des Eiſak-Viertels in Tyrol.

Gschwand, königl. preußiſches Dorf im baireuther Kreis und Amt Streitberg des Fürſtenthums Baireuth.

Gschwand, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Gericht Waldmünchen.

Gschwandt, Weiler im ſalzburgſchen Pfleggericht Hüttenſtein.

Gschwend, ein zur Herrſchaft Graz gehöriger Ort von 11 Häuſern im budweiſer Kreiſe in Böhmen.

Gschwend, Dorf im Rentamte München und Gericht Murnau in Oberbaiern.

Gschwend, Dorf in der Grafſchaft Hohen-Waldek eine Stunde weit von Miesbach, wo Steinkohlen gegraben werden.

Gschwend, Dorf von 77 Einwohnern im Herzogthum Baiern und Gerichte Aſchau.

Gschwend, öſtreichſches Schloß im Land ob der Ens im Traunviertel.

Gschwend, Marktflekken in der Grafſchaft Limpurg in Franken; iſt der Siz und Hauptort eines Landamtes; zählt 458 Seelen.

Gschwend, Dorf in der Grafſchaft Königsekkrothenfels in Schwaben.

Gschwendenbach, Dorf im Gericht Hohenaſchau in Kurbaiern; hat 119 Einwohner.

Gschwendt, Schloß und Herrſchaft an der Krems im eigentlichen Traunviertel in Oberöſterreich.

Gschwendt, Weiler im ſalzburgſchen Pfleggericht Hüttenſtein.

Gschwendt, Einöde von 5 Häuſern im Rentamt München und Gericht Pfaffenhofen in Baiern.

Gschwendt, Dorf im baierſchen Rentamt Amberg und Gericht Mitterfels.

Gschwind, Ort unter dem Kammeramte Streitberg in dem Kreiſe und dem preuß. Fürſtenthum Baireuth im fränkiſchen Kreiſe.

Gsenget, ein dem Stadler- und Stachauergerichte einverleibter Ort von 6 Häuſern im prachiner Kreiſe in Böhmen.

Gshat, Gshatsk, ruſſiſche Stadt in der ſmolenskiſchen Statthalterſchaft an der Gſhat; Peter der Große bauete ihn an und verſezte 1245 Koloniſten aus dem Kaufmannsſtand hieher; es iſt von hier aus viel Korn- und Eiſenhandel nach Petersburg.

Gshelo, großes Kirchdorf im kolomnakiſchen Kreiſe der moskauiſchen Statthalterſchaft, 45 Werſte von Moskwa; iſt wegen der irdenen Gefäße berühmt, die aus einem hier liegenden Thone gemacht werden.

Gspanberg, Weiler unter dem Amte Burgthann im preuß. Fürſtenthum Anſpach in Franken; gehört der Stadt Nürnberg.

Gstad, Dörfchen im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling in Oberbaiern; hat 13 Bauernhäuſer.

Gstadt, Weiler im Amte Hohentrüdingen im preuß. Fürſtenthum Anſpach in Franken.

Gstam, Gstom, ein zur Fideikommißherrſchaft Weſeriz gehöriger Ort von 21 Häuſern in pilsner Kreiſe in Böhmen.

Gstauda, Dorf im Rentamte Straubingen und Gericht Viechtach in Niederbaiern.

Gstaudach, Dorf im Rentamte München und Gerichte Marquartſtein in Oberbaiern.

Gstrzebitz, Dorf zum Gute Koziſchau gehörig, im hradiſchen Kreiſe in Mähren; hat 53 Häuſer mit 273 Einwohnern.

Gstrzebitz, Dorf zur Herrſchaft Brumow gehörig, im hradiſchen Kreiſe in Mähren; hat 40 Häuſer mit 271 Einwohnern.

Guadajas, Fluß im Königreich Cordova, in Spanien, der ſich hier mit dem Quadalquivir vereinigt. Die Römer nannten ihn wegen ſeines ſalzigen Waſſers Flumen salsum.

Guadalaviar, (Römer, Turia), Fluß in Spanien, entſpringt bei Villar del Cobo in Aragonien und ergießt ſich unter Valenzia ins Meer.

Gua-

Guadalaxara, ſpaniſche Provinz, zu Neu-Kaſtilien gehörig; nordöſtlich der Provinz Madrit gelegen. Sie wird in drei Diſtrikte und in drei Tierras eingetheilt und enthält gegen 113,000 Seelen.

Guadalaxara, Hauptſtadt in der vorgenannten Provinz, bewohnt von 16,000 Einwohnern. Sie hat eine große, 1718 angelegte Tuchfabrik, die die Montur zur ganzen ſpaniſchen Armee liefert, auch werden daſelbſt feine, beſonders ſcharlachene Tücher verfertiget. Die Fabrik beſchäftigt 700 Stühle und über 20,000 Perſonen und iſt die merkwürdigſte in ganz Spanien. Das Tuch von Vigogne-Wolle wird hier allein verfertigt. Das Magazin ihrer Waaren iſt größtentheils zu Madrit, und ſezt jährlich über 100,000 Stük Tücher ab.

Guadalaxara, ſpaniſche ſilberreiche Landſchaft in Nordamerika längs der Weſtküſte Neuſpaniens vom 20—26° Nord. Br. — Die Hauptſtadt Guadalaxara liegt unterm 271° 40′ Länge und 20° 20′ der Breite und hat ohne die Indianer 30,000 Einwohner. Die Gegend iſt fruchtbar an Getreide, Wein und Flachs; ſeit 1767 hält die Stadt eine große Meſſe.

Guadalcanal, großes ſpaniſches Dorf im Diſtrikt Serena in der Provinz Eſtremadura. Die berühmte Silbermine daſelbſt war ſchon 1506 entdekt, nachher aber wieder verlaſſen worden. Seit 1774 wird ſie wieder bearbeitet und liefert ein ſehr reiches Erz, Stükke zu 70 bis 80 Ct.

Guadalcazar, Flekken mit einem Kloſter, und Hauptort eines Marquiſats im Königreich Cordova, in Spanien.

Guadalentin, Fluß in Spanien, welcher bei Guadix in Granada entſpringt und unterhalb Lorca in Murcia ſich in den Buſen von Carthagena ergießt.

Guadaleste, Kaſtel und Thal mit dem Titel eines Marquiſats, im Diſtrikt von Denia in der ſpaniſchen Provinz Valencia. In dieſem Thal entſpringt der Fluß gleiches Namens und geht bei Altea ins Meer.

Guadalmedina, kleiner Fluß in Granada in Spanien, er fällt bei Malaga ins mittelländiſche Meer.

Guadalquivir, der größte Fluß in Spanien. Er entſpringt im Gebirge von Segura und ergießt ſich, nachdem er viele andere Flüſſe aufgenommen, bei San Lucar de Barrameda in den Ocean. Jezt iſt er nur noch bis Sevilla ſchiffbar, da er es doch vorher bis Coronna war.

Guadalupe, Fluß in Spanien, entſpringt in der Provinz Toledo, und fällt bei Caſpe im Königreich Aragonien in den Ebro.

Guadalupe, ſpaniſcher Flekken in dem Diſtrikt Toledo in der Provinz und am Fluſſe gleiches Namens. Er gehört dem daſelbſt befindlichen Hieronymitenkloſter, welches ein berühmtes Marienbild hat.

Guadan, ſ. **Hodan**.

Guadarrama, Flekken am gleichbenannten Fluſſe, im Diſtrikt Colmenar viejo, in der Provinz Guadalaxara, in Spanien.

Guadel, Stadt in der Provinz Mekran im öſtlichen Perſien. Sie hat einen guten Hafen, und Oſſi Mehemed Khan, der Mekran beherrſcht, pflegt ſich hier aufzuhalten.

Guadoloupe, **Gardeloupe**, eine der Antillen und zu Frankreich gehörige weſtindiſche Inſel. Sie liegt zwiſchen den 15° 55′ u. 16° 40′ nördlicher Breite und 44° öſtlicher Länge und iſt die größte und ſchönſte Inſel, die den Franzoſen in dieſen Gegenden gehöret, da ſie ungefähr 80 franzöſiſche Seemeilen im Umfange hat. Colon, ihr Entdekker, nannte ſie Guadeloupe, wegen der Aehnlichkeit ihrer Berge mit denen in Spanien. Was man unter dem Namen Guadeloupe zuſammen begreift, ſind eigentlich 2 Inſeln von beinahe gleicher Größe, die durch einen kleinen Arm von der See, der Salzfluß genannt, getrennt werden, durch den ſich aber kein Schiff wagen darf. Dieſe beiden Eilande bilden faſt einen rechten Winkel. Der weſtliche Theil, oder das eigentliche Guadeloupe liegt der Länge nach von Norden nach Süden; der öſtliche oder das große Land (Grand terre) dehnt ſich von Nordweſt nach Südoſt aus. Erſterer hat Mangel an friſchem Waſſer. Das Fort Louis und eine Redoute unter demſelben machen ſeine Vertheidigung aus. Der weſtliche Theil heißt Niederland (Basse terre), im engern Verſtande aber nur der weſtliche Theil, da der öſtliche hingegen den Namen Cabesland führt. Im Niederland ſteht die Hauptſtadt mit einer Citadelle und andern Feſtungswerken. Das Innere der Inſel beſtehet aus ſehr hohen Gebirgen mit den größten Felſen und tiefſten Abgründen. Unter andern iſt der hohe Schwefelberg merkwürdig, der viel Schwefel liefert und beſtändig einen dikken und ſchwarzen Rauch mit untermiſchten Feuerfunken von ſich giebt. Sonſt hat die Inſel auch viele ſchöne Ebenen, beſonders an den Küſten; dieſe ſind mit Bächen und Flüſſen hinreichend bewäſſert und ihr Boden iſt fruchtbar und geſchikt, eine Menge Zukker, Baumwolle, Indigo, Tabak, Kaſſia, Bananas, Mais und andere Südfrüchte hervorzubringen. Nahe bey der kleinen Inſel Gonave findet man ſiedende Quellen. Im Winkel der beiden Eilande, wie er ſchon erklärt iſt, nach Süden bildet ſich ein geräumiger Meerbuſen, der kleine Sak genannt, und jenſeits deſſelben, nach Norden zu, liegt ein anderer, der ſogenannte große Sak, welcher eine vortreffliche Rhede für Schiffe von allen Laſten abgiebt. Beide ſind durch den Salzfluß mit einander verbunden. Die Luft iſt heiter und geſund. Unter den einheimiſchen Gewächſen finden ſich hier: der Kapanbaum, der wegen ſeines heilſamen Balſams und Oels berühmt iſt; die Milchſtaude und der Kobarybaum. Merkwürdig iſt der ſogenannte Teufelsvogel, der ſchwarz von Federn und ſo groß wie ein junges Huhn iſt. Er hält ſich, als Zugvogel, nur im Oktober und November hier auf, wohnt paarweiſe in Hölen wie das Kaninchen und geht bei Nacht auf den Fiſchfang in der See aus. Die Buchten an den Küſten von Guadeloupe haben Schildkröten, Seehunde, Landkrappen und viele Arten Fiſche. Die beiden Inſeln enthalten nach ältern Angaben 12,700 Weiße, 13,050 Mu-

Digitized by Google

Mulatten und gegen 100,000 Negerſklaven, 10,000 Pferde und Mauleſel, 16,000 Ochſen, 26,000 Schaafe, Ziegen und Schweine. Die Inſeln hatten 334 Zukkerplantagen, 47,000 Kakaoſtämme, 2 Mill. Kaffeebäume, 12 Mill. Baumwollenſtauden und führten (1775) 188,386 Centn. rohen Zukker, 63,069 Centn. Kaffeebohnen, 1438 Centn. Indig, 1025 Centn. Kakao, 5193 Centn. Baumwolle aus; zuſammen gegen 4 Mill. Thaler. — Guadeloupe macht jezt ein Departem. aus.

Guadiana, die, Fluß in Spanien, hat ihren Urſprung im Königreich Neu-Caſtilien aus Seen, die man Lagunas de Ruidera nennt und in Thälern zwiſchen hohen Bergen liegen. Er hat einen ſehr langſamen Gang, und da er durch einen ſandigten Boden fließt; ſo nimmt er nach und nach ab, und ergießt ſich endlich auf den Gränzen von Algarbien bei Ayamonte ins Meer.

Guadix, (vor Alters Colonia Accitana), Stadt am Fluß gleiches Namens im Königreich Granada in Spanien. Sie hat 7 Klöſter und iſt der Siz des Biſchofs von Guadix und Baza, der jährlich 8000 Ducaten Einkünfte hat; die Stadt hat Flachs- und Seidenmanufakturen.

Guaham, Guam, unter den Ladronen- oder Diebsinſeln die einzige bewohnte. Sie hat gegen 30 Seemeilen im Umfang und auf derſelben befindet ſich eine Stadt (San Ignatio de Agena), 13 bis 14 Dörfer und ungefähr 4000 Einwohner. Die ſpaniſche Beſazzung beſteht in ungefähr 150 Mann.

Gualior, eine durch Natur und Kunſt befeſtigte große Bergfeſtung in Hindoſtan, 14 Meilen ſüdlich von Agra, am Fluſſe Koharn des Dſchumna, welche lange Zeit dem Regenten von Mogoliſtan zum Staatsgefängniſſe diente.

Guamalies, Diſtrikt und Corregimiento in Peru unter der Audiencia von Lima; die ganze Gegend iſt ſehr induſtriös an Weberei und Zeuchmachen und verſieht die andern peruaniſchen Provinzen mit Serſchen und Bactras.

Guamanga, ſonſt St. Juan de la Vittoria, Stadt in der Audiencia de Lima in Peru unterm 14° ſüdl. Br. Sie wurde von Pizarro 1539 erbaut, um einen Kommunikationspunkt zwiſchen Lima und Cuzko zu gewinnen. Die Stadt hat gute Häuſer und einen ſchönen Markt und 18,500 Einwohner. Obſt und Waizen gedeihen ſehr reichlich und jenes wird der Gegenſtand des Handels. Es ſind hier Leder-Gerbereien und Drukkereien, auch Etaminzeugfabriken, und die Gegend hat Gold, Silber und Kupfer.

Guamena, ein Reich in Weſt-Afrika an der Südſeite des Fluſſes Gambia, längs welchem es ſich 11 Meilen erſtreckt.

Guanahami, St. Salvator, Cat Island, eine der Bahama-Inſeln, ſ. Lukaiſche Inſeln.

Guanavaboa, ſpaniſche Stadt auf der Inſel Kuba, die beträchtlichen Handel treibt und 12,000 Einw. zählt.

Guanaya, Fichteninſel, eine ſpaniſche Inſel in der Hondurasbay unweit des Kap Honduras.

Guancabelica, Stadt, Diſtrikt und Corregimento in Peru, das 30 Meilen nördlich von Guamanga anfängt. Die Stadt ſelbſt iſt klein und wurde nur zum Betrieb der dabei liegenden Queckſilberbergwerke, die 400,000 fl. Ausbeute geben, angelegt, deren vorzüglichſtes Amador Cabrera heißt.

Guanapa, Haven in Peru am Südmeer in der Audiencia de Lima.

Guanches, ſind die urſprünglichen Einwohner von Teneriffa. Sie ſind jezt beinahe ganz ausgeſtorben. Die wenigen, die noch übrig ſind, bekommen von der Krone ein geringes jährliches Gehalt, das bei der Unterwerfung ihrer Verfahren ausgemacht iſt, und mit einem gewiſſen Stolze von ihnen eingefodert wird.

Guanoco, Huanoco, Stadt und Diſtrikt (von 18,000 Seelen) in Peru in der Audiencia de Lima, ſie liegt unterm 10° ſüdl. Br. und iſt eine der älteſten Städte, die noch jezt mit Lima verkehrt und guten Akkerbau hat.

Guapay, großer Fluß in Peru, der in den andiſchen Gebirgen entſpringt und unter dem Namen Mamorra ſich in den Amazonenfluß ergießt.

Guarda, eine Gemeinde im Kanton Graubündten der helvetiſchen Republik, gehört zum Hochgericht Unter-Engadin.

Guarda, Stadt in der Landſchaft Beira, in Portugal, die ſowohl von Natur als Kunſt befeſtigt iſt, und auch ein Kaſtel hat. Sie enthält ungefähr 3000 Einwohner.

Guardafui, die äußerſte öſtliche Spizze von Afrika oder Kap an den Küſten von Adal, der Inſel Socotora gegenüber.

Guardamar, (vor Alters Alona), königl. Flekken und Hafen im Diſtrikt Orihuela, in der ſpaniſchen Provinz Valencia. Es wird hier ſehr viel Salz bereitet und ausgefahren.

Guardia, la, großer Flekken auf einem Berge, im Diſtrikt Ocanna in der ſpaniſchen Provinz Toledo.

Guardia, la, großer ſpaniſcher Flekken in der Provinz Burgos in Alt-Caſtilien.

Guardia, la, Flekken mit dem Titel eines Marquiſats im Königreich Jaen in Spanien.

Guardia, la, Flekken in der Quadrilla de Guardia in der Landſchaft Alava in Spanien.

Guardia, neapolitaniſches Städtchen in Principato citra.

Guardia, Städtchen mit dem Titel eines gleichnamigen Herzogthums im nördlichen Kalabrien.

Guardia Alfiera, neapolitaniſches Städtchen in der Grafſchaft Moliſe. Es iſt der Siz eines unter dem Erzbiſchoffe von Benevento ſtehenden Biſchofs.

Guardia regia, in der nämlichen Provinz, iſt der Siz eines königl. Governatore.

Guarene, franzöſiſcher Flekken im Piemonteſiſchen, jezt Hauptort eines Friedensgerichtsbezirks im Bezirke von Alba im Tanaro-Dep.

Guargala, Reich und Stadt in Afrika in der Landſchaft Leiled-ul-gerid. —

Guaro, eine Grafſchaft im Königreich Granada in Spanien.

Guaſtalla, geringe Stadt am Einfluſſe des Croſtolo in den Po im Bezirke von Reggio und Departement des Croſtolo der italieniſchen Republik. Sie war die Hauptſtadt des kleinen Herzogthums Guaſtalla.

Guaſteka, ſ. Panuko.

Guatemala, großes ſpaniſches Reyno in Nordamerika, längs der Weſtküſten des Weltmeers zwiſchen Guaxaca und Nicaragua; es wird von einem Generalkapitän regiert, unter dem 5 Unterbeamte ſtehen; die Produkte des Landes ſind hauptſächlich Indig, Kakao, Vanille ꝛc. Der Indig iſt der beſte, den Weſtindien und Amerika hervorbringt, und jährlich werden 800,000 Pfund davon gewonnen; die gegen 2000,000 Thaler abwerfen. Die gleichnamige Hauptſtadt wurde 1772 durch ein Erdbeben zerſtört und 8 Meilen davon nachher ſchöner wieder aufgebauet; ſie iſt der Siz der Audiencia, des Biſchofs und einer Univerſität. Der Handel mit Lima war ſonſt beträchtlich iſt aber ſeit dem Wege um das Cap Horn geſunken.

Guavoro, Lutano, Lutina, Fluß in Afrika, der das Land Bembe von Benguela in Nieder-Guinea durchſtrömt und ſich im 13° S. Br. ins Meer ergießt. Er iſt ziemlich voll von Krokodillen, Flußpferden, großen Schlangen und andern Ungeheuern und deshalb hat er wenig Fiſche.

Guaxaca, ſpaniſche Provinz in Nordamerika in der Audiencia de Mexico zwiſchen dem Mar del Nord, Mar del Sur und den Provinzen Tlascala und Chiapa. Es wird hier beträchtliches Gold und Silber gewonnen, auch bringt das Land Waizen, Mais, Zukkerrohr, Baumwolle und Kakao hervor und Cochenille, Honig und Viehhäute machen gute Handelsartikel aus. Durch einige Häfen am Südmeer wird mit Peru Verkehr getrieben. Die gleichnamige Hauptſtadt (auch Antequera) von 6000 Einwohnern liegt am Rio dem Alvorado und hat guten Handel.

Guayaquil, Provinz des nuevo Reyno de Granada im ſpaniſchen Südamerika, deren Gebiet unterm 21° ſüdl. Br. anfängt und ſich auf der Küſte von Fumbez ſchließt; das Land iſt eben und ſteht zur Winterszeit unter Waſſer; die Zeit dieſer Regengüſſe iſt für die Bewohner ſehr drükkend und mit unausſtehlicher Schwüle der Luft verbunden. Die gleichnamige Hauptſtadt hat 19,000 Einwohner und treibt große Handlung und macht den Mittelpunkt zwiſchen Peru, Terra firma und den Gebürgen. Die Artikel, welche die Provinz ſelbſt liefert, beſtehen in Kakao, (jährlich 2,400,000 Pfund) Salz, Reis, Fiſchen, Baumwolle, Bauholz, Vieh, Häuten, Tabak, Wachs, Wein, Branntwein, Oel ꝛc. Die Stadt iſt zugleich Niederlage für alle Güter aus Peru und Europa, hat große Schiffswerfte, wo das treffliche Holz des Landes verarbeitet wird.

Guayra, Hafen an der Küſte Karakos und Untergubernadoria unter der Provinz Venezuela und Stadt Karakos; der Hafen iſt ſeit 1781 allen ſpaniſchen Unterthanen geöffnet und es werden viele Geſchäfte mit Kakao und Häuten gemacht (ſ. Karakos).

Guaytoca, eine Inſel in dem Archipel von Chilen im ſpaniſchen Südamerika, die größte derſelben, welche Chilon ſüdlich liegt.

Gubaczka, Hammolberg, ein Berg in der Allodialherrſchaft Loboſiz im leutmerizzer Kreiſe in Böhmen.

Gubbio, Lugubio, Stadt im Kirchenſtaat in Italien im Herzogthum Urbino an der Landſtraße am Fuß der Appenninen, mit guten Woll- und Seidenmanufakturen, Wachsbleichen und vielem Oelbau.

Gubenſche Kreis, der, in der Niederlauſiz, enthält 8 Städte, (Guben, Fürſtenberg, Forſta, Pförten, Sorau, Chriſtianſtadt, Triebel und Saſſen) 7 Herrſchaften, (Forſta, Pförten, Sorau, Triebel, Amtiz, das Stift Neuzelle und das Johanniterordensamt Schenkendorf) 55 Rittergüter, 258 Dörfer, 16 Vorwerke und 75 Kirchdörfer.

Guben, kurſächſiſche Stadt in der Niederlauſiz und Hauptſtadt in dem von ihr benannten Kreiſe; 6 Meilen von Lübben und Frankfurt a. d. O. zwiſchen Forſta und Fürſtenberg, an der Neiſſe, in welche hier die Lubſt (Lubbe, Lubeſt) fällt, wodurch jene bis zu ihrem Einfluß in die Oder ſchiffbar wird, und ſo die Stadt Guben zu einem Speditionsort aller Waaren macht, die auf den Oderkähnen die Neiſſe herauf gebracht, und nach den noch weiter oben gelegenen meißniſchen und Oberlauſizſchen Gegenden alsdann auf die Achſe geſchaft werden. Guben iſt die zweite Kreis- oder Landtagsfähige Stadt mit 1 Neuſtadt, nebſt 3 anſehnlichen Vorſtädten, welche, außer 18 öffentlichen Gebäuden, 816 Häuſer mit 4400 Einwohnern enthält, deren vorzügliche Nahrung in der Brauerei, in Wein- und Obſtbau und Handel beſteht. Im Durchſchnitt werden jährlich 8000 Eimer rother (dem Burgunder an Farbe und Geſchmak ähnlicher) Wein gebauet, und in guten Obſtjahren ſteigt die Ausfuhr zur Zeit der Reife in 1 Monate oft für Aepfel auf 4000 Rthlr., für Birnen auf 1800, für Kirſchen auf 1600 Rhlr. und vor dem Winter z. B. des Jahres 1788 auf 1789, für welſche Nüſſe auf 800 bis 1000 Rthlr., Pflaumen und Gartengewächſe nicht zu rechnen. Dieſes Obſt geht größtentheils nach Berlin und Potsdam. Die Tuchmanufactur wird, ſo gut es die Concurrenz von Brandenburg erlaubt, mit Lebhaftigkeit betrieben. Außer 3 Jahrmärkten werden noch 2 beſondre Viehmärkte hier gehalten, und der wöchentliche Markt iſt immer wegen der Zufuhre aus den umliegenden Gegenden ſehr bedeutend. Hier iſt 1 Hauptkirche und in der Kloſtervorſtadt 1 zweite Parochialkirche, in welche 14 Dorfgemeinden eingepfarrt ſind, 1 Stadtſchule und 1 Poſtamt. Vor der Stadt iſt auch 1 kurfürſtl. Amt, das ehedem auch ein Kloſter war. Die Salzniederlage für den gubenſchen Kreis iſt hier, und es werden jährlich gegen 10,000 Scheffel vermeſſen. Der Stadt gehören, außer 4 einzelnen Rathsvorwerken und 1 beträchtlichen Wald, 5½ Dörfer. In dem Amtsgebiete befinden ſich noch 4 Privathäuſer, ſo wie auch zum Amte

noch

noch 4 Dörfer. Neben der hieſigen Mahlmühle iſt noch 1 Kupferhammer.

Gubor, See in Oſtpreußen, bei dem Dorfe Gnieſt, aus welchem ein Fluß gleiches Namens entſpringt, der durch die Aemter Rein und Raſtenburg fließt, und bei Schippenbeil in die Allee fällt.

Gubor, eine Landſchaft in Nigrizien (Sudan) im innern Afrika, von hohen Bergen umgeben. Die Einwohner legen ſich vorzüglich auf die Viehzucht. Die vielen Handwerker, Weber und Schuſter bringen ihre Waaren nach Tombut und Gagos. Reis, Hirſe und anderes Getreide gedeihen hier. Der Niger überſchwemmt bei ſeinem Austreten alle Felder des Landes. Der bevölkertſte Ort oder Dorf enthält 6000 Feuerſtellen, wo viele ein- und ausländiſche Kaufleute wohnen.

Guberlinskaja, Feſtung am Fluß Guberla in der ruſſiſchen Provinz Orenburg.

Gubescha, ſ. Kubascha.

Gubinchen, Gubienchen, kurſächſiſches Dorf in der Niederlauſitz, im gubenſchen Kreiſe.

Gubkow, adeliches Dorf im meklenburg-ſchweriniſchen Herzogthum Güſtrow und Amt Ribniz.

Gubkow, Sieden-, adeliches Gut ebendaſelbſt.

Gubschitz, Dorf zur Herrſchaft Kromau gehörig im Znaymer Kreiſe in Mähren, mit 50 Häuſern und 253 Einwohnern.

Gudau, ſpaniſcher Flekken im Diſtrikt Teruel in Aragonien.

Gudas, Name von Rußland bey den Ruſſen.

Guddalore, ſ. Kuddalore.

Gudderiz, adeliches Dorf im Rügianiſchen Diſtrikte, auf der Halbinſel Wittow in Schwediſch-Pommern.

Gude, Ober- Pfarrdorf im kurſächſiſchen Amte Rotenburg zum Gerichtsſtuhle Seyfartshauſen gehörig.

Gude, (Nieder-) Dorf ebendaſelbſt, Filial vom vorigen.

Gudelack, See im ruppinſchen Kreiſe bei der Stadt Lindow in der Mittelmark Brandenburg.

Guden, der größte Fluß in Jütland. Er entſpringt im Stift Aarhuus an den Gränzen des Stifts Ripen, wird bei Randers ſchiffbar, und fällt, nachdem er einen Lauf von 25 Meilen gemacht, und über 40 kleine Flüße und Bäche aufgenommen hat, in den codaniſchen Meerbuſen.

Guden, adeliches Dorf im königsberger Kreiſe der Neumark.

Gudenacker, Naſſau-uſingiſches Dorf an der Lahn im Kirchſpiel und darmſtadtſchen obern Grafſchaft Katzenellnbogen im oberrheiniſchen Kreiſe.

Gudenau, Dorf im ehemaligen Erzſtifte Salzburg.

Gudenberg, der, hoher Berg im Amte Zierenberg, der Landſchaft an der Diemel von Kurheſſen im oberrheiniſchen Kreiſe.

Gudenberg, franzöſiſches, ſonſt pfälziſches Dorf, im Bezirke von Simmern des Rhein- und Moſeldep. hat 45 Häuſer und 220 Einwohner.

Gudensberg, kleine Stadt von 208 Häuſern in der Landſchaft am Schwalmfluſſe in Kurheſſen. Sie iſt der Siz eines Amtes, deſſen Diſtrikt vom Habichtswalde und dem Amte Wolfhagen längſt dem mainziſchen Amte Frizlar und einem Stük der Grafſchaft Waldek bis an die Eder erſtrekt, und 2 Städtchen (Gudensberg ſelbſt und Niedenſtein) 3 adeliche Gerichte und mehrere Dörfer begreift. In demſelben iſt der Odenberg und Langenberg.

Gudenswegen, Dorf, dem Kollegiatſtift St. Sebaſtian in Magdeburg gehörig, im Holzkreiſe des preußiſchen Herzogthums Magdeburg in Niederſachſen.

Gudorband, Viertel, Dorf im alten Land (erſte Meile) des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Bremen in Niederſachſen; hat 131 Feuerſtellen.

Gudersleben, königliches Pfarrdorf unter dem Amte Wosleben im klettenbergſchen Kreiſe der preuſſiſchen Grafſchaft Hohenſtein; hat 1 Schäferei, 1 Waſſermühle und 50 Feuerſtellen.

Gudingen, franzöſiſches, ehemals ſaarbrükkiſches Dorf im Bezirk von Trier des Saar-Depart.; hat 51 Häuſer mit 372 Einwohnern.

Gudow, adeliches Gericht u. Pfarrdorf von 31 Feuerſtellen im hannöverſchen Herzogthum ſ. Lauenburg in Niederſachſen. Das Gericht begreift, außer dieſem Dorfe, noch 8 Dörfer, 3 Vorwerke u. ſ. w. mit 81 ſchazpflichtigen Stellen.

Gudwallen, königliches Vorwerk im Inſterburgſchen Kreiſe in Oſtpreußen von 10 Feuerſtellen; iſt der Siz des Domainenamts gleiches Namens, welches 3 Vorwerke und 47 Dörfer mit 350 Feuerſtellen enthält, und unter das Juſtizamt Inſterburg gehört.

Gué, le, Flekken in Bretagne jezt im Bezirk von Montfort, Departement der Ille und Vilaine in Frankreich.

Guibel, ſ. Goebel.

Gübs, Pfarrdorf im 1 Diſtrikt des Jerichowſchen Kreiſes; hat 52 Feuerſtellen und im Jahr 1791. 307 Einwohner.

Gückelgereuth, bei Kirchlauter, Weiler in Franken, der dem Ritterorte Baunach einverleibt iſt und 5 Unterthanen hat.

Güfting, kurbaierſches Dorf im bamberg. Amte Cronach in Franken.

Gügeleben, Gügleben, herzoglich ſächſiſches Pfarrkirchdorf von 27 Häuſern im Herzogthum Gotha und Oberamte Krannichfeld in Thüringen.

Gügesheim, auch Jügesheim, Kirchdorf mit 600 Einwohnern im heſſendarmſtädtiſchen (ſonſt kurmainziſchen) Oberamt Steinheim, zur Vogtey Steinheim gehörig.

Güglingen, Städtchen von 1093 Seelen an der Zaber im Zabergau im Wirtembergiſchen in Schwaben, mit einem Oberamt, zu dem 5350 Einwohner in 8 Dörfern und 1 Marktflekken gehören.

Güh-

Gühlichen, mit Wonschowetre, adeliches Dorf im namslauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien, hat 55 Feuerſtellen und 305 Einwohner.

Gühlichen, adeliches Dorf im glogauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 97 Einwohner.

Gühliz, adeliches Kirchdorf im perlebergiſchen Kreiſe der prigniger Mark Brandenburg.

Gühliz, Kolonie im ruppinſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hatte im Jahr 1774. 8 Häuſer mit 16 Büdnerfamilien.

Gühliz, Dorf im Amte Lüchow des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 11 Feuerſtellen.

Gükeberg, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Gükelsberg, kurſächſiſches Dorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Auguſtusburg.

Gükingen, Dorf im naſſau-oraniſchen Fürſtenthum und Amt Diez, zum Kirchſpiel Alten-Diez gehörig.

Gülchshauſen, Ort unter dem Kreiſe Neuſtadt im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth in Franken.

Gülchsheim, kurbaieriſch ſonſt würzburgiſches Dorf im Amte Aub in Franken; hat 30 Häuſer.

Güldborgſund, ſchmale Meerenge, durch welche die däniſchen Inſeln Falſter und Laaland von einander getrennt werden.

Gülden, Dorf im Amt Hizakker, des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 5 Feuerſtellen.

Güldengoſſa, ſ. **Goſſa**.

Güldenhorn (Chriſtinenfeld), adeliches Gut im meklenburg-ſchwerinſchen Amt Gravesmühlen.

Güldenpflug, kurſächſiſches Dorf im Amt Borna des leipziger Kreiſes.

Güldenſtedt, ſ. **Goldenſtedt**.

Güldenſteen, Grafſchaft mit einem ſchönen Schloß gleiches Namens auf der Inſel Fünen in Dännemark. Sie beſteht aus den Gütern Güldenſteen und Oerregaard, und gehört der gräflichen Familie Knuth.

Güldenſtein, adeliches Gut im oldenburger Diſtrikte des Herzogthums Holſtein in Niederſachſen.

Güldenſtern (Kloſter), kurſächſiſches ſchriftſäſſiges Rittergut im meißniſchen Kreis und Amt Mühlberg bei Mühlberg.

Gueldre, ſ. **Geldern**.

Gülich, ſ. **Jülich**, Stadt.

Gülking, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Güllichsheim, Dorf im fränkiſchen Ritterkreiſe und Kanton Odenwald, gehört den Grafen von Hazfeld.

Gülpe, adeliches Kirchdorf im havelländiſchen Kreiſe im Ländchen Rhinow in der Mittelmark Brandenburg; hatte im Jahr 1779. 224 Einwohner.

Gülſtorf, Dorf im Amt Neuhaus Elbe des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums S. Lauenburg in Niederſachſen; hat 7 Feuerſtellen.

Gültenbach, der, kleiner Fluß in der Grafſchaft Salm im oberrheiniſchen Kreiſe, an welchem Windsheim liegt.

Gültlingen, Pfarrdorf von 807 Seelen im würtembergiſchen Amte Wildberg in Schwaben.

Gültſtein, Pfarrdorf von 836 Einwohnern im würtembergiſchen Amt Herrenberg in Schwaben.

Gülz, adeliches Pfarrdorf in Preußiſch-Pommern im demminſchen Kreiſe, 1 Meile von Treptow; hat 37 Feuerſtellen.

Gülz, adeliches Dorf ebendaſelbſt im fürſtenthumſchen Kreiſe, $1\frac{1}{2}$ Meile von Köslin; hat 9 Feuerſtellen.

Gülz, franzöſiſcher, ehemals trierſcher Flekken, im Bezirk von Koblenz des Rhein- und Moſel-Departi; hat 130 Häuſer mit 503 Einwohnern.

Gülzau, Gültzow, Pfarrdorf von 37 Feuerſtellen und adelichen Gericht im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Lüneburg in Niederſachſen. Das Gericht enthält, außer dieſem, noch 6 Dörfer, zuſammen 115 Schazpflichtige Stellen.

Gülze, Vorwerk im Amte Neuhaus Elbe des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen.

Gülze, Dorf im meklenburg-ſchwerinſchen Amt Boizenburg.

Gülzow, Pfarrdorf im Loizer Diſtrikte und königl. Amte Loiz in Schwediſch-Pommern.

Gülzow, königl. Domainenamt im flemmingſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat ſeinen Siz auf dem Vorwerke bei der Stadt Gülzow, und gehört unter das Juſtizamt Friedrichswalde. Dieſes Amt enthält 1 Stadt oder Flekken (Gülzow), 8 Dörfer, 4 Vorwerke, 4 Waſſer- und 2 Windmühlen, 1 Theerofen, 228 Feuerſtellen, ohne die der Stadt Gülzow; ferner 2 Forſtreviere (das Pribbernowſche von 15,000 Morgen, und das gülzowſche von 600 Morg.) und 9 Seen.

Gülzow, königl. Mediatſtadt oder Flekken unter dem Amte gleiches Namens 2 Meilen von Kammin, Greifenberg-Plate und Naugardt, zwiſchen 2 Seen unterm 32° 47′ der Länge und 53° 48′ der Breite. Sie iſt mit Bergen, Thälern und guten Eichenholzungen umgeben, und hatte im Jahr 1795. 74 Häuſer und 367 Einwohner. Der Prediger bei der Kirche iſt zugleich Präpoſitus der gülzowſchen Synode, welche aus 7 Predigern beſtehet. Magiſtrat und Kämmerei iſt nicht hier; auch keine Garniſon. Die Zahl der Einwohner war im Jahr 1794. 367, die groſſentheils Profeſſioniſten ſind, und guten Erwerb haben; der Ort hat 5 Kram- und 5 Viehmärkte, von leztern werden 2 ſehr ſtark beſucht.

Gülzow, Dorf in meklenburg-ſchwerinſchen Amte Stavenhagen.

Guemar, ſ. **Gomar**.

Guemené, franzöſiſcher Flekken mit 3585 Einwohnern in Bretagne, und Siz eines Friedensgerichts im

im Bezirke von Savenay und Departement der untern Loire.

Guemené, Städtchen von ungefähr 2000 Einwohnern am Flüßchen Escorf, vormals Hauptort einer Subdelegation, und mit dem Tittel eines Fürſtenthums, zwiſchen Ponivi und Hauvet in Bretagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Pontivi, Depart. des Morbihan in Frankreich. Man macht hier viel Cider.

Gueminos, ſ. Saargemünd.

Gümmer, Dorf im Amt Blumenau des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Kalenberg in Niederſachſen; hat 30 Feuerſtellen.

Gümnigfeld, Bauershof in der Freiheit Wattenſcheid im hördeſchen Kreiſe der preußiſchen Grafſchaft Mark in Weſtphalen.

Gümpern (Ober-), fürſtlich leiningſches, vormals kurpfälziſches Pfarrdorf im Elſenzgau im Oberamte Mosbach mit 2 Pfarrwohnungen, 2 Schulen, 90 Häuſern und 600 Einwohnern.

Gümpern (Unter-), Dorf ebendaſelbſt, hat eine Kapelle, 45 Häuſer mit 300 Einwohnern.

Gümſe, Gümitz, Amt und Dorf von 7 Feuerſtellen im lüchowſchen Quartier des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; iſt mit dem Amte Dannenberg vereiniget, und begreift die Marſch- und Hausvogtei mit 189 ſchazpflichtigen Stellen.

Gündealpa, ein ſogenannter ſehr hoher Weideplaz in Ober-Baiern in der Gegend von Miesbach, Tegernſee und Hohen-Waldek. Man hat hier eine außerordentlich weite Ausſicht.

Gündelbach, Bach in Franken; entſpringt bei dem Weiler Gündelbach, treibt einige Mühlen, und fließt dann in den Wieſerfluß.

Gündelbach, Weiler unter dem anſpachiſchen Amt Feuchtwang in Franken; zählt nur 4 Haushaltungen.

Gündelbach, Pfarrdorf am Flüßchen Metter im würtembergiſchen Amt Maulbronn in Schwaben.

Gündelhauſen, badiſches Dorf bei Schopfheim am Fluß Wieſen in der Landgrafſchaft Sauſenberg in Schwaben.

Gündelrode, kurheſſiſcher adelicher Hof in dem Amte Rotenburg der Landſchaft an der Fulde.

Günder, ſ. Gondar.

Günderingen, deutſchordenſches Pfarrdorf von 311 Seelen in der Grafſchaft Niederhohenberg in Schwaben.

Günderkingen, kurbaieriſches und fürſtliches ligneſches Pfarrdorf in Schwaben am Lech, wo er in die Donau fällt; hat 469 Einwohner.

Gündersdorf, kurbaieriſches Dörfchen im bamberg. Amte Wachenroth in Franken.

Gündersmühl, Mühle an der reichen Ebrach im bambergiſchen Amte Wachenroth in Franken.

Gündringen, Dorf im ſchwäbiſchen Ritter-Kanton am Nekkar und Schwarzwalde.

Guenna, Flekken in der Quadrilla de Mendoza in der Landſchaft Alava in Spanien.

Günne, Schäferei im Kloſteramt Iſenhagen des Fürſtenthums Braunſchweig-Lüneburg, in Niederſachſen.

Günnſtätt, Amts- und Pfarrdorf im kurſächſiſchen Amte Weyſenſee, im thüringer Kreiſe, an der Helbe, 1 Stunde von Weiſſenſee; hält jährlich einen viel beſuchten Markt, der günnſtätter Ablaß genannt.

Güns, Ginſium, königl. Freiſtadt in der eiſenburger Geſpanſchaft in Ungarn, an dem gleichnamigen Flüßchen gelegen, in einer Gegend fruchtbar an Wein, Getreide und Baumfrüchten; ſie iſt nicht groß, hat aber weitläuftige Vorſtädte, ein Schloß, eine Pfarr- u. Jeſuiterkirche und gegen 5000 Einwohner: Ungarn und Deutſche. Die Tuchmanufakturen des Orts ſind auch unbedeutend. Der günſer Bezirk enthält, außer dieſer Stadt, noch 5 Flekken und 88 Dörfer.

Günsdorf, Jünsdorf, adliches Gut und Pfarrdorf im teltowſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Günsdorf, kurſächſiſches Amtsdorf im erzgebirgſchen Kreiſe und Amte Grünhain.

Günterberg, adliches Gut und Kirchdorf im Ukkermärkſchen Kreiſe der Ukkermark Brandenburg.

Güntering, Dorf im Rentamte Burghauſen und Pfleggericht Neuöttingen, in Oberbaiern.

Günteriz, Güntheriz, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im leipziger Kreiſe und Amte Delizſch, am Löberbach.

Günterod, Dorf mit 272 Einwohnern im heſſendarmſtädtiſchen Obergerichte des Amtes Blankenſtein.

Günters, reichsritterſchaftliches Dorf in der Herrſchaft Tann, an der Ulſter, in Franken; hat 40 Wohnungen und 218 Menſchen.

Güntersbach, Weiler im deutſchmeiſterſchen Oberamte Ellingen, in Franken.

Güntersberg, königl. Pfarrdorf im ſaziger Kreiſe, in Preußiſch-Pommern; hat 81 Feuerſtellen.

Güntersberg, königl. Kirchdorf im kroſſenſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Güntersberg, Dorf in Oberbaiern, im Rentamte Burghauſen und Gerichte Kling.

Güntersbühl, Dörfchen bei Nürnberg, in Franken; hat einige Ziegelhütten.

Güntersdorf, ein zum Gut Markersdorf gehöriger Ort von 128 Häuſern, im leutmerizer Kreiſe, in Böhmen.

Güntersdorf, adliches Dorf im grünbergſchen Kreiſe, im preußiſchen Schleſien; hat ein ſchön angelegtes Schloß, 2 Vorwerke, 2 Schulen, 2 Waſſermühlen, 129 Feuerſtellen und 591 Einwohner.

Güntersdorf, adliches Dorf im ſtriegauſchen Kreiſe, in Schleſien; hat 148 Einwohner.

Güntersdorf, Kirchdorf im glauſchen Kreiſe, im preußiſchen Schleſien; hat 145 Einwohner und gehört der Maltheſerkommende Klein-Oels.

Güntersdorf, adliche Kolonie im aſchersleben'ſchen Kreiſe des preußiſchen Fürſtenthums Halberſtadt, in Niederſachſen; hat 19 Feuerſtellen.

Gün-

Güntersdorf, kurſächſiſches Dorf in der Niederlauſiz, im lübbener Kreiſe und Johanniterordensamte Friedland.

Güntersen, Pfarrdorf im adlichen Gericht Adelipſen des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Kalenberg, in Niederſachſen; hat 40 Feuerſtellen.

Güntershagen, königl. Pfarrdorf im dramburgiſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Güntershof, 2 Höfe im kurheſſiſchen Amte Schwarzenfels.

Günterskirchen, ſolmiſches Dorf in der Wetterau, 2 Stunden von der Poſtſtation Haugen.

Günterslohe, ein lüneburgiſches Städtchen mit 1 lutheriſchen und 1 katholiſchen Kirche, im Bisthum Osnabrük, in Weſtphalen.

Güntersthal, zwei Mühlen im nürnbergiſchen Amte Velden, in Franken.

Güntorwiz, adliches Dorf im öls-trebnizzer Kreiſe, im preußiſchen Schleſien; hat 108 Einwohner.

Güntgenburg, Vorwerk bei der Stadt Nordheim im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Kalenberg, in Niederſachſen.

Günther (St.), Gutwaſſer, ein dem ſtadler- und Stachauergericht einverleibter Ort von 10 Häuſern, im prachiner Kreiſe, in Böhmen.

Güntherode, königl. preußiſches, ſonſt kurmainziſches Dorf auf dem Eichsfelde, zur Vogtei Ruſtenberg gehörig, mit 350 Einwohnern.

Günthersberg, kleine Stadt im Fürſtenthum Anhalt-Bernburg, 3 Meilen von Nordhauſen und 2 von Stollberg. Der Ort iſt neu und gut gebaut. Sie gehört unter die älteſten Städte in Anhalt. Die Einwohner nähren ſich theils vom Akker, theils vom Bergbau, welcher lezterer in der Grube, die Gießkeine genannt, getrieben wird. Hier iſt auch 1 fürſtl. Vorwerk, 1 Forſthaus und viele Waldungen. Die ſogenannte Friedrichshöhe iſt ein großes Palais, das vor wenigen Jahren neu erbaut iſt. Es ſteht an der Poſtſtraße nach Nordhauſen. Nicht weit von hier iſt der Urſprung der Selke in einem Holze, Schweinshöhe genannt. An der Selke ſind gute Eiſen- und Stahlhämmer. Der Stahl findet aber wenig Abſaz, ungeachtet ſeine Güte ſehr gerühmt wird. Am Ende des J. 1784 hatte man in den Niederlägen von den auf den Eiſenwerken verfertigten Waaren für 90,000 Thaler liegen. Im Selkenthal iſt auch eine Marmormühle. — Das in Günthersberg befindliche Amt wird von dem Juſtizamte zu Harzgerode zugleich mit verwaltet und der Magiſtrat beſteht aus 2 Mitteln.

Günthersdorf, ein Dorf, eine Stunde von der Stadt Königshof, von 405 Häuſern, wovon 36 zur Herrſchaft Wildſchüz, die übrigen aber zur Herrſch. Arnau, Schurz und zu der Stadt Königshof gehören, im bidſchower Kreiſe, in Böhmen.

Günthersdorf, kurſächſiſches Gut mit einigen Häuſern, im meißniſchen Kreiſe und Amte Stolpen.

Günthersdorf, Rittergut und Dorf im leipziger Kreiſe und Kreisamte Leipzig in Kurſachſen; hat 21 Häußer und liegt mitten im merſeburgſchen Gebiete an der Poſtſtraße von Leipzig nach Merſeburg.

Günthersdorf, kurſächſiſches Pfarrkirchdorf im görlizzer Hauptkreiſe der Oberlauſiz. Hier wird ein weißer kalkartiger Walkerthon gefunden.

Günthersfeld, Eiſen- und Hammerwerk im untern Fürſtenthum Schwarzburg (Sondershauſen) und Amte Gehren in Thüringen; hat 1 hohen Ofen und Friſchfeuer, wovon 3 Zainhämmer, die im Gehrener Grunde liegen, ihr nöthiges Stabeiſen erhalten.

Günthersleben, fürſtlich ſchwarzburg-ſondershauſenſches Pfarrdorf in der untern Grafſchaft Gleichen im Herzogthum Gotha in Thüringen, an der Apfelſtätt; hat 1 Schloß und Rittergut und 142 Häuſer mit 520 Einwohnern.

Günthersthal, erzherzoglich öſterreichiſches Pfarrdorf von 300 Seelen beim Kloſter Günthersthal im Breisgau in Schwaben.

Günz, Ort im franzburg-barthſchen Diſtrikte und ſtralſundſchen Kommiſſariate in Schwediſch-Pommern.

Günz, kurbaierſches Pfarrdorf von 315 Einwohnern am obern Günzfluſſe im Gebiete des ehemaligen Kloſters Ottobeuren in Schwaben.

Günz, Fluß in Oberſchwaben, der anfangs aus 2 Flüſſen beſtehet, welche die obere und untere Günz genannt werden. Die leztere entſteht bey dem Dorfe Günzburg im Stift Kempten und vereinigt ſich unter dem ottobeurenſchen Gebiet mit der obern Günz, welche auch im Stift Kempten entſpringt und an Ottobeuren, nicht wie jener durch daſſelbe, vorbeyfließt. Bey der Stadt Günzburg fällt die Günz in die Donau.

Günzach, herrſchaftl. Jagdſchloß bey dem Urſprung der Günz in der Herrſchaft Liebenthann in Schwaben.

Günzacherthal, Thal im Stifte Kempten in Schwaben.

Günzburg (Contia), Hauptſtadt der öſterreichiſchen Markgrafſchaft Burgau in Schwaben unterm 27° 56′ 15″ der Länge und 48° 27′ 15″ der Breite, liegt am Zuſammenfluß der Günz und Donau auf einer Anhöhe. Sie iſt der Siz des burgauſchen Oberamts und der vorderöſterreichiſchen Münze, hat ein Piariſtenkollegium, deſſen Glieder die Schloßkirche und das Gymnaſium verſehen, 1 Kapuziner-Kloſter, 1 engliſches Fräuleinſtift, welches der weiblichen Jugenderziehung gewidmet iſt, 1 öſterreichiſches und tariſches Poſtamt, 1 Spital, 1 Rekrutenkaſerne und 1 ehemaliges Nonnenkloſter. Die Stadt hat einen Kornhandel, 1 Schranne, 1 Magiſtrat mit der hohen Jurisdiktion, gute Brükken über die Donau und Günz, die Schiffahrt von Leipheim bis Lauingen, 1 Haupt- und Landzoll, überhaupt gute Gewerbe und vielen Verkehr. Die Anzahl der Einwohner beläuft ſich mit den dahin eingepfarrten Orten (Reiſensburg, Denzingen, Leinheim, Echlishauſen, Nornheim, Harthauſen und Waſſerburg) auf 5000 Seelen, und die Stadt allein hat 367 Häuſer. Das hieſige Rekrutenhaus, der Sammelplaz aller öſterreichiſchen

Rekruten in den Vorlanden, erhält in Friedenszeiten viele mit Getreide beladene Schiffe aus Ungarn herauf; in Kriegszeiten iſt es umgekehrt und es werden hier Magazine errichtet, Früchte aufgekauft und nach Wien oder den kaiſerlichen Erblanden die Donau hinab gebracht. Die Stadt hat in den Orten: Waſſerburg, Schlishauſen, Teſſingen und Opperſtetten ſchöne Einkünfte. Die hieſige ehemalige Reſidenz iſt vom Markgraf Karl von Burgau neu gebauet.

Günzburg (Obergünzburg), kurbaierſcher Marktflekken im Fürſtenthum Kempten im Pflegamte Liebenthann in Schwaben; hat 2765 Seelen mit dem dazu gehörigen Kirchſpiel.

Günzegg, kurbaierſches Dorf im Gebiet des Kloſters Ottobeuren in Schwaben.

Günzelhofen, Pfarrdorf in Oberbaiern im Rentamte München mit einem Schloſſe, bei welchem man noch einen römiſchen Meilenſtein findet.

Günzenbach, Dorf im Badenſchen Amt der Stadt Baden in Schwaben.

Günzerode, Geulsrode, fürſtlich ſchwarzburg-rudolſtädtiſches Pfarrdorf im untern Fürſtenthum Schwarzburg und Amte Arnsburg in Thüringen; hat gegen 60 Häuſer.

Günzerode, königliches Kirchdorf im klettenbergſchen Kreiſe der preußiſchen Grafſchaft Hohenſtein in Thüringen; hat 41 Feuerſtellen.

Günzerode, Kirchdorf im kurheſſiſchen Amt Spangenberg und Gericht Mörshauſen.

Günzersreuth, königlicher Weiler unter dem Amte und Kreiſe Schwabach im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach in Franken mit 10 Unterthanen.

Günzing, Hofmarch im Rentamte Landshut in Niederbaiern.

Günzing, Dorf im Rentamte Straubingen in Niederbaiern.

Guepin, la, großer Flekken nahe am Zuſammenfluſſe des Aveiron und der Biaur, ſonſt theils zu Rouergue, theils zu Languedok, jezt ganz zum Bezirk von Villefranche, Dep. des Aveiron gehörig, in Frankreich.

Guer, Flekken und Kirchſpiel, das mit Monteneuf ungefähr 5,500 Seelen enthält. Der Flekken liegt nahe am Flüßgen Aph in Bretagne und iſt jezt der Hauptort eines Kantons im Bezirke von Plörmel, Dep. des Morbihan in Frankreich.

Guerande, kleine Stadt mit etwa 3000 Einwohnern nahe am Meer zwiſchen den Mündungen d r Loire und der Villaine in Bretagne, jezt im Bezirk von Savenay des Dep. der untern Loire in Frankreich. Sie liegt zum Theil an dem Abhange eines mit Reben bepflanzten Hügels und iſt befeſtiget. Sonſt war hier der Siz einer Subdelegation, einer königlichen Gerichtsbarkeit und eines königlichen Polizeigerichts, auch eines beſondern Magiſtrats. Von den beiden Hoſpitälern iſt eins, die Sanität genannt, ein Hoſpiz für hundert Arme, welche hier Wolle ſpinnen müſſen. Der wichtigſte Nahrungszweig dieſer Stadt iſt der Handel mit Salz und Getreide, auch mit Pferden. In der Nähe ſind am Meere hin große Moräſte, aus welchen viel Salz gewonnen wird.

Guerard, Flekken von 260 Feuerſtellen am Morin in Brie françoiſe, jezt im Bezirk von Coulommier Dep der Seine und Marne in Frankreich.

Guerche, la, kleine Stadt von 4000 Einwohnern mit dem Titel einer Kaſtellanei und Hauptort einer vormaligen Herrſchaft in Bretagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Vitre im Dep. des Ille und Villaine in Frankreich. Sonſt war ſie befeſtiget und der Siz eines Magiſtrats, einer Subdelegation, einer hohen Gerichtsbarkeit, eines Gerichtshofs der Pächter und eines Oberforſtamts. Sie hatte eine Pfarr- und eine Kollegiatkirche, drei Priorate, eine Maltheſercomthurei der Zunge von Frankreich mit 3000 Livres Einkünften und ein Hoſpital. Der Handel iſt von keiner Bedeutung; ſchränkt ſich blos auf Getreide und Flachs ein.

Guerche, oder Guierche, la, Flekken von 96 Feuerſtellen an der Sarte in Maine; jezt im Bezirke von Maas, Dep. der Sarte in Frankreich.

Guerche, oder Guierche, la, Städtchen von 106 Feuerſtellen an der Creuſe in Touraine jezt im Bezirk von Laches, Dep. der Ille und Villaine.

Guerche, la, Städtchen am Aubois in Bourbonnois mit 1000 Einwohnern, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk St. Amand im Dep. des Cher in Frankreich.

Guerchy, Fluß in Nivernois, jezt im Dep. der Nievre in Frankreich.

Guereins, Flekken von 162 Feuerſtellen an einem Bache nahe am linken Ufer der Saone in Dombes, jezt im Bezirk von Trevoux, Dep. des Ain in Frankreich.

Gueret (Varactum), artige kleine Stadt von 3100 Einwohnern zwiſchen zwei Bergen unweit der Quelle der Gartempe, vormals Hauptſtadt der ganzen Landſchaft Marche, jezt Hauptſtadt des Dep. der Creuſe in Frankreich. Sonſt war ſie befeſtiget; iſt klein und gut gebauet; hat viele Springbrunnen von gutem Waſſer. Vormals war ſie der Siz eines Präſidiats, einer Seechauſſee, einer Officialität des Biſchoffs von Limoges, einer Election, eines Gouverneurs u. ſ. w., wodurch ſie ſehr lebhaft wurde. Jezt haben hier die neueingeführten Departements- und Bezirkskollegien ihren Siz. Ihr Handel iſt unbeträchtlich.

Guerigu, oder Querigut, Flekken mit einem Schloſſe in Donnezan in Foix, jezt im Dep. des Arriege in Frankreich. Das Schloß beherrſcht einen wichtigen Gebirgspaß gegen Rouſſillon.

Gürgenaue, Kolonie im Wartbruche des Landsbergſchen Kreiſes der Neumark Brandenburg; hatte im Jahr 1778 — 14 Familien und 68 Einwohner.

Gürgensmühle, adeliche vererbpachtete Waſſermühle im zieſarſchen Kreiſe des preußiſchen Herzogthums Magdeburg, an der Ihla im grabowſchen Holze; hat auch einen Walkgang und viele Morgen Aecker und Wieſen.

Gürkwiz, Dorf im militſch-trochenbergſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 30 Feuerſtellen mit 212 Einwohnern.

Guer-

Guorlosquin, Flekken und Kirchſpiel von 1300 Einwohnern in Bretagne, jezt im Bezirk von Morlair, Dep. der Finisterre in Frankreich.

Gürnberg, ein zur Fideicommißherrſchaft Tachau gehöriger Ort von 20 Häuſern im pilſenſchen Kreiſe in Böhmen.

Guernica, Flekken in der Landſchaft Biſcaya in Spanien.

Guernsey (Sarnia), engliſche Inſel unterm 15° der Länge und 49° 30′ der Breite im Kanal von England, 8 Meilen lang und 6 Meilen breit und zu Grosbrittannien gehörig; der Hauptort, wo die vorzüglichſte Handlung getrieben wird, iſt St. Peter (Pierre) mit einem Hafen. Es wird hier Smergel gegraben und wollene Müzzen und Strümpfe verfertigt.

Gueroude, la, Pfarrdorf von 158 Feuerſtellen zwiſchen den Flüſſen Aure und Iton in Normandie, jezt im Bezirk von Verneuil, Dep. des Eure in Frankreich. Es iſt hier ein großes Eiſenwerk.

Guerricaiz, Flekken in der Landſchaft Biscaya in Spanien.

Gürsberg, öſterreichiſches Dörſchen in der Landgrafſchaft Breisgau bei Freiburg in Schwaben.

Gürsig, Gersig, Gursdorf, Dorf zur Herrſchaft Eulenberg gehörig im ollmüzzer Kreiſe in Mähren mit 53 Häuſern und 318 Einwohnern.

Gürth, Dorf im vogländſchen Kreiſe und Amte Voigtsberg von Kurſachſen.

Guerville, Flekken von 236 Feuerſtellen unweit der Seine in Mantois in Isle de France, jezt im Dep. der Seine und Oiſe in Frankreich.

Gülsbach, Breitengülsbach, kurbaierſches Dorf im bambergiſchen Amte Hallſtadt in Franken. Es hat ein eigenes Schöppengerichte, 95 Häuſer und 440 Seelen. Hier iſt auch eine Ueberfahrt über den Main.

Guisbergen, königlich däniſches Dorf im holſteinſchen Amt Neumünſter.

Güsbrunn (Thouerbrunn), Quelle im Amte Waſſertrüdingen im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach in Franken, bei Auernheim, die der gemeine Mann für einen untrüglichen Propheten der Witterung und des Getreidepreiſes hält.

Güsefeld, Güssefeld, adeliches Pfarrdorf im Arendſeeſchen Kreiſe der Altmark Brandenburg.

Güsen, königliches Pfarrdorf im 2 Diſtrikt des jerichowſchen Kreiſes im preußiſchen Herzogthum Magdeburg; hatte im Jahr 1791 — 1 adeliches Vorwerk, 1 königliche Förſterei, 77 Feuerſtellen und 409 Einwohner.

Guesles, Wald von 259 Morgen in Picardie jezt im Dep. der Somme in Frankreich.

Guesnes, Flekken von 109 Feuerſtellen in Saumurois in Poitou, jezt im Dep. der Vienne in Frankreich.

Güssau, adeliches Vorwerk im 2 Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes im preußiſchen Herzogthum Magdeburg; hat 13 Feuerſtellen und im Jahr 1791 — 71 Einwohner.

Gülseldorf, kurbaierſcher ſonſt eichſtättiſcher Weiler im Pflegamte Wernfels-Spelt in Franken.

Gülshügel, kleiner Berg an der Landſtraße von Würzburg nach Kizzingen, zwiſchen Biebelried und Reppendorf in Franken.

Güst, adeliches Dorf im greifswaldſchen Diſtrikte in Schwediſch-Pommern.

Güstau, Dorf im Amt Bodenteich des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Luneburg in Niederſachſen; hat 5 Feuerſtellen.

Güstebiese, Kirchdorf im königsbergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg; gehört unter das Johanniterordensamt Grüneberg.

Güstebiese (Alt-), Dorf am neuen Oderkanal in der Mark Brandenburg.

Güstelitz, adeliches Dorf im rügiamiſchen Diſtrikte auf der Inſel Rügen in Schwediſch-Pommern.

Guisten, anhalt-köthiſche Stadt im Amt Warmsdorf an der Wipper, 2 Stunden von Bernburg, mit einer königlich preußiſchen Poſthalterey. Sie hat 275 Häuſer, 1 reformirte Pfarrkirche und Schule und 1045 Einwohner.

Güster, Dorf im adelichen Gericht Woterſee des kurbraunſchweigiſchen Herzogthums Sachſen-Lauenburg in Niederſachſen; hat 13 Feuerſtellen.

Güstorf, königlich däniſches adeliches Dorf im Herzogthum Holſtein bei Plön.

Güstow, Gustow, adeliches Pfarrdorf im rügianiſchen Diſtrikte auf der Inſel Rügen in Schwediſch-Pommern.

Güstow, adeliches Pfarrdorf im randowſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 12 Feuerſtellen.

Güstow (bei Prenzlow), adeliches Pfarrdorf im ukkermärkſchen Kreiſe der Ukkermark Brandenburg und

Güstow, adeliches Kirchdorf im ſtolpiriſchen Kreiſe ebendaſelbſt.

Güstow, Dorf im meklenburg-ſchweriniſchen Amt Redentin.

Güstow, königlich ſchwediſches adliches Pfarrdorf auf der Inſel Rügen bei Graz.

Güstritz, Dorf im Amt Wuſtrow des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 24 Feuerſtellen.

Güstrow, Vorderſtadt am kleinen Fluß Nebel im wendiſchen Kreiſe des Herzogthums Meklenburg-Schwerin in Niederſachſen; iſt eine der größten und angenehmſten Städte des Herzogthums, der Siz des Hof- und Landgerichts und hat 1 fürſtliches Schloß und mit der Burg- und Domfreiheit 771 Häuſer und gegen 7000 Einwohner. Sie treibt guten Landhandel, hat 35 Brauer und Branntweinbrenner, 6 Grüzmacher und verführt viel Landesprodukte auswärts. Das Amt Güſtrow begreift 20 Höfe, worunter Magdalenen-Luſt iſt, 9 Mühlen, 30 Dörfer und 6 Antheile an Dörfern.

Guetaria, bemauerter Flekken mit einem Kaſtel und Hafen in der Provinz Guipuzcoa in Spanien

Gütelhofen, thurn und tariſches Dörfchen im Gebiet des aufgehobenen Reichsſtifts Marchthall in Schwaben.

Gütergoz, königliches Pfarrdorf im teltowſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg unweit des Hausſee's, der ¼ Meile im Umfange hat.

Gutersbach, gräflich erbachiſches Dorf im Amt Fürſtenau in Franken.

Güterslohe, kurhannöverſches Kirchſpiel im Amt Rekkenberg des Hochſtifts Osnabrük in Weſtphalen. Es gehört dem Grafen von Bentheim-Teklenburg-Rheda und hat 1 lutheriſche und 1 katholiſche Kirche.

Güterstein, ehemaliges jezt zerſtörtes Kloſter. Gegenwärtig eine Stutterei im Herzogthum Würtemberg in Schwaben.

Güterzow, adeliches Gut im rügianiſchen Diſtrikte auf der Inſel Rügen in Schwediſch-Pommern.

Gütmannsdorf, adeliches Pfarrdorf im reichenbachſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 1 anſehnliches herrſchaftliches Schloß, 2 Vorwerke und 467 Einwohner.

Guettau, öſtreichiſcher Marktflekken im Machlandviertel des Landes ob der Ens.

Güttels, 4 adeliche Höfe im kurheſſiſchen Amt Rotenburg.

Güttenbach, Ort im neuſtädter Kreiſe im preuß. Fürſtenthum Baireuth in Franken.

Güttenbach, öſtreichſches Pfarrdorf von 572 Seelen in der öſterreichſchen Herrſchaft Triberg in Schwaben.

Güttenhausen, öſtreichſches Dorf in der untern Landvogtei im Amt Fiſchbach in Schwaben.

Gütter, adliches Kirchdorf im 2 Diſtrikte des jerichowſchen Kreiſes des preuß. Herzogthums Magdeburg; hat 2 Vorwerke, 1 Waſſermühle und im Jahr 1791 87 Einwohner.

Gütterglück, Amts- und Pfarrdorf im ſächſiſchen Kurkreiſe und Amte Gommern; liegt vom übrigen Amtsbezirke abgeſondert, mitten im anhalt-zerbſtſchen Gebiete in Oberſachſen.

Gütterliz, kurſächſiſches Rittergut und Dorf, im neuſtädtſchen Kreiſe und Amte Arnshaugk.

Güttersee, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe, dem Brükkenamte Dresden gehörig.

Güttigheim, badenſches Dorf in der Herrſchaft Badenweiler in der Vogtei Lauffen in Schwaben.

Güttin, Dorf im rügianiſchen Diſtrikte und königl. Amte Bergen in ſchwed. Pommern.

Gütting, Hofmarch in Niederbaiern im Rentamte Straubingen und Gericht Kellheim.

Güttingen, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf von 200 Seelen, in der Landgrafſchaft Nellenburg in Schwaben.

Güttingen, Pfarrdorf und Schloß am Bodenſee im Kanton Thurgau in der helveziſchen Republik.

Gueugnon, franzöſiſches Dorf und Gemeinde von 1257 Einwohnern in Bourgogne, jezt Hauptort eines Friedensgerichts im Bezirk von Charolles und Depart. der Saone und Loire.

Guevara, Flekken in der Quadrilla de Mendoza in der Landſchaft Alava in Spanien.

Guez, Pfarrkirchdorf im leipziger Kreiſe und Amte Delizſch von Kurſachſen.

Gützelviz, adliches Dorf im greifenbergſchen Kreiſe in preuß. Pommern; hat 11 Feuerſtellen.

Gützingen, kurbaierſches Dorf im würzburgſchen Amte Bütthardt in Franken; hat 16 Häuſer.

Güzkow, adliches Gut im meklenburg-ſchwerinſchen Amt Stavenhagen des Herzogthums Güſtrow.

Güzkow, königl. ſchwed. Städtchen in Vorpommern, 3 Meilen von Anklam, nicht weit von der Peene; gehört zum königl. Amte Wolgaſt und hat 126 Häuſer mit 830 Einwohnern.

Güzlafshagen, Dorf im rügianiſchen Diſtrikte und königl. Amte Bergen in ſchwed. Pommern.

Güzlaffshagen, königl. Pfarrdorf im greifenbergſchen Kreiſe von preuß. Pommern; hat 53 Feuerſtellen.

Güzmühle, kurbaierſche ſonſt eichſtättiſche Mühle im Pflegamte Wernfels-Spalt, am Gaßamer Weiher in Franken.

Gufidaun, öſterreichiſches Pfarrdorf, Schloß, Gericht und Herrſchaft im Kreiſe an der Etſch in Tyrol.

Gugelhausen, kurbaierſches Dorf im bambergſchen Amt Hochſtädt in Franken.

Gugelow, ſ. **Jugelow**.

Gugelwiz, adliches Pfarrdorf im lübenſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 44 Feuerſtellen mit 226 Einwohnern.

Gugelwiz, königl. preußiſches Dorf zur Standesherrſchaft Militſch in Schleſien gehörig, hat 33 Häuſer mit 263 Einwohnern.

Guggenberg, Bergſchloß und Sennerei an der Wertach im Fürſtenthum Augsburg in Schwaben, zum Pflegamt Bobingen gehörig.

Guggenberg, hofmarchiſches Dorf im Rentamte München Landger. Dachau in Oberbaiern.

Guggenberg, kleiner fürſtl. leiningenſcher, ehemals kurmainziſcher Ort oder Hof im Oberamte Miltenberg, zur Kellerei Miltenberg gehörig.

Guggenhausen, öſtreichſches Dorf in der untern Landvogtei im Amt Zogenweiler in Schwaben.

Guggenhausen, öſtreichſches Dörfchen und Nellenburgſcher Kammeralort in der Landgrafſchaft Nellenburg in Schwaben.

Guggenlauben, Geſundbad an der Roth im Gebiet des Kloſters Guttenzell in Schwaben, jezt gräfl. Thörringiſch.

Guggenthal, (Gugenthall), Schloß im Erzſtifte Salzburg.

Gugney, (Val de Gugney), Thal bei Vezelize in Lothringen, jezt im Dep. der Meurte in Frankreich. Es begreift mehrere Dörfer unter ſich, unter welchen der Hauptort iſt: Gugney ſous Vaudemont.

Guhden, königl. preußiſches adliches Vorwerk im königsbergſchen Kreis in der Neumark.

Guhlau, Kirchdorf im glogauſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 90 Feuerſtellen mit 459 Einw. und gehört der Stadt Glogau.

Guhlau, (Groſs- und Klein-), Ritterſiz im grottkauſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 261 Einw.

Guhlau, Pfarrdorf im ſchweidnizzer Kreiſe ebendaſelbſt; hat 247 Einwohn. und gehört dem Stifte zu Breslau.

Guhlau, adliches Dorf im reichenbachſchen Kreiſe ebendaſelbſt; hat 200 Einw.

Guhlau, adliches Dorf im guhrauſchen Kreiſe ebendaſelbſt; hat 30 Feuerſtellen mit 165 Einw.

Guhlau, adliches Dorf im öls-trebnizzer Kreiſe ebendaſelbſt von 126 Einw.

Guhlau, adliches Dorf im lübenſchen Kreiſe ebendaſelbſt; hat 27 Feuerſtellen und 112 Einw.

Guhlen, kurſächſiſches Dorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Leuthen, im lübbener Kreiſe.

Guhlen, kurſächſiſches Vaſallendorf ebendaſelbſt in der Herrſchaft Sorau und dem gubenſchen Kreiſe.

Guhlow, adliches Pfarrdorf im perlebergſchen Kreiſe der prignizzer Mark und

Guhlow, adliches Dorf im kroſſenſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Guhr, adliches Dorf in der Standesherrſchaft Militſch in Schleſien; hat 32 Feuerſtellen mit 209 Einw.

Guhrauſcher Kreis, landräthlicher Kreis im preuß. Herzogthum Schleſien; gränzt öſtlich an Südpreußen, ſüdlich an das Fürſtenthum Wolau, weſtlich an den glogauſchen Kreis und nördlich an Südpreußen und enthält 8 QMeilen. Er iſt mehrentheils eine Fläche, hat faſt durchgehends guten Boden, ſo daß noch Getreide zur Ausfuhre gebauet wird; nur an Heu iſt Mangel. Maulbeerbäume giebt es genug; Mineralien, Seen und große Teiche nicht, Waldung gleichfalls nicht. Die Viehzucht iſt, bei allem Mangel an Wieſen, doch gut, einträglich und beträchtlich und es geht eine große Menge Butter nach der Mark Brandenburg. Die Bienenzucht wird auch ſtark getrieben. Der Kreis enthält 3 Städte (Guhrau, Köben und Tſchirnau) und (im Jahr 1790) 79 Dörfer, wovon 53 adliche Güter, 10 geiſtliche-, 10 Kämmerei-, und 6 bürgerliche Güter ſind. In den Dörfern waren 2 evangeliſche Kirchen, 4 katholiſche Pfarr- und 7 Filialkirchen, 4 dergleichen Kapellen, 32 Schulen, 1 Hoſpital, 41 herrſchaftliche Schlöſſer und Wohngebäude, 92 Vorwerke, 16 Freigüter und 219 verſchiedene andere Häuſer, überhaupt 3002 Feuerſtellen mit 20,541 Einwohnern, wovon aber nur 16,346 auf dem Lande und die übrigen 4195 in den Städten wohnten. Ihre Sprache iſt durchgängig deutſch. Der Kreis gehört unter die Landeskollegien zu Glogau.

Guhrau, Immediat- und Kreisſtadt im gleichnamigen Kreiſe von preuß. Schleſien, 4 Meilen von Glogau, 2 von Köben und Herrnſtadt, 1 von Tſchirne und 1½ von der Oder entfernt, liegt in einer fruchtbaren Gegend und iſt nördlich, öſtlich und ſüdlich von einem Walde umgeben. Sie iſt mit einer Mauer umſchloſſen und hatte im Jahr 1795. 25 öffentliche und 466 Privathäuſer, 4 katholiſche Kirchen, 1 evangeliſche Kirche, 1 unbeträchtliches Hoſpital, 1 katholiſche Schule, (die Evangeliſchen hatten im Jahre 1790 noch kein Schulhaus, ſondern mußten Privathäuſer miethen) 1 Schlachthaus, 1 Ziegelei und nahe um die Stadt herum kann man 57 Windmühlen ſehen. Es iſt hier 1 Acciſamt und zur Garniſon 1 Escadron des Huſarenregiments Nro. 1. Die Zahl der Einwohner war im Jahr 1795. 2611. Die Nahrungszweige derſelben ſind Akkerbau und Viehzucht, Brauerei, Handel und bürgerliche Gewerbe. Der hieſige Spargel wird verſchikt und iſt beliebt, und einige Bürger treiben mit Butter, Käſe ꝛc. ſtarken Verkehr nach der Mark Brandenburg. Die vorzüglichſte Nahrung haben die bei der Stadt befindlichen Windmüller, die nicht nur das Gebirge mit Mehl verſorgen, ſondern auch jährlich viele tauſend Scheffel nach Berlin und Potsdam ſchikken, wo das hieſige Weizenmehl berühmt iſt. Jahrmärkte hat die Stadt 3 und die Ausfuhr an Fabrikwaaren von Wolle betrug im Jahre 1791. 937 Stük Tuch, 159 Stük Boy, 486 Hüte, 560 Paar Strümpfe und viele Handſchuh, am Werth für 14,077 Rthlr. Auch iſt hier 1 Pottaſchenſiederei.

Guhrau, (Alt-), Dorf im genannten Kreiſe; hat 60 Feuerſtellen und 341 Einw. und gehört der Kämmerei zu Guhrau.

Guhrau, (Groſs- und Klein-), zwei adliche Dörfer im falkenbergſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; beide haben 192 Einwohner.

Guhreitzen, Dorf im Amte Lüchow des kurbraunſchweigſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen, hat 9 Feuerſtellen.

Guhren, adliches Kirchdorf im guhrauſchen Kreiſe von preuß. Schleſien; hat 64 Feuerſtellen mit 414 Einw.

Guhren, (Ober- und Nieder-), adliches Dorf im züllichauſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Guhrwiz, adliches Dorf im breslauſchen Kreiſe in preuß. Schleſien; hat 77 Einw.

Guhtitz, Dorf im Amte Neuhaus-Elbe des kurbraunſchweigſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 19 Feuerſtellen.

Guiam, eine Landſchaft in Weſt-Afrika an der Nordſeite des Fluſſes Gambia, längs welchem es ſich 22 Meilen erſtrekt.

Guiana, großer Landſtrich an der Nordküſte von Südamerika zwiſchen dem Orinoko und Amazonenfluß, gegen 400 franz. Meilen lang; es gehört den Spaniern, den Holländern, den Franzoſen und den Portugieſen und zerfällt nach dieſen Beſizzungen in 1) das ſpaniſche Guiana (Kolonie am Orinoko) an beiden Seiten des Orinoko, gegen Süden bis an den Fluß Barnma, gegen Weſten bis an Rio Negro. Dieſes Land ſteht unter dem Generalkapitano von Venezuela und Ciudad de Caraccas und hat an dem Hauptarm des Orinoko die Hauptſtadt St. Thomas. Es leben hier meiſtens Indianer, die man zu civiliſiren ſuchte, die Zahl derſelben war

(1771) 16620, in 49 Weiler vertheilt und bebauete 3142 eigenthümliche Ländereien und führte 72,341 Stük Vieh; die übrigen Einwohner ſind eine Miſchung von Spaniern, Mulatten ꝛc.; ihre Zahl war (1771) 4219 mit 12,854 Stük eignem Vieh, in 13 Dorfer vertheilt. Die Ufer des Orinoko haben treffliche Wieſen, wo vieles Vieh weidet. Die Produkte ſind hauptſächlich Zukker, Baumwolle, Kakao, Vanille, Kokos, Färbeholz, Mais, Jams, Ananas ꝛc. 2) Das holländiſche Guiana (ſ. Surinam). 3) Das franzöſiſche Guiana (Aequinoktialfrankreich) beſtehet aus einem Theile des feſten Landes und aus der Inſel Kayenne. Es liegt zwiſchen dem Aequator und dem 5 bis 6° nördlicher Breite und zwiſchen dem 35 bis 37° weſtlicher Länge. An der Küſte hin erſtrekt es ſich auf ohngefähr 80 und ins Land hinein auf etwa 100 fr. Meilen. Die Franzoſen fiengen bald nach der Entdekkung des feſten Landes von Amerika an, ſich in Guiana niederzulaſſen, wo ſie anfangs Färbeholz fällten und eine ununterbrochene Fahrt dahin unterhielten. Insgemein gilt der Maronyfluß im Norden für die Gränzlinie zwiſchen den franzöſiſchen und holländiſchen Niederlaſſungen und im Süden trennt nach dem Friedensſchluß zu Amiens der Aravarifluß das portug. und franzöſ. Guiana von einander, ſo daß das nördliche Ufer Franz. das ſüdliche Portug. iſt, ſo daß alſo Frankreich wirklich den kleinſten Theil von ganz Guiana, das es ſich zuerſt zugeeignet hatte, beſizt. In das Innere des Landes iſt man noch nicht ſehr weit vorgedrungen. Die ganze Küſte iſt ſehr niedrig, aber weiter in das Land hinein erheben ſich anſehnliche Berge. Zwiſchen den ungemein holzreichen Gegenden finden ſich auch ebene unbewachſene Gegenden und ſumpfichte Wieſen, die im Sommer austroknen. Eine Menge großer und kleiner Flüſſe mit häufigen Waſſerfällen, die ſie aber für die Schiffahrt ganz unbrauchbar machen, bewäſſern das Land. Es iſt auch reich an Mineralien, die zeither unbenuzt blieben. Beſonders entdekt man viel Eiſenadern. Die faſt beſtändigen Regen machen die Luft daſelbſt drei Viertheile des Jahres ſehr gemäßiget; ja oft ſind die Morgen ſo empfindlich kalt, daß man Feuer anmachen muß. Indeſſen ſind die Bäume fortdauernd grün, blühend und Früchte tragend. Orangen, Citronen, Kokosnüſſe, Bananen, Ignanien u. m. a. Früchte mehr giebt es hier in Menge. Man findet auch Kaſſia, die Seidenpflanze, deren Fäden feiner und ſtärker ſind, als die Seide, und viele Arzneiprodukte im Ueberfluß, z. B. Kopaubalſam, rothen Balſam, weiße Ipekakuanha, Gummigutte, Abuta, Saſſaparille u. a. m. Erſt ſeit 1721 hat man hier angefangen, den Kaffeebaum zu pflanzen. Auf der Inſel Kayenne gewinnt man ſehr guten Wein. Kakao und Zukker machen hier den Hauptreichthum aus und Indigo und Maniok werden mehr oder weniger gezogen. Die Einwohner beſtehen theils aus franzöſiſchen Koloniſten und ihren franzöſiſchen Negerſklaven, theils aus den Landeseingebohrnen (ſ. Kayenne.) 4) Das portugieſiſche Guiana iſt am wenigſten ergiebig, es liegt im Norden des Aequators, erſtrekt ſich vom Kap Nord bis an Rio Negro und macht nebſt dem Amazonenland eine der 9 Capitanias des portugieſiſchen Südamerika unter dem Namen Para aus (ſiehe Para). Das übrige Land wird von wilden unabhängigen Völkerſchaften bewohnt und erſtrekt ſich von Kayenne bis an den Orinoko; man rechnet gegen 5000 vom Stamme der Karaiben, Galiben und Ottomuchen 4000, Arowaken, Mayſuren, Avanie über 2000, die im Innern des Landes umher wandern.

Guiayas, portugieſiſcher Flekken im Gerichtsbezirk (Correiçao) von Coimbra in der Landſchaft Beira.

Guibray, la, eine der Vorſtädte von Falaiſe in Normandie, jezt im Dep. des Calvados, in welcher jedesmal im Auguſt eine Meſſe gehalten wird, die in Frankreich nur der zu Beaucaire nachſtehet.

Guiche, vormalige Grafſchaft in Labour in Gascogne, jezt im Dep. der untern Pyrenäen in Frankreich.

Guiche, la, Flekken, Rittergut und vormaliges Marquiſat in Bourgogne, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Charolles, Dep. der Saone und Loire in Frankreich.

Guichen, Flekken und Kirchſpiel von 3200 Einw., vormalige Kaſtellanei und Gerichtsbarkeit in Bretagne, im Bezirk Redon im Depart. der Ille und Villaine in Frankreich. Hier iſt eine mineraliſche Quelle, die für die beſte in Bretagne gehalten wird.

Guidone, Gildone, Städtchen in der Provinz Capitana im Neapolitaniſchen.

Guie, Flüßchen in Bourgogne, jezt im Dep. der Saone und Loire in Frankreich. Es entſpringt öſtlich vom See Longpendu, fließt gegen Süden, wendet ſich wieder gegen Norden und fällt bei St. Gengoux in die Grone.

Guienne, (Aquitaine), ehemalige große Provinz im ſüdlichen Frankreich, die ihren Namen von dem römiſchen Aquitania hat. Sie liegt zwiſchen 16° 6′ und 21° 6′ der Länge und zwiſchen 43° 43 und 46° 4′ der Breite. Sie beſtand aus: Bourdelois oder der vormaligen Landvogtei Guienne im engſten Verſtande, Perigord, Agenois, Quercy, Rouergue und Bazadois und ihr Flächeninhalt betrug ohngefähr 1300 fr. oder 568 geogr. QMeilen. Der Boden iſt ungemein fruchtbar an Getreide, Obſt, Wieſenwachs, Tabak u. a. m. Der zu Bourdelois gehörige Diſtrikt iſt zwar an manchen Stellen ſandig, im Ganzen aber doch ſehr tragbar. Die Weinſtökke in Bourdelois, Perigord und Agenois ſind von außerordentlicher Größe und der Wein von Medok iſt auch in Deutſchland bekannt genug. Aus den kleinen Häfen Bourg und Blaye wird mit kleinen Schiffen Wein aus der umliegenden Gegend ausgeführt und aus dem leztern beſonders viel Getreide, welches in der Nachbarſchaft in den ausgetrokneten Sümpfen häufig wächſt. Aus dem Hafen von Arcachon holt man das in den Gehölzen des Landes gewonnene Pech, Theer und Kork. Perigord hat zwar einen minder fruchtbaren Boden, der etwas ſteinicht iſt, bringt aber hin und wieder gleichwohl gute Weine, beſonders um

Bergerac

Bergerac hervor. Hier ſind auch gute Eiſenbergwerke. Deſto fruchtbarer iſt der Boden in Agenois. Um Clairac wachſt gleichfalls viel Wein, daher dieſes Städtchen einen ziemlichen Handel auf dem Lot mit Wein und Branntwein nach Bourdeaux treibet. Die Landſchaften Quercy und Rouergue bringen viel Getreide, Wein Pflaumen und Safran hervor. In der Gegend von Figuac wächſt die Pflanze Radeul, die zum Gerben und Färben gebraucht wird, ſehr häufig. Man verſendet ſie innerhalb und außerhalb Frankreich. In Rouergue gewinnt man Kupfer, Eiſen, Vitriol, Steinkohlen, Schwefel und Alaun. In der Gegend von Villefranche wurde vor Zeiten Silber gegraben. Bei Pont de Cameré zu Vabres, Silvanez und Crauſac in Rouergue und zu Mier Quercy ſind mineraliſche Waſſer. In 2 Bergen bei Firmy, 4 Stunden von Rhodez hat man ſeit einem halben Jahrhundert vortrefflichen Marmor entdekt. Die Gegend um Cahors iſt beſonders mit Wein geſegnet und Nußöl wird in Menge gewonnen. Cahors liefert auch viele Tücher und aus der Gegend von Villefranche verkauft man eine Menge Hanfleinwand. Zu Cranſac und Feumy ſind Steinkohlengruben, welche, ſo wie die Kupfergruben zu Najac und Corbieres, Geld ins Land ziehen. In der Gegend von Rodez iſt die Eſel- und Mauleſelzucht ſehr wichtig, ſo wie von Cahors und Villefranche die Schweinezucht. Um Rodez macht man auch ſtarken Abſaz von Leinwand, Serſche, Tiretaines und andern Zeuchen. Die Gegend von Milhaud treibt anſehnlichen Wollhandel und zu Moiſſac am Tarn unterhalb Montauban macht man viel Mehl. Die Ausfuhr dieſer Provinz würde in Rükſicht der verſchiedenen Artikel noch wichtiger ſeyn, wenn man hier nicht aus Holzmangel manche Kupfer- und Eiſengrube hätte unbebaut liegen laſſen müſſen. Sonſt bildete Guyenne mit Gascogne ein militairiſches Gouvernement und in Juſtizſachen ſtanden Bourdelois, Perigord, Agenois, Bazadois unter dem Parlament von Bourdeaux, Rouergue und Quercy unter dem von Toulouſe. In Finanzſachen gehörte Bourdelois, Perigord und Bazadois zur Generalität von Bourdeaux, Rouergue und Quercy bildete die Generalität von Montauban. Jezt iſt Guyenne in folgenden Departementen begriffen: 1) der Gironde, 2) des Lot und der Garonne zum Theil, 3) der Dordogne, 4) des Lot und 5) des Aveiron.

Guienne und Gascogne, vormaliges militäriſches Gouvernement, das aus 16 Hauptländern beſtand: Bourdelois, Perigord, Agenois, Quercy, Rouergue, Bazadois, Condomois, Gabardan, Marſan, Turſan, Chaloſſe, Marennes, die Landes, Labourd, Soule und Armagnac. Es war das gröſte im ganzen Reich und trug ſeinem Gouverneur uber 100,000 Liv. ein.

Guier, ſ. Guyer.

Guierche, la, ſ. Guerche, la.

Guilau oder Guislain, le, Marktflekken von 100 Feuerſtellen in Normandie, jezt im Dep. des Kanals in Frankreich.

Guilford, Hauptſtadt der Land- oder Grafſchaft Surry, am ſchiffbaren Wey, in England. Sie treibt anſehnlichen Handel mit Bauholz und Getreide. Von hier werden zwei Deputirte zum Parlament geſchikt.

Guilford, (Guildford), ſehr weitläuftiger Ort oder Gemeindebezirk in Form eines groſen Quadrats an beiden Ufern des kleinen Weſtfluſſes und am Hamonaſſetfluſſe (der Gränzlinie gegen Middleſex) in der Grafſchaft New-Haven des nordamerikaniſchen Freiſtaates Connecticut, mit einer Bai (der Guilfordbai) und mehreren beträchtlichen Bergen: dem Bluffhead, Mooſehill ꝛc. Er bildet eigentlich ein Ganzes mehrerer gut bebauten und ſtark bewohnten Quadrate, und hat in ſeiner Mitte einen großen Plaz mit einem Gerichtshauſe, einem Verſammlungshauſe der Baptiſten, einer großen Kirche der Kongregationaliſten und einer biſchöflichen Kirche; ſeine Hauptkolonie iſt an der Bai, zwiſchen dem Oſt- und Weſtfluſſe; dieſe Bai bildet einen guten Haven; mehrere Guilfordiſche Schiffe laufen aus derſelben nach Weſtindien aus. Der ganze Bezirk dieſer Kolonie iſt ein ſchönes, angenehmes, fruchtbares Land, und hat an ſeinen Küſten einen ſtarken Fiſchfang, beſonders an Trümlern.

Guillain, (St.), franzöſiſches Städtchen zwiſchen Mons und Conté im ehemaligen öſterreichiſchen Hennegau, zum Bezirke von Mons im Dep. Jemappes gehörig.

Guillaret, mineraliſche Quelle, ſ. Languedok.

Guillaume oder Guilleaume, etwas befeſtigtes Städtchen am Var in Provence mit 1200 Einwohnern, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Theniers im Dep. der Meeralpen in Frankreich.

Guilleberville, Wald von 314 Arpens in Normandie, jezt im Dep. des Calvados in Frankreich.

Guilleſtre, Städtchen von 1050 Einwohnern, vormals mit dem Titel einer Reichsbaronie, am Zuſammenfluſſe des Flüßchens Guilleſtre und Durance in Dauphiné; jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Embrun, Dep. der obern Alpen in Frankreich.

Guillotiere, la, eine der Vorſtädte von Lyon am Rhone in Frankreich. Sie enthält 336 Feuerſtellen.

Guimaraens, Stadt und Hauptort des Bezirks gleiches Namens in der portugieſiſchen Provinz Entre Duero e Minho; hat 6000 Einwohner. Er war der erſte Siz der portugieſiſchen Könige, und das Vaterland des Königs Alfonſo Henriques. Die Stadt betreibt beträchtlichen Obſthandel.

Guimps, Flekken von 101 Feuerſtellen in Saintonge, jezt im Dep. der untern Charente in Frankreich.

Guine, Dorf, welches zu Iſerlohe gehört, im Städtekreiſe ſüdwärts der Ruhr in der weſtphäliſchen Mark. Die Einwohner treiben gröſtentheils das Gewerbe der Iſerloher.

Guinea, Ghinney, Seeleute verſtehen unter dieſem Namen gewöhnlich die ganze Strekke des Küſtenlandes mit Inbegriff aller Länder vom Fluſſe Nunnez 10° 21′ N. B. bis zum Kap St. Anna 7° 12′ N. B. im Weſten von Afrika, oder von den Mündungen des Senegal bis zu den Markaſſen und

ſchlie-

ſchließen Senegambien mit unter dem Namen Guinea ein. (ſ. Senegambien.) Guinea erſtrekt ſich von dem Fluſſe Nunnez bis zum Kap Lopo Gonſalvo von Weſten nach Oſten und vom Kap Lopo Gonſalvo bis zum Kap Negro von Norden nach Süden; es wird eingetheilt in 1) Oberguinea oder das eigentliche Guinea, erſtrekt ſich vom Sierra-Leonagebiet bis an das Vorgebürg Lope Gonſalvo zwiſchen dem Negerlande und dem Meer von Guinea, gekrümmt in Geſtalt eines halben Mondes, und begreift: die Sierra-Leona-Küſte vom Rio Nunnez bis zum Kap Anna; die Küſte von Guinea im engſten Verſtande vom Fluß Madrebombo bis zum Fluß Benin, die Körnerküſte, die Zahnküſte, die Goldküſte und Sklavenküſte; die Küſte Benin vom Beninſluß bis zum Kap Lopo Gonſalvo. Dieſe Länder haben ein ſehr heiſſes Klima, das durch öftere Regengüſſe, durch die Seewinde, durch den fallenden Thau etwas gemildert wird. Die Hauptgebürge ſind: Sierra-Leona und die Vorgebürge Tagrin, Palmas, Tres Puntos, Formoſa, Gonſalva; übrigens iſt das Küſtenland meiſtentheils eben und nur das innere Land bergig und mit unzugänglichen Waldungen bedekt. Das Land ſelbſt iſt fruchtbar und treibt die herrlichſten Pflanzungen ohne Pflege hervor, Schaafe und Ziegen und andres Zuchtvieh weidet auf ſeinen Ebenen und die Wälder ſind reich an Wild. Der Handel iſt ausgebreitet und alle Nationen ſchiffen und handeln nach Guinea. Vorzügliche Produkte ſind: Gold, Silber, Eiſen, Reis, Getreide, Mais, Hirſe, Zukker, Tabak, Färbeholz, Pfeffer, Ingwer, Baumwolle, Indig, Datteln, Piſang, Pomeranzen ꝛc. Die Einwohner ſind größtentheils Neger, die ſich durch ihren widerlichen Geruch von andern Negern unterſcheiden und in Rükſicht auf Kultur, Sittlichkeit und Religion ſehr abweichen; es giebt mehrere Hauptſtämme, die ihrer eignen Sprache und Gewohnheiten treu bleiben, ſie pflegen gewöhnlich der Jagd, Fiſcherei oder des Akkerbaues und treiben auch mitunter Weberei und Färberei. Der Handel erſtrekt ſich vorzüglich auf Sklaven, Gold, Elfenbein, Salz, Zukkerrohr und Thierhäute; die Küſten ſind von engliſchen, (Cabo Corſo auf der Goldküſte) holländiſchen, (11 Fortreſſen) franzöſiſchen, (Fort François), däniſchen (4 Fortreſſen und 6 Handelslogen) Kolonien beſezt. — 2) Niederguinea (die Küſte Kongo) begreift die Weſtküſtenländer, vom Kap Lopo Gonſalvo bis zum Kap Negro und enthält: die Länder Gobbi, Kamma, Sette, Yamba; das Königreich Loango, das Königreich Kakongo, das Königreich N'Gola, das Königreich Benguela, das Land der Schakkas. Das innere Land wird von ſehr verſchiedenen Völkerſchaften bewohnt. Die Sprachen in Niederguinea ſind ſehr abweichend und verſchieden; die Kongoſprache, die kabongſche und portugieſiſche ſind Hauptſprachen; eben ſo verſchiedenartig iſt die Religion der Landesbewohner, die größtentheils Fetiſchdiener ſind, denn die chriſtliche Religion hat ſich nur an den Küſten ausgebreitet. Der innere Handel iſt hier nicht beträchtlich und die Ausfuhrartikel beſtehen in Sklaven, Elfenbein, Färbeholz, Palmöhl und Papagayen.

Guinea-Inſeln, (**Linien-Aequatorinſeln**), ſind die 6 im Meerbuſen von Guinea liegenden Inſeln: St. Thomas (portugieſiſch), Prinzeninſel, Annabon, Fernao-po (ſpaniſch), San Mattheo, Aſcenſion (Himmelfahrtinſel), (unbewohnt). (Siehe die einzelnen Namen.)

Guinea, Neu-, die größte Inſel im Südmeere vom 1° — 11° ſüdl. Br. und vom 149° — 174° öſtl. Länge, die aber noch nicht ganz bekannt iſt und vorzüglich in ihren mitlern Gegenden noch ſehr ungewiſſe Beſtimmungen hat; ſie wird durch Endeavourſtraße von Neuholland, durch Dampiersſtraße von Neubritannien und durch Pittsſtraße von Gilolo getrennt und wurde 1528 entdekt. Die Weſtſeite wird Papua und die Oſtſeite Louiſiade genannt, und die ganze Inſel ſoll gegen 9000 QMeilen enthalten. Das Land iſt ſehr ergiebig und bringt vortreffliche Früchte, als Kokos, Brodtfrüchte, Plantanen, Betel, Muskatnüſſe, Gewürznelken, Sago, Bambus und Zitronen hervor. — Die Einwohner ſind ſtark, dunkelſchwarz mit krauſem (nicht wolligem) Haar und wild und heroiſch. Vorzüglich bekannt ſind die Papuer mit platten Naſen, dikken aufgeworfenen Lippen und ſehr dunkelm Haar; die Harafonen haben längeres Haar; die Badſchuer ſind ein wanderndes Volk, das vom Fiſchfang ſich nährt. Die vielen Inſeln um Neuguinea kommen unter ihren beſondern Namen vor.

Guines oder **Guisnes**, Stadt von 404 Feuerſtellen und 2600 Einw., an einem Kanale, der nach Calais geht, in Picardie, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke von Boulogne, Dep. der Meerenge von Calais in Frankreich.

Guingamp, kleine, alte Stadt mit 5200 Einw. am Küſtenfluſſe Trieux oder Rieux, 6 fr. Meilen vom Meere in Bretagne, vormals Hauptort der alten gleichnamigen Herrſchaft und dann des ehemaligen dazu erhobenen Herzogthums Penthievre, jezt Hauptſtadt eines Bezirkes im Dep. der Nordküſten in Frankreich. Die Feſtungswerke liegen zum Theil eingefallen. In der Stadt ſelbſt zählt man nur 200 Häuſer; die Vorſtädte ſind aber größer. Der Handel macht den vorzüglichſten Nahrungszweig aus und es werden hier 3 ſtarke Wochenmärkte und alle Jahre eine Meſſe gehalten.

Guioconda, Landſchaft im Norden des Gambiafluſſes in Afrika.

Guiolle, la, Städtchen auf einem Berge, an deſſen Fuße das Flüßchen Salve fließt, welches in den Lot fällt, an den Gränzen von Auvergne und Gevaudan in Rouergue, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirke Eſpalion, Dep. des Aveiron in Frankreich.

Guipri, Marktflekken von etwa 3000 Einw. an der Villaine in Bretagne, jezt im Dep. der Ille und Villaine in Frankreich.

Gui-

Guipuzkoa, ſpaniſche Provinz. Sie gränzt gegen Morgen an Frankreich, gegen Mittag an Navarra und Alava, gegen Abend an Alava und Biſcaya und gegen Mitternacht ans biſcayſche Meer. San Sebaſtian iſt die Hauptſtadt, auſer welcher ſie noch 1 Stadt und 22 Flekken enthält. Die Bevölkerung iſt gegen 120000 Seelen. Fiſcher und Landbauern bewohnen dieſes Ländchen.

Guisborough, ein Marktflekken im nördlichen Theile der Grafſchaft York in England, bey welchem Alaunbergwerke ſind.

Guiscard, eigentlich und nun wieder **Magny**, Flekken von 193 Feuerſtellen und 1200 Einwohnern am Flüßchen Verſe, im Quartier von Noyon in Isle de France, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Compiegne, Dep. der Oiſe in Frankreich.

Guiſe, Stadt von 386 Feuerſtellen und 3000 Einwohnern an der Oiſe in Picardie; jezt Hauptort eines Kantons und Siz des Gerichtshofs im Bezirk von Vervies Dep. des Aisne in Frankreich.

Guisko, kurſächſiſches Amtsvorwerk in der Herrſchaft Sorau, im gubenſchen Kreiſe der Niederlauſiz.

Guisnes, ſ. **Guines**.

Guiſona, bemauerter Flekken in der Gerichtsbarkeit (Vegeria) von Cervera im ſpaniſchen Fürſtenthum Catalonien.

Guiſtin, öſterreichiſches Dorf in der Landſchaft Judikarien des Fürſtenthums Trient.

Guitinieres, Flekken von 141 Feuerſtellen in Saintonge, jezt im Departement der untern Charente in Frankreich.

Guitres, franzöſiſches groſes Dorf in Bourdelois, am rechten Ufer der Ille, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Libourne und Dep. der Gironde, hat 933 Einwohner.

Guittay, vormalige Maltheſercomthurei der Zunge von Frankreich mit 1400 Livres Renten in Maine.

Güzenow, adeliches Gut im meklenburg-ſchweriniſchen Amt Gnoien des Herzogthums Güſtrow.

Guckowiz, Dorf im Neumarkt-Kantſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 7 Feuerſtellen und 57 Einwohner, und gehört dem Stift St. Klara in Breslau.

Guckelhauſen, Dorf im ſtrigauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 158 Einwohner, und gehört dem Stifte Leubus.

Guckelhürn, kurbaierſches Dörfchen im würzburgiſchen Amte Ebern in Franken. Hat eine große Schäferei und 16 Häuſer.

Guckelize, adeliches Vorwerk im guhrauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien mit 27 Einwohnern.

Guckelwiz, adeliches Dorf im breslauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 22 Feuerſtellen mit 174 Einwohnern.

Guckenmühle, Weiler unter dem Juſtizamte Roth im Gunzenhauſer Kreiſe des preußiſchen Fürſtenthums Anſpach in Franken, mit 6 fremdherrſchaftlichen Unterthanen.

Gukei, oranien-naſſauiſcher Hof im fuldaiſchen Oberamt Biberſtein zur Pfarrei Hofbiber gehörig.

Gukrowitz, Dorf im Znaymer Kreiſe und Stadtdiſtrikte mit 64 Häuſern und 385 Einwohnern.

Gulben, kurſächſiſches Rittergut und Dorf in der Niederlauſiz, im kalauer Kreiſe.

Gulbo-Borg, groſer und mit Ringmauern umgebener Flekken am Sewafluß, in der Landshauptmannſchaft Weſtrås in Schweden.

Gulbrandsdal, Vogtei im Stift Chriſtiania in Norwegen, die aus 2 groſen Thälern beſteht, und 25 Kirchen enthält. Es findet ſich hier ein gutes Eiſen- und ein Kupferbergwerk.

Gulch, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Gericht Waldſaſſen. In dieſer Gegend liegt der Baſaltberg, der auch den Namen: Gulch hat.

Guldenbach, kleiner Fluß im naſſau-uſingiſchen Amte Höchſt; das Städtchen Hofheim liegt an demſelben.

Guldenfurt, Dorf zur Herrſchaft Dürnholz gehörig, im brünner Kreiſe in Mähren, hat 72 Häuſer und 408 Einwohner.

Guldenkron, ein Kammeralgut im budweiſſchen Kreiſe in Böhmen.

Guldesdorf, ſ. **Gulesdorf**.

Gulesdorf, **Guldesdorf**, **Unterhochgart**, ein der Majoratsherrſchaft Heinrichsgrün einverleibtes Dorf im ellbogner Kreiſe in Böhmen.

Guleviz, Dorf im rugianiſchen Diſtrikte und ſtralſundſchen Kommiſſariate auf der Inſel Rügen in Schwediſch-Pommern.

Gulke, ſ. **Salza**.

Gullberg, **Gullbrandshus**, Flekken in der gothebergſchen Landshauptmannſchaft in Schweden, war ehedem eine Feſtung.

Gullſpång, groſer Fluß in Schweden der Weſtgothland von Wermeland ſcheidet.

Guloe, Inſel im Stift Bergen in Norwegen mit einem Gerichtsort.

Gulpaigan, perſiſche Stadt in Irak Adſchemi.

Gulsdorf, **Goulsdorf**, adeliches Gut und Dorf im Perlebergiſchen Kreiſe der prignizer Mark Brandenburg.

Gulzen, franzöſiſches, ſonſt kurköllniſches Dorf im Bezirk von Kölln des Rör-Departements; hat 212 Einwohner.

Gumarakirch, Dorf im Rentamte Landshut und Gericht Vilshofen in Nieder-Baiern.

Gumbel, ſ. **Mechtelar**.

Gumben, gräflich-erbach-erbachſcher Weiler, ſteuert zum fränkiſchen Ritterorden Odenwald.

Gumberg, **der**, Berg im frankenſteinſchen Kreiſe von Preußiſch-Schleſien, bei Prozan, worinn man zuweilen Opale, Smaragde und Türkiſen antrifft.

Gumbertshauſen, Weiler unter dem Juſtizämte Feuchtwang im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach in Franken.

Gumbin, adeliches Dorf im ſtolpſchen Kreiſe vor Preußiſch-Pommern an der Glaskow; hat 2 Vorwerke, 1 Waſſermühle und 14 Feuerſtellen, ein gutes Torfmoor und Fiſcherei.

Gumbinnen, eine ſehr regelmäßig und gut gebaute offne Immediatſtadt im Inſterburgſchen Kreiſe an der Piſſa in Oſtpreußen; hatte (1785) 274 Feuerſtellen, und 1 lutheriſche Kirche, (deren Probſt Inſpector über 12 Kirchen iſt), eine deutſch- und franzöſiſch-reformirte Kirche, (deren Prediger Inſpector über 7 Kirchen iſt), eine anſehnliche Stadtſchule mit 4 Lehrern, und ein Hoſpital für die Salzburger Kolonie in ganz Preußen, (dieſe anſehnliche Stiftung hat einen beträchtlichen Fond und eine beſondre ſalzburgiſche Emigrantenkaſſe, welche unter der Adminiſtration der hieſigen Kammer ſteht. Im Jahre 1795 beſtand dieſes Hoſpital aus 5 zuſammengezogenen Häuſern, worinn 30 Stuben und 27 davon mit Hoſpitaliten beſezt waren. In der Mitte iſt eine kleine Kirche. Es werden hier 140 bis 150 arme und kranke Perſonen unterhalten, und außer dieſen noch in andern Städten der Provinz und in königlichen Domainenämtern jährlich 361. Es iſt dabei ein Inſpector angeſtellt, der die Oekonomie-Kaſſe und den Religionsunterricht der armen Kinder im Hoſpitale beſorgen muß; auch ſind darinn 5 Krankenwärterinnen, und die Oberaufſicht über das Ganze hat die hieſige Kriegs- und Domainenkammer. Dieſe ſogenannte litthauiſche Kriegs- und Domainenkammer, welche hier ihren Siz hat, hat zu ihrem Departement den größten Theil von Preußiſch-Litthauen, und von dem ſogenannten polniſchen Natangen, oder die 3 landräthlichen Kreiſe: den Inſterburgſchen, Olezkoſchen und Sehdſtenſchen. Im Jahr 1788 waren unter ihrem Departement 20 Immediatſtädte, 164 königliche Domainenämter unter 15 Juſtizämtern, 3154 königliche Dörfer und Oerter, 128 Vorwerke, 377 adeliche Güter, und überhaupt 41,060 Feuerſtellen. Sie beſteht aus 1 Präſidenten, 3 Directoren, 1 Landſtallmeiſter, 1 Oberforſtmeiſter, 14 Kriegs- und Domainenräthen und 2 Aſſiſtenzräthen. Auch iſt hier der Siz des Domainen-Juſtizamts Gumbinnen, welches die Domainenämter: Trakupöhnen, Budupöhnen, Kuſſen, Lesgewangminnen, Stannaitſchen und Szirgupöhnen unter ſich hat, eine Oberſalzdebitskaſſe und ein Poſtamt. Der Magiſtrat ſteht unter einem Director, und die Kämmerei beſizt das Gut Perkuhnlauken. Die Garniſon beſtehet aus dem Depotbataillon des Infanterieregiments Nr. 11., und die Zahl der Civil-Einwohner 4900, deren Nahrung in bürgerlichen Gewerben und einigem Handel beſtehet, welcher leztere beſonders inländiſches Getreide und Leinſaat zum Gegenſtande hat. In den Wollen- Baumwollen- Leinen- und Lederarbeiten waren beſchäftiget 473 Perſonen, die für 25,042 Rthlr. Waaren lieferten, wovon für 6635 Rthlr. auſſer Lands giengen.

Gumblitz, ſ. **Kumpletz**.

Gumboldskirchen, landesherrſchaftlicher Markt, eine Meile von Laxenburg im Lande unter der Ens, und Viertel unter dem wiener Walde in Niederöſterreich. Auf dem Markte ruhen Siz und Stimme unter den Ständen, und die Gegend hat vortrefflichen Weinwachs.

Gumbsheim, franzöſiſches Dörfchen, im Bezirk von Mainz des donnersberger Departements, gehörte ſonſt Naſſau-Saarbrükken; hat 190 Einwohner.

Gumbsweiler, franzöſiſches, ehemals zweibrükkenſches Dorf, im Bezirk Kaiserslautern des donnersbergſchen Departements, in der Gegend von Lauterek; hat 163 Einwohner.

Gumel, ſ. **Agnam**.

Gumenz, adeliches Dorf im rummelsburgſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 1 Vorwerk, 1 Schäferei, 1 Waſſermühle, auf die Feldmark, 2 Vorwerke, 1 neue Kolonie (von 8 Büdnern), 1 Schule, 1 Schmiede, und 36 Feuerſtellen.

Gumetenkirchen, baierſche Obmannſchaft im ehemaligen ſalzburgſchen Vogtgericht Mühldorf.

Gumischowski, Erzgrube in der Inkaterinenburgſchen Berghauptmannſchaft, die merkwürdigſte der daſigen Gebirgskette, bei welcher immer 600 Mann in Arbeit ſind.

Gumiskana (**Hamischkana**), osmannſche Stadt in Südaſien, in der Provinz Amaſan in Natolien und dem Paſchalik Taraboſan; ſie liegt in einer Gegend, welche ſehr metallreich iſt, und Ausbeuten an Gold, Kupfer und Blei giebt. Die Stadt hat 6000 Einwohner, worunter gegen 4000 Griechen ſich befinden.

Gummans, adeliches Dorf im rügianiſchen Diſtrikte auf der Halbinſel Gasmund in Schwediſch-Pommern.

Gummelberg, ein ſehr hoher Baſaltberg in der obern Pfalz, etwa 3 Viertelſtunden von Waldſaſſen.

Gummelin, königliches Dorf im Uſedomſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern nahe am Haff; hat 8 Bauern, 1 Koſſäten, und 2 Büdner.

Gummern, Dorf im adelichen Gericht Gartau, des kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthums Lüneburg in Niederſachſen; hat 15 Feuerſtellen.

Gummersbach, Kirchſpiel im Amte Neuſtadt, der Herrſchaft Gimborn und Neuſtadt in Weſtphalen; es beſteht aus 5 Bauerſchaften. Man findet in demſelben Eiſen-, Blei- und Kupfererz. Die Einwohner handeln mit Eiſen, Vieh und andern Producten ihres Landes; ſpinnen Baumwolle.

Gummersdorfermühle, ſ. **Kadolzburg**.

Gummin, königliches Dorf unter dem Amte Sulkow im greifenbergſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 19 Feuerſtellen.

Gummin, **Gumminshof**, königliches ritterfreies Vorwerk, ebendaſelbſt unter dem Amte Treptow; hat 5 Feuerſtellen.

Gumniz, königliches Dorf im Anklamſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern, zwiſchen der Randow und Ukker; hat 5 Bauern und 4 Büdner.

Gumniz (Klein-), königliche Hoilånderei, ebendaſelbſt an der Ukker.

Gumpelshoffen, rothenburgiſcher Weiler, unweit Uffenheim in Franken; jezt kurbaieriſch.

Gumpelſtatt, Gümpolſtatt, herzoglich ſächſiſches anſehnliches Pfarrdorf von 128 Hauſern und 456 Einwohnern im Fürſtenthum Koburg, Meinungſchen Antheils und Amte Altſtein, zwiſchen Möhra und Schweina, am thüringer Wald, wo die Fiſcha, Mohr und noch 1 Bach zuſammen kommen.

Gumpoltsham, baierſches Dorf im Rentamt München und Gericht Wolferzhauſen; hat 3 Häuſer.

Gumpen, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg im Pfleggericht Tirſchenreit.

Gumpen, Dorf in der obern Pfalz, gleichfalls im Rentamte Amberg und im Pfleggerichte Wetterfeld.

Gumpen Groſs-, (Gomper), erbachiſches Dorf, 3 Stunden von Erbach gegen Bensheim in Franken.

Gumpen (Klein-), Dorf im fränkiſchen Ritterkanton Odenwald.

Gumpenberg, Hofmarch im Rentamte München im Ober-Baiern.

Gumpendorf, Guntendorf, öſterreichiſches Schloß und Dorf im Kreiſe unter dem wiener Walde in Niederöſterreich, bei Wien; hat eine Ingenieurſchule.

Gumpenweiler, königlicher Weiler unter dem Juſtizamte Feuchtwang im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach in Franken.

Gumpenweiler, Gut in Burgau in Schwaben.

Gumperda, Gumperta, herzoglich ſächſiſches gothaiſches Pfarrkirchdorf im Fürſtenthum Altenburg und Amte Leuchtenburg, unweit Kahla und Zwabiz in Oberſachſen.

Gumpersdorf, Dorf in Nieder-Baiern im Rentamte Landshut und Gericht Eggenfeld.

Gumpersdorf, Dorf im Rentamte München und Gericht Aichach mit 18 Häuſern.

Gumpershauſen, Gumpersthauſen, herzoglich ſächſiſches Amts- und Pfarrkirchdorf mit 1 Rittergut im fürſtenthum Koburg-Hildburghauſenſchen Antheils, und Amte Heldburg in Thüringen. Hatte im Jahr 1789, außer dem Gemeindehauſe und den zum Anſiz des adelichen Guts gehörigen Gebäuden, 8 Wohnhäuſer und 1 Mühle, 93 Familien mit 346 Seelen.

Gumpersreuth, adelichts Gut und Dorf unter dem Kreiſe Hof im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth in Franken; hat 13 Häuſer mit 84 Einwohnern.

Gumpertsdorf, Ort in dem Kreiſe Kulmbach im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth im fränkiſchen Kreiſe.

Gumpertshauſen, kurbaierſcher Weiler im eichſtädtiſchen Oberamte Wahrberg Aurach in Franken.

Gumpertshauſen, Dorf im Rentamte Straubingen und Pfleggerichte Dietfurt in Nieder-Baiern.

Gumpertshofen, Dorf im Rentamte München und Gerichte Göſching in Ober-Baiern.

Gumping, Dorf in der obern Pfalz im Herzogthum Neuburg.

Gumprechtingen, Dorf im Rentamte Landshut und Gericht Vilshofen in Nieder-Baiern.

Gumprechtsried, kurbaierſches Dörfchen im Gebiet des aufgehobenen Kloſters Ottobeuren in Schwaben.

Gumruhn, ſ. **Bendor-Abassi.**

Gumtow, Dorf im greifenbergſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 21 Feuerſtellen.

Gumtow, Pfarrdorf im Havelbergſchen Kreiſe der prignizer Mark Brandenburg; gehort dem Domkapitel zu Havelberg.

Gumtow, Dorf im Schievelbeinſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg; gehört zu der Johanniterordens-Kommenthurei Schievelbein.

Gumzin, adeliches Vorwerk im uſedomſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 2 Feuerſtellen.

Gunas, Kunas, ein der Allodialherrſchaft Neu-Fiſtriz oder Biſtriez gehöriges Dorf von 58 Häuſern im Taborer Kreiſe in Böhmen.

Gund, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg Gericht Wetterfeld.

Gundackerdorf, Dorf von 8 Häuſern im Rentamte München und Gericht Kranzberg in Ober-Baiern.

Gundamsried, Pfarrdorf mit 22 Häuſern im baierſchen Rentamt München und Gerichte Pfaffenhofen.

Gundelbach, Weiler unter dem Juſtizamte Feuchtwang im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach in Franken; hat 2 königliche Unterthanen.

Gundelfing, Dorf in Ober-Baiern im Rentamte München und Gericht Riedenburg.

Gundolfingen, kleine kurfürſtliche Stadt und Pfleggerichte an der Brenz im Herzogthum Pfalzneuburg, 1 Stunde von Lauingen; hat 2100 Einwohner und 1 Vorſtadt, auch 1 Schloß und ſchöne Straßen. Nicht weit von hier fällt die Brenz in die Donau. Gundelfingen iſt der Siz eines Pflegamtes, welches noch 3 Dörfer, 5 Einöden, und zuſammen 2691 Seelen befaßt.

Gundelfingen, Pfarrdorf in der Badenſchen Markgrafſchaft Hochberg in Schwaben.

Gundelfingen, fürſtenbergiſche Reichsherrſchaft, welche ſehr zerſtreut liegt. Haiingen und Neufra ſind die Hauptorte derſelben. Sie macht das Oberamt **Neufra** aus, und erhielt ihren Namen davon.

Gundolfingen, Hohengundelfingen, einem ruinirten Bergſchloß über dem Dorfe Gundelfingen im Lauterthal. Niedergundelfingen iſt ein freiadeliches Rittergut im Lauterthale unter dem Schloſſe Hohengundelfingen.

Tt 2 Gun-

Gundelhauſen, Dorf im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Erding in Nieder-Baiern.

Gundelkofen, Dorf im Rentamte Landshut und Pfleggerichte Rotenburg in Nieder-Baiern.

Gundelsbach, Dörfchen im wirtembergiſchen Amte Schorndorf in Schwaben.

Gundelsberg, Dörfchen in der Grafſchaft Königsekrothenfels in Schwaben.

Gundelsdorf, Dorf in Ober-Baiern im Rentamte München und Gericht Eichach mit 2 Kirchen und 64 Häuſern.

Gundelsdorf, kurbaieriſches Dorf im bambergiſchen Amte Cronach, in Franken.

Gundelshalm, Weiler unter dem Kreis und Amte Gunzenhauſen, im preußiſchen Fürſtenthum Ansbach, in Franken; hat 2 königliche und 8 fremdherrſchaftliche Unterthanen.

Gundelshauſen, Weiler im würtembergſchen Amte Dornhan, in Schwaben; hat 56 Seelen.

Gundelsheim, kurbaieriſcher Weiler in der Fraiſch des ansbachſchen Amts Gunzenhauſen, in Franken; hat 10 Haushaltungen und 6 baierſche und 2 königl. Unterthanen ꝛc.

Gundelsheim, kurbaieriſches Pfarrdorf im Umfange des Amtes Gunzenhauſen des preußiſchen Fürſtenthums Anſpach, im fränkſchen Kreiſe; hat 5 königliche und 22 fremdherrſchaftliche Unterthanen.

Gundelsheim, kurbaieriſches, ſonſt bambergiſches Dorf im Amte Memelsdorf, in Franken.

Gundelsheim, deutſchordenſcher Marktflekken am Nekar, bei Wimpfen in Schwaben.

Gundelsheim, Hofmarch im Herzogthum Neuburg, in der obern Pfalz.

Gundelshofen, Weiler im kurſalzburgſchen Oberamt Hirſchberg des Fürſtenthums Aichſtädt.

Gundelswind, herzogl. ſächſiſche Wüſtung mit 4 Häuſern, im Fürſtenthum Koburg, meinungiſchen Antheils und Amte Schalkau, in Thüringen.

Gundeltshauſen, Dorf im Rentamte Landshut im Pfleggerichte Mosburg, in Niederbaiern.

Gundelzen, Dorf am Zellerſee im Hochſtift Konſtanz und Amt Gaienhofen, in Schwaben, jezt kurbadiſch und zur Obervogtei Reichenau gehörig.

Gundenhauſen, kurbadiſches Dorf in der Landgrafſchaft Sauſenberg, in Schwaben.

Gunderfürst, erbachiſches Dorf unweit Erbach, wohin es auch gehört, in Franken.

Gundernhauſen, Pfarrdorf im heſſendarmſtädtſchen Amt Lichtenberg; hat, mit Innbegriff zweier Höfe und einer Mühle, 498 Einwohner und gehört zum rosdorfer Reiswagen.

Gunderrimmingen, öſtreichiſches Pfarrdorf von 339 Einwohnern und 100 Häuſern in der Markgrafſchaft Burgau in Schwaben.

Gundersbach, deutſchordeniſcher Weiler im Bezirk des ansbachiſchen Amtes Gunzenhauſen in Franken; hat 10 Haushaltungen.

Gundersdorf, öſtreichiſcher Flekken im Kreis unter dem Mannhardsberg im Land unter der Ens.

Gundersdorf, Dorf in Niederbaiern im Rentamte Landshut und Gericht Mosburg.

Gundersdorf, kurbaierſches Dörfchen im bambergſchen Amt Wachenroth.

Gundersdorf, Pfarrdorf zum Deutſcher Gebiet gehörig im prerauer Kreiſe in Mähren, mit 73 Häuſern und 428 Einwohnern.

Gundershauſen, Dorf von 10 Häuſern im baierſchen Rentamt München und Gericht Aichach.

Gundershauſen (Ober-), franzöſiſches ſonſt kurpfälziſches Dorf von 39 Häuſern mit 188 Einwohnern im Bezirk von Koblenz des Rhein- und Moſel-Departements.

Gundershauſen (Nieder-), Dorf ebendaſelbſt, hat 45 Häuſer mit 210 Einwohnern.

Gundersheim, franzöſiſches Dorf im Bezirk von Speier des donnersberger Dep. mit 121 Häuſern und 700 Einwohnern.

Gundershofen, Pfarrdorf von 268 Seelen in der würtembergiſchen Herrſchaft Juſtingen in Schwaben.

Gundersleben, fürſtlich ſchwarzburg-ſondershauſenſches Dorf im untern Fürſtenthum Schwarzburg und Amte Ebeleben in Thüringen.

Gundersleben, kurbaierſches ſonſt würzburgſches Pfarrdorf von 144 Häuſern, zwiſchen Würzburg und Karlſtadt am Main in Franken im Amt Veitshochheim.

Gundersreuth, königlich preußiſcher adelicher Weiler im kulmbacher Kreis des Fürſtenthums Baireuth.

Gundersried, Dorf im Rentamte München in Oberbaiern.

Gundersweiler, franzöſiſches Dorf im Bezirke von Kaiſerslautern des donnersberger Dep. in der Gegend von Winnweilen, es gehörte ſonſt zum kurpfälziſchen Oberamte Lautern; hat 49 Häuſer mit 324 Einwohnern.

Gundheim, franzöſiſches, ſonſt reichsritterſchaftliches Dorf im Bezirk von Speier des donnersberger Departements mit 390 Einwohnern.

Gundhelm, Dorf im kurheſſiſchen Amt Brandenſtein in der Grafſchaft Hanau.

Gundhöfe (die), 2 heſſendarmſtädtiſche Kameralhöfe und ein fürſtliches Jägerhaus im Gundwalde und Amt Kelſterbach. Das Jägerhaus und ein Kameralhof gehörten ſonſt zum Vizedomamt außer der Stadt Mainz, und ſind nun an Heſſendarmſtadt gekommen.

Gunding, Dorf im Rentamte und Gerichte Straubingen in Niederbaiern.

Gundis, Pfarrdorf auf einem Berge in der Landvogtei St. Morizen in der Republik Wallis.

Gundliz, kurbaierſches Dorf mit 2 Einzeln im bambergiſchen Amt Marktſchorgaſt in Franken; hat 34 Häuſer und 172 Einwohner.

Gundorf, kurſächſiſches Amts- und Pfarrkirchdorf im Stifte Merſeburg und Amte Skeudiz; hat 1 Kloſtergut.

Gund-

Gundrum, Pfarrdorf drei Stunden von Brünn im brünner Kreiſe in Mähren, mit 78 H. und 469 Einwohnern.

Gundsroth, Kirchdorf mit 150 Einwohnern bey Gelnhauſen im gräflich-yſenburgſchen Gerichte Meerholz.

Gundur (Guntur), Küſtenland oder Cirkar am Kriſchnafluß im Karnatik in Oſtindien, in welcher Landſchaft viele Induſtrie herrſcht; die Engländer haben ſich jezt die Oberherrſchaft angemaßt, und die ſchwachen Regenten als Vaſallen abgefunden. Die Hauptſtadt heißt ebenfalls Gundur, und hat wichtige Baumwollenfabriken.

Gunfude (Ghunfude), Hafenſtadt an der Küſte von Hadſches, ziemlich groß, aber ſchlecht gebaut; ſie gehört dem Scherif von Mekka und ſteht unter einem Statthalter, der auf einer benachbarten Inſel wohnt.

Gungelshausen, Dörfchen im kurheſſiſchen Amt Ziegenhain.

Gungolding, kurſalzburgiſches ſonſt eichſtättiſches Pfarrdorf im Pflegamte Kipfenberg in Franken. Hat eine anſehnliche Mahl- Säg- und Gußmühle.

Gungwiz, Gontkowiz, Kirchdorf in der Standesherrſchaft Militſch in Preußiſch-Schleſien; hat 33 Feuerſtellen mit 283 Einwohnern und gehört dem Standesherrn.

Guningen, öſterreichiſches Pfarrdorf in der Grafſchaft Oberhohenberg im Amt Spaichingen in Schwaben; hat 1000 Einwohner.

Guniz, herzoglich ſachſen-gothaiſches Dorf im Fürſtenthum Altenburg und Amte Leuchtenburg, in Oberſachſen.

Gunkels, Kungels, hoher Berg in dem Gericht Damins in dem obern grauen Grunde der Schweiz. Ueber dieſen Berg geht der Paß durch das Thal Wettis in dem Sarganſer Lande. Oberhalb Damins iſt er ſehr enge und auf beiden Seiten ſind hohe perpendikulare Felſen, gleich Pforten und Thorſäulen.

Gunnersdorf, Weiler unter dem Amte Kadolzburg im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach in Franken; hat 1 königlichen und 8 fremdherrſchaftliche Unterthanen.

Gunnersdorf, ſonſt **Gunthersdorf**, kurſächſiſches Amtsdorf im erzgebirgiſchen Kreiſe und Amte Frankenberg. Es ſind hier 2 neuerrichtete Kattunbleichen, und 13 Häuſer.

Gunschwis, adeliches Dorf im ohlauſchen Kreiſe in preußiſch Schleſien; hat 15 Feuerſtellen und 105 Einwohner.

Gunsleben, adeliches Pfarrdorf im Oſchersleben-ſchen Kreiſe des preußiſchen Fürſtenthums Halberſtadt in Niederſachſen; hat 1 Rittergut mit 1 Schäferei, 1 Schmiede und 3 Privatmühlen und überhaupt 68 Feuerſtellen.

Gunstdorf, ein zur Kammeralherrſchaft Pardubicz gehöriger Ort von 9 Häuſern im chrudimer Kreiſe in Böhmen.

Gunstenberg, kurſächſiſches Dorf im meißniſchen Kreiſe und Kreisamte Meißen, nahe bei dieſer Stadt.

Guntarhausen, Dorf in Kurheſſen, bei welchem die Baune, die auf dem Habichtswalde entſpringt, ſich mit der Fulda vereiniget.

Guntau, ſ. **Gumtow**, in Hinterpommern.

Guntering, Dorf im Rentamte Straubingen und Pfleggerichte Leonsberg in Niederbaiern.

Guntersblum, Dorf und Schloß von 1400 Einwohnern nicht weit vom Rhein ſonſt in der Grafſchaft Leiningen (Hartenburg) im oberrheiniſchen Kreiſe gelegen; jezt im Bezirk Mainz des Donnersberger Dep.

Guntersdorf, Markt, Schloß und Herrſchaft im Viertel unter dem Mannhardsberge in Niederöſterreich bei der Poſtſtraße nach Jezzelsdorf.

Guntersdorf, Dorf am Flüßchen Fahrenbach zwiſchen Cadolzburg und Langenzenn in Franken.

Guntersdorf, naſſau-oraniſches Dorf mit 2 Mahl- und einer Sägemühle im dillenburgiſchen Amt Herbern.

Guntersried, nürnbergiſches Dorf im Amte Hersbruk in Franken.

Guntramsdorf, Flekken im Viertel unter dem wiener Walde in Niederöſterreich 1 Meile von Wien, bekannt wegen der anſehnlichen lepperſchen Leinwanddrukkerei, die hier im Gang iſt; ſie verfertigt eine große Menge gedrukte Leinwand, Bettdekken, Schnupftücher, Halstücher, Tapeten ꝛc.

Gunzach, adelicher Weiler unter dem Amte Kreilsheim im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach in Franken, mit 8 Unterthanen.

Gunzelheim, kurbaierſches Dorf im Bambergiſchen, in Franken.

Gunzelsdorf, Dorf in der obern Pfalz im Kaſtenamte Amberg.

Gunzen, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im vogtländiſchen Kreiſe und Amte Voigtsberg; hat 1 Beigeleite von Voigtsberg.

Gunzenau, reichsritterſchaftliches Dorf im Gerichte Moos in Franken; hat 41 Unterthanen.

Gunzendorf, Weiler unter dem Amte Leuterſhauſen im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach in Franken; hat 7 königliche und 21 fremdherrſchaftliche Unterthanen.

Gunzendorf, Dorf und Hofmarch in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Gericht Auerbach; hat $4\frac{1}{2}$ Höfe, 17 Häuſer und 92 Seelen.

Gunzendorf, Ort unter dem Kreiſe Neuſtadt im preußiſchen Fürſtenthum Baireuth im fränkiſchen Kreiſe.

Gunzendorf, kurbaierſches Dorf im Umfange des bambergiſchen Amts Eggoltsheim im würzburgſchen Gebiet, mit 210 Einwohnern in Franken. Hier war ein eigenes Amt von Würzburg, welchem die Vogteilichkeit zuſtand.

Gunzenhausen, **Kreis**, im Fürſtenthum Ansbach, ſonſt im Oberamt; er enthält jezt die drei Juſtizämter: **Gunzenhauſen**, welches das vormalige Kaſtenamt, das Vogtamt Fluglingen und das Stiftamt Wulzburg begreift; **Roth** nebſt dem Richteramt Gemünd; **Stauf** nebſt dem Vogamt Geyern.

Beyern. Der Kreis umſchließt eine ſehr fruchtbare, futterreiche Gegend und die Rindviehzucht iſt in ſeinen größtentheils wohlhabenden (vorzüglich im Altmühlgrunde) Ortſchaften ſehr beträchtlich; die Altmühl durchſtrömt ihn, er faßt 4098 Morgen Waldungen in ſich.

Gunzenhausen, Hauptort genannten Kreiſes, ein gutgebautes, ſehr altes Städtchen von 314 Häuſern, und 1490 Einwohnern. Bei dem Städtchen ſind noch viele Alterthümer zu finden; vorzüglich merkwürdig iſt das alte römiſche Vallum (die Teufelsmauer genannt), das durch die Vorſtadt läuft und noch die Spuren einer Befeſtigung entdekken läßt.

Gunzenhausen, Dorf im Rentamte Landshut und Gericht Mosburg in Niederbaiern.

Gunzenhausen, thurn und taxiſches Dorf im Amt Oſtrach der vormaligen Abtei Salmansweil in Schwaben.

Gunzenhausen, Kirchdorf im Rentamte München und Pfleggericht Kranzberg in Baiern, mit einem Schloſſe und einer Kirche.

Gunzenheim, ſ. Gonzenheim.

Gunzenheim, Dorf im Amte Homburg vor der Höhe in der Wetterau im oberrheiniſchen Kreiſe; gehört Heſſen-Homburg.

Gunzenhofen, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Gericht Helfenberg.

Gunzenweiher, preußiſcher Weiler im vormaligen eichſtädtiſchen Amte Ohrnbau in Franken.

Gunzenweiler, öſtreichiſches Dorf in der Grafſchaft Montfort in Schwaben.

Gunzesried, Dorf in der Grafſchaft Königsekrothenfels in Schwaben.

Gunzkofen, Dorf im Rentamte Landshut und Gericht Teisbach in Niederbaiern.

Gupf, Dörfchen bei Kandern in der badenſchen Landgrafſchaft Sauſenberg und Amt Rötteln in Schwaben.

Gura, Guhra, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz, im budiſſinſchen Kreiſe.

Gura, preußiſches Dorf im fürſtlich Köthenſchen Amte Althammer in der Standesherrſchaft Pleſſe in Schleſien; hat 209 Einwohner.

Gurab, ſ. Grub.

Gurague, Nation in Habeſch (Abyſſinien) im Innern von Afrika. Die Gurague wohnen in der Nähe von Schoa, ſüdoſtwärts von Geham, ſind Troglodyten und Räuber, die beſtändig den Lägern der Habeſchiner folgen und ſtehlen, was ſie nur habhaft werden können. Sie wohnen in einigen elenden Dörfern, meiſtens in Löchern und Höhlen der Berge.

Gurat, Friſchfeuer im toſter Kreiſe an der Klodniz in Preußiſch-Schleſien.

Gurba (Curabis), Stadt in Tunis in Nordafrika, wo die Ruinen einer großen Waſſerleitung mit den Reſervoirs, eine ſteinerne Brükke über einen Bach gegen Weſten und ein Altar mit einer lateiniſchen Inſchrift zu ſehen ſind.

Gurdau, Kurdau, großes Dorf im brünner Kreiſe in Mähren; hat 152 Häuſer und 700 Einw.

Gurdschistan, ſ. Kurdistan.

Gurein, Markt mit einem Schloß 2 Meilen von Brünn im brünner Kreiſe in Mähren; hat 129 Häuſer mit 821 Einwohnern. Er iſt der Siz des Amtes der Gemeingüter der Stadt Brünn, das 616 Häuſer und 3756 Einwohner in ſich faßt.

Gureck, adeliches Dorf im preußiſchen Fürſtenthum Ratibor und Ratiborſchen Kreiſe in Schleſien.

Gureck, Dorf in der Minderherrſchaft Loslaus im pleſſeſchen Kreiſe von Preußiſch-Schleſien; hat 39 Einwohner.

Gurek (Grofs-), öſterreichiſches Kirchdorf im Fürſtenthum Teſchen in Schleſien.

Gurenberg, Berg in Ober-Baiern in der Gegend von Benediktbeuren, an welchem das Flüßchen Leine hinfließt.

Gureniez, ein zur Herrſchaft Graz gehöriges Dorf von 4 Häuſern im budweiſer Kreiſe in Böhmen.

Gurgow, kleine Feſtung im jenatajawskaſchen Kreiſe in der kaukaſiſchen Statthalterſchaft in Rußland, unter allen am Ural angelegten die regelmäßigſte und wohlgebauteſte.

Guria (Guriel), eine Provinz mit 6000 Familien in Georgien im Süden von Imirette und der ſüdlichſte Theil von Kurdiſtan zwiſchen den Flüſſen Niederkion und Tſcharuch am ſchwarzen Meere. Sie hat ihren eigenen Erb-Zaar, der unter türkiſchem Schuz ſteht, und ſonſt gewöhnlich jährlich 46 Kinder, Knaben und Mädchen zwiſchen 10 und 20 Jahren, als Tribut an den türkiſchen Kaiſer liefern mußte. Der Siz des Zaar iſt Pghiteo, ein Hafen, der für die Handlung aus Perſien nach Europa ſehr bequem liegt.

Gurgew, kleines Städtchen und Koſakenfeſtung im aſtrachanſchen Gebiet der kaukaſiſchen Statthalterſchaft auf einer Inſel des Urals, 400 Werſte von Aſtrachan.

Gurig (Nieder-), Rittergut und Dorf im budiſſinſchen Kreiſe der Oberlauſiz, an der Spree; hat 47 Rauchfänge nebſt einem anſehnlichen Schloße.

Gurik, Gork, kurſächſiſches Dorf in der Oberlauſiz, im görlizzer Hauptkreiſe.

Gurk, am Fluſſe Gurk, öſterreichiſcher Markt 6 Meilen von Klagenfurt, im klagenfurther Kreiſe in Kärnthen, mit der ſehenswürdigen Domkirche des Biſthums Gurk.

Gurkau, kurſächſiſches Amtsdorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Sorau, im gubenſchen Kreiſe.

Gurkau (Ober-), kurſächſiſches Dorf im Amt Stolpen des meißniſchen Kreiſes 2 Stunden von Bauzen.

Gurkau, adeliches Dorf im ſteinau-raudenſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; iſt ein biſchöflich Lehn. Das Dorf hat ein herrſchaftlich Wohnhaus, 1 Vorwerk, 10 Koloniſtenhäuſer und 116 Einwohner.

Gurkau, adliches Dorf im pleſſeſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 39 Einwohner.

Gurkau, Dorf unter dem fürſtlich köthenſchen Amte Lendzin in der Standesherrſchaft Pleſſe in Schleſien; hat 83 Einwohner.

Gurkau, Dorf im glogauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 12 Feuerſtellen mit 54 Einwohnern; gehört dem Domkapitel zu Glogau.

Gurke, Bernhardinerkloſter im kaminſchen Kreiſe in einem Walde unweit Lobſens im Nezdiſtrikte.

Gurkel, See in Preußiſch-Litthauen, der mit dem Leventinſee zuſammenhängt.

Gurkfeld (Kerska), landesfürſtliche Stadt an der Sau mit einem Bergſchloſſe im neuſtädter Kreiſe des Herzogthums Krain.

Gurkow, Pfarrdorf im friedebergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg; hat 33 Bauern und gehört der Stadt Friedeberg.

Gurkowſche Bruch, Koloniedorf im friedebergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg, im Nezbruche; gehört der Kämmerei zu Friedeberg und hatte im J. 1778 — 87 Familien mit 390 Menſchen.

Gurkow, adelich Gut im Belgardſchen Kreiſe im polzinſchen Walde in Preußiſch-Pommern; hat 4 Pachthöfe, 1 Schäferei und 7 Feuerſtellen.

Gurkson, Ort im ehemaligen Erzſtift Salzburg.

Gurlitz, Gurtiz, adelich Dorf im rügianiſchen Diſtrikt auf der Inſel Rügen in Schwediſch-Pommern.

Gurnigel, Bad- und Wirthshaus an einem Berge gleiches Namens in dem bernſchen Landgerichte Seftigen, 6 Stunden von Bern in Helvezien. Das Waſſer von Vitriolgeſchmak entſpringt auf einer Alpe und wird durch Teucheln den Berg hinunter geleitet.

Gurniz, am Glan, öſterreichiſches Pfarrdorf und Schloß im klagenfurther Kreiſe des Herzogthums Kärnthen.

Gurreck, adeliches Dorf im rattiborſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 66 Einwohner.

Gurrevizi, Dorf im rügianiſchen Diſtrikte und ſtralſundſchen Kommiſſariate auf der Inſel Rügen in Schwediſch-Pommern.

Gurschdorf, öſterreichiſches Dorf im böhmiſchen Antheile des Fürſtenthums Neuße in Schleſien.

Gurschin, Gursch, Kurzin, ein zur Fideikommisherrſchaft Weſeriz konſkribirtes Gut von 26 Häuſern im pilsner Kreiſe in Böhmen.

Gursno oder Gurzno, königlicher Flekken mit einigen Stadtgerechtigkeiten im michelauſchen Kreiſe in Weſtpreußen, zwiſchen 2 Seen, wovon der gröſſere: Gurzno und der kleinere: Teich heißt. Im Jahre 1788 waren hier 143 bebaute und 12 wüſte Feuerſtellen. Der Ort hat 1 katholiſche Pfarrkirche, 1 Rathhaus, 2 königliche Amtskrüge, 1 Waſſermahlmühle, und jährlich 4 Jahrmärkte. Die Einwohner ſind Polen, und nähren ſich hauptſächlich vom Akkerbau.

Gurtendorf, Dorf im prerauer Kreiſe in Mähren, mit 42 Häuſern und 230 Einwohnern.

Gurtsch, Dorf im ſtrehlenſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien, gehört dem Vincentſtifte in Breslau; hat eine anſehnliche Scholtiſei, 19 Feuerſtellen mit 108 Einwohnern.

Gurtweil, öſterreichiſches Pfarrdorf unweit der Wutach in Schwaben; hat 300 Einwohner, und gehört dem Johanniterorden.

Gurwiz, Dorf zum Gute Taswiz gehörig im Znaymer Kreiſe in Mähren, mit 68 Häuſern und 423 Einwohnern.

Gusborn (Groſs-), Dorf im Amt Gümſe mit 10 Feuerſtellen und im Amt Dannenberg mit 4, im kurbraunſchweigiſchen Fürſtenthum Lüneburg in Niederſachſen.

Gusborn (Klein-), Dorf von 23 Feuerſtellen im Amt Dannenberg.

Guſchau, kurſächſiſches Amtsdorf in der Niederlauſiz und Herrſchaft Sorau im gubenſchen Kreiſe.

Guſcht, königliches Pfarrdorf im Friedebergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Guſchter-Bruch, Holländer, ein neues Koloniedorf im Friedebergſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg; wurde im Jahr 1769 mit 33 Koloniſten beſezt, die aus 145 Menſchen beſtanden.

Guſchwiz, adeliches Dorf im falkenbergſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 202 Einwohner.

Guſenau, Kolonie im kreuzburgſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hatte im Jahr 1783 10 Häuſer und 81 Einwohner.

Guſiz, adeliches Dorf im glogauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 36 Feuerſtellen mit 183 Einwohnern.

Guſow, adeliches Gut und Pfarrdorf im lebusſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg.

Guſsdorf, Geisdorf, Dorf zur Herrſchaft Bodenſtadt gehörig im Prerauer Kreiſe in Mähren; hat 45 Häuſer und 309 Einwohner.

Guſſelhiſſar, ſ. Gigelhiſſar.

Guſſenſtatt, Pfarrdorf auf den Alpen, im wirtembergiſchen Amte Anhauſen in Schwaben; hat 720 Einwohner.

Guſsingen, werthheimiſches Dorf in Franken 4 Stunden von Werthheim.

Guſſinoe-Oſero, (Gänſe-See), See in dem Werchneudinskiſchen Kreiſe der Irkutskiſchen Statthalterſchaft, 45 Werſte im Umfang.

Guſſow, königliches Dorf im teltowſchen Kreiſe am Dolgenbrodſee in der Mittelmark Brandenburg.

Guſt, königliches Kirchdorf im fürſtenthumſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 42 Feuerſtellen.

Guſtau, adeliches Dorf im glogauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 52 Feuerſtellen mit 242 Einwohnern.

Guſtav (Fort-), befeſtigte Handelsloge in Bengalen, der holländiſchoſtindiſchen Kompagnie gehörig.

Guſtavia, neu angelegte ſchwediſche Stadt auf der karaibiſchen Inſel in der Martinsgruppe St. Bartholemi, wo mehrere Handelsniederlagen ſind, und vorzüglich Baumwollen- und andrer innländiſcher Handel betrieben wird; ſie hat 290 weiſſe und 280 ſchwarze Einwohner; ſ. Karaibiſche Inſeln.

Guſtavſtadt, ſ. Eskilstuna.

Guſtebin, königliches Dorf im königlichen Amte Wolgaſt in (ſchwed.) Vorpommern.

Guſtedt, königlich preußiſches Pfarrdorf in hildesheimiſchen Amt Woldenberg von 38 Häuſern.

Gu-

Gusten, kleine Stadt im Fürſtenthum Anhalt-Köthen, an der Wipper in Oberſachſen. Im Jahr 1775 waren hier 1045 Einwohner und 273 Häuſer, worunter ſich auch die 2 fürſtlichen und die 3 adelichen Güter, die adelich ſtolkiſche Stätte, das Rathhaus, 1 reformirte Kirche, 1 Hoſpital, 1 Pfarrei, 2 Schulen und 1 Brauhaus befinden. Die Stadt iſt 2 Stunden von Bernburg entfernt, hat 2 Thore und einen offnen Eingang durch den neuen Wall. Seit mehreren Jahren iſt hier 1 königlich preußiſche Poſthalterei.

Gusten, königliches Dorf im ohlauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 168 Einwohner.

Gustendil, (**Ochrida**), anſehnliche osmanniſche Stadt in Makedonien, die man ſonſt für die Hauptſtadt einer Sandſchakſchaft (der Guſtendiliſchen) hielt; ſie iſt der Siz eines griechiſchen Erzbiſchofs.

Gustenfelden, Pfarrdorf unter dem Oberamte Schwabach im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach in Franken mit 25 fremdherrſchaftlichen Unterthanen.

Gustorath, franzöſiſches Dorf mit 150 Einwohnern im Kanton Kanz und Bezirk von Trier des Saar-Departements, gehörte ſonſt dem Fürſten von Metternich.

Gusternhayn, oranien-naſſauiſches Dorf im Amt Driedorf, des ehemaligen Naſſau-Dillenburgſchen Antheils am Fürſtenthum Naſſau in Weſtphalen.

Gusteutschel, Dorf im glogauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 178 Einwohner und gehört dem Domkapitel zu Glogau.

Gustevel, adeliches Gut im meklenburg-ſchwerinſchen Amt Sternberg.

Gustoy, Flekken im Diſtrikt Bragança in der portug. Landſchaft Traz-los Montes.

Gustkow, **Gross-**, (oder **Gostkow**), adeliches Dorf im Lauenburg-Bitowiſchen Kreiſe in Preußiſch-Pommern; hat 10 Vorwerke, 1 Waſſermühle, 1 Schmiede und 31 Feuerſtellen.

Gustkow (Klein-), adeliches Dorf, nahe bey dem vorhergehenden; hat 18 Feuerſtellen.

Gustorf, franzöſiſcher Flekken im Bezirk von Kölln des Röhr-Departements, gehörte ſonſt zu Jülich, und hat 512 Einwohner.

Gustow, königlich ſchwediſches Kirchdorf in Vorpommern auf der Inſel Rügen.

Gustow, Dorf im meklenburg-ſchwerinſchen Amt Gadebuſch.

Gutach, öſterreichiſches Dorf in der Herrſchaft Kaſtellberg am Fluſſe Elz im Breisgau in Schwaben.

Gutach, öſterreichiſches Dorf am Urſprung der Gutach in der Herrſchaft Triberg im Breisgau in Schwaben.

Gutach, Pfarrdorf und Kirchſpiel von 1254 Seelen im wirtembergiſchen Amt Hornberg am Fluß Gutach in Schwaben.

Gutach, Flüßchen, im Burgau in Schwaben; entſteht in Mindelheim und fällt in die Günz.

Gutach, Fluß in dem wirtembergiſchen Schwarzwalde bei Hornberg; entſteht in der Herrſchaft Triberg und fließt in die Kinzig.

Gutachorthal, Thal im Schwarzwalde am Fluſſe Gutach in Schwaben.

Gutbach, hohenlohe-bartenſteinſcher Weiler im Oberamt Bartenſtein in Franken; hat 7 Familien.

Gute, königlich preußiſche Bauerſchaft im Amte Rahden des Fürſtenthums Minden.

Gutenaker, Dorf mit einer Mühle im naſſau-uſingiſchen, ſonſt heſſendarmſtädtiſchen Amt Kazenellnbogen; hat 132 Einwohner.

Gutenberg, öſterreichiſches Schloß unweit dem St. Luziſteig an den Gränzen der Grafſchaft Vaduz in Schwaben.

Gutenberg, Schloß im Kreichgau in Schwaben.

Gutenberg, ehemalige Herrſchaft im untern Elſaße, jezt im Bezirk von Weiſſenburg, Dep. des Niederrheins in Frankreich.

Gutenberg, wirtembergiſcher Marktflekken an der Lauter in einem engen und tiefen Thale in Schwaben; hat 612 Einwohner.

Gutenberg, reichsritterſchaftliches Pfarrdorf von 132 Seelen bei Kaufbeuren in Schwaben.

Gutenberg, maltheſer-ordenſches Dorf an der Schwarzach und Schlicht in Schwaben in der Herrſchaft Hauenſtein, gehört zu dem gleichnamigen St. blaſiſchen (Maltheſer-) Amt und Herrſchaft.

Gutenberg, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Landgerichte Waldek.

Gutenberg (**Gutenburg**), Hofmarch in Ober-Baiern im Rentamte Burghauſen und Gericht Kraiburg.

Gutenborn, **Gütenborn**, kurſächſiſches Rittergut und Dorf in der Niederlauſiz im budiſſinſchen Kreiſe. Es hat ein altes Schloß, bei welchem ein Luſt- und Thiergarten iſt.

Gutenbrunn, **Dobrawoda**, ein zur Herrſchaft Graz gehöriges Dorf von 18 Häuſern im budweiſer Kreiſe in Böhmen.

Gutenbrunn, ein zur Allodialherrſchaft Biſtricz gehöriges Dorf von 46 Häuſern im Tab. Kreiſe in Böhmen.

Gutenbrunn, öſterreichiſches Dorf im Viertel ob dem wiener Walde in der Herrſchaft Kirchſtädten.

Gutenbrunn, öſterreichiſches Schloß und Herrſchaft und Badeort im Viertel ob dem wiener Wald in Niederöſterreich.

Gutenberg, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Gericht Röz.

Gutenburg, zerfallnes Schloß in der Pfarre Lozweil in dem berniſchen Amte Aarwangen in der Schweiz. Unten iſt ein Badehaus von mineraliſchem Waſſer.

Gutendorf, (**Gross- und Klein-**), 2 adeliche Güter im meklenburg-ſchwerinſchen Amt Ribniz.

Guteneck, Dorf, Schloß und Hofmarch in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Gericht Nabburg.

Gutenek, Hofmarch im Rentamte Landshut und Gericht Pfarrkirchen in Nieder-Baiern.

Guten-

Gutenfürſt, Dorf und Hofmarch in der obern Pfalz im Rentamte Amberg; hat 2 Höfe, 14 Häuſer, und 100 Seelen.

Gutenfürſt, kurſächſiſches Rittergut und Dorf im Voigtländiſchen Kreiſe und Amte Plauen, an der baireuthiſchen Gränze.

Guten-Germendorf, ſ. Germendorf.

Gutenwol, öſterreichiſches Schloß im neuſtädter Kreiſe in Krain.

Gutenland, Dorf in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Gericht Rrunburg.

Gutenrouth, reichsritterſchaftliches Kirchdorf unweit Weißmann im Bambergiſchen in Franken.

Gutenſtein, Schloß und Herrſchaft im Viertel unter dem wiener Walde im Niederöſterreich.

Gutenſtein, am Mys, öſterreichiſcher Markt mit einem Eiſenhammerwerke im klagenfurter Kreiſe in Kärnthen.

Gutenſtein, öſterreichiſches Pfarrdorf und Schloß mit einem Obervogteiamte von 1043 Einwohnern an der Donau in der Herrſchaft Gutenſtein in Schwaben. Es iſt Hauptort einer den Grafen Schenk von Kaſtell gehörigen Herrſchaft.

Gutenswegen, Pfarrdorf im 2 Diſtrikten des Holzkreiſes im preußiſchen Herzogthum Magdeburg; hat 3 Mühlen, 1 Bakhaus, und 86 Feuerſtellen mit 570 Einwohnern.

Gutentann, Dorf, Schloß und Hofmarch in der obern Pfalz im Rentamte Amberg und Landgerichte Waldek; hat 5½ Höfe, 24 Häuſer und 149 Seelen.

Gutenzell, ſ. Guttenzell.

Gutersbach, erbachiſches Dorf, anderthalb Stunden von Heidelberg in Franken.

Gutershofen, kurbadiſches Dörfchen, im Gebiet der Stadt Biberach in Schwaben.

Gutfeld, Bauerſchaft unter dem Amte Peterswalde im preußiſchen Fürſtenthum Minden in Weſtphalen.

Gutglück, (Göde-Fortuyn), Inſel unterm 2° ſüdlicher Breite, 18 Meilen von den Weſtküſten Sumatra's. Die Schiffe nehmen hier friſches Waſſer ein. Sie wird von Malayen bewohnt, die ſich von Kokusbäumen nähren, und viel Kokus-Oel preſſen.

Guth (Nieder-), einige Höfe in der kurheſſiſchen Vogtey Rükkerode.

Guthenthal, franzöſiſches, ehemals kurtrierſches Dorf von 38 Häuſern mit 264 Einwohnern im Kanton Rhaunen und Bezirk von Birkenfeld des Saar-Departements.

Guthmadingen, Pfarrdorf von 325 Seelen an der Donau im fürſtenbergiſchen Amte Hüfingen in Schwaben.

Gutmannig, Dorf im Rentamte Straubingen in Niederbaiern.

Gutmannshauſen, Guttenhauſen, herzogl. ſächſiſches Pfarrkirchdorf mit etwa 450 Einwohnern und 1 adelichen Gute im Fürſtenthum Weimar und Amte Hardisleben, an der Loſſe in Thüringen.

Gutow, Dorf im meklenburg-ſchweriniſchen Amt Güſtrow.

Gutow, adeliches Dorf im meklenburg-ſchweriniſchen Amt Grevesmühlen.

Gutrath (Alten-), Schloß im ehemaligen Erzſtift Salzburg in Baiern.

Gutrathsberg, ein hoher Felſen im ehemaligen Erzſtifte Salzburg, nicht weit von Salzburg.

Gutſchdorf, adeliches Dorf im Striegauiſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; beſtehet eigentlich aus 3 Dörfern, die zwar nahe beyſammen liegen, aber doch von einander unterſchieden ſind. Obergutſchdorf (auch Kohlhöhe) hat 71 Einwohner, Mittelgutſchdorf hat 76 Einwohner, und Niedergutſchdorf hat 1 Pfarrkirche und 79 Einwohner.

Gutſchenberg, Berg im Bolkenhain-Landshutſchen Kreiſe an der böhmiſchen Gränze in Schleſien.

Gutsdorf, königliches Pfarrdorf im dramburgſchen Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Gutsmuths, ein zur Allodialherrſchaft Arnau gehöriges Dorf von 99 Häuſern im bidſchowiſchen Kreiſe in Böhmen.

Gutſtadt, Immediatſtadt im braunsbergſchen Kreiſe an der Alle in Oſtpreußen; hat 345 Feuerſtellen, wovon 19 unter das königliche Amt gleiches Namens gehören. Es iſt hier 1 katholiſcher Dom und eine Nikolaikirche; der evangeliſche Gottesdienſt wird auf dem Rathhauſe gehalten von einem benachbarten Pfarrer. Das hieſige Domkapitel hat 1 Probſt, 1 Dechanten und 3 Kanonizi. Auch iſt hier 1 Mahl-Walk- und Lohmühle. Die Zahl der Einwohner iſt ungefähr 2300, deren Nahrung Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, einiger Garn- und Federhandel und Akkerbau iſt.

Gutſtadt, königliches Domainenamt im genannten Kreiſe; gehört unter das Juſtizamt Wormdit und enthält in 3 Vorwerken und 40 Dörfern 1364 Feuerſtellen. Es hat ſeinen Siz auf dem Vorwerk Schmolainen.

Gutta, katholiſcher Marktflekken am Einfluſſe der Waag in die Donau im eiländiſchen Bezirke der komorner Geſpanſchaft.

Gutta, **Guttau**, kurſächſiſches Rittergut und Pfarrdorf mit 37 Rauchen, 1 Schloß und 2 Jahrmärkten, in der Oberlauſiz im Görlizer Kreiſe.

Guttaering, Markt am paſenger Bache, mit einem Floßofen und Steinkohlenbruche, dem Kurfürſten von Salzburg gehörig, im klagenfurter Kreiſe in Kärnthen.

Guttannen, Pfarrdorf in dem Bernſchen Haslelande an der Aar in der Schweiz. Von dem Grimſelberge bis hierher iſt bei 4 Stunden kein Haus, als das Sennhaus Sandegg. Die Landſchaft zieht hier zur Unterhaltung der Straſen und vielen Brükken den Zoll.

Guttau, Herrenmarkt im untern Mühlviertel in Oberöſterreich.

Guttau, königlich däniſches Dorf in Wagrien im Amt Cismar.

Guttenhoven, franzöſiſches Dorf im Bezirk von Aachen des Rör-Departements, war ehemals jülichſch; hat 145 Einwohner.

Guttenbach, Dörfchen am Nekkar mit 2 Kirchen, 2 Mühlen, 28 Häuſern und 178 Einwohnern im kurbadiſchen ſonſt kurpfälziſchen Amt Nekkar-Schwarzach der Landvogtei Dilsberg.

Guttenberg, Bergſchloß bei Mühlbach am Nekkar im ſchwäbiſchen Ritterkanton Kreichgau.

Guttenberg, reichsritterſchaftliches Schloß und Dorf im Gericht Kupferberg in Franken. Es ſind hier 2 Schlöſſer, an welchen das Dorf 82 Häuſer ſtark angebaut iſt und eine Volksmenge von 250 Seelen enthält.

Guttenberger Wald, der, iſt ſehr anſehnlich, und liegt zwiſchen Würzburg und Wertheim in Franken.

Guttenbiegen, kurbaieriſches Dorf im bambergiſchen Amt Weſchenfeld in Franken.

Guttenbrunn, beträchtlicher Ort im Bannat, 1 Meile von Lippa, wo viel Akker- und Weinbau und Bienenzucht getrieben wird.

Guttenburg, nürnbergiſches Dörfchen im Amte Hilpoltſtein in Franken; hat einen Herrenſiz.

Guttendorf, Filialdorf im königlich preußiſchen, ſonſt kurmainziſchen Amt Tonndorf des Erfurter Gebiets, mit 146 Einwohnern.

Guttenek, öſterreichiſches Schloß und Herrſchaft in Innerkrain, 9 Meilen von Laibach.

Guttenfeld, adeliches Gut und Vorwerk im brandenburgſchen Kreiſe von Oſtpreußen; hat 23 Feuerſtellen. — In eben dieſem Kreiſe liegt Guttenfeld, Dorf von 19 Feuerſtellen, welches dem groſſen Hoſpital in Königsberg gehört.

Guttenfeld, öſterreichiſches Dorf im Neuſtädter Kreiſe in Krain.

Guttenfeld, Dorf zur Herrſchaft Dürnholz gehörig im Brünner Kreiſe in Mähren; hat 62 Häuſer und 306 Einwohner.

Guttenhard, königlicher Weiler unter dem Amt Lautershauſen im preußiſchen Fürſtenthum Anſpach in Franken mit 5 königlichen Unterthanen.

Guttenheid, ein Berg auf der Grenze zwiſchen Böhmen und Meißen im Ellbogner Kreiſe in Böhmen.

Guttenſtädt, Kolonie im glogauſchen Kreiſe in Preußiſch-Schleſien; hat 28 Einw.

Guttenſtein, Dorf und werthheimiſche Herrſchaft in Böhmen.

Guttenſtetten, Pfarrdorf unter dem Amte und Kreiſe Neuſtadt im preuß. Fürſtenthum Baireuth in Franken.

Guttentag, adliche Mediatſtadt im lubliniʒʒer Kreiſe in Preuß. Schleſien, 4 Meilen von Oppeln und 2½ Meilen von Lubliniʒ entfernt. Sie gehört dem Herzog von Braunſchweig, iſt accisbar und hat 1 katholiſche Pfarrkirche, 1 Schule und im Jahre 1795. 13 öffentliche und 155 Privathäuſer. Der Magiſtrat verwaltet die Gerichtsbarkeit, Polizei, Kämmerei-, Servis- und Armenkaſſen. Die Garniſon beſtehet aus 1 Escadron des Huſarenregiments Nr. 3. und die Zahl der Einwohner war im genannten Jahre 1128; ihre Nahrung iſt vorzüglich Akkerbau, Handel mit Eiſen und ein großer Theil der Akkerbürger ſind Fuhrleute, die bis Krakau und Breslau fahren. Jahrmärkte ſind hier 2. Bei der Stadt liegt das herrſchaftliche Schloß Guttentag mit 1 Hohenofen, 1 Mühle und 55 Einwohnern. Auch iſt hier 1 Glashütte.

Guttenthau, Weiler im Amte und Kreiſe Baireuth des gleichnamigen Fürſtenthums in Franken.

Guttenzell, Pfarrdorf von 500 Seelen bei

Guttenzell, einer weiblichen, dem Grafen Thörring zugefallenen Ziſtercienſer-Abtei mit 13,200 Gulden Revenüen am Fluß Roth; zwiſchen Wain, Illeraichheim, Ochſenhauſen und Schwend in Schwaben.

Guttſchen, preuß. adliches Dorf im Fürſtenthum Brieg und ſtrehlenſchen Kreiſe in Schleſien.

Guttweiler, franzöſiſches, ehemals trierſches Dorf im Bezirk von Trier des Saar-Depart.; hat 112 Einwohner.

Guttwiz, adliches Dorf im neiſſer Kreiſe im Preuß. Schleſien; hat 67 Einw.

Gutwaſſer, ſ. Günther, (St.).

Gutwaſſer, (Ober-), ein zur Herrſchaft Hörziz gehöriges Dorf von 41 Häuſern im bidſch. Kreiſe in Böhmen.

Gutwaſſer, (Unter-), ein zur Herrſchaft Horziz gehöriges Dorf von 33 Häuſern im bidſch. Kreiſe in Böhmen.

Gutwaſſer, Dobra Woda, ein zur Majoratsherrſchaft Chennow gehöriges Dorf von 27 Häuſern, wovon 3 nach Poſchna Profecz gehören, im tab. Kreiſe in Böhmen.

Gutwaſſer, Dorf im brünner Kreiſe in Mähren mit 39 Häuſern und 323 Einw.

Gutwaſſer, Dorf zur Herrſchaft Teltſch gehörig im iglauer Kreiſe in Mähren, hat 11 Häuſer und 63 Seelen.

Gutwaſſer, Johanneswaſſer, ein kleines Flüßchen in Ober-Baiern, zwiſchen den Klöſtern Steingaden und Ettal.

Gutwohne, (Ober- und Nieder-), adliches Dorf im öls-bernſtädtiſchen Kreiſe im Preuß. Schleſien; hat 370 Einw.

Gutzenmühle, die, preußiſche Mühle im eichſtädtiſchen Pflegamte Wernfels-Spalt in Franken.

Guxhagen, Dorf im kurheſſiſchen Amt Melſungen, zum Gerichte Breitenau gehörig.

Guye, Flüßchen in Dauphiné, jezt im Dep. der Iſere, das in die Iſere fällt, in Frankreich.

Guyenne, ſ. Guienne.

Guyer, le, kleiner Fluß in Dauphiné, jezt im Dep. der Iſere in Frankreich. Er entſteht aus den Bächen Guyer le Mort und Guyer le Vif. Beide rauſchen über fürchterliche Felſen und vereinigen ſich beim Flekken Echelles. Nachdem dieſer Fluß eine Strekke weit Dauphiné von Savoyen getrennt hat, fällt er unterhalb St. Genis l'Hote in den Rhone.

Guzberg, Weiler unter dem Amte Kadolzburg im preuß. Fürſtenthum Anſpach in Franken, mit 2 königl. und 5 fremdherrſchaftl. Unterthanen.

Guzerat, Gutſcherat, (Cambaya), Provinz in Indien, auf der Halbinſel dieſſeit des Ganges an den weſtlichen Küſten, gränzt an den Marattenſtaat. Sie erſtreckt ſich von Norden nach Süden auf 300, und von Oſten nach Weſten auf 400 engliſche Meilen. Den öſtlichen weit gröſern Theil haben die Maratten dem Radſcha weggenommen und der Theil, der nach dem Indus liegt, hat eigne Scheiks. Das Land iſt gut angebaut und hat eine vortreffliche Lage, baut Baumwolle, Reis und Getreide, hat große Viehzucht und treibt aus den Küſtenſtädten, vorzüglich Surat und Barokia, beträchtliche Handlung und verſieht die benachbarten Gegenden mit Lebensbedürfniſſen. Das Land iſt ſehr bevölkert und gröſtentheils von Hindus bewohnt, doch leben auch Europäer hier, vorzüglich Portugieſen. Die Handelsartikel ſind Reis, Getreide, Baumwolle, Opium, Zukkerrohr, Gummilak, Indig, Galgant, Pfeffer ꝛc.

Guzmerow, (Alt-), adliches Dorf im ſtolpſchen Kreiſe in Preuß. Pommern; hat 8 Feuerſtellen.

Guzmerow, (Neu-), adliches Dorf nahe beim vorigen; hat 10 Feuerſtellen.

Guzmin, adliches Kirchdorf im ſchlaweſchen Kreiſe in Preuß. Pommern; hat 22 Feuerſtellen.

Guzwarden, oldenburg-delmenhorſtiſches Dorf im Stadtlande, gehört zur Vogtei Rotenkirchen.

Gwalcor, ſ. Gualior.

Gwer, St. Ort im Rentamt Straubingen in Niederbaiern.

Gwasdy, Hauptſtadt im Kreis dieſes Namens in der woroneſiſchen Statthalterſchaft in Rußland.

Gwatenſtein, Berg in Ober-Baiern im Gericht Hohen-Waldek.

Gwind, Ganerben-Dorf im würzburgſchen Oberamte Hofheim in Franken.

Gwoszczyan, königl. preuß. adliches Dorf mit 161 Einwohnern im lubliniczer Kreis in Schleſien.

Gy, franzöſiſches Dorf mit 2693 Einwohnern in der Franche Comté und Bezirk von Gray des Dep. der obern Saonne, iſt jezt Siz eines Friedensgerichts.

Gyapju, griechiſches Pfarrdorf und Poſtſtation im bienneſcher Bezirke der biharer Geſpanſchaft in Ungarn.

Gyarmath-Balaſſa, katholiſcher Marktflekken mit einem feſten Bergſchloſſe im kekóer Bezirke der neograder Geſpanſchaft in Ungarn. Er iſt der Stammort der Grafen Balaſcha, und liegt in einer ſehr angenehmen und fruchtbaren Gegend.

Gyarmath-Fejor, kleiner und wohlhabender Marktflekken in dem ſamoſchkáſer Bezirk der ſathenarer Geſpanſchaft in Ungarn an dem Fluß Samoſch.

Gybba, ſ. Geib.

Gyé, Flekken von 213 Feuerſtellen an der Seine zwiſchen Bar ſur Seine und Chatillon in Champagne, jezt im Dep. der Aube in Frankreich.

Gyllem, Dorf von 27 Häuſern der Herrſchaft Chotieborz und Nemojow, im czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Gymnich, franzöſiſche Gemeinde mit 1294 Einwohnern und verſchiedenen zerſtreut liegenden Orten und Häuſern im Kanton Lachenich und Bezirk von Kölln des Rör-Dep., war ſonſt eine Herrlichkeit im kurköllniſchen Amt Lachenich.

Gyögy, Dorf mit warmen Bädern im ſchemnizzer Bezirke der großhonter Geſpanſchaft in Ungarn.

Gyöngyos, katholiſcher anſehnlicher Marktflekken und Poſtſtation, mit gutem Viehhandel, Wein- und Akkerbau, in der heweſcher Geſpanſchaft in Ungarn. Von dieſem Orte hat ein Bezirk den Namen, welcher 5 Marktflekken und 21 Dörfer enthält, die faſt von lauter Ungarn bewohnt werden.

Gyorok, katholiſcher Marktflekken in der arader Geſpanſchaft in Ungarn.

Gypsſcheure, ſ. Ipsſcheure.

Gyr und Gubenrath, franzöſiſche Gemeinde mit 306 Einwohnern im Bezirk von Kölln des Rör-Dep.; war ſonſt ein beſonderes Amt im Herzogthum Jülich.

Gyrna, Gyron, Girny, Jarna, Gut, Schloß und Dorf von 48 Häuſern, 3 Meilen von Prag im kaurzimer Kreiſe in Böhmen.

Gyula, (Magyar-), ein ſchöner und volkreicher Marktflekken im keleſcher Bezirke der bekeſcher Geſpanſchaft in Ungarn, der in einer überaus fruchtbaren Gegend liegt und in welchem die katholiſchen, griechiſchen und reformirten Einwohner auch ihren Gottesdienſt halten.

Gyula, (Nemet-), Marktflekken mit einem alten Schloſſe, einer katholiſchen, griechiſchen und reformirten Pfarrkirche im bekeſcher Bezirke der bekeſcher Geſpanſchaft in Ungarn, wo die Verſammlungen der Geſpanſchaft gehalten werden.

Gyulu, (Dſchula, Julia), königl. privilegirter Marktflekken am kleinen Samoſch mit einem Kaſtell, in der koloſcher Geſpanſchaft im Lande der Ungern in Siebenbürgen.

H.

Ha, ſ. Has, Has la Marche.

Ha, Fl. in Schwaben; entſpringt bei Kißlegg aus einem Weiher und fällt unter Weingarten in die Schuſſen.

Haaberberg, Gegend v. 26 Füll. J. Oeſtr. Unt. Kärnth. Klagenft. Kr. z. Hrſch. Weiſeneck gehr.

Haaberl, D., d. Hrſch. Pernegg, Gräz. Kr. Unt. Steyerm. J. Oeſtr. gehr.

Haaberleithen, D. im Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W. z. Herſch. Plankenſtein gehr.

Haaberpoint, 5 Hr. im Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vl. im Gr. Ried lieg.

Haabsalolin, ſ. Haberl.

Haach, D. kbad. Lndgrfſch. Sauſenberg; OA. Rötteln, in Schwaben, bei Mühlheim.

Haad, ſ. Hayd.

Haader, D. Berauner Kr. Hrſch. Königſaal in Böhmen.

Haaften, D. und Herrlichk. im Nimweg. Quartier d. Depart. Geldern batav. Republ.

Haag, Gem. in J. Oeſtr., Unt. Steyerm. Gräz Kr.

Haag, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. z. L. Gr. Kogel gehr.

Haag, D in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. d. Grfſch. Weis ghr.

Haag, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl.

Haag, Markt mit Poſtſt. d. Hrſch. Stahrenberg im Hausr. Vl. in Nöſtr.

Haag, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. z. Hrſch. Traun ghr.

Haag, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. d. Grfſch. Burg-Wels ghr.

Haag, Ortſch. v. 12 Hr. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vl. z. Hrſch. Wimsbach.

Haag, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W. z. Hrſch. Achleithen.

Haag, Mkt. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W. z. Hrſch. Enſek.

Haag, Br. G. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W. z. Hrſch. Gärnten.

Haag, Dch. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W. z. Hrſch. Neuenlengbach.

Haag, 5 Hr. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W. z. Hrſch. Gleink.

Haag, Rotte in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W., worinn d. Hrſch. Dorf Ens eine Beſitzung hat.

Haag, Mkt z. Hrſch. Salaberg ghr. im Vl. ob d. W. W. in Nöſtr.

Haag, 5 Hr. in Oeſt. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W. z. Pfarrherrſch. St. Ulrich am Berg ghr.

Haag (Niedern-), D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. z. Hrſch. Würting.

Haag (Ober-). D. in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. Marburg. Kr. z. Hrſch. Arnfels.

Haag (Ober- und Unter-), DD. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W. z. Hrſch. Mitterau.

Haag, (Unter-). D. in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. Marburg. Kr. z. Hrſch. Arnfels.

Haag, ſ. Hag.

Haag, D. öſtr. Rchshrſch. Luſtenau; Schwaben.

Haag, Pfd. Kam. A. Pegniz., Baireut K. Frſtth. Baireuth in Franken.

Haag, Vl. Jz. A. und Kr. Schwabach; Frſtth. Ansbach in Franken 6 kön. 5 frmdh. Unterth.

Haag, Wl. Jz. A. Windsbach; Ansbacher Kr. Frſtth. Ansbach in Franken; 10 Bau. 1 frmdh. Unterth.

Haag, Wl. Jz. A. Ansbach; Kr. und Frſtth. Ansbach in Franken; 1 ken. 8 frmdh. Unterth

Haag, adl. D. des Kr. Hof im Frſtth. Baireuth in Franken; 5 Hrſ. 26 Ew.

Haag, Pſd. des Jz. A. und Frſtth. Baireuth in Franken; 46 Hr. 433 Ew.

Haag, Schl. im A. Kr. und Frſtth. Baireuth in Franken.

Haag, baieriſche Reichsgrafſchaft von 8 QM. Baiern erhielt ſie nach einem Prozeß mit den gräflichen Allodialerben; führt ſie aber weder im Titel noch Wappen, allein hat doch wegen derſelben beym baieriſchen Kr. auf der weltlichen Bank Siz und Stimme, und läßt ſich auch ſeine Geſandten auf dem Reichstage beym Reichsdirectorium legitimiren, ob es gleich ſich zu keinem reichsgräflichen Collegium hält. Die R. Grfſch. giebt zu 1 Römermonate 4 zu Roß und 10 zu Fuß oder 88 Fl., und zu 1 Kammerziele hat ſie 81 Rthlr. 14½ kr. zu erlegen. Die Einkünfte belaufen ſich auf 32,514 Fl.

Haag, Marktflecken in der R. Grfſch. Haag mit einem kfſtl. Schl., 9 St. v. München an der Landſtraße in einer fruchtbaren Ebne, wo viel Getreide und Hopfen gebaut wird; hier iſt 1 Poſtſtation.

Haag, D. ob. Pfalz RtA. Amberg; Landger. Auerbach.

Haag, D. ebendaſ. Ldger. Neunburg.

Haag, D. Frſtth. Neuburg. OPfalz.

Haag, D. Kfſtl. A. Amberg OPfalz.

Haag, D. RtA. Munchen; OBaiern.

Haag, D. RtA. Straubingen NBaiern.

Haag, Hfmrk. RtA. Landshut; Pſlgger. Mosburg. an d. Ammer; N. Baiern.

Haag, D. ebendaſ. Pſlgger. Vilsbiburg.

Haag, lbair. D. im bamberg. A. Wiſek in Franken; m. 1 Porcellainfabr.

Haag, D. Neuſtädter Kr. in Franken, b. Münchſteinbach.

Haag, hohenl.-öhring. D. in Franken, 34 Fam.

Haag, kbad. D. im Ob. A. Heidelberg Pfalzgrfſch. am Rhein.

Haag, kſächſ. D. d. Hrſch. Hoyerwerda, im baugn. Kr. in d. Oberlauſiz.

Haag, (Grafenhaag, la Haye, Haya Comitis), ſchöne und große Stadt und Hauptort d. batav. Republik unterm 21°, 55′, 48″ d. Länge und 52°, 3′, 5″ d. Br. in Südholland 1 St. vom Meere im Dep. Holland d. batav. Republ. Sie hat mehrere ſchöne Gebäude, vorzügl. den bentirkſchen Palaſt, den Hof v. Holland, den oraniſchen Hof ꝛc., und 5400 Hr. mit 40,000 Ew. Sie war vor der Revolut. als Siz der höchſten Gewalt und Verſammlungsort der Generalſtaaten ſehr frequent und nahrhaft, hat aber durch die Revolut. viel gelitten. Jezt iſt ſie Siz des Staatsbewins, des geſezgebenden Körpers, des Nationalgerichtshofs und der ſämmtlichen Staatsgewalten, und ſie ſind wieder, wie vordem, der Hauptnahrungszweig der Ew. Die Stadt hat 2 Synagogen, 2 Armenhäuſer, 1 Waiſenh. und 1 Spinnh. und mehrere ſchöne Kirchen, öffentliche Pläze und Alleen. Vorzüglich angenehm ſind die Umgebungen derſelben voll reizender Abwechslungen, Ballpflanzungen und Landhäuſer. Der haagſche Boſch, das Haus im Buſch (Oranienſaal) ſind die ausgezeichnetſten Anlagen. Für Handlung und Induſtrie wurde bisher wenig geleiſtet und iſt nichts zu erwähnen, als eine beträchtliche Gießerei metallner Kanonen.

Haag (Frieſiſche-), ſ. Heerenveen.

Haagberg, Wirthshaus und 8 Kleinhäusler in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W. z. Hrſch. gl. Namens.

Haagberg, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W. z. Hrſch. Stannersdorf ghr.

Haagberg (Alt-), verfall. Schl. und Hrſch. 1½ St. v. Amſtädten in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W.

Haagen, D. und Gr. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vl. im l. Gr. Wildberg.

Haagen, adl. D. und Kſp. der Probſtei in Wagrien des Hgth. Holſtein, Nſachſen.

Haagen, D. und adl. G. im Kieler Dſtrkt. des Hzth. Holſtein in Nſachſen, geh. dem Kloſter Preez und zum Gr. geh. 3 Dfer., Schrevendorf, Mugesſahl und Keepſtorf.

Haagenrent, Vwk. im KA. Baireuth und Fſtnth. Baireuth in Franken.

Haagerleiten, Dch. im Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. z. Hr. Winting ghr.

Haaghof, Brſch. G. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. z. Hrſch. Bayrbach ghr.

Haagland, ſ. Holsbecke.

Haagsche Bosch, ſ. Haag, in Südholland.

Haagsdorf, Hm. im RtA. Landshut in NBaiern.

Haagts, D. z. Stift Camenz ghr. im königl. preuß. Fſtth. Münſterberg in Schleſien.

Haagwald, Nieder-Haagwald, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W. z. Hrſch. Enſek.

Haak, eine Schanze, eine kleine St. gegen Nordweſten v. Veere im Quart. d. Weſterſchelde d. Dep. Seeland d. batav. Republik.

Haakenmühle, Werk und Mühle im neuſtädt. Kr. und A. Ziegenrük in Kſachſen.

Haale, ſ. Hale.

Haalstadt, landesfrſtl. Markt und Hrſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vl. an d. haalſtädter See.

Haamstede, großes ſchönes D. auf d. Juſel Schouwen im Quart. an d. Oſterſchelde d. Dep. Seeland d. batav. Republik.

Haan, D. im leutmeriz. Kr. und Stift Oſſek in Böhmen v. 94 Hn.

Haar, Berggegend und zerſtreut lieg. Hſr. in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. z. D. Hoptau ghr.

Haar, D. und Vgt. (über 15 Dfer.) des A. Neuhaus a. d. Elbe in Hgth. S. Lauenburg in Nſachſen.

Haara (Haar), kſächſ. Ad. im erzgebürg. Kr. und A. Wieſenburg, 2 St. v. Zwikau mit 68 Ew.

Haara (Marra), grſl. reuß. D. d. Hrſch. Lobenſtein im Voigtlande mit 430 Ew.

Haarau, 6 Hſr. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vl. z. Stifts-Hrſch. Schlägel.

Haarbach, kbair. D. am Main im würzb. Ob. A. Homburg an der Wehre in Franken, mit 29 Hn. iſt eine Gemeindefahrbrükke über den Main.

Haarbach, D. im kſalzb. Pſl. A. Gaſtein im öſtr. Kr.

Haarbach, ſ. **Harbach**.

Haarbergen, bataviſcher Flekken im Bez. v. Hengels, Dep. Oberyſſel; war ehemals Droſtemt im Twenthe Quart.

Haarbrüken, D. im Gr. Neuſtadt des Fſtth Koburg, Saalfeld. Anth. mit 15 Hn. in Oſachſen.

Haarburg, ſ. **Harburg**. (preuß.)

Haarburg (Amt), im Fürſtenthum Lüneburg, hat theils ſehr fruchtbares Marſchland, das mit koſtbaren Deichen verwahrt iſt, theils Geeſt und liegt an der Elbe und Seve. Gemüſebau wird wegen dem ſtarken Abſaze der Producte deſſelben ſehr ſtark getrieben. Auch die Geeſt hat für Getreidebau guten Boden. Viehzucht, Bienenzucht, Frachtfuhre und die Verfertigung einer Menge Holzwaaren ſind die vorzüglichen Erwerbsmittel der Einwohner; auſſer dieſen auch noch das Strumpfſtrikken. Das Amt wird in 10 Vogteien eingetheilet, welche zuſammen 1154 Fſtll. haben.

Haarburg (Harburg), Stadt im lüneburgiſchen Quart. des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen; hat 550 Fſtll. Sie liegt an der Seve, die hier in die Elbe fließt. Die Feſtung zwiſchen der Stadt und der Elbe hat 1 Schl., welches vor Zeiten der Siz der Herzoge war. Die Anzahl der Einwohner beläuft ſich auf 3500 und die Nahrungszweige ſind Manufakturen und Handel, und es ſind z. B. hier 1 Wachsbleiche, 1 Zukkerſiederei, verſchiedene Landwebereien mit Mühlenſtühlen, einige Wollenzeug-, Strumpf- und Leinweber und Handel wird mit Krumholz, Maſten, Pipen- und Tonnenſtäben, Bauholz u. ſ. f. theils nach Hamburg, theils auch unmittelbar nach Holland getrieben. Der Tranſito von und nach Hamburg iſt ſehr ſtark und bringt den Ew. viele Vortheile.

Haarburg, D. im RtA. Landshut in NBaiern.

Haard, kbair. D. im würzburg. A. Aſchach in Franken mit 53 Hn.

Haard, vor dem, D. im A. Siegen, des Fſtth. Naſſau-Siegen in Weſtphalen; hat 1 Eiſenhütte und 1 Eiſenham.

Haard, zur, oran. naſſau. D. im Fſtth. Diez und A. Marienberg.

Haard, kbair. ehem. rothenburg. W. innerhalb der Landheg.

Haard, Hart, Wald im Sundgau, jezt im Bez. v. Altkirch, Dep. des Oberrheins in Frankreich; begreift 30,000 Morgen, fängt beim D. Michelfelden bei Baſel an, und erſtrekt ſich von Süden gegen Norden zwiſchen der Jll und dem Rheine bis an das D. Blodelsheim im obern Elſaß, auf 8 Stunden in die Länge und 2 in die Breite. Es ergießen und verlieren ſich in demſelben 7 kleine Fl. — Mehrere Waldgegenden des Elſaß führen gleichen Namen.

Haardorf, altſchriftſ. Rgut und D. des kſächſ. A. Weiſſenfels im thüring. Kr.

Haardt, groſer Wald im wirtemb. A. Morbach in Schwaben.

Haare, D. im A. Neuhaus des kbraunſchw. Hgth. Lauenburg in Nſachſen mit 34 Hn.

Haaren, preuß. Kd. d. Droſtei Wevelsburg im unterwald. Dſtrkt. des Fſtth. Paderborn in Weſtphalen.

Haaren, ſ. **Haren**.

Haaren, ſ. **Harn**.

Haarenhof, adl. G. im alten Land des kbrſchw. Hgth. Bremen in Nſachſen.

Haargaſſen, 5 Hr. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. z. Hrſch. Bayrbach.

Haarhagen, Normalſchulhaus in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vl. z. Hrſch. Kremsmünſter ghr.

Haarham, kl. Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Jnn Vl. z. Hrſch. Asbach.

Haarhauſen, Hzſächſ. Pfd. im A. Wachſenburg des Hgth. Gotha unweit Arnſtadt, mit 91 Hn. und 303 Ew.

Haarhauſen, heſſ. darmſt. D. des A. Homberg an d. Ohm in OHeſſen bei Marburg.

Haarhauſen, D. des A. Borken in NHeſſen 1 St. davon.

Haarheim, ſ. **Harheim**.

Haarhof, preuß. Wvl. im hildesheim. A. Liebenburg.

Haarkirchen, Hm. des RtA. München in OBaiern.

Haarkirchen, Pfd. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. ſ. Hartkirchen.

Haarland, einige Hſr. in OOeſtr. (Tyrol), Unt. Jnn- und Wipperthal Kr. z. Probſtey Hrſch. Steinach ghr.

Haarlebeke, franz. ehem. öſtreich. Flekken an d. Lys in Flandern, Bez. Courtray, Dep. d. Lys; hat 2990 Seelen und iſt Hptort eines Friedensger.

Haarlem (Harlem), Stadt, unweit von dem nach ihr benannten Meer in SHolland des Departements Holland der bataviſchen Republik unterm 22°, 13′ d. L. u. 52°, 21′ d. Br. Sie hat 8000 Hſr. und 20,900 Ew. ſonſt (im J. 1740 nach 40,000 Ew.) weit ſtärker bevölkert. Sie hat 5 reform. (worunter die berühmte Hauptkirche mit einer groſen Orgel) 1 luth. und mehrere römiſch. kathol Kirchen, iſt Siz der bataviſchen Sozietät der Wiſſenſchaften, eine Manufaktursoziet. Haarlem iſt wegen der Garn- und Linnenbleichen, Zwirnband, Sammt Seiden-Spizen-Gold- und Silberfabriken, Seeſalzraffin. berühmt. Jhr Handel wird vorzüglich durch Kanalverbindung mit Amſterdam begünſtigt. Die Bleichen ſind vorzüglich berühmt, haben aber durch Konkurrenz viel verlohren. Die vorzüglichſten Gebäude der Stadt ſind das Rathhaus, der vormal. Prinzenhof, Stadtbiblioth., Anatomie ꝛc.

Haar-

Haarlemer Meer, der groſse See in der batabiſchen Republik zwiſchen Amſterdam, Leiden und Haarlem, welcher durch Het Y mit Het Pampus und d. Syderſee in Verbindung ſteht, gegen 33,000 Morgen in ſich faſst, und durch groſse hölzerne und ſteinerne Dämme in ſichere Gränzen gewieſen iſt.

Haarlocken, D. in J. Oeſtr. Unt. Krain neuſtädt. Kr. z. Hrſch. Seiſſenberg.

Haarmannsdorf, Harmansdorf, Hrſch. und D. mit Schl. an der Poſtſtraſſe nach Horn in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob Mh.

Haarſchedel (Ober- und Unter-), Dfer in Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vl. z. Gr. Neuburg am Inn ghr., erſteres v. 6, lezteres v. 24 Hſr.

Haar-See, kl. See bei Henkhard in der Landvogtei Andelſingen im Kant. Zürch in Helvezien. Er troknet plözlich aus, und eben ſo geſchwind bricht ſein Waſſer auch wieder hervor.

Haarſtorf, D. im A. Ebſtorf des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen.

Haarſtrank, einer d. 3 Dſt. oder Striche, in welche das vormals kurköllnſche jezt heſſen-darmſtädtiſche Hgth. Weſtphalen eingetheilt wird; er iſt der mittlere, iſt auch ſehr bergig, wie das Suderland (Sauerland) hat aber doch noch fruchtbarere Ebenen und daher mehr Akkerbau. Die Berge haben ſchöne Waldungen, welche den Bergwerken in den andern Theilen des Hgth. ſehr dienlich ſind. S. Weſtphalen, das Hgth.

Haart, adl. Gr. im A. Münden des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen.

Haasberg, gräfl. cobenzliſches Schl. und Hrſch. im adelsberger Kr. in Inner-Krain.

Haase, Fl. im kbrſchw. Fſtth. Osnabrük in Weſtphalen; entſpringt am nördlichen Ende des diſſener Berges und fällt b. Haſelüne in die Ems.

Haasel, kſächſ. D. des görlizzer Hauptkr. der Standeshrſch. Muskau in d. OLauſiz.

Haasel, ſ. Haſsel.

Haasematt, ſ. Jura.

Haasenberg, Weingebirgs-Ortſch. im J. Oeſtr. Unt. Steyerm. marburg. Kr. z. Hrſch. Ober-Muhrek geh.

Haasenberg, kſächſ. amtſ. G. in dem leipz. Kr. und A. Leisnig.

Haasenbrucke, ſ. Georgenthal, deutsch-.

Haasendanz, D. der Stadt Lauterbach in der Hrſch. Schlakkenwald im ellbogner Kr. in Böhmen.

Haasenried, Gem. in O. Oeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr. z. L. Gr. Schönek gehr.

Haasenweiler, öſtr. PfrD. in der untern Landvogtei v. Schwaben; hat 349 Ew. und 1 Schloſs, und geh. NOran.

Haaslach, D. in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. marburg. Kr. z. Hrſch. Gleinſtädten.

Haaslachberg, Ortſch. in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. marburg. Kr. z. Hrſch. Ober-Radkersburg gehr.

Haase, kſächſ. D. in d. NLauſ., im gubenſchen Kr., 2 St. v. Guben.

Haasreith, Ortſch. in J. Oeſtr. Unt. Steyerm marburg. Kr.

Haasteen, däniſches Inſelchen, norweg. Stifte Chriſtianſund, gehört z. Vgt. Jädern.

Haatz, ſ. Hotze.

Habach, D. in O. Oeſtr. (Tyrol), Unt. inn- u. wipthal. Kr. z. Hrſch. Rottenburg geh.

Habach, W. u. ehem. Edelſiz in O. Oeſtr. (Tyrol), Unt. inn- u. wipthal. Kr. z. Hrſch. Kizbühel geh.

Habach, 4 Hr. in Oeſtr. ob d. Ens, hausruk Vtl. z. Hrſch. Riedau geh.

Habach, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn-Vtl. z. Hrſch. Suben, Siegharding u. Zell geh.

Habach, Kollegiat-Stift in OBaiern im Rt. A. München mit 44 Hr.

Habach, kbair. D. im ſalzb. Pflegg. Mitterſill, geh. z. bramberger Kreuztracht.

Habacht, Ww. im ſaaziger Kr. in preuſs. Hinterpommern beim adl. D. Alt-Damerow.

Haba-Kladra, ſ. Kladrau.

Habaren, Flekken im Dſt. Zieſar in der ſpan. Provinz de Jaen.

Habarticz, D. v. 26 H. mit einem Schl. d. Guts Wottitz im klattauer Kr. in Böhmen.

Habbach, Hrſch. u. D. in J. Oeſtr., Ob. Krain, laibach. Kr. zwiſchen Stein u. Laibach.

Habchernthal, Thal im Kant. Bern mit zwei beſchwerlichen Zugängen; die Bewohner deſſelben leben ganz iſolirt und die umliegenden Gebirge ſind bis jezt noch ununterſucht.

Habegg, D. in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. z. Hrſch. Jonsdorf geh.

Habel, D. d. Hrſch. Tann 1 St. davon in Franken mit 31 Hr. u. 139 Ew.

Habelgraben, rchsrttrſchftl. Weiler b. Habel, z. welchem er gehört.

Habelschwerdt, Immediat- u. Kreisſtadt in der preuſs. Gfſch. Glaz in Schleſien, auf einer Anhöhe, an deren Fuſse die Weiſtriz in die Neiſſe fällt; ſie iſt 2 Meilen von Glaz entfernt und mit einem Wallgraben und doppelten Mauern befeſtiget; hat 362 Privathäuſer. In einer Entfernung von 1 bis 2 Meilen iſt ſie öſtlich, ſüdlich und weſtlich mit hohen Gebirgen eingeſchloſſen. Der Magiſtrat hat hohe und niedere Gerichtsbarkeit, Mauth und Zollgerechtigkeit. Die Stadt beſizt hohe und niedre Jagd und freie Fiſcherei. Die Einkünfte der Kämmerei betragen jährlich an 3000 Rthlr. Es iſt hier ein Accis- u. Zollamt. Die Nahrung der Einwohner iſt Akkerbau u. Bierbrauerei (wozu 113 Stellen berechtiget ſind); Brantwein kann ein jeder Bürger brennen, wenn er den Scheffel mit 3 ſgl. veracciſet. Handel treiben hier 6 Krämer, 5 Bändler, 1 Garnhändler, 1 Getreidehändler und 3 Gräupner. Jahrmärkte hat die Stadt 4, und auſser den verſchiedenen und vielen Handwerkern, unter welchen die Tuchmacher, Schuhmacher, Leinweber die zahlreichſten ſind, ſind hier 1 Lederfabrik, 1 Tuchfabrik und 1 Zeuchfabrik; die Stadt hat gegen 3000 Ew. Der ſogenannte Habelſchwerdter Dſt. enthält 52 ganze DD. oder überh. 77 Orte u. die Stadt Mittelwalde.

Habelsdorf, D. zur Hrſch. Hardiſch geh. im ollmüzzer Kr. in Mähren; hat 36 Hſ. mit 146 Ew.

Habelssee, Habelsheim, kbair. D. im Gebiet der Stadt Rothenburg 3 St. davon, hat 250 Ew.

Habenbach, Ober- und Unter-, ſ. Hambach.

Habendorf, (Alt- und Neu-), DD. d. Hrſch. Reichenberg v. 120 Hr. in bunzlauer Kr. in Böhmen.

Habendorf, D. v. 43 Hr. in d. Hrſch. Benſen des leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Habendorf, adl. Pfd. im reichenbachſchen Kr. in preuß. Schleſien, 1 M. v. Reichenbach, hat 1 herrſchaftl. Schl., 4 Vw., 4 Waſſermühlen, 589 Ew.

Habendorf, D. des Charité-A. Priebern im strehlenſ. Kr. v. preuß. Schleſien 2 M. v. Strehlen, hat 1 Frg. 24 Hſr. u. 113 Ew.

Haber, Dch. v. 5 Hſr. in J. Oeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurter Kr. z. Hrſch. Grafenſtein geh.

Haber, D. v. 48 Hr. d. Hrſch. Libeſchiz oder Auſche im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Haber, (Gratzer-), D. oder Hrſch. Münchengräz v. 22 Hr. im bunzl. Kr. in Böhmen.

Haber, Habr, Flekken v. 160 Hr. mit einem Schl. in d. Hrſch. Habern im czaslauer Kr. in Böhmen.

Haber, (Kloster-), D. d. Hrſch. Münchengräz v. 46 Hr. im bunzl. Kr. in Böhmen.

Haberberg, Gegend v. zerſtr. lieg. Hr. im J. Oeſtr. Unt. Kärnten, z. Hrſch. Oſterwiz geh., ſ. Kramberg.

Haberberg, Gegend b. Kirchdorf in O. Oeſt. (Tyrol), Unt. inn- u. wipthal. Kr. z. Hrſch. Kizbühel geh.

Haberberg, Gegend b. Jochberg in O. Oeſtr. (Tyrol), Unt. inn- u. wipthal. Kr. z. Hrſch. Kizbühel geh.

Haberdörfel, kſächſ. D. im budiſſin. Kr. der OLauſiz.

Habereck, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Wh. z. G. Himberg am Walde geh.

Haberfeld, ſogenannte Gegend im Fſtth. Anhalt-Bernburg in O. Sachſ. Hier müſſen Reiſende Weggeld bezahlen. Das D. gehört ins A. Gernrode.

Haberfeld, Plaz und Gegend in OBaiern, zunächſt der Stadt München, wo ein Auguſtinerkloſter ſtehet mit einer Kirche, welche wegen ihrer ſchönen Gemählde von alten Meiſtern bekannt iſt.

Haberfolden, D. in Oeſtr. ob d. Ens, hausruk Vtl. 2 St. v. Wels.

Haberg, D. an d. Poſtſtr. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W. z. Hrſch. Enzek geh.

Haberg, Hagberg, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Stifts-Hrſch. Melk geh.

Haberg, Mr. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W. z. Hrſch. Rapoldenkirchen geh.

Habering, Berg im Inn. Oeſtr. O. Steyerm. Judenburg. Kr. 2 St. v. Unzmarkt.

Haber-Kladrau, ſ. Kladrau.

Haberlanden, D. im Kfſtth. Salzburg.

Haberloh, D. im A. Rotenburg d. kbrſchw. Fſtth. Verden in Weſtphalen; hat 4 Fſtll.

Habermiltach, baier. Einöde, Rt. A. München Gr. Franzberg; hat 1 Fſtll.

Habern, gſl. v. potingſche u. perſingſche Städtchen, Schl. u. Hrſch. in czaslauer Kr. in Böhmen; hat 160 Hſ.

Habern, ſ. Hawran.

Habern, D. im Rt. A. München in OBair.

Haberpoint, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl. z. Hrſch. Friedburg geh.

Habersbirg, D. d. Hrſch. Hertenberg v. 42 Hſ. mit einem Schl. im ellbogner Kr. in Böhmen.

Haberschlacht, Pfd. im würtembergſchen A. Brakenheim in Schwaben; hat 464 Ew.

Habersdorf, D. in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. z. Hrſch. Kornberg.

Habersdorf, Drſch. v. 6 Hr. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl. z. Hrſch. Taufkirchen.

Habersdorf, D. Oeſtr. unt d. E., Vtl. ob d. W. W. z. Hrſch. Arbakker.

Habersdorf, Haibersdorf, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W. z. Hrſch. Seiſſenſtein.

Habersdorf, Grofs-, Pfd. unter dem Jſtz. A. Kadolzburg des ſchwabacher Kr. im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken, hat 1 Mühle, 34 kön. und 9 fremdh. Unterthanen.

Habersdorf, Klein-, W. unter dem Jſtz. A. und Kr. Schwabach ebendaſelbſt mit 9 kön. u. 3 fremdh. Unterthanen.

Habersegen, D. im Rt. A. Straubingen in NBair.

Haberskirch, D. im Rt. A. Landshut in NBaier.

Haberskirchen, D. in OBair. im Rt. A. München.

Haberscheid, fſtl. wiedrunkelſch. D. im A. Dierdorf, Kſp. Puderbach.

Haberscheidt, ein D. in Weſtphalen, im Oberamt Dierdorf und Kſp. Puderbach der Gſſch. Wied-Runkel.

Haberstroh, adli. Vw. im breslauiſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 60 Ew.

Habertshausen, D. im Rt. A. München in OBair. mit 6 Hſ.

Habertshofen, D. in der obern Pfalz im Rt. A. Amberg.

Habertsweiler, kbad. Drſch. im Gebiet des vormaligen Kl. Salmansweil in Schwaben.

Haberwiese, Alt-, altes Kol. D. im friedebergſchen Kr. der Neumark Brandenburg.

Haberwiese, Neu-, neues Kol. D. ebendaſelbſt; im Jahr 1778 mit 131 Ew.

Haberwisch, D. in Norderditmarſen des Hgth. Holſtein unter den Kſp. Vgt. Weslingburen.

Habesch, (Abyssinien, Habbesh), von den Bewohnern ſelbſt Ethiopien genannt, eine große Landſchaft im Innern von Afrika zwiſchen 54° 48′ — 55° 54′ der Länge und 6° — 16° der N. Breite, wovon das Königreich Abyſſinien, das noch vor 300 Jahren das größte und mächtigſte in Afrika war, den kleinſten Theil ausmacht. Es gränzt öſtlich an das Königreich Adel und das rothe Meer, nördlich an

Nubien

Nubien und die Küſte von Habeſch (Abel), weſtlich an einen Theil von Sennaar und an Gallasländer und ſüdlich an das Königreich Abel und Sendero, und umfaßt einen Flächenraum von mehr als 20,000 Q. Meilen. Das Gebiet des habeſſiniſchen Staats iſt jezt ſehr (auf 4000 Q. Meilen) verengt: die ſüdlichern Theile ſind in den Händen der Gallas und die Küſte Habeſch (Abel) nicht unter osmanniſcher Oberherrſchaft. Das Land wird von dem Nil (unter dem Namen Abacoi und Bahr-Blaſek, blauer Fluß) dem Hawaſch Hanaß, Mareb, bewäſſert und bringt Gold, Eiſen, Bergſalz hervor, erzeugt Reis, Weizen, Gerſte, Zitronen, Pomeranzen, Feigen, Wein, Kaffee, Baumwolle, Flachs ꝛc. Habeſch iſt eine Monarchie und wird von dem großen Regus in Civil- und Kirchenſachen unumſchränkt regiert; die Krone iſt erblich in Einer Familie, aber die Wahl entſcheidet unter den Söhnen, und dies legt den Grund zu dem Miniſterdeſpotismus, unter dem oft das Land ſeufzt. Das Kriegsweſen iſt nicht in Flor und der König hat kaum 40,000 Mann Soldaten aufzubringen. Dieſe elende Verfaſſung der Regierung hat das Zerſplittern dieſes mächtigen Staats und ſein Verſinken in Ohnmacht veranlaßt, ſo daß er den Einfällen der kriegeriſchen Gallas beſtändig unterliegt, immer mehr entvölkert wird; mehrere Provinzen ſtehen unter unabhängigen Lehnsfürſten. Habeſch hat jezt nur noch 13 Provinzen, die übrigen Landſchaften ſind von den Gallas beſezt. Die Habeſſinier ſind Abkömmlinge von den Arabern und mit Osmannen und Juden untermiſcht; die herrſchende Religion iſt eine Miſchung von Chriſten- und Judenthum, (Jakobitenbekenntniß) die mit der koptiſchen Aehnlichkeit hat. Das Oberhaupt der Kirche iſt der Abuna (unſer Vater) der unter dem koptiſchen Patriarchen in Egypten ſteht; auch geſteht dieſe religiöſe Sekte dem Pabſte die erſte Patriarchenwürde zu. Die Landesſprache iſt eine Miſchung von der Negerſprache und dem Arabiſchen. Das ganze Land, bis auf einen kleinen Theil iſt mit hohen Bergen und ſteilen Felſen von verſchiedenen ſonderbaren Formen bedekt, wovon das Hauptgebirge, das quer durch das Land nach dem arabiſchen Meerbuſen läuft, das Land in Rükſicht des Klimas in zwei ſehr ungleiche Hälften theilt. Der nordweſtliche Theil iſt ſeiner hohen Lage wegen gemäßigt, in dem kleinern ſüdweſtlichen aber iſt die Hizze unerträglich. Auf jener Seite iſt die Regenzeit vom Mai bis Oktober, und auf dieſer vom Oktober bis April, ſo daß man nur das Gebirge überſteigen darf, um aus einer Jahrszeit in die entgegengeſezte andere zu kommen. Während der Regenzeit iſt die erſte Hälfte des Tages heiter und warm, aber nun ziehen ſich die Dünſte plözlich zuſammen, es entſteht ein heftiges Gewitter mit Donner und Blizzen und der Regen fällt 3 oder 4 Stunden in heftigen Strömen herunter. Alle Reiſen, militairiſche Operationen u. ſ. w. haben alsdann hier ein Ende. Jeder hohler Fußſteig wird ein Strom, und die Thäler zwiſchen den Hügeln ſo moraſtig, daß kein Pferd in denſelben fortkommen kann. Das Land iſt ſehr fruchtbar. Es wachſen hier viele in Europa bekannte Getreidearten und Küchengewächſe und eine Menge ſchöner und fruchtbarer Bäume. Die Erndten ſind zwar nicht ſehr ergiebig, allein man erndtet zweimal, und in einigen Gegenden dreimal im Jahre, wodurch der Verluſt immer erſezt wird. Das Thierreich iſt hier beſonders ſtark und zahlreich, Kühe und Ochſen, Schaafe, Ziegen giebt es auf dem Gebirge in großer Menge, und von beſonderer Größe und Schönheit, und wilde Thiere hat wohl kein angebautes und bevölkertes Land in der Welt ſo viel, als Habeſch. In den niedrigen heißern Gegenden wohnen Löwen, Leoparden, Panther, Giraffen, und man ſieht hier ganze Heerden Elephanten; in den höhern, mehr bewohnten ſind dieſe ſelten, aber deſto mehr Wölfe, Lüchſe, Hyänen, Gemſen; Rehe, Haſen und wilde Schweine finden ſich hier, und Affen in Haufen von einigen Hunderten. Die Vögel ſtehen mit den Säugthieren in Rükſicht der Menge und Verſchiedenheit in gleichem Verhältniß.

Der Handel von Habeſch iſt größtentheils in den Händen der Türken, Araber und Armenier; ehemals waren mehrere portugieſiſche Anſiedlungen im Lande verſucht worden, allein dieſe Koloniſten hatten ſich ſo verhaßt gemacht, daß ſie vertrieben und aller unmittelbare Verkehr mit Europäern verboten wurde. Der Waaren-Austauſch jener Unterhändler mit den Habeſſiniern geſchieht in Bailur; jene führen Zeuge, Gewürz- und Materialwaaren ein und erhalten dagegen von dieſen Goldſand, Elfenbein, Häute, Wachs ꝛc. Auch wird Handel nach Cairo mit dieſen Waaren getrieben. Die Reſidenz des Königs und Hauptſtadt des Landes iſt Gondar.

Habetswohl, Ortſch. v. 16 Hr. in Oeſtr. ob d. E., Hausruk-Vtl. z. Hrſch. Riedau.

Habich, Ort in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W. z. Hrſch. Auhof am Ybsfelde geh.

Habich, 6 Hr. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W. z. Hrſch. Haagberg.

Habich, Drfch. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W. z. Hrſch. Krumbach.

Habichau, bair. D. im Rt. L. München, Ger. Tölz; hat 6 Hſr.

Habichen, D. in OOeſtr. (Tyrol), oberinthaler Kr. z. Hrſch. Petersberg.

Habichrigl, zerſt. Ortſch. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Albrechtsberg an d. Bielach gh.

Habichsthal, K. Erzk. D. im Fſtth Aſchaffenburg, Vgt. u. Kellerei Rothenbuch, geh. d. Vicedomamt und hat 180 Ew.

Habicht, D. v. 57 H. mit 397 Ew. im ollmüzzer Kr. in Mähren, geh. z. Kapitulargut Wiſternitz.

Habichthorst, D. im Freigericht Kaſtrop unter d. Amte Bochum im hördeſchen Kr. d. preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen.

Habichthorst, ſ. Stolzenburg.

Habichthorst, D. im adl. Gericht Alt-Lüneberg des kbrſchw. Hzth. Bremen in N. Sachſ.; hat 7 Fſtll.

Habichthorst, ſ. Havigthorst.

Habichtsgraben, baiern. Einöde, Rt. A. München, Ger. Wolfertshauſen, hat 2 Hr.

Habichtsinseln, ſ. Azorische Inseln.

Habichtstein, Gestrzaby, Flekken v. 89 H. in d. Hrſch. Neuſchloß des leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Habichtswald, kön. Domainenamt in d. preuß. Gſſch. Teklenburg in Weſtphalen; hat ſeinen Siz auf dem Bwk. gleiches Namens und es gehören zu demſelben 9 Bauerſchaften, die im J. 1787 mit 625 Hr. mit 318 Menſchen enthielten. Dicht bei genanntem Bwk. liegt d. kön. Forſt gleiches Namens, welcher umwallet iſt und 1400 Morgen 90 Ruthen enthält.

Habichtswald, Berg und Wald in d. Lſch. an d. Fulde von Heſſen. Auf denſelben entſpringen mehrere Flüſſe, als: die Ahne, Baune u. a. Hinter dem Karlsberge auf dem Habichtswalde iſt ein ergiebiges Steinkohlenbergwerk.

Habighorst, D. d. A. Vgt. Bedenroſtel des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen; hat 9 Hr.

Habizheim, heſſendarmſt. D. im OberA. Umſtadt. Der Fürſt v. Löwenſtein beſizt als Pfalzdarmſt. Lehen die Burg mit anſehnlichen Gefällen u. Gütern.

Hables, Nedabile, D. v. 17 H. d. Stadt Budweis im budweiſer Kr. in Böhmen.

Hablesreut, D. v. 10 H. d. Hſch. Roſenberg im budweiſer Kr. in Böhmen.

Habmersdorf, Harmannsdorf, Ortſch. v. 9 Hr. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vtl. z. Hrſch. Burg-Wels.

Habockendobl, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Innvtl. in d. Hrſch. St. Martin lieg.

Habr, ſ. Haber.

Habrgip, ſ. Landshut.

Habreit, D. wunſiedler Kr. bei Markleuthen und Fſtth. Baireuth.

Habik, Dörfch. v. 10 Hr. der Hrſch. Ledecz im czaslauer Kr. in Böhmen.

Habrkowicz, D. v. 25 Hr. in d. Hrſch. Sedlecz Krchleb. des czaslauer Kr. in Böhmen.

Habrles, D. v. 16 Hr. d. fürſtl. ſchwarzenbergſchen Hrſch. Krummau im budweiſer Kr. in Böhmen.

Habronn, ſ. Hebron.

Habrowa, D. v. 14 Hr. d. Stadt Pilſen im pilſner Kr. in Böhmen.

Habrowa, D. v. 103 Hr. d. Hrſch. Reichenau im königgrätzer Kr. in Böhmen.

Habrowan, D. d. Hrſch. Linay v. 25 Hr. im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Habrowann, D. mit einem Schl. u. Mrh. im brünner Kr. in Mähren hat 125 Hr. mit 700 Ew. 3 St. v. Brünn.

Habrowczicz, Habrauczicz, D. v. 19 Hſrn. d. Hrſch. Hammerſtadt im czasl. Kr. in Böhmen.

Habrowecz, Habraucz, D. v. 11 H. d. Hrſch. Naßaberg im krudimer Kr. in Böhmen.

Habrowicz, Chabrowicz, D. v. 11 Hr. d. Guts Chauſtnik im taborer Kr. in Böhmen.

Habrowka, Na Habrn, D. v. 20 H. des Guts Jankau im kaurziner Kr. in Böhmen.

Habruck, D. v. 23 Hr. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl-Vtl. z. Hrſch. Reichenau ghr.

Habruck, Neusiedel, Ortſch. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh. z. Hrſch. Himberg am Walde gh.

Habruwka, D. z. Hrſch. Poſorziz gh. im brünner Kr. in Mähren bey Kiriſteine, hat 40 Hſr. mit 268 Ew.

Habrzi, D. z. G. Mitrow gh. im brünner Kr. in Mähren; hat 27 Hſr. mit 168 Ew.

Habrzina, D. v. 47 Hr. d. Herſch. Horzeniowes im königgrätzer Kr. in Böhmen.

Habrzinawlczi, D. v. 35 Hr. d. Hrſch. Pardubicz im krudimer Kr. in Böhmen.

Habizinka, Dſchen. v. 8 Hr. d. Hrſch. Pardubicz im krudimer Kr. in Böhmen.

Habrzy, D. d. fürſtl. ſchwarzenbergſchen Hrſch. Krummau im budweiſer Kr. in Böhmen.

Habrzy, D. d. Hrſch. Kulm v. 21 Hr. im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Habrzy, D. v. 47 Hr. d. Hrſch. Hradiſcht im klattauer Kr. in Böhmen.

Habrzy, Hrabrzy, D. v. 19 H. d. Hrſch. Chlumez im berauner Kr. in Böhmen.

Habsal (Habsalolin Hapsal), kleines wohlgebautes Städtchen unter 58° 57′ d. Br. u. 40° 47′ d. L. in Eſthland in der revalſchen Statthalterſchaft, 14 M. v. Reval, und Hauptort eines Kr., nahe an der Oſtſee gelegen, wo ſie einen kleinen Hafen hat. Das Städtchen wird größtentheils von Deutſchen bewohnt, hat mit Einſchluß der Vorſtädte 148 Hr. mit 600 Ew. Es wird geringer Seehandel getrieben, vorzüglich über Reval; jährl. werden 40,000 Rub. an Werth ein- und 30,000 ausgefahren. Der Kreis dieſer Stadt beſteht aus 113 Hö. gegen 800 Fſtll. und 40,194 Seelen. Die Hauptbeſchäftigung der Bewohner des Kr. iſt Akker- und Flachsbau.

Habsberg, öſtr. D. im Burgau in Schwaben; hat 63 Fſtll., davon 14 nach Edelſtetten, 2 dem dtſch. Orden und d. übrigen dem Hochſtift Augsburg (Baiern) gh.

Habsburg, das Stammhaus ſo vieler Kaiſer und Könige, jezt der Siz eines bernſchen Hochwächters, 1 kleine St. v. d. Lſch. Brugg an d. Aare im Kant. Aargau in Helvezien. Die Burg iſt noch in ihren Trümmern durch die Feſtigkeit und Höhe der Mauern ehrwürdig. — In der Pfarre Meggen in dem Kant. Luzern an der Seite des Waldſtädterſee's iſt eine andere zerſtörte Burg, Habsburg.

Habsegg, gräfl. wartemberg. Dſchen. im Gebiet d. ehmaligen Abtei Roth in Schwaben.

Habsheim, Flekken und Hauptort eines Kantons bei Mühlhauſen im Sundgau, jezt im Bezirk von Altkirch Dep. des Oberrheins in Frankreich. Es wird hier jährlich ein groſſer Viehmarkt gehalten; hier ſind 136 Hr. mit 1420 Ew.

Habethal, Pfd. an d. Oſtrach in d. Gſch. Sigmaringen in Schwaben; hat 170 Seelen; dabei ein gleichnam. Nonnkl.

Hab-

Digitized by Google

Habſtahl. kbaier. D. im A. Hellfeld des Fſtth. Bamberg in Franken.

Haburg, D. in d. obern Pfalz im Fſtth. Neuburg.

Hacha, Rio de la, kleine Provinz von Terra firma im ſpan. Südamerika; liegt an der ſüdlichen Gränze von Santa Martha in Geſtalt einer Halbinſel zwiſchen dem Buſen Venezula in Oſten u. einer Bay an der Nordſee in Weſten. Das Land iſt angenehm, ziemlich geſund und ungemein fruchtbar. Es regnet hier nicht ſo heftig, wie in Santa Martha, doch entſtehen häufig Wirbelwinde u. Donnerwetter. Mitten in der Provinz ſind einige Jaſpis- u. Chalcedon-Gruben und an der Küſte eine einträgliche Perlfiſcherei, womit ſich die Indier vorzüglich beſchäftigen und, der Aufmerkſamkeit der Spanier ungeachtet, den größten Nuzzen ziehen. Die Einwohner dieſes offnen Landes genießen noch immer die glükliche Freiheit und machen eine zahlreiche, entſchloſſene Nation aus.

Hacha, Rio de la, Hauptſtadt in der Provinz gleiches Namens; erhielt dieſen Namen von dem Fluſſe, an deſſen Mündung ſie liegt, und hieß ſonſt Nueſtra Sennora de los Remedios. Sie liegt unter 11° 6' NBr. etwa 120 Meilen von der Stadt Santa Martha und hat nur 100 Häuſer. Sie war vormals reich, aber die Bukanier nahmen ſie ſo oft ein, daß die Spanier ſie verließen, welche aber hernach doch Urſache fanden, wieder zu kommen, und die neue Stadt durch Feſtungswerke zu ſichern.

Hachau, die Hachel, ein Thal in OBaiern.

Hachborn, D. u. Schl. im ebersdorfer Ger. d. Ldſch. am Lahnfluße in Kur- (Ober) Heſſen.

Hachelham, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vil. 2 St. v. Efferding.

Hachelſtatt, D. im Rt.A. Straubingen in Niederbaiern.

Hachelwiz, Hachelbich, fürſtl. ſchwarzburg-ſondershauſenſches D. im unt. Fſtth. Schwarzburg u. Amte Sondershauſen.

Hachen, Freiheit oder Flekken an der Rhoer in der Grafſch. Arensberg u. dem werliſchen Quartier des heſſendarmſtädt. Herzogth. Weſtphalen im kurrhein. Kreiſe; bei derſelben iſt 1 Rittergt.

Hachenbach, kbair. D. im A. Neudede des Fſtth. Bamberg in Franken.

Hachenberg, baiern. Hofmarch, Ger. Regenſtauf, Pfalz-Neuburg.

Hachenbroich, franz. Flekken, vorm. kölln. Hrlichkt., Kant. Dormagen, Bez. Kölln, Dep. Roer; hat 643 Ew.

Hachenburg, ſ. Sachſenburg.

Hachenburg, kleine, d. Fürſtin v. Naſſau-Weilburg gh. Stadt mit 1 Reſidenzſchl. der Burggrafen zu Kirchberg, in der Grafſch. Sayn, ſayn-hachenburgſchen Antheils in Weſtphalen. Es ſind hier ſtarke Viehmärkte. S. Sayn.

Hachenhauſen, adl. D. u. Ger. im Harzdiſtr. des Hzths. Braunſchw. Wolfenbüttel in Nſachſen, hat 14 Hſ. mit 95 Ew. u. 1 Mühle.

Hacheuroda, ſ. Hachrode.

Hacheraberg; Ortſch. im JOeſtr. OSteyerm. Judenburg. Kr., z. Hrſch. Groß-Sölk geh.

Hachland, Vorw. im Amt Neuſtadt am Rübenberge des kbrſchw. Fürſtenth. Kalenberg in Nſachſen.

Hachmühlen, Pfd. im Amt Springe des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen; hat 35 Fſtll.

Hachmühlen, Neuſtadt, D. im A. Koppenbrügge des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen; hat 18 Fſtll.

Hachtel, kbaierſ. ſonſt rothenburg. Weiler, auſſerhalb d. Landheeg in Franken.

Hachtel, D. im Bez. des teutſchordenſchen A. Wachenbach in Franken.

Hachum, D. in d. Vogtei Eveſſen des A. Wolfenbüttel u. gleichnam. Hzths. in Nſachſen; hat 16 Hſ. mit 115 Ew.

Haczek, D. zum G. Krakowez geh., im ollmüzzer Kr. in Mähren, 1 St. v. Krakowez; hat 13 Hſr. mit 131 Einw.

Hadacka, D. des Stifts Plaß dieſſeits der Streſa im rakonizer Kr. in Böhmen.

Hadad, Kriegsdorf, D. u. aus 13 andern Dfrn. beſtehender Bez. in d. mittlern ſolnoker Geſp. d. Landes der Ungarn in Siebenbürgen. Der Ort hat gute Jahrmärkte, ſchönen Weinbau u. einige Salzquellen.

Hadalka, Berg in d. Hrſch. Kulm im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Hadamar, d. Antheil des 1711 erloſchenen Hauſes Naſſau-Hadamar, liegt auf dem Weſterwald im Süden von Dillenburg, zwiſchen Weilburg, Diez, dem ehemal. Kurtrierſch. u. Weſterburg in Weſtphalen, u. gehört jezt Naſſau-Oranien; er hat ſchöne Waldungen, die zum Betrieb der Berg- u. Hüttenwerke in den übrigen Gegenden vortrefflich dienen. Der Boden iſt aber zum Theil ſehr mager. Das ganze Ländchen hat nur einen kleinen Umfang und begreift die Aemter Mengerskirchen und Rennenroth, 6 landesfürſtl. Höfe und auſſer dieſen noch das Amt Hadamar, in welchem

Hadamar, ein Städtchen oder Flekken, am kleinen Fluß Els liegt, das 1 ſchönes Schl. u. 1 FranziskKl. u. 1 Gymnaſ. hat.

Hadamar, kheſſ. D. des A. Gudensberg in Nheſſen, ½ St. v. Frizlar.

Hadanich, D. v. 19 Hſrn. in JOeſtr. UKärnten Klagenfurt. Kr. im Gr. Portſchach.

Hadasz, Hodis, Marktflekken d. Hrſch. Rechniz im günſer Bz. d. Eiſenburger Gſp. in Ungarn.

Hadath, Hadith, Stadt an der Oſtſeite des Tigers, im Gouvernement Moſul in der aſiat. Türkey. Ehedem war hier ein Biſthum.

Hadawi, D. auf einem ſpizzigen Berg in Habeſch v. 80 Hſrn., wo d. Baharnagaſ reſidirt (Bruce).

Haddam, Ortſch. in d. Gſch. Middleſer des nordamerikan. Freiſtaats Konnektikut; iſt beſonders längſt dem Konnektikutfluſſe ſchön angebaut. In der Mitte der Häuſer-Reihen ſteht die einzige Kirche der Kongregazionaliſten und das Gerichtshaus. Daſelbſt iſt der Landungsplaz. Hier iſt auch 1 Inokulationshaus.

Haddam, East, Ortſch. auf der Oſtſeite des Konnektikuts, welcher hier den Salmon-River aufnimmt, in der Gſſch. Middleſex des nordamerik. Freiſtaats Konnektikut; hat mehrere kleine Flüſſe und Seen, einen Landungshafen, ein Erbſchaftsgericht und 4 Gemeinden. Die Einwohner treiben beträchtlichen Handel nach Weſtindien und unter andern nach S. Domingo, Euſtatius und S. Martin.

Hadde, großes D. in Jemen im glüklichen Arabien, das unter dem Imam von Sana ſteht und weſelbſt er ein Landhaus mit ſchönen Gärten angelegt hat.

Haddebye, Kirchſpiel des ſchleswigſchen A. Gottorf mit einer der älteſten Kirchen des Landes.

Haddenberg, Df dem Hospital Haina (eins der vier hohen) gh., in d. Ldſch. am Lahnfluſſe in Kur-OHeſſen.

Haddenhausen, Bauerſch. in d. Vgt. Berg u. Bruch unt. d. A. Hausberge im preuß. Fſth. Minden in Weſtphalen; hat 1 adl. Gut.

Haddeson, kheſſ. D. d. Vgt. Wisbek in d. Gſſch. Schauenburg in Weſtphalen.

Haddington (Haddigtoun), Burgflekken in Süd-Schottland am Tynefluß in Oſtlothian oder Haddingtonshire mit 2500 Ew. Sie hat Fabriken von wollenen Tüchern und Zeugen, als: Schalon, Boy, Longell, Worſter ꝛc.; ein wöchentlicher Markt bringt dieſe Waaren in Umtrieb. Es ſind auch Seiler und Seifenfabriken hier und wird Korn- und Malzhandel betrieben.

Haddingtonshire, ſ. Lothian.

Haddonfield, Haddenfield, ein nicht einverleibtes Städtchen oder Flekken am Coopers-Creek ½ geogr. M. öſtlich v. Philadelphia in d. Grafſch. Gloceſter des nordamerik. Freiſtaats Neu-Jerſey. Der Ort beſtehet gegenwärtig aus 40 bis 50 Hn. Hier herum ſind Eiſenlager.

Hadeland, Vgt. v. 13 Kchſp. im Stifte Chriſtiania in Norwegen. Sie hat viele fiſchreiche Seen u. Teiche.

Hadeln, das Land, kleines, 6 QM. großes, ſehr fruchtbares und reiches Land im nördlichen Theile des Herzogthums Bremen, an der Mündung der Elbe; hat im Nordweſten das hamburgſche Amt Rizzebüttel zur Gränze und gehört (ſeit 1731), nachdem Sachſen-Lauenburg ausgeſtorben war, zu Kurbraunſchweig. Der Hauptfluß Medem (Mäme) entſteht aus den kleinen Flüßen Göſche und Aue und geht bei der Stadt Otterndorf durch 3 Schleuſen in die Elbe. Gegen Ueberſchwemmungen iſt das Land durch koſtbare Deiche verwahrt. Die fruchtbarſten Gegenden ſind um Oſterbruch, Altenbruch und Lüdingworth; einige Gegenden ſind Sand und Moor, größtentheils aber giebt es Marſchland, wo alle Arten von Getreide, Gartengewächſen und Hülſenfrüchten im Ueberfluß gebauet werden. Die Viehzucht iſt vortreflich und ſtark; der Akkerbau in großem Betrieb. Alle Aekker und Felder ſind im Lande mit Gräben durchſchnitten und umgeben; wodurch die Fruchtbarkeit ungemein vergrößert und aus Binſenlande der tragbarſte Boden gemacht wird. Außer dem ſchon erwähnten Getreide wird hier eine Menge großer grauer Erbſen gebauet, die einen ſtarken Abſaz nach Hamburg und Bremen haben; ferner ſchöner Flachs und Hanf, beſonders aber Rübſaamen, der zu vielen Laſten nach Holland verkauft, auch, zu Oel geſchlagen, nach Hamburg und Bremen verführt wird. Manufakturanlagen findet man hier nicht, wohl aber viele Kalkbrennereien und Ziegeleien. Garnſpinnerei- Leinwand- und Segeltuchweberei iſt auch beträchtlich. Die Schiffahrt macht ebenfalls ein wichtiges Gewerbe für verſchiedene Gegenden aus. Die Einwohner ſind lutheriſch und haben 10 Pfarrkirchen, woran 26 Prediger unter 2 Superintendenten ſtehen; die Zahl der Einwohner beträgt gegen 19000. Das Land beſtehet aus 3 Ständen, nämlich: das Hochland, oder die eigentliche ſogenannte Landſchaft, das Sied (niedrige) Land, das Weichbild (Stadt Otterndorf). Allgemeine Landesgerichte hat es ſieben, von welchen allen der Präſes der Grefe iſt; die Appellationen von den niedern Gerichten gehen in zweiter Inſtanz an das lauenburg. Hofgericht.

Hadem, Dſchen. am Fuße eines hohen Berges im A. Hilchenbach des Fſths. Naſſau-Siegen in Weſtphalen; hier iſt 1 Rekkhammer.

Hademarsch, königl. däniſches Dorf z. adel. Gut oder ſogenannten A. Hanrau gh., im Hzth. Holſtein mit 70 Fſtll.

Hademshausen, kheſſ. D. des Ger. Reizberg in OHeſſen, ¾ St. v. Marburg.

Hademstorf, D. im A. Ahlden des kbrſchw. Fſth. Lüneburg in NSachſ.; hat 16 Fſtll.

Haden, Ortſch. in JOeſtr. OKärnten, Villacher Kr., z. Hrſch. Himmelberg gh.

Hadenbach, Ortſch. in J. Oeſtr. OKärnten, Villacher Kr., z. Hrſch. Himmelberg geh.

Hadenfeld, D. im Hzth. Holſtein unt. d. adl. Gut Drage u. Kchſp. Schenefeld.

Hader, D. im Rt. A. Landshut u. Pfl. Gr. Griesbach in NBaiern.

Hader, D. ebendaſelbſt im Pfl. Gr. Kirchberg.

Haderen (Gross- und Klein-), Dfr. im Rt. A. München, jenes mit 25 dieſes mit 10 Hſn. in OBaiern.

Hadergasse, D. in JOeſtr. OKärnten, Villach. Kr. d. L. Grs. Hrſch. Großkirchheim gh.

Hadergassen, u. Herrnberg, Gebirgsgegenden in JOeſtr. Unt. Steyerm. Gräz. Kr., nach Piber, Greiſenegg, Ober-Voitsberg, Reitenegg u. Lankowiz gh.

Haderlehn, H. in OOeſtr. (Tyrol) oberinnthal. Kr. z. Hrſch. Petersberg.

Hadermannsgrün, D. unt. dem Kammeramt Hof im preuß. Fſth Bayreuth in Franken; hat 38 Hſr. mit 204 Ew., z. dem hieſigen adl. Gute gh., davon 18 Hſr. mit 99 Ew.

Hadermühl, Mühle im nürnbergſchen Pflegamt Wöhrd in Franken. Es befinden ſich hier 1 Schneidemühle, 1 Zinn- u. 1 Kupferhammer, 1 Walk- und 1 Lohmühle, und 1 Bürgergut (d. Flaſchenhof).

Hadern, ONaſſau. D. Fſth. Siegen, A. u. Kchſp. Hilchenbach.

Hadernigg, Ortſch. in JOeſtr., Unt. Steyerm., marburg. Kr. d. Hrſch. Fibiswald.

Haderuthal, D. d. fürſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau, im budw. Kr., in Böhmen.

Haderubach, D. im RA. Landshut, in NBair.

Hadersahen, naſſ. uſingen. Ort, r. Kſp. und Gſſch. Altenkirchen.

Hadersdorf, Df. in JOeſtr., OKärnthen, villacher Kr. d. L. Gr.) Hrſch. Aichelburg.

Hadersdorf, Dſchn in JOeſtr., ObeSteierm., brukker Kr., dem Magiſtrat Kindberg geh.

Hadersdorf, Hrſch., Schl. u. D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W., 1½ St. v. Wien.

Hadersdorf am groſsen Kamp, Hoiderichesdorf, Markt in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Stifts-Hrſch. Zwettel geh.

Hadersdorf, Heitersdorf (Klein-). Pfd. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Walterskirchen geh.

Hadersdorf (Haansch Falva), einer der Orte, der zu dem Siz der zehen Lanzenträger geh., in der zypſer Geſpanſchaft, in Ungarn. S. **Zypser Gespanschaft**.

Hadersfeld, D. mit Schl. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W. d. Hrſch. Judenau.

Hadersleben (Amt), A. des Hgths. Schleswig, und der nördlichſte Theil deſſelben; hat gegen Oſten die Oſtſee, weſtlich die Weſtſee, nördlich die Koldinger Aue nebſt den jütländiſchen Stiftsämtern Ripen und Koldingen und ſüdlich die Aemter Apenrade und Lygumkloſter, hat einen Flächenraum von 45 QM. und 30,830 Ew. Es hat zum Theil ſehr guten Boden, zum Theil iſt es dem Waſſer ausgeſezt, und hat auch gute Waldungen. Enthält die Stadt, 1 Flekken, 254 Dörſer. Die Ew. ſind Dänen und ſprechen däniſch.

Hadersleben, nördlichſte Stadt des Hgth. Schleswig, an einem Meerbuſen der Oſtſee; ein offener Ort in einem angenehmen Thale, mit Anhöhen umgeben und einem Haven für kleine Schiffe. Sie theilt ſich in Alt- und Neuhadersleben. Die Stadt hat 22 Straßen, 390 Hſr. und über 3000 Ew., 2 Kirchen, 1 Predigerwitwenkaſſe, 1 lateiniſche Schule, 1 deutſche Schule, 1 Hoſpital. Die Ew. nähren ſich von Brauen, Brennen, Gaſtgeben und Akkerbau. Es ſind hier (1798) 152 Handwerker, 20 Krämer und Kaufleute, 12 Schiffe: doch iſt die ſtädtiſche Betriebſamkeit gegen die Vorzeit im Verfall. — Der Haderslebe Schloßgrund iſt eine Kommune, die unter Amtsgerichtsbarkeit ſteht und 129 Hſr. mit 173 Lpſtrpſt enthält.

Hadersried, baier. D. Rt. A. München, Gr. Friedberg; hat 11 Hſr.

Hadersword, Häderswörth, Hederischeswerde, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Froſchdorf.

Häderwald (der). Wald des Rhöngebirgs, unweit Gersfeld, in Franken, mit einer guten Glashütte.

Hadhr (Chetria, el Hoeddur), verfallene Stadt im Paſchalik Moſul, Terit gegenüber, wo man noch viele Ueberreſte zerſtörter Gebäude findet.

Hadiatsch, ſ. **Gaditsch**.

Hadicer ül Nur (Hadikh), eine große Stadt in der aſiat. Türkei. Sie kann wegen ihrer Lage auf beiden Seiten des Euphrats zu Meſopotamien und auch zum wüſten Arabien gerechnet werden.

Hadji Poostasche (Pocktasche), großes D. im Muſſelimik Käſarie, in Karaman, in Anatholien. Es iſt hier eine große und wohleingerichtete Herberge zur freyen Bewirthung der Reiſenden. Ehedem war dieſer Ort eine große Stadt, welches die noch vorhandenen Ruinen beurkunden.

Hadley, ein volkreiches Städtchen am Fluß Breton, in der Grfſch. Suffolk, in England. Es giebt hier Tuchmanufakturen, womit beträchtlicher Handel getrieben wird.

Hadmersleben, A. des Domkapitels in Magdeburg; hat ſeinen Siz in der Vorſtadt gleiches Namens, im 1 Diſtr. des Holzkreiſes und hat unter ſich 1 Stadt (Hadmersleben), 2 Vw. und 4 Df.

Hadmersleben, Mediatſtadt unter dem Amte gleiches Namens im Holzkreiſe von preuß. Hzgth. Magdeburg; liegt an der Bude, 3 Meilen von Magdeburg, hat 2 Thore und im J. 1784. 136 Hſr. und beinahe 800 Ew. Es iſt hier 1 Stadtkirche, 1 Schule, 1 Magiſtrat, 1 Acciſeamt und 1 Sattel- u. Freihof. Hat 1 Vorſtadt, welche gleichen Namen führt; aber zu dem platten Lande gerechnet wird und der Siz des domkapitulariſchen Amts iſt, welches mit dem Magiſtrate in der Mediatſtadt in Zivilſachen gemeinſchaftliche Jurisdiktion in genannter Stadt und die Gerichtsbarkeit über die Stadtfelder, ſo wie die Kriminaljurisdiktion allein hat. Dieſe Vorſtadt hat 1 Pfarrkirche, 115 Fſtlln. und im Jahre 1701 641 Ew. (worunter 19 Leinweber ſind) deren Nahrung Akkerbau, Viehzucht, Spinnen, Weben, Garn- und Leinwandhandel iſt.

Hadmersleben, benedikt. Non. Kl. mit 1 Aebtiſſin und 1 Probſt, dicht an der Vorſtadt gleiches Namens; hat 1 Kirche, 1 Schäferei, 9 Koloniſtenhäuſer u. überh. 61 Fſtlln. Liegt zwar im 1 Diſtr. des Holzkreiſes im Magdeburgſchen, wird aber in Rükſicht der Steuer zu den oſchersleben. Kr. des preuß. Fſtth. Halberſtadt gerechnet.

Hadorf, Haudorf, D. v. 17 Hſrn. d. Hrſch. Klöſterle, im ſaazer Kr., in Böhmen.

Hadowez, D. im ollmüz. Kr., in Mähren, zur Hrſch. Hohenſtadt geh.

Hadra, Kol. im lublin. Kr., in preuß. Schleſien, unweit Boronow; hat 10 Stellen, 1 Friſchfeuer u. 37 Ew., welche Zimmerleute und Kohlenbrenner ſind.

Hadramaut (Hadhramaut), Lndſch. in Jemen und Arabien (ſonſt **Adramuta, Chatramir** genannt), die weſtlich an das eigentliche Jemen, ſüdöſtl. an das Weltmeer, nordöſtlich an die Provinz Aman und nördl. an die Wüſte grenzt. Die hohen Berggegenden ſind gemäßigt und überaus frucht-

fruchtbar; die tiefer liegenden Thäler ſind meiſtens von Bergwaſſern befeuchtet und die Flächen nach den Küſten zu ſind ſan igt und öde und brennend heiß. Die Bewohner von Hadramaut ſind ſchweifende Beduinen, Städter und Bergbewohner. Das Land war ſchon vormals wegen der Spezereien berühmt, die man daher zog, und einiger Handel wird in den Küſtenhäfen noch betrieben. Am häufigſten gehen die Spezereien nach Oſtindien, und nach Jemen der Handel mit Teppichen und Waffen. Man nannte ſonſt Hadramaut und Jemen das glükliche Arabien; allein nicht wegen ſeiner Fruchtbarkeit und ſeiner Produkte, ſondern wegen ſeiner glüklichen Verbindungen mit andern Ländern, wegen des anſehnlichen Handels mit Egypten und Indien, der nun durch die veränderten Handelswege in Verfall gerathen iſt. Die Bewohner von Hadramaut ſtehen unter Schechs, als denen von Schibam, von Kaſchim ꝛc.

Hadres, Pfd. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Kadplz.

Hadrisstie, ſ. Tabor.

Hadrow, Hinter-Chlum, D. v. 18 Hſrn. des Guts Zahradka, im beraun. Kr., in Böhmen.

Hadruwa, D. v. 21 Hſrn. d. Hrſch. Kauth, im klattau. Kr., in Böhmen.

Hadschar (Hsadschar, Ghedscher), ſo nennt man fälſchlich das peträiſche Arabien, welches weſtlich an Egypten und das rothe Meer, nördlich an Syrien und öſtlich an das wüſte Arabien gränzt. S. Lachsa.

Hadschar (Hedscher, Hagiar), Stadt in der Provinz Lachſa (oder Hadsjar), in Arabien, bei den Moslemin als Begräbnißort derer bekannt, die in der Schlacht gegen dem falſchen Propheten Moſeilemah blieben.

Hadschr (Hidschr, Hajar, el Hoedschr), feſte Stadt in der Provinz Hadſchaz, im peträiſchen Arabien. Sie liegt zwiſchen Felſen, in welchen die Wohnungen ausgehauen ſind. Hier iſt der Siz des Stammes Thamut.

Hadsjar (Bahrein), ſ. Lachsa.

Hadstall, ſ. Hedwigskoog.

Hadstedt, Nord- und Süder-, 2 Kirchſpielvogteien auf der Geeſt, in d. Ldſchft. Süder-Dithmarſen, im Hzgth. Holſtein, in NSachſen.

Häbelsbach, Hm. im Rt. A. Landshut, in NBaier.

Häber, D. im A. Rotenburg d. kurbraunſchw. Fſtth. Verden, in Weſtphalen; hat 10 Frſtlln

Häberg, Dſchn. im Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., der Hrſch, Mitterau.

Häbersdorf, kſächſ. D. im erzgebirg. Kr. bei Krimmizſchau.

Häbigen, D. in O. Oeſtr. (Tyrol); O. Innthal. Kr., z. Hrſch. Landek.

Häching, Nieder- u. Ober-, baier. Kch. Dfr. im Rt. A. München, Gr. Wolfertshauſen; a) hat 63 u. b) 45 Hſr.

Haodall, Hadalall, ein Diſtr. von 20 Dfrn. in Lesghiſtan, in Kaukaſien, die unter der Oberherrſchaft des Awar-Chan ſtehen.

Häder, öſtr. Pfd. im Burgau, in Schwaben, v. 423 Ew., geh. Kbairn.

Hädermarkt, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vtl. d. L. u. Pfleg-Gr., Hrſch. Wildshut geh.

Hädersdorf, Ortſch. v. 13 Hſrn. in Oeſtr. ob der Ens, Mhl. Vtl., in d. L. Gr. Haus lieg.

Hädersdorf am Mannhartsberge, Mkt. u. G. im Vtl. u. d. Mannhartsberge, in NOeſtr.

Hädershofen, Pfd. a. d. Ens, im Vtl. ob dem W. W., in NOeſtr.

Haderswörth, ſ. Hadersword.

Häding, Häting, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausruk Vtl., d. Hrſch. Stahrenberg geh.

Hädorf, D. im Rtl. München, in OBairn.

Häfelsgschwend, Dſchn. in d. königsekrothenfelsſchen Hrſch. Staufen, in Schwaben.

Häfen (Fünf), ſ. Fünf-Haven-Distrikt.

Häfnerhaslach, Pfd. im wirtemberg. A. Güglingen, in Schwaben; hat 522 Seelen.

Häfringe, ſchwed. Inſelchen am Eingange des Hafens von Nyköping, zu deſſen Lhptmſch. in Südermannland es geh.; hat 1 Zollbureau.

Hägelein, Zum Hagen, kurbaier., ſonſt rothenburg. Wlr. innerhalb der Landheeg in Franken.

Hägen, (Högen), Df. in Norderditmarſen unter der Kirchſpielsvogtei Henſtedt d. Herzogth. Holſtein.

Hägenau, Dſchen in der Grafſch. Limpurg in Franken; hat 142. Einw.

Hägenberg, Df. im Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. d. Stifts-Hrſch. Lambach ghr.

Hägenken, adl Vwk. im wolliniſchen Kr. in preuß. Pommern, 1½ Stunde von Wollin; hat 4 Frſtll. und 1 kleine Holländerei.

Häger, Bauerſch. im Kchſp. Werther unt. d. A. gleiches Namens in d. preuß. Gſſch. Ravensberg in Weſtphalen.

Häger, ſ. Heiger.

Hägerau, Df. in OOeſtr. (Tyrol), OInnthal Vtl. zur Hrſch. Ehrenberg ghr.

Hägermühle, kbrandb. Df. im OBarnimſch. Kr. u. A. Biefenthal d. Mittelmark mit Schleif- u. Papiermühle, Meſſingwerk u. Eiſenſpalterei.

Hägling, Bauern-Gt. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Gärſten.

Hägt, vormal. öſter., jezt franz. Flekken unweit der Dyle, Bez. Löwen, Dep. Dyle; iſt Hptort eines Friedensgerichts; hat 1345 Einw.

Haegwald (Nieder-), ſ. Haagwald.

Hähnichen, ſ. Gross- und Klein-Hähnichen, und Hainchen.

Hähnlein, heſſendarmſt. Pf. D. im A. Zwingenberg; hat 516 Einw.

Häckelöd, Hacklod, Hfmrk. mit Schl. im Oeſtr. ob d. Ens, Inn-Vtl, 2½ St. v. Schärding.

Häckersee, See im greifenhagenſchen Kr. v. preuß. Pommern; ſteht mit dem Bladerſee in Verbindung.

Hä-

Häcking, Df. im Oeſtr. ob d. Ens, Inn-Vtl., ¼ St. v. Siegharding.

Häckled, ſ. Häckelöd.

Häckling, baier. Df. im Rt. A. München, Gr. Aibling; hat 10 Hſr.

Haecklingen, Ein Df. im Fſtth. Anhalt, 2 St. von Aſchersleben.

Hackarie, unabhängiger Dſt. im Paſchalik Schwaſur in Turkomanien in der Gegend des Paſchal. Wan, wird von Neſterianern bewohnt, die ihren eignen Patriarchen haben.

Häkelberg, Df. u. A. im Fſtth. Paſſau, in Baiern.

Hälgans, kurheſſ. Bauerhof im A. Hersfeld.

Hälling. Df. im Rt. A. Straubingen in NBaiern.

Halse, kön. Kol. Df unt. d. A. Quartſchen im Königsbergſchen Kr. der Neumark Brandb.

Haolsingland, ſ. Holsingland.

Hämelhausen, Df. im kurbraunſchweig. A. und Gſſch. Hoya in Weſtphalen; hat 14 Fſtll.

Hämelschenburg, Pfr. D. v. 34 Fſtll. u. adl. Gr. im hameſchen Quart. des kurbraunſchweig. Fſtth. Kalenberg in NSachſ.

Hämelsee, Vwk im kurbraunſchweig. A. u. Gſſch. Hoya in Weſtphalen.

Hämmerle, Df. in OOeſtr. (Vorarlberg), im Gr. Simmerberg d. Hrſch. Bregenz ghr.

Hämmern, hgl. ſächſ. A. Df. im Fſtth. Koburg, Meiningenſchen Antheils, u. A. Sonnenberg in Thüringen; hat 62 Hſr., 356 Ew., ein hrſchl. Forſthaus, 3 Mühlen und eine unerhebliche Farbenerdenfabrik. In der hieſigen Gegend ſind Eiſenſteingruben, auch ein Schiefer- und Wezſteinbruch. Die Eiſenſteine werden in Sonnenberg und Auguſtenthal verarbeitet. Außer der Bergarbeit nähren ſich die hieſigen Einwohner auch noch vom Holzſchlagen, Kohlenbrennen und Verfertigen der ſogenannten Sonnenberger Waaren.

Hämona, alte Benennung d. Hauptſtadt Laibach in IOeſtr., OKrain, laibach. Kr.

Häms, ſ. Hims.

Hämus (Emineh-Tagh, Balkan), Hauptgebirge des europäiſch-osmanniſchen Reichs, welches unterm 43° n. B. vom Kap Emineh-Burum am ſchwarzen Meere ſich erhebt und beinahe in gerader Linie ſich von Oſt nach Weſt bis ans adriatiſche Meer zum Kap St. Stefans ausdehnt und die osmanniſchen Länder in die ſüdlichen und nördlichen abtheilt.

Hämus-Pass, ſ. Trajans Pforte.

Hän, D. im A. Solingen und Burg des Hgthš. Berg, in Weſtphalen.

Hänchen, adl. D. im freiſtädt. Kr., in preuß. Schleſien; hat 31 Frſtlln. mit 160 Ew.

Hänchen, D. im löwenberg. Diſtr. des löwenberg-bunzlau. Kr., in preuß. Schleſien; hat 92 Ew.

Hänchen, adl. D. im jauer. Kr., in preuß. Schleſien; hat 45 Ew.

Hänchen, adl. Kdd. im kottbus. Kreiſe der Neumark Brandenburg.

Händelhof, D. im Rt. A. Straubingen, in NBair.

Händenberg, Ortſch. v. 10 Hſrn. in Oeſtr. ob der Ens, Innvtl., d. L. Gr. Braunau geh.

Händlab, baier. Ort im Rt. A. Straubingen, Gr. Winzer.

Händorf, ſ. Hedendorf.

Händorf, D. im kbraunſchweig. A. u. Grfſch. Hoya in Weſtphalen; hat 16 Frſtll.

Händschuh, (**Ober- und Unter-**), kleine Drf. im Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl. d. L. Gr. Braunau geh., erſters v. 4, lezteres v. 3 Hſrn.

Häner, **Hennern**, öſtr. D. in der Gſſch. Hauenſtein in Schwaben.

Hänichen, (**Gross-Haynichen**,) kſächſ. D., gehört zur Hälfte in das meißner A. Stolpen, und amtſ. zu dem Ritterg. Piezſchwiz, und zur Hälfte in den budiſſiner Kr. in der OLauſ. und zur Stadt Budiſſin.

Hänichen, **Klein-**, D. in der OLauſ. im budiſſiner Kr.

Hänichen, **Hähnichen**, kſächſ. D. in der NLauſ. im kalauer Kr.

Hänichen, **Hähnichen**, kſächſ. Ritterg. und Pfd. in der OLauſ. im görlizzer Kr.

Hänichen, **Hähnichen**, kſächſ. unmittelbares ADf. im Stifte Merſeburg und A. Schkeudiz.

Hänichen, **Hähnichen**, b. Poſſendorf, kſächſ. unmittelbares ADf. in dem meißniſchen Kr. und A. Dippoldiswalda.

Hänigsen, Pfd. v. 86 Fſtll. im A. Meinerſen des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in N. Sachſ.

Hänsgen, **am**, Gut im Kſple Schwelm unter dem Hochgericht gleiches Namens im wetterſchen Kr. der preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen; hat eine wichtige Siamoiſen- und Zwilligfabrik mit einer Bleicherei und Färberei.

Hänzing, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Kaſt. A. Schärding geh.

Härbach, D. im Kfſtth. Salzburg.

Härben, H. in OOeſt. (Tyrol), OInnthal. Kr. der Hrſch. Landek gehr.

Härglsberg, D. in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl. d. Hrſch. Florian.

Häringen, Drſch. unweit Weilheim im würtembergſchen A. Kirchheim in Schwaben.

Häringen, D. im A. Kirberg und Fſth. Diez und Naſſau in Weſtphalen.

Härl, **Hörl**, Ortſch. in IOeſtr. USteyerm. grätzer Kr. z. Hrſch. Schiebleiten.

Härlich, kſächſ. D. im meißniſchen Kr., b. Königſtein.

Härsum, preuß. Kch. D. im hildesheim. A. Winzenburg; hat 22 Hſr.

Härtensdorf, **Hertensdorf**, **Hartmannsdorf**, gräfl. ſolms-wildenfelſiſches D. im kſächſ. Erzgebirge und der Standesherrſchaft Wildenfels mit 228 Ew. Ein Theil dieſes D. gehört zur gfl. ſchönburgiſchen Hrſch. Nieder-Hartenſtein. Der wildenfelſiſche Antheil beſteht aus 48 Familien. Von hier aus wurde zuerſt der Hopfenbau im ſächſiſchen Gebirge verbreitet.

Härtlmühle, 6 Beſizzungen u. Mühle in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Gärſten geh.

Härtwägn, Ortſch. v. 8 Hſrn. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., in d. Hrſch. Vahrnbach lieg.

Haes, Stadt in Tehama in Jemen im glüklichen Arabien, die klein und ſchlecht gebaut iſt; ſie iſt Siz eines Dola (Statthalters), der ein kleines Fort bewohnt und Hauptſtadt eines Amtes. Die Gegend iſt arm an Früchten und die Bewohner nähren ſich von Töpferarbeit und Verfertigung der Kaffeetaſſen.

Haeschindorf, adl. G. im meklenb. ſchwer. A. Ribniz des Hgth. Güſtrow.

Hasel, Berg im Fſtth. Eiſenach, in der Gegend von Ruhla in Thüringen.

Häsel, D. im A. Ehrenburg der kbrſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen.

Häselervorwerk, kön. Vw. im S. Oſt. des Holzkreiſes des preuß. Hgth. Magdeburg.

Häselich, **Hälselich**, **Häslich**, kſächſ. Ritterg. u. D. in der OLauſ. im budiſſinſchen Kr.

Häselrieth, **Heselrieth**, hgl. ſächſ. A. u. Pfd. im Fſtth. Koburg, hildburghauſiſchen Antheils, und A. Hildburghauſen in OSachſ.; hat 63 Hſr.

Häsels, heſſ. D. im A. Schmalkalden am Flüßchen Dambach in Franken.

Häsewig, adl. Kch. D. im ſtendalſchen Kr. der Altmark Brandenburg.

Häslich, ſ. **Haslich**.

Häslicht, adl. Pfd. im ſtriegauer Kr. in preuß. Schleſien, 1 M. v. Striegau; hat 1 herrſch. Schl. u. 213 Ew.

Hässtein, **Havenstein**, **Häenstein**, Bergſchl. in I. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. d. Hrſch. Piber geh., ganz verfallen.

Häting, ſ. **Häding**.

Hättenberg, D. v. 22 Hſrn. in Oeſtr. ob d. E., Hausruk-Vtl., in d. Hrſch. Wagrain lieg.

Hättenhausen, vr. naſſau. Pfd. im fuldaiſchen OberA. Weihers; iſt luther.

Hättingen, D. in OOeſtr. (Tyrol), OInnthal, Kr. d. Hrſch. Härtenberg u. Schloßberg geh.

Hättingerberg, einige Höfe in OOeſtr. (Tyrol), OInnthal. Kr., d. Hrſch. Härtenberg und Schloßberg geh.

Hättmannsdorf, Ortſch. v. 13 Hſr. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl. in L. Gr. Riedel lieg.

Hänberg, preuß., ſonſt kbair. Weiler, zum eichſtädtiſchen Ober- und Vogtamte Wahrberg-Aurach gehörig in Franken; hat einige 20 Haushaltungen nebſt 1 Mühle.

Häusern, kbad. Dörfch. b. Biberach, zum daſ. Vgt. A. geh. in Schwaben.

Häuslern, D. in der obern Pfalz im RtA. Amberg.

Häusles, D. mit einem Meyerh. u. Schl. v. 12 Hſrn. d. Hrſch. Grazzen im budweiſer Kr. in Böhmen.

Häuſlas, hgl. ſächſ. kleines Oertgen von 9 Hſrn. im Fſtth. Koburg in OSachſ.

Häusling, D. in Oeſtr. Land unt. d. E. im Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Agsbach geh., 1½ M. v. Mölk.

Häusling, kbaier. ſonſt bambergſ. D. unweit der Regniz im Domprobſteiamte Buckenbach in Franken.

Häusling, **Hohen-**, kbaier. verm. bamberg. D. im A. Schießliz.

Hauslingen, Wlr. im anſpachiſchen Kam. A. Feuchtwang in Franken, ſonſt kbaier.

Häven, (**Höven**,) D. dem Domkapitel in Lübek geh., unt. d. Kſp. Travemünde des Hgth. Holſtein.

Hävern, **auf der**, D. im A. Stolzenau der kbrſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen.

Häxenacker, kbair. D. u. G. des Pfgr. Riedenburg in OBaiern.

Häzelsdorf, D. in der obern Pfalz im Rt. A. Amberg.

Häzingen, Ortſchaft im helvez. Kant. Glarus; macht mit Diesbach, Haslen und Bettſchwand 1 Tagwen.

Hafar, (**Kalla el Hafar**), Kaſtell am Schatt-ul-Arale im Paſchalik Basra in Turkomanien, 6 St. unter Basra. (Niebuhr)

Hafeld, D. v. 22 Hſr. in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl. d. Hrſch. Wimsbach geh.

Hafeld, einige zerſtreut liegende Hſ. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Reichenau geh.

Hafen, (**der**), bebauete Strekke zwiſchen Arendſee und Brekdorf im Hgth. Holſtein im A. Steinburg.

Hafen, **der grosse**, auch **Südosthafen** und **Port-Bourbon**, geräumiger und ſicherer Hafen gegen die Mitte der öſtlichen Küſte der franz. afrikaniſchen Inſel Frankreich. Man lauft mit vollem Winde hinter ſich oder mit einem ſchiefen Seitenwinde ein. Das Auslaufen aber iſt beſchwerlich, weil faſt beſtändig der Südoſtwind geht. Hier hatten ſich anfangs die Holländer niedergelaſſen und eine Art von Fort, unter dem Namen Friedrich Heinrich erbauet, welches aber geſchleift iſt und auf deſſen Plazze ein Gebäude für den Befehlshaber des Hafens und für die Beſazzung deſſelben nebſt den nöthigen Magazinen gebaut werden ſollte.

Hafen, **der kleine**, oder **Port-Louis**, Hafen gegen die Mitte der weſtlichen Küſte auf der franzöſiſch-afrikaniſchen Inſel Frankreich. Seine Breite iſt 20° 10' ſüdlich und die Länge 75°. Hier befindet ſich die Hauptniederlaſſung der ehemaligen franz. indiſchen Kompagnie. Man kann nicht anders in den Hafen einlaufen, als mit Burjren; aber beim Herauslaufen hat man immer den Wind hinter ſich.

Hafen, **baltischer**, ſ. **baltischer Hafen**.

Hafenberg, D. in I. Oeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurter Kr., z. L. Gr. Hrſch. Oſanniel geh.

Hafenberg, D. in I. Oeſtr. Unt. Krain, neuſtädter Kr. d. Hrſch. Mötling geh.

Hafenberg, Ortſch. v. 4 Hſ. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl. d. Hrſch. Dachsberg geh.

Hafendorf, Ortſch. in I. Oeſtr. O. Steyerm. brukk. Kr. d. Hrſch. Unt.-Kapfenberg geh.

Hafendorf, Ortſch. v. 8 Hſ. im I. Oeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr. z. Hrſch. Waiſenberg geh.

Hafendorf, D. in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl. 2 St. v. Gmunden.

Hafenhofen, Fugger. Pfd. unter öſtreich. Hohheit zwiſchen der Glätt und Donau in Schwaben; hat 328 Ew.

Hafenmoule, D. u. Kſp. an der nördlichen Küſte des großen Landes auf der franzöſiſchen weſtindiſchen Inſel Guadeloupe.

Hafenöd, Ort im Rt. A. Landshut in NBaiern.

Hafenpreppach, Hafenpreitpach, ganerbliches Pfd. mit 1 Schl., im Kant. Baunach in Franken; hat 1 Ziegelbrennerei und geh. größtenth. KBaiern.

Hafenſcherr, Bauern-H. in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. grätz. Kr. 8 St. v. Gleisdorf.

Haferungen, adl. Pfd. und R. G. im klettenbergſchen Kr. der preuß. Gfſch. Hohenſtein in Thüringen; hat 44 Fſtl.

Haferwieſe, ſ. Haberwieſe.

Hafesberg, däniſches D. in Wagrien, Ger. Hohenfelde.

Haff, das, Meerbuſen in preuß. Pommern. Es fängt bei Groß-Ziegenor an und ſeine größte Länge iſt, vom Papenwaſſer an bis zur anklamſchen Fähre, etwa 7 bis 8 Meilen; die größte Breite 2 und die geringſte ½ Meile. Es enthält mit dem Achterwaſſer 15¼ □Meile und geht durch 3 Ausflüſſe (Peene, Swiene, Divenow) in die Oſtſee und wird eingetheilt in das große und kleine Haff. Erſteres fängt am Ende des Pappenwaſſers an und erſtreft ſich in der Breite nach Norden hinauf bis an die Divenow und Swiene, in der Länge aber bis an das Dorf Altwarp und das gegenüber liegende Dorf Wolzzig. Das kleine Haff fängt bei Altwarp an, ſtößt gegen Mitternacht an die Inſel Uſedom, gegen Mittag an den anklamſchen Kreis und endiget ſich gegen Abend in der Peene. Beide haben auch kein ſalziges Waſſer.

Haff, das friſche, Buſen der Oſtſee an der preuß. Küſte, wo er ſich mittelſt einer ½ Meile breiten Meerenge (das Tief oder Gatt) mit der Oſtſee vereiniget. Das Haff iſt 12 bis 14 Meilen lang und gegen 3 breit und wird durch eine lange und ſchmale Erdzunge (die friſche Nehrung) von der Oſtſee getrennt und hat kein ſalziges Waſſer.

Haff, das kuriſche, Meerbuſen in Preußen, der bei Memel durch eine ſchmale Meerenge mit der Oſtſee vereiniget iſt und von ihr durch einen langen und ſchmalen Erdſtrich abgeſondert wird. Das Haff iſt an einigen Stellen 6 bis 7 Meilen breit und ſeine Länge ſchätzt man auf 13 bis 15 Meilen. Hat gleichfalls kein ſalziges Waſſer.

Haffen und Mehr, Herrlichkeit im weſelſchen Kr. des preuß. Hgth. Kleve in Weſtphalen, am rechten Rheinufer, 1 M. von Rees; enthält 2 Kſp. gleiches Namens und 1 adl. G. Im Jahre 1784 lebten hier 1099 Ew.

Haffen, reformirtes Kſp. unter erwähnter Herrſchaft.

Hafhagen, meklenb. ſchwerin. adl. G. im A. Grevesmühlen.

Hafing, Hafnern, Hafning, D. an der Poſtſtr. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W. d. Hrſch. Friedau.

Hafing, Hafnern, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W. d. Fſtth. Auersberg., Hrſch. St. Pölten geh.

Hafing, Hafning, Hafnern, Hafnung, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Gloknitz geh.

Hafing, Kſalzb. D. u. Obmannſchaft im Kſtth. Salzburg, Pfl. Ger. Straßwalchen, A. Palling.

Hafingberg, Hafningberg, einige Hſ. in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. kräz. Kr. 3½ St. v. Gleisdorf.

Hafkoſt, ſ. Havigkoſt.

Hafkrug, D. an der Oſtſee im Hgth. Holſtein und A. Ahrensbök.

Haflicht, oder Haslicht, D., zum Kapitulargut Wiſternitz geh. im ollmützer Kr. in Mähren, hat 44 Hſ. mit 335 Ew.

Hafling, D. in O. Oeſtr. (Tyrol), Vtl. an d. Etſch oder bozner Kr. d. Hrſch. Meran geh.

Hafling, Hafnern, (Auſser- und Inner-) zwei Dorf. in Oeſtr. ob d. E., Hausruk-Vtl., d. Hrſch. Wartenburg geh.

Haflsberg, kbair. Wl. im Rt. A. München, Ger. Schwaben.

Hafnerbach, Herrenmarkt zwiſchen dem Traſen und Schönbühel, mit einer Salmiak- und Erdgeſchirrfabrik, im Vtl. ob d. W. W. in NOeſtr., z. Hrſch. Mitterau geh.

Hafnerberg, Ort in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Mariazell geh.

Hafnerberg, Berg im kleinen Jagdbezirke des kbaier. ſonſt fſtl. eichſtättiſ. Oberamts Wahrberg in Franken; iſt ganz beholzt.

Hafnerluden, D. der Hrſch. Wöttau 1 M. davon im znaym. Kr. in Mähren, hat 44 Hſ. mit 289 Ew.

Hafnern, ſ. Hafing.

Hafnern, (Auſser- und Inner-), ſ. Hafling.

Hafnern, D. v. 11 Hſ. d. Kammeradminiſtrationshrſch. Krummau im budweiſer Kr. in Böhmen.

Hafnerzell, (Obernzell), kſalzb. Hrſch. im Fſtth. Paſſau im öſtreich. Kr. Außer dem Markt und Amt Griesbach gehört noch dazu der Marktflekken mit 420 Hſrn. u. Siz eines Amts gleiches Namens, 2 Stunden von Paſſau, wo die berühmte Schmelztiegelfabrik iſt und die bekannten Paſſauer Tiegel gemacht werden. Die 2 Schmelztiegelfabr. verſenden große Ladungen durch ganz Europa, nach Amerika und beſchäftigen viele Menſchen.

Hafning, D. mit einer k. k. Wegmauth in J. Oeſtr. O. Steyerm. bruk. Kr. 1 St. v. Vordernberg.

Hafning, ſ. Hafing.

Hafningberg, ſ. Hafingberg.

Hafnou, ſ. Afnu.

Hafnung, ſ. Hafing.

Hafſcheide, ſ. Havkenſcheid.

Haft, kleines Thal, von 30 Familien bewohnt, in der Landvogtei Ortenau in Schwaben.

Haft, 4 kheſſ. Hſ. im A. Freudenberg; geh. zur baſſumſchen Bürgerei Freudenberg.

Hag, 3, d. Hrſch. Bregenz geh. zerſtreute Höfe im OOeſtr. (Vorarlb.) im Gr. Hofſteig.

Hag, Unterhag, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Stifts-Hrſch. Melk geh.

Hag, Haag, Dörfch. d. Hrſch. Hohenfurt im budweiſer Kr. in Böhmen.

Hag, Hay, D. v. 13 Hſ. d. Hrſch. Dobrziſch im berauner Kr. in Böhmen.

Hag, kbair. Drſch. im Gebiet der Stadt Wangen in Schwaben.

Haga, kön. Gut mit einem kleinen Schl. und einem, von Guſtav III. angelegten ſchönen engliſchen Garten, im Oſtr. von Stokholm in Schweden.

Haga, Vorſtadt von Gothenburg in Weſtgothland in Schweden.

Haga Comitis, ſ. Haag.

Hagan, Hajan, D. d. Hrſch. Blatna im prachiner Kr. in Böhmen.

Hagau, kbaier. KchD. im eichſtädtiſchen Kaſt. A. Wolferſtatt in Franken; hat gegen 20 Haushaltungen.

Hagau, D, im Rt. A. München in OBaiern.

Hagbach, preuß. D. im neuſtädter Kr. u. Kam. A. Ipsheim, Fſth. Baireuth.

Hagborg, ſ. Haborg.

Hage, Hayo, Drſch. v. 15 Hſ. d. Hrſch. Kumburg im Bidſchower Kr. in Böhmen.

Hago, ſ. Hay.

Hage, Zahay, Drſch. v. 7 Hſ. des Guts Wermerpiz im berauner Kr. in Böhmen.

Hage, Flekken unter dem A. Berum, im preuß. Fſth. Oſtfriesland, im weſtphäl. Kr.

Hageboock (Alt- u. Neu-), adl. Gtr. des A. Bukkow des Hgth. Mekl. Schwerin.

Hagebrügge, D. d. Hausvgt. Delmenhorſt des Hgth. Oldenburg.

Hagedorn, Hagendorn, Gr. zwiſchen den Atn. Oldenburg, Stavelberg und Schwalenberg, im oberwald. Diſtr. des Fſths. Paderborn, in Weſtphalen.

Hagedorn, khannöver. adl. H. im Hzth. Bremen, A. Bremervörde.

Hagek, neuangelegtes D. von 11 Hſrn. zum G. Krzeſetiz geh., im czaslauer Kr., in Böhmen.

Hagek, D. der Hrſch. Netoliz von 14 Hſrn., im prachiner Kr., in Böhmen.

Hagek, D. von 10 Hſrn. der Hrſch. Aurziniowes, im kaurzimer Kr., in Böhmen.

Hagek, 2½ M. v. Prag, D. der Hrſch. Tachlowiz, im rakoniz. Kr., in Böhmen.

Hagek, ſ. Hagke.

Hagek, D. zur Hrſch. Tiſchnowiz geh., im brünn. Kr., in Mähren, 1 St. von Tiſchnowiz, hat 8 Hſr. mit 57 Ew.

Hagel, D. im kbraunſchweig. A. Wildshauſen, in NSachſ.

Hagelgut, Beſizzung in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Dorf Ens geh.

Hagelkrüs, adl. G. unter d. A. Geldern, im preuß. Hgth. gleiches Namens, in Weſtphalen.

Hagelloch, Pfd. v. 500 Seelen, im wirtemberg. Kloſteramte Bebenhauſen, in Schwaben.

Hagelsberg, amtſ. RG. u. D. im ſächſiſchen Kurkr. u. A. Belzig; Filial v. Lübniz.

Hagelsdorf, adl. D. im Diſtr. Tribſees, in ſchwediſch Pommern.

Hagelstein, 8 Hſr. in OOeſtr. (Vorarlberg), in d. Gr. Altenburg, d. Hrſch. Bregenz geh.

Hagelt, D. im A. Haarburg des kbraunſchweig. Fſth. Lüneburg, in NSachſen; hat 4 Fſtll.

Hagemoos, öſtr. D. in d. unt. Landvogtei, im A. Bros, in Schwaben.

Hagen, 3 H. in OOeſtr. (Vorarlberg), d. Hrſch. Bregenz geh., im Gr. Hofrieden.

Hagen, 7 Hſr. in OOeſtr. (Vorarlberg), d. Hrſch. Bregenz geh., im Gr. Simmerberg.

Hagen, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vtl., 2 St. v. Steyer.

Hagen, Stadt in der preuß. Grfſch. Mark, in Weſtphalen, an der Vollme; iſt mit einer bergigen Gegend umgeben und hat 1 luther. Hauptkirche, 1 reform. u. 1 kathol. Kirche. Die Zahl der Ew. iſt 3500. Es ſind hierum viele kleine Flüſschen, welche reichlich mit Stahl-, Eiſen-, Klingen- und andern Fabriken beſezt ſind. Hier iſt auch der Siz des Landgerichts gleiches Namens, worunter das Gericht Hagen und das Amt Wetter gehört. — Im J. 1787 lieferten 45 Arbeiter in Kleineiſenwaaren für 17000 Rthlr. dergleichen Waaren ins Ausland und 386 Arbeiter in Tuchwaaren ſchikten für 61/364 Rthlr. dergleichen Waaren ins Ausland. Man findet bei der Stadt Muſchelmarmor. Die Stadt hat auch Tuch-, Zeug-, Baumwollenfabriken und macht Geſchäfte mit Papier, Leder und Hüten.

Hagen, Gr. im wetterſchen Kr. der Grfſch. gleiches Namens; enthält 19 Dfr. und Bauerſchn. Im Jahr 1787 lieferten in dieſem Gericht 13 Arbeiter in Kleineiſenwaaren für 14/792 Rthlr. ins Ausland.

Hagen, adl. G. u. Pfd. im havelländ. Kr. d. Mittelmark Brandenburg, im Ländchen Friſak; hatte im J. 1779 — 240 Ew., Beſ. v. Bredon.

Hagen, D. in der Altmark, 1 M. v. Salzwedel, unter dem A. Dambek.

Hagen, Kchd. im ſalzwedel. Kr. der Altmark Brandenburg.

Hagen, K. im Wartbruche des landsbergſchen Kr. der Neumark Brandenburg; hatte im J. 1778 — 15 Familien mit 75 Seelen.

Hagen, königl. Kchd. unt. d. A. Jaſeniz, im randowſchen Kr., in preuß. Pommern, an einem Bache, der hier in das Pappenwaſſer fließt.

Hagen, königl. ritterfreies Vw. unter dem A. Stepeniz, im flemming. Kr., in preuß. Pommern, nahe bei der Stadt Wollin; hat 11 Fſtll.

Hagen, Kirch-, D. im greifenberg. Kr. v. preuß. Hinterpommern.

Hagen,

Hagen, Langen-, preuß. D. im untern Eichsfelde, in Thüringen; ſteht unterm Stadtrathe in Duderſtadt.

Hagen, Hagendamm, D. v. 54 Frſtll. und Amt im 4ten Zirkel des kbraunſchweig. Hzgth. Bremen, in NSachſ. Das A. begreift die Börde Bramſtedt mit 307 ſchazpflichtigen Stellen und die oſterſtader Marſch mit 675 ſchazpfl. Stellen.

Hagen, D. im Gowgericht Achim des kbraunſchweig. Fſth. Lüneburg, in NSachſ.; hat 10 Frſtll.

Hagen, D. im A. Harſefeld ebendaſ.; hat 13 Frſtll.

Hagen, D. im A. Kneſebek ebendaſ.; hat 6 Frſtll.

Hagen, D. im A. Bodenteich ebendaſ.; hat 4 Frſtll.

Hagen, D. in d. AVgt. Bergen ebend.; hat 12 Frſtll.

Hagen, D. im A. Gifhorn ebendaſ.; hat 5 Frſtll.

Hagen, D. im A. Lüne ebendaſ.; hat 4 Frſtll.

Hagen, Vw. im A. Hizakker ebendaſ.

Hagen, beim, D. im A. Syke der kbraunſchweig. Grſſch. Hoya, in Weſtphalen; hat. 8 Frſtll.

Hagen, Kchſp. von 6 Bauerſch. im A. Iburg des kbraunſchweig. Fſtth. Osnabrük, in Weſtphalen; zählt 134 Hſr.

Hagen, D. im niedern Theile der Grafſch. Pyrmont, in Weſtphalen.

Hagen, Stadt-, anſehnliche Stadt mit 1450 Ew. im hochgräfl. ſchauenburg-lippeſchen Antheil an der Grſſch. Schauenburg, in Weſtphalen; hat 1 Schloß, 1 luth. Stadtkirche und bei derſelben ein koſtbares Mauſoleum, von Fürſt Ernſt, 1 Stadtſchule und 1 reform. Kirche und 1 Waiſenhaus. Die Einwohner nähren ſich vom Akkerbau, Handwerken und Brauerei. Unweit derſelben liegt 1 Salpeterſiederei. Sie iſt auch der Siz einer Superintendur und eines Amts. Zu dieſem Amt Stadthagen gehören die hrſchl. Domainenvorwerke Stadthagen, Galhof, Brandenburg, Lohhof und Bruchhof; die adl. Häuſer Remeringhauſen und Enzen und außer dieſen noch 27 Dfr.

Hagen, Alten-, Pfarrdorf im Amt Hagenburg des burg-lipp. Antheils an der Grſſch. Schauenburg, in Weſtphalen.

Hagen, Probst-, D. im A. Stadthagen des ſchauenburg-lipp. Antheils an der Grſſch. Schauenburg, in Weſtphalen.

Hagen, kbad. Dſchen. in der Hrſch. Rötheln, in Schwaben.

Hagen, kwirtemberg. D. am Kocher in d. Ldvgt. Eilwangen u. StbsA. Roſengarten.

Hagen, D. im RtA. Straubingen, in NBair.

Hagen, kbaier. D. im ulmſchen A. Albek, in Schwaben; hat 30 Ew. und beſtehet aus 3 Höfen.

Hagen, hohenlohe-bartenſtein. D. im würzburg. A. Haltenbergſtetten, in Franken; hat 28 Hſr. mit 130 Seelen.

Hagen, 6 Dfr. u. Gtr. dieſes Namens im rügianiſchen Diſtr. von ſchwed. Pommern. Das erſte ein Pfd. im königl. A. Bergen, auf der Halbinſel Jasmund; das zweite in genanntem A. auf der Inſel Rügen. Die übrigen 4 ſind adlich und 3 davon liegen auf der Inſel Rügen im paziger, landower u. gingſter Kchſp. und eins auf der Halbinſel Zudar, unweit Zudar.

Hagen, Stiegenhagen, Freiheit oder Flekken an der Sorbekke, in der Grſſch. Arensberg und dem werlſchen Quartier des heſſendarmſtädt. Hzgth. Weſtphalen, im kurrhein. Kr.

Hagen, ſ. Dreieinchenhain.

Hagen, adl. G. im kieler Diſtr., 2 M. v. Kiel, im Hzgth. Holſtein, Beſiz. v. Blame.

Hagen (Probsteierhagen, Karstenhagen), Kchſp. und D. dem Kl. Preez geh., im Hzgth. Holſtein.

Hagen, D. im Gr. Glaſau, zum Kchſp. Sarau gehörig, im Hzgth. Holſtein.

Hagen, D. im A. Segeberg, unt. der Kchſp. Vgt. Bramſtedt, im Hzgth. Holſtein.

Hagen, Meyerh. des Hzgth. Ahrensburg, unter dem Kchſp. Woldenhorn, im Hzgth. Holſtein.

Hagen (Elmschenhagen), Kchſp. u. D. dem Kl. Preez geh., im Hzgth. Holſtein.

Hagen, D. im A. Goldberg, des meklenburgſchwerin. Hzgth. Güſtrow.

Hagenah, D. im A. Himmelpforten des kbraunſchweig. Hzgth. Bremen, in NSachſ.; hat 5 Fſtll.

Hagenacker, kurſalzburg. Wlr., im Altmühlgrunde, im KaſtA. Dollnſtein, in Franken; hat 7 Haushaltungen.

Hagenacker, kurſalzburg. Hammerwerk im Eichſtädtſchen, im Pfleg- und Kaſtenamte Dollnſtein, in Franken; beſteht aus der Hammerſchmiede (wo Stab-, Flamm-, Schloſſer-, Gutter- und Zaineiſen geſchmiedet wird), aus des Faktors-, Meiſters-, Hüttenknechts- u. der Laboranten-Wohnungen und den Kohlenſtadeln.

Hagenau, Hrſch., Schl. u. Hfm. mit einem k. k. Holzgarten, in Oeſtr. ob d. Ens, Innvtl., 1½ St. v. Braunau.

Hagenau, Schl. in Oeſtr. ob d. Ens, Innvtl., d. Hrſch. Braunau geh.

Hagenau, Ortſch. v. 14 Hſrn. in Oeſtr. ob. d. Ens, Mühlvtl., d. Hrſch. Eſchlberg u. Stadlkirchen geh.

Hagenau, einige Hr. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Nieder-Walſee geh.

Hagenau, Hochenau, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Kaumberg (Vtl. ob d. Mh.) geh.

Hagenau, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Tozzenbach geh.

Hagenau, adl. Kchd. im arendſee. Kr. der Altmark Brandenburg.

Hagenau, köngl. Kchd. unt. dem Juſtizamt Leutershauſen, im ansbacher Kr. des preuß. Fürſtenthums Anſpach, in Franken; hat 19 Unterthanen.

Hagenau, Dſchen in der Grſſch. Limpurg, gaildorf-wurmbrand. Antheils, in Schwaben; hat 42 Ew.

Hagenau, ſ. Hanau.

Hagenau, die Landvogtei, be●; vormals die verbündeten ehemaligen zehen freien Reichsſtädte (ohne Straßburg) im Elſaß und dieſe vorn.: Ha-

genau, Kolmar, Schlettſtadt, Weißenburg, Landau, Oberehnheim, Rosheim, Münſter, Kaiſersberg und Thüringsheim. Die freien Städte des Elſaſſes und auch andere hatten oft zur gemeinſchaftlichen Sicherheit Bündniſſe mit einander geſchloſſen, denen der Kaiſer einen allgemeinen Beſchüzzer in der Perſon eines kaiſerlichen Landvogts ertheilte, der im ehemaligen kaiſerl. Pallaſt in Hagenau wohnte.

Hagenau, Stadt mit 7000 Ew. an der Motter, im untern Elſaſſe, mitten im hagenauer Forſte, 5 St. v. Strasburg; jezt Hauptort eines Kantons im Bez. v. Strasburg, im Dep des Niederrheins, in Frankreich. Sie hat 3 Thore, 2 Pfarrkirchen, 1 Bürgerhoſpital und 1 Gutleuthaus; iſt mit Mauern und einigen unbeträchtlichen Thürmen umgeben. Schön iſt ſie nicht gebaut und vor allem zeichnet ſich das Militärhoſpital aus. Das Gewerbe der Einwohner beſteht hauptſächlich im Tabakshandel und der Tabaksfabrikation, in Verfertigung von Fayance und dem Handel mit Krapp, welcher durch die ſchiffbare Motter befördert wird. Obgleich die Stadt der Hauptort eines Diſtrikts war, ſo hatte doch der Juſtizgerichtshof ſeinen Siz nicht hier, ſondern zu Elſaß Zabern. Das Gebiet der Stadt begriff die Dörfer Kattenhauſen, Schirreit, Harthauſen und den Falkenhof.

Hagenauer Forſt, Wald um Hagenau im untern Elſaß, jezt Dep. des Niederrheins, in Frankreich. Er gehört unter die größten in ganz Frankreich und iſt 5 St. lang und 4 breit. Wegen der vielen darin befindlichen ehemaligen Klöſter wird er auch der heilige Forſt genannt.

Hagenbach, Ortſch. mit 2 Hammerwerken in JOeſtr., OSteierm., bruk. Kr., d. Hrſch. Ehrenau gehörig.

Hagenbach, erzherzogl. öſtr. D. in d. Kammeralhrſch. Rheinfelden auf d. rechten Rheinſeite, unweit Rheinfelden.

Hagenbach, kurwürtemberg. Dſchen im Stadt hallenſchen A. Roſengarten, in Schwaben.

Hagenbach, kurbad. Oertchen im ehemal. Reichsthal Harmersbach ebendaſ.

Hagenbach, D. im RtA. Landshut, in NBair.

Hagenbach, kbair. D. an d. Trubbach mit 1 Schl. im bamberg. A. Ebermannſtadt, in Franken.

Hagenbach, ritterſch. D. des Kant. Odenwald, in Franken.

Hagenbach, Pfd., teutſchordenſches, im A. Heichlingen, in Franken.

Hagenbach, ein Stadt-Ravensburg. (kbair.) Lehen im A. Emalegg ebendaſ.

Hagenbach, reichsritterſch. D. im fränkſchen Kanton Gebürg.

Hagenbach, Städtchen von 876 Ew. mit 1 Schl. im unt. Elſaß, jezt im Bez. von Weiſenburg, Dep. des NRheins.

Hagenbeck, adl. Siz im Kchſp. Velen und salmſchen A. Ahaus des vormal. Hochſtifts Münſter, in Weſtphalen.

Hagenberg, 9 Hr. in JOeſtr., OSteierm., judenburg. Kr. d. Hrſch. Wolkenſtein geh.

Hagenberg, Hrſch., Schl. u. D. v. 83 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühlvtl. in d. L. Gr. Haus.

Hagenberg, Haggonberg, Hakenberg, eine mit Ernſtbrunn vereinigte Hrſch. und PfD. in Oeſtr. unt. der Ens; Vtl. unt. d. Mhr.

Hagenberg, kurſalzburg. ſonſt eichſtätt. Einödeſchlößchen mit 2 Städeln, im OA. Hirſchberg Berching, 1 St. von Berching, in Franken.

Hagenbrunn, D. u. Schl. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh. Stifts-Hrſch. Kloſterneuburg geh.

Hagenbuch, pfalzneuburgiſches D. an der hintern Schwarzach, in Franken.

Hagenbuch, 2 Höfe im Stab Hauſach zwiſchen Wolfach und Hauſach im fürſtenbergſchen A. Wolfach in Schwaben.

Hagenbuch, kbadiſches Dſchen auf einem Berge bei Biberach in Schwaben.

Hagenbuch, preuß. W. im wunſiedler Kr. Fſtth. und A. Baireuth.

Hagenbüchach, Pfd. unt. dem neuſtädter Kr. 3 St. v. Neuſtadt an d. Aiſch im preuß. Fſth. Baireuth in Franken; mit 1 VgtA.

Hagenburg, Flekken mit 1 gräfl. Schl. und Vwk. im Schaumb. Lipp Antheil an d. Gfſch. Schaumburg in Weſtphalen. Die Ew. verfertigen viele Leinwand und Drillich. Hier iſt auch 1 Poſtſtation. Von hier geht bis in den Steinhuder See ein Kanal. — Das A., das hier ſeinen Siz hat, begreift 2 Flekken (Hagenburg, Steinhude) und 9 Dfer.

Hagendamm, ſ. Hagen.

Hagendorf, G. und D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. unt. d. Mh. z. Hrſch. Loßdorf ghr.

Hagendorf, D. im löwenberger Diſtr. des löwenberg-bunzlauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 443 Ew.

Hagendorf, kſächſ. D. in d. O. Lauſ., im Queiskreiſe.

Hagendorf, deſſau. adl. D. im Fſtth. Anhalt-Zerbſt und A. Lindau in O. Sachſ.

Hagendorf, D. im A. Hagen des Kbrſchw. Hgth. Bremen in Nſachſen; hat 23 Fſtl.

Hagendorn, öſtr. D. in d. unt. Landvogtei v. Schwaben.

Hageneſt, kſächſ. D. im Stifte Naumburg und A. Zeiz.

Hagenham, baiern. Kchd. im RtA. München, Gr. Kranzberg; hat 11 Hr.

Hagenhauſen, D. auf d. Gränze v. oberpfälziſchen A. Haimburg und nürnbergiſchen A. Altdorf in Franken. Die durchfließende Schwarzach ſcheidet d. D. in 2 Theile, und macht die Gränze erwähnter Aemter. Hier iſt 1 Papiermühle.

Hagenhauſen, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg.

Hagenheim, D. im RtA. München in OBaiern.

Hagenhill, Hofmarch im RtA. München in O. Baiern.

Hagen-

Hagenhof, D. im neuſtädt. Kr. u. A. Neuhof des Fſth. Baireuth in Franken.

Hagenhof, Vwk. ¼ St. v. Königslutter, z. dieſem Stift geh. im ſchömezſchen Diſtr. des Hgth. Wolfenbüttel.

Hagenich (Hageneich), kön. D. unt. dem Jz. A. Stauf im preuß. Fſth. Anſpach in Franken; hat 14 U.

Hagenloos, öſtr. D. in d. unt. Ld. Vgt., geh. z. A. Voos und Azenreute.

Hagenohe, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg.

Hagenohsen, D. im A. Ohſen des kbrſchw. Fſth. Kalenberg in NSachſen; hat 36 Fſtll.

Hagenow, kön. Kdd. unt. dem A. Treptow im greifenbergſchen Kr. in Preuß-Pommern; hat 86 Fſtll.

Hagenow, Städtchen v. 215 Hſn. in d. alten Gſſch. Schwerin oder im Hgth. Meklenburg-Schwerin und meklenburgſchen Kr. in NSachſen. — Zum landesfürſtlichen Amt Hagenow gh. 12 H., 7 Mühlen, 30 Dfer und außerdem noch 4 Antheile an andern Dfern.

Hagenow, D. des KlA. Malchow im Hgth. Meklenburg.

Hagenowsofen, kön. Theerofen unt. d. A. Goldbek im ruppinſchen Kr. d. Mittelmark Brandenburg.

Hagenried (Unter-), kbaierſ. D. am Fluſſe Mindel in Schwaben.

Hagenried (Ober-), 2 H. H. im Burgau, dem Fürſt. Ligne geh.

Hagenschiess, anſehnlicher Wald bei Pforzheim in Schwaben; er macht einen Theil und d. Gränze des Schwarzwaldes aus. Er iſt in Rükſicht des Holzhandels nach Holland bekannt (gröſtentheils kbadiſch).

Hagensdorf, Ortſch. in JOeſtr. Unt. Kärnthen, klagenfurt Kr, z. L. Gr. Hrſch. Harmeidſtein ghr.

Hagensdorf, gräfl. v. martinizſche Fideikommißherrſch. und D. v. 37 H. mit einem Schl. und Sauerbrunnen, im Saazer Kr. in Böhmen.

Hagensruhm, adl. G. im A. Rienkalden des ſchwerin. Hgth. Güſtrow.

Hagenstätten, D. in OBaiern im RtA. München.

Hagenstein (Am-), Bauerng. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W., d. Hrſch. Pezenkirchen ghr.

Hagenweil, D. und Schl. zwiſchen dem Bodenſee und Biſchofzell im Kanton Thurgau in Helvezien, wo der Abt von St. Gallen die niedern Gerichte, wie auch das Mannſchaftsrecht beſizt.

Hagenweiler, kbaierſ. D. im Gebiet d. Stadt Wangen in Schwaben.

Hagerhof, Bauernh. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W., z. Hrſch. Neuenlengbach ghr.

Hagershof, kön. Ort unt. d. Jz. A. Schwabach im preuß. Fſth. Anſpach in Franken.

Hager'stown, ſ. **Elizabethtown**.

Hagertshausen, baiern. Einöde, RtA. München, Gr. Pfaffenhofen; hat 4 Hr.

Hagestein, eine Herrlichkeit in Süd-Holland d Dep. Holland d. batav. Republik.

Hagestein, hohe Herrlichkeit im Dep. Utrecht d. batav. Republik.

Hagetmau, Hayetman, Stadt v. 636 Fſtll. und 2340 Ew. am rechten Ufer des Lons oder Lonſt in einer weinreichen Gegend in Chaloſſe, wovon ſie ſonſt der Hauptort war, in Gascogne, jezt Hauptort eines Kantons im Bez. von St. Sever, Dep. des Landes. Hier hat die Familie Grammont ein großes und prächtiges Schl. und die vormalige Kollegiatkirche einen ſchönen, hohen Thurm. Die Jahrmärkte und Stiergefechte, die ſonſt nach ſpaniſcher Sitte hier gehalten wurden, machten den Ort lebhaft.

Hagewede, D. im A. Lemförde d. kbrſchw. Gſſch. Diepholz in Weſtphalen.

Haggen, D. im RtA. München in OBaiern.

Haggen (Haken), Hofmarch im RtA. Straubingen in NBaiern.

Haggenberg (Hoke, Muthen, Schweitzezhaken), hohes Gebirg im Kanton Schwyz; an dem Fuß deſſelben liegt der Flekken Schweiz. Die nördliche Seite iſt das ganze Jahr durch mit Schnee bedekt; auf der Spize der Berge hat man eine ausgedehnte Ueberſicht über den ganzen flächern Theil der Schweiz bis tief nach Deutſchland hinein. Auf dem Berge iſt ein kaltes Schwefelwaſſer.

Haggerskofen (Hakershofen), D. im RtA. Landshut in NBaiern.

Haggorskofen, D. im RtA. Straubingen in NBaiern.

Haghof, Bauerng. u. Mühle in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. d. Hrſch. Banrbach u. Schlüßelberg ghr.

Haging, Ortſch. v. 14 Hn. in Oeſtr. ob d. Ens, Jnn Vl. 2 St. v. Altheim.

Haging, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Jnn Vl. d. Kl. Reichersberg ghr.

Hagklingen, Dſchen in d. Gſſch. Limburg in Schwaben; hat 83 Seelen u. 1 Glashütte.

Hagnach, D. in d. ob. Pfalz im neuburgiſchen Fſth.

Hagnau, naſſau-oraniſches Pfd. am Bodenſee in Schwaben; hat 575 Ew. u. gehörte dem Kl. Weingarten. Von ihm fuhrte ein Kl. weingarten. A. den Namen, das nun mit allen Beſizungen an Oranien gekommen iſt.

Hagnau, D. im RtA. Landshut in NBaiern.

Hagnau, gr. ſternberg. D. unweit Schuſſenried in Schwaben.

Hagnen, D. u. Kammeralg. mit 1 Jagdſchloſſe am Bodenſee unweit Mörsburg im badenſchen Fſth. am Bodenſee in Schwaben.

Hagowitz, D. v. 40 Hn. mit einem Schl. d. Hrſch. Roth-Chota im taborer Kr. in Böhmen.

Hagsbach, Thal im Stab Mühlebach im fürſtenberg. A. Haslach in Schwaben.

Hagsdorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W., z. Hrſch. Erla ghr.

Hagsfeld, D. im badenſchen A. Durlach in Schwaben.

Hagspiel, D. in d. königsekrothenfelſchen Hrſch. Staufen in Schwaben.

Hagsprunn, preuß. D. ſonſt bair. im vormal. Fſtth. Eichſtädt bei Spalt auf dem Berge

Hagstein, Gegend in O. Oeſtr. (Tyr.) Unt. Jnn. u. Wipperthal. Kr. d. Hrſch. Kizbühel ghr

Hague, la, heißt d. Ländchen, worin Cherbourg liegt und ein Vorgeburg, das ſeine nordweſtliche Spize ausmacht, in Frankreich. Das Ländchen la Hague im engern Sinne begreift den nördlichen und nordweſtlichen Theil der Halbinſel Cotentin in Niedernormandie, jezt im Dep. des Kanals von dem Fl. Divette an bis an d. Spizze v. Auderville. Jm ausgedehnten Sinne iſt es d. Gegend v. Vorgebirge dieſes Namens bis nach Briquebec.

Haha, ſ. Hea.

Haha, A. im Hgth. Berg in Weſtphalen; iſt mit dem A. Hilden vereiniget.

Haha, Norieskiſches Luſtſchloß und Garten bei Petersburg.

Hahausen, D. im Harzdiſtrikte und A. Lutter am Bahrenberge im Hgth. Braunſchw. Wolfenbüttel in Nſachſen, $1\frac{1}{2}$ St. v. Lutter; hat 1 Kirche, 1 Förſterei u. 47 Hr. mit 400 Ew., die ſich v. Holzfuhren nähren.

Hahl zu Helsingen, adl. Haus im Gebiet der preuß. Abtei Werden und Gſch. Mark in Weſtphalen.

Hahlbach, kwürt. Dfchen im Fſtth. und A. Ellwangen in Schwaben unweit Eichenzell.

Hahle, kleiner Fl. im wohlauſchen Kr. in Preuß. Schleſien.

Hahle, kleiner Fl. im unt. Eichsfelde in Thüringen.

Hahle, D. im KlA. Stade des kbrſchw. Hgth. Bremen in Nſachſen; hat 5 Fſtll.

Hahlen, Bauernſchaft in d. Vgt. auf d. Börde unt. dem A. Petershagen im preuß. Fſtth. Minden in Weſtphalen.

Hahlenbeck, D. im A. Oſterholz. des kbrſchw. Hgth. Bremen in Nſachſen.

Hählenbeck (Möhlen-), D. im A. Nienburg der kbrſchw. Gſch. Hoya in Weſtphalen.

Hahlheim, Hallheim, kwürt. D. im Stift Ellwangen Amt Röthеln in Schwaben.

Hahn, (der), ſogenannte kleine Waldung im kſächſ. A. Tautenburg, im thüringiſchen Kr.

Hahn, ſ. Hain.

Hahn, adl. G. u. D. des A. Raſtede im Hgth. Oldenburg.

Hahn, heſſendarmſt. Pfd. im A. Pfungſtadt; hat 437 Ew.

Hahn, naſſau-uſingen. D. im A. Wehen.

Hahn, heſſendarmſt. Ort, A. Lichtenberg; hat 50 Ew.

Hahn (Seizen), naſſau-uſingen. D. im A. Wehen; hat 1 Eiſenh.

Hähn, or. naſſau. D. im Fſtth. Diez, A. Marienberg, Kſp. Höhn.

Hahna, Hayn, kſächſ. ſchriftſäſſiges D. in dem leipziger Kr. u. KrA. Leipzig.

Hahnbach, ſ. Hohnbach.

Hohndorf, preuß. Kdd. im hildesheim. A. Liebenburg; hat 1 Vwk und 24 Hr.

Hahnen, naſſau-uſingen. vorm. kurkölln. D. im A. Linz.

Hahnenberg,ötting-ſpielberg. Dfchen in d. Gſch. Oettingen in Schwaben.

Hahnenbusch, würtemberg. H. im Stabs-A. Roſengarten Ld. Vgt. Ellwangen im Michelfelder Thale; vorm. z. rchsſt. halleſchen A. Kochereck gehörig.

Hahnenhöfe, die, mehrere preuß. Hſr. b. Baireuth.

Hahnenhof, Kammeralg. im A. Staffort u. Oberamt Karlsruhe in Baden.

Hahnenhorst, adl. G. des A. Lubz. im Hgth. Schwerin.

Hahnenkamm, gebirgige Gegend in d. Gſch. Oettingen in Schwaben.

Hahnenkamm, gebirgige Gegend im Fſtth. Neuburg in d. OPfalz.

Hahnenkamp, kl. Landſtelle auf dem Gebiet der Stadt Altona des Hzgth. Holſtein.

Hahnenkamp, Namen mehrerer Höfe unt. dem Kirchſp. Horſt des Hgth. Holſtein.

Hahnenkathen, ſ. Ohe.

Hahnenklee, ſ. Hanenklee.

Hahnenknop, D. im A. Hagen des kbrſchw. Fſtth. Bremen in Nſachſen.

Hahnennoß, D. im A. Burgweiler d. fürſtenberg. Gſch. Heiligenberg in Schwaben.

Hahnhof, Hauhof, hgl. ſächſ. Ahof im Fſtth. und A. Eiſenach in Thüringen.

Hahnhof, baiern. H. im bamberg. A. Lichtenfels b. Ebensfeld.

Hahnhof, kheſſ. adl. H. im A. Sontra.

Hahnl, (beym), H. u. ehem. Jeſuiten-G. in OOeſtr. (Tyr.), unter. inn- u. wipthal. Kr. d. Hrſch. Sonnenburg ghr.

Hahnmühle, hgl. ſächſ. Oertchen mit 2 Hſn. im Fſtth. Koburg, ſaalfeldiſchen Antheils u. Gr. Lauter in Oſachſen.

Hahnrod, D. im OA. Dierdorf u. Kchſp. Raubach der Gſch. Wied-Runkel in Weſtphalen.

Hahnroda, Hanroda, hgl. ſächſ. Amtshof und fſtl. Kam. G. im Fſtth. Eiſenach und A. Kreuzburg in Thüringen.

Hahnſtätten, or. naſſau. Pfd. u. Kchſp. im Fſtth. u. A. Diez; hat 1 hrſch. G.

Hahnwald, Dunkelwald, D. im goldbergſchen Diſtr. des goldberg-hainauſchen Kr. in Preuß. Schleſien; hat 40 Ew.

Hahot, Hahat, D. mit einem Poſtwechſel im Bz. d. kleinern Kapernaker-Sizes d. ſalader Geſp. in Ungarn.

Hahrhausen, kheſſ. D. im A. Borken.

Hajan, ſ. Hagan.

Hajan, D. u. Schl. im brünn. Kr. in Mähren, mit 19 Hſn. u. 110 Ew. 3 St. v. Brünn.

Hajan, D. mit einem Schl. u. Mrhof im brünner Kr. in Mähren 1 M. v. Brünn, hat 19 Hſr. mit 110 Ew.

Hajar, Salsalé, (Kettenstein), ein Ort oberhalb Esne in Egypten, wo der Nil durch Felſen verengt wird und nur 50 Toiſen breit bleibt; man glaubt es ſei ehmals hier eine Kette vorgeſpannt und ſo d. Fl. gehemmt worden. Der Strom iſt hier ſehr reiſſend.

Haibach, 3 Hſr. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. d. Hrſch. Bayrbach ghr.

Haibach, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vl. ½ St. v. Paſſau.

Haibach, D. v. 25 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl-Vl. in L. Gr. Haus u. Wildberg lieg.

Haibach, Heubach, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. Mh. d. Stifts-Hrſch. Zwettel ghr.

Haibach, Haichbach, Heybach, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hauer Vl. 3 St. v. Eferding.

Haibach (Klein-), ſ. Heubach.

Haibach (Groſs-), werthheimiſches Schl. und Flekken unweit Miltenberg am Main in Franken.

Haibach, D. im RtA. Landshut in NBaiern.

Haiberg, 5 Hſr. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vl., d. Hrſch. Riedek, Schl. Freyſtadt u. Zellhof ghr.

Haiberg am Pfarrhof, Ort v. 13 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. ½ St. v. Bayrbach.

Haibersdorf, ſ. Habersdorf.

Haibul (Chunsag, Awar), Stadt v. 600 Hſn. in Kiaſir Kumuk in Kaukaſien, liefert feine baumwollene Zeuge, vorzüglich Schals.

Haichbach, ſ. Haibach.

Haid (und Haide), ſ. Hayd (und Hayde).

Haid, D. in Oeſt. ob d. Ens, Hausr. Vtl. 3 St. v. Vöklabruk.

Haid, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. d. Hrſch. Waldau, Weydenholz u. Parz gh.

Haid, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. 1½ St. v. Frankenmarkt.

Haid, D. in Oeſtr. ob d. Ens, InnVtl. d. Kl. Suben gh.

Haid, Ort v. 12 Hſr. in Oeſtr. ob d. Ens, MühlVtl. in L. Gr. Greinburg lieg.

Haid, Ort v. 18 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, MühlVtl. d. Hrſch. Harrachsthall gh.

Haid, 8 Hſn. im Gebirge, in Oeſtr. ob d. Ens, MühlVtl. d. Hrſch. Harrachsthall gh.

Haid, D. v. 21 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, MühlVtl. d. Hrſch. Waxenberg gh.

Haid, Ort v. 18 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, MühlVtl. d. L. Gr. Steyrek u. Schl. Freiſtadt gh.

Haid, D. v. 24 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, MühlVtl. d. L. Gr. Hrſch. Baumgartenberg geh.

Haid, D. in Oeſt. ob d. Ens, TraunVtl. 4 St. v. Linz.

Haid, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh. d. Hrſch. Roſenau geh.

Haid (Ober-), Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. d. Hrſch. Lambach, Spital-A. Wels, u. Waldenfels geh.

Haid, kön. D. im Kammer-A. Hof unt. dem Kr. gleiches Namens im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken; hat 10 Hſr. mit 79 Ew.

Haid, kön. Weiler unt. dem Kr. u. JuſtizA. Uffenheim im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; mit 12 Unterthanen.

Haid, Weiler ebendaſ. unt. dem Juſtizamt Heidenheim im Kr. Waſſertrüdingen; hat 1 kön. u. 8 fremdh. Unterthanen.

Haid, Ort im A. Streitberg unt. dem Kr. Baireuth im preuß. Fſtth. gleiches Namens in Franken.

Haid, preuß. Weiler bei Markterlbach in Baireuth und im neuſtädter Kr. in Franken.

Haid, anſpachiſcher Weiler in einer Sandgegend, unweit Stadt Schwarzach in Franken; hat 25 Familien.

Haid, D. in d. deutſch-ordenſchen Gſſch. Altshauſen in Schwaben.

Haid, D. u. A. an der Wernitz in d. Gſſch. Oettingen Spielberg ebendaſelbſt.

Haid, D. u. Hofmarch in der obern Pfalz im Rt.A. Amberg u. Landger. Waldek; hat, nebſt der Hofmarch Hell, 3⅛ Höfe, 16 Hſr. u. 102 Seelen.

Haid, D. in d. obern Pfalz im Fſtth. Neuburg.

Haid, D. im Rt. A. Straubingen in NBaiern.

Haid, D. im Rt. A. Landshut in NBaiern.

Haid, kbairſ. Dfchen. im bambergſchen A. Wellenfels in Franken; beſtehet aus 3 Höfen, 1 Tropfhauſe u. 25 Ew.

Haid, kbair. D. an d. Aiſch im Fſtth. Bamberg u. A. Schlüſſelau.

Haid, Mittel-, Ort im kbair. (würzburg.) A. Arnſtein an d. Wehrn gegen Gmünd in Franken.

Haida, weimariſches Pfd. in d. Gſſch. Henneberg, anderthalb St. v. Ilmenau in Franken; hat 40 Hſr.

Haidach, Ort v. 23 Hſrn. in O. Oeſtr. (Tyrol), UInn. u. wipthal. Kr. z. Hrſch. Kufſtein gh.

Haidach, Ortſch. v. 12 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. d. Gſſch. Frankenburg geh.

Haidach, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. 2 St. v. Lambach.

Haidach, adl. Hof u. Gut auf einem Berge unweit Pforzheim in Schwaben ſteuert zum Kant. Kocher.

Haidau, kön. Pfd. im liegnizer Kr. in preuß. Schleſien; wird in Ober- u. Unterhaidau getheilt u. beide haben zuſammen 89 Fll. mit 554 Ew.

Haidau, kurfürſtl. Schl. u. Siz eines Landgerichts im RtA. Straubing, 3 St. v. Regensburg in NBaiern. Das mit Pfätter verbündne LandGer. enthält 29 Hfm., 49 Dfr., 37 Wlr. mit 8261 Ew. u. begreift 6 QM.

Haidaubenedt, Haidoibel, kl. Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, InnVtl. d. Hrſch. Wahrnbach gh.

Haidauiz (Ober- u. Unter-), 2 Dfr. in IOeſtr. Unt. Krain, neuſtädt. Kr., d. Hrſch. Seiſſenberg gh.

Haidbach, Heubach, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. StiftsHrſch. Zwettel gh.

Haidbach, ſ. Heubach.

Haidberg, D. in NBaiern. im RtA. Landshut.

Haide, D. im OInnthale u. vinſtgauer Kr. in Tyrol.

Haide (Neustädter), eine unfruchtbare ſteinige vormals ganz unkultivirte Gegend im Vtl. unt. d. WW. in NOeſtr.

Hai-

Haide (Welſer-), eine große Ebene zwiſchen Wels u. Linz, die zum Theil urbar gemacht iſt im Hausr. Vtl. in NOeſtr.

Haideck, adl. Schl. unt. den A. u. Kr. Hof 2 St. davon im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken; hat 7 Häuſer mit 35 Ew.

Haideibel, ſ. Haidaubenedt.

Haidek, D. im RtA. Landshut in NBaiern.

Haidek, kurfürſtl. St. im Fſtth. Neuburg, nahe an der Rednitz u. d. Sitz eines Pflegamts, welches (im J. 1794) 3194 Ew. begreift.

Haidel, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. ½ St. v. Wels.

Haidelbach, Ober- und Unter-, 2 Dfr. liegen gegen den Niedergang hinaus, durch welche die Gränze zwiſchen den Aemtern Altdorf u. Herſpruk gehet, in Franken. Der Bach Haidelbach macht dieſe Gränze. Unterhaidelbach iſt nürnbergiſch und hat 8 Unterthanen; Oberhaidelbach hat 17 Unterthanen, und iſt, außer 7 Unterthanen, gleichfalls nürnbergiſch.

Haidelbach, Flüßchen in Franken; kommt von Entenberg und fällt in den Röthenbach.

Haidelfing, D. im RtA. München in OBaiern.

Haidelfing, D. im RtA. Landshut u. Pfleggerichte Mosburg in NBaiern.

Haidelfing, D. ebendaſelbſt im Pflgr. Landau.

Haidelheim, Ort unt. dem Kr. u. Kammeramt Wonſiedel im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Haidelhof, Mrh. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Mertenſtein u. Gamſahrn gh.

Haiden, Flekken im Puſterthale in Tyrol, macht mit dem Kaſtell Peitelſtein oder Leitelſtein ein Gericht aus, welches vorzügliche Freiheiten genießt, und eine Art von republikaniſcher Verfaſſung hat.

Haiden bey St. Ulrich, D. v. 7 Hſn. in JOeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr., z. L. Gr. Hrſch. Glannek geh.

Haiden (Ober- und Unter-), 2 Dfr. v. 8 u. 5 Hſn. in JOeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr. z. Hrſch. Glannek geh.

Haiden und Vedersdorf, 2 verein. Dfr. in JOeſtr. Unt. Steyerm. marburg. Kr. 3½ St. v. Mahrenberg.

Haidenab, Dſchen, Schl. u. Hofm. in d. OPfalz im RtA. Amberg; hat ¼ 7½ Höfe, 6 Hſr. u. 33 Selen.

Haidenberg, D. im RtA. München in OBaiern.

Haidenburg, Hofm. im RtA. Landshut in NBaiern.

Haidengrün, kbair. jetzt preuß. D. im bamberg. A. Enchenreuth in Franken.

Haidenham, D. in Oeſtr. ob d. Ens, HausrVtl. d. Hrſch. Stift Lambach u. Stift Wels geh.

Haidenhof, Mrh. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W.W., z. Hrſch. Neuenlengbach gh.

Haidenkamm, Hſn. im RtA. Landshut in NBaeirn.

Haidenkofen, Hſn. im RtA. Landshut in NBaiern.

Haider, kſalzburg. D. im ſalzburg. PflA. Zell im Pinzgau.

Haiderhof, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. d. Hrſch. Würting gh.

Haiderlach, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W.W., d. Hrſch. Ulmerfeld geh.

Haidermoos, Ortſch. v. 17 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, TraunVtl. d. Hrſch. Wunsbach gh.

Haidershofen, Ortſch. v. 16 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, TraunVtl. d. Hrſch. Gleink.

Haiderthal, öſterr. D. im InnVtl., geh. z. Hrſch. Dachsberg u. hat 6 Hſr.

Haidewald, kurſächſ. Landgut in d. OLauſitz, im görlitz. Kr.

Haidgau, D. zwiſchen Waldſee u. Wurzach in der Gſſch. Wolfegg in Schwaben.

Haidhauſen, Hofm. im RtA. München in OBaiern mit einigen Schlöſſern u. 2 Kirchen ½ St. v. München. Der Ort iſt nicht groß, hat 150 Hſr. u. 1000 Ew. u. gilt, wegen ſeiner Nähe von München, als deren Vorſtadt. Es ſind hier beträchtliche Fabriken, vorzüglich werden ſeidne Zeuge, Flöre, Hüte, Seidenwatten verfertigt und die Pinſelfabrik iſt vortheilhaft bekannt.

Haidhauſen, D. im RtA. München u. Pflegger. Wolfertshauſen in OBaiern.

Haidhof, D. u. Gut ¼ St. v. Kreuſſen unt. dem Kammeramt Peguiz im Fſtth. Baireuth, mit 1 Schl.

Haidhof, D. unt. dem Kammeramte u. Kr. Baireuth im preuß. Fſtth. gleiches Namens in Franken; hatte im J. 1795 — 6 Fſtll.

Haidhof, Hofm. im RtA. München in OBaiern.

Haidhof, Ort im RtA. Straubingen in NBaiern.

Haidhof, der, großes werthheimſches Gut, nahe an Werthheim in Franken.

Haidin, Pfd. unweit d. Drau im marburger Kr. in Unt. Steyerm., d. Hrſch. Thurniſch geh.

Haidin (Ober-), D. an d. Drau im marburger Kr. in Unt. Steyerm.

Haiding, Heyding, Hrſch. Schl. u. D. im Oeſtr. ob d. Ens, HausrVtl. 1½ St. v. Wels.

Haidkirchen, D. in JOeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr. z. L. u. Pfl. Gr. Hrſch. Althofen gh.

Haidlas, preuß. D. im wunſiedler Kr. u. A. Gefrees des Fſtth. Baireuth.

Haidling, bair. vorm. preuß. baireuth. Weiler b. Oſternohe.

Haidling, baier. Oertchen im RtA. München, Gr. Schwaben, hat 3 Hſr.

Haidmannsdorf, Hartmannsdorf, D. in JOeſtr. Unt. Steiermark gräz. Kr., d. Hrſch. Kornberg gh.

Haidnas, ſ. Naab.

Haidſtein, D. im RtA. Straubingen in NBaiern.

Hajek, Dſchen v. 8 Hſn. bey Holzwald im prerauer Kr. in Mähren.

Hajen, Pfd. in A. Grohnde des kurbrſchw. Fſtth. Kalenberg in NSachſen.

Hajenfeld, ſ. Hadenfeld.

Haieshauſen (Hayershauſen), D. in A. Gandersheim des Harzdiſtr. im Fſtth. Wolfenbüttel 1½ St. v. Gandersh., hat 13 Hſr. mit 93 Ew.

Haifa (Chaifa, ſonſt Porphyreon), Flekken im Paſchalik Akra in der Bay von Akra nördlich dem Berg Karmel an dem Meerbuſen von Acre, wo gewöhnlich

wöhnlich die Schiffe vor Anker liegen. Es iſt da ein guter Grund, doch ſind die Nordweſtwinde gefährlich. Der Ort war ſonſt größer und hatte 1 Caſtell und 2 Kirchen.

Haiffelwinden, kbaier. ſonſt rothenburgſ. W. innerhalb der Landheeg in Franken.

Haig, Burghaig, ritterſchaftl. D. zum Kant. Gebürg geh. in Franken.

Haigen, (Ober-), Ortſch. v. 7 Hſ. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl. d. Hrſch. Ortenburg u. St. Martin geh.

Haigen, (Unter-), Ortſch. v. 8 Hſ. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl. ½ St. v. Siegharding.

Haigerloch, Hrſch. zwiſchen Niederhohenberg, Zollern und Wirtemberg, um das Flüßchen Eiach in Schwaben; gehört Zollern-Sigmaringen und beſtehet aus der Stadt Haigerloch, 11 Dörf., Meiereien u. Klöſtern. Jezt macht ſie ein Oberamt aus.

Haigerloch, kleine Stadt in der Hrſch. Haigerloch mit 2000 Ew. in Schwaben; hat 1 Schl., außer der Schloßkirche noch 2 Pfarrkirchen. Sie liegt in einer von Bergen eingeſchloſſenen Tiefe, wodurch ſie aber an ſchönen Gegenden, prächtigen Ausſichten u. Fruchtbarkeit des Bodens für Landwirthſchaft gar nicht verliehrt.

Haigerlohe, D. im Rt. A. Landshut in NBaiern.

Haigermoos, Ortſch. v. 17 Hſ. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl. d. L. u. Pfl. Ger. Hrſch. Wildshut geh.

Haigne, Huisne, Huigne, la, Fl. in Frankreich, der in Perche, jezt im Dep. der Orne, 2 franz. M. nordweſtlich von Belleme entſpringt, nach Nogent le Rotrou, im Dep. des Eure und Loir Ferté Bernard und Connere im Dep. der Sarte fließt und ½ franz. M. unterhalb Mons, nach einem Laufe von ungefähr 20 franz. M., in die Sarte fällt.

Haignitzhof, Kreisbachhof, Schl. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. z. Hrſch. Kommende am Lech geh.

Haiholz, Gegend v. zerſtr. Hſ. im JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. z. Hrſch. Lannach geh.

Haiingen, fürſtenberg. Städtchen 3 St. von Neufra auf den Alpen über dem rechten Ufer der Lauter, welche bei Marchtall in die Donau fällt, in Schwaben; es hat 1100 Ew. und 1 Schlößchen; hält 5 anſehnliche Viehmärkte.

Hailberg, kwürt. D. im Stadt. A. u. Vgt. Ellwangen in Schwaben.

Hailbronn, bei Feuchtwang, kön. W. unter dem Kam. A. Feuchtwang im krailsheimer Kr. des preuß. Fſth. Anſpach in Franken, mit 18 Unterth.

Haileithen, Achleithen, (Ober- und Unter-), 2 Dörf. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl. z. Hrſch. Wichtenſtein geh.

Hailer, gfl. yſenburg. D. im Ger. Meerholz; hat 370 Ew.

Hailfingen, PfD. in der öſtr. Gſch. Niederhohenberg in Schwaben; hat 450 Seelen.

Hailsham, Flekken in der Lndſch. Suſſex in England.

Hailtingen, PfD. an der Kanzach in der taxiſchen Gſch. Friedberg-Scheer in Schwaben; hat 600 Seelen.

Hajmaſchker, ein großes ungriſches D. am Schedfluſſe, dem Biſchoffe zu Weſprem geh., mit einer katholiſchen Kirche, in der weſpremer Geſpanſchaft in Ungarn.

Haimath, Hammat, D. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. z. Hrſch. Laubegg geh.

Haimbach, (Ober- und Unter-), Unterhaimbach iſt ein PfD. in Franken und hat mit Oberhaimbach (beide ſind hohenloh. und ritterſchaftl. gem.) 39 Haushaltungen.

Haimberg, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Achleithen geh.

Haimberg, kbair. W. in der rothenb. Landheeg in Franken.

Haimbing, ſ. Heimberg.

Haimbſchlag, Heimſchlag, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh. d. Hrſch. Alendſteig.

Haimbuch, D. v. 18 Hſ. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. 3 St. v. Bayrbach.

Haimbuchenreuth, kſalzb. D. u. Obmannſchaft im Hzgth. Salzburg Pfl. Ger. Straßwalchen-A. Tierlaching.

Haimburg, Stadt am rechten Donauufer, nahe an der ungariſchen Grenze im Vtl. u. W. W. in NOeſtr. unterm 34°, 37′, 45″ öſtl. Länge und 48°, 7′, 15″ nördl. Br. mit einer ſehr beträchtlichen Tabaksmanuf., welche 360 Menſchen beſchäftigt, auch mit Wollenzeuch- u. Tuchmanufakt.

Haimburg, D. v. 11 Hſ. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W. d. Hrſch. Salaberg geh.

Haimburg, kſſtl. Schl., D. u. (jezt mit Pfaffenhofen vereinigtes) Pflegamt in der obern Pfalz im Rt. A. Amberg.

Haimelhof, Zetzmannsbuech, H. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W W. d. Hrſch. Arnsdorf.

Haimeltshauſen, kbaier. Einöde im Rt. A. München, Ger. Friedberg; hat 2 Hſr.

Haimerle, D. v. 30 Hſen. mit 155 Ew. im ollmützer Kr. in Mähren, geh. zur Hrſch. Karlsberg.

Haimeten, Hameton, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Neuenlengbach.

Haimgarten, großer Berg in der Nachbarſchaft des Joch- und Keſſelberges in OBaiern.

Haimhauſen, Ortſch. v. 9 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl. d. Hrſch. Kazzenberg u. L. Gr. Wildshut geh.

Haimhauſen, ganerbſchaftl. Wlr. im Lauenburgſchen im Jartthal in Franken, iſt hohenl. langenb., deutſchord. u. adl.

Haimhauſen, kbaier. PfD., Schl. u. Hm. im Rt. A. München, Ld. Ger. Dachau; hat 57 Hſr.

Haimhof, D., Schl. u. Hm. in der obern Pfalz im Rt. A. Amberg; hat 33 Höfe, 25 Hſr. u. 155 Seelen.

Haimhof, D. in der obern Pfalz im Rt. A. Amberg.

Haimhofen, öſtr. PfD. u. Schl. an der Schmutter im Burgau in Schwaben; hat 780 Ew.

Haimingen, D. in OOeſtr. (Tyrol), OJnnthal. Kr., z. Hrſch. Petersberg geh.

Haimpfarrich, Wlr. unt. dem Kam. A. Roth im gunzenhäuſer Kr. des preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 4 kön. u. 4 fremdh. Unterthanen.

Haimschuch, D. in JOeſtr. Unt. Steyerm. marburg. Kr. d. Hrſch. Seggau.

Haimstädten, Rotte in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W. d. Hrſch. Ardakker.

Hain, (**Gross- und Klein-**), 2 Dörf. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W. z. Hrſch. Zäkting.

Hain, öſtr. D. im teſchner Kr. in Schleſien, z. Hrſch. Ernsdorf geh.

Hain, **die Hainen**, adl. Dorf im hirſchbergſchen Kr. in preuß. Schleſien; beſteht aus zerſtreut liegenden Hſn. am Rothwaſſer u. hat 372 Ew.

Hain, adl. D. im glazer Dſt. der preuß. Gſch. Glaz in Schleſien; hat 177 Ew., worunter 7 Leinweber ſind.

Hain, Kol. im wünſchelburger Dſt. der preuß. Gſch. Glaz in Schleſien; hat 6 Hſr.

Hain, **Hayn bei Kreudniz**, kſächſ. PfD. im leipziger Kr. u. A. Borna.

Hain, kſächſ. D. in der OLauſ. im görlizzer Hauptkreiſe, an der böhmiſchen Gränze.

Hain, **Hayn**, **Hahn**, gräfl. A. in der Gſch. Stollberg-Stolberg in Thüringen. Es hat ſeinen Siz in dem Dorfe Hain, und begreift außer dieſem noch die zwei Dörfer Schwende und Strasberg.

Hain, **Hayn**, **Halb-Hain**, D. v. 30 Hſr. in Thüringen, in dem ſchwarzburg-rudolſtädtiſch- und ſtolbergſchen gemeinſchaftlichen A. Heeringen.

Hain, fſtl. reußiſches D. in der obern Hrſch. Graiz im Voigtlande von OSachſen.

Hain, hgl. ſachſengothaiſches adl. D. im Fſtth. Altenburg u. A. Ronneburg in OSachſen.

Hain, kerzk. D. im Fſtth. Aſchaffenburg, Vgt. u. Kellerei Rothenburg; geh. Vizedom. A., iſt Siz eines Förſters des ſpeſſarter Waldreviers Hain und hat 330 Ew.

Hain, **Kirch-**, Stadt v. 400 Hſn., nicht weit von der Wehra in der Landſchaft an der Ohm von Kurheſſen im oberrheiniſchen Kr. Sie iſt der Siz des gleichnamigen Amtes.

Hain, **Hohen-**, oran. naſſau. D. im A. u. Kchſp. Freudenberg Fſtth. Siegen.

Hain, **Unterer** auch **Unter-**, oran. naſſau. D. im Fſtth. A. u. Kchſp. Siegen; hat 1 Eiſenhütte u. 1 Eiſenhammer.

Hain, **Ober-**, naſſau. D. im Oranien u. Weilburg, vorm. Kurtrier gemeinſchaftl., A. u. Kchſp. Wehrheim.

Hain, **unterm**, naſſau-ſiegenſches D. u. Eiſenh. u. Eiſenhütte im A. Siegen in Weſtphalen.

Haina, **Hainchen**, PfD. mit 26 Fſtll., 90 Ew. im preuß. Erbfürſtenthum Erfurt u. A. Tonndorf in Thüringen; hat 1 Freigut und gehört dem großen Hoſpital in der Stadt Erfurt.

Haina, **Hain**, hzgl. ſächſ. adl. Marktflekken im Hzgth. Gotha, nicht weit von dem großen Walde der Hain genannt in Thüringen; hat 100 Hſr., 310 Ew. und jährlich 6 Märkte.

Haina, meinung. koburg. PfD. im A. Römhild in der Gſch. Henneberg in Franken.

Haina, eins der 4 hohen Hoſpitäler, an der Wohra in der Landſchaft am Lahnfluſſe in Kur-Oberheſſen. Es war vor Zeiten ein Kloſter, daß Philipp der Großmüthige zu einem Hoſpital beſtimmte, wo 3 bis 400 arme, gebrechliche, blödſinnige und raſende Mannsperſonen aus Heſſen unterhalten und verpflegt werden. Die Gebäude ſind groß, ſchön und geräumlich und das Ganze mit einer Mauer umgeben, in welcher 4 Thore ſind. — Das **Amt Haina** liegt zwiſchen Ober- und Niederheſſen und dem waldekſchen Amte Wildungen, begreift über 11 Dörfer, gewiſſe Höfe und Vogteien zu Frankenberg und Wildungen, mehrere Zehnten und Zinſen in unterſchiedenen Dörfern. Die Eiſenhütten bei Fiſchbach, nicht weit von dieſem Kloſter an der waldekſchen Gränze, unweit dem neuen Baue und der Bergfreiheit, gehören nach Waldek.

Haina, **Alten-**, D., dem Hoſpital Haina (eines der vier hohen) geh., in der Ldſch. am Lahnfluſſe in Kur-Oberheſſen.

Haina, Fl. im ehemaligen Hennegau, jezt im Dep. Jemappe in Frankreich.

Hainau, ſ. **Haynau**.

Hainault, (**Hennegau**), vordem eine niederländiſche Grafſchaft, wurde in das franzöſiſche und öſtreichiſche getheilt, jezt ſind beide mit Frankreich vereinigt und zwar jenes als Theil des Depart. Nord und dieſes des Depart. Jemappe. Dieſer Landſtrich iſt ungemein fruchtbar, und durch ſeinen Akkerbau und landwirthſchaftlichen Induſtrie hoch berühmt. Es wird vorzüglich Flachs, Hopfen und Getreide gebaut, Holz ausgeführt und bei einer Zahl von 80,000 Kühen macht der Milch-, Butter- und Käſehandel einen Haupterwerbszweig der Bewohner aus; vorzüglich erſtreckt ſich dieſe Fruchtbarkeit über den Theil des Hainault, der nach der bataviſchen Republ. zu liegt. Der Theil, zwiſchen Sambre und Maas gelegen, iſt voller Waldungen und unfruchtbar. Aber er zieht aus Eiſenwerken und Gruben, welche über 2000 Menſchen beſchäftigen, ſeinen Unterhalt. Die Eiſengruben des Hainault verbrauchen jährlich 125 000 Klft. Holz. Alle Eiſenwerke liefern jährlich gegen 6 Mill. Pfund Eiſen. Glashütten ſind ebenfalls in gutem Betrieb, und die Leinwandwebereien ſind anſehnlich und führen ſehr viele Waaren aus, dagegen iſt Mangel an Tuchfabriken. S. **Departs. Nord** und **Jemappe**.

Hainauscher Distrikt, des goldberg-hainauſchen Kreiſes in preuß. Schleſien; iſt zwar mit dem goldbergſchen kombinirt und macht auch mit demſelben einen landräthlichen Kreis aus; aber er iſt dennoch von demſelben durch einen Theil des bunzlauſchen und jauerſchen Kreiſes mehrentheils abgeſondert, ſo daß er öſtlich an den liegnizſchen, ſüdlich größtentheils an den bunzlauſchen und nördlich an den lübenſchen Kreis gränzt. Der Boden deſſelben

iſt

iſt ſehr verſchieden und im Niedertheile des Kreiſes ſehr ſandig und es wird daher im Ganzen nicht viel über den Bedarf erbauet; deſto beträchtlicher iſt der Heu-Gewinn, beſonders in der Ebene, welche das Schwarzwaſſer durchfließt und auch an den Ufern der Deichſel. Obſt giebt es wenig und der Boden ſoll ſich nicht zur Baumzucht ſchikken; blos Kirſchbäume giebt es noch. Mineralien ſind, da der Kreis weniger bergig als eben iſt, nicht zu finden und es giebt blos Mauerſteinbrüche. Waldung iſt hier mehr, als im goldbergſchen Kreiſe; Viehzucht, auch Bienenzucht iſt hier viel geringer, als dort. Die Volksmenge iſt hier auch geringer, als dort. Im Jahr 1788 waren im hainauſchen Kreiſe, außer der Stadt, 42 Dörfer und in dieſen 33 herrſchaftl. Wohnhäuſer, 90 Beamtenhäuſer, 15 Pfarr- und 21 Schulhäuſer, 14 Brauereien, 40 Schenken, 5 Lehngüter, 2 Freigüter, 194 Dienſtbauern, 240 Frei-, 402 Dreſchgärtner, 666 Häusler, 114 Schmiede-Mühlen und andere Häuſer, zuſammen 1836 Feuerſtellen.

Hainau, Immediatſtadt im gleichnamigen Kreiſe an der Deichſel, von welcher ein Arm durch die Stadt fließt. Sie iſt mit Mauern umgeben und gepflaſtert; hat 2 Thore und 2 Pforten. Die hieſige evangeliſche Pfarrkirche hat 1 Prediger, der zugleich Senior des hainauſchen Kreiſes iſt, und 1 Diakon; die Begräbnißkirche liegt vor der Stadt und dabei das Hoſpital. Auch iſt hier ſeit 1773 eine katholiſche Kirche. Die Stadtſchule hat 3 Lehrer. Das hieſige Schloß iſt der Siz des Domainenamts Hainau, welches mit dem Amte Lüben ein Juſtizamt ausmacht. Im Jahr 1795 hatte die Stadt 40 öffentliche und 280 Privathäuſer. Es iſt hier 1 Accisamt, 1 Poſtamt und 1 Magiſtrat. Zur Garniſon iſt hier 1 Eskadron des Dragonerregiments Nro. 2. und die Zahl der Einwohner war im Jahr 1795, 1963, deren Nahrungszweige ſind Akkerbau (unbeträchtlich), Brauerei (die auf 94 Häuſern haftet), Handel, welchen 2 Groſſiſten und 15 Krämer betreiben (4 Jahrmärkte ſind hier); und im Jahre 1791 wurden ausgeführt 3213 Stük Tuch.

Hainbach, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. d. Hrſch. Efferdingen u. Schaumberg geh.

Hainbach, D. v. 22 Hſrn. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. 2 St. v. Vöklabruk.

Hainbach, D. im glogauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 46 Fſtll. mit 257 Ew.

Hainbach, kbair. D. im bambergſchen A. Hollfeld in Franken.

Hainbach, hgl. ſachſ. weimar. D. des A. Tiefenort im Fſtth. Eiſenach in Thüringen.

Hainbach, heſſendarmſt. D. im A. Burggemunde b. Gießen, mit 210 Ew.

Hainbach, Klein, ſ. Haibach.

Hainberg, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., z. L. Gr. Hrſch. Kogel geh.

Hainberg, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Puchheim und Wagrain geh.

Hainberg, Heinberg, G. D. u. verf. Schl. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., mit der Hrſch. Friedau vereinigt.

Hainberg, Berg im leipziger Kr. von KSachſen, zwiſchen Laſtau und der Stadt Koldiz.

Hainberg, D. im Rt. A. Landshut in NBaiern.

Hainbrechting, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 1½ St. von Lambach.

Hainbrunn, Ort im Kam. A. Pegniz im Kr. und preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Hainbrunn, D. ebendaſ. hat 29 Hſr., 24 Scheunen und 176 Ew.

Hainbuch, Rotte v. 16 Hſrn. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Gleink geh.

Hainbuch, 10 Beſizzungen in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., der Hrſch. D. Ens geh.

Hainbuch, (Unter- und Ober-), kbaier. Dörf. im Rt. A. Straubingen, Ger. Haidau.

Hainbucht, hgl. ſachſengothaiſches D. im Fſtth. Altenburg und A. Roda in Oberſachſen.

Hainbühl, preuß. Wlr. im kulmbacher Kr. A. Kulmbach, Fſtth. Baireuth.

Hainburg, Heimburg, Hamburg, L. frſtl. Stadt auf der ungariſchen Poſtſt. mit einer Poſtſtation, k. k. Tabaksfabrik, und Privat Tuch- und Bonfabrik in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W.

Hainburg, (Schloſs- oder Froyung-), Hrſch. u. Schl. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., mit einem eigenen L. Ger.

Hainchen, Hänchen, ſ. Haina.

Hainchen, ſ. Hänchen.

Hainchen, Hainichen, kſächſ. kleine ſchriftſ. Stadt im erzgebirgſchen Kr. und Kreisamte Freiberg, mitten im Amtsbezirke Roſſen. Der Ort hat 332 Hſr. und 2427 Ew., worunter 150 Tuchmachermeiſter ſind, welche jährlich über 2000 Stük Halbtücher und 150 Zeuchwebermeiſter, die über 8800 Stük wollene Zeuche liefern.

Haindlfing, Hohen-, kbair. KchDf. im Rt. A. München, Ger. Kranzberg; hat 34 Hſr. u. 1 Schl.

Haindling, D. im Rt. A. Straubingen in NBaiern.

Haindorf, PfD. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Mitterau geh.

Haindorf, großes D. der Hrſch. Friedland von 135 Hſn. mit einer ſchönen Kloſterkirche im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Haindorf, D. in der obern Pfalz im Rt. A. Amberg.

Haindorf, D. des Rt. A. Burghauſen, Ger. Hohenaſchau im Hgth. Baiern.

Haindorf, kheſſ. PfD. im A. und Hrſch. Schmalkalden.

Haine, Fluß in Hainault in Frankreich, wovon dieſe vormalige Provinz den Namen hatte; er entſpringt bei Binche, fließt bei Mons vorbei, wo er die Trouille aufnimmt, und fällt nach einem Laufe von etwa 10 franzöſiſchen Meilen zu Condó in die Schelde. Vermittelſt 10 Schleuſſen wird er beim Dorfe Gemappe ½ franzöſiſche Meile oberhalb Mons ſchiffbar.

Hainebechich, Ort im A. Kulmbach unt. d. Kr. Kulmbach im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Hainek, ſ. Naza.

Hainenkamp, der, Gegend im waſſertrüdinger Kr. des preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat beſonders viele Verſteinerungen.

Haineran, Lubereck, k. k. Holzſchwemmerchen mit mehrern Nebengebäuden und Poſtwechſel in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh.

Hainer-Hof, Hof im heſſendarmſtädt. A. Dornberg der obern Gſſch. Kazzenellnbogen im oberrhein. Kr.

Hainerichsberg, Heinrichsberg, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., der Stifts-Hrſch. Melk geh.

Hainersdorf, Hannersdorf, Heinrichsdorf, D. von 25 Hſrn. der Hrſch. Klöſterle im ſaazer Kr. in Böhmen.

Hainersdorf, D. im ſchwabacher Kr. u. A. Kadolzburg des Fſtth. Anſpach.

Hainertshofen, D. im Rt. A. München in OBaiern.

Hainewalde, kſächſ. PſkchD. in der OLauſ. im görlizzer Kr.; hat mit Uderwiz 84 Rauche, und ein Ritterg., wie auch ein gut eingerichtetes Hoſpital.

Hainfeld, Heinfeld, D. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. ¼ St. von Jlz.

Hainfeld, Hainfelden, M. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., der Stifts-Hrſch. Lilienfeld geh.

Hainfeld, Hainfelden, Hrſch. und Schl. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. 3 St. v. Gleisdorf.

Hainfelden, Markt, Schl. und Hrſch. im Vtl. ob d. W. W. in NOeſtr.

Hajnfelden, Hannfelden, frſtl. ſchwarzenbergſche Hrſch. und Schl. in JOeſtr. OSteyerm. judenburg. Kr. 4 St. von Judenburg.

Haingarten, ſ. Rotenburg.

Haingründau, iſenb.-büdingiſches D. im Gr. Büdingen d. Gſſch. Iſenburg im oberrhein. Kr.; bei demſelben bricht Kupferſchiefer.

Haingrund, gräfl. erbach. D. 1 M. v. Erbach nach Wörth zu; liegt ſehr zerſtreut und pfarrt nach Sekmauer.

Hain-Güter, (die), Oertchen im erzgebirgiſchen Kr. v. Kſachſ., geh. z. dem Rgut Purſchenſtein.

Heinhäuser, Johannisthal, Ort im hirſchbergſchen Kr. in Preuß. Schleſien; beſtehet aus 1 Gärtner, 11 Häuslerſtellen und 1 Schmiede.

Hainhof, kbair. W. des A. Mellrichſtadt in Franken; hat 46 Ew., geh. ſonſt d. Probſtei Wächterswinkel.

Hainhof, H. im Gr. Wächtersbach d. Gſſch. Iſenburg im oberrhein. Kr.

Hainhofen, adl. Pfd. a. d. Schmutter im Burgau, RKant. Donau; hat 780 Ew.

Hainholt, holſtein. D. v. 50 Hſn. d. Hrſch. Pinneberg unt. dem Kſp. Elmshorn.

Hainholz, Pfd. in d. AVgt. Langenhagen des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen; hat 25 Fſtll.

Hainich, Haynich, Wald in dem ganerbſchaftlichen Geſammtamte Treffurt in Thüringen. Die Benuzung deſſelben haben d. Ew. d. Vgt. Dorla unt. d. Aufſicht des Vicedomamts u. d. kſächſ. Vgt. Er hält über 10,000 Akker. ſ. Treffurt.

Hainichen, Heinichen, kſächſ. unmittelbares Ad. im Stifte Naumburg u. A. Zeiz in Oſachſen.

Hainichen, Hänichen, b. Tragis, kſächſ. amtſaſſiges Rgut und D. im leipziger Kr. und A. Borne.

Hainichen, kſächſ. Ad. in dem leipziger Kr. und A. Eilenburg; geh. unt. die 8 gemeinen vor d. Stadt Eilenburg, welche ihre Vorſtädte ausmachen.

Hainichen, hgl. ſachſengoth. D. mit 30 Hſn. und amtſ. Rgut im Fſtth. Altenburg und KrA. Eiſenberg in Oſachſen.

Hainichen, Hänichen, bei Zimmern, ſächſ. Ad. im Fſtth. Eiſenach und A. Jena in Thüringen; hat 140 Ew.

Hainchen, hzgl. ſächſ. goth. D. im Fſtth. u. A. Altenburg.

Hainitz, Häyniz, kſächſ. D. in d. Oberlauſiz im budiſſinſchen Kr.

Hainkenbusch, Ort unt. dem JzA. Kreilsheim im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken.

Hainko, Ort in Jnn. Oeſtr. Unt. Steyerm. cillier Kr. d. Hrſch. Stermoll ghr.

Hainlein, D. im A. Zwingenberg d. heſſ. darmſt. ob. Gſſch. Kazenelnbogen.

Hainleite, Hageleite, ein waldichter Strich in Thüringen; fängt nicht weit von Keula an, und geht bis Sondershauſen, und von da bis Sachſenburg. Der Name bedeutet ſo viel als der Hain an der Leite, welchen Namen ein Berg führt. Dieſer Bergrükken hängt mit der Finne zuſammen, durchſchneidet Thüringen in nordweſtlicher Richtung, ſteigt aber zu keiner beträchtlichen Höhe. Die Finnberge endigen ſich bei Sachſenburg und ſchließen ſich über der Unſtrut an die Hainleite an. Es befinden ſich auf derſelben viele rothe Sandſtein- und Kalkſteinbrüche. Aus den erſtern werden allerhand Bau- und Werkſtükke und ſchöne Mühlſteine gebrochen. Vor der Hainleite ſtand das feſte Schl. Spatenberg, welches Kaiſer Heinrich erbauen ließ, und das von den vereinigten Thüringern im Jahr 1074 belagert und erobert ward.

Hainnersdorf, Hainsdorf, Heinsdorf, D. v. 63 Hſn. in Jnn. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. d. Hrſch. Feiſtriz ghr.

Hainrathsberg, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. 2 St. v. Vöklabruk.

Hainreichs, Heinreichs (Grofs-), D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. Mh.; d. Hrſch. Ottenſtein ghr.

Hainrichschlag, D. v. 28 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl-Vl. d. Hrſch. Reichenau ghr.

Hainroda, Heinrode, Pfd. in d. Gſſch. Stollberg, in dem ſtollberg-roßlaiſch. A. Queſtenberg in Thüringen.

Hainrode, Heynrode, kbrdburg. adl. Pf. mit 1 Rſlz. und 2 adl. Güt. in Thüringen, in d. Hrſch. Lohra.

Hainrode, Fſtl. ſchwarzb. ſonderhauſiſch. Grd. in Thüringen u. A. Bodungen.

Hainrode, preuß. vorm. kurmainz. D. im A. Biſchoff-Greifenſtein, Fſtth. Eichsfeld; hat 550 Ew.

Hainsbach, Hanſpach, gräfl. ſalm-Reiferſcheidiſcher Marktflekken v. 299 Hſn., Schl. u. Hrſch., deren natürliche Unfruchtbarkeit durch große Induſtrie im Spinnen, Weben und Wirken erſezt wird, im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Hainsberg, kſächſ. D. im neuſtädtiſchen Kr. u. A. Weida.

Hainsberg, an d. Weiſſeriz, kſächſ. D. in dem meißniſch. Kr. u. A. Dresden.

Hainsburg, kſächſ. A. im Stifte Naumburg, hat einen Amtsverweſer, eine Stadt (Kroſſen), 2 Schriftſaſſen mit 6 Dn., 12 ADr., in allem 18 Dr. u. drei Mwk. Im Jahr 1779 lebten in dem Bez. deſſelben in 429 Familien 1326 Menſchen über 10 Jahren.

Hainsburg, kſächſ. A.- und Pfd. im Stifte Naumburg, mit einem Schl., worin das A. iſt, in Oſachſen.

Hainsdorf, ſ. Hainnersdorf.

Hainsdorf, D. in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. z. Hrſch. Brunſee ghr.

Hainsdorf, Hansdorf, D. in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. z. Hrſch. Laubegg ghr.

Hainsfort, Pfd. des IzA. Heidenheim im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken, mit 22 kön. u. 82 fremdherrſchaftl. U.

Hainsheim, rittersch. D. mit 1 Schl. im Deutſchorden. A. Hornek in Franken.

Hainſpach, Hofmarch im RentA. Landshut in NBaiern.

Hainſpiz, hgl. ſachſengothaiſches Rgut u. Pfd. v. 45 Hſn. im Fſtth. Altenburg u. KrA. Eiſenburg in Oſachſen.

Hainſtadt, fürſtl. leining. Pfd. ober Walthürn; hat 103 Hſr.

Hainstädten, Heinstädten, Hrſch. D. u. Schl. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W. 2 St. v. Amſtädten.

Hainstetten, baiern. D. im RtA. München u. Gr. Wolfertshauſen; hat 14 Hſr.

Haintchen, naſſau. Pfd. im oranien u. Weilburg vorm. kurtrier. gemeinſchaftl. A. Kamberg.

Hainweg, ſ. Rotenburg.

Hainwürth, Hawürth, D. in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., d. Gemeine Enzersdorf ghr.

Hainzell, or. naſſau. D. im fuldaſchen OA. Blankenau.

Hainzenberg, kſalburg. D. u. Hauptmannſchaft im ſalzb. PflA. Zell im Zellerthale; hat 1 Bergwerk auf Gold.

Hainzendorf, baiern. D. im bamberg. A. Weißmann; vorm. dem Kl. Langheim ghr.

Hainzhofen, D. in d. baierſchen Hrſch. Mindelheim in Schwaben.

Hajos, deutſcher, katholiſcher Marktflekken d. ſcholter Gſp. in Ungarn.

Hajosch, 1 ungariſcher Marktflekken in ſolther Bezirke d. peſther Geſpanſchaft in Ungarn, hat 1 katholiſche Kirche und Weinbau.

Hajow, D. zur Hrſch. Hochwald ghr. im prerauer Kr. in Mähren.

Hairen, or. naſſau. D. im A. Driedorf, Kſp. Bellſtein, Fſtth. Dillenburg.

Hairenberg, öſtr. Schl. im Burgau in Schwaben.

Hairenbuch, gräfl. fugger. D. im gemeinſchaftl. Spital- und ObervgtA. Waltenhauſen.

Hairich, Gebirge. S. Heſſen-Homburg.

Hairl, D. v. 15 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vl. d. L. Gr. Hrſch. Waldenfels ghr.

Haisling, W. unt. dem IzA. Feuchtwang im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 5 fremdh. U.

Haita, ſ. Hit.

Haiterbach, kwirt. Städtchen im Schwarzwalde in Schwaben; hat 1302 Ew.

Haiterwang, Pfd. im Kr. Ober-Innth. u. Vinſtgau in Tyrol, in Oeſtr. z. Hrſch. Ehrenberg ghr.

Haiz, gräfl. yſenburg. D. im Gr. Meerholz b. Gelnhauſen.

Haitzenberg, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vl. d. Hrſch. Braunau ghr., 3 St. v. Altheim.

Haitzenberg, D. im Oeſtr. ob d. Ens, In. Vl. d. L. Gr. Hrſch. Braunau ghr. 1½ Stunde v. Braunau.

Haitzendorf, 8 Hſr. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vl., d. L. Gr. Hrſch. Ranaridl ghr.

Haitzendorf, D. im Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. unt. d. Mh. d. Hrſch. Grafenek.

Haizenhofen, Hofmarch im Fſtth. Neuburg an der Naabe im Nordgau mit einem Schl.

Haitzing, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. 2 St. v. Eſſerding.

Haitzing, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. 1¼ St. v. Voklabruk.

Haitzing, D. im Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vl. 1 St. v. Siegharding.

Haitzing, Hrſch., Schl. u. D. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vl. ¼ St. v. Siegharding, in L. u. Pfleg. Gr. Schärding lieg.

Haitzing, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vl., d. M. Uttendorf ghr., 3 St. v. Braunau.

Haitzing, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vl. d. Hrſch. Wels, u. Seiſenberg ghr.

Haitzing, 10 Hſr. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vl. d. Hrſch. Winsbach ghr.

Haitzing, Heitzing, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W. d. Hrſch. Aggsbach.

Haitzingerau, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vl. d. Hrſch. Halzing ghr.

Hackbüchel, Hackbügel, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Hohenwolkersdorf ghr.

Hackeborn, Pfd. im 1 Dſt. des Holzkreiſes im preuß. Hgth. Magdeburg, 1 Meile v. Egeln; hat 1 AWwk., 2 Windmühlen, 1 Maulbeerplantage, 77 Fſll. und im J. 1791. 491 Einw.

Hackedal, kleiner Ort im Stift Chriſtiania in Norwegen, iſt durch ſeine Eiſenwerke bekannt.

Hackel-

Hackelbrunn, D. v. 19 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vl., z. Hrſch. Freywald ghr.

Hackelhöfen, D. d. Stadt Budweis im budw. Kr. in Böhmen; hat nebſt Neuhof 24 Hſr.

Hackelsdorf, D. d. Hrſch, Starkenbach u. Branna im Bidſchower Kr. in Böhmen.

Hack el Wod, ſ. Gouletta.

Hackenberg, Hagenberg, Hrſch. u. Pfd. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. unt. d. Mh., mit Ernſtbrunn verbunden.

Hackenberg, Pfd. im Ländchen Bellin im havelländiſchen Kr. d. Mittelmark Brandenburg. Man gräbt hier Torf.

Hackenbuch, Hm. mit Schl. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vl., z. Hrſch. Suben ghr.

Hackendorf, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl., z. Hrſch. Feldek ghr.

Hackenstedt, Pfd. im 2 Diſtr. des Holzkreiſes im preuß. Hgth. Magdeburg, 1 Meile v. Seehauſen; hat 70 Fſtll. und im J. 1791. 415 Einw.

Hackenſtedt, D. im A. Woldenberg des Fſtth. Hildesheim in Nſachſen; hat 50 Hſr.

Hackenwalde, Kolonie im randowſchen Kr. in Preuß. Pommern, 1 Meile v. Gollnow; hat 20 Familien.

Hacking, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. z. Hrſch. Erlach ghr.

Hacking, D. b. Wien im Vl. unt. d. W. W. in Niederöſtreich.

Hackinſack, Hauptort d. Gſſch. Bergen im nordamerik. Freiſtaate Neu-Jerſey, 4 engl. Meilen weſtlich am Fl. gleiches Namens, in einem Grunde. Es ſind darin 2 holländ. reformirte Kirchen und 1 deutſch-luther. Gemeinde. Hier iſt auch das Gerichtshaus und 1 Akademie.

Hackinsack-Fluſs, Fl. im nordamerik. Freiſtaate New-Jerſey; entſpringt in der neu-yorkſchen Gſſch. Orange, unweit der hohen Ufer des Hudſons und fließt durch New-Jerſey in die Newyork-Bay. Er iſt an der Mündung 460 Yard weit und noch 32 geogr. Meilen v. derſelben ſchiffbar. Der obere Theil des Fl. wird auch Demarres Kill genannt, und nimmt in der Gſſch. Bergen des Freiſtaats Neu-Jerſey den Overpeak Creek auf.

Hackney, großer Flekken in Middleſſex in England, unweit London.

Hacksdorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. Mh. unt. d. Grsbarkeit d. Hrſch. Perſenbeug d. Hrſch. Erla (Vl. ob d. W. W.) ghr.

Hackſpor, 5 Hſr. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vl., d. Hrſch. Aurolzmünſter u. Neuhaus ghr.

Hackstadt, Pfd. im fränkiſchen RKant. Odenwald.

Hackstock, D. v. 27 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vl., d. Hrſch. Hagenberg ghr.

Hakeboy (Gröſs- und Klein-), Diſtrikt in d. Wilſtermarſch unt. dem holſteinſchen A. Steinburg.

Hakelsdorf, D. z. Hrſch. Eiſenberg ghr. 1 halbe St. davon, im olmüzer Kr. in Mähren, hat 27 Hſr. mit 150 Einw.

Hakelshörn, Namen mehrerer Höfe, dem Kl. Ueterſen im Hgth. Holſtein ghr.

Hakemühlen, D. im A. Bremervörde des kbrſchw. Hgth. Bremen in Nſachſen; hat 18 Fſtll.

Haken, baiern. D. im RtA. Straubingen Gr. Mitterfels.

Hakenau, preuß. adl. Gut im lebusſchen Kr. der Mittelmark.

Hakenberg, (Hackenberg) Hofmarch u. Schl. im Fſtth. Neuburg an d. Gränze der OPfalz.

Hakenberg, Kchſp. des ſchleswigſchen A. Narburg, das 98 Fſtll. in ſich faſt.

Hakenbrunnen, Quelle b. Dürrwangen in Schwaben; ihren Namen hat ſie v. dem Haken, der in d. Felſenwand befeſtiget iſt, und an welchem ſich diejenigen feſthalten, die über die ſteilen Klippen hier gehen.

Hakendorf, D. im adl. Ger. Stintenburg des kbrſchw. Hgth. S. Lauenburg in Nſachſen; hat 8 Fſtll.

Hakenhäuser, D. v. 18 H., d. Hrſch. Königswarth im pilsner Kr. in Böhmen.

Hakepfüffel, Pfd. im kſächſ. A. Sangerhauſen im thüringiſchen Kr., mit 2 Rgüt.

Hakershofen, baier. D. im RtA. Straubingen Gr. Erding.

Hakfeld, D. im A. Harpſtedt d. kbrſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen; hat 4 Fſtll.

Hakkar, Stadt im Paſchalik Mozul in Aldſcheſira.

Hakl, baiern. Ort. im RtA. München gr. Roſenheim; hat 3 Hſr.

Haksen, naſſau-uſingen. Ort im Kchſp. u. Gſſch. Altenkirchen.

Hakshorn, D. im A. Bederkeſe des kbrſchw. Hgth. Bremen in Nſachſen.

Halaga, Berg an d. belgrad. Sandſchakſch. in Servien 2 M. v. Belgrad ſüdöſtlich; er iſt der höchſte in einem Umfang v. 50 M.; man hat auf ihm Ueberbleibſel einer gothiſchen Stadt gefunden.

Halaſs, ein weitläuftiger und volkreicher Marktflekken in Kleinkumanien in Ungarn; hat ſchöne fruchtbare Umgebungen und treibt Viehhandel.

Halassi, ein v. Ungarn bewohnter katholiſcher Marktflekken in d. weiſelburger Geſpanſchaft in Ungarn.

Halate, Wald v. etwa 2 fr. Meilen im Umfange, zwiſchen Havre de Grace u. Montivilliers in d. Landſchaft Caux in Normandie, jezt im Diſtr. v. Montivilliers, Dep. d. unt. Seine in Frankreich.

Halatte, ein dem Staate gehöriger Wald v. 4449 Arpens in Valois, jezt im Dep. der Oiſe in Frankreich.

Halbach, kſächſ. D. im erzgebirgiſchen Kr., und KrA. Freiberg mit 1 Mühle, zum Rgut Pfaffenroda ghr.

Halbach, kwirt. Wlr. im Fſtth. Ellwangen in Schwaben.

Halb-

Halbammer, ſ. Halb Lechs Urſprung.

Halbau, Kühzal, adl. D. im ſaganſchen Kr. in Preuß. Schleſien; hat 75 Einw.

Halbau, kſächſ. kleine Landſtadt mit 112 Hſrn. in d. OLauſiz; hat 1 Schl., und 1 Rgut, z. welchem mehrere Dörfer gehören, u. unt. dieſen das D. Halbau oder Alt-Halbau, welches eine Vorſtadt ausmacht.

Halbe, kön. D. im teltowſchen Kr. d. Mittelmark Brandenburg.

Halbe, kſächſ. D. in d. Oberlauſiz im budiſſinſchen Kr. 1$\frac{1}{2}$ St. v. Löbau.

Halbe Meil, (zur), 5 Höfe im kinzigerthaler Stabe im fürſtenbergiſchen A. Wolfach in Schwaben.

Halbe Meile, D. in d. Stadt Joachimsthal im ellbogner Kr. in Böhmen.

Halbemeilkirche, Ort im RtA. Straubingen in NBaiern.

Halbemond, D. unt. dem A. Berum im preuß. Fſtth. Oſtfriesland im weſtphäl. Kr.

Halbemond, Vwk. im A. Nordholz d. kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſ.

Halbe Mulde, Dſchen v. 6 Hſrn. in d. Hrſch. Neuſchloß des leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Halbendorf, Df. zur Hrſch. Weißkirch geh., im prerauer Kr. in Mähren, hat 36 Hſr. u. 1 Maierhof mit 231 Einw.

Halbendorf, adl. Df. im Oppelnſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 306 Einw.

Halbendorf, Df. im grotthauſch. Kr., $\frac{1}{4}$ M. von Grottkau in preuß. Schleſien; hat 359 Einw.

Halbendorf; Df. ebendaſ., $\frac{1}{2}$ M. von Wanſen; hat 123 Einw.

Halbendorf, adl. Df. im ſtriegauſch. Kr. in preuß. Schleſien; hat 191 Einw.

Halbendorf, Df. im Bolkenhain-Landshutſchen Kr. in preuß. Schleſien.

Halbendorf, kurſächſ. Df. in d. Oberlauſiz im görlizzer Hauptkr. Es hat eine gute Weißbierbrauerei.

Halbendorf bei Postwiz, kurſächſ. Df. u. RGt. ebendaſ. im budiſſinſch. Kr., an d. böhmiſchen Straße, unweit Worbis; hat 5 Rauchfänge.

Halbendorf, kſächſ. D. u. RG. ebendaſ., am o. Arm d. Spree, 1 St. v. Klix; hat 5 Rauchfänge.

Halbendorf (Ober- u. Nieder-), Dfr. ebendaſelbſt, im görlizer Kr. bei Schönberg.

Halbengrün, Halmgrün, D. der Hrſch. Schlakkenwerth im ellbogner Kr., in Böhmen.

Halbenhaupt, D. der Hrſch. Niemes von 40 Hſrn. im bunzlauer Kr., in Böhmen.

Halbenrain, D. in JOeſtr., unt. Steierm., gräz. Kr., z. gleichnamigen Hrſch. und Schl. geh., 1 St. v. Radkersburg, 4 St. v. Ehrenhauſen.

Halbenstein. 2 H. im OOeſtr. Vorarlberg) d. Hrſch. Bregenz geh., $\frac{1}{2}$ St. v. Bregenz.

Halberberg, Halmenberg, Hallmerberg, D. v. 21 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühlvtl. d. L. Gr. Hrſch. Haus geh.

Halbersdorf, kbaier. D. im bamberg. A. Schönbrunn, in Franken; hat 16 Hſr. mit 96 Seelen.

Halbersdorf, kheſſ. Bauerhof im A. Spangenberg.

Halberstadt, preuß. Fürſtenthum im niederſächſiſchen Kreiſe; gränzt öſtlich an das Hzgth. Magdeburg, an das Fſtth. Anhalt und die Grfſch. Mansfeld, ſüdlich an leztere Grfſch. und erſtres Fſth. u. den braunſchweig. Antheil von Hohenſtein, weſtlich an das Eichsfeld, Kbraunſchweig, Hildesheim und Braunſchweig-Wolfenbüttel und nördlich an das Herzogthum Magdeburg und mit einem kleinen abgeſonderten Theil an die Altmark Brandenburg. Die Größe deſſelben beträgt mit Einſchluß von Haſſerode und Derenburg (nach Glahn) 26 QM., 19,245 Morgen und 10 Ruthen und mit der Grafſch. Hohenſtein 36$\frac{1}{2}$ QM. Es iſt größtentheils ebnes Land, welches von Gebirgen begränzt wird und ſelbſt nur wenige Berge hat. Der Boden iſt faſt durchgehends ſehr fruchtbar und wird von den Flüſſen: Bode, Aller, Holm, Holzemme, Jlſe, Selke, Wipper und Zorge bewäſſert. An Mineralien liefert das Fürſtenthum Kobald, Kupfer u. Eiſen, beide erſtere nicht in Menge, Torf genug. Am wichtigſten iſt der Akkerbau und es wird Getreide über den Bedarf zur Ausfuhr erzeugt; dann der Flachsbau, deſſen Erndte man jährlich auf 96,000 Stein ſchäzt. Holzmangel leidet das Fürſtenthum und es giebt hier nur 12 Forſtreviere. Der Seidenbau wird jezt mehr, als ſonſt betrieben. Die Regierungskollegien ſind: die Regierung, Kammer und das Konſiſtorium zu Halberſtadt. Zu den Landſtänden gehören a) die Prälaten, b) die Ritterſchaft, c) die Magiſträte von Halberſtadt, Aſchersleben und Oſterwiek. Auch ſind noch 2 Erbämter vorhanden: Erbmarſchälle und Erbſchenken. Das Fürſtenthum wird in ſieben landräthliche Kreiſe eingetheilt, nämlich: in den halberſtädtſchen Landkreis, den Weſterhauſenſchen, Aſcherslebenſchen und Ermslebenſchen (welche 4 nur 1 Landrath haben), den Oſcherslebenſchen, Weferlingſchen und Oſterwiekſchen (welche 3 auch nur 1 Landrath haben). Für die Städte ſind 2 Kriegs- und Steuerräthe, welche aber auch Hohenſtein und die übrigen einverleibten Provinzen verſehen müſſen. In dieſen 7 Kreiſen ſind; 3 Immediat- und 9 Mediatſtädte, 18 königliche und 7 andere Aemter, 12 Klöſter, 1 Kollegiatſtift, 2 Flekken, 70 Pfarr-, 25 Kirch- und 9 andere Dörfer, 54 Ritter- und adliche Güter, 18 Vorwerke, 6 Förſtereien und 9 Zölle. Die militäriſche Beſazzung dieſes Fürſtenthums beſtehet aus 2 Bataillons Infanterie und 1 Regiment Küraſſier. Die Zahl der Civileinwohner war im Jahr 1794 — 132,846, mit dem Militär 138,000. Eine Hauptbeſchäftigung der Einwohner iſt Spinnerei und Weberei und man führt jährlich aus Halberſtadt und Hohenſtein für mehr als 150,000 Rthlr. Wollenwaaren und Garn und für mehr als 100,000 Rthlr. Leinenwaaren und Garn aus. Das platte Land des Fürſtenthums giebt jährlich ab:

Kon-

Kontribution	48000	Rthl.
Viehſteuer	5000	—
Kavalleriegeld	47700	—
Nahrungsgeld	2400	—
Trankſteuer	11500	—
Zehentacciſe	220	—

Die Acciſe der Städte betrug (1802) 136000 Rthlr. Die Einfuhr an Butter und Erezereiwaaren betrug im J. 1790—91 — 736,243 Rthlr. und die Ausfuhr an Getreide, Brantewein, Vieh, Fabrikaten ꝛc. 1,002,879 Rthlr., folglich hatte das Land 266,636 Rthlr. gewonnen. Die Fabrikentabelle betrug an ſämmtlichen Fabrikaten von Halberſtadt und Hohenſtein (im J. 1802) 943,461 Thaler.

Halberstädtsche Landkreis, der, im gleichnamigen Fürſtenthum, hat mit dem weſterhauſenſchen, aſchersleben und ermslebenſchen einen Landrath und enthält 1 Immediatſtadt (Halberſtadt), 2 Mediatſtädte (Schwanebek und Wegeleben), 5 königl. Aemter (Majorei, Wegeleben, Schlanſtädt, Schloßamt, Gröningen und Kloſteramt Gröningen) 1 Domprobſteiamt, 8 Klöſter, 22 Pfarr-, 2 Kirch- und 2 andere Dörfer, 15 Ritter- und andere Güter und 15 Vorwerke.

Halberstadt, das Amt der Majorei, königl. Domainenamt des gleichnamigen Fürſtenthums, hat einen eignen Juſtizamtmann unter dem Titel: Amtsmajor. Die Gerichtsbarkeit deſſelben erſtrekt ſich über die ſämmtlichen Vorſtädte und Feldmarken bei der Stadt, welche im Jahr 1784 aus 137 Fſtll. beſtanden und außerdem gehören noch dazu 4 Dfr. mit 423 Fſtll.

Halberstadt, Immediat- und Hauptſtadt des preuß. Fſtths. gleiches Namens an der Holzemme, unterm 28° 43′ d. L. und 51° 57′ d. B.; iſt 7 M. von Braunſchweig, 7 von Eisleben und 10 von Halle entfernt, hat große Stadtmauern und 1802 Fſtll., woven 1217 unter der Gerichtsbarkeit des Magiſtrats, 175 unter den Burgvogteigerichten, 86 auf der Stiftsfreiheit, 22 unter dem Morizſtifte, 29 unter dem Paulsſtifte, 93 unter der Regierungsfreiheit, 23 unter dem hunſelburgſchen Gerichte und 157 unter dem Amt der Majorei in den Vorſtädten ſtehen. Die Stadtwälle ſind zum Theil abgetragen. Die Vorſtädte ſind: Weſtendorf, Vogtei und die Gröpervorſtadt. An Provinziallandeskollegien haben hier ihren Siz: die halberſtädtſche Regierung (zu deren Jurisdiktionsbezirk das Fürſtenthum Halberſtadt und der preuß. Antheil der Grafſchaft Hohenſtein gehört) das Kriminalkollegium, die Kriegs- und Domainenkammer zu Halberſtadt, das Collegium medicum, das Konſiſtorium, die halberſtädtſche Provinzialacciſe- und Zolldirection; auch iſt hier noch ein Provinzialregierungsgericht, ein franzöſiſches Koloniegericht und 1 königl. Poſt-, Acciſe- und Zollamt. Der Magiſtrat hat die Civilgerichtsbarkeit und das Stadtgericht die Kriminalgerichtsbarkeit. Kirchen ſind in und vor Halberſtadt 16; auch 2 jüdiſche Synagogen. Außer dem (aus 19 Majorpräbenden beſtehenden) Domkapitel, ſind noch 3 Kollegiatſtifte hier, ferner, außer der vom König beſtätigten literäriſchen Geſellſchaft, noch 3 große Hauptſchulen und mehrere kleine Schulen; 1 Waiſenhaus, 1 Zucht- und Arbeitshaus und 6 Hoſpitäler; ferner 1 Blatternhaus, 1 Hebammenlehranſtalt u. 1 adlicher Ritterſiz; 1 königl. Eiſenfaktorei und 1 Salpeterhütte. Zur Garniſon liegt hier das Infanteriereg. Nr. 21. Im J. 1794 betrug die Zahl der Zivil-Ew. mit der franzöſiſchen Kolonie 12,600 (jedoch mit Ausſchluß der 120 ordinären Schuzjudenfamilien und 171 dergl. Judenbedienten). Die Nahrung der Ew. iſt, außer den vielen hier befindlichen, von ihren Einkünften und Beſoldungen lebenden Familien: Brauerei, Lohgerberei und Weißgerberei (70 Arbeiter lieferten im J. 1802 an Fabrikaten für 71,180 Thlr.), beträchtlicher Akkerbau, Linnen- und Wollenmanufakturen, Oel-, Flachs- und Garnhandel. Das Flachs- und Wollespinnen für die hieſigen Tuch- und Zeugmacher iſt für die Armen ein guter Nahrungszweig. Auch der Seidenbau iſt anſehnlich. Merkwürdig ſind die unweit der Stadt liegenden ſpiegelſchen Berge, deſſen ſchöne Anlagen aber nach und nach zu verfallen ſcheinen.

Halbertshofen, öſtr. adl. D. im Burgau, in Schwaben, ſteuert zum Kant. Kocher.

Halbertstung, D. im baden. A. Steinbach, in Schwaben.

Halbesee, See im lebus. Kr. bei Diedersdorf, in der Mittelmark Brandenburg; iſt nicht ſchiffbar und fließt in die alte Oder ab.

Halbestadt, ſ. Königstein.

Halbetzen, D. im A. Syke der kurbraunſchweig. Grfſch. Hoya, in Weſtphalen.

Halbgebäu, D. des Gs. Liebenſtein, im eger. Bez. des ellbogner Kr., in Böhmen.

Halb-Hain, ſ. Hain.

Halbing, baier. D. im RtA. München, Gr. Schwaben; hat 6 Hfr.

Halb-Lochs-Ursprung, Ort in OBaiern, im RtA. München u. Gr. Landsberg.

Halbmais, kurſalzburg. D. im ſalzburg. PſA. St. Johannes.

Halbmarkersdorf, ſ. Markersdorf.

Halbmoos, 6 Hſr. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl., d. Hrſch. Kammer geh.

Halbs, Df. des obern Gebiets im gräfl. Leiningenſch. Antheil an d. Hrſch. Weſterburg im oberrhein. Kr.

Halbseit, Df. zur Hrſch. Eulenberg geh., 1 St. von Grumberg an der March im ollmüzzer Kr. in Mähren, hat 25 Hſr. mit 238 Einw.

Halbseiten, Dſchn. v. 8 Hſrn. d. Hrſch. Roketnicz im königgräzer Kr. in Böhmen.

Halbstadt, Df. v. 22 Hſrn. d. Hrſch. Braunau im königgräzzer Kr. in Böhmen.

Halbstein-Ober-, helveziſch. Hochger. im Gotteshausbunde des Kant. Graubündten; beſtehet aus 5 Gemeinden, d. unt. 3 Ger. ſtehen.

Halbthurm, Fel-Torony, ſchöner Ort mit einem anſehnl. Schl., zwiſchen lauter Faſanenhöfen, an einer Anhöhe im Bz. jenſeits d. Leitha d. Wieſelburger Gſp. in Ungarn.

Halbwärting, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun-Vtl. d. Hrſch. Geſchwend geh.

Halbweg, Df. in Süderditmarſen unt. d. Krchſpl. Vogtei Marne d. Hzgth. Holſtein.

Halbzeisdorf, Df. im saganſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 59 Einw.

Halchtor, adl. Df. u. Gr. im wolfenbüttelſch. Diſtr. d. Hzgth. Braunſchw. Wolfenbüttel in Nſachſen; gehören von König, ½ St. v. Wolfenbüttel, hat 32 Hſr. u. als Gut 311 Einw. u. 1 ſchönes Schloß.

Haldau, zwei gräfl. Schäsberg. Höfe im Illerthale im vormaligen Ochſenhauſenſchen Amte Tannheim in Schwaben.

Halden, adl. Gt. unt. dem At. Rahden im preuß. Fürſtenth. Minden im weſtphäl. Kr.; es hat 1 Schule.

Halden, Hf. in OOeſtr. (Vorarlb.) d. Hrſch. Bregenz geh., 2½ St. v. Bregenz, im Gr. Hofrieden lieg.

Halden, Df. in OOeſtr. (Vorarlb.), im Gr. Lingenau liegend, d. Hrſch. Bregenz ghr.

Halden, Dſchen in OOeſtr. (Vorarlb.), im Gr. Inner-Bregenzer Wald, d. Hrſch. Feldkirch ghr., 8 St. v. Bregenz.

Halden, Ortſch. in OOeſtr. (Tyrol.), OInnthal. Kr., zur Hrſch. Ehrenberg ghr.

Halden, kurbaier. Dſchen im Gebiet der Stadt Wangen in Schwaben.

Halden, kurwürtemberg. Wlr. im ellwangenſchen Stadtamt ebendaſ., hat 167 Einw.

Halden, Df. in d. königseckrothenfelſchen Hrſch. Stauffen ebendaſ.

Haldenberg-Stetten, Schl. auf einem kleinen Berge bei der Stadt und in der Reichshrſch. Niederſtetten, im fränkſchen Rtrkant. Odenwald.

Haldenburgen, PfD. im Altenſtadt und Gebiet der Burg Friedberg, in der Wetterau; hat 1 RG., 1 Schl. u. 1 Hof.

Haldensee, D. in OOeſtr. (Tyrol), OInnthal. Kr., zur Hrſch. Ehrenberg geh.

Haldensleben (Alt-), ſ. **Alt-Haldensleben.**

Haldensleben, Neu-, Immediatſtadt im 3 Diſtr. des Holzkreiſes, an der Mittagsſeite der Ohre, im preuß. Hzgth Magdeburg. Sie iſt 3 M. von Magdeburg entfernt, liegt auf einem ſehr naſſen und bruchigen Boden, hat 4 Thore, 483 Hſr. Es iſt hier 1 Haupt- und Pfarrkirche, deren Oberprediger zugleich Inſpector der 5 Inſpektion des Holzkreiſes iſt. In der luther. Jakobikirche hat auch die hieſige franz. reformirte Gemeinde, welche aus 130 Menſchen beſteht, ihren Gottesdienſt und auch monatlich einmal die hieſige deutſchreformirte Gemeinde. Außer der luther. Stadtſchule ſind noch 2 luther. Knaben- u. 2 Mädchenſchulen, auch 2 reformirte Trivialſchulen. Die Stadt hat noch 1 Hoſpital, 1 Magiſtrat. Die Kämmerei beſitzt 1 Zoll- und Weggeleite, 1 Ziegelei, 1 Maulbeerplantage, 1 Seidenbauhaus, 1 Waſſermühle, 1 Rosmühle, 1 Windmühle, 1 Loh- und 1 Walkmühle und die ſogenannte Weinholzmühle (1 Mahlgang); auch iſt hier 1 königl. Oberzollamt und 1 Wollenmagazin. Die Garniſon beſteht aus 1 Escadron des Küraſſierregiments Nr. 11 und die Zahl der Civileinwohner iſt 2600, deren Nahrung Brauerei (wozu 78 Häuſer berechtigt ſind), Brantweinbrennerei, Akker- und Tobaksbau (im Jahr 1770 wurden 1738 Ctr. Tabak gewonnen) und Viehzucht iſt. Auch hat die Stadt 4 Jahrmärkte und einige Wollmanufakturen.

Haldenstein, freiherrſch. u. PfD., ½ Stunde unter Chur, an der Linken des Rheins, am Fuße des Bergs Calanda, zum Ger. der 4 Dfr. im Gotteshausbunde des Kanton Graubündten in Helvezien geh. Zu derſelben gehörten das Dorf Haldenſtein nebſt dem Schloſſe, das Schloß Lichtenſtein u. Greifenſtein, das benachbarte Pattánia und a. Hſr. und Gtr.

Haldenwang, Schl. u. D. im Burgau, im Mindelthal, unweit Burgau, in Schwaben; hat 52 Hſr.

Haldenwang, kbaier. PfD. im Landgericht Kempten des gleichnamigen Fſtth. ebendaſ.; hat 1665 Seelen.

Haldenwangen, D. im wirtemberg. A. Dornſtetten, in Schwaben; hat 438 Ew.

Halderon, Kchſp. unt. d. Herrlichkeit Gensfeld, im emrich. Kr. des preuß. Hzgths. Kleve, in Weſtphalen; es gehören dazu 6 Bauerſch.

Halds-Amt, im Stift Wiborg auf der däniſchen Halbinſel Jütland; iſt ein königl. Amt, das ſeinen Namen von einem alten und feſten Schloß hat. Es begreift 7 Herrader, wozu auch die Inſel Leſſöe im Stift Aalborg gehört.

Hale (Haale), großes D. an der Halerau und Eider im A. Rendsburg und Kchſp. Vgt. Jevenſtedt des Hzgth. Holſtein; es iſt hier eine Ziegelbrennerei.

Hale, D. in d. adl. Börde Leſſum des kurbraunſchw. Hzgths. Bremen, in NSachſ.

Haleb, Paſchalik in Syrien, in der aſiat. Türkei; es iſt in 9 Sandſchakſchaften (Unterſtatthalterſchaften) eingetheilt und macht die nördliche Grenze von Syrien; von der Stadt **Merkiez,** über die Gebirge, oberhalb **Aintab,** längs des Fluſſes **Simerin** bis **Rum-Kala** am Euphrat, von da an demſelben bis **Najik** im Zirkel durch die Wüſte bis Marra, nordweſtwärts nach **Chagr** ſtößt es einige Stunden unterhalb der Mündung des **Orontes** an das Meer (nach **Paulter**). Längs der Seeküſte hat es eine Reihe hoher Berge, die mit Pflanzen, Stauden u. Bäumen bedekt ſind. Im Innern des Landes iſt es in den Sommermonaten außerordentlich heiß und Regen eine Seltenheit, ſo daß nur einige wenige ſtarke Pflanzen dieſelbe ausdauern, im übrigen aber die Felder wie verbrannt ſind; demohngeachtet iſt das Land fruchtbar und bringt vom Februar bis Mai Gerſte und Waizen und eine Menge vortreffli-

cher Baumfrüchte zur Reiſe. Im Sommer bläſt zuweilen ein ſo heißer Oſtwind, daß ſogar die Metalle in den Häuſern heiß werden. Das Land wird oft von Heuſchrekken heimgeſucht, welche große Verwüſtungen anrichten; ſie werden von den Einwohnern, theils friſch, theils eingeſalzen, als eine angenehme Speiſe gegeſſen.

Ehedem war dies Land weit ſtärker bewohnt und angebaut als jezt und verödet täglich mehr, wovon die Bedrükkung der Unterhanen die vorzüglichſte Urſache iſt. Die Finanzen werden durch einen Generalpachter (Mehaſſel) verwaltet, der der Pforte 800 Beutel dafür zahlt, welche eine Million franz. Livres ausmachen; er muß aber noch 80 bis 100,000 Franken auf Geſchenke an den Weſſir und die Staatsbedienten in Konſtantinopel wenden, um ſich ihre Gunſt zu erkaufen. Für dieſe Summe zieht er alle Staatseinkünfte, welche 15 bis 1600,000 Livres betragen können. Der Paſcha bekommt für ſich 80.000 Piaſter (200,000 Livres) u. zieht die Schuzgelder von den Kurden und Turkumannen; allein dieſe Einkünfte mögen mit ſeinem Aufwande nicht in Verhältniß ſtehn, denn außer den Koſten zur Unterhaltung der Truppen in der Provinz und zur Ausbeſſerung der Landſtraßen und Veſtungen, muß er, um ſich zu behaupten, immer noch große Geſchenke an die Miniſter der Pforte machen; er ſucht alſo ſeine Einkünfte durch Auflagen und Erpreſſungen zu erhöhen. So werden aber durch die Unordnung in der Verwaltung die Paſchaliks immer mehr ausgeſogen und verödet. Dieſe Gebirge werden faſt alle von Anſariern bewohnt, einem fleißigen, akkerbauenden Volke. In den Ebenen Antiochiens weiden die Stämme der Turkomannen und in den Ebenen von Haleb die Kurden. Die Wüſte wird von nomadiſchen Arabern bewohnt.

Haleb, (Stadt), ſ. Aleppo.

Halomaheos, Halbinſel, oder der ſüdl. und öſtl. Theil der Inſel Schilalo, dem Sultan von Tidor geh., ſ. daſelbſt.

Halomba, adl. D. im beuthen. Kr., in preuß. Schleſien; hat 1 Hohenofen, 2 Friſchfeuer; 93 Ew.

Halon, Bauerſch. unt. dem A. Werſen, in der preuß. Grfſch. Teklenburg, in Weſtphalen.

Halon, Bauerſch. unt. dem A. Petershagen, im preuß. Fſtth. Minden, im weſtphäl. Kr.; hat 1 Schule.

Halon, ehemals öſtr. Städtchen mit einem Schl. an den Gränzen des ſonſtigen Hochſtifts Littich, jezt im Bez. von Haſſelt des Dep. der untern Maas.

Halonbok, PfD. im prizwalk. Kr. der prigniz. Mark Brandenburg.

Halenbrook, D. im A. Steinburg des Hzgths. Holſtein.

Halonkow, D. zur Hrſch. Wſetia geh., 1 Mr. Wſetia, im hradiſchen Kreis, in Mähren, hat 155 Hſr. mit 1450 Ew. Hierben iſt eine Straße auf das karpatiſche Gebirge in Ungarn, welche der halenkower Paß genannt wird.

Halonkowiz, D. zur Hrſch. Napagedl geh., im hradiſcher Kr., in Mähren. Hierzu gehören die Dfr. Eleonorowiz und Katerzinitz, welche bei der Conſcription eine einzige Gemeinde ausmachen und zuſammen 225 Hſr. mit 1132 Ew. haben.

Halonwisch, adl. Gut mit 2 Fſtl. in Kedingen Buzfleth u. 6ten Zirkel des lbrſchw. Herzth. Bremen in NSachſen.

Halesee, See im teltowſchen Kr. d. Mittelmark Brandenburg, zwiſchen Wilmersdorf und Schwarzendorf.

Halesworth, St. d. Gſſch. Suffolk in England am Fluß Blüthe, mit vielen Garnſpinnereien u. Garnhandlungen.

Halfaia, ſ. Alfax.

Halfing, D. im Rtk. Burghauſen in OBaiern.

Halfstede, D. in d. Vgt. Zwiſchenahn des Hrzth. Oldenburg.

Halgehausen, D., dem Hoſpital Haina (eins der 4 hohen Hoſp.) gh., in der Landſch. am Lahnfluſſe in KOberheſſen.

Halguin, beträchtliche St. auf d. Inſel Kuba mit 6000 Ew. die gute Handlung treiben.

Halibut, ſ. Moorbutten-Inseln.

Halicarcara, großes D. in dem Paſchalik Arzerum in Hocharmenien in Aſien. Es iſt von lauter Chriſten bewohnt, und die Häuſer ſind alle unter der Erde wie Keller angelegt. Die Karavanen, die auf ihrem Wege nach dem perſiſchen Armenien dieſen Ort paſſiren, verſchaffen ihm viele Vortheile.

Halicz, Stadt unterm 42°, 42′ öſtl. L. 49°, 13′ n. Br. am Dnieſter, d. vormal. Hauptſtadt, mit einer Trivialſchule, 2 Mönchsklöſtern u. ſehr reichen Salzquellen im ſtryer. Kr. in Oſtgalizien.

Halifax, Stadt an d. weſtlichen Seite des Hafens von Chebucto in Neuſchottland (Acadien) in Nordamerika; iſt erſt im J. 1747 angelegt, aber ſchon ein ſehr anſehnlicher Ort, der aus tauſend und mehrern hundert Häuſern beſtehet, ſchöne gerade Straßen und 12,000 Einwohner hat und die Hauptſtadt der ganzen Provinz iſt. Der Hafen (Chebucto) kann mit Recht, ſowohl ſeiner Sicherheit, als ſeiner Bequemlichkeit wegen, für einen der beſten von der Welt gehalten werden, denn er hat guten Ankergrund und Waſſer genug für die größten Kriegsſchiffe. Er iſt daher zum Sammelplaz der königlichen Flotte in Amerika gemacht, hat eine königl. Dokke und alle Bequemlichkeit, um die größten Schiffe umzulegen und auszubeſſern. Der Eingang in denſelben iſt von Süden her. Auf der Nordoſtſeite liegt eine Inſel von einer unregelmäßigen Geſtalt, welche von dem erſten Gouverneur von Halifax die Kornwallis-Inſel genannt worden iſt. Dieſe ſowohl, als eine kleinere weiter in den Hafen hineingelegene, Georgs-Inſel, haben eine ſehr gute Lage zur Fiſcherei und alles andere, was zum Trokknen und Pakken der Fiſche erforderlich iſt.

Halitsch, Gats, Gätsch, ſchöner Marktflekken mit einem ziemlich feſten Bergſchloſſe, verſchiedenen Zeug- Tuch- und Majolikageſchirrfabriken, einem k.

Salz-

Salzeinnehmeramte und einer Poſtſtation, im loſchonzer Bez. d. neograder Gſp. in Ungarn.

Halk, Kchſp. im ſchleswigſchen A. Hadersleben, das gegen 800 Einwohner hat.

Hall, Pfd. mit 1 Dratzuge in JOeſtr. OSteyerm. judenburg. Kr. 5 St. v. Altenmarkt.

Hall, am Inn, welcher hier zuerſt mit Schiffen befahren wird, eine landesfürſtliche Stadt v. 400 Hſr. und mehr als 4000 Einwohnern, mit einem adelichen weltlichen Fräuleinſtifte, einer Münze und einem berühmten Salzwerke im Unter-Innthale in Tyrol. Der Salzberg liegt nordweſtwärts von der Stadt in der Taurer-Alpe. Das mit den Salztheilen in den ausgehauenen Kammern geſchwängerte Waſſer wird nach Hall geleitet, und hier in 4 Pfannen verſotten. Jährlich werden 250000 Centner Salz bereitet. In dieſer Gegend iſt das Enbrikler Bad.

Hall, ein Markt u. landesfürſtl. Pfandherrſchaft mit einer Mineralquelle im eigentlichen Traunviertel in Niederöſterreich.

Hall (Haux), Stadt mit einem prächtigen Schl. u. einer ſehr ſchönen Martinskirche u. vielen Leinwand-Manufakturen an der Senna im ehemaligen öſterreich. Hennegau, jezt Dep. Jemappe in Frankreich.

Hall, ſ. Ala.

Hall, Niedern, fürſtl. leiningiſches Städtchen am Kocher mit Salzquellen im vormals mainziſchen Amt Biſchofsheim in Franken. Hohenlohe-Oehringen hat Theil an demſelben.

Halla, D. in Oeſtr. ob d. Ens, InnVtl. d. Stifts-Hrſch. Reichersberg gh.

Hallagberg, Holberg, Lummel, D. d. Hrſch. Sukohrad u. Schnedowiz des leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Hallam, Ortſch. in d. Grafſch. York des nordamerik. Freiſtaats Pennſylvanien.

Halland (Hochland), Provinz (Höfdingdöme) mit dem Titel eines Herzogthums, in Südgothland in Schweden; gränzt nördlich an die Provinzen Götheborg, Bahus, Elfsborg und Dalsland, öſtlich an Jönköping, ſüdlich Chriſtianſtadt und weſtlich Kattegat. Es enthält 60 ſchwed. QMeilen mit 65,850 Einwohnern. Dieſe Provinz hat, beſonders nach der See hin, einen höchſt unfruchtbaren Sandboden, und zeugt wenig Getreide. Fiſche ſind im Ueberfluß, vorzüglich iſt der Lachs berühmt; Fiſchfang und Viehzucht ſind die vorzüglichſte Nahrung der Einw.

Hallaton, Flekken in Leiceſterſhire in England.

Hallatsch, D. im hummler Diſtr. d. preuß. Gfſch. Glaz in Schleſien; hat 215 Einw., worunter 32 Leinweber ſind.

Hallau, Unter- u. Ober-, helveziſche Dfr. im Klettgau, Kant. Schafhauſen b. Neukirch; a) iſt Flekken u. b) großes Pfd.

Hallawar, Städtchen bei Tifflis in der Provinz Kachete in der Ebene des Kur in rußiſch Georgien, öſtlich am Ufer des Kur gelegen; ſie hängt mit Tiflis durch eine Brükke zuſammen.

Halibah, kurſächſiſches D. im erzgebirgiſchen Kr. u. Kreisamte Freiberg.

Hallberg, Hof im kurwirtemb. Oberamte Schönthal in Schwaben mit 10 Bauern u. 44 Seelen.

Hallburg, Bergſchl. u. Gut am Main, unweit Volkach in Franken; ſteuert z. Kant. Steigerwald u. geh. dem Grafen Stadion.

Halldorf, kurſalzburg. D. im PflA. St. Johannes.

Halldorf, kheſſ. D. des A. Gudensberg 1 St. davon in Rheſſen d. Ludſch. am Schmalen.

Halle, ſ. Drosow.

Halle an der Saale, Immediatſtadt im Saalkreiſe des preuß. Hzths. Magdeburg, unter dem 29° 52′ d. L. u. dem 51° 29′ 40″ d. Br., liegt am rechten Ufer der Saale, welche ſich oberhalb der Stadt in mehrere Arme theilt u. verſchiedene Inſeln bildet, unterhalb derſelben aber ſich wieder vereiniget. Sie iſt von Berlin 20 Meilen, von Magdeburg 11 und von Leipzig 4 (Poſt-) Meilen entfernt. Von der eigentlichen Stadt Halle ſind die 2 königl. Mediatſtädte, Glaucha und Neumarkt, unterſchieden und nur durch die Stadtmauren und Graben getrennt. Die Stadt Halle gränzt ſüdlich an Glaucha, weſtlich an die Saale, nördlich an Neumarkt; hat mit den Vorſtädten und den beiden hinzuzurechnenden Amtsſtädten (Glaucha u. Neumarkt) 14 Thore und 4 Pforten, 2 ſteinerne und 2 hölzerne Brükken über den einen Arm der Saale (Mühlgraben), 1 hölzerne, gepflaſterte und bedekte Brükke über den Hauptſtrom, die ſehr künſtlich iſt, und auſſerhalb der Stadt 1 lange, maſſive, hohe Brükke (Zinnbrükke); ferner 5 Vorſtädte. Die Stadt hat 1633 Häuſer mit den Vorſtädten, 28 Gaſthöfe, mehrere Mühlen, unter welchen 1 Walk-, Grüz- und Schleifmühle und außer dieſen noch 1 Schneide- und Walkmühle und 1 Ziegelſcheune. Glaucha hat 329 Feuerſtellen mit 1 Gaſthofe; Neumark 270 Feuerſtellen und 3 Gaſthöfe, zuſammen alſo 2232 Feuerſtellen. Hier iſt die 1694 geſtiftete Friedrichsuniverſität, welche gegenwärtig im ſteigenden Flore iſt. Sie hat 1 theol. Seminarium und 1 philologiſches; ferner 1 mediciniſches Klinikum, 1 großen botaniſchen Garten mit 1 Sternwarte, 1 Univ. Bibliothek, 1 anatom. Theater, 1 chem. Laboratorium, 1 Natural. Kabinet, 1 mediciniſche Geſellſchaft (Sydenhamſche) und 1 Naturforſchende Geſellſchaft. Hier iſt ferner das berühmte große Waiſenhaus (in Glaucha), welches 3 Directoren hat und ſich in 1 Bürgerſchule (deutſche) und ſogenannte lateiniſche Schule (von 11 Klaſſen) theilet. Mit dieſem Waiſenhauſe ſteht blos durch den Director in Verbindung das königl. Pädagogium. Außer dieſen ſind noch hier das evangel. luth. Stadtgymnaſium und das reform. königl. Gymnaſium illuſtre und noch viele andere kleinere Schulen in Privatpenſionsanſtalten. Merkwürdig iſt noch die königl. Provincialzeichnenſchule. Kirchen ſind hier 7 luther. und 2 reform; die Katholiken haben 1 ſchönen Saal auf der ſogenannten Reſidenz zu ihrem Gottesdienſt, ſo wie die Juden (ohngefähr 30 Familien) eine anſehnliche Synagoge. Auch fehlt es dieſer Stadt nicht an milden Stiftungen; darunter

ſind merkwürdig das adl. Jungfräulein-Stift, 1 Frauenz. Stift in Glaucha, das Hospital St. Cyriaci, das evang. reform. Hoſpital auf dem Neumarkte und, die unter allen Armenanſtalten wichtigſte Stadtallmoſenkaſſe. Auch iſt hier 1 anſehnliches und gut eingerichtetes Zuchthaus und noch 1 Hebammeninſtitut für den Saalkreis und die Grafſchaft Mansfeld. Die Stadt hat 1 ſchöne Waſſerkunſt, wo das Waſſer durch Drukwerk in einem kupfernen Behälter 90½ Fuß hoch über die Fläche der Saale gehoben und von da durch Röhren in der Stadt herum geleitet wird. Noch kann erinnert werden, daß die Stadt 1 privil. Leih- und Pfandhaus habe, 1 königl. Salzamt, 1 anſehnliches Gränzpoſtamt und 1 königl. Amt der Stiftsſchreiberei, 1 königl. Eiſenfacterei und in Glaucha 1 Salpeterhütte. Zur Garniſon iſt in der Stadt Halle das Infant. Reg. Nr. 3., das Depotbataillon und 1 Bataillon Füſelier. Die Zahl der Civileinwohner in der Stadt Halle war im J. 1800 26192 mit Einſchluß 2636 Militair, in Glaucha im J. 1798 — 2696 ohne Militair, in Neumarkt 2069, überhaupt 21078. Im J. 1794 war die Zahl derſelben 20,679, worunter 1255 Fabrikarbeiter, 938 Studenten und 433 auf dem Waiſenhauſe waren. Die Nahrungszweige der Einwohner ſind: 1) die Salzquellen und Siedereien, welche entweder pfännerſchaftlich oder königlich ſind. Die Salzkoten der Pfännerſchaft liegen in der Stadt Halle bei den Soolbrunnen, deren 4 ſind. Der Abſaz der Pfännerſchaft iſt ohngefähr: 200 Laſt à 60 Scheffel an die ſächſiſchen Rittergutsbeſizzer oder andere in Sachſen, welche nicht an das Salzregal gebunden ſind und die Laſt mit 30 Rthln. bezahlen; 200 Laſt für den Saal- und Mansfeldſchen Kreis, wofür der König die Laſt mit 33 Rthlr. und 3 gr. bezahlt, 1500 Laſt für Weſt- und Südpreußen. Der geſammte Abſaz beträgt mithin jährlich 1900 Laſt für ohngefähr 62,000 Rthlr., welches aber gegen den Abſaz vor dem 7jährigen Kriege ſehr wenig iſt. Die ſogenannten königlichen Salzkoten liegen außerhalb der Stadt, vor dem Schieferthore an der ſchiffbaren Saale. Die Soole aus dem Brunnen im Thale wird durch Röhren unter der Erde und 3mal über die Saale weg in die 3 langen Siedereien geleitet und hier in 7 großen Pfannen geſotten. Dieſes Werk liefert jezt ohngefähr jährlich 700 Laſt Salz nach Franken und 170 Laſt für den Saalkreis, Mansfeld und Hohenſtein und 4730 Laſt für die Mark Brandenburg, Pommern, Preußen und Schleſien. Dieſe beiden Salzwerke bringen alſo doch für die Stadt eine jährliche Summe von 150,000 Rthlr. in Umlauf. 2) Der zweite gewiß eben ſo wichtige Nahrungszweig der Stadt iſt die Univerſität und zum Theil auch die Schulen, welche von Fremden beſucht werden. 3) Die Garniſon. 4) Den beträchtlichſten und nüzlichſten Erwerb aber geben die anſehnlichen Fabriken, unter welchen die wichtigſten ſind: die Wollen- und Seiden-, Strumpf- und Handſchuh-Manufakturen, 1 anſehnliche Metallknopffabrik, 1 Flanell- und Gollgasdrukkerei, Tuch-, Fries-, Flanell und Hutmanufactur, 1 beträchtliche Nudelfabrik und eine große Menge Stärken- und Puderfabriken. Der Buchhandel iſt gleichfalls nicht unwichtig. Die Braunahrung iſt nicht beträchtlich und gegen ſonſt ſehr gefallen; ferner die Fiſcherei und der Lerchenfang; der Kartenbau, Kümmel- und Gemüſebau iſt anſehnlich. Jahrmärkte hat Halle jährlich 7, Glaucha 2, und Neumarkt 1. Auch finden ſich hierum viele mineraliſche Quellen und vorzüglich ein mit einem kleinen Hauſe überbauter Geſundbrunnen. Halle hat gegen 1260 Fabrikarbeiter, welche auf 720 Stühlen für 428,140 Rthlr. Waaren liefern, wozu für 277,837 innländiſche Materialien und 17,319 Rthlr. ausländiſche verbraucht werden. Außer Landes gehen davon für 241,293 Rthlr.

Halle, Vgt. unt. dem Amte Ravensberg der preuß. Gfſch. gleiches Namens in Weſtphalen; gränzt öſtlich und ſüdlich an das Amt Brakwede, weſtlich an die Vgt. Borgholzhauſen und nördlich an das Amt Werther. Der Boden deſſelben beſtehet theils aus unfruchtbarem Sande, der nichts als Haidekraut und Nadelholz trägt, theils aber hat ſie auch guten Boden; welcher vortrefflichen Flachs und Hanf giebt. Sie enthält 2 Kirchſpiele (Halle u. Hörſte), 9 Schulen und 3600 Einw.

Halle, kön. Amtsſtadt in d. Vgt. gleiches Namens (in Ravensberg) ¾ Meile von Werther und 1¾ Meile von Bielefeld entfernt. Sie iſt unt. den Landſtädten der Gfſch. am ſchönſten gebauet und liegt in einer nördlich und öſtlich mit Bergen und ſüdlich und weſtlich mit einer weiten Ebene umgebenen Gegend; hat 1 Kirche, 2 Schulen, und 130 Fſtſt., 196 Familien und 900 Seelen. Der wichtigſte Nahrungszweig des Orts iſt, außer Akkerbau u. Viehzucht, der Handel mit Meltgarn u. Löwendlinnen. Im J. 1783 betrug der Debit des erſtern 28,000 Rthlr. und des leztern 27,000 Rthlr. An Leder wurde fabriciret für 2230 Rthlr. Das ſonſt (noch im 15ten Jahrhundert) ſehr wichtige Salzwerk iſt eingegangen. Zu dem Kirchſpiele Halle gehören noch 9 Bauerſchaften mit 217 Fſtſt. u. 2 adl. Gütern.

Halle in Schwaben, kurwürtemberg. Landſtadt, ſonſt Reichsſtadt in Schwaben, an den beiden Ufern des Kocher, aus der Stadt ſelbſt und 3 Vorſtädten beſtehend. Sie iſt von ſtarken Mauern und Thürmen umgeben, und theils alt, theils modern aufgebaut, hat 750 Häuſer und über 5000 lutheriſche Einw. Die ſchönſten Gebäude ſind das Rathhaus, das Michaelsmünſter, das Gymnaſium und die Kommende des Johanniterordens. Halle hat 7 Kirchen, 6 deutſche Schulen und eine Raths- (4000 Bände) und Gymnaſ. (2000 Bände) Bibliothek. Das Gymnaſium wurde 1655 geſtiftet und hat 9 Lehrer. Am merkwürdigſten iſt die hieſige Saline, die jährlich 80,000 Zentner Salz gewinnt und die für die würtemberg. Lande ſehr wichtig iſt.

Halle in Schwaben, (Gebiet der Stadt), gränzt ſüdlich an Limburg, öſtlich an Ellwangen und Ansbach, nördlich und weſtlich an die Grafſchaft Hohenlohe und Würtemberg. Es enthielt ſonſt als Gebiet der Reichsſtadt 7 Aemter, aber nach der

neuen

neuen würtemberg. Organiſation unter der Landvogtei Ellwangen die vier Aemter: Halle, Roſengarten, Weilberg, Honhard. Das Land enthält meiſt niedriges Gebürg, mit Wald bedekt und mit gutem Akkerbau dazwiſchen. Der Kocher, der es durchſtrömt, iſt an ſeinen Ufern mit Wein bebaut. Vorzüglich wird Rindviehzucht betrieben und damit gehandelt. — Das Gebiet von Halle enthält 17411 Einwohner in 3 Städten, 25 Pfarrdörfern, 90 Dörfern und Weilern und 56 Höfe auf 6 QMeilen. Ausgefahren wird Holzwaare, Vieh, Salz, Seife, Harz, Stärke, Puder, Konſituren ꝛc. Es ſind ſehr gute Straßen im Lande unterhalten. — Halle mit dem Gebiet trägt 90,000 Gulden ein.

Halle, (Oberamt) enthält die genannte Stadt Halle in Schwaben, das ehemalige Amt in der Schlicht, den Diſtrikt zwiſchen dem Kocher, der Bühler und der Gfſch. Limburg; 1 Stadt und 18 Dörfer und Weiler mit 7591 Einw.

Hallo, D. im Weſer-Diſtr. und Amt Wikkenſen des Hzthums. Brſchw. Wolfenbüttel in Nſachſen; hat 51 Hſr. mit 389 Ew.

Halle (Allaine), Flüßchen in Frankreich, das unweit der ehemaligen Abtei Lüzzel im Biſthum Baſel, jezt Dep. des Oberrheins entſpringt, Bruntrutt benezt, dann in den Diſtrikt von Befort gehet, Dottenried und Granweiler berührt, bei Mümpelgard vorbeifließt und eine ſtarke Stunde von dieſer Stadt in den Doubs fällt. In ſeinem Laufe nimmt es die Flüßgen Cuvotte, Feſchotte und Savoureuſe auf.

Halleburg, eine der 5 Burgen d. Hrſch. Schliz im fränkiſchen Ritterkanton Rhön und Werra; ſie liegt vor der Stadt Schliz an der Altfelde.

Halleg, Hrſch. u. Burgfr. mit 1 Schl. in JOeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr. 1½ St. v. Klagenfurt.

Hallein (Halle), Stadt im Kurfürſtenth. Salzburg im öſterr. Kr., 3 St. v. Salzburg, liegt am linken Ufer der Salza, hat rechts den ſalzreichen Dörrenberg und zählt über 4000 Einw. und 600 Häuſer. Die Erzeugung des Küchenſalzes iſt das größte Gewerbe. Die Sole wird in Röhren von dem Dörrenberge hierher geleitet. Ehedem waren gegen 30 Pfannſtätten; dieſe ſind aber jezt auf 4 große Pfannen reduciret, in welchen jährlich auf 1500 Pf. (360,000 Stökke) Salz erzeugt werden; dieſes Salzwerk nährt in Salzburg allein gegen 5291 Perſonen, ſezt jährlich 300,000 Gulden in Umlauf und wirſt 150,000 Rthl. reinen Gewinn ab. Es findet ſich auch noch eine kleine Steknadel- (Kluſen oder Sperl-) Fabrik, aus welcher jährlich viele Centner nach der Türken ausgeführt werden. Ferner eine ausgebreitete Baumwollenmanufaktur, von welcher jährlich über 300,000 Fl. in Verkehr kommen. Eine halbe Stunde von hier, zu Ober-Alm, iſt eine kurfürſtliche Meſſingfabrik.

Hallenberg, Städtchen an d. Hönne im Amt Medebach u. brilonſchen Quartier des heſſen-darmſtädt. Hzthums. Weſtphalen im kurrhein. Kr.

Hallenberg, Bergſchl. u. kheſſ. Amt unt. dem OA. Schmalkalden d. Hrſch. Henneberg ½ St. v. Steinbach.

Hallenburg, D. im Kurfürſtenth. Salzburg.

Halloncourt, Flekken mit 188 Hſn. u. 1250 Ew. in der Pikardie jezt im Dep. d. Somme im Bez. v. Abbeville. Der Ort iſt durch ſeine Leinweberei bekannt, vorzüglich durch Zwilliche u. Tafeltücher.

Hallendorf, Kchd. im wolfenbütt. Diſtr. u. A. Lichtenberg des Hzthums Brſchw. Wolfenbüttel in Nſachſen; hat 41 Hſr. mit 311 ſehr wohlhabenden Einw.

Hallenhauſen, D. im kbrſchweig. Amt Sykke d. Gfſch. Hoya in Weſtphalen.

Hallonſen, Wl. im Weſer-Diſtr. u. Amt Greene des Hzthums Braunſchw. Wolfenbüttel in Nſachſen; hat 9 Hſr. mit 61 Ew.

Haller, W. in OOeſtr. (Tyrol), oberinthal. Kr. z. Hrſch. Ehrenberg.

Haller, baiern. vorm. ſtadt-Ravensburg. Ger. u. Lehne im A. Bizenhofen.

Haller, Fluß in Nſachſen, der ſeinen Urſprung bei der Springe hat, ins kalenbergſche Amt Kalenberg geht, bei Eldagſen die Gehle aufnimmt u. bei Wülfingen in die Leine fällt.

Hallerberg, Gegend in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. d. Hrſch. Herberſtein gh.

Hallerberg, Berg im Gericht Reichenhall in OB.

Hallerbruch, Wald im Fſtth. Kalenberg weſtlich v. Eldagſen

Hallerburg, D. im kbrſchw. Amt u. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen; hat 13 Füll.

Hallerhof, nürnberg. H. im A. Engelthal.

Hallerhütten, adl. Wl. unt. dem Juſtizamte Schwabach im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken mit 5 Unterthanen.

Hallermund, uralte Reichsgrafſch. in Weſtphalen, welche 1 QM., 1500 Ew. u. 4000 Fl. Eink., aber als ſolche gegenwärtig keinen Beſtand mehr hat, dem kurhannöverſchen Fſtth. Kalenberg in Nſachſen einverleibt und dem Grafen von Platen zur Lehn gegeben iſt. Die zu derſelben gehörigen Oerter, Ländereien ꝛc. ſind unter den Aemtern Kalenberg, Springe und Lauenſtein begriffen, und die Grafen Platen führen nur Siz und Stimme daher auf dem Reichstage.

Hallerndorf, kurbaier. Pfd. im Bambergſchen in Franken mit 72 Hſn.; hat 2 Schl., an welche die Unterthanen dieſes Orts vertheilt ſind. Das 1 Schl. mit 31 Hſn. geh. Kbaiern, das 2 Schl. mit 41 Hſn. geh. Schönborn, und ſteuert zum Kant. Steigerwald.

Hallersdorf, Allersdorf, D. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., z. Hrſch. Ligiſt geh.

Hallersdorf, herz. ſächſ. D. im Fſtth. u. Amte Altenburg, an der Wiera in Oſachſen.

Hallerſpringe, ſ. Springe.

Hallerſtein, kön. Pfd. unt. dem Kammeramt Münchberg u. Kr. Hof im preuß. Fſth. Baireuth in Franken; hat 36 Hſr. u. 152 Ew.

Hallerthau, Gegend in NBaiern, unweit der Stadt Mosburg. Hier fiel 1313 zwiſchen den Oeſtreichern u. Landshutern eine blutige Schlacht vor.

Hallerthurn, Ort im Fſtth. Berchtoldsgaden.

Hallesberg, D. in NBaiern im RtA. Landshut.

Hallewin, Halluin, Flekken v. 398 Fſtll. an d. Straße nach Lille in Flandern, jezt im Bez. v. Lille, Dep. des Norden in Frankreich. Es iſt eine vormalige, dem Herzoge von Orleans gehörige Baronie.

Hallgarten, naſſau-uſingen. vorm. kurmainz. Pfd. im Rheingau, A. Eltvill; hat 800 Ew.

Hallheim, kurwürtemberg W. im ellwangenſchen Amt Röthelu in Schwaben.

Halliar (Hellier), Name eines Diſtrikts in Oſtindien, der unt. d. Hrſch. eines Hindus-Radſcha ſteht, an den Marattenſtaat gränzt, und von uncivilſirten Horden bewohnt wird.

Hallifax, gutgebaute Stadt am Fluß Kalder in Yorkſhire in Northumberland am Abhang eines Hügels. Im J. 1440 ſtanden hier nur 13 Häuſer und durch Handelsfleiß und Induſtrie iſt jezt die Zahl der Einwohner auf 25000 geſtiegen. Es ſind hier ſehr wichtige Wollmanufakturen, vorzüglich Schalong und Kerſeiweberei, wovon jährlich gegen 200,000 Stük verfertigt werden. Der ganze Umkreis des Landes beweiſt ſich thätiger für Induſtrie, als für Akerbau. Die Wolle wird vorzüglich aus Leiceſter bezogen und theils rein, theils gemiſcht verarbeitet.

Halligtorf, D. im Amt Bodenteich des kbrſch. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Halling, D. im RtA. Straubingen in NBaiern.

Hallingdal, Vgt. im Stift Chriſtiania in Norwegen, mit 7 Kirchen.

Hallmerberg, ſ. Halberberg.

Hallneck, D. im Fſtth. Fulda bei Hunnefeld.

Halloe, dän. D. des A. Segeberg in Stormarn.

Hallouze, Forſt von 5 fr. Meilen in Umkreiſe nördlich von Domfront in Normandie, jezt im Bez. von Domfront, Dep. d. Orne in Frankreich. Man findet darin Eiſengruben, Eiſenwerke und ſchöne Steingruben.

Hallspach, deutſch-orden. PfD. unter dem Jſtz.A. Waſſertrüdingen im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 23 Unterthanen.

Hallstadt, am Hallſtädter-See, ein Markt mit einem Sudhauſe, wo auch Wunderſalz gemacht wird, zum Salz-Kammergute geh., im Traunviertel in NOeſtr.

Hallstadt, A. im kbaier. Fſtth. Bamberg in Franken; gränzt an die Stadt Bamberg, an die bambergſchen Aemter Schlüſſelau, Eggolsheim, Memelsdorf, Zapfendorf, Baunach und das würzburgſche Amt Eltmann. Der Main und die Regniz vereinigen ſich in demſelben. Iſt eins der blühendſten Aemter des Fſtth. und beſtehet aus 1 Marktflekken, 15 Dörfern und 3 Höfen nebſt einzelnen Unterthanen und mehrern andern Dörfern.

Hallstadt, kbair. ſonſt bambergſcher Marktflekken mit 1 Rathhauſe und Schöpfengerichte am Main in Franken; iſt der Siz eines Amts und war vor Zeiten ein Handels- und anſehnlicher Niederlagsort von Deutſchland. Er enthält 245 Hſr. mit 250 Haushaltungen und 1200 Seelen. Die ſächſiſche und würzburgſche Landſtraße führt durch denſelben, die Poſtwagen von Koburg, Würzburg und Krenach gehen wöchentlich durch und noch viele andere Poſten. Der Poſtwagen von Würzburg nach Schweinfurt und von da nach Bamberg muß hier die Mainüberfahrt paſſiren, welche Hallſtadt verpachtet iſt.

Hallstadt, D. im kheſſ. A. Freudenberg in der Gſch. Hoya in Weſtphalen.

Hallstädtersee, beträchtlicher Landſee im Traunviertel des Landes ob d. E. in NOeſtr. Er kommt eigentlich aus einem ſteyermärkiſchen See und ergießt ſich durch die Traun in den Traunſee.

Halluin, Halluyn, ſ. Hallewin.

Hallungen, Halungen, hgl. ſächſ. adl. D. von 35 Hſrn. und 176 Ew. im Hgth. Gotha, am Eichsfelde in Thüringen.

Halluye, ſ. Alluye.

Hallweil, Schloß am Hallweiler-See in der bernſchen Landvogtei Lenzburg im helveziſchen Kant. Aargau. Es gehören mehrere Güter und Dörf. mit den niedern Gerichten zu dieſer Hrſch. Der See iſt 2 St. lang und ½ breit.

Halmagy, (Nagy-), Ort und Siz eines Protopopen im ſacander Bz. d. Hunyader Gſp. im Lande d. Ungarn d. Provinziale von Siebenbürgen.

Halmannstetten, D. und Schl. im Ritterorte Rhön und Werra in Franken.

Halmastain, Harmannstein, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vil. ob d. Mh. d. Hrſch. Engelſtein.

Halmbacherhütten, D. der Hrſch. Winterberg oder Prachatiz von 10 Hſrn. im prachiner Kr. in Böhmen. Es hat 2 Glashütten, wo das beſte Kreidenglas und viele Millionen Glasperlen verfertigt werden.

Halmberg, kſalzb. A. im ſalzb. Pfl. A. Tetelham-Halmberg; iſt in 5 Viertel eingetheilet.

Halmenberg, ſ. Halberberg.

Halmern, D. im A. Bergen des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Halmgrün, ſ. Halbengrün.

Halmi, (Holmi), ein von Ungarn bewohnter reform. Marktflekken in einer Ebene im Bez. jenſeits d. Teiße der ugotſcher Geſpanſchaft in Ungarn.

Halming, D. im A. Neuhaus des Kfſtth. Salzburg.

Halmstad, eine kleine aber gut gebaute Stadt mit 2000 Ew. (nach Radclif) in d. Lhptm. Halland bei dem Ausfluſſe der Niſſa ins Meer, in Südgothland in Schweden. Es ſind hier gute Tuch- und Zeuchmanufakturen, berühmte Lachsfänge und in der Gegend Tabaksbau. Die Stadt hat Stempelgerechtigkeit, und iſt die 16 auf den Reichstagen.

Halmzried, baier. D. im Rt. A. München, Ger. Aichach; hat 5 Hſr.

Halnhausen, D. im Rt. A. München in OBaiern.

Halnstein, kſalzb. D. und Zeche im ſalzb. Pfl. A. Loſer.

Halol.

Halol, alte Stadt in der Prov. Guſurate in Oſtindien im Lande der Maratten; ſie liegt am Fuße eines Berges, der in der Ferne einem Kaſtell gleicht, und auf deſſen Gipfel eine Pagode ſteht mit einem verehrten Gözzenbilde.

Halone, ſ. Alonia.

Halonan, Inſel im Nil in Oberegypten, die durch Kanäle in mehrere kleine Inſeln getheilt wird; ſie hat einige Dörfer mit Dattelbäumen, gut bebauten fruchtbaren Boden (Bruce).

Hals, Schl. im D. Feldſtorf in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl. 4½ St. v. Linz.

Hals, ein dem Religionsfond gehöriges Kammeradminiſtrationsgut und D. von 42 Hſn. mit einem Mrh. im pilſner Kr. in Böhmen.

Hals, (Ober-), D. der Hrſch. Schlakkenwerth von 51 Hſn. mit einer Vitriolhütte im ellnbogner Kr. in Böhmen.

Hals, (Unter-), D. der Hrſch. Schlakkenwerth im ellnbogner Kr. in Böhmen.

Hals, kſächſ. Vw. im erzgebirgſchen Kr. und Kreisamte Freiberg mit 188 Ew. Es befindet ſich hier die Waſſerleitung an der Halsbrükke, oder die Halsbrükner Waſſerleitung, die gegenwärtig die Altväter-Waſſerleitung heißt. Sie ruhet auf mehrern ſteinernen Bogen, wie ein alter röm. Aquädukt und geht in einer beträchtlichen Höhe über die Halsbrükke hin.

Hals, Marktflekken mit 480 Ew., eine halbe St. von Paſſau am Ilzfluſſe mit einem Schl. und unmittelbaren Reichsgſch., welche 1517 an KBaiern kam und jezt ein Landger. ausmacht, das Rt. A. Burghauſen. Dieſes der Regierung zu Straubing untergeordn. Landger. enthält ½ QM. Begreift den gleichnamigen Flekken, 3 Dörf., 62 Wlr., 291 Hſr. und 1394 Ew.

Hals, Wlr. im fſtl. bartenſteinſchen A. Mainhard in Franken; hat 10 Haushaltungen und treibt beſonders Holz- und Salzhandel.

Hals, PfD. im A. Aalborghuus auf der däniſchen Halbinſel Jütland. Hier iſt eine Schanze, welche den Eingang des Lymfurt (Meerbuſen) beſchüzzet.

Halsal, Kanton in Lancaſter in Nordhumberland, der wegen ſeiner Wollenſpinnereien bekannt iſt; die ganze Induſtrie des Volks ſchränkt ſich auf das Fabrikweſen dieſer Provinz ein.

Halsbach, kſächſ. R. G. und D. im erzgebirgſchen Kr. und Kreisamte Freiberg, mit 179 Ew. Nicht weit von dieſem Orte befindet ſich ein Achatbruch, der Korallenbruch genannt. Es iſt hier ein Erb-Lehen-Rittergut, das viele beträchtliche Gebäude hat.

Halsbach, kbaier. Dörfch. im wirzburg. A. Gemünden gegen Lohr am Mayn in Franken; hat 30 Hſr.

Halsbach, D. in OBaiern und Rt. A. Burghauſen.

Halsbach, PfD. zwiſchen der Werniz und Sulz in Schwaben; gehört der Deutſch-Ordens-Kommende Ellingen und hat 1278 Seelen.

Halsbach, oran. naſſau. einzeln liegende Höfe im fuldaiſchen Ober-A. Weihers; gehört zur Pfarr. Lütter a. d. Haan.

Halsbecke, D. im A. Apen im Hzgth. Oldenburg.

Halsberg, Hof im kwürt. Oberamt Schönthal in Schwaben, hat 1 Schl. und 25 Ew.

Halsberg, D. im ſchwäbiſchen Ritterkant. Hegau.

Halsberge, preuß. R. G. im ſchraplauer Kr., Gfſch. Mannsfeld; geh. zum adl. A. Seeburg.

Halsbrücke, Bergort im erzgebirgſchen Kr. und A. Freiberg; dieſen Namen führt auch die ganze umliegende Gegend. Bei dem Orte ſind heilſame Schlakkenbäder, welche ſeit kurzem wieder in Gebrauch ſind.

Halschowitz, D. der Hrſch. Klein-Skal von 27 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Halsdorf, kheſſ. PfD. des A. Rauſchenberg, 1 St. davon in OHeſſen.

Halsheim, kbaier. D. an der Wehrn im würzburg. A. Arnſtein in Franken; hat 54 Hſr.

Halsnöe, Inſel, ſo zur Vgt. Sundhordlahn im Stift Bergen in Norwegen gehört.

Halsted, Marktflekken mit Boymanufakturen, in der Lndſch. Eſſer in England.

Halsted, kön. A. auf der Inſel Laaland in Dänemark.

Halstenbek, D. in dem Hzgth. Holſtein in der Haus- und Waldvogtei der Hrſch. Pinneberg.

Halsteren, Herrlichkeit im Dep. Brabant der batav. Republik.

Halstorn, Bauerſchaft unter dem A. Hausberge im preuß. Fſth. Minden in Weſtphalen.

Halt, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. d. Hrſch. Frankenburg geh.

Halt, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. d. Hrſch. Walchen geh.

Halta, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), der Hrſch. Bludenz geh.

Haltauf, adl. D. im ohlauſchen Kr. in preuß. Schleſien, 2¼ M. von Ohlau; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 1 Schule, 1 Mühle und 15 andere Hſr. mit 151 Ew.

Haltauf, adl. G. im münſterbergſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 106 Ew.

Haltauf, adl. G. im öls-trebnizzer Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus u. 72 Ew.

Halten, adl. Wlr. unt. dem Kr. Kreilsheim im preuß. Fſth. Anſpach in Franken.

Haltenberg, ſ. Lichtenberg.

Haltenbergſtetten, fſtl. hohenlohe-bartenſtein., ſonſt würzburgſches Oberamt in Franken von 3¼ QM., beſtehet, außer dem Städtchen Haltenbergſtetten, aus 11 ganz würzburgſchen Dörfern und einigen mit andern gemeinſchaftlichen, überhaupt aus 787 Hſn. und 7000 Ew. Seine Gränzen ſind das wirzburg. Amt Röttingen, das anſpachſche Gebiet, das rothenburgſche Gebiet, Hohenlohe-Langenburg und Bartenſtein und Weikersheim. Außer dem Weinbau iſt Akkerbau nebſt einigen Handwerken die Nahrung der Einw. S. Niederſtetten.

Hal-

Haltenbergstetten, Niederstetten, hoheulche-bartenſtein. ſonſt würzburgſches Städchen an der Verbach in Franken; hat 1 Schloß und iſt der Siz eines Oberamts; zählt 204 Hſr. mit 1196 Ew., worunter 153 Juden ſind. Weinhandel iſt der vorzüglichſte Nahrungszweig; außerdem noch Obſt- und Akkerbau. Hier ſind auch noch 4 Mahl- und 2 Schneidemühlen.

Haltenhaus, kſalzb. D. im ſalzb. Pſl. A. Windiſchmatrey.

Haltoren, kleine und geringe, dem Herzog von Croy zugefallene Stadt, unweit dem Einfluſſe der Stever in die Lippe, im A. Dülmen und ſteverſchen oder werniſchen Quart. des Fſth. Münſter in Weſtphalen.

Haltorn, kbad. Wlr. in der Obervgt. Mörsburg des obern Fſth.; geh. verm. zum Hochſtift Konſtanz.

Halthal, Ortſch. in JOeſtr. OSteyerm. bruk. Kr., d. Hrſch. Zell geh.

Haltingen, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. d. Hrſch. Walchen geh.

Haltingen, PfD. in dem badenſchen Obera. Röthcln in Schwaben.

Halton-Chatel, ſ. **Hattonchatel.**

Haltwesel, Flekken in der Gſch. Northumberland in England.

Halublie, gr. D. v. 519 Hſn. in JOeſtr. JKrain, adelsberg. Kr., d. Hrſch. Caſtua geh.

Halubyo, Halubie, D. in JOeſtr. dtſch. Iſtrien, d. Hrſch. Caſtua geh.

Halungen, ſ. **Hallungen.**

Halusitz, Zinsdorf von 14 Hſn. mit 60 Ew. im hradiſchen Kr. in Mähren, gehört zum gräfl. Waldorfiſchen Antheil von Brunow.

Halfor, Kirchſpiel im Gericht Brekkerfeld unter dem Amte Altena, im altenaſchen Kreiſe, der preuß. Grafſchaft Mark in Weſtphalen; enthält, außer dem Kirchdorfe gleiches Namens, welches 1 lutheriſche und 1 reformirte Kirche hat, noch 9 Bauerſchaften. Es iſt 1 Meile von Lüdenſcheid entfernt und hat 495 Hſr., worin ohngefähr 600 Familien mit 3600 Ew. ſind. Die Flüſſe ſind hier: die Hälver, Ennepe und der Schlechtenbach. Es befindet ſich hier gute Ziegelerde, Thon- und Kalkgruben, aber es iſt Mangel an Holz. Das Dorf Halver hat 32 Häuſer. Der größte Theil der Einwohner beſchäftiget ſich mit Akkerbau, Fuhrwerk und viele mit Baumwollenſpinnen. Wichtig aber iſt der Handel nebſt andern Gewerben. Die Handlung von Halver erſtrekt ſich auf Eiſenwaaren und iſt ſo beträchtlich, daß man kein Dorf der ganzen Grafſchaft findet, das ihm gleich käme. Es verarbeitete daſſelbe im Jahr 1791. für 73,508 Rthlr. Eiſen, brauchte dazu für 7288 Rthlr. ausländiſche und für 45,316 Rthlr. inländiſche Materialien und hatte alſo 20,904 Rthlr. Gewinnſt. Ins Ausland wurde für 36,617 Rthlr. abgeſezt.

Halvesbostel, D. im A. Moisburg des kbrſchw. Fſth. Lüneburg in NSachſ.; hat 17 Fſll.

Halvestorf, Brſch. von 4 Dörf. mit 1 Hofe im hemmeringer Kchſp. des A. Lachem im khannov. Fſth. Kalenberg in NSachſ.

Halvestorf, D. im A. Lachen des kbrſchw. Fſth. Kalenberg in NSachſ.; hat 10 Fſll.

Halwan, (Hulun, Chalach), eine Stadt an einem nach ihr genannten Fluſſe, im Paſchalik Bagdad in der aſiatiſchen Türkei. Sie liegt am Fuß der hohen Berge, welche das türkiſche und perſiſche Gebiet in dieſer Gegend ſcheiden, und die Khalifen von Bagdad pflegten ſich im heißen Sommer hier aufzuhalten.

Halwang, D. in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl., 3 St. von Lambach.

Halwerden, Brſch. unter der Vgt. Rekke in der Obergrafſchaft Lingen in Weſtphalen; hatte im Jahr 1784, 387 Menſchen.

Haly, (Hely, Choly), kleine Stadt am arabiſchen Meerbuſen, auf der Gränze zwiſchen Hedſchas und Jemen. Sie hat ein Kaſtell mit einer Beſazzung des Scherifs zu Mekka.

Halzhausen, kbaier. Dörfch. am Lonthel im ulmſchen A. Lonſee in Schwaben, hat 142 Ew.

Halztrup, D. des A. Aven im Hzgth. Oldenburg.

Ham, Stadt von 378 Fſll. und 1546 Ew., in der ſonſt zu Pikardie gehörigen Landſchaft Vermandois, jezt Hauptort eines Kantons im Bez. von Peronne, Dep. der Somme in Frankreich. Sie liegt in einer platten Gegend am linken Ufer der Somme, umgeben von Moraſt. Vor der Revolution hatte ſie einen eigenen Gouverneur, verſchiedene Gerichtstribunale, 3 Pfarrkirchen, und 1 reiche Abtei. Das hieſige feſte Schloß iſt berühmt und der Thurm deſſelben hat 36 Fuß dikke Mauern, hundert Fuß im Durchſchnitte und eben ſo viel in der Höhe. Dieſes Schloß wurde noch verſchont, da Ludwig XIV. die Feſtungswerke ſchleifen ließ.

Hamadan, Stadt in Irak Adſchemi in Weſtperſien; ſie liegt ſehr angenehm und wird von Karavanen beſucht. Handelsleute, beſonders jüdiſche, machen die Mehrzahl der Einwohner aus.

Hamāso, großer Fluß in Algier in Nordafrika.

Hamah, ſ. **Efamia.**

Hamah, (Hamath, Chamat, Epiphania vor Alters), Stadt in einem engen Thale ohngefähr 34°, 39′ der Länge und 35°, 3′ der Breite, an den Ufern des Orontes im Paſchalik Damask in Syrien; ſie iſt wegen der Paſſage, die durch ſie von Alepo nach Tripoli führt, belebt, und hat 4000 Ew. Der Akkerbau wird ſchlecht betrieben; doch gedeiht Korn und Baumwolle und wird Handlung getrieben. Die Stadt iſt wegen ihrer Waſſerräder berühmt, die 32 Fuß im Durchſchnitt haben und das Waſſer in die Bäder leiten; ſie liegt auf der Südſeite des Orontes und ein Theil der Stadt, die durch eine Brükke verbunden iſt, auf der Nordſeite.

Hamam Secut, Hamam Meskautoon, warme Bäder in der Provinz Conſtantine in der nordafrikaniſchen Republik Algier. Von den faſt unzähligen Quellen ſprudeln ſechſe das weiſte und ſchönſte Waſſer; das Waſſer führt viele Kalkmaterie bei ſich, die bei dem Hervorſprudeln ſich anſezzet, und mit der Zeit zu Pyramiden 6 Fuß hoch hervor wächſet,

die

die den Ausgang des Waſſers verſtopfen, welches ſich an einer andern Stelle eine Oeffnung verſchafft. Der Thermometer ſteigt in den heftigſten Quellen bis zum 76°. Das ganze Thal iſt vulkaniſch, und indem man von dem Dampfe faſt erſtikt wird, muß man ſich hüten, von dem Waſſer nicht verbrannt zu werden. Aus den hier befindlichen Ruinen iſt ſichtbar, daß ſie ſchon in alten Zeiten gebraucht worden ſind.

Hamamet, (Mahometa), Stadt auf der Küſte von Tunis in Nordafrika. Die Gegend hier hat viel Oliven, und die Stadt treibt anſehnlichen Handel.

Haman, ſ. Uman.

Hamanssälen, ſ. Robhorſt.

Hamasa, Provinz in Habeſch in Afrika. Sie gehört zu Tigre und ſteht unter dem Bahr-Nagaſchi, dem Statthalter der Provinz.

Hambach, kleiner Fl. im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken, kommt aus der Hrſch. Pyrbaum in die Aemter Burgthann und Schwabach und vereinigt ſich da mit der Rednitz.

Hambach, Unter-, Unterhabenbach, anſpachiſcher Wlr. von 19 Unterthanen im Jſtz. A. Gunzenhauſen, 1½ St. von Ohrnbau, an einem Bache, der bei Oberhabenbach entſpringt und hier einen Weiher bildet und dann eine Mühle treibt und bei Unterwurmbach in die Altmühl fällt, in Franken.

Hambach, Ober-, Oberhabenbach, Wlr. ebendaſelbſt mit 5 kön. und 4 fremdh. Unterthanen.

Hambach, Hamberg, hzgl. ſächſ. G. im Fſtth. Koburg, ſaalfeld. Antheils in OSachſen.

Hambach, D. in der obern Pfalz im Rt. A. Amberg.

Hambach, kaſtelliſches D., 2 St. von Rüdenhauſen gegen Ebrach in Franken.

Hambach, Hämich, kbaier. D. im würzburg. A. Mainberg in Franken; hat 44 Hſr. mit 200 Seelen und treibt Akker- und Obſtbau.

Hambach, kleiner Fl. im Fſtth. Gotha und A. Reinhardtsbrunn in Thüringen; fällt unweit Wipperoda in die Leine.

Hambach, (Ober- und Nieder-), 2 badiſche Oertch. in der L. Vgt. Harmersbach, d. Obervogtei-A. Gengenbach.

Hambach, kheſſ. adl. H. im A. Lichtenau.

Hambach, (Ober- und Unter-), 2 heſſendarmſtädt. ehem. kurmainz. DD. im O. A. Starkenburg, z. Vgt. und Kellerei Heppenheim geh., erſteres mit 60, lezteres mit 570 Ew.

Hambach, oran. naſſau. D. im Fſtth. und A. Diez, z. Kchſp. Altendiez geh.

Hambach, naſſau-uſing. D. im O. A. Jdſtein.

Hambach, franz. Flekken v. 567 Ew. im Kanton Jülich und Bez. von Kölln d. Rör-Dep.; war ehem. Jülichiſch und hatte ein landesherrl. Schl.

Hamberg, rchsritterſch. D. im ſchwäb. R. Kant. am Nekkar, iſt kbadiſches Lehen.

Hamberg, D. des A. Grevesmühlen im Hzgth. Schwerin.

Hamberge, KchſpD. an der Trave, dem Domkapit. in Lübek geh., im Hzgth. Holſtein.

Hambergen, Pfd. v. 75 Fſtll. im A. Oſterholz des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen.

Hambonaerland, ein Theil des öſtlichen Kaffernlandes, hinter d. Lagoabai, ein fruchtbarer Landſtrich, d. Bohnen, Mais, Zukkerrohr ꝛc. hervorbringt, und Gold und Silber liefert. — Das Volk d. Hambonaer iſt gelblichter Farbe, und trägt ſein langes Haar in Form eines Turbans auf den Kopf geflochten.

Hamborg, D. im Amte Bodenteich des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Hamborn, Kchſp. unt. dem A. Dieslakken im weſelſchen Kr. des preuß. Hgth. Kleve, 1½ Meile v. Dienslakken; hat 1 adl. Abtei und Kl. mit einem Abte.

Hamborn, preuß. D. (ſonſt unt. Domkap. Gerichtsbarkeit) im oberwaldſchen Diſtr. des Fſtth. Paderborn in Weſtphalen.

Hambostel, D. in d. Avgt. Soltau und kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Hambres, franz. Flekken in Maine z. Bez. v. Mayenne im Dep. d. Mayenne.

Hambrock, D. im A. Bodenteich des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Hambruch, D. in d. Avgt. Fallingboſtel des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Hambrunn, Fürſtl. leiningiſches D. im würzburgſchen A. Rippberg in Franken, zählt 20 Bauern.

Hambühl, kön. preuß. D. im neuſtädtiſchen Kr. d. Fſtth. Baireuth.

Hambüren, Brſch. unt. d. Kchſp. Kappeln in d. preuß. Gſſch. Teklenburg in Weſtphalen.

Hambüren, Df. im A. Winſen an d. Aller des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Hamburg, ſ. Hainburg.

Hamburg, freie Reichsſtadt in NSachſen, unterm 27°, 56′ der Länge und 53°, 34′, 25″ der Breite, an der Gr. des alten Stormarn am Elbſtrom, 18 M. v. Ausfluß deſſelben in die Nordſee, da wo ſich die Alſter in denſelben ergießt, und dadurch den ſchönen Hafen bildet, da wo die Seefahrt anfängt und die Flußfahrt aufhört, an einem Fluſſe, der durch den beſten Theil von Deutſchland fließt, mithin an einer Lage, in welcher allein eine Handelsſtadt groß werden, und der Beſtändigkeit ihrer Handlung ſicher ſeyn kann. Sie behauptet auch unter den europäiſchen Handelsſtädten nach London und (dem alten) Amſterdam den dritten Rang, und iſt nach ihrer Bevölkerung und ihrem Reichthume die dritte Stadt in Deutſchland, und in Anſehung ihres Gewerbes unſtreitig die erſte im deutſchen Reiche. Sie wird in die Alt- und Neuſtadt eingetheilt. Ihr Aeuſſeres entſpricht der Erwartung nicht, da ſie nach alter hanſeatiſcher Art gebaut iſt, ſchmale und dunkele Gaſſen hat. Urſprünglich waren viele Theile der Altſtadt Sande und Inſeln zwiſchen kleinen Armen der Elbe, wo ſich wegen Handlung und Schiffahrt ſo viele, wo

möglich, nahe am Waſſer anbauten, und auf dieſe Weiſe größtentheils Krümmungen der Gaſſen, wie die Flußarme waren, entſtanden. Die ſpäter angebauten Theile der Stadt ſind meiſtens beſſer, und iſt eine Art der Vorſtadt, nahe an Altona, wovon ſie nur durch einen ſchmalen Graben getrennt iſt, welcher zugleich die Gränze beſtimmt. Im Verhältniß ihrer Größe (auf 36, 879, 000 Hamb. QFuß) iſt die Stadt ungemein bevölkert; denn in einigen Theilen, die außerordentlich dicht bebauet ſind, wohnt eine große Zahl Familien gedrängt auf einander. Man rechnet die Zahl der Einw. mit Einſchluß von 7000 Juden (nach Rambach) 111,300 in 18000 Häuſern. Die Anzahl der Geſtorbenen iſt jährlich größer, als die der Gebornen, wie 12 : 10; die unehelichen Kinder verhalten ſich zu den ehlichen, wie 1 : 9. Die fremden Religionsverwandten ſchäzt man ungefähr auf 2000 Katholiken und Mennoniten, 4000 franz. und deutſch Reformirte, und 7000 Juden. In der Alt- und Neuſtadt ſind 5 Pfarrkirchen und außer dieſen noch 5 Nebenkirchen, worunter die Michaeliskirche die ſchönſte iſt, und meiſtens beſſer und geräumiger, wenn auch eben nicht regelmäßig (nicht einmal ein öffentlicher Plaz iſt regelmäßig). Zu Ende des vorvorigen Jahrhunderts wurde die Neuſtadt ſtärker angebauet, und mit Feſtungswerken (nach alter holländiſcher Art) eingeſchloſſen. Die Wälle ſind hoch und breit, überall mit Bäumen beſezt, zum Gehen und Fahren frei, und wegen der mannichfaltigen und ſchönen Ausſicht ſehr angenehm. Die Vorſtadt St. Georg iſt ſehr weitläufig, hat viele Bürgerhäuſer und Gärten und eine eigene Pfarrkirche, in welche auch der Stadt-Deich, ein ſtarker Elbdamm, der von der Stadt an in einer beträchtlichen Strekke mit ſtädtiſchen und zur bürgerlichen Nahrung eingerichteten, zum Theil auch mit ſchönen Gebäuden beſezt iſt, pfarret. Der Hamburgerberg iſt eine der ſchönſten, der über anderthalb Millionen Thaler gekoſtet hat; die neue Börſenhalle gehört jezt unter die geſchmakvollſten öffentlichen Gebäude einer deutſchen Stadt. Das Waiſenhaus, welches ſeine eigene Kirche, Prediger und Katecheten hat, zeichnet ſich auch vortheilhaft aus. Das Zucht- und Arbeitshaus iſt gleichfalls eine der nüzlichſten Anſtalten. Der ſogenannte Peſthof liegt auſſerhalb der Stadt, hat ſeine eigene Kirche und Prediger. Auſſer dieſem giebt es noch an Armenanſtalten das Hoſpital St. Hiob, das St. Georg, zum heil. Geiſt, das Gaſthaus und das Schifferarmenhaus. Im Pokkenhauſe werden Veneriſch-Kranke umſonſt kurirt; im Spinnhauſe haben ihren Unterhalt liederliche Weibsperſonen u. a. m. Und noch giebt es viele freie Wohnungen für Arme, Armenſchulen und Privatſtiftungen für Arme. — Die Garniſon beſtehet aus 1 Infant. Regiment von 10 Kompagnien, 1 Dragonerkompagnie (von 70 Mann), und 1 Artilleriekompagnie. Die reitenden Diener ſind auch ein bewaffnetes Korps von 16 Mann. Die Nachtwache hat, wie ein ordentliches Korps, ihre Ober- und Unteroffizire, Uniform und Fahnen, und beſtehet aus 325 Mann. Die Bürgerwachen ſind nach den 5 Regimentern in 5 Kirchſpiele, und jedes Regiment wieder in 11 Kompagnien getheilet, wozu noch 2 Kompagnien in der Vorſtadt Georg kommen, ſo daß ihrer zuſammen 57 ſind. Die Feueranſtalten ſind vortrefflich und muſterhaft. In allen Gegenden ſind Sprizen und Kufen ꝛc., wozu eine beſtimmte tüchtige Mannſchaft gehört; ſelbſt auf den Kanälen liegen Schiffſprizzen. Das hieſige evangel. Domkapitel iſt ein uraltes Stift. Die oberſte Gewalt oder Landeshoheit iſt zwiſchen dem Rathe und der erbgeſeſſenen Bürgerſchaft gemeinſchaftlich. Der Rath beſtehet aus 36 Gliedern. Vorſteher des Handels und Handelſtandes ſind in gewiſſer Rükſicht die Börſenalten aus den 3 alten Handlungsgeſellſchaften der Flanderfahrer, Englandsfahrer und Schonenfahrer; ferner die Kommerziendeputation (das Kommerzium), welche ſich vornehmlich mit dem Intereſſe des Handels überhaupt und deshalb mit Vorſchlägen beſchäftiget; die Bank-Deputation, welche aus 11 Gliedern beſtehet. Die Admiralität, welche 13 Mitglieder ausmachen, u. a. m. Die Juſtizverwaltung wird in die gerichtliche und außergerichtliche eingetheilet, und manche Sachen müſſen nothwendig gerichtlich, manche andere dagegen außergerichtlich angebracht werden; in noch andern hängt es von der Willkühr der Partheien ab. Die erſte außergerichtl. Inſtanz in der Stadt iſt theils bei jedem der beiden präſidirenden Bürgermeiſter, theils bei jedem der beyden Prätoren aus dem Rathe; außer der Stadt iſt ſie bei den Landesherrn an ſolchen Orten, wo ein beſonderes Landgericht iſt. Die zweite außergerichtliche Inſtanz iſt der Rath. Die erſten gerichtlichen Inſtanzen in der Stadt ſind: das Niedergericht, das aus 9 Mitgliedern beſtehet, das Amtsgericht, welches 13 Glieder ausmachen, das Admiralitätsgericht und das Kriegsgericht. Auf dem Stadtgebiete ſind an einigen Orten eigene Landgerichte, die aus Landeseingeſeſſenen beſtehen. Das Obergericht oder die obere Inſtanz in Anſehung aller genannten Gerichte beſtehet aus einer beſtimmten Anzahl der Rathsglieder. In dem der Stadt gehörigen Amt Rizebüttel nebſt dem gleichnamigen Städtchen hat 1 Rathsherr 6 Jahre lang als Amtmann die Regierung. Die hieſige (1619 errichtete) Bank iſt eine Giro-Bank, nimmt Barren-Silber und nur ſchwere konſtitutionsmäßige Speciesthaler an, und hat das Zutrauen des ganzen handelnden Europa; es wird aber keinem Fremden, der nicht Bürger und der Stadt mit Eid und Pflicht verwandt iſt, eine Bankfolie verſtattet. Dieſe Bank iſt die Seele des hieſigen Handels, die einzige in ihrer Art, auch wird ſie für die ſicherſte von allen gehalten, und verſchafft der ganzen deutſchen Handlung große Vortheile. Sie war die erſte, welche bei den großen Zerrüttungen des deutſchen Münzweſens über den wahren Werth des Geldes eine ſichere Auskunft gab. Sie nahm die gute Reichsmünze, den Reichsthaler, zu einem feſten unveränderlichen Werthe an, nach welcher alle in einer Handelsverbindung mit Hamburg ſtehenden Kaufleute oder Reichsſtände

zed by Google

ſtände geleitet werden, den Werth der Münze ihres und der benachbarten Länder mit dem unveränderlichen Werthe des hamburgiſchen Bankthalers zu vergleichen. Jezt iſt dieſe Vergleichung noch weit ſicherer, da die hieſige Bank ſeit einiger Zeit Silber in Barren, wenn es auf 15 Loth 12 Gran fein raffinirt iſt, zu dem unveränderlichen Werthe von 27 Rthlr. 10 ßl. Banko, und ſeit kurzer Zeit auch die Piaſter ohne vorhergehende Raffinirung, die Mark fein zu 27 Rthlr. 6 ßl. annimmt. Dieſes feſte Geld der hieſigen Bank dient allein zur ſichern Beſtimmung des Werthes der deutſchen und fremden Geldſorten, ſowohl für den Deutſchen ſelbſt, als für den Ausländer, wenn auch beym Ausmünzen in den Grundſäzen und Verhältniſſen noch ſo ſehr gefehlt iſt, oder die Münzſorten nach den Umſtänden der Handlung, die ſich ſo oft ändern, noch ſo verſchieden berechnet werden. Die hieſige Bank unterhält auch beſtändig einen Vorrath von Getreide, woraus die Garniſon und der Armuth das Roggenmehl etwas unter dem Marktpreiſe überlaſſen wird. Das Gymnaſium illuſtre iſt bekannt, ſo wie die durch ihren großen Schaz ſeltener Handſchriften, u. e. antiquariſche und ſeltene berühmte Stadtbibliothek, welche im Gymnaſiengebäude aufgeſtellt iſt. Die große Stadt-, oder St. Johannis-Schule iſt vortreflich. Außer den öffentlichen Schulen, deren jede Pfarrkirche eine hat, iſt an der St. Michaeliskirche noch eine öffentliche lateiniſche Schule.

Das Gewerbe der Einwohner entſteht vornehmlich aus der großen Schiffahrt und Handlung. Die Manufacturen machen nächſt dieſer einen wichtigen Gewerbszweig aus. Die Brauerei war in ältern Zeiten äußerſt wichtig, allein jezt beſtehet ſie nur durch die eigne Conſumtion in der Stadt und auf dem Gebiet — nach Frankreich, beſonders noch Bourdeaux wurde immer noch viel hamburger Bier verſandt. Die Wollenwebereien waren hier zu den Zeiten der Hanſa ſehr beträchtlich, vornehmlich die Tuchbereitung; die erſtern haben nach und nach ganz aufgehört, und die leztere iſt nicht von Bedeutung — im Zucht- und Werkhauſe werden Tücher und wollene Zeuche für die Soldaten, Raſche und einige andere Wollenwaaren verfertiget. Die Färbereien ſind noch zum Theil anſehnlich. In platter und geblümter Leinwand ſind ungefähr in die 40 Weberſtühle im Gange. Zwirnmühlen zählt man etwa 25. Von Poſamentirern ſind überhaupt 50 Meiſter und noch mehr Geſellen hier; ehedem gab es deren mehrere. Gold- und Silbertreſſen, Spizen, Galonen, geſponnene Knöpfe, Schnuren u. dergl. Arbeiten, die ehemals äuſſerſt beträchtlich waren, werden hier in keiner zuſammenhängenden Manufacturanlage gemacht. Von Golddrahtziehern arbeiten gegen 30 Meiſter mit halb ſo vielen Geſellen; ſonſt waren deren noch einmal ſo viel. Von Plettern ſind 3 Meiſter, welche 10 Plettmühlen haben. Gold- und Silberdrahtſpinner giebt es gegen 12 Meiſter, welche auch 40 und einige Mühlen mit etwa 30 Frauensperſonen arbeiten; Goldſchläger 7 bis 8 Meiſter mit 5 bis 6 Geſellen. Die Manufacturen in Sammet, Caffa, Welpel, Plüſch, Tripp u. a. ſammtartigen Zeuche waren ehemals äuſſerſt wichtig, und hatten über 300 Stühle in Arbeit; jezt ſind ſie ſehr herunter gekommen. Das Sinken der verſchiedenen ſonſt ſo ſehr florirenden Gewerbe ſchreibt ſich von dem Verbot der Einfuhre, welches mehrere Staaten nach und nach ergehen ließen. Seidene Tücher werden noch viel verfertiget; Nähnadeln, Kopfnadeln gleichfalls. Das Fiſchbeinreißen geſchiehet in den Hſn. von 3 Kaufleuten und werden gegen 12,000 Ctner verſendet. Die wollenen Strümpfe werden auch in beträchtlicher Menge verſchikt. Sangaletten, glatte auf allerlei Art gefärbte Leinen und Glanzleinen werden in einigen, beſonders dazu angelegten Färbereien in großer Menge gefärbt, und ins Ausland abgeſezt. 10 Kattun-, Ziz- und Leinwanddrukkereien beſchäftigen ungefähr 4000 Arbeiter. Die Zukkerraffinerieen ſind unſtreitig die wichtigſten Manufacturanlagen in Hamburg, und veranlaſſen einen anſehnlichen Handel. Man rechnet deren 307 ohne die Schaumſiedereien. Im benachbarten Heſſen, Lauenburg und Meklenburg ſtehen für Rechnung hieſiger Kaufleute 17 Kupferwerke, deren jedes aus mehrern Hammern und Keſſelhütten beſtehet, und 7 Meſſinghütten mit dazu gehörigen Blech- und Keſſelhammern und Drahtzügen, im Umtrieb. Verſchiedene große und viele kleinere Tabaksfabriken bereiten eine Menge Sorten Tabak. Von Ledergerbereien giebt es einige ſehr beträchtliche Anlagen; 14 anſehnliche Wachsbleichen mit den dazu gehörigen Anſtalten zum Lichtziehen. Die großen Thranſiedereien vor der Stadt haben ihren Betrieb von dem hieſigen Wallfiſch- und Robbenfange. Das Faßbindergewerk iſt beträchtlich und wohlhabend. Keſſelſchläger giebt es auch viele, wegen der vielen Sied- und Brennereien. Hutfabriken ſind hier 10 und Seifenſiedereien, wo nur grüne Seife für den gemeinen Gebrauch und Schiffe bereitet wird, mehrere; Seiler und Segelmacher in großer Anzahl. Von Schiffswerften ſind in und bei der Stadt verſchiedene; doch iſt der Schiffsbau nicht ſtark. Der gegenwärtige Zuſtand der hamburgiſchen Handlung läßt ſich hier, wegen der großen Menge der Gegenſtände, nicht ausführlich beſchreiben. Die vornehmſten Zweige ſind Commiſſions- und Zwiſchenhandel, welche beide beſtändig nach dem Verhältniß, in welchem die europäiſchen Mächte unter einander ſtehen, und bei einer Concurrenz außerordentlich vieler — oft ſehr verwikkelter Umſtände, ungemein veränderlich ſind. Die nördl. und öſtl. europäiſchen Länder erhalten von dem Hamburger alle Arten von Produkten, Manufaktur- und Kolonie-Waaren Deutſchlands, Englands, Frankreichs, Hollands, Spaniens, Portugalls, Italiens, der Levante und aus Amerika; er führt dieſen Ländern dagegen alles, was Deutſchland nebſt dem Norden und Oſten von Europa Eigenthümliches hat, wieder zu, und wetteifert darin mit dem Holländer. Was dieſen Handel ſo ſehr belebt, ſind die auf Verträge gegründeten Freiheiten, die auf keine Weiſe

Digitized by Google

hier beſchränkt werden, die weiſeſten und vortheilhafteſten Verordnungen und Anſtalten zum Beſten der Handlung in ſeinem Wechſelrecht, Seerecht, der Bank, Aſſekuranzordnung, den Zöllen, Häfen, Elbanſtalten u. ſ. f. Im Jahr 1790 erhielt Hamburg mit 1366 Schiffen für 48, 831, 406 Mk. Bko Waaren; mit Fahrzeugen von der Oberelbe 3, 984, 751 Mk. B. und an Landfuhren für 953, 464 Mk. B.; alſo betrugen die ſämmtlich eingeführten Waaren 57, 769, 621 M. B. Die eigene Schiffahrt iſt beträchtlich, und Hamburg hatte z. B. im Jahr 1787, 159 eigene Seeſchiffe, worunter viele von 150, 200 bis 300 Kommerzlaſt groß ſind. Im Jahr 1795 kamen in Hamburg überhaupt 2107 größere Schiffe an, worunter 664 däniſche, 323 engliſche, 178 ſchwediſche, 108 preußiſche, 56 holländiſche, 236 amerikaniſche und 32 bremiſche waren. Im genannten Jahre langten überdies noch 2596 kleinere Schiffe an. Im J. 1799 liefen 1960 große Schiffe ein, und im J. 1802 zählte man deren 2108. Hamburg hat 6 Aſſekuranzkompagnieen, welche nicht allein auf Schiffe und Waaren hieſiger Kaufleute, ſondern auch auf das Eigenthum vieler Auswärtigen zeichnen. Die Wechſelgeſchäfte ſind ungemein beträchtlich; denn Hamburg ſteht mit allen europäiſchen Handelspläzen in der genauſten Verbindung, und zieht nicht allein unmittelbar auf dieſe, ſondern es wird auch beſtändig faſt von allen auf hier gezogen. In Deutſchland ſelbſt werden groſſe Summen über Hamburg auf Fremde und von dieſen wieder über hier auf jene gezogen, wobey hier jährlich ein anſehnliches an Proviſion gewonnen wird. Hamburg hat in Kopenhagen und Hannover ſeine Agenten, in Livorno einen Generalkonſul, in Porto und Wien Agenten, in Wezlar einen Anwald, und in Regensburg einen Comitial-Gevollmächtigten.

Hamburgerbaum, Haus im A. Kiel d. Hgth. Holſtein an d. hamburger Landſtraße, wo ein Wegzoll erlegt wird.

Hamburgiſche Gebiet, das, beträgt 5 QMeilen, und beſtehet theils aus Marſch- theils aus Geeſtland. Das Marſchland beſtehet aus eingedeichten, an und in der Elbe gelegenen Ländereien, in welchen man einen ungemein fruchtbaren Boden und ſehr wohlhabende Einwohner findet, die ſich von Getreide-, Garten-, und Gemüſe- auch Fruchtbau, von einer ſtarken Viehzucht nähren. Das Geeſtland iſt hochliegend und hat meiſtens Sand, aber doch einen guten Mittelboden. Zu dem Stadtgebiet (3 QMeilen mit 10,000 Einw.) gehören: der Fluß Alſter mit den Bächen und Gütern Barnebekke und Eilbekke; das Amt Hamm; mehrere in der Elbe gelegenen Inſeln und Marſchländer, als: der Billwerder, der Ochſen-, der Mohr- und die Hälfte des Finkenwerders, welche nebſt dem Marſchdorfe Mohrburg ein beſonderes Amt ausmachen. Dazu gehören ferner noch die von Dänemark Hamburg abgetretenen, in der Ober-Elbe zwiſchen dem Billwerder bis zum hamb. Finkenwerder belegenen Inſeln und Halbinſeln, Werder und Sände, als die Pachtgüter Beddel und Grevenhof, die Lehngüter Peute und Müggenburg, der Grieſenwerder, Kaltenhof und Pagenſand, Reethbrok, holſt. Krauel, die Nettelburg, Curslakker Schleuſe mit einigen Kathen, die Randers-Weide, die Kathe von der Hekkatener Schanze, die 3 Holſten im Billwerder, das Kloſter Gehrenland und die Boye Wiſche. Zu den Gütern des kl. St. Johannes gehören die Dörfer Eppendorf, Winterhude, das ehemal. Kloſter Harveſtehude, die Dörfer Boſtel und Einsbüttel. Dem Hoſpital St. Georg in der Vorſtadt v. Hamburg gehören die Dörfer Langenhorn und Bern. Zu dem hamburg. Gebiet gehören ferner: das Amt Wohltorf mit Wohltorf, Olſtede, Fornſſen, Wolkhorſt, Schmalenbek, Hansdorf und zum Theil auch Hoyesbüttel; das Amt Rizebüttel, welches die nördliche Spize des Herzogthums Bremen (von 1¾ QMeilen mit 4000 Einw.) und das mit Lübek gemeinſchaftliche Amt Bergedorf an der Bille und Elbe (von 2¼ QMeilen mit 10,000 Einw). Die Einkünfte der Stadt machen gegen 3 Mill. Mark aus. Nach der neueſten politiſchen Umwandlung hat die Stadt Hamburg ihre Reichsunmittelbarkeit behalten, und ſind ihr überdies noch alle in ihrem Bezirk und Gebiet gelegenen Rechte, Gebäude, Eigenthum und Einkünfte des Herzogthums und Domkapitels Bremen und des Kurfürſten von Braunſchweig-Lüneburg überhaupt zugefallen.

Hambye, Flekken v. 637 Feuerſt., vormals mit dem Titel einer Baronie, an der Soule und dem Bache Hambiote in Normandie, jezt im Bez. v. Coutances, Dep. des Kanals in Frankreich. Er hat einen Umfang v. 7 fr. M., weil die Häuſer ſehr weit auseinander ſtehen, und Höfe und Gärten haben. Das Schl. iſt ſehr alt und ſteht auf einem Felſen. Die hieſigen Wochen- und Jahrmärkte werden ſtark beſucht.

Hamdorf, D. im A. Segeberg des Hgth. Holſtein an d. Landſtraße v. Segeberg nach Ploen.

Hamedan (**Ecbatana**), Stadt im weſtl. Theile v. Perſien an einem Steppenfluß in d. Gegend des Elvendgebirges in Aſien. Sie ſoll nicht gut gebaut, aber durch ihre Lage zwiſchen kleinen Hügeln, durch ihre Gärten, die von zahlreichen Quellen gewäſſert werden, eine der angenehmſten Städte Perſiens ſeyn; ſie treibt Handel mit ſeidenen Waaren, Baumwolle ꝛc.

Hamede, alte Hrſch. nicht weit v. Ath im ehemaligen öſtr. Hennegau, jezt Dep. Jemappe in Frankreich.

Hamel, Fl. in Nſachſen; er entſpringt im A. Lauenau des khannöv. Fſtth. Kalenberg, bei Hamelſpringe und fällt b. d. Stadt Hameln in d. Weſer.

Hamelburg (**Hammelburg**), Stadt an d. Saale im gleichnamigen A. des Fſtth. Fulda. Es iſt hier 1 Franziſk. Kl. und 1 Gymnaſium.

Hamelburg (**Hammelburg**), OberA. im naſſau-diezſchen Fſtth. Fulda im oberrhein. Kreiſe. Das Klima iſt hier am gelindeſten im ganzen Fſtth., und die Gegend liegt um 435 Fuß tiefer als die Hauptſtadt. Daher iſt hier auch vortrefflicher Obſt- und Weinbau. Das A. hat eine Bevolkerung von 6600 Einw.

Einw. und enthält außer der Stadt, 1 Probſt, 14 Dfr. und 1 gemeinſch. Df.

Hameln, kanzleiſäſſige Stadt v. 650 Fſtll. im kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen; hat eine vortreffliche Lage an der Weſer, eine ſchöne Schleuſe an derſelben, und wichtige Feſtungswerke. Die Hamel fließt hier in die Weſer. Die Stadt hat 2 luther. Pfarrkirchen, 1 Garniſon- und 1 reform. Kirche und 6000 Einwohner. Außer dem anſehnlichen Akkerbau und der Holzung, treibt die Stadt ſowohl die Weſer hinunter auf Bremen, als hinauf nach Münden ein anſehnliches Gewerbe mit der Schiffahrt, die ſehr einträglich iſt. Der Lachsfang und die Fiſcherei überhaupt iſt anſehnlich. Die hieſige Wollen- und Baumwollenmanufactur iſt nicht nur eine ungemein ſchöne, große und wichtige Anlage, ſondern auch eine der vortrefflichſten in ihrer Art, und ſie unterhält im Durchſchnitte an 4000 Spinner vorzüglich in Polle, Grohnde, Münder, Springe, Ohſen, Bodenwerder u. a. O. m. Die rohe Baumwolle zieht ſie aus Hamburg, und die Wolle theils aus dem Lande, theils von Bremen. Sie verfertiget eine Menge Tamis, Flanelle, Serge, wollene Strümpfe, Raſche u. a. Wollenwaaren; baumwollene Müzen, Kottonaden, Kattune, gemiſchte Zeuche u. v. a. m., welche Waaren nach Hamburg, Bremen, und auf den braunſchweigiſchen Meſſen ſtark abgeſezt werden. Durch die Stadt geht ein ſehr beträchtlicher Tranſito aus Weſtphalen, Münſter, Kölln, Lüttich und von andern Rheingegenden her, in die hannöverſchen, braunſchweigiſchen, ſächſiſchen und brandenburgſchen Länder, und von da zurük in genannte Gegenden. Auch die Durchfuhr von Leipzig her, beſonders von Meßgütern iſt ſehr groß. Der hieſige Handel mit Garn und Leinwand nach Bremen iſt bedeutend. Das Fort George auf dem Klutberge iſt ein Feſtungswerk nach der vollkommenſten Anlage, und auf dem mittlern und obern Werke deſſelben ſind Brunnen von 4 bis 500 Fuß Tiefe.

Hameln (Hohen-), Pfd. im A. Peina d. Fſtth. Hildesheim in Nſachſen.

Hameln (alt-), ſ. Althameln.

Hamelſche Quartier, das, iſt eins der 4 Quartiere, in welche d. kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen eingetheilet iſt, und begreift die Aemter: Springe, Lauenſtein, Polle, Grohnde, Ohſen und Erzen; die adl. Gr.: Limmer, Deenſen, Haſtenbek, Ohr, Hamelſchenburg und Banteln; enthält 3 Städte, 10 Flekken and 128 Dfr.

Hamelſpringe, D. v. 23 Fſtll. im A. Lauenau d. khannöverſch. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen. Bei demſelben entſpringt die Hamel.

Hamelwörden, Pfd. in Ködingen-Buxſteth und kbrſchw. Hzgth. Bremen in Nſachſen; hat 18 Fſtll.

Hamentweil, D. im ſchwäbiſchen RitterK. am Nekkar.

Hamerbach, D. des RtA. Burghauſen Gr. Hohenaſthau im Hzgth. Baiern mit 88 Einw.

Hamer-Ewath, ſ. Amadabat.

Hamerford, Ortſchaft in d. Gſſch. Delaware d. nordamerik. Freiſtaats Pennſylvanien; hat 1 Verſammlungshaus d. Quäker.

Hamerſen, D. im A. Zeven (u. Rotenburg) des kbrſchw. Hgth. Bremen in Nſachſen.

Hamersleben, kön. Krchdf. unter dem Amte Aſchersleben im Aſcherslebenſchen Kr. d. preuß. Fſtth. Halberſtadt in Nſachſen; hat 88 Fſtll und 1 Kl. mit 1 Probſt und 1 Klkirche. Außer d. Waſſer- und Windmühle ſind hier noch 2 Schneidemühlen; auch 1 H. mit einer Schäferei.

Hamerstorf, baierſches D. im A. Bodenteich des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen.

Hamertshofen, kbaier. D. v. 10 Hſn. im RtA. München und Gr. Aibling.

Hames, Hamez, Pfd. v. 70 Fſtll., vormalige alte Baronie und Gſſch. bei Guines in Pikardie, jezt im Bezirk v. Calais, Dep. der Meerenge v. Calais in Frankreich. Das hieſige Schl., das nachher die Franzoſen ſchleiften, war eine der lezten Beſizungen d. Engländer in Frankreich.

Hamesöd, Ort v. 18 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vl. d. Hrſch. Wimsbach ghr.

Hamet, Mrh. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob dem Mh. d. Hrſch. OKanna ghr.

Hamet, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob dem W. W., z. Hrſch. Spitalamt Ens ghr.

Hamet. Rotte in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W. 1½ St. v. Amſtädten.

Hamet (Klein-), Ort in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W., z. Hrſch. Auhof an Ybsfelde ghr.

Hameten (Ober-), D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W., d. Stifts-Hrſch. St. Andrä an d. Traſen ghr.

Hameten (Unter-), ſ. Haimeten.

Hamfehr, D. in den Aemt. Blumenthal und Meyenburg des kbrſchw. Hzgth. Bremen in Nſachſen.

Hamfeld, D. im A. und Kchſp. Trittau des Hrzgth. Holſtein, ein Theil geh. in d. adl. Ger. Borſthoeſt des Hzgth. Lauenburg.

Hamheim, Kchd. im A. Porz und Mühlheim des Hzgth. Berg in Weſtphalen.

Hami, eine Stadt in d. gleichnamigen Ldſch. in d. kleinen Bucharei in Aſien. Die Einw. ſind Muhammedaner.

Hamilton, eine kleine aber ſchöngebauete Stadt in d. Shire of Lanerk im ſüdlichen Theile v. Schottland, mit 4000 Einw. Der Herzog v. Hamilton, erſter Pair v. Schottland, hat hier einen prächtigen Pallaſt (Hamiltonhouse) mit einem großen Park. Die Stadt hat v. den Glasgowſchen Fabriken viele Nahrung; auch hatte ſie Zwirnſpizenfabriken, die aber in Verfall gekommen ſind.

Hamiltonky, Zinsdorf z. Hrſch. Wiſchau ghr. im brünner Kr. in Mähren, hat 31 Hſr. mit 174 Einw.

Hamilton's Ban, Ortſchaft ſüdweſtlich v. dem South-Mountain bis zum Marſch-Creek in d. Gſſch. York des nordamerik. Freiſtaats Penſylvanien. In den Südbergen iſt hier eine nach Franklin gehende Oeffnung (Nichol's Gap, South- oder auch Willoughbys

Digitized by Google

loughbys Gap genannt). In dieſer Ortſchaft liegen Fairfield und M° Keſſensburg.

Haming, baierſches Oertch. v. 5 Hſn. im RtA. München und Gr. Roſenheim.

Hamischkana, ſ. Gumiskana.

Hamlar, D. zwiſchen dem Lech und der Schmutter in Schwaben, geh. den Grafen Fugger und dem Hoſpital in Augsburg.

Hamlesch (Oclas), anſehnlicher Flekken in d. herrmanſtädt. Geſpnſch. in Siebenbürgen.

Hamlingdorf, Berſch. in d. Vgt. Borgholzhouſen unt. dem A. Ravensberg in d. preuß. Gſſch. gleiches Namens in Weſtphalen.

Hamm, Immediat- und Hauptſtadt d. preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen; liegt an d. Gr. des Hochſtifts Münſter beim Einfluſſe der Aſſe in die Lippe in einer Ebene, die gröſtentheils ſandigen Boden hat. Sie hat keine Mauern und keine Feſtungswerke mehr, iſt aber noch doppelt mit Waſſer umgeben. Die Zahl d. Hſr. wird zu 518 angegeben mit 4000 Einw. Es iſt hier eine groſe reform. Stadtkirche, 1 luth. Kirche, 1 Kloſter mit einer kathol. Kirche, ein reform. Gymnaſium und 1 reform. lat. Schule. Die kön. Kollegien: die Kriegs- und Domainenkammer für d. Gſſch. Mark, die Kammerjuſtizdeputation, (die 4 Landräthe und 3 Kriegs- und Steuerräthe in ihrem Bezirk, haben im Kollegio Siz und Stimme; Domainenjuſtizämter hat ſie nicht unter ſich; aber 10 Domainenrenteien) und 1 Landgericht haben hier ihren Siz. Das Kollegium medicum für die Gſſch. Mark hat zum Directeur 1 Kriegs- und Domainenrath, 2 Aerzte zu Mitgliedern und 3 Apotheker und 1 Chirurg zu Aſſeſſoren. Nahe vor dem Norderthore liegt das ſogenannte Norderhoſpital oder Jungfrauenſtift. Es hat 6 Präbenden und das älteſte Stiftsfräulein, ohne Rückſicht auf Religion, iſt Seniorin. — Die Armenanſtalten ſind hier ſehr gut. Zur Garniſon iſt hier die Hälfte des Infanterieregiments Nr. 9. Die hieſigen Leinwandbleichen ſind ſehr gut. Der Leinwandhandel iſt gegen ſonſt ſehr gefallen. Auch iſt in Hamm (ſeit 1792) der Siz einer ökonomiſchen Sozietät.

Hammsche Kreis, der, landräthlicher Kr. in d. preuß. Gſſch. Mark; enthält 5 Aemter und 4 Jurisdictionen.

Hamm, A. im hammſchen Kr.; ſteht unter dem LGer. in d. Stadt Hamm und enthält 8 Krchſp. mit 30 Brſchn.

Hamm, Pfd. mit einer Menge d. anſehnlichſten und ſchönſten Landſize, die weitläuftige Gärten, groſe und ſchöne Gebäude haben, im Gebiet d. Reichsſtadt Hamburg in Nſachſen. Es macht mit den Dſn. Horn und Fuhlsbüttel ein A. aus.

Hamm, Kchd. im A. Düſſeldorf des Hgth. Berg in Weſtphalen.

Hamm, Krchſp. im Sayn-Hachenburgſchen Antheil an d. Gſſch. Sayn in Weſtphalen.

Hamm, adl. Siz in d. vormals kurkölln. jezt herzogl. aremberg. Gſſch. Rekklingshauſen in Weſtphalen.

Hammah, D. im A. Himmelspforten des kbrſchw. Hgth. Bremen in Nſachſen; hat 36 Fſtll.

Hammam Leef, ein warmes Bad in d. nordafrikaniſchen Republik Tunis, in d. Gegend v. d. Stadt Tunis nach dem Meer. Es wird v. den Tuniſern ſtark beſucht, und ſoll in gichtiſchen und einigen andern Krankheiten ſehr gute Dienſte thun.

Hammam Mereega, warme Bäder in d. nordafrikaniſchen Republik Algier, 1½ M. Oſt Nord-Oſt v. Miliana. Zwiſchen den Bädern finden ſich Bruchſtükke römiſcher Grabmäler, und Inſchriften, auch Ruinen einer ehemaligen Stadt.

Hammar, eine Poſtſtation und Gaſthof 5 M. v. Horneſand, in d. nordländiſch. Landſch. Angermannland in Schweden. Hier iſt d. Ladungsplaz für d. Holz- und Eiſenwaaren, d. aus d. ganzen Landſch. kommen, weil d. Angermannfluß nicht höher hinauf zu befahren iſt.

Hammardal, ein Kchſp. in Jämtland im ſchwediſchen Lappland. Hier wird jährl. (den 25 Nov.) 1 anſehnlicher Markt gehalten.

Hammat, ſ. Haimath.

Hamme, Bauerſch. im Krchſp. Bochum unt. dem A. gleiches Namens im Hördeſchen Kr. in d. Gſſch. Mark in Weſtphalen. Sie wird in Goldhamme und Hundhamme eingetheilt.

Hamme, Hamma, Df. mit 50 Hſn. in Thüringen, in dem ſchwarzburg-rudolſtädtiſch- und ſtollbergiſchen gemeinſchaftl. A. Heeringen.

Hammo, D. in d. kurheſſ. A. Uchte und d. Gſſch. Hoya in Weſtphalen.

Hamme, franz. ehem. öſtreich. Flekken an d. Schelde in Flandern, mit d. dazu ghr. Orten v. 7238 Einw. im Bez. v. Dendermonde d. Schelde-Dep. Hauptort eines Friedens-Gr. v. 4 Gemeinden mit 14251 Seelen.

Hammel, Schl. am Fl. Schmutter in Schwaben; geh. v. Stetten und v. Halder.

Hammelbach, heſſendarm. vorh. kpfälz. D. v. 37 Hſrn. u. 342 Einw. im A. Lindenfels.

Hammelof, Kchſp. v. 78 Famil. und 470 Einw. und Hadersleber A. des Hgth. Schleswig in einer ſehr angenehmen Gegend.

Hammelhof, ſ. Hay.

Hammelsberg, Berg bei Augsburg in Schwaben.

Hammelspring, königl. PfD. unt. dem A. Zedenik, im ukkermärk. Kr. der Ukkermark Brandenburg.

Hammelstall, königl. Vorw. unt. dem A. Torgelow, im anklam. Kr. von preuß. Pommern, 1 M. von Paſewalk; hat 3 Pächter, 13 Büdner, 1 Krug, 1 Schule u. 450 Morgen Land.

Hammelstall, adl. Vorw. im ſtolpir. Kr. der Ukkermark Brandenburg, 2 M. v. Paſewalk.

Hammelstall, Name mehrerer Colon. und Vwk. in den beeskow. Kr. der Mark Brandenburg.

Hammelwarden, Marſch Vgt. in der Hauptvgt. Oldenburg des Hzgths. gleiches Namens, in Weſtphalen; begreift 11 Dfr. mit 309 Fſtll. In der Weſer

ſer liegt das Hammelwarder und Harvierſand.

Hammenihop, D. im kbraunſchweig. A. u. Grfſch. Hoya, in Weſtphalen.

Hammenſtedt, PfD. im Stadtgericht Northeim des kbraunſchweig. Fſtths. Kalenberg, in NSachſ.; hat 79 Fſtll.

Hammer, 6 Beſizzungen, Krieg- und Hammerſchmiedemühle und Hammerſchmiede in Oeſtr. unt. d. Ens, Vil. ob dem W. W., z. Hrſch. Gärſten geh. ½ St. v. Steyer.

Hammer, D. v. 28 Hſrn. d. Hrſch. Frauenberg, im budweis. Kr., in Böhmen.

Hammer, D. v. 17 Hſrn. mit einer Flußhütte, der Stadt Tauß, im klattauer Kr., in Böhmen.

Hammer, D. v. 26 Hſrn. des Guts Krpiz, im ſaazer Kr., in Böhmen.

Hammer, D. des Guts Rokendorf, im ellbogner Kr., in Böhmen.

Hammer, D. v. 32 Hſrn. mit einer Papiermühle und einem Eiſenhammer, in der Hrſch. Niemes des bunzlau. Kr., in Böhmen.

Hammer, D. der Hrſch. Hammerſtadt, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Hammer, Dſchen. v. 8 Hſrn. der Hrſch. Biſtrziz, im klattau. Kr., in Böhmen.

Hammer, ein Ger. u. D. v. 146 Hſrn., im Bez. des Waldhwozdes des prachiner Kr., in Böhmen.

Hammer, D. v. 10 Hſrn., der Hrſch. Ledecz, im czaslauer Kr., in Böhmen.

Hammer, Hamry, D. v. 52 Hſrn., der Hrſch. Richenburg, im krudim. Kr., in Böhmen, in deſſen Nähe ein Geſundbad iſt.

Hammer, D. der Stadt Joachimsthal, in ellbogner Kr., in Böhmen.

Hammer, D. des Guts Aſch an der baireut. Grenze, im eger. Bez. des ellbogner Kr., in Böhmen.

Hammer auf der Insel, Hammry, D. v. 25 Hſrn. mit einem Schl., d. Hrſch. Wittingau, im budweiſer Kr., in Böhmen.

Hammer (Duchser-), D. d. Hrſch. Duchs und Oberleutensdorf, v. 26 Hſrn., im leutmeriz. Kr., in Böhmen.

Hammer (Hauser-), ſ. Hauser-Hammer.

Hammer, D. zur Hrſch. Plumenau geh., im ollmüz. Kr., in Mähren, von 13 Hſrn. mit 107 Ew., 1 St. von Plumenau.

Hammer, der, an einem Teiche, unweit Neuſtadt an der Aiſch, in Franken, beſtehet aus 1 Wohnhaus, der Feuereſſe nebſt Stallung und Scheuer, verfertigt eiſerne Akkergeräthe und Werkzeuge.

Hammer, adl. Kchd. im rattibor. Kr., in preuß. Schleſien; hat 270 Ew.

Hammer, adl. D. im wohlau. Kr., in preuß. Schleſien; hat 159 Ew. Ein Theil dieſes D. geh. in den ſteinau-raudenſchen Kr.

Hammer, D. im öls-bernſtädt. Kr. im preuß. Schleſien, 2¼ M. von Medzibor; hat 202 Ew.

Hammer mit Biatausko, D. im preuß. Fſtth. Trachenberg, in Schleſien, 1½ M. von Trachenberg; hat 42 Fſtll. mit 402 Ew.

Hammer, D. in der Minderherrſchaft Sulau, in preuß. Schleſien, ½ M. v. Sulau; hat 20 Fſtll. mit 156 Ew.

Hammer, Kroschwizer, adl. D. in der Standesherrſch. Militſch, in preuß. Schleſien, 1½ Meile von Militſch; hat 15 Fſtll. mit 128 Ew.

Hammer, Wlr. unter dem Juſtizamte Burgthann und ſchwabach. Kr., im preuß. Fſtth. Anſpach, in Franken, mit 3 fremdh. Unterthanen.

Hammersche Busch, Kolonie im ſternberg. Kr. der Neumark Brandenburg; hatte im J. 1778, 20 Familien mit 95 Seelen.

Hammer, königl. Vwk. unt. dem A. Marienwalde, im arenswald. Kr. der Neumark Brandenburg.

Hammer, königl. Vwk. u. Oberförſterhaus unt. dem A. Buchholz, im teltow. Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Hammer, adl. Kchd. im friedbergſchen Kr. der Neumark Brandenburg.

Hammer, adl. Kchd. im ſternberg. Kr. der Neumark Brandenburg.

Hammer, königl. Kchd. unt. dem A. Liebenwalde, im niederbarnim. Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Hammer, königl. D. unt. dem A. Draheim, im neuſtettinſchen Kr., ¼ M. v. Tempelburg, im preuß. Pommern an der Drage; hat 8 Fſtll.

Hammer, adl. Gut im rummelsburg. Kr., im preuß. Pommern, ¼ M. von Rummelsburg; hat 1 Waſſermühle und 6 Fſtll.

Hammer, königl. D. unt. dem A. Jaſeniz, im randowſchen Kr., im preuß. Pommern, 2½ M. v. Stettin, mitten im Walde an einem Teiche; wurde mit 30 Wollſpinnerfamilien bebauet und hat 1 Waſſermühle, 1 Krug und 1 Schulhalter.

Hammer, adl. Gut im lauenburg. Diſtr. des gleichnamigen Kr., im preuß. Pommern; hat 1 Waſſermühle, 1 Krug und 10 Fſtll.

Hammer, adl. D. im greifenberg. Kr., 1½ M. von Gollnow am Gubenbache, im preuß. Pommern; hat 1 Waſſermahl- und Schneidemühle, 1 Kupferhammer, 1 Krug und 4 Fſtll.

Hammer, adl. D. im ſchwiebus. Kr., im preuß. Schleſien; hat 51 Ew.

Hammer, D. im grünberg. Kr. im preuß. Schleſien; beſteht aus 2 Antheilen, aus Oberhammer mit 138 Ew. und Niederhammer mit 127 Ew.

Hammer, adl. D. im glogau. Kr., im preuß. Schleſien; hat mit Einſchluß der Ogliſchmühle, Mänſewinkel und Hammervorwerks 42 Fſtll. mit 192 Ew.

Hammer, adl. D. im habelſchwerdt. Diſtr. der preuß. Grfſch. Glaz, in Schleſien; hat 27 Fſtll. mit 12 Ew.

Hammer, fürſtl. Vwk. im Fſtth. Anhalt-Zerbſt u. A. Roßlau, in Oſachſ.

Hammer, D. im RtA. Straubingen und PflGer. Mitterfels, in NBaiern.

Hammer, D. ebendaſ. im Pflegger. Viechtach.

Ham-

Hammer, ſ. **Halbe.**

Hammer, Meierei im A. Schönberg, nahe bei der Stekkeniz, des meklenburg. Fſtth. Razzeburg, in NSachſen.

Hammer, Unter-, Eiſen-, Senſen- u. Zainhammer im ansbach. JuſtizA. Roth, in Franken.

Hammer, Neu-, baireuth. D. unweit Weiſenſtadt, in Franken.

Hammerau, D. im KFſtth. Salzburg, bei Teiſendorf. Hier wird der Bergbau ſtark betrieben.

Hammerbach, kbaier. D. im bamberg. Amtsbez. Herzogenaurach, in Franken.

Hammerbeke, Flüßchen in Pommern, welches in die Divenau fällt.

Hammerberg, Gegend in JOeſtr., Unt. Steierm. gräz. Kr., z. Hrſch. Pirkwieſen geh.

Hammerberg, D. in der obern Pfalz, im RtA. Amberg und Pflegger. Rieden.

Hammerberg, Dſchen ebendaſ., im Landger. Auerbach.

Hammerboden, Eiſenhammerwerk in JOeſtr., OKärnten, villach. Kr., der Hrſch. Gmünd geh.

Hammerdamm, Vwk. im zeuch. Kr., 2 M. v. Brandenburg, beſ. v. Rochow.

Hammerdörfel, Dſchen. v. 7 Hſrn. des Guts Frauenthal, im czaslauer Kr., in Böhmen.

Hammerdorf, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Traunvtl. 5 St. v. Welb u. 7 v. Steyer.

Hammerdorf, D. v. 38 Hſrn. d. Guts Chlumecz, im budweis. Kr., in Böhmen.

Hammerdorf, D. v. 21 Hſrn. d. Hrſch. Reichenau, im königgräz. Kr., in Böhmen.

Hammerdorf (Ober- u. Unter-), 2 Dfr. d. Hrſch. Semil, im bunzlau. Kr., in Böhmen. Erſteres von 90 und zweites von 23 Hſrn.

Hammereisenbach, ſ. **Eisenbach.**

Hammerfeld, Hammersfeld, fürſtl. ſchwarzburg-rudolſtädt. D. im obern Fſtth. Schwarzburg u. A. Jlm, in Thüringen.

Hammerflies, Fließ in der Ukkermark Brandenburg; kommt aus dem templinſchen See und fällt zwiſchen Templin und Zedenik in die Havel.

Hammergrien, D. in d. obern Pfalz, im RtA. Amberg.

Hammergrund, D. v. 21 Hſrn. d. Hrſch. Biſtra, im chrudim. K., in Böhmen.

Hammerhau, oeſtr. D. z. Hrſch. Freiwaldau geh., im troppau. Kr., in Schleſien.

Hammerhäuser, Hämmerwerke, wurde vor Alters auch Hochofen genannt, weil es ehemals mit einem Eiſenhammer verſehen war, ein D. der Hrſch. Heinrichsgrün, im ellbogner Kr., in Böhmen.

Hammerhauls, kſächſ. amtſäſſ. Vwk. im vogtländ. Kr. u. A. Vogtsberg.

Hammer-Hiel, Fort auf der Jnſel Zeilan, zur Vertheidigung von Jaffanapatnam angelegt.

Hammerhöfer, D. d. Hrſch. Polna, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Hammerhof, Schlößchen und Meyerhof, unterm 49° 57′ 28″ n. Br., zählet ſammt dem Hochofen 3 Hammer und der ſogenannten Bauermühle 21 Hſr. und gehört zur Hrſch. Tepel, im pilsner Kr., in Böhmen. Hier ſind 3 vortreffliche Geſundbrunnen, von denen der eine der geſalzene, der zweite der ambroſianiſche und der dritte das Marienbad genannt wird.

Hammerhof, D. d. Hrſch. Opoczna, im königgräz. Kr., in Böhmen.

Hammerhütte, naſſau-ſiegen. Eiſenhammer, in Weſtphalen.

Hammerhuus, altes Schloß auf der däniſchen Jnſel Bornholm, zuweilen als Staatsgefängniß gebraucht.

Hammerl, Rothleiten, D. in JOeſtr., ObSteyerm, bruk. Kr.

Hammerl, D. v. 12 Hſrn., d. fürſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau, im budweiſ. Kr., in Böhmen.

Hammerlas, D. in der obern Pfalz, im RtA. Amberg.

Hammerlaufen, Eiſenhammer in der obern Pfalz.

Hammerleite, eine mit Holz bewachſene Berghänge im kſalzburg., ſonſt eichſtättſchen A. und Forſt Dollnſtein, auf der ſüdlichen Seite von Braitenfurt, in Franken. Es wird darin viel Kohlholz für die Eiſenhämmer gefällt.

Hammermühl, ZinsD. zur Hrſch. Saar geh., im brünn. Kr., in Mähren, von 10 Hſrn. mit 42 Ew.

Hammermühl, kbaier. Wlr. im bamberg. A. Wallenfels, in Franken; hatte ſonſt 1 Eiſenhammer.

Hammermühle, Ort d. Hrſch. Grazen, im budweiſer Kr., in Böhmen.

Hammermühle (Hinter- u. Vorder-), 2 Dfr. v. 62 Hſrn. d. fürſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau, im budweis. Kr., in Böhmen.

Hammermühle, königl. Waſſermühle im randow. Kr., in preuß. Pommern, an der Plöne, ½ M. von Damm; beſteht aus einer Mahl-, Schneide- und Walkmühle.

Hammermühle, die, Eiſenhammer und Mühle nahe an Neuhof, gegen Dietenhofen, in Franken.

Hammerode, D. an d. Werra, bei Kreuzburg, im Fſtth. Eiſenach, in Thüringen.

Hammersbeck, D. im A. Blumenthal des kbrſchw. Hzgths. Bremen, in NSachſ.; hat 20 Fſtll.

Hammersberg, kurbaier. Dchn. im Gebiet d. Kloſters (jezt Lndgr.) Ottobeuren in Schwaben.

Hammersberg (Hampersberg), D. im RtA. München in OBaiern.

Hammerschmied, Ort d. Hrſch. Gratzen im budweiſer Kr. in Böhmen.

Hammerschmiede, D. d. fürſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau im budweiſer Kr. in Böhmen.

Hammerschmiede, die, bei Jnſingen im rothenburgſchen (jezt kurbaierſchen) Gebiete in Franken; hat einen Luppen u. Glatthammer, u. ein eigner Gang treibt eine Schleif- u. Oelmühle.

Hammerschmiede, die, an der Sandlauber gegen Bettenfeld in Franken; hat 4 Hämmer, einen Blatt-, einen Luppen-, einen Strekk- und einen Platthammer.

Hammerschrot, Wlr. v. 3 Hſrn. unter dem Pleche Amtsbezirk d. Fſtth. Baireuth, hat 23 Einw.

Hammersdorf, D. an d. Eger, bekannt durch ſeine ſchwarzen Kalkſteinbrüche im egeriſchen Bz. des elnbogner Kr. in Böhmen. Etwas davon gehört der Stadt Eger, etwas den Kreuzherrn, u. ein Hof iſt Burggräflich.

Hammersdorf, D. in dem Bz. d. nürnberg. A. Herſprukk in Franken; hat 13 Unterthanen.

Hammersmith, anſehnl. Flekken an der Themſe, in d. Gſſch. Middleſex in England.

Hammerstadt, Hammer, fſtl. palmiſche Hrſch. u. Marktflekken mit einem Eiſenhammerwerke, Schl. u. Herrnhofe v. 41 Hſrn. im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hammerstätt, hzgl. ſächſ. AD. im Fſtth. Weimar u. A. Capellendorf in Thüringen; hat etwa 200 Ew. u. ein fſtl. Kam.G.

Hammerstatt, krſchſ. D. u. RG. in d. OLauſ. im görlizzer Kr.; hat 4 Rauchf.

Hammerstatt, kurwirtemb. Dſchen. im Stadt- u. Oberamt Aalen in Schwaben mit 48 Ew.

Hammerstein, kleine offne Immediatſtadt im Konizzer Kr. in Weſtpreuſzen, an der Zahne, 2 M. von Neuſtettin entfernt; hat 1 kathol. Pfarrkirche, 1 luther. Kirche u. Schule, 1 Judenſynagoge u. 148 Hſr. Der Magiſtrat hat die Gerichtsbarkeit über d. Stadt, und der Kämmerei gehören 2 kleine Vorwerke, wobei auch der Stadtwald iſt. Die Einw. ſind faſt alle, ſo wie der Magiſtrat, luther. Deutſche u. ihre Zahl 976. Der Hauptnahrungszweig der Stadt iſt Tuchmanufaktur u. Tuchhandel. Gegen das J. 1788 waren hier 54 Tuchmachermeiſter, welche ihre Waaren gröſztentheils nach Koniz verkaufen. Die übrigen Einw. leben von unbedeutendem Getreidehandel nach Pommern, von Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, etwas Akkerbau und andern bürgerl. Gewerben. Bei der Stadt iſt ein kön. Schl., auf welchem das kön. Domainenamt Hammerſtein ſeinen Siz hat.

Hammerstein, D. in dem badenſchen OberA. Rötheln in Schwaben. Hier iſt ein Eiſenbergwerk und Fakterei.

Hammerstein, Ruinen eines alten Schl. am rechten Rheinufer zwiſchen Linz und Neuwied, auf welchem ſonſt die Reichskleinodien bewahrt wurden.

Hammerstein, (Ober- und Unter-), 2 Dörf. bei d. Schl. gleiches Namens am Rheine. Erſteres iſt d. Siz eines naſſau-weilburg. ſonſt trier. A., welches v. d. Rheine d. naſſau-uſing. A. Linz u. v. d. Gſſch. Wied eingeſchloſſen wird.

Hammerstetten, kbaier. D. am Fl. Kamlach in Schwaben, ſonſt dem Kloſt. Weitenhauſen mit burgau'ſcher Hoheit.

Hammerteich, See im Obererzgebirge u. A. Wieſenburg von Kſachſen; iſt zum Behuf der benachbarten Bergwerke angelegt worden.

Hammerts, grfl. Schäsberg. Einöde im A. Tannheim d. ehem. Reichsabtei Ochſenhauſen.

Hammertshausen, baierſche Einöde von 2 Hſrn. im Rt. A. München und Gr. Stahrenberg.

Hammervorwerk, adl. G. im lübenſchen Kr. in preuſz. Schleſien; hat 10 Fſtll., 1 Mühle mit 51 Ew.

Hammerwerke, ſ. Hammerhäuser.

Hammetweil, ritterſch. D. bei Urach im Wirtembergſchen in Schwaben, ſteuert zum Kant. Nekkar.

Hamming, Heimbing, (Ober- und Unter-), zwei Dörf. d. fſtl. ſchwarzenbergſchen Hrſch. Krumma im budweiſer Kr. in Böhmen, erſteres von 11 und lezteres von 10 Hſn.

Hamminkel, adl. Herrlichkeit im weſelſchen Kr. des preuſz. Hzgth. Kleve, 2 M. von Rees mit dem Pfarrdorfe und Kirchſpiele gleiches Namens, mit 900 Ew.

Hammoor, D. im A. Tremsbüttel unter dem Kchſp. Bargteheide des Hzgth. Holſtein.

Hamont, Städtchen, durch welches die Landſtraſze von Herzogenbuſch und Maſtricht gehet, in der Grafſchaft Looz oder Loon im vormal. Hochſtift Lüttich, jezt im Bez. Haſſelt des Depart. der niedern Maas in Frankreich. Neben demſelben liegt das Kaſtell Grevenbroek.

Hampersberg, D. im Rt. A. Landshut in NBaiern.

Hampersdorf, D. im Rt. A. Landshut in NBaiern.

Hampershüll, Berg im kſalzb. Pflegamte Kirſenberg des Fſtth. Eichſtädt in Franken; er iſt ganz mit Holz bewachſen.

Hampertshausen, baier. Hm. im Rt. A. München und Ger. Pfaffenhofen, ſonſt Freiſing.

Hampfelhof, Pernstein, Hrſch. und Schl. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun-Vtl.

Hampfield, Ortſchaft zwiſchen dem groſzen und kleinen Koneſtogo in der Grafſchaft Lancaſter des nordamerikaniſchen Freiſtaats Penſylvanien. Quer durch dieſelbe geht von Oſten nach Weſten ein etwas höherer Bergrükken. Am weſtlichen Ende deſſelben wird jezt der neue Ort Kolumbia, 2 geographiſche Meilen von Lancaſter, da, wo unterhalb einer Stromſchnelle Wrights Fähre über die Susquehannah geht, angelegt. Der Fluſz iſt hier 1½ engliſche Meilen breit. Im Sommer 1796 beſtand der Ort erſt aus wenigen Häuſern, wird aber, wenn die Kanäle, die man hier zu graben angefangen hat, vollendet ſind, wichtig werden. Die Lage iſt zum innern Handel und zur Schiffahrt nach Maryland vortreflich; nur fehlt es an gutem Brunnenwaſſer, das in Rohren herbei geleitet werden muſz. Dieſer Ort war zur Anlage der künftigen Bundesſtadt mit im Vorſchlage.

Hampmann, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Hampol, Brſch. unter dem A. Leer im preuſz. Fſtth. Oſtfriesland in Weſtphalen.

Hampshire, (Hant Shire), ehemals Southampton, eine Land- oder Grafſchaft in England, am Kanal. Sie enthält 253 Kirchſpiele, 26,851 Häuſer und 162,350 Einw., und ſchikt 26 Deputirte zum

Parlament. Sie hat fruchtbare Thäler und in den mehrſten Gegenden wird ſehr viel Honig gewonnen; auch liefert ſie gutes Schiffbauholz. Die Fabriken des Landes ſind nicht von großer Bedeutung, und beſtehen in wollnen Tüchern und Strumpffabriken.

Hampshire, die Grafschaft, gehört zur nordamerikaniſchen Republik Maſſachuſetts und gränzt im Oſten an die Grafſchaft Worceſter, im Weſten an Berkſhire; im Norden ſtößt ſie an die Staaten New-Hampſhire und Vermont und im Süden an Konnektikut. Sie iſt alſo eine ganz inländiſche Provinz hat aber vermittelſt des der ganzen Länge nach mitten durchfließenden Konnektikutſtroms einige Verbindung mit der See, welches den Abſaz ihrer Produkte befördert. Beinahe durch die ganze Grafſchaft ſtreichen 2 Bergreihen, aus Konnektikut nordwärts parallel hinauf, welche das herrliche und fruchtbare Thal einſchließen, deſſen Mitte der große Strom durchfließt. An der Weſtſeite ſind die Houſatonik-Gebirge, welche ſie von Berkſhire trennen. Die öſtliche Bergreihe iſt nicht ſehr hoch; außerdem liegen einzelne hohe Berge am Konnektikut-Fluſſe. Die vielen kleinen Flüſſe, welche der Hauptſtrom aufnimmt, geben den Thälern, in welchen ſie fließen, große Fruchtbarkeit; daher dieſe Grafſchaft vor allen im Staate den beſten Getreideboden und den fetteſten Wieſengrund enthält. Die Grafſchaft hat unter den übrigen allen den größten Umfang und ihr Flächeninhalt begreift 112 geogr. Meilen oder 1 Fünftheil des Staats. Bei weitem der größte Theil derſelben liegt aber noch unbenuzt; ſie hat aber nächſt Berkſhire die ſtärkſte Viehzucht im Lande. In den Bergen wird Silber, Kupfer und Reisblei gefunden. Der Bevölkerung nach gehört ſie noch unter die geringeren; denn im Jahr 1790 wurden nur 59,681 Seelen in 9617 Familien gezählt. Die 60 Ortſchaften, worin die Volksmenge vertheilt iſt, enthielten 9181 Häuſer.

Hampshire, Neu-, eine der 4 Provinzen (Frei-Staaten, Gouvernements, auch Kolonien) aus welchen Neu-England in Amerika beſtehet; liegt zwiſchen den 42° 41′ und 45° 11′ nördlicher Breite und zwiſchen dem 70° 40′ und 72° 28′ weſtlicher Länge von Greenwich. Auf der Weſtſeite trennt das weſtliche Ufer des Konnektikutſtroms es vom Staate Vermont, nördlich machen die kanadiſchen Hochländer und der nordweſtliche Arm des Konnektikuts die Gränze gegen das brittiſche Nieder-Kanada; auf der Oſtſeite ſtößt es an die zu Maſſachuſets gehörige Provinz Main; ſüdöſtlich vom Ausgange des Pascataqua Hafens an, ſtößt es an den atlantiſchen Ozean Der Flächeninhalt beträgt 1560 QMeilen. Die Luft iſt rein und geſund; die Kälte iſt in den Wintermonaten ſehr ſtrenge, wegen den hohen Bergen, die hier ſelbſt ſich befinden und wegen der noch höhern Schneegebirge in der Nachbarſchaft. Die Flüſſe ſind faſt 4 Monate zugefroren; doch bleibt der Pascataqua Hafen immer offen. Das Land an der Küſte iſt meiſt ſandichtes und niedriges Vorland mit ſalzichten Morſchen dazwiſchen. Außer den hohen Felſenufern, die ſich am Pascataqua-Hafen mehr erheben, hat es wenig über den Strand hervorragende Höhen. Erſt 5 bis 6 geogr. Meilen landeinwärts gegen N. W. hebt ſich das Land und ein Landrükken zieht ſich gegen den Salmonfallfluß hinauf, aus welchem einige nicht ſehr hohe unzuſammenhängende Waldberge (Tinkawan, Sadlebak, Teneriffe u. a.) hervortreten. Nordwärts derſelben liegen einzelne höhere Berge. Von nun an ſteigt das Land immer höher und der Oſſapy und der Tſchokorua (Checorua) ſind die höchſten Berge. Auf dieſe folgt das über alle hervorragende weiße Gebirge. Außer dieſen ſind noch merkwürdig der Kyarſarga- und Waſhington-Berg, welcher leztere ſchon unterm weißen Gebirge mit begriffen iſt; ferner der Sunnappee, der Mooſhelok, Weſt-River-Mountain u. a. m. Neu-Hampſhire giebt Neu-England 5 ſeiner anſehnlichſten Flüſſe, den Konnektikut, Amariſcoggin (Sagadahok), Saco, Merrimak und Pascataqua (Salmon-Fall-River) u. a. m., an welchen viele Säge-, Mahl- und Grüzmühlen angelegt ſind. Man benuzt mehrere, beſonders den Pascataqua, zum Holzflößen. Es hat auch dieſer Staat einige größere und viele kleinere Seen, welche faſt alle die Urquellen von Flüſſen ſind. Die meiſten liegen im mittlern Theile des Landes, wo überhaupt manche Thäler noch voller Sümpfe und Moräſte ſind. Der größte unter den Seen iſt der Winipiſſiokket-See, dann der Umbagog. Es giebt faſt in allen Gegenden des Landes mineraliſche Quellen, aber keine warmen; ein Schwefelbrunnen findet ſich in der Höhle der Ortſchaft Cheſter. Thonerde, Mergel, Okker giebt es genug; in Oxford wird Spekſtein und an andern Orten Talk gefunden; ferner giebt es auch, beſonders in Grafton, Blätterglimmer, auf mehrern Bergen Kryſtalle, Alaunerze, Vitriol u. a. Eiſenerz findet man an vielen Orten und das meiſte iſt Sumpferz; Reißblei wird in Menge gefunden. Die Eiſenwerke am Lamprey- oder Lamperel-Fluſſe ſind wieder eingegangen. Waldungen giebt es viel, ob man gleich zeither ganze Strekten, verſchwenderiſch genug, für neue Anpflanzungen abgebrannt hat. Das urbar gemachte Land trägt viel Getreide, Weizen, Mais, Winterroggen, Gerſte, Hafer, Erbſen und Kartoffeln gedeihen in dieſen und jenen Gegenden außerordentlich. Man bauet Flachs, führt Leinſaamen aus, aber keinen Hanf. Den Gartenbau betreibt man auch mit vielem Vortheil und es giebt viele Aepfel-, Birn-, Kirſchen-, Pflaumen- und Maulbeerbäume; Pfirſchen gedeihen nicht gut, Aprikoſen gar nicht. Die Rindviehzucht wird immer beträchtlicher; deſto geringer iſt die Pferdezucht. Die Schaafzucht iſt auch anſehnlich und noch mehr die Schweinezucht. Die einträglichſte und am meiſten von den Einwohnern betriebene Fiſcherei iſt der Stokfiſchfang. Die größten dazu gebrauchten Schiffe ſind die Schooner von 20 bis 50 Tonnen, welche 6 oder 7 Mann führen. Dieſe machen jährlich 3 Fahrten und bringen gewöhnlich 500 bis 600 Centner zurük; den ſtärkſten Antheil am Stokfiſchfange haben Goſport, Neukaſtle, Rye und Hampton.

Nach

Digitized by Google

Nach einer genauen Zählung, welche auf Befehl des Kongreſſes im Jahr 1790 vorgenommen wurde, betrug die Zahl der Einwohner überhaupt 141,885; (nämlich: Weiße 141,097, Freineger 630, Negerſklaven 158), welche im Verhältniß des bewohnbaren Landes noch ſehr geringe war, bei einer gleichen Zählung 1801 betrug die Totalſumme 183,858 und darunter 91,285 freie weiße Mannsperſonen, und 91,740 freie weiße Frauensperſonen, und hatte alſo in zehn Jahren um 42,000 zugenommen. Sie ſind faſt alle brittiſch-amerikaniſcher Herkunft, (denn nur wenige an der Küſte ſtammen unmittelbar aus England) daher auch die engliſche Sprache hier die einzige iſt. Es giebt eigentlich nur eine kleine Stadt in Neu-Hampſhire (Portsmouth) und zwei andere noch viel kleinere (Newcaſtle und Exeter); in dieſen dreien wohnen nur 6976 Städter. Der größte Theil der Einwohner beſteht aus Landleuten und nur wenige treiben blos Handwerke, Handel und Schiffahrt; manche in den Küſten-Orten ſind Fiſcher. Die Anzahl der ſchwarzen Sklaven war nie beträchtlich; jezt verhält ſie ſich zu den Weißen, wie 1 : 900. Die Landleute wohnen in 193 Ortſchaften, großentheils ſehr zerſtreut und einzeln, die in den alten ausgenommen, wo die Wohnungen ſchon dichter bei einander liegen und anfangen europäiſchen Dörfern ähnlich zu werden. Vor der Revolution war Neu-Hampſhire eine königl. Provinz, welche durch einen Statthalter regiert wurde, deſſen Macht ſich ſehr weit erſtrekte. Der König war unumſchränkter Herr des Grundes und Bodens der noch unverliehenen Ländereien u. ſ. w. Die jezzige Regierungsverfaſſung des Staats wurde in der zu Concord im Jahr 1781 bis 1783 gehaltenen Konvention feſtgeſezt und vom Volke beſtätiget. Vermöge der Konſtitution hat Neu-Hampſhire ſeine eigene und zwar republikaniſche Verfaſſung, iſt in 5 Grafſchaften eingetheilt, welche aus ihren Mitteln den Senat wählen. Die ausübende Gewalt ruht in dem Präſidenten und Rathe. Concord iſt Siz der Provinzialregierung. Die Finanzen des Staats waren im Jahr 1791 in ſo gutem Zuſtande und ſeine Ausgaben ſo gering, daß man für das Jahr keine Taxen auszuſchreiben dachte. Die Miliz iſt die einzige Schuzwehr des Staats, der keines ſtehenden Heeres bedarf. Gegenwärtig beſteht die Miliz aus 27550 Mann. Vermöge der Konſtitution werden alle chriſtliche Religionen geduldet und keine ſoll einen Vorrang haben; dennoch iſt die proteſt. gewiſſermaßen zur herrſchenden gemacht worden, indem die Glieder der Geſezgebung und die vornehmſten Staatsbeamten ſich zu derſelben bekennen müſſen. Sie hat 116 Pfarren, die Presbyterianer haben deren 8; die Episkopalen nur 2; Baptiſtengemeinden ſind 17 und Quäkerverſammlungen ſind 4. Schulen und Lehranſtalten ſind beſorgt und es ſind zu Portsmouth, Atkinſon, Concord, New-Jpswich, Amherſt und Charlestown noch neuerlich durch Stiftungen ſogenannte Akademieen, die von Privatperſonen geſtiftet waren, unterſtüzt worden. Die wichtigſte Lehranſtalt aber iſt das Dorthmouth-Kollegium in der Grafſchaft Grafton an der weſtlichen Gränze des Staats. Es hat die Einrichtung eines engl. Univerſitätskollegiums. An Manufakturen fehlt es in dieſem Freiſtaate noch mehr, als an Handwerkern. Die Geſchiklichkeit und der Fleiß des Bauers, der ſeinen Bedürfniſſen ſelbſt abzuhelfen weis, erſezzen leztere, ſo lange der Geiſt des Luxus noch nicht empor kommen kann, ſo ziemlich. In den Hauptörtern giebt es jedoch verſchiedene Handwerker. Beſonders wichtig iſt der Schiffbau am Paskataquafluſſe, wo jährlich über 20 bis 40 größere und eben ſo viel, ja noch mehr kleinere Schiffe gebauet werden. In Exeter iſt eine Segeltuchmanufaktur. Die Menge der hieſigen Walkmühlen beweiſet, daß die Wollweberei ſtark betrieben wird. Um ſeinen inländiſchen Handel auszubreiten, hat dieſer Freiſtaat eine bequemere Lage, als um den ausländiſchen zu erweitern; denn die Strekke der Küſte iſt nur geringe und der einzige dahin auslaufende Fluß iſt gerade an ſeiner Oſtgränze. Zu den vortheilhafteſten Waſſerverbindungen iſt hier die natürlichſte Anlage. Die Landwege ſind nur den jezzigen noch nicht bedeutenden Bedürfniſſen angemeſſen und ſeit 20 Jahren vermehrt und verbeſſert worden. Für die Seefahrt unterhält der Kongreß einen Leuchtthurm auf der Inſel Newcaſtle. Neu-Hampſhire macht nur einen Diſtrikt der Zolleinnahme der vereinten Staaten aus und Portsmouth iſt der einzige Hafen für fremde Schiffe; Newcaſtle, Dover und Exeter auch für amerikaniſche, die aber zu Portsmouth anlegen und den Zoll berichtigen müſſen. Die Stapelwaaren von Neu-Hampſhire ſind vorzüglich: Maſten, Zimmerholz (von Eichen, Zukkerahorn, Buchen u. a. m) Bohlen und Bretter, Stabholz, Leinſaamen, Getreide, Dginſeng, Stokfiſch, Thran, geſalzenes Schwein- und Rindfleiſch, viel Vieh und von Manufakturprodukten zur Ausfuhr hat dieſer Staat weiter nichts als Schiffe, viel Pot- und Perlaſche, Leinwand, Zider, wenig Theer und Bakſteine.

Hampstead, Flekken in der Landſchaft Middleſex in England. Es giebt hier mineraliſche Quellen.

Hampstead, Flekken in Georgien im brittiſchen Amerika, 1 Meile von Highgate; die Einwohner führen beſonders Gärtnereiwaaren und Küchengewächſe nach Savanna, welche Stadt ſie ganz damit verſehen.

Hampton, eine zerſtreute Ortſchaft in der Grafſchaft Rokkingham des Freiſtaats Neu-Hampſhire in Nordamerika; liegt 2 geogr. Meilen ſüdlich von Portsmouth, unweit einer Bay und hatte im Jahr 1790, 853 Einw., welche zum Theil Stokfiſchfang trieben.

Hampton, North- und South-, 2 Ortſchaften im Süden des Neshaminyfluſſes, Whrightstown gegenüber in der Grafſchaft Bukks des nordamerikaniſchen Freiſtaats Penſylvanien.

Hampton, East-, Ortſchaft in der Grafſchaft Suffolk des nordamerikaniſchen Freiſtaats New-York, und gehört zu Southold. Sie macht das äußerſte Ende der ſüdlichen Landzunge aus und begreift Montukk-Point mit deſſen Leuchtthurme, und die bewohnte

Digitized by Google

Gardner's Inſel (ehemals Isle of Wight genannt). Die Ortſchaft hat 1 presbyter. Kirche und 1497 Einw. Hier iſt die Klinton-Akademie. Unweit der Landſpizze iſt ein indiſches Hüttendorf.

Hampton, Nort-, Grfſch. des nordamerika. Freiſtaats Pennſylvanien; ſie war noch von Indiern bewohnt, als die mähriſchen Brüder ſich im J. 1740 daſelbſt jenſeits des Lehigh-Berges mitten unter ihnen anzubauen wagten. Im J. 1752, nachdem ſich ſchon noch viel mehr Deutſche hinzugezogen hatten, wurde dies Land zu einer beſondern Grafſchaft. Sie erſtrekt ſich im Norden bis zur Gränze von Neu-York an den Delaware; in Oſten trennt eben dieſer Fluß ſie von Neu-York ſowohl, als von Neu-Jerſey; ſüdöſtlich ſtößt ſie an Bukks, wo das vor den Lehigh-Bergen liegende Hochland die Gränze macht, in Südweſten aber wird ſie von Berks durch eine gerade von Südoſten nach Nordweſten hinaufgehende Linie geſchieden. Auf der weſtlichen Gränze ſtößt ſie theils an Northumberland, wovon ſie durch eine gerade nach dem Lehighfluſſe laufende Linie getrennt wird, theils an Luzerne. Hier macht unten der Lehighfluß bis zu ſeinem Urſprunge und von da eine nach Neu-York hinaufgehende Mittagslinie die Gränzſcheidung. Man rechnet, daß dieſe große Fläche 2,458240 Acres enthalte. Northampton iſt demnach eine der weitläuftigſten Grafſchaften des Staats, aber keineswegs eine der am beſten angebauten und volkreichſten. Nach der neueſten Zählung vom J. 1790 waren nur 24,250 Ew. Ein großer Theil der Grafſchaft iſt noch in ſeiner Wildniß und der Anbau erſtrekt ſich nur auf die ſüdlich vom blauen Gebirge liegenden Gegenden; jedoch fängt er an, ſich am Delaware hinauf auszubreiten. Die natürliche Beſchaffenheit des Landes iſt, beſonders was die nördlichen Gegenden betrifft, noch ſehr wenig bekannt; beſſer kennt man die ſüdlichen, dieſſeits der von Südweſten aus Berks nordoſtwärts nach dem Delawareſtrom durchſtreichenden blauen Berge (oder, wie man ſie nach der vorderſten höchſten Kette benennt: des Kittatinny-Gebirges). Dieſe behält auch hier ihren geraden Lauf ohne merkliche Verſprünge; jedoch wird ſie durch einige große Schluchten in Nordoſten unterbrochen, worunter das Wind-Gap (ſ. Windkluft), durch welches die Landſtraße nach Norden geht und weiter weſtlich die Kluft iſt, durch welche ſich der Lehighfluß einen Weg gebahnt hat (Waſſer-Gap). Zwiſchen den mehreren Bergreihen ſind einige Thäler, unter welchen nur das Alithal an den Lehighbergen fruchtbar iſt. Zwiſchen den übrigen weiter hin liegenden Gebirgen liegt der wilde Landſtrich, welcher unter dem irrigen Namen des großen Sumpfs (great Swamp) bekannt iſt. Man hat jezt durch dieſe furchtbare Wildniß doch eine Landſtraße gebahnt, welche bis zur neuyorkſchen Gränze fortgehet und von einer Querſtraße, die vom Delaware nach dem öſtlichen Arm der Susquehannah führt, durchkreuzt wird. Die Berge enthalten nuzbare Steinbrüche von Schiefer und Kalk, Sand- und Mühlſteinen; ja man findet in den Lehigh-Bergen auch Agathe, Karniole u. a.; man hat Eiſenerz und Spuren von andern Erzen angetroffen und im J. 1792 wurden gute Steinkohlen unweit des Lehighfluſſes entdekt — Alles dieſes wird aber wenig benuzt. Töpferthon und Farbenerden findet man in den angebaueten Gegenden. Die Baumarten ſind hier ſehr mannichfaltig. Der Landbau iſt noch geringe, doch treiben ihn die teutſchen Einwohner, ſelbſt in den troknen Gegenden, mit Erfolge. Korn wird nicht ſoviel, als Kartoffeln und türkiſches Korn gebaut. Außer dem Landbau leben die Einwohner noch von der Jagd, vom Abſaz der Häute und an einigen, dem Delaware nahen Orten vom Verkauf der Bretter und Balken, welche ihre Sagemühlen liefern und die den Delaware hinabgeflößt werden. Pottaſche wird von ihnen hie und da geſotten. Die Pflanzorte der mähriſchen Brüder zeichnen ſich in allem und auch noch durch Betreibung verſchiedener Manufakturen beſonders aus.

Hampton, Nort-, ſ. Allentown.

Hampton, South-, Ortſchaft in dem nordamerikaniſchen Freiſtaate Neu-York und der Grafſchaft Suffolk, an einem Ende der langen Süd-Bay. Zu derſelben gehört: Bridge-Hampton (ehedem Segabonek und Mecoxe genannt, auf den Karten: North-Hampton) und der Sagg-Harbour. Die Zahl aller Einwohner iſt 3408. Sagg-Harbour iſt ein Haven und Zolldiſtrikt für amerikan. Schiffe, begreift alle andern Häven der großen Gardnersbai in ſich. Die Schiffahrt von hieraus iſt ſehr beträchtlich. Die Einwohner treiben Wallfiſchfang und man führt viel Thran, Pechkieferbretter, Pferde, Rindvieh, Leinſaat, Pökelfleiſch u. a. nach Weſtindien und andern Orten.

Hamre, Gebirge in Al-Dſcheſira, das jenſeits des Euphrats bei Dſchemaſe anfängt, längs der Wüſte von Dſcheſira bis an den Tiger, durch die Wüſte von Bagdad geht, und ſodann längs der Gränze von Perſien, bis an den perſiſchen Meerbuſen ſich erſtrekt. Es iſt eine Kette niedriger, unfruchtbarer Berge, mit röthlicher Erde bedekt.

Hamri, ein ſchlowakiſches, weitläuftiges, der Stadt Trentſchin gehöriges D., in der trentſchin. Geſpanſchaft in Ungarn.

Hamried, ſ. Haubinda.

Hamry, ſ. Hammer.

Hamstoin, ſ. Hemstoin.

Hamswehrum, k. preuß. adl. Ger. im A. Grethſyl d. Fſtth. Oſtfriesland.

Hamtoncourt, ſchönes D. mit einem königl. Palaſt in England, ohngefähr 3 M. v. London, an der Themſe. Das Schloß iſt durch ſeine vortrefliche Bildergallerie berühmt.

Hamwarde, Johanwarde, PfD. im kbrſchw. A. und Hrgth. Lauenburg, in NSachſ.; hat 16 Füll.

Hamwedel, D. im A. Rendsburg, KchſpVgt. Jevenſtadt, im Hzgth. Holſtein.

Hamwiede, D. im A. Rethen des kbraunſchw. Fſtths. Lüneburg, in NSachſ.

Han, le, Flekken v. 170 Fſtſt. in einer weidereichen Waldgegend von Maine, jezt im Bez. v. Maienne des Dep. der Maienne, in Frankreich.

Han sur Vair, Schl. am Flüßchen Vair, im Kchſp. von Moncel, vormals Hauptort der alten Hrſch. Han in Lothringen, jezt im Bez. von Neufchateau, Dep. des Wasgaus, in Frankreich.

Han (Passa di-), D. am Fluſſe Cettina, mit einer Salzgrube, im Gebiete von Sign, in Dalmatien. Hier ſtand ehedem die Stadt Aequum.

Hanagschmais, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Bökſtall geh.

Hanau, Honau, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Stiftshrſch. Melk geh.

Hanau-Lichtenberg, vormal. Beſtandtheil des gräflichen hanauiſchen Hauſes, der an Heſſendarmſtadt kam und in zerſtreuten Stükken theils im Oberelſaß, theils in Deutſchland, zwiſchen Rhein und Baden, dem Zweibrük. und Sponheim, lag, und einen fruchtbaren Boden und viel Induſtrie hatte. Das A. Lemberg war unter deutſcher, das übrige, aus 9 Aemtern beſtehende im Elſaß unter franzöſiſcher Hoheit. Bei dem lezten Entſchädigungsgeſchäft wurde der Verluſt dieſer Grfſch. zu 24 QM. 66,000 Ew. 125,000 fl. Eink. berechnet; ſie wurde größtentheils mit den Dep. Niederrhein, Donnersberg, vereiniget und der kleine Theil dieſſeits dem Rhein aus dem Schloß, Stadt und Amt Lichtenau und A. Wildſtädt beſtehend (von 5 QM. 15000 Ew. und 80,000 Eink.) kam an Kurbaden.

Hanau-Münzenberg, Grafſch. in der Wetterau im oberrhein. Kr., beſteht aus mehreren zerſtreuten Stükken — **gränzt** an ehemalige mainziſche Aemter, das Fſtth. Fulda, die Grfſch. Rienek, Iſenburg, Solms, burgfriedberg. und reichsſtadtfrankfurt. Gebiet. — **Größe:** beträgt 20 QM. und Ew. Zahl 80,400, worunter 1600 Judenfamilien; enthält 5 Städte, 15 Flekken und 66 Dfr.; die Ew. ſind größtentheils reformirt — **Boden:** der gröſte Theil der Grfſch. iſt ſehr fruchtbar und aufs beſte angebaut und gehört unter die beſten Ländereien Deutſchlands. **Gewäſſer:** der Main iſt der vornehmſte Fluß, der oberhalb Hanau in die Grfſch. tritt und die Kinzig, die Hanau umfließt, die Nidder, die Gernſprez und Wetter. **Produkte:** der Betrag des Akkerbaues an allen Getreidearten iſt ungemein groß und daher die Ausfuhr ſehr ſtark; der Anbau des Mais iſt bedeutend. Obſt und Küchengewächſe gedeihen und der Weinbau iſt ſtark und ein Handelsgegenſtand; Seidenkultur iſt im Betrieb und Maulbeerbäume giebt es in Menge; Flachs, Hanf und Tabak werden ſtark gebaut und lezterer macht einen anſehnlichen Theil der Landesgüter aus und wird nach Holland, Bremen und Hamburg verſandt. Die Waldungen liefern eine Menge Holz, welches auch ausgeführt wird und die Viechzucht iſt wichtig und bedeutend. Unter den Mineralien zeichnen ſich die Salzquellen bei Neuheim, theils einige Kupfer-, Eiſen- und Koboldgruben aus. Man findet Bauſtein-, Kalkſtein- und Schieferbrüche, Thon- und Walkererde. Vorzüglich beträchtlich iſt im Amt Bieber der Bergbau, und Pech-, Schmelz- und Hüttenwerke. — **Induſtrie** in Manufakturen iſt äuſſerſt lebhaft und wird immer mehr erweitert, beſonders zeichnen ſich Seidenmanufakturen, Bijouteriefabr., Wollenſtrumpf-, Kaffa-, Grosgrainmanuf. aus; 1 Spielkarten-, 1 Fayancefabrik und 1 Blaufarbenwerk; mit allen dieſen Produkten des Landes und Kunſtfleißes wird guter Handel betrieben. — **Finanzen** ſind in gutem Zuſtande und die Grfſch. trägt jährlich gegen 400,000 Rthlr. ein. — Hanau hat 1 Virilſtimme im Reichsfürſtenrathe. — Die Grfſch. hatte ſonſt ihre eignen Grafen und kam 1736 an das jezt kurfürſtliche Haus Heſſenkaſſel.

Hanau, Hagenau, Hauptſtadt der gleichnamigen Grfſch. im oberrhein. Kr., unterm 26° 31′ d. L. u. 50° 71′ d. Br.; iſt der Siz der Landeskollegien, ſchön gebauet, volkreich und wohlhabend, hat Manufakturen und Handel, liegt an der Kinzig und am Main, wird in die Alt- und Neuſtadt getheilt, welche leztere die ſchönſte und regelmäßigſte iſt; ſie hat überhaupt 1269 Hſr. u. 12,500 Ew.; 1 luther. und 1 reform. Pfarrkirche, 1 reform. Gymnaſium oder hohe Landesſchule. Die Juden haben eine beſondere Gaſſe mit 1 räumlichen Synagoge. Zum Theil iſt die Altſtadt noch befeſtigt und bei derſelben liegt noch eine kleine, mit einer beſondern Befeſtigung umgebene Vorſtadt. Am Ende der Altſtadt liegt das fürſtl. Reſidenzſchloß. Die Neuſtadt liegt im Süden der Altſtadt nach dem Main zu, aus welchem zur Bequemlichkeit der Handlung ein tiefer Kanal bis an den Stadtgraben geführt iſt, von welchem er durch 1 Schleuſe abgeſondert wird. Die Neuſtadt hat ihre eigne Verfaſſung und Gerichtsbarkeit, da ſie von vertriebenen Wallonen und Niederländern erbauet iſt. In dieſer haben auch die vortreflichen Fabriken und Manufakturen, die eine Menge Menſchen beſchäftigen und ſtarken Abſaz ins Ausland haben, ihren Siz und man findet darunter vorzüglich viele Gold- und Silber-Arbeiter, Drathzieher, Poſamentirer, Seidenſtrumpf-, Zeuch-, Stoffen- und Bandmanufakturen, Hutfabriken, verſchiedene Metall-, Stahl-, Eiſen- und andere Arbeiter, 5 Tabaksfabriken, beträchtliche Wollmanufakturen, die ſchöne Tücher, Zeuche, Stoffe, Strümpfe u. a. Waaren liefern, 1 Porcellainfabrik u. v. a. m. Auſſer der Stadt in der Gegend des Schloſſes befindet ſich eine große (mit 14 Gängen) Mahlmühle, auch eine Schneide- und eine neu erbaute Sandelholz- und Gewürzmühle, 1 Walk- und Papiermühle. Die hieſigen Kaufleute und Manufakturiſten treiben mit den Landesprodukten und Manufakturwaaren, mit Getreide, beſonders mit Wein und vorzüglich mit Holz einen ſehr ſtarken Handel den Main und Rhein herab, denn hier iſt die Hauptniederlage alles Holzes, welches den Main herabkömmt und auf dem Rhein nach Holland gehet. — Nicht weit von hier iſt das **Wilhelmsbad** und das ſchöne Luſtſchloß **Philippsruhe.** S. beide unter ihrem Namen.

Hanbach, Ort im Kammeramte Neuſtadt an der Aiſch, unter dem Kr. gleiches Namens, im preuß. Fſtth. Baireuth, in Franken.

Hanburg, kbair. D. des A. Wachenroth im Fſtth. Bamberg.

Hanches, Hauches, Flekken von 238 Frſtll. in Chartrain; jezt im Bez. von Chartres, Dep. des Eure u. Loir in Frankreich.

Hancock, Gſſch. in d. nordamerik. Republik Meſſachuſetts u. zwar Oſtmaſſachuſetts oder der Provinz Main. Ihre Gränzen ſind in Weſten die Gſſch. Lincoln, in Oſten das Vorgebirge Split, die Pleaſant-Bay u. der Fluß dieſes Namens; die übrigen ſind noch nicht beſtimmt. Die Zahl d. Einw. im J. 1790. war mit Inbegriff der angeſeſſenen Indier 9549 in 15 einverleibten Ortſchaften u. 5 Pflanzungen. Die Regierung u. Gerichtspflege d. Gſſch verwalteten 1 Sherif u. 13 Friedensrichter. Die Gſſch. ernannte keinen beſondern Senator u. ſchikte nur 1 Deputirten zur Geſezgebung. Im J. 1791. war in der ganzen Gſſch. noch kein beſtellter Prediger. Die Küſtengegenden d. Gſſch. ſind das ganze Jahr hindurch häufigen u. dikken Nebeln ausgeſezt, wodurch ſie doch aber nicht ungeſund werden. Landeinwärts iſt der Winter heiter u. ſtrenge. Die Vegetation iſt in dem kurzen Sommer (denn einen Frühling kennt man hier kaum) ſehr ſchnell u. üppig. Der Landſtrich vom Penobſcot bis an die Gränze von New-Brunswik hat ſüdlich einen ſchweren und feuchten Boden, aber auf demſelben einen unerſchöpflichen Schaz von Holz. Beſonders iſt die Gegend am Penobſcot wegen ihrer vortrefflichen Maſten berühmt, da hier die weiße Kiefer zu einer erſtaunlichen Höhe wächſt. Die Küſte iſt faſt durchgehends unfruchtbar und in den Wäldern giebt es noch viele Sümpfe. Am Penobſcot hingegen iſt das Land ſehr fruchtbar und manche Ortſchaften haben die ſchönſten Wieſen. Vor der Küſte, welche an vielen Stellen hoch und felſicht iſt, liegen eine Menge Inſeln, worunter nicht wenige von beträchtlichem Umfange ſind, ſchönen Graswuchs haben und ſchon ziemlich ſtark bewohnt werden. Das Meer und die Flüſſe ſind außerordentlich fiſchreich, beſonders an Stokfiſchen, Makreien und einer Art Heringe das erſte, dieſe an Lächſen, Stören u. ſ. w. Viele Pelzthiere giebt es hier auch. Die größten Flüſſe ſind: der Penobſcot, St. Georgens-River und mehrere geringere, worunter der Mount-Deſart, (Union-River) und der Pleaſant-River, welche in die Baien ihres Namens ſich ergießen. Landeinwärts entſteht der Schoodik, der oſtwärts in den Paſſamadaqua fließt, und die Nordgränze von Hancok macht. Die Hauptortſchaft in Hancok heißt Penobſcot; eine andere bedeutende Ortſchaft iſt Gouldsborough und außerdem iſt noch das Fort St. George mitten in einer kleinen Halbinſel. Es iſt ein ſehr feſtes Vierek mit ſtark untermauerten Baſtionen und ſchüzt ſowohl den Haven als den Eingang in den Fluß Penobſcot. Ein kleiner Theil von Hancok wurde im Jahr 1791 wieder zu Lincoln geſchlagen.

Hancockstown, D. in d. Grfſch. Waſhington des nordamerika. Freiſtaats (Weſt-) Maryland, an der großen weſtlichen Landſtraße und am Patowmak, welcher hier ſchon gegen 300 Ellen breit iſt und den Konolaway-Kreek aufnimmt. Es iſt hier 1 Poſtamt.

Handach, reichsritterſch. D. 1 St. v. Mellrichſtadt, in Franken.

Handarpo, Bauerſch. unt. dem Kchſp. Kappeln u. der preuß. Grfſch. Teklenburg, in Weſtphalen.

Handehausen, D. in der Gowgrfſch. Warburg des Fſtth. Paderborn, in Weſtphalen, wo ein reiches Bernhardiner-Mönchskloſter war.

Handelsberg, Ort in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Auhof am Ybsfelde geh.

Handenzhofen (Ober-), baier. KchD. v. 3 Hſrn. mit Mühle, im RtA. München und Ger. Dachau.

Handkerchiefs, ſ. Lukaiſche Inſeln.

Handlern, D. in JOeſtr., unt. Krain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Gottſcher geh.

Handlhöfel, Hanlhof, H. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Stükelberg geh.

Handorf, fſtl. Looz. D. des A. Wolbek, im Fſtth. Münſter.

Handorf, D. des A. Liebenburg, im Fſtth. Hildesheim, in NSachſ.

Handorf, D. des A. Peina, im Fſtth. Hildesheim; mit 53 Hſrn.

Handorf, PfD. im A. Winſen a. d. Luhe, im kbraunſchweig. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.; hat 29 Fſtll.

Handorf, D. im A. Haarburg des kbraunſchweig. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.

Handrup, Bauerſch. in d. preuß. Grfſch. Lingen, in Weſtphalen.

Handschuchsheim, Flekken v. 207 Hſrn. u. 1500 Ew. in Unterheidelberg, in der Pfalzgrafſch. Baden. Alle Gebirge hieſiger Gegend ſind mit Weinreben und Kirſchbäumen bepflanzt. Hier ſind auch die pfälziſchen Krapp-Plantagen, nebſt verſchiedenen Krapp- auch andern Mühlen, um Gyps und Tabak zu mahlen. Dieſer Ort hat den ſtärkſten Garten- und Obſtbau in der Pfalz und die meiſte Induſtrie.

Handschuchsheim, D. im fränkſchen RKant. Odenwald; hat jezt Kurpfalz inne.

Handthal, kbair. Dſchen. des würzburg. A. Oberſchwarzach, in Franken von 26 Hſrn.

Handwerks, kbaier. Dſchen im Gebiet der Stadt Wangen, in Schwaben.

Handzehl, baier. PfD. u. Hm. v. 60 Hſrn., im RtA. München u. Ger. Aichach, z. Theil z. LGer. Rhain geh.

Hanefeld bei Hof, kſächſ. RG. und D. in dem meisniſchen Kr.; hat 14 Fſtll.

Hanomb, Hanumb, Ganum, königl. KchD. im ſalzwedel. Kr. der Altmark Brandenburg.

Hanenburg, Forſthaus im A. Razzeburg und Hzgth. Lauenburg, in NSachſ.

Hanen-

Hanenklee, D. im kbraunſchweig. Bergamte Zellerfeld des Fſtth. Grubenhagen, in NSachſ.; hat 14 Fſtll.

Hanenwerder, Vwk. des ukkermärk. Kr., 1 M. v. Templin, beſ. v. Arnim.

Hanerau, KanzA. und Ger. 2 M. von Itzehoe im Hzgth. Holſtein, von der Eider umgeben; 2 M. lang und 1 M. breit mit 2000 Ew.

Hanersdorf, D. im RtA. Landshut, in NBaiern.

Hanf, ſ. Hang.

Hanfeld, D. im RtA. München, in Oberbaiern.

Hang, Hanf, Glashütte im Weilerthale, im untern Elſaß, jezt im Bez. von St. Die, Dep. des Wasgaus, in Frankreich. Hier gräbt man auch Steinkohlen.

Hangau, Hochenau, (Ober-), D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Wh., d. Stifts-Hrſch. Melk geh.

Hange, adl. Gut in der Vogtei Freren, unter dem gleichnamigen Amte in der niedern (preuß.) Grfſch. Lingen, in Weſtphalen.

Hangelscheid, adl. Gut im A. Fredeburg und bilſteinſchen Quartier des heſſendarmſtädt. Hzgths. Weſtphalen, im kurrhein. Kr.

Hangen, D. (Deutſch-Ordens) in der Grfſch. Altshauſen, in Schwaben.

Hangenberg, Ortſch. in JOeſtr., Unt. Steyerm. cillier Kr., ½ St. v. Ganowiz.

Hangendobuch, kwürtemberg. Wlr. im Fſtth. Ellwangen und OA. Aalen, bei Abtsgmünd, in Schwaben.

Hangendelnbach, Dſchen im würtembergſchen Kloſteramte Lorch, in Schwaben; hat 53 Ew.

Hangendenlüssen, Fünfhaus, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W., d. Barnabiten-Kollegium in Wien geh.

Hangendorf, D. v. 33 Hſrn. d. Stadtgemeinde in Neumarkt, in d. Hrſch. Terel, im pilsner Kr., in Böhmen.

Hangendorf. D. v. 22 Hſrn. der Hrſch. Trpiſt u. Triebel, im pilsner Kr., in Böhmen.

Hangenheim, D. im RtA. München, in OBaier.

Hangenmailingen, oranien-naſſau. D. im A. Hadamar, z. Kchſp. Niederzeuzheim geh.

Hangenstein, D. zur Hrſch. Rabenſtein geh., im ollmüz. Kr., in Mähren, zwiſchen Bergſtadt und Römerſtadt, hat 59 Hſr. mit 354 Ew. Hier waren ſonſt beträchtliche Bergwerke.

Hangest, Flekken von 272 Fſtll. in Pikardie, jezt Hauptort eines Kantons im Bez. von Montdidier, Dep. der Somme, in Frankreich.

Hangkofen, D. im RtA. Straubingen, in NBair.

Hangö, eine Erdzunge in der Landshauptmannſchaft Tawaſtehus, in Finnland. Es iſt hier ein beſonders bequemer und ſicherer Haven und ein Zollkomtoir.

Hangöpel (Ober- u. Unter-), 2 Ortſch. v. 5 u. 2 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Innvtl., d. LGer. Braunau geh.

Hang-tcheou-fou (Hang-tsche-u-fu), Hauptſtadt (von 900,000 Einw.) der ſineſiſchen Provinz Tche-Kiang, eine der reichſten Städte von Sina. Es wird hier die mehreſte Seide gebaut und die Kanäle verhelfen zu einem ſehr fleißigen Handelsbetrieb. Die Induſtrie mit Seide iſt außerordentlich hoch getrieben, die theils roh gewonnen und ausgeführt, theils zu Taffet, Atlas, Pekings ꝛc. verarbeitet wird und zu Lande nach der Bucharei und Rußland und zu Waſſer nach Batavia ꝛc. verführt wird.

Hanifthal, Pfd. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Kommende Mailberg gh.

Hanigstädten, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. WW., d. Hrſch. Zükking gh.

Hanickhusen, D. des A. Raſtede im Hzth. Oldenburg.

Haniowitz, D. v. 34 Hſn. mit 130 Ew. im Amt gleiches Namens des ollmüzzer Kr. in Mähren, zum ollmüzzer Domkapitel geh.

Hankensbüttel, Pfd. im Amte Gifhorn des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen; hat 55 Fſtll.

Hanlhof, ſ. Handlhöfel.

Hanna, ein Fl. in d. Gfſch. Mähren, welcher die ſchönſte Gegend des Landes durchfließt.

Hanna, Dorfch. v. 10 Hſn. d. Hrſch. Leutomiſchl. im chrudiner Kr. in Böhmen.

Hanna, Marktfl. z. Hrſch. Stawatycze gh. im Bialer Kr. in Weſt-Galizien.

Hannaken, ein rohes träges Völkchen, das die Hanna oder den Mittelpunkt und fruchtbarſten Theil von der Markgrafſchaft Mähren, den die Hanna durchſtrömt, im Beſizze hat.

Hannbach, kurfürſtl. Marktfl. in d. obern Pfalz im RtA. Amberg; hat 17 Höfe, 125 Hſr. u. 639 Seelen.

Hannberg, Hrſch. u. D. im oeſtr. Schleſien troppau. Kr.

Hannberg, kbair. D. im bambergſchen Amt Weiſchenfeld in Franken.

Hannberg, kbair. jezt preuß. Pfd. im bambergſchen Amtsbezirke Herzogenaurach in Franken.

Hannemann, D. d. Hrſch. Falkenau, faſt ganz mit dem Walde Loß umgeben, jenſeits d. Eger im ellbogner Kr. in Böhmen.

Hannenbach, Wlr. unt. dem Amte Lautershauſen u. Kr. Anſpach im preuß. Fſtth. gleiches Namens in Franken; hat 7 kön. u. 1 fremdh. Unterthan.

Hannenreuth, Ort unt. dem Juſtizamte Kreilsheim im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken.

Hanneroda, ſ. Michelroda.

Hannersdorf, D. v. 23 Hſn. d. Hrſch. Hagersdorf im ſaazer Kr. in Böhmen.

Hannersdorf, ſ. Hainersdorf.

Hannfelden, ſ. Hainfelden.

Hannichen (Ober- u. Nieder-), 2 Dfr. d. Hrſch. Reichenberg im bunzlauer Kr. in Böhmen. Erſteres v. 71 u. lezteres v. 45 Hſn.

Hannonville sous les Cotes, Pfd. u. vormalige Hrſch. mit dem Titel einer Gfſch. in Barrois, jezt im Bez. v. Commercy Dep. d. Maas in Frankreich. Das hieſige ſchöne Schloß hat einen prächtigen Garten.

Hanno-

Hannover (Kurfürſtenthum), ſ. **Braunſchweig.**

Hannöverſche Quartier, das, eins der 4 Quartiere, in welche d. kbrſchw. Landſchaft Kalenberg in Nſachſen eingetheilet wird. Es begreift die Aemter Kalenberg, Koldingen, Blumenau, Rikklingen, Neuſtadt am Rübenberge, Wittenburg und Langenhagen; ferner die adel. Gerichte Linden, Röſſing, Bredenbek und Bemerode; die Klöſter Marienwerder, Weunigſen u. Wülfinghauſen; enthält 8 Städte, 3 Flekken und 212 Dörfer.

Hannover, Haupt- u. Reſidenzſtadt des Kurfürſtenthums unterm 27°, 24', 15'' d. Länge u. 52°, 22' 18'' d. Breite. Sie iſt der Siz der Landesregierung nebſt den höchſten Landeskollegien, beſtehet aus der Alt- und Neuſtadt, von welchen jene zu den 4 großen kalenbergſchen Städten, dem Range nach als die zweite, dieſe aber zu den kleinern gerechnet wird. Sie liegt an der Leine im kurbraunſchweigſchen Fürſtenthum Kalenberg in Niederſachſen, hat 1130 Häuſer in der Altſtadt, 359 in der Neuſtadt, 250 in der Aegidien-Neuſtadt und 248 in der Vorſtadt. In der Neuſtadt ſind viele neue und regelmäßige Anlagen und wohlgebaute, ſchöne Häuſer, welche leztere auch in der Altſtadt gefunden werden. Sie hat 4 luther. Hauptkirchen, 1 deutſch- und 1 franzöſ. reform., und auch 1 kathol. Kirche, 1 Judenſynagoge, viele anſehnliche öffentliche Gebäude und gegen 24000 Einwohner. Die Feſtungswerke beſtehen aus einem Hauptwall mit Baſtionen, Graben und Contreſcarpe. Seit 1780 wurden die ſämmtlichen Außenwerke geſchleift, die Graben ausgefüllt, die Thore ausgebrochen, der ſogenannte lange und der niedrige Wall abgetragen, der Hauptwall um ein Beträchtliches erniedriget und mit regelmäßigen Alleen beſezt. Die Schiffahrt von hier auf Bremen iſt mittelſt Durchſtechung verſchiedener Leinekrümmungen anſehnlich verbeſſert und eben dadurch auch das Brenn- und Bauholzflößen von Salzderhelden und Northeim ab ſehr befördert. In der Stadt iſt eine königl. Münze, 1 Zeughaus, das anſehnliche landſchaftliche Haus zur Verſammlung der Landſtände und 1 Schulmeiſterſeminarium. Von Manufacturen ſind hier vorzüglich: 1 Zukkerſiederei, die 10 bis 12 Arbeiter beſchäftiget und für Amſterdammer Rechnung getrieben wird; 1 Kattunmanufactur, welche Kattune weben und drukken läßt, und eine dazu gehörige Bleiche vor der Stadt; 2 Pfeifenfabriken, verſchiedene kleine Manufacturen in Leinen-, Wollen- und Baumwollenwaaren; einige Manufacturen in Seidenband, ſeidenen Strümpfen, Tüchern und Zeugen; eine Gold- und Silbermanufactur in Treſſen, Galonen, Spizzen nebſt verſchiedenen Poſamentirern und Seidenarbeitern, welche für dieſelbe arbeiten; 11 Tabaksfabriken, 1 Lak- und Farbewaarenfabrik, eine Kartenfabrik, 1 Wachstuchfabrik, 1 Wachsbleiche, verſchiedene Hutmacher, Strumpfweber und Gerbereien u. ſ. f. Die hieſige Bergwerkshandlung hat den ſehr beträchtlichen Abſaz der Harzproducte an Metallen, Farbewaaren, Guß- und Schmiedewaaren, Vitriolen, Glötte, Schwefel, Arſenik u. ſ. f. theils im Lande, vorzüglich aber nach Hamburg und Holland. Nach Bremen gehen wenig Harzprodukte, von da aber kommen viele ausländiſche Waaren, die hier im Lande abgeſezt werden. Die Spedition von und nach Hamburg iſt ungemein beträchtlich.

Hannöver-Bay, ſ. **Neu-Hannover.**

Hannstetten, naſſau-oran. Schl., Amt u. D. an d. Aar im Fſtth. Diez in Weſtphalen.

Hannusicz, ſ. **Hanositz.**

Hannuye, Stadt mit angenehmen Vorſtädten, wozu eine Meierei gleiches Namens gehört im Bez. Hui des Dep. der Ourthe in Frankreich.

Hanover, D. d. Vgt. Berne des Hzth. Oldenburg.

Hanover, oder **M. Callisterstown**, Flekken am Kedorus-Creek, 3 geogr. Meilen ſüdweſtlich von York und 4 engl. Meilen unterhalb der Pigeonshills in der Grafſchaft York des nordamerik. Freiſtaats Pennſylvanien. Der Ort hatte 1795 — 190 meiſtentheils gut gebaute Häuſer. Die Einwohner beſtehen aus lutheriſchen und reformirten Deutſchen, welche beide ihre Kirchen daſelbſt haben. In der Mitte des Orts iſt ein vierekkiger Marktplaz. Zur luther. Gemeinde gehören 8 Tochterkirchen auf dem Lande. S. **Heidelberg** in Pennſylvanien.

Hanover am Konnektikut, Ortſch. in d. Gſſch. Graften des nordamerik. Freiſtaats Neu-Hamſhire; dabei iſt zu bemerken das berühmte Dortmouth-Kollegium, welches nach den engl. Univerſitätskollegien eingerichtet iſt. Das neue Hauptgebäude enthält 36 große Zimmer für die Studenten. Außerdem ſind noch andere, zum Kollegium gehörige Gebäude zu Wohnungen, wie auch zu einer guten Bibliothek und Sammlung mathem. und phyſik. Inſtrumente.

Hanowie, großes D. mit Ww., Kirche u. Mahlmühle im ſtryer. Kr. in Oſt-Galizien.

Hanredder, D. in d. Gſſch. Ranzau in d. Kſp. Vgt. Barmſtedt im Hzth. Holſtein.

Hanroda, ſ. **Hahnroda.**

Hansahlen, kbrſchw. D. im A. Rothenburg des Hzth. Bremen.

Hansbach, ſ. **Hanspach.**

Hansberg, ſchwarzenberg. D. 1 St. v. Geiſelwind gegen Markt Scheinfeld in Franken.

Hanschenkel, D. in d. königseKrothenfelsſchen Hrſch. Staufen in Schwaben.

Hanschgrün, D. d. Stadt Ellbogen dieſſeits der Eger im ellbogner Kr. in Böhmen.

Hanschlag (Der), wird in Ungarn der ſchwimmende Raſen genannt, der ſich auf der ſüdlichen Spitze des Neuſiedlerſees in Ungarn befindet, und auf welchem ſehr viel Heu wächſt.

Hansdorf, ſ. **Hainsdorf.**

Hansdorf, D. z. Hrſch. Goldenſtein gh. im ollmüzzer Kr. in Mähren, 1 M. v. Altſtedt; hat 75 Hſr. mit 579 Einw.

Hansdorf (Ober-). D. im glazer Diſtr. d. preuß. Gſſch. Glaz in Schleſien. Es enthält 6 Antheile;

der dem Grafen von Magins und den Obergerichten aller 6 Antheile gehörige Theil iſt der größte und hat 1165 Einwohner. Das ganze D. begreift 252. Fſtll. mit 1428 Ew., worunter 15 Krämer, 6 Garnſammler, 3 Maurer, 2 Schindelmacher, 1 Oelſchläger u. a. m. ſind.

Hansdorf, Nieder-, adl. D. ebendaſ.; hat 2 Antheile, welche zuſammen 235 Fſtll. mit 1110 Ew. enthalten. Zu der hieſigen Gemeine geh. auch noch

Hansdorf (Neu-), welches mit dem erſten Antheile (der 218 Fſtll. hat u. dem Bernhard gh.) in Verbindung ſteht, 9 Koloniſten mit 54 Ew. zählt.

Hansdorf, D. im neiſſer Kr. in Preuß-Schleſien ½ M. v. Neiſſe; hat 93 Ew.

Hansdorf, adl. Gut im ſaganſchen Kr. in Preuß-Schleſien, 1½ M. v. Sagan; hat 65 Ew.

Hansdorf (Groſs-), D. d. Stadt Hamburg gh. im A. Wohltorf 3 M. v. d. Stadt.

Hansdorf (Klein-), D. im A. Tremsbüttel des Hzgth. Holſtein.

Hanseberg, königl. preuß. adl. Pfd. in d. Neumark, königsberg. Kr.

Hansen, D. im A. Bodenteich u. Ebſtorf des kbrſch. Fſtth. Lüneburg* in Nſachſen; hat 14 Fſtll.

Hansensmühle, Waſſermühle im Zieſarſchen Kr. an der Ihle, im preuß. Hzgth. Magdeburg; hat 1 Mahl- u. 1 Walkgang. Es gehören dazu 3 Fſtll. u. viele Morgen Land, Wieſen und Gärten.

Hansfelde, Pfd. im ſaaziger Kr. v. Preuß-Pommern, ⅓ M. v. Stargard; hat 56 Fſtll., 1 Schmiede u. Fiſcherei in d. Seen.

Hansfelde, oldenburg. ſonſt lübek. D. an d. Trave b. Lübek.

Hanshagen, ſ. Hauſshagen.

Hanshagen, adl. Gut des Amts Bukkow im Hzth. Schwerin.

Hanshagen, adl. G. d. A. Grevesmühlen ebendaſ.

Hanshofen, hofmarchiſches D. in OBaiern im RtA. München.

Hansi, Stadt in der Provinz Dehli 50 M. von der Hauptſt. in Oſtindien mit einem ſchadhaften, auf einer Anhöhe angelegten Kaſtell: der Boden bei der Stadt iſt ſandig und hat Waſſermangel, es wird daher jährlich nur einmal nach der Regenzeit geerndet.

Hansk, beträchtl. Hrſch. u. D. mit griechiſch. Pfarre in chelm. Kr. in Oſt-Galizien.

Hansohlen, D. im kbrſchw. Amte Rotenburg des Fſtth. Verden in Weſtphalen.

Hanspach, ſ. Hainsbach.

Hanspach, D. im RtA. Landshut in NBaiern.

Hansried, D. in d. obern Pfalz im RtA. Amberg.

Hanſslbeck, Erd, ein illeſchhaſiſches D. mit einem Kaſtell in der Stuhlweiſſenburger Geſpanſchaft in Ungarn.

Hanstedt, D. v. 28 Fſtll. u. adl. Ger. in d. adl. Börde Rahde des kbrſchw. Hzth. Bremen in Nſachſ.

Hanstedt, Pfd. im A. Winſen a. d. Luhe im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg; hat 16 Fſtll.

Hanstedt, Pfd. im A. Ebſtorf des Fſtth. Lüneburg in Nſachſen; hat 21 Fſtll.

Hanstedt, D. im A. Bodenteich ebendaſelbſt; hat 15 Fſtll.

Hanstedt, oldenburg. D. im Amte Wildshauſen in Weſtphalen; hat 8 Fſtll.

Hanstein, altes adl. Schl. auf dem Eichsfelde, zwiſchen Allendorf u. Biſchhauſen, am rechten Ufer d. Werra.

Hanstorf, adl. G. des A. Grevesmühlen im Hzth. Schwerin in Nſachſen.

Hanstorf, D. im A. Schwan ebendaſ.

Hansuche, Kd. im G. Teſtorf 1 M. v. Oldenburg im Hzth. Holſtein.

Hanswieſs, baierſch. Pfd. v. 37 Hſn. im RtA. München u. Gr. Aichach.

Hanta, ſ. Anta.

Hantonshofen, D. im RentA. München in OBaiern.

Hantshire, ſ. Hampshire.

Hanuſchfalwa, Hanuſſowce, ein ſchlowakiſcher katholiſcher u. evangeliſcher Marktflekken mit 2 Kaſtellen u. 1 Sauerbrunnen in der ſcharoſcher Geſp. in Ungarn.

Hanuſchgrün, ſ. Honnersgrün.

Hanusfalva, kath. Marktflekken mit einem guten Sauerbrunnen im öſtlichen od. tapolyer Bez. d. ſchároſcher Gſp. in Ungarn.

Hanuska, D. v. 22 Hſn. d. Guts Neu-Czerekwe od. Neuſtift im taborer Kr. in Böhmen.

Hanvoille, Ortſch. im ehemal. Pikardie, jezt im Bez. v. Beauvais im Dep. d. Oiſe in Frankreich. Die daſigen Baumwollenzeugmanuf. ſind anſehnlich und liefern jährlich über 6000 Stük Sergen.

Hanweiler, Dſchn. im würtemberg. Kammerſchreiberamte Winnenthal in Schwaben.

Hanzabeg (Erd), anſehnlicher u. volkreicher kath. Marktflekken in dem bitſchker Bez. d. ſtuhlweißenburger Gſp. in Ungarn.

Hanzell (Handzoll), Hofmarch in OBaiern im RtA. München.

Hanzenbergersol, Hm. im RtA. Landshut in NBaiern.

Haon-le-chatel (St.), franz. Städchen v. 750 Einw. in Unterforez, z. Bez. v. Roanne im Dep. d. Loire gh, Hptort eines Kant.

Haparoute, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz gh.

Haping (Häpping), D. im RtA. München in OBaiern.

Hapmannsberg, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. WW., z. Hrſch. Erla gh.

Happa, D. im RtA. München in OBaiern.

Happassenried, D. im RtA. Amberg in d. obern Pfalz.

Happenbach, Dſchen. b. Bielſtein in Schwaben; hat 189 Ew., theils würtemb. theils löwenſtein.

Happendorf, Hauptendorf, preuß. ſonſt kbaieriſch. D. im bamberg. Amte Herzogenaurach in Franken.

Happonmühle, Wlr. in d. fürſtenberg. Gſſch. Heiligenberg in Schwaben.

Happenwalde, Kolonie im anklamſchen Kr. ¾ M. v. Ukermünde in Preuß. Pommern.

Happenweiler, öſtr. D. in d. Landvgt. Altdorf in Schwaben.

Happertshausen, Pfd., 2 St. v. Hofheim gegen Lauringen in Franken; iſt zum Theil (mit 56 Hſn.) kbaieriſch.

Happurg, Markt von 82 Unterthanen in Franken; iſt zum Theil nürnbergiſch und 46 Unterthanen gehören zum Schloſſe Reichenek.

Haptmannsberg, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Ardakker.

Har, D. in der obern Pfalz im Fſtth. Neuburg.

Har, D. in der obern Pfalz im Hzgth. Sulzbach.

Haraha, Flekken in der Provinz Arad in Oſtindien.

Haram, ein Kirchſpiel in der Vogtei Sündmör im Stift Bergen in Norwegen. Es beſteht beinahe ganz aus Inſeln, die ohngefähr 1 Meile vom feſten Lande liegen und die nördlichen Inſeln genennt werden. Sie ſind ſämtlich angenehm und ſehr fruchtbar, beſonders iſt hier ſehr guter Fiſchfang.

Haram, k. däniſch. Inſel im norwegiſchen Stifte Bergen, z. Vgt. Söndmör u. d. Kchſp. Moſtren geh. Die Ew. treiben Fiſcherei.

Hararcit, D. in der obern Pfalz im Rt. A. Amberg und PflGr. Waldſaſſen.

Hararpor, großer Flekken in der Provinz Avad in Oſtindien, bei welchem ein Sumpf iſt, aus dem der kleine Fluß Theri hervorrinnt.

Harasko, Hrasko, Dörfch. der Hrſch. Rzepin v. 4 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen, liegt auf einem Berge gleiches Namens.

Harassin, D. d. Guts Goldenkron im budweiſer Kr. in Böhmen.

Haraszti, Ungar. anſehnlicher Ort in einer fruchtbaren Ebene im neuen kormender Bez. d. eiſenburg. Geſpanſchaft.

Harászti, Ungar. kathol. Pfd., v. Deutſchen bewohnt, im ketſchkemeter Bez. d. peſther Geſpanſch.

Haraticz, D. des Gutes Nawarowe v. 46 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Haratried, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Haraucourt los St. Nicolas, Pfd. u. Hauptort einer vormaligen Hrſch. bei Lenoncourt in Lothringen, jezt im Bez. von Nancy, Dep. der Meurte in Frankreich. Hier iſt ein herrſchaftl. Schloß.

Haraucourt, Pfd. von 90 Fſtl. am Bache Manne im vormaligen Fſtth. Sedan, jezt im Bez. von Sedan, Dep. der Ardennen in Frankreich. Hier ſind Eiſenminen, Eiſenwerke u. 1 Sägmühle.

Harbach, D. v. 16 Hſn. mit 1 Edelſizze im IOeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr., z. Hrſch. Ebenthal geh.

Harbach, Pfd. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh. d. Hrſch. Weitra.

Harbach, Groſs-, Kchd. unter dem Jſtz. A. Uffenheim im preuß. Fſth. Anſpach in Franken, mit 22 fremdherrſchaftl. Unterthanen.

Harbach, Klein-, kön. Dorf ebendaſelbſt mit 12 Unterthanen.

Harbach, Groſsenharbach, kbaier. ſonſt rothenburgſcher Wlr., 3 St. von der Stadt gegen Aub in Franken; die rothenburgſche Landheeg zieht ſich durch dieſen Ort und an derſelben befindet ſich hier einer von den 9 Landthürmen mit einer Zollſtadt.

Harbach, Harpach, Hm. im Rt. A. Landshut u. Pfl. Ger. Geiſenhauſen in NBaiern.

Harbach, D. ebendaſ. im Pfl. Ger. Vilshofen.

Harbach, kwirt. Drfch. an der Murr im A. Murrhard in Schwaben; hat 43 Ew. und Handel mit Holz und Brettern.

Harbach, (Hahnbach), heſſ. darmſt. D. des A. Grünberg in OHeſſen am Vogelsberge; mit 334 Ew.

Harbagi, großes, angenehmes Dorf in Nubien im innern Afrika, unter 14° 30′ N. B. Es iſt der Siz eines Fürſten, der unter der Regierung von Sennar ſteht.

Harbarnsen, adl. Gut im Fſtth. Hildesheim u. A. Winzenburg in NSachſ. mit 24 Hſr.

Harbasko, Drfch. von 3 Hſn. der Hrſch. Liblitz im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Harbatzhofen, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Harber, Pfd. in der Amtsvogtei Ilten des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 60 Fſtl.

Harber, D. in der Amtsvogtei Soltau des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 4 Fſtl.

Harberg, Hartberg, Schl. in IOeſtr. Unt. Steyerm. grätz. Kr., d. Hrſch. Wetsdorf.

Harberg, ſ. Lebax.

Harbergen, D. in den Aemtern Nienburg u. Liebenau der kbrſchw. Gſſch. Hoya im Weſtphalen; hat 8 Feuerſt.

Harborough, guter Marktflekken in der Gſſch. Leiceſter in England.

Harbour, englisch-, einer der ſicherſten und bequemſten Hafen in Weſtindien, auf der Inſel Antigua.

Harbour-Island, eine der beträchtlichſten Inſeln von dem Inſel-Haufen: Bahama- oder Lucaniſche Inſeln genannt, in Weſtindien.

Harbshausen, D. im Kchſp. Kirchlotheim der heſſen-darmſtädtiſchen Hrſch. Itter in OHeſſen, mit 90 Ew.

Harbultowiz, adl. D. im lublinizzer Kr. in preuß. Schleſien; hat 161 Ew.

Harburg, Marktflekken u. ſchönes Schl., auch Oberamt und Superintendatur in der Gſſch. Oettingen-Wallerſtein in Schwaben 1 M. von Donauwörth; hat Marmorbrüche.

Harburg, D. des Gr. Landau, ½ St. davon im Hgth. Baiern.

Harburg, ſ. Haarburg. (Lüneburg.)

Harburg, (Haarburg), Trümmer eines Schl., 2 St. v. d. Stadt Worbis im Eichsfelde, von welchem ein kön. preuß. A. den Namen führt. Das A. hat

Digitized by Google

hat ſeinen Siz in d. Stadt Worbis, welches ſelbſt aber nicht unter d. A. ſteht, ſondern eine der 3 landtagsfähigen Städte iſt. Zum A. gehören 6 ſehr anſehnliche DD. mit 5600 Ew.

Harchies, alte Gſch. zwiſchen Mons und Kordet im ehemaligen öſterreichiſchen Hennegau, jezt im Dep. Jemappe in Frankreich.

Harcourt, Flekken v. 113 Fllſt. mit 1 Schl. am rechten Ufer der Orne in Normandie, jezt im Bez. von Falaiſe, Dep. des Calvados in Frankreich. Harcourt war vor langem ein Marquiſat (Thury) dann wurde es zum Herzogthum und weiter hin zur Pairie erhoben.

Harcourt, Flekken v. 183 Fſtll. mit 1 Schl. in Normandie, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. von Bernay, Dep. des Eure in Frankreich. Harcourt iſt eine alte Gſch., die eine zeitlang den Titel eines Hzgth. und dann eines Fſth. hatte.

Harcz, ſ. Horz.

Harczapsko, D. d. Hrſch. Dochowiz von 16 Hſn. im prachiner Kr. in Böhmen.

Hard, Wlr. unter dem Jūz. A. Kreilsheim im preuß. Fſth. Anſpach in Franken; mit 7 fremdh. Unterth.

Hard, deutſch-orden. Wlr. in der Fürſtenberg. Gſch. Heiligenberg in Schwaben.

Hard, baierſch. D. v. 3 Hſn., z. Hw. Gr. Pörnbach im Rt. A. München u. Gr. Pfaffenhofen geh.

Hard, kſalzb. Wlr. im eichſtädt. Pſl. A. Welchheim in Franken; hat 13 Haushaltungen.

Hard, Strich Landes von einer kleinen Stunde unter Zürch an der Limmat im Kanton Zürch in Helvezien. In ſeiner Mitte ſteht das Haus des Hirten, in welchem ſich einige Zimmer für den Hardherren befinden, den der Rath in Zürch zum Aufſeher der geſezlichen Weidgangsordnung (jeder Stadtbürger darf vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergange 2 Kühe und 1 Kalb weiden laſſen) wählt und hierher ſezt. Ein feſter Thurm trennte die obere und untere Hälfte des Hards und dieſer diente ehedem zur Schuzwehr einer Brükke über die Limmat. Die Beſizzer deſſelben, ſo wie des Zolls und der ganzen Straße von Bülach nach Bremgarten waren die Freiherrn von Regensburg. Jezt iſt alles um den Thurm her urbar gemacht und in einen Pflanzgarten verwandelt, den die zürcher Regierung unter 130 Hausväter alle 6 Jahre durchs Loos vertheilet und dadurch erhält das Hardamt einen ſtarken Zuwachs an ſeinen jährl. Einkünften.

Harda, ſ. Hartha.

Hardanger, Vogtei im Stift Bergen in Norwegen. Außer Mühl- und andern guten Steinen liefert ſie wenig brauchbares.

Hardanges, Flekken von 144 Fſtll. in Maine, jezt im Dep. der Sarte in Frankreich.

Hardau, kleiner Fl. im Fſth. Lüneburg, der ſich bei Veeſen mit der Gerdau vereinigt und dann in die Ilmenau fällt.

Hardberg, metternich. D. im Gebiet des vormaligen Kloſters Ochſenhauſen in Schwaben, zum Theil (Augsburg.) kbaier.

Hardebek, (Harbek), D. im A. Segeberg des Hzgth. Holſtein.

Hardeck, Hrſch. u. Schl. in JOeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr., 2½ St. v. Klagenfurt.

Hardeck, Hartegg, an der Theya, ein Städtchen, uralte Burg u. Reichsgrafſchaft unter öſterreichiſcher Lehns- und Landeshoheit im Vil. ob dem Mannhartsberge in NOeſtreich.

Hardegg, D. in JOeſtr. Unt. Steyerm. marburg. Kr., d. Hrſch. Fridau.

Hardegsen, Amt im göttingenſchen Quart. des kbrſchw. Fſth. Kalenberg; hat außer der Stadt Hardegſen, 3 Landpfarreien, 2 Fillalkirchen und noch 4 andere Dörfer nebſt 2 herrſchaftl. Vorwerken; begreift zuſammen 180 Bürger- und 338 ſchazpflichtige Stellen. Es hat felſigen feuchten und nur mittelmäßigen Boden, anſehnliche Wälder, ſchöne Steinbrüche, guten Flachsbau aber geringen Getreidebau und beträchtliches Gewerbe in Garn-, Leinwand- u. Holzhandel.

Hardegsen, Stadt an der Eſpolda von 180 Fſtll., im kbrſchw. Fſth. Kalenberg im göttingenſchen Quart.; ſie iſt ſehr unanſehnlich, liegt auf einem Felſen zwiſchen Bergen und Klippen, hat viele Handwerker, vorzüglich Lederarbeiter, Krämerei, Leinweberei, Spinnerei u. a. m.

Hardehausen, ſäkulariſ. Mönchskloſter, welches die reichſte Abtei des jezzigen preuß. Fſth. Paderborn in Weſtphalen war; liegt im oberwaldſchen Diſtr. u. in der Frei- u. Gowgrafſchaft Warberg.

Hardek, D. mit einem Schl. dem Stifte Waldſaſſen geh., im fraiſſchen Gebiete des egeriſchen Bez. im ellbogner Kr. in Böhmen.

Hardek, (Hartek), D. u. Hm. in der obern Pfalz im Rt. A. Amberg u. Pſl. Ger. Waldſaſſen. Das Richteramt, welches hier ſeinen Siz hat u. dem Stift Waldſaſſen zugehörte, enthält 96½ Höfe, 185 Hſr. mit 1310 Seelen.

Hardembostel, D. im kbrſchw. A. u. Gſch. Hoya in Weſtphalen.

Hardemohr, ſ. Hagen.

Hardenbeck, Harnebeck, adl. Kchd. im ukkermärkiſchen Kr. der Ukkermark Brandenburg, beſ. v. Arnim.

Hardenberg, freie Herrſchaft unter bergſchem Schuzze; liegt zwiſchen der Grafſchaft Mark und den bergſchen Aemtern Angermund, Medmann u. Elberfeld in Weſtphalen, iſt gut bevölkert u. hat viel Induſtrie, welche beſonders von den manufakturreichen Gegenden unterhalten wird, ſowohl von der märkſchen, als bergſchen Seite her. Sie begreift den Flekken Langeberg, die Eiſenwerke Heſel u. Dönberg, das Kirchſpiel Newiges, das Dorf St. Tonishyde u. das unweit Newiges liegende Schloß Hardenberg.

Hardenberg, adliches Gericht im göttingenſchen Quartier des kbrſchw. Fſth. Kalenberg in NSachſ.; beſtehet aus 2 adl. Gütern, dem Vorder- u. Hinterhaus. Jedes läßt die Gerichte über die, in den gemeinſchaftl. Dörfern zerſtreut wohnenden Unterthanen

beſonders verwalten. Der Akkerbau iſt durchgehends ſehr gut u. einträglich, die Schaafzucht ſehr ſtark u. die Waldungen ſind beträchtlich. Es begreift den Flekken Nörten, 9 Pfarr- u. 5 andere Dörfer, zuſammen 676 Fſtll.

Hardenberg, ein Städtchen an der Vecht u. an d. Gränze v. Bentheim im Quart. Salland d. Dep. Ober-Yſſel der batav. Republik.

Hardenberg, ſ. Molakken.

Hardenburger-Thal, Thal in d. ehem. Unterpfalz, jezt im Dep. Donnersberg in Frankreich.

Hardenroth, darmſtädt. ehem. kurmainz. D. im O. A. Starkenburg u. der Kellerei Heppenheim. Dieſes D. macht noch mit 5 andern Dörf. ein eigenes, z. Vgt. geh. Ger. v. etwa 400 Seelen im O. A. aus, das den Namen des Hardenrother Ger. hat.

Hardenstein, Ritterſ. im Ger. Herbede unter dem A. Blankenſtein in hördeſchen Kr. d. preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen.

Harderberg, D. bei u. im Fſtth. Osnabrük in Weſtphalen.

Harderode, adl. D. u. Ger. im Weſerdiſtr. d. Hgth. Wolfenbüttel in NSachſ. 4 St. v. Eſchershauſen; hat 47 Hſr. mit 288 Ew.

Harderroth, Pach, D. von 13 Hſn. in JOeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr., z. B. Gr. Hrſch. Glanek geh.

Hardershausen, kheſſ. D. des A. Bobenhauſen d. Gſſch. Hanau, 3 St. v. Hanau.

Hardert, D. d. Kchſp. Rengsdorf d. Gſſch. Neuwied in Weſtphalen.

Harderwyck, Stadt an der Süderſee im arnheimiſchen Quart. d. Dep. Geldern der batav. Republik, hat eine Provinzial-Univerſität u. treibt anſehnlichen Handel mit Getreide, Holz u. Bükkingen; der ehemals gute Hafen iſt jezt ſehr verſchlämmt.

Hardessen, D. im A. Meinerſen des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Hardessen, alte Baronie im Lande von Aloſt im ehemaligen Flandern, jezt im Depart. Schelde in Frankreich.

Hardhausen, baier. D. v. 31 Hſn. im Rt. A. München u. Gr. Aibling.

Hardheim, fſtl. leining. ſonſt würzburgſches Amt in Franken, 2 QMeilen groß mit 1024 Hſn. u. 6000 Einw. u. 32,000 Gulden Einkünfte; gränzt öſtlich an die zum Rittererte Odenwald ſteuerbaren Dörfer Giſſigheim u. Bremen, ſüdlich an das werthheimſche Amt Gerichtſtetten u. an das löwenſteinſche Roſenberg, weſtlich an die leining. Aemter Amorbach, Miltenberg u. nördlich an das von Biſchofsheim. Das Flüßchen Erf entſpringt in demſelben (zu Brezzingen) u. ſtrömt durch den weſtlichen Theil deſſelben, wo auch zugleich das ſogenannte Kazzenthal iſt. Holz hat das Amt hinlänglich u. Akkerbau mit Viehzucht ſind die Hauptnahrungsquellen der Einwohner deſſelben. Man bauet auch viel Gemüſe u. von Rokken, Spelt u. Haber ſo viel, daß damit ein beträchtlicher Handel getrieben wird, beſonders in das nahe Miltenberg u. Werthheim. Der Weinbau iſt dagegen unbeträchtlich, blos im öſtlichen Theile des Amtes.

Hardheim, fſtl. leining. Marktflekken u. Siz des vormaligen würzburgſchen Amtes gleiches Namens am Flüßchen Erf, zwiſchen Waldthüren u. Biſchofsheim an der Tauber, in Franken; hat 269 Häuſer. Das daſige Schloß iſt jezt das Amthaus u. die Wohnung des Amtsverweſers. Hier giebt es viele Profeſſioniſten, beſonders Gerber, Töpfer u. Beutler; die Bäkker u. Bierbrauer ſind auch bedeutend u. mehrere Krämer, welche alle guten Abſaz u. Vertrieb haben.

Hardhof, Ort unt. dem JſtzA. Kreilsheim im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 1 Mühle und 3 fremdh. Unterth.

Harding (Jacoben-Neu), Baierſch. Kd. v. 9 Hſn. im RtA. München und Gr. Schwaben.

Harding (Frauenneu-), baierſch. Kchd. v. 12 Hſn. im RtA. München u. Ger. Schwaben.

Hardinghen, Pfd. mit 80 Hſn. in Boulonnois, jezt im Bez. v. Boulogne Depat. Pas de Calais in Frankr. mit einer ſehr großen Glashütte, welche anſehnliche Geſchäfte treibt; in der Nähe iſt auch 1 Steinkohlenwerk.

Hardisleben (Harsleben), herzogl ſächſ. A. im Fſtth. Weimar; enthält 3 Städte (Raſtenberg oder Raſtenburg, Buttelſtädt, Buttſtädt) 6 A., und 2 adl. Dfr. Im Jahre 1786 waren in ſeinem Bez. mit Innbegriff d. Vgt. Groß-Brembach 61 Leinwebermeiſter. Seinen Siz hat es in

Hardisleben, Kchdf., 1 St. v. Buttſtedt an d. Loſſa; hat 134 Hſr. mit 536 Einw., 1 fürſtl. KamG., 1 Schl. und AHaus.

Hardiviller, Flekken v. 177 Fſtll. in Pikardie, jezt im Bez. v. Clermont, Dep. d. Oiſe in Frankreich.

Hardoar (Bhagpor Hordwar), Stadt in den Landen d. Seiks in Oſtindien in d. Prov. Dehli, am weſtlichen Ufer des Ganges, mit einer großen Zahl v. Tempeln und gottesdienſtlichen Gebäuden. Jährlich ſtrömen aus ganz Indien Wallfahrten hieher, um das heilige Waſſer des Ganges zur Abwaſchung ihrer Sünden zu brauchen.

Hardorf, Hofmarch in d. Gſſch. Hals und RtA. Landshut in NBaiern.

Hardorf, D. im RtA. Landshut und Pfleggerichte Oſterhofen in NBaiern.

Hardorf, D. im KlA. Stade des kbrſchw. Hgth. Bremen in Nſachſen.

Hardt, Pfd. in d. öſterreichiſchen Gſſch. Bregenz am Bodenſee, wo die Lautrach hineinfällt, in Schwaben; hat 760 Einw.

Hardt, Gegend auf den Alpen umweit Münſingen im Wirtembergiſchen in Schwaben.

Hardt, Dſch. im wirtembergiſchen A. Nürtingen ebendaſ. mit 103 Einw.

Hardt, kbaier. D. im Gebiet d. Stadt Memmingen im LGer. Ottobeuren in Schwaben.

Hardt, kwirt. Dſchen im A. Rötheln des Fſtth. Ellwangen, ebendaſ. mit einer Pfannenſchmiede; liegt an einem Arm d. Sechte.

Hardt,

Hardt, D. in d. ſigmaringſchen Hrſch. Halgerloch ebendaſ.

Hardt, Schl. und G. mit Waldungen b. Reinhardtsbrunnen an d. Wertach ebendaſ.; ſteuert zum Kant. Donau.

Hareid, Inſel zum Kchſp. Ulſteen im Stift Bergen in Norwegen ghr. Sie hält über 5 M. im Umfange. Fiſcherey iſt die Hauptbeſchäftigung der Einw.

Haren (**Haaren**), Jurisdiction im hammſchen Kr. der preuß. Gſch. Mark in Weſtphalen, welche 6 Bauerſch. enthält, worunter das Schl. und d. Bauerſch. gleiches Namens iſt. Sie gehört dem Freiherrn v. d. Rick.

Haren, Krchſp. an d. Ems im herzogl. aremberg. A. Meppen oder emsländſchen Quart. des vormal. Hochſtifts Münſter in Weſtphalen. Die Einw. nähren ſich hauptſächlich v. d. Schiffahrt.

Harenberg, D. im A. Blumenau d. kbrſchw. Fſtth Kalenberg in Nſachſen; hat 30 Fſtll.

Harenburg, adl. Landtagsf. G. im A. Wörden des kbrſchw. Fſtth. Osnabrük in Weſtphalen.

Haronzhofen, D. in d. obern Pfalz im RtA. Amberg und Pfleger. Helfenberg.

Harosheim, würtemberg. Df. in d. Gſch. Heiligenberg, z. A. Wittenhofen ghr.

Haretbaret; ſ. **Khartobirt**.

Harfenstein, **der**, Berg im Fſtth. Eichſtätt in Franken, d. ganz mit Waldung bedekt iſt.

Harflour, kleine, alte Stadt v. 371 Fſtll. in Normandie, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. v. Havre, Dep. d. unt. Seine in Frankreich. Sie liegt unterhalb Montivilliers an d. Lezarde, nicht weit v. d. Mündung d. Seine. Das Emporſteigen v. Havre de Grace brachte d. Sinken v. Harfleur, deſſen Mauern und Feſtungswerke jezt geſchleift ſind, und deſſen Hafen gegenwärtig ſo verſandet iſt, daß nur noch Barken einlaufen können. Es iſt auch nur 1 Pfarrkirche, 1 Hoſpital und 1 vormaliges Kl. vorhanden. Vor d. Revolution hatte ſie auch 1 Admiralitätsgericht, 1 Salzhaus, 1 Amt, 1 Vikomté, 1 Mairie und 1 Bureau der 5 großen Pachtungen.

Harford, Gſch. im nordamerikan. Freiſtaate (Weſt-) Maryland; war bis zum Jahr 1773 ein Theil d. Gſch. Baltimore, v. welcher ſie jezt durch den Little Gunpowder geſchieden wird. Dies iſt ihre weſtliche Gränze; die ſüdliche macht die Cheſapeak-Bai, die öſtliche die Gſch. Cäcil, v. welcher die Susquehannah ſie trennt: nördlich aber ſtößt ſie an die penſylvaniſche Gſch. York. Ihrem Umfange nach iſt ſie eine der kleinern Theile des Staats; denn ſie enthält nur 19 geogr. QMeilen. Außer den genannten Gränzflüſſen iſt hier der Buſch-River zu merken, welcher mehr eine Bucht, als eine Bai iſt. Der öſtlicher fließende Swan-Creek iſt gleichfalls nur klein; hat über 1 engl. Meile in der Breite, iſt beinahe 2 lang und ziemlich weit hinauf für kleine Seeſchiffe ſchiffbar. In denſelben fließen verſchiedene Mühlenbäche, worunter der Winters Run der vornehmſte iſt. Die Susquehannah nimmt hier den kleinen Deer-Creek auf, welcher aus Penſylvanien herabfließt. Sie iſt hier beinahe bis an die penſylvaniſche Gränze ſchiffbar, wo die Bald Friars Stromſchnelle die Schiffahrt hemmte, welchem aber nunmehr durch den Kanal in Cäcil abgeholfen iſt. Das Land iſt zwar angenehm, mit Hügeln und Ebenen abwechſelnd und hat keine Berge, als das eine niedrige Ende der aus Penſylvanien längs der Susquehannah hereintretenden Slate-Ridge; allein der Boden iſt im Ganzen nicht fruchtbar und oft äuſſerſt mager und ſehr ſandig. Man findet hier vielen ſchwärzlichen Granit, auch eine Art Marmor. An dem großen Strome und hie und da an den kleinen Flüſſen trifft man fetteres, fruchtbares Land und gute Wieſen an, aber nicht häufig. Die lezten finden ſich beſonders nach der Bai zu. Die Waldungen, womit der größte Theil des Landes bedekt iſt, beſtehen meiſt aus ſchlechtem Nadelholze. Der Kornbau giebt vornemlich nur Mais, ſeltener Rokken und Hafer. Wo der Boden den Weizenbau erlaubt, iſt ihm die heſſiſche Fliege entgegen, welche häufig bis hierher vorgedrungen iſt. Auch hier iſt die Landwirthſchaft ſchlecht, und nur auf Wieſen wird einige Sorgfalt verwendet. Die Landleute haben zwar weitläuftige Beſizungen, ſind aber doch nicht wohlhabend, und wohnen meiſt in ſchlechten Blokhäuſern. Sie treiben einige Rindvieh- und Schaafzucht. Die Heringsfiſcherey in der Susquehannah iſt beträchtlich. Es ſind 10 Fiſcherplázze an dem weſtlichen Ufer derſelben, welche etwa 150 Menſchen mit dem Einſalzen der Heringe beſchäftigen, und an 12000 Barrel à 500 Stük, zur Ausfuhr nach Baltimore liefern — welche Waare aber ſehr ſchlecht iſt. Der innere Landhandel muß nicht viel bedeuten, da man noch immer gar nichts für die Verbeſſerung der äußerſt ſchlechten Wege thut. Alle Erzeugniſſe des ganzen Landes gehen nach Baltimore, welchem von hier aus die Susquehannah herab beſonders viel Lebensmittel zugeführt werden. Harford iſt keine der volkreichern Grafſchaften; denn es enthält nur 788 Menſchen auf jeder geogr. QMeile, nach der Zählung von 1790 berechnet, welche 2872 freie weiße Mannsperſonen über 16 und 2812 unter 16 Jahren, 5100 freie weiße Weibsperſonen, 775 freigelaſſene Mulatten und Neger, und 3417 Sklaven, zuſammen alſo 14,976 Einw. angab.

Harford, **Busch-Town**, Ortſchaft in d. Gſch. gleiches Namens des nordamerik. Freiſtaats (Weſt) Maryland; liegt an der philadelphiſchen Landſtraße, zwiſchen den Bächen James's Run und Binam's Run, welche nicht weit von hier in den Buſch-River fallen; hat 1 Poſtamt, und ehemals wurden hier auch die Gerichtsſizungen gehalten.

Hargarten, naſſau-uſing. Ort im A. Linz, chem. Kurkölln.

Hargarten, **Hargart aux Mines**, D. mit einer Kapelle und mit 4 reichen Bleigruben, zwiſchen Boulay und Sarlouis in Lothringen, jezt im Bez. v. Boulay, Dep. der Moſel in Frankreich.

Harham, kſalzb. D. u. Rode im ſalzburg. Pfleg-A. Lichtenberg; macht mit 4 andern Roden die Harham-Zech.

Harhausen, oran. naſſau. D. im Fſtth. Siegen u. A. u. Kchſp. Hilchenbach; hat 1 Stahlhammer.

Harheim, naſſau-uſing., chem. kurmainz. Pfd. im A. Königſtein mit 500 Einw. Es macht eine beſondere Kelleren und iſt d. Siz eines Kellers, d. jedoch keine Jurisdiktion hat. (Dieſen Ort nennt d. Deput. Hptſchl. das A. Haarheim).

Harin, Stadt auf d. Inſel Bancerota, 2 M. landeinwärts. Hat gegen 300 Einw. und armſelige Gebäude.

Harim (Heirim), Flecken mit 1 Kaſtel im Paſchalik v. Haleb in d. aſiat. Türkei; die Granatäpfel d. Gegend ſind berühmt. Im Umkreis des Landes findet man viele Trümmern chemalig. Palläſte.

Haringen, Haeringhe, franz., chem. öſtr. Flekken in Flaudern v. 1399 Einw. im Bez. v. Furnes d. Depart. d. Lys, Hauptort eines Kant.

Haringen, würtemberg. D. im A. Kirchheim, z. Stadt Weilheim ghr.

Haringen (Ostbari), D. des A. Lutter im Harzdſtr. des Fſtth. Wolfenbüttel in NSachſen; hat 33 Hſr. u. 301 Einw.

Haringhof, Frgut im Kchſp. Herringen unt. dem A. Hamm, im hammſchen Kr. d. Gſſch. Mark in Weſtphalen.

Haringſee, Pfd. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Eklartsau ghr.

Haring-Vliet, ſ. Vlaeg.

Haripour, Stadt in d. Provinz Lahore in Oſtindien mit 1 Kaſtell, auf einem Berg gelegen; ſie wird ringsum v. dem Wildſtrom Sankini umſpült.

Harir, eine faſt unzugängl. Gegend zwiſchen Bergen im Paſchalik v. Schareſur in d. aſiat. Türkei. Sie wird von den Sehraniſchen Kurden bewohnt, d. hier ihre Unabhängigkeit behaupten. Der Hauptort in derſelben heißt Harir. (Otter)

Hariſſa (Hariſe), D. im Lande d. Druſen in Südaſien, es hat 1 maronitiſches Kl. und iſt Siz d. maronitiſchen Patriarchen v. Antiochien, d. den Namen Peter führt. (Browne)

Harkacsch, 1 v. Ungarn bewohntes katholiſches D. mit 1 Eiſenhammer und Schl. in d. Gömerer Geſpanſchaft in Ungarn.

Harkau, Harka, Horka, 1 deutſches katholiſches und evangeliſches, zu Oedenburg gehörig. Stadtdorf mit Weinbau in d. ödenburger Geſpanſchaft in Ungarn.

Harkau, Horkau, Huska, D. v. 19 Hſn. d. Hrſch. Klöſterle im ſaazer Kr. in Böhmen.

Harkenblek, D. im A. Koldingen des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in NSachſen; hat 28 Füll.

Harkendorf, D. d. Vgt. Rotenkirchen im Hgth. Oldenburg.

Harkenſee, adl. Gut im A. Grevesmühlen im Hgth. Schwerin.

Harkerode, Harzerode, Herkerode, freiherrliches D. in d. Gſſch. Mansfeld kſächſ. Antheils, in Thüringen; hat 52 Hſr., 1 Rgut, und 1 Poſtſtation.

Harkotter, D. im Gr. Hagen d. Gſſch. Mark in Weſtphalen mit beträchtl. Eiſenfabriken.

Harkotten, Schl. u. Df. im preuß. A. Saſſenberg 2 St. v. Warendorf im Fſtth. Münſter.

Harksbüttel, D. im A. Gifhorn des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Harksheide, groſſer Heidediſtr. zwiſchen Ulzburg und Hamburg mit 50 einzelnen Höfen.

Harl (Klein-), D. in d. AVgt. Fallingboſtel des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Harla u. Radiga, D. in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. Marburg. Kr. d. Hrſch. Arnfels ghr.

Harlach, W. im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 6 kön. u. 10 fremdh. Unterth. und gehört theils unt. d. JzA. Roth.

Harlach, Hofmarch im Fſtth. Neuburg und Pfleg-A. Allersberg; liegt im Nordgau faſt mitten im Walde.

Harlachan, Horlachen, Dfchen in d. Gſſch. Limpurg, im A. Gſchwend in Franken; hat 77 Einw.

Harlachberg, Hallerberg, Harlsberg, Berg in NBaiern im Gr. Miechtach, welcher durch die ſogenannten Wißzerſchen Saphire bekannt iſt.

Harlachen, baierſch. D. v. 6 Hſn. im RtA. München u. Gr. Schwaben.

Harlaching, Df. in OBaiern im RtA. München und PflG. Wolfertshauſen nicht weit v. d. Stadt München.

Harlacken, Df. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vl. d. Hrſch. Friedburg.

Harland, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W., d. Stifts-Hrſch. St. Pölten ghr.

Harland, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W. d. Hrſch. Auhof am Ybsfelde ghr.

Harland, Df. im RtA. München und PflGr. Riedenburg in OBaiern.

Harlanden, Df. im Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W., d. Hrſch. Groß-Pechlarn ghr.

Harlanden, (Harlanten St.), D. im RtA. Straubingen und PflGr. Neuſtadt in OBaiern; hat 52 Hſr. mit 291 Einw.

Harlang, kbair. W. im rothenburgſchen Gebiete in Franken, mit 10 Gemeinderechten.

Harlaſs, Df. d. Stadt Eger im egeriſchen Bez. jenſeit d. Eger des ellbogner Kr. in Böhmen.

Harle, Pfd. im kheſſ. A. Felsberg ½ St. davon in NHeſſen; ein Grävenſtuhl v. 5 Dfn heißt eben ſo.

Harlebeck, ſ. Haarlebeck.

Harleigh (Harlech), Hauptſtadt in Merionet-Shire in England. Sie liegt an d. See, iſt aber nicht v. Bedeutung.

Harlem, ſ. Haarlem.

Harleshauſen, kheſſ. Df. d. Landſch. an d. Fulda u. A. Ahne 1 St. v. Kaſſel.

Harleston, groſſer, volkreicher Flekken in d. Ldſch. Norfolk in England.

Harlow (Hrlen), Stadt im Fſtth. Moldau, und Siz eines Biſchoffs.

Har-

Digitized by Google

Harling, Df. im RtA. Straubingen und PflGr. Köſing NBaiern.

Harlingen, Df. im A. Hizakker des kbrſchw. Fſtthi Lüneburg in Nſachſen.

Harlingen, groſse, wohlgebaute Stadt v. 7456 Einw. an d. Weſtküſte oder am Flieſtrome im Quart. der Städte des Dep. Friesland d. batav. Republik, iſt auf der Landſeite ziemlich befeſtiget, hat einen guten Hafen und Papiermühlen, Segeltuchfabr. und Seeſalzſieder., und handelt überdies noch mit Getreide, Pech, Theer und Holz.

Harlingerland, Stük Land im weſtphäliſchen Kr. an der Nordſee; iſt ſüdlich und weſtlich v. Oſtfriesland, öſtlich v. d. Herrſchaft Jever, und nördlich v. d. Nordſee umgeben, und war Lehen des Hzgth. Geldern, das d. König v. Preuſsen als Fürſt v. Oſtfriesland beſaſs. Es iſt mehrentheils fettes und fruchtbares Marſchland, und beſtehet aus den Aemtern Eſens und Wittmund; hat über 16000 luther. Einw.

Harlingerode, Pfd. des A. Harzburg im Harzdiſtr. des Fſtth. Wolfenbüttel in Nſachſen 1 St. v. Neuſtadt, Siz der harzburger Superintend.; hat 85 Hſr. u. 667 Einw.

Harlinghausen, Brſch. in d. Vgt. Oldendorf unt. dem A. Limberg d. preuſs. Gſch. Ravensberg in Weſtphalen; hat 45 Fſtll. und 1 adl. Gut gleiches Namens.

Harlingsbüttel, Df. im Land Wurſten des kbrſchw. Hgths. Bremen in Nſachſen.

Harlingsödt, Df. v. 27 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vl. d. L. Gr. Hrſch. Ruttenſtein ghr.

Harlohen (Ober- u. Unter-), 2 Dfr. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vl. d. Hrſch. Mattighofen.

Harloth, Ort unt. dem A., dem Kr. u. dem Fſtth. Baireuth in Franken.

Harsleben, Pfd. im halberſtädtiſchen LandKr. ½ M. v. Halberſtadt im (preuſs.) gleichnamigen Fſtth. in Nſachſen; hat 317 Fſtll., und iſt d. Siz eines domprobſtei-halberſtädtiſchen Amtes, wozu aber blos dieſes Df. gehört. Man bauet ſehr vielen Flachs hier.

Harlunger Berg, Marienberg, Berg b. d. Stadt Brandenburg.

Harm, W. unt. dem JuſtizA. Schwabach im preuſs. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 3 kön. u. 4 fremdh. Unterth.

Harmannsberg, Df. in d. Lgſch. Leuchtenberg in LBaiern.

Harmannschlag, Hollmannschlag, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. M.h., d. Hrſch. Weitra geh.

Harmannsdorf, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vtl. 2½ St. v. Ens.

Harmannsdorf, ſ. Habmersdorf.

Harmannsdorf, ſ. Haarmannsdorf.

Harmannsdorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Sizzenthal geh.

Harmannsdorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh. d. Stiftshrſch. Kloſterneuburg geh.

Harmannsdorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Krumbach geh.

Harmannsödt (Ober- u. Unter-), 2 Dfr. in Oeſtr. ob d. Ens, Innkl., d. KaſtenA. Schärding geh.

Harmannstein, ſ. Hallmaßtein.

Harmating (Hartmating), Hm. im RtA. München und PflG. Wolfratshauſen, in OBaiern.

Harmelingen, D. in der AmtsVgt. Soltau des kbraunſchweig. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.

Harmelsdorf, Hermelsdorf, adl. PfD. im ſaaz. Kr., ¼ M. von Maſſow, in preuſs. Pommern; hat 1 Schmiede und 46 Fſtll., beſteht aus 2 Antheilen.

Harmolsdorf, Holzwig im daberſchen Kr., in preuſs. Pommern; enthält 2945 Morgen Eichen, Buchen, Fichten und Elſen.

Harmersbach (Vallis Hadamari), Reichsthal in der mittlern Ortenau, im Kinzigerthale, oberhalb der Stadt Zelle, in Schwaben; es iſt zwei Stunden lang und der Harmersbach durchgeht es. Es iſt ſehr fruchtbar und treibt ſtarken Holz- und Viehhandel und hat gegen 3000 wohlhabende Ew., die in das Ober- und Unterthal eingetheilt ſind. Sonſt ſtand es unter der reichsſtädtiſchen Verfaſſung der Stadt Zelle und ſtellte ſeine zum Reich zu ſtellende Mannſchaft zur Stadt Zell, lieferte auch die ans Reich zu zahlenden Steuern dahin; es hat ſich aber in der Folge von der Verbindung mit Zelle losund ſich zu einem eignen freien Thale gemacht. Die Regierung beſtand aus dem Reichsvogt und 12 Rathsherren (Zwölfer), 1 Syndikus und 1 Gerichtsſchreiber. Dieſes Thal, welches 27 Orte enthält, iſt nebſt Zelle an Kurbaden als Entſchädigung gekommen, und macht unter dem OA. Gengenbach die Thalvgt. Harmersbach aus.

Harmersbach, kleiner Fl. in der Ortenau im Harmersbacher Thal; flieſst an der Stadt Zelle vorbey und in die Kinzig, in Schwaben.

Harmersbach, kbaden. D. und Hauptort im Reichsthal Harmersbach, ebendaſelbſt, das mit den dazu gehörigen Oertchen 57 Familien enthält.

Harmersbach, bewohntes Thal mit der Gemeinde Schweighauſen vereint, in dem ehem. biſchöfl. ſtrasburg. Hrſch. Ettenheim, jezt z. kurbaden. OA. Mahlberg geh.

Harmersdorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Schallaburg.

Harmes, Hermanus (Groſs- u. Klein-), 2 Dfr. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. Dobersberg geh.

Harmhausen, D. im A. Ehrenburg der kbrſchw. Grſſch. Hoya, in Weſtphalen.

Harmhusen, D. der Vgt. Berne des Hzgths. Oldenburg.

Harmhorst (Alt-), D. im Ger. Kletkamp des Hzgth. Holſtein, in NSachſ.

Harmhorst (Neu-), einige Erbpachtsſtellen zum Ger. Grunhaus, Hzgth. Holſtein, in NSachſ.

Har-

Digitized by Google

Harming, D. im RtA. Landshut und PflG. Eggenfelden, in NBaiern.
Harminsburg, ſ. Herrmannsburg.
Harmoning, kſalzburg. D. u. Obmanſchaft im A. Mühlheim und PflGer. Straßwalchen d. Hzgth. Salzburg.
Harmsbüttel, D. im Land Wurſten des kbrſchw. Hzgth. Bremen, in NSachſ.; hat 7 Fſtll.
Harmsdorf, Hermansdorf, adl. Bauerdorf im flemmingſchen Kr. von preuß. Pommern, 1½ M. von Gollnow, am Gubenbache; hat 17 Fſtll.
Harmshagen, adl. Ger. des A. Budlon, im Hzgth. Schwerin.
Harmshagen, adl. G. des A. Grevesmühlen ebendaſelbſt.
Harmsthal, ſ. Hermannsthal.
Harmstorf, adl. G. u. D. im A. Schwan des roſtokſchen Diſtr., im Hzgth. Meklenburg-Güſtrow, in NSachſ.
Harmstorf, D. im A. Haarburg des kbraunſchw. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.; hat 8 Fſtll.
Harmstorf, D. im A. Blekede des kbraunſchweig. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.; hat 13 Fſtll.
Harmstorf, D. zum Ger. Guldenſtein geh., Hzgth. Holſtein, in NSachſ.
Harmswöhrden, D. im Kchſp. Meldorf, in Suderditmarſchen des Hzgth. Holſtein.
Harmuthsachsen, Armensachsen, kheſſ. PfD., im A. Lichtenau.
Harn, adl. Koloniſtendorf im perleberg. Kr. der prignizer Mark Brandenburg.
Harnekopf, adl. Gut und KchD. im oberbarniin. Kr. der Mittelmark Brandenburg. Hier an der ſternbek. Gränze ſind 2 Seen. Beſ. v. Ekkardſtein.
Harnig, ſ. Silberbergstadt.
Harnrode, Höfe des kheſſ. A. Friedewald, in NHeſſen.
Harnsbach (Ober-), pfalzbaier. chem. bamberg. D. v. 22 Hſrn. u. 120 Ew. im A. Burg-Ebrach.
Harnsbach (Unter-), D. ebendaſ.; hat 14 Hſr.
Harnschwaig, baier. Einöde v. 2 Hſrn im RtA. München und Ger. Wolfertshauſen.
Haromseker Stuhl, ein Theil des Landes d. Szekler, im Provinziale von Siebenbürgen. S. Szekler.
Harora, großer Flekken in der Provinz Avad, in Oſtindien, am Zuſammenfluß des Gumati und Sarayn.
Haroue (Harouel), Flekken, ehemals mit dem Titel eines Marquiſats, am Madon in Lothringen, jezt Hauptort eines Kantons im Bez. von Luneville, Dep. der Meurte, in Frankreich; hat 640 Ew.
Harpach, D. im RtA. Landshut u. PflGer. Griesbach, in NBaiern.
Harpe, adl. KchD. im arendſee. Kr. der Altmark Brandenburg.
Harpe, D. im A. Warpke des kbraunſchweig. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.
Harpel, ſ. Arbel.
Harpen, Kchſp. unt. dem A. Bochum, im hördeſchen Kr. der preuß. Grfſch. Mark, in Weſtphalen; liegt ½ M. v. Bochum, mit dem Pfarrdorfe gleiches Namens.
Harpening, D. im RtA. München und PflGer. Wolfertshauſen, in OBaiern.
Harpersdorf (Ober- u. Nieder-), D. im goldberg. Diſtr. des goldberg-hainauſchen Kr., in preuß. Schleſien. Oberharpersdorf geh. unt. das königl. A. Liegniz, iſt aber ganz frei und hat mit Einſchluß der Feldhäuſer, Kleinhartsdorf genannt, 684 Ew. Niederharpersdorf hat 790 Ew. u. gehört dem Herrn v. Zedliz.
Harpersdorf, gräfl. reuß. D. in der Hrſch. Gera, im Vogtlande, in OSachſ.
Harpersreit, D. in der obern Pfalz, im RtA. Amberg und LGer. Waldek.
Harpersried, D. in der obern Pfalz, im Fſtth. Neuburg.
Harpertshausen, heſſendarmſtädt. D. mit 195 Ew., im A. Scharfheim.
Harpke, adl. PfD. im 2 Diſtr. des Holzkreiſes, 2 M. v. Seehauſen, im preuß. Hzgth. Magdeburg; hat 1 Roßölmühle, 4 Waſſer- und 2 Windmühlen, 1 Ziegelſcheune, 1 königl. Oberzollamt und Nebengeleite, 106 Fſtll. u. im Dorfe 529 Ew. und zu dem Rittergute gehören 265.
Harpolle, D. im RtA. Landshut und PflGer. Neumarkt, in NBaiern.
Harpstedt, Flekken von 125 Fſtll. an der Delme, im 2 Quartier der obern kbraunſchweig. Grfſch. Hoya, in Weſtphalen. Das Amt Harpſtedt begreift 24 Dfr. mit 243 Fſtll., noch außer jenen genannten. Außerhalb des Amts ſind zu Baſſum 8 Dfr. mit 68 Fſtll. und zu Heiligenrode 6 Dfr. mit 46 und zu Kollenrode 2 einzellige Höfe eingepfarrt.
Harr, D. v. 22 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühlvtl. d. Hrſch. Pürnſtein, Langhalſen, Gözendorf und Marsbach geh.
Harr, D. in der obern Pfalz, im RtA. Amberg und PflGer. Eſchenbach.
Harr, baier. D. v. 3 Hſrn. im RtA. München u. Ger. Wolfertshauſen.
Harraberg, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Innvtl., d. Kaſtenamte Schärding geh.
Harrachsdorf, D. v. 44 Hſrn. d. Hrſch. Starkenbach und Branna, im bidſchower Kr., in Böhmen.
Harrachsdorf, Zinsdorf zur Hrſch. Janowiz gehörig, im ollmüz. Kr., in Mähren, hat 41 Hſr. mit 310 Ew.
Harrachsthal, LGer., Hrſch. u. D. v. 27 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühlvtl., 3 St. v. Freiſtadt.
Harrachsthal, D. v. 17 Hſrn. in der Hrſch. Schlukkenau des leutmeriz. Kr., in Böhmen.
Harrahegg, Berg-Ger. Hrſch. in Sausall, in IOeſtr., Unt. Steyerm., marburg. Kr., d. Erzſtift Salzburg geh.
Harran (Charran, Carrae), jezt unbedeutende Stadt in dem Paſchalik Orfa in Al-Dſcheſira, ehedem

dem Hauptſiz der Sabäer. Bei derſelben wurde Craſſus von den Parthern geſchlagen.

Harras (Groſs-), PfD. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Kadolz geh.

Harras (Klein-). D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Stiftshrſch. Kloſterneuburg geh.

Harras, kſächſ. RG. und PfkchD. im Fſtth. Querfurt, in OSachſ.

Harras, herzogl. ſächſ. Amts- und PfkchD. mit 33 Hſrn. und 1 Schloſſe, im Fſtth. Koburg, hildburgh. Antheils, an der Werra, in OSachſ.

Harras, D. im RtA. Amberg u. PflGer. Hohenfels, in der obern Pfalz.

Harras, D. im RtA. München u. PflGer. Aibling, in OBaiern.

Harras, D. im RtA. Burghauſen und PflGer. Hohen-Aſchau, in OBaiern.

Harrasdorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Walterkirchen geh.

Harrau, Ortſch. v. 16 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühlvtl., d. L. Ger. Hrſch. Marsbach geh.

Harrau, D. v. 17 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl., d. Hrſch. Weinberg u. d. Stadt Freiſtadt geh.

Harrau, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh. d. Stiftshrſch. Dürrenſtein geh.

Harrauschon, ſ. Horuschon.

Harrbach, Ortſch. v. 10 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühlvtl., d. Hrſch. Steyerek geh.

Harrebach, kleiner Fluß in Siebenbürgen, der oft heftig anſchwillt; er entſpringt oberhalb Nidhuſen und ergießt ſich unweit Herrmanſtadt in den Alt.

Harreit, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Enſek geh.

Harrenbach, Harnbach, nürnberg. Wlr. im A. Velden, an der Gränze gegen Herſpruk, in Franken.

Harrendorf, D. im A. Hagen des kbraunſchw. Hzgth. Bremen, in NSachſ.; hat 22 Fſtll.

Harrern, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl., d. Stiftshrſch. Lambach geh.

Harrerszell, baier. Einöde nur 1 H. im RtA. München u. Ger. Kranzberg.

Harreshausen, D. im kheſſ. A. u. bei Babenhauſen d. Grfſch. Hanau, mit einem ſehenswürdigen Jagdzeughaus.

Harrosheim, D. im A. Wittenhofen, in der fürſtenbergſchen Grfſch. Heiligenberg, in Schwaben.

Harreth, ein von glaſersbergiſches G. u. D. von 33 Hſn. im ſaazer Kr. in Böhmen.

Harreting, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Stifts-Hrſch. Lambach geh.

Harrichausen, PfD. im A. Weſterhofe d. kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in NSachſen; hat 59 Fſtll.

Harrien, D. der Vgt. Hammelwarden des Hzgth. Oldenburg.

Harrienstedt, D. im A. Stolzenau der kbrſchw. Gfſch. Hoya in Weſtphalen; hat 25 Fſtll.

Harrierwurp, D. der Vgt. Hammelwarden des Hzgth. Oldenburg.

Harries, Name des ſüdlichen Theils der großen Hebriden-Inſel Lewis an der Küſte von Schottland, der durch eine fürchterlich hohe Gebirgskette von Lewis getrennt wird. Der Anblik von Harries iſt wild u. abſchrekkend, der Ozean bricht ſich mit Ungeſtüm an ſeinen Küſten u. das innere Land zeigt abwechſelnd Gebürge, Felſen, Sümpfe u. Sandfelder. Die Einwohner ſtehen unter Frohnvögten, die ihre Gewalt mißbrauchen u. ſie mit Sklavenarbeit belaſten. Die Einwohner haben viel natürliche Anlage, u. einen überwiegenden Hang zur Muſik u. Poeſie. S. Hebriden.

Harrin, (Groſs- u. Klein-), DD. im A. Bordisholm, Hzgth. Holſtein.

Harringhausen, adl. G. im Kchſp. Egglingen unt. dem A. Wittmund im haarlinger Lande des preuß. Fſtth. Oſtfriesland in Weſtphalen.

Harrisbourgh, ſ. Louisbourg.

Harris Town, Flekken in der Gfſch. Kildare in Irland.

Harrkirchon, baierſches Kchd. von 4 Hſn. im Rt. A. München u. Ger. Wolfertshauſen.

Harrlach, alter Bürgerſiz mit einer Kapelle in der Gegend von Nürnberg in Franken. Die daſelbſt durchlaufende Straße ſchied ehemals die Fraiſch der beiden anſpachſchen Aemter Schwabach u. Roth.

Harrlashof, Ort in der obern Pfalz im Rt. A. Amberg u. Pfl. Ger. Tirſchenreit.

Harrogate, eine Stadt in Yorkſhire mit mineraliſchen (alten Spa- u. Pewitbrunn) Waſſern, die wegen dieſer beſucht wird und angenehme Umgebungen hat.

Harrowgate, Ortſchaft in der Grafſchaft Philadelphia des nordamerikaniſchen Freiſtaats Penſylvanien, 4 engliſche Meilen von der Hauptſtadt, an der Straße nach Frontfort. Hier iſt die bekannte Mineralquelle, oder eigentlich ſind die 3 Mineralquellen verſchiedener Art, welche viel Brunnengäſte beſuchen, die auch hier alle Bequemlichkeiten u. Badanſtalten finden. Der Ort gehört auch zu den Vergnügungsörtern die Philadelphier (wie Kingſeſſing) u. im Sommer iſt im hieſigen Garten Erleuchtung u. Muſik.

Harrstumon, D. d. Hrſch. Roſenberg im budweiſer Kr. in Böhmen, hat nebſt dem Marktflekken Frieberg 102 Hſr.

Harruok, Ortſch. v. 10 Hſn. in Oeſtr. ob der Ens, Mühl-Vtl., d. L. Gr. Waldenfels u. d. Stadt Freyſtadt geh.

Harruckstein, D. v. 42 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., im L. Gr. Greinburg, liegt 8 St. von Amſtädten.

Hars, kön. ſchwed. Inſel nördl. v. Häfringe z. Lhptm. Nyköping in Südermannland.

Harsahl, Forſthaus im A. Giſhorn des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Harsberg, hohenlohe-ſchillingsfürſtl. Wlr. im A. Ohrenthal in Franken; hat 8 Hausf[illegible] auten Feld- u. Weinbau.

Harschany, ein von Ungarn bewohntes, dem Biſchof von Erlau gehöriges kathol. D. mit berühmtem Weinbaue, in der berſcheder Geſp. in Ungarn.

Harschbach, D. des A. Dierdorf u. Kchſp. Urbach der Gſſch. Wied-Runkel in Weſtphalen.

Harschhofen, D. im Rt. A. Amberg u. Pſl. Ger. Rieden in der obern Pfalz.

Harschonitz, Horzenicze, D. v. 9 Hſn. der Hrſch. Pohlig im ſaazer Kr. in Böhmen.

Harsdorf, kön. D. unter dem A. Giebichenſtein im Saalkreiſe des preuß. Hzgth. Magdeburg; hat 17 Fſtll. u. (im J. 1791) 79 Ew.

Harsdorf, k. preuß. Pfd. im kulmbacher Kr. u. A. d. Fſtth. Baireuth.

Harsdorf, k. däniſch. D. in Wagrien, zwiſchen Lübek u. Eutin, ſonſt d. Domkapitel z. Lübek, jezt dem Herzog v. Holſtein-Oldenburg geh.

Harseaux, alte Baronie im ehemaligen Flandern, jezt im Dep. Lys in Frankreich.

Harsefeld, Flekken von 103 Fſtll. u. A. im kbrſchw. Hzgth. Bremen in NSachſ.; hat eine ſchöne Lage u. gutes Gewerbe u. zu demſelben gehört das Dorf Brimshorſt. Das Amt begreift, außer dem Genannten, die Börde Mulſum mit 9 Dörfern, die Börde Bargſtedt mit 13 Dörfern, und die Börde Ahlerſtedt mit 5 Dörfern; zuſammen 340 Feuerſtll., außer den oben genannten.

Harsemengsen, D. u. Kchſp. Vgt. in Süderditmarſchen des Hzgth. Holſtein.

Harsen ob Berkach, öſtr. Dörfch. an der Donau in Schwaben.

Harsewinkel, D. des preuß. A. Saſſenberg im Fſtth. Münſter in Weſtphalen.

Harshgoone, eine ſichere Bay in der weſtlichen Provinz der nordafrikaniſchen Republik Algier, die durch das Kap Figalo von der einen, u. Kap Hone von der andern Seite gebildet wird.

Harskirch, D. im Rt. A. Landshut u. Pſl. Ger. Teisbach in NBaiern.

Harſskirchen, ſ. **Hartkirchen**.

Harst, adl. G. des A. Wittenburg im Hgth. Schwerin.

Harste, Pfd. von 63 Fſtll. u. A. im kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in NSachſ. Das Amt enthält 6 Kirchdörfer, worunter Harſte iſt, 3 Kirchdörfer und 5 andere Dörfer, zuſammen 872 Feuerſtll.

Harstuben, D. d. Hrſch. Roſenberg in budweiſer Kr. in Böhmen.

Harsum, D. des A. Steuerwald im Fſtth. Hildesheim; hat 116 Hſr.

Harszlack, D. des Hzgth. Aremberg. A. Meppen im vormal. Hochſtift Münſter.

Hart, Ortſch. in JOeſtr. OKärnten, villach. Kr. u. Burgfr. Steuerberg geh.; 6 St. v. St. Veit.

Hart, D. in JOeſtr. OKärnten, villach. Kr. d. Hrſch. Burg-A. Villach geh., 2 St. v. Villach.

Hart, Dobrava, D. in JOeſtr. OKrain, laib. Kr. z. L. Gr. Hrſch. Veldes geh.

[illegible] chl. in JOeſtr. OSteyerm. bruk. Kr., d. [illegible]dberg geh.

Hart, Ortſch. in JOeſt. OSteyerm. judenburg. K., d. Hrſch. Sekkau bei Knittelfeld geh.

Hart, Gegend u. D. in JOeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr., z. Hrſch. Eberndorf geh.

Hart, D. v. 12 Hſn. in JOeſt. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr., z. L. Gr. Hrſch. Glannek geh.

Hart, Berggegend v. 24 zerſtr. lieg. Hſn. in JOeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr., 3 St. v. St. Andrä, 6 von Klagenfurt.

Hart, D. v. 23 Fſtll. in JOeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr., z. L. Gr. Hrſch. Weiſenek geh.

Hart, D. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., d. Hrſch. St. Martin geh., 1 St. v. Gräz.

Hart, D. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., 2½ St. v. Gleisdorf, z. Gemeine Kroisbach geh.

Hart, Ortſch. von zerſtr. lieg. Hſn. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. K. ober d. Pfd. Eggersdorf, 3 St. v. Gleisdorf.

Hart, Gegend v. zerſtr. Hſn. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., d. Hrſch. Gutenberg geh.

Hart, D. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., d. Hrſch. Herberſtein geh., 2½ St. von Gleisdorf.

Hart, Ortſch. v. zerſtr. Hſn. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., z. Hrſch. Liebenau geh.

Hart, D. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., der Hrſch. Herberſtein geh., 2½ St. v. Jlz.

Hart, D. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., der Hrſch. Pirkwieſen geh.

Hart, D. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., 2 St. von Ehrenhauſen.

Hart, D. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., der Hrſch. St. Georgen an der Stiefing geh.

Hart, D. in JOeſtr. Unt. Steyerm. marburg. Kr., d. Hrſch. Gleinſtädten geh.

Hart, Ortſch. v. zerſtr. Hſn. in JOeſtr. Unt. Steyerm. marburg. Kr., d. Hrſch. Purgſtall, Limberg, Schwamberg, Gleinſtädten u. Hollenegg geh.

Hart, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh., 1 St. davon.

Hart, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Schwannenſtadt geh.

Hart, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., der Hrſch. Traun geh.

Hart, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., der Hrſch. Mattighofen u. Spizenberg geh.

Hart, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Hrſch. Neuhaus, Mühlheim u. Hagenau geh.

Hart, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., der Stifts-Gr.-Hrſch. Reichersberg geh.

Hart, Ort v. 10 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., d. Burgermeiſter-A. Freyſtadt geh.

Hart, D. v. 32 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., im L. Ger. O. Walſee lieg., 1¾ St. v. Eferding.

Hart, D. v. 19 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., d. L. Gr. Hrſch. Schwerdberg geh.

Hart, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl., ½ St. von Ens.

Hart, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., der Hrſch. Artſtädten geh.

Hart, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., der Hrſch. Geraß geh.

Hart, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., der Hrſch. Leiben geh.

Hart, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Albrechtsberg an d. Bielach geh.

Hart, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Ardakker geh.

Hart, Langenhart, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Enſek geh.

Hart, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Erla geh., 1 St. v. Ens

Hart, D. in Oeſtr unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Erla geh., $\frac{3}{4}$ St. v. Amſtädten.

Hart, 10 Hſr. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Neuenlengbach geh., 3 St. v. Sieghards-kirchen.

Hart, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Staats-Hrſch. St. Pölten geh.

Hart, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Wieſelburg geh.

Hart, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh., der Hrſch. Immendorf geh.

Hart, (Ober- und Unter-), 2 DD. v. 20 u. 24 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl, im L. Gr. O. Walſee lieg.

Hart, (Ober- und Unter-), 2 DD. in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl., $1\frac{1}{2}$ u. 2 St. v. Wels.

Hart, (Ober-), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Wartenſtein geh.

Hart, Ober-Hacking, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl., d. Hrſch. Efferding u. Schaumberg geh.

Hart, Ober-Haitzing, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl., d. Hrſch. Schaumberg geh.

Hart, (Unter-), D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., in d. Hrſch. Mattighofen lieg.

Hart, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Stifts-Hrſch. Lambach geh.

Hart, D. d. Stadt Eger, im egeriſchen Bez. jenſeits der Eger des ellbogner Kr. in Böhmen.

Hart (Alt-), Hrſch. u. Schl. im Znaymer Kr. in Mähren, hat 73 Hſr., 610 Einw. (worunter 70 Juden) — d. Hrſch. hat 250 Hſr. und 1560 Einw.

Hart (Neu-), Df. z. vorigem geh., hat 10 Hſr. mit 85 Einw.

Hart, Pfd. im RtA. München und LdGr. Traunſtein in OBaiern.

Hart, Df. ebendaſelbſt im PſlGr. Wolfertshauſen.

Hart, Ort im RtA. Landshut und PflGr. Landau in NBaiern.

Hart, Df. in d. Gegend des neuſtädter Forſtes Dürnbuch in OBaiern.

Hart, Df. im RtA. München und PflGr. Waſſerburg in OBaiern.

Hart, Df. in d. obern Pfalz, im RtA. Amberg und PflGr. Pfaffenhofen.

Hart, Flüßchen im A. Weyhers des Fſths. Fulda im oberrhein. Kr.

Hart, ſ. Haard.

Harta, Df. v. 23 Hſn. d. Hrſch. Hohenelb im bidſchower Kr. in Böhmen.

Harta, ſ. Hortau.

Hartacker, Df. im RtA. München und PflGr. Vohburg in OBaiern.

Hartambergthal, ſ. Windhof.

Hartau, Df. z. Hrſch. Karlsberg ghr. im ollmüzzer Kr. in Mähren; hat 9 Hſr. mit 72 Einw.

Hartau, D. z. Hrſch. Grosherrliz im troppau. Kr. öſtr. Schleſien.

Hartau, adl. Df. im ſchweidnizzer Kr. in Preuß. Schleſien. $2\frac{1}{2}$ M. v. Schweidniz; hat 194 Einw. Es gehören hierzu 2 Steinkohlengruben (Morgenſtern und Abendſtern), welche im Jahre 1784 39,626 Scheffel und im Jahre 1792 1200 Scheffel große und 60,000 Scheffel kleine Steinkohlen lieferten. Man findet hier auch Probierſteine.

Hartau, Pfd. im ſprottauſchen Kr. in Preuß. Schleſien; hat 104 Füll. mit 571 Einw.

Hartau, adl. Df. im hummler Dſtr. d. preuß. Gſſch. Glaz in Schleſien; hat 55 Füll. u. 248 Ew.

Hartau, adl. Df. im reichenbachſchen Kr. $\frac{3}{8}$ M. v. Reichenbach im Pr. Schleſien; hat 202 Ew.

Hartau, Df. im bolkenhain-landshutſchen Kr., 1 M. v. Landshut in Preuß. Schleſien; hat 252 Ew.

Hartau, Df. ebendaſelbſt, $1\frac{1}{4}$ M. v. Landshut; hat 160 Ew.

Hartau (Grün-), adl. Pfd. im nimptſchen Kr., 2 M. v. Nimptſch in Preuß. Schleſien; hat 343 Ew.

Hartau (Dürr-), adl. Df. ebendaſelbſt $2\frac{1}{2}$ M. v. Nimptſch; hat 133 Ew.

Hartberg, ein Städtchen v. 130 Hſn. mit 1 Schl. und groben Tuchmanufakturen im grätzer Kr. des Hgths. Steyermark. In d. Gegend iſt 1 Salpeterſiederey und gute Pferdezucht.

Hartberg, Df. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. $2\frac{1}{4}$ St. v. Wels.

Hartberg, ſ. Harberg.

Hartberg, Df., ſonſt z. leiningiſchen Gſſch. Dagsburg ghr., im Vogeſiſchen Gebirge im unt. Elſaß, jezt im Bez. v. Saarburg, Dep. d. Meurte in Frankreich. Hier iſt 1 Glashütte, die man die Karlshütte nennt.

Harte, Dürrharte, Df. im frankenſteinſchen Kr. v. Preuß. Schleſien; hat 98 Ew.

Harte, (die), anſehnlicher Berg im erzgebirgiſchen Kr. und A. Lauterſtein b. Zöbliz; in demſelben befinden ſich beträchtliche Serpentinſteinbrüche.

Hartegg, ſ. Hardeck.

Hartel, Ortſch. in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. $\frac{1}{4}$ St. v. Gleisdorf.

Hartel, Df. in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. d. Stifts-Hrſch. Vorrau ghr.

Hartel, Df. in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. $3\frac{1}{2}$ St. v. Ilz.

Hartelangenvorwerk, Df. im löwenberg bunzlauſchen Diſtr. des löwenberg-bunzlauſchen Kr. in Preuß. Schleſien; hat 396 Ew.

Hartelhof, Ortſch. v. 13 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vl. d. Hrſch. Sct. Nikola, Sct. Martin und Riegerting ghr.

Hartelmühl, Df. im RtA. München und PſlGr. Mainberg in OBaiern.

Hartelsberg, Gemeine in Inn. Oeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr. z. LGer. Hrſch. Hartneidſtein gehr.

Hartemb, Df. in d. AVgt. Fallingboſtel des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen; hat 6 Fſtll.

Hartenau, heſſendarmſtadt. Df. v. 46 Ew. in A. Secheim.

Hartenberg, Df. im hirſchbergſchen Kr. in Preuß. Schleſien; hat 1 Gärtner und 67 Häusler, 1 Waſſermühle, und liegt wie in d. Spize eines Trichters v. Bergen.

Hartenberg, 1 Berg in d. Gſſch. Wernigeroda in Thüringen, mit 1 Haus und 1 beträchtlichen gräfl. Eiſenſteinbruch. Der Hartenberg und Büchenberg, welche an den gräfenhager Berg und Rothenberg gränzen, liegen 1 St. v. Elbingerode, und enthalten den Haupteiſenſteinbergbau in d. Gſſch. Es wird auf denſelben ſo ſtark betrieben, daß ſie allein ſeit einigen Jahrhunderten die beiden hohen Oefen zu Schierke und Ilſenburg hinreichend mit Eiſenſtein verſehen.

Hartenberg, nürnbergiſcher W. des A. Herſpruk, 2 Stunden v. Neumarkt in Franken.

Hartenburg, D. u. Schl. u. vormal. Reſidenz d. Grafen v. Leiningen, wovon d. jüngere Linie noch d. Namen führt; jezt im Bez. Speier des Dep. Donnersberg, mit 230 Ew.

Harteneck, kwirt. Schln. u. Gut auf 1 Berge über dem Nekkar b. Ludwigsburg in Schwaben.

Hartenfels, ſ. **Torgau**.

Hartenfels, naſſau-weilburg. vorher trierſch. Kchſp. im A. Montabaur.

Hartenhausen an der Fulda, **Hartershausen**, Pſd. im Kant. Rhön und Werra, 2 St. v. Schliz gegen Fulda in Franken; hat 18 Wohnungen.

Hartenhof, Df. in d. ob. Pfalz im RtA. Amberg und PſlGr. Pfaffenhofen.

Hartenholm, KanzleiA. und Gr. im Hgth. Holſtein.

Hartenreuth, kbair. Df. im Bez. des bambergiſchen A. Gößweinſtein in Franken.

Hartenricht, Df. in d. ob. Pf. im RtA. Amberg und PſlGr. Rieden.

Hartenried, Df. im RtA. Amberg in d. ob. Pfalz, im PſlGr. Nabburg.

Hartenrod, D. im heſſendarmſt. A. Blankenſtein in OHeſſen b. Marburg; hat 440 Ew.

Hartenrode, D. u. Gr. im heſſendarmſt. A. Heppenheim (ſ. Mainz.) an d. Bergſtraße.

Hartensdorf, Df. in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. d. Hrſch. Herberſtein ghr.

Hartenstein, Gut in Inn. Oeſtr. Unt. Steym. cillier Kr., 11 St. v. Cilli.

Hartenstein, Gut in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. cillier Kr. d. Hrſch. Altenmarkt ghr.

Hartenstein, kfürſtl. Df., Schl. und PſlGr. (v. 9 Dfn. 5 W., aus ½ QM. beſt.) in d. ob. Pfalz im RtA. Amberg; hat 124 Hſr. u. (im J. 1794) 304 männl. u. 273 weibl. Ew.

Hartenstein, **Nieder-Hartensein**, ſchönburgſche Hrſch. oder NiederGſſch. im kſächſ. Erzgebirgſchen Kr.; hat 1 Stadt, (Hartenſtein) 8 ganze und 7 vermiſchte Df., 2 wüſte Marken, und 1 ſchöne Papiermühle in Nieder-Lößniz, wie auch etliche Schäfereien und überhaupt 980 Fſtll. mit 7437 Ew. u. 7000 Rthlr. Einkünften. Niedere Gſſch. heißt ſie, weil d. größte und obere Theil ſeit 1559 an Kurſachſen verkauft iſt.

Hartenstein, kleine Stadt in d. Gſſch. gleiches Namens 1 Meile nordwärts v. Schneeberg in Sachſen; hat 170 Fſtll. mit ohngefähr 900 Einw. Nahe dabei auf einem Berge ſteht das alte gräfl. Schl., in welchem d. Siz des gräfl. Amtes iſt. Die Einw. nähren ſich theils vom Akkerbau und der Viehzucht, theils von der Zeuch-, Leinen- und Wollenweberei. Jährlich werden hier 3 Märkte gehalten, und wöchentlich geht 2mal eine reitende Poſt hier durch nach Chemniz und wieder zurük. Eine Stunde von hier gegen Schneeberg zu iſt die berühmte Prinzenhöhle. Wöchentlich geht 2 mal die reitende Poſt hier durch nach Chemniz.

Harterding, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vl. d. Hrſch. Braunau ghr.

Hartersdorf, kbair. Dörfchen im Bezirk des würzburgſchen Oberamts Seßlach in Franken; hat 29 Häuſer.

Hartershofen, kbair. ſonſt rothenburgſch. W. innerhalb d. Landheeg 1½ St. v. Rothenburg gegen Windsheim in Franken.

Hartessenreut, Dfchen an d. Karlsbader Straße mit 1 wilden Sauerbrunnen, im egeriſchen Bez. jenſeits d. Eger des ellbogner Kr. in Böhmen, geh. nach Ferbau, 2 Höfe aber ſind d. Stadt Eger untergeben.

Hartetschlag, Df. v. 40 Hſn. d. Hrſch. Grazen im budweiſer Kr. in Böhmen.

Hartfeld, deutſch. KolD. z. KammHrſch. Illuzclowicz geh. im Przemysl. Kr. in Oſt-Galizien.

Hartford, Gſſch. in England, welche mit Kambridge und Bukingham grenzt. Sie gehört zu den beſonders angenehmen und fruchtbaren Landſchaften Englands, enthält 120 Kchſp., 18 Städte und Marktflekken mit 17,700 Hſn. und 97,577 Einw. und ſchikt 6 Deputirte zum Parlament. Es wird Handel mit Waizen, Gerſte und Malz nach London getrieben.

Hartford, (**Hactford**), 1 Burgflekken u. Hauptort vorgenannter Landſchaft, am Leafluß. Er hat 1 Schl., 1 lateiniſche Freyſchule, und ſchikt 2 Deputirte zum Parlament. Er treibt beträchtlichen Malzhandel nach London.

Hartford, **Hertford**, Gſſch. des nordamerikan. Staats Konnektikut; liegt nördlich auf beiden Seiten des Konnektikutfluſſes, welcher hier den Windſor-Ferry-River aufnimmt, der mit ſeinen Zweigen die ganze Gſſch. durchfließt. Sie iſt in der weſtlichen Hälfte

Hälfte ziemlich voll Berge, woran ſonderlich eine Reihe an der Oſtſeite des Windſor-Ferry-River ſich hinabziehet, deren nördlicher Theil an der Maſſachuſetts-Gr. der Monatuk-Mount heißt. Die Gſch. iſt an 36 geogr. □Meilen groß, wohl angebauet, und hat, beſonders am Konnektikut, fruchtbare und angenehm gelegene Ortſchaften, vor allen bei der Hauptſtadt, wo alles Land unter der ſchönſten Kultur ſtehet. Sie übertrifft an gutem Kornbau und Heuſchlage an Zider, Zwiebeln und Tobak die übrigen. Ihre Viehzucht iſt vortrefflich: das Hornvieh iſt ungemein groß, ſo auch die Schweine; Schaafheerden giebt es gleichfalls; auch viele Gänſe und Kalkuten. Man bauet auch Kartoffeln und ſchönes Gemüſe in Menge, allein das Obſt iſt ganz unſchmakhaft. Der Umfang der Gſch. war ſonſt viel größer; ſie hat aber in neuern Zeiten zur Errichtung von Middleſex und beſonders von Tolland 10 und einige Ortſchaften hergegeben. Im Jahr 1782 enthielt ſie noch ungetheilt 56,967 Einw.; nach der neueſten Zählung und nachdem einige Ortſchaften von ihr getrennt waren, 38,029 Einw., worunter 9,782 freie Weiße über 16 Jahre und 8,840 unter 16 Jahren, dann 18,714 freie weiße Frauensperſonen, 430 andere Freie und 263 Sclaven waren. Gegenwärtig hat es auch nur 1 City und 13 Ortſchaften, in welchen zuſammen 30 Kongregazionaliſtengemeinden und 5 der Baptiſten ſind.

Hartford, Hauptort der Gſch. gleiches Namens im nordamerik. Freiſtaate Konnektikut; iſt eine der 5 Cities und die erſte der beiden Hauptſtädte des Staats. Ihre Lage iſt in einer der ſchönſten Gegenden, auf der Weſtſeite des Konnektikuts, an 10 geogr. Meilen von der Mündung des Fluſſes. Der Little-River, welcher durch die Stadt in tiefen Ufern zum Konnektikut fließt, trennt dieſelbe in 2 Theile, welche durch eine Brükke wieder verbunden werden. Beide beſtanden im Jahr 1788 aus etwa 300 Wohnhäuſern, welche meiſt von Holz, einige aber von Bakſteinen gebauet waren. Gegenwärtig ſollen der Häuſer in allem zwiſchen 5 bis 600 ſeyn. Die Hauptſtraße (State Street) geht von Norden herab, hat die meiſten zuſammenhängenden Häuſer, iſt ganz gerad und an 2 engl. Meilen lang und 30 Yard breit. Die Stadt iſt gut gepflaſtert, hat in der Mitte einen ſchönen groſſen Plaz und die erwähnte Brükke. Die Breite des Orts war ums Jahr 1774, ½ engl. Meile, iſt jezt aber, da er in Aufnahme, muthmaßlich größer. Ueberhaupt hat er das Anſehn einer ländlichen Stadt, wie denn auch die meiſten Einwohner von der Landwirthſchaft leben. Die vornehmſten Gebäude ſind das Staathaus und 2 Kirchen der Kongregazionaliſten mit ihren Glokkenthürmen. Die Zahl der Einwohner würde im Jahr 1786 auf 2100 berechnet; gegenwärtig wahrſcheinlich 4000. Die Generalverſammlung hat hier jährlich die erſte ihrer Sizungen im Mai, vor welcher die große Wahlverſammlung des Staats hier gehalten wird. Auch iſt alsdann die Synode der Kongregazionaliſten hier gleichfalls. Die Obergerichte halten hier im Febr. und September Sizungen; auch iſt beſtändig 1 Vormundſchaftsgericht. Hartford iſt ſeit einiger Zeit der Siz vieler Manufacturen worden, welche zum Flor der Stadt nicht wenig beitragen, wohin beſonders die (neuerlich wieder zurückgegangene) Wollenmanufactur gehört. Im Jahr 1789 waren 3 Stühle zu breitem Tuche und 3 zu ſchmalen in beſtändigem Gange. Seitdem iſt auch 1 Hauptniederlage der Wolle und des Wollentuches, das im Lande gewebt wird, hier. Die hieſige Branntweinbrennerei hat ein ſehr anſehnliches Gebäude. Auch iſt hier 1 Schnupftabaksfabrik, 1 Glokkengießerei, 1 Papiermühle u. a. m. Außer dieſem giebt es noch mehrere Arten von Handwerkern, Büchſenſchmieden u. ſ. w. ingleichen 2 Buchdrukkereien, welche Zeitungen liefern. Da dieſer Ort an dem Anfange der Schiffahrt auf dem Konnektikut iſt, ſo iſt ſie dadurch ſchon ziemlich handelnd geworden, beſonders in den lezten Jahren. Gegenwärtig iſt hier 1 Niederlage, nicht nur von allen Landesproducten, ſondern auch von jeder Art europäiſcher Waaren.

Hartford (Eaſt-), vor dem amerik. Kriege noch 1 Theil der Hauptortſchaft gleiches Namens zu Konnektikut; liegt auf der Oſtſeite des Konnektikuts und hat 1 Landungshafen. In derſelben iſt 1 Pulvermühle, 1 Glashütte und 1 Eiſenwerk; ferner 2 Gemeinden, wovon 1 baptiſtiſch iſt.

Hartford (ehemals Ware), eine der älteſten Ortſchaften in der Gſch. Windſor des nordamerik. Freiſtaats Vermont; liegt am Konnektikut und deſſen dreifachen Falle und faſt gegen Darthmouth-Kollegium über, am Einfluß des White-River, welcher 1 ſtarken Waſſerfall oder Stromſchnellen hat.

Hartgebirg, das, Gebirg in der vormal. Gſch. Leiningen; fängt oberhalb Weiſſenburg im niederrh. Dep. an, erſtrekt ſich ungefähr 22 St. in der Länge des donnersberg. Dep. herauf bis nahe an Alzey. Auf verſchiedenen Stellen, wie in den Gegenden von Türkheim, hat es ſtarken und ſchönen Weinwachs; in den mehreſten Gegenden iſt es beholzt.

Harth, herzogl. ſächſ. Df. im Fſtth. koburg. ſaalfeld. Antheils u. Gerichte Lauter, in Oberſachſen; hat 13 Hſr. und 65 Einw.

Harth, Haart, (die), 1 groſſer Wald im Stifte Merſeburg, b. Zwenkau in Oſachſen.

Hartha, Harta, kleine Stadt im leipziger Kreiſe und A. Rochliz in Kſachſen; liegt zwiſchen Koldiz und Waldheim an der Poſtſtraße von Dresden nach Leipzig, und hat 120 Hſr. mit 767 Einw. Außer der Bierbrauerei, dem Akkerbau und der Viehzucht beſteht ihre vorzüglichſte Nahrung in der Zeuch- und Leinweberei. Man verfertigte hier im Jahr 1783 — 6106 Stück Barchent und 93 Schok Leinwand. Jährlich werden hier 2 Märkte gehalten, und das rochlizer Hauptgeleite hat hier 1 Beigeleite.

Hartha, Amts- und Pfd. im erzgebirgiſchen Kr. u. A. Chemniz in Kſachſen. Die Wurſchelsbach, woran das Df. liegt, vereiniget ſich unterhalb des Dfs. mit d. Zwönizbach und heißt nun Chemniz. Das Df. hat 1 Pfk., 2 Mühlen, 55 Fſtll. und 357 Einw. Hier iſt 1 große Spinnmühle im Gange.

Hartha, Df. im erzgebirgschen Kr. und A. Zwikkau in Ksachſen, zwiſchen Werdau und Krimmizſchau. Hier wird ſehr vieles Beuteltuch gewebet.
Hartha, Df. im meißniſchen Kr. und KrA. Meiſſen v. Ksachſen, b. Klein-Schönberg.
Hartha, Harda, herzogl. ſachſengoth. Df. im Fſtth. und A. Altenburg in Osachſ.
Hartha, Schlotterhartha, gräfl. ſchönburgiſch. Df. in d. Hrſch. Wechſelburg ebendaſelbſt, mit 89 Einw.
Hartha, Himmelhartha, Df. ebendaſelbſt mit 89 Einw.
Hartha, gräfl. ſchönburgiſch. Df. in d. Hrſch. Remiſſau; hat 86 Einw.
Hartha, am Queis, kſächſ. Rgut und Df. in d. Oberlauſiz im Queiskreiſe.
Hartha, bei Remmendorf, kſächſ. Df. im erzgebirgiſchen Kr. und A. Auguſtusburg; hat 24 männl. Einw.
Hartha bei Vörder-Gersdorf kſächſ. ADſchen im erzgebirgiſchen Kr. u. A. Grillenburg.
Hartha, die Harta, Bach bei Böhlen im Leipziger Kr. in Ksachſen; fließt bei Chemniz in die Chemniz.
Hartham, Df. im RtA. München und PflGr. Vohburg in OBaiern.
Harthau, kſächſ. Df. in d. Oberlauſiz, im görlizer Hauptkr., an d. Neiſſe u. böhmiſchen Gr., mit Beuteltuchsewebereien.
Harthau bei Goldbach, Hartha, kſächſ. Rgut und Df. im meißniſchen Kr. u. A. Stolpen.
Harthauſen, Krchdf. im deutſchmeiſterſchen A. Neuhaus, 2 St. v. Mergentheim in Franken; hat 47 Hſr. u. 270 Einw.
Harthauſen, Schl. u. D. bei Günzburg im Burgau in Schwaben; ſteuert zum Kant. Donau.
Harthauſen, kbaier. Pfd. u. Kchſp. von 711 Ew. hinter Ulm auf einem Berge ebendaſ., ſonſt dem Kloſter Söflingen gehörig; der Ort iſt klein, es gehören aber noch 4 Orte dazu.
Harthauſen, D. v. 23 Hſn. u. 150 Ew. bei Zwiefalten ebendaſelbſt; ſteuert zum Kant. Donau.
Harthauſen, Schl. u. Flekken 2 St. von Rothweil in Schwaben; ſteuert zum Kant. Nekkar u. iſt kwürt. Lehn.
Harthauſen auf der Scheer, Pfd. in der ſigmaring. Gſſch. Vöhringen ebendaſelbſt; hat 477 Seel.
Harthauſen, Dörfch. im würtembergſchen A. Stuttgardt ebendaſelbſt.
Harthauſen, D. im Rt. A. München u. im Pfl. Gr. Fridberg in OBaiern.
Harthauſen, D. ebend. im Pfl. Gr. Schwaben.
Harthauſen, D. gleichfalls da, im Pfl. Gr. Wolfertshauſen, und
Harthauſen, D. im Pfl. Gr. Vohburg ebendaſelbſt.
Harthauſen, (Ober-), D. im Rt. A. u. Gericht Straubingen, gehört dem Kurerzk. und
Harthauſen, im Pfl. Gr. Haidau in NBaiern.
Harthe, kön. preuß. adl. Vwk. im züllichauiſchen Kr. in der Neumark.

Hartheim, Hartham, (Ober-), Ort v. 11 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vil., 1½ St. v. Efferding.
Hartheim, Hartham, (Unter-), Hrſch., Schl. u. D. v. 35 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vil., 1½ St. v. Efferding.
Hartheim, D. am Rhein mit einem Zoll, bei Breiſach in der Lſch. Breisgau in Schwaben.
Hartheim, D. im Rt. A. Straubingen u. Pfl. Gr. Haidau in NBaiern und
Hartheim, im Rt. A. München u. Pfl. Gr. Vohburg in OBaiern.
Harthen, D. am Rhein in der modeneſiſchen Hrſch. Rheinfelden in Schwaben.
Harthofen, Harthof, D. im Rt. A. Landshut u. LGr. Erding in NBaiern.
Hartikowitz, D. zur Hrſch. Namietſch gehörig im znaimer Kr. in Mähren, hat 32 Hſr. mit 213 Ew.
Harting, D. im Rt. A. Straubingen u. Pfl. Gr. Haidau in NBaiern.
Hartingen, D. in der kbrſchw. Gſſch. Diepholz in Weſtphalen.
Hartinkow, Hartungsdorf, Himmersdorf und Hermesdorf, D. zum G. Biskupiz geh., zwiſchen Biskupiz u. Buſau im ollmüzzer Kr. in Mähren, hat 22 Hſr. mit 162 Ew.
Hartkirch, D. im Rt. A. Landshut u. Pfl. Gr. Griesbach in NBaiern.
Hartkirchen, ſ. Haarkirchen.
Hartkirchen, Hm. im Rt. A. München u. Pfl. Gr. Wolfertshauſen in OBaiern.
Hartkirchen, D. im Rt. A. Landshut u. Pfl. Gr. Landau in NBaiern.
Hartkirchen, Harſkirchen, Stadt oder Flekken zur Gſſch. Saarwerden gehörig und ſonſt der Siz des fürſtl. Amts in Weſterrich, jezt im Bez. Zabern des Depart. Niederrhein in Frankreich.
Hartköz, kleiner Fluß im elchingenſchen jezt kbaierſchen A. Stafferried in Schwaben; fließt in die Günz.
Hartland, kleine Stadt in Devonſhire in England. Nicht weit davon iſt das Vorgebirge des Herkules, welches die engliſchen Seeleute Hartland-Point nennen.
Hartlepool, Stadt in der Lndſch. (Biſthum) Durham in England. Sie liegt auf einem kleinen Vorgebirge, das ſich in die See erſtrekket, und hat einen guten Hafen.
Hartlieb, adl. D. im breslauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 21 Fſtll. u. 131 Ew.
Hartliebsdorf, D. im löwenberg-bunzlauſchen Kr. 1½ Meile von Löwenberg in preuß. Schleſien; hat 839 Ew.
Hartlikow, D. v. 11 Hſn. d. Hrſch. Hroby im taborer Kr. in Böhmen.
Hartly, Ort in Northumberland in England. 1761 hat man daſelbſt angefangen einen Hafen anzulegen, deſſen Mündung durch einen Felſen 920 Schuhe in die Länge u. 50 in die Tiefe gehauen worden.
Hartmanicz, D. v. 26 Hſn. d. Guts Bzy u. Zimutiz im budweiſer Kr. in Böhmen.

Hartmanicz, D. von 67 Hſn. d. Hrſch. Biſtra im chrudimer Kr. in Böhmen.

Hartmaning, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl. in d. Hrſch. St. Martin lieg.

Hartmanitz, ein der kön. Stadt Schüttenhofen gehöriger Marktflekken von 50 Hſn. in prachiner Kr. in Böhmen.

Hartmanitz, D. mit einem Mrh. im ollmüzer Kr. in Mähren, zur Hrſch. Blumenau geh., 2 St. von Blumenau, hat 88 Hſr. mit 492 Ew.

Hartmannsbach, (Ober- und Nieder-), 2 kſächſ. DD. im meisniſch. Kr. u. A. Pirna bei Gottleube nach Gieſsenſtein geh.

Hartmannsberg, Hm. u. Schl. im Rt. A. Burghauſen u. Pfl. Gr. Kling unweit eines Sees in OBaiern mit 744 Ew.

Hartmannsberg, baierſch. Hm. im Rt. A. München u. Gr. Roſenheim. Dazu geh. verſchiedene Ortſch. u. überhaupt 48 Hſr.

Hartmannsdorf, D. in IOeſtr. Unt. Krain, Neuſtädter Kr., 3½ St. v. Poſendorf.

Hartmannsdorf, D. in IOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., auf d. hartenberger Straße, 1½ St. von Ilz.

Hartmannsdorf, D. v. 86 Hſn. d. Hrſch. Wildſchiz im bidſchawer Kr. in Böhmen.

Hartmannsdorf, Mrh. in d. Oedt, in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., im L. Gr. Haslach lieg.

Hartmannsdorf, Grillngütl in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., d. Hrſch. Lichtenau geh.

Hartmannsdorf, Königgütl in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., d. Stifts-Hrſch. Schlägel geh.

Hartmannsdorf, ſ. Haidmannsdorf.

Hartmannsdorf, Groſs-, adl. D. im löwenberg-bunzlauſchen Kr. in preuß. Schleſien, 1½ Meile von Löwenberg; wird in Ober- u. Niederhartmannsdorf getheilet u. hat 660 Ew. Noch ſind hier 3 Lehngüter; auch giebt es hier Kalkſteinbrüche.

Hartmannsdorf, adl. Pfd. im bolkenhain-landshutſchen Kr. 1 M. v. Landshut in preuß. Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Schl. u. 519 Ew.

Hartmannsdorf, Ober-, D. im ſaganſchen Kr. 2½ M. v. Sagan im preuß. Schleſien; hat 237 Ew.

Hartmannsdorf, Nieder-, D. ebendaſelbſt; hat 339 Ew.

Hartmannsdorf, adl. Dorf im freiſtädtſchen Kr. im preuß. Schleſien; hat 69 Fſtll.

Hartmannsdorf, Hartensdorf, kön. Kchd. im bees- u. ſtorkowſchen Kr. der Kurmark Brandenburg; hat 11 contribuale Hufen u. 1 an 42 Familien vererbpachtetes Vorwerk.

Hartmannsdorf, adl. D. ebendaſelbſt mit 6 contribualen Hufen.

Hartmannsdorf, A. u. Pfd. im erzgebirgſchen Kr. u. A. Frauenſtein in KSachſen; hat 66 Hſr., 1 Mühle u. 417 Ew.

Hartmannsdorf bei Kirchberg, AD. ebendaſelbſt im A. Wieſenburg, mit 1 Forſthauſe, 1 Zainhammer, 3 Mühlen u. 1 Papiermühle, hat 713 Ew.

Hartmannsdorf, Groſs-, kſächſ. Rg. u. Pfd. im erzgebirgſchen Kr. u. A. Wolkenſtein; liegt außerhalb dieſes Amtsbezirkes 3 St. über Freiberg. Ein Theil des Dorfes heißt auch Zehntel. Hier und bei Zeiha ſind große Teiche, deren Waſſer auf die Kunſtgezeuge im freiberger Bergamtsrevier geleitet wird.

Hartmannsdorf, ſchriftſ. D. im leipziger Kr. u. Kreisamte Leipzig in KSachſ.; hat 29 Hſr.

Hartmannsdorf bei Görniz, amtſ. D. ebendaſelbſt im A. Borna.

Hartmannsdorf, kſächſ. Kchd. in der NLauſiz im lübbenſchen Kr.

Hartmannsdorf, kſächſ. Ritterg. u. D. von 36 Rauchfängen in der OLauſ. im Queiskreiſe.

Hartmannsdorf, hzgl. ſachſengothaiſches D. u. Ritterg. im Fſtth. Altenburg u. Kreisamte Eiſenberg in OSachſen; hat 18 Fſtll.

Hartmannsdorf bei Penig, gräfl. ſchönburgſches Pfd. in der Hrſch. Penig in Sachſ. mit 900 Ew.

Hartmannsdorf bei Werdau, A. u. Pfd. im erzgebirgſchen Kr. u. A. Zwikkau in KSachſen, hat 20 Hſr. mit 119 Ew.

Hartmannsdorf, Vw. im Kurkreiſe u. A. Schweiniz in KSachſen, ſchriftſ., zum Ritterg. Ahlsdorf gehörig.

Hartmannsgrün, D. d. Hrſch. Eishübel im ellbogner Kr. in Böhmen.

Hartmannsgrün, kſächſ. D. im voigtländiſchen Kr. u. A. Plauen.

Hartmannsgrün, kſächſ. Ritterg. u. D. im voigtländiſchen Kr. u. A. Voigtsberg, hat 104 Ew.

Hartmannshain, heſſendarmſtädt. D. v. 258 Seelen im A. Lißberg.

Hartmannshof, nürnbergſcher Wlr. im A. Hersbruk in Franken; hat 15 Unterthanen u. 1 Poſthalt.

Hartmannsreit, D. im Rt. A. Straubingen u. Pfl. Ger. Bernſtein in NBaiern.

Hartmannsreuth bei Feilitsch, adl. G. u. D. unter dem hofer Kr. im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken; hat 26 Hſr., 139 Ew.

Hartmannsreuth bei Gottendorf, adl. G. u. D. ebendaſelbſt; hat 24 Hſr. u. 150 Ew.

Hartmating, ſ. Harmating.

Hartowicz, Hertowicz, Hrdingicz, D. v. 30 Hſn. d. Hrſch. Frauenberg im budweiſer Kr. in Böhmen.

Hartpenning, (Groſsen-), D. im Rt. A. München u. Pfl. Gr. Wolfratshauſen in OBaiern mit 51 Hſn.

Hartpenning, (Klein-), D. ebend. mit 17 Hſn.

Hartpichl, St. Leonhard am Walde, Pfd. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Ulmenfeld geh.

Hartrode, hzgl. ſachſengothaiſches Pfd. im Fſtth. Altenburg in OSachſen.

Hartum, Kchſp. in der Vgt. auf der Börde unt. d. A. Petershagen im preuß. Fſtth. Minden in Weſtphalen mit dem Pfarrdorfe gleiches Namens, welches 1 Schule hat.

Har-

Hartungs, Ritterſiz unter dem Kr. Hof im preuß. Fſth. Baireuth in Franken; hat 1 Schäferei u. 12 Ew., es gehören aber noch dazu: die neue Mühle mit 9 Hſn., die Hoheburg mit 4 u. die Rohrſtändig mit 7 Hſn. u. überhaupt in andern Orten 62 Hſr. mit 339 Ew.

Hartwagn, (**Nieder-**), D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Hrſch. St. Martin u. Stift Reichersberg geh.

Hartwald, großer Wald bei Karlsruhe in Baden.

Hartwarden, D. d. Vgt. Rotenkirchen im Stadtland des Hgth. Oldenburg.

Hartwerd, großer Flekken an der See mit Salzkoten, Ziegel- u. Kalkbrennereien im Quart. Weſtergo d. Dep. Friesland d. batav. Republik.

Hartwigeroda, **Hartwicherode**, freiherrl. Kchdf. in der Gfſch. Mansfeld, kſächſ. Antheils in Thüringen; hat mit Braunsroda 58 Hſr.

Hartwigsdorf, ſ. **Horwigsdorf**.

Hartzeilern, D. im Rt. A. u. Gr. Straubingen in NBaiern.

Haruck, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Großpertholds geh.

Harver, **Harweson**, D. dem Kl. Riddagshauſen geh., im wolfenbütt. Dſtt. des Hgth. Braunſchw. Wolfenbüttel in NSachſen.

Harveys-Inseln, zwei Inſeln in Auſtralien 19° ſüdl. Br., welche 1767 entdekt wurden und deren Einwohner ſchwarz und ſchmuzzig ſind. Die Inſeln tragen Kokos, Yams und Piſang und liefern Schweine, Fiſche u. Schildkröten.

Harviersand, ſ. **Hammelwarden**.

Harvstehude, ehemaliges Kl., jezt Wirthshaus an der Alſter im Gebiet der Reichsſtadt Hamburg in NSachſ.; geh. dem St. Johanniskloſter.

Harwich, Stadt in der Landſchaft Eſſex in England, mit (im Jahr 1800) 17,980 Einw. Sie liegt an der Mündung des Fluſſes Stour, der mit der See 3 Theile derſelben umgiebt, wodurch ein ſehr großer und ſicherer Hafen gebildet wird, welcher durch das auf einer Sandbank liegende **Landguard-Fort** beſchüzzet wird, unter deſſen Kanonen die einlaufende Schiffe weggehn müſſen. Von hier gehen die Paketboote nach Holland. Die Stadt ſchikt 2 Deputirte zum Parlament. Der Handel mit Kohlen iſt vorzüglich beträchtlich. Die Stadt hat gute Schiffswerfte, u. Magazine für das Seeweſen.

Hary, D. des A. Liebenburg im Fſth. Hildesheim.

Hary, (**Harry**), D. bei Bokkenem des A. Woldenberg im Fſth. Hildesheim.

Harz, **der Harzwald**, ein großes waldigtes, 14 Meilen langes und 4 bis 5 Meilen breites, mit einem ununterbrochenen Fichtenwald bedektes Gebirge, welches in den Ober- u. Unterharz eingetheilet wird, jener im Weſten des Brokkens und (die braunſchweigſchen Forſte ausgenommen) ganz hannöveriſch, dieſer im Oſten des Brokkens mehrherriſch. Der Rammelsberg bei Goslar gehört noch dazu. Dieſes Gebirge zieht ſich aus dem herzogl. braunſchweigſchen Amte Langelsheim und der Gegend von Goßlar durch den öſtlichen Theil der Grafſchaft Wernigerode und des Fürſtenthums Blankenburg bis in die Grafſchaft Hohnſtein und Stollberg und bis Harzgerode im Anhaltſchen. Es iſt wegen ſeiner reichen Silber- Kupfer-, Blei- und Eiſenbergwerke (das jährliche Erzeugniß von Roheiſen am Harze beläuft ſich auf 217,740 Centn. bei einem Aufwand von 25,842,450 Kubikſchuh Holz) berühmt und wird nach ſeiner natürlichen Lage vom Brokken in den Ober- u. Unterharz getheilt, wovon ehemals der erſtere theils dem Kurhauſe Hannover allein gehörte, theils mit dem kurbraunſchweigſchen Hauſe gemeinſchaftlich war. Zu Ende des Jahres 1788 vertauſchte Braunſchweig gegen 47,000 Morgen Waldung ſeinen Theil vom Oberharze an Hannover. Die Beſizzungen beider Theile im Unterharze hingegen blieben ungeändert. Der höchſte Punkt des Harzes (3200 Fuß Höhe über dem mittell. Meere) iſt der zweiköpfige Brokken. Von den beiden höchſten Spizzen dieſer Gebirge zieht ſich der hohe Rükken des Bruchbergs u. theilt die ganze Sammlung der übrigen Harzgebirge in 2 ziemlich gleiche Theile, welcher ſchon Erwähnung gethan iſt. Unter den Höhlen, deren hier mehrere gefunden werden, nimmt die verrufene Baumannshöhle über Rübeland den erſten Plaz ein u. die Knochenhöhle, das Einhornloch, das Weingartenloch ſind noch merkwürdige Höhlen in den Andreasberger-Gebürgen. Die vorzüglichſten Berge des Harzes ſind: der große und kleine Brokken, der Rammelsberg, der Bruchberg, Andreasberg, welche ſchon genannt ſind, der Rehberg, Burgberg, Heinrichshöhe, der große u. kleine Sonnenberg, der ſogenannte Brand, die Hahnenkleer-Gebirge, der Iberg u. Winterberg u. a. m. Von dieſen Gebirgen nehmen ihren Urſprung: die Bude, Sieber, Oder, Ekker, Holzemme, Radau u. a. m.; am Rammelsberge 1 Cementquelle, die auf eingelegtes Eiſen Kupfer abſezt, u. in dem Thale, wo die Flözkalkgebirge an dem ſteilen Abhange des Burgberges gegen Norden anſchließen, 1 Salzquelle, deren Soole in dem gleich unten am Berge angelegten Salzwerk Julius Halle, ohne gradirt zu werden, verſotten wird u. den ganzen Harz mit hinlänglichem u. treflichen Salz verſorgt. Das Klima auf dem Harz iſt rauh; ſchon im Oktober beginnt der Winter und erſtrekt ſich bis Anfang Julius. Die Harzbewohner ſind gute, biedere Menſchen, u. bei Dürftigkeit doch gutes Muthes u. voll Thätigkeit; ſie beſchäftigen ſich mit Viehzucht, Spinnerei, Manufakturweſen; vorzüglich aber mit Bergbau. Der Harz begreift an Waldung (im Jahr 1799) 286,363 Morgen, welche anſehnliche Revenuen abwerfen. Aber der Hauptertrag ſind die Hüttenwerke u. der Bergbau; die Eiſenbergwerke u. Eiſenhütten nährten (nach **Stünkel**) 7,740 Menſchen u. ſezzen 700,000 Rthlr. in Umlauf. S. **Braunschweig**.

Harz, naſſau-uſing. D. im A. Linz, ehedem kurköllniſch.

Harzämter, die 4 Aemter des Harzbezirks: Seeſen, Staufenburg, Langelsheim u. Harburg. S. unter dem eignen Namen.

Harzburg, Amt im Harzdiſtrikte des Herzogthums Braunſchw. Wolfenbüttel in NSachſen; begreift 7 Dörfer. Das ehemal. Schloß, das ihm ſeinen Namen gab, lag auf dem großen Burgberge und unter demſelben liegt der Flekken oder Dorf Neuſtadt, bei welchem das Salzwerk Julius-Halle iſt. Das Amt enthält (im J. 1789) 464 Hſr. mit 3712 Ew.

Harzdistrikt, einer der 4 Diſtrikte, in welche das Fürſtenth. Braunſchw. Wolfenbüttel in NSachſen eingetheilt wird, u. zu welchem ein Theil des Harzes gehört. Er gränzt nördl. u. öſtl. an das Fürſtenth. Hildesheim u. Grubenhagen, ſüdl. an Grubenhagen u. Kalenberg, weſtl. macht die Leine ſeine Gränze; iſolirt liegt das Amt Harzburg u. Gericht Bodenburg u. begreift 9½ M. (nach Leiste). Er hat 2 kleine Städte (Gandersheim u. Seeſen), 1 Stift u. 2 Klöſter (bei Gandersheim, Brunshauſen u. in Goslar Frankenberg), 6 landesherrl. Aemter u. 10 adel. Gerichte u. 35 Dörfer, im Ganzen (1799) hatte es 3493 Feuerſtellen. Die Anzahl der Einw. im Jahr 1793 war in den Städten 3363 u. auf dem platten Lande 21,644. Es finden ſich in demſelben Eiſengruben, Schmelzhütten, Meſſingdrahthütten, Galmeibereitungen, Kupferhämmer, Marmorbrüche u. bei Neuſtadt im Thal Schulenrode ein Salzwerk, das beiden braunſchweigſchen Häuſern gemeinſchaftlich iſt. S. Julius-Halle.

Harzdorf (Alt- u. Neu-), 2 Dfr. d. Hrſch. Reichenſtein im bunzlauer Kr. in Böhmen, erſteres v. 92, u. lezteres v. 70 Hſn.

Hartzeitldorn (Nieder-), Baierſch. D. im RtA. München u. Gr. Mitterfels.

Harzenburg, großes D. in Hinterpommern mit anſehnlichen Glashütten, welche beträchtliche Vorräthe u. guten Abſaz haben.

Harwersee, See im ſehnſtenſchen Kr., 1½ M. v. Angerburg in Oſtpreußen.

Harzgerode, Hazgerode, Hazkerode, Stadt im Fürſtenthum Anhalt-Bernburg, im obern Fürſtenthum, 3 M. von Quedlinburg am Fuße des Harzgebirges und am Fluß Selke in Oberſachſen, mit 500 Häuſern und 2,800 Einwohnern. Sie hat 3 Thore, wovon das neue oder Bergthor nach der Bergſtadt zu gerichtet iſt, ferner 1 altes Schloß und wird in 3 Theile getheilet: Bergſtadt, Auguſtenſtadt und die Freiheit. Sie hat 1 Magiſtrat und 2 Aemter, von welchen eins die Obergerichte der Stadt und der Dörfer, das andere aber nur die bergmänniſchen Angelegenheiten beſorgt und deshalb auch das Bergamt heißt. Unter die Hauptnahrungszweige der hieſigen Einwohner gehört der Bergbau, woher auch die gegen Norden liegende und erſt zu Anfang des leztern Jahrhunderts erbaute Vorſtadt ihren Namen Bergſtadt hat. Sie iſt mit vielen Privilegien und Bergfreiheiten verſehen und wird von lauter Bergleuten bewohnt. Im J. 1688 wurde oſtwärts eine Neuſtadt angelegt, welche etwa 100 Häuſer hat und Auguſtenſtadt genennt wird. Dieſer gegenüber und niedriger iſt noch eine Vorſtadt, die Freiheit, an deren Ende das Hoſpital liegt. In der Gegend von hier wären von jeher ergiebige Bergwerke, welche ehemals von den Holländern ſtark betrieben wurden. Die noch vorhandene Albertiner-Gruft iſt davon Beweis. Sie iſt 150 und mehrere Klaftern tief und lieferte an Silber, Kupfer, Erz und Blei große Ausbeuten. Es war hier eine Münzſtätte, wo aus dem Silber vieles Geld geprägt wurde. Vor einigen Jahren iſt dieſes Bergwerk aufs Neue in Betrieb geſezt, da ſich in einem neuen Schacht Anbrüche von Silber zeigten. Dergleichen Silberbergwerke finden ſich mehrere in der Gegend, z. B. bei der Schwefelhütte über der Bremenmühle, die Victor-Friedrichs-Silberhütte u. a. m. Nicht weit von hier iſt der ſogenannte Mägdeſprung, in deſſen Nähe ſich ein Eiſenhammer befindet. Im J. 1579 wurde ein Schwefel- und Vitriolbergwerk in dieſer Gegend dem Schichtmeiſter Hanſen König verliehen. Auch giebt es hierum Marmor. Die Stadtthore, Mauern, das Schloß und verſchiedene Häuſer in der Stadt ſind von einem grauen und geſtreiften Marmor aufgeführt. Eine halbe Stunde von der Stadt iſt ein — wenig beſuchtes Bad. Das Amt Harzgerode erſtrekt ſich über 5 Dörfer.

Harzhorn, enger Paß in dem Ger. Ildenhauſen des Harzdiſtr. im Fſtth. Wolfenbüttel in Nſachſen.

Harzkamp, D. im kbrſchw. A. u. Gſſch. Hoya in Weſtphalen.

Harzungen, khannöverſches D. u. Rgut in Thüringen in d. Gſſch. Hohenſtein; hat 34 Fſtll. u. liegt nicht weit v. Neuſtadt, in deſſen A. es gh.

Harzwasser, kleiner Fluß am Harze in d. Gſſch. Hohenſtein in Thüringen.

Has, Hats, Has la Marche, D. v. 37 Fſtll. in Barrois, jezt im Bez. v. Commercy, D. d. Maas in Frankreich. Sonſt war es eine Baronie, die nachher zu einer Gſſch. erhoben wurde.

Hasbach, Pfd. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Steyersberg gh.

Hasbain, ehemalige Gſſch. im vormaligen Bez. Haſſelt des Hochſtifts Lüttich in Weſtphalen; jezt im Dep. d. niedern Maas in Frankr.

Hasberg, baier. Pfd. in dem Ldgr. Mindelheim in Schwaben; hat 400 Seelen.

Hasberg, D. zum G. Neudorf gh. im Hgth. Holſtein.

Hasberge, D. b. Oſnabrük im gleichnam. Fſth. in Weſtphalen.

Hasbergen, D. im kbrſchw. A. u. Gſſch. Hoya in Weſtphalen; hat 58 Fſtll.

Hasbergen, Kchſp. in d. Hausvgt. u. dem Landgerichtsdiſtr. Delmenhorſt im Hgth. Oldenburg in Weſtphalen.

Hasbüttel, D. im adl. Ger. Kaſſebruch des kbrſchw. Hgth. Bremen in Nſachſen.

Hascara (Hascora), Provinz des marokkaniſchen Staats, grenzt an Dukala und Marokko und hat anſehnlichen Baumwollenbau, und die großen Ziegenheerden dienen zur Verarbeitung des Ziegenhaars zu

Zeugen und beſonders Pferdedekken. Es wird viel Verkehr mit Portugal getrieben.

Haschaberg, D. in d. obern Pfalz im RtA. Amberg u. Pfleggr. Waldmünchen.

Haschendorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Ebenfurt gh.

Haschensky Verch, ſ. Haasenberg.

Haschid und Bekil (Bellad el Kobail Land der Bergbewohner) große gebürgige Landſchaft in Jemen in Arabien, die ſich nordlich an die Wüſte Amaſia, öſtlich an Dsjof, weſtlich an Abuariſch und ſüdlich an das Königreich Jemen erſtrekt. Schechs (über 50) aus allen Familien regieren unabhängig dieſes Land und ſtehen zu gegenſeitiger Vertheidigung in einem Bunde und wählen ſich dann Oberhäupter aus ihrer Mitte. In dieſem Lande herrſcht ein kriegeriſcher Geiſt, doch wird auch Landbau getrieben und es gedeihen hier vorzüglich Weintrauben in den fruchtbaren Thäler. Cheivan iſt die beträchtlichſte Stadt, wo man noch Ruinen uralter Palläſte findet.

Haschisch (Dschun-al-), ſ. Dschun.

Haschliz, D. in JOeſtr. Unt. Krain, neuſtädt. Kr. d. Hrſch. Ruppertshof gh.

Haschnapur, ehemaliger Siz des Pandu am Ufer des Ganges in der Provinz Dehli in Oſtindien; der Ganges fließt jezt 1 Meile entfernt davon.

Haschowa, Hoschawa, D. v. 16 Hſn. d. Hrſch. Biſchofteiniz im klattauer Kr. in Böhmen.

Hase, kleiner Fl. in Weſtphalen, d. aus dem Osnabrükſchen in d. Fſtth. Münſter u. da in die Ems fließt.

Hasebroek, ſ. Hazebrouk.

Hasede, kön. preuß. D. an d. Innerſte im hildesheimiſchen A. d. Domprobſtey.

Hasek (Hasech), Stadt in Hadhramaut am (Meerbuſen) Dſchun-al-Haſchiſch im glüklichen Arabien, deren Gebiet den ſchönſten Weihrauch hervorbringt, der vorzüglich nach Indien verführt wird.

Hasel, D. v. 61 Hſn. am Fuße des ſogenannten Kaltenbergs in d. Hrſch. Kamniz des leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Hasel, D. d. Hrſch. Klein-Skal im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Hasel, adl. D. im jaueriſchen Kr. in Preuß-Schleſien; macht mit Weisbrünnig 1 D. aus u. hat 254 Einw. Im J. 1792 fing man an, die hier liegenden mächtigen Flözgebirge, welche reichhaltigen Kupferſchiefer enthalten ſollen, wieder zu bebauen.

Hasel, D. in dem kurſächſiſchen A. Weißenfels, im thüringer Kr.

Hasel, ſ. Kirch- und Unterhasel.

Hasel, Pfd. in d. badenſchen Lgfſch. Sauſenberg in d. Vgt. Gerſpach an d. öſtr. Gränze in Schwaben.

Hasel, die, anſehnlicher Fl. in Franken; entſpringt am Döllberge b. Suhla, nimmt ſehr viele Bäche u. Flüßchen auf, auch die Schwarza, u. ergießt ſich b. Einhauſen in d. Werra.

Hasel (Kirch-), oranien-naſſau. Pfd. v. 47 Hſn. im Fſtth. Fulda u. A. Haſelſtein.

Hasel, Flüßchen in Frankreich; kommt aus dem Haslacher Thal im unt. Elſäß, jezt im Bez. v. Strasburg, Dep. des Niederrheins u. fällt in d. Breuſch.

Haselau, adl. D. in d. haſeldorfer Marſch u. dem Izzehoer Diſtr. des Hgths. Holſtein in Nſachſen. Zu demſelben gehöret eine Inſel in der Elbe, auf welcher die Hitlerſchanze liegt, welche der König mit einer kleinen Beſazzung und einem Commandanten verſiehet und eine eigene Kirche hat. Es wohnt auch auf derſelben ein haſelauſcher Bauer, der das außerhalb der Schanze liegende Land benuzzet.

Haselbach, Pfd. u. G. mit Schl. in JOeſtr. Unt. Krain, neuſtädt. Kr. d. Hrſch. Thurn am Hart gh.

Haselbach, D. in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. Cillier Kr., d. Hrſch. Reichenburg gh.

Haselbach, D. in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. Gräz. Kr., z. Hrſch. Stein gh.

Haselbach, D. in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., d. Hrſch. Halbenrain gh.

Haselbach, Gemeine in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., z. D. Magland gh. 2½ St. v. Fürſtenfeld.

Haselbach, Berg in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. 2 St. v. Gleisdorf.

Haselbach, Ortſch. in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. marburg. Kr. d. Hrſch. Eibiswald gh.

Haselbach, D. in Oeſtr. ob d. Ens, InnVtl. d. KaſtenA. Schärding u. Kirche St. Florian gh.

Haselbach, Ortſch. v. 19 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, InnVtl. d. L. Gr. u. Spital Braunau geh.

Haselbach, Ortſch. v. 14 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, MühlVtl. 8½ St. v. Linz.

Haselbach, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Arbesbach gh.

Haselbach, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. WW., z. Hrſch. Bodenbrunn gh.

Haselbach, Pfd. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Stifts-Hrſch. Kloſterneuburg gh.

Haselbach, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Weyerburg gh.

Haselbach (Gross-), Pfd in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Schwarzenau gh.

Haselbach (Klein-), D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. Alendſteig gh.

Haselbach (Ober- u. Unter-), 2 Dfr. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. d. Hrſch. Frankenburg gh.

Haselbach, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl ob d. Mh., d. Hrſch. Ottenſchlag gh.

Haselbach, D. v. 15 Hſn. d. Hrſch. Kauth im klattauer Kr. in Böhmen.

Haselbach, D. v. 19 Hſn. d. Hrſch. Falkenau jenſeits d. Eger im ellbogner Kr. in Böhmen.

Haselbach (Ober-), Pfd. im bolkenhain-landshutſchen Kr. 1½ M. v. Landshut in Preuß-Schleſien; hat 2 Schulen, 1 Bleiche, 442 Ew.

Haselbach (Nieder-), adl. D. ebendaſelbſt, nahe b. vorigem; hat 116 Einw.

Haselbach, adl. D. im ſprottauſchen Kr. in Preuß-Schleſien; hat 15 Fſtll. u. 93 Einw.

Hasel-

Haselbach, adl. Dſchen. b. Altdorf in Schwaben; hat 100 Seelen.

Haselbach, Kchd. 2 St. v. Sinzheim ebendaſelbſt, ſteuert zum Kant. Kraichgau.

Haselbach, Fl. in d. Hrſch. Kirchheim ebendaſelbſt; er entſpringt b. Eppishauſen u. fließt in d. Mindel.

Haselbach, kurwirtemb. D. im ellwangenſchen A. Röthein in Schwaben, hat 22 Ew.

Haselbach, Pfd. an d. Haſelbach in d. fuggerſchen Hrſch. Kirchheim ebendaſelbſt; hat 515 Seelen.

Haselbach, Oertchen v. 4 Hſn. im fränk. Ritterkanton Rhön u. Werra.

Haselbach, kleiner Fl. in Thüringen, b. Kretſchweh in d. Gegend v. Droißig.

Haselbach, (Nieder- und Neu-), amtſäß. Rgut. u. D. im A. Wolkenſtein des kurſächſ. erzgeb. Kr. mit 331 Ew. Es wurden (1800) hier 34 Dzt. Strümpfe u. 940 Schk. Leinwand gearbeitet.

Haselbach, herzogl. ſächſ. Amtsd. im Fſtth. Koburg, Meinung. Antheils, im A. Sonnenberg in Oſachſen; hat 22 Hſr.

Haselbach, herzogl. ſachſengothaiſ. D. im Fſtth. Altenburg u. A. Ronneburg in Oſachſen; hat 16 Hſr.

Haselbach, **Hasselbach**, herzogl. ſachſengoth. Pfkchd. ebendaſelbſt im A. Altenburg; hat 8 Hſr.

Haselbach, **Haholdesbach**, meining. Dſchen. im A. Maßfeld, an d. kl. Haſel in Franken; hat 11 Hſr. u. 35 Seelen.

Haselbach, D. in NBaiern im RtA. Straubingen u. Pflegger. Mitterfeld.

Haselbach, Hofmarch ebendaſelbſt im Pflegger. Kellheim.

Haselbach, D. auch in NBaiern im RtA. Landshut u. Pflegger. Vilshofen

Haselbach, D. ebendaſ. im Pflegger. Neumark.

Haselbach, 2 Dfr. beide auch im RtA. Landshut im Pfleggerichte Mosburg.

Haselbach, D. auch da, nur im Pflegger. Geiſenhaußen.

Haselbach, D. gleichfalls da, im Pflegger. Erding.

Haselbach, Hofm. im Fſtth. Neuburg an den Gränzen d. obern Pfalz, im LandrichterA. Burglengenfeld im Nordgau.

Haselbach, D. im RtA. Straubingen u. Pfleggr. Viechtach in NBaiern.

Haselbach, D. im RtA. Amberg, Pflegger. Waldmünchen in NBaiern.

Haselbach, D. in OBaiern im RtA. München u. Pflegger. Rhain.

Haselbach, 2 Dfr., gleiches Namens, beide im leztgenannten, aber Pflegger. Schwaben.

Haselbach, D. auch da im RtA. Burghauſen u. Pflegger. Oetting.

Haselbach, Hofm. in d. obern Pfalz im RtA. Amberg u. Pflegger. Rieden.

Haselbach, Hofm. im ehemal. Hochſtift Biſthum u. Ger. Paſſau.

Haselbach, Flüßchen in OBaiern im Ger. Weilheim.

Haselberg, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Traunvtl. d. Hrſch. Gſchwendt geh.

Haselberg, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. Wildberg geh.

Haselberg (Ober-), D. in Oeſtr. ob d. Ens, Innvtl., d. Hrſch. St. Martin geh.

Haselberg, D. d. Hrſch. heil. Kreuz, im klattau. Kr., in Böhmen, das ſammt dem Dorfe heil. Kreuz 88 Hſr. zählt.

Haselberg, D. v. 19 Hſrn. des Guts Gloßau, im klattauer Kr., in Böhmen.

Haselberg, adl. Gut u. PfD. im oberbarnim. Kr. der Mittelmark Brandenburg, Beſ. von Wolff.

Haselberg, Hammergut und Eiſenhammer im meisniſchen Kr. u. A. Pirna von KSachſ.

Haselberg, D. im RtA. München und PflGer. Weilheim, in Oberbaiern.

Haselbrunn, D. in der obern Pfalz, im RtA. Amberg u. PflGer. Eſchenbach.

Haselbrunn, ſ. **Hasselbrunn**.

Haselbrunn, kſächſ. D. im vogtländ. Kr. u. A. Plauen, unweit des leztern.

Haselbrunn, **Haselrein**, **Haselrinne**, kſächſ. Dorf ebendaſ. im A. Voigtsberg.

Haselbrunn, Bergquelle im eichſtätt. Oberlande, im kurbaierſchen Ober- u. Vogtamte Wahrberg Aurach, in Franken; entſpringt aus dem Steckberge und treibt unweit deſſelben gleich die Haſelmühle, läuft dann in die Schweigau und fällt dort in die Aurach.

Haseldorf, D. in JOeſtr., Unt. Steyerm., gräz. Kr., d. Hrſch. Klöch geh.

Haseldorf, D. in JOeſtr., Unt. Steyerm., marburg. Kr., d. Hrſch. Ober-Muhrek geh.

Haseldorf, kſächſ. D. in der Oberlauſitz und görlitzer Hauptkreiſe.

Haseldorf, adl. Ger. im Diſtr. Itzehoe des Hzgth. Holſtein, in NSachſ.

Haseldorf, D. bei Saalmünſter der Grfſch. Iſenburg, in d. Wetterau.

Haselen (Haselow), adl. Gut im daber. Kr., 1 M. v. Daber, in preuß. Pommern; hat 14 Fſtll.

Haselgraben, D. v. 43 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühlvtl., d. LGer. Hrſch. Wildberg geh.

Haselhof, königl. Wlr. unt. dem JuſtizA. Kreilsheim, im preuß. Fſtth. Anſpach, in Franken; mit 10 Unterthanen.

Haselmühl, D. in der obern Pfalz, im Kaſtenamt Amberg. Hier iſt ein Eiſenhammer.

Haseloff, unmittelbares A. u. PfD. im ſächſ. Kurkr., nicht weit von Belzig in das A. daſelbſt gehörig; hat 12 Fſtll.

Haselpfaffing, Ortſch. v. 6 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Innvtl., d. Hrſch. Dachsberg geh.

Haselreut, D. v. 18 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Innvtl., d. LGer. Hrſch. Wildshut geh.

Haselsberg, Bergortſch. in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr., d. Hrſch. Welsberg geh.

Haselsdorf, D. v. 26 Hſrn. in JOeſtr., Unt. Steyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Groß-Söding geh., 3 St. v. Gräz.

Haselsdorfberg, Gemeine v. 39 Hſrn. in JOeſtr. Unt. Steyerm., gräz. Kr., d. Hrſch. Groß-Söding geh., 2 St. v. Gräz.

Haselstauden, öſtr. D. bei Dornbüren, in der Grfſch. Bregenz, in Schwaben.

Haselstein, naſſ. oran. D. im Fſtth. Fulda u. Hauptort eines OA. auf beiden Seiten der leipziger Poſtſtraße zwiſchen Huhnfeld und Buttlar. Es enthält 4 PfD., 5 Dfr., 7 H. mit 3146 Ew.

Haselünne, kleine Stadt an der Haſe im herzogl. aremberg. A. Meppen, des vormal. Hochſtifts Münſter, in Weſtphalen.

Hasenau, D. im breslau. Kr., in preuß. Schleſien; hat 19 Fſtll. mit 95 Ew.

Hasenbach, kſalzburg. D. u. Rode im ſalzburg. PflegA. Taxenbach, z. gleichnamigen Kreuztracht gehörig.

Hasenberg, D. in JOeſtr., Unt. Krain, neuſtädt. Kr., der Hrſch. Kommenda Neuſtädtl geh.

Hasenberg, D. v. 18 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühlvtl., d. Hrſch. Steyrek, Luftenberg u. Pullgarn geh.

Hasenberg, 5 oran. naſſ. H. im Fſtth. Fulda u. OA. Burghaun.

Hasenbruck, Saulacken, Ort in Oeſtr. unt. der Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Scheibs geh.

Hasenburg, ſ. Klapay.

Hasenburg, Papiermühle mit 2 Fſtll., zu der Stadt Lüneburg gehörig, in NSachſen.

Hasendorf, D. in JOeſtr., Unt. Steyerm. Marburgſchen Kr., d. Hrſch. Seggau geh.

Hasendorf, Hessendorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Aggebach geh.

Hasendorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Azenbruk geh.

Hasendorf, Zageczin, Dfchen v. 11 Hſrn. d. Hrſch. Senftenberg, im königgräz. Kr., in Böhmen.

Hasenfeld, D. in JOeſtr., Unt. Krain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Gottſcher geh.

Hasenfelde, KchD. im lebus. Kr. der Mittelmark Brandenburg, geh. d. Univerſität Frankfurt.

Hasenfier, adl. PfD. im neuſtettin. Kr., in preuß. Pommern, 1 M. v. Razebuhr; hat 42 Fſtll.

Hasengarten, adl. H. im kheſſ. A. Sontra, 2 St. davon, in NHeſſen.

Hasenhäuser, D. im A. Oſterholz des kbrſchw. Hzgths Bremen, in NSachſ.

Hasenhof, H. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Ober-Ranna geh.

Hasenhof, Hof v. 26 Ew. in der Grfſch. Limpurg des ſolms-aſſenheim. Antheils, in Franken.

Hasenholz (Hasselholt), adl. KchD. im oberbarnim. Kr. der Mittelmark Brandenburg; Beſ. von Flemming.

Hasen-Insel (Margarethen-Insel), eine der Donauinſeln in der peſter Geſpanſch., oberhalb Ofen, von beträchtlichem Umfang.

Hasenkamp, Bauerſch. in der Vgt. Uebernſtieg, unt. dem A. Hausberge, im preuß. Fſtth. Minden, in Weſtphalen.

Hasenkrug, D. im A. Segeberg des Hzgths. Holſtein.

Hasenloch, Dfchen bei Tümmeringen, in dem badenſchen OA. Rötheln, in Schwaben.

Hasenlohe, Ort im Kammeramte Neuſtadt, unt. d. Kr. gleiches Namens, im preuß. Fſtth. Baireuth, in Franken.

Hasenpoth, Stadt in Kurland, in der OHauptmſch. Goldingen, welche größtentheils Juden bewohnen, mit Ueberreſten eines ſonſt beträchtlichen Kloſters.

Hasenried, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Hasenroth, heſſendarmſtädt., vorher. pfälz. D. v. 21 Hſrn. u. 120 Ew., im A. Ozberg.

Hasenthal, Haasenthal, herzogl. ſächſ. Amtsdorf mit 27 Hſrn. im Fſtth. Saalfeld, mitten in Waldungen, 2 Stunden von Gräſenthal, in Thüringen.

Hasenthal, ſ. Friedrichsthal.

Hasenthal, Hm. in OBaiern, im RtA. München und PflGer. Weilheim.

Hasenthal, enges Thal zwiſchen hohen Gebirgen ebendaſ., in der Gegend des Graswangs; es erſtrekt ſich in einer etliche St. langen Wieſe bis an das Dorf Graswang, iſt aber nicht bewohnt, da die Gebirge oft in großen Maſſen herabſtürzen und große Strekken unter ihren Schutt begraben.

Hasenufer, D. v. 27 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Traunvtl., 3½ St. v. Linz.

Hasenweiler, D. v. 19 Familien im badenſchen OA. Yberg, in Schwaben.

Hasenwinkel, ein ſtadtravensburgſches Lehen im A. Schmalegg, in Schwaben.

Hasenwinkel, ſogenannte Gegend im anhaltdeſſauiſchen im ballenſtädter Forſte. In der Nähe giebts Steinkohlen.

Hasenwinkel, adl. G. des A. Meklenburg, im Hzgth. Schwerin.

Hasgang (Hassgang), königl. Wlr. unt. dem Juſtizamte Anſpach, im gleichnam. preuß. Fſtth. in Franken; hat 14 Unterthanen.

Hashoop, D. im A. Eutin des Fſtth. Lübek, in NSachſ.

Haskar, ſ. Kasgar.

Haskenhofen, D. des A. Winzenburg des Fſtth. Hildesheim.

Hasla, kſächſ. D. im neuſtädt. Kr. und A. Arnshaugk bei Triptis.

Haslach, ein D. an der Mur, im gräz. Kr., in Unt. Steyermark, z. Hrſch. St. Georgen an d. Stiſing geh.

Haslach, Ortſch. v. 16 Hſrn. in OOeſtr. (Tyrol), OJunthal. Kr., z. Hrſch. Stams geh.

Haslach, Ortſch in OOeſtr. (Tyrol), Vtl. an der Etſch oder bozner Kr., z. Hrſch. Stadt Bozzen geh.

Haslach, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausrvtl., d. Hrſch. Frankenburg geh.

Haslach am Mühlflusse, Hrſch. u. Markt des Kl. Schlögl, im obern (weſtlichen) Mühlvtl., in NOeſtr., 10 St. v. Linz.

Haslach, D. v. 18 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühlvtl., d. Hrſch. Zellhof geh.

Haslach, Ortſch. v. 16 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühlvtl., im LGer. Wildberg lieg., 1½ St. v. Linz.

Haslach, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Traunvtl., d. Hrſch. Schlierbach geh.

Haslach, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Erla geh.

Haslach, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Sooß geh.

Haslach (Ober- u. Unter-), 2 Ortſch. v. 3 u. 7 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Innvtl., d. LGer. Wildshut geh.

Haslach, Df. u. Schl. z. teſchner Hrſch. geh. im teſchn. Kr. in öſtr. Schleſien.

Haslach (Groſs-), kön. Pfd. im JſtzA. Anſpach des gleichnamigen preuß. Fſtths. in Franken; hat 44 U.

Haslach (Klein-), Kchdf. ebendaſelbſt, mit 19 Unterth.

Haslach, W. unt. dem JſtzA. Waſſertrüdingen im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken mit 4 kön. u. 13 fremdh. Unterth.

Haslach, Fl. im Burgau in Schwaben; entſpringt in d. Hrſch. Mindelheim, fließt durch d. Augsburgſche, Fuggerſche und Burgauſche, und fällt in d. Günz.

Haslach, öſtreich. Df. im Burgau in Schwaben, iſt Kbair. Fſtl. Ligne u. adl.

Haslach, Df. in d. ob. Pfalz im RtA. Amberg u. Pflgr. Hainburg u. ein anderes.

Haslach, eben da, im Pflgr. Hohenfels.

Haslach, Df. in OBaiern im RtA. München und Pflgr. Traunſtein und ein anderes

Haslach, gleichfalls da, im Pflgr. Schonga.

Haslach, Hofmarch im RtA. Landshut und Pflgr. Neumarkt in NBaiern.

Haslach, Städtchen im Kizingerthale an d. Kinzig in d. fürſtenbergiſchen Lgfſch Stuhlingen in Schwaben; hat 250 Bürger, (1500 Einw.) 1 Pfk., 1 Kapuz. Kl., iſt der Siz eines fürſtenberg. OberA. (v. 7000 Unterth.) und war ſonſt befeſtiget, da es jezt nur noch von 2 Mauern mit Thürmen umgeben iſt. Das A. Haslach beſteht in der Hrſch. Haslach, 1 Städtchen, 8 Gerichtsſtäben (Vogteien) und 1 Kl., und hat fruchtbares Land, Weinbau, Holz ꝛc. auch werden hölzerne Uhren gefert.

Haslach, W. in d. fürſtenbergiſchen Gfſch. Heiligenberg in Schwaben.

Haslach, badenſches Pfd. zu d. Hrſch. Badenweiler geh., im RtA. Wolfenweiler in Schwaben, Freiburg an d. Treiſam.

Haslach, Fluß im Breisgau ebendaſelbſt; fällt in die Elz.

Haslach, Pfd. in d. Hrſch. Schomburg und Gfſch. Montfort ebendaſ.; hat 442 Seelen.

Haslach, bad. Df. im OA. Oberkirch, ehem. biſchöfl. ſtrasburgiſch.

Haslach, kbair. W. im Gebiet des ehemaligen Kl. Irrſen im Ldgr. Kaufbeuern in Schwaben.

Haslach, Df. im wirtembergſchen A. Herrenberg ebendaſelbſt; hat 280 Seelen.

Haslach, (Ober- u. Unter-) kbaier. W. im ulmſchen OA. Albek ebendaſ.

Haslach (Hohen-), würtemberg. Marktflekken mit 997 Einw. im A. Vayhingen.

Haslach (Nieder-), würtembergiſches Df. bey Hohen-Haslach im A. Vayhingen.

Haslach, gräfl. wartenslebiſches Pfd. v. 400 Einw. an d. Haslach, im Gebiete d. ehem. Reichsabtey Roth.

Haslach (Kirch-), D. in d. fuggerſchen Hrſch. Babenhauſen in Schwaben.

Haslach, Kchſp. v. 1425 Einw. in einem Thale des Wasgaus, welcher das haslacher Thal heißt, im untern Elſaß, jezt im Diſtr. von Strasburg, Dep. des Niederrheins in Frankreich. Es ſind eigentlich 2 nahe beiſammen liegende Dfer, wovon jedes eine beſondere Municipalität bildet, und das eine Ober- das andere Niederhaslach heißt.

Haslang (Ober- u. Nieder-), 2 baier. Dfchen v. 20 Hſrn. u. 16 Hſrn. im RtA. München u. Gr. Aibling.

Haslangkreit, Hofmarch im RtA. München und Pflgr. Aichach in OBaiern, hat 25 Hſr.

Halzlarn, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Emmersdorf ghr.

Haslarn, Df. in d. ob. Pfalz im RtA. Amberg und Ldger. Neunburg.

Haslau, Df. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. d. Hrſch. Kogbach u. Freyn ghr.

Haslau, Df. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. 3 St. v. Haag.

Haslau, Ortſch. v. 13 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vtl., d. Hrſch. Hagenau ghr.

Haslau, A. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Rohrek ghr.

Haslau, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Schwarzenau ghr.

Haslau (Deutsch-), Pfd. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W. d. Hrſch. Rohrau.

Haslau (Groſs- u. Klein-), 2 Dfer in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. Stifts-Hrſch. Zweitel gehör.

Haslau-Toiz, Df. in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., d. Hrſch. Pirkenſtein ghr.

Haslau, Df. v. 12 Hſrn. d. Hrſch. Biſtrziz im klattauer Kr. in Böhmen.

Haslau, Haslern, Df. v. 22 Hſrn. d. Hrſch. Biſchofteiniz im klattauer Kr. in Böhmen.

Haslau, kſalzb. Df. im Hgth. Salzburg und Pflgr. Straßwalchen, z. A. Fildorfing ghr.

Haslau, kſächſ. Adf im erzgebirgiſchen Kr. und A. Noſſen, hat 116 Einw.

Haslau (Neu-), gräfl. yſenburg. Df. v. 200 Einw. im Gr. Meerholz.

Haslau, ſ. Altenhaslau.

Hasle, Städtchen mit 1 Hafen, auf d. Inſel Bornholm in Dännemark.

Hasle, (Hasle-Land), Landſchaft im obern Theil des Kantons Bern in Helvezien. Südwärts gränzt ſie an Wallis, nordwärts an Unterwalden, weſtwärts an das Berniſche Amt Interlaken. Von der Höhe des Grimſelberges bis zu der Weiler-Brükke erſtrekt ſie ſich 11 Stunden in die Länge, und ihr Hauptort iſt Meiringen. Das Haſle-Thal iſt das Paradies des Oberlandes. Die Einwohner behaupten die Nachkommen einer ſchwediſchen Kolonie zu ſeyn, und zeichnen ſich auch wirklich von allen Schweizern aus. Die Einwohner verpflichteten ſich im 14ten Jahrhundert, mit Vorbehalt ihrer Rechte und Freiheit, der Stadt Bern die jährl. Steuer zu zahlen, und ihren Landamman wählt daher für 6 Jahre aus ihren Mitteln der berner Rath; es gehört jezt zum Diſtr. Oberland. Zu Meiringen haben die Landleute 1 Zeughaus, und bei Guttannen beziehen ſie den Zoll, unterhalten aber auf ihre Koſten den Paß. Obgleich das Thal mit Eis- und Schneebergen durchkreuzt und umgeben iſt, ſo iſt es doch fruchtbar und reich an Viehzucht. Das Hauptthal, das bei dem Brienzerſee anfängt, iſt ziemlich breit und eben, aber den Ueberſchwemmungen der Aar ausgeſezt. Der Weg vom Brienzerſee nach Meiringen führt zuweilen bei ſenkrecht abgeſchnittenen Felſen vorüber, von deren Höhen ſich viele Waſſerfälle ergießen. Zu beiden Seiten des Thales ſtehen Kalkfelſen. Weiter gegen Meiringen hinauf findet man ſchöne Fluren und zerſtreute Häuſer. Meiringen iſt groß und ſtark bevölkert, leidet aber zuweilen von der Wuth anſchwellender Waſſerfälle ſehr viel. Von hier führt 1 Alpenſtraſe über den Scheidek nach Grindelwald. Auf der Straße nach der Grimſel kömmt man an den Fuß des Kalkfelſens Kirchet, wo ein alter und neuer Durchgang der Aare durch den Felſen merkwürdig iſt. Steigt man von der andern Seite des Kirchets hinab, ſo findet man ſich in einem kleinen, ziemlich eng eingeſchloſſenen Thale, das die Aar durchfließt und mit Häuſern bedekt iſt. Zur Linken öffnet ſich ein anderes Thal, das nach Mühlethal und Gadmen, wie auch auf einer andern Seite nach Engſtlen und Engelberg führt. Im Mühlethale iſt 1 Eiſenbergwerk. Gadmen iſt zu hinterſt im Thale, wo kaum ein wenig Obſt noch wächſt. Von hier geht 1 Alpenweg nach den Steinengletſcher hinauf und nach Waſen an der Gotthardsſtraſe. Die Kleidung der Bewohner des Haslelandes iſt von Wolle; die gewöhnliche Nahrung iſt Milchſpeiſe, und nur die Reichen genießen Brod und Fleiſch. Ihr Handel beſtehet in Käſen, Pferden, Schaafen und Schweinen. Das obere Thal begreift über 20 Dörfer, mehr als 300 Haushaltungen, und über 4000 Perſonen, von welchen der 4te Theil waffenfähig iſt. Das untere Thal hat ¼ weniger Einwohner. Auf den Bergen ſind über 150 Senten, von welchen jede jährlich 20 Centner Käſe zum Verkauf abwirft. Das Land hat 1 ſchönes Gemeingut zur Unterſtüzung der Armen.

Hasleben, (Hesleben), adl. Kchd. im ukkermärkſchen Kr. der Ukkermark Brandenburg, beſ. v. Arnim.

Hasleiten, A. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W. z. Hrſch. Feiſtriz ghr.

Haslemere, 1 Burgflekken in d. Lſch. Surry in England, d. 2 Deputirte z. Parlament ſchikt.

Haslern, ſ. Haslau.

Hasli, ſ. Hasle.

Haslich, Ort unt. dem Amte, Kreiſe u. dem preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Hasliebt, ſ. Haflicht.

Hasling, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh. z. Hrſch. Leiben ghr.

Hasling, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh. d. Hrſch. Artſtädten ghr.

Hasling, kſalzburg. Df. u. Rode im ſalzburg. Pfleg-A. Goldek.

Haslinghausen, Brſch. unt. dem Hochgericht Schwelm im wetterſchen Kr. d. preuß. Gſch. Mark in Weſtphalen, wozu auch die Dſſchaft Geringhauſen gehört; hatte im Jahr 1788 - 159 Hſr., 191 Familien, und 840 Einw. Auf einem hierzu gehörigen Gehölze (Biſchoffsbruch) ſind viele neue Anlagen gemacht, unter andern ſind hier 1 Ziegelbrennerei u. 2 Bleichen angelegt.

Haslitz, Hoslitz, Hostnicze, Df. zum Gute Groß-Augezd v. 21 Hſrn. im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Hasloh, Df. d. Hrſch. Pinneberg in d. Hausvgt. mit 38 Fſtll.

Haslow (Grofs-), kön. Kchdf. im Wittſtokſchen Kreiſe A. Goldbek der prignizzer Mark Brandenburg.

Haslow (Klein-), kön. Kchdf. ebendaſelbſt A. Wittſtok.

Hasmoor, Df. im Gut Emkendorf des Hgth. Holſtein.

Hasni, Kieifa, (Hosn-Kipha, Hesna), Stadt am Tiger, im Paſchalik Diarbekir in Aſien. Es iſt 1 Kaſtell dabei, welches vermittelſt einer Brükke über den Tiger mit der Stadt zuſammenhängt.

Hasow, Haulow, adl. Df. im kottbusſchen Kr. d. Neumark Brandenburg.

Hasowitz, Df. im preraner Kr. z. Hrſch. Meſeritſch. geh. in Mähren; hat 53 Hſr. u. 392 Einw.

Hasparon, Hasparren, Flekken v. 525 Fſtll. u. 4200 Einw. an d. Gr. v. Niedernavarra in Labourd in Gascogne, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. v. Bajonne, Dep. d. unt. Pyrenäen in Frankreich.

Hasperde, Df. u. adl. Gr. im kbraunſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen.

Hasratpor, Stadt mit 1 feſten Kaſtell in d. Provinz Avad in Oſtindien; das Kaſtell iſt ein längliches Vierek und maſſiv von vielem Tuffſtein aufgeführt, und mit Zinnen und vierekkigten Thürmen.

Hassan-Elma, ſ. Baheire.

Hassan Kala, 1 Feſtung auf einem ſehr hohen und ſteilen Felſen, in der Statthalterſchaft von Arzarum in türk. Aſien. Unter derſelben liegt die Stadt gleiches Namens.

Hassan-Pascha-Palanka, Flekken mit 1 Geſundbrunnen in der ſemendriſchen Landſchaft. in Servien.

Hassanpor, Stadt in d. Provinz Auhd in Oſtindien.

Hafsberg, 1 Wald im ſachſen-hildburghauſiſchen A. Königsberg im Fſth. Koburg in Oſachſen; liegt nicht weit von Königsberg auf einem Berge, und iſt 4 St. lang und 2 breit. Es entſpringt in dieſem Walde bei **Bondorf** oder Bundorf die Baunach, und bei dem Dorfe Naſſach der Fluß Naſſach.

Hafsberg, der, anſehnlicher Berg im Haßgau in Franken, der mit Laub- und Nadelholz bewachſen iſt, und deſſen vorliegende Hügel an mehrern Seiten mit Obſtbäumen und Weinreben bepflanzt, wohl auch gar mit Getreide beſäet ſind.

Hassee, D. im A. Kronshagen unweit Kiel im Hgth. Holſtein.

Hassejah, Aghalik in Syrien, der unter keinem Paſchalik ſteht mit dem gleichnamigen Hauptort, der am Ende einer Ebene nach Tadmer zu liegt, und einige chriſtliche Einw. hat.

Hassel, kön. Kchd. unt. dem A. Tangermünde im arneburgſchen Kr. d. Altmark Brandenburg.

Hassel, Df. im A. Zeven des kbraunſchw. Hzgth. Bremen in Nſachſen.

Hassel, Pfd. im kbraunſchw. A. und Gſſch. Hoya in Weſtphalen; hat 55 Fſtll.

Hassel, Df. im A. Ehrenburg d. kbraunſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen.

Hassel, Df. im A. Medingen d. kbraunſchw. Lſch. Lüneburg in Nſachſen.

Hassel, Df. im A. Hagen des kbraunſchw. Hzgth. Bremen in Nſachſen.

Hassel, Df. im kbraunſchw. A. Rotenburg des Fſtth. Verden in Weſtphalen.

Hassel (Alten-), ſ. Altenhaßlau, Flekken.

Hassel, beträchtliches Eiſenwerk 2 St. v. Eger in Norwegen, wo jährlich 2500 Schiffpf. Eiſen geliefert und Oefen verfertigt werden.

Hasselbach, Wlr. unt. d. Kam. A. Kulmbach im Fſtth. Baireuth in Franken.

Hasselbach, kbaierſch. D. im würzburg. A. Biſchoffsheim vor d. Rhön in Franken; hat 100 Hſr. u. 2. Höfe.

Hasselbach, D. im A. Mehrenberg u. Naſſau-Weilburg im oberrhein. Kr.

Hasselbach, Naſſau-Uſing. D. im A. Idſtein, iſt z. Thl. reichsritterſchaftlich.

Hasselbach, kheſſ. adl. D. des A. Lichtenau u. Ger. Hundelshauſen 1 St. v. Waldkoppel in Nheſſen.

Hasselbach, kl. D. b. Dünkelsbühl im A. Mönchroth in d. Gſſch. Oettingen-Spielberg in Schwaben.

Hasselbeck, Ort im perlebergſchen Kr. d. prigniz Mark Brandenburg.

Hasselberg, kön. Holländerei im anklamſchen Kr. in Preuß-Pommern 1¼ M. v. Ukkermünde.

Hasselberg, D. unweit Haßloch auf einem Berge in d. Gſſch. Werthheim in Franken; hat 36 Haushaltungen.

Hasselberg, Berg, d. für den höchſten in Franken gehalten wird, obgleich ſeine Höhe noch nicht gemeſſen worden iſt. Er liegt in einer Ebene iſolirt u. ſein Fuß hat einige St. im Umkreiſe, was ſeine ſcheinbare Höhe vermehrt.

Hasselborn, naſſau-uſingiſches D. im A. Uſingen.

Hasselbrunn, kbaier. D. im bamberg. A. Pottenſtein in Franken; hat blos verſchiedene fremdherriſche Unterthanen.

Hasselburg, adl. Gut u. D. im ſalzwedelſchen Kr. d. Altmark Brandenburg.

Hasselburg, öſtr. D. auf d. leutkircher Haide im A. Gebrazhofen in Schwaben.

Hasselburg, adl. G. im Dſtr. Oldenburg 1 M. v. Neuſtadt im Hgth. Holſtein.

Hasselbusch, adl. Kchd. im pyrizſchen Kr. ¼ M. v. Birnſtein in Preuß-Pommern; hat 29 Fſtll.

Hasseldieksdamm, D. im A. Kronshagen des Hgth. Holſtein.

Hasselfelde, offne Bergſtadt an dem Haſſelbach im Fſth. Blankenburg 2 M. v. Blankenburg. In d. M. d. Stadt iſt d. Marktplaz mit dem Rathhaus u. d. Antonskirche, d. Waldhof ſind anſehnliche Gebäude. Die Stadt hat die Landſtandſchaft und hat (im J. 1800) 232 Hſr. mit 1329 Ew., deren Nahrung in Akkerbau, Viehzucht u. Handwerk u. Fuhrweſen beſteht. Sie verlor 1794 viel durch Brand.

Hasselholz, ſ. **Hasenholz**.

Hasselhorst, D. im A. Bergen des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen.

Hasselhorst, kön. preuß. D. im ſalzwedelſchen Kr. in d. Altmark, z. A. Diesdorf gh.

Hasselmüle, ſ. **Tarmen** u. **Warnin**.

Hasselndorf, D. im A. Eutin des Fſth. Lübek in Nſachſen.

Hasselsdorf, kön. D. im demminſchen Kr., 2 M. v. Demmin in Preuß-Pommern.

Hasselstauden, kbaier. Einzeln im bamberg. A. Leyenfels in Franken; beſtehet aus 2 Gütern u. war vormals ein Eiſenhammer.

Hasselt, adl. Gut unt. dem A. Stikhauſen im preuß. Fſth. Oſtfriesland; gh. dem Johanniter-Orden.

Hasselt, Stadt v. 5900 Ew. an der Demer in der Gſſch. Looz od. Loon im ehemal. Hochſtift Lüttich, jezt Hauptort eines Bez. im Dep. Niedere Maas in Frankreich.

Hasselt, kl. befeſtigte Stadt am ſchwarzen Waſſer im Quartier Salland d. Dep. Ober-Yſſel d. batav. Republik.

Hasselt, adl. Siz in d. vormals kurkölln. jezt herzogl. aremberg. Gſſch. Rekklinghauſen in Weſtphalen.

Hasson (Beni-), Küſtenprovinz in Marokko in Afrika, nördlich gränzt ſie an den Fl. Mamora, ſüdlich an den Sarat, öſtlich an die Provinz Fez und Tedla, weſtlich an das atlantiſche Meer; ſie iſt groß und wohlhabend, treibt guten Handel und liefert gute Baumwolle.

Hassenbach, kbaier. D. des würzburg. A. Aſchach in Franken; hat 36 Hſr.

Has-

Hassenberg, herzogl. ſächſ. D. mit 13 Hſn, 1 Rgut u. Schloß im Fſtth. Koburg Saalfeld. Antheils in Oſachſen, nicht weit v. Geſtungehauſen.
Hassenberg, 2 kheſſ. Hſr. im A. Hohenſtein.
Hassenbüttel, D. im Kchſp. Weslingburen von Norderditmarſch. des Hgth. Holſtein.
Hassendorf, Hessendorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vil. ob d. W.W. d. Hrſch. Aggsbach gh.
Hassendorf, kön. Kirchd. unt. dem A. Reez im arenswaldſchen Kr. d. Neumark Brandenburg.
Hassendorf, D. im kbrſchw. A. Rotenburg des Fſtth. Verden in Weſtphalen; hat 19 Fſtll.
Hassenhausen, Amts- u. Pfd. im kurſächſiſchen Schulamte Pforte im Thüringer Kr.
Harsenhausen, kheſſ. Pfd. des Ger. Ebsdorf in Oheſſen.
Hassenstein, naſſau-oraniſches altes Schl. im Gebiet des Kloſters Weingarten in Schwaben; ſteuert zum Kant. Hegau.
Hasserode, Hrſch. im oberſächſ. Kr., nahe d. Wernigrode, iſt den halberſtädtiſchen Landeskollegien auftragsweiſe untergeordnet, da ſie eigentlich zur Kurmark Brandenburg gerechnet wird. Sie hat einige Stunden im Umfange und macht nur 1 kön. Amt aus. Die dazu gehörige Waldung iſt beträchtlich und der Graf von Wernigrode, ſo wie auch der Magiſtrat der Stadt Wernigrode haben einigen Antheil und Gerechtigkeiten in dieſen Holzungen. Das königliche Amt
Hasserode, enthält, außer der Burg gleiches Namens, nur noch 1 Dorf und gehört unter das Juſtizamt Derenburg. Dieſe Burg Haſſerode liegt an der Holzemme und hat 4 Papier-, 2 Oel-, 1 Mahl- und Sägemühle, 1 Gaſthof, 1 Förſterhaus, 1 gräfl. Sägemühle, 49 Fſtll. u. ein wichtiges Blaufarbenwerk, das unter dem magdeburg. u. halberſtädtſchen Oberbergamte ſteht, jährlich 2500 Centner Blau liefert und einen eignen Gerichtshalter hat.
Haſsfelden, kurwürtemb. Kirchdorf im StabsA. Vallberg in Schwaben.
Haſsfurt, kbaier. ſonſt würzburgſches Oberamt in Franken; gränzt gegen Norden an das ſachſen-hildburghauſenſche Amt Königsberg, öſtlich an das bambergſche Zeil und das Würzburgſche Eltmann, ſüdlich an die Beſizzungen der Abtey Ebrach und einige ritterſchaftliche Ortſchaften des Kantons Baunach, weſtlich an die Bened. Abtei Theres. Zu demſelben gehören 20 Ortſchaften, in welchen aber auch viele ſächſiſche, bambergſche, reichsritterſchaftliche u. klöſterliche Unterthanen ſich befinden. Die Einwohner (4200 in 1000 Hſn.) des Amts nähren ſich größtentheils vom Akkerbau und der Viehzucht. Der Weinbau iſt nicht ſehr beträchtlich.
Haſsfurt, Stadt u. Siz des kbair. Amtsperſonals, 1 St. v. Königsberg u. ½ v. Zeil in Franken; ſie iſt gut gebauet, zählt 400 Bürger u. hat eine Poſtſtation u. ſchönes Schl. Ihre Wälle und Gräben ſind geebnet und mit Wein und Obſt bepflanzet. Jährlich werden hier 8 Märkte gehalten.
Haſsina (Alt-), Dſchen. d. Hrſch. Krzinez oder Neu-Kunſtberg von 9 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.
Haſsina (Neu-), D. d. Hrſch. Rozdialowiz von 20 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.
Hassiz, adl. D. im Glazer Diſtr. d. preuß. Gſch. Glaz in Schleſien; hat 1 hrſchaftl. Schl. u. 350 Ew.
Haſslach, kbaier. D. am Flüßchen gleiches Namens im bamberg. Amte Kronach in Franken; hat 12 Hſr.
Haſslach, kbair. Kchd. im bamberg. A. Teuſchniz an d. baireuthſchen u. ſaalfeldſchen Gränze in Franken mit 32 Hſn. Hier entſpringt die Haßlach.
Haſslach, Ober- u. Unter-, Bauernhöfe im nürnberg. A. Engelthal in Franken.
Haſslach, kbaier. D. im bambergſchen A. Bodenſtein in Franken.
Haſslach, Fl. in Franken; entſpringt an d. bambergſchen Gränze beim Dſchen Teuſchniz auf dem thüringer Walde, um Gräfenthal und Lauenſtein herum u. fällt unterhalb Kronach in die Wieſent.
Haſslach, Ober- u. Unter-, 2 Pfdfr. im A. Vahingen v. Kwürtemb. in Schwaben.
Haſslanden, gräfl. truchſeſ. D. in d. Gſch. Waldſee Ger. Heiſterkirch in Schwaben.
Haſslau, ein v. Moßerſches großes D. v. 113 Hſn., Schl. u. Hrſch. mit ſchönen Steinbrüchen u. den Quellen d. weißen Elſter im egeriſchen Bez. des ellbogner Kr. in Böhmen.
Haſslau (Nieder-), Rgut, dem Rath zu Zwikkau gh. im A. Zwikkau des erzgebirg. Kr., hat mit ſämtlichen Ger. xoxx Ew.
Haſsleben, fürſtl. ſchwarzb. ſondershauſ. Marktflekken im unt. Fſtth. Schwarzburg, an der ſchmalen Gera in Thüringen 3 St. v. Erfurt; hat unt. andern auch 1 fürſtl. Haus.
Haſslerberg, 1 Berg u. Ort in d. gräfl. reußiſchen Hrſch. Ebersdorf im Vogtlande, in Oſachſen.
Haſslingen, D. od. eins d. 4 Quartiere vom Flekken Wagenfeld im kheſſ. A. Auburg in d. Gſch. Hoya in Weſtphalen.
Hassloch, kl. heſſendarmſtädt. D. v. 100 Ew. mit einem anſehnl. G.
Haſsloch, Pfd. v. 100 Nachbarn in d. Gſch. Wertheim, zwiſchen Wertheim u. d. Karthauſe Grünau am Main in Franken; hat vortreffl. Weinwachs.
Haſsloch, franz. ehem. kpfälz. D. v. 483 Hſn. u. 2832 Ew., im Bez. v. Speier des donnersb. Dep.
Haſsmarsheim, fſtl. leiningiſches, ehem. kpfälz. D. v. 106 Hſn. u. 900 Ew. im OA. Mosbach, z. Kellerei Nekar-Elz gh.
Hassprunka, ſchlowakiſch D. im preßburg. Komitat in Ungarn 1 M. v. Preßſchezzen, an d. Rudawa, wo viel Lein- u. Hanföl bereitet u. mit Pech u. Harz gehandelt wird.
Haſstalskog, D. des Stifts Selau im czaslauer Kr. in Böhmen.
Hast, D. im ukkermärk. Kr. b. u. im A. Zehdenik.
Haste, D. im Fſtth. Osnabrük, 1 St. davon in Weſtphalen.
Haste, kheſſ. D. in d. Nieder-Vgt. d. A. Rodenberg.

Hastedt, D. im Gowgericht Achim des kbrſchw. Hgth. Bremen in Nſachſen; hat 38 Fſtll.

Hastenbeck, Pfd. v. 44 Fſtll. u. adl. Gericht im hameln'ſchen Quartier des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen.

Hasters, Ort v. 20 Hſn. in OOeſtr. (Tyr.), Vtl. an d. Etſch, od. bozner Kr. d. Gr. Hrſch. z. Stain auf d. Ritten gh.

Hasthausen, Gowgr. im Rheing. Salm. A. Horſtmar des vormal. Hchſtfts Münſter in Weſtphalen.

Hastingden, Marktflekken im Hgth. Lancaſter in England.

Hastings, Städtchen in d. Lſch. Suſſex in England. Der hieſige Hafen, wegen deſſen die Stadt manche Vorrechte hatte (ſ. Kent) und auch 2 Deputirte zum Parlament ſchikket, iſt wegen der Verſandung jezt nur noch eine Rhede für kleine Schiffe.

Hastingues, Flekken v. 201 Fſtll., vormals mit 1 königl. Ger., am linken Ufer des Gave v. Pau, nahe an ſeiner Mündung in dem Adour im Moorlande in Gascogne, jezt im Bez. v. Orthez, Dep. d. untern Pyrenäen in Frankreich.

Hastle-Pool, Stadt in Durhamſhire, die an ſich nicht beträchtlich, aber wegen ihrer anſehnlichen Gerbereien und Sohllederfabriken merkwürdig iſt.

Hastorf, adl. G. des A. Schwan im ſchwerin. Hgth. Güſtrow.

Hastrungsfeld, Hastungsfeld, hzgl. ſächſiſches adliches D. im Hzgth. Gotha in Thüringen; mit 40 Hſn. u. 120 Ew., worunter einige Raſchmacher ſind.

Hasungen, kheſſ. D. u. Vgt. von 7 DD. ehemals Mchskl. im A. Ahna in Nheſſen, 1 St. v. Zierenberg.

Hasungen, Pfd. u. Mr. ebend.

Hasungen, ſ. Alten- und Burghasungen.

Hataule, Cataule, Contafel, D. in IOeſtr. O. Krain, laibach. Kr., d. Hrſch. Laak geh.

Hatenow, kön. Kchd. im lebusſchen Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Hatersdorf, Gatersdorf, D. von 30 Hſn. in IOeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr., z. Hrſch. Waiſenberg geh.

Hatfield, großer u. ſchöner Marktflekken in der Gſſch. Hertfort in England.

Hatfield, Marktflekken im weſtlichen Theile der Gſſch. York in England.

Hatfield-Regis, Marktflekken mit Boy-Manufakturen in Eſſex in England.

Hathás, Hatház, ein reformirter volkreicher Haidukkenflekken, 1 Meile von Debretzin mit großem Feldbau u. Viehzucht in der ſaboltſchen Geſpanſch. in Ungarn.

Hatherley, kleine Stadt in Devonſhire in England.

Hathusen, Kchd. unter dem A. Aurich im preuß. Fſtth. Oſtfriesland in Weſtphalen.

Hatic, ein zum heiligen Berg gehöriger Mrh. v. 9 Hſn., im berauner Kr. in Böhmen.

Hatin, ſ. Hatzken.

Hatlerdorf, gr. D. in OOeſtr. (Vorarlb.), der Hrſch. Feldkirch geh.

Hatmannsdorf, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Krumbach geh.

Hatmannsdorf, Hettmannsdorf, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Pötſchach geh.

Hatropholsen, Brſch. unter dem Kchſp. Borgeln in der ſoeſter Niederbörde der preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen.

Hats, ſ. Has.

Hatsch, kön. Kchd. im leobſchützer Kr. von preuß. Schleſien; hat 1028 Ew.

Hatschein, D. v. 21 Hſn. mit 250 Ew. im ollmützzer Kr. in Mähren, zum Gütern des aufgehobenen Kloſters Hradiſch geh.

Hatszög, ſ. Hatzeg.

Hattolberg, Ortſch. in IOeſtr. O. Kärnten, villach. Kr., d. Hrſch. Oberfalken u. Groppenſtein geh.

Hattem, kleine Stadt an der Yſſel im arnheimiſchen Quart. d. Dep Geldern d. batav. Republik. Ihre vortheilhafte Lage verſchaft ihr anſehnlichen Tranſitohandel; ſie liefert auch Tabak.

Hatton, Geeſt-Vogtei in der Haupt- auch Landvogtei Oldenburg des Herzogthums gleiches Namens in Weſtphalen; beſtehet aus den Kirchſpielen Hatten u. Dötlingen mit 18 Dörfern, welche 430 Feuerſtellen haben. Beim Pfarrdorfe Hatten hat ehemals eine Feſtung (Welsburg) geſtanden.

Hatton, Flekken mit 1415 Ew. im untern Elſaß, jezt im Bez. von Weiſſenburg, Dep. des Niederrheins in Frankreich. Vormals war er der Hauptort eines Amts der Gſſch. Hanau-Lichtenberg.

Hattonbach, kheſſ. D. im A. Niederaule des Fſtth. Hersfeld ½ St. v. Nieder-Aula.

Hattenberg, (Grofs- und Klein-), 2 Ortſch. in IOeſtr., O. Kärnten, villach. Kr., d. L. Gr. Hrſch. Gmünd geh.

Hattenburg, metternichſches D. im Gebiet des Kloſteramtes Ochſenhauſen in Schwaben.

Hattendorf, Gemeine in IOeſtr., Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr., z. L. Gr. Hrſch. Hartneidſtein geh.

Hattendorf, D. im Rt. A. München u. Pfl. Gr. Schongau in OBaiern.

Hattendorf, Pfd. in der hattendorfer Vgt. u. dem kurheſſ. Antheil an der Gſſch. Schaumburg in Weſtphalen. Die Vogtei begreift 20 Dörfer u. 2 adel. Höfe.

Hattendorf, (Ober- und Unter-), kheſſ. DD. des A. Neukirchen 2 St. davon d. Gſſch. Ziegenhayn.

Hattener Wald, Aspruch, Forſt im untern Elſaß, jezt Dſtr. von Weiſſenburg, Dep. des Niederrheins, zwiſchen der Surbach u. d. Selzbach; gehört 4 Gemeinden.

Hattengehau, hzgl. ſächſ. Amtshof im Fſtth. Eiſenach u. A. Kreuzburg in Thüringen.

Hattenhausen, D. im Rt. A. München u. Pfl. Gr. Riedenburg in OBaiern.

Hattenhayn, kheſſ. D. im A. Hohenſtein bei Langenſchwalbach.

Hattenheim, naſſau-uſing. ehem. kurmainz. Pfd. v. 700 Ew. in Rheingau am Rhein, z. A. Eltvill geh.

Hattenhof, kön. Wlr. unter dem Iſtz. A. Gunzenhauſen im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 9 Unterthanen.

Hattenhof, Pſchd. im A. Neuhof des naſſau-diezſchen Fſtth. Fulda im oberrhein. Kr.

Hattenhofen, D. in der obern Pfalz im Rt. A. Amberg u. Pſl. Gr. Pfaffenhofen.

Hattenhofen, zwei Dörf. dieſes Namens in Oberbaiern im Rt. A. München u. Pſl. Gr. Landsberg.

Hattenhofen, D. im Landgerichte Dachau ebendaſ. hat 26 Hſr.

Hattenhofen, kbair. D. an der Wertach im Fſtth. Augsburg in Schwaben, beſ. Oetting.-Wallerſt.

Hattenhofen, pfalzbaierſch. D. an der Wertach im Fſtth. Augsburg, ehem. d. Kl. St. Mangen in Füßen, jezt Oettingen-Wallerſtein geh.

Hattenhofen, Pfd. im würtembergſchen A. Göppingen in Schwaben; hat 900 Ew.

Hattenhofen, ſ. Attenhofen.

Hattenrod, ſolms-hohen-ſolmſiſches D. im A. u. bei Lich.

Hattenrode, kheſſ. adl. D. der Gſſch. Ziegenhayn, Gr. Breitenbach ½ St. davon.

Hattenroth, oran.-naſſau. D. im fuldaiſchen O. A. Weyhers, geh. ehem. z. domkapitelſchen Audienz.

Hattenweiler, kbad. D. im Gebiet der Stadt (Obervogt. Am.) Ueberlingen in der Gſſch. Heiligenberg in Schwaben.

Hatterbach, D. in OOeſtr. (Tyr.), oberinnthal. Kr., z. Hrſch. Ehrenberg geh.

Hatterod, D. im heſſendarmſt. A. Blankenſtein in OHeſſen. Das Amt überhaupt hat viele Kupfer-, Silber- u. Bleierze; die beſten Erze brechen aber hier u. zw. bei Wommelshauſen. Von hier gehen die Erze nach der breidenbacher Hütte.

Hattersdorf, kbair. D. im A. Tambach in Franken mit 31 Nachbarn, von welchen 26 bair. ſind.

Hattersheim, naſſau-uſing. D. u. Poſtſtat. d. Vgt. Hofheim des ſonſt mainz. A. Höchſt; hat 600 Ew.

Hattesburg, Vgt. der Landdroſtei Pinneberg in der gleichnamigen Hrſch. und dem Herzogth. Holſtein in NSachſen. Der Amtshof Hattesburg war ehemals eine Feſtung.

Hattgau, hanau-lichtenbergſches A. im untern Elſaß, jezt im Dſtt. von Weiſſenburg, Dep. des Niederrheins in Frankreich; wurde in ältern Zeiten oft eine Grafſchaft genannt.

Hattie, D. v. 21 Hſn. des Guts Litten im berauner Kr. in Böhmen.

Hattie, D. mit einem Mrh. v. 20 Hſn. zum Gute Hradek Ober-Podiaus im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hattin, ſ. Hutin.

Hattingen, Stadt in der preuß. Grafſch. Mark in Weſtphalen, nahe an der Ruhr, 1½ Meile von Eſſen u. ½ von der bergſchen Gränze entfernt und hat faſt ringsum hohe beholzte Berge. Es iſt hier 1 lutheriſche Pfarrkirche u. 1 lateiniſche Schule, 1 reform. u. kathol. Kirche. Die Hauptnahrung der (2000) Einwohner iſt die Fabrikation von Kleineiſenwaaren, wovon ſie im Jahr 1787 für 11220 Rthlr. außer Landes verſchikte. Auch ſind hier einige Wollmanufakturen. Der hieſige Weg von eiſernen Geleiſen iſt merkwürdig.

Hattingen, Pfd. v. 500 Seelen im fürſtenbergſchen A. Engen der Hrſch. Honenhewen in Schwaben.

Hatton, ehem. gräfl. löwenſtein-wertheim. Hrſch. im Hzgth. Luxenburg, jezt im Dep. der Wälder in Frankreich.

Hattonchatel, Städtchen mit einer vormaligen Kollegiatkirche in Lothringen, jezt Hauptort eines Kantons im Bez. von Commercy, Dep. der Maas in Frankreich.

Hattorf, Pfd. im A. Fallersleben des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 39 Fſtll.

Hattorf, Pfd. im A. Herzberg des kbrſchw. Fſtth. Grubenhagen in NSachſen; hat 243 Fſtll.

Hattrop, Brſch. in der ſoeſter Niederbörde der preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen.

Hattstedt, (Norder-), D. und Kchſp. auf der Geeſt in Süderditmarſchen des Hgth. Holſtein.

Hattstedt, (Süder-), D. u. Kchſp. in Süderditmarſchen des Hgth. Holſtein.

Hattstedt, (Lütgen-), D. in Süderditmarſch. des Hgth. Holſtein.

Hatukai, (Chatukai), Stamm von Tſcherkaſſen, die in den Bergen u. Wäldern des ſchwarzen Meeres wohnen, unweit Taman, u. gewöhnlich ihren eignen Chan haben.

Hatuszczynce, groſes D. mit S., Vwk., Kirche u. Wirthshaus, im tarnop. Kr. in Oſt-Galizien.

Hatwan, ein ſehr groſer deutſcher katholiſcher Marktflekken unter dem Gebürge Matra mit einem ſchönen Schloſſe, einem großen Schaferhofe, einer einträglichen Roßmaut, anſehnlichen Tuchfabrik u. beträchtlichen Handel in der heweſcher Geſp. in Ungarn.

Hau du Cap, Fluß im Viertel des franz. Vorgebürges auf der weſtindiſchen Inſel St. Dominique, franzöſiſchen Antheils. Er trennt die Bezirke des rothen Morno u. Acul.

Hau, ein Flekken in Egypten auf einer Anhöhe auf den Trümmern von Diospolis parva. Der Ort iſt vor den Ueberſchwemmungen des Nils geſichert und hebt ſich wie eine Inſel empor, deshalb iſt es Begräbnißort der ganzen umliegenden Gegend.

Hauarz, Pfd. am Urſprung der Roth in der waldburg. Grafſchaft Zeil-Wurzach in Schwaben; hat 382 Ew.

Haubelsburg, Dörfch. im Burgau in Schwaben; gehört dem deutſchen Orden zur Kommende Altshauſen.

Haubenberg, Rotte in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Ardakker geh.

Haubenried, D. in der obern Pfalz im Fſtth. Neuburg. Hier iſt eine Glashütte.

Haubenthal, ritterſch. Wlr. im Gebiet des fuld. A. Weihers.

Hauberberg, Berg in d. fürſtl. eichſtättſchen Forſtei Mitteleſchenbach in Franken; iſt ganz beholzt.

Hau-

Haubern, kheſſ. Df. des A. Frankenberg 1½ St. davon in Oheſſen.

Haubersbronn, Pfd. im wirtembergſchen A. Schorndorf in Schwaben; hat 630 Seelen.

Haubervillers, Flekken v. 321 Fſtll., unweit Paris, jezt im Bez. v. St. Denis Dep. d. Seine in Frankreich. Dieſer Flekken iſt bekannter unter dem Namen ſeiner PfarrK., nämlich: Notre Dame de Vertus.

Haubinda, Hamrind, herzogl. ſächſ. Rgut mit 70 Seelen, im Fſtth. Koburg, hildburgh. Antheils, im A. Heldburg in Oſachſen; ohnweit Weſthauſen.

Haubiz, kſächſ. Rgut in dem leipziger Kr. u. ErbA. Grimma, 1 St. davon. Es gehören dazu mehrere Dfer.

Haubiz, bei Gestewiz, kſächſ. Df. im leipziger Kr. u. A. Borna.

Haubourdin, franz. Flekken in Flandern, Hauptort eines Kant. im Bez. Lille des Depart. Norden; hat 1800 Einw.

Haubtmannsdorf, Hauptmannsdorf, D. v. 95 Hſn. d. Hrſch. Braunau im königgr. Kr. in Böhmen.

Hauchas, ſ. Hanches.

Hauchsberg, Ortſch. v. 14 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl. d. Hrſch. Pürnſtein, Gözendorf und Schlägel ghr.

Hauczowitz, ſ. Siebersdorf.

Haud, ziemlich große mit einer Mauer umgebene Stadt zwiſchen den Bergen Adſchamar und Komied im Diſtrikt Beni-Uſſemed in Jemen (Niebuhr).

Haude, kheſſ. Pfd. des A. Zierenberg, bei Liebenau an d. Diemel in Oheſſen.

Haudkowicze, ſ. Hautkowitz.

Haudorf, ſ. Hadorf.

Haudorf, Df. d. Hrſch. Lämberg im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Haue, Df. im A. Winſen a. d. Luhe des kbraunſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen.

Haueisen, preuß. W. ſonſt ins bamberg. A. Enchenreuth geh.; hat 7 Hſr.

Haueisen, gräfl. Reußiſches Df. und Rgut in der Hrſch. Lobenſtein im Vogtlande, 1 Stunde von Lobenſtein. Nicht weit von hier ſind 3 Blaufeuer mit Hammerwerken, nämlich die Stahlhütte oder Spaniershammer, der neue Hammer und das Gottliebs- oder Frieſenthal.

Haueneberstein, ſ. Eberstein.

Hauenreuth, W. im culmbacher Kr. des Fſtth. Baireuth in Franken.

Hauenreuth, W. im KammerA. Baireuth ebendaſelbſt.

Hauenstein, Haustein, ein z. königl. Hrſch. Schlakkenwerth geh. Bergſchloß mit ſtarkem Obſthandel, einer Papiermühle und Drathzieherei im eigentlichen ellbogner Kr. in Böhmen. Es war ehedem 1 Marktflekken.

Hauenstein, erzherzogl. öſtr. Gſch. in Schwaben; gränzt nördlich an das Breisgau, öſtlich an Fürſtenberg und Bondorf, ſüdlich an die 4 Waldſtädte, und weſtlich an die Hrſch. Badenweiler. Das Land iſt Schwarzwald, und mithin äußerſt gebirgig und waldig. Es hat Holz, Viehzucht und Fruchtbau. Die Flüſſe: Wieſen, Alb, Wehr und einige kleinere durchfließen es und machen grasreiche Thäler. Zu Schönau und Todnau ſind ſilberhaltige Bleibergwerke; auch iſt zu Albbruk 1 Eiſenbergwerk. Das Land iſt ganz mit der Landgrafſchaft Breisgau vereiniget, und enthält nur 1 Städtchen, einige anſehnliche Flekken und viele Dörfer. Die Grafſchaft iſt in 8 Einungen oder Gemeinden getheilet, deren jeder 1 Waldvogt vorſteht.

Hauenstein, Städtchen am Rhein in d. Gſch. gleiches Namens in Schwaben; hat nur 20 Hſr. und iſt 1 Filial des benachbarten Dorfes Luttingen.

Hauenstein, Df. b. Iſenthal im Kant. Solothurn d. helveziſchen Republik. Hier geht 1 Felſenſtraſe über den Jura oder Jürten, welche in den 50ger Jahren des vorigen Jahrhunderts ſehr erweitert wurde.

Hauenstein (Ober- u. Nieder-), Theil des Gebirgs Juraſſus in der Schweiz. S. Jura.

Hauerballegaard, A. im Stift Aarhuus in d. Halbinſel Jütland in Dännemark.

Hauersdorf, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Grünbüchel ghr.

Hauersdorf, herzogl. ſächſ. goth. Df. im Fſtth. u. A. Altenburg in Oſachſen.

Hauetschlag, Df. v. 38 Hſn. d. fürſtl. ſchwarzenbergiſchen Hrſch. Krummau im budweiſer Kr. in Böhmen.

Haufeld, preuß. Df. d. Hrſch. Blankenhain in Thüringen 1 St. v. Remda.

Haugelsdorf, herzogl. ſachſengoth. Df. im Fſtth. u. A. Altenburg in Oſachſen.

Haugenberg, Df. in d. ob. Pfalz im RtA. Amberg u. Pflgr. Waldſaſſen.

Haugendorf, adl. Df. im namslauſchen Kr. in Preuß. Schleſien; hat 100 Einw., 14 Fſtll. u. 1 herrſchaftl. Wohnhaus.

Haugschlag, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Litſchau ghr.

Haugsdorf, Hrſch. u. Markt mit Schl. an d. Bulka im Vtl. unt. dem Mannhartsberge in NOeſtr. ¼ St. v. Jezelsdorf.

Haugsdorf, Df. z. Biſth. Breslau geh. tropp. Kr. öſtr. Schleſien.

Haugsdorf, adl. Df. im bunzlauer Dſt. des löwenberg-bunzlauſchen Kr. in Preuß. Schleſien; hat 349 Einw.

Haugsdorf, kſächſ. Pfd. in d. Oberlauſiz, im görlizzer Hauptkr. am Queis.

Haugstbüttel, Df. des A. Tremsbüttel in Stormarn in Nſachſen.

Haugstetten, Dfchen im würtembergiſchen A. Wildberg in Schwaben; hat 312 Einw.

Haugstetten (Unter-), kwirtemb. Pfd. des A. Liebenzell, mit 240 Einw.

Hauhof, ſ. Hahnhof.

Hauingen, kbad. Pfd. im OA. Rötheln am Fluß Wieſen.

Haüsel (Drei-), Braunhirschengrund, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. W. W., z. Hrſch. Gumpendorf ghr.

Haüsel am Holz, Df. in Oeſtr. ob. d. Ens, Hausr. Vtl. d. Hrſch. Stahrenberg ghr.

Haüselberg, Df. in Oeſtr. ob d. Enns, Inn. Vtl. d. Hrſch. Mattighofen.

Haüser, Df. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz ghr.

Haüsern, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl. d. Hrſch. Weinberg ghr.

Haüslern, Haüsling, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Großpertholds ghr.

Haüfling, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Aggsbach ghr.

Haukonzell, Hm. im RtA. Straubingen und Pflgr. Mitterfels in NBaiern.

Haukow, ſ. **Helkowiz**.

Haukowiz, Zinsdorf auf d. Hrſch. Eulenburg im ollmüzzer Kr. in Mähren, hat 25 Hſr. mit 120 Einw.

Haulton, Marktflecken in d. Gſſch. Cheſter in England.

Haumberg, der, Berg in löwenberg-bunzlauſchen Kr. über Krobsdorf in Preuß. Schleſien; einer der höchſten hieſiger Gegend und reich an jungem Holze.

Humpolting, Df. im RtA. Landshut und Pflgr. Oſterhofen in NBaiern.

Haumprecht, adl. Df. b. Jettingen im Burgau in Schwaben.

Haun, Df. in NBaiern im RtA. Landshut u. Pflgr. Neumarkt und

Haun, Df., gleichfalls hier im Pflgr. Rotenburg.

Haun, kleiner Fl. im Fſtth. Fulda und oberrheiniſch. Kreiſe.

Haun (St. Margarethen-), Pfld. im A. Fulda des naſſau-diezſchen Fſtth. gleiches Namens im oberrhein. Kr.; liegt am Fl. dieſes Namens.

Haundelshofen, W. des JzA. u. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 4 fremdh. Unterth.

Haundorf, Pfd. unt. dem JzA. Gunzenhauſen im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 28 kön. und 11 fremdh. Unterth.

Haundorf, Pfd. ebendaſ. unt. dem JzA. Feuchtwang; hat 15 kön. und 4 fremdh. Unterth.

Haundorf, kbair. Df. im bambergiſchen A. Herzogenaurach in Franken (jezt preuß.)

Haune, Fl. d. in d. Gegend von Huhnefeld im Fſtth. Fulda en ſpringt, durch d. A. Haunek in Heſſen fließt und b. Hersfeld in die Fulda fällt.

Haune (Ober- u. Unter-), kheſſ. Dchen des Gr. Johannesberg des Fſtth. Hersfeld 1 St. von Hersfeld.

Haunek, kheſſ. A., welches ſo von einem verfallenen Bgſchl. genannt iſt, in Holzheim ſizt und 7 Dfer u. 1 Hf. begreift.

Haunersdorf, Df. in NBaiern im RtA. Landshut und Pflgr. Landau.

Haunersried, Df. in d. ob. Pfalz im Fſtth. Sulzbach.

Haungenbergersöhl, Df. in NBaiern im RtA. Landshut und Pflgr. Vilsbiburg.

Haungscheid, Wald in NBaiern im Ger. Rotenburg.

Hauning, Gemeinde v. 61 Hſn. in OOeſtr. (Tyr.), Unt. Inn- und Wipthal. Kr., z. L. Gr. Hrſch. Kufſtein ghr.

Haunold, adl. Gut im frankenſteinſchen Kr. in Preuß. Schleſien; hat 60 Einw.

Haunold, Df. nicht weit vom vorigen im Reichenbachſchen Kreiſe; hat 20 Einw.

Haunolding, Df. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. d. Hrſch. Kammer u. Puchheim ghr.

Haunoldshofen, preuß. W. des neuſtädt. Kr. u. A. Neuhof im Fſtth. Baireuth.

Haunoldstein, Heinrichstein, Pfd. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Mitterau ghr.

Haunreit, Df im RtA. Burghauſen u. Pflggr. Neuen-Oettingen in OBaiern.

Haunritz, Dſchen, Schl. u. Hm. im RtA. Amberg u. Lger. Waldek in d. ob. Pfalz; hat 1½ Höfe, 5 Hſr. u. 25 Seelen.

Haunritz, Hm. eben da, im Fſtth. Sulzbach.

Haunsbach, Df. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vtl. 2½ St. v. Ried.

Haunsbach, Df. des Gr. Vilshofen an d. Donau.

Haunsbach, Df. im RtA. München u. Pflgr. Abensberg in OBaiern.

Haunsberg (Obern- u. Untern-), 2 Ortſch. v. 5 u. 6 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vtl. d. L. Gr. Wildshut ghr.

Haunsberg, kſalzb. Hm. im Gr. Laufen, wovon ein A. genannt iſt, welcher 13 Vtl. begr.

Haunsberg, Riezet im A. Antharieg. des Kfſtth. Salzburg.

Haunscha, Mrh. zur Hrſch. Gräz geh. troppauer Kr. öſtr. Schleſien.

Haunsfeld, kſalzb. Kchd. v. 16 Haushaltungen im eichſtädtſ. Pfleg- und Kaſtenamte Dollnſtein, an d. pfälzſchen Gr., in Franken.

Haunsheim, (Haunson), Pfd. mit 1 Schloſſe bei Dillingen im ſchwäbiſchen Rkant. am Kocher; iſt der Siz eines Amts.

Haunshofen, Krchd. des Rt. A. München und Gr. Weilheim, hat 29 Hſr.

Haunstatt, (Ober-), D. des Rt. A. München u. Gr. Vohburg.

Haunstatt, (Unter-), D. ebendaſ.

Haunstatt, Hm. im Rt. A. München u. Pfl. Ger. Vohburg in OBaiern.

Haunstein, D. in der obern Pfalz im Rt. A. Amberg u. Pfl. Gr. Holnberg.

Haunstetten, D. des Rt. A. München u. Gr. Pfaffenhofen, mit 4 Hſr.

Haunstetten, kſalzb. Pfd. im eichſtädtiſchen Ober- u. Kaſtenamte Hirſchberg-Beilngries in Franken; hat 55 Haushaltungen.

Haunsstetten, kſalzb. Forſtei im eichſtädtiſchen unterſtiftlichen Ober- u. Forſtamte Kipfenberg-Beilngries in Franken.

Haunzenbergersöhl, Ort im Rt. A. Straubingen u. Pſl. Gr. Vilsbiburg in NBaiern.

Haunzholzen, D. im Rt. A. Landshut u. Pſl. Gr. Neumarkt in NBaiern.

Haupoltshofen, adl. D. im Burgau im gräfl. Fugger.

Haupoul, Stadt von 676 Feuerſtellen, vormals mit einem kön. Gericht, auf einem ſteilen Berge in dem Winkel, den die Flüſſe Molle u. Rintedou bei ihrer Vereinigung bilden, in Languedok; jezt im Bez. von Caſtres, Dep. des Tarn in Frankreich.

Hauptberg, Berg im Rheingau bei Rüdesheim, der mit dem Rodtland den beſten Wein liefert.

Hauptbrunn, kſächſ. D. im voigtländiſchen Kr., nicht weit von Auerbach.

Hauptbühl, bartenſt. W. des A. Mainhard.

Hauptdurrnitz, A. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Stifts-Hrſch. Lilienfeld geh.

Haupteisenwurze, ſ. Hüttenberg.

Hauptendorf, Wlr. unter dem Jz. A. Kadolzburg im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; mit 8 fremdh. Unterthanen.

Hauptgraben, Fließ im lebusſchen Kr. der Mittelmark Brandenburg; hat ſeinen Urſprung aus dem genſchmarſchen See und fließt in das Niederbruch im oberbarnimſchen Kreiſe.

Hauptmannsdorf, D. in JOeſtr. Unt. Steyerm., marburg. Kr., d. Hrſch. Obermuhrek geh.

Hauptmannsdorf, ſ. Haubtmannsdorf.

Hauptmannsgrün, kſächſ. D. im erzgebirgſchen Kr. u. A. Zwikkau.

Hauptschwende, kheſſ. D. d. A. Ober-Aula d. Gſſch. Ziegenhayn, 1 St. v. Neukirchen.

Hauptweil, Herrſch. in der Pfarre Biſchofſzell im Kant. Thurgau in Helvezien. Die Gonzenbacher, welche ſie kauften, baueten, außer andern Wohnungen, verſchiedene Häuſer und Werkſtätten für Arbeiter, Walken, Säge- u. Mahlmühlen, Mangeln, Färbehäuſer u. a. m. In dem Bezirken des Schloſſes ließen ſich über 50 Haushaltungen nieder.

Haura, (Avara, Leuke kome), Städtchen am öſtlichen Arm des arabiſchen Meerbuſens in der Landſchaft Hedſchas in Arabien.

Hauran, (Havran, Charan), Landſchaft in Paläſtina, im Paſchalik von Damask in Südaſien, welche den Namen von einer vormaligen Stadt hat. Es iſt die wenig bebaute, aber zur Viehzucht vortreffliche Gegend in Süden von Damask unter dem 33° der Breite u. 54 bis 55° der Länge (nach d'Anville's Karte), mit den Hauptorten: Bosra, Fik ꝛc.

Hauren, D. dem Hoſpit. Haina (eines der 4 hohen Hosp.) geh., in der Landſchaf am Lahnfluſſe, in Kur-Oberheſſen.

Hauröden, Hauröder, fſtl. ſchwarzburg-ſondershauſenſches D. in Thüringen, unweit Groß-Bodungen.

Haus, ſ. Haes.

Haus, D. in OOeſtr. (Tyrol), Unt. Inn- u. wipthal. Kr., d. Hrſch. Rottenburg am Inn geh.

Haus, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Würting u. Spital Wels geh., 1½ St. v. Lambach.

Haus, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. im L. Gr. Erlach lieg., 2 St. v. Bayerbach.

Haus, St. Haus, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Seiſſenſtein geh.

Haus am Pacher, L. Gr. Hrſch. u. Schl. in JOeſtr. Unt. Steyerm. marburg. Kr., 1½ St. v. Marburg.

Haus bei St. Jakob, D. in OOeſtr. (Tyrol), Unt. Inn- u. wipthal. Kr., z. Hrſch. u. Hm. Pillerſee geh.

Haus, (Obern-), D. in JOeſtr. OSteyerm. judenburg. Kr., d. Hrſch. Haus geh.

Haus, St. Jakob, D. in OOeſtr. (Tyr.), Unt. Inn- u. wipthal. Kr., z. Hrſch. Kizbühel geh.

Haus, (Ober- und Unter-), erſteres ein Dorf, zweites ein fſtl. ſalzburgiſche Hrſch. u. M. mit einem Eiſenhammerwerke, beyde an der Ens im judenburger Kr. in OSteyermark.

Haus, (Unter-), D. in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., z. Hrſch. Oberwildau geh.

Haus, Hm. in NBaiern im Rt. A. Straubingen u. Pſl. Gr. Bernſtein und

Haus, D., eben da auch, im Pſl. Gr. Közzing.

Haus, Heiligen-, D. mit 1 reform. u. kathol. Kirche im A. Angermünd des kurbaierſchen Herzgth. Berg im weſtphäliſchen Kreiſe; hat viele Eiſenfabrikanten, davon eine Menge in den Dörfern: Mölchem, Hukkem, Wittler, Calcum, Lintorf u. a. m. ſind.

Haus, D. in der obern Pfalz im Rt. A. Amberg und Pſl. Gr. Wetterfeld u. ein anderes

Haus, D., eben da, im Landgerichte Auerbach.

Haus, Schl. im Kurfürſtenth. Salzburg an der Ens; iſt Siz eines Pflegamts.

Haus, kbaier. D. des Rt. A. München u. Gr. Wolfertshauſen, mit 8 Hſn.

Haus, D. ebendaſ. Gr. Roſenheim, mit 11 Hſn.

Haus, D. ebendaſ. u. Gr. Schmaben, mit 3 Hſn.

Haus, Wlr. ebendaſ.

Haus, D. ebendaſ., mit 6 Hſn.

Haus, Wlr. ebendaſ.

Haus, Hoch-, ziemlich verfallenes Bergſchloß und wallerſteinſches Oberamt in der Gſſch. Oettingen in Schwaben.

Haus, nürnbergſches D., 2 St. von Gräfenberg gegen den Rothenberg in Franken.

Haus, (zum), kheſſ. Hoſpitalshof d. A. Naſtädten.

Haus im Bosch, ſ. Haag.

Hausach, fürſtenbergſches Städtchen an der Kinzig im Kinzigerthale in Schwaben; hat 1 Poſtſtation, 1 altes Bergſchloß. Unweit dieſem liegt

Hausach, ein Pfarrdörfchen, das mit einigen zerſtreut umher liegenden Höfen zum vorigen Städtchen gehöret.

Hausam, Hausheim, Hausham, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Stifts-Herrſch. Melk geh.

Haus-

Hausbach, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob dem Mh., d. Hrſch. Arbesbach geh.

Hausbach, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Schwarzenau geh.

Hausbach, Hausenbach, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Walpersdorf geh.

Hausbach, D. in NBaiern im Rt. A. Landshut u. Pfl. Gr. Eggenfelden.

Hausbach, D., eben da, im Rt. A. Straubingen u. Pfl. Gr. Mitterfels.

Hausberg, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Ehrnek geh.

Hausberg, ein hoher Berg in Thüringen bei Jena, worauf ehemals 3 Bergſchlöſſer, Kirchberg, Windberg u. Greifberg ſtanden.

Hausberg, Berg im hirſchbergſchen Kr. unweit der Stadt Hirſchberg in preuß. Schleſien in dem Winkel, wo der Zakken in den Bober fällt.

Hausberg, ſ. Neustadt-Eberswalde und Pirna.

Hausberge, Amt im preuß. Fürſtenthum Minden in Weſtphalen, gränzt öſtlich an die Grafſchaften Bükkeburg und Schaumburg, ſüdlich an die Grafſchaft Lippe, weſtlich an die Stadt Herford u. die Aemter Enger u. Reineberg u. nördlich an die Aemter Reineberg u. Petershagen. Der Flächeninhalt iſt 5 QMeilen. Die Flüſſe, welche es durchſtrömen, ſind: die Weſer, Werre und einige kleinere. Der Boden iſt ſchwer u. muß mit 3 bis 4 Pferden gepflügt werden; doch aber wird noch viel Getreide zum Ueberfluß u. zur Ausfuhr gebauet, beſonders Flachs, ſo daß die Ausſaat des Leins im Amte jährlich auf 300 Tonnen gerechnet werden kann. Man ſpinnt blos Moltgarn. Im Jahr 1788 waren im Amte 81 Leinweber, die für 2810 Rthlr. Leinwand verfertigten, wovon vor 715 Rthlr. außer Landes gieng. Das Amt wird in 4 Vogteien eingetheilt: Berg u. Bruch, Gohfild, Landwehr u. Uebernſtieg; es hatte, außer der Stadt Hausberge im Jahre 1787, 11 Kirchſpiele, 12 adl. Güter, 48 Bauerſchaften, 3390 Feuerſtellen u. überhaupt 18,298 Menſchen (u. mit der Stadt 18,909). Es iſt daſſelbe in Anſehung der Größe u. des Ertrags das wichtigſte im Fürſtenthum Minden.

Hausberge, kleine Stadt in genanntem Amte ¾ Meile von Minden, in einer angenehmen Gegend, hat 1 Pfarrkirche, 1 Schule u. 112 Feuerſtellen mit 600 Einw. Im Jahre 1788 war hier 1 Stärke- u. Puderfabrik, welche für 2520 Rthlr. Waare lieferte, wovon für 1520 Rthlr. außer Landes gieng, 5 Leinweber lieferten für 1150 Rthlr. Waare u. das Produkt des Moltgarns betrug jährlich an 5000 Rthlr. Im Jahre 1783 waren hier 11 Branntweinblaſen, welche 126 Scheffel Malz u. 388 Scheffel Branntweinſchroot verbrauchten.

Hausbergen, (Ober-), franzöſ. D. Hauptort eines Kant. im Bez. Strasburg des Depart. Niederrhein; hat 330 Ew.

Haus-Breitenbach, hzgl. ſächſ. A. im Fſtth. Eiſenach in Thüringen; iſt mit dem A. Gerſtungen verbunden. Den Ort, von dem dieſes Amt den Namen hat, ſ. Breitenbach.

Hausbruch, Forſthaus mit 2 Feuerſtellen im Amte Haarburg des kurſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Hausbrunn, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Rabensburg geh.

Hausbrunn, D. v. 31 Hſn. mit 371 Ew. im ollmüzzer Kr. in Mähren zu Schebatau.

Hauschitz, D. v. 10 Hſn. des Stifts Selau im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hauschitz, Drſch. v. 6 Hſn. der k. Freyſaſſen aus dem Viertel des älteſten Freibauers Joh. Schwenda, im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hausdörfer, Name der 4 kheſſiſchen DD. des A. Marburg.

Hausdoerfl, ſ. Gröschelmaut.

Hausdorf, Ortſch. v. 11 Hſn. in JOeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr., z. Hrſch. Oſterwiz geh.

Hausdorf, D. in JOeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr., z. L. Gr. Hrſch. Straßburg geh.

Hausdorf, D. mit einem Ritterſ. 1 M. v. Neutitſchein im prerauer Kr. in Mähren, hat 75 Hſr. mit 453 Ew. u. iſt ein ollmüzzer Erzbisthumslehngut.

Hausdorf, Ober-, adl. Lehngut u. D. im neuroder Diſtrikte der preuß. Grafſch. Glaz in Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 132 Feuerſt. u. 621 Ew. worunter 55 Leinweber, 5 Bergleute ſind. Hier iſt 1 Bleiche; auch 1 Steinkohlengrube (Wenzeslausgrube), welche im Jahr 1792, 8000 Scheffel große, 16000 Scheffel Stük- u. 6000 Scheffel Kalkkohlen lieferte. Auch iſt hier noch ein Freirichtergut, das der Herrſchaft gehöret u. die Kolonie Wenzelshain iſt mit dem Dorfe verbunden; ſie hat 18 Freiſtellen mit Akker u. 96 Einw., worunter 14 Leinweber ſind.

Hausdorf, Nieder-, adl. Pfd. ebendaſ.; hat 98 Fſtll. u 512 Ew., worunter 48 Leinweber, 16 Bergleute ſind. Hier ſind 2 Bleichen, 1 Walkmühle u. 1 Theeroſen.

Hausdorf, adl. Pfd. im bolkenhain-landshutſchen Kr. in preuß. Schleſien, 1½ Meile v. Bolkenhain; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus u. 503 Ew.

Hausdorf, adl. D. ebendaſ. im ſchweidnizzer Kr. 2¼ M. v. Schweidniz; hat 357 Ew., worunter 25 Weber ſind.

Hausſdorf, Hausdorf, kſächſ. D. in der OLauſ. im budiſſiniſchen Kr., bei Biehla.

Hausſdorf, kſächſ. Amtsd. im erzgebirgſchen Kr. u. A. Frankenberg; hat 36 Fſtll. mit 203 Ew. und liegt bei der Stadt Oederan.

Hausſdorf bei Koldiz, kſächſ. Ritterg. u. D. im leipziger Kr., 1 St. v. Koldiz; hat 38 Fſtll.

Hausſdorf, kſächſ. Ritterg. u. D. im meißniſchen Kr. u. A. Pirna bei Reinhardtsgrimma.

Hause, (Deutsch-), Marktflekken v. 146 Hſn. u. G. der Stadt Ollmüz, im ollmüzzer Kreiſe in Mähren.

Hausek, Schl. im Fſtth. Sulzbach im Nordgau u. Lnd. Gr. Sulzbach in Baiern.

Häusſelstein, nürnbergſches D., 1 St. v. Altdorf gegen Morgen, im pfälziſcher Fraiſch in Franken.

Hausen,

Hausen, (Ober-, Mitter- u. Unter-), 3 DD. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh., z. Hrſch. Sachſengang geh., 6 St. v. Wien.

Hausen, Wlr. unter dem Jſtz. A. Kadolzburg im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken.

Hausen, kön. preuß. D. Ober-Eichsfeld, Gr. Reifenſtein.

Hausen, D. in der obern Pfalz im RtA. Amberg u. Pfl. Gr. Pfaffenhofen.

Hausen, D., eben da, in der Pfalz Neuburg.

Hausen, kſalzb. Kdd., von Greding ½ St. entfernt, über der Schwarzach, im eichſtädtiſchen Ober- und Richteramte Hirſchberg Greding in Franken; hat 30 Haushaltungen.

Hausen, D. in NBaiern im RtA. Straubingen und Pfl. Gr. Kelheim.

Hausen, D. im Kurfürſtenthum u. Gr. Salzburg.

Hausen, kwürt. D. in der Landvogt. Ellwangen, ſonſt im Amt Tanneburg in Schwaben, mit 170 Ew.

Hausen an der Schmutter, D. im Burgau ebendaſ.; gehört dem Kloſter St. Stephan in Augsburg.

Hausen, kbair. D. im Burgau von 25 Fſtl.; ſonſt Domkapitel. Augsburg.

Hausen, Wlr. im Gebiet des aufgehobenen kurbaieriſchen Kloſters Irrſee im Lndgr. Kaufbeuern ebendaſ.; beſteht aus 10 Hſn.

Hausen, D. in OBaiern, im RtA. München u. Pfl. Gr. Landsberg mit 42 Hſn.

Hausen, D., eben da, im Pfl. Gr. Schongau, mit 8 Hſn.

Hausen, zwei Dörfer, gleichfalls da, im Pfl. Gr. Weilheim, mit 20 Hſn.

Hausen, D., auch da, im Pfl. Gr. Möhring und

Hausen, D., eben da, im Pfl. Gr. Wolfertshauſen, hat 10 Hſr.

Hausen, kbaier. Pfd. im bambergſchen A. Vorchheim, 1 Stunde von der Stadt gegen Herzogenaurach, in Franken; baut beſonders Korn u. Hirſe.

Hausen, kbaier. Dörfch., ſonſt der bambergſchen Abtei Banz gehörig, nächſt dem Main am Fuße des Banzbergs in Franken; hat 4 Haushaltungen.

Hausen, kbaier. D. im würzburg. A. Grünsfeld in Franken; hat 38 Hſr.

Hausen, kbaier. Pfd. d. innerhalb rothenburg. Landwehre, 2 St. v. d. Stadt gegen Kirchberg, in Franken mit 27 Gemeinderechten.

Hausen, kbaier. D. im würzburg. A. Karlſtadt in Franken; hat 42 Hſr.

Hausen, kbaier. Pfd. im würzburg. A. Mainberg, über 1 St. weit von Schweinfurt entfernt, im Thale in Franken; hat 52 Hſr. mit 232 Seelen.

Hausen, kbaier. Kdd., zum würzburg. A. u. Pfarrei Fladungen geh., in Franken; hat 108 Hſr. mit 490 Seelen. Hier iſt auch noch 1 Gut. Das Siebmachen und noch bei weitem mehr das Peitſchenſtökflechten wird hier ſehr ſtark betrieben.

Hausen bei Fährbrück, kbaier. Pfd. im würzburg. A. Arnſtein in Franken; hat 50 Hſr.

Hausen, Kloster-Hausen, kbaier. D. im würzburg. Amte Kiſſingen in Franken; hat 68 Hſr. mit 309 Einw.

Hausen, kbaierſch. D. des RtA. München u. Ger. Aichach, mit 19 Hſn.

Hausen (Ober-), Kdd. des RtA. München u. Gr. Kranzberg, mit 8 Hſn.

Hausen (Ober-), D., RtA. München u. Gr. Murnau, mit 21 Hſn.

Hausen (Unter-), D. RtA. München u. Ger. Landsberg.

Hausen (Unter-), Hm. des Fſtth. u. Landvgt. Neuburg; gh. den Maltheſ.

Hausen (Ober- u. Unter-), kbaier. Dfr. ebendaſelbſt.

Hausen (Ober-), D. des RtA. München u. Gr. Reichenhall.

Hausen (St.), D. ebendaſ. im Gr. Vohburg.

Hausen (Nieder-), D. RtA. Landshut u. Ger. Landau.

Hausen, D. des RtA. München u. Ger. Weiheim, mit 6 Hſn.

Hausen, Einöde des RtA. München u. Gr. Rauchenlechsberg mit 4 Hſn.

Hausen, kbad. D. im OA. Rötheln; hat 1 Eiſenbergwerk.

Hausen (an der Roth), kwirtemb. Pfd. des StabsA. Komburg der Landvgt. Ellwangen.

Hausen, D. am Fluß Wieſen in d. badenſchen Landgrafſch. Sauſenberg in Schwaben; hat 1 Eiſenbergwerk u. Factorei.

Hausen, Pfd. an d. Starzel in einer rauhen Gegend im Fſtth. Zollern Hechingen in Schwaben; hat 1300 Seelen. Die Einwohner nähren ſich größtentheils vom Handel, während ſie im Auslande herumziehen.

Hausen am Andelsbach, Pfd. in d. Gfſch. Sigmaringen in Schwaben; hat 508 E.

Hausen im Thann, reichsritterſchaftl. Pfd. mit dem Schl. Oberhauſen bei Bolingen in der Gfſch. Oberhohenberg ebendaſelbſt; hat 240 Ew. u. ſteuert zum Kant. Neckar. Hier iſt eine Sennerei.

Hausen, kbair. Pfdſchen. v. 10 Hſn., zwiſchen Wahl Buchloe im Fſtth. Augsburg u. Landger. Buchloe ebendaſelbſt.

Hausen an der Fils, kbaier. D. 1½ St. v. Geislingen an den Gränzen Wieſenſteigs im A. Böringen in Schwaben; hat 241 Ew. u. 1 Schlößchen.

Hausen ob der Donau, kbaier. Dfchen im Ulmſchen A. Pfuhl ebendaſelbſt; hat 1 Schl. u. 96 Ew.

Hausen, fürſtenberg. Hrſch. v. 15000 Ew. im Kinziger Thal in Schwaben, hat ihren Namen von dem alten Bergſchloß Hauſen bei Hauſach und macht eine gleichnamige Landvgt. aus, welche aus der obern (dem OA. Wolfach) und unteren (dem OVgt. A. Haßlach) beſteht. Fürſtenberg führt dieſe Hrſch. im Titel und hat beim ſchwäb. Kr. deshalb 1 Stimme.

Hausen am Ballenberg, (der hauſener Hof) herrſchaftl. Kammerhof in d. fürſtenbergſchen Hrſch. Hohenhewen in Schwaben.

Hausen,

Hausen im Kirchthal, fürſtenb. D. beim Einfluß der Eitrach in d. Donau im A. Möhringen in Schwaben.

Hausen vor dem Walde, kl. Pfd. im fürſtenb. A. Hüſingen ebendaſelbſt; hat 450 Ew.

Hausen an der Möhli, erzherz. öſter. D. im Breisgau ebendaſ.

Hausen, D. in d. baierniſchen Hrſch. Mindelheim b. Pfaffenhauſen in Schwaben.

Hausen an der Aach, Stadt-Radolfszell, D. in d. Landgrafſch. Nellenburg; ſteuert z. Kant. Hegau ebendaſ.

Hausen im Thal, kbad. Pfd. unweit Wehrwag (ſonſt Salmannsweil gh.) an d. Donau ebendaſ.; hat 310 Seelen. Nicht weit davon liegt

Hausen, Schl. auf einem hohen Felſen; d. Stammhaus d. alten Ritter v. Hauſen.

Hausen, öſtr. Pfd. unweit Urſpring in Schwaben; hat 230 Seelen u. gh. d. deutſch. Ord.

Hausen, kbaier. Pfd. im Gebiet d. Stadt Memmingen im Landgr. Ottobeuern ebendaſ.

Hausen, Vogtey in d. Hrſch. Wellenburg ebendaſ.

Hausen bei Vachingen, thurn u. taxiſches Pfd. unweit Marchthal ebendaſ.; hat 250 Ew.

Hausen, Pfd. b. Lauingen im Fſtth. Pfalzneuburg in Schwaben; hat 420 Seelen.

Hausen an der Lauchart, würtemberg. Pfd. zwiſchen Zwiefalten u. Zollern im A. Urach ebendaſ.; hat 315 Seelen.

Hausen, würtemberg. Pfd. im Zabergau an d. Zaber im A. Brakenhain ebendaſ.; hat 949 Seelen.

Hausen im Lontelthal, D. in d. wirtemberg. Hrſch. Heidenheim in Schwaben; hat 87 Ew.

Hausen ob Rottweil, würtemberg. Pfd. v. 480 Ew. ebendaſ.

Hausen an der Wirm, D. im würtemberg. A. Merklingen ebendaſ. hat 260 Ew.

Hausen ob Verena, Pfd. im würtemberg Kammerſchreiber A. Hohenkorpfen ebendaſ.; hat 503 Ew. u. ſteuert z. Kant. Nekkar.

Hausen, löwenſteinſches Dſchen. b. Murrhardt in Schwaben; hat 116 Ew.

Hausen, Pfd. 3 St. v. Heilbronn ebendaſ.; ſteuert zum Kant. Kreichgau.

Hausen, kurerzk. Gr. u. Schl. des Fſtth. Aſchaffenburg des A. Orb; hat 36 Ew. u. 2 Mühlen.

Hausen, kurerzk. D. des Fſtth. Aſchaffenburg d. Vgt. Kleinwallſtadt; hat 240 Ew.

Hausen, herzogl. ſächſ. Pfkd. v. 38 Hſn. u. 166 Ew. in Hgth. Gotha, in Thüringen.

Hausen, Haussen, fürſtl. ſchwarzb. ſondershauſ. D. im obern Fſtth. Schwarzburg, nicht weit von u. im A. Arnſtadt, in Thüringen.

Hausen, Salms-Reiferſch. D. des (ſonſt würzb.) A. Grünsfeld.

Hausen am Wald, Wlr. im Ritterkant. an der Altmühl in Franken.

Hausen, D. unt. d. Domkap. Gerichtsbarkeit im oberwaldſchen Diſtr. des Fſtth. Paderborn in Weſtphalen.

Hausen (Ober - Mittel - Unter-), kheſſ. D. des Gr. Ebsdorf.

Hausen vor der Höh, kheſſ. D. des A. Hohenſtein.

Hausen, kheſſ. D. des A. Altenhaßlau der Gſſch. Hanau b. Gelnhauſen.

Hausen, kheſſ. D. des A. Lichtenau 2 St. davon in Nheſſen.

Hausen, adl. D. des A. Oberaule u. Ger. Breitenbach der Gſſch. Ziegenhayn in Nheſſen 4 St. von Hersfeld.

Hausen, kheſſ. D. des A. Rotenburg u. Gr. Rengshauſen 2 St. v. Rotenburg in Nheſſen.

Hausen hinter der Sonne, heſſ. darmſt. D. des vorm. mainz. A. Steinheim, b. Hanau.

Hausen (Groſs-), hdarmſt. Kchd. des A. Zwingenberg, mit 360 Ew.

Hausen, heſſendarmſtädt. D. im A. Hüttenberg in der Wetterau u. oberrhein. Kr.; hat 246 Ew.

Hausen, Kchd. im Gebiet der RStadt Frankfurt.

Hausen, naſſau-uſing. D. des A. Schmalbach.

Hausen, naſſau-uſing. D. des A. Uſingen.

Hausen (Merz-), D. ebendaſ.

Hausen (Nieder-), naſſau-uſing. D. des OA. Idſtein, hat 1 Eiſenhammer.

Hausen, oran. naſſau. D. des A. Ellar im Fſtth. Hadamar.

Hausen, desgleichen D. des A. Dauborn im Fſtth. Siegen.

Hausen (vor der Sonne), naſſau-uſing. H. des A. Wallau.

Hausenbach, ſ. **Hausbach**.

Hausenbach, kleines Thal v. 9 Höfen im Stabe Einbach im fürſtenberg. A. Wolfach in Schwaben.

Hausendorf, Kchd. des neuſtädt. Kr. u. A. Ipsheim im Fſtth. Baireuth.

Hausording, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, InnVtl. d. Hrſch. Braunau gh.

Hausording, Ortſch. v. 7 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, InnVtl. im L. Gr. Maurkirchen lieg.

Hauser - Hammer, D. v. 34 Hſn. d. Hrſch. Moldau-Tein im budweiſer Kr. in Böhmen.

Hausern (Ober- u. Unter-), Ortſch. v. 18 Hſn. in OOeſtr. (Tyrol), Unt. Inn- u. Wipthal. Kr. d. L. Gr. Hrſch. Kufſtein gh.

Hausern, D. im franzburg-barthiſchen Diſtr. u. ſtralſundiſchen Kommiſſariate, auf der Inſel Zingſt in Schwediſch-Pommern.

Hauserowka, Huserowka, D. v. 13 Hſn. d. Hrſch. Neu-Reichenau im taborr. Kr. in Böhmen.

Haus - Escheleld, ſ. **Klein - Escheleld**.

Hausfreden, Vw. des A. Winzenburg im Fſtth. Hildesheim.

Hausgereuth, kbad. D. des OA. Biſchofsheim, hat 112 Ew. (ſonſt hdarmſt.).

Haushagen, Pfd. im greifswaldeſchen Diſtr. u. akademiſchen A. Eldena in Schwed-Pommern, auf d. Inſel Zingſt.

Ausham, D. in Oeſtr. ob d. Ens, HausrVtl. d. Hrſch. Pfaffing, Frankenburg u. Walchen gh.

Haus-

Hausham, ſ. Hausam.

Haushausen, Kchd. d. RtA. München u. Gr. Pfaffenhofen; hat 5 Hſr.

Hausheide, kheſſ. H. des Gr. Wittelsberg.

Hausheim, ſ. Hausam.

Hausheim, D. in d. obern Pfalz im RtA. Amberg u. Pfl. Gr. Haimburg.

Hausheim, D. ebendaſ., im KaſtenA. Neumarkt.

Hausheim, D., 2 St. v. Altdorf gegen Neumarkt in Franken; die meiſten Einwohner ſind nürnbergiſch, außer einigen, welche deutſchordenſch u. oberpfälziſch ſind.

Haushofen, D. im RtA. München u. Pfleg-Gr. Weilheim in OBaiern.

Hauska, eine gräfl. v. kaunizziſche Fideikommißhrſch. Schl. u. D. v. 47 Hſn. im bunzlauer. Kr. in Böhmen.

Hauska, D., z. Hrſch. Raiz gh. im brünner Kr. in Mähren; hat 20 Hſr. mit 150 Ew.

Hauskirchen, Hrſch., D. u. Schl. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh. 1½ St. v. Wilſersdorf.

Hauslach, Wlr. unt. dem JuſtizA. Roth im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; mit 10 kön. u. 8 fremdherrſchaftl. Unterthanen.

Hausles, Heizles, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Nieder-Ranna am Brandhof gh.

Hausleuten, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. d. Hrſch. Schlüßlberg gh.

Hausleuten, Ortſch. v. 10 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, TraunVtl., d. Hrſch. Gleink gh.

Hausleuten, Pfd. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Königſtädten gh.

Hausmaning, D. in Oeſtr. ob d. Ens, InnVtl., d. Hrſch. Raab u. Zell geh.

Hausmaning, D. in Oeſtr. ob d. Ens, TraunVtl. d. Kl. Schlierbach gh. 7½ St. v. Steyer.

Hausmaning, D. in Oeſtr. ob d. Ens, TraunVtl. d. Hrſch. Gleink u. Steyre gh.

Hausmannstädten, Hausstädten, D. in Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., z. Hrſch. Waſoldsberg gh.

Hausmaring, D. im RtA. Landshut u. Pflegger. Mosburg in NBaiern.

Hausmening, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Ulmerfeld gh.

Hausneindorf, kön. Pfd. im aſcherslebenſchen Kr. des preuß. Fſtth. Halberſtadt in NSachſen; hat 2 adl. Güter mit 2 Schäfereien, 89 Fſtll., 1 königl. Vw. u. Schäferei u. iſt d. Siz eines königl. Domainenamts, welches unter das Juſtizamt Ermsleben gehört und blos dieſes D. unter ſich hat.

Hausow, ſ. Hasow.

Hausrucköd, Ortſch. v. 15 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. d. Hrſch. Wartenburg gh.

Hausruck-Viertel, ein Viertel in der Mitte des Landes ob der Ens in Niederöſtreich, iſt 83⅓ Q. Meilen groß, enthält 6 Städte, 23 Flekken und 2343 Dörfer, und hat, außer den Grenzflüſſen Donau und Traun, die kleinern Ihn, Rettel, Wökl, Ager und Aurach, den Atterſee und Monſee, wovon ſich dieſer in jenen durch die Aa, und jener in die Vökl durch die Ager ergießt, ferner ſtarken Getreidebau und ſchöne Marmorbrüche.

Hauſs in der Bredeluk, ſ. Zottenin.

Hauſs-Sömmern, Amts- u. Pfd. in dem kſächſ. A. Langenſalze, im thüringiſchen Kr., liegt nebſt Heren- und Mittel-Sömmern, nicht weit von Tennſtädt in einem Triangel und hat 65 Häuſer.

Hausstädten, Hausmannstädten.

Hausstätten, D. im RtA. München u. Pfl. Gr. Pfaffenhofen in OBaiern.

Hausstein, ein großer, aus der Donau hervorragender Felſen mit einem Thurme, an dem das Waſſer zurükprallt und den berühmten Wirbel in der Donau verurſacht, im untern (öſtlichen) Mühlviertel in Niederöſterreich. Siehe Strudel.

Hauſsstein, ſ. Hauenstein.

Hausstein, D. im RtA. Amberg u. Pfl. Ger. Pfaffenhofen in d. obern Pfalz.

Hausstetten, kbair. Pfd. b. Augsburg im Landgr. Guggingen in Schwaben; hat 560 Seelen; gehört dem Kl. St. Ulrich.

Hauſswalda, kurſächſ. Pfchd. in d. Oberlauſitz, im budiſſinſchen Kr.

Hauſswis, Hanswies, Hofmarch im RtA. München u. Pfl. Gr. Aicha in OBaiern.

Haustenbeck, Kchd. in d. Senne u. Vgt. Falkenberg des A. Detmold in d. Gfſch. Lippe in Weſtphalen; hat 70 Wohnungen.

Haustette, D. im A. Stolzenau d. kbrſchw. Gfſch. Hoya in Weſtphalen.

Hauswirthshofer-Rotte, Gemeinde in J. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., d. Hrſch. Pirkenſtein gh.

Hauswurz, D. des OA. Blankenau im Fth. Fulda.

Hautecombe, am See Bourget, eine berühmte Abtei im ehemaligen eigentlichen Savoyen, im jezzigen Depart. Montblanc Bez. Chambrai des franz. Kaiſerthums.

Hautefeuil, Hautefeuille, D., vormals Gfſch., mit 1 ſchönen Schl. in Champagne, jezt im Bez. v. Joigny, Dep. d. Yonne in Frankreich.

Hauteford, franz. Flekken, Hauptort eines Kant. im Bez. Perigueux des Dep. Dordogne mit 890 Ew.

Haute-Garonne (Departem.), ſ. Garonne, Ober-.

Haute-Loire (Depart.), ſ. Loire, Ober-.

Haute-Marne (Depart.), ſ. Marne, Ober-.

Hautenibouls, Forſt v. 1644 Morgen in Languedok; jezt im Bez. v. Caſtelnaudary, Dep. des Aude in Frankreich.

Hauterive, Df. unt. d. Meierei Thiele im preuß. Fſtth. Neufchatel in d. Schweiz.

Hauterive, Df. unweit des Fl. Allier in Bourbonnois, jezt im Bez. v. la Paliſſe Dep. des Allier in Frankreich. Iſt bekannt wegen des kalten mineraliſchen Waſſers, das mit dem von Vichy faſt gleiche Eigenſchaft hat, nur weniger mineral. Alkali enthält.

Hauterive, Städtchen v. 280 Fſll. mit etwa 2000 Einw., vermals mit 1 königl. Ger., am rechten Ufer des Ariege, der hier ſchiffbar iſt, in Languedok; jezt im Bez. v. Muret, Dep. der obern Garonne in Frankreich, mit Getreide- und Weinbau.

Hauterivoire, Flekken v. 131 Fſll. an d. Gr. v. Lyonnois, jezt im Bez. v. Lyon Dep. des Rhone in Frankreich.

Hauterod, Pfd. des A. Helldrungen im Fſtth. Querfurth.

Hautes-Alpes (Depart.), ſ. Ober-Alpen.

Haute-Saone (Depart.), ſ. Saone-Ober.

Hautes-Pyrenées (Depart.), ſ. Pyrenäen-Ober.

Haute-Vienne (Depart.), ſ. Vienne-Ober.

Hauteville, ſ. Altenfuchlen.

Hauteville, franz. Flekken, Hauptort eines Kant. im Bez. Belley des Dep. Ain; hat 674 Einw.

Hautevilliers, ſ. Hautvilliers.

Hautkowitz, Haudkowicze, Df. v. 45 Hſn. d. Hrſch. Apeczna im königgr. Kr. in Böhmen.

Hautpoul, ſ. Haupoul, die Stadt.

Hautpoul, vermaliges Marquiſat in Languedok, jezt im Dep. Tarn in Frankreich. Es begriff die Herrſchaften Felines, Caſſagnolles und Ventajou.

Haut-Rhin (Depart.), ſ. Rhein, Ober-.

Hautvilliers, Pfd. v. 190 Hſn. nahe am rechten Ufer der Marne im Bez. von Epernay Depart. der Marne in Frankreich mit berühmten Champagnerweinbau.

Hautzenbach, Ortſch. in Inn. Oeſtr. A. Steyerm. brukker Kr. u. Hrſch. Leoben ghr.

Hautzenbach, ſ. Hatzenbach.

Hautzenberg, Marktflekken und Aſiz im kſalzb. Fſtth. Paſſau.

Hautzenbichel, Ortſch. u. Schl. in Inn. Oeſtr. OSteyerm. judenburg. Kr., d. Hrſch. Sekkau ghr.

Hautzendorf, Ortſch. v. 15 Hſn. in Inn. Oeſtr. OKärnten, villach. Kr. d. Burgfr. Greifenburg ghr. $\frac{1}{2}$ St. davon.

Hautzendorf, Df. in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. z. Hrſch. Premſtädten ghr.

Hautzendorf, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Ulrichskirchen ghr.

Hautzenheim, Schl. u. Mrh. in OOeſtr. (Tyrol), unt. inn- u. wipthal. Kr. z. Hrſch. Rattenberg ghr.

Hautzing, Hm. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vtl. d. Hrſch. Aurolzmünſter ghr.

Hautzing, Heizing, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Aggsbach ghr.

Hautzmanicz, Huczmanicz, Df. v. 29 Hſn. d. Hrſch. Brandeis im königg. Kr. in Böhmen.

Hauzendorf, Hm. und Schl. im Fſtth. Neuburg in d. Pfalz, im PflA. Regenſtauf im Nordgau.

Hauzenſtein, Hm. u. Schl im Fſtth. Neuburg u. PflA. Regenſtauf, im Nordgau in d. Pfalz.

Hauzenthal (Ober- u. Unter-), 2 Dfer in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Städteldorf ghr.

Hauville, franz. Flekken in d. Normandie im Bez. Pautaudemer, des Dep. Eure.

Hauwang, Df. im RtA. Landshut und Pflger. Erding in NBaiern.

Hauxdorf, Df. in d. ob. Pfalz im Fſtth. Neuburg.

Hauxdorf, Df., eben da, im RtA. Amberg und Pflgr. Tirſchenreit.

Hauxmoos, Ortſch. v. 12 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. d. Hrſch. Wolfsegg u. Tollet ghr.

Havana, (St. Christoval de la Havana), ſpaniſche Stadt, und berühmter Handelsplaz auf der Inſel Cuba in Weſtindien; liegt an der NW. Küſte unterm 23° 10′ NBr. und 64° 33′ 56″ W. Länge. Der Hafen ſoll am häufigſten beſucht werden, weil er einer der beſten auf der Inſel und einer der ſchönſten in der Welt iſt. Er iſt ſo groß, daß tauſend Schiffe hier ganz bequem und ſicher liegen können, ohne Anker und Thau zu gebrauchen, weil ihnen kein Wind ſchaden kann, und ſo tief, daß ſich die größten Schiffe in einer kleinen Entfernung vom Ufer vor Anker legen. Man fährt in dieſen Hafen durch einen $\frac{1}{2}$ Meilen langen Kanal, der ſo ſchmal iſt, daß nur 1 Schiff auf einmal durchpaſſiren kann, und man braucht alſo den Hafen auch nicht durch Ketten zu verſperren. Die nordweſtliche Ekke des Hafens iſt ein langes Vierek, das ſich von Norden nach Süden erſtrekt; die 3 andern Ekken bilden 3 kleine Buchten. — Die Stadt liegt in der fruchtbarſten Gegend der Inſel, an der weſtlichen Seite des Hafens, auf einer anmuthigen Ebene, die ſich längs der Küſte hinziehet, und hinterwärts berührt ſie die beiden Arme des Fluſſes Lagida. Sie iſt ganz regelmäßig angelegt, ovalrund, und nimmt ihren Anfang etwa $\frac{1}{4}$ M. von dem Eingange des Hafens. Die Häuſer ſind von Stein, ſehr artig aber nicht prächtig, die Straſſen enge aber reinlich. Hier ſind 11 Kirchen und Klöſter, 2 Hoſpitäler, und mitten in der Stadt iſt 1 ſchöner Markt, der mit gleichförmigen Häuſern umgeben iſt. Die Kirchen ſind prächtig und reich ausgeſchmükt. An der Landſeite iſt die Stadt mit 1 Wall umgeben, der durch Bollwerke beſchüzt wird, und an der Seite nach dem Hafen zu iſt 1 Kaſtell. Am Eingange des Hafens ſind 2 andere ſtarke Kaſtelle, die den Eingang vertheidigen, nämlich Fort Muro und Puntal. Das erſtere iſt auf 1 Felſen am Fuße zweier Hügel erbauet, worin man 1 tiefen Graben gehauen hat, der mit Seewaſſer gefüllet iſt. Puntal liegt dieſem gegenüber, gleichfalls an der Seite des Einganges, auf einem ebenen Boden, und iſt eine regelmäßige Feſtung mit 4 guten und mit Kanonen wohl verſehenen Baſtionen. Das zuerſt erwähnte Fort heißt El Fuerte, und iſt 1 kleines aber ſtarkes Werk gegen das Ende des engen Kanals. Außer dieſen 3 Feſtungen ſind noch 2 andere da, jede von 12 Stükken, die 4 oder 5 Meilen vom Hafen an der Küſte liegen; die öſtliche iſt Coxemar, und die weſtliche Bariavans. Alle zuſammen haben 120 Kanonen. Die Stadt hat 26,000 Einw. in 2000 Häuſern,

ſern, unter welchen ſich vorzüglich das Schauſpielhaus, das Palais des Generals, das Coliſaum zur Stierhaz, die Hoſpitäler, das Findelhaus und das Arſenal auszeichnen. Dieſe Stadt iſt den Spaniern wichtiger, als irgend eine andere in Amerika, da ſie der Sammelplaz aller ihrer Flotten auf der Rükreiſe von dieſem Welttheile nach Spanien iſt, und an der Mündung des Meerbuſens von Florida liegt, durch den ſie nothwendig fahren müſſen. In lezterer Rüksicht wird ſie auch von den Spaniern der Schlüſſel von Weſtindien genannt. Hier liegt die königl. ſpan. Flotte, und hier verſammeln ſich die Kauffartheiſchiffe von den verſchiedenen ſpaniſchen Häfen im September, zu 50 bis 60 Segel ſtark, um Proviant und Waſſer einzunehmen, und vereinigt nach Spanien zurük zu kehren. In der Stadt iſt eine anhaltende Meſſe bis zu ihrer Abreiſe, welche gewöhnlich vor Ende des Monats erfolgt. Vorher ergehet ein öffentlicher Ausruf, worin denen, die zur Flotte gehören, bei Lebensſtrafe in der Stadt zu bleiben verboten wird, und nach gegebenem Zeichen mit 1 Kanonenſchuſſe gehen alle an Bord. Die Einwohner, zum Theil Kreolen (Neger, Weiße, und Mulatten) und zum Theil Europäer, ſind im Ganzen genommen weit umgänglicher, als die in Vera Cruz. Die gewöhnlichſte Nahrung geben hier Schweine und Schildkröten, womit ſich alle Schiffe im Ueberfluß verſorgen. Der Wein iſt ſehr wohlfeil, andere Lebensmittel aber überhaupt theuer (und das vorzüglich in der Zeit, ſo lange die Flotten hier ſind) beſonders weißes Brod, weshalb auch das Caſſava-Brod faſt durchgehends genommen wird. Dieſe Stadt iſt der Stapelplaz aller ſpaniſchen Provinzen in Weſtindien, und das Magazin ihrer Reichthümer; vorzüglich werden Tabak, Wachs, Baumwolle und Zukker ausgeführt; und dagegen viele Lebensbedürfniße, als: Wein, Weizen, Oel, Manufakturwaaren und Negerſklaven zugeführt; die große königliche Tabaksfabrik trägt jährlich 200,000 Piaſter ein. — Havana hat mehrere Bildungsanſtalten, 1 Seminar für 70 Penſionär, 1 Univerſität mit 19 Profeſſoren, mehrere latein. Kloſterſchulen, und 1 patriotiſche Geſellſch. zur Beförderung der Induſtrie und Kunſt. —

Havant, Fikken in Hampſhire in England.

Havarda, Ortſch. in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. marburg. Kr., d. Hrſch. Gutenhaag ghr.

Haveeldo, Df. des A. Stargard gleichnam. Kr. des Hgth. Meklenb. Streliz.

Haveckenburg, Forſthaus im A. Neuhaus a. d. Elbe im braunſchw. Hgth. S. Lauenburg in Nſachſ.

Haveckesch, Forſthaus im A. Bevorſtedt u. kbrſchw. Hgth. Bremen in Nſachſen.

Havekolt (Paulmanns-), Df. im A. Eiklingen des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen.

Havekoſt (Fern-), Df. ebendaſ.

Havekoſt, Df. im A. Medingen des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen; hat 9 Fſtll.

Havekoſt, Df. im A. Schwarzenbek des kurbrſchw. Hgth. S. Lauenburg in Nſachſen; hat 12 Fſtll.

Havel, Fluß, der im Meklenburgiſchen, unweit Fürſtenberg, entſpringt, an einigen Orten die Gränze zwiſchen dem Meklenburgiſchen und der Ukkermark Brandenburg macht, und alsdann durch die Ukkermark in den Niederbarnimſchen Kreis der Mittelmark geht. Hier macht er zwiſchen den Kreiſen verſchiedene Gränzen, und kommt dann in das eigentliche Havelland, wo er verſchiedene beträchtliche Seen mit einander verbindet, mit dem plauenſchen Kanal in Verbindung ſteht, und ſo zwiſchen dem Magdeburgſchen und dem Havellande fortfließt, bis er bei dem Havelort, unweit Werben, in die Elbe fällt. Er hat ſehr flache Ufer und tritt leicht aus; da er in großen Krümmungen geht, ſo fließt er ſehr langſam. Oft und faſt alle Frühjahre iſt die Elbe höher, als die Havel, und tritt alſo in leztere zurük; durch den langſamen Fluß derſelben aber werden die Ueberſchwemmungen etwas gemindert. Sie iſt, die Havel, ſo weit ſie die preußiſchen Staaten berührt, ſchiffbar.

Havelbergsche Kreis oder **Diſtrikt**, Dſtt, in der prigniz. Brandenburg, der aber keinen eignen Landrath hat. Er iſt 5¼ Meilen groß, und enthält, außer der Stadt Havelberg und der Mediatſtadt Wilsnak, 20 Dfer, worunter 8 Pfd. ſind.

Havelberg, Immediatſtadt im havelbergſchen Dſtt, in der prignizzer Mark Brandenburg unterm 30°, 5' der Länge und 52°, 2' 57'' der Breite; liegt auf einer von der Havel gebildeten Inſel, auf welche man auf 3 Zugbrükken kommen kann, und iſt von 7 Bergen umgeben. Hier iſt 1 proteſt. Domkapitel, welches, außer dem Vorwerke auf dem Dome, noch 4 Vorwerke und 11 Dörfer nebſt einigen Unterthanen in 3 Dörfern beſizt. Die Domkirche liegt außerhalb der Stadt auf 1 Berge, und es iſt 1 geiſtl. Inſpection über 8 Mutter- und 6 andere Kirchen dabei. In der Stadt iſt die Stadtkirche, ebenfalls mit 1 geiſtl. Inſpection über 3 Mutterkirchen mit 4 Predigern. Auch iſt hier 1 Hoſpital. Die Stadt hat 260 Häuſer, 1 kön. Eiſenmagazin, 1 Mühlſteinfactorei und 1 Poſtamt. Die Gerichtsbarkeit in der Stadt hat der Magiſtrat, auf dem Dom das Kapitel, und über den einen Berg der v. Saldern auf Plattenburg. Der Magiſtrat beſizt 1 Vorwerk, 1 Ziegelei, 6 Schenkkrüge. Die Zahl der Zivileinwohner iſt über 2000, deren Nahrung Akkerbau, Viehzucht, Brauerei und Branntweinbrennerei iſt. Auch haben ſie von der Schiffahrt und vom Floßweſen gute Nahrung, indem das meiſte Holz, das nach Hamburg geht, hier vorbei kommt, auch die kön. Haupt- Nuz und Brennholzadminiſtration hier 1 Oberbuchhalter hat. Auch treiben viele Bürger den Holzhandel nach Hamburg. Der Schiffbau giebt der Stadt auch viele Nahrung. Die jenſeits der Havel nordwärts liegenden Berge ſind als eine Vorſtadt anzuſehn, und beſtehen aus einigen Reihen an einander gebauter Häuſer, welche über ½ Meile lang ſind, und worinn Fiſcher, Flößer, Schifferknechte, Krummholzhauer, Strumpfſtrikker u. a. m. wohnen. Im Jahre 1780 wurden hier 2134 Duzend Paar Strümpfe geſtrikt.

Havelhausen, Vw. im NBarnim. Kr. d. Mittelmark; Oranienburg geh.

Havelland, der havelländische Kreis, landräthlicher Kreis in der Kurmark Brandenburg; gränzt öſtlich an den teltowſchen, niederbarnimſchen und glien- und löwenbergſchen, ſüdlich an den zauchesſchen Kreis (welche alle 4 in der Mittelmark ſind) weſtlich an das Herzogthum Magdeburg, und nördlich an den ruppinſchen Kreis und die Prignitz. Die Havel umfließt zwei Drittheile ſeines ganzen Umfanges, und er beſtehet aus dem eigentlichen Havellande und den Ländern Rhinow, Friſak und Bellin. Sein Flächeninnhalt iſt 37 QMeilen, und der Boden iſt mehr eben, als bergig, und iſt mehr fruchtbar und in den meiſten Gegenden gut, als ſandig. Vom Jahre 1777 bis 86 ſind hier 53,131 Morgen 134 QRuthen Akker und Wieſen urbar gemacht und verbeſſert worden. Der Kreis hatte im Jahre 1786 5 Immediatſtädte (Brandenburg, Potsdam, Nauen, Rathenow) 4 Mediatſtädte (Fehrbellin, Frieſak, Prizerbe, Rhinow) 144 Dörfer, 16 Ziegeleien, 4 Theeröfen und 9,531 Feuerſt., davon in den Städten 5386 und auf dem Lande 3945. Die Zahl der Einwohner war damals 89,697, davon waren in den Städten Zivileinw. 41,105 und Militair 15,835 zuſammen 56,940 Menſchen, und auf dem platten Lande mit Einſchluß des beurlaubten Militairs 32,757.

Havelland - Gliensche, Luchgraben, das große Luch des havelländſchen und glienſchen Kreiſes, fängt ſich beim Dorfe Lochow am Wizkerſee an, und geht mit dem einen Theile bis an das ſogenannte Mühlenwaſſer auf dem Brieſelang, und mit dem andern bis an das Dorf Rohrbek in der Mittelmark Brandenburg. Es iſt ohngefähr 7 Meilen lang und an mehrern Orten gegen 2 breit. Das Waſſer im Havellande verurſachte beſtändige Ueberſchwemmungen, bis demſelben noch 3 verſchiedenen Gefällen hin mehr Abfluß verſchafft, und 2 Hauptkanäle und viele Haupt- und Nebengraben angelegt wurden. Die 2 Hauptkanäle ſind: der große Hauptkanal von 21,678 rheinl. Ruthen Länge, und der Friſakſche oder kleine Hauptkanal von 6767 Ruthen Länge. Der Betrag ſämmtlicher vertheilter Graben iſt 142,173 Ruthen, und außerdem werden in dieſem Luche noch ſehr viele Dämme unterhalten.

Havelse, Df. im A. Rikklingen des kbrſchw. Fſth. Kalenberg in Nſachſen; hat 17 Fſtll.

Havelze, Vorwerk, adl. Df. im grünbergſchen Kr. in Preuß. Schleſien; hat 30 Fſtll.

Havemark, kön. Vwk. unt. dem A. Jerichow im 2 Diſtr. des jerichowſchen Kr. im preuß. Hgth. Magdeburg; hat 6 Fſtll. u. im Jahr 1782 30 Einw.

Havemarren, Df. im Land Wurſten des kbrſchw. Hgths. Bremen in Nſachſen; hat 7 Fſtll.

Haven (Neu-), Gſch. im nordamerikaniſchen Freiſtaate Konnektikut; liegt an der Küſte zwiſchen dem Stratford- oder Derby- Fluſſe und dem kleinen Fluß Hamonaſſet, der öſtlich ihre Gränze ausmacht. Jener nimmt hier den Naugatuk auf. In der Mitte fließt der Eaſt-River, aus Hartford herkommend, der See zu. Zwei im Weſten von Norden herabſtreichende Bergreihen nahen ſich hier dem Meere, indem ſie ſich in Hügel verbreiten. Die mittlere Bergreihe iſt felſicht, und wird daher auch der Weſtern Rok genannt; eben ſo ſind auch in der Weſtgränze mehrere Felſenberge, wovon der Plega einer iſt. Der Boden dieſer Grafſchaft iſt meiſt mager, jedoch hat ihn der Fleiß der Einwohner ſehr verbeſſert, und er trägt Rokken, Gerſte, türk. Bohnen und Flachs, und die Marſchen an der See geben ſchönes Heu. Die Küſtengegenden an beiden Gränzen enthalten auch zwei der fruchtbarſten und angenehmſten Ortſchaften. Der Flächeninhalt d. Grafſchaft beträgt etwas über 23 geograpiſche Quadrat-Meilen, und enthält 1 City (Newhaven) und 12 andere Ortſchaften, wovon 5 am Sunde liegen. Die Volksmenge betrug in der Zählung im Jahre 1790, 30,830; darunter 7,856 freie weiße Mannsperſonen über 16 Jahre, und 6,858 unter 16 Jahre, 15,258 freie Frauensperſonen, 425 Freineger und Indier, und 433 Negerſclaven waren. Mithin iſt New-Haven, nächſt New-London, die volkreichſte Grafſchaft von Konnektikut. Sie ſendet überhaupt 23 Abgeordnete zur Geſezgebung. Sie hat 28 Gemeinden der Kongregazionaliſten und 10 der Episkopaliſten. Ihr Hauptort iſt Neu-Haven; dann Guilford, Derby, Branford, Milford, Durham u. a., welche die bedeutendſten Ortſchaften ausmachen.

Haven (Neu-), Hauptort der Grafſchaft gleiches Namens, und zweite Hauptſtadt des nordamerikan. Freiſtaats Konnektikut; iſt eine City und die regelmäßigſte und ſchönſte in Nordamerika; liegt unterm 41° 10′ NB. und 73° 14′ W. Länge von Greenwich, am nordöſtlichen Ende der **Bai gleiches Namens**, welche etwa 4 engl. Meilen tief vom Sunde ins Land hineingehet, und 2 engl. Meilen breit iſt. Ihre große, reizende Ebene iſt 3 engliſche Meilen lang und 2 breit, von hohen Hügeln und Bergen eingeſchloſſen, wovon der mittlere die lange, bis nach Kanada hinaufgehende Bergreihe endiget. An der Oſt- und Weſtſeite der Stadt fließen 2 kleine Flüſſe herab. Die Ebene iſt in 300 Quadrate eingetheilt, und die 70 Fuß breiten, ſchnurgeraden Straſen zwiſchen denſelben durchkreuzen einander rechtwinklicht. Jedes Haus hat ſeinen Küchgarten, ſteht vom folgenden 5 Yards entfernt, und alle ſind meiſt von Holz oder Bakſtein und von ſchönem Anſehen. In der Mitte der Stadt iſt der ſehr große viereckigte Plaz, the Square genannt, deſſen Seiten über 200 Yard lang ſind. Er iſt ganz von Alleen umgeben, welche das grüne Feld (the Green) einſchließen. Er wird durch eine Reihe ſchöner, öffentlicher Gebäude in 2 Theile abgeſondert, und dieſe ſind das Staatshaus, 1 lat. Schule, das Gefängniß der Grafſchaft und 2 Kirchen der Kongregazionaliſten. Zwei andere Kirchen ſtehen an den Seiten des Plazzes, ſo wie auch das Yale-Kollegium mit ſeiner Kapelle. Zu den öffentlichen Gebäuden gehört auch ein im Jahr 1792 angelegtes Werkhaus. Die Zahl der Wohnhäuſer in der Stadt ſteigt

ſteigt jezt auf 500. Seit einigen Jahren iſt an der Südſeite 1 Neuſtadt (New-Townſhip) entſtanden, welche ſich längſt der Bay von Nordoſten herabziehet, und beinahe ſchon bis an den Mill-River gehet, der auch wohl der Eaſt-River genannt wird, und über welchen man unlängſt eine Brükke gebauet hat. Sie enthält lange Straſen, weicht aber von dem Plane der ältern Stadt gänzlich ab in der Anlage. — Der **Hafen** iſt geräumig, aber bei der Stadt allzu ſeicht, welche Untiefe ſich wohl 1 engl. Meile weit in die Bay hinein erſtrekt. Weiter hin hat die Bay viertehalb Faden, bei der Ebbe und bei gewöhnlicher Fluth nur 2 Fuß höheres Waſſer. Die Einwohnerzahl beträgt jezt über 4000, welche ſich immer mehr vermehrt. Die hieſige Regierung beſtehet aus 1 Mayor, 4 Aldermen und 10 Rathsherrn, die jährlich gewählt werden. Wegen der jährlichen Sizzungen der Geſezgebung, die hier im Oktober ſich verſammelt, iſt New-Haven als die zweite Hauptſtadt des Staats anzuſehen. Hier hält die mediciniſche Societät auch ihre Verſammlungen; desgleichen die Geſellſchaft der Wiſſenſchaften. Das ſchon erwähnte Yale-Kollegium, eine der vornehmſten Univerſitäten in Nordamerika, wurde im Jahr 1716 hierher verlegt, und im Jahr 1745 incorporirt und ſeine Fonds, welche durch mehrere Vermächtniſſe ziemlich angewachſen waren, wurden ihm beſtätiget, auch jährlich, ſo lange es der Geſezgebung beliebte, 100 L. bewilliget, wozu in der Folge noch mehr Schenkungen aus England und Nordamerika hinzugekommen ſind. Die Studenten, welche alle in dem Kollegio wohnen, ſind in 4 Klaſſen eingetheilt; ihre Anzahl iſt im Durchſchnitt auf 130 zu ſchäzzen. — Die wenigen Manufacturen, die ſich in dieſer Stadt befinden, ſind in guter Aufnahme, beſonders die Leinwand-, Zwirn-, Papier- und Tabaksmanufaktur. Auch werden ſchöne Baumwollenzeuche verfertiget. Die hieſigen Schiffswerfte ſind nur für kleine Fahrzeuge. Der ſtärkſte Handel, den Neu-Haven hat, geht zur See auf Neu-York und nach Weſtindien. Vor dem Revol. Kriege beſaß die Stadt ſchon 200 Schiffe verſchiedener Größe, und alſo mehr, als Neu-London, das doch einen beſſern Hafen hat. Die Hauptausfuhr ſind Fleiſch- und Fettwaaren. Neu-Haven macht einen beſondern Hauptort eines Zolldiſtrikts aus, deſſen Zollamt es enthält, und iſt, außer Neu-London, der einzige Hafen für ausländiſche Schiffe. Neu-Haven hat auch einige Drukkereien, und eine Zeitung.

Haven (Fair-), Ortſchaft zwiſchen dem South-River und der Eaſt-Bay in der Grafſchaft Rutland des nordamerikan. Freiſtaats Vermont; durch ſie flieſſen der Hubberton, Kaſtleton und andere kleine Flüſſe. Ein Theil der Wohnungen iſt dicht an einander gebaut und einem Dorfe ähnlich. Es wird von Fairhaven aus ſtarker inländiſcher Handel getrieben.

Havendorp, Df. d. Vgt. Rotenkirchen im Stadtland des Hgth. Oldenburg.

Havendorpersand, adl. G. ebendaſ.

Havenhill, Flekken in Suffolk in England.

Havenlohr, wertheim. Pfd. am Main, zwiſchen Marktheidenfeld und Rothenfels im vormals würzburg. A. Rothenfels in Franken; hat 91 Hſr. nebſt 3 Mahl- u. 2 Gypsmühlen.

Haverbeck, Df. im A. Lachen des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen; hat 43 Fſtll.

Haverbock (Ober- u. Nieder-), 2 Dfer im A. Winſen a. d. Luhe im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen.

Haverford-West, eine gutgebaute u. volkreiche Stadt in der Grafſchaft Pembroke in England. Sie treibt anſehnlichen Handel, und ſchikt 1 Deputirten zum Parlament.

Haverhill, Hauptortſchaft am Konnektikut in der Grafſchaft Grafton des nordamerik. Freiſtaats Neu-Hampshire; hat 552 Einw., und liegt in einer ſo fruchtbaren Gegend, daß man ſie den Garten von Neu-England nennt. Ehemals hieß ſie Lower Cohos.

Haverhill, zerſtreute, volkreiche Ortſchaft von 2400 Einw. auf der linken Seite des Merrimak, bei dem Mitchels Fall, etwa 4 geogr. Meilen von der Mündung des Fluſſes, in der Grafſchaft Eſſex der nordamerik. Republik Maſſachuſetts. Sie iſt ziemlich gut in einem Amphitheater gebauet. Sie hatte ehemals beträchtlichen Schiffbau, und obgleich der Fluß hier nur 18 tonnige Schiffe tragen kann; ſo flößte man doch viel größere Schiffe unbeladen nach Newbury-Port hinab. Gegenwärtig iſt dieſer Nahrungszweig nicht mehr. Haverhill hat 5 Kirchen, worunter 1 baptiſtiſche iſt, und ſchikt 2 Repräſentanten (ſ. Maſſachuſetts). Von hier aus wird viel Holz den Fluß hinab geſtößt; auch iſt hier 1 Segeltuchmanufactur und Landungshafen.

Haverkamp, Df. d. Vgt. Delmenhorſt im Hgth. Oldenburg.

Haverlah, Df. des A. Liebenburg im Fſtth. Hildesheim, mit 40 Hſn.

Haverland, adl. Df. des plattenburg. Dſtr. in d. priegn. Mark.

Haverland, adl. Df. des ſeehauſ. Kr. der Altmark.

Haverstraw-Bai, ſ. **Hudson**, **Fluſs**.

Havighorst, (**Hafohost**), D. im A. Reinbek des Hgth. Holſtein.

Havighorst, (**Hafekost**), D. im A. Reinfeld ebendaſ.

Havighorst, (**Hafeköst**), D. im A. Ahrensbook ebendaſ.

Havigthorst, D. in der adl. Börde Leſſum des kbrſchw. Hzgth. Bremen in Nſachſen.

Havirbek, ſolms. D. des münſter. A. Horſtman.

Havisa, Stadt mit einer Herrſchaft im innern Arabien an der Küſte des arabiſchen Meerbuſens, geh. einem unabhängigen Fürſten.

Havkonscheid, adl. G. im Kdſp. Bochum unter dem A. gleiches Namens im hördeſchen Kr. d. preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen.

Havre, Fſth. unweit Mons am Fluſſe Hanne im ehemaligen öſterreichiſchen Hennegau, jezt Dep. Jemappe in Frankreich.

Havre d'Arcachon, ſ. Arcachon.

Havre, (vor der Revolut. Havre de Grace), Stadt unterm 49°, 29', 14'' der Breite u. 17°, 46', 23'' der Länge, von 1800 Häuſ. u. 25,000 Einwohnern, mit einem berühmten Hafen in Normandie, jezt Hauptort eines Bezirks im Dep. der untern Seine in Frankreich. Sie liegt am Ende eines großen Thales u. der Landſpizze, welche die Mündung der Seine mit der See bildet, in der vortheilhafteſten Lage. Sie iſt befeſtiget u. hat 1 Citadelle, welche die Mündung der Seine mit ihren Kanonen beſtreichen kann. Sonſt war ſie der Siz des Gouverneurs, des Gouvernements, eines Intendanten des Seeweſens, einer Admiralität, einer Vikomté, eines Zollgerichts, eines königl. Untergerichts u. eines Salzhauſes. Außer den 2 Pfarrkirchen gab es noch 3 Klöſter u. 1 kleines Kollegium. — Hier wurde mit den in der Stadt ſelbſt u. in der umliegenden Gegend gemachten Spizzen ein guter Handel getrieben. Der Handel nach Weſtindien von hieraus war auch ſehr ſtark, u. überhaupt hatte ſich der hieſige Handel von 1763 an bis auf die Revolution mehr als verdoppelt. Der Hafen befindet ſich zwiſchen der Stadt u. der Citadelle u. kann auf 300 große u. kleine Schiffe faſſen; hat bei der Fluth 20 Fuß Tiefe. Auf beiden Seiten der Einfahrt ſind 2 lange Dämme von Mauerwerk; auf dem längſten davon ſteht ein bombenfeſter u. mit Kanonen bepflanzter Thurm, welcher den Eingang, der zur Nachtzeit mit Ketten geſchloſſen wird, beſchüzt. In der Nähe liegen Schleuſſen, welche bei der Ebbe zuweilen geöffnet werden, um das Waſſer aus den Stadtgräben laufen zu laſſen u. den Hafen ſo zu reinigen. Die große Rhede iſt 2 Meilen und die kleine ½ Meile vom Hafen; beide ſind ſicher u. haben feſten Ankergrund. Dieſer Hafen iſt für die Kauffartheiſchiffe; für die Kriegsſchiffe iſt hingegen der hintere Theil, oder das Baſſin, in welchem Schiffe von 00 Kanonen liegen können. Hier trifft man auch ein Arſenal für die Marine, 1 Werfte zum Schiffsbau, 2 Reeperbahnen zur Verfertigung der Taue, 1 Ankerſchmiede, 1 Tonnenmagazin u. andere zu Ausrüſtung einer Flotte nöthigen Anſtalten an. An der Küſte vor der Stadt ſind Ziegelbrennereien, wovon die Schiffe zuweilen Ziegeln ſtatt des Ballaſts mit nach den weſtindiſchen Inſeln nehmen. Man hat hier auch einige Fayance-Fabriken angelegt, welche ſchöne Waaren liefern. In den Werkſtätten der Vorſtadt werden alle gröbere Eiſenwaaren u. alles Akkergeräthe für die Kolonien verfertiget. In eben dieſer Vorſtadt iſt auch 1 Zukkerſiederei. Das Hoſpital iſt ein ſehr anſehnliches Gebäude u. hatte ſonſt 23,000 Liv. Einkünfte.

Havre de Grace, ſ. Suſquehannah.

Havreſſo, ehem. gräfl. löwenſtein-wertheim. Hrſch. im Herzth. Luxemburg, jezt im Dep. der Wälder in Frankreich.

Havrotte, Aurette oder Arette, kleiner Fluß in Berry, der zu Bourges im Dep. des Cher in die Evre fällt.

Hawaugen, kbaier. Pfd. im (Gebiet des Kloſters) Landgr. Ottobeuern, an der Günz in Schwaben; hat 513 Seelen.

Hawash, Fluß in Habaſh im innern Afrika. Er entſpringt an den Gränzen von Schewa und Weda, u. läuft in das Königreich Adel, wo er, beſonders in der ſehr trokknen Provinz Danceagurrale, von den Einwohnern in vielen Kanälen auf die Felder geleitet wird.

Hawerſchitz, D. zur Hrſch. Hungariſchbrod geh. im hradiſchen Kr. in Mähren, hat 71 Häuſer mit 479 Einw.

Hawih, Flekken mit einer kön. Wohnung in der Provinz Ardra auf der Sklavenküſte in Guinea.

Hawk-Mount, Berg im nordamerik. Freiſtaate Vermont, unten am Konnektikut, in der Grafſch. Windſor.

Hawkshead, Marktflekken in der Grafſch. Lancaſter in England, wo viele grobe Tücher verfertigt werden.

Hawlowicz, D. v. 81 Hſn. d. Hrſch. Nachod im königgräzer Kr. in Böhmen.

Hawlowicz, Dörfch. v. 9 Hſn. d. Hrſch. Naſſaberg im chrudimer Kr. in Böhmen.

Hawlowicze, D. d. Hrſch. Böhmiſch-Eiche von 20 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Hawlowiczo, D. v. 17 Hſn. d. Stadt Tauß im klattauer Kr. in Böhmen.

Hawran, Habern, D. v. 38 Hſn. des Guts Kopiz im ſaazer Kr. in Böhmen.

Hawranek, Mühle v. 15 Hſn. d. Hrſch. Wotiz im berauner Kr. in Böhmen.

Hawrzy, (Czerna-), D. v. 13 Hſn. d. Herrſch. Lomnicz im bidſchower Kr. in Böhmen.

Hawürth, ſ. Hainwürth.

Haxenöd, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Stifts-Hrſch. Melk geh.

Haxhorn, ſ. Hakshorn.

Haxt, D. im RtA. München u. Pfl. Gr. Traunſtein in OBaiern.

Hay, Kal. troppau. Kr. in öſtr. Schleſien.

Hay, Hage, D. v. 22 Hſn. d. Hrſch. Unter-Lukawecz im klattauer Kr. in Böhmen.

Hay, Hammelhof, D. d. Hrſch. Schlan im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Hay, ſ. Hag.

Hay, ſchöner Flekken in der Landſchaft Breknok in England.

Hay, D. d. Stadt Kremniz im moſchower Bz. der thuroczer Geſp. in Ungarn. Zwiſchen dieſem Dorfe u. dem Dorfe Hernya-Stubnya entſpringen die vortrefflichen warmen Bäder: das Mutterbad, das Bauernbad u. das Zigeunerbad, die Bäder: Herrenbad, u. die Spitalbäder, zu welchen leztern das Franzoſenbad, das Grünbad u. das Kleinbad gehören.

Hayange, Pfd. v. 66 Fſtll. in Meſſin, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. v. Briey, Dep. der Moſel

in

in Frankreich. Hier ſind Eiſenminen, Eiſenſchmelzen, Eiſenwerke verſchiedener Art, 1 Sägmühle u. 2 Mahlmühlen.

Haycock, Ortſchaft in der Graſſch. Buks des nordamerik. Freiſtaats Penſylvanien. In derſelben liegt der ziemlich hoch hervorragende u. mit Wald bewachſene Berg gleiches Namens, zwiſchen den beiden, an ſeinem Fuße zuſammenſtießenden Armen des Tohikkons. Er hat unten etwa 3 geogr. Meilen im Umkreiſe u. iſt nicht ſteil. Man kann ihn als das äußerſte Vorgebirge der Lehigh-Berge anſehen, an deren Fuße hier die Ortſchaft Springfield liegt.

Hayd, Dörfch. im egeriſchen Bezirke jenſeits der Eger des ellbogner Kr. in Böhmen, von welchem 2 Höfe nach Eger u. 4 der k. Kammer gehören.

Hayd, Haad, Piessin, D. v. 21 Hſn. d. Hrſch. Grazen im budweiſer Kr. in Böhmen.

Hayd, (Ober- u. Unter-), zwei zur Hrſch. Roſenberg gehörige Marktflekken im budweiſer Kr. in Böhmen, erſtere v. 87, u. lezterer v. 85 Hſr.

Hayd, D. d. Hrſch. Schlakkenwerth v. 42 Hſn., im ellbogner Kr. in Böhmen.

Hayd, (Hinter- und Ober-), zwei Dörf. d. fſtl. ſchwarzenbergſchen Hrſch. Krummau im budweiſer Kr. in Böhmen, erſteres von 18 Hſr., zweites von 62 Hſr.

Hayd, kbaier. D. im bamberg. A. Bechhofen an der Aiſch, 2 Stunden von Vorchheim in Franken.

Hayd, Ober- und Unter-, DD. im kbaierſchen (bamberg.) A. Hallſtadt, 2½ St. v. Bamberg entfernt, in Franken; a) hat 123 Hſr. u. b) 43 Hſr. u. 175 Seelen. Die Landſtraße nach Schweinfurt geht hierdurch u. der Obſt- u. Getreidebau iſt hier vorzüglich.

Hayd, Ober- und Nieder-, Dörf. im vormals kurtrierſchen, jezt naſſau-weilburg. Antheil an der Gfſch. Nieder-Iſenburg u. A. Greiſau.

Hayda, ein zur gräfl. kinskiſchen Hrſch. Birkſtein gehöriger Marktflekken v. 90 Hſn. mit wichtigen herrſchaftlichen Wachsleinwand-, Spiegel-, Barchent- u. Hutfabriken, guten Färbereien u. einem ausgebreiteten Handel, im leutmerizzer Kr. in Böhmen; die hieſigen Fabriken ernähren über 12000 Menſchen.

Hayda, (Klein-), Dörfch. v. 6 Hſn. in d. Hrſch. Birkſtein des leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Hayde, eine Municipal-Stadt v. 222 Hſn. im pilſener Kr. in Böhmen. Sie hat ſehr ſtarke Viehmärkte u. iſt der Hauptort der fſtl. löwenſtein-werthheimſ. Fideikommiß-Hrſch. dieſes Namens.

Haydo, D. v. 11 Hſn. in der Hrſch. Neuſchloß des leutmerizzer Kr. in Böhmen. Es wird in Vorder- u. Hinterhayde eingetheilt u. gehört zum Theil nach Drum

Haydo, (Alt-), D. v. 56 Hſn. in d. Hrſch. Rumburg des leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Haydisch, Ober- und Unter- oder Nieder-), zwei Dörf. d. Hrſch. Grulich im königgräzer Kr. in Böhmen, erſteres v. 29 u. lezteres v. 101 Hſn.

Haydl, Dörfch. der Stadt Bergreichenſtein v. 10 Hſn. im prachiner Kr. in Böhmen.

Haydl, (Deutsch- und Böhmisch-), zwei Dörf. der fſtl. ſchwarzenbergiſchen Hrſch. Krummau im budweiſer Kr. in Böhmen, erſteres v. 27, u. lezteres von 20 Hſn.

Haydl bei Kalsching, D. v. 10 Hſn. der fürſtl. ſchwarzenbergiſchen Hrſch. Krummau im budweiſer Kr. in Böhmen.

Haydler, Gerichte u. D. v. 63 Hſn. im Bezirke des Waldhwozdes des prachiner Kr. in Böhmen.

Haydles, Dörfch. u. Mrh. d. Hrſch. Schlakkenwerth im ellbogner Kr. in Böhmen.

Haydobl, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., dem Kaſten-A. Schärding u. Lehn-A. Paſſau geh.

Haydon, Flekken an der Tyne, in der Landſchaft Northumberland in England.

Haydoscha, Siebendorf, D. in JOeſt. Unt. Steyerm. marburg. Kr., d. Hrſch. Ebensfeld geh.

Hayduckenflecken, Oppida haidonicalia, ſind Oerter in der ſabolſchen Geſp. in Ungarn, welche beſondere Freiheiten u. Vorzüge haben, die ſie von Johann Korwin herleiten, von dem ſie dieſelben unter der Bedingung, daß ſie allezeit gegen die Feinde des Vaterlandes zu ſtreiten gehalten ſeyn ſollten, erhalten haben. Der ſiebenbürgiſche Fürſt Stephan Botſchkay, auf deſſen Seite ſie in den ſiebenbürgiſchen Unruhen traten, vermehrte ſie anſehnlich, Kaiſer Rudolf der Zweyte aber u. Maria Thereſia beſtätigten dieſelben in den Jahren 1606 u. 1746. Es ſind lauter Ungarn, die ſich meiſt zur reformirten Kirche bekennen, doch wohnen auch einige Ruſſen unter ihnen. Ihre Anzahl belauft ſich auf 21,700 Seelen.

Haye, ſ. Hage.

Haye, Heys, vormalige Hrſch., welche aus mehrern Dörfern beſtand, in Lothringen, jezt im Bez. von Pontamouſſon, Dep. der Meurte in Frankreich.

Haye, la, Städtchen v. 153 Fſtl. mit 2 Pfarrkirchen, vormals mit dem Titel einer Baronie und 1 Salzhauſe an der Creuſe in Touraine, jezt Hauptort eines Kantons im Bez. von Loches, Dep. des Indre u. der Loire in Frankreich.

Haye, la, Wald von 653 Arpens in Normandie, jezt im Bez von Verneuil, Dep. des Eure in Frankreich.

Haye d'Irville, Wald von 810 Arpens in Normandie, jezt im Bez. von Lizieux, Dep. des Calvados in Frankreich.

Haye Painel, oder Pesnel, (la), Flekken von 156 Fſtl. u. 960 Ew. in Normandie, jezt Hauptort eines Kantons im Bez. von Avranches, Dep. des Kanals in Frankreich.

Haye du Puits, (la), Flekken von 148 Fſtl. und 1000 Ew.; eine vormalige Baronie, 2 franz. M. vom Meere in Normandie, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Coutanies, Depart. des Kanals in Frankreich.

Hyae d'Ectot, oder d'Urot, Pfd. von 65 Fſtl. nahe am Meere in Normandie, jezt im Bez. von Valoque, Dep. des Kanals in Frankreich. Es iſt hier ein vormaliges Priorat (Faille genannt) in deſſen

ſen Hofe eine ziemlich beliebte mineraliſche Quelle iſt u. wo zum Behuf der Gäſte ſelbſt im Priorate einige Zimmer eingerichtet ſind.

Haye de Valognes, Wald von 1688 Arpens in Normandie, jezt im Bez. von Coutances, Dep. des Kanals in Frankreich.

Hayen, Pfd. im A. Grohnde des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in NSachſen; hat 101 Fſtll.

Hayetman, ſ. Hagetmau.

Hayger, Rotte in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Ganning geh.

Hayger, kleine Stadt am Dillfluſſe im Fſtth. Dillenburg in Weſtphalen, Naſſau Oranien-Diez geh. Das A. Hayger, zu welchem die Stadt u. 12 DD. gehören, hat ſehr gute Eiſenbergwerke, auch Blei- u. Silbergruben, verſchiedene Eiſen- u. Vitriolhütten u. Hammerwerke.

Haygerhütte, Eiſenhütte im A. Hayger des naſſau-oranien-diezſchen Fſtth. Dillenburg in Weſtphal.

Hayger-Seelbach, D. im A. Hayger des Fſtth. Dillenburg (Naſſau-Oranien-Diez) in Weſtphalen.

Hayke, Hagek, D. v. 24 Hſn. der Hrſch. Grazen im budweiſer Kr. in Böhmen.

Hayn, ſ. Groſsenhain.

Hayn, Kchd. im A. Hadamar des Fſtth. Hadamar in Weſtphalen.

Hayn, D. u. Schl. im fränkſchen RKant. Gebürg.

Hayn zur Dreieichen, ſ. Dreyeichenhain.

Hayn, kbaier. Dörfch. von 22 Hſn. im Fſtth. Würzburg, zum A. Ebenhauſen geh., in Franken.

Hayn, Kirch-, Städtchen an der Elſter im Lukkauer Kr. der NLauſiz.

Haynan, Inſel an der Südſpizze der Provinz Quangtong u. zur Provinz Quangſi in China gehörig, zwiſchen 107 u. 110 Gr. Oſtlänge, u. 18 u. 20 Gr. N. Br. Sie enthält 14 beträchtliche Ortſchaften, welche größtentheils an der Küſte liegen u. iſt ohngefähr 200 engl. Meilen lang und 150 breit. Sie liefert, außer einer großen Menge Reis, auch viel Zukker, Tabak, Baumwolle u. Indigo, u. hat ſehr mannichfaltige, wohlſchmekkende Baumfrüchte, auch wachſen hier mehr Sorten koſtbarer Bäume, als der Veilchenbaum, der einen ſo angenehmen Geruch giebt, daß er blos für den Kaiſer gekauft wird, u. ein anderer, der das von den Einwohnern ſogenannte Drachenblut liefert, welches auch wegen ſeines außerordentlichen ſchönen Geruchs ſehr hoch geſchäzt wird. An Wildpret u. Fiſchen hat dieſe Inſel Ueberfluß, u. von zahmen Thieren finden ſich hier Pferde, Schaafe, Kühe u. Schweine. Die Einwohner ſind von kurzer Statur, haben eine röthliche Haut u. ſind zum Theil ſehr häßlich. Die Bewohner des innern, ſehr gebirgigen Theils ſind den Sineſern nicht unterworfen ſondern haben ihre eigene Verfaſſung.

Haynault, ſ. Hainault.

Haynchen, ſ. Gräfenhainchen.

Haynhausen, heſſ. darmſt. D. im vormal. mainz. A. Steinheim, unweit Hanau, hat 250 Ew.

Haynichen, Stadt im erzgebirg. Kr. und A. Freiberg, in KSachſ., hat 332 Hſr. u. 2427 Ew., worunter 153 Tuchmachermeiſter ſind, welche jährlich gegen 2000 Stk. Halbtuche und 219 Zeuchwebermeiſter, welche 8800 Stk lieferten.

Haynklingen, Wlr. dem deutſchen Orden geh., ½ St. von Birnsberg, in Franken.

Haynstatt, heſſ. darmſt. D. des vorm. mainz. A. Steinheim, ½ St. v. Aſchaffenburg, hat 300 Ew.

Haynstein, ſ. Hohenstein.

Hayraffel, ſ. Heuraffel.

Hayska, ſ. Heiska.

Haystock, der, oder Sugar-Loaf-Mountain, Theil des Hochlandes in Neu-York, in Amerika, ſ. Hochland.

Haystorf, ſ. Hoystorf.

Haz, kſalzb. D. des PflGer. Straswalchen, im Kfſtth. Salzburg.

Hazaberg, D. in der obern Pfalz, im RtA. Amberg und PflGer. Eſchenbach.

Hazarta, ein Volk im weſtl. Theile von Habeſch, in Afrika. Sie ſchlachten kein Vieh, ob ſie es gleich in Menge haben, ſondern nähren ſich von der Milch. Sie leben theils in Hölen, theils in Hütten, die mit einer Ochſenhaut bedekt, u. ſo klein ſind, daß ſie nur zwei Menſchen faſſen können.

Hazbach, kheſſ. D. u. H. des A. Rauſchenberg, in OHeſſen.

Hazebronk, Hasebroek, Stadt von 961 Fſtll. u. 7000 Ew., vormals mit einer Subdelegation u. 2 Mönchsklöſtern, nahe am Flüßchen Berre, in Flandern, jezt Hauptort eines Bez. im Dep. des Norden, in Frankreich.

Hazeburg, H. in d. Hrſch. Pinneberg, in NSachſ., ehem. 1 Veſtung.

Hazeger Distrikt, begreift das zum Lande der Ungarn geh. Thal Hazeg in der Hunyader Geſpſch., in Siebenbürgen und geh. zum Militare. Das Thal erſtrekt ſich gegen 8 M. bis an den Fluß Syl, iſt höchſt angenehm und fruchtbar, von Walachen bewohnt und hat 81 Dfr. — Der Flekken Hazeg liegt am Fuße von ergiebigen Weinbergen in einer fruchtbaren Ebene.

Hazenbach, Hauzenbach, Heizenbach, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Sierndorf geh.

Hazenbruck, Azenbruck, Hrſch. u. D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W.

Hazendorf (Ober- u. Unter-), 2 Dfr. in IOeſtr., Unt. Steyerm., gräz. Kr., in d. Hrſch. Jonsdorf, liegt 2½ St. v. Fürſtenfeld.

Hazenreit, Hazareit, D. in der obern Pfalz, im RtA. Amberg und PflGer Waldſaſſen.

Hazenthurm, kbaier. Dſchen und altes Schl. im Gebiet der Stadt Ravensburg, in Schwaben.

Hazenweier, D. im baden. A. Bühl, in Schwaben.

Hazenweiler, kbaier. Dſchen im Gebiet der Stadt Wangen, in Schwaben.

Hazfeld, uraltes Städtchen an der Eder, deſſen altes Schloß das Stammhaus des gleichnamigen adl. Geſchlechts iſt, im heſſendarmſtädt. A. Battenberg, in Oberheſſen; hat gegen 700 Ew.

Haz-

Hazfeld, D., 1767 für lothringiſche Familien angelegt, mit einem nach Lippa gehörigen Salzverſchleißamte, im uppetſchen Bez. d. torontaler Geſpſch. in Ungarn.

Hazipor (Haipur), große, volkreiche Stadt in der Provinz Bahar, in Oſtindien, den Maratten geh., ehemals Siz der Fürſten d. Provinz. Das Kaſtell liegt am Fluſſe Gandak, der ſich hier in den Ganges ergießt.

Hazken, Hatin, D. v. 20 Hſrn. d. Hrſch. Neuhaus, im taborer Kr., in Böhmen.

Hazkofen (Nieder-), D. des RtA. Landshut u. Gr. Rottenburg.

Hazlos, D. v. 12 Hſrn. d. Hrſch. Hohenfurt im budw. Kr., in Böhmen; wovon 8 zur Hrſch. Krummau gehören.

Hazmaning, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Innvtl, in d. Hrſch. St. Martin lieg., 2 St. v. Ried.

Hazmannsdorf, Hezmannsdorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Stein u. Probſtey Ralb geh.

Hazte, D. im A. Zeven des kbraunſchweig. Hzgth. Bremen, in NSachſ.; hat 15 Fſtll.

Hbiesta, ſ. Stern.

Hbit (Ober-), D. v. 38 Hſrn., d. Hrſch. Milin, im beraun. Kr., in Böhmen.

Hbit (Unter-), D. v. 26 Hſrn., d. Hrſch. Milin, wovon 13 nach Smolotell gehören, im beraun. Kr. in Böhmen.

Hdlorzez, G. des kaurz. Kr. in Böhmen, mit einer anſehnlichen Papiermühle und einem ſchön angelegten Obſtgarten.

Hea (Haha), marokkaniſche Provinz in Afrika, in der Provinz Abda; gränzt nordlich an den Fluß Tanſif, öſtlich an die Provinz Cherma, weſtlich an das atlantiſche Meer und ſüdlich an die Provinz Sus. Die Bewohner dieſer Landſchaft ſind unruhige, wenig civiliſirte Rohe; treiben aber Handlung. Das Land iſt rauh, voll Wälder und reichlich mit Waſſer verſehn. Gerſte, Buchweizen und Hirſe, Honig, Wachs, Wolle und Häute ſind Handelsgegenſtände. Die Hauptſt. iſt Magadore.

Hean, Stadt v. 2000 Hſrn. in Tongkin, in Oſtindien.

Heant (St.), Städtchen in Forez, im Bez. St. Etienne des Dep. Loire, Hptort eines Kant.; hat 2667 Ew.

Heas, Thal von, eins der größten und tiefſten Pyrenäenthäler, das ſich von der Granitregion, welche zwiſchen den Thälern von Baſtau, Aure u. Gavarnie liegt, bis in die Gegend von Gedro herabſenkt, in Bigorre; jezt im Bez. von Argelez, Dep. der obern Pyrenäen, in Frankreich.

Heath, D. unweit Wakefield, in der Grfſch. York, in England. Hier iſt eine Akademie zum Unterricht der Jugend in Sprachen, Künſten und Wiſſenſchaften. In dem akademiſchen Gebäude können 200 Gentlemen wohnen.

Hebanz, ſ. Hemanz.

Hebarten, Hörbarten, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Kirchberg am Walde geh.

Hebatendorf, Höbathendorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Auhof am Ybsfelde geh.

Hebbe, ſ. Eger.

Hebberg, beholzter Berg in Franken, zwiſchen Pleinfeld u. Ramſperg.

Hebecrevon, Flekken v. 234 Fſtll., nahe am linken Ufer der Vire, in Normandie; jezt im Bez. v. St Lo, Dep. des Kanals, in Frankreich. Hier iſt eine mineraliſche Quelle.

Hebel, kheſſ. PfD. des A. Homberg, 1 St davon.

Hebelfing, D. im RtA. Landshut und PfGer. Oſterhofen, in NBaiern.

Heben, (Hewen, Höven), Hohen-, fürſtenbergſche Hrſch., alſo von einem ruinirten Bergſchloß genannt, im Hegau, in der Landgrafſchaft Stühlingen, in Oberſchwaben, zwiſchen Baar und Nellenburg; macht ein Obervogteiamt aus und begreift 1 Städtchen (Engen) und 13 Dörfer mit 6648 Ew.

Hebendorf, kbaier. Hof im würzburg. Kloſteramt Banz, in Franken, mit 18 Seelen.

Hebenshausen, kheſſ. Pfd. des A. Wizzenhauſen u. Gr. Biſchhauſen.

Hebenstreit, Ortſch. Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. cillier Kr. d. Hrſch. Ganowiz ghr.

Heber, ſ. Häber.

Heberg, Hepperg, Df. im RtA. München und Pfigger. Vohburg in OBaiern.

Heberndorf, Hebendorf, fürſtlich ſchwarzburg-rudolſtädtiſches Df. im ob. Fſtth. Schwarzburg u. A. Leutenberg in Thüringen.

Hebersreit, Df. in d. ob. Pfalz im RtA. Amberg u. Lger. Auerbach.

Hebersreit, Df. im RtA. Straubingen und Pfigger. Mitterfels in NBaiern.

Hebersreuth, kbair. Df. im bambergiſchen A. Vilseck in Franken.

Hebertsbrunn, Höbersbrunn, Df. in Oeſtr. unter d. Ens, Vtl. unt. d. Mh. d. Hrſch. Pellendorf ghr.

Heberstdorf, Hebersdorf, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh. d. Hrſch. Asparn an d. Zaya ghr.

Hebertsdorf, Höbersdorf, Pfd. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh. d. Hrſch. Kreuzenſtein ghr.

Hebertsfelden, Df. im RtA. Landshut u. Pfigger. Eggenfelden in NBaiern.

Hebetshueb, Df. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vtl. d. Hrſch. Aurolzmünſter, Sct. Martin u. d. L. Gr. Ried ghr.

Hebing (Groſs-), kſalzburg. Pfd. im Fſtth. Eichſtedt; hat 20 Haushalt.

Hebing, (Klein-), Filialkirchdorf vom vorigen; hat etliche und 20 Haushaltungen, und 1 Schlößchen,

auch 3 Mühlen, wovon eine eine Sägemühle iſt, auch 81 preuß. Unterth.

Hebiesrieth, Hebolzrieth, nürnbergiſches Df. in pfälziſcher Fraiſch zwiſchen dem Freiſtädtlein und Altersberg in Franken.

Heblois, W. v. 28 Wohnungen u. etwa 140 Seelen im Riedeſelſchen A. Lauterbach in Franken.

Hebrack, Ortſch. v. 10 Hſn. in OOeſtr. (Tyrol), Vtl. an d. Etſch, oder bozner Kr. d. Gr. Hrſch. z. Stain auf den Ritten ghr.

Hebrasdorf, Df. im RtA. Landshut u. Pflgger. Kirchberg in NBaiern.

Hebreichsdorf, Ebreichsdorf, Df. u. Hrſch. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W.

Hebriden (die), Inſeln längs der weſtlichen Küſte von Schottland, zwiſchen dem 56° u. 59° nördl. Br. Einige Inſeln dieſer Gruppe ſind von dem feſten Lande nur durch ſchmale Ströme und Meerengen getrennt, und man nennt ſie auch Lonz-Island; eine andre Gruppe dieſer Inſeln (weſtlichſte Hebriden) liegt 70 engl. M. vom feſten Lande entfernt, und ſind vorzüglich Lewis, Norduiſt, Benbecula und Barra ꝛc. Jene Inſelgruppe iſt fruchtbarer, als dieſe, liefert Gerſte und Hafer, dieſe vorzüglich Fiſche. Die Beſizzer der Inſeln vernachläſſigen den Anbau und behandeln die Bewohner ſo unbarmherzig, daß ſehr viele nach Amerika auswandern. Die Bewohner derſ. haben viele Fähigkeiten; ſie ſind behutſam und thätig, haben Hang zur Poeſie und Muſik ꝛc. S. die einzelnen Inſelnamen.

Hebriden (die neuen), Inſelgruppe im Süden der Charlotten-Inſeln im ſtillen Weltmeer zwiſchen dem 14°, 30′ und 19°, 40′ der Br. und 166°, 40′ und 169°, 45′ der Länge, (1606) von Quiros entdekket, und (1774) von Cook genauer unterſucht und benannt. Bei Cooks Beſuch beſtand das zahme Vieh dieſer Inſeln nur aus Schweinen und Hühnern; es giebt auch Papageyen, Tauben, Enten, ſehr viele Pflanzen und Cokosnüſſe, Piſang, Feigen, Orangen, Zukkerrohr, Betal, Arekanüſſe ꝛc. Die Einwohner ſind ſchwarzbraun, mit ſchwarzem, wollichtem Haar, mit flachen und breiten Naſen und hervorſtehenden Bakkenknochen; ſie leben zerſtreuet auf den Inſeln in ſchwachen Stämmen, und beſchäftigen ſich mit Landbau. Die Männer gehen faſt nakkend und tragen nur kleine Müzzen auf dem Kopfe; die Weiber ſind im Sklavenſtande und tragen kurze Zeugſtükke. Ihr Puz beſteht aus Stükken Selenit die ſie in Ohrlappen und Naſenknorpel hängen. — Die Waffen beſtehen in Keulen, Pfeil und Bogen. Die vorzüglichſten dieſer Inſeln ſind: Tierra del Espiritu ſanto, Sandwich, Tanna Maskelyne ꝛc. S. die einzelnen Inſelnamen.

Hebron, Ortſchaft in der Grafſchaft Tolland (ehemals zu Hartford gehörig) des nordamerik. Freiſtaats Konnektikut; liegt ſüdlich an einigen kleinen Flüſſen, welche dem Konnektikut oder der Thames zuflieſſen. Im Jahr 1774 waren hier 400 Häuſer und 3200 Einw. in 5 Kchſp.; jezt ſind deren nur 4.

Hebron (Diſtrikt), ſ. El-Khalie.

Hebron (Habraeon, El-Khalil, das Vielgeliebte) große, verfallene Stadt im Paſchalik Damaſch in Syrien, 5 Meilen von Jeruſalem; ſie liegt in einem länglichten, anmuthigen Thale, abwechſelnd mit Oliven- und Weingärten: der Wein wird nicht gepreßt, ſondern die Trauben werden verſchikt. Hier ſind auch Seifenſiedereien, und die einzige Glashütte, die man in Syrien trift, und die bunte Ringe und Braſoletten verfertigt. Der Ort hat 900 Waffenfähige und 12000 Osmanen und Araber und 8700 Juden (Volney).

Hebron-Damnitz, ſ. Damnitz.

Hebsack, Df. im wirtembergiſchen A. Schorndorf in Schwaben; hat 625 Einw.

Hecany, ſ. Hotzan.

Hecatonesi, ſ. Musconisi.

Hech, Df. v. 20 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vtl. d. Pflgger. Neuburg am Inn ghr.

Hechel, einzelnes Wirthshaus im kheſſenſch. henneb. A. Hallenberg in Franken.

Hechelbach, Deutſchmeiſterſcher W. im A. Virnsberg am rechten Zennufer in Franken.

Hechelmannskirchen, W. v. 12 Wohnungen in dem zum Buchſchen Quart. gehörigen A. Langenſchwarz in Franken; die Hälfte gehört ins naſſauoran. A. Burhaun.

Hecheln, Df. u. öſtr. Kammerald. in d. Lgfſch. Nellenburg in Schwaben.

Hechenbach, Df. in Oeſtr. (Tyrol), OInnthal. Kr. z. Hrſch. Ehrenberg ghr.

Hechenberg, Df. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. 2 St. v. Haag.

Hechenberg, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. d. Hrſch. Kammer ghr.

Hechenberg, Ortſch. v. 4 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vtl. d. L. Gr. Hrſch. Wildshut ghr.

Hechenberg, Ortſch. v. 15 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl. d. Hrſch. Klam ghr.

Hechenberg, Hrſch. u. Df. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vtl. z. d. Hrſch. Feyrek ghr.

Hechenberg, Hm. im RtA. München und Lger. Tölz in OBaiern.

Hechenberg, Df. im RtA. Straubingen u. Pflgger. Mitterfels in NBaiern.

Hechenberg, ſ. Höchenberg.

Hechendorf, Mr. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh. d. Hrſch. Gökſtall ghr.

Hechendorf, Df. im RtA. München u. Pflgger. Weilheim in OBaiern.

Hechendorf, Hekendorf, 1 Vwk. mit 4 Hſn. und 1 Mühle im SchulA. Pforta im thüringer Kr. von Kſachſen.

Hechenfeld (Ober-), Sicking, Df. v. 64 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. 2 St. v. Rökſabruk.

Hechengau, Dfchen und Hm. in d. ob. Pfalz im Kaſtenamte Amberg; hat 4 Höfe, 4 Hſr. und 32 Seelen.

Hechen-

Hechenkirchen, Hm. im RtA. München und Pflegger. Schwaben in OBaiern.

Hechenkirchen, Df. im RtA. Landshut und Pflgger. Landau in NBaiern.

Hechenrain, (Hohenrain) Hm. u. Schl. im RtA. München u. Pflgger. Aibling in OBaiern.

Hechenrain, Df. eben da, im Pflgger. Wolfertshauſen.

Hechenwart, Df. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vtl. d. Hrſch. Friedburg gbr.

Hechingen, Hauptſtadt des Fürſtenthums Zollernhechingen und Reſidenz des Fürſten an der Starzel in Schwaben. Sie hat 550 Häuſer, 1 Vorſtadt, 3000 Einw. (worunter 54 Juden) 1 Kollegiatſtift, 1 Franziskanerkloſter, 1 fürſtl. Schloß, Gymnaſium, Kanzlei, und iſt der Siz der fürſtl. Kollegien. Sie liegt auf einem Hügel, deſſen Rand mit dem fürſtl. Schloſſe, der Kanzlei und andern Gebäuden bebauet iſt, daher ſie von der Seite und von auſſen ein ſchönes Anſehen hat; übrigens aber iſt ſie klein, winklicht gebauet und bergig, hat enge und unreine Straſen, und blos hölzerne Häuſer ohne Geſchmak und Anſehen. Die Stiftskirche, welche zugleich die Stadtkirche iſt, iſt das vorzüglichſte Gebäude der Stadt, neu und mit vielem Geldaufwande gebauet; die Stadt hat viele Webereien.

Hechlingen, Pfd. des waſſertrüd. Kr. im Fſtth. Anſpach; hat 122 Einw. u. 1 Hochofen.

Hechthauſen, Pfd. v. 56 Fſtll. u. adel. Ger. im kbrſchw. Hgth. Bremen in Nſachſen. Das Gr. begreift, auſſer dieſem Pfd., noch 7 andere Dfr. und 3 einſtellige adl. Güter (Hutloch, Neuhof zur Wiſch u. Ovelgünne).

Hechtsheim, ehemal. mainz. groſes Df. von 820 Einw. jezt im Bez. Mainz des Depart. Donnersberg.

Heda, Kathen im Gr. Panker, Kr. Lütgenburg im Hgth. Holſtein in Nſachſen.

Hedarghar (Fateghar), Stadt mit 1 Kaſtell in einer ſchönen und fruchtbaren Gegend, in der Provinz Avad in Oſtindien; das Kaſtell liegt der Stadt nordweſtlich, iſt von Thon und hat Graben und Thürme.

Heddernheim, naſſ-uſing. Df. (ſonſt mainz.) bei Frankfurt.

Heddersberg (Hedwigsberg), kheſſ. H. des A. Bach.

Heddersdorf (Hedwigsdorf), kheſſ. Df. des A. Nieder-Aule im Fſtth. Hersfeld.

Heddesdorf, Pfd. im Kchſp. gleiches Namens und d. Gſſch. Wied-Neu-Wied in Weſtphalen; hat 1 Eiſenwerk, 1 Eiſenhammer und 1 Eiſenſchmiede, 1 Färberei, Gerberei, Bleiche, Korn- und Oelmühle u. a. Anlagen mehr; auch 2 adl. Höfe.

Heddinge, (Store- (Groſs-)), kön. dän. ſehr altes aber geringes Städtchen in Seeland. Die Gegend hat gute Stein- u. Kalkgruben.

Heddinghauſen, Brſch. unt. dem Kchſp. Holzhauſen in d. Vgt. Oldenburg des A. Limberg in d. preuß. Gſſch. Ravensberg in Weſtphalen. Sie beſteht aus den Dorfſchaften Dummerten und Herringhauſen.

Heddinghauſen, Kchd. in d. Hrſch. Kanſtein des heſſendarmſtädtiſch. Hgth. Weſtphalen im kurrheiniſchen Kr.

Heddingsel, preuß. Gränzort im Fſtth. Münſter; einer d. Orte, welche als Grenzlinie d. preuß. Beſizungen im Fſtth. angenommen wird.

Hede, Hedée, offnes Städtchen oder Flekken mit Stadtgerechtigkeit, v. 180 Hſn. und ungefähr 1000 Einw. in Bretagne; jezt Hauptort eines Kant. im Bez. v. Rennes, Dep. der Ille u. Villaine in Frankreich. Vormals war dieſer Ort der Siz einer königl. Seneſchauſſee, einer Subdelegation und eines Stadtmagiſtrats. Außer der Pfarrkirche war hier 1 Priorat, 1 oder 2 Klöſter und 1 Hoſpital. Das alte Schl. Hedé iſt nur noch in alten Ruinen ſichtbar. Auf der Südſeite der Stadt iſt ein groſer Teich oder See, welcher auch Hedé heiſt.

Hedecko, Df. d. Hrſch. Kriz im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Hedelberg, Df. in d. Gſſch. Waldſee u. Gr. Eberhardszell in Schwaben.

Hedolfingen, Pfd. am Nekkar im wirtemberg. A. Kannſtadt in Schwaben, hat 940 Seelen.

Hedem, Brſch. unt. dem A. Reineberg im preuß. Fſtth. Minden in Weſtphalen.

Hedemark, Vgt. im Stift Chriſtiania in Norwegen. Sie iſt das fruchtbarſte Stük von ganz Norwegen, und hat auch einen groſen Ueberfluß an Fiſchen.

Hedemora, Stadt an dem See Hofran 7 M. von Falum in der Landshauptmannſchaft Stora-Kopperberg in Schweden. Sie hat ungefähr 800 Einw. und treibt guten Handel, vorzügl. mit Schießpulver und Kupfer. Auf Petri und Pauli wird hier 1 Jahrmarkt gehalten, der einzige im Thallande und einer der größten im ganzen Reiche. Auf den Reichstagen iſt ſie die 55 Stadt.

Hedemünden, Städtchen von 126 Fſtll. im A. Münden des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen. Es liegt an der Werre und hat viele Leinweber, Garnſpinner, ſtarken Flachsbau, für Leinwand eine Nebenlegge von Münden und ſehr guten Leinwandhandel.

Hedendorf, Df. im adl. Ger. Delm des kbrſchw. Hzgth. Bremen in Nſachſen; hat 42 Fſtll.

Hedenshauſen, Df. im RtA. München u. Pflggr. Pfaffenhofen in OBaiern.

Hedeber, Pfd. am groſen Bruche, im A. Achim, Wolfenb. Dſtt. des Fſtth. Wolfenbüttel in Nſachſen; hat 64 Fſtll. und 457 Einw.

Hederabat (Hyderabat, Bagnagar), Hauptſtadt des Reichs Golkonda in Oſtindien 17°, 12' der Breite; eine weitläuftige Stadt in einer anmuthigen Ebne, von dem Muſſey durchſtrömt; ſie hat Mauern und iſt mit Thürmen befeſtigt, hat ſchöne Gebäude und gleicht einem Garten. Der Subach wohnt hier.

Hederingen, ſ. **Herdringen**.

Hederiſcheswerde, ſ. Hadersward.

Hedern, Df. im adl. Ger. Wahlingen des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 10 Fſtll.

Hedersdorf, Df. im RtA. Amberg u. Pflgger. Roſenberg in d. ob. Pfalz.

Hedersleben, Kchd. im 1 Diſtr. d. preuß. Gfſch. Mannsfeld in OSachſen; hat 1 Salpeterhütte, 2 Freig., 85 Fſtll. u. (im Jahr 1791) 481 Einw. Es iſt hier der Siz eines A., wozu noch 2 Dfer und 2 Güter in dieſem Dfe gehören.

Hedersleben, königl. PfD. im aſchersleben. Kr., im preuß. Fſtth. Halberſtadt, in NSachſ.; hat 182 Fſtll., 1 Kloſter, 2 Kloſterhöfe mit Schäferei.

Hedersreuth, D. im KmrA. Kulmbach, im Kr. gleiches Namens, im preuß. Fſtth. Baireuth, in Franken.

Hedertsweiler, kbaden. D. im Gebiet der Grfſch. Salmannsweil, in Schwaben.

Hedesbach, kbaden. D. der Landvgt. Strahlenberg des StA. Waldek (ſonſt pfälz.); hat 27 Hſr. u. 192 Ew.

Hedic, Hoedic (Isle de Hedic), Inſelchen in dem bretagniſchen Meerbuſen zwiſchen der Halbinſel Guiberon und der Spizze von Creiſio, öſtlich von der Inſel Belle-Isle u. ſüdlich von der Inſel Houat, ſonſt zur Statthalterſchaft von Belle-Isle, jezt im Bez. l'Orient des Dep. Morbihan, in Frankreich. Es iſt nur $\frac{1}{2}$ franz. M. lang u. enthält nur etwa 250 Arpens Felder und nicht über 160 Seelen, die in etwa 30 Hütten wohnen und elend leben, da es eine ungeſunde Luft und viel Ungeziefer hat. Die Ew. treiben weniger Akkerbau, als Fiſcherei; beſonders beſchäftigen ſie ſich mit dem Sardellenfange. Die Batterie und der Thurm, die vormals hier ſtanden, ſind ſchon längſt von den Engländern in die Luft geſprengt.

Hedingen, Kloſter u. 2 ſigmaringſche Kammeralhöfe an der Donau, in der Grfſch. Sigmaringen, in Schwaben. Das Kl. iſt ein Mannskloſter des Ordens der unbeſchuhten Franziskaner und war ſonſt ein Nonnenkloſter.

Hedingen, kbaden. kleines D. bei Ueberlingen, in Schwaben; gehört dem Hoſpital zu Koſtanz.

Hedingham, Ort mit einer beträchtlichen Seidenzeugmanufaktur in der Grfſch. Eſſex, in England.

Hedonda (Heronda), Stadt im Reich Mokampur, in Mittel-Aſien.

Hedſchaz (Hhegjaz, Hedsjaz), Provinz in Arabien, oſtwärts an Nadſched, nördl. an den Meerbuſen von Akaba, weſtl. an das rothe Meer und ſüdl. an Jemen gränzend. Der Boden iſt zum Theil gut, größtentheils aber felſig oder dürrer Sand. Landeinwärts zieht ſich die Landſchaft bergan und bildet eine Kette von Gebirgen, die an allem (außer Kaffee) ſehr fruchtbar ſind und den Balſam von Mekka in großer Menge liefern. Längs der Küſte iſt das Land flach. Die Provinz iſt nicht ſtark bevölkert, die beſten Seehafen und Städte ſind Dſchidda, Jambo und Gunfude. Die Landſchaft iſt wegen der heiligen Städte Mekka und Medina berühmt, die in ihr liegen. Der Sultan von Konſtantinopel nennt ſich Oberherrn von Hedſchaz, aber ſeine Vorrechte als Landesherr koſten ihm mehr, als ſie einbringen und ſchränken ſich blos darauf ein, daß er jährlich eine bewaffnete Karawane nach Mekka ſchikken u. zu dieſer Zeit den dortigen Scherif abſezzen kann; er darf einen Paſcha in Dſchidda halten und die Araber dulden einige Janitſcharen, die für die Sicherheit türkiſcher Pilgrimme ſorgen. Die Einnahme des Paſcha iſt ſo gering, daß dieſe Stelle als Strafe angeſehn wird. Der größte Theil der Bewohner von Hedſchaz ſteht unter unabhängigen arabiſchen Schechs, deren mächtigſter der Schech des Stammes Harb iſt. (Dieſe Provinz, welche man gewöhnlich mit dem peträiſchen Arabien verwechſelt, erſtrekt ſich mehr ſüdlich und weniger nördlich, als dieſes).

Hedſcher, ſ. Lachsa.

Hedſcher, ſ. Hadſchar.

Hedſtal, ſ. Hedwigskoog.

Hedwigsbad, ſ. Liegniz.

Hedwigsberg, ſ. Heddersberg.

Hedwigsburg, A. Ger. im wolf. Bez. des Fſtths. Wolfenbüttel, in NSachſ.; liegt im Süden u. iſt v. den Gerichten Neindorf, Bernum u. d. ReſidenzA. umgeben, gegen W. aber durch die Oker vom hildesh. A. Liebenburg getrennt. Hedwigsburg iſt der Ritterſiz des Hrn. v. Münchhauſen, 1½ St. v. Wolfenbüttel, nahe an d. Oker, welche den Kanälen des großen, anſehnlichen und im neueſten Geſchmak angelegten Parks das Waſſer giebt, und beſteht aus 1 Hauptgebäude, vor welchem die Gebäude der Officianten und mehrere ökonomiſche Gebäude liegen, die zu beiden Seiten mit einem Graben umgeben ſind und zu denſelben gehören, außer den Aekkern, Wieſen und Gärten, noch 1 Schäferei und die Krüge von Hedwigsburg und Kiſſenbrük.

Hedwigshof, adl. Vwk. des ukkermärk Kr. der Ukkermark.

Hedwigshof, adl. G. im ſchwed. Pommern, im rügianiſchen Diſtr., auf der Inſel Rügen.

Hedwigskoog, eingedeichter und (mit mehr als 30 Hſrn.) bebauter Koog, K. Weslingburen u. Büſum, im Norderditmarſchen, Hzgth. Holſtein, in NSachſ.; ſteht unter keiner ditmarſchen Jurisdiktion, ſondern genießt alle Freiheiten und Gerechtſame eines oktroirten Koogs und hat ſeinen eignen, ſelbſt gewählten Inſpector. Die beiden Orte Pernorre und Hedſtal beſtehen aus mehrern Häuſern und haben 1 Graupenmühle.

Hedwikow, ſ. Olbersdorf.

Hee, Fluß im ehemal. Fſtth. Paderborn, in Weſtphalen.

Heede, D. in d. kbraunſchweig. Grfſch. u. A. Diepholz, in Weſtphalen; hat 37 Fſtll.

Heede, D. in der Grfſch. Ranzau, in der Ueberauergilde der K. B. u. K. Barmſtedt im Hzgth. Holſtein in NSachſ. Hier iſt eine 1741 angelegte Tannenkoppel. Schettelhörn, Riehoh, Lorbek und Diesdorf machen 1 Vl. aus.

Heeg, naſſ. uſing. D. (forſt kurkölln.) des A. Linz.

Heegermühle, ſ. Hegermühle.

Heegesee, Heerensee, See im teltow. Kr. der Mittelmark Brandenburg, zwiſchen Gieſendorf u. d. Stadt Teltow.

Heegesee, der grosse, See im zechlin. Forſtreviere, im wittſtok. Kr. der prigniz. Mark Brandenburg.

Heegheim, yſenb. büdingenſches D. im Ger. Mokſtatt, der Grfſch. Yſenburg, im oberrhein. Kr.

Heegmühle, die, im ſchonunger Grunde des würzburg. A. Mainberg, in Franken; hat 2 Mahl-, 1 Schneid- u. Lohgang.

Heel, ſ. Hedel.

Heelsen, D. im kbraunſchweig. A. Rotenburg des Fſtth. Verden, in Weſtphalen.

Heenes, kheſſ. D. d. A. u. Fſtth. Hersfeld.

Heenvliet, Städtchen an der Borniſſe, im Lande Voorne von Süd-Holland, im Dep. Holland der batav. Republik.

Heepen, Vgt. unt. dem A. Sparenberg, in der preuß. Grfſch. Ravensberg, in Weſtphalen; gränzt öſtlich an die Grfſch. Lippe, ſüdlich an Lippe, Paderborn und die Grfſch. Ritberg, weſtlich an das A. Brakwede u. die Stadt Bielefeld und nördlich an die Vgt. Schildeſche und die Stadt Herford. Die größte Länge derſelben beträgt 3, die Breite aber nicht mehr, als 1 M. Der Boden iſt abwechſelnd, eben u. bergig, fruchtbar und ſchlecht; die Berge ſind theils beholzt, theils geben ſie gute Weide. Das gebaute Getreide reicht nicht zum Bedarf; Heu mehr als man hier braucht; Milch und Butter gleichfalls; Holz giebt es nicht zum Ueberfluß. Bedeutende Flüſſe ſind hier auch nicht u. man (Weddingens Beſchreibung der Grafſchaft Ravensberg) nennt nur 10 kleine Bäche. Die Vgt. enthält 13 Bauerſchaften u. 993 Fſtll., 3 Ziegeleien und 2 adl. Güter. Das Hauptgewerbe der 6900 Ew. iſt, neben Akkerbau u. Viehzucht, Spinnen u. Leinwandweben. In der ganzen Vgt. waren (ums Jahr 1789) 470 Weberſtühle u. außer 3 Drellwebern lebten 280 Weber damals hier, die an 30,000 Stük a 20 Ellen jährlich verfertigten.

Heepen, Bauerſch. unt. d. Vgt. gleiches Namens; hat 1 Kirche mit 2 Predigern, 1 Schule, 140 Fſtll. u. (im J. 1789) 77 Leinweber.

Heerberg, kwirtemberg. KchDſchen. über dem Kocher, im A. Schmiedefeld, in der Grfſch. Limpurg, in Schwaben.

Heerbühl, Wlr. unt. dem Juſtizamte Kreilsheim, im preuß. Fſtth. Anſpach, in Franken; mit 12 fremdhrſchl. Unterthanen.

Heerda, Herda, herzogl. ſächſ. D. u. RG. im Fſtth. Gotha, in Thüringen.

Heerde, einzelne Hſr. in der kirchdörfer Vgt. des kheſſ. Amts Uchte, in der Grfſch. Hoya, in Weſtphalen.

Heerde (Grossen-), adl. G. u. PfD. im preuß. A. Waldenburg des Fſtth. Hildesheim, in NSachſ.; hat 50 Hſr.

Heerde (Klein-), Filialdorf davon ebendaſ.; mit 27 Hſrn.

Heeren, adl. Juriſdiktion im hammſchen Kr. der preuß. Grfſch. Mark, in Weſtphalen, mit dem reformirten Pfarrdorfe gleiches Namens und noch 2 Bauerſch.

Heeren, Ost- u. West-, königl. PfD. im tangermündſchen Kr. der Altmark Brandenburg.

Heerenberg ('s), Berg, ehemal. hohenl. ſiegmaring. Grfſch. u. Stadt im Bez. Deutichem des Dep. Gelderland der batav. Republik.

Heeren-Loo, Kommenthurei im arnheim. Quart. des Dep. Geldern der batav. Republik.

Heerensee, ſ. Heegesee.

Heerenveen (Friesische Haag), ein großer und ſchöner Flekken mit guten Torfgräbereien, im Quartier Zevenwolden, im Bez. Wolvena des Dep. Friesland d. batav. Republik.

Heer-Jansland. D. u. ehemal. Herrlichkeit auf der Inſel Duweland, im Quartier an der Oſter-Schelde d. Dep. Seeland, d. batav. Republik.

Heeringen (Heringen), Stadt, Schl. u. A. in Thüringen, ſüdoſtwärts von Nordhauſen, am Fluß Helm in der goldnen Aue; gehört dem Fürſten von Schwarzburg-Rudolſtadt u. dem Grafen von Stollberg gemeinſchaftlich unter kſächſ. Hoheit; die Hälfte der Steuern hat Schwarzburg, die andere theilen Sachſen u. Stollberg. Das Amt begreift, außer der Stadt, 9 Dfr. in ſich und die Stadt hat 208 Hſr. mit etwa 1620 Ew., deren vorzüglichſte Nahrung im Akkerbau und der Viehzucht beſicht. Das Schloß haben die Grafen von Hohenſtein aufgeführt und der eine jezzige Flügel iſt von Schwarzburg, der andere aber von Stollberg erbauet worden. In der Stadt Heeringen nebſt dem Amtsbezirke ſind bei 10 Pfarrkirchen 11 Prediger angeſtellt, welche unter dem Konſiſtorium von Frankenhauſen ſtehen; ſ. Kelbra u. Schwarzburg. Die Stadt liegt 1 M. v. Sondershauſen, in der untern Grfſch. Schwarzburg und hat 1 Magiſtrat.

Heeringen (Gross-). Amts- u. PfD. im kſächſ. A. Tautenburg, in thüringer Kr., am Einfluß der Unſtrut in die Saale, unweit Sulze, hat 45 Hſr.

Heeringen (Klein-), D. im Stift u. A. Naumburg, unweit davon.

Heerkamp, D. in der kbraunſchweig. Grfſch. Diepholz, in Weſtphalen.

Heerlen, Flekken u. Hptort. eines Kant. im Bez. Maſtricht des Dep. der untern Maas, in Frankreich; hat 3200 Ew.

Heerse, Gross-, D. im Kchſp. Buchholz u. A. Schlüſſelburg, im preuß. Fſtth. Minden, in Weſtphalen.

Heerse, Klein-, D. im kbraunſchweig. A. Stelzenau der Grfſch. Hoya, in Weſtphalen; hat 11 Fſtll.

Heerstedt, D. im A. Beverſtedt des kbraunſchw. Hzgths. Bremen, in NSachſ.; hat 29 Fſtll.

Heerte, KD. u. Fil. v. Lobmachterſen im A. Gebhardshagen, wolf. Bez. u. Fſtth. Wolfenbüttel, in NSachſ;

NSachſ.; hat 1 ſchrftſ. H., 1 Kirche, 1 Schule, 55 Fſtll. mit 500 Ew.
Heerweg, ſ. Stranſsfurt.
Hees, Kalkſteinhügel b. Jerrheim und Theil der hügelreichen Elm, im Fſtth. Wolfenbüttel, in NSachſ.
Hees (Ober- u. Mittel-), naſſ. oran. Dfr. des A. Freudenberg, im Fſtth. Siegen.
Hees (Junker,), D. ebendaſ. des A. Hilchenbach.
Heeschenberg, Berg, worauf 1 Gartenanlage iſt, b. d. D. Groß-Schierenſee, im A. G. Dt. Kiel, im Hzgth. Holſtein, in NSachſ.
Heese, D. in der AVgt. Bedenboſtel des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.
Heese, adl. G. im A. Menden und werlſchen Quartier des heſſendarmſtädt. Hzgths. Weſtphalen, im kurrhein. Kr.
Heesel, D. im A. Burgtorf des kbraunſchweig. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.; hat 14 Fſtll.
Heeselicht, Heseligt, RG. u. D. im meißniſchen Kr. und A. Stolpen, in KSachſ.
Heeselig, D. im meißen. K. und A. Pirna, in KSachſ.
Heesen, D. im kbraunſchweig. A. u. Grfſch. Hoya, in Weſtphalen; hat 27 Fſtll.
Heesfeld, Ritterſitz unt. dem Ger. Brekkerfeld, im altena. Kr. der preuß. Grfſch. Mark, in Weſtphalen.
Heessel, D. im A. Bremervörde des kbraunſchw. Hzgth. Bremen, in NSachſ.; hat 14 Fſtll.
Heesselt, D. u. Herrlichkeit im nimmegiſchen Quartier d. Dep. Geldern d. bataviſchen Republik.
Heessen, Kchſp. u. Unterherrlichkeit von 989 Ew. der Freih. v. d. Rek, im A. Wollbek u. dreieinſchen Quartier des vormal. Hochſtifts Münſter, in Weſtphalen.
Heest, ſ. Heist.
Heft, Ort im RtA. Landshut und PflGer. Vilshofen, in NBaiern.
Heft, Ort, ebendaſ. im PflGer. Eggenfelden.
Heftenhof, ſächſ. meining. Kammerger. des A. Maßfeld.
Heftenhof, kheſſ. H. des A. Schmalkalden.
Heftrich, naſſ. uſing. D. des OA. Idſtein.
Hegau, Gegend zwiſchen dem Bodenſee, der Schweiz u. der Baar, in Schwaben; enthält die Landgrafſchaft Nellenburg, einen Theil des Fürſtenbergſchen, die Hrſch. Blumenfeld u. Grfſch. Thengen. Sie hat ihren Namen von dem alten Bergſchloſſe Hohenhewen u. iſt aus Hewengau zuſammengezogen.
Hegau, iſt der Name eines Ritterkantons in Schwaben, (der Ort Hegau, Algau u. Bodenſee) der von Scheer bis Buchau am Federſee, von hier bis Marſtetten an der Iller, die Iller hinauf ins Gebürge, von da in den Bodenſee, den Rhein hinab in die Schwarzach, von hier bis Donaueſchingen u. von da wieder bis in die Gſch. Scheer ſich erſtrekt.
Hegeholz, D. des Stifts Oſſeg von 19 Hſn., im leutmerizzer Kr. in Böhmen.
Hegel, kſalzb. D. des A. Staufenek im Kurfürſtenth. Salzburg.
Hegelberg, D. in der badenſchen Lgfſch. Sauſenberg u. OA. Rötheln in Schwaben.
Hegeldorf, D. im RtA. Landshut u. Pfl. Gr. Rotenburg in NBaiern.
Hegelhausen, D. im RtA. München u. Pfl. Gr. Krantsberg in OBaiern.
Hegelhofen, Pfd. v. 253 Ew. an der Roth in der fuggerſchen Gſch. Kirchberg-Marſtetten in Schwaben.
Hegelsberg, D. im Kurfürſtenth. Salzburg.
Hegelwörth, (Hägelwert, Högelwerd), Probſtei der regulirten Auguſtiner-Chorherrn im Kurfürſtenth. Salzburg u. Gr. Raſchenberg, an einem kleinen Landſee unweit Teiſendorf.
Hegenau, kbaier. ſonſt rothenburgſcher Wlr. innerhalb der Landheeg, 2 St. v. der Stadt gegen Langenburg in Franken.
Hegenau, Ober-, preuß. Wlr. im ehemal. bair. (ſonſt eichſtädt.) A. Aurach in Franken.
Hegenau, Unter-, Wlr. ebendaſ.
Hegenberg, Wlr. im A. Kreilsheim im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken, mit 2 Unterth.
Hegenberg, Hegenburg, auch Hegnenberg, nürnbergſches, 1 St. von deſſen A. Altdorf gegen Herſpruk gelegenes Dörfchen mit 7 Unterthanen, in Franken.
Hegenberg, gräfl. ſternberg. Wlr. v. 6 Hſn. im Gebiet des Kloſters Weiſſenau im Amt Oberhofen in Schwaben.
Hegenberg, kwirt. Aushof im Fſtth. Ellwangen u. A. Jartzell in Schwaben.
Hegenbrunn, Ort unter dem Amte, Kreiſe und dem preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.
Hegendorf, nürnbergſcher Wlr. unweit Pürthal im A. Herſpruk in Franken; hat 13 Unterthanen.
Hegenlohe, Pfd. im würtembergſchen A. Schorndorf in Schwaben; hat 268 Ew.
Hegensdorf, preuß. Kchd. in der Hrſch. Büren des Fſtth. Paderborn in Weſtphalen.
Hegerfeld, adl. G. des meklenb. ſchwerinſchen A. Schwan.
Hegeringen, D. im A. Steyerberge der kbrſchw. Gſch. Hoya in Weſtphalen.
Hegermühle, kön. Kirchdorf unter dem Amte Bieſenthal im oberbarnimſchen Kreiſe der Mittelmark Brandenburg; hatte im Jahre 1785, 157 Einwohner. Merkwürdig iſt dieſes Dorf wegen der hierum gemachten Fabrikanlagen, als: 1) das kön. große Meſſingwerk, ½ Meile vom Dorfe entfernt, welches das einzige Werk dieſer Art in den preuß. Provinzen, dieſſeits der Weſer außer Schleſien iſt u. von ihm allein wird der Bedarf an gegoſſenem u. geſchlagenen Meſſing, ſtarken u. feinen Meſſingblechen u. an Meſſingdraht für dieſe Provinzen verfertiget. 2) Der kön. Kupferhammer an der Finow, ¼ Meile v. Dorfe u. ½ Meile von der Stadt Eberswalde. Hier wird das Kupfer für die weitere Bearbeitung den Kupferſchmieden vorgearbeitet. 3) Die kön. Eiſenſpalterei liegt ebenfalls an der Finow, zwiſchen dem Meſſingwerke und dem Kupferhammer.

Hegesberg, D. im RtA. Landshut u. Pfl. Gr. Pfarr-kirchen in NBaiern.

Hegesdorf, (Groſs- und Klein-), kheſſ. DD. des A. Rodenberg.

Hegersdorf, ſ. Hallersdorf.

Heggbach, vormaliges unmittelbares Ciſtercienſer-Frauenkloſter zwiſchen Ochſenhauſen u. Biberach, das mit ſeinem Gebiet 1 QMeile beträgt u. um den Fluß Rottum in Schwaben liegt. Es wurde in dem Friedensſchluß der gräfl. baſſenheim. Familie als Entſchädigung zuerkannt, mit Ausſchluß der beiden Dorfer Mutirgen u. Sulmingen. Das Pfarrdorf Maſſelheim iſt der Hauptort u. die geſammten Einkünfte des Kloſters betragen 12,000 Gulden.

Heggelbach, öſtr. D. in der obern Landvogtei in Schwaben.

Heggenberg, Jetenberg, Höckenberg, Schl. u. Mrh. in JOeſtr. Unt. Steyerm. cillier Kr., d. Hrſch. Oſterwiz.

Hegheim, L. im Gr. u. Ganerbſchaft Staden in der Wetterau.

Hegi, ehemalige Obervogtei, Schl. u. D. an dem Flüßchen Eulach, unweit Ober-Winterthur, jezt D. im Kant. Zürich bei Winterthur.

Heglau, kön. Wlr. unter dem Jſtz. A. Windsbach im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 16 Unterthan.

Hegling, D. in der obern Pfalz im RtA. Amberg u. Pfl. Gr. Nabburg.

Hegling, D. im RtA. München u. Pfl. Gr. Aibling in OBaiern, mit 42 Hſr.

Heglow, ſ. Heilow.

Hegna, (Haegna), kbad. D. u. Schl. in der Vgt. Reichenau des Oberfſtth. am Bodenſee.

Hegnabrunn, Wlr. im A. u. Kr. Kulmbach des Fſtth. Baireuth.

Hegnach, Pfd. im würtembergſchen A. Waiblingen in Schwaben, hat 370 Ew.

Hegnenbach, kbaier. Pfd. im Burgau in Schwaben, hat 160 Seelen.

Hegnenberg, Hofhegnenberg, D. im RtA. München u. Pfl. Gr. Landsberg in OBaiern.

Hegnenberg, (Alten-), D. ebendaſ.

Hehelinden, D. im RtA. München und Pfl. Gr. Schwaben in OBaiern.

Hehenfeld, Ortſch. in JOeſt. OSteyerm. judenburg. Kr., in d. Hrſch. Haus lieg.

Hehenzell, naſſ. oran. D. des OA. Blankenau.

Hehlbach, D. in der obern Pfalz im Fürſtenthum Neuburg.

Hehlen, Groſs- und Klein-, 2 Dörfer in der Burgvogtei des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſ.; dieſes hat 13 Fſtll. und jenes, das Pfarrdorf, hat 24 Fſtll.

Hehlen, gräfl. ſchulenburg. adl. Ger. zwiſchen den AA. Wilkenſen, Allersheim u. dem Stadtgebiete von Bodenwerder im Weſerbez. des Fſtth. Wolfenbüttel in Nſachſen; enthält 3 DD., 2 Vwk., worin 1 Ritterſiz, 1 Kirche, 1 Pfarrei, 4 Mühlen verſch. Art, 136 Fſtll. mit 1020 Ew. — Das Pfd. gleiches Namens liegt mit dem Ritterſizze an d. Weſer 2 M. v. Holzmünden, hat 85 Fſtll. mit 673 Ew. u. 2 Mahl- u. 1. Papiermühle.

Hehlingen, adl. Pfd. im 3 Diſtr. des Holzkreiſes im preuß. Hzgth. Magdeburg; iſt ringsum mit brſchw. Landen umgeben u. hat 57 Fſtll. u. (im Jahr 1791) 434 Ew. Hier iſt 1 kön. Zollgeleite.

Hehlingerbach, Flüßchen im Fſtth. Wolfenbüttal in Nſachſen; entſteht b. Hehlingen, fließt b. Neuhaus vorbei unterhalb Vorsfelde u. fällt in die Aller.

Hehme, Brſch. in der Vgt. Alswede, des A. Reineberg im preuß. Fſtth. Minden in Weſtphalen.

Heiberg, (Heuberg), Gegend in JOeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., d. Hrſch. Wellsdorf, Minichhofen u. Kallsdorf geh.

Heibertshausen, (Ober- und Unter-), heſſ. darmſt. Höfe im Gr. Lollar d. OA. Gieſen.

Heichelheim, hzgl. ſächſ. adl. Pfkchd. mit 160 Seelen im Fſtth. Weimar, nicht weit von Weimar in Thüringen.

Heichlingen, deutſchmeiſterſches Bergſchloß an der Jaxt unfern ihres Einfluſſes in den Nekkar, 1 St. v. Wimpfen, Siz eines deutſchordenſchen Amtes, zu welchem 8 Dörfer gehören.

Heicze, (Hetzitze), kath. D. mit gutem Weinbau im ſikſower Bezirke d. Abauiwarer Geſpanſchaft in Ungarn.

Heid, Wlr. in der kurwürt. Hrſch. Adelmannsfelden der Vogt. Ellwangen in Schwaben.

Heid, (Heyd), Ort im franzburg-barthiſchen Dſt. u. ſtralſundſchen Kommiſſariate auf der Inſel Zingſt im ſchwed. Pommern.

Heid, (Heidt), hzgl. ſächſ. Amtsdorf im Fürſtth. Koburg, meinung. Antheils u. A. Schalkau in Oſachſ; hat 21 Hſr.

Heida, ſ. Wannigeroda.

Heida, (bei Elsterwerda), Amtsd. im meißniſchen Kr. u. A. Mühlberg in Kſachſen.

Heida, (Heyda bei Riesa), D. ebendaſ. im Kreisamte Meiſſen.

Heida, herrſchaftliche Schäferei im meißniſchen Kr. u. A. Oſchaz in Kſachſen, nicht weit von Limbach; gehört zum Rittergute Saalhauſen.

Heida, (bei Daylen), Ritterg. ebendaſ. im A. Torgau, nicht weit von Dürren-Reichenbach.

Heida, (bei Ebersbach), Ritterg. u. D. ebendaſ., im leipziger Kr., nicht weit von Döbeln.

Haidach, Ort von 3 Hſn. im RtA. München u. Gr. Roſenheim in Baiern.

Heidamichen, adl. G. im breslauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 11 Feuerſt. u. 76 Ew.

Heidau, Kchd. im neiſſer Kr. in preuß. Schleſien; hat 69 Fſtll. Die hieſige rittermäßige Scholtiſei hat 18 Ew.; überhaupt ſind im Dorfe 598 Ew.

Heidau, adl. Kchd. im olauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 270 Einw. Es iſt hier anſehnliche Teichwirthſchaft.

Heidau, D. im ſtriegauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 160 Ew.

Hei-

Heidau, adl. D. im freiſtädtſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 54 Fſtll. mit 293 Ew.

Heidau, adl. D. im neumarkt-kantſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 28 Fſtll. mit 130 Ew.

Heidau, kheſſ. Schl. mit ſchöner Kirche und guten Gartenanlagen, im A. Spangenberg.

Heidberg, D. unter den Aemtern Ottersberg und Lilienthal im kbrſchw. Hzgth. Bremen in Nſachſen; hat 34 Fſtll.

Heidberg, Erbpachtsſtelle im A. Rethwiſch des Hzth. Hollſtein in Nſachſen.

Heidbrack, D. im A. Medingen des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen; hat 5 Feuerſtellen.

Heidbrink, Vw. im A. Polle des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen.

Heidchen, D. im militſch-trachenbergſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 41 Fſtll. mit 267 Ew.

Heidchen, kön. ritterfreies Vw. im pyrizſchen Kr. in preuß. Pommern; hat 3 Fſtll.

Heide, Alt-, D. im glazer Dſtt. der preuß. Gſch. Glaz in Schleſien; hat verſchiedene Antheile u. überhaupt 60 Fſtll. mit 283 Ew. Hier iſt 1 Geſundbrunnen.

Heide, Neu-, kön. D. unter dem RtA. Glaz ebendaſ.; hat 160 Ew., worunter 3 Garnſammler u. 2 Weber ſind.

Heide, Alt-, adl. G. im guhrauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 42 Ew.

Heide, Neu-, adl. G. ebendaſ.; hat 16 Fſtll. und 81 Ew.

Heide, (Heidevorwerk), kön. Vw. im wohlauſchen Kr. in preuß. Schleſien, bei der Stadt Wohlau; iſt der Siz des Amts Wohlau und hat 46 Ew.

Heide, (Klein-), adl. Vw. im brandenburgſchen Kr. in Oſtpreußen; hat 1 Papiermühle.

Heide, (Lützen-), adl. D. im perlebergſchen Kr. der prignizzer Mark Brandenburg.

Heide, D. unter dem A. Eſens im preuß. Fſtth. Oſtfriesland.

Heide, (Klein-), kön. alte Kolonie unter dem A. Himmelſtädt im landsbergſchen Kr. der Neumark Brandenburg.

Heide, adl. Gut in d. Vgt. Schildeſche, des Amts Sparenberg in d. preuß. Gſch. Ravensberg in Weſtphalen.

Heide, Ritterſiz unt. d. A. Unna im hammſchen Kr. d. preuß. Gſch. Mark in Weſtphalen.

Heide, Ritterſiz ebendaſelbſt unt. d. Ger. Breckerfeld im altenaſchen Kr.

Heide, kurſächſ. D. in d. Oberlauſiz im Queiskreiſe.

Heide, kurſächſ. D. ebendaſ. in d. Standeshrſch. Muskau u. dem Görlizzer Hauptkreiſe.

Heide, die Senner, ſ. Sennerheide.

Heide, D. im A. Steyerberg d. kbrſchw. Gſch. Hoya in Weſtphalen.

Heide, (Groſs-), D. im A. Gümſe des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen; hat 19 Fſtll.

Heide (Klein-), D. im A. Dannenberg ebendaſ.; hat 13 Fſtll.

Heide (Lüneburger-), ſ. Lüneburg.

Heide, Flecken auf d. Geeſt im Norderditmarſen des Hzth. Holſtein; Poſtſtation 21 M. v. Lübek. Es iſt wohlgebaut, iſt Siz einer Ldvgt., des Ger. u. Konſiſtor. Der Marktplaz iſt anſehnlich u. hat gute Gebäude; der Fl. enthält 600 Häuſer und 229 Nebengebäude. Die Kirchſpielvogtei Heide enthält 5 Dörfer mit 487 Morgen Geeſt.

Heide, D. in d. Wilſtermarſch, A. Steinburg K. M. u. K. St. Margarethen, im Hzth. Holſtein in Nſachſen.

Heide, ſ. Kremperheide.

Heidebach (Ober- u. Unter-), 2 kön. preuß. W. im ſchwabach. Kr. u. A. Burgthann d. Fſtth. Ansbach. Der leztere gh. d. RStadt Nürnberg.

Heidebach, Flüßchen im A. Wikenſen, Weſerbez. des Fſtth. Wolfenbüttel in Nſachſen; entſpringt auf der Klus u. fließt bei Lenne in die Lenne.

Heidebreck, adl. Pfd. im oſtenſchen Kr. in Preuß. Pommern, an einem kleinen See unweit Plate; hat 27 Fſtll.

Heidebrink, kön. preuß. D. im flemming. Kr. in Hinterpommern auf d. Inſel Wollin.

Heidebrük, kheſſ. Ortſch. im A. Rodenberg.

Heidecourt, ſ. Headicourt.

Heideggen, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz gh.

Heideggendorf, D. mit einem Hakkenſchmidthammerwerke in I. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. z. Staats-Hrſch. Thallberg gh.

Heidehof, Bauernhof b. Heiſterende, K. Horſt im Hzth. Hollſtein in Nſachſen; gehört dem Kl. Ueterſen.

Heidek, ſ. Haidek u. Hilpoltstein.

Heidekamp, D. im A. u. K. Reinfeld im Hzth. Holſtein in Nſachſen.

Heidekathen, Oertchen in Schwediſch-Pommern, im rügianiſchen Diſtr.

Heidekrug, Szillokarszmo, kön. Marktflecken im inſterburgſchen Kr. in Oſtpreußen an der Schinſche von 22 Feuerſtellen; iſt der Siz des Domainenamts gleiches Namens, welches unter das Juſtizamt Memel gehört und ein Vorwerk und 92 Dörfer mit 854 Fſtll. enthält. Der Flecken iſt ſehr nahrhaft und hat, außer den Viehmärkten, noch 3 Jahrmärkte, die zahlreich beſucht werden. Der hieſige Boden iſt ſandig und trägt Haidekraut für Schaafe und Bienen. Er hat noch viele wüſte Gegenden, aber auch viele ſchöne Fettweiden. Wichtig iſt auch der Flachsbau, den man doch mehr um der Leinſaat willen treibet.

Heidekrug, kön. preuß. adl. Vw. im hildesheim. A. Woldenberg.

Heidekrug, ein adeliches Gut in Schwed. Pommern, im rügianiſchen Diſtr., auf d. Inſel Rügen im belgardſchen Kr.

Heidekrug, oldenburg-delmenhorſt. D. in d. Vgt. Delmenhorſt.

Heidel (Heindelberg), Weingebirgs-Ortſch. v. 17 Hſn. I. Oeſtr. Unt. Steyerm. marburg. Kr. d. Hrſch.

d. Hrſch. u. deutſch. Ordens-Kommende Großſonntag u. Kalsdorf gh.

Heidelbach (Ober-), Wlr. unt. dem JuſtizA. Burgthann im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 6 kön. u. 11 fremdh. Unterthanen.

Heidelbach (Unter-), Wlr. ebendaſ. mit 7 Unterthanen, welche Nürnberg gh.

Heidelbach, D. im erzgebirgſchen Kr. u. KreisA. Freiberg in Kurſachſen mit 4 Mühlen. Nicht weit von dieſem Orte iſt eine Glashütte.

Heidelbach, heſſ-darmſt. Pfd. mit 32 Hſn. u. 243 Ew. im Unt. A. Alsfeld.

Heidelberg, D. in d. preuß. Gſch. Glaz in Schleſien; hat 145 Ew., worunter 4 Leinweber ſind.

Heidelberg, die zweite Hauptſtadt der Pfalz am Rhein, jezt kurbadiſch. Sie liegt 26°, 26′, 23″ der Länge und 49°, 24′, 30″ der Breite am Nekkar, der hier in einem ſehr breiten Bette, das aber im heißen Sommer halb trokken und dabei mit Steinen und großen Felſenſtükken angefüllt iſt, aus dem Schlunde der Berge herauskommt, um ſeinen übrigen Lauf in der Ebene fortzuſezzen. Die an ſeinen beiden Ufern liegenden Berge ſind ziemlich hoch und ſteil; das Bette des Flußes aber nimmt die ganze Breite des Thales ein, welches von der Ebene her gerade nach Oſten zu zwiſchen den Bergen hingehet. Die Landſtraße läuft an dem Berge des rechten Ufers als eine Terraſſe hoch über dem Bette des Flußes in dieſem Schlunde herein und über der Straße iſt der Berg mit Weinreben bepflanzt. Auf dem gegenüber ſtehenden linken Ufer liegt Heidelberg auf einer hohen Terraſſe, nach der Richtung des Ufers in die Länge gebauet. Sie liegt 4 Stunden von Mannheim, 6 von Speier und 8 von Worms. Sie hat nicht nur eine geſunde, ſondern auch angenehme Lage, iſt zwar nicht groß, aber ungemein ſauber, reinlich und volkreich: hat mit der langen und wohlgebauten Vorſtadt über 900 Häuſer und 10000 Einw.; 5 Manns- und 2 Frauenklöſter, nebſt ihren Kirchen, außer dieſen in der Vorſtadt die Peterskirche. Sie iſt der Siz einer neuerlich mit mehr als 60000 Fl. jährlich neudotirten gemiſchten Univerſität, die aus 6 Sektionen und 4 Fakultäten beſtehet; hat mehrere lateiniſche Schulen, eine Kammeralſchule und ein reformirtes Gymnaſium und Pädagogium; das Kirchenrathskollegium. Die Luth. haben 1 Kirche, die Reform. 2 und jede der drey Religionspartheien ein beſonders Hoſpital. Das alte vormalige Reſidenzſchloß, eins der ſchönſten der großen deutſchen Fürſten in der vorigen Zeit, jezt aber verfallen, liegt hart an der Stadt auf der Mitte des Geißberges. Nahe an dem Altan liegt in einem kleinen Gebäude das bekannte große Weinfaß, das aber ſchon ſeit vielen Jahrhunderten leer iſt. Die ſogenannte Kameral hohe Schule von Lautern wurde vor 20 Jahren (1784) nebſt der kurfürſtl. ökonom. Geſellſchaft hierher verlegt und jene erhielt den Namen: Staatswirthſchafts-Hoheſchule, da ſie in gewiſſer Rükſicht mit der Univerſität vereiniget wurde. Unter den hieſigen Manufakturen ſind einige ziemlich beträchtlich, vorzüglich die Ziz- und Kattunmanufaktur, welche ſonſt den ausſchließenden Verkauf in der ganzen Pfalz hatte und gegen 500 Menſchen ernährte; ferner die Seidenmanufaktur, welche auf 120 Perſonen ernährt; 1 Wachsbleiche und Lichtfabrik, die mehrere 20 Perſonen beſchäftigt; die Papiertapetenfabrik und 1 Savonneriemanufaktur. Außerdem ſind hier noch 20 Tuchmacher, 8 Strumpfweber, 3 Wollfärber, 21 Roth- und Weisgerber, 29 Leinweber, 1 Damaſtweber u. v. a. m. Die Handlung iſt nicht ſehr beträchtlich, indeß giebt die ſtarke Fahrt auf dem Nekkar nach und von dem Rheine viele Vortheile durch Spedition. Bey der Stadt ſind vortreffliche Maulbeerplantagen. Hinter dem Schloſſe ſind 12 Steinbrüche im Gange.

Heidelberg (Oberamt), in der Pfalzgrafſchaft Baden, ehemals Theil der Rheinpfalz. Es liegt am Nekkar, Rhein und enthält 12 QMeilen und ſchließt den ganzen Lobdengau, dies- und jenſeits des Nekkars ein, erſtreckt ſich nordwärts in den obern Rheingau, öſtlich in den Odenwald, ſüdlich in den Elſenz- und Kraichgau. Es enthält 6 Städte (Heidelberg, Mannheim, Weinheim, Schönau, Nekkar-Gemünd, Wieſeloch) 68 Flekken und Dörfer, 30 Mairhöfe, und 17,350 Häuſer mit einer Bevölkerung von 49,000 Seelen. Der Nekkar fließt von Oſten nach Weſten zwiſchen ziemlich rauhen Bergreihen, und auf dem ganzen Strich, zwiſchen Heidelberg und Wieſeloch liegt ebenfalls ein rauhes Gebürge. Dieſes OberA. iſt zugleich mit dem A. Ladenburg in 2 Theile, die Landvgt. Dilsberg mit den Aemtern Wisloch, Ober-Heidelberg, Nekkar-Gemünd und Nekkar-Schwarzach, und in die Landvgt. Strahlenberg, mit den Aemtern Unterheidelberg, Weinheim, Ladenburg, Schwezzingen u. StabsA. Waldek zerſchnitten. Die AA. Ober- und Unterheidelberg enthalten 30 Ortſchaften.

Heidelberg, D. im erzgeb. Kr. u. KrA. Freiberg in Kſachſen. Hier werden viele kleine und künſtliche Holzwaaren und Spielſachen verfertiget. Bei dieſem Orte iſt auch ein dem Wolkenſteinſchen gleiches Bad, deſſen Waſſer gewärmt wird.

Heidelberg, Ortſchaft zwiſchen dem kleinen Konewago und dem Koderus in der Grafſchaft York des nordamerik. Freiſtaats Pennſylvanien. Hierinn liegt das Städtchen oder der Flekken Hannover. Heidelberg hat außer Hannover 1 presbyter. Kirche.

Heidelberg, Ortſchaft am Lehighfluſſe, da wo er durch die Kittatinny-Berge dringt, in der Grafſchaft Northampton des nordamerik. Freiſtaats von Pennſylvanien. Wird meiſt von reformirten Deutſchen bewohnt und iſt gut angebauet.

Heideloh, Amtsd. in dem leipziger Kr. u. A. Zörbig in Kurſachſen.

Heidelsheim (Heidolfsheim), kleine u. alte Stadt am Salzbach im Elſenzgau im A. Bruchſal der Pfalzgrafſch. Baden, hat 270 Hſr. mit 2250 Ew.

Heidemühle, Ritterſiz unt. d. Jurisdiction Hären im hammſchen Kr. d. preuß. Gſſch. Mirk in Weſtphalen.

Heiden, im Heiden, Solm. D. in d. Wetterau bey Hungen.

Heiden (les Landes oder Lannes), Stük von Gascogne in Frankreich, das in der ausgedehnteren Bedeutung den ganzen Strich Landes begreift, der ſich ſüdlich von Bourdeaux längſt dem Mere bis an die Mündung des Adour erſtrekt und einen Theil von Bourdelois und Bazadois, Marennes, Chaloſſe und Marſan in ſich faßt, ſo daß es weſtlich vom Meere, ſüdlich von Bearn und Labourd, öſtlich von Armagnac und nördlich von Bourdelois begränzt wird. Die großen Heiden, welche auch die Heiden in der engſten Bedeutung des Worts, wovon Dax der Hauptort iſt, unter ſich begreifen, gränzen nördlich an die Heiden von Bourdeaux, öſtlich an Bazadois, Condomois und Marſan, ſüdlich an Labourd, weſtlich an Marennes. Unterabtheilungen dieſes Landes ſind das vormalige Hzth. Albret, die Vikomtés Dax und Acqs oder Orte-Viville. Dieſe großen Heiden ſind etwa 18 fr. Meilen lang, 9 breit und haben einen Flächeninhalt von ungefähr 100 fr. (36 geogr.) QMeilen. Was nördlich des Flüßchens Midouze liegt, begreift Stükke von Bazadois und heißt die kleinen Heiden. Dieſe ſind etwa 7 fr. Meilen lang und 5 breit. Die Heiden von Bourdeaux liegen weſtſüdweſtlich vom eigentlichen Bourdelois und ſind 9 fr. Meilen lang und 3 bis 4 breit. Der Name ſagt es, was man in dieſem Lande zu ſuchen hat und wegen ſeiner ſo geringen Fruchtbarkeit und ſo wenigen guten Weiden, ſo vieler Sandgegenden und Moräſte iſt die Bevölkerung gar nicht anſehnlich und die Dörfer ſind ſparſam zerſtreut, daß die Policei für Poſten und Gaſthöfe ſorgen muß, wenn Reiſende nicht tagelang wie in tartariſchen Steppen wandern ſollen. Theer, Kork, Honig und Wachs ſind faſt die einzigen Ausfuhrartikel. Eine vortheilhafte Ausnahme macht der Theil, welcher auf der linken Seite des Adour und der Midouze liegt und die Gegend um Dax am Adour hinunter und längſt dem Gave hin. Die ſchlechteſte Gegend der Heiden iſt gegen das Meer zu und heißt deswegen die wilden Heiden (Landes ſauvages). Die Heiden bilden jezt den größten Theil des Departements der Heiden.

Heiden, Departement der, (Depart. des Landes), Depart. der franz. Republik, das mit dem Meer, den Departements Gironde, Lot und Garonne, Gers und Unterpyrenäen grenzt und, außer den genannten, die Landſchaften Gevordan, Marſan, Turſan, Chaloſſe, und Marennes umfaßt. Der Adour durchſtrömt es und hat an ſeinen Ufern fruchtbare Felder und Weinberge. Es iſt in die Bezirke Mont de Marſan, Dax und St. Sever getheilt, welche Friedensgerichte und 368 Gemeinden enthalten. Der Flächeninhalt beträgt (9475 QMeilen) 168½ QRuthen mit einer Bevölkerung von 236039. Hauptſtadt iſt Mont-de-Marſan.

Heidenau (an der Elbe), D. in dem meißniſchen Kr. u. A. Pirna in Kurſachſen.

Heidenberg, Berg unt. dem JuſtizA. Schwabach im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; unweit Kammerſtein, iſt beholzt.

Heidenberg, ein Berg im Fſtth. Anhalt-Köthen beim D. Schortewiz in OSachſen.

Heidenberg, Erbpachtsſtelle im A. Kronshagen im Hzth. Holſtein in NSachſen.

Heidenbühl, Krſch. H. im Umfange d. Lgfſch. Nellenburg zum Kant. Hegau ſteuerbar.

Heidene, Bauerſch. im ſalmiſchen A. Ahaus des ehemaligen Biſthums Münſter in Weſtphalen.

Heidenfeld, eine nun v. Pfalzbaiern ſäkulariſirte Probſtei regulirter Korherren im Fſtth. Würzburg in der Gegend v. Hirſchfeld.

Heidenfels, D. in Schwediſch-Pommern, im rügianiſchen Diſtr., u. königl. A. Bergen.

Heidengraben, ſind alte römiſche Schanzen in NBaiern, b. d. Stadt Kellheim.

Heidengrün (Klein-), ſ. Haueiſen.

Heidenheim, ehemal. Kloſterverwalter- u. Richter-A. jezt aber JuſtizA. im waſſertrüdinger Kr. des Fſtth. Ansbach in Franken; es beſteht größtentheils aus den ehemaligen Amtsbezirken: Berolzheim, Hohentrudingen, Oſtheim, Solnhofen, Treuchtlingen, Wettolsheim und Spielberg.

Heidenheim, kön. Marktflekken unter dem A. gleiches Namens mit 226 Hſn. u. 2 Papiermühlen und 1800 Ew. Merkwürdig iſt hier der ſogenannte Käsbrunnen, ein ſonſt berühmtes Geſundbad, das jezt nicht mehr beſucht wird.

Heidenheim, Herrſchaft im Würtembergſchen um den Fluß Brenz in Schwaben; ſie liegt zwiſchen dem Ulmergebiet, der Herrſchaft Rechberg, dem Gebiete der Städte Aalen und Gmündt und der Grafſchaft Oettingen. Sie enthält theils das ſchöne Brenzthal, theils den Aalbuch, der eine hohe, holzreiche Gegend u. ein Theil der würtembergſchen Alpen iſt; ſie beſtehet aus den Oberämtern Heidenheim, Anhauſen, Königsbronn; hat 8 QMeilen Flächeninhalt u. zählt 18,000 Menſchen. Sie bringt Getreide, Flachs, Obſt u. a. m. hervor; hat gute Wieſen, beſonders im Brenzthale, viele Schaafzucht. In der Herrſchaft wird vieles Bohnerz gegraben und zu Heidenheim, Königsberg u. Izelberg ſind Eiſenſchmelzöfen u. Eiſenſchmieden. In der ganzen Herrſchaft blühet der Leinewandhandel u. in der Stadt Heidenheim iſt eine Leinewandhandlungsgeſellſchaft errichtet, die viele Vorrechte hat. Die Bauern der Herrſchaft bereiten viel Garn u. verkaufen es den Webern, welche es, zu Leinewand verarbeitet, weiter verkaufen. So iſt auch in Heidenheim eine Zizmanufaktur.

Heidenheim, Stadt in der würtembergſchen Herrſchaft gleiches Namens an der Brenz, mit dem Bergſchloſſe Hellenſtein in einem angenehmen Thale. Sie hat 2 Vorſtädte u. 1900 Einw., 1 kurfürſtl. Oberamt, 1 Kottonmanufaktur, 1 Eiſenſchmelzofen, Leinewandhandel u. 1 Kornſchranne, welche das Privilegium hat, daß alle Früchte der ganzen Herrſchaft

dahin

dahin geführt werden müſſen u. nirgends anderswo verkauft werden dürfen. Hier wird auch ſehr gutes Töpfergeſchirr verkauft und weit ausgeführt. In der hieſigen Drahtzugsfabrik wird Draht von Eiſen, Stahl u. Meſſing gemacht; auch werden runde eiſerne Oefen abgedreht. Die Kotten- und Zizmanufaktur ſtehet auſser der Stadt u. liefert Kupferziz u. andere gedrukte u. gemahlte Kottone u. handelt damit nach Trieſt u. in die Türkei. Den freien Leinwandhandel drükt ein unbilliges Monopol, welches ein fremder Patrizier ausübt. Ganz nahe an der Stadt iſt ein ſteiler Felſen, auf welchem das alte Schloß (Heidenheimer Schl.) Hellenſtein ſtehet u. einen 312 Fuß tiefen Brunnen hat; jezt bewohnt es ein Burgvogt. Das Oberamt Heidenheim enthält 1 Stadt und 20 Dörfer mit 2,129 Häuſ. und 13,320 Einw. Enthält 34,311 Aekker, 4,908 Wieſen, 366 Gärten, 12,532 Kl. Waldungen.

Heidenhof, kön. ritterfreies Vw. im greifenbergſchen Kr. in preuß. Pommern, an der Oſtſee.

Heidenhofen, kleines Pfd. im fürſtenbergſchen Oberamte Hüfingen in Schwaben.

Heidenloch, tiefe Höhle auf Fekis bei Matt in dem Kant. Glarus der Schweiz. Gleichen Namen hat auch ein langes Gewölbe von Mannshöhe, welches ſich unterm Boden von Augſt dem Geburge nach bei Lichtſtall gegen Berken hinaufziehet, in dem Kant. Baſel.

Heidenow, adl. D. im kroſſenſchen Kr. der Neumark Brandenburg.

Heidenpiltsch, D. zur Hrſch. Kuelsberg gehörig im ollmüzzer Kr. in Mähren am Waſſer Mohra an der ſchleſiſchen Gränze; hat 71 Hſr. mit 477 Ew.

Heidenreich, Vw. im voigtländiſchen Kr. u. A. Plauen in Kſachſen.

Heidenreichstein, ſ. Heinrichstein.

Heidenschaft, ſ. Aidussina.

Heidenstatt, Pfalzbair. Wlr. in d. v. Preuß. abgegebenen baireuth. A. Streitberg.

Heidenstadt, ſ. Alberndorf.

Heidenstein, D. d. Hrſch. Tetſchen im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Heidentempel, Berg zwiſchen Hedingen u. Ottenbach im Kant. Zürich der helvez. Republik. Eigentlich heiſſen blos die Trümmern von einem alten Bau auf dieſem Berge, der den Namen Jſisberg hat, ſo.

Heidenvorwerk, Vw. im leipziger Kr. und A. Rochlis in Kſachſen.

Heiderbuch, öſtr. kleines D. im Burgau (Fugger.) in Schwaben.

Heiderichesdorf, ſ. Hadersdorf.

Heidernagur, (Bednor, Heidersstadt), große Stadt im myſoriſchen Staat in Oſtindien, welche (im J. 1760) 150,000 Ew. hatte.

Heidersdorf, (Grofs-), adl. Pfd. im falkenbergſchen Kr. in preuß. Schleſien, und

Heidersdorf, (Klein-), ebendaſ. in der Hrſch. Schedlau; beide Dörf. haben 260 Ew.

Heidersdorf, D. im nimptſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 683 Ew.

Heidersdorf, D. ebendaſ. im neiſſer Kr.; hat 401 Ew., die ſich beſonders auf Pferdezucht legen.

Heidersdorf, adl. D. ebendaſ. im wohlauſchen Kr.; hat 102 Ew.

Heidersdorf, D. im erzgebirgſchen Kr. u. A. Zwikkau in Kſachſen.

Heidersdorf, D. ebendaſ. im Kreisamte Freiberg bei Seida.

Heidersdorf, kſächſ. Ritterg. u. D. in der OLauſ. im görlizzer Kr.; hat 72 Rauchf. und wird in Ober- u. Niederheidersdorf eingetheilet.

Heidersdorf, (Heiersdorf), hzgl. ſachſengothaiſches Dörfch. im Fſtth. und A. Altenburg in Oſachſen; hat 5 Hſr.

Heidersfeld, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Leezen im Hrzth. Holſtein in Nſachſen.

Heiderstadt, ſ. Heidernagur.

Heidesheim, D. mit 822 Ew. im Kant. Oberingelheim im Bez. v. Mainz d. donnersberg. Dep. in Frankreich, ehem. Mainz. Daſelbſt iſt eine Rheinüberfahrt (Heidesheimer Fahrt, Heidefahrt).

Heidesheim, D. mit einem ſchönen Schl. u. ehem. Reſidenz der gräfl. Linie in der ehem. Gfſch. Leiningen, jezt im Bez. Speier des Dep. Donnersberg in Frankreich.

Heidevorwerk, kön. preuß. Vw. d. A. Neuendorf im ſternbergſchen Kr. d. Neumark.

Heidevorwerk, adl. G. im glogauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 74 Ew.

Heidevorwerk, kön. preuß. Vwk. im züllichauer Kr. d. Neumark, d. Stadt Züllichau geh.

Heidgraben, D. in der Hrſch. Pinneberg A. V. u. K. Ueterſen, im Hrzth. Holſtein in Nſachſen.

Heidhof, Ritterſiz unter dem A. Hamm im hammſchen Kr. der preuß. Gfſch. Mark in Weſtphalen.

Heidhof, Freigut ebendaſ.; u. ein anderes adl. G. unter dem A. Horde im hördeſchen Kr.

Heidholmskathen, Kathen im G. Quarnebek d. Hrzth. Holſtein in Nſachſen.

Heidhuesen, D. im kbrſchw. A. u. Gfſch. Hoya in Weſtphalen

Heidingen, kbad. D. im Gebiet der Stadt Gengenbach in Schwaben.

Heidkamp, D. im A. Oſterholz des kbrſchw. Hgth. Bremen in Nſachſen; hat 28 Fſtll.

Heidkaten, meklenb. ſchwerin. D. im A. Redentin.

Heidkrug, Wirthsh. außerhalb der Georgsvorſtadt von Hamburg zwiſchen den Feſtungswerken u. dem D. Barnbek im Hzgth. Holſtein in Nſachſen.

Heidles, Ort im wunſiedeler Kr. im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Heidlingen, D. in der Amtsvogtei Langenhagen des kurbrſchw. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen; hat 16 Fſtll.

Heidmarks-Distrikt, ſ. Gifhorn.

Heidmühlen, D. theils zum A. u. K. V. Segeberg, theils zum A. Neuenmünſter gehörig, im K. Großenaſpe, Hrzgth. Holſtein in Nſachſen; hat 1 Waſſermahlmühle.

Heidolfsheim, ſ. Heidelsheim.

Heidrege, D. in d. Hrſch. Pinneberg, A. V. u. K. Ueterſen im Hrzth. Holſtein in Nſachſen.

Heidstadt, 4 kheſſ. H. im A. Gudensberg.

Heidstedt, ſ. Heistedt.

Heiduck, adl. D. im beuthenſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 122 Ew. Es iſt hier eine Steinkohlengrube (die königl. Grube genannt), welche im J. 1792, 70,000 Scheffel große u. 10,000 Scheffel kleine Steinkohlen lieferte.

Heierode, kheſſ. H. b. Garterode im A. Rotenburg.

Heierode, kheſſ. Kchd. im A. Spangenberg.

Heiersdorf, AD. im leipziger Kr. u. A. Borna in Kurſachſen.

Heiersdorf, (**Heiersdorf**), gräfl. ſchönburgſches D. in der Hrſch. Rochsburg, nicht weit von Burgſtädt in Oſachſen.

Heiersdorf, ſ. Heidersdorf.

Heiersum, **Hersum**, kön. preuß. Pfd. v. 24 Hſn. im Fſtth. Hildesheim u. A. Poppenburg. Bey dieſ. D. am Fuße d. Eſcherbergs iſt d. Salzwerk Salz-Heierſum, d. einem Edelmanne geh.

Heifelspurg, D. im ſchwäbiſchen Ritterkanton Donau.

Heigenbrüken, kerzkanz. D. v. 400 Ew. im Fſtth. Aſchaffenburg, z. Vgt. u. Kellerei Rothenbuch im Vicedom-A. geh. Hier iſt d. Siz d. Revierförſters d. ſpeſſart. Revier Wüßthal.

Heigendorf, **Heindorf**, hzgl. ſächſ. D., Rittergut u. Schl. mit 400 Ew. im Fſtth. Weimar, 1½ St. v. Allſtädt.

Heigendorf, ſ. Heindorf.

Heiger, ſ. Haiger.

Heights, **the Land's**, Gebürge im Nordamerika, welches Kanada von Labrador und die gefrornen Länder an der Hudſonsbay von den mildern kanadiſchen Provinzen in Nordweſten ſcheidet. Es macht die natürliche Gränze vom 53° bis 70° in Weſten von Neu-Wales. Unter dem 56° theilt es ſich in 2 Arme, von welchen einer nach der Küſte bei York Fort gehet, die nördliche Gränze von Neu-Südwallis beſtimmt, welches alſo von dieſem Gebürge mit einem Theile der Hudſonsbay eingeſchloſſen iſt — und der andere (deſſen Richtung unbekannt iſt) macht nach dieſer Gegend die natürliche Gränze von Neu-Nordwallis.

Heigling, nürnbergſcher Wlr. im A. Herſpruk in Franken.

Heikenborstel, D. im A. Rendsburg, K. V. u. K. Hohenweſtedt im Hrzth. Holſtein in Nſachſen.

Heikendorf, ſ. Heukendorf.

Heikendorf, **Alt- u. Neu-**, DD in G. Schrevendorn, K. Schönkirchen (das erſtere an d. Oſtſee) im Hrzth. Holſtein in Nſachſen.

Heickerding, (**Ober- u. Unter-**), 2 DD. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Kammer geh.

Heikowitz, D. d. Hrſch. Dobrawiz v. 25 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Heikowitz, D. d. Hrſch. Werk jenſeits der Moldau im prachiner Kr. in Böhmen.

Heikt, adl. G. in ſchwed. Pommern, im rügianiſchen Dſt. auf der Inſel Rügen.

Heil, Brſch. unter dem A. Hamm, des hammſchen Kr. in der preuß. Gfſch. Mark in Weſtphalen.

Heilberg, kwürt. D. im Fürſtenth. Ellwangen dem Stadtam. A. in Schwaben, hat 112 Ew.

Heilbronn, (**die Stadt**), liegt am rechten Ufer des Nekkars unterm 94°, 47', 48'', d. Breite u. 26°, 48', 30'' d. Länge, in einer ſchönen weiten Ebene. Sie war ſonſt eine freie Reichsſtadt u. kam durch den lüneviller Frieden an Kurwirtemberg. Die Stadt iſt nach alter Art befeſtigt, hat 3 Thore u. mitunter gute gebaute Straßen, 1000 Häuſer mit 5869 evangeliſchen Einwohnern, deren Nahrung in wichtigem Handel, Handwerkern u. Feld- vorzüglich Weinbau (von 2000 Morgen) beſteht. Heilbronn enthält 3 evang. Pfarrkirchen, 2 kathol. Kirchen, 2 Klöſter, 2 Archivgebäude, 1 anſehnl. Rathhaus, 1 Spital, 1 Waiſenhaus, 1 Gymnaſium, 3 deutſche Schulen, 1 deutſchordenſch. Haus, 1 öffentl. Bibliothek, und hat ſeinen Namen von einer ſehr ergiebigen Quelle, aus der in 24 St. 806,400 Maas fließen.

Heilbronn, (**die Landvogtei**), begreift einen Theil der neu-würtemb. Lande, nämlich die Oberämter Heilbronn, Schönthal, Eßlingen, Reutlingen u. die Stabsämter Oberſtenfeld u. Weil, zuſammen mit 34,060 Einw.

Heilbronn, (**das Oberamt**), enthält die Stadt u. das ehemalige Gebiet dieſer Reichsſtadt u. liegt am Nekkar, an der nördlichen Gränze Würtembergs, gränzt nördlich an das Nekkarſulmer-Amt; weſtlich an Kraichgau, ſüdlich an die Aemter Brakenheim u. Laufen, u. öſtlich an Löwenſtein; es iſt 1 QM. groß u. zählt 8763 Ew. Die Lage iſt ſehr geſund, alle Gewächſe, Früchte, Wein u. Obſt gerathen vortrefflich. Die Waldungen ſind anſehnlich u. die Einw. wohlhabend. Die Stadt (mit 5869 Einw.), 4 Pfarrdörfer u. 3 Höfe (mit 3375 Ew.), machen das Oberamt aus, welches gegen 30,000 Gulden einträgt.

Heilbronn, deutſchordenſches Amt, welches ſeinen Siz in der genannten Stadt im ſogenannten deutſchen Hauſe hat. Zu dieſem Amte gehören, außer einem auf der heilbronner Stadtmarkung befindlichen anſehnlichen Feldgute, die Dörfer Sondheim, Degmar am Kocher u. ein Theil von Thalheim u. jezt der erkaufte bei Flein liegende Schellenhof.

Heilbrunn, Marktflekken v. 38 Hſn. zur Herrſch. Graz (Böhmiſch-Grazen) gehörig im budweiſer Kr. in Böhmen.

Heilbrunn, Sauerbrunn u. Bad in Ober-Baiern, anderthalb Stunden von Benediktbeuern im Gericht Weilheim. Sein Waſſer quillt etwa 3½ Lachter tief in 3 Quellen neben einander durch die Nagelfluh hervor u. wird wie in einem andern Quikbrunnen gefangen. Sonſt wurde es noch beſucht; jezt liegt es in ſeinen Ruinen. Die Gegend dieſes Bades iſt für den Mineralogen ſehr wichtig.

He[illegible], G. in der Bauerſch. Oelkinghauſen unter dem Hochgericht Schwelm im wetterſchen-Kr. der preuß. Grfſch. Mark in Weſtphalen. Es liegt in

einem

einem angenehmen Thale, hat ein ſchönes Landhaus und gut eingerichtete Bleichen, Rohſtahlhämmer, Stahlraffinerien u. 1 Schleifmühle.

Heilendorf, (Groſs- u. Klein-), 2 Dörf. d. Hrſch. Hohenſtadt geh. 1 St. von Hohenſtadt im ollmüzzer Kr. in Mähren. Erſteres hat 58 Hſr. mit 686 Ew., dieſes 37 Hſr. mit 236 Ew.

Heilenstein, D. in JOeſtr. Unt. Steyerm. cillier Kr., 3¾ St. v. Cilli.

Heilham, Ortſch. v. 12 Hſn. in Oeſtr. ob der Ens, Mühl-Vtl., d. L. Gr. Steyrek u. Hrſch. Pulgarn geh.

Heilham, ſalzb. D. im L. Pallnig u. L. Gr. Straßwalchen, d. Hzgth. Salzburg.

Heiligberg, ſ. Andex.

Heiligberg, D. im RtA. Landshut u. Pſlger. Eggenfelden in NBaiern.

Heilig-Blut, Ort in NBaiern im Rt.A. Straubingen u. Pſlger. Erding.

Heilig-Blut, Wahlfahrtsort an genanntem Orte im Pſlger. Közzing.

Heilig-Blut, Ort im RtA. München u. Pflegger. Weilheim in OBaiern.

Heilige Berg, D. in JOeſtr. Unt. Krain, neuſtädter Kr., d. Hrſch. Reittenburg geh.

Heilige Brunn, Wallfahrtsort in JOeſtr. Unt. Steyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Oberſtadniz zu Thonhauſen geh.

Heilige Dreifaltigkeit, Pfd. u. Wahlfahrtsort in JOeſtr. Unt. Steyerm., marburg. Kr., z. Hrſch. Gutenhaag geh.

Heilige Dreifaltigkeit, Vorſtadt der Stadt Troppau in Oeſtr. Schleſien mit 1 Filialkirche.

Heil. Geist, Df. in Inn. Oeſtr. OKärnten, Villach Kr. d. Hrſch. Burgamt Villach ghr.

Heil. Geist, Ortſch. in Inn. Oeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. Hrſch. Gallenberg ghr.

Heil. Geist, Df. in Inn. Oeſtr. OKrain, laibach. Kr. d. Hrſch. Laak ghr.

Heil. Geist, Bainsiza, Berggegend in Inn. Oeſtr. OFriaul, görz. Kr. d. Hrſch. Canale.

Heil. Geiſt am Osterberg, Kurazie in InnOeſtr. Unt. Steyerm. marburg. Kr. d. Hrſch. Trauttenburg ghr.

Heil. Geist n. Ips, Hrſch. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Erla einverleibt, 1 St. v. Kemmelbach.

Heil. Geist, Verschitz, Weingebirgsgegend in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. marburg. Kr. 2½ St. v. Radkersburg.

Heil. Geist, Ortſch. in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. cillier. Kr., d. Hrſch. Oberburg ghr.

Heil. Geist (zum-), Df. in JOeſtr. OFriaul, görz. Kr. z. Hrſch. Unter-Reifenberg ghr.

Heil. Geistdorf, Pfd. in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. cillier Kr., d. Hrſch. Ganawiz ghr.

Heilige Geistland, ſ. Tierra del Espiritu santo (Neue-Hebriden).

Heilige Insel, ſ. Holy Island.

Heilige Irene, ſ. Santorin.

Heil. Kreuz, gräfl. zukkerſches Df., Schl. und Fideicommis-Hrſch., welche 4 herrſchaftl. Glashütten für Spiegel und Hohlglas hat, im klattauer Kr. in Böhmen. Das Df. zählt ſammt Haſelberg 88 Hſr.

Heilige Meer, ſ. Baikal.

Heiligen, ſ. Bothen-, Jſſers-, Kirch- und Neuheiligen.

Heiligenaich, (Heilignay), Pfd. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W, d. Hrſch. Atzenbruk ghr.

Heiligenaue, Df. im neuſtädtiſchen Kr. und A. Arnshaugk in Kſachſen.

Heiligenbeil (Swieta, Siekirka), Immediatſtadt im brandenburgſchen Kr. in Oſtpreußen, an der Jarft, ¾ Meile vom friſchen Haff; hat 1 evang. PfK. mit einer Inſpection über 15 Kirchen, 1 lat. Schule, 1 kön. Mahl-, Schneide- und Walkmühle, 2 Lohmühlen und (im Jahr 1796) 346 Fſtll. Zur Garniſon liegt hier das Depotbataillon des Infant. Reg. Nr. 53. und die Zahl der Zivileinwohner iſt ohngefähr 1850; ihre Nahrung iſt Akkerbau, Bierbrauerei und einige bürgerliche Gewerbe. Bei der Stadt gräbt man Torf.

Heiligenberg, fürſtenbergſche Ortſchaft in Oberſchwaben; gränzt an Sigmaringen, Pfullendorf, das ſalmannsweilſche Gebiet, Aulendorf, die Landvogtei, Konſtanz, Ueberlingen und die Petershauſenſche Herrſchaft Herdwangen. Sie iſt wenig fruchtbar, rauh und nicht ſehr volkreich, denn obgleich ſie 4 QMeilen enthält, ſo zählt ſie doch nur 7058 Menſchen. Nur kleine Flüßchen durchſtromen ſie, und ſie enthält auch keine Stadt, ſondern nur 1 Schloß, 11 Pfd. (und noch 7 andere, die aber nicht fürſtenbergiſch ſind). Jezt macht ſie ein OA. aus, und hat 1 freies Landgericht.

Heiligenberg, Bergſchl. in d. Gſſch. gleiches Namens. Die Beamtung hat ihren Siz auf demſelben und dieſe verwaltet auch das hieſige Landgericht, welches in alten Zeiten zur Schattbuch ¼ Stunden von Salem, wo jezt der heiligenberger Galgen ſteht, gehalten wurde, und deshalb auch noch das Landgericht zu Schattbuch genannt wird.

Heiligenberg, Vwk. im A. Altbruchhauſen der kbraunſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen.

Heiligenblut, Zlap, 1 Pfd. im villacher Kr. in OKärnten, über dem Möllthal hinauf, d. Hrſch. Großkirchheim ghr. Noch höher im Gebirge, an d. ſalzburgiſchen Grenze, iſt 1 Goldbergwerk.

Heiligen Blut, Pfd. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh. d. Hrſch. Oberanna ghr.

Heiligen Blut, Ort im KFſtth. Salzburg.

Heiligenborn, Df. in dem leipziger Kr. und A. Rochliz in Kſachſen, nicht weit von Waldheim.

Heiligenborn, oranien-naſſau. Df. im dillenburg. A. u. Kchſp. Driedorf.

Heiligenbronn, Bez. v. Höfen bei Schramberg in d. öſtr. Gſſch. Oberhohenberg in Schwaben.

Heiligenbruch, Vwk. im A. Sykke d. kbrſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen.

Heiligenbrunn, kbaier. ſonſt rothenburgſcher W. innerhalb d. Landheeg in Franken; hat 20 Hſr.

Heiligendorf, Pfd. im A. Fallersleben des kbrſchw. Fſthms. Lüneburg in Nſachſen; hat 56 Fſtll.

Heiligenfeld, Pfd. im A. Syke d. kbrſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen; hat 20 Fſtll.

Heiligenfurth, kön. preuß. W. b. Arzberg im wundſiedler Kr. d. Fſth. Baireuth.

Heiligengeisthof, 1 Gut im greifswaldſchen Diſtr. in Schwediſch-Pommern.

Heiligengrabe, ſ. Techow.

Heiligen Gstat, (Heiligenstadt), Df. in Inn. Oeſtr. OKärnten, villach. Kr. d. Hrſch. Oſſiach ghr.

Heiligenhafen, Stadt a. d. Oſtſee, Probſt. Segeberg im Hgth. Holſtein in Nſachſen. Hier iſt 1 kön. Zollkontroll, 1 Poſtſtation entfernt v. Itzhoe. Der Hafen iſt eine durch einen vorliegenden Werder etwas gedeckte offene Rhede. Vom Anfang Aprils geht wöchentlich bis Ausgang Septembers 1 Poſtſchiff von hier nach Rodby in Laland. Akkerbau und Schiffahrt ſind die Hauptgewerbe der Einwohner. Im J. 1791 betrug die Zahl aller Gebäude 275; Einw. rechnete man auf 1000 und darunter 734 ſteuerpflichtige. Der Magiſtrat beſteht aus 1 Bürgerm. (der auch Stadtſecret. iſt) und 2 Rathsh. Die Stadt hat 1 Schule, 1 Armenhaus und hält 2 Jahrmärkte.

Heiligenhagen, meklenburg-ſchweriniſch. Df. im A. Schwan.

Heiligenhaus, Df. mit 1 reform. und 1 kathol. Kirche im A. Angermünd und Landsberg des Hgth. Berg in Weſtphalen.

Heiligenhausen, Pfalzbaier. Df. im Hgth. Berg u. A. Angermünde.

Heiligenholz, kbadenſch. Df. in d. Vgt. Ueberling des OFſth. am Bodenſee in Schwaben.

Heiligen Insel, ſ. Saints, Isle des.

Heiligeninsel (Xaintes), Inſel in Weſtindien, welche zur franz. Inſel Guadeloupe gehört, zwiſchen 15° 56′ u. 16° nördl. Breite und zwiſchen 64° 18′ u. 64° 26′ weſtliche Länge von London an gerechnet, 2½ fr. Seemeilen öſtlich von der Landſpitze Altford in Kabesland und 5 von der Inſel Marie Galante. Man theilt ſie in das obere und untere Land, welches eigentlich 2 Inſeln ſind. Vor ihren 2 Buchten in Nordweſt und Südoſt liegen 2 andere noch kleinere durchbrochene Inſelchen. Sie ſind gut angebauet. Die weſtliche iſt die beſte und hat 3 fr. Meilen im Umfang. Uebrigens fehlt es ihnen an friſchem Waſſer.

Heiligenkirchen, Df. mit 1 PfK. in d. Vgt. Falkenberg des A. Detmold in d. Gſſch. Lippe in Weſtphalen.

Heil. Kreutz, L. Gr. Hrſch. u. Df. in Inn. Oeſtr. OKrain, laibach. Kr., ſ. Kreuz.

Heiligenkreutz, Pfd. im neuſtädter Kr. in Unter-Krain, d. Hrſch. Thurn am Hart ghr.

Heil. Kreutz, Ortſch. v. 7 Hſn. in Inn. Oeſtr. Unt. Krain, neuſtädter Kr. d. Hrſch. Neudeg ghr.

Heil. Kreutz, Df. mit 1 Schl. in Oeſtr. unt. der Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Gutenbrunn ghr.

Heiligenkreuz am Waasen, 1 Pfd. im grätzer Kr., Unt. Steyermark, in Inn. Oeſtr. d. Hrſch. Waaſen ghr.

Heiligenkreuz, mit dem Beynamen im Waldthale, 1 Pfd. v. 22 Hſn. mit einem anſehnlichen und reichen Ciſtercienſer-Stifte und Hrſch., im Vtl. unt. d. W. W. in Niederöſtr. In d. Gegend deſſelben werden Steinkohlen, Gyps und Alabaſter gewonnen.

Heil. Kreutz, Unter-Radkersburg, Kreutzdorf, Pfd. in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. marburg. Kr., d. Hrſch. Mallegg ghr.

Heil. Kreutz, Hrſch. u. Städtchen unt. 31° 32′ der Länge und 45°, 46′ d. Br. in Inn. Oeſtr. OFriaul, görz. Kr. 2 St. v. Czerniza.

Heil. Kreutz, Df. v. 14 Hſn. d. Stadt Deutſch-Brod im czaslauer Kr. in Böhmen.

Heil. Kreuz, Augezd, Df. v. 30 Hſn. des Guts Liblin im Pilsner Kr. in Böhmen.

Heiligen Kreutz, Marktflekken, Schl. und Hrſch. im pilsner Kr. in Böhmen.

Heil. Kreutz, Df. v. 85 Hſn d. Hrſch. Kuttenplan im pilsner Kr. in Böhmen.

Heiligen Kreutz, Fanum S. Crucis, Szent Koreszt, Sw. Krisch, Marktflekken mit 1 Schl. und Poſtwechſel am Granfluſſe im obern oder oßlaner Bez. d. barſcher Geſp. in Ungarn.

Heiligen Kreutz, Nemeth-Keresztur, deutſch. kathol. weitläufiger und volkreicher Marktflekken mit 1 Sauerbrunnen und 1 Schl., im ob. Bez. außerhalb des Raabfluſſes d. ödenburger Geſp. in Ungarn.

Heiligen Kreutz, Dſchen im Kant. Rhön und Werra, am Flüßchen Sondra in Franken; hat 75 Seelen.

Heiligen Kreutz, kſalzb. W. v. 9 Unt. mit 1 Kirche im eichſtädtiſchen Pfleg- und VgtA. Titting Raitenbuch in Franken.

Heiligen Kreutz, Benediktinerabtei in d. Stadt Donauwörth, welche durch Reputat. Hauptrezeß an Oettingen-Wallerſtein kam. (ſ. Donauwörth.)

Heiligen Kreutz, herzogl. ſachſengothaiſches Df. u. Rgut im Fſth. Altenburg, nicht weit von Löbſchütz in Oſachſen.

Heiligen Leichnam, herzogl. ſachſengothaiſches Df. mit 5 Hſn. im Fſth. Altenburg, 1 St. von Altenburg, in Oberſachſen.

Heiligenloh, Pfd. im A. Ehrenburg der kbrſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen; hat 23 Fſtll.

Heiligenrode, Df v. 15 Fſtll. und Kchſp. im A. Syke d. kbrſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen. Das Kchſp. beſtehet aus 4 Bauerſchaften und 116 Fſtll.

Heiligenrode, kheſſ. Pfd. im A. Kaufungen.

Heiligenrode, kheſſ. H. z. A. Bach ghr. 1 St. v. Bach.

Heiligenroth, naſſau-weilburg. Kchſp. im A. Montabaur, war ehedem ktrier.

Heiligenschwer, ſ. Hellinghauſen.

Hei-

Heiligensee, kön. Pfd. im Niederbarnimſchen Kr. am See gleiches Namens in der Mittelmark Brandenburg.

Heiligensee, Df. im ſaganſchen Kreiſe in Preuß. Schleſien; hat 122 Einw.

Heiligensee, See in d. greifenbergſchen Kaveilheide in d. Ukkermark Brandenburg.

Heiligensee, kſächſ. Df. in d. Oberlauſiz im görlizzer Kr., an d. Tſchirne; hat gegen 15 Rauche. Die hieſigen Eiſenſteine werden nach Währau geliefert.

Heiligenstadt, Hauptſtadt des Eichsfeldes in Thüringen, liegt an der Leine, wo dieſelbe die Geislede aufnimmt, und iſt nicht groß. Sonſt war ſie der Siz der Statthalterei und der höchſten weltlichen Gerichte unter dem ehemaligen Kurthum Mainz, ſo wie ſie jezt der Siz der Kriegs- und Domainen-Kammer der preuß. Erbfürſtenthümer Eichsfeld und Erfurt und der denſelben inkorporirten Städte iſt. In dem hieſigen ſchön erbauten Schloße wohnt der Präſident der Kammer, und leztere hält ihre Sizzungen darin. In der Stadt iſt noch 1 Kollegiatſtift, 3 Kirchen und das ehemalige Jeſuiterkollegium. Seit kurzem iſt auch den Luther. eine Kirche eingeräumt worden. Die Stadt hat 600 Hſr., 1 Likörfabrik und treibt ein beträchtliches Gewerke mit hölzernen Uhren; die Einw. (gegen 4000) ſind größtentheils katholiſch. Durch das anſehnliche Perſonale der Kammer iſt mehr Betriebſamkeit unter die Einw. gekommen.

Heiligenstadt, ritterſchaftlicher Marktflekken im Ritterorte Gebirg in Franken 2 St. v. Streitberg.

Heiligenstadt, Df. im RtA. München u. PflGer. Abensberg in OBaiern.

Heiligenstedten, Kchd. unweit Izzehoe in der Wilſtermarſch an der Stoer im Hgth. Holſtein in Nſachſen; gehört theils zum G. Heiligenſtedten, theils der Probſt. Münſterdorf, theils in das Gebiet des Kl. Izzehoe, und hat 1 Kornwindmühle.

Heiligenstedten, Amtsgerichtsd. Izzehoe in d. Wilſtermarſch des Hgth. Holſtein in Nſachſen.

Heiligenstedter Kamp, ſ. Kamp.

Heiligenstein, herzogl. ſächſ. Ahof mit 1 Schule im Fſtth. u. A. Eiſenach in Thüringen.

Heiligenthal, kön. Pfd. unt. dem UnterA. Friedeburg im 1. Diſtr. d. preuß. G'ſch. Mannsfeld in OSachſen; hat 1 Landzoll, 1 Rgut, 2 Mahl- und Oelmühlen, 51 Fſtll. und (im Jahr 1791) 318 Einw.

Heiligenthal, beträchtliches Erbbeſtandsgut b. Schwanfeld d. Juliushospitals zu Würzburg, im bairiſch-würzburg. A.

Heiligenthal, Df. im A. Lüne des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen; hat 7 Fſtll.

Heiligen Wasser, Berggegend in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr., ſ. Radtgund.

Heiligenzell, D. in der badenſchen Hrſch. Mahlberg; hat 90 Bürger; das Kloſter Schuttern (Malteſer-Orden), hat hier 1 hrſch. Gut u. Schloß.

Heiligerberg (jezt **Mariendorf**), Ort von 26 Hſrn. mit 162 Ew., im ollmüz. Kr., in Mähren. Er liegt auf einen Berg und hat eine ſchöne Kirche, mit einem Marienbild, zu welchem häufig gewallfahrtet wurde.

Heiliger Hafen, ſ. Porto santo.

Heiligersdorf, Schl. u. D. im Ritterorte Baunach an der Alſter, 3 Stunden von Koburg, gegen Ebern, in Franken; hat 56 Hſr. mit 323 Seelen bewohnt. Iſt der Siz eines lichtenſteinſchen Forſtamts. Die Straße von Hildburghauſen nach Bamberg geht hier durch.

Heiligesee, See, dicht an Potsdam in der Mark Brandenburg; ſteht mit der Havel in Verbindung und hat herrliche Gartenanlagen und Gebäude.

Heiliges Feld, D. v. 24 Hſr. der Hrſch. Dobrziſch, im berauner Kr., in Böhmen.

Heiliggeist, baier. D. im RtA. Amberg u. Ger. Eſchenbach, z. Hm. Speinshart geh.

Heiligkreuz, ein PfD. an der Sotla, im cillier Kr., in Unterſteyermark, 2 St. v. Ganowiz.

Heiligkreuz, Gampass, D. in OOeſtr. (Tyr.) Unt. Inn- u. Wipthal. Kr., der Hrſch. Thaue geh.

Heiligkreuz, Haupt-PfD. in JOeſtr., Unt. Steyerm., cillier Kr., d. Hrſch. Stermoll geh.

Heiligkreuz, Ortſch. in JOeſtr., Unt. Steierm., marburg. Kr., 2¼ St. v. Marburg.

Heiligkreuz, ſ. Ziegenberg.

Heilig Kreuz, Ort im RtA. Burghauſen u. PflGer. Oetting, in OBaiern und

Heilig Kreuz auf dem Moos, Ort im RtA. München u. PflGer. Schwaben ebendaſ.

Heilig Kreuz, badiſcher Wlr. im A. Unt. Heidelberg d. L. Vogtei Strahlenberg, geh. chem. z. Schriesheimer Zent d. Pfalz, OA. Heidelberg.

Heilig Kreuz, ein ſäkulariſirtes Kl. regulirter Auguſtiner-Korherren, in der Stadt Augsburg. Die Beſizzungen d. Kl. in d. Stadt Augsburg u. deren Gemarkung iſt d. Stadt Augsburg, d. übrige aber iſt an KBaiern gefallen.

Heilig-Kreuz-Steinach, baden. D. v. 28 Hſrn. u. 258 Ew. mit 1 kathol. u. 1 reform. PfK. im StabsA. Waldek, d. LVgt. Strahlenberg; war chem. Hptort d. Kellerey Waldek, im pfälz. OA. Heidelberg.

Heiligkreuz, Ort im fränkſchen Rtkanton Rhön u. Werra.

Heilig Kreuz, Städtchen das ſonſt von der Stadt Kolmar abhängig war, an der Straße von Kolmar nach Baſel, 1 Stunde von Kolmar im obern Elſaß, jezt im Bez. von Kolmar, Dep. des Oberrheins, in Frankreich.

Heilig Kreuzthal, adliches Frauenkloſter von Ciſterzienſerinnen, 1 St. v. Riedlingen, in Schwaben, welches mit Proteſtation von öſtreichſcher Seite KWirtemberg als Entſchädigung zufiel. Es beſaß ſchöne Waldungen und 5 Dfr., 3 Wlr. u. 3 Höfe, welche nicht ſehr weit vom Kloſter liegen. Jezt macht es ein Stabsamt aus, welches z. Landvogtei Rottweil gehört, 3200 Ew. zählt und 30,000 fl. jährlich einträgt.

Heilignay, ſ. Heiligenaich.

Heilig Stadt, D. in JOeſtr., OKärnten, villach. Kr., d. Hrſch. Landskron geh.

Heilig Stadt, D. in JOeſtr., OSteierm., judenburg. Kr., d. Staats-Hrſch. St. Lambrecht geh.

Heilig Stadt, Ort in Oeſtr. ob d. Ens, Innvtl. d. Hrſch. Friedburg geh.

Heilig Stadt, Gegend in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Feiſtriz geh.

Heilig Stadt, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. M. W., d. Stifts-Hrſch. Kloſterneuburg geh.

Heilig Stadt, Berggegend in JOeſtr., Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr., z. LGer. Hrſch. Bleiburg geh.

Heilingberg, D. im RtA. Landshut u. PflGer. Kirchberg, in NBaiern.

Heilingen, Heilungen, Hellingen, herzogl. ſachſengotha. PfD. im Fſtth. Altenburg, ½ St. v. Orlamünde, in OSachſ.

Heiligen, ſ. **Bothenheiligen, Iſſersheiligen, Kirchheiligen** u. **Neuenheiligen**.

Heillershammer, Eiſenhammer in der obern Pfalz.

Heilow, Heglow, Dſchen v. 5 Hſrn. d. Stadt Tabor im taborer Kr., in Böhmen.

Heils, Kchſp. am Heilsſee in Schleswig, im Amte Hadersleben, mit gutem Getreidebau und Waldungen; hat 360 Ew.

Heilsberg, Immediat- u. Kreisſtadt im gleichnamigen Kr., in Oſtpreußen, an der Alle; hat 1 Pfarrkirche, 1 poln. Kirche (die Lutheraner halten ihren Gottesdienſt auf dem Rathhauſe), 1 Ziegelſcheune, 2 Mahl-, 2 Walk- u. 2 Lohmühlen und 275 Fſtll. in der Stadt ſelbſt, mit den Vorſtädten aber 400. Für den heilsbergſchen Kreis iſt hier 1 Lazareth, bei welchem für die allmählige Annahme (1786 geſtiftet) von 225 Kranken gerechnet war. Auf dem hieſigen Reſidenzſchloſſe des Biſchoffs von Ermeland hat das biſchöffliche Landvogteigericht ſeinen Siz u. reſſortirt als Untergericht für die Provinz Ermeland von der oſtpreußiſchen Regierung; in der Stadt hat es die Gerichtsbarkeit über das Schloß und die Amtsfreiheit. Es iſt hier 1 königl. Acciſe u. Zollamt und 1 Poſtamt. Die Zahl der Ew. iſt ohngefähr 3200 und ihre Nahrung iſt Leinwand-, Garn- u. Tuchhandel, Akkerbau und andere bürgerliche Gewerbe. Auch fabrizirt man etwas (wollenes) Tuch u. Leder.

Heilsberg, königl. Domainen- u. Juſtizamt in Oſtpreußen. Erſteres hat ſeinen Siz auf dem Vorwerk Neuhof und begreift unter ſich 2 Vwke u. 54 Dfr. mit etwa 1600 Fſtll. Auch gehören dazu in der Stadt Heilsberg die Mühlen u. Kirchenvorſtadt von 38 u. das ſogenannte alte Vorwerk von 27 Fſtll. Das Juſtizamt hat noch die Domainenämter Röſſel u. Seeberg unter ſich.

Heilsbergsche Kreis, landräthlicher Kr. in Oſtpreuſſen, macht die eine Hälfte der Provinz Ermeland aus u. enthält 7 Städte (Allenſtein, Biſchoffsburg, Biſchoffſtein, Heilsberg, Röſſel, Seeburg, Wartenburg), welche gegen 2120 Feuerſtellen mit 15,200 Menſchen enthalten, 246 Dfr. u. 16 Vwke. mit 6200 Fſtll. u. 81 adl. Dfr. 1000 Fſtll.

Heilsberg, Hm. in NBaiern u. geh. zur Hrſch. Wiſſent.

Heilsberg, ſ. **Heinsberg**.

Heilsberg, herzogl. ſächſiſches PfD. u. Ritterg. mit 200 Seelen, im Fſtth. Weimar, 1 St. v. Remda, in Thüringen.

Heilsbronn, Kloster-, königl. Stadt unter dem ansbacher Kr. u. A. Windsbach, im preuß. Fſtth. Anſpach, in Franken. Sie iſt krumm u. ſchlecht gebaut, liegt aber in einer ſehr geſunden u. fruchtbaren Gegend und hat 90 Familien u. 83 Hſr. Merkwürdig iſt die ehemalige Ciſtercienſer-Kloſterkirche, worin die Begräbniſſe der Burg- u. Markgrafen v. 1218—1625 ſich befinden; auch iſt ein Geſundbrunnen neben der Kloſterkirche, welcher ſehr reines, geſundes, ganz geſchmakloſes Waſſer liefert. An einer Krappfabrik wird der hier gebaute Krapp gut zubereitet. Der Obſtbau iſt in großer Aufnahme und macht einen ziemlichen Handel. Die Schwabach entſpringt nicht weit von dieſer Stadt.

Heilshoop, D. im A. Reinfeld, K. Zarpen, im Hzgth. Holſtein, in NSachſ.; dazu gehören Hauberg u. Ottenhof.

Heilshorn, D. im adl. Ger. Ritterhude des kbrſchw. Hzgths. Bremen, in NSachſ.; hat 36 Fſtll.

Heilzle-Marup, ſ. **Helmanrup**.

Heim, D. im RtA. Landshut u. Pfl.Gr. Vilshofen in NBaiern.

Heimansreute, öſtr. D. im Gebiet d. (v. Brezenheim abgetret.) Stadt Lindau.

Heimar, Pfd. im A. Ilten des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen; hat 57 Fſtll.

Heimbach, ſalzburg. Pfd. im eichſtädt. Ober- u. RichterA. Hirſchb. Greding in Franken; zählt 13 Haushaltungen.

Heimbach, kleines D. im Gebiet d. Stadt Halle im kurwirtemb. StaabsA. Roſengarten in Schwaben.

Heimbach, Bez. v. 7 Weilern u. Name eines Thales im Gebiet d. kwirtemb. (OA.) Stadt Eßlingen ebendaſelbſt.

Heimbach, kleiner Fl. b. Dornhan im Würtembergſchen ebendaſelbſt.

Heimbach, Pfd. im Umfang d. Markgſſch. Hochberg in Schwaben; hat 750 Seelen.

Heimbach, kurerzk. D. in d. Pfarrey Miembris im Fſtth. Aſchaffenburg, z. Vgt. Kaltenberg im VizedomA. gh.

Heimbach, naſſau-oran. Pfchd. im OA. Johannesberg des Fſtth. Fulda im oberrhein. Kr.

Heimbach, kheſſ. D. im A. Schönſtein.

Heimbach, kheſſ. D. im A. Hohenſtein.

Heimbach (Weils-), naſſau-weilburg. Kchſp im ehemal. trierſchen A. Ehrenbreitſtein.

Heimbach, franz. Flekken v. 717 Ew. im Kant. Gemünd u. Bez. v. Aachen d. Roer-Dep., ehedem Hauptort eines davon genannten pfälziſch-jülich. A.

Heimberg (Haimbing), D. im RtA. Burghauſen u. Pflegger. Oetting in OBaiern.

Heim-

Heimberg, D. v. 16 Hſrn. im RtA. München u. Ger. Aibling.

Heimbergen, öſtreich. adl. D. im Burgau in Schwaben.

Heimbing, ſ. Hamming.

Heimbing, ſ. Heimberg.

Heimbling, D. im RtA. Burghauſen u. Pfleggr. Hohen-Aſchau in OBaiern.

Heimboldshausen, kheſſ. Kchd. im A. Friedewald.

Heimbronn (Ober-), D. im fränkſchen Ritterkanton Odenwald.

Heimbruch, adl. Gut im A. Menden u. Werlſchen Quartier des heſſendarmſtädt. Herzogthums Weſtphalen im kurrhein. Kr.

Heimbrunn, heſſ. darmſtädt. W. im A. Hirſchhorn, ehem. mainziſch.

Heimbuch, D. im A. Winſen an der Luhe des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen.

Heimbuchenthal, kurerzk. Pfd. v. 250 Ew. im Fſtth. Aſchaffenburg, z. Vgt. u. Kellerey Rothenbuch im VizedomA. gh.

Heimburg, ſ. Hainburg.

Heimburg, Hrſch., Schl. u. D. v. 52 Hſn. in J. Oeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr. 1 St. v. Volkermarkt.

Heimburg, Amt im Fürſtenthum Blankenburg in Niederſachſen; gränzt im Oſten an das Amt Blankenburg, gegen Süden an das Amt Börneke, gegen Norden an das Fürſtenthum Halberſtadt und gegen Weſten an die Grafſchaft Wernigerode; enthält nur 2 Ortſchaften mit 2 Kirchen, 2 Pfarreien, 2 Edelhöfe, 1 Schriftſaſſen und 1 Freihof, 1 Kammerpachtung, 3 Mühlen und 173 Feuerſtellen mit (im J. 1800) 1746 Einwohnern.

Heimburg, Flekken am Fuße des heimburger Schloßberges, ½ M. von Blankenburg entfernt, im Fürſtenthum Blankenburg in Niederſachſen; enthält die Gebäude des Kammerhaushaltes, 1 Kirche, 1 Pfarre, 1 Armenhaus, 1 kanzleyſäſſiges Erbzinsgut, 95 Feuerſtellen mit 638 Einwohnern. Hier iſt 1 Zoll an der Heerſtraße.

Heimburgerberg, Gegend v. 58 Hſn. in J Oeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr., z. Hrſch. Heimburg gh.

Heimen, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz.

Heimendorf, adl. Wlr. unt. dem JuſtizA. Burgthann im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 1 Schloß u. 19 Unterthanen.

Heimenek, D. in dem kbaiernſchen Landger. Mindelheim in Schwaben.

Heimenkirchen, Pfd. in d. öſterr. Hrſch. Hohenek in Schwaben; hat 800 Seelen.

Heimerdingen, Pfd. im würtembergſchen A. Leonberg in Schwaben; hat 790 Seelen.

Heimershausen, kheſſ. Kchd. im A. Gudensberg.

Heimersheim, franz. ehem. Krſch. D. v. 107 Hſn. u. 421 Ew. im Kant. Remagen u. Bez. Bonn d. Rhein- u. Moſeldep.

Heimersreuth, D. im fränkiſchen Ritterkanton Gebürg.

Heimertingen, fuggerſches Pfd. unt. Memmingen in Schwaben; hat 600 Seelen.

Heimertshausen, heſſ. darmſtädt. Kchd. von 318 Ew. im OA. Alsfeld, z. Ger. Romrod gh.

Heimerzheim, franz. D. v. 107 Ew., im Bez. Bonn des Rhein- u. Moſeldep.; war ehem. eine beſondere Herrlichkeit unt. kkölln. Landeshoheit.

Heimfels, L. Ger. Hrſch. u. Schl. in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr. ½ St. v. Sillian.

Heimgarten, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Feldkirch gh.

Heimgütter, Hofmarch im RtA. Straubingen u. Pflegger. Bernſtein in NBaiern.

Heimhausen, Hofmarch im RtA. München u. Pflegger. Dachau in OBaiern, mit 1 geſchmakvollprächtigen Schloſſe und Garten.

Heimhausen (Neu-), D. an d. oberpfälz. Gränze mit 1 Hochofen u. Eiſenhammer im pilſener Kr. in Böhmen, d. Hrſch. Küttenplan gh.

Heimhausen, D. im fränk. RKant. Odenwald.

Heimhofen, D. in d. öſterr. Hrſch. Hohenek in Schwaben.

Heiming, Hm. im RtA. Burghauſen u. Pflegger. Oetting. in OBaiern.

Heimling, D. im RtA. Burghauſen u. Pflegger. Hohen-Aſchau in OBaiern.

Heimmach, D. in J Oeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr., d. Hrſch. Hollenburg geh.

Heimouth, ſ. Aymouth.

Heimpersdorf, D. im RtA. München u. Pflgr. Rain in OBaiern.

Heimpertshofen, D. im RtA. München u. Pflegger. Pfaffenhofen in OBaiern.

Heimsacker, Ort in d. obern Pfalz im Fſtth. Neuburg.

Heimsen, Pfd. u. Kchſp. unt. d. A. Schlüſſelburg im preuß. Fſtth. Minden in Weſtphalen.

Heimsheim, Städtchen unweit Leonberg im Würtembergiſchen in Schwaben; hat mit ſeinem Amtsorte Perouſe 1117 u. ohne dieſes 900 Einwohner. Es iſt ein würtemberg. Kammerort mit 1 Schloſſe.

Heimstetten, Pfd. in d. obern Gſſch. Hohenberg in Schwaben; hat 300 Seelen.

Hein, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Emmersdorf gh.

Hein, Grossen- u. Kleinen-, 2 Dfr. im A. Bederkeſe des kbrſchw. Hzth. Bremen in Nſachſen; das erſtere hat 10 Fſtll.

Heinade, Pfd. im A. Wilkenſen, Weſer Bez. des Fſtth. Wolfenbüttel in Nſachſen; hat 41 Fſtll. mit 299 Ew. u. iſt mit dem D. Deunſen verbunden.

Heinbach, Hambach, nürnbergſches D. im Ger. Wendelſtein in Franken.

Heinberg, ſ. Hainberg.

Heinberg, D. im RtA. Landshut u. Pflegger. Eggenfelden in NBaiern.

Heinbockel, D. im A. Himmelpforten des kbrſchw. Hrzth. Bremen in Nſachſen; hat 19 Fſtll.

Heinbruch, D. im A. Moisburg des kbrſchw. Fſtth Lüneburg in Nſachſen.

Heinbrunn, ſ. Hainbrunn.

Heinbuch, D. im RtA. Straubingen u. Pflegger. Haidau in NBaiern.

Heinde, Pfd. mit adl. G. v. 38 Hſn. des Fſtth. Hildesheim im A. Woldenberg.

Heindelberg, ſ. Heidl.

Heindling, D. im RtA. Landshut u. Pflegger. Kirchberg in NBaiern.

Heindorf, Hrſch., Schl. u. D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh. 2 St. v. Krems.

Heindorf, D. d. Hrſch. Olbersdorf im troppauer Kr. in öſtr. Schleſien 2 St. v. Jägerndorf.

Heindorf, Heiendorf, Heigendorf, hzgl. ſächſ. D. mit 120 Seelen, im Fſtth. Weimar, nicht weit v. Buttelſtädt in Thüringen.

Heindorf, D. im kheſſ. Antheil d. Gfſch. Henneberg in Franken; gehört zum A. Schmalkalden.

Heine, D. im A. Hagen des kbrſchw. Hzth. Bremen in Nſachſen; hat 21 Fſtll.

Heine, kheſſ. luth. Kchd. im A. Frankenberg.

Heine, kheſſ. reform. Kchd. im A. Spangenberg.

Heinebach, kheſſ. Pfd. im A. Spangenberg an d. Fulda.

Heinefeld, Df. in d. kbrſchw. Hrſch. Wildshauſen in Weſtphalen.

Heinerode, kheſſ. Df. im A. Rotenburg.

Heinersbrück, Heinrichsbrück, kön. Kchd. im kottbuſchen Kr. d. Neumark Brandenburg.

Heinersdorf, (Heinrichsdorf), Df. der Hrſch. Friedland von 120 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Heinersdorf, Hennersdorf, Df. der Hrſch. Reichenberg v. 20 Hſrn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Heinersdorf, Pfd. im neißer Kr. in Preuß. Schleſien, 1½ Meile von Ottmachen; beſtehet aus 2 Antheilen, welche zuſammen 423 Einw. haben.

Heinersdorf, adl. Pfd. im liegnitzer Kr. v. Preuß. Schleſien; hat 64 Fſtll. und 430 Einw.

Heinersdorf, Klein-), Kchd. im grünbergſchen Kr. in Preuß. Schleſien; hat 1 Lehnſcholzerei, 10 Waſſermühlen, 109 Fſtll. mit 552 Einw.

Heinersdorf, Df. im frankenſteinſchen Kr. in Preuß. Schleſien; hat 255 Einw. Hier iſt 1 Steinbruch.

Heinersdorf, (Klein-), Df. im bolkenhainlandshutſchen Kr. in Preuß. Schleſien, 1½ M. von Landshut; hat 444 Einw. Hierbei liegt d. ſogenannte Rumpelkoppe.

Heinersdorf (Reich-), Df. ebendaſ. ½ M. v. Landshut; hat 577 Einw. Hierbei liegt d. ſogenannte Langeberg, und man findet hier rothen Jaſpis.

Heinersdorf, kön. Pfd. und A. im ſtolpiriſchen Kr. d. Ukermark Brandenburg; gehört zu dem Schwetſchen-Dep. d. Hrſch. Schwet und hat 2 Forſthäuſer in d. Heide.

Heinersdorf, Pfd. im ſternbergſchen Kr. d. Neumark Brandenburg z. Johannit. A. Sonneburg geh.

Heinersdorf, adl. Pfd. im züllichauſchen Kr. d. Neumark Brandenburg.

Heinersdorf, adl. Pfd. im lebuſſchen Kr. am See gleiches Namens, der mit d. Spree in Verbindung ſteht, in der Mittelmark Brandenburg.

Heinersdorf, kön. Kchd. unt. d. A. Schönhauſen im niederbarnimſchen Kr. d. Mittelmark Brandenburg.

Heinersdorf, kön. Kchd. unt. dem A. Himmelſtädt im Landsbergſchen Kr. d. Neumark Brandenburg.

Heinersdorf (Henersdorf), adl. Gut und Kchd. im teltowſchen Kr. d. Mittelmark Brandenburg.

Heinersdorf, kön. W. unt. dem JzA. Waſſertrüdingen im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken mit 18 Unterth.

Heinersdorf, W. unt. dem JzA. Kadolzburg im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken mit 14 kön. und 3 fremdh. Unterth.

Heinersdorf, ſ. Fröschau. (jezt ganz preuß.)

Heinersdorf, ſ. Heinrichsdorf.

Heinersdorf, herzogl. ſächſ. Marktflecken im Fſtth. Koburg, meining. Antheils u. A. Sonnenberg, nicht weit von Haßlach, an der bambergiſchen Gränze in Oberſachſen, hat 103 Hſr. mit 500 Einw., und 5 Jahrmärkte. Außer der Nahrung von Bauergütern, treiben die Einw. auch ſtarken Holzhandel.

Heinersdorf, Heinrichsdorf, gräflich reuſſiſches Pfd. in d. Hrſch. Lobenſtein in Voigtlande in Oſachſen.

Heinersdorf, Df. im leipziger Kr. u. A. Koldiz in Kſachſen, bei Lauſig.

Heinersdorf, Df. ebendaſ. im erzgebirgiſchen Kr. u. A. Chemniz.

Heinersdorf, reichsritterſchaftl. Ort nahe unter Seßlach an d. Rodach im Kant. Baunach in Franken; beſtehet aus 2 Hſrn. und 1 Mahl- Oel- und Schneidemühle, wo 22 Menſchen leben.

Heinersdorf, ritterſchaftliches Df. des Kant. Gebirg, zwiſchen Steinach und Schl. Lichtenberg in Franken.

Heinersgrün, Rgut und Df. im voigtländiſchen Kr. u. A. Voigtsberg in Kſachſen.

Heinershauſen, fſtl. waldek. Df. im Fſtth. Waldek b. Züſchen.

Heinersreuth, Df. unt. dem Kr. u. A. Baireuth im gleichnamigen preuß. Fſtth. in Franken, ½ M. v. Baireuth.

Heinersreuth, kbair. Df. im bambergiſchen Amte Rottelsdorf in Franken.

Heinersreuth, kbair. Df. im bambergiſchen Amte Vilsek in Franken.

Heinersreuth, reichsritterſchaftl. Df., der Hrſch. Wildenſtein im Kant. Gebirg, 1 St. v. Preſſek, mit 1 Schl.

1 Schloſſe in Franken. Hier ſind beträchtliche Bergwerke und der Siz eines Amtes. Der Ort beſtehet aus ungefähr 25 Haushaltungen.

Heinert, Dſchen von 34 Nachbarn, ½ St. v. Haßfurt jenſeit des Mains in Franken; gehört d. würzburger Univerſität.

Heinesberg, Df. in d. ob. Pfalz im RtA. Amberg und Pflgger. Eſchenbach.

Heinfeld, ſ. Hainfeld.

Heinfeld, Df. in d. obern Pfalz im Fſtth. Sulzbach.

Heinfeld, Bwk. im A. Haarburg des kbrſchw. Fſtths. Lüneburg in Nſachſen.

Heinfelden, ſ. Hainfeld.

Heingersdorf, Df. im RtA. Landshut u. Pflgger. Landau in NBaiern.

Heingrün, W. des wunſiedler Kr. im Fſtth. Baireuth.

Heinhaus, Df. in d. Amtsvgt. Langenhagen des kurbraunſchw. Fſtths. Kalenberg in Nſachſen; hat 5 Fſtll.

Heinhauſen, Heimhauſen, Ganerbendorf an d. Jaxt in Franken.

Heinholz, Df. in Schwediſch-Pommern, unweit Stralſund.

Heinichen, ſ. Schönhauſen.

Heining, Ortſch. v. 10 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl., d. Hrſch. Lizzelberg u. Walchen ghr.

Heining, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Seiſſenſtein ghr.

Heining, Df. im RtA. Landshut und Pflgger. Vilshöfen in NBaiern am rechten Ufer der Donau. Hier findet man einen feuerbeſtändigen Thon, welcher nicht nur zu Töpfergeſchirren ſondern auch in Paſſau zu Kapſeln in der Porcellainfabrik gebraucht wird.

Heiningen, Df. des A. Liebenburg im preuß. Fſtth. Hildesheim.

Heiningen, Marktflekken im wirtembergiſchen A. Göppingen in Schwaben; hat 950 Einw.

Heiningen, Dſchen im wirtembergſchen A. Baknang in Schwaben.

Heiniſchhof, einzelner Hof unt. dem JſtzA. Waſſertrüdingen im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 1 Zügelhütte.

Heiniz, (Heyniz), Rgut und Pfd. im meißniſchen Kr. und KrA. Meiſſen in Kſachſen.

Heinkenborſtel, kön. däniſch. Df. im holſtein. A. Rendsburg.

Heinkenbucherhof, Einzeln d. Dekanats Feuchtwang im Fſtth. Anſpach.

Heinleinshof, kön. Ort. unt. dem JſtzA. Burgthann im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 3 Unterth.

Heinlingberg, kbaier. Df. im RtA. Landshut und Gr. Kirchberg.

Heinmühlen (Heymühlen), Df. im A. Beverkeſe des kbrſchw. Hgths. Bremen in Nſachſen; hat 8 Fſtll.

Heinola, ſchwed. Df. u. Landeshötmſch., welche Theile v. Nyland u. Samolax begreift, fruchtbares und ſchlechtbewohntes (auf d. QM. 375 Menſchen) Land enthält.

Heinreichs, Mr. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. Bökſtall ghr.

Heinreichs, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., z. Stifts-Hrſch. Dürrenſtein ghr.

Heinreichs, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh. d. Hrſch. Schrems ghr.

Heinreichs, ſ. Hainreichs, (Groſs-).

Heinreichsberg, Heinrichsberg, ſ. Hainrichsberg.

Heinrichau, Mönchskloſter im münſterbergſchen Kr. in preuß. Schleſien, 1 M. v. Münſterberg; beſizt 34 Dfer und anſehnliche Waldungen. Bei dem Kl. ſind noch 2 Bwk., wovon eins das Wieſenvorwk. heißt, und 552 Einw. hat.

Heinrichau (Alt-), ſ. Altheinrichau.

Heinrichau, adl. Kchd. im ſchweidnizzer Kr. in Preuß. Schleſien; hat 417 Einw.

Heinrichau, adl. Kolonie im grünbergſchen Kr. in Preuß. Schleſien v. 17 Freiſt.

Heinrichs, ſ. Bitoſch.

Heinrichs, kſächſ. Marktflekken im Antheil Henneberg in Franken, liegt an der Haſel ½ St. von Suhla, und enthält 170 Hſr. mit 910 Einw., unt. welchen ſich beſonders Barchentweber, Nagel- und Waſſerſchmiede u. a. m. befinden. Hier ſind auch 2 Stahlhämmer, 1 Eiſen- und 2 Stahlſchmelzöfen, aus welchen jährlich 2800 Centner Stahl, Blech- und Eiſenwaaren nach dem Auslande verführt werden. Die hieſigen Juden haben hier ihre eigene Synagoge. Der Ort hat ſeit 1791 einen Viehmarkt und treibt auch gute Handlung mit Wein.

Heinrichsbach, 1 Bach im Fſtth. Gotha, bei Mehlis im A. Schwarzwald in Thüringen.

Heinrichsberg, Df. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl. d. L. Gr. Hrſch. Altenhof u. Ranaridl ghr.

Heinrichsberg, ſ. Hainerichsberg.

Heinrichsberg, Df. v. 23 Hſn. d. Hrſch. Kauth im klattauer Kr. in Böhmen.

Heinrichsberg, KchD. im 1 Diſtr. des jerichow. Kr., im preuß. Hzgth. Magdeburg, am linken Elbufer; hat 1 Bwk., 1 Ziegelſcheune, 1 Fährhaus, 1 Schiffmühle, 1 königl. Zollgeleite, 51 Fſtll. u. (im Jahr 1791) 347 Ew., die ſich von der Schiffahrt größtentheils nähren.

Heinrichtsbergdorf, D. in JOeſtr., Unt. Steyerm., cillier Kr., d. Hrſch. Stattenberg geh.

Heinrichsbrück, ſ. Heinersbrück.

Heinrichsburg, Jagdſchloß auf einem Berge u. großer Kammeralhof in der Grfſch. Waldſee u. Ger. Eberhardtszell, in Schwaben. Das Waſſer wird aus dem Zellerbach durch ein künſtliches Waſſerwerk ½ St. weit den Berg hinauf getrieben.

Heinerſchlag, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. Elß geh.

Heinrichschlag, G. u. D. in Oeſtr. unt. d. Ens. Vtl. ob. d. Mh., d. Hrſch. Spiz geh.

Heinrichsdörfel (Wallisgrün, Kusowa), D. d. Hrſch. Hoch-Libin, im rakoniter Kr., in Böhmen.

Heinrichsdorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. Pruzendorf geh.

Heinrichsdorf, Zinsdorf zur Hrſch. Namieſcht geh., im znaymer Kr., in Mähren, hat 22 Hſr. 144 Ew.

Heinrichsdorf, D. v. 26 Hſr. d. Hrſch. Rothenhaus, im ſaaz. Kr., in Böhmen.

Heinrichsdorf, ſ. Hainersdorf.

Heinrichsdorf, ſ. Heinersdorf.

Heinrichsdorf, Hexin, ſ. Weiſskirche.

Heinrichsdorf, ſ. Hennersdorf.

Heinrichsdorf, adl. D. im ſchwiebus. Kr., in preuß. Schleſien; hat 103 Ew.

Heinrichsdorf, adl. KchD. im greifenhagen. Kr., in preuß. Pommern; hat 31 Fſtll.

Heinrichsdorf, königl. D. unt. d. A. Draheim, im neuſtettin. Kr., in preuß. Pommern; hat 12 Fſtll.

Heinrichsdorf, adl. D. im rummelsburg. Kr., in preuß. Pommern, 1 M. von Rummelsburg, hat 20 Fſtll.

Heinrichsdorf, D. in der freien Minderhrſch. Neuſchloß, in preuß. Schleſien; hat 18 Fſtll.

Heinrichsdorf, Kolonie im groß-ſtrehliz. Kr., von preuß. Schleſien, von 11 Fſtlln. mit 40 Menſchen.

Heinrichsdorf, D. im ruppin. Kr., in der Mittelmark Brandenburg.

Heinrichsdorf, adl. Koloniedorf im oberbarnim. Kr. d. Mittelmark Brandenburg, mit 89 Menſchen.

Heinrichsdorf, einzeln im KA. Naila des Fſtth. Baireuth.

Heinrichsdorf, ſ. Hinzdorf.

Heinrichsedt, Heinrichöde, D. v. 17 Hſrn. d. Hrſch. Roſenberg, im budweis. Kr., in Böhmen.

Heinrichsfelde, königl. Kolonie unt. d. RtA. Kup., im oppeln. Kr., in preuß. Schleſien; hat 103 Ew.

Heinrichsfelde, kſächſ. AD. in der NLauſiz, im ſpremberg. Kr.

Heinrichsgrün, gräfl. von noſtiziſcher Bergflekken von 181 Hſrn., mit einem anſehnlichen Schloſſe, und Majoratshrſch. im eigentlichen ellbogner Kr., in Böhmen. Die Ew. nähren ſich vom Feldbau u. Manufakturen; es ſind 52 Baumwollenzeugſtühle hier u. mehrere Blechhämmer u. Eiſenhütten, welche leztere wöchentl. gegen 130 Ctr. Eiſen liefern.

Heinrichsgrün oder Neuvorwerk, gräfl. reuß. Vwk. u. Jagdhaus in der Hrſch. Schlaiz oder Lobenſtein, im Vogtlande, 1 St. v. Lobenſtein, in OSachſ.

Heinrichsgrün, D. in der obern Pfalz, im Fſtth. Neuburg.

Heinrichshagen, ſ. Altenhagen.

Heinrichshagen, W. im A. Wikkenſen, Weſer Bez., Fſtth. Wolfenbüttel, in NSachſ.; iſt nach Kirchbrak eingepf. u. hat 5 Fſtll. mit 57 Ew.

Heinrichshof, adl. Vwk. im ukkermärk. Kr. der Ukkermark Brandenburg.

Heinrichshöhe, ein Berg am Harzgebirge, in der Grfſch. Wernigerode, in Thüringen.

Heinrichshof, ſ. Hohen-Selchow.

Heinrichshütte, gräfl. reuß. Hammerwerk in der Hrſch. Ebersdorf, im Vogtlande, in OSachſ.

Heinrichskirchen, D. in der obern Pfalz, im RtA. Amberg u. LGer. Neunburg.

Heinrichslust, ſ. Schwedt.

Heinrichsort, Heinrichsdorf, oder der kalte Kober, gräfl. ſolms-wildenfels. neues D. im Erzgebirge, nicht weit von Hartenſtein u. Wildenfels, in KSachſ.

Heinrichsort, gräfl. reuß. Oertchen in der Hrſch. Ebersdorf, im Vogtlande, in OSachſ.

Heinrichsreut, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., der Hrſch. Droſendorf geh.

Heinrichsreuth, W. d. KA. Kulmbach, im Fſtth. Baireuth.

Heinrichsruhe, königl. preuß. ſehr anſehnl. Erbzinsgut im anklam. Kr. u. A. Königsholland, in Vorpommern.

Heinrichsschlag, Gindrzifs, D. v. 48 Hſrn. d. Hrſch. Neuhaus, im taborer Kr., in Böhmen.

Heinrichsschlag (Groſs-), Gindrzicz, D. der Hrſch. Grazen, im budweiſ. Kr. in Böhmen, hat nebſt Kleppen 33 Hſr.

Heinrichsstadt, ſ. Schlaiz.

Heinrichstädten, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Staatshrſch. St. Pölten geb.

Heinrichstein (Heidenreichstein), Mkt., Schl. u. Hrſch. im Vtl. ob dem Mannhartsberge, in NOeſterreich, 2 St. v. Schrems.

Heinrichstein, ſ. Haunoldstein.

Heinrichswald, D. z. Hrſch. Weiskirch gehörig, 2 St. v. Weiskirch, im prerauer Kr., in Mähren, hat 71 Hſr. mit 517 Ew.

Heinrichswalde, königl. Vwk. im inſterburg. Kr., v. Oſtpreußen; iſt der Siz des königl. Domainenamts gleiches Namens, welches unter das erſte Juſtizamt Tilſit gehört. Es enthielt im J. 1788, da noch verſchiedene Orte v. A. Sekkenburg dazu gehörten, 3 Vwke u. 25 Dfr. mit 289 Fſtll.

Heinrichswalde, PfD. im frankenſtein. Kr. am Gebirge, in preuß. Schleſien; hat 1 anſehnl. Scholtiſei, wozu 11 Hſr. gehören u. 991 Ew.

Heinrichswalde, königl. D. im anklam. Kr., 2½ M. v. Poſewalk, in preuß. Pommern; hat 30 Halbbauern, 2 Büdner, 1 Schmiede u. 1 Schule.

Heinrichswalde, Jagdſchloß im KreisA. Wittenberg des Kurkreiſes, in KSachſ.

Heinrieth (Ober- u. Unter-), 2 würtemberg. Dfr. v. 308 u. 570 Ew., im A. Beilſtein.

Heinroda, adl. PfD. im loraſchen Kr. d. preuß. Grfſch. Hohenſtein, in Thüringen; hat 57 Fſtll.

Heinsberg, Heilsberg, Hm. im Fſtth. Neuburg und Landrichteramt Burglengenfeld, in der Oberpfalz.

Heinsberg, KchD. im A. Bilſtein des heſſendarmſt. Hzgth. Weſtphalen, im krrhein. Kr.

Heinsberg, mittelmäßige Stadt mit wichtigen Wollenmanufakturen im ehem. Hzgth. Jülich, jezt Hptort eines Kant. im Bez. Aachen, d. Dep. Roer, in Frankreich.

Heinsburg, D. in der obern Pfalz im RtA. Amberg u. Pflegger. Neumarkt.

Heinschlag, ſ. Haimbschlag.

Heinsdorf, ſ. Hainnersdorf.

Heinsdorf, RG., Pfd. im Kurkreiſe u. A. Schlieben, zwiſchen den Aemtern Seida u. Dahme, etliche St. v. Baruth in Kſachſen.

Heinsen, Groſs-, auch Hohenheins, D. im kbrſchw. A. und Fſtth. Verden in Weſtphalen; hat 5 Fſtll.

Heinsen, Klein-, Dörfch. ebendaſ.

Heinsen, Pfd. v. 115 Fſtll. im A. Polle des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen.

Heinsen, D. im A. Lüne u. Winſen a. d. Luhe im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen.

Heinsen, adl. G. im hamelſchen Dſt. u. A. Lauenſtein des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen.

Heinsfahrt, D. u. Schl bei Oettingen in Schwaben; halb dem deutſchen Orden, halb Oett. Spielberg gehörig.

Heinsheim, Pfd. u. Schl. am Neckar 1 St. von Wimpfen in Schwaben; ſteuert zum Kanton Kreichgau und gehört zum Theil dem deutſchen Orden.

Heinstädten, ſ. Hainstädten.

Heinstätten, D. in der obern Pfalz im RtA. Amberg u. Pfl. Gr. Freudenberg.

Heinum, kön. preuß. adl. Kchd. v. 18 Hſn im A. Gronau d. Fſtth. Hildesheim.

Heinzebank, amtſ. G. im erzgebirgſchen Kr. u. A. Wolkenſtein in Kſachſen, mit 19 Ew.

Heinzebortschen, adl. D. im guhrauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 31 Fſtll. u. 172 Ew.

Heinzenberg, der ſchönſte u. fruchtbarſte Berg in Graubündten, u. zwar in dem obern grauen Bunde in der Schweiz. Er beginnt auf der linken Seite des Rheins oberhalb Thuzis u. Käzis in dem Thale Domleſchg. In ſeiner Mitte liegen fünf Dorfgemeinden, jede kaum ½ Stunde weit von der andern, durchgängig herrſcht hier die romaniſche Sprache. Nirgends iſt das Gebirge ſteil, nirgends hat es Felſen oder Tobel u. überall iſt es grasreich. Heinzenberg, Thuſis, Saſſien u. Tſchapina machten zuſammen ein Hochgericht in dem grauen Bunde aus.

Heinzenbergen, naſſau-uſing. Dorf im Amte Uſingen.

Heinzendorf, D. zur Hrſch. Goldenſtein geh. im ollmüzzer Kr. in Mähren, 1 St. v. Altſtädt, hat 40 Hſr. mit 310 Ew.

Heinzendorf, D. v. 36 Hſn. mit 264 Ew. im ollmüzzer Kr. in Mähren, zur Hrſch. Ullersdorf geh. 1 M. v. Ullersdorf.

Heinzendorf, (Ober-), auch Hanndorf, D. zur Hrſch. Zwittau gehörig eine St. v. Briſſau im ollmüzzer Kr. in Mähren; hat 108 Hſr. mit 706 Ew.

Heinzendorf, (Unter-), D. zur Hrſch. Mürau geh. im ollmüzzer Kr. in Mähren, 1 M. v. Mürau v. 76 Hſn. mit 656 Ew.

Heinzendorf, D., zum iglauer Stadtgemeindegütern gehörig, 1 St. v. Iglau im iglauer Kr. in Mähren, hat 13 Hſr. mit 108 Ew.

Heinzendorf, D. v. 35 Hſn. d. Hrſch. Braunau im königgrätzer Kr. in Böhmen.

Heinzendorf, D. v. 76 Hſn. d. Hrſch. Biela im chrudimer Kr. in Böhmen.

Heinzendorf, D. im troppauer Kr. zur Hrſch. Odrau in öſtr. Schleſien.

Heinzendorf, D. ebendaſ. z. Hrſch. Olbersdorf.

Heinzendorf, D. im teſchn. Kr. zur Hrſch. Bielitz in öſtr. Schleſien, 1 St. v. Bielitz.

Heinzendorf, adl. Kchd. im glogauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 87 Fſtll. mit 500 Ew.

Heinzendorf, adl. Pfd. im landekker Dſt. der preuß. Gſſch. Glatz in Schleſien; hat 96 Fſtll. mit 482 Ew.

Heinzendorf, adl. Pfd. im guhrauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 84 Fſtll. mit 469 Ew.

Heinzendorf, adl. Pfd. im breslauſchen Kr. von preuß. Schleſien; hat mit Schönborn 420 Ew. Dieſes Schönborn iſt ein beſonders liegendes Dörfchen, das aber zu erſterm gehört, u. hat 1 Mühle, 6 Frei- 11 Dreſchgärtner, 1 Häusler u. 4 andere Hſr.

Heinzendorf, D. im neiſſer Kr. v. preuß. Schleſien; hat 46 Fſtll. mit 333 Ew.

Heinzendorf, Klein-, adl. D. im ſprottauſchen Kr. v. preuß. Schleſien; hat 29 Fſtll. mit 172 Ew.

Heinzendorf, D. im münſterbergſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 134 Ew.

Heinzendorf, D. im freiſtädtſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 47 Fſtll. mit 236 Ew.

Heinzendorf, kbaier. D. zwiſchen Burgkauſtadt u. Steinach im Fſtth. Bamberg in Franken.

Heinzendorf, kſächſ. Kchd. in der NLauſitz, im gubenſchen Kr.

Heinzenmoos, gebirgichter Moraſt in OBaiern zwiſchen den Klöſtern Steingaden u. Ettal.

Heinzhof, D. v. 16 Hſn. mit 94 Ew. im ollmüzzer Kr. in Mähren, zur Hrſch. Mürau geh.

Heinzlische Cchaluppen, D. der Hrſch. Winterberg oder Prachatitz im prachiner K. in Böhmen.

Heirath, Herit, Groſs-Herit, Lang-Herit, Herreth, hzgl. ſächſ. Ganerbendorf mit 43 Hſn. u. 1 Pfarrkirche, im Fſtth. Koburg, ſaalf. Antheils, im Gericht Lauter in Thüringen, nicht weit von dem, dem Kloſter Banz u. zwei adl. Beſizzern gehörigen Dorfe Klein-Heirath oder Herreth.

Heisberg, oran. naſſau. D. im Fſtth. Siegen u. A. Freudenberg, z. Kchſp. Oberfiſchbach geh.

Heisbronn, ſ. Gersbronn.

Heischbach, (Ober- und Nieder-). 2 Ortſch. v. 7 u. 16 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Traunvtl., d. Hrſch. Wimsbach ghr.

Heischt, D. v. 48 Hſn. d. Hrſch. Windig-Jonikau im czaslauer K. in Böhmen.

Heise, Heisede, preuß. Pfd. v. 24 Hſn. u. RG. im A. Ruthe d. Fſtth. Hildesheim.

Heisebok, kheſſ. Pfd. im A. Sababurg.

Heisenberg, 2 würtemberg. H. b. Hofen im OA. Aalen d. LVgt. Ellwangen, ehem. z. ellwang. A. Waſſeralfingen.

Heiser, naſſau-uſing. ehem. kölln., z. Hrſch. Erpel geh. D.

Heising, D. in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr., d. Hrſch. Heimfels ghr.

Heiska, Hayska, D. am Fluſſe Wotawa, der Hrſch. Strakoniz v. 16 Hſrn. im prachiner Kr. in Böhmen.

Heismaning, D. im RtA. München und Pfl. Gr. Pfaffenhofen in OBaiern, hat 6 Hſr.

Heissen, kön. preuß. D. v. 24 Hſn. im A. Liebenburg d. Fſtth. Hildesheim.

Heissenberg, Ortſch. v. 12 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 3 St. v. Eſſerding.

Heiſsenbüttel, D. im A. Oſterholz des kbrſchw. Hzgth. Bremen in Nſachſen; hat 14 Fſtll.

Heissenstein, kheſſ. H. im A. Haunek.

Heisseshеim, D. im Gericht Donauwörth in Ober-Baiern, gehört zur Reichspflege Wörth.

Heiſsling, (Ober- und Nieder-), naſſ. oran. Schl. u. DD. im A. Freudenberg des Fſtth. Naſſau-Siegen in Weſtphalen.

Heiſslingen, A. oder Thal im Fſtth. Naſſau-Siegen in Weſtphalen.

Heist, Heost, D. dem Kl. Ueterſen zuſtändig, im K. Neßingen des Hrzth. Hollſtein in Nſachſen.

Heistedt (Heidstedt), Süder- u. Norder-, DD. in Norderditmarſchen, K. B. u. K. Henſtedt im Hrzth. Holſtein in Nſachſen.

Heistenbach, oran. naſſ. D. mit einer Kalk- u. Ziegelbrennerei, im A. Diez d. Fſtth. Diez, z. Kchſp. Altendiez geh.

Heisterbach, Abtei (Ciſterc. Ord.) im A. Leuenberg (Lewenberg) des Hzgth. Berg in Weſtphalen.

Heisterberg, naſſau-oran. D. mit 1 landesfürſtl. Hofe im A. Driedorf des Fſtth. Dillenburg in Weſtphalen.

Heisterberg, ſolms-braunfelsſcher landesherrſch. Hof im A. Greifenſtein der Gſſch. Solms im oberrhein. Kreiſe.

Heisterende, iſt nicht als ein beſonderes D. anzuſehen, ſondern iſt eigentlich ein Theil des K. D. Horſt im Hrzth. Holſtein in Nſachſen.

Heisterfeld, 4 Kathen im G. u. K. Haſelau, im Hrzth. Holſtein in Nſachſen; 3 derſelben heißen auch Bullenkuhlen.

Heisterhofen, kwürtemb. D. mit einer Kapelle St. Urſula im Fſtth. Ellwangen, im A. Rötheln in Schwaben.

Heisterkirch, D. u. Ger. in der Gſſch. Waldſee in Schwaben.

Heisternest, Flekken im dirſchauſchen Kr. auf der Halbinſel Hela in Weſtpreußen, von Fiſchern bewohnt, gehört der Stadt Danzig.

Heisternost, D. im Land Wurſten des kbrſchw. Hzth. Bremen in Nſachſen.

Heisters, Wlr. von 18 Wohnungen mit 105 Seelen in dem riedeſelſchen A. Altenſchlierf in Franken.

Heist-op-den-berg, franz. ehem. Oeſtr. Flekken v. 5220 Einw. im Bez. v. Mecheln d. Dep. d. beyden Nethen, Hauptort eines Friedensger. v. 8 Gemeinden mit 11252 Ew.

Heit, ſ. Hit.

Heitel, Brſch. in d. Vgt. Schapen des gleichnamigen A. in d. preuß. Gſſch. Lingen in Weſtphalen.

Heitersdorf, ſ. Hadersdorf (Klein-).

Heitersheim, kleines Fſtth. im Breisgau, zwiſchen dem Badenſchen und der Lgfſch. Breisgau und dem Rhein in Schwaben. Es enthält 1 Marktflekken und 7 Dfer, welche dem Johanniterorden gehören, deſſen Großprior hier ſeinen Siz hat, und ein breisgauſcher Landſtand iſt. Das Fſtth. enthielt vor dem lezten Kriege 3 QM. mit 6500 Einw. und 32,000 Rthlr. Eink. S. Johannitermeiſterth.

Heitersheim, Marktflekken im Fſtth. gleiches Namens; hat 1500 Seelen, 1 Schl. und 1 Franziskanerkl. Hier hat der Großprior des Johanniterordens ſeinen Siz.

Heitetsburg, Flekken in d. Ldſch. Wilt in England, d. 2 Deputirte zum Parlament ſchikt.

Heithuesen, Df. im A. und d. kbrſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen; hat 5 Fſtll.

Heittenhofen, Df. im RtA. Straubingen u. Pflggr. Haidau in NBaiern.

Heitz, iſenb.-wächterbachſches Df. im Ger. Wächtersbach d. Gſſch. Iſenburg im oberrhein. Kr.

Heitzdorf, Heuzdorf, Df. in Inn. Oeſtr. Unt. Kärnten, klagenfurt. Kr. z. L. Gr. Kreuz u. Nußberg gehör.

Heitzelsberg, Ortſch. in Inn. Oeſtr. OKärnten, villach. Kr. d. Hrſch. Gmünd. ghr.

Heitzenbach, ſ. Hautzenbach.

Heitzerhof, Heizinghof, Wrh. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Neuenlengbach ghr.

Heitzing, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Karlſtädten ghr.

Heitzing, ſ. Haitzing u. Hanzing.

Heitzinghof, ſ. Heitzerhof.

Heitzles, ſ. Haüslos.

Heckelberg, kön. Pfd. im Obarnimſch. Kr. d. Mittelmark Brandenburg.

Hecken, Df. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vtl. d. Hrſch. Friedburg ghr.

Heckengerouth, kſächſ. Ort im Antheil Henneberg in Franken; beſtehet aus 12 Fſtll., mit 52 Menſchen bewohnt.

Heckenhof, ritterſchaftl. Df. am Flüßchen Auffſee's, im Reichsritterorte Gebürg in Franken.

Heckenhofen (Ober-), W. unt. dem JſtzA. Roth im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 2 kön. und 4 fremdh. Unterth.

Heckenhofen (Unter-), Wlr. ebendaſ. mit 4 fremdh. Unterth.

Heckershausen, kheſſ. Df. an d. Ahne im A. Ahne in Nheſſen 2 St. v. Kaſſel.

Heckfeld, fürſtl. leiningiſches Pfd. des würzburgſchen A. Lauda in Franken, hat ungefähr 120 Nachbarn.

Heckholzhausen, Krchd. u. Krchſp. in d. Hrſch. Runkel d. ob. Gſſch. Wied in Weſtphalen; hat gute Kalkſteinbrüche.

Heckkathen, Df. im A. Renſefeld u. Hgth. Holſtein in Nſachſen.

Hecklingen, Df. im A. Bodenteich des kbrſchw. Fſtths. Lüneburg in Nſachſen; hat 7 Fſtll.

Hecklingen, Df. im A. Wieſen a. d. Luhe des kurbrſchw. Fſtthms. Lüneburg in Nſachſen; hat 6 Fſtll.

Heckstedt, ſ. **Hettstedt**.

Heke, rheingſt. ſalm. Df. im vorh. münſteriſch. A. Horſtmar.

Hekelbach, Df. in d. Hrſch. Hohenfels in Schwaben; geh. d. deutſchen Orden.

Hekeln, oldenburg-delmenhorſt. Df. in der Vgt. Berne.

Hekenberg, pfalzbair. Hof im bamberg. A. Wallenfels.

Hekenbergheim, ſ. **Bergheim**, im kheſſ. A. Ortenberg.

Hekendorf, Hökendorf, bei Dippoldiswalda, oder Hekendorf vor der Heide, A. u. Pfd., im meisniſchen Kr. und A. Dippoldiswalde in Kſachſen.

Hekendorf, Hökendorf bei Döbeln, Df. ebendaſ. im KrA. Meiſſen.

Hekendorf, ſ. **Hökendorf**.

Hekenhofen, Df. in d. ob. Pfalz im Fſtth. Neuburg.

Hekersdorf, Df. im RtA. Landshut u. Pflegger. Vilshofen in NBaiern.

Hekersdorf, heſſ.-darmſtädt. Df. mit 217 Ew. im A. Ulrichſtein z. Gr. Bobenhauſen ghr.

Heking, Df. im RtA. Landshut und Pflgger. Landau in NBaiern.

Hekla, feuerſpeiender Berg im ſüdlichen Vtl. d. Inſel Island; von 5000 Fuß Höhe. Um ihn zu erſteigen, braucht man von der Wurzel deſſelben bis auf die Spizze ohngefehr 4 St. Auf der nordweſtl. Seite iſt eine groſe Kluft, die faſt von der Spizze des Berges bis an die Wurzel fortgeht. Er hat ſich vom 12. Jahrhundert an — als ſoweit die Nachrichten reichen — bis gegen das Ende des 17 zehnmal entzündet, und beſonders im Jahr 1693 groſe Verwüſtungen angerichtet. Hernach iſt er bis 1766 ruhig geweſen, wo er unter einem Erdbeben wieder ausbrach und beträchtlichen Schaden anrichtete. Auch in den Jahren 1767 und 68 fieng er wieder an zu toben, doch mit weniger Heftigkeit. Merkwürdig iſt, daß die Schneehaufen, die auf der entgegengeſezten Seite von der Oeffnung des Berges lagen, niemals ſchmolzen, wann er ſpie.

Heklingen, Pfd. im Breisgau in Schwaben von 600 Seelen; liegt an der Landſtraße von Baſel nach Frankfurt, an der Elz. Sonſt war es der Hauptort der vor Zeiten den Grafen von Freiburg gehörigen Hrſch. Lichtenegg. Man ſieht noch die Ruinen des alten Schloſſes. Am Fuß des lichtenegger Berges hat der gegenwärtige Beſizzer Graf Hönin 1774 ein neues Schloß erbauet.

Heklingen, A. u. Pfd. im Fſtth. Anhalt-Bernburg in Oſachſen. Das A. begreift nur das Rgut Gänſefurt und das Df. Lenau.

Hekkerfeld, naſſau-uſing. vorm. kölln. Df. im A. Linz.

Hela (Heel), Halbinſel in der Oſtſee bei Danzig; iſt 6 Meilen lang und ½ bis ¼ Meilen breit, und eine bloſe Sandbank, die ſich vom feſten Lande 1 Meile vom Kloſter Zarnowiz in die Oſtſee hineinziehet, und die ſogenannten Puzziger Winkel (Wiek) bildet. Sie gehört mit dem Städtchen gleiches Namens groſentheils der Stadt Danzig. Die Menſchen, die hier wohnen, nähren ſich blos von Fiſcherei und einigen Schaafen, die wild herum laufen.

Hela, ſ. **Pattan**.

Helba, adl. Df. im Bez. des A. Meiningen, unweit Meiningen in Franken; hat 1 Rittersiz u. 24 Hſr. mit 108 Seelen.

Helbe (die), 1 fiſchreicher Fluß in Thüringen; entſpringt in der Gſſch. Hohnſtein, theilt ſich bei Greuſſen in 3 Arme, wovon einer nach Weiſſenſee in die Unſtrut, der andere auf Scherrendorf, und der dritte bei Grieſſtätt in die Unſtrut fließt. Sie bildet bei Ottenhauſen eine lange Inſel.

Helberg, kleines Df. in d. beierſchen Hrſch. Mindelheim in Schwaben.

Helberg, Mühle im A. Rethen des kbrſchw. Fſtths. Lüneburg in Nſachſen.

Helberhausen, naſſ. oran. Df. v. ohngefähr 40 Hſn. unweit des Gebirges Gillers und Oberndorf im Amt Hilchenbach des Fſtths. Naſſau-Siegen in Weſtphalen. Die Einw. nähren ſich vom Löffelſchnizzen, welches ein ſehr bedeutendes Gewerbe für den Ort iſt.

Helbersdorf, Df. im neuſtädtiſchen Kr. und Amte Weida in Kſachſen.

Halbersdorf bei Chemniz, Amtsd. im erzgebirgiſchen Kr. ½ St. v. Chemniz in Kurſachſen; hat 27 Hſr. mit 160 Ew.

Helbetschlag, Df. v. 22 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl., d. Hrſch. Weinberg ghr.

Helbigsdorf (Helsdorf), Pfd. im erzgebirgiſchen Kr. und A. Freiberg in Kſachſen.

Helbigsdorf (Helsdorf), D. in dem meißniſchen Kr. u. Kreisamte Meißen, nicht weit v. Blankenſtein in Kurſachſen. In hieſiger Gegend findet man bergſaftige Alaunerde, Mergel u. Erdſchmalz.

Helbigsdorf (Helsdorf, Hoellsdorf), gräfl. ſchönburgſches Dorf in der Hrſch. Rochsburg, nicht weit von Burgſtädt in Oſachſen, hat 106 Ew.

Helbra, adl. Pfd. u. A. im 1 Dſt. der preuß. Gſſch. Mannsfeld, ½ M. v. Mannsfeld; hat 1 ſchriftſ. Ritterg., 1 Freigut, 84 Fſtll., u. (im Jahre 1791) 495 Ew., die ſich zum Theil von Bergarbeit in ſächſiſchen Bergwerken u. Hütten nähren. Das A. ſelbſt, ſo wie das Ritterg. im Dorfe, gehört dem H. v. Kerſtenbruch.

Helching, baier. Einöde v. 2 Hſn. im RtA. München u. Gr. Wolfertshauſen.

Heldberg, D. im A. Ahlden des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen.

Heldburg, hrzgl. ſächſ. Amt im Fürſtenth. Koburg, hildburgh. Antheils, in Oberſachſen. Es gränzt gegen Morgen an das fürſtl. Amt S. Koburg, gegen Mittag u. Abend an die würzburgſchen Aemter Seßlach, Ebern u. Königshofen, u. gegen Mitternacht an die ſächſiſchen Aemter Römhild u. Hildburghauſen. Im Jahr 1789 befanden ſich im Bezirke deſſelben 20 Orte mit 1046 Häuſ. Das Amt hat ſeinen Namen von Heldburg, einem Schloſſe auf einem Berge, 3 Meilen von Koburg. Es hat einen in Felſen gehauenen Brunnen, deſſen Tiefe 211 Schuh über u. noch 222 Schuh unter dem Waſſer hält. Der hier vormals reſidirende Herzog Ernſt zu Gotha ließ es 1662 befeſtigen und ſein Erbprinz verwandelte es ganz in eine Feſtung. Gegenwärtig hat es wohl noch einen Kommandanten, der aber hier nicht wohnet, und einige Invaliden. Gleich unter dem Schloſſe liegt

Heldburg die Stadt, die von jenem ihren Namen hat, an dem kleinen Fluſſe Krek. Sie war ſonſt ein Dorf. Sie hat 2 Kirchen u. außer dem Rathhauſe u. andern öffentlichen Gebäuden, 160 Häuſ. mit 940 Seelen. Hier iſt der Siz einer Superintendur u. auch eine gut eingerichtete Schule. Jährlich werden hier 6 Jahr- u. Viehmärkte gehalten. Die Einwohner nähren ſich, außer den Handwerksarbeiten, noch vom Bierbrauen, Branntweinbrennen, Feldbau und der Viehzucht.

Helden, Kchd. im A. Bilſtein u. des heſſen-darmſtädt. Hrzgth. Weſtphalen im kurrhein. Kreiſe, hat 20 Hſr.

Helden, ſ. Salzderhelden.

Helden, franz., ehem. preuß. D. u. Gemeinde jenſeits d. Maaß v. 1362 Ew., im Kant. Horſt u. Bez. von Kleve d. Rör-Dep.

Heldenbergen, burggräfl. friedberg. D. in der Hrſch. Kaichen, 2 St. v. Friedberg.

Heldenberger, Vorbürger, khannöver. D. im grubenhag. A. Salz der Helden.

Heldenfingen, Pfd. in der Hrſch. Heidenheim in Schwaben; hat 536 Seelen.

Heldensberg, öſtr. Dörſch. in der Gſſch. Königseckrothenfels in Schwaben.

Helder, das äußerſte Dorf am Texelſtrom in Nord-Holland im Bez. hat Norden d. Dep. Holland d. batav. Republik, das von lauter Lootſen bewohnt wird. Hier landeten am 27 Aug. u. 14 Sept. 1799 die vereinigten englisch-ruſſiſchen Truppen, um eine Invaſion in Holland auszuführen.

Heldernach, kſalzb. D. u. Hauptmannſchaft im ſalzb. LGr. Fügen.

Heldis, kwürt. Dörſch. in der Gſſch. Limpurg-Gaildorf in Schwaben; hat 40 Ew. u. iſt zum Theil gräfl. Pükler.

Heldmannsberg, nürnbergſches D. im A. Herspruk 2 St. davon gegen Sulzbach in Franken.

Heldra, kheſſ. Kchd. im A. Wanfried.

Heldrit, Heldrieth, Helderieth, herzogl. ſächſ. Pfkchd. im Fſtth. Koburg, ſaalfeld. Antheils, nicht weit von Rodach in Oſachſen; hat 2 Ritterſizze, 3 Vogteien, 55 Hſr. u. 285 Ew.

Heldroth, Holldrat, D. d. Herrſch. Tachau, Schoſſenreut u. Langendörfel im pilſener Kreiſe in Böhmen.

Heldrungen, ſ. Helldrungen.

Helena, (St.), Inſel im Hrzgth. Venedig, nahe bei der öſtlichen Spizze des Quart. di Caſtello.

Helena, (St.), engliſch-afrikaniſche Inſel 16° Br. und 6°, 4' Länge in dem äthiopiſchen Ozean, 1900 engl. Meilen weſtlich von Afrika u. 2000 öſtlich von Südamerika. Von weitem hat ſie beinahe die Geſtalt einer Schildkröte, hat 32 engl. Meil. im Umfange u. iſt mit abwechſelnden Thälern, Ebnen u. Bergen durchſchnitten. Die Inſel wird von 200 Familien bewohnt, die faſt alle von engliſchen Eltern herſtammen. Das Klima iſt mild u. geſund; die oſtindiſchen Schiffe aller Nationen nehmen hier Waſſer u. friſche Proviſion ein. Die Geſchäfte der Kompagnie werden durch einen Gouverneur verwaltet, u. die Pflanzungen bringen Kartoffeln, Yames, Feigen, Piſangs, Granatäpfel, Orangen, Zitronen, Kaffee, Zukkerrohr, Mandeln, doch wird ein großer Theil von Mäuſen verzehrt, die nicht auszurotten ſind. Alles Mehl wird aus England zugefahren. Die Inſel hat gute Gebäude; aber der Fleiß der Inſulaner begnügt ſich mit dem Erwerb, den die Inſel als Landungsplaz abwirft, und das Land könnte beſſer benuzt werden. Hauptort iſt St. James.

Helenen- und Dorotheenberg, 2 DD. des A. Chemniz u. erzgebürg. Kr. in Kurſachſen, zum G. Limbach geh.; neu angelegt u. größtentheils mit Seidenfabrikanten beſezt; haben 128 Häuſer mit 1476 Einw.

Helenenruh, Mrh. des G. Schönweide; K. Neukirchen im Hrzth. Holſtein in Nſachſen.

Helens, (St.), berühmte Rheede (Helens-Road) an der engliſchen Inſel Wight, die von engliſchen Schiffen viel beſucht wird.

Helfenberg, Hrſch., Schl. u. Aigen v. 56 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., 7 St. v. Linz.

Helfenberg, ein Bergſchloß u. Hrſch. im cillier Kr. in Unter-Steyermark.

Helfenberg, Schl. in der obern Pfalz in der Hrſch. Breitenek unweit Velburg.

Helfenberg, Schl., ForſtA. u. Landgr. öſtlich v. Neumarkt ebendaſ. im RtA. Amberg. Umfaßt 1 QM.

QM. mit 19 DD. u. 13 W., enthält 306 Hſr. mit 1788 Ew.

Helfenberg, Hm. ebendaſ. im Fſtth. Neuburg.

Helfenberg, reichsritterſch. altes Bergſchloß unweit Beilſtein im Würtembergſchen in Schwaben. Unter dem Schloſſe iſt ein Dörfchen von 190 Seelen.

Helfenberg, Ritterg. im meißniſchen Kr. u. A. Dresden von Kurſachſen; es hat hier um ſich nur etliche Häuſer, aber noch andere Dörfer.

Helfenbrunn, D. im RtA. Landshut u. Pſt.Gr. Mosburg in NBaiern.

Helfendorf, (Groſs-), (Helferndorf), D. im RtA. München u. Pſt.Gr. Aibling in OBaiern, hat 26 Hſr.

Helfenroth, kbaier. D. im bamberg. A. Rattelsdorf in Franken.

Helfens (Helfins), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vll. unt. d. Mh., d. Hrſch. Niederleis ghr.

Helfenſtein, ein altes Bergſchloß ½ St. v. Leipnik im prerauer Kr. in Mähren.

Helfenſtein, kſalzb. D. u. Hauptmannſchaft im ſalzb. Gr. Fügen im ziller Thale.

Helfersdorf, gräfl. yſenburg. D. im Gr. Spielberg.

Helferskirchen, naſſau-weilb., verh. ktrier. Pfd. u. Kchſp. im A. Montabaur.

Helfins, ſ. Helfens.

Helfta, kön. Pfd. im 2 Diſtr. der preuß. Grafſch. Mannsfeld in Thüringen, an der ſächſiſchen Gränze; hat 1 Landzoll, 1 Salpeterhütte, 128 Feuerſtll. und (im Jahr 1791) 797 Einw., die ſich zum Theil in den ſächſiſchen Bergwerken nähren. Das hieſige kön. Domainenamt ſteht unter keinem Juſtizamte, ſondern hat einen eignen Juſtitiarius und enthält 3 Dörfer, 2 Vorwerke, 7 Waſſer-, 3 Windmühlen u. 1 Forſt von 1100 Morgen.

Helfta, Neu- auch Siebenhitze, D. dicht an der Stadt Eisleben in der Grafſch. Mansfeld, worin der König von Preußen blos Grundherr der Kurfürſt von Sachſen aber Landesherr iſt. Das Amt gleiches Namens hat hier die Gerichtsbarkeit und Dienſte der Einwohner.

Helgeland, Vgt. im A. Nordland des Stifts Drontheim in Norwegen. Sie iſt 18 Meil. groß und die volkreichſte in dem großen Amte Nordland. Das Land iſt fruchtbar, hat vortreffliche Viehzucht, ſchöne Waldungen und Triften und es werden von hier viele Fiſche u. gute Butter ausgeführt.

Helgenaes (Hellenes), Vorgebirge im jütländ. Stifte Aarhuus, an d. Halbinſel oder Erdſpizze am Ebeltofterwik, die Ebeltoft gegenüber in die See ragt.

Helgersdorf, oran. naſſau. D. im A. Netphen d. Fſtth. Siegen, z. Kchſp. Irmgarteichen ghr.

Helgerſee, See im Fſtth. Salzburg.

Helgerting, baier. D. v. 9 Hſn. im RtA. München u. Gr. Roſenheim.

Helgoland, däniſche Inſel in der Nordſee an der Küſte von Schleswig unterm 25°, 34′ der Länge, 54°, 11′, 30″ der Breite, u. hat eine Höhe von 220 Fuß über der Meeresfläche. Der Leuchtthurm, der hier unterhalten wird, gewährt der Schiffahrt große Erleichterung u. ihre Bewohner ſind kühne Seeleute u. erfahrne Wegweiſer. Die Inſel enthält 400 Wohnungen, 1 Kirche, 430 Familien u. gegen 1800 Einw. Das Land wird in das Oberland und Unterland getheilt, welche durch eine Treppe von 191 Stufen zuſammenhängen; jenes iſt eine thonartige, mürbe Maſſe etwa ¼ Meile im Umkreiſe und der Umfang der Inſel etwa 9200 Fuß. Das Klima iſt nicht unfreundlich u. die Sturmwinde nicht bedeutend, es ſind hier milde Tage u. Nächte u. die Winterkälte wird durch die Meeresdünſte gemildert. Der Boden trägt vortrefflich, giebt herrliche Weide u. Gartengewächſe. An Waſſer fehlt es u. man iſt genöthigt Regenwaſſer aufzufangen. Fiſchfang u. Seefahrt ſind Hauptbeſchäftigung der Einwohner, u. man rechnet den Verdienſt durch Lootſen u. andre Schiffsdienſte jährlich auf 60,000 Mark. Handwerker u. Künſte waren (1791) 36 auf der Inſel.

Helherhauſen, ſ. Hilchenbach.

Helikon, Berg in Livadien, der durch die griechiſche Dichtung als Siz der Muſen in ihren Dichtwerken berühmt iſt.

Helikowitz, D. zum Gute Jeſſeney von 19 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Helinbach, Berg im Fſtth. Saalfeld u. in d. Nähe v. Gräfenthal in Thüringen.

Heliopolis, ſ. Baalbek.

Helkowitz, Helikowicze, D. d. Hrſch. Senftenberg im königgräzer Kr. in Böhmen, zählt nebſt Haukow 75 Hſr.

Hella (Hilla), eine Stadt im Paſchalik von Bagdad in Turkomanien in der aſiatiſchen Türkei. Sie liegt auf beiden Seiten des Euphrats, u. beide Theile ſind durch eine Schiffbrükke verbunden. Sie wird durch ein Kaſtel beſchüzt, iſt ziemlich groß, und die Häuſer ſind von guten alten Bakſteinen erbauet, aber nur ein Stokwerk hoch. Ihre Gegend gleicht wegen der vielen Gärten, die mit Frucht- beſonders mit Palmbäumen bepflanzt ſind, einem angenehmen Walde. Man verfertigt hier wollene Gürtel, ſeidene Schleier, ſchöne Pferdezäume u. ſchöne Fayence, die aber etwas ſchwer ſind. In der Gegend derſelben ſtund ehedem die Stadt Babylon, u. es ſcheint, daß ſie aus den Trümmern derſelben erbaut worden ſey.

Hellad, ſ. Helston.

Hellbach, Bach im löwenberg-bunzlauſchen Kr. v. preuß. Schleſien.

Hellborn, hzgl. ſächſ. gothaiſches D. im Fſtth. Altenburg u. A. Roda in OSachſen.

Hellborn, heſſ. darmſtädt. Ortſch. v. 3 Hſn. im vorm. kölln. Gr. Bilſtein d. Hzth. Weſtphalen.

Hellbrook, Kathen im A. Trittau, K. Bergſtedt d. Hrzth. Holſtein in NSachſen.

Helldieke, zum, einige Häuſer im kheſſ. A. Freudenberg der Grſch. Hoya in Weſtphalen.

Helldrungen, kurſächſiſches Amt im Fürſtenthum Querfurt u. querfurtſchen Kreiſe in OSachſen; beſte-

het aus 1 Stadt (Helldrungen), 3 Schriftſaſſen mit 1 Dorfe, 5 Amtſaſſen u. 4 Amtsdörfern, in allem aus 5 Dörfern. Im Jahr 1779 lebten in dieſem kleinen Bezirke in 614 Familien 1845 Menſchen über 10 Jahre. Es wird hier viel Getreide gebaut, auch Hanf, Flachs u. Hopfen; das Amt hat ſchöne Wieſen u. Viehzucht, Obſt- u. Gartenbau.

Helldrungen, **Heldrungen**, kurſächſ. amtſ. Stadt im Fürſtenth. Querfurt u. Amte gleiches Namens an der Gränze des Amtes Sachſenburg, unweit der Unſtrut, 2 Stunden von Frankenhauſen in Oſachſen; hat 200 Häuſ. u. 1000 Einw., die größtentheils Akkerbau treiben; auch ſind hier Salpeter- u. Potaſchenſiedereien im Betrieb. Das hieſige Schl. war ehedem eine beträchtliche Feſtung, die aber geſchleift wurde. Die Superintendur begreift 1 Stadt-, 10 Landparochien, 2 Filialkirchen mit 12 Predigern. Außer dem Schloſſe ſind noch 2 ſchriftſ. Güter. Die Stadt hält jährlich 1 Markt.

Helle, adl Kchd. im prizwalkſchen Kr. der prignizzer Mark Brandenburg.

Helle, adl. G. im rügianiſchen Dſtt. auf der Inſel Rügen in ſchwed. Pommern.

Helle, Häuſer an der Landſtraße von Horſt nach Izzehoe im Hrzth. Holſtein in Nſachſen. Der Horſt am nächſten liegende, aus 1 Krughauſe u. 3 kleinern Häuſ. beſtehende Theil heißt: in der Helle u. iſt im K. Horſt; der übrige etwas entfernte Theil, der aus 2 Bauerhofen beſtehet, von welchen einer der Hellhof heißt, wird auf der Helle genannt u. iſt im K. Hohenfelde. Ein Häuschen ausgenommen, ſo gehört alles zum G. Neuendorf.

Helle, oldenburg-delmenhorſt. D. in d. Vgt. Zwiſchenahn.

Helle, (Groſsen- und Kleinen-), 2 mekklenburg-ſchwerin. adl. G. im A. Stavenhagen.

Hellebach, Flüschen i. Fſtth. Wolfenbüttel, das bei Wenzen i. A. Greene, Weſerbez. in den großen Beeke fällt.

Helleberg, ſ. Kaatskill-Berge.

Hellebrunn, kurfürſtl. Luſtſchloß im Kurfürſtenth. Salzburg, unweit der Stadt Salzburg im öſtreichiſchen Kreiſe. Die umher angelegten Gärten, Brunnenwerke u. andere Sehenswürdigkeiten machen dieſen Ort den Salzburgern zum angenehmſten Luſtort. Beſonders berühmt iſt hier die Neptunsgrotte, Orpheus-, Venus-, Steinboks- u. die Gozzengrotte, der Sternweiher, das Theater der Diana, der Venus Idalia, der Merkursbrunnen u. v. a. m.

Hellebrunn, Pflegzericht des Kurfſtth. Salzburg von Glanek, in vorbenanntes Schl. verlegt u. von der Hauptſtadt, von Hallein, Berchtoldsgaden, Staufenek u. Neuhaus begrenzt, und in die Gegend dieſſ. u. jenſ. der Salza abgetheilt. Es enthält 8 DD, 361 ganze u. 151 halbe Höfe u. 171 Kleinhäuschen mit 4690 Ew.

Hellebrunn, D. im RtA. München u. Pſl. Ger. Wolfertshauſen in OBaiern.

Hellefeld, Kchd in der Gſch. Arensberg und dem werlſchen Quart. des heſſendarmſtädt. Herzgth. Weſtphalen im kurrhein. Kreiſe; hat 25 Hfr. und macht 1 Gr. aus, das 12 DD., 130 Hfr. u. 298 Familien enth.

Hellefors, ein Kchſp. mit dem Silberbergwerk gleiches Namens, in der Landshauptmannſchaft Nerike in Schweden.

Hellegraben, Flüßchen im Fſtth. Wolfenbüttel in Nſachſen, zwiſchen Holzminden u. Forſt; fließt in die Weſer.

Hellekuhl, mekklenburg-ſchwerin. adl. G. im A. Neuſtadt.

Hellembroich, Ritterſ. im A. Medmann d. Hgth. Berg in Weſtphalen.

Hellenbach, Wlr. unter dem IſtzA. Feuchtwang im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken, mit 1 kön. u. 2 fremdh. Unterthanen.

Hellendorf, Amtsd. im meißniſchen Kr. und A. Pirna in Kurſachſen.

Hellendorf, D. in der Amtsvogtei Biſſendorf des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſ.; hat 22 Fſtl.

Hellenes, ſ. Helgenaes.

Hellengerst, kbaier. Pfd. in der Gſch. Kempten und deſſen Landvgt. in Schwaben; hat 265 Seelen.

Hellenhahn, oran. naſſ. D., z. A. u. Kchſp. Rennerod gbr. im Fſtth. Hadamar.

Hellenstein, Schloß bei Heidenheim. S. Heidenheim.

Hellenthal, D. im A. Allersheim, Weſerbez. Fſtth. Wolfenbüttel in Nſachſen, a. d. Gränze des A. Hundsrük; hat 12 Fſtll. mit 124 Ew. u. 1 Mühle. Ehem. war hier 1 Glashütte, welche jezt nach Schorborn verlegt iſt.

Helleraihn, kſalzb. großer Wald, zur eichſtädtiſchen Forſtei Haunſtetten gehörig, auf dem hirſchberger Berge in Franken. Die hirſchberger Chauſſee theilt ihn in 2 Theile.

Hellerberg, kſalzb. Berg im eichſtädtiſchen Landvogteiamte in Franken; liegt zwiſchen den Dörfern Pietenfeld, Adelſchlag u. Tauberfeld. Er iſt ganz beholzt.

Hellerhof, H. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Stifts-Hrſch. Göttweih ghr

Hellern, khannöver. Brſch. im Fſtth. und d. Osnabrük.

Hellersdorf, adl. Vw. im niederbarnimſchen Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Hellespont, ſ. Dardanellen.

Hellgeringen, öſtr. D. bei Laufenburg in der Gſch. Hauenſtein in Schwaben.

Hellgroven, D. im Norderditmarſchen, K. V. u. K. Weslingburen im Hrzth. Holſtein in Nſachſen; bei demſelben iſt der Nordiekerhafen an d. Eider.

Hellhof, ſ. Helle.

Hellier, (St.), Inſel im brittanniſchen Meer ſüdlich bei Jerſey.

Helligau, ſ. Elg.

Hellin, Flekken im Diſtr. dieſes Namens in Murcia in Spanien.

Hellingen bei Heldburg, hzgl. ſächſ. Marktflekken im Fſtth. Koburg, hildburgh. Antheils u. A.

Held

Heldburg am Fluſſe Hellingen in Oberſachſen; hat 1 Schloß und, außer den zum leztern gehörigen Gebäuden und dem Gemeindehauſe, 104 Häuſer mit 600 Seelen. Die Vogtei, welche ſonſt das Amt hier hatte, iſt jezt mit dem Amte verbunden. Am Kreitberge oder Amtshügel in hieſiger Gegend wird Alabaſter gebrochen.

Hellingen (im Hels- oder Halsgau), **Unter-Hellingen**, ganerbſchaftliches Pfd. in Franken, im Fſtth. Koburg u. A. Königsberg, 2 St. v. Königsberg, hatte im J. 1789 — 53 Häuſer, wovon 32 unter S. Hildburghauſenſcher Hoheit ſtehen.

Hellingen, ſ. Heilingen.

Hellinghausen, heſſ.-darmſtädt. Pfd. v. 6 Hſn. mit 3 Rſtz., z. ehem. kölln. Hrſch. oder adl. Ger. Frizhardskirchen im Hzth. Weſtphalen gh.

Hellingstedt, D. in d. adl. Börde Beverſtedt d. kbrſchw. Hzth. Bremen in Nſachſen; hat 15 Fſtll.

Hellkofen, D. im RtA. Straubingen u. Pflegger. Haidau in NBaiern.

Hellmannsberg, D. im RtA. München u. Pflgr. Köſching in OBaiern.

Hellmannschlag, ſ. Harmannschlag.

Hellmannshofen, kwürtemb. kleines D. im A. Hochard d. Landvgt. Ellwangen im Gebiet d. Stadt Halle in Schwaben.

Hellmannsöd, Hellmonsöd, ein Herrenmarkt im untern (öſtlichen) Mühlenviertel in Niederöſterreich, d. L. Ger. Hrſch. Wildberg gh.

Hellmonsöd (Alt-), D. v. 24 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl-Vtl., d. L. G. Hrſch. Wildberg gh.

Hellmannsried, D. im RtA. Straubingen u. Pflegger. Rieden in NBaiern.

Hellolshausen, Solmſiſches D. in d. Wetterau b. Wezlar.

Helstein, gräfl. yſenburg. Kd. mit einem guten Mühlſteinbruche im Ger. Spielberg.

Hellwagn, D. in Oeſtr. ob d. Ens, InnVtl. 3 St. v. Siegharding.

Hellweg, ſ. Mark.

Hellziehen, pfalz-baier. HammerG. mit Schl. im bamberg. A. b. Vilſek.

Helm, kleiner Fluß, d. in d. Hrſch. Klettenberg in Thüringen entſpringt, durch das Schwarzburgſche nach Sachſen und da in die Unſtrut fließt.

Helm, meklenburg-ſchwerin. D. im A. Wittenburg.

Helmannsberg, D. in Oeſtr. ob d Ens, InnVtl., d. Hrſch. St. Martin geh.

Helmaurup (Heilz le Maurup, Hié le Maurup) Flekken v. 213 Fſtll. u. 950 Ew., vormals mit einer königl. Mairie, an einem Flüßchen in Champagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bez. von Vitry, Dep. der Marne in Frankreich.

Helmbach, Flekken an d. Ruhr im ehem. Hzgth. Jülich, jezt im Dep. Roer in Frankreich.

Helmbrecht, ſ. Helmprechts.

Helmbrechts, Marktflekken unt. d. hofer Kr. u. KamA. Münchberg im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Helmecz (Kiraly-), ein weitläuftiger katholiſcher, der Probſtei Leleß gehöriger Marktflekken mit ungriſchen Einwohnern u. berühmten Jahrmärkten in der Zempliner Geſp. in Ungarn.

Helmeringhausen, D. an d. Diemel in d. Hrſch. Padberg des heſſ.-darmſtädt. Hzgth. Weſtphalen im kurrhein. Kr., hat 17 Hſr.

Helmeringhausen, D. ebendaſ. im Gr. Brilon; hat 20 Hſr.

Helmerkamp, D. in d. Amtsvgt. Bedenboſtel des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen.

Helmers, meiningenſches D. im A. Frauenbreitungen in einer waldigen Gegend am Roſabach in Franken; hat 24 Hſr. mit 104 Seelen.

Helmershausen, eiſenachſcher Marktflekken, im A. Lichtenberg im Antheil Henneberg 2 St. v. Meiningen gegen die Tann, an d. Herpf in Franken; hat 650 Ew. u. einen guten Mühl- u. Bauſteinbruch u. eine anſehnliche Barchentweberei.

Helmershausen, D. im fränk. RKant. Rhön u. Werra.

Helmershausen, kheſſ. Stadt am linken Ufer d. Diemel ½ St. v. Karlshofen, hat 1 Burgemſtr. u. 1 Schule (kein Amt).

Helmershof, kheſſ. D. in d. Hrſch. u. A. Schmalkalden.

Helmesgrün, gräfl. reuß. Pfd. in d. Hrſch. Ebersdorf im Vogtlande an d. kſächſ. Gränze.

Helmeting, Ortſch. v. 12 Hſn. im Oeſtr. ob d. Ens, InnVtl. in L. u. Pfleg. Gr. Ried; lieg. 2 St. v. Ried.

Helmhof, Ritterhof im Kreichgau in Schwaben.

Helmishofen, kbaierſch. Wlr. v. 10 Hſn. am d. kleinen Gennach im Fſtth. Augsburg u. Gr. Buchloe in Schwaben.

Helmitzheim, Pfd. u. Siz des limpurg-ſpekfeldſchen Zentgerichts im A. Markt Einersheim in Franken; hat 65 Hſr. mit würzburg., anſpach. u. baireuth. Unterthanen.

Helmizberg, pfalz-baier. Wlr. v. 2 Hſn. d. Stadt Kronach im bamberg. A. Kronach.

Helmling, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. d. Hrſch. Ort, Burg-Wels u. Erlach gh

Helmlingen, badiſches D. am Rhein v. 280 Ew. im OA. Biſchofsheim, gh. ehem. zum heſſ.-darmſtädt. A. Lichtenau.

Helmlingen, kbad. D. im OberA. Rötheln in Schwaben.

Helmond, kleine Stadt mit 2500 Ew. u. Herrlichkeit an d. Aa ſonſt Aremberg geh. jezt im Dep. Brabant d. batav. Republik; es iſt in der Gegend viele Torfgräberei.

Helmprechts (Helmbrecht), D. in d. obern Pfalz im RtA. Amberg u. Landger. Waldek.

Helmsand, unbedeichte u. unbewohnte Inſel, Süderditmarſchen gegenüber im Hzgth. Holſtein in Nſachſen; Gros u. Muſchelboek werden für kön. Rechnung verpachtet.

Helmscheidt, D. im A. Eiſenberg d. Fſtth. Waldek.

Helmscherode, adel. Ger. u. D. im Umfange d. A. Gandersheim, Harzbez. Fſtth. Wolfenbüttel in Nſachſen; hat 27 Fſtll. mit 172 Ew., 1 Edelh. u. 1 Kapelle. Es liegt unt. dem Heber am Rotenberke u. in ſeiner Nähe findet ſich der zum Flüßigwerden des Eiſens unentbehrliche Flußſtein, der in Menge nach der Wilhelmshütte abgeholt wird.

Helmsdorf, adl. D. im 1 Diſtr. d. preuß. Gſſch. Mannsfeld in Thüringen; hat 9 Fſtll. u. (im J. 1791) 69 Ew. Das hieſige adl. Rittergut hat 1 Brauerei und hier iſt der Siz eines adl. Amts, wozu überhaupt 5 Dörfer gehören.

Helmsdorf (Klein-), Pfd. im hirſchbergſchen Kr. in Preuß-Schleſien; hat 991 Ew.

Helmsdorf (Hohen-), D. im bolkenhein-landshutſchen Kr. in Preuß-Schleſien; hat, mit Einſchluß d. Kazzenhäuſer v. 34 Fſtll., 4[illegible]1 Ew.

Helmsdorf, kön. preuß. Pfd. v. 650 Ew. im A. Gleichenſtein d. Fſtth. Eichsfeld, war kmainz.

Helmsdorf, D. im RtA. Landshut u. Pflegger. Teisbach in NBaiern.

Helmsdorf, Schloß im A. Immenſtab d. Gſſch. Heiligenberg in Schwaben.

Helmsdorf (Helwigsdorf), AD. im meißniſchen Kr. u. d. deutſchen Pflege des A. Stolpen in Kſachſen; hat 24 Hſr. u. 114 Ew. Einige Häuſer davon gehören zu dem dabeiliegenden

Helmsdorf, Kleinhelmsdorf, einem RGute, welches in das Niederamt Lohmen gehört.

Helmsdorf, kſächſ. Vaſallendorf in d. Niederlauſiz u. Hrſch. Pförten im gubenſchen Kr.

Helmsdorf (Grofs-), RGut u. D. im kſächſ. A. Weißenfels, im thüringſchen Kr.

Helmsdorf (Klein-), D. ebendaſ. zum RGut Haardorf gh.

Helmsdorf, meklenburg-ſchwerin. adl. G. im A. Ribniz.

Helmsen, D. im A. Rethen des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen.

Helmsen, D. im A. Harſefeld des kbrſchw. Hzgth. Bremen in Nſachſen; hat 12 Fſtll.

Helmsgrün, u. ſchriftſ. RGut u. D. im vogtländſchen Kr. u. A. Plauen in Kſachſen, hat 257 Hſr. Der Helmsgrüner Bach fällt unweit der reußſchen Stadt Lobenſtein in die Lemniz.

Helmshagen, Vw. im greifswaldſchen Diſtr. in Schwed-Pommern.

Helmshausen, kheſſ. D. im A. Felsberg.

Helmsheim, D. im badenſchen A. Bruchſal d. Vgt. Michelsberg in d. Pfalzgrſſch. am Rhein in Schwaben.

Helmshof, im Süderditmarſchen, Nordervgt. u. K. Meldorf im Hzgth. Holſtein in Nſachſen.

Helmshofen bei Gründelhors, W. unt. d. JuſtizA. Kreilsheim im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 13 kön. Unterthanen.

Helmshofen bei Grüningen, D. ebendaſelbſt mit 15 Ew. (z. Theil von Hohenlohe eingetauſcht).

Helmsmühle, D. in d. kbrſchw. Gſſch. Diepholz in Weſtphalen.

Helmstadt, kbad. Marktflekken v. 110 Hſn. u. 680 Ew. im A. Nekkar-Schwarzach d. Landvgt. Dilsberg.

Helmstatt (Halbabingestat, Marktholmstadt), Marktflekken v. 215 Häuſern im Bez. des wertheim. A. Homburg am Main in Franken.

Helmstedt, Stadt im ſchöning. Bez. des Fſtth. Wolfenbüttel in Nſachſen; iſt die dritte Stadt des Fſtth., der Siz einer Landesakademie und 2 Generalſuperintendenten und liegt unterm 28° 41′ 55″ der Länge und 52° 51′ 52″ der Breite nahe an der magdeburgiſchen Gränze und unter dem Elze, 5 M. von Braunſchweig und 4 von Wolfenbütel entfernt. Sie beſtehet aus 3 Theilen: der Stadt und den Vorſtädten Neumark und Oſtendorf. Die Stadt ſelbſt liegt zum Theil an dem Abhange eines Hügels, zum Theil unter demſelben. Nach ihren 4 Thoren iſt ſie in 4 Bez. abgetheilt und, wie alle alten Städte, unregelmäßig und enge zuſammen gebauet. Zu ihren öffentlichen Plääzen gehören: der Marktplaz in der Mitte der Stadt, worauf das Rathhaus, die Kollegienkirche und Stadtſchule ſtehen; der Kollegienplaz, der Juliusplaz, der Papenberg und der Holzberg. Das Juleum iſt eins der anſehnlichſten Univerſitätsgebäude Deutſchlands und umfaßt die mehreſten Gebäude der Akademie. Die übrigen öffentlichen Gebäude der Stadt ſind: die Kollegienkirche, das Stadtrathhaus, die Stephanskirche, die Walpurgiskirche (das von Böttlicherſche Gut in den Oelhöfen, ein Ritterſiz) das Waiſenhaus im obern Theile der Stadt, die Stadtſchule, das Annebeguinenhaus, das Stephanshoſpital, die Univerſitäts-Reitbahn u. a. — Die Neumark zieht ſich vor dem davon genannten Thore bis zum Norderthore faſt in einem halben Zirkel um die Stadt her, hat 3 äußere Thore und enthält 46 Fſtll. mit etwa 600 Einw. Ihre vornehmſten Gebäude ſind: der Gürgenhof (ein Hoſpital mit einer Kapelle) das Löwenbleek (ein Wirthshaus, woſelbſt ſich die Gerichtsſtube der Vorſtadt befindet) und das Kloſter Marienberg. — Das Oſtendorf liegt zwiſchen der Stadt und dem Luderkloſter vor dem Luderthore und zählt nur 23 Feuerſtellen mit 150 Einwohnern. Die ganze Stadt enthielt im J. 1793 mit ihren Vorſtädten, noch außer dem Marienberger- und Luderkloſter-Bezirke, 638 Häuſer, wovon 569 in der Stadt, 46 in der Neumark und 23 in dem Oſtendorfe ſtanden und die Zahl der Einwohner belief ſich mit Einſchluſſe der Univerſitäts-Verwandten auf 4321, die Zahl der Studenten aber auf 193. Die hieſige Julius-Karls-Akademie entſtand im J. 1575 aus dem (an den Ufern der Gonde im J. 1751 eingerichteten) Pädagogium, und mit ihr ſind verſchiedene Anſtalten verknüpft, als: das theologiſche Seminarium, die deutſche Geſellſchaft, die Juriſtenfakultät, welche Urtheile und rechtliche Antworten auf die eingeſandten Acten und Anfragen ausfertiget, das Spruchkollegium, das Konviktorium u. a. Hier iſt auch eine lateiniſche Schule, 1 Pädagogium und verſchiedene Trivialſchulen. Die Stadt iſt reich an milden Stiftungen und hat, außer den Spitälern und Waiſen-

Waiſenhauſe, noch gute Armenanſtalten. Waſſer fehlt ihr aber und dieſes muß durch Röhren von mehrern Orten hergeleitet werden, welches der Stadt jährlich bis 500 Rthlr. koſtet. Die Univerſität giebt der Stadt ihre vorzügliche Nahrung, außerdem treibt ſie mit ihren Vorſtädten einigen Akkerbau, Vieh-, Schaaf- und Schweinezucht und gewinnt als Gränzort durch Handel. Ihre übrigen Nahrungsquellen fließen aus der Brauerei, Branntweinbrennerei, dem Seifenſieden, Verfertigung grober Hüte und dem Gewerbe anderer Handwerker, worunter ſich die Töpfer beſonders auszeichnen. An Fabriken hat ſie nur die Beſſonſche Flanellfabrik, die Hummelſche bedeutende Liqueurfabrik, deſſen Eſſigbrauerei, die Salomoſche Flußſiederei, 2 Cichorien- und 1 Pfeifenfabrik in der Neumark, die ihren Thon unweit der Stadt gräbt. Die Poſterpedition giebt den Einwohnern auch einige Nahrung. Die Stadt hält, außer den Wochenmärkten, jährlich 4 Kram- und Viehmärkte, wovon die leztern bedeutend ſind. Das hieſige Benediktinerkloſter, welches der Reichsſtadt Werden gehörte, kam (1803) ebenfalls an den Herzog.

Helmstheim, fürſtl. leining. Wlr. v. 20 Ew. in d. Kellerey Buchen d. OA. Amorbach, war kmainz.

Helmstorf, D. im A. Haarburg des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 12 Fſtll.

Helmstorf, adl. Gut im oldenburger Diſtr. des Hzgth. Holſtein in NSachſen.

Helndorf, D. im RtA. München u. Pflegger. Weilheim in OBaiern.

Helnstein, D. im RtA. München u. PflGer. Weilhelm, in OBaiern.

Helpe, adl. KhD. im arenswald. Kr., in der Neumark Brandenburg.

Helpenson, adl. Gut im A. Lachen des kbrſchw. Fſth. Kalenberg, in NSachſ.

Helpersdorf, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vil., der Hrſch. Hall geh.

Helpershain, heſſendarmſtädt. KD. v. 464 Ew. im OA. Ulrichſtein, z. Gr. Felda geh.

Helpertshofen, kwirtemb. D. in der Grfſch. Limpurg-Gaildorf, in Schwaben; z. Theil fremdh.

Helpfau, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Innvtl., d. Markte Uttendorf geh., 3 St. v. Braunau.

Helpsen, adl. Haus im A. Bükeburg des ſchauenb. lipp. Antheils an der Grfſch. Schauenburg, in Weſtphalen.

Helpte, meklenburg-ſtreliz. adl. KG., im A. Stargard.

Helsberg-Hellsperg, Hofmarch im RtA. Landshut und PflG. Neumarkt, in NBaiern.

Helsdorf, D. im erzgebirg. Kr. und A. Zwikkau, in KSachſ.

Helsdorf, ſ. **Helbigsdorf**.

Helse, kheſſ. PfD. im A. Kaufungen, ſteht unt. d. Gerichtsbarkeit d. Stifts Kaufungen.

Helsegem, alte Baronie u. Hrſch. d. Kaſtellaney Oudenarde, im ehemal. Flandern; jezt im Dep. der Schelde, in Frankreich.

Helsen, D. im A. Arolſen, bei Arolſen, im Fſtth. Waldek.

Helsingborg, ſehr alte Stapelſtadt unterm 30° 23′ d. Länge u. 56° 2′ 55″ d. Br., in der Landshauptmannſchaft Malmöhus, in Schonen, am Oreſund, in Schweden. Ehedem war ſie groß, anſehnlich und hatte ein ſehr feſtes Schloß, hat aber in den Kriegen des 17. Jahrhunderts ſo ſehr gelitten, daß ſie jezt ein offener Ort von 700 Hſrn. mit 2000 Ew. iſt. Der Haven iſt ſehr ſeicht u. die Handlung hier gering. Auf den Reichstagen iſt ſie die 18 Stadt. Die Ew. nähren ſich von dem häufigen Beſuch, den die Paſſage zwiſchen Dänemark und Schweden hier veranlaßt.

Helsingfors, Stadt in der Landſchaft Nyland, in Finnland, am finniſchen Meerbuſen, beim Ausfluß der Wanna, mit 2 Citadellen, unterm 42° 40′ d. Länge u. 60° 5′ d. Br. Sie hat Stapelrecht, iſt die Veſte im Lande u. hat faſt den beſten Hafen von allen ſchwediſchen Seeſtädten. Auf den Reichstagen iſt ſie die 24 Stadt. Die 3000 Ew. handeln mit Getreide, Brettern u. Fiſchwaaren.

Helsinghausen, kheſſ. D. im A. Rodenburg.

Helsingland (Helsingon), Provinz zu der Geſteborgſchen Landshauptmannſchaft, in Nordland, in Schweden, gehörig. Sie iſt 20 ſchwed. M. lang u. 16 breit und vom Fluß Ljusnan durchſtrömt. Sie hat gute Weide, Wälder, fiſchreiche Flüſſe u. Seen, und wenigen, aber einträglichen Akkerbau. Die Ew. handeln mit Eiſen, Flachs, Leinwand, guter Butter u. etwas Talch; auch mit Theer, Brettern u. anderm Bauholz. Auerhähne, Birkhähne u. Haſelhühner werden jährlich einige 1000 von hier nach Stokholm gebracht. Die Ew. ſind wegen ihrer beſondern Tapferkeit berühmt.

Helsingöer (Elsinoer), Stadt am Oereſund, unterm 30° 17′ 47″ d. Länge u. 56° 2′ 17′ d. Br., auf der Inſel Seeland, in Dänemark, mit einer Rheede und einem Haven für kleine Schiffe, Helſingberg gegenüber. Sie iſt nach Kopenhagen die ſchönſte u. reichſte auf Seeland, hat ungefähr 636 Hſr. und gegen 5000 Ew., 2 Hauptkirchen, 2 lateiniſche Schulen, 2 Hoſpitäler u. 1 Armenhaus. Berühmt iſt ſie vorzüglich wegen des Zolls, der hier von den Schiffen, die durch den Oereſund gehen, bezahlt werden muß, daher auch alle Nationen, welche auf der Oſtſee handeln, hier ihre Conſuls halten. Die Stadt hat gute Gewehrfabriken u. 2 Zukkerſiedereien.

Helston (Hellad), großer volkreicher Burgflekken in der Grfſch. Cornwall, in England. Er treibt guten Handel, und weil hier das Zinn zu Schiffe gebracht wird, hat er auch das Recht Zinn zu ſtempeln. Er ſchikt 2 Deputirte zum Parlament.

Helstorf, PfD. im A. Neuſtadt am Rübenberge, des kbraunſchw. Fſths. Kalenberg, in NSachſ.; hat 34 Fſtll.

Helsungen, Auſſenhof des Kloſters Michaelſtein, 1 M. v. demſelben, im Fſtth. Blankenburg, in NSchſ.

NSachſ. Bei demſelben findet man gelbe Erde u. Torf.

Heltau (Hielt), großes D. im Militare d. ſächſiſchen hermannſtädter Stuhls in Siebenbürgen, mit einem guten Kaſtell und Wollenwebereien.

Heltenberg, D. im RtA. Landshut u. PflGer. Erding, in NBaiern.

Heltenstein, D. im RtA. Landshut u. PflGer. Neumarkt, in NBaiern.

Heltmannsberg, D. in d. obern Pfalz, im RtA. Amberg.

Heltrop, Ritterſiz im A. Angermund u. Landsberg des Hzgth. Berg, in Weſtphalen.

Helvesiek, D. unt. den Aemtern Zeven u. Rotenburg des kbraunſchweig. Hzgth. Bremen, in NSachſ.; hat 29 Fſtll.

Helvetien, Helvetische Republik, der ganz alte u. ganz neuere Name d. ſchweizer Eidgenoſſenſchaft; ſ. Schweiz.

Helvetluis (Helvoetsluis), feſter Plaz von 1300 Ew. mit einem vortreflichen Haven und Schiffszimmerwerft im Lande Voorne von Süd-Holland, im Dep. Holland, d. batav. Republik, beim Einfluß d. Maas in die See. Seit 1800 iſt hier ein Reſerve-Haven für Kriegs- u. Handelsſchiffe zur Sicherheit gegen Sturm u. Eistrieb.

Helwege, D. im kbraunſchweig. A. Rotenburg d. Fſtth. Verden, in Weſtphalen; hat 25 Fſtll.

Helwigsdorf, Lange-, adl. D. im bolkenhain-landshut. Kr. von preuß. Schleſien; hat 1 kathol. u. 1 evangel. Pfarrkirche, 1 Schule, 1 hrſchl. Wohnhaus u. 652 Ew.

Helwigsdorf, ſ. Helmsdorf.

Hely, ſ. Haly.

Helzendorf, D. im kbraunſchweig. A. u. Grfſch. Hoya, in Weſtphalen; hat 16 Fſtll.

Hemanz, Hebanz, Habnitz, D. unt. d. Kr. Wunſiedel, im preuß. Fſtth. Baireuth.

Hemat, ſ. Efamis.

Hembach, Mittel-, königl. Wlr. unt. dem JuſtizA. Schwabach, im preuß. Fſtth. Anſpach, in Franken; mit 5 Unterthanen.

Hemberg, D. in d. obern Pfalz, im Fſtth. Neuburg.

Hembüttel, D. in Süderditmarſchen, KW. u. K. Marne, im Hzgth. Holſtein, in NSachſ.

Hemdingen, D. in der Grfſch. Ranzou, in der Ueberaugilde, der KW. u. K. Barmſtedt, im Hzgth. Holſtein, in NSachſ.

Hemehausen, D. im RtA. Landshut u. PflGer. Mosburg, in NBaiern.

Hemel, Forſthaus im A. Zeven des kbraunſchweig. Fſtths. Bremen, in NSachſ.

Hemel (Hemsted), Marktflekken in der Grfſch. Hartfort, in England. Hier iſt der größte Kornmarkt in dieſer Landſchaft u. beinahe in ganz England.

Hemelingen, D. im Gowgericht Achim des kbrſchw. Hzgth. Bremen, in NSachſ.; hat 41 Fſtll.

Hemeln, PfD. im A. Minden des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg, in NSachſ.; hat 99 Fſtll.

Hemer, adl. Jurisdiktion unt. dem A. Iſerlohe, im wetterſch. Kr. d. preuß. Grfſch. Mark, in Weſtphalen; enthält 7 Bauerſch. mit dem adl. Hauſe Hemer.

Hemer, D. in genannter Jurisdiktion; hat 1 luth. u. 1 kathol. Kirche.

Hemeringen, PfD. im kbraunſchweig. Fſtth. Kalenberg u. A. Lachem, in NSachſ.; hat 56 Fſtll. u. 1 ſehr einträgliche Papiermühle, welche jährlich gegen 100 Ballen liefert.

Hemeroscopium, ſ. Denia.

Hemerten, PfD. im tangermünd. Kr. der Altmark Brandenburg.

Hemesberg, Rotte in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., 3 Hrſch. Ardakker geh.

Hemfurt, D. an d. Eder, im A. u. Fſtth. Waldek.

Hemhofen, Schl. u. KD. mit einer Schloßkirche, im Kanton Steigerwald u. mit der Zent hinter das bambergiſche A. Vorchheim gehörig, in Franken; hat mehrere Fabrikanten, worunter ein geſchikter Steingut- u. Berlinerblaufabrikant iſt.

Hemhübel, D. v. 45 Hſrn. in der Hrſch. Hainsbach des leutmeriz. Kr., in Böhmen.

Hemigkofen, öſtr. D. u. A. in d. Hrſch. Tettnang, nahe am Bodenſee.

Hemkenrode, KD. u. Fil. v. Deſtedt im Ger. Deſtedt, wolfenb. Bez. u. Fſtth. Wolfenbüttel, in NSachſ.; hat 21 Fſtll. u. 130 Ew.

Hemmau, Hemau, kurfürſtl. Stadt im Fſtth. Neuburg, im Nordgau, an der Straße nach Nürnberg, mit 250 Hſrn. und 900 Ew. Iſt der Siz eines Pflegamts, das 3 QM. enthält u. (1794) 4442 Ew. zählte, welche 681 Hſr., 1 Stadt, 1 Flekken, 4 Hfm., 45 Dfr. u. 34 Wlr. bewohnten. Die Stadt hat in ihrer Nähe eine Probſtey für Benediktiner.

Hemme, D. im A. Bremervörde des kbraunſchweig. Hzgths. Bremen, in NSachſ.; hat 18 Fſtll.

Hemme, KD. in Norderditmarſchen, im Hzgth. Holſtein, in NSachſ. Es macht mit noch 5 Orten 1 Kchſp. von 70 Fſtll. aus.

Hemmekhausen, D. bei Korbach im Fſtth. Waldek.

Hemmelsbach, heſſendarmſtädt. W. in A. u. b. Hirſchhorn, war kmainz.

Hemmelskamp, oldenburg-delmenhorſt. D. in d. Hausvgt. Delmenhorſt.

Hemmelstorf, Himmelstorf, D. u. kleiner Hof an einem See, dem Domkap. in Lübek zuſtändig, im K. Ratkau u. Hzgth. Holſtein, in NSachſ.

Hemmen, Vwk. im A. Syke d. kbrſchw. Grfſch. Hoya, in Weſtphalen.

Hemmen, D. im Ritterorte Rhön und Werra, 3 St. von Schliz, gegen Fulda, in Franken.

Hemmenberg, Wlr. im nürnberg. A. Velden, in Franken.

Hemmendorf, kbair. Ort im Izgrunde, 5 St. unter Koburg, gegen Bamberg, in Franken; hat 14 Hſr. mit 93 Ew., welche bambergſche Territorialunterthanen ſind.

Hem-

Hemmendorf, kbair., ſonſt rothenburgſcher Wlr. innerhalb der Landwehr, 1 Stunde von der Stadt, gegen Schrozberg, in Franken.

Hemmendorf, PfD. in der Grfſch. Nhohenberg, unweit Rottenburg, in Schwaben; hat 400 Seelen und gehort dem Maltheſerorden.

Hemmendorf, AD. im leipzig. Kr. u. A. Borna, in KSachſ.

Hemmendorf, Flekken v. 120 Fſtll. im A. Lauenſtein des kbraunſchweig. Fürſtenthums Kalenberg, in NSachſ., an der Saale.

Hemmendorf (Salz-), Flekken ebendaſ., hat 150 Hſr. und beträchtliche Salzwerke, auch Steinkohlenbergwerke.

Hemmenhofen, PfD. im Umfang der Landgrafſchaft Nellenburg, in Schwaben; hat 345 Ew., geh. dem deutſchen Orden.

Hemmer, heſſendarmſtädt. D. v. 19 Hſrn., im Ger. Rüthen, d. Hzgth. Weſtphalen, war Kölln.

Hemmerchsdorf, baier. D. v. 21 Hſrn. im RtA. München u. Ger. Aibling.

Hemmerde, PfD. u. Kchſp. unt. dem A. Unna, im hamminſchen Kr. der preuß. Grfſch. Mark, in Weſtphalen.

Hemmerde, West-, Bauerſch. im gleichnamigen Kchſp., mit 1 Ritterſizze.

Hemmerde, franz. Gemeinde v. 573 Ew., im Bez. v. Kölln d. Röer-Dep.

Hemmerich, franz. D. im Bez. v. Kölln des Röer-Dep., macht mit Kadorf eine Gemeinde v. 818 Seelen.

Hemmeringhausen, D. im A. Liebenau der kbraunſchweig. Grfſch. Hoya in Weſtphalen.

Hemmerlang, öſtr. D. in der untern LVgt., im A. Eſchach, in Schwaben.

Hemmerlas, Ort unt. dem KammerA. Gefrees, im preuß. Fſth. Bayreuth, in Franken.

Hemmerlas, Ort ebendaſ., unt. dem KammerA. Pegniz.

Hemmerleinshöfe (Hemmerleins-Mühle), 2 H. u. Mühlen im baieriſch-bamberg. A. Wilsek.

Hemmersdorf, PfD. im frankenſtein. Kr., in preuß. Schleſien; hat 771 Ew.

Hemmersheim, kbaier. D. im würzburg. A. Aub, ½ St. vom Amtsſizze, an der Gollach, in Franken; hat 48 Hſr., gehört zum Theil dem deutſchen Orden u. z. Ritterkant. Odenwald.

Hemmerten, baier. D. v. 5 Hſrn. im RtA. München Ger. Rhain.

Hemmichhausen, D. im Kchſp. Eimelrode, welches im Waldekſchen liegt und zur heſſendarmſtädt. Hrſch. Itter, in Oberheſſen gehört; hat 106 Ew.

Hemmie, D. im A. Koldingen des kbraunſchweig. Fſth. Kalenberg, in NSachſ.; hat 21 Fſtll.

Hemmingen, PfD. u. Kammerort im wirtemberg. A. Leonberg, in Schwaben; hat 818 Seelen und 1 Schloß.

Hemmingstedt, KD. zwiſchen Meldorf u. Heide, in Süderdithmarſchen, auf der Geeſt, im Hzgth. Holſtein, in NSachſ. Mit noch 6 andern Orten macht es 1 Kchſp.

Hemmleben, D. in der Hrſch. Beichlingen, im thüring. Kr. u. A. Ekkartsberge.

Hemmohr, D. im A. Bremervörde des kbrſchw. Hzgths. Bremen, in NSachſ.; hat 16 Fſtll.

Hemmschuhwald, Wald im erzgebirg. Kr. u. A. Altenberg, in KSachſ., an der böhmiſchen Gränze.

Hemmsendorf, RG. u. PfD. im Kurkr. u. A. Schweiniz, an der Elſter, in KSachſ.; hat etwas Weinbau.

Hemmühle, D. in Oeſtr. ob der Ens, Inn. V. im L. u. Pfleggr. Schärding, lieg. 2 St. v. Siegharding.

Hempelsberg, baier. Einöde u. Kurfürſtl. Berggut z. Hm. Fichtelberg ghr. im RtA. Amberg u. LGr. Waldek.

Hempor, Flekken in der Provinz Aoad in Oſtindien am öſtlichen Ufer des Garrafluſſes.

Hempstead (South-Hempstead), Hauptortſchaft d. Gſſch. d. Königinn (Queens County) im nordamerik. Freiſtaate Neu-York; liegt ſüdwärts an der großen Ebene gleiches Namens (ehem. Salisbury Plains), auf welcher jährlich ein Pferderennen gehalten wird. Sie enthält das prächtige Gerichtshaus und hat 3828 Einw., welche 1 biſchöfl. und 1 presbyt. Gemeinde ausmachen. — North-Hempſtead iſt eine, erſt in neuern Zeiten von South-Hempſtead getrennte Ortſchaft, welche 2696 Einw. zählt, und zu ihr gehört Queens-Village, welches auf der Erdzunge Lloyds- oder Horſe-Nekk am Brandons-Hafen, der es beinahe zu einer Inſel macht, auf einer Anhöhe angelegt iſt. — Neu-Hampſtead iſt eine Ortſchaft in der Gſſch. Orange.

Hempstedt, Stadt an Gade in Hartfordſhire in England mit einem berühmten Getreidemarkt und Fabriken von Strohflechterei.

Hems, ſ. Hims.

Hemsau, Rtſch. W., z. A. Kirchlautern ghr.

Hemsbach, badiſch. Marktflekken v. 165 Hſn. und 1000 Ew., im A. Weinheim d. LVgt. Strahlenberg ghr., ehem. z. pfälz. OA. Ladenburg.

Hemsbach, heſſ. darmſtädt. D. v. 110 Ew. im FrGr. z. Kellerey und Vgt. Alzenau im OA. Steinheim, war kmainz.

Hemsbach, fürſtl. leining. D. v. 80 Ew. z. Oberſchafnerey Selgenthal im OA. Amorbach, war kmainz.

Hemsbünden, D. im kurbrſchw. A. Rotenburg des Fſths. Verden in Weſtphalen; hat 10 Fſtll.

Hemsch, D. v. 18 Hſrn. d. Hrſch. Chozzen im chrudimer Kr. in Böhmen.

Hemsdorf, kön. Krdd. im 2 Diſtr. des Holzkreiſes im preuß. Hgth. Magdeburg; hat 20 Fſtll. u. (im Jahr 1791) 139 Ew.

Hemsen, D. im kurbrſchw. A. Rothenburg des Fſths. Verden, in Weſtphalen.

Hemsen, Pfd. im A. Wölpe des kurbrſchw. Fſths. Kalenberg in Nſachſen; hat 32 Fſtll.

Hemp-

Hemsheim, (Ober- und Unter-), 2 Dfer im ſchwäbiſchen Ritkant. im Kreichgau.

Hemslingen, D. im kbrſchw. A. Rotenburg d. Fſtths. Verden in Weſtphalen; hat 29 Fſtll.

Hemsloh, D. v. 12 Fſtll. in d. kbrſchw. Gſſch. Diepholz in Weſtphalen.

Hemsted, ſ. Hemel.

Hemstedt, kön. Krchd. im tangermündſchen Kr. in d. Altmark Brandenburg.

Hemstein, Hamstein, D. d. Hrſch. Gr. Rohoſez v. 9 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Henaschona, kſachſ. Vwk in d. Niederlauſiz u. Hrſch. Forſta im gubenſchen Kr.

Henau, franz. D. v. 70 Hſrn. u. 317 Ew. im Kant. Kien u. Bez. v. Simmern d. Rhein- u. Moſel-Dep.; war Rrſch.

Hend, ſ. Hindstan.

Hendelbrunn, D. im ſchwäbiſchen Ritterk. am Nekkar.

Hendingen, ſ. Hendungen.

Hendorf, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. d. Hrſch. Marßbach ghr.

Hendorf, D. v. 17 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vl. d. L. Gr. Waldhauſen u. Hrſch. Kreuzen ghr.

Hendorf, Henendorf, Df. in Oeſtr. unt. der Ens, Vtl. ob d. Mh. d. Stifts-Hrſch. Dürrenſtein gehör.

Hendungen (Hendingen), kbaieriſch. Pfd. im Fſtth. Würzburg und A. Mellrichſtadt v. 114 Hſn. in Franken.

Henerbach, D. v. 10 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vl., d. Hrſch. Helfenberg ghr.

Henersdorf, ſ. Heinersdorf.

Henfenfeld, Schl. u. D. nebſt Pfarrei, 1 St. v. Herſpruk gegen Engelthal in Franken; hat ein anſehnliches Gericht und gehört einer Linie der Familie v. Haller.

Henfstädt, adl. Gerichtsdorf an d. Werra, unweit und im hennebergiſchen A. Themar in Franken; hat 3 Rittergüt. und adel. Schlöſſer, 64 Hſr. mit 293 Seelen.

Hengbach, Dſchen in d. ob. Pfalz im RtA. Amberg u. Kaſtenamte Neumarkt.

Hengberg, Berg im A. Werther d. preuß. Gſſch. Ravensberg in Weſtphalen.

Hengdorf, Wlr. unt. dem Juſtizamte Schwabach im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken, mit 3 fremdh. Unterth.

Hengebühl, D. im RtA. Straubingen und Pflegger. Wiechtach in NBaiern.

Hengelorn, preuß. D. im oberwaldſchen Diſtr. des Fſtth. Paderborn in Weſtphalen; ſtand ſonſt unt. des Domkap. Gerichtsbarkeit.

Hengelau, Df. u. öſtr. Kammeralo. in d. Lgſſch. Nellenburg in Schwaben.

Hengelbach, Df. im obern Fſtth. Schwarzburg (-Rudolſtadt) und A. Paulinzella in Thüringen.

Hengelo, Flekken u. Dſt. an d. Gränze v. Deutſchland im Depart. Oberyſſel, d. batav. Republik ghr., vorm. z. LDroſtenamt Zütphen.

Hengen, Pfd. im wirtembergiſch. A. Urach in Schwaben; hat 279 Ew.

Hengenberg, Berg in Franken, zwiſchen Dörndorf und Zant im kſalzb. A. Beilngries; iſt ganz beholzt.

Hengersberg, Marktflekken im RtA. Straubingen in NBaiern, an der Donau; hat 717 Einw. Das Ldger. Hengersberg und Wirzc, welches hier ſizt, enthält 5 QM. 2450 Fſtll., 88 Dfer., 9 Hm., 244 Wlr. und 12167 Ew.

Hengmantel, gräfl. werthheimiſches D., 2 St. v. Miltenberg gegen Oberburg in Franken.

Hengsberg (Hengstberg), D. in Inn. Oeſtr. Unt. Steyerm. gräz. Kr. d. Stifte Seggau u. Hrſch. Rohr ghr.

Hengst (Alter- u. Vorder-), 2 Dfer d. Stadt Joachimsthal, lezteres v. 35 Hſn. im ellbogner Kr. in Böhmen.

Hengstberg, Df. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Auhof am Ybsfelde ghr.

Hengstberg, Hönigsberg, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., zur Hrſch. Mitterau gehör.

Hengstberg, Berg im meißniſch. Kr. und in d. dresdenſchen Haide in Kſachſen.

Hengstberg, franz. D. mit 472 Einw. im Bez. v. Zweibrükken des donnersberger Depart., war vorm. Zweybrük.

Hengstedt (Neu-), würtemberg. Pfd. v. 243 Ew. im A. Merklingen.

Hengstedt (Alt-), ſ. Althengstedt.

Hengster, Seifen, Df. im ellbogner Kr. in Böhmen.

Hengsterholz, oldenburg-delmenhorſt. D. in d. Hausvgt. Delmenhorſt.

Hengstfeld, Pfd. unt. dem JſtzA. Kreilsheim im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 13 kön. und 94 fremdh. Unterth.

Hengstlage, D. in d. kbrſchw. Hrſch. Wildshauſen in Weſtphalen.

Hengstwerder, kleine Inſel im königl. A. Wolgaſt in Schwed. Pommern.

Hengwiz, adel. Gut im wolauſchen Kr. in Preuß. Schleſien; hat 91 Einw.

Henhard, D. v. 40 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vtl. im L. Ger. Maurkirchen liegend, 1½ St. v. Altheim.

Henhill, D. in d. ob. Pfalz im Fſtth. Neuburg.

Henigarhofe, Dörfch. v. 10 Hſn. d. Guts Przichowicz im klattauer Kr. in Böhmen.

Henin, Lietard, Flekken v. 574 Fſtll., vormals Hauptort einer gleichnamigen alten Gſſch. in Artois, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. von Arras, Dep. der Meerenge v. Kalais in Frankreich

Hening, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. W. W., d. Hrſch. Achleithen ghr.

Heninghausen, heſſ. darmſtädt. Ort v. 3 Hſrn. im Ger. Stokum des Hgth. Weſtphalen, war ſonſt Kölln.

Henkenhagen, D. im fſtlhſchen Kr. im Preuß. Pommern 1½ M. v. Kolberg; hat 2 Antheile. a) Der Stadt Kolberg gehören 43 Fſtll., und nicht weit v. Dorfe 2 Holzkaten. b) Dem Graf v. York gehören 18 Fſtll. Das Dorf leidet ſehr von der Oſtſee, die immer mehr davon abreißt.

Henkenhagen, Kchd. im flemmingſchen Kr. in Preuß. Pommern, ½ Meile v. Gülzow; hat 2 Antheile. a) Das kön. A. Gülzow mit 35 Fſtll. u. 1 Mühle. b) Herr v. Edling 1 Vwk., 1 Schäferei u. 3 Fſtll.

Henkenhagen, große Holzung im borkſchen Kr. v. Preuß. Pommern; wor.n 1 Vwk., 1 Mühle, 1 Ziegelei, 7 Buſchkaten, u. überhaupt 8 Fſtll. zerſtreuet liegen, hat auch verſchiedene See'n.

Henkenmühle, Mühle im A. Ehrenburg d. kbrſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen.

Henley, großer u. wichtiger Marktflekken an d. Themſe, in Oxfordſhire in England. Er hat eine lateiniſche und noch eine andere Freyſchule, und 1 Armenhaus; treibt Getreide- und Malzhandel.

Henlay, Flekken in der Gſſch. Warwik in England.

Henmühl, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vl. 1½ St. v. Siegharding, im Stifts-Ger. Reichersberg lieg.

Henndorf, Marktflekken im Kurfſtth. Salzburg im öſtreich. Kr., und macht 1 A. aus, das Landger. Neumark.

Henno, Henneberg, D. v. 40 Hſrn. in d. Hrſch. Kamniz des leytmerizzer Kr. in Böhmen.

Hennebach, kön. Wlr. unt. dem JuſzA. Anſpach des gleichnamigen preuß. Fſtths. in Franken; hat 13 Unterth.

Henneberg, ſ. Hurka.

Henneberg, Zinsdorf, z. Hrſch. Hradiſch gehör., im ollmüzzer Kr. in Mähren; hat 12 Hſr. und 46 Einw.

Henneberg, Berg im Fſtth. Koburg bei Sonnenfeld u. Mödliz in Oſachſen.

Henneberg, Schl. u. Kammerg., 1 M. v. d. Stadt Meiningen, Stammhaus u. uralte Reſidenz der Grafen von Henneberg, ſo groß, daß innerhalb ſeiner Mauern gegenwärtig ein Stük Akkerfeld angebauet iſt.

Henneberg, Krchd. am Fuße des Bergs gleiches Namens an der Landſtraße zwiſchen Mellrichſtadt und Meiningen in Franken; hat 64 Hſr. mit 285 Seelen. Hier iſt 1 herzogl. Kammergut, das aber unbeträchtlich iſt.

Henneberg, gefürſtete Gſſch. in Franken; gränzt gegen Morgen an das Fürſtenthum Schwarzburg (Rudolſtadt) gegen Mittag theils an das Fürſtenthum Hildburghauſen, theils an das Gebiet des Fürſtenthums Würzburg, gegen Abend an das Fürſtenthum Fulda, und an einen Theil der Landſchaft Heſſen, und gegen Mitternacht an die Fürſtenthümer Eiſenach und Gotha, macht alſo den nördlichen Theil vom fränkiſchen Kreiſe aus. Ihre Größe beträgt nach der Zinkiſchen Karte an Flächenraum (wie ihn auch Fabri angiebt) 34 QMeilen, nach Andern 40 QMeilen. Die Einwohnerzahl beträgt gegen 104,000, worunter 3000 Juden begriffen ſind. Die herrſchende Religion iſt die lutheriſche, und in Schmalkalden leben viele reformirte Einw. Im Bezirke der Grafſchaft finden ſich: 11 Städte, (worunter Schleuſingen, Suhla, Ilmenau, Meiningen, Salzungen und Schmalkalden die vorzüglichſten ſind), 10 Marktflekken, 237 Dörfer, 84 Höfe und Vorwerke, und 103 Wüſtungen. — Das Land iſt bergicht und hat keine Ebene, die über 1 QMeile groß wäre; deſſen ungeachtet iſt es aber fruchtbar, beſonders im ſüdlichen Theil, in den Aemtern Römhild, Themar, Maßfeld, Meiningen u. a. m., und nur der nördliche Theil iſt wegen des Thüringer Waldgebirges für den Getreidebau untauglich, und die Aemter Ilmenau, Schleuſingen, Suhla, Kühndorf, Hallenberg und Schmalkalden müſſen ſich ihren Fruchtbedarf zuführen laſſen. Allein, deſſen ungeachtet ſind dieſe zulezt erwähnten Gegenden doch genug bevölkert, da ſie viele Handwerke und Manufacturen, Holz- und Kohlenhandel u. a. m. im Betrieb haben. Der thüringer Wald, ſo weit er zu Henneberg gehört, liefert nicht nur einen großen Ueberfluß an Holze, ſondern iſt auch den Stahl- und Eiſenbergwerken günſtig, und ſchon ſeit ſehr langer Zeit hat man in Ilmenau ſogar auf Silber gebauet, und die Fundgruben waren im Jahre 1556 ſo ergiebig, daß man damals 612 Centner Kupfer, deren jeder 20 Loth Silber enthielt, ausgebracht wurden. Dieſes Bergwerk wurde nach verſchiedenen Abwechſelungen auflässig, und erſt ſeit nicht langer Zeit wieder hergeſtellt. — Flüſſe und Teiche ſind zahlreich, und liefern einen Ueberfluß an Fiſchen. Der Hauptfluß iſt die Werra; die übrigen ſind: die Schleuſe, Haſel, Schwarza, Irla, Nahe, Herpf, Milz, Roſa, Schmalkalda, Salza, Felde und Streu. Der Flachsbau, und auch an einigen Orten der Tabaksbau verſchafft den Einwohnern viele Nahrung. — An Manufacturen hat das Land ſtarke Weberey in Baumwolle, Wolle und Leinen, viele Papiermühlen, mehrere Pulvermühlen, und beſonders ein ſehr wichtiges Gewerbe in Eiſen und Stahl. Mit dieſen Fabrikaten und Naturproducten, hauptſächlich Holz und Salz wird ein beträchtlicher Handel getrieben. Uebrigens macht der Weinhandel und das Frachtfuhrweſen für viele Orte einen bedeutenden Nahrungszweig aus. Zu Schleuſingen iſt ein Gymnaſium, zu Meiningen ein wohl eingerichtetes Lyceum, in den übrigen Städten ſind geringere lateiniſche Schulen. Die Grafſchaft hatte ſonſt ihre eignen Fürſten und Grafen, welche aber 1583 ausſtarben, worauf das Land, von dem ſchon einige Theile an Koburg und Hildburghauſen gekommen waren, an das Kur- und herzogl. Haus Sachſen fiel. Es beſteht jezt aus 7 Theilen, nemlich: 1) dem Kurſächſiſchen (8½ QMeilen, gegen 24,000 Einw. und 60,000 Rthlr. reine Kammereink.), der 2 Städte, 3 Marktfl., 6 Ritterl., 48 Dörf., 7 Höfe enthält. — 2)

Dem Sachſen-Weimariſchen (5⅞ QMeilen 8,000 Einw.) enthält die Aemter Ilmenau, Lichtenberg und Kaltennordheim. — 3) Dem Sachſen-Meinungenſchen (16 QMeilen u. 36,000 Einw.) enthält 4 Städte, 5 Flekken, 141 Dörfer in 6 Aemtern. — 4) Dem Sachſen-Gotha- und Koburgſchen (2½ QMeilen mit 4500 Einw. und 14,000 Gulden Eink.) begreift das Amt Themar. — 5) Dem Sachſen-Meinung- und Koburgſchen (2 QMeilen) begreift das Amt Römhild. — 6) Dem Sachſen Hildburghauſ. (½ QMeilen mit 1,800 Einw.) enthält das Amt Behrungen mit 1 Flekken und 4 Dörfern. — 7) Dem Kurheſſiſchen (5½ QMeile mit 20,390 Einw.) begreift die Herrſchaft Schmalkalden. — S. auch die einzelnen Namen der fürſtlichen Häuſer und Aemter. — Wegen Henneberg wird auf dem Reichstage eine Stimme geführt, von welcher Kurſachſ. ⅔, Weimar ⅙ und Hildburghauſen ⅙ beſizt; auf den fränkiſchen Kreistagen hat Henneberg 3 Stimmen.

Hennobergsfeld, D. u. Kol. im troppauer Kr. zur Hrſch. Neplachowiz in öſtr. Schleſien.

Hennebon, kleine Stadt mit ungefähr 4600 Einw. unter dem 14° 22′ 50″ der Länge und 47° 47′ 50″ N. Breite an dem Küſtenfluſſe Blavet, und an der Straſe von Vannes nach Quimper, 2 fr. Meil. nordöſtlich von Orient und 3 vom offenen Meere, nahe am Buſen, in welchen ſich der Blavet ergießt, in Bretagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bez. Lorient des Dep. Morbihan in Frankreich. Sie hat nur 1 Pfarrkirche, aber vormals hatte ſie noch 1 Priorat, 1 Karmeliter-, 1 Kapuziner-, 1 Urſelinerinnen-, und 1 Bernhardinerinnenkloſter. Der Glokkenthurm des Priorats iſt wegen ſeiner Baukunſt merkwürdig. Die Stadt hat ferner 1 Hoſpital und einen guten Hafen, in welchem Kauffartheiſchiffe mittlerer Gröſe hinauffahren können, und deshalb treibt die Stadt auch einen beträchtlichen Handel, beſonders mit Getreide, Eiſen, Honig und Sardellen.

Hennegau, ſ. Hainault.

Henneisha, (das Land der), iſt ein Landſtrich zwiſchen den Flüſſen Hameeſe u. Miſſiana in Algier in Nordafrika. Er iſt überaus fruchtbar u. durch Quellen u. Bäche gut bewäſſert. Die Bewohner deſſelben ſind einer der mächtigſten u. kultivirteſten Stämme der Bärbärn oder Kabylen.

Hennekendorf, kön. Kchd. im oberbarnimſchen Kr. der Mittelmark Brandenburg. Bei demſelben ſind 3 See'n, der groſe u. kleine Stienz u. der Mahlpfuhl, wovon der erſtere durch ein Fließ mit der Spree zuſammen hängt.

Hennokendorf, kön. Kchd. im lukkenwaldſchen Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Hennokenhagen, adl. D. im greifswaldſchen Dſtr. in ſchwed. Pommern.

Hennekenrode, preuß. Kchd. v. 8 Hſn. im A. Woldenberg d. Fſtth. Hildesheim.

Hennemont, Pfd. von 71 Fſtll. in Verdunois, jezt im Bez. von Etain, Dep. der Maas in Frankreich Es iſt hier 1 Schloß, deſſen Beſizzer in ältern Zeiten 1 Vaſall des Biſthums Verdun war und den Titel eines Barons und Pairs von Verdun führte.

Hennonberg, nürnbergſches D. des Amtes Velden 1 St. davon gegen Hilpoltſtein in Franken.

Hennengraben, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Innz-Vtl., d. L. Gr. u. Hrſch. Friedburg ghr.

Hennenhofen, kbaier. D. im Burgau in Schwaben; zählt über 20 Familien.

Hennenkobel, eichſtädtſches beholztes Thal im Stadtforſte Archenbrunn am Hafnerberge in Franken.

Hennenthal, naſſau-uſing. D. im OA. Idſtein.

Hennenweidach, Hm. im Hzgth. Neuburg und Landvogtamt gleiches Namens in der Oberpfalz.

Hennenwerder, adl. Vw. im arenswaldſchen Kr. der Neumark Brandenburg.

Henner, Pfd. in der öſtreichiſchen Gfſch. Hauenſtein in Schwaben; hat 221 Seelen.

Hennergschroy, Ortſch. v. 13 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., d. Hrſch. Pürnſtein, Sprinzenſtein u. Eſchelberg ghr.

Hennersbach, D. im meißniſchen Kr. u. A. Pirna in Kurſachſen.

Hennersdorf, Pfd. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Leopoldsdorf ghr.

Hennersdorf, (Ober- und Unter-), zwei zur fſtl. lichtenſteinſchen Majorats-Hrſch. Rumburg gehörige Dörfer, erſteres von 175 u. lezteres von 92 Hſn. im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Hennersdorf, D. d. Hrſch. Branna im bidſchower Kr. in Böhmen.

Hennersdorf, D. d. Hrſch. Klein-Skal v. 44 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Hennersdorf, Heinrichsdorf, Dubnice, groſes D. der Hrſch. Wartenberg von 195 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Hennersdorf, ſ. Heinersdorf.

Hennersdorf (ſonſt Heinrichsdorf), D. mit einem Schl. im hozzenplazzer Bez. 2 St. v. Hozzenplaz im prerauer Kr. in Mähren, hat 299 Hſr. mit 2203 Einw.

Hennersdorf, Hünersdorf, Pfd. im neiſſer Kr. von preuß. Schleſien, 2¼ M. von Neiſſe; hat 84 Fſtll. (die rittermäßige Scholtiſei hat 30 Fſtll.) und 773 Einw.

Hennersdorf, adl. Pfd. im reichenbachſchen Kr. v. preuß. Schleſien; hat 350 Ew.

Hennersdorf, Pfd. im löwenberg-bunzlauſchen Kr. ebendaſ., 2⅔ M. v. Löwenberg; hat 346 Ew.

Hennersdorf, Kchd. ebendaſ. im ohlauſchen Kr., ¾ M. v. Ohlau; hat 1 Kapitelhaus, 47 andere Häuſ. u. 530 Ew.

Hennersdorf, Hünersdorf, D. im jauerſchen Kr. ebendaſ., 1¼ M. v. Jauer; hat 314 Ew.

Hennersdorf, Groſs-, Kchd. ebendaſ. im namslauſchen Kr.; hat 211 Ew.

Hennersdorf, Klein-, adl. G. ebendaſ.; hat 64 Ew.

Hennersdorf, ſ. Heinrichsdorf.

Hennersdorf, Pfd. zur Hälfte im meißniſchen Kr. u. A. Dippoldiswalda (mit 30 Hſr.) zum Theil im

ertge-

erzgebirgſchen Kr. u. A. Frauenſtein (mit 30 Hſrn. u. 178 Ew.), an der dresdner Landſtraße nach Dippoldiswalda in Kurſachſen.

Hennersdorf, Klein-, kſächſ. D. d. A. Pirna im meißniſch. Kr.

Hennersdorf an der Zschopau, Amtsd. im erzgebirgſchen Kr. u. A. Auguſtusburg in Kurſachſen mit 238 Ew.

Hennersdorf, (Langen-), kſächſ. Pfd. d. KrA. Freiberg im erzgebirg. Kr.

Hennersdorf bei Dobrilugk, kſächſ. Amtsd. in der Niederlauſiz und Herrſch. Dobrilugk im lukkauer Kr.

Hennersdorf bei Görlitz, kſächſ. Pfd. in der Oberlauſiz im görlizzer Kr.; hat 23 Rauchſtell.

Hennersdorf bei Kamenz, kſächſ. D. u. Ritterg. in der Oberlauſiz im budiſſiniſchen Kr.; hat mit dem dazu gehörigen Göhlenau 30 Rauchfänge.

Hennersdorf bei Lauban, Katholiſch-Hennersdorf, kſächſ. Pfd. in der Oberlauſiz im görlizzer Hauptkreiſe.

Hennersdorf, Heinersdorf bei Ortrand, D. im meißniſchen Kr. u. A. Großenhayn in Kurſachſen.

Hennersdorf bei Sebniz, D. im meißniſchen Kr. und Vorderamte Hohnſtein in Kurſachſen; hat 27 Hſr.

Hennersdorf in Seiffen, Seifhennersdorf, kſächſ. Ritterg. u. Pfd. in der OLauſ. im budiſſiniſchen Kr.; hat 88 Rauchfänge.

Hennersdorf, (Groſs- und Klein-), kſächſ. DD. in der NLauſ. u. Hrſch. Triebel im gubenſchen Kreiſe.

Hennersdorf, (Groſs- auch Markt-), adl. Flekken, Schl. u. RittG. mit Erziehungsinſtituten d. Brüdergemeine von Herrnhut, 1 St. davon im görlizzer Kr. der OLauſiz.

Hennersdorf, (Krummen-), kſächſ. A., ſchriftſ. R. G. u. Pfd. im KrA. Meißen, d. meißn. Kr.

Hennersdorf, ſ. Dorn-, Dürren-Hennersdorf.

Hennerwiz, D. im leobſchüzzer Kr. in preuß. Schleſien; hat 178 Ew.

Hennigen bei Klötze, Pfd. im ſalzwedelſchen Kr. der Altmark Brandenburg.

Hennigen bei Osterwohle, adl. Pfd. ebend.

Henniger, kön. preuß. D. im A. Stromberg d. Fſtth. Münſter.

Hennigerlohe, kön. preuß. D. im A. Stromberg d. Fſtth. Münſter.

Hennigerode, kſächſ. Ort im Gr. Altenſtein.

Hennigkofen, D. nahe am Bodenſee in der öſtr. Hrſch. Tettnang in Schwaben.

Hennigsdorf, adl. Kchd. im grottkauſchen Kr. in preuß. Schleſien, 1½ M. v. Grottkau; hat 193 Ew.

Hennigsdorf, adl. D. ebendaſ. im breslauſchen Kr., hat 44 Fſtll. u. 177 Ew.

Hennigsleben, Ritterg. u. Pfd. im thüringſchen Kr. u. A. Langenſalza von Kurſachſen. Das hieſige Schloß heißt die Roſenburg.

Hennin, vormalige, mittelſt Vereinigung der Dörfer la Rochelle, St. Maurice, St. Martin de Tertre ernannte Grfſch. in Bourgogne, liegt im Bez. von Maçon, Dep. der Saone u. Loire in Frankreich.

Henningsborg, adl. G. im franzburg-barthſchen Diſtrikte in ſchwed. Pommern.

Henningsdorf, kön. Kchd. im glien- u. löwenbergſchen Kr. der Mittelmark Brandenburg; hatte im Jahr 1783, 190 Ew.

Hennschleben, Pfd. im A. Ekkardtsberga des thüringſchen Kr. v. Kurſachſen, an der Unſtrut.

Hennthal, Gegend in OOeſtr. (Tyrol), Unt. Inn- u. wipthal. Kr., d. Hrſch. Kizbühel ghr.

Hennthal, kſalzb. D. im A. Wolfering und LGr. Straßwalchen.

Henrichemont, ſ. Boisbelle.

Henrichsdorf, D. im RtA. Landshut u. Pfl. Gr. Pfarrkirchen in NBaiern.

Henrichshütte, ſ. Henriettenthal.

Henrichsruhe, Erbzinsgut im anklamſchen Kr. von preuß. Pommern; hatte im Jahr 1778, 35 Familien.

Henrichsthal (Henrichshütten), kurmainz. D. mit 320 Ew. z. Vgt. u. Kellerey Rothenbuch im VicedomA. d. Fſtth. Aſchaffenburg, Siz 1 Förſters.

Henriettendorf, adl. Kolonie im rattiborſchen Kr. in preuß. Schleſien; hatte im Jahr 1778, 9 Stellen.

Henriettenthal, Henrichshütte, Glashütte im Fſtth. Saalfeld u. A. Gräfenthal, 2 Stunden von Gräfenthal, nicht weit von Floßteich bei Hohenofen und Giftig in Thüringen; iſt 1 Stuhlhütte von 4 Ständen u. wird jährlich ungefähr 26 Wochenlang betrieben. Zu ihrem Betrieb werden 26 Perſonen erfordert u. jährlich fabrizirt ſie wenigſtens für 6 bis 8000 Rthlr. feines Glas. Nicht weit von hier liegt die ernſthaler Mahlmühle u. weiter hin das Dorf Ernſthal, wo auch 1 Glashütte iſt.

Henschenberg, kleines D. in dem kbadenſchen OA. Rötheln in Schwaben.

Hensel, See in preuß. Litthauen, der mit dem Lewentin zuſammenhängt.

Henstedt, D. im A. Syke des kbrſchw. Grafſch. Hoya in Weſtphalen; hat 7 Fſtll.

Henstedt, Groſs- und Klein-, 2 Dörf. im A. Harpſtedt der kbrſchw. Gfſch. Hoya in Weſtphalen; erſteres wird mit 14 u. lezteres mit 18 Feuerſtll. angegeben.

Henstedt, Kchd. in Norderditmarſchen des Hrzths Holſtein in Nſachſen; macht mit noch 12 a. D. 1 Kl. V. aus, hält 1 Jahrmarkt u. hat 1 gute Schule mit 1 Rektor. Der hieſigen Kirche gehören die HH. Hupshemme u. Tielenburg bei Tielenhemme.

Henstedt, D. im A. Segeberg, K. V. u. K. Kaltenkirchen des Hrzths Holſtein in Nſachſen.

Henstedt, D. im K. Kellinghuſen u. Hrzth. Holſtein in Nſachſen; gehört dem Kl. Izzehoe.

Hentren, franz. D. mit 464 Ew. im Kant. Saarburg u. Bez. v. Trier d. Saar-Dep., war chem. Trier.

Hentscholsdorf, D. zum Gut Soketniz gehörig, im prerauer Kr., in Mähren; hat 20 Hſr. mit 91 Einw.

Henzing, D. in Oeſtr. unt. der Ens, Vt. ob d. W. W., d. Hrſch. Tulln geh.

Henzistobel, D. in der untern Landvgt., im A. Grünkraut, in Schwaben.

Heppach (Groſs-), PfD. an der Remſe, im würtemberg. A. Schorndorf, in Schwaben; hat 1280 Ew.

Heppach (Klein-), würtemberg. PfD. mit 313 Ew., im A. Waiblingen.

Heppach, D. in der fürſtenberg. Grfſch. Heiligenberg, in Schwaben.

Heppdiel, fſtl. leining. D. v. 80 Ew. in d. Vgt. u. A. Miltenberg, war chem. kmainz. Dazu geh. d. heppdieler H. mit 12 Ew., ein fſtl. Erbbeſtands-G.

Heppen, Bauerſch. in der ſoeſter Niederbörde der preuß. Grfſch. Mark, in Weſtphalen.

Heppenheim, heſſendarmſtädt. Städtchen (ſonſt mainz.) in der Bergſtraße, Poſtſtation, Siz einer Kellerei u. Vgt. u. des OA. Starkenburg; hat 400 Hſr. mit 2400 Ew. Die Vgt. enth. 1 Stadt, 6 Dſr., 2 H. u. mehrere Mühlen und ohngef. 3500 Ew. Die Kellerei begreift die Stadt und Vgt. Heppenheim u. Fürth u. 44 Dſr., mit 7000 Ew. Die Einkünfte ſind beträchtlich, vorzügl. aus Waldungen.

Heppenheim (im Loch), franz. D. v. 449 Ew., im Kanton Bechtheim u. Bez. v. Mainz d. donnersberg. Dep., war pfälziſch.

Heppenheim (an der Wiese), franz. D. v. 169 Hſrn. mit 1011 Ew. im Kant. Pfeddersheim u. Bez. v. Speier d. donnersberg. Dep., war pfälz.

Heppens, PfD. u. Kchſp. in d. Vgt. Rüſtringen d. Hrſch. Jever.

Hepperg, ſ. Heberg.

Heppstädt, kbaier. D. unweit der Aiſch im Bambergſchen A. Vorchheim, in Franken.

Hepre, Fluß in Hennegau, jezt Dep. des Norden, in Frankreich; entſpringt im Fſth. Chimay, fließt durch Avesnes u. fällt in die Sambre.

Hepsisau, D. im wirtemberg. A. Kirchheim, in Schwaben; hat 400 Ew.

Hepstedt, D. im A. Otterſberg des kbraunſchw. Hzgths. Bremen, in NSachſ.; hat 38 Fſtl.

Heraclee, ſ. St. Tropez.

Herakleа, ſ. Erekli.

Heralecz, eine freiherrl. von Neſzerſche Allodialherrſchaft im czaslauer Kr., in Böhmen.

Heraletz (Neu-), Heralecz, D. v. 62 Hſrn. mit einem ſchönen Schl., einer Zeugfabrik und großen Leinewandbleiche u. fiſchreichen Gewäſſern, gehört zur Hrſch. Humpolez und Heralecz im czaslau. Kr., in Böhmen, 12 M. v. Prag.

Heralecz, D. v. 72 Hſrn. mit einer Glashütte, d. Hrſch. Richenburg, im chrudimer Kr., in Böhmen.

Heralecz, ſ. Heraletz (Neu-).

Heraletz, D. z. Hrſch. Neuſtädtel gehörig, im brünner Kr., in Mähren, an der böhmiſchen Gränze, hat 43 Hſr. mit 289 Ew.

Heraltiz, D. z. Hrſch. Pirniz gehörig, im iglauer Kr., in Mähren, hat 54 Hſr., 1 Schloß u. Mainehof, mit 443 Ew., 2 St. v. Pirniz.

Herapel, Berg zwiſchen Koderen u. Forbach, in Lothringen, jezt im Bez. von Saargemünd, Dep. der Moſel, in Frankreich.

Herat (Heri, Aria), große, ummauerte Hauptſtadt in Chorasan, unterm 78° 5′ d. L. u. 34° 42′ N. Br., in Oſtperſien, am gleichnamigen Fluſſe. Die vorzüglichſte Nahrungsquelle dieſer Stadt iſt der Durchzug der Karawanen aus Kandahar u. Indien. Sie hat eine Citadelle und iſt abwechſelnd mit Kabul u. Kandahar die Reſidenz des Schachs von Kandahar. Die Stadt iſt volkreich und es werden hier Teppiche und reiche Zeuge verfertigt. Zwiſchen Perſien u. Oſtindien iſt Herat die Haupthandelsniederlage.

Heratskirchen, thurn u. tariſches PfD. in der Grfſch. Scheer, in Schwaben; hat 118 Seelen.

Heratsried, PfD. im Burgau, in Schwaben; hat 324 Ew.

Heratsried, hohenzollern-ſigmaring. PfD. v. 324 Ew., im Siegmaringſchen, war ehedem d. augsburg. Kl. Holzheim.

Heraud, D. d. Hrſch. Wälſchbirken von 12 Hſrn., mit einem Freihofe, im prachiner Kr., in Böhmen.

Herault (Heraata), D. v. 149 Hſrn. mit 846 Ew., im olmüz. Kr., in Mähren, zur Hrſch. Eiſenberg gehörig, 1 St. von Schildberg, an der böhmiſchen Gränze.

Herault, Heraut, Eraut, Airau, Fluß in Languedok, jezt in den Departementen des Gard u. des Heraulte, in Frankreich. Er entſpringt 3 franz. M. von Vigan im Thale von Valleraugue, in den Sevennen, am Fuße des Esperon, fließt nach Agnane, Pezenas und Agde und fällt etwas unterhalb dieſer lezten Stadt, nach einem Laufe von ungefähr 25 franz. M., in das Mittelmeer. Seine Mündung führt den Namen Grace. Das Waſſer dieſes Fluſſes iſt weder zum Trinken noch zum Kochen brauchbar, ſieht, wie das Waſſer aller übrigen Flüſſe der Sevennen ſchmuzig grün aus und riecht übel.

Herault, Departement des (Depart. de l'Herault), der franz. Republik, vom Fluſſe ſo genannt, wird von dem Meere u. den Dep. Gard, Aveiron, Tarn u. Aude begrenzt und umfaßt den mittlern Theil von Languedok. Seine Städte treiben Handlung, u. das Land iſt fruchtbar an Wein u. Getreide. Es iſt in die Bez. Montpellier, Lodeve, Beziers u. St. Pons getheilt und enthält 36 Kantons mit 337 Gemeinden. Der Flächeninhalt iſt (7412) QKilometer, 115 QM. mit einer Bevölkerung von 291957 Ew. Die Hauptſtadt iſt Montpellier.

Herba (Tarranto), Stadt in der Provinz Conſtantine, in der nordafrikaniſchen Republik Algier.

Herba,

Herbalonga, ſ. Erbalonga.
Herbartsdorf, ſ. Herbersdorf.
Herbartsfeld, Oſchen unweit Eſſingen, in Schwaben; ſteuert zum Kanton Kocher.
Herbartswind, Herwortsſchwind; ſ. Herbertswind.
Herbartswind, ſ. Herbertswind.
Herbault, PfD. v. 106 Fſtl. u. 705 Ew. in Bleſois, jezt Hauptort eines Kantons im Bez. von Blois, Dep. des Loir und Cher, in Frankreich, hat ein ſchönes Schloß mit einer prächtigen Kapelle.
Herbaz, ſ. Schomisat.
Herbeck, Bauerſchaft im Ger. Hagen, im metterſchen Kr. der preuß. Grfſch. Mark, in Weſtphalen; hat 2 Ritterſitze, Ober- u. Niederherbeck.
Herbede, Gericht unt. dem A. Blankenſtein, im hördeſchen Kr. der preuß. Grfſch. Mark, in Weſtphalen; enthält 5 Bauerſchaften u. 2 Ritterſitze.
Herbelfing, D. im RtA. Landshut u. PflGer. Oſterhofen, in OBaiern.
Herbelhauſen, kheſſ. D. im A. Roſent
Herbelot, **St. Andre d'Herbelot**, Flecken von 183 Fſtl. am Flüßchen Calonne, in Normandie, jezt im Bez. von Pont l'Eveque, Dep. des Calvados, in Frankreich.
Herbelsdorf, D. im RtA. Landshut und PflGer. Mosburg, in NBaiern.
Herbemont, Stadt u. Schl. im Bez. Neufchateau des Dep. d. Wälder, in Frankreich, ehem. gräfl. löwenſtein-wertheim Hrſch. im Hzgth. Luxemburg.
Herberg, **Herbeg**; Herbersdorf, Hrſch. u. Markt in JOeſtr., Unt. Steierm., cillier Kr., 11 St. v. Cilli.
Herberg, **Wannenberg**, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, ... Hrſch. Ebergaſſing geh.
Herberg, D. im RtA. München u. PflGer. ...burg, in Obrbaiern.
Herberg, Kalte, Wlr. mit einem Gaſthofe an der Straße zwiſchen Bamberg u. Koburg, in Franken; hat 12 Menſchen.
Herberge, Neu-, ſolms-rödelheim. Wirthshaus und Hof im A. Aſſenheim, im oberrhein. Kr.
Herberge, Neu-, iſenburg-meerholz. Wirthshaus an der Straße im Gericht Gründau oder Lieblos, der Grfſch. Iſenburg, im oberrhein. Kr.
Herbergen, D. im meißner Kr. u. A. Pirna, in Sachſ.
Herbergen, Hofmark im RtA. Landshut u. PflGer. Neumarkt, in NBaiern.
Herberhauſen, PfD. im A. Harſte des brſchw. Fſth. Kalenberg, in NSachſ.; hat 40 Fſtl.
Herbersdorf, ſ. Herberg.
Herbersdorf, Schl. in JOeſtr., Unt. Steierm., gräz. Kr., d. Hrſch. St. Georgen an d. Stiefing geh.
Herbersdorf, D. und Schl. in JOeſtr., Unt. Steierm., marburg. Kr., d. Hrſch. Stainz geh.
Herbersdorf, adl. PfD. im glogau. Kr. d. preuß. Schleſien; hat 75 Fſtl. u. 479 Ew.
Herbersdorf, adl. D. im zauchiſch. Kr. der Mittelmark Brandenburg.
Herbersdorf(**Herbsdorf**, **Herbartsdorf**), D. im Fſth. Koburg, ſaalfeld. Antheils u. Ger. Lauter, in Oberſachſen; hat 9 Hſr.
Herbersreuth, kbair. D. am Wald, im Fſth. Bamberg u. A. Wiſek, in Franken; hat 15 Hſr.
Herberſtein, Hrſch. u. Schl. an d. Feiſtriz, in JOeſtr., Unt. Steierm., gräz. Kr., 4 St. v. Gleisdorf.
Herbertingen, thurn u. taxiſches PfD. an der Donau im A. Scheer, in Schwaben; hat 970 Ew.
Herbertshauſen, hofmarkiſches D. im RtA. München u. Landgericht Dachau, in OBaiern.
Herbertsheim, D. im RtA. Landshut u. PflGer. Griesbach, in NBaiern.
Herbertshof, oranien-naſſau. H. im A. Burghaun, d. Fſth. Fulda.
Herbertshofen, kbaier. PfD. am Lech, im Fſth. Augsburg, in Schwaben; gehörte dem Domkapitel und hat mit dem D. Ehkirch 550 Seelen.
Herbertswind (**Herbartswind**, **Herwortsſchwind**), herzogl. ſächſ. Amtsdorf im Fſth. Koburg, hildburgh. Antheils u. A. Eisfeld, in OSachſ.
Herbes, D. d. Hrſch. Netoliz von 31 Hſrn, im prachin. Kr., in Böhmen.
Herbgenfurt, Ort unt. dem wunſiedler Kr., im preuß. Fſth. Baireuth, in Franken.
Herbiers, les, Flecken von 500 Fſtl. und 2000 Ew., der eigentlich aus 2, durch den Fluß Lans von einander getrennten Pfarrdörfern beſtehet, in einer an Getreide und Wieſewachs ungemein fruchtbaren und ſchönen Gegend von Poitou, jezt Hauptort eines Kantons im Bez. von Montaigu, Dep. der Vendee in Frankreich.
Herbigen, D. in Oeſtr. (Vorarlb.) d. Hrſch. Bregenz gbk, im Gr. Sulzberg lieg.
Herbignac, Pfd. u. Kchſp. v. etwa 2100 Seelen, in Bretagne, jezt Hauptort eines Kantons im Bez. von Savenay, Dep. der untern Loire in Frankreich; hat 1 Schloß (Kaireolier) und verfertigt ſehr viel Töpfergeſchirr.
Herbishofen, kbair. Pfd. im Fſth. Kempten u. Lgr. Grönenbach in Schwaben.
Herbishofen, Fuggerſches Hofg. in d. Grfſch. Kirchberg Pfaffenhofen in Schwaben.
Herbisleben, ſ. Herbsleben.
Herbisreute, öſtr. D. in d. Landvogt. im A. Pferrich in Schwaben.
Herbitz, D. d. Hrſch. Kulm v. 23 Hſrn. im leitmerizer Kr. in Böhmen.
Herbitzheim, ſonſtige naſſ. Vgt. unterhalb d. Grfſch. Saarwerden, an den Ufern der Saar im Bez. Zabern des Dep. Niederrhein.
Herblingen, oettingen-ſpielbergſches D. u. A. in d. Grfſch. Oettingen in Schwaben.
Herblingen, großes D. im Kant. Schafhauſen der helvet. Republ., war ehemals Hauptort einer OVgt., zu welcher 2 Pfd. u. 5 FD. D. ghr.
Herboge, ein ungefähr 18 geogr. OMeilen große Landſtrecke in Anjou, jezt im Bezirk von ... Dep.

Dep. der untern Loire in Frankreich. Sie begreift ungefähr die Landſchaft, welche ehemals das Hgth. Rez ausmachte.

Herboldsdorf, ritterſchaftl. kleines D. v. 8 Hſn. im Fürſtenth. Würzburg und Kanton Baunach in Franken.

Herbolsheim, Pfd. bei Uffenheim in Franken, mit würzburg. u. ſchwarzenberg. Hoheit.

Herbolzhauſen, W. v. einigen Haushaltungen in Hohenlohe-Kirchberg in Franken.

Herbolzheim, Mflekken v. 1200 Ew. in d. Ortenau d. modeneſiſchen Hrſch. Kirnberg in Schwaben. Es hat ein öſterr. Zollamt. Der Hanf wird hier ſo ſtark gebauet, daß vieler in die Schweiz und andere Orte hin verkauft wird.

Herbolzheim, grfl. leining.-heidesheim. D. v. 430 Ew. im ehem. kmainz. A. Neudenau.

Herbolzhof, nürnb. W. 1 St. v. Nürnberg nach Erlangen zu.

Herborn, kleine Stadt von 400 Hſn. und 2500 Ew. an der Dill im Fſtth. Naſſau-Dillenburg in Weſtphalen; ſie hat eine hohe Schule (keine Univerſität) mit 3 Fakultäten und 1 Pädagogium. Der Ort iſt lebhaft u. hat anſehnliche Wollmanufakturen, Strumpfwebereien und Gerbereien und thönerne Tabakspfeifenfabriken, und daher auch wohlhabende Bürger. Die Strumpfweber liefern jährlich für 76,000 Gulden Waare, die größtentheils durch ganz Weſtphalen guten Abſaz finden. Von hier geht ein ſchöner, mit Pappeln bepflanzter Dammweg nach der Hauptſtadt Dillenburg. ½ Meile von der Stadt liegt das Dorf Breitſcheid, wo die vortreffliche Walkererde gegraben wird. Das A. Herborn beſteht aus 18 Dfern und mehrern Hſn. u. W.

Herborn-Seelbach, naſſ.-oran. D. im A. Herborn des Fſtth. Dillenburg in Weſtphalen.

Herbortiz, D. v. 44 Hſn. d. Hrſch. Landskron im chrudiner Kr. in Böhmen.

Herbow, ſ. Hrbau.

Herbram, preuß. D. mit 3 Ritterſizzen im A. Dringenberg des Fſtth. Paderborn in Weſtphalen.

Herbranz, Pfd. in d. öſtr. Gſch. Bregenz u. Ger. Hofried in Schwaben; hat 965 Seelen.

Herbrechtingen, Flekken u. Krchſp. an d. Brenz im A. Heidenheim in Schwaben; hat 1500 Seelen.

Herbrechtingen, aufgehobenes Kloſter in dem A. Heidenheim bei dem Flekken Herbrechtingen in Schwaben. Es iſt 1144 von Friedr. Herzog zu Schwaben geſtiftet worden; 1536 wurde es reformirt, und erhielt 1555 den erſten evangel Abbt. Im 30 jähr. Kriege iſt es wieder 2 mal von den Mönchen beſezt worden; durch den Weſtphäliſchen Frieden iſt es Wirtemberg wieder hergeſtellt, und mit einem evangel. Probſt beſezt worden, der zugleich Pfarrer des Orts iſt.

Herbsdorf, adl. D. im grottkauſchen Kr. von Preuß. Schleſien; hat 169 Einw.

Herbsdorf, ſ. Herbersdorf.

Herbsen, D. im A. Arolſen d. Fſtth. Waldek.

Herbsleben, Herbisleben, Flekken, Schloß, Ritterſiz und Gericht im Hgth. Gotha, an der Unſtrut, 1 Stunde von Gebeſee in Thüringen; er iſt rundum vom churſächſiſchen und dem erfurtſchen Gebiete eingeſchloſſen, hat 330 Häuſer mit 1500 Einw., deren Hauptnahrung der Akkerbau, Saamen- Gemüß- und Flachsbau u. Baumwollenſp. iſt.

Herbstadt, kbaier. Pfd. im würzb. OA. Königshofen, an d. Gr. des Fſtth. gegen Römhild in Franken; hat 103 Hſr.

Herbstein, naſſ.-oran. Stadt im Fſtth. Fulda an d. heſſ. Gr. gegen Lauterbach, welches ein Stadtſchultheiſen A. mit einigen kleinern Hſn. und Mühlen ausmacht, Das ſonſtige gleichn. OA. war mit dem Gr. Hoſenfeld verbunden, dieſes leztere beſteht jezt als Theil des OA. Blankenau.

Herbsthauſen, hohenlohiſches Kirchd. an der Heerſtraße von Frankfurt und Augsburg, 2 Stunden von Mergentheim im A. Weikersheim in Franken; hat 20 Haushaltungen.

Herbstheim, Hrſch. u. D. v. 29 Hſn. mit 1 Schl. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vl. in d. L. Ger. Maurkirchen lieg. 1½ St. v. Altheim.

Hercé, Flekken v. 112 Fſtll., nahe an Colmont in Maine, jezt im Bez. und Dep. Mayenne in Frankreich.

Herchenhain, heſſ. darmſt. Pfd. v. 503 Ew. im A. Lißberg.

Herchenröd, heſſ. darmſtädt. Ort v. 63 Ew. im A. Lichtenberg.

Herculaneum, ſ. Portici.

Hord, Krchd. im A. Monheim des Hzgths. Berg in Weſtphalen.

Herda (Heerda), D. u. Rgut im Hgth. Gotha, einige St. v. Gotha entfernt, in Thüringen.

Harda, Pfarrd. im Fſtth Eiſenach und A. Hausbreitenbach an der Suhl in Thüringen; hat 1 adl. Gut u. 100 Hſr.

Herda, ſ. Heerda.

Herdah, ſ. Dscherdah.

Herdam, D. im breslauſchen Kr. v. Preuß. Schleſien; hat 23 Fſtll. u. 118 Ew.

Herthathurn, ritterſchaftliches Dſchen unweit des Städtchens Tann, zu deſſen Hrſch. es gehört, in Franken; hat 8 Wohnungen.

Herderen, Pfd. bei Freiburg in d. modeneſiſchen Lgſſch. Breisgau in Schwaben; hat 310 Ew.

Herderen, D. im StabsA. Rötheln d. Fſtths. Baden am Bodenſee, gehör. ehemals z. Hochſtift Konſtanz.

Herdiborzitz, Df. d. Hrſch. Tebitſchau 1 M. v. Tobitſchau im ollmüzzer Kr. in Mähren; hat 31 Hſr. mit 235 Ew.

Herdicke (Marienherdicke), kleine offne Stadt im wetterſchen Kr. der preuß. Gſſch. Mark an dem ſüdl. Ufer der Ruhr in Weſtphalen; hat 1 reform., 1 kathol. und bei dem Stifte 1 luther. Kirche. Das hieſige adl. Jungfräul. Stift hat 1 Aebtiſſinn, 1 Dechantinn und 12 Kanoniſſinnen. Die Zahl der Ew. in

Digitized by Google

in d. Stadt iſt über 900, ſie betreiben einige Wollmanufacturen u. Eiſenfabriken.

Herdin (Hertin, Hrytny, Rtina), großes D. v. 103 Hſn. d. Hrſch. Nachod im königgrätzer Kr. in Böhmen.

Herdmannsweiler, D. im wirtembergſchen A. Winnenden in Schwaben; hat 526 Ew.

Herdoltitz, ſ. Hrdoltitz.

Herdringen (Hederingen), adl. Siz im Ger. Balve des heſſendarmſtädt. Hgths. Weſtphalen im kurrhein. Kr.; hat 42 Hr.

Herdwangen, kurbad., einem Prinzen angewieſene Hrſch. zwiſchen Ueberlingen u. Möskirch in Schwaben; iſt fruchtbar an Getreide u. Wieſewachs, u. gehörte ſonſt dem RStift Petershauſen. Sie enthält den Flekken Herdwangen, das Pfd. Sauldorf, die Dörfer Roth u. Sallenbach u. die Wlr. Lautenbach, Alberweiler, Schwende, Mühlhauſen, Geilhofen u. Waldhof.

Herdwangen, Flekken, Pfd. u. Hauptort d. Hrſch. gleiches Namens; hat 460 Ew.

Herdweg, kbair. D. v. 4 Hſn. im RtA. München u. Ger. Schwaben.

Herdwegsgrün, W. im Kamm.A. Naila des Fſtth. Baireuth in Franken.

Hereford, 1 Gfſch. in England nördl. gränzend an Shropſhire, ſüdl. Monmauthſh. öſtl. Worceſterſh. und weſtl. Radnorſh. Sie iſt ſehr fruchtbar, und beſonders wird hier viel Getreide gebaut, hat Holz, und ſehr gute Wolle. Sie enthält 176 Kirchſp., 79100 Hſr. u. 89,191 Ew., u. ſchikt 8 Deputirte zum Parlament.

Hereford, Hauptſtadt vorgenannter Lſch., an d. Wye. Sie iſt ziemlich groß, aber ſchlecht gebaut, und hat (nach l. Price) 1279 Hſr. mit 5232 Einw. Sie ſchikt 2 Deputirte zum Parlament, und iſt der Siz eines Biſchofs.

Hereindorf, D. in Inn. Oeſtr. Unt. Krain, neuſtädtler Kr. d. Hrſch. Altenburg ghr.

Herelse, D. im A. Ehrenburg d. kbrſchw. Gfſch. Hoya in Weſtphalen; hat 5 Fſll.

Herelsgrün, ſ. Herlasgrün.

Herentals, Stadt v. 2600 Ew. mit 1 Meyerey, 4 Kl. u. einer prächtigen PfK., am kleinen Fl. Nethe, Hauptort 1 Kant. in Bez. Turnhout d. Dep. beyder Netten im Kaiſerthume Frankreich.

Herenzell (Herezell), D. im RtA. München u. Pflegger. Krantsberg in OBaiern.

Hereth, Herreth (Klein-), Pfd. in Franken, worin die Abtei Banz, die Reichsfreiherrn v. König und v. Rothenhan auf Rentweinsdorf vogteiliche Unterth. beſizzen; es gehört z. Kant. Baunach.

Herezhauſen, D. im RtA. München u. Pflgger. Aicha in OBaiern.

Herezheim (Herzheim), D. im RtA. Burghauſen u. Pflegger. Trosburg in OBaiern.

Herf, kheſſ. Krchd. im A. Friedewald.

Herfarth, Heerfahrt, D. am Heiligenſtedterkamp im Hgth. Holſtein in Nſachſen; gehört d. Kl. Izzehoe zum Theil.

Herfelthauſen, D. im ſchwäbiſchen Ritterkant. am Kocher.

Herford (Hervorden), Immediatſtadt in der preuß. Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen; liegt 3 Meilen von Minden, 1½ M. von Bielefeld, 2 M. von Lemgo und 1 M. von Enger entfernt, wird durch 2 Flüſſe (Werre und Aa) in 3 Theile (Altſtadt, Neuſtadt u. Radewich) getheilet, in einer niedrigen und zum Theil ſumpfigen Gegend. Oeſtlich iſt ſie mit hohen Bergen umgeben, welche ¼ Meile von hier anfangen; der Boden der Feldmark aber iſt faſt durchgehends guter Kleiboden. Das Stadtgebiet, welches anſehnlich iſt, gränzt an die Aemter Heepen, Schildeſche und Enger und an einen Theil der Fürſtenthümer Minden und Lippe. Die Stadt iſt mit ſchlechten Mauern und niedrigen (zum Theil geebneten) Wällen umgeben. Sie hat 5 Thore in der Stadt 870 Häuſer, auf der ſogenannten Freiheit, welche ſonſt unter der Jurisdiktion des Stifts ſtand, 68 Feuerſtellen, 4 Kirchen und 1 Fraterhaus, welches 1 lutheriſchen Prediger (welcher Pater heißt und im Cölibat leben muß) hat, 8 Schulen, von welchen eine das Gymnaſium ausmacht, ſind hier. Ferner 1 Kollegiatſtift, 1 Armenkloſter, der ſogenannte Klarenhof, der auch für Stadtarme iſt, 1 Spital, worin alte Weiber ernährt und verpflegt werden; auch noch die Klingenbergſche Stiftung, die den nämlichen Zwek hat, 1 Kommthurhof, 1 königl. Poſtamt, 1 Loh-, Walk-, Schleif-, 2 Korn-, Oel-, und Bokmühlen. Der Magiſtrat hat die hohe und niedere Gerichtsbarkeit. Die Garniſon beſtehet aus 1 Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 10 und dem Depotbataillon dieſes Regiments (welche zuſammen im J. 1788, 943 Perſonen ausmachten). Die Zahl der Civileinwohner iſt 4650, deren vorzügliche Gewerbe ſind: Akkerbau, Garnſpinnerei, einige Fabriken und Handlung; auch Obſtbau und Gerberei. Die Weis- und Lohgerber lieferten 1788 für 3600 Rthlr. Waare, 1 Oelmühle für 700 Rthlr. Oel und 1 Perlgraupenmühle für 110 Rthlr.; an wollenen Zeuchen wurde für 1380 Rthlr. und an Leinwand für 6050 Rthlr. Waare geliefert. Weinhandel treiben einige Kaufleute ziemlich ſtark.

Herford (Hervordom), ehemalige Abtei und kaiſerl. frei-weltliches Stift in der Stadt dieſes Namens und Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen; hatte fürſtl. Würde, Siz und Stimme auf dem Reichstage, war evangel. und hatte 1 Dekan. und Canoniſſinnen fürſtl. und gräfl. Standes. Es beſaß einen anſehnlichen Lehnhof und ſeine Einkünfte wurden auf 6000 Rthlr. geſchäzt. — Vor der Stadt war noch 1 adel.-frei-weltliches Unterſtift bei der Stiftskirche St. Marie. Dieſe Abtei fiel durch den Reichsdeputationsabſchied an Preußen.

Herfurt, D. im RtA. Straubingen u. Pflegger. Haidau in NBaiern.

Hergenſtatt, D. im fränk. RKant. Odenwald.

Hergensweiler, Oeſtr. Pfd. v. 521 Ew. im Gebiete d. (erſt Brezenheim jezt Oeſtr.) vormaligen Reichsſtadt Lindau.

Her-

Digitized by Google

Hergersbach, Wlr. unt. d. JuſtizA. Windſpach im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 1 kön. u. 18 fremdh. Unterthanen.

Hergersdorf, D. im RtA. Landshut u. Pflegge. Mosburg in NBaiern.

Hergersdorf, ſ. Horgersdorf.

Hergersdorf, heſſendarmſtädt. D. v. 189 Ew. im OA. Elsfeld, z. Ger. Romrod geh.

Hergertshauſen, Horgerzhauſen, Heim. im RtA. Landshut u. Pflegger. Mosburg in NBaiern.

Hergershauſen, Krſch. Kchd. v. 354 Ew. im Umfange d. heſſendarmſtädt. A. Schaafheim. Die Zent iſt zwiſchen KHeſſen u. HeſſenDarmſt. getheilt.

Hergershauſen, kheſſ. Kchd. im A. Rotenburg.

Hergertswieſen, baier. D. v. 7 Hſn. im RtA. München u. Ger. Friedberg.

Herges (Herges-Hallenberg), kheſſ. Kchd. im A. Hallenberg d. Hrſch. Schmalkalden.

Herges (Herges-Vogtei), kheſſ. D. im A. Herrenbreitungen 1 St. v. Hellenburg gegen Benshauſen in Franken.

Hergesfeld, kheſſ. D. im A. Homberg.

Hergisdorf, adl. Marktflekken an 2 Hſr. d. preuß. Gfſch. Mannsfeld; hat 2 Freigüter, 1 Rathskeller, 130 Fſtll. u. (im J. 1791) 629 Ew. Die benachbarten ſächſiſchen Bergwerke geben, außer, dem Akkerbau und der Viehzucht, den hieſigen Einwohnern ihre Nahrung.

Hergramsdorf, kbair. D., zum A. Lambach gh. unt. dem Fſtth. Bamberg in Franken.

Herhagen, heſſendarmſtadt. D. v. 11 Hſn. im Ger. Eslohe u. Reiſte d. Hzth. Weſtphalen, war ehedem kurkölln.

Heri, ſ. Herat.

Hericourt, Städtchen mit etwa 2000 Einwohnern an der Straße von Befort nach Beſançon in Franche Comte, jezt Hauptort eines Kantons im Bezirk von Lure, Dep. der obern Saonne, in Frankreich. Es war vormals der Hauptort eines Amts, das unter franzöſiſcher Souverainität zur Grafſchaft Mömpelgard und dem Hauſe Würtemberg gehörte. Die Einwohner ſind induſtriös und hier wird viel Leder verfertiget.

Hericy, Flekken v. 203 Fſtll., vormal mit dem Titel einer Baronie am rechten Ufer der Seine, in Brie françoiſe, jezt im Bez. v. Melun, Dep. d. Seine u. Marne in Frankreich.

Heridol, ein dem Benediktinerkloſter S. Margaret gh. D. im rakonitzer Kr. in Böhmen.

Herjedalen (Haerjedalen), Provinz in Nordland in Schweden, die zur geſtebergiſchen Landshauptmannſchaft gehört. Sie iſt 18½ ſchwed. Meilen lang, und 7 bis 8 Meilen breit. Berge und Wälder ſind hier in großer Menge, daher der Akkerbau ſehr gering iſt; die Weide aber iſt vortreflich, und die Viehzucht wird mit Fleiß und Vortheil getrieben. Die Einwohner nähren ſich von der Viehzucht, Jagd und Fiſcherei, und treiben inſonderheit Handel mit gutem Käſe.

Hering, D. mit 1 Steinkohlenbergwerke in OOeſtr. (Tyrol), Unt. Inn- u. Wipthal. Kr., z. L. Gr. Hrſch. Kufſtein gh.

Hering, D. v. 37 Hſn. d. Hrſch. Manderſcheid im kaurzimer Kr. in Böhmen, wovon etwas zu St. Stephan nach Prag gehört.

Hering, Städtchen im heſſendarmſtädt. OA. Umſtadt der vormaligen Oberpfalz, hat 43 Hſr. u. gegen 300 Einw.

Hering, oldenburg-delmenhorſt. D. in Stadtland z. Vgt. Abbehauſen gh.

Heringen, ſ. Heeringen.

Heringen (Hirols), kſächſ. Pfd. im thüringſchen Kr. an d. Mündung d. Unſtrut in d. Saale, z. A. Trautenburg gh.

Heringen, kheſſ. Pfd. im A. Friedewald.

Heringen, Pfd. u. Kchſp. in d. zwiſchen Oranien u. Uſingen gemeinſch. A. Limburg.

Heringhauſen, heſſendarmſtädt. D. v. 26 Hſn. mit adl. Ger. in Weſtphalen, z. Hrſch. Fritzhardskirchen geh.

Heringhauſen, heſſendarmſtädt. D. v. 19 Hſn. im Gr. Brilon in Weſtphalen, z. Hrſch. Fitzhardskirchen gh.

Heringhauſen, dergl. Ort v. 3 Hſn. im Ger. Remblinghauſen, ebendaſelbſt.

Heringnohe, Eiſenhammer im bambergſchen A. Wiſeck in Franken; beſtehet in einem Aufwurfe, Schmelzhammer, Bucker, Zerenn- u. Wellfeuer.

Heringsdorf, D. v. 24 Hſn. d. Hrſch. Neutomiſchl. im Chrudimer Kr. in Böhmen.

Heringsdorf, D. im Lande Oldenburg u. K. Neukirchen im Hzth. Holſtein in NSachſen; gh. dem Joh. Kl. in Lübek.

Herinnes, franz. Flekken v. 2926 Ew. im ehem. öſtr. Hennegau im Bez. v. Nivelles d. Dep. d. Dyle, Hauptort eines Friedens Gr. Bez. v. 12 Gemeinden mit 13314 Ew.

Heriſau (Herren-Au), helvetziſcher ſchöner Flekken im Kant. Appenzell außer Roden, Hauptort einer Kirchhöri. Er hat 1 Rathhaus für den großen und kleinen Rath und 1 Zeughaus. Die Manufakturen in Leinwand und Baumwolle ſind ſehr anſehnlich und der Ort iſt wegen der Induſtrie berühmt und eine Niederlage der größten Handelshäuſer.

Heriſchdorf, adl. D. im hirſchbergſchen Kr. in Preuß-Schleſien; hat 1341 Einw.

Heriſſon, Städtchen v. 122 Fſtll., mit 1 verfallenen Schloſſe, vormals mit 1 Kaſtellanei und 1 Kollegiatkirche am Waldſtrom Oeil, nahe am Ufer des Cher in Bourbonnois, jezt Hauptort eines Kantons im Bez. von Montluçon, Dep. des Allier in Frankreich.

Heriſſon, Hirſon, Städtchen v. 277 Fſtll. u. 2290 Ew. an d. Oiſe in Pikardie, jezt Hauptort eines Kantons im Bez. v. Vervins, Dep. des Aisne in Frankreich.

Heriſſon, Pougue, Flekken v. 89 Fſtll. in Poitou, jezt im Bez. v. Partenay, Dep. d. beiden Sevres in Frankreich.

Her-

Digitized by Google

Herk, franz. Städtchen v. 875 Ew. in d. vorm. Gſſch. Looz im Bisth. Lüttich, im Bez. v. Haſſelt d. Dep. d. untern Maaß, Hauptort eines Friedensgr. v. 13 Gemeinden mit 5550 Ew.

Herkelens, ſ. Erkelens.

Herkemer, Grafſchaft im nordamerik. Freiſtaate Neu-York; war ſonſt ein Theil von Montgomery, dem ſie im Weſten liegt. Ihre Ausdehnung gieng ſonſt nicht ſo weit, aber nach dem Jahr 1793 wurde Montgomery zu einem kleinern Umfange auf beiden Seiten des Mohawkfluſſes verengt u. Herkemer erhielt dadurch einen außerordentlichen Zuwachs ſeiner Größe, ſo daß ſein Flächeninhalt gegenwärtig über 630 geogr. QMeilen begreift; in Südweſten gränzt es gegenwärtig an eine im Jahr 1794 erſt errichtete neue Grafſchaft Onondaga, von welcher es durch den gleichnamigen Fluß und den Oneida-See getrennt wird. Wenige Gegenden von Nord-Amerika übertreffen den ſüdöſtlichen Theil dieſer Landſchaft an Fruchtbarkeit. Die große Wildniß landeinwärts iſt, ſo weit man ſie neuerlich hat kennen lernen, faſt durchgängig ein äußerſt moraſtiger Wald. In Nordoſten wird derſelbe zu einem großen See, welcher d. Oſavegatſchi genannt wird. Man findet in allen bekannten Gegenden dieſer Grafſchaft ſowohl die ſchönſten Wieſen und Weiden, als den fetteſten Kornboden. Unter den Baumarten findet ſich vortreffliches Schiffbauholz, welches die Engländer bei Karleton-Island benutzen. Der Landbau wird mit dem beſten Erfolge getrieben; die Rindvieh- und Schaafzucht iſt beträchtlich. Die Einwohnerzahl der Grafſchaft iſt ſeit der Revolution in beſtändigem Wachſen. Als ſie noch einen Theil von Montgomery ausmachte, wurden im Jahr 1790 in ihren 3 Ortſchaften 4723 Einw. gezählt, worunter nur 35 Negerſklaven waren. Im Jahr 1791 rechnete man ſchon über 14,000, ohne die in den Pflanzorten von Kadaraqui u. den großen Zuwachs von Montgomery, nebſt den übrigen Landſtrichen.

Herkendorf, D. im A. Lachen des kbſchw. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen; hat 34 Füll.

Herkenſen, D. im A. Koppenbrügge des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in Nſachſen; hat 19 Füll.

Herkenſen, oranien-naſſau. D. in d. Gſſch. Spiegelberg.

Herla, Berg in der obern Pfalz im Landgerichte Waldek.

Herlacken, D. in JOeſtr., OKärnten, villach. Kr., d. Hrſch. Landskron ghr.

Herlas, (Mittler- Vordern-); Wlr. in KA. Kulmbach des Fſtth. Baireuth in Franken.

Herlasgrün, **Herolsgrün bei Limbach**, D. im voigtländiſchen Kr. u. A. Plauen in Kurſachſen, zwiſchen Plauen u. Reichenbach an der Poſtſtraße.

Herlasgrün am Walde, D. ebendaſ., unweit Auerbach.

Herlebach, D. am Landthurm im fränkiſchen Ritterkant. Odenwald.

Herlefeld, khesſ. Kchd. im A. Spangenberg, z. Gr. Landa ghr.

Herleinshof, Rrſch. H. 1 St. v. Gaibach, z. gfl. ſchönborn. A. Zeilitzheim im fränk. Kr. ghr.

Herlenberg, erzh. öſtr. D. im Breisgau, z. Hrſch. Kaſtellberg ghr.

Herleshauſen, khesſ. adl. Pfd. im A. Contra.

Herlheim, kbaier. Pfd. im würzburg. Oberamt Gerolzhofen unweit dieſes Städtchens gegen Schweinfurt in Franken.

Herlingen, D. im ſchwäbiſchen Ritterkant. Donau.

Herlingsreuth, gräfl. giechiſches D., ½ St. von Thurnau, zu deſſen Amte es gehört, in Franken.

Herlisheim, Städtchen, welches ſonſt der freiherrlich-ſchauenburgiſchen Familie als ein biſchöflich-ſtrasburgiſches Lehn gehörte, am linken Ufer der Lauch im obern Elſaß, jezt im Bez. von Kolmar, Dep. des Oberrheins in Frankreich. Es hat 1 Schl.

Herlisheim, ſonſt heſſen-darmſtädt. D. nahe am Rhein; jezt im Bez. Strasburg des Depart. Niederrhein.

Herlsdorf, D. zum libauer Gebiet im prerauer Kr. in Mähren gehörig, hat 37 Hſr. mit 230 Ew.

Herlufsholm, eine frei-adeliche Schule auf Seeland in Dänemark, eine Viertelmeile von Neſtwed. Ehedem war hier ein reiches Benediktinerkloſter, das zur Zeit der Reformation eingezogen wurde. Der berühmte Reichsadmiral Herluf Trolle tauſchte es hernach gegen Hillerödersholm ein, welches er an den König Friedrich II. dagegen überließ, u. ſtiftete dieſe Schule.

Hermading, Ortſch. v. 9 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vil., im L. Gr. Maurkirchen lieg.

Hermagor, (S.), **St. Ermachor**, **Michor**, **U'schmachor**, ein Markt am Göſtringbache in JOeſtr. OKärnten, villach. Kr., z. L. Gr. Hrſch. Ortenburg ghr., 4 St. v. Greiffenburg.

Hermalo, groß. franz. D. an d. Maaß im Bez. von Huy, d. Ourthe-Dep., war ehemals eine anſehnl. Hrſch. im Bisth. Lüttich.

Hermance, Flekken am Genferſee im vormaligen Hzgth. Chablais in Savoyen, jezt im Bez. Thonon des Depart. Leman.

Hermanetz, Weingebirgsgegend, in JOeſtr. Unt. Steyerm., marburg. Kr., 6 St. v. Pettau, a. d. ungariſchen Gränze.

Hermanicz, (**Deutsch-** oder **Ober-** u. **Nieder-**), zwei große Dörfer der Hrſch. Landskron im chrudiner Kr. in Böhmen, jedes von 115 Hſn.

Hermanitz, (**Böhmisch-**), ehemals ein Flekken, jezt D. v. 56 Hſn. d. Hrſch. Leutomiſchl im chrudiner Kr. in Böhmen.

Hermanitz, **Hermansch**, D. zum Gut Marquarez u. mit dieſem zur Hrſch. Datſchiz geh., im iglauer Kr. in Mähren, hat 26 Hſr. mit 186 Einw. 2 M. v. Datſchiz.

Hermanitz, D. u. Schl. im teſchn. Kr. in öſtr. Schleſien.

Hermannbronn, Rſch. D., z. fränkiſchen Ritterorte Baunach ghr. 2 St. davon.

Hermannrode, kheſſ. Pfd. im A. Wizenhauſen.

Hermannsberg, D. im Fſtth. u. Gr. Paſſau.

Hermannsberg, D. im RtA. München u. Pſt.Gr. Möhring in OBaiern.

Hermannsberg, Franziskaner-Nonnenkloſter unweit Meinau in Schwaben.

Hermannsberg, kheſſ. H. im Gr. Viermünden, an d. waldek. Gränze.

Hermannsberg, Berg des ſogenannten lippiſchen Waldes oder der Bergkette im A. Detmold und der Gſſch. Lippe in Weſtphalen.

Hermannsbrunn, Dörfch. in der obern Pfalz im Rt.A. Amberg u. Pſt.Gr. Röz.

Hermannsburg, Pfarrd. von 39 Feuerſtll. und Amtsvogtei im lüneburg. Quart. des kurbraunſchw. Fürſtenth. Lüneburg in Niederſachſen. Die Vogtei enthält 2 Kirchſpiele: Hermannsburg von 6 Bauerſchaften mit 119 u. Muden an der Oerz mit 36 Fſtll. In dieſer Vogtei nimmt die Oerze, die Wieze, Brunau u. Weſerbach auf, wodurch ſie nun für Flöße fahrbar wird. Der Boden der Vogtei beſtehet größtentheils aus Waldungen, Mooren und Haiden und die Einwohner nähren ſich daher hauptſächlich vom Holzhandel, der Bienen- u. Schaafzucht u. bauen nur etwas Hafer, Buchweizen u. Roggen.

Herrmannsburg (Harmins-, Harminius-, Arminius- oder Hermoningsburg), der höchſte Berg an der Gränze von Paderborn, Lippe u. Pyrmont in Weſtphalen. Auf ſeiner oberſten Höhe ſtand vor Zeiten eine Burg gleiches Namens. Er iſt von allen Seiten frei und ragt durch ſeine Höhe über alle benachbarte Berge empor. Er hat nur einen Zugang und iſt an allen übrigen Seiten äußerſt ſteil. Rund umher ſieht man nur die Erhöhung, welche eine zwar längſt in Schutt verwandelte u. mit Erde bedekte, aber ununterbrochene Mauer anzeigt. Jezt iſt dieſe Burg beinahe rund umher mit Holz bewachſen u. nur nach der Seite von Pyrmont hat man eine ſchöne Ausſicht.

Hermannschlag, D. zur Hrſch. Namieſcht geh. im brünner Kr. in Mähren 1 M. v. Groß-Biteſch, hat 29 Hſr. mit 236 Ew.

Hermannsdorf, neuangelegtes D. auf dem Gut Lechwiz im znaymer Kr. in Mähren.

Hermannsdorf, ſ. Harmsdorf.

Hermannsdorf, D. im löwenberg-bunzlauſchen Kr., 1½ M. von Bunzlau in preuß. Schleſien; hat 208 Ew.

Hermannsdorf (Katholisch-Hermsdorf), Pfd. im jauerſchen Kr. von preuß. Schleſien; hat 766 Ew.

Hermannsdorf, D. im breslauſchen Kr. v. preuß. Schleſien; beſtehet aus 2 Antheilen, welche 87 Fſtll. u. 427 Ew. haben.

Hermannsdorf, ſ. Hermsdorf.

Hermannsdorf, ſ. Hermersdorf.

Hermannsdorf, ſ. Harmsdorf im Herzogth. Holſtein.

Hermannsdorf, Dorf in der obern Pfalz im Fſtth. Neuburg.

Hermannsdorf, D. im Fſtth. u. Ger. Paſſau.

Hermannseifen (Herzmannzeyff, Hermannstift), Fabrikort von 232 Hſn., zur kön. Hrſch. Wildſchiz gehörig im bidſchower Kr. in Böhmen, mit einer groſſen herrſchaftl. Leinwandbleiche u. Färberei u. Leinwandhandel.

Hermannsgrün, Wlr. des KA. Naila im Fſtth. Baireuth in Franken.

Hermannsgrün, fürſtl. reußſches D. in der untern Hrſch. Graiz im ſächsſchen Vogtlande.

Hermannshagen, D. im kön. A. Barth in ſchw. Pommern.

Hermannshof, D. in der obern Pfalz im RtA. Amberg u. Pſt.Gr. Eſchenbach.

Hermannskirchen, D. im RtA. Landshut und Pſt.Gr. Erding in NBaiern.

Hermannsreit, D., Schl. u. Hm. in der obern Pfalz im RtA. Amberg u. Landgericht Hernau; hat 2 ¼½ Höfe, 29 Hſr. u. 190 Seelen.

Hermannsreut, D. v. 13 Hſn. d. Hrſch. Tachau, Schloſſenreut und Langendörfel im pilsner Kr. in Böhmen.

Hermannsried, Hörmannsried, D. im RtA. Straubingen u. Pſt. Gr. Regen in NBaiern.

Hermannstadt, kön. Freiſtadt und Hauptſtadt von Siebenbürgen, am Fluſſe Cibin unter 45° 48′ Br., 41° 45′ 50″ Länge, im herrmannſtädter Stuhle des kön. Landes d. Sachſen im Provinziale von Siebenbürgen. Sie hat 20,000 Ew., worunter 9000 Proteſtanten ſind, iſt befeſtigt u. der Siz des General-Militair-Kommandos u. des kön. Grafen der ſächſiſchen Nation. Es ſind hier 4 lutheriſche Kirchen, worunter eine ſchöne Domkirche iſt, 4 katholiſche u. eine unirte Kirche, ein lutheriſches Gymnaſium u. ein Landſchulmeiſterſeminarium, ein katholiſches Gymnaſium und eine Normalſchule, ein Waiſenhaus, ein Zeughaus, 2 Klöſter, eine Pulvermühle u. eine Salpeterſiederei und 1 Kupferhammer. Auch wird hier das Nationalarchiv der ſiebenbürgiſchen Sachſen aufbewahrt. Es werden wollene Decken verfertigt u. Gerbereien unterhalten.

Hermannstadt (Herzmann-Miestecz), eine gräfl. ſporkiſche Stadt von 265 Häuſ., hübſches Schloß mit einer Bibliothek u. Herrſchaft, in welcher ſich ein Geſundbrunnen u. Bad u. vortrefliche Marmor- u. Gypskalkbrüche befinden, im chrudimer Kr. in Böhmen.

Hermannstein, heſſen-darmſtädt. Pfd. von 335 Ew. im A. Königsberg.

Hermannsthal, Harmstahl, adl. G. im A. Neuhaus a. d. Oſte des kbrſchw. Hzgth. Bremen in NSachſen.

Hermannswaldau, adl. D. im hirſchbergſchen Kr. v. Preuß. Schleſien; hat 109 Ew.

Hermaringen, Pfd. im würtemb. A. Heidenheim in Schwaben; hat 727 Seelen.

Hermasdorf, D. im RtA. u. Ger. Straubingen in NBaiern.

Hermating, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Bayrbach ghr.

Hermatshofen, kbaier. D. im Fſtth. Augsburg u. A. Oberdorf in Schwaben.

Hermelsdorf, ſ. Harmelsdorf.

Hermenau, D. im militſch-trachenbergſchen Kr. v. preuß. Schleſien; hat 12 Fſtll. u. 77 Ew.

Hermenault, (L'), Flekken v. 155 Fſtl. u. 850 Ew. in Poitou, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. von Fontenay, Dep. der Vendee in Frankreich.

Herment, Städtchen von 108 Feuerſt. u. 550 Einw., vormals mit dem Titel einer Baronie u. mit 1 Kollegiatkirche, nahe an der Gränze von Limoſin in den Gebirgen von Auvergne, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. von Clermont, Dep. des Puy de Dome in Frankreich.

Hermerode, D. in der Gſſch. Mannsfeld, kurſächſiſchen Antheils, im A. Rammelburg in Thüringen; hat 32 Hſr.

Hermersberg, kbad. Oertchen im Reichsthale Harmersbach A. Gengenbach in Schwaben.

Hermersberg, hohenloh-ingelfingiſches Jagdſchloß u. Hof v. 7 Haushaltungen im A. Ingelfingen in Franken.

Hermersberg, franz. D. im Kant. Annweiler und Bez. v. Zweibrükken d. donnersberg. Dep., macht mit d. hochſtätter H. u. Herbach eine Gemeinde v. 233 Ew.; war chem. fſtl. leiningiſch.

Hermersdorf, D. v. 81 Hſn. in d. Hrſch. Binsdorf d. leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Hermersdorf, D. d. Hrſch. Duppau v. 29 Hſn, im ellbogner Kr. in Böhmen.

Hermersdorf, (Groſs- u. Klein-), DD. im troppauer Kr. z. Hrſch. Odrau in öſtr. Schleſien.

Hermersdorf, D. im troppauer Kr. z. Hrſch. Grosherrlich in öſtr. Schleſien.

Hermersdorf, adl. Pfd. im lebusſchen Kr. am See gleiches Namens, der mit dem oberdorfſchen See u. dem Eilbergraben zuſammenhängt, in der Mittelmark Brandenburg.

Hermersdorf, **Hermannsdorf bei Schlettan**, PfD. im erzgebirg. Kr. u. A. Grünhain, in Kſachſ., mit 690 Ew.

Hermersdorf, gräfl. ſolms-wildenfels. D. im Erzgebirge und Standesherrſchaft Wildenfels, in Kſachſ.; hat mit Weißbach 966 Ew.

Hermersdorf, reichsritterſch. D. im bamberg. A. Höchſtadt, in Franken.

Hermersgrün, königl. D. unt. dem hofer Kr., im preuß. Fſtth. Baireuth, in Franken; hat 7 Hſr. mit 31 Ew.

Hermershausen, kheſſ. luth. KchD. im Ger. Reizberg.

Hermersreuth, Ort im Kammeramte Gefrees, im preuß. Fſtth. Baireuth, in Franken. Der hieſige Schieferbruch iſt eingegangen.

Hermes, D. im bamberg. (nun an Preußen abgetretenen) A. Kupferberg, in Franken; hat 8 Hſr. mit 39 Seelen.

Hermesdorf, großes D. der Hrſch. Gabel von 183 Hſrn., im bunzlauer Kr., in Böhmen.

Hermesdorf, **Hermsdorf**, D. d. Hrſch. Friedland, von 96 Hſrn., im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Hermesdorf (Ober- u. Nieder-), 2 Dfr. z. Hrſch. Eiſenberg gehörig, im ollmüz. Kr., in Mähren, erſteres hat 82 Hſr. mit 592 Ew., das andere 93 Hſr. mit 778 Ew.

Hermesdorf, D. z. Hrſch. Zwittau gehörig, eine St. v. Zwittau, im ollmüz. Kr., in Mähren, hat 115 Hſr. mit 776 Ew.

Hermesdorf, ſ. Hartinkow.

Hermesgrün, D. d. Hrſch. Heinrichsgrün, im ellbogner Kr., in Böhmen.

Hermeshof, Ort unt. dem kulmbacher Kr. u. A. im preuß. Fſtth. Baireuth, in Franken.

Hermeskyl, franz. D. im Bez. v. Birkenfeld d. Saar-Dep., hat mit den dazu geh. Höfen 511 Ew., war ehedem KTrier., jezt Hauptort eines Friedens-Ger., z. welchem 42 Gemeinden mit 10420 Ew geh.

Hermetingen, reichsritterſch. Dſchen. bei Hettingen, in Schwaben; ſteuert zum Kant. Donau.

Hermigsdorf (Klein-). D. v. 46 Hſr. der Hrſch. Landskron, im chrudimer Kr., in Böhmen.

Hermine (l'), franz. D. v. 406 Ew. in Poitou, im Bez. v. Fontenay d. Dep. d. Vendee, Hauptort eines Friedensger. v. 19 Gemeinden, mit 10594 Ew.

Hermit, l', Inſel auf der Südſeite des Feuerlandes, in Südamerika; ihre ſüdöſtliche Spizze iſt das **Kap Horn**, bei welchem die Fahrt durch die magellaniſche Straße vorbei geht.

Hermitage, l', heißt ein Stük des Banns der Stadt Vienne, in Dauphine, jezt im Dep. der Iſere, in Frankreich, wo ein bekannter und vortreflicher Wein wächſt.

Hermiz, D. z. Hrſch. Weiskirchen geh., im prerauer Kr., in Mähren, hat 25 Hſr. mit 176 Ew.

Hermolsheim, Vorſtadt v. Muzig; ſ. Mutzig.

Hermon, ſ. Daai und Dschebel Scheikh.

Hermsdorf, **Herrnsdorf**, D. v. 32 Hſrn. der Hrſch. Neuſchloß des leutmeriz Kr., in Böhmen.

Hermsdorf, **Herrmannsdorf**, **Herzmanicze**, großes D. v. 216 Hſrn., zur Hrſch. Braunau geh., im königingräz. Kr., in Böhmen.

Hermsdorf, D. z. Hrſch. Bodenſtadt geh., im prerauer Kr., in Mähren, hat 16 Hſr. mit 109 Ew.

Hermsdorf (Ober-), D. im troppau. Kr., z. Hrſch. Johannesberg, in öſtr. Schleſien.

Hermsdorf (Ober-), D. ebendaſ., ein Antheil des Bisth. Breslau.

Hermsdorf, PfD. im bolkenhain-landshutſchen Kr., unweit Landshut, in preuß. Schleſien; hat 1285 Ew. Hierzu werden auch noch die 7 neuerbauten Fabrikhäuſer (die Sandgrube) gerechnet und es iſt hier 1 Stärkenfabrik.

Hermsdorf, **Herrnsdorf**, adl. D. im hirſchbergſchen Kr. in preuß. Schleſien, 1 M. von Hirſchberg; hat 1 kathol. u. 1 evangeliſche Pfarrkirche, 2 Schulen, 1 Amthaus (mit einer anſehnlichen Bi-

bliothek u. ſehenswürdigen Kunſt- u. Naturalien-ſammlung), 1 Bwk. u. 1287 Ew. Es ſind hier vortreffliche Bleichen u. man gräbt auch Kobold.

Hermsdorf, adl. D. im ſchweidniz. Kr., in preuß. Schleſien; hat 460 Ew. Hier ſind 2 Steinkohlengruben (Gluthilf, Neuheinrich), welche im Jahre 1792 25,000 Scheffel große u. 27,000 Scheffel kleine Steinkohlen lieferten. Jaspis wird hier auch gefunden.

Hermsdorf bei Weidenau, KchD. im neiſſer Kr., in preuß. Schleſien; iſt zum Theil öſterreichiſch. Der preuß. Antheil hat 1 Schule u. 48 Fſtll.; überhaupt aber 323 Ew.

Hermsdorf bei Bieliz, PfD. ebendaſelbſt; hat 77 Fſtll. Die rittermäßige Scholtiſei hat 17 Fſtll. und überhaupt ſind hier 589 Ew.

Hermsdorf, adl. PfD. im goldberg. Diſtr. des goldberg-hainauſchen Kr., in preuß. Schleſien; wird in Ober- u. Niederhermsdorf getheilt u. hat 1 herrſchftl. Wohnhaus, 98 Fſtll. mit 486 Ew., deren Hauptnahrung Spinnerei iſt.

Hermsdorf, adl. D. im hainau. Diſtr. ebendaſelbſt; beſtehet gleichfalls aus Ober- u. Niederhermsdorf u. beide haben 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 48 Fſtll. mit 334 Ew.

Hermsdorf, Herrmannsdorf, D. im briegſchen Kr., auf der linken Seite der Oder, in preuß. Schleſien; hat 29 Fſtll. mit 153 Ew.

Hermsdorf, adl. KchD. im glogau. Kr., im preuß. Schleſien; hat 1 hrſchl. Wohnhaus, 2 Freigüter, 45 Fſtll. mit 274 Ew.

Hermsdorf (bei Sagan), D. im ſagan. Kr. von preuß. Schleſien; hat 125 Ew.

Hermsdorf (bei Priebus), adl. D. ebendaſ., hat 140 Ew.

Hermsdorf, Freirichtergut im himmler Diſtr. der preuß. Grfſch. Glaz, in Schleſien; hat 49 Ew.

Hermsdorf, PfD. im 2 Diſtr. des Holzkreiſes, im preuß. Hzgth. Magdeburg; hat 59 Fſtll. u. (im J. 1791) 363 Ew.

Hermsdorf, adl. D. im friedberg. Kr. der Neumark Brandenburg. Es gehört zu dieſem Gute eine anſehnliche Heide mit Kiefern und Eichen, 1 große Ziegelei, 1 Schäferei u. ſ. w.

Hermsdorf, königl. PfD. im niederbarnim. Kr. der Mittelmark Brandenburg. Hier liegt der gleichnamige See.

Hermsdorf, königl. D. im Bees- u. ſterkow. Kr. der Kurmark Brandenburg.

Hermsdorf (Herrmannsdorf), KchD. im ohlau. Kr., im preuß. Schleſien; hat 267 Ew.

Hermsdorfsche Bache, Fließ in der Ukkermark Brandenburg; kommt aus dem templin. Libbeſee u. fällt in die Havel.

Hermsdorf, kſächſ. PfD. u. RG. in der Oberlauſiz, im görliz. Kr.; hat 39 Hſr.

Hermsdorf, kſächſ. Vaſallendorf in der Niederlauſiz u. Hrſch. Sorau, im guben. Kr.

Hermsdorf an der Bielabach, amtſäſſ. Gut im meißner Kr. u. A. Pirna, in Kſachſ.

Hermsdorf (an der Röder), RG. u. D. im meisniſchen Kr. u. A. Dresden, in Kſachſ.; hat 1 Papiermühle.

Hermsdorf (bei Döbeln), RG. u. D. im leipzig. Kr. u. A. Döbeln, an der freiberg. Mulde, in Kſachſ.

Hermsdorf (bei Frauendorf), D. im leipzig. Kr. u. A. Rochliz, in Kſachſ.

Hermsdorf (bei Geringswalde), Amts- u. PfD. im leipzig. Kr. u. A Rochliz, in Kſachſ.; hat 35 Fſtll.

Hermsdorf (bei Lichtenstein), gräfl. ſchönburgſches D. in d. Hrſch. Waldenburg, im ſächſiſchen Erzgebirge; hat 65 Hſr.

Hermsdorf (bei Lipsa), kſächſ. PfD. u. RG. in der Oberlauſiz, im budiſſin. Kr.; hat 1 Schloß u. 16 Rauchfänge.

Hermsdorf (bei Lungwiz), D. im meißner Kr. u. A. Pirna, in Kſachſ.

Hermsdorf (bei Mitkel), kſächſ. RG. u. D. in der Oberlauſiz, im budiſſin. Kr., am obern Arm der Spree; hat 18 Rauchfänge.

Hermsdorf (bei Ringethal), D. im erzgebirgſchen Kr. u. KreisA. Freiberg, in Kſachſ.

Hermsdorf, PfD. von 110 Hſrn. u. 719 Ew. im erzgebirg. Kr. u. A. Frauenſtein, in Kſachſ. Hier entſpringt die Gimniz und hinter dem Dorfe liegt an der Straße ein Gränzzollhaus, ſo wie in dem Töpferwalde an der Mulda, die nicht weit von hier entſpringt, und dem Gränzfloßteiche das ſogenannte Teichhaus.

Hermsdorf (bei Wolkenburg, Hornsdorf), D. im leipzig. Kr. u. A. Borna, in Kſachſ.

Hermsdorf (Groß-), kurſächſ. Rgut u. PfKchD. im leipziger Kr. u. A. Borna.

Hermsdorf (Klein-), kſächſ. aſäſſ. RG. und D. im leipz. Kr. u. A. Borna.

Hermsdorf (Hinter-), kſächſ. Pfd. v. 115 Hſrn. d. HinterA. Hohnſtein im meißn. Kr. nahe an d. böhm. Gränze.

Hermsdorf (Ober- u. Nieder-), 2 kſächſ. D. im meißn. Kr., erſteres z. HoſpitalA. Materni, lezteres z. ReligionsA. in Dresden geh., nicht weit v. Dresden.

Hermsdorf, Pfd. im Fſtth. Altenburg u. KrA. Eiſenberg in Oſachſen; hat 108 Hſr.

Hermsdorf, gräfl. reußſches Pfd. in d. Hrſch. Gera im ſächſiſchen Vogtlande.

Hermsdorf, D. in NBaiern im RtA. Landshut u. Pfleggr. Vilshofen, und

Hermsdorf, D. eben da, im Pfleggr. Rotenburg.

Hermsgrün (Hermannsgrün), D. im vogtländiſchen Kr. und A. Vogtsberg in Kſachſen; hat 100 Einw. u. Unter-Hermsgrün ein Ritterg. im D.; hat 5 Unterth.

Hermstätt, Pfarrd. im Fſtth. Weimar und A. Kapellendorf unweit Apolda in Thüringen; hat 190 Einw.

Herms-

Hermswalde, kön. preuß. adl. D. im krossenschen Kr. in d. Neumark b. Jähnsdorf.

Hermulum (Hermuls), Df. in OOestr. (Tyrol), trient. Bez., im Nonsthal lieg.

Hermuthhausen, Krchd. im Hohenlohe-Ingelfingenschen in Franken; hat 41 Haushaltungen.

Hermuthsachsen, s. Harmuthsachsen.

Hernad (Hernath), Fl. in Ungarn, entsteht in d. zipser Gespanschaft, durchläuft die ganze abaujwarer Gsp., scheidet die Borschoder von der Zempliner, und fällt in die Teiße.

Hernals (Hörrenals), Schl. u. Pfd., nur einen Steinwurf von den Linien der Stadt Wien, mit schönen Pallästen, Landhäusern und Gärten, im Vl. unt. dem W. W. in Nöstreich. Der künstliche Kalvarienberg und das heil. Grab, das nach dem in Palästina erbaut ist, ladet viele Andächtige und Neugierige nach diesem Ort. Auch ist hier eine große Juchten- und Lederfabrik von 16 Gruben, und andre Gewerbsanlagen.

Hernandez-Inseln, s. Juan Hernandez.

Herndl, D. in Oestr. ob d. Ens, Inn. Vl., d. Stifts-Hrsch. Reichersberg ghr.

Herndl, Hörndl, Df. v. 31 Hsrn. in Oestr. ob d. Ens, Inn. Vl, d. L. und Pfleggr. Hrsch. Wildshut ghr.

Herndl, D. in Oestr. ob d. Ens, Traun Vl., d. Hrsch. Wildenstein ghr.

Herne, Krchd. im Freigericht Strünkede des herdeschen Kr. in d. preuß. Gfsch. Mark in Westphalen.

Hernösand, Seestadt in Angermannland in Schweden; unterm 35° 32′ 26″ d. L. u. 62° 38′ d. Br. Sie ist die einzige Stadt in dieser LSch., und liegt auf der Insel Hernön beim Ausfluß des Angermannflusses in den bottnischen Meerbusen. Mit dem festen Lande hängt sie durch eine Brücke zusammen. Sie treibt guten Handel mit daselbst verfertigter Leinwand, hat 1 Jahrmarkt und 1500 Ew. Sie ist der Sitz eines Bischofs, und ist auf den Reichstagen die 39ste Stadt.

Hernsheim, schwarzenbergisches Filialkirchdorf in Franken.

Hernskrätschen, das lezte böhmische D. an d. Elbe im leutmerizzer Kr. nach Sachsen zu, daher Grenzmautamt und Niederlage der Holzwaaren, welche die Elbe hinab gehen; gehört zur fürstlich. clarischen Hrsch. Binsdorf.

Herntshausen, D. im RtA. München u. Pfleggr. Krantsberg in OBaiern.

Herold, D. im erzgebirgischen Kr. u. A. Wolkenstein in Ksachsen, geh. zum Rtg. Thum, u. hat 42 Hsr. u. 639 Ew. u. 1 stark besuchten Jahrmarkt.

Herold, khess. D. im A. Naßädten.

Heroldingen, öttingen-wallersteinsches Pfd. an d. Wernitz in d. Gfsch. Oettingen in Schwaben.

Heroldsbach (Hörlsbach), reichsritterschaftliches Krchd. mit 1 Schl. im bambergschen A. Forchheim in Franken.

Heroldsberg, Marktflekken u. Schl. des fränkischen Ritterkantons Gebirg, halb nürnbergisch mit einer Pfarrkirche, 3 St. von der Stadt gegen Gräfenberg; es gehört die Gerichtsbarkeit unter das Kammeramt Erlangen.

Heroldsberg, kbair. D. im bambergischen A. Weischenfeld in Franken; hat 12 Hsr.

Heroldsdorf(bach), Df. in d. ob. Pfalz im RtA. Amberg u. Lgrcht. Auerbach.

Heroldshausen, Wlr. im JustizA. Kreilsheim im Fürsth. Anspach in Franken; mit 10 hohenlohischen Unterth.

Heroldshausen, Pfd. im thüringischen Kr. u. A. Langensalza in Ksachsen, mit 47 Hsrn.

Heroldsmühl, Dörfchen in d. ob. Pfalz im RtA. und Lg. Amberg.

Heroldsreit, D. in d. ob. Pfalz im RtA. Amberg u. Lgrt. Auerbach.

Herolz, nass. oran. Krchd. am Kins im A. Sannerz des Fürsth. Fulda.

Herou, franz. D. mit 698 Einw. im Bez. v. Huy des Ourthe-Departem., war lüttich. jezt Hauptort eines Friedens-Ger. von 26 Gemeinden mit 7654 Einw.

Herospolites (Sinus), s. Bahr el Kolzum.

Herotitz, Herotiz, D. im brünner Kr. in Mähren zwischen Wischau und Ewanowiz; hat 51 Hsr. und 1 Meyerhof mit 282 Ew.

Herotitz, D. z. Hrsch. Durchlessen geh. im brünner Kr. in Mähren; hat 25 Hsr. mit 205 Ew.

Herpach, D. im RtA. München u. Pfleggr. Landsberg in OBaiern.

Herpelen, D. in InnerOestr. Inn. Krain, adelsbergischen Kr. des Guts Raunach gehör. 1½ St. v. Materia.

Herpor, Kastell rudenhausenscher Wlr. auf dem Steigerwalde in Franken, mit 1 Meierei und Bierbrauerei.

Herporhausen, s. Herberhausen.

Herpersdorf (bei Eschenau), nürnbergscher Wlr. im Bez. des schwabacher Kr. u. A. in Franken; enthält 6 Unterth.

Herpersdorf, kbaier. D. im bambergischen Amte Oberscheinfeld in Franken.

Herpertshausen, kbaier. Wlr. innerhalb rothenburgscher Landheeg, 3 St. von der Stadt gegen Langenberg in Franken; hat 28 Dienste und stellt 5 Wägen.

Herpetsweiler, grfl. sternberg. D., chem. d. Abtey Schussenried ghr.

Herpf, Flüßchen in Franken. Sie entsteht über dem Dorfe Schafhausen im eisenachschen Amte Lichtenberg, fließt durch Wellmunthhausen, von da in das meiningsche Gebiet, wo sie mehrere Bäche aufnimmt, dann bei Herpf vorbei, und bei Walldorf fällt sie in die Werra.

Herpf, Pfd. (mit einer Mauer umgebenes) im Bez. des meiningenschen Amts Maßfeld am Herpfwasser in Franken; zählt 109 Hsr. mit 456 Seelen. Nahe bei diesem ansehnlichen Dorfe liegt eine Papiermühle; auch der Berg zur Gebe, welcher in dieser Graf-

Grafſchaft Henneberg für den höchſten ausgegeben wird.

Herpfenried, kbair. D. im Burgau, das ehem. d. Kl. heil. Kreuz z. Augsburg ghr.

Herreden, kö. Krchd. im klettenbergſchen Kr. d. preuß. Gfſch. Hohenſtein in Thüringen; hat 41 Füll.

Herren, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. ¼ St. v. Lambach.

Herrenalb, ehemaliges Kloſter im Schwarzwalde am Fluſſe Alb an der Gränze Badens im Würtembergſchen in Schwaben, mit 198 Einw. Im Jahr 1148 ſtiftete es Graf Berthold von Eberſtein, und übergab es den Ciſtercienſern; 1553 wurde es von Wirtemberg eingezogen und reformirt. Es iſt auch jezt mit keinem Prälaten mehr beſezt, ſondern nur ein anderer entfernter Geiſtlicher führt den bloſen Titel eines Abts zu Herrenalb, und auch die ehemalige Prälatenbeſoldung iſt eingezogen. Im Kloſter iſt 1 Pfarrer, der das Kloſter und das dazu gehörige Kirchſpiel von 862 Perſonen im Geiſtlichen verſieht. Auch iſt hier 1 Kloſtersoberamtmann, der die Einkünfte des Kloſters verwaltet. Das Kloſteramt enthält 267 Hſr mit 2,318 Einw.; es gehören 1,215 Aekker und 886 Wieſen dazu.

Herrenals, ſ. Hernals.

Herrenau, D. im RrA. Landshut u. Pfleggr. Mosburg in NBaiern.

Herrenbaumgarten, Markt im Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. unt. d. Mh. d. Hrſch. Feldsberg ghr.

Herrenberg, kleine Stadt im Würtembergſchen 1 Meile von Tübingen in Schwaben. Sie hat 1800 Einw., 1 altes Schloß, 1 Specialſuperintendenz und 1 herzogl. Oberamt; liegt an einem Berge, auf welchem das Schloß ſtehet. Weiter unten iſt die Stiftskirche des ehemals hier geweſenen Stifts, das in der Reformation eingieng. Sie gehörte ſonſt dem Pfalzgrafen von Tübingen, welcher ſie 1382 mit andern Gütern an Wirtemberg verkaufte; ſehr oft iſt ſie auch in dem 16 u. 17 Jahrhundert eingenommen und geplündert worden. Das Amt enthält die Stadt, 19 Dörfer mit 1,492 Hſrn. und 12,000 Einwohn., mit 24,843 Aekkern und 3,894 Wieſen und 169 Akker Weinberg.

Herrenbergtheim (Bergtheim), Pfd. im JſtzA. Uffenheim des Fſtths. Anſpach in Franken; hat 293 Einw.

Herrenbreitungen (Burgbreitungen), kheſſ. Vgt. in der Hrſch. Schmalkalden mit dem D. gleiches Namens in Franken. Außer dem Dorfe Frauenbreitungen gehören dazu die Dörfer Fambach, Heßles, Wahles, Druſſen, Herges, Ellmenthal, Lautenbach und Wenigenfambach, nebſt 5 beſondern Höfen.

Herrenburg, Pfd. im mekl. ſtreliz. A. Schönberg des Fſtths. Razzeburg in Nſachſen.

Herren Chiemsee, ſ. Chiemsee.

Herrendorf, adl. Krchd. im königsbergſchen Kr. d. Neumark Brandenburg.

Herren-Dubenky, D. d. Hrſch. Teltſch im Iglauer Kr. in Mähren; hat 25 Hſr. u. 200 Ew.

Herrendyk (s'-), s'Heerendyk, Brüder-Ort d. Herrlichkeit Yſſelſtein in Süd-Holland d. Depart. Holland d. batav. Republik.

Herrenegg, Ehrneck, Hrſch., Schl. u. Mch. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl ob d. W. W.

Herrenfähre, Haus an d. Trave b. Hörnwiek, d. Stadt Lübek zuſtändig, geh. zum Kr. Schlutup im Hgth. Holſtein in Nſachſen. und hat 1 Fähre.

Herrenfehlburg, D. in RtA. Straubingen und Pfleggr. Mitterfels in NBaiern.

Herrenfelden, D. im RtA. Landshut u. Pfleggr. Wilsbiburg in NBaiern.

Herrenſinningen, D. und Hm. im Fſtth. Neuburg und VogtA. Höchſtädt in der Oberpfalz, ſonſt dem Stift Ulrich in augsb. geh.

Herren Giersdorf, (Giesdorf), Hofm. im RentA. Straubingen und Pfleggr. Kelheim in NBaiern.

Herrengosserſtätt, Rgut u. Pfd. im thüringſchen Kr u. A. Ekkartsberga in Kſachſen.

Herrengrund (Vallis Dominorum), Schpania Dolina, liegt nicht weit von der Stadt Neuſohl im obern Bez. d. Sohler Geſp. in Ungarn auf einem hohen Berge, und die Hſr. der Ew., die alle Bergleute ſind, ſtehen auf dem Rükken deſſelben zerſtreut. Dieſer Ort gehört unter das k. Bergamt, und iſt wegen dem ergiebigen Bergwerke, hauptſächlich aber wegen dem Cementkupfer berühmt.

Herrenhaag, grfl. Yſenburg. D. im Gr. Büdingen, ſonſt DominialG.

Herrenhaus, Ort im Stift Berchtesgaden in Kurbaiern.

Herrenhausen, D. in d. Avgt. Langenhagen des kbrſchw. Fſtths Kalenberg in Nſachſen; hat 31 Fſtll., 1 herrſchaftl. Luſtſchloß und vortrefliche Gartenanlagen und Waſſerkünſte. Von Hannover führt eine Allee dahin.

Herrenholze, adel. Vwk. im 2 Diſtr. des jerichowſchen Kr. im preuß. Hgth. Magdeburg; hat 8 Feuerſt.

Herrenhof, D. im Hgth. Gotha u. A. Georgenthal in Thüringen; hat 87 Hſr. u. 320 Einw. Von der mitten durch dieſes Dorf fließenden Apfelſtädt geht 1 Floßgraben nach Gotha, worauf viel Holz dahin geflößt wird.

Herrenhof, Vwk. im A. Hizakker des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen.

Herrenkamp, königl. Theerofen und Holländerei im anklamſchen Kr., an der Ukker in Preuß. Pommern.

Herrenkrug, Wirthshaus u. Mr. im 1 Diſtr. des jerichowſchen Kr. an d. Elbe im preuß. Hgth. Magdeburg; hat 3 Fſtll.

Herrenlanke, See im grünauſchen Forſtreviere u. tangermündſchen Kr. d. Altmark Brandenburg.

Herrenleis, Pfd. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl unt. d. Mh., d. Hrſch. Aſparn an d. Zaya ghr.

Herrenmühle, Walk-, Malz-, Korn- und Graupenmühle a. d. Trave im A. Traventhal an der Land-

Digitized by Google

Landſtraße v. Segeberg n. Hamburg im Hgth. Holſtein in Nſachſen.

Herrenried, Hm. u. Schl. im Fſtth. Neuburg u. Pflegamt Hemau im Nordgau in d. OPfalz.

Herrenried, öſtr. Pfd. in d. Gſſch. Hauenſtein in Schwaben; hat 1200 Ew.

Herrenſchitzing, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. ¼ St. v. Lambach.

Herrenſchwand, öſtr. D. in d. Gſſch. Hauenſtein in Schwaben.

Herrenſchwenda, D. im thüringſchen Kr. und A. Weiſſenſee in Kſachſen.

Herrenſtetten, Pfd. in d. fürſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Illeraichheim in Schwaben; ehemaliger Siz eines Landkapitels.

Herrenſtein, vormalige Hrſch. im unt. Elſaß, jezt im Bez. von Hagenau, Depart. des Niederrheins in Frankreich; beſteht aus 2 Dörfern u. 1 Wlr.

Herrenteich, See im Obererzgebirge u. A. Wieſenburg in Kſachſen, welcher zum Behuf der nahen Bergwerke angelegt worden iſt.

Herrenthierbach, Hohenlohe-Bartenſteinſches, Pfd. u. Marktflekken von 280 Ew. in Franken.

Herrenwalda, kſächſ. D. in d. Oberlauſiz im görlizzer Kr.

Herrenwies, kl. Pfd. u. Thal am Fl. Oelbach im badenſchen A. Bühl in Schwaben. Ort und Thal, welche erſt im lezten Jahrhunderte angebauet und bewohnt worden ſind; enthalten 24 Familien.

Herrenwinden, **Winden**, kbaier. Wlr. innerhalb rothenburgſcher Landheeg, 1 St. von der Stadt gegen Kirchberg, in Franken; hat 20 Dienſte und 4 Wagen zu ſtellen.

Herrenwörth, ſ. **Chiemsee**.

Herrenzell, Hofmarchiſches D. im RA. München u. Ldger. Dachau in OBaiern.

Herrenzimmern, kwürtemberg. Pfd. im Gebiet d. Stadt Rottweil in Schwaben; hat 280 Seelen.

Herrenzimmern, **Woyprechtszimmern**, hohenloh. D. zum OberA. Bartenſtein, in die Pfarrei Pfizzingen gehörig, in Franken; hat 25 Haushaltungen; Schäferei und Waldungen von hier ſind groß, vorzüglicher noch iſt der Weinbau.

Herrera, Flekken auf einem Berge, im Diſtr. Alcantara in der Provinz Eſtremadura in Spanien.

Herreſſen, **Hereſſen**, Dorf in Fſtth. Weimar und A. Neudorf in Thüringen; hat 130 Einw.

Herret (**Groſs-**), (**Herith**), ſ. **Heirath**.

Herret (**Klein-**), ſ. **Hohenrieth** (**Klein-**).

Herrershofen, D. b. Kirchhaslach in Schwaben; geh. Fugger Babenhauſen.

Herrgaſſen, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vl. d. L. Ger. Braunau und Stifts-Hrſch. Burghauſen ghr.

Herrggaz, kbair. Dſchen an der Landſtraße nach Br genz, im Gebiet der Stadt Wangen in Schwaben, welche hier 1 Zoll hat.

Herrhauſen, Pfd. im Harzdiſtr. u. A. Seeſen des Hgth. Braunſchw. Wolfenbüttel in Nſachſen; liegt a. d. kleinen Nette, die dicht am Dorfe, am Netteberge entſpringt, und enthält 1 Edelhof, 52 Fſtll. mit 388 Ew. u. 2 Mühlen.

Herrhauſen, anhalt-bernb. D. in d. Gſſch. Holzapfel in Weſtphalen.

Herrichsheim, **Herxheim**, Pfd. am ochſenfurter Gaue, einige St. v. Würzburg in Franken; ſteuert zum Kant. Odenwald.

Herrieden, Municipalſtädtchen mit 1 Kollegiatſtift und einem vormals eichſtädt. Kaſtenamt in Franken; liegt 18 Stunden weſtlich über Eichſtätt, und nur 2 weſtſüdlich von Ansbach im Altmühlengrunde, zwiſchen dieſem Fluſſe und dem Martinsberge, an deſſen Fuße ſich die Stadt anlehnt, auf deſſen Anhöhe aber die Pfarrkirche mit dem Freihofe umgeben ſteht. Ueber dieſen Berg geht die Straße von Herrieden nach Ansbach. Hier am Berge iſt 1 Ziegelhütte; auch 1 Wachsbleiche. Die Stadt umſchließt 1 Mauer mit 4 Thürmen, 1 Glacis, ein Graben und ein mit Bäumen belegter Wall. Unter den Gebäuden der Stadt ſind die vorzüglicheren das ehemalige Schloß mit 1 Thurme, das herrſchaftl. Brauhas mit 1 Ochſentrettmühle, das Stadtvogts-, Kaſtners- und das Rathhaus. Einen eignen Plaz der Stadt macht der ſogenannte Hof aus, auf welchem die Stiftskirche ſteht, neben welcher noch die Frauenkirche liegt. Die Stadt zählt (mit der Vorſtadt) über 150 bürgerliche Häuſer, und hat, ſtatt der ſonſtigen 8 eintägigen Jahrmärkte, jezt 4 zweitägige, und alle Monate 1 Viehmarkt. Sie gehörte ſonſt zum Biſthum Eichſtädt, kam aber nach dem Reichsdep. Abſ. an Kbaiern, und wurde (1803) mit den dazu gehörigen Orten an Preußen vertauſcht, und zu Ansbach geſchl.

Herring Bai, Bucht im nordamerik. Freiſtaate Maryland; liegt auf der Weſtſeite unterm 38° 45′ N. Br. Ihr Umfang iſt nicht beträchtlich, und ſie hat nur 10 bis 18 Fuß tief Waſſer.

Herringen, Pfd. u. Kirchſp. unter dem A. Hamm im hammſchen Kr. der preuß. Grfſch. Mark in Weſtphalen.

Herringen (**Nord-**), Ritterſiz im genannten Kr., ebendaſelbſt.

Herringen, D. ebendaſelbſt in der Soeſter Oberbörde.

Herringhauſen, Brſch. im Krchſp. u. A. Enger d. preuß. Gſſch. Ravensberg in Weſtphalen.

Herringlohe, Eiſenhammer in d. Opfalz.

Herrlazhofen, öſtr. Pfd. in d. ob. Ldvgt. u. A. Gebrazhofen in Schwaben, mit 334 Ew.

Herrlich, D. des Stifts Oſſek v. 33 Hſn. im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Herrlighofen, **Herlikhofen**, kwürtemb. Pfd., zwiſchen der Leine und Rems im OA. Gmündt in Schwaben; hat 600 Seelen.

Herrlingen, ehemals **Hörnlingen**, Pfd. und Schl. im Blauthale, zwiſchen Blaubeuren und Ulm am Fuß der Alpen in Schwaben. Es hat 1 Mahl- und 1 Papiermühle, 760 Einw. und gehört halb dem deutſchen Orden. Hier ſind 2 Schlöſſer; das noch wohnbare über dem Dorfe heißt Oberherrlingen, jenes andere aber, jenſeits der Blau, welches größ-

Digitized by Google

tentheils zerfallen iſt, heißt Klingenſtein. Unter dem Schloſſe iſt 1 Wirthshaus (nebſt noch andern Häuſern) welches die kalte Herberge genannt wird. Das hier verfertigte Papier, obgleich es gut iſt, muß doch dem zu Unterkochen nachſtehen.

Herrlitz (Groſs-), Pfr., Schl. u. Hrſch. im troppauer Kr. in öſtr. Schleſien.

Herrlitz (Klein-), D. ebendaſ. zur genannten Hrſch. geh.

Herrmannbronn, Ort im Ritterorte Baunach, 2 Stunden von dem bambergſchen Städtchen dieſes Namens, in Franken.

Herrmanns, Hermanns, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. Mh. d. Hrſch. [illegible] gh.

Herrmanns, Hermanns, D. in Oeſtr. unter d. Ens, Vl. ob d. Mh., d. Stifts-Hrſch. Zwettel gehör.

Herrmanns (Groſs- u. Klein-), ſ. Harmes.

Herrmanns, Hermanns, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. Mh., d. Hrſch. [illegible] ghr.

Herrmannsacker, Pfarrd. in [illegible] Stolberg (-Roßla) und A. Ebersburg in Thüringen. In der Nachbarſchaft dieſes Orts, doch über [illegible] der Gfſch. Hohnſtein, findet ſich ein [illegible] Roßla zuſtändiges Steinkohlenbergwerk.

Herrmannsberg, D. in Oeſtr. [illegible] der Hrſch. Bregenz ghr. 6 St. [illegible]

Herrmannschlag, D. v. [illegible] Hſn. d. Hrſch. Hohenfurt im budweiſer Kr. in Böhmen.

Herrmannsdorf, D. v. [illegible] Hſn. d. Hrſch. Podiebrad im bidſchower Kr. in Böhmen.

Herrmannsdorf, Hirschhof, D. v. 23 Hſn. der Herrſch. Koleſchowitz im rakonitzer Kr. in Böhmen.

Herrmannsdorf, ſ. Hermsdorf.

Herrmannsfeld, meiningſches Pfd. im A. [illegible] feld in Franken; hat 43 Hſr. mit 160 Seelen. Nahe bei dieſem Dorfe iſt der herrmannsfelder Teich, in welchem 1 Inſel, auf welcher 1 Jägerwohnung (zum Wolfgang) ſtehet, wo ſonſt eine dem heil. Wolfgang gewidmete Kapelle ſtand, zu der ſtark gewallfahrtet worden.

Herrmannsgrün, ſ. Hörmsgrün.

Hermannspiegel, oranien-naſſauſch. D. im Fſth. Fulda, z. Ger. Neukirchen im OA. Eiterfeld ghr.

Herrmannsrode, herz. ſächſ. D. im Fſth. Koburg, meining. Antheils u. A. Salzungen in Oſachſen; hat 12 Hſr.

Herrmannsruh, gräfl. kallenbergſches Jagdſchloß mit einigen Hſrn und Einw. in der Oberlauſitz und Standesherrſchaft Muskau im görlitzer Hauptkreiſe.

Herrmannstadt, D. im troppauer Kr. in öſtr. Schleſien.

Herrmannstein, ſ. Ehrenbreitſtein.

Herrnberg, Gegend 1 St. v. Ilz in Inn. Oeſtr. unt. Steyermark grätzer Kr. d. Herrſchaft Kallsdorf, Münchhofen, Freiberg, Rieggersberg, Kommende Fürſtenfeld und dem daſigen Auguſtiner-Convent gehör.

Herrnberg, Ortſch. v. 11 Hſn. in Inn. Oeſtr. OSteyerm. brukk. Kr., d. Hrſch. Wyden ghr.

Herrnberg, Ortſch. v. 8 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vl. 1½ St. v. Steghardting.

Herrnberg, kbaier. Hof von 4 Hſn. im bambergſchen A. Oberſcheinfeld in Franken.

Herrndorf (Groſs- u. Klein-), ſ. Herndorf.

Herrndorf, D. u. d. Hrſch. Perſtein von 26 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Herrndorf (Groſs-), D. d. Hrſch. Tuchomerz, im rakonitzer Kr. in Böhmen.

Herrndorf (Groſs-), D. d. Hrſch. Strzedoklyk im rakonitzer Kr. in Böhmen.

Herrndorf, Pfaffendorf, Knieżowes, D. v. 107 Hſn. d. Hrſch. Kruſchowitz im rakonitzer Kr. in Böhmen.

Herrndorf, adl. D. im glogauſchen Kr. in Preuß. Schleſien; beſtehet aus 2 Antheilen: Oberherrndorf hat 1 Schloß, 1 Schule, 2 Vorwerke, 2 Schenken, 1 Freigut, und 397 Einw.; Niederherrndorf hat 1 Pfarrkirche, 1 Schloß, 1 Schule, 2 Vorwerke, 2 Schenken, 1 Freigut und 453 Einw. Im ganzen Dorfe ſind 170 Fſtll.

Herrndorf, adel. D. im ſteinau-raudenſchen Kr. von Preuß. Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus u. 108 Einw.

Herrndorf, kön. Kolonie im wohlauſchen Kr. von Preuß. Schleſien mit 10 Fſtll. u. 47 Einw.

Herrndorf, D. im erzgebirgſchen Kr. und A. Grillenburg in Oſachſen, beſteht aus 3 Orten mit 430 Einw.

Herrnfeld, D. v. 30 Hſn. d. Hrſch. Roketnicz im königgrätzer Kr. in Böhmen.

Herrnhaag, iſenburg-büdingenſches Dorf (ehemals von Herrnhutern beſetzt) im Gr. Büdingen, d. Gfſch. Iſenburg im oberrhein. Kr.

Herrnhauſen (Ober- und Unter-), 2 Dfer im RtA. München und Pfleg. Wolfertshauſen in OBaiern.

Herrnhof, heſſ. darmſtädt. H. im A. Burggemünden z. Ger. [illegible] ghr.

Herrnholz, D. v. 33 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl. 1½ St. v. Efferding.

Herrnhut, ein neu angelegter Flekken in der Oberlauſitz, im görlitzer Kr., zwiſchen Zittau und Löbau, an der Landſtraße; der älteſte und Stammort der erneuerten evangel. Brüderunität. Im Jahr 1722 wurde er von einigen Abkömmlingen der alten mähriſchen Brüder auf dem (damals Zinzendorfſchen) Rittergute Berthelsdorf, und zwar auf einem wüſten Flek im Walde, unweit des Hutberges, zu bauen angefangen. Herrnhut beſteht aus etwa 100 Häuſern und ungefähr 1200 Einw. Unter den Gebäuden zeichnen ſich der Verſammlungsſaal, die Häuſer der ledigen Brüder, der Wittwen und der ledigen Schweſtern, das freiherrl. Wattevilliſche, ſo wie auch die dürningerſchen Handlungsgebäude vorzüglich aus. Die benannte Handlung Dürninger et Comp. iſt eine der blühendſten im Lande, und beſchäftiget,

ſchäftiget, beſonders durch ihren Leinwandhandel und deren Fabrikation, mehrere 100 Arbeiter. Auſſerdem iſt auch eine gute Lederhandlung hier; ferner Tobaksfabriken, Hutmanufacturen, Band- und Strumpfwirkereien u. v. a. m. Die Kupferſchmiede, Sprizzenbauerei, und beſonders die Kabinetſchreinerei zeichnen ſich aus. Zur Beförderung des Handels u. ſ. w. iſt hier ein PoſtA. angelegt worden. Die regelmäßige Anlage des Orts nicht nur, ſondern auch die gute Ordnung und Reinlichkeit macht auf jeden Reiſenden den beſten Eindruk. Im J. 1798 betrug die Ausfuhr 315,500 Rthlr.

Herrnkaschüz, D. im militſch-trachenbergſchen Kr. in Preuß-Schleſien; hat 39 Fſtll. u. 315 Ew.

Herrnkirchen (Hörnkirchen), Hofm. in NBaiern im RtA. Landshut u. Pflegger. Mosburg.

Herrnlauersitz, adl. Pfd. im wohlauſchen Kr. in Preuß-Schleſien; hat 178 Ew.

Herrnleite, Berghänge Fſtth. Eichſtädt in Franken; iſt beholzt.

Herrnmotschelniz, adl. Pfd. im wohlauſchen Kr. in Preuß-Schleſien; hat 1 Schule, 1 Schloß, u. 368 Ew.

Herrnsaal, D. im RtA. Straubingen u. Pflegger. Kelheim in NBaiern.

Herrnschalbach, Wlr. unt. d. JuſtizA. Feuchtwangen im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; mit 7 Unterthanen u. 2 ritterſch.

Herrnschlag, D. v. 18 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, MühlVtl., d. Hrſch. Helfenberg gh.

Herrnsdorf, D. v. 80 Hſn. d. Hrſch. Grulich im königgräzer Kr. in Böhmen.

Herrnsdorf, D. v. 106 Hſn. in d. Hrſch. Poliz des leutmerizer Kr. in Böhmen.

Herrnsdorf, ſ. Hermsdorf.

Herrnsdorf, adl. D. im löwenberg-bunzlauſchen Kr. v. Preuß-Schleſien; hat 638 Ew. u. 3 Papiermühlen, welche jährlich über 500 Ballen Papier liefern.

Herrnsdorf, Lang-, adl. Kchd. im freiſtädtſchen Kr. v. Preuß-Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 1 Freigut, 70 Fſtll. u. 423 Ew.

Herrnsdorf, Freirichtergut im habelſchwerdter Diſtr. d. preuß. Gfſch. Glaz in Schleſien; hat 73 Ew.

Herrnsdorf, ſ. Hermsdorf.

Herrnsdorf, gräſl. reußiſches D. in d. Hrſch. Gera im ſächsſchen Vogtlande.

Herrnsdorf, kbair. Pfd. mit 1 Schneid- u. Mahlmühle im bambergſchen A. Schlüſſelau in Franken; hat 36 Hſr.

Herrnsheim, Städtchen v. 1000 Ew. im ehem. Hochſtift Worms, dem Freyherrn v. Dalberg geh., jezt im Bez. v. Speier Dep. des Donnersbergs in Frankreich.

Herrnsheim, ſ. Marktherrnsheim.

Herrnsperg, kſalzb. Filialkchd. v. Greding, mit 29 Unterthanen u. 1 Maierhofe Fſtth. Eichſtädt in Franken.

Herrnstadt, kön. Mediatſtadt unt. dem gleichnamigen A. im Wohlauſchen Kr. v. Preuß-Schleſien. Sie liegt in einem Thale an der Bartſch, welche die Stadt ganz umfließt, und iſt von der ſüdpreußiſchen Gränze 1 Meile entfernt; hat keine Mauern. Die Zahl der Häuſer iſt 16 öffentliche und 233 Privathäuſer. Die Pfarrkirche liegt in der Stadt und eine andere noch außer derſelben. Auf dem kön. Schloſſe iſt 1 kathol. Kapelle. Auf erwähntem Schloſſe hat das kön. Domainen- und Forſtamt gleiches Namens ſeinen Siz, wobei ein Juſtitiarius die Gerichtsbarkeit verwaltet. Hier iſt auch 1 Schule, 1 Hoſpital, 1 Accisamt, 1 Salzfactorei und 1 Magiſtrat. Die Stadt ſteht unter dem Steuerrath des 3ten glogauſchen Kammerdepartements und hat 1 Escadron Huſaren und den Stab des Reg. Nr. 1. zur Beſazzung. Die Zahl der Einwohner war (im J. 1795) 1594, deren Nahrung Akkerbau, Bierbrauerei, Handel (der aber gering iſt, und nur Bedeutung hat in Rükſicht der jährl. 4 Märkte, des Garnmarkts und des wöchentlichen Viehmarkts) und einige bürgerliche Gewerbe ſind, unter welchen leztern die Tuchmacherei beſonders genannt zu werden verdient, da jährlich über 800 Stein Wolle verarbeitet werden.

Herrnwald, D. v. 25 Hſn. in d. Hrſch. Schlukkenau des leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Herroe, ein Kirchſpiel in der Vogtei Söndmör im Stift Bergen in Norwegen. Es beſteht aus lauter Inſeln, und hat ohngefähr 1600 Einwohner, die ſich vorzüglich von der Fiſcherei nähren.

Herroth, D. in d. waldburg. Gfſch. Truchſeß-Zeil in Schwaben.

Herrschippen, ſ. Hurschippen.

Herrstein (Herstein), ſonſt badiſcher Flekken u. Schl. in d. ehem. hintern Gfſch. Sponhein, jezt Hauptort d. 21 Kant. im Bez. Birkenfeld d. Saar-Dep. in Frankreich, mit 76 Hſn. u. 430 Ew.

Herrumblar, Fluß im Königreich Jaen in Spanien. Er ergießt ſich von d. Nordſeite her in d. Guadalquivir.

Herry, Flekken v. 195 Fſtll. mit 1 prächtigen Schl., in Berry, jezt in Bez. v. Sancerre, Dep. des Cher in Frankreich.

Hersape, hzgl. arensberg. D. im ehem. münſter. A. Meppen.

Hersbach, naſſau-weilburg. Städtchen u. A. v. 21 DD. in d. Gfſch. Niederiſenburg, war ehedem ktrier.

Hersberg, fſtl. metternich. Schl. u. RebG. am Bodenſee, ehem. d. Abtei Ochſenhauſen geh.

Herschbach, D. im Kchſp. Urbach u. OA. Dierdorf d. Gfſch. Wied-Runkel in Weſtphalen; hat 1 Jagdzeughaus.

Herschberg, franz. D. mit 517 Ew. im Kant. Waldfiſchbach u. Bez. v. Zweibrükken d. Dep. Donnersberg, war ehedem fürſtl. leining.

Herschdorf, Herzdorf, D. im Fſtth. Schwarzburg (-Sondershauſen) u. A. Gehren in Thüringen.

Herschdorf, D. ebendaſelbſt im A. Leutenberg.

Herschdorf, Rgut. u. D. im Fſtth. u. A. Saalfeld in OSachſen.

Herschdorf, ſ. Herwigsdorf und Hersdorf.

Herschhofen, D. im RtA. München u. Pflegger. Krautsberg in OBaiern.

Herscheid, Pfd. u. Kchſp. im altenaſchen Kr. d. preuß. Gſch. Mark in Weſtphalen. Hier entſpringt die Feſſe. Das Kchſp. enthält 5 Bauerſchaften, worin viele Eiſenhämmer ſind.

Herschel, ſ. Hörschel, Hörsel.

Herschelitz, D. d. Hrſch. Udritſch im ellbogner Kr. in Böhmen.

Herschfeld, kbair. D. an d. Saale, unweit Neuſtadt im würzb. A. Neuſtadt in Franken; hat 60 Hſr.

Herschhausen, D. im RtA. München u. Pflegger. Schrobenhauſen in OBaiern.

Hersching, Hm. im RtA. München u. Pflegger. Weilheim in OBaiern, am Ammerſee.

Hersching, bair. D. v. 42 Hſn., z. Gr. Seefeld im RtA. München geh.

Herschlag (Böhmisch-), ſ. Hörschlag.

Hersdorf, Pfd. unt. dem kulmbachſchen Kr. im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Hersdorf (Herschdorf), D. im obern Fſtth. Schwarzburg u. A. Schwarzburg in Thüringen.

Herse (Alten- und Neuen-), preuß. Kchdfr. im A. Dringenberg des Fſtth. Paderborn in Weſtphalen; in lezterm iſt ein adliches, freiweltliches Frauenſtift u. Kollegium v. 16 Vikarien.

Herse, heſſendarmſtädt. D. v. 5 Hſn. im Gr. Menden des Hzth. Weſtphalen; war ſonſt kölln.

Hersegowina, (ſonſt Herzogth. v. St. Saba), Landſch. in Dalmatien; nur der kleinſte Theil iſt öſtr., d. größere gehört zu Oberbosnien u. der Pforte.

Hersel, franz. D. mit 297 Ew. im Kant. Brühl u. Bez. v. Kölln d. Roer-Dep.

Hersen, ſ. Heiersum.

Herserange, D. v. 8 Fſtl. b. Longwy in Meſſin, jezt im Bez. v. Longwy Dep. d. Moſel, in Frankreich; hier iſt 1 Teich u. 1 Eiſenhammer.

Hersfeld, kurheſſiſches Fürſtenthum im oberrheiniſchen Kreiſe, an Niederheſſen und Fulda gelegen, ehedem eine reichsunmittelbare Benediktinerabtei, welche aber im weſtphäliſchen Frieden als weltliches Erbfürſtenthum an das heſſenkaſſelſche Haus kam, jezt dem Fürſtenthum Niederheſſen einverleibt und zur Landſchaft an der Fulda gehörig. Der Boden iſt größtentheils fruchtbar, und enthält gute Waldungen, Steinbrüche und Mineralien. Getreide, Holz und Steine ſind die vorzüglichſten Landesprodukte und die Manufakturen liefern und verführen Wollen- und Leinenwaaren. Hersfeld begreift 9 Q. Meilen mit (im J. 1789) 19,434 Ew. Kheſſen führt davon 1 Stimme auf dem Reichstage, giebt 60 Fl. zu 1 Römermonat und zu einem Kammerzieler 101 Thlr. 41 kr. Das Fürſtenthum enthält 10 Aemter und Gerichte, die unter den kheſſiſchen Kollegien ſtehen.

Hersfeld, Hauptſtadt des genannten Fürſtenthums mit 1 Poſtamt, am Fuldeſtrom gelegen. Die Stadt hat 500 Häuſer mit 3000 Einwohnern, 1 Gymnaſium und 1 Amt, gute Wollenzeugmanufakturen. Es werden Flanelle, wollene Garne, Serge, Raſche, Plüſche und Tuche verfertiget. Der Magiſtrat beſteht aus 1 Oberſchultheis, 2 Bürgermeiſtern und 12 Schöpfen. Das A. (Dechaneigericht) begreift 7 Dfr. u. 4 H. Hersfeld iſt die erſte ausſchreibende Stadt der Landſchaft an der Fulde.

Herspitz, D. zur Hrſch. Auſterlitz gh. im brünner Kr. in Mähren; hat 60 Hſr. mit 365 Ew.

Herspringen, baaden. Hrſch. im ehemal. Lurenburg, jezt im Dep. d. Wälder in Frankreich.

Herspruck (Hörspruck), nürnbergſches Amt und Stadt an der Pegniz, 5 Stunden von Nürnberg gegen Sulzbach in Franken; hat 225 Häuſer mit 1600 Einwohnern, 1 Hoſpital mit 1 Kirche, 1 Stadtkirche und 1 lat. Schule. Außer dem Pflegamte iſt hier auch der Siz eines Kaſtenamts und eines Phyſikats. In der Gegend von hier wird viel Hopfen von vorzüglicher Güte gebauet. Das hieſige Bier iſt ſtark und wird öfters ſehr weit verfahren.

Herstal (Herstape), franz. Flecken im Bez. v. Maſtricht d. Dep. d. unt. Maaß, war ſonſt eine Hrſch. d. Biſchofs v. Lüttich.

Herste, ſ. Hörste.

Herstelle, preuß. D. an d. Weſer mit 1 wüſten Bergſchloß u. ehem. Minoritenkl. im A. Beverungen des Fſtth. Paderborn in Weſtphalen. Das Biſthum ſoll hier zuerſt angelegt worden ſeyn. Karl der große gab 797 dem Dorfe den Namen, wo er ein Lager hielt.

Hersum, kön. preuß. Kchd. an d. Innerſte v. 63 Hſn. im A. Woldenberg d. Fſtth. Hildesheim.

Hert, franz. D. v. 111 Hſn. u. 740 Ew. im Kant. Germersheim u. Bez. v. Speier d. donnersberg. Dep.; war ehem. pfälz.

Hertefeld, kön. Vw. im havelländſchen Kr. der Mittelmark Brandenburg; hatte (im J. 1779 67 Ew.

Hertefeld, adl. Vw. im glien-löwenbergiſchen Kr. d. Mittelmark Brandenburg.

Hertel, D. im kbrſchw. A. Rotenburg des Fſtth. Verden in Weſtphalen.

Hertenberg (Hörtenberg), L. Gr. Hrſch. u. Schl. in OOeſtr. (Tyrol), Oberinnthal. Kr. 3 St. v. Ziel.

Hertenberg, an d. Zwota, gräfl. v. Bredauiſches Schl., D. u. Hrſch. im eigentlichen ellbogner Kr. in Böhmen.

Hertendorf, ſ. Wurzeldorf.

Hertensdorf, ſ. Härtensdorf.

Hertersdorf, D. v. 38 Hſn. d. Hrſch. Landskron im chrudimer Kr. in Böhmen.

Hertershofen, kbair. Wlr. innerhalb d. rothenburg. Landheeg in Franken.

Hertfeld, großer rauher Strich Landes in Schwaben, der mit den Gebirgen, die ſich auf der Morgenſeite des Kochers und der Brenz erheben, anfängt, und

und ſich bis ins Ries hin erſtreckt. Der größte Reichthum deſſelben iſt Holz.

Hertfeldhausen, öttingen-wallerſteinſches Pfd. auf dem Hertfelde in der Gfſch. Oettingen in Schwaben.

Hertford, ſ. Hartford.

Herthen, Pfd. in d. Kammeralhrſch. Rheinfelden in Schwaben; hat 1125 Seelen.

Hertigswalda (Hertiswalda), D. im meißniſchen Kr. u. Hinteramte Hohnſtein in KSachſen; hat 70 Häuſer.

Hertin, ſ. Herdin.

Hertine (Hrdina), D. d. Hrſch. Teplitz v. 19 Hſn. im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Herting, D. im RtA. München und Pflggr. v. Landsberg in OBaiern.

Hertingen, badenſches Pfd. im OA. Röthеln in Schwaben.

Hertingshausen, kbadiſch. D. im A. Rauſchenberg.

Hertiswalda, ſ. Hertigswalda.

Hertitz, D. zum Lehn Schönſtein gehörig im prerauer Kr. in Mähren, hat 15 Hſr. mit 115 Ew.

Hertlingshagen, D. im fränkſchen Ritterkanton Odenwald.

Hertlingshausen, franz. D. mit 290 Ew. im Kant. Grünſtadt u. Bez. v. Speier d. donnersb. Dep., war ſonſt gräfl. Leining.

Hertnek, Schl. bei Dußlingen im wirtemberg. A. Tübingen in Schwaben.

Hertogenbosch (s'-), ſ. Herzogenbusch.

Hertowicz, ſ. Hartowicz.

Hertwigswalde, D. im ſaganſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 luth. u. 1 kathol. Pfarrkirche, 1 herrſchaftl. Wohnhaus u. 865 Ew.

Hertwigswalde, adl. Pfd. im grottkauſchen Kr. v. preuß. Schleſien; hat 1 Schl. u. 803 Ew.

Hertwigswalde, (Ober- und Nieder-), 2 nahe an einander ſtoßende Dörf. im ſauerſchen Kr. von preuß. Schleſien; das erſte hat 1 kathol. Pfarrkirche, 2 Schulen u. 546 Ew., das andere 1 evang. Pfarrkirche u. 108 Ew. (mit dem dazu gehörigen Siebenhuben.)

Hervay's-Insel, ſ. Harveys-Ens.

Herve, Städtch. v. 400 Hſn. u. ehemal. aſpermont. Hrſch. jezt Hauptort 1 Kant. zwiſchen Lüttich und Limburg im Bez. v. Lüttich, Dep. Ourthe in Frankreich, mit 2800 Ew.

Hervotsweiler, gräfl. ſternbergſches D. im Gebiet des vormaligen Kloſt. Schuſſenried in Schwaben.

Hervorden, ſ. Herfort.

Herwartsschwind, ſ. Herbertswind.

Herwigsdorf, D. im freiſtädtſchen Kr. v. preuß. Schleſien; beſteht aus 3 Antheilen: Oberherwigsdorf hat 36 Ew. Mittelherwigsdorf hat 1 herrſch. Wohnhaus u. 336 Ew., Niederherwigsdorf (wozu auch Neuhof gehöret) hat 1 Kirche, 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 1 Freigut u. 654 Ew. Ueberhaupt ſind 182 Fſtll.

Herwigsdorf (Hartwigsdorf, Herschdorf), kſächſ. Pfd. in der OLauſiz im görlizzer Hauptkreiſe unweit Zittau; wird in Ober- und Mittel-Herwigsdorf eingetheilet. Der angebaute Theil unten am Dorfe heißt: die Scheibe.

Herwigsdorf, kurſächſ. Ritterg. und Pfd. in der OLauſiz im budiſſinſchen Kr., zwiſchen Löbau und Bernſtadt; wird in Ober-, Mittel- und Nieder-Herwigsdorf eingetheilt u. hat 41 Rauchfänge.

Herxheim, franz. D. mit 328 Ew. u. ſtarkem Obſtbau, im Kant. Dürkheim u. Bez. v. Speier d. Dep. Donnersberg, war ſonſt fſtl. Leining.

Herzberg, kön. Kchd. im bees- und ſtorkowſchen Kr. der Kurmark Brandenburg. Der hieſige See fällt durch einen kleinen Graben in den lindenberger See u. iſt flößbar.

Herzberg, kön. Pfd. im ruppinſchen Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Herzberg, kön. Koloniſtend. im dramburgſchen Kr. der Neumark Brandenburg.

Herzberg, adl. D. im neuſtettinſchen Kr. v. preuß. Pommern; beſteht aus 4 Antheilen u. hat 15 Fſtll.

Herzberg, Kol. im namslauſchen Kr. von preuß. Schleſien; hat 22 Fſtll. mit 116 Ew.

Herzberg, Berg bei Ihlefeld in der thüringiſchen Gfſch. Hohenſtein in OSachſen; iſt der erſte zum Harz gehörige Berg und hat 633 Fuß Höhe über Ihlefeld.

Herzberg, Stadt im Kurkreiſe u. A. Schweinitz auf einer Inſel der ſchwarzen Elſter in KSachſen; iſt von Torgau 3 u. von Lukkau 4 Meilen entfernt. Sie iſt nach Wittenberg die nahrhafteſte Stadt des Kreiſes, ſchriftſäſſig, hat Siz u. Stimme auf den Landtagen, 307 Hſr., 73 Scheuern, 1600 Ew., einen Poſtwechſel der leipziger, ſorauer und der dresdener, wittenberger fahrenden Poſten, 1 Hauptzoll und 1 Superintendur, unter welche 2 Stadt-, 11 Landparochien, 12 Filialkirchen u. 15 Prediger gehören. Die Einwohner nähren ſich theils vom Akkerbau und der Viehzucht, theils vom Gemüſehandel, theils vom Wolle- u. Tuchhandel. Auch iſt 1 Salpeterſiederei hier. Der Stadtrath hat die Ober- und Niedergerichte. Hier werden 4 beträchtliche Jahrmärkte gehalten.

Herzberg, Flekken v. 357 Fſtll. u. A. im kbrſchw. Fſtth. Grubenhagen in NSachſen. Das Amt beſtehet aus 8 Pfarreien, worunter Herzberg iſt, 2 Dörfern und einigen Vorwerken, zuſammen aus 1087 Fſtll. ohne jene genannten. Es gränzt an den Harz u. hat viele bergige u. ſteinichte Aekker, auf dem Rotenberg eine ſehr ſtarke Waldung, im Ganzen doch viel Getreide- u. Flachsbau, Viehzucht u. ſtarken Garn- u. Leinwandhandel. Der Flekken liegt an der Sieber, hat 2000 Einw., und iſt merkwürdig durch die vortreffliche Gewehrfabrik, welche in ſtarkem Betrieb ſteht, ſehr viele Arbeiter hat u. das hannöverſche Militair u. auch ausländiſche Beſtellungen zu verſehen im Stande iſt. Außerdem ſind hier verſchiedene Eiſenfabriken, viele Lein- u. Baumwollenweber, auch ſtarke Spinnerei, in feinem Wollen- u. Baumwollen-

Garn für die Manufaktur in Oſterode. Auf dem nahgelegenen Berge liegt ein Schloß, der gewöhnliche Wohnſiz der ehemaligen Herzoge von Grubenhagen.

Herzberg, kheſſ., v. Invaliden beſeztes adl. Bergſchl. im A. Oberaule d. Gſch. Ziegenhain, z. Gr. Breitenbach am Herzberge geh.

Herzberg, ſ. Alt-Herzberg.

Herzberg, adl. G. im meklenburg-ſchwerin. A. Kriewiz.

Herzdorf, Kol.D. im wittſtokſchen Kr. der prignizzer Mark Brandenburg.

Herzdorf, ſ. Herschdorf.

Herzeburg (Herzogburg, Herzogenburg), am Traſen u. Tulnerfelde, eine Hrſch. u. wohlgebaueter Markt u. reiche Prälatur von Auguſtiner-Chorherren mit ſchönen Gebäuden u. einer guten Bibliothek in einer getreidereichen Gegend des Vtl. ob d. W. W. in NOeſtr., $1\frac{1}{2}$ St. v. Bärſchling.

Herzelees, franz. Flekken im ehem. Oeſtr. Flandern, mit 1295 Ew. im Bez. v. Audenarde d. Schelde-Dep. Hauptort eines Friedensgr.

Herzersrode, fſtl. yſenburg. D. im Gr. Reichenbach, mit guten Eiſenſteinbrüchen.

Herzfeld, Kchd. u. Kchſp. im preuß. A. Stromberg d. Fſtth. Münſter in Weſtphalen.

Herzfeld, meklenburg-ſchwerin. D. im A. Neuſtadt.

Herzfelde, kön. Pfd. im oberbarnimſchen Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Herzfelde, adl. G. u. Pfd. im Ukkermärkſchen Kr. der Ukkermark Brandenburg.

Herzfelde, adl. D. im ſeehauſenſchen Kr. der Altmark Brandenburg.

Herzfelde, kön. Vw. im ſoldiniſchen Kr. der Neumark Brandenburg.

Herzfelde, ſ. Hirschfelde.

Herzhausen (Hörzhausen), Hm. im RtA. München u. Pflegger. Schrobenhauſen in OBaiern.

Herzhausen, D. im Kchſp. Kirchlotheim der heſſen-darmſtädt. Herrſch. Itter in Oberheſſen, hat 235 Ew.

Herzhausen, heſſ. darmſtädt. Kchd. v. 223 Ew. im A. Biedenkopf u. Gr. Dautphe.

Herzhausen, oran. naſſ. D. im A. u. Kchſp. Netphen d. Fſtth. Siegen.

Herzheim, Hm. im RtA. München u. Pflegger. Tresburg in OBaiern.

Herzheim, ſ. Herezheim.

Herzhorn, Herrſchaft von 2 Vogteien u. $\frac{1}{2}$ QMeile Umfang, auch Pfarrdorf von 35 Hſn. in der Crempermarſch im Herzogthum Holſtein in NSachſen; ſie war vermals Theil der Herrſchaft Pinneberg. Die herzhorner Vogtei wird durch den kleinen Fluß Rhein vom Amte Steinburg getrennt; die Sommerlandsvogtei beſtehet aus Sommerland, Grönland, Kammerland u. Drukkermühl u. iſt zu Süderau im Amt Steinburg eingepfarrt.

Herzhorn, adl. Vw. im oberbarnimſchen Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Herzicz, ſ. Höritz.

Herzman Chustnik, ſ. Gradlitz.

Herzman, Dſchen v. 6 Hſn., d. Hrſch. Ronnow im czasl. Kr. in Böhmen.

Herzman, Herzmanie, D. d. Hrſch. Protiwin v. 35 Hſn. im prachiner Kr. in Böhmen.

Herzmanecz, D. v. 10 Hſn. d. Hrſch. Ober-Czerekwe im taborer Kr. in Böhmen.

Herzmanice, ſ. Hermsdorf u. Hermitz.

Herzmanicz (Herzmaniczek), D. von 15 Häuſern d. Herrſch. Willimow im czaslauer Kr. in Böhmen.

Herzmanicze, ſ. Hermsdorf.

Herzmanitz, D. im troppauer Kr. z. Hrſch. Pohlniſch-Oſtrau in öſtr. Schleſien.

Herzmanitz, (Ober- u. Unter-), 2 Dörf. z. Hrſch. Groß-Meſeritſch gehörig im iglauer Kr. in Mähren, 1 M. v. Meſeritſch. Erſteres hat 28 Hſr. mit 212 Ew., das andere 46 Hſr. mit 346 Ew.

Herzmanitz, D. z. Hrſch. Kronau gehörig, im znaymer Kr. in Mähren, 1 St. v. Mohelno, hat 18 Hſr. mit 116 Ew.

Herzmanitz, D. zu Budwiz geh. im znaymer Kr. in Mähren, hat 36 Hſr. mit 191 Ew.

Herzmanitz, Gut u. Dörfch. v. 25 Hſn. d. Hrſch. Gradliz im königgrätzer Kr. in Böhmen.

Herzmanitz, (Grofs- u. Klein-), zwey Drf. der Hrſch. Smilkau im berauner Kr. in Böhmen, erſteres von 20, lezteres von 10 Hſn.

Herzman-Miestecz, gräfl. ſporkiſche Allodialherrſch. im chrudimer Kr. in Böhmen. S. auch Herrmannstadt.

Herzmanns, kbaier. kleines D. im Gebiet der Stadt Wangen in Schwaben.

Herznach, D. in der öſterr. Kammeralherrſchaft Rheinfelden in Schwaben.

Herzogau, D., Schl. u. Hm. in der obern Pfalz im RtA. Amberg u. Pflegger. Waldmünchen; hat $1\frac{2}{3}$ Höfe, 47 Hſr. u. 285 Seelen u. liegt nahe bei Waldmünchen. Hier iſt eine berühmte Glashütte, beſonders von gefärbten Glaskugeln.

Herzogberg, Gemeinde in IOeſtr. UKärnten, klagenfurt. Kr., z. L. Gr. Hrſch. Hartneidſtein ghr.

Herzogberg, Weingebirgs-Ortſch. in IOeſtr. USteyerm., marburg. Kr., d. Hrſch. Altöttersbach, Lamberg, u. d. Landſchaft Liebenau, Seggau und Rohr ghr.

Herzogberg, Hierzenberg, Ortſch. in IOeſtr. OSteyerm., bruk. Kr., 2 St. v. Mürzhofen.

Herzogbirnbaum, Pfd. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh., z. Hrſch. Ernſtbrunn ghr.

Herzogburg, ſ. Herzeburg.

Herzogenau, wirtemberg. Kchd. b. Weilheim im A. Kirchheim.

Herzogenaurach, Stadt von 200 Hſn. am Flüßchen Aurach, 9 Stunden von Bamberg, 2 von Erlangen entfernt, ſonſt Siz eines bamberg. Amtes in Franken. Es iſt hier 1 Schloß, 1 Bürgerrath, 1 Hoſpital u. jährlich werden hier 4 Jahrmärkte gehalten. Die hieſigen Tuchmanufakturen ſind anſehnlich. Das Städtchen u. A. kam an KBaiern, welches

ches den größten Theil dieſer Beſizzung nebſt dem Städtchen (1803) an Preußen vertauſchte.

Herzogenburg, ſ. Herzeburg.

Herzogenbuſch (s'Hertogenbosch), anſehnliche u. ſtark befeſtigte Stadt am Zuſammenfluſſe der Dommel u. der Aa, unter 22° 58′ 57″ d. Länge u. 51° 41′ 34″ d. Breite, mit 14000 Ew. im Dep. Brabant d. batav. Republik. Sie wird von vielen Kanälen durchſchnitten, treibt beträchtliche Handlung u. hat ein Gymnaſium illuſtre. Dabei iſt ſie der Hauptort einer eigenen Maierei oder Majorie.

Herzogenreuth, kbaier. Kchd. im bambergſchen A. Scheßliz in Franken.

Herzogenweiler, Dörfchen im fürſtenbergſchen Oberamte Hüfingen in Schwaben. Die hieſige Glashütte war bis 1797 ſehr gangbar, wurde aber wegen Mangel an Holz auf einige Zeit eingeſtellt.

Herzoggarten, Luſtort bei der Stadt München in OBaiern.

Herzogreut, Ortſch. v. 13 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., d. Hrſch. Harrachsthal und Zellhof ghr.

Herzogſpitz, D. in der obern Pfalz im RtA. Amberg u. Landger. Waldek.

Herzogstand, anſehnlicher Berg in OBaiern.

Herzogswalda, Flekken im meißniſchen Kr. und Kreisamte Meißen in KSachſen; hat 1 Poſtſtation.

Herzogswaldau, adl. D. im lübenſchen Kr. von preuß. Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 96 Fſtll. u. 411 Ew.

Herzogswalde, adl. D. im freiſtädtſchen Kr. von preuß. Schleſien; hat 4 Antheile: Oberherzogswalde hat 1 Pfarrkirche, 2 Schulen, 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 2 Vorwerke, 1 Schenke, 1 Freigut, 4 Mühlen u. 667 Ew.; Mittelherzogswalde hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 2 Vorwerke u. 242 Ew.; Niederherzogswalde 1, hat 1 Pfarrkirche, 1 Schule, 1 Freigut u. 315 Ew.; Niederherzogswalde 2, hat 1 Vorwerk, 1 Freigut u. 760 Ew. Zuſammen ſind im Dorfe 252 Fſtll.

Herzogswalde, D. ebendaſ.; hat 64 Ew.

Herzogswalde, D. im löwenberg-bunzlauſchen Kr. v. preuß. Schleſien; hat 743 Ew.

Herzogswalde, adl. Gut u. Pfd. im grottkauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 483 Ew.

Herzogswalde, adl. D. im habelſchwerder Dſtt. der preuß. Gſch. Glaz in Schleſien; hat 344 Ew., worunter 15 Leinweber ſind.

Herzogswalde, D. im frankenſteinſchen Kr. von preuß. Schleſien; hat 332 Ew.

Herzogswalde, adl. D. im jauerſchen Kr. von preuß. Schleſien; hat 257 Ew.

Herzogswalde, adl. Pfd. im ſternbergſchen Kr. d. Neumark Brandenburg.

Herzogsweiler, Dörfch. im wirtemberg. Amte Dornſtetten in Schwaben; hat 346 Ew.

Herzogwald, D., zur Hrſch. Karlsberg gehörig im ollmüzzer Kr. in Mähren, 1 St. v. Hof, hat 68 Hſr. mit 440 Ew.

Herzogwald auch Gruinhof und Gruindorf, Zinsdorf v. 43 Hſn. mit 232 Ew., zur Hrſch. Eulenberg geh. im ollmüzzer Kr. in Mähren.

Herzogwind, kbair. D. im bambergſchen A. Bodenſtein in Franken.

Herzog York Insehr, ſ. York.

Herzſprung, kön. Pfd. im ſtolpiriſchen Kr. d. Ukermark Brandenburg.

Herzſprung, adl. G. u. Pfd. im Wittſtokſchen Kr. d. prignizzer Mark Brandenburg.

Herzthal, bewohntes Thal in d. Ortenau im LGr. Appenweiher in Schwaben; iſt 40 Familien ſtark u. hat vortrefflichen Weinwachs.

Hesberg, kheſſ. H. u. hrſcht. Alaunhütte im A. Kaufungen (ſonſt Neuſtadt) ½ St. v. Grosalmerode.

Hesbon, ſ. Hosban.

Heschau, kön. preuß. D. im A. Rußenberg d. Fſtth. Eichsfeld, war ehed. kmainz.

Hesdin, feſte Stadt v. 938 Fſtll. u. etwa 4000 Ew. zwiſchen Sümpfen an der Canche in Artois, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. von Montreuil, Dep. der Meerenge von Calais in Frankreich. Maer u. war hier 1 Amt, 1 Finanzkaſſe, 1 Forſt 592 Ar. a. m. Der Wald von Hesdin pens.

Heseback (Gross- ~ Klein-), 2 Dfer im A. Medingen des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; jenes wird mit 8 und dieſes mit 6 Fſtll. angegeben.

Hesedorf, D. in d. adl. Börde Gihum des kbrſchw. Hgths. Bremen in NSachſen; hat 13 Fſtll.

Hesedorf, D. im A. Bremervörde des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen; hat 20 Fſtll.

Hesel, D. in d. freien Hrſch. Hardenberg im Hgth. Berg in Weſtphalen; hat 1 Eiſenfabrik, 1 Schmelzhütte und 1 Hammerwerk.

Hesel, 3 Hſr. in d. ſüderditmarſchen Nordervogtei u. Kr. Meldorf im Hgth. Holſtein in NSachſen.

Heselbach, Dfchen im wirtemb. A. Reichenbach in Schwaben; hat 132 Ew.

Heselbronn, gültlingenſches D. auf dem Schwarzwalde bei Altenſteig in Schwaben; ſteuert z. Kant. Nekkar.

Heselgehr, D. in OOeſtr. (Tyrol), Oberinnthal. Kr. z. Hrſch. Ehrenberg ghr.

Hessenberg, Ortſch. in Inn. Oeſtr. OSteyerm. brukk. Kr., d. Hrſch. Freyenſtein ghr.

Heselrieth, ſ. Häselrieth.

Heselwangen, D. im wirtembergſchen A. Balingen in Schwaben; hat 420 Seelen.

Hesfeld, adl. D. im ſalzwedelſchen Kr. d. Altmark Brandenburg.

Heskow, ſ. Hiskow.

Heslabrunn, kön. Kchd. unt. dem JſtizA. Anſpach des gleichnamigen preuß. Fſtths in Franken; hat 7 Unterth.

Heslach, D. im wirtembergſchen A. Tübingen in Schwaben.

Heslach, D. bei Stuttgardt im wirtemb. Stadtoberamt Stuttgardt in Schwaben; hat 766 Ew.

Hesleben, ſ. Hasleben.

Heslowang, Gegend in d. Hrſch. Mindelheim in Schwaben.

Heslingen, adl. Kchd. in 3 Diſtr. des Holzkreiſes im preuß. Hgth. Magdeburg; hat 32 Fſtll. und (im J. 1791) 231 Ew.

Heslingen, Pfd. im A. Zeven des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen; hat 30 Fſtll.

Heslingen (Oster-), D. im A. Zeven des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen; hat 4 Fſtll.

Hesloch, franz. D. v. 540 Ew. im Kant. Bechtheim u. Bez. v. Mainz d. donnersberg. Dep. ſonſt Krſch.

Hesna, ſ. Hasni-Kioifa.

Hespach, W. unt. dem JuſtizA. Anſpach im gleichnamigen preuß. Fſtth. in Franken; hat 6 fremdh. Unterth.

Hespach (Ober-), W. ebendaſelbſt mit 7 fremdh. Unterth.

Hespach (Unter-), W. ebendaſelbſt mit 3 kön. u. fremdh. Unterth.

Hespenh., adl. Gut in d. badenſchen Hrſch. Staufenberg u. A. Oberkirch in Schwaben.

Heſsberg, Pfd. im Fſth. Koburg, hildburgh. Antheils an d. Werra in OSachſen.

Heſsberg, naſſau-oran. D. u. A. Ulmbach, 2 St. v. Schlüchtern.

Heſsborn, Kchd. v. 60 Hſn. im A. Medebach des heſſendarmſt. Hgth. Weſtphalen im kurrhein. Kr.

Heſsdorf, ſ. Hezdorf.

Heſsdorf, kurbad. D. im bamberg. A. Herzogenaurach in Franken (jezt an Preußen vertauſcht).

Heſsdorf, Kchd. im Ritterkant. Rhön und Werra, mit dem alten Bergſchloß Reußenberg zwiſchen Hammelburg und Gemünden in Franken; hat 170 chriſtl. Ew. und noch viele Juden.

Hessel, kön. preuß. adl. G. im Umfange d. A. Biſchofſtein d. Fſtth. Eichsfeld, ſonſt kmainz.

Hessel, kleiner Fl., d. im A. Ravensberg der gleichnamigen Gſſch. in Weſtphalen entſpringt, in das Bisthum Münſter fließt, und ſich da mit der Ens vereiniget.

Hessel, D. unt. A. Friedeburg im preuß. Fſtth. Oſtfriesland in Weſtphalen.

Hessel, D. ebendaſelbſt unterm A. Stikkhauſen.

Hessel, kleiner Fl. in Weſtphalen; kommt aus dem Ravensbergſchen in das ehemal. Bisthum Münſter, wo er bei Saſſenburg in die Ems fällt.

Hesselbach, Haselbach, kbair. Pfd. im würzburg. A. Mainberg in Franken; hat 63 Hſr. mit 287 Seelen.

Hesselbach, ritterſch. Ort mit einem Schl. im Bez. d. bamberg. A. Kronach in Franken.

Hesselbach, kleines D. bei Kroſchweiher im badenſchen A. Bühl in Schwaben; hat über 20 Familien.

Hesselbach, fürſtl. leining. vorhin kmainz., ſ OA. Amorbach mit d. Zent ghr. D. v. 110 Ew. Es geh. theils d. Abtey Amorbach, theils d. Gfen v. Erbach. Der erſtere Thl. iſt nun ganz leining.

Hesselbach, gräfl. witgenſt. D. im fiſchbacher Bl. im oberrh. Kr.

Hesselberg, großes Gebirge im waſſertrüdinger Kr. im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken. Es liefert grauen Marmor u. Schwefel.

Hesselberg, kbaier. u. adl. D. im bambergſchen Zent u. Territorium A. Höchſtadt in Franken.

Hesselbronn, hohenl. ſchillingsf. D. im A. u. z. Pfarrei Kupferzell in Franken; hat 34 Hſr. Zwiſchen hier u. Kupferzell iſt eine Mineralquelle.

Hesseldorf, iſenb.-wächterbachſches D. im Ger. Wächtersbach d. Gſſch. Iſenburg im oberrh. Kr.

Hesselon, naſſau-uſingiſch. ehed. kkölln. D. im A. Linz.

Hesselhurst, kbad. Pfd. in d. Ortenau (im vormaligen heſſendarmſtädiſchen A. Wilſtett) im OA. Biſchofsheim in Schwaben; hat 206 Ew.

Hesseln, Brſch. im A. Ravensberg d. gleichnamigen preuß. Gſſch. in Weſtphalen; hat 22 Fſtll.

Hessels, kheſſ. D. in d. Vgt. Herrenbreitungen.

Hesselteich, Brſch. im A. Ravensberg d. gleichnamigen preuß. Gſſch. in Weſtphalen.

Hesselwinkel, adl. Vwk. im niederbarnimſchen Kr. d. Mittelmark Brandenburg.

Hessen (Langen-), D. des A. Zwikkau im erzgeb. Kr. in KSachſ.; hat viele Wollenſpinnerei u. über 140 Hſr. mit 900 Ew.

Hessen (Klein-), D. ebendaſ.

Hessen, A. im ſchöning. Bez. Fſtth. Wolfenbüttel in NSachſen, und beſtehet nur aus 2 von einander abgeſonderten Ortſchaften (Heſſen und Papſtdorf) mit 3 Kirchen, 2 Pfarren, 4 Schulen, 1 Schriftſaſſenhof, 2 Waſſer- u. 2 Windmühlen, 225 Fſtll. mit 2000 Ew.

Hessen (am Fallstein), flekkenähnliches D. 3 M. v. Wolfenbüttel, $2\frac{1}{2}$ v. Schöningen und $1\frac{1}{2}$ v. Scheppenſtedt, am Fuße des Fallſteins, a. d. halberſt. u. blankenburg. Heerſtraſe, A. gleiches Namens, ſchöning. Bez. Fſtth. Wolfenbüttel in NSachſen; hat 2 Kirchen, 1 Pfarre, 1 Armenhaus, 2 Schulen, 1 landesherrl. Schloß, 1 Apotheke, 1 Weinſchenke, worauf ſich die Poſtſtation befindet, 1 Schriftſaſſengut, 152 Fſth. mit 1400 Ew., und iſt der Siz des Juſtizamts welches den Flekken 1 D. und 1 Wirthshaus enthält.

Hessen, (das fürſtliche Haus) ſeine Beſizzungen beſtanden ehemals als ein mit Thüringen vereinigtes Land, welches zuerſt (1247) als getrennter Theil an Heinrich das Kind fiel, deſſen Nachkommen ſich in die kaſſelſche und marburg. Linien theilten. — Philipp der Grosmüthige vereinigte ganz Heſſen, und wurde Stammvater der jezt beſtehenden Hauſer. Das Haus Heſſen theilt ſich jezt in 2 regierende Linien, nämlich: Kur-Heſſen (Heſſen-Kaſſel), wovon 2 abgetheilte Linien, die Philippsthalſche und Rheinfelsſche, beſtehen, deren leztere verſchiedene anſehnli-

che

che Beſizzungen unter der Landeshoheit des regierenden Hauſes hat — und **Heſſen-Darmſtadt**, wovon Heſſen-Homburg als Nebenlinie abgetheilt iſt. Das ganze Haus theilt ſich in die ſämmtlichen Länder, nämlich: Heſſen, einen Theil der gefürſteten Gſſch. Henneberg, die Gſſch. Hanau-Münzenberg, die obere und niedere Gſſch. Kazzenellnbogen, die Gſſch. Schauenburg, das jezzige Fſtth. (vormal. Abtei) Hersfeld u. ſ. w. auf folgende Art: 1) **Heſſen-Kaſſel** beſizt: Nieder-Heſſen mit dem Fſtth. Hersfeld (Hirſchfeld), von Ober-Heſſen das ehemals ſo genannte Land oder die Gſſch. an der Lahn, die Hrſch. Schmalkalden (den heſſ. Antheil an der Gſſch. Henneberg), die niedere Gſſch. Kazzenellnbogen, die Gſſch. Hanau-Münzenberg, den größten Theil der Gſſch. Schauenburg, und 2 Aemter der Gſſch. Hoya, die Lehnshoheit über die Gſſch. Rittberg, und 5 vormalige mainziſche Aemter ꝛc. Unter kheſſiſcher Landeshoheit hat die Linie **Heſſen-Rheinfels** die niedere Gſſch. Kazzenellnbogen, und den heſſ. Antheil an der Hrſch. Pleſſe; die **Philippsthalſche** Linie hingegen hat das Reſidenzſchloß gleiches Namens in der nieder-heſſiſchen Landſchaft an der Werra, und nur beſtimmte Einkünfte. 2) **Heſſen-Darmſtadt** beſizt: den größten Theil von Oberheſſen mit der einverleibten Gſſch. Nidda und Hrſch. Itter, die obere Gſſch. Kazzenellnbogen mit Ausſchluß mehrerer, an Naſſau-Uſingen abgetretene Aemter; es beſizt ferner den Reſt des ehemaligen Hochſtifts Worms, die Reichsſtadt Friedberg, Probſtei Wimpfen, mehrere kurmainziſche und rheinpfälziſche Aemter, und das bisher kölln. Hgth. Weſtphalen. Unterdarmſtädt. Landeshoheit beſizt die Linie Heſſen-Homburg die Stadt und das dazu gehörige Amt Homburg von der Höhe. Die ſämmtlichen heſſiſchen Lande betrugen vor dem lüneviller Frieden, nach einer mäſſigen Angabe: 271 QM. mit 700,500 Ew. Nach einer, wahrſcheinlich zu hohen (durch **Gaspari** in der 4ten Ausgabe d. Handb. vielleicht veranlaßten), in der Allg. Lit. Zeit. 1804: 360 QM. mit 760,000 Ew. (nach **Hök** 700,184 Ew.) und 2,400,000 Rthlr. Eink. Sie verloren 19 QM. mit 38,000 Ew. (nach **Gaspari** 13 QM. mit 40,000 Ew.) und 180,000 Rthlr. Eink.; erhielten dagegen an Entſchädigung 100½ QM. mit 138,500 Ew. und 400,000 Rthlr. Eink., betragen alſo jezt 441½ QM. mit 860,500 Ew. und 2,620,000 Rthlr. Eink., oder nach mäßiger Berechnung, 358 QM. mit 784000 Ew. Beide Linien des Hauſes Heſſen haben mehrere gemeinſchaftliche Rechte und Beſizzungen, z. B. 1) das Geſammthofger. zu Marburg, 2) das Reviſionsgericht abwechſelnd 6 Jahre in Marburg, und 6 Jahre in Gießen, 3) die adlichen Stifter Kaufungen und Wette, und die 4 hohen Hoſpitäler, 4) Prinzeſſinnenſteuer, welche die Lande gemeinſchaftlich tragen, 5) die Erbverbrüderung mit Brandenburg und Sachſen, 6) das Wappen, den gekrönten heſſiſchen Löwen, 7) und die Erbbeamten.

Hessen-Kassel (Kurhessen), die Länder des regierenden Hauſes Heſſen-Kaſſel, welches nach dem Frieden zu Lüneville die Kurwürde erhielt, liegen im oberrh., im weſtphäl. und dem fränk. Kreiſe. Im oberrh. beſizt K.Heſſen 1) das Fſtth. Nieder-Heſſen, 2) das Fſtth. Hersfeld, 3) die Gſſch. Ziegenhayn, 4) einen Theil von Ober-Heſſen, (die Gſſch. an der Lahn), 5) die niedere Gſſch. Kazzenellnbogen, 6) die Gſſch. Hanau-Münzenberg. — Im weſtphäl. Kr. beſizt es: 7) einen Theil der Gſſch. Schauenburg, 8) 2 Aemter der Gſſch. Hoya, 9) die Lehnshoheit über die Gſſch. Rietberg. — Im fränkiſch. Kr., 10) die Hrſch. Schmalkalden. — Bei dem lüneviller Frieden verlor Heſſen-Kaſſel die Hrſch. **Waßenburg**, **St. Goar** und das A. **Rheinfels** (3 QM. mit 6000 Ew.) und ſeine Rechte und Anſprüche auf **Korvey**, und erhielt dagegen 1) 4 mainz. Aemter: Frizlar, Naumburg, Neuſtadt, Amöneburg, mit den Klöſtern, 2) die Kapitel Frizlar und Amöneburg, 3) die Stadt Gelnhauſen und das Reichsdorf Holzhauſen; (5 QM. mit 14,000 Ew. und 60,000 fl. Eink.) — Der ſämmtliche Flächeninhalt der kheſſiſchen Lande betrug (nach einer Angabe der Allg. Liter. Zeit. 1804) 260 QM. mit 460,000 Ew.; jezt, nach der Entſchädigung, 262 QM. mit 468,000 Ew. — oder, nach einer mäſſigern Berechnung, 190 QM. mit 450,000 Ew. in 65 Städten, 32 Flekken und 1175 Dfr. und H. — Die Ew. der kheſſ. Lande ſind, der größern Zahl nach, reformirter Relig., doch ſteht es Jedem frei, ſein Kind in jedem Bekenntniſſe zu erziehen; die Duldung iſt muſterhaft, und ſelbſt der Juden-Zoll iſt (1803) aufgehoben worden. — **Flüſſe** der kheſſiſchen Länder ſind: der Rhein, Main und die Weſer, welche ſie theils berühren, theils durchſtrömen. Der Rhein berührt nur die niedere Gſſch. Kazzenellnbogen; der Main berührt nur einen großen Theil von Hanau; die Weſer fließt durch unterſchiedliche Striche. Die eigenthümlichen Flüſſe dieſer Länder ſind: die Fulde, welche das Fſtth. NHeſſen beinahe ſeiner ganzen Breite nach durchſchneidet und ſchiffbar iſt; von Münden nach Kaſſel gehen eine Menge Waaren, welche die Weſer herauf von Bremen kommen. Die Fulde herab nach Münden und von da nach Bremen gehet viel Holz, Flachs, Hanf, Pottaſche, Eiſen, Kupfer, Leinwand und viele andere heſſ. Producte. Die Werra berührt die heſſ. Hrſch. Schmalkalden, geht durchs Sächſiſche, kommt dann wieder ins Heſſiſche zurück und geht von hier nach Münden, wo ſie die Fulde aufnimmt. Die Fahrt auf dieſem Strome geht bis in das Eiſenachſche hinauf nach Vola, wohin ein ſtarker Handel mit geſalzenen Fiſchen, Käſe und Bremerwaaren in Heſſen und Thüringen geht, und woher Roggen und anderes Getreide, Holz und Bretter, Leinwand, Wollen- und Eiſenwaaren, Pottaſche, Kienruß, eine Menge kleiner Holzwaaren u. v. a. noch aus dem Gothaiſchen, Eiſenachſchen, Koburgſchen ꝛc. zurückkommen und nach Münden gehen. Die Diemel iſt nicht ſchiffbar, und entſpringt im Waldekſchen, fällt in die Weſer. Die Schwalm entſpringt im Heſſen-Darmſtädtſchen, geht durch den kaſſelſchen Antheil in die niedere Gſſch., und fließt

end-

endlich in die Eder oder Edder, welche in Naſſau-Siegen entſpringt und in die Fulde fällt. Sie führt in ihrem Sande gediegen Gold, aus welchem noch im J. 1775 Ducaten geprägt wurden; wird auch noch immer an dem Ufer der Eder in der Gegend von Niedern-Ellrich eine Goldwäſche unterhalten. Die Lahn, die in den Rhein fließt, iſt erſt von Diez an ſchiffbar gemacht. Durch dieſe Flüſſe haben die mehreſten Landſchaften eine ſehr gute Communikation unter einander und mit den Benachbarten. Die Landſtraſen ſind zum Theil auch ſehr gut. Der Landtranſito iſt ungemein beträchtlich, weil zwiſchen Hamburg und Frankfurt a. M. über Kaſſel durch Heſſen beſtandig eine ungemein große Menge von Waaren hin und her gehen, und eben ſo von Frankfurt her nach Sachſen und zurük eine Menge Kaufmannsgüter transportirt werden. — Der Boden der kheſſ. Länder iſt größtentheils bergicht, und hat, im Ganzen genommen, keine vorzügliche Fruchtbarkeit. Ueberall, beſonders durch den oberheſſ. Antheil, ziehen waldichte Gebirge (der Meisner, von 2184 par. Fuß Höhe, der Malchen und Vogelsberg), aber zwiſchen denſelben liegen an den Flüſſen und in den Ebenen überhaupt ſchöne Akkerfelder und Wieſen. KHeſſen hat viele eigenthümliche Produkte. Der Akkerbau giebt dem Lande zwar alle ſeine Bedürfniſſe, und zum Theil im Ueberfluß, könnte aber durch größere Bevölkerung und Verminderung der Abgaben noch mehr erweitert werden. Hanf und Flachs wird ziemlich ſtark gebauet. Tabak wird in Heſſen ſelbſt, in Hanau aber in großer Menge gewonnen. Wein wird im ſüdlichen OHeſſen, Kazzenellnbogen und Hanau ſtark gebauet. Baum- und Gartenfrüchte gehen auch in ziemlich großer Menge außer Landes. Hie und da treibt man auch Seidenkultur mit gutem Erfolg. Die Viehzucht überhaupt giebt doch noch jährlich einige 1000 Stük Pferde, Ochſen, Schaafe und noch ſehr viele Schweine zum Verkauf an Ausländer. Die Bienenzucht iſt ſehr gut. Waldungen hat das Land am ſchonſten. An mineral. Producten haben die kheſſ. Länder einen wirklichen Reichthum. Vortreffliſcher Thon zu allen Arten von ordinairen und feinen Geſchirren, Tabakspfeiſen u. a. Bolus, Siegelerde, Walkererde u. a. finden ſich in Menge, Schiefer, Alaunerze, Steinkohlen, Gyps, Kalk u. ſ. w. auch Jaſpis, Bergkryſtalle und andere ſchöne harte Steinarten. Unter den Metallen wird auch Eiſen hauptſächlich gebauet, vorzüglich in Ober- und Niederheſſen, in Schmalkalden, Hanau rc. Kupfererze brechen in mehrern Gegenden; auf Silber und Blei wird nicht ſo ſtark gebauet, und Quekſilber findet ſich nur wenig, Gallmei etwas. Wichtiger aber ſind die Koboltcrze, welche in verſchiedenen Gegenden brechen. Ueberhaupt haben die kheſſ. Länder einen beträchtlichen Bergbau, und unterhalten viele Arbeiter bei den Gruben. Bei Waldungen iſt ein Eiſenbergwerk, bei Suntra und Eſchwege an der Werre ſind Kupfergruben; bei Rothenburg Kupfer- und Eiſenbergwerke; bei Wehrshauſen, Riegelsdorf und Bernsdorf Kupfer- und Eiſenbergwerke; die übrigen ſind in Kazzenellnbogen, Schmalkalden und Hanau. Salzquellen finden ſich in mehrern Gegenden; die wichtigſten ſind zu Karlshofen, Allendorf (geben jährlich über 90,000 Centner), Nauheim, Schmalkalden und zu Sooldorf und Rodenburg im Schauenburgſchen. Von mineral. Quellen, Bädern und Geſundbrunnen giebt es gleichfalls ſehr viele. Das Manufacturweſen könnte vollkommner und vielſeitiger ſeyn; die Induſtrie muß noch erwekt und unterſtüzt werden. In einigen Zweigen iſt ſchon ein guter Anfang gemacht, und zu andern iſt viel Anlage da, da auch die jezzige Regierung ernſtlich und zwekmäſſig auf Unterſtüzzung bedacht iſt. Die Wollenmanufacturen ſind unbedeutend, und man erhält faſt alle Bedürfniſſe in dieſer Rükſicht von Ausländern. Nur in Kaſſel, aber in wenig andern Städten, werden gute Wollwaaren gemacht. Die Gſſch. Hanau thut es hierin, wie auch in einzelnen andern Manufacturen, den übrigen heſſ. Ländern zuvor. Die Leinwandmanufacturen ſind noch ziemlich beträchtlich, könnten aber auch zahlreicher und vollkommner ſeyn. In ganz NHeſſen wird überall auf dem Lande eine Menge Leinwand verfertiget; auch in Kazzenellnbogen ſind ſehr viele Leinweber. Vorzüglich blau und weißgeſtreifte und ordinaire weiße Leinwand (Engl. Osnabrugs) geht viel nach Holland, Bremen und England; Garn ebenfalls. Man ſchäzt die Ausfuhre von beiden jährlich auf 500,000 Rthlr. Die Ledergerbereien machen, beſonders in Kazzenellnbogen, ein wichtiges Gewerbe aus, und haben ſtarken auswärtigen Abſaz. Die Eiſenwerke, Kupfer- und Meſſinghütten, Eiſen-, Stahl- und Gewehrfabriken, Blechhämmer und andere Metallarbeiten ſind gar ſehr beträchtlich, und beſchäftigen eine Menge Menſchen. Glashütten giebt es verſchiedene im Lande, und ſind in ſehr gutem Gange; desgleichen Kolenwerke, Alaunwerke, Blaufarbenfabriken. Töpferwaaren, worunter die Schmelztiegel und Knikker die wichtigſten ſind, werden in Menge, beſonders in Großallmerode, gemacht. Pottaſchenſiedereien giebt es gegen 150. Die Verfertigung der Weinfäſſer, die auf der Lahn nach dem Rhein geführt werden, iſt ſehr bedeutend. Der Handel in KHeſſen beſteht theils in der Ausfuhr der inländſchen Produkte und Fabrikate, theils in einem beträchtlichen Tranſito. Getreide, Gartengewächſe, Baumfrüchte, Holz verſchiedener Art, Wein, Wolle und Garn, Tabak, Eiſen, Stahl, Bleche und dergleichen verſchiedene Waaren, Smalte, Kupfer, Meſſing, Leinwand und Garn, Pottäſche, Salz, Thon und Töpferwaaren, Leder, Glas, Vieh, verſchiedene hanauſche Manufacturwaaren in Wolle, Seide, Baumwolle und dergl., viel Brunnenwaſſer aus Schwalbach, Karlsbad, Schwalheim, Schlangenbad (zuſammen jährlich an 120,000 Krüge) ſind die Ausfuhrartikel. Dagegen ziehet dieſes Land alle Arten von Manufaktur- und Fabrikwaaren. An Leinwand und Garn kann man die jährliche Ausfuhr auf $1\frac{1}{2}$ Mill. anſchlagen. Der Tranſito iſt beträchtlich, und die Bäder und Geſundbrunnen bringen viel Geld ins Land. — Der politiſche Werth von Kurheſ-

heſſen iſt reſpektabel, und nach Wirtemberg iſt der Kurfürſt der begütertſte Fürſt Deutſchlands. Durch die neueſten Veränderungen haben die Lande einen beſſern Zuſammenhang erhalten. Die Regierung iſt faſt unumſchränkt, und nur bei Einführung neuer Auflagen wird die Einwilligung der Landſtände erfordert. Die jährlichen Einkünfte betragen (die anſehnlichen Zinſen ausſtehender Kapitalien ausgenommen) über 2,200,000 Gulden, welche aus den Domänen, Abgaben, Regalien fließen, und ſehr gut verwaltet werden, ſo daß jährlich eine beträchtliche Erſparniß bleibt. — Der Militärbeſtand iſt in Friedenszeiten über 12,000 Mann, der aber im Kriege anſehnlich erhöht wird; jezt (ſeit 1802) beſtehen 56 Bataillons und 26 Eskadrons. — Kurheſſen thut viel für gelehrte und Kunſtbildung, und die politiſche Kultur der kheſſ. Lande iſt muſterhaft, außer daß die Konſcription zum Militär zuweilen Unzufriedenheit erregt. Das geheime Miniſterium führt die Geſchäfte der geſammten Landesverwaltung — in Kammeralſachen iſt das höchſte Gericht: die Oberrenkammer, in Juſtizſachen das Appellationsger. — Der kheſſ. Hofſtaat iſt glänzend. — Der Titel des Kurfürſten iſt: des h. R. R. Kurfürſt, Landgraf zu Heſſen, Fürſt zu Hersfeld, Hanau und Frizlar, Graf zu Kazzenellnbogen, Diez, Ziegenhayn, Nidda und Schaumburg ꝛc. Auf dem Reichstage im KFürſtenkoll. ſizt und ſtimmt KHeſſen abwechſelnd mit KWirtemb. und Baden, nach KSalzburg; im Reichsfürſtenkoll. hat es 4 Stimmen.

Hessen-Philipsthal, ſ. Philipsthal.

Hessen-Rheinfels-Rothenburg, ſ. Rheinfels u. Rothenburg.

Hessen-Darmstadt, die Beſizzungen dieſes Hauſes haben durch das lezte Entſchädigungsgeſchäft große Veränderung erlitten; es verlor von ſeinem alten Länderbeſtand: 1) die Gſſch. Lichtenberg (nach ältern Angaben nicht mehr als 14 QM. mit 43,000 Ew.) 2) 5 Aemter und 1 Dorf (5 QM. mit 12000 Ew.) ferner: das Schuzrecht über Wezlar und das hohe Geleit in Beziehung auf Frankfurt. — Dagegen erhielt es anſehnliche Entſchädigungen, ſo daß es jezt folgende Länder vereinigt: 1) Die obere Gſſch. Kazzenellnbogen (20 QM. mit 54,100 Ew.) 2) Den Antheil von Oberheſſen (56 QM. mit 130,000 Ew.) 3) 5 pfälziſche Aemter (4 QM. mit 8100 Ew.) 4) 12 mainz. Aemter (16 QM. mit 40,000 Ew.) 5) den Reſt des Biſthums Worms (2 QM. mit 3000 Ew.) 6) die Probſtei Wimpfen nebſt den Abteien Seligenſtadt und Marienſchloß (½ QM. mit 3400 Ew.) 7) die ehemal. Reichsſtadt Friedberg (½ QM. mit 2600 Ew.) 8) das Herzogth. Weſtphalen (69 QM. mit 90,000 Ew.): — Dieſe ſammtlichen Lande ſind jezt neu organiſirt und unter 3 Provinzen: das Oberfürſtenthum Heſſen, das Herzogth. Weſtphalen und das Fürſtenth. Starkenburg vertheilt. — Die Lande von Heſſendarmſt. betrugen vor dem Verluſte 100 QM. mit 300,000 Ew. und jezt, den Verluſt ab- und den Erſaz dazugerechnet, (mit 92 QM. und 124,500 Ew.) möchten ſie 168 QM. mit 334,000 Ew. (nach obigen einzelnen Angaben) enthalten; (nach Gaſparis Angabe 130 QM. mit 400,000 Ew., und nach der Allg. Lit. Zeit. 1804. 179⅜ QM. mit 392,000 Ew.). — Die Flüſſe in den heſſendarmſt. Landen ſind: die Lahn und Nidda, die Ruhr, Lenne und Diemel, die Lippe, der Nekkar, der Main und der Rhein; allerdings hat durch die neuen Erwerbungen das Land in dieſer Hinſicht mancherlei gewonnen, und die Flußverbindung iſt ſehr günſtig. Der Boden iſt ſich nicht in allen Provinzen gleich; das obere Fürſtenth. Heſſen iſt ſehr wohl angebauet, aber wenig fruchtbar, doch mit guten Triften und Holzungen. Das Fürſtenth. Starkenburg hat gute Fiſcherei und baut Getreide, Flachs, Spelz, Hirſen und viel Krapp, und (in den mainz. Aemtern) Wein. — Weſtphalen iſt bergicht, hat feuchtes und kaltes Klima aber ſchöne Waldungen, Viehweide, viel Schweinszucht, und an Mineralien, Eiſenerz, Kupfer und Silber nicht geringen Vorrath. Die hauptſächlichſten Gewerbe beſtehen im Weben v. Leinwand, Strikken wollener Strümpfe, Flanell-Tuch- und anderen Wollenmanuf. Dieſe Fabrikate werden auch ausgefahren, ſo wie Holz und Salz, Getreide, Mehl, Tabak, Kupfer, Eiſen, Leder ꝛc. Dagegen werden Wollen- und Farbewaaren eingebracht. — Die heſſendarmſt. Ew. ſind jezt in der Mehrzahl katholiſch, auch hat das Land jezt (durch die pfälz. Aemter) viele Reformirte, (wegen der Produkte und Induſtrie ſ. ausführlicher: Oberheſſen, Starkenburg, Weſtphalen). — Die Revenüen haben ſich ſeit den neueſten Erwerbungen anſehnlich vermehrt (ſollen nach dem Staatshandb. 1803: 2,928,000 fl. betragen) ſo, daß ſie jezt (die Rente an Witgenſtein Berleberg, von 15000 Gulden abgerechnet) gewiß 1,570,000 Gulden betragen. — Die höchſten Landesgerichte für das geſammte Land ſind: das Miniſterium, das Ober-Appellationsger., das Kriegskolleg., das Oberforſtamt und die Geſezkommiſſion, ſämmtl. in Darmſtadt. Jede der 3 neuen Provinzen hat 1 beſondres Regierungskolleg., 1 Hofgericht, 1 Rentkammer und 1 Kirchen- und Schulrath. — Das heſſendarmſt. Militär beſteht jezt aus 6180 Mann. — Für gelehrte und bürgerliche Bildung ſind die Univerſitäten zu Gießen, die Schulen zu Darmſtadt und mehrere Landesſchulen. — Der Titel des Landgrafen iſt jezt: Landgraf zu Heſſen, Herzog in Weſtphalen und Engern, Pfalzgraf bei Rhein, Fürſt zu Hersfeld und Starkenburg, Graf zu Arensberg und des heil. R. Reichs Vorfechter zwiſchen Rhein und Weſel, Graf zu Kazzenelnbogen, Diez, Ziegenhayn ꝛc. Herr zu Friedberg ꝛc. Der Landgraf hat 2 Stimmen im Fürſtenkolleg., das jus de non appellando und die Succeſſion in die Kurwürde nach Erlöſchung der kurfürſtl. Linie.

Hessen (Nieder-), Lſch. im oberrhein. Kr., gränzt nördlich an Kalenberg und Paderborn, ſüdl. an Oberheſſen und Fulda, öſtl. an Hersfeld, und weſtl. an

Digitized by Google

Paderborn und Waldek; es macht 1 Fſth. aus, welches ganz dem kurheſſiſchen Hauſe gehört, zum Theil gebirgig iſt, und zum Theil fruchtbare Ebenen und 70 QM. mit 211,000 Ew. enthält. Es wird nach den Flüſſen in die vier Landſchaften: an der Fulda, an der Werra, an der Diemel und am Schwalmfluß eingetheilt. Niederheſſen liefert Eiſen, Kupfer und Kobolt, Salz, Alaun und Steinkohlen, hat Kunſtfleis, Handel, und gehört zu den beſten Beſizzungen des Kurhauſes (ſ. Heſſen (Kur).

Hessen (Ober-), Lſch. des oberrhein. Kr., welche von Niederheſſen, der Hrſch. Schliz, dem Iſenburg., Stollberg., Naſſau. und Salmſ. umgrenzt wird, und 78 QM mit 182,000 Ew. enthält. Den größten Theil von OHeſſen (56 QM. mit 130,000 Ew. und 21 Aemtern, 21 Städten, 9 Flekken und 328 DD.) beſizt das Heſſendarmſtädt., den kleinern (22 QM. mit 52,000 Ew. und 8 Aemtern) das Kurheſſ. Haus. Der Boden iſt größtentheils gebirgicht und nur von mittelmäßiger Fruchtbarkeit. Im öſtlichen Theile des darmſt. Antheils liegt der Vogelsberg mit guten Waldungen, fruchtbaren Auen und Feldern. Flüſſe ſind: die Lahn, Odder, Nidda, Wohre, Ohm, Schwalm und Itter. Produkte ſind: Getreide, Kartoffeln, Flachs, Holz, Viehzucht, Wild, Eiſen, Kupfer ꝛc. Induſtrie zeigt ſich beim Bergbau, Fayance- und Steingutfabr., Schmelztiegel-, Linnen- und Wollenmanuf. und Lederbereit. (S. auch; Heſſen (Kur-) und Oberheſſen (Fſth.)).

Hessen (das Oberfürstenthum), Provinz des heſſendarmſt. Staats, welches den alten heſſendarmſt. Antheil an Oberheſſen (56 QM. mit 130,000 Ew.) die ehemal. mainziſche Kellereien Rodenberg und Vilbel, jenes zur Gſſch. Königſtein geh. und dieſes in derſelben Gſſch., ſonſt mit Hanau gemeinſchaftlich (etwa 1½ QM. mit 2500 Ew.), die Reichsſtadt Friedberg (½ QM. mit 2600 Ew.) und die Abtei Marienſchloß (½ QM. mit 60 Ew.) enthält, ſo daß alſo das ganze OFürſtenth. 58½ QM. mit 135060 Ew. befaßt. Dieſes Fürſtenthum iſt bei ungünſtigem Boden doch ſehr gut angebauet. Der Vogelsberg durchſchneidet es auf der einen Seite, und in ſeinen ebnen Theilen fließen die Edder, Ohm, die Lahn und Nied ꝛc. Es bringt Getreide hervor; doch muß in ſeinen weniger ergiebigen Theilen der Kartoffelbau den Getreidemangel erſezzen. Am einträglichſten iſt der Flachsbau, welcher, roh und verarbeitet, Hauptprodukt des Bodens und der Induſtrie iſt. Die Schaafzucht iſt bedeutend, und von Mineralien werden Kupfer, Kupferglas, Eiſen und Silber gewonnen. Das Manufakturweſen beſteht hauptſächlich in Garn und Linnenverarbeitung. — Den Geſchäftsgang dieſer Provinz beſorgen die Regierung, das Hofgericht, die Rentkammer und der Kirchen- und Schulrath in Gießen, welcher leztere auch einen kathol. Beiſizzer hat. Die Appellation geht an die gemeinſchaftl. höchſten Inſtanzen nach Darmſtadt.

Hessen (Balley), gehört dem deutſchen Orden, und begreift die Kommenthureien Marburg, Schiffenberg und Greifſtädt (verlor die Kommende Oberflörsheim, jenſeits des Rheins). Der Landkommenthur dieſer Ballei hat in Marburg ſeinen Siz.

Hessenau, hohenlohe-Kirchbergſcher W. an d. Jart, z. A. Leonfels, und in d. Pfarrei Rippertshofen ghr. in Franken; hat 10 Haushalt.

Hessendamm, kön. Zollhaus unt. dem A. Hornburg im oſterwickſchen Kr. des preuß. Fſth. Halberſtadt in NSachſen, an d. brſchw. Straſe, am Bruche.

Hessendorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vl. ob d. Mh., z. Hrſch. Ober-Höflein geh.

Hessendorf, ſ. Hasendorf.

Hessendorf (die Hoechte), D. beim ehemal. Kl. Möllenbek in d. kheſſ. Vgt. Erten u. Gſſch. Schauenburg in Weſtphalen.

Hessengrund, G. im ſchwäbiſchen Ritterkant. Ortenau.

Hessenhagen, adl. Vwk. im ukkermärkſchen Kr. d. Ukkermark Brandenburg.

Hessenhof (der), ſ. Schmalkalden.

Hessenstein, adl. Vwk. v. 2 Hſn. im A. Haunek des Fſth. Hersfeld.

Hessenstein, kheſſ. einzelnes Haus mit Oekonomiegebäuden, 1 St. v. Frankenau in OHeſſen auf einem Berge (die Silburg), wo man eine herrliche Ausſicht in das Hgth. Weſtphalen genießt. Von dieſem Haus hat 1 Ger. den Namen, welches noch das Dorf Bringhauſen und den Hof Treusbach unter ſich begreift, und an die Hrſch. Itter und das A. Lichtenfels gränzt. Der Beamte erhebt auch anſehnliche Gefälle im Darmſtädt. (in Alten- und Schmidtlothheim).

Hessenthal, die Bergkette, welche von der Stadt Eichſtätt aus gegen Oſten an der nördlichen Seite der hirſchberger Chauſſee gegen Landertshofen in Franken hinabzieht, wird durch mehrere Thäler, deren jedes ſeinen eignen Namen hat, durchſchnitten. Das lezte derſelben vor Landertshofen, welches ſich von der Chauſſee anfangs nördlich am rothen Büchel, dann weſtlich auf den Hungerhof hinauf ſichelförmig zieht, heißt das Heſſenthal.

Hessenthal, kerzk. KchD. v. 150 Ew. im Fſth. Aſchaffenburg, z. Vgt. und Kellerey Rothenbuch im VizedomA. ghr.

Hessenthal, kwirtemb. KchD. im Gebiet der Stadt und Stadtoberamt Halle in Schwaben.

Hesserode, kön. PfD. im Klettenbergſchen Kr. d. preuß. Gſſch. Hohenſtein; hat 1 Zollhaus und 43 Fſtll.

Hesserode, kheſſ. PfD. im A. Felsberg; hat 16 Hſr.

Hessheim, franz. D. v. 69 Hſn. u. 377 Ew. im Kant. Frankenthal u. Bez. v. Speier d. Dep. Donnersberg, war ehem. Pfälz.

Hessigheim, PfD. am Nekkar im wirtembergſchen A. Beſſigheim in Schwaben; hat 770 Ew. u. guten Weinwachs.

Hessken, kheſſ. D. im Ger. Ebsdorf; hat 43 Hſr.

Heſslar, D. im RKant. Rhön und Werra in Franken; hat 250 Seelen.

Heſs-

Hessleben, ſ. **Hasleben**.
Heſsler (Burg-), ſ. **Burgheſsler**.
Heſsler (Kloſter- ſonſt Ober-), Rtgut u. PfD. im A. Eckardsberge des thüring. Kr. in KSachſ. mit 1 Poſtſtat.
Hessler, kheſſ. KchD. im A. Felsberg; hat 27 Hſr.
Hesslich, D. im baden. A. Baden in Schwaben.
Hesslingen, kheſſ. D. im A. Schauenburg, z. rumbeker Vgt. ghr.
Hesslingsdorf, ſalm - reiferſcheid - hedburg. Oertchen v. 40 Ew. im ehm. kmainz. OA. u. Fſtth. Krautheim.
Hessloch, naſſau - uſing. D. im OA. Wiesbaden.
Hesspringhausen, D. im A. Filhauſen d. Fſtth. Waldeck.
Heſswinkel, Mmk. im Hgth. Gotha in Thüringen, 1 St. v. Großen - Behringen, wozu es gehört.
Hestedt, adl. KchD. im ſalzwedeiſchen Kr. d. Altmark Brandenburg.
Hesterberg, D. im A. Steyerberg der kbrſchw. Gfſch. Hoya in Weſtphalen.
Hesterberg, Berg im A. Horn d. Gfſch. Lippe in Weſtphalen; iſt zum Theil mit Waldung, zum Theil mit Getreidefeldern bedekt.
Hestrup, Brſch. in d. preuß. Gfſch. Lingen in Weſtphalen.
Heſe, G. in d. Vgt. Abbehauſen und dem LGerichts-Dſtr. des Stadt- und Butjadingerlandes im Hgth. Oldenburg in Weſtphalen.
Hete, Fl. ebendaſ.
Heteborn, kön. KchD. im aſchersleb. Kr. des preuß. Fſtth. Halberſtadt in NSachſ.; hat 1 Vwk., 1 Schäferei, 1 Fornhaus u. 50 Fſtll.
Hetendorf, D. in d. AVgt. Hermannsburg u. kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſ.; hat 5 Fſtll.
Hetgershausen, PfD. im A. Harpſte des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in NSachſ.; hat 41 Fſtll.
Hethars, ſ. **Siebenlinden**.
Hethorn, D. v. 8 Fſtll. u. adl. Gr. im 3t. Zirkel des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſ.
Hetlin, D. v. 14 Hſn. mit einem Meierhofe in d. Hrſch. Neuhaus des czaslauer Kr. in Böhmen.
Hetlingen, **Hetteln**, H. u. D. im G. u. Kr. Haſeldorf im Hgth. Holſtein in NSachſ.
Hetrurien (Etrurien), 1 Königreich in Mittelitalien, beſteht, nebſt einem Theil des Stato degli presidi, aus dem ehemaligen GHgth. Toskana, ſtößt auf der Nordſeite an die italien. Republik und auf der Weſtſeite ans Mittelmeer, welches hier das tyrrheniſche Meer heißt. Es enthält ohngefähr 440 QM. und iſt auf der Nordſeite ſehr gebirgig, da ein großer Theil der apenniniſchen Gebirgskette hier anſtößt, woraus mehrere Aeſte landeinwärts laufen. Das Klima iſt größtentheils gemäßigt, die Gebirge ausgenommen, und die Luft iſt heiter und geſund. Daben iſt der Boden von auenehmender Fruchtbarkeit, ſo daß alle Früchte Italiens mit der größten Leichtigkeit und Vollkommenheit hier fortkommen. Die Gebirge enthalten Silber, Kupfer, Bley, Eiſen, edle Steine, die ſchönſten Marmorarten, Alabaſter, Porzellan- und Farbenerden. Salz und mineraliſche Quellen ſind hinlänglich vorhanden. Nächſt mehrern Arten von Wild enthalten die Wälder viele Büffel, die ſich jedoch leicht zähmen laſſen, und die Gewäſſer ſind ſehr fiſchreich. Die Ew. ſind ſehr gut gebildet, haben viel Scharfſinn, Sanftheit und Geſchmeidigkeit und Liebe zu den Künſten und Wiſſenſchaften; ſie ſind äußerſt gefällig und entſchiedene Freunde von allem, was Vergnügen heißt. Sie ſind ſämmtlich katholiſch mit ziemlicher Intoleranz und großer Anhänglichkeit an das Herkommen, und ſprechen das reinne Italieniſch. Ihre ganze Volkszahl wird zu 1,200,000 angegeben. Nach Abgange des berühmten Hauſes Medicis im J. 1737 kam Toskana an Oeſtreich, und im J. 1801 wurde es dem Erbprinzen von Parma als Königreich Hetrurien übergeben. Nach deſſen Ableben (1803 kam es an ſeinen unmündigen Prinzen Ludwig den II., unter Vormundſchaft der Mutter. Das Land iſt in 4 Hauptth. in das florentin., das piſan., ſien. Gebiet u. den Beſchüzzungsſtaat getheilt. Die Einkünfte des Königs betragen 4 Mill. Gulden, und der Staat hat 37 Mill. Thaler Schulden. Die Truppen beſtehen in 4000 M. reguläre und 12000 M. Landmiliz.
Hetschan, D. d. Hrſch. Pardubicz im chrudimer Kr. in Böhmen.
Hetschbach, centfreies G. im Fſtth. Koburg hildburgh. Antheils u. KlA. Veilsdorf in OSachſ.
Hetschburg, AD. im Fſtth. Weimar u. A. Berka in Thüringen; hat 90 Ew.
Hetschikau, D. v. 37 Hſn. der Hrſch. Plan im pilsner Kr. in Böhmen.
Hetteln, ſ. **Hetlingen**.
Hettenbach, D. im RtA. Landshut u. PflG. Kirchberg in NBaiern.
Hettenbach, Fl. b. Augsburg in Schwaben; fließt in die Wertach.
Hettenhausen, baieriſch. KchD. v. 35 Hſn. im RentA. München u. Gr. Pfaffenhofen, z. Hm. Illmünſter ghr.
Hettenhausen, PfD. mit verſchiedenen Filialen im Ritterorte Rhön u. Werra in Franken.
Hettenkirchen, D. im RtA. Landshut u. PflGr. Mosburg in NBaiern.
Hettensberg, kwirt. W. im Fſtth. Ellwangen u. StadtA. in Schwaben, mit 64 Ew.
Hettensen, PfD. im A. Hardegſen des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in NSachſen; hat 48 Fſtll.
Hetter, A. im emrichſchen Kr. des preuß. Hgth. Kleve in Weſtphalen; hat gegen 500 Ew.
Hettingen, deutſch - ordenſches PfD. im OA. Ellingen in Franken; es ſind da 30 teutſchmeiſterſche U.; auch hat Ansbach U. daſ.
Hettingen, rrtſchftl. Städtchen an d. Lauchart, 5 St. v. Riedlingen in Schwaben; hat 1 Schl., Amtsſitz, Sennerei und 570 Ew., deren Nahrung Feldbau und Viehzucht iſt.
Hettingen, fſtl. leining. Pfd. v 500 Ew. in d. Kellerey Buchen d. OA. Amorbach; war ehem. kmainz.

Hettingenbouren, PfD. im Ritterorte Ottenwald unweit Hainſtedt und Waldthüren in Franken; hat 50 Nachbarn.
Hettmannsdorf, ſ. Hatmannsdorf.
Hettow, D. d. Hrſch. Milleſchau v. 22 Hſn. im leutmerizzer Kr. in Böhmen.
Hettschlag, Ort im Fſtth. Salzburg.
Hettschwang, Oertchen im Burgau in Schwaben, dem Spital in Ulm ghr.
Hettstädt (Hedstedt), ſchriftſäſſige Stadt in d. Gſſch. Mannsfeld kſächſ. Antheils, an der Wipper, 2 M. nordweſtwärts v. Eisleben in Thüringen; hat 1 Schl. u. 544 Hſr., wovon 248 in d. Stadt, 242 in den Vorſtädten unter der Gerichtsbarkeit des Raths, 54 Hſr. aber (der Kupferberg genannt) unter der des A. Ober-Wiederſtädt ſtehen; die Ewzahl beträgt über 2680. In die nach Ober-Wiederſtädt zu liegende und nach Hettſtädt benannte (hettſtädtſche) Saigerhütte muß alles Kupfer der mannsfeldſchen Hütten kſächſ. Antheils geliefert werden, und wenn die Arbeit gut von Statten gehet, ſo werden in derſelben wöchentlich 5 bis 6 Silberblökke zu 40 Mark ſchwer und 200 bis 250 Ctn. Garkupfer gefördert. Wegen des hieſigen Kupferbergwerks legte die Stadt im J. 1200, da es kurz vorher entdekt war, Graf Hoyer v. Falkenſtein als ein D. an. Nahe dabei ſteht eine Reihe Hſr., welche nach Groß-Oerner gehört und Molmek heißt. Die nahliegenden Kupferhütten und Bergwerke, Wollhandel und Branntweinbrennereien machen die Hauptnahrungszw. d. Ew.
Hettstädt (Grossen-), fürſtl. ſchwarzb. Rudolſt. Pfd. im ob. Fſtth. Schwarzburg u. A. Ilm, unweit Stadt Ilm in Thüringen.
Hettſtädt (Klein-), D. ebendaſ. im A. Ehrenſtein.
Heubach, ſ. Haibach.
Heubach Gross-), kerzk. Flekken mit 1150 Ew. am rechten Mainufer, Miltenberg faſt gegenüber im Fſtth. Aſchaffenburg, z. A. Prodſelten-Klingenberg u. z. Vgt. Klingenberg ghr.
Heubach, Habicht, kerzk. D. mit 370 Ew. im Fſtth. Aſchaffenburg, z. Vgt. Schweinheim u. Obérkellerey Aſchaffenburg im VizedomA. ghr.
Heubach, PfD. im Fſth. koburg-hildburgh. Antheils u. A. Eisfeld in OSachſ.; hat 68 Hſr.
Heubach, kwirt. Städtchen am Urſprung d Remſe an den Gränzen d. Hrſch. Heidenheim in Schwaben; hat 900 Ew. und iſt der Siz eines kleinen OA. Die vorzügliche Nahrung der Ew. iſt Viehhandel, Feldbau u. Weberei, beſonders in Baumwolle. In ſeiner Nähe ſteht auf einem runden Berge das ruinirte Schl. Roſenſtein. Zum A. geh. 5 DD. und 162 Hſr., 1,367 Aekker und 709 Wieſen.
Heubach (Vorder-), badiſch. Oertchen in d. Kellerey Waldek d. OA. Heidelberg; war ſonſt pfälz. u. geh. jezt z. ob. Gemeinde d. StabsA. Waldek in d. LVgt. Strahlenberg.
Heubach (Hinter-), H. ebendaſ.
Heubach, kheſſ. KchD. im A. Schwarzenfels.
Heubach, kheſſ. D. im A. Brandenſtein d. Gſſch. Hanau.
Heubach, hdarmſt. D. v. 65 Hſn. des A. Oßberg 1½ St. davon; deſſen Gemeinde hat 1140 Morgen Waldung.
Heubach, Klein-, auch (Haibach, Heidbach), fürſtl. wertheim. Marktflekken am Main in einer Waldgegend, wohlbewohnt, hat viel Gewerbe, beſonders ſtarken Holzhandel, in der Gſſch. Werthheim in Franken. Vor dem Flekken liegt das Schl. des Fürſten von Löwenſtein-Wertheim mit 1 Garten, und von hier führt 1 Allee von Obſtbäumen bis an das Ende der Gſſch. — Hier in dieſem Marktflekken iſt der Siz des gleichnamigen Amts.
Heubach, D. ½ St. v. Ebern gegen Königsberg an d. Baunach, u. im Kant. Baunach in Franken.
Heuberg, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Wald geh.
Heuberg, ſ. Heiberg.
Heuberg, kleines D. in d. Vgt. Weitenau in d. öſtr. Kammeralherrſchaft Laufenburg.
Heuberg, Berg b. Schwaighauſen und Haslach an den Gränzen des Breisgaus in Schwaben; auf ſeinem Rükken ſtand ehemals 1 Schl.
Heuberg, Berg im Gr. Roſenheim in OBaiern.
Heuberg, Berg im Gr. Reichenhall in OBaiern.
Heuberg, Berg im vormal. Erzſtift Salzburg an d. ſteiermärker Straſe. Hier iſt 1 Feilenhauerey.
Heuberg, rittersch. D. in d. Hrſch. Pappenheim in Schwaben.
Heuberg, alter Burgſtall b. Haslach im Fürſtenb. ebendaſ. S. Heidburg.
Heuberg, PfD. im öttingen-ſpielbergſchen A. Oettingen d. Gſſch. gleiches Namens ebendaſ.
Heuberg, anſehnliches Gebirge v. weitem Umfang in Schwaben, das ſich durch das Wirtembergſche u. die Gſſch. Oberhohenberg zieht. An einigen Stellen oder Gegenden giebt es bei einer mäßigen Erſchütterung, z. B. bei dem Tritte eines Pferdes, einen hohlen und dumpfen Ton von ſich. Schon vor 50 Jahren ſtürzte ein Theil dieſes Bergs bei Rathshauſen in Oberhohenberg ein, wodurch eine große Strekke Landes von Aekkern und Waldung überdekt, und das Flüßchen Schlichem angeſchwellt wurde. 1787 fieng ein Theil dieſes Berges wieder an zu weichen. 15 Jahre vorher ſenkten ſich gegen 40 Morgen, die mit Tannen bewachſen waren, und ließen eine 60 Fuß hohe Felſenwand hinter ſich.
Heubisch, AD. im Fſth. Koburg meinung. Antheils u. A. Sonnenberg in OSachſ.; hat 51 Hſr.
Heublich, Ort unt. dem KamA. Kulmbach in preuß. Fſth. Baireuth in Franken.
Heubronn (Hinter-), kleines Dchen in d. baden. LGſſch. Sauſenberg in Schwaben.
Heubsch, rreſchfrl. D. am Quellbache in deren fruchtbaren ſogenannten Flur, unter dem A. Thurnau, von welchem er ½ St. entfernt liegt, in Franken; zählt mit der dabei gelegenen (Thurnauer) Papiermühle 42 U. und 12 Herberger.
Heubulte, oldenburg-delmenhorſt. D. im A. Raſtede.

Heu-

Heuchelberg, Berg b. Brakenheim im Wirtembergſchen in Schwaben, d. auf ſeiner ſüdlichen Seite guten Wein hervorbringt, oben aber u. auf d. Nordſeite mit Wald bewachſen iſt.

Heuchelheim, kbaier. D. 1 St. vom würzb. A. Schlüſſelfeld, wozu es geh., entfernt, in Franken; hat 38 Hſr. u. 189 würzb. U.

Heuchelheim, D. $\frac{1}{2}$ St. v. Münzenberg in d. Wetterau mit $\frac{1}{12}$ KHeſſ. (Hanau) und mit $\frac{1}{12}$ Stollberg Roßla geh.

Heuchelheim, hdarmſtädt. PfD. mit 2 Mühlen u. 855 Ew. im OA. Gießen. Es macht ein beſond. Gr. v. 4 großen DD. mit 2060 Ew.

Heuchelheim, oran.-naſſ. D. z. Kchſp. Niederzenzheim geh. im A. u. Fſtth. Hadamar.–

Heuchelheim, franz. D. v. 861 Ew. im Bez. v. Speier im Dep. Donnersberg geh., ſonſt d. Graf. Hollberg.

Heuchin, franz. D. v. 513 Ew. in Artois, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. v. Sct. Pol u. Dep. d. Meerenge v. Calais.

Heuchling, nürnb. W. im A. Hersbruk.

Heuchling bei Lauf, D., nahe an dem Reichsſtadt nürnbergſchen Landſtädtchen Lauf in Franken; hier haben 14rlei Hrſchn. eine Jurisdiction.

Heuchlingen, D. in d. Hrſch. Heidenheim auf den Alpen in Schwaben; hat 753 Ew.

Heuchlingen, kwirtemb. PfkchD. v. 500 Ew. an den Ufern d. Leine, mit 1 Schl. u. 1 Kapelle im Fſtth. Ellwangen u. OA. Aalen; hier war auch d. Siz eines A., das 33 Oerter begreift.

Heuchlingen, W. v. 8 Haushaltungen im hohenloh. OA. Bartenſtein in Franken.

Heuchstetten, D. auf den Alpen im wirtemb. A. u. d. Hrſch. Heidenheim in Schwaben; hat 100 Ew.

Heudach, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Heudamm (Altedamm), D. im A. Oſterholz des kbrſchw. Fſtth. Bremen in NSachſ.; hat 15 Fſtll.

Heudeber, PfD. im oſterwiekſchen Kr. des preuß. Fſtth. Halberſtadt in NSachſ.; hat 100 Fſtll.

Heudicourt, Flekken v. 216 Fäll. in Normandie jezt im Bez. v. Andelis, Dep. des Eure in Frankreich.

Heudörfel, das, (Eibesbrunn), D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Wolkersdorf geh.

Heudorf, adl. D. im glazer Dſtt. d. preuß. Gſſch. Glaz in Schleſien; hat 222 Ew.

Heudorf, baier. KchD. v. 15 Hſn. im RtA. München u. Gr. Weilsheim.

Heudorf, thürn- u. tax. PfD. zwiſchen d. Donau u. d. Kanzach in d. Gſſch. Friedberg Scheer u. A. Dürmetingen in Schwaben; hat 234 Seelen u. 1 neuerbautes Schl.

Heudorf, fürſtenb. PfD. im A. Möskirch in Schwaben; hat 242 Seelen.

Heudorf bei Mengen, öſtr. D. ebendaſ., geh. d. Stadt Mengen.

Heudorf, PfD. u. öſtr. Kammeralort in d. LGſſch. Nellenburg ebendaſ.; hat 270 Seelen.

Heudorf, D. im A. Ottersberg des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſ.; hat 35 Fſtll.

Heuerofen, Theerofen im Menzſchen Forſtreviere im ruppinſchen Kr. d. Mittelmark Brandenburg.

Heuersmühle, Mühle in d. AVgt. Fallingboſtel u. kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſ.

Heuerssen, D. im A. Stadthagen des ſchauenb. lipp. Antheils an d. Gſſch. Schauenburg in Weſtphalen.

Heufeld, preuß. D. in d. Hrſch. NKranichfeld in Thüringen.

Heufelden, D. unweit Ehingen im A. Obertiſchingen in Schwaben, geh. dem Grafen Caſtell.

Heufurt, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Peuzzendorf geh.

Heufurt, kbaier. D. im würzb. A. Fladungen am Flchen Streu, umgeben mit einer Mauer, in Franken; hat 61 Hſr. u. 265 Seelen.

Heugberg, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. $1\frac{1}{2}$ St. v. Bayrbach.

Heugeln, kbaier. Einöde v. 2 Hſn. im Gr. Benediktbaiern u. RtA. München.

Heugesteig, das, waldiges Thal b. Eichſtätt, zwiſchen dem Weingeſteig und Luderbuk gelegen in Franken.

Heugrumbach, kbaier. KchD. nahe unt. Arnſtein, im würzb. A. Arnſtein an d. Wehre in Franken; hat 60 Hſr.

Heuhausen, D. im Land Wurſten des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſ.; hat 8 Fſtll.

Heuhof, Dchen. v. 7 Hſn. des G. Kauth im klatauer Kr. in Böhmen.

Heuholz, W. v. 6 Haushaltungen im A. Ohrnthal in Franken, mit gutem Wein-Akkerbau und Viehzucht.

Heukelum, kleines Städtchen v. 500 Ew. im Lande Gorkum an d. Merwe in Süd-Holland u. Dep. Holland d. batav. Republik.

Heukendorf (Heikendorf), herzogl. ſachſ. gothaiſches D. u. RtG. im Fſtth. u. A. Altenburg in OSachſ.

Heukendorf, adl. G. im A. Grevismühlen u. Kchſp. Hohenkirche im Hgth. Schwerin.

Heukewalda, kſachſ. RtG. u. Pfd. im Stifte Naumburg u. A. Zeiz in OSachſ.

Heukewalde, herz. ſ. goth. D. im Fſtth. Altenburg u. A. Ronneburg in OSachſ.; hat 10 Hſr.

Heumaden, D., Schl. u. Hm. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. PflG. Treswiz; geh. dem Maltheſer Orden, u. hat 20 H., 37 Hſr., u. 246 Seelen.

Heumaden, PfD. auf dem Berge Bopſer, im wirtemb. A. Stuttgart in Schwaben; hat 446 Seelen.

Heumaten, hohenl.-bartenſtein. W. im A. Mainhard.

Heumödern (Ober- u. Unter-), 2 kön. W. unt. dem JſtzA. Waſſertrüdingen im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken mit 13 U.

Heu-

Heumot (Sedla), D. v. 52 Hſn. d. Hrſch Neuhaus im taborer Kr. in Böhmen.

Heunersdorf, kön. D. unt. dem KA. Neula des Kr. Hof im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken; hat 165 ſt. u. 78 Ew.

Heunhof, öſtr. D. im tropp. Kr. in Schleſien, z. Hrſch. Odrau geh.

Heunsberg, D. im RtA. Straubingen u. PflG. Dietfurt in NBaiern.

Heuraffel (Hayraffel), D. mit 1 Mrh. v. 10 Hſn. d. Hrſch. Hohenfurt im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Heurafl, D. v. 40 Hſn. d. fürſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau im budweiſer Kr. in Böhmen.

Heurafl, D. v. 40 Hſn. d. fürſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Heureux (Isle d'), eine d. Inſeln im Meerbuſen Morbihan vor dem Hafen von Vannes in Bretagne, jezt im Bez. v. Vannes, Dep. des Morbihan in Frankreich.

Heuscheuer, d. merkwürdigſte Berg in der Gſſch. Glaz in Schleſien; ſeine Erhebung fängt nahe bei Wünſchelburg an, und auf ſeiner Höhe findet man bebautes Land und 2 DD. (Karlsberg u. Paſſendorf). Hinter lezterem liegt das bloſe Steingebirge, und auf dem höchſten Flek ragt ein Fels empor, auf welchen man auf 7 Treppen und 3 kleinen Brükken hinaufſteigen, und da faſt die ganze Gſſch. überſehen kann. Er iſt ohngefähr 2700 bis 2900 Fuß über die Meeresfläche erhaben, und ſeine Polhöhe beträgt 50° 28′ 25″.

Heuscheune, kſächſ. D. in d. OLauſ. im görlizzer Kr.

Heusden (Neder Heusden), Städtchen unter 22°, 48′ 8″ d. Länge 51° 44′ 4″ d. Br. mit einer d. ſtärkſten Feſtungen in Süd-Holland des Dep. Holland d. batav. Republik. Sie liegt unweit d. Maas, mit welcher ſie vermittelſt einer Tiefe vereinigt iſt, durch welche ehedem d. Fl. ſelbſt ſeinen Lauf genommen hat, und hat 600 Hſr. u. 1800 Ew.

Heusdorf, herzogl. ſächſ. A. im Fſtth. Weimar in Thüringen; iſt mit dem A. Kapellendorf verbunden, und enthält 4 DD. Der Hauptort deſſelben iſt das PfD. Heusdorf b. Apolda, mit 1 fürſtl. KamG., RechnungsA. u. einer Adjunctur d. Superintendur Apolda v. 6 Pfarreien, 1 Ziegelbrennerei und 56 Ew.

Heuseren, D. im Fſtth. Neuburg in d. OPfalz.

Heuserhof, heſſendarmſt. H. des A. Schotten b. Oberwiddersheim.

Heuslingen (Gross-), D. im A. Wahlingen des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſ.; hat 27 Fſtll.

Heuslingen (Klein-), 2 adl. G. im A. Rethen des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſ.

Heussenstamm, rrtſchftl. Flekken u. ſchönes Schl., 1 M. v. Frankfurt a. M. entfernt, im fränk. RtK. Odenwald; er liegt im Umfang des heſſendarmſt. A. Steinheim, u. geh. d. Grafen Schönborn.

Heusser, kbair. H. im ulmſchen A. Pfuhl in Schwaben.

Heustaken, Dt. im G. Haſelau im Hgth. Holſtein in NSachſen; war verm. 1 H.

Heusteig, Ort im RtA. München u. PflG. Pfaffenhofen in OBaiern.

Heustorf, ſ. Haystorf.

Heustreu, kbair. PfD. 1 St. v. Neuſtadt, an dem Streufluſſe, d. ſich unterhalb des Dorfes in d. Saale ſtürzt, im würzburg. A. Neuſtadt in Franken; hat 212 Hſr. mit 760 Seelen.

Heuten, kön. preuß. KD. v. 800 Ew. im A. Ruſtenberg d. Fſtth. Eichsfeld, ehem. kmainz.

Heutensbach, Dſchen im wirtemb. A. Baknang in Schwaben; hat 224 Ew.

Heuterode (Wüst-), kön. preuß. D. z. Allendorf u. Heiligenſtadt im Fſtth. Eichsfeld, z. d. v. hanſtein. SamtGr. geh., war ehed. kmainz.

Heuthor, D. d. Hrſch. Hirſchberg im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Heutingsheim, PfD. u. Schl. unweit Ludwigsburg auf einer Anhöhe, nahe am Nekkar in Schwaben; hat 800 Ew. u. ſteuert zum Kant. Kocher (mit 356 Ew. kwirtemb.).

Heutzdorf, ſ. Heitzdorf.

Heuweg, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl., d. Hrſch. Wartenburg geh.

Heuweiler, D. im Breisgau d. öſtr. Hrſch. Kaſtellberg in Schwaben.

Heuweiler, franz. D. im Bez. Simmern des Dep. Rhein u. Moſel; ſonſt Zweibrük.

Heuwisch, Marſch in norderditmarſchen KV. u. Kr. Neukirchen im Hgth. Holſtein in NSachſ.

Heven, Rtſiz im Kchſp. Uemmingen im hordiſchen Kr. d. preuß. Gſſch. Mark. in Weſtphalen.

Hevensen, PfD. im A. Hardegſen des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in NSachſ.; hat 50 Fſtll.

Hevern, D. im A. Stolzenau d. kbrſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen.

Heversson, ſchaumb. lipp. D. in d. Gſſch. Schaumburg u. A. Stadthagen in Weſtphalen.

Heves (Hewesch), kath. Marktflekken mit ungriſchen Ew. im tarner Bez. d. heweſcher Gſp. in Ungarn, mit 1 Sauerbrunnen. Von ihm hat den Namen die

Hevescher Gespanschaft, eine Abtheilung v. Ungarn, deren Länge 8 und ihre Br. 5 M. beträgt. Ihre Grenzen ſind im Norden die Nergrader, und Borſchoder, im Oſten d. Saboliſcher und Großkumainen, im Süden die Solnokker, und im Weſten die Peſther Geſpanſchaft. Getreide- und Weinbau und Viehzucht iſt erheblich. Hier und da wird Salpeter gegraben, auch findet man auf dem Gebirge Matra zuweilen Goldadern. Die Ew. ſind faſt lauter Ungarn, wenig Schlawen, und Deutſche, ihre ganze Anzahl beläuft ſich auf 108, 180 Seelen. Die äußere ſolnoker Geſp. iſt ihr einverleibt. Die ganze Geſpanſchaft wird in 4 Bez. abgetheilt, nämlich, 1) die ſolnoker Gſp., 2) der matrer Bez., 3) der Ryöngnöſcher, und 4) der tarner Bez., und dieſe enthalten eine biſchöfl. Stadt, 10 Marktflekken und 132 DD., unter welchen ſich 70 kath., 1 griech. und 22 reform.

reform. Pfarren beſinden, mit einer Bevölkerung von mehr als 163000 Seelen.

Hewen, Hrſch. u. ruinirtes Bergſchl. in Schwaben. S. Hohenhewen.

Hewen, fürſtenberg. Kamh. unt. am Schl. Hohenhewen in Schwaben.

Hewlin, ſ. Höflitz.

Hexenacker, ſ. Häxenacker.

Hexenbrunn, ſ. Blocksberg.

Hexendorf, ſ. Mocheriz.

Hexin, ſ. Weiſskirche.

Hexham, eine Amtsſtadt mit ohngefähr 5000 Ew., in d. Lſch. Nordhumberland in England. Die umliegende Gegend wird v. ihr Hixham Shire genannt.

Heybach, ſ. Haybach.

Heyberg, Ortſch. im Inn. Oeſtr. OSteyerm. bruk. Kr., d. Hrſch. Göß geh.

Heyde, Ortſch. v. 11 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl., d. Hrſch. Mauthauſen geh.

Heyde, alte Baronie an d. Schelde, ohnw. Dendermonde im ehem. Flandern, jezt im Dep. d. Schelde in Frankreich.

Heyde, Amt, eines v. d. 11. herzogl. Aemt. des ſtargard. Kr. oder d. alten Hrſch. Stargard im Hgth. Meklenb. Schwerin in NSachſ.

Heydeck, ſ. Haideck, in Franken.

Heyden, Vgt. v. 11 Brſch. im A. Detmold d. Gſch. Lippe in Weſtphalen. Unter genannten Brſchn. iſt das KchD. Heyden, welches 58 Wohnhöfe hat.

Heydenfeld, kbaier. PfD. b. d. gleichnamigen Probſtei, unw. Rotenburg; hat 38 Hſr.

Heydenfeld (Marktheydenfeld), Marktflekken am linken Mainufer im ehem. würzburg. A. Homburg v. 315 Hſn. und 1600 Ew., mit vielem Weinwachs und guter Nahrung.

Heydenstein, D. d. Hrſch. Tetſchen v. 40 Hſn. mit einem Mrh. im leutmer. Kr. in Böhmen.

Heydersbach, kſächſ. D. unt. dem A. Suhla im Antheil Henneberg in Franken; liegt nahe an Goldlauter, und beſtehet aus 40 Wohnungen mit 281 Menſchen. Iſt wegen ſeiner Bleiche bekannt; hat auch mehrere Weber, Köhler und Holzhauer.

Heyding, ſ. Haiding.

Heydingsfeld, kbaier. ſonſt würzb. Städtchen, Siz eines OA. u. AKellers, ¼ St. ob Würzburg am linken Mainufer in Franken mit gutem Weinbau; hat 460 Hſr. mit 1975 Seelen, worunter 1694 Chriſten und 281 Juden ſind. Das OA. enthielt, außer dem Städtchen, 5 DD., insgeſammt 643 Hſr. mit 3780 Ew.

Heydon, ein wohlgebauter Burgflekken mit 1 Hafen, in d. Gſch. York in England. Er ſchikt 2 Deputirte z. Parlament.

Heydorf, D. unweit d. Donau im ſchwäb. RtK. Donau.

Heydorn (Klein-), D. im kbrſchw. Fſtth. Kalenberg und A. Bokkeloh in NSachſ.; hat 32 Fſtll.

Heyen, PfD. auf d. Weſtſeite des Heyenerholzes u. im Weſerthale a. d. Heerſtraſe v. Hameln im A. Wilkenſen, Weſerbez., Fſth. Wolfenbüttel in NSachſ.; hat 57 Fſtll. mit 376 Ew. Im heyener Holze brechen gute Mauerſteine.

Heyen, franz. ehem. preuß. Gemeinde u. Herrlichkeit v. 294 Ew. im Kant. Goch u. Bez. v. Kleve d. Roer-Dep.

Heyerhöfen, D. im kbrſchw. Hgth. Bremen u. A. Beverſtedt in NSachſ.

Heymhausen (Neu-), D. v. 45 Hſn. d. Hrſch. Kuttenplan im pilsner Kr. in Böhmen.

Heymissen, Hrſch. im Dep. beyder Netten in Frankreich.

Heymouth, ſ. Eymouth.

Heymühlen, ſ. Heinmühlen.

Heyna (Cheyna), D. d. Hrſch. Horazdiowiz v. 31 Hſn. im prachiner Kr. in Böhmen.

Heyne, alte Baronie u. Hrſch. d. Kaſtellaney Oudenarde im ehem. Flandern, jezt im Dep. d. Schelde in Frankreich.

Heynicz, D. v. 32 Hſn. d. G. Zampach im königgräzer Kr. in Böhmen.

Heyschtischbach, D. im ſchwäbiſchen RtK. Donau.

Hetzan (Hecany), D. d. Hrſch Kriz im rakonizer Kr. in Böhmen.

Hetzbach, erbachiſches D. an d. äußerſten Grenze unweit Groß-Ummſtädt in Franken.

Hetzelheim, ſ. Etzelheim.

Hetzelsdorf (Hetzlersdorf), D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh. d. Hrſch. Walkenſtein, eigentl. Stifts-Hrſch. Geraß geh.

Hetzenau, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn. Vtl. d. LGr. Hrſch. Wildshut geh.

Hetzendorf, D. in IOeſtr. OSteyerm. judenburg. Kr. ¼ St. v. Judenburg.

Hetzendorf, Ortſch. v. 14 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vtl. d. Stifts-Hrſch. Kremsmünſter geh.

Hetzendorf (Hötzendorf), Hrſch., kleines Schl. u. G. im Vtl. unt. d. W. W. in NOeſtr., 1½ St. v. Wien.

Hetzing, ſ. Heizing.

Hetzitze, ſ. Heicze.

Hetzlersdorf, ſ. Hetzelsdorf.

Hetzmannsdorf, ſ. Etzmannsdorf.

Hetzmannsdorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Karnabrunn geh.

Hetzmannsdorf, ſ. Hatzmannsdorf.

Hetzdorf, adl. PfD. im ukkermärkſchen Kr. d. Ukkermark Brandenburg.

Hetzdorf, D. im meißn. Kr. und KrA. Meiſſen, in KSachſen.

Hetzdorf, ADſchen im erzgebirgſchen Kr. u. A. Auguſtusburg in KSachſ. mit 92 Ew.

Hetzdorf bei Görniz, AD. im leipz. Kr. und A. Leisnig in KSachſ.

Hetzdorf, herzogl. ſ. goth. D. im Fſtth. Altenburg u. KrA. Eiſenberg in OSachſ.; hat 25 Hſr mit 116 Ew. außer einem ehemaligen Rtggebäude, das unter weimar. Jurisdiction ſtehet.

He-

Hezdorf, ADfchen im Fſtth. Weimar u. A. Bürgel in Thüringen; mit 20 Ew.
Hezelhof, D. im RtA. Straubingen u. PfG. Bernſtein in NBaiern.
Hezelsdorf, kbair. D. in d. ob. Pfalz im RtA. Amberg u. Gr. Wetterfeld.
Hezelsdorf, kbaier. PfD. in d. v. Preuß. im J. 1803. an Baiern abgetretenen baireuth. A. Streitberg.
Hezelshof, Ort unt. dem baireuther Kr. des gleichnam. preuß. Fſtth. in Franken.
Hezenbach (Hezebach), D. in d. OPfalz im RtA. Amberg und PfGr. Wetterfeld.
Hezenbach, D. im RtA. Landshut u. PfGr. Kirchberg in NBaiern.
Hezenbüchel, D. v. 6 Hſn. im RtA. München u. Gr. Roſenheim.
Hezendorf, D. im RtA. Straubingen u. PfGr. Mitterfels in NBaiern.
Hezendorf, nürnberg. W. v. 7 U., welche nach Stierberg geh.; liegt 1 St. v. dem nürnb. A. Bezzenſtein gegen Rothenberg in Franken.
Hezenhausen, D. im RtA. München u. PfG. Pfaffenhofen in OBaiern.
Hezenhofen (Hezekofen), D. im RtA. Landshut u. PfG. Rotenburg in NBaiern.
Hezerath, franz. D. v. 70 Hſn. mit 430 Ew. im Bez. v. Trier d. Saar-Dep. war ſonſt KTrier.
Hezerode, kheſſ. KchD. im A. Spangenberg 1 St. v. Waldkappel.
Hezing (Hözing), D. im RtA. Straubingen u. PfG. Cham, in NBaiern.
Hezisweiler, D. in d. Gfſch. Waldſee u. Gr. Eſſendorf, in Schwaben.
Hezles, kbaier. KchD. im bamberg. A. Neunkirchen, in Franken; iſt eins der größten Dörfer dieſes A. und treibt ſtarken Obſthandel in das Nürnberg.
Hezles, Dchn. im Ritterorte Rhön und Werra, in Franken; hat 100 Seelen.
Hezlinshofen, kleines RtG. in d. Gfſch. Kempten, mit einem Schl., unweit Memmingen, in Schwaben.
Hezmannsdorf, D. im RtA. Amberg und PfG. Rez, in der obern Pfalz.
Hezwalda, kſächſ. Dchn. in d. OLauſiz, im görliz. Kr.; hat 5 Hſr.
Hezwege, D. im kbraunſchweig. A. Rotenburg und Fſtth. Verden, in Weſtphalen; hat 8 Fſtll.
Hezweiler, königl. W. unt. dem A. Leutershauſen, im preuß. Fſtth. Anſpach, in Franken, mit 11 Unterthanen.
Hiacha (Hiaque) Rio de, iſt der ſüdlichſte Fl. in Neu-Mexiko in Amerika.
Hian, großer indiſcher Flekken an der Meerenge zwiſchen Dumaran und der Oſtküſte von Paragua, in dem ſpaniſchen Antheil der Philippsinſel Paragua.
Hiarnöe, kleine däniſche Inſel im horſenſchen Meerbuſen, z. Jütland geh.
Hiazint, kleiner Fl. im beuthen. Kr. von preuß. Schleſien.
Hibbe, ſ. Geib.
Hibben, D. im A. Stolzenau der kbraunſchweig. Gfſch. Hoya, in Weſtphalen; hat 15 Fſtll.
Hibernia, ſ. Irland.
Hibernia (Horsepond-Grube), Eiſengrube in d. Gfſch. Moris des nordamerika. Freiſtaats New-Jerſey; iſt in einem hohen Hügel in einem ſtehenden Gange, vom Fuß bis an die Spizze aufgegraben worden. Ihr Gang iſt 3 bis 11 Fuß mächtig und giebt vortreffliches Eiſen, welches auch leicht durch ein Blaſefeuer gewonnen wird.
Hiberniſches Meer, ſ. Irland.
Hibler, D. im RtA. München u. Gr. Schongau, z. Hm. Steingaden geh.
Hiblern, D. d. Hrſch. Winterberg oder Pachaliz von 194 Hſn. im prachin. Kr., in Böhmen.
Hida (Szekely-), ſ. Szekelyhid.
Hidatle, ſ. Idatle.
Hiddenhauſen, PfD. u. Kchſp. unt. dem A. Sparenberg, in d. preuß. Gfſch. Ravensberg, in Weſtphalen; enthält 8 Brſchn. u. 4 adl. G., worunter Hiddenhauſen iſt.
Hiddenſee, kleine Inſel 3 M. lang, im rügian. Diſtr., in ſchwed. Pommern, von 500 Fiſchern bewohnt. Die Meerenge zwiſchen Hiddenſee und Rügen, in der Gegend des Dorfs Stolpe, heißt der Trogg. Die kleine Inſel hat 1 Kchſp. von 7 Oertern und den Werder Alt-Beſſin. Hier giebt es gute Fajence-Erde. ſ. Gellen.
Hiddershuſen, ſ. Hizhuſen.
Hiddeſſen, Ort in Lippe-Detmold, in Weſtphalen, nahe bei Detmold, mit einer beträchtlichen Porcellanfabrik.
Hiddestorf, PfD. im A. Koldingen des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg, in NSachſ.; hat 49 Fſtll.
Hiddestorf, D. im kbraunſchweig. A. Thedinghauſen der Gfſch. Hoya, in Weſtphalen; hat 14 Fſtll.
Hiddingen, D. im kbraunſchweig. A. Rotenburg und Fſtth. Verden, in Weſtphalen; hat 31 Fſtll.
Hiddinghauſen, Brſch. im Hochgericht Schwelm, des wetter. Kr., in d. preuß. Gfſch. Mark, in Weſtphalen; hatte im Jahr 1788, 30 Hſr., 37 Familien u. 152 Ew.
Hiddinghauſen, D. im A. Weſten der kbraunſchweig. Gfſch. Hoya, in Weſtphalen.
Hiddingſen, Brſch. in d. ſoeſter Oberbörde der preuß. Gfſch. Mark, in Weſtphalen.
Hiddingwarden, oldenburg-delmenhorſt. D. in d. Vgt. Berne.
Hidweg, ungar. Marktflekken in d. eiſenburg. Geſp. in Ungarn.
Hiebenthal, kheſſ. H. v. 7 Hſrn., im A. Sontra; er geh. HRheinfels.
Hieburg, Schl. im KFſtth. Salzburg.
Hieflau (Hieffelau, Häfelau, Huglau), Hrſch. u. PfD. in IOeſtr., OSteyerm., bruk. Kr., 3 St. v. Eiſenärzt.
Hiefringen, D. in der Gfſch. Waldſee u. Gr. Heiſterkirch, in Schwaben.
Hiegendorf, D. im lauenburg-bütow. Kr., in preuß. Pommern; hat 17 Fſtll.

Hiel-

Hickesberg (Gobetsberg), D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Enſekk geh.

Hickesberg (Hilkosberg), D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Enſekk geh., 2 St. v. Amſtädten.

Hiebenthal, kheſſ. W. v. 7 Hſrn. im A. Sontra.

Hiebergen, herzogl. looz. D. im ehem. münſt. A. Wolbek.

Hielbersdorf, D. an der mähriſchen Grenze von 20 Hſrn., d. Hrſch. Schrittens, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Hielmar, See in Südermannland, in Schweden. Er iſt 7 M. lang u. 79 Fuß höher, als die Oſtſee, u. mit dem Mälar vermittelſt des Arboga-Kanals vereinigt.

Hielmsnabben, ſ. Elfsnabben.

Hielt, ſ. Heltau.

Hiemes (Hiexmes oder Exmes), Flekken auf einem hohen und dürren Berge, in Normandie an der Straße von Argentan nach l'Aigle, jezt im Bez. von Argentan, Dep. der Orne in Frankreich; war vormals der Hauptort eines A. und einer Vikomte. In dem ausgehauenem Walde von Hiemes war eine kön. Stutterei angelegt.

Hienberg, ſ. Hienerberg.

Hiendorf, D. im RtA. München und PflG. Altmannshauſen, in OBaiern.

Hienerberg (Hienberg), D. im RtA. Amberg, und KaſtA. Neumarkt, in der obern Pfalz.

Hienerloch, Wald im Gericht Wolfertshauſen, in OBaiern.

Hienerthal, Ort im RtA. und Gr. Straubingen, in NBaiern.

Hienhard, D. im RtA. und Gr. Straubingen, in NBaiern.

Hienheim, Hm. im RtA. Straubingen und PflG. Kellheim, in NBaiern.

Hier, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Innvtl., d. Hrſch. Hagenau, Stift Vahrnbach u. Hrſch. Kleeberg, in Baiern geh.

Hierafing, kſalzb. D. u. Vth im Hgth. Salzburg u. LGr. Raſchenberg.

Hierbach, Flchen. in der Hrſch. Zwieſel, in NBaiern.

Hierdrug, Kchſp. im A. Hadersleben des Hzgth. Schleswig, mit 40 Hſrn. u. 400 Ew.

Hiererberg, D. v. 17 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl., 1 St. v. Grieskirchen u. 3½ v. Wels.

Hieres, Yeres, kleiner Fl. in Brie Françoiſe, jezt in dem Dep. der Seine und Oiſe und der Seine und Marne, in Frankreich. Er entſpringt in den Waldungen bei der Abtei Chaumes, fließt nahe bei Brie Comte Robert vorbei und fällt, nach einem Laufe von 7 franz. M., bei Ville neuve St. Georges in die Seine.

Hieres, Stadt von 6600 Ew., 1 St. vom Meere, in Provence, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. Toulon des Dep. des Var, in Frankreich. Sie liegt auf der rechten Seite des Küſtenflüßchens Gapeau, wie ein Amphitheater am Abhange eines ſteilen Felſenhügels. Die Gegend iſt die angenehmſte u. mildeſte, und wenn andre Gegenden im Winter wie todt und öde ſcheinen, iſt man hier mit dem ſchönſten Grün umgeben und in den vielen Gärten blühen Citronen, Pomeranzen, Caſſia, arabiſcher Jasmin und Tuberoſen. Die ſonſtigen Zukkerpflanzungen ſind, ſeit dergleichen in Weſtindien emporgekommen ſind, hier wieder eingegangen. Von hier aus der Stadt hat man eine weite Ausſicht über die See nach den hieriſchen Inſeln und über die ganze Ebene. Die Luft iſt im Sommer ungeſund. Es werden jährlich in der Gegend von Hieres, theils aus dem Meerwaſſer, theils aus einem großen ſalzigen See über 100,000 Minots Salz bereitet und man ſieht die Salinen aus der Stadt von weitem ſchon ſchimmern, die auch Abends in ihrer Nähe einen angenehmen Veilchengeruch verbreiten. Die Bai oder die Rhede von Hieres iſt ſüdöſtlich von der Stadt; ſie wird auf der Weſtſeite durch die Halbinſel Giens und das Kap Badines, auf der Oſtſeite durch das Kap Beſtat gebildet, vor ihr liegen die

Hieres (die Inſeln von Hieres, Stoechades, die hieriſchen Inſeln, oder die Goldinſeln), es ſind deren viere: Porquerolles, Bagneaux, Porto-Cros und Levant oder Titan. Proquerolles iſt die wichtigſte darunter und iſt etwa 2 franz. M. lang und über 1000 Toiſen breit, auch die erſte auf der Weſtſeite. Es ſind 2 kleine Forts auf derſelben angelegt. Sechs Seemeilen öſtlicher liegt Bagneaux, welche nur etwa 100 Toiſen lang und 400 breit, auch nicht bewohnt iſt. Gleich bei dieſer liegt Porto-Cros, die faſt dreiekkig, die höchſte von allen und mit Buſchwerk bedekt iſt. Ihre größte Breite beträgt ungefähr 1 franz. Meile. Auf der Nordweſtküſte der Einfahrt zu dem kleinen Ankerplaz, der gegen die Inſel Bagneux zu gebildet wird, ſteht das Schloß oder kleine Fort Eſtiſtac und oben drüber eine Sternſchanze mit einem Thurm in der Mitte. Auf der Oſtſeite hat dieſe Inſel die Vertiefung oder den Ankerplaz Portmane, der an einem verfallenen Thurme auf der linken Seite der Einfahrt kenntlich iſt. Die Inſel Levant oder Titan iſt die öſtliche und größte dieſer Inſeln. Sie iſt etwa 5000 Toiſen lang u. kaum halb ſo breit, aber unbewohnt, hat auch keinen Ankerplaz. Mitten zwiſchen den Inſeln Porto-Cros und Levant iſt ein Felſen unter Waſſer, die die Fahrt gefährlich macht. Außer den ſchmakhaften Baumfrüchten, bringen dieſe Inſeln nicht viel an Lebensmitteln hervor. Den Namen Goldinſeln führen ſie wegen den ſchönen Pomeranzen.

Hiereschau, Ortſch. v. 9 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl., z. LGr. Hrſch. Ruttenſtein geh.

Hiering, D. v. 33 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl., ½ St. v. Grieskirchen, 3½ v. Bayrbach.

Hierisgruben, D. in IOeſtr. Unt. Krain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Gotiſchee geh.

Hierlingen (Hürtingen), PfD. mit 1 Schl. im ſchwäb. RtKant. am Nekkar.

Hiernsdorf, D. in JOeſtr., USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Herberſtein geh.

Hierro, ſ. Ferro.

Hiersac, franz. D. oder Flekken v. 600 Ew., in Angoumois, im Bez. v. Angouleme d. Charente-Dep., Hauptort eines Kant.

Hierschbach (Hirschbach), Aigen v. 11 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl., z. Hrſch. Waldenfels u. Haus geh.

Hierschdorf (Hiersdorf), Ortſch. v. 6 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vtl., d. Hrſch. Burg-Wels und Steyr geh.

Hierschenau, G. u. Schl. in JOeſtr., UKärnten, klagenfurt. Kr., z. LGr. Hrſch. Weiſenek geh.

Hierschenau (Hirschenau), Frgr. u. D. v. 13 Hſrn., in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl., d. LGr. Waldhauſen geh.

Hierschlag, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vtl., d. Hrſch. Mattighofen geh.

Hiersdorf, ſ. Hierschdorf.

Hiersdorf (Kiensdorfgraben), Gegend in JOeſtr., USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Gleichenberg geh.

Hiersing, Hm. in der OPfalz, im Fſtth. Neuburg.

Hierting, Kchſp. im ſchleswig. A. Hadersleben, mit vielem Heide- und Moorland.

Hierting, ſ. Ietting.

Hiertlbach, KchD. v. 30 Hſrn. im RtA. München u. Gr. Kranzberg in KBaiern.

Hiertlhof, Ortſch. v. 17 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl., d. Hrſch. Prandegg u. Zellhof geh.

Hierzenberg, ſ. Herzogberg.

Hiesfeld, PfD. u. Kchſp. im weſel. Kr. des preuß. Hzgth. Kleve, in Weſtphalen.

Hieſsbach, Ortſch. v. 11 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl., im LGr. Windhaag lieg.

Hieſsbach, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Ulmerfeld geh.

Hieſselsdorf, D. v. 85 Hſrn., der Hrſch. Meyerhöfen, im pilſ. Kr., in Böhmen.

Hieſsendorf, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vtl., im LGr. Tillisburg lieg.

Hietenhausen, D. im RtA. München u. PſlG. Abensberg, in OBaiern.

Hietenkofen, D. im RtA. Straubingen u. PſlG. Haidau, in NBaiern.

Hieting (Hüting), D. in d. Pfalz Neuburg u. LdvgtA. Neuburg; hat 2 Hm. als ſeine Filiale.

Hiexmes, ſ. Hiemes.

Hifa, ſ. Haifa.

Higelshart, D. im RtA. München u. PſlG. Fridberg, in OBaiern, hat 10 Hſr.

Higham-Ferrers, ſ. Ferrers

Highgate, Flekken in Georgien, im brittiſch. Amerika, 1 M. von Hampſtead u. 4 M. von dem Fl. Savanna, ins Land hinein; Gartenbau iſt beſonders Nahrungszweig der Ew., welche die Stadt Savanna mit grünen Kräutern und Wurzeln verſehen.

Highland (Hochland), iſt der Name der Hauptkette von Gebirgen in Nordamerika, und zwar in Neu-York, wo ſie 40 M. vom atlantiſchen Meere entfernt iſt. Durch ſeine ganze Breite, die mehr als 20 M. beträgt, öffnet das Highland dem Hudſons-Fluſſe einen Durchgang. Die Fahrt iſt frei und tiefer, als das Bette des Stroms an irgend einem andern Orte. Die Berge zu beiden Seiten geben einen ſchreklichen Anblik, da ſie faſt ſenkrecht abgeſchnitten ſind.

Highlanders, ſ. Schottland.

High-Suffolk, ſ. Woodbridge.

High-Wiccham, Flekken in der Gſſch. Bukks, in England, mit ſtarkem Getreide- und Malzhandel.

Higna, Ortſch. in OOeſtr. (Tyrol), Unt. Inn- u. wipthal. Kr., d. Hrſch. Rattenberg geh.

Higuera de Arjona, ſ. Arjonilla.

Higuera de Calatrava (Higuera de Martos), ein kleiner Flekken am Fl. Salado de Porcuna, im Königreich Jaen in Spanien.

Higworth, Flekken in der Lſch. Wilt, in England.

Hijar, ein Flekken mit einem feſten Kaſtel, im Gerichtsbez. de Alcanniz, in dem ſpan. Königreich Aragonien. Er iſt der Hauptort eines Hzgth.

Hikenzoll, D. im RtA. Straubingen u. PſlG. Mitterfels, in NBaiern.

Hiks-Spizzo, d. ſüdliche Ende v. Neu-Südwallis, d. erſte Stük v. Neu-Holland, d. Cook im J. 1770 entdekte.

Hilaire (Saint-), franz. Flekken mit 836 Ew. im Bez. v. Narbonne, d. Dep. Aude, Hauptort eines Kant.

Hilaire (Saint-), franz. Flekken v. 1223 Ew. im Bez. v. St. Jean d'Angely, im Dep. d. unt. Charente; Hauptort eines Kant.

Hilaire du Harcourt (Saint-), franz. Städtchen mit 1957 Ew. und einem Poſtamte, im Bez. v. Mortain und Dep. des Kanals, Hauptort eines Kant.

Hilaire sur l'Autise (Saint-), franz. Städtchen mit 1878 Ew., im Dep. der Vendee und Bez. von Fontenay de Peuple, Hauptort eines Kant.

Hilaria (Wilhering), Hrſch. u. Ziſterzienſer Stift, in Oeſtr. ob der Ens, Hausr. Vtl.

Hilario (San-), kön. Ort auf d. ſpan. Inſel Iviza, an einem Meerbuſen.

Hilarion (St.), ſ. Agios Largos.

Hilarmont, chem. röm. Feſtung u. Beſazzungsort d. Römer auf einer Anhöhe b. d. Stadt Kempten, d. hier jezt ihren Begräbnißplaz hat, wo noch immer röm. Münzen gefunden werden.

Hilbeck, PfD. u. Kchſp. im hammſch. Kr. d. preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen; enthält 2 Brſchn. u. den Rtſiz. Hilbek.

Hilbersdorf, adl. D. im falkenberg. Kr. in preuß. Schleſien; hat 254 Ew.

Hilbersdorf (Hüllers- oder Hillersdorf), kſächſ. RtG. u. D. im görliz. Kr. in d. OLauſ.; hat 19 Rauche.

Hilbersdorf, AD. im erzgebirg. Kr. u. A. Chemniz in KSachſ.; hat 35 Hſr. mit 236 Ew.

Hilbersdorf (bei Freiberg Hildebrandsdorf), D. im erzgebirg. Kr. u. KrA. Freiberg in KSachſ.

Hilbersdorf (bei Loizsch), D. im leipz. Kr. u. A. Borna in KSachſ.

Hilbersdorf, hrz. ſächſ. goth. D. im Fſtth. Altenburg u. A. Ronneburg in OSachſ.

Hilbersheim (Ober-), franz. ehem. pfälz. Marktflekken v. 96 Hſn. u. 603 Ew. im Kant. Werrſtadt u. Bez. v. Mainz d. Dep. Donnersberg.

Hilbersheim (Nieder-), franz. ehem. pfälz. D. v. 321 Ew. im Kant. Oberingelheim u. Bez. v. Mainz d. Dep. Donnersberg.

Hilbertsdorf, D. im neuſtädt. Kr. u. A. Weida in KSachſ., z. RtG. Endſchüz geh.

Hilbertshausen, ſ. Hilpertshausen.

Hilbeten (Hilweten), D. v. 69 Hſn. d. Hrſch. Landskron im chrudim. Kr. in Böhmen.

Hilchenbach, naſſ.-oran. Flekken, Schl. u. A im Fſtth. Naſſau-Siegen in Weſtphalen mit Pulverfab. und Arbeitern hölzerner Löffel. Im Bez. des A. (v. 5 Kchſp. mit 42 DD.) iſt das hohe Gebirge, der Martinshaard, in welchem der reiche müßener Stahlberg, unweit dem D. Müßen, liegt, und deſſen Erze auf 6 hohen Oefen hier herum geſchmolzen werden. Außer dieſen ſind hier auch noch viele Hütten- und Hammerwerke. S. Martinshard und Miſſen.

Hildbrandsgrün, kön. D. unt. dem Kr.(H. u. A. Münchberg im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken; hat 19 Hſr. mit 105 Ew.

Hildburghausen, Das hgl. Haus S. Hildburghauſen iſt eine beſondere Linie der Herzoge v. S. Gotha, welche von dem 6ten Sohne Ernſt des Frommen ſtammt, und in dem Fſtth. Koburg in OSachſ. die 6 Aemt.: Hildburghauſen, Veilsdorf, Eisfeld, Heldburg, Königsberg und Sonnenberg, und in der gefürſteten Gfſch. Henneberg in Franken das A. Behrungen beſizt, welche Beſizzungen oft auch ein Fſtth. genannt werden. Der Antheil an Koburg enthält etwas über 10 QMeilen Flächeninhalt, worauf ſich 5 Städte, 2 Marktflekken und 117 DD. mit 30,000 Ew. befinden. Der nördliche Theil des kob. hildburgh. Anth. iſt gebirgige Waldgegend, und die Bewohner nähren ſich vorzüglich von den Produkten des Waldes; Eiſen, Kupfererze und Salz ſind die Hauptlandesprod., und die Ausfuhr beſteht in Glaswaaren, Vitriol und Blaufarben. Die Regierung der hildb. Lande beſorgen: die Regierung, das Conſiſtorium und das Kammerkollegium. In Anſehung der Juſtizpflege iſt dieſer Landesantheil unter ſchon genannte Aemter eingetheilet, und die Oberaufſicht über die Kirchen und Schulen hat 1 Generalſuperintendent, unter welchem die Superintendur in Eisfeld und die Adjunkten in Ummerſtadt und Sonnenfeld ſtehen. Die ſämmtlichen Lande des Herzogs zu S. Hildburghauſen enthalten 10½ QM. mit 5 Städten, 3 Flekken und 121 DD., 31,800 Ew., und über 5000 Hſr. und 100,000 Rthlr. Ek. Das Land hatte (im J. 1771) über 4 Mill. Fl. Schulden, welche aber jezt größtentheils bezahlt ſind.

Hildburghausen, hgl.-ſächſ. Stadt und Reſidenz des Herzogs v. S. Hildburghauſen; liegt an der Werra, 3 M. nordweſtwärts v. Koburg in OSachſ., wird in die Alt- und Neuſtadt eingetheilet, und enthält 500 Hſr. mit 2500 Ew. Das anſehnliche Reſidenzſchl. ſteht in der Altſtadt, hat einen großen Garten, um welchen aus der Werra ein Waſſer gezogen iſt. Auf dem Rathhauſe, einem hübſchen Gebäude am Markte, halten die Landeskollegien ihre Verſammlungen. Bei dem Schloſſe iſt die SchlKirche, und an der evang. Hauptkirche ſteht ein Generalſuperintendent. Die lat. Schule iſt gut eingerichtet. Am ſchönſten und regelmäßigſten iſt die vor dem ſchleuſinger Thore angelegte Neuſtadt mit geraden und breiten Straſen. Hier iſt 1 reform. und 1 evangel. luth. Kirche; das akad. Gymnaſium iſt längſt ſchon wieder eingegangen. Die Ew. haben gutes Gewerbe, beſonders in Wollenmanuf., und es werden hier 5 Jahrmärkte gehalten. Die Stadt hat auch 1 Zucht- und Arbeitshaus, auch 1 Waiſenhaus.

Hildburghausen, herzogl. ſächſ. A. im Fſtth. Koburg, hildburgh. Antheils in OSachſ.; hat mit dem, was von dem KlA. Veilsdorf darin liegt, 2½ QM. Flächeninhalt, und enthält 25 Orte mit 800 Hſn.

Hildebrandsdorf, ſ. Hilbersdorf bei Freiberg.

Hildebrandshaben, adl. G. u. KchD. im ukkerm. Kr. d. Ukkermark Brandenburg.

Hildebrandshagen, D. im kön. A. Wolgaſt in ſchwed. Pommern.

Hildebrandshausen, adl. D. u. Gr. im preuß. A. Biſchofgreiſenſtein des OEichsfeld in Thüringen.

Hildek, reform. PfD. u. Kchſp. v. 2 Brſch. mit d. gleichnam. Rtſz. im hamm. Kr. u. A. Hamm d. Gfſch. Mark.

Hilden, D. im A. Solingen u. Burg des Hgth. Berg in Weſtphalen.

Hilden u. Hahn, beide machen 1 A. im Hgth. Berg in Weſtphalen.

Hildenberg, kbair. H. im würzb. A. Fladungen in Franken; hat 6 Hſr. u. 32 Ew.

Hildesheim, preuß. Erb-Fſtth., vorher Hochſtift im nſächſ. Kr. nach dem Hauptſchl. d. RchDeput. dem Könige v. Preußen als Entſchädigung zugefallen. Es grenzt gegen Norden an d. Hgth. Lüneburg, g. Oſt. an d. Fſtth. Wolfenbüttel, Halberſtadt, Grubenhagen, d. Gfſch. Wernigerode, g. Süd. u. Weſt an d. Fſtth. Grubenhagen und Kalenberg. Es hat (nach Fabri) 48 QM., (nach Krug) 50 QM. Flächenraum, (und nach Fabri) 120,000 Ew., (nach Krug)

85,000 Ew., und enthält 16 landesfſtl. Aemter, 75 lanſtänd. RtG., und zuſammen 8 Städte, 4 Flekken, und 263 DD. mit 13,000 Hſn. — Der Boden iſt gröſtentheils gebirgig, hat aber viele groſe, fruchtbare Ebenen. Die vornehmſten Bergreihen ſind: ein Theil des Sollinger, die 7 Berge, der Sakkwald, der Spizhut ꝛc. Die Luft iſt ſehr heiter und rein, beſonders in den ſüdlichen Gebirggegenden. Das Land hat vortreffliche Waldungen von Eichen und andern Holzarten, gute Weiden. — Flüſſe ſind die Leine, Innerſte, Okker und Ekker, und die fiſchreiche Fuſe. Produkte: vorzüglich vortheilhafter Akkerbau im ſüdlichen Theile; ergiebige Viehzucht, beſonders Schaafzucht, Weizen, Roggen, Gerſte, Hopfen, Flachs, Holz, viel Wildpret; aus dem MineralR. Thonerden, Mergel, Eiſen, Bauſteine, Salz, Steinkohlen. — Induſtrie und Handel iſt nicht umfaſſend, vorzüglich wird Garnſpinnerei betrieben, aber Linnen nur zum eignen Gebrauch gewebt; die Ausfuhr beſteht in Garn nach Braunſchweig ꝛc. Hopfen nach Thüringen, Wolle ſehr weit, u. Schweine. Die Einkünfte der Lſch. betrugen (im Jahr 1781) 259,404 Rthlr.; jezt wird ſich durch die aufgehobenen Kloſterrevenüen und andre Limitationen des Hofſtaats ꝛc. der reine Ertrag beträchtlich vermehren. — Das Land wurde ſonſt in die Stadt Hildesheim, das obere und das untere Stift eingetheilt, und hatte mehrere Kollegien, die jezt auf Domainenkammer, Regierung und Magiſtrate eingeſchränkt ſind, und unter einem dirigirenden Miniſter ſtehen. — Für Volksbildung iſt unter der neuen Regierung viel zu hoffen; ſie war bisher zurük, und die gröſtentheils proteſtantiſchen Ew. wurden minder liberal behandelt, und die Landſchulen vernachläſſigt. — Das Biſthum wurde im Jahr 822 von Karl dem Groſen zu Elten geſtiftet, von wo es Ludwig der Fromme (826) nach Hildesheim verlegte. Schon 1644 ſollte es ſäkulariſirt und dem Hauſe Braunſchweig zugetheilt werden; doch wurde widerſprochen, und die Säkulariſation unterblieb, bis zur jezigen Säkulariſ.-Epoche.

Hildesheim (die Stadt), Hauptſtadt des genannten Fſtth., an d. Innerſte unt. 27°, 41′ d. Länge u. 52°, 9′, 31″ d. Br. in einer ſehr fruchtbaren und angenehmen Lage am Fuſe des Gallbergs. Sie iſt groß und unregelmäßig in die Alt- und Neuſtadt getheilt, hat 2500 Hſr. und gegen 13,000 Ew. Die Stadt hatte viele Freiheiten, huldigte den Biſchöffen nicht, hatte 1 Conſiſtor., Criminaljurisdikt., hohe und niedere Jagd, und den Kfſten v. Hannover zum erblichen Schuzherrn. Preuſen beſizt ſie ohne dieſe Einſchrankungen, und ſie wird jezt wie andre Immediatſtädte behandelt. Die Katholiken haben 12 und die Proteſtanten 8 Kirchen, übrigens ſind noch das Gymnaſ. (Andreanum) merkwürdig, die Domkirche, 20 Hoſpitäler, der biſchöffl. Pallaſt, Rathhaus, Zeughaus, der Marſtall ꝛc. Die Ew. nähren ſich vom Garn- und Leinwandhandel, vom Bierbrauen ꝛc. Die 5 Kolleg.-Stifte und die 5 Kl. ſind neu aufgehoben, und Hildesheim iſt der Siz einer Regierung und 1 Kriegs- und Dom.-Kammer.

Hildesheim, adl. KchD. im ſternberg. Kr. d. Neum. Brandenburg.

Hildesheim, ſ. Hilmsen.

Hildesheim, ſ. Hilsheim.

Hildesheim, Stadt u. Schl. im ehem. Trier. jezt im Dep. Saar in Frankreich.

Hildmannsdorf, W. unt. d. A. Kadolzburg im preuſ. Fſtth. Anſpach in Franken mit 14 U.

Hildrizhausen, PfD. v. 850 Seelen im wirtemb. A. Herrenberg in Schwaben.

Hilf (Maria Hilf), Gegend in IOeſtr. UKärnt., klagenf. Kr., z. Probſt-Hrſch. Wieting geh.

Hilfarth, franz. D. v. 359 Ew. im Kant. Heimsberg u. Bez. v. Aachen d. Roer-Dep.

Hilgartsberg (Hilkersberg), Hm. im RtA. Straubingen im PflG. Hengersberg in NBaiern.

Hilgenbach, ſ. Hilchenbach.

Hilgendorf, D. des A. u. Kchſp. Grevismühlen im Hgth. Schwerin.

Hilgerer (Hilgert), D. im Kchſp. Alsbach d. Gſſch. Wied-Neuwied in Weſtphalen; d. Ew. deſſelben verfertigen viel ſteinernes Geſchirr und Tabakspfeifen.

Hilgermissen, D. im kbrſchw. A. u. Gſſch. Hoya in Weſtphalen; hat 14 Fſtll.

Hilgerod (Gilroth), naſſ.-uſing. Kchſp. u. PfD. unt. dem A. Altenkirchen in d. Gſſch. Sain-Altenkirchen in Weſtphalen; hat 1 Poſtſt.

Hilgerroth (Hilgert), kheſſ. D. im A. Hohenſtein.

Hilgersdorf, ein z. gräfl. ſalm-reiferſcheid. Hrſch. Hainsbach geh. D. v. 243 Hſn. im leutmer. Kr. in Böhmen.

Hilgershausen, kheſſ. KchD. im A. Felsberg.

Hilgershausen, kheſſ. KchD. im A. Ludewigſtein.

Hilgershausen, reform. PfD. Heſſ-Rothenburg geh. im kheſſ. A. Wizzenhauſen.

Hilgert, wiedrunkelſches D. im OA. Dierdorf.

Hilgert, ſ. Hilgerroth.

Hilging, ſ. Hilling.

Hilkenbrede, D. im kbrſchw. Fſtth. Kalenberg u. A. Erzen in NSachſ.

Hilkenheim, D. im RtA. Landshut u. PflG. Griesbach in NBaiern.

Hilkering, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. 2 St. v. Efferding.

Hilkering, Ortſch. v. 11 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl. im LGr. Oberwalſee lieg.

Hilkeroda, preuſ. D. im Unt.-Eichsfelde in Thüringen; ſteht unt. Stadtrathe in Duderſtadt.

Hilkerode (Hilgenrode), leining. weſterburg. D. auf dem Weſterwalde.

Hilkersberg, ſ. Hilgartsberg.

Hilkerscheid, naſſ.-uſing. D. im A. Linz, ehem. KKölln.

Hilkersdorf, kbair. Ort in Franken, 3 M. v. Koburg auf d. Landſtraſe nach Bamberg im Izgrunde, im

im würzb. A. Ebern; hat 8 Hſr. Man nennt ihn ſchlechthin den Zoll, weil hier von allen durchkommenden Gütern ein Zoll erhoben wird.

Hilkertshausen, kbair. W. innerhalb d. rothenb. Landwehr, 3 St. v. d. Stadt gegen Kirchberg in Franken; hat 22 Gemeinderechte. Zwiſchen hier u. Mußdorf ſteht einer von den 9 Landthürmen (Rohrthurm), wo auch eine Zollſtatt iſt. Der Ort hat 42 Dienſte.

Hilkertshausen, Hm. im RtA. München u. PflG. Aicha in OBaiern; hat 35 Hſr.

Hilkesberg, ſ. Hickesberg.

Hilkfeld, hdarmſt. D. v. 11 Hſn. im Gr. Medebach d. Hgth. Weſtphalen, ehem. Kkölln.

Hilla, ſ. Hella.

Hillartshausen, kheſſ. KchD. in d. Vgt. Kreuzberg; d. Ew. pfarren nach Hilmes.

Hillau, öſtr. D. im teſchn. Kr. in Schleſien, z. Hrſch. Königsberg geh.

Hille, PfD. u. Kchſp. in d. Vgt. auf d. Börde im preuß. Fſtth. Minden in Weſtphalen.

Hillebrunn, 1 guter Geſundbrunn in d. Provinz Gäſtrikland in Nordland in Schweden $1\frac{1}{2}$ ſchwed. M. v. d. Stadt Geſle.

Hillegossen, Brſch. in d. Vgt. Heepan d. preuß. Gſſch. Ravensberg in Weſtphalen; hat 48 Fſtll. u. (im Jahr 1789) 11 Leinweber.

Hillenhütten, naſſ.-oran. D. mit 1 Eiſen- u. Rekkhammer A. u. Kchſp. Netphen d. Fſtth. Siegen.

Hillensberg, franz. D. mit 313 Ew. im Kant. Sittard u. Bez. v. Aachen d. Roer-Dep.

Hillern, D. im kbrſchw. A. Rotenburg u. Fſtth. Verden in Weſtphalen.

Hilleröd, kleine Stadt auf Seeland in Dännemark. Sie hat ein gut eingerichtetes Hoſpital für 30 gebrechliche Perſonen. Nahe dabey liegt das Schl. Friderichsburg.

Hillersdorf, öſtr. D. im tropp. Kr. in Schleſien, z. Hrſch. Gotſchdorf geh.

Hillersdorf, ſ. Hilbersdorf.

Hillersen, D. im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg u. A. Gifhorn in NSachſ.; hat 38 Fſtll.

Hillersen, D. im A. Synke d. kbrſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen.

Hillerson, PfD. v. 71 Fſtll. im adl. Gr. Hardenberg des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in NSachſ.

Hillershausen, kathol. KchD. in d. Frei-Gſſch. Düdinghauſen im Hgth. Weſtphalen, d. zum waldekſchen A. Eiſenberg geh.

Hillersleben, kön. PfD. im 3 Diſtr. des Holzkreiſes im preuß. Hgth. Magdeburg; hat 1 königl. Zollgelette, 70 Fſtll., und (im Jahr 1791) 397 Ew. Es iſt der Siz des königl. Domainenamts gleiches Namens, welches mit Wollmirſtädt das erſte JſtzA. des Hgth. ausmacht. Es enthält 2 DD., 2 Vwk. und 1 Forſt v. 4800 Morgen.

Hillesheim, franz. D. mit 380 Ew. im Kant. Werrſtadt und Bez. v. Mainz d. Dep. Donnersberg.

Hillesheim, franz. Städtchen v. 90 Hſn. u. 311 Ew. im Kant. Gerolſtein u. Bez. v. Prünn d. Saar-Dep.; war ſonſt Hauptort eines davon genannten ktrier. A.

Hilligam, D. in Oeſtr. ob d. Ens, IVtl in d. Hrſch. Aurolzmünſter lieg., d. Kl. Rannshofen geh.

Hilligendorf u. Loitsche, 2 dicht an einander gebaute adl. DD. im 3 Diſtr. des Holzkreiſes im preuß. Hgth. Magdeburg; enthalten 1 Kirche, 66 Fſtll., u. (im Jahr 1791) 426 Ew.

Hilligenworth, ſ. Ihlienworth.

Hilligsdorf, adl. D. im ſalzwed. Kr. Altmark Brandenburg.

Hilligsfeld, (Groſs- u. Klein-), 2 DD. im kbrſchw. Fſtth. Kalenberg u. A. Springe in NSachſ.; das leztere hat 17 und jenes, das PfD., hat 31 Fſtll.

Hilling, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl., in d. Hrſch. Schmiding lieg.

Hilling (Hilging), D. im RtA. Landshut u. PflG. Vilsbiburg in NBaiern.

Hillinglaa (Ober- u. Unter-), 2 DD. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. ½ St. v. Eſſerding.

Hillingsen, Brſch. in d. ſoeſter Niederbörde d. preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen.

Hillmersbach, amtſäſſiges G. im erzgebirg. Kr. u. A. Wolkenſtein in KSachſ.

Hillmersdorf, D. u. RtG. ebendaſ. mit 500 Ew. welche viele Weberei treiben, und (1800) 73 Schokk Leinwand u. 138 Dzt. Strümpfe und Müzzen verfertigten.

Hillmersdorf, amtſäſſiges RtG., D. u. Vwk. im KKr. u. A. Schlieben in KSachſ.

Hillohe, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. PflGr. Pfaffenhofen.

Hillsborough, eine d. 5 Gſſch. des nordamerik. Freiſtaats Neu-Hampſhire; ſie hat 68 QM. Flächenr. und liegt auf der Weſtſeite (ein kleiner Theil davon auch auf der Oſtſeite) des Merrimak, zwiſchen den Gſſch. Rokkingham und Cheſhire. Im Weſten und Norden iſt ſie bergicht- u. hat an der Nordweſtgrenze den Waldberg Kyarſarga nebſt dem Waldberge und See Sunnapee. Die Gegend am Merrimak iſt am ſtärkſten angebauet. Die Volkszahl war nach der Zählung im Jahr 1790 32871, lauter Freie, und die Zahl der Ortſchaften iſt 38, wovon 15 jede einen Deputirten ſenden.

Hillsborough, Ortſch. mit 800 Ew. am Urſprunge d. Contook in d. Gſſch. gleiches Namens im nordamerik. Freiſtaate New-Hampſhire.

Hillsborough, Ortſch. in d. Gſſch. Karolina des nordamerik. Freiſtaats (Oſt-) Maryland, am Tukkahoc, wo Queen-Anne und Talbot an Karolina ſtoßen. Hier geht über den Fluß eine Brükke.

Hillschotten, heſſendarmſtädt. D. v. 5 Hſrn. im Gr. Altendorn, d. Hgth. Weſtphalen, vorher kkölln.

Hilltown, Ortſchaft (an der Grenze von Montgomery) in der Gſſch. Bukks des nordamerik. Freiſtaats Penſylvanien.

Hillunes, ſ. Iljana.

Hilm, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Burg Ens geh.

Hilm, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Gleiß geh.

Hilmannsfeld, kbad. D. im A. Nberg, in Schwaben; hat 28 Bürger.

Hilmarsberg, ſ. Schierke.

Hilmes, kheſſ. PfD. im A. Landek.

Hilmsdorf, AD. im leipzig. Kr. u. A. Rochliz, in KSachſ.; hat 29 Fſtll.

Hilmsen (Hildesheim), königl. PfD. im ſalzwedel. Kr. der Altmark Brandenburg.

Hilperdingen, adl. G. im A. Rethen des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.

Hilperhausen, kheſſ. D. im A. Johannesberg des Fſtth. Hersfeld; hat 20 Hſr.

Hilperiz, ſ. Rippach.

Hilpersdorf, D. in IOeſtr., OKärnten, villach. Kr., d. Hrſch. Gmünd.

Hilpersdorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Trasmauer geh.

Hilpersdorferauen, Ortſch. in IOeſtr., OKärnten, villach. Kr., d. Hrſch. Gmünd geh.

Hilpershausen, kbaier. D. im würzburg. A. Arnſtein.

Hilpersried, D. im RtA. Amberg u. PfG. Wetterfeld, in der obern Pfalz.

Hilpert, H. des KamA. Kreilsheim, im Fſtth. Anſpach.

Hilpertsau, kbad. D. in d. Gſſch. Eberſtein u. A. Gernsbach, in Schwaben, hat 90 Ew.

Hilpertsberg (Hilpetsberg), D. in Oeſtr. ob der Ens, Hausr. Vtl., d. Spital Efferding geh.

Hilpertsberg, kbaier. kleines D. im Burgau (ſonſt St. Ulrich in Augsburg), in Schwaben.

Hilpertshofen, 2 Höfe im Gebiet des kbair. Kl. (des LGr.) Roggenburg, in Schwaben.

Hilpertsried, D. im RtA. München u. LGr. Dachau, in OBaiern; hat 4 Hſr.

Hilpertsweiler, W. unt. dem A. Feuchtwang, im preuß. Fſtth. Anſpach, in Franken; hat 2 königl. u. 2 fremdh. Unterth.

Hilpoltstein (Hippoltstein), kfürſtl. Stadt im Fſtth. Neuburg, am Flüßchen Roth, im Nordgau; hat 1200 Ew. und ein LGr., das ſeinen Siz in Heidek hat. Es hält 4 QM., 2 Städte, 4 Hm., 64 DD., 86 W. u. Einöden und überh. 10 Pfarreien u. 20 Schulen; u. zählt 1242 Fſtll. mit 9471 Ew. Von drei Seiten gränzt es mit d. Ansbachiſchen u. d. kleinen, Baiern verbliebenen aichſtädt. Striche, dieſſeits d. ſchwäb. Rezat u. d. baier. Hrſch. Sulzburg u. Pyrbaum.

Hilpoltstein, nürnberg. Schl., A. u. Marktflekken auf dem Gebirge, zwiſchen dem Kloſter Weiſſenohe u. dem Schl. u. Städtchen Pezzenſtein, in Franken. Das Schloß hat 1 Pfarrkirche.

Hilprechsheim, Ort v. 12 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vtl., d. Hrſch. Mattigkofen geh.

Hilprechting, Ort v. 6 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vtl., d. Hrſch. Mühlheim geh.

Hilprechting, D. u. Schl. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vtl., in der Hrſch. Ort lieg.

Hilprechtshausen, adl. Gr. im Umfange des A. Gandersheim, Harzbez., Fſtth. Wolfenbüttel, in NSachſ.; iſt verbunden mit Wolperode. — Der Rttſz. u. W. Hilprechtshauſen liegt 1½ St. von Gandersheim an einem Bache, pfarrt nach Hekkenbek u. hat 11 Fſtll. mit 110 Ew.

Hilprigen, D. in Oeſtr. ob. d. Ens, Hausr. Vtl., d. Hrſch. Frankenburg geh.

Hils, Berg bei Wikkenſen und Delligſen, der ſich im Fſtth. Wolfenbüttel in NSachſ. vom Harze und zwar auf der Seite von Blankenburg herabzieht.

Hilsbach, fſtl. leining. Städtchen mit 2 Pfk., 128 Hſn. u. 700 Ew., im Elſengau, zwiſchen Wisloch u. Eppingen, Siz einer z. vorh. kpfälz. OA. Mosbach geh. Kellerei, welche noch ein Städtchen, einen Marktflekken u. 5 große DD. enthält; in dieſer Kellerei waren (1784) 6383 Ew., 23 Kirchen, 12 Schulen u. 926 Hſr.

Hilsbach (Wald-), kbad. D. v. 28 Hſn. u. 208 Ew. im A. Nekkargemünd d. LVgt. Dilsberg, geh. ehedem z. mekesheimer Zent d. kpfälz. OA. Heidelberg.

Hilsborough, Flekken in der Gſſch. Down, in Irland, der 2 Deputirte zum Parlament ſchikt.

Hilschachen, Rotte in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. D. Ens geh.

Hilschof, D. mit 1 Jagdſchloß in d. Gſſch. (Sayn-Witgenſtein zu) Witgenſtein, im oberrhein. Kr.

Hilsenhahn, baden. D. im A. Unterheidelberg d. LVgt. Strahlenberg, geh. ehedem z. ſchriesheimer Zent, d. kpfälz. OA. Heidelberg.

Hilstätt, D., Schl. u. Hm. in der OPfalz, im RtA. Amberg u. LGr. Neunburg; hat 3 Höfe, 28 Hſr. u. 174 Seelen.

Hiltenbach, D. in der OPfalz, im RtA. Amberg u. LGr. Neunburg.

Hiltenfingez, kbaier. PfD. an der Gennach, welche unterhalb dieſes Orts in die Wertach fällt, in der Hrſch. Schwabek, in Schwaben; hat 554 Seelen.

Hiltensweiler, öſtr. PfD, in der Gſſch. Montfort, in Schwaben; hat 325 Seelen.

Hilter, Kſp. v. 3 Brſch. im A. Iburg des kbrſchw. Fſtth. Osnabrük, in Weſtphalen; zählt über 100 Hſr.

Hilters (Hiltriches), kbair. Marktflekken am Flüßchen Olſter, im Fſtth. Würzburg; hat 180 Hſr. u. iſt der Siz eines Amtskellers. In die hieſige Pfarrei pfarren das Fillal von hier Wikkers mit 40 Hſn. und 4 Höfen mit 14 Ew. Das neu organiſirte daſige A. gränzt an Thann und Fulda u. enthält das Städtchen, 5 DD. u. H. mit 3000 Ew. u. hat gute Viehzucht, Flachsbau u. weitere Verarbeitung des Flachſes zu Garn u. Leinewand.

Hiltersdorf, D. in der OPfalz, im KaſtA. Amberg.

Hiltersdorf, D. v. 99 Hſrn. u. 323 Ew. im Kant. Lebach u. Bez. v. Saarbrükken, d. Saardep., in Frankreich; war ehem. rritſch.

Hil-

Hiltershof, D. in der OPfalz, im RtA. Amberg u. PflG. Tirſchenreit.

Hiltersklingen, heſſendarmſt. D. mit 94 Ew. in d. Zent u. Vgt. Fürth, des OA. Starkenburg; war ehem. kmainz.

Hiltersklingen, erbach. D. des Kchſp. Güttersbach, in Franken.

Hiltersried, D. im RtA. Amberg u. PflG. Röz, in der OPfalz.

Hiltmaning, D. im RtA. München u. PflG. Roſenheim, in OBaiern.

Hiltrop, Brſch. im Freigericht Strünkede, im hördeſch. Kr. d. preuß. Gſſch. Mark, in Weſtphalen.

Hiltrup, D. im münſter. A. Wolbek, d. Herzog v. Looz geh.

Hiltſchen, Ortſch. v. 13 Hſrn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl., d. LGr. Hrſch. Freiſtadt geh.

Hilverſum, D. mit Tuch- und andern Wollenmanufakturen in Südholland, d. Dep. Holland d. batav. Republik.

Hilwartshauſen (Hilprechtshauſen), D. unt. den Aemtern Erichsburg und Hundsrük im kbrſchw. Fſtth. Kalenberg, in NSachſ.; 16 Fſtll. gehören in das A. Erichsburg, die übrigen 35 in das hildesheim. preuß. A. Hundsrük.

Hilwartshauſen, Kl. im kbrſchw. Fſtth. Kalenberg u. A. Münden, in NSachſ.

Hilweton, ſ. Hilbeton.

Hilz, D. im RtA. Landshut u. PflG. Eggenfelden in NBaiern.

Hilzenegg (Hölzeneck, Hälzeneck), D. u. Schl. in IOeſtr., IKrain, adelsberg. Kr., d. Hrſch. Billichgräz geh.

Hilzhofen, D. in d. OPfalz, im RtA. Amberg u. PflG. Helfenberg.

Hilzhofen, Dſchn. im PflG. Pfaffenhofen u. RtA. Amberg, in Pfalzbaiern; geh. dem Maltheſerorden.

Hilzholmen, Kchſp. im A. Aalborghuus, in der dän. Halbinſel Jütland. Es beſteht aus 3 Inſelchen, die des Fiſchfangs wegen berühmt ſind, denn alle Fahrzeuge, die jährl. in großer Menge nach Kopenhagen mit Schellen kommen und dieſe Stadt ſowohl, als das ganze Land mit denſelben u. mit andern troknen Fiſchen verſehen, kommen von dieſen Inſelchen.

Hilzingen, rrtſchftl. PfD. mit einem Schl. u. öſtr. Zoll in der LGſſch. Nellenburg, in Schwaben; hat 1250 Ew. u. geh. einem Prinz v. Baden.

Hilzmannsdorf, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Kranichberg.

Himbach, iſenb. meerholz. D. im Gr. Ekkartshauſen der Gſſch. Iſenburg, im oberrhein. Kr.; hat 72 Hſr.

Himbeerenſoll, ſ. Kaläbbe.

Himberg, Gegend in IOeſtr., USteyerm., gräz. Kr., d. Hrſch. Waldſtein geh.

Himberg, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Gurhof geh.

Himberg, BauerG. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Gärſten geh.

Himberg, ein landesfürſtl. Markt mit einer Kottonmanufaktur im Vtl. unt. d. W. W., in NOeſtr., 1½ St. v. Lachſenburg.

Himberg am Wald (Himperch, Hundberg), G. u. D. mit Schl. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. Albrechtsberg an d. Krems geh.

Himbergen, PfD. im A. Medingen des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.; hat 13 Fſtll.

Himbertshofen, öſtr. D. in der unt. LVgt. u. A. Bergatreuth, in Schwaben.

Himording, D. im ſchwäb. RtKant. Donau.

Himlingen, kwirtemb. W. d. OA. Aalen, in d. LVgt. Ellwangen, geh. vorm. theils z. Aalen, theils z. Ellwangen.

Himmel, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl., d. Hrſch. Weinberg geh.

Himmel (Untern-), Ortſch. v. 29 Hſrn, mit 1 k. k. Gewehrfabrik, Rohrhämmern, Rohrſchleifen u. Büchſenſchloßmacherei, 1 Papier- u. Sägmühle, in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vtl., d. Hrſch. Garſten geh.

Himmelau, zerſtörtes Kl. in der Gſſch. Hanau.

Himmelberg unweit der Gurk, Hrſch., Schl. u. PfD. mit vielen Senſenſchmieden in IOeſtr. OKärnten, villach. Kr., 7½ St. v. Villach.

Himmelfahrts-Inſel, ſ. Aſcenſion.

Himmelgarten, adl. W. unt. d. A. Burgthann, im preuß. Fſtth. Anſpach, in Franken; mit 4 U.

Himmelgarten, Wwk. im kbrſchw. A. Neuſtadt d. Gſſch. Hohenſtein, in OSachſ.

Himmelgeiſt, KchD. im A. Monheim des Hgth. Berg, in Weſtphalen.

Himmelhauſen, ſ. Emmelhauſen.

Himmelhortha, gräfl. ſchönburg. D. in der Hrſch. Wechſelburg, Schlotterhartha gegenüber, in Sachſ.; hat 90 Ew.

Himmelindach, Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vtl., d. Stifts-Gr. Ranshofen u. LGr. Braunau geh.

Himmelmoos, Flchen im Gr. Auerbach, in OBaiern.

Himmelmühl, Ort im RtA. Straubingen u. PflG. Donauſtauf, in NBaiern.

Himmelpfort, kön. KchD. im ukkermärk. Kr. der Ukkermark Brandb.; hat einen See (Hausſee).

Himmelpforten, Vorſtadt von Wien, ſ. Wien.

Himmelpforten, PfD. v. 47 Fſtll. u. A. im erſten Zirkel (3te M.) des kbrſchw. Hgth. Bremen, in NSachſ. Das A. beſteht aus 3 Kchſp. u. der Börde Oldendorf, von welchen Himmelpforten mit 3 DD. nur im 1ſten Zirkel, die übrigen 2 Kchſp. und die Börde aber im 2ten Zirkel liegen. Es hat theils Geeſt-, theils Marſchland und auf erſterem viel Schaaf- u. Bienenzucht, in lezterm ſchönen Getraidebau u. Viehzucht, ſchikt aus ſeinen Mooren auch eine Menge Torf nach Hamburg.

Himmelpfortgrund, Freigrund inner den wien. Linien, außer d. Schottenthor über d. Alſterbache, in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W.

Him-

Himmelporten, Nonnenabtei im A. Werl des heſſendarmſtädt. Hgth. Weſtphalen, im kurrhein. Kr.

Himmelreich (Neusingberg), Gegend in JOeſtr., USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Waſolsdberg geh.

Himmelreich, Gegend in JOeſtr., USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Pirkwieſen geh.

Himmelreich, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vtl. 2 St. v. Ried.

Himmelreich (Egrischreut und Neu-Himmelreich, welches unlängſt neuangelegt worden iſt), 2 DD. der Stadt Eger, im eger. Bez., jenſeits der Eger des ellbog. Kr., in Böhmen. Das erſtere liegt nahe an der Gegend Höll.

Himmelreich, kön. Domainengut u. Gr. unt. dem A. Petershagen, im preuß. Fſtth. Minden, in Weſtphalen; hat gegen 680 Ew.

Himmelreich, Gegend in der Hrſch. Mindelheim, in Schwaben.

Himmelreich, modeneſiſches D. in d. LGſſch. Breisgau, bei Freiburg, in Schwaben.

Himmelsberg, D. im unt. Fſtth. Schwarzburg (-Sondershauſen) u. A. Scherenberg, in Thüringen.

Himmelsberg, kheſſ. D. v. 100 Ew., z. OA. u. d. Kellerey Amöneburg geh.; war ehem. kmainz.

Himmelschlag, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vtl., d. LGr. Maurkirchen, Hrſch. Winchueb u. Stift Ranshofen geh.

Himmelskron, kön. PfD. u. Schl. unt. dem Kr. u. A. Kulmbach, im preuß. Fſtth. Baireuth, in Franken; es liegt am weißen Main, in einer reizenden, fruchtbaren Gegend.

Himmelspforte, ſ. Friedrichsthal.

Himmelspforten, kbaier. ſäkulariſ. NonKl. am Main, unweit d. Stadt, gegen Karlsſtadt, in Franken.

Himmelstadt, kbair. PfD. im würzburg. A. Karlsſtadt, 1 St. ob Karlsſtadt, am linken Mainufer, in Franken; hat 141 Hſr. mit 700 Seelen, worunter 20 jüdiſche ſind. Wein- u. Akkerbau iſt Hauptnahrungszweig.

Himmelstedt, kön. Vwk. im landsberg. Kr. der Neumark Brandb.; iſt der Siz des gleichnam. Domainenamts, welches unt. das JſtzA. Landsberg a. d. Warthe gehört u. das wichtigſte kön. Domain. A. der Neumark iſt. Es enthält 17 alte DD., 9 alte u. 3 neue Kolonieen, 6 Vwke, 1 Stutterei u. in den wichtigſten Forſten anſehnliche Eiſenhüttenwerke u. Glashütten. Im J. 1782 lebten in dieſem A. 5784 Ew.

Himmelsthür, kön. preuß. kath. PfD. v. 48 Hſrn., mit einer anſehnlichen Wachsbleiche u. verſchiedenen ehem. geiſt., jezt kön. u. adl. Gütern im hildesheim. A. Steuerwald.

Himmelstorf, ſ. Hemmelstorf.

Himmelthal, Vwk. im wartenberg. Kr., in preuß. Schleſien; hat 64 Ew.

Himmelthal, H. u. G. mit Mühle, d. Erjeſuitenfond zu Aſchaffenburg geh., in d. Vgt. Kleinwallſtadt, d. k. Vizedomamts bei Ruk.

Himmelwiz, PfD. im groß-ſtrehliz. Kr., in preuß. Schleſien; hat 424 Ew. Das hieſige Kl. mit 1 Kloſterkirche liegt an einem See u. beſizt 7 DD.

Himmersdorf, ſ. Hartinkow.

Himmerstall, Dfchn. in der Gſſch. Oettingen u. A. Aufkirchen, in Schwaben.

Himmighofen, kheſſ. PfD. im A. Reichenberg, Gſſch. Heſſ. Rothenb.

Himperch, ſ. Himberg.

Hims (Homs, vor Alters Emesa), eine Stadt im Paſchalik von Tarablus in der aſiat. Türkei. Es wird hier ſtark mit Seide gehandelt. Vor Alters wurde hier die Sonne unter dem Namen Elah gabalah verehrt, und der davon benannte römiſche Kaiſer Heliogabalus war aus dieſer Stadt gebürtig. Sie ſteht unter einem eignen Befehlshaber, der den Titel eines Aga hat.

Himstedt (Groſsen-), PfD. im hildesheim. A. Waldenberg, hat 42 Hſr.

Himstedt (Klein-), FilialD. ebendaſ.

Hinagoa, ſ. Lucaische Inseln.

Hindelang (Hinter-Hindelang), Marktflekken von 1913 Seelen, an der Oſtrach, unweit des Urſprungs der Wertach, im Fſtth. Augsburg u. A. Sonthofen, in Schwaben. Hier iſt eine Salzfactorei und Niederlage u. eine Stutterei.

Hindelbank, großes helvez. PfD. im Kant. Bern.

Hindeldorf, D. im RtA. u. Gr. Straubingen, in NBaiern.

Hindelopen (Hinlopen), kleine Stadt mit 1500 Ew. u. mit einem Haven an der Süderſee, im Quart. der Städte d. Dep. Friesland d. batav. Republik.

Hindelwangen, PfD., A. u. öſtr. Kammeralort in der LGſſch. Nellenburg, in Schwaben; hat 150 Seelen.

Hindenberg (Hindeberg), kſächſ. KchD. in der NLauſiz u. Hrſch. Lübbenau, im kalauer Kr.

Hindenberg, adl. G. im A. Gadebuſch u. Kchſp. Grambow des Hgth. Schwerin.

Hindenburg, KchD. im daber. Kr., im preuß. Pommern, an einem See; beſteht aus 2 Antheilen: der kön. hat 26 Fſtll., der adl. 5.

Hindenburg, 2 DD. gleiches Namens im ukkermärk. Kr. der Ukkermark Brandenburg; das eine gehört dem Magiſtrat zu Prenzlow und das andre iſt königlich und liegt im A. Zehdenik.

Hindenburg, PfD. im arneburg. Kr. der Altmark Brandenburg.

Hindenburg, preuß. Rtſiz. auf einem Berge in der Gowgrafſchaft Brakel, des Fſtth. Paderborn, in Weſtphalen.

Hindendorf, kön. KolD. im wittſtok. Kr. der prigniz. Mark Brandenburg.

Hinderwald, H. im vormal. heſſendarmſtädt. jezt naſſauuſing. A. Braubach der NGſſch. Kazzenellnbogen, im oberrhein. Kr.

Hinderweit, D. im ſtadler und ſtabauer Gr. des Waldhwoz des prachin. Kr., in Böhmen.

Hind-

Hindfeld, KchD. im A. Römhild, in Franken; hat 27 Hſr. u. 133 Seelen.

Hindiam, unabhängiges kleines Gebiet in Arabien, grenzt an das Gebiet der Kiab und ſteht unter eigenen Fürſten. Die Araber, die es bewohnen, treiben Akkerbau und leben von dem Ertrag ihres Feldbaues und ihrer Viehzucht.

Hinding, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vtl., 1 St. v. Paſſau.

Hindoforst, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bludenz geh.

Hindon, ein Burgflekken in Wilt-Shire, in England, der 2 Deputirte zum Parlament ſchikt.

Hindon (**Hindooah**, **Heranpoor**), große, volkreiche Stadt in der Provinz Agra in Oſtindien; in der Gegend wächst ein Geſträuch, Nil, aus welchem eine himmelblaue Farbe gepreßt und zum Tuchfärben gebraucht wird.

Hindorf, adl. KchD. im hirſchberg. Kr., in preuß. Schleſien; hat 539 Ew.

Hindorf, D. in Süderditmarſchen, KV. u. K. Süderhaſtedt auf der Geeſt, im Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hindostan (**Hindustan**), Theil vom (ſogenannten) Vorderindien, nach der alten, unſichern Eintheilung, welcher an Bengalen und Dekan gränzte. Der unbeſtimmte Gebrauch des Namens Hindoſtan hat die eigentliche Gränzbeſtimmung ſehr verwirrt, ſo daß man oft ganz Vorderindien ſo genannt hat. Das eigentliche Hindoſtan liegt nördlicher, als der Kriſchna, öſtlich begrenzt es der Burramputer und weſtl. u. nördl. der Indus und die Gebirge von Tibet und der Tartarei (nach Rennels). Hindoſtan begriff ſonſt größtentheils die Lande des mogoliſchen Reichs, deſſen Padiſchah (Groß-Mogul) der großmächtigſte Beherrſcher von 40 Mill. Ew. noch zu Anfang des 18ten Jahrh. war u. 240 Mill. Rthlr. jährliche Einkünfte hatte. Dieſes Land des reichſten indiſchen Fürſten durch innere Kriege und äußere Veranlaſſungen ſo zerſplittert, daß der lezte Padſchah (Schach Allum II) als armſeliger Penſionär bald der engliſchen Kompagnie, bald indiſcher Fürſten ein unſtetes Leben führte und den grauſamſten Behandlungen ſeiner ehemaligen Vaſallen ausgeſezt war. Der Staat iſt jezt für nicht mehr exiſtent zu halten, und die Länder, welche man unter dem Namen Hindoſtan begriff, ſind jezt unter andere Namen und Beſizzer zerſtükkelt, ſo daß Indien und insbeſondre Oſtindien, nach andern geographiſchen Beſtimmungen, als den alten, einzutheilen iſt. — S. **Oſtindien**.

Hindsberg, D. v. 13 Hſrn. im RtA. München u. Gr. Schwaben.

Hindu-Gebürge, ſ. **Soleimann**.

Hindus, **die** (**Gentoos**), ſind die Ureinwohner von Indien, die auch noch jezzo, nachdem ſich viele fremde Nationen in dieſem Lande niedergelaſſen, die zahlreichſte und ſchäzbarſte Klaſſe unter den Bewohnern deſſelben ausmachen. Sie haben eine gute äußere Bildung, machen eine eigne Menſchenrace von dunkeler Olivenfarbe aus, die nach den verſchiedenen Strichen dieſes großen Landes bald mehr, bald weniger ins Schwarze fällt. Ihre Kleidung iſt leicht, aber anſtändig, von den feinſten baumwollenen u. leinenen Zeuchen, an den Füßen tragen ſie Sandalen; Zähne, Kopfhaare u. Augenbraunen färben ſie glänzend ſchwarz, ſind äußerſt reinlich u. baden ſich oft; ſie ſind ſehr mäßig. Die Religion, zu welcher ſie ſich bekennen, heißt nach dem Stifter derſelben die Bramanen-Religion, welche, bei manchen irrigen Vorſtellungen und abgeſchmakten Fabeln von ihren Göttern, doch ſehr viel gute und für das menſchliche Leben brauchbare Lehren enthält. Das Merkwürdigſte bei ihnen iſt ihre Eintheilung in 4 Caſten oder Hauptſtämme, die mit einander in ſo wenig Verbindung leben und ſo wenig Umgang haben, als es bei den verſchiedenen Beſchäftigungen einer kultivirten Nation nur immer möglich iſt, und was natürlich daraus folgt, auch in ihren Sitten und Betragen ſehr von einander abweichen. Die erſte Caſte oder Klaſſe machen die **Brahmanen** aus. Sie ſind die Geiſtlichen und Gelehrten des Landes und verwalten auch die mehreſten Staatsämter. Ihren Heiligkeitsſtolz abgerechnet, führen ſie ein eingezogenes u. muſterhaftes Leben und ſtehen auch deswegen in ſehr großem Anſehen. Die zweite Klaſſe machen die **Chetri** oder **Schatri** aus, wozu die kriegeriſchen Stämme, als die Rasbuten u. Maratten und die Stämme und Familien der Erbfürſten gehören. Zur dritten Klaſſe gehören die Kaufleute, Bajanen oder Beiſe genannt, und zur vierten oder den **Schutters** gehören nun alle übrigen, als: Handwerker, Landleute u. ſ. w. Jede dieſer Klaſſen hat wiederum ihre Unterabtheilungen; ſo findet ſich bey der leztern Klaſſe eine, welche **Parias** oder Hallachoras genennt werden; ſie führen eine ſchmuzige Lebensart, eſſen alles ohne Unterſchied, ſelbſt das Fleiſch verrekter Thiere, verrichten die ſchmuzigſten Arbeiten, und nähren ſich zum Theil auch von unnüzzen Künſten. Sie leben daher in der äußerſten Verachtung, werden als unreine und verworfene Leute betrachtet, und dürfen keinem andern Hindu auf zehn Schritt nahe kommen. Sie ſind — was ſich hieraus leicht erklären läßt — Leute vom ſchlechteſten Charakter. Von ihnen ſtammen die Zigeuner ab. Die andern von dieſer Klaſſe ſind mehrentheils Leute von ſanftem und ſtillen Charakter und, ſoviel es das heiße Klima und ihr ſchwächlicher Körperbau erlaubt, auch arbeitſam. Die Hindu ſind, bei aller Sanftmuth, Rechtſchaffenheit und Arbeitſamkeit, doch ungeſellſchaftlich; Stolz und Religion macht ihnen eine Abſonderung von Andern, die nicht ihres Stammes ſind, zum Geſez.

Hindus, ſ. **Sind**.

Hingenbeck, Flchen, das ſich im Fſtth. Wolfenbüttel in NSachſen in die Flöthe ergießt.

Hinglaz, berühmter Ort in d. Prov. Guzurate und dem Diſtr. Sorut, d. einzelne freie Staaten in ſich

ſchließt; er liegt am perſiſchen Meerbuſen, hat viele Pagoden mit berühmten Gözzen.

Hingsham, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl. 2 St. v. Schärding.

Hingst, D. im kbrſchw. A. u. Gſſch. Hoya in Weſtphalen.

Hingstforde, oldenburg-delmenhorſt. D. im A. Apen.

Hingstheide, D. in d. Hrſch. Breitenburg, Kr. Stellau im Hgth. Holſtein in NSachſ.

Hinkau, D. z. d. ollmüzz. Stattgemeingut. geh. im ollmüzz. Kr. in Mähren; hat 16 Hſr. mit 117 Ew.

Hinkelstown, Ort in d. Gſſch. Lancaſter des nordamerik. Freiſt. Penſylvanien. S. Koneſtogo.

Hinkley, Marktflekken in d. Gſſch. Leiceſter in England.

Hinkofen, 2 DD. dieſes Namens im RtA. Straubingen u. PflG. Haida in NBaiern.

Hinkowitz, Dſchen v. 7 Hſn. d. Hrſch. Biſtrziz im klattauer Kr. in Böhmen.

Hinlopen, ſ. Hindelopen.

Hinnach, PfD. in IOeſtr. UKrain, neuſtädler Kr., z. Hrſch. Seiſſenberg geh.

Hinnenbeck, D. im kbrſchw. Hgth. Bremen u. A. Hagen in NSachſ.; hat 41 Fſtll.

Hinnsdorf, AD. im leipz. Kr. u. A. Zörbig in KSachſ.

Hinojares, kleiner Flekken im Königr. Jaen in Spanien.

Hinojos, Flekken im Bez. v. Sevilla im gleichnam. Königr. in Spanien.

Hinojosa, ein dem Herz. v. Bejar geh. Flekken im Königr. Cordova in Spanien.

Hinrichsberg, meklenb.-ſchwerin. adl. G. im A. Wredenhagen u. Kchſp. Sietow; auch Poſtſt.

Hinrichsdorf, D. des Kchſp. u. b. Teutenwinkel des A. Ribniz im Hgth. Güſtrow.

Hinrichsdorf, D. des A. u. Kchſp. Ribniz im Hgth. Güſtrow.

Hinrichshagen, meklenb.-ſchwerin. adl. G. im A. Stavenhagen, u. Kchſp. Schwinkendorf.

Hinrichshagen, KlG. im A. Ribniz u. Kchſp. Rövershagen des Fſtth. Güſtrow.

Hinrichshagen, D. im greifswaldſchen Diſtr. u. akadem. A. Eldena in ſchwed. Pommern.

Hinrichshof, D. des A. Wredenhagen u. Kchſp. Kiewe im Hgth. Güſtrow.

Hinrichshof, D. des A. Lübz u. Kchſp. Kieth ebendaſ.

Hinrichstorf, ſ. Hinrichdorf.

Hinschendorf, Mrh. im A. Reinbek, Kr. Steinbek im Hgth. Holſtein in NSachſ.

Hinschenfelde, D. im G. Wandebek, Kr. Rahlſtedt im Hgth. Holſtein in NSachſ.; hier iſt 1 Kattundrukkerei, und auf d. Feldmark d. Mrh. Wendemuth.

Hinsdorf, kſächſ. D. des A. Zörbig im leipz. Kr.

Hinsdorf, D. im Fſtth. Anhalt-Deſſau u. A. Fraßdorf in OSachſ.

Hinte, Vgt. unt. dem A. Emden im preuß. Fſtth. Oſtfriesland in Weſtphalen, mit dem großen PfD. gleiches Namens, deſſen Prediger Inſpector über 7 Kirchen iſt. Hier iſt auch das adl. G. Hinte.

Hinteln, Vwk. im A. Haarburg des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſ.

Hintenburg, Ortſch. in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr. z. Hrſch. Heimfels geh.

Hintenburg, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Kranichberg und Stirenſtein geh.

Hintenthal, Ortſch. in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr. ½ St. v. Lienz.

Hinteraichet, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. u. LG. Hrſch. Roith geh.

Hinteraichhalden, öſtr. D. in d. Gſſch. Oberhohenberg in Schwaben, S. Aichhalten.

Hinteraigen, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl., d. Hrſch. Bergham u. Stift Wilhering geh.

Hinterbach, erbach. D. im Krchſp. Beerfelden in Franken.

Hinterberg, Ortſch. v. 26 Hſn. in IOeſtr. OSteyerm. brukk. Kr. d. Hrſch. Aflenz geh.

Hinterberg, Ortſch. in IOeſtr. OSteyerm. brukk. Kr. d. Hrſch. Leoben geh.

Hinterberg, Gegend in IOeſtr. UKärnt. klagenf. Kr. z. LGr. Hrſch. Althofen geh.

Hinterberg, D. in IOeſtr. UKrain, neuſtädler Kr. d. Hrſch. Gottſcher geh.

Hinterberg, Gegend in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr. 1 St. v. Gleisdorf.

Hinterberg, D. in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr. d. Hrſch. Peggau geh.

Hinterberg, einige H. in OOeſtr. (Tyrol), OInnthal. Kr., z. Hrſch. Härtenberg u. Schloßberg geh.

Hinterberg, großes D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh

Hinterberg, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. d. Hrſch. Schaumberg geh.

Hinterberg, Ort v. 19 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Mühl Vtl. d. LGr. Hrſch. Schlägel geh.

Hinterberg, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Ardakker geh.

Hinterberg, Ort in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Auhof am Ybsfelde geh.

Hinterberg, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Erla geh.

Hinterberg, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. fſtl. freiſing. Hrſch. Waidhofen an d. Ybs geh.

Hinterberg, Rotte in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W, d. Hrſch. Walzersdorf geh.

Hinterberg, D. d. Hrſch. Hohenfurt im budw. Kr. in Böhmen.

Hinterberg, öſtr. D. in d. unt. LVgt. v. Schwaben.

Hinterberg, kbair. Dſchen im Fſtth. Augsburg u. A. Rettenberg in Schwaben.

Hinter-Bernau, (Gersdorf), D. v. 25 Hſn. d. Hrſch. Hagersdorf im saazer Kr. in Böhmen.

Hinter-Borck, D. v. 26 Hſn. d. Hrſch. Reichenburg im chrudim. Kr. in Böhmen.

Hinterbrand, kwirt. W., d. StaabsA. Adelmannsfelden in d. LVgt. Ellwangen.

Hinterbreitenthon, W. v. 11 U., 2 St. v. Leutershau'ſen gegen Feuchtwang in Franken.

Hinterbriel, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Burg Medling u. Veſte Lichtenſtein geh.

Hinterbruyntoshöhe, 1 Diſtr. im Hottentottenland in Südafrika. Er iſt fruchtbar und angenehm, und es haben ſich hier mehrere Koloniſten an beyden Seiten des kleinen Fiſchflußes angeſezt.

Hinterbuch, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vtl. 2 St. v. Vöklabruk.

Hinterbuch, D. in Oeſtr. ob d. Ens, InnVtl. 2 St. v. Ried.

Hinterbuch, öſtr. D. im Burgau in Schwaben, (geh. dem Hauſe Fugger).

Hinterbuch, D. v. 8 Hſn. im RtA. München u. Gr. Frantsberg.

Hinterbuchbronn, D. in d. fugger. Hrſch. Babenhauſen in Schwaben.

Hinterbüchelberg, W. mit kathol. u. evangel. U.; dieſe geh in d. wirtemb. Hrſch. Adelmannsfelden, u. jene in d. wirtemb. StaabsA. Ellwangen in Schwaben.

Hinterburg, Ortſch. v. 49 Hſn. in IOeſtr. OSteyerm. judenburg. Kr. 3 St. v. Unzmarkt.

Hinterburg, Ortſch. in OOeſtr. (Tyrol), OInnthal. Kr., d. Hrſch. Hörtenberg u. Schloßberg geh.

Hinterburg. Ortſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vtl. d. Hrſch. Windern u. Feyrek geh.

Hinterburg, Stutterei im Wirtemb. auf den Alpen unw. Kirchheim in Schwaben.

Hinterburg, D., eigentl. Vorſtadt d. Stadt Fulda v. 165 Hſn., z. VizedomA. geh.

Hinter-Chlum, ſ. Hadrow.

Hinterdenkenthal, kbair. Poſthß u. Brh. in einem waſſerleeren Thale im Gebiet des vorm. Kl. Elchingen im A. Tomertingen in Schwaben; d. W. Vorderdenkenthal liegt unw. davon.

Hinter der Alpen, Ortſch. in IOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. Hrſch. Gallenberg geh.

Hinterdiern, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. PfG. Bruk.

Hinterdorf (poln. Oratsche), D. im neuſtädt. Kr. d. Glogau in preuß. Schleſien; hat 287 Ew.

Hinterdux, W. in OOeſtr. (Tyrol), unt. inn- u. wipthal. Kr., z. Probſtei Hrſch. Steinach geh.

Hintereben, A. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Stifts-Hrſch. Lilienfeld geh.

Hintereck, H. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr. d. Hrſch. Landekk geh.

Hintereck, D. OOeſtr. (Voralrb.), der Hrſch. Bregenz geh.

Hintereck, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Hausr. Vl., d. Hrſch. Stahrenberg geh.

Hinteregg, Ortſch. v. 94 Hſn. in IOeſtr. OSteyerm. judenburg. Kr., … Hrſch. Rottenfels geh.

Hintere Glashütte (Hutie), D. d. Hrſch. Roſenthal v. 23 Hſn. im prachiner Kr. in Böhmen.

Hinterehberg, kbair. D. im bamberg. A. u. Gr. Marktleugaſt in Franken.

Hinteregg, Gegend in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr. d. Hrſch. Gutenberg u. Freyberg geh.

Hinteregg, Ortſch. in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr. 4 St. v. Gleisdorf.

Hinteregg, Gemeinde in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr. 5 St. v. Gleisdorf.

Hinterellenbogen, W. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., z. Hrſch. Ehrenberg geh.

Hinterfeld, 4 H. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Hinterfeld, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Kaunburg geh.

Hinterferchen, Gegend in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr. z. Hungarvorſtadt geh., 5 St. v. Ilz.

Hintergassen, Ortſch. in IOeſtr. OKärnten, villach. Kr. d. Hrſch. Oberdrauburg geh.

Hintergersdorf, AD. im erzgebirg. Kr. u. A. Grillenburg in KSachſ.; hat 371 Ew.

Hintergindelwangen, D. in d. Maltheſer Gſſch. Bondorf in Schwaben.

Hintergschwend, Ortſch. v. 12 Hſn. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Hinter-Glöckelsberg, D. d. fſtl. ſchwarzenbergſchen Hrſch. Krummau im budw. Kr. in Böhmen.

Hinter-Gummitsch, Berggegend in IOeſtr. UKärnten, klagenf. Kr. d. Stadtmagiſtr. v. Wolfsberg unterthänig.

Hinterhäuser, ſ. Neuhäuser.

Hinterhäuser, ſ Hinterhaus.

Hinterhäuser, W. im fürſtenberg. A. Neuſtatt u. Vgt. Fiſchbach in Schwaben.

Hinterhaus (Hinterhäuser), Gegend, einigen Edelleuten geh. hinter Rüdesheim im Rheingau, wo ein Rheinwein gebauet wird, der ſehr vorzüglich iſt.

Hinterheide, D. in löwenb. bunzl. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 185 Ew.

Hinterheimfels, Ortſch. in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr., d. Hrſch. Heimfels geh.

Hinterheimsdorf, PfD. meißn. Kr. u. HinterA. Hohnſtein mitten in Felſen, Bergen u. Waldungen an d. böhm. Gränze in KSachſ.; hat 115 Hſr.

Hinterhirschleiten, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), z. Hrſch. Feldkirch geh.

Hinterhof (Neu-), teutſchordenſcher W. an d. Werniz im Bez. d. ansbach. KrA. Feuchtwang in Franken.

Hinterholz, Ortſch. v. 13 Hſn. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vtl., d. Hrſch. Wildenau geh.

Hinterholz, Rotte in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Ardakker geh.

Hinterholz, BauernG. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Alhardsberg geh. 3 St. v. Amſtädten.

Hinterholz, 2 BauernG. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Alhardsberg geh., 2 St. v. Amſtädten.

Hinterholz, Ort in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Auhof am Ybsfelde geh.

Hinterholz, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Baumgarten geh.

Hinterholz, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., d. Staats-Hrſch. Sct. Pölten geh.

Hinterholz, kön. W. unt. dem KrA. u. Fſth. Anſpach in Franken; mit 9 U.

Hinterholz, Einöde v. 4 Hſn. im RtA. München u. Gr. Mehring.

Hinterholzen, Hm. im RtA. Landshut u. PflG. Vilshofen in NBaiern.

Hinterholzen, D., eben da auch, im RtA. Straubingen u. PflG. Viechtach.

Hinterhornbach, D. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innth. Kr., z. Hrſch. Ehrenberg geh.

Hinterhornberg, W. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innth. Kr., z. Hrſch. Ehrenberg geh.

Hinterjessen, D. im meißn. Kr. u. A. Dresden in Kſachſ.

Hintering (Hintring), D. d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau im budweiſ. Kr. in Böhmen, hat mit Grünberg 21 Hſr.

Hinterkirch, D. im tyrol. Kr. OJnnthal und Vinſtgau.

Hinterkirchen, naſſ.-oran. D., z. Kchſp. Höhn geh. im A. Marienberg d. Fſth. Diez.

Hinterkobel, W. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., z. Hrſch. Pfunds geh.

Hinterkoflach, Ortſch. in JOeſtr. OKärnten, villach. Kr., d. LGr. Hrſch. Kleinkirchheim geh.

Hinterkugel, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh, z. Hrſch. Emmersdorf geh.

Hinterladstadt, Ortſch. in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr., d. Gr. Hrſch. Defreggen geh.

Hinterlainsach, D. in JOeſtr. OSteyerm. bruk. Kr., 3 St. v. Leoben.

Hinterleuten, Ortſch. in JOeſtr. OSteyerm. bruk. Kr., d. Hrſch. Neuberg geh.

Hinterleuten, Ortſch. in JOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., 1 St. v. Gleisdorf.

Hinterleuten, Gemeinde in JOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., 8 St. v. Gleisdorf.

Hinterleuten, Ortſch. in JOeſt. USteyerm. marburg. Kr., d. Hrſch. Wildbach geh.

Hinterleuten, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Pemwart geh.

Hinterleuten, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Groß-Pechlarn geh.

Hinterleuten, Gebirgsgegend in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Reichenau geh.

Hinterlinthal, Dchen in der Gſch. Limpurg in Schwaben; hat 121 Seelen.

Hintermailingen, naſſ.-oran. D., z. Kchſp. Lahr geh. im A. Ellar d. Fſth. Hadamar.

Hintermayr, kſalzb., z. A. Wolferting geh. Obmanſchaft im PflG. Staufenek d. Hgth. Salzburg.

Hintermoos, öſtr. D. in der untern Landvogtei u. A. Altdorf v. Schwaben.

Hinternah, kſächſ. D. im Antheil Henneberg in Franken; liegt nahe an Schleuſingen u. beſteht aus 56 Hſn. mit 198 Seelen u. hat 2 Huf- u. Nagelſchmiede, 1 Schneidemühle (außer der Mahlmühle), u. 1 Eiſenhammer. Der Weinhandel iſt gar nicht unanſehnlich.

Hinternberg, Gegend in OOeſtr. (Tyrol), uinn- u. wipthal. Kr., d. Hrſch. Kitzbühel geh.

Hinternberg, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl, d. LGr. Braunau geh.

Hinternberg, D. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., d. LGr. Hrſch. Schlägel geh.

Hinternberg, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Plankenſtein geh.

Hinterndopl, D. v. 17 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Hausruk-Vtl., d. Hrſch. Riedau geh.

Hinterndorf, Ortſch. in JOeſtr. OSteyerm. bruk. Kr., in d. Leinthale lieg., 3 St. v. Vordernberg.

Hinternerztberg, Ortſch. in JOeſtr. OSteyerm. bruk. Kr., d. Magiſtr. Eiſenärzt geh., 1 St. davon.

Hinternhaard, rchsrtſchftl. Dchen im bamberg. A. Ebermannſtadt in Franken.

Hinternholz, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. Weißenberg geh.

Hinternholz, Rotte in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., 1½ St. v. Amſtädten.

Hinternholz, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Plankenſtein geh.

Hinternklam, Ort v. 8 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., d. Hrſch. Braunau geh.

Hinternöpelberg, großes D. in Oeſtr. ob d. E., Mühl.-Vtl., d. LGr. Hrſch. Altenhof u. Ranaridl geh.

Hintern-Rauth, W. v. 4 Hſn. in OOeſtr. (Tyrol), einnth. Kr., d. LGr. Hrſch. Pfunds geh.

Hinternschlag, Ortſch. v. 13 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., d. LGr. Hrſch. Marsbach geh.

Hintern-Thiersee, D. in OOeſtr. (Tyrol), uinn- u. wipthal. Kr., z. Hrſch. Kufſtein geh.

Hinternwald, Gegend in JOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Herberſtein geh.

Hinteroed, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 2¾ St. v. Vöklabruk.

Hinterpichl, Gemeinde in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr., d. PflGr. Hrſch. Virgen geh.

Hinterprex, einzeln im KrA. Hof im Fſth. Baireuth in Franken.

Hinterreute, D. in der königsekkrothenfelſ. Hrſch. Staufen in Schwaben.

Hinterreutti, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Feldkirch geh.

Hinter-Röhrenhöfer Hammer, hoher Ofen am Main zwiſchen Bernek und Goldkronach mit beträchtl. Gebäuden.

Hinterröthenberg, kleines D. im wirtemb. A. Alpirsbach.

Hinterroth (Kaltohaas), AD. im Fſtth. Koburg, hildburgh. Antheils u. A. Eisfeld in OSachſen; hat 12 Hſr.

Hinterottendorf, ſ. Oztendorf.

Hintersberg (Hintersperg), Gemeinde in JOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., d. Hrſch. Thalberg geh.

Hinterschacher, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 2¾ St. v. Vöklabruk.

Hinterscherbda, ſo benannte Wüſtung im Fſtth. Eiſenach u. A. Kreuzburg in Thüringen; geh. zu Scherbda. Eine andere dieſes Namens geh. zu dem Geſammtamte Treffurt.

Hinterschitzing, D. in Oeſtr. ob d. E., Hauer. Vtl., d. Hrſch. Lambach u. Wartenburg geh.

Hinterschlagen, Ortſch. v. 14 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., z. LGr. Hrſch. Welſeregg geh.

Hinterschloſs, D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. LGr. Hrſch. Weißenfels geh.

Hintersdorf, Hrſch. u. D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., 5 St. v. Wien u. 3½ v. Burkersdorf.

Hinterseetheerofen, kön. Theerofen im anklam. Kr. in preuß. Pommern.

Hintersee, AD. im Kurkreiſe u. A. Schweiniz in KSachſen, an einem beträchtlichen See.

Hintersee, ſ. Klaushagen.

Hintersee, D. im Fſtth. Berchtoldsgaden.

Hintersee, See in OBaiern im LGr. Traunſtein, 3 St. v. der Stadt.

Hintersee, See im Kfſtth. Salzburg.

Hintersee, See im Fſtth. Berchtoldsgaden, v. ¾ St. Länge u. 400 Schritt Breite.

Hinterseetheerofen, ſ. Obertheerofen.

Hintersexau, Bez. v. Höfen in der baden. Markgſſch. Hochberg in Schwaben.

Hinterskirch, D. im RtA. Landshut u. PſlG. Vilshofen in NBaiern.

Hinterskirch, D., ebendaſ., im PſlG. Erding.

Hinterstadt, die, Amtsdörſch. im leipz. Kr. u. A. Eilenburg in KSachſen; Vorſtadt v. Eilenburg.

Hinterstaufen, D. in der königsekkrothenfelsſ. Hrſch. Staufen in Schwaben.

Hintersteinau, kheſſ. PſD. im A. Schlüchtern der Gſſch. Hanau.

Hintersteinbach, W. im Fſtth. Ellwangen u. A. Rötheln in Schwaben.

Hintersteinsberg, Dchen im wirtemb. KlAmt Lorch in Schwaben; hat 100 Seelen.

Hintersteining, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Frankenburg geh.

Hinterste Wache, ſ. Wache.

Hinter-Stronach, Gegend in JOeſtr. UKärnten, klagenfurt. Kr., z. Pfleg- u. LGr. Hrſch. Althofen geh.

Hintertambergau, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl., d. Hrſch. Spital geh.

Hintertodmoos, D. in der modeneſ. Gſſch. Hauenſtein in Schwaben.

Hintertsberg, D. in Oeſtr. ob. d. E., Inn-Vtl., d. KaſtA. Schärding geh.

Hintervöhrenberg, H. v. 18 Ew. im wirtemb. A. Bottwar in Schwaben.

Hinterwachsenberg, Ortſch. in JOeſtr. OKärnten, villach. Kr., z. Hrſch. Himmelberg geh.

Hinterwald, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Breittenau geh.

Hinterwald, 2 Höfe im wirtemb. Staabsamt Adelmannsfelden in Schwaben.

Hinterwald, kleiner Ort im ehem. hdarmſtädt. jezt nuſſng. A. Braubach.

Hinterwald, großer Wald im Wasgau, zwiſchen Markirch u. Bergheim im obern Elſaß, jezt im Bez. von Colmar, im Dep. des Oberrheins in Frankreich.

Hinterwasser, D. v. 14 Hſn. d. Hrſch. Biela im chrudim. Kr. in Böhmen.

Hinterweiler, Dchen im wirtemb. A. Gommaringen in Schwaben; hat 204 Ew.

Hinterweisbach, Dchen im wirtemb. KlA. Adelberg in Schwaben.

Hinterworberg, Ortſch. v. 14 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. L. u. PſlG. Hrſch. Wildshut geh.

Hinterwestmurr, kleines Dchen in der Gſſch. Löwenſtein bei Murrhard in Schwaben; hat 76 Ew.

Hinterzarten, D. in der modeneſ. LGſſch. Breisgau bei Freiburg in Schwaben.

Hinter- oder (Böhmisch-Zinnwald), Bergflekken der Hrſch. Kraupen v. 142 Hſn. mit berühmten Zinn-, Silber- u. Kupfergruben, im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Hintschingen, D. im fürſtenberg. A. Möhringen in Schwaben.

Hintstein, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl., d. Hrſch. Steyer geh.

Hinzdorf (Heinrichsdorf), adl. G. u. D. im perleberg. Kr. der prigniz. Mark Brandenburg.

Hinzdorf, ſ. Heinrichsdorf.

Hinzelbach, D. im RtA. Landshut u. PſlG. Rotenburg in NBaiern.

Hinzenbach, D. v. 30 Hſn. in Oeſtr ob d. E., Hausr. Vtl., ½ St. v. Efferding.

Hinzendorf, kön. D. im ſazig. Kr. in preuß. Pommern; hat 16 Fſtll.

Hinzenhagen, adl. G. im A. u. Hgth. Güſtrow. Beſ. von Hagen.

Hinzenhausen, Hm. im RtA. München u. PſlG. Riedenburg in OBaiern.

Hinzerath, D. v. 45 Hſn. im Kant. Raunen u. Bez. v. Birkenfeld d. Saar-Dep. in Frankreich; war ehem. ktrier.

Hinzing (Ober- u. Nieder-), DD. im RtA. München u. PſlG. Pfaffenhofen in OBaiern; jedes hat 6 Hſr.

Hinzistobel, D. u. A. im Gebiet der kbaier. Stadt Ravensburg in Schwaben; beſteht aus 18 H., an denen Naſſ-Oran. Antheile hat.

Hinzlang, D. in der Gſſch. u. A. Scheer Trauchburg in Schwaben.

Hinz-

Hinzpeterofen, Theerofen im ruppin. Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Hinzuan (Anjoane, Anzuam, Znahni, Johanna), Inſel an der Oſtküſte von Afrika, im 12° S. Br. Sie hält ohngefähr 90 engl. M. im Umfange. Das Land bringt die vortrefflichſten Früchte im Ueberfluß hervor, und nuzbare Thiere, beſonders Ochſen, fettes Geflügel u. mancherlei Fiſche findet man hier in Menge, ſchädl. aber, außer den beſchwerlichen Muskitos, keine. Die (30,000) Ew. ſind ein gutmüthiges Völkchen u. — eine natürl. Folge des fruchtbaren Bodens, der von ſelbſt alles, was ſie wünſchen können, hervorbringt — träg u. wolluſtig.

Hinzweiler, D. mit 244 Ew. im Kant. Lauterekken u. Bez. v. Kaiſerslautern d. donnersb. Dep. in Frankreich, war ehem. rheingräfl.

Hjo, eine ſehr alte Landſtadt am Wetterſee in Weſtgothland in Schweden. Es iſt hier ein guter Lachsfang, auch treiben die Einwohner verſchiedenen Handel. Auf den Reichstagen iſt ſie die 62 Stadt.

Hiob (St.), ſ. Eyeb.

Hiörring, Landſtadt im Stift Aalborg in Jütland. Hier wird jährl. im Maimonat der Synodus aller Pröbſte des aalburgiſchen Stiftes gehalten.

Hiortholm, kleine Inſel auf d. Oſtſeite d. däniſch. Inſel Samſoe.

Hipfelham, D. im RtA. Amberg u. PflG. Rieden in der obern Pfalz.

Hipflham, Obmanſchaft d. A. Fridöſſing im kſalzb. LGr. Staufenek.

Hipfling, Ortſch. v. 6 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. LGr. Hrſch. Wildshut geh.

Hiplesberg, Ortſch. v. 11 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Wartenburg u. Mühldorf geh.

Hipolds, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Groß-Pertholds geh.

Hipoldsdorf (Hippersdorf), Marktfl. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Zellerndorf geh., 1½ St. v. Weikersdorf.

Hippach, D. im Kfſtth. Salzburg.

Hippelsbach, hdarmſtädt. D. im großbieberauer Reiswagen, d. Zent Oberamſtadt im A. Lichtenberg; macht mit Großbieberau 1 Gemeinde aus.

Hippenberg, D. im RtA. München u. PflG. Tölz in OBaiern.

Hippersdorf, ſ. Hipoldsdorf.

Hippetsweiler, deutſch-orden. D. im Umfang d. Gfſch. Sigmaringen in Schwaben.

Hipping, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Walchen geh., 1½ St. v. Frankenmarkt.

Hipping (Ober-), Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch Walchen geh., ½ St. v. Frankenmarkt.

Hippi's Vorgebirge, ſ. Kap rouge.

Hipples (Hypeleinstorf), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh., d. Stifts-Hrſch. Schotten in Wien geh.

Hippoltstein, ſ. Hilpoltstein.

Hippolyte (Saint-), Stadt v. 5000 Ew. mit einem Poſtamte, u. Hauptort eines Gemeinde-Bezirke, der in 121 Gemeinden beſteht, und auf einer Fläche von 947⅓ Q. Kilometer 32972 Ew. hat. Der Bez. begreift den nordöſtlichſten, an das Dep. Oberrhein ſtoßenden Theil.

Hippolyte (Saint-), franz. Stadt v. 5052 Ew. mit einem PoſtA. im Bez. v. Vigan d. Dep. des Gard, Hauptort eines Kant.

Hippo regius, ſ. Bona.

Hippus, ein ſtarker Strom, der in den Gebirgen der Soaner unweit dem Phaſis entſteht, durch Letſchkum fließt, Mingrelien von Iberien ſcheidet u. bei Tredia ſich in den Rion ergießt.

Hipstadel, Ort in der obern Pfalz im RtA. Amberg u. LGr. Waldek.

Hipstedt, D. im A. Bremervörde des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen; hat 11 Fſtll.

Hir, ſ. Ir.

Hirbach, D. im RtA. München u. PflGr. Möhring, in OBaiern.

Hirbel, D. u. Schl. bei Biberach, im ſchwäb. RtKant. Donau.

Hirben, D. im Burgau, in Schwaben; ſ. Krammbach.

Hirblingen, PfD. im Burgau, zwiſchen dem Lech u. der Schmutter, in Schwaben; hat 259 Seelen u. geh. dem augsburg. Hoſpital.

Hirbsbad, ſ. Wiesa.

Hirchenhain (Herzenhain), hdarmſt. D. der Gfſch. Nidda, auf einer Anhöhe liegend; jährl. mit 2 beträchtl. Märkten.

Hirlbach, kwirtemberg. Dſchen im Fſtth. Ellwangen u. A. Rötheln, in Schwaben; hat 85 Ew.

Hirm, PfD. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W. W., z. Staats-Hrſch. St. Pölten geh.

Hirnau, öttingen-wallerſtein. D. in der Gfſch. Oettingen, in Schwaben.

Hirnbach, D. in der Gfſch. Waldſee u. Gr. Heiſterkirch, in Schwaben.

Hirndorf (Grofs-, Herrndorf), D. d. Hrſch. Gabel v. 53 Hſn. im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Hirndorf (Klein-), D. d. Hrſch. Lämberg, von 17 Hſn., im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Hirnela, Flekken im Königr. Jaen, in Spanien; geh. dem Erzbiſchoff von Toledo.

Hirnheim, D. in d. Gfſch. Oettingen u. A. Hochhaus, in Schwaben mit einem Schl.

Hirnschädel, Vwk. im königsberg. Kr. d. Neumark Brandb.; geh. d. Stadt Küſtrin.

Hirnstein (Hörnstein), Schl. u. D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Stahrenberg-Pieſting geh.

Hirnstetten, kſalzb. KchD. im eichſtädt. A. Kipfenberg, in Franken; mit 32 U.

Hirrlingen, PfD. u. Schl. in der öſtr. niedern Gfſch. Hohenberg, in Schwaben; hat 1100 Ew.

Hirsau, PfD. bei dem aufgehobenen u. zerſtörten wirtemberg. Kl. gleiches Namens, im Schwarzwalde, in Schwaben; hat 474 Seelen. Hier iſt 1 Löffelſchmiede,

felſchmiede, 1 Brükke über die Nagold. Das A. Hirſau begreift 10 DD. mit 3590 Ew.

Hirsch, Dſchen an d. karlsbad. Poſtſtraße v. 5 Hſn., von welchen das Gaſthaus und ein Bauergut nach Karlsbad, die 3 übrigen zur Hrſch. Drahenz geh., im ellbog. Kr., in Böhmen.

Hirsch, öſtr. D. im troppau. Kr., in Schleſien, der Stadt Troppau geh.

Hirsch (der Weisse-), ein D., das zuweilen auf der Karte von Böhmen angemerkt iſt, aber nach Sachſen gehört und dem jeſtädt. evangel. Pfarrbez. einverleibt iſt.

Hirschan, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Feldkirch geh.

Hirschanger, Gegend in OBaiern, bei München und Sendling.

Hirschau, D. v. 35 Hſn. d. Hrſch. Kauth, im klattau. Kr., in Böhmen.

Hirschau, PfD. in d. öſtr. niedern Gſch. Hohenberg, am Nekkar, in Schwaben; hat 516 Seelen.

Hirschau, D. in der öſtr. Gſch. Bregenz, am Fl. Bregenz, ebendaſelbſt.

Hirschau, kleine kfſl. Stadt in der OPfalz, im RtA. Amberg, zwiſchen Amberg und Weiden, mit einem PflGr. u. Schl. Sie hat 187 Hſr. u. 939 Seelen. Man findet in ihrer Gegend Karniol, welchen Kenner für ſchöne Abänderungen von Horn- oder Kieſelſchiefer erklären. Das LGr. erſtrekt ſich außer der Stadt auf 1½ QM., 6 DD., 9 W. mit 481 Hſn. u. 2065 Seelen.

Hirschau, Dſchen u. BurgG. in der OPfalz, im RtA. Amberg u. PflGr. Hirſchau; hat 1½ Höfe, 6 Hſr. u. 46 Seelen.

Hirschau, kleines D. im RtA. München, unweit Schongau, im ehemal. Stift Steingaden, in OBaiern, am Lech.

Hirschau, Dſchen ebendaſ., im LGr. Traunſtein, am Chiemſee; hat 1 Fiſcher- u. 2 Bauerhſr.

Hirschbach, Markt in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. Kirchberg am Walde geh.

Hirschbach, ſ. **Hierschbach**.

Hirschbach, W. unt dem. A. Feuchtwang, im preuß. Fſth. Anſpach, in Franken; hat 3 fremdhr. U.

Hirschbach, kbaier. PfD. im Burgau, zwiſchen der Zuſam und Schmutter, in Schwaben; hat 200 Ew.

Hirschbach (das obere, mittlere u. untere Dorf), 2 St. v. Herſpruk, in Franken. Das erſtere iſt meiſtens mit einer Mauer umgeben und hat einen Herrenſiz (mit einem Waſſergraben, einer Kapelle und auch einigen U.) An dem Hirſchbach, der hier vorbei fließt, liegt auch eine Papiermühle.

Hirschbach (Gross- u. Klein-, auch Löschenhirschbach), 3 hohenloh. W., der erſte von 78, der andere von 84 u. der dritte von 78 Seelen, im A. u. der Pfarrei Neuenſtein, in Franken.

Hirschbach, D. im RtA. Landshut u. PflGr. Pfarrkirchen, in NBaiern.

Hirschbach, D. ebendaſ., im PflGr. Mosburg.

Hirschbach, Flchen im LGr. Tölz, in OBaiern; fließt in die Iſar.

Hirschbach, Flchen in Berchtoldsgaden.

Hirschbach, kſächſ. D. im Antheil Henneberg, in Franken; liegt zwiſchen Schleuſingen u. Suhla, von 44 Wohnungen mit 262 Menſchen und hat 1 Mahlmühle, zwei Schmieden, zwei Eiſenhämmer, 1 Zinnhammer u. 1 Schneidemühle.

Hirschbach, AD. im meißn. Kr. u. A. Dippoldiswalde, in KSachſ.

Hirschbad, Geſundbad bei Stuttgard, an der Straße zwiſchen Stuttgardt und Kannſtat, in Schwaben.

Hirschberg, gräfl. waldſtein. Hrſch. u. Marktflekken von 136 Hſn. u. 1180 Ew., im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Hirschberg, öſtr. D. des troppau. Kr., in Schleſien, z. Hrſch. Gotſchdorf geh.

Hirschbergsche Kreis, Kr. im preuß. Hgth. Schleſien; gränzt öſtlich an den jauer. Kr., ſüdl. an Böhmen, weſtl. an den löwenberg. Kr. u. nordl. an das Fſth. Liegniz. Er beſteht durchgehends aus Bergen, Hügeln und Thälern u. hat wenig bebaute Ebenen; iſt 21 QM. groß. Daß man wenig Getreide baue, läßt ſich ſchließen; in einigen niedrigen Gegenden, wo man doch noch durch Düngung ſehr nachhelfen muß, zeugt man Weizen u. größtentheils Roggen, in hohen Gebirgen blos Sommerkorn und etwas Hafer. Der Flachsbau iſt in größerer Aufnahme u. der Hopfenbau ſehr gering; Maulbeerbaumzucht u. Seidenbau kommen immer mehr in Aufnahme und Heu und Viehweide giebt es genug (und deſſen ungeachtet iſt die Viehzucht ſchlecht u. ſchwach). Außer Vitriolerz, etwas Kupfer u. Eiſen giebt der ſo bergige Kr. keine Metalle; aber man findet verſchiedene edle und halbedle Steine und Marmor, gemeine Steinbrüche genug, auch Feldſpat u. Torf. Die höchſte Spizze des Rieſengebirges liegt in dieſem Kr. und außer dieſem noch viele andere merkwürdige Berge. Außer dem Bober hat der Kr. noch mehrere kleine Flüſſe, Seen aber gar nicht, nur mittelmäßige Teiche. Die anſehnlichſten Waldungen ſind auf dem Gebirge und beſtehen meiſt aus Tannen, Fichten, Kiefern, Buchen und wenig Eichen. Obgleich es Holz in Menge giebt, ſo machen viele Bleichen, Bergwerke, Glashütten, das Branntweinbrennen das Holz doch theuer. Der Kr. enthielt im Jahr 1786 — 4 Städte (Hirſchberg, Schmiedeberg, Schönau, Warmbrunn) 82 DD. u. in dieſen leztern 33 evangel. Kirchen, 41 kathol., 63 Pfarrhſr., 85 Schulen, 99 hrſchftl. Vwk., 123 Waſſer-, 4 Wind- u. 4 Papiermühlen und überhaupt 10,925 Fſtll. Die Zahl der Ew. war im Jahre 1795 — 75,463, wovon 12,583 in den 4 Städten u. 62,880 auf dem Lande wohnten. Im Jahre 1785 waren 23 DD. hier, von welchen jedes über 1000 Ew. hatte u. jezt gewiß noch mehr dergleichen. Weberei und Spinnerei iſt der Hauptnahrungszweig dieſer großen Menſchenzahl.

Hirsch-

Hirschberg, Immediat- und Kreisſtadt des gleichnamigen Kr., in Schleſien; liegt in einem angenehmen Thale auf einer kleinen Anhöhe nach dem Bober zu, 4 M. von Jauer und 14 von Breslau entfernt. Sie iſt die wichtigſte Gebirgshandelsſtadt u. übertrifft alle übrigen Gebirgsſtädte an Bauart, Größe, Lebhaftigkeit u. Reinlichkeit. Sie iſt an ſich nicht groß, hat aber weitläuftige Vorſtädte und im Jahr 1795 waren hier 29 öffentliche u. 875 Privathäuſer. Kirchen hat die Stadt 3, 1 Gymnaſium, welches ſowohl eine gelehrte als auch eine Bürgerſchule iſt, 3 Hoſpitäler, 1 Armenhaus und ein Gebirgs-Leinwand- und Schleier-Fabriken- und Kommerzkollegium, welches ſich vierteljährig einmal verſammelt und eine permanente Komite oder Deputation hier zurükläßt. Es iſt hier 1 Poſtamt, 1 Accisamt u. 1 Zollamt. Der Magiſtrat hat Ober- u. Untergerichte u. die Kämmerei beſizt 6 DD. Die hieſige Papiermühle liefert jährlich für 6 bis 700 Rthlr. allerlei Sorten Papier und die ſeit 1788 angelegte Zukkerſiederei hat das Privilegium, die einzige im ſchleſiſchen Gebirge zu ſeyn und ihre Waare in und außer Landes abſezzen zu können. Die Zahl der Ew. war im Jahr 1795 — 6452; ihre Nahrungszweige ſind: Akkerbau, den die Vorſtädter gewöhnlich treiben, Bierbrauen, wozu 233 Hſr. berechtigt ſind und beſonders der Handel, der auch dieſe Stadt immer blühender und reicher gemacht hat, vorzüglich da er einen Gegenſtand hat, der ſo vielen Geſchäfte und Verdienſt giebt, wie es für Hirſchberg der Handel mit Leinwand und Schleiern iſt, denn dieſes Produkt wird hier ſelbſt, mehr aber noch in den umliegenden Dörfern bis zur ſchönſten Feinheit verfertigt. Im Jahr 1796 führte man an Leinwand und Linon u. Batiſt u. a. m. für 1,246,025 Rthlr. aus. Die hieſigen Wochenmärkte ſind ziemlich anſehnlich und die Dorfweber bringen ihre Leinwand, um ſie an die hieſigen Kaufleute zu verkaufen; der hieſige Getreidemarkt iſt einer der ſtärkſten in Schleſien und jährlich hält man hier 3 Jahrmärkte. Garniſon hat die Stadt nicht, ſondern hält Stadtſoldaten und bringt jährlich gegen 5000 Rthlr. Servis auf.

Hirschberg, kön. D. unt. dem Kr. Hof u. A. Nalla, im preuß. Fſtth. Baireuth, in Franken; hat 8 Hſr. mit 52 Ew.

Hirschberg, kſalzb. Schl., Stammhaus der ehemaligen Grafen von Hirſchberg und dann Siz des OA. und, als dieſes nach Beilngries verlegt wurde, Jagd- u. Luſtſchloß, 8 St. nordöſtl. unt. Eichſtätt, am Ende des Hirſchberges, in Franken. Dieſes Schloß gab einer Gſſch. Hirſchberg den Namen, welche ſehr beträchtliche Güter umſchloß und nach dem Tode des lezten Grafen an Eichſtädt kam. Sie machte dann ein eichſtädt. OA. aus, welches nach Beilngries verlegt wurde und deshalb unter dem Namen Hirſchberg-Beilngries vorkömmt. Dieſes jezt kſalzb. OA. begreift das KaſtA. Beilngries, das ProbſtA. Berching, die Richterämter Greding u. Töging, das fſtl. SteuerA. Blankſtetten u. gränzt ſüdl. an das eichſtätt. Pfleg- und KaſtA. Kipfenberg, öſtl. an Baiern, nördl. an Baiern und Pfalzneuburg und das eichſtätt. Pfleg- u. KaſtA. Obermäßing, weſtl. an eben dieſes und das eichſtätt. Pfleg- dann VgtA. Titting Raittenbuch. Der Bez. mag 9 QM. betragen und hält über 10000 Seelen in 3 Municipalſtädtchen, 3 Schl., 2 Marktflekken, 64 DD., 9 W., 6 Einöden und ein paar Kl. Die Lage iſt durchaus mit Bergen und Thälern abwechſelnd und es giebt da Holz u. Wieſewachs, Getreide- und Hopfenbau. Die Pferdezucht; und Viehzucht, ſo wie auch die Baumzucht, ſind nicht unbedeutend. Mancherlei Gewerbe und Handel ſind in Aufnahme.

Hirschberg, kſalzb. D. v. 30 Haushaltungen, vor dem Schl. gleiches Namens, an der nördl. Seite der Chauſſee, im OKaſtA. Hirſchberg-Beilngries, in Franken.

Hirschberg, Berg im Gr. Wolfertshauſen, in OBaiern. Ein anderer dieſes Namens iſt im Gr. Közing, in NBaiern. Ein dritter anſehnlicher Berg liegt 1 St. von Weilheim, in OBaiern.

Hirschberg, D. im RtA. Landshut u. PſtGr. Dekendorf, in NBaiern.

Hirschberg, Wald in NBaiern, im Gr. Mitterfels.

Hirschberg, Dſchen von 7 Hſn. u. 55 Ew. im erzgebirg. Kr. u. A. Frauenſtein, in KSachſ. Das kſſtl. Wwk. liegt in einiger Entfernung von hier, am Einfluß der Schweinizbach in die Flöhe. Der hirſchb. Wald iſt ſehr groß, liegt an der Flöhe und enthält 3 kleine DD., Ober- u. NSeiſenbach und Hirſchberg.

Hirschberg, gſt. reuß. Hrſch. oder A. im ſächſ. Vogtlande; geh. der lobenſtein. Linie (ſ. **Reussen**) und beſteht, außer der Stadt gleiches Namens, aus 7 DD. mit 2 RtG. Der Hauptort iſt die kleine Stadt Hirſchberg an der Saale, 3 St. von Hof und 2 von Gefell. Sie hatte im J. 1784 nebſt Dornholz und einigen dabei liegenden Hſn. 1200 Ew., welche mit Baumwollenfabr., Lohgerberei, Färberei, Spinnerei anſehnliche Geſchäfte machen.

Hirschberg, ſ. **Hirzberg**.

Hirschberg, naſſ. oran. D. im A. Herborn des Fſtth. Dillenburg, in Weſtphalen; hat 1 landesfſtl. Hof.

Hirschberg (Hirsberg), naſſ. oran. PfD. im A. u. Fſtth. Diez, 1 St. davon.

Hirschberghausen, naſſ. weilburg. D., 1 St. von Braunfels.

Hirschbergsau, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Hirschbichel, Hm. im RtA. München u. PſtGr. Schwaben, in OBaiern; hat 24 Hſr.

Hirschbronn, W. unt. dem A., Kr. u. Fſtth. Anſpach, in Franken, mit 11 kön. u. 1 fremdh. U.

Hirschbronn, W. v. 6 Haushaltungen zum OA. Bortenſtein geh., in Franken.

Hirschbronn, Jagdſchl. u. Dſchen bei Oettingen, in Schwaben; geh. Oettingenſpielberg.

Hirschbrunn, mitſch. Dſchen zum Rtorte Steigerwald ſteuerbar, im bamberg. A. Burg-Ebrach, in Franken.

Hirschbrunn (Hirschprung), Erb- u. AllodialG. im erzgebirg. Kr. u. A. Altenberg, in KSachſ., mit 21 Ew.

Hirschbüchel, Paß im Gr. Laufen des Kfſth. Salzburg, an der berchtesgaden. Gränze.

Hirschburg, D. des A. u. Stadtkchſp. Ribnitz, im Hgth. Güſtrow.

Hirschdorf, D. in JOeſtr., UKrain, neuſtädt. Kr., d. Hrſch. Pölland.

Hirschdorf, D. in der baier. Gſſch. Kempten, nahe bei Kempten, an der Iller, in Schwaben.

Hirschdorf, D. v. 4 Hſn. im RtA. München u. Gr. Wolfertshauſen.

Hirschegg, PfD. in JOeſtr., USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Piber geh.

Hirschegg im Piber u. Rein, 2 Gebirgsgegenden mit Kohlgruben in JOeſtr., USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Piber geh.

Hirschegg, D. in der dtſchorden. Gſſch. Altshauſen, in Schwaben.

Hirscheid, kbaier. PfD. unweit der Regniz im bamberg. A. Eggolsheim, an der Straße von Bamberg nach Nürnberg, in Franken; hat 105 Hſr. mit 550 Seelen.

Hirscheik, PfD. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Hirschenau, ſ. Hierschenau,

Hirschendorf, D. in JOeſtr., USteyerm., marburg. Kr., d. Hrſch. Ober-Pettau geh.

Hirschendorf, AD. im Fſtth. Koburg, hildburgh. Antheils u. A. Eisfeld, in OSachſ.; hat 33 Hſr.

Hirschenhausen, D. im RtA. München u. PflGr. Schrobenhauſen, in OBaiern.

Hirschenhof, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Weitra geh.

Hirschenschlag, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. Litſchau geh.

Hirschenstand, ein zur gfl. hartig. Hrſch. Neudek geh. D. v. 84 Hſn. an der ſächſ. Grenze, im eigentlichen ellbog. Kr., in Böhmen.

Hirschenstein, Berg bei Karlsbad, im ellbog. Kr., in Böhmen.

Hirschenweiſs, Hirschenwiese, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob dem Mh., d. Hrſch. Weitra geh.

Hirschfeld, Gegend in JOeſtr., OSteyerm., judenburg. Kr., z. Hrſch. Frauenburg geh.

Hirschfeld, D. v. 32 Hſn. der Hrſch. Haßlau im eger. Bez. des ellbog. Kr., in Böhmen.

Hirschfeld, kbaier. KchD. im bamberg. A. Teuſchnitz, an der baireuth. Gränze, in Franken; hat 32 Hſr.

Hirschfeld, kbair. PfD. im würzb. A. Klingenberg, am linken Mainufer, in Franken; hat 79 Hſr. mit 431 Seelen.

Hirschfeld (Hirschfelda u. felde), kſächſ. kleine Stadt v. 1300 Ew. in der OLauſiz im görliz. HauptKr., 1 M. v. Zittau, an der Neiße. Hier wird ſehr viel bunte und weiße Leinwand gewebt und jährlich 1 Markt gehalten.

Hirschfeld, PfD. u. RtG. im meißn. Kr. u. KrA. Meiſſen, in KSachſ.

Hirschfeld, D. im leipz. Kr. u. KrA. Leipzig, in KSachſ.

Hirschfeld bei Groſs-Thiemig, PfD. im meißen. Kr. u. A. Großenhain, in KSachſ.

Hirschfeld bei Kirchberg, PfD. im erzgebirg. Kr. u. A. Wieſenburg, in KSachſ.; hat 90 Hſr. mit 434 Ew.

Hirschfeld, gfl. reuß. PfD. in der Hrſch. Gera, im ſächſ. Vogtlande.

Hirschfeldau, D. im ſagan. Kr. in preuß. Schleſien; hat 4 Antheile: der dem Jungfernſtifte zu Sprottau gehörige von 105 Ew., der v. Frankenberg hat 1 hrſchl. Wohnhaus u. 248 Ew., der von Knobelsdorf gehörige hat 1 hrſchl. Wohnhaus und 151 Ew., der v. Seidliz gehörige hat 1 Pfarrkirche, 2 Schulen und 360 Ew. Ueberh. ſind hier 120 Fſtll.

Hirschfelde, kön. Kol. im oppeln. Kr. in preuß. Schleſien; hat 20 Fſtll mit 86 Ew.

Hirschfelde (Herzfelde), adl. KchD. im oberbarnim. Kr. der Mittelmark Brandb.

Hirschfelden, eſterhazy. Dſchen am Fl. Kamlach, im Burgau, in Schwaben (ſonſt Edelſtetten.)

Hirschfelden, ſonth-michelb. Dſchen ebendaſ., in der Gſſch. Limpurg; hat 128 Seelen.

Hirschgraben (Ober- u. Unter-), 2 DD. v. 8 u. 20 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl Vtl., in d. LGrHrſch. Haus lieg.

Hirschhausen, naſſ. weilburg. Ort bei Weilburg.

Hirschhof, ſ. Herrmannsdorf.

Hirschhof, Ort unt. dem A. u. Kr. Kreilsheim, im preuß. Fſtth. Anſpach, in Franken, mit 3 fremdh. U.

Hirschhof, D. in der OPfalz, im RtA. Amberg u. PflGr. Waldmünchen.

Hirschholm, ſchönes kön. Schl. in Seeland, in Dänemark. Das A. Hirſchholm von 3 Kchſp. hat davon ſeinen Namen.

Hirschhorn, Hm. im RtA. Landshut u. PflGr. Eggenfelden, in NBaiern.

Hirschhorn, heſſendarmſt. Städtchen u. Schl. am Nekkar, im vormals mainz. A. Starkenburg, auf dem Odenwalde; es hat ſchlecht gebaute Hſr. u. mit den dazugehörigen Mühlen u. H. 1448 wohlhabende Ew., iſt der Siz eines A., welches die Stadt u. 1 D. begreift und 2152 Ew. hat.

Hirschhorn (Hünerscharre), D. mit 202 Ew. im Kant. Otterberg u. Bez. v. Kaiſerslautern d. Dep. d. Donnersbergs, in Frankreich; war ehem. pfälz.

Hirsching, D. im RtA. Landshut u. PflGr. Kirchberg, in NBaiern.

Hirschknok, Berg im OErzgebirge u. KrA. Schwarzenberg, in KSachſ., in der Gegend von Seſa.

Hirschlach, kön. PfD. des A. Windſpach, im preuß. Fſtth. Anſpach, in Franken, mit 19 U.

Hirschlag, Ort im RtA. Straubingen u. PflGr. Bernſtein, in NBaiern.

Hirschlanden, PfD. des wertheim. A. Gerichtſtetten, in Franken; hat 80 Nachbarn.

Hirschlanden, PfD. im wirtemb. A. Leonberg, in Schwaben; hat 275 Seelen.

Hirschlatt u. Kehlen (Kohlen-), Pfarrei u. kleine Hrſch. v. 1 D. 5 W. in d. unt. LVgt. in Schwaben; ſtehet unt. öſtr. Hoheit u. geh. dem regul. Chorherrnſtift Kreuzlingen, welches hier auch 1 Schl. u. einen Statthalter hatte, fiel aber als Entſchädigung an Hohenzollern-Hechingen.

Hirschleuten (Vorder- und Hinter-), 2 DD. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Feldkirch.

Hirschlingen, Hm. u. Schl. im Fſtth. Neuburg u. LrchtA. Burglengenfeld in d. OPfalz.

Hirschmantel, D. d. Hrſch. Hauska v. 31 Hſn. im bunzl. Kr. in Böhmen.

Hirschmantel (Ober- u. Nieder-), 2 DD., erſteres v. 10 lezteres v. 25 Hſn. in d. Hrſch. Neuſchloß des leutmer. Kr. in Böhmen.

Hirschmühl, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. PflG. Eſchenbach.

Hirschneuses, D. im A. Neuhof, v. welchem es ½ St. entfernt liegt, im Fſtth. Baireuth in Franken.

Hirschroda, AD. im thüring. Kr. u. A. Ekkardsberga in KSachſ.

Hirschrode, AD. im Fſtth. Weimar u. A. Dornburg in Thüringen; hat 130 Ew.

Hirschsprung, ſ. **Hirschbrunn**.

Hirschstädten, Hrſch. u. D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh. 2 St. v. Wien.

Hirschstein, Hm. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. PflG. Waldmünchen.

Hirschstein, ſ. **Hoerstein**,

Hirschstein, RtG. u. adl. Schl. im meißn. Kr. u. KrA. Meiſſen in KSachſ. Dabei haben ſich etliche Gärtner angebauet, welche das D. Alt- und Neuhirſchſtein ausmachen.

Hirschstein, hoher Berg im Fſtth. Saalfeld u. A. Gräfenthal in Thüringen.

Hirschthal, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädt. Kr., d. Hrſch. Reutenburg geh.

Hirschthal, öſtr. Nonnenkl. b. Bregenz in d. Gſſch. gleiches Namens in Schwaben.

Hirschthürl, Hm. im RtA. München u. PflG. Landsberg in OBaiern.

Hirschwald, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. PflG. Rieden.

Hirschwang, Ortſch. mit Eiſenhammerwerken in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Reichenau geh.

Hirschwang, waldige Gegend in OBaiern um Ettal.

Hirſchzell, kbair. PfD. an d. Wertach im Fſtth. Augsburg in Schwaben; hat 137 Seelen.

Hirsingen, Flekken mit 847 Ew. im Sundgau, im Bez. v. Altkirchen d. Dep. Oberrhein in Frankreich, Hauptort eines Kant.

Hirskofen, D. im RtA. u. Gr. Straubingen in NBaiern.

Hirson, ſ. **Herisson**.

Hirsova, ſ. **Chirschova**.

Hirſsdorf, D. mit einem Mrh. in JOeſtr. USteyerm. cillier Kr. d. Hrſch. Reifenſtein geh.

Hirt, Wirthshaus, wobey eine große Mr., Säg- u. Mautmühle u. 1 Floßofen ſich bef., JOeſtr. UKärnt. klagenfurter Kr. zur L. u. PflG. Hrſch. Althofen geh.

Hirtelbach, D. im RtA. München u. PflGr. Krautsberg in OBaiern.

Hirtenberg, Ortſch. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Enzersfeld geh.

Hirtendorf, D. im ſprottauſch. Kr. in preuß. Schleſien; hat 39 Fſtll. mit 177 Ew.

Hirtobel, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh., im Gr. Lingenau lieg.

Hirzbach, Ort im Kfſtth. Salzburg im Pongau. Hier iſt 1 Goldbergwerk.

Hirzbach, D. im OFſtth. Schwarzburg (-Rudolſtadt) u. A. Leutenberg in Thüringen.

Hirzbach, einzeln in d. Gſſch. Hanau u. A. Windekken, an d. Köbel.

Hirzberg (Hirschberg), kleine Stadt auf einem Berge in d. Gſſch. Arensberg und dem werlſchen Quartier des hdamſt. Hgth. Weſtphalen im kurrh. Kr.; hat 110 Hſr.

Hirzelslust, kön. Kolonie im ruppin. Kr. d. Mittelmark Brandenburg.

Hirzen, naſſ.-weilburg. ehem. ktrier. D. im A. Erenzau.

Hirzenbrunn, Gegend in JOeſtr. UKärnten, klagenfurt. Kr. z. LGr. Kreug u. Nußberg geh.

Hirzenhain, naſſ. oran. PfD. u. Kchſp. im dillenburg. A. Tringenſtein.

Hirzenhain (Herzenhain), D. im gräfl. ſtollberg-roßlaſchen Antheil an d. Gſſch. Konigſtein an d. Nidder im A. Ortenburg im oberrh. Kr.; hat 1 Eiſenhütte.

Hirzenich, Gemeinde mit 620 Ew., im Kant. Düren u. Bez. v. Aachen d. Roer-Dep. in Frankreich.

Hirzin, ſ. **Hörschin**.

Hirzow, ſ. **Höritz**.

Hisingen, Inſel zwiſchen Bohus und Gothenburg in Schweden. Sie iſt 3 ſchwed. M. lang u. 1 breit, enthält 3 Paſterate u. 7 Kchſp., u. wird in Oſt- u. Weſthiſingen eingetheilt.

Hiskow, Heskow, D. v. 48 Hſn. d. Hrſch. Karlſtein im beraun. Kr. in Böhmen.

Hisle (Hiest), D. zum G. Meſtieniz geh. in hradiſch. Kr. in Mähren; hat 55 Hſr. mit 267 Ew.

His-

Hisling, D. v. 5. Hſn. im RtA. München u. Gr. Aichach.

Hisnatorafe, Flekken im Königr. Jaen in Spanien.

Hisniziad, ſ. Khatobirt.

Hispanhac, Stadt, ſ. Ispanhac.

Hispanien, ſ. Spanien.

Hispaniola, ſ. Domingo, (St.-).

Hissar, ſ. Hansi.

Hiſsmann, Ortſch. v. 14 Hſn. in OOeſtr. (Tyrol), Vtl. an d. Etſch, oder bozn. Kr. d. GrHrſch. z. Stain auf d. Ritten geh.

Histeroich, ſ. Istrien.

Hit, Stadt am Euphrat mit 1 Kaſtel, im Gouvernement Bagdad in d. aſiat. Türkei. Sie iſt wegen d. in ihrer Nachbarſchaft befindl. reichen Harzquellen berühmt.

Hita, großer Flekken in der nach ihm genannten Lſch., in d. ſpan. Prov. Guadalaxara.

Hitbergen, PfD. unt. d. A. Lauenburg u. Scharnbek im kbrſchw. Hgth. S. Lauenburg in NSachſ.; hat 41 Fſtll.

Hitchin, Marktflekken unw. dem großen Walde Hitch Wood, in d. Gſſch. Hertford in England. Er hat 1 gute Freiſchule, und treibt Mehl- u. Malzhandel.

Hitenkirchen, D. im RtA. Burghauſen u. PflGr. Hohen-Aſchau in OBaiern.

Hitfeld, PfD. im A. Haarburg des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſ.; hat 41 Fſtll.

Hithe, Markt- u. Seeſtadt im ſüdöſtl. Th. v. Kentſhire, mit einem (ſehr verſandeten) Hafen, einem d. 5 Häfen, die 2 Deputirte z. Parlam. ſchikken.

Hitkel, oldenb.-delmenhorſt. D. im budjadinger L., z. Vgt. Bleren geh.

Hitlkofen, D. v. 5 Hſn. im RtA. München u. Gr. Schwaben.

Hitmesgrün, ſ. Hüttmannsgrün.

Hitschitz (Groſs-), an d. Wotawa, D. d. Hrſch. Horazdiowiz v. 19 Hſn. im prachim. Kr. in Böhmen.

Hitschitz (Klein-), Dſchen d. Hrſch. Horazdiowiz v. 7 Hſn. im prachim. Kr. in Böhmen.

Hitt (Ober- u. Unter-), 2 DD. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl., d. Hrſch. Wiechtenſtein geh.

Hittacqui (Commani Commendo), Prov. auf d. Goldküſte in Afrika. Es iſt hier ein engl. Fort, (Commenda) das aber ſchwach beſezt, und in ſchlechten Umſtänden iſt.

Hittau, D. im Kſtth. Salzburg.

Hitteberg, öſtr. D. in d. Gſſch. Königsekkrothenfels in Schwaben.

Hittelkofen, D. in d. Gſſch. Waldſee u. Gr. Heiſterkirch in Schwaben.

Hitteröe, Inſel z. Vgt. Foſen im Stift Drontheim in Norwegen geh. Sie iſt 3 M. lang u. 2 breit. Der Fiſchfang iſt d. vorzügl. Nahrung d. Ew.

Hittisau, PfD. in d. öſtr. Gſſch. Bregenz u. Gr. Lingenau in Schwaben; hat 727 Seelen.

Hittischweiler, D. in d. Gſſch. Waldſee u. Gr. Winterſtetten in Schwaben; hat 1 Jägerſchlößchen u. 14 Bauerh.

Hittisheim, öſtr. PfD. b. Laupheim in Schwaben; hat 550 Seelen, u. geh. (ſonſt Weiblingen) d. deutſch. Orden.

Hittisstetten, fuggerſch. D. b. Wullenſtetten in Schwaben.

Hittlerschanze, Elbinſel mit einem kön. Pachth. wenig unterhalb Wedel im Hgth. Holſtein in NSachſ., geh. z. Hrſch. Pinneberg u. Kr. Wedel.

Hittling, Gegend in OOeſtr. (Tyrol), uinn- und wipthal. Kr. d. Hrſch. Kizbühel geh.

Hittlingen, fugger-norndorf. PfD. am Kocher im unt. Ries in Schwaben; hat 1335 Seelen.

Hitton, D. unw. Patapſco in d. Gſſch. Anne Arundel des nordamerik. Freiſtaats (Weſt-) Maryland.

Hitzelauten, D. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl., d. Hrſch. Mattighofen geh.

Hitzendorf, PfD. v. 50 Hſn. in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., z. Hrſch. Groß-Söding geh.

Hitzhofen, kſalzb. PfD. im eichſtädt. PogtA., zwiſchen Eitensheim und Hofſtetten in Franken; hat 30 Haushalt.

Hitzhusen (Hiddershusen), D. im Kr. Bramſtedt im Hgth. Holſtein in NSachſ.

Hitzing, Ortſch. v. 10 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. St. Florian geh.

Hitzing, Ortſch. v. 5 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl., d. Hrſch. Mattighofen und LGr. Wildshut geh.

Hitzing (Mariahitzing, Hütsing), D. 1 St. v. Wien im Vtl. unt. d. W. W., in NOeſtr., d. Hrſch. Kloſterneuburg geh.

Hitzkirchen, iſenb.-büding. D. im Gr. Wolfenborn d. Gſſch. Iſenburg 1 St. v. Birſtein im oberrh. Kr.

Hivinghausen, hdarmſt. D. v. 19 Hſn. im Gr. Körbek d. Hgth. Weſtphalen, war ehem. kkölln.

Hiwaroa, ſ. Dominika.

Hiwaroa, ſ. Dominika.

Hiwel, ſ. Höfel.

Hizakker, A. im lüchowſch. Quartier d. kbrſchw. Lſch. Lüneburg, enthält 2 Pfarr- u. 50 andere DD. mit 317 Fſtll., viele unbebaute D. u. an herrſchaftl. u. adl. Vwk. 10.

Hizacker, kleines Städtchen auf einer Inſel in d. Jezze, d. nicht weit v. hier in d. Elbe fließt, im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen. Jährlich werden hier anſehnliche Getreide-Märkte gehalten, u. d. hier gehobene Elbzoll bringt anſehnliche Summen ein. Merkwürdig iſt d. hier v. Herzog Auguſt gegründete Bibliothek. Die Stadt hat nur 78 Fſtll.

Hizdorf, kön. KchD. im Arenswaldſch. Kr. d. Neum. Brandenburg.

Hizelrode, kheſſ. KchD. v. 26 Hſn. im Gr. Bilſtein, an d. eichsfeld. Grenze.

Hizenberg. D. im RtA. Straubingen u. PflGr. Viechtach in NBaiern.

Hizendorf, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. PflGr. Hohenfels.

Hizendumoke, hdarmſt. D. v. 4 Hſn. im Gr. Olpe d. Hgth. Weſtphalen, war ehem. kölln.

Hizenhofen, kbair. D. in LGr. Ottobeuern (ſonſt Memming.)

Hizerode, kheſſ. D. im Gr. Bilſtein, pfarrt nach Frankenhauſen.

Hizkirch, Pfd im Dſt. v. Muri d. Kant. Aargau. d. helvet. Republ.

Hizkofen, hohenzoll. ſiegmar. D. in d. Gſſch. Röhringen an d. Lauchart in Schwaben, Oeſtr. ſteuerbar.

Hlabatetz, ſ. Hlawatecz.

Hladna (Skladna), Hauptniederlage des Flößholzes u. D. d. Hrſch. Nezdaſchow v. 6 Hſn. im prachin. Kr. in Böhmen.

Hladow, ſ. Steindorf (Alt-).

Hlaponze (Klappendorf), D. in JOeſtr. USteyerm., marburg. Kr., d. Hrſch. Dornau geh.

Hlas, ſ. Laas.

Hlasecz, ſ. Lasecz.

Hlasenice, ſ. Wachtersdorf.

Hlaska, Drſchen d. Hrſch. Liebiegiz v. 6 Hſn., im prachin. Kr. in Böhmen.

Hlaska, D. v. 40 Hſn. d. Hrſch. Reichenau im königgräz. Kr. in Böhmen.

Hlasna, ſ. Lhota Brumowa.

Hlasno (Vorder-Strzeban), D. v. 49 Hſn. d. Hrſch. Karlſtein im beraun. Kr. in Böhmen.

Hlassiwo, Hlasiwa (Groſs- und Klein-), zwei DD. d. Hrſch. Chennow im tabor. Kr. in Böhmen, erſteres v. 44 u. lezteres v. 4 Hſn.

Hlaupietin, D. d. G. Dabliz, eine St. v. Prag, mit Alaun- u. Vitriolſiedereien u. vortrefflichen Steinbrüchen im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Hlawanecz, D. v. 28 Hſn. d. Hrſch. Brandeis im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Hlawatecz (Hlawaticzo), D. v. 45 Hſn. d. Hrſch. Zelcz im tabor. Kr. in Böhmen.

Hlawatecz (Hlabatetz), D. d. Hrſch. Liebiegiz v. 35 Hſn. im prachin. Kr. in Böhmen.

Hlawecznik, D. v. 34 Hſn. d. Hrſch. Chlumecz im bidſchow. Kr. in Böhmen.

Hlawitz, D. d. Hrſch. Münchengräz v. 25 Hſn. im bunzl. Kr. in Böhmen. Nicht weit von dieſem Dorfe trifft man einige in Felſen gehauene und zur Wohnung eingerichtete Höhlen an, deren Eingänge zur Sicherheit der ehemaligen Einw. mit Fleiß ſcheinen beſchwerlich gemacht zu ſeyn. Eine halbe Stunde von hier ſieht man die ſogenannte Teufelsmauer, welche allem Anſehen nach den Schweden zu einer Verſchanzung gedient haben mag.

Hlawna, Drſchen v. 8 Hſrn. d. G. Zampach im königgräz. Kr. in Böhmen.

Hlawniow, ſ. Labnay (Groſs-).

Hlawniowitz, G., Schl. u. D. v. 9 Hſn. im prachin. Kr. in Böhmen.

Hlawnokostelnj, D. v. 43 Hſn. d. Hrſch. Brandeis im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Hlawno-Sudowo, D. ſamt dem freiſäßigen frauenberg. Grunde v. 39 Hſn. d. Hrſch. Brandeis im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Hlebitz (Alepze), D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. Hrſch. Radmannsdorf geh.

Hlebtsche, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtadt. Kr., d. Hrſch. Orttenek geh.

Hledsebe, D. d. Hrſch. Nebuzel v. 8 Hſn. im bunzl. Kr. in Böhmen.

Hledsebe, D. d. Hrſch. Mühlhauſen im rakoniz. Kr. in Böhmen.

Hlegschow, ſ. Holeischow.

Hleis, D., zur Hrſch. Weißkirch geh. im prer. Kr. in Mähren ½ St. v. Weißkirch, hat 28 Hſr. mit 170 Ew.

Hlepze, ſ. Hlebitz.

Hleuen-Verch, ſ. Ober-Laibach.

Hleuische Gosche, na Spech, Berg-D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. Hrſch. Laak geh.

Hliboc (Luboc), ein zum oberſtburggräfl. Gütern gehöriges D. mit einer Pfarrkirche im rakoniz. Kr. in Böhmen.

Hlina, D. v. 27 Hſn. d. Hrſch. Hrochow-Teiniz im chrudim. Kr. in Böhmen.

Hlinay (Hliney), D. v. 54 Hſn. d. Hrſch. Reichenau im königgräz. Kr. in Böhmen.

Hlinay (Hliney), D. v. 52 Hſn. d. Hrſch. Libeſchiz oder Auſche im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Hlinicz, G. u. D. v. 14 Hſn. d. Hrſch. Chotowin im tabor. Kr. in Böhmen.

Hlinko, ſ. Klemkau.

Hlinky (Chlinky), Drſchen v. 8 Hſn. d. G. Daudleb u. Jeleny im königgräz. Kr. in Böhmen.

Hlinna, D. zur Hrſch. Kaniz geh., 1 M. v. Kaniz im brünn. Kr. in Mähren, hat 36 Hſr. mit 170 Ew.

Hlinskey und Ober-Hlinskey, zwei DD. d. Stifts Selau im czasl. Kr. in Böhmen.

Hlinsko, ein zur gfl. kinskyſchen Hrſch. Richenburg gehöriger Marktflekken v. 374 Hſn. mit ſchönen Töpferarbeiten und Leinweberei im chrudim. Kr. in Böhmen.

Hlinsko, D. zur Hrſch. Biſtrziz geh., im prer. Kr. in Mähren, hat 38 Hſr. mit 254 Ew.

Hlinsko, D. zur Hrſch. Leipnik geh. im prer. Kr. in Mähren, hat 33 Hſr. mit 205 Ew. 1 St. v. Leipnik.

Hlintz, D. d. Hrſch. Kriz im rakoniz. Kr. in Böhmen.

Hlinz (Linz), Drſchen der Stadt Budweis v. 16 Hſn. im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hliwin, Drſchen v. 12 Hſn. d. weſteczer Freiſaſſen aus dem Viertel des älteſten Joſeph Weſelsky im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Hliwitz, D. zur Hrſch. Auſſee geh., im ollmüzz. Kr. in Mähren, hat 38 Hſr. mit 288 Ew.

Hlizow, an dem kuttenberg. Bache, G. u. D. v. 80 Hſn. mit einem Schl. u. Mch. in dem czasl. Kr. in Böhmen.

Hlohow (Hlohowa), Drſchen v. 8 Hſn. d. G. Zwieſtow im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Hlubin, D. d. Hrſch. Hradek v. 42 Hſn. im prachin. Kr. in Böhmen.

Hlubocep (Hlubozerp), D. d. Hrſch. Tuchomeriz im rakonizz. Kr. in Böhmen.

Hlubocz (Libocz), Dſchen d. Hrſch. Hoſchtiz v. 7 Hſn. im prachin. Kr. in Böhmen.

Hluboczicz, Dſchen v. 8 Hſn. d. Hrſch. Richenburg im chrudim. Kr. in Böhmen.

Hluboka, D. d. Stadt Budweis im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hluboka, Dſchen v. 7 Hſn. d. G. Modletzin im czasl. Kr. in Böhmen.

Hluboka, Dſchen v. 11 Hſn. d. Hrſch. Chozzen im chrudim. Kr. in Böhmen.

Hluboka, D. dieſſeits der Strezela, d. Hrſch. Rabenſtein im ellbogn. Kr. in Böhmen.

Hluboka, D. mit 2 anliegenden Höfen u. einer Einöde v. 29 Hſn. d. G. Forbes im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hluboka, D. v. 47 Hſn. d. Hrſch. Polna in czasl. Kr. in Böhmen.

Hluboka, D. v. 42 Hſn. d. Hrſch. Koſchumberg im chrudim. Kr. in Böhmen.

Hluboka (Frauenberg), ein ehem. ſehr feſtes, jezt ſehr ſchönes Bergſchloß v. 12 Nummern in d. Hrſch. Frauenberg im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hluboka (Lubokay), D. d. Hrſch. Reichenberg v. 22 Hſn. im bunzl. Kr. in Böhmen.

Hluboka, ſ. Luboken.

Hluboky, D. dem Stift Raygern zum G. Schwarzkirchen geh., 1 M. v. Groß-Biteſch im brünn. Kr. in Mähren, hat 21 Hſr. mit 149 Ew.

Hluboky, D. zur Hrſch. Kunſtadt geh., im brünn. Kr. in Mähren, hat 24 Hſr. mit 159 Ew.

Hluboky, D. zum G. Dirnowiz geh., ½ M. v. Kunſtadt im brünn. Kr. in Mähren, hat 30 Hſr. mit 155 Ew.

Hluboky, D. u. Mrh. v. 24 Hſn. mit 105 Ew. im brünn. Kr. in Mähren, 1 St. v. Czernahora.

Hluboky, D. zur Hrſch. Namieſcht geh. im znaym. Kr. in Mähren, 1 M. v. Namieſcht, hat 26 Hſr. mit 164 Ew.

Hluboky, D. zur Hrſch. Boskowiz geh. im ollmüzz. Kr. in Mähren.

Hlubosch, D. v. 62 Hſn., Schl. u. G. mit Eiſenwerken, an der Litawka im beraun. Kr. in Böhmen. Die Eiſenwerke liefern jährlich 1500 Cent. ordin., 500 Cent. Zain- u. 100 Cent. Nägel-Eiſen.

Hluboscher-, Dominikal-Pasek, D. v. 39 Hſn. d. G. Hluboſch im beraun. Kr. in Böhmen.

Hlubotzky, ſ. Hombach.

Hluchow, D. mit 1 Schl. u. Mrh. v. 28 Hſn. mit 292 Ew. im ollmüzz. Kr. in Mähren; geh. dem Grafen v. Wallis.

Hluk, Markt zur Hrſch. Oſtrau geh. im hradiſch. Kr. in Mähren, hat 233 Hſr. mit 1431 Ew. Nahe dabei iſt eine mineraliſche Quelle.

Hluky, Dchen v. 10 Hſn. d. Hrſch. Opoczna im königgräz. Kr. in Böhmen.

Hlupin (Chlupin), D. d. Hrſch. Hoſchtiz v. 29 Hſn. im prachin. Kr. in Böhmen.

Hluschitz (Groſs- u. Klein-), zwey DD. d. Hrſch. Smidar im bidſchow. Kr. in Böhmen, erſteres ein gſt. kolloredoſches G. u. D. mit einem Schl. v. 45 Hſn., lezteres ein D. v. 68 Hſn.

Hlusowitz, ſ. ollmüzzer Kreis.

Hlusowitz, D. v. 29 Hſn. mit 214 Ew. im ollmüzzer Kr. in Mähren; geh. theils zum ollmüzzer Domkapitel, theils zum ollmüzz. Gemeindegütern.

Hluzow, ſ. Hleis.

Hmelaki (Bencoti), D. in JOeſtr. OFriaul, görz. Kr., z. Hrſch. St. Daniel u. Sabla geh.

Hmelou, D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr., der Hrſch. Panovitſch geh.

Hmelnik, ſ. Hopfenbach.

Hmolschitz, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtadl. Kr. z. Probſtei Neuſtadtl. geh.

Hnadczow (Natzow), D. v. 19 Hſn. d. Hrſch. Planiz im klatt. Kr. in Böhmen.

Hnanitz, Dchen der Hrſch. Groß-Skal v. 8 Hſn. im bunzl. Kr. in Böhmen.

Hnatnicz (Friedrichswald), D. v. 82 Hſn. d. G. Zampach im königgräz. Kr. in Böhmen.

Hnewic, D. d. Hrſch. Raudniz im rakoniz. Kr. in Böhmen.

Hnidaus, ein zu Kladno gehöriger Ort im rakoniz. Kr. in Böhmen.

Hniemitz (Nemitz), D. v. 18 Hſn. der Hrſch. Kladrau im pilsn. Kr. in Böhmen.

Hniewanicz, D. v. 11 Hſn. d. Hrſch. Mühlhauſen im tabor. Kr. in Böhmen.

Hniewczin, Dchen v. 7 Hſn. d. G. Slap im beraun. Kr. in Böhmen.

Hniewczowes, ſ. Niemczowes.

Hniewieticz, D. v. 20 Hſn. d. Hrſch. Richenburg in chrudim. Kr. in Böhmen.

Hniewke, D. zur Hrſch. Hohenſtadt im ollmüzz. Kr. in Mähren, hat 41 Hſr. mit 258 Ew.

Hniewkow, D. d. Hrſch. Blatna v. 23 Hſn. im prachiner Kr. in Böhmen.

Hniewkowicz (Gnewkowich), Dchen v. 13 Hſn. mit einem Schl. u. Mrh., d. Hrſch. Moldau-Tein im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hniewkowicze, D. v. 31 Hſn. mit einem Mrh., d. Hrſch. Heralecz u. Humpolecz im czasl. Kr. in Böhmen.

Hniewkowicze, D. v. 29 Hſn. in der Hrſch. Hammerſtadt des czasl. Kr. in Böhmen.

Hnilow, Dchen v. 15 Hſn. d. Hrſch Starkenbach u. Branna im bidſchow. Kr. in Böhmen.

Hnogitz, ſ. Gnoitz.

Hoaiking, große Stadt in d. Provinz Honan in China.

Hoang-ho (Whang-ho, gelber Fluſs), einer der größten Flüſſe in China. Er kömmt aus Coſchotei, fließt um die Scharra Mongolei herum, durchſtrömt, nachdem er den Olang-Murin aufgenommen, die nördl. Provinzen von China u. ergießt ſich aus mehrern Mündungen ins große Weltmeer.

Hoang-

Hoaug-Hay, oder d. gelbe Meer, wird d. große Meerbuſen zwiſchen Korea u. China genannt.

Hoba, D. mit einem Poſtwechſel im nagybanyer Bez. d. ſathmarer Gſp. in Ungarn, bei welchem gediegenes Kupfer bricht.

Hobbeke, hdarmſtädt. D. v. 29 Hſn. im Gr. Brilon d. Hgth. Weſtphalen; war ehem. kölln.

Hoben, adl. G. im meklenb. ſchwerin. A. Grevesmühlen u. Kchſp. Proſeken.

Hoben, ſ. Hoffen.

Hobenhausen, G. bei Rotenkirchen im Landgerichtsdiſtrikte d. Stadt- u. Butjadingerlandes im Hgth. Oldenburg in Weſtphalen.

Hoberg (**Höpperg**), Riedl in OOeſtr. (Tyrol), oinnthal. Kr., z. Hrſch. St. Petersberg geh.

Hoberg, eig. **Friedrichsleben**, Mrh. im Gr. Kletkamp im Hgth. Holſtein in NSachſen.

Hobersdorf, ſ. Hebertsdorf.

Hoberstorf, ſ. Huberstorf.

Hobitschau, D. mit einem Schl. u. Mrh. v. 62 Hſn. mit 372 Ew. im brünn. Kr. in Mähren, 1 St. v. Wiſchau.

Hoblik, ſ. Oblik.

Hobousche, 2 DD. in IOeſtr. OKrain, laibach. Kr., 8½ St. u. 7 St. v. Krainburg.

Hobroe, kleines Städtchen in Jütland, zum Stift Wiborg geh

Hobschowitz, Ort v. 30 Hſn. d. Hrſch. Schlan im rakonizz. Kr. in Böhmen.

Hobstien, D. im G. Warendorf, K. Altenkremp im Hgth. Holſtein in NSachſen.

Hobzbach, D d. Hrſch. Schlakkenwerth v. 19 Hſn. im ellnbogn. Kr. in Böhmen

Hocha, D. in der OPfalz im RtA. Amberg u. PfG. Waldmünchen.

Hochaltheim, ſ. Hohenaltheim.

Hochaltingen, PflegA. in der Gfſch. Oettingenſpielberg u. dem Kant Kocher ſteuerbare Hrſch. in Schwaben. Dem A. ſteht ein Pfleger u. Amtsſchreiber vor, die hohe Jurisdiktion in dieſem PflegA. ſteht dem OberA. Oettingen zu. Das ganze A. beſtehet aus 14 DD. u. W. u. 1500 Ew.

Hochaltingen (**Hochholdingen**), Marktflekken im PflegA. gleiches Namens; hat 1 Schl. (welches der gewöhnliche Sommeraufenthalt der regierenden Fürſten v. Oettingen-Spielberg iſt) 1 Spital, 1 Franzisk. NonnenKl. u. 1000 Ew.

Hoch-Armenien, der Theil von Armenien, der ſich vom Kaukaſus bis zum Euphrat erſtrekt. Außer den vielen Flüſſen, die hier entſpringen, giebt es auch warme Bäder u. Salzquellen.

Hochau (**Achau**), Hrſch. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W.

Hoch-Augezd, v. freyenwaldiſches G. u. D. v. 39 Hſn. im beraun. Kr. in Böhmen.

Hochbach, D. des A. Ipsheim u. neuſtädt. Kr. im Fſtth. Baireuth in Franken.

Hochbau, D. in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl., d. Hrſch. Ebenzweier geh.

Hochbanschwiz, D. im ſteinau-rauden. Kr. in preuß. Schleſien; hat 35 H.

Hochbeltsch, adl. D. im wohlau. Kr. in preuß. Schleſien; hat 186 Ew.

Hochberg, D. d. Hrſch. Roſenberg im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hochberg, Brſch. im A. Werther d. preuß. Gſch. Ravensberg in Weſtphalen.

Hochberg (**Höchberg**), kbaier. PfD., 1 St. v. Würzburg gegen Mergentheim in Franken, wird von Spaziergängern häufig beſucht.

Hochberg, altes, ziemlich verfallenes u. ehemals berühmtes Schl. in der Markgſch. gleiches Namens. Sonſt war es die befeſtigte Reſidenz d. Markgrafen v. Hochberg u. jezt iſt es eine fürſtliche Mr., welche mit dem großen G., das die Hrſch. hier noch beſizt, an Wiedertäufer verpachtet iſt, welche leztere ihren Gottesdienſt hier halten u. auf Oſtern alljährlich das Abendmahl feyern, wozu ſich gewiß allemal auch die am entfernteſten wohnenden einfinden, die außerdem nur zu Zeiten zur Sonntagsfeier hier erſcheinen.

Hochberg, Markgrafſchaft in Schwaben, machte ein OberA. aus, das dem Hauſe Baden gehört und den der mittlere Landſtrich von dem Kfſtth. Baden ausmacht. Sie gränzt nördlich an das A. Ettenheim, die Gfſch. Geroldseck u. das Fürſtenbergſche, weſtlich ſüdlich u. öſtlich an das Breisgau u. iſt eine alte Beſizzung des Hauſes Baden. Sie enthält 20,400 Seelen, 5 Q. M. im Umfange, 2 Städte, 33 DD. An den Rheinufern u. Inſeln iſt gute Viehweide. Gegen Morgen iſt das L. von hohen Gebirgen eingeſchloſſen, unter welchen ſich der Kandelberg auszeichnet; gegen den Rhein hin aber iſt es eben. Im L. ſelbſt ſind beträchtliche Gebirge: der Kaiſerſtuhl, Schillingerberg u. a. m. In den Thälern ſind Wieſen und Aekker. Einige kleine Flüſſe, die Treiſam, Elz, Glotter, Bretten, Bleich u. a. Bäche bewäſſern dieſes L. Der hieſige Wein iſt gut u. dieſer hat hier leichten Abſaz. Im FreiA. wird auch guter Flachs gebauet. Nach der neuen Organiſation der badiſchen Länder macht Hochberg (mit dem OberA. Mahlberg) eine Landvgt. aus u. das OberA. Hochberg iſt (2 DD. ausgenommen) in 2 Aemter getheilt.

Hochberg, Hrſch. (jezt KamG.) am Nekker im Hgth. Wirtemberg zwiſchen den Aemtern Ludwigsburg u. Waiblingen in Schwaben. Sie macht jezt ein eignes StabsA. aus u. beſtehet aus ungefähr 720 Seelen u. 3 DD. Die Hrſch. hat ihren Namen von dem Orte

Hochberg, PfD. u. Schl. am Nekkar, 1 St. von Ludwigsburg an dem Fuß eines hohen, felſigten, mit Wein bebauten Gebirges. Es hat 427 chriſtl. u. 70 jüd. Ew., die unter dem hieſigen StabsA. ſtehen.

Hochberg (**Grofs-**), wirtemb. D. im A. Weinsberg.

Hochberg (**Klein-**), löwenſtein. D. bei d. wirtemb. Städtchen Murrhard.

Hochberg (**Hohenberg**), D. u. Filial v. Zwiefalten im wirtemb. Stift u. OberA. Zwiefalten; hat 13 Hſr., 13 Familien u. 110 Ew.

Hochberg, PfD. in d. Gſch. Altshauſen, wel- che dem Teutſchorden geh., in Schwaben; hat 200 Ew.

Hochberg, kleines D. in d. fürſtenb. Hrſch. Jung- nau unw. Böhringen in Schwaben.

Hochberger Glashütte, gewöhnlich die **Ha- nauische Glashütte** genannt. Glash. nebſt einigen Wohnh. in einem Thale des Wasgaues bei dem D. Wingen, zwiſchen Lüzelſtein u. Bitſch im unt. Elſaß, jezt im Bez. von Weiſſenburg, Dep. des Niederrh. in Frankreich.

Hochbetsch (**Petschau, Pitsch**), D. d. Hrſch. Bilin v. 81 Hſn. im leutmer. Kr. in Böh- men.

Hochbronn, W. des KA. Kreilsheim im Fſtth. Anſpach in Franken.

Hochbrunnen, Waſſerfall v. 2 Quellen im eich- ſtättſch. ſalzburg. OberA. Hirſchberg in Franken. Das Waſſer treibt bald eine Mühle, und fällt dann in den Sulzfluß. Den nämlichen Namen führt eine andere Bergquelle im mittlern Hochſtift Eichſtätt, welche im Pfleg- und VgtA. Titting Raitenbuch, gleich bei dem Markte Titting entſpringt, und dann in die Anlauter fällt. Dieſe führt das beſte Trink- waſſer in der ganzen Gegend; jene incruſtirt ſchnell, was in ſie gelegt wird.

Hochbuch, Waldgegend in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Burkersdorf geh.

Hochburg, D. v. 15 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl. d. L. u. PflGr. Hrſch. Wildshut geh.

Hoch-Burgund, ſ. **Franche Comté**.

Hoch-Burkersdorf, AD. im meißn. Kr. u. NiederA. Lohmern in KSachſ.; hat 190 Ew. unge- fähr.

Hochdorf, (**Dorska Vefs**), D. in OOeſtr. OKrain, laibach. Kr. d. Hrſch. Veldes geh.

Hochdorf, Dſchen v. 11 Hſn. d. Hrſch. Wittingau im budw. Kr. in Böhmen.

Hochdorf, D. d. Hrſch. Schlakkenwerth im ellbogner Kr. in Böhmen.

Hochdorf, D. v. 17 Hſn. d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau im budw. Kr. in Böhmen.

Hochdorf (**Hohendorf**), böhm. D. v. 34 Hſrn. d. Hrſch. Grazen im budw. Kr. in Böh- men.

Hochdorf, D. zum iglauer StadtgemeindeG. geh. im iglauer Kr. in Mähren 1 M. v. Iglau; hat 19 Hſr. mit 150 Ew.

Hochdorf, D. in d. jezt preuß. Hrſch. Blankenhain in Thüringen; hat 44 Hſr.

Hochdorf, PfD. im modeneſ. Breisgau b. Freiburg in Schwaben; hat mit dem D. Hugſtetten 1200 Ew., u. macht mit Beezhauſen, Hugſtetten u. Buchheim eine Hrſch. aus.

Hochdorf, D. u. Hm. in d. LGſch. Leuchtenberg in NBaiern; geh. dem Maltheſerorden.

Hochdorf, D. im RtA. Straubingen und PflGr. Weißenſtein in NBaiern.

Hochdorf, kerzkanzl. D. in d. Hrſch. Wörth d. Fſtth. Regensburg.

Hochdorf, Hm. im Fſtth. Neuburg u. LrchtA. Burglengenfeld in d. OPfalz, mit einem ſchönen Schl. u. Garten.

Hochdorf, PfD. im wirtemb. A. Göppingen in Schwaben v. 638 Ew.

Hochdorf, PfD. v 252 Ew. in d. wirtemb. KamA. Hochberg in Schwaben.

Hochdorf, wirtemb. PfD. v. 566 Ew. in A. Na- gold.

Hochdorf, rchsrtſchftl. PfD. b. Vaihingen in Schwa- ben; geh. v. Teſſin u. ſteuert z. Kant. Nekkar.

Hochdorf, D. im Schwarzwalde im wirtemb. KlA. Reichenbach ebendaſ., zählt 136 Ew.

Hochdorf, rchsrtſchftl. PfD. mit 213 Ew. zwiſchen Biberach u. Waldſee, z. Kant. Donau ſteuerbar.

Hochdorf, D. mit 302 Ew. im Kant. Mutterſtadt u. Bez. v. Speier d. Dep. Donnersberg in Frank- reich, war ehem. biſchöfl. ſpeier.

Hochdorf, Pfd. im helvez. Kant. Luzern. Die Ew. treiben ſtarken Verkehr mit d. feinern Gattung Stroh- hüte v. dem Wohlener-Strohgeflechte.

Hochoben, Gaſthaus und k. k. Grenzmauth in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr. z. Hrſch. Anras geh.

Hochoben, Gränz- und Ausbruch-Station in OOeſtr. (Tyrol), in UTilliach, d. Hrſch. Heimfels geh.

Hocheck, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl. d. Hrſch. Friedburg geh.

Hocheck, Ortſch. v. 8 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl. d. Hrſch. Kleeberg in Bayern u. Sct. Martin im InnVtl. geh.

Hocheck, (**Albersdörfel**), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Feiſtriz geh.

Hochegg, Ortſch. in IOeſtr. OKärnten, villach. Kr., z. Hrſch. Himmelberg geh.

Hochegg, Gegend in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., z. Hrſch. Frondsberg geh.

Hochelheim (**Hochelhim**), naſſ.-weilburg. D. in d. Wetterau im A. Hüttenberg, an d. Kleebach 1½ St. v. Wezlar.

Hochelmühl, rchsrtſchftl. Dſchen im RtOrte Rhön u. Werra in Franken.

Hochem (**Konken**), ehem. zweybrük. D., jezt Hauptort d. 26 Kant. im Dep. Saar in Frank- reich.

Hochemmingen, PfD. im fürſtenberg. A. Hüfin- gen in Schwaben; hat 470 Seelen.

Hochenasten, Riedl in OOeſtr. (Tyrol), OInnthal. Kr. d. Hrſch. Imſt geh.

Hochenau, ſ. **Hagenau**.

Hochenau in der Alm, Gegend in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., z. Hrſch. Gutenberg geh.

Hochenau, an d. March, Markt u. G. im Vtl. unt. dem Mannhartsberge in NOeſtr.

Hochenau, ſ. **Hangau**.

Hochenberg (**velki Verch**), Ortſch. am Paak in IOeſtr. USteyerm. cillier Kr. 6½ St. v. Cilli.

Hochen-

Hochenbrand, GränzzollA. in OOeſtr. (Tyrol), unt. inn- u. wipthal. Kr. d. Hrſch. Kizbuchel geh.

Hochenbruck (Hochenbrugg), an d. Raab, 1 D., Schl. u. Hrſch. in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr. 4 St. v. Fürſtenfeld.

Hochenbrucken (Steinbrucken, Moste), D. in IOeſtr. OKrain, laibach. Kr. d. Hrſch. Radmannsdorf geh. 1½ St. v. Saſniz.

Hochenbrucken (Moste), D. in IOeſtr. OKrain, laibach. Kr. d. Hrſch. Veldes u. Radmannsdorf geh. 1½ St. v. Asling.

Hochenbrugg, D. in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr. d. Hrſch. OMayrhofen geb.

Hochenbruun, Schl. u. Mrh. in Oeſtr. ob d. E., TraunVtl., d. Hrſch. Sct. Florian geh.

Hochenburg, Schl. in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., z. Hrſch. Ligiſt geh.

Hochenburg, ſ. Hohenburg.

Hochenegg (Achornegg), Ortſch. in IOeſtr. OSteyerm. brukk. Kr., d. Magiſtrat Eiſenärzt geh.

Hochenegg, D. in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., d. Hrſch. Feiſtriz geh.

Hochenegg (Die Gegend-), Voinska (Okolza), Gegend v. 106 zerſtreuten Hſn. in IOeſtr. USteyerm. cillier Kr. d. Hrſch. Hochenegg geh.

Hochenegg (Hocheneck, Holeneck, Voinik), Hrſch. Landesfſtl. Markt u. Schl., am Ködingbach in IOeſtr. USteyerm., cillier Kr. 1½ St. v. Cilli.

Hochenegg (Hoheneck), landesfſtl. Markt in IOeſtr. USteyerm. cillier Kr. 2½ St. v. Cilli.

Hocheneppan, ſ. Hocheppan.

Hochengals, D. in IOeſtr. OKärnten, villach. Kr. d. Hrſch. Mühlſtadt geh.

Hochenilzt, Ortſch. in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., z. Hrſch. Schielleiten geh.

Hochenkogl (Gemeinde-), D. in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., z. Hrſch. Gutenberg geh.

Hochenkuchl, Ortſch. v. 16 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl. d. Kl. Asbach geh.

Hochenmauten, 1 landesfſtl. Markt an d. Drau in IOeſtr. USteyerm. marburg. Kr.

Hochenrein, Schl. u. D. in d. luzernſch. LVgt. Rotenburg in d. Schweiz. Hier befindet ſich eine Kommenthurei des Johanniter- oder Maltheſerordens. Das Schl. liegt auf einem Traubenhügel.

Hochenrent, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Schallaburg geh.

Hochensals, D. in IOeſtr. OKärnten, villach. Kr., d. Hrſch. Millſtadt geh.

Hochenschlag, D. v. 15 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., MühlVtl. d. Hrſch. Altenhof und Kanaridl geh.

Hochenstein, Mrh. u. Schl. in IOeſtr. UKärnt., klagenf. Kr., z. Burgfr. Roßenbichl. geh.

Hochenstein, Ortſch. v. 10 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., MühlVtl. im LGr. Steyrekk lieg. 2½ St. v. Linz.

Hochen-Tauern, Ortſch. in IOeſtr. OSteyerm. judenburg. Kr., d. Probſtey-Hrſch. Zeyring geh.

Hochenthal (Routhe), D. in IOeſtr. OKrain, laibach. Kr. d. LGrHrſch. Weiſſenfels geh.

Hochenwang, Hrſch. u. Berg-Schl. in IOeſtr. OSteyerm. brukk. Kr. 1½ St. v. Krieglach, 1½ St. v. Mürzzuſchlag.

Hochenwang (Neu-), Schl. in IOeſtr. OSteyerm. brukk. Kr. d. Hrſch. gleiches Namens geh. 1½ St. v. Murzzuſchlag u. 1 St. v. Krieglach.

Hochenwart, Ortſch. in IOeſtr. OKärnt, villach. Kr. d. LGrHrſch. Geldenſtein geh.

Hochenwart, Gegend in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr. 6½ St. v. Ilz.

Hochenweiler, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Hochenweiler, PfD. in d. öſtr. Hrſch. Hohenek in Schwaben; hat 600 Ew.

Hochenwert, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d Hrſch. Schönbuchel geh.

Hochenzell, D. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl. im LGr. Ried lieg. 1 St. davon.

Hocheppan (Hocheneppan, Missian), Hrſch. mit einigen Hſn., Schlößern u. einer Kirche, in OOeſtr. (Tyrol), Vtl. an d. Etſch, oder bozner Kr. 2 St. v. Bozzen.

Hocherding, D. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl. d. Hrſch. Friedburg u. Michaelbayern geh.

Hocherenz (Über- und Nieder-), 2 DD. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. 2 u. 1½ St. v. Wels.

Hochering, Baierſch. D. v. 6 Hſn. im RtA. München u. Gr. Roſenheim.

Hochfeistritz, Ort v. 66 Hſn. in IOeſtr. UKärnt., klagenfurt. Kr., z. LGr. Hrſch. Eberſtein geh.

Hochfeld, Berg in d. eichſtättſchen Forſtei Reitenbuch, zwiſchen dem Lauber- und Kuchelthal in Franken.

Hochfeld, Dſt. in d. Wilſtermarſch auf d. wilſterſchen neuen Seite, im A. Steinburg Kr. Wilſter u. Beienfleth im Hgth. Holſtein in NSachſ.

Hochfelden, Flekken v. 1620 Ew. mit 1 Schl. am linken Ufer d. Saar im unt. Elſaß, jezt Hauptort eines Kant. in Bez. Zabern des Dep. des Niederrheins in Frankreich.

Hochfilz, Kurazie u. GränzzollA. in OOeſtr. (Tyrol), unt. inn- u. wipthal. Kr. d. Hrſch. u. Hm. Pillerſee geh.

Hochfilzen, D. in OOeſtr. (Tyrol), unt. inn- u. wipthal. Kr., z. Hrſch. Kizbüchel geh.

Hochfilzen, D. im KFſtth. Salzburg.

Hochfürchter, hoher Berg im budw. Kr. in Böhmen.

Hochfurtmühl, D. im RtA. München und PflGr. Vohburg in OBaiern.

Hochgallmigg, Riedl. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr. z. Hrſch. Landekk geh.

Hochgallsaun, (Gallsaun), D. in OOeſtr. (Tyrol), Vtl. an d. Etſch. oder bozn. Kr. d. Hrſch. Kaſtelbell geh.

Hoch-

Hochgart (ehedem auch **Hochjagd**), d. ſtarken Wildbahne wegen ſogenanntes D. mitten im Walde v. 20 Hſn., geh. d. Hrſch. Heinrichsgrün im ellbogn. Kr. in Böhmen.

Hochgart (**Unter-**), ſ. **Gulesdorf**.

Hochgraben, kleiner Fl. im breslauſchen Kr. in Schleſien, d. b. Auras in die Oder fällt.

Hochgrünn (**Obgrünn**), D. in JOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., z. Hrſch. Feiſtriz geh.

Hochhaus, Hrſch., Schl. u. Mrh. in Oeſtr. ob d. E., MühlVtl. im LGr. Marsbach lieg., 16 St. v. Linz.

Hochhaus, Hrſch. in Oeſtr. ob d. Ens, Traun Vtl. 2½ St. v. Lambach.

Hochhaus, Hm. im RtA. München u. PfGr. Haag in OBaiern.

Hochhaus, ziemlich verfallenes Bergſchl. u. wallerſteinſches OA. in d. Gſſch. Oettingen in Schwaben; in d. Gegend bricht guter Marmor.

Hochhausen, rchsrtſchftl. PfD. am Nekkar im Kant. Kreichgau, 1 St. v. Mosbach in Schwaben.

Hochhausen, fſtl. leining. PfD. im vorm. mainzſchen A. Biſchoffsheim in Franken; hat 125 Hſr. u. 670 Ew.

Hochhausen, W. des KA. Hof im Fſth. Baireuth in Franken.

Hochheim, PfD. im A. Erfurt des preuß. ErbFſth. gleiches Namens in Thüringen; war eins d. Küchen- oder erzſtiftiſchen G.; hat 26 Hſr. u. 350 Ew. u. iſt Vergnugungeort d. Erfurter.

Hochheim, adl. PfD. im Hgth. Gotha unw. Tonna, an d. Neſſe in Thüringen; hatte 1780 — 105 Hſr. mit 348 Ew. Hier ſind noch 2 RtG.

Hochheim, naſſ.-uſing. Flekken im A. Kronberg d. vormal. Erzſtifts Mainz; hatte über 1800 Ew., war ungemein wohlhabend, hat aber im lezten franz. Krieg außerordentlich gelitten. Es liegt auf einem breiten Hügel gegen den Main zu, deſſen öſtlicher Abhang unvergleichliches Getreidefeld iſt, die Abhänge gegen Süden und Weſten aber den edelſten Wein in Deutſchland, den **Hochheimer**, tragen, und von welchem die Engländer allen Rheinwein **Hokk** nennen, und der unter die theuerſten gehört. Der beſte wird die Blume des Hochheimers genannt. Das kleine Land von hier bis Mainz iſt ungemein reich, bildet die nördliche Erdzunge bei dem Zuſammenfluß des Rheins und Mains, hat die vortreflichſten Wieſen, Felder, und erhält jezt wieder die ſchönen Obſt- und Weingärten.

Hochheim, D. v. 82 Hſn. mit 492 Ew. im Kant. Pfedersheim u. Bez. v. Speier d. Dep. Donnersberg in Frankreich; war kpfälz.

Hochheim, D. mit 229 Ew. im Kant. Düren u. Bez. v. Aachen d. Roer-Dep. in Frankreich.

Hochholz, Rotte in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Ardakker geh.

Hochholz, Rotte in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Seiſſenekk geh.

Hochholz, kön. preuß. D. im neuſtädt. Kr. u. A. d. Fſth. Baireuth.

Hochholz, kön. preuß. D. im Heidenheim u. waſſertrüding. Kr. d. Fſth. Ansbach; iſt wahrſcheinlich jezt an Baiern abgetreten.

Hochhorn (**das**), eine d. höchſten Bergſpizzen (10,630 Fuß-Höhe) im Kfſth. Salzburg.

Hoch-Hradek, G. u. Schl. am linken Ufer d. Moldau im prachiner Kr. in Böhmen.

Hochhumor, BauernG. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. 3 St. v. Vayrbach.

Hochjagd, ſ. **Hochgart**.

Hochjahring (**Hohenjähring**), Schl. u. G. in JOeſtr. USteyerm. gräz. Kr. 5 St. v. Gräz.

Hochkirch, D. im glogauſch. Kr. v. preuß. Schleſien, auf einem hohen Berge; hat 35 Fſtll. u. 171 Ew.

Hochkirch, adl. PfD. im öls-trebniz. Kr. in preuß. Schleſien; hat 62 Ew.

Hochkirch (**Ober- und Nieder-**), PfD. im liegniz. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 7 Fſtll. mit 43 Ew.

Hochkirch, ſ. **Hohkirch**.

Hochkogelberg, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Perwart geh.

Hochkraml, Ortſch. v. 18 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., MühlVtl. d. Hrſch. Altenhof u. Ranaridl geh.

Hochkretsham (poln. **Wotka**), adl. D. im Leobſchüzzer Kr. v. preuß. Schleſien; hat 390 Ew.

Hochkreut, W. im Fſth. Ellwangen u. A. Rötheln in Schwaben; hat 21 Ew.

Hochland (**das**), d. erſte Stand des Landes Hadeln (S. **Hadeln**) iſt vortreſſliches Marſchland, hat ſehr reiche Ew., die ſchönſte Viehzucht, ungemein gut eingerichteten Landbau und viele Producte zur Ausfuhr. Es beſtehet aus 7 Kchſp., nämlich: Altenbruch (Oldenbrokk), Lüdingworth, Nordleda, Neuenkirchen, Oſterbruch, Oſterende- und Weſterende, Otterndorf.

Hochland (**Sicuri-Sari**), ruſſiſche Inſel im finniſchen Meerbuſen, zum Gouvernem. Wiburg geh. vom nächſten Strande, 45 Werſt entfernt unterm 59° 58′ d. Br. u. 44° 40′ d. Länge. — Sie iſt 10 Werſte lang und 4 breit, bergigt und auf Felſengrunde. Die Berge haben ſüße Quellen. Auf der Inſel iſt Laub- und Nadelwaldung; die Bewohner ſind Finnen, und beſtehen aus 34 Familien, welche in 30 Höfen wohnen und 1 Kirche haben. Es werden 2 Leuchtthürme unterhalten. Die Ew. halten einige Kühe und Schaafe, haben aber keinen Akkerbau und leben vom Fiſchfange, Robbenſchlage und den Beſchäftigungen bei Strandung von Fahrzeugen, und führen ein zufriednes frugales Leben.

Hochland, ſ. **Halland**.

Hochland, ſ. **Highland**.

Hochleuten, Gegend in JOeſtr. USteyerm. gräz. Kr. d. Hrſch. Feiſtriz geh.

Hochleuten, D. in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl., d. Hrſch. Traunkirchen u. Ebenzweier geh.

Hoch-Leithen, kleines Gebirge zwiſchen Kornenburg u. Ziſtersdorf an der Grenze d. Vtl. unt. d. Mh. in NOeſtr.

Hochmartl, D. v. 43 Hſn. d. Hrſch. Kauth im klatt. Kr. in Böhmen.

Hochmoos, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Kammer geh.

Hochmos, D. im RtA. München u. PflG. Roſenheim in OBaiern.

Hochmuting, D. im RtA. München u. PflGr. Dachau in OBaiern.

Hochnaturns, Schl. in OOeſtr. (Tyrol), Vtl. an d. Etſch, oder bozn. Kr., z. Hrſch. Meran geh.

Hochneuberg, Gemeinde in JOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Stainz geh.

Hochneukirchen, PfD. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Krumbach geh.

Hochofen, ein zur gfl. hartigſchen Hrſch. Neudek geh. D. v. 72 Hſn. an der ſächſiſchen Gränze im eigentlichen ellbogn. Kr. in Böhmen.

Hochofen, D. v. 19 Hſn. d. Stadt Przibram im beraun. Kr. in Böhmen.

Hochofen (Pecz), D. v. 23 Hſn. d. Hrſch. Kauth im klatt. Kr. in Böhmen.

Hochoffen, ſ. Hammerhäuser.

Hochossig (Hohenossig), AD. im leipz. Kr. u. A. Delizſch in KSachſ.; hat 17 Fſtll.

Hochpoint, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., ¾ St. v. Wels.

Hochpolting, D. im RtA. Landshut u. PflG. Erding in NBaiern.

Hochraider, Berg im Gr. Aibling in OBaiern, deſſen Höhe 2083 Fuß beträgt.

Hochrain (Hochrein), D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 2 St. v. Vöklabruk.

Hochrain, hohenloh. W. mit 1 Mahlmühle im A. u. der Pfarrei Neuenſtein in Franken; hat 49 Seelen.

Hochrein, W. im wirtemb. A. Göppingen in Schwaben.

Hochreinshöfe, oran. naſſ. H. im OberA. Geiß d. Fſth. Fulda, 1½ St. v. Tann, geh. ehem. z. Probſtei Zell.

Hochreut, D. v. 45 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., d. LGr. Schwerdberg geh.

Hochreute, D. im A. Illwangen d. fürſtenberg. Gſch. Heiligenberg in Schwaben.

Hochriess, Rotte in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Ardakker geh.

Hochrisen (Hochriss), Berg in OBaiern gegen Aſchau u. Morquartſtein; iſt einer von den höchſten in Baiern.

Hochrodorf, Gegend in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Purkersdorf geh.

Hochronnen, H. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., z. Hrſch. Petersberg geh.

Höchsaal, erzherz. öſtr. PfD. u. Schl. in der Gſch. Hauenſtein in Schwaben; zählt 1250 Seelen.

Hochschaid, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Staatshrſch. St. Pölten geh.

Hochscharten, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 2½ St. v. Wels.

Hochschildsmühle, Mühle im heſſ. darmſtädt. A. Pfungſtadt d. Gſch. Kazzenellnb.

Hochschlagl, W. in d. v. Baiern an Preußen abgetretenen aichſtädt. PflegA. Abenberg.

Hoch-Speir, anſehnliches D. v. 800 Ew. am Ende des hardenburger Thals in der ehem. unt. pfälz. Gſch. Leiningen, jezt im Bez. Kaiſerslautern des Dep. Donnersberg in Frankreich.

Hochspiel (Hochspith), D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Wartenburg geh.

Hochspith, ſ. Hochspiel.

Hochspringen, fſtl. leining. Ort im ehem. würzburg. A. Hardheim.

Hochstadt, Marktflekken v. 174 Hſn. d. Hrſch. Semil im bunzl. Kr. in Böhmen, hat viel Garnhandel.

Hochstadt, D. mit 158 Ew. im RtA. Burghauſen u. LGr. Kling, z. Hrſch. Gr. Wildenwarth geh.

Hochstadt, kheſſ. PfD. mit 4 Filialen im Buchethal d. Gſch. Hanau, hat 128 Hſr. mit 560 Ew.

Hochstadt (Hofstatt), hdarmſtädt. ehem. d. Reichsſtadt Wimpfen geh. D. bei Wimpfen.

Hochstädt, kön. KhD. im klettenberg. Kr. d. preuß. Gſch. Hohenſtein in Thüringen; hat 1 kön. Erbpachtsgut, 1 ſchriftſ. G., 1 Salpeterhütte u. 20 Fſtll.

Hochstädt, W. unt. d. A. Kadolzburg im preuß. Fſth. Anſpach in Franken; hat 7 U.

Hochstatt (Hockstedt), KhD. im A. Azmannsdorf des preuß. Erbfürſtth. Erfurt in Thüringen, hat 30 Hſr. u. 116 Ew.

Hochstatt, Dchen in OBaiern im RtA. München u. LGr. Traunſtein.

Hochstatt, D., ebendaſ. im PflG. Roſenheim, hat 13 Hſr.

Hochstätten, ſ. Hofstätten.

Hochstätten, FilialD. im heſſ. darmſtädt. A. Zwingenberg der obern Gſch. Kazzenellnbogen im oberrhein. Kr., hat 150 Ew.

Hochstall, kbair. PfD. im bamberg. A. Hollfeld in Franken.

Hochstall (Hochstatt), D. ebendaſ. A. Eggolsheim, hat 6 Hſr. u. 24 Ew.

Hochstatt (Ober-), PfD. unt. d. Kr. u. A. Gunzenhauſen im preuß. Fſth. Anſpach in Franken; hat 45 kön. u. 4 fremdh. U.

Hochstatt, D. im RtA. München u. PflG. Weilheim in OBaiern.

Hochstatt, D. im RtA. Landshut u. PflG. Griesbach in NBaiern.

Hochstatt, kbaier. D. im Fſth. Bamberg, an der baireuth. Gränze bei Wohnſees; geh. ehem. dem Kl. Langheim.

Hochstatt, thurn u. tariſches D. im Gebiet des Kl. Neresheim in Schwaben; hat 1319 Ew.

Hochstatt, öttingenſpielberg. D. im A. u. Gſch. Oettingen in Schwaben.

Hochstedt, adl. Gr. u. W. im Umfange d. A. Seeſen, Harzbez. Fſth. Wolfenbüttel in NSachſen; der W. hat

hat 4 Fſtll. mit 29 Ew., 1 Schäferei, 1 Krug u. iſt nach Mahlum eingepf.

Hochstein, D. zur Hrſch. Hohenſtadt geh., 1 M. v. Hohenſtedt im ollmüzz. Kr. in Mähren, hat 34 Hſr. mit 228 Ew.

Hochstein, Berg bei Königshain in der OLauſ.; iſt 1210 Pariſ. Fuß hoch.

Hochstein, D. mit 320 Ew. im Kant. Winnweiler u. Bez. v. Kaiserslautern d. Dep. Donnersberg in Frankreich, war ehem. Falkenſtein.

Hochstetten, kbad. Dchen im Rotthal 4 St. von Biberach im gleichn. VogtA. in Schwaben.

Hochstetten, erzherz. öſtr. D. bei Breiſach in der LGſſch. Breisgau in Schwaben.

Hochstetten, PfD. im baden. A. Mühlburg und OberA. Karlsruhe in Schwaben.

Hochstetten, D. v. 46 Hſn. mit 254 Ew. im Kant. Obermoſchel u. Bez. v. Kaiserslautern d. Dep. Donnersberg in Frankreich; war ehem. pfälz.

Hochstradon, D. in IOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., d. Hrſch. Stein, u. Gült Bayriſchköllndorf geh.

Hochsträs, mittlere Gegend der wirtemb. Alpen in d. Gegend von Ulm u. Blaubeuern in Schwaben.

Hochstraſs, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Aichberg geh.

Hochstraſs, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Stollberg geh.

Hochstraſs (die) Anzing, Gegend in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Burkersdorf geh.

Hochstraſs (Eöttoveny), kath. D. mit einer Poſtſtat. im toköſcher Bez. der raab. Geſpanſch. in Ungarn.

Hochstraſs, Gegend bei Villingen im Schwarzwalde in Schwaben.

Hochstrassen, D. in IOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., d. Hrſch. Stainz geh.

Höchtzun, D. v. 27 Hſn. d. Hrſch. Schrittens im czasl. Kr. in Böhmen.

Hochthor, D. v. 29 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., d. Hrſch. Windhaag, Steyrek u. Hagenberg geh.

Hochvogel, Berg, 2 St. v. Sonthofen im Fſtth. Augsburg in Schwaben; hat eine Höhe v. 9000 Fuß.

Hochwald, Dchen v. 8 Hſn. d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hochwald (Hukwald oder Hukenwald), Bergſchl. am Eingang eines großen Gebürges im prerau. Kr. in Mähren. Hier hatte ſonſt das herrſchaftl. A. ſeinen Siz, ſo wie es zum geiſtlichen Verhaftsort diente. Hernach baute man unten am Berg dieſes Schl. einen Ort mit einen herrſchaftl. A., der aus 60 Hſn. mit 360 Ew. beſteht. Der Verwahrungsort wurde nach Mirau verlegt. Von dieſem Schl. hat die Hrſch. Hochwald ihren Nahmen, die aus 42 Ortſchaften, 5056 Hſn. u. 31650 Ew. beſteht und dem ollmüzz. Erzbiſthum gehört.

Hochwald, ſ. Hohwald.

Hochwang, PfD. u. Kammeralort im Günzthal in der öſtr. Markgſſch. Burgau in Schwaben; hat 300 Ew.

Hochweisel (Hohen-Weisel), heſſ. darmſtädt. PfD. im A. Buzbach mit 636 Ew.

Hochweisel, W. ebendaſ. pfarrt nach Buzbach.

Hochwies (Welka Polya), mittelmäßiger deutſcher Marktflekken im obern, oder cſilläner Bez. der barſcher Geſp. in Ungarn.

Hochwim, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 2½ St. v. Wels.

Hochzeit, kön. KolD. im arnswald. Kr. d. Neumark Brandenburg.

Hochzwinger, Schl. im RtA. Straubingen und PſlG. Winzer in NBaiern.

Hoczlawice, ſ. Holzendorf.

Hodan (Hoden), großer aber offner Ort im Dſtt. Zanhaga, in Sahra in Afrika. Er iſt von Mauren bewohnt.

Hodau, D. zur Hrſch. Budiſchau geh. im brünn. Kr. in Mähren, hat 49 Hſr. mit 390 Ew., ½ St. v. Budiſchau.

Hoddesdon, anſehnlicher Marktflekken in der Gſſch. Hertford in England.

Hodegowo, ſ. Vargede.

Hodeida, ſ. Hodeyda.

Hodek, D. d. Hrſch. Wartenberg v. 19 Hſn. im bunzl. Kr. in Böhmen.

Hodenicz, D. v. 32 Hſn. d. Hrſch. Grazen im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hodenitz, Dchen d. Hrſch. Hohenfurt im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hoderboden, werthheim. D. am Fuße des Speſſarts unweit des (wirzburg.) Städtchens Rothenfels in Franken.

Hodewis (Hodowicz), D. v. 13 Hſn. d. Hrſch. Manetin im pilsn. Kr. in Böhmen.

Hodeyda, Stadt u. Hafen in der Lſch. Hadſchas in Arabien; der Hafen iſt nur für kleine Schiffe zugänglich. Das Zollhaus, die Wohnung des Dola u. der reichen Kaufleute ſind von Stein, die übrigen aber ſchlechte Hütten.

Hodiegitz, D. zur Hrſch. Auſterliz geh. im brünn. Kr. in Mähren v. 58 Hſn. mit 527 Ew.

Hodiegow, D. d. G. Niemczicz u. Kraſilau v. 23 Hſn. im prachin. Kr. in Böhmen.

Hodiegowitz, D. v. 18 Hſn. d. Stadt Pilgram im tabor. Kr. in Böhmen.

Hodiemiſsle, D. d. Hrſch. Roſenthal v. 22 Hſn. im prachin. Kr. in Böhmen.

Hodieschin, freiherrl. v. dobrzeniczſches G. im königgräz. Kr. in Böhmen, liegt faſt mitten in der Hrſch. Czaſtalowiz.

Hodieschkow (Hodisskow), D. zur Hrſch. Saar geh. zwiſchen Saar u. Bobrowa im brünn. Kr. in Mähren, hat 30 Hſr. mit 179 Ew.

Hodieschowitz, Dchen v. 16 Hſn. d. Hrſch. Pardubicz in chrudim. Kr. in Böhmen.

Hodietin, D. v. 20 Hſn. d. Hrſch. Bechin im tab. Kr. in Böhmen.

Hodietitz, Dchen v. 6 Hſn. mit einem Schl. d. Hrſch. Tloskau im beraun. Kr. in Böhmen.

Hodimont, groſser Flekken in der ehem. Markgfſch. Franchimont in Lüttich, jezt im Bez. Lüttich des Dep. Ourthe in Frankreich. Er gilt als Vorſtadt von Verviers u. hat ſehr anſehnliche Tuchmanufakturen.

Hodjn, D. v. 14 Hſn. d. G. Smidarz im beraun. Kr. in Böhmen.

Hodina (gorna und spodna), 2 DD. in JOeſtr. USteyerm., cillier Kr., d. Magiſtrat Cilli u. d. Hrſch. Neucilli geh.

Hodina, D. d. Stiftes Plaß dieſſeits der Strela im rakoniz. Kr. in Böhmen.

Hodis, ſ. Hadasz.

Hodis, ſ. Hadasz.

Hoditzfeld, D. auf dem Lehngut Roßwald im prerau. Kr. in Mähren.

Hodkow (Hotkow), G. u. D. v. 34 Hſn. im czasl. Kr. in Böhmen.

Hodkowicze, ſ. Liebenau.

Hodkowicze, Hodkowiczek, ſ. Hotkowitz.

Hodkowiczek, Ort d. G. Ober-Krcz in kaurzim. Kr. in Böhmen.

Hodkowitz, Marktflekken im bunzl. Kr. in Böhmen.

Hodolein, D. v. 45 Hſn. mit 256 Ew., im ollmüz. Kr., in Mähren, geh. z. d. Gütern des ollmüz. Domkapitels.

Hodonicz, D. v. 32 Hſn. d. Hrſch. Bechin, im tabor. Kr., in Böhmen.

Hodonin, D. d. Hrſch. Przetſchin v. 31 Hſn. im prachin. Kr., in Böhmen.

Hodonjn, D. v. 20 Hſn. d. Hrſch. Naſſaberg, im chrudim. Kr., in Böhmen.

Hodonin, ſ. Göding.

Hodonin, D. z. Hrſch. Pernſtein geh., im brünn. Kr., in Mähren; hat 32 Hſr. mit 204 Ew.

Hodoniowiz, D. z. Hrſch. Hochwald geh., im prerau. Kr., in Mähren, hat 44 Hſr. mit 250 Ew.

Hodorf, D. in d. Krempermarſch a. d. Stoer, K. Heiligenſtedten, im Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hodosch, ſ. Tscheger See.

Hodowicz, dtſch. D. v. 38 Hſn. d. Hrſch. Wittingau, im budw. Kr., in Böhmen.

Hodowicz, ſ. Hodowis.

Hodringhausen, heſſ. darmſt. D. v. 9 Hſn. im A. Monden, d. Hgth. Weſtphalen, war ehemal. kölln.

Hodschak, Kaſtell am Biſſnafluß im eigentl. Boßnien.

Hodsjerie, Stadt u. A. unt. der Hrſch. des Imans von Sannah, in Jemen, in Arabien, in dem Geb. derſelben liegen zwei ſehr hohe Veſtungen Dimlu und Mukatera.

Hoduschin, Dſchen v. 6 Hſn. d. Hrſch. Mühlhauſen, im tabor. Kr., in Böhmen.

Höbathendorf, ſ. Hebatendorf.

Höbenbach, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Stifts-Hrſch. Göttweih geh.

Höber, PfD. im A. Bodenteich des brſchw. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.; hat 16 Fſtll.

Hobersbrunn, ſ. Hebertsbrunn.

Höbersdorf, ſ. Hebertsdorf.

Höbersdorf, D. in d. OPfalz, im RtA. Amberg u. LGr. Neunburg.

Höbertsbram, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., d. LGr. Schärding geh.

Höbmannsbach, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., d. Hrſch. Schwend geh.

Höbmannsberg, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Sooß geh.

Höbmannsdorf, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., d. Hrſch. Schwend geh.

Höbmersdorf, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., über d. Reichspoſtſtraße am Ipsfelde lieg., 1½ St. v. Amſtädten.

Höch, D. in Oeſtr ob d. E., Inn Vtl., d. Hrſch. Mattighofen u. Friedburg geh.

Höch (In Sausall), Ortſch. in JOeſtr., USteyerm. marburg. Kr., d. Erzſtift Salzburg geh.

Höchberg, Dſchen im wirtemb. A. Weinsberg, in Schwaben; hat 150 Seelen.

Höche, Gemeinde in JOeſtr., UKärnten, klagenfurt. Kr., z. LGrHrſch. Keutſchach geh.

Höchenberg, PfD. in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Weitra geh.

Höchenberger Mayerhof, Mrh. in JOeſtr., UKärnten, klagenfurt. Kr., z. Hrſch. Sonnek geh.

Höchenberg, D. im RtA. Landshut und PflGr. Pfarrkirchen, in NBaiern.

Höchenberg, D. im RtA. Burghauſen u. PflGr. Hohen-Aſchau, in NBaiern.

Höchenberg, D. in der OPfalz, im RtA. Amberg u. KaſtA. Neumarkt.

Höchenberg (Hechenberg), Dſchen im RtA. München u. LGr. Tölz, in OBaiern. Es hatte im J. 1793 — 11 Hſr. u. 264 Pfarrkinder, mit Einſchluß der Filiale aber 500.

Höchendorf, D. v. 20 Hſn. im RtA. München u. Gr. Seefeld.

Höchendorf, D. v. 21 Hſn. ebendaſ., im Gr. Weilheim.

Höchenschwand, maltheſerorden. PfD. bei St. Blaſien in der Lſſch. Hauenſtein, in Schwaben; die neu eingerichtete Pfarrey hat 1400 Seelen.

Höchenstein, Ortſch. v. 10 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Erlach geh.

Höchenwang, D. im RtA. München u. PflGr. Abensberg, in OBaiern.

Höchfeld, LGr. des Erſtth. Salzburg, macht einen Theil des LGr. Straßwalchen aus u. iſt in 4 Obmannſch. getheilt u. gegen 180 Hſr. enth.

Höchheim, rchsritſchaftl. KchD. zwiſchen Römhild u. Neuſtadt an der Saale, in Franken; liegt dicht an der Milz u. hat 67 Wohnungen, außer 1 Mahlmühle, mit 208 Chriſten- u. 88 Judenſeelen

Höchst (St. Johannes Höchst), großes PfD. u. Gr. unterm 27° 18′ öſtl. L. u. 47° 26′ 44″ nördl. Br., unweit vom rechten Rheinufer, in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Feldkirch geh.

Höchst (Häst), kbaier. Flekken am Flchen Mümmling, 4 St. von Erbach gegen Aſchaffenburg, in Franken.

Höchst, naſſuſing. Städtchen am Main, 2 St. unt. Frankfurt, mit 1100 Ew., einer (Bolongaro) Tabaks- und einer eingegangenen Porzellanfabrik, hat durch das täglich hier anhaltende mainzer Marktſchiff gute Nahrung. Es war ehemals kmainziſch und der Siz des combinirten Oberamts Höchſt und Königſtein.

Zur Vgt. gehören, außer dem Städtchen, noch 6 Ortſchaften. Dieſes A. begreift die ganze Gegend zwiſchen Mainz und Frankfurt, an Getreide, Obſt u. Wein ſehr geſegnet.

Das ganze OA. Höchſt und Königſtein hat eine Bevölkerung von 14600 Seelen, wovon 3500 auf das A. Höchſt kommen. Dieſes OA. iſt nun von Naſſau-Uſingen in mehrere Aemter getheilt.

Höchst, rchsritſchaftl. D. in der Wetterau, 3 St. v. Friedberg.

Höchstadt (**Stadt Höchstadt, Niedern-Höchstadt**, auch **Burg-Höchstadt**), kbair. Stadt an der Aiſch, im Bamberg., in Franken; hat 220 Hſr., beinahe 300 Bürger. Sie liegt 5 St. v. Bamberg, 1½ von Pommersfelden u. 4 von Erlangen; iſt der Siz eines OA., dann eines Forſtamts und hat einen Bürgerrath, 1 Spital, 1 lat. u. dtſch. Schule und 1 kapuz. Kl.

Höchstadt, A. im Fſtth. Bamberg, in Franken; gränzt an die Aemter Vorchheim, Herzogenaurach, Wachenroth, das Fſtth. Baireuth, das gſl. ſchönb. A. Pommersfelden u. iſt von ritſch. Beſizzungen durchkreuzt. Die Aiſch fließt durch daſſelbe. Es iſt ſehr fruchtbar u. gut bebauet. Das Brauweſen iſt Hauptnahrungszweig, dann Akkerbau, Hornvieh- u. Schweinezucht. Es beſteht aus dem eigentlichen A. Höchſtadt, dem A. OHöchſtadt und dem VgtA. Lonnerſtadt, auch dem A. Wachenroth; begreift 1 Stadt, 1 Marktflekken, 33 DD. und 4 Einzeln. Der jenſeits der Aiſch gelegene Theil dieſes A. iſt jezt an Preußen vertauſcht.

Höchstadt (**Ober-**), kön. preuß. PfD. im genannten A., war ſchon vor dem Tauſche zum Theil preuß.

Höchstadt (**Pöppen-**), dgl. D. ebendaſelbſt; geh. ſonſt mit d. Vgt. z. A. Höchſtadt.

Höchstadt (**Tragel-**), dgl. D. ebendaſ. Vor dem Tauſche war die Vgtlichkeit theils bamberg., theils baireuth., nürnberg. u. rchsritſch.

Höchstadt (**Ober-**), naſſ. uſing. PfD. v. 460 Ew. im OA. Höchſt, z. Kellerey Königſtein geh., war ehem. kmainz.

Höchstadt (**Nieder-**), naſſ. uſing. D. v. 42 Hſn. mit 113 Ew., gutem Akkerbau und Obſtzucht, im A. Kronenberg, z. mittelrheiniſch. Rchsritſch. ſteuerbar.

Höchstädt, W. im nürnberg. PflA. Bezenſtein, in Franken.

Höchstädten, rchsritſch. Dſchen von 8 Hſn. am rechten Ufer der Baunach, ½ St. oberhalb Ebern, im Kanton Baunach, in Franken.

Höchstätt, kfſtl. Stadt an der Donau, im Fſtth. Pfalzneuburg, mit einem außerhalb der Stadt liegenden Schl.; hat 1974 Ew., iſt der Siz eines LGr. und durch drei Schlachten berühmt: 1703 wurde der kaiſerl. General Stirum hier von den Franzoſen und Baiern geſchlagen und 1704 erlitten die Franzoſen und Baiern von den Kaiſerl. und Engländern und am 20 Jun. 1800 die Oeſtr. von den Franzoſen hier eine Niederlage. Das hieſige Hoſpital hat gute Stiftungen. Die Eiſch nimmt hier den kleinen Fl. Egweid auf. Das LGr. befaßt 5 QM. u. 2200 Hſr. mit 13089 Ew. und enthält 59 DD., 53 Einöden, 17 Hm.

Höchstätt, D. im RtA. Burghauſen und PflGr. Kling, in OBaiern.

Höchstberg, PfD. im A. Hornegg, in Franken; geh. dem dtſch. Orden.

Höchstenbach, naſſ. weilburg. Kchſp. in der Gſſch. Sayn-Hachenburg, in Weſtphalen.

Höchtelholz, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Sooß geh.

Höck, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 1½ St. v. Lambach.

Höckaberg, Gegend in JOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., z. Ortſch. Löſelbach geh., 5¼ St. v. Jlz.

Höckel, D. im A. Haarburg d kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Höckenberg (**Heggenberg**), ein halbverfallenes Schl im cillier Kr. in USteyermark, d. Hrſch. Oſtrowiz geh.

Höckenberg, adl. G. im daber. Kr. in preuß. Pommern; hat 1 Vwk., 3 Fſtll. u. eine anſehnliche Fichtenhaide.

Höckersau, Vw im A. Bükkeburg des ſchauenb. lipp. Antheils an d. Gſſch. Schauenburg in Weſtphalen.

Höcking, D. in Oeſtr. ob d. E., JnnVtl. im KaſtA. Schärding lieg. 1 St. davon.

Höd (**Hövede**), D. in Norderditmarſchen, K. V. u. K. Tellingſtedt, im Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hoddelsen, kön. D. im ſalzwedel. Kr. der Altmark Brandenburg.

Hödekenskerke, D. u. Herrlichkeit auf der Jnſel Zuid-Beveland, im Quart. an der Weſterſchelde des Dep. Seeland, d. batav. Republik.

Hödersbach, kbad. D. in der Vgt. Harmersbach (ehem. Rchsthal).

Hoedic, Jnſel, ſ. **Hedic**.

Hödingen, kön. KchD. im weferling. Kr. des preuß. Fſtth. Halberſtadt, in NSachſ.; hat 64 Fſtll.

Hödingen, D. in der fürſtenberg. Gſſch. Heiligenberg, in Schwaben.

Hödingwisch (**Hudenwisch**), in Norderditmarſchen, K. V. u. K. Weslingburen, im Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hoeditz, D. z. Hrſch. Trieſch geh., im iglauer Kr., in Mähren, hat 57 Hſr. mit 424 Ew., ½ St. v. Trieſch.

Hoednitz, D. mit 1 Mrh., in znaymer Kr., in Mähren, 1 M. v. Znaym, am Ufer der Taya, hat 119 Hſr. mit 638 Ew.

Höf, D. in JOeſtr., USteyerm, gräz. Kr., z. Hrſch. Freiberg geh.

Höf, Ortſch. v. 15 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Hauer. Vtl., d. Stifte Wilhering geh.

Höf, Ortſch. v. 8 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl. d. Stifts-Gr. Randshofen geh.

Höfa, baier. D. v. 25 Hſn. im RtA. München u. Gr. Friedberg.

Höfchen, D. im breslau. Kr. in preuß. Schleſien; hat 19 Fſtll. mit 110 Ew.

Höfchen, D. ebendaſ. und Luſtort um Breslau; hat 73 Ew.

Höfchen, PfD. im leipzig. Kr. und Schulamte Grimma, in KSachſ.; hat 9 Fſtll.

Höfchen, kleines D. meißn. Kr. u. KrA. Meißen, in KSachſ.; macht mit Neuhöfchen u. Abend eine Gemeinde aus.

Höfchen, kſächſ. ADſchen im Fſtth. Querfurt u. A. Jüterbok, in OSachſ.; hat 86 Ew.

Höfchen bei Kriebenstein, D. im leipz. Kr. u. A. Rochliz, in KSachſ.; hat mit Morizfeld 19 Feuerſtätten.

Höfchen, ſ. Höflein.

Höfe (die), fſtl. yſenburg. D. an d. Bracht, im Gr. Wenings.

Höfel, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Enſek geh.

Höfel Freudenberg, D. d. Hrſch. Scharfenſtein v. 16 Hſn., im leutmeriz. Kr., in Böhmen.

Höfel (Hiwel), D. ſammt Ranna v. 55 Hſn. der Hrſch. Richenburg, im chrudim. Kr., in Böhmen.

Höfel, D. im löwenberg-bunzlau. Kr., in preuß. Schleſien; hat 152 Ew.

Höfeld, Rtſtz unt. dem A. Blankenſtein, im hörd. Kr. d. preuß. Gſſch. Mark, in Weſtphalen.

Höfeld, wertheim. D. 2 St. v. Wertheim, gegen Mergentheim, auf der rechten Seite der Tauber, in Franken.

Höflein, D. z. Hrſch. Grusbach geh., im znaym. Kr., in Mähren, hat 1 Meyerhof u. 122 Hſr. mit 950 Ew.

Höfen, D. v. 57 Hſn. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., d. Hrſch. Aſchau geh.

Höfen, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., z. Markte Uttendorf geh.

Höfen (Ober- u. Unter-), 2 DD. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., z. Hrſch. Ehrenberg geh.

Höfen, D. v. 19 Hſn., d. Stadt Iglau, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Höfen, D. d. Hrſch. Gishübel, im ellbog. Kr., in Böhmen.

Höfen, D. d. Stadt Ellbogen, jenſeits d. Eger, im ellbogn. Kr., in Böhmen.

Höfen, D. im Fſtth. Baireuth, hat 12 Hſr. u. 80 Ew.

Höfen bei Elpersdorf, kön. W. unt. dem A. u. Fſtth. Anſpach, in Franken; hat 7 U.

Höfen bei Beutellohe, adl. W. ebendaſelbſt, mit 3 U.

Höfen, W. unt. dem A. Burgthann im preuß. Fſtth. Anſpach, in Franken; hat 3 nürnb. U.

Höfen, W. ebendaſelbſt, unt. dem A. Kadolzburg; hat 16 U.

Höfen, W. ebendaſelbſt, mit 3 fremdh. U.

Höfen, kön. W. ebendaſelbſt, unt. dem A. Leutershauſen, mit 3 U.

Höfen, W. ebendaſelbſt unt. dem A. Gunzenhauſen, mit 2 fremdh. U.

Höfen, preuß. Ort im bamberg. DomprobſteiA. Fürth, 1 St. von Nürnberg, in Franken, und dieſer Stadt größtentheils geh.

Höfen, preuß. Ort im (vormals) bamberg. A. Herzogenaurach in Franken.

Höfen, 2 baier. Einöden v. 4 u. 5 Hſn. im RtA. München u. Gr. Benedikt-Baiern.

Höfen, Dchen in d. OPfalz im RtA. Amberg u. LGr. Neunburg.

Höfen, D., ebendaſ., im KaſtA. Neumarkt.

Höfen, D., ebendaſ., im PflG. Eſchenbach.

Höfen, D. im RtA. Straubingen u. PflG. Haidau in NBaiern.

Höfen, kbaier. D. im bamberg. A. Baunach in Franken, hat 24 Hſr.

Höfen, kbaier. D. im bamberg. A. Neuhaus in Franken.

Höfen, kbaier. Dchen im bamberg. A. Hollfeld in Franken.

Höfen, D. im wirtemb. A. Neuenburg in Schwaben; hat 295 Ew.

Höfen, kleines D. in der baden. LGſſch. Sauſenberg in Schwaben.

Höfen, Thal in der modeneſ. Landvgt. Ortenau an d. Schutter in Schwaben; iſt fruchtbar u. bewohnt.

Höfen, D. v. 350 Seelen im wirtemb. A. Winnenthal in Schwaben; beſtehet aus 2 W., Ober- und Unterhöfen.

Höfen, D. im A. Meinerſen d. kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Höfen, badiſch. D. im VgtA Biberach d. Vgt. gleiches Namens, ehem. d. Hoſpitale z. Biberach geh.

Höfen, D. im kheſſ. A. Uchte u. d. Gſſch. Hoya in Weſtphalen.

Höfen, rchsrtſchftl. D. in d. Hrſch. Warthauſen, z. Kant. Donau ſteuerbar.

Höfern, D. in IOeſtr. UKärnten, klagenf. Kr., 2 St. v. Klagenfurt.

Höfern, D. in IOeſtr. UKärnten, klagenf. Kr., z. PflG. St. Andrä geh.

Höfern, öſtr. D. in d. Hrſch. Stauſen, war ehem. Königseck-Rothenfels.

Höffahrten, baier. D. v. 4 Hſn. im RtA. München u. Gr. Aichach.

Höffendorf, D. in d. ſigmaring. Hrſch. Haigerloch in Schwaben.

Höfflathen, kön. preuß. D. im kulmbach. Kr. u. A. d. Fſtth. Baireuth.

Höfikofen, D. in der öſtr. untern Landvgt. von Schwaben.

Höfing, D. in IOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., zur Hrſch. Herberſtein geh.

Höfing (Kroppenberg), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Enſek geh.
Höfingen, PfD. im wirtemb. A. Leonberg in Schwaben; zählt 630 Ew.
Höfla, D. in JOeſtr. UStenerm., gräz. Kr., d. Hrſch. Rieggersburg geh.
Höfla, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. PflG. Hohenfels.
Höflach, D. in JOeſtr. UStenerm., gräz. Kr., zur Hrſch. Stein geh.
Höflach, Ortſch. in JOeſtr. UStenerm., gräz. Kr., d. Hrſch. Weinburg geh.
Höflarn, D., Schl. u. Hm. in der OPfalz im RtA. Amberg u. PflG. Nabburg.
Höflarn, D., ebendaſ. im PflG. Murach.
Höflas, D., Schl. u. Hm. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. PflG. Eſchenbach; hat 10 Hſr. u. 56 Seelen.
Höflas, D. ebendaſ. im PflG. Waldſaſſen.
Höflein, PfD. u. G. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr., 2½ St. v. Krainburg.
Höflein (Schwarz), D. in JOeſtr. UKärnten, klagenſ. Kr., d. Hrſch. Grafenſtein geh.
Höflein, Gemeinde in JOeſtr. UKärnten, klagenſ. Kr., z. LGr. Hrſch. Keutſchach geh.
Höflein, D. v. 25 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., im LGr. Ottenheim lieg., 2 St. v. Linz.
Höflein, Hrſch., D. u. Schl. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh., 1½ St. v. Poysdorf.
Höflein (bei Bruck an der Leitha, Hovelein), PfD in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Petronell geh.
Höflein (Ober-Höflein), an der Donau, ein PfD. u. G. d. Stifts zu Kl.-Neuburg im Vtl. unt. d. W. W. in NOeſtr.
Höflein (Klein-Höflein), PfD. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Röz geh.
Höflein (Ober-), Hrſch., D. u. Schl. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., 3½ St. v. Horn.
Höflein (Ober- und Unter-), 2 DD. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Sebenſtein geh.
Höflein (Groſs-), dtſch. kathol. Marktflecken mit einer Poſtſtat. im obern Bez. außerhalb des Raabfl. d. ödenburger Geſp. in Ungarn.
Höflein (Höfchen), kſächſ. D. in der OLauſ. im budiſſin. Kr.
Höfler (Einzelne), D. v. 27 Hſn. d. Hrſch. Okrauchliz im czasl. Kr. in Böhmen.
Höfles, zwey DD. im egeriſchen Bez. jenſeits der Eger des ellbogn. Kr. in Böhmen.
Höfles, nürnberg. D. im A. Lauf in Franken; liegt 1 St. v. Lauf nördlich.
Höfles (Höfleins), nürnberg. D., 1 St. v. Nürnberg gegen Erlang.
Höfles, kbair. D. im bamberg. A. Kronach in Franken, hat 20 Hſr.
Höfles, ſ. Krötenbrück.
Höfling, D. in JOeſtr. OKärnten, villach. Kr., d. Hrſch. Gregrad geh.
Höfling, D. in JOeſtr. OKärnten, villach. Kr., d. LGr. Hrſch. Finkenſtein geh.
Höfling, Ortſch. in JOeſtr. OKärnten, villach. Kr., d. LGr. Hrſch. Goldenſtein geh.
Höfling, D. in JOeſtr. UStenerm., gräz. Kr., d. Hrſch. Herberſtein geh.
Höfling, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Reinsberg geh.
Höfling (Ober- u. Unter-), 2 DD. in JOeſtr. UStenerm., gräz. Kr., 3 St. v. Gleisdorf.
Höfling, 3 H. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.
Höflings (Dworecz), D. v. 27 Hſn. d. Hrſch. Neuhaus im tabor. Kr. in Böhmen.
Höflingsbach (Hoflielach), ſalm-reiferſch. D. im Bez. des würzburg. A. Grünsfeld in Franken.
Höflitz und Neuhöflitz, zwei DD. der Hrſch. Niemes v. 43 Hſn. im bunzl. Kr. in Böhmen. Auf einigen Karten heißt das leztere Neudorf.
Höflitz (Howlin, Jedlka), Dchen d. Hrſch. Scharfenſtein v. 12 Hſn. im leutmeriz. Kr. in Böhmen.
Höfnergraben, Rotte in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Kreißbach zu Bergau geh.
Höfstatt (Hof- auch Hochstadt), nürnberg. W. im A. Bezenſtein in Franken; hat 7 U.
Höfstetten bei Desmannsdorf, kön. W. unt. dem A., Kr. u. Fſtth. Anſpach in Franken, mit 12 U.
Höfstetten bei Seebronn, W. ebendaſ. mit 3 fremdh. U.
Höfstetten bei Feuchtwang, W. ebendaſ. unt. dem A. Feuchtwang, mit 3 kön. u. 1 fremdh. U.
Höfstetten bei Wieseth, kön. W. ebendaſ. mit 4 U.
Höft, Ortſch. v. 15 Hſn. mit Mrh. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Aiſtersheim geh.
Höft, D. im RtA. Straubingen u. PflG. Vilshofen in NBaiern.
Höft, das, Berg in ſchlaw. Kr. in Hinterpommern an der Oſtſee. Auf demſelben liegt das D. Jershöft.
Höftgrove, D. im A. Neuhaus a. d. Oſte und kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen; hat 7 Fſtll.
Hög, KchD. mit 12 Hſn. im RtA. München u. Gr. Pfaffenhofen, z. Probſtei Geiſenfeld geh.
Höge (Ober- u. Unter-), fürſtenb. W. im A. Homberg in der Gſſch. Heiligenberg in Schwaben.
Höge, D. im A. Lilienthal des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen.
Högelshöhle, ſ. Bärenstein.
Högelstein, Berg in der OPfalz, welcher mit dem Gebirge um Mähring im Gr. Waldſaſſen zuſammenhängt. Der Bergbau wurde wegen dem Zufluſſe der Grubenwaſſer unterlaſſen.
Högen, D. in der OPfalz im Hgth. Sulzbach in Baiern.
Högen, ſ. Hägen.
Högerstorf, D. im A. K. V. u. K. Segeberg an der Trave im Hgth. Holſtein in NSachſen.
Högl, Gegend in OOeſtr. (Tyrol), unt. inn- und wipthal. Kr., z. Hrſch. Kizbühel geh.

Högl-

Höglham (Ober- u. Unter-), 2 DD. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., erſteres d. Hrſch. Weidenholz geh., lezteres d. Hrſch. Miſtlbach geh.

Höglhaus, D. v. 5 Hſn. im RtA. München u. Gr. Schwaben.

Högling, D. in der OPfalz im RtA. Amberg und PflG. Rieden.

Hogling, D. ebendaſ. im PflG. Nabburg.

Högstorf (Höstorf, Hoistorf), D. im G. Helmſtorf u. K. Neukirchen im Hgth. Holſtein in NSachſen; hat 1 Ziegelei.

Högstorf, ſ. Hoiorstorf.

Högyesz, dtſch. kath. Marktflekken im wölgnyſcheger Bez. d. tolner Geſp. in Ungarn. Die umliegende Gegend treibt vielen Tabaksbau u. ſoll in 1 Jahr gegen 100000 Cntn. Tabaksblätter gewinnen; Weinbau der Gegend iſt äuſerſt beträchtlich.

Höhbeck (Hövetbeck), Mth. u. D. im G. Enkendorf, K. Rendsburger Altſtadt, im Hgth. Holſtein in NSachſen.

Höhbeck, D. in d. Hrſch. Breitenburg, K. Breitenberg im Hgth. Holſtein in NSachſen.

Höhe (Goldene-), D. der Stadt Joachimsthal im ellbogn. Kr. in Böhmen.

Höhe, die, Gebirg in der Wetterau u. Gfſch. Königſtein im oberrhein. Kr.

Höhe, PfD. unweit Ottenſtein, im A. Ottenſtein Weſerbez. Fſtth. Wolfenbüttel in NSachſen; hat 32 Fſtll. mit 230 Ew.

Höheberg, W. unt. dem A. Gunzenhauſen im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken, mit 7 Ew.

Höheberg, W. ebendaſ. unt. dem A. Anſpach, hat 24 Ew.

Höheberg (Vorder- und Hinter-), W. ebendaſ. unt. dem A. Windſpach, hat 14 Ew.

Höhefeld, FilialD. der Pfarrei Niklashauſen in der Gfſch. Wertheim in Franken; hat 80 Haushaltungen.

Höhendorf, adl. D. im löwenberg-bunzl. Kr. von preuß. Schleſien; hat 309 Ew.

Höhle (Adelsberger-), ſ. Adelsberger Höhle.

Höhle des heil. Iwan, ſ. Johann (S.) unter dem Felſen.

Höhlingen, ſ. Holingen.

Höhmberg, baier. D. im RtA. Burghauſen und LGr. Hohenaſchau.

Höhn, hgl. ſächſ. Bergdörfch. im Fſtth. Koburg, ſaalfeld. Antheils, u. Gr. Lauter in OSachſen; hat 8 Hſr. u. 41 Ew.

Höhn, oran. naſſ. PfD. u. Kchſp. mit einem Kohlenbergwerke im A. Marienburg, ſonſt z. A. Rennerod im Fſtth. Diez.

Höhnbach, ſ. Hömbach.

Höhndorf, D. in der Probſtei, K. Schönberg im Hgth. Holſtein in NSachſen; geh. dem Kl. Preez.

Höhne, die, gfl. Stutterei- oder Viehhof mit 2 Fſtll. in der Gfſch. Wernigerode am Brokken, unweit Schierke in OSachſen.

Höhnermoor, in Süderditmarſchen, K. W. u. K. Eddelak im Hgth. Holſtein in NSachſen.

Höhnkenmühle, Mühle im A. Medingen von brſchw. Lüneburg.

Höhnstädt, adl. PfD. im 2 Dſt. der preuß. Gfſch. Mansfeld in Thüringen; hat 1 ſchriftſ. RtG., 111 Fſtll. u. (im Jahr 1791) 564 Ew.

Hoeichou (Whoychow), Stadt in der Provinz Kiangnan in Sina, bekannt wegen der Tuſche, die hier in ganz Sina am beſten bereitet wird.

Höjentorp, ein kön. G. im weſtgoth. Thalland in Schweden. Es ſind dabei 32 ſtehende Seen; eine engl. Schäferei, eine Tabakspflanzung, u. ein ſchöner Thiergarten.

Hökelheim, heſſ. rothenb. D. an der Leine v. 49 Fſtll. u. KlA. im göttingen. Quart. d. Fſtth. Kalenberg in NSachſen. Sonſt war es ein Kl., deſſen Revenuen zur Predigerwittwen beſtimmt ſind.

Hökendorf, kön. KchD. im pyriz. Kr. v. preuß. Pommern; hat 36 Fſtll.

Hökendorf, D. im erzgebirg. Kr. u. A. Zwikkau in KSachſen; hat 13 Hſr.

Hökendorf (Heckendorf), A.- u. PfD. mit 1 FreiG. im meiſn. Kr. u. A. Lauönig in KSachſen.

Hökendorf (bei Waldheim), AD. im leipzig. Kr. u. A. Rochliz in KSachſen; hat 34 Fſtll.

Hökericht, RtG. im erzgebirg. Kr u. A. Chemniz in KSachſen, mit 140 Ew.

Hökricht, D. im glogauſch. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 55 Fſtll. mit 313 Ew.

Hökricht, adl. D. ebendaſ. im ohlauſch. Kr.; hat 1 hrſchftl. Schl. und 227 Ew.

Hökſche Ward, batav. Inſel, die v. d. alten Maas u. dem Hollandsdiep gebildet wird, die jezt d. Dſt. Maas en Hollands Diep im Dep. Holland ausmacht, u. d. Leierland u. d. LStryen begreift

Höle d. Ordensleute, 1 Thal am Berg Karmel in Paläſtina, an deſſen beyden Seiten ſich Felſen erheben, in welchen gegen 400 Hölen ſind, die ehedem gröſtentheils von Mönchen bewohnt waren. S. Karmel.

Hölenspitze, Landſpizze auf d. franz. afrikan. Inſel: Frankreich.

Höles (Halles), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Enzesfeld geh.

Hölkebaum, kön. preuß. Holländerei d. L. Ukermünde im anklamſchen Kr. in Vorpommern.

Hölkewiese, adl. KchD. im fſtthſch. Kr. v. preuß. Pommern; hat 26 Fſtll.

Höll, D. in IOeſtr. UKärnt., klagenf. Kr. z. LGr. Hrſch. Straßburg geh.

Höll, einige Hſr. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr. z. Hrſch. Hörtenberg u. Schloßberg geh.

Höll, 2 H. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Höll (In der-), Eſnhwerk in IOeſtr. OSteyerm. brukk. Kr. ½ St. v. Brukk.

Köll (Peku), D. in IOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr. d. Hrſch. Ortteneck geh.

Höll, eine Gegend im egerſchen Bez. jenſ. d Eger des ellbogn. Kr. in Böhmen b. dem D. Himmelreich.

Höll, D. v. 13 Hſn. d. Hrſch. Klöſterle im ſaazer Kr. in Böhmen.

Höll, kön. Hammer- u. Vitriolwerk unt. dem A. Naila des preuß. Fſth. Baireuth in Franken; hat 6 Hſr. mit 26 Ew.

Höll, D. u. Hm. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. LGr. Waldek.

Höll, D. ebendaſ. im PflGr. Waldmünchen.

Höll, D. in d. Königseekrothenfelsſchen Hrſch. Staufen, in Schwaben.

Höll, Dſchen in d. badenſch. LGſch. Sauſenberg ebendaſ.

Höllanden, D. in Oeſtr. ob. d. E., InnVtl. d. Kl. Wahrnbach geh. 2 St. v. Schärding.

Höllau, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. d. Hrſch. Engelzell geh.

Höllberg, Gemeinde v. 30 Hſn. mit 1 Schl. in JOeſtr. USteyerm. gräz Kr., z. Hrſch. Groß-Söding geh.

Hölldorf, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Sittich geh.

Hölldorf, (Pekru Vels), D. in JOeſtr. USteyerm. cillier Kr., d. Hrſch. Studeniz geh.

Hölle, Gebirg im Schwarzwalde in d. modeneſiſch. LGſch. Breisgau in Schwaben. Im Anfange dieſes Gebirgs oder Höhle, welche tief zwiſchen 2 nahe zuſammenſtoßenden Bergen liegt, ſteht 1 Wirthshaus neben der Landſtraße, und nicht weit davon 1 Poſthaus. Im Fortlaufen des Gebirgs erweitert ſich die Oeffnung, wird auch zuweilen enger, bis ſie ſich wieder (nach 1 Stunde) in eine Ebene verliehrt. Dieſe iſt der Anfang des Breisgaues, und heißt das Himmelreich. Im Jahr 1796 zogen ſich die Franzoſen, als ſie vor den Kaiſerlichen flohen, hierdurch zurük.

Höllebach, (Hüllebach), Bach im frankenſteln. Kr. in Schleſien, welcher längſt d. Gränze d. Gſch. Glaz läuft, und b. Giersdorf in d. Neiſſe fällt.

Holleithen, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. d. LGr. Hrſch. Kogel geh.

Höllen, ſ. Karolinsthal.

Höllen (die fünf), Name v. 5 Seen im lebusſch. Kr. d. Mittelmark Brandenburg, auf d. Gränze v. Biegen, Hohenwalde u. Lichtenberg.

Höllenberg, Berg im Fſth. Anhalt-Köthen im A. Wulfen b. Drosa in OSachſen.

Höllensteig (Höllenstegen), Vwk. im voigtländ. Kr. u. A. Voigtsberg in KSachſ.; beſtehet aus 4 Hſn.

Höllenthor, Inſelchen b. d. Schlöſſerſpizze im großen Lande auf d. franz. weſtindiſchen Inſel Guadeloupe.

Höllerhof, H. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Niederranna am Brandhof geh.

Höllerich, PfD. mit 1 Schl. im Ritterorte Rhön u. Werra in Franken.

Höllern, D. im RtA. München u. PflGr. Krautsberg in OBaiern.

Höllgrund, D. in JOeſtr. USteyerm. gräz. Kr. z. Hrſch. Commende Lech in Gräz geh. 2 St. v. Ehrenhauſen.

Hölling, Ortſch. v. 10 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl Vtl., d. Hrſch. Pürnſtein geh.

Höllmühle, D. in d. Hrſch. Kladrau im pilſn. Kr. in Böhmen, zählt ſammt dem Flekken Kladrau 178 Hſr.

Höllnham, D. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl. 2 St. v. Ried.

Höllsteig, D. in d. Hrſch. Neuhohenfels in Schwaben; geh. dem deutſchen Orden.

Höllstein (Hohlstein), adl. D. im löwenb. bunzlauſchen Kr. v. preuß. Schleſien; hat 109 Ew.

Höllstein, altes Ritterſchl. auf den Alpen im Fſth. Zollernhechingen in Schwaben.

Höllstein, D., nahe am Fluſſe Wieſen in d. baden. LGſch. Sauſenberg ebendaſ.

Höllthal, Gebirgsgegend in JOeſtr. OSteyerm. judenburg. Kr. d. Hrſch. Eppenſtein geh.

Höllthal (Holthal), W. in OOeſtr. (Tyrol), unt. inn- u. wipthal. Kr. z. Probſtey-Hrſch. Steinach geh.

Höllwiesen, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. d. Hrſch. Lambach, Puchberg u. Pfarh. Gnumden geh.

Hölziegen, Eiſenhammer im bamberg. A. Vilsekk in Franken.

Hölsbronn, D. im RtA. Landshut u. PflGr. Teisbach in NBaiern.

Höltenstein, bair. D. u. Obmanſch. im LGr. Mühldorf, war ehem. ſalzburg.

Höltigbaum (Hölkbaum, Kapellenhagen, Mannhagen), H. u. Wirthshaus im A. Trittau, Kr. Rahlſtedt, an d. Landſtraſe v. Hamburg u. Lübek im Hgth. Holſtein in NSachſ.

Höltigsdorf, meklenb. ſchwer. inkammerirtes adl. G. im A. Bukow u. Kchſp. Mulſow in Paſſee.

Hölzel, Ortſch. in JOeſtr. OKärnten, villach. Kr., z. Hrſch. Himmelberg geh.

Hölzel, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. d. Hrſch. Burg-Wels geh.

Hölzel, gfl. ſchönburg. Dſchen in d. Hrſch. Glauchau im kſächſ. Erzgebirge; hat 13 Hſr.

Hölzelbach, Bach b. Oederan im kſächſ. Erzgebirge.

Hölzelsdorf, D. in Oeſtr. ob d. E., Traun Vtl. 2½ St. v. Lambach.

Hölzelsdorf, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. PflGr. Freudenberg.

Hölzeneck, ſ. Hilzenegg.

Hölzern, D. im wirtemb. A. Weinsberg in Schwaben; hat 216 Ew.

Hölzerne See, See im teltowſch. Kr. d. Mittelmark Brandenburg; hängt mit dem Hußſee zuſammen.

Hölzernklinke, adl. G. in d. Stadt Bünde unt. d. A. Limburg d. preuß. Gſch. Ravensberg in Weſtphalen.

Hölzernklinken (Holtenklinken), AG. im Dſt. Itzehoe, Kr. Oldesloh in Hgth. Holſtein in NSachſ. Das D. hat 1 Schule und 1 Senſenmühle.

Hölzing, Ortſch. v. 14 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. 2¼ St. v. Bayrbach.

Hölzlasdorf, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. LGr. Waldek.

Hölzle (Weilheim), W. v. 3 H. in d. fürſtenberg. Hrſch. Möskirch in Schwaben.

Hölzlern, baier. D. v. 9 Hſn. im RtA. München u. Gr. Rhain.

Hömasberg, D. in d. LGſch. Leuchtenberg in OBaiern.

Hömbach (Hönnbach), AD. im Fſth. Koburg, meinung. Antheils, u. A. Sonnenberg in OSachſ.; hat 1 FreiG. u. 23 Hſr. In das ſachſ. eiſen. A. Tiefenort geh. 2 H., d. Ober- u. Unterhof, welche die hömbacher Höfe genannt werden.

Hömikofen, D. u. A. in d. öſtr. Gſch. Montfort in Schwaben.

Hönau, D. im A. Bremervörde des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſ.; hat 19 Fſtl.

Hönberg, naſſau. D. in d. zwiſchen Uſingen u. Oranien gemeinſchaftl. A. Naſſau.

Hönebach, kſächſ. KchD. im A. Rotenburg.

Hönek, D. im A. Welzheim d. Gſch. Limpurg in Schwaben, iſt theils wirtemb., theils limp.-gaildorf.; hat 113 Ew.

Höng, innere Vgt. d. St. Zürich im Kant. Zürich d. helvez. Republ.; beim D. gleiches Namens iſt ſtarker u. guter Weinwachs.

Höngen, franz. D. ¼ St. v. Eſchweiler im Bez. v. Aachen d. RuhrDep. v. Frankreich; hat 560 Seelen.

Hönhart, Hm. im RtA. u. Gr. Straubingen in NBaiern.

Hönigern, adl. PfD. im naml. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 1 hrſchftl. Schl., 1 Schneidmühle, 1 Ziegelei, 1 Hoſpital, 1 Schule, 2 Forſthäuſer, 87 Fſtll. mit 461 Ew.

Hönigern, adl. D. im öls-bernſtädtſch. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 199 Ew.

Hönighausen, baier. Einöde v. 4 Hſn. im RtA. München und Gr. Pfaffenhofen, z. Hm. Hohenried geh.

Hönigsberg, ſ. Hengstberg.

Hönigstein, D. im neuſtädtl. Kr. in UKrain 2 St. v. Neuſtadtl.

Hönigthal, Gemeinde v. 36 Hſn. in JOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., d. Hrſch. Commende am Lech geh.

Hönkhausen, heſſ. darmſt. D. v. 28 Hſn. im Gr. Rüthen d. Hgth. Weſtphalen, war ehem. kölln.

Hönlishofen, D. in d. Gſch. Truchſeß Zeil in Schwaben.

Hönnbach, ſ. Hömbach.

Hönne, kleiner Fl. im Hgth. Weſtphalen und kurrh. Kr.

Hönnepel, Gemeinde v. 417 Ew. im Kant. Kalkar u. Bez. v. Kleve d. Roer-Dep. in Frankreich, war ehem. preuß.

Hönnersum, kön. preuß. D. im A. d. Domprobſtey d. Fſtth. Hildesheim.

Hönningen (Hünningen), Flekken im vormal. ktrier. A. Hammerſtein, jezt im Bez. v. Kölln des Ruhrdep., hat guten Weinwachs, beſonders den beſten rothen Rheinwein, Bleichert.

Hönow, kön. PfD. im niederbarnim. Kr. d. Mittelmark Brandenburg; bey demſelben ſind 10 Seen.

Hoenrode (Hohenrodem), kheſſ. PfD. im A. u. d. Gſch. Schaumburg.

Hönze, kön. preuß. adl. KchD. v. 28 Hſn. im A. Gronau d. Fſtth. Hildesheim.

Höpen, D. v. 8 Fſtl. in d. kbrſchw. Gſch. Diepholz in Weſtphalen.

Höperhöfen, D. im kbrſchw. A. Rotenburg u. weſtphäl. Fſtth. Verden; hat 14 Fſtl.

Höpfigheim, PfD. u. StabsA im Wirtemb. b. Marbach in Schwaben; hat 706 Ew.

Höpfingen, öſtr. D. in d. unt. LVgt., im A. Altdorf in Schwaben.

Höpfingen, leining. PfD. im würzburg A. Hardheim in Franken; hat 148 Hſr.

Höpke, kleiner Fl. im Hgth. Weſtphalen im kurrh. Kr.

Höpke, adl. G. im A. Brilon des heſſ. darmſt. Hgth. Weſtphalen im kurrh. Kr.

Höpperg, ſ. Hoberg.

Höppstetten, baier. z. Theil ritterſchftl. D. im bamberg. A. Forchheim.

Hörading, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Kammer u. Wagrain geh.

Hörands, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Niederranna am Brandhof geh.

Hörbach, D. v. 32 Hſn. in Oeſtr. ob der E., Hausr. Vtl., 2 St. v. Lambach.

Hörbach (Ober- u. Unter-), 2 DD. in Oeſtr. ob d. E., Traun Vtl., 2 und 2½ St. v. Lambach.

Hörbach (Ober- u. Unter-), 2 DD. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Ulmerfeld geh., 2 St. v. Amſtädten.

Hörbach Schloss, Schl. in JOeſtr., UKärnten, klagenfurt. Kr., z. L. u. PflGr.-Hrſch. Althofen geh.

Hörbarten, ſ. Hebarten.

Hörberg (Herberg, Herbersdorf), Markt und Hrſch. im cillier Kr., in USteyerm., 11 St. v. Cilli.

Hörbing, D. in JOeſtr., USteyerm., marburg. Kr., 6 St. v. Lebring.

Hörbranz, PfD. in VOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Hörde, Stadt in der preuß. Gſch. Mark, in Weſtphalen, an der Emſchede, nordwärts der Ruhr; hat 1 luth., 1 reform. u. 1 kathol. Kirche u. über 800 Ew., die ſich mehrentheils vom Akkerbau nähren; unter ihnen giebt es aber auch viele Nagelſchmiede, welche im Jahr 1787 für 3700 Rthlr. Kleineiſen-

waaren

waaren ins Ausland abſezten. Vor der Stadt liegt das adl. jungfräul. Stift Klarenberg.

Hörde, A. im hördeſch. Kr. der preuß. Gſch. Mark, in Weſtphalen, in deſſen Umfange die ſchönen Steinkohlenbrüche ſind, wovon die meiſten Zechen bei Hörde, Wittenſtipel und am ſogenannten Schleebuſche im Umtrieb ſtehen. Es begreift mehrere Kchſp., worunter auch Kirchhörde iſt.

Hördesche Kreis, landräthl. Kr. in der preuß. Gſch. Mark, in Weſtphalen; enthält 3 Aemter oder Domainenrenteien, Hörde, Bochum und Blankenſtein.

Hörde, A. oder Domainenrentei im hördeſch. Kr. genannter Gſch.; ſteht unt. dem LGr. zu Unna und enthält 2 Kchſp.

Hörden, D. in der kbad. Gſch. Eberſtein u. A. Gernsbach, in Schwaben, mit 122 Ew.

Hörden, PfD. im A. Herzberg des kbrſchw. Fſtth. Grubenhagen, in NSachſ.; hat 61 Fſtll.

Hörenthausen, D. bei Dietenheim, in Schwaben; geh. Fugger Dietenheim.

Hörer, D. u. Obmanſchaft im A. Wolferting u. PflGr. Straswalchen, d. Hgth. Salzburg.

Höresdorf (Hörrsdorf), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Straunersdorf geh.

Höretsberg, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vtl, d. Hrſch. Domkapitel Paſſau und Kl. Vahrnbach geh., 2½ St. v. Schärding.

Höretshausen, baier. PfD. v. 21 Hſn. im RtA. München u. Gr. Aichach.

Hörfart, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Stifts-Hrſch. Göttweih geh.

Hörgals, Gegend v. 30 Hſn. in IOeſtr., USteyerm. gräz. Kr., z. Hrſch. Stift Schein geh.

Hörgattern, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Kammer geh.

Hörgenau, heſſ. darmſtädt. D. im riedeſel. A. Engelrod, in Franken; hat 40 Hſr. mit etwa 210 Seelen.

Hörgenbach, baier. Einöde v. 4 Hſn. im RtA. München u. Gr. Kranzberg.

Hörgenbach, Einöde von 2 Hſn. u. 1 Kapelle im RtA. München LGr. Dachau, in OBaiern.

Hörgersdorf (Hergersdorf), Hm. in RtA. Landshut u. LGr. Aerding, in NBaiern.

Hörgersteig, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. d. Hrſch. Frankenburg geh.

Hörgersteig (Aulser-), D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Frankenburg u. Pfaffing geh.

Hörgerzhausen, ſ. Hergertshausen.

Hörgstberg, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Straunersdorf geh.

Hörhaag, D. v. 18 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl Vtl., d. Hrſch. Pürnſtein geh.

Hörhag, Zoll- u. Wachthaus in OOeſtr. (Tyrol), unt. inn- u. wipthal. Kr.; z. LGr. Hrſch. Kufſtein geh.

Hörhausen, kbaier. D. bei Wohnfurt, am linken Mainufer u. würzb. A. Herolshofen, in Franken; hat 13 Hſr.

Höribach, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., d. Hrſch. Schwend geh.

Höriet (Hörith), ſ. Ober- u. Unter-Hohenriet.

Höring, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., 5 St. v. Braunau.

Höringhausen, Kchſp. im Waldek., geh. z. heſſ. darmſt. Hrſch. Itter, in OHeſſen. Im D. gleiches Namens mit 524 Ew. haben die Hrn. v. Wolf einen Rtſiz und gewiſſe Gerichtsbarkeit.

Hörith (Ober- u. Unter-), ſ. Hohenried.

Höritz (Horzicz, Hirzow), Marktflekken v. 105 Hſn. z. Hrſch. Hohenfurt geh., im budw. Kr., in Böhmen.

Hörl, ſ. Härl.

Hörlbach, D. im RtA. u. Gr. Straubingen, in NBaiern.

Hörlbach, D. im RtA. München u. PflGr. Vohburg, in OBaiern.

Hörlberg, Berg im Gr. Közing, in NBaiern, mit einer Glashütte und Quarzgrube.

Hörle (Nieder-), D. im ErbGr. des UGr. vom heſſ. darmſt. (woran die von Breidenbach und Breidenſtein Theil haben) Grunde, in OHeſſen; hat 130 Ew.

Hörle (Ober-), PfD. im heſſ. darmſt. OGr. d. Grundes Breidenbach, in OHeſſen. Die von Breidenbach u. Breidenſtein haben Antheil; hat 230 Ew.

Hörle, D. im A. Arolſen d. Fſtth. Waldek.

Hörlebuch, ſontheim-michelbach. D. v. 130 Ew., in der Gſch. Limpurg, in Schwaben.

Hörleinsberg, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., d. Hrſch. Spizzenberg geh.

Hörleinsdorf, W. unt. dem A. Kadolzburg, im preuß. Fſtth. Anſpach, in Franken; hat 5 U.

Hörleinsedt, D. in Oeſtr. ob d. E., Mühl Vtl. d. LGr. Hrſch. Schlägel geh.

Hörlesberg, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Krölendorf geh.

Hörlesreuth, Ort. unt. dem A. Kulmbach des preuß. Fſtth. Baireuth, in Franken.

Hörling, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Stifts-Hrſch. Kremsmünſter geh.

Hörlinreuth, kleines gfl. giechſ. D. im A. Thurnau, in Franken; hat 5 U.

Hörlis, kbaier. D. im Fſtth. Augsburg u. LGr. Illertiſſen, in Schwaben.

Hörliz (Horliz, Horeliz), AD. im meißn. Kr. u. A. Senftenberg, in KSachſ.

Hörlkofen, D. im RtA. Landshut u. Gr. Erding, in NBaiern.

Hörlsbach, ſ. Heroldsbach.

Hörmannischer Freihof, Frh. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Hintersdorf geh.

Hörmanns, ſ. Herrmanns.

Hörmanns (Kothinghörmanns), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. Schrems geh.

Hörmannsberg, Gegend in JOeſtr., UKärnten, klagenfurt. Kr., z. PflGr. Hrſch. St. Leonhard geh.

Hörmannsberg, D. in d. OPfalz, in Baiern, im RtA. Amberg u. KaſtA. Neumarkt.

Hörmannsberging, D. in Oeſtr. ob d. Ens, Inn Vtl., 3 St. v. Paſſau.

Hörmannsdorf, D. im RtA. Landshut u. PflGr. Rotenburg, in NBaiern.

Hörmannsdorf, 2 baier. DD. v. 7 u. 12 Hſn. im RtA. München u. Gr. Schwaben.

Hörmannsreit, D. in d. OPfalz, im RtA. Amberg und LGr. Waldek.

Hörmansried, ſ. Herrmannsried.

Hörmasdorf, D. in d. OPfalz, im RtA. Amberg u. PflGr. Eſchenbach.

Hörmating, D. v. 9 Hſn. im RtA. München u. Gr. Roſenheim.

Hörmsberg, D. in JOeſtr., OKärnten, villach. Kr., d. Hrſch. Waſſerleonburg geh.

Hörmsdorf, Ortſch. in JOeſtr., USteyerm., marburg. Kr., d. Hrſch. Eibiswald geh.

Hörmsdorf, D. im RtA. Straubingen u. PflGr. Vilshofen, in NBaiern.

Hörn (Grosse-), 2 Höfe in der Krempermarſch, a. d. Stoer, im Kr. Heiligenſtedten u. Hgth. Holſtein, in NSachſ.; geh. dem Kl. Jzehoe.

Hörn (Kleine-), 2 Kathen in der Krempermarſch im Gr. u. K. Heiligenſtedten, im Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hörn, Dſt. in d. Bielenbergermarſch u. K. Kolmar, im Hgth. Holſtein, in NSachſ.; geh. z. den GG. Groß- u. Kleinkolmar u. Neuendorf.

Hörn und Flethstrich, D. im kbrſchw. Hgth. Bremen und Kedingen-Buzfleth, in NSachſ.; hat 33 Fſtll.

Hörnbach, Ortſch. v. 15 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl Vtl., zum LGr. Greinburg geh.

Hörnbach, Hm. im RtA. Landshut u. PflGr. Rotenburg, in NBaiern.

Hörndel, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., d. Hrſch. Obernberg u. Reichersberg geh.

Horndl, ſ. Horndl.

Hörne, adl. G. im kbrſchw. Hgth. Bremen und Kedingen-Freiburg, in NSachſ.

Hörne und Schnee, D. im kbrſchw. Hzgth. Bremen und Kedingen-Buzfleth, in NSachſ.; hat 19 Fſtll.

Hörnerdamm, D. im A. Bremervörde des kbrſchw. Hgth. Bremen, in NSachſ.

Hörnerkirche (die), Kirche mit mehrern Hſn., außer der Prediger- und Küſterswohnung, in der Gfſch. Ranzau, in NSachſ. Es wohnen hier Handwerksleute und in dieſe Kirche ſind 5 DD. eingepfarrt.

Hörnerkirchen, KchD. in d. Gfſch. u. Probſt. Ranzau, z. Hörnergilde d. K. V. Barmſtedt geh., im Hgth. Holſtein, in NSachſ.; hält 2 Vieh-, Pferde- und Krammärkte jährlich und beträgt ungefähr 160 Hſr. mit 550 Ew.

Hörningen, kön. KchD. im klettenberg. Kr. der preuß. Gfſch. Hohenſtein, in Thüringen; hat 34 Fſtll.

Hörnkirchen, ſ. Herrnkirchen.

Hörnleinshof, Ort in dem Kr., A. u. Fſtth. Baireuth, in Franken.

Hörnli, Berg an der Grenze der zürch. LVgt. Kiburg u. Grüningen, gegen Thurgau und Toggenburg, in der Schweiz.

Hörnsheim, naſſ. weilburg. D. in d. Wetterau, im A. Hüttenberg, 2 St. v. Wezlar.

Hörnstein, ſ. Hirnstein.

Hörnwiek, D. dem Joh. Kl. in Lübek zuſtändig, an der Trave im K. Ratkau, Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hörpel, D. im A. Winſen a. d. Luhe, im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.; hat 6 Fſtll.

Hörrersdorf, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh., d. Stifts-Hrſch. Kloſterneuburg geh.

Hörrschlag, D. v. 26 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl Vtl., d. Hrſch. Weinberg geh.

Hörrsdorf, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Albrechtsberg an d. Bielach geh.

Hörrsdorf, ſ. Hörosdorf.

Hörschel (Hörsel, Herschel), D. im Fſtth. u. A. Eiſenach, in Thüringen, wo ſich die Hörſel mit der Werra vereiniget; 20 Hſr. davon geh. nur unt. das A. unmittelbar, die übrigen zu den adl. Gr.

Hörschel, ſ. Hörsel.

Hörschin (Hirzin), D. am Bache Fleußen, d. Hrſch. Walhof, von 28 Hſn. im ellbog. Kr., in Böhmen.

Hörsching, PfD. v. 47 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 3 St. v. Linz.

Hörschlag (Böhmisch-Herschlag), G. u. D. v. 26 Hſn., d. Hrn. v. Mugkenberg, im budweis. Kr., in Böhmen.

Hörschlitt (Hörselit), KD. im Fſtth. Eiſenach u. A. Hausbreitenbach, in Thüringen; hat 30 Hſr.

Hörschwag, D. an der Lauchart, im Fſtth. Zollern Hechingen, in Schwaben.

Hörschwang, Gegend in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr., d. LGr Hrſch. St. Michaelsburg geh.

Hörschweiler, Dſchen von 171 Seelen im wirtemberg. A. Dornſtetten, in Schwaben.

Hörsdorf (Hörstorf), D. v. 20 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., 1 St. v. Eferding.

Hörsdorf (Hörstorf), D. v. 21 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl Vtl., zum LG. Greinburg geh.

Hörsel (die), kleiner Fl. in Thüringen; entſpringt nicht weit von Reichardtsbrunn, im Hgth. Gotha, fließt dann in das Fſtth. Eiſenach, wo ſie hinter der Klemme bei Eiſenach in die Neſſe fällt. Ein Arm von ihr bei Eiſenach heißt: der Kipping.

Hörsel, ſ. Hörschel.

Hörselgau, PfD. im Hgth. Gotha und A. Tenneberg an der Hörſel u. Leine, in Thüringen; hat 137 Hſr. u. 484 Ew. u. liegt ¼ St. von Waltershauſen.

Hörselit, ſ. Hörschlitt.

Hörsingen, chem. unmittelbares rchsfr. Herrlichkeit, zwiſchen Mörs und Rheinbergen, im unt. Erzſtift Kölln, jezt im Dep. Roer, in Frankreich.

Hörsingen, adl. PfD. im ſalzwedel. Kr. der Altmark Brandenburg.

Hörst, in der Wilſtermarſch auf der wilſterſchen alten Seite, A. Steinburg, K. Wilſter, im Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hörste, PfD. u. Kchſp. in der Vgt. Halle, des A. Ravensberg, in der preuß. Gſſch. gleiches Namens, in Weſtphalen; hat 79 Fſtll.

Hörste (Herste), preuß. KchD. in der Droſtei Böke des Fſtth. Paderborn, in Weſtphalen.

Hörstein, heſſ. darmſt. Flekken im vormals mainz. A. Alzenau, mit gutem Weinbau u. 782 Ew.

Hörstein, ſ. Herrstein.

Hörsten, D. der Stadt Rendsburg geh. im K. Zevenſtedt im Hgth. Holſtein in NSachſen.

Hörsten, D. im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg u. A. Bergen in NSachſen.

Hörsten, Vwk. im brſchw. = lüneburg. A. Haarburg in NSachſen.

Hörstgen, adl. G. im Gr. Eikel im hördeſch. Kr. d. preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen.

Hörstgen, Gemeinde v. 404 Ew. im Kant. Rheinbergen u. Bez. v. Krefeld d. Roer = Dep. in Frankreich.

Hörtenberg, ſ. Hertenberg.

Hörtenfeld, D. in JOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Pirkwieſen geh.

Hörting, D. im RtA. Landshut u. LGr. Erding in NBaiern.

Hörtling, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Ulmerfeld geh.

Hörtmerzhausen, D. v. 4 Hſn. im RtA. München u. Gr. Kranzberg.

Hörvelsingen, kbaier. D. im Stadt ulm. A. Albeck in Schwaben; hat 222 Ew.

Hörweg, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., der Hrſch. Puchberg u. Irnharding geh.

Hörweix, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Weitra geh.

Hörwig, Ortſch. v. 14 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., im LGr. Marsbach lieg.

Hörwitzl, D. v. 19 Hſn. d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau im budw. Kr. in Böhmen.

Hörzendorf, D. in JOeſtr. UKärnten, klagenf. Kr., z. Hrſch. Karlsberg geh.

Hörzenschlag, D. v. 31 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl = Vtl., d. LGr. Hrſch. Ruttenſtein geh.

Hörzhausen, ſ. Herzhausen.

Hörzing (Ober- u. Unter-), 2 Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Aichberg geh.

Hörzingerwald, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Aichberg geh.

Hörzinghaid, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., z. LGr. Hrſch. Lambach geh.

Hörzog, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn. Vtl., d. Hrſch. Aurolzmünſter geh.

Hösbach, kerzk. PfD. v. 550 Ew. mit einigen kſtl. u. adl. H. und 2 Ziegelhütten im VizedomA. d. Fſtth. Aſchaffenburg, z. Vgt. Schweinheim u. OKellerei Aſchaffenburg geh.

Hösbach (Wenig-), kerzk. D. mit 137 Ew. z. Vgt. Kaltenberg u. OKellerei Aſchaffenburg geh., im VicedomA. u. Fſtth. Aſchaffenburg.

Hösel, ſ. Hesel.

Hösel, einige Hſr. in d. Hrſch. Pinneberg K. Eimshorn, Hgth. Holſtein in NSachſen.

Höselhurst, PfD. am Fl. Günz in Schwaben; hat 467 Ew. u. gehörte dem Kl. Wettenhauſen (KBaiern).

Hösing, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Gr. Haimberg eigentl. z. Hrſch. Friedau geh.

Höslfurth, Ortſch. v. 3 Hſn. im RtA. München u. Gr. Schwaben.

Höslinsülz, D. im wirtemb. A. Weinsberg in Schwaben; zählt 328 Ew.

Höslinwart, D. im wirtemb. A. Schorndorf in Schwaben; hat 360 Seelen.

Höslowitz, D. z. Hrſch. Vöttau geh., in znaym. Kr. in Mähren, hat 19 Hſr. mit 136 Ew., 1 St. v. Vöttau.

Hösselbach, D. im baden. A. Schwarzach in Schwaben.

Hösselbronn, hohenl. = ſchillingsf. W. in d. Nähe v. Kupferzell.

Hössenreit, D. in der OPfalz im RtA. Amberg u. LGr. Waldek.

Hösseringen, D. im A. Bodenteich d. kbrſchw. Fſch. Lüneburg in NSachſen; hat 14 Fſtll.

Hösgang, der rechte, für Schiffe mehrentheils zu ſeichte Arm der Donau bei der felſigen Inſel Wörth im untern (öſtlichen) Mühl = Vtl. in NOeſtr. Siehe Strudel.

Hoſsler, H. in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr., d. Hrſch. Heimfels geh.

Höste, Brſch. unt. dem Kchſp. Lienen in der preuß. Gſſch. Teklenburg in Weſtphalen.

Hösthölm (Hostholm), ruſſiſche Inſel in der Oſtſee, zur revalſchen Statthalterſchaft geh.

Hösting, Markt im znaym. Kr in Mähren, 1 M. v. Budwiz, hat 1 ſchönes Schl. u. 84 Hſr. mit 560 Ew.

Hostlathen, Ort unt. dem A. Kulmbach des preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Höstrichhausen, heſſ. darmſtädt. D. v. 31 Hſn. im Gr. Valbert d. Hgth. Weſtphalen; war chem. kkölln.

Hötensleben, PfD. im 2 Dſt. des Holzkreiſes im preuß. Hgth. Magdeburg, iſt der Siz eines fſtl. heſſ. = homburgſch. A., wozu noch 4 DD. gehören, mit hoher und niedrer Gerichtsbarkeit. Das D. enthält 123 Fſtll. u. (im Jahr 1791) 819 Ew. Hier iſt auch 1 kön. Zollgeleite. Es werden hier verſchiedene Thonarten gegraben, von welchen die reinſten zur Porcellainmaſſe, zu allerlei haltbaren Schmelztiegeln, zu

feuer=

feuerfeſten Steinen für Schmelzöfen, u. zu Ziegeln gebraucht werden.

Hötschdorf, D. in IOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Lannach geh., 5 St. v. Gräz.

Hötting, D. v. mehr als 200 Hſn. in OOeſtr. (Tyrol), unt. inn- u. wipthal. Kr., d. Hrſch. Sonnenburg geh.

Höttingen, kbair. D. im würzburg. A. Bütthardt, $\frac{1}{2}$ St. davon in Franken; hat 32 Hſr. u. 167 Ew.

Hötitsch (Ober- u. Unter-), 2 DD. in IOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. Hrſch. Ponowitſch geh.

Hötzberg, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., der Hrſch. St. Martin geh.

Hötzelberg, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Stifts-Hrſch. Lambach geh.

Hötzolsroda, D. im Fſtth. Eiſenach u. A. Kreuzburg in Thüringen; hat 41 Hſr.

Hötzenberg, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. KaſtA. Schärding u. Hrſch. Schwend geh.

Hötzendorf, D. v. 14 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., d. Hrſch. Altenhof geh.

Hötzendorf, ſ. Hetzendorf.

Hötzenodt, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., im L. u. PſlGr. Schärding lieg.

Hötzing, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., der Hrſch. Walchen geh.

Hötzing, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., in der Hrſch. St. Martin lieg.

Hötzlarn, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., im L. u. PſlG. Schärding lieg.

Hötzlorn, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., $2\frac{1}{2}$ St. v. Ried, in d. Hrſch. St. Martin lieg.

Hötzmannsdorf, ſ. Hetzmannsdorf.

Hötzmannsdorf, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Stift St. Nikola geh.

Hötzum, PfD. im ReſidenzA. Wolfenbüttel u. Fſtth. gleiches Namens in NSachſen; hat 35 Fſtll. mit 226 Ew.

Hövede, ſ. Hoed.

Hövel, heſſ. darmſtädt. D. v. 52 Hſn. im Gr. Balve d. Hgth. Weſtphalen; war ehem. kkölln.

Hövelaken, D. u. Herrlichkeit im arnheim. Quart. d. Dep. Geldern d. batav. Republik.

Hövelhof, KchD. in der Droſtei Neuhaus d. Fſtth. Paderborn in Weſtphalen.

Höver, D. in der Amtsvgt. Bedenboſtel d. kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 11 Fſtll.

Höverde, D. in der Amtsvgt. Ilten d. kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 29 Fſtll.

Hövet, Ort im kön. A. Barth in ſchwed. Pommern.

Höwisch, adl. PfD. im ſeehauſen. Kr. der Altmark Brandenburg.

Höxter (Höxar), Stadt, nahe beim Kl. Korvey im naſſ.-oran. Fſtth. Korvey in Weſtphalen, wo die Grove in die Weſer fließt; hat 1 Kollegium Kanonicorum, 2 kathol. u. 2 luth. Kirchen u. ſtand ſonſt unt. brſchw. Schuzgerechtigkeit u. dies Haus hatte auch das Halsgericht. Die Stadt hat 403 Hſr. mit 2820 Ew. und treibt Schiffahrt nach Bremen und Minden.

Hözing, ſ. Hezing.

Hözingen, D. in der Amtsvgt. Soltau des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 4 Fſtll.

Hözmannsdorf, D. in der OPfalz im RtA. Amberg u. PſlG. Röz.

Hof (Zlap), PfD. in IOeſtr. OKärnten, villach. Kr., d. LGr. Hrſch. Großkirchheim geh.

Hof, Ortſch. in IOeſtr. OSteyerm., judenburg. Kr., d. Hrſch. Sekkau geh.

Hof, D. in IOeſtr. UKärnten, klagenf. Kr., z. Hrſch. Eberndorf geh.

Hof, D. in IOeſtr. UKrain, neuſtadtl. Kr., z. Hrſch. Seiſſenberg geh.

Hof, D. in IOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Kirchberg an der Raab geh.

Hof, D. mit einem Sauerbrunnen in IOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., d. Hrſch. Röhr geh.

Hof, D. in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr., d. Hrſch. Heimfels geh.

Hof, D. in OOeſtr. (Tyrol), unt. inn- u. wipthal. Kr., d. Hrſch. Rottenburg am Inn geh.

Hof, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Feldkirch geh. im Gr. Inner-Bregenzer-Wald lieg., $8\frac{1}{2}$ St. v. Bregenz, ein anderes D. 9 St. v. Bregenz.

Hof, 2 G. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Tollet u. d. Stifte St. Nikola geh., 2 St. v. Bayrbach.

Hof, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 1 St. v. Wels.

Hof, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., in d. Stifts-Hrſch. Lambach lieg.

Hof, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Mondſee geh.

Hof, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Stahrenberg geh.

Hof, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., in der Hrſch. Schwannenſtadt lieg.

Hof, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Stifts-Hrſch. Mattſee geh.

Hof, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Hrſch. Braunau geh., 3 St. v. Altheim.

Hof, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. LGr. Braunau geh., $1\frac{1}{2}$ St. v. Braunau.

Hof, Ortſch. v. 12 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. ProbſteiGr. Ried geh., $1\frac{1}{2}$ St. v. Ried.

Hof, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Hrſch. St. Martin geh., 3 St. v. Ried.

Hof, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. KaſtA. Schärding, d. Hrſch. St. Martin und Aurolzmünſter geh., $1\frac{1}{2}$ St. v. Siegharding.

Hof, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., in der Hrſch. Kazzenberg lieg., 3 St. v. Schärding.

Hof, Ortſch. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., zu dem d. Hrſch. Spiz einverleibten G. Schwalmbach geh.

Hof, Rotte in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Gaming geh.

Hof (Schloſshof), Hrſch. u. k. k. Schl. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh. Hier iſt ein prächtiges kaiſ. Luſtſchl. mit einem ſchönen Garten und großen Alleen.

Hof (Hofmarkt), ein zur erzherz. Hrſch. Schloßhof gehöriger Markt im Vtl. unt. d. Mh. in NOeſtr.

Hof, Markt in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., z. Hrſch. Scharfenek oder Mannersdorf geh.

Hof (Am), Riedl in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., z. Gr. Hrſch. St. Petersberg geh.

Hof (Puxhof), PfD. in JOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Stainz geh.

Hof (Im), D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bludenz geh.

Hof (Divor), D. in JOeſtr. UKärnten, klagenf. Kr., z. LGr. Hrſch. Bleiburg geh.

Hof, Stadt zur Hrſch. Karlsberg geh. im ollmüzz. Kr. in Mähren von 242 Hſn. mit 1660 Ew.; hat 1 Pfarre, 1 Poſt, Salz- u. WegmautA. und viele Leinweberei und Bleichen.

Hof, D. des G. Schönbach im ellbogn. Kr. in Böhmen.

Hof (am Hirschenstein), Ort der Stadt Bergreichenſtein im prachin. Kr. in Böhmen.

Hof (Wostrower-), D. der Hrſch. Wlaſchim im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Hof (der Kreis), des preuß. Fſth. Baireuth in Franken, welcher den nördlichen Theil dieſes Fſth. ausmacht. Er iſt ein Stük des eigentlichen Vogtlandes und gränzt öſtlich an Böhmen und KSachſen, ſüdlich an das A. Gefrees und den wonſiedl. Kr, weſtlich an das Fſth. Bamberg und den kulmbacher Kr., nördlich an KSachſen und die gfl. reuſſiſchen L. Das (ſeit 1803 an KBaiern vertauſchte) A. Lauenſtein liegt 2 M. nordwärts u. iſt ganz vom ſachſenſaalfeld. und bamberg. Gebiete eingeſchloſſen. Die Gröſse des ganzen Dſt. war 1791 (vor der neuen Organiſation) 17 QMeilen mit 41,213 Ew. Das Land liegt durchgehends hoch, iſt mit Gebirgen und Waldungen durchſchnitten, und rauh und kalt. Der Boden iſt im Durchſchnitt nicht fruchtbar. Die Luft iſt geſund. Das Land bedarf vieler Einfuhre, welche es auch hat, und ſeine Ausfuhr beſteht in wenigen Artikeln, ſoll aber doch (nach Weitershauſen) beträchtlicher ſeyn, als die Einfuhr und z. B. baumwollene Waaren und Eiſen allein jährlich an 330,000 Rthlr. betragen; ferner Holz, Papier, Töpfergeſchirr, fettes Vieh (gewiß weit mehr als 8000 Rthlr.), Vitriol und wollen Garn. Beträchtlich iſt auch die Durchfuhr und der Tranſitohandel. Der Kr. befaßt jezt noch die KamAemt. Hof, Münchberg und Naila und war (als noch Lauenſtein dazu gehörte) gröſser, als die ſonſtige Landeshauptmannſchaft.

Hof, die Hauptſtadt des gleichnamigen Kr. und die dritte von den 6 Hauptſtädten des preuß. Fſth. Baireuth. Sie liegt an der Saale und iſt 15 M. von Nürnberg und eben ſo weit von Leipzig entfernt; hat 620 Hſr. und 122 Scheuern. Außer der Hauptkirche ſind noch die Kloſter-, die Hoſpital- und Lorenzkirche hier, 1 Gymnaſium, 1 Hoſpital, 1 Waiſenhaus, 1 Armenhaus, 1 Armenſchule, 1 Siech- oder Gränzhaus (außerhalb der Stadt). In der Stadt haben das Kreisdirektorium, das Kammer- u. JſtzA. und 2 Poſtämter ihren Siz. Auch iſt hier 1 Ziegelei, 1 Papiermühle und mehrere andere Mühlen, als Loh-, Gewürz-, Oel-, Graupen-, Schleif- und holländiſche Mangmühle. Zur Garniſon liegt hier 1 Bataillon Füſelier. Die Zahl der Ew. iſt 6500. Ihre Nahrung iſt Akkerbau und Viehzucht, Bierbrauerei (da ein jeder Bürger dazu berechtigt iſt), Fabriken und Handel. Der erſtere Nahrungszweig, der Akkerbau, wird mit vielem Fleiß betrieben. Die Viehmäſtung iſt beträchtlich und es werden jährlich gegen 150 fette Ochſen außer Landes geführt. 4300 Scheffel Gerſte und 130 Sch. Weizen werden jährlich zu mehr als 34,000 Eimer Bier verbrauet. Die Baumwollenfabriken verarbeiten jährlich 1800 Cntr. Baumwolle und verſenden Zizze, Mouſeline und feines Garn. Die Baumwollenſpinnerei beſchäftiget in der Stadt allein über 800 Menſchen und es gehen jährlich über 400 Cntr. feines Garn. nach Sachſen und in die Schweiz. Flor werden jährlich 30,000 Stük zu 20 Ellen gemacht; baumwollene Tücher jährlich über 45,000 Duzzend, Kattun 2000 Stük und Ziz und Mouſelin 8000 Stük. Es ſind hier 4 Baumwollenhändler, 15 Material- und 5 Schnitthändler, 1 Buchhandlung, 2 Buchdrukkereien, ingleichen 2 Jahrmärkte. Um die Stadt herum findet man verſchiedene Arten Marmor und in der Stadt iſt ein ſehr wichtiges Salzmagazin.

Hof (das Kammeramt), begreift das ehemalige KaſtA., das Pfrünſt-, Pfarr- und KlA., die Verwaltungen Pilgramsreuth, Moſchendorf und Fattigau, die Vgt. Rheau und Martinlamiz.

Hof, adl. PfD. im flemming. Kr. v. preuß. Pommern; hat 22 Fſtll.

Hof, RtG. und PfD. im meißn. Kr. und A. Oſchaz in KSachſen; hat 61 Fſtll. und zum G. gehören 6 DD. nebſt Antheilen an vielen andern DD.

Hof, hgl. ſächſ. Dchen im Fſth. Koburg, ſaalfeld. Antheils und Gr. Geſtungshauſen in OSachſen; hat 7 Hſr.

Hof, kſalzb. Marktflekken von 103 Hſn. im ſalzburg. LGr. Hopfgarten.

Hof, D., Schl. u. Hm. in der OPfalz im RtA. Amberg u. PflG. Wetterfeld.

Hof, D. ebendaſ. im PflG. Murach.

Hof, D. ebendaſ. im PflG. Tennesberg.

Hof, D. im RtA. München u. PflG. Haag in OBaiern.

Hof, D. im RtA. Landshut und PflG. Eggenfelden in NBaiern.

Hof, ehem., dem Biſchofe von Freiſingen geh. W. mit 1 Schl. v. 13 H. im RtA. München u. Gr Kranzberg.

Hof, D. im RtA. Straubingen und LGr. Cham.

Hof, Dchen in der Gſſch. Königsekkrothenfels in Schwaben.

Hof, Dchen in der baden. LGſſch. Sauſenberg in Schwaben.

Hof, W. im wirtemb. A. Bottwar ebendaſelbſt.

Hof, kheſſ. PfD. im A. Baune, 3 St. v. Kaſſel.

Hof (Kalten-), meklenb. Vwk. im lüneb. A. Dannenberg an d. Elbe in NSachſ. Hier landet die Fähre, welche von Dömiz über die Elbe gehet.

Hof (der kalte), H. auf dem Bergo ober d. würzb. AKellerei Mainberg in Franken; hat 10 Hſr. und 44 Seelen; auch 1 Schäferei.

Hof (zum-), oran. = naſſ. Ort., z. A. u. Kchſp. Marienberg im Fſtth. Diez geh.

Hof vor der Sonn, einzeln des A. Höchſt, ½ St. v. Hofheim.

Hofamt, Gegend in JOeſtr. USteyerm. gräz. Kr. auf d. ſogenannten Schenkenberg, z. Hrſch. Pfannberg geh.

Hofamt, PfD. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. Emmersdorf geh.

Hofarting, D. im RtA. Landshut u. PflGr. Erding in NBaiern.

Hof-Aschenbach, Kchſp. u. PfKchD. im A. Makkenzell des naſſ. = diezſch. Fſtth. Fulda im oberrh. Kr.; z. Kchſp. geh. 5 DD. u. 6 Hſr.

Hofau, Hm. im RtA. Landshut u. PflGr. Eggenfelden in NBaiern.

Hofberg, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 4 St. v. Frankenmarkt u. 5 von Vöklabrukk.

Hofberg, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Traun Vtl. d. Hrſch. Großraming geh.

Hofberg, Berg u. D. v. 7 Hſn. in d. Herrſch. Poliz des leutmer. Kr. in Böhmen.

Hofberg, Ort im RtA. München u. PflGr. Mainburg in OBaiern, hier iſt die berühmte Kirche St. Salvator, welche im 5ten Jahrh. erbauet ſeyn ſoll.

Hofberg, D. v. 4 Hſn. im RtA. München u. Gr. Schwaben.

Hofberg, hoher Berg im unt. Fſtth. Eichſtädt in Franken. Auf demſelben ſteht das PflegSchl., u. weiter oben ſind 2 Bauern). u. 1 Schafhaus. An d. Hänge deſſelben herum ſind die Eichmühle, das PfD. Offenbau, die W. Dantel u. Hagenbuch, die Kamm-Mühle und das D. Lohen.

Hofbeurn, Kl. im Kfſtth. Salzburg.

Hof-Bibra, ſ. Bibra.

Hofdamm, ritfreies kön. Vwk. im pyrizſch. Kr. in preuß. Pommern; hat 4 Fſtl.

Hofdorf, Hm. im RtA. Landshut u. PflGr. Dingelfing in NBaiern.

Hofdorf, D. im RtA. Straubingen u. PflGr. Mitterfels in NBaiern.

Hofe (Osowsko oder Osowsky), D. v. 15 Hſn. d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau im budw. Kr. in Böhmen.

Hofe (zum), D. in AVgt. Fallingboſtel d. kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 5 Fſtl.

Hofe, D. im Land Wurſten des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen; hat 25 Fſtl.

Hofe (auf der), Dſt. im Kchſp. Eſtebrügge des alten Landes im 1ſten Zirkel d. bremiſch. Landſchaft in NSachſ.

Hofeck, Ritſiz unt. dem hofer Kr. im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken; hat 16 Hſr. u. ohne die Hrſch. 65 Ew. In andern Orten geh. noch zu dieſem Gute 28 Hſr. mit 169 Ew.

Hofedorf, D. im RtA. Landshut u. PflGr. Kirchberg in NBaiern.

Hofen, Schl. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Hofen (Ober- u. Nieder-), 2 W. in OOeſtr. (Tyrol), unt. inn = u. wipthal. Kr., z. LGr. Hrſch. Kizbühel geh.

Hofen (Ober-). D. in OOeſtr. (Tyrol), OJnnthal. Kr., z. Hrſch. Hörtenberg geh.

Hofen (Hoffen), D. in d. baiernſch. Reichsherrſch. Sulzbürg.

Hofen, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. PflGr. Tirſchenreit.

Hofen, D. im RtA. Straubingen u. PflGr. Haibau in NBaiern.

Hofen, D. im RtA. Landshut u. PflGr. Oſterhofen in NBaiern.

Hofen, D. v. 9 Hſn. im RtA. München u. Gr. Rauchenlechsberg.

Hofen, Einöde v. 2 Hſn. im RtA. München u. Gr. Pfaffenhofen, z. Probſtey Geiſenfeld geh.

Hofen, Einöde v. 2 DD. im RtA. München u. Gr. Aibling.

Hofen, PfD. v. 570 Ew. am Nekkar, 1 St. v. Kannſtatt, u. in das wirtemb. A. geh. in Schwaben. Hier iſt ein altes zerſtörtes Schl. Vor einigen Jahren wurde hier eine Runkelrübenzukkerfabrik angelegt.

Hofen, kwirtemb. PfD. des OA. Aalen d. LVgt. Ellwangen u. Kchſp. v. 1400 Ew., liegt an d. Landſtraße nach Nürnberg.

Hofen, kleines PfD. auf d. Spizze eines Berges im wirtemb. A. Brakenheim in Schwaben; hat 298 Ew.

Hofen, öſtr. D. in d. Gſch. Königsekkrothenfels in Schwaben.

Hofen, D. am Bodenſee mit einer Probſtey ebendaſ; geh. dem Kl. Wenigorten (jezt naſſ. = oran.).

Hofen, Priorat am Bodenſee unw. Buchhorn; geh. demſelben, und iſt jezt aufgehoben.

Hofen, D. im Gebiet des (gfl. ſternb.) Kl. Schuſſenried ebendaſ.

Hofen, helvez. D. in d. LGſch. Nellenburg ebendaſ.

Hofen, iſenburg. D. an d. Bracht im A. Birſtein 1 St. davon.

Hofen, ſ. Hoffen.

Hofenstätten, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. LGr. Neunburg.

Hoferberg, Ortſch. in JOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., z. Hrſch. Herberſtein geh.

Hoferdorf, D. in JOeſtr. OSteyerm. judenburg. Kr. d. Staats-Hrſch. Sct. Lambrecht geh.

Hoferarberg, Gemeinde in JOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., z. Hrſch. Stainz geh.

Hofern, Gemeinde in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr., z. GrHrſch. Schönek geh.

Hofern, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Stifts-Hrſch. Lambach geh.

Hofern, D. in Oeſtr. ob d. E., Traun Vtl. $5\frac{3}{4}$ St. v. Steyerm.

Hoforn, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. NFladnitz geh.

Hofern (Groſs-), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh., z. Hrſch. Stadt Großenzersdorf geh.

Hoffe, oldenb. - delmenhorſt. D. im Stadtlande.

Hoffeld, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. LGr. Neunburg.

Hoffelde, RtG. im daberſch. Kr. v. preuß. Pommern; hat 1 hrſchftl. Wohnhaus u. 8 Fſtll.

Hoffen (Hofen, Hoben), D. im Kchſp. u. d. Hrſch. Runkel 1 St. davon in d. OGfſch. Wied in Weſtphalen.

Hoffenheim, D. unw. Sinzheim im fränkiſch. RtK. Odenwald; iſt öſtr. - tyrolſch. u. heſſ. darmſt. Lehen.

Hoffenthal, Niederlaſſung d. evangel. Brüdergem. u. Miſſionsetabliſſement am Hudſonsbay.

Höffing, oldenb. - delmenhorſt. D. in d. Vgt. Wartenburg.

Hoffnungsau, kleine deutſche Kolonie z. Kam. - Hrſch. Dolina geh. im Stryer Kr., v. Oſt - Galizien.

Hoffnungsbach, Flchen an d. Nordküſte d. franz. weſtindiſch. Inſel St. Lucia.

Hoffnungssak, Bai an d. nördl. Küſte d. franz. weſtindiſch. Inſel St. Lucia.

Hoffuhlberg, ſalm - reiferſcheid. H. v. 6 Bauern im ehem. würzburg. A. Grünsfeld.

Hofgarten, Hm. im RtA. Landshut u. PflGr. Griesbach in NBaiern.

Hofgeismar, ſ. Geismar.

Hofgiebing, D. im RtA. Landshut u. PflGr. Neumarkt in NBaiern.

Hofgüll, H. d. Abtei Arensburg geh. im ſolmſ. A. Hungen.

Hofhegoenberg, ſ. Hegnenberg.

Hofheim (Hofingen), kbair. Marktflekken v. 140 Hſn. d. Fſtth. Würzburg. Das A. Hofheim begriff ſonſt 20 Orte, 843 Hſr. u. 3600 Ew. Nach der neuen Organiſation wird es d. Wohnſitz des Landrichters zu EichelsD. als Rentbeamten, u. enthält 2 Städte, 27 DD. u. W., u. 5740 Ew.

Hofheim, D. im RtA. München u. PflGr. Wellheim in OBaiern; hat 22 Hſr.

Hofheim, D. d. RtA. Landshut und Gr. Erding.

Hofheim, eins d. 4 heſſiſchen ſogenannten hohen Hoſpitäler im heſſ. darmſt. A. Dornberg in d. OGfſch. Kazzenellnbogen im oberrh. Kr.; es macht mit Goddelau 1 Gemeinde, iſt für arme u. gebrechliche Weibsperſonen beſtimmt, und hat gegen 200 Bewohner.

Hofheim, heſſ. darmſt. Flekken mit 962 Ew. u. 1 kathol. u. reform. Kirche im A. Lampertheim am rechten Rheinufer, Worms gegenüber; war ehem. biſchöfl. wormſiſch.

Höfheim, naſſ. - uſing. Städtchen v. 1200 Ew. an d. Guldenbach mit 1 Kellerei im OA. Höchſt des vormal. Erzſtifts Mainz; es liegt an d. Landſtraße nach Höchſt, zwiſchen Frankfurt u. Wisbaden, u. macht mit noch 5 DD. eine Kellerei aus.

Hofheim (Nieder-), rtſchftl. D. im Umfange d. naſſ. - uſing. Kellerey Hofheim.

Hofholting, D. im RtA. München u. PflGr. Wolfertshauſen in OBaiern.

Hofhurst, modeneſiſch. D. in d. Ortenau in Schwaben; geh. ſonſt HDarmſt.

Hofing, D. in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., d. Hrſch. Feiſtriz geh. $1\frac{1}{4}$ St. v. Ilz.

Hofing, D. in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., z. Rieggersburg geh., 3 St. v. Ilz.

Hofing, D. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl. d. Hrſch. Aurolzmünſter, St. Martin und d. Markte Ried geh.

Hofing, D. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl. d. PflGr. Obernberg, d. Hrſch. Reichersberg und Mattſee geh.

Hofing, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl. nach Sct. Martin geh.; $1\frac{1}{4}$ St. v. Ried.

Hofing, D. v. 24 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., MühlVtl. d. LGr. Ruttenſtein und Hrſch. Schwerdberg geh.

Hofing, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg und PflGr. Bruk.

Hofingen, kheſſ. FilialD. d. fiſchbekker Vgt. im A. Schaumburg.

Hofkam, D. u. Vtl. im PflGr. Staufenek d. Hgth. Salzburg.

Hofkirchen, PfD. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 2 St. v. Haag.

Hofkirchen, 1 Heerenmarkt mit ſtarker Leinweberey im ob. (weſtlichen) MühlVtl. in NOeſtr., d. Hrſch. Altenhof geh.

Hofkirchen, D. v. 16 Hſn. ob d. E., Mühl Vtl., d. Hrſch. Klam geh.

Hofkirchen, D. in Oeſtr. ob d. E., Traun Vtl., d. Hrſch. Loſenſtein u. Tillisburg geh.

Hofkirchen, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. M. W., d. Hrſch. Burg - Ens geh.

Hofkirchen, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. M. W., z. Hrſch. Enſeck geh.

Hofkirchen, PfD. im RtA. Landshut u. PflGr. Erding in NBaiern.

Hofkirchen, D. ebendaſ. im PflGr. Kirchberg.

Hofkirchen, Marktflekken v. 464 Ew. im RtA. Straubingen u. PflGr. Hennersberg am linken Ufer d. Donau in NBaiern. — Außer dieſem findet ſich noch in eben dieſem Gr. ein D. gleiches Namens.

Hoflach, D. im RtA. München u. PflGr. Starenberg in OBaiern. Zwiſchen hier u. Alling wurde im J. 1422 zwiſchen Herzog Ludwig dem Bärtigen v. Ingolſtadt, und Herzog Ernſt von München eine Schlacht geliefert.

Hoflach, D. ebendaſ. im PflGr. Landsberg.

Hoflars, D. auf d. Rhöne im fränkſch. RtK. Röhn u. Werra.

Hof-Lösniz, D. im meißn. Kr. u. A. Dresden in KSachſ.; beſtehet blos aus Winzerhäuſern u. kfſtl. Weinbergen, da hier die beſten Weine von Sachſen wachſen.

Hofmanning, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., $2\frac{1}{2}$ St. v. Haag.

Hofmansdorf (Neu, auch Neudorf), D. z. Hrſch. Rabenſtein geh., im ollmüzzer Kr. in Mähren; hat 69 Hſr. mit 375 Ew.

Hofmarch, Ortſch. v. 24 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl., d. PſlGr. Neuburg am Inn geh.

Hofmeister, Vgt. unt. dem A. Petershagen im preuß. Fſtth. Minden in Weſtphalen; enthält 6 DD. u. gegen 1400 Ew.

Hofmeisterplatz, adl. G. unt. dem A. Greetſiel im preuß. Fſtth. Oſtfriesland in Weſtphalen.

Hofmühle, fſtl. Brauhaus unw. Eichſtätt in Franken; es hat, außer den nöthigen Gebäuden, der Mühle u. a. m., noch 1 Kapelle, worinn auf jeden Sonn- und Feyertag 1 Geiſtlicher aus der Stadt die Meſſe lieſet. Vor der Mühle iſt das Brunnenwerk, wodurch Waſſer in das Schl. Wilibaldsburg ununterbrochen bis in das dritte Stok deſſelben hinaufgetrieben wird.

Hofnung, D. d. Hrſch. Reichſtadt von 39 Hſn. im bunzl. Kr. in Böhmen.

Hofnungsthal, Zinsdorf z. Hrſch. Buſaw geh. im ollmüzzer Kr. in Mähren; hat 19 Hſr. mit 134 Ew.

Hoföcz, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl., d. Hrſch. Wernſtein geh.

Hofolding, KchD. v. 25 Hſn. im RtA. München u. Gr. Wolfertshauſen.

Hofrain (Germoio), G. u. Schl. in JOeſter. USteyerm. cillier Kr. d. Hrſch. Sallach geh.

Hofranger, Ort unt dem kulmbach. Kr. im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Hofrath, Rotte in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., 2 St. v. Amſtädten.

Hofreith, Ortſch. v. 11 Hſn. im Oeſtr. ob d. E., MühlVtl. im LGr. Haus lieg. $2\frac{1}{2}$ St. v. Freyſtadt.

Hofreit, Hm. im RtA. Landshut in PſlGr. Vilshofen in NBaiern.

Hofrieden, Gr. u. Ortſch. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Hofruth, D. in Oeſtr. unt. d. E., ob d. W. W., d. Hrſch. Enſeck geh.

Hofs, öſtr. D. in d. Gſſch. Königseckrothenfels in Schwaben.

Hofs, gfl. abensberg. Dſchen in d. Hrſch. Egloff ebendaſ.

Hofs, hoher u. langer Eisberg im Nordlande d. Inſel Island.

Hofs, naſſ.-oran. PfD. b. Leutkirch in Schwaben, (ſonſt Kl. Weingarten geh.); hat 728 Seelen.

Hofſtadt, D. v. 18 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl. d. L. u. PſlGr. Hrſch. Wildshut geh.

Hofstadt, D., b. welchem eine mineral. Quelle u. Geſundbad iſt, unweit Auerbach im heſſ. darmſt. A. Zwingenberg der OGſſch. Kazzenellnbogen im oberrhein. Kr.

Hofstadt, heſſ. darmſt. D. v. 60 Hſn. u. adl. Gr. v. 3, in 2 Brſch. vertheilten DD. im rhüden. Quart. d. Hgth. Weſtphalen; war ehem. kkölln.

Hofstädt, Gemeinde in JOeſtr USteyerm. gräz. Kr., z. D. Staudach geh $6\frac{1}{2}$ St. v. Jlz.

Hofstädten, D. in JOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., z. Hrſch. Freyberg geh. $1\frac{1}{4}$ St. v Gleisdorf

Hofstädten, Gemeinde in JOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., z. Pf. Trautmannsdorf geh. 4 St. v. Ehrenhauſen.

Hofstädten, D. in JOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., 2 St. v. Ehrenhauſen.

Hofstädten, 4 Hſr. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh. 2 St v Jßm.

Hofstädten, Ortſch. v. 14 Hſn. in Oeſtr. ob. d. E., MühlVtl. z. Hrſch. Baumgartenberg geh.

Hofstädten, Markt in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Mainburg eigentl. Friedau geh.

Hofstädten, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Walzersdorf geh.

Hofstärring, D. im RtA. Landshut u. LGr. Erding in NBaiern.

Hofstätt, Einöde v. 3 Hſn. im RtA. München u. Gr. Benediktbaiern.

Hofstätten, D. in d. OPfalz im Hgth. Sulzbach.

Hofstätten, D. ebendaſ. im RtA. Amberg u. PſlGr. Rieden.

Hofstätten, D. im RtA. München und PſlGr. Landsberg in OBaiern.

Hofstätten, Mrh. im KFſtth. Salzburg, nahe am Plamberg.

Hofstätten, Hm. im Hgth. Neuburg u. LGr. Hilpoltſtein in d. OPfalz.

Hofstätten, D. im RtA. u. Gr. Straubingen in NBaiern.

Hofstätten, kſalzb. PfD., z. LVgtA. in Eichſtätt geh., ſammt 1 fſtl., mit 1 Zeug- u. Getreideſtadel verſehenen Jagdſchl., $2\frac{1}{2}$ St. v. Eichſtätt, auf dem Berge, welcher ſich zwiſchen den rothenbucher und Tiefenzeller Bergen erhebt, in Franken.

Hofstätten (Hochstätten), AD. im Fſtth. Koburg, hildburgh. Antheils u. A. Sonnenfeld, in OSachſ.; hat 97 Hſr.

Hofstätten, heſſ. darmſt. D. in d. Cent Seligenſtadt; ſonſt mainz.

Hofstatt, kbair. H. im Gebiet d. Stadt Ravensburg in Schwaben.

Hofstatt, nürnberg. W. im A. Bezenſtein.

Hofstatt, ſ. Hochstadt.

Hofstede, Brſch. im hördeſch. Kr. der preuß. Gſſch. Mark, in Weſtphalen.

Hofsteig, Gr. u. Ortſch. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Hofsteig, bgl. meining. KamG. im A. Maßfeld, in Franken.

Hofstetten, PfD. v. 94 Hſn. im RtA. München u. Gr. Landsberg.

Hofstetten, kbair. Dſchen im würzburg. A. Gemünden, in Franken; hat 27 Hſr.

Hofstetten, pfalzbaier. D. im A. Hofheim d. Fſtth. Würzburg.

Hofstetten, kbaier. D. im Gebiet der Stadt Wimpfen, in Schwaben.

Hofstetten, kwirtemb. Dſchen im Fſtth. Ellwangen u. A. Rötheln ebendaſelbſt; hat 9 Ew.

Hofstetten, Dſchen im wirtemberg. A. Kalw, ebendaſ.

Hofstetten (Emerbuch), kbair. Dſchen v. 154 Seelen, im ulm. A. Stubersheim, in Schwaben.

Hofstetten, D. im fürſtenberg. A. Haslach, ebendaſelbſt.

Hofstetten (Höfstetten), W. im A. Herſpruk auf dem Gebirge, an der Gränze gegen Sulzbach, in Franken; hat 4 U.

Hofswurden, oldenburg-delmenhorſt. D. im budjading. L., in d. Vgt. Ecwarden.

Hofteich, D. in der OPfalz; im RtA. Amberg u. PflGr. Waldſaſſen.

Hofuhlberg, H. v. 6 Bauern im würzburg. A. Grünsfeld, in Franken.

Hofwa, ein Marktplaz, der ehedem eine Stadt geweſen, in der ſkaraborg. Lhptmſch., im weſtgothiſchen Thalland, in Schweden. Es iſt hier ein königl. Poſtcomtoir und ein einträglicher Zoll.

Hof-Wappeus, ſ. Wappeus.

Hofwayd, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Senftenekk geh.

Hofweg, einige Hſr. zwiſchen dem Hofe u. der Kirche Krummendiek, im Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hofweiden, Ortſch. v. 12 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., d. L. u. PflGr. Hrſch. Wildshut geh.

Hofweiher, rchsritſchaftl. D. im ſchwäb. RtKant. Ortenau, geh. v. Erthal und hat 200 Ew.

Hofwies (En der Möttingen), D. in der fürſtenberg. LGſſch. Stühlingen, in Schwaben.

Hofwiesen, rchsritſchaftl. D. in der LGſſch. Nellenburg, in Schwaben; ſteuert zum Kant. Hegau.

Hof zu Lindow, ſ. Drüsedow.

Hof zum Feld, meklenb. ſchwerin. adl. G. im A. Grevismühlen u. Kchſp. Klüz.

Hof zum Keller, ſ. Hummelhof, der, in Franken.

Hof zur Hufe, adl. Gt. im ſeehauſen. Kr., der Altmark Brandenburg.

Hoganowitz, D. von 13 Hſn. des Stifts Selau, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Hoge, ſ. Hooge.

Hogenwörden, D. im A. Neuhaus a. d. Oſte des kbrſchw. Hgth. Bremen, in NSachſ.

Hoger, D. v. 16 Hſn. d. Hrſch. Wotiz, im beraun. Kr., in Böhmen.

Hogeschin (Hoyschin), G. u. D. von 32 Hſn. des Freiherrn v. Schmiden, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Hog-Island, Werder vor der Gſſch. Delaware, im Strome gleiches Namens, in Pennſylvanien; iſt größer als die beiden andern, Little Tinicum Island und Marſch-Island oder Billingsport-Island.

Hog-Island, ſ. Island, Hog-

Hogkow, Dſchen v. 8 Hſn. d. Hrſch. Roth-Rzeczicz, im taber. Kr., in Böhmen.

Hoghow, ſ. Hoikau.

Hoglische Glashütten und Gutenbrunn, kaſſirte Glashütten von 11 Hſn. mit einem Geſundbrunnen, in der Hrſch. Habern, des czaslau. Kr., in Böhmen.

Hogolen, ſ. karolinische Inseln.

Hogue, la (oder le Fort de la Hougue), Fort auf dem Kap de la Hogue, ½ St. vom Flekken St. Waaſt de la Hougue, an der Oſtküſte von Cotentin, in NNormandie, jezt im Bez. von Valogne, Dep. des Kanals, in Frankreich. Es liegt auf einer ins Meer hineingehenden kleinen Halbinſel, welche mit dem feſten Lande durch einen Damm zuſammenhängt, welcher nach dem Flekken führt, auch zum Theil mit Mauerwerk bekleidet iſt und durch ein Zangenwerk mit einem Graben und bedekten Weg geſchüzt wird.

Hogue (Hougue, la, oder St. Waast de la Hougue), Flekken von 271 Fſtll. und etwa 2000 Ew. an der Oſtküſte von Cottentin, ½ St. vom Kap la Hogue, in Normandie, jezt im Bez. von Valogne, Dep. des Kanals, in Frankreich. Der Ort iſt ſchlecht gebauet und wird von faſt lauter Fiſchern bewohnt.

Hogyesz, ſchöner dtſch. Marktflekken im völgyſcheg. Bez., d. tolner Geſpanſchaft, in Ungarn.

Hohbach, kbaier. W. bey d. vormaligen RStadt Rotenburg, der er auch gehörte.

Hohbach (Hohrbach), hohenlohe-weikersheim. Amts- und Marktflekken an der Jaxt, in Franken. Die beiden Bäche, Hohrbach und Ruppen- oder Forellenbach, ergießen ſich hier in die Jaxt. Er hat 120 Hſr. und enthält 3 Höfe (Windſchenhof mit 3, Heßlachshof mit 6 und Eiſenhütsroth mit 4 Bauern). Hier iſt ein ergiebiger Gypsbruch, auch Tuf- oder Tauchſteinbruch. In hieſiger Gegend iſt eine Höhle mit einer Quelle, welche incruſtirt.

Hohbeck, adl. PfD. im zieſar. Kr. des preuß. Hgth. Magdeburg; hat 1 RitG. u. 27 Fſtll. u. (im Jahr 1791) 140 Ew.

Hohberg, adl. G. im goldberg-hainau. Kr. im preuß Schleſien; hat 1 hrſchftl. Wohnhaus und 33 Ew.

Hohbühn, kbaden. D. mit 78 Ew. im OA. Biſchoffsheim, chem. z. heſſ. darmſtädt. A. Lichtenau geh.

Hohburg, RitG. u. PfD. im leipz. Kr. u. A. Wurzen, in KSachſ.; macht mit dem Dorfe Kapsdorf Eine Gemeinde aus.

Hohdorf (Hohendorf), D. im vogtländ. Kr. u. A. Voigtsberg, in KSachſ.

Hoheberg, Berg im löwenberg-bunzlau. Kr., in preuß. Schleſien, an deſſen Fuße die oberſten Hſr. des D. Giehren liegen.

Hoheberg, D. im RtA. Straubingen und PfGr. Haidau, in NBaiern.

Hohe Bogen, hoher Berg in NBaiern, im Gr. Cham, an der böhm. Gränze, mit einem beträchtl. Kalkſteinbruche.

Hohebrunn, D. im RtA. München u. PfGr. Schwaben, in OBaiern.

Hohebüche (Hohenbüche), kbrandenburg. Vwk. im neuſtettin. Kr., in Hinterpommern auf der Feldmark des adl. D. Lottin.

Hohe-Dikte, ſ. Spandau, Amt.

Hohe Eiser, hoher Berg im meisn. Kr., in der Gegend der Stadt Meißen, in KSachſ.

Hohefeld, adl. KolD. im perleberg. Kr. der prigniz. Mark Brandenburg.

Hohefeld, PfD. unt. dem uffenheim. Kr. u. A. Mainbernheim, im preuß. Fſtth. Anſpach, in Franken, jezt ganz preuß. mit 80 U.

Hohefeld, D. im A. Oſterholz des kbrſchw. Hgth. Bremen, in NSachſ.; hat 6 Fſtll.

Hohefliess, Fließ, welches in der blumenthal. Haide, im oberbarnim. Kr. der Mittelmark Brandenburg entſpringt und bei Wolfshagen in das wedigendorfſche Fließ fällt; ſchiffbar iſt es nicht.

Hohe-Geist (Hohengeist), hgl. brſchw.-wolfenbüttel. PfD. in der Gſſch. Hohnſtein u. StiftsA. Walkenried, in Thüringen, auf einem 2760 Fuß hohen Berge (dem Hohegeißberge); das D. hat 118 Hſr. mit 843 Ew., die von Viehzucht, Holzhandel u. Verfertigung hölzerner u. eiſerner Geräthſchaft leben; es ſind hier 70 Schmidte, 27 Böttcher u. 25 Fuhrleute.

Hohe-Gern (der), hoher Berg in OBaiern, bei Marquartſtein, wo man die weiteſte Ausſicht nach den tyroler Alpen hat.

Hohehorst, kleine Kol. im randow. Kr., in preuß. Pommern; hat 2 Familien.

Hohehorst, ſ. Hohenhorst.

Hohe Leipe, Schl. u. D. v. 18 Hſn. in d. Hrſch. Binsdorf des leutmeriz. Kr., in Böhmen.

Hohelinde (Hohenlinde), amtſ. Vwk. oder G. mit 4 Ew., im erzgebirg. Kr. u. A. Auguſtusburg, in KSachſ.

Hoheluch, 2 adl. Güter in Kedingen Freiburg des kbrſchw. Hgth. Bremen, in NSachſ.

Hohe-Mark, Berg im Fſtth. Schwarzburg Rudolſtadt, unweit Teichel, in Thüringen.

Hohen (Hogen), kön. D. unt. dem A. Giebichenſtein, im Saalkreiſe des preuß. Hgth. Magdeburg; hat 14 Fſtll. u. (im Jahr 1791) 91 Ew.

Hohenacker, PfD. im wirtemberg. A. Waiblingen, in Schwaben; hat 460 Seelen.

Hohen Ahlsdorf, kſächſ. RitG. u. D. im Fſtth. Querfurt u. A. Jüterbogk, in OSachſ.; hat 70 Ew.

Hoheneichen (Hoheneich), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Kirchberg am Walde geh.

Hohenaker, kwirtemberg. W. v. 10 Hſn. mit 61 Ew., in d. LVgt. Heilbronn, im OA. d. chem. RStadt Eßlingen, nahe an d. Stadt.

Hohenalfingen, altes Schl. auf einem Berge, wo die alten Ritter von Alfingen hauſten, im ellwangen. A. Waſſeralfingen, über dem D. Oberalfingen, in Schwaben.

Hohenaltheim, PfD., Schl. u. Superintendenz in der Gſſch. Oettingen, in Schwaben, im OA. Hochhaus. Das hieſige Luſtſchl. iſt der Sommeraufenthalt des Fürſten von Wallerſtein.

Hohenaschau, Hrſch. (gſt. freiſing.), Schl. u. PfD., auch adl. Gr. in OBaiern, im RtA. München (ſonſt Burghauſen), 4 St. v. Traunſtein. Das HrſchGr. begreift mit Wildenwarth 3 QM. mit 981 Hſn., 47 DD., 183 W. u. H. u. 6240 Ew. Das hieſige Eiſenwerk u. Drathzug iſt ſehr anſehnlich u. beſchäftigt 400 Perſonen u. wird auf kfſtl. u. gſt. Rechnung betrieben.

Hohenaspe, KchD. 1 M. von Izzehoe, Pr. Münſterdorf, im Hgth. Holſtein, in NSachſ.; geh. theils zum G. Mehlbek, theils dem Kl. Izzehoe u. macht mit 12 Orten 1 Kchſp. aus.

Hohenassel, D. unweit Burgdorf, auf einer Anhöhe, unter der ſich der Aſſelgraben wegzieht, im A. Lichtenberg, wolfenb. Bez., Fſtth. Wolfenbüttel, in NSachſ.; hat 33 Fſtll. mit 266 Ew.

Hohenau, Gegend auf dem Berge Wechſel, in IOeſtr., USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Thalberg geh.

Hohenau, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh. z. Hrſch. Ilmau geh.

Hohenau, Markt in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Rabensburg geh.

Hohenau, hohenloh. W. von 14 Haushaltungen, im Oberamte u. d. Pfarrei Waldenburg, in Franken.

Hohenau, Berg im Gr. Landsberg, in OBaiern.

Hohenaub, kön. W. unt. dem A., Kr. u. Fſtth. Anſpach, in Franken, mit 11 U.

Hohenaxel, Berg im Gr. Tölz, in OBaiern.

Hohenbach, dtſch. D. z. Kam. Hrſch. Tuszow geh., im tarnow. Kr. v. Oſt-Gallizien.

Hohenbach, ritſchaftl. D. des Kant. Steigerwald in Franken.

Hohenbachern, kbaier. KchD. v. 24 Hſn., im RtA. München u. Gr. Kransberg.

Hohenbaldern, Schl. in der Gſſch. Oettingen in Schwaben. Hohenbaldern iſt vorher die Reſidenz u. Siz der Regierung von Oettingen Baldern geweſen. Jezt aber iſt die Gſſch. Baldern mit dem Reſidenzſchloſſe an Oettingen-Wallerſtein gefallen (ſ. Baldern, welches zu tilgen iſt).

Hohenbarkekow, kön. ſchwed. adl. D. im Diſtr. Grimm, in Pommern.

Hohenbaumgart (Hohenbaumgarten, Baumgart), D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 2 St. v. Böklabruk.

Hohenberchs, KchD. v. 24 Hſn. im RtA. München u. Gr. Kransberg.

Hohen-

Hohenberg, D. in JOeſtr., UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Gottſchre geh.

Hohenberg, Hrſch. u. Markt mit Schl. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., 3 St. v. Lilienfeld.

Hohenberg, öſtr. Gſſch., welche von dem zerſtörten Bergſchl. bei Rottweil den Namen hat und in die obere und untere eingetheilt wird. Die untere liegt um den Nekkar und iſt faſt ganz vom Hgth. Wirtemberg eingeſchloſſen, bis auf einen kleinen Theil, der an Zollernhechingen und Haigerloch gränzt. Der Nekkar und die kleinen Flüſſe Starzel und Eiach bewäſſern ſie. Die obere Gſſch. liegt an der Donau u. wird vom Hgth. Wirtemberg, den Hrſch. Konzenberg und Muhlheim, dem Fürſtenberg. und der Hrſch. Strasberg umſchloſſen und, außer der Donau, von den Flüſſen Beer und Schlichem bewäſſert. Beide Gſſch. enthalten die Städte Rottenburg, Ehingen, Horb, Obernau, Schemberg, Friedingen, Oberndorf und Binzdorf, 3 Märkte und 54 DD. Die Anzahl der Einw. war im J. 1790 in beiden 41,419 Menſchen. Die ganze Länge beider Gſſch. beträgt 6 M. und die Breite 2 bis 3 M. Niederhohenberg hat etwas, aber ſehr ſchlechten Wein, der in der Gegend von Tübingen wächſt, aber mehr Getreide, Heu und Obſt. Die obere Gſſch. iſt gebirgig, hart und rauh. Zu Schramberg und Bärmthal ſind Eiſenbergwerke. Vor Zeiten war die Gſſch. ſehr anſehnlich und dieſe beiden jezt erwähnten ſind nur kleine Ueberbleibſel. Beide Gſſch. ſtehen unter einem öſtereichſch. OA., welches zu Rottenburg iſt. Es beſtehet aus einem Landvogt, einigen Räthen, Regiſtrator u. a. m. Dieſes OA. ſteht unter der Regierung zu Freiburg. Zu Rottenburg iſt eine deutſche Hauptſchule, die einen Direktor und 8 Lehrer hat. Zu Spachingen, Oberndorf, Horb und Binzdorf ſind Obervogteiämter, die unter dem OA. zu Rottenburg ſtehen.

Hohenberg, Marktflekken im wonſiedeler Kr. des preuß. Fſtth. Baireuth in Franken; hat 70 Hſr. und hier iſt ein Gränz- und Bergſchloß, das mit Wällen, Graben, Pallijaden und Zugbrükken befeſtiget iſt; auch ein Alaunwerk; man findet hier auch Eiſenſtein.

Hohenberg, adl. D. im arneburg. Kr. der Altmark Brandenburg.

Hohenberg, kön. Ort im kreilsheim. Kr. im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken.

Hohenberg, kön. preuß. D. v. 29 Hſn. im bamberg. OA. Kurferberg, war ehem. Pfalzbaiern.

Hohenberg, D. in der OPfalz im RtA. Amberg und PflG. Eſchenbach.

Hohenberg, kwirtemb. H. der Landvgt. Ellwangen u. A. Röthein; hat 6 Ew.

Hohenberg, KchD. an der Landſtraße im A. Ellwangen ebendaſ.; hat 161 Ew.

Hohenberg, kleines D. im Gebiet des wirtemb. A. Vellberg (ſonſt z. Halle) in Schwaben.

Hohenberga, D. im Hgth. Gotha u. A. Volkenroda in Thüringen; hat 26 Hſr. u. 112 Ew.

Hohenblöken, adl. G. im kbrſchw. Hgth. Bremen und Kedingen Buzfleth in NSachſen.

Hohenbodmann, kbad. D., 2 St. von Ueberlingen, zu dieſer Vgt. geh. in Schwaben; hat ein altes Schl. mit einem noch wohnbaren Thurme.

Hohenböcken, D. des freien Dammes Schwanewede im kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen; hat 10 Fſtll.

Hohenbogen, Hm. im RtA. Straubingen u. PflG. Közzing in NBaiern.

Hohenbogen, ſ. Runding.

Hohen-Borkekow, adl. D. im Dſtt. Grimm in ſchwed. Pommern.

Hohenborn, kbrandb. adl. D. im fürſtenthum. Kr. in Hinterpommern; hat 15 Fſtll.

Hohenborn, adl. D. an der Warne im kheſſ. A. Zierenberg.

Hohenbostel, PfD. im kbrſchw. A. und Fſtth. Kalenberg in NSachſen; hat 30 Fſtll.

Hohenbostel, D. im A. Winſen a. d. Luhe des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 9 Fſtll.

Hohenbruch, kön. KchD. im glien- und löwenberg. Kr. der Mittelmark Brandenburg; hat mehrentheils Koloniſten und viele holländiſche Meiereien.

Hohenbruck, D. v. 54 Hſn. d. Stadt Trautenau im königgrätz. Kr. in Böhmen.

Hohenbruck (Trzobechowice, Hora Oreb nad Diedinau), eine zur Majorats-Hrſch. Opoczna (Roth-Opotſchna) gehörige Stadt von 290 Hſn. mit beträchtlichem Linnengewerbe im königgrätz. Kr. in Böhmen.

Hohenbruck, W. unter dem A. Burgthann im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 9 nürnberg. U.

Hohenbrück, kön. KolD. im bees- und ſtorkow. Kr. der Kurmark Brandenburg; hat 15 Hſr.

Hohenbrünzow, adl. G. u. D. im demmin. Kr. in preuß. Pommern; hat 16 Fſtll.

Hohenbrunn, D. in der OPfalz im RtA. Amberg und PflG. Waldmünchen.

Hohenbuch, Ort unter dem wonſiedeler Kr. im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Hohenbuchbach, Hm. im RtA. Landshut u. PflG. Neumarkt in NBaiern.

Hohenbüchen, KchD. und Fil. v. Brunkenſ.. dicht unter dem Hilſe, im A. Greene, Weſerbez. Fſtth. Wolfenbüttel in NSachſen; hat 27 Fſtll. mit 212 Ew. Die hieſigen (12) Töpfermeiſter haben eine eigene Gilde, wozu ſich die von Koppengrave halten und verfertigen ein braunes Steingut zu Töpfen aller Art, Kaffeekannen ꝛc. auch Waſſerröhren und Retorten.

Hohenbüssow, adl. KchD. im demmin. Kr. in preuß. Pommern; hat 25 Fſtll.

Hohen-Buka, AD. im Kurkr. u. A. Schlieben in KSachſen, 2 M. von Herzberg und Lukkau; hat 1 Poſtſtation auf der Poſtſtraße von Leipzig nach Sorau.

Hohenbuko (Hohenboka), kſächſ. PfD. in der OLauſitz im budiſſin. Kr.; hat ein ſchönes Schl. und über 57 Rauche.

Hohen-Banstorf, D. im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg und A. Medingen in NSachſen; hat 13 Fſtll.

Hohenburg (Hochenburg), gfl. Hm. und Gebiet in OBaiern im RtA. München und LGr. Tölz. Im

Jahr 1793 waren im ganzen Gebiet 2379 Seelen in 450 Hſn. Das ſchöne Schl. Hohenburg liegt bei Lengries auf einem Marmorberge, welcher den münchener Steinhauern die bekannten Marmorplatten giebt.

Hohenburg, baier. Schl. nicht weit vom Inn auf einem hohen Berge im RtA. München und LGr. Waſſerburg; gehörte ehem. d. KErzk. als Fürſten von Regensburg.

Hohenburg, kerzk. freie Rchshrſch. im Nordgau, am Flüßchen Lautrach zwiſchen dem zur OPfalz gehörigen baiern. A. Rieden und dem neuburg. LandrichterA. Burglengenfeld. Die ehemalige Markgſſch. Hohenburg war von weit größerem Umfange, als dieſe Hrſch., zu welcher nur das Schl. Hohenburg nebſt einigen U. u. Lehenleuten gehört.

Hohenburg, öttingen-wallerſtein. Schl. im A. Biſſing in der Gſſch. Oettingen in Schwaben.

Hohenburg, ehem. gſl. von ſickingen. A. von der unt. Pfalz in der vordern Gſſch. Sponheim, jezt im Dep. Rhein und Meſel in Frankreich.

Hohenburgberg, Vwk. im leipz. Kr. und ErbA. Grimma in KSachſen; gehört zu Hohnſtätt.

Hohen-Dodeleben, PfD. im 1 Dſt. d. Holzkr. d. Hgth. Magdeburg; hat 6 Mühlen, 1 Maulbeerplantage und 868 Ew. in 120 Hſn.

Hohen-Dolsleben, kbrandb. D. im ſalzwedel. Kr. der Altmark.

Hohen- (oder Oben-) Dörfles, Dchen von 7 Hſn. der Hrſch. Weſeriz im pilſn. Kr. in Böhmen.

Hohendorf, D. von 16 Hſn. im prerauer Kr. in Mähren.

Hohendorf, D. der Hrſch. Grafenſtein von 7 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Hohendorf, D. v. 16 Hſn. der Hrſch. Tepel im pilſn. Kr. in Böhmen.

Hohendorf, ſ. Hochdorf.

Hohendorf, adl. PfD. im 1 Dſt. des Holzkreiſes im preuß. Hgth. Magdeburg; hat 22 Fſtll. mit 407 Ew.

Hohendorf, KchD. im goldberg-hainau. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 27 Fſtll. mit 178 Ew.

Hohendorf, adl. D. ebendaſ. im bolkenhain-landshut. Kr.; hat 1 herrſch. Schl. und 201 Ew.

Hohendorf, adl. G. unter dem Kr. Hof im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken; hat 12 Hſr. mit 83 Ew.

Hohendorf, D. im RtA. München und PflG. Möhring in OBaiern.

Hohendorf, kſächſ. RtG. und D. in der NLauſiz im lukkauer Kr.

Hohendorf an der Schnauder (Hohndorf), PfD. im leipz. Kr. u. A. Borna in KSachſ.

Hohendorf, D. in der Gſſch. Oettingen, bei Harburg in Schwaben.

Hohendorf, adl. D. im kranzburg-barth. Dſt. in ſchwed. Pommern.

Hohendorf (Hohendorp), PfD. im kön. A. Wolgaſt in ſchwed. Pommern.

Hohendorf, ſ. Hohdorf.

Hohen-Drosedow, ſ. Drosedow.

Hohen-Ebra (Eber), adl. D. im A. Ebeleben der untern Gſſch. Schwarzburg (-Sondershauſen) in Thüringen.

Hoheneck, Bergſchl. unter dem A. Ipsheim d. Fſtth. Baireuth in Franken; ſonſt machte es ein OA. aus, welches jezt großentheils das KA. Ipsheim begreift.

Hoheneck, D. in IOeſtr. UKrain, neuſtadtl. Kr., d. Hrſch. Gottſchee geh.

Hoheneck, Bergſchl. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Mitterau geh.

Hohenegarten, W. im wirtemb. A. Weinsberg in Schwaben.

Hohenegg, Gebirgsgegend in IOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Pirkwieſen geh.

Hohenegg, D. im ſchwäb. RtKant. Hegau.

Hoheneich, ſ. Hohenaichen.

Hohen-Eicho, A. u. PfDchen im Fſtth. u. A. Saalfeld in Sachſen; hat 2 kleine Hſr., 1 Pfarr-, 1 Schul- und 1 Wirthshaus.

Hoheneiche, kheſſ. KchD. im A. Biſchhauſen.

Hoheneichen, Mrh. d. G. Kaſterf, Kl. Preez, Hgth. Holſtein in NSachſen.

Hoheneifer, hoher Berg in den Alpen im Allgau in Schwaben.

Hoheneinöd, D. von 500 Ew. im Kant. Waldfiſchbach und Bez. von Zweibrükken des Dep. Donnersberg in Frankreich, war ehem. Hanau-Lichtenberg und geh. d. Grafen Sikingen.

Hohenek, D. der Hrſch. Reichenberg von 32 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Hohenek (Hohenegg), öſtr. Hrſch. in Oberſchwaben, zwiſchen den Gebieten der Städte Lindau, Wangen, Isni, der Hrſch. Eglofs, Gſſchten Trauchburg, Rothenfels und Bregenz; iſt 5 St. lang, aber nicht ſo breit. Sie macht mit der Gſſch. Bregenz nur ein Ganzes aus, hat aber 1786 ein eigenes Gr. im Marktflekken Weitenau erhalten, das aus einem Amtmann als Richter, 4 Beiſizzern, aus den 4 Gemeinden, in welche die Hrſch. getheilt iſt, 1 Gerichtsſchreiber u. a. m. beſtehet. Es hat ſeine Gerichtsbarkeit in den Gränzen der Hrſch. Hohenek, ſowohl in bürgerlichen Rechtsſtreitigkeiten, als in Geſchäften des adlichen RichterA. ſo zu beſorgen, daß der Appellationszug von da aus an das inner- und oberöſterr. Appellationsgr. zu Klagenfurt geht. Die Hrſch. hat mit Bregenz 36,000 Ew. und in derſelben iſt keine Stadt, übrigens aber Gebirge und Wald.

Hohenek, kleines D. am Fl. Wieſen in der baden. LGſſch. Sauſenberg in Schwaben.

Hohenek, kwirt. PfD. am Nekkar bei Ludwigsburg in Schwaben; zählt 508 Ew. Es hat vortrefflichen Weinwachs und ein altes ruinirtes Schl.

Hohenek, Berg und einer der höchſten des Wasgaues im Gregorienthale des obern Elſaß, jezt im Bez. von Colmar, Dep. des Oberrheins in Frankreich.

Hohen-Ekelhofen, D. im RtA. Landshut und PflGr. Teisbach in NBaiern.

Hohenelbe (Wrchlab), an der Elbe, gſl. morziniſche offene Bergſtadt von 357 Hſn., Schl. u. Majorats-Hrſch., der Hauptſiz der Schleyer- und Batiſtwebereien,

tiſtwebereien, die in daſiger Gegend in gutem Flor ſind, im biczowor (bidſchower) Kr. in Böhmen. Bei der Stadt iſt ein Zinnbergwerk und die Hrſch. iſt durch Induſtrie und gut betriebene Viehzucht anſehnlich; ſie begreift einen Theil des Rieſengebirgs (das Hohenelber) und viele genannte Gegenden, mit 236 Hſn. bebaut. (ſ. Krausenbundon).

Hohenelb (Ober- und Unter-), große DD., zur Majorats-Hrſch. gleiches Namens geh. im bidſchower Kr. in Böhmen, erſteres von 130, lezteres von 119 Hſn.

Hohen-Elxleben (Erxleben), adl. PfD. im Fſtth. Anhalt-Bernburg u. A. Plözkau in OSachſen.

Hohenems (Hohenembs), Gſſch., liegt im Nebelgau am Rhein, in den öſtr. vorarlberg. Landen in Schwaben. Sie iſt von Mitternacht und Morgen von der Gſſch. Bregenz, gegen Mittag von der Gſſch. Feldkirch und gegen Abend vom Rhein umgeben; hat $9\frac{1}{4}$ QM. Flächeninnhalt und enthält den Marktflekken Embs, ein Schwefelbad, das zerſtörte Bergſchl. Hohenembs, Schl. Neuhohenembs und eine Menge einzelner H., welche in dem Thale an dem Fl. hin gebauet ſind, überhaupt 4000 Menſchen. Oeſtr. iſt Beſ. und läßt ſie durch das OA. der Gſſch. Bregenz verwalten. Oeſtr. hat wegen der Gſſch. Siz und Stimme bei dem ſchwäb. Kr.

Hohenentringen, ſ. Entringen.

Hohen-Erlitz (Erlitz hoch), D. von 37 Hſn. der Hrſch. Roketnicz im königgräz. Kr. in Böhmen.

Hohenfeld, Ortſch. in JOeſtr. USteyerm., marburg. Kr., d. Hrſch. Wildbach geh.

Hohenfelde, kön. Vwk. im ſtolpir. Kr. bei Vierraden der Ukkermark Brandenburg.

Hohenfelde, kön. Vwk. ebendaſelbſt unter dem A. Löckenitz.

Hohenfelde, kön. D. im lauenburg-bütow. Kr. in preuß. Pommern; hat 13 Fſtll.

Hohenfelde, Rtſiz u. Vwk. im fürſtenthum. Kr. von preuß. Pommern; hat 1 Schl., 13 Fſtll., 1 Schäferei und 1 Schmiede.

Hohenfelde, meklenburg-ſchwerin. D. im A. Doberan und Kchſp. Parkentin.

Hohenfelde, adl. G. im meklenburg-ſchwerin. A. Ribniz und Kchſp. Saniz.

Hohenfelde, adl. G. ebendaſ. im A. Güſtrow und Kchſp. Wattmannshagen.

Hohenfelde, KchD. 2 M. ſüdöſtl. v. Jzzehoe, im A. Steinburg, Probſt. Münſterdorf, im Hgth. Holſtein in NSachſen.

Hohenfelde, A.-G. im Dſt. Oldenburg 1 M. von Lütgenburg K. Gikau im Hgth. Holſtein in NSachſen; geh. dem Fürſt. v. Heſſenſtein.

Hohenfelde, D. im K. Gikau im Hgth. Holſtein in NSachſen; geh. theils zum G. gleiches Namens theils zum G. Schmool und hat 1 Waſſermühle.

Hohenfelden, PfD. im A. Tonndorf des preuß. Erbfſtth. Erfurt in Thüringen, ſteht auch mit unter ſachſ. gothaiſcher Hoheit und hat 63 Hſr. mit 234 Ew.

Hohenfels, Hrſch. im Wormsgau am Donnersberg, im Dep. Donnersberg in Frankreich; geh. ehem. KPfalz pfandweiß.

Hohenfels, kfſtl. Marktflekken in der Hrſch. Breiteneck in der OPfalz: hat $7\frac{1}{8}$ M., 130 Hſr. und 587 Seelen und liegt zwiſchen den Städten Velburg und Burglengenfeld. Zum hieſigen PflGr. geh. auch 1 QM. 380 Hſr in 17 DD., 27 W. mit 1738 Ew.

Hohenfels (Neuhohenfels), zum Unterſchied der überling. Hrſch. Althohenfels ſo genannt, iſt eine zum R. und ſchwäb. Kr. ſteuerbare, dem deutſchen Orden zur Kommenth. Aſchhauſen gehörige Hrſch. Sie gränzt nördlich an Fürſtenberg-Möskirch, öſtlich an Herdwangen, ſüdlich und weſtlich an die LGſſch. Nellenburg. Sie beſtehet aus dem Bergſchl. und Amtsſiz Hohenfels, den PfDD. Liggers- und Mindersdorf, den DD. Kalkofen, Deutwangen, Oberndorf und Selgetsweiler und 3 W.; enthält auf $\frac{1}{8}$ QM. 867 Menſchen. Die Fruchtbarkeit iſt mittelmäßig; die Lage des Bodens iſt meiſtens abhängig, da die ganze Hrſch. an der zweiten Bergkette von dem Bodenſee herwärts liegt u. zu $\frac{2}{3}$ mit Wald überwachſen iſt. Es giebt hier Tuchſteine, 1 Quelle von, mit Schwefel und Alcali vermiſchtem Waſſer, auch einige incruſtirende Quellen.

Hohenfels, D. im Kant. Gerolſtein und Bez. von Prüm d. Saar-Dep. in Frankreich, war ehem. metternich.

Hohenfichte, RtG. im erzgebirg. Kr. u. A. Auguſtusburg in KSachſ.: hat 156 Ew.

Hohenlier, adl. D. im perleberg. Kr. d. prignizz. Mark Brandenburg.

Hohenlier, kön. preuß. adl. G. u. Vwk. im kamin. Kr.; hat 18 Hſr.

Hohenfluss, D. z. Hrſch. Eiſenberg geh., im ollmüzz. Kr. in Mähren; hat 36 Hſr. mit 314 Ew., $\frac{1}{2}$ St. v. Grumberg.

Hohen-Friedeberg, ſ. Friedeberg.

Hohenfurch, PfD. v. 468 Seelen im PflA. Leeder in Schwaben; geh. dem Kl. St. Mangen (wallerſtein.) in Füſſen u. ins Fſtth. Augsburg.

Hohenfurt, berühmtes Ciſtercienſer-Stift, Marktflekken v. 137 Hſn. an d. Moldau u. Hrſch. im budw. Kr. in Böhmen, unt. 31°, 59′, 15″ d. öſtl. Länge u. 48°, 37′, 50″ nördl. Br. (Seehöhe 313° 3′).

Hohenfurt, D. im RtA. München u. PflGr. Schongau in OBaiern.

Hohengandra, ſ. Gandern.

Hohengast, D. unt. d. A. Friedeburg im preuß. Fſtth. Oſtfriesland in Weſtphalen.

Hohengeis, ſ. Hohengeist.

Hohengrün, D. d. Hrſch. Fonſau im egerſch. Bez. d. ellbogn. Kr. in Böhmen.

Hohengüssbach, kbair. D. im bamberg. A. Memelsdorf unw. Güßbach, wohin es pfarret, in Franken.

Hohenhard, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. LGr. Waldek.

Hohenhaus, kheſſ. adl. H. im A. Sontra.

Hohenhaus (das), kheſſ. adl. H. im Gr. Wittelsberg.

Hohenhausen, Vgt. v. 18 Brſcht. im A. Varenholz d. Gſſch. Lippe in Weſtphalen. Das PfD. dieſes Namens hat 45 Hſr.

Hohenhausen, D. v. 14 Hſn. im RtA. München u. Gr. Aibling.

Hohenhausen, ſ. Nommin.

Hohenheida, PfkchD. im leipz. Kr., unw. Leipzig, d. daſigen Univerſität geh., in KSachſ.

Hohenheide, Theerhütte im 2ten Dſt. d. jerichow. Kr. im preuß. Hgth. Magdeburg in NSachſ., mit 3 Fſtll.

Hohenheim, ehemal. Luſtſchl. u. Lieblingsaufenthalt des Herzogs Karl v. Wirtemberg jezt Mr. und Stutterei, 2 St. v. Stuttgardt auf den Fildern bei Plieningen in Schwaben. Vormals ſtand hier 1 H., der GarbenH. genannt, noch ein Andenken des alten berühmten Hohenheims, einer alten wirtemb. Beſizzung der Bombaſten von Hohenheim. An dieſem Orte, der eine ſchöne Ebene (der Filder) ausmacht, ließ der Herzog Karl ſein Luſtſchl. bauen, und den anſehnlichen engl. Garten mit den vielen Kunſtgebäuden anlegen. Da dieſe leztern aber nicht für die Nachwelt, nicht für die Dauer, ſondern gröſtentheils nur leicht und ſchlecht (wenn gleich von Pracht und mit großem Geldaufwande) gebauet waren, und die groſſen Unkoſten der Unterhaltung nicht verdienten, weil ſie gar keinen beſtimmten Zwek hatten; ſo gehen ſie jezt mit ſchnellen Schritten ihrer Zerſtörung entgegen. Was von hier an Schönheiten hat hinweggeführt werden können, iſt nicht mehr da, und man ſieht nur, daß es ver wenigen Jahren noch glänzend geweſen ſeyn müſſe.

Hohenheins, ſ. Heinsen, (Grofsen-).

Hohenhowen, Bergſchl. u. fürſtenberg. Hrſch. im Hegau in Schwaben; enthält das Städtchen Engen, macht das daſige OVgtA. aus, das 13 DD. u. 6648 Ew. unt. ſich begreift.

Hohenhörn, Waſſermühle und Wirthshaus an d. Gränze des G. Hanerau u. Ditmarſchens, im Kr. Hademarſchen, Hgth. Holſtein in NSachſ. Iſt Station für Extrapoſten und d. hieſige Zoll iſt ein Brükkengeld.

Hohenhof, kbrandenburg. adl. G. im arneburg. Kr. d. Altmark.

Hohenhof, Mrh. des G. Ranzau, im Kr. Neukirchen Hgth. Holſtein in NSachſ.

Hohenholding, D. im RtA. Straubingen u. Gr. Leonsberg.

Hohenholz, Ort im A. Neuſtadt an d. Aiſch im preuß. Fſth. Baireuth in Franken.

Hohenholz, kön. Unterförſterei unt. dem A. Treptow im greifenberg. Kr. v. preuß. Pommern.

Hohenholz, kön. Theerofen im A. Torgelow im anklam. Kr. v. preuß. Pommern.

Hohenholz, adl. G. u. KchD. im randowſch. Kr. v. preuß. Pommern; hat 1 herrſchaftl. H., 1 Schäferei, 1 Roß- u. Hexelmühle, 1 Vwk., 1 Ziegelei, 1 Krug, 1 Schmiede u. 14 Fſtll.

Hohenholz, adl. D. im randowſch. Kr. in preuß. Pommern; hat 1 Vwk. u. 14 Fſtll.

Hohenholz, kbrandenburg. adl. Vwk. im neuſtettin. Kr. in Hinterpommern.

Hohenholz, kbrandenburg. Theerofen in Vorpommern, im anklam. Kr., 3 St. v. Paſewalk.

Hohenholz, kbrandenburg. Unterförſterei im greifenberg. Kr. in Hinterpommern.

Hohenholz (Hoholz), kwirtemb. kleines Dſchen im Gebiet d. wirtemberg. Stadt Halle im StabsA. Roſengarten in Schwaben.

Hohenholz, D. im kbrſchw. A. u. Gſſch. Hoya in Weſtphalen; hat 12 Fſtll.

Hohenholz, einige Kathen im G. Schulenburg, Kr. Oldesloh, Hgth. Holſtein in NSachſ.

Hohenhorn, ſ. Horn.

Hohenhorst, kbrandenburg. ſogenannte Kuhpachterei in Hinterpommern, im flemming. Kr.

Hohenhorst (Hohnhorst, Hohehorst), kbrandenburg. Kolonie im randow. Kr., in Vorpommern.

Hohenhorst, D. im A. Segeberg, KV. u. Kr., Kaltenkirchen, Hgth. Holſtein in NSachſ.

Hohenhorst, Mrh. im A. Ahrensboek, Kr. Geiſſau Hgth. Holſtein in NSachſ.

Hohenhorst, 8 Höfe, 2 Groß- und 19 Kleinkathen an d. Elbe im G. u. Kr. Haſelau Hgth. Holſtein in NSachſ. S. Mühlenworth.

Hohenhorst, ſ. Steinfeld.

Hohenhorst, Brſch. in d. AVgt. Burgwedel des kbrſchw. Fſth. Lüneburg in NSachſ.; hat 44 Fſtll.

Hohenhude, D. im G. Annenhof, Kr. Weſtenſee Hgth. Holſtein in NSachſ.; hat 1 Armenh. v. 6 Präbenden.

Hohenhütten, Mrh. d. G. Wittenberg im Kr. Seelent, Hgth. Holſtein in NSachſ.

Hohenirlach, D. im RtA. Amberg u. LGr. Neunburg.

Hohenjähring (Hochenjähring), G. in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr.

Hohen-Jehsar (Jesar), kbrandenburg. adl. G. u. D. im lebusſch. Kr. d. Mittelmark, an einem See gleiches Namens.

Hohenkamer, KchD. v. 49 Hſn. u. einem Schl. u. Hm. im RtA. München u. Gr. Kranzberg.

Hohenkarpfen, altes Bergſchl. zwiſchen d. Gſſch. Oberhohenberg u. Hrſch. Konzenberg in Schwaben; geh. Wirtemberg als ein KammerſchreibereiG., das 2 DD. mit 1000 Ew. begr., und zum Kant. Nekkar ſteuert.

Hohen-Karzig, kbrandenburg. adl. PfD. im ſoldiniſchen Kr. d. Neumark.

Hohen-Karzig, kbrandenburg. PfD. im friedebergſchen Kr. d. Neumark.

Hohenkirchen, altſchriftſäſſiges RtG. u. D. im leipz. Kr. u. A. Berna in KSachſ.

Hohenkirchen, gfl. ſchönburg. PfD. in d. Hrſch. Wechſelburg an d. Mulde in Sachſ. mit 121 Ew.

Hohen-

Hohenkirchen, Flecken im Hgth. Gotha u. A. Georgenthal in Thüringen; hat 143 Hſr. mit 540 Ew.

Hohenkirchen, kheſſ. D. v. 38 Hſr. auf einer Anhöhe im A. Ahne in NHeſſen, 2½ St. v. Kaſſel. In d. Gegend wird guter Eiſenſtein gebrochen.

Hohenkirchen, kheſſ. D. v. 36 Hſn. im A. Grebenſtein.

Hohenkirchen, meklenb. ſchwerin. adl. G. im A. Grevismühlen u. Kchſp. v. 14 DD. mit 1033 Seelen.

Hohenklingen, kleines D. im wirtemb. KlA. Maulbronn in Schwaben.

Hohenknotten, W. b. Bernek im A. u. Kr. Kulmbach des Fſtth. Baireuth.

Hohenkrähen, ruinirtes Bergſchl. auf einem ungemein hohen Berge im Hegau bei Hohentwiel in Schwaben, in der LGſch. Nellenburg. Der Berg und Felſen, auf welchem es ſtand, übertrift an Höhe die berühmte Feſtung Hohentwiel. Es iſt jezt 1 Hof hier angelegt.

Hohen-Kränig, kbrandenburg. kön. PſD. im königsberg. Kr. d. Neumark.

Hohenkrug, kön. Krug und Oberförſterei in preuß. Pommern, im saziger Kr. und kön. A. Friedrichswalde. Die hohenkrugſche Papiermühle, bei welcher auch noch 1 Schneidemühle ſteht, und die beide in das A. Kolbaz geh., iſt wegen ihrer innern Einrichtung und wegen ihrer guten Producte eine der vorzüglichſten in den preußiſchen Staaten.

Hohen-Kunsdorf, ſ. Kühnsdorf.

Hohenlandsberg, **Hohenlandsburg**, altes Bergſchl. des Wasgaues, Colmar gegenüber, im Bez. v. Colmar, Dep. des Oberrh. in Frankreich. Der in Felſen gehauene tiefe Brunnen quillt noch beſtändig fort.

Hohenleiten, Einöde im RtA. München u. Gr. Wolfertshauſen.

Hohen-Leuben, ſ. Markt-Hohen-Leuben.

Hohenlinden, D. u. Poſtwechſel im RtA. München u. LGr. Haag, b. welchem am 3ten Dec. 1800 d. Franzoſen gegen die Oeſtr. eine große Schlacht verloren.

Hohenloch, deutſchmeiſterſches D., unw. Königsbrunn, im A. Kapfenburg in Franken.

Hohenlohe (Fürſtenthum), in Franken, grenzt nördl. an das Würzburg., Deutſchorden. u. Aſchaffenburg., weſtl. u. ſüdl. an den ſchwäb. Kr., u. beſonders das Gebiet der vormal. Reichsſtadt Halle, und das Fſtth. Ellwangen, öſtl. an das Anspach- und Rothenburg. Das Land beträgt nach ſeinem vorigen Zuſtande 20 QM. mit 10 Städten, 3 Flecken, und gegen 80,000 Ew. (von andern mit 30 QM., 120,000 Ew. zu hoch angegeben). Die Flüſſe ſind die Tauber, Jagſt, Kocher und Werniz, und außer dieſen, die Flüßchen: Kupfer, Sell, Ohr, Brette ꝛc. Das Land iſt gebirgig aber fruchtbar, und die Gebirge ſind mit Wein bepflanzt. Akkerbau und Viehzucht ſind beſonders im Betriebe; viel Hanf und Flachs wird gebaut, und der Handel mit getroknetem Obſt, Obſtmoſt iſt nicht unbedeutend. Die vorzüglichſten Produkte ſind: Getreide, Flachs, Hanf, Wein, Obſt, Gartengewächſe, Krapp, Holz und vortheilhafter Futterbau, einträgliche Eiſenbergwerke, Gyps, Kalk, Salz und Mineralbrunnen. Die Induſtrie zeigt ſich vorzüglich in der Landwirthſchaft, auch ſind 1 Tuchmanufaktur zu Neuenſtein, 1 Schmelzhütte und Eiſenhammer zu Ernsbach und mehrere Papiermühlen im Gange, und Steinkohlengraben wird ſeit 12 Jahren betrieben; Weberei iſt als Hausmanufaktur nicht unbedeutend. Der Handel mit Produkten iſt anſehnlich, vorzüglich wird gemäſtetes Vieh (betrug ſonſt jährlich gegen 400,000 Rthlr.) ausgeführt und Wein, Früchte und Eiſen, dagegen Holz und Luxusartikel eingeführt. Die Ew. bekennen ſich zur luther. Kirche, und die Regenten der waldenburg. Linie zur kathol. Das fürſtl. Haus Hohenlohe führt ſeinen Namen von dem alten Schloſſe Hohenlohe bei Offenheim in Franken, und theilt ſich von jeher in mehrere Linien, von denen jezt zwei, die Neuenſteiniſche und Waldenburgiſche, beſtehen.

I) Die neuenſtein. Linie (die ältere, aus dem Hauſe Langenburg) beſizt das ſüdliche Land, und hat folgende Nebenlinien: a) Neuenſtein-Oehringen (Neuenſtein) beſizt 3 Städte, 3 Flecken, und 10 Aemter, und iſt unter allen Antheilen der beträchtlichſte. Dieſes Haus verlor bei dem lezten Entſchädigungs-Geſchäft das halbe D. Münſter und einen Bez. von 500 Toiſen vom Karlsberger Gebiet, und erhielt dagegen das würzburg. D. Ammerichhauſen und ½ (den fremdherrſchaftl. Antheil) von Künzelsau. Es gewann dabei gegen 1400 Ew. — b) Hohenlohe-Langenburg beſizt 1 Städtchen von 1000 Ew. und 8 DD., und Antheil an 15 DD. und 1409 (mit 3380 Ew.); von dieſer langenberg. Linie exiſtiren noch folgende Abtheilungen: 1) Langenburg-Ingelfingen beſizt 2 Aemter und beträchtliches Privateigenthum in Sachſen und in der Lauſiz und Südpreußen; es verlor ſeine Anſprüche auf 7 würzburg. DD., und erhielt als Entſchädigung das vormals mainz. D. Nagelsberg (mit 156 Ew.) 2) Langenburg-Kirchberg beſizt 2 Aemter. — Gemeinſchaftl. beſezt dieſe Linie einen Theil der Gſch. Gleichen in Thüringen unter gothaiſcher Hoheit.

II. Die waldenburg. Linie theilt ſich in 2 Aeſte in a) Hohenl.-Bartenſtein; beſizt 6 Aemter und Antheil an der Gſch. Limburg (Sontheim-Gröningen); es verlor die mittelbare Hrſch. Oberbronn im Elſaß, welche ein Bruder des regierenden Fürſten beſaß (1 QM. mit 3500 Ew.), und welcher dafür 4 würzb. Aemter, das D. Münſter und die Hälfte vom D. Neuenkirch, den öſtl. Theil des Karlsbergs, und einen Zoll im Hohenlohiſchen (3½ QM. mit 8,500 Ew. und 50000 Gulden Eink.) bekam, und nun als abgetheilte Linie (Bartenſtein-Jart-

berg) neben Altbartenſtein regiert. — b) Hohenl. Schillingsfürſt beſizt 5 Aemter. — Dieſe Linie beſaß einen Rheinzoll-Turnus zu Boppart im Trieriſchen, welcher nach 10jähr. Durchſchnitt 526 fl. betrug, ſie erhielt dafür eine Rente (auf Kamburg fundirt) von 600 fl. — Dieſe ſämmtlichen Lande mögen nun nach den neueſten Veränderungen nicht mehr als 24 QM. mit 90,000 Ew. in 10 Städten, 10 Flekken, und gegen 70 DD. (ohne die Gſſch. Gleichen) enthalten, und über 400,000 fl. eintragen. Unabhängig von einander regieren dieſe 7 Linien der Fürſten von Hohenlohe, jede hat ihre beſondern Dikaſterien, und nur in wichtigen Angelegenheiten handeln ſie gemeinſchaftlich. Der älteſte Fürſt des Geſammthauſes führt das Seniorat. Das Haus hat jezt 3 Virilſtimmen im Fürſtenrath, nemlich Oehringen die 119, Bartenſtein die 120, Schillingsfürſt die 121. Die ältere Hauptlinie ſchreibt ſich: Fürſt zu Hohenlohe, Graf zu Gleichen, Herr zu Langenburg und Krannichfeld; die jüngere: Fürſt zu Hohenlohe, Graf zu Waldenburg, Herr zu Langenburg. — Die Reichslaſten ſind nach den neuern Veränderungen noch nicht vertheilt.

Hohenlohe, PfD. im Stifte Merſeburg u. A. Lüzen in Sachſ.; hat 12 Hſr. u. 56 Ew.

Hohenmauth (Wissoky meyto), 1 kön. Leibgeding-Stadt v. 585 Hſn., z. welcher 11 DD. geh., im chrudim. Kr. in Böhmen.

Hohenmemmingen, PfD. b. d. Stadt Giengen im wirtemb. OberA. d. Hrſch. Heidenheim in Schwaben; hat 505 Seelen.

Hohenmössingen, PfD. im Gebiet d. Stadt (des wirtemb. LOberA.) Rottweil in Schwaben; hat 390 Seelen, und liegt 4 St. v. Rottweil.

Hohen-Mokor, adl. PfD. im demmin- und treptowſch. Kr. in preuß. Pommern; beſteht aus 3 Antheilen, u. hat 33 Fſtl.

Hohenmosen, D. v. 14 Hſn. im RtA. München u. Gr. Roſenheim.

Hohenmühl, adl. D. im greifswald. Dſt. in ſchwed. Pommern.

Hohen-Mühle, Ort d. Hrſch. Nekmirz im pilsn. Kr. in Böhmen.

Hohennauen, adl. PfD. im havelländ. Kr. im Ländchen Rhinow, der Mittelmark Brandenburg; hat 3 Schäfereien, 2 Meiereien, 2 Windmühlen und viele über 330 Ew.

Hohenneuffen, kwirtemb. Bergfeſtung auf einem hohen, über die Alpen hervorragenden Felſen über dem Städtchen Neuffen im Wirtemb. in Schwaben. Sie iſt mit hohen Mauern und Felſen, Thürmen und Graben umgeben, und hatte 1 Kommandant, einige Officiers und eine kleine Anzahl Soldaten zur Beſazzung; allein jezt iſt ſie in einem ſehr baufälligen Zuſtande, und der Kommandant wohnt nicht mehr hier; blos 16 Menſchen ſind noch darinn.

Hohenofen, kön. KchD. im ruppin. Kr. d. Mittelmark Brandenburg.

Hohenofen, AD. im Fſtth. Saalfeld u. A. Gräfenthal in OSachſ. (ſ. Friedrichsthal). Nahe beim hieſigen Floßteiche, durch welchen der Giftigsbach geht, liegt die Glashütte Henriettenthal. (ſ. Henriettenthal).

Hohenofen, ſ. Sieversdorf.

Hohenover, Rtſiz unt. d. Jurisdiction Haren im hammſch. Kr., d. preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen.

Hohenpähl, D. im RtA. München u. PflGr. Weilheim in OBaiern.

Hohenpölz, kbaier. KchD. im bamberg. A. Hollfeld, in Franken, hat 38 Hſr.

Hohenrain, ſ. Hochenrain.

Hohenranden, W. in d. fürſtenberg. Hrſch. Blumberg, in Schwaben.

Hohenraunau, D. im Burgau, bei Krummbach, in Schwaben; hat ein altes verfallenes Schl.

Hohenrechberg, frhrl. rechberg. Bergſchloß in der Hrſch. Rechberg, zwiſchen Gmündt u. Hohenſtaufen, 1 M. v. Göppingen, in Schwaben. Es hat 2 Dörferchen am Fuße des Berges. Auf dem Rükken des Berges, der eine große Ebene enthält, ſteht die Wallfahrts- u. Pfarrkirche. Die Wallfahrten machten im 14 und 15 Jahrhundert hier große Märkte u. bewirkten, daß aus einem hölzernen Kapellchen die ſteinerne Kirche entſtand. Der Berg iſt jezt blos Viehweide und nur gegen Mittag iſt ein Theil deſſelben angebaut. Am andern Ende des Berges liegt das alte Stammſchloß Hohenrechberg, welches von Altrechberg (das 1 St. davon öſtlich lag und nun zerſtört iſt) unterſchieden werden muß. Es wird von einem rechberg. Obervogt bewohnt u. iſt uralt u. außerordentlich baufällig. Von den beiden vorhin erwähnten Dörfchen iſt das hintere von Tabakspfeifenmachern bewohnt.

Hohenreichen, altes Schl. u. D. v. 45 Familien, im Burgau, in der kbaier. Hrſch. Wertingen, in Schwaben.

Hohenrein, Dfchen bei Hohenſtaufen im wirtemb. A. Göppingen, in Schwaben.

Hohenreite, kleines D. in der baier. Hrſch. Mindelheim, in Schwaben.

Hohenreute, öſtr. D. im Gebiet der (ſonſt fſtl. brezenheim.) Stadt Lindau, in Schwaben.

Hohenreuter, öſtr. D. in d. Gſſch. Königseckrothenfels, in Schwaben.

Hohenrouth, Dfchen im gaildorf-wurmbrand. A. Gſchwend, in der Gſſch. Limpurg, in Franken; hat 25 Ew. u. beſteht aus 2 Höfen.

Hohenrhain, Hm. im RtA. München u. Gr. Aibling, worzu mehrere Ortſch. mit 95 Hſn. geh.

Hohenrhain (Groſs- u. Klein-), 2 DD. v. 23 u. 13 Hſn., z. genannten Hm. geh.

Hohenried, D. v. 3 Hſn. im RtA. München u. Gr. Dachau.

Hohenried (Hörith, Ober- u. Unter-), 2 hgl. ſächſ. DD. im A. Königsberg u. Fſtth. Hildburghauſen.

Hohenried, KchD. v. 10 Hſn. im RtA. München u. Gr. Aichach.

Hohen-

Hohenried, PfD. u. Hm. v. 50 Hſn. im RtA. München u. Gr. Pfaffenhofen.

Hohenried, D. v. 3 Hſn. im RtA. München u. Gr. Aichach.

Hohenrieth (Klein-, Kleinherrot, Kleinhöroth), ganerbſchaftl. PfD. bei Kloſter Banz, in Franken; hat 33 Mann.

Hohenrod, naſſ. oran. D. im dillenburg. A. u. Kchſp. Driedorf.

Hohenroda, D. im leipz. Kr. u. A. Delizſch, in KSachſ.

Hohenrode, adl. Schl. mit einem groſsen HofG. nahe bei Eſſingen, in Schwaben.

Hohenrode, D. in der Haus- und WaldVgt. der Hrſch. Pinneberg, Kr. Rellingen, Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hohenroth, würzburg. D. zum A. Neuſtadt an der Saale geh., in Franken; hat 80 Hſr.

Hohenroth, D. bei Trautskirchen, im A. Neuhof und preuß. Fſtth. Baireuth, in Franken.

Hohenroth, einzelne Kapelle im bamberg A. Bechhofen, mitten im Walde, in Franken; hier wird jährl. ein Markt gehalten und wöchentlich eine Meſſe geleſen.

Hohen-Rupersdorf, Hrſch. u. freyer Markt in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. unt. d. Mh., 1 St. v. Gaunersdorf.

Hohensachsenheim, ſ. Sachsenheim.

Hohensall, hohenlohe neuenſtein. W. v. 9 Haushaltungen, in Franken.

Hohensalzburg, ſ. Salzburg.

Hohensasel, Mrh. des G. Ranzau, K. Neukirchen, Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hohenschadische Haide, Waldung im KKr. u. A. Schweinitz, in Sachſen, bei Holzdorf.

Hohenschlag, Dſchen v. 6 Hſn. d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau, im budweis. Kr., in Böhmen.

Hohenschlag, Dſchen in der baier. Hrſch. Mindelheim, in Schwaben.

Hohenschule, Mrh. des G. Kleinnordſee, jezt davon verkauft und Neunordſee genannt, im K. Flemhude, Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hohenschwärz, W. im baireuth. Kr., in Franken; hat 20 Fſtll. u. 29 Familien. Die Ew. pfarren nach Thüsbronn und mit dem A. jezt an KBaiern abgetreten.

Hohenschwangen, D. am Lech, an d. baier. Grenze bei Füßen, mit einem Schl. im RtA. München, Siz eines kfſtl. LGr., welches in 20 DD. u. 16 W. u. Einöden einen Flächenraum v. 4½ QM. u. 2378 Ew. enthält und die beſten baier. Marmorbrüche, viel Gyps, Frauenels u. Wezſtein beſizt, mit welchen ein groſser Handel getrieben wird.

Hohensee, adl. D. im Dſt. Wolgaſt, in ſchwed. Pommern.

Hohensee, D. im Hgth. Neuburg.

Hohenseeden, adl. PfD. im 2 Dſt. des jerichow. Kr., im preuß. Hgth. Magdeburg, in NSachſ.; hat 46 Fſtll. mit 260 Ew.

Hohen-Solms, Gſch., ſ. Solms.

Hohenspringer Mühle, adl. Papiermühle im zieſar. Kr., unweit Werbig, in preuß. Hgth. Magdeburg, in NSachſ.; hat 3 Fſtll.

Hohenstadt an der Sasawa, fſtl. lichtenſtein. Städtchen von 221 Hſn. u. 1996 Ew. mit beträchtlichen Vieh- und Roßmärkten, Schl. u. anſehnliche Majorats-Hrſch. im olmüz. Kr., in Mähren. Die Hrſch. enthält noch 35 DD. u. 1 Antheil an d. D. Ulſchen, mit 1100 Hſn.

Hohenstadt, groſses D. im nürnberg. A. Hersbruck, in Franken; gehört mit den meiſten U. nach Baireuth (jezt an KBaiern vertauſcht), zum ehemaligen A. Oſternohe, welches auch da ein Niedergericht hat.

Hohenstadt, kbaier. D. unweit Ochſenfurth, auf der Höhe des linken Mainufers, in Franken; hat 29 Hſr.

Hohenstatt, adl. Marktflekken auf einem Berge über dem Kocher an den Gränzen der Gſch. Limburg; hat ſchöne, meiſt von Stein gebauete Hſr., 1 geſchmakvolle Kirche, 1 ſchönes Schl. mit Garten, 1 ehemal. kapuz. Hoſpitium und 750 Ew. u. ſteuert zum Kant. Kocher.

Hohenstatt, kathol. PfD. auf den Alpen, welche hier am höchſten ſeyn ſollen, oberhalb Wieſenſteig, in der baier. Hrſch. Wieſenſteig u. wirtemberg. A. Göppingen, in Schwaben; hat 189 Ew.

Hohenstaufen, öſtr. Bergſchloß in der Hrſch. Staufen, in der Gſch. Königseckrothenfels, in Schwaben.

Hohenstaufen, PfD. u. Kchſp. von 1265 Seelen, im wirtemberg. A. Göppingen, in Schwaben. Das Bergſchl. Hohenſtaufen, als Stammhaus einer edeln hochſtrebenden Familie berühmt, liegt nicht weit davon.

Hohenstaufen, prinzl. baden. Bergſchloß im wirtemberg. bei Hohentwiel, z. Kl. petershauſen. Hrſch. Hilzingen geh.

Hohenstegen, D. im ſtadler u. ſtachau. Gr. des Waldhwozdes, im prachin. Kr., in Böhmen.

Hohensteig, kleines D. in der öſtr. Hrſch. Triberg, in Schwaben.

Hohenstein, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. Elß geh.

Hohenstein (Haynstein), D. des G. Sobochleben v. 51 Hſn. im leutmeriz. Kr., in Böhmen.

Hohenstein, Immediatſtadt im morung. Kr. von Oſtpreußen, an dem Amelang u. dem Miſpelſee; hat 1 Pfarrkirche und in der Stadt ſelbſt 119 Fſtll., mit den beiden Vorſtädten aber und den Amtsgebäuden 178 Fſtll. Es iſt hier 1 Loh- und Oelmühle u. bei der Stadt 1 Walkmühle. Die Zahl der Ew. iſt gegen 1200. Auf dem hieſigen alten Schloſſe hat das kön. Domainenamt gleiches Namens ſeinen Siz und geh. unt. das JſtzA. Neidenburg. Es enthält 2 Vwk. u. 41 DD. mit 490 Fſtll. Der Akker in dieſem A. iſt mehrentheils ſchlecht.

Hohenstein, kön. KchD. unt. dem A. Landsberg, im oberbarnim. Kr. der Mittelmark Brandb. Der hieſige See hat aus dem rühlsdorf. See ſeinen Zu- und in den garzin. ſeinen Abfluß.

Hohenstein, kbrandenburg. D. im ſtolpſch. Kr., in Hinterpommern; hat 19 Fſtll.

Hohenstein, ritſchaftl. kleines D. im Würzburg., bei Bönnigheim, zum Theil wirtemberg. Auf dem nahen Berge ſteht noch ein altes Schl.

Hohenstein, ſ. Hohnstein.

Hohenstein, nürnberg. hohes Bergſchloß u. A., 6 St. von der Stadt gegen Velden, in Franken.

Hohenstein, adl. Schl. im ulm. A. Bermaringen, oberhalb Lautern, in Schwaben (jezt im kbaier. LGr. Söfflingen des Bez. Ulm).

Hohenstein, D. im Fſtth. Koburg, ſaalfeld. Antheil u. Gr. Lauter, in OSachſ.; hat 14 Hſr. mit 90 Ew. und 1 RtG.

Hohenstein, kheſſ. verfallnes Schl. auf einem hohen Felſen, auch PfD. am Fuße des Schloßbergs u. A. im Rothenburg., an der Aar. Das A. gränzt an d. Naſſauiſche, Darmſtädt. u. enthält 7 Kchſp. v. 3 Schlöſſern, 32 DD. u. 5 H., das wegen ſeiner vortrefflichen mineraliſchen Wäſſer ſo berühmte Langen-Schwalbach u. d. Schlangenbad. Der Beamte wohnt in Langen-Schwalbach.

Hohenstein, Kirche u. 4 Hſr. im G. Farve, 1 M. v. Oldenburg u. 1½ v. Lütgenburg, im Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hohenstein, einige Kothen im G. Nehmten, Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hohenstein, ſ. Stein.

Hohenstein, ſ. Hohnstein.

Hohenstieg, Ziegelei u. Krughaus nebſt einem Paß ins Holſtein. vor dem lübek. Holſtenthore a. d. Landwehr, im K. Hamberge, Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hohenstoffeln, drei Bergſchlöſſer im Hegau bei Hohentwiel, auf 3 hohen u. ſpizzigen Bergen, in Schwaben; liegen in Ruinen.

Hohenstollen, D. der Hrſch. Neudek von 22 Hſn. im ellbog. Kr., in Böhmen.

Hohenstraſsen, hohenloh. W. von 33 Haushaltungen im bartenſtein. A. u. zur Pfarrei Mainhardt, geh. in Franken. Viehzucht, Haber- u. Salzhandel ſind hier, wie im ganzen A., ergiebige Nahrungsquellen.

Hohensulzen, D. mit 438 Ew. im Kant. Pfedersheim u. Bez. v. Speier d. Dep. Donnersberg, in Frankreich; war ehem. Falkenſtein.

Hohentann, ein zur gfl. hartig. Hrſch. Neudek gehöriges D. an der ſächſ. Grenze, im eigentl. ellbog. Kr., in Böhmen.

Hohentann, Dſchen v. 7 Hſn. der Hrſch. Brunnersdorf und Hagersdorf, im ſaaz. Kr., in Böhmen.

Hohentann, Hm. im RtA. Landshut u. Gr. Kirchberg.

Hohentann, KchD. v. 20 Hſn. im RtA. München u. Gr. Schwaben.

Hohentann, Dſchen im Fſtth. Koburg, meining. Antheils u. A. Schalkau, in OSachſ.; hat 3 Hſr.

Hohentanne, D. im meißen. Kr. u. KrA. Meißen, in KSachſ.

Hohenthann (Willa), W. unt. dem A. u. Kr. Kreilsheim, im preuß. Fſtth. Ansbach, in Franken; mit 3 kön. u. 2 fremdh. U.

Hohenthann, preuß. W. im bamberg. (nachher kbaier.) A. Enchenreuth, in Franken.

Hohenthann, Hm. im RtA. Landshut u. LGr. Neumarkt.

Hohenthann, D. z. Hm. Liebenſtein geh., im RtA. Amberg u. Gr. Tirſchenreit.

Hohenthann, verfallnes Schl. im vormal. Stift Kempten, welches einer Hrſch. u. PflA. den Namen gab. Die Hrſch. kam 1053 ans Stift. Jezt macht das PflA. (von 5 DD.) einen Theil des kbair. LGr. Grönenbach unt. dem Bez. Kempten aus.

Hohenthengen, thurn- u. tax. großes PfD. (Flekken) zwiſchen Fridberg und Mengen, in der Gfſch. Fridberg Scheer, in Schwaben; hat 2500 Ew. und 1 beſonderes UA.

Hohenthurm, D. in IOeſtr., OKärnten, villach. Kr., d. LGrHrſch. Straßfried geh.

Hohenthurm, adl. G. u. PfD. im Saalkreiſe des preuß. Hgth. Magdeburg, in NSachſ.; es liegt dicht an der ſächſ. Gränze, hat 1 Schäferei u. 34 Fſtll. mit 220 Ew.

Hohentrüdingen, PfD. v. 50 ansbach. U., mit 1 feſten Schl., ehemals der Siz eines ansbach. KaſtA. u. OA., das jezt größtentheils das A. Heidenheim befaßt, in Franken. Die hieſigen Töpfer ſind wegen ihres guten Geſchirres bekannt.

Hohentwiel, berühmte Bergveſtung im Hegau, in der öſtr. LGfſch. Nellenburg, in Schwaben; geh. zu Wirtemberg. Der obere Theil des Berges iſt ein ſehr ſteiler und hoher Felſen, zu welchem nur ein Zugang führt, der aber durch Graben u. durch Zugbrükken kann abgeſchnitten werden. Am untern Berge, der auch ſchon ſehr hoch iſt, liegt ein befeſtigter Vorhof, der die untere Veſtung heißt. Bis an dieſe hinabwärts iſt Wein gebauet u. in derſelben ſind 1 Meierei mit Stallungen u. 1 Brunnen. Die obere Veſtung hat zwar keine Wälle, aber ſehr ſtarke Mauern u. Thürme und viele in Felſen gehauene Werke. Ihre Gewölbe, Keller und Mienen können einer Belagerung trozzen und in denſelben können die Früchte ſicher aufgehoben werden. In der Mitte der Veſtung iſt ein etwas höher liegendes Schl., das gleichſam eine neue Veſtung bildet u. in welchem die Staatsgefangenen aufbewahrt werden; auch iſt hier eine Kirche mit ihrem eignen Geiſtlichen. Den evangel. Ew. der umliegenden kathol. Gegend iſt der Eintritt in die Veſtung und Kirche geſtattet, da ſonſt jedem andern, der nichts auf der Veſtung zu thun hat, der Einlaß erſchwert wird. Auf derſelben ſind an 360 Ew. Sie gieng 1800 durch Kapitulation an die Franzoſen über, die ſie bei ihrem Abzug ſehr beſchädigten.

Hohen-Urach, ſ. Urach.

Hohen-Vicheln, meklenb. ſchwerin. D. im A. Meklenburg u. Kchſp. von 680 Ew. u. 10 DD.

Hohenvier, Forſthaus im A. Hizakker von KBrſchw. Lüneburg.

Hohenwald, D. d. Hrſch. Friedland von 14 Hſn im bunzlau. Kr., in Böhmen. Es wurde 1745 von den Preußen angelegt, da ſie von den kaiſerl. und ſächſ. Truppen im rauhen Winter einige Zeit in dieſer Gegend eingeſchränkt waren.

Hohenwaldau, D. im hirſchberg. Kr. in preuß. Schleſien; hat 103 Ew.

Hohenwalde (Alt-), adl. Vwk. im ukkermärk. Kr. der Ukkermark Brandb.; geh. v. Arnim.

Hohenwalde (Neu-), adl. Vwk. ebendaſelbſt; geh. v. Holzendorf.

Hohenwalde, adl. PfD. im landsberg. Kr. der Neumark Brandb.; hat 1 Vwk.

Hohenwalde, PfD. u. Vwk. im lebus. Kr. der Mittelmark Brandb.

Hohenwalde, kbrandenburg. adl. D. mit 30 Fſtll. und 2 Vwk. im pyriz. Kr. von Hinterpommern.

Hohenwaldek, ſ. Waldek.

Hohenwaldsche See, der, ſ. Höllen.

Hohen-Aschau, ſ. Aschau.

Hohenwart, PfD. im Vtl. unt. dem Manhartsberge in NOeſtr., d. Herrſch. Karlſtein gh.

Hohenwart, PfD. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh. z., Herrſch. Unterdürrenbach gh.

Hohenwart, ſ. Hohenwahr.

Hohenwart, D. im RtA. Burghauſen u. Gr. Oettingen.

Hohenwart, baier. D. im Hzth. Neuburg.

Hohenwart, Hm. im RtA. Straubingen u. Gr. Közting.

Hohenwart, D. im Gr. u. RtA. Burghauſen.

Hohenwarte, H. vor d. Lübeker Burgthore innerhalb d. Landwehr im Hzth. Holſtein in NSachſ.

Hohenwarth, adl. D. b. Tiefenbrunn im Hagenſchieß unw. Pforzheim in Schwaben; ſteuert zum Kant. Nekkar.

Hohenwarth (Hogenwarthe), D. im kön. A. Grimma in ſchwed. Pommern.

Hohenwarth, baier. Marktflekken v. 186 Hſn. mit Mauern u. 895 Ew. u. einer ſtändiſchen Benediktiner-Nonnenabtey, im RtA. München u. Gr. Pfaffenhofen.

Hohenwarthe, kön. KchD. unt. d. A. Wollmirſtädt im 3 Diſtr. des Holzkreiſes v. preuß. Hzth. Magdeburg in NSachſ. am rechten Elbufer; hat 1 Schäferei, 1 Föhre über die Elbe, 1 Zoll, 27 Fſtll. mit (im J. 1791) 182 Ew.

Hohenwege, am, Reihe Hſr. in d. Krempermarſch auf d. Wege v. Krempe n. Jzzehoe, im G. Heiligenſtedten, K. Neuenkirchen Hzth. Holſtein in NSachſ.

Hohenweiler, ſchwarzenberg. D. ⅛ St. v. d. Reſidenz gegen Marktbreit in Franken.

Hohenweiler, k. preuß. W. v. 14 U. im vorm. eichſtädt. dann kbair. PflA. Sandſee Pleinfeld, welches d. Gemeinds- u. Stationsherrlichkeit, auch 5 U. hat. Die übrigen ſind nürnberg. u. deutſchordenſch.

Hohenweipel, D. in d. Vgt. Pekelſen d. preuß. Fſtth. Paderborn.

Hohenwentorf, Vw. im A. Dannenberg v. Kurbraunſchweig-Lüneburg.

Hohenwerfen, ſ. Werfen.

Hohen-Wessely (Czerwenez, Roth-Wessely), Marktflekken v. 111 Hſn., Schl. u. fürſtl. paariſches G. im bidſchower Kr. in Böhmen.

Hohenwestedt, kön. D. in d. Probſt. Rendsburg im Hzth. Holſtein in NSachſ.; hat 140 Gebäude; eingepf. ſind 27 Orte.

Hohenwettersbach (Dürren-Wettersbach), k. badiſches adl. D. u. Schl., 1 St. v. Durlach in Schwaben; mit 520 Ew.

Hohenwiese, D. im hirſchberg. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 542 Ew. meiſtens Weber, die bunte Leinwand verfertigen.

Hohenwöhrden, D. im Süderditmarſchen, Südervgt. u. K. Wöhrden im Hzth. Holſtein in NSachſ.

Hohenwolkersdorf, Herrſch. u. D. im Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W.

Hohenwürzburg, einzelner H. im D. Herrn-Neuſes im neuſtädt. Kr. des preuß. Fſtth. Baireuth. in Franken.

Hohenwulsch, adl. G. u. KchD. im ſtendalſchen Kr. d. Altmark Brandenburg.

Hohenzeiten, D. im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg u. A. Bodenteich in NSachſen; hat 6 Fſtll.

Hohenzell, öſtr. PfD. v. 22 Hſn. im JunVtl. im Gr. Ried.

Hohenzell, PfD. v. 28 Hſn. im RtA. München u. Gr. Aichach.

Hohenzell, Einöde v. 3 Hſn. im RtA. München u. Gr. Landsberg.

Hohenzell, KchD. in d. Probſt. Blankenau des naſſau-diezischen Fſtth. Fulde im oberrhein. Kr.

Hohenzell, kheſſ. reform. FillialkchD. im A. u. Kchſp. Schlüchtern d. Gſſch. Hanau.

Hohenzollern, berühmtes, uraltes, ehemals ſehr feſtes Bergſchloß, Stammhaus der Grafen und Fürſten von Zollern, der ehemaligen Burggrafen von Nürnberg und der Könige von Preußen, ½ St. von Hechingen, auf einem freien, 7 bis 800 Fuß hohen Berge in Schwaben. Die Beſazzung beſteht aus ein paar alten Juvaliden, die blos auf das Feuer in der umliegenden Gegend Acht haben und es durch Kanonenſchüße kund machen. Obgleich die Erhaltung dieſer Feſtung in dem hohenzollernſchen Erbverein bedungen worden; ſo iſt ſie doch ſehr baufällig. Das uralte hohenzollernſche Haus theilte ſich im 12ten Jahrhundert in 2 Linien, die ältere iſt der Stamm des jezzigen ſchwäbiſchen Hauſes, und die jüngere, welche das Burggrafth. Nürnberg gründete, war Stamm des kfürſtl. brandenburg. und preuß. Hauſes.

Die Lande des noch ſo genannten Hauſes Hohenzollern liegen im Süden des Kfſth. Wirtemberg und gränzen mit dem Fürſtenberg. u. Königseckro. u. Trochtelfing. Sie enthalten iezt 11 QM. mit 28000 Ew. Der Boden iſt bergig u. waldig, wegen der durchziehenden Alp, und beſteht im Ganzen gleichſam aus

3 Ter-

3 Terraſſen. Die hohen Berge ſind aber bebaut u. fruchtbar u. die Thäler ſind durch Bäche bewäſſerte Wieſen, die Thäler der Donau, Ablach u. Oſtrach ſind ſehr fruchtbar. Flüße ſind, außer genannten, die Eyach, Lauchart u. Starzel. An Produkten liefert das Land Getreide, Holz, Viehzucht, Wild, Honig, Eiſen, Glaswaaren und Pottaſche, Wurzeln und Kräuter.

Die Fürſten theilen ſich in 2 Hauptlinien, die heching. u. ſigmaring. u. ſo beſteht auch das Land aus 2 Theilen:

I. Hohenzollern-Hechingen beſizt die gefürſtete Grafſchaft Hohenzollern, welche nördlich an Hohenberg und Wirtemberg, öſtlich an das Fürſtenbergſche, Wirtembergſche u. Ritterſchaftliche, ſüdlich an Wirtemberg u. weſtlich an die Grafſchaft Haigerloch gränzt; ſie iſt ohngefähr 5 QM. groß. Es iſt ein gebirgiges Land, das einen Theil der wirtembergſchen Alpen ausmacht. Fruchtbau, Viehzucht und Waldungen ſind das vorzüglichſte des Landes. Die hohen Berge ſind doch bebaut und fruchtbar und die Thäler ſind durch kleine Bäche bewäſſerte Wieſen. Die Starzel, der Bohlenbach und einige andere ſind die Flüſſe dieſes Fürſtenthums, welches 1 Stadt, 1 Bergſchloß, einige Jagd- und Luſtſchlöſſer, 16 Pfarrdorfer und mehrere andere Dorfer und Höfe enthält. Die Bevölkerung macht 13,000 Seelen aus, von welchen 3000 in der Stadt Hechingen ſind; die Einkünfte ſollen über 70,000 Fl. betragen. Dieſe Linie verlor Feudalrechte von Gütern in den Niederlanden, einen Verluſt, der nicht beträchtlich war, wie ſich aus dem Erſaz: der Herrſch. Hirſchlatt und dem Nonnenkloſter Stetten (etwa ½ QM. mit 1000 Ew.) ſchließen läßt.

II. Hohenzollern-Sigmaringen beſizt die Grafſchaft Sigmaringen und Vöhringen und die Herrſchaften Haigerloch u. Wöhrſtein. Dieſe Lande gränzen nördlich an Strasberg, das Ritterſchaftliche, Oeſterreichiſche, Fürſtenbergiſche, öſtlich an Scheer und das Salmannsweilſche, ſüdlich das Heiligenberg. und weſtlich das Fürſtenbergiſche. Sie haben verſchiedenes Klima und Boden: auf den ſchwäbiſchen Alpen rauh und in den Thälern der Donau, Ablach und Oſtrach fruchtbar, und ſumpfig im Amte Wald. Außer den genannten Flüßen, durchfließen ſie noch die Lauchart, Biber, Krummbach, Bollerbach und Schmiech. Der Akkerbau iſt das vorzüglichſte Gewerbe der Einwohner und dieſer iſt in ſtetem Zunehmen, ſo, daß Ueberfluß an Getreide iſt. Im Lauchertthale iſt ein ergiebiges und ſtark betriebenes Eiſenwerk und im Amte Wald ein Glasofen. Pottaſche wird auch viel ausgeführt. Die Anzahl der Einwohner in Sigmaringen und Vöhringen, Haigerloch und Wöhrſtein (über 6 QM.) iſt 15,000. In dieſen Ländern ſind die beiden Städte Sigmaringen und Haigerloch, 18 Kirchſpiele und etliche 30 Dörfer. In dem ganzen Umfange der Grafſchaft Sigmaringen, in welchem einige fremde Gebiete eingeſchloſſen ſind, ſind 4 Städte, 59 Dörfer, 28 Weiler, 29 einzeln ſtehende Häuſer, 5 Frauenklöſter, 3 Mannsklöſter u. 2 aufgehobene Frauenklöſter. Eigentliche Fabriken ſind in dieſem Lande nicht — außer der erwähnten Glas- und Eiſenwerke. Die fürſtliche Kanzlei iſt in der Stadt Sigmaringen, und beſtehet aus der Regierung und dem Rentamte, und die herrſchaftlichen Einkünfte ſind 40,000 Fl. — Dieſe Linie verlor mehrere Feudalrechte und Domainen in Belgien und die Reichsherrſchaft Berg in Zütphen (im Ganzen etwa 3½ QM. mit 10000 Einw. und 66000 Fl. Eink.) und erhielt dafür die Herrſchaft Glatt und die Klöſter Inſighofen, Kloſterbeuern u. Holzheim (mit 4½ QM. 12,800 Ew. u. 86,000 Fl. Eink.) — Die regierenden Herrn der Hauptlinien führen den fürſtlichen Titel; alle übrigen Glieder des Hauſes den gräflichen. Jede Linie hat ihre beſondern Landeskollegien; auf dem Reichstage haben jezt beide Virilſtimmen. Der Titel beider Linien iſt: Fürſt zu Hohenzollern, Burggraf zu Nürnberg, Graf zu Sigmaringen und Vöhringen, Herr zu Haigerloch und Wöhrſtein, des heil. R. R. Erbkämmerer (welche leztere Würde jedesmal der Senior des Hauſes verwaltet). — Beide Linien ſind katholiſch und der größte Theil der Einwohner iſt es auch.

Hohenzorn, preuß. W. im bamberg. nachher bair. Amte Enchenreuth in Franken.

Hohepoen (Poen), hoher Berg, an deſſen Fuß die Dimel entſpringt, im waldek. A. Eiſenberg. Das Gebirg liefert merkwürdige Petrefakten u. hat ein ſehr ſonderbares Anſehn.

Hohordamm, Kupfer- u. Meſſingwerk im G. Borſtel, K. Sülfeld, Hzth. Holſtein in NSachſen.

Hohordonn, Fiſcherhütte am Bache Epranth im K. Schenefeld im Hzth. Holſtein in NSachſen.

Hoheried, D. im RtA. München u. PflGr. Pfaffenhofen in OBaiern.

Hohern, naſſau-uſing. D., vormals z. kölln. Herrſch. Dattenberg im A. Linz geh.

Hohersdorf (Hochersdorf), D. in d. obern Pfalz im RtA. Amberg, u. PflGr. Nabburg.

Hohe-Schwarm, ſ. Saalfeld.

Hohe-Staufen, hohes Gebirg b. Reichenhall zwiſchen Salzburg u. Baiern.

Hohestein, hoher Berg im budw. Kr. in Böhmen.

Hohesüne, D. in d. kbrſchw. Herrſch. Wildshauſen in Weſtphalen; hat 6 Fſtll.

Hohetann, D. d. Stadt Joachimsthal im ellbogn. Kr. in Böhmen.

Hohetanne, Wirthshaus im kbrſchw.-lüneburg. A. Haarburg.

Hoheweeg, Gegend b. Hornberg im Wirtemberg. in Schwaben.

Hohewisch, D. im kbrſchw. Hzth. Bremen u. adl. Gericht Frankop in NSachſen; hat 14 Fſtll.

Hohewisch, meklenb.-ſchwerin. D. des A. u. Kchſp. Neuſtadt.

Hohkirch (Hochkirch, Hochkirchen), kſächſ. PfkchD. in d. Oberlauſiz, im budiſſin. Kr. Dieſer Ort iſt bekannt wegen des im J. 1758 hier geſchehenen Ueberfalls, wo die preuß. Truppen, nach

der

der tapferſten Gegenwehr, dem k. k. Generalfeldm. v. Daun mit großem Verluſte weichen mußten.

Hohkirch bei Görliz, kſächſ. RtG. u. PfD. in d. Oberlauſiz, im görliz. Kr.; hat 26 Rauchf.

Hohl, 2 kerzk. Ortſch., z. Kellerey u. Vgt. Kaltenberg im VizedomA. d. Fſtth. Aſchaffenburg geh.

Hohlach, Hohllach, KchD. im ansbach. A. u. Kr. Uffenheim in Franken, mit 20 dahin geh. U. (17 ſind fremdherrſch.) Es pfarrt in das baireuth. D. Wallmersbach. Dieſes jezt geringe Dörſchen war ehemals das Stammhaus des noch blühenden fürſtl. Hauſes Hohenlohe und es war ehedem eine Burg da.

Hohlan, ſ. Holan.

Hohlbachshöfe, Rrtſch. Höfe in d. Herrſch. Wildenſtein, d. fränkiſch. Kant. Gebirg ſteuerbar.

Hohleborn, H. im Fſtth. Koburg, meining. Antheils u. A. Salzungen in OSachſ.; hatte im J. 1789 nebſt noch einem andern Hofe (die obere Sorge) 7 Hſr.

Hohleiche, kheſſ. adl. H. im Gr. Breitenbach d. Gſſch. Ziegenhain.

Hohlenbrunn, Rrtſch. H. b. Gersfeld im buchiſchen Quartier d. fränkiſch. Ritterorts Rhön u. Werra.

Hohlenburg (Hollenburg), Bergſchl. u. Herrſch. an d. Drau im klagenfurth. Kr. des Hzth. Kärnthen, ½ St. v. Kirſchentheur.

Hohlenfels, Bergſchl. im Fuchshohler-Wald u. A. Burgſchwalbach im Naſſ.-Uſing., mit 1 großen G. u. Ziegelofen.

Hohlenstein, ein verfallenes Schl. an der Rienz im Puſterthale in Tyrol.

Hohler, Ort im höfer Kr. des preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Hohlsee, See bei Kremzow im pyriz. Kr. von preuß. Pommern.

Hohlstätt, bgl. ſachſ. AD. im Fſtth. Weimar und A. Kapellendorf in OSachſen; hat etwa 90 Ew.

Hohlstein, ein ſehr hohes und ſteinernes Felſenufer an der Donau zwiſchen Weltenburg und Kellheim in Baiern.

Hohlstein, ſ. Höllstein.

Hohlweiler, Ort im neuſtädt. Kr. des preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Hohmühle, eine Mühle im A. und preuß. Fſtth. Ansbach in Franken.

Hohn, kbair. D. des wirzburg. A. Aſchach in Franken; hat 34 Hſr. und iſt zum Theil rebortſchaftl.

Hohn am Berge, adl. PfD. im Ansbach. in Franken.

Hohnbach, Hahnbach, D. im leipz. Kr. und A. Koldiz in KSachſen; hat 25 Fſtll., welche unter das A. gehören und noch mehrere andere, die den beiden Rittergütern: Hohnbach und Podelwiz zuſtehen.

Hohndorf, D. der Hrſch. Schwaz v. 39 Hſn. im leutmerizz. Kr. in Böhmen.

Hohndorf (Hundorf), adl. D. im leobſchüzz. Kr. von preuß. Schleſien; hat 1 Vwk. und 611 Ew.

Hohndorf, adl. D. im habelſchwerd. Dſtt. der preuß. Gſſch. Glaz in Schleſien; hat 1 Vwk. und 236 Ew.

Hohndorf, D. im meißn. Kr. und A. Großenhayn zum Theil auch im ProkuratorA. Meiſſen in KSachſen bei Großenhayn.

Hohndorf, AD. im ſächſ. KKr. und A. Schweiniz bei Prettin.

Hohndorf (Hohendorf), D. im A. Ekkardtsberga des thüring. Kr. von KSachſen.

Hohndorf, RathsD. im ſächſ. KKr. und A. Wittenberg, unweit Wittenberg.

Hohndorf bei Lichtenstein, gſl. ſchönburg. D. in der Hrſch. Lichtenſtein im kſächſ. Erzgebirge.

Hohndorf bei Scharfenstein, D. im erzgebirg. Kr. u. A. Wolkenſtein in KSachſen.

Hohndorf, (Nieder- Ober-), DD. im erzgeb. Kr. und A. Zwikkau von KSachſ., jenes hat 21 Hſr. mit 135 Ew., dieſes 21 Hſr. mit 102 Ew.

Hohndorf (Hohendorf), PfD. im Fſtth. Altenburg u. KrA. Eiſenberg in OSachſen; hat 12 Hſr.

Hohndorf, fſtl. reuß. D. in der obern Hrſch. Graiz im ſächſ. Vogtlande.

Hohne, Viehhof in der Gſſch. Wernigerode, nahe am Brokken, in OSachſen; hat 2 Fſtll.

Hohne, PfD. in der Amtsvgt. Bedenboſtel des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 26 Fſtll.

Hohne, D. im A. Bergen ebendaſ.; hat 6 Fſtll.

Hohne, Kchſp. des A. Hütten in Schleswig, das 11 DD. enthält und 6 Kolonien.

Hohnek (Hohenek), KamG. im Erzgebirge u. A. Stollberg in KSachſen mit 11 Ew. und 241 Häuslern, die ſich da angebaut haben; es trägt über 800 Rthlr. ein.

Hohnerdingen, D. in der Amtsvgt. Fallingboſtel des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 6 Fſtll.

Hohnerharte, Theil des ſchleswig. A. Hütten, 2 M. lang und 1½ M. breit. Vieh- und Pferdehandel ſind Hauptgewerbe der Einwohner.

Hohnhard, PfD. unterm A. u. Kr. Kreilsheim des preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 12 kön. und 50 fremdherrſch. U. Hierbei liegt der ſogenannte Bechhof mit 2 fremdh. U. und die Grumpenſägemühle.

Hohnhorst, PfD. in der Amtsvgt. Bedenboſtel in KBrſchw.-Lüneburg in NSachſen; hat 8 Fſtll.

Hohnhorst, PfD. im kheſſ. A. Rodenburg der Gſſch. Schaumburg in Weſtphalen.

Hohnhurst, kbad. D. des OA. Biſchofsheim (ſonſt im darmſtädt. A. Willſtädt) hat 36 Pflichtige und 105 Ew.

Hohnkling, D. in der Gſſch. Limpurg, im wurmbrandſchen Antheile in Franken; hat 132 Ew.

Hohnroda, kſſtl. Vwk. im Kurkr. und KreisA. Wittenberg in Sachſen. Beſteht größtentheils aus Holz und Wieſe.

Hohnrode, PfD. in der kheſſ. Vgt. Exten und Gſſch. Schaumburg in Weſtphalen.

Hohnsbrunn, D. im Bez. des deutſchorden. A. Wachenbach in Franken.

Hohnsdorf, PfD. mit 1 RtG. und 14 Hſn. im Fſtth. Anhalt-Köthen u. A. Köthen in OSachſen.

Hohnsen, PfD. im kbrſchw. Fſtth. Kalenberg und A. Koppenbrügge in NSachſen; hat 22 Fſtll.

Hohnstatt, RtG. u. PfD. im leipz. Kr. u. ErbA. Grimma in KSachſen.

Hohnstedt, PfD. im kbrſchw. Fſtth. Kalenberg und A. Brunſtein in NSachſen; hat 70 Fſtll.

Hohnstein (**Hohenstein**), Gſſch. in Thüringen im oberſächſ. Kr.; gränzt gegen Morgen an die Gſſch. Stollberg, gegen Mitternacht an das Fſtth. Blankenburg und an das Hgth. Braunſchweig, gegen Abend an die Fſtth. Grubenhagen und Eichsfeld, gegen Mittag größtentheils das ſchwarzburg. Gebiet. Der Flächeninnhalt beträgt mit Einſchluß der beiden Hrſch. Lohra und Klettenberg, welche auch bisweilen die Gſſch. Hohnſtein genannt werden und auch unter dieſem Namen dem Fſtth. Halberſtadt einverleibt ſind, 16 QM. Die vorzüglichſten Flüſſe darin ſind: die Wipper, Bode, Helme, Salze und Zorge. Der Boden iſt meiſtentheils gebirgig, dennoch aber in einigen Strichen fruchtbar an Getreide und Wieſewachs. Um Nordhauſen und gegen Klettenberg iſt der Feldbau am beſten und um Elrich ſind die vortreflichſten Wieſen. Die Holzungen ſind anſehnlich. Steinkohlen und Braunſtein ſind im Forſte des A. Hohnſtein. Es giebt übrigens auch Kalk, Alabaſter, Jaſpis u. a. m. in dieſer Gegend. Die hieſigen Marmor- und Alabaſterarten gehören wegen ihrer Schönheit und Härte zu den ſchönſten in Deutſchland. Die Gſſch. hat größtentheils proteſtantiſche Ew. Die gegenwärtigen Beſizzer der Gſſch. ſind: das Kurhaus Hannover, welches die eigentliche Gſſch. Hohnſtein, mit Ausſchluß des Forſtamts Sophienhof, welches den Grafen von Stollberg zu Wernigerode gehört, inne hat; ferner Braunſchweig-Wolfenbüttel, dem das ehemalige Stift Walkenried gehört und dann der König von Preußen, der die Graf- und Herrſchaften Lohra und Klettenberg beſizt. Einen Theil und zwar das A. Bodungen hat das fſtl. ſchwarzburg. Haus. Zur Verwaltung des Juſtiz-, Kammer- und Kirchenweſens in der eigentlichen Gſſch. hat Hannover hier 1) eine Kanzlei, bei welcher 1 Oberamtmann iſt; 2) ein Konſiſtorium; in Neuſtadt iſt übrigens 1 JſtzA., bei welchem ein Gerichtsverwalter ſtehet. Die Gſſch. beſtehet aus dem StiftsA. Ilefeld, den 2 Dominalämtern Elbingerode und Neuſtadt mit 1 Stadt (Neuſtadt unterm Hohnſtein), 2 Flekken (Elbingerode und Ilefeld), 12 DD., 8 Vorwerk. u. mehrern andern einzelnen Hſn. und adlichen Gütern; ferner aus dem ForſtA. Sophienhof, dem ehemaligen Stifte Walkenried und den adlichen Gerichten Werna, Böſenrode und Krimderode. Das alte Bergſchl. Hohnſtein liegt am Harze 1 M. von Nordhauſen verfallen, in einer Gegend, welche der Thiergarten genannt wird. Die ohne allen Grund jezt noch den Namen Hohnſtein führende Gſſch., Lohra und Klettenberg nämlich, wird durch den Harzwald, Grubenhagen, Eichsfeld und das Schwarzburgſche begränzt. Der Boden bringt alle nöthigen Bedürfniſſe reichlich hervor. An Mineralien aber findet man, außer Alabaſter bei Tettenborn und Woſleben und dem Schieferbruche bei Heſſerode, wenig im preußiſchen Antheile. Außer den 17 Domainengütern iſt der Zuſtand dieſer Herrſchaften folgender: die Hrſch. Lohra enthielt im Jahr 1770 1 Stadt (Bleicheroda), 25 DD. zuſammen mit 1525 Fſtll. Die Hrſch. Klettenberg hatte 2 Städte (Ellrich und Sachſa), 34 DD., zuſammen 2624 Fſtll. Im Jahre 1789 waren 301 Fſtll. mehr. In allen 17 Domainen, mit Ausſchluß des neuen Dorfs Friedrichslohra, überhaupt ſind im Jahre 1770 geweſen 41 DD., 5 Vwk., und zuſammen 2173 Ew. (worunter 498 Profeſſioniſten). Ueberhaupt waren im Jahre 1770 13,038 Ew. auf den Domainen, 6221 in den Städten und 2204 in adlichen DD.; im Jahre 1789 waren es 25,541. Hierzu kommen noch: das KollekturA. Nordhauſen, Werbisleben, Steinthalleben nebſt 6 Vorwerk. Die anſehnlichen Holzungen der preuß. Gſſch. beſtehen in harten Holzarten und es ſind hier 2 kön. Oberförſter, 1 Landjäger, 9 Unterförſter und 2 Holzknechte und im Jahre 1770 betrug der Ueberſchuß des kön. Forſtetats 9049 Rthlr.

Der Boden der Aekker iſt meiſtens ſteinicht und mit einer mühſamen Kultur verknüpft; indeſſen wird doch an Feldfrüchten noch für einige Ausfuhr gewonnen. Auf dem platten Lande waren im Jahr 1789, 726 Leinweberſtühle, welche 16 bis 18 tauſend Schokk Leinwand lieferten, wovon das Meiſte außer Landes geht. Der Seidenbau iſt unbedeutend. Wolle wird hier weniger erzeugt, als nöthig iſt oder eigentlich verarbeitet wird, denn 4965 Stein wurden im Jahr 1789 verarbeitet und nur 2406 Stein gewonnen. Obgleich dieſe Gſſch. dem Fſtth. Halberſtadt einverleibt iſt und unter den halberſtädt. Provinziallandeskollegien ſtehet, ſo hat ſie doch in verſchiedener Rükſicht einige beſondere Gerechtſame.

Hohnstein (**Hohenstein**), gſl. ſchönburgſche Bergſtadt im kſächſ. Erzgebirge und der Hrſch. Glauchau. Sie liegt in der Mitte zwiſchen Glauchau und Chemniz oder zwiſchen Penig und Glaucha, 2 M. von Zwikkau und hat 402 Fſtll. mit 3600 Ew., gehört unter die Vorderherrſchaft Glauchau, bis auf etliche Häuſer, welche nach Waldenburg gehören. Sie treibt einigen Bergbau auf Silber, der aber in vorigen Zeiten beträchtlicher war. Das vornehmſte Gewerbe iſt die Leinen- und Wollenweberei, auch der Strumpfhandel und die Beſorgung der anſehnlichen Bleichen; es ſind immer 600 Weberſtühle im Gange. In der hieſigen Gegend findet man Serpentinſtein, oft ſchönern, als bei Zöbliz, desgl. auch Achatkugeln, die den mutſchnern gleichen und Chalcedonier enthalten. Hier werden jährlich 3 Märkte gehalten.

Hohnstein (**Hohenstein**), kleine amtſ. Stadt im meißn. Kr. und dem von ihr benannten A. in KSachſen, 2½ M. von Dresden, am Polenzbache, der ſich mit dem Sebnizbache vereiniget und dann der Lachsbach heißt. Sie hat 109 Hſr. mit 460 Ew., deren Hauptnahrung in der Leinen-, Garn- und Zwirnſpinnerei, im Leinwandweben, im Hopfenbau und den 2 Jahrmärkten beſtehet. Bei der Stadt befindet

findet ſich das kfſtl., auf Felſen erbauete, mit Ringmauern und ſteinernen Brükken verſehene Schl., Hohnſtein genannt, welches ſonſt zu einem Staatsgefängniſſe diente. Es wird in das alte, neue und mittlere Schl. abgetheilet, in welchem leztern das kfſtl. A. und in dem dabei ſtehenden Thurme noch ein Staatsgefängniß befindlich ſind. Auf den hieſigen kfſtl. Kammergut. iſt eine Schäferei von urſprünglich ſpaniſchen Schaafen und auch eine Schäferſchule angelegt, in welcher leztern jährlich 6 junge Schäfer in der Abwartung der Schaafe 2 Jahr unterrichtet und dann im Lande angeſtellt werden.

Hohnstein, kfſtl. A. im meißn. Kr. in Sachſen, mit welchem das A. Lohmen vereinigt iſt; es hat 1 Juſtiz- und 1 Rentbeamten. Im Bez. deſſelben (der 4½ M. lang und 3 M. breit iſt) befinden ſich 5 Städte (Hohnſtein, Neuſtadt, Sebniz, Schandau und Wehlen), 8 alte Schriftſaſſen mit 15 DD., 2 neue Schriftſaſſen mit 2 DD., 3 Amtſaſſen mit 2 DD. und 27½ AmtsDD., in allem 46½ DD. Man bauet faſt alle Getreidearten, beſonders aber Flachs. Tabak pflanzte man noch zu Anfang dieſes Jahrhunderts ſehr viel in und bei Schandau und den Hopfenbau trifft man im Großen nur allein im RA. an. Ein großer Theil des Amtsbez. iſt mit Waldungen umgeben und es wird jährlich eine große Menge Holz geſchlagen.

Hohnstorf, D. im kbrſchw. A. und Hgth. S. Lauenburg in NSachſen; hat 53 Fſtll.

Hohnstorf, D. unt. den Aemt. Lüne und Medingen im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 12 Fſtll.

Hohnweiler, Dſchen von 186 Ew. im wirtemb. A. Baknang in Schwaben.

Hoholting, D. im RtA. Landshut u. PflGr. Eggenfelden in NBaiern.

Hoholz, D. im fränkſchen RtKant. Steigerwald.

Hohonor, ſ. Kokonor.

Hohouza, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtadl. Kr., 4½ St. v. Peſendorf.

Hohstadt, rtſchftl. PfD. in dem A. Roſenberg, zwiſchen Boxberg und Altheim in Franken; hat 90 Nachbarn.

Hohstein, anſehnlicher Berg in der OLauſ. unweit Görliz. Oben iſt ſeine Spizze mit einem Geländer umgeben, daß er ſo als eine Sternwarte dienen kann.

Hohwacht, Landungs- und Ladungsplaz a. d. Oſtſee im G Neudorf, K. Lütgenburg, Hgth. Holſtein in NSachſen; hat 2 Pakhäuſer, die einigen lütgenburger Bürgern gehören.

Hohwald, Berg im meißn. Kr., an welchen das A. Hohnſtein gränzt und mehrere Ortſchaften, als z. B. die kleinen Städte: Neuſtadt und Biſchofſswerda nebſt Neukirch, Meſſersdorf u. a. liegen, in KSachſ. Seine Höhe beträgt 2102 pariſ Fuß.

Hohwald, heſſ. darmſtädt. D. v. 4 Hſn. im Gr. Olpe d. Hgth. Weſtphalen, war chem. kölln.

Hojach, Berg-D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. Hrſch. Laak geh.

Hojebitsch, D. v. 20 Hſn. in JOeſtr. UKärnten, klagenfurt. Kr., z. Hrſch. Moosburg geh.

Hojorfliess, Bach oder Fließ im neuſtettin. Kr. in Hinterpommern; entſpringt bei Groß-Schmitz und fließt bei der Stadt Bärwalde in den priebkowſchen Bach.

Hoiersdorf, AD. im leipz. Kr. u. A. Rochliz in NSachſen; hat 96 Ew.

Hoiersdorf, ſ. Heiersdorf.

Hoierswerda, kſächſ. Standeshrſch. im budiſſin. Hauptkr. des nördlichen Theils von der OLauſ.; wird von dem obern Arme der Spree und der ſchwarzen Elſter durchſtrömt. Sie hat unter den oberlauſiz. Standesherrſchaften den Vorrang. Sie enthält 1 Stadt, 35 DD., 11 Vwk., 12 Mühlen, 2 Eiſenh., 42 Karpfenteiche und 28 Streich- und Streckteiche. Die Ew. ſind Wenden und beſizzen das unter ſie zerſchlagene Land (ſeit 1782) in Erbpacht. Das A. ſoll gegen 20000 Rthlr. eintragen.

Hoierswerda (Wojrez Wojyrezy), kſächſ. Landſtadt und Hauptort der gleichnamigen Hrſch. in der Lauſ.; liegt von Dresden 7, von Budiſſin 4 und von Görliz 8 M. entfernt, an der ſchwarzen Elſter; hat 240 Hſr. mit 1600 Ew., deren Nahrung Bierbrauerei, Krämerei, auch Feld- und Gartenbau iſt. Sie ſelbſt ſind zum Theil Deutſche, zum Theil Wenden. Auf dem kfſtl. Schl. iſt das kfſtl. A. u. 1 Oberforſt- und Wildmeiſter. In der Stadt befindet ſich 1 PoſtA. Hier werden jährlich 3 Märkte gehalten.

Hoikau (Hogkow), D. von 36 Hſn. d. Hrſch. Neu-Reichenau im tabor. Kr. in Böhmen.

Hoikenhagen, D. im kön. A. Franzburg in ſchwed. Pommern.

Hoikenkamp, oldenburg-delmenhorſt. D. in der Haus-Vgt.

Hoim (Hoym), kleine Stadt, A. und Schl. im Fſtth. Anhalt-Bernburg an der Getel, wo ſie in die Selke fällt, zwiſchen Quedlinburg und Aſchersleben in OSachſen. Sonſt war ſie Reſidenz einer Nebenlinie vom Hauſe Anhalt-Bernburg, ehe dieſe ihren Siz nach Schaumburg in der Wetterau verlegte, ſo wie hier das Stammhaus der Herrn und nunmehrigen Grafen von Hoim iſt. Das A. Hoim erſtreckt ſich nur über 3 DD.

Hoingen, heſſ. darmſtädt. W. von 86 Ew. im A. Homberg a. d. Ohm.

Hoingen, naſſ. weilburg. Flekken mit gutem Bleichert-Weinbau, am rechten Rheinufer, Briſach gegenüber, z. Hrſch. Argenfels geh. im vorm. ktrier. A. Hammerſtein.

Hoinghausen, KchD. in der Gowgfſch. Rhüden und dem gleichnamigen Quart. des heſſ. darmſtädt. Hgth. Weſtphalen im kurrhein. Kr.

Hoinkenbostel, D. im A. Haarburg d. kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Hoioul, kleiner Fl. im L. Condroz und vormal. Hochſtift Lüttich in Weſtphalen; fließt in der Stadt Hui in die Maas und an demſelben ſind viele Papiermühlen und Eiſenwerke.

Hoiren, fſtl. brezenheim., jezt öſtr. D. im Gebiet der Stadt Lindau in Schwaben.

Hoirup, Kchſp. im A. Hadersleben des Hgth. Schleswig, mit 500 Ew. und vielem Kornbau.

Hoisbüttel (Heusbüttel), A. G. im Dſtt. Izzehoe, K. Bergſtedt Hgth. Holſtein in NSachſen; wird zum Unterſchied von dem D. auch Junkerhoisbüttel genannt.

Hoisbüttel, D. 2½ M. von Hamburg entfernt, im K. Bergſtedt Hgth. Holſtein; geh. theils der Stadt Hamburg, theils zum A. Trittau.

Hoisgasson, Ortſch. v. 14 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Hrſch. Braunau geh.

Hoisinghausen (Hoysinghausen), kheſſ. Brſch. v. 5 H. im A. Uchte, 1 St. davon.

Hoist (Oberhoist), Kchſp. im ſchlesw. A. Tondern mit einer großen Kirchſpielſchule.

Hoistorf (Hojerstorf, Höchstorf), D. im A. Trittau, K. Siek, Hgth. Holſtein in NSachſ. Dazu gehört der Sinkerberg, 1 Krughaus, der Förſter- und Baumkathen u. e. a. Anbauerſtellen nebſt 1 fiſchreichen See.

Hoitscho, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtadtl. Kr., d. Hrſch. Orteneł geh

Hokau, D. der Hrſch. Koleſchowiz im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Hokelum, kön. preuß. D. im A. Marienburg des Fſtth. Hildesheim.

Hokerode, D. im obern Fſtth. Schwarzburg (-Rudolſtadt) u. A. Leutenberg, in Thüringen.

Hokkonau und Haide, adl. D. im goldberghainau. Kr. von preuß. Schleſien; hat 1 brſchftl. Wohnhaus, 1 Branntweinbrennerei, 1 Schmiede, 82 Fſtll. mit 336 Ew.

Hokkenau, adl. Vwk. im guhrau. Kr. von preuß. Schleſien; hat 46 Ew.

Hokkonborg, Berg bei Hokkenau, im goldberghainau. Kr. von preuß. Schleſien; hat einen vortrefflichen Steinbruch. Die eine Hälfte gehört der hieſigen Hrſch., die andere einem Bauer in Neudorf am Brödſzberge.

Hokkonheim, kbad. D. mit 140 Hſn., 3 Mühlen u. 1090 Ew. unt. dem A. Schwezingen, 3 St. v. Heidelberg, mit ſehr beſuchter Einkehr.

Hokkstedt, ſ Hochstätt.

Holabrunn (Nieder-), Hrſch. u. D. mit Schl. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh., 2 St. v. Stokkerau.

Holabrunn (Ober-, Holeilsdorf), großer Markt u. Poſtſtazion in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Sonnberg geh., 8 M. v. Wien.

Holabrunn (Unter-), Markt u. Pfarre ebendaſ.

Holan, Marktflekken im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Holau (Deutsch-Hohlan, Holen, Holang), Flekken von 75 Hſn. in der Hrſch. Neuſchloß des leutmeriz. Kr., in Böhmen.

Holasitz (Holaska . D. zur Hrſch. Eurein geh. im brünn. Kr., in Mähren; hat 6 Hſr. mit 34 Ew.

Holasitz, D. bei Rangern, zur Hrſch. Rangern geh., im brünn. Kr., in Mähren, hat 33 Hſr. mit 221 Ew.

Holasko (Holasok), D. z. Hrſch. Chirliz geh., im brünn. Kr., in Mähren, 1 M. v. Brünn, hat 27 Hſr. mit 170 Ew.

Holathau, ſ. Holotan.

Holaubek (Holubsky-Zamek), ein wüſtes Bergſchloß am linken Ufer der Igla, bei dem Dorf Kozlau, zur Hrſch. Namieſch geh., im znaym. Kr., in Mähren.

Holaubkowok, D. v. 27 Hſn. mit einem Eiſenhammer, der Hrſch. Zbirow, im beraun. Kr., in Böhmen.

Holbach, D. in JOeſtr., USteyerm., marburg. Kr., d. Hrſch. Hollenegg geh.

Holbach (Groſs-), naſſ. weilburg. Kchſp. im A. Montabaur des vormal. Erzſtifts Trier, im krhein. Kr.

Holbeck, adl. D. im lukkenwald. Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Holbeck, Städtchen auf der Inſel Seeland, in Dänemark. Sie hat einen guten Haven und es wird hier viel Getreide ausgeführt. Hier hat 1 A. ſeinen Siz, das 31 Kchſp. befaßt.

Holborg, Berg u. D. d. Hrſch. Sukohrad und Schnedowiz, im leutmeriz. Kr., in Böhmen.

Holbrucko (Holbruggen), PfD. in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr., d. Hrſch. Heimfels geh.

Holcziczo, ſ. Holtschitz.

Holczowicz, Dfchen v. 9 Hſn. der Hrſch. Jemniſcht, im kaurzim. Kr., in Böhmen.

Holdonstätt, PfD. u. amtſaſſ. G. im A. Sangerhauſen des thüring. Kr. von KSachſ.

Holdernach, Riedel in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., z. Hrſch. Landekt geh.

Holdersselber, ſ Petersheide.

Holding (Hohen-), D. im RtA. Straubingen und PſlGr. Leonsberg, in NBaiern.

Holdinghausen (Burg-), naſſ. oran. H. des A. Hilchenbach, im Fſtth. Siegen, hat 1 Stahlhütte.

Holdinghausen (Langen-), desgl. D. im A. Freudenberg u. Kchſp. Oberholzklau ebendaſ.

Holdorf, meklenb. ſchwerin. adl. G. u. Poſtſtation im A. u. Kchſp. Gadebuſch.

Holdorf, desgl. im A. Meklenburg u. Kchſp. Buchholz.

Holdorf, D. im A. Rendsburg, KV. u. K. Nortorf Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Holeborn, kheſſ. D. im A. Schmalkalden.

Holebüll, Kchſp. im A. Tondern des Hgth. Schleswig, theils Heide und Moorland, theils Waldung.

Holecziez, ſ. Holtschitz.

Holedecz, ſ. Holeticz (Klein-).

Holegraben, ſehr hohes Gebirg zwiſchen Freiburg und Villingen, an den fürſtenberg. Gränzen, in der Kſſch. Breisgau, unweit des Dörfchens Turner, in Schwaben. Auf den Gipfeln deſſelben iſt eine geräumige Anhöhe, auf welcher eine große Schanze auf-

aufgeworfen iſt; weiter herab iſt eine ähnliche u. ſ. w., welches alles von einem kaiſerl. Lager im vorvorigen Jahrhundert herrührt. Hier iſt ein öſtr. Zoll.

Holegschow, Dörfchen v. 6 Hſn. des Freiſaſſen Btl. Kleteczka und Wlach, im tabor. Kr., in Böhmen.

Holegsow, D. v. 13 Hſn. der k. Freiſaſſen aus dem Btl. des älteſten Freibauers Gerzabek, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Holeilsdorf, ſ. Holabrunn (Ober-).

Holeischow (Holeyschow, Hlegschow), D. v. 13 Hſn. d. Hrſch. Jung-Woziez, im tabor. Kr., in Böhmen.

Holenbach, D. in Oeſtr. unt. d. E., Btl. ob d. Mh., d. Hrſch. Waidhofen geh.

Holenberg, KchD. u. Fil. von Regenborn, im Weſerbez., dem Kl. Amelunxborn geh., im Fſtth. Wolfenbüttel, in NSachſ.; hat 56 Fſtll. mit 357 Ew.

Holenbrunn, Ort im A. u. Kr. Wunſiedel, im preuß. Fſth. Baireuth, in Franken.

Holenburg (Hollenburg) an der Donau, Markt, Schl. u. Hrſch. im Btl. ob d. W. W., in NOeſtr., 5 St. v. St. Pölten.

Holenegg (Hollenegg), Hrſch., Schl. u. Ortſch. in IOeſtr., USteyerm., marburg. Kr., 9 St. v. Grätz.

Holeneck, ſ. Hochenegg.

Holenicze, D. d. Hrſch. Groß-Skal von 27 Hſn. im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Holenstein, kfſtl. Marktflecken mit einem Schl. in der Hrſch. Breiteneck, in der OPfalz, an der Gränze des ehemal. Biſthums Eichſtädt.

Holenstein, kwirtemb. W. im Fſth. Ellwangen u. Stadtamm A., in Schwaben; hat 78 Ew.

Holenstein, D. in Oeſtr. unt. d. E., Btl. ob d. Mh., d. Hrſch. Kirchberg am Wald geh.

Holenstein, D. in Oeſtr. unt. d. Ens, Btl. unt. d. Mh., d. Hrſch. UDürrenbach geh.

Holenwege (am), D. im kbrſchw. Hgth. Bremen u. Kedingen Buxfleth, in NSachſ.; hat 20 Fſtll.

Holenwisch, ſ Halenwisch.

Holeschau, eine kleine wohlgebaute Municipalſtadt mit einem prächtigen Schl. u. Garten und einer ſtarken Judengemeinde; Hauptort einer anſehnlichen Hrſch., in einer ſchönen u. fruchtbaren Gegend des prerau. Kr., in Mähren.

Holeschau, Städtchen mit einer Landdechanden, 2 St. von Kremſier, im prerau. Kr., in Mähren, hat 218 Hſr. mit 3471 Ew. Dabei iſt eine Judengemeine von 44 Familien und ein ſehr ſchönes Schl. Die Hrſch. Holeſchau enthält noch 24 DD. insgeſammt mit 1300 Hſn. u. 9820 Ew

Holeschin, D. z. Hrſch. Raitz geh., 1 St. v. Raitz; im brünn. Kr., in Mähren; hat 21 Hſr. mit 114 Ew.

Holeschitz, D. jenſeits der Moldau, d. Hrſch. Worlik, im prachin. Kr., in Böhmen.

Holeschitz, D. z. Hrſch. Teltſch geh., im iglau. Kr., in Mähren; hat 28 Hſr. mit 167 Ew.

Holeschowicz, gſt. kinskyſche von Chinicz und tettau. Allodial-Hrſch. im chrudim. Kr., in Böhmen.

Holeschowitz, ein zum oberſtburggſ. Gütern geh. D., im rakoniz. Kr., in Böhmen.

Holeschowitz (Alt- u. Neu-), 2 DD. der gleichnamigen Hrſch., erſteres von 8 und lezteres von 42 Hſn.

Holessow, ſ. Holleischen.

Holetan (Hollothan, Holathan), PfD. in Oeſtr. unt. d. E., Btl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Stükkelberg geb.

Holeticz, D. v. 32 Hſn. der Hrſch. Biſtrziz, im klattau. Kr., in Böhmen.

Holeticz (Klein-, Holedecz), D. des G. Holetiz v. 14 Hſn im ſaaz. Kr., in Böhmen.

Holeticz, ſ. Holtschitz.

Holeticze, D. v. 26 Hſn. der Hrſch. Pomeiſel, im ſaaz. Kr., in Böhmen.

Holetitz, G. d. Stadt Saaz, im ſaaz. Kr., in Böhmen.

Holetitz, D. v. 23 Hſn. d. Hrſch. Brunnersdorf u. Hagersdorf, im ſaaz. Kr., in Böhmen.

Holetitz (Gross-, Horodecz), D. v. 53 Hſn. des G. Hobetiz, im ſaaz. Kr., in Böhmen.

Holetzried (Holostrow), D. v. 16 Hſn. d. Hrſch. Kladrau, im pilſner Kr., in Böhmen.

Holgen, H. in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr., d. Hrſch. Heimfels geh.

Holgnin, ſpan. Stadt auf der Inſel Kuba, mit 6000 Ew.

Holheim, öttingen-wallerſtein. D. unweit Nördlingen, in der Gſch. Oettingen, in Schwaben.

Holiczky, zerſtreutes Walddörfchen v. 12 Hſn. der Hrſch. Herzman-Mieſtecz, im chrudim. Kr., in Böhmen.

Holin, D. v. 31 Hſn. d. Hrſch. Naßaberg im chrudim. Kr., in Böhmen.

Holin, D. der Hrſch. Tuchomeriz, im rakoniz. Kr., in Böhmen.

Holin, D. v. 19 Hſn. im rakoniz. Kr., in Böhmen, iſt dem G. Dobrichowicz, im beraun. Kr. einverleibt.

Holingen (Höhlingen), D. im A. Harpſtedt der kbrſchw. Gſch. Hoya, in Weſtphalen; hat 9 Fſtll.

Holischen, ſ. Holleischen.

Holitsch, Marktflecken mit einem kaiſerl. Luſtſchl., 1 Fayancefabrik und Poſtwechſel an der mähriſchen Grenze, im ſkaliz. Bez. d. neitrer Geſpanſchaft, in Ungarn. Die hieſigen Fayancewaaren ſind ſehr gut und übertreffen die Engliſchen an Weiße. Das Gebäude dieſer Fabrik iſt gut eingerichtet u. die Verſendung anſehnlich.

Holitsch (oder Holitz), D. zum ollmüz. Stadtgemeindegütern geh., im ollmüz. Kr., in Mähren, hat 85 Hſr. mit 121 Ew., 1 St. v. Ollmüz.

Holitz (Neu-, Nowy Holicze), ein ſehr lang ausgedehnter Flecken von 267 Hſn., z. Hrſch.

Pardubiz geh., im chrudim. Kr., in Böhmen. Er wird in Neu-Holicz, in Alt-Holicz und in Podhraz eingetheilt.

Holizina, D. in JOeſtr., JKrain, adelsberg. Kr., d. Hrſch. Rannach geh.

Holkau, D. v. 13 Hſn. d. G. Goldenkron, im budweis. Kr., in Böhmen.

Holkowitz, D. d. Hrſch. Horazdiowiz von 34 Hſn. im prachin. Kr., in Böhmen.

Holl, Ortſch. v. 5 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., d. Hrſch. Mamling geh.

Holl, D. v. 324 Ew. im Kant. Jülich u. Bez. v. Kölln d. Roer-Dep., in Frankreich.

Holla, D. d. Hrſch. Tuchomeriz, im rakoniz. Kr., in Böhmen.

Hollach, ſ. Hohlach.

Holländerbrunnen, Landſpizze auf der franz. afrikaniſchen Inſel Frankreich.

Holländerei, kön. Vwk. unt. A. Sandau, im 2 Dſtt. des jerichow. Kr. u. preuß. Hgth. Magdeburg, in NSachſ., hat 3 Fſtll.

Holländerei, ebendaſelbſt, unweit des Schl. bei Tuchen.

Holland (Preuſsisch-), Immediatſtadt im morung. Kr. an der Weeske auf einem Berge, 1 M. von Drauſenſee, in Oſtpreußen. Es iſt hier ein altes Schl., 1 luther. Stadtkirche mit einer Inſpektion über 23 Kirchen, 1 reform. Kirche auf dem Schl., ebenfalls mit einer geiſtl. Inſpektion, die luther. St. Georgenkirche vor der Stadt, 1 latein. Schule, 3 Loh-, 2 Walkmühlen, 1 kön. Mahlmühle, 1 kön. Amtskrug vor der Stadt, ohne die Vorſtädte 240 und mit denſelben 371 Fſtll., die von etwa 2900 Menſchen bewohnt ſind. Es iſt hier der Siz eines kön. JſtzA., zu welchem die Domänenämter Behlenhof, Dollſtädt, preuß. Holland und preuß. Mark gehören und eines Poſtamts. Der Kämmerei gehören 2 DD., 2 Vwk. u. 1 Fiſcherbude am See Samrodt. Die Nahrung der Ew. iſt Akkerbau, einiger Getreidehandel, Bierbrauerei, Brantweinbrennerei und einige Leder- und Wollfabriken.

Holland (Preusisch-), kön. DomainenA. ebendaſelbſt; hat ſeinen Siz auf dem Vwk. Weeskenhof und enthält 6 Vwk., 28 DD. mit 558 Fſtll.

Holland (Neu-), kön. reform. PſD. unt. d. A. Friedrichsthal, im niederbarnim. Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Holland, ſ. Batavische Republik.

Holland (Departement), macht den ganzen, nordwärts von Seeland, an der Nordſee bis zum Ausfluſſe des Süderſees gelegenen Landſtrich der batav. Republik aus und enthält 123 QM. Es iſt ſehr niedriges Land, zum Theil niedriger als ſelbſt das Meer, daher es durch Dämme, deren Herſtellung über 88 Millionen Gulden koſtete, gegen Ueberſchwemmungen geſchüzt werden muß. Außerdem iſt es von unzählichen Gräben und Kanälen zur Ableitung des Waſſers durchſchnitten. Die Luft iſt faſt immer dik und unrein, der Boden aber ſehr fruchtbar, reich an gütem Torfe u. vortreflichen Wieſen. Die erheblichſten Flüſſe ſind: die Vechte, die Amſtel, die Yſſel und der Rhein. Dieſe Flüſſe ſind vielfältig durch Kanäle mit einander verbunden, wodurch eine ſehr wichtige und leichte Kommunikation im Innern hergeſtellt wird. Das Depart. iſt in 36 Bez. getheilt und die Ew. Zahl betrug (1796) 828,542 — und (nach Estienne 799,979 auf 103 QM. Das Depart. enthält 37 Städte, 8 Flekken u. über 400 ſehr ſchöne u. große DD. Der Akkerbau iſt zum innern Bedarf nicht hinreichend; aber um ſo reicher iſt der Betrag der Viehzucht. Manufakturen- und Fabrikweſen iſt in großem Betriebe und die feinſte Leinewand, Wollen- und Seidenwaaren ſind die Gegenſtände des ausgedehnteſten Handels, ſo daß der Name Holland an Wohlſtand und Handelsreichthum (jezt vermindert) erinnert (ſ. Amsterdam u. Batavische Republik). Holland als wichtigſter Theil der ehemaligen Staaten und der jezzigen Republik, wurde ſonſt u. noch jezt als allgemeiner Name des geſammten Landes gebraucht.

Holland, Name eines d. 3 Theile, in welche d. Gſſch. Lincoln in England getheilt iſt, und d. nach Südoſten lieget.

Holland (Neu-), das Kontinent v. Auſtralien, v. 130° — 172 d. L. und v. 11° — über 43° S. Br. in der Nachbarſchaft der Molukken und Neuguinea's. Dieſes große Eiland führt dieſen Namen ſeit 1642, von den Holländern als Entdekkern. Dieſe größte der ſüdindiſchen Inſeln hat, mit Inbegriff des (1798 als eigne für ſich beſtehende Inſel anerkannten) durch die Baßſtraße getrennten van Diemenslandes (beträgt 1249 QM.) einen Flächeninhalt von 162,000 QM. Das Land iſt von kleinen, zum Theil bewohnten Inſeln umgeben, und nördlich durch die Provinzenſtraße von Neu-Guinea getrennt. Die Luft dieſes noch ſehr wenig bekannten Landes iſt in einigen Strichen ſo heiß, daß in der warmen Jahrszeit Vögel ſchon 1 St. nach ihrem Tode mit Maden bedekt waren. Flüſſe ſind der Endeavour, Hawkesbury, und Georg. Man kennt bis jezt nur den größten Theil der Küſten. Eine Linie vom 152° 41' von Norden nach Süden gezogen, theilt das Land in 2 Abſchnitte; öſtlich iſt Neu-Süd-Wallis (dieſen Abſchnitt nennen die Engländer Cumberlandshire von 10° — 43° d. Br. — 70000 engl. QM.) und weſtlich liegt das alte Neuholland, von den Holländern zwar in Beſiz genommen, aber wenig benuzt und gekannt, und nur durch einzelne Koloniëen bezeichnet. Die Nordküſte iſt eben ſo wenig bekannt (ſ. van Diemensland) und die Südküſte erſt ſeit kurzem (durch Baudin und Flinders) etwas bekannter. — Die weſtlichen Ureinwohner ſind ſchwarz wie die afrikan. Neger, mit krauſem und wollichtem Haar; die öſtl. haben ſchmuzzige Negerfarbe und weniger krauſes Haar; doch zeigten ſich bei ihnen Spuren vom Bildhauen. Die Ew. ſind ſehr arm an Kultur, wohnen zum Theil in Baumhöhlen, und ſind kriegeriſch und friedlich geſinnt; ihre Hauptnahrung ſind Yamwurzel, Fiſche und Schaalgewürme. Die Produkte der neuholländiſchen

holländiſchen Küſten beſtehen in Kokospflanzen, Yamwurzel, Aepfeln, Pflaumen, Sauerkirſchen, Feigen, Muſkaten, Palmen, Kohlbäumen und andern Baumarten; auch hat man Pflanzenprodukte aus Braſilien, Kaffee, Kakao, Baumwolle ꝛc. und Reben vom Vorgebirg, die ſehr gut gedeihen, hier angepflanzt. Das Thierreich iſt ſehr anſehnlich, als Känguruhs, Wölfe, das Schnabelthier ꝛc.: auch hat man europäiſche Rinder mit Erfolg hierher gebracht.

Holland (Neu-), Ort von ungefähr 450 meiſtens deutſchen Ew., in d. Gfſch. Lancaſter auf d. Oſtſeite des großen Koneſtogo im nordamerik. Freiſtaate Pennſylvanien; beſtehet aus einer langen Reihe v. ungefähr 100 Hſn., und hat 1 luther. Kirche.

Hollandsdiep, Gewäſſer zwiſchen d. Biesboſch u. Haringvliet, v. welchen v. d. Südſeite d. bataviſche Inſel, d. Hockſche Ward, im Dep. Holland gebildet wird. Ueber d. Diep gehet d. ordentl. Fahrt v. Holland nach Brabant u. zurük.

Hollands Eilande, 8 Inſeln, welche nördlich über dem Smiths-Island in d. Gfſch. Sommerſet des nordamerik. Freiſtaats (Oſt.) Maryland liegen.

Hollas (Holles), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Enzesfeld geh.

Hollaus, D. d. Hrſch. Buſchtiehrad im rakoniz. Kr. in Böhmen.

Hollbach, kön. KchD. unt. d. A. Klettenberg des klettenberg. Kr., in d. preuß. Gfſch. Hohenſtein in Thüringen u. OSachſ.; hat 1 adl. G., 1 kön. u. 1 adl. Schäferei, 3 Mahl- u. 2 Oelmühlen, 1 Schenke u. 26 Fſtll.

Hollbach, fſtl. löwenſtein. D. b. dem Kl. Neuſtadt am Main in Franken.

Holldrat, ſ. Heldroth.

Holle, PfD. v. 67 Hſn. im A. Woldenberg d. preuß. Fſtth. Hildesheim.

Holle, Kchſp. in d. Geeſt-Vgt. Wüſteland u. Haupt- auch LVgt. Oldenburg des Hgth. gleiches Namens in Weſtphalen.

Holleben, A.- u. PfD. im Stifte Merſeburg u. A. Lauchſtädt, an der Saale in KSachſ.; hat 78 Hſr.

Holleichen, Gegend in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr. z. Hrſch. Oberſtadniz zu Thonhauſen geh., d. Hrſch. Guttenberg dienſtbar.

Holleischen (Holischen, Holessow), D. v. 34 Hſn. d. Hrſch. Groß-Chotieſchau im pilſn. Kr. in Böhmen.

Hollen, preuß. KchD. unt. dem A. Stikkhauſen im Fſtth. Oſtfriesland im weſtphäl. Kr.

Hollen, Brſch. im Kchſp. Iſſelhorſt unt. d. A. Brakwede d. preuß. Gfſch. Ravensberg in Weſtphalen; hat 1 Schule.

Hollen, ſ. Holm.

Hollen, D. im kbrſchw. A. u. Gfſch. Hoya in Weſtphalen; hat 21 Fſtll.

Hollen (Groſs- u. Klein-), 2 Oerter im GowGr. Achim des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſ.; jener hat 5 Fſtll.

Hollen, D. im A. Hagen, des kbrſchw. Hgth. Bremen; hat 10 Fſtll.

Hollen, D. v. 35 Fſtll. im A. Bremervörde ebendaſ.

Hollenau, adl. D. im glaz. Dſtr d. preuß. Gfſch. Glaz in Schleſien; hat 204 Ew., und geh. z. d. Hrſch. Koritau.

Hollenbach, Hm. im Hgth. Neuburg u. gleichnam. LVgtA. in d. OPfalz; geh. dem Malteſerkollegium. Die hieſige Gegend wird die Holzſchupfen genannt.

Hollenbach (Hollerbach), D. im RtA. Straubingen u. PflGr. Vilshofen in NBaiern.

Hollenbach, hohenlo.-neuenſt. Marktflekken v. 500 Seelen u. ASiz in Franken.

Hollenbeck, D. im A. Razzeburg d. kbrſchw. Fſtth. (ſ. Lauenburg) in NSachſ.; hat 17 Fſtll.

Hollenbeck, D. im kbrſchw. Hgth. Bremen und A. Harſefeld in NSachſ.; hat 16 Fſtll.

Hollenbeck (Hollingbeck), D. im G. Bothkamp, Kr. Neumünſter Hgth. Holſtein in NSachſ.

Hollenbeck, Bauernſtelle in d. Gfſch. Ranzau b. Luzhorn, im Kr. Barmſtedt, Hgth. Holſtein in NSachſ.

Hollenbeck, 2 Kathen in d. Hrſch. Breitenburg, im Kr. Kellinghuſen, Hgth. Holſtein in NSachſ.

Hollenberg (Seuska Gora), D. v. 7 Hſn. in IOeſtr. UKrain neuſtadtl. Kr., z. Hrſch. Neudeg geh.

Hollenberg, Schl. im RtA. Amberg, v. welch. ein kleines Gr., d. mit Thurndorf verbunden iſt, d. Namen hat (ſ. Thurndorf).

Hollenburg, ſ. Hohlenburg, u. Holenburg.

Hollenhof, D. im kbrſchw. Hgth. Bremen u. A. Zeven in NSachſ.

Hollenstedt, PfD. v. 22 Fſtll. u. adl. Gr. im lüchowſch. Quart. des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſ. Das Gr. begr. außer dieſem noch 2 DD., zuſammen 68 Fſtll. Das D. hat 500 Ew., worunter viele Handwerker ſind, und überhaupt treiben die mehreſten Getreide-, Flachs-, und Tabaksbau.

Hollenstedt, PfD. im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg u. A. Moisburg in NSachſ.; hat 35 Fſtll.

Hollensedt, D. im A. Salzderhelden des kbrſchw. Fſtth. Grubenhagen in NSachſ.; hat 76 Fſtll.

Hollenwisch, D. im kbrſchw. Hgth. Bremen und Kedingen Buzfleth in NSachſ.; hat 18 Fſtll.

Holler- u. Blockland, einer der 4 Gohen oder Gauen, in welche das Gebiet der Reichsſtadt Bremen eingetheilet iſt. Zu demſelben geh. auch noch das Gr. Borgfeld.

Hollerath, D. v. 51 Hſn. mit 215 Ew. im Bez. Prüm d. Saar-Dep. in Frankreich; war ehem. Salm-Reiferſcheid.

Hollerau, Wald im Hgth. Neuburg in d. OPfalz unweit Neuburg. In dieſem iſt 1 kurf. Schl.

Hollerbach, Gegend in IOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., d. Hrſch. Guttenberg dienſtbar.

Höller-

Hollerbach (Wesovitza), Ortſch. in JOeſtr. USteyerm. cill. Kr., d. Hrſch. Weirelſtädten geh.
Hollerborn, quellenreiche Gegend b. dem D. Freſenheim im A. Bergen d. Gſſch. Hanau; die Schiffer landen da.
Hollerdieck, D. im kbrſchw. Hgth. Bremen und Kedingen Buzfleth in NSachſ.; hat 20 Fſtll.
Hollerhöfer, D. d. Hrſch. Polna im czasl. Kr. in Böhmen.
Hollerhof, ein unt. d. Zins- u. Gerichtsbarkeit d. Kammer ſtehender, einem Bauer geh. Ort im egeriſch. Bez., jenſeits d. Eger des ellbogn. Kr. in Böhmen.
Hollerich, naſſ.-weilburg. D. (ſonſt dem Kl. Arnſtein) in d. Gſſch. Anhalt-Schaumburg ½ St. v. Naſſau.
Hollern, D. v. 6 Hſn. in JOeſtr. UKärnten, klagenf. Kr. z. Hrſch. Ebenthal geh.
Hollern, D. in JOeſtr. USteyerm. marburg. Kr. d. Hrſch. Faal geh.
Hollern, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Rohau unterth.
Hollern, Einöde v. 2 Hſn. im RtA. München u. Gr. Kranzberg.
Hollern, PfD. v. 138 Fſtll. im alten Lande (1ſte M.) des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſ. Ein Theil davon nennt ſich Hollerſtreck.
Hollernach, D. in JOeſtr. OKärnten, villach. Kr., d. Hrſch. Paternion geh.
Hollerreuth, Einzeln im KamA. Münchberg im Fſth. Baireuth.
Hollersbach, D. in JOeſtr. OSteyerm. brukk. Kr., d. Hrſch. Wyden geh.
Hollersbach, kſalzb. D. im PflGr. Mitterſill: unweit davon iſt 1 Vitriol- und Schwefelbergw., und nördlich iſt der hohe Kenſinpaß.
Hollersberg, Gebirgegegend in JOeſtr. UKärnt., klagenfurt. Kr., z. L. und PflGr. Hrſch. Althofen geh.
Hollersberg, Gegend in JOeſtr. UKärnt., klagenfurt. Kr., z. Probſt-Hrſch. Wieting geh.
Hollersdorf, ſ. Allendorf.
Hollersen, Wüſtung im kheſſ. A. Schaumburg.
Hollerſtreeck, ſ. Hollern.
Hollertszug, ſ. Windhahn.
Hollerwettern, Dſtt. an d. Wilſtermarſch, A. Steinburg Hgth. Holſtein in NSachſ.; erſtrekt ſich v. Dammducht am Elbdeiche bis Brokdorf.
Hollerzoll, D. im RtA. München u. PflGr. Schrobenhauſen in OBaiern.
Holles, ſ. Hollas.
Hollethan, ſ. Holotan.
Holletin (Ober- u. Nieder-), 2 DD. zuſammen v. 162 Hſn. d. Hrſch. Reichenburg im chrudim. Kr. in Böhmen.
Hollewing, D. v. 10 Hſn. d. Hrſch. Tepel im pilsn. Kr. in Böhmen, wo d. beſte Eiſenſtein gegraben wird.

Hollfeld, kbair. Stadt an d. Wieſent im Fſth. Bamberg, 2 M. v. Baireuth, 4 v. Bamberg, bisher Siz eines fürſtl. A. in Franken; liegt an d. Landſtraſe nach Baireuth, und hat 168 Hſr. mit 1000 Ew.; 1 Poſt, 1 Bürgerrath, 1 lat. und 1 deutſche Schule, 1 Spital, 1 ſchöne Pfarr- und 3 andere Kirchen. Die hieſigen 10 Waaren- und Viehmärkte werden zahlreich beſucht. Das A. hat viele Viehzucht und Viehhandel, und beſteht aus 1 Stadt, 30 DD. und 4 Einzeln.
Hollgrube, H. an d. Wilſtermarſch an d. Bek, zum G. Mehlbek geh., im Kr. Heiligenſtedten, Hgth. Holſtein in NSachſen.
Hollige, D. im kbrſchw. Fſth. Lüneburg u. A. Rethen in NSachſ.; hat 20 Fſtll.
Hollin, Dſchen v. 8 Hſrn., d. Hrſch. Schweiſing im pilsn. Kr. in Böhmen.
Hollin, D. v. 34 Hſn. d. Hrſch. Weliſch im bidſchow. Kr. in Böhmen.
Hollinde, D. im A. Haarburg des kbrſchw. Fſth. Lüneburg in NSachſ.
Holling, ſ. Holm.
Hollinghauſen, Sattelhof im A. Ottersberg v. Kbrſchw.-Lüneburg.
Hollinghoven, adl. G. im A. Werl heſſ. darmſtädt. Hgth. Weſtphalen im kurrh. Kr.
Hollingſtedt, D. in Norderditmarſchen, KV. u. Kr Delve, Hgth. Holſtein in NSachſ.
Hollingſtedt, Kchſp. im ſchleswigſchen A. Gottorf, mit einer aus Tufſtein erbauten Kirche.
Hollmike, heſſ. darmſt. D. v. 34 Hſn. im Gr. Wenden d. Fſth. Weſtphalen; war chem. kKölln.
Hollnberg, kfürſtl. Schl. u. kleines Gr. in d. OPfalz im RtA. Amberg; iſt vom kbrandenburg. Gebiet umgeben. Zu dem PflGr. geh. $47\frac{7}{12}$ Höfe, 137 Hſr. mit 761 Seelen.
Hollnbrunn, Schl. u. LandſaſſenG. in d. OPfalz im RtA. Amberg, u. PflGr. Murach; hat 21 Seelen.
Hollnſtein, D., Schl. u. Hm. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. LGr. Neumarkt; hat gegen 500 Hſr. u. 2497 Seelen.
Hollnſtein (Holnſtein), D. ebendaſ. im Hgth. Sulzbach.
Hollnſtein, Schl. im KFſth. Salzburg.
Holloch, Höhle am Fuſſe des Schleuſſenberges b. dem Städtchen Krannichfeld im Hgth. Gotha in Thüringen.
Hollos (Egyhazas- u. Hidas-), 2 ſtark bevölkerte Ortſch. im neuen kormend. Bez. d. eiſenburg. Geſp. in Ungarn.
Hollotin, Dſchen v. 10 Hſn. d. Hrſch. Choltiz im chrudim. Kr. in Böhmen.
Hollowell (Hallowell), Ortſchaft am Kennebekk 10⁸ geogr. M. v. d. Mündung deſſelben in d. Gſſch. Lincoln, d. Provinz Main und nordamerik. Republik Maſſachuſetts; hat hübſche Hſr. und 1 gelehrte Schule, unt. dem Namen Hollowell-Academy. Die NGr. halten hier im Januar Sizzungen.

Hollstadt, kbair. PfD. an d. Milz, im würzb. A. Neuſtadt an d. Saale, v. welchem es 1½ St. entfernt iſt, in Franken; hat 178 Hſr. mit 740 Seelen.

Hollstein (Holstein), kheſſ. D. v. 30 Hſn. beim Flchen Hollſtein im A. Lichtenau, pfarrt nach Reichenbach.

Hollstrafs, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl., d. LGr. Braunau geh.

Hollunion, ſ. Montschen.

Hollwarden, oldenb.-delmenhorſt., z. Vgt. Burhave geh. D. im butjadinger L.

Hollwoge, oldenb.-delmenhorſt. D. im A. Apen.

Hollwiesen, Brſch. in d. Vgt. Wehrendorf unt. A. Vlotho in d. preuß. Gſſch. Ravensberg in Weſtphalen; hat 35 Fſtll.

Holly (Mount-Holly, Bridgetown), Flekken am Ancocus Creek, in d. Gſſch. Burlington, des nordamerik. Freiſtaats Neu-Jerſey. 4 Brükken über den Ancocus Creek müſſen den Zugang zu demſelben öffnen. Auf dem Townhauſe war eine kleine Bibliothek und Gewehrkammer. Hier ſind Eiſengieſſereien uud 1 Zollhafen.

Hollywell, Marktflekken in d. Gſſch. Flint in North-Wales in England, ehemals ſehr berühmt durch ihre Bäder, die aber jezt in Abnehmen gekommen ſind.

Holm, kön. D. unt. d. A. Treptow im greifenberg. Kr. v. preuß. Pommern; hat 14 Fſtll.

Holm, Vwk. im friedeberg. Kr., d. Neumark Brandenburg.

Holm, D. im A. Winſen an d. Luhe des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſ.; hat 11 Fſtll.

Holm, D. in d. weſtphäl. u. kbrſchw. Gſſch. Diepholz.

Holm, meklenb.-ſchwerin. D. an d. Poſtſtraße im A. Grevesmühlen u. Kchſp. Daſſow.

Holm (Holling, Hollen), D. in d. Hrſch. Pinneberg, KV. Hazzeburg, Kr. Wedel, Hgth. Holſtein in NSachſ.; hat ungefähr 40 Hſr.

Holm, ſ. Süderholm.

Holm, Schl. in Northamptonſhire in England, auf dem Carl I. mehrere Monate gefangen gehalten wurde.

Holm, Marktflekken in Cumberland in England.

Holmi, ſ. Halmi.

Holnbach, D. im RtA. München u. PflGr. Aicha in OBaiern.

Holnthan, ſ. Holetan.

Holofaus, D. d. Hrſch. Kriz, im rakoniz. Kr. in Böhmen.

Hologne aux Pierres, D. mit 678 Ew. im Bez. v. Lüttich 1 M. weſtl. davon im Ourthe-Dep. in Frankreich, Hauptort eines Kant., war ehem. lüttichiſch.

Holohlaw, D. v. 48 Hſn. d. Hrſch. Smiezicz im königgräz. Kr. in Böhmen.

Holomauc, ſ. Olmütz.

Holoschin, Dfchen v. 5 Hſn. mit 1 Mrh. in d. Hrſch. Sedlecz und Kralleb des czaslauer Kr. in Böhmen.

Holostrow, ſ. Holetzried.

Holowaus (Holobaus, Holofaus, Hollowausy), G. u. D. mit 1 Schl. v. 46 Hſn. im bidſchow. Kr in Böhmen.

Holpe, KchD. im A. Windek des Hzth. Berg in Weſtphalen.

Holperdorpe (Hinterberges), Brſch. unt. dem Kchſp. Lienen in d. preuß. Gſſch. Teklenburg in Weſtphalen.

Holsbecke, alte Baronie im ſogenannten Haagland im Dep. Dyl in Frankreich.

Holscha, kſächſ. RtG. u. D. im budiſſinſchen Kr. d. OLauſiz; hat über 22 Rauchf.

Holschdubra (Dubra), kſächſ. D. im budiſſin. Kr. d. OLauſiz.

Holschowitz (Hoschlowitz), D. v. 37 H. d. Herrſch. Hohenfürt im budw. Kr. in Böhmen.

Holsel, PfD. im A. Bederkeſe des kbrſchw. Hzth. Bremen in NSachſen; hat 64 Fſtll.

Holsen, kön. preuß. Brſch. in d. Vgt. Bünde u. A. Limberg d. Gſſch. Ravensberg.

Holstebroe, Städtchen im Stift Ripen in d. dän. Halbinſel Jütland an einer fiſchreichen Aue. Die Einwohner nähren ſich vorzüglich vom Handel mit Korn, Ochſen u. Pferden u. die hieſigen Jahrmärkte ſind ſehr beſucht.

Holsteenborg (Holsteinburg), Gſſch. mit 1 gleichnamigen Schl. in Seeland in Dännemark.

Holstein (Neu-Holstein), D. z. Herrſch. Raiz geh. im brünner Kr. in Mähren, 1 M. v. Jndowniz, hat 27 Hſr., mit 136 Ew. Das dabey fließende Waſſer, welches die Mühle treibt, fällt hier in das berüchtigte Loch Maczocha u. kömmt 2 St. davon bei der Mühle Punka aus einem ſenkrecht ſtehenden Felſen wieder hervor.

Holstein, D. im PflGr. Viechtach, u. RtA. Straubingen in NBaiern.

Holstein, kön. dän. Hzth., welches die äuſſerſte nördliche Spizze vom niederſächſiſchen Kreiſe macht. Es hat, die Herrſchaft Pinneberg mit eingeſchloſſen, im Norden die Eyder und Levensau zur Gränze gegen das Herzogthum Schleswig oder gegen Dännemark; ein Theil der nördlichen Gegenden erſtrekt ſich auch an die Oſtſee. Im Oſten hat es die Oſtſee, im Weſten aber die Elbe und Nordſee und in Süden gränzt es an das Herzogthum Lauenburg, an das Gebiet der Reichsſtädte Lübek und Hamburg und an die Elbe. Seine größte Ausdehnung von Weſten gegen Oſten wird auf 17 bis 19 und von Norden gegen Süden auf 12 bis 14 geogr. Meilen angegeben (das Bisthum Lübek und die Grafſchaft Ranzau mit eingeſchloſſen). Der Flächeninhalt des ganzen Herzogthums (Ranzau, Pinneberg und Altona mit gerechnet) wird ſehr widerſprechend angegeben, (nach Thaarup) 155 QM. (nach der Arealüberſicht 1798) nur 144 QM. und (nach Oeder) 176 QM. Eben ſo abweichend ſind die Bevölkerungsangaben, da man keine Zählung von den beiden Antheilen hat; die höchſte Angabe (von Crome) zählt 311,758 und die neueſte (von Brunn) 311,700 Ew.

Doch möchte wohl für die ſämmtlichen deutſchen Beſizzungen Dänemarks 315,000 Ew. nicht zu viel ſeyn. Das Land iſt größtentheils eben, hat keine eigentlichen Berge, ſondern nur in der Mitte Landrükken und Sandhügel und dieſe Gegenden beſtehen in den Ebenen großentheils aus dürren Haiden und Sandſtekken und großen Moordiſtrikten. In den übrigen Gegenden des Landes, beſonders im ganzen Diſtrikt an der Oſtſee, iſt der Boden ziemlich hoch und beſtehet ebenfalls aus Geeſtland, iſt aber weit fruchtbarer und bebauter, als im erſtgenannten. Die ſchönſten, reichſten und fruchtbarſten Gegenden ſind unſtreitig die Marſchländer an der Elbe, Nordſee und den untern Gegenden aller Flüſſe, welche ſich in dieſe ergießen. Hier muß das Land überall durch koſtbare Dämme vor Ueberſchwemmungen geſichert werden. Die vornehmſten Flüſſe des Herzogthums, auf welchen auch innerer Handel betrieben wird, ſind die Eyder, Stör, Trave, Alſter, Pinnau und Elbe und die vorzüglichſten Seen des Landes ſind der Schlenter- und Plönerſee.

Die Viehzucht macht den größten Reichthum des Landes aus, und dieſe hat hier faſt eben die Vollkommenheit erreicht, wie in Holland, und wird auch ganz nach holländ. Art betrieben. Auf vielen adel. Gütern finden ſich ſogenannte Holländereien, die 3, 4 bis 600 Stük Kühe enthalten. Die Butter wird nicht nur in großer Menge nach Hamburg, Lübek, Bremen, in die benachbarten hannöverſchen, brandenburgſchen, ſelbſt in die ſächſiſchen und weiter entlegenen Länder, ſondern auch jährlich in großen Quantitäten nach Norwegen, Schweden, ſelbſt nach Rußland und auch nach Frankreich, Spanien und Portugal verſandt. Der Handel mit gemäſteten Ochſen, auch mit Salzfleiſch iſt gleichfalls ſehr anſehnlich und ausgebreitet. Die Schaafzucht iſt auch bedeutend, ſo wie die Schweinezucht. Die Teichwirthſchaft verdient auch beſondere Aufmerkſamkeit. Was die Pferdezucht anlangt, ſo iſt es ja allgemein bekannt, daß dieſe ſehr ſtark und mit vielem Vortheil hier betrieben wird. Akkerbau wird eben auch ſehr ſtark getrieben, und nicht bloß in dem öſtlichen Landſtriche, ſondern auch in dem weſtlichen, in den Landſchaften an den Flüſſen Pinnau, Stör, Wilſter, Eyder, in den Marſchländern ſelbſt und in den Dithmarſchen, wo überhaupt Reichthum an Getreide und Hülſenfrüchten von allen Arten iſt. Ein ungemein einträgliches Produkt der Marſchgegenden iſt der Rübeſaamen (Rapp). An Holzung fehlt es nicht und es geht von Bauholze viel nach Hamburg, Holland, England, Frankreich und Weſtindien und von Brennholze viel nach Hamburg und Lübek. Die großen Moordiſtrikte liefern vielen Torf und eine Menge noch zur Ausfuhr nach Hamburg u. a. O. m. Von mineral. Produkten hat das Land wenig, und an Bergwerken fehlt es ganz. Steinbrüche giebt es wenig, die Kalkſteinbrüche ausgenommen. Thongruben, Ziegeleien und Töpferhütten giebt es dagegen häufig. Salzquellen ſind zu Oldeslohe. Die Induſtrie in Manufakturen und Fabriken iſt ſehr gering, ſie beſteht aus 12 Kupfer- und Meſſingwerken; doch hat Altona einige gute Anlagen; auch in Glükſtadt ſind deren verſchiedene. Ueberhaupt bezieht Holſtein ſeine nöthigen Manufakturwaren von Hamburg. Den wichtigſten Handel treibt Altona, nächſtdem Glükſtadt und Kiel. An der Nord- und Oſtſee ſind, außer Kiel, keine Handelsſtädte. Zwiſchen Hamburg und Kiel geht ſtarker Landtransport. Die eigne und Frachtſchiffahrt beſchäftigte (1797) 461 Schiffe, und betrug 30011 Laſten. Bei dem gänzlichen Mangel des Kunſtfleißes beruht der Werth dieſer Lande auf ihrem natürlichen Reichthume. Der freie Landmann (die Leibeigenſchaft iſt in d. Herzogth. Holſtein u. Schleswig mit den 1 Jan. 1805. gänzlich aufgehoben) befindet ſich daher im Wohlſtande. Die Schulanſtalten des Landes ſind gut, und unter der liberalen Regierung iſt Aufklärung im Zunehmen.

Das Herzogthum Holſtein beſteht aus vier Landſchaften: Holſtein, Stormarn, Dithmarſen und Wagrien, welche man jezt unter 2 Theilen begreift, nemlich dem alten königlichen und dem neuen königlichen Antheil. Jener enthält 10 Städte und 8 Aemter, und dieſer 3 Städte und 8 Aemter mit 2500 Flekken und Dörfern. Ferner enthält das Herzogthum 3 adl. Klöſter und 135 adl. Güter, welche in die 4 Diſtrikte, Izzehöe, Kiel, Preez und Oldenburg getheilt ſind. Im Herzogthum ſtehen 7 Probſteien mit 99 Kirchen und 156 Predigern, und 27 adliche Kirchen mit 29 Predigern, zuſammen 126 Kirchen mit 156 Predigern unter dem holſtein. Generalſuperintendent. — Das Land wird durch einen königlichen Statthalter, den es mit Schleswig gemeinſchaftlich hat, und welcher Präſident der Regierungskanzlei in Glükſtadt iſt, regiert. Die übrigen Landeskollegien ſind: das Oberamtsgericht, das Oberkonſiſtorium und das Oberkriminalgericht. Die ehemaligen Landtage haben aufgehört und es werden jezt nur noch Rittertage gehalten. Der Adel macht mit dem ſchleswigſchen nur einen Körper aus, und hat viele Freiheiten und Rechte. — Die herrſchende Religion iſt die lutheriſche. — Die ſämmtlichen Revenüen (mit Einſchluß von Pinneberg und Ranzau) betragen 900 000 Rthlr. und die Hauptquellen derſelben, außer den Kammergütern, ſind die Kontribution, Procentſteuer, Rangſteuer und Kopfſteuer. Das holſteinſche Militär beſteht aus 6000 Mann.

Holſtein wurde in den älteſten Zeiten von mehrern Nationen bewohnt, worunter die Sachſen die vornehmſten waren. Karl der Große bezwang ſie, ſezte Herzöge, und ſo wurde (1113) das Land vom Kaiſer Lothar einem Grafen von Schaumburg zur Lehn gegeben. Als deſſen Geſchlecht ausſtarb, kam das Land (1459) an das Haus Oldenburg, welches eben damals zum däniſchen Thron gelangt war, und wurde (1474) zu einem Herzogthum erhoben. Jezt exiſtiren noch zwei regierende Linien von dem alten Hauſe Oldenburg, nemlich 1) die däniſch-holſtein., wovon das kön. dän. Haus (im alleinigen Beſiz von Holſtein) und die Herzoge von Holſtein (ohne Antheil an der Landesregierung) Auguſtusburg und

Holſtein-Bek noch beſtehen — 2) die holſtein-gottorpſche Linie in zwei Hauptlinien, Holſtein-Gottorp und Holſtein-Eutin getheilt, deren erſtere den rußiſchen Thron beſtieg, und deren zweite, in drei Aeſte vertheilt, jezt Schweden, Oldenburg und Lübek beſizt (ſiehe dieſe drei Namen). —

Der König von Dannemark hat wegen Holſtein 2 Stimmen auf dem Reichstage unter dem Namen Holſtein-Glükſtadt und Holſtein-Plön.

Holstein-Schleswig. Kanal, ſo heißt der 1774 projektirte und 1777-1784 vollendete Kanal, der die Oſtſee mit der Nordſee durch den Eiderſtrom verbindet und des alten gefährlichen Abwegs um Jütland überhob. Die Durchfahrt fremder und einheimiſcher Schiffe wurde 1785 auf 6 Jahre freigegeben und dieſe Freiheit wurde 1792 auf unbeſtimmte Zeit verlängert. Die öſtliche Mündung des Kanals iſt in der Kieler Fehrde ½ M. von Kiel; der gegrabene Kanal iſt 10 Fuß tief, 54 F. im Grunde und 100 F. auf der Waſſerfläche breit und bis zur Vereinigung mit der Obereider 6852 Ruthen (beinahe 4⅔ Meilen) lang und die ganze Waſſerfahrt beträgt 22 Meilen. Das vorzüglichſte Waſſerbehältniß des Kanals iſt der Flemhuder See, welcher 22 Fuß höher, als die Untereider bei Rendsburg liegt, durch 3 Schleuſen werden erſt die Schiffe bis zu dieſem See gehoben und von da bis zur Untereider durch 3 Schleuſen geſenkt. Die größten Schiffe, welche den Kanal paſſiren, dürfen 100 Fuß lang 26 Fuß breit ſeyn und etwa 90 Kommerzlaſten halten. Auf dem Kanale werden die Schiffe von zu miethenden Pferden gezogen, und von Rendsburg an auf der Untereider dienen ihnen Seegel und Ebbe und Fluth. Die Regierung hat für Kanalſchiffe geſorgt, welche zur Miethe ſtehen. — Die Koſten des Baues betrugen 2,512432 Thaler. Im Jahr 1796 giengen 921 einheimiſche und 1258 fremde Schiffe durch den Kanal; im J. 1797 — 925 einheimiſche und 1180 fremde; im J. 1798 — 1086 einheimiſche und 1164 fremde. Seit der Eröffnung 1784 bis 1798 paſſirten insgeſammt 19,789 Schiffe.

Holstein, ſ. Hollstein.

Holsteinsborg, dän. Kol. in Grönland im ſüdlichen Inſpektorate (67° 10′ d. Br.).

Holsteiz, ſ. Holzsteiz.

Holsten, D. in d. kbrſchw. A. u. Gſſch. Hoya in Weſtphalen.

Holstendorf, D. im A. Razzeburg des kbrſchw. Hzth. S. Lauenburg in NSachſen; hat 6 Fſtll.

Holstendorf, D. im A. u. K. Ahrensboek Hzth. Holſtein in NSachſen.

Holstendorf, D. in d. Hrſch. Pinneberg, A. V. Unterſen im Hzth. Holſtein in NSachſen.

Holstenniendorf, ſ. Niendorf.

Holstenthor, Landſtelle zum D. Hademarſchen geh. im Hzth. Holſtein in NSachſen.

Holsterhausen, Brſch. im Freigericht Eickel unt. A. Bochum im hördeſchen Kr. d. preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen.

Holt, ſ. Holten.

Holt, D. mit 350 Ew. im Bez. v. Krefeld d. Roer-Dep. in Frankreich.

Holt, Marktflekken mit Manufakturen, in d. Gſſch. Norfolk in England.

Holt, ein Marktflekken am Fl. Dee, in d. Lſch. Denbigh in North-Wales in England.

Holtdorf, brſchw.-wolfenb. D. in d. Gſſch. Hoya u. A. Thedinghauſen in Weſtphalen; hat 20 Fſtll. u. 140 Ew.

Holte, PfD. unt. A. Stikhauſen des preuß. Fſtth. Oſtfriesland in Weſtphalen.

Holte, Brſch. im Kchſp. Lütgendortmund unt. A. Bochum u. hördeſchen Kr. d. preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen; hat 1 adl. G.

Holte, D. v. 12 Fſtll. u. adl. Gr. im 3ten Zirkel des kbrſchw. Hzth. Bremen in NSachſen.

Holte, D. v. 6 Fſtll. in d. kbrſchw. Gſſch. Diepholz in Weſtphalen.

Holte, zum, D. unt. den Aemtern Liebenau u. Nienburg d. kbrſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen; mit 6 Fſtll. unt. erſterem u. mit 3 unt. lezterem A.

Holte, Kchſp. v. 4 Brſch. im A. Iburg des kbrſchw. Fſtth. Osnabrük in Weſtphalen. Beim D. gleiches Namens ſtand auf einem Berge eine Burg.

Holte, Schl. u. Städtchen in d. fſtl. kauniz. Gſſch. Ritberg in Weſtphalen mit 600 Ew. u 150 Hſn. u. beträchtlichen Tuchmanufakturen u. Spinnereien. Bei demſelben ſind in einer ſchönen Waldung vortreffliche holländiſche Bleichanſtalten mit allen dazu gehörigen Einrichtungen. Die Tuchmanufakturen ſind ſo anſehnlich, daß (im J. 1785) hier für 40,000 Rthlr. Tuchwaaren verfertigt und ausgeführt wurden.

Holte, hgl. arenberg. D. im ehem. münſter. A. Meppen.

Holtebüttel (Holzbüttel), D. im kbrſchw. A. u. Fſtth. Verden in Weſtphalen; hat 4 Fſtll.

Holten (Holt), kleine Stadt im preuß. Hgth. Kleve, auf der rechten Seite des Rheins in Weſtphalen; iſt in der Form eines Kreuzes angelegt, und hat 1 Schloß, 1 ref. Pfarrkirche und 157 Häuſer mit 690 Einwohnern. Die hieſigen Wollmanufakturen ſind wichtig, da die Tuchmacher für 40,200 Rthlr. Tuch und die Meſolanweber für 1700 Rthlr. Meſolan außer Landes ſchikken. — Das königliche Domainenamt hat Gefälle und keine Dörfer.

Holtenau (Holtena), Wirthshaus im A. Kronshagen, K. Kiel Hgth. Holſtein in NSachſen. Hier iſt die lezte Kanalſchleuſe vor dem Ausfluß deſſelben in die Oſtſee. Das Pakhaus und die Wohnung des Zollverwalters u. a. Officianten liegen am jenſeitigen Ufer des Kanals im Schleswigſchen.

Holtendorf, neu angelegtes D. unterm A. Neuendorf im tangermünd. Kr. d. Altmark Brandb.

Holtendorf (Hothendorf), kurſächſ. D. im görliz. Kr. d. Oberlauſiz; wird in Ober- u. Nieder-Holtendorf abgetheilt.

Holtenklenken, adl. G. im kön. Gr. Oſten des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen.

Holtenklinken, ſ. Hölzernklinken.

Holtensen (bei Bredenbeck), PfD. im kbrſchw. A. u. Fſth. Kalenberg in NSachſen; hat 48 Fſtll.

Holtensen (bei Wittenburg), D. v. 56 Fſtll. ebendaſelbſt.

Holtensen, D. im A. Blumenau ebendaſ.; hat 18 Fſtll.

Holtensen, PfD. im A. Springe ebendaſ.; hat 20 Fſtll.

Holtensen, PfD. v. 54 Fſtll. im kön. Gr. ebendaſ.

Holtensen, PfD. im A. Brunſtein ebendaſ.; hat 58 Fſtll.

Holtensen, Vwk. im A. Mohringen ebendaſ.

Holtensen, D. unt. d. Aemtern Rotenkirchen u. (hildesheim.) Hundsrük im kbrſchw. Fſth. Grubenhagen in NSachſen, mit 10 Fſtll. unt. erſterem u. mit 40 unt. lezterem A.

Holtensen (Holzen a. rothen Steine), KchD. u. Fil. v. Eſchershauſen, unt. dem Ihdte, im A. Wikkenſen, Weſerbez. Fſth. Wolfenbüttel in NSachſen; hat 54 Fſtll. mit 363 Ew. Der rothe Stein, wovon das D. den Zunamen hat, iſt eigentlich eine über 80 Fuß lange Höhle mit einem Brunnen am Ihdte.

Holter, Brſch. unt. Kchſp. Ladbergen in d. preuß. Gſſch. Teklenburg in Weſtphalen.

Holtershausen, W. hart unt. d. Hube, unweit Grene im A. Grene, Weſerbez. Fſth. Wolfenbüttel in NSachſen; hat 6 Fſtll. mit 44 Ew.

Holthal, ſ. Höllthal.

Holthausen, heſſdarmſtädt. D. v. 10 Hſn. im Gr. Oberkirchen d. Fſth. Weſtphalen, ſonſt kölln.

Holthausen, desgl. D. v. 5 Hſn. im Gr. Balve ebendaſ.

Holthausen (Langen-), desgl. G. v. 26 Hſn. im A. Balve u. Werliſchen Quart. ebendaſ.

Holthausen (oder Wulften), D. z. kaiſerl. freien G. Wulften geh. im A. Iburg des kbrſchw. Fſth. Osnabrük in Weſtphalen.

Holthof, Ort in Schwediſch-Pommern, unweit d. Stadt Grimma.

Holthorst, D. in d. adl. Börde Leſſum des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen; hat 8 Fſtll.

Holthues, D. im kbrſchw. A. u. Gſſch. Hoya in Weſtphalen; hat 8 Fſtll.

Holthusen, Brſch. unt. d. Vgt. Brochterbek in d. preuß. Obergſſch. Lingen in Weſtphalen; hat 130 Ew.

Holthusen, D. in d. Gowgſſch. Warburg d. preuß. Fſth. Paderborn. Ein Nonkl. gleiches Namens liegt b. Büren.

Holthusen, anſehnl. Kchſp. d. Grafen z. Bentheim-Steinfurt geh. im chem. münſter. A. Horſtmar.

Holthusen, ſ. Holzhausen.

Holtkamp, Brſch. im Kchſp. Iſſelhorſt unt. dem A. Brakwede, in der preuß. Gſſch. Ravensberg, in Weſtphalen.

Holtland, D. mit dem A. Stikhauſen, im preuß. Fſth. Oſtfriesland, in Weſtphalen.

Holtorf, ſ. Holdorf.

Holtorf, PfD. im A. Wölpe des kbrſchw. Fſth. Kalenberg, in NSachſ.; hat 34 Fſtll.

Holtorf, PfD. im kbrſchw. Fſth. Lüneburg u. adl. Gr. Gartau, in NSachſ.; hat 36 Fſtll.

Holtorf, D. im A. Moisburg, ebendaſ.; hat 5 Fſtll.

Holtorf, D. im A. Winſen a. d. Luhe; hat 6 Fſtll.

Holtorf, meklenburg-ſtreliz. D. im A. Wanzka.

Holtrop, KchD. u. Vgt. unt. dem A. Aurich, im preuß. Fſth. Oſtfriesland, in Weſtphalen.

Holtrup, PfD. in der Vgt. Landwehr, unt. A. Hausberge, im preuß. Fſth. Minden, in Weſtphalen.

Holtrup, D. in der kbrſchw. Gſſch. Diepholz, in Weſtphalen; hat 12 Fſtll.

Holtrup, D. im kbrſchw. A. u. Gſſch. Hoya, in Weſtphalen; hat 25 Fſtll.

Holtschin, ſ. Hultschin.

Holtschitz (Cholczicz), D. u. Mrh. von 8 Hſn. d. Hrſch. Kaczow, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Holtschitz (Holczicze, Holeticz, Holeczicz), D. v. 42 Hſn. des G. Grünthal, im ſaaz. Kr., in Böhmen.

Holtsoelen, ſ. Holzsoelen.

Holtum, D. im kbrſchw. A. u. Gſſch. Hoya, in Weſtphalen; hat 14 Fſtll., wovon 8 in das A. Thedinghauſen gehören.

Holtum, D. im kbrſchw. A. u. Fſth. Verden, in Weſtphalen; hat 25 Fſtll.

Holtum, franz. D. mit 291 Ew. im Bez. v. Aachen d. Roer-Dep.

Holtum, franz. D. mit 269 Ew. im Bez. v. Krefeld d. Roer-Dep.

Holubau, D. v. 20 Hſn. d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau, im budweiſ. Kr., in Böhmen.

Holubawer Baschten (oder Baschta), Ort d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau, im budweis. Kr., in Böhmen.

Holubicze, D. des Kl. URoczow, im ſaaz. Kr., in Böhmen.

Holubina, D. mit einer mineral. Quelle, im duſkiner u. wiſznizer Dſt. d. Hrſch. Munkátſch, in der begher Geſpanſchaft, in Ungarn.

Holubitz, D. d. Hrſch. Mühlhauſen, im rakoniz. Kr., in Böhmen.

Holubitz, D. z. Hrſch. Auſterliz geh., im brünn. Kr., in Mähren, beſteht aus 48 Hſn. u. 1 Mrh. mit 242 Ew.

Holubschen, Dſchen von 8 Hſn. d. Hrſch. Biſchofteiniz, im klattau. Kr., in Böhmen.

Holuby-Zhorz, D., z. Hrſch. Budiſchau geh., zwiſchen Taſowa u. Groß-Biteſch, im brünn. Kr., in Mähren, hat 27 Hſr. mit 180 Ew.

Holum (Hoolam), der biſchöfl. Siz im gleichnamigen Biſthum, in Island. Es iſt hier eine Domkirche, eine Schule und eine Buchdrukkerei.

Holungen, preuß. PfD. im A. Geroda u. Unter-Eichsfelde, in Thüringen.

Holu-

Holnschitz (Holussicze), an dem Walde Chlum, D. d. Hrſch. Sedliz, im prachin. Kr., in Böhmen.

Holuschitz (Holussicze), D. d. Hrſch. Bukowan von 19 Hſn., im prachin. Kr., in Böhmen.

Holwede, D. im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg u. A. Moisburg, in NSachſ.; hat 11 Fſtll.

Holwedel (Groſs- u. Klein-), 2 DD. im A. Harpſtedt der kbrſchw. Gſſch. Hoya, in Weſtphalen, jedes von 5 DD.

Holweg, D. im RtA. München u. PſlGr. Weilheim, in OBaiern.

Holwinkel, adl. G. in der Vgt. Alswede, unterm A. Reineberg, im preuß. Fſtth. Minden, in Weſtphalen.

Holxen, D. im A. Bodenteich des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.; hat 15 Fſtll.

Holy-head, kleine, unfruchtbare, den Ueberſchwemmungen ausgeſezte Inſel, bei Anglesea, im irländ. Meere, mit welcher ſie eine eigne Landſchaft von North-Wales macht. Von hier gehen Paketboote nach Irland und der Haven gewährt eine herrliche Ausſicht.

Holy-Island, kleine Inſel an der Küſte von Northumberland, in England. Sie hat einen guten Haven, der durch ein Fort beſchüzzet wird u. ein Städtchen, das größtentheils von Fiſchern bewohnt iſt.

Holy Wrch, D. d. Hrſch Dobrawiz v. 11 Hſn. im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Holz, Ort in IOeſtr., UKärnten, klagenfurt. Kr., z. Hrſch. Karlsberg geh.

Holz, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Burg Efferding u. Lambach geh.

Holz, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Haiding u. Stift Wilhering geh.

Holz, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., der Hrſch. Friedburg geh.

Holz, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., d. Pfh. Biſchelsdorf geh., 5 St. v. Braunau.

Holz, Rotte in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., 1½ St. v. Steyer.

Holz (Obernholz), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh., z. Hrſch. Grafenek geh.

Holz (im), D. v. 10 Hſn. im RtA. München u. Gr. Schwaben.

Holz, kleines D. in der öſtr. RchsHrſch. Luſtenau, in Schwaben.

Holz, adl. FilialD. im bamberg. Bez., pfarrt nach Hohn am Berge.

Holz, franz. D. v. 24 Hſn. im Bez. v. Saarbrükken d. Saar-Dep.; war ehem. Saarbrük.

Holz, franz. Gemeinde v. 1100 Ew. im Bez. v. Krefeld, d. Roer-Dep.

Holzach, D. u. öſtr. Kammeralort, in der Gſſch. Nellenburg, in Schwaben.

Holzach, Thal u. kleine Hrſch. zu d. kbad. ONgtA. Gengenbach gehörig, in der Ortenau, bei der Stadt Zell, in Schwaben; enthält 2 Höfe mit noch etlichen Tagwerksgütchen u. vielen Waldungen. Am Ende des Thales iſt eine Kobaldfabrik, wo verſchiedene blaue Schmalte gemacht wird. Die Schmelzöfen und Siedereien ſtehen in einem wilden, romantiſchen Thale. Es wird hier auch Arſenik gemacht, Pottaſche geſotten u. Glas in einer beſondern Glashütte geblaſen.

Holzacker, Ortſch. v. 10 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., der Hrſch. Schlüßlberg geh.

Holzapfel, kleine Stadt mit 1 franz. Kol. u. 1 lat. Schule, in der Gſſch. gleiches Namens, in Weſtphalen. Bei derſelben iſt ein ergiebiges Silberbergwerk. — Die erwähnte Grafſchaft liegt an der Lahn, zwiſchen Trier und Naſſau-Diez, iſt ein Allodium, gehört dem Fürſten von Anhalt-Beinburg-Schaumburg und enthält, außer gedachter Stadt, noch das fſtl. Reſidenzſchl. Schaumburg auf einem Berge im Walde unterhalb Diez, das Schl. Laurenburg an der Lahn, beim Dſchen Zilmer und gegen 10 DD. Die Hrſch. erwuchs aus der Vgt. Iſſelbach und der Rchshrſch. Eſterau, welche der Graf Peter Holzapfel (1643) kaufte und welche der Kaiſer beide vereinigt zu einer Rchsgſſch. erhob; ſie enthält 1¼ QM. mit 3800 Ew. und gegen 6000 Thlr Einkünfte und der Fürſt hat wegen derſelben Siz und Stimme bei dem weſtphäl. Grafenkolleg.

Holzbach, ſ. Lehenbach.

Holzbach (Olze), Fl. im anſpach. Kr. des gleichnamigen preuß. Fſtth., in Franken; heißt an ſeiner Quelle Gumbertusbrunnen u. fällt unweit der Stadt Anſpach in die Rezat.

Holzbach, franz. D. v. 47 Hſn. mit 235 Ew. im Bez. v. Simmern d. Rhein- u. Moſel-Dep., war ehem. Pfälz.

Holzbad, mineraliſche Quelle mit einem Bade, zwiſchen Bennfelden u. Barr, im unt. Elſaß, jezt im Bez. von Barr, Dep. des Niederrheins, in Frankreich.

Holzbaden, adl. G. im GowGr. Achim des kbrſchw. Hgth. Bremen, in NSachſ.

Holzbaint (Holzpoint), D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Bayrbach geh.

Holzbalge, D. in d. kbrſchw. Gſſch. Hoya u. dem A. Nienburg, in Weſtphalen; hat 9 Fſtll.

Holzberg, Gemeinde v. 24 Hſn. in IOeſtr., USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Groß-Söding geh.

Holzberg, Berg im leipzig. Kr., unweit Wurzen, in KSachſ.

Holzberg (der), Berg im würzburg. A. Biſchoffsheim von der Rhön, in Franken. Schon 1567 war hier ein Eiſenhammer u. zuvor 2 Glashütten.

Holzbrunn, dtſchorden. W. im A. Balbach.

Holzbuch, D. im RtA. Landshut u. PſlGr. Dingelfing, in NBaiern.

Holzbüttel, ſ. Holtebüttel.

Holzburg, D. v. 10 Hſn. im RtA. München u. Gr. Mehring, in OBaiern.

Holzburg, kheſſ. D. an d. Schwalm, im A. Neuenkirchen, d. Gſſch. Ziegenhain.

Holzdorf, A. u. PfD. im KKr. u. A. Schweiniz, in KSachſ.; hat 16 Bauern.

Holzdorf, RitG. u. Dſchen mit etwa 36 Ew. im Fſtth. u. A. Weimar, in Thüringen.

Holzelfingen, PfD. v. 309 Seelen im wirtemb. A. Pfullingen, in Schwaben.

Holzemme (Holzminde), Fl. im Fſtth. Braunſchw. Wolfenbüttel, in NSachſ.; ein Arm derſelben entſpringt im Kalenberg., bei Neuſtadt, der andere an den Hammerhütten, unter dem Namen Rogelbach, bei Holzminden. Er fällt, nachdem er den Solling von S. nach N. durchfloſſen u. ſich in den Fabrikteichen der Stadt Holzminden mit der ebenfalls im Sollinge aus dem Weenborn herausfließenden dürren Holzminde vereiniget hat, in die Weſer.

Holzen, Einöde v. 2 Hſn. im RtA. München u. Gr. Roſenheim.

Holzen, D. in OBaiern, im RtA. München und PflGr. Schwaben; hat 8 Hſr.

Holzen, Oertchen ebendaſelbſt, am Chiemſee.

Holzen, D. im RtA. Landshut u. LGr. Aerding, in NBaiern.

Holzen, D. im RtA. Straubingen u. PflGr. Kellheim, in NBaiern.

Holzen, D. am Fl. Kander, in der baden. LGfſch. Sauſenberg u. OA. Rötheln, in Schwaben.

Holzen, D. v. 9 Fſtll. im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.; geh. mit 5 Fſtll. ins A. Lüne, mit 2 ins A. Scharnbek und mit 2 dem Kloſter St. Michaelis, in Lüneburg.

Holzen, heſſ. darmſtädt. D. v. 28 Hſn. im A. Menden d. Fſtth. Weſtphalen, war ehem. kkölln.

Holzendorf, adl. G. u KchD. im ukkermärk. Kr. der Ukkermark Brandenburg.

Holzendorf (Klein-), iſt ein Vwk. von erſt genanntem KchD..

Holzendorf, meklenb. ſchwerin. D. des A. und der Präpoſitur Sternberg.

Holzendorf, desgl. adl. D. im A. Crivitz u. Kchſp. von 5 DD., mit 470 Ew.

Holz-Engel, D. im unt. Fſtth. Schwarzburg (-Sondershauſen) u. A. Klingen, in Thüringen.

Holzensen, ſ. Holtensen.

Holzerath, franz. D. v. 22 Hſn. im Bez. Trier d. Saar-Dep.; war ehem. ktrier.

Holzerding, Ortſch. v. 11 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., im LGr. Maurkirchen lieg.

Holzerhäuser, Rotte v. 4 Hſn. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Gleink geh.

Holzerhäuser, Rotte v 9 Hſn. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch Salaberg geh.

Holzerhäuser (in Hamet), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl ob d. W. W., z. Hrſch. Burg-Ens geh.

Holzerhaufs, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Enſeck unterth.

Holzern (Holzing), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Groß-Pechlarn unterthan.

Holzerode, kheſſ. D. mit 1 Ziegelhütte (die Hölle) in d. Hrſch. Pleße, 2 St. v. Bovenden.

Holzet, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., $\frac{1}{2}$ St. v. Siegharding.

Holzfeld, Bauerſch. in d. Vgt. Borgholzhauſen, unt. A. Ravensberg, der gleichnam. preuß. Gfſch. in Weſtphalen; hat 41 Fſtll. Es iſt hier 1 adl. G.

Holzfeld, franz. D. v. 30 Hſn. im Bez. v. Simmern d. Rhein- u. Möſel-Dep.; war ehem. pfälz.

Holzfreyung, D. d. Hrſch. Winterberg oder Prachatiz v. 15 Hſn., in prachin. Kr., in Böhmen.

Holzgassen, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., $1\frac{1}{2}$ St. v. Wels.

Holzgassen, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., d. Hrſch. Braunau geh.

Holzgassen, D. v. 26 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., d. L. u. PflGr. Hrſch. Wildshut geh.

Holzgast, oldenburg-delmenhorſt. D. im A. Apen.

Holzgau, D. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., z. Hrſch. Ehrenberg geh.

Holzgörlingen, Marktflekken v. 1220 Seelen im wirtemb. A. Böblingen in Schwaben; hat Bandfabr.

Holzgünz (Ober- u. Unter-), erſteres bair. Schl. u. D. mit 375 Ew. z. Bez. Mindelheim und LGr. Ottobaiern geh., im Gebiet d. ehemal. RStadt Memmingen, geh. ſonſt d. Kreuzherrn in Memmingen, lezteres 1 anſehnlicher W., d. Hoſpitale zu Memmingen geh., nicht weit vom erſtern.

Holzhäusel, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. $1\frac{1}{4}$ St. v. Bayrbach.

Holzhäusel, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Köpbach geh., 1 St. v. Haag.

Holzhäusel, D. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl., d. Hrſch. Sct. Martin geh.

Holzhäusel, D. in Oeſtr. ob d. E., TraunVtl., d. Hrſch. Ebenzweier geh.

Holzhäusel, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. Rapoltenſtein geh.

Holzhäusel, Ort in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Auhof am Ipsfelde geh.

Holzhäuser, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Gfſch. Wels u. Stift Wilhering geh., OMaur $1\frac{1}{4}$ St. v. Wels.

Holzhäuser, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. d. Hrſch. Wieting u. Stift Lambach u. PfH. Pül geh., OIrrach 2 St. v. Wels.

Holzhäuser, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. b. Achleuten 2 St. v. Wels.

Holzhagen, Vwk. u. freies RtG. im flemmingſch. Kr., mitten in einem Walde in preuß. Pommern; hat 4 Fſtll.

Holzham, D. v. 23 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Köpbach geh.

Holzham (Ober- und Nieder-), 2 DD. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. $1\frac{3}{4}$ u. $1\frac{1}{4}$ St. v. Lambach.

Holzham, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. PflGr. Hohenfels in KBaiern.

Holzham, KchD. v. 8 Hſn. im RtA. München u. Gr. Wolfertshauſen.

Holzham, D. v. 21 Hſn. ebendaſ. u. Gr. Aibling.

Holzham, Einöde v. 2 Hſn. ebendaſ. u. Gr. Roſenheim.

Holzham, D. im PflGr. Hopfgarten d. Hgth. Salzburg.

Holzhammer, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg u. PflGr. Nabburg; hat 1 Eiſenhammer, d. eben Holzhammer heiſt, u. jährlich über 700 Ctn. Eiſen gewinnt.

Holzharlanden, D. im RtA. Straubingen u. PflGr. Kellheim in NBaiern.

Holzhau, D. im erzgebirg. Kr. u. A. Frauenſtein in KSachſ.; hat 52 Hſr. u. 298 Ew. Die Ew., die nur wenig Akkerbau u. Viehzucht treiben können, wegen der rauhen und gebirgigen Lage ihrer Gegend, nähren ſich vom Floßweſen und Holzſchlage; auch vom Verfertigen vieler Holzwaaren, als: Körben, Schlitten u. ſ. w. Hinter dem D. ſteht das Gränzzollhaus an der böhmſchen Straſe, auf welcher aber, ſo wie auf der hermsdorfer, keine Frachtgüter paſſirt werden, da dieſe an die peterswalder und reizenhainer Straſe gewieſen ſind.

Holzhausen, D. v. 14 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Freyling geh.

Holzhausen, kleines D. b. Tettnang in d. öſtr. Gſch. Montfort in Schwaben.

Holzhausen, öſtr. D. im Burgau b. Gablingen.

Holzhausen, erzherzogl. öſtr. PfD. v. 500 Ew. b. Freiburg im Breisgau in Schwaben.

Holzhausen, adl. D. im kiriz. Dſt. in d. Prigniz d. Mark Brandenburg.

Holzhausen, adl. KchD. im ſtendalſch. Kr. d. Altmark Brandenburg.

Holzhausen, adl. KchD. im ſalzwedelſch. Kr. d. Altmark Brandenburg.

Holzhausen Groſs-), adl. KchD. im ſeehauſenſch. Kr. ebendaſ.; hat 1 Mühle.

Holzhausen (Klein-), adl. D. ebendaſ.

Holzhausen, PfD. im A. Uffenheim mit 14 dahin geh. U., d. übrigen 5 ſind fremdherriſch, im preuß. Fſth. Anſpach in Franken.

Holzhausen (bei Hohenek), D., ins A. Ipsheim geh., im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken; hat ſehr guten und ſtarken Obſtbau.

Holzhausen, PfD. in d. Vgt. Landwehr unt. A. Hausberge im preuß. Fſth. Minden in Weſtphalen; hat 1 Schule und 1 adl. G.

Holzhausen, PfD u. Kchſp. in d. Vgt. Oldendorf unt. A. Limberg d. preuß. Gſch Ravensberg in Weſtphalen. Zu dem Kchſp. geh. 2 Brſch. u. 3 adl. G. Die Brſch. Holzhauſen liegt ganz in Holzungen verſtekt, und hat 1 Schule. Es iſt hier 1 mineral. Quelle, die von den benachbarten Landleuten ſtark beſucht wird. Hier iſt auch 1 adl. G.

Holzhausen, Brſch. im Gr. Hagen, unt. d. A. Wetter im wetterſch. Kr. d. preuß. Gſch., Mark in Weſtphalen. Man findet hier weiſen Alabaſter mit rothen Adern.

Holzhausen, Brſch. unt. Kchſp. Lienen in d. preuß. Gſch. Tecklenburg in Weſtphalen.

Holzhausen, KchD. u. adl. Gr. in d. Frei- und GowGſch. Warberg, Fſth. Paderborn in Weſtphalen.

Holzhausen, ſ. Mönchen- u. Windisch-Holzhausen.

Holzhausen, D. in OBaiern im RtA. München und PflGr. Starenberg; hat 10 Hſr.

Holzhausen, D. ebendaſ. im PflGr. Aibling; hat 12 Hſr.

Holzhausen, 2 DD. ebendaſ. im PflGr. Wolfertshauſen, haben 19 u. 15 Hſr. Der hieſige Mühlbach ſtürzt ſich in den See.

Holzhausen, D., ebendaſ. im Gr. Schwaben; hat 4 Hſr.

Holzhausen, D., ebendaſ. im PflGr. Krantsberg; hat 2 Hſr.

Holzhausen, KchD. u. PfD., ebendaſ. im PflGr. Landsberg, jenes hat 16 u. dieſes 35 Hſr.

Holzhausen, Hm. ebendaſ. im PflGr. Aibling; ſie hat 5 Ortſch. mit 68 Hſn., worunter

Holzhausen (Groſs- u. Klein-), jenes mit 37, dieſes mit 14 Hſn. — geh.

Holzhausen, D. in NBaiern im RtA. Landshut u. PflGr. Vilsbiburg.

Holzhausen, D. ebendaſ. im PflGr. Erding.

Holzhausen, D. ebendaſ. im PflGr. Rotenburg.

Holzhausen, D. im RtA. Burghauſen u. PflGr. Oetting in OBaiern.

Holzhausen, Hm. im RtA. Straubingen u. PflGr. Kellheim in NBaiern.

Holzhausen, kbair. PfD. an d. Sinkel im Fſth. Augsburg in Schwaben; hat 325 Seelen.

Holzhausen, bair. D. u. Obmannſchaft im ehem. ſalzburg. LGr. Mühldorf.

Holzhausen, D. u. Vtl. im PflGr. Raſchenberg d. Hgth. Salzburg.

Holzhausen, kbair. D. im würzb. A. Ebenhauſen in Franken.

Holzhausen, D. u. Vtl. im PflGr. u. A. Tetelheim d. Hgth. Salzburg.

Holzhausen, ſchriftſäſſiges D. im leipz. Kr., 1½ St. v. Leipzig in KSachſ.

Holzhausen bei Geringswalda, D. im leipz. Kr. u A. Rochliz in KSachſ.

Holzhausen, ſ. Burgholzhausen.

Holzhausen (Nieder-), kſächſ. D. u. Vw. im thüring. Kr u. A. Eckardsberga.

Holzhausen, PfD. im Hgth. Gotha u. A. Wachſenburg in Thüringen; hat 75 Hſr., 300 Ew., und 1 herrſchaftl. KammerG.

Holzhausen, ganerbſchaftl. PfD. in Franken, im Fſth. Koburg; geh. theils KBaiern (ehem. dem Hochſtifte Würzburg) theils dem Kl. Marienburghauſen, theils dem Herrn v. Münſter, theils dem Herzog v. Hildburghauſen und ins A. Königsberg; es macht mit

Sim-

Simmershofen 1 Gemeinde v. 58 Hſn. u. 220 Ew.

Holzhausen, D. an d. Gränze Limpurgs im OA. Gmünd, größtentheils Wirtemberg (mit Limpurg) geh.; hat 39 Famil. u. 260 Ew.

Holzhausen, D. v. 376 Seelen im wirtemb. A. Sulze in Schwaben.

Holzhausen, wirtemberg. D. mit 141 Ew. im A. Adelsberg.

Holzhausen, D. v. 8 Fſtll. im A. Bodenteich des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſ.

Holzhausen (bei Westerwald), D. unt. d. Aemtern Ebſtorf und Winſen an d. Luhe, ebendaſ.; hat 8 Fſtll.

Holzhausen, D. im kbrſchw. A. Harpſtedt d. Gfſch. Hoya in Weſtphalen; hat 7 Fſtll.

Holzhausen, D. v. 35 Fſtll. im A. Stolzenau ebendaſ.

Holzhausen, D. im A. Hoya, ebendaſ.; hat 9 Fſtll.

Holzhausen, kbad. D. v. 198 Ew. im OA. Biſchofsheim, ehem. z. heſſ. darmſt. A. Lichtenau geh.

Holzhausen, kheſſ. Flekken zwiſchen Homburg u. Rodheim an d. Erlenbach im A. Rodheim d. Gfſch. Hanau mit 900 Ew. — Im 30jährigen Kriege wurde mit dieſem, vorm. zum Theil hanauiſch. Flekken 1 Adlicher belehnt, u. er erhielt Reichsunmittelbarkeit. Im J. 1741 ſuchte HKaſſel ſeine alten Anſprüche darauf durchzuſezzen, u. erhielt auch größtentheils durch einen Vergleich (1764) den Beſiz deſſelben. Der lezte Hauptſchl. d. Reichsdep. theilte KHeſſen dieſen Flekken (als ReichsD.) zu, u. ſicherte alſo wenigſtens den ruhigen Beſiz deſſelben, ohne die Einkünfte zu vermehren.

Holzhausen, D. in d. kirchdörſer Vgt. d. kheſſ. A. Uchte in d. Gfſch. Hoya in Weſtphalen.

Holzhausen, kheſſ. (Kabinets-) D. im A. Gudensberg; hat 28 Hſr.

Holzhausen, kheſſ. D. im Ger. Lohr; hat 26 Hſr.

Holzhausen, kheſſ. adl. D. mit 3 adl. Burgſizzen, im Gr. Ebsdorf an d. Gränze d. A. Amöneburg.

Holzhausen, kheſſ. KchD. im A. Sontra, z. Gr. Treuſchbuttlar geh.; hat 16 Hſr.

Holzhausen, kheſſ. reform. PfD. im A. Grebenſtein.

Holzhausen, kheſſ. KchD. mit 1 Eiſenhammer und 1 Schmelzhütte, im A. Homberg an d. Efze, hat 35 Hſr.

Holzhausen (auf der Heide), kheſſ. PfD. im A. Hohenſtein d. niedern Gfſch. Kazzenellnbogen.

Holzhausen (über der Aar), kheſſ. KchD. im A. Hohenſtein, ebendaſ.

Holzhausen (Ober- u. Nieder-), erſteres kheſſ. D. u. lezteres herrſchaftl. H. im A. Roſenthal.

Holzhausen, H. heſſ. darmſt. PfD. mit 431 Ew. z. Gr. Dautphe im A. Biedenkopf des Fſtth. OHeſſen.

Holzhausen, heſſ. darmſtädt. KchD. mit 294 Hſn. im A. Battenberg.

Holzhausen, oldenburg. D. in d. Hrſch. Wildshauſen in Weſtphalen; hat 10 Fſtll.

Holzhausen, D. im niedern Theile d. Gfſch. Pyrmont in Weſtphalen; b. demſelben ſind 3 merkwürdige Erdfälle.

Holzhausen, ſ. Dornholzhausen u. Dürrenholzhausen.

Holzhausen, ſ. Holthusen.

Holzhausen (Holthusen), meklenb. ſchwer. D. des A. Schwerin u. Kchſp. Pampow.

Holzhausen (Kalten-), naſſau-oran. D., z. Kchſp. Hahnſtätten geh., im A. u. Fſtth. Diez.

Holzhausen, desgl. D. im Hikengrunde d. dillenburg. A. Burbach, z. Kchſp. Niederdreſſelndorf geh.

Holzhausen, desgl. D. b. d. Stadt Dortmund, d. es ehem. geh.

Holzhausen (Langen-), Vgt. im A. Varenholz d. Gfſch. Lippe-Detmold in Weſtphalen; beſteht aus 1 Flekken (Varenholz) und 7 Brſchten. Das KchD. dieſes Namens hat 98 Hſr.

Holzhausen, ſolms-braunfelſ. D. d. A. Greifenſtein 1 St. davon.

Holzhausen, gſt. wittgenſt. D. d. arfelder Vtls.

Holzhausen, ſ. Rauischholzhausen.

Holzheim, Schl. u. Frſtz in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. d. Hrſch. Traun geh.

Holzheim, PfD. im Burgau zwiſchen d. Roth u. Leibi in Schwaben; hat 540 Seelen, und iſt 1 öſtr Kammeralgut.

Holzheim, kbair. großes PfD. b. Weiſſingen in d. Glött, in Schwaben; hat 1486 Seelen, und war d. Siz eines augsburg. Domkapitular-OVgtA, das jezt zu d. Bez. (Landeskommiſſariat) u. LGr. Dillingen u. RtA. Aislingen geſchlagen iſt.

Holzheim, 2 DD. dieſes Namens in d. OPfalz im RtA. Amberg u. KaſtA. Neumarkt.

Holzheim, D. ebendaſ., im PflGr. Pfaffenhofen.

Holzheim, Hm. u. Schl. im Hgth. Neuburg und LRchtA. Burglengenfeld in d. OPfalz. Das 1743 v. d. franzöſiſchen Hülfstruppen in Aſche gelegte Schl. (ſammt Stadel und Stallungen) iſt wieder hergeſtellt.

Holzheim (Ober-), kbad. PfD. d. Vgt. Biberach (u. hat noch 2 Antheile).

Holzheim, D. im wirtemb. A. Göppingen in Schwaben; hat 270 Ew.

Holzheim, wirtemberg. D. mit 207 Ew. im A. Adelberg.

Holzheim, kheſſ. D. v. 24 Hſn. im hersfeld. A. Haunek, 1 St. v. Buchenau.

Holzheim, naſſau-oran. D. mit 1 Rekhammer, z. Kchſp. Flacht geh., im A. u. Fſtth. Diez.

Holzheim (Kloster Holzen), vormal. Benedikt. NonnenKl. im Burgau im Hochſtift Augsburg, am rechten Ufer d. Schmutter, zwiſchen Wertingen u. Norndorf in Schwaben. Es beſaß Altmannshofen

ſen an d. Schmutter, Herretsried, Oſterbuch, Truisheim u. Altmannshofen d. Holzheim; auch hatte es Antheil an verſchiedenen andern DD. Hohenzollern-Siegmaringen hat es als Entſchädigung erhalten und aufgehoben.

Holzheim, deutſchordenſch. W. v. 3 H. im Fraiſch-Bez. des A. Schwabach im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken.

Holzheim, ſolms-braunfelsſch. D. im A. Gambach d. Gſſch. Solms, hat viel Branntweinbrennereien.

Holzheim, franz. D. mit 462 Ew. im Bez. v. Krefeld d. Roer-Dep.

Holzhof, kbad. Dſchen im Maiwald in d. Ortenau in Schwaben, im A. Oberkirch; hat 6 Familien.

Holzhüttenboden, Gegend in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Gaering geh.

Holzian, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh. z. G. Rotenhof geh.

Holzing, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. 1½ St. v. Lambach.

Holzing, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. d. LGr. Hrſch. Roith geh., 2 St. v. Haag.

Holzing, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. d. Hrſch. Dachsberg geh., 1½ St. v. Bayrbach.

Holzing, D. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl., d. Hrſch. Schwend geh.

Holzing, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Erla geh.

Holzing, ſ. Holzern.

Holzing, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Pepenkirchen unterth.

Holzing, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Wieſelburg geh.

Holzingen, PfD. v. 29 Haushaltungen, im A. Gunzenhauſen und preuß. Fſtth. Anſpach in Franken.

Holzkamp, Erbpachtsſtelle im G. Mory Kr. Renſefeld Hgth. Holſtein in NSachſ.

Holzkamp, Sattelhof oder G. im A. Lemförde d. kbrſchw. Gſſch. Diepholz in Weſtphalen.

Holzkathen, Vwk. im daberſch. Kr. in preuß. Pommern.

Holzkirch (Holzkirchen), D. von 8 Hſn. in OBaiern im RtA. München u. PflGr. Starenberg.

Holzkirch, D. ebendaſ. im PflGr. Rain.

Holzkirch, kfſtl. Marktflecken ebendaſelbſt im PflGr. Wolfertshauſen; hat 90 Hſr. und 420 Ew.

Holzkirch, D. im RtA. Burghauſen u. PflGr. Kling in OBaiern.

Holzkirch, kſächſ. PfD. und RtG. im görlizzer Kr. der OLauſ.; hat 29 Rauche.

Holzkirch, kbair. PfD. von 236 Ew. im vormals ulm. A. Weidenſtetten; jezt im LGr. Albek des Bez. Ulm.

Holzkirchen, kbair. PfD. im wirzburg. A. Homburg am Main in Franken; hat 48 Hſr.

Holzkirchen (Probſtei), kbair. aufgehobenes Benediktiner-Mannskl. im A. Homburg am Main, nahe am Dorfe gleiches Namens, an welchem es aber keinen Theil hat. Dieſe Abtei wurde nebſt dem A. Homburg am Main von Wertheim an KBaiern gegen eine Rente von 28000 fl. gegeben.

Holzkirchen, Marktflecken und öttingen-wallerſteinſches Halsgericht des OberA. Allerheim in der Gſſch. Oettingen in Schwaben.

Holzkirchhauſen, kbair. FilialD. von der Pfarrei Helmſtadt im A. Homburg a. Main in Franken; hat 56 Hſr.

Holzklau (Ober- u. Nieder-), erſteres oran. naſſau. PfD. u. Kchſp., lezteres D. im A. Freudenberg d. Fſtth. Siegen.

Holzkreis (der), Kr. des preuß. Hgth. Magdeburg in NSachſen, welcher in drei landräthliche Dſtt. oder Kr. eingetheilet iſt. Er liegt zwiſchen der Elbe, Saale, Bude und Ohre und gränzt gegen Morgen an die Elbe, gegen Mittag an die Fſtth. Halberſtadt und Anhalt, gegen Abend an die Fſtth. Halberſtadt und Wolfenbuttel und gegen Mitternacht an die Altmark Brandenburg. Er iſt der gröſte Kr. des Hgth. Magdeburg und in Rükſicht der Fruchtbarkeit und der kön. Ek. einer der wichtigſten in den preuß. Staaten. Der Boden gehört, bis auf einen kleinen Theil des dritten Diſtriktes, zu den fruchtbarſten Deutſchlands und, ungeachtet der ſtarken Bevölkerung und Konſumtion, wird jährlich eine anſehnliche Menge Getreide, vorzüglich Weizen ausgeführt. Die Viehzucht iſt ſehr anſehnlich. Der Kr. enthielt (1791) 8 Immediat- und 8 Mediatſtädte, 18 kön. und 1 fſtl. Aemter, 132 Pfarr-, 32 Kirch- und 22 eingepfarrte DD., 59 Rittergüter, 31 andere Güter, 69 Vorwerke, 166 Waſſer- u. 183 Windmühlen, 24 Ziegelſcheunen, 7 Waſſer- und 73 Landzölle und (im Jahr 1787) 20,133 Fſtll., wovon 7702 in den Städten und 12,431 auf dem platten Lande. Die Zahl der Einw. (vom Jahre 1791) iſt in den Städten 51,666, auf dem platten Lande 81,343, zuſammen alſo 133,009. — Der erſte Diſtrikt dieſes Holzkreiſes enthielt nur im Jahr 1791 6 Immediatſtädte, 4 Mediatſtädte, 11 kön. Domainenämt., 52 Pfarr-, 9 Kirch- und 10 eingepfarrte DD., 18 Rittergüt., 18 andere Güter, 39 Vwk., 70 Waſſer-, 71 Windmühlen, 8 Ziegelſcheunen, 5 Waſſer-, 23 Landzölle, (im Jahr 1787) 11,763 Fſtll., wovon 5803 in Städten und 5960 auf dem platten Lande waren, und (im Jahre 1791) 72,358 Ew., wovon 40,036 in den Städten und 32,322 auf dem Lande lebten. Der Aker iſt in dieſem Dſt. faſt durchgängig das beſte Weizenland. Der zweite Diſtrikt enthält 2 Mediatſtädte, 5 kön. Aemter, 45 Pfarr-, 10 KirchDD., 12 Rittergüter, 6 andere Güter, 20 Vwk., 48 Waſſer- 72 Windmühlen, 6 Ziegeleien, 27 Landzölle und im Jahr 1787, 4156 Fſtll., als: in den Städten 1014 und auf dem Lande 3142. Die Zahl der Ew. war im Jahr 1791, 33,285; davon waren in den Städten 6848 und auf dem Lande 26,437. — Der dritte Diſtrikt enthielt 2 Immediatſtädte, 1 Mediatſtadt, 3 kön. Aemter, 1 fſtl. A., 35 Pfarr- und 13 KchDD., 12 eingepfarrte DD., 29 Rittergüter, 7 andere Güt., 10 Vwk.,

Pwk., 48 Waſſer- 40 Windmühlen, 10 Ziegeleien, 2 Waſſer- und 23 Landzölle und im Jahr 1787, 4214 Fſtll., als: 885 in den Städten und 3329 auf dem Lande. Die Zahl der Ew. war im Jahr 1791, 27,366, wovon 4782 in den Städten und 22,584 auf dem Lande lebten.

Holzland, Waldung von einigen M. im Umfange im ſüdlichen Theile des Amtsbez. Eiſenberg im hgl. gotha. Fſtth. Altenburg in OSachſen.

Holzleitten, D. v. 14 Hſn. im RtA. München und Gr. Pfaffenhofen, z. Probſtei Geiſenfeld geh.

Holzleiter, D. v. 6 Hſn. im RtA. München und Gr. Landsberg.

Holzleute, 4 H. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz geh.

Holzleute, D. bei Jsni in d. Gſſch. Scheer-Trauchburg in Schwaben.

Holzleute, kwirt. W. im Fſtth. Ellwangen im A. und bei Heuchlingen, zum Theil ins OberA. Gmünd geh., hat 88 Ew.

Holzleuten, Riedl. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., z. Hrſch. Petersberg geh.

Holzleuten, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Stahrenberg geh.

Holzleuten, Ortſch. v. 8 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., 2 St. v. Schärding.

Holzleuten, D. v. 11 Hſn. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Salaberg unterth.

Holzleuten (Ober-, Mitter- u. Unter-), 3 DD. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Hrſch. Mattighofen geh., 3½ St. v. Braunau.

Holzmaden, PfD. im wirtemb. A. Kirchheim in Schwaben; hat 386 Seelen.

Holzmann, D. v. 18 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., d. LGr. Hrſch. Windhaag, Hrſch. Steyrek u. Klam geh.

Holzmannsdorf, D. in IOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Pirkwieſen geh.

Holzminden, kleine und offene Stadt a. d. Weſer, welche hier die kleine Holzemme aufnimmt, in einem tiefen Thale, ringsum mit Bergen umgeben, im Weſerbez. des Fſtth. Wolfenbüttel in NSachſen; liegt unterm 51° 46′ NBr. und 38° 14′ öſtl. Länge und 291 Fuß der Höhe, 11 M. von Braunſchweig, 3 St. von Stadtaltendorf, 1 St. von Bevern, 2 St. von Hörter und 2 M. von Ottenſtein, hatte im Jahr 1793, 350 Fſtll. und im Jahr 1799, 2760 Ew. und nur 6 Hauptſtraßen. Ihr einziger öffentlicher Plaz iſt der Markt, ein Viereck, worauf das alte Rathhaus und das gemeinſchaftliche Brauhaus ſtehen. Unter den wenigen merkwürdigen Gebäuden zeichnen ſich die Stadtkirche, das Schulgebäude, das Zollhaus a. d. Weſer, das Poſthaus und die herrſchftl. Eiſenhütten aus. Sie hat auf der Städtebank unter den Städten des Fſtth. Siz und Stimme. Ihr Magiſtrat verwaltet die Civil-, Polizei- und Kriminalgerichtsbarkeit über die Stadt, deren Feldmark und das Bürgergut Hoheeiche. Das Gymnaſium iſt gut und hat 1 gute Bibliothek. Die Stadt iſt der Stapelplaz des Leinwand- und Eiſenhandels des Fſtth. Sie führt vorzüglich auf der Weſer nach Bremen und Hamburg, wo ihre Kaufleute ihre Kommiſſionen machen, Legelinnen in Bolten und Kiſten, Eiſenwaaren, beſonders Stabeiſen, ſchneidendes Zeug, Ofenplatten, ſollinger Steine, Glaswaaren aller Art, Töpfe und Schaufeln und einige andere Fabrikate aus. Dreizehen Material- und Linnenhandlungen treiben Handels- und Speditionsgeſchäfte ins Große und außerdem findet man noch einige Krämer, 1 Buchdrukkerei und 1 Weinhandlung. Ueberhaupt ſind 207 Profeſſioniſten und Handwerker und außerdem 59 Akkerleute, 13 Kaufleute, 4 Künſtler u. a. hier. Die Juden haben hier ihre Synagoge. — Märkte ſind hier jährlich 3; auch hat die Stadt das Recht, 2 Viehmärkte zu halten, ſo wie einen Wochenmarkt. In der Stadt iſt 1 Lombard, 1 wichtige Poſterpedition und 1 Zollhaus, wo von den Weſergütern ein Zoll erhoben wird. Bei der Stadt geht eine Fähre über die Weſer.

Holzmühl, D. in der OPfalz im Hgth. Neuburg u. ehemal. Bisthum Regensburg.

Holzmühl, D. im RtA. München und LGr. Dachau in OBaiern.

Holzmühl, rchsrtſchaftl. W. von 20 Wohnungen u. etwa 100 Seelen in dem von Riedeſel. A. Freienſteinau in Franken.

Holzmühle, D. der Stadt Eger im eger. Bez. des ellbogn. Kr. in Böhmen.

Holzmühle, kön. Förſterei unterm A. Körlin im fürſtenthum. Kr. in preuß. Pommern.

Holzmühlen, franz. D. mit 287 Ew. im Bez. v. Aachen d. Roer-Dep.

Holzoester, Hm. v. 21 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Hrſch. Hagenau geh.

Holzpoint, Frſtz. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., ½ St. v. Bayrbach.

Holzpoint, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Pfaſſing u. Wagrain geh., 1½ St. v. Frankenmarkt.

Holzpoint, ſ. Holzbaint.

Holzreute, ſ. Olzreute.

Holzried, D. v. 4 Hſn. im RtA. München und Gr. Pfaffenhofen, z. Kl. Scheuern geh.

Holzruth (im Holz), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Enſek geh.

Holzschochen, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Gooß unterth.

Holzschupfen, Gegend im Hgth. Neuburg, wo ſich der Hm. Hollenbach befindet, im LandvogtA. Neuburg in KBaiern.

Holzschwang, kbair. PfD. im vormaligen ulm. A. Pfuhl in Schwaben: hat 306 Seelen und geh. zum Bez. Ulm u. LGr. Söfflingen.

Holzsee, See in Weſten von Kanada in Nordamerika; in der Gegend deſſelben entſpringt der Miſſiſippi ungefähr unterm 98° weſtl. Länge von London.

Holzsee (Lake of the Wood oder Wood Lake), das weſtlichſte von den inländſchen Gewäſſern in Neu-Hampſhire in Nordamerika; fließt in den Hudſons-Meerbuſen.

Holzseelen (**Holtseelen**), adl. Vwk. im lenzſchen Kr. der Mark Brandenburg Priegnitz.

Holzsparermühle, Ort d. Hrſch. Grazzen im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Holzsprung, Dſchen im wirtemb. A. Kalw in Schwaben.

Holzsteiz (**Holsteiz**), RtG. u. D. im A. Weiſſenfels des thüring. Kr. von KSachſen.

Holzsüssera (**Holzsülsra**), PfD. im untern Fſtth. Schwarzburg (-Sondershauſen) u. A. Ebeleben in Thüringen.

Holz-Thalleben, D. im Fſtth. Schwarzburg-Sondershauſen u. A. Keula in Thüringen, hat 308 Hſr. nebſt einem fſtl. Vwk.

Holztraubach, D. im RtA. Landshut und PflGr. Kirchberg in NBaiern.

Holzurburg, Forſthaus im A. Bederkeſe des kbrſchw. Hgth. Bremen.

Holzwärter, 4 adl. Dſchen im ſeehauſen. Kr. d. Altmark Brandenburg; das eine liegt bei Drüſedow, das andere bei Krumke, das dritte bei Groß-Roſſau und das vierte bei Schönberg an der Elbe.

Holzwedel (**Grofsholzwedel**), kheſſ. D. im A. Freudenberg, der Gſſch. Schaumburg, 1 St. v. Baſſum.

Holzweiler, adl. H. im Umfang des wirtemb. A. Bottwar in Schwaben.

Holzweiler, franz. Gemeinde v. 930 Ew. im Bez. v. Krefeld d. Roer-Dep

Holzweiſsig, AD. im Kurkr. u. A. Bitterfeld in KSachſen, 1 M. von Delizſch; hat 1 Poſtſtation auf der Straße von Leipzig nach Deſſau und Zerbſt und 52 Hſr.

Holzwiesen, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Stift Kremsmünſter geh., 2½ St. v. Wels.

Holzwiesen, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 3 St. v. Efferding.

Holzwiesen, Ortſch. v. 20 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., im LGr. Riedeck lieg., 2½ St. v. Linz.

Holzwinden, D. v. 35 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., d. Hrſch. Steyreck, Luſtenberg, Riedeck und Waldhauſen geh.

Holzzelle, kön. Vwk. im 2 Dſt. der preuß. Gſſch. Mannsfeld, im Holze, in OSachſen; hat 1 Förſterwohnung und 5 Fſtl. und im Jahre 1791, 27 Ew. Es iſt hier der Siz des kön DomainenA. gleiches Namens, welches zu keinem JſtzA. gehört, ſondern einen Juſtitiarius hat. Es enthält, außer dieſem Vorwerke, noch 2 DD. und der dazu gehörige Forſt hat 484 Morgen.

Holzzolling, Hml. im RtA. München u. PflGr. Aibling in OBaiern.

Hom (**les hommes de les Tours**), Flekken von 250 Fſtl. im Bez. von St. Prier, Dep. der obern Vienne in Frankreich.

Homaimah (**Chomaimah**), kleine aber berühmte Stadt im peträiſchen Arabien in Aſien. Sie iſt ſehr alt, und war der Siz der Abaſſiden, ehe dieſelben zum Khalifat gelangten.

Hombeke, KchD. mit einem Schl., wozu die Vicomte Op-Hombeke im Quart. Brüſſel, in der Herrlichkeit Mecheln gehört, im Dep. beider Netten in Frankreich.

Homberg, kbair. D. im A. Angermund und Landsberg des Hgth. Berg in Weſtphalen.

Homberg (**Ober- Unter-**), 2 PfDD. in der fürſtenberg. Gſſch. Heiligenberg in Schwaben; haben 400 Seelen. Das gleichn. A. faßt 8 DD. und 20 H. in ſich.

Homberg, nürnberg. D. 3 St. von Lonnerſtadt in Franken. Das Flüßchen Weiſſach, das den Ort durchfließt, theilt die Fraiſch; die ſüdliche Seite gehört zur ſchwarzenberg. Zent, die nördliche der Grafen v. Caſtell und des Freiherrn v. Münſter zu Lißberg.

Homberg, kheſſ. Stadt an der Efze, 8 St. v. Kaſſel; ſie iſt nicht unbedeutend, zählt 560 Hſr., 1 reformirte Kirche und iſt die ausſchreibende Stadt des Schwalmſtroms. Bei der Stadt liegt auf einem Berge ein altes Schloß. Das gleichnam. A. iſt das beträchtlichſte in NHeſſen und gränzt mit Borken, Gudensberg, Felsberg, Melſungen, Spangenberg, Rothenburg, Neuenſtein, Ziegenhain und Oberaula; es berührt wenig den Schwalmfluß, aber die Efze durchfließt es ganz. Es enthält 1 Stadt, 46 DD., 5 H. mit 9300 Ew. und iſt in 5 Grābenſtühle vertheilt.

Homberg, ſ. **Homburg**.

Homberg, naſſ. oran. D. d. Hrſch. Beilſtein und A. Rennerod des Fſtth. Hadamar.

Homberg, franz. D. v. 125 Ew. im Bez. Birkenfeld des Saar-Dep., ſonſt ſalm.

Hombergshausen, kheſſ. H. v. 6 Hſn. im A. Homberg.

Hombergshof (**der**), heſſ. darmſtädt. H. d. A. Lichtenberg der obern Gſſch. Kazzenellnbogen.

Hombern (**auf dem Braem**), Herrlichkeit im ſalm'ſchen A. Ahaus des vormal. Hochſtifts Münſter in Weſtphalen.

Hombitz, D. von 21 Hſn. der Hrſch. Naſſaberg im chrudim. Kr. in Böhmen.

Hombok, D., zum DomkapitularG. Wiſterniz geh. im ollmüzzer Kr. in Mähren, 2 St. v. Ollmüz, hat 37 Hſr. mit 262 Ew.

Hombressen, kheſſ. reform. PfD. des A. Sababurg.

Homburg am Main (**Hohenburg**), Schl. auf einem Felſen, Marktflekken von 120 Hſn., 2 St. unterhalb Rothenfels am Main, zunächſt an der Gſſch. Wertheim am Main, in Franken. Eigentlich heißt der Marktflekken Allerſperg. Es iſt der Siz eines A., ſonſt ſtreitig zwiſchen Wertheim und Würzburg, an welches leztere es gefallen war. Bei dem lezten Entſchädigungsgeſchäft kam das ganze A. an Löwenſtein-Wertheim unter der Bedingung, daß es gegen eine Rente von 28,000 fl. an KBaiern gegeben werde, welches nun auch geſchehen iſt. Das A.

iſt nicht unbeträchtlich, enthält die Stadt, 10 DD. mit 1363 Hſn. u. 6780 Ew. Der Weinbau iſt faſt das einzige Erwerbsmittel der Einw. und der Wein von Markthendenfeld, Lengfurt, Treunfeld und Homberg, welche alle am Main liegen, iſt von vortreflichem Gehalt und der Berg Calsmut, bei dem Kl. Triefenſtein, iſt weit berühmt. Der Main iſt dem Handel auch ſehr günſtig und dieſer hat ſeinen Siz beſonders in Markthendenfeld. Außerdem hat auch das A. in dem ſüdlichen u. öſtlichen Theile einigen Akerbau, überhaupt aber viele Viehzucht und ſchöne Wieſen, Obſt- und Gemüßbau.

Homburg an der Wehrn, kbair. Schl. in Franken, 3 St. von Gemünd, das jezt ganz abgetragen iſt. Ein OberA., das mit Gemünden einen Oberamtmann gemeinſchaftlich hat, führt von dieſer alten Burg noch ſeinen Namen. Der Siz des Amtskellers iſt zu Sachſenheim. Zu dieſem OberA. gehören 9 DD., 533 Hſr. und (1802) 2421 Ew. Akerbau, Weinbau und Viehzucht machen den vorzüglichen Nahrungserwerb aus. Nach der neuen Organiſation der kbair. würzburg. Lande macht Homburg ein von Gemünden getrenntes LGr. aus, deſſen Landrichter zu Remlingen und deſſen Rentbeamte zu Homburg wohnt; es begreift 13 DD. u. H. u. 6393 Ew.

Homburg, ruinirtes Bergſchl. mit 5 Bauerhöfen bei Staringen im Umfang der LGſch. Nellenburg in Schwaben; es macht mit Stahringen die (ſonſt konſtanz.) kbad. Hrſch. Homburg aus u. geh. zur OVogt. Reichenau.

Homburg an der Ohm, heſſ. darmſtädt. kleine Stadt von 1400 Ew. im gleichnamigen A. in OHeſſen, enthält viel Wollen- und Leinweber, hat auch Gerbereien. Ueber derſelben liegt auf einem Berge ein Schl. Das A. hat beſonders viele Leinweber und enthält, die Stadt gleiches Namens ungerechnet, 150 Weberſtühle für Leinwand. Der einzige Ort Dekkenbach hat über 30, auf welchen ungefähr 12.000 Ellen Leinwand gewebt werden. Das A. enthält 13 DD. und die Stadt, mit einer Bevölkerung von 4,500 Seelen.

Homburg vor der Höhe, heſſiſche Stadt von 3500 Ew. mit einem fſtl. Reſidenzſchl. und einer regelmäßig gebauten Neuſtadt in der Wetterau in OHeſſen, 5 St. v. Frankfurt; hat luth. und reform. Kirchen, ein Armen- und ein Waiſenhaus, 1 Kanzlei und verſchiedene ſehr gute Manufakturen von Wollen- und Leinenwaaren, beſonders Strumpfweberei in Wolle und Seide. Unweit Homburg ſind Salzquellen, die aber jezt vernachläſſiget ſind. — Hier iſt der Siz der heſſ. homburg. Kanzlei und des A., welches 2 QM. im Umfang, die Stadt 7 DD. und 7000 Ew. enthält. Die heſſ. Linie Homburg führt den Titel eines Landgrafen von Heſſen, ohne Siz u. Stimme auf Reichs- und Kreistagen, und hat, außer dieſem A., noch beträchtliche (nach dem Hauptſchluß der Reichsdeputation um ⅓ vermehrte) Deputatgelder von der regierenden heſſ. darmſtädt. Linie und hat außerdem beträchtliche Mediatbeſizzungen. Das A. Homburg iſt ſehr wohlhabend und wird muſterhaft verwaltet und iſt in der beſten Kultur.

Homburg (an der Mark, Homberg), Schl. 4 M. v. Siegberg und Hrſch. zwiſchen dem Hgth. Berg und der Gſch. Mark in Weſtphalen; geh. dem fſtl. Hauſe Sayn-Witgenſtein zu Berleburg, deſſen Regier. und Konſiſt. hier ſizt. Die Reichsgſch. Homburg enthält 5 Kchſp. und 139 Orte mit 1500 Hſn. u. 4500 reformirten Ew. und macht einen Theil der altſayniſchen Hrſch. aus, die gegen 7000 Rthlr. einträgt.

Homburg, ſolms-braunfelsſcher landesherrſchaftl. H. im A. Braunfels d. Gſch. Solms im oberrhein. Kr.

Homburg, franz. Stadt mit 1762 Ew. im Bez. Zweibrükken des Depart. Donnersberg u. Hauptort eines Kant., ſonſt zweibrük.

Homburg, Städtchen v. 380 Fſtl. am linken Ufer des Flüßchens Roſſelle in Lothringen, jezt im Diſtr. v. Saarguemines, Dep. d. Moſel in Frankreich. Es beſteht aus 2 Theilen: Ober- u. Nieder-Homburg.

Homburg, Bergſchl. im helvez. Kant. Baſel am unt. Hauenſtein, ſonſt Hauptort einer OVgt.

Homburgerberg, Ort im ſchwäb. RtKant. Hegau.

Hombusch, ſ. Hohenbusch.

Homenau, ſ. Homonna.

Hometz, D. in JOeſtr. OFriaul, görz. Kr., d. Hrſch. Tolmain geh.

Hometz, D. in JOeſtr. USteyerm. cilli. Kr. 2½ St. v. Cilli.

Hometz (Homze), Ortſch. in JOeſtr. USteyerm. cilli. Kr., d. Hrſch. Altenburg geh. 5½ St. v. Franz.

Homfeld, D. im A. Alt-Bruchhauſen d. kbrſchw. Gſch. Hoya in Weſtphalen; hat 37 Fſtl.

Homfeld (Humfeld), D. 1½ M. ſüdl. v. Norterf in d. Kr. W. Kellinghuſen u. A. Rendsburg, Hgth. Holſtein in NSachſen.

Homile (Homole), D. v. 13 Hſn. b. G. Stößer im königgräz. Kr. in Böhmen.

Hommeau, Flekken v. 100 Fſtl. nahe am Meere in Aunis, jezt im Bez. v. la Rochelle. Dep. d. unt. Charente in Frankreich.

Hommershausen, kheſſ. KchD. des A. Frankenberg.

Hommertshausen, D. v. 200 Ew. b. Silberg im heſſ. darmſtädt. A. Biedenkopf in OHeſſen; hat ein Bergwerk auf ſchönen Kupfererzen, woraus v. 1743 (der Zeit der Entdekkung) bis 1771 gegen 19,640 Ctr. Erz gewonnen wurden, worunter nur 1645 Ctr. von der Bochsbach, einem jezt verlaſſenen Werke, begriffen waren. Hieraus wurden 4922 Ctr. Kupfer geſchmolzen.

Hommes de la Tours, les ſ. Hom.

Hommes (les), Flekken v. 218 Fſtl., nahe am rechten Ufer des Loire in Maine, jezt im Bez. St. Calais, Dep. d. Sarte in Frankreich.

Homole, D. v. 12 Hſn. d. Hrſch. Dobrziſch im berauner Kr. in Böhmen.

Homole, ſ. Homile.

Homonna (Homenau, Humenne), an dem Flüßchen Laborza in einer ſchönen Gegend, ein kath.

Markt

Marktflekken mit 1 kön. Salzverſilberamte im Groß-Mihäler Bez. d. ſempliner Geſp. in Ungarn.

Homorod (Alſo-), D. mit 1, zu dem nagykarolner HauptA. geh. königl. Dreyßigſtfiliale im kraßner Bez. d. ſathmarer Gſp. in Ungarn.

Homperſch, franz. D. mit 169 Ew. im Bez. Aachen des Roer-Dep.

Homram, alte Stadt im Gebiet des Iman v. Sannah in Jemen in Arabien mit 1 Kaſtell, in welchem 360 in Felſen gehauene Waſſerbehälter ſind.

Homs (das chemal. Emeſus), am öſtlichen Ufer des Orontes im Paſchalik Damasch; ehedem ein feſter u. volkreicher Ort, jezt ein großer ruinirter Flekken, mit 2000 griechiſch. u. türkiſch. Bewohnern. Es reſidirt daſelbſt ein Aga, ein Unterpachter von dem Paſcha von Damasch.

Homſen, D. im A. Winzenburg des preuß. Fſtth. Hildesheim.

Homxleben, heſſdarmſt. D. v. 5 Hſn. des Gr. Fredeburg im Fſtth. Weſtphalen.

Honan, Stadt u. Provinz in China. Leztere hat 110 Städte, und iſt die anmuthigſte und ſchönſte Provinz von China, deren Bevölkerung zu 25 Mill. angegeben wird. Das Land hat Ueberfluß an Vieh, Getreide und Früchten. Reiß und anderes Getreide, Seide und ſeidene Zeuge ſind vorzügliche Handelsartikel, auch liefert das Land noch Häute, Blauholz, Salſaprilla, Kakao, Honig, Wachs und Kochenille. Vorzüglich hat der Blauholzhandel oft Händel unter d. europäiſchen Handelſchaft erregt.

Honartsweiler, D. v. 120 Ew. in d. Gſch. Limpurg, des ſolmsaſſenheimiſchen Antheils in Franken.

Honau, D. v. 26 Hſn. d. Hrſch. Weſeriz im pilsner Kr. in Böhmen.

Honau, kbad. D. in d. Ortenau auf 1 Rheininſel im A. Biſchofsheim.

Honau, ſ. Hanau.

Honau (Ober- u. Unter-), 2 DD. in JOeſtr. USteyerm. marburg. Kr. d. Hrſch. Gutenhaag geh.

Honau, PfD. im wirtemberg. A. Pfullingen in Schwaben; hat 316 Seelen.

Honberg, kbad. kleines D. im Gebiet des Kl. Salmansweil in d. Hrſch. Mönchhof in Schwaben.

Honburg, Schl. b. Tuttlingen an d. Donau im wirtemberg. A. Tuttlingen in Schwaben; wurde im 30jähr. Kriege zerſtöret.

Honchon u. Hameln, franz. Gemeinde v. 208 Ew. im Bez. Aachen des Roer-Dep.

Honczowitz, ſ. Huntſchowitz.

Hondelage (Honlage), PfD. a. d. Schunter 1 M. v. Riddagshauſen wolfenb. Bez. Fſtth. Wolfenbüttel in NSachſen; hat 45 Fſtll. u. 315 Ew. Ein vorzügliches Produkt der Feldmark iſt die Hirſe.

Hondingen, PfD. b. Fürſtenberg im fürſtenberg. A. Blomberg in Schwaben; hat 416 Ew.

Honduras, Landſtrich oder eine der 6 Provinzen von Audiencia Guatimala in Alt-Mexiko in Amerika; liegt im Norden der Andes und im Süden der Hondurasbay. Die Moſqueto-Indier bewohnen die Seeküſte und die Ufer der Flüſſe dieſer Provinz und ſind bekannt durch ihre außerordentliche Geſchiklichkeit im Werfen der Lanzen, Harpunen und Wurfſpieſe. Die Provinz iſt reich an Gold- und Silberadern, an Wein, Honig und Baumwolle.

Hondurasbay, Meerbuſen auf der nördlichen Seite von Altmeriko in Amerika; iſt ein Theil des weſtatlantiſchen Meeres, welches gegen Oſten an die lucayiſchen und antilliſchen Inſeln gränzt, auf den übrigen 3 Seiten ringsum von dem feſten Lande von Amerika eingeſchloſſen iſt und ſich in 3 Buſen zertheilt, von welchen der ſüdliche die Hondurasbay iſt. An den Küſten derſelben haben die Engländer Niederlaſſungen, die ſie aber nicht befeſtigen noch mit weſtindiſchen Plantagen anfüllen dürfen.

Hone, Brſch. unt. Kchſp. Lengerich in d. preuß. Gſch. Teklenburg in Weſtphalen.

Honebostel, D. in d. AVgt. Eicklingen d. kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 10 Fſtll.

Honeburg, adl. landtagsfäh. G. im A. Iburg des kbrſchw. Fſtth. Osnabrük in Weſtphalen.

Honeschau (Aniſchau), D. v. 30 Hſn. d. Hrſch. Tepel im pilsner Kr. in Böhmen.

Honfleur, Stadt v. 1027 Fſtll. u. gegen 10,000 Ew. am linken Ufer d. Seine, nahe an ihrer Mündung, Harfleur gegenüber, in Normandie, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. v. Pont l'Eveque Dep. des Calvados in Frankreich. Die Salzmagazine ſind anſehnlich. Der Hafen iſt für Rouen von großer Wichtigkeit.

Honhard, kwirtemb. PfD., Schl. u. Wohnort eines Beamten in d. LVgt. Ellwangen; ſonſt gehörte der Ort der Reichsſtadt Halle u. nach ihm wurde 1 A. genannt, das außer der hallſchen Landwehr lag. Nach der neuen Organiſation macht Honhard ein PatrimonialA. aus, und enthält noch wie ehedem 2 PfD., 7 DD., 13 Hſr., 2 W. und 5 Sägemühlen.

Honheim, Hm. u. Schl. im RtA. Straubingen u. Gr. Kellheim in NBaiern; liegt nicht weit v. Neuſtadt a. d. Donau u. zählt 1132 Ew. Aus dem hieſigen Forſt wird jährlich eine große Menge Eichenbretter und Stabholz auf der Donau fortgeführt.

Honietitz (Huniotitz u. Unietitz), D. d. G. Zdiſtawitz geh. in hrodiſchen Kr. in Mähren; hat 45 Hſr. mit 270 Ew.

Honig, D. im öls-bernſtädt. Kr. in preuß. Schleſien; hat 2 Bwk. u. 323 Ew.

Honigfleth, D. in d. Wilſtermarſch, A. Steinburg auf d. wilſterſchen alten Seite, im K. Heiligenſtedten u. Wilſter, Hgth. Holſtein in NSachſen.

Honigkathen (Immenhof), Holländerei im flemmingſchen Kr. v. preuß. Pommern.

Honigsee, D. im K. Barkau, Hgth. Holſtein in NSachſen; geh. d. Kl. Preez.

Honigsitze, Berg in d. Hrſch. Milleſchau im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Honimoa (Liaſe), eine der Amboinaſeninſeln von Groß-Zeram, nur durch einen Arm des Meers getrennt unterm 4° ſüd. Br. Sie iſt 3 M. lang und von ungleicher Breite, indem viele Buſen und Hayen hineinlaufen; ſie iſt von 11,400 Menſchen bewohnt,

hat

hat 9 Flekken und Dörfer und iſt ſehr fruchtbar an Gewürznelken (ſ. Duurstede).

Honings (Honig), kbair. D. im bamberg. A. Neunkirchen in Franken.

Honiton, ſchöner groſser Burgflekken in Devon Shire in England. Er hat eine beträchtliche Manufaktur von weiſsem Zwirn und Spizzen, und ſchikt 2 Deputirte zum Parlament.

Honitz (Hoynic), Ort d. Hrſch. Smetſchna im rakonizz. Kr. in Böhmen.

Honnecourt, Flekken v. 121 Fſtll. an d. Schelde in Pikardie, jezt im Bez. v. Cambry, Dep. des Norden in Frankreich.

Honnefeld (Ober- u. Nieder-), Kchſp. v. 9 DD., deſſen Pfarrkirche in Ober-Honnefeld liegt, in d. Gſſch. Wied-Neuwied in Weſtphalen; hat Kupfer- u. Eiſenbergwerke, Hütten- u. Hammerwerke.

Honneff, groſses D. u. Aſtz. im A. Leuenberg (Lewenberg) des Hgth. Berg in Weſtphalen.

Honnersgrün (Hanuschgrün), D. d. Hrſch. Schlakkenwerth im ellbogner Kr. in Böhmen.

Honnsried, D in d. obern Pfalz im RtA. Amberg u. Landgericht Neunburg in KBaiern.

Honosiz (Honosowicz, Hannusicz), D. v. 37 Hſn. d. Hrſch. Biſchofteiniz im klattauer Kr. in Böhmen.

Hon Polc, ſ. Humpolecz.

Honrubia, groſser Flekken in d. Provinz Cuenca in Spanien.

Honsberg, ſchwarzenberg. Kchd. des A. Geiſelwind in Franken.

Honsbrunn, hohenloh. W. b. u. im A. Weikersheim v. 15 Haushaltungen in Franken (halb dem deutſchen Orden).

Honscheid, adl. Rtſtz. des A. Landau im Fſtth. Waldeck.

Honscotte (Hondischoote, Hondscotte), kleine Stadt v. 539 Fſtll. u. 3168 Ew., vormals d. Siz 1 Subdelegation u. 1 Finanzkaſſe nahe am Kanale von Bergues nach Furnes, in Flandern, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. v. Bergen, Dep. des Norden in Frankreich.

Honsleben, W. b. Oſtleben im A. Schöningen, Fſtth. Wolfenbüttel in NSachſen; hat 13 Fſtll. mit 105 Ew.

Honsolgen, kbair. PfD. nahe an dem Fl. Senkel im Fſtth. Augsburg unweit Kaufbeuren in Schwaben im PflGr. Helmiehofen; hat 300 Ew.

Honstetten, PfD. v. 490 Ew. in dem fürſtenberg. A. Engen in Schwaben.

Hont, heiſst d. weſtl Einfluſs d. Schelde, welcher ſich von Sandvliet nach Fließingen erſtrekt u. d. franz. u. batav. Republiken ſcheidet.

Hontecillas, groſser ſpan. Flekken in d. Provinz Cuenca.

Honter Gespanschaft (Grofs- u. Klein-), zwei Geſpanſchaften oder Abtheilungen von Ungarn, die vor Alters unter dem gemeinſchaftlichen Namen der Huntergeſpanſchaft bekannt waren. Die groſshonter Geſpanſchaft hat im Norden die ſoler- und neograder, im Weſten die barſcher, im Oſten die gömörer, heweſcher und neograder, im Süden aber die barſcher und graner Geſpanſchaften zu Gränzen; und läuft der Länge nach von Mitternacht gegen Mittag in einer, mit Bergen und Flächen angenehm abwechſelnden Strekke von ungefähr 9 Meilen ſpizzig zu, wo ihre Breite kaum 2 Meilen, in der Mitte aber mehr als 5 beträgt. Sie iſt die reichſte Geſpanſchaft im Reiche, vorzüglich an Gold, Silber, Kupfer, Bley, Granaten, Zinnober, Vitriol und allerhand Farben und Foſſilien. Sie hat guten Wein- und Akkerbau, auch geräth der Tabak an einigen Orten ſehr gut; die Viehzucht iſt nicht erheblich doch hinreichend. Sie beſteht aus 3 Bezirken, dem bather, ſchemnizer, und bozoker, welche 3 Städte, 9 Marktflekken und 168 Dörfer enthalten, die gröſstentheils von böhmiſchen Slaven, mit Ungarn und Deutſchen vermiſcht, bewohnt werden, die zuſammen ein ſtarkes und arbeitſames Volk ſind und bis auf 90000 Seelen ausmachen. Die Religion iſt römiſchkatholiſch, evangeliſch, und kalviniſchreformirt.

Die kleinhonter Geſpanſchaft wird im Weſten durch die ſoler, im Norden und Oſten durch die gömörer, im Süden aber durch die neograder Geſpanſchaft eingeſchloſſen, und erſtrekt ſich in die Länge auf ungefähr 3 Meilen, in die Breite aber meiſt nur auf 1 Meile. Der Lage ſowohl als Fruchtbarkeit nach iſt ſie der groſshonter ziemlich ähnlich, doch wird nur Eiſen und Magnet gegraben und nicht viel Wein gebauet. An Holz und Wild iſt ſie erheblicher. Die Slaven bewohnen den nördlichen, die Ungarn aber den öſtlichen Theil und beide Nationen befleiſsigen ſich des Akker- und Bergbaues. Sie hat mit der groſshonter Geſpanſchaft einerley Obergeſpan und Gerichtsſtuhl, jedoch einen beſondern Vicegeſpan. Sie zählt 2 Marktflekken und 33 Dörfer.

Hontheim, franz. D. v. 50 Hſn. im Bez. Birkenfeld des SaarDep.; ſonſt ktrier.

Hontheim, desgl. D. mit 468 Ew. im Bez. Trier ebendaſ.

Hontiniente (Ontiniente), kön. Flekken im Diſtr. von San Felipe, im Königreich Valencia in Spanien.

Honweiler, Dſchen. im wirtemberg. A. Baknang in Schwaben.

Honzow, Dſchen d. Hrſch. Münchengräz v. 6 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Hoóds-Eiland, eine d. Marquesas-Inſeln, v. Kook auf ſeiner 2ten Reiſe entdekt.

Hooge (hohe Hallige), Inſel zum A. Huſum in Schleswig geh. Sie iſt die nordweſtl. der nordfriesl. Inſeln 5 M. von Huſum. Der unfruchtbare Boden der Inſel erhebt ſich 4 Fuſs über die gewöhnl. Fluth und beſteht aus Marſcherde, ihre Gröſse beträgt 241,920 □Ruthen. Auf der Inſel ſind 130 Hſr. mit 480 Ew., einem Stamm Nordfrieſen, die ſehr zufrieden und glüklich leben. Die Angelegenheiten der Inſel beſorgt 1 Rathmann. Das Gewerbe der Ew. iſt Schiffahrt

(96 See-

(96 Seefahrer) Viehzucht und Wollweberei, welche leztere die Weiber beſorgen.

Hooglede, franz. Stadt von 3530 Ew. im Bez. Ypern des Dep. Lys u. Hauptort eines Kant.; ſonſt öſtr.

Hoogli, ſ. Hugli.

Hoogstraten, franz. Flekken von 1370 Ew. im Bez. Turnhut des Dep. der beiden Nethen, Hptort eines Kant.; ſonſt machte es mit 12 DD. eine Baronie aus, welche als Hgth. dem Hauſe Salm geh.

Hook (Marcus-, Cirencester), Ortſch. am Delawareſtrom, in der Gſch. Delaware des nordamerik. Freiſtaats Penſylvanien. Man bauet hier viele Fahrzeuge, ſchifft hier das Stangeneiſen des landeinwärts gelegenen Eiſenhammers aus. Hier iſt auch eine Fähre über den Delaware. Der Zider, welchen die Ew. in Menge machen und wozu ſie viele Obſtgärten unterhalten, wird ſehr gelobt.

Hooks-Town, anſehnl. D. an d. Poſtſtraße, unweit Stoney-Hill, in d. Gſch. Baltimore des nordamerikan. Freiſtaats (Weſt-) Maryland.

Hooktown, Ortſch. in d. Gſch. Talbot des nordamerikan. Freiſtaats (Oſt-) Maryland; liegt ½ geogr. M. nördlich von Eaſton.

Hoolar, Siz eines Biſchofs in Norland, auf Island.

Hoom, D. in IOeſtr., UKrain, neuſtadtl. Kr., d. Hrſch. Kroiſenbach geh.

Hooper's Island, ziemlich große Inſel am Hungary-Fluſſe, welcher aber hier vielmehr eine Bucht iſt, deren Eingang die Hooper's-Straße ausmacht, in der Gſch. Dorcheſter (Dorſet) des nordamerikan. Freiſtaats (Oſt-) Maryland.

Hoorn (Horn), Stadt am Süderſee v. 2860 Hſn. mit 14000 Ew. u. einem bequemen Haven, in Nordholland d. Dep. Holland, d. batav. Republik. Sie iſt auf der Landſeite etwas befeſtigt u. hat 2 reform., 1 luth. u. 3 kath. Kirchen, treibt anſehnlichen Handel u. hat beſonders gute Schiffsbauereien, Wollenfabr. u. Tapetendrukker.

Hoorn, franz. Flekken im Bez. Ruremond des Dep. der unt. Maas; ſonſt unmittelbare RchsGſch. des Hochſtifts Lüttich.

Hoort, mellenb. ſchwerin. D. des A. Hagenon, Kchſp. Sülſtorf.

Hopatong-Pond, See im nordamerik. Freiſtaate Neu-Jerſey, mitten im Gebirge, von waldbewachſenen Felſenbergen eingeſchloſſen.

Hope, D. im A. Hagen des kbrſchw. Hgth. Bremen, in NSachſ.; hat 9 Fſtll.

Hope (auf dem), D. im A. Sachen des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg, in NSachſ.; hat 10 Fſtll.

Hope, D. im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg u. A. Bergen, in NSachſ.

Hope (zum), D. im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg u. A. Winſen a. d. Luhe, in NSachſ.; hat 51 Fſtll. Die hoper Schanze liegt auf einer Landzunge, welche hier die Ilmenau und Elbe bilden.

Hope (zum), D. v. 6 Fſtll. in der AVgt. Eſſel des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.

Hope (zum), D. im kbrſchw. A. Syke der weſtphäl. Gſch. Hoya; hat 4 Fſtll.

Hope, Berg bei Briſtol in der Gſch. dieſes Namens u. nordamerikan. Freiſtaate Rhode-Island; ſoll Marmor enthalten.

Hopen, D. in Süderditmarſchen, K. V. u. K. Süderhattſtedt, Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hopewell, Ort im weſtl. Theile der Ortſchaft York u. Gſch. gleiches Namens des nordamerikan. Freiſtaats Penſylvanien; ſtößt an Maryland.

Hopewell, Ortſchaft an der Gränze von Franklin, wo Schippensburg liegt, im Thale am Konedogwinit, in der Gſch. Kumberland, des nordamerikan. Freiſtaats Penſylvanien.

Hopfach, kwirtemberg. Dſchen im SaabsA. Wellberg d. LVgt. Ellwangen, in Schwaben (ſonſt Stadt Hall.)

Hopfau, D. in IOeſtr., USteyerm., gräz. Kr., 5 St. v. Ilz.

Hopfau, PfD. im wirtemberg. KloſtA. Alpirsbach, in Schwaben; hat 335 Seelen.

Hopfeld, kheſſ. D. v. 25 Hſn. im A. Lichtenau.

Hopfen, kbaier. D. im Fſtth. Augsburg u. LGr. Füſſen, in Schwaben.

Hopfen, kbaier. PfD. unweit Füſſen u. im LGr., im Fſtth. Augsburg, in Schwaben; hat 554 Seelen.

Hopfen, öſtr. D. in der königseckrothenfels. Hrſch. Staufen, in Schwaben.

Hopfenau, Einöde v. 2 Hſn. im RtA. München u. LGr. Dachau, in OBaiern.

Hopfenbach, Schl. u. Hrſch. in IOeſtr., UKrain, neuſtädtl. Kr., in d. Probſtey Neuſtädtl lieg.

Hopfenbach, Flüßchen im Gr. Közzing, in NBaiern.

Hopfenberg, Berg im Hgth. Gotha u. ABez. Tenneberg, bei Winterſtein u. der Emſe, in Thüringen; iſt nicht mit Hopfen, ſondern Buchen bewachſen.

Hopfenberg, Berg im Fſtth. Anhalt-Köthen, zwiſchen Giersleben und Wermsdorf, in OSachſ.

Hopfenberg (Finkenberg), H. vor dem lübekker Holſtenthore, innerhalb der Landwehr, im Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Hopfendorf, D. v. 73 Hſn. d. Hrſch. Leutomiſchl, im chrudim. Kr., in Böhmen.

Hopfengarten (Hoppegarten), D. d. Hrſch. Tetſchen v. 13 Hſn., im leutmeriz. Kr., in Böhmen.

Hopfengarten, ſ. Hoppengarten.

Hopfengarten, W. im A. Feuchtwang, im preuß. Fſtth. Ansbach, in Franken; hat 3 U.

Hopfengraben, Berggegend in IOeſtr., USteyerm., gräz. Kr., 2½ St. v. Fürſtenfeld.

Hopfengraben, D. v. 5 Hſn. im RtA. München u. Gr. Roſenheim.

Hopfenkothen, ſ. Holmstorf.

Hopfenkrug, kön. Krug unt. A. Bütow (2 M. von Bütow), im lauenburg-bütow. Kr. v. preuß. Pommern.

Hopfenleiten, PfD. in IOeſtr., USteyerm., gräz. Kr., d. Hrſch. Stainz geh.

Hopfen-

Hopfenmühle, Wwk. im neuſtädt. Kr. u. A. Ziegenrük, in KSachſ.; beſteht aus 1 Mahl- und Schneidemühle u. 3 Bauerhöfen.

Hopfenohe, D. u. Hm. in der OPfalz, im RtA. Amberg u. LGr. Auerbach; hat 14 Hſr. u. 76 Seelen.

Hopfenweiler, H. in d. Gſſch. Waldſee, in Schwaben; war ehemals ein D.

Hopferbach, kbaier. PfD. in d. Hrſch. Kempten u. LGr. OGünzburg, an der ottobeuren. Gränze, in Schwaben; hat 428 Ew.

Hopferbach, D. u. Jägerhaus an der alten ſulgauer Straße, im Gebiet des gſl. ſternberg. Kl. Schuſſenried in Schwaben.

Hopferen, Schl. in OSchwaben.

Hopfersee, See im Gr. Schongau in OBaiern.

Hopferstatt, kbaier. PfD., 1½ St. von Uffenheim gegen Ochſenfurt, von welchem es 1 ſtarke St. entfernt liegt, in Franken. Der Ort iſt mit einem Wall umgeben, worauf wilde Geſträuche u. Bäume wachſen (gehörte dem Stifte Neumünſter zu Würzburg). Das D. hat 2 Thore, ungemein breite Straßen, 102 Wohnhäuſer mit 532 Seelen, deren Hauptnahrung Feldbau u. Viehzucht iſt.

Hopfgarten, Senſenfabrik in IOeſtr. OSteyerm. judenburg. Kr., d. Hrſch. Anthal geh., 2 St. v. Judenburg.

Hopfgarten, PfD. von 110 Hſr. u. 450 Ew. im A. Azmansdorf des preuß. Erbfſtth. Erfurt in Thüringen; Sachſ. Weimar hat die hohe u. niedre Jagd.

Hopfgarten, kſalzburg. Marktflekken in der Witſchenau des Kfſtth. Salzburg, 2 M. von Kufſtein. Das gleichnamige PflGr. (auch Itter genannt) enth. 1 Fl., 15 DD. mit 5705 Ew. Der Viehſtand iſt beträchtlich (8207 Stük Hornvieh, 366 Pferde).

Hopfgarten, RtG. u. D. im leipz. Kr. u. A. Borna, in KSachſ.

Hopfgarten (an der Zschopau), D. im erzgebirg. Kr. u. A. Wolkenſtein, in KSachſ.; hat 48 Ew. über 10 Jahr.

Hopfgarten, heſſ. darmſt. PfD. im A. Romrod des OA. Alsfeld; hat 220 Ew.

Hopfingen, ſ. Höpfingen.

Hopfmannsfeld, heſſ. darmſt. D. v. 56 Hſn. u. 244 Ew., in dem v. riedeſelſchen Gr. Engelrod, in Franken.

Hopfstätten, franz. D. v. 450 Ew. des Bez. Birkenfeld, im Saardep., ſonſt zweibrük.

Hopital de Rochefort, bemauertes Städtchen von 86 Fſtll. am Lignon, in Forez, jezt im Bez. v. Montbriſon, Dep. der Loire, in Frankreich.

Hopital de Flee, Flekken v. 120 Fſtll. in Anjou, jezt im Bez. v. Segré, Dep. d. Maine u. Loire, in Frankreich.

Hopital (l'), Flekken v. 662 Ew. an der Iſere, in Savoyen, jezt im Bez. Chambery des Dep. Montblanc u. Hauptort 1 Kant.

Hopkinton, Ortſch. in d. Gſſch. Washington des nordamerikan. Freiſtaats Rhode-Island; hatte im Jahr 1790, 3 Gemeinen der Baptiſten, 1 der Sabbatharier, 6 Friedensrichter u. 2462 Seelen.

Hoppach, kbaier. W. im würzb. A. Mainberg.

Hoppach, kheſſ. adl. H. im Bez. des A. Contra.

Hoppegarten, ſ. Hopfengarten.

Hoppels, D. unt. A. Friedeburg im preuß. Fſtth. Oſtfriesland, in Weſtphalen.

Hoppelschlag, D. in Oeſtr. ob d. E., Hauſr. Vil., d. Hrſch. Frankenburg geh.

Hoppenberg, Berg im löwenberg-bunzlau. Kr. in Schleſien.

Hoppenbruch, Kol. im landsberg. Kr. der Neumark Brandenburg; hatte 50 Ew.

Hoppengarten (Hopfengarten), D. im lebus. Kr. d. Mittelmark Brandenburg. Bei demſelben liegt der große See Maks und der neue Krug.

Hoppenmichel, ſ. Karkelbeck.

Hoppenmühle, 2 adl. Mühlen im ſalzwedel. Kr. der Altmark Brandenburg; bei Gardelegen die eine, die andre bei Immekaten.

Hoppenrade, KchD. u. Vwk. im prizwalk. Kr. der prigniz. Mark Brandenburg.

Hoppenrade, adl. KchD. im havelländ. Kr. der Mittelmark Brandenburg; hatte im J. 1779 — 137 Ew.

Hoppenrade, adl. G. u. Vwk. im glien- und löwenberg. Kr. der Mittelmark Brandenburg; hat 1 Kapelle.

Hoppenrade, meklenb. ſchwerin. adl. G. an d. Poſtſtraße im A. Güſtrow u. Kchſp. Lüdershagen.

Hoppenrade, desgl. D. im A. Meklenburg u. Kchſp. Hohenſtichelu.

Hoppensen, D. im A. Erichsburg des kbrſchw. Fſtth. Kalenberg, in NSachſ.; hat 7 Fſtll. — Das adl. G. u. Kirche gehörten in das hildesheim. A. Hundsrück.

Hoppenstedt, kön. PfD. unt. A. Wulperode im oſterwiek. Kr. des preuß. Fſtth. Halberſtadt, in NSachſ.; hat 1 Mühle, 1 Wirthshaus u. 34 Fſtll.

Hoppetenzell, öſtr. PfD. im Umfang d. LGſſch. Nellenburg in Schwaben: hat 470 Seelen, und geh. d. Maltheſer Kommende in Ueberlingen.

Hoppingen, PfD. in d. Gſſch. Oettingen an d. Werniz in Schwaben; hat 255 Seelen.

Hoppstetten, franz. D. v. 170 Ew., im Bez. Birkenfeld des Saardepart.; ſonſt ſalm.

Hoptrup, eines d. größten Kchſp. des Amtes Hadersleben in Schleswig; hat 1300 Ew.

Hor, Lſch. in Tibet u. Loutan in Aſien, deren Ew. nomadiſiren. Hier befindet ſich d. große Steppenſee Terkiri.

Hora, Dſchen v. 8 Hſn. d. Hrſch. Roſenberg im budw. Kr. in Böhmen.

Hora, ehemals ein D., jezt ein Mrh. d. Hrſch. Swietla, Wilimowicz und Wrbicz im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hora, D. d. Hrſch. Przetſchin v. 27 Hſn., mit 1 Mrh. im prachin. Kr. in Böhmen.

Hora (Borzena), Dſchen v. 9 Hſn., des G. Stietkowiz im beraun. Kr. in Böhmen.

Hora (Grezowa-), Birkenberg, Bergflekken v. 41 Hſn. unt. d. przibramer k. k. Oberamtsgerichtsbarkeit, wo das Silberbergwerk ſtark getrieben wird, im beraun. Kr. in Böhmen.

Hora (Czerna-), Czerlabor, D. v. 15 Hſn. d. Hrſch. Biſchofteiniz im klattauer Kr. in Böhmen.

Hora (Kosowa-), Amschelberg, am Bache Maſtnik, Marktflekken u. Schl. v. 67 Hſn. im beraun. Kr. in Böhmen.

Hora (Krasna-), ſ. Schönberg.

Hora Kuttna (Kapy Hora), 1 kön. freye Bergſtadt mit Mauern v. 716 wohlgebaueten Hſn., im czasl. Kr. in Böhmen.

Hora, ſ. Taborer Bergstadtl.

Hora, ſ. Hura (Czerwona-).

Hora Orebnad Diedinau, ſ. Hohenbruck.

Horadla, Stadt mit 1 Getreidemagazine im zamosrer Kr. in Oſtgallizien.

Horafora, ein eigner wilder Völkerſtamm auf d. Inſel Magindanao. Er findet ſich auch auf d. Inſel Ceram, unter dem Namen Alfturen. S. dieſen Art.

Horakow, D. z. Hrſch. Sokolniz geh., im brünn. Kr. in Mähren; hat 51 Hſr. mit 227 Ew.

Horan, ſ. Huora.

Horatitz (Horzotitze), gfl. kolowratiſch. G., Schl. und D. mit 1 Mrh. im ſaazz. Kr in Böhmen.

Horan, naſſ.-oran. D. im A. u. Fſtth. Fulda; St. davon.

Horauschan (Grofs- u. Klein-), 2 DD. d. Hrſch. Kaaniz im kaurzim. Kr. in Böhmen, erſteres v. 37, lezteres v. 3 Hſn.

Horauschen, ſ. Horuschen und Horuschan.

Horazdiowitz, an d. Wotawa, eine wohlgebaute Municipal-Stadt v. 227 Hſn. u. 1780 Ew, Schl. u. fſtl. löwenſtein-wertheimiſche Hrſch. im prachin. Kr. in Böhmen. Die Stadt treibt ſtarke Weberei und Branntweinbrennerei.

Horb, vorderöſtr. Stadt am Nekkar in d. Gſſch. Niederhohenberg in Schwaben; hat 2000 Ew., 1 Kanonikatſtift, 1 Franziskanerkloſter, 1 Dominikaner Nonnenkloſter, und 1 Franziskaner Frauenkloſter. Der Ort handelt mit wollenen Tüchern.

Horb am Main, kbair. D. im bamberg. A. Weißmain in Franken.

Horb, D. im Fſtth. Koburg, ſaalfeld. Antheils u. Gr. Heſtungshauſen in OSachſ.; hat 19 Hſr.

Horb am Berg (oder unter Fürth), AD. im Fſtth. Koburg, hildburgh. Antheils u. A. Sonnenfeld in OSachſ.; hat 11 Hſr.

Horb, ſ. Kriens und Horb.

Horba (Horta), D, im Fſtth. Schwarzburg-Rudolſtadt u. A. Paulinzella unw. Königſee.

Hörbach, W. unt. A. Kadolzburg im preuß Fſtth. Anſpach in Franken, mit 3 kön. und 5 fremdherrſchaftl. U.

Horbach, D. im neuſtädt. Kr. des Fſtth. Baireuth in Franken, unw. Wachenroth u. Mühlhauſen; hier ſind 5 baireuthſche, 3 nürnberg. und 7 gfl. ſchönborn. U.

Horbach, an Preußen cedirtes D. im bamberg. A. u. Gr. Kupferberg in Franken; 23 Hſr. mit der Schenke ſind preuß., die übrigen U. ſind ritterſchaftlich.

Horbach (Hornbach), rchsritſchftl. G. in d. Ortenau in Schwaben; liegt im Umfange des baden. A. Steinbach, und beſteht aus 2 Rebhöfen, und ſteuert z. Kant. Ortenau.

Horbach, kheſſ. kathol. FilialD. im Freigr. und d. Gſſch. Hanau.

Horbach, franz. D. mit 180 Ew., im Bez. Zweibrükken des Dep. Donnersberg; ſonſt ſikking.

Horben, erzherz. öſtr. D. in d. LGſſch. Breisgau in Schwaben; hat 623 Seelen.

Horbhof, kbair. W. des bamberg. A. Lichtenfels.

Horbod, franz. D. v. 606 Ew., des Bez. Aachen im Reerdep.

Horborn, D. im A. Werne des preuß. Fſtth. Münſter.

Horbruck, franz. D. v. 36 Hſn. des Bez. Birkenfeld im Saardep.; ſonſt zweibrükk.

Horburg (Harburg), (eigentlich u. urſprünglich Hardburg, Argentuaria, d. h. Ark an d. Haard, Schl. am Haardwalde) zerſtörtes Schl. und PfD. im OElſaß b. Kolmar, vorm. Hauptort d. davon benannten wirtemb. Gſſch., jezt im Bez. v. Kolmar, Dep. des Oberrh. in Frankreich. Hier ſtand die alte römiſche Stadt Argentuaria, am Haardwalde. Zwiſchen hier und Kolmar iſt eine neue ſteinerne Brükke über die Ill.

Horburg, A.- und PfD. im Stifte Merſeburg und A. Schkeudiz in KSachſ.; hat 26 Hſr. u. hält 1 Jahrmarkt, d. ſehr beträchtlich iſt.

Horche (Orche), Flekken im Dſt. v. Guadalaxara in Spanien.

Horchem, naſſ.-weilburg. PfD. im A. Ehrenbreitſtein des vormal. unt. Erzſtifts Trier.

Horchheim, naſſ.-uſing. FilialD. v. 124 Ew., d. Vgt. Ems im vormal. Ktrier.

Horchheim, PfD. und AKellerei im vormal. Hochſtift Worms v. 672 Ew., jezt Bez. Speier des donnersb. Dep.

Horczicze, ſ. Hortschitz.

Hordel, D. im FreiGr. Eikkel unt. dem A. Bochum im hördeſch. Kr., d. preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen.

Hordelsgaden, D. im RtA. München und PflGr. Haag in OBaiern.

Hordorf, kön. PfD. unt. A. Krottorf im oſchersleben. Kr. an d. Bude des preuß. Fſtth. Halberſtadt in NSachſ.; hat 1 adl. G., 1 adl. freien Kloſterhof, 1 Salpeterſiederei, 1 kön. Forſthaus, 1 Gemeindekrug, 2 Schmieden und 122 Fſtll.

Hordorf, PfD. im wolfenbütt. Dſt. u. A. Campen des Hgth. Braunſchw. Wolfenbüttel in NSachſen; hat 22 Fſtll. u. 162 Ew.

Hordwar, ſ. Hardoar.

Hore, heſſ. darmſtädt. D. v. 40 Hrn. im Gr. Erwitt des Fſtth. Weſtphalen.

Horeb, ein Berg im petraiſchen Arabien in Aſien. Um denſelben herum befinden ſich mehrere Moſcheen, Kapellen u. Klöſter, unter welchen das St. Katharinenkl. beſonders berühmt iſt. Mahommed ſoll demſelben einen beſondern Freiheitsbrief ertheilt haben, und Sultan Selim I. hat ihm die, in demſelben zugeſicherten Freiheiten und Rechte beſtätigt. In dem Kl. befindet ſich auch eine mahommedaniſche Moſchee.

Horaczky, D. der Hrſch. Choltiz in chrudim. Kr. in Böhmen.

Horegschitz, ſ. Ober-Drzeschin.

Horek, ſ. Horky.

Horek, ſ. Horka.

Horelitz, D. und Schl. der Hrſch. Tachlowiz, im rakonizz. Kr. in Böhmen.

Horem, D. im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg und A. Ahlden in NSachſen.

Horen, franz. D. v. 30 Hſn. im Bez. Simmern des Depart. Rhein u. Moſel; ſonſt pfälz.

Horenzhausen, KchD. v. 11 Hſn. des RtA. München u. Gr. Kranzberg.

Horeschau (Horischau), D. v. 11 Hſn. der Hrſch. Roſenberg im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Horeschowitz (Groſs-), D. der Hrſch. Kornhaus im rakonizz. Kr. in Böhmen.

Horeschowitz (Klein-), Ort der Hrſch. Zloniz im rakonizz. Kr. in Böhmen.

Horgau, rchsritſchaftl. großes PfD. u. Schl. zwiſchen Zusmarshauſen und Biburg am Rothflüßchen im Burgau in Schwaben; hat 1136 Seelen, und ſteuert zum Kanton Donau.

Horgen, kwirt. PfD. im Gebiet der Stadt und des LandoberA. Rothweil in Schwaben; hat 267 Ew.

Horgen, helvez. Flecken von 3450 Ew. des Kant. Zürich mit bequemer Schiffſtellung; ſonſt war er Siz einer gleichnam. OberVgt.

Horgenbrücken, löwenſtein. D. bei Löwenſtein in Schwaben.

Horgenzell, öſtr. PfD. in der untern LVgt. von Schwaben; hat 308 Seelen.

Horhausen, kbair. Dfchen (ſonſt der Abtei Theres,) am linken Mainufer zwiſchen Eltmann und Schweinfurt in Franken; hat 2 Mühlen.

Horhausen, naſſ. weilburg. KchD. im vormals ktrier., jezt Antheil an der Gſſch. Nieder-Iſenburg u. A. Hersbach.

Horheim, D. am Fl. Wutach in der fürſtenberg. LGſſch. Stühlingen in Schwaben.

Horischau, ſ. Hereschau.

Horiul, D. in IOeſtr. IKrain, adelsberg. Kr., z. Hrſch. Billichgräz geh.

Horizo, iſt der Fl. Eger, der aus dem Fichtelberge entſpringt, und von den Landesbewohnern in Böhmen Horize genannt wird; ſ. Eger.

Horka, D. v. 12 Hſn. d. Hrſch. Poſtelberg im ſaazer Kr. in Böhmen.

Horka, gfl. von trautmannsdorf. G. u. D. mit einem Schl. u. H. von 21 Hſn. im czaslauer Kr. in Böhmen.

Horka, D. v. 32 Hſn. d. Hrſch. Koſtelecz am Adlerfluſſe im königgräz. Kr. in Böhmen.

Horka, D. v. 37 Hſn. d. Hrſch. Chraſt im chrudimer Kr. in Böhmen.

Horka, Dſchen v. 8 Hſn. d. Hrſch. Czaſtalowiz im königgräzer Kr. in Böhmen.

Horka, D. v. 10 Hſn. d. Hrſch. Schkworecz im kaurziner Kr. in Böhmen.

Horka, D. d. Hrſch. Münchengräz v. 14 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Horka, Dſchen von 7 Hſn. d. Hrſch. Tupadl im czaslauer Kr. in Böhmen.

Horka, ſchönes Schl. u. D. v. 39 Hſn. an der Iſer in d. Hrſch. Brodecz des bunzlauer Kr. in Böhmen.

Horka, D. d. Hrſch. Perſtein v. 26 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Horka, Dſchen d. Hrſch. Böhmiſch-Eiche v. 5 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Horka, D. d. Hrſch. Winterburg v. 7 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Horka (Groſs- u. Klein-), 2 DD., erſteres von 3, zweites v. 11 Hſn. in d. Hrſch. Groß-Bezno d. bunzlauer Kr. in Böhmen.

Horka (Groſs- u. Klein-), 2 DD., erſteres v. 24, zweites v. 18 Hſn. in der Hrſch. Semil d. bunzlauer Kr. in Böhmen.

Horka (Horek), D. v. 37 Hſn. mit einem Mrh. und einem Phaſangarten d. Hrſch. Leutomiſchl im chrudimer Kr. in Böhmen.

Horka (Hurkow), Schäferei des G. Hogeſchin im czaslauer Kr. in Böhmen.

Horka (Hurka), D. v. 20 Hſn. d. G. Biela im pilsner Kr. in Böhmen.

Horka (Wiesendörfel), Dſchen d. Hrſch. Libochowiz von 10 Hſn. im leutmerizz. Kr. in Böhmen.

Horka, D. v. 67 Hſn. mit 498 Ew. zum ollmüzzer Stadtgemeindegüt. geh., im ollmüzzer Kr. in Mähren, 1 M. v. Ollmüz an der March.

Horka, ſ. Hurka.

Horka, kſächſ. PfD. im görlizzer Kr. der OLauſiz; hat 2 RtGüt., $64\frac{1}{2}$ Rauche und wird in Ober-, Mittel- und Nieder-Horka eingetheilet.

Horka, kſächſ. D. in der OLauſiz im budiſſin. Kr.

Horka, Ort mit einem Sauerbrunnen im Sizze der zehn Lanzenträger in der zypſer Geſpanſch. in Ungarn.

Horka, ſ. Harkau.

Horkau, D., altes Schl. und Hrſch. des Freiherrn Hildprandt von Ottenhauſen im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Horkau (Horká), D. von 38 Hſn. der Hrſch. Sehuſchiz im czaslauer Kr. in Böhmen.

Horkau, ſ. Harkau.

Horkheim, PfD. bei Heilbronn am Neckar im wirtemb. A. Weinsberg in Schwaben; hat 543 Seelen. Hier iſt auch eine alte Burg, welche Pfalz gehöret, wo etwa 60 Juden wohnen, die unter pfälziſchem Schuzze ſtehen.

Horky (Horek), D. v. 12 Hſn. d. Hrſch. Polna im czaslauer Kr. in Böhmen.

Horky, D. d. Hrſch. Teltſch geh. im iglauer Kr. in Mähren, hat 17 Hſr. mit 106 Ew.

Horky, D. zum G. Leſonitz geh. im znaymer Kr. in Mähren, hat 27 Hſr. mit 144 Ew.

Horla (Hörla), D. in der Gſch. Mansfeld ſächſ. Antheils und adl. A. Groß-Leiningen-Morungen in Thüringen; hat 40 Hſr.

Horla, kleiner Fl. im militſch-trachenberg. Kr. in Schleſien.

Horla, Flekken in der Gerichtsbarkeit von Pinchel, in der Lſch. Beira in Portugal.

Horlach, Dſchen in der OPfalz im RtA. Amberg u. LGr. Auerbach.

Horlach, kbair. D. des bamberg. A. Neuhaus, zum Theil der Abtei Michelfelden geh.

Horlachen, kbair. D. des bamberg. A. Stadtſteinach.

Horlachen, Dſchen von 78 Ew. in der Gſch. Limpurg u. A. Gſchwend in Schwaben.

Horlbach, D. im RtA. München u. PflGr. Vohburg in OBaiern.

Horliz, Ort von ein Paar Gärtnerhſn., welche zum sagan. Kr. in preuß. Schleſien gehören, aber 7 M. v. Sagan entfernt liegen und ganz mit ſächſ. DD. umgeben ſind.

Horlof, ein Fl. in der Hrſch. Münzenberg u. Gſch. Solms im oberrhein. Kr.

Horm, franz. D. v. 296 Ew. im Bez. Kölln des Roer-Depart.

Hörmannsöd, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Schaumberg u. Stiſt Wilhering geh.

Hormersdorf, W. des KA. Pegniz im Fſtth. Baireuth, hat 4 Fſill. mit 14 Ew.

Hormersdorf, A.- und PfD. im erzgebirg. Kr. u. A. Stollberg in Kſachſen; hat 512 E.

Horn, Stadt mit einem Poſtwechſel, Schl. u. Hrſch. im Vtl. ob d. Mh. in NOeſtr.

Horn, am Hornsbache, D. d. Hrſch. Hertenberg im ellbogner Kr. in Böhmen.

Horn, Dſchen v. 9 Hſn. d. Hrſch. Klöſterle im ſaazer Kr. in Böhmen.

Horn, D. d. Stadt Ellbogen dieſſeits der Eger im ellbogner Kr. in Böhmen.

Horn, Schl. unterm OberA. Kreuſſen im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Horn, eine alte mit Mauern umgebene Stadt in der Gſch. Lippe in Weſtphalen; hat 1 herrſchaftl. Burg, 1 Amthaus, 380 Hſr. mit 2600 Ew., worunter viele Profeſſioniſten, beſonders Wollenzeuchmacher und Leinweber ſind. Die mehreſten Ew. treiben aber Akkerbau. — Das A. Horn begreift, außer der zu demſelben gehörigen Vgt. Schlangen, 1 adl. G., genannte Stadt und 7 Brſchten. In ſeinem Bez. liegen der Bellenberg, der Heſterberg, der Vollmerstod u. der Externſtein. Beim Dorfe **Meinberg** ſind ſchöne mineral. Quellen und alle Einrichtungen für die beſte Aufnahme von Kurgäſten.

Horn, D. v. 30 Hſn. des RtA. München und Gr. Hohenſchwangen.

Horn, kſalzb. D. u. Ztel im PfA. Raſchenberg.

Horn, adl. G. im A. Bleckede des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Horn (Hohenhorn), PfD. im kbrſchw. Hgth. S. Lauenburg u. A. Schwarzenbek in NSachſen; hat 14 Fſill.

Horn, kbad. D. am Bodenſee in der Vgt. Gaierhofen d. OVgt. Reichenau; ſonſt konſtanz.

Horn, ſ. Hamm im Hgth. Holſtein.

Horn, KchD. in der Gowgſch. Erwite und dem rüden. Quart. des heſſ. darmſtädt. Hgth. Weſtphalen im kurrhein. Kr.

Horn, meklenb.-ſchwerin. KamG. d. Stadt Grabow.

Horn, Reichsſt. hamburg. D. bei Hamm.

Horn, rchsritſchaftl. Schl. u. D. an der Leine im Umfang des Fſtth. Ellwangen in Schwaben; ſteuert z. Kant. Kocher.

Horn, Schl. u. Sennhof im Gebiet des gfl. metternichſchen Kl. Ochſenhauſen in Schwaben.

Horn, ſ. Hoorn.

Horn, helvez. PfD. am Bodenſee unweit Arbon von 782 Seelen.

Horn, zwei Ufer des Bodenſees, welche ihn auf ½ St. in der Länge, bis an die Stadt Konſtanz zu beiden Seiten einſchließen, ſo daß der See hier einen ordentlichen Hafen bildet.

Horn, Flüßchen in Lothringen, im Dep. der Moſel in Frankreich. Es entſpringt bei Bitſch, fließt bei dieſer Stadt vorbei und fällt bei Zweibrükken in die Schwarz.

Horn, Kap, ſ. Kap-Horn.

Hornagos, ſpan. Städtchen in Eſtremadura.

Hornatek, D. v. 10 Hſn. d. Hrſch. Obrziſtwy im kaurzimer Kr. in Böhmen.

Hornau, W. auf brandenburg. Territorium in Franken; hat 18 Gemeinderechte, welche ſämmtlich mit der Vogteilichkeit nach Rothenburg (KBaiern) gehören. Die Fraiſch iſt brandenburgiſch.

Hornau, naſſ. uſing. D. des A. Königſtein an d. Liederbach ½ St. v. Königſtein; ſonſt mainz.

Hornbach (Hinter-), D. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., z. Hrſch. Ehrenberg geh.

Hornbach (Vorder-), D. v. 58 Hſn. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., d. Hrſch. Aſchau unterth.

Hornbach, D. im RtA. Landshut u. PflGr. Rotenburg in NBaiern.

Hornbach, kbair., ſonſt rothenburg. W. innerhalb der Landheeg in Franken; hat 8 Gemeinderechte u. 21 Dienſte.

Hornbach (Groſs- u. Klein-), zwei rtſchaftl. DD. in Franken, 1 St. von Waldthürn u. Hainſtadt. Erſteres hat 20 Bauern, lezteres 10; beide liegen 1 Viertelſt. von einander entfernt.

Hornbach, heſſ. darmſtädt. W. v. 12 Hſn. u. 104 Ew. im (ſonſt pfälz.) A. Lindenfels.

Hornbach, ſ. Horbach.

Hornbach, kleine Stadt von 980 Ew. im Bez. Zweibrükken des Dep. Donnersberg in Frankreich, ſonſt Zweibrükken geh. u. jezt Hauptort eines Kantons.

Hornbeck, D. im kbrſchw. Hgth. S. Lauenburg u. A. Razzeburg in NSachſen; hat 9 Fſtll.

Hornberg, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Gottſchee geh.

Hornberg (Hinter-), W. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., z. Gr. Ehrenberg geh.

Hornberg (Unter-), Ortſch. v. 10 Hſn. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., d. Hrſch. Aſchau unterth.

Hornberg, adl. G. u. D. unterm A. Kreilsheim im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 30 U. u. liegt auf 1 Berge an der Jart Kirchberg gegenüber (z. Theil rtſchaftl. u. z. Kant. Odenwald).

Hornberg, wirtemb. Städtchen im Schwarzwalde an der Gutach in Schwaben; es hat ein Bergſchl., 2129 Ew., iſt der Siz einer Specialſuperintendenz u. eines hgl. jezt kfſtl. OberA. Dies Städtchen iſt ohne alle Befeſtigung und offen, das Schl. aber iſt ſtark befeſtiget. Die Einw. haben faſt gar keinen Akkerbau und wenig Nahrung. Das A. erſtrekt ſich über 8,185 Ew.

Hornberg, W. im wirtemb. A. Murrhard in Schwaben; zählt 78 Seelen.

Hornberg, kwirtemb. D. des A. Kalw.

Hornbergbach, Flekken in der ehem. kkölln. jezt hgl. aremberg. Gſſch. Recklinghauſen in Weſtphalen.

Hornbostel, D. im A. Winſen an der Aller des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 21 Fſtll.

Hornburg, kön. MfD. unterm A. Holzzelle im 2 Dſtt. der preuß. Gſſch. Mannsfeld in Thüringen und OSachſen; hat 1 prinzl. ferdinand. Förſterei, 1 Ziegelei, 1 Windmühle, 78 Fſtll. und 376 Ew., welche ſich nebenbei vom Holzſchlagen in den benachbarten anſehnlichen prinzl. Holzungen nähren.

Hornburg, kön. Mediatſtadt im oſterwiek. Kr. an der Ilſe, im preuß. Fſtth. Halberſtadt in NSachſen; iſt die lezte preußiſche Stadt dieſſeits der Weſer mit 450 Fſtll. und 2000 Ew. Es iſt hier 1 Pfarrkirche mit 2 Predigern, wovon der erſtere 1 geiſtl. Inſpektion hat; ferner 1 PoſtA., 1 Hoſpital, 1 A.- und 1 Rathsſchäferei, 2 Freihöfe, 2 Mahl- und 2 Oelmühlen. Die Hauptnahrung der Einw. iſt der beträchtliche Hopfenbau. Es iſt hier der Siz des kön. Jſtz.- und DomainenA. gleiches Namens. Unter erſteres gehören noch die Domainenämt. Stötterlingenburg und Wülperode und das DomainenA. enthält 1 Mediatſtadt, 4 DD. mit 7 Rittergüt., 1 Vwk., 2 Forſtreviere und 2 Zölle.

Hornby, Marktflekken in der Gſſch. Lancaſter in England.

Horncastle, Flekken in der Gſſch. Lincoln in England.

Horne (Hornau), kſächſ. RtG. und D. in der NLauſiz im ſpremberger Kr.

Horne, adl. G. im A. Raſtede der Landvgt. oder des Landgerichtsdſt. Neuenburg im Hgth. Oldenburg in Weſtphalen.

Horneburg, Flekken von 209 Fſtll. im kbrſchw. Hgth. Bremen und BurgmännerGr. in NSachſen; liegt 2 M. von Stade an der Aue, welche von hier bis zur Elbe Lühe genannt wird.

Horneck, Schl. und UnterA. des deutſchordenſchen OberA. Nekkar in Franken. Zu dieſem UnterA. gehören, außer dem Bergſchl. gleiches Namens, Höchſtberg, Tiefenbach, Bottigheim, Dornbach, Bernbrunn, Hainsheim und das Städtchen Gundelsheim; das Schl. iſt Siz des Kommenthurs von Donauwörth.

Horneck (Hornegg), Hrſch. u. Schl. in JOeſtr. USteyerm., grätzer Kr., 3 St. v. Kalsdorf oder Lebring.

Horne Oressan, ſ. **Nufsdorf (Ober-)**.

Horne-Hrabonitza, D. mit einer mineraliſchen Quelle im werchowser Dſtt. d. Hrſch. Munkátſch in der begher Gſpanſch. in Ungarn.

Hornek, Hm. im RtA. München u. PflGr. Vohburg in OBaiern.

Hornel, kheſſ. D. an der Sontra im A. Sontra.

Hornerwald, Gemeinde in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Horn geh.

Hornhausen, kön. PfD. unterm A. Oſchersleben im oſchersleben. Kr. des preuß. Fſtth. Halberſtadt in NSachſen; hat 3 adl. Güter, 1 Domkap. G., 1 kön. und 2 adl. Schäfereien, 1 adl. und 2 Privat-Waſſer- und 1 Windmühle, 1 kön. Krug, 3 Schmieden und 164 Fſtll.

Hornhausen, D. in d. Gſſch. Anhalt-Schaumburg, bei Holzapfel.

Horni Wes (Ober-Dorf), D. v. 41 Hſn. d. Hrſch. Ober-Czerekwe im taborer Kr. in Böhmen.

Horningshof, D. in der kbrſchw.-lüneburgſchen Burgvgt. in NSachſen.

Hornipole, ſ. **Oberfeld**.

Hornitz, D. z. Hrſch. Pulliz geh. im znaymer Kr. in Mähren, 1 St. v. Pulliz; hat 16 Hſr. mit 98 Ew.

Hornj, ſ. **Neuern**.

Hornj Lhota, ſ. **Schlagles (Ober-)**.

Hornj Piena, ſ. **Ober-Baumgarten**.

Hornlache (Hintere), einzeln im KamA. Münchberg im Fſtth. Baireuth.

Hornlachen, Einzeln des KA. Gefrees im Fſtth. Baireuth.

Horno, kſächſ. KchD. im guben. Kr. der NLauſ.

Horno Czernilow, D. d. Hrſch. Smirziez im königgrätzer Kr. in Böhmen, hält nebſt Dolno Czernilow 171 Hſn.

Horno (Hornj Bukowsko), D. v. 23 Hſn. d. G. Dirna und Zaiſchy im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hornossin, D. d. Hrſch. Schlüſſelburg v. 24 Hſn. in prachiner Kr. in Böhmen.

Hornoy, Flekken von 278 Fſtll. u. 1190 Ew. in Pikardie, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. v. Amiens, Dep. der Somme in Frankreich.

Hornsberg, D. im RtA. Burghauſen und PflGr. Hohen-Aſchau in OBaiern.

Horns-

Hornsburg (Hornsbruck), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh., d. Hrſch. Nieder-Kreuzſtädten unterth.

Hornschlag, D. v. 12 Hſn. d. Hrſch. Hohenfurt im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hornsegen, W. unterm A. Kadolzburg im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 4 fremdherrſch. U.

Hornsey, ein Marktflekken an der See, im öſtlichen Theile der Gſſch. York in England.

Hornsgrund, D. in der modeneſiſch. LGſſch. Breisgau an der Treiſam.

Hornsheim, weilburg. D. des A. Hüttenberg; 2 St. v. Wezlar.

Hornskrug, der dammiſche Krug bei Alt-Damm im randow. Kr. von preuß. Pommern, an der Poſtſtraße nach Gollnew; hat 3 Fſtll.

Hornsmühle, Korn- u. Papiermühle im G. Hornſtorf, K. Schlammerſtorf Hgth. Holſtein in NSachſ.

Horn-Sömmern, A.- u. PfD. im A. Langenſalza des thüring. Kr. von KSachſen; liegt mit Haus- u. Mittel-Sömmern nicht weit von Tennſtädt in einem Dreiek u. hat 1 amtſ. RiG.

Horn-Sound, Sound in Nordoſten von der Oſtſeite der Baffinsbay in (Polar-) Amerika unterm 73° 45′ NBr. bis wie weit ſich jezt, den Thomas Smith's Sound ausgenommen, unſere Kenntniß vom öſtlichen Polar-Amerika erſtrekt.

Hornstatt, kbad. D. der Vgt. Bolingen; ſonſt konſtanz.

Hornstein, Ortſch. v. 7 Hſn. in IOeſtr. UKärnten, klagenfurt. Kr., z. Hrſch. u. Burgfr. Mayeregg geh.

Hornstein, Hm. im RtA. München u. PſGr. Wolfertshauſen in OBaiern.

Hornstein, adſ. D. u. Stammhaus der Familie von Hornſtein an der Lauchart in der Gſſch. Sigmaringen in Schwaben.

Hornstein (Szarukö), eſterhaz. kathol., v. Kroaten bewohnter Marktflekken an der öſterreich. Gränze, mit einem Schl. im obern Bez. außerhalb des Raabfluſſes d. ödenburger Geſpanſch. in Ungarn.

Hornstorf, meklenb.-ſchwerin. adl. G. des A. Bukow u. Kchſp. v. 408 Ew. u. 7 DD.

Hornstorf, A. G. im Dſtt. Preez, 2 M. v. Ploen, im K. Schlamerſtorf Hgth. Holſtein in NSachſ. Zu demſelben gehört das D. gleiches Namens u. 1 Korn- u. Papiermühle (Hornsmühle).

Hornstorf, D. im kbrſchw. Hgth. S. Lauenburg u. adl. Gr. Tüſchenbeck in NSachſ.; hat 11 Fſtll.

Hornstorferburg, meklenb. ſchwerin. StadtkamG. d. Hrſch. Wismar im Kchſp. Hornſtorf.

Hornungsberg, Berg im Fſtth. Eiſenach und A. Gerſtungen in Thüringen; das Gehölze darauf gehört nach Dankmarshauſen.

Hornungshof, hohenlohe-bartenſtein. W. bei Ettenhauſen.

Hornungsreuth, W. im kulmbach. Kr. d. preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Hornya-Stubnya, Neustuben, ſ. Hay.

Horodek, ruſſ. Stadt im Gouvernement Slonin, ſonſt polniſch zu Brzek geh., am Kanale, welcher den Pinafluß mit dem Bug vereinigt.

Horomierzitz, ein zum G. Treſſowiz geh. D. b. Scharka im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Horomirslicz, D. d. Stadt Pilſen v. 47 Hſn. mit 1 Meierhofe u. 1 Hochofen, im pilsner Kr. in Böhmen.

Horoschitz, ſ. Horusitz.

Horosedl (Horosedly), G. u. D. v. 49 Hſn. mit 1 Schl. im prachiner Kr. in Böhmen.

Horosedl (Horosedly), G. u. D. v. 49 Hſn. mit 1 Schl., im prachiner Kr. in Böhmen.

Horosedl (Hresedl), D. v. 41 Hſn. d. Hrſch. Koleſchowiz im rakoniz. Kr. in Böhmen.

Horosedlo, D. d. Hrſch. Wolin v. 33 Hſn. im prachiner Kr. in Böhmen.

Horossowsky, ſ. Horſsowsky.

Horp, le, Flekken v. 242 Fſtll. u. 1620 Ew. in Maine; jezt Hauptort eines Kantons, im Bez. u. Dep. Mayenne in Frankreich.

Horpacs, D. mit 1 Schl. im obern Bez. unterhalb Oedenburg d. oedenburg. Gſpanſch. in Ungarn.

Horpberg, heſſdarmſt D. v. 4 Hſn. im Gr. Sümmern d. Fſtth. Weſtphalen.

Horrein, ſ. Horn.

Horrenbach, ſalm-bedburg. D. v. 68 Ew. des Fſtth. Krautheim; ſonſt kmainz.

Horrendorf, D. im A. Lüne des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 16 Fſtll.

Horrheim, Marktflekken im wirtemberg. A. Vaihingen in Schwaben; hat 1178 Ew. u. iſt mit 1 Waſſergraben u. Thürmen umgeben. Im 14 Jahrhunderte noch war er eine Stadt.

Horrheim, D. in d. fürſtenbergſchen LGſſch. Stühlingen in Schwaben.

Horrsdorf, fſtl. G. im Fſtth. Anhalt-Deſſau neben Tornau in OSachſen; hat eigne Gerichtsbarkeit, die ſich auch über Tornau erſtrekt.

Horsbüll, Kchſp. im ſchleswig. A. Tondern, das an die Weſtſee grenzt.

Horscha, kſächſ. RtG. u. D. in d. OLauſiz am Schöpsfluſſe; hat 6 Rauchf.

Horschau, Dfchen v. 15 Hſn. d. Hrſch. Biſchofteiniz im klattauer Kr. in Böhmen.

Horschbach, franz. D. v. 200 Ew. des Bez. Kaiſerslautern im Dep. Donnersberg; ſonſt zweibrük.

Horschdorf, kbaier. D. im Hochſtifte Bamberg unweit Staffelſtein, in deſſen A. es gehört, in Franken; hat guten Weinbau.

Horschenz (Horzencz), D. v. 34 Hſn. d. Hrſch. Rothenhaus im ſaazer Kr. in Böhmen.

Horschenz, ſ. Horschowitz.

Horschenz, ſ. Horzenicz.

Horschepnik, ſ. Horzepnik.

Horschhausen, W. 2 St. v. Kreilsheim im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 5 U., die übrigen 6 ſind fremdherrſchaftl.

Horschowitz (Gros-), D. d. Hrſch. Kornhaus im rakonitzer Kr. in Böhmen.

Horschowitz (Horzowicze, Horschenz), D. v. 40 Hſn. d. Hrſch. Petersburg im ſaatzer Kr. in Böhmen.

Horsdorf, PfD. im Fſtth. Anhalt-Deſſau u. A. Wörliz in OSachſen; hat 100 Häuſer, die ſo weitläuftig von einander ſtehen, daß das D. beinahe 1 Stunde lang iſt. Jeder Einwohner hat ſeinen Hopfengarten und etwas Akker bei ſeinem Hauſe.

Horsemühle, yſenburg. Mühle an d. Bracht, nach Birſtein geh.

Horsens, Stadt mittelmäßiger Größe an d. Oſtſee, im St. Aarhuus in Jütland. Es ſind hier Tuch- Flanell- und andere Wollenmanufakturen. Der Hafen iſt für ſchwere Schiffe nicht tief genug, ſie legen ſich daher ¼ Meile davon vor Anker, und die Waaren werden mit Prahmen auf der ziemlich großen Aue, die an der Stadt fließt, aus- und eingeführt.

Horsens-Fiord, Meerbuſen u. Hafen vor der genannten Stadt.

Horsepond-Grube, ſ. **Hibernia**.

Horsham, großer alter Burgflekken in d. Lſch. Suſſex in England. Hier iſt das Landſchaftsgefängniß, und es werden hier oft Gerichtsſizzungen gehalten. Er ſchikt 2 Deputirte zum Parlament.

Horsko, D. v. 10 Hſn d. Hrſch. Jung-Wozicz im taborer Kr. in Böhmen.

Horsland, eine Halbinſel mit einem guten Hafen, im nördlichen Theile von Helſingland in Schweden.

Horsley, kleine Inſel an d. engliſchen Küſte unweit Harwich an einem kleinen Meerbuſen, der zum Ankerplaz dient.

Horspe, oldenburg. D. d. Vgt. Alteneſche.

Horssen, eine Herrlichkeit im A. Maas-Waal d. nimmegiſchen Quart. im Dep. Geldern d. batav. Republik.

Horssowsky (oder Horoſsowsky Teyn, Bischofteinitz), Herrenſtadt v. 267 Hſn. d. Hrſch. gleiches Namens im klattauer Kr. in Böhmen, ſ. auch **Bischoof-Trinitz**.

Horſsycze, ſ. **Hortschitz**.

Horst, PfD. u. Vgt. unt. A. Friedeburg im preuß. Fſtth. Oſtfriesland in Weſtphalen.

Horst, Brſch., RtG. u. Gr. unt. A. Blankenſtein im hördeſchen Kr. d. preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen.

Horst, kön. KchD. unt. A. Kobalz im pyritzſchen Kr. v. preuß. Pommern; hat 35 Fſtll.

Horst, adl. G. u. KchD. im ſaziger Kr. in preuß. Pommern; hat 1 Vwk., 1 Schmiede u. 29 Fſtll. Hierum ſind d. Seen **Zammer** u. **Wodſchwiene**.

Horst, kön. D. unt. A. Stolpe im ſtolpſchen Kr. v. preuß. Pommern; hat 33 Fſtll.

Horst (Groſs-), D. im Kr. des Domkapitels Kammin, am eiersbergſchen See (im flemmingſchen Kr. u.) preuß. Pommern; hat 14 Fſtll.

Horst (Klein-), FiſcherD. ebendaſelbſt, nahe b. vorigem, dicht an der Oſtſee; hat 23 Fſtll.

Horst (deutsch-), adl. G. u. D. im ſalzwedelſchen Kr. d. Altmark Brandenburg; hat 1 Kapelle.

Horst (wendisch), adl. D. ebendaſelbſt.

Horst, adl. D. im kyrizzer Kr. d. prigniz. Mark Brandenburg; hat 1 Kapelle.

Horst, kön. Vwk. unt. A. Saarmund im zaucheſchen Kr. d. Mittelmark Brandenburg.

Horst (auf der), kön. Theerofen unt. A. Jaſeniz im randowſchen Kr. v. preuß. Pommern.

Horst, Kol. im oppelnſchen Kr., im Walde Schwirkla in preuß. Schleſien; hat 20 Stellen u. 1 Glashütte.

Horst, AD. im KKreiſe u. A. Schweiniz in KSachſen; hat Flachsbau.

Horst, PfD. v. 17 Fſtll. im A. Burgtorf des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Horst, D. im A. Meinerſen ebendaſ.; hat 5 Fſtll.

Horst, D. ebendaſ., im A. Winſen a. d. Luhe.

Horst, D. im A. Rethen ebendaſ.

Horst, PfD. im Fſtth. Kalenberg u. A. Rikklingen in NSachſen; hat 32 Fſtll.

Horst, PfD. im kbrſchw. Hgth. Bremen u. A. Himmelpforten in NSachſen.

Horst, D. im A. Beverſtedt d. kbrſchw. Gſſch. Hoya; hat 4 Fſtll.

Horst, D. im kbrſchw. A. Ehrenburg ebendaſ.

Horst, adl. u. landtagsf. G. im A. Fürſtenau des kbrſchw. Fſtth. Osnabrük in Weſtphalen.

Horst, meklenb.-ſchwerin. adl. G. des A. u. Kchſp. Boizenburg.

Horst, desgl. im A. Ribniz u. Kchſp. Saniz.

Horst, desgl. D. im A. Grabow u. Kchſp. Brunow.

Horst, desgl. D. im A. u. Kchſp. Büzow.

Horst, desgl. adl. G. im A. Bukow u. Kchſp. Biendorf.

Horst, desgl. ebendaſ. im Kchſp. Katow.

Horst, meklenb.-ſtreliz. adl. G. im Fſtth. Razeburg u. d. rupenſtorfer Vgt. in NSachſen.

Horst, KchD. 1 M. v. Elmshorn, auf dem Wege v. da nach Izehoe im Hgth. Holſtein in NSachſen; geh. der Probſt. Münſterdorf, hat 1 Armenhaus, hält jährlich 2 Kram-, Pferde- u. Ochſenmärkte u. macht mit 17 Orten 1 Kchſp. aus.

Horst, D. an d. Eider im norderditmarſchen K. V. u. K. Henſtedt, Hgth. Holſtein in NSachſen; hält 1 Fähre.

Horst, in Süderditmarſchen, K. V. u. K. Barlt ebendaſ.

Horst (Neun-), einige Erbpachtsſtll. im Gr. Jersbeck, K. Sülfeld, Hgth. Holſtein in NSachſen.

Horst, Mrh. des G. Depenau, im K. Bornhöved Hgth. Holſtein in NSachſen.

Horst, adl. G. im rügianiſchen Dſt. auf d. Inſel Rügen in ſchwed. Pommern.

Horst, PfD. im kön. A. Wolgaſt in ſchwed. Pommern.

Horst, adl. Siz d. vormals kölln., jezt hgl. aremberg. Gſſch. Recklinghauſen in Weſtphalen.

Horst, Gr., Brſch. u. Rtſiz an d. Nur im ehemaligen preuß. Hgth. Ober-Geldern, jezt Hauptort des 38ſten Kant. im Bez. Kleve d. Dep. Roer in Frankreich.

Horst,

Horst, Herrlichkeit im vormal. kölln. A. Liedberg, jezt D. im Bez. Kölln des Roer-Dep.

Horst, franz. D. v. 360 Ew. im Bez. Aachen des Roer-Dep.

Horstbach, fiſchreicher Bach in Hinterpommern, welcher unweit Zanow, im ſchlawiſchen Kr. in den Neßbach fällt.

Horstedt, D. im kbrſchw. A. Harpſtedt d. weſtphäliſchen Gſſch. Hoya; hat 16 Füll.

Horstedt, D. im A. Ottersberg des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen, hat 22 Füll.

Horstädt, brſchw.-wolfenb. D. im A. Thedinghauſen d. Gſſch. Hoya in Weſtphalen; hat 13 Füll. u. 149 Ew.

Horsten, kheſſ. luther. D. im A. Rodenberg d. Gſſch. Schaumburg.

Horsthausen, Brſch. im Freigericht Strünkede unt. A. Bochum im hö.deſchen Kr. d. preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen.

Horstheide, einige Hſr. im K. Horſt, Hgth. Holſtein in NSachſen; geh. d. Kl Uterſen.

Horstlitz (Ober- u. Unter-), W. in d. Gſſch. Waldſee im (Kr. Schwarzach) in Schwaben.

Horstmar (das Amt), ein ſehr beträchtliches (nach Gaspari) 17½ QM. großes A v. 33 Kirchſpielen u. 2 Gowgerichten des vormaligen Hochſt. Münſter in Weſtphalen. Der größere Theil deſſelben fiel nach dem Hauptſchl. d. Rchsdeputation an das rheingräfl. ſalm. Haus. Er enthält 35 QM. mit 60,000 Ew. u. d. anſehnlichen geiſtl. Güter (13 Stifte u. Kl.) mit gerechnet, mag er wohl gegen 300,000 Gulden eintragen. Der kleinere (2½ QM.) Theil fiel an Preußen

Horstmar (die Stadt) geh. dem Rheingr. v. Salm, hat 1 Schl., 1 Kollegiatſtift u. iſt klein.

Horstmerscher. Brſch. unt. d. Vgt. Brochterbeck in d. preuß. OberGſſch. Lingen in Weſtphalen; hat 168 Ew.

Horstorf, D. im K. Renſefeld, Hgth. Holſtein in NSachſen; geh. dem Domkap. in Lübek.

Horst-See, See im leipziger Kr. u. A. Mutzſchen unweit Wermsdorf in KSachſen. ſ. Mahlis.

Hort (am Anger), Einöde im RtA. München u. Gr. Wolfertshauſen.

Hort, ſ. Jura.

Horta, ſ. Horba.

Horta (Orta), eine Stadt auf einem Hügel an d. Tiber, welche hier den Fluß Nera aufnimmt, im Patrimonio Petri des Kirchenſtaates in Mittelitalien. Sie hat einen unmittelbar unter dem Pabſt ſtehenden Biſchof, eine Kathedralkirche, 5 Mönchs- u. 2 Nonnenklöſter.

Horta, Städtchen v. 6000 Ew. auf der portugieſiſchen Inſel Fayal mit 1 Hafen, der durch 2 verfallene Forts gedekt wird. Die Lage des Orts iſt ſehr romantiſch an einem Amphitheater immer grüner Hügel.

Hortau (Harta), D. d. Hrſch. Tetſchen v. 44 Hſn. mit 1 Mrh. im leutmerizzer Kr. in Böhmen

Hortmer, bgl. looz. D. im münſter. A. Wolbeck.

Hortschitz (Horczicze, Horſycze), D. v. 43 Hſn. mit 1 Schl. d. Guts Przichowicz im klattauer Kr. in Böhmen.

Horuschan (Horauschen), D. d. Hrſch. Roth- oder Kron-Poritſchen im klattauer Kr. in Böhmen, das nebſt Zdaras 59 Hſr. zählt.

Horuschen (Harrauschen), D. v. 18 Hſn. d. Hrſch. Biſchofteiniz im klattauer Kr. in Böhmen.

Horuschitz, D. v. 47. Hſn., davon d. Hälfte nach Sedlecz geh., in d. Hrſch. Sehuſchitz des czaslauer Kr. in Böhmen.

Horusitz (Horoschitz), D. v. 12 Hſn. d. Hrſch. Wittingau im budweiſer Kr. in Böhmen.

Horvathi (Erdö-), reform. D., das gute Weinberge hat, in denen man zuweilen Jaſpiſe, Onyxe und Chalcedonier antrift, im ſikſower Bez. d. abaujwarer Geſpanſchaft in Ungarn.

Horw, D. im helvez. Kant. Luzern; ſonſt eine LVgt.

Horweiler, franz. D. v. 90 Hſn. u. 470 Ew. im Bez. Mainz des Dep. Donnersberg; ſonſt pfälz.

Hory, ſ. Wssetecz.

Hory (Niemeczky-). ſ. Hur.

Hory Tabor, ſ. Tabor.

Hory, ſ. Taborer Bergstadt.

Horz (Hurz, Harcz), D. v. 23 Hſn. d. Hrſch. Weſtriz, im pilsner Kr., in Böhmen.

Horzakow, Dſchen v. 10 Hſn. des G. Podol, im klattau. Kr., in Böhmen.

Horzan, Ort der Stadt Hora Kuttna v. 19 Hſn. im czaslau. Kr., in Böhmen.

Horzan. D. v. 20 Hſn. der Hrſch. Schwarz Koſtelecz, im kaurzim. Kr., in Böhmen.

Horzan, D. v. 19 Hſn. der Hrſch. Neuſchloß, im ſaaz. Kr., in Böhmen.

Horzatow, D. v. 60 Hſn. d. Hrſch. Podiebrad, im bidſchow. Kr., in Böhmen.

Horzegss, Sekerzany, ſ. Obersekerzan.

Horzegsska, ſ. Kniezoklad.

Horzelecz. D. v. 11 Hſn. d. Hrſch. Naßaberg, im chrudim. Kr., in Böhmen.

Horzelka, D. d. Hrſch. Windig Jenikau, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Horzencz, ſ. Horschenz.

Horzenicz, D. v. 40 Hſn. d. Stadt Karomiez, im königgräz. Kr., in Böhmen.

Horzenicz (Horschenz), D. d. Hrſch. Liebshauſen von 21 Hſn., im leutmeriz. Kr., in Böhmen.

Horzenicze, ſ. Harschonitz.

Horzeniowes, kön. Kammeralhrſch., D. v. 64 Hſn. mit einem Schl. im königingräz. Kr., in Böhmen, welches, ſeitdem Königgräz zur Veſtung gemacht worden, der Siz des KreisA. iſt.

Horzensko, D. v. 25 Hſn. d. Hrſch. Tomnicz, im bidſchow. Kr., in Böhmen.

Horzepnik (Horschepnik), Marktflekken von 125 Hſn., mit einem G., im tabor. Kr., in Böhmen.

Horzeticze, ſ. Horatitz.

Horzian, D. d. Hrſch. Dochowiz v. 25 Hſr. im prachin. Kr., in Böhmen.
Horzicz (Ober- u. Unter-), 2 DD. d. Hrſch. Chennow, im tabor. Kr., in Böhmen, erſteres v. 13 und letzteres v. 21 Hſn.
Horziczka, D. v. 48 Hſn. d. Hrſch. Nachod, im königgräz. Kr., in Böhmen.
Horziczka, D. v. 18 Hſn. d. Hrſch. Naßaberg, im chrudim. Kr., in Böhmen.
Horzikowicz, D. v. 14 Hſn. d. Hrſch. Groß-Chotieſchau, im pilſner Kr., in Böhmen.
Horzikowitz, Dſchen d. Hrſch. Netoliz von 9 Hſn., im prachin. Kr., in Böhmen.
Horzin, fſtl. lobkowiz. D. v. 36 Hſn., ſchönes Schl. u. Hrſch., wozu die kleine Schutzſtadt Wegſtädl an der Elbe, der Marktflekken Biſchiz und das Schl. zu Melnik geh., wovon ſie auch die melniker Hrſch. heißt, liegt an der linken Seite der Elbe, nahe an der Mündung der Moldau, im bunzlau. Kr., in Böhmen.
Horzitz (Horitz), eine dem prager Invalidenhauſe geh. Stadt v. 325 Hſn., wo ehedem der dtſch. Ritterorden eine Reſidenz hatte u. Hrſch. im bidſchow. Kr., in Böhmen.
Horzitz, Dſchen zum Lehngut Blansko geh., im brünn. Kr., in Mähren, hat 8 Hſr. mit 55 Ew.
Horzowicze, ſ. Horschowitz.
Horzowitz am Rothenbache, eine Herrenſtadt mit ohnweit davon angelegten Glashütten von 204 Hſn., ſchönes Schl. u. Hrſch. im beraun. Kr., in Böhmen. Bey der Stadt ſind ergiebige Bergwerke an Silber, Zinnober und beſonders Queckſilber, ingleichen Steinkohlenbrüche u. verſchiedene beträchtliche Eiſenhammerwerke.
Hosau (Hoschau), D., z. iglau. Stadtgemeindegütern geh., im iglau. Kr., in Mähren, hat 16 Hſr. mit 131 Ew.
Hosbach (Thurn), ſ. Dürrenhosbach.
Hosbach (Münch- u. Stadt-), 2 kheſſ. KchDD. des A. Sontra.
Hosbach Kirch-, desgl. im A. Biſchhauſen.
Hoschangabad, Stadt am Narbada in der Provinz Malwa, in Oſtindien (dem Marattenſtaate); war die Reſidenz der ehemaligen Könige von Malwa.
Hoschawa, ſ. Haschowa.
Hoschkow, Dſchen d. Hrſch. Münchengräz v. 4 Hſn., im bunzlau. Kr., in Böhmen.
Hoschkowitz, D. d. Hrſch. Münchengräz v. 27 Hſn., im bunzlau. Kr., in Böhmen.
Hoschlowitz, ſ. Holschowitz.
Hoschnitz, D. im JOeſtr. USteyerm. cilli. Kr., d. Hrſch. Studeniz geh.
Hoschnitz, ſ. Hoſsnitz.
Hoschowitz (Hostiſsowicze), D. d. Hrſch. Draheniz v. 23 Hſn. mit 1 ſchönen Wrh. im prachiner Kr. in Böhmen.
Hoschtialowitz, D. v. 18 Hſn. zu dem G. Podhorzan im czaslauer Kr. in Böhmen.
Hoschticz, (Hoſsticze), D. v. 26 Hſn. d. G. Nemiſchl im taborer Kr. in Böhmen.
Hoschticz (Groſs- u. Klein-), 2 DD. des G. Obiz im klattauer Kr. in Böhmen, erſteres v. 9 u. letzteres v. 16 Hſn.
Hoschtitz, D. v. 27 Hſn. d. Hrſch. Zasmuk im kaurzimer Kr. in Böhmen.
Hoschtitz (Hossticze), G., Schl. u. D. am Bache Wolinka ½ St. v. Wolin im prachiner Kr. in Böhmen.
Hoschtiz, 1 kön. kammeralherrſch., Schl. u. D. v. 61 Hſn. im prachiner Kr. in Böhmen.
Hoschütz, Groſs-, adl. KchD. im leobſchüzzer Kr. v. preuß. Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 1 Vwk., 1 Schule u. 583 Ew.
Hoschütz, Klein-, D. ebendaſ.; hat 4 Antheile a) von 101 Ew. b) von 59, c) von 45 und d) von 142 Ew. und jeder Antheil hat noch 1 Vwk. In dieſem Dorfe wird mähriſch, polniſch u. deutſch geſprochen.
Hose (Junkern-), D. im A. Beverſtedt des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen; hat 4 Fſtll.
Hose (Mühlen-), D. ebendaſ.; hat 3 Fſtll.
Hosefeld, naſſ.-oran. PfKchD. im Fſtth. Fulda 5 St. v. Fulda, Siz eines gleichnamigen Gr. v. 2 PfDD., 4 DD. u. 7 Hſn., jezt zu dem OA. Blankenau geh.
Hosel, kheſſ. D. des A. Freudenberg ¼ St. v. Baſſum.
Hoselberg, eichſtättſcher Berg im Pfl- u. VgtA. Titting Raittenbuch, zwiſchen Kaldorf u. Oberkeſſelberg in Franken.
Hosen, Rttſz. unt. A. Schwerte im hammſchen Kr. d. preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen.
Hosenbach (Ober- u. Nieder-), franz. DD. im Bez. Birkenfeld des Saar-Dep. a) mit 19 b) mit 53 Hſn.; ſonſt ſalm.
Hosenfluſs (Groguesfluſs), kleiner Fluß im ſüdlichen Theile der franz. afrikaniſchen Inſel Bourbon.
Hosenschlag (Hoſsenschlag), Dſchen v. 4 Hſn. d. Guts Rzimau im budw. Kr. in Böhmen.
Hosick, ſ. Housack.
Hoska (Gastorf), ein fürſtl. lobkowiz. Marktflekken im leutmeriz. Kr. in Böhmen.
Hoskowitz, Dſchen v. 9 Hſn. d. Hrſch. Tupadl im czaslauer Kr. in Böhmen.
Hoslitz, ſ. Haslitz.
Hoslowitz, D. d. Güter Niemeziez u. Kraſilau v. 54 Hſn. im prachiner Kr. in Böhmen.
Hospach, kleines D. in d. ſigmaring. Hrſch. Haigerloch in Schwaben.
Hospital, D. im Kant. Uri b. d. Pfarre an d. Matt am Fuße des Gotthards, an d. Linken d. Reuß in dem urnerſchen Thal Urſeren, d. Stammhaus d. Edeln v. Oſpenthal. Das Dorf iſt beſonders bekannt wegen der Straße über den Gotthardt.
Hospitalmühlen (die), 2 Mühlen, liegen in den heſſdarmſt. AA. Pfungſtadt u. Dornberg.
Hospitz, D. v. 40 Hſn. in d. Hrſch. Neuſchloß d. leutmerizz. Kr. in Böhmen.
Hosposin, reichsfürſtl. kinskyſche Hrſch., Schl. u. D. v. 48 Hſn. im rakonizz. Kr. in Böhmen.

Hosse, Bley- u. Gallmeybergwerk mit ein paar Hütten in JOeſtr. OKärnten, villach. Kr. d. Burgfr. Grefenburg geh. 8 St. davon.

Hoſsen, D. v. 16 Hſn. d. fürſtl. ſchwarzenbergſchen Hrſch. Krummau im budw. Kr. in Böhmen.

Hoſsenreut, D. v. 17 Hſn. d. fürſtl. ſchwarzenbergſchen Hrſch. Krummau im budw. Kr. in Böhmen.

Hoſsouschlag, Dſchen v. 7 Hſn. d. Hrſch. Hohenfurt im budw. Kr. in Böhmen.

Hoſsenschlag, ſ. Hosenschlag.

Hoſsin, D. v. 38 Hſn. d. Hrſch. Frauenberg im budw. Kr. in Böhmen.

Hossingen, D. im wirtembergſchen A. Balingen in Schwaben, hat 309 Ew.

Hosska, ſ. Gastdorf.

Hoſske (Hoſsky, Gossig), kſächſ. D. im budiſſinſchen Kr. d. OLauſiz an d. ſchwarzen Elſter.

Hoſskirch, PfD. in d. Gſch. Königseckrothenfels, am Urſprung d. Schwarzach in Schwaben; hat 400 Ew.

Hoſsna, kſächſ. D. in d. Standesherrſchaft Hoiersberda in d. OLauſiz.

Hoſsnitz (Hoschnitz), D. v. 17 Hſn. des G. Skiel im ſaazer Kr. in Böhmen.

Hosstialkow, D. mit 1 Schl. u. Mayerhof in hradiſcher Kr. in Mähren 1 M. v. Wſetin; hat 200 Hſr. mit 1284 Ew.

Hoſsticze, ſ. Hoschticz.

Hosstitz, D. mit 1 Schl. u. Mrh. 2 M. v. Kremſier im hradiſch. Kr. in Mähren, hat 46 Hſr. mit 400 Ew.

Hostach, D. in JOeſtr., OKrain, laibach. Kr., d. Hrſch. Laack geh.

Hostaczow, D. v. 12 Hſn. d. Hrſch. Golz Jenikau im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hostakaw, D. z. Hrſch. Trebitſch geh., im iglauer Kr. in Mähren; hat 23 Hſr. mit 178 Ew. 1 M. von Trebitſch.

Hostaring, D. im RtA. Straubingen u. LGr. Erding in NBaiern.

Hostau, Marktflekken, Schl. u. Hrſch. mit 20 DD. im pilsner Kr. in Böhmen.

Hostau (Hostow, Hostaunic), eine zur gfl. trautmannsdorfiſchen Hrſch. Biſchof-Teiniz geh. Stadt v. 122 Hſn. u. 870 Ew. mit Leinenbandmanufakturen im klattauer Kr. in Böhmen.

Hostauliczky, D. v. 13 Hſn. d. Hrſch. Willimow im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hostaulitz, D. v. 38 Hſn. d. Hrſch. Zleb im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hostaun, ein z. G. Dehnitz geh. D. im rakonizer Kr. in Böhmen.

Hostawicz, Dſchen v. 8 Hſn. d. Hrſch. Aurziniowes im kaurzimer Kr. in Böhmen.

Hostay, ſ. Arnau.

Hostein, ein ſehr hoher Berg im Gebiete d. Hrſch. Biſtrziz ½ St. v. Biſtrziz im prerauer Kr. in Mähren, auf welchem eine ſehr ſchöne Kirche mit einem Marienbild war, zu welchem häufig gewallfahrt wurde.

Hostemitz (Hostinicze), D. d. G. Brozan im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Hosterlitz, Flekken z. Hrſch. Kromau geh. im znaymer Kr. in Mähren; hat 240 Hſer mit 1110 Ew.

Hosterlitz, D. z. Hrſch. Eiſenberg geh. im ollmüzz. Kr. in Mähren 1 St. v. Eiſenberg, hat 71 Hſr. mit 468 Ew.

Hosterlitz, Marktflekken z. fürſtl. lichtenſteinſchen Hrſch. Mähriſch-Krumau oder Kromau geh. im znaymer Kr. in Mähren.

Hosterschlag (Czlunek), D. v. 85 Hſn. d. Hrſch. Königseck im taborer Kr. in Böhmen.

Hosterwiz, PfD. im meißniſchen Kr. u. A. Dresden in KSachſen. Hier iſt eine Haupt-Maulbeerbaum-Pflanzſchule.

Hostes, D. z. Hrſch. Datſchiz geh., im iglauer Kr. in Mähren; hat 35 Hſr. mit 191 Ew.

Hosteschlagles (Hostegowes), D. v. 12 Hſn. d. Hrſch. Neuhaus, im tabor. Kr. in Böhmen

Hostiegow, D. z. Hrſch. Bienz geh., 1 M. v. Biſenz im hradiſch. Kr. in Mähren; hat 14 Hſr. mit 77 Ew.

Hostichrad, Fiſcherhäuſel, 1 Wirthshaus mit 5 andern Hſn. z. den G. Bohniz u. Gaiwiz geh., im znaym. Kr. in Mähren, ½ St. v. Wolframizkirch auf d. Straſe v. Znaym nach Böhmen.

Hostiehradek (Groſs-), D. z. Hrſch. Staniz geh., im brünn. Kr. in Mähren; hat 87 Hſr. mit 457 Ew.

Hostiehradek (Klein-), D. z. Hrſch. Hirliz geh. im brünn. Kr. in Mähren, 1 St. v. Auſterliz; hat 51 Hſr. mit 264 Ew.

Hostienitz, D. z. Hrſch. Poſorziz geh., ½ St. v. Poſorziz im brünn. Kr. in Mähren; hat 38 Hſr. mit 250 Ew.

Hostieraditz, D. v. 27 Hſn. des G. Sudowiz im beraun. Kr. in Böhmen.

Hostietin, D. z. Hrſch. Swietlau geh., im hradiſch. Kr. in Mähren, ½ M. v. Schwietlau; hat 45 Hſr. mit 296 Ew.

Hostietitz, D. z. Hrſch. Teltſch geh., im iglauer Kr. in Mähren, ½ St. v. Teltſch; hat 16 Hſr. mit 94 Ew.

Hostin, D. v. 33 Hſn. des G. St. Johann unt. dem Felſen im beraun. Kr. in Böhmen.

Hostin, D. jenſeits d. Moldau, d. Hrſch. Worlik im prachin. Kr. in Böhmen.

Hostin (Hostina), D. d. Hrſch. Libliz v. 49 Hſn., im bunzl. Kr. in Böhmen.

Hostina (Hostinney, Hostinni), ſ. Arnau.

Hostinicze, ſ. Hostemitz.

Hostinka, D. v. 21 Hſn. d. Hrſch. Nachod im königgräz. Kr. in Böhmen.

Hostinney, ſ. Arnau.

Hostischow, D. z Hrſch. Holeſchau geh., im perau. Kr. in Mähren; hat 22 Hſr. mit 123 Ew.

Hostissowicze, ſ. Hoschowitz.

Hostitz,

Hostitz, Dſchen d. Hrſch. Tetſchen, v. 7 Hſn. im leutmerizz. Kr. in Böhmen.

Hostitz oder Hosstiz), D. zum G. Ewanowiz geh., im ollmüzz. Kr. in Mähren; hat 51 Hſr. und 1 Mrh. mit 319 Ew.

Hostiwarz, oberſtburggräfliches G. u. D. v. 90 Hſn. im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Hostiwitz (Hostiwit, Hostiwice), 1½ M. v. Prag, Schl. u. D. v 53 Hſn. d. Hrſch. Taſchlowiz im rakonizz. Kr in Böhmen.

Hostiza, D. in JOeſtr. USteyerm. cilli. Kr., d. Minoriten-Gült z. Feiſtriz unterth., 2 St. v. Ganowiz.

Hostkowitz, D. v. 8 Hſn. zum G. Roketniz geh., zwiſchen Groß-Teiniz und Trſchiz im prerau. Kr. in Mähren.

Hostuiczo, ſ. Haslitz.

Hostokrey, D. d. Hrſch. Petrowiz, im rakonizz. Kr. in Böhmen.

Hostomitz, an dem Schelenkerkerbache, D. d. Hrſch. Schwaz v. 31 Hſn. im leutmerizz. Kr. in Böhmen.

Hostomitz (Hostowitz), eine unt. dem Schuzze d. dem Damenſtifte zu Prag geh. Hrſch. Karlſtein ſtehende freye königl. Stadt v. 207 Hſn. im beraun. Kr. in Böhmen.

Hostow, ſ. Hostau.

Hostowicz, D. v. 30 Hſn. d. Hrſch. Pardubicz im chrudim. Kr. in Böhmen.

Hostowicze (Hostownitz), D. v. 13 Hſn. d. Hrſch. Chlumez im beraun. Kr. in Böhmen.

Hostrup, Kchſp. im ſchleswigſch. A. Tondern, deſſen Bewohner viele Spizzen klöppeln.

Hosty, D. v. 37 Hſn. d. Hrſch. Moldau-Tein im budw. Kr. in Böhmen.

Hostzialkowitz, adl. KchD. im leobſchüzz. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 1 Wwk., 1 Schule und 234 Ew.

Hoszumező (Kempilung, Dluhe Polje), kalviniſchreform. ungariſcher Marktflekken an d. Theiſe d. Hrſch. Botſchko in d. marmaroſch. Geſpanſch. in Ungarn.

Hoszu-Palyi, D. mit 1 Poſtwechſel im ſcharreth. Bez. d. biharer Geſpanſch. in Ungarn.

Hotedecz, ſ. Holetitz (Grofs-).

Hotederschitz, großes D. in JOeſtr. JKrain. adelsberg. Kr. z. Hrſch. Loitſch geh.

Hotellerie de Flee, ſ. Hospital de Flee.

Hothendorf, ſ. Holtendorf.

Hotin (Chotschin), osman. Gebiet und Siz eines Paſcha im Fſth. Moldau, in welchem die gleichnam. Stadt am Dnieſtr liegt, am Abhange eines felſigen, ſteilen Ufers.

Hotkow (Hodkow), Dſchen v. 6 Hſn. d. Hrſch. Chlumez im beraun. Kr. in Böhmen.

Hotkow, ſ. Hodkow.

Hotkowicze, ſ. Hottendorf.

Hotkowitz (Hodkowicze, Hodkowiczek), D. v. 15 Hſn., d. Hrſch. Unter-Brzezan im kaurzim. Kr. in Böhmen, wovon etwas d. neuſtädter Spitale geh.

Hotom ſ. Koten.

Hotoule, großes D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. Hrſch. Laack geh.

Hottelm, D. v. 46 Hſn. im A. Ruthe d. preuß. Fſth. Hildesheim.

Hottelstädt, Pfarr- und Schatullgerichtsdorf im Fſth und A. Weimar am Ettersberge in Thüringen; hat etwa 200 Ew.

Hottemosch, D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr. 2 St. v. Krainburg.

Hottomosch, G. u. D. in JOeſtr. UKrain. neuſtädtl. Kr. 6 St. v. Cilli.

Hottenbach, franz. D. v. 456 Ew. des Bez. Birkenfeld im Saar-Dep.; ſonſt ſolm.

Hottenbachshof, heſſ. darmſtädt. H. des A. Lichtenberg.

Hottendorf (Hotkowiczo), D. mit dem Mrh. Kalaus v. 46 Hſn. d. G. Ober-Wekkelsdorf, u. Johnsdorf im königgrätz. Kr. in Böhmen.

Hottendorf, kön. D. unterm A. Neuendorf im tangermünd. Kr. der Altmark Brandenburg.

Hottenrode, PfD., eigentlich bloße Kirche im A. Friedland des kbrſchw. Fſth. Kalenberg in NSachſ.

Hottenson, KchD. v. 24 Hſn. im A. Hunnesrück des preuß. Fſth. Hildesheim.

Hottentottenland, der ſüdliche Theil des Kafferlandes und Afrika's zwiſchen dem 30° und 35° ſüdl. Br. Das Land bildet ein ſtumpfes Dreiek, deſſen Baſis gegen Norden ruht und gegen 150 M. breit iſt; weſtlich iſt das Land vom Oranienfluß, öſtl. vom großen Fiſchfluß und nördl und ſüdl. vom Meer begrenzt. Das gebürgige Land liegt in der gemäßigten Zone und das Klima iſt abwechſelnd; der Boden iſt nicht fruchtbar und nur längs der Flüſſe tragbar. Das innere Land hat Sandwüſten, Heiden und Wälder. — Der Oranienfluß, der Sandfluß (Chonsie), Dornboomfluß, der Elephantenfluß, der Bergfluß und der Küſtenfl. Gutwaſſer, rc. ſind die Hauptflüſſe des Landes. Das Thier- und Pflanzenreich liefert die Hauptprodukte des Landes und das Mineralreich iſt weniger ergiebig. Die Bewohner des Landes ſind theils Ureinwohner, theils eingewanderte Fremde. Jene ſind unter dem Namen Hottentotten bekannt, ein Hirtenvolk, das wahrſcheinlich zum Kafferuſtamme gehört. Die Hottentotten, die alten Einwohner der ſüdlichſten Spizze von Afrika, nicht ganz ohne Kunſtfleiß, haben eine patriarchaliſche Regierungsform, ſind gutmüthige und friedliche Menſchen. Sie ſind durch ihre ruhige und ſorgloſe Lebensart bekannt. Ihre Farbe iſt eigentlich gelbbräunlich, aber durch ihr öfteres Beſchmieren mit Fett und Ruß, wobei ſie ſich recht an die Sonne legen, erhalten ſie eine widrig ſchwarze Farbe. Sie gehen faſt ganz nakkend, nur um den Oberleib hängen ſie bisweilen ein Schaaffell. Hals und Bruſt ſchmükken ſie mit unächten Perlen, Muſcheln und kleinen Knochen, und die Knöchel umwinden ſie mit Därmen. Ihre vorzüg-

lichſte

lichſte Beſchäftigung und Nahrung iſt Viehzucht und Jagd, doch verachten ſie, beſonders wo dies nicht zureicht, kein Nahrungsmittel, das ſie beißen und verdauen können, ſelbſt alte Thierhäute nicht. Ihre Wohnungen ſind Hütten, von Binſen oder Häuten gemacht, die wie große Bienenkörbe ausſehen; ſie haben aber keinen feſten Wohnſitz, ſondern ziehen von einer Gegend zur andern. Merkwürdig iſt ihre Gleichgültigkeit gegen religiöſe Gebräuche. — Dieſes anſehnliche Volk lebt theils in der Nähe und zum Dienſt europäiſcher Kolonien, theils im Innern des Landes in wilder Ungebundenheit. (ſ. Buschmänner — Ganakas — Schakalshott, ſo wie über das Ganze: Kapland u. Vorgebürge d. guten Hoffnung).

Hottentotts-Holland, eine Lſch. im Hottentottenland im ſüdl. Afrika. Sie iſt der ſchönſte u. fruchtbarſte Theil der Kolonie, hat vortreffl. Weide und Getreidebau, und der Wein, der hier wächſt, wird für den beſten nach dem von Conſtantia gehalten.

Hottingen (Höttingen), PfD. des A. u. Kr. Gunzenhauſen im Fſtth. Anſpach.

Hottmannsgraben, Gegend in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. M. W., z. Hrſch. Aſpang geh.

Hottowies (Huttenwiese), D. d. Hrſch. Tirmitz von 20 Hſn. im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Hottowitz, Dſchen d. Hrſch. Kulm von 5 Hſn. im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Hottun, D. v. 29 Hſn. in JOeſtr. USteyerm., cilli. Kr., d. Hrſch. Plankenſtein geh.

Houat, Inſelchen im bretagniſchen Meerbuſen vor der Mündung der Villaine und vor dem Morbihan, zwiſchen den Inſeln Belle Isle und Hedic und der Halbinſel Quiberon auf der Südweſtſeite von Bretagne in Frankreich; gehörte ſonſt zur Statthalterſchaft von Belle Isle, jezt zum Bez. L'Orient, Dep. des Morbihan. Dieſes Inſelchen enthält ungefähr 330 Morgen Feldes und etwa 250 Einw., die in ohngefähr 60 elenden Hütten wohnen, welche das einzige Dorf des Inſelchens bilden. Nicht über die Hälfte des Bodens iſt angebauet, obgleich er fruchtbar iſt. Nur die Weiber betreiben mit Sorgfalt den Akkerbau; die Männer beſchäftigen ſich mit Fiſcherei und dem Sardellenfange.

Houdain, franz. Flekken mit 1000 Ew. in Artois; jezt Hauptort eines Kant., im Bez. Bethune des Depart. der Meerenge v. Calais.

Houdan, Städtchen v. 321 Fſtll. u. 1700 Ew., vormals mit einer Vgt. und einem Priorat, am Zuſammenfluß des Vesgre u. des Obton in Mantois, jezt Hauptort eines Kant. im Dſtt. von Mantes, Dep. der Seine und Oiſe in Frankreich. Hier iſt eine Wollenſtrumpf-Fabrik.

Houcilles, franz. Stadt v. 1700 Ew. u. Poſtſtat. in Mantois; jezt Hauptort eines Kant. im Bez. Mantes des Depart. der Seine u. Oiſe.

Houelmont, Fort auf einem ſehr hohen Felſen, an einer ſchönen Rhede im Niederlande der franz. weſtindiſchen Inſel Guadeloupe.

Houffalize, kleine Stadt an der Ourte von 608 Ew., ſonſt Hauptort einer Baronie im ehemaligen öſtr. Antheile d. Hgth. Luxenburg, jezt im Bez. Neufchateau des Dep. d. Wälder in Frankreich, Hauptort eines Kant.

Houga, le, Flekken bei Aire in Gascogne, jezt im Bez. von Nogaro, Dep. des Gers in Frankreich.

Hougue, Vorgebirg in Normandie, ſ. Hogue.

Hougue, la, oder St. Wast la Hougue, ſ. Hogue.

Hougues, Wald von etwa 2 fr. M. im Umkreiſe, bei Fecamp in der Lſch. Caux in Normandie, jezt im Dep. der untern Seine in Frankreich.

Hougues, des, kleine Inſel im Vire, ſ. Isigny.

Houlme, Ländchen in Nieder-Normandie in Frankreich, zwiſchen 16° 47' und 17° 49' der Länge und zwiſchen 48° 27' und 48° 53' der Breite. Gegen Norden hat es die Landſchaften Bocage, Campagne von Caen und Auge, gegen Oſten die Campagne von Alençon, gegen Süden Maine und gegen Weſten Avranchin. Es iſt etwa 24 geogr. QM. groß. Außer der Orne hat es mehrere kleine Bäche. Der Buchweizen iſt faſt das einzige Getreide, das hier noch gedeihen will; dagegen giebt es Aepfel in Menge und es wird aus denſelben ein vortrefflicher Zider gepreßt. Holz und Eiſen hat es auch.

Houlouve, Lſch. in der Inſel Madagaſkar, auf der Oſtſeite von Afrika. An Vieh iſt ſie eine der reichſten auf der ganzen großen Inſel.

Houlsworthy, kleine Stadt in Devonſhire in England.

Housack (Hosick), auch Schaticook-River genannt, Fl. in Neu-York in Nord-Amerika; hat ſeinen doppelten Urſprung in Maſſachuſetts und Vermont und fällt in den Hudſon.

Houssay, Flekken v. 176 Fſtll. nahe am rechten Ufer der Mayenne in Anjou, jezt im Bez. v. Chateau Gontier, Dep. der Mayenne in Frankreich.

Houssel, le, kleiner Flekken v. 54 Fſtll. in Maine, jezt im Dep. der Sarte in Frankreich.

Houthem, Baronie in der Nr. Landen im Dep. Dyl in Frankreich.

Houtniquasland, Name einer großen Strekke Landes im Hottentottenlande. Sie liegt nordöſtl. v. der Muſchelbay und erſtrekt ſich bis an den Keureboomsfluß. Sie iſt ſehr gebirgig u. waldig, u. es finden ſich hier viele Büffel, ſonſt auch viele Elephanten, die aber jezt ziemlich ausgerottet ſind.

Hoval (Ovalo, Oualo), Negerreich (v. Dſchaloffen oder Hovals bewohnt) nordwärts v. Kadſchor (Cajor) in Senegambien von den Mündungen des Senegal bis an die Elfenbeininſel. Ender am See Panié-Ful iſt der Hauptort und war Siz des Regenten (Brac) eines wilden Deſpoten, der Eigenthümer des Lebens, Eigenthums und der Freiheit ſeiner Unterthanen war; ſeit 1785 iſt das Reich mau-

riſchen Fürſten zinsbar. Das L. hat eine große Ausdehnung, iſt ſehr fruchtbar und die Etabliſſements der Europäer am Senegal ſind in Handelsverbindung, ſ. Jaloſi.

Hove (MariaHof), PfD. in JOeſtr. OSteyerm., judenburg. Kr., d. Staats-Hrſch. St. Lambrecht geh.

Hove, ſ. Hofe.

Hovel, D. im A. Werne des preuß. Fſtth. Münſter.

Hovelein, ſ. Hötlein.

Hoven u. Floren, franz. Gemeinde v. 340 Ew. im Bez. Kölln des Roer-Depart.

Hovestadt, Schl. u. D. an d. Lippe im A. Oeſtinghauſen und rüden. Quart. des heſſ. darmſtädt. Hgth. Weſtphalen im kurrhein. Kr.

Hovina, Ortſch. in JOeſtr. OFriaul, görz. Kr., d. Hrſch. Tolmain geh.

Howden, ein guter Marktflekken im öſtl. Theile der Gſch. York in England.

Howe, Rtſiz im Gr. Volmarſtein unterm A. Wetter und gleichnamigen Kr. der preuß. Gſch. Mark in Weſtphalen.

Howes (Lord) Inseln, eine aus 32 Inſeln beſtehende Gruppe im ſtillen Meer, 5° 30′ S. Br. u. 159° 14′ bis 159° 37′ öſtl. Länge. Sie ſind bis jezt noch wenig bekannt.

Howes (Lord) Insel, kleine unbewohnte Inſel 31° 36′ S. Br. u. 159° öſtl. Länge nordöſtlich v. Port-Jakſon. Das Ufer, das keinen guten Ankerplaz hat, bietet Ueberfluß an Schildkröten dar. Ein Theil der Inſel iſt ſehr hoch.

Howick, oldenburg. D. im A. Apen.

Howiezy, D. mit einem alten Schl. u. Mrh., 2 St. v. Whetin im hradiſchen Kr. in Mähren, hat 307 Hſr. mit 3185 Ew.

Howoran, D. zur Hrſch. Goding geh., 2 St. von Göding in brünner Kr. in Mähren, hat 171 Hſr. mit 816 Ew.

Howorschowitz (Howorzowicze, Howorczewicz), ſonſt auch Schafkirche genannt, D. v. 19 Hſn., der Hrſch. Pakomierziz im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Howth, Flekken in d. Gſch. Dublin, woſelbſt eine Bleigrube iſt.

Hoxel, franz. D. v. 24 Hſn. im Bez. Birkenfeld d. Saar-Depart.; ſonſt ktrier.

Hoxhohl, heſſ. darmſtädt. D. v. 64 Ew. des A. Lichtenberg d. ob. Gſch. Kazzenellnbogen, zum brandauer Reißwagen geh.

Hoxten, hgl. looz. D. im vormal. münſter. A. Reim.

Hoxtersmühle (die), im heſſ. darmſtädt. A. Pfungſtadt, auch dahin eingepfarrt.

Hoy, iſt ein Theil einer Inſel, deren zweiter Wayes heißt. Sie gehört zu den Orkneys oder Orcaden an der Küſte von Schottland. Sie hat einige (z. B. North-hope) gute Häfen, und in Hoy, wo hohe Berge ſind, iſt 1767 Zinnerz entdekt worden.

Hoya (Hoye), khannöverſche Gſch. im niederrheiniſch-weſtphäl. Kr.; gränzt im Oſten an Verden, Lüneburg und Kalenberg, im Süden an das Fſtth. Minden, im Weſten an die Gſch. Diepholz und das A. Wildshauſen, im Norden aber an Delmenhorſt, Bremen und Verden. Die Länge des Landes wird gewöhnlich auf 8, die größte Breite aber auf 7 bis 7⅔ M. angegeben. Das ganze Land hat 46 QM. und iſt eben. Schräge zieht von Südoſt nach Nordweſt ein Landrükken durch, der ziemlich gute Holzung, aber zu beiden Seiten dürre Sandfelder und Haiden hat. An der Oſtſeite des Landes flirßt die Weſer und an der nördlichen Gränze auch die Aller. Von Minden her kommt eine Aue, wird hier durch verſchiedene kleine Gewäſſer verſtärkt und fließt ins A. Liebenau zur Weſer. Die Delme und Hunte fließen durch das A. Hauptſtedt. An der Weſer müſſen in verſchiedenen Gegenden Deiche zur Verhütung ihrer Ueberſchwemmungen unterhalten werden. Der Boden iſt größtentheils Haide und Sand; doch ſind an den Flüſſen auch einige Marſchen und viele gute Wieſen. Der Getreidebau iſt daher doch noch ziemlich beträchtlich und in guten Jahren giebt es noch etwas Ausfuhre. Der Flachsbau iſt faſt durchgängig anſehnlich; auch Hanf wird viel, Tabak ſehr häufig und auch Krapp ſogar bei Wulmſtorf gebauet. Die Viehzucht iſt nur an den Flüſſen hin gut; am beſten aber iſt überhaupt die Pferdezucht, welche die ſchönen Hoyer-Pferde giebt, wovon jährlich viele auswärts verkauft werden. In den Haiden ſieht man große Schaafheerden. Die Bienenzucht iſt gleichfalls ſehr ſtark. Das Hauptgewerbe der Einw. iſt Landwirthſchaft. Von der groben Wolle wird ſehr viel zu Strümpfen, Handſchuhen ꝛc. geſtrikt. Die Garnſpinnerei iſt beträchtlich und es wird auch viel ordinaire Leinwand verfertigt, die ziemlich viel Geld ins Land ziehet. Nach Holland gehen jährlich im Frühjahre viele Landleute zum Mähen, Torfſtechen, zu Deicharbeiten, Gartenarbeiten ꝛc. und kommen im Herbſt mit einer anſehnlichen Summe baaren Geldes zurük. Handwerker finden ſich ziemlich viele hier, aber Manufakturen, außer dem Leinwandgewerbe, gar nicht. Die ganze Ausfuhr des Landes beſtehet in etwas Getreide, ſehr vieler Leinwand, Wolle, geſtrikten Wollen- und Leinenwaaren, geſchnittenen Holzwaaren, Wachs, Honig, Pferden und einigen minder beträchtlichen Artikeln. Die Gſch. wird in die obere und niedere Gſch. eingetheilt, wo jene das 1ſte und 2te und dieſe das 3te u. 4te Quart. ausmachen. Kurheſſen beſizt von der Gſch. das A. Uchte mit dem KchD. gleiches Namens, das A. Freudenberg mit den 3 dicht beiſammen liegenden Flekken Baſſum, Freudenberg und Logr. Der kurbrſchweig. Theil enthält 1 Stadt (Nienburg), 13 Flekken (Diepenau, Suhlingen, Sykke, Barenburg, Harpſtedt, Siedenburg, Steierberg, Stolzenau, Alten-Bruchhauſen (Mohr, Vilſen), Neu-Bruchhauſen, Hoye, Bükken, Liebenau (Drakkenburg) und mit den 54 Kchſp, 9500 Fſtll. (nach Fabri) mit 62,000 Ew. Die vornehmſten Landeskollegien ſind die kalenberg. Juſtizkanzlei u. das Hofgericht zu Hannover; über

die

die 54 Kchſp. der herrſchenden luther. Kirche hat ein General- mit 4 Special-Superintendenten die Aufſicht und dieſe ſtehen unter dem Konſiſtorium in Hannover. Die Kontribution des Landes trägt gegen 78,000 Rthlr., und die Kammereinkünfte betragen 115,000 Rthlr. Die Landſtände haben anſehnliche Vorrechte und beſtehen aus den Prälaten, der Ritterſchaft, Stadt Nienburg und 13 Flekken. Dem Kurhaus Braunſchweig gebührt wegen dieſer Gſch. Siz und Stimme in dem Reichsgrafenkollegium.

Hoya (Hoye), Flekken von 226 Fſtll. u. A. der gleichnamigen kbrſchw. Gſch. in Weſtphalen. Das A. trägt 30,000 Rthlr. ein, und beſtehet, außer dem Kchſp. des Flekkens ſelbſt, aus 10 Kchſpielen: Bükken (Flekken mit 152 Fſtll.) mit den dazu gehörigen Oertern, welche 265 Fſtll. enthalten; Eiſtrup von 183; Haſſel von 67; Wechold von 210; Eitzendorf von 62; Magelſen von 50; Hiſte von 46; Martfeld von 235; Hoyerhagen von 63 und Aſendorf von 271, zuſammen 1830 Fſtll. Hoya, das Weichbild, hat 1 Schl., 1 Superintendur, 5 Rtſizze und 3 Freihöfe. Die Stadt hat 1 beträchtliche Linnenlegge, wo jährlich für 20,000 Rthlr. Waaren gezeichnet werden.

Hoye, ſ. Huy.

Hoyel, Kchſp. im A. Grönenberg des kbrſchw. Fſtth. Osnabrük in Weſtphalen.

Hoyenhausen, D. im A. Sykke der kbrſchw. Gſch. Hoya in Weſtphalen; hat 7 Fſtll.

Hoyer, Flekken im A. Tondern im Hgth. Schleswig. Es iſt hier eine Rhede für die Stadt Tondern.

Hoyerhagen, PfD. in der kbrſchw. Gſch. u. A. Hoya in Weſtphalen; hat 39 Fſtll.

Hoyersdorf, D. im ſchöning. Dſtr. u. A. Schöningen des Hgth. Braunſchw. Wolfenbüttel in NSachſen; geh. d. Kl. St. Lorenz und hat 59 Fſtll. mit 368 Ew. Der nahe dabei liegende Markwellenſpring treibt 5 Mühlen.

Hoyershausen, PfD. im A. Lauenſtein d. kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in NSachſen; hat 27 Fſtll.

Hoyerstorf, D. im A. Bodenteich des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 9 Fſtll.

Hoyesbüttel, D., welches zum Theil in das hamburg. A. Wohltorf gehöret, in NSachſen.

Hoynic, ſ. Honitz.

Hoyschin, D. v. 15 Hſn. des G. Skreiſchau im berauner Kr. in Böhmen.

Hoyschin, ſ. Hogeschin.

Hoysinghausen, ſ. Hoisinghausen.

Hoystorf (Heustorf), Sattelhof oder G. im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg u. A. Medingen in NSachſ.

Hozaberg, D. in der OPfalz im RtA. Amberg u. PflGr. Eſchenbach.

Hozeldorf, D. in der OPfalz im RtA. Amberg u. PflGr. Freudenberg.

Hozenploze, kleiner Fl. im Fſtth. Oppeln in OSchleſien.

Hozfelde, Bwk. im kbrſchw. A. Ehrenburg der weſtphäl. Gſch. Hoya.

Hozitz (Horzicze), D. v. 17 Hſn. d. G. Wonſchow im taborer Kr. in Böhmen.

Hotze (Haatz), Dfchen v. 12 Hſn. der Hrſch. Gradlitz im königgrätzer Kr. in Böhmen.

Hotzendorf, D. zur Hrſch. Neutitſchein geh. im prerauer Kr. in Mähren, hat 104 Hſr. mit 642 Ew.

Hotzenplotz, Stadt mit einer Landdechandey u. einem GränzzollA., zum ollmüzzer Erzbiſthum geh. im prerauer Kr. u. Bez. Hozzenplotz in Mähren, hat 305 Hſr. mit 1977 Ew. Nahe dabei iſt eine Judengemeinde v. 30 Hſn. u. 596 Ew.

Hotzing, Marktflekken mit Kirchen aller 3 Konfeſſionen im Militare von Siebenbürgen. Er geh. zu den Fiskalgütern.

Hrabaczow, D. v. 75 Hſn. mit 2 Leinwandbleichen d. Hrſch. Starkenbach im bidſchower Kr. in Böhmen.

Hraber (Hegershaus), Ort der Hrſch. Neuhof im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hrabieschin, D. v. 37 Hſn. mit einem Schlößch. in der Hrſch. Sedlecz und Kchleb des czaslauer Kr. in Böhmen.

Hrabonitza (Also-), D. mit einer mineraliſchen Quelle im duſſiner und wißnizzer Dſtr. d. Hrſch. Munkatſch in der begher Geſp. in Ungarn.

Hrabonitza (Horne-), ſ. Horne-Hrabonitza.

Hrabovez, D. in IOeſtr. USteyerm., cilli. Kr., d. Hrſch. Ganowitz geh.

Hrabowa (Gross- u. Klein-), 2 DD. zum G. Paskau geh. im prerauer Kr. in Mähren, erſteres hat 72 Hſr. mit 419 Ew., das andere 25 Hſr. mit 200 Ew.

Hrabrzy, ſ. Habrzy.

Hrabschinez (Graboschinzen), D. in IOeſtr. USteyerm., marburg. Kr., d. Hrſch. Ober-Radkersburg geh.

Hrabuwka, D. zur Hrſch. Weißkirch geh. 1 St. v. Weißkirch im prerauer Kr. in Mähren, hat 26 Hſr. mit 163 Ew.

Hraby, D. bei Rothöhlhütten im ollmüzzer Kr. in Mähren, von 16 Hſn. mit 126 Ew.

Hracholusk, D. der Hrſch. Liebiegitz v. 77 Hſn. im prachiner Kr. in Böhmen.

Hracholusk, an dem Bache Zippel, D. d. Stadtgemeinde zu Raudnitz im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Hracholusk, D. von 21 Hſn. der Hrſch. Bürglitz im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Hrachow (Hrachowistna), D. v. 24 Hſn. der Hrſch. Chlumetz im berauner Kr. in Böhmen.

Hrachowetz, D. zur Hrſch. Meſeritſch geh. im prerauer Kr. in Mähren, hat 14 Hſr. mit 227 Ew.

Hrachowicz, Rachowicz (Ober- u. Unter-), 2 DD. im Freyſaſſen-Viertel Wondrak im taborer Kr. in Böhmen, erſteres von 17, lezteres v. 10 Hſn.

Hrachowicze, Dfchen der Hrſch. Groß-Skal v. 7 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Hrachowischt (Hrachowistie), D. von 25 Hſn. d. G. Wittingau im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hrachowist, D. v. 12 Hſn. d. Hrſch. Horzowitz im berauner Kr. in Böhmen.

Hradczany, ſ. Raczau.

Hradczin (Hradschin), das heißt Schloßberg, von Hrad ein Bergſchloß, es iſt ein Theil der Stadt Prag; ſ. dieſes.

Hradecko, D. des Stiftes Plaß dieſſeits der Strela im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Hradecna (Alt- u. Neu-), 2 Oerter der Hrſch. Smetſchna im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Hradec-, Vorſtadt u. Mrh. v. 41 Hſn. in d. Hrſch. Ledecz des czaslauer Kr. in Böhmen.

Hradecz, D. d. Hrſch. Strakonitz von 19 Hſn. im prachiner Kr. in Böhmen.

Hradecz Raczowy, ſ. Hratzen.

Hradeczna, D. zum ollmüzz. DomkapitularG. Hanniowitz geh. im ollmüzzer Kr. in Mähren, 1 St. v. Cittau, hat 18 Hſr. mit 149 Ew.

Hradeczna, ſ. Markersdorf.

Hradek, ſ. Erdberg.

Hradek, ein wüſtes Bergſchl. zum Kl. Tiſchnowitz geh., im brünner Kr. in Mähren.

Hradek, D. mit einem Rſitz u. Mrh. 2 M. von Hungariſchbrod im hradiſchen Kr. in Mähren, hat 57 Hſr. mit 367 Ew.

Hradek, D. v. 23 Hſn. d. G. Kuntſchitz im bidſchow. Kr. in Böhmen.

Hradek, D. v. 19 Hſn. der Stadt Leutomiſchl im chrudimer Kr. in Böhmen.

Hradek, D. von 38 Hſn. d. Hrſch. Mireſchau im pilsner Kr. in Böhmen.

Hradek, D. d. Hrſch. Liebshauſen von 27 Hſn. im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Hradek, ein gſl. des Fourſche Hrſch., Schl. u. D. von 71 Hſn. ½ St. von Schüttenhofen, mit einem Geſundbrunnen und Bade im prachiner Kr. in Böhmen.

Hradek, D. v. 15 Hſn. der Hrſch. Pardubicz im chrudimer Kr. in Böhmen.

Hradek, D. d. Stadt Pilſen v. 41 Hſn. mit einem Schl. im pilsner Kr. in Böhmen.

Hradek (Altsattel-), Hrſch., Schl. u. D. von 39 Hſn. im prachiner Kr. in Böhmen.

Hradek (Boro-), gſl. v. kollowratſches MajoratsG. und Marktflekken v. 126 Hſn. im königgräzzer Kr. in Böhmen.

Hradek (Czelakow-), D. v. 12 Hſn. d. Hrſch. Brandeis im kaurzimer Kr. in Böhmen.

Hradek (Czerweny-), ſ. Rothenhaus.

Hradek (Hoch-), ſ. Hoch-Hradek.

Hradek nad Podiausy, ein freiherrl. v. funwaldiſches G. u. D. mit einem Schl. u. Mrh. v. 45 Hſn. im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hradek (Neu-), Marktflekken v. 204 Hſn., z. Majorats-Hrſch. Opoczna (Roth-Opotſchna) geh. im königgräzzer Kr. in Böhmen.

Hradek (Raka), D. jenſeits der Strzela der Hrſch. Rabenſtein im ellboguer Kr. in Böhmen.

Hradek (Roth-), G. u. Dſchen von 7 Hſn. im berauner Kr. in Böhmen.

Hradek, ſ. Wünschelburg.

Hradenin (Radenin), G. u. Dſchen von 12 Hſn. mit einem Schl. der Stadt Kuttenberg, im kaurzimer Kr. in Böhmen.

Hradenin (Radenin), gſl. kollowratſche Allodialhrſch. u. D. mit einem alten Schl. v. 63 Hſn. im taborer Kr. in Böhmen. Dieſe Hrſch. iſt der Hrſch. Hroby einverleibt.

Hradeschin (Hradessin), D. v. 18 Hſn. d. Hrſch. Schkworecz im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Hradeschin (Radischen), D. v. 23 Hſn. d. Hrſch. Grazzen im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hradessiczo, D. d. Hrſch. Eliſchau von 39 Hſn. im prachiner Kr. in Böhmen.

Hradetsch Gindrichu, ſ. Neuhaus.

Hradischer Kreis, eine der Kreiſe, in welche Mähren getheilt iſt, der öſtlich am brünner Kreiſe liegt und ſich längs der ungariſchen Gränze erſtrekt; er wurde (1792) anſehnlich gegen Südweſten zu erweitert. Er enthielt (1791) 12 Städte, 20 Märkte und 329 DD. mit 30,969 Hſn. und 200,131 Ew. Der weſtliche Theil des Kreiſ. iſt guter, ebner und fruchtbarer Boden, mit gutem Weinbau; aber der übrige Theil, beſonders nach Ungarn zu, iſt ſehr gebürgig, u. in ihm wird Viehzucht und Flachsbau u. Handel mit Schmalz, Käſe, Wolle ꝛc. getrieben.

Hradisch (Hradisste), kön. Stadt u. Hauptort des genannten Kreiſ., auch Siz des kön. Kreis-Amt.; liegt 6 M. von Ollmüz auf einer Inſel, welche den Marchfluß bildet, iſt wohl gebaut und war ſonſt befeſtigt; jezt aber ſind die Feſtungswerke in Gärten verwandelt. Die Stadt enthält 325 Hſr. mit 1810 Ew. Zu dem Gebiete der Stadt gehoren 10 DD. mit 4279 Ew.

Hradisch, aufgehobenes, groſes Prämonſtratenſerkloſt. ½ St. v. Ollmüz im gleichn. Kr. in Mähren; jezt zum Generalſeminar für Mähren und Schleſien beſtimmt. Die Hrſch. Hradiſch iſt zum Religionsfond geſchlagen (ſie iſt landtäflich auf 739,477 fl. geſchäzt). Die Güter im Lande enthalten 3 Märkte, 44 DD. und 7 Antheile.

Hradisch, ſ. Radisch.

Hradischt, gſl. kollowratſche Hrſch. u. mit einem neuen Schl. im klattauer Kr. in Böhmen.

Hradischt, D. v. 44 Hſn. d. G. Kanitz im klattauer Kr. in Böhmen.

Hradischt, D. d. Hrſch. Bürglitz jenſeits d. Mies, im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Hradischt (Hradiſst), D. v. 10 Hſn. der Hrſch. Wlaſchim, im kaurzimer Kr. in Böhmen.

Hradischt, Hradiſstie (Alt- u. Neu-), 2 DD. d. Hrſch. Pardubicz, im chrudimer Kr. in Böhmen. Erſteres von 11, und lezteres ſamt Ptinek v. 40 Hſn.

Hradischt (Hradiſstie), D. d. Stadt Piſek im prachiner Kr. in Böhmen.

Hradischt (Hradiſstie), D. d. Hrſch. Schlüſſelburg v. 40 Hſn. im prachiner Kr. in Böhmen.

Hradischt (Hradiſstie), D. d. Hrſch. Liebiegitz von 12 Hſn., im prachiner Kr. in Böhmen.

Hra-

Hradischt (Hradischtl, Hradiſstie), G. u. D. mit einem Schlößchen v. 10 Hſn., im klattauer Kr. in Böhmen.

Hradischt (Ober-), D. des Stiftes Plaß im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Hradischt (Unter-), D. des Stiftes Plaß im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Hradischtie Hory Tabor, ſ. Tabor.

Hradisco, D. z. Hrſch. Kremſier geh. im prerauer Kreis in Mähren 1 St. v. Kremſier; hat 33 Hſr. mit 207 Ew.

Hradisco, ein wüſtes Bergſchl. b. Roßnau auf d. Allodialhrſch. Meſeritſch im prerauer Kr. in Mähren.

Hradisko, D. im ollmüzzer Kr. in Mähren mit 1 Rtſtz. u. Mrh. v. 60 Hſn. mit 442 Ew.

Hradisko, D. v. 20 Hſn. des G. Turz u. Zbierz im bidſchower Kr. in Böhmen.

Hradisko, D. v. 16 Hſn. d. Hrſch. Kolin u. Dolan im kaurzimer Kr. in Böhmen.

Hradisko, an d. Mündung d. Sazawa in d. Moldau, D. v. 15 Hſn. Schl. u. G. im berauner Kr. in Böhmen, unt. 49° 52′ 40″ d. Breite u. 32° 3′ 15″ d. Länge.

Hradisko, Hradiſstko, D. v. 46 Hſn. d. Hrſch. Podiebrad im bidſchower Kr. in Böhmen.

Hradisko, Hradiſsko, D. v. 32 Hſn. mit 1 verfallenen Schl. d. Hrſch. Chlumecz im bidſchower Kr. in Böhmen.

Hradisko, ſ. Gradlitz.

Hradiſst, Dſchen d. Stadt Pilſen v. 8 Hſn. im pilsner Kr. in Böhmen.

Hradiſst, D. des Stifts Selau im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hradiſstie, Hradischt, D. v. 14 Hſn. d. Hrſch. Naßaberg im chrudimer Kr. in Böhmen.

Hradistie (Hradischt, Münchengrätz), an d. Iſer, gſt. waldſteiniſcher wohlgebauter Marktflecken v. 265 Hſn., hübſches Schl. u. anſehnliche Hrſch. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Hradistie, ſ. Tabor.

Hradjsstian, ſ. Radlstein.

Hradkow, D., z. Hrſch. Boskowitz geh. im ollmüzz. Kr. in Mähren; hat 18 Hſr. mit 104 Ew.

Hradniczky, D. d. Hrſch. Tloskau im berauner Kr. in Böhmen.

Hradschan, ſonſt Gradschan, D., z. G. Brzeſſowitz geh. im ollmüzz. Kr. in Mähren v. 41 Hſn. mit 318 Ew.

Hradschan, D., z. Hrſch. Tiſchnowitz geh. 1 St. v. Tiſchnowitz im brünner Kr. in Mähren; hat 18 Hſr. mit 158 Ew.

Hradschan, D., z. G. Drzewohoſtitz geh. im prerauer Kr. in Mähren, hat 44 Hſr. mit 250 Ew.

Hradschin, ſ. Prag.

Hradschowitz, D., z. Hrſch. Hungariſchbrod geh. im hradiſchen Kr. in Mähren 1 St. v. Hungariſchbrod an d. Olſchawa; hat 74 Hſr. mit 486 Ew.

Hrady (Nowy-), D. v. 68 Hſn. d. Hſch. Podiebrad im bidſchower Kr. in Böhmen.

Hrady (Stare-), Ovar, ſ. Altenburg in Ungarn.

Hrästnig (Hrastnig), D. in JOeſtr. USteyerm. cilli. Kr. z. Hrſch. Hof Tyffer geh.

Hragowicz, D. v. 14 Hſn. d. Hrſch. Launiowicz im kaurzimer Kr. in Böhmen.

Hramsche, D. in JOeſtr. USteyerm. cilli. Kr. 2¼ St. v. Cilli.

Hramzogebirg, Ortſch. u. Weingebirg in JOeſtr. USteyerm. cilli. Kr. 3½ St. v. Windiſch-Feiſtritz.

Hraneczne, ſ. Petersdorf.

Hranice, ſ. Weiſskirch.

Hranicze, D. v. 17 Hſn. d. G. Maletſch im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hranicze, D. v. 29 Hſn. des Guts Hodkow im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hraniczky, Zinsdorf auf dem biskupizzer Antheil des G. Wernava im ollmüzz. Kr. in Mähren.

Hranjigovetz, Hranjigovze, Ortſch. v. 23 Hſn. in JOeſtr. USteyerm. marburg. Kr., in d. dtſch. Ordenskommende Großſonntag lieg.

Hraschach, D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr. 2 St. v. Krainburg.

Hraschach (Hrasche), D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr. ¾ St. v. Saſnitz.

Hrasche, D. in JOeſtr. JKrain, adelsberg. Kr., d. Hrſch. Adelsberg geh.

Hrasche, D. in JOeſtr. OKrain laibach. Kr., 2 St. v. Krainburg.

Hraschenski Verch, Aichberg, Weinbergs-Gegend in JOeſtr. USteyerm. marburg. Kr., d. Hrſch. Malleg geh.

Hraschensky Verch, Aichberg, Weinbergs-Gegend in JOeſtr. USteyerm. marburg. Kr., d. Hrſch. Schachenthurn geh.

Hraschticz, ſ. Groſs-Chrastitz.

Hrasko, ſ. Harasko.

Hraſsicz, ſ. Hruschitz.

Hraſsticz, Hraschticz, D. v. 19 Hſn. d. Hrſch. Solnicz im königgrätzer Kr. in Böhmen.

Hrast, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Tſchernembel geh.

Hrast, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Krupp, Seiſenberg u. Gült Sauerſchlag geh.

Hrasteck, Ortſch. v. 7 Hſn. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Thurn am Hart geh.

Hrasten, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., nach Kreiſenbach geh. 6 St. v. Neuſtädtl.

Hrastie, D. in JOeſtr. JKrain, adelsberg. Kr., d. Hrſch. Prem geh.

Hrastie, D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr. 1½ St. v. Krainburg.

Hrastie, D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. Komenda Laibach geh. 1¼ S. v. Laibach.

Hrastie, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., z. Probſtey Neuſtädtl. geh.

Hrastie, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. LGr. Hrſch. Vellautſche geh.

Hrastie, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., z. Hrſch. Thurn am Hart geh.

Hrastie, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., z. Hrſch. Weixelberg geh.

Hrastie, D. in JOeſtr. USteyerm. cilli. Kr., d. Hrſch. Montpreid unterth.

Hrastie, D. in JOeſtr. USteyerm. cilli. Kr., d. Hrſch. Windiſch-Landsberg geh.

Hrastiu, D. in JOeſtr. USteyerm. cilli. Kr., d. Hrſch. Königsberg geh.

Hrastje, Aichdorf, D. in JOeſtr. USteyerm. marburg. Kr., d. Hrſch. Schachenthurn unterth.

Hrastie (Stogouzova), D. in JOeſtr. OFriaul, görz. Kr., d. Hrſch. Sct. Daniel u. Sabla geh.

Hrastnig, ſ. Hrästnig.

Hrastoudull, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Weixelberg geh.

Hrastouza, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr, z. Kroiſenbach geh. 6 St. v. Neuſtadtl.

Hrastovez, D. in JOeſtr. USteyerm. cilli. Kr., d. Hrſch. Obrohitſch geh.

Hrastovetz, D. in JOeſtr. USteyerm. cilli. Kr., d. Hrſch. Studenitz geh.

Hrastovetz, Gebirgs-Ortſch. in JOeſtr. Unter-Steyerm. marburg. Kr., d. Hrſch. Sauritſch geh.

Hrastovetz (Gutenhaag), Hrſch u. fr. LGr. in Windiſchbücheln in JOeſtr. USteyerm. marburg Kr.

Hrastovetz, Schl. im D. Oberwelitſchen in J. Oeſtr. USteyerm. marburg. Kr., d. Hrſch. Gutenhaag geh.

Hrastulle, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtadl. Kr., d. G. Savur unterth.

Hratschin (Alt-), adl. D. im leobſchüzzer Kr., v. preuß. Schleſien; hat mit

Hratschin (Neu-), d. Kol., 324 Ew.

Hratschky Verch, Ratzenberg, Weinbergs-Gegend in JOeſtr. USteyerm. marburg. Kr., d. Hrſch. Schachenthurn geh.

Hratzen, Ratzen, Hradecz Raczowy, D. v. 49 Hſn. d. Hrſch. Groß-Chotieſchau im pilsner Kr. in Böhmen.

Hraydisch (Raidiſs), D. v. 16 Hſn. d. Hrſch. Poſtelberg im ſaazer Kr. in Böhmen.

Hrazanky, D. jenſeits d. Moldau, d. Hrſch. Worlik im prachiner Kr. in Böhmen.

Hrazany, D. jenſeits d. Moldau, d. Hrſch. Worlik im prachiner Kr. in Böhmen.

Hrazany, D. v. 12 Hſn. des G. Radicz im beraun. Kr. in Böhmen.

Hrbau, Herbow, D. v. 43 Hſn. d. Hrſch. Polna im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hrbow, D., z. Hrſch. Meſeritſch geh. im iglauer Kr. in Mähren, 1 St. v. Meſeritſch, hat 18 Hſr. mit 133 Ew.

Hrdawes, D. z. Hrſch. Pernſtein geh. im brünner Kr. in Mähren ½ St. v. Biſtrziz, hat 11 Hſr. mit 76 Ew.

Hrdina, ſ. Hertine.

Hrdingicz, ſ. Hartowicz.

Hrdliw, D. d. Hrſch. Smetſchna im rakonitzer Kr. in Böhmen.

Hrdlorzez, D. d. Hrſch. Kosmonos v. 47 Hſn. im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Hrdlorzez, D. v. 20 Hſn. u. G. 1 M. v. Prag mit 1 ſehr anſehnl. Papiermanufaktur im kaurſchimer Kr. in Böhmen, geh. dem Spitale St. Peter u. Paul in d. Altſtadt Prag.

Hrdlorzez, ſ. Peruschall.

Hrdly (Heridel, Hridel), dem Benediktinerſtifte St. Margareth geh. G., Schl. u. D. v. 27 Hſn. an dem Fl. Eger im rakonitzer Kr. in Böhmen.

Hrdoltitz, Herdoltitz, D. v. 18 Hſn. d. Hrſch. Chudenitz im klattauer Kr. in Böhmen.

Hrebecnik, Hrebecnice, Schl. u. D. v. 29 Hſn. d. Hrſch. Rzebecnick im rakoniz. Kr. in Böhmen.

Hredl, D. d. Hrſch. Kruſchowitz im rakonitzer Kr. in Böhmen.

Hrendel, naſſ. uſing. H. des A. Linz.

Hrenouze, ſ. Hrenovitz.

Hrenova, D. in JOeſtr. USteyerm., cilli. Kr., in d. Hrſch. Lemberg lieg.

Hrenovitz (Hrenouze), PfD. in JOeſtr. JKrain, adelsberg. Kr., d. G. Nusdorf geh.

Hresedl, ſ. Horosedl.

Hrestou, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Auersberg.

Hrib, PfD. in JOeſtr. JKrain, adelsberg. Kr., d. Hrſch. Loitſch u. Pfalz-Laibach geh.

Hrib, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Rupertshof geh.

Hrib (Berg), D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., z. Reifnitz geh.

Hrib bei (Wrssie), D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. G. Schmuk unterth.

Hrib bei Zerouz, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. G. Schmuk unterth.

Hrib (Groſs- u. Klein-), 2 DD. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. Hrſch. Minkendorf geh.

Hrib pod hoini, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Gſch. Auersberg geh.

Hrib pusti, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Ortteneck geh.

Hribe, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. LGr. Hrſch. Pleteriach geh.

Hribrach (Uhribrach), D. in JOeſtr. USteyerm., cilli. Kr., d. Markte Lemberg geh.

Hribre, Ortſch. in JOeſtr. USteyerm., cilli. Kr., d. Hrſch. Obrohitſch geh.

Hridel, ſ. Heridel.

Hrischuza, PfD. in JOeſtr. OFriaul, görz. Kr., d. Hrſch. Schwarzeneck geh.

Hrizel, D. v. 23 Hſn. d. Hrſch. Schwarz-Koſtelecz im kaurzimer Kr. in Böhmen.

Hrleu, ſ. Harlow.

Hrnczirz, D. v. 11 Hſn. d. Hrſch. Jung-Wozicz, im taborer Kr. in Böhmen.

Hrnczirz, Dſchen v. 8 Hſn. d. G. Kundraticz, im kaurzimer Kr. in Böhmen.

Hrob (Kloster-Grab), ein der Ciſtercienſer-Abtei Oſſegh geh. kleine Bergſtadt v. 105 Hſn. mit Bergbau, im leutmeritzer Kr. in Böhmen.

Hrob-

Hrobcicz, D. d. Hrſch. Bilin v. 38 Hſn., im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Hrobczicz, ſ. Robschitz.

Hrobec, D. d. Hrſch. Raudnitz im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Hrobicz, D. v. 30 Hſn. d. Hrſch. Pardubicz, im chrudimer Kr. in Böhmen.

Hrobiczan (Hrobiczany), D. der Hrſch. Miltſchowes, im bidſchower Kr. in Böhmen.

Hrobitz, D., zur Hrſch. Lukow geh. im hradiſcher Kr. in Mähren, hat 23 Hſr. mit 183 Ew.

Hrobschitz (Hrobczicze), D. von 22 Hſn. der Hrſch. Groß-Chotieſchau, im pilsner Kr. in Böhmen.

Hroby, gſt. kollowratiſche Allodialhrſch. u. D. von 10 Hſn. mit einem Schl. im taborer Kr. in Böhmen. Dieſer Hrſch. iſt Hradenin einverleibt.

Hrochow, Zinsdorf zum G. Ptin geh. im ollmüzzer Kr. in Mähren, von 26 Hſn. mit 195 Ew.

Hrochow-Teinitz, ein, dem Religionsfond geh. Flekken von 137 Hſn., und Hrſch. in chrudimer Kr. in Böhmen.

Hröllin, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Pölland geh.

Hromitz (Hromnitz), D. von 19 Hſn. mit einer Alaunſiederei d. G. Kaczerow im pilsner Kr. in Böhmen.

Hromnitz, D. v. 20 Hſn. mit einer Alaunſiederei des Stiftes Plaß jenſeits der Strela, im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Hronieticze (Ronieticze), D. der Hrſch. Liſſa von 41 Hſn., im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Hronow (Ronow), Marktflekken von 62 Hſn., zur hgl. curland-ſaganiſchen Hrſch. Nachod geh., im königgräzzer Kr. in Böhmen.

Hroschka, D. v. 66 Hſn. d. Hrſch. Reichenau, im königgräzzer Kr. in Böhmen.

Hrotow, D. zur Hrſch. Pirnitz geh. im iglauer Kr. in Mähren, 1 St. v. Pirnitz, hat 23 Hſr. mit 154 Ew.

Hrotowitz, D. mit einem Schl. u. Mrh. im znaymer Kr. in Mähren, 1 M. v. Znaym, hat 62 Hſr. mit 464 Ew.

Hrovazha (Krobatsch), D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Reifnitz geh.

Hrozinkau, D. z. Hrſch. Swietlau geh., 2 St. v. Swietlau im hradiſchen Kr. in Mähren, hat 337 Hſr. mit 2090 Ew. Hier iſt ein Kommerzial-ZollA.

Hrozinkau, D. zur Hrſch. Wſetin geh., 2 St. v. Wſetin im hradiſchen Kr. in Mähren, hat 358 Hſr. mit 2762 Ew.

Hroznalhota, Markt zur Hrſch. Oſtrau geh., 3 M. von Hradiſch im hradiſchen Kr. in Mähren, hat 120 Hſr. mit 692 Ew.

Hrozniatin, D. zur Hrſch. Naminſcht geh., im iglauer Kr. in Mähren, 2 St. v. Trebitſch, hat 22 Hſr. mit 136 Ew.

Hroznicze, ſ. Kosnitz.

Hroznieticz, D. v. 11 Hſn. d. G. Wonſchow im taborer Kr. in Böhmen.

Hroznietjin, ſ. Lichtenstadt.

Hrozniowicz, Dſchen v. 11 Hſn. d. Hrſch. Moldau-Tein im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hrozno-Lhota, ein zur fſtl. lichtenſtein. Hrſch. Oſtrau gehöriger großer und volkreicher Marktflekken, im hradiſchen Kr. in Mähren.

Hruba Skala, ſ. Skal (Gross-).

Hrubschitz, D. zur Hrſch. Kromau geh. in znaymer Kr. in Mähren, 1 M. v. Ebenſchitz, hat einen Mrh. und 35 Hſr. mit 199 Ew.

Hrubschitz, D. u. Schl., dem ollmüzzer Metropolitankapitel geh., 1 M. v. Tebitſchau im ollmüzzer Kr. in Mähren, hat 59 Hſr. mit 543 Ew.

Hrunterbach, kleiner Fl. im Hgth. Berg in Weſtphalen; in ſeinem kurzen Laufe von 3 St. treibt er 43 Mühlen mancherlei Art und fällt bei Mühlheim in den Rhein.

Hruschitz (Hrussicze, Hrassicz), D. v. 41 Hſn. d. Hrſch. Kammerburg, im kaurzimer Kr. in Böhmen.

Hruschiza (Ober- u. Unter-), D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. Kommenda Laibach.

Hruschouijo, Ortſch. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Aynödt.

Hruschouo, D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. Hrſch. Pfalz-Laibach.

Hruschovez (Pirndorf), D. in JOeſtr. USteyerm., cilli. Kr., d. Hrſch. Reifenſtein.

Hruschovie, Gegend mit d. Ortſch. Steitt, Fiſſovez und Kladie in JOeſtr. USteyerm., cilli. Kr., d. Hrſch. Montpreis.

Hruschovitz, Ortſch. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Aynödt.

Hruschoviza (Cruschouza), D. in JOeſtr. OFriaul, görz. Kr., z. Hrſch. St. Daniel.

Hruschow (Hrussow), Dſchen v. 6 Hſn. d. G. Bzy u. Zimutitz, im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hruschow (Hrussowa), Schl. u. D. d. Hrſch. Brodecz v. 41 Hſn., im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Hruschowa (Hrussowany), D. v. 32 Hſn. der Hrſch. Leutomiſchl, im chrudimer Kr. in Böhmen.

Hruschowan (Hrussowa), G. u. D. mit einem Schl. v. 39 Hſn., im ſaazer Kr. in Böhmen.

Hruschujo, D. in JOeſtr. JKrain, adelsberg. Kr., d. Hrſch. Präwald.

Hrusheza (Birnbaum), Ortſch. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. LGr. Hrſch. Weiſſenfels geh.

Hruſska, ſ. Rauſska.

Hruſska, D. zum G. Kojetein geh., im ollmüzzer Kr. in Mähren von 49 Hſn. mit 377 Ew.

Hruſskoklati, ſ. Rostoklat.

Hruſskower, Ort der Hrſch. Sedlecz u. Krchleb, im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hrussowan, D. v. 45 Hſn. der Hrſch. Enzowann, im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Hruſsticze, D. der Hrſch. Groß-Skal v. 6 Hſn., im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Hrutow, Dſchen v. 8 Hſn. d. Hrſch. Frauenberg, im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hry-

Hryko, kleine ruſſ. Stadt von 248 Hſn. in dem Gouvern. Nowgorod (ſonſt poln.).

Hrytny, ſ. Herdin.

Hrzodl, D. von 57 Hſn. mit einem Eſnh. d. Hrſch. Tocznik, im berauner Kr. in Böhmen.

Hrzib (Chrzib), D. von 10 Hſn. mit einem Mrh. der Hrſch. Schwarz-Koſtelecz, im kaurzimer Kr. in Böhmen.

Hrzibieczy (Hrzibitz), D. von 22 Hſn. der Hrſch. Ober-Czerekwe, im taborer Kr. in Böhmen.

Hrziboged, ſ. Hummel.

Hrzibsko, D. v. 29 Hſn. d. G. Stößer, im königgrätzer Kr. in Böhmen.

Hrzichowice, ſ. Rzichowicz.

Hrzin, D. von 11 Hſn. der Hrſch. Wlaſchim, im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Hrziniczo, ſ. Hrziwitz.

Hrziwin-Augezd, ſ. Augedz.

Hrziwitz (Hrziniczo), D. von 36 Hſn. der Hrſch. Neuſchloß, im ſaazer Kr. in Böhmen.

Hrziwno, D. d. Hrſch. Koſchatek von 17 Hſn., im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Huaddy l'Ottron, Berg in Tripoli, auf der Gränze von Aegypten. Auf dieſem Berge befindet ſich ein chriſtl. Kl. mit drei Mönchen, die unter dem Schuz von Cairo ſtehen, und die Reiſenden ſehr gaſtfrei aufnehmen.

Huaheine (Aheine, Ojaine), eine der Geſellſchaftsinſeln, den übrigen an Beſchaffenheit und Einwohn. gleich (ſ. OTaheiti) doch mehr Hühnervieh als die übrigen enthalten.

Hualetinzen, D in JOeſtr. USteyerm., marburg. Kr., d. Hrſch. Wurmberg und Ebensfeld.

Huallanca, Hauptort des Dſt. Huamalies in Peru, eine im J. 1779 entdekte Silbergrube, gab dem Orte die erſte beträchtlichere Nahrung, doch war der Betrag in der Folge unbedeutend und die Bearbeitung zu ſchwierig.

Huamalies, Dſt. in der Intendenz Tarma im Königr. Peru, der ſich von Nord nach Süd 80 Luegas und von Oſt nach Weſt 30 Lueg. erſtrekt; aber nur 14,300 Ew. enthält. Die Induſtrie der Einw. beſteht in Fabrizirung grober Zeuche und Handel mit Baumwolle, Cascarille und Harzen, auch ſind einige Kakao- und Tabakspflanzungen mit Glük verſucht.

Huanuco (Rio de), beträchtlicher Fl. in Peru, der durch den Dſt. v. Pantanares fließt und für kleinere Fahrzeuge ſchiffbar iſt.

Huanuco, Dſt. in der Intendenz Tarma im Königr. Peru in Amerika; er iſt 17 Leguas lang und 22 breit, enthält 3 Doktrinas und 17 DD. mit 16,826 Der Boden iſt fruchtbar und der Getreidebau beträchtlich. Viehzucht kann wegen des Mangels an Futter nicht betrieben werden. Die Hauptſtadt des Dſt. iſt Leon (ſiehe auch Guanoco).

Huaranca Leuvu, Cum Leuvu oder Dosaguadero Primero, auch Rio Colorado, Hauptfluß in Oſt-Chili und Patagonien in Süd-Amerika.

Huaras, Hauptort des Dſt. Hnayliar in Peru, gut gebauet, mit ſehr gewerbſamen Einw., unter denen viele Meſtizen ſind; ſie ſind wegen ihrer Weberei und guten Confitüren berühmt.

Huarte Araquil, Flekken im Dſt. von Pamplona, im ſpan. Königreich Navarra.

Huaylias, einer der fruchtbarſten und bevölkertſten Dſt. in der Intendenz Tarma im Königr. Peru, 42 Leg. lang und 23 breit mit 40,822 Ew. Die Ew. zeichnen ſich durch Arbeitſamkeit aus und bauen Getreide, Baumwolle, Zukkerrohr ꝛc.

Huaytoca, ſ. Guaytoca.

Hub, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Feldkirch im Gr. Inner-Bregenzerwald.

Hub, 5 H. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz, im Gr. und Hrſch. Hoheneck.

Hub, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl. d. KaſtA. Schärding, Hrſch. St. Martin, u. Kl. Vahrnbach.

Hub, ſ. Huob.

Hub (Maria-Aich), D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Hrſch. Aurolzmünſter u. St. Martin.

Hub, erzherzogl. öſtr. bewohntes Thal von 18 Familien in der Ortenau im Gr. Ottersberg. Hier iſt ein Geſundbad, welches zum kbad. OA. Yberg geh.

Hub (Hueb), D. im RtA. München und PflGr. Schwaben in OBaiern.

Hub, D. im RtA. Burghauſen u. PflGr. Hohenaſchau in OBaiern.

Hub, D. in d. OPfalz im RtA. Amberg und PflGr. Wetterfeld.

Hubainza, D. mit Schl. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Rukkenſtein u. d. G. Neuſtein.

Hubakor, freiadl. RtG. unweit Lautenbach in Schwaben im kbad. OA. Oberkirch.

Hubalow, D. d. G. Turz u. Zbierz im bidſchower Kr. in Böhmen, zählt nebſt Turſch 58 Hſr.

Hubalow, D. d. Hrſch. Swigan von 16 Hſn., im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Huban, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz im Gr. Sulzberg.

Hubaye (Ubaye), kleiner Fl. in Dauphiné, jezt im Dep. der untern Alpen in Frankreich; entſpringt aus dem Thale Barcelonette und fällt 4 fr. M. unterhalb Embrun in die Durance.

Hubberstorf (Hoberstorf), H. nebſt Waſſermühle und einigen Kathen im K. Ratkau, Hgth. Holſtein in NSachſen.

Hubberton, kleiner Fl. in der Gſſch. Rutland des nordamerik. Freiſtaats Vermont; hat bei Fairhaven, wodurch er fließt, 3 Waſſerfälle.

Hube (Arnbach), Ortſch. in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr., d. Hrſch. Heimfels.

Hube, Berg in der Hrſch. Schlakkenwald, im ellbogn. Kr. in Böhmen.

Huben, D. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., z. Hrſch. Petersberg.

Huben, D. im breslau. Kr. von preuß. Schleſien; ſtößt an die Vorſtadt von Breslau und hat 1 Schenke, 38 Fſtll. mit 186 Ew.

Hubenau (Hubenow), D. v. 11 Hſn. d. G. Biela, in pilsner Kr. in Böhmen.

Hubenberg, kbair. D. im bamberg. Amts-Weiſchenfelder Dorf- und Gemeindehrſch. in Franken; hat 24 Hſr.

Hubenberg, D. im Kfſth. Salzburg.

Hubendorf, ſ. Schöneiche.

Hubeneg (Hubene), D. von 12 Hſn. d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau, im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hubeney (Hubene), D. v. 12 Hſn. d. Hrſch. Grazzen, im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hubenicz, Dſchen von 8 Hſn. d. Hrſch. Pardubicz, im chrudimer Kr. in Böhmen.

Hubenow, D. von 22 Hſn. d. G. Alt-Knin, im berauner Kr. in Böhmen.

Hubenow, D. des Stiftes Pleß jenſeits der Strela, im rakonizz. Kr. in Böhmen.

Hubenow, D. der Hrſch. Strakonitz von 10 Hſn., im prachiner Kr. in Böhmen.

Hubenrode, kheſſ. D. von 20 Hſn. im A. Wizzenhauſen, pfarrt nach Ermſchwerd.

Hubenſtein, Hm. im RtA. Landshut LGr. Erding in NBaiern.

Hubergarten, ſchöner Garten mit einem Wirthshauſe bei der Stadt München vor dem neuhauſer Thore.

Hubert (St.), Stadt von 1222 Ew. im ardenner Walde am Flüßchen Hamar, Hauptort eines Bez. u. Kant. im Depart. der Sambre u. Maas. Der Bez. befaßt 87 Gemeinen mit 20,984 Ew. — Die Benediktin.-Abtei St. Hubert, welche in der Stadt war, hatte ein großes Gebiet (die Stadt u. 80 DD.).

Hubertsburg (Hubertusburg), kſſtl. Jagdſchloß im leipzig. Kr. u. A. Muzſchen bei Wermsdorf in KSachſen, unterm 51° 16′ 16″ d. Br. u. 42° 11′ 5″ d. Länge. Es liegt auf einer Anhöhe, 8 M. von Dresden, 5 von Leipzig auf der Poſtſtraße von Wurzen nach Dresden. Im ſiebenjährigen Kriege hat es alle ſeine Sehenswürdigkeiten verlohren, die kleine aber doch ſehr ſchöne Hofkapelle ausgenommen. Im Jahr 1763 wurde hier der merkwürdige Frieden zwiſchen Preußen, Oeſterreich und Sachſen geſchloſſen und das Schl. kann gegenwärtig nicht mehr bewohnt werden. Seit dem Jahr 1774 hat der Graf v. Marcolini unweit dem Schl. im Jägerhofe eine engliſche Steingutfabrik angelegt, welche eine Menge weißer und bunter Waaren liefert, die der engliſchen wenig nachgiebt.

Hubertshäuſer (die), eine vom Kammerrath Hubert gemachte neue Anlage im Hauptkreiſe des Teltowſchen in der Mittelmark Brandenburg, am Königswege in der Haide.

Hubeſting, Ortſch. v. 47 Hſn. in JOeſtr. OSteyerm., bruk. Kr., d. Hrſch. Aſſenz.

Hubiles, D. v. 21 Hſn. d. Hrſch. Smirzicz, im königgräzzer Kr. in Böhmen.

Hubina (Ober- u. Unter-), D. von 47 Hſn. in der Hrſch. Sukohrad und Schnedowitz, des leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Hubina, D. d. Hrſch. Libach, im leutmerizzer Kr. in Böhmen.

Hubkow, ruſſ. Städtchen von 54 Hſn. im ehemal. Polen, jezt im Gouvern. Nowgorod.

Hubnersberg, nürnberg. Dſchen im A. Hersbruck in Franken; hat 7 U.

Hubnikken, kön. D. unterm A. Dirſchkeim im ſchakenſchen Kr. in Oſtpreußen, ¼ M. von Palmnikken. Im Jahre 1782 fieng man hier an den Bernſtein auf bergmänniſche Art zu ſuchen und man ſoll doch im erſten halben Jahre ſchon, nach Abzug aller darauf verwandten Koſten, 400 Rthlr. Ueberſchuß gehabt haben.

Huboged (Hubogeda), D. v. 26 Hſn. der Hrſch. Weliſch, im bidſchower Kr. in Böhmen.

Hubow, Dſchen von 9 Hſn. d. Hrſch. Radiekau, im taberer Kr. in Böhmen.

Hubſtien, ſ. Hobſtien.

Huchenfeld, PfD. im baden. OA. Pforzheim in Schwaben; hat 75 Hſr. u. 428 Ew.

Hucheroda (Hugerode), adl. H. im Fſtth. u. A. Eiſenach in Thüringen.

Huchsweier, kbad. D. des OA. Mahlberg, ſonſt nuſſ. uſing.

Hucqueliers, franz. D. mit 712 Ew. im Boulonnois, Hauptort eines Kant. im Bez. Montreuil des Depart. der Meerenge von Calais.

Hudajuſchna, Ortſch. in JOeſtr. OFriaul, görz. Kr., d. Hrſch. Tolmain.

Huddeſtorf, D. im A. Stolzenau der kbrſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen; hat 46 Fſtl.

Hude, Kchſp. in der Hausvogtei- und dem Landgerichts-Dſt. Delmenhorſt im Hgth. Oldenburg in Weſtphalen.

Hude, D. im kbrſchw. A. Lemförde und Gſſch. Diepholz in Weſtphalen; hat 65 Fſtl.

Hude, D. im kbſchw. Hgth. Bremen und A. Beverſtedt in NSachſen; hat 4 Fſtl.

Hude, D. ebendaſelbſt, im adl. Gr. Hechthauſen und eigentlich zum adl. G. Hutloh; hat 4 Fſtl.

Hude, ſ. Steinfeld.

Hude (Huje), D. auf d. Geeſt a. d. Beck, im K. Heiligenſtedten, Hgth. Holſtein in NSachſen.

Hudem (NaHudem), D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. Hrſch. Kreutz.

Hudemenil, ſ. Hudismesnil.

Hudemühlen, Flekken von 41 Fſtl. an der Aller im A. Ahlden des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat Schiffbau, Holzhandel und übrigens gutes Gewerbe.

Hudemühlen, Güter mit der Pfarrei, im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg und A. Ahlden; 3 Fſtl.

Hudenbeck, adl. G. unterm Kchſp. Holzhauſen in der Vgt. Oldendorf, unterm A. Limburg der preuß. Gſſch. Ravensberg in Weſtphalen.

Hudenhof, adl. G. im adl. Gr. Ritterhude und kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen.

Hudenwiſch, ſ. Hödingwiſch.

Huderbeck, D. im kbrſchw. Hgth Bremen und adl Gr. Ritterhude in NSachſen; hat 12 Fsll.

Hudeuer, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Unteradelſtein.

Hudikonz, D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Ortteneck.

Hudi-Koth (**Bölſenwinkel**), D. in JOeſtr. USteyerm., cilli. Kr., d. Hrſch. Puchenſtein geh.

Hudi-Krai (**Böſenori**), Gegend von 40 Hſn. in JOeſtr. UKärnten, klagenfurt. Kr., z. Hrſch. Heimburg.

Hudiloch, D. in JOeſtr. JKrain, adelsberg. Kr., z. Hrſch. Tibein.

Hudina, Ortſch. in JOeſtr. USteyerm., cilli. Kr., d. Hrſch. Weitenſtein.

Hudismesnil (**Hudemenil**), Flekken von 391 Fsll. in Normandie, jezt im Bez. von Coutances, Dep. des Kanals in Frankreich.

Hudi-Vorch (**Pöſſenberg**), D. in JOeſtr. JKrain, adelsberg. Kr., z. Hrſch. Schneeberg.

Hudlic, D. der Hrſch. Bürgliz jenſeits der Mies, im rakonnizzer Kr. in Böhmen.

Hudo, D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. Hrſch. Neumarktel.

Hudo, Ortſch. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Aynödt.

Hudo (**Peſendorf**), D. in JOeſtr. UKrain, neuſtädtl. Kr., d. Hrſch. Weixlberg.

Hudſon, Fluß in Nordamerika, der größte und auch wichtigſte für den Freiſtaat Neu-York. Seine Entſtehungsarme ſind noch nicht hinlänglich bekannt. Man weiß nur ſo viel, daß ſie mit vielen kleinen Seen in dem Waldgebirge der nordweſtlichen Wildniß entſpringen. Der weſtliche Arm hat ſeine Hauptquellen in kleinen Seen um den 43° 45′ NBr. nicht weit von denen, welche dem in einer entgegen geſezten Richtung dem Laurenzſtrem zueilenden Oswegatſchifluſſe den Urſprung geben. Von da geht er etwas über 4 geogr. M. nordeſtwärts, kehrt dann gegen Südoſt zurük, wendet ſich hierauf gerade oſtwärts und nachdem er zwiſchen 2 ſehr hohen Bergen durchgedrungen iſt, nimmt er ſeinen Lauf ſüdſüdöſtlich bis zum 43° 15′, wo er an das hohe Gebirge kommt. Auf dieſem Wege nimmt er den öſtlichen Arm auf, welcher von Norden aus dem Scaron-See herabkommt, nachher in einem Waſſerfall herabſtrömt und darauf dem Weſtarme zuflieſt. Eine hohe Bergreihe hindert ihn, ſich dem George-See mehr als auf 1 oder 1½ M. zu nähern. Von der Südweſtſeite flieſt dem Hudſon der Sacondago zu, nachdem er ſich durch das Hochgebirge gedrängt hat. Bei ſeinem Umlauf um den Fuß der Berge hat er einen groſen Waſſerfall. Dieſer Strom iſt einer der größten Flüſſe in den vereinten Staaten. Unter Saratoga hat er einige engl. M. lang ein ſehr tiefes und dem Anſchein nach ſtillſtehendes Waſſer und drum heißt er hier **Stillwater**. Weiter hin nimmt er den Mohawkfluß ein. Bis daher iſt er ſchon fahrbar für Böte und machte einen Tragplaz nöthig. Bis zur neuen Stadt Hudſon können größere Seeſchiffe gehen. Von den Hochlanden an erhält der Hudſon eine weitere Ausdehnung in der ſogenannten **Haverſtraw-Bay**, welche 4 bis 7 Klafter Tiefe hat. Sie geht in eine noch weitere Ausdehnung des Stroms über, welche man den **Tupang-** oder **Topham-See** nennt, der über 3 geogr. M. lang und faſt 1 breit iſt, dabei auch durchgängig eine Tiefe von 7 Klaftern aber keine hohen Ufer hat.

Hudſon, Hauptſtadt in der Gſſch. Kolumbia des nordamerik. Freiſtaats Neuyork. Dieſer ganz neue Ort hat die Vorrechte einer City und liegt unterm 42° 23′ NBr am Hudſonsfluſſe, da, wo er aufhört größere Schiffe zu tragen. Die Gegend weit umher iſt fruchtbar und die Lage der Stadt auf einer Anhöhe gewährt die ſchönnen Ausſichten. Die Straßen ſind ſchnurgerade, geräumig und durchkreuzen einander rechtwinklicht. Die Häuſer ſind alle von Holz, und manche ſehr ſchön gebauet. Im Jahr 1786 zählte man deren 150 nebſt 4 Waarenhäuſern; gegenwärtig ſind deren viel mehr. Man hat auch 1 Rathhaus (City Hall), 1 Kirche und auch verſchiedene Manufakturgebäude angelegt. Die Zahl der Einw. betrug im Jahre 1790, 5000 mit Inbegriff der im Gebiete der Stadt wohnenden Landleute. Die Stadt hat bereits ein beträchtliches Gewerbe. Es ſind hier gute Seilerbahnen (wozu ein groſes Gebäude eingerichtet iſt), auch eine der größten Diſtillereien in Nordamerika; ferner macht man Walrath und bauet Schiffe. Die Stadt hat einen unter das Zollamt zu Neu York gehörigen Hafen für amerikaniſche Schiffe. Ihr Handel wird ziemlich beträchtlich, auch unterhält ſie eine Bank.

Hudſonsbay, Meerbuſen zwiſchen Labrador und Neu Wales in Nordamerika; iſt ungefähr 14,000 QM. groß, ein durch mehrere Engen vom atlantiſchen Ozean getrenntes Meer, zwiſchen den nordamerikan. Polarländern und Kanada und Labrador. Der ſüdlichne Theil von derſelben (vom 51° bis zum 55° NBr.) wird beſonders **Jamesbay** genannt, ſo wie der nordweſtliche Theil zwiſchen der Weſtküſte und Inſel Carren **Thomas Roes Welcome** oder ſchlechthin **Welcome** heißt. Der Nelſonfluß, der mit den groſen Seen in Kanada Gemeinſchaft hat, mündet hier in der Bay und iſt da faſt ½ M. breit und 5 bis 15 Klaftern tief.

Hudſons-Bay-Länder, zu dieſen gehört 1) Labrador oder Neubrittanien; die weſtliche Küſte der Jamesbay heiſt Weſtmain und die öſtl. Oſtmain, 2) Neu-Wales. Die Hudſonsbay-Kompagnie (1669 zu London mit einem Fond von 10,500 Pf. Sterl. errichtet) beſizt die Länder, welche um die Hudſonsbay liegen und hat hier mehrere Niederlaſſungen und Forts (beſonders ſeit dem Utrechter Frieden 1713) angelegt, in welchen ſie ihre (gegen 150) Handlungsbedienten unterhält. York und Churchill ſind die beträchtlichſten dieſer Etabliſſements, welche ſämmt-

ſämmtlich dem Gouvernement Neufoundland untergeordnet ſind. Die Landſchaften an dem Hudſonsbuſen ſind bergigt und äußerſt kalt und die gelindere Jahreszeit dauert kaum 3 Monate. Außer den britiſchen Bewohnern leben hier die Eskimo's und Kriks. Die Produkte des Landes beſtehen in: Marienglas, Asbeſt, Eiſen, Kupfer, Schwefelkies, Bergkryſtall, Labradorſteinen; in Erdbeeren, Birken, Lerchenbäumen, in Rennthieren, Bären, Wölfen, Wallfiſchen, Kabeljau, Lachſen und andern Fiſchen. Der Haupthandel iſt mit Fellen von Mardern, Ottern, Bibern, Füchſen, Wölfen und Bären, in Federn, Thran, Fiſchbein ꝛc. dagegen werden gewöhnlich engl. Waaren getauſcht.

Hudsons-Hous, weſtlicher Handelspoſten der Hudſonsbaygeſellſchaft (unter 53° 0′ 32″ d. nörd. Br. u. 88°, 46′, 30″ d. Länge) am Saskashawanfluß.

Hudsonsstraſse, Seeſtraße oder Meerenge zwiſchen Labrador in Süden und den Inſeln Bonne Fortune und North-Main in Norden, welche zu den eskimoiſchen Inſeln gehören in Nordamerika.

Huduwressio, D. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. Hrſch. Auersberg.

Hudwickswall, kleine Seeſtadt im nördlichen Theile von Helſingland in Schweden. Sie hat einen guten Hafen, und treibt einen vortheilhaften Handel mit Brettern und Balken; Flachs, Leinwand, Butter, Strömming und Vögeln. Unweit von hier iſt eine Gewehrfabrik. Auf den Reichstagen iſt ſie die 36 Stadt.

Hue, Hueb (Obern- u. Untern-), 2 DD. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Hrſch. Wiechtenſtein.

Hue, Provinz von Kochinſina, ſ. daſ.

Hueb, D. in OOeſtr. (Tyrol), unt. inn- u. wipthal. Kr., d. Hrſch. Rottenburg.

Hueb, 5 H. in OOeſtr. (Vorarlb.), der Hrſch. Bregenz.

Hueb, D. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Feldkirch.

Hueb (Huebelgut), G. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 1¼ St. v. Bayrbach.

Hueb, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Erlach, 1¼ St. v. Haag.

Hueb, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 1½ St. v. Lambach.

Hueb, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., der Hrſch. Schärnſtein (im Traun-Vtl.) geh., 2 St. v. Vöklabruck.

Hueb, Hrſch., Schl. u. Hm. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., der Hrſch. Hagenau geh., 2 St. von Altheim.

Hueb, Ortſch. v. 3 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Stifts-Hrſch. Ranshofen geh., 1½ St. v. Braunau.

Hueb, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Gr. Obernberg, d. Hrſch. Reichersberg und Mattſee geh., 2 St. v. Altheim.

Hueb, Ortſch. v. 5 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., 2¼ St. v. Schärding.

Hueb, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., ½ St. von Sieghharding.

Hueb, Ortſch. von 11 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. LGr. Maurkirchen geh., 2½ St. von Mattighofen.

Hueb, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., im KaſtA. Schärding lieg., 1 St. davon.

Hueb, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Hrſch. Asbach und Fraunhofen, 2 St. v. Altheim.

Hueb, D. von 21 Hſn. mit 1 LGr. Brauhauſe, Mahl- u. Sägemühle, in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl., d. Hrſch. Egendorf.

Hueb, Ort in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Auhof am Ybsfelde.

Hueb, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Bodenbrunn unterth.

Hueb (Obern- u. Untern), ſ. Hue.

Hueb (Ober- u. Unter-), 2 DD. in OOeſtr. (Vorarlb.), d. Hrſch. Bregenz.

Hueb (Ober- u. Unter-), 2 DD. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Wartenburg.

Hueb (Hub), A., G. u. D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Friedau.

Hueb, öſtr. D. in der untern Landvgt. von Schwaben.

Hueb, öſtr. D. in der königseckrothenfelſchen Hrſch. Staufen.

Hueb, kbair. D., welches abgeſondert in der OPfalz unweit Thumbach liegt; geh. zum Fſtth. Bamberg und in deſſen A. Vilſeck.

Hueb, Ort von 4 Hſn. im RtA. München und Gr. Roſenheim.

Hueb, Einöde von 3 Hſn. im RtA. München u. Gr. Benediktbeuern.

Hueb, desgl. v. 2 Hſn. ebend. Gr. Wolfertshauſen.

Hueb, adl. G. d. RtA. München u. Gr. Schwaben.

Huebe (Die-), Ortſch. in OOeſtr. (Tyrol), puſterthal. Kr., d. Hrſch. Heimfels.

Huebelstatt, PfD. mit 3 Schlöſſ. zwiſchen Mergenthal und Ochſenfurt, im fränkiſchen RKant. Odenwald.

Hueben, Ortſch. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., d. Hörtenberg u. Schloßberg.

Huebenhof, H. in OOeſtr. (Tyrol), ob. innthal. Kr., z. LGr. Aerains geh.

Hui, ſ. Huy.

Hübenowsee, See im ruppin. Kr. d. Mittelmark Brandenburg, bei Meſeberg.

Hübenthal (Haubenthal), 2. adl. H. im heſſ. A. Wizenhauſen, pfarren nach Gertenbach.

Hübert (St.), ungar. PfD., v. Deutſchen bewohnt, im groß-mihlo. Bez. der torontaler Geſpnſch.

Hübhof, H. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., z. Hrſch. Ober-Ranna geh.

Hübing, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., der Hrſch. Aurolzmünſter.

Hübitz, adl. KchD. im 1 Dſt. der preuß. Gſſch. Mannsfeld, an einem kleinen Bache, in Thüringen

und OSachſen; hat 1 Windmahl- und 1 Windöl-mühle, 30 Fſtll. und 181 Ew.

Hüblingen, naſſ. weilburg. D. an der Laſterbach des A. Mehrenberg, ½ St. v. Weilburg.

Hüblingen, naſſ. oran. D. d. Hrſch. Beilſtein im A. Mengerskirchen und Fſtth. Hadamar.

Hübmannleuten, D. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Stifts-Hrſch. Reichersberg u. Stifts Vahrnbach in Bayern geh.

Hübsburg, kleines RtG. in der Ortenau in Schwaben.

Hübstätt, adl. D. im Gr. von Hagen und Umfange des A. Scharfenſtein im obern Eichsfelde in Thüringen.

Hübwiess, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Burg-Efferding.

Hüchelen, D. im Kant. Eſchweiler des Ruhrdep. von Frankreich; hat mit Weisweiler, wozu es gehört, 769 Seelen.

Hüd Nigar, ſ. Senega.

Hüddesum, D. im DomprobſtA. des preuß. Fſtth. Hildesheim.

Hüddingen, D. im Fſtth. Waldeck u. A. Niederwildungen b. Wildungen.

Hüfelau, ſ. Hieflau.

Hüfingen, kleine Stadt v. 1300 Ew. am linken Ufer d. Bregach in d. fürſtenbergſchen Landgfſch. Baar in Schwaben. Iſt der Siz eines OA. u. LGr, hat 1 fürſtl. Schl.; auch 1 allgem. Zucht- u. Arbeitshaus. Das OA. Hüfingen enthält 3 Städte, 1 Marktflekken, 18 DD., 3 W., 41 Höfe u. 2 Klöſter mit 13000 Ew.

Hüffa, kheſſ. PfD. v. 60 Hſn. mit 6 FilialDD. im A. Homberg.

Hüffe, adl. G. im Kchſp. u. Vgt. Oldendorf unt. A. Limberg d. preuß. Gfſch. Ravensberg in Weſtphalen.

Hüffen, Brſch. im Kchſp. u. A. Enger d. preuß. Gfſch. Ravensberg in Weſtphalen.

Hüffenhard, ritterſchaftl. PfD. im Kreichgau in Schwaben.

Hüften, erzherz.-öſtr. D. in d. Landgfſch. Breisgau in Schwaben.

Hüftenberg, Oertchen im Fſtth. Koburg, meinung. Antheils, u. Gr. Rauenſtein in OSachſen; hatte im J. 1780 nur 2 Hſr. mit 13 Ew., welche Glasmacher u. Steinarbeiter ſind. In der Nähe iſt ein vortrefflicher Wezſteinbruch, der weit bekannt iſt durch die ſogenannten Hüftenberger Steine.

Hügelheim, kbad. D. am Rhein b. Neuburg im OA. Badenweiler.

Hügelheim, dergl. Fort Louis gegenüber im OA. Yberg.

Hügelshort, D. im RtA. München u. PflGr. Friedberg in OBaiern.

Hügenheim, PfD. im würzburgſchen Landkapitel Buchheim in Franken.

Hüglau, ſ. Hieflau.

Hühnenstein, Gaſthof u. Zollhaus in d. preuß. Hrſch. Lohra in Thüringen, nahe d. Nohra.

Hühnerberg, Berg im Fſtth. Koburg unweit d. Stadt Koburg u. nahe am D. Ahorn in OSachſen.

Hühnerberg, der grosse u. kleine, Berge u. Wälder im Landgericht Tölz in OBaiern.

Hühnerbergbach, Flüßchen in OBaiern, das an der tyrolſchen Gränze, wo das Landgericht Tölz ſeinen Anfang nimmt, in die Walchen fällt.

Hühnerbusch, meklenb. ſchwerin. D. an d. Poſtſtraße im A. Boizenburg u. Kchſp. Zarensdorf.

Hühnerflusshof (der), gräfl. meerholz. Meierei b. Gettenbach.

Hühnerhof, Einöde v. 2 Hſn. des RtA. München u. Gr. Pfaffenhofen.

Hühnerkobel, Berg in d. Hrſch. Zwiſel, ungefähr 1 M. v. Zwiſel in NBaiern, wo ſich ein Steinbruch befindet, der für die rabenſteinſche Glashütte Quarz liefert.

Hühnerkropfshöfe, naſſ.-oran. Einzelne im OA. Weihers des Fſtth. Fulda.

Hühnerland, meklenb.-ſchwer. adl. G. im A. Grabow im Kchſp. Werle.

Hühnernist, D. im Kant. Eſchweiler des Rör-Dep. v. Frankreich; hat mit Lohn, wozu es geh., 299 Ew.

Hükelhofen, franz. D. v. 304 Ew., ſonſt jülich. im Bez. Aachen des Roer-Dep.

Hückelheim, D. im fränk. RtKant. Odenwald.

Hücker, Brſch. im Kchſp. u. A. Spenge in d. preuß. Gfſch. Ravensberg in Weſtphalen.

Hückeswagen, Flekken v. 204 Hſn. an d. Wipper mit 1 Schl. u. 1 reform. u. 1 kathol. Kirche im Hgth. Berg in Weſtphalen; hat den gleichnamigen Amtsſiz. Die hieſige feine Tuchmanufaktur arbeitet auf 60 Stühlen; die Siamoiſenmanufakturen haben 145 Stühle im Gange und überdem ſind hier 22 Wollenſtrumpfwirkerſtühle, verſchiedene Stahlfabriken und eine Menge Hammerwerke in der Gegend umher. Ueberhaupt iſt der ganze Amtsbezirk und der mit demſelben vereinigte Bornefeld, die zuſammen aus 7 Kirchſpielen, den Städten Lennep, Wipperfurth und Rode vor dem Walde beſtehen, voll von Hammerwerken, Eiſenfabriken, Schmieden aller Art und einer großen Menge andrer Manufakturen, daher auch die Bevölkerung äußerſt beträchtlich und der Reichthum ungemein groß iſt.

Hülben (Steinhülben), Dſchen auf den Alpen im wirtemberg. A. Urach in Schwaben, hat 405 Ew.

Hülben (Steinhülben), fürſtenberg. Marktflekken im A. Trochtelfingen in Schwaben.

Hülbert, einzelner H. im OA. Kreilsheim des preuß. Fſtth. Anſpach in Franken.

Hülchrath, Hülkerade, ſ. Hulchrad.

Hülen, deutſch-ordenſches Dſchen unweit der Stadt Aalen in Schwaben; hat eine Poſt.

Hülfe (St.), D. in d. kbrſchw. Gfſch. Diepholz in Weſtphalen; hat 71 Fſtll.

Hülfenberg, berühmter Wallfahrtsort auf einem Berge, auf welchem vor Zeiten der Gözze Stuffo verehrt wurde und daher auch der Name: Stuffenberg;

berg; gehört dem Kloſter Anrode im obern Eichsfelde.

Hülgoat (Huelgoel), le, Marktflecken in dem gleichnamigen Walde in Bretagne, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. Chateaulieu. Dep. v. Finisterre in Frankreich. Wöchentlich wird hier ein Markt gehalten. In der Nähe des Orts iſt ein ſehr ergiebiges Bleibergwerk und dabei ein großer Teich.

Hüll (Klein), baireuth. D. 2 St. v. d. Stadt Hollfeld gegen Kulmbach in Franken.

Hüll, D. v. 6 Hſn. im RtA. München u. Gr. Pfaffenhofen.

Hülle, Brſch. im kbrſchw. Hgth. Bremen u. A. Oſten in NSachſen; hat 166 Fſtll.

Hüllebach, ſ. Höllebach.

Hüllemühl, D. v. 46 Hſn. in d. Hrſch. Kamnitz des leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Hüllen, Brſch. im FrGr. Eickel unt. A. Bochum im hördeſchen Kr. d. preuß. Gſch. Mark in Weſtphalen.

Hüllenberg, wied-neuwied. D. des Kchſp. Feldkirchen.

Hüllersen, PfD. im kbrſchw. Fſtth. Grubenhagen u. A. Rotenkirchen in NSachſen; hat 19 Fſtll.

Hüllhorst, PfD. u. Kchſp. in d. Vgt. Schnathorſt unt. A. Reineberg im preuß. Fſtth. Minden in Weſtphalen.

Hüllicher, wildes Volk in einer Ebene v. Chili in Südamerika.

Hülma, Flekken im Königreich Jaen in Spanien.

Hülperode, eigentlich: Neuenkrug, Ort im kbrſchw.-lüneb. A. Giffhorn in NSachſen.

Hülptingsen, D. im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg u. A. Burgtorf in NSachſen; hat 12 Fſtll.

Hüls, Flekken v. 1670 Ew. u. Herrlichkeit im vorm. kölln. A. Kempten; jezt im Bez. Krefeld des Roer-Departements.

Hülsbach, W. mit 15 U., im O. u. VgtA. Wahrberg Aurach in Franken; jezt preuß.

Hülscheid, PfD. u. Kchſp. im Hochgericht Lüdenſcheid unt. A. Altena des gleichnamigen Kr. in d. preuß. Gſch. Mark in Weſtphalen. Das Kchſp. enthält 3 Brſch.

Hülsebeck, adl. KchD. im perlebergſchen Kr. d. Prigniz in d. Mark Brandenburg.

Hülsebergen, D. im adl. Gr. Ritterhude des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 19 Fſtll.

Hülseburg, meklenb.-ſchwerin. adl. G. des A. Wittenburg u. Kchſp. Gammelin.

Hülsede, PfD. im kbrſchw. Fſtth. Kalenberg u. A. Lauenau in NSachſen; hat 45 Fſtll.

Hülsen (Hülsingen), D. v. 32. Fſtll., davon 27 unt. A. Rethen in Kurbraunſchweig-Lüneburg in NSachſen, u. 5 unt. A. Weſten d. kbrſch. Gſch. Hoya in Weſtphalen ſtehen.

Hülsenhausen, naſſ.-oran. D. des A. Marienberg u. Kchſp. Höhn.

Hülshof, heſſdarmſt. Gemeinde im A. Blankenſtein; hat 4 Erbleihhöfe.

Hülshof (Hülschoff), gſt. Wittgenſt. Jägerei mit Oekonomie.

Hülsing, D. im L. Wurſten des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen; hat 15 Fſtll.

Hülsingen, ſ. Hülsen.

Hültrop, ſ. Hultrop.

Hülva, ein Flekken mit Mauern, im Bez. v. Sevilla in Spanien.

Hülzenegg, ſ. Hölzeneck.

Hülzeneck, ſ. Hölzeneck.

Hümmeling, ſ. Humling.

Hümmeling, D. nahe beim Jagdhauſe Klemenswerth im hgl. aremberg. A. Meppen des vormal. Hochſtifts Münſter in Weſtphalen.

Hümmen, kheſſ. D. an d. Eſſe im A. Trendelburg.

Hümmerich (Ober-), neuwied. D. des A. Honnefeld.

Hümmerich (Nieder-), desgl. unweit davon.

Hümmlingen (Himmlingen), D. unweit Aalen in Schwaben, geh. in d. wirtemberg. Aemter Kochenburg u. OA. Aalen.

Hümpfershausen, meiningiſch. FilialD. im A. Sand in Franken; hat 88 Hſr. u. 393 Ew. Nahe dabei liegt das ehemalige Wilhelmiterkloſter u. nunmehrige Hof Sinershauſen, welcher, außer ſeinen ſchönen Luſt-, Gemüß- u. Obſtgärten, noch 1 Kalkofen u. 1 Ziegelhütte außerhalb der hohen Mauer des Hofs, hat.

Hünberg, D. d. Hrſch. Winterberg oder Prachatiz im prachiner Kr. in Böhmen.

Hündorf, D. mit 1 FrG. im meißniſchen Kr. u. Procuratoramte Meißen in KSachſen.

Hünefeld (Hühnfeld), naſſ.-oran. Städtchen, Poſtſtat. zwiſchen Vach u. Fulda 1 M. davon im Fſtth. Fulda im oberrhein. Kr. Es hat 1 Kollegiatkirche und 1 Pfkirche, 1 Magiſtrat, dem der Stadtſchultheis präſidirt, und 1490 Ew. Das vormalige OA. Hünefeld iſt jezt mit Makenzell verbunden (ſ. Makenzel).

Hünenberg, Berg im borkſchen Kr. v. preuß. Hinterpommern, b. Roggow.

Hünenberg, Schl. im helvez. Kant. Zug unweit vom Zuger-See. Sonſt war eine LVgt. ſo genannt.

Hünenstein, kön. Gaſthof u. Zollhaus unt. A. Noſra im Loreſchen Kr. d. preuß. Gſch. Hohenſtein in Thüringen und OSachſen.

Hünenstein, D. im adl. freien Damm Schwanewede u. kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen; hat 4 Fſtll.

Hünerberg, kön. Vwk. unt. A. Schlüſſelburg des preuß. Fſtth. Minden in Weſtphalen.

Hünerdorf, D. in JOeſtr. OKrain laibach. Kr. d. Stadt Laibach geh.

Hünerdorf, ſ. Heinrichsdorf.

Hünerdorf (Hunredorf), Vorſtadt d. Stadt Tangermünde in d. Altmark Brandenburg.

Hünerdorf, D. oberhalb des Fl. Kalvörde, wovon es nur durch einen ſchmalen Weg getrennt iſt,

im

im ſchöning. Bez. A. Kalvörde, Fſtth. Wolfenbüttel in NSachſen; hat 40 Fſtll. u. 303 Ew.

Hünerei, adl. D. im glogau. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 1 Vwk., 2 Schenken, 17 Fſtll. u. 65 Ew.

Hünergrund, ſ. Schwarzenbach.

Hünerheide, kön. Vwk. unterm A. Körlin im fürſtenthum. Kr. von preuß. Pommern; hat 2 Fſtll.

Hünerhofen, Ort im A. u. Kr. Wunſiedel, im preuß. Fſtth Baireuth in Franken.

Hünerkamp, 2 Holländereien im anklam. Kr. v. preuß. Pommern.

Hünerkirchen, naſſ. uſing. H. u. Poſtſtat. im OA. Idſtein bei Limbach.

Hünerlohe, rchsrtſchftl. D. v. 10 Hſn., unweit Gößweinſtein in Franken.

Hünern, adl. D. im olau. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 evangel. und 1 kathol. Kirche, 1 Vwk., 1 Mühle u. 29 Hſr. mit 259 Ew.

Hünern, adl. PfD. im öls-trebnizzer Kr. von preuß. Schleſien; hat 1 hgl. ölesches ZollA., 1 Schl., 1 Vwk., 1 Schule, 1 Waſſer- und 1 Windmühle, 1 Badſtube u. 246 Ew., 2 Teiche und einen Bruch mit Holze.

Hünern, adl. PfD. im wohlau. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 1 Schl., 2 Vwk., 1 Schule, 2 Windmühlen und 472 Ew.

Hünern, adl. G. im liegnizz. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk., 11 Fſtll. und 49 Ew.

Hünersdorf, ſ. Hennersdorf.

Hünerstall, W. unterm A. Waſſertrüdingen im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 1 kön. und 5 fremdhrrſchftl. U.

Hünerswalde, ſ. Heinrichsdorf.

Hünertshagen, D. im A. Blumenthal d. kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen; hat 7 Fſtll.

Hünerwasser, gſt. waldſteiniſcher Marktflekken u. Schl. von 130 Hſn. mit 38 Bürgern und 86 Häuslern im bunzlauer Kr. in Böhmen, zur Hrſch. Weißwaſſer geh.

Hüngen, rchsrtſchaftl. Marktflekken von etwa 100 Bürgern im Ritterorte Odenwald, im Bez. der leining. Vgt. Burken in Franken.

Hüngen, ſ. Hüngheim.

Hüngerbühl, Dſchen im RtA. Amberg und LGr. Auerbach in der OPfalz.

Hünhayn (Huhnhahn), naſſ. oran. D. an der Haun des OA. Hünefeld-Makenzell, ½ St. von Burghaun.

Hüningen, D. in der preuß. Hrſch. Klettenberg u. A. Wolfleben in Thüringen.

Hüningen, heſſ. darmſtädt. D. von 11 Hſn. ſonſt kölln. im Gr. Werl des Fſtth. Weſtphalen.

Hüningen (Klein-), Obervgt. des Kant. Baſel in der Schweiz. Der Wieſenfluß fällt hier in den Rhein und bei dieſem Einfluſſe werden viele Lachsfiſche gefangen.

Hüningen, ſ. Hünningen.

Hüninghausen, D. bei Arolſen im Fſtth. Waldeck.

Hünkau, D. im kroſſen. Kr. der Neumark Brandenburg.

Hünles, naſſ. oran. D. b. Balten, 3 St. v. Tann.

Hünlingsen, Brſch. unterm Kchſp. Dinker in der ſeeſter Börde der preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen.

Hünnas (Hümas), Dſchen im nürnberg. A. Herſpruck in Franken.

Hünnefeld, adl. landtagsf. G. im A. Witlage des kbrſchw. Fſtth. Osnabrük in Weſtphalen.

Hünnerberg, Gegend in IOeſtr. UStenerm., gräz. Kr., d Hrſch. Waaſen geh.

Hünnersberg, D. v. 55 Hſn. in IOeſtr. OKärnten, villach. Kr., d. Hrſch. Spital.

Hünnigen, ſ. Hönningen.

Hünningen (Hüningen, Huningue), Stadt u. Feſtung am linken Ufer des Rheins im Sundgau, ½ St. unterhalb Baſel, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. von Altkirch, Dep. des Oberrheins in Frankreich. Die Stadt iſt klein, aber ſehr artig und regelmäßig gebauet; hat 800 Ew., 1 bombenfeſtes Zeughaus, ſchöne Magazine und Kaſernen, welche 4000 Mann faſſen können.

Hünningen, chem. Auguſt. Kl. in der Gſſch. Leiningen im oberrhein. Kr.

Hünsborn, heſſ. darmſtädt. D. von 57 Hſn. ſonſt kölln. im Gr. Olpe und Waldenburg im Fſtth. Weſtphalen.

Hünteren, D. im RtA. Straubingen u. PflGr. Hengersberg in NBaiern.

Hüntrop, heſſ. darmſtädt. D. mit (zugl. mit Burninghauſen) 40 Hſn., ſonſt kölln. im Gr. Weſtinghauſen d. Fſtth. Weſtphalen.

Hünxe (Krudenburg), adl. Herrlichkeit im weſel. Kr. des preuß. Hgth. Kleve am linken Ufer der Lippe in Weſtphalen; hat 1233 Ew. Sie enthält das luther. Kchſp. gleiches Namens, wozu 3 Bauerſchaften gehören.

Hünzingen, D. im A. Rethen und kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 8 Füll.

Hüpede, PfD. im A. u. kbrſchw. Fſtth. Kalenberg in NSachſen; hat 49 Fſtll.

Hüppenbach (Hüppach, Hüttenbach), W. in rothenberg. Fraiſch, 1 St. über die hilpoltſtein. Gränze hinaus, in Franken; enthält 15 nürnberg. U.

Hürbel, kön. W. unterm A., Kr. u. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 10 U.

Hürbel, W. ebendaſelbſt unterm A. Leutershauſen; hat 10 kön. u. 2 fremdherrſchaftl. U.

Hürbel, adl. PfD. u. Schl. zwiſchen Ochſenhauſen und Guttenzell in Schwaben, ſteuert zum Kanton Donau.

Hürben, D. an der Kamlach bei Krumbach in der Markgſſch. Burgau in Schwaben; zum Theil von Juden bewohnt.

Hürben, Flüßch. in der Hrſch. Heidenheim bei

Hürben, D. u. Schl. in der wirtemb. Hrſch. Heidenheim in Schwaben; hat 489 Seelen.

Hürbersbach, kleines D. in der adl. Hrſch. Rechberg in Schwaben.

Hürblach, kbair. D. auf der linken Seite d. Mains, zwiſchen Schwarzach (Städtchen) u. (Schl.) Maynſondheim in Franken; hat 36 Hſr.

Hürblingen, D. im Burgau in Schwaben; geh. dem Hoſpital in Augſpurg.

Hürden, W. von 7 Haushaltungen in Hohenlohe-Neuenſtein-Langenburg, an der Jaxt in Franken.

Hürfeld, rchsrſchaftl. W. im Bez. baireuth, A. Ipsheim, ſteuert zum Kant. Altmühl.

Hürlbach, KchD. unterm A. Gunzenhauſen des preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 7 kön. u. 3 fremdherrſchaftl. U.

Hürlebach am Landthurm (Hurlebach), D. im Gebiet der Stadt Halle im wirtemb. A. Vellberg in Schwaben.

Hürlingen, ſ. Hiorlingen.

Hürn, D. im ſchwäb. RtKant. Hegau.

Hürt, D. in IOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., d. Hrſch. Klöch dienſtb.

Hürta de Murcia (la), die große Ebene bei der Stadt Murcia in Spanien. Sie enthält die Marquiſate Eſpinardo und Beniel, und den Flekken Alkantarille.

Hürtgen, franz. D. v. 360 Ew. im Bez. Aachen des Roerdepart.

Hürth, franz. D. v. 468 Ew. im Bez. Kölln des Roerdepart.

Hürwagen, kön. Ort im A. Naila im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken; hat 6 Hſr. mit 38 Ew.

Hüsberden, franz. Gemeinde v. 290 Seelen im Bez. Kleve des Roerdepart.; ſonſt preuß. Herrlichkeit.

Hüsca (Faventia Hosca), Stadt am Fl. Iſuela und Hauptort des gleichnamigen Dſtts. (v. 148 Orten) im Konigreich Arragonien in Spanien. Sie hat eine Univerſität, u. iſt der Siz eines Biſchofs.

Huescaz, ſpan. Stadt an der Gränze von Jaen im Königr. Granada am Monte ſagra; hat 2 Pfarrkirchen u. 4 Klöſt. u. geh. dem Herz. v. Alba.

Hüseliz, KchD. im tangermünd. Kr. der Altmark Brandenburg; iſt theils kön. (unterm A. Neuendorf), theils adl.

Hüsingen, PfD. des A. Heidenheim, im preuß. Fſtth. Ansbach in Franken; mit 55 U., wovon 10 fremdherriſch ſind.

Hüsingen, kbad. kleines D. in d. LGfſch. Sauſenberg an der Gränze derſelben in Schwaben.

Hüssem, ſ. Huyssen.

Hüssen, batav. Stadt v. 1970 Ew. am linken Rheinufer, 1 St. v. Arnheim im Bez. Els des Depart. Gelderland; ſonſt preuß., zu Cleve geh.

Hüsten, ſ. Hussen.

Hüte, Hauptſtadt des gleichnamigen Dſtts. in der Provinz Cuenca in Spanien.

Hüten, Hm. in der OPfalz im Hgth. Neuburg u. ehem. Biſthum Regensburg.

Hüteren (Hutteren), kſalzb. Marktflekken im Fſtth. Paſſau, in der Hrſch. Leoprechting, an der Ilz, Siz eines Amts.

Hüth, Kchſp. u. Rtſiz unter der Jurisdiktion Lienen im emrich. Kr. des preuß. Hgth. Kleve in Weſtphalen.

Hüthof, D. im A. Rotenburg des kbrſchw. Fſtth. Verden in Weſtphalen; hat 3 Fſtll.

Hüting, ſ. Hieting.

Hütlingen, W. unterm A. Waſſertrüdingen, im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; mit 3 fremdherrſchaftl. U.

Hütschenhausen, franz. D. v. 68 Hſn. u. 380 Ew. im Bez. Zweibrükken des Depart. Donnersberg.

Hütscheroda, Vwk. oder D. u. adl. H. im Hgth. Gotha unweit Langenſalza in Thüringen.

Hütsing, ſ. Hitzing.

Hütt, D. mit einem Sauerbrunnen in IOeſtr. USteyerm., gräz. Kr., 1½ St. v. Ehrenhauſen.

Hüttbleck, D. im A. Segeberg, K., V. u. K. Kaltenkirchen, Hgth. Holſtein in NSachſen.

Hütte, Schmelzwerk und Eiſenhandels-Verweſung in OOeſtr. (Tyrol), unt. inn- u. wipthal. Kr., z. Hrſch. u. Hm. Pillerſee geh.

Hütte (Beyder-), Gegend mit einem Schmelzwerke in OOeſtr. (Tyrol), unt. inn- u. wipthal. Kr., d. Hrſch. Kützbühel geh., 2 St. eine andere 4 St. v. St. Johann.

Hütte, Dfchen im A. Zeven des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen.

Hütte (zur), D. im adl. Gr. Stintenburg und kbrſchw. Hgth. S. Lauenburg in NSachſen; hat 4 Fſtll.

Hütte (zur), Dfchen im A. Stolzenau d. kbrſchw. Gfſch Hoya in Weſtphalen.

Hütte (feine), kön. KchD. unterm A. Zechlin im wittſtock. Kr. der Prignitz Mark Brandenburg.

Hütte, meklenburg. ſchwerin. adl. G. im A. Güſtrow.

Hütte (Alte), meklenb. ſchwerin. D. des A. Toddin u. Kchſp. Hagenow.

Hütte (Alte), desgl. adl. G. im A. Wittenburg u. Kchſp. Pokrent.

Hütte (Alte), desgl. im A. Wredenhagen und Kchſp. Pekkatel.

Hütteldorf, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Stifts-Hrſch. Herzogenburg.

Hütteldorf, D. b. Wien im Vtl. unt. d. W. W. in NOeſtr.

Hütteldorf, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Burkersdorf.

Hütten, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Feiſtritz.

Hütten oder Hutin, auch Oskau, D. z. Hrſch. Außen geh., im ollmüzzer Kr. in Mähren, von 87 Hſn. mit 571 Ew.

Hütten (Slawietiner-), zerſtükter Mrh. von 6 Hſn. zum Gute Lukawecz im czaslauer Kr. in Böhmen.

Hütten, ſ. Hutie.

Hütten (Alte), Ort der Hrſch. Winterberg oder Prachatiz im prachiner Kr. in Böhmen.

Hütten (Böhmisch-), Hurkathal, D. im Stadler- u. Stachauergerichte des Waldhwozdes, im prachiner Kr. in Böhmen.

Hütten, kön. PfD. unterm A. Neuſtettin im neuſtettin. Kr. von preuß. Pommern, an 2 kleinen

Seen

Seen (Vorder- u. Hinterſee); hat 22 Fſtll. Bei dieſem Dorfe liegen noch die 4 Seen: Lieben, Wölzkow und der tiefe und flache Thurgieſer.

Hütten (Alt-), ſ. Althütten.

Hütten (Neu-), kön. D. unterm A. Bütow, im lauenburg.-bütow. Kr. v. preuß. Pommern; hat 9 Fſtll. und eine kleine Kolonie (Parambie).

Hütten (die), 3 Hſr. im 3 Dſtt. des Holzkreiſes bei Neuenhof im preuß. Hgth. Magdeburg in NSachſen.

Hütten, ſogenanntes StiftsD. im Fſtth. und A. Saalfeld in der Haide in OSachſen; hat 16 Hſr.

Hütten, D. in der wirtemb. Hrſch. Juſtingen in Schwaben; hat 269 Ew.

Hütten, W. in dem kwirtemb. StaabsA. Adelmannsfelden in Schwaben.

Hütten, kwirtemb. D. der Landvgt. Ellwangen und StaabsA. Roſengarten im Gebiet der Stadt Halle.

Hütten, öſtr. D. in der königseklrothenfels. Hrſch. Staufen.

Hütten, kleines D. in der Gſſch. Limpurg im ſolms-aſſenheim. Antheil in Franken; hat 143 Ew. (geh. z. Theil Wirtemb.)

Hütten, kheſſ. D. des A. Brandenſtein, 2 St. von Schlüchtern.

Hütten, D. im A. Rendsburg, K. V. u. K. Hohenweſtedt, Hgth Holſtein in NSachſen.

Hütten, ſ. Oldenhütten.

Hütten, A. in Schleswig, das aus der Hüttener u. Hohnerharde beſteht, 5 Kchſp. begreift, mit 36 DD., 7 Kol., 870 Fſtll. und gegen 4000 Kopfſteuerpflichtige. Das A. hat wenig Getreidebau und einen ſandigen Boden; es wirft jährlich 33,000 Rthlr. ab. — Das Kchſp. Hütten, unter dieſem A. begriffen, enthält 226 Fſtll. und gegen 800 Ew.

Hütten (Alt-), ſ. Zechendorf.

Hüttenbach, D., Schl. u. Hm. im RtA. Amberg u. LGr. Waldeck in der OPfalz; hat $3\frac{1}{2}$ H., 44 Hſr. und 380 Seelen.

Hüttenberg, ein fſtl. ſalzburg. Markt u. Gr. Hrſch. mit einem Schl. am Görtſchitzbache im klagenfurt. Kr. in Kärnten. In der Gegend deſſelben, welche man ihres vorzüglichen Bergbaues wegen die Haupteiſenwurze zu nennen pflegt, ſind ein berühmtes und ſehr ergiebiges Eiſenbergwerk, das jährlich gegen 50,000 Fuder Eiſenerz liefert u. 5 Floßöfen.

Hüttenberg, heſſ.-darmſtädt. A. in der Wetterau u. OHeſſen; war ehemals mit Naſſau-Weilburg gemeinſchaftlich, wurde aber (1703) abgetheilt, ſo daß es jezt heſſen-darmſtädtſchen Theils 7 DD. u. d. Stadt mit (1802) 3330 Ew. enthält.

Hüttenberg, naſſ.-weilburg. Antheil am vorgenannten ſonſt gemeinſchaftl. A.; enthält 9 DD. u. Mühlen u. 3000 Ew.

Hüttenberg, D. im A. Buſchweiler in d. fürſtenbergſchen Gſſch. Heiligenberg in Schwaben.

Hüttenbuſch, D. v. 17 Fſtll. im A. Ottersberg u. kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen.

Hüttendorf, Ortſch. in JOeſtr. OKärnten, villach. Kr., d. Kameral-Hrſch. Burgamt Villach geh.

Hüttendorf, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh. d. Hrſch. Paasdorf u. andern unterth.

Hüttendorf, Alt-, ſ. Althüttendorf.

Hüttendorf, kön. Kol. im oppelnſchen Kr. v. preuß. Schleſien; hat 23 Hſr., die von Hüttenleuten bewohnt ſind u. unt. BergA. ſtehen.

Hüttendorf (Neu-), kbair. D. im (abgetretnen bairenth. A.) Lauenſtein in Franken; hat 19 Hſr. mit 67 Ew., 2 Eiſenhämmer mit 2 Blau- u. 2 Friſchfeuern, 2 Mahl- u. 2 Schneidemühlen.

Hüttendorf, D. im A. Frauenaurach unt. dem A. u. Kr. Erlangen im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Hüttendorf, D. im A. Ottersberg des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſen; hat 19 Fſtll.

Hüttengemeine, ſ. Königstein.

Hüttengrund, AOrt im Fſtth. Koburg, meinung. Antheils u. A. Sonnenberg in OSachſen. Es ſind 20 Häuſer, die im Thale, wo die Steinach fließt und zwar von da, wo ſie die Engniz aufnimmt, bis an die Brükke bei Köppelsdorf ſich befinden. Er hat 200 Ew., welche meiſtentheils Handwerker vorzüglich Holzarbeiter ſind, die Geigen und Sonnenberger Waaren machen; auch ſind unter ihnen Schwarzblecharbeiter, die viel ins Ausland verfertigen. Die Häuſer ſtehen alle einzeln, mit Hammerwerken vermiſcht. Außerdem giebt es hier 3 Schneide- und 1 Fourniermühle.

Hüttengrund, Kol. b. adl. D. Sauerbrunn, ſ. Sauerbrunn.

Hüttenheim, ſchwarzenbergiſches PfD. zwiſchen Maynbernheim u. Frankenberg in Franken.

Hüttenhof, H. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh. z. Hrſch. Rapoltenſtein.

Hüttenhof, 2 D. d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau im budw. Kr. in Böhmen.

Hüttenhof, ſ. Schlemmerhof.

Hüttenhof, hgl. Hof im Fſtth. Koburg, meinung. Antheils u. A. Salzungen in OSachſen.

Hüttenhof, meklenb.-ſchwerin. adl. G. im A. Stavenhagen u. Kchſp. Röckwitz.

Hüttenhof, desgl. im A. Neukalden u. Kchſp. Hohen-Miſtorf.

Hüttenhofen, D. im RtA. Landshut u. PflGr. Dingelfing in NBaiern.

Hüttenholz, ſ. Schönweide.

Hüttenmühle, anſehnliche Mühle in d. gfl. ſchönburgſchen Hrſch. Glaucha unweit d. Stadt Glaucha in Sachſen.

Hüttenrode, PfD. im A. Blankenburg des gleichnamigen Fſtth. im Hgth. Braunſchweig-Wolfenbüttel in NSachſen; liegt ſehr hoch u. hat 126 Fſtll. mit 743 Ew. Hier ſind Eiſengruben u. Schieferbrüche, welche den Einwohnern beſonders ihre Nahrung geben, u. auf der Feldmark findet man ſonſt noch guten Mergel, Töpfer- u. Pfeiſenthon, auch Ziegelerde, ſo wie Jaſpis u. Achat.

Hüttenstein, kſalzb. Schl. b. dem Flekken St. Gilgen im Hgth. Salzburg; ſonſt hieß der Flekken auch Hüttenſtein, erhielt aber nachher den Namen

des

des Kirchenpatrons (St. Aegidii). Das Pfleg- u. Landgericht Hüttenſtein (oder St. Gilgen) iſt 5 St. lang u. 3 breit, gränzt nördlich und öſtlich an das Pfleggericht Wildenſtein, weſtlich an die Abtenau. Es hat ſehr geſunde, reine Luft und wenig Mortalität. Das Gericht iſt in 11 Rügate getheilt und enthält 109 ganze Bauerhöfe, 33 halbe, 80 Klein- 71 Halb- und 9 Viertelshäuschen. Die Volkszahl iſt (1793) 1977 Menſchen.

Hüttenſteinach, kleines D. im Fſtth. Koburg, meining. Antheils u. A. Sonnenberg in OSachſen; hat 9 Hſr. mit 65 Ew. u. 1 beträchtliches Eiſenhammerwerk, das mit einigen in S. ſaalfeldſchen Werken, z. B. Friedrichsthal, vereiniget iſt und worinn alle Arten von Guß- und geſchmiedeten Eiſen, verzinntes u. ſchwarzes Blech verfertiget wird. Dieſer Ort heißt auch: die Baumänniſchen Hammerwerke, welche 1 M. im Thal hinauf zerſtreut liegen, 2 hohe Oefen, 2 Friſchfeuer, 1 Blechhaus nebſt 1 Zinnhäuſe haben, wo jährlich 4000 Centner Eiſen verarbeitet werden. Sie erhalten den Eiſenſtein vom Breitenberge, im Steinacher Forſte, in Menge und es wird, um das hieſige Eiſen zu den beſten Blechen tauglich zu machen, auch fremder Eiſenſtein dazu genommen.

Hüttenthal, erbachſches D., 1 St. v. d. Stadt gegen Heidelberg in Franken.

Hüttenwang, kbair. PfD. in d. Gfſch. Kempten in Schwaben; hat 300 Ew. u. geh. zum Bezirk Kempten u. LGr. Obergünzburg.

Hüttermühle, adl. Vwk. im 2 Dſt. des jerichowſchen Kr. unweit Parchen im preuß. Hgth. Magdeburg in NSachſen; hat 10 Fſtll. u. 52 Ew.

Hütterode, D., dem Hoſpital Heina (eins d. 4 hohen Hoſp.) geh., in d. Lſch. am Lahnfluſſe in Kur-Oberheſſen.

Hütthof, meklenb.-ſchwer. StiftsD. des A. Tempzin u. Kchſp. Brüel.

Hütting, Ort unt. d. A. Naila im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken; hat 7 Hſr. u. 27 Ew.

Hüttingen, Brſch. unt. Kchſp. Weslarn in d. Niederbörde d. preuß. Gfſch. Mark in Weſtphalen; hat 1 Rtſiz.

Hüttling, W. im waſſertrüdinger Kr. u. A. d. Fſtth. Ansbach (ſonſt zu Herrieden geh.)

Hüttlingen, fuggerſches PfD. am Fl. Kocher in Schwaben; hat 1350 Ew.

Hüttlingen, PfD. im helvez. Kant. Thurgau unweit d. Thur, ſonſt OVgt. des Kant. Zürich.

Hüttmannsgrün, Hitmesgrün, D. d. Hrſch. Schlakkenwerth v. 74 Hſn. im ellbogner Kr. in Böhmen.

Hüttstädel, D. im RtA. Amberg u. LGr. Waldeck in d. obern Pfalz.

Hüttweiler, PfD. des helvez. Kant. Thurgau; ſonſt zu Ittingen geh.

Hüzel, D. im A. Winſen an d. Luhe des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 7 Fſtll.

Hüzelsberg, D. im RtA. Amberg u. PflGr. Wetterfeld in d. obern Pfalz.

Hüzemert, heſſdarmſt. D. v. 7 Hſn. ſonſt kkölln. im Gr. Olpe-Waldenburg des Fſtth. Weſtphalen.

Hue, ſ. Kohuo.

Hufe, adl. Vwk. im uſedomſchen Kr. in preuß. Pommern; hat 1 Krug.

Hufendiſtrikt, ſ. Königsberg.

Hufenitz, kleiner Bach in Hinterpommern, d. im Bruche zwiſchen Prilup u. Klemmen entſpringt u. b. d. klein-küſſowſchen Windmühle in d. Madue fällt.

Hufor, RtO. in Burgau in Schwaben.

Hufhaus, gfl. ſtolberg. Oertchen in d. Gfſch. Hohnſtein u. A. Sophienhof in Thüringen, am Harz.

Huflar (Hoflars), D. im Kant. Rhön u. Werra, 2 St. v. Fladungen gegen Kaltennordheim in Franken.

Hugelfing, D. v. 95 Hſn. im RtA. München u. PflGr. Weilheim in OBaiern. Man findet hier anſehnliche Kalkſinter- u. Tufſteinlager, der in großen Platten gebrochen wird.

Hugenhof, kleiner Ort v. 20 Einwohnern in d. Gfſch. Limpurg, des ſalmsaſſenheimſchen Antheils in Franken.

Hugepoet, Rtſiz. im A. Angermund u. Landsberg des Hgth. Berg in Weſtphalen.

Hugergerent, erzherz.-öſtr. PfD. v. 500 Ew. in d. Ortenau im vormal. heſſdarmſt. A. Lichtenau in Schwaben.

Hugli Bandar (Ugli), ehemals bevölkerte batav. Stadt am Hugli in der Provinz Bengalen in Oſtindien, unweit Kalkutta und bei Tſchinſura. Sonſt wurde ſie vorzüglich von Portugieſen bewohnt und hatte ſchöne Gebäude. Das große Kaſtell ſteht jezt leer. Sie hatte mehrere chriſtliche Kirchen und Klöſter und wurde 1757 von den Engländern zerſtört.

Hugſtetten, erzh. öſtr. PfD. b. Freiburg in d. ſogenannten Mark im Breisgau in Schwaben; zählt 1163 Ew.

Hugsweier, kbad. D. v. 400 Ew. im OA. Mahlberg d. Hrſch. Lahr; ſonſt naſſ.-uſing.

Hugun, eine der bewohnten, Rußland geh. ſindowſchen Inſeln (ſ. Sindow. Inſeln).

Huhlsberg (Galgenberg), eine Anhöhe auf dem Sandſteingebirge bei Allſtädt zwiſchen Sangerhauſen und Querfurt in OSachſen.

Huhnſtädt, kheſſ. adl. H. im Gr. Breitenbach am Harzberg.

Huhu (Kuku), große Stadt im Weſten der Scharra Mongolei in Aſien, am Fluß Turghen-Bira.

Huigne, l', Fluß; ſ. l' Haigne.

Huillé, Flekken v. 156 Fſtll. nahe am Loir in Anjou, jezt im Bez. Segré, Dep. d. Maine u. Loire in Frankreich.

Huis, l', ſ. Huix.

Huiſchdorf, PfD. unt. dem A. Kulmbach des preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Huiſom (Huizom), großes batav. D. an d. See im Bez. u. 2 M. v. Naarden im Dep. Holland. Es treibt ſtarken Getreidehandel, verfertigt Seegeltuch.

Die geräucherten Heeringe von Narderwyk werden größtentheils hier bereitet.

Huisheim (Huisso), Hm. u. Schl. im Hgth. Neuburg u. PflA. Monnheim

Huisseau (sur Mauves), Flekken mit 235 Fſtll. im eigentlichen Orleanois; jezt im Bez. Orleans, Dep. des Loiret in Frankreich.

Huissen, batav, ſonſt preuß. Stadt v. 1980 Ew. am linken Rheinufer, im Bez. Els des Dep. Gelderland.

Huisserie, Flekken v. 130 Fſtll. an d. Mayenne in Maine; jezt im Bez. v. Laval, Dep. d. Maine in Frankreich.

Huistre, l' oder **Luistre**, Flekken in Champagne, jezt im Bez. v. Arcis ſur Aube, Dep. d. Aube in Frankreich.

Huix, l' (Luis), Flekken v. 268 Fſtll. am Rhone in Bugey, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. v. Belley Dep. des Ain in Frankreich.

Huizen, großes D. mit verſchiedenen Manufakturen in Süd-Holland d. Dep. Holland d. batav. Republik.

Huja (Kuja), D. in IOeſtr. IKrain, adelsberger Kr.

Huje, D. in IOeſtr. OKrain, laibach. Kr. ½ St. v. Krainburg.

Huje, ſ. Hude.

Hukelhofen, franz. Gemeinde v. 590 Ew. im Bez. Krefeld des Rördep.

Hukowice, ſ. Hausdorf.

Hu-Kuang, ſ. Huquang.

Huckarde, D. u. Hrſch. im Gebiet d. preußiſch. Abtei Eſſen in Weſtphalen.

Huckem, KchD. im A. Angermund u. Landsberg des Hgth. Berg in Weſtphalen.

Hucking, Ortſch. v. 11 Hſn. in Oeſtr. ob d. E. Inn-Vl., d. Hrſch. Wildshut.

Hucksahl (Huxsahl), D. im A. Bergen, des kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſ.; hat 7 Fſtll.

Huckstedt, D. im A. Siedenburg d. kbrſchw. Gſſch. Hoya in Weſtphalen; hat 4 Fſtll.

Huckstorf, D. im A. Schwan u. wendelſch. Kr., d. Hgth. Meklenb. Schwerin in NSachſ.

Hulbern, D. in Oeſtr. ob d. E., Traun Vtl., 3 St. v. Steyer.

Hulchradt, D. u. Schl. im ehem. Kölln, jezt im Bez. Kölln des Dep. d. Roer in Frankr.

Huldstetten, D. im Gebiet des ehemal. Kl. jezt kwirtemb. OA. Zwiefalten in Schwaben; hat 18 Hſr. mit 136 Seelen.

Hulein, Markt, z. Hrſch. Kremſier geh., 1 St. v. Kremſier im prerauer Kr. in Mähren; hat 272 Hſr. mit 1940 Ew.

Hulhoven, D. im Kant. Heinsberg des Ruhrdep. v. Frankreich; hat mit Eſchweiler u. Grebben 360 Seelen.

Hulhoverdriesch, geh. zu Schaafhauſen im Kant. Heinsberg, des Ruhrdep. v. Frankreich.

Hülitz, D. v. 29 Hſn., d. Hrſch. Hammerſtadt im czasl. Kr. in Böhmen.

Hull (Kingston upon Hull), engl. Stadt an dem gleichnam. Fl., d. ſich hier in den Humber ergießt, im öſtl. Theile v. Yorkſhire. Sie iſt eine d. wichtigſten engl. Handelsſtädte, hat (1801) 29,516 Ew., 1 Fort, 1 Hoſpital für Seeleute, gute Schiffsdoggen, und viel Nahrung vom Wallfiſchfang, und (1800) 1/3 des Oſtſeehandels nach allen Häfen. Sie iſt der Stapelplatz für die wichtigſten Wollenmanuf. von Yorkſhire. Ihre eignen Fabriken liefern Terpentin, Seife, Zukker ꝛc. Die Stadt hat 160 große und kleine Fahrzeuge. Sie ſchikt 2 Deput. zum Parlament.

Hulm, adl. G. im ſtriegauſch. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 1 Vwk., 1 Waſſer- 1 Windmühle, Bäkkerei, Fleiſcherei und Brauerei, und 66 Ew.

Hulm, franz. D. v. 224 Ew., im Bez. Kleve des Roerdep.

Hulpen, Stadt von 1600 Ew. mit einem Schl. u. dazu geh. Gebiete, (Meyerey Hulpen), zwiſchen Brüßel und Genap, Bez. Brüſſel des Dep. Dyl in Frankreich.

Hulpshemme, ſ. Tiolenhemme.

Huls, Flekken im vormal. preuß. Fſtth. Mörs, an d. nordweſtlichen Spizze d. Herrlichkeit Krefeld in Weſtphalen, geh. jezt zum Bez. Krefeld des Roerdep.

Hulsdonk, ehem. Rtſtz., im Erzſtift Kölln gelegen, jezt im Dep. Roer in Frankreich.

Hulshof, adl. landtagsfähiges G. und Rtſtz unt. A. Ladbergen in d. preuß. Gſſch. Teklenburg in Weſtphalen.

Hulst, Stadt v. 1720 Ew. u. ſtarke Feſtung im ehemal. holländiſch. Flandern, jezt im Bez. Ecluſe des Dep. Schelde und Hauptort eines Kant. in Frankreich.

Hulstätt, D. im RtA. Amberg u. Gr. Rez in d. OPfalz.

Hulstede, oldenb. D. des A. Alzen.

Hulrop, heſſ. darmſt. KchD. v. 56 Hſn. im A. Oeſinghauſen des Fſtth. Weſtphalen.

Hultschin (Holtschin), adl. Mediatſtadt im leobſchüzz. Kr. v. preuß. Schleſien; liegt im Fſtth. Troppau. Sie hat 1 kathol. PfKirche, 1 Schule, 4 Mühlen, 7 öffentliche, und 182 Privathäuſer; hat 1 Magiſtrat, und in geiſtl. Sachen ſtehet ſie unt. d. ollmüzz. Diözes, und in Kammeralſachen unt. Steuerrath des 6ten Dep.; hat auch 1 AccisA. Die Zahl der Ew. iſt 900. Die Hauptnahrung derſelben iſt Akkerbau und Handwerke; vorzügl. Tuchmacher. Bei d. Stadt ſind 2 Steinkohlengruben: Wilhelm und Juliane, welche im Jahr 1791, 3000 Scheffel große, und 18000 Scheffel kleine Steinkohlen lieferten. In d. Stadt ſind noch 2 Vwk. (Weinberg eins), welche der Hrſch. geh.

Hultschken, D. d. Hrſch. Wartenberg v. 29 Hſn., im bunzl. Kr. in Böhmen.

Hum, Ortſch. in IOeſtr. OFriaul, görz. Kr., d. Hrſch. Canale.

Hum, ein Wald d. fſtl. ſchwarzenb. Hrſch. Krummau im budw. Kr. in Böhmen.

Human, ſ. Uman.

Humana, eine ehemal. Stadt zwiſchen Ancona und Loreto, in d. Mark Ancona des Kirchenſtaats in Mittelitalien.

Humbach, D. im RtA. München u. PſlGr. Wolfertshauſen in OBaiern.

Humber, groſer Fl. in England. Er durchſtrömt d. Gſch. Lancaſter u. York, iſt mit dem Merſey durch 1 Kanal verbunden, und fällt unterhalb Hull, wo er für große Schiffe fahrbar iſt, ins deutſche Meer.

Humbligny, Flekken v. 80 Fſtll., nahe an den Quellen d. Fl. Saudre und Coſſin in Berry, jezt im Bez. v. Sancerre, Dep. des Cher in Frankreich. Man brennt hier viele Ziegeln u. Kalk und irdenes Geſchirr.

Humbrechts, kleines D. im Gebiet d. kbair. Stadt Wangen in Schwaben.

Humburg, D. v. 29 Hſn. mit 1 Schl. des G. Groß-Barchau im bidſchow. Kr. in Böhmen.

Humel (Ober- u. Nieder-), DD. im RtA. München u. PſlGr. Krautsberg in OBaiern; jenes mit 36 dieſes mit 39 Hſn.

Humelbach, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Stifts-Hrſch. Melk unterth.

Humelberg, Ortſch. v. 20 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Traun Vtl. d. Hrſch. Wimsbach.

Humelberg (Hungenberg), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Staats-Hrſch. Sct. Pölten.

Humelegg, Berggegend in JOeſtr. USteyerm. gräz. Kr., 2 St. v. Gleisdorf.

Humeln, D. v. 38 Hſn. d. Stadt Budweis im budw. Kr. in Böhmen.

Humenberg, Ortſch. v. 18 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl Vtl., in d. LGrHrſch. Marsbach.

Humenecz, D. mit 1 Mühle Emilow v. 13 Hſn., d. Hrſch. Kammerburg im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Humenno, ſ. Homenna.

Humertsham, D. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl. $3\frac{1}{2}$ St. v. Braunau.

Humes, franz. D. v. 33 Hſn. u. 194 Ew., im Bez. Saarbrücken des Saardep.; ſonſt ſaarbrück.

Humfeld, Vgt. im A. (Gſch.) Sternberg, d. Gſch. Lippe in Weſtphalen; beſtehet aus 3 Brſch.

Humfeld, ſ. Homfeld.

Humitz, Dſchen v. 11 Hſn. d. Hrſch. Klöſterle im ſaaz. Kr. in Böhmen.

Humlangen, fugger. D. im Burgau in Schwaben.

Humlberg, ſ. Hungenberg.

Humling (Hümmeling), Berg im vormal. Hochſtift Münſter in Weſtphalen. Er ſteht wie eine abgeſtuzte Pyramide im embsländſch. Quart., und ragt über die benachbarten Länder hervor; iſt eigentlich ein großer Erdklumpen, deſſen Baſis, von allen Seiten her gerechnet, auf 10 St. Wegs beträgt. Seine Gränzen ſind im Oſten des A. Vechte, im Süden die Haſe, im Weſten die Ems, im Norden Oſtfriesland und Oldenburg. Man findet hier ſtundenlange Haiden, ohne Baum und Wohnung.

Humme, kleiner Fl., welcher in d. Gſch. Lippe in Weſtphalen entſpringt, und in das Fſtth. Kalenberg fließt.

Hummel (Hrziboged), D. zum G. Groß-Augezd v. 29 Hſn. und einem Mh., im leutmerizz. Kr. in Böhmen.

Hummel, adl. PfD. im lübenſch. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 3 Vwk. (Korlegnaden und Johannen-Vwk.) 1 Schule, 1 Förſterhaus, 1 Mühle, 1 Schmiede, und 33 Fſtll. mit 187 Ew.

Hummel, D. ebendaſ. bei Liegnitz; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 1 Vwk., 2 Förſterhäuſer, 15 Fſtll. mit 98 Ew.

Hummel, adl. Ort im ſtriegauſch. Kr., $1\frac{1}{2}$ M. v. Striegau am Hummelswalde in preuß. Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Förſterhaus und 24 Ew.

Hummelbek, Ort b. Helſingör auf Seeland, merkwürdig wegen d. Landung Karls XII.

Hummelberg, D. v. 18 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl Vtl., im LGr. Freinburg lieg.

Hummelberg, Ort v. 7 Hſn. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Salaberg.

Hummelberg (Hungerberg), D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Steinhaus, Gſch. Wels u. Jrnharting geh.

Hummelberg, ſ. Reinerz.

Hummelberg, kleines D. in d. gſl. abensberg. Hrſch. Egloſs in Schwaben.

Hummelberg, kleines D. in d. baden. LGſch. Sauſenberg OA. Rötheln in Schwaben.

Hummelhof, der, und der Hof zum Keller, 2 kön. Höfe unt. A. Anſpach, im gleichnam. preuß. Fſtth. in Franken.

Hummelsberg, kön. Ort. unt. A. u. Kr. Uffenheim im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 3 Hſr. und 26 Ew.

Hummelsbüttel, D. in d. Haus- u. WaldV. d. Hrſch. Pinneberg, Kr. Niendorf, Hgth. Holſtein in NSachſ.

Hummelshain, PfD. u. fſtl. Jagd- und Luſtſchl. im Fſtth. Altenburg und A. Leuchtenburg in OSachſ. Da d. Kurfürſt Johann Friedrich v. Sachſen nach ausgeſtandener fünfjähriger Gefangenſchaft im J. 1552 hier von ſeiner Gemahlin u. ſeinen Kindern empfangen worden, ſo iſt dieſer Ort nachher die fröliche Wiederkunft genannt worden.

Hummelſteig, zum, ein zwiſchen Ausbach (preuß.) und Würzburg (bair.) gemeinſchaftliches Zollhaus im A. Uffenheim, des preuß. Fſtth. Ansbach in Franken.

Hummelſtein, W. unt. A. Schwabach im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 5 U., und geh. Nürnberg.

Hummelsweiler, W. im Gebiet der kwirtemberg. Stadt Halle und StaabsA. Vellberg, in Schwaben.

Hummelwald, Gegend von Wattweil in Toggenburg der Schweiz, merkwürdig wegen der dortigen

Straße von Weil an den Zürcherſee, auch über Wildenhaus nach Gambs, Werdenberg u. ſ. w. und von da nach St. Gallen.

Hummolwiz, ſ. Reinerz.

Hummenberg, D. im bamberg. ZentA. Weismain, in Franken.

Hummendorf, rtſchftl. D. des Kant. Gebirg, 1 St. v. d. bambergſch. Stadt Steinach in Franken.

Hummendorf, D. im fränkſchen Rtkant. Gebürg, 1 St. v. Steinach.

Hummerichshausen, wittgenſtein. berleburg. D. auf dem Weſterwalde.

Hummersberg, D. v. 8. Hſn. im RtA. München u. Gr. Aichach.

Hummertsried, D. u. Schlößchen im Gebiet des gfl. metternich. Kl. Ochſenhauſen, in Schwaben.

Hummertsweiler, kbaier. ſonſt rothenburg. W. innerhalb der Landheeg, in Franken; hat 4 Haushaltungen.

Hummez (Kleingalenberg), D. in JOeſtr., OKrain, laibach. Kr., d. Hrſch. Kreuz.

Hummok-Inseln, oſtind. Inſel an der Südſpizze von Magindanao, ſ. Magindanao.

Humperky, Dſchen v. 8. Hſn. d. Hrſch. Richenburg, im chrudim. Kr., in Böhmen.

Humpital, ſ. Ompital.

Humpolecz (Hon Polk), eine frhrl. von neffzernſche Allodialhrſch. und großer Marktflekken von 312 Hſn., von welchen 288 Hſr. den Chriſten, 24 aber den Juden gehören, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Humprechtsau, D. bei Küllsheim, in Franken.

Humprechtsau, kbaier. Ort im Bez. des würzburg. A. Marktbiber, in Franken.

Humprechtshausen, GanerbenD. zwiſchen Lauringen und Haßfurt, in Franken; KBaiern hat (als Fürſt von Würzburg) 55 Hſr.

Humsterdorf, 3 Höfe in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, nahe bei Wewelsfleth, im Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Humtrup, Kchſp. im ſchleswig. A. Tondern, in einer ſandigen wenig fruchtbaren Gegend, mit fiſchreichem, wenig benuzten Gewäſſer.

Humwald (Humwälder), D. d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau, im budweiſer Kr., in Böhmen.

Huna, ſ. Una.

Hun-Brod, ſ. Brod (Ungarisch-).

Hundassing, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Stahrenberg.

Hundberg, ſ. Himberg.

Hundbrening, D. v. 23 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl Vtl., d. Hrſch. Berg. Pinnſtein, Gözzendorf, Lichtenau und Helſenberg geh.

Hunddorf, ſ. Hundsdorf.

Hundebusch, Gegend im Fſtth. Anhalt-Zerbſt, bei dem Dorfe Steuz, in OSachſ.

Hundehagen, meklenburg. ſchwerin. D. des A. Dobberan u. Kchſp. Kröpelin.

Hundekähle (Junkersee), See in der grünewald. Haide im teltow. Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Hundekehl, Oertchen im Hauptkr. des teltow. in in der Mittelmark Brandenburg.

Hundekehle, ſ. Junkersee.

Hundekenbüttel, adl. G. im Land Kedingen-Freiburg und kbrſchw. Hgth. Bremen, in NSachſ.

Hundelshausen, kbaier. FilialkchD. von Dingolshauſen, zum Fſtth. Bamberg geh., in Franken; hat mit Hainachshof 144 Seelen.

Hundelshausen, kheſſ. PfD. mit 3 FilialDD. im A. Ludwigſtein.

Hundelshausen, kheſſ. adl. Gr. von 8 Orten im A. Lichtenau, 1½ St. von Wizzenhauſen.

Hundeluft, D. im Fſtth. Anhalt-Zerbſt u. A. Roßlau, in OSachſ.; kam 1798 an das fſtl. Haus Bernburg.

Hundemen (Ober-Hundemen), D. v. 37 Hſn. u. FrGſch. im Umfange des A. Bilſtein und heſſendarmſt. Hgth. Weſtphalen, im rhein. Kr.

Hunden, 2 Hm. u. Schweizereien im Hgth. Neuburg und LGrA. Höchſtädt, in der Oberpfalz.

Hunden, D. im kbrſchw. Fſtth. Lüneburg u. A. Winſen a. d. Luhe, in NSachſ; hat 21 Fstl.

Hundenmühle, im naſſ. uſing. A. Kazzenellnbogen der gleichnam. niedern Gſch.

Hunderdorf, D. im RtA. Straubingen u. PflGr. Mitterfels, in NBaiern.

Hundersingen, PfD. auf den Alpen im wirtemberg. A. Münſingen, in Schwaben; zählt 272 Seelen, ſteuert z. Kant. Donau.

Hundersingen, kwirtemberg. PfD. v. 800 Ew. an der Donau (ſonſt dem Kl. Heil. Kreuzthal unt. ſiegmaring. Hoheit), im StA. Heil. Kreuzthal; iſt Oeſtreich ſteuerbar.

Hundesee, einer der 4 Seen bei Bewerdiek, im neuſtettin. Kr. von preuß. Pommern.

Hundeshagen, preuß. D. im adl. Gr. v. Weſterhagen und untern Eichsfelde, in Thüringen.

Hundesheim (Hundsheim), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., d. Hrſch. Wolfsthal.

Hundesossen, heſſ. darmſt. D. v. 4 Hſn. im Gr. Bilſtein des Fſtth Weſtphalen; ſonſt kkölln.

Hundhagen, 2 DD. v. 12 Hſn. in Oeſtr. ob d E., Hausr. Vtl. d. Stifts-Hrſch. Lambach, 1½ St. u. 2 St. v. Lambach.

Hundheim, leining. D. zwiſchen Freudenberg u. Biſchofsheim, im ſonſt mainz. OA. Biſchofsheim, an der linken Seite der Tauber, in Franken; hat 360 Ew.

Hundheim, franz. D. v. 15 Hſn. im Bez. Simmern des Dep. Rhein u. Moſel.

Hundheim, desgl. v. 138 Ew. im Bez. Kaiserslautern des Dep. Donnersberg, ſonſt ſalm.

Hundhof, eins der 39 DD. der ſonſt freien Leute auf der kbaier. leutkirch. Haide, in Schwaben.

Hunding, Ortſch. v. 16 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., im LGr. Maurkirchen.

Hunding, D. im RtA. Straubingen u. PſlGr. Hengersberg, in NBaiern. Eine Gewerkſchaft baut im Sonnenwalde zunächſt von hier auf Blei.

Hundisburg, adl. Schl. u. PfD. im 3 Dſtt. des Holzkr., an der Bewer und Gorwe, im preuß. Hgth. Magdeburg, in NSachſ.; hat 1 Kapelle, 1 RitG., 1 AfterlehnG., 2 Mahl-, 1 Walk-, 2 Oelmühlen und 91 Fſtll. mit 600 Ew.

Hundlosen, oldenburg. PfD. im A. Wildshauſen, in Weſtphalen; hat 16 Fſtll.

Hundorf, D. v. 21 Hſn. d. Hrſch. Libeſchiz oder Auſche, im leutmeriz. Kr., in Böhmen.

Hundorf, adl. D. im hirſchberg. Kr. von preuß. Schleſien; hat 243 Ew.

Hundorf, meklenb. ſchwerin. D. des A. Schwerin u. Kchſp. Groſsen-Trebbow.

Hundorf (Groſs- u. Klein-), 2 desgl. G. des A. Gadebuſch, 1) im Kchſp. Grambow, 2) im Kchſp. Gadebuſch.

Hundorf, ſ. Hohndorf.

Hundorf, oldenburg. D. der Vgt. Elsfleth.

Hundsangen, D. u. Kchſp. im vormal. ktrier. A. Montabaur, jezt naſſ. weilburg.

Hundsbach, D. im RtA. Amberg u. PſlGr. Waldſaſſen, in der OPfalz.

Hundsbach, kbaier. PfD. im würzburg. A. Arnſtein, in Franken; hat 49 Hſr.

Hundsbach, kleines D. im baden. A. Bühl, in Schwaben.

Hundsbach, rchsrtſchftl. KchD. im A. Tann, von welchem es nur ½ St. entfernt liegt, in Franken; hat 13 Wohnungen.

Hundsbachwaldhof, Mr. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Oberranna.

Hundsbello, D. im kroſſen. Kr. der Neumark Brandenburg.

Hundsberg, Ortſch. v. 14 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl Vtl., d. Hrſch. Freiwald.

Hundsberg (Unterholländerei), kön. Holländerei unterm A. Torgelow, im anklam. Kr. von preuß. Pommern.

Hundsberg, Dſchen von 68 Seelen in der Gſſch. Limpurg, im A. Gſchwend, in Franken.

Hundsberg, Berg in der eichſtätt. Forſtei Aurach, in Franken; liegt ½ St. weit von Wahrberg ſüdlich und iſt beholzt.

Hundsberg, kwirtemberg. D. des A. Schorndorf, in Schwaben.

Hundsbeutel, kön. Holländerei unterm A. Torgelow des anklam. Kr., in preuß. Pommern.

Hundsboden, D. 1 St. v. Gräfenberg, im preuß. Fſtth. Baireuth, in Franken; Nürnberg hat hier einige U.

Hundsholz, PfD. im wirtemberg. KlA. Adelberg, in Schwaben; hat 600 Seelen.

Hundsborn (Hundsbrunn), Vwk. im Hgth. Gotha, in der obern Gſſch. Gleichen, in Thüringen.

Hundsburg (die), zerſtörtes Raubſchloß an der frankfurter Straße, beim Ausgang des löwenſtein. Grundes; Stammhaus der Familie v. Hund.

Hundschitz, D. v. 23 Hſn. mit einem Schlößchen der Hrſch. Lichtenſtein, im pilsner Kr., in Böhmen.

Hundsdorf, D. in IOeſtr., OKärnten, villach. Kr., d. Hrſch. Afriz.

Hundsdorf, D. in IOeſtr., UKärnten, klagenfurt. Kr., z. Hrſch. Hollenburg.

Hundsdorf, D. in IOeſtr., UKärnten, klagenfurt. Kr., z. Hrſch. Töllerberg.

Hundsdorf, D. in IOeſtr., USteyerm., gräz. Kr., z. Hrſch. Stift Seckau.

Hundsdorf, D. v. 77 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl Vtl., d. LGr. Schl. Freiſtadt geh.

Hundsdorf (Poilsie), Ortſch. in IOeſtr., USteyerm., cilli. Kr., d. Hrſch. Wollann.

Hundsdorf (Pelsia Vois), D. in IOeſtr., USteyerm., cilli. Kr., d. Hrſch. Rann oder Greſchze geh.

Hundsdorf, kön. W. unterm OA. Stauf, im preuß. Fſtth. Anſpach, in Franken; hat 15 U.

Hundsdorf, kbaier. D. im bamberg. A. Wolfsberg, in Franken.

Hundsdorf, kſalzburg. D. im PſlGr. Tarenbach, im Pinzgau. Hier haben die Franziskaner ein Miſſionshaus.

Hundsdorf, KchD. des Fſtth. Waldek, an der Urff, im A. NWildungen. In der Nähe bricht ſchöner Jaspis.

Hundsdorf, neuwied. D. des Kchſp. Asbach.

Hundsee (Hundesee), See in Hinterpommern, im neuſtettin. Kr.

Hundsfeld, Mediatſtadt im öls-bernſtädt. Kr. v. preuß. Schleſien, 1 M. v. Breslau; iſt eigentlich nur 1 Straße, ohne Thore und Mauern. Sie hat 1 kathol. u. 1 evangel. Pfarrkirche, ſeit 1792 auch 1 kathol. Schule, 1 Judenſchule, 1 hrſchaftl. Vwk. und im J. 1795 — 4 öffentl. u. 89 Privathſr. Die Stadt hat 1 kön. Accis- und Zoll- und ein JudentoleranzA. Im genannten Jahre waren hier 648 Ew., deren Nahrung, außer den ſtädtiſchen Gewerben, noch beſonders Akkerbau iſt. Jährlich werden hier 2 Jahrmärkte gehalten.

Hundsfeld, naſſ. oran. PfkchD. im OA. Hammelburg, 2 St. davon, des Fſtth. Fulda, im oberrhein. Kr.

Hundsfilling, Ortſch. v. 15 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Mühl Vtl., d. LGrHrſch. Marsbach.

Hundsfort, kön. Krug unterm A. Jaſeniz, im randow. Kr. v. preuß. Pommern.

Hundsgraben, Ortſch. v. 3 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., d. Hrſch. Asbach.

Hundsgrotte (Grotta del Cane), merkwürdige Höhle ohnweit Neapel am Ufer des Lago d'Agnaro gegen 14 Fuß lang, 5 breit u. 6 hoch. Aus dem warmen Boden derſelben ſteigen Dünſte 10 Zoll hoch herauf, die Thiere tödten und Flammen verlöſchen.

Hundsgrün, D. im vogtländ. Kr. u. A. Vogtsberg, in KSachſen.

Hundshablestift, D. v. 13 Hſn. d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau, im budweiſ. Kr., in Böhmen.

Hundshagen, Ortſch. v. 10 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl., 2½ St. v. Schärding.

Hundsham, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 2¼ St. v. Wels.

Hundshauk, Schäferei im Fſtth. Koburg, hildburghauſen. Antheils u. A. Heldburg, in OSachſ.

Hundshaupten, ritſchaftl. D. im Kant. Gebirg, in Franken, an der Trubbach.

Hundshaupten (Hundhaupten), D. im neuſtädt. Kr. u. A. Weida, in KSachſ.; hat 46 Ew. und iſt zum Theil reußiſch.

Hundhausen, kheſſ. W. des A. Jeſtberg d. Gſſch. Ziegenhain.

Hundsheim, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Albrechtsberg an d. Bielach geh.

Hundsheim, D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Hrſch. Mautern.

Hundsheim (Hundesheim), PfD. und G. im Vtl. unt. d. W. W. in NOeſtreich, d. Hrſch. Wolfsthall.

Hundsholz, kwirt. D. v. 610 Ew. im A. Adelsberg, deſſen ¼ Hundsholz heißt.

Hundshübel, AD. im erzgebirg. Kr. u. KreisA. Schwarzenberg in KSachſen, hat 124 Hſr. mit 852 Ew. Die Einw. ſind zum Theil Berg-, Akker- und Fuhrleute, zum Theil Spizzen-, Blech- und Eiſenhändler, welche die von den Klempnern und Blechſchmieden verfertigten Waaren verhandeln. Auch wird hier viel von Stellmacherarbeit gemacht.

Hundsinsel (Dogg-Island), ſ. Niedrige Inseln.

Hundskopf, adl. KchD. im dramburg. Kr. der Neumark Brandenburg.

Hundsladt, naſſ. uſing. D. des A. Uſingen.

Hundslau, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl., d. Hrſch. Kazzenberg.

Hundsmarkt (Unzmarkt), Markt in IOeſtr. OSteyerm., judenburg. Kr., z. Hrſch. Frauenburg.

Hundsmühle, im heſſ. darmſtädt. A. Lichtenberg, der ob. Gſſch. Kazzenellnbogen.

Hundsmursch, D. v. 32 Hſn. d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau, im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hundspein, Ort im RtA. Landshut u. PflGr. Teisbach in NBaiern.

Hundsrück (der), kheſſ. H. des A. Steinau der Gſſch. Hanau.

Hundsrück (Hunsrück), großes Gebirge, welches ſich durch die nordweſtlichen Provinzen, die an und zwiſchen dem vormal. KTrier liegen, zieht und ſich mit vielen kleinern Bergreihen weiter landeinwärts bis an den Rhein verbreitet, jezt in dem Depart. Rhein u. Moſel u. Saar in Frankreich.

Hundsthal, naſſ. uſing. D. des A. Weilnau, 1 St. davon.

Hundsthurm, Freigrund in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., innerhalb d. wiener Linien. ſ. Wien.

Hundswiesen, Ortſch. v. 10 Hſn. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Dachsberg.

Hundszell, H. unterm A. Stauf im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; mit 2 fremdh. U.

Hundweil, eine der volkreichſten Gemeinden des außer Roodens im Kant. Appenzell hinter der Sittern in der Schweiz. Sie war vormals eine der 4 Rchsvogteien dieſes Landes. Gegenwärtig theilt ſie ſich in die obere und untere Roode.

Hunenberg, adl. Vwk. im dramburg. Kr. d. Neumark Brandenburg.

Hungar, nürnberg. Dſchen im A. Bezzenſtein, 1 St. davon gegen Veiden in Franken.

Hungaria, ſ. Ungarn.

Hungarischbrod, ſ. Brod.

Hungar-Vorstadt, Vorſtadt von 103 Hſn der Stadt Hartberg in IOeſtr. USteyerm., gräzz. Kr., 5 St. v. Ilz.

Hungdorf, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., d. Hrſch. Erlach.

Hungelbrunn (Hungenbrunn), Freigrund außer der Stadt aber innerhalb der Linien Wiens, in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W., ſ. Wien.

Hungen, ſolms-braunfels. A. in der ehemaligen Hrſch. Münzenberg im oberrhein. Kr.; begreift die Abtei Arnsburg an der Wetter mit den dazu gehörigen Höf. u. DD., 3 DD. mit 4 adl. Burghäuſ., 1 Flekken (Langsdorf) mit 1 adl. H. und

Hungen, ein Städtchen an der Horlof, 2 St. von Münzenberg mit 1 herrſchaftl. Schl. u. Thiergarten. Außer dieſem iſt hier noch 1 altes Schl. (Braunhof), 1 Thiergarten mit Faſanerie, 1 adl. H. und 1 Poſthalt.

Hungenberg (Humlberg), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., d. Staats-Hrſch. St. Pölten unterth.

Hungenberg, kbair. D. im bamberg. A. Weiſchenfeld in Franken.

Hungenbrunn, ſ. Hungelbrunn.

Hungerberg, ſ. Hummelberg.

Hungerberg, Ort im RtA. Amberg u. PflGr. Waldſaßen in der OPfalz.

Hungerberg, Ort im RtA. Straubingen u. PflGr. Bernſtein in NBaiern.

Hungerbrunn, Schl. in IOeſtr. UKärnten, klagenfurt. Kr., im LGr. Kreug u. Nußberg lieg.

Hungerbrunnen, Quelle in der wirtemb. Hrſch. Heidenheim, in einem Thale zwiſchen Heldenfingen und Altheim in Schwaben. Dieſe, oft in einem Zeitraum von 10 und mehrern Jahren ganz vertroknete Quelle iſt blos wegen einer, ſonſt hier jährlich 3 mal gehaltenen Feierlichkeit merkwürdig. Auf einem, mit vielen Markſteinen begränzten Plazze waren alle ſonſt noch ſo ſträflichen Handlungen unſtrafbar, und auf dieſem Plaz feierte man jährlich 3 mal Bacchanalien.

Hungerford, kleiner Marktflekken in einer moraſtigen Gegend in Berkſhire in England. Es werden hier viel Krebſe und Forellen gefangen.

Hungerheim, D. im RtA. Landshut u. PflGr. Vilsbiburg in NBaiern.

Hungerhören, D. im L. Wurſten des kurſchw. Hgth. Bremen in NSachſen; hat 5 Fſtll.

Hungerleiden, D. zu den Gütern des Stiftes Neurauſch geh., in znaymer Kr. in Mähren, hat 29 Hſr. mit 199 Ew.

Hungersberg, naſſ. uſing., ſonſt mainz. H. des A. Lahnſtein.

Hungersbühl, Ort im A. Pegniz des preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Hungersdorf (**Hummersdorf**), D. in JOeſtr. USteyerm., gräzz. Kr., d. Hrſch. gſt. Purgſtall. Freihof zu Radkersburg dienſtb.

Hungersdorf, Vwk. im Kurkr. u. A. Bitterfeld in KSachſen.

Hungersdorf, meklenb. ſchwerin. D. des A. u. Kchſp. Grevesmühlen.

Hungersdorf, desgl. adl. G. des A. Stavenhagen u. Kchſp. Groß-Gievitz.

Hungersdorf, franz. D. von 25 Hſn. im Bez. Prüm des Saardepart., ſonſt blankenheim.

Hungersee, See in der grimnizſchen Haide der Ukkermark Brandenburg; enthält 31 Morgen, 150 QRuthen.

Hungersreit, D. im RtA. Amberg u. PſtGr. Tirſcheureit in der OPfalz.

Hungshaupten, D. im fränkſchen RtKant. Gebürg.

Hunhaun, ſ. **Hünhahn**.

Hunin, D. zur Hrſch. Lomnitz geh., 1 St. v. Lomnitz im brünner Kr. in Mähren, hat 18 Hſr. mit 129 Ew.

Huningue, ſ. **Hünningen**.

Hunkowitz (**Unkowitz**), D. zur Hrſch. Seelowitz geh., im brünner Kr. in Mähren, hat 56 Hſr. mit 304 Ew.

Hunneckenmühle, Mühle im A. Polle des kurſchw. Fſtth. Kalenberg in NSachſen.

Hunnenfluh, ein ſehenswürdiger Felſen beim Eingange des Lauterbrunnenthals in dem Kant. Bern der Schweiz. Er beſtehet aus regelmäßigen Felſenlagen; jede iſt ohngefähr von 2 zu 2 Schuh ſenkrecht geſpalten, ſo daß in der Länge von einigen hundert Schritten die Felſen einer hohen und langen Mauer gleichen. An denſelben ragt einige 100 Schuh hoch ein auffallendes Lager empor, an den meiſten Orten kaum 1 Fuß breit.

Hunnenhof (**Hundehof**), Gegend in der Nähe des Dorfs Droſa im A. Wulfen des Fſtth. Anhalt-Köthen in OSachſen.

Hunnesrük (**Hundsrück**), Amthaus (ſonſt Bergſchl.) mit Gebäulichkeiten, 2 M. v. Einbeck am Fuße eines Berges in der alten Gſch. Daſſel. Das A. begreift einen Theil des preuß. Fſtth. Hildesheim, das abgeſondert zwiſchen Wolfenbüttel, Holzminden und Einbeck liegt. Es enthält 1 Stadt, 1 Flekken, 10 DD. u. 4 H. mit 5200 luth. Ew. u. 8000 Rthlr. Ek. Das L. iſt zwar gebirgig und hat wenig Getreidebau, aber vortreffliches Gehölz und guten Viehſtand.

Hunoldstein, franz. D. v. 30 Hſll. u. 215 Ew. im Bez. Birkenfeld des Saardepart., ſonſt trier.

Hunse, beträchtl. Fl. im Depart. Gröningen der batav. Republik, er fällt in den leuwarder See.

Hunshauſen, D. im RtA. München u. PſtGr. Pfaffenhofen in OBaiern.

Hunshoven, D. im Kant. Geilenkirchen des Ruhrdepart. von Frankreich; hat mit Bruggerhof und Breid 811 Seelen.

Hunsingo, Dſt. im Depart. Gröningen der batav. Republik, der den nördlichen Theil deſſelben enthält.

Hunsrück, ſ. **Hundsrük**.

Hunte, beträchtlicher ſchiffbarer Fl., der von dem A. Grönenberg des Fſtth. Osnabrück durch den Dünner See, durch Hoya, Diepholz u. das Oldenburg. geht u. ſich 3 M. unter Bremen mit der Weſer verbindet.

Huntebruk, oldenburg. D. des Vgt. Elsfleth.

Hunteburg, A., das ſeinen Namen vom durchfließenden Fl. hat, im kurſchw. Fſtth. Osnabrück in Weſtphalen; enthält 3 Kchſp., worin man zuſammen 8000 Ew. zählt; 1 Weichbild u. 11 landtagsf. adl. Güter. — Das Kchſp. **Hunteburg** begreift 3 Brſchften mit 120 Hſn.

Huntemühlen, 2 adl. Güter im A. Grönenberg des kurſchw. Fſtth. Osnabrück in Weſtphalen.

Hunterdon, Gſch. in dem nordamerik. Freiſtaate Neu-Jerſey. Sie machte ehemals einen Theil von Burlington aus. Ihre Gränzen ſind gegen Süden und Südweſten des Delaware, gegen Nordoſten der Muſkonetgung-Fluß, nördlich aber eine von dieſem Fluſſe bis zum Black-River gezogene Linie, welche Hunterdon von Morris ſcheidet, und in Oſten theils Sommerſet, theils in einem kleinen Striche, Burlington, von welchem es durch den Sappink-Creek getrennt wird. Der Boden wird, je weiter nordöſtlicher, deſto bergichter. Schon vor Sommerſet tritt eine Fortſezzung des bergichten Sauerlandes herein und weiter nordweſtlich ſtreicht die erſte Bergreihe hindurch, welche ſich hier zu den **Kuſhetung Bergen** erhebt. Im weſtlichſten Winkel ſind die **Muſkonetgung-Berge**. Das Land hat aber auch ſehr viele fruchtbare Ebenen und Thäler, welche zum Akkerbau vortrefflich ſind. Weizen und Weizenmehl ſind daher die Stapelwaaren, welche, das leztere beſonders, ſtark nach Neu-York und Philadelphia ausgeführt werden. Die Berge, beſonders die nördlichen, enthalten viel ſchönes Eiſenerz, das häufig gewonnen und verſchmolzen wird. Man hat auch Bleigänge entdekt. Torf giebt es gleichfalls. Ein Stahlwaſſer, das ſowohl zum Trinken als Baden mit gutem Erfolg gebraucht wird, entſpringt nahe an der Spizze des Muſkonetgung-Berges. Es wird in einen Behälter geleitet und ſchon häufig von Brunnengäſten beſucht. Außer den Gränzflüſſen iſt hier der ſüdliche Arm des Raritan zu merken und verſchiedene kleinere, welche fruchtbare Thäler bewäſſern und dem Delaware zufließen, als: der Watchoak, der Loch Long Kreek, der Neſhachakawan u. a. Der Delaware verliehrt hier zwar durch die Waſſerfälle, die an der ſüdlichſten Gränze ſchon anfangen, ſowohl Ebbe und Fluth, als ſeine Schiff-

barkeit

barkeit für Seeſchiffe, allein er trägt doch noch durchgehends Boote, welche bis 700 Buſchel Weizen laden. Ungeachtet Hunterdon eine der ſpäter angebauten Gegenden des Staats begreift, ſo hat ſie doch unter allen Gſchaften die größte Einwohnerzahl. Im Jahr 1738 begriff ſie noch Morris nebſt dem jezzigen Suſſer und ihre Volksmenge betrug dennoch nur überhaupt 5507 Einw. Der Zählung vom Jahr 1791 zu Folge enthält ſie jezt 20,253; als 9345 freie weiße Mannsperſonen, 9316 Frauensperſonen, 191 freie farbige und 1301 Negerſklaven.

Hunters Inſeln, Inſelgruppe an der nordweſtl. Spizze der van Diemensinſel, vom Lieut. Flinters (1791) entdekt.

Hunheim, D. im RtA. München u. PflGr. Aibling in OBaiern.

Hunthofen, D. im RtA. Straubingen u. PflGr. Mitterfels in NBaiern.

Huntingdon, Gſch. des nordamerik. Freiſt. Pennſylvanien; machte anfangs einen Theil von Kumberland, ſeit 1772 die nördl. Hälfte von Bedford aus und wurde im J. 1787 abgeſondert. Ihre Gränzen ſind großentheils natürliche, aber ſchwer genau zu beſchreiben. In S. ſtößt d. Gſch. Bedford daran; in S.W. ſtößt ſie an Sommerſett, weſtlich und nördl. macht der Arm d. Suſquehannah die Gränzſcheidung zwiſchen Huntingdon u. Lycoming, bis z. Ausfluſſe d. Muſhanon-Creeks. Man berechnet das innerhalb dieſer Gränzen belegene Land auf 106^{4} geogr. QM., welches gerade den 20ſten Theil der Oberfläche des ganzen Staates ausmacht. Dieſem zu Folge iſt Huntingdon eine der 5 größten Gſchten Pennſylvaniens. Sie reicht ihrer Breite nach von einem Ende des apalaſchen Gebirges bis z. andern. Dieſe aus zehen Reihen beſtehenden Gebirge ſind nicht genug bekannt. Man findet in ihnen einen Ueberfluß v. Eiſenerzen, (welche in einem Hochofen u. 2 Hammerwerken, die alle beträchtlich ſind, zu Gute gemacht werden) und es werden ſeit mehrern Jahren wichtige Bleigruben bearbeitet. Galmey findet man gleichfalls; an d. Juniata hat man gutes Kupfererz entdekt und nicht weit davon ſoll viel Alaun u. Grünſpan gefunden werden. Es iſt auch eine in Gicht- u. Hautkrankheiten ſehr heilſame, warme Mineralquelle endekt worden. Obgleich der größte Theil dieſer Gebirge felſicht, zuweilen fürchterlich rauh, voll enger Päſſe u. an d. meiſten Orten wenig od. gar nicht fruchtbar iſt; ſo giebt es doch zwiſchen denſelben wohlgewäſſerte Thäler, in welchen man den beſten Boden findet, der auch ziemlich gut angebauet iſt. Das ganze Land iſt noch mit Waldung überwachſen, in welchen nur höchſt ſelten baumleere Stellen od. natürl. Wieſen anzutreffen ſind. Dieſe Wälder ſind voll v. Dammhirſchen, Waſchbären, Eichhörnchen, Füchſen, auch Wölfen und Bären u. a. Thieren, weil die Gſch. nur gering bevölkert iſt, und der nordweſtl. Theil der Provinz jenſeits des Allegaunygebirges ganz in ſeiner ſchönen, natürlichen Wildheit, von Menſchen beinahe unberührt liegt, aber doch des beſten Anbaues fähig iſt. Der Hauptfluß der Gſch. iſt die Juniata, deren Schiffbarkeit ſich weit in Huntingdon hinauf, nämlich bis in die verſchiedenen ſich hier verengernden Arme (Ray'stown-Branch, Frankstown-Branch u. d. kleinen Juniata) erſtrekt. Sie nimmt auch in dieſer Gſch. viele kleine Flüſſe auf. Außer dieſem Fluſſe iſt noch d. Suſquehannah (d. weſtliche), welcher hier auf d. äußerſten Gränze in NW. entſpringt u. in N. die Scheidung v. Lycoming macht. Sie iſt nur bei hohen Fluthen für Kähne ſchiffbar. An Einwohnern waren im Jahr 1791 in allem hier: 7565, nämlich: 7498 Weiße, 24 Freineger und 43 Sklaven. Sie ſind in 7 Ortſchaften, welche nur 1 Flekken u. 1 paar kleine DD. enthalten, eingetheilt. Der Hauptort iſt Huntingdon. Zum Abſaz der Landeserzeugniſſe, welche ſonderlich in Mehl, Weizen, Holz u. Eiſen beſtehen, giebt die Juniata gute Gelegenheit u. die eröffnete Schiffahrt für die Suſquehannah kann für d. Einw. nicht anders, als ſehr wichtig ſeyn. Zur Schiffbarmachung der Entſtehungsarme der Juniata ſind im J. 1791 Gelder bewilliget worden, noch mehr aber zur Anlage von Landſtraßen, dergl. ſchon eine nach Northumberland, eine nach Pittsburgh u. 2 nach Bedford durchbrochen ſind. Die Poſten erreichen dieſe Gſch. noch nicht. An Manufakturen iſt noch nicht zu denken, außer daß die erwähnten Eiſenwerke beträchtlich viel Gänſe, Stangeneiſen u. Gußwaaren liefern.

Huntingdon, Hauptort genannter Gſch., liegt für die Nordſeite der Juniata am Einfluſſe des Standingſtone-Creeks, unterm 40° 27' NBr. Er hat eine regelmäßige Anlage u. enthält an 100 Hſr., 1 Gerichtshaus, 1 Gefängniß- u. 1 Verſammlungshaus der Presbyterianer. Im Jahr 1790 wurde 1 öffentliche Schule von der Regierung hieſelbſt angeordnet und begabt. Ueber die Juniata iſt hier im J. 1796 eine Fähre angelegt u. in dieſem Jahre iſt dieſer Ort auch zu 1 Flekken erklärt worden.

Huntingdon (North-), Ortſchaft in der Gſch. Weſtmoreland des nordamerik. Freiſt. Pennſylvanien. Hier nimmt d. Youghiogany den Big Sewickly-Creek auf. Zwiſchen beiden Flüſſen u. d. Jakobs-Creek weiter hinauf liegt

Huntingdon (South-), und in der Gegend dieſer Ortſchaften ſind wichtige Eiſenwerke.

Huntingdon, neu entſtehender Ort nordweſtl. von Berwick in der Gſch. Northumberland, zwiſchen beiden Armen der Suſquehannah, im nordamerik. Freiſtaate Pennſylvanien.

Huntingdon, Ort in der Gſch. Calvert des nordamerik. Freiſtaats Maryland; liegt 3 engl. M. oberhalb des Hauptorts Prince Frederick, an der Landſtraße.

Huntington, Gſch. in England, von den Gſchten Rutland, Betford und Cambridge eingeſchloſſen. Sie enthält 79 Kchſp., 6 Städte und Marktflekken, mit 8200 Hſn. u. 37,568 Ew., und ſchikt 2 Deputirte zum Parlament. Dieſe Landſch. war ehedem voller Waldungen, jezt iſt ſie reich an Getreide u. Vieh, welche nach Herfordſhire gehen.

Huntington, Hauptort vorgenannter Landſch., war ehedem unter dem Namen Huntersdune eine anſehnliche Stadt, jezt iſt es ein Burgflekken. Er ſchikt 2 Deputirte zum Parlament.

Huntington, ſehr volkreiche Ortſchaft in d. Gſſch. Suffolk des nordamerik. Freiſtaats Neu-York; liegt am weſtlichſten, vom Sunde bis an die Südbay, enthält 3260 Ew., worunter 213 Neger ſind, u. hat am Sunde eine ſehr geräumige und tiefe Bay mit gutem Ankergrunde. In derſelben iſt der ziemlich geräumige Hafen, Cow-Harbour, der gegen Oſt liegt u. ein anderer kleinerer in Weſten Lloyd's- oder auch Brandons-Harbour, der aber zur Gſſch. der Königin gehört.

Huntington, Ortſchaft am Bermudian-Creek in der Gſſch. York des nordamerik. Freiſtaats Penſylvanien; hat 1 Kirche. Hier iſt auch eine Mineralquelle.

Huntirz (Huntirzow), D. der Hrſch. Klein-Skal von 39 Hſn., im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Huntorf (Alten-), ſ. Altenhuntorf.

Huntorf (Neuen-), Kchſp. in der Geeſt-Vgt. Wüſteland und Haupt- oder Landvgt. Oldenburg des Hzgth. gleiches Namens in Weſtphalen. Beim Pfarrdorfe Neuenhuntorf liegt 1 adl. G.

Huntowicze, D. von 15 Hſn., d. G. Przedborz, im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Huntſchowitz oder Honczowitz, D. zum ollmüzzer Stadtgütern geh., im ollmüzzer Kr. in Mähren, 1 St. v. Littaurhut, 61 Hſr. mit 394 Ew.

Hunyad, Bergſtdl. u. Marktflekken, zu den fiskaliſchen Gütern in Siebenbürgen geh.

Hunyadez (Geſpanſchaft), eine Abtheilung Siebenbürgens, die nördl. an das Zarander Komitat, öſtl. an die weißenburger Geſpanſch., ſüdl. an das Grenzgebirg der Wallachei und weſtl. an den Paß, das eiſerne Thor, gränzt. Sie enthält den Hazzeger Dſtt. (mit 1 Markt und 81 DD.), den Maroſcher Dſtt. (1 Markt u. 91 DD.) und das Maroſcher Thal (mit 3 Mkt. u. 122 DD.)

Hunzel, D. im zwiſchen naſſ. oran. u. uſing. gemeinſchaftl. A. Naſſau u. Kchſp. Marienfels.

Hunzen, KchD. unterm Ihdte, im A. Wikkenſee, Weſerbez. Fſtth. Wolfenbüttel in NSachſen; hat 26 Fſtll. und 169 Ew.

Hunzenhof, D. im RtA. München u. PflGr. Rain in OBaiern.

Huora (Horan), D. d. öſtlichen Bez. d. lyptauer Geſp. in Ungarn, mit einem Sauerbrunnen.

Hupfau, D. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl., 2½ St. v. Wels.

Hupponberg, D. im RtA. München u. Gr. Tölz in OBaiern.

Hupponbruch, franz. D. v. 300 Ew. im Bez. Aachen des Roerdepart.

Huppendorf, kbair. D. im bamberg. A. Hollfeld in Franken.

Huppert, kheſſ. D. des A. Hohenſtein.

Huquang (Hu-Kuang), Provinz in Sina im Mittelpunkt des Reichs, von den Provinzen Honan, Kiang-nan u. Kiang-ſi, Quang-tong u. Quang-ſi begränzt. Das Land iſt gebirgig, aber doch ſehr fruchtbar und man nennt es den ſineſiſchen Speicher. Es enthält 129 Städte mit (vorgebl.) 27 Mill. Menſchen. Getreide, Wachs, Baumwolle u. Seide ſind Hauptprodukte und baumwollene und ſeidene Zeuche Gegenſtände der Induſtrie.

Hur, D. der Stadt Budw., im budweiſer Kr. in Böhmen.

Hur (Niemecz Ky-Hory), D. v. 34 Hſn. d. Hrſch. Frauenberg im budweiſ. Kr. in Böhmen. Nicht fern davon ſind die prächtig erbauten k. k. Artilleriedepoſitionshütten, und das Pulvermagazin, nebſt zweien Wachthäuſern.

Hura (Czerwena-), Hora, D. v. 33 Hſn. der Hrſch. Nachod, im königgräzzer Kr. in Böhmen.

Hurcz, D. von 22 Hſn. der Hrſch. Breitenſtein, im pilsner Kr. in Böhmen.

Hurdwar, ſ. Hardoar.

Hurek, ſ. Hurky.

Hurek, ſ. Hurka.

Hurepoix, Stük von Isle de France, jezt zum Bez. der Seine und Oiſe gehörig, zwiſchen 19° 28′ und 20° 8′ der Länge und zwiſchen 48° 26′ und 48° 50′ der Breite. Nordlich wurde es durch die Seine vom eigentlichen Isle de France getrennt, gegen Oſten trennte es dieſer Strom von Brie, gegen Südoſten wurde es von Gatinois-Orleanois und Chartrain, gegen Weſten von Mantois begränzt.

Huriel, Städtchen v. 238 Fſtll., vormals mit einer kön. Kaſtellanei, auf einer Anhöhe in Bourbonnois, jezt im Bez. von Montluçon, Depart. des Allier in Frankreich; es hat 2 Pfarrkirchen, wovon eine in der Vorſtadt iſt.

Hurka, D. zur Hrſch. Alttitſchein geh., im prerauer Kr. in Mähren, 1 St. von Nauntitſchinn, hat 35 Hſr. mit 209 Ew.

Hurka, D. d. Hrſch. Wittingau, im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hurka, D. von 17 Hſn. d. Hrſch. Giſtebnicz, im taborer Kr. in Böhmen.

Hurka, Dſchen von 7 Hſn. der Hrſch. Naſſaberg, im chrudimer Kr. in Böhmen.

Hurka, D. der Hrſch. Choltiz, im chrudimer Kr. in Böhmen.

Hurka, ſ. Harkau.

Hurka, ſ. Horka.

Hurka (Blau-), (Hurka bei Bzy, Modra-) Hurka, D. v. 15 Hſn. d. G. Bzy und Zimuticz, im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Hurka (Henneberg), D. im Stadler- und Stachauergerichte des Waldhwozdes, in prachiner Kr. in Böhmen.

Hurkathal, ſ. Hütten (Böhmiſche-).

Hurka (Horzetitzer-), Dſchen von 7 Hſn. d. Hrſch. Tloskau, im berauner Kr. in Böhmen.

Hurka (Hurek), D. v. 22 Hſn. d. Hrſch. Zbirow, im berauner Kr. in Böhmen.
Hurkow, ſ. Horka.
Hurky (Hurek), D. v. 36 Hſn. d. Hrſch. Frauenberg, im budweiſ. Kr. in Böhmen.
Hurl, Rtſtz. unter der Herrlichkeit Millingen im emrich. Kr. des preuß. Hgth. Kleve in Weſtphalen. ſ. Millingen.
Hurlach, D. im RtA. München u. PflGr. Landsberg in OBaiern; hat 52 Hſr.
Huronen, die wohlhabendſten Indianer, ſonſt an dem Huronenſee, jezt ſüdweſtlich vom Eriesee wohnend; ſie ſind faſt ſammtlich Chriſten, wohnen in regelmäßig gezimmerten Häuſern und ſind nicht ohne Kultur u. Kunſtfleiß.
Huron-See (Lake Huron), See von einem 760 deutſche M. großen Umfange in Nordamerika, jenſeits des jezzigen Gouvernements von Kanada; eine von ſeinen äußerſten Spizzen ſtößt gegen NW. an die Straße von Michilimacana, eine andere weiſet gegen Süden, wo eine Straße in den Erie-See läuft (ſ. Sinclair) und eine dritte nach NO., wo ein beträchtlicher Fluß (Sousies ſe.) in ihn fällt. Das Land um dieſen See herum iſt gegen N. und NW. felſigt und gebirgigt, aber gegen SO. niedrig und mit hohen Bäumen bedekt. Gegen SW. iſt es flach und eben, hat guten Boden und viel Rothwildpret. Ungefähr 3000 Menſchen wohnen um dieſen See herum.
Hurrel, oldenburg. D. der Hausvgt. Delmenhorſt.
Hurschenaigen (Wurschenaigen), D. in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh., d. Hrſch. Brunn am Walde unterth.
Hurschippen (Herrschippen, Auerschippe), Dſchen von 6 Hſn. d. Hrſch. Roſenberg, im budweiſ. Kr. in Böhmen.
Hurschik, D. mit einem Sauerbrunnen von 14 Hſn. der Hrſch. Tepel, im pilsner Kr. in Böhmen.
Hurst, ein Kaſtel in Hampshire in England. Es liegt auf einer ſchmalen Erdzunge, die ſich beinahe bis an die Inſel Wight erſtrekt.
Hurting, Flüßchen in der OPfalz im Gr. Waldſaſſen, an welchem ſich nahe an eine mineraliſche Quelle befindet, ſ. Wiesau.
Hurum, dän. Vgt. im A. Aggerhuus des Stift. Chriſtiania.
Hurwieden (Ober- u. Nieder-), 2 H. im naſſ. oran. OA. Fulda des gleichn. Fſtth. zu den Probſt. Michelsberg u. Petersberg geh.
Hurz, ſ. Horz.
Husa, ſ. Wilde Gans.
Husaby, Ort im gothiſchen Dalsland in der ſkaraborg. Lhptmſch., alte berühmte Reſidenz und dann Kirche.
Husbycharde, Theil des A. Flensburg in Schleswig, das 591 Fſtl. 5 Kchſp. und 2218 Kpfſteuerpfl. enthält. — Das Kchſp. Husbye geh. dazu.
Husch (Hus), osman. kleine Stadt am Pruth im faltſchiſch. Zenut d. Moldau; hier machte Zar Peter I. (1711) mit den Türken gezwungenen Frieden, und (1770) wurden in deſſen Nähe die Türken von den Ruſſen geſchlagen. Es iſt hier Sitz eines griechiſchen Biſchofs.
Huschermühle, Mühle im höfer Kr., des preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.
Huschitza, D. in IOeſtr. OKrain, laibach. Kr., d. Hrſch. Neumarktl.
Huschowitz (Auschowitz), D. v. 30 Hſn. mit 3 Salzquellen, in d. Hrſch. Tepel im pilsn. Kr. in Böhmen.
Husdorf, adl. D. im löwenberg. Diſtr. des löwenberg-bunzlauſch. Kr., in preuß. Schleſien; hat 2 Antheile, und mit Karlsthal 261 Ew.
Huselshof, Ort im A. Kulmbach, im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.
Husen, D., ſonſt dem Kl. Reifenſtein geh., im A. Scharfenſtein, des preuß. Fſtth. Eichsfeld.
Huserowka, ſ. Hauserowka.
Husle, D., z. Hrſch. Pernſtein geh., im brünn. Kr. in Mähren, hat 4 Hſr. mit 40 Ew.
Husowa, ſ. Bömisch- und Deutschhausen.
Husqwarn, 1 Ort mit einer anſehnlichen Gewehrfabrik und Pulvermühle, in der jönköpingiſchen Landshauptmannſchaft in Oſtgothland in Schweden.
Hussakow, Marktflekken u. Hrſch. in przemysl. Kr. v. Oſt-Galizien.
Hussarenflecken (Oppida militaria), d. Raitzen, oder Serben, ſind Oerter in Ungarn, die v. dem Hofkriegsrathe abhangen.
Hussenhofen, D. im Gebiet d. Stadt Gmündt, 1 St. davon an d. Landſtraße mit einem ſehr beſuchten Wirthshaus, im wirtemb. OA. Gmünd in Schwaben.
Hussiatyn, G. und Stadt an d. Grenze v. Neurußland, mit 1 kath. u. 1 ruſſ. Pfarre im tarnop. Kr. v. Oſt-Gallizien.
Hussinetz, D. d. Hrſch. Statenitz im rakonizz. Kr. in Böhmen.
Hussinetz, Flekken v. 101 Hſn. u. 700 Ew., des berühmten Johann Huß Geburtsort, z. Majorats-Hrſch. Winterberg geh., im prachin. Kr. in Böhmen.
Hussinetz, 1 Kolonie im ſtrehlenſch. Kr. in preuß. Schleſien; hat 140 Stellen, welche zerſtreut liegen. Die Ew. ſprechen böhmiſch, und unterſcheiden ſich durch ihre Tracht von andern Dorfbewohnern. Ihre Zahl belief ſich im Jahr 1788 auf 700, und ſie ſpinnen meiſtentheils Baumwolle, oder weben Leinwand.
Hussitz (Hussicze), D. d. Hrſch. Winterberg oder Prachatiz v. 18 Hſn., im prachin. Kr. in Böhmen.
Husſnitz, D. d. Hrſch. Wintenberg v. 101 Hſn., im prachin. Kr. in Böhmen.
Hussowitz, D., z. Hrſch. Königsfeld geh., im brünn. Kr. in Mähren, ½ St. v. Brünn; hat 55 Hſr. mit 314 Ew.

Huſsth (Huszth), an d. Theiße, 1 kath. griech. u. reform., v. Ruſſen und Ungarn bewohnter Marktflekken, mit 1 ſehr feſten Schl. in d. hußther Hrſch. v. 3 Flekken u. 5 DD., d. marmaroſch. Geſpanſch. in Ungarn.

Husstionowitz, D., z. Hrſch. Wellehrad geh., im hradiſcher Kr. in Mähren, $\frac{1}{2}$ St. v. Hradiſch; hat 105 Hſr. mit 614 Ew.

Hussy (Lhota), D. d. Stadt Jung-Bunzlau v. 22 Hſn., im bunzl. Kr. in Böhmen.

Hustede, D. in d. Burgvgt. d. kbrſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſ.; hat 5 Fſtll.

Hustedt, D. v. 20 Fſtll. im kbrſchw. A. u. Gfſch. Hoya in Weſtphalen.

Huston, heſſ. darmſt. Freiheit oder Flekken v. 74 Hſn. u. 84 Famil., mit 1 Rtſiz an d. Ruhr in d. Gfſch. Arensberg und den werlſch. Quart. des Fſtth. Weſtphalen.

Husterfields, engl. Stadt in Yorkſhire am Calder in Weſt-Reading. Es ſind hier viele Tuchmanufakt. in ſchmalen, melirten Tuchen (Dozens), welche guten Abſaz nach London finden.

Hustirzan, D. v. 47 Hſn. d. Hrſch. Horzeniowes im königgräz. Kr. in Böhmen.

Hustopetsch, Markt mit 1 Schl. im prerau. Kr. in Mähren, zwiſchen Weiskirchen und Meſeritſch am Fl. Beczwa; hat 108 Hſr. mit 633 Ew.

Hustopetsch, Marktflekken, Schl. u. G. im prerau. Kr. in Mähren.

Hustsee, See im teltowſch. Kr. d. Mittelmark Brandenburg.

Hustsee, ſ. Hölzernesee.

Husum, PfD. v. 35 Fſtll. im kbrſchw. Fſtth. Kalenberg und A. Wölpe in NSachſ.

Husum, A. d. Hgth. Schleswig, ſüdlich an die Lſch. Bredſtedt, nördlich das A. Fleesburg, öſtlich Gottorf, und weſtl. an das Meer grenzend. Der Boden iſt Geeſt, und zum Theil fruchtbares Marſchland; es begreift 8 Kchſp. und 33 DD., 1523 Hſr. und 7200 Ew.

Husum, Stadt im Hgth. Schleswig, mit 1 Hafen an d. Aur; ſie hat 750 Hſr. und 4000 Ew., 1 lateiniſche Schule, mit welcher eine Bürgerſchule verbunden iſt, und Armenanſtalten, deren Fond 100,000 Rthlr. beträgt; Brauen, Brennen, Viehhandel ſind Hauptnahrungszweig. Die Stadt hat 257 Handwerker, mehrere Fabriken, unter denen ſich eine Kattundrukkerei vorzügl. auszeichnet.

Husum (Räscht), die Hauptſtadt d. Provinz Gilan in Perſien, nahe am kaspiſchen See. Sie iſt ſehr groß und volkreich, und wegen d. Bäume, womit alle Straßen beſezt ſind, angenehm, die Häuſer aber ſind ſchlecht gebaut. Die Gegend um die Stadt iſt ganz mit Maulbeerbäumen beſezt, und man gewinnt hier die ſchönſte Seide in Perſien. Es ſind hier beträchtliche Fabriken und Manufakturen, vorzügl. Seidenwebereien und mit allen dieſen gute Handlung.

Huszth, ſ. Huſsth.

Hut (Dolegſsj-), ſ. Klabawa.

Hut (Neudorf), D. v. 26 Hſn. d. Hrſch. Polna im czaslau. Kr. in Böhmen.

Hut (Nowa-), D. d. Stadt Pilſen im pilsn. Kr. in Böhmen.

Hut, Ort im KrA Landshut und PflGr. Landau in NBaiern.

Hutberg, Berg in d. Hrſch. Duppau b. dem D. Molliſchen im ellbogn. Kr. in Böhmen.

Hutberg, D. v. 30 Hſn. d. Hrſch. Politz im königgräz. Kr. in Böhmen.

Hutberg, Berg im Fſtth. Koburg neben dem Ahornenberge b. d. Stadt Koburg in OSachſ.

Hutberg, Berg b. Ziegenhals im neiſſer Kr. in Schleſien.

Hutberg, ſ. Herrnhut.

Hutbergen (Groſs- u. Klein-), 2 DD. im A. Weſten d. kbrſchw. Gfſch. Hoya in Weſtphalen; jenes v. 16, dieſes v. 8 Fſtll.

Hutern, Rotte in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W., z. Hrſch. Ardacker geh.

Hutfleth, D. im alten Lande (1ſte M.) des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſ.; hat 9 Fſtll.

Huths (Hutta), D. im erzgebirg. Kr. u. KrA. Freiberg in KSachſ.

Huthaus (das), ſo heißt die Spizze eines Berges b. Bärenſtein in KSachſ.; iſt 2150 pariſ. Fuß hoch.

Huthersfield, kleine Stadt am Fl. Calder, im weſtl. Theil d. Gfſch York in England. Sie treibt einen ſtarken Handel mit Tuch.

Huthwald, W. des KA. Kulmbach im Fſtth. Baireuth in Franken.

Huthwisch, ſehr hoher Berg im ſüdlichſten Winkel des Vtls. unt. d. W. W., in NOeſtr.

Hutie, D. des G. Woſtrzedek, das mit dem zerſtükten Mrh. Xaverow 30 Hſr. zählt, im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Hutie (Hütten), D., b. dem ehedem ein Eiſenbergwerk war, d. Hrſch. Hradiſcht im klattau. Kr. in Böhmen.

Hutie, ſ. Hintere Glashütte.

Hutin, D. am Fuß eines gleichnam. Berges in Paläſtina in d. aſiat. Türkei. Die Muhammedaner halten die daſige Moſchee in großer Ehre, weil ein berühmter Scheikh in derſelben begraben liegt.

Hutisko, D., z. Hrſch. Meſeritſch geh., im prerau. Kr. in Mähren; hat 96 Hſr. mit 668 Ew.

Hutlin, D. ſammt Freyſaſſen v. 8 Hſn. des G. Amſchelberg im beraun. Kr. in Böhmen.

Hutloh, adl. G. im adl. Gr. Hechthauſen des kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſ.

Hutsch, Dſchen v. 7 Hſn. d. Hrſch NeuStudenecz im czaslau. Kr. in Böhmen.

Hutschdorf, PfD. am Flchen. Aubach 2 St. v. Kulmbach im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Hutschitz (Brzeznitzer), D. d. Hrſch. Brzeznitz im prachin. Kr. in Böhmen.

Hutschitz (Drahenitzer), D. d. Hrſch. Drahenitz v. 57 Hſn., davon 28 nach Brzeznitz geh., im prachin. Kr. in Böhmen.

Hutstock, D. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl. d. Hrſch. Schärding, Sct. Martin u. Schwendt geh. 1 St. v. Siegharding.

Hutstock, D. in Oeſtr. ob d. E., InnVtl, d. L. und PſlGr. Schärding geh., $2\frac{1}{2}$ St. v. Siegharding.

Hutta, gfl. Zichyſches D. mit verſchiedenen Sauerbrunnen und guten Glashütten, im leſchonz. Bez. d. neograder Geſpanſch. in Ungarn.

Huttendorf, D. v. 120 Hſn. d. G. Forſt u. Studenecz im bidſchow. Kr. in Böhmen.

Huttendorf, D. v. 30 Hſn. d. Hrſch. Solnicz im königgräz. Kr. in Böhmen.

Huttengefäls (der), kheſſ. H. des A. Bucherthal d. Gfſch. Hanau.

Huttenheim, Ort im A. Neuſtadt an d. Aiſch im preuß. Fſth. Baireuth in Franken.

Huttenheim, kbad. neugebautes (aus dem D. Knaudenheim entſtandenes) D. unw. des Rheins, uber welchen hier eine Fähre geht, im A. Philippsburg des vormal. Hochſtifts Speyer.

Huttenwiese, ſ. **Hottowies**.

Hutti, D. d. Hrſch. Blatna im prachin. Kr. in Böhmen.

Huttio, ſ. **Eisenhammer**.

Huttingen, kbad. D. am Rhein im Umfang d. LGfſch. Sauſenberg im OA. Rötheln in Schwaben.

Huttorf, franz. Gemeinde v. 450 Ew. im Bez. Kölln des Roerdep.

Huttstedt, D. im hirſchbergſch. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 49 Gärtner und 9 Häusler.

Huttweil, helvez. Städtchen zwiſchen Burgdorf u. Williſau im Kant. Bern, ſonſt z. berniſch. LVgt. Trachſelwald geh. Durch daſſelbe geht ein ſtarker Paß v. Bern und Solothurn nach Luzern.

Hutum, Brſch. unt. A. Emrich im emrichſch. Kr., des preuß. Hgth. Kleve in Weſtphalen.

Hutweide, deutſches D., z. Hrſch. Altſandec geh. im ſandec. Kr. v Oſt-Gallizien.

Huufifirren, Gletſcher in d. urnerſch. Genoßamme Ellenen in d. Schweiz. Er wachſt über ſchöne Alpen, u. erſtrekt ſich 7 bis 8 St. weit.

Huveaune, kleiner Fl., ſ. **Veaune**.

Huxfeld, D. im A. Ottersberg d. kbrſchw. Hgth. Bremen in NSachſ.; hat 22 Fſtll.

Huxsahl, ſ. **Hucksahl**.

Huy (**Hui**, **Hoye**), Stadt an der Maas, die hier einen kleinen Fl. aufnimmt, im Land Condroz und vormal. Hochſtift Lüttich in Weſtphalen; jezt Hauptort des Bez. v. 147 Gem. mit 61,316 Ew., im Dep. Ourthe in Frankreich, und Hauptort eines Kant.; hat viele Papiermühlen, Eiſenwerke und Eiſenfabriken, ſchöne Gerbereien, verſchiedene Manufacturen, und gute Schiffahrt und Handlung. Die umliegende Gegend iſt reich an Wein, Getreide und andern Früchten; hat beträchtliche Eiſen- und Steinkohlengruben. Man gewinnt hier auch viel Alaun, Schwefel u. ſ. f. Am Fuße eines Felſens, nahe bei der Stadt, entſpringt auch 1 mineral. Quelle. Die Maas theilt die Stadt in 2 Theile, u. das kleine Flchen Hotoul theilt ſich in unterſchiedene Arme, wodurch mehrere Inſelchen entſtehen, die durch Brükken zuſammenhängen. Am nördlichen Theile der Stadt liegen 5 oder 6 Vorſtädte.

Huys im Bosch, ſ. **Haag**.

Huyseburg, Benediktinerkl. im halberſtädtſch. LandKr. $\frac{1}{4}$ M. v. Halberſtadt, auf dem (Walde) Huy in NSachſ.; hat anſehnliche Forſten, ſchöne Gebäude, und einige Vorwerkshöfe. Der Abt iſt ein Landſtand des Fſtth. Halberſtadt, und unt. ihm ſtehet das Bened.-Kl. St. Mauritius und Simon zu Minden.

Huyssen (**Hüssem**), ſonſtige Hrſch. an d. Maas in d. Gfſch. Looz oder Loon, im vormal. Hochſtift Lüttich in Weſtphalen, jezt im Dep. NMaas in Frankreich.

Huzenbach, kwirtemb. D. im KlA. Reichenbach in Schwaben; hat 262 Ew.

Hutzdorf, rchsritſchftl. W. v. 15 Wohnungen im A. Schlitz des Ritterortes Rhön und Werra in Franken.

Hutzkau, D. v. 10 Hſn. d. Hrſch. Libeſchitz oder Auſche im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Hvittingsöe, kleine däniſche Inſel in d. Vgt. Ryfylke des Stifts Chriſtianſand.

Hween, ſ. **Ween**.

Hwetlanda, Marktflekken in d. jänköping. LHptmſch. in Oſtgothland in Schweden. Man ſieht hier noch viele Merkmale der ehemalig. großen Stadt Witala.

Hwezda, Ort d. Hrſch. Smetſchna im rakonizz. Kr. in Böhmen.

Hwiddingharde, Theil des A. Hadersleben im Hgth. Schleswig, $2\frac{3}{4}$ M. lang u. $2\frac{1}{2}$ M. breit, hat wenig guten Boden, und zur Hälfte Moor und Haide. Sie hat 11 Kſp., unt. denen ein gleichnam. (Hwidding) iſt, von 330 Ew.

Hwiezda, ſ. **Itern**

Hwiezdlitz Alt-, (**Wieslitz**), D. v. 35 Hſn. mit 220 Ew. im brünn. Kr. in Mähren.

Hwiezdlitz (**Neu-**, Markt mit einem Schl., Mrh., mit 96 Hſn. u. 600 Ew., geh. z. Auguſtiner-Kl. St. Thomas in Brünn, im brünn. Kr. in Mähren.

Hwiezdonicze (**Wiestonitz**), Dfchen v. 6 Hſn., d. Hrſch. Kammerburg im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Hwiezdonowitz, D., z. Hrſch. Pirniz geh., im iglau. Kr. in Mähren, 1 M. v. Trebitſch; hat 16 Hſr. mit 119 Ew.

Hwiezdow, ſ. **Sternheim**.

Hwozd, D. zum A. Prakowetz geh., im ollmüz. Kr. in Mähren, zwiſchen Buſau und Konitz; hat 31 Hſr. mit 288 Ew.

Hwozd, D. d. Hrſch. Kruſchowitz im rakoniz. Kr. in Behmen.

Hwozdecz, D. v. 13 Hſn., d. Hrſch. Wittingau im budw. Kr. in Böhmen.

Hwozdecz, D. v. 10 Hſn., d. Hrſch. Konopiſcht im beraun. Kr. in Böhmen, geh. zum Theil nach Piſchely.

Hwozdecz, D. v. 25 Hſn., d. Hrſch. Horzowitz im berauner Kr. in Böhmen.

Hwozdetz, D. v. 24 Hſn. mit 145 Ew., im brünn. Kr. in Mähren.

Hwozdian, D. v. 46 Hſn., d. Hrſch. Bechin im tabor. Kr. in Böhmen.

Hwozdian. D. d. Hrſch. Schlüßelburg v. 52 Hſn., im prachin. Kr. in Böhmen.

Hwozdian, D d. Hrſch. Liebiegitz v. 27 Hſn., im prachin. Kr. in Böhmen.

Hwozdna, D., z. Hrſch. Lukow geh., im hradiſch. Kr. in Mähren, ½ St. v. Eluſchowitz; hat 64 Hſr. mit 358 Ew.

Hwoznitz (Woznitz), D. v. 33 Hſn. des Guts Dawle, im berau Kr. in Böhmen.

Hydepark, Beluſtigungsort und kön. Thiergarten der Vorſtadt Southwark von London bei St. James Park.

Hyderabad, ſ. Hederabat.

Hyder-Ally's Staat, eines d. mächtigſten indiſchen Reiche, von dem tapfern Hyder-Ally gegründet, gieng mit dem Tode ſeines Erbnes Tippo Saheb in Trümmern, und wurde unter den Britten, Maratten, und den Nizam von Dekkan vertheilt, und nur ein kleines Stük (1190 QM.) blieb einem unmündigen Prinzen eines unterdrükten alten myſoriſchen Regenten unter brittiſcher Vormundſchaft (S. Mysore.)

Hydrabat, Reſidenz des Fürſten v. Siedi in Perſien, eine kleine Feſtung am Indus.

Hydrah, Stadt in d. nordafrikaniſch. Republik Tunis, an d. Gränze v. Algier in einem engen Thale. Verſchiedene hier befindl. Mauern, Altäre und Mauſolea, und ein Triumphbogen ſind noch von Thunudronum übrig.

Hydria (Idria), PfD. v. 69 Hſn. mit 5 Mahl- u. 7 Walkmühlen, in JOeſtr. OFriaul, görz. Kr., d. Hrſch. Canale geh.

Hydria, ſ. Idria.

Hyere, kleiner Fl. in Orleanois, jezt im Dep. des Eure und Loire in Frankreich. Er ſoll ſich unt. der Erde verlieren, wieder hervorkommen, und bei Montigny le Gannelon in den Loir fallen.

Hyeres, ſ. Hieres.

Hygom, Kchſp. im A. Hodersleben des Hgth. Schleswig; hat 590 Ew.

Hyngham, groſer volkreicher Flekken in d. Gſſch. Norfolk in England.

Hypeleinsdorf, ſ. Hipples.

Hypo-Taurus, ſ. Taurus.

Hyrcanien, ſ. Masanderan.

Hysterreich, ſ. Istrien.

Hythe, Stadt mit einem jezt ſchlechten Hafen im Hgth. Kent in England. Sie ſchikt 2 Deputirte zum Parlament.

Hyttorf, KchD. am Rhein im A. Monheim des Hgth. Berg in Weſtphalen.

I.

Iaabar, ſ. Dſchabar.

Iaalons, ſ. Ialong.

Iabalak, ſ. Abalak.

Iabba (Yabbah Iabi), Das L. der Schabs auf der Goldküſte in Weſtafrika, liegt oſtwärts von Sama gegen Kommendo, iſt ein kleiner Bez., der von einem ohnmächtigen Fürſten beherrſcht wird und iſt reich an Hirſe, Korn und Federvieh. Akrobi iſt der einzige merkwürdige Ort, liegt auf der Küſte an einer Bai, welche ſich mit dem Vorgebirge Aldea das Terras endiget.

Iabel, KchD. im wittſtockſch. Kr. d. Priegniz, Mark Brandenburg; iſt theils königl., theils adelich.

Iabel, D. im A. Lüchow des braunſchw. Fſtth. Lüneburg in NSachſ., hat 17 Fſtll.

Iabel, meklenb.-ſchwerin. D. des A. Hagenow mit ritterſchaftl. Antheilen, auch Kchſp. von 11 DD. mit (im J. 1803.) 1851 Seelen.

Iabel, meklenb.-ſchwerin. D. an der Poſtſtraße im Kl.A. Malchow, auch Kchſp. von 4 DD. mit 441 Seelen.

Iabolitz, meklenb.-ſchwerin. D. des A. Rühn und Kchſp. Gualitz.

Iabolitz, ſchwed. pommer. D. im rugian. Dſtk. und ſtralſund. Kommiſſ. auf der Inſel Rügen.

Iabellan, D. d. Hrſch. Rabenſtein im ellbogner Kr. in Böhmen.

Iablan, Ortſch. in JOeſtr. OKrain, laibach. Kr. $9\frac{3}{4}$ St. von Laibach.

Iablan, D. d. Probſtey-Hrſch. Neuſtadtl in JOeſtr. Unt. Krain, neuſtädtl. Kr.

Iablan (Iablany, Iablona), G., Schl. u. D. von 21 Hſn., $4\frac{1}{2}$ M. von Prag im beraun. Kr. in Böhmen. Das G. iſt mit Netluk verbunden u. geh. d. Ritter v. Neuberg.

Iablanitz (Iablonza), Hrſch., Schl. u. D. in JOeſt. JKrain, adelsberg. Kr., 3 St. v. Lippa.

Iablanza, Schl. u. D. in JOeſtr. Unt. Krain, neuſtädtl. Kr. d. Hrſch. Naſſenfuß u. G. Ober- u. Unter-Erkenſtein geh.

Iablondorf (Iablonza), D. d. Hrſch. Gutenhaag in JOeſtr. USteyerm., marburg. Kr.

Iablonza, ſ. Iablondorf.

Iabletſchno (Gableczna), D. v. 19 Hſn., d. Hrſch. Zbirow im beraun. Kr. in Böhmen.

Iabling (Ober- u. Unter-), erſteres D. der Staats-Hrſch. Freyſtein u. Studenitz, und letzteres D. der Hrſch. Kranichsfeld in JOeſtr. USteyerm., marburg. Kr.

Iablona ad Aquilam (Gabel, Gablon), Flekken von 90 Hſn. d. Hrſch. Landskron im chrudim. Kr. in Böhmen.

Iablona, ſ. Gabel.

Iablona, ſ. Iablan.

Iablencza (Iablonicz), Marktflekken mit einem Kaſtell in der neutrer Geſpanſchaft in Ungarn.

Iablonecz, KchD. v. 61 Hſr., d. Hrſch. Swigan im bunzlau. Kr. in Böhmen.

Iablonetz (Gablonecz), PfD. v. 64 Hſn., der Hrſch. Starkenbach u. Branna im bidſchow. Kr. in Böhmen.

Iablonian, öſter. D. v. 35 Hſn. u. 184 Ew. im brünner Kr. in Mähren zur Hrſch. Czernahora geh.

Iablonica Ruska, Hrſch. u. PfD. am Saanfluß im ſanok. Kr. in Oſtgalizien.

Iabloniow, öſtr. D. v. 45 Hſn. u. 310 Ew. im iglauer Kr. in Mähren, zur Hrſch. Groß-Meſeriſch geh.

Iabloniow, öſtr. D. v. 13 Hſn. u. 74 Ew. im brünner Kr. in Mähren, zur Hrſch. Pernſtein geh.

Iablonka, ſ. Wiegſtadtl.

Iablon-

Iablonnaja, großes Gebirge, das ſich vom Meerbuſen Anadir bis ans Eismeer erſtrekket, u. dadurch die nordöſtliche Ekke von Aſien, welche die Tſchuktſchi bewohnen, begränzt.

Iablonow, Kammeral-Hrſch. u. Marktfl. mit 2 Pfarren am Pruth, im ſtanislaw. Kr. in Oſtgalizien.

Iablonza, ſ. Iablanitz.

Iablowez, Gegend von 47 Hſn., d. Minoriten G. z. Pettau in JOeſtr. USteyerm. marburg. Kr., 2 St. von Marburg.

Iablunka, eine kleine, zum Fſth. Teſchen gehörige Stadt von 1400 Ew., in einem tiefen Thale an der Elſa, im teſchner Kr. von öſtr. Schleſien, mit 2 Zoll-, 1 Salz- u. 1 Poſtamt. 1 ſtarke M. von hier iſt die

Iablunkaer Schanze zur Verwahrung des Paſſes nach Ungarn 1578 angelegt. Ein wildes Gehölz geſtattet nur Einen Weg.

Iablunka, öſtr. D. v. 80 Hſn. u. 538 Ew. im hradiſcher Kr. in Mähren, zur Hrſch. Wſetin geh.

Iaboo (Schabu), Königreich im Innern der Sclavenküſte von Afrika; liegt noch weiter gegen Oſten und landeinwärts, als das Königreich Lagos.

Iaboreczko (Iaborziczko), öſtr. D. v. 3 Hſn. u. 39 Ew. im Ollmützer Kr. in Mähren, z. Hrſch. Buſau geh.

Iaborowitz, adel. D. im koſelſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 134 Ew.

Iabreilles, Flekken von 192 Fſtll. in der Marche, jezt im Bez. von Bourganeuf, Dep. der Creuſe in Frankreich.

Iabsdorf, ſ. Iakobsdorf.

Iaca, Stadt am Fuße der Pyrenäen mit einer Citadelle, 4 Klöſtern u. 1 Hoſpital und Hauptort des gleichnamigen Gerichtsbezirks (von 197 Ortſchaften) im Königreich Aragonien in Spanien.

Iachenhausen, D. im RtA. München, Gr. Riedenburg in OBaiern.

Iachna (Iachnau, Iachenau), Fl. in OBaiern, der aus dem Walchen- (Waller-) See, dann zwiſchen dem Kirchſtein u. Raucherberg vorbei und hierauf in die Iſar fließt.

Iachnau (Iachenau), D. im RtA. München, Gr. Tölz, in OBaiern.

Iachsai, Fl., welcher auf dem Kaukas-Gebirge unter 43° d. Br. u. 64° d. Länge entſpringt und in den Tſchuwal-See fällt, und von da in die Kargina ſtrömt.

Iachsai (Axai, Aksai), kumük. Fſth. an beiden Seiten des genannten Flußes, welches ein Bay aus kumük. Stamme unter ruſſ. Oberherrſch. regiert. Die Ew. ſind Mohammedaner, ſprechen Tartariſch und treiben Viehzucht u. Akkerbau. Die Stadt Jachſai iſt ein großer offner Ort und ein Raubneſt, von wo ſtarker Sclavenhandel getrieben wird, und das auch Georgier, Armenier u. Juden bewohnen. Dem Fürſten gehören noch mehrere Gebiete u. DD.

Iachst (Iaxt), Fl., der im Oettingenſchen u. Ellwangſchen aus 2 Quellen entſpringt, d. kreilsheimer Kr. in Franken durchfließt und bei der Stadt Wimpfen in den Nekkar fällt.

Iachzenbrück, kön. D. unterm A. Zoſſen im teltowſchen Kr. der Mittelmark Brandenburg; hat eine Waſſermühle.

Iacinto, ſehr guter Hafen auf der Oſtſeite der philippinſchen Inſel Ticao.

Iaci Reale (d'Aquila), neapolit. Stadt von 2945 H. in Val di Demone auf Sicilien, mit einem Hafen u. Kaſtell.

Iacobo di Paludo, Inſel mit einem Hoſpitale zur Beherbergung der Pilgrimme und ſehr wenig Einwohnern, im Dogado von Venedig in OItalien.

Iacques d'Illiers, St., ſ. Illiers.

Iacquesia, Fl., der ſich in das ſogenannte Loch ſtürzt, im Viertel des franzöſ. Vorgebirgs auf der weſtind. Inſel St. Dominique, franz. Antheils.

Iacquin (Schakin), Landſchaft des Königr. Ardra auf der Sclavenküſte von Afrika; liegt zwiſchen Fidah u. Klein-Ardra, am Meere. Der Hauptort iſt Schakin am Meere, und war vormals ein beträchtlicher Handelsplaz. Der Handelsplaz Appa oder Appi, auf einer Inſel am Meere, gehört noch hierher.

Iacre, D. mit einer Kurazie in OOeſtr. (Tyrol), trient. Bez., z. Marggrafth. Judikarien geh.

Iacre (Iaur), Flüßchen in Languedok, iezt im Dep. des Herault in Frankreich. Es fließt durch St. Pons de Tomieres und Olargues, und fällt in die Orb.

Iaczmirz, G. u. Marktfl. mit 1 Pfarre im ſanok. Kr. in Oſtgalizien.

Iadersdorf (Iagerdorf), D. im Giltſchthale d. LGr. Hrſch. Grünburg im villach. Kr., OKärnten, IOeſtr.

Iadgertow, adl. D. im belgardſchen Kr. unweit Polzin in preuß. Pommern; hat 1 Vwk., 1 Schäferei, 1 Schmiede u. 23 Fſtll. Hier ſind gute Kalkſteinbrüche und die hieſige Töpfererde wird weit abgeholt.

Iadraque, großer Flekken in der Provinz Quadalacara in Spanien, nach welchem ein Dſtr. benennt wird.

Iadrin, Kreis-Stadt im Gouvernem. Kaſan in Rußland; ſie liegt an der Sura unter 55° 37′ d. Br. u. 63°, 34′ d. L.; die Bewohner ſind Nachkommen abgedankter Soldaten und treiben Akkerbau u. Viehzucht.

Iäbiz, meklenb.-ſchwerin. adl. D. d. A. Wredenhagen im Kchſp. Dammwolde.

Iädensboigen (Iedenspeigen, Iedenspoigen), Hrſch. u. Markt mit einem Schl., 6 St. v. Wülfersdorf in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh.

Iädersdorf, ſ. Iägersdorf.

Iädikendorf, preuß. PfD. im königsberger Kr. u. A. Zehden in der NeuMark.

Iädkemühle, kön. Holländerei unterm A. Torgelow im anklam. Kr. von preuß. Pommern. Nicht weit davon liegt

Iädkemühle, ein Theerofen, welcher aber unter das A. Ukkermünde geh. Jene hat über 116 Morgen und dieſer über 39 Morgen Land.

Iädkemühle, kön. Förſterei ebendaſelbſt und unter leztgenanntem Amte.

Iäge,

Jäge, Fl. in Oſtpreußen, er entſpringt im A. Naubleu aus dem Pogegerſee, fließt durch das A. Winge und fällt bei Karſchewiſchken in den Rus.

Jägel, deutsch- (auch Thurm), adl. G. im ſtrehlenſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat mit Mückritz, welches 1 Vwk. u. 11 Fſtll. enthält, 2 Vwke, 23 Fſtll. u. 150 Ew., geh. v. Reibnitz.

Jägel (polnisch-), adl. G. im ſtrehlenſ. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk. u. 14 Fſtll. mit 87 Ew., geh. der Peisker.

Jägelitz, Fl. in d. KMark Brandenburg; entſpringt im D. Schönebeck und theilt ſich in 2 Arme, die ſich bei Kyritz vereinigen und da erſt den Namen Jägelitz bekommen. Bei Neuendorf bekommt er den Namen: Schwarzwaſſer und fließt unter dieſem Namen bei Rübehorſt in die Doſſe.

Jägelitz, kön. Forſthaus im glien- u. löwenbergſ. Kr. der Mittelmark Brandenburg, unweit Börnicke.

Jägendorf, PfD. im briegſch. Kr. in preuß. Schleſien; liegt auf der linken Oderſeite 1 M. von Brieg, und hat 1 Schule u. 306 Ew.

Jägendorf, adl. D. im jauerſchen Kr. in preuß. Schleſien; liegt 1¼ M. von Jauer und beſteht aus 3 Theilen: Oberjägendorf, hat 1 Vwk. u. 1 Waſſermühle; Mitteljägendorf hat 1 Vwk. u. 1 Windmühle; Niederjägendorf hat 1 kathol. Kirche, 1 Schule, 1 Vwk. In allen ſind 317 Ew.

Jägenried, D. im RtA. Amberg, LdGr. Neunburg in der obern Pfalz.

Jägerberg, D. der Hrſch. Laubeck im gräz. Kr., USteyerm., IOeſtr.

Jägerberg, Ortſch. v. 22 Hſn., d. Hrſch. u. SpitalA. Stadt Steyer in Oeſtr. ob d. E., Traun Vtl.

Jägerberg (die Platte), Berg im Fſth. Weimar u. A. Jena zwiſchen dem Rauthale u. dem D. Löbſtätt in Thüringen.

Jägerbrück, kön. Krug unterm A. Ukkermünde im anklamſchen Kr. von preuß. Pommern. Bei demſelben iſt 1 Zoll.

Jägerbrück, ſ. Stolzenburg.

Jägerebene, Bergthal an dem Gaisberg, im Hgth. Salzburg.

Jägerhaus, öſtr. neue Kol., z. Hrſch. Breslau geh., im troppau. Kr., in Schleſien.

Jägerhaus, Ort d. Hrſch. Hirſchberg, im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Jägerhaus, Ortſch. d. Stadt Piſek, im prachin. Kr., in Böhmen.

Jägerhaus, Ort d. G. Zbuchowiz, im beraun. Kr., in Böhmen.

Jägerhaus, kön. Forſthaus unterm A. Lora des lora. Kr., in der preuß. Gſſch. Hohenſtein, in Thüringen u. OSachſ.

Jägerhaus (das), kſalzb. Jägerhaus im Eichſtätt. mit einem Zeugſtadel unweit Eichſtätt, am Fuße des Blumenberges, in Franken. Vor wenig Jahren wurde nahe dabei noch ein Freihof angelegt.

Jägerhof, Ort im RtA. Straubingen u. PflGr. Közzing, in NBaiern.

Jägerhof, Forſthaus im A. Nienburg der khannöver. Gſſch. Hoya, in Weſtphalen.

Jägerhof, adl. G. in Franken, ſteuert zum Kant. Rhön u. Werra.

Jägerhof, adl. G. im franzburg. barth. Dſt., in ſchwed. Pommern, unweit Lepelow.

Jägerhof, ſ. Schellenberg.

Jägerkoppe, Berg bei Krainsdorf im wünſchelburg. Dſt. d. preuß. Gſſch. Glaz, in Schleſien.

Jägerkrug, adl. Krug im tangermünd. Kr., bei Sandau; in der Altmark Brandenburg.

Jägerndorf (Carnovia), Fſth. in Schleſien, ſonſt ein Theil des Fſth. Troppau (unter Herzog Johann I.) als eignes Fſth. getrennt, dann von den Markgrafen von Brandenburg gekauft und bis auf Johann Georg beſeſſen, der von dem Kaiſer geächtet und ſeiner Beſizzungen für verluſtig erklärt wurde; nun belieh Ferdinand II. das fſtl. Haus Lichtenſtein mit dieſem Fſth. — König Friedrich II. ſezte die Anſprüche ſeines Hauſes durch und erhielt den dieſſeits der von Olbersdorf kommenden Oppa gelegenen Theil des Fſth. zurük. Der Fürſt Lichtenſtein blieb im Beſiz der beiden Antheile und unterhält für jeden 1 Landesamtsregierung. Der öſtr. Theil des Fſth. gehört zum troppau. Kr. und der Siz des Landeshauptmanns iſt Jägerndorf; der preuß. Theil geh. zum leobſchüz. Kr. u. der Siz des Landeshauptmanns iſt Leobſchüz. Dieſer Antheil ſteht unter d. ob. ſchleſ. OAmtsregierung zu Brieg und unter der Kriegs- und Domänenkammer zu Breslau. — Das Fſth. Jägerndorf wirft dem lichtenſtein. Hauſe nur Revenüen aus den beträchtlichen Kammergütern ab (ſ. Lichtenstein).

Jägerndorf, Hptſtadt des öſtr. Antheils an der Oppa; ſie hat 1 Schl. (Lobenſtein), 1 PoſtA., 1 ZollA., 1 Pfkirche, hat viele Leinweber u. war ſonſt der Siz des KreisA. des jägerndorf. Kr., welches jezt nach Troppau verlegt iſt, weshalb der Kr. jezt den Namen Troppauer führt.

Jägersberg, PfD. im gräz. Kr., in USteyerm.

Jägersberg, D. d. Hrſch. Lizzelberg in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Jägersberg, D. d. Hrſch. Parz in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Jägersburg, kön. KolD. unterm A. Marienwalde, im arenswald. Kr. der Neumark Brandenburg.

Jägersburg, kbaier. Jagdſchloß im Bez. des bamberg. A. Eggolsheim, in Franken.

Jägersburg, heſſ. darmſt. Forſthaus und FilialD. des A. Zwingenberg-Jägersburg (Siz des Beamten) mit 40 Ew., die nach Hähnlein pfarren.

Jägersburg, PfD. im A. NWildungen des Fſth. Waldeck.

Jägersdorf, D. v. 29 Hſn. d. Hrſch. OLibich im leutmeriz. Kr., in Böhmen.

Jägersdorf, öſtr. D. v. 4 Hſn. u. 20 Ew. im ollmüz. Kr., in Mähren, zur Hrſch. Hradiſch geh.

Jägersdorf (Jädersdorf), kön. KchD. im greifenhagen. Kr. von preuß. Pommern; hat 1 Vwk., 1 Waſſermühle, 20 Bauerhöfe, 1 Krug, 4 Freihſr.

u. 34 Fſtll. Es iſt jezt der Siz eines kön. Domainenā.

Jägersdorf, ſachſ. gotha. PfchD. im Fſtth. Altenburg u. A. Leuchtenburg, in OSachſ., ⅛ M. v. Kahla.

Jägersfelde, ſ. Selchow.

Jägershaus, heſſ. darmſt. Einzeln auf der Maulbeerau, im A. Lampertheim.

Jägershütte (die), heſſ. darmſt. G. d. OA. Lindenfels, bei Gladbach.

Jägerspreis, kön. Luſtſchloß in Seeland, in Dänemark. Es iſt ſehr alt, iſt aber in neuern Zeiten vergrößert u. unter andern mit Monumenten zum Andenken an große Dänen verſchönert worden. Das daſige A. hat 10 Kchſp. und hat reichhaltige Vitriolerde.

Jägerswald, ſ. Sanort.

Jägerswalde, kſächſ. D. im vgtländ. Kr. u. A. Plauen, unweit Werda; geh. ſchriftſäſſig zum RG. Dorfſtatt.

Jägerthal, heſſ. darmſt. Jagdſchloß bei und im A. u. Pfarrei Romrod.

Jägerthal (Winsteinerthal), Thal des Wasgaues im untern Elſaß, jezt im Bez. v. Weiſſenburg, Dep. des NRheins, in Frankreich. In demſelben liegen das Dſchen Winſtein und der Hof Günſtel. Auch findet man darin 1 Eiſengrube u. Eiſenwerke.

Jägerup, Kchſp. im A. Hadersleben des Hgth. Schleßwig, mit 420 Ew.

Jägerwerder, kön. Vwk. unterm A. Himmelſtädt, im landsberg. Kr. der Neumark Brandenburg.

Jägerzeit (Venedigerau), ein aus einer einzigen Straße beſtehender Freigrund der Leopoldſtadt in Wien, in Oeſtr. unt. d. E., Vil. unt. d. W. W., ſ. Wien.

Jägliz, D. im neiſſer Kr., in preuß. Schleſien; hat 1 Windmühle und 17 Fſtll. Noch iſt hier 1 Vwk. mit 8 Freigärtnern u. 1 Schmiede.

Jähnsdorf, kön. PfD. unterm A. Kroſſen, im kroſſen. Kr. der Neumark Brandenburg.

Jähring (Hochjähring), G. u. Schl. 5 St. v. Gräz, im gräz. Kr., USteyerm., JOeſtr.

Jähring (Ober- u. Unter-), 2 DD. d. Hrſch. St. Morten, im marburg. Kr., USteyerm., JOeſtr.

Jährings (Iarings), D. d. Hrſch. Roſenau, in Oeſtr. unt. d. E., Vil. ob d. Mb.

Jäckel, ſ. Riemberg.

Jäkelsberg, Berg in der OLauſiz, im görliz. Kr., b. d. Stadt Görliz u. d. D. Mois in OSachſ.; iſt bekannt durch ein Treffen im J. 1757.

Jämmliz, adl. D. im ſagan. Kr., in preuß. Schleſien, von ſächſ. DD. umgeben, über 6 M. von Sagan entfernt; hat 1 Vwk., 1 Gemeinhaus, 1 Waſſermühle u. 102 Ew.

Jämse, Kchſp. in Tawaſtland, mitten in Finnland. Es iſt hier ein Marktplaz, wo ein ſtarker Handel mit Getreide getrieben wird.

Jämtland, Provinz in Nordland, in Schweden. Sie gränzt an Norwegen, iſt 24 ſchwed. M. lang, 20 breit, mit einem Flächenraum von 715 QM u. hat den Titel einer Gſch. Der weſtl. Theil derſelben iſt mit hohen Bergen angefüllt, doch giebt es zwiſchen den, mit Schnee bedekten Gebirgen viel gutes Gras und die Ew. haben den Sommer über hier ihre Viehſtälle; der öſtl. Theil aber beſteht aus Ebenen und hat nebſt vielen fiſchreichen Seen und Flüſſen ſo fruchtbare Gegenden, daß die Ew. in den Jahren, wo die Kälte die Frucht nicht beſchädigt, den benachbarten Landſchaften noch Getreide abgeben können; doch kommen ſie nicht ſelten in die Verlegenheit, Brod von geſtoßener Baumrinde machen zu müſſen. Aus den kleinen Eiſenſteinen, die hier gefunden werden, wird viel Eiſen geſchmolzen; außerdem ſind hier Alaunbrüche, ſchöne Bergkryſtalle, Bleierze, zwei Kupferbergwerke und eine Salpeterſiederei. Die Ew. leben ſowohl vom Akkerbau, als von der Viehzucht, Jagd und Fiſcherei; treiben auch guten Handel mit den Norwegern, denen ſie Salzpfannen, Stahl- und Eiſenwaaren verkaufen. Dieſe ganze große Landſchaft enthält keine Stadt und 11 Kchſp. mit 46 Kirchen und gegen 27000 Ew. In dem nördl. Theile der Provinz (Jämtlands Lappmark) wohnen 220 Familien Lappen.

Jaen, Provinz (chemal. Königreich) in Spanien. Sie iſt 22 kaſtilianiſche M. lang u. 20 breit und gränzt gegen Oſten an Murcia, gegen Süden an Granada, gegen Weſten an Cordova und gegen Norden an la Mancha. Der ſüd- u. nördliche Theil ſind bergig, der mittlere Theil aber iſt eben. Sie hat mehrere Salzwerke und ein Bleibergwerk. Vor dem Jahr 1767 war dieſe Landſchaft ſehr im Verfall und bei dem Mangel an Ew. wurde vorzüglich der Akkerbau ganz vernachläſſigt (nur 33,200 Familien). Durch die Koloniſten aber, die um dieſe Zeit aus Deutſchland, den öſtr. Niederlanden u. Frankreich dahin gezogen wurden und die über 10,000 Familien betrugen, ſind Akkerbau und Gewerbe hier empor gekommen, doch hat ſie noch nicht ſo viele Ew. (gegen 117,100), als ſie ihrer Fruchtbarkeit nach haben könnte.

Jaen, Hptſtadt vorgenannter Provinz. Sie liegt in einer an Getreide, Oel, Wein und Vieh ſehr fruchtbaren Gegend, am Fuß eines Berges, auf deſſen Gipfel ein Kaſtel iſt und iſt mit Mauern und Thürmen umgeben. Sie hat 12 Pfarrkirchen, 8 Mönchs- u. 7 Nonnenklöſter, 11 Hoſpitäler und 27,500 Ew. Die Stadt iſt Siz einer Intendenz und eines Biſchoffs, welcher über 40,000 Einkünfte hat.

Jaen de Bracamoras, Stadt u. Gouvernement in Peru, hat meiſtens Meſtizen zu Ew. (gegen 4000).

Jänickendorf, kön. PfD. unterm A. Zinna, im lukkenwald. Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Jänickendorf, kön. KchD. unterm A. Fürſtenwalde, im lebus. Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Jänischwalde, kön. PfD. unterm A. Peiz, im kottbus. Kr. der Neumark Brandenburg.

Jänkau, kön. PfD. unterm A. Gros-Baudis, im liegniz. Kr. von preuß. Schleſien; hat 1 Schule u. 38 Fſtll. mit 171 Ew. Hier iſt auch ein Schieferbruch.

Jänkendorf (Ionkond), kſächſ. PfD. v. 32 Rauchen u. RG. in d. OLauſiz, im görliz. Kr., in OSachſ., 2 M. v. Görliz.

Jänkwitz, D. in neumarktkanth. Kr., in preuß. Schleſien; hat 1 Schule, 1 Schenke u. 40 Fſtll. mit 169 Ew.

Jänkwitz (Klein-), D. im olau. Kr., in preuß. Schleſien; hat 15 Fſtll. mit 90 Ew.

Jännersdorf (Iandersdorf), D. im perleberg. Kr. der prigniz. Mark Brandenburg.

Jänowiz (Iannowiz), adl. D. im hirſchberg. Kr., in preuß. Schleſien; hat 1 evangel. u. 1 kathol. Kirche, 1 Schule, 1 Vwk., 3 Waſſermühlen und mit Neu-Jänowiz 1111 Ew. Neu-Jänowiz iſt nämlich mit dieſem Dorfe verbunden und hat 47 Gärtner, 1 Häusler u. 1 Waſſermühle. Man hat hier einen Bergbau angefangen auf Blei und Kupfer und man gewann im Jahre 1792 aus der Grube Dorothea 780 Ctr. Bleiglanz Stuferze, 624 Ctr. gute dergleichen Pocherze und 2080 Ctr. dergl. geringe.

Jänowiz (Groſs-), adl. D. im liegniz. Kr., in preuß. Schleſien, hat 1 hrſchtl. Wohnhaus, 2 Vwk., 1 Schule, 1 Brauerei, 1 Schenke, 1 Mühle, 1 Schmiede und 62 Fſtll. mit 370 Ew. Hier iſt auch ein blauer Steinbruch.

Jänowiz (Klein-), adl. D. ebendaſelbſt; hat 1 Vwk., 1 Mühle, 1 Schmiede und 20 Fſtll. mit 120 Ew.

Järischau, PfD. im ſtriegau. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Schule, 1 Windmühle u. 575 Ew.

Järkendorf, kbair., zwiſchen Volkach und Prichſenſtadt geleg. D. im Fſtth. Würzburg.

Järschendorf, adl. KchD. im neumarkt-kanth. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Schl., 1 Vwk., 1 Schule u. 40 Fſtll. mit 237 Ew.

Järshagen, kön. PfD. unterm A. Rügenwalde im ſchlawe. Kr. in preuß. Pommern; hat 1 Schmiede und 55 Fſtll. und auch noch ein ritterfreies Vwk.

Jäsberg (Iasberg), D. von 5 Hſn. im RtA. München, PflGr. Wolfertshauſen in OBaiern.

Jäschkendorf, D. im neumarkt-kanthſch. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Windmühle und 15 Fſtll. mit 90 Ew.

Jäschkittel (Ober- u. Nieder-), adl. KchD. im ſtrehlen. Kr. in preuß. Schleſien; hat 2 Vwk. und 39 Fſtll. mit 217 Ew.

Jäschkowiz, öſtr. Hrſch. D. mit Schl., z. Pfarrei Stiebrowitz geh., im troppauer Kr. in Schleſien.

Jäschkowiz, adl. D. im breslau. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk. und 231 Ew. Zu dieſem Dorfe gehört auch Siebotſchüz mit 1 Schenke, 6 Dienſtbauern, 3 Freigärtnern und 4 andern Hſn.

Jäschunke, Vwk. mit 1 Mühle in der Minderhrſch. Neuſchloß in preuß. Schleſien.

Jäschwiz (Alt-), adl. D. im löwenberg. Dſtt. des löwenberg-bunzlau. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 kathol. u. 1 evangel. Pfarrkirche, 2 Schulen u. 415 Ew.

Jäschwiz (Neu-), D. im bunzlauer Dſtt. ebendaſelbſt; hat 214 Ew. Hier wird der Thon zu dem berühmten bunzlauer Geſchirr gegraben.

Jäschwiz, D. im nimpt. Kr. von preuß. Schleſien; hat 125 Ew.

Jäsenitz, ſ. Iesenitz.

Jätschau, D. im glogau. Kr. in preuß. Schleſien; hat 117 Fſtll. und beſtehet aus 2 Antheilen, a) der Kämmerei zu Glogau gehören: 1 Pfarrkirche, 2 Schulen, 1 Schenke, 2 rittermäßige Scholtiſeien, 4 Mühlen u. 554 Ew., b) dem Domkapitel gehört 1 Freigut, 1 Haus u. 10 Ew.

Jätschino, adl. Vwk. im glogau. Kr. in preuß. Schleſien mit 6 Hausſtellen u. 54 Ew.

Jäzdorf, kön. D. unterm A. Olau im olau. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk., 1 Schule, 1 Mühle und 197 Ew., welche Krapp u. Tabak bauen.

Jäzze, Perle u. Rose, drei kleine Flüſſe in der Prigniz Mark Brandenburg; ſie entſpringen auf perleberg. Grund und Boden und fallen alle 3 nach einem Laufe von ¼ bis ½ M. in die Stepniz.

Jafa (Iaffa), eine vor Alters feſte und blühende Handelsſtadt (unter dem Namen Joppe) in Paläſtina; jezt ein Flekken und Aghalik zwiſchen Kaisnur und Gaza gelegen. Der Flekken treibt guten Handel mit roher und geſponnener Baumwolle, Senesblättern, Kaffee und einer guten Seife aus Olivenöl und hat 1 griech., 1 armen. u. 1 kathol. Kirche. Die Schiffe, die hier laden, müſſen auf der offnen Rhede liegen, weil auch der Hafen verfallen iſt. Der Ort wurde (1799) von den Franzoſen erſtürmt und geplündert.

Jafanapatam, nördlicher Dſtt. der Inſel Celan, in Geſtalt einer Halbinſel (Schinkenbein von den Engländern genannt), ſonſt eignes, von den Holländern erobertes (1658) Reich. Jafna, der Hauptort, wird von Indianern bewohnt, die Fleiß mit Induſtrie verbinden.

Jagatschütz, adl. D. im öls-trebnizzer Kr. in preuß. Schleſien; hat mit dem hierher gehörigen Langenau 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 1 Vwk., 1 Schule und 200 Ew.

Jagdberg, D., Schl. u. Hrſch. in der öſtr. Gſſch. Feldkirch der vorarlberg. Lande in Schwaben.

Jagdberg, Einöde von 4 Hſn. im RtA. München, Gr. Schongau in OBaiern.

Jagdhaus (das). Jagdhaus bei Ober-Steinbach unweit Waldenburg in Franken; gegenwärtig zu Wohnungen für einen Jäger und 2 Bauernhaushaltungen eingerichtet.

Jagdhof (Iaidhof), Schl. u. D. d. Hrſch. Gefäll in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh.

Jagdhub (Edt), D. von 15 Hſn. d. Gſſch. Frankenburg im Hauer. Vtl. Oeſtr. ob d. E.

Iagdshof, hgl. ſächſ. AmtsD. von 14 Hſn. im Fſtth. Koburg, meinung. Antheils und A. Sonnenberg auf einem hohen Berge unweit Oberlind in OSachſen.

Iagel, adl. G. u. D. im perleberg. Kr. der Prigniz Mark Brandenburg.

Iagen, ſ. Gadjon.

Iagenbach, D. d. Hrſch. Roſenau in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mb.

Iager, ſ. Erlau.

Iager, ſ. Gager.

Iagerdorf, ſ. Iadersdorf.

Iagern, D. d. Hrſch. St. Martin, Wahrnbach und KaſtA. Schärding in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl.

Iagornig, D. d. Hrſch. Landsberg, Burgſtall und Mahrnberg im marburg. Kr. UStenerm. IOeſtr.

Iagersche, GebirgsD. z. Hrſch. Tolmein im görz. Kr. A. Friaul, IOeſtr.

Iagertow, preuß. D. von 23 Hſn. mit guten Kalkſteinbrüchen im belgard. Kr. in hint. Pommern.

Iagezow, adl. Vwk. im demmin. Kr. von preuß. Pommern; hat 15 Fſtll.

Iagga Kassanji, Königreich in den Schaggaländern im Innern von Südafrika; heißt eigentlich: Gangbella, auch das Reich des Schagga Kaſſanſchi. Seine einzige Stadt iſt Kaſſanji.

Iaggas, ſ. Gagas.

Iaggling, D. z. Pfleg. A. St. Andrä im klagenfurt. Kr. UKärnten, IOeſtr.

Iaggrenat (Dsaggrenat, Dachergana-da), merkwürdiger Wallfahrtsort und Pagode in der Provinz Oriſſa in Oſtindien; ohnweit des Sees Dſchilka befindet ſich in einem Felſen eine Grotte, welche vor uralten Zeiten ſchon ein heiliger Verſammlungsort war.

Iagielnica, Hrſch. u. Marktflekken mit 1 Pfarre im zaleszc. Kr. in Oſtgalizien.

Iaglo (Gajo), Groſs-, kſächſ. RtG. u. D. in der NLauſiz, ſpremberg. Kr., 1 M. v. Kottbus.

Iaglo, Klein- (Gajo), RtG. u. D. ebendaſ.

Iagnodovecz, Kaſtell im warasdiner Generalate des Militare in Kroatien.

Iago, St. oder St. Iacob, eine von den 10 kapwerdiſchen Inſeln im weſtafrik. Ocean; liegt 15° NB. und 6° 5' d. L. gegen W. vom grünen Vorgebirge und 4 oder 5 Seem. von Majo auch gegen W. Sie iſt die größte unter allen Inſeln des grünen Vorgebürgs, (45 Seem. in der Länge, 10 in der Breite und 95 im Umfange) auch die fruchtbarſte, bewohnteſte und vornehmſte. Doch hat ſie viel bergichtes und rauhes Land. Die Luft iſt zur Regenzeit ungeſunder und für die Fremden gefährlicher, als auf den übrigen. Ihre Schädlichkeit iſt ſo groß, daß man ſie einem Lande vergleichen kann, in welchem die Peſt wüthet. Das Südoſtende der Inſel iſt flaches Land; alles übrige aber, Campo Terrafall ausgenommen, hat hin und wieder Gebirge. Der Berg Antonio iſt der höchſte und liegt faſt in der Mitte. Pferde, Rinder, Mauleſel, Rehe, Ziegen, Schweine, Ziebeth- und Meerkazzen ſind die vornehmſten Landthiere. Die lezteren bringt St. Jago allein hervor. Es wachſen hier ſehr viel Mais, Fechun, guineiſch Korn, Platanen, Bananas und Kürbiſſe zum nothwendigen Unterhalte, und zum Vergnügen wachſen gute Pomeranzen, Limonien, Tamarinden, indian. Tannzapfen, Muskus, Waſſermelonen, Mandykoes und Kokusnüſſe im Ueberfluſſe. Baumwolle, Zukkerrohr und Wein wächſt gleichfalls gut. Dieſe Inſel hat das Zollrecht, das für alle Schiffe iſt, die von Sierra Leone an nordwärts nach Guinea handeln. Dieſer Vortheil und ihre zur Handlung bequeme Lage hat viele Kaufleute hierher gezogen, die eine gute Manufaktur von Barrafools anlegten, bis der Handel verfiel, was aber doch Gelegenheit gab, die Inſel mit Einwohnern anzufüllen. Um die Anbauer des Landes deſto mehr aufzumuntern, gab ihnen die Krone Verſicherungen auf Stükke Landes für ſich und ihre Erben auf immer ohne Zins und Auflagen. Die Inſel hat viele Häfen und Städte, und iſt in 11 Diſtr. getheilt, deren volkreichſter nicht über 4000 Einw. hat.

Iago Domingo (St.), Stadt an der Oſtſeite der kapwerdiſchen Inſel gleiches Namens, jezt ziemlich verlaſſen.

Iago, St. (oder Cividad de Robeira Grande), Stadt auf der kapwerdſchen Inſel gleiches Namens; liegt 3 Seem. von Praya gegen W. und am Fuße zweier Berge, welche ein tiefes Thal einſchließen, das gegen die See zu 200 Yards breit iſt, aber ¼ M. landeinwärts ſo enge zuſammen läuft, daß die Breite nicht über 40 Yards austrägt. Sie hat gegen 300 Hſr., von rohen Steinen gebauet, 1 Kl. u. 1 Kirche. Die Stadt iſt befeſtiget und auf den hohen Bergen, die über die Stadt herzuhängen ſcheinen, ſind mehrere Forts angelegt.

Iago (St. de Chili), Hauptſtadt der Audienz de Chili im ſpaniſchen Süd-Amerika, an den Kanälen des Mapocho gelegen. Sie hat (1790) 46,000 Ew. (nach Vancouver 35,000), 12 Manns- u. 7 Nonnenkl., ein adliches Kollegium, 1 Univerſität, 1 Münze und treibt gute Handlung, beſonders aus dem Hafen Valparaiſo, der aber 15 M. von der Stadt liegt. Die Gegend der Stadt iſt ſehr fruchtbar, beſonders an Wein. Der ganze Handel von Chili, Paraguai und Buenos-Aires geht über Jago. Die Stadt iſt Siz eines Generalkapitains, einer Audienz und eines Biſchofs.

Iago de las Vegas (Sant-), Stadt, 5 Leguas v. d. Stadt Havannah für d. ſpaniſch-weſtind. Inſel Kuba; hat etwa 5000 Ew., ungepflaſterte Straßen, die eine äußerſt feine Boluserde haben, welche Kleider und Geſicht ſo beſtäubt, daß ſie, wie die Häuſer, ganz roth ausſehen.

Iago (de la Vega, St.) oder Spanish Town, Hauptſtadt auf der Inſel Jamaica in Weſtindien, der Siz der Regierung und der Gerichtshöfe, wo zugleich auch der Gouverneur u. a. ſich aufhält. Sie iſt kleiner, als Kingſton, treibt auch weniger Nahrung, aber die Lebensart iſt doch luxuriöſer, als dort, weil ſich hier viele Leute von großem Ver-

mögen aufhalten. Die Stadt hat 900 Hſr. und 3000 Ew. und liegt an den Ufern des Kobre-Fluſſes.

Iago de Cuba (Sant-), Hauptſtadt der ſpaniſch-weſtind. Inſel Kuba, 269 Leguas v. d. Havannah unterm 20° 15' nördl. Br.; ſoll vormals weit blühender und bevölkerter geweſen ſeyn, als jezt, wo ſie etwa 20,000 Ew. zählt und einen Handel von keiner Bedeutung hat. Sie liegt auf einem äußerſt ungleichen Boden, hat aber einen guten, ſichern u. geräumigen Hafen, deſſen Eingang 2 M. breit iſt. Die hieſigen Weiber ſollen die ſchönſten auf d. ganzen Inſel ſeyn.

Iago (St.), Berg im Königreiche Fetu, auf der Goldküſte von Afrika; auf demſelben iſt das ſtarke holländ. Fort Konradsburg und nahe dabei die Stadt El Mina. Auf der Nordſeite des Berges iſt ein großer und ſchöner Garten, vom General v. Konradsburg angelegt, der große Alleen von den mannichfaltigſten Bäumen und die ſonderbaren Gewächſe des Landes, nebſt einem prachtvollen Sommerhauſe in ſich faßt.

Iago del Estero (Sant-), ſchlechter Ort am gleichnam. Fluſſe in einer ſumpfigen und oft überſchwemmten Gegend der ſpaniſch. Beſizzung und Provinz Tucumann in Amerika. Außer einem prächtigen Jeſuiterkolleg. findet man faſt nichts als elende Hütten in dieſer Stadt. Die Einw. gelten für die beſten Soldaten in der ganzen Provinz, leben aber, einige Maulthierhändler ausgenommen, meiſt in großer Dürftigkeit. Die Weiber machen gute wollene Teppiche, für welche es ihnen aber an Abſaz fehlt.

Iago (St.) de Leon, ſ. Venezuela.

Iago (St.) de Compostella, ſ. Compostella.

Iagodnek, D. 2 St. von Gonowitz im cilli. Kr. USteyerm. JOeſtr.

Iagow, adl. KGD. im pyriz. Kr. in preuß. Pommern an der Plöne; hat 1 Vwk., 1 Waſſer- und 1 Schneidemühle, 1 Schäferei, 1 Krug, 1 Schmiede und 41 Fſtl.

Iagow, adl. G. u. PfD. im ukkermärk. Kr. d. Ukkermark Brandenburg.

Iagow, adl. D. im arnswald. Kr. der Neumark Brandenburg.

Iagra, kleiner Staat am Jamina und Kaem gränzend von 9 M. Länge, an der Südſeite des Gambiafluſſes in Afrika. Die Einw. bauen viel Reis und Hirſe und ſind ſehr arbeitſam. Die Elephanteninſeln geh. dazu.

Iagsal, kſächſ. AmtsD. im Kurkr. und A. Schlieben unweit Oſteroda in OSachſen. Hier iſt auch das RG. gleiches Namens.

Iagschitz, D. d. Hrſch. Grafenwart im neuſtädtl. Kr. UKrain, JOeſtr.

Iagst (Iaxt), fiſchreicher Fluß, entſpringt in Schwaben in den Landen des Fürſten von Oettingen Baldern, durchfließt Ellwangen, tritt bei Jartzell in den fränk. Kr., geht durch den kreilsheim. Kr., durch die hohenloh. Lande, verläßt bei Mökmühl Franken wieder und trit in Schwaben ein, berührt aber doch, vor ſeinem Ausfluſſe in den Nekkar, unterhalb Wimpfen das fränk. Gebiet noch einigemal. Er treibt viele Mühlen, beſonders im kreilsheim. Kr., viele Schneide- und Sägemühlen, von wo dann Bauholz, Bretter u. dgl. bis nach Holland geflößt werden. Die Mahlmühlen des Jartfluſſes liefern auch viel des außerordentlich feinen Mehls (Mundmehl), womit ſtarker Handel in das Ausland getrieben wird.

Iagst- u. Iaxtberg, hohenl. bartenſtein. (ſonſt wirzb.) A. in Franken. Seine Gränzen ſind gegen Mitternacht das deutſch-ordenſche A. Mergentheim und Hohenlohe-Weikkersheim, gegen Morgen das bartenſtein. A. Haltenbergſtetten, gegen Abend das deutſch-ordenſche nebſt dem A. Krautheim, gegen Mittag das Hohenlohe-Ingelfingenſche und Langenburgiſche. Die Amtsorte ſind: Hohenroth, Ochſenthal, Seitelklingen, Simprechtshauſen, Zeiſenhauſen (Ammerichshauſen erhielt Hohenl. Neuenſtein), nebſt dem Städtchen mit 340 Hſn. u. 1900 Ew.

Iagstberg (Iaxtberg), Städtchen des vorgenannten A. mit 1 Schl., 5 St. von Mergentheim gegen Schwäbiſchhall an der Jagſt.

Iagstfeld (Iaxtfeld), deutſchorden. PfD. im A. Heichlingen in Franken.

Iagsthausen (Iaxthausen), rchsrtſchaftl. PfD. an der Jart unterhalb des Kl. Schönthal im RtKant. Odenwald, den Hrn. v. Gerlichingen geh.; zählt 1200 Ew. Es ſind hier 3 Schlöſſer, von welchen noch eins aus den Zeiten Gözzens mit der eiſernen Hand berühmt iſt. Das neueſte und jezt erbaute iſt das ſchönſte.

Iagsthausen (Hausen a. d. Iagst), kwirt. D. im StaabsA. Rötteln in der LVgt. Ellwangen.

Iagstheim (Iaxtheim), PfD. des RtKant. Odenwald in Franken. Ansbach beſizt hier 49 U., die zum A. Kreilsheim gehören, und 40 ſind der Familie v. Ellrichshauſen. Die Pferdezucht iſt hier beträchtlich.

Iagstheim, kwirtemb. PfD. im StaabsA. Vollberg, der LVgt. Ellwangen geh.; ſonſt Halle.

Iagstroth, drgl. W. im StaabsOA. Halle, der LVgt. Ellwangen geh.

Iagstzell (Iaxtzell), PfD. von 45 Hſn. im Kr. u. A. Kreilsheim des preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 25 rtſchaftl. Hſr.

Iagstzell (Iaxtzell), kwirt. D. im StadtamA. Ellwangen, ſonſt mit 1 Domkapit.A.

Iahde (Iade) u. Schweiburg, D. u. Vgt. im Landgerichtsdiſt. Neuenburg im Hgth. Oldenburg in Weſtphalen; hat 8 DD. mit 367 Fſtl. und 2 landesherrſchaftl. Vwk. Die Schweiburg iſt ein eingedeichter Strich Land.

Iahde, Fl. in Weſtphalen, entſpringt in genannter Vgt. und bildet bei ſeiner Mündung einen weiten Buſen.

Iahderberge, oldenb. delmenh. D. in der Vgt. Jahde.

Iahe, ſ. Katmandu.

Iahmen, kſächſ. RtG. u. D. in der OLauſiz, görl. Kr., an der Straße zwiſchen Spremberg u. Weiſſenburg in OSachſen; hat 1 vortreffl. Schl. nebſt Garten. Das D. hat 95½ Rauche und dazu gehört noch das PfD. Klitten.

Iahmen, meklenb. ſchwerin. adl. G. des A. Güſtrow u. Kchſp. Beliz.

Iahmo (Iahmen), ſchriftſ. RtG. u. D. im ſächſ. KurKr. u. KreisA. Wittenberg in OSachſen.

Iahn (Alten- u. Neuen-), Bauerſtellen im A. Rendsburg, Kſp. W. u. Kſp. Hohenwehſtedt, Hgth. Holſtein in NSachſen.

Iahna (b. Mügeln), kſächſ. A.- u. PfD. im leipz. Kr. u. A. Mügeln a. d. Jahna in OSachſen. Hier iſt das RtG. Goldhauſen und die Burgwarte, welche an die Stelle der in der Vorzeit ſo berühmten ſorbiſchen Hauptfeſtung Gana errichtet ward.

Iahna (Ober-), kſächſ. D. im meißn. Kr. u. Kr. A. Meiſſen am Jahnabache, über den Meiſſagrund hinaus, in OSachſen.

Iahna, Nieder- (Iahna ſchlechthin), kſächſ. altſchriftſ. RtG. ohne D. im meißn. Kr. u. Kr. A. Meißen in OSachſen; einige Hſr. ſtehen doch auf d. RtGts Grund u. Boden u. es geh. noch dazu ſchriftſ. Gunſtenberg, Seebſchüz, Siegliz, Stroiſchen, ein Theil von Mehren und Nimbtiz.

Iahna, kleiner Fluß im meiß. Kr., bei Ober- u. Niederjahna, in KSachſ.; fällt bei Reiſſa in d. Elbe.

Iahniswalde (Ionaswalde), ſachſ. gotha. D. mit 14 Hſn. im Fſtth. Altenburg u. A. Ronneburg, in OSachſ.

Iahnsbach, kſächſ. D. im erzgebirg. Kr. u. A. Wolkenſtein, in OSachſ.: hat 398 Ew. u. gehört amtſäß. zum RtG. Gelenau.

Iahnsdorf, kſächſ. PfD. mit 143 Fſtll. und 870 Ew. im erzgebirg. Kr. u. A. Chemniz, in OSachſ. Es halten ſich hier viele Fabrikanten, Faktoren und Handelsleute auf. Ueber den Wurſchnizbach führt eine verdekte Brükke.

Iahnsdorf, ſ. Iohnsdorf.

Iahnsfelde, adl. PfD. im lebus. Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Iahnsfelde, adl. G. u. KchD. im landsberg. Kr. der Neumark Brandenburg.

Iahnsfelde, adl. PfD. im lebus. Kr., in der Mittel Mark.

Iahnshain, kſächſ. D. im leipz. Kr. u. A. Borna, in OSachſ.; geh. zum RtG. Salis.

Iahnshausen, ſ. Iohannishausen.

Iahnshof, Mrh. u. D. im Gr. Segalendorf, Kchſp. Oldenburg, Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Iahnsmühle, eine Waſſermehlmühle und eine Windmühle im 3 Dſt. des Holzkreiſes, im preuß. Hgth. Magdeburg, in NSachſ.; geh. zu dem fſtl. heſſ. A. Oebisfelde.

Iahnsrode, ſ. Innisrode.

Iahodow. D. v. 23 Hſn. d. Hrſch. Reichenau, im königgräz. Kr., in Böhmen.

Iahrbach (Iarbach), D. 5½ St. v. Lebring im gräz. Kr., USteyerm., IOeſtr.

Iahringhof, Hrſch. u. Schl. in d. Weingebirgsgegend Kaltenbrunn, 3 St. v. Marburg, im marburg. Kr., USteyerm., IOeſtr.

Iahringsthal, Gegend u. D. d. Hrſch. Jahringhof, im marburg. Kr., USteyerm., IOeſtr.

Iahrlingen, D. unterm A. Rethen (und der AVgt. Fallingboſtel) des khannöv. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.; hat 7 Fſtll.

Iahrsdorf, D. ½ St. v. Braunau, in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl.

Iahrsfeld, wied. neuwied. D. im Kchſp. Honnefeld.

Iahrstedt, adl. D. im ſalzwedel. Kr. der Altmark Brandenburg.

Iaibing, D. im RtA. Landshut, LGr. Erding, in NBaiern.

Iaibling, D. v. 5 Hſn. im RtA. München u. Gr. Kranzberg.

Iaidhof, ſ. Iagdhof.

Iaik, ſ. Ural.

Iaiksche Kosaken, ſ. Kosaken.

Iaille-Yvon (la), Flekken von 120 Fſtll. am rechten Ufer der Mayenne, in Anjou, jezt im Bez. von Chateau Gontier, Dep. der Mayenne, in Frankreich.

Iajo (Schajo), beträchtl. Ort im Negerkönigreiche Ardra, auf der Sklavenküſte von Afrika; liegt nördl. von der Stadt Ardra od. Aſſem.

Iais, D. d. Probſtey-Hrſch. Steinach in OOeſtr. (Tyrol), unt. inn- u. wipthal. Kr.

Iaispiz (Iaistlwiz), öſtr. Städtchen von 148 Hſn. u. 843 Ew. mit 2 Schlöſſern im znaim. Kr., in Mähren, zugleich Hrſch. von 7 LD., welche 431 Hſr. u. 2520 Ew. enthält.

Iaispitz (Tief-), ein Bade- u. Wallfahrtsort, z. Hrſch. Jaiſpiz geh., im znaym. Kr., in Mähren.

Iaitendorf (Ioütendorf), Hrſch. D. mit einem Schl., 1 St. v. Bärſchling, in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Iaizkoi, ſ. Uralsk.

Iaitza (Iaycza), osman. Flekken von 60 Hſn. in Bosnien, am Fl. Verbas, mit einem befeſtigten Schl. auf einer Anhöhe.

Iakab (Szent-), D. mit einer Benediktiner-Abtei, im Bez. d. kleinern kapornaker Sizes d. ſalader Geſpanſch., in NUngarn.

Iakatra, ehemal. Königreich auf Java, nördl. u. öſtl. an das Meer und weſtl. an Bantam grenzend, welches ſich die holländ. öſtindiſche Kompagnie unterwürfig machte, 30 M. umfaßt und jezt unmittelbar beſizt; es hat 230,388 Ew. (S. Batavia).

Iakelsdorf (Iakubobize), öſtr. D. v. 8 Hſn. u. 489 Ew. im ollmüz. Kr., in Mähren, zur Hrſch. Eiſenberg geh.

Iakitschovo, D. d. Gſſch. Auersberg, im neuſtädtl. Kr., UKrain, IOeſtr.

Iakleck, H. d. LGrHrſch. Maurkirchen in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl.

Iaknas, reißender Bergſtrom am Kaukaſus, unweit des Kubanfluſſes. Zwiſchen dieſem und dem Kuban wohnt Doghan Muhammed, welcher 280 Familien ſtark iſt.

Iakob, D. d. Hrſch. u. Stadtmagiſtrat Wolfsberg, im klagenfurt. Kr., UKärnten, IOeſtr.

Iakob, Ortſch. z. LGrHrſch. Hartneidſtein, im klagenfurt. Kr., UKärnten, IOeſtr.

Iakob (St.), D. d. Hrſch. Guttaring, im klagenfurt. Kr., UKärnten, IOeſtr.

Iakob (St.), Ortſch. z. d. kollniz. Gegenden geh. im klagenfurt. Kr., UKärnten, IOeſtr.

Iakob (St.), D. d. LGrHrſch. Maria-Saal, im klagenfurt. Kr., UKärnten, IOeſtr.

Iakob (St.), D. d. Hrſch. Straßburg, im klagenfurt. Kr., UKärnten, IOeſtr.

Iakob (St.), z. LGrHrſch. Weiſenek geh. Gegend im klagenfurt. Kr., UKärnten, IOeſtr.

Iakob (St.), ein großes PfD. im Teſſereggen-Thale, im Kr. Puſterthal, in Tyrol.

Iakob (St.), D. d. Hrſch. Thalberg, im gräz. Kr., USteyerm., IOeſtr.

Iakob (St.), im Thale Prettau, ein D. d. Hrſch. Taufers, im Kr. Puſterthal, in Tyrol.

Iakob (St.) am Meere, eine prächtige Auguſtinermannsabtei im Seebez. oder Literale, in Kroatien.

Iakob (St.), kbaier. Ort im RtA. München, PflGr. Landsberg.

Iakob (St.), kbaier. Ort im RtA. München, PflGr. Krantsberg.

Iakob (St.), kbaier. Ort im RtA. Landshut u. PflGr. Oſterhofen.

Iakobau, öſtr. D. v. 59 Hſn. u. 370 Ew. mit einer Kirche im znaymer Kr., in Mähren, zur Hrſch. Jarmeriz geh.

Iakobau, öſtr. D. v. 13 Hſn. u. 99 Ew. im znaym. Kr., in Mähren, zur Hrſch. Namieſcht geh.

Iakobbullesheim, franz. D. v. 250 Ew. im Bez. Aachen des Roerdep.; ſonſt Jülich.

Iakober Teich Chaluppen, 36 Hſr. an einem großen Teiche d. Hrſch. Neuhof, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Iakobidorf (St., Mons St. Iacobi), D. v. 39 Hſn. d. Hrſch. Neuhof, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Iakobi-Drebber, PfD. in der khannöv. Gſſch. Diepholz, in Weſtphalen; hat 43 Fſtll.

Iakobihof (Neuhof), Mrh. d. Hrſch. Neuſtadt im königgräz. Kr., in Böhmen.

Iakobine, adl. D. im olau. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 hrſchaftl. Schl., 1 Vwk., 1 Waſſermühle u. 28 andre Hſr. mit 161 Ew.

Iakobneuharding, ſ. Harding.

Iakobowiz, öſtr. PfD. im adelsberg. Kr. v. Krain, z. Hrſch. Haasberg.

Iakobsberg, Ort v. 4 Hſn. im RtA. München u. PflGr. Aibling, in OBaiern.

Iakobsberg, ehemal. Benedikt. Abt. auf der Zitadelle zu Mainz, die gut begütert war und deren Beſitzungen jezt vertheilt, deren Gebäude faſt ganz zerſtört ſind.

Iakobsbergerau (Heidenheimerau), heſſ. darmſt. kathol. D. im A. Kelſterbach.

Iakobs-Creek, Fl., welcher die Nordgränze v. der Gſſch. Fayette, im nordamerik. Freiſtaate Penſylvanien macht; fällt in den Yeughiogany.

Iakobsdorf, adl. D. im kreuzburg. Kr., 1 M. v. Pitſchen, in preuß. Schleſien; hat 2 Vwk. u. 13 andere Hſr.

Iakobsdorf (Ober- u. Nieder-), adl. G. im nimptſchen Kr., ¼ M. v. Nimptſch, in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk. u. 120 Ew.

Iakobsdorf, adl. G. im falkenberg. Kr., in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk., 2 Waſſermühlen u. 169 Ew.

Iakobsdorf, adl. D. im koſel. Kr., in preuß. Schleſien; hat 119 Ew.

Iakobsdorf, adl. G. u. D. v. 57 Ew. im ſchweidniz. Kr., ¼ M. v. Schweidniz, ebendaſ.; hat 1 Vwk.

Iakobsdorf, adl. G. jauer. Kr., 1 M. v. Jauer, ebendaſ.; hat 2 Vwk. u. 166 Ew. Beim D. liegt der Mühlberg.

Iakobsdorf, adl. D. im bunzlau. Dſt. des löwenberg-bunzlau. Kr., in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk. und 85 Ew.

Iakobsdorf und Berg, D. im wohlau. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk. u. 136 Ew.

Iakobsdorf, adl. D. im liegniz. Kr., in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk., 1 Schule, 1 Schenke, 1 Mühle, 1 Schmiede u. 50 Fſtll. mit 285 Ew.

Iakobsdorf, adl. D. im namslau. Kr., in preuß. Schleſien; hat 1 hrſchaftl. Schl., 1 Vwk., 1 Schule, 1 Schmiede, 1 Schenke, 1 Waſſermühle, 1 Ziegelei u. 37 Fſtll. mit 229 Ew.

Iakobsdorf, adl. D. im neumarkt-kanth. Kr., in preuß. Schleſien; hat 1 hrſchaftl. Wohnhaus, 1 Vwk., 1 Schenke u. 34 Fſtll. mit 220 Ew.

Iakobsdorf, kön. KchD. unterm A. Sazig, im ſaziger Kr. v. preuß. Pommern, ½ M. v. Jakobshagen, an einem vom D. benannten See; hat 1 Vwk., 1 Schule, 1 Schmiede u. 38 Fſtll.

Iakobsdorf, adl. G. u. KchD. gleichfalls im ſaziger Kr., des preuß. Hgth. Pommern 1 M. v. Gollnow, an einem kleinen Bache; hat 1 Vwk., 1 Schmiede und 23 Fſtll.

Iakobsdorf, PfD. u. Vwk. im lebusſch. Kr., d. Mittelmark Brandenburg.

Iakobsdorf, kön. KchD. unt. A. Sabin im dramburg. Kr., der Neumark Brandenburg.

Iakobsdorf (Iabsdorf), adl. G. und D. im pritzwalkſch. Kr., d. Prigniz Mark Brandenburg.

Iakobsdorf, ſchwed. pomm. D. im A. Franzburg, nahe b. Richtenberg.

Iakobsdorf, See innerhalb d. Gränze d. Stadt Neuſtadt Eberswalde.

Iakobsdorf, ſ. Iokſdorf.

Iakobsgraben, Fl. auf d. Nordweſtküſte d. franz. afrikaniſchen Inſel Bourbon.

Iakobshagen, offene kön. Mediatſtadt unt. A. Saʒig, im ſaʒig. Kr. v. preuß. Pommern. Sie liegt an einem, von der Stadt benannten See, und der ſogenannten geſtohlenen Ihna, und iſt 5 M. von Pyriʒ, 3 St. von Stargard, und 1 M. von Freienwalde entfernt, unterm 33° 19′ der Länge und 53° 21′ der Br. Die Stadt hatte im Jahr 1794 — 161 Hſr., welche ganʒ neu gebaut ſind, da im Jahr 1781 die Stadt ganʒ abbrannte. An der gleichfalls neu-gebauten Kirche ſteht 1 Prediger, der ʒugleich Präpoſitus der Jakobshagenſchen Synode iſt, welche 16 Prediger unter ſich begreift. Die Stadt hat keine Garniſon, und geh. ʒum Kant. des Infant. Regim. Nr 7. Außer dem Magiſtrat und JuſtiʒA. iſt hier 1 FreiſchulʒenGer.; ʒugleich 1 FrG., 1 kön. Förſterei, 1 Waſſermahl- und Schneidemühle. Die Zahl der Ew. war im J. 1794 — 876; die Nahrung derſelben iſt faſt blos Akkerbau, und viele treiben die für die Stadt nöthigen bürgerlichen Gewerbe.

Iakobshagen, adl. KchD. im ukkermärkſch. Kr., d. Ukkermark Brandenburg.

Iakobshof, meklenb. ſchwerin. geiſtl. G. ʒ. den St. Jakobsgütern geh., d. Hrſch. Wismar. Dieſe Güter machen mit Einſchl. dieſes 3 H. aus.

Iakobs- (Iames-) Inſel, größere Inſel im eskimoiſchen Meere ſüdl. v. Grönland.

Iakobskirch, adl. D. im glogauſch. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 kathol. PfK. und 1 evangel. Kirche, 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 3 Pfarr- und 2 Schulhäuſer, 1 Wwk., 1 Schenke, 1 Waſſer- 1 Windmühle, und 55 Fſtll. mit 302 Ew. Daʒu geh. auch noch das ſogenannte **Hintervorwerk** mit 1 Schäferei.

Iakobsmühle, Mühle, Krug und Ziegelei in d. Herſch. Wismar, ʒu den St. Jakobsgütern geh.

Iakobsſtadt, ruſſiſche Stadt an d. Düna in Semgalln im Gouvern. Mitau, Kreuʒburg gegenüber; ſie hat 1 kathol. unirte und 1 griech. Kirche, und iſt 1 Hauptſiʒ der Bärenführer, die durch Europa ʒiehen.

Iakobſtadt, eine mit einem bequemen Hafen verſehene Seeſtadt in d. LHptm. Waſa in Finnland. Der nördliche Theil derſelben liegt auf dem feſten Lande, der ſüdliche aber an der See auf der kleinen Inſel Bockholm. Auf dem Reichstage iſt ſie die 92 Stadt.

Iakobsthal (Klein- Ober- und Unter-), 3 Thalgegenden $2\frac{1}{2}$ St. 3 St. und $3\frac{1}{2}$ v. Marburg, d. Hrſch. Jahringhof im marburg. Kr., USteyerm. IOeſtr.

Iakobsthal, kerʒkanʒ. D. v. 140 Ew., im Speſſart u. Vgt. Rothenbuch des Fſtth. Aſchaffenburg.

Iakobsthal (St.), ſ. **Kobenthal**, D. in KSachſ.

Iakobswalde (poln. **Ortowiz**, **Kotlarnia**), auch **Messingwerk**, adl. PfD. im toſter Kr., 2 M. v. Koſel, und $1\frac{1}{2}$ v. Schlawenʒig, in einem dikken Walde in preuß. Schleſien; hat 1 Wwk., 1 Schule, 1 Papiermühle, und 486 Ew. Die hieſige berühmte Meſſingfabrik hat 4 Brennofen, 5 Lattunhütten, 2 Drahthütten, 1 Gallmeimühle; außerdem ſind noch 5 Scheibenʒiehermeiſter angeſeʒt, die den Draht fein ʒiehen und poliren. Man verfertiget hier jährlich über 800 Ctr. Meſſing, und kann noch nicht ſo viel liefern, als verlangt wird. Der Hauptabſaʒ iſt nach Südpreußen. Das Kupfer kommt größtentheils aus dem Bannat über Wien, der Galmei von Tarnowiʒ, der Thon ʒu den Schmelʒtiegeln wird bei Wieſchowa gegraben, und die Gußſteine kommen von Schwarʒwaſſer.

Iakobsweiler, franʒ. D. v. 184 Ew., im Beʒ. v. Main, des donnersb. Dep., ſonſt naſſ-weilburg.

Iakonze, D. v. 18 Hſn. ʒ. d. Hrſch. Senoſetſch im adelsberg. Kr. IKrain, IOeſtr.

Iakrowiz, öſtr. verödetes D. im iglau. Kr. in Mähren, ʒ. Hrſch. Trebitſch geh.

Iakschenau, adl. KchD. im oels-bernſtädtſch. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 1 Schule, 1 Wwk. und 152 Ew.

Iaktar, PfD. v. 52 Hſn. u. 440 Ew., vor den Thoren der Stadt Troppau, von der es eine Vorſtadt ʒu ſeyn ſcheint, ʒ. erʒbiſchöfl. olmüʒʒiſchen Hrſch. Kremſier geh. Es iſt jeʒt von Mähren getrennt, und ʒu dem troppau. Kr. im öſtr. Schleſien geſchlagen worden.

Iakubin, D. d. Hrſch. Serowicʒ u. Czernowicʒ im tabor. Kr. in Böhmen.

Iakubolliz, einʒelner öſtr. Mrh. im brün. Kr. in Mähren, ʒum adl. G. Kriʒiʒanau geh.

Iakubowiz, adl. D. im leobſchüʒʒ. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Wwk. u. 33 U.

Iakubowiz, adl. D. im humml. Dſt. d. preuß. Gſſch. Glaʒ in Schleſien; hat 98 Ew. mit einigen Leinwebern. Bei dieſem D. liegt d. weiße, d. rothe u. d. Zilkelberg.

Iakubschowiz, öſtr. D. hinter Gräʒ u. d. Moraſtuß, d. Stadt Troppau geh., im tropp. Kr. in Schleſien.

Iabukrowiz, öſtr., jeʒt unbekanntes D. im ollmüʒʒ. Kr. in Mähren.

Iakuten (Socha), ein v. Mongolen u. Buraten verfolgtes Volk, von der obern Lena vertrieben, beſiegte die Tunguſen, und ließ ſich an der Olakma und von da bis an den Witim und Aldan (v. 52° — 70′ n. Br., u. 120° — 175° d. L.) nieder. Sie ſind wahrſcheinlich tartariſchen Urſprungs, haben weder Buchſtaben noch Schriften. Sie nomadiſiren in den ruſſiſchen Kr. Jakuʒk u. Ochoʒk, haben Pferde und Hornvieh, aber keine Schafe. Viele leben von Jagd und Fiſcherei. Sie ſind Heiden der ſchamaniſchen Sekte, und ihre Zahl in der irkutskiſchen Statthalterſchaft beträgt 43,000 Männer und 42,000 Weiber.

Iakuzk (Iakutsh), Kreisſtadt d. irkuʒk'ſchen Statthalterſchaft in Rußland, am linken Ufer der Lena, unterm 62°, 2′ d. Br., u. 147°, 23′, 30″ d. Länge von Irkuʒk 2486 Werſte. Sie hat 400 hölʒerne, ſehr weitläuftig auseinander gerükte Hſr., die mit andern kleinen Hütten (Jakutiſchen) umgeben ſind. Die (3000) Ew. beſtehen aus Adel, Koſaken und Kaufleuten, die reichſten der leʒtern ſind Ausländer, welche Handlung treiben. Jakuʒk iſt in Rükſicht des

Handels

Handels für das öſtl. Sibirien das, was Irkutsk für das ſüdöſtl., an Sina angränzende Sibirien iſt. Alles, was das öſtl. Sibirien an Pelzwerk liefert, kommt nach Jakutsk, und von hier wird es nach Irkutsk oder nach den übrigen ſibiriſchen Städten verſchikt. Vorzüglich werden die hieſigen Zobel geſchäzt. Eine gleiche Bewandniß hat es mit ruſſiſchen und ſineſiſchen Waaren, die ebenfalls hieher zur Niederlage befördert werden, um dieſen Theil von Sibirien und Kamtſchatka damit zu verſorgen. Der wichtigſte Handel wird beſonders von Irkutsk hieher getrieben. Ein Arm der Lena, der in einer Krümmung bis an die Mauern der Stadt geht, bildet den ſogenannten Hafen, der aber bei niedrigem Waſſer austrokknet. Der Kreis liegt größtentheils im kalten Landſtrich (die Erde friert 13 Faden tief) und iſt ſchlecht angebaut und wenig bewohnt. Jagd und Fiſcherei ſind Hauptgewerbe. Ruſſen und die größere Zahl der Jakuten bewohnen den Kr.

Iackenkrug, adl. Krug im arneburg. Kr. der Altmark Brandenburg.

Iackl (in der), adl. Jägerhaus im havelberg. Kr. der Prigniz Mark Brandenburg.

Iacks-Borge, Berge in d. Gſch. Northumberland des nordamerik. Freiſt. Pennſylvanien; laufen mit den Shade-Mountoins gleich.

Iackschenau, adl. KchD. im breslauſch. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Schl., 1 Vwk., 1 kathol. u. 1 evangel. Schule, 1 Windmühle u. 40 Fſtll. mit 322 Ew.

Iacksmitt, Berg in Oſtpreußen auf d. kuriſchen Nehrung, der den Schiffern wegen ſeiner, mit weißem Sande bedekten Spizze als ein Zeichen dienet.

Iackson (Fort-), bei dieſem liegt 1 neuer, noch ungenannter Ort, der im Jahr 1797 nach einem guten Plane angelegt iſt, und es ſind ſchon Korn- und Sägemühlen da. Das Fort liegt zwiſchen den beiden Hauptarmen des Ten-Mile-Creeks in der Gſch. Greene des nordamerik. Freiſtaats Pennſylvanien.

Iacksons Gore, ein Landſtrich am grünen Gebirge auf d. Oſtſeite d. Gſch. Rutland im nordamerik. Freiſtaate Vermont; iſt an Größe einer Ortſchaft gleich.

Iakkowiz (Zweidörfel), öſtr. D., den troppau. Stadtgr. geh., im troppau. Kr., in Schleſien.

Ialalabat (Dschelalabat), Stadt am Kamechfluß im Lumghanat in Oſtperſien, dem Schah von Kandahor unterthänig.

Ialamlam, Flekken in d. Lſch. Tahama im glüklichen Arabien. Er iſt der Verſammlungsort der Pilger, die aus Jemen nach Mecca gehn.

Ialligny, franz. Städtchen mit 482 Ew., Hauptort 1 Kant. im Bez. la Paliſſe des Dep. Allier.

Ialini, ſ. Ajali.

Ialita, (Dgjalita, Ialta), 1 Burg im lewkopolſch. Kr., in d. Krim in Rußland. Sie liegt am Meer, u. hat eine ziemlich ſichere Rhede.

Iallais, Flekken v. 400 Fſtll. in Anjou, jezt im Bez. v. Saumur, Dep. d. Meine und Loire in Frankreich.

Ialmico, D. an d. venez. Gränze im gradiska. Kr., dtſch. Friaul, JOeſtr., zur Gerichtsbarkeit Aiello geh.

Ialofs (Walofs, Ualufs), ein Negervolk auf der Weſtküſte von Afrika, zwiſchen den Fl. Senegal und Gambia. Sie haben weder die breiten Naſen noch die dikken Lippen der Mandinger und Feluper, und ſind ſchwärzer und ſchöner, als alle angrenzenden Nationen. Die Weiber verbinden mit der Schönheit eine große Gelehrigkeit und vielen Wiz. Sie werden daher auch um 20 bis 30 Piſtolen theurer verkauft, als andere Negerinnen. Die Männer ſind zur Fiſcherey und Jagd vorzüglich aufgelegt. Sie ſind größer, als die Fuhlier, ſtark, lebhaft und kriegeriſch. Es werden hier viele Baumwollenzeuge verfertigt, womit ſich vorzüglich die Weiber beſchäftigen; ſie ſind 27 Yards lang, und 9 Zoll breit, und werden blau oder gelb gefärbt. Um breites Zeug zu bekommen, werden ſie ſehr ſauber zuſammengenäht. Die Regierungsform iſt hier beſſer, als ſie unter andern Negervölkern zu ſeyn pflegt. Der König hat eine unumſchränkte Gewalt, und verſchiedene Staatsminiſter unter ſich, die ihm bei der Verwaltung der Juſtiz Dienſte leiſten. Der große Jerafo, Scherif, iſt der Oberrichter, der von Zeit zu Zeit Reiſen durchs Land macht, um Klagen anzuhören, und Streitigkeiten zu entſcheiden. Der Kondi oder Vicekönig reiſt mit dem Oberrichter, um Rechtshändel anzuhören, und das Betragen des Kadi oder der Magiſtratsperſonen in jedem Dorfe zu unterſuchen. S. Hoval.

Ialomitza, Dſtr. im Fſtth. Walachei, grenzt an d. Dſtte Praowa u. Jlfow.

Ialong, PfD. v. 78 Fſtll. in Champagne, jezt im Bez. v. Chalons, Dep. der Marne in Frankreich. Hier und an einigen andern Orten von Champagne ſind Mauern und Hſr. v. Kreide aufgeführt, welche in Form der Bakſteine geſchnitten, und im Bauen wieder mit Kreide verbunden wird.

Ialuby, öſtr. D. v. 135 Hſn. u. 878 Ew., im hrediſch. Kr. in Mähren, z. Hrſch. Wellehrad geh.

Ialutorow (vorh. Bakschansk), neue KrStadt des gleichnam. Kr., in d. ruſſ. Statthalterſchaft Tobolsk unt. d. Mündung des Iſet, hat über 270 Hſr. und gegen 2200 Ew. Der Kr. liegt an beiden Seiten des Iſet, und reicht über den Tobol; in Rükſicht auf Größe, Kultur und Fruchtbarkeit gleicht er dem kuruliſchen Kr.

Ialuza, D. unt. d. Mr. Locle in d. preuß. Gſch. Vallengin in d. Schweiz.

Iama, großes D. d. Hrſch. Laack im laibach. Kr. OKrain, JOeſtr.

Iama, D. d. Hrſch. Pleteriach im neuſtädtl. Kr. Unt. Krain, JOeſtr.

Iamaika, brittiſche Inſel von 75° 57′ bis 78° 37′ weſtl. Länge v. London, u. 17° 48′ — 18° 50′ n. Br. und durch Induſtrie der Britten wichtigſte Inſel in

Weſtindien

Weſtindien; ſie iſt eine der großen Antillen, dem Range nach die dritte, im Süden von Kuba 21 M., und von Domingo eben ſo weit entfernt; 42 M. lang und 14 M. breit, mit einem Flächenraum von 310 QM. — Größtentheils im Innern gebirchicht, und gegen die Küſte niedrig, und mit ungeſunder Luft am Tage, wenn keine Seewinde wehen, ſehr heiß und Nachts kalt; oft durch ſchrekliche Orkane heimgeſucht. Die ganze Inſel iſt in eine zuſammenhangende Reihe von Hügeln (blue Mountains) getheilt, auf welchen Mahagony, Cedern, Lignum Vitä und unzählig viele andere Bäume vermiſcht wachſen. Die meiſten Thäler ſind mit der größten Sorgfalt bebauet, und bringen die reichſten Pflanzen hervor, als: Zukkerrohr, Ingwer, Pimento u. a. m. Sie tragen auch die ſchönſten Orangen- und Citronen-Bäume in Menge. Baumfrüchte ſind hier ſo gemein, daß man ſie kaum noch achtet. Alles gleicht einem Paradieſe. Aber dieſe Vortheile werden durch viele unangenehme Umſtände aufgewogen: in den Fl. hält ſich der fürchterliche Alligator, in den Sümpfen und Moräſten die Eidechſe, Guana und Galliwaſp, nebſt unzähligen Schlangen und andern ſchädlichen Thieren auf. Einen großen Theil des Jahrs über iſt man der ſengenden Hizze der Sonne ausgeſezt, und das warme Klima macht die Inſel ungeſund. Auf heiße Tage folgen kalte Nächte mit durchdringendem und ſtarken Thau. Die Jahreszeiten ſind: die trokkene und naſſe Jahrszeit. Nach den gemachten Ausrechnungen iſt kaum ein Drittheil vom Lande bewohnt. Die Pflanzungen ſind alle unweit der See, und im Innern iſt faſt alles noch beholzt. Keine Art von europäiſchem Getreide wächſet hier; es giebt blos Mais, Guinea-Korn, verſchiedene Arten von Erbſen und mancherlei Wurzelgewächſe. — Die **Einwohner** beſtehen meiſtens aus Negern und Mulatten, dann aus Britten, Teutſchen und vielen Juden. Die Einwohnerzahl betrug (im J. 1775) 18,500 Weiße, 1700 Mulatten, 190,914 Negerſklaven; (im J. 1797 320,000 Ew., insgeſammt und (1802) 260,000 Sklaven, und 30,000 weiße und freie Neger. Im Jahr 1792 waren 40,000 Neger zum Chriſtenthum bekehrt, und die Miſſionen hatten 50 Neger-Prediger. — Die **Geſchäfte** werden durch einen brittiſchen Gouverneur, und ein Rathskollegium von 12 Perſonen geführt, welche ſämmtlich vom König ernennt werden. Die Inſel iſt in 3 Provinzen, Middleſex, Surrey, Cornwallis getheilt, welche wieder 19 Quart. ausmachen, deren jedes 2 Deputirte zur Aſſembly ernennt. — Jamaika bringt Maniok, Yams, Mais, Zukker (im Jahr 1790 in 1011 Plantagen zum Theil von einem Werthe von 250,000 Pf. Sterl. mit 500 Sklaven) Kaffee, Baumwolle, Kakao, Indig, Tabak, Ingwer, amerikan. Pfeffer (Piment) Pomeranzen, Zitronen, Kaſſia und Mahagonyholz, und (ſeit 1782) Zimt. Die Ausfuhr betrug (1796) in Baumwolle (für 136,442 Pf. Sterl.), Kaffee (2 Mill. Pf.), Ingwer 6390 Ctr., Zukker 840,584 Ctr., nebſt 254,300 Gall. Rum. Der Schleichhandel mit der ſpaniſchen Nachbarſchaft iſt auch bedeutend. Der Handelsertrag mag jezt gegen 16 Mill. Rthlr. betragen, und die Handlung beſchäftigt 900 Seegel mit 12000 Seeleuten. — Die ehemalige Negerrepublik im innern gebürgigen Lande wurde 1795 von den Britten bezwungen, und die freien Neger nach Neuſchottland und Kanada gebracht. — Jamaika wurde 1494 von Colom entdekt, und St. Jago genannt, die Britten eroberten ſie 1655, gaben ihr den jezzigen Namen und die jezzige Kultur.

Iamaica, Ortſchaft in d. Gſſch. d. Königinn (Queens County) des nordamerik. Freiſtaats Neu-York, zwiſchen dem Guana-Landrükken und der großen Hempſteader Ebene; hat 1675 Ew. in 3 Gemeinden, und hält gute Jahrmärkte. Sie iſt bekannt dadurch, daß 1792 die Union-Akademie hier angelegt wurde.

Iamama, ſ. Iemama.

Iamba (uuw. Majomba), Königr. in Niederguinea oder auf der Küſte Kongo in Südafrika; ſoll jezt vom Königreich Loango, dem es nördlich liegt, abhängig ſeyn.

Iambet, St. Chriſtophe du Iambet, Flekken v. 84 Fll. in Maine, jezt im Bez. v. Ferney le Vikomte, Dep. d. Sarte in Frankreich.

Iambi (Dſchambi), Königreich in der Inſel Sumatra, von 1 bis 2 Gr. 15 Minut. ſüder Br. gelegen. Landwärts erſtrekt es ſich auf 18 M. Gold und Pfeffer ſind die Hauptprodukte. Die Ew. ſind raub- und mordgierige Malayen: daher die Holländer jede ihrer Niederlaſſungen hier bald wieder verlaſſen haben. Der Sultan iſt ein freier Deſpot.

Iambi, Hauptſtadt vorgenannten Königreichs. Sie liegt 14 deutſche M. landwärts an einem großen Fl., von dikken Wäldern umgeben. Das Schl. des Sultans und einige Moſcheen ſind Hſn. ähnliche Gebäude, die übrigen elende Hütten. Die Hauptgegenſtände des Handels ſind Goldſtaub, Pfeffer und Rottings, oder ſpan. Röhre.

Iambke, adl. KD. im oppelnſch. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk., 1 Schule und 129 Ew.

Iamblos, ſ. Iamlos.

Iambo (Ianbo, Ianbu), ſchlecht gebautes Städtchen mit 1 Kaſtel, in d. Lſch. Hedſchas unt. 24°, 5' nördl. Br. in Arabien, eine Tagereiſe v. arab. Meerbuſen, woſelbſt ein hierher geh. Hafen iſt; ſie liegt an der Karawanenſtraße nach Mekka, und macht den eigentlichen Hafen von Medinah.

Iamburg, Kreisſtadt, des gleichn. Kr. in d. ruſſ. Gouvernem. St. Petersburg, am rechten Ufer des Luga. Sie war ehemals ein geringes Städtchen, iſt aber 1766 mit deutſchen Koloniſten bevölkert, verbeſſert und vergrößert worden, und hat jezt Tuch- und Batiſtmanufakturen, und eine Seiden-Strumpfweberei, auch 1 Spiegelmanufaktur und Glashütte. Der Kr. hat 2706 QWerſte Flächenraum, gränzt mit dem narwa. und oranienbaum. Kr., und enthielt (1790) 32,244 Ew.

Iambville, Flekken v. 63 Fſtll. in Verin François, jezt im Bez. von Mantes, Dep. d. Seine u. Oiſe in Frankreich.

Iamel, D. v. 16 Fſtll., im adl. Gr. Breſenbrock im lüchowſch. Quart. des kurhannöverſch. Fſtth. Lüneburg in NSachſ.

Iameln, meklenb. ſchwerin. D. d. A. Schwerin u. Kchſp. Uelitz.

Iameln, desgl. adl. G. des A. Grevismühlen u. Kchſp. Greſſow.

Iamensche, ſ. **Iamund**.

Iamoring, Ort d. Hrſch. Waaſen im gräz. Kr., Unt. Steyerm. IOeſtr.

Iames (St.), ſ. **London**.

Iames (St.), franz. Flekken v. 2522 Ew., Hauptort 1 Kant. im Bez. Avranches des Dep. des Kanals.

Iames-Town, Flekken in d. Gſch. Leitrim in Irland, d. 2 Deputirte zum Parlament ſchikt.

Iamestown, war vor Erbauung v. Williamsburg die Hauptſtadt in der Provinz Virginien im brittiſchen (Nord-) Amerika; liegt auf einer, vom Jamesfluſſe gebildeten Halbinſel, ungefähr 40 M. von deſſen Mündung unt. 76° weſtl. L. u. 37° 30′ n. Br., enthält ungefähr über 100 Hſr., wovon der größte Theil aus Waarenlagern oder öffentlichen Gebäuden zur Unterhaltung der Seeleute beſtehet. Ihre Lage iſt von Natur feſt, aber die Feſtungswerke werden vernachläſſiget, weil ſich die Ew. ſo hoch am Fl. hinauf vor Feinden völlig ſicher halten.

Iametz, Stadt v. 500 Fſtll. am Loiſon in Verdunois, jezt im Bez. v. Stenay, Dep. d. Maas in Frankreich: war vor Zeiten feſt, und ein Eigenthum der Grafen der Ardennen, dann der Biſchöffe von Verdun, dann der Grafen von la Mark, von welchen ſie an Lothringen kam, das ſie an Frankreich abtrat.

Iamiano, D. mit 1 Poſtwechſel, d. Hrſch. Tibein im adelsberg. Kr. IKrain, IOeſtr.

Iamikow, adl. KchD. im randow. Kr., 2 M. v. Garz auf 1 hohen Berge in preuß. Pommern; hat 1 Schule, 1 Windmühle, 1 Krug u. 16 Fſtll.

Iamina (Yamina), kleines 10½ M. langes Reich an Jagra gränzend im Süden des Gambia, der es auf 3 Seiten umfließt, in Senegambien. Das Land hat eine große Menge Hirſe u. Hühner. S. **Flußpferdinsel**.

Iamischewa Krepost, die beſte Feſtung am Irtiſch in der rußiſchen Statthalterſchaft Tobolsk. Ihren Namen hat ſie vom vorerwähnten See; ſie hat 143 Hſr. u. 645 Ew.

Iamissia, ſ. **Annamabo**.

Iamizow, adl. D. im Dſtt. Wolgaſt in ſchwed. Pommern.

Iamke, adl. KchD. im falkenberg. Kr. in preuß. Schleſien: hat 1 Vwk. u. 185 Ew.

Iamlanska (Gorza, Stadlberg), Ortſch. im cilli. Kr. USteyerm. IOeſtr.

Iamles (Iambles), D. d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Iamlitz, kſächſ. D. in d. NLauſitz u. Hrſch. Lamsfeld im lübb. Kr. in OSachſen.

Iamm, adl. KchD. im roſenberg. Kr. in preuß. Schleſien; hat 2 Vwk., 1 Schule u. 177 Ew.

Iammerin, adl. Vwk. im ſtolpſchen Kr. v. preuß. Pommern an d. Schottow; hat 1 Waſſermühle u. 2 Fſtll.

Iammerthal (Marienthal), D. im hirſchberg. Kr. in preuß. Schleſien; hat 54 U.

Iamna (Ianndorf), D. d. Hrſch. Steinhof im marburg. Kr. USteyerm. IOeſtr.

Iamney, D. v. 143 Hſn. d. Hrſch. Landskron im chrudim. Kr. in Böhmen.

Iamney, ſ. **Iamy**.

Iamney, Hohen-, (Gamling), D. v. 26 Hſn. d. Hrſch. Weſeritz im pilsner Kr. in Böhmen.

Iamney (Unter-), D. v. 43 Hſn. d. Hrſch. Weſeritz im pilsner Kr. in Böhmen.

Iamnig, D. d. Hrſch. Laack im laibach. Kr. OKrain, IOeſtr.

Iamnig, G. u. Schl. im D. Dobrova 2 St. v. Canowitz im cilli. Kr. USteyerm. IOeſtr.

Iamnigshof, G. ½ St. v. Laibach im laibach. Kr. OKrain, IOeſtr.

Iamnik, D. d. Hrſch. Laack im laibach. Kr. OKrain, IOeſtr.

Iamniz (Gemnice), öſtr. Stadt v. 123 Hſn. u. 1055 Ew. mit 1 Schl. im znaymer Kr. in Mähren, zugleich Hrſch. v. 8 DD., welche 483 Hſr. u. 3454 Ew. enthält.

Iamniz, öſtr. D. 1½ St. v. Troppau z. Hrſch. Stremplowiz geh. im tropp. Kr. in Schleſien.

Iamniz, und Patag, D. im ſagan. Kr. in preuß. Schleſien; hat 2 Vwk. u. 94 Ew.

Iamno (Gross-), kſächſ. D. im guben. Kr. d. NLauſitz, zur Hrſch. Forſta geh.

Iamno (Klein-), S. ebendaſ.

Iamny, öſtr. D. v. 12 Hſn. u. 86 Ew. im brünner Kr. in Mähren, z. Hrſch. Tiſchnowiz geh.

Iamny, D. dieſſeits d. Moldau, d. Hrſch. Worlik im prachiner Kr. in Böhmen.

Iamny, öſtr. D. v. 57 Hſn. u. 400 Ew. mit 1 Schl. u. A. im iglauer Kr. in Mähren, z. adl. G. Meſeriezko geh.

Iamoliz, öſtr. D. v. 54 Hſn. u. 371 Ew. mit 1 Kirche im znaymer Kr. in Mähren, z. Hrſch. Kriman geh.

Iamund, PfD. im fürſtenthumſchen Kr. ¾ M. v. Köslin in preuß. Pommern, am jamundſchen See (Jamenſche); hat 60 Fſtll. Der genannte See iſt 1½ M. lang und durch ein fließendes Waſſer (Deep, Tief) mit der Oſtſee verbunden, zwiſchen welcher u. dieſem See ſich nur ein ſchmaler Erdſtrich von ohngefähr 500 Schritt Breite befindet.

Iamy (Iamney, Gama), D. d. Hrſch. Reichenau im königgräz. Kr. in Böhmen.

Iamysch, ein Salzſee im omſkiſchen Kr., im tobolskſchen Gouvernement in Rußland. Er hat 10 Werſte im Umkreiſe, iſt länglicht rund, und nicht tief, indem man überall auf den Grund ſehen kann. Die

Quellen in dieſem Grunde geben eine ſo ſtarke Soole, daß das Salz, das ſehr weiß und von vortrefflicher Güte iſt, von ſich ſelbſt zu Kryſtallen anſchießt und zu Boden fällt. Die toboliskiſche und jeniſeiſche Provinz wird damit verſorgt. Den Handel damit hat die Krone.

Iana (la), Flekken v. 1720 Ew. im Dſt. v. Canet im Königreich Valencia in Spanien. Er gehört zu den Commenthureyen des Ordens U. L. Frauen von Monteſa, und der König beſizt ihn als Großmeiſter des Ordens.

Ianagur, ſ. Schanagur.

Ianatow, D. d. G. Sadowa im bidſchower Kr. in Böhmen.

Ianausch, Ortſch. d. Hrſch. Sevigan im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Ianauschendorf (Ianauſsow), öſtr. D. v. 35 Hſn. u. 221 Ew. im ollmüzzer Kr. in Mähren, zur Hrſch. Eiſenberg geh.

Ianauſsow, ſ. Iohnsdorf.

Ianbo, Ianbu, ſ. Iambo.

Ianchendorf, groß D. d. Hrſch. Ober-Muhreck im marburg. Kr. USteyerm. JOeſtr.

Iandelize, D., Schl. u. vormalige Hrſch. an der Orne in Lothringen, jezt im Bez. v. Eſtain, Dep. d. Maas in Frankreich.

Iandersdorf, ſ. Iännersdorf.

Iándorf (Deutsch-), (Nemet - Iándorf), D. mit einem Poſtwechſel im dieſſeitigen Bez. d. wieſelburg. Geſp. in Niederungarn.

Ianegcz, ſ. Ianich.

Ianeiro, ſ. Rio Ianeiro.

Ianenhof, D. im RtA. Straubingen u. PflGr. Cham in NBaiern.

Ianeschou Bordu, ſ. Iohannesberg.

Ianesen, D. d. Stadt Ellbogen im ellbogner Kr. in Böhmen.

Ianjah, ſ. Thessalien.

Ianich (Ianegcz), D. v. 37 Hſn. mit Mrh. d. Stifs Oßek im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Ianiduni (Iengi - duni), ruß. befeſtigter Flekken mit 1 Rhede am Meer gelegen im weſtl. Nogai des neureuß. Gouvernem.

Ianiere, la, Hauptſiz einer vormaligen gleichnamigen Vikomté in Bretagne in Frankreich.

Ianikow, Hrſch. u. D. mit 1 Edelſize u. 1 Kupferhammer im radom. Kr. in Weſtgalizien.

Ianikow, adl. PfD. im dramburgſchen Kr. d. Neumark Brandenburg.

Ianina (Ioanina), erhebliche Handelsſtadt des osmanniſchen Albanien an einem Landſee an der Gränze Theſſaliens. Die Stadt hat 30000 Ew. (deren ⅔ Griechen ſind) und berühmte Schulen für Griechen; ſie iſt der Haupthandelsort von Albanien, welcher die Produkte des Landes umſezt und auch wichtige Saffianfabriken betreibt. Die Stadt iſt der Siz eines Paſcha's, der ſein Gebiet zu erweitern ſtrebt, und der Paſchalik Janina begreiſt ganz Epirus.

Ianisroda (Iahns- u. Ionsrode), ſächſ. goth. adl. D. u. Schl. mit 27 Hſn. im Fſtth. Altenburg u. KreisA. Eiſenberg in OSachſen.

Iánk, Flekken mit 1 griechiſch. u. reformirten Kirche, im ſamoſchköſer Bez. d. ſathmarer Geſpanſch. in OUngarn.

Iankam, W. v. 5 Hſn. im RtA. München u. Gr. Roſenheim.

Iankau, D. v. 17 Hſn. d. fſtl. ſchwarzenberg Hrſch. Krummau im budweiſer Kr. in Böhmen.

Iankau, Marktflekken v. 43 Hſn. u. G. im kaurſchimer Kr. in Böhmen, wobey das Schlachtfeld von 1645 iſt, wo die Kaiſerlichen unter dem General Johann Graf von Göz am 6. März von dem ſchwediſchen Feldherrn Torſtenſohn gänzlich geſchlagen wurden.

Iankau, KchD. im ohlauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 216 Ew.

Iankendorf, reichsritterſchaftl. D. unweit Erbach in Franken; iſt gräfl. ſchönborn.

Iankendorf, meklenb. - ſchwerin. D. an d. Poſtſtraße des A Riebniz u. Kchſp. Marlow.

Iankendorf, adl. D. im Dſt. Triebſees in ſchwed. Pommern nahe b. Glewiz in OSachſen.

Iankow, D. mit Mrh. v. 20 Hſn. d. Hrſch. Windig Jenikau im czaslauer Kr. in Böhmen.

Iankowicz, D. d. Hrſch. Geyersberg im königgräz. Kr. in Böhmen.

Iankowicz, D. v. 20 Hſn. d. Hrſch. Pardubicz im chrudim. Kr. in Böhmen.

Iankowicz (Ienkowicz), D. v. 37 Hſn. d. Hrſch. Pardubicz im chrudim. Kr. in Böhmen.

Iankowiz, öſtr. D. v. 39 Hſn. u. 242 Ew. im prerauer Kr. in Mähren, z. Hrſch. Biſtrziz geh.

Iankowiz, öſtr. D. v. 100 Hſn. u. 500 Ew. mit einem Sandſteinbruche im hradiſchen Kr. in Mähren, z. Hrſch. Napagedl geh.

Iankowiz, D. in d. Hrſch. Pleſſe im preuß. Schleſien; geh. unt. das fürſtl. köthenſche A. Schädliz u. hat 136 Ew.

Iankowska (Lhota-), D. v. 20 Hſn. d. Hrſch. Rattay im kaurzimer Kr. in Böhmen.

Iankowska (Lhota-), D. v. 18 Hſn. d. G. Jankau im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Ianmaienland, ſ. Iohann Maienland.

Ianndorf, ſ. Iamna.

Iannowiz, adl. G. u. D. im rummelsburgſchen Kr. in preuß. Pommern 1 M. v. Schlawe; hat 2 Vwk., 1 Schäferey (Uhlenberg) 1 Waſſermühle, 1 Ziegelei, 1 Schule u. 31 Fſtll. Dieſes Dorf hat auch die Fiſchereien von den Seen Gomiz und Gleive.

Iannewiz (Groſs-), adl. G. u. PfD. im lauenburgſchen Dſt. des lauenburg. Kr. 1 M. v. Lauenburg in preuß. Pommern; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 1 Vwk., 1 Waſſermühle, 1 Ziegelei, 1 Krug, 1 Schmiede u. 33 Fſtll. Auf der Feldmark iſt noch 1 anſehnliches Vorwerk mit 1 Schäferei.

Iannewiz (Klein-), adl. D. ebendaſelbſt, nicht weit von Groß-Jannewiz; hat 17 Fſtll.

Iannivorwerk, adl. D. im grünbergſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk., 1 Schule u. 29 Fſtll.
Iannowiz, öſtr. D., z. Hrſch. Friedek geh. im teſchner Kr. in Schleſien.
Iannowiz, ſ. Iänowiz.
Iannowiz (Iannewiz), kſächſ. RtG. u. D. v. 15 Rauchf. in d. OLauſitz, budiſſ. Kr. am Schwarzwaſſer b. Hermsdorf in OSachſen.
Iánosháza, Marktflekken mit gutem Tabaksbau an d. Gränze d. weſprimer Geſpanſch., im kemenyeſchalyer Bez. d. eiſenburg. Geſpanſch., in NUngarn.
Ianos (Szent-), ſ. Iohann (Sankt-).
Ianotz, D. in d. zypſer Geſpanſch. in Ungarn, z. Siz d. Lanzenträger geh.
Ianow, D. d. Hrſch. Swigan im bunzlau. Kr., in Böhmen.
Ianow, KamHrſch. u. Markt mit 1 Probſtei, großen Fiſchereien und Mahlmühlen zwiſchen Lemberg u. Sklo, im lemberg. Kr., in Oſtgalizien.
Ianow, adl. Vwk. im anklam. Kr., in preuß. Pommern; hat 4 Fſtll.
Ianow, preuß. Stadt v. 186 Hſn. u. 691 Ew. im bablinſtil. Kr. u. Kammerdep. v. NOPreußen.
Ianowa (Ianow), D. v. 17 Hſn. d. Hrſch. Opoczna, im königgräz. Kr., in Böhmen.
Ianowa u. Ianuſsow, ſ. Iohnsdorf.
Ianowermühle, KchD. d. Hrſch. Horzowiz, im beraun. Kr., in Böhmen.
Ianowice, Hrſch. u. Markt mit 1 Schl. u. 1 Pfarrei an der Weichſel, im radom. Kr., in Weſtgalizien.
Ianowiec, Städtchen im radom. Kr., in Weſtgalizien.
Ianowiec, adl. Mediatſtadt im gneſen. Kr., in Südpreußen; hatte im J. 1788 — 58 Rauchfänge.
Ianowicz, D. v. 19 Hſn. d. Hrſch. Smidar, im bidſchow. Kr., in Böhmen.
Ianowicz, D. v. 16 Hſn. d. Hrſch. Herzman-Miesteez u. Moraſchiz, im chrudim. Kr., in Böhmen.
Ianowicz, D. v. 36 Hſn. d. G. Skreiſchow, im czaslau. Kr., in Böhmen, d. Spitale in Polnau geh., ¼ St. v. Polnau.
Ianowicz (Ianowicze nad Vhlawau), Flekken v. 110 Hſn. z. fſtl. palmiſchen Hrſch. Biſtrziz geh., im klattau. Kr., in Böhmen.
Ianowicze, ſ. Ionsdorf.
Ianowiczek, D. v. 19 Hſn. d. Hrſch. Richenburg, im chrudim. Kr., in Böhmen.
Ianowiczek (Ianowiczky), D. v. 23 Hſn. d. Hrſch. Chrauſtowicz u. Holeſchowicz, im chrudim. Kr., in Böhmen.
Ianowiz (Groſsjanowiz), öſtr. D. v. 28 Hſn. u. 189 Ew. im brünn. Kr., in Mähren, z. Hrſch. Biſtriz geh.
Ianowiz (Kleinjanowiz), öſtr. D. v. 16 Hſn. u. 71 Ew. im brünn. Kr., in Mähren, z. Hrſch. Biſtriz geh.
Ianowiz, öſtr. D. v. 10 Hſn. u. 83 Ew. im ollmüz. Kr., in Mähren, zum adl. G. Mittrow geh.
Ianowiz, öſtr. ehemal. Mrh. im brünn. Kr., in Mähren, z. Hrſch. Pernſtein geh.
Ianowiz, öſtr. D. z. Hrſch. Broßdorf geh., im teſchner Kr., in Schleſien.
Ianowiz, öſtr. D. v. 34 Hſn. u. 210 Ew. im prerau. Kr., in Mähren, zum adl. G. Alttitſchein geh.
Ianowiz, ſ. Iohnsdorf.
Ianowiz, KchD. im rattibor. Kr., in preuß. Schleſien; hat 198 Ew. u. 1 Schule.
Ianowitz (Mähriſch-), ſ. Iohnsdorf.
Ianowitz, D. v. 23 Hſn. d. Stadt Pilgram, im tabor. Kr., in Böhmen.
Ianowitz, D. v. 37 Hſn. d. Hrſch. Janowiz, im beraun. Kr., in Böhmen.
Ianowitz (Kohlen-), Marktflekken v. 154 Hſn. z. Hrſch. Rattay geh., im kaurſchim. Kr., in Böhmen.
Ianowitz (Roth-), Flekken v. 64 Hſn. u. G. d. Stadt Kuttenberg, im tſchaslau. Kr., in Böhmen.
Ianowitz (Wrchotowy), kleiner Marktflekken v. 29 Hſn. Schl. u. Hrſch. im beraun. Kr., in Böhmen. Die Hrſch. iſt mit Olbramowiz verbunden u. geh. d. Grafen v. Wrtby.
Ianowitz (Iannewitz), kſächſ. D. i. d. OLauſiz, budiſſin. Kr., in OSachſ.; geh. zum RG. Bolberiz.
Ianowka, preuß. KchD. v. 189 Ew. im ratibor. Kr., in Schleſien, dem Domkap. z. Ratibor geh.
Ianowo, preuß. Stadt v. 138 Hſn. im przynozniſchen Kr., in NOPreußen.
Ianowsky, ſ. Thiergarten.
Ians, vormal. (dem Prinzen Conde geh.) Hrſch. u. PfD. von etwa 900 Ew. in Bretagne, jezt im Bez. v. Chateaubriand, Dep. d. unt. Loire, in Frankreich. In der Nähe iſt der ſogenannte Feenweiher (Etang des Fees).
Ianſchendorf, D. d. Hrſch. OPettau, im marburg. Kr., USteyerm., IOeſtr.
Iansdorf, D. v. 78 Hſn. d. G. Kopiz, im ſaazl Kr., in Böhmen.
Iansdorf, diſch. D. v. 156 Hſn. d. Hrſch. Leutomiſchl, im chrudim. Kr., in Böhmen.
Iansdorf (Ionsdorf, Ober- u. Nieder-). 2 DD. v. 117 u. 97 Hſn. d. Hrſch. Landskron, im chrudim. Kr., in Böhmen.
Ianson, Schl. u. Hauptſiz eines vormal. Marquiſats am linken Ufer der Durance, in Provence, jezt im Bez. v. Aix, Dep. der Rhonemündungen, in Frankreich.
Ian-Sylan, ſ. Iung-Seilan.
Iantkawe, adl. D. in d. Hrſch. Militſch, in preuß. Schleſien; hat 1 hrſchftl. Wohnhaus, 1 Vwk. u. 18 Fſtll. mit 110 Ew. Man bauet hier etwas Wein.
Iantſch, öſtr. D. z. Hrſch. Gräz geh., im troppau. Kr., in Schleſien.
Iantſchdorf, D. im öls-bernſtädt. Kr., in preuß. Schleſien; hat 2 Antheile: OIantſchdorf hat 1 Kirche, 1 Schule, 1 Vwk., NIantſchdorf hat 1 Vwk.; beide haben 143 Ew.

Iantschoberg (Iantsho), D. am Stangenwalde d. Hrſch. Thurn an d. Laibach, im neuſtädtl. Kr., Ukrain, JOeſtr.

Ian-tse-kian, der gröſte Fl. in China, in Aſien und für das Land von großer Wichtigkeit. Er entſpringt in Tibet, durchläuft ganz China von Südweſten nach Nordoſten und fällt in den Ocean.

Ianusberg, Berg im jauer. Kr. bei Koniz, in Schleſien; iſt beholzt u. zeigt Rudera eines Schl. oder Tempels.

Ianuschkowiz, D. im groß-ſtrehliz. Kr., in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk. u. 204 Ew.

Ianuske, großer Teich in der Hrſch. Neuſchloß, in Schleſien.

Ianville (Yanville), Städtchen oder Flekken v. 254 Fſtl. u. 1083 Ew. an d. Gränze v. Isle de France, in Beauce, in Orleanois, jezt Hptort eines Kant. des Bez. Chartres, im Dep. des Eure und Loir, in Frankreich.

Ianvilliers, ſ. Ionvilliers.

Iany (Dschany), ſ. Yany.

Ianzat, Flekken v. 118 Fſtl. am rechten Ufer der Scioule, in Auvergne, jezt im Bez. v. Gannat, Dep. des Allier, in Frankreich.

Ianzé (Iauzé, Iauzè), Marktflekken v. etwa 3520 Ew. in Bretagne, jezt Hptort eines Kant. im Bez. v. Rennes, Dep. d. Ille u. Vilaine, in Frankreich. Die hieſigen in Menge gezogenen Poularden ſind bekannt.

Iapan (Schapan, Nipon), Inſelſtaat v. Aſien; liegt in dem nach ihm benannten ſtürmiſchen, klippenvollen Meere oſtwärts v. Korea u. Tunguſien, zwiſchen 31 u. 42° d. Br. (nach Thunberg 30°—40°) u. zwiſchen d. 146 u. 159° d. L., beſteht aus 3 großen und einer Menge kleiner Inſeln, die nach muthmaßl. Schäzzungen an 8600 QM. Flächenraum einnehmen, von 15 Millionen bewohnt. Sämmtliche Inſeln haben ſteile Gebirge und der Boden iſt größtentheils ſteinicht und von Natur eben nicht fruchtbar, aber durch Fleiß verbeſſert. Die Spizzen der Berge ſind mit ewigem Schnee bedekt und es ſind viele feuerſpeiende dabei, daher auch zerſtörende Erdbeben gar nicht ſelten ſind. Die Flüſſe ſind meiſt reißende Bergſtröme, die im Frühling durch den geſchmolzenen Schnee ſtark und heftig anſchwellen und eine Menge Steine in die Ebenen führen und die Buchten verſanden. Das Klima iſt angenehm, geſund und gemäßigt und die Hizze, die im Sommer unerträglich ſeyn würde, wird durch Winde und Regen abgekühlt. Die Winterkälte iſt nicht ſelten ſtrenge. — Japan iſt nach Sina das älteſte Reich, das heut zu Tage vorhanden iſt. Die Japaneſer ſind von mittlerer Größe und gemeiniglich braungelber Farbe. Ihr Haar iſt durchgehends ſchwarz, der Kopf dik, die Augen klein und das Ganze von ſchlechtem Wuchs. An ihnen muß man Fleiß, Reinlichkeit, Ehrlichkeit, Höflichkeit, Gaſtfreiheit und Muth loben; dabei aber ſind ſie ſehr ſtolz, wollüſtig und ſehr zum Selbſtmord geneigt. Ihre Nahrungsmittel beſtehen aus Eiern und Früchten. Fleiſch wird von ihnen äußerſt ſelten genoſſen, ſelbſt die Milch der Kühe ſchütten ſie weg. Ihr liebſtes Getränke iſt Thee. Das Tabakrauchen iſt allgemein. Ihre Kleidung beſteht aus mehreren langen Rökken. Der Kopf der Mannsperſonen iſt geſchoren und nur auf Reiſen bedekt. Die Füße ſind ohne Strümpfe und nur auf der Sohle durch befeſtigtes Stroh beſchüzt. Ihre Häuſer ſind ſehr reinlich und ſchön. Tiſche, Stühle ꝛc. kennen ſie nicht. Ihre Religion iſt Heidenthum in 3 Sekten: Sinto oder die Verehrung der einheimiſchen Götter, die Urreligion voller Aberglauben; Budzo oder die Verehrung ausländiſcher, aus China und Indien herüber gebrachter Götter, und Siutto oder die Religion der Philoſophen und Moraliſten, ganz ohne Gözzendienſt, getheilt. Die chriſtliche Religion wird ſchlechterdings nicht geduldet. Der japaniſche Staat wird gewöhnlich in das Hauptland und die Nebenländer eingetheilt; jenes beſteht aus 3 großen und mehrern kleinen Inſeln, wozu gehören: 1) die Inſel Nipon, die größte unter allen, wo Miako oder Kio die alte Hauptſtadt des Reichs, Reſidenz des Dairi, und Jedo die größte und vornehmſte Stadt u. Reſidenz des Kubo iſt. 2) Die Inſel Kjusju, auch Saikof und Ximo genannt. 3) Die Inſel Xikoko oder Sikoff. 4) Die kleinern Inſeln von noch unbeſtimmter Anzahl, worunter die erheblichſten ſind: Gotto, Firando, Iki, Oki, Sado, die Likeo-Inſeln, Fatſio u. a. m. Als Nebenländer ſind anzuſehen: die großen kuriliſchen Inſeln, reich an Gold und Silber, und die Liquejo-Inſeln, China gegenüber. Die Zahl der Städte in Japan iſt ungeheuer und wird auf 13,000 angegeben. Sie ſind meiſt ohne Mauern u. Wälle und haben gerade, ſich rechtwinklicht durchkreuzende Straßen. Noch größer iſt die Anzahl der Flekken u. Dörfer, von welchen eins dicht an das andere ſtößt.

Japan iſt von jeher deſpotiſch regiert worden, vorm. nur von 1 Kaiſer, Dajiro-Soma genannt, jezt ſteht es unter 2 Oberhäuptern, einem geiſtlichen, dem Dairo, und einem weltlichen, dem Kuba-Soma, wovon jener die höchſte Ehre und dieſer die höchſte Gewalt und Einkünfte hat. Mehrere kleine Fürſten regieren unter ihrer Oberherrſchaft. Die Kriegsmacht kann leicht auf 100,000 Mann gebracht werden; indeſſen iſt Japan wegen ſeiner natürlichen Veſtigkeit ſo leicht keinem Kriege ausgeſezt. Das Militair iſt mit Bogen, Säbeln, Dolchen und zum Theil auch mit Flinten bewaffnet. Eine Kriegsflotte giebt es nicht. Der Dajiro-Soma reſidirt zu Meako und wird als ein Gott verehrt. Der Klöſter und Pagoden oder Gözzentempel ſind unzähliche, meiſt von der größten Pracht; der heiligen Orden giebt es eine große Menge. In Rükſicht der Bildung in Künſten und Wiſſenſchaften ſind die Japaner faſt weiter, als alle andre Aſiaten. Ihre Sprache iſt ein tatariſcher Dialekt; die ſineſiſche Sprache iſt Gelehrtenſprache. Zu Meako iſt eine große Univerſität und an mehrern Orten ſind zahlreiche Schulen und

Buch-

Buchdrukkereien nach ſineſiſcher Art. Der Akkerbau wird mit bewundernswerthem Fleiße betrieben und ſelbſt den kahlſten Bergen werden Früchte gleichſam abgetrozt. Man bedient ſich dazu der zahmen Büffel und da, wo das Zugvieh nicht hinkommen kann, ſpannt ſich der Landmann ſelbſt vor den Pflug. Das Land iſt daher vortreflich angebaut und trägt Reis, Weizen, Gerſte, Hülſenfrüchte, allerley Gemüße, Melonen, die größten Rettige, Senf, Kummern, Fenchel, Hanf, Baumwolle, Seide und Tabak in großer Menge. An Obſt- und Südfrüchten iſt Ueberfluß; hingegen wird wenig Wein gebauet. Die Viehzucht beſteht in Pferden (die aber klein ſind und faſt nur zum Tragen gebraucht werden), Rindvieh (das man nur zum Zug nüzt; von ihrem Fleiſche und ihrer Milch wird kein Gebrauch gemacht) und Hunden und Kazzen. Vom Bergbau hat man ergiebige Goldgruben auf der Inſel Xiko. Das noch häufigere Silber wird nicht ſehr geachtet, ſondern meiſt den Sineſern verkauft. Die Kupferbergwerke werden ſorgfältig betrieben und verſchaffen großen Gewinn. Eiſengruben ſind auf Nipon im Gange. Zu Kunſtarbeiten haben die Japaneſer viele Fertigkeit. Seidene Stuffe, baumwollene Zeuche, ſehr feines Porcellain, vortreffliche lakirte Arbeiten, das ſchönſte Papier, ſchöne Stahlarbeit, ſehr geſchäztes Tombak ꝛc. ſind Hauptzweige der Induſtrie. Der Handel iſt, im Ganzen genommen, unbedeutend, da den Japaneſern ſelbſt bei Todesſtrafe verboten iſt, fremde Länder zu beſuchen und Ausländer nur unter den härteſten Bedingungen eingelaſſen werden. Der Handel ſchränkt ſich auf Sineſer, Koreaner, Holländer und Engländer ein, die aber blos auf den Haven von Nangaſaki (auf d. Inſ. Kiusju und deren Weſtküſte) eingeſchränkt ſind. Die Ausfuhr beſteht in Reis, Baumwolle, Thee, Kampfer, Ambra, Korallen, Perlen, Seemuſcheln, Edelſteinen, ſeidenen Zeuchen, Pelzwerk, Gold, Silber, Kupfer, Eiſen, Stahl, Säbeln, Porzellain, lakkirten Waaren, Tiſchlerarbeiten und Arzneykräutern. Dagegen aber werden eingeführt von den Chineſern Chinawurzel, Rhabarber, Zukker und wohlriechende Hölzer und von den Holländern Hanf, Wollenzeuch, gedrukte Leinwand, Borax, Queckſilber, Braſilienholz, Biſam, Elephantenzähne, Arzneiwaaren und verſchiedene indianiſche Produkte. Ueberhaupt dürfen ſie nur für etwa 300,000 Thaler an Werth jährl. einführen.

Iapara, große Stadt auf der Inſel Java, an einem Meerbuſen gleiches Namens, auf dem Vorgebirge Calibong. Es wohnen hier viele Chineſer, welche ſtarken Handel treiben. Die Holländer haben hier eine Niederlage und eine Beſazzung von 25 Mann.

Japonzin, kön. KchD. unt. A. Spontekow, im anklam. Kr. v. preuß. Pommern, an der meklenburg. Gränze; hat 20 Hſr., 14 Bauern, 1 Büdner, 5 Einliegerhſr. und 1 Schule.

Iapkenicz, D. v. 37 Hſn. d. Hrſch. Dobrawiz, im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Iapons (Kindsjapons), D. d. Hrſch. Geras, im Oeſtr. unt. d. E., Vil ob d. Mb.

Iapzow, kön. D. v. 15 Hſn. unt. A. Treptow, im demmin. Kr., in preuß. Pommern, an der meklenburg. Gränze. Die Kämmerei zu Treptow hat hier 1 Zoll.

Iaraczew, adl. Mediatſtadt im vnzdrn. Kr., in Südpreußen; im Jahr 1788 hatte ſie 21 Rauchfänge.

Iaraiz (Xaris), ſchöner Flekken in dem angenehmen Thale la Vera de Plaſencia, in d. ſpan. Provinz Eſtremadura

Iaransk, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernem. Wiäzk am Jaran der Wyſchegda, unterm 57° 24′ d. Br. u 65° 50′ d. L. 202 Werſte von Wiäzk. Die Stadt hatte (1771) 4751 Ew., ruſſiſcher Nation. Die Handelſchaft iſt bedeutend, vorzügl. mit Pelzwerk, Häuten, Talg, Honig, Wachs und Hopfen. Der Kreis gränzt mit Koſtroma und iſt gut bewohnt.

Iarbach, ſ. Iahrbach.

Iarchau (Garchau), adl. KchD. im arneburg. Kr. der Altmark Brandenburg; hat 1 Mühle.

Iarchelin, adl. PfD. im daber. Kr. von preuß. Pommern; hat 1 Vwk., 1 Schäferei, 1 Waſſermühle, 1 Ziegelei, 1 Schmiede u. 31 Fſtll.

Iarchow, meklenb. ſchwerin. StiftsD. des A. und Kchſp. Marniz.

Iarchow (Langen-), meklenb. ſchwer. StiftsD. des A. u. Kchſp. Tempzin.

Iarchow (Klein-), desgl. adl. G. des A. Meklenburg u. Kchſp. Bibow.

Iarchow (Groſs-), adl. Vwk. im greifenberg. Kr. in preuß. Pommern; hat 2 Fſtll.

Iarchow (Klein-), adl. Vwk. ebendaſelbſt; hat 1 Schäferei und 3 Fſtll.

Iarcy, vormalige Bened. Abtei mit 8000 Liv. Ek. b. Peres in Brie-Françoiſe, jezt im Bez. v. Corbeil, Dep. der Seine und Oiſe in Frankreich.

Iarczew, Hrſch., D. u. Schl. im radzun. Kr. in Weſtgalizien.

Iarczow, öſtr. D. von 57 Hſn. u. 340 Ew. im prerauer Kr. in Mähren, zum Lehen Mereſitſch geh.

Iard, le (St. Radegonde de Iard), PfD. v. 391 Fſtll. mit 1 kleinen Hafen auf der Küſte von Poitou, jezt im Bez. von Sables, d'Olonne, Dep. der Vendee in Frankreich.

Iardinghauſen, D. v. 8 Fſtll. im A. Sikke der kurhannöver. Gſſch. Hoya in Weſtphalen.

Iardy, vormalige Kaſtellanei und PfD. von 110 Fſtll. am Saudre in Berry, im Bez. von Sancerre, Dep. des Cher in Frankreich; bekannt durch ſeine Viehzucht.

Iaren, ein fiſchreicher See in der Vgt. Hadeland im Stift Chriſtiania in Norwegen.

Iarensk, Kreisſtadt im Gouvern. Wologda am Jarenka gelegen, ſie iſt klein, hat 1500 Ew. und hat nur Kram- und Produktenhandel in die Gegend und nach Archangel. Der Kr. gränzt nördlich mit Archangel.

Iaroſchau (Iaroſſow), D. von 59 Hſn. der Hrſch. Neuhaus, im taborer Kr. in Böhmen.

Iarotta, Fl. im Königreiche Sicilien.

Iarezheid, D. von 9 Hſn. im RtA. München u. PflGr. Roſenheim in OBaiern.

Iarft, kleiner Fl. im brandenburg. Kr. in Oſtpreußen, der nahe bei Heiligenbeil in die Bahnau fällt und mit ihr ½ M. weiter ins friſche Haff fließt.

Iargeau (Gergeau), Stadt von 436 Fſtll. und 2441 E. vormals mit 1 Kollegiatſtift, am linken Ufer der Loire im eigentl. Orleanois, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. von Orleans, Depart. des Loiret in Frankreich.

Iarings, ſ. Iährings.

Iarischau, adl. KchD. im toſter Kr. in preuß. Schleſien; hat 2 Vwk., 1 Schule, 1 Friſchfeuer u. 240 Ew.

Iarkau, Ziegelei u. einige Kathen im Gr. Sierhagen, Kchſp. Altenkrempe in NSachſen.

Iarker, adl. D. im hummler Dſtt. der preuß. Gſſch. Glaz in Schleſien; hat 140 Ew., worunter 23 Leineweber ſind.

Iarkowicz, Mrh. d. Hrſch. Trinitzl, im klattau. Kr. in Böhmen.

Iarkowiz, öſtr. D. der Malthes. Kommende St. Johann in Troppau, d. ollmüzz. Domkap. und z. KamG. Weltſch geh., im tropp. Kr. in Schleſien.

Iarkviz, ſ. Garkviz.

Iarlaffshagen, ſ. Iärshagen.

Iarlitz, D. von 10 Fſtll. im A. Bodenteich des kurhannöver. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Iarlsberg, Gſſch. im Stift Chriſtiania in Norwegen. Sie hat gutes Kornland, Fiſcherei und Bergwerke, bringt aber dem Grafen nur 6 bis 7000 Thaler ein, weil die Bauern größtentheils Eigenthümer ihres Hofes und Landes ſind und nur geringe Abgaben zahlen.

Iarlsberg, Schl. in vorgenannter Gſſch. Es iſt der Hauptſiz derſelben und die Reſidenz einer Linie von der gfl. wedelſchen Familie.

Iarmata (Alt- u. Neu-), 2 von Deutſchen bewohnte Ortſch. im St. andreer Bez. d. temeſchwärer Geſp. in Ober-Ungarn.

Iarmbow, kön. D. unterm A. Wollin im wollin. Kr. am Divenowſtrome in preuß. Pommern.

Iarmollo, Flekken in der Lſch. Beira in Portugal. Er hat 3 Pfarrkirchen u. gegen 800 Ew.

Iarmen, kleine kön. Mediatſtadt unterm A. Stolpe im anklam. Kr. in preuß. Pommern. Sie liegt in einer niedrigen Gegend an der Nordſeite der Peene unterm 31° 14′ der Länge, 53° 55′ der Breite und iſt 2 M. von Greifswalde, 2 von Demmin und 3 von Anklam entfernt. Sie hat 3 Thore und im Jahre 1794, 83 Hſr., 1 Pfarrkirche, 1 Schule, 1 Prediger und Rektor u. m. a. Garniſon iſt nicht hier und die Stadt gehört zum Kanton des Infanterieregim. Nr. 30. Die Zahl der Einw. war im genannten Jahre 587; ihre Nahrung iſt hauptſächlich Akkerbau, Brauerei, Fiſcherei (auf der Peene) und 3 Jahrmärkte. Die gewöhnlich nöthigen ſtädtiſchen Gewerbe werden außerdem auch noch betrieben.

Iarmeriz (Iaremierzice), öſtr. Städtchen v. 238 Hſn. und 1456 Ew. mit einer neuerbauten Kirche u. einem Schl., wo ſich eine beträchtliche Bibliothek befindet, im znaymer Kr. in Mähren, zugleich Hrſch. von 13 DD., welche 612 Hſr. und 4005 Ew. enthält.

Iarmern (Iarmen), D. von 57 Hſn. d. Hrſch. Grazzen, im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Iarmsdorf, mecklenb. ſchwerin. D. des A. u. Kchſp. Gadebuſch.

Iarmshagen, D. im greifswald. Dſtt. in ſchwed. Pommern.

Iarna, ſ. Gyrna.

Iarnac-Charente, Flekken von 320 Fſtll. und 1725 Ew., am rechten Ufer der Charente in Angoumois, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. v. Cognac, Dep. der Charente in Frankreich.

Iarnac-Champagne, Flekken von 250 Fſtll. in Saintonge, jezt im Bez. von Saintes, Dep. der untern Charente in Frankreich.

Iarnage, Städtchen von 60 Fſtll. in der Marche, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. von Bouſſac, Dep. der Creuſe in Frankreich. Auf dem hieſigen ſtarken Wochenmarkt wird viel Butter und Käſe aufgekauft und dann nach Berry und Limoſin verführt.

Iarne (la), Flekken von 176 Fſtll. in Aunis, jezt im Bez. von la Rochelle, Dep. der untern Charente in Frankreich.

Iarniczo (Iaronicz), D. v. 20 Hſn. der Hrſch. Frauenberg, im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Iarnioſt, Flekken von 162 Fſtll. in Lionnois, jezt im Bez. von Villefranche, Dep. des Rhone in Frankreich; hält 2 Jahrmärkte.

Iarnitz, adl. D. im rügian. Dſtt. in ſchwed. Pommern, auf d. Inſel Rügen.

Iarnoſſe, Flekken von 183 Fſtll. in Beaujolois, jezt im Bez. von Roanne, Dep. der Loire in Frankreich.

Iarnſen, D. in der Amtsvogt. Bedenboſtel des kurhannöverſchen Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 7 Fſtll.

Iaroba, D. von 30 Hſn. d. Hrſch. Strahlau, im pilsner Kr. in Böhmen.

Iarohniewiz, öſtr. ehemal. D., jezt ein Mrh. im Gebiete der Hrſch. Göding, im brünner Kr. in Mähren.

Iarohniewiz, öſtr. D. von 49 Hſn. und 398 Ew. im prerauer Kr. in Mähren, zur Hrſch. Kremſier geh.

Iarolden, D. der Hrſch. Waidhofen in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh.

Iaromierz (Iaromirz), ein kön. Leibgeding-Stadt von 438 Hſn., am Einfluſſe der Aupa in die Elbe, im königgräzzer Kr. in Böhmen.

Iaromierziz, öſtr. D. von 128 Hſn. u. 907 Ew. mit einer Pfarre, 2 Kirchen und einem herrſchaftl. Schl., im ollmüzzer Kr. in Mähren.

Iaromirzka (Rokitna), ein kleiner Fl., der in Mähren entſpringt und daſelbſt in die Igla fällt.

Iaro-

Iaronicz, ſ. Iarnicza.

Iaroschau, öſtr. D. von 57 Hſn. u. 469 Ew. im hradiſchen Kr. in Mähren, zu den Gemeingütern d. Stadt Hradiſch geh.

Iaroschow, D. von 80 Hſn. d. Stadt Leutomiſchl, im chrudim. Kr. in Böhmen.

Iaroschowitz, Mrh. d. Hrſch. Moldau-Tein, im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Iaroschowiz, D. in der Hrſch. Pleſſe in preuß. Schleſien unter dem fſtl. köthen. A. Lendzin; hat 1 Wrk., 1 Bretmühle mit 2 Sägen, 1 Rohrhammer und 134 Ew.

Iaroslau, Hrſch. u. Stadt am Fl. Saan mit einer Hauptwaarenlegſtadt an d. Straße v. Lemberg nach Krakau, 88 M. von Wien, im przemysl. Kr. in Oſtgalizien, geh. d. Fürſten Czatorinsk und hat mit Leinwand, Honig, Wachs guten Handel. Sie hat 1 berühmten Jahrmarkt (15 Auguſt), einer der erſten des Landes, wo beſonders Viehhandel getrieben wird. Die Stadt hat 1 Domkirche, 1 Normalſchule und wichtige Leinwandmanuf.

Iaroslaw, D. d. Hrſch. Reichenau, im königgräz. Kr. in Böhmen.

Iaroslaw, D. von 29 Hſn. d. G. Zamrſk, im chrudim. Kr. in Böhmen.

Iaroslawez (Maloi-) Klein-, ruſſ. Kreisſtadt des Gouvernem. Kaluga, unter'm 54°, 59' d. Br. u. 55° 50' d. Länge, am rechten Ufer der Luſcha, welche hier in die Protwa fällt, mit 234 Hſn. u. 1630 Ew. und guten Jahrmärkten. Der Kreis enthält 1061 QWerſte u. 43,900 Ew. In ihm ſind, außer 1 Leinwand- u. 1 Tuchmanuf., beſonders 3 Eiſenhütten merkwürdig, welche Stangeneiſen liefern und Gußwaaren verfertigen.

Iaroslawice, Hrſch. u. D. mit 1 Schl. u. 1 griech. Kirche, im zlocz. Kr. in Oſtgalizien.

Iaroslawicz, D. von 16 Hſn. d. Hrſch. Frauenberg, im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Iaroslawiz, öſtr. jezt nicht mehr vorhandenes D., im prerauer Kr. in Mähren.

Iaroslawiz, öſtr. D. von 65 Hſn. u. 358 Ew. im hradiſchen Kr. in Mähren, zur Hrſch. Zlin geh.

Iaroslawl, ruſſiſche Hauptſtadt des gleichnamigen Gouvernements und Kreisſtadt, unter'm 57°, 37', 36'' der Breite und 57°, 50' der Länge, am Einfluß des Kotoroſl in die Wolga 830 Werſte von Petersburg. Ihre Straßen ſind nur zum Theil gepflaſtert und übrigens mit Balken gebrükt; ſie hat 2700 Hſr. (vor der Feuersbrunſt des Jahrs 1768, 6100 Hſr.) mit 20,000 Ew.; ſie hat 3 Klöſter, 29 ſtein. Kirchen und 1 alte Feſtung, 1 adliches Gymnaſ., 1 Volksſchule und 1 Findelhaus, und iſt der Siz eines griech. Bisthums. Die Stadt hat viel Fabrikfleiß in Leinwand (im Jahr 1803) mit 1887 Stühlen, 4 Seidenfabr. mit 231 Stühlen, 1 Papiermühle, die jährlich 4400 Rieß liefert, 1 Seilerfabr., 1 Mennig- und Bleiweißfabr., 1 Vitriolfabr., 50 Gerbereien ꝛc. mit 2164 Arbeitern. Der Handel mit dieſen Fabriken, ſo wie mit Getreide, Flachs und Oel iſt beträchtlich und beträgt 1 Million an Werth. Der Kreis enthält 59,000 Menſchen in 48 KchD., 404 DD.

Das Gouvernem. Jaroſlawl, welches 1777 eröffnet wurde, gränzt öſtl. an Koſtroma, ſüdl. an Wolodimir, weſtl. Twer und Nowgorod und nördl. mit Wologda und hat 691 QM. Flächenr., iſt nur mäßig fruchtbar, die Erndten lohnen ſechsfach, die Luft meiſtens heiter und mehr Geburten, als Todesfälle. Die Einw. ſind großen Theils Ruſſen und ihre Zahl beträgt 766,439, welche in 12 Städten, 554 KchDD., 7705 DD. u. 9800 Hſn. wohnen. Handel und Akkerbau ſind Hauptbeſchäftigung.

Iarossow, ſ. Iareschau.

Iaroticze, D. in Böhmen, prachiner Kr., d. Hrſch. Warwaſchau.

Iarow, D. von 28 Hſn. d. G. Kaczerow, im pilſn. Kr. in Böhmen.

Iarow, D. v. 19 Hſn. d. Hrſch. Königshof, im beraun. Kr. in Böhmen.

Iarow, Ortſch. d. Hrſch. Neu-Reichenau, im tabor. Kr. in Böhmen.

Iarow, D. jenſeits der Strela des Stifts Plaß, im rakoniz. Kr. in Böhmen.

Iarpitz, D. v. 41 Hſn. d. Hrſch. Zloniz, im rakoniz. Kr. in Böhmen.

Iarrie (la), Flekken von 218 Fſtll. u. 1163 Ew. in Aunis, Hauptort eines Kant. im Bez. von la Rochelle, Dep. der untern Charente in Frankreich.

Iarsau, adl. KchD. im arendſee. Kr. in der Altmark Brandenburg.

Iarsche, D. d. Hrſch. Kommenda Laibach, im laibach. Kr., OKrain IOeſtr.

Iarsche, D. d. Staats-Hrſch. Michelſtädten, im laibach. Kr., OKrain IOeſtr.

Iarsdorf, kbair. D. im RtA. u. Gr. Amberg.

Iarshöfde, ſ. Iershöft.

Iarsk, ſ. Arsk.

Iarstorf, D. im A. Rendsburg, Kchſp. Hohenweſtedt, Hgth. Holſtein in NSachſen.

Iarstorf, vorm. Mrh. u. Schäferei, jezt 2 Eigenthumsſtellen im G. Hanerau, Kchſp. Hademarſchen, im Hgth. Holſtein.

Iarsum, Herrlichkeit unterm A. Emden im preuß. Oſtfriesland in Weſtphalen, mit dem KchD. gleiches Namens.

Iartschek, D. d. G. Arch und Ober- und Unter-Radelſtein unterth., im neuſtädtl. Kr., UKrain IOeſtr.

Iartschowiz, adl. D. im neuſtädter Kr. in preuß. Schleſien; hat 106 Ew.

Iaryczow, Hrſch. u. Stadt mit 1 Probſtei und 1 Mühle, im lemberg. Kr. in Oſtgalizien.

Iarz, Schl. u. D. von 15 Hſn. im RtA. München u. PflGr. Kranzberg in OBaiern.

Iarzé, Flekken von 270 Fſtll. vormals Hauptort eines gleichnamigen Marquiſats und mit 1 Kollegiatkirche in Anjou, jezt im Bez. von Baugé, Dep. der Maine und Loire in Frankreich.

Iarzhia (Döllina), großes D. d. Hrſch. Laack im laibach. Kr., OKrain IOeſtr.

Iarz-

Iarzhim Word, n. Kriu, D. d. Hrſch. Laack, im laibach. Kr., OKrain JOeſtr.

Iarzomkowiz, adl. D. in der Hrſch. Pleſſe in preuß. Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 2 Vwk., 1 Schäferei und 118 Einw.; auch eine Kol. von 10 Stellen mit 20 Ew.

Iasberg, ſ. Iäsberg.

Iasbina, Ortſch. z. Hrſch. Tolmein, im görz. Kr., Friaul JOeſtr.

Iasbino, D. d. Hrſch. Laack im laibach. Kr., OKrain, JOeſtr.

Iasbino, D. d. Hrſch. Seitz im cilli. Kr., USteyerm. JOeſtr.

Iasch, ſ. Iassi.

Iaschau, groſer Marktflekken mit groſen Marmorbrüchen u. Marmorwaarenfabriken in der abaujwer Geſpanſch. in Ober-Ungarn.

Iaschin, adl. D. im roſenberg. Kr. in preuß. Schleſien; hat 4 Vwk., (Lozine, Lorzendorf, Stober) u. 1 Schule.

Iaschiona (Ieschina), KchD. im groß-ſtrehlizzer Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk., 1 Schule, 1 Mühle und 120 Ew.

Iaschkowiz, D. im kreuzburg. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk. (Klutſchhof), 22 Bauern und 25 andere Hſr.

Iaschkowiz, adl. D. in der Hrſch. Pleſſe in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk. u. 14 Ew.

Iaschkowiz, adl. D. im toſter Kr. von preuß. Schleſien; hat 1 Vwk. u. 68 Ew.

Iaschkowitz, D. im oppeln. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 1 Vwk., 9 Gärtner u. 3 Häusler.

Iasde, kön. D. unt. A. Kolberg im fürſtenthumſchen Kr. v. preuß. Pommern; hat 23 Fſtll.

Iasdow, adl. D. im Dſtt. Wolgaſt in ſchwed. Pommern nicht weit von Laſſahn. Iſt zu unterſcheiden von Jaſedow.

Iasebek, adl. G. im A. Dannenberg des khannöv. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Iasedow, adl. D. im Dſtt. Wolgaſt in ſchwed. Pommern; liegt weſtwärts von Laſſahn.

Iasel, Mühle im A. Lüchow des khannöv. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; mit 2 Fſtll.

Iasona, öſtr. D. v. 101 Hſn. u. 593 Ew. mit 1 Kirche u. einem im J. 1782 errichteten Bethaus im hradiſchen Kr. in Mähren, z. Hrſch. Wiſowiz geh.

Iasonock (Gasenock), D. d. Hrſch. Artſtädten, in Oeſtr. unt. d. Ens, Vil. ob d. Wh.

Iasoniz, öſtr. D. v. 35 Hſn. u. 224 E. im prerauer Kr. in Mähren zur Allodialherrſchaft Meſeritſch geh.

Iasoniz, öſtr. D. v. 23 Hſn. u. 166 Ew. im znaymer Kr. in Mähren, z. Hrſch. Manniſchl geh.

Iasoniz (Iasniz, Iasowiz), öſtr. D. v. 26 Hſn. u. 141 Ew. mit 1 Kirche im znaymer Kr. in Mähren, z. Hrſch. Freyn geh.

Iaseniz, kön. PfD. v. 97 Hſn. im randowſchen Kr. 2 M. v. Stettin, unweit des Papenwaſſers in preuß. Pommern; hat 1 Schl., 1 Vwk. (mit 1354 Morgen 176 Ruthen ſteuerbaren Lande und 1 beträchtliche Bräuerei u. Brantweinbrennerei) 1 Waſſermahl-, Schneide- u. Stampfmühle, 1 Theerofen, und zu ſeinen 1000 Ew. größtentheils Schiffer, Matroſen u. Fiſcher. Es iſt hier der Siz des kön. Domainenamts gleiches Namens, welches unter das Juſtizamt Stettin gehöret. Es enthält 13 Dörfer, 5 Vorwerke, 5 Waſſer-, 1 Wind- 1 Schneidemühle, 5 Theeröfen, 4 Schmieden und 389 Feuerſtellen. In Rückſicht der Forſten iſt es mit dem Amte Stettin vereiniget und hat mit dieſem 4 Forſtreviere. Beim Dorfe Jaſeniz findet man Wieſeneiſenerz.

Iasonka (Ober- und Unter-), 2 öſtr. DD. v. 58 Hſn. u. 518 Ew. im hradiſchen Kr. in Mähren, z. Hrſch. Wſetin geh.

Iasowy, kön. Unterförſterey unt. A. Bütow im lauenburg.-bütowſchen Kr. am Stolpefluſſe in preuß. Pommern.

Iasienica, Hrſch. u. Markt mit 1 Pfarrei im ſanok. Kr. in Oſt-Galizien.

Iasienka (Iaschinka), kleiner Fl. im michelauſchen Kr. in Weſtpreußen; entſpringt unweit d. Stadt Löbau und ergießt ſich in die Sandulla.

Iasinow, öſtr. D. v. 13 Hſn. u. 80 Ew im brünner Kr. in Mähren. Der größere Theil v. 9 Hſn. zur Hrſch. Lettowiz, das übrige zur Hrſch. Kunſtadt geh.

Iasiona, Hrſch. u. D. mit 1 Pfarrei u. 1 Edelh. im radom. Kr. in Weſtgalizien.

Iasionou, Hrſch., D. u. Edelh. mit 1 griech. Kirche im Zlocz Kr. in Oſtgalizien.

Iasionowka, adl. Mediatſtadt im bielskiſchen Dſtt. in Südpreußen; hat 81 Hſr. u. 624 Ew.

Iaslisko, Hrſch. u. Markt mit 1 Pfarrei im ſanok. Kr. in Oſtgalizien.

Iaslo, kön. Kreisſtadt mit 1 Schl., 1 Pfarrei u. 1 KreisA. u. 1 gſl. kinski. Werbbez.-Kanzlei.

Iasmund, Halbinſel oder Vorgebirg a. d. Inſel Rügen in ſchwed. Pommern; enthält einige 70 Ortſch., wovon 4 unt. das A. Bergen, 65 in d. Rügian. Dſtt. und 5 unt. d. ſtralſund. Kommiſſ. geh., insgeſamt mit 2500 Ew., welche Fiſchfang, Akkerbau u. Viehzucht treiben. Die Halbinſel hängt durch einen ſchmalen Landſtrich (ſchmale Haide) mit der Halbinſel Wittow zuſammen. An ihrer Oſtſpizze iſt das Vorgebirge die Stubenkammer. Der Meerbuſen zwiſchen Jasmund und Wittow heißt: Tromperwik. Jasmund hängt auch durch einen ſchmalen Landſtrich mit der Inſel Rügen zuſammen.

Iasmund (Klein-), adl. D. in ſchwed. Pommern, rügian. Dſtt. auf d. Halbinſel Jasmund unw. Sagard.

Iasnik, öſtr. D. v. 128 Hſn. u. 811 Ew. mit 1 Pfarrei u. 1 Schloſſe, wozu noch d. DD. Groß-Petersdorf u. Wittenberg geh., im prerauer Kr. in Mähren. Nahe bei dieſem Dorfe befindet ſich eine mineraliſche Quelle.

Iasnitz, meklenb.-ſchwerin. D. des A. Neuſtadtl. u. Kchſp. Picher.

Iasnitzthal, D. d. Hrſch. Wyden im bruck. Kr. OSteyerm. JOeſtr.

Iassan, ſ. Iassona.

Iassau, ſ. Iasso.

Iasson, adl. G. u. KchD. im bütowſchen Dſt. des lauenburg-bütowſchen Kr. in preuß. Pommern; hat 1 Vwk., 1 Schmiede, 1 Krug u. 20 Füll. mit den auf der Feldmark liegenden Vorwerken und Kolonien, Babylonke, Barenbruch, Brandſtätte, Buſchſchuliz: Krügke, Neuendorf, und Theeroſen.

Iassen, D. im neuſtadt. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Schule u. 244 Ew.

Iassena (Iassan), PfD. v. 102 Hſn. d. Hrſch. Smirzicz im königgrätz. Kr. in Böhmen.

Iassowitz, meklenb.-ſchwerin. adl. G. des A. Grevismühlen u. Kchſp. Hohenkirchen.

Iassowitz (Neu-), desgl. ebendaſ.

Iassi (Iasch), offene Hauptſtadt der Moldau und Reſidenz des Hospodars, am Fluß Bachlui 4 M. vom Pruth mit 1 kleinen Feſtung. Sie hat durch Kriege viel gelitten und hatte ſonſt 12000 Häuſer und 80,000 Ew., die jezt auf 40,000 geſchmolzen ſind und in 2000 Hſn. wohnen. Die Einwohner ſind der griechiſchen Religion und der Erzbiſchof wohnt da, es ſind auch viele Katholiken, Armenier und Juden hier. Der Handel der Stadt iſt nicht unbedeutend, vorzüglich mit Getreide, Wein, Pelzwerk, Häuten, Wolle, Wachs, Honig, Talg und Flachs, Pökelfleiſch und Zuchtvieh. Die Stadt wurde 1788 von den Ruſſen und Oeſtreichern erobert.

Iassinau, ſ. Iassingau.

Iassing, D. d. Hrſch. Maſſenberg im bruck. Kr. OSteyerm. JOeſtr.

Iassingau (Lassingau, Iaſsingau, Iaſsinau, Lassinau), Ortſch. d. Hrſch. Hieſtau im bruck. Kr. OSteyerm. JOeſtr.

Iaſsnitz, D. d. Stadt Waidhofen in Oeſtr. unt. d. E. Vtl. ob d. Mh.

Iasso (Iossovia, Iassau), Marktflekken mit 1 Schl. u. Poſtwechſel, auch einer einträglichen Prämonſtratenſer-Abtey im tſcherehater Bez. d. abauiwarer Geſpanſch. in OUngarn. Die daſigen Berge haben ſchönen Marmor, welcher in der Stadt in einem Hüttenwerk verarbeitet wird.

Iassonke, adl. BauernD. im rummelsburgſchen Kr. b. Lübden in preuß. Pommern; hat 1 Vwk. (Kuwarhof) u. 9 Füll.

Iassow, adl. D. im flemmingſchen Kr. in preuß. Pommern; hat 27 Füll.

Iassow, groß PfD. v. 30 Hſn. im kamminſchen Kr. in Hinter-Pommern, dem Domkap. zu Kamin geh.

Iaſsz-Boreny, großer Marktflekken mit 1 Franziskaner-Kl. im Lande d. Jazyger, in OUngarn.

Iasten, adl. D. im toſter Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk. u. 102 Ew.

Iastarsdorf (Gostrzoby), öſtr. D. v. 38 Hſn. u. 251 Ew. mit 1 Kirche im prerauer Kr. in Mähren, zur Hrſch. Fulneck geh.

Iastersheim, D. im Guhrau'ſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 38 Füll. mit 192 Ew.

Iastorf, D. unt. A. Medingen des khannöv. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 14 Füll.

Iastorf, D. im G. Doberſtorf, Kchſp. Seelent, im Hgth. Holſtein in NSachſen.

Iastraba, D. mit einem guten Sauerbrunnen im Bez. jenſeits des Gebirges d. trentſchiner Geſp. in NUngarn.

Iastrobnigberg (Iastrabnikah), ein mit Hſn. beſeztes Weingebirg d. Hrſch. Stattenberg im cilli. Kr. USteyerm. JOeſtr.

Iastrovoz, D. an d. ungriſch. Gränze 6 St. v. Pettau im marburg. Kr. USteyerm. JOeſtr.

Iastrow, Immediatſtadt im kroneſchen Kr. des Nezdiſtrikts in preuß. Polen, an d. pommerſchen u. neumärkſchen Gränze; 10 M. v. Bromberg. Auf der pommerſchen Seite iſt ſie mit Anhöhen umgeben, die gute tragbare Aecker haben; auf der Morgen- und Mittagſeite aber iſt der Boden ſchlecht und ſandig und mitten durch die Stadt fließt ein kleiner Bach. Der Ort gehört zu den beſten, volkreichſten, nahrhafteſten und wohlgebaueteſten Städten im Neztdiſtrikte und hat 230 Hſr., die ſich bis jezt durch neue Anlagen vermehrt haben. Es iſt hier 1 kathol. Pfarrkirche (für eine kleine Gemeine) und 1 evangeliſch. luther. Kirche. Die Zahl der chriſtlichen Einwohner iſt gegen 2000, und der Juden 300. Die Hauptnahrung derſelben iſt Tuchmacherei, Schmiedearbeit, Ackerbau, Bierbrauen und Branntweinbrennen, und die hieſigen Pferdemärkte. Die Pferdemärkte, deren jährlich nur 2 gehalten werden, haben oft mehr als 10,000 Pferde, die hierher zum Verkauf kommen.

Iastrzemb, adl. D. in d. Minderherrſchaft Loslau in preuß. Schleſien; beſteht aus 3 Antheilen: Ober- u. Mittel-Jaſtrzemb; hat 1 kathol. Kirche, 3 Vwk. (Wysni, Zankowy) 1 Schule, 3 Waſſermühlen und 259 Ew.; Nieder-Jaſtrzemb hat 1 Vwk., 1 Mühle u. gegen 30 U. Die Kolonie Jaſtrzemb hat 1 Vwk., 1 Bauer u. 3 Gärtner.

Iastrzigowiz, adl. D. im roſenbergſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 2 Waſſermühlen u. 182 Ew.

Iastrzomb, deutſch Habicht, adl. D. im koſelſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 172 Ew.

Iaswino, Ortſch. d. Hrſch. Montpreiß im cilli. Kr. USteyerm. JOeſtr.

Iasy, ſ. Tscherkassen.

Iats (Dschaton), ein Hindusſtamm, der in den ältern Zeiten unter dem Namen Ahir und nur als Banditen bekannt war; ſie vereinigten ſich in der Mitte des 18ten Jahrhunderts zu einem anſehnlichen Staat. Sie beſaßen in den blühendſten Zeiten ihrer Macht (1770) einen großen Landſtrich Oſtindiens und hatten gegen 70,000 Soldaten. Sie wurden aber (1772-1774) von den Maratten und dem Padiſcha ſo in die Enge getrieben, daß ihnen nur ein ſehr kleiner Theil (2 QM. mit Bhartpor und Nomere) übrig blieb. Sie ſtehen jezt noch unter einem Fürſten, der gegen 50,000 Pf. Sterl. Einkünfte hat.

Iaucha, amtſ. PfD. u. RtG. im kſächſ. A. Weiſſenfels, thür. Kr. u. Gerichtsſtuhl Burgwerben in OSachſen, am Einfluß d. Aubizbach in d. Rippach.

Iauchen (Iechow), PfD. z. Hrſch. Buſiall im laibach. Kr. OKrain, JOeſtr.

Jauchendorf, D. im namslauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 10 Fſtll.

Jauchsdorf, kſalzb. D. u. Vtl. im A. Unter-Lebenau u. LGr. Lauſen.

Jaude (Jaudes), Flekken v. 130 Fſtll. in Angoumois im Bez. v. Rochefoucault, Dep. d. Charente in Frankreich.

Jaudling (Jauerling), D. d. Hrſch. Schrems in Oeſtr. unt. d. E. Vtl. ob d. Mh.

Jauenburg, 1 Schl. im Kr. an d. Etſch u. am Eiſach in Tyrol.

Jauer, preuß. Fſth. im Hgth. Schleſien; gränzt gegen Morgen an das Fſth. Schweidniz, gegen Mittag und Abend wird es durch das hohe ſudetiſche Gebirge von Böhmen und der OLauſitz geſchieden, und gegen Mitternacht gränzt es an die Fürſtenthümer Liegnitz, Glogau und Sagan. Es iſt ein fruchtbares und volkreiches Land, enthält 53 QM. und hat ſehr viele Berge, worunter die Schneekoppe und das ſogenannte Rieſengebirge, welche edle Steine, Metalle, Marmor, Steinkohlen und Mühlſteine enthalten; aber ungeachtet der vielen Berge hat das Fürſtenthum doch auch die ſchönſten Ebnen und einige ſehr fruchtbare Flekke, bauet aber bei der ſtarken Bevölkerung nicht hinlängliche Nahrungsmittel, ſondern das platte Land muß dieſen Mangel erſezzen, dafür aber liefern die fleißigen Einwohner dieſes Fürſtenthums ſowohl dem platten Lande, als auch hauptſächlich dem Auslande; Leinwand, Schleier, Eiſen, thönerne Gefäße, Glas, Erz, Steinkohlen, Holz, Medicin ꝛc. Im J. 1795 lebten in dieſem Fürſtenthum, welches in 3 landräthliche Kreiſe, den jauerſchen, hirſchbergſchen und löwenberg-bunzlauſchen Kreis eingetheilet wird, 198,394 Einwohner, wovon 29888 in den 13 Städten und 168,506 auf dem platten Lande in 352 Dörfern wohnten, welche leztern gröſtentheils ſehr anſehnlich und ſtark bewohnt ſind, und viele Leinwand- und Schleierfabriken, auch Künſtler, Handwerker und Bleicher ꝛc. ꝛc. haben. Dieſes Fürſtenthum war ſonſt mit dem Fſth. Schweidnitz verbunden und war im Beſitz mehrerer Linien des hgl. ſchweidnitz. Hauſes; nach dem Abgang dieſer Herzoge kam es an Böhmen und wurde (1742) an Preußen überlaſſen.

Jauerſche Kreis, der, iſt der kleinſte der 3 landräthlichen Kreiſe, aus welchem das Fürſtenthum Jauer in preuß. Schleſien beſtehet; er enthält nur 7 QMeilen. Seine Gränzen ſind gegen Morgen und Mittag das Fürſtenthum Schweidniz, gegen Abend der hirſchbergſche- und gegen Mitternacht der liegnizzer Kreis von Jauer. Er hat mehr Berge, als Ebnen; in bergigten Gegenden hat der Akker viel Steine und iſt alſo theils mittelmäßig, theils ſchlecht; in lezterer Gegend iſt er beſſer u. im Ganzen genommen recht gut. Die Gebirgsdörfer bauen mehr Roggen und Haber, als Waizen und Gerſte; die Landdörfer hingegen ſäen von einer Getreideart faſt ſo viel aus, wie von der andern, und dieſer Kreis bauet nicht allein hinreichend Getreide zum Bedarf, ſondern es bleiben noch viele tauſend Scheffel jeder Getreideart zum Verkauf übrig. Der Flachsbau wird mit Vortheil betrieben; Heu und Obſt wird viel gewonnen; nur iſt an Holz kein Ueberfluß, und es muß viel gekauft werden. An Bergen, Hügeln und Anhöhen fehlt es nicht; der Erzgewinn iſt nicht beträchtlich, allein der Kreis hat verſchiedene Kalk- und Mauerſteinbrüche. Seen ſind nicht hier und nur einige Teiche. Die Flüſſe des Kreiſes ſind die Kazbach, wüthende Neiße, Weilache und Pladerbach. Der Kreis enthält 1 Stadt (Jauer) 50 Dörfer, worin 26 Kirchen, 17 Pfarrhäuſer, 30 Schulen, 62 Vorwerke, 57 Mühlen, 1 Pottaſchenſiederei, und auf dem Lande 2900 Feuerſtellen. Die Zahl der Einwohner iſt 22,000 wovon auf dem Lande 17900 leben. Der Kreis ſteht unter der Oberamtsregierung zu Breslau und der Kammer zu Glogau; bei der Landſchaft iſt er mit Schweidnitz verbunden.

Jauer, Hauptſtadt des gleichnamigen Fürſtenthums; liegt am Fuſſe des Rieſengebirges auf einer Ebene an der wüthenden Neiſſe. Sie iſt mit fruchtbarem Lande umgeben und 2 Meilen von Liegnitz, 4 von Schweidnitz und 8 Meilen von Breslau entfernt. Die Stadt iſt mit doppelten ſtarken Mauern und 1 Wallgraben umgeben, hat 4 Thore, regulär angelegte Straßen und ſeit dem Brande (1776) viele neue und ſchöne Häuſer und wird durch eine Waſſerkunſt, welche ¼ Meile von der Stadt liegt, mit Waſſer verſorgt. Im J. 1795 hatte ſie 39 öffentliche und 529 Privathäuſer, 5 kathol. Kirchen und 1 evangeliſche Friedenskirche vor dem Thore, 1 kathol. und 1 evangel. Hoſpital, 1 Zucht-, Arbeits- und Irrenhaus, 1 Privatſteinkohlenmagazin, 1 königl. Acciſe- und Zollamt und 1 Poſtamt. Der Magiſtrat hat Ober- und Untergerichtsbarkeit. Zur Garniſon iſt hier 1 Bataillon Füſelier und die Zahl der Ew. iſt 4400. Die vorzüglichſten Nahrungszweige der Stadt ſind Akkerbau, Bierbrauerei, Handel (beſonders Flachs- Garn- und Getreidehandel) Künſte und Handwerke.

Jauer (Alt-), D. im jauerſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 3 Vwk., 1 Schule u. 531 Ew.

Jauerſches Burglehn, oder Schloſsvorwerk, kön. Vwk. im jauerſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Häusler u. 30 Ew.

Jauer (Groſs-), kſächſ. RtG. u. D. in d. NLauſitz kalau. Kr. 1½ M. v. Finſterwalde in OSachſen.

Jauer (Klein-), kſächſ. D. in d. NLauſiz, kalau. Kr. ungefähr 3 St. v. Finſterwalda in OSachſen; geh. z. RtG. Alt-Döbern.

Jauer, kſächſ. D. in d. OLauſitz, budiſſ. Kr. in OSachſen.

Jauerau. ſ. **Jauernig**.

Jauerburg (Javornig), G. u. Schl. mit 1 Pleyofen u. Hammerwerke, wie auch D. ¾ St. v. Aeling, lezteres z. Theil d. Hrſch. Veldes geh. im laibach. Kr. OKrain, JOeſtr.

Jauerburg im Gerout, Jauerniza, groß D. am Fuße der Schneeberge mit Stahlerz- u. Bleygruben, wo vortrefflicher Stahl bereitet wird, 2 St.

 v. As-

v. Aßling, d. Hrſch. Jauerburg u. Veldes geh. im laibach. Kr. OKrain, JOeſtr.

Iauering (Iauernik, Iohannesberg), öſtr. Städtchen mit vieler Wollenzeugweberei im Fſtth. Neiſſe u. troppauer Kr. in Schleſien. Das Schloß Johannesberg liegt dabei u. war lange Zeit Siz des Neiſſer Biſchofs.

Iauering, öſtr. D. z. breslauer Hrſch. Johannesberg im tropp. Kr. in Schleſien.

Iauerling, ſ. Iaudling.

Iauern, Ortſch. d. Hrſch. Neuberg im bruk. Kr. OSteyerm. JOeſtr.

Iauernick, adl. D. im ſchweidnizz. Kr. in preuß. Schleſien; hat 258 Ew., worunter 64 Weber ſind.

Iauernig (Iauerau), adl. KchD. im ſchweidniz. Kr. in preuß. Schleſien; hat 258 Ew.

Iauernig (Neu-), Kolonie v. 8 Häuslerſtellen mit 34 Ew., geh. zu vorigem D.

Iauernig, adl. D. im humml. Dſtt. d. preuß. Gfſch. Glaz in Schleſien; hat 166 Ew., worunter 23 Leinweber ſind.

Iauernik (Iavernik), kſächſ. PfD. in d. OLauſ., görl. Kr., 1½ St. v. Görliz auf einem hohen Berge in OSachſ.

Iauernik (Iavernik), kſächſ. D. in d. OLauſ. budiſſ. Kr., ½ M. v. Löbau in OSachſ.; geh. z. RtG. Lehen.

Iauerniza, ſ. Iauerburg.

Iauersberg (Iavorie), D. d. Hrſch. Reifenſtein im cilli. Kr., UntSteyerm. JOeſtr.

Iaufen (Wimbach), Ortſch. v. 7 Hſn., d. LGr. Hrſch. Heimfels im puſterthal Kr., OOeſtr. (Tyrol).

Iaufen, Berggegend zwiſchen d. Klöſtern Steingaden u. Ettal in OBaiern.

Iaufenburg, Schl. z. Hrſch. Paſſeyer im bozn. Kr., oder Vil. an d. Etſch, OOeſtr. (Tyrol).

Iaufengebirg, Gebirg in d. Hrſch. Straßberg und Sterzing, im puſterthal. Kr., OOeſtr. (Tyrol).

Iaufengebirg, Gebirg in d. Hrſch. Straßberg und Sterzing, im puſterthal. Kr., OOeſtr. (Tyrol).

Iaufenthal, Ortsgemeine in 1 Thale d. Hrſch. Straßberg und Sterzing, im puſterthal. Kr., OOeſtr. (Tyrol).

Iauja, einer v. den 8 Dſt. d. ſpan. Prov. oder Intendencia Tarma in Peru und Süd-America; iſt wegen ſeines ſanften Klima's und ſeiner Fruchtbarkeit berühmt. Er wird in 15 Doctrina's oder Kchſp. eingetheilt, deren Bevölkerung man auf 52,286 Seelen angiebt. Der vornehmſte Ort des Dſts iſt Atumjauja oder Villa Santa fé. Der Dſt. treibt einen ziemlich anſehnlichen Handel. Nach Paſco und Yauli werden Korn und Früchte, nach Lima jährl. 40,000 Stük Hornvieh, und 2000 Schweine geſchikt, wozu noch große Quantitäten Butter, Eyer, Spek und Schinken kommen. Uebrigens hat Jauja einige Minen, die aber nicht gebauet werden.

Iaucken, Bley- und Galmeibau mit mehrern Berghütten, d. LGrHrſch. Greifenburg im villach. Kr., OKärnten, JOeſtr.

Iauckenberg, D. d. Hrſch. Haslach in Oeſtr. ob d. E., MühlVtl.

Iaul, ſ. Molukken.

Iaulitz, kſächſ. D. in d. NLauſ., in guben. Kr. in OSachſ.; geh. z. RtG. Jeßnitz.

Iaulnay, Flekken v. 245 Fſtll. am linken Ufer des Clain in Poitou, jezt im Bez. v. Poitiers, Dep. d. Vienne in Frankreich.

Iaun, ſ. Bellegarde.

Iaune, Städtchen am Fuße des Berges Chat, in d. Nähe des See's Bourget in Savojen, jezt im Dep. des Montblanc in Frankreich.

Iaur, ſ. Iacre.

Iaurgut, G. u. D. im LGr. Althofen des klagenf. Kr., Unt.Kärnten, JOeſtr.

Iauring, D. v. 21 Hſn., d. Hrſch. Aflenz im brukk. Kr., OSteyerm., JOeſtr.

Iauroutz, D. d. Staats-Hrſch. Pitteriach im neuſtädtl. Kr., Unt.Krain, JOeſtr.

Iauſchwiz, mit der ſogenannten Dammmühle, 1 adl. D. im lübenſch. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 1 Vwk., 2 Mühlen, 8 Fſtll. mit 128 Ew. Bei dieſem D. liegt d. ſteile Sandberg, Venusberg genannt.

Iauvilliers, ſ. Ionvilliers.

Iauziers (Giauzier), Flekken v. 300 Hſn. und etwa 2200 Ew., im Thal Barcellonnette, in Provence, jezt im Bez. v. Barcelonnette, Dep. d. unt. Alpen in Frankreich.

Iava (Dſchawa), Sunda-Inſel im indiſchen Ocean, zwiſchen dem 6° u. 9° ſüdl. Br., und unter 123° bis 133° d. L., und wird durch die Sundaſtraße von Sumatra getrennt. Ihre größte Länge beträgt 160 M., ihre Br. aber nur von 16 bis 20, und höchſtens 30 M., und ihr Flächenraum 2400 QM. An der Süd- und Nordküſte hat ſie viele Buſen, Bayen, und Buchten, und die Nordküſte hat viele Ströme und Fl. Das Klima iſt wegen der nahen Lage an der Linie ſehr warm, doch wird die Hizze durch Seewinde, Wolken und häufigen Regen gemildert. Die Luft iſt auf der Nordküſte wegen den, bei Ueberſchwemmungen zurükbleibenden und faulenden Waſſer und anderer Sümpfe und Moräſte ſehr ungeſund, im Innern des Landes und auf der Südküſte iſt ſie reiner und geſünder, außer in den eingeſchloſſenen Thälern, wo die Hizze unerträglich iſt: auch leiden mehrere Gegenden des innern Landes oft durch Erdbeben, und durch die hier vorhandenen Vulkane. Unter den Bergen iſt hier der Gete der höchſte (8000 Fuß). Das Land iſt von ausnehmender Fruchtbarkeit, und bringt, außer einer Menge europäiſcher Gewächſe, alle jenem Himmelsſtrich eigene Produkte hervor, unter welchen Pfeffer, Kreſſe, Reis, Baumwolle, Zukker, Tabak, Indigo, Arekanüße und ſpan. Röhre vorzüglich ausgeführt werden. Die Gebirge enthalten Gold, Silber, Kupfer, Diamanten, Rubine und Smaragde. Das Thierreich iſt hier beſonders zahlreich: man ſieht hier

hier Elephanten, Nashörner, Tyger, vielerlei Affen, Büffel, Hirſche und groſse Heerden wilder Schweine; auch finden ſich hier 10 bis 12 Ellen lange Schlangen, Krokodille, fliegende Eidexen, und Fledermäuſe, ſo groß wie junge Enten. Ganz Java wird in 4 Haupttheile getheilt, die zuſammen 39 Städte, 4493 DD., und 915,588 Ew. enthalten, worunter, außer den eigentlichen Javanern, viele Chineſen, Malayen, (gute Goldarbeiter) Balier, Bandaneſen, Amboinen und alle Europäer ſind, gegen welche leztere die Javaner eine beſondere Ehrfurcht bezeigen. Ausgeführt werden Pfeffer, Tabak, Reiß, baumwollenes Garn, Indigo, Areka, Kupfer, Zukker, Vogelneſter, Kalk, ſpan. Rohr, Holz ꝛc. Die bataviſche Republik iſt umumſchränkte Beherrſcherin der Inſel, und ihr Gouverneur hält die Könige der Inſel in Unterwürfigkeit. Unmittelbar beſitzt Batavien das Königreich Jakatra, und mittelbar die Reiche Bantam, Mataram, Tſeribon. — Starken Verkehr mit der Inſel treiben die Sineſen, welche gegen ihre Produkte tauſchen. Aus Java kamen ſonſt jährlich: 10 Mill. Pf. Kaffee, $1\frac{1}{2}$ Mill. Pf. Zukker, 18,000 Pf. Indigo, 65000 Pf. Baumwollengarn, 2 Mill. Pf. Pfeffer, und vieles Holz nach Europa.

Iava (Klein-), ſ. Bali.

Iavalquinto, Flekken mit dem Titel eines Marquiſats im Königreich Jaen in Spanien.

Iavar, D. an d. Sau im cillier Kr. in UntSteyerm.

Iaver (Iaverie), D. $2\frac{1}{2}$ St. v. Mataria im adelsberg. Kr. IKrain, IOeſtr.

Iaverburg (Gorent), Ortſch. d. Hrſch. Veldes im laibach. Kr. OKrain, IOeſtr.

Iaverburg (Iavernik), G. u. D. mit 1 Schmelz- u. Stahlhüttenwerke, 1 St. v. Asling im laibach. Kr. OKrain, IOeſtr.

Iaverburg (Gorent, Rot Iavernishki), Ortſch. z. Hrſch. Veldes im laibach Kr. OKrain, IOeſtr.

Iavernik, ſ. Iaverburg und Iauerburg.

Iavie (la), franz. KrD. im Bez. Digne, Dep. d. unt. Alpen, HptO. 1 FriedGr.

Iavols (Iavoulx), Flekken v. 189 Fſtll. in Gevaudan, jezt im Bez. v. Marvejols, Dep. d. Lazere in Frankreich.

Iavor, D. $3\frac{1}{2}$ St. v. Laibach im laibach. Kr. OKrain, IOeſtr.

Iavor, D. d. Hrſch. Thurn bei Gallenſtein im neuſtadtl. Kr. UKrain, IOeſtr.

Iavorie, D. z. Hrſch. Egg im laibach. Kr. OKrain, IOeſtr.

Iavorie, D. d. Hrſch. Hörberg im cilli. Kr. USteyerm., IOeſtr.

Iavorie, ſ. Iauersberg.

Iavorie (Affiah), D. d. Hrſch. Laak im laibach. Kr. OKrain, IOeſtr.

Iavoriem Doll, D. z. Hrſch. Laak im laibach. Kr. OKrain, IOeſtr.

Iavorje, D. d. Gſch. Auersberg im neuſtädtl. Kr. UKrain, IOeſtr.

Iavornigg, Ortſch. v. 7 Hſn. d. Hrſch. Tüffer im cill. Kr. USteyerm., IOeſtr.

Iavornik, Berg d. juliſch. Hauptkette im adelsberg. Kr. in Krain.

Iavornik, D. d. LBrHrſch. Wippach im adelsberg. Kr. IKrain, IOeſtr.

Iayron, Flekken v. 268 Fſtll. an d. Straße v. Mayenne nach Alençon in Maine, jezt im Bez. und Dep. d. Mayenne in Frankreich.

Iawor, D. v. 16 Hſn. d. G. Klenau, im klattau. Kr. in Böhmen.

Iawör, adl. D. in d. StandesHrſch. Militſch in preuß. Schleſien; hat 1 adl. Wohnhaus, 1 Vwk., 12 Fſtll. mit 13 Ew.

Iaworek, Mrh. d. Hrſch. Starkenbach u. Branna, im bidſchow. Kr. in Böhmen.

Iaworek, öſtr. D. v. 34 u. 236 Ew. im brünn. Kr. in Mähren, z. adl. Gr. Ingrowiz geh.

Iawori, ſ. Ornes.

Iawornick, ſ. Mohren.

Iawornick, öſtr. D. v. 114 Hſn. u. 912 Ew., mit 1 evangel. Bethaus u. Pfarrei im hradiſch. Kr. in Mähren, z. Hrſch. Strezniz geh.

Iawornicz, D. v. 147 Hſn., d. Hrſch. Reichenau im königgräz. Kr. in Böhmen.

Iawornicz, D. v. 24 Hſn., d. Hrſch. Netoliz im prachin. Kr. in Böhmen.

Iaworniczek, D. v. 18 Hſn., d. Hrſch. Neuſchloß im chrudim. Kr. in Böhmen.

Iawornik, Hrſch. und D. im rzeszow. Kr., in Oſtgalizien.

Iawornik, dtſch. D. v. 69 Hſn., d. Hrſch. Leutomiſchl im chrudim. Kr. in Böhmen.

Iawornik, D. v. 14 Hſn., d. Hrſch. Konopiſchl. im beraun. Kr. in Böhmen.

Iawornik, D. v. 44 Hſn., d. Hrſch. Böhmiſch-Eiche im bunzlau. Kr. in Böhmen.

Iawornik, D. v. 19 Hſn., d. Hrſch. Wartenberg im bunzlau. Kr. in Böhmen.

Iawornik, Gawornjk, D. v. 30 Hſn., d. Hrſch.

Iaworniz, adl. D. im lublinizz. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk., 1 Mühle u. 68 Ew.

Wlaſchim im kaurzim. Kr. in Böhmen.

Iaworow, öſtr., jezt verödetes D. im znaimzz. Kr. in Mähren.

Iaworow, kön. Stadt u. Hrſch., 96 M. v. Wien im Przemysl. Kr. in Oſtgalizien.

Ieworowiz, öſtr. D. v. 10 Hſn. u. 104 Ew., im hradiſch. Kr. in Mähren, z. den hradiſch. Stadtgemeindegütern geh.

Iaworsch, Iaworz (Ober- u. Unter- oder Nieder-), 2 DD. v. 25 u. 10 Hſn., d. Hrſch. Neudorf im bidſchow. Kr. in Böhmen.

Iaworzinka, öſtr. PfD., z. d. teſchn. KamG. geh., im teſchn. Kr. in Schleſien.

Iaworzno, KamHrſch. und D. mit 1 Pfarrei und Steinkohlengruben, nächſt d. preuß. Gränz. im olkuſ. Kr. in Weſtgalizien.

Iaworzy (Ernsdorf, öſtr. Hrſch., D. u. Schl. mit 1 Kirche, im teſchn. Kr. in Schleſien.

Iawu-

Iawurok, öſtr. D. v. 64 Hſn. u. 342 Ew., im brünn. Kr., z. Hrſch. Eichhorn geh. Ehemals gab es hier Eiſenbergwerke; im J. 1790 aber hat man daſelbſt 1 Silberbergwerk zu bauen angefangen.

Iaxartes, ſ. Syr Darja.

Iaxheim, D. in d. Gfſch. Oettingen unw. Böpfingen, im Sechtagrunde in Schwaben.

Iaxt, Iaxthausen, Iaxtheim, Iaxztol etc. ſ. Iagst etc.

Iaycza, ſ. Iaitza.

Iazdorf, preuß. adl. D. v. 129 Ew., im falkenberg. Kr. in Schleſien.

Iazel, adl. G. u. D. im greiſenberg. Kr. in preuß. Pommern; hat 8 Fſtll., u. gute Mergelgruben.

Iazeneuil, Flekken v. 211 Fſtll. in Poitu, jezt im Bez. v. Poitiers, Dep. d. Vienne in Frankreich.

Iazenick, kön. KchD. unt. A. Torgelow im anklamſch. Kr. v. preuß. Pommern; hat 47 U.

Iazingen, adl. BauernD. im ſchlaweſch. Kr. in preuß. Pommern; hat 19 Fſtll.

Iazkau (Kapeniz), öſtr. D. v. 21 Hſn. und 153 Ew., mit 1 alten Schl. im znaym. Kr. in Mähren, z. Hrſch. Budwiz geh.

Iazke, meklenb. ſchwer. RtG. im A. Stargard.

Iazkow, adl. G. u. D. im lauenburg. Kr., unw. d. Oſtſee in preuß. Pommern; hat 1 Vwk., 1 Mühle, 1 Schmiede u. 19 Fſtll.

Iazkow, ſ. Gatschow.

Iazlowiec, Hrſch. u. alte Stadt, ſonſt Feſtung mit 1 Pfarrei, im zaleszc. Kr. in Oſtgalizien.

Iazolo, der, im Gouvernement Litthauen v. dem Herrmann Oginska angefangene Kanal, der die Fl. Echar und Jazolo, und vermittelſt dieſer den Dnieper mit dem Nemen (Memel), oder das ſchwarze Meer, mit dem baltiſchen vereinigt, 46 Werſte lang iſt, 10 Schleuſen, 1 Waſſerbehälter u. 4 Zugbrükken hat, iſt im Laufe des 1803ten Jahres vollkommen beendigt, und am 10 April 1804 die Schiffahrt auf demſelben eröffnet worden.

Iazthum, adl. G. u. D. im fürſtenthumſch. Kr. in preuß. Pommern; hat 1 Vwk.

Iazyger (Land der), in Nungarn, hält etwa 4 M. in der Länge, und 2 bis 3 in der Br., wird v. Norden und Oſten durch d. heweſcher, v. Süden durch die äußere ſolnocker, v. Weſten aber durch d. peſther Geſpanſch. eingeſchloſſen; hat guten und ergiebigen Akkerbau, vortreffliche Weiden, auf welchen ſtarke Heerden Hornvieh gezogen, und z. Theil weiter verführt werden.

Die Jazyger ſtammen von d. Kumanern her, haben ihre Namen von d. ungriſchen Worte Jaszi, d. h., Bogenſchüzze, bedienen ſich alle d. ungriſchen Sprache, ſind größtentheils katholiſch, und ſtehen ſammt d. Kumanern unter d. Palatine, oder, in deſſen Erledigung, unter d. kön. Statthalter, welcher auch d. Titel eines Grafen und Richters derſelben führt. Der Diſtr. den die Jazyger bewohnen, enthält 18½ Q.M., und die Zahl der Ew. wird nur auf 41,557 angegeben.

Iba (Ybach), kheſſ. PfD. d. A. Rothenburg u. Gr. Weiterode; hat 2 Filiale u. 122 Hſr.

Ibabao, zu den Philippinen geh. Inſel, deren weſtlicher Theil Samar heißt, der Oſttheil aber an dem ſtillen Weltmeer Ibabao genennt wird. Sie liegt zwiſchen dem 11 Gr. 20 Min. bis 12 Gr. 30 Min. nord. Br., und iſt nächſt Paragua die größte von den mittlern Philippinen. Ihr Umfang beträgt 96 M. Die Küſten ſind mit vielen Felſen und kleinen Inſeln umgeben, und werden von vielen Bayen und Fl. zerſchnitten. Der Boden iſt bergigt, aber in den Thälern und Ebenen ſehr fruchtbar. Man findet hier, außer vielen europäiſchen Baum- und Gartenfrüchten, beynahe alle, jener Himmelsgegend eigne vortreffliche Gewächſe. Die Luft iſt nicht übermäßig heiß, und ſehr geſund. Die Inſel ſteht unter dem Befehl eines ſpan. Alcalde Major, der einige Truppen zur Bedekkung hat; die Inſel hat 10,000 Ew.

Ibach (Ober-), öſtr. PfD. v. 646 Ew., im Breisgau, dem Johanniter-Meiſterth. zu Heitersheim geh.

Ibach (Unter-), öſtr. PfD. v. 554 Ew., im Breisgau, dem Johanniter-Meiſterth. zu Heitersheim geh.

Ibach (Eubah), kheſſ. D. des A. Spangenberg.

Ibacherthal, Thal im Fürſtenberg. b. Wolfach in Schwaben.

Ibanitz, kſächſ. D. meißn. Kr. u. Kr. A. Meißen unweit Glaucha in OSachſen.

Ibar, kleine osman. Stadt am gleichnamigen u. am Raskafluß in der ſkupiſchen Sandſchakſch. in Servien.

Ibars (St.), Städtchen von 348 Fſtll. am Flüßchen Luze in Foix, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. v. Mirepoix, Dep. des Arriege in Frankreich.

Ibbenbüren, A. in der preuß. Gfſch. Lingen in Weſtphalen, welches die ſogenannte obere Gfſch. in ſich begreift. Es enthält 3 QM. und der Boden iſt großtentheils gut. Es wird in 4 Vogteien (Ibbenbüren, Rekke, Mettingen, Brochterbek) eingetheilt und hat 4 Mühlen, 2 adl. Güter und 19 Bauerſchaften, ohne die Stadt Ibbenbüren und mit dieſer gegen 10,000 Menſchen. Der Boden dieſes ganzen Amts iſt nur zur Hälfte angebauet; die Gegend iſt bergig und es ſtreichen 2 Bergketten parallel mitten durch von Morgen gegen Abend. Deſſen allen ungeachtet ernährt der Akkerbau die Einw. und die Viehzucht verhältnißmäßig, ja, beides ſoll noch etwas Ueberſchuß geben. An Holz, Torf und Steinkohlen iſt kein Mangel. Von den Einw. gehen jährlich viele außer Landes zu handeln oder zu arbeiten; 140 gehören zu den Bergwerken, die übrigen nähren ſich im Lande vom Handel, Akkerbau, Spinnen und Handwerken. — Die Vogtei enthält 1 Kchſp. u. 9 Brſchaften u. ohne die Stadt gleiches Namens 2750 Ew. — Die Bauerſchaft in gleichnamiger Vgt. hat mit den adl. Hſn. Grone u. Langerwiſch 190 Ew.

Ibbenbüren, kleine offne Stadt an der Plaane im A. gleiches Namens; liegt in einem Thale und hat gegen 180 Hſr. u. (nach Fabri) 3000 Ew. Es iſt hier der Siz des teklenburg-lingenſchen Bergamts, welches vom weſtphäl. OberbergA. zu Wetter reſſor-

reſſortiret und einer Legge für das in der obern Gſſch. Lingen gewebte Linnen, wo jährlich ungefähr 800 Stük Löwentlinnen gezeichnet werden. Die Hauptſtraße von Münſter, Hannover und Osnabrück nach England und Frankreich, welche durch die Stadt gehet, und das benachbarte Steinkohlenbergwerk und ein Mühlenſteinbruch geben der Stadt gute Nahrung.

Ibbesing, D. in der Amtsvgt. Biſſendorf des kurhannöver. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Ibelsbach (Uebelsbach), D. d. Hrſch.-Welsdorf im grätz. Kr., USteyerm. JOeſtr.

Iben (Yben, Ibm), Hrſch. u. H.- (d. i. Herren-) Markt v. 43 Hſn. u. Schl. 4½ St. v. Braunau, im Inn-Vtl. in NOeſtr.

Ibenhain, hgl. ſächſ. D. mit 30 Hſn. u. 130 Ew. im Hgth. Gotha u. A. Tenneberg, b. d. Stadt Waltershauſen in Thüringen.

Ibenſtein, D. v. 13 Hſn., 2 St. v. Wels in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Ibenthal (Ober- u. Unter-), Bez. von Höfen im Breisgau.

Iber (Yber), D. in der OPfalz im RtA. Amberg u. PflGr. Nabburg.

Iber, D. ebendaſelbſt im Hgth. Sulzbach.

Iber, PfD. von 46 Fſtll. im kurhannöver. Fſtth. Grubenhagen u. A. Rothenkirchen in NSachſen.

Iberg (Oberamt), altes Bergſchl. in der Ortenau in Schwaben; jezt Siz einer kbad. Landvgt. (welche die Oberämt. Iberg, Oberkirch und Biſchofsheim begreift) und das OA. Iberg, welches gegen 14,000 Ew. zählt und die vorm. Oberämt. Bühl, Schwarzach, Kroſchweier, das biſchöfl. ſtrasburg. Gr. Saspach und die DD. Hügelsheim, Leiberſtung, Sollingen und Stollhofen umfaßt.

Iberg (der), Theil des Kommunionharzes, und eben ſo merkwürdiger Berg, als der Rammelsberg; liegt unweit Grund in dem alten ſtaufenburger Forſt, woraus der groteske Hübichenſtein 120 Fus hoch in 2 verſchiedenen Obelisken emporſteigt, im Fſtth. Wolfenbüttel in NSachſen. Ehemals wurde in demſelben nach Silbererzen geſchärft und man trifft noch auf Gänge, die einen mit Erdpech gemiſchten Bleiglanz führen. Aber ſeit 2 Jahrhunderten wird im Berge blos noch der Bau auf Eiſenſtein getrieben, welcher der beſte im ganzen Harze iſt und vielen Stahlgehalt hat. Dieſes iſt unter den 3 Bergwerksrevieren, welche den fſtl. Häuſ. gemeinſchaftl. geblieben ſind, das wichtigſte. Alles Eiſen, das im Iberg, Schweinsrükken und Gegenthal gewonnen wird, wird allein auf den Gittelder Eiſenhütten verſchmolzen. Sowohl Gruben als Hütten ſtehen unter der Direktion der beiderſeitigen Berghauptmannſchaft und des Kommunion-Bergamts. In Gittelde befindet ſich die Eiſenfaktorei, worin alles verarbeitete Eiſen geliefert wird. Die Deichhütte und Neuehütte ſind der hohe Ofen und das Hammerwerk für die gittelder Eiſenfaktorei.

Iberien, ſ. Imirete.

Iberländ (Ueberländ), Ortſch. im bruk. Kr. OSteyerm. JOeſtr.

Ibernthal, naſſ. oran. D. mit 1 Mühle an d. Aarbach im dillenburg. A. Tringeeſtein, 3 St. v. Dillenburg.

Ibersheim, franz. D. v. 32 Hſn. u. 216 Ew. im Bez. Mainz des donnersb. Dep.; ſonſt pfälz. HofkammerG.

Iberville, Fl. in Louiſiana in Nordamerika. An demſelben und zwiſchen dem Miſſiſippi und dem See Maurepa, der Mündung des Amet gegenüber, liegt die Niederlaſſung Galveztown, die gegen 500 Ew. hat.

Iberville, Kchſp. in Louiſiana in Nordamerika, fängt ungefähr 30 Leagues von Neu-Orleans an und endiget an dem Fluſſe gleiches Namens; hatte im Jahr 1785 an Einw. 1057, nämlich 658 Weiße, 13 freie Farbige und 386 Sklaven.

Ibi, Flekken im Dſtr. von Hoya de Caſtalla in der ſpan. Provinz Valencia. Er hat 3200 Ew., einträglichen Schneehandel, Wollenſpinnereien, Mandelpflanzungen und 2 Kaſtelle, wovon eins Viejo und das andere Barmejo heißt.

Ibiſſa, ſ. Ips.

Ibm, ſ. Iben.

Ibmdorf, D. v. 14 Hſn. d. LGr. Hrſch. Wildshut im Inn-Vtl. Oeſtr. ob d. E.

Ibra, kheſſ. D. des A. Oberaula.

Ibsdorf, adl. D. im guhrau. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 herrſchaftl. Schl., 1 Vwk., 20 Fſtll. mit 120 Ew.

Ibseburch, ſ. Ips.

Iburg, kbrſchw. Flekken mit 1 alten Schl., welches der eigentliche Wohnſiz der Biſchöffe war, 1 anſehnl. Mönchskloſt. und 1000 Ew. im Fſtth. Osnabrück in Weſtphalen. — Das A. dieſes Namens enthält die Stadt Osnabrück (mit 4 osnabr. Stadtkchſp.) den erwähnten Flekken und 13 Kchſp., zählt über 36,500 Ew. Im Bez. deſſelben findet man Steinkohlengruben, einen Marmorbruch und viele Denkmäler aus den Zeiten der alten Sachſen, die aus großen aufgerichteten Steinen beſtehen. Beim Dorfe Diſſen ſind am Fuße eines Berges verſchiedene Salzquellen und es iſt hier ein Salzwerk, welches dem zu Allendorf gleich geſchäzt wird. Außer den genannten Kchſpielen u. DD. enthält dieſes A. noch 19 landtagsfähige adl. Güter, unter welchen das kaiſerl. freie G. Wulften von 59 Fſtll., auch das Gebiet der Burg Wulften und die wulfter Landmark (Wälde) iſt.

Icalao, eine der Huatecas (Chiloe-) Inſeln, welche am beſten durch Kultur zu verbeſſern iſt.

Icaria, ſ. Nacaria.

Ichelhauſen, heſſ. darmſt. W. des Gr. Nidda, macht mit Glashütten u. Streithayn 1 Gemeinde v. 290 Seelen.

Ichelsdorf, Ort von 7 Ew. im A. Baiersdorf u. erlanger Kr. im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Ichenhauſen, rchsrtſchaftl. Marktflekken an der Günz in Schwaben, zum Kant. Kocher ſteuerb., 4 St. von Ulm, in der Markgfſch. Burgau; hat 2

Schl.

Schlöſſ. u. 1400 Seelen, 1 Synagoge u. war der Siz eines augsburg. Landkapitels.

Ichenheim, kbad. PfD. im OA. Malberg in der Ortenau nahe am Rhein in Schwaben.

Ichlim, meklenb. ſchwerin. adl. G. des A. Weredenhagen u. Kchſp. Krummel.

Ichstätt, ſchwarzb. rudolſt. Ger. D. im untern Fſtth. Schwarzburg u. A. Frankenhauſen, ½ M. v. Artern in Thüringen.

Ichte, kl. Fl. in Thüringen, Gſſch. Hohnſtein und Klettenberg.

Ichtershausen, hgl. ſächſ. Marktflekken u. Siz des A. gleiches Namens; liegt zwiſchen Arnſtadt u. Moldorf in einer fruchtbaren Gegend u. hat 650 Ew. in 156 Hſr. Unter den Einw. ſind viele Handwerker, beſonders Zeuchweber u. Strumpfſtrikker. Hier iſt 1 Papiermühle. Dem Fürſtenhauſe gegenüber ſteht das alte Schl., in deſſen Nebengebäuden ſich das Amthaus u. die Amtsvogt. befinden u. zur Wohnung der hgl. Beamten dient. Das neue Schl. ſteht gewöhnlich leer und wird nur bisweilen von der Hrſch. bewohnt. Hinter dem Schl. iſt ein angenehmer und großer Garten an der Gera. Im Schl. iſt ein ſehr großes Gemälde von mehr als tauſend ausgezeichneten Figuren merkwürdig und ſtellt den Entſaz von Wien vor. Hier befindet ſich auch noch 1 großes u. 1 kleines KamG. Der hieſige Oberbeamte macht mit dem hier befindl. Superintendenten das geiſtl. Untergericht aus. Unter ſeinen Sprengel gehört die Adjunktur Blaſienzella; 20 Pfarreien aber nebſt 8 Filialen hat er unter ſeiner Spec. Inſpektion. Hier iſt auch 1 Zolleinnahme.

Ichtershausen, hgl. ſächſ. A. im Hgth. Gotha in Thüringen; iſt mit dem A. Wachſenburg vereinigt und beide ſtehen unter 1 Oberamtshauptmann, 1 Amtmann, 1 Amtskom., 1 Regiſtr., 1 Pfleg- und Amtsſchreib. u. 1 Acceſſ. Das erſtere A. enthält in 4 DD. 360 Hſr. mit 1300 Ew.; das leztere in 13 DD. 1400 Hſr. mit 5400 Ew.

Ico, D. auf der kanariſchen Inſel Teneriffa mit beträchtlichen Seidenmanuf., beſonders ſeidner Strümpfe, die nach dem ſpaniſchen Weſtindien gehen.

I-colmkill (ehem. **Iona**), kleine ſchottiſche Inſel nahe b. Mull gegen Weſten, 2 M. lang u. 1 br. Hier landet man die Todten von Mull in der Bay der Märtyrer. Dieſe häufig beſuchte Inſel hat wenig Bequemlichkeit für Reiſende. Von hier aus floß in ältern Zeiten alles Licht und Gelehrſamkeit über Schottland aus. Schon vor der Einführung des Chriſtenthums wirkten von hier aus die Druiden, welche hier ihren Siz hatten und von denen jetz noch ein Berg das Begräbniß der Druiden genennt wird. Der Einw. ſind über 200, welche vom Fiſchfang und Verfertigung der Soda leben. Unter ihnen giebt es Leute, welche Stellen aus Oſſian auswendig wiſſen. (**Garnett**).

Icondro, Lſch. auf der Inſel Madagaskar, an der Oſtküſte von Afrika. Sie iſt bergig, aber reich an Zukker.

Icus, kleine osmänniſche Inſel nahe bei Negroponte im Archipel, ſonſt mit 2 Städten, daher ſie auch Dopolis hieß.

Iczanowicze, ſ. **Gitzkowitz**.

Ida (Nagy), ungar. D. mit einem Schl. im kaſchauer Bez. der abauiwarer Geſpanſch., bekannt wegen eines jüdiſchen Conciliums, das im J. 1650 daſelbſt gehalten wurde.

Ida, Berg in Natolien in der aſiat. Türkei. Die Gegend um ihn herum iſt ſehr fruchtbar, auch ſind an demſelben Silber-, Kupfer-, Blei- und Eiſengruben, die aber ſämtlich von geringem Ertrag ſind.

Idanha a Nova, Flekken am Fluſſe Ponſul in der Gerichtsbarkeit von Caſtello-Branco, in der Lſch. Beira in Portugal.

Idanha a Velha, portug. Flekken mit 1 Parochie, nicht weit vom vorhergenannten.

Idar, franz. Flekken von 93 Hſn. und 597 Ew. im Bez. Birkenfeld des Saardep., ſonſt kbad. PD.

Idarwald, großer Dſtr. auf dem Hundsrück, wovon ein Theil das Hochgericht Rhaunen ausmachte.

Idatle (Hidatle), Dſtr. des awarſchen Staats in Lesghiſtan, abhängig von dem Awarkhan; der Dſtr. liegt am Koiſufluß, begreift 7 DD. mit 400 Familien.

Iddenser Mohr, kheſſ. D des A. Rodenberg der Gſſch. Schaumburg; die Ew. pfarren nach Bokkenlohe im Hannöver.

Idelberg, naſſ. uſing. D. im Kchſp. u. A. Altenkirchen in der Gſſch. Altenkirchen.

Iden, adl. PfD. im arneburg. Kr. der Altmark Brandenburg.

Idenburg, vormal. H. im Gr. Haſeldorf, Hgth. Holſtein in NSachſen; jezt ohne Gebäude.

Idenheim, franz. D. von 32 Hſn. u. 238 Ew. im Bez. Trier des Saardep.; ſonſt ktrier.

Idenhof, ſ. **Klaushagen**.

Idensen, PfD. im kurhannöver. Fſtth. Kalenberg u. A. Bokkenlohe in NSachſen; hat 53 Fnll.

Iderschegg, D. der Hrſch. Laack im laibach. Kr., OKrain IOeſtr.

Iderska, D. d. Hrſch. Tolmein im görz. Kr., Friaul IOeſtr.

Iderskiloch, D. v. 13 Hſn. d. LGr. Hrſch. Wippach im adelsberg. Kr., IKrain IOeſtr.

Idesheim, franz. D. v. 24 Hſn. und 170 Ew. im Bez. Trier des Saardepart.; ſonſt ktrier.

Idingen, D. unter der Amtsvogt. Fallingboſtel des kurhannöver. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Idinschna, D. der Hrſch. Rupertshof im neuſtädtl. Kr., UKrain IOeſtr.

Idlighofen, erzherzogl. öſtr. D. im Breisgau in Schwaben.

Idlitz, ſ. **Iüdlitz**.

Idolos (die Inseln dos-) oder **Götzeninseln**, von den Engländern korrumpirt: **de Loß**, eigentlich **Tamara** genannt, liegen an der Küſte v. Oberguinea, weſtwärts von der Spizze Tomba unterm 9° 21′ N. Br. und ſind ihrer 7, von welchen nur 3 be-

wohn

wohnt werden. Auf der öſtlichen, die ungefähr 2 engl. M. im Umfange hält, haben die Engländer eine Stadt und Faktorei. Sie enthält einige Häuſer für die Handlungsdiener, Waarenhäuſer und Hütten. Die weſtliche Inſel iſt die größte, und mit ſchönem Bauholze bewachſen.

Idolsberg (Idungsberg), Hrſch. und D. mit einem Schl. 1½ St. v. Gefäll in Oeſtr. unt. d. E., Wl. ob d. Mh.

Idria (Idriza), ein Bach im gleichnamigen Bez. des adelsberger Kr. in Krain, der ſich im tulmeiner Gebiet mit dem Liſonzo vermiſcht.

Idria (Gebiet), im nordweſtl. Winkel des adelsberg. Kr. in Krain, in einem Thale zwiſchen hohen Kalkbergen, die auf Thonſchiefer angeſezt ſind, in welchen die Queckſilbererze brechen. Es gränzt nördl. an die juliſchen Alpen, ſüdl. an Innerkrain u. weſtl. an das görzer Gebiet und hat 3 QM. Flächenraum u. 4500 Ew. Außer einigem Wein und Fiſcherei iſt das Queckſilber das beträchtlichſte Naturprodukt. Die Entdekkung dieſes reichen Bergwerks ſezt man in d. J. 1496: es wurde anfangs von einer Geſellſchaft betrieben, im J. 1587 übernahm es der Herzog Karl v. Oeſtreich. Das Bergwerk liefert jährlich über 12,000 Cntr. Queckſilb. u. gegen 7000 Cntr. Zinnober. Der Abzug geht vorzüglich nach Holland und zum Amalgamiren nach den ſpan. Bergwerken in Amerika. Die Arbeiter, deren Zahl über 600 iſt, haben beſtimmten Gehalt und die Lebensmittel um einen niedrigen Preis. Das Bergwerk iſt eines der reichſten, ſicherſten, welche exiſtiren, und die Einrichtung des Baues derſelben vortrefflich.

Idria (Hydria), Bergſtadt unterm 31°, 48′, 50″ d. Länge u. 46°, 48″ d. Br., im genannten Gebiet öſtl. am gleichnam. Fl. gelegen, 58 M. v. Wien. Sie hat 312 Hſr. u. 4000 Ew. Die Häuſer ſtehen einzeln und haben Gärten. Die merkwürdigſten Gebäude ſind: das Schloß, die Magazine, das Schulhaus und Theater. Die Bergarbeiter ſind in Kompagnien getheilt, haben Uniform und militär. Einrichtung. Das Oberbergwerk hat hier ſeinen Siz. Die Stadt hat noch andre Gewerbe u. vorzügl. Spizzenfabr.

Idria (Unter-), ein Markt an der Idriza unterhalb der Stadt Idria.

Idria (Hydria), PfD. v. 69 Hſn. z. Hrſch. Canale im görz. Kr., Friaul IOeſtr.

Idriza, ſ. Idria.

Idro, kleine Stadt im Bez. Salo u. Dep. Mella der ital. Republ.

Idrosee, ein See an der Gränze der wälſchen Confinien in Tyrol.

Idrou (Bay von), Bay auf der Südſeite der Inſel Java, zwiſchen der kleinen Inſel Nuſſa Combangan und dem feſten Lande, woſelbſt der Indrofluß ins Meer fällt.

Idſchmiaſin, armeniſches Kl. in Iran in Perſien; Reſidenz des erſten Patriarchen vom armeniſchen Bekenntniß und kirchlichen Oberhaupts derſelben, mit anſehnlichen Kirchenſchäzzen.

Idsingen, D. v. 14 Fſtl. im kurhannöver. Fſth. Lüneburg u. A. Rethen in NSachſen.

Idstein, naſſ. uſing. Hrſch. u. A. im oberrhein. Kr.; es gränzt mit dem heſſ. A. Hohenſtein, dem A. Königſtein u. OA. Wiesbaden, iſt ſehr bergig und waldicht, hat ſchöne Marmor- und Steinbrüche, verſchiedene Erzgruben und mehrere fruchtbare Thäler. In derſelben liegt der Trompeter, ein hoher Berg v. dem Gebirge, welches über Homburg hierher bis an den Rhein gehet; auf dieſem Berge ſtehet 1 Jagdhaus, von welchem aus man die ſchönſte und weiteſte Ausſicht hat. Dieſes OA. begreift die Stadt, 3 Flekken, 45 DD., 6 H., 56 Mühlen und beträchtliche Eiſenwerke.

Idstein, kleine Stadt von ungefähr 300 Hſn. u. vielleicht noch 50 Judenhſn. in genanntem A., 8 St. von Frankfurt; hat 1 ſchönes Schl. u. Garten, 2000 Ew., welche ein lebhaftes Gewerbe treiben, gute Strumpf-, Flanell-, Plüſch- u. Kaffamanufakturen und große Gerbereien, deren auch verſchiedene in hieſiger Gegend umher noch ſind. Es iſt hier unter andern eine der größten Weißgerbereien in Deutſchland, welche unter allen die meiſten dieſer Waaren auf der Meſſe zu Frankfurt a. M. abſezt u. a. O. m. Sie bereitet jährlich 25, bis 28,000 Hammel- u. 28 bis 30,000 Kalb-, Bok- u. Ziegenhäute, welche ſie in hieſiger Gegend, von Frankfurt a. M., Mainz, dem Rhingow, der Moſel, beſonders Koblenz erhält, wohin ſie aus den Niederlanden und ſogar aus Amerika den Rhein herauf gebracht werden. Das hieſige Gymnaſium iſt in ſehr guter Verfaſſung und hat auch 1 Schulmeiſterſeminarium.

Idungsberg, ſ. Idolsberg.

Idungsdorf, ſ. Igensdorf.

Jean d'Angely (St.), franz. Stadt v. 5409 Ew. im Unter-Saintonge an d. Boutonne, Hauptort eines Bez. u. Kant. im Depart. der untern Charente. Die Stadt hat berühmte Branntweinbrennereien, Zeuch- u. Baretwebereien und Pulverfabr. und 1 Handelsgr. Der Bez. begreift den öſtl. Theil des Depart., hat 7 Kant. mit 126 Gem. u. 68,155 Ew.

Jean d'Aulph (St.), franz. Gemeinde, Hauptort eines Kant. im Bez. Thonon des Depart. Leman.

Jean de Bournay (St.), franz. Flekken v. 2848 Ew. in Dauphiné, Hauptort eines Kant. im Bez. Vienne des Iſeredepart.

Jean de Brovelay (St.), franz. Flekken von 2573 Ew., Hauptort eines Kant. im Bez. Ploermel des Depart. Morbihan.

Jean de Day (St.), franz. D. v. 125 Ew., Hptort 1 Kant., im Bez St. Lo des Kanal-Dep.

Jean de Laune (St.), franz. Stadt im Bourgogne, im Bez. Dijon des Dep. der Goldberge, in einer an Wein, Getreide und Holz fruchtbaren Gegend.

Jean de Luz (St.), franz. Stadt v. 2553 Ew. im Pais de Labour; Hptort 1 Kant. im Bez. Bajonne, Dep. d. Unterpyrenäen. Die Stadt hat gute Hand-

lung, vorzügl. mit Branntewein und rüſtete ſonſt viele Schiffe auf den Wallfiſchfang aus.

Iean Pied de Port (St.), franz. Stadt v. 1286 Ew., ſonſt Hptſtadt v. Niedernavarra, 8 M. v. Bajonne, mit Weinbau und Eiſenminen; jezt Hptort 1 Kant. im Bez. Mauleon des Dep. der unt. Pyrenäen.

Iean de Maurienne (St.), franz. Stadt v. 2500 Ew. an der Mündung der Arc, Hptſtadt der ſonſt. Gſch. Moriana des Hgth. Savoyen, jezt Hptort 1 Bez. u. 2 Friedensger. im Dep. Montblanc. Der Bezirk iſt gebirgig, hat aber Viehzucht u. etwas Weinbau und hat 8 Kant. mit 70 Gemeinden und 50064 Ew.

Iean de Soleymiac (St.), franz. Flekken v. 574 Ew., Hptort 1 Kant., im Bez. Montbriſon des Loire Dep.

Iean de Vergt (St.), franz. Flekken v. 786 Ew., Hptort 1 Kant. im Bez. Perigueus des Dep. Dordogue.

Iean du Gard (St.), franz. Stadt v. 3203 Ew., Hptort 1 Kant. im Bez. Alais d. Dep. Gard.

Iean en Royans (St.), franz. Flekken v. 2808 Ew., Hptort 1 Kant. im Bez. Valence des Dep. Drome.

Iean (St.), Fort des Landes Waas, im ehemal. Flandern, jezt im Dep. Schelde, in Frankreich.

Iean (St., Iohann), däniſche (ſeit 1719) Inſel, ſüdöſtl. v. St. Thomas, eine der virgin. Inſeln, v. 3 QM. Flächenraum (im J. 1791) mit 167 weiſſen, 16 freien Negern und 2200 Negerſklaven. Sie hat gebirgigten, aber ſehr fruchtbaren Boden, der die Mühe der Pflanzung reichlich vergilt, aber noch nicht gehörig angebaut und bevölkert iſt. Es iſt hier eine herrnhut. Kol. Friedensthal.

Iean (St.), ſ. Iohann.

Iean (St.), Fl. in Louiſiana, in Nordamerika. S. Karondelet's Kanal.

Iean, Iouan, Meerbuſen, ſ. Gourjean.

Iean Barre, ſ. Sor.

Iean (St.) d'Acre, ſ. Akra.

Iebel, KchD. im arendſee. Kr. d. Altmark Brandenburg.

Iebel, D. im A. Sykke d. khannöv. Gfſch. Hoya, in Weſtphalen.

Ieben, adl. PfD. im ſalzwedel. Kr. d. Altmark Brandenburg.

Iebenhausen, rchsrtſchftl. PfD. unweit Göppingen, in Schwaben; zählt 470 chriſtl. u. 188 jüd. Ew.; hat 1 Sauerbrunnen, der ſonſt viel beſucht wurde, aber wegen des nahen und beſſern göppinger Brunnens jezt weniger geachtet wird.

Ieber, ſ. Geber.

Iebershausen, kbair. KchD. v. 16 Hſn. zum RtA. München u. Gr. Pfaffendorf geh.

Iebing (Ausser-, Mitter-, Weigl-), 3 Ortſch. v. 6, 7 u. 8 Hſn. d. Hrſch. Riedau in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Iebling, D. d. Hrſch. Zell in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl.

Iebrezhausen, D. im RtA. Landshut u. PflGr. Mosburg, in NBaiern.

Iebsheim, groſſes PfD. mit 2 Kirchen und 1 Schl. an der Blind, im obern Elſaß, jezt im Bez. von Kolmar, Dep. des ORheins; in Frankreich.

Iecha, ſondershäuſ. D. im unt. Fſtth. Schwarzburg u. A. Sondershauſen, in Thüringen.

Iechaburg, Berg im Fſtth. Schwarzburg, b. d. Stadt Sondershauſen, in Thüringen; wird gemeiniglich Frauenberg genannt.

Iechling, kſalzb. D. im LGr. Staufenekke u. Vtl. Aufham.

Iechnitz (Gesénicze), Marktflekken v. 130 Hſn. u. 686 Ew. im ſaaz. Kr., in Böhmen, d. Hrſch. Petersburg.

Iechow, ſ. Iauchen.

Iechtingen, erzhgl. öſtr. PfD. am Rhein, in der Hrſch. Kürnberg, in Schwaben; hat 600 Ew.

Ieculini (Vertouzi di Samaria), Ortſch. d. Hrſch. St. Daniel u. Sabla im görz. Kr., Friaul IOeſtr.

Iedauchow, D. v. 20. Hſn. d. Hrſch. Okrauhliz, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Iedburgh, engl. Flekken mit guten Wollenmanuf. in Rorburgſhire.

Ieddingen, D. im khannöv. Fſtth. Verden u. A. Rothenburg, in Weſtphalen; hat 13 Fſtll.

Ieddo, ſ. Iedo.

Iedelham, D. d. Hrſch. Kogel in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Iedelhausen, kbaier. D. im vormal. Stadt ulm. A. Pfuhl, jezt LGr. Söfflingen u. Bez. Ulm, in Schwaben; hat 1 Schlößchen u. 2 LGüter.

Iedelloh, oldenburg. delmenhorſt. D. in d. Vgt. Zwiſchenahn.

Iedenhofen, kbaier. D. v. 9 Hſn. mit einer Kapelle zum RtA. München u. Gr. Kranzberg geh.

Iedenowicze, ſ. Ietonowitz.

Iedenspeigen, ſ. Iätensboigen.

Iederen, Vgt. im Stift Chriſtianſand, in Norwegen. Sie iſt 7 M. lang und hat ſehr gute Fiſcherei von Lachſen, Auſtern u. Seekrebſen. Die Küſte iſt für die Seefahrenden gefährlich, weil ein blinder Felſen auf eine Meile weit von hier in die See ſich erſtrekt.

Iederiz, KchD. im havelberg. Kr. d. Prigniz Mark Brandenburg.

Iedersbach, kbad. D. d. OVgt. Gengenbach u. Thalvgt. Harmersbach.

Iedesbach, D. in d. OPfalz, im RtA. Amberg LGr. Neunburg.

Iedesheim, kbaier. PfD. in den LGr. Illertiſſen u. Bez. Ulm, in Schwaben; hat 446 Seelen.

Iedingsdorf, kſalzburg., zum eichſtädt. Ober- u. ProbſtA. Hirſchberg-Berching geh. D., zwiſchen Berching u. Riebling, in Franken; hat 15 Haushaltungen.

Iedischau (Iedissow), D. v. 17 Hſn. d. G. Czeſtiz, im prachin. Kr., in Böhmen.

Iedis-

Iedissen, tatariſche Nomaden in dem ruſſiſchen Gouvernement Aſtrachan, ſie ſind ruhigen, genügſamen Charakters u. ſtehen unter einem von dem ruſſiſchen Gouverneur geſezten Oberhaupte, (ſ. Tataren).
Iedissow, ſ. Iedischau.
Iedl (Gedle), öſtr. D. v. 137 Hſn. u. 979 Ew., mit einer neuerbauten Kirche, im ollmüz. Kr., in Mähren, zur Hrſch. Hohenſtadt geh.
Iedlersdorf am Spitz, ſ. Ietolsdorf.
Iedlersee, ſ. Ietolsee.
Iedlin, adl. D. in d. Hrſch. Pleſſe, in preuß. Schleſien; hat 1 hrſch. Wohnhaus, 1 Vwk., 1 Mühle u. 203 Ew.
Iedlina (Gedlina), D. d. Hrſch. Reichenau im königgräz. Kr., in Böhmen.
Iedlinsko, Hrſch. u. Markt im radom. Kr., in Weſtgalizien.
Iedlize, Zainhammer mit 3 Friſchfeuern im oppeln. Kr., in preuß. Schleſien, ½ M. von Malapane, welche dem kön. OBergA. geh.
Iedlka, ſ. Höflitz.
Iedlow (Gedlow), D. v. 22 Hſn. d. G. Miroſchau, im tabor. Kr., in Böhmen.
Iedlowiek, adl. kathol. KchD. in der Minderhrſch. Loslau, in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk., 1 Schule, 1 Mühle u. 136 Ew.
Iedo (Ieddo), größte und vornehmſte Stadt in Japan und Reſidenz des Kubo. Sie liegt in Form eines halben Mondes an beiden Seiten des Fluſſes Tongawa, welcher ſich durch 5 Mündungen in den Haven ſtürzt, unterm 35° 52′ Norderbreite, und iſt die erſte unter den japan. Handelsſtädten. Außer dem anſehnlichen und weitläuftigen Pallaſt des Kubo hat ſie noch eine Menge ſchöner Gebäude und viele Tempel, und ihren Umfang rechnet man auf 21 Stunden; ſie hat 730,000 Hſr. mit mehr als 1 Million Ew., deren viele Künſtler, Handwerker und Kaufleute ſind.
Iedow, öſtr. D. v. 17 Hſn. u. 139 Ew. im znaym. Kr., in Mähren, zur Hrſch. Namieſcht geh.
Iedowniz, öſtr. Markt mit einer Pfarre und alten Schl. v. 113 Hſn. u. 803 Ew. im brünn. Kr., in Mähren, zur Hrſch. Reiz geh.
Iedrzejow, kön. Städtchen mit 1 Pfarrei, 1 Ziſterzkl., 1 Tabakverlag, im konſk. Kr., in Weſtgalizien.
Iedso, große kurdiſche Inſel von Wallfiſchfängern u. Jägern bewohnt. Der Regent ſteht unter japan. Hoheit.
Jedting (Yedting), D. in d. OPfalz, im RtA. Amberg u. PfGr. Nabburg.
Iedtsdorf, D. d. Hrſch. Grafenek in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Wh.
Iedwabka, Inſel in d. Weichſel, im koniz. Kr., in Weſtpreußen. Auf ihr ſind nur 2 Fſtll.
Iedwabno, preuß. adl. Stadt v. 52 Hſn. u. 481 Ew. im goniandſch. Kr. u. bialiſtok. KrDep., in N. O. Preußen.
eerhof, ſ. Gerhofe.

Ieerstorf, ſ. Gerstorf.
Ieerut (Mitterbach), A. d. Hrſch. Lilienfeld, in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.
Ieesewitz (Iessewitz), kſächſ. AD. im leipz. Kr. und ErbA. Grimma, bei Bees, in OSachſ.
Ieesewitz (Iessewitz, der faule Anger), kſächſ. D. im leipz. Kr. u. A. Eilenburg, in OSachſ., geh. ſchriftſ. zum RtG. Grolzſch.
Ieess (Iöss), D. d. Hrſch. Seggau ob Leibniz, im marburg. Kr., USteyerm., IOeſtr.
Ieeze (Freeze), Fl. in der Mark Brandenburg; nimmt im arendſee. Kr. d. Altmark, hinter d. D. Hagen die Beeke auf, entſpringt aus verſchiedenen Quellen, unweit Altferchau, im ſalzwedel. Kr., wird von Salzwedel an ſchiffbar und fällt im Lüneburg. in die Elbe.
Ieeze, adl. G. u. PfD. im arendſee. Kr. d. Altmark Brandenburg.
Ieetzel, D. im A. Lüchow des khannöv. Fſtth. Lüneburg, in NSachſen; hat 23 Fſtll.
Iefer, ſ. Ieser.
Iefremow, KrStadt in der tuliſchen Statthalterſchaft, in Rußland, beſteht aus 5 Sloboden, hat eine Hptkirche u. 6 Pfarrkirchen und 420 Wohnhſr. mit 2300 Ew. Der Kr. hat über 30,000 männl. Ew.
Iegadivi (Dschegadivi), der 12 Veſtungen eine, welche ſich in dem Umkreis vom britt. (ſonſt myſor.) Barramahl (Land d. 12 Plätze) in Oſtindien befinden.
Iegelin, adl. G. im greifenberg. Kr., in preuß. Pommern, mitten in einem Walde; beſteht aus 1 Vwk. und 1 Waſſermühle.
Iegendorf, D. im RtA. Landshut, PfGr. Eggenfelden, in NBaiern.
Ieggau, PfD. im ſalzwedel. Kr. der Altmark Brandenburg; hat 1 Mühle.
Ieggel, adl. KchD. im ſeehauſen. Kr. der Altmark Brandenburg; hat 1 Mühle.
Ieggeleben, PfD. im arendſee. Kr. der Altmark Brandenburg.
Ieging, PfD. 5 St. v. Braunau in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl.
Iegorjewsk, Kreisſtadt des gleichnamigen Kr., in der räſanſchen Statthalterſchaft, in Rußland. Der Kr. grenzt weſtl. mit Moskau u. nördlich mit Wolodimir.
Iegun, Städtchen v. 2050 Ew., vormals mit 1 Kollegiatkirche und 1 kön. Gericht in Armagnac, in Gascogne, jezt Hptort 1 Kant. im Bez. von Auch, Dep. des Gers, in Frankreich.
Iehda, ſ. Ietha.
Iehenheim, kbad. PfD. mit 2 K. im OA. Mahlberg.
Iehensdorf, D. im RtA. Landshut, PfGr. Mosburg, in NBaiern.
Iehnfeld, ſ. Ienfeld.
Iehniedlo (Gehniedlo), D. v. 27 Hſn. d. Hrſch. Protiwin, im prachin. Kr., in Böhmen.

Iehniz, öſtr. D. v. 30 Hſn. u. 238 Ew. im brünn. Kr., in Mähren, zur Hrſch. Poſerziz geh.
Iehnsdorf (Iahnsdorf), kſächſ. D. in der NLauſiz, gub. Kr.
Iehrden, D. unterm A. Haarburg des kurhannöv. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.
Iehren, Iähren, ſ. Gehren.
Iehsar (Hohen-), adl. G. u. KchD. im lebus. Kr., am See gleiches Namens, in der Mittelmark Brandenburg; hat 1 Mühle.
Iehsar (Nieder-), KchD. ebendaſelbſt; geh. der Univerſ. Frankfurt.
Iehschon (Iehson), kſächſ. AD. u. Vwk. in d. NLauſiz u. Hrſch. Sorau, guben. Kr., in OSachſ.
Iehsen, D. im A. Münchberg u. Kr. Hof, im preuß. Fſtth. Baireuth, in Franken; hat 1 Mühle, 21 Hſr. mit 140 Ew.
Iehser, adl. KchD. im ſchwiebus. Kr. v. preuß. Schleſien; hat 1 hrſchftl. Wohnhaus, 1 Schule, 3 Vwke., 1 Schenke, 40 Fſtll. mit 241 Ew.
Iehserik, kſächſ. AD. im Kurkr. u. A. Belzig, in OSachſ.; hat 17 Hſr.
Ieikowiz, adl. D. im rattibor. Kr., in preuß. Schleſien; hat 2 Mühlen u. 100 Ew.
Ieimke, PfD. im adl. Gr. Boldekkerland und khannöv. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.; hat 26 Fſtll.
Ieinitz, Ortſch. d. LGrHrſch. Himmelberg, im villach. Kr., OKärnten, IOeſtr.
Ieinsen, PfD. v. 74 Fſtll. im A. Kalenberg und gleichnam. khannöv. Fſtth., in NSachſ.
Ieittendorf, D. d. Hrſch. Raſtenberg in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh.
Iekarma, eine kuril. Inſel mit einem Vulkan, unter ruſſ. Hrſch.
Iekaterinburg, ſ. Kathrinenburg.
Iekaterinograd, ſ. Katharinograd.
Iekaterinoslaw, ſ. Ekaterinoslaw.
Ieckelsbruch, Bruchetabliſſement im oberbarnim. Kr. d. Mittelmark Brandenburg.
Iekenbach, franz. D. v. 50 Hſn. u. 226 Ew. im Kant. Meiſenheim u. Bez. v. Birkenfeld, im Saar-Dep.
Iekenbach (Ober- u. Unter-), 2 franz. DD. v. 34 Hſn. u. 221 Ew. im Kant. Grumbach u. Bez. von Birkenfeld des Saar-Dep.
Iekofen, thurn- u. tax. D. im Umfang des ſalmansweiler Gebiets in Schwaben; gehört zur Gſſch. Friedberg Scheer.
Ielabuschi, ſ. Elabuga.
Ielad, adl. Vwk. im kroſſenſchen Kr. der Neumark Brandenburg.
Ielatma, ruſſ. Kreisſtadt in dem Gouvernem. Tambow an der Oka u. Moſchka, hat 800 Hſr. mit 2500 Ew., 10 Kirchen u. 1 Leinwandfab., 1 Kupfervitriolfab. u. 1 Schwefelhütte; die Kaufleute treiben auch Geſchäfte mit Getreide, Hanf, Wachs u. Honig. Der Kreis enthält 3889 Q.Werſte mit 50,000 Ew. in 102 DD.
Ielbke, D. unterm A. Giſhorn des kurhannöv. Fſtth. Lüneburg in Nſachſen.
Ielenetz, Gelenecz, Lazan, D. v. 18 Hſn. d. Hrſch. Dobrziſch im beraun. Kr. in Böhmen.
Ieleniowo, preuß. Stadt v. 49 Hſn. u. 346 Ew. im wigriſchen Kr. u. bialiſtokkiſchen Kr.-Dep. in N.O.Preußen.
Ieleny, gfl. bubnaiſches G. im königingrätzer Kr. in Böhmen, iſt mit dem G. Daudleb verbunden.
Ieleny, Gelony, (Ober- u. Unter-), erſteres ein Flekken v. 115 Hſn., letzteres D. v. 49. Hſn. d. G. gleiches Namens im königgrätzer Kr. in Böhmen.
Ieletz, ſ. Eletz.
Ielisabethgrad, ſ. Elisabethgrad.
Ielitz, Gilicz, D. v. 27 Hſn. d. Hrſch. Gratzen, im budweiſer Kr. in Böhmen.
Iellen, ſ. Gellen.
Iellen, meklenburg-ſchwerin. KlG. des A. Dobbertin u. Kchſp. Kogel.
Iellenschenberg, Gegend mit 54 Hſn. 2 St. v. Marburg, im marburger Kr. Unt. Steyerm. IOeſtr.
Iellentsch, adl. G. im bütowſchen Dſtr. des lauenburg-bütowſchen Kr. in preuß. Pommern, zwiſchen den Seen Strepnow u. Linnow; hat 1 Vorwerk u. 9 Hſr.
Iellifree, ſ. Gillyfree.
Ielline, D. im breslauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Freigut, 1 Schenke und 31 Fſtll. mit 182 Ew.
Iellisfunda, Berg in den nordweſtlichen Wildniſſen des nordamerik. Freiſtaats Neu-York u. der Gſſch. Herkemer; liegt am Thal des Mohawkfluſſes am weſtlichſten. Auf ſeiner Oſtſeite entſpringt der Mohowk, und auch der dem Oneida-See zufließende Wood-Creek.
Iellizenverch, Magdalenaberg, D. d. Hrſch. Idria im adelsberg. Kr. IKrain, IOeſtr.
Iellouz, D. d. Hrſch. Laack, im laibach. Kr. OKrain, IOeſtr.
Iellouz, D. d. Hrſch. Reifniz, im neuſtädtl. Kr. Unt. Krain, IOeſtr.
Iellovez, Na Ielovez, Thal 2 St. v. Marburg im marburg. Kr. Unt. Steyerm., IOeſtr.
Iellovetzdorf, (Iellovez Vels), D. der Hrſch. Stattenberg, im cillier Kr. Unt. Steyerm. IOeſtr.
Iellovim, (Pod-) Werdam, groß D. d. Hrſch. Laack im Laibach. Kr. OKrain, IOeſtr.
Iellovize, D. d. LGrHrſch St. Servolo im adelsberg. Kr. IKrain, IOeſtr.
Iellovu, D. d. Hrſch. Tiffer (in Steyer) im neuſtädtl. Kr. Unt. Krain, IOeſtr.
Iellowa, königl. Kchd. unterm A. Kup, im oppelnſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 607 Ew.
Ielmo, öſtr. D. von 16 Hſn. u. 54 Ew., im iglauer Kr. in Mähren, zur Hrſch. Teltſch gehörig.
Ielmstorf, D. im kurhannöv. Fſtth. Lüneburg u. A. Medingen in Nſachſen, hat 5 Fſtll.
Ielnkofen, Hm. im RtA. Landshut, PflGr Kirchberg in NBaiern.

Iels, Kchſp. im A. Hadersleben des Hgth. Schleswig mit 580 Ew.

Ielschana, Ielschanne, D. d. Hrſch. Jablaniz im adelsberg. Kr. JKrain, JOeſtr.

Ielschau, (Iolsvá, Alnovia), volkreicher Marktflekken mit einem Kaſtell und vielen Marmorbrüchen im muräner Dſt. des roſnauer Bez. d. Gömörer Geſpanſch. in Ober-Ungarn, treibt mit Eiſen ſtarken Handel.

Ielton, (Elton), berühmter Salzſee öſtl. von der Wolga, etwa 50 Werſte v. Dubowka, im Saratowſchen, in Rußland gelegen. Aus ihm werden jährlich, im Durchſchnitt genommen, über 5 Millionen Pud Salz erhalten, welches gewöhnl. nach Saratow von den daſigen Koſaken verführt wird.

Ieltsch (Ober- u. Nieder-), adl. D. im breslauſchen Kr. an der Oder in preuß. Schleſien; beſteht aus 2 Antheilen: Oberjeltſch hat 1 Kapelle, 1 hrſchftl. Wohnhaus 1 Vwk., 1 Schule, 1 Mühle, 1 Schenke: Niederjeltſch hat 1 Mühle; beide zuſammen 95 Fſtll. mit 662 Ew.

Ieltschan, D. v. 19 Hſn. d. G. Hradek ober Podiauß im czaslauer Kr. in Böhmen.

Ielze, Ortſch. d. Hrſch. Montpreiß im cilli. Kr. Unt. Steyerm. JOeſtr.

Iem, Iemba, ſ. Em.

Iemama, (Iamama), Hptſtadt einer gleichnamigen Ldſch. in der Prov. Nedſjed in Arabien. Die Gegend iſt bergigt, aber reich an Datteln.

Iemappe, franz. D. ſonſt oeſtr., 1 St. von Mons im gleichnam. Dep. das durch Dümourier's Sieg über die Oeſtreicher (7 Nov. 1792) berühmt wurde, zu deſſen Gedächtniß ein Dep. den Namen erhielt.

Iemappe, (Departement), welches faſt das ganze ſonſt oeſt. Hennegau umfaßt, mit den Dep. Lys, Schelde, Dyle, Sambre u. Maas, der Ardennen, und des Norden gränzt, von der Schelde, Senne und Sambre durchſtrömt wird und viele Eiſenwerke und vortrefflichen Akkerbau enthält. Das Dep. enthält 57⅗ geogr. QM. (nach Breton 90⅖) mit einer Bevölkerung (nach Moniteur Jahr X. N. 352) von 412129 Seelen. Es enthält 3 Bez.: Mons, Tournay und Charleroy, enthält 32 Kantone und 423 Gemeinden. Die Hptſtadt iſt Mons.

Iemarrow, (Schemaru), L. an der Südſeite des Gambiafluſſes in Afrika, welches 24 M. lang iſt, und von einem Mandingokönig beherrſcht wird. Die Britten haben bei Brucoe eine Niederlaſſung.

Iemba, ruſſiſch aſiatiſcher Fluß in Sibirien; iſt der öſtlichſte Gränzfluß gegen die Kirgiskaiſaken. Er entſpringt im mangislawſchen Gebirge, und durch die Aufnahme mehrerer Steppenflüſſe wird er ſehr anſehnlich, ſo daß er ſehr leicht zur Schiffahrt angewandt werden könnte, wenn ſeine Anwohner ſich dieſes Vortheils bedienen wollten. Er fließt dem kaspiſchen Meere zu.

Iemen, Name desjenigen Theils von Arabien, welchen man gewöhnlich glückliches Arabien nennt und das die Provinz Jemen, die Ldſch. Hadramaut u. Schähr in ſich faßt: im engern Verſtande aber iſt Jemen eine Ldſch. in demſelben. Sie gränzt gegen Weſten an den arabiſchen Meerbuſen, gegen Süden an die Hrſch. Aden, (welche von einigen noch dazu gerechnet wird), gegen Oſten an Jafa, Hadramaut und Chaulan, und gegen Norden an Haſchid und Bekil, und iſt ungefähr 48 deutſche M. lang und 20 breit. Sie wird in 2 Theile getheilt, wovon der niedrige ſich an den Küſten des Meerbuſens hinunter erſtrekt und 2 Tagereiſen landeinwärts nach den Gebirgen hinzieht, er heißt Tehama (Niederland), der innere hochliegende, aus Gebirgen beſtehende Theil heißt Dſchebal (Berggegend). Der erſtere iſt größtentheils unfruchtbares Sandland, im andern aber wechſeln angenehme und ſehr fruchtbare Gegenden mit unfruchtbaren ab. Es wachſen hier Reis und anderes Getreide, Wein, Obſt, Spezereien u. ſ. w. und der Kaffee, den wir levantiſchen nennen, wächſt einzig in dieſer Landſchaft. Sie wird großen Theils von dem unabhängigen Imam von Sannah, theils auch von unabhängigen Schechs beherrſcht. Die Bildung in dieſen Staaten iſt ſehr zurück, ungeachtet der herrlichen Anlagen der Nation. Manufakturen und Handlung ſind träg betrieben, es werden im Lande Eiſen und Gewehre, Leinwand, Spiegel, Gläſer, Glasperlen ꝛc abgeſetzt, und dagegen Kaffee, Aloe, Myrrhen, Weihrauch, Gold und Elfenbein aus Habeſch, Perlenmutter und Kupfer ausgeführt. S. auch Mochha.

Iemeno, Stadleondorf, D. d. Hrſch. Landsberg im cilli. Kr. Unt. Steyerm. JOeſtr.

Iemgum, Vgt. unterm A. Emden im preuß. Fſtth. Oſtfriesland in Weſtphalen. In derſelben liegt der Flekken

Iemgum, mit einem Hafen an der Ems. Dieſer Ort iſt ſehr nahrhaft und hat 1 reformirte Pfarrkirche, deren Prediger Inſpektor über 7 Kirchen iſt. Die Zahl der Ew. iſt über 1200 und einige wenige Juden.

Iemjem, Negerland in Nigritien in Mittelafrika; liegt mit Kaſchna u. Guou gegen Nordweſt.

Iemlin, D. in der Hrſch. Pleſſe in preuß. Schleſien.

Iemmoriz, adl. Vwk. im ſalzwedelſchen Kr. der Altmark Brandenburg, mit 1 Mühle.

Iemnischt, (Gemniſſtie), D. v. 24 Hſn., ſchönes Schl. u. Hrſch. im kaurſchimer Kr. in Böhmen.

Iemniz, öſtr. D. von 15 Hſn. u. 141 Ew. im brünner Kr. in Mähren, zur Hrſch. Morawez geh.

Iemnitz, (Gemniczc), D. v. 13 Hſn. d. G. Woſek im prachim. Kr. in Böhmen.

Iemte-Field, eines der höchſten Gebirge in Norwegen. In der Vgt. Inderöen im Stift Drontheim macht es die Gränze zwiſchen Norwegen und Schweden.

Iena, hrz. ſachſ. weimar. A. im Fſth. Weimar in Thüringen; liegt nebſt dem academ. A. Remda eigentlich im Fſth. Eiſenach und geh. der ausgeſtorbenen jenaiſchen Linie. Es wird in das Ober- u. UnterA. eingetheilt. In dieſem A. befinden ſich 2

Städte

Städte (Jena, Lobeda), 28 Amts- u. 6 Schatullgerichts- u. adl. DD.

Iena, hgl. ſächſ. Stadt im Fſtth. Weimar, Hptort des gleichnam. A., liegt unterm 29° 15′ d. Länge u. 51° 2′ d. Breite, von Weimar 2, von Naumburg 3, von Halle 8 u. von Leipzig 9 M. in einer angenehmen, von ziemlich hohen, gröktentheils kahlen und unangebauten Bergen eingeſchloſſenen Gegend im Saalgrunde an der Saale. Die eigentl. Stadt iſt mit Graben und Mauern umgeben, die jezt immer mehr eingehen. Die Anzahl der Hſr. iſt im Ganzen 816 und die der Ew. 7000 (nach Fabri) ſonſt aber nur zu 4500 bürgerl. Ew. angegeben. Der Marktplaz macht ein ſchönes Viereck von 150 Schritten Länge und 124 Breite. Unter den öffentlichen Gebäuden ſind: das herzogl. Schl., welches die an ſeltnen Büchern ſehr reiche herzogl. Bibliothek, nebſt Landkartenſammlung, das herzogl. Muſeum nebſt dem anſehnl. Naturalienkabinet u. a. verwahrt. Auf dem Schl. iſt ein Altan, der zu einer Sternwarte gebraucht werden kann u. bei dem Schl. die Reitbahn; das Rathhaus ſteht auf der Seite des Markts, das Amthaus außerhalb der Stadt, der Siz des Juſtiz- und Rentamts. Dabei iſt der Fürſtengarten (ein Kraut- und Obſtgarten), wo ſeit wenigen Jahren auch eine offene Reitbahn eingerichtet und ein Theil des Gartens zu einem botaniſchen Garten angewieſen worden iſt. Die Hpt.- oder Michaeliskirche iſt ſehr groß und hat einen 226 Fuß hohen Thurm. Auſſerdem ſind hier noch 4 Kirchen u. 3 Hoſpitäler. Die Ew. haben ihre Nahrung hauptſächlich von der Academie und den 3 Jahrmärkten; dennoch aber findet man verſchiedene ſehr nüzliche Nahrungszweige hier, z. B. Strumpfwirker, Gerber, Leinweber in ziemlicher Anzahl, und 1 privil. Leinwandfabr. und Bleiche, 1 Hutfabrik, 1 Bleiweißfabrik u. a. m. Ein hieſiger Kupferſchmidt iſt durch ſeine Arbeiten weit bekannt. Noch ſind zu merken 8 Drukkereien und 4 Buchhandlungen. Feld- und Weinbau iſt ſehr gering, Hopfen- Obſt- und Gartenbau iſt ſtärker und der hieſige Meerrettig wird weit verfahren, ſo wie der Obſt- u. a. Eſſig. — Oſtwärts von Jena liegt der Schloß- u. Hausberg, deſſen Rükken ſich hinter Ziegenhain bis Priesniz erſtreckt; ſein mittlerer Theil iſt der Kirch- oder Fuchsberg, auf welchem der Fuchsthurm von anſehnlicher Höhe ſteht; der hintere Theil wird der Windberg genannt, und ſeine vordere Kuppe der Greifberg. Nördlicher iſt der Jenzig, deſſen öſtl. Rükken mit Nadel- und Buſchholz bedekt iſt. Jena iſt der Siz einer berühmten Univerſität, des hochfürſtl. ſächſ. gemeinſchaftl. Hofgerichts (deſſen Jurisdiktion alle Lande der erneſtin. Linie umfaßt, und das nur die Perſon des Regenten als Oberrichter erkennt), und des Schöppenſtuhls, des A., des Unterkonſiſtoriums, des jenaiſchen Landſchaftskaſſendirektoriums, einer Kommiſſion, welche die erſte Klaſſe der Schriftſaſſen unter ihrer Jurisdiktion und 1 Oberaufſeher hat, einer Polizei- u. Allmoſenkommiſſion, eines Stadtgeleites und Zolls, eines herzogl. weimar. Poſtamts, welches auch die kſächſ. Poſten expedirt, und einer kaiſerl. reitenden Poſt, eines herzogl. weimar. Hebammeninſtituts u. ſ. w. Die hieſige, ſehr gut dotirte (mit 2 Gütern 1 Quartal der Kammergefälle, vielen Zinſen ꝛc) Geſammtuniverſität iſt vom Kurf. Joh. Fried. dem Großmüthigen geſtiftet, 1548 und 1557 beſtätigt und 1558 eingeweihet worden; ſtehet jezt unter 4 Erhaltern, dem Herzog. zu S. Weimar, welcher die eine Hälfte hat, und den Herzögen zu S. Gotha, Koburg und Meinungen, welche die andere Hälfte beſizzen. Der jedesmal. regier. Herzog iſt Rektor derſelben. Unter die Univerſität gehören von öffentl. Gebäuden das weitläuftige Kollegiengebäude, welches die Univerſ. Kirche, die 4 Facult. Auditoria, das Verſammlungszimmer des acad. Senats nebſt dem Archiv, die beiden anſehnlichen Bibliotheken, das Konvictorium, die Sternwarte, die aber wegen des beſchränkten Geſichtskreiſes nicht brauchbar iſt, den botan. Garten, das anatom. Theater nebſt mehrern andern Wohnungen begreift. Vor 16 Jahren war die Anzahl der Studirenden über 1000, welche aber jezt bei allgemeiner Abnahme der Univerſitäten-Frequenz auf die Hälfte herabgeſunken iſt. Die Univerſität hat eine ſehr anſehnl. Bibliothek, einen botan. Garten, ein wohleingerichtetes anatom. Theater, 1 Accouchirhaus, 1 mathem. und phyſik. Inſtrumenten- und Modellſammlung. Zu den merkwürdigſten Anſtalten der Academie gehören übrigens: das Predigerſeminarium, d. Hebammenſchule, 2 kliniſche Inſtitute, die acad. Zeichenſchule, die mineralog. u. die latein. Geſellſchaft, die eine kleine auserleſene Bibliothek beſizt und bisweilen öffentliche Sizzungen hält. Auch iſt hier eine gute latein. Schule. —

Iena (Groſs- u. Klein-), kſächſ. PfDD. im A. Freiburg, thüring. Kr. an d. Unſtrut, einander gegenüber, in OSachſen.

Iena-Löbnitz, hgl. ſächſ. D. im Fſtth. Weimar u. A. Jena in Thüringen; dieſes ſogenannte Brükkendorf liegt nahe b. Jena u. hat 69 Hſr.

Iena-Prieſsnitz (Briesnitz), hgl. ſächſ. Amts- u. PfD. mit etwa 200 Ew. im Fſtth. Weimar u. A. Jena in Thüringen.

Iena, Wenigen-, kleines D. ebendaſ.

Ienbach, PfD. z. Hrſch. Rettenburg am Inn im unt. inn- u. wipthal. Kr. in OOeſtr. (Tyrol).

Ienc oder Ienischowitz (Groſs- u. Klein-), 2 DD. d. Hrſch. Tachlawiz im rakoniz. Kr. in Böhmen, erſteres v. 68 Hſn.

Iencz, öſtr. jezt ganz ödes D. im prerauer Kr. in Mähren z. Schl. Biſtrizis geh.

Ienczan, ſ. Ietschan.

Iendrisseck, adl. D. im beuthenſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Friſchfeuer.

Ieneschau (Geniſsow), öſtr. D. v. 27 Hſn. u. 195 Ew. im znaymer Kr. in Mähren, z. Hrſch. Namieſcht geh.

Ienesien, 1 Gr. u. PfD. im Kr. an d. Etſch u. am Eiſach in Tyrol.

Ienewelt, (Onen Swiet, D. v. 15 Hſn. d. Hrſch. Teinitzl im klattauer Kr. in Böhmen.

Ienfeld, Iohnfeld, holſtein. D. im A. Reinbeck, Kchſp. Rohlſtedt in NSachſen.

Iengen, kbaier. PfD. an d. Gennach im Bez. Mindelheim u. LGr. Buchloe in Schwaben, ſonſt augsburg, hat 409 Ew.

Ienhorst, D. v. 45 Fſtll. in d. khannöv. Gſſch. Hoya u. A. Stolzenau in Weſtphalen.

Ienghy-Aryk u. Ienghi Scheher, 2 Provinzen v. Chowaresm (wenn man es in 20 Provinzen theilt), deren leztere weſtlich an die erſtere gränzt.

Ienghy-Kent, D. u. Reſidenz des Regierungsnachfolgers des Hemſe (des mohamedan. Erbfürſten im chaibak. Reich), welches im Dſtt. Murrach liegt in Dagheſtan.

Ienibasar (Nowibasar), osman. Hauptſtadt der ſlaviſchen (nowibaſariſchen) Sandſhakſchaft in Serwien am Raskafluß; ſie iſt der Siz einer raguſaniſchen (kathol.) Kolonie mit 1 Bißthum.

Ienichen, hgl. ſächſ. AD. im Fſtth. Saalfeld u. A. Probſtzelle in OSachſen.

Ienichow, Ienikow, Nienichow, D. v. 31 Hſn. d. Hrſch. Koſchatek im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Ieniczkowa (Lhota-), D. v. 29 Hſn. d. Hrſch. Patzau im tabor. Kr. in Böhmen.

Ienidschen, ſ. Ienisa.

Ienikale (Iengi-Kaleh), kleine Stadt unterm 54°, 6′ 40″ d. Länge u. 45°, 21′ 6″ d. Breite mit 1 Kaſtell in der ruſſiſchen Provinz Taurien. Sie liegt an der Straße von Kaffa, wo dieſe Meerenge am ſchmaleſten iſt, und wurde 1703 von den Osmanen angelegt, um den Ruſſen die Durchfahrt aus dem aſowiſchen ins ſchwarze Meer zu wehren. Die Ruſſen eroberten ſie 1771. Sie treibt Handel mit Fiſchen und Wolle (im J. 1793 für 4322 Rubel) und hat 80 Hſr.

Ienikau (Golz-), ſ. Golz-Genikau.

Ienikau-Groſs, öſtr. D. v. 16 Hſn. u. 99 Ew. im iglauer Kr. in Mähren zum adl. Gr. Wolſchan geh.

Ienikau-Klein, öſtr. D. v. 25 Hſn. u. 144 Ew. im iglauer Kr. in Mähren, z. Hrſch. Datſchiz geh.

Ienikau (Windig-), geringer Flekken, Schl. u. Hrſch. im tſchaslauer Kr. in Böhmen.

Ienikendorf, ſ. Jänikend.

Ienikow, D. v. 24 Hſn. d. Hſch. Krziwſaudow im czaslauer Kr. in Böhmen.

Ienikow, D. v. 59 Hſn. d. Hrſch. Reichenburg im chrudimer Kr. in Böhmen.

Ienikow, ſ. Ienichow.

Ienikowitz (Ienkowitz), D. v. 66 Hſn. d. Hrſch. Opocna im königgräz Kr. in Böhmen.

Ieniowes, gſl. v. Chotkiſche Majorats-Hrſch. u. D., wovon die Hälfte nach Raudnitz geh., im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Ienisa (Ieniza, Ienidschen), osman. Stadt in Macedonia, in der Nähe des berühmten Pella, deſſen prachtvolle Ruinen noch ſtehen; ſie liegt am Fluß Wardar und hat 6000 Ew. Der berühmte Tabaksbau der Gegend (jährlich 5000 Ballen) verſchafft der Stadt anſehnliche Handlung.

Ienischeher (Larissa), anſehnl. osman. Handelsſtadt am Fl. Salambria in Jamjah (Theſſalien); ſie iſt Siz eines Muſſalims u. 1 griech. Erzbiſchofs, hat große Garnfärbereien, Saffianfabriken und treibt gute Handlung nach Albanien, Mazedonien und Morea; ſie hat (nach Beaujour) 20000 Ew.

Ieni- (Yegni-) Scheher (d. i. Neu-Stadt) kleine Stadt in Anadoli in türkiſch Aſien, welche Sultan Osman Gazi im Anfang ſeiner Regierung erbauen laſſen.

Ienischowitz, ſ. Ieno.

Ienischowitz (Gonischowiz Gewischowitz) öſtr., ehemals in d Gegend v. Gaya gelegenes D. im hradiſchen Kr. in Mähren.

Ienisei, großer Fluß im aſiat. Rußland. Er entſteht aus dem Zuſammenfluß der Flüſſe Ulu-Kem und Boi-Kem unt. 51° 30′ der Breite und 111° der Länge und erhält erſt dieſen Namen bei ſeinem Eintritt in Sibirien. Er nimmt viele beträchtliche Flüſſe auf, und wird bei Abakansk ſchiffbar. Zwiſchen Krasnojarsk und Ieniſeisk hat er einige, doch nicht gefährliche Waſſerfälle. Seine Mündung wird ſelbſt im Junius bei einem Nordwinde mit Eis aus dem Eismeere angefüllt, und nur bei Südwinden iſt ſeine Mündung im Sommer von Eiſe befreiet. Dies Ungewiſſe erſchwert die Fahrt auf demſelben bis an die Küſten des Eismeers.

Ieniseisk, Kreisſtadt unt. 58°, 27′ 15″ d. Breite u. 109°, 38′, 40″ d. Länge in d. tobolskiſchen Statthalterſchaft in Rußland. Ihre Lage am Ieniſei macht ſie zu einer vorzüglichen Handelsſtadt. Hier begegnen ſich gewöhnlich die Fahrzeuge, die von Irkutsk oder Tobolsk kommen, und weil dieſes vorzüglich im Auguſtmonat geſchieht; ſo iſt auch den ganzen Monat durch hier Jahrmarkt, auf welchem Kaufleute aus allen Gegenden Sibiriens zuſammen kommen. Sie hat 800 Hſr. und 6000 Ew. Der Kreis hat ſehr rauhes Klima und wenig Akkerbau.

Ienitschi, eine Feſtung im melitopalskiſchen Kreiſe, im öſtlichen Nogaj an der Nordſeite des ſchwarzen Meers. Sie iſt zur Beſchüzzung der Landzunge Zeniske erbauet worden.

Ienkendorf, D. im ſaganſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk. u. 157 Ew.

Ienkendorf, ſ. Jänkend.

Ienkendorf, ſ. Iankendorf.

Ienkhofen, D. im RA. Landshut u. PflGr. Teisbach in NBaiern.

Ienkinstown, D. an einem Arme am Pennepak-Creek in d. Ortſch. Abington u Gſſch. Montgomery des nordamerikan. Freiſtaats Pennſylvanien; liegt 2 geogr. Meilen von Philadelphia u. hat 1 Verſammlungshaus der Quäker.

Ienkowicz, ſ. Iankowicz.

Ienkowitz, ſ. Ienikowitz.

Ienkowitz, kſächſ. D. u. RG. in d. OLauſiz, budiſſin. Kr. nahe b. Auriz in OSachſen.

Ienk-

Ienkwiz, D. im öls-bernſtädtſchen Kr. in preuß. Schleſien; beſtehet aus 3 Antheilen: Jenkwiz-Oels u. Jenkwiz-Bernſtedt hat zuſammen 1 Schule u. 233 Ew.; Jenkwiz Stapelfeld hat 1 Vwk. u. 62 Ew.

Ionkwiz, adl. PfD. im briegſchen Kr. auf d. linken Oderſeite in preuß. Schleſien; hat 1 Schule, 2 Mühlen u. 297 Ew.

Ienno, Flekken in Frankreich auf der rechten Seite des Rhone im ſavojiſchen Bugey, jezt im Dep. des Montblanc.

Iennelt (Indelt), adl. Hrſch. oder Herrlichkeit im preuß. Fſtth. Oſtfriesland in Weſtphalen; hat reformirte Einwohner und bringt jährlich ungefähr 1200 Rthlr. ein. In derſelben liegt das PfD. Jennelt.

Iennewitz, meklenb.-ſchwerin. D. des A. Dobberan u. Kchſp. Kröpelin.

Iennhausen, kbair. KchD. v. 9 Hſn. im RtA. München u. Gr. Weilheim.

Ienni, Negerland in Nigritien in Mittelafrika; gränzt gegen Weſten an Tombuktu u. gegen Süden an Manera u. Mourki.

Iennie, ſ. Genne.

Ienningen, kbair., ſonſt augsburg. D. an d. Senkel, mit 467 Ew. des Bez. Dillingen u. LGr. Göggingen in Schwaben.

Ienöer Bezirk, liegt in dem unt. Theile d. sarander Geſpanſch. u. iſt d. größte u. anſehnlichſte Bez. Er zählt 5 Marktflekken, nebſt 78 DD. u. wird, außer ein paar Oertern, wo ſich Ungarn u. böhmiſche Slaven befinden, von lauter Walachen bewohnt.

Ienö (Borosch-), großer Marktflekken mit ſehr gutem Weinbau im Jenöer Bez. d. ſarander Geſp. in OUngarn.

Ienotajewsk, Feſtung u. Kreisſtadt in d. Landſchaft Aſtrachan des gleichnamigen Gouvernements; ſie hat 1 Kreisgericht und die Direktion (Pristaw) über die Kalmukkenhorde u. 1 großes Haus des Kalmuk. Chans, welches er aber nicht bewohnt. Der Kreis hat ſehr ſchlechtes Land.

Ienquehuen, eine der fruchtbaren Hyantecas (Chiloe-) Inſeln.

Ionsberg, D. v. 15 Hſn. d. Hrſch. Spital geh. im villach. Kr. OKärnten, IOeſtr.

Ienschowicz, D. v. 47 Hſn. d. Hrſch. Chrauſtowicz u. Holeſchowicz im chrudim. Kr. in Böhmen.

Ionsdorf, kſächſ. D. in d. OLauſiz, budiſſin. Kr. in OSachſen; geh. z. RtG. Königswartha.

Iontsch, öſtr. D. v. 18 Hſn. u. 95 Ew. im brünner Kr. in Mähren, z. Hrſch. Czernahora geh.

Iontschitz, D. v. 40 Hſn. d. Hrſch. Czischkowitz u. Trebnitz im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Ientschowitz (Genczowicze, Geniczowecz), D. mit d. Mrh. Neuhof v. 64 Hſn. d. Hrſch. Groß-Rohoſez im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Ionustorf (Courgonay), franz. D. des Bez. Brundrut im Dep. Oberrhein; ſonſt Baſel.

Ienzig, Berg b. Jena; ſ. Jena.

Iepanscha, ſ. Tjumen.

Iepifan (Epifan), Kreisſtadt am Don in der tuliſchen Statthalterſchaft in Rußland. Sie hat 7 Kirchen u. 129 Hſr. u. 240 Ew. Der Kreis hat 32,183 männl. Ew. in 326 DD.

Ieppernig, D. d. Hrſch. Reittenburg im neuſtädtl. Kr. UKrain, IOeſtr.

Iera, iſt der gemeinſchaftliche Name von 7 bis 8 Flekken, welche auf der kleinaſiatiſchen Inſel Mytilene (ſonſt Lesbos) an der Südſeite eines ſchönen Hafens liegen.

Ieraba, D. mit 1 Sauerbrunnen in d. ſohler Geſpanſch. in Ungarn.

Ieranovem (Na-), D., d. Stadt Stain im laibach. Kr. OKrain, IOeſtr.

Ierasselwiz, D. im breslauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 FrG., 1 Schenke u. 26 Fſtll. mit 156 Ew.

Ieraua Vafs, D. d. Hrſch. Weixelberg im neuſtädtl. Kr. UKrain, IOeſtr.

Ierchel bei Gardelegen, 1 adl. KchD. im ſalzwedelſchen Kr. d. Altmark Brandenburg.

Ierchel an der Elbe, adl. KchD. im tangermündſchen Kr. d. Altmark Brandenburg.

Ierchels, adl. PfD. im 2 Dſtr. des jerichowſchen Kr. unweit d. Havel im preuß. Hgth. Magdeburg in NSachſen; hat 1 RtG., 1 Schäferei, 46 Fſtll. mit (im J. 1791) 257 Ew.

Ierchwitz, kſächſ. D. in d. OLauſiz, görliz. Kr. in OSachſen; geh. z. RtG. Obergebelzig.

Ieroka, D. im OThale Woheins d. Hrſch. Veldes, im laibach. Kr. OKrain, IOeſtr.

Ieros, ſ. Hieres.

Ieroslauz, D. d. Hrſch. Rann, im cilli. Kr. UntSteyerm. IOeſtr.

Iergitza, fſtl. unbedeutender Marktflekken (wo ſonſt das alte Sornum lag) im Dſt. Ilfow. Das unt. Fſtth. Walachei.

Iergliesmühle, limburg-ſpekfeldſche Mahlmühle, am Flüſſchen Gollach unweit Gollhofen in Franken.

Iericho, die ehemalige Palmenſtadt iſt jezt zu einem ärmlichen Ort von wenigen Hütten herabgeſunken, die in einer dürren Sand-Gegend liegen, im Paſchalik Damask.

Ierichowscher Kreis, Kr. des preuß. Hgth. Magdeburg in NSachſ., welcher in 2 landräthliche Dſtie eingetheilet iſt. Er liegt am rechten Ufer der Elbe, die ihn an der Abendſeite vom Holzkreiſe trennt. Gegen Morgen gränzt er an den zieſarſch. Kr., und an die Mittelmark Brandenburg, gegen Mittag an das Fſtth. Anhalt und das KFſtth. Sachſen, und gegen Mitternacht an die Altmark und Prignitz von Brandenburg. Der Boden und ſeine Bearbeitung iſt, wie in der Mittelmark, eben ſo ſandig, aber es giebt doch einige Gegenden, die einen aus Lehm und Sand vermiſchten guten Mittelboden haben, und einige, beſonders an der Elbe, haben ſogar einen ſtarken lehmigten und thonichten Boden. Der obere Theil des Kr. bildet ein gleichſchenklichtes Dreiek, deſſen Grundlinie der plaueniſche Kanal und deſſen Schenkel die Elbe und die Havel ausmachen. Der erſte Dſt. dieſes Kr., welcher den mittäglichen Theil deſſel-

deſſelben enthält, hatte im J. 1791 — 2 Immediatſtädte (Burg und Loburg), 2 Mediatſtädte (Möckern und Görzke), 1 kön. A. (Loburg), 21 Pfarr- 15 KchD., 30 RtG., 28 Vwke, 46 Waſſer- 36 Windmühlen, 5 Ziegelſcheunen, 18 Landzölle, 3553 Fſtll., wovon 1765 in den Städten, und 1788 auf dem Lande waren, und 17,937 Ew., wovon 7767 in den Städten, und 10170 auf den DD. lebten. Der 2te landräthliche Dſt. dieſes Kr. enthielt im genannten Jahre 1 Immediatſtadt (Sandau), 2 Mediatſtädte (Genthin und Jerichow), 5 kön. Aemter, (Sandau, Ferchland, Altenplatho, Jerichow und Derben), 43 Pfarr- und 35 KchD., 62 RtG., 43 Vwke, 25 Waſſer- und 70 Windmühlen, 16 Ziegeleien, 3 Waſſer- und 20 Landzölle, 5062 Fſtll., wovon 708 in den Städten und 4354 auf dem Lande, und 28,300 Ew., wovon nur 3210 in den Städten, und 25,090 auf dem Lande lebten.

Ierichow, kön. DomainenA. im 2ten Dſte des gleichnam. Kr., geh. zu dem 8ten JuſtizA. des preuß. Hgths. Magdeburg, und enthält 1 Mediatſtadt (Jerichow), 10 DD. und 5 Vwke, 1 Forſt von 2745 Morgen, und hat ſeinen Siz in der Stadt Jerichow.

Ierichow, kön. Mediatſtadt im A. gleiches Namens und 2ten Dſt. des jerichow. Kr. an der Elbe; iſt 7 M. von Magdeburg, 4 von Burg, und ½ M. von Gentheim entfernt. Sie wird in die Altſtadt, die Neuſtadt, das alte D., den altſtädter und neuſtädter Berg eingetheilet, und hatte im J. 1787 236 Fſtll. Es iſt hier 1 luther. und 1 reform Kirche, jede mit 1 Prediger, 1 Predigerwittwenhaus, und 1 kleine luther. und 1 reform. Schule. Der Magiſtrat hat blos die Polizei zu beſorgen, da die Gerichtsbarkeit dem A. geh., welches ſeinen Siz in der Stadt hat. Die Zahl der Ew. war im J. 1791 880, und ihre Nahrung iſt Ackerbau, Bierbrauen, Branntweinbrennerei etwas Tabaks- und Seidenbau. Jährlich ſind hier 3 Jahr- und 2 Viehmärkte.

Iercia, Königr. in Nigritien, im Süden des Gambia, in Mittelafrika.

Ierichow (Wüsten), adl. Vwk. und Rtſiz im erſten Dſt. des jerichow. Kr., 1 M. v. Loburg; hat 1 Waſſer-, Oel und Grützmühle, 13 Fſtll. mit (im J. 1791) 75 Ew.

Ieringhave, oldenburg. D. in d. edeln Hrſch. Varel in Weſtphalen.

Ierirdorf (Ierie), D. d. Hrſch. Obrohitſch, im cilli. Kr. UntSteyerm., JOeſtr.

Ierisau, ſ. Gerksen.

Ierischke (Ielirischke, Ierschke), kſächſ. VaſallenD. in d. NLauſ., Hrſch. Forſta u. guben. Kr. in OSachſ.

Ierkin (Yerkeen, Irken), ſineſ. Hauptſtadt d. kleinen Bucharei (Oſt-Dſchagataij) am Fl. Meleſcha, ehedem Siz des Chans. Sie iſt ſehr groß, und weil ſie der Mittelpunkt des Handels zwiſchen Indien und dem nördl. Aſien, Tibet und Sibirien, der groſſen Bucharei und China iſt, ſo hat ſie auch viele und reiche Ew., welche auch viele Fabrikarbeiten betreiben.

Ierlbach, Hm. im RtA. u. Gr. Straubingen in NBaiern.

Iermah (Gherma, Dscherma), Stadt im Königreich Fezzan in Afrika, ſüdöſtlich von Murzuk, in einer fruchtbaren Gegend mit großer Schaaf- und Ziegenzucht. Man ſieht hier prächtige Ruinen.

Iermann Vorch, D. d. Hrſch. Pleteriach, im neuſtädtl. Kr. UntKrain, JOeſtr.

Iermeshöfe, ſ. Termeshöfe.

Iermovez, D. d. Hrſch. Seiz, im cilli. Kr. UntSteyerm., JOeſtr.

Iernau, D. im leobſchüz. Kr. in preuß. Schleſien; hat 468 Ew., welche polniſch ſprechen.

Ierneisdorf, D. d. Hrſch. Möttling, im neuſtädtl. Kr. UntKrain, JOeſtr.

Iernfritzdorf (Irenfritzdorf), Schl. d. Hrſch. Goppelsbach, im judenburg. Kr. OSteyerm., JOeſtr.

Ieroltschütz (Gieroltschütz), adl. KchD. im kreuzburg. Kr. in preuß. Schleſien; hat 41 Fſtll. mit 168 Ew.

Ierroute, Fl. in d. algier. Provinz Konſtantine in Afrika, entſpringt im ſüdlichen, gebirgigen Theile der Provinz, und fließt in den Ziegenfluß im Lande Zaab, und zwar im Dſt. Beomelah.

Iersbeck (Giriebeck), adl. D. mit 1 ſchönen Garten, im izehoer Dſt. des Hgth. Holſtein in NSachſ.

Ierschmanitz, großes D. v. 151 Hſn. mit Leinweberei d. Hrſch. Böhmiſch-Eiche, im bunzl. Kr. in Böhmen.

Iersoin, öſtr. D. v. 32 Hſn. u. 243 Ew., im iglau. Kr. in Mähren, zum adl. G. Deutſch-Rudolez geh.

Iersey (vor Alters Cäsarea), brittiſche Inſel an der Küſte der Normandie in der Bay St. Michael, zwiſchen den franz. Vorgebirgen Hogue und Tereville. Sie iſt mit Guernſey Ueberreſt der norman. Lande, welche durch Wilhelm den Eroberer an England kamen. Sie iſt 12 engl. M. lang und 6 bis 7 M. breit. Die Südſeite der Inſel iſt zwar ziemlich fruchtbar, bringt aber nicht ſo viel hervor, daß ſich ſämmtliche Ew., die über 20,000 betragen, davon ernähren könnten, ſie legen ſich daher ſtark auf Wollen- beſonders Strumpfweberei, wozu ſie jährlich 112,000 Pf. aus England holen dürfen, und dagegen jährlich gegen 90,000 Pf. fertige Ware exportiren. Die Ew. verfertigen jährlich gegen 24000 Orhöft Cider. Viele Nahrung bringt auch der Honigbau und Fiſcherei, die hier ſehr ergiebig iſt. Die Ew. von Jerſey haben mit den Engländern gleiche Rechte, und ſind durch kön. Freibriefe für ein freies Volk erklärt. Die Inſel iſt in 12 Kchſp. getheilt.

Iersey (Neu-), iſt einer der kleinern Staaten in Nordamerika, und wird nördl. und nordöſtl. von Neu-York weſtl. von den Staaten Pennſylvanien und Delaware umgeben; auf der andern Seite macht

der Ocean und die Delaware-Bai die Gränze. Der Flächeninnhalt iſt 317 geogr. QM. Das Klima iſt verſchieden. Der Winter iſt ſelten ſo ſtrenge (die nördl. Berggegenden ausgenommen), als zu Neu-York, obgleich es im Mai und Junius zuweilen noch Froſtnächte giebt. Der Sommer iſt ſehr regelmäßig, ohne langwierige Dürre oder anhaltenden Regen, und dauert ſehr lange; es giebt auch außerordentlich heiße Tage. Die beiden Hauptflüſſe des Staats Hudſon und Delaware ſind dem Staate äußerſt wichtig, obgleich ſie nur an der Gränze deſſelben hinſtrömen. Die übrigen zahlreichen Fl. ergießen ſich entweder in den Delaware und deſſen Bai, oder in die nördlichen Baien, oder ins Meer. Der vornehmſte Fl. unter dieſen iſt der Paſſaick, der Ravitan-Fl., der Hackinſack u. a. kleinere, welche zu Mühlenwerken gut benutzt werden. Mühlſteine, Kalkſteine, Schiefer u. ſ. w. werden viel gebrochen, auch Steinkohlen, Torf gegraben. Von Metallen hat man Blei bei Hopewell am Delaware entdekt, ſo wie Silbererz. Den Hauptſchaz aus dem Mineralreiche geben die Eiſen- und Kupfererze. An beiden iſt hier Ueberfluß; das Eiſenerz iſt noch allgemeiner verbreitet, und in Suſſex iſt ſogar 1 ganzer Berg, gleich dem Gellivara in Lappland, der aus lauter ſchwerem, derben, glänzenden und harten Eiſenerze beſtehet. Das viele Sumpferz wird nur zu Gußwaaren benuzt. Man rechnet, daß jezt im Staate überhaupt jährlich 1200 Tonnen Gänſe, eben ſo viel Stangeneiſen und 80 Tonnen Nägelſtäbe, die ſehr große Menge von Gußwaaren abgerechnet, gewonnen werden. — Kupfergruben hat man erſt gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu bearbeiten angefangen. — In Rükſicht der Pflanzen iſt Neu-Jerſey ein unbekanntes Land. Die vielen Waldungen ſind Nadel- meiſt aber Laubholz. Die wichtigſten Wälder ſind die weißen Ceder- oder eigentlich Cypreſſenwälder, welche die Sümpfe und moraſtigen Thäler bedekken. Der Boden hat in den meiſten Gegenden hinlängliche Fruchtbarkeit zum Akkerbau. Der beſte iſt in den Thälern zwiſchen den beiden Bergreihen. Obgleich der Kornbau nebſt der übrigen Landwirthſchaft ſeit dem erſten Anbau der Provinz, und noch gegenwärtig das Hauptgeſchäft der Ew. iſt; ſo iſt im Ganzen der Landbau noch gar nicht zu der Höhe gebracht, welche er erreichen könnte. Weizen, Rokken, Gerſte, Hafer, Buchweizen, Flachs und Hanf werden beſonders gebauet. An einigen Orten pflanzt man auch Saffran, und ſelbſt mit dem Baumwollenbau hat man im ſüdl. Theile glückliche Verſuche gemacht. Der Gartenbau wurde ſchon vorlängſt mit Eifer und gutem Erfolge betrieben, da jeder Landwirth einen Obſtgarten von groſſem Umfange hat, noch außer dem Küchengarten. Der hieſige Cider, der in Menge gemacht wird, gilt als der beſte in Amerika, und faſt jeder Bauernhof hat ſeine Ciderpreſſe. Unter den Raubthieren ſind hier, in den länger angebauten Gegenden ausgenommen, der Panther, der Wolf, Luchs, wie auch Bären; ferner giebt es Füchſe, Dammhirſche und andere Hirſche. Von Pelzthieren hat man den Waſchbären, den Marder, das Stinkthier, die gemeine Fiſchotter, den Mink, Bieber, Muskuskazze, das fliegende Eichhörnchen, amerik. Haaſen und Kaninchen; ingleichen wird das Beutelthier hier auch noch angetroffen. Die fetten Weiden ernähren eine große Anzahl zahmes Vieh, obgleich man nicht ſagen kann, daß die Viehzucht mit großem Fleiße betrieben werde, denn man läßt im Winter und Sommer das Vieh frei in den Wäldern herumlaufen. Blos die Holländer und Deutſchen machen hierin eine Ausnahme, und haben allein Ställe. Die Rindvieh- und Schweinzucht iſt ein einträglicher Nahrungszweig des hieſigen Landmanns. Die Pferdezucht iſt auch ſehr in Aufnahme. Federvieh wird faſt durchgängig gezogen, beſonders Hühner und Gänſe. Die Bienenzucht iſt ziemlich ſtark, obgleich der Honig nicht ſo ſchön iſt, als der aus Konnektikut. Der Lage nach könnte Neu-Jerſey eine beträchtliche Seefiſcherei betreiben, und es giebt auch an der Küſte hin meiſt von Fiſchern bewohnte Orte; allein dieſe ſchränken ihr Geſchäfte blos auf die Verſorgung der Städte Philadelphia und Neu-York, und auf einigen Abſaz innerhalb des Staats ein. Nach der Volkszählung im J. 1790 war die Volksmenge 184,139 und 1801 waren 211,149, worunter ſich 12,422 Sklaven befanden. Die weißen Ew. beſtehen ihrer Herkunft nach aus Schweden, Holländern, Engländern und Deutſchen. Die ſämmtlichen Ew. ſind in 3 kleine City's, und 4 bis 6 Flekken, überhaupt aber in 65 Ortſchaften vertheilet. Unter allen vereinten Staaten gab ſich Neu-Jerſey zuerſt eine neue Conſtitution, welche auf einem Kongreſſe zu Burlington von den dazu gewählten Volksrepräſentanten gemacht wurde, und aus 23 Artikeln beſtehet. Zufolge derſelben beſtehet die Geſezgebung aus 2 Theilen: dem geſezgebenden Rathe und der Generalverſammlung, welche beide jährlich von den Freihaltern jeder Gſſch. gewählt werden. Der geſezgebende Rath beſtehet aus 13 Räthen, und dem Gouverneur, welcher beſtändiger Vorſizzer in demſelben iſt. Der Rath wählt ſich auſſerdem noch einen Vicepräſidenten, der in Abweſenheit des Statthalters ſeine Stelle vertrete. Die Generalverſammlung wird auf gleiche Weiſe, wie der Rath, gewählt, jedoch jedesmal 3, als Repräſentanten einer Gſſch. Der Siz der Geſezgebung, des Gouverneurs und der höchſten Gerichte iſt jezt beſtändig zu Trenton. Die richterliche Gewalt wird durchgehends von beiden Zweigen der Geſezgebung gewählt. Das höchſte Gericht macht der Gouverneur mit dem Rathe aus. Die andern Gerichtshöfe ſind gegenwärtig: das Kanzleigericht, das Obergericht, die Gerichte der gemeinen Klagen, die Quartalgerichte, das Waiſengericht und die Friedensgerichte. — Die Miliz dieſes Staats wird in 4 Diviſionen abgetheilt, welche 10 Brigaden, 80 Bataillons, 349 Compagnien Fußvolk, 26 Compagnien leichter Infanterie und 11 Grenadierkompagnien ausmachen. Dazu gehören 21 Schwadronen Reuterei, und 14 Compagn. Artillerie. Die ganze Zahl betrug (1794)

29,077 Mann. — Religionsfreiheit iſt durch einen beſondern Artikel in der Conſtitution feſtgeſezt, Duldung aller Religionen, ſo wie Gleichheit der Rechte der verſchiedenen Partheien gleichfalls; allein ein beſonderer Artikel macht blos die Proteſtanten zu Staatswürden wählbar. Der Staat hat 2 Univerſitäten (zu Princeton und Neu-Brunswick) 7 Erziehungsanſtalten, 6 Landſchulen, 4 polit. Zeitungen. — Der Handel iſt beträchtlich, die wichtigſten Handelsartikel ſind: Getreide, beſonders Weizen und Gerſte; Mehl, vorzüglich feines Weizenmehl; Brod und Schiffszwiebak, Leinſaamen, Holz, beſonders eine Menge Dachſchindeln und Stabholz von der weißen Cypreſſe, Bretter, Zimmer- und Nuzholz; Obſt, beſonders Aepfel, Schaafe, Rind- beſonders Maſtvieh; vortreffliche Schinken, Spekk, Salz- und Pökelfleiſch; Pelzwerk und Häute; Eiſen in Gänſen ſowohl, als in Stangen und Nägelſtäben; Kupfer in Platten; von Erzeugniſſen der Manufacturen und Fabriken liefert Neu-Jerſey bisher nur wenig in den Handel. Das vornehmſte beſtehet in Cider, Pottaſche, allerlei Holzwaaren und Gefäßen, Nägeln, Schwarzblech, vielem Leder und Schuhen. Alle dieſe Waaren gehen entweder nach Neu-York oder nach Philadelphia.

Iershöft (Jarshöfde), kbrndburg. D. mit 24 Fſtll., in Hinterpommern, ſchlaw. Kr. auf einem Berge, der Höft genannt wird. Hier iſt eine Bernſteinfiſcherei.

Iersiz, ſ. Irziz.

Ierskowiz, adl. G. u. D. im ſtolp. Kr., in preuß. Pommern; hat mit der Kol. Neu-Zeromin, welche aus 1 Vwk. u. 12 Büdnern beſteht und der Holzwärterwohnung: Groß-Dumbrowe, 29 Fſtll.

Ierssenn, D. d. Hrſch. Prem im adelsberg. Kr., IKrain, IOeſtr.

Ierstorf, ſ. Gerstorf.

Iertschdorf, D. ¼ St. v. Neuſtadtl, im neuſtädtl. Kr., UKrain, IOeſtr.

Ierusalem (Soliman), osman. Stadt auf 4 Hügeln, unterm 31° 46′ 34″ ſüdl. Br. u. 53° d. L., im Paſchalik Damask, in Syrien, ehemals hochberühmt, vom Kaiſer Hadrian nach ihrer Zerſtörung neu erbaut (unter dem Namen Aelia Capitolina), endlich in den Händen der Osmanen, ihnen von den Kreuzfahrern auf kurze Zeit entriſſen und jezt den Sultaninen des alten Serails eigenthümlich. Dieſe vor 1700 Jahren ſo reiche und bevölkerte Stadt iſt jezt ganz verödet, hat ſchlechte Hſr. und krumme Gaſſen, aber einen Umfang von ½ M. Sie hat viele Moſcheen, viele chriſtliche Kirchen und Klöſter, worunter vorzüglich die Kirche des (vorgeblichen) heil. Grabes ſich befindet, und 7 Synagogen und in allen (im Jahr 1796) 19000 Ew, 11000 Juden und 7000 Chriſten und iſt Wallfahrtsort kathol. und morgenländiſcher Chriſten. Die Hauptmanufaktur iſt eine (noch 1796 ſehr blühende) Fabrik von Roſenkränzen, Kreuzen und Reliquien (Sanktuarien), welche in Kiſten abgeſezt werden. Die Apotheke des Kloſters iſt eine Niederlage orientaliſcher Spezereien und Balſame (über 100,000 Piaſter an Werthe). Das armeniſche Kloſter und die osman. Hauptmoſchee ſind prächtige Gebäude. Der Sultan nennt ſich Beſchüzzer der heil. Stadt.

Ieruzalem, Städtchen des wianzowner Kr., in Weſtgalizien.

Ierxheim, A. im Fſtth. Wolfenbüttel, in NSachſ.; liegt ſüdweſtwärts v. Schöningen und der große Bruch trennt es gegen S. v. den halberſtädt. Aemt. Weſterburg und Schlanſtedt u. d. A. Heſſen. Gegen O. gränzt es mit d. magdeburg. A. Hötensleben, gegen N. mit den Aemt. Schöningen u. Voigtsdohlum und gegen W. mit d. A. Winnigſtedt. Es machte in den älteſten Zeiten einen Theil des Darlingau aus und ward bald eine Dynaſtie der Edeln v. Jerxheim. Es bildet jezt ein eignes FſtzA. mit Ober- und Untergerichten, das ſeinen Siz zu Jerxheim hat und deſſen anſehnl. Dominialſtükke von d. Haushalte zu Jerxheim verwaltet werden. In ſeinem Umfange enthält es 7 DD., worin (im J. 1793) 1 Kammerpachtung, 1 Schriftſaſſenhof, 1 Hoſpital, 7 Kirchen, 7 Pfarren, 7 Wittwenhäuſer, 7 Opfereyen, 4 Waſſermahl- u. 4 Windmühlen, 405 Fſtll. u. 3090 (im J. 1798 aber 3187) Ew. vorhanden waren.

Ierxheim, wolfenbütt. PfD. im A. gleiches Nam., in NSachſ.; liegt auf einem Hügel, deſſen erhabenſte Spizze der Hees iſt, 6 St. v. Wolfenbüttel. Es enthält 1 Kirche, 1 Pfarrey, 1 Pfarrwittwenhaus, 1 Opferey, die Amtsgebäude, 1 Armenhaus, 1 Schriftſaſſenhof, 80 Fſtll. u. 740 Ew.

Ierze, wolfenbütt. KchD. u. Mutter v. Ortshauſen, im A. Seeſen, in NSachſ.; hat 1 Schriftſaſſenhof, 1 Kirche, 1 Akkerh., 17 Fſtll. u. 116 Ew.

Ierzens, PfD. d. LGHrſch. Imſt im ob. innthal. Kr., in OOeſtr. (Tyrol).

Ierziczky (Gerziczek), D. d. Hſch. Horzeniowes im königgräz. Kr., in Böhmen.

Iesa (Ober-), PfD. im kön. Gr. Leineberg des khannöv. Fſtth. Kalenberg, in NSachſ.; hat 51 Fſtll.

Iesa (Nieder-), PfD. v. 74 Fſtll. ebendaſelbſt, im A. Friedland.

Iesar (Kirch-), meklenburg. ſchwerin. D. an d. Poſtſtraße, im A. Hagenow u. Kchſp. Warſow.

Iesar (Probst-), desgl. ebendaſ. im Kchſp. Lübtheen.

Iesau, D. v. 21 Hſn. d. Stadt Iglau, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Iescha, D. d. G. Habbach. im laibach. Kr., OKrain, IOeſtr.

Ieschen, D. im brieg. Kr., in preuß. Schleſien, auf der linken Seite der Oder; hat 155 Ew.

Ieschen, kſächſ. D. der Hrſch. Sorau, im guben. Kr., in d. NLauſiz.

Ieschenberg, Ortſch. d. Hrſch. Sittich im neuſtädtl. Kr., UKrain, IOeſtr.

Ieschendorf (Geschend.), holſtein. D. im A. Travemünde, Kchſp. Prohnſtorf, in NSachſ.

Ieschenzen, D. d. Hrſch. Burg-Schleſniz, im marburg. Kr., USteyerm., JOeſtr.

eschin, D. d. Hrſch. Swolinowes, im rakoniz. Kr., in Böhmen.

Ieschin, kſächſ. RtG. u. D. in d. NLauſiz, kalau. Kr., in OSachſ.

Ieschina, ſ. Iaschiona.

Ieschize, D. d. Hrſch. Kommenda Laibach, im laibach. Kr., OKrain, JOeſtr.

Ieschke, Ietschkos, ſ. Iozschko.

Ieschkenberg (Igelsberg), ein zur Hrſch. Reichenberg gehöriger, 484 Toiſen hoher Berg im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Ieschkendorf, adl. D. im liegniz. Kr., in preuß. Schleſien; hat 1 hrſchftl. Wohnhaus, 1 Brauerei, 1 Mühle, 1 Schmiede und 35 Fſtll. mit 167 Ew.

Ieschkendorf, kſächſ. D. d. Hrſch. Sorau, im guben Kr., in d NLauſiz.

Ieschkowiz, öſtr. D. v. 52 Hſn. u. 221 Ew., im brünn. Kr., in Mähren, z. Hrſch. Ratſchiz geh.

Ieschobez, Mrh. in d. D. Gubno, d. Hrſch. Sieſſenheim, im cilli. Kr., USteyerm., JOeſtr.

Ieschovez, D. d. Hrſch. Erlachſtein, im cilli. Kr., USteyerm., JOeſtr.

Ieschow, öſtr. D. v. 8 Hſn. u. 60 Ew. im ollmüz. Kr., in Mähren, zum adl. G. Chudowein geh.

Ieschow (Gezow), G. u. D. d. Hrſch. Merklin, im klattau. Kr., in Böhmen.

Ieschow (Gezow, Groſs- u. Klein-), 2 Oerter v. 30 Hſn. im FreiſaſſenVtl. Kleteczka u. Wlach, im tabor. Kr., in Böhmen.

Ieschowitz, D. v. 38 Hſn. d. Hrſch. Czebus, Drahobus u. Libach, im leutmeriz. Kr., in Böhmen.

Ieschtieticz, D. v. 30 Hſn. d. Hrſch. Reichenau im königgräz. Kr., in Böhmen.

Ieschütz, adl. D. im öletrebniz. Kr., in preuß. Schleſien; hat 1 hrſchftl. Wohnhaus, 1 Vwk., 1 Armen- u. Wittwenhaus und 84 Ew

Ieschütz (Ieschiz), kſächſ. D. in d. OLauſiz, budiſſin. Kr., in OSachſ.

Ieschze, Ortſch. d. Hrſch. Slatteneg, Weixelberg u. d. G. Grünhof u. Geſchieß geh., im neuſtädtl. Kr., UKrain, JOeſtr.

Iesd (Yezd), ziemlich große und volkreiche Stadt in einer wohlangebauten Gegend der perſiſchen Provinz Kilan, in Südaſien. Die Ew. ſind arbeitſam und treiben ſtarken Handel mit Seide und Baumwolle.

Iesdorf, kſalzb. D. im LGr. Zell.

Iese, meklenburg. ſchwerin. adl. G. an der Poſtſtraße, im A. Gadebuſch u. Kchſp. Grambow.

Iesemik, ſ. Iesenik.

Iesendorf, meklenburg. ſchwerin. adl. G. des A. Meklenburg u. Kchſp. v. 6 DD. u. 467 Seelen.

Iesenik (Iesemik), D. v. 97 Hſn. d. Hrſch. Ronnow, im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Iesenitz (Iäsenitz), hgl. ſächſ. D. im Fſtth. u. A. Altenburg, in OSachſ.

Iesenitz, meklenburg. ſchwerin. D. des A. Hagenow, zum Theil adl. G. der Aemt. Schwerin u. Wittenburg, im Kchſp. Lübtheen.

Ieser (Iohser), kſächſ. Vaſallen- und PfD. in d. NLauſiz u. Hrſch. Pförten, guben. Kr., in OSachſ.

Ieser (Iehser, Groſs-), kſächſ. KchD. u. RtG. in d. NLauſiz, lukau. Kr., in OSachſ.

Ieser (Hohen-), kſächſ. D. in d. NLauſiz u. Hrſch. Pförten, guben. Kr., unweit Pförten, in OSachſ.

Ieser (Iefer), ſchwed. D. im greifswald. Dſtt. bei Jager, in Pommern.

Iesere, D. d. Hrſch. Hörberg im cilli. Kr., USteyerm. JOeſtr.

Ieserig, Ieserik, ſ. Iehserik.

Ieserig (Iehserik, Iesserik), kſächſ. RtG. u. D. in d. NLauſiz, ſpremberg. Kr., bei Drebkau, in OSachſ.

Ieserick, adl. G. u. PfD. im zauche. Kr. am See gleiches Namens, in der Mittelmark Brandenburg.

Ieseriz, kön. D. unterm A. Kolbaz, im pyriz. Kr., in preuß. Pommern, an der Plöne; hat 20 Fſtll.

Ieserix, preuß. adl. G. im belgard. Kr., in HPommern.

Ieserix, adl. G. im ſtolp. Kr., in preuß. Pommern; hat 1 Vwk. und ein gutes Torfmoor.

Ieseriz (Groſs-), kön. D. unterm A. Rothſchloß im nimptſch. Kr., in preuß. Schleſien; hat 210 Ew.

Ieseriz (Klein-), adl. G. ebendaſ.; hat 1 hrſchftl. Wohnhaus, 1 Vwk. u. 66 Ew.

Ieseritz, D. unterm A. Kalvörde, im ſchöning. Dſtt. des Hgth. Braunſchw. Wolfenbüttel, in NSachſ.

Iesero, ein See nicht weit vom Kaſtell Mucchio, auf der Inſel des Quarnero Veglia, in Dalmatien.

Iesero (Seedorf), D. im adelsberg. Kr., JKrain, JOeſtr.

Ieserz (Ober- u. Unter-), 2 DD. d. Hrſch. Velden, im villach. Kr., OKärnten, JOeſtr.

Ieserze, D. 2 St. v. Cilli, im cilli. Kr., USteyerm., JOeſtr.

Iesewang, D. im RtA. München, PflGr. Landsberg, in OBaiern.

Iesetzerhof, D. d. Stadt Sobieslau, im budw. Kr., in Böhmen.

Iesi, Stadt am Fl. Eſino, in der Mark Ancona des Kirchenſtaats, in Mittelitalien; ſie iſt Siz eines unmittelbar unter dem Papſt ſtehenden Biſchoffs und treibt Handel mit den Früchten der Gegend: Oel, Wein u. Getreide.

Iesidaeor, ſ. Midiad.

Iesingen, kwirtemberg. PfD. bei Tübingen, im KlA. Bebenhauſen, in Schwaben; hat mit dem Filial Roſek 1183 Seelen.

Iesingen, desgl. PfD. im A. Kirchheim, hat 820 Seelen.

Iesingen (Ober-), desgl. D. v. 633 Ew. im A. Herrenberg.

Iesmanusried, D. im RtA. Amberg, PflGr. Treswiz, in d. OPfalz.

Iesmonau, ſ. Gismenau.

Iesnicz (Jeznicze), D. d. Hrſch. Frauenberg, im budweis. Kr., in Böhmen.

Iesniczan, D. v. 24 Hſn. d. Hrſch. Pardubicz, im chrudim. Kr., in Böhmen.

Iesnitz, Senſenhammerwerk d. Hrſch. Plankenſtein, in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Iesnitz (Gesenitz), A. d. Hrſch. Scheibs, in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Iesnovich (Iessenowig), Ortſch. d. Hrſch. Wachſenſtein, im mitterburg. Kr., Iſtrien, IOeſtr.

Ieso, ſ. Tschika.

Iesow, meklenburg. ſchwerin. adl. G. d. A. Schwerin u. Kchſp. Bellahn.

Iesowiz, öſtr. D. v. 53 Hſn. u. 406 Ew. mit einem Bergwerke u. einer Tuchwalke, im iglau. Kr., in Mähren, zur Hrſch. Trieſch geh.

Iespiz (Gespiz), öſtr. jezt verödetes D. im znaym. Kr., in Mähren.

Iesrom, öſtr. D. v. 47 Hſn. u. 263 Ew., mit einem alten Rtſtz u. Mrh. im brünn. Kr., in Mähren, dem Religionsfond geh.

Iessach, Ortſch. d. Hrſch. Lienz, im puſterthal. Kr., in Tyrol.

Iessaniza, Ortſch. d. Hrſch. Obrohitſch, im cilli. Kr., USteyerm., IOeſtr.

Iessau (Iesau), kſächſ. D. in d. OLauſiz budiſſin. Kr., in OSachſ.

Jesselmer (Dshesselmer), Stadt in der Provinz Aſchmir, in Hindoſtan, in Aſien.

Jessen, adl. D. im kottbus. Kr. der Neumark Brandenburg.

Iessen, kleine ſchriftſäſſ. Stadt im ſächſ. Kurkr. u. A. Schweiniz, 3 M. v. Wittenberg, 1 v. Annaburg u. Schweiniz, a. d. ſchwarzen Elſter, welche unterhalb der Stadt den Neugraben aufnimmt. Sie hat Siz und Stimme auf den Landtagen, ungefähr 230 Hſr. mit etwa 1000 Ew., 1 Hptgeleite mit 3 Beigeleiten, 4 Jahrmärkte und 1 Superintendur, unter welcher 3 Städte, 12 Landparochien, 14 Filialkirchen und 19 Prediger ſtehen. Die fahrenden Poſten v. Dresden über Annaburg und Wittenberg gehen hier durch. Die Ew. treiben Akkerbau, Viehzucht, Fiſcherei, ſtarken Handel mit Flachs und den Weinbau.

Iessen (Haus-Iessen), altſchriftſ. RtG. im ſächſ. Kurkr. u. A. Schweiniz, vor der Stadt Jeſſen.

Iessen, kſächſ. RtG. u. D. in d. NLauſiz, guben. Kr., 1½ M. v. Sorau, in OSachſ.

Iessen (bei Lommazsch), kſächſ. unmittelbar. AD. im meiſn. Kr. u. KrA. Meiſſen, in OSachſ.

Iessen (bei Okrilla), kſächſ. D. im meiſn. Kr., 1 M. v. Meiſen, in OSachſ.

Iessen (Hinter-), kſächſ. D. im meiſn. Kr. u. A. Dresden, an d. lohin Amtsgränze, in OSachſ.; geh. ſchriftſ. z. RtG. Schönfeld.

Iessen (Vorder-), D. ebendaſ.

Iesseney (Gesseny), freiherrl. v. erenburg. G., Schl. u. D. v. 70 Hſn., im bunzlau. Kr. in Böhmen.

Iesseniecz, D. v. 79 Hſn. d. Hrſch. Neuſtadt, im königgräzz. Kr. in Böhmen.

Jesseniz, Drachselbach (Ober- u. Unter-), 2 DD. d. Hrſch. Kroiſenbach im neuſtädtl. Kr., UKrain IOeſtr.

Iesseniz, öſtr. D. v. 27 Hſn. u. 184 Ew. im ollmüzzer Kr. in Mähren; zugleich Hrſch. v. 9 DD., welche 212 Hſr. mit 1265 Ew. enthält und dem Religionsfond geh.

Jesseniza, D. d. Hrſch. Mokriz im neuſtädtl. Kr., UKrain IOeſtr.

Iessenizo, ſ. Asling.

Iessenitz (Gesseniczo), D. v. 27 Hſn. d. Hrſch. Chlumez, im beraun. Kr. in Böhmen.

Iessenitz (Iosnitz), kſächſ. amtſ. RtG. und D. im meiſn. Kr. u. Kr. A Meiſen, 1 M. von Döbeln in OSachſen; dazu geh. amtſ. noch die DD. Rözſchiz, Nieder u. Zſchörnewiz.

Iessenovaraun, Ortſch. d. Hrſch. Tüffer im cilli. Kr., USteyerm. IOeſtr.

Iessenoverth, D. d. Hrſch. Grafenwart im neuſtädtl. Kr., UKrain IOeſtr.

Iessonowig, ſ. Iesnovich.

Iessorik, ſ. Ieserig.

Iesseritz, kſächſ. D. im meiſn. Kr. und Procur. A. Meiſen, ½ M. v. Meiſſen in OSachſen.

Iessoritz, D. im wolfenbütt. A. Kalvörde in NSachſen; pfarrt nach Kalvörde u. hat 26 Fſtk. mit 214 Ew.

Iessorn, kſächſ. D. in der NLauſiz u. Hrſch. Lamsfeld, lübben. Kr. in OSachſen.

Iesserndorf, PfD. 1 M. v. Königsberg u. Ebern am Fuße des Bremberger-Waldes in Franken. Ganerben ſind KBaiern (Wirzburg), die Herren v. Erthal, v. Rothenhahn, v. Truchſeß.

Iessero (Seedorf), D. d. Hrſch. Landspreiß und Neudegg im neuſtädtl. K., UKrain IOeſtr.

Iessewitz, ſ. Ioesewitz.

Iessin, adl. D. im Dſt. Grimm in ſchwed. Pommern.

Ieſsberg, heſſ. Flekken an der Gilſe, wo der Treisbach hineinfällt, an der Landſtraße von Kaſſel nach Marburg im löwenſteiner Grunde in der Gſſch. Ziegenhayn, mit ſchönen Gärten und 1 Schl. — Das gleichnam. Gr. gränzt an die Aemt. Borken und Schönſtein und enth. 1 Flekken und 3 DD. (ſ. Waltersbrück.)

Ieſsdorf, naſſ. dillenburg. D. auf dem Weſterwald in Kchſp. Marienberg.

Ieſsnig, unmittelb. AmtsD. im ſächſ. KurKr. und A. Schlieben an der ſchweinizzer Gränze in OSachſen; hat 35 Hſr.

Ieſsnitz, kſächſ. RtG. u. D. in der NLauſiz, guben. Kr. in OSachſen; dazu geh. noch das D. Jauliz.

Ieſsnitz, kſächſ. RtG. und D. von 12 Rauchen in der OLauſiz, budiſſin. Kr. in OSachſen; dazu geh. noch ein Theil von den DD. Falkenberg u. Guhra.

Ieſsnitz, ſ. Iüsnitz.

Ieſsnitz, Alt-, ſ. Altjeſsnitz.

Ieſsnitz (Neu-), kleine Stadt im Fſtth. Anhalt-Deſſau, am linken Ufer der Mulde, 2 M. von Deſſau, 1 St. v. Raguhn in OSachſen, und zum Unterſchied des über der Mulde nicht weit davon liegenden Dorfs gleich. Nam. Neu-Jeßnitz genannt. Sie hat

hat 2 Vorſtädte, etwa 250 Hſr., worin ohne die Juden ungefähr 1230 Ew. ſind. An der hieſigen reform. Kirche ſtehen 2 Predig.; außer dem Stadtrathe iſt hier noch ein beſonderes LGr. Unter den Ew. ſind 30 Tuchmachermeiſter, die ihre Waare auf den hieſigen (4) Jahrmärkten und verſchiedenen Meſſen abſezzen.

Ieſtädt, kheſſ. adl. D. im Bez. des A. Biſchhauſen, 1 St. v. Eſchwege.

Ieſteburg, PfD. im kurhannöver. Fſtth. Lüneburg u. A. Haarburg (u. Winſen an der Luhe) in NSachſen; hat 14 Fſtll.

Ieſtetten, ſchwarzenberg. PfD. in der LGſch. Klettgau in Schwaben; hat 712 Seelen.

Ieſtin (Groſs-), PfD. im fürſtenthum. Kr. in preuß. Pommern, nicht weit von der Perſante; hat 1 Vwk., 42 Fſtll. und 1 See.

Ieſtin (Klein-), adl. G. u. D. ebendaſelbſt; hat 1 Vwk. u. 8 Fſtll.

Ieſtrzeby, öſtr., ſchon im J. 1368 ödes D. im prerauer Kr. in Mähren, zum Schl. Biſtrizig geh.

Ieſtrzeby (Geſtrzaby), D. v. 16 Hſn. d. Hrſch. Neuſtadt, im königgräz. Kr. in Böhmen.

Ieſuborn, ſondershauſ. D. im Fſtth. Schwarzb. u. A. Gehren an der Wohlroſe, unweit Gehren, 1 M. von Ilmenau in OSachſen.

Ietelsdorf (Iedlersdorf am Spitz), Hrſch. u. D. 1½ St. von Stammersdorf in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh.

Ietelsee (Iedlerſee), Hrſch. u. D. 1½ St. von Wien in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh.

Ietenberg, ſ. Heggenberg.

Ietenburg, PfD. im A. Bükkeburg des ſchauenburg lipp. Antheils an der Gſſch. Schauenburg in Weſtphalen.

Ietendorf, Ortſch. v. 11 Hſn. d. Hrſch. Michaelbayern u. LGr. Wildshut geh. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl.

Ietetitz, ſ. Ietieticze.

Ietha (Iehda, Iehde), kſächſ. VaſallenD. in der NLauſiz u. Hrſch. Forſta, guben. Kr. in OSachſen.

Iethauſen, D. in der edeln Hrſch. Varel im Hgth. Oldenburg in Weſtphalen.

Iethow, kleine unbewohnte Inſel bei der britt. Inſel Sark, an der Küſte der Normandie in Frankreich.

Ietieticze (Ietetitz), D. jenſeits der Moldau im prachiner Kr. in Böhmen, d. Hrſch. Worlik.

Ietiman, osman. großer Flekken in der kirkelkliſſ. Sandſchakſch. in Rum-Ili, in deſſen Nachbarſchaft der berühmte Paß Trajanspforte ſich befindet.

Ieting, D. 1½ St. von Lambach in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Ietingen (Ober-), kwirt. Marktflekken v. 638 Ew. im A. Wildberg.

Ietingen (Unter-), PfD. auf dem Schwarzwalde im A. Altenſteig; hat 568 Ew. Die hieſigen, nur hier in ihrer Art gedeihenden Rüben ſind bekannt.

Ietlersdorf (Ietzelsdorf), PfD. mit Poſtwechſel d. Hrſch. Kadelz in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh.

Ietonowitz (Iedenowicze, Dietanowicz), D. von 24 Hſn. d. Hrſch. Herazdiowitz, im prachin. Kr. in Böhmen.

Ietorpu, eine kuril., 300 Werſte lange Inſel, voll hoher Gebirge unter Ruſſ. Hrſch.

Ietrzichowes (Getrzichowes), D. v. 30 Hſn. d. G. Tiehobus, im tabor. Kr. in Böhmen.

Ietrzichowitz (Getrzichowicze), fſtl. v. lobkowizz. G., Schl. u. D. v. 21 Hſn., 8½ M. v. Prag im beraun. Kr. in Böhmen.

Ietsa (Kis- u. Nagy-), 2 DD. v. 100 u. 200 Hſn. im Groß-St. mikloſcher Bez. der torontaler Geſpanſch. in Ober-Ungarn.

Ietſchan (Ienozan), D. von 27 Hſn. des G. Trziblitz, im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Iettchenhof, meklenburg. ſchwerin. adl. G. des A. Neukalden u. Kchſp. Gorſchendorf.

Iettebruch, D. in der Amtsvgt. Fallingboſtel des kurhannöver. Fſtth. Lüneburg in NSachſen; hat 7 Fſtll.

Iettenbach, Flüßchen im Gr. Reichenhall in OBaiern.

Iettenbach, gſl. törring-jettenbach. Hm. von 382 Ew. u. 272 einzelnen U. im OA. Burghauſen und Gr. Kraiburg in OBaiern.

Iettenbach, kleines löwenſtein. D. bei Beilſtein in Schwaben.

Iettenbach, franz. D. von 79 Hſn. u. 363 Ew., im Kant. Wolfsſtein u. Bez. v. Kaiſerslautern des donnersberg. Dep.; ſonſt kpfälz.

Iettenberg, D. im RtA. München, PflGr. Reichenhall in OBaiern.

Iettenbrug, D. v. 200 Ew. im wirtemb. A. Tübingen in Schwaben.

Iettendorf, ſ. Göttengrün.

Iettenhauſen, öſtr. PfD. an der Aach im Umfang der Landvgt. Altdorf in Schwaben; hat 315 Seelen, z. Theil deutſchorden.

Iettenhauſen, kbair. D. v. 5 Hſn. im RtA. München und Gr. Wolfertshauſen.

Iettenhofen, kſalzb., zum PflegA. Obermäſſing gehöriges KaſtA. im Fſtth. Eichſtätt in Franken; gränzt gegen Norden an das Baierniſche und Pfalzneuburgſche (alte Pfalz genannt), auf allen übrigen Seiten aber an eichſtättiſche Aemter und hat keinen ſo ganz geſchloſſenen Amtsbez., ſondern ſeine mit Einſchluß der Hofmark Dannhauſen etwa anderthalb hundert Unterth. ſind in 16, zum Theil ſehr auseinander gelegene Ortſchaften zerſtreut. Eigentlich zählt es 1 Schl., 1 Hm., 10 DD. und 4 W.

Iettenhofen, kſalzb. Schl., Sitz genannten A., liegt zwiſchen Obermöſſing und Burggeinsbach ganz iſolirt in einem bergigen und waldigen Winkel, iſt mit einer Mauer und Thürmen, mit einem Waſſergraben und Walle umgeben.

Iettenitz (Getoniczo, Dietoniczo), Schl. u. D. v. 69 Hſn. d. Hrſch. Jettenitz, im bunzlau. Kr. in Böhmen.

Iettenſtätten, Hm. im RtA. Landshut, Gr. Erding in NBaiern.

Iottern, ſ. Göttern.

Ietting (Hierting), ſein wohlgebauter Flekken im A. Riberhuus, im Stift Riven in Jütland. Die Wardaue fällt hier in die Weſtſee, und macht den beſten Hafen in ganz Jütland.

Iettingen, rchsrtſchaftl. Marktflekken am rechten Ufer der Mindel anderthalb St. oberhalb Burgau in Schwaben; gehört v. Staufenberg, ſteuert zum Kant. Donau u. hat über 200 Hſr. mit 1500 Ew.

Iettingen (Ober- u Unter-), ſ. Iotingen.

Ieuchnig, ſ. Ioching.

Iounik (Groſs- u. Klein-), 2 DD. d. Hrſch. Egg im laibach. Kr., OKrain JOeſtr.

Iouscha, D. d. Hrſch. Landſtraß im neuſtädtl. Kr., UKrain JOeſtr.

Iousche, D. d. Hrſch. Egg im laibach. Kr., OKrain JOeſtr.

Ieusche (Golleg), Ortſch. im neuſtädtl. Kr., UKrain JOeſtr.

Ieusche, D. d. Probſtei-Hrſch. Neuſtadtl im neuſtädtl. Kr., UKrain JOeſtr.

Ieusche, D. d. G. Altenburg im neuſtädtl. Kr., UKrain JOeſtr.

Ieusche, D. d. Hrſch. Obrohitſch im cilli. Kr., USteyerm. JOeſtr.

Ieuscheuz (Erlendorf), groß. D. d. Hrſch. Wörl, Klingenfels, Schwarzenbach u. Gallhof geh. im neuſtädtl. Kr., UKrain JOeſtr.

Ieuschigrad, ſ. Erlachstein.

Ieuschouz, D. d. Hrſch. Pleteriach im neuſtädtl. Kr., UKrain JOeſtr.

Ieütendorf, ſ. Iaitendorf.

Ieutriz (Ober-), D. im neiſſer Kr. in preuß. Schleſien; hat 2 Schmieden u. 30 Fſtll.

Ieutriz (Nieder-), adl. D. ebendaſelbſt; hat 1 Schmiede u. 20 Fſtll.

Ievenberg, holſtein. Bauernſtelle b. Schülp im A. Rendsburg in NSachſen.

Ievenstedt, PſD. im A. Rendsburg des Hgth. Holſtein in NSachſen. Die Kirchſpielvgt. dieſes Namens iſt eine von den 6, aus welchen genanntes A. beſtehet und begreift 11 DD. u. 7 einzelne Hſr.

Iever (Herrschaft), im nördlichſten Theile des weſtphäl. Kr. an der Nordſee, weſtl. an das harlinger Land und Oſtfriesland, ſüdl. an daſſelbe und Oldenburg, öſtl. an die Jahde und Hrſch. Kniphauſen und nördl. an die Nordſee gränzend. Die Größe derſelben, mit Inbegr. der Inſel Wangeroge, beträgt 5¼ QM. mit einer Bevölkerung von 14,600 Ew. — Der Boden iſt ſehr eben und niedrig, ſo daß die ganze Küſte von Deichen eingeſchloſſen iſt und beſteht größtentheils aus Marſchland. Sie hat weder Berge, noch Flüſſe, aber 6 kleine Hafen (Siele), welche ſehr zur Beförderung des Handels dienen. Die Landſchaft iſt wegen ihrer Fruchtbarkeit und Pferde- und Hornviehzucht berühmt; ihre Produkte ſind: Getreide, Hülſenfrüchte, Rappſaat, Buchweizen, Pferde-, Rindvieh-, Schwein- und Schaafzucht, Gänſe, Muſcheln, Krabben. Ausgeführt werden: Butter, Käſe, Federn, Maſtvieh, Pferde, Gerſte u. Hafer. Den Mangel an Holz erſezt der Torf, welcher aus Oſtfriesland und Oldenburg gezogen wird, und Holz aus Norwegen. — Ehedem war das Land unabhängig und ſtand unter ſelbſt gewählten Richtern; dann wurde ſie Burgund übertragen und mit ihr belehnte Burgund das Geſchlecht der Herrn von Jever. Johann XVI, Graf von Oldenburg, ererbte 1573 dieſe Hrſch., von deſſen Sohn, der ohne Erben abgieng, kam ſie an das verwandte anhalt-zerbſt. Haus, bei dem ſie bis 1793 verblieb, wo die Kaiſerin Katharina II. Erbin ihres Bruders wurde. Die Kaiſerin überließ auf Lebenszeit die Adminiſtration und die Revenüen dieſer Erbherrſch. der Wittwe des leztverſtorbenen Fürſten von Zerbſt. — Dieſe Hrſch. trägt gegen 64,000 Thaler ein, iſt zwar reichsunmittelbar, hat aber weder bei Reichs- noch Kreistagen Siz und Stimme und wird gewöhnlich zum weſtphäl. Kr. gerechnet. Landeskollegien ſind: die Regierung, Kammer, das LGr. und Konſiſtorium; die herrſchende Religion iſt die luther. — Das L. iſt in 3 Dſte: das Wangerland, Oſtringen und Rüſtringen, und dieſe wieder in 19 Kchſp. eingetheilt.

Iever, Hauptſtadt genannter Reichshrſch., wo die Landeskollegien ihren Siz haben; ſie hat 254 Hſr. u. 2800 Ew.

Ieverson, D. im A. Winſen an der Aller im kurhannöv. Lüneburg in NSachſen; hat 11 Fſtll.

Iowan, D. v. 16 Hſn. d. Hrſch. Schwarz-Koſteletz im kaurzimer Kr. in Böhmen.

Iexau, adl. G. u. D. im breslauſchen Kr. v. preuß. Schleſien; hat 1 Vwk., 1 Schenke, 1 FG. und 38 Fſtll. mit 204 Ew.

Iexhof, hofmarchiſcher Ort im RtA. München und LGr. Dachau, in OBaiern.

Iezeco, öſtr. D. von 38 Hſn. u. 221 Ew., im brünner Kr. in Mähren, zur Hrſch. Roſorziz geh.

Iezierna, Hrſch. u. Marktflekken mit 1 griech. 1 luth. Kirche u. 1 Poſtwechſel, im zloczower Kr. in Oſtgalizien.

Iozlau, öſtr. D. v. 12 Hſn. u. 59 Ew. im iglauer Kr. in Mähren, zum adl. Gr. Wieſe geh.

Iezling, kbaier. D. v. 7 Hſn. im RtA. München, zum Gr. Kranzberg geh.

Ieznicze, ſ. Iesnicz.

Iezow, adl. D. im lauenburgiſchen Dſt. u. Kr. in preuß. Pommern; hat 5 Vwk. u. 14 Fſtll.

Iezow, adl Mediatſtadt v. 500 Ew., im rawaſchen Kr. in Südpreußen; ſteht unter der Kriegs- und Domainenkammer zu Petrikau.

Iezsch, kſächſ. KchD. u. RtG. in d. NLauſ. lukauer Kr. unweit. Golſen in OSachſen.

Iezscheba, kſächſ. D. in der OLauſ., budiſſin. Kr. an der Spree, unweit Milkel in OSachſen: geh. zum RtG. Kauppa.

Ietzelsdorf, (Klein-), D. d. Hrſch. Braunsdorf in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh.

Iotzelsdurf, ſ. Ietlorsdorf.

Iotzendorf, D. 3 St. v. Paſſau, Reichs-PoſtA. in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl.

Ietzendorf, adl. Vwk. im wittſtokkiſchen Kr. der Priegnitz Mark Brandb.

Ietzundorf, D. u. Hm. v. 69 Hſn. im RtA. München, PflGr. Kranzberg in OBaiern; hat 1 Schl. u. 1 Kapelle.

Ietzenthal, D. d. Stifts Reichersberg u. Hrſch. Sct. Martin in Oeſtr. ob d. E., Inn Vil.

Ietzing, D. d. Hrſch. Murſtädten in Oeſtr. unt. d. Ens, Vtl. ob d. W.W.

Ietzingerdorf, D. d. Hrſch. Sct. Martin, in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl.

Ietzleſs, Miezles, D. d. Hrſch. Schwarzenau in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh.

Ietzmühlen, D. im A. Winſen an der Luhe des khannöv. Fſtth. Lüneburg, in NSachſen.

Ietznund, D. d. Hrſch. Bludenz im Vorarlbergiſchen.

Ietzowa, (Gorosdzie), adl. D. im lublinitzer Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk., 1 Schule und 183 Ew.

Ietzowitz, (Iecowice), D. d. Hrſch. Wranay im rakonitzer Kr. in Böhmen, davon 1 Bauer nach Budin geh.

Ietzschko, Ietschko, Ieschko, kſächſ. RtG. und D. in der NLauſ., guben. Kr. 1 M. v. Guben in OSachſen.

If, kl. Inſel oder Felſen, 1 franz. M. weſtſüdweſtlich von Marſeille in Frankreich. Außer dem Chateau d'If iſt ſie mit Veſtungswerken verſehen. Der einzige Ankerplaz iſt zwiſchen dem Schl. und der Weſtſpizze der Inſel Ratonneau; man muß aber zugleich die Schiffe mit Ankertauen an den Felſen befeſtigen. Wegen den vielen Klippen kommen größere Schiffe hierher nicht.

Ifat, Prov. im Reiche der Gallas ſüdöſtl. v. Schoa in Afrika.

Iferten, ſ. Iverdon.

Iff, (Iph, Ipp), Bach in Franken, der bei dem zum Kant. Odenwald geh. D. Reuſch entſpringt, und bei dem ſchwarzenbergſchen Städtchen Marktbreit in den Main fällt. Von ihm haben den Namen: Ippesheim, Iffigkheim, Iphofen.

Iffeldorf, Ildorf, D. v. 34 Hſn. im RtA. München, PflGr. Weilheim in OBaiern.

Iffelkofen, D. im RtA. Landshut u. PflGr. Kirchberg in NBaiern.

Iffelsdorf, D. in d. Lgfſch. Leuchtenberg in Baiern; geh. zur Hm. Pfreimdt.

Iffendic, PfD. u. Kchſp., das etwa 5000 Seelen (mit Bierrais) enthält, in Bretagne jezt im Bez. von Montfort, Dep. der Ille und Vilaine in Frankreich. Die Gegend iſt waldig, doch aber ſehr fruchtbar an Getreide, beſonders Wieſewachs. Im Banne des Orts liegt der Wald Tremalin, welcher gegen 4 St. im Umfange hat und das alte Schl. Chaſſe.

Iffizheim, kbad. PfD. in der Ortenau am Rhein im OA. Raſtatt in Schwaben; hat 136 Bürger.

Iflak, ſ. Walachey.

Iflingen, (Ober-) PfD. auf d. Schwarzwalde im kwirtemberg. KlA. Alpirsbach in Schwaben; hat 225 Seelen.

Iflingen, (Unter-) D. im kwirtemberg. A. Freudenſtatt im Schwarzwalde in Schwaben; hat 230 Ew.

Ifran, (Ufaran), eine der 8 Ldſch. von Biledulgerid (Numidien) oder Dattelland in Afrika, welches man zum maroccaniſchen Staate, aber auch zum algieriſchen rechnet.

Ifta, hgl. ſächſ. A. u. PfD. mit 138 Hſn. im Fſtth. Eiſenach u. A. Kreuzburg an der heſſiſch. Gränze in OSachſen. Hier wird grauer und weißer Marmor mit rothen Adern gebrochen.

Igal, Marktflekken mit ungariſch. Ew. im gleichnamigen Bez. d. ſchümeger Geſpanſch. in NUngarn.

Igaler, Koppauer Bezirk, ein Bez. an dem Plattenſee, in der ſchümeger Geſpanſch. in NUngarn, welcher 2 Marktflekken und 63 DD. enthält.

Igeaux, Wald von 252 Morgen in Bourgogne, jezt im Bez. von Autun, Dep. der Saone u. Loire in Frankreich.

Igelbach, Hm. im RtA. München, PflGr. Aicha in OBaiern.

Igelbach, Nieder-, naſſ.-uſing. D. in d. Gfſch. im A. u. Kſp. Altenkirchen.

Igelbach, Ober-, naſſ.-uſing. D. ebendaſ.

Igelgim, ſ. Imoglin.

Igelnheim, franz. D. v. 193. Hſn. u. 1156. Ew. im Kant. Mutterſtadt und Bez. von Speier des donnersberger Dep.

Igels, D. d. Hrſch. Sonnenburg im Unt. Inn- und wipthal. Kr. Tyrol, OOeſtr.

Igelsbach, vermiſchter, nach Steinbach gepfarrter Weil. im Fraiſchbez. des anſpach. Kr. und A. Gunzenhauſen in Franken; hat 17 U.

Igelsbach, kſalzb. D. im LGr. Waging u. A. Halmberg.

Igelsbach, heſſ.-darmſt. Weil. im chem. kmainz. A. Hirſchhorn.

Igelsbach, heſſendarmſt. adl. H. im OA. Lindenfels.

Igelsbach, fſtl. leining. Wlr. im OA. Mosbach, zur Zent und Kellerei Eberbach geh.

Igelsberg, ſ. Ieschkenberg.

Igelsberg, Dſch. im wirtemb. KlA. Steichenbach im Schwarzwalde in Schwaben; hat 230 Seelen.

Igelsdorf, ſ. Ichelsdorf.

Igelsdorf, (Illiaschofze), D. d. Hrſch. Negau im marburg. Kr. Unt. Steyerm. IOeſtr.

Igelsdorf; Wlr. unter dem ſchwabacher Kr. u. A. im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 6 kön. u. 1 fremdherrſchaftl. U.

Igelsdorf, kbaier. D. im (bamberg.) A. Neunkirchen unweit Beiersdorf in Franken.

Igelshieb, hgl. ſächſ. AD. im Fſtth. Koburg, Meinungiſchen Antheils, u. A. Sonnenberg, an der ſchwarzburg. Gränze in OSachſen; hat 15 Hſr. mit 63 armen Ew.

Igelsloch, Dſch. von 112 Ew. im wirtemb. A. Liebenzell im Schwarzwalde in Schwaben.

Igelsreit, D. im RtA. Amberg, PflGr. Tirſchenreit in der obern Pfalz. Das hieſige Granitgebirge durchſchneidet ein beynahe 9 Fuß mächtiges Lager von einer Art Speckſtein.

Igelswies, Dſch. an der Ablbach in der Gſch. Sigmaringen in Schwaben; ſonſt der Nonnenabt. Wald, jezt dem deutſchen Orden geh.

Igelthal, Ort im Kfſth. Salzburg.

Igendorf, D. im RtA. Landshut, PflGr. Eggenfelden in NBaiern.

Igendorf, (**Eyendorf**), D. im A. Winſen an d. Luhe des khannöv. Fſtth. Lüneburg im NSachſen; hat 15 Fſtll.

Igenhauſen, (**Ignhauſen**), D. von 45 Hſn. im RtA. München, PflGr. Aicha in OBaiern.

Igensbach, nürnberg. D. im A. Engelthal, 1 St. davon gegen Altdorf in Franken.

Igensdorf, D. im RtA. Amberg, LGr. Auerbach der OPfalz, in KBaiern.

Igensdorf, (**Egensdorf**, **Idungsdorf**), kbair. PfD. im nürnberg. Gebiet des A. Hilpoltſtein, zum bamberg. A. Regensberg geh., jezt an Preußen abgetreten.

Igersheim, deutſchord. kathol. PfD. von 200 Hſn. u. 750 Ew. ½ St. v. Mergentheim im Umfang des A. Neuhaus, Siz des A.; das Bergſchl. iſt im Verfall.

Igg, (**Ober-**) D. d. Hrſch. Sonnegg im laybacher Kr. OKrain, JOeſtr.

Iggdorf, PfD. d. Hrſch. Sonnegg im laibacher Kr. OKrain, JOeſtr.

Iggendorf, (**Iggo Vels**), D. v. 30 Hſn. der Hrſch. Schneeberg im adelsberg. Kr. JKrain, JOeſtr.

Iggenhauſen, (**Iggenſen**), KchD. in der Droſtei Lichtenau des unterwaldſchen Dſtt. vom preuß. Fſtth. Paderborn in Weſtphalen.

Iggingen, (**Ikingen**), kwirtem. PfD. des OA. Gmündt der Lvgt. Ellwangen; hat 630 Ew. u. geh. ſonſt Gmündt.

Igglesdorf, PfD. im Kr. Puſterthal in Tyrol.

Igilgili, ſ. Gigil.

Igis, helvez. D. im HochGr. der 4 DD. des Kant. Graubünden.

Igla, ein Fl., der bei Gihlawka auf der Gränze von Mähren entſpringt, eine Strecke die Gränze des taborer und tſchaslauer Kr. in Böhmen verfolgt, bei Iglau in Mähren eindringt, die Oslawa, Rokitna oder Jaromirzka und Schwarza aufnimmt, und ſich zwiſchen Muſchau und Unter-Wiſternitz in die Taya ergießt.

Iglau (**Kreis**), enthält den weſtl. Theil von Mähren, gränzt gegen Norden an den brünner, gegen Süd O. und O. Süd an den znaymer Kr., gegen Süden an Oeſtr. und gegen Weſten und Norden an Böhmen. Er enthält 6 Städte, 18 Marktflecken, 310 DD. mit 17058 Hſn. und 97996 Ew.; der Kr. iſt gebirgigt und hat ſchöne Waldungen. Korn u. Hafer werden gebaut und ſehr beträchtliche Hornviehzucht (gegen 18 000 Stück) betrieben. Vorzüglich ergiebig ſind die Bergwerke bei Iglau u. Trietſch. Von Kunſtprodukten iſt vorzügl. Leinwand u. Tuch im Gange.

Iglau, (**Gihlawa**), öſtr. kön. Stadt unter'm 33° 18' d. Länge u. 49° 23' d. Breite, von 899 Hſn. und 10255 Ew. am Fl. Iglau im iglauer Kr. in Mähren 22 M. v. Wien, dicht an der böhmiſchen Gränze; hat 6 Kirchen, mehrere Kl., ein gutes Gymnaſium, ein Wegmaut-OA., eine Poſtſtat., eine Papiermühle, Glashütte und Potaſchen-Siederei. Die hieſigen Ew. treiben ſtarke Bierbrauerei, und 300 Tuchmachermeiſter liefern jährl. 40000 Stük Tücher und erhalten mit andern Manufakturiſten eine Summe von 1,500000 Rthl. im Umlaufe. Die Unterthanen der Stadt belaufen ſich auf 5300; ſie hat 1 Markt u. 23 DD; Beſizzungen, welche 400,000 Fl. werth ſind. Zu Iglau geh. übrigens noch 1 Marktflekken, 26 DD. u. 2 Mrh.

Igleinsberg, D im Rentamte Straubingen, PflGr. Viechtach in NBaiern.

Igleneg, D. d. Hrſch. Rupertshof im neuſtädtl. Kr. Unt. Krain, JOeſtr.

Igleneg, D. d. Kommenda Laibach im neuſtädtl. Kr. UKrain, JOeſtr.

Iglesias (**Villa d'-**), eine etwas befeſtigte Stadt v. 7000 Ew. in Capo di Cagliari auf der Inſel Sardinien.

Igling, D. d. Hrſch. Schwendt in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl.

Iglingen, (**Ober-**) adl. PfD. v. 49 Hſn. im RtA. München u. Gr. Landsberg.

Iglingen, (**Unter-**) desgl v. 74 Hſn. ebendaſ.

Iglingen, (**Ober-**) rchrrtſchftl PfD. zwiſchen den Fl. Senkel u. Lech in Schwaben; geh. v. Donnersberg, ſteuert zu Baiern und hat 450 Seelen.

Iglingen, **Unter-**) desgl. PfD. a. Lech, geh. v. Donnersberg u. ſteuert zum Kant. Donau; hat 335 Ew.

Iglo, ſ. **Neudorf**.

Iglowsstein, Kol. im Wartebruche des landsberg. Kr. in der Neumark Brandenburg; hatte im Jahr 1778, 40 Familien u. 188 Ew.

Iglsberg, Ortſch. d. Hrſch. Friedburg in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W

Iglſchwang, D. d. Hrſch. Niederwalſee in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Iglumit, ruſſ. Handelsetabliſſ. an der nordamerik. Küſte zwiſchen Kap Schoal-Neß u. Stephans.

Ignatio de Agana (**San**), Hauptort auf der Ladroneninſel Guam, woſelbſt der ſpan. Statthalter ſeinen Siz hat. Er ſoll viele ſchöne Gebäude und ohngefähr 1000 Einw. haben.

Ignazdorf, Kol. im beuthen. Kr. in preuß. Schleſien; hatte im Jahr 178 , 8 Stellen u. 43 Ew.

Ignazi Klauſen, Ort im LGr. Dachau in OBaiern.

Ignatetten, kbair. D. v. 6 Hſn. im RtA. München u. Gr. Aibach.

Igrande, Flekken v. 220 Fſtll. in Bourbonnois, jezt im Dep. des Allier in Frankreich.

Igridi, Stadt an einem großen Landſee gleiches Namens im Karamanen-Land, in der aſiat. Türkei.

Igstadt, naſſ. uſing. PfD. von 423 Ew. der Hrſch. Epſtein in der niedern Gfſch. Kazzenellnbogen; ſonſt heſſ. darmſt.

Igualada, ſpan. Flekken in Katalonien, zu der Vegeria de Villa Franca de Panades geh.

Iguidi (Lemta), Dſtt. v. Sahara oder der ſogenannten Wüſte Sara in Afrika.

Ihlbeck (beim), ein Theil vom Basbeck, welches leztere ein Dorf von 128 Fſtll. im A. Bremervörde des kurhannöv. Hgth. Bremen in NSachſen iſt.

Ihlbrock, D. in der kurhannöv. Gfſch. Diepholz in Weſtphalen; hat 6 Fſtll.

Ihle, kleiner Fl. im Hgth. Magdeburg in NSachſen; entſpringt im Dorfe Groß-Lühars und fällt bei Bergzow in den plauenſchen Kanal.

Ihleburg, altſchriftſ. RtG. u. PfD. im ſächſ. Kurkr. u. A. Gommern in OSachſen; liegt etwas entfernt von der ſächſ. Gränze, vom brandenb. Gebiet umgeben.

Ihlefeld (Ilefeld, Ilfeld), kbrſchw. Flekken (822 Fuß Höhe) u. StiftsA. in der Gfſch. Hohnſtein in Thüringen, 1½ M. v. Nordhauſen an der Behr; hat etliche u. 70 Fſtll. u. über 700 Ew. und liegt vor dem Kl. an dem Flüßchen zwiſchen 3 Bergen recht angenehm. Das dem Pädagogium gehör. Kloſter-A. hat bloß die Gerichtbarkeit über den Flekken, die beiden Vorwerke [illegible] und [illegible], die Johannishütte, [illegible] H. in der Stadt Nordhauſen u. d. adl. GG. Kirchengel und Hohen-Ebra. Die Stiftsgüter verwaltet die kfſtl. Regierung zu Hannover. Die hiezu gehörigen Forſten ſind anſehnlich und in ihrem Umfange iſt auch ein Steinkohlenbergwerk. Das vorm. Kl., Prämonſtrat. Ordens, iſt ſeit 1550 in ein Pädagogium verwandelt, welches 6 Lehrer hat, unter der beſondern Aufſicht eines Profeſſors in Göttingen ſteht und ſehr zwekmäßig eingerichtet iſt, und verdienten Ruf hat. — Merkwürdig ſind noch die Berge; Burgberg, Herzberg und Mühlberg; auf erſterem ſtand ehemals die Ihlenburg, ein jezt verfallenes Schl.

Ihlepohl u. Osterhagen, D. im adl. Gr. Ritterhude u. kurhannöv. Hgth. Bremen in NSachſen; hat 8 Fſtll.

Ihlewiz, kön. PfD. unterm UnterA. Friedeburg im 1 Dſtt. der preuß. Gfſch. Mannsfeld in Thüringen und OSachſen; hat 28 Fſtll. mit (im J. 1784) 152 Ew.

Ihlhausen, fſtl. iſenb. D. im Gr. Reichenbach d. Gfſch. Oberiſenburg.

Ihlienworth (Oster-, Hilligenworth), PfD. im Siethland des Lands Hadeln im kurhannöv. Hgth. S. Lauenburg in NSachſen; hat 83 Fſtll.

Ihlienworth (Wester-), D. von 164 Fſtll. ebendaſ.

Ihlingen, öſtr. D. in d. Gfſch. Niederhohenberg am Nekkar in Schwaben.

Ihlow, adl. G. u. KchD. im oberbarnim. Kr. d. Mittelmark Brandenburg.

Ihlow (Ilow), kſächſ. A.- u. PfD. im Fſtth. Querfurt u. A. Dahme in OSachſen.

Ihmen, D. unterm A. Koldingen des kurhannöv. Fſtth. Kalenberg in NSachſen; hat 16 Fſtll.

Ihn, ſ. Inn.

Ihna, Fl., welcher an der Gränze zwiſchen der Neumark u. Pommern b. d. D. Temnik entſpringt u. zum Unterſchied der halben u. der kleinen (od. ſogenannten faulen) Ihna, auch die große Ihna genannt wird. Sie fließt durch den kremmin. See und wird nachher durch eine Schleuſe in 2 gleiche Arme getheilt, wovon der eine, welcher ſich nach der Stadt Jakobshagen wendet, die halbe, geſtohlene od. getheilte Ihna genannt wird. Dieſe fließt nun weiter durch den bütowſchen See u. vereiniget ſich mit jenem nicht weit von Wittichow. Weiter unten fließt ſie b. den Städten Stargard u. Gollnow vorbei und ergießt ſich b. d. Ihnakruge in den dammſchen See.

Ihna (die kleine oder faule), kleiner Fl., der in der Neumark Brandenburg aus dem See Menthin entſpringt, verſchiedene Mühlen treibt und bei Stargard in die große Ihna fällt.

Ihnakrug, Krug im randow. Kr. d. preuß. Pommern 1½ M. v. Gollnow, am Ausfluſſe der Ihna in den dammſchen See.

Ihnazoll und Krug, unter dem A. Friedrichswalde im ſaziger Kr. in preuß. Pommern, 1½ M. v. Stargard an der Ihna; hat 3 Fſtll.

Ihnstadt, ſ. Innstadt.

Iholdy, franz. D. v. 953 Ew. in Nieder-Navarra, im Bez. v. Mauleon u. Dep. der unt. Pyrenäen, zugleich Hauptort eines Kant.

Ihran, hieß die Gegend zwiſchen dem öſtl. Kaukaſus und dem kaspiſchen Meere, vom rechten Ufer des Korſui-Fluſſes bis Derbend; heut zu Tage aber erhält ſie ihren Namen und ihre Eintheilung von dem verſchiedenen Beſizze und Eigenthum des Mächtigern.

Ihrentraut, naſſ. oran. D. des Kchſp. Marienberg auf dem Weſterwalde.

Ihringen, kbad. PfD. im OA. Hochberg in Schwaben, liegt von demſelben abgeſondert.

Ihringsdorf, D. von 22 Hſn. d. Hrſch. Feldegg in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Ihringshausen, kheſſ. FilialD. v. 42 Hſn. des A. Ahna. Der gleichnam. Schöppenſtuhl befaßt 3 DD.

Ihrnharting (Irrnharding), Hrſch., Schl. und D. 1 St. von Lambach in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Iibbel Auress, oder Evresi, gebirgiger Dſtt. v. einem Umfange von 3 Tagreiſen im ſüdlichen Theile der algier. Prov. Konſtantine in Afrika; dieſe Bergkette wechſelt mit einigen Ebenen und Thälern ab und der nördliche Theil der Bewohner derſelben iſt nur an Algier tributär, die mehr ſüdlich wohnenden ſind unabhängig und hier ſind die Felſengebirge unzugänglich, hoch und ſteil. Die Bewohner des leztern Dſtts. unterſcheiden ſich auffallend in allem von den gewöhnlichen Bergbewohnern, denn ſie haben eine weiße und mehr röthliche als braune Haut, dunkel

kelgelbes, faſt blondes Haar und eine ganz andere Phyſiognomie, andere Sitten und Gebräuche. Muthmaßlich ſind ſie noch ächte Abkömmlinge der ehem. Vandalen.

Iibbel Deera, Gebirg in der algieriſchen Provinz Titeri in Afrika; die Flüſſe Jinuenne, Adouſe entſpringen an demſelben.

Iibbel Diſs, ſ. Kap Ioy.

Iibbel Iaize, Arm des Atlasgebirges, welcher ſich in einer öſtlichen Richtung weit in der algierſchen Provinz Konſtantine in Afrika erſtrekt und nach und nach verſchiedene Namen erhält.

Iibbel Karkar, hohes Gebirg in der algieriſchen Provinz Maſcara in Afrika, welches den Dſtt. der Ebnen von Zeidoure bis an den Mailahfluß von der Wüſte Sara ſcheidet.

Iibbel Minis, ſ. Salzgebirge in Afrika.

Iibbel Seilat, Gebirge auf der nördlichen Gränze der Wüſte Sara in Afrika; liegt öſtlich nicht weit vom moraſtigen Dſtt. Schott. Die Einw. dieſer Gegend, zum Theil herumirrende Völkerſchaften, leben hauptſächlich von der Kultur der Datteln, weshalb man auch öfters ganze Plantagen und Wälder von Palmen findet.

Iibbel Segud, ſtark bewohntes Gebirge im Königr. Senaar im Innern von Afrika.

Iibbel Moja (Dschibbel Moscha), Kettengebirge im Königr. Sennaar im Innern von Afrika; liegt in der weitläuftigen Ebene weſtwärts von Schaddly u. [illegible] bruh und iſt ſtark bewohnt, da es unter einem ſchönen Himmelsſtriche liegt.

Iiddensen, D. im kurhannöv. Fſtth. Lüneburg u. A. Harburg in NSachſen; hat 7 Fſtll.

Iiggel, D. im kurhannöv. Fſtth. Lüneburg und A. Wölpke in NSachſen; hat 9 Fſtll.

Ijrel, ſ. Lyel.

Iikse (Dsjedsje, Sjesji), ſchönes Städtchen auf der japanſchen Inſel Niphon, und Reſidenz des Landesherrn von Facatta.

Iimmeelah, vorm. **Gemolla**, Städtchen in der algierſchen Provinz Konſtantine in Afrika; nicht weit fließt der Fluß gleiches Namens dem Goldfluſſe (Kibberfluſſe) zu und ſcheidet die Völkerſchaften Falhahs und Beni Merwan.

Iindelt, ſ. **Iennelt**.

Iin-enne, Fl. in der algieriſchen Provinz Titeri in Afrika; entſpringt etwas ſüdlich vom Jibbel Deera, fließt eine anſehnliche Strekke durch eine trokkene Sandwüſte und dann in den moraſtigen Dſtt. Shott tiefer im Innern des Landes, auf der Nordgränze der Wüſte Sara.

Iinnett, Ankerplaz auf der Küſte der algieriſchen Provinz Titeri in Afrika; liegt ein wenig nordöſtlich vom Iſſerfluſſe, iſt den hieſigen Küſtenfahrern ſehr bekannt und von hieraus gehen viele Boote und Kähne mit Korn und Oel nach Algier. Sonſt ſollen viele europ. Schiffe hier gelandet haben, um Korn zu holen.

Ijonpur, Stadt in Oſtindien am Goomty, die mit baumwollenen und ſeidenen Zeuchen Handlung treibt.

Iirkow, ſ. **Girkow**.

Iiseförd, Buſen des Kattegat.

Iismouan, ſ. **Giesmenau**.

Ik, Fl. im aſiat. Rußland, entſpringt in dem orenburg. Gouvernem., fließt nördl. 500 Werſte lang u. ergießt ſich in den Kama; er dient dem Gouvernem. zur Schiffahrt.

Ikarua, Fl. nahe bei dem Teufelsinſelchen auf der Küſte von franz. Guiana in Südamerika.

Ikarua, Fl., der in den Kuru fällt, in franz. Guiana in Südamerika.

Ikendorf, meklenb. ſchwerin. G. des KlA. Ribnitz und Kchſp. Keſſin.

Ikersbach, D. im KlA. Straubingen, PflGr. Winzer in NBaiern.

Ikervar, Marktflekken am Fl. Hervenno im neuen ſteinamangerer Bez. d. eiſenburg. Geſpanſch. in Niederungarn.

Iki (Isju), japanſche Inſel in der Meerenge von Korea im öſtlichen Aſien. Sie hat ungefähr eine Tagereiſe im Umkreis, und enthält zwei Provinzen.

Iking, D. v. 8 Hſn. im KlA. München u. PflGr. Wolfertshauſen in NBaiern.

Ikalbo, Provinz des Königr. Angolo oder Dongo am Koanzafluſſe auf der Kongo-Küſte (Niederguinea) in Südafrika.

Ikon (Kongo), großer Negerflekken im Königr. Sabu auf der Goldküſte von Afrika.

Ikondre (Huluke-), Lſch. der öſtafrik. Inſel Madagaskar.

Ikowitz, kſächſ. Vwk. im meißn. Kr. u. KrA. Meißen; geh. z. RG. Schieritz.

Ickelheim, D. des KA. Ipsheim u. neuſtädt. Kr. im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken.

Ickelheim, deutſchmeiſterſches D. im A. Virnsberg in Franken; iſt der Siz des Kameralamts.

Ickelsheim (Ober-), kön. PfD. unterm uffenheim. Kr. u. A. im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 41 U.

Ickelsheim (Unter-), PfD. ebendaſ.; hat 193 Ew. und 28 kön. u. 4 fremdherrſch. U. Man findet hier auch viele Juden.

Ickern, Rtſz im FreiGr. Mengede unterm A. Blankenſtein im hördeſch. Kr. der preuß. Gſſch. Mark in Weſtphalen.

Ickhorst, D. in der Amtvogt. Biſſendorf des kurhannöv. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Ila, ſ. **Isla**.

Ilach, Flüßchen im Gr. Landsberg in OBaiern.

Ilamba, Prov. des portugieſ. Königr. Ngola im weſtafrik. Niederguinea; liegt an und zwiſchen den Flüſſen Dande, Bengo u. Cukala, nordöſtl. v. Loanda, alſo im Innern des Landes. Sie begreift 42 Dſtte u. wird in 2 Theile abgetheilt, in **Nieder-** u. **Ober-Ilamba**. Jenes iſt ein ſehr feuchtbares Land zwiſchen den Flüſſen Dande u. Bengo, wird in mehrere kleine Hrſchaften abgetheilt, deren Beſizzer Vaſallen der Portugieſen ſind. Die Einw. bekennen ſich zum Theil zur kathol. Religion, haben aber noch viele Zauberer unter ſich. Die andere Landſch., Oberilamba

oder Lumbo, ſüdöſtl. von voriger, iſt gleichfalls fruchtbar an allerlei Früchten und beſonders reich an vortrefflichem Eiſen. Sie iſt ſehr bergig, aber ſehr angenehm wegen der vielen kleinen Bäche, die ihre Thäler durchfließen. Sie iſt auch unter mehrere Oberhäupter getheilt, welche zinsbare Vaſallen der Portugieſen ſind. Der Oberbefehlshaber nennt ſich einen Herrn v. Chiazza. Die Einw. v. Ilamba überhaupt ſind tapfere, kriegeriſche Leute, weshalb auch die Portugieſen, nach alter Lebensart, die Heeresfolge von den Oberhäuptern verlangen.

Ilanz (Inlanz, Iant), die oberſte Stadt am Rheine, die einzige im obern grauen Bunde des helvez. Kant. Graubündten. Sie liegt am Fuße des Berges Mundaun, nicht weit vom Einfluſſe des Glenners in den Rhein. Rechts geht der Weg in das Lugnezerthal, links in das Diſentiſerthal.

Ilau, Jagdhaus in der Vgt. Holtrop unterm A. Aurich im preuß. Fſtth. Oſtfriesland in Weſtphalen.

Ilbenſtadt, kath. großes PfD. in d. burgfriedberg. Gſſch. Kaichen u. A. Karben.

Ilbenſtadt (Ilmſtadt), reiche u. ſchöne Prämonſtratenſer-Abtei u. Nonnenkl. deſſelben Ordens an d. Nidda in der fruchtbarſten Gegend d. Wetterau, 2 St. v. Friedberg. Sie wurde mit der Landeshoheit in ihrem geſchloſſenen Umfange, durch den Reichsdeputationsſchluß der ältern Linie Leiningen-Weſterburg gegeben, die Eink. wurden zu 18-20000 fl. angegeben.

Ilbersdorf, D. im Fſtth. Anhalt-Deſſau u. A. Gröpitz an der Fuhne in OSachſen.

Ilbersheim (Wald), franz. D. von 417 Ew. im Kant. Oppenheim u. Bez. v. Mainz d. donnersb. Dep.; ſonſt leining.

Ilberſtätt (Ilberſtedt), PfD. mit 4 RtGüt. im Fſtth. Anhalt-Köthen u. A. Warmsdorf in OSachſen.

Ilbeshauſen, heſſ. darmſt. D. v. 84 Hſn. u. 817 Ew. des A. Lißberg im Oberfürſtenth.

Ilbisheim, franz. D. v. 464 Ew. im Kant. Kirchheim-Poland u. Bez. v. Mainz im donnersb. Dep., ſonſt zur Gſſch. Falkenſtein.

Ilbling, kſalzb. FilialkchD. v. 14 U., zum eichſtädt. Pfleg- u. KaſtA. Kipfenberg geh., im Altmühlgrunde in Franken.

Ilcheſter (Ivelcheſter), Burgflekken am Fl. Ivel, in der Gſſch. Sommerſet in England. Er ſchikt 2 Deputirte zum Parlament.

Ilching, D. von 4 Hſn. im RtA. München, PflGr. Schwaben in OBaiern.

Ildefonſo (San), kön. ſpan. Luſtſchl. im Bez. San Millan, 2 M. v. Segovia am Berge Guadarrama an der Gränze Neu-Kaſtiliens, welches Philipp V 1716 anlegte. Dabei ſind ſchöne Gartenanlagen mit koſtbaren Waſſerkünſten und andern Anlagen, welche zuſammen 45 Mill. Piaſt. gekoſtet haben. Das Schl. enthält eine reiche Gemäldeſammlung u. Antikenkabinet. Der Hof hält ſich hier mehrere Monate jährlich auf. Der dabei liegende Ort hat 450 Ew., 1 Leinwand-, 1 wichtige kön. Spiegelfab.

Ildefonſo, Vorgebirge an der Bay gleiches Namens auf den OKüſten der Inſel Luzow.

Ildehauſen, KchD. u. Fil. von Kirchberg im Fſtth. Wolfenbütt. in NSachſen. Beide DD. machen 1 adl. Gr. im Harzbez. aus, welches zwiſchen den Aemt. Seeſen, Staufenburg u. Gandersheim liegt u. der Fam. v. Campen geh. In jedem D. iſt ein Kiſtz. In Ildehauſen, welches ½ St. v. Kirchberg an der frankfurt. Straße liegt, ſind 56 Fſtll. mit 366 Ew.

Ilefeld (Illefeld), nürnberg. D. im A. Velden, 1 M. davon gegen Gräfenberg in Franken.

Ilefeld, ſ. Ihlefeld.

Ilek, Fl. im aſiatiſchen Rußland, bekannt durch das ilezkiſche Steinſalz, welches öſtlich v. Uralfluſſe, etwa 60 Werſte v. Orenburg, am Ilek gebrochen wird u. wovon jährlich 8 bis 900,000 Pud Salz nach Orenburg in die Magazine geliefert werden. Von hier aus wird das Mehreſte nach der Belaja gebracht, auf welcher es zu Waſſer in d. Kama und von da in die Wolga zu andern Salzmagazinen verführt wird.

Ilenfeld, meklenb. ſtrel. adl. D. in der Hrſch. und A. Stargard.

Ilezkaja (Sol), Name einer Gegend am Ilek in d. Provinz Ufa im Gouvernem. Orenburg, woſelbſt ein ſehr reines, feſtes und weißes Steinſalz gegraben wird. Es wird aus den Salzniederlagen für Rechnung der Krone, das Pud zu 40 Kopeken verkauft.

Ilezkaja Kreport (Ilezkoi Gorodek), hölzerne Feſtung am linken Uralufer in der orenburg. Diſtanz des Gouvernem. Orenburg über der Mündung des Ilek mit 350 Koſaken. Haben Vieh- u. Bienenzucht und treiben Fiſcherei.

Ilfow, Dſt. im Unterlande des Fſtth. Walachei.

Ilfracomb, Stadt mit einem kleinen Hafen in Devonſhire in England. Sie beſteht aus einer Gaſſe, die 1 engl. M. lang iſt. Treibt ſtarken Handel.

Ilgen (Egidy), D. d. Hrſch. Seitz im cilli. Kr., USteyerm. IOeſtr.

Ilgen (St.), kbad. D. im A. Ob. Heidelberg in der Landvogt. Dilsberg.

Ilgen (St.), kbad. D. in d. Vgt. Laufen des OA. Badenweiler in Schwaben.

Ilgenbachen, gſt. ſchößberg. Dſchen v. 2 HH. im Illerthal, ſonſt zum A. Tannenheim des Gebiets Ochſenhauſen in Schwaben geh.

Ilgenberg, Gemeinde d. Hrſch. Donnersbach im judenburg. Kr. OSteyerm. IOeſtr.

Ilgendorf, Marktflekken mit 1 reform. u. unitar. Pfarrkirche im oderhelner Stuhle d. Landes d. Szekler in Siebenbürgen. Er geh. zu den Fiskalgütern.

Ilgenthal, 2 HH. im fürſtenberg. OA. Moskirch in Schwaben.

Ilgesheim, franz. D. v. 14 Hſn. u. 106 Ew. im Kant. Grumbach u. Bez. v. Birkenfeld des Saardep.; ſonſt Salm.

Ilgowiz, adl. Ort im glogauſchen Kr. in preuß. Schleſien, hat 34 Ew.

Ilguin, Flekken im Dſt. Konia im Karamanenland in türkiſch Aſien, in deſſen Gegend warme Bäder ſind.

Ilha do Principé (Prinzeninſel), Inſel in der Bucht von Guinea in Afrika, im 1° 45′ N. B. Sie hat 15 M. im Umfange, und verſichet die Sklavenſchiffe, die von Guinea nach Weſtindien oder Amerika ſegeln wollen, mit vielen Erfriſchungen. Sie hat 1 ſehr guten Hafen, und die gleichnamige Stadt hat 200 Hſr.

Ilha Grande, die groſse Insel, Inſel unt. 30° S. Br. im Umfang der braſiliſchen Statthalterſchaft von Rio Janeiro, nahe am feſten Lande.

Ilha Verde, grüne Insel, liegt auf d. Nordſeite in d. Mündung des Fluſſes Plata in Paraguai.

Ilhas verdes, ſ. Kapwerd. Inseln.

Ilheo das Cobras, ſ. Schlangeninsel.

Ilheo, Angra do-, einer von den 4 Häfen, welche in der 15 Seemeilen langen Strekke von Rio de Borroa bis nach der Mündung des Rio de Kampo (Walleba genannt) liegen, auf der Guineaküſte von Afrika.

Ilhorn, D. im A. Rothenburg des khannöv. Fſtth. Verden in Weſtphalen; hat 11 Fſtll.

Iljano Meerbusen (engl. Illano Bay) iſt der gröſte unter den vielen Meerbuſen der Inſel Magindanao. Er geht an der Südküſte 13 bis 18 M. tief nordöſtlich ins Land hinein. Er hat ſeinen Namen von einem, an demſelben wohnenden Volk, Ilgano's oder Ilganer genannt. Sie ſtammen von den Magindanaoern ab, welchen ſie auch in ihrer Lebensart und Sitten gleichen. Sie leben in einer völlig ariſtokratiſchen Regierung, und werden von 16 Sultanen und 17 Raſchahs beherrſcht.

Iligan, Stadt auf der Nordküſte der Inſel Magindanao, am Meerbuſen gleiches Namens. Sie hat etwa 150 Hſr., 5 bis 600 Ew., und ein ſpaniſches Comtoir.

Ilimsk, ruß. Stadt am Ilim im irkuzkiſchen Gouvernement; ſie hat 107 Hſr. u. 531 Ew. u. treibt Handlung mit Rauchwerk.

Ilimskaja Krepost, (Eliasfestung), ruß. Feſtung mit d. Garniſon u. 198 Ew. in d. Krasmajorskiſchen Diſtanz des Gouvernements Orenburg.

Ilin, ein zu den kleinen Philippsinſeln geh. Eiland, an der Südküſte von Luzan. Produkte und Einwohner gleichen denen von Panay.

Ilinaer-Land, Lſch. im Norden des Ohio und Oſten des Miſſiſippi in Nordamerika, größtentheils am leztern gelegen. Man rechnet die Ldſch. zum Mohawker Bunde. Am Miſſiſippi liegt die Hauptortſch. (der Illineſer Poſten), welche ſonſt 1 franz. Kol. war, jezt gegen 8000 Ew. hat u. ſtarken Pelzhandel treibt.

Ilingen, ehem. Rchshrſch. in d. Gſſch. Saarbrük, jezt im Dep. Saar in Frankreich.

Il Istria, ſ. Istrien.

Ilk (der), Wirthshaus im A. Münden des khannöv. Fſtth. Kalenberg in NSachſen, b. Wiershauſen.

Ilkendorf, kſächſ. altſchriftſ. D. u. RtG. im meißn. Kr. u. KrA. Meißen in OSachſen; dazu geh. das D. Bodenbach.

Ilkensee, meklenb.-ſchwerin. adl. G. des A. Stavenhagen u. Kchſp. Dahmen.

Ill, Fl. im Elſaß in Frankreich; entſpringt im Sundgau nahe an den helvez. Gränzen, geht nach Altkirch, Mühlhauſen, Enſisheim, Kolmar, Schlettſtadt, Bennfelden und Strasburg, nach einem Lauſe von etwa 25 franz. Meilen in den Rhein. Gleich unterhalb Kolmar wird ſie ſchiffbar und beſſer wird ſie es bei Illhäuſern und erſt durch die Aufnahme der Breuſch wird ſie für große Rheinſchiffe fahrbar. Sie berührt in ihrem Lauſe, nach der neuen Eintheilung des Landes, die Bezirke Altkirch und Kolmar im oberrhein. Depart. und Boor und Strasburg im niederrhein. Depart.

Ill, Fl. b. Feldkirch, d. an den Gränzen d. Vorarlbl., an d. äußerſten Spizze Schwabens, im Montafunerthale entſteht, die Städte Pludenz u. Feldkirch berührt u. unweit d. leztern in den Rhein fällt.

Illasi, Thal am Flüßchen oder Bache gleiches Namens, erſtrekkt ſich bis ans Vicentiniſche, und hat 5 Gemeinden unter ſich im Gebiete von Verona des Hgth. Venedig im ſüdlichen Oeſterreich.

Illasi, wohlgebauter und bevölkerter Flekken zwiſchen Hügeln, in einer ſehr angenehmen Gegend am Bache gleiches Namens, des Thals Illaſi, im Gebiete von Verona des Hgth. Venedig, im ſüdlichen Oeſterreich.

Illawa, ſchöner Marktflekken mit 1 Schl. im mittlern Bez. d. trentſchiner Geſpanſch. in NUngarn; er iſt Hauptort einer Hrſch., welche Königsegg-Aulendorf beſizt.

Illbach, heſſ.-darmſt. D. mit einem adl. G. im OA. Lichtenberg, geh. zum Reinheim. Reiswagen.

Illberg, am Illberg, Schwaig im RtA. München u. PflGr. Landsberg in OBaiern.

Illdorf, KchD. v. 55 Hſn. im RtA. München, PflGr. Rain in OBaiern.

Ille-Grosten, preuß. PfD. im Fſtth. Hildesheim u. A. Weldenberg.

Ille-Kleinen, desgl. KchD. im hildesheim. A. Binderlah.

Ille, Stadt v. 443 Fſtll. am rechten Ufer d. Teth am Ende d. Ebene v. Rouſſillon, jezt im Bez. v. Prades, Dep. d. Oſtpyrenäen in Frankreich.

Ille (Isle), Fl. in Frankreich, welcher beim D. Lameiſe in Limoſin entſpringt, nach Perigord u. durch Perigueur fließt, etwas unterhalb Coutras die Dronne aufnimmt und bei Liborne in die Dordogne fällt. Sein Lauf beträgt etwa 30 franz. Meilen und er wird durch Schleuſen fahrbar. Er berührt die Dep. der obern Vienne, der Dordogne und der Gironde.

Ille, Flüßchen in Frankreich, das b. Dinge im Bez. v. Dol, Dep. d. Ille u. Vilaine aus 2 Theilen entſpringt u. bei Rennes im nämlichen Depart. in die Vilaine fällt.

Ille und Villaine (Departement der), nach den gleichnamigen Flüſſen benannt, begreift den nordöſtlichen Theil von Bretagne und gränzt an die Departements: des Kanals, der Mayenne, der untern Loire, des Morbihan und der Nordküſten. Es iſt 347 franz. (124¾ geogr.) QM. groß, enthält 488,605 Ew. und iſt in 6 Bezirke, von Rennes, Fougeres, Mont-

Montfert, Redon, St. Malo, Vitré, eingetheilt, welche 43 Kant. u. 352 Gemeinden enthalten. Rennes iſt die Hauptſtadt und Wohnſiz des Präfekten und der 5 Präfekturräthe. Das Land hat Ueberfluß an Triften, es wird Hanf, Flachs, Gerſte und Mais gebaut. Der Handel beſteht in Leinwand, Schiffstauen, Serſchen, Hüten, Butter, Branntewein und Pferden.

Illeben, hgl. ſächſ. PfD. v. 85 Hſn. im Hzth. Gotha, in d. Niederpflege des A. Tonna, unweit d. Unſtrut in Thüringen.

Illeben, hgl. ſächſ. D. im Hgth. u. A. Gotha in Thüringen.

Illeben, ſ. Oelleben.

Illemik (Gilemnik). D. v. 21 Hſn. d. G. Frauenthal im czaslauer Kr. in Böhmen.

Illenbach, rchsrtſchftl. adl. Akkerhof in d. Ortenau unweit Durlach in Schwaben.

Illenfeld, D. v. 8 Hſn. u. 36 Ew. im Fſth. Baireuth unweit Plech in Franken.

Illens (Illingen), zerſtörtes Schl. im helvez. Kant. Freiburg; ſonſt führte eine LVgt. den Namen davon.

Illenſchwang, PfD. im Kr. u. A. Waſſertrüdingen, zwiſchen Wittelshofen u. d. Dinkelsbühl in Franken; hat 12 kön. u. 14 fremdherrſchaftl. U.

Illensdorf, Gemeinde u. D. d. Hrſch. Herberſtein im gräz. Kr. USteyerm. IOeſtr.

Illenthal, bewohntes Thal in d. Ortenau d. badenſchen Hrſch. Staufenberg in Schwaben.

Iller, einer der beträchtlichſten Flüſſe in Schwaben. Er entſteht in den Alpen des Algaus, zwiſchen dem Walſerthal, Kernach und der Alpe Rohrmoos. Von ſeinem Urſprung bildet er einen Waſſerfall (welcher im Zweng genennt wird) bald erhält ſie vielen Zufluß durch kleine Bäche und Quellen und ſcheidet Rotherfels und Augsburg von einander; nimmt die Oſtrach, einen Theil des Fluſſes Aegen, der aus dem Alpſee kommt, die Ausflüſſe der vielen Weiher im Fſtth. Kempten, die Aitrach, Aach, Weihnug und viele andere kleine Flüſſe auf, fließt zwiſchen Wiblingen und Ulm in die Donau und macht dieſen Fluß nun ſchiffbar. Sie iſt für Flöſſe ſchiffbar und für den Holzhandel von großem Nutzen.

Illeraichheim (Illereichen), fürſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. in Oberſchwaben, welche um den Fluß Iller liegt; gränzt nördlich an die Gſch. Weiſſenhorn, öſtlich an einen Theil des Fſth. Augsburg und die fuggerſche Hrſch. Boos, ſüdlich an die Hrſch. Kellmünz und Guttenzell, weſtlich an dieſe leztere und an die Hrſch. Wain. Die Gſch. iſt 1 M. lang und 1 breit; beſtehet aus dem Marktflekken Illeraichheim und den Dörfern Herrenſtetten, Bergenſtetten, Dattenhauſen, Unteraichheim und Altenſtatt. Sie wurde zum ſchwäbiſchen Kr. gerechnet und gelangte (1626) zu Siz und Stimme auf den Kreistagen, doch mit rechtsbegründetem (ſeit 1725) Wiederſpruch der Reichsritterſchaft. — Noch wird ſie auf den Kreistagen aufgerufen.

Illeraichheim, Marktflekken mit 1 Schl. in genannter Hrſch., deren Hauptort er iſt; enthält mit ſeinen Filialen (Altenſtatt, Filzingen und Dattenhauſen) 1000 Ew., worunter 200 Juden ſind, welche 1 Synagoge in Altenſtatt haben.

Illerbachen, gſl. wartenberg. D. im Gebiete d. vormal. Reichsabtei Roth in Schwaben.

Illerberg, PfD. im Illerthale in Schwaben, in die Gſch. Kirchberg Weiſſenhorn geh.; hat 726 Ew.

Illerbeuren, rchsrtſchftl. PfD. im Illerthale an d. Iller zwiſchen Memmingen u. Leutkirch unterhalb des Schloſſes Kronburg in Schwaben; hat 640 Ew.

Illereichen, ſ. Illeraichheim.

Illerfeld, kbair. adl. G. im Illerthale, 1½ St. von Memmingen im Gebiete dieſer Stadt in Schwaben.

Illerich, franz. D. v. 40 Hſn. u. 213 Ew. im Kant. Kaiſereſch u. Bez. v. Koblenz des Rhein- u. Moſel-Dep., ſonſt ktrier.

Illerrieden, PfD. an d. Iller in d. Gſch. Kirchberg-Weiſſenhorn in Schwaben; enthält 300 Ew. u. geh. d. deutſchorden. Kom. Althauſen.

Illersdorf, D. d. Hrſch. Zeillern im Oeſtr. ob d. E., Hausr.Vtl.

Illerstedt, hgl. ſächſ. D. im Fſth. Weimar, unw. Gebſtett in Thüringen.

Illerthal, langes Thal in Schwaben, welches ſich am Fluſſe Iller hinaufzieht, ſehr gut angebauet, angenehm u. fruchtbar iſt.

Illertiſſen, kbair. kleine Hrſch., ſonſt unt. der Regierung in München, jezt eignes LGr. im Bez. v. Ulm der kbaiern. Beſizzungen in Schwaben. Zu dieſem LGr. geh. auſſerdem noch das ſonſt hchſtft. augsburg. PflA. Schönegg. Das LGr. Illertiſſen liegt an der Iller, und wird von der Roth durchfloſſen, iſt (ohne Schönegg) 1 QM. groß, enthält 5 DD. und hat guten Getreide- und Flachsbau und 450 Hſr. mit 2500 Ew., die (es ſind 80 Meiſter) Weberei und Feldbau treiben. Sie ſteuert zum Kant. Donau und wurde von KBaiern (1757) für 560,000 Fl. erkauft, und hatte vordem als Reichsherrſchaft Siz und Stimme auf den ſchwäb. Kreistagen.

Illertiſſen, Marktflekken u. Hauptort genannten LGr. auch Siz des RtA. u. LGr. an d. Iller gelegen, mit 170 Hſn. u. 1000 Ew. Auf einem Hügel dabei liegen 2 Schl., auch hat er 1 Kirche, 1 hrſchaftl. Brauhaus u. wöchentlich 1 Kornmarkt u. jährlich 2 Jahrmärkte.

Illerzoll, PfD. an d. Iller in d. Gſch. Kirchberg-Weiſſenhorn-Wullmſtetten in Schwaben; hat 104 Ew. Es war ſonſt die Reſidenz der Grafen von Wullenſtetten.

Illescas, großer Flekken mit 3 Pfarrkirchen u. 2 Klöſtern, in d. Provinz Toledo in Spanien.

Illeſchowiz, öſtr. D., z. troppauer Stadtg. geh. im tropp. Kr. in Schleſien.

Illesheim, preuß. D. unweit d. (an Preußen von Baiern abgetretnen) Stadt Windsheim in Franken; hat 40 Haushaltungen.

Illeshof, H. 1 St. vom kbaiernſchen (bamberg.) Flekken Gößmannſtein in Franken.

Illeu (Uleu), PfD. v. 38 Fſtll. in Valois jezt im Dep. d. Oiſe in Frankreich. Hier iſt ein Schlund von

von 10 franz. Fuß im Durchſchnitt, in welchen ſich bei Regenwetter alle Regenſtröme ſprudelnd ſtürzen, wodurch er aber nie voll wird. Man vermuthet einen Zuſammenhang deſſelben mit der Oiſe oder einem andern Fluſſe.

Illeville sur Montfort, Flekken v. 175 Fsll. in Normandie, jezt im Bez. v. Pontaudemer Dep. des Eure in Frankreich.

Illfeld, ſ. Uelfeld.

Illfurth, oran. = naſſ. D. im Fſtth. Diez u. A. Marienberg.

Illhaid, D. des Stifts = Gr. Lambach in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Illhausen, yſenburg. D. des Gr. Wenigs 1 St. v. Birſtein.

Illhofen, nürnbergſches D., 3 St. v. Hilpoltſtein, in welches A. es gehört, in Franken; hat 5 Höfe.

Illiano, ſ. Iljano.

Illtiaschofze, ſ. Igelsdorf.

Illie (St.), Kammeralhrſch. u. PfD. im bukkow. Kr. in Oſtgalizien.

Illiers, St. Jacques d'Illiers, franz. Flekken v. 426 Fsll. u. 2617 Ew. am Loir in Chartrain, jezt Hauptort 1 Kant. im Bez. v. Chartres, Dep. des Eure u. Loire; hat Fabriken v. Serſchen u. bereitet viel Cider.

Illiers, Flekken v. 223 Fsll. in Normandie, jezt im Bez. v. Evreux, Dep. des Eure, in Frankreich.

Illighausen, helvez. D. im Thurgau (liegt außer Schwaben), geh. d. Stadt Konſtanz mit niedern Gerichten.

Illigsbruch, adl. Vwk. im dramburg. Kr. der Neumark Brandenburg.

Illinesen, ſ. Ilinüer.

Illing, D. 3 St. v. Ried, in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl.

Illingen, kwirtemb. PfD. unweit Vaihingen im KlA. Maulbronn, in Schwaben, an der Straße nach Frankfurt und Straßburg, welche ſich hier ſcheidet; hat 1125 Ew.

Illingen, kbaden. D. unweit und im OA. Raſtadt; ſonſt ſpeier.

Illingen, heſſendarmſt. Ort v. 3 Hſn. im Hgth. Weſtphalen u. Gr. Werl.

Illingen, ſ. Illens.

Illingen, franz. D. v. 40 Hſn. u. 145 Ew. im Kant. Ottweiler u. Bez. v. Saarbrükken des Saardep.; ſonſt rchsritſch.

Illingheim, heſſendarmſt. Ort v. 6 Hſn. im Hgth. Weſtphalen u. Gr. Stokkun.

Illinien (Illinois), ſ. Louisiana.

Illiszhesachtie, Hrſch. zum Religionsfond geh. im bukow. Kr., in Oſtgalizien.

Illkirch, vormals Hptort eines der Stadt Strasburg gehörigen Amtes von 1567 Ew., am rechten Ufer der Ill, unweit des Rheins und Strasburg, im untern Elſaß, jezt im Bez. v. Strasburg, Dep. des NRheins, in Frankreich. Unter mehrern Landhäuſern zeichnet ſich das neue Schloß durch ſeine Pracht und ſchöne Gärten aus.

Illkofen, Dſchen im RtA. Amberg, PflGr. Hohenfels, in d. OPfalz.

Illkofen, D. ebendaſ. im Hgth. Neuburg, ebendaſ.

Illkofen, D. im RtA. Straubingen u. PflGr. Haidau, in NBaiern.

Illmannsschwart, Berg im Gr. Viechtach, in NBaiern; faſt am Fuße deſſelben ſteht mitten zwiſchen rauhen Felſenwänden eine Glashütte.

Illmenau (Ilmenau), kbaier. D. im würzburg. A. Schlüſſelfeld, hat auch gſt. caſtell = remling. U.

Illmensee, kbaden. PfD. am Urſprung des Andelsbaches, in Schwaben, im A. Pfullendorf (ſonſt rchsſt. Pfullend.) u. Umfang d. Gſch. Heiligenberg; hat 212 Ew. Hier ſind 2 kleine Seen.

Illmersdorf, adl. D. im kottbus. Kr. der Neumark Brandenburg.

Illmersdorf (Ilmersd.), kſächſ. A. u. PfD. im Fſtth. Querfurt u. A. Dahme, in OSachſ.

Illmesberg, Berg b. UKotau d. Hrſch. Heinrichsgrün, im ellbog. Kr., in Böhmen, in welchem der ſogenannte Blauſtein gebrochen wird, der zur Beförderung des Eiſenfluſſes mit Eiſenſande vermiſcht wird.

Illmitzen (Iunigg), Berggegend d. Hrſch. Bleiburg, im klagenfurt. Kr., UKärnten, JOeſtr.

Illmünster, PfD. u. Hm. v. 100 Hſn. im RtA. München, PflGr. Pfaffenhoſen, in KBaiern.

Illnigbuch, D. v. 17 Hſn., 1½ St. v. Vöklabruk, in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Illniz, adl. KchD. im neumärkt. Kr., in preuß. Schleſien; hat 1 hrſchftl. Wohnhaus, 1 Vwk., 1 Schule, 1 Schenke und 19 Fsll. mit 110 Ew.

Illock (Vilacum), großer Bergflekken an der Donau, Siz einer Hrſch. d. fſtl. Familie Odeſcalchi, in d. ſyrmiſchen Geſpanſch. in Slavonien.

Illokkos (Landschaft der), iſt die fruchtbarſte und bevölkertſte Landſchaft der Juſel Luzon und erſtreckt ſich auf der Weſtküſte vom 16° 42′ bis 18° 22′ Norderbreite. Die Zahl der chriſtlichen und den Spaniern zinsbaren U. ſoll ſich jezt über 12000 belaufen.

Illon, kleiner Fl. in Lothringen, jezt im Dep. des Wasgaues, in Frankreich; entſpringt zu Harol, bei Dampaire u. fällt zu Begniecourt bei Darney in den Madon.

Illoschowitzer Feldmark, liegt im leobſchüz. Kr. von preuß. Schleſien; das D. ſelbſt iſt öſtreich.

Illouk, D. 1 St. v. Krainburg, im laibach. Kr., OKrain, JOeſtr.

Illova gora, D. d. Hrſch. Weixelberg im neuſtädtl. Kr., UKrain, JOeſtr.

Illownitz, öſtr. D., z. teſchner KamG. geh., im teſchn. Kr., in Schleſien.

Illschwang, Hm. u. PfD. im Hgth. Sulzbach, im Nordgau u. LGr. Sulzbach.

Illschwang, D., Schl. u. Hm. in d. OPfalz, im RtA. u. Gr. Amberg, ebendaſ., hat 21⅞ Höfe, 66 Hſr., 396 Seelen.

Illsee, See in OBaiern.

Illa-

Illsis (Illsitz), hgl. ſächſ. D. im Fſtth. u. A. Altenburg, 1 M. v. Altenburg, in OSachſ.

Illur, heſſendarmſt. Ort v. 4 Hſn., im Hgth. Weſtphalen u. Gr. Valbert.

Illwangen, A. u. D. in der fürſtenberg. Gſch. Heiligenberg, in Schwaben. In das A. gehören die DD.: Glashütten, Illwangen, Niederweiler, Tafern, Hochreute u. 5 Höfe.

Illyrien (Hillyrien), begriff in ältern Zeiten gewöhnl. das ganze Land zwiſchen d. adriat. Meere und der Donau. In neuern Zeiten beſtand Illyrien getheilt unter Oeſtreich, Venedig und der Pforte. Das öſtr. enthielt Slavonien, Kroatien und ein Stük von Dalmatien, ein Theil Dalmatiens gehörte Venedig (jezt nach dem Frieden von Campo formio ebenfalls Oeſtreich) und die Pforte beſizt Bosnien, türk. Kroatien und Dalmatien. Sonſt machte öſtr. Illyrien eine eigne Abtheilung in der Verwaltung u Regierung, welche jezt mit Ungarn vereinigt iſt. Illyrien kömmt jezt als eignes beſtehendes Reich nicht mehr vor (ſ. daher die einzelnen Beſtandtheile).

Ilm, Fl. in OBaiern, d. im Gr. Aicha entſpringt u. bei Vohburg in die Donau fällt.

Ilm, Fl. entſpringt $1\frac{1}{2}$ M. v. Ilmenau, im Silberthale, am Fuße des Heideiberges vom thüring. Waldgebirge, das von ihr größtentheils v. S. nach N. getheilt wird. In vielen Krümmungen läuft ſie bei Ilmenau, Kranichfeld, Berka, Weimar, Roßla und Sulza vorbei und fällt unterhalb Kamburg in die Saale. Sie wird zum Holzflößen benuzt.

Ilm, fſtl. ſchwarzburg-rudolſtädt. A. in Thüringen, im obern Fſtth. Schwarzburg; geht von dem jedesmaligen Senior des fſtl. Hauſes Gotha zu Lehen, enthält, außer der gleichnamigen Stadt, noch 6 DD. und hat 1 Amtmann nebſt Actuar.

Ilm (Ilmstadt, Stadtilm), kleine Stadt, Schl. u. Vwk. am Fl. Ilm, 1 M. v. Arnſtadt u. $1\frac{1}{2}$ v. Ilmenau, im genannten A. An der Stelle des Schloſſes ſtand vormals ein Nonnenkloſter. Die mehreſte Nahrung der Ew. beſteht in Raſch- und Zeugmanufakturen, welche jährl. gegen 1800 Stükke liefern.

Ilm (Ilmen), fſtl. ſchwarzburg-rudolſtädt. D. im obern Fſtth. Schwarzburg u. A. Leutenberg, in OSachſ.

Ilm (Ober-), dergl. D. bei Stadt Ilm.

Ilmanns, D. d. Hrſch. Litſchau in Oeſtr. unt. d. E., Vtl ob d. Mh.

Ilmau (Ilmau), D. d. Hrſch. Dobersberg in Oeſtr. unt. d. E. Vtl. ob d. Mh.

Ilmau, D. im RtA. München, PſlGr. Marquartſtein, in OBaiern.

Ilmbach, jezt aufgehobnes Karthäuſerkl. im Fſtth. Würzburg, unter dem Steigerwalde, 1 St. v. Brichſenſtadt; es beſaß 2 DD.

Ilmbach, ſ. Illenbach.

Ilmberg, D. v. Hſn. im RtA. München, PſlGr. Pfaffenhofen, in OBaiern.

Ilmen (der), Landſee in d. Statthalterſchaft Nowgorod, in Rußland; ihn macht die Verbindung zwiſchen dem Mſta und der Wolchow und die dadurch bewerkſtelligte Verbindung zwiſchen der Wolga und Newa merkwürdig. Er iſt 40 Werſte lang und 30 breit. Da ſeit d. J. 1781 ein Kanal, aus dem Mſta in die Wolchow durch Nowgorod gezogen iſt, da wo ſich beide auf drei Werſte nähern, bei Jurjewskoi Monaſtir, ſo bedient man ſich jezt dieſes See's nur zu gewiſſen Zeiten u. mit gewiſſen Fahrzeugen.

Ilmenau, Fl. in Lüneburg, ſ. Elmenau.

Ilmenau, ſächſ. weimar. A. in Franken, jenſeits des thüringer Waldes nordwärts. Es begreift $1\frac{3}{8}$ QM. und macht mit den Aemtern Kaltennordheim, Lichtenberg und einem Theile an Fiſchberg den Antheil aus, welchen das hgl. ſächſ. Haus Weimar an Henneberg erhalten hat. Im A. Ilmenau iſt der Akkerbau nicht zureichend, aber es hat Ueberfluß an Holz und vielen Mineralien. Es begreift, außer der Stadt Ilmenau, noch: Oberpörliz, Unterpörliz, Roda, Kammerberg, Stüzzerbach, Wipſra, Neuſes, Schmerfeld, Haida, Martinroda und das alte verfallene Schloß Herrmannſtein.

Ilmenau, ſächſ. weimar. Bergſtadt in der Gſch. Henneberg an der Ilm, nahe am nördl. Theile des thüringer Waldes, in Franken. Sie hat 385 Hſr. mit 1870 Ew. u. iſt der Siz eines Amtes und einer Superintendur. Eine 1783 verordnete Bergbaukommiſſion beſorgt das hieſige Kupfer- u. Silberbergwerk, das zu den älteſten in Deutſchland gehört. Von 1730 bis 1739 kamen 9449 Ctr. $65\frac{1}{4}$ Pf. ſchwarzes Kupfer zur Saigerhütte, welche 8777 Ctr. $57\frac{1}{2}$ Pf. Garkupfer u. 16398 Mark 4 Loth $10\frac{1}{2}$ Gran Silber gaben. Schlechte Wirthſchaft brachte das Bergwerk in Verfall, aber ſeit 1784 wird der Bau wieder von einer Gewerkſchaft betrieben, die 20,000 Rthlr. zuſammen geſchoſſen hat. In der Stadt iſt eine kleine, verpachtete, hrſchftl. Porzellainfabrik. Unweit der Stadt iſt vor wenig Jahren ein Mineralbrunnen entdekt worden. Um Ilmenau wird auch Eiſen und Braunſtein gefördert. In dem ganzen Bergbau arbeiten 30 Mann. Die Eiſenhämmer liefern jährlich über 6000 Ctr. Waaren. Steinkohlen liefert das Bergwerk zu Kammerberg und unterhält hier eine Niederlage davon. Pechhütten giebt es hier mehrere und dieſe unterhält der Stadtrath u. das RtA. Kienrußhütten findet man ebenfalls und der Debit derſelben iſt in das Ausland. Nagelſchmiede ſind hier und in Roda u. Oberpörliz gegen 100 Meiſter ohne ihre Mitarbeiter. Gewundene Peitſchenſtiele werden in Martinroda verfertigt und in Menge verſandt. Meſſer liefert ein hieſiger Fabrikant und 1 Knopffabrik iſt ſeit einigen Jahren errichtet. Roth- und Weißgerbereien, Leimſiedereien, Wollenſpinnereien und Wollenzeuchmanufakturen ſind gleichfalls hier.

Ilmendorf (Ilmerdorf), Hm. im RtA. München, PſlGr. Vohburg, in OBaiern.

Ilmenek, D. in d. öſtr. Gſch. Hauenſtein, in Schwaben.

Ilmensbach, Fichen im Gr. Wolfertshauſen, in OBaiern.

Ilminster, Flekken in der Gſch. Sommerſet, in England.

Ilmowy, öſtr. D. v. 9 Hſn. u. 70 Ew. im brünn. Kr., in Mähren, z. Hrſch. Tiſchnowiz geh.

Ilmried, kbaier. PfD. v. 20 Hſn., zum RtA. München und Gr. Pfaffendorf geh.

Ilmsdorf, hgl. ſächſ. D. u. fſtl. Schatullgut mit etwa 100 Ew. im Fſth. Weimar, A. Bürgel, an d. Gleiße, in Thüringen.

Ilmshausen, heſſendarmſt. D. des A. Schotten u. Gr. Krainfeld der Gſch. Nidda.

Ilmspann, ſalm-reiferſcheid. PfD. im vormals würzburg. A. Grünsfeld v. 58 Hſn., an der äußerſten Gränze gegen das A. Heidingsfeld, in Franken.

Ilmus, Fichen im RtA. München, in OBaiern.

Ilo-Ilo, ſpan. Pflanzſtadt auf der Oſtküſte der philippin. Inſel Panay. Sie hat einen Haven und iſt ſtark bewohnt.

Ilöw, adl. Mediatſtadt im goſtyninſch. Kr., in Südpreußen; ſteht unter der Kriegs- und Domainenkammer zu Plok. Im Jahr 1788 waren hier 110 Rauchfänge. Zur Beſazzung iſt hier 1 Schwadron vom Huſarenregimente Nr. 7.

Ilow, meklenburg. ſchwerin. adl. G. an d. Poſtſtraße, im A. Bukow u. Kchſp. Neuburg.

Ilpe (Kirch-), heſſ. darmſt. KchD. im A. Fredeburg des Fſth. Weſtphalen im kurrhein. Kr.

Ilsdorf, heſſ. darmſt. D. v. 35 Hſn. u. 163 Ew. des A. Grünberg im OFſth. Heſſen.

Ilsdorf, ſolms-laubach. D. an d. Seelbach 2 St. v. Laubach.

Ilse, ein Brokkenſtrohm im Fſth. Wolfenbüttel in NSachſ.; geht über Ilſenburg, Schauen, Oſterwick und Horenburg, und nachdem er ſich durch eine Menge kleiner Flüſſe verſtärkt hat, theilt er ſich bei Horenburg in 2 Arme, in die alte und neue Ilſe, nach deren Vereinigung fällt er auf der börſummer Feldmark in die Okker.

Ilse, kleiner Bach im A. Petershagen und Fſth. Minden in Weſtphalen; er macht die Gränze zwiſchen den Aemtern Petershagen und Schlüſſelburg.

Ilse, Brſch. unt. A. Petershagen im preuß. Fſth. Minden in Weſtphalen.

Ilsede (Grossen-), preuß. KchD. im A. Peine des Fſth. Hildesheim.

Ilsede (Kleinen), PfD. u. adl. G. ebendaſ.

Ilsenbach, kbaier. kleiner Hm.; hat 115 Ew. im Hgth. Sulzbach, PflA. Floß; geh. d. Freih. v. Rummel.

Ilsenburg (Ilseburg), anſehnl. Flekken in d. Gſch. und A. Wernigerode, 1 M. v. Wernigerode, auf d. Poſtſtraße nach Goslar und d. weſtl. Ufer der Ilſe, am Fuße des Harzes in OSachſ.; war vormals eine ummauerte Stadt, und iſt jezt ein bloßer Flekken von 230 Fſtll. Oeſtlich über der Ilſe iſt das gſl. Schl., vormal. Reſidenz der Grafen v. Wernigerode auf einer kleinen Anhöhe unt. dem Kammerberge und d. Stumpfrükken. Vormals ſtand auf dieſer Stelle 1 Abtei, deren Kirche noch jezt zur Schloßkirche, das Kl. aber zu 1 Salpeterſiederei dient. Die Gebäude bewohnten die Grafen von Stollberg-Wernigerode; ſie ſind auch jezt noch bewohnbar, verfallen aber immer mehr. Hinter dem Schl. liegt ein großer Thiergarten, und an demſelben der gſl. leininger Hof. Die Hauptnahrung der Ew. beſteht in der Arbeit auf den gſl. Hüttenwerken und in den Eiſenſteinbrüchen. Das hieſige große gſl. Eiſenhüttenwerk beſteht aus 2 Hohenöfen, 1 Eiſenſteinpochhammer, 2 Schlackenpochhämmern, 3 Stab- 1 Zain-, 1 Rekkhammer, 1 Drahtmühle mit 10 Zügen und Zangen, wo jährlich in 28 verſchiedenen Sorten 250 bis 300 Ctr. Draht verfertiget werden. Das iſenburg.- u. ſchierker Hüttenwerk verfertigt jährl. 2000 Ctr. Gußeiſen, u. aus 13 bis 15000 Ctn. Roheiſen, 9 bis 10000 Ctr. Stabeiſen. Das wernigeroder Eiſen behauptet vor allem Harzeiſen den Vorzug, und wird hauptſächlich im Halberſtädtſchen und Magdeburgſchen abgeſezt. Nicht weit hinter dem Drahthammer liegt der berühmte Ilſenſtein, ein nakter, aus dem hohen Stumpfrükken in das Thal der Ilſe ſenkrecht hervortretender, 230 Fuß hoher Granitfelſen, welcher von allen Felſenſpizzen des Brokkengebirgs, die Felſenkegel des Roßtrapps ausgenommen, ſowohl der höchſte und mächtigſte iſt, als auch die regelmäßigſte Granitſchichtung des harz. Ganggebirges zeigt. Auf der oberſten Spizze trifft man einen merkwürdigen, vor einigen Jahren v. H. Maj. v. Zach entdekten Inverſionspunct der Magnetnadel an, wo das Mitternacht-Ende der Nadel ſich plözlich durch die Oſtſeite nach S. dreht.

Ilsenmühle (die), Mühle b. NBörry, im khannöv. Fſth. Kalenberg u. A. Grohnde.

Ilsenstein, ſ. Ilsenburg.

Ilserheide, D. unt. A. Schlüſſelburg im preuß. Fſth. Minden in Weſtphalen.

Ilsfeld, Marktflekken (bemauerter) im wirtemberg. A. Laufen in Schwaben; hat 1646 Ew.

Ilster, D. im khannöv. Fſth. Lüneburg u. A. Ebſtorf (auch Winſen an d. Luhe) in NSachſ.

Ilstern, Gemeinde d. Hrſch. Schonekk, im puſterthal. Kr. Tyrol, OOeſtr.

Ilten, PfD. u. AVgt. im gifhorn. Quart. des khannöv. Fſth. Lüneburg in NSachſ.; hat 39 Fſtll. Die Vgt. begreift 6 Pfarr- und 3 andere D., außer welchen noch zu derſelben 7 DD. geh., zuſammen 558 Fſtll.

Iltesried, D. in d. OPfalz, im RtA. Amberg u. Pfl.-Gr. Treswiz in KBaiern.

Ilva (Elbe), eine zu Korſika geh. kleine Inſel im Oſten v. Baſtia.

Ilverich, franz. D. v. 204 Ew., im Kant. Urdingen u. Bez. v. Krefeld des Roerdep.

Ilversgehofen, PfD. v. 36 Hſn. u. 160 Ew., im A. Gispersleben des preuß. Fſth. Erfurt, nahe dabei; Geſellſchaftsort der Erfurter; hat 2 Papiermühlen in der Nähe.

Ilvese, D. unt. A. Schlüſſelburg, des preuß. Fſtth. Minden in Weſtphalen.

Ilvesheim (Illwiesheim), kbad. kathol. adl. PfD. mit 1 Schl., 3 Kirchen, 150 Hſn. u. 700 Ew., im A. Ladenburg d. LandVgt. Strahlenberg (ſonſt unt. kbair. OA. Heidelberg.)

Ilwitzen, Ortſch. d. LGrHrſch. Rauchenkatz, im villach. Kr. OKärnten, JOeſtr.

Ilz, perlenreicher Fl., welcher in den böhm. u. bair. Grenzgebirgen entſpringt, und bei Paſſau in die Donau fällt. Er iſt bei der bair. ſalzburg. Entſchädigung als Gränze angenommen, dergeſtalt, daß er von Dießenſtein (in der Gegend) an, bis zu ſeinem Einfluſſe in die Donau, die paſſau. Beſizzungen des KFürſten von Salzburg, und die von KBaiern trennt; nur daß die Ilzſtadt (als Vorſtadt v. Paſſau) nebſt einem Bez. v. 100 Toiſen noch zu dem kbair. Antheil gerechnet wird.

Ilza, alte kön. Stadt mit 1 Pfarrei, 1 Schl. u. 1 Poſtſtation, im radom. Kr. in Weſtgalizien.

Ilzhofen, kwirtemb. Städtchen mit 450 Ew. u. 2 Vorſtädten an d. Gränze von Hohenlohe, im StbsA. Vellberg der LVgt. Ellwangen, ſonſt der Reichsſtadt Halle geh., und A., welches noch 2 DD. begreift.

Ilzstadt, Vorſtadt v. d. Stadt Paſſau, am linken Ufer der Ilz und Donau, welche zu den kbair. Beſizzungen geh.

Iltz, Markt mit 1 Poſtwechſel, d. Hrſch. Kalsdorf im gräz. Kr., UntSteyerm, JnnOeſtr.

Iltz (Hohen-), Ortſch. d. Hrſch. Schiebleiten, im gräz. Kr. UntSteyerm., JOeſtr.

Iltzberg, Gegend d. Hrſch. Kalsdorf, im gräz. Kr. UntSteyerm., JOeſtr.

Im Aigen, Ort im RtA. München, Gr. Kranzberg in OBaiern.

Im Aigen, Ort im kbair. Fſtth. Paſſau.

Imam Musa, berühmtes D., 1 St. v. Bagdad in der aſiat. Türkei, wohin häufig gewallfahrtet wird.

Imaras, (Guimaras), Eiland an der Oſtküſte der Philippsinſel Panay, der Stadt Ilo-Ilo gegenüber. Durch ihre nahe Lage an Panay gewährt ſie den Schiffern einen ſichern Ankerplaz, der als Hafen genannter Stadt gebraucht wird. Sie iſt überaus fruchtbar an Reis und Bäumen, und die Wälder haben Hirſche, Schweine und Geflügel.

Imaus (Mustag), Theil des tauriſch. Gebirgs in der Tatarei, welches unweit vom kaspiſchen Meere anfängt, und bis an den Ganges fortläuft.

Imbaccari, Ort im Val di Noto in Sicilien.

Imbach (Minnenbach), 1 Dominicaner NonnenKl., am Fl. Krembs, mit 1 PfD. KammeralHrſch., im Vtl. ob dem Mannhartsberge in NOeſtr., 1 St. von Krembs.

Imbait, Ort im RtA. München, Gr. Abensberg in OBaiern.

Imberg, Ortſch. d. Hrſch. Traun in Oeſtr. ob d. E., JnnVtl.

Imbert (St.), franz. Flekken v. 187 Hſn. u. 1352 Ew., im Kant. Blieskaſtel u. Bez. v. Saarbrükken des Saardep., ſonſt gſl. leyiſch.

Imblikau, D. d. Stadt Ellbogen, im ellbogn. Kr. in Böhmen.

Imbramowice, öſtr. Hrſch. u. D. mit 1 Pfarrei und 1 Nonnkl., im olkusz. Kr. v. Weſtgalizien.

Imbros, ſ. Embro.

Imbsbach, ſ. Tholey.

Imbshausen (Imshausen), PfD. u. adl. Gr. im göttingen. Quart. des khannöv. Fſtth. Kalenberg in NSachſ.; hat 60 Fſtll. Das Gr. erſtreckt ſich auſſer dieſem D. nur noch über Lagershauſen.

Imbst, ſ. Imst.

Im Buchbach, Ort im RtA. Straubingen, Gr. Mitterfels NBaiern.

Imegna, D. auf 1 Hügel 2¼ St. v. Görz, im görz. Kr. Friaul, JOeſtr.

Imeine, D. des G. Vollautſche, im neuſtädtl. Kr. Unt.-Krain, JOeſtr.

Imeinsdorf (Ensdorf), D. d. Hrſch. Burg-Ens, in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Imelberg, kbair. W. v. 4 Hſn., im RtA. München u. Gr. Roſenheim.

Im Elend, Ort im RtA. München, PfGr. Waſſerburg in OBaiern.

Imenaich, erzherz. öſtr. PfD. am Fl. Alb, in der Gſſch. Hauenſtein im Breisgau, enthält 811 Seelen; ſonſt zu St. Blaſii geh., jezt dem Johannit. Orden.

Imenstätten, D. im RtA. Amberg, Gr. Rieden in d. OPfalz.

Imer, D. d. Hrſch. Primiero, an d. welſch. Konfinien, Tyrol, OOeſtr.

Im Erz, Gegend im Gr. Traunſtein, an d. weißen Traan in OBaiern, wo ſich viele Eiſenhammer befinden.

Im Esel, Wald im Ries, im RtA. München u. PfGr. Wembding in OBaiern.

Imlingen, franz. D. v. 71 Hſn. und 333 Ew., im Kant. Anweiler und Bez. Zweibrükken des donnersb. Dep., ſonſt kpfälz.

Imgenbruch, franz. D. v. 1737 Ew., mit großen Tuchfabriken im Roerdep., im Bez. v. Aachen ½ St. v. Montjoye. Sonſt geh. es zum Hgth. Jülich. Der Ort iſt durch ſeine Induſtrie berühmt, und ſeine vortreflichen Tuchmanufakturen, deren größere Ausdehnung durch Waſſermangel (der Ort liegt hoch) verhindert wurde, gaben den Fabriken von Montjoye den erſten Schwung. Die Tücher gehen nach Holland, und nach den deutſchen Meſſen. Das noch blühende effermann. Haus gab dieſem Gewerbe die erſte Ausdehnung. Imgenbruch liegt angenehmer und geſunder, als Montjoye.

Im Gern, Ort im Fſtth. Berchtoldsgaden in KBaiern.

Imgraisch (Im Graisch), D. im A. Pegniz u. baireuth. Kr., des gleichn. Fſtth. in Franken.

Im Haag, Ort im RtA. Amberg, Gr. Pfaffenhofen, in d. OPfalz.

Imhof, D. d. Hrſch. Bludenz, im Vorarlb. OOeſtr.

Imhof, D. im RtA. Amberg, Gr. Wetterfeld in der OPfalz.

Imhorst, Ort im A. Syke, der khannöv. Gfſch. Hoya in Weſtphalen.

Imirete, (Imerette, Baschatschik, Staat des Zars David), ſüdkaukaſiſche Ldſch. in Aſien. Sie iſt der nördl. Theil des alten Iberiens, und ſtößt gegen Norden an die kaukaſiſchen Alpen mit Swaneti und Baſiana, gegen Oſten an das Quergebirg des Vorgebirges und Kaiduel, gegen Süden an Akalzike, gegen Weſten an das ſchwarze Meer und Mingrelien und ſüdweſtl. an Guria, und iſt 120 engl. M. lang und 60 breit. Es iſt ein gebirgigtes und waldigtes L., und der Boden, beſonders im nördl. Theile, zum Fruchtbau nicht ſonderlich geſchickt; doch fehlt es nicht an ſchönen Thälern und Ebenen, die Reis, Hirſe, Getreide, Baumwolle, Flachs und Hanf genug hervorbringen. An Baumfrüchten, Aepfeln, Birnen, Pfirſchen, Aprikoſen, Feigen und Nüſſen hat es den größten Überfluß, auch der Wein gedeiht in vielen Gegenden beinahe ohne alle Wartung und Pflege: aber bei alle dem ſind die Ew. (gegen 20000 Familien) arm und die Einkünfte des Erb-Zaar (Mepe) geringe, welches von der ſchlechten Staatsverfaſſung, der zu großen Gewalt des Adels und ihrer Gewohnheit, auf dem Lande herumzuziehen, ſich bei den Bauern einquartieren und aufzuzehren, bis ſie nichts mehr geben können, herrührt. Der Zaar Salomo erkannte durch eine feierliche Geſandſchaft (1784) die ruſſiſche Oberherrſchaft, welche Anerkennung ſein Sohn David wiederhohlte. Die Stadt Kutais iſt Hauptort.

Im Kreit, Ort v. 5 Hſn. im RtA. München, Gr. Landsberg in OBaiern, wo ein Geſundbad iſt, deſſen Quelle ½ St. von Kreit armdick aus einem lebendigen Kalkſtein hervorbricht.

Imling, D. v. 16 Hſn. d. Hrſch. Neuſchloß im ſaazer Kr. in Böhmen.

Im Loiger Moos, Hofgut und Wrh. im Hgth. Salzburg.

Immak, eine der kleinern ruſſ. aleutiſchen Inſeln übrigens den größern ähnlich, ſ. Sasignan.

Immekath, adl. PfD. im ſalzwedelſchen Kr. d. Altmark Brandb.

Immelborn, (Gohuss), meiningiſches D. im A. Salzungen in Franken; hat 48 Hſr. mit 213 Seelen und liegt faſt in der Mitte von Salzungen und Breitungen.

Immeldorf, (Immelsdorf), PfD. an der Rezat hinauf, im nürnbergiſchen A. Lichtenau in Franken; in die hieſige Pfarre pfarren 15 Oerter.

Immelrode, ſ. Uebelrode.

Immelstetten, fſtl. fugger. PfD. am Urſprung d. Zuſam in Schwaben; hat 300 Seelen.

Immenbeck, D. von 10 Fſtll., im khannöv. Fſtth. Lüneburg und A. Moisburg in NSachſen.

Immenborstel, oldenb. delmenh. D. in der Haus. Vgt. Delmenhorſt.

Immendingen, rchsritſchft. PfD. im Umfange der Ldgſſch. Baar im A. Möringen in Schwaben; hat 500 Seelen.

Immendorf, (Immindorf, Ymzinstorf), Hrſch. und PfD. 2½ St. v. Hollabrunn in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh.

Immendorf, D. v. 16 Hſn. im RtA. München, PflGr. Rain in OBaiern.

Immendorf, FilialD. v. Andersheim im Reſidenz A. Wolfenbüttel, des gleichnam. Fſtth. in NSachſ.; liegt 1½ St. v. Wolfenb. an der frankfurter Straße, woran hier die erſte Poſtſtation von Braunſchweig und ein wohleingerichtetes Weg- und Wirthshaus angelegt iſt, und hat 1 Kirche, 1 Schule, 27 Fſtll. und 203. Ew.

Immendorf, nürnberg. W. im A. Velden, 1 St. davon gegen Gräfenberg in Franken.

Immendorf, franz. D. im Kant. Geilenkirchen des Ruhrdep. von Frankreich; hat mit Apweilerhof 461 Seelen, und war Jülich.

Immenhausen, D. im wirtemberg. KlA. Bebenhauſen in Schwaben; hat 309 Ew.

Immenhausen, kheſſ. Städtchen vor dem Reinhardswalde im A. Grebenſtein, 3 St. v. Kaſſel. Sonſt war hier ein eigner Beamter, jezt noch ein Magiſtrat. In der hieſigen Kirche lies Philipp der Großmüthige die erſte proteſtant. Predigt halten. In der Nähe der Stadt iſt 1 Eiſenwerk.

Immenhausen, heſſ. darmſt. Ort von 3 Hſn. im Gr. Meſchede des Fſtth. Weſtphalen.

Immenhofen, 3 wirtemb. H. im OA. Ahlen der LdVgt. Ellwangen.

Immenreit, D. im RtA. Amberg, LdGr. Waldek in der obern Pfalz.

Immenrode, kön. KchD. unterm A. Klettenberg im klettenbergſchen Kr. in der preuß. Gfſch. Hohenſtein in Thüringen; hat 1 Walkmühle, 1 Krug und 26 Fſtll.

Immenrode, preuß. PfD. im hildesheim. A. Wiedelah.

Immenrode, fſtl. ſchwarzb. rudelſtädt. PfD. mit 126 Hſn. im untern Fſtth. Schwarzburg und A. Strausberg in OSachſen.

Immenschlag, D. d. Hrſch. Waidhofen in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh.

Immensen, D. im khannöv. Fſtth. Grubenhagen und A. Salzderhelden in NSachſen, hat 23 Fſtll.

Immenstad, fürſtenberg. PfD. oberhalb Mörsburg am nördl. Ufer des Bodenſee's im OA. Heiligenberg in Schwaben; hat 800 Seelen.

Immenstatt, (Imenstadt), öſter. Städtchen an der Stillach und Hptort der Gfſch. Königseckrothenfels, 4 Stunden von Kempten zwiſchen der Iller und dem Alpſee in Schwaben. Die Nahrung d. Ew. beſtehet in Viehzucht, Leinwandhandel u. Salzfuhrweſen. Hier iſt ein kleines Waiſenhaus, Hoſpital, eine Leinwandſchau, und 1 Kapuzinerkl. Die Stadt hat 1500 Ew. und war ſonſt die Reſidenz des regierenden Grafen, jezt der Siz des öſtr. OA.

Immenzaun, kanzleiſäſſiger H. in der Burgvogtei des celleſchen Quart. im khannöv. Fſtth. Lüneburg in NSachſen.

Immerath, franz. D. v. 495 Ew. im Bez. von Krefeld, im Roer-Dep.

Immerath, franz. D. von 25 Hſn. und 118 Ew., im Bez. v. Brünn des Saar-Dep.; ſonſt ktrier.

Immerseiben u. Grohenbühl, D. im Kr. u. A. Hof, des preuß. Fſtth. Baireuth in Franken; hat 7 Hſr. mit 37 Ew.

Immert, franz. D. v. 29 Hſn. und 155 Ew., im Bez. von Birkenfeld des Saar-Dep.; ſonſt fſtl. Salms.

Immerthal, (St.) bewohntes Thal, (ehem. Theil vom Biſthum Baſel) im Dep. d. Oberrheins. Nicht weit vom Dorfe St. Immer befindet ſich eine Heilquelle.

Immesheim, franz. D. v. 103 Ew. im Bez. v. Kaiſers-Lautern des donnersb. Dep. ſonſt kpfälz.

Immichenhain, kheſſ. adl. D. 1 St. v. Berf im A. Neuenkirchen d. Gſſch. Ziegenhain.

Immicherode, (Immichen), kheſſ. adl. H. des A. Neuengleichen.

Immindorf, ſ. Immendorf.

Imming, D. d. Stifts-Hrſch. Lambach in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. 1 St. v. Lambach.

Imming, Ortſch. v. 12 Hſn., 2½ St. v. Lambach in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Immingerode, D., d. Stadt Duderſtadt geh., u. dabei im preuß. Fſtth. Eichsfeld.

Imminghausen, PfD. im A. Lichtenfels des Fſtth. Waldek.

Immisea, kleiner Hafen im algier. Staate, und zwar in der weſtlichen Provinz Maſcara in Afrika; 1 Bach gleiches Namens ergießt ſich in denſelben.

Immshausen, kheſſ. adl. KchD. des A. Rotenburg.

Imnau, KchD. in einer Waldgegend d. ſigmaringſch. Hrſch. Haigerloch in Schwaben, bekannt wegen ſeines mineral. Waſſers, das hier am Orte und Fuße eines Berges entſpringt. Die Quelle iſt gefaßt, und die nahe Gegend zum angenehmen Aufenthalt für Badegäſte aufs Beſte eingerichtet.

Imniz, kſächſ. D. im leipz. Kr. u. A. Pegau, am Flößgraben in OSachſ.

Imoglin und Igelgim, ruſſiſche Inſeln im Eismeer in der Beeringſtraße (65° der Br.), haben Rennthiere und Seethiere, und tſchukſche Ew. (über 500). Die Inſeln haben kein Holz.

Imola, ſonſt päpſtl. Stadt auf 1 Inſel des Fl. Santerno, zwiſchen Bologna und Ravenna, mit 1 feſten Schl, Siz 1 Biſchoffes, jezt im Dep. Reno der italien. Republik. Hier wird ein ausgezeichneter guter Wein (Sangioreſe) gebaut. Die Stadt iſt Hauptort 1 Bez. v. (1798) 116728 Ew.

Imolkam, D. v. 30 Hſn., 1½ St. v. Altheim in Oeſtr. ob d. E., InnVtl.

Imoschi (Das Gebiet), liegt zwiſchen Vergoraß und Almiſſa im neuöſtr. Dalmatien, iſt 20 M. lang, und 15 breit, und hat in 40 Ortſchaften 12600 Ew. Es iſt ganz mit hohen Gebirgen umgeben, aus welchen der zwiſchen dem venet. Oeſtr. und der Türkey zur Gränze dienende Bach Evaja entſpringt.

Imoschi, kleine Feſtung und Hauptort des genannten Gebiets. Er iſt auf 1 Alpenhügel erbauet, und nur von 1 Seite zugänglich, um ihm liegt der wohlgebauete Marktflecken gleiches Namens mit 1 FranziskanerKl. Hier ſoll ehemals die römiſche Municipalſtadt Novanium geſtanden haben.

Imouza, D. d. Hrſch. Schérnbüchel, im laibach. Kr. OKrain, JOeſtr.

Impeiro, Wald von 150 Morgen in Languedok, jezt im Bez. v. St. Pons, Dep. des Heraut in Frankreich.

Impekoten, franz. D. v. 34 Hſn. u. 178 Ew., in Bez. v. Bonn, des Rhein- und Moſel-Dep., ſonſt kkölln.

Impelhof (Impolza), D. d. H. Neuſtein, im neuſtädtl. Kr. UntKrain, JOeſtr.

Impfingen, ſalmreiferſcheid. PfD. 115 Hſn. an d. Tauber, im vorm. würzb. A. Grünsfeld; die Zent geh. zum (leining.) A. Biſchofsheim.

Im Raben, ſ. Mansfeld od. Raben-Mansfeld.

Im Sachsen, W. d. Probſtey-Hrſch. Steinach, im unt. inn- und wippthal. Kr. Tyrol, OOeſtr.

Imsbach, franz. D. v. 567 Ew., im Bez. v. Mainz des donnersb. Dep., ſonſt öſtr. falkenſt.

Im Schöfel, D. d. Hrſch. Bludenz, im Vorarlb. OOeſtr

Imsen, adl. PfD. im A. Winzenburg, des preuß. Fſtth. Hildesheim.

Imsen, D. im götting. Quart., des khannöv. Fſtth. Kalenberg in NSachſ.; hat 17 Fſtll., und macht mit dem D. Lewenhagen ein adl. Ger. von 44 Fſtll. aus.

Imshausen, ſ. Imbshausen.

Imst (Imbst), Hrſch., Schl. und großer Marktflecken, unt. 28°, 23′, 30″ d. Länge, u. 47°, 14′, 20″ der Br. Siz des KrA. in OInnthal in Tyrol. Das gfl. ferrari. LGr. hat hier ſeinen Siz, welches 1 Markt, 12 DD., 45 W., 10 H. und 5 Beibergwerke, im Ganzen 1200 Hſr. mit 8500 Ew. enthält. Der Marktfl. hat 1 Kattunman. und viel Leinweberei (im Gr. ſind 450 W.), Senſenſchmiede und eine Menge Ew., welche ſich mit Abrichten der Kanarienvögel beſchäftigen.

Imsterau, D. d. Hrſch. Imſt, im ob. innthal. Kr. Tyrol, OOeſtr.

Imsterberg, D. d. Hrſch. Imſt, im ob. innthal. Kr. Tyrol. OOeſtr.

Imsum, PfD. im khannöv. Hgth. Bremen und Land Wurſten in NSachſ.

Imsweiler, franz. D. v. 52 Hſn. und 389 Ew., Bez. v. Kaiſerslautern des donnersb. Dep., ſonſt kpfälz.

Im Thal, ſ. Thal.

Im Wald, Riedel, d. Hrſch. Sct. Petersberg, im ob. innthal. Kr. Tyrol, OOeſtr.

Im Winkel bey Galgenmuhl, D. d. Hrſch. Bludenz, im Vorarlb., OOeſtr.

Inagua, ſ. Lukaische Ins.

Inanam, großer Fl. auf d. Inſel Borneo, an deſſen Ufern eine Menge Sago-, Kokos-, Zitronen- und andere Bäume wachſen.

Inast (Gnast), öſtr. Mrh. im znaym. Kr. in Mähren, z. Hrſch. Joſlowiz geh.

Inatschowiz, öſtr. D. v. 40 Hſn. und 240 Ew., im brünn. Kr. in Mähren, zur Hrſch. Eichhorn geh.

In Bach, Ortſch. d. Hrſch. Dorf, in Oeſtr. ob d. E., Traun Vtl.

Inbatsen, ſ. **Ostjaken**.

In Boden, D. d. Hrſch. Bludenz, im Vorarlb. OOeſtr.

Inbrand, Riedel, d. Hrſch. Sct. Petersberg, im ob. innthal. Kr. Tyrol, OOeſtr.

Inbrugg, ſ. **Innbruck**.

In Buchoron, Ort im Hgth. Neuburg in der OPfalz.

Inca, großer Flekken mit 2000 Ew., auf der balear. Inſel Mallorca (Majorca), im Mittelmeere.

Inchau, ſ. **Innichau**.

Inchdavanam, Inſel mit guter Viehweide, im See Lochlomond in Südſchottland.

Inchonhofon, Marktflekken v. 142 Hſn. und 615 Ew. in OBaiern, im RtA. München und PflGer. Aichach.

Inchgarvy, kl. Inſel an der nördl. Küſte v. Schottland.

Inching, kſalzb., nach Walting gepfarrtes Dſchen mit einem kleinen Schl., zwiſchen Pfinz und Walting im Altmühlgrunde des Fſtth. Eichſtädt in Franken; hat 13 Unterthanen, wovon 2 zum fſtl. LdVgt. - die übrigen 11 aber zum domkapitelſchen RichterA. in Eichſtatt geh.

Inchmurin, Inſel im See Lochlomond in Südſchottland. Die Bewohner derſelben treiben einträglichen Akkerbau, auch hat ſie gute Weide.

Inchnolaig, Inſel im See Lochlomond in der Ldſch. Dumbarton in Schottland, deren Ew. ſich vorzüglich von Viehzucht und Fiſcherei nähren.

Inchonnangam, bewohnte Inſel im See Lochlamond in Südſchottland.

Incisa, franz. Städtchen von 1942 Ew. Hptort eines FriedensGr. im Bez. Acqui des Dep. Tanaro; ſonſt Piemont.

Indal, Fl. in Nordland in Schweden, der in dem Kchſp. Ragunda in Jämtland, wo er d. Namen Ragunda Alf führt, einen ſehr hohen und entſezlichen Waſſerfall macht.

Indelhausen, D. in der fürſtenberg. Hrſch. Gundelfingen in Schwaben.

Inden, franz. ſonſt jülich. D. im Kant. Linnich des Ruhrdep. in Frankreich; hat mit Haus Meröthchen 763 Seelen.

Inden, ſ. **Kornelius Münster**.

In den Buchen, D. d. Hrſch. Bludenz im Vorarl. OOeſtr.

In den Mauren, D. d. Hrſch. Bludenz im Vorarlb. OOeſtr.

Independence, (Mount-) hohe Landſpizze u. Endigung des Cedar-Mounts am Champlain-See, in der Giſch Addiſon des nordamerik. Freiſtaats Vermont.

In der Grüb, Ortſch. in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

In der Hertna, Ort im RtA. München, Gr. Auerbach in OBaiern.

Inderubuch, kön. KchD. unterm A. Stauf des preuß. Fſtth. Anſpach in Franken; hat 16 U.

Indernoder, Riedel der Hrſch. Sact Petersberg im obinnthal. Kr. Tyrol, OOeſtr.

Inderöen, Vgt. im Stift Drontheim in Norwegen. Sie hat 6 Gerichtsplätze, und wird für das beſte Kornland im A. Drontheim gehalten.

Indersdorf, D. von 70 Hſn. im RtA. München, Gr. Kranzberg in OBaiern.

Indersdorf, (Undersdorf), Abt. der regulirten Chorherrn Auguſtiner-Ordens im RtA. München u. Gr. Dachau in OBaiern, ſeit 1783 (nach **Hazzi**) den Saleſianerinnen in München überlaſſen. Es wurde 1120 vom Pfalzgrafen Otto V v. Wittelsbach gegründet. Die Kirche iſt ſehr ſchön. Unter den Kloſtergebäuden iſt ein ovalrunder Saal von künſtlicher Bauart, in welchem man an dem einen Ende die am andern leiſe geſprochenen Worte deutlich vernehmen kann. Die zum Kloſter gehörigen Grundſtükke beſtehen in $342\frac{3}{8}$ Juchart Akkergrund und in $127\frac{3}{8}$ Tagwerk Wieſen, welche vom Kl. aus in der anmuthigſten Ebene liegen.

Inderseiten, Riedel der Hrſch. Sanct Petersberg im ob. innthal. Kr. Tyrol, OOeſtr.

Inderskoi, Salzſee, öſtl. v. Uralfluſſe in Rußland gelegen; iſt nächſt dem Jelton unter den mehrern Salzſeen der ergiebigſte; hat 26 Werſte im Umfange und ſeine Oberfläche iſt mit Salz, gleich dem Eiſe bedeckt.

In der Strub, W. der Hrſch. Kizbühel im unt. inn- u. wipthal. Kr. Tyrol, OOeſtr.

Inderwinkel. Riedel d. Hrſch. St. Petersberg, im ob. innthal Kr., Tyrol, OOeſtr.

In der Zellen, D. d. Hrſch. Bludenz, im Vorarlb., OOeſtr.

Indian (Indiana-Fluſs), Fl. im nordamerik. Freiſtaate Delaware; iſt der einzige, der in dieſem Staate in das Weltmeer fließt, welches hier eine doppelte Bucht (Rehoboth) macht.

Indiana, ein kleiner Theil des weſtl. Gebiets von Nordamerika, welcher (1801) 2979 freie weiße Mannsperſonen u. 2318 Frauensperſonen, 183 andre freie Perſonen u. 156 Sklaven enthielt und mit dem Freiſtaate vereinigt iſt; der Hptort heiſt St. Vincent (Vincennes) und die Ew. nähren ſich vorzügl. vom Pelzhandel. Der ganze ungeheure Landſtrich (von 24000 QM. Land) enthält noch unabhängig lebende Indianer (ſ. **Indianerländer, freie**), welche aber allmälig, ſo wie ſich ein Dſt. von 5000 freien, männlichen Bewohnern erbietet, unter den ſpeziellen Schuz und als unabhängige Staaten der Union

Union (vermöge des Friedens von 1783, der dieſes Land den Staaten zugeſteht) zufallen.

Indianer (weiſse), eine Völkerſchaft in dem freien Nordamerika, welche mit dem nadoweſſ., miſſur. u. aſſinibul. Stämmen grenzen, durch ihre weißere Farbe von andern nordamerik. Völkern ſich unterſcheiden, vorzügl. Mais bauen, Jagd treiben und beides zu eignem Unterhalt, abgeſchnitten von allem Commerz. Sie ſollen gegen 30,000 Krieger zählen.

Indianerländer (freie) in Südamerika, Länder der freien und unabhängigen Stämme der Ureinwohner von Südamerika, vorzüglich ſind ſie noch in Guiana, Peru, Paraguay, Chili, Braſilien und im Magelhanland zu finden. Sie ſind zum Theil kathol. Chriſten, andre ſind Fetiſchdiener und ſtehen auf ſehr verſchiedenen Stufen der Kultur (ſ. die einzelnen Länder- und Völkernamen).

Indianerländer (freie) in Nordamerika, ſind die ausgedehnten Diſtrikte, welche noch keiner europäiſchen Herrſchaft unterworfen und, frei von der Oberherrſchaft der vereinigten Staaten, gewöhnlich in die weſtl. und öſtl. Länder getheilt werden. Die öſtl. ſind von Neuwales u. Labrador begrenzt, von dem britt. Amerika, von Florida, Louiſiana u. Neumeriko; in ihrer Ausdehnung liegen der Ober-See, der Wald-, Winipeg-, Sklaven-, Huronen-, Erie- und Antarioſee; es wird von dem Nelſon-, Miſſiſſipi-, Makkenzie-, Kupferminen-, Kolumbia- u Saskatchiwinfluß durchſtrömt, hat theils gebirgiges Land und ſehr fruchtbare Ebenen und bringt Reis, Mais, Hülſenfrüchte, Obſt, Zukkerrohr, Tabak, Hanf, viele Baumarten hervor, iſt reich an Wild und Mineralien. Seine Bewohner ſind gewöhnlich Nomaden oder leben in kleinen Anſiedlungen unter der Herrſchaft männlicher, auch weiblicher Caciken und unterhalten zuweilen Bündniſſe unter einem gemeinſchaftl. Oberhaupte. (Siehe insbeſondre: Tſchipiwäer, Mohaker, Nadoweſſier, Miſſurier, Illinoer, Tſcherokier ꝛc.) — Die weſtlichen und nordweſtl. Länder haben ein milderes Klima, ihre Bewohner treiben Jagd und Fiſchfang und leben von dem Tauſch des Pelzwerks. Unter ihnen herrſcht eine große Verſchiedenheit der Sitten und Gebräuche und der Kultur, eben ſo wie in den öſtl. Landſchaften leben ſie zerſtreut (gegen 90,000 Ew.), bald näher, bald entfernter von den Anſiedlungen der Europäer (400 ruſſiſche Koloniſten), mit welchen ſie tauſchen und verkehren. Dieſe weitläuftigen Gebiete erſtrekken ſich von der Südſpizze der Halbinſel Aluſchka bis zum Briſtolafluß, zum tſchugatskiſchen und kenaiskiſchen Buſen, vom Briſtolfluſſe zum Chewgerenſt. und vom Nortonſunde bis zum Eiskap.

Indianfield (od. Indien-Creek), zahlreiche deutſch-luther. Gemeinde in der Ortſch. Upper Salford u. Gſch. Montgomery des nordamerik. Freiſt. Pennſylvanien; hat 1 Kirche, in welche noch mehrere DD. eingepfarrt ſind; auch iſt hier 1 reform. Gemeinde.

Indian-Landing, D. an der Severn in der Gſch. Anne Arundel des nordamerikan. Freiſtaats (Weſt-) Maryland; hat eine Tabaksſchau.

Indian-Town, indianiſches D. nahe am Choptank und ½ geogr. M. v. New-Market, in d. Gſch. Dorcheſter (Dorſet) des nordamerik. Freiſtaats (Oſt-) Maryland.

Indien, D. im Hgth. Holſtein, in NSachſ.; das adl. Frauenkloſter in Izzehoe hat an demſelben Antheil.

Indien, ſ. Oſt- u. Weſt-Indien.

Indigirka, großer Fl. in Oſtſibirien. Er entſpringt in den Gebirgen unter 63° Br. u. 160° L. u. läuft ins Eismeer. An den Ufern deſſelben werden die berühmten Mammontshörner vorzügl. gefunden.

Inding, D. d. Hrſch. Schwendt im Inn Vtl., Oeſtr. ob d. E.

Indiſches Weltmeer, ſ. Weltmeer.

Inditz, (Gindiczo), Schl. u. D. v. 46 Hſn. d. G. Gindiz, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Indoigne (Geldermack), Städtchen mit einer Hrſch. u. Schl. am Flecken Glas, im Dep. Dyl, in Frankreich.

Indoma, Fl. im aſiat. Rußland u. Sibirien; ergießt ſich in d. Maja und iſt bis Judomskoi Kreſt fahrbar, wo die Niederlage aller nach Ochotsk beſtimmten, für die daſige Marine benöthigten Materialien und des nothwendigen Proviants iſt. Die Fahrt auf dieſem Fluſſe kann nur bei hohem Frühlingswaſſer ſtatt finden.

Indor (Indur), kleiner Ort in Hindeſtan, im Lande d. Mahratten, hat ein Kaſtell und iſt die Reſidenz eines Fürſten.

Indorf, D. im RtA. Landshut, Gr. Erding, in NBaiern.

Indrapura, Reich auf der Südweſtküſte der Inſel Sumatra, deſſen Sultan aber jezt gänzlich der holländiſch-oſtindiſchen Kompagnie unterworfen iſt. Es erſtrekt ſich vom 3° 14′ bis 1° 45′ Süderbreite. Das Klima iſt das ungeſundeſte auf der ganzen Inſel. Europäer ſowohl als Aſiaten werden hier alle Monate vom Fieber abgezehrt, wobei ſie in der linken Seite ein hartes Gewächs bekommen. Die vorzüglichſten Produkte des Landes ſind Pfeffer, Wachs, Elfenbein und Gold und die großen Vortheile, welche die Holländer aus dem hieſigen Handel ziehen, ſind die Urſache, daß ſie es bei jenem großen Uebel noch nicht verlaſſen haben. Sie bezahlen die Batra (480 Pfund) reifen und troknen Pfeffer mit 18 Thlr. und zwar in Leinwand und Salz. Auf die Leinwand gewinnen ſie 75 und auf das Salz 1500 Procent (Mehreres von dieſem Handel ſ. bei Sumatra).

Indrapura, Hptſtadt vorgenannter Landſchaft. Sie iſt eigentlich nur ein großes Dorf, an einer kleinen aber ſichern Bucht, das aber durch die holländiſche feſte Niederlaſſung, Waarenlager und beträchtlichen Handel bedeutend iſt.

Indre, Fl. in Frankreich, welcher beim D. St. Prieſt de la Marche in Berry entſpringt. Er trennt Chateauroux im Dep. des Indre von Bourg Debls, geht

geht dann nach Touraine, berührt Buſancois, Chatillon, wo er ſchiffbar wird, und Loches im Dep. des Indre und der Loire und fällt nach einem Laufe von etwa 36 franz. M. beim Haven von Ablevois, etwa 6 franz. M. oberhalb Saumur, in die Loire.

Indre (Departement des), von erwähntem Fl. benannt, der es von Südoſt nach Nordweſt durchfließt, gränzt mit den Dep. Indre und Loir, Loir und Cher, Cher, Creuſe und Vienne, begreift den ſüdl. Theil von Berry und ein Stük von Touraine, enthält 352 franz. ($126\frac{1}{2}$ geograph.) QM. mit einer Ewzahl v. 207911 und iſt in die 4 Bezirke: Chateaurour, Iſſoudun, le Chatre und le Blanc, in 23 Kantons und 275 Gemeinden getheilt. Hptſtadt iſt Chateaurour. Das Land iſt fruchtbar an Getreide, Früchten und Wein, hat gute Weiden, Rindvieh- und noch beträchtlichere Schaafzucht.

Indre und Loire (Departement des), hier vereinigt ſich der Indre mit der Loire und das Dep. begreift beinahe ganz Touraine, grenzt mit den Dep.: Vienne, Mayenne, Loire, Sarte, Loir u. Cher, und Indre und enthält 343 franz. ($123\frac{3}{4}$ geograph.) QM. mit einer Bevölkerung v. 278758 und iſt in die 3 Bezirke: Tours, Loches und Chinon, in 24 Kantons u. 311 Gemeinden getheilt. Die Hptſtadt iſt Tours. Das Land hat trefflichen Obſtbau, auch Getreide u. Wein und vorzügl. berühmte Melonen. Der Handel betrifft vorzügl. Getreide, trokne Früchte, beſonders Pflaumen, Leinwand, ſeidene Zeuche, Wolle, Tuch, Leder ꝛc.

Indre (Ober- u. Nieder-), 2, an Getreide, Obſt, Wein und Wieſewachs ſehr fruchtbare Inſeln in der Loire, in Frankreich, dem PfD. Indre (am rechten Ufer der Loire in Bretagne, jezt im Bez. von Nantes, Dep. der untern Loire) gegenüber, zu deſſen Gemeinde ſie auch gehören. Die dritte dazu gehörige Inſel ebendaſelbſt heißt **Indret**, iſt gleichfalls ſehr fruchtbar, hat 1 altes Schl. und 1 Kanonengießerei.

Indret, Inſel in der Loire, ſ. **Indre (Ober- u. Nieder-)**.

Indrois, kleiner Fl. in Touraine, jezt im Dep. des Indre u. der Loire, in Frankreich; fällt nach einem Laufe von etwa 10 franz. M. unterhalb Loches in den Indre.

Indscheram, oſtind. Stadt in dem Circar Radſchimundri, welche zu den Beſizzungen der Briten geh.

Indu-Kuh, ſ. **Kaukasus**.

Indus, ſ. **Sind**.

Inebolfi, ſ. **Abono**.

Infang, Ortſch. d. Hrſch. Grosraming in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl.

Infantes (Villa nuova de los), ſpan. Flekken u. Hptort eines gleichnamigen Dſt. in der Provinz la Mancha.

Inföld, ſ. **Unfind**.

Ingelbohl, ſ. **Ingenboll**.

Ingeleben, wolfenbütt. PfD. im ſchöning. Bez. u. A. Jerrheim, in NSachſ.; hat 1 Pf., 1 Kirche, 1 Pfarrwittwenhaus, 1 Opferei u. 504 Ew.

Ingelfingen, hohenlohe-ingelfingen. Stadt v. 1600 Ew. am Kocher, in Franken; iſt ſeit 1701 eine eigene Reſidenz, wo zugleich das jezzige Schl. erbauet wurde. Die Marianenvorſtadt, die vorzügl. mit Künſtlern und Profeſſioniſten bewohnt iſt, hat ſeit 1782 ihren Anfang genommen. Die Landeskollegien beſtehen aus der Regierung, der Hofkammer, dem Konſiſtorium und dem JſtzA. Geiſtliche ſind hier 3. Die Hauptnahrungsquelle der Ew. iſt Feld-, Obſt- und Weinbau nebſt Viehzucht. Außer der lantiquiſchen und köblerſchen Bijouteriefabrik finden ſich hier noch viele Werkſtätten, die für das Ausland arbeiten. In der Nähe der Stadt iſt 1 Salzwerk, wo auch künſtliche Salze bereitet werden.

Ingelheim (Ober-), franz. Flekken, ehemalige diſche Rchsſtadt und dann kpfälz. Stadt des OA. Oppenheim, jezt im Bez. Mainz des Dep. Donnersberg, Hptort 1 Kant. Er liegt im ingelheimer Grund und hat 230 Hſr. mit 1660 Ew.

Ingelheim (Nieder-), franz. Flekken nahe beim Fl. Selz, ebendaſ., ½ St. davon. Die Gegend hat einen ſehr guten rothen Wein und iſt ſehr fruchtbar. In Ingelheim war zu den Zeiten der fränkſchen Könige ein ſogenannter Königshof, welcher jezt der Saal zu Ingelheim genannt wird, wo ſonſt ſehr anſehnliche Verſammlungen gehalten worden ſind. Der Flekken hat 203 Hſr., 2 Kirchen und 1200 Ew.

Ingelmünster, franz. Flekken und Gemeinde v. 4900 Ew. im Bez. Courtray des Dep. Lys; ſonſt öſtr. Baronie.

Ingeln, KchD. v. 32 Hſn. im preuß. Fſtth. Hildesheim u. A. Ruthe.

Ingelsberg, D. v. 16 Hſn. im RtA. München u. Gr. Wolfertshauſen.

Ingelschid, Ort im RtA. Straubingen, Gr. Kozzing, in NBaiern.

Ingelsdorf, D. v. 20 Hſn. d. LGrHrſch. Glanek, klagenfurt. Kr., UKärnten, IOeſtr.

Ingelsdorf (Inkersdorf), D. d. Hrſch. Städteldorf in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh.

Ingen (Ober-), kbaier. D. am Fl. Hennach, im Hochſtift Augsburg, Bez. Mindelheim u. LGr. Buchloe, in Schwaben.

Ingenboll (Ingelbohl), helvez. PfD. an der Mutta im Kant. Schwyz, zwiſchen Schweiz und Brunnen; es ſind mehrentheils zerſtreute Hſr.

Ingendorf, franz. D. v. 176 Ew., im Bez. v. Kölln des Roer-Dep.

Ingenheim, franz. D. v. 864 Ew. bei Landau, im untern Elſaß, im Bez. von Weiſſenburg, Dep. des NRheins; ſonſt v. Gemmingen.

Ingenheim, franz. PfD. v. 489 Ew., zwiſchen der Sorr und der Moter, im untern Elſaß, Bez. von Hagenau, Dep. des NRheins, ſonſt zu Hanau-Lichtenberg.

Ingenried, kbaier. PfD. v. 430 Ew. im Fſtth. Augsburg, an der kbaier. Gränze, in Schwaben; ſonſt St. Mangen, jezt Oettingen-Wallerſtein.

Ingenried, kbaier. PfD. v. 170 Ew. im LGr. Kaufbeuren u. Bez. von Mindelheim, in Schwaben; ſonſt zu Irrſee geh.

Ingerbach, bewohntes Thal in der Ortenau, theils der Stadt Gengenbach, theils der Hrſch. Berghaupten gehörig, in Schwaben.

Ingerend, D. d. Hrſch. Roith, Wolfseck u. Wimsbach, in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Ingering, Gegend mit 15 Hſn. d. Hrſch. Knittelfeld, im judenburg. Kr., OSteyerm., IOeſtr.

Ingering, Gegend d. Hrſch. Waſſerberg im judenburg. Kr., OSteyerm., IOeſtr.

Ingerkingen, kbaden. PfD. v. 443 Ew. der OVgt. Biberach (ſonſt dem Hoſpital dieſer Stadt geh.), an d. Landſtraße nach Ehingen.

Ingermannland, Landſchaft zwiſchen dem finniſchen Meerbuſen und dem Ladoga-See auf beiden Seiten der Newa. Dieſe altruſſiſche Provinz wurde 1617 an Schweden überlaſſen und durch den nyſtädt. und aboiſchen Frieden kam ſie (1721) an Rußland und macht das Gouvernem. Petersburg aus (ſ. Petersburg). Die Iſchoren oder Ingriſchen Finnen, ein ärmliches Volk an der Iſchora, gaben dem Theile dieſer Statthalterſchaft zwiſchen dem Ladoga, der Newa, dem finniſchen Meerbuſen und der Narwa die Benennung Ingermannland.

Ingersdorf (Ingramsd.), hgl. ſächſ. D. im Fſtth. u. A. Altenburg, 1 M. v. Ronneburg, in OSachſ.

Ingershausen, D. an der Streu, in Franken.

Ingersheim, KchD. unt. A. Kreilsheim des preuß. Fſtth. Anſpach, in Franken; hat 69 U., wovon 62 kön. ſind.

Ingersheim (Groſs-), Marktflekken an einem Berge über dem Nekkar, im kwirtemberg. A. Bietigheim, in Schwaben; hat 1167 Seelen und hier iſt 1 Fähre über den Nekkar für Fußgänger und Wagen.

Ingersheim (Klein-), dergl. PfD. auf einem hohen Berge über dem Nekkar, ebendaſ.; hat 458 Ew. und hier iſt 1 unbedeutendes Schl., dem Hrn. v. Wöllwart geh.

Ingersheim, franz. großer und ummauerter Flekken an der Fecht, im obern Elſaß, im Bez. v. Kolmar, Dep. des ORheins; ſonſt z. Hrſch. Landsburg.

Ingersleben (Ost-), adl. PfD. im ſalzwedel. Kr. der Altmark Brandenburg.

Ingersleben, fſtl. ſchwarzburg-ſondershäuſ. PfD. in d. unt. Gſch. Gleichen u. Hgth. Gotha, 1. M. v. Erfurt, an d. Apfelſtätt, in Thüringen; hat 5 adl. GG., 136 Hſr. u. 430 Ew. u. 1 Mahl- und Oelmühle.

Ingesu (vor Alters Campae), eine große, zum Theil verfallene Stadt mit einem Kaſtel, im Dſtt. Kaiſerie, im Karamaneuland, in der aſiat. Türkei.

Inghenisian (Anikan), Regereien, 2 M. von Mauri im Lande Fantin auf der Goldküſte von Afrika; hier haben die Engländer und Portugieſen Faktoreien.

Ingishausen, kbair. D. des LGr. Illertiſſen im Bez. v. Ulm, ſonſt z. augsburg. PflA. Schönegg geh.

Ingling, D. ½ St. v. Paſſau K-PoſtA. in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl.

Ingoldingen, rdrtſchaft. PfD. zwiſchen der Gſch. Waldſee u. dem Gebiet des Kl. Schuſſenried in Schwaben; hat 500 Ew. u. geh. d. deutſchen Orden.

Ingoldsthal, PfD. d. LGr. Hrſch. Dürnſtein im klagenfurt. Kr., UKärnten IOeſtr.

Ingolshof, Dſchen u. Hm. im RtA. Amberg, Gr. Waldeck in der OPfalz.

Ingolstadt, kbair., wohlgebaute u. (vor 1800, wo die Franzoſen die Feſtungswerke demolirten) befeſtigte Stadt in OBaiern, an der Donau unter 29°, 4', 38'' d. Länge u. 48°, 45' 45'' d. Br. mit 1000 Fuß Donauhöhe, an der pfalzneuburg. Gränze, 5 M. v. Landshut u. 8 v. Regenſpurg, in einer niedrigen Gegend, welche reich an Holzung, Wieſen und fruchtbarem Felde iſt. Mitten durch die Stadt läuft die Schutter. Die Stadt iſt der Länge nach gebauet, die Straßen ſind lang, breit und meiſt auch gerade, ihre Häuſer gröstentheils maſſiv und begreifen ſamt den beiden Inf. Regim. etwa 7000 Ew. und ohne ſie (1803) 4200 Ew. Obgleich ſie an der Donau liegt und noch über dies die Stapelgerechtigkeit über alle vorbeigeſchifften Waaren hat, ſo fehlt ihr doch Handel und Verkehr und von Fabriken findet man nur einige Tuchmacher. Das alte Reſidenzſchl. liegt am Ende der Stadt an der Donau und iſt mit 2 ſtarken Thürmen und einem Graben verſehen. Die ſteinerne Brükke vor der Feſtung iſt in der Geſchichte wegen der ſchmalkaldiſchen Kriegsunruhen von 1546 bekannt. Es ſind 2 Pfarrkirchen hier, 1 prächtiges, jezt den Maltheſerorden geh. Jeſuiterkollegium, 1 Franzisk.- Auguſt.- u. Frauenkloſter. Die hieſige, 1472 geſtiftete Univerſität war in der Vorzeit ſehr berühmt und hatte ſehr anſehnliche Gebäude, wurde aber nach Landshut verlegt. Der Stadtmagiſtrat ſteht unter der Landesdirektion in München. Das hieſige KamA., wozu d. Hm. Dinzlau, 7 DD. u. 9 Einöden geh., hat 1016 Hſr. mit 5450 Ew.

Ingolstadt (Ingol- u. Ingostadt), kbair. D. im ochſenfurter Gau im Bez. des würzburg. A. Bütthardt in Franken, von Preußen an KBaiern abgetreten.

Ingouville, franz. Flekken v. 5300 Ew., Hauptort eines Friedensger. im Bez. le Havre des Depart. d. untern Seine.

Ingraham, ſ. Noohoos.

Ingramsdorf, adl. PfD. im ſchweidnizzer Kr. in preuß. Schleſien; beſtehet aus Ober-, Mittel- und Nieder-Ingramsdorf und hat 2 Schulen, 3 Vwk. u. 300 Ew.

Ingramsdorf, ſ. Ingersd.

Ingrande, Städtchen v. 150 Fll. mit 1 Salzhauſe u. 1 Zollbureau am rechten Ufer der Loire in Anjou an der Gränze von Bretagne, jezt im Bez. v. Angers, Dep. der Maine und Loire in Frankreich.

Ingran-

Ingrande, Flekken v. 122 Fſtll. nahe am rechten Ufer der Loire in Touraine, jezt im Bez. v. Chinon, Dep. des Indre und der Loire in Frankreich.

Ingré, Flekken v. 582 Fſtll. u. 2900 Ew. bei Orleans, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. v. Orleans, Dep. des Loiret in Frankreich.

Ingrowiz, öſtr. Markt v. 147 Hſn. u. 1028 Ew. mit 1 Schl., 2 Kirchen u. einem im J. 1785 erbauten unkatholiſchen Bethaus, ſonſt im brünner, jezt im iglauer Kr. in Mähren.

Ingrowiz (Neu-), öſtr. D. v. 24 Hſn. und 160 Ew. mit einer Papiermühle, zum adl. G. Ingrowiz geh. ebendaſ.

Ingsterode, kheſſ. reform. D. an der Gelſter im A. Wizzenhauſen.

Ingstetten, kbair. D. im (vorm. Gebiet des Kl.) LGr. Roggenburg u. Bez. Ulm, am Oſterbach in Schwaben.

Ingstetten, D. in der wirtemb. Hrſch. Juſtingen in Schwaben; hat 338 Ew.

Inguschen, ſ. Galgar.

Ingweiler, franz. Städtchen v. 1336 Ew. am Fuße der Vogeſen an der Moter im untern Elſaß, im Bez. von Weiſſenburg, Dep. des Niederrheins in Frankreich.

Ingweiler, franz. D. im Bez. Zweibrükken des Depart. Donnersberg, macht mit Einöd 1 Gemeinde v. 576 Ew.

Inhabazoe, Provinz vom Staate Manomotapa in Südafrika; liegt zwiſchen dem Zambeſe und Chireira, der in jenen fällt. Die Hauptſtadt iſt Simbare, die Reſidenz von Manomotapa.

Inhambane, Königreich auf der Oſtküſte von Südafrika; gehört zu den Küſtenländern von Sofala od. Sena, liegt ſüdlich vom Königr. Sabia, wird durch den Küſtenfluß Aroe von dem Lande von Biri getrennt, iſt bergig, wird aber doch von einigen Küſtenflüſſen bewäſſert. Man theilt es in den nördlichen und ſüdlichen Theil; jener heißt Tenbe (Schenbe) wo Tonge am rechten Ufer des Inhambanefluſſes liegt, und dieſer Querunde. Das Land hat Getreide, Zukker, Baumwolle und Südfrüchte und die Portugieſen handeln hierher.

Inhambane, Küſtenfluß auf der nördl. Gränze des gleichnamigen Landes auf der Küſte von Sofala od. Sena in Südafrika; er bildet durch ſeine Mündung die ſüdlichſte Bucht von genannter Küſte, nordwärts vom Vorgebirg der Ströme (Cabo dos Corientes).

Inhamoi, Provinz vom großen ſüdafrikan. Staate Manomotapa; liegt auf der Oſtſeite des Gebirgs Lupata. Der Hauptort iſt Inhamoi.

Inhaquea, portugieſ. Niederlaſſung an der Mündung des Rio de Saro, im Königr. Sofala auf der Oſtküſte von Südafrika.

Inheyden, ſolms-laubachſches D. im A. Utphe der Gſſch. Solms im oberrhein. Kr.

Inhofen (Enhofen), preuß. W. (vordem eichſtätt. dann bair.) 1 M. v. Pleinfeld in Franken, mit 19 U.

Inipi, Flüßchen, das ſich in den Kamopi ergießt, im franz. Guiana in Südamerika.

Inkassan (Groſs-), inneres Negerland im weſtlichen Theile der Goldküſte von Weſtafrika; gränzt gegen S. an Eguira, gegen O. an Waſchah und Wangui, gegen N. an Inkaſſin-Iggina, und gegen W. an unbekannte Länder.

Inkeim, Hm. im RtA. Landshut, Gr. Erlesbach in NBaiern.

Inkenham (Intenham), D. v. 14 Hſn. d. Hrſch. Freyling und Miſtlbach in Oeſtr. ob d. E., Hasr. Vtl.

Inkenhofen, D. im RtA. München, Gr. Schrobenhauſen in OBaiern.

Inkersdorf, ſ. Ingolsdorf.

Inkjirman (Inkerman), öder Flekken mit einem Kaſtel im Akmeropol. Kr. der Prov. Taurien. Hier ſtund in alten Zeiten die berühmte und prächtige Stadt Eupatoria, welchen Namen man in neuern Zeiten der auch in dieſem Landſtrich liegenden Handelsſtadt Koslow beigelegt hat. ſ. Koslow.

Inkofen, Hm. in NBaiern im RtA. Landshut und PflGr. Mosburg.

Inkofen, Hm., ebendaſ. im PflGr. Kirchberg.

Inlauf, D. d. Hrſch. Gottſchee im neuſtädtl. Kr., UKrain IOeſtr.

Inlighofen, erzherz. öſtr. D. in der Gſſch. Hauenſtein in Schwaben.

Inn, Ortſch. v. 29 Hſn. ¾ St. v. Efferding in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Inn, D., d. Hrſch. Aiſtersheim u. KapellerA. Gmunden geh., in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl. 2 St. v. Wels.

Inn, Ortſch. v. 8 Hſn. d. Hrſch. Parz 3 St. v. Haag in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Inn (Oen), Fl., der ſeinen Urſprung in Graubündten, im Berg Lugni, hat. Erſt heißt er aqua di Pila und macht dann den Lac de Lugni. Bei ſeinem Ausfluſſe aus demſelben erhält er den Namen: Inn, macht bei Sils den Lac de Siglio und hernach noch 4 andere auf einander folgende Seen, worauf er von neuem als ein mächtiger Fluß ſeinen Lauf durch das untere Engadin nimmt und bei der Martinsbrükke den tyrolſchen Boden betritt. Hierauf fließt er gegen der Finſtermünz in das untere Innthal, ſezt ſeinen Lauf nach Schwaz, Rattenberg und Kufſtein fort und kommt bei Eichelwang an Baiern. Bei Telfs im obern Innthale wird er zuerſt ſchiffbar, obgleich nur, wegen ſeines zu ſchnellen Laufs, mit Floßen. Bei Hall aber geſchieht die Fahrt auf Schiffen. In Tyrol nimmt er über fünf Flüſſe auf und in Baiern drei, worauf er zwiſchen Paſſau und der Vorſtadt Innſtadt in die Donau fällt. An ihm hin finden ſich hie und da Goldwäſchen und an ſeinem Bett hin trennt ſich die neu-bair. Gränze v. Oeſtr., doch geh. die Innſtadt noch zu Baiern.

Innbach, D. v. 19 Hſn. in OBaiern im RtA. München u. PflGr. Aibling.

Innbruck (Inbrugg), D. d. Hrſch. Seiſſenſtein in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Innching, ſ. Innichen.

Inneberg, kſalzb. D. im LGr. Stauffeneck und Vtl. Piding.

Innenberg, kbair. D. im (verm. augsburg. PflegA. Schönegg) LGr. Illertiſſen u. Bez. Ulm in Schwaben.

Innerach, D. d. Hrſch. Bregenz im Vorarlb. OOeſtr.

Inner Aigen, Gegend d. Hrſch. Aſpain in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W.

Inner Bannwald, D. d. Hrſch. Bludenz im Vorarlb. OOeſtr.

Innerberg (Eiſenärzt), Hrſch. u. lſtl. Markt mit einem Poſtwechſel im bruk. Kr., OSteyerm. IOeſtr.

Inner-Bregenzer-Wald, Gegend u. Gr. 4 bis 8 St. v. Bregenz im Vorarlb. OOeſtr., um welchen mehrere, z. Hrſch. Bregenz geh. DD. u. W. liegen.

Innere, oldenburgdelmenh. G. im Stadtlande in der Vgt. Stollhammer.

Inneregſchnaidt, D. mit einem Eiſenblechhammerwerk d. Hrſch. Garſten in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl.

Innerfals, Gemeinde d. Probſtei-Hrſch. Steinach im unt. inn- u. wipthal. Kr., Tyr. OOeſtr.

Inner-Fohrafeld, A. d. Stifts-Hrſch. Lilienfeld in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Innerfragant, groß. D. d. Hrſch. Ober-Falken- u. Groppenſtein im villach. Kr., OKärnten IOeſtr.

Innergand, D. d. Hrſch. Bludenz im Vorarlb. OOeſtr.

Inner-Gefulg, D. v. 19 Hſn., z. Hrſch. Karlsberg geh., im prachin. Kr. in Böhmen.

Innergolmirg, Riedel z. D. Fließ d. Hrſch. Landeck im ob. innthal. Kr., Tyr. OOeſtr.

Innergoritz, D. d. Hrſch. Pfalz-Laibach im laibach. Kr., OKrain IOeſtr.

Innergſchwend, W. d. LGr. Hrſch. Ehrenberg im ob. innthal. Kr., Tyr. OOeſtr.

Innerhafnern (Innerhafling), D. d. Hrſch. Wartenburg in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Inneringen, Marktflecken in der fürſtenberg. Hrſch. Jungnau in Schwaben; hat 681 Seelen.

Inner-Krain, iſt der adelsberger Kr. des Hgth. Krain, ſ. Adelsberg.

Innerleithen, D. d. Hrſch. Frankenburg in Oeſtr. ob d. E, Hausr. Vtl.

Innerlochen, D. d. Hrſch. Kogel und Walchen in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Innermäder, D. d. Hrſch. Feldkirch im Vorarlb. OOeſtr.

Innerngrub (Grueb), D. d. Hrſch. Ort in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl.

Innernguggenberg, Ortſch. d. LGr. Hrſch. Ried in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl.

Innernhötzendorf, Ortſch. v. 9 Hſn. der Hrſch. Götzendorf in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl.

Innernoed, D. v. 13 Hſn. d. Hrſch. Ranaridl, Helfenberg u. Marsbach in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl.

Innernöſslach, W. d. Probſtei-Hrſch. Steinach im unt. inn- u. wipthal. Kr., Tyr. OOeſtr.

Innern-Raa, D., 2 St. v. Lambach in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl.

Innernſchlag, D. d. Hrſch. Lobenſtein und Gſſch. Warenberg in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., 6 St. v. Linz.

Innernſchlag, D. v. 17 Hſn. d. Hrſch. Marsbach in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl., 9 St. v. Linz.

Innernſtein, D. v. 17 Hſn. mit einem Schl. 11 St. v. Linz im LGr. Greinburg in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl.

Innern-Tegernbach, ſ. Tegernbach.

Innernwald, kbair. D. v. 236 Ew. im RtA. Burghauſen u. HrſchftsGr. Hohenaſchau.

Innerzell, D. im RtA. Straubingen, Gr. Bernſtein in NBaiern.

Inner-Oeſtreich, Abtheilung des öſtr. Kr. und zwar oſtſüdl. Theil deſſelben, welcher nach der jezzigen politiſchen Abtheilung (nach geograph. begriff er ſonſt auch Friaul und Iſtrien) die Hzgthüm. Steyermark, Krain u. Kärnten (welche beſonders nachzuſehen ſind) enthält. Ganz IOeſtr. hat 845½ QM. Flächenraum und enthält (1801) 50 Städte, 141 Flecken, 9599 DD. mit 291,770 Hſn. u. 1,507,051 Ew.; merkwürdig iſt die Abnahme der Bevölkerung, welche (1790) 1,530,000 Seelen betrug und dennoch hat ſich die Häuſerzahl vermehrt. — IOeſtr. iſt mehr gebirgig als eben, und ſeine Gebirge ſind reich an Eiſen, die Ebenen haben fruchtbare Triften. Die Landſch. wird von vielen, meiſtens ſchiffbaren Strömen durchfloſſen. — Zur Handhabung der Juſtiz hat IOeſtr. ein eignes Appellationsgericht.

Innerprags, D. d. fſtl. brixner. OAGr. Buneck im puſterthal. Kr., Tyr. OOeſtr.

Innersbach, D. im RtA. Landshut, Gr. Landau in NBaiern.

Innerſchwand, D. d. Hrſch. Mondſee in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Inner-Sölk, PfD. am kleinen Sölkenbache im judenburg. Kr., OSteyerm. IOeſtr.

Innerſte (die), Fl. im Fſtth. Wolfenbüttel in NSachſen; iſt nach der Okker unter allen Harzſtrömen der größte, entſpringt auf dem Harze im Bärenbruche, tritt bei Wolfshagen in das A. Langelsheim, dann ins verm. Hochſtift Hildesheim, berührt bei Haringen nochmals den Harz u. bei Olber den wolfenbütt. Bez. u. fällt bei Ruthe in die Leine. Auf ihrem Laufe nimmt ſie die Grane, Nette, Neile und Lamme auf.

Innerteichen, Gegend d. Hrſch. Himmelberg im villach. Kr., OKärnten IOeſtr.

Innerthan, Rtſiz v. 12 Hſn. im RtA. München und Gr. Aibling, dem Kl. Bacharding geh.

Innervielgratten, großes Thal mit 57, in einer Strecke v. 2 St. zerſtreuten H. u. einer Pfarre d. LGr. Hrſch. Heimfels im puſterth. Kr., Tyr. OOeſtr.

Innerwildſchenau (Aufach), Gemeinde d. Hrſch. Rattenberg im unt. inn- u. wipthal. Kr., Tyr. OOeſtr.

Inner-

Inner-Zagern, D. d. Hrſch. Bludenz im Vorarlb. OOeſtr.

Innerzaun, Rotte d. Hrſch. Ardakker in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Innesion (Genesion), Gr. u. PfD. mit Schl. 2 St. v. Bozzen im Vtl. an d. Etſch, oder bozner Kr., Tyr. OOeſtr. Das gfl. wolkenſtein. Gr. enthält 3 DD., 5 W., 157 H. u. 87 Hſr. mit 1500 Ew.

Innham, D. im RtA. Landshut, Gr. Griesbach in NBaiern.

Innhausen, KchD. v. 7 Hſn. im RtA. München, Gr. Dachau in OBaiern.

Innheiden, ſ. Inheyden.

Innichau (Innigen, Inchau), D. v. 36 Hſn. d. G. Alt-Zetliz in pilsner Kr. in Böhmen.

Innichberg, Gemeinde d. LGr. Hrſch. Heimfels im puſterth. Kr., Tyr. OOeſtr.

Innichen (Innching, Inniching), ein fſtl. freiſingiſcher Marktflekken an der Drau, mit einer Hrſch. im Kr. Puſterthal in Tyrol. In der Gegend quellen drei mineraliſche Brunnen. Die Hrſch. enthält 1 Markt, 79 H., 49 Hſr. u. 1000 Ew.

Innicher-Bad bei St. Salvator, Wildbad d. LGr. Hrſch. Heimfels, v. Innichen oſtſüdwärts im puſterth. Kr., Tyrol OOeſtr.

Innien, holſtein. D. an der Landſtraße v. Rendsburg nach Hamburg, im Kchſp. Nortorf in NSachſen.

Innigen, ſ. Innichau.

Inning, D. d. Hrſch. Schallaburg in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Inning, PfD. v. 82 Hſn. im RtA. München, Gr. Seefeld in OBaiern.

Inning am Holz, Hm. im RtA. Landshut u. Gr. Erding in NBaiern.

Inningen, kbair. PfD. u. Schl. an d. Senkel im Fſtl. Augsburg in Schwaben, im Bez. Dillingen u. LGr. Göggingen; hat 467 Ew.

Inniskellen (Eniskilling), Flekken und der bedeutendſte Ort in d. Gſch. Fermanagh in Ulſter in Irland. Er liegt auf einer Inſel zwiſchen Seen, und wird durch 2 Forts beſchüzt. Schikt 2 Deputirte zum Parlament.

Innosensdorf, D. v. 27 Hſn. in Böhmen, leutmerizzer Kr. d. Hrſch. Rumburg.

Innrain, Vorſtadt d. Hauptſtadt Insbruck in Tyrol.

Innsbruck (Innspruck, Innsprug, lat. Oenipons), die Hauptſtadt d. Gſch. Tyrol, im Unter-Innthale und Wippthale, am Inn und der Mündung der Sill, unter'm 29°, 29″ der Länge und 47° 16′ 8″ der Breite, eine mit Inbegriff der Vorſtädte anſehnliche und ſehr wohlgebauete Stadt von 580 Hſn. mit 12000 Ew.; der Siz der höchſten Landes-Collegien. Die merkwürdigſten Gebäude und Kunſtwerke ſind: die alte und neue landesfürſtliche Burg, die Hofkirche mit ſehenswürdigen Grabmählern; das Landſchaftshaus, das Rathhaus, die Marmorſäule der unbeflekten Empfängniß Maria, die metallene Bildſaule des Erzherzogs Ferdinand zu Pferde; die merkwürdigſten öffentlichen Anſtalten: die 1673 geſtiftete, 1782 in ein Lycäum verwandelte, aber 10 Jahr darauf wieder hergeſtellte Univerſität, das ſehr wohl eingerichtete General-Seminarium für Tyrol, und das 1765 von Maria Thereſia zum Andenken des hier erfolgten Todes ihres Gemahls, K. Franz I., geſtiftete adeliche Damenſtift. Auch hat ſie 1 Ober-Poſtamt. Bei der Zählung von 1781 fanden ſich im Bez. der Stadt 3 Mchs. u. 2 Nonkl., 6 adl. Hr., 574 Hr., 263 Geiſtliche, 112 Nonnen, 660 Kommerzprofeſſioniſten und, ohne Miliz und Fremde, 10,000 Ew. — Die Seehöhe der Stadt beträgt 1767 Fuß, der mittlere Barometerſtand 315½ Linien.

Innstadt, Vorſtadt von der Stadt Paſſau, welche am rechten Ufer des Inn und der Donau liegt, aber mit einem Umkreiſe von 500 Toiſen noch zur kbair. Entſchädigung geh.

Innthal (das), ein LandesVtl. d. gefürſteten Gſch. Tyrol, welches bei Finſtermünz anfängt, ſich bis zum Einfluß des Inn nach Baiern ausdehnt; es gränzt weſtlich an das Vinſtgau, nördlich an den Inn, nordöſtlich an das Hgth. Salzburg, ſüdlich an das Wippthal, und hat eine Länge von 26 M. Dieſe Gegend erzeugt jährlich gegen 4000 Ctr. Flachs, liefert viel Hanf und Wolle. Leinweberei u. Spizzenklöppeln ſind die Hauptbeſchäftigung der Einwohner, auch iſt 1 Meſſingfabrik, 2 Kattunmanufakturen und Seidenmanufakturen im Lande. Ausgefahren werden: Salz, Silber, Kupfer, Meſſing, Eiſen und Wollenwaaren.

Innthal (Ober-) (auch Imster Kreis), Kreis der gefürſteten Gſch. Tyrol, welcher an den unterinnthaler u. wippthaler Kr., an d. vorarlberg. Hrſch. u. an die Gerichte Rothenburg, Freundsberg, Tauer, Sonnenburg gränzt, er wird von dem Lech u. Inn durchfloſſen. Er enthielt (1785) 1 Stadt, 2 Märkte v. 591 DD. u. bewohnte Gegenden mit 10772 Hſn. mit 39497 weiblichen u. 10806 verheiratheten u. 26557 ledigen männl. Ew. Dieſer Kreis hat viel Flachs und Hanfbau auch Leinweberei und Spizzenklöppeln, und iſt reich an Mineralien, als: Alaun, Bleyerze, Galmei, Kieserze, Kupfergruben, Schwefel ꝛc. Doch iſt auch ein großer Theil dieſes Kreiſes unfruchtbar, und dies beſtimmt die Einwohner, jährlich Tyrol zu verlaſſen und nach einem gefälligern Klima zu wandern. — Die Kreisſtadt iſt Imſt. — Dieſer Kreis iſt, nach den neueſten öſtr. Geographen, nicht (wie ihn Gaspari und nach ihm andere aufführen) mit dem Vinſtgau vereinigt, ſondern Vinſtgau u. Etſchthal machen den bozner Kr. aus. (S. Vinstgau).

Innthal (Unter-) und Wippthal (Schwazer-Kreis), zwei ſonſt getrennte, jezt in einen Kr. vereinigte Abtheilungen Tyrols. Dieſer Kr. gränzt weſtlich an das Oberinnthal und Vinſtgau, ſüdlich an das EiſakVtl., öſtlich an Salzburg und das Zillerthal und nördlich an Baiern. Seine Flüſſe ſind Inn, Sill u. Eiſak. Er enthält (1785) 6 Städte, 2 Märkte, 355 DD. mit 16337 Hſn. mit 59255 weiblichen und 14609 verheiratheten und 46629 ledigen männlichen Einwohnern. An Kunſtprodukten findet ſich in dieſem Kreiſe der größte Theil der tyroler Manu-

fakturen, als: Leinweber, Lederer, Weißgerber ꝛc. Das Land liefert: Alaun, Kupfer, Silber, Eiſen, Galmei, Kobolt, Kryſtalle ꝛc. (S. Wippthal).

Innviertel (das), eine Abtheilung von Niederöſterreich, und Land ob der Ens, welche denjenigen Theil von Ober-Baiern begreift, der zwiſchen der Donau, dem Inn und der Salza liegt, und im Frieden zu Teſchen 1779 an Oeſterreich abgetreten wurde. Es gränzt nördlich an die Donau, nordöſtlich und öſtlich an das HausrWtl., ſüdlich an das Hgth Salzburg, ſüdweſtlich an die Salza und weſtlich an den Inn. Der Diſtrikt enthält (1780) 2 Städte, 6 Märkte, 64 Hm. und Schl., 137 Edelſizze, 2224 DD. und 20032 Hſr. mit (im J. 1792) 125549 Ew.; nemlich 61535 männl. und 64014 weibl. Dieſer Landſtrich hat guten Feldbau, iſt reich an Waldungen und hat viel Leinweberei, Tuchmanuf., Eiſenwerke, Papier- und Pulvermühlen und gute Färbereigeſchäfte.

Innzell, Hm. v. 966 Ew. im RtA. München u. Gr. Traunſtein in OBaiern, hat Torfgräberey u. Bergbau am Rauſchenberge.

Ino, See auf einer großen Ebene mitten am Gebirge Gradaccio im GrBez. la Rocca oder Sartena, auf d. Inſel Korſika. In dieſem See entſpringt d. Golo.

Inowlodz, kön. Stadt in Südpreußen; ſteht unt. d. Kriegs- u. Domainenkammer zu Petrikau u. hat 50 Hſr. mit 1163 Ew., d. kleine Beſazzung mitgezählt.

Inowraclawſcher Kreis, landräthlicher Kr. im NetzDſt. v. preuß. Polen, auf der linken Seite der Netze, gränzt gegen Mitternacht an den brandb. Kr., von allen übrigen Seiten aber an Südpreußen. Er hat faſt durchgängig einen ſehr fruchtbaren Getreideboden, aber die Bewirthſchaftung deſſelben iſt zum Theil noch ſehr ſchlecht. Die ſüdweſtliche Seite des Kreiſes iſt voller Sümpfe, Bruche, Waldungen, kleiner Seen und Bäche. Der ganze Kreis enthielt im J. 1788 — 7 Immediatſtädte, 4 Mediatſtädte, mit 926 Fſtll. u. 5972 chriſtl. und 738 jüdiſchen Ew.; 7 kön. Domainenämter mit 1565 Fſtll. und 11,262 Menſchen u. 200 adl. Gütern, Vwk. u. DD. ꝛc. mit 2058 Fſtll. und 12,531 Menſchen, überhaupt alſo 4549 Fſtll. und 30,503 Menſchen. Das kön. Domainenamt Inowraclaw hat ſeinen Siz auf dem Vwk. Loſewo; enthält 10 Vwk. und überhaupt 12 Oerter mit 153 Fſtll.

Inowraclaw (Iungen-Coslau), Immediatſtadt im gleichnamigen Kreiſe des Netzdiſtrikts, liegt in einer ebenen, kornreichen Gegend, 6 M. von Bromberg, 5 von Thoren und iſt mit einer Mauer und einem Walle umgeben. Es iſt hier 1 kathol. Pfarrkirche, 4 kathol. Filialkirchen, 1 Hoſpital mit 1 Kirche, 1 Franziskaner-Mönchskloſter mit 1 Kirche, 1 Judenſynagoge, 1 kön. Kaſerne und im J. 1792 — 299 ſchlechte Häuſer und 2036 Ew. Es iſt hier der Siz eines kön. Kreisjuſtizraths für den inowraclawſchen Kreis und eines Poſtamts. Der Magiſtrat hat die Gerichtsbarkeit und iſt mit dem Kriegsgericht kombiniret. Zur Beſatzung iſt hier ein Theil des Infanterieregiments Nr. 55. Die Einwohner nähren ſich hauptſächlich vom Akkerbau, Bierbrauerei und einigen bürgerlichen Gewerben. Fabriken ſind, außer einer Salpeterſiederei, welche 24 Menſchen beſchäftiget und ohngefähr 7000 Rthlr. in Verkehr hat, nicht hier. Der Handel iſt faſt allein in den Händen der Juden, welche die Meſſen beſuchen, viele Fabrikwaaren holen und hier herum und nach Südpreußen abſezzen; aber auch die Juden ſind, wie die mehreſten Einwohner, arm und es fehlt ſehr an Betriebſamkeit.

Inquſch, Volk am Kaukaſus; bewohnt das rechte Ufer des Terek, die nordweſtliche Spizze des öſtlichen Kaukaſus und deſſen ganzes Mittelgebirge.

Ins, ſ. Anet.

Insara, ruſſiſche Kreisſtadt am Inſara und Iſtra unter'm 53° $40'$ der Breite und 62° der Länge in dem Gouvernement Saratow mit 378 Hſr. und 1512 Ew. Der Kreis enthält 2652 QWerſte, iſt ziemlich fruchtbar und hat 31,230 Ew.

Insara, Stadt mit einem Oſtrog im koslowſchen Kr. in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Tambow. Sie liegt an der Linie, welche von dem Choper bis an die Sura geht, und hat 1 ſteinerne und 2 hölzerne Kirchen.

Insel, adl. PfD. im tangermündſchen Kr. d. Altmark Brandenburg; wird in Oſt- u. Weſtinſel eingetheilet.

Insel, kbair. Jagdſchloß mit 1 Bauhofe auf einer Inſel im Inſelſee im Fſtth. Kempten in Schwaben.

Insel, D. v. 13 Fſtll. im khannöv. Fſtth. Verden u. A. Rothenburg in Weſtphalen.

Insel, die, im großen Plönerſee, Boſau gegenüber, worauf 1 Eigenthumshof iſt, welcher ins A. u. Kchſp. Ploen geh. im Hgth. Holſtein in NSachſen.

Insel der Widerwärtigkeiten (Ile des contrarietés), eine noch nicht genug bekannte Inſel unter'm 9° $46'$ ſüdl. Br. u. 4° $20'$ öſtl. Länge von Port-Praslin. Sie iſt ungefähr 5 M. lang u. 3 breit, und ſcheint gut bebauet und ſtark bevölkert zu ſeyn. Die Einwohner ſcheinen aus verſchiedenen Nationen zu beſtehen, indem einige braungelb, andere ganz ſchwarz ſind, gehen aber ſämtlich nakt, und bedekken nur einen ſehr kleinen Theil des Körpers. Sie treiben mit andern Inſeln eine Art Handlung.

Insel (die lange), Inſel, welche vor dem ganzen nordamerik. Freiſtaate Neu-York hin liegt; iſt dem größten ſüdlichen Theile nach von der See angeſchwemmtes Land. Die Nordküſte derſelben, welche mit Granitfelſen unterbrochen iſt, hat hingegen vor Alters, wie es ſcheint, in N. W. mit dem feſten Lande zuſammengehangen und iſt durch die Gewalt der See davon getrennt worden.

Inselberg (Inselsberg), ſehr hoher Berg (3122 Fuß) in Thüringen, unter'm 50°, $51'$ $35''$ der Breite, deſſen eine Hälfte im Hgth. Gotha und A. Tennenberg, die andere Hälfte aber im kheſſ. A. Schmalkalden liegt. Er erhebt ſich im thür. Walde gegen Weſten, iſt nach dem Schneekopf der höchſte in Thüringen; ſollte wegen der auf ihm entſpringenden Emſe richtiger Emſenberg heißen, welchen Na-

men er auch in alten Urkunden führt. Gegen Süden zu überſieht man auf dem oben angelegten Inſelhauſe einen großen Theil von Franken, gegen Norden über den Brokken bis nach Braunſchweig, gegen Oſten bis nach Meiſſen und Halle. Ja man kann durch gute Fernröhre ſogar den Karlsberg bei Kaſſel ſehen. Er iſt das ganze Jahr in den Kluften mit Schnee und Wolken bedekt und auf dem Gipfel deſſelben herrſcht eine durchdringende Kälte. Den Landleuten hieſiger Gegend dient er zum Wetterpropheten. In den Monaten July und Juny bleibt es auf demſelben bis gegen 11 Uhr Nachts ſo helle, daß man nicht gar zu kleine Schrift bequem leſen kann. Um ihn herum liegen 73 kleinere Berge, die alle beholzt ſind.

Inseli, ſ. Insili.

Inselküste, (Costa dos Ilhoos), heißt das L. der Abagner unter der Linie, nördl. von der Inſel Pate, auf dem feſten L. der Küſte Zanguebar in Oſtafrika; hat ihren Namen daher, weil ſie mit kl. Inſeln beſezt iſt. Das ganze L. iſt ziemlich dürr, felſig, öde und ſparſam bewohnt. Der ſogenannte König der mehreren kleinen hier wohnenden Horden iſt ein Erzräuber.

Inseln des grünen Vorgebirges, (Ilhas de Cabo verde), eine Inſelgruppe an der Weſtküſte von Afrika, zwiſchen dem 14° 30′ und 17° 45′ nördl. Br. 1449 von den Portugieſen entdekket und jezt noch in ihrem Beſizze. Sie begreift 10 bis 20 Inſeln, worunter St. Jago die größte iſt, und einige Klippen. Die Luft iſt hier auſſerordentlich heiß und ungeſund. Der Anfang der Regenzeit wird im Junius erwartet, pflegt ſich aber oft erſt ſpät im Jul oder in der Mitte des Auguſts, zuweilen 3 Jahr lang gar nicht einzuſtellen, und hört im November wieder auf. Einige dieſer Inſeln ſind ſteinigt und unfruchtbar, andere fruchtbar, alle aber haben Mangel an Waſſer, das in den meiſten nur aus Brunnen und Quellen zu ſchöpfen iſt. Von Thieren haben ſie vorzüglich Ziegen und viel Federvieh, u. Schildkröten giebt es hier in erſtaunlicher Menge, auch haben ſie Zukker, Baumwolle, Orſeille, Eiſen und Salz. Zwei dieſer Inſeln, nämlich Sale und St. Vincent, ſind unbewohnt die übrigen ſind von den Portugieſen mit Ew (insgeſammt 42,000) aus dem feſten L. von Afrika beſezt, die durch die Vermiſchung mit den Europäern eine Raçe erzeugt haben, die von mittlerer Statur, häßlich, beinahe ganz ſchwarz, mit kraußem, wolligen Haare, dikken Lippen, und den häßlichſten Negern ähnlich ſind, und baumwollene Tücher verfertigen.

Inseln, (die niedrigen oder flachen, Low-Islands), eine zahlreiche Inſelgruppe im ſüdl. ſtillen Meere, (in der Meeresgegend, welche die böſe See heißt) öſtlich von den Geſellſchaftsinſeln unterm 13°—20° ſüdl. Br. Sie ſind ſehr fruchtbar und reich an Gewächſen dieſes Himmelsſtrichs, an Kokos, Portulak, Kreſſe, an Fiſchen und Vögeln rc; ſie ſind zur Flutzeit meiſtens überſchwemmt. Die Ew. ſind in Sprache und Gewohnheiten denen auf Otahaiti gleich.

Inseln, die sieben, liegen an der Nordküſte v. Bretagne, nördl. von Tregnier, gehören jezt zum Bez. von Lannion, Dep. der Nordküſte in Frankreich, u. ſind kleine, nahe beiſammenliegende, felſige Inſelchen: welche heißen: l'isle-Plate, du Corf, Boussic, Melban, Bono, Vierre à l'oiseau und l'isle aux moines, welche leztere die beträchtlichſte iſt. Außer Fiſcherhütten ſind weiters keine Wohnungen darauf.

Insel St. Klemens, vor alters eine Stadt, Mur genannt, jezt D. dieſſeits der Eger, d. Hrſch. Doxau im rakonizzer Kr. in Böhmen.

Inselsee, kl. See im Fſtth. Kempten in Schwaben.

Insel-Welt, Australien.

Insheim, franz. D. v. 99 Hſn. und 460 Ew. im Bez. v. Speier, des donnersberg. Dep. ſonſt kpfalz.

Insiama, Flekken in einem kleinen Meerbuſen, welchen das Land zwiſchen dem Dreiſpizzenkap und Akron macht, auf der Weſtküſte von Afrika und im Königreich Hante.

Insili, (Sinsili, Angoli, Enzelli), befeſtigter Seehafen am Kaſpiſchen Meere, 8 St. von Raſcht, in der perſiſchen Prov. Gilan, den Mündungen der Wolga gegenüber. Er dient den Ruſſen zum Stapelort für die indiſchen und perſiſchen Waaren. Der Handelsverkehr zwiſchen Inſeli und Aſtrachan iſt der wichtigſte Theil des kaſpiſchen Handels. Aus Inſeli verbreitet ſich der Handel unmittelbar mit Raſcht. Rußland liefert Pelzwerk, Tücher, Eiſenwaaren, Färbematerial und erhält: rohe Seide aus Gilan, Spezerei, Senesblätter, Manna und Reis. Zu Insili iſt ein ruſſiſcher Konſul.

Insingen, kbaier. PfD. innerhalb der rothenburgſchen Landheeg, 2 St. von der Stadt gegen Kreisheim in Franken; hat 1 Zoll, der hohenlohiſch iſt, 1 Schloß, aus deſſen Gütern 3 Lehenhöfe gemacht ſind, 1 Mühle, 1 Hammerſchmiede, und 3 Bierbrauereien; zum Theil war es ſonſt anſpachiſch, iſt aber jezt ganz an kBaiern abgetreten.

Inslinghach, Ortſch. 5½ St. von Wels in Oeſtr. ob d. E., Traun Vtl.

Insming, (ſonſt Amango), Flekken v. 150 Fſtll. an der Zelle und Albe in Lothringen, jezt im Bez. v. Dieuze, Dep. der Meurte in Frankreich; hält nur 1 Jahrmarkt.

Insoko, inneres L. der Goldküſte v. Afrika; ſoll 5 Tagereiſen von der Küſte liegen und ſeine Gränzen ſind ganz unbekannt. Die Eingebohrnen ſollen das Kupfer und das Gold nicht kennen; ſie machen ſchöne Stoffe und kurze Zeuge, die ſie an die vorwärts wohnenden Negern verhandeln.

Inster, Fl. in Oſtpreußen. Er entſpringt aus einem Wieſenſprint beim Vwk. Girreliſchken, fließt nach dem A. Löbgallen und ergießt ſich zwiſchen der Stadt Inſterburg und dem Vwk. Georgenburg in den Pregel, oder vereinigt ſich vielmehr mit dem Angerap und erhält alsdann den Namen Pregel.

Insterburgscher Kreis, landräthlicher Kr. in Oſtpreußen; gränzt gegen Morgen an das ruſſiſche Gebiet und an Sudpreußen (Neu-Oſtpreußen) gegen Mittag an den olezkeer Kr. und gegen Abend an das kuriſche Haff. Er iſt der gröſte unter allen landräthlichen Kr. in den preuß. Staaten und enthielt im Jahr 1782, 10 Immediatſtädte, mit 2681 Fſtll., 48 kön. Domainenämter, zu welchen 103 Vwk. und 2355 DD. geh., mit 22,345 Fſtll., und 228 adl. Orte, worunter 108 Vwk. ſind mit 1803 Fſtll.; zuſammen hatte alſo dieſer Kr. im Jahr 1782, 26,829 Fſtll. Der Boden in dieſem Kr. iſt, im Durchſchnitt genommen, ergiebig und hat ſehr ſchöne Weideplazze, Waldungen; Wildpret und Fiſche ſind im Ueberfluß da. An Fabriken fehlt es ganz; wegen der guten Weide ſind die Stutereien ſehr anſehnlich. Die Anzahl der urſprünglichen Landesbewohner, der Littauer, die ſo viele Eigenthümlichkeiten haben, iſt nicht ſehr groß. Salzburger, Schweizer, Franzoſen u. Pfälzer ſind die hieſigen Koloniſten, welche zuſammen dem Lande groſen Nuzzen, in Rükſicht der Bewirthſchaftung deſſelben, der Viehzucht, des Tabaksbaues und Handels gebracht haben.

Insterburg, Immediat- u. Kreisſtadt unterm 54°, 37′, 25″ d. Br., im gleichnamigen Kr. an der Angerap, welche ſich hier mit d. Inſter verbindet u. d. Namen Pregel erhält. Es iſt hier 1 luther. Pfarrkirche, 1 deutſch- und franz. reform. Kirche, welche zugleich d. Garniſonkirche iſt; ferner 1 lat. Schule, 1 kön. JſtzA., welches d. Domainenämter Althof, Inſterburg, Didlacken, Georgenburg, Gudwallen und Jurgaitſchen unter ſich hat; ferner 1 PoſtA., 1 ProviantA., 1 Landgeſtütte u. 436 Fſtll., mit 4946 Ew. Das hieſige oſtpreuß. HofGr. iſt das Landesjuſtizkollegium u reſpectirt darin alle Ziv.- u. Kriminal- Juſtiz- Hypotheken- Pupillen- u. Depoſitalſachen; auch führt es d. Aufſicht über d. Kreisjuſtizräthe und Untergerichte. Die Konſiſterial- und geiſtl. Sachen aber gehören zum Reſſort des oſtpreußiſchen Staatsminiſteriums und Konſiſtoriums. Das ganze Dep. des HofGr. iſt in 4 Juſtizkreiſe eingetheilet, (Inſterburgſchen, Memelſchen, halben Angerburgſchen und Lyckſchen). Das hieſige Kriminalkollegium beſtehet aus 1 Direktor und 6 Räthen. Zur Garniſon iſt in der Stadt das Dragonerregiment Nr. 8. Die Nahrung d. Ew. iſt Akkerbau, Bierbrauerei, ein beträchtl. inländiſcher Verkehr, beſonders mit Getreide und Leinſaat und einige Gewerbe und Fabriken.

Insterburg, (**Althof-**) kön. Vwk. nicht weit vom Pregel und der Stadt Inſterburg; hat 15 Fſtll und iſt der Siz des kön. Domainenamtes gleiches Namens, welches in 3 Vwk. und 31 DD. mit 381 Fſtll. beſtehet. Es ſind in dieſem A. viele Schweizer und Salzburger Koloniſten angeſezt und das A. hat gute Aekker und ſchöne Wieſen.

Intenham, ſ. **Inkenham**.

Intenham, Ortſch. d. Hrſch. Friedberg in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl.

Intica, (**Inticena**), vormalige alte Stadt Aguntum, jezt der Marktflekken Innichen, ſ. dieſen.

Intling, D. im RtA. Landshut, Gr. Griesbach in NBaiern.

Intosch, **Mc-** auch **Beavertown**, war ſonſt ein Fort im Landſtriche am Konaqueneſing-Creek in der Gſch. Allegany, des nordamerik. Freiſtaats Pennſylvanien; jezt iſt hier eine Ortſch. entſtanden, die aus lauter (200) Vierekken mit geraden, ſich rechtwinklicht durchkreuzenden Straßen beſtehet.

Introbio, Berg und Ort im Dep. Lario der italieniſchen Republik.

Intrup, **Istrup**, Brſch. und kleines adl. G. unterm Kchſp. Lengerich in der preuß. Gſch. Teklenburg in Weſtphalen.

In-tscho, Stadt des Volksſtammes Ghyſir, der zu den Lesghä's gehört, auf dem öſtlichen Kaukaſus.

Intscho, Fl. am Kaukaſus; macht die ſüdl. Gränze von der Hrſch. Boinak.

Intschen, PfD. von 65 Fſtll. in der khannöv. Gſch. Hoya und A. Thedinghauſen in Weſtphalen.

Intschik, Fl. auf dem Kaukaſusgebirge; längs demſelben ſind noch einige mineral. Quellen, deren Waſſer berauſcht und einſchläfert. Eine von dieſen Quellen (Atſchi bulak) kann wegen der freſſend ſauren Schärfe des Waſſers nicht benuzt werden, weil einem jeden, der davon trinkt, im Munde Blaſen und freſſende Geſchwüre entſtehen.

Inverary, ſ. **Argyle**, welches nach der lezten Zählung 33767 männliche und 38092 weibliche Ew. hatte.

Inverary; kleines, wohlgebautes Städtchen in der Gſch. Argyle in Mittelſchottland mit 1 Schl. und Hafen, bei der Vereinigung des Lochfyne und Arey. Er hat 1060 Ew., welche Leinwand, und Wollwebereien und Eiſenfabr. unterhält; aber beſonders ergiebig iſt der Heringsfang in Loch-fyne, einem See, welcher ſich über 30 M vom weſtl. Ozean landeinwärts erſtrekket und ſeit undenklichen Zeiten wegen ſeiner Heringe berühmt iſt. Der Heringsfang beginnt mit Juli und dauert bis Neujahr. An der Bay, wo Inverary liegt, ſind oft 600 Kähne beſchäftigt und in manchen Jahren wurden 20,000 Tonnen geſalzen, jede 7½ Rthl. ar Werth.

Inverberoy, kön. Seeflekken in der Ldſch. Mearn im mittlern Schottland.

Inveresk, volkreiches D. in der Ldſch. Mid-Lothian in Schottland, woſelbſt ſich die Bürger von Edinburgh des Sommers über häufig aufzuhalten pflegen, und welches daher viel anſehnliche Gebäude hat.

Invergary, Kaſtel in der Ldſch. Invergeß in Nordſchottland.

Inverkeithing, kön. Flekken am Meerbuſen Forth, in der Gſch. Fife in Südſchottland.

Inverneſs, Gſch. (Shire) in Nordſchottland, zu welcher die Inſel Sky geh. und welche eine Bevölkerung von 33,801 männl. u. 40491 weibl. Ew. hat. Es ſind hier ſehr ſtarke Eich- u. Tannenwälder und daher wird ein beträchtlicher Holzhandel getrieben; ſonſt iſt aber die Ldſch. unfruchtbar.

Invernoſs, Hptort genannter Gſſch. und wohlgebauter Burgflekken, die Hptſtadt der ſchottiſchen Hochlande an der Mündung der Neß. Sie hat 1 befeſtigtes Schl. und 1 Hafen und 8732 Ew., ſehr wichtige Induſtrie in (ruſſiſchem) Hanf- u. Flachsmanuf., Verfertigung von Tauwerk u. Segeltuch, auch Gerbereien u. 1 Zwirnmanufaktur, welche 10,000 Menſchen beſchäftigt. Der Handel mit dieſen Gegenſtänden iſt bedeutend und geht nach Oſt- u. Weſtindien. Die Stadt hat (ſeit 1790) ein gut eingerichtetes Seminar für alle wiſſenſchaftliche Fächer.

Inverury, kön. Flekken am Fl. Don, in der Gſſch. Aberdeen in Schottland.

Inwenden, kön. D. unterm A. Giebichenſtein im Saalkreiſe des preuß. Hgth. Magdeburg; hat 30 Fſtll. und (im Jahr 1791) 136 Ew.

Inwinkel, D. d. Hrſch. Traunkirchen in Oeſtr. ob d. E., Traun Vtl.

Inzell, D. d. Hrſch. Aſchach in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Inzell, ſ. Innzell.

Inzemoos, (Groſs-) hofmarchiſches PfkchD. mit 26 Hſn. im RtA. München u. LdGr. Dachau in OBaiern.

Inzemoos.(Klein-), (Inzenmoos), KchD. mit 6 Hſn., ebendaſ.

Inzenaich, D. d. Hrſch. Aurolzmünſter in Oeſtr. ob d. E., Inn Vtl.

Inzenbüttel, D. im khannöv. Hgth Bremen u. A. Neuhaus an der Oſte in NSachſen; hat 7 Fſtll.

Inzendorf, D. im RtA. Amberg, Gr. Rieden in der obern Pfalz.

Inzenhof, D. d. Hrſch. Seebenſtein in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W.W.

Inzenkofen, D. im RtA. Landshut, Gr. Mosburg in NBaiern.

Inzersdorf, Hrſch., Schl. u. D. 5½ St. v. Wels, in Oeſtr. ob d. E., Traun Vtl.

Inzersdorf, PfD. d. Hrſch. Walpersdorf in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob. d. W. W.

Inzersdorf, (Groſs-) PfD. d. Hrſch. Wolkersdorf in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh.

Inzersdorf, Hrſch., Schl. u. PfD., 1 St. v. Wien, in Oeſtr. unt. der E., Vtl. unt. d. W.W.

Inzighofen, hohenl. ſigmaring. D. bei Sigmaringen an der Straße von Hechingen nach Ueberlingen in Schwaben.

Inzighofen, unmittelb. Auguſtiner-Kanoniſſen-Nonnenkl. bei vorgenannten D., das wohlhabend war, und dem Fürſten von Hohenloh-Sigmaringen als Entſchädigung zufiel.

Inzing, D. d. LdGr. Hörtenberg im oberinnthal. Kr. Tyrol, OOeſtr.

Inzing, Hm. im RtA. Landshut u. Gr. Griesbach in NBaiern.

Inzlingen, kbad. PfD. in der Hrſch. (OA.) Rötheln in Schwaben; hat 570 Seelen.

Ioachimsberg (St.), 1 D., auf einem ſehr hohen Berge, bey welchem ein Marmorbruch iſt, im Vtl. ob d. W. W., in NOeſtr.

Ioachimsdorf (Ioachimow), öſtr. D. v. 36 Hſn. und 36 Ew., im ollmüzz. Kr. in Mähren, z. Hrſch. Hradiſch geh.

Ioachimshammer (Eiſenhammer). D. in d. Standeshrſch. Militſch in preuß. Schleſien; hat 1 Wwk., 29 Fſtll., und 231 Ew. Nahe beim D. liegen einige Hſr. noch, welche die Lüſelei genannt werden.

Ioachimstein, luther. Fräulein. St. b. dem D. Radmeritz, im görliz. Hpt. Kr. d. OLauſ., mit 5 DD. u. beträchtlichen Ek.

Ioachimsthal (Ioachimsthaler Glashütte), 1 Glasfabrik d. Hrſch. Weitraiß Oeſtr. unt. d. E., ob d. Mh.

Ioachimsthal (Iochenthal), 1 kön. freye Bergſtadt v. 617 Hſn. u. 5050 Ew., mit reichen Silber- und Koboldbergwerken, und 1 Schmelzhütte; der Siz eines kön. Berg-OberA. und Schöppenſtuhls, im eigentlichen ellbogn. Kr. in Böhmen. Ein anſehnlicher Dſtt. um Joachimsthal (4 Städte 37 DD.), ſteht unter dem Schuzze dieſer Stadt, ohne ihr jedoch unterthänig zu ſeyn, und macht 1 freyes kön. Territorium aus, deſſen Nahrung auf Bergbau, Hüttenwerken und Spizzenklöppeln beruht. Darin liegen Abertaim, Bleyſtadt, Gottesgab, Platten, Weypert und Böhmiſch-Wieſenthal. Die Stadt hat 1 Mennigfabr.

Ioachimsthal, kleine Mediatſtadt im ſtolpiriſch. Kr. an der grimnizz. Haide, und am See Werbellin der Ukkermark Brandenburg; hat 1 luther. PfK., 1 reform. Gemeinde, 1 Waſſermühle, 1 Kalk- und 1 Theerofen, und im Jahre 1784 — 192 Hſr. mit 976 CivilEw. und 136 vom Militair. Die Ew. nähren ſich vom Akkerbau. Kurfürſt Joachim Friedrich legte hier (1607) ein Gymnaſium an, welches ſeit 1685 nach Berlin verlegt, unter dem Namen des Joachimsthalſchen vortrefliche Einrichtungen erhielt, und dem jezt noch dieſe Stadt und 2 DD. geh., welche durch 1 SchulA. verwaltet werden.

Ioaching, ſ. Ioching.

Ioal, eins d. 5 franz. Comtoire, welche unt. d. Niederlaſſung Goree an Weſtafrika ſtehen; es liegt am Rande d. Küſte des feſten Landes, und erleichtert den Einkauf der nöthigen Lebensmittel für die Inſulaner von Goree, und für die Verproviantirung der franz. Schiffe. Die daſige Handlung beſteht in Reiß, Hirſe, Elfenbein, Wachs, Häuten u. Sklaven.

Ioanitz, D., 1 St. v. Stogaredo, im gradiska. Kr. dtſch. Friaul, IOeſtr.

Ioanna, ſ. Anjuan.

Ioannina, ſ. Ianina.

Ioannina, ſ. Ianinah.

Ioao Baptista (St.), ſ. Kastel St. Ioas Bapt.

Ioar, Handelsſtadt im Königr. Salm, in Weſtnigritien oder Senegambien in Afrika.

Ioartam, Stadt auf d. Inſel Java, mit 1 ſehr guten gleichnam. Hafen. Sie war ſonſt 1 blühende Handelsſtadt d. Javaner.

Ioas (Oshalten), W. im ansbachſch. Kr. und A. Kreilsheim in Franken; hat 11 U., wovon 8 fremdhrſchaftl. ſind.

Iober (Gros- und Klein-), 2 DD. v. 59 und 5 Hſn., d. Hrſch. Drum, im leutmerizz. Kr. in Böhmen.

Iobst (St.), **Iodocus**, D. d. Hrſch. OMayerhöfen, im gräz. Kr. UntSteyerm., IOeſtr.

Iobst (St.), kbair. Ort im RtA. München und PflGr. Aicha.

Iobsthal, Hof zwiſchen Würzburg und dem D. Gramſchaz in Franken; geh. dem Jul. Hoſpital in Würzburg.

Iobstkrout, D. im ſchußbach. Walde, 1 St. v. Trautskirchen in Franken.

Iochberg, D. d. Hrſch. Kizbüchel, im unt. inn- u. wipthal. Kr. Tyrol, OOeſtr., 1 St. davon iſt das kön. kaiſ. GränzzollA. gleiches Namens.

Iochberg (Iocheralpe), großer hoher Berg, im Gr. Weilheim in OBaiern.

Iochel, Berg im RtA. Burghauſen, Gr. Hohenaſchau, in OBaiern.

Iochenstal, ſ. **Ioachimsthal**.

Iochenstein (Iochetstein), iſt ein an d. Gränze des ſalzb. Fſtth. Paſſau, nach der öſtr. Seite mitten in der Donau aus dem Waſſer hervorſtehender großer Felſen, bey welchem an dem linken Ufer ein kſalzburg. D., gleiches Namens, liegt. Die eine Seite dieſes Steins führt das öſtr., und die andere das paſſauiſche Wappen.

Iocheroed, D. 1 St. v. Böcklabruck, in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Iochesmühle (Ioisch, Iomosmühl), Ortſch. d. Hrſch. Hohenfurt, im budw. Kr. in Böhmen.

Ioching (Iouchnig), D. d. Hrſch. u. Stadt Dürrenſtein, in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh.

Ioching im Thale Wochau, PfD. d. Hrſch. Weiſſenkirchen in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob. d. Mh.

Iochling, D. d. Hrſch. Steuergarſten u. Wartenburg in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Iochsberg, kön. PfD. unt. A. Leutershauſen im preuß. Fſtth. Anſpach an der Altmühl in Franken; hat 1 altes Schloß, 1 anſehnliches Privatbrauhaus, und (im J. 1790) 26 U., und ſeit 1798 Baumw.-Zeug-Manuf.

Iodar, Flekken mit dem Titel eines Marquiſats, im Königr. Jaen in Spanien.

Iodiz, PfD. u. RtG. unt. d. Kr. Hof, 1½ St. davon im preuß. Fſtth. Baireuth in Franken; hat 21 Hſr. mit 121 Ew. und 1 Mühle (Faitesmühle). Auch geh. hierher 2 einzelne Orte: Siebeniz und Stöckleten mit 6 Hſn. und 30 Ew.

Iodo, kleine aber ſchöne Stadt in der japanſchen Inſel Niphon, und Reſidenz eines Fürſten.

Iodocus, ſ. **Iobst (St.)**.

Iodoigue, franz. Städtchen v. 2012 Ew., im Dep. der Dyle u. Bez. v. Nivelles, Hauptort eines FriedensGr.

Iodupöhnen, Fl., d. in Südpreußen aus dem maudiſchker See entſpringt, und im A. Roſſawen in die wiſchtuiſche See fällt.

Iöhstädt (Iosephsstadt, Göstädtel), kſächſ. landtagsfähige Atsbergſtadt im erzgeb. Kr. und A. Wolkenſtein, 1 M. v. Annaberg und an d. äußerſten Gränze von Böhmen. Im J. 1800 lebten hier in 199 Hſn. 1272 Ew. Sie treiben einen ſtarken Handel mit Spizzen (1800 wurden 1023 Stück gefertigt), Vitriolöl, Nägeln und allerlei Eiſenwaaren. Es iſt auch 1 Gränzzoll- und 1 Beigeleite v. Wolkenſtein hier.

Iöllenbeck (Nieder-), PfD. u. Kchſp. in der Vgt. Schildeſche, unt. A. Sparenberg in d. preuß. Gſſch. Ravensberg in Weſtphalen; hat 1 Schule, und hält jährlich 1 Vieh- und Krammarkt. Man bauet hier ſchönen Flachs. Zum Kchſp. geh. 5 Brſch., worunter auch **Ober-Jöllenbeck**.

Iöllenbeck, Brſch. in d. Vgt. Goffeld unt. A. Hausberge, im preuß. Fſtth. Minden in Weſtphalen.

Ionköping (Landeshauptmsch.), in Oſtgothland, welche Stükke v. Smäland begr., in 9 Härader (AA.) getheilt iſt, und auf 208 QM. 115,920 Ew. enthält. Die Lſch. iſt ziemlich fruchtbar, vorzüglich liefert das Mineralreich edle u. unedle Metalle, und treffliche Stein- und Erdarten.

Iönköping (Iunecopia), Stapelſtadt in d. genannten Hptm. Sie liegt auf 1 Halbinſel, zwiſchen der Wetter-, Munk- und Rockſee, hat 3000 Ew. und eine anſehnliche Gewehrfabrik. Auf den Reichstagen iſt ſie die 28 Stadt.

Iordenstorf, meklenb. ſchwerin. D. d. A. Dargun u. Kchſp. v. 12 TD. u. 1068 Seelen.

Iörgen, **Georgen (St.)**, **Swaty Iury**, kön. Freyſtadt am Fuße des Gebirges mit 1 Schl. und 1 kalten Schwefelbade in der preßburg. Geſpanſch. in NUngarn.

Iörgen, D. 4 St. v. Ehrenhauſen im gräz. Kr. Unt.-Steyerm., IOeſtr.

Iörgen (St.), Marktflekken im Hausr. Vtl., in NOeſtr.

Iörgen, **Georgen (St.)**, D. d. Stifts-Hrſch. Herzogenburg, in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Iörkau, (**Iurkow**, **Görkau**, **Bor**, **Borek**), eine zur gſt. rothenhan. Hrſch. Rothenhaus geh. Municipal-Stadt v. 240 Hſn., mit berühmten Bierbrauereyen, 2 vorzüglichen Papiermühlen, Holz- und Getreidehandel, im ſaaz. Kr. in Böhmen.

Iörnstorf, meklenb. ſchwerin. adl. G. an d. Poſtſtraße im A. Bukow u. Kchſp. Weſtenbrügge.

Iösnitz (Iosſnitz, Iessenitz), kſächſ. neuſchriftſ. RtG. u. D. v. 260 Ew., in vogtländ. Kr. u. A. Plauen, an d. Elſter in OSachſ.

Iöſs, ſ. **Ioss**.

Iösson, Brſch. in d. Vgt. Windheim unt. A. Petershagen, im preuß. Fſtth. Minden in Weſtphalen.

Iöſs-

Iöslein, D. im Fſth., Kr. u. A. Baireuth in Franken.

Iösnitz, Ort unw. des kbair. (bamberg.) Städtchens Lichtenfels in Franken.

Ioslowiz (Iaroſlawice), öſtr. Marktflekken v. 142 Hſn. und 857 Ew. mit 1 Schl., im znaym. Kr. in Mähren, zugleich Hrſch. v. 3 Flekken und 9 DD., und enthält 1141 Hſr. u. 8320 Ew.

Iohann, D. d. Hrſch. Herberſtein, im gräz. Kr. Unt. Steyerm., IOeſtr.

Iohann, Ortſch. 2½ St. v. Mahrenberg, im marburg. Kr. UntSteyerm. IOeſtr.

Iohann, 23 Beſizzungen d. Hrſch. Gärſten, in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Iohann (St.), D. d. Hrſch. Straßburg, im klagenſurt. Kr. UntKärnten, IOeſtr.

Iohann (St.), Szent Ianos, Marktflekken mit 1 kön. HauptdreyßigA. und 1 Poſtſtation, im Bez. jenſeits d. Gebirgs d. preßburg. Geſpanſch. in NUngarn.

Iohann (St.), D. d. Hrſch. Kranichberg und Stixenſtein in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W.

Iohann (St.), 1 großes, zerſtreutes D., im UInnth. u. Wippth. in Tyrol.

Iohann (St.), D. im tybein. Gebiete, des eigentlichen InnKrain, im adelsb. Kr. in IOeſtr.

Iohann (St.), PfD., im cillier Kr. in UntSteyerm.

Iohann (St.), unt. dem Felſen, D. v. 24 Hſn., und aufgehobenes ſchönes Benedictinerſtift 2½ M. v. Prag, im beraun. Kr. in Böhmen, bey welchem die merkwürdige Höhle des heil. Iwan in einem romantiſchen Felſenthale an der Ladenitz liegt; jezt Kammer-AdminiſtrationsG. mit ſehr guten Kalk- und ſchönen Marmorbrüchen.

Iohann (St.), D. v. 74 Hſn., d. Hrſch. Biſtrzitz, im klattau. Kr. in Böhmen.

Iohann von Nepomuk (St.), PfD. mit Schl. d. Hrſch. Teinitzl, im klattau. Kr. in Böhmen.

Iohann am Tauern, Gemeinde der ProbſteyHrſch. Zeiring, im judenburg. Kr. OSteyerm. InnOeſtr.

Iohann (St.), Szent Ianos, D. im öſtlichen Bez. d. lyrtau. Geſpanſch. in NUngarn. Die in daſiger Kirche und auf dem Kirchhofe begraben liegenden Menſchenkörper verweſen nicht, ſondern ſind, wenn man ſie nach 50 und mehr Jahren ausgräbt, völlig ausgetroknet, von ſchwärzlicher Farbe, und zerbrechen nicht leicht. Ein trokner Boden, und der Tuiſtein, in welchem dieſe Körper liegen, mag wohl das meiſte zu ihrer Erhaltung beitragen. Im Umfange des Kirchhofs befindet ſich auch eine Quelle, deren Ausdünſtung verſchiedenen, darüber gehaltenen vierfüßigen Thieren und Vögeln in wenig Minuten tödtlich iſt. Auch befinden ſich im Bez. des D. verſchiedene Sauerbrunnen, die wegen ihrer Reinigkeit, Leichtigkeit und vortrefflichen Eigenſchaften ſchon lange berühmt ſind.

Iohann, Ort im RtA. Landshut u. PflGr. Vilsbiburg in NBaiern.

Iohann, Ort ebendaſ. im PflGr. Erding.

Iohann (St.), kbair. Ort im RtA. Straubingen, PflGr. Haidau u. Kellheim.

Iohann (St.), kbair. Ort. im RtA. Landshut u. PflGr. Friedberg.

Iohann (St.), kbair. Ort im RtA. München u. LGr. Dachau.

Iohann (St.), kbair. Ort im RtA. München u. PflGr. Landsberg.

Iohann (St.), kbair. Ort im RtA. München, PflGr. Weilheim.

Iohann (St.), kbair. Ort im RtA. München, LGr. Braunſtein im Vogelwald; hier finden ſich Eiſengruben, wovon das Eiſenerz nach Bergen in d. Schmelzöfen abgeführt wird.

Iohann (St.), (Iohannes), kſalzb. Markt und LGr. im Pangau des kſalzb. Gebirgslandes; er hat mit ſeinen Höfen 120 Hſr. u. 830 Ew., mit 1 PfK., 1 kfürſtl. Pfleghaus, 1 Bruderhaus und 1 Siechenhaus. — Das Pfleg- und LandGr. gränzt öſtl. an das PflGr. Radſtadt, nördl. an Goldek, und ſüdl. an Wagrain. Hat 1 Markt u. 18 Städte, 287 BauernG. mit 2968 Ew. Im J. 1778 waren hier 3427 Stük Hornvieh und 275 Pferde. — Korn- und Waizen wird gebauet, Hafer eingeführt.

Iohann (St.), franz. Stadt v. 200 Hſn. u. 2100 Ew., Saarbrük gegenüber, und mit derſelben durch eine Brükke über der Saar verbunden, und von eben der Größe, wie dieſe, in dem Bez. Saarbrükken des Saar-Dep., ſonſt naſſ. ſaarbr.

Iohann (St.), franz. D. v. 42 Hſn. und 221 Ew., im Kant. Maien u. Bez. v. Koblenz des Rhein- u. Moſel-Dep.; ſonſt ktrier.

Iohann (St.), franz. D. v. 246 Ew., im Kant. Wollſtein und Bez. v. Mainz, des donnersb. Dep.; ſonſt kbad.

Iohann (St.), eine an der Oſtküſte v. Magindanao gelegene ſpan. Inſel, zwiſchen dem 8° 10′ bis 9° 12′ n. Br. Sie iſt 12 M. lang und 3, 5 bis 7 M. breit. Boden und Beſchaffenheit hat ſie mit dem gegenüberliegenden ſpan. Gebiet v. Magindanao gemein. Die Ew. ſind ganz ſchwarze Neger.

Iohann (St.), ſ. Ioan (St.).

Iohann (St.), ſ. Brava.

Iohanna, ſ. Anjuan.

Iohannaberg (Iohannaburg), öſtr. D. z. Hrſch. Altniederrothwaſſer geh., im tropp. Kr. in Schleſien.

Iohanndorf (St.), D. v. 15 Hſn. d. Hrſch. Petſchkau, im czaslau. Kr. in Böhmen.

Iohanneck, kchD. v. 8 Hſn., im RtA. München u. LGr. Kranzberg.

Iohannes Augezd (St.), D. v. 42 Hſn. d. Hrſch. Neudorf, im bidſchow. Kr. in Böhmen.

Iohannes, St. Iohann, Ortſch. d. LGrHrſch. Hartneidſtein, im klagenſ. Kr. UntKärnten, InnOeſtr.

Iohannes, PfD. d. Stadt-Magiſtrats Wolfsberg, im klagenfurt. Kr. UntKärnten, IOeſtr.

Iohannes, St. Iohann an der Haide, D. d. Hrſch. Hartberg, im gräz. Kr. UntSteyerm. JOeſtr.

Iohannes (St.), PfD. unt. dem Fſtlh., Kr. u. A. Baireuth. in Franken, am rothen Main; hat 1 Schl., 1 Schule und 33 Hſr. mit mehr als 200 Ew. Hopfen- und Obſtbau iſt hier ſtark.

Iohannes (St.), Kolonie im Wartebruche des Landsberg. Kr., in d. Neumark Brandenburg; hatte im J. 1778 — 34 Famil. mit 151 Menſchen.

Iohannes (St.), kbaier. D. im RtA. u. Gr. Burghauſen, am ſüdl. Ende der Stadt Burghauſen, deſſen Ew. alle in die Stadt eingebürgert ſind. Man gräbt hier ſogenannte Tuff- oder Nagelſteine, wo man in den gemachten Höhlen ſehr verſchiedene ſchiefergelbe Erde findet, die mit Scheidewaſſer brauſet.

Iohannes (St.), im Pongau, ſ. Iohann.

Iohannesbach (St.), kleiner Fl. in NBaiern, im PflGr. Közzing.

Iohannesbad (Iohannesbrunn), ein zur kön. Hrſch. Wildſchiz gehöriges Bad v. 31 Hſn., bei welchem vortrefflicher Kalkſtein in Menge bricht, im bidſchower Kr., in Böhmen.

Iohannesberg, D. v. 47 Hſn. d. Hrſch. Braunau, im königgräz. Kr., in Böhmen.

Iohannesberg, D. v. 111 Hſn. d. Hrſch. Morchenſtern, im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Iohannesberg, D. v. 22 Hſn. d. Hrſch. Hainsbach, im leutmeriz. Kr., in Böhmen.

Iohannesberg, ein Bergſchloß des Fſtlh. Neiße, das lange Zeit die biſchöfliche Reſidenz geweſen iſt, im jägerndorf. Kr. von öſtr. Schleſien.

Iohannesberg, Gegend v. 73 Hſn. d. Hrſch. Thurniſch, Monsberg u. Gült Neuſtift geh., im marburg. Kr., USteyerm., JOeſtr.

Iohannesberg, ſ. Iohannsberg.

Iohannesberg (Ianeschou Berdu), D. auf d. Berg Nad Pezlam, 2½ St. v. Sagurie, im adelsberg. Kr., JKrain, JOeſtr.

Iohannesberg, kurerzkanz. PfD. auf 1 Hügel, 5 St. v. Gelnhauſen, im Fſtlh. Aſchaffenburg und Vgt. Kaltenberg des VizedomA.; hat 1 Kchſp. v. 850 Ew.

Iohannesberg, eine Meierei im A. Meiningen, auf dem Berge bei Helba, in Franken; hat 2 Hſr. mit 9 Ew.

Iohannesberg, kheſſ. Vwk. v. 3 Hſn., ſonſt Probſtei und Schl. im Fſtlh. Hersfeld, ½ St. davon. Ein Gr. führt davon ſeinen Namen, das am rechten Ufer d. Fulda mit dem Dechaneigr. u. den AA. Niederaula, Schildſchlag und Petersberg grenzt, 6 DD. u. Höfe begreift und unter dem Beamten zu Hauneck ſteht.

Iohannesberg, Berg bei Nauheim im Hanauiſch., wo 1792 ein Treffen vorfiel zwiſchen den Franzoſen und Alliirten.

Iohannesberg, oran. naſſ. PfD. an der linken Seite d. Fulda und 1 probſt. Schl., welches 7 DD. und 3 HH. mit 1200 Ew. beſaß. Jezt macht es 1 CentOA. aus, welches von der ſonſtigen Probſtei 5 DD. (Harmets, Zell, Zerkenbach, Nonnenroth u. Sulzhof) enthält nebſt 20 andern dazu geſchlagenen.

Iohannesberg (Bischoffsberg), naſſauuſing. ſonſt kmainz. PfD. von 550 Ew. faſt mitten im Rheingau, auf einem Arm einer höhern Bergreihe, deren hie und da mehrere zwiſchen den Weinhügeln bis ans Ufer hinlaufen, im A. Rheingau. Auf einer Anhöhe dabei liegt die naſſau-oran., ſonſt fulda. Probſtei Johannesberg, deſſen Umkreis einen der edelſten Arten des Rheinweins gewinnt, die von dem D. den Namen hat. Faſt allenthalben ſieht man in dieſen ſchönen Orten ein großes, hrſchftl. Gebäude, welches ihnen noch ein reicheres Anſehen giebt. Gegen die kalten Oſt- und Nordwinde wird die Landſchaft durch den Halbzirkel der höhern Berge geſchüzt, deren Waldungen und Abhänge eine vortreffliche Viehzucht verſtatten

Iohannesbrunn, ſ. Iohannesbad.

Iohannesbrunn (St.), kbaier. Ort im RtA. Landshut u. PflGr. Leisbach.

Iohannesburg, ſ. Iwangorod.

Iohannesdorf, D. v. 32 Hſn. in Böhmen, leutmeriz. Kr. d. Hrſch. Birgſtein.

Iohannesdorf, öſtr. D., z. Hrſch. Pohlanka geh. im teſchner Kr., in Schleſien.

Iohannesfluſs (St., T' Kaut-Kay), nennen die Portugieſen den großen Fiſchfluß im Kafferlande auf der Oſtküſte von Südafrika; dieſer iſt die Gränzſcheidung zwiſchen dem Kaffer- und Hottentottenlande, entſpringt in den Schneegebirgen, nimmt auf der kaffer. Seite die aus dem Bambusgebirge kommenden Flüſſe T'Karka und Kaapna oder Konap mit dem Kaorga auf und fällt in eine, durch ſeine Mündung gebildete Bucht, deren Südſpizze die erſte Natal- oder Weihnachtsſpizze genannt wird.

Iohanneshögl, kſalzb. D. im LGr. Staufeneck u. Vtl. Hogl; hat 1 Stiftskirche.

Iohanneshof, heſſendarmſt., ſonſt kmainz., H. bei Herncheim.

Iohanneskirch (Iohannkirch), D. in NBaiern, im RtA. Landshut u. PflGr. Pfarrkirchen.

Iohanneskirch (Iohannskirch), D. ebendaſelbſt, im PflGr. Vilsbiburg.

Iohanneskirch, D. v. 13 Hſn. im RtA. München u. Gr. Wolfertshauſen, in OBaiern.

Iohanneskloster, ehemal. Frauenkloſter, jezt ein eignes G. zwiſchen OLauringen und Sulzfeld, in Franken; hat 1 Pottaſchenſiederei.

Iohannesthal, D. v. 72 Hſn. d. Hrſch. Niemes, im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Iohannesthal, D. v. 67 Hſn. d. Hrſch. Reichenberg, im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Iohannesthal (Gericht-), D. mit d. zerſtreuten Dominikalhäuſern Kukelweid v. 129 Hſn. d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau, im budw. Kr., in Böhmen.

Iohan-

Iohannesthal, öſtr. Markt v. 212 Hſn. u. 1400 Ew., mit einer Lokalkaplanei, im prerauer Kr., in Mähren, zum Lehen Honnersdorf geh.

Iohannesthal (Klappermühl), ritterſchftl. D. unweit Kronach, im Kant. Gebürg und kbaier. (bamberg.) A. Burgkunſtadt, in Franken; die Hrn. v. Redwiz haben hier eine Gypsniederlage.

Iohannesthaler und Silberberger Glashütte, Ortſch. v. 103 Hſn. d. Hrſch. Grazzen, im budweiſ. Kr., in Böhmen.

Iohanneswasser, ſ. **Gutwasser**.

Iohannes-Wiesen, Alaunwerk im kheſſ. A. Neuſtadt.

Iohann Georgenbad, Geſundbrunnen bei d. kſächſ. Bergſtadt Berggießhübel, im meißn. Kr. u. A. Pirna, in OSachſ.

Iohann Georgenstadt (Jörgenstadt), kſächſ. berühmte ſchriftſ. Bergſtadt im erzgebirg. Kr. und KrA. Schwarzenberg, in OSachſ.; liegt in einer rauhen, walddichten Gegend (2365 Fuß d. Höhe) dicht an d. böhm. Gränze, ſüdöſtl. v. Eibenſtok u. 3 M. v Schneeberg; hat 400 Hſr. mit etwa 3000 Ew.; worunter 300 Bergleute und 700 Klöppeler und 129 andere Handwerker ſind; ſie handeln außer ihren 2 Jahrmärkten auch auswärts mit Spizzen, Vitriol, Schwefel u. a. Gebirgswaaren. Es iſt hier auch 1 Beigeleite von Schwarzenberg, 1 Poſtſtation und 1 Unterbergamt. — Dieſes Revier, welches eins der wichtigſten Silbergebirge in Sachſen iſt, enthält 108 Gruben, in welchem im J. 1791 mit Inbegriff des ſchwarzenberg. Reviers auf 114 Gruben 793 Bergleute anfuhren. Außer dem gediegenen Silber findet man nicht nur alle Gattungen Silbererze, ſondern auch geſtriften Kobold. In vorzüglich großer Menge und Schönheit findet man Hornerz, manchmal auch Bergkork und Bergleder nebſt grünen Glimmer. In der hieſigen Gegend iſt auch eine Glashütte, 1 Hammerwerk und nicht weit davon 1 Schwefel- und Vitriolwerk, wo man auch Alaun macht. Beide Werke haben ſtarken in- und ausländſchen Abſaz von ihren Waaren. Hier bricht das neue Metall, **Uranit** genannt, auf der Grube **Georg Wagshort**, unter dem Namen Pechblende od. Eiſenpecherz. Unweit von hier iſt der ſogenannte **Irrgang**, zwar auf böhmiſchen Grund u. Boden, die darauf befindlichen Zechen aber gehören den ſächſ. Hammerwerksbeſizzern eigenthümlich zu und der Kurfürſt von Sachſ. genießt mit dem König v. Böhmen den Zehnten gemeinſchaftl. Die Gegend um Georgenſtadt iſt in Abſicht des Bergbaues eine der wichtigſten Gegenden in Sachſen, denn ſie liefert faſt alle Mineralien. Die Bergart, worin Erzbaue geführt werden, iſt Schiefer; die Erze brechen in Gängen und Klüften. Vom Jahr 1797 — 1801 (inclus.) wurden aus den Werken in Georgenſtadt, Schwarzenberg und Eibenſtadt 15873 Mark, 4 Lth. und 1 Quart Silber ausgebracht.

Iohannisberg, ſ. **Wilhelmsburg**.

Iohannisberg, adl. D. im landekker Dſtr. der preuß. Gſch. Glaz, in Schleſien; hat 1 Schule, 1 Waſſermühle und 30 Fſtll. mit 149 Ew.

Iohannisberg, großer Berg im Fſtth. Eiſenach u. A. Jena, unweit der kleinen Stadt Lobeda, in Thüringen. Der hintere Theil dieſes Berges, gegen der Lobedaburg zu, heißt der **Peineke**, worauf der Fürſtenbrunn entſpringt.

Iohannisburg (poln. Hansbork), Immediatſtadt im olezkoer Kr. an der Piſch, in Oſtpreußen. Sie hat 1 luther. Pfarrkirche mit 1 geiſtl. Inſpektion über 8 Kirchen, 1 kön. Kreiscontributionsamt und im J. 1785 — 104 Fſtll. mit 1137 Ew., ohne die Garniſon, welche aus 1 Escadron vom Huſarenregimente Nr. 9 beſtehet. Die Nahrung der Ew. iſt Akkerbau, Fiſcherei im See Klein-Pagandt und ein reichlicher Aal- und Welsfang. Auch macht man in hieſiger Gegend aus Schilf eine Art von Matten 6 Fuß lang und 5 breit, die wegen ihrer Wohlfeilheit im ganzen Lande geſucht werden. Unweit der Stadt fängt ſich die johannisburgſche Haide an, welche 12 M. lang und eine der größten in Preußen iſt. Auf dem hieſigen alten Schl. hat das kön. Domainenamt

Iohannisburg, ſeinen Siz; es gehört unter das IſtzA. Arys und enthält 1 Vwk. und 85 TD. mit 1005 Fſtll. In ſeinem Bez. ſind 8 kleine Seen.

Iohannisburgsche Kanal (der), iſt im olezkoer Kr. v. Oſtpreußen. Er wurde vom J. 1764 bis 1766 vorzüglich zum Holzflößen, aus dem Innerſten der größten Forſten angelegt, wo vorher eine große Menge Holz verfaulte. Durch dieſen Kanal iſt die Waſſerfahrt in einer Strekke von 12 M., vom Nidderſee bis Angerburg und dadurch die beſſere Gemeinſchaft und der Verkehr der dortigen Gegenden befördert; und durch dieſe erleichterte Ausfuhr war ſchon im Jahr 1782 nach Abzug aller Unkoſten eine jährl. Einnahme von 15,000 Rthlr. erwachſen.

Iohannisburg, naſſ. oran. H. im A. Mengerskirch des Fſtth. Hadamar, mit 1 Sauerbrunnen.

Iohannisdörfel, D. im öls-bernſtädt. Kr., in preuß. Schleſien; hat 72 Ew.

Iohannisdorf, holſtein. D. im G. Ehlerſtorf, Kchſp. Oldenburg, in NSachſ.

Iohannishausen (Iahnshausen), kſächſ. altſchriftſ. RG. u. D. im meißn. Kr. u. KrA. Meißen, in OSachſen; dazu gehören 11 DD.

Iohannishof, adl. G. im Dſtr. Wolgaſt, in ſchwed. Pommern.

Iohannishütte (die), Eiſenhüttenwerk im khannöv. A. Henſtein, in NSachſen; geh. dem Herzog v. Braunſchweig als ſtollberg. Lehen, hat anſehnl. Freiheiten und iſt mit 16 Eiſengruben um Ilefeld belehnt. Dieſe leztern werden jezt aber nicht mehr benuzt und der hohe Ofen iſt eingegangen. Der Eiſenhammer ſchmiedet wöchentl. durch 5 Hüttenleute gegen 70 bis 85 Ctr. Roheiſen zu 50 bis 60

Ctr. Stabeiſen um und nimmt dazu den Eiſenſtein aus dem Waldekſchen.

Iohanniskloster (St.), ſ. Schleswig.

Iohannisthal, kön. KolD. unterm A. Köpenik, im teltow. Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Iohannisthal, ſ. Hainhausen.

Iohannisthal, ſ. Petershagen.

Iohann Maienland (Inſel. Ianmavenland), lange unbewohnte Inſel gegen den Nordpol zu, mit Eis bedekt, wo die Wallfiſchfahrer zuweilen anzuhalten pflegen.

Iohannowna, öſtr. D. v. 75 Hſn. u. 550 Ew. im hradiſch. Kr., in Mähren, zur Hrſch. Wſetin geh.

Iohanns (St. Iohann), D. d. Hrſch. Enſek in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Iohanns, D. d. Hrſch. Grafenek in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. Mh.

Iohanns, öſtr. ehemal. D. im znaym. Kr., in Mähren, zur Hrſch. Grusbach geh.

Iohannsberg, Ortſch. 6 St. v. Klagenfurt, im klagenfurt. Kr., UKärnten, IOeſtr.

Iohannsdorf (Gansdorf, Ganok, Ganowetz), D. mit einem Sauerbrunnen im zweiten Bez. d. zypſer Geſpanſch., in OUngarn.

Iohannsdorf, meklenburg. ſchwerin. adl. G. des A. Grevismühlen u. Kchſp. Daſſow.

Iohannserberg, Gegend mit 42 Hſn. d. LGrHrſch. Heimburg, im klagenfurt. Kr., UKärnten, IOeſtr.

Iohannserberg, Gegend v. 22 Hſn. d. Hrſch. Oſterwiz, im klagenfurt. Kr., UKärnten, IOeſtr.

Iohannshof, meklenburg. ſchwerin. adl. G. des A. Neuſtadt u. Kchſp. Großen-Gieviz.

Iohannshof, Mrh. im G. Peterſtorf, Kchſp. Lenſahn, im Hgth. Holſtein, in NSachſ.

Iohannslust, meklenb. ſchwerin. adl. G. des A. Meklenburg.

Iohannstain (St. Iohannstein), Hrſch. u. Schl. 2 St. v. Neudorf in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W.

Iohannsthal, holſtein. Wirthshaus auf dem Gebiete d. Stadt Izzehoe, beim Stadtbrunnen, in NSachſ.

Iohansdorf, adl. Kol. im namslau. Kr., in preuß. Schleſien; hat 18 Hſr. mit 93 Ew.

Iohansfeld, adl. Kol. im guhrau. Kr., in preuß. Schleſien; hat 9 Freiſtellen u. 33 Ew.

Iohanwarde (Hamwarde), PfD. v. 16 Fſtll. im A. u. khannöv. Hgth. Sachſ. Lauenburg, in NSachſ.

Iohn (St., auch Ioan), Inſel zwiſchen Kap Breton und dem feſten Lande, nämlich Nordamerika; ſie übertrifft an Fruchtbarkeit die Inſeln Neuland (Newfoundland) und die genannte, Kap Breton. Man ſchäzt ſie auf 60 M. lang. Sie hat nicht allein einen ſehr bequemen Haven, um von da aus Fiſcherei zu treiben, ſondern auch Ueberfluß an verſchiedenem nüzlichen Holze und die meiſten Gattungen von Wildpret, die man in der Nachbarſchaft antrifft. Dieſe Inſel iſt ſo fruchtbar und von den Franzoſen, da ſie ſie beſaßen, ſo gut angebauet werden, daß ſie mit Recht die Kornkammer von Kanada genannt worden iſt, welches Land ſie ſowohl mit einer großen Menge der meiſten Getreidearten, als auch mit ſehr vielem Rind- und Schweinefleiſch verſah. Wie die Engländer ſie eroberten, zählte man über 10,000 Stük Hornvieh daſelbſt und einige Landwirthe erndeten jährlich 1200 Buſhel Getreide ein. Sie hat verſchiedene Flüſſe, die voller Lachſe, Forellen, Aale u. ſ. w. ſind und die umliegende See liefert reichlich Störe, Schollen und die meiſten Arten von Schalfiſchen. Als ſie erobert worden war, hatte ſie 4000 Ew. Sie gehört mit Kap Breton und mehrern kleinern Inſeln zum Gouvernement von Neuſchottland.

Iohn (St.), Hptſtadt der Inſel Antigua, welche 1800 Hſr. hat, die klein und von Holz gebaut ſind, um ſie vor Erdbeben und Sturm zu ſichern. Die Straßen ſind breit, aber ungepflaſtert und die Stadt hat durch Feuersbrünſte vielen Schaden gelitten. Der Hafen iſt groß und wird durch 1 Sandbank u. 2 Forts gedekt, aber er iſt ſchon beträchtlich verſandet. Die Stadt iſt Siz des britt. Gouvernem. und hat vereinigte Brüder- und Methodiſtengemeinden.

Iohn (St.), der anſehnlichſte Fl. in Neuſchottland (Acadien), in Nordamerika. Er iſt 10 Seemeilen von Annapolis entfernt. Nahe bei ſeiner Mündung ſind 2 große Waſſerfälle, wovon der eine nicht weniger als 30 Faden tief iſt.

Iohnsbach, kſächſ. PfD. im meißn. Kr. u. A. Pirna in OSachſen.

Iohnsberg, Berg im nimpt. Kr. in Schleſien.

Iohnsdorf (Ianowiz), öſtr. D. v. 105 Hſn. und 873 Ew. mit 1 Schl., hat Leinenfabriken, Bleichen, Eiſenhämmer und Drahtziehereien im ollmüzzer Kr. in Mähren, zugleich Hrſch. v. 2 Städten u. 17 DD., welche 1575 Hſr. mit 9953 Ew. enthält.

Iohnsdorf, (Ianaussow), öſtr. D. v. 31 Hſn. u. 224 Ew. im ollmüzzer Kr. in Mähren, z. Hrſch. Trübau geh.

Iohnsdorf, ſ. Ionsdorf.

Iohnsdorf, adl. D. im löwenberg. Dſt. des löwenb. bunzlau. Kr. in preuß. Schleſien; $2\frac{1}{4}$ M. v. Löwenberg; hat 378 Ew.

Iohnsdorf, adl. D. im hirſchberg. Kr. ebendaſ.; hat 348 Ew.

Iohnsdorf, adl. D. im ſprottau. Kr. ebendaſ.; hat 1 Vwk mit 59 Fſtll. und 284 Ew.

Iohnsdorfer Berg, langer und hoher Berg im bolkenhain-landshut. Kr. in Schleſien.

Iohnsdorf, adl. G. im liegnizzer Kr. ebendaſ.; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 1 Schenke, 1 Vwk. und 9 Fſtll. mit 54 Ew.

Iohnsdorf, adl. G. u. D. im bolkenhain-landshut. Kr. ebendaſ., $\frac{3}{4}$ M. von Landshut; hat 1 Vwk. und 342 Ew.

Iohnsdorf, Rtſtz im grottkau. Kr. ebendaſ., $1\frac{1}{2}$ M. v. Ottmachau; hat 1 Vwk., 1 Waſſermühle und 81 Ew.

Iohnsdorf, adl. D. im brieg. Kr. ebendaſ., auf der linken Seite der Oder, 1½ M. v. Brieg; hat 1 herrſchaftl. Wohnhaus, 1 Vwk. u. 175 Ew.

Iohnsdorf (Klein-), adl. G. im nimpt. Kr. ebendaſ.; hat 1 Vwk., 1 Waſſermühle u. 119 Ew.

Iohnsdorf (Ober-), adl. G. ebendaſ., 2 M. von Nimptſch; hat 1 Vwk., 2 Waſſermühlen u. 117 Ew.

Iohnsdorf (Ober-), adl. G. im münſterberg. Kr. ebendaſ.; hat 1 Vwk. u. 90 Ew.

Iohnsdorf (Schön- auch Nieder-), D. ebendaſ.; hat 1 anſehnliches Schl., 1 Vwk. u. 215 Ew.

Iohnsdorf, kſächſ. PfD. in der OLauſ., görlizz. Kr. an der böhmiſch. Gränze in OSachſen; wird in Alt- u. Neu-Johnsdorf abgetheilt u. geh. nach Zittau. Hier ſind vortreſliche Sandſteinbrüche, in dem berühmten weißen Sandſteingebirge, das ſich v. Olbersdorf bis Pirna fortzieht.

Iohns-Fluſs, St. auch Clyde, anſehnlicher Fl. in der nordamerik. Republik Maſſachuſetts, entſpringt in Nordweſten an der kanadiſchen Gränze im Gebirge, geht nach New-Brunswick und nimmt mehrere Flüſſe auf.

Iohnston, Ortſchaft zwiſchen Providence u. Scitnute in der Gſch. Providence des nordamerik. Freiſtaats Rhode-Island; enthielt im Jahr 1790, 1320 Seelen, worunter 3 Negerſklaven waren, und machte 1 Baptiſtengemeinde aus.

Iohrnsdorf (Trzemessak), öſtr. D. v. 11 Hſn. u. 64 Ew. im ollmüzzer Kr. in Mähren, zugleich Hrſch. von 7 DD., welche 246 Hſr. mit 1581 Ew. enthält.

Ioigny, Stadt von 5220 Ew. in Champagne, jezt Hauptort eines Kant. und Bez. im Dep. der Yonne, auf einem Hügel an der Yonne in Frankreich. Ihre Lage macht ſie ſchon feſt und ſie hat noch überdies ſtarke Mauern mit großen runden Thürmen. Man zählt hier 3 Pfarrkirchen, 1 vorm. Kapuz. Kl., 1 anſehnl. Marktplaz u. 1 Schl. Sie war ſonſt auch der Hauptort einer Elektion und mit 1 Salzhauſe verſehen. Es wird hier auch viel Wein gebaut und Schaafzucht betrieben. Der Bez. enthält den mittlern Theil des Depart., iſt ſehr fruchtbar an Wein und Getreide und hat treffliche Viehzucht; er enthält 8 Kant., 110 Gemeinden u. 81933 Ew.

Ioinagur, ſ. Zepor.

Ointures, Gegend um St. Diez in Lothringen, jezt im Dep. des Wasgaues in Frankreich.

Ioinville, vorm. Fürſtenth. und Stadt von 843 Fſtl. und 3036 Ew. am linken Ufer der Marne am Fuße eines Berges, auf welchem das große und ſchöne Schloß ſtehet, in Champagne, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. Waſſy, im Dep. der obern Marne in Frankreich. Sie hat nur 1 Pfarrkirche und 1 Hoſpital. Beim Schl. ſteht 1 vorm. Kollegiatkirche und ſonſt waren auch hier 3 Nonnen-, 1 Kapuz.-Kl., 1 Elektion, 1 A., 1 Salzhaus ꝛc. Vor der Stadt ſteht das vormalige Franziſk.-Kl. Sie hat viel Getreidebau und Viehzucht und einige Manufakturen.

Ioire (St.), Städtchen u. Schl. auf einem Berge in der ehem. Freihrſch. Foſſigny in Savoyen, im jezzigen Dep. Leman des Kaiſerthums Frankreich.

Iois (Gois, Nyulas), geringer Marktflekken mit dtſch. Ew. u. einigem Weinbau im Bez. jenſeits der Leitha, d. wieſelb. Geſpanſch. in Nieder-Ungarn.

Ioisch, ſ. Iochesmühle.

Iokaitz, Stadt in der japanſchen Inſel Niphon, an dem Buſen des Südmeeres.

Iokasperg, altes Schl. im RtA. Straubingen, Gr. Vilshofen in NBair. an der Donau.

Iokelsdorf, D. v. 56 Hſn. d. Hrſch. Landskron im chrudim. Kr. in Böhmen.

Iokeren, Brſch. unterm A. Biſlich im weſel. Kr. des preuß. Hgth. Kleve in Weſtphalen.

Iokes, D. d. Hrſch. Schlakkenwerth im ellbogner Kr. in Böhmen.

Iokkenum (Iokgrim), Städtchen (ſonſt zum biſch. ſpeier. A. Lauterburg geh.) von 787 Ew. mit 1 Schl., auf einem Hügel nahe am Querbache und am Rhein im untern Elſaß, jezt im Bez. v. Weißenburg, Dep. des Niederrheins in Frankreich.

Ioksdorf, öſtr. D., z. Hrſch. Oberau geh., im troppauer Kr. in Schleſien.

Ioksdorf (Iakobsdorf), kſächſ. VaſallenD. in der NLauſ., Hrſch. Forſta, guben. Kr., 1½ M. v. Forſta in OSachſen.

Iokta, kſächſ. D. im vogtländ. Kr. und A. Plauen in OSachſen; geh. zu den RtGüt. Liebau und Ruppertsgrün.

Iolbaschi, osman. Flekken nördl. v. Saloniki in Makedonia; in der Gegend wird ſtarker Tabaksbau betrieben, der jährlich gegen 5000 Ballen erträgt und unter dem Namen des Tabaks von Kara-Dagh verkauft wird.

Ioldelund, Kchſp. der Lſch. Bredſtedt im Hgth. Schleßwig, hat 3 DD. mit 74 Hſn. u. 240 Steuerpflicht.

Iolivet, ſchönes Schl. auf einem Hügel, an deſſen Fuße das Dorf Huviller liegt, bei Luneville in Lothringen, jezt im Dep. der Meurte in Frankreich.

Iolling, D. im RtA. Landshut, Gr. Kling in NBair.

Iolling (Buchbach), D. im RtA. Landshut, Gr. Neumarkt in NBaiern.

Iolo (Solo), ſ. Xolo.

Iolo-Archipelagus, ſ. Nuluh-Arch.

Iolomma (Kudial), Fl. in den Hrſchten Butugh, Mehaell und Ghorbaſch auf dem öſtlichen Kaukaſusgebirge. Bei dem Dörfchen **Niſabad**, auch **Barahun** pflegen die Schiffer des guten Waſſers und auch des Brenn- und Nuzholzes wegen zu landen.

Iolsvá, ſ. Ielschau.

Iombo, Yumba (irrig **Majomba**), kleine Stadt nördl. v. Loango (im engern Verſtande) im Königr. Loango auf der weſtafrik. Küſte Kongo; ihr Bez. u. Gebiet macht eine Statthalterſchaft oder abhängiges Königr. von Loango aus und liegt ſüdl. v. Sette. Die Stadt liegt an einer Rhede od. Schiffslände gleich. Nam. und auf einem Delta, welches der

Fl.

Fl. Banna bildet, der hier ins Meer fällt und zuweilen von Europäern beſucht wird.

Iomosmühl, ſ. Iochesmühle.

Ionasberg, adl. PfD. im grünberg. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 herrſch. Wohnhaus, 1 Vwk., 1 Waſſermühle u. 18 Fſtll. mit 104 Ew.

Ionaswalde, ſ. Iahniswalde.

Ionershausen, D. zwiſchen Zabelſtein u. Haßfurt in Franken.

Iones 's County, hieß ſonſt die Gſſch. Kent im nordamerik. Freiſtaate Delaware.

Iones 's Kreek, Fl. im nordamerik. Freiſtaate Delaware; nimmt den Mill-Branch und Tidbury-Branch auf und fließt in die Delaware-Bay.

Ionische Republik, ſ. Sieben-Inseln.

Ionisches Meer, ſ. Mittelländisches Meer.

Ionitz, D. u. RtG. im Fſtth. Anhalt-Deſſau, A. Deſſau, an der Mulde in OSachſen.

Ionkowiz, D. im rattibor. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk. u. 125 Ew., geh. dem Kl. Rauden.

Ionkowiz, adl. D. ebendaſ.; hat 1 Vwk., 2 Mühlen u. 149 Ew.; gehört zu Riebnick.

Ionowiz, D. im grottkau. Kr. in preuß. Schleſien, 1 St. von Wanſen; hat 66 Ew.

Ionquieres, Flekken von 150 Fſtll. nahe am Oueſe in Orange, jezt im Bez. von Orange, Depart. der Vaukluſe in Frankreich.

Ionquieres, Städtchen in Provence, jezt im Bez. von Aix, Dep. der Rhonemündungen in Frankreich.

Ionsac, ſ. Ionzac.

Ionsalam (Dschunsalam), Hafen im Reich Siam in Aſien, zwiſchen dem feſten Lande und einer Inſel; er iſt eine Zuflucht für Schiffer nach der Küſte Koromandel, welche in die Jul.- u. Auguſtſtürme gerathen.

Ionsbach, D. v. 53 Hſn. d. Hrſch. Kamnitz im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Ionsbach, PfD. d. H. Gr. Admont geh. im judenburg. Kr., OSteyerm. IOeſtr.

Ionsbach, D. im frankenſtein. Kr. in preuß. Schleſien; hat 162 Ew.

Ionsdorf, Hrſch. und D. mit Schl. im gräz. Kr., USteyerm. IOeſtr.

Ionsdorf, D. v. 97 Hſn. d. Hrſch. Kamniz im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Ionsdorf, D. v. 48 Hſn. d. Hrſch. Drum im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Ionsdorf, D. v. 62 Hſn. d. Hrſch. Lämberg im bunzlau. Kr. in Böhmen.

Ionsdorf, D. v. 29 Hſn. d. Hrſch. Schebriz im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Ionsdorf (Ianowiczo), ein mit d. G. Ober-Weckelsdorf verbundenes G. u. D. im königgräz. Kr. in Böhmen.

Ionsdorf (Ober- u. Nieder-), ſ. Iansdorf.

Ionvelle, Flekken v. 108 Fſtll. an d. Espence u. d. Gränze v. Lothringen in Franche Comté, jezt im Bez. v. Juſſey, Dep. d. obern Saone in Frankreich.

Ionzac (Ionsac) Stadt v. 616 Fſtll. u. 2500 Ew. an einem Flüßchen, das in die Sevigne fällt, in Saintonge, jezt Hauptort eines Bez. im Dep. d. unt. Charente. Der Bez. begreift den ſüdlichen Theil des Dep., enthält 7 Kant. mit 120 Gemeinden u. 75000 Ew.

Ionzé, ſ. Ianzé.

Ioppa, Ortſch. in d. Gſſch. Harford des nordamerik. Freiſtaats (Weſt-) Maryland, auf einer Anhöhe am Little Gunpowder, etwa $\frac{1}{2}$ geogr. M. von deſſen Mündung; hat gegen 40 Hſr., u. 200 Ew., welche eine biſchöfl. Kirche haben. Hier iſt 1 Freimaurerloge. Ehemals war hier der Siz der Gerichte für die Gſſch. Baltimore.

Ioppe, ſ. Iafa.

Ioppulo, Ort im Val di Mazzara in Sicilien.

Iora (Klein-Sorge), kſächſ. D. im leipz. Kr. u. A. Delizſch in OSachſen, geh. z. Hſtheil des RtG. Löbniz ſchrftſ.

Iorat, ſ. Iura.

Iordan, D. im ſchwiebusſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk., 1 Schenke, 1 Waſſermühle und 41 Fſtll. mit 173 Ew.

Iordan (Packlitz), kleiner Fluß im ſchwiebusſchen Kr. in preuß. Schleſien.

Iordan, ſogenanntes Meer unt. A. Stikkhauſen im Fſtth. Oſtfriesland in Weſtphalen. Es iſt ein unterirdiſcher unergründlicher Waſſerbehälter, deſſen Oberfläche ſo überwachſen iſt, daß man mit einem Wagen darüber fahren kann. Die Einwohner bedienen ſich dieſes Meeres zum Röthen des Flachſes.

Iordan, Schl. in d. maltheſer-orden. Gſſch. Blumenegg in Schwaben.

Iordan, Geſundbad b. Biberach, (1 St. v. d. Stadt) in einer angenehmen Gegend v. Schwaben.

Iordan (Arawon, Aradon, Erden), Fluß am Kaukaſus im Diſt. der Oſſi; von ſeinem rechten Ufer bis zum Aſtahu liegt der ausgebreitete Stamm Doghan. An ſeinem linken Ufer wohnt der ſehr arbeitſame, friedfertige und ſtille Stamm Badill, der als geſchikte Flinten-, Säbel- und Meſſerſchmidte bekannte Arbeiter hat, den beſten kaukaſiſchen Tabak bauet und mit demſelben großen Handel treibt.

Iordan (el Urdan), der größte Steppenfluß in Syrien im türkiſch Aſien. Er hat ſeinen Urſprung aus dem See Phiala, geht aber von hier erſt 4 St. weit unter der Erde weg, und kömmt bei Paneas in der Nähe des Hermon zum Vorſchein. Er macht einen Weg von ungefähr 34 St., geht in ſeinem Lauf durch (oder vielmehr bildet) den See Tiberias und fällt ins todte Meer.

Iordane, la, kleiner Fluß in Auvergne, jezt im Dep. des Cantal in Frankreich, der einem Thale den Namen giebt und in die Dordogne fällt.

Iordankall, D. d. Probſtei Hrſch. Neuſtadtl im neuſtädtl. Kr. UKrain, IOeſtr.

Iordanow, öſtr. Markt mit 1 Kirche u. großem Einkehrhaus an 1 hohen Berge zwiſchen Gebirgen u. Waldungen, z. Hrſch. Spytkowice im myslen. Kr. in Oſtgalizien.

Iordansmühle, PfD. im nimptſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 2 Antheile u. überh. 567 Ew.

Iordkirch, Kchſp. u. KchD. im A. Apenrode des Hzth. Schleswig; hat 9 DD.

Iorge Santo (St. George), portugieſ., eine v. den 10 Habichts- oder azoriſchen Inſeln im weſtafrik. Ocean; liegt ungefähr 8 M. von Terceira und iſt 11 M. lang und 1½ breit. Gegen Norden iſt ein hoher Felſen, ſonſt aber iſt die Inſel ziemlich hoch u. eben. An der Südſeite iſt ein Hafen für kleine Schiffe. Sie hat nur 5000 Ew., welche ſehr vielen Weizen, aber wenig Wein bauen. Die Südſeite der Inſel iſt gut bewohnt u. hat außer, den 3 Flekken, Villa de Velas, welches der Hauptort iſt, Villa do Topo und Villa da Calhetta, noch 4 andere Oerter, die Nordſeite hingegen hat einen ſo rauhen Boden, daß ſie nicht leicht bebauet werden kann und nur ein einziger Ort liegt daſelbſt.

Iorgebuch, D. im RtA. München, Gr. Riedenburg in OBaiern.

Iork (Oster- u. Wester-), Flekken mit 216 Fſtll. im khannöv. Hgth. Bremen und der zweiten Meile des Landes in NSachſen.

Iork, ſ. Hudſonsbuſenländer u. York.

Iorktown, ſ. Little-York.

Iorquera, ſpan. Flekken am Xacar in d. Provinz Cuenca im Königreich Neukaſtilien, an den Grenzen v. Murcia.

Iors (Sz.-), D. u. Kl. im Werſchezzer Bez. d. temeſchwärer Geſp. in OUngarn.

Iosaphat (Thal-), Mrh. mit einem ſehr guten Kalkſteinbruche d. Hrſch. Hroby u. Hradenin im taborer Kr. in Böhmen.

Iosbach, kheſſ. PfP. v. 42 Hſn. im A. Rauſchenberg.

Iosbach (Ober-), naſſ.-uſing. ſonſt kmainz. PfD. v. 300 Ew. im A. Königſtein.

Iosbach (Nieder-), desgl. D. v. 150 Ew. ebendaſelbſt.

Ioschanka, öſtr. D., z. Hrſch. Ernsdorf geh. im teſchner Kr. in Schleſien.

Ioschefhása, Marktſt. in d. ſathmarer Geſpanſch. in Ungarn.

Ioschune, D. im öls-bernſtädtſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 67 Ew.

Iosenburg, Hof im ſüderditmarſchen Kchſp. Eddelak im Hgth. Holſtein in NSachſen.

Ioseph (Sct.), Hrſch. u. groß PfD. u. Schl. im gräz. Kr., USteyerm. IOeſtr.

Ioseph (Sct.), Rohrbach, hrſchftl. Schl. d. Hrſch. Kommenda am Lech im gräz. Kr., USteyerm. IOeſtr.

Ioseph (S.), D. im neuſtädtler Kr. in Krain.

Ioseph (St.), franz. Fort oder Comtoir am Senegal in Galam u. Weſtafrika.

Ioseph-Aue, Gegend im Kſſtth. Salzburg; hat 1 Wildgehege.

Iosephberg, D. d. Hrſch. Lilienfeld in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Iosephberg, Ort im RtA. Straubingen, Gr. Burgrhein in NBaiern.

Iosephenberg, adl. Kol. im roſenbergſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 10 Stellen mit 41 Ew., welche Handwerker ſind.

Ioseph-Hof (St.), ein ins Viereck erbauter u. mit einer Thurmwarte verſehener, ſchöner Pavillon von 4 Geſchoſſen, mit 1 Meierhauſe u. 1 Kapelle im Hgth. Salzburg unweit d. St. Salzburg an d. hellebrunner Straße.

Iosephsbad (St.), 1 Bad b. d. Stadt Teiſchen im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Iosephsburg, neuangelegtes D. v. 11 Hſn. d. Hrſch. Pardubicz im chrudim. Kr. in Böhmen.

Iosephsburg (Iozofowize), öſtr. D. mit 1 Walkmühle, z. G. Hrabin geh., im troppauer Kr. in Schleſien.

Iosephsburg, öſtr., auf dem G. Peskau neu hergeſtelltes D. v. 20 Hſn. mit 98 Ew. im prerauer Kr. in Mähren.

Iosephschlag, D. d. Hrſch. Gemünd in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh.

Iosephsdorf, PfD. d. Hrſch. Ober-Sieſring in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. unt. d. W. W.

Iosephsdorf, D. v. 37 Hſn. d. Hrſch. Rumburg im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Iosephsdorf, D. v. 51 Hſn. d. Hrſch. Birgſtein im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Iosephsdorf, D. v. 37 Hſn. d. Hrſch. Sehnſchiz im czaslau. Kr. in Böhmen.

Iosephsdorf, öſtr. Kol., z. Hrſch. Königsberg geh. im teſchner Kr. in Schleſien.

Iosephsdorf, öſtr., im J. 1784 neuangelegtes D. v. 42 Hſn. u. 257 Ew. im brünner Kr. in Mähren.

Iosephsdorf, öſtr. D. v. 35 Hſn. u. 145 Ew. im brünner Kr. in Mähren, z. Hrſch. Bernſtein geh.

Iosephshof, ſ. Kattersee.

Iosephslust, Jagdſchloß u. Jägerwohnung mitten in einem Walde unweit Sigmaringen in Schwaben.

Iosephsruhm, öſtr., neu angelegtes ZinsD. im ollmüzzer Kr. in Mähren.

Iosephsstadt, Vorſtadt v. Wien; ſ. Wien.

Iosephsstadt, ſ. Iöhstadt.

Iosephstadt (sonſt Ploſs), an der Mündung der Metau in die Elbe, eine ſeit 1780 angelegte freye kön. Stadt und ſtarke Feſtung, im königgräzer Kr. in Böhmen. Vorher war ſie ein Dorf Namens Pleß, welchen Namen ſie auch noch jezt gewöhnlich führt.

Iosephstadt, öſtr., erſt im J. 1788 angelegte Vorſtadtgaſſe b. Brünn v. 47 Hſn. u. 347 Ew. im brünner Kr. in Mähren.

Iosephsthal, D. v. 51 Hſn. d. Hrſch. Morchenſtern im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Iosephsthal, öſtr. D. v. 11 Hſn. u. 74 Ew. im ollmüz. Kr. in Mähren, zur Hrſch. Goldenſtein geh.

Iosjida, Stadt mit einem Schl. in der japaniſchen Inſel Niphon. Es wird hier viel Schmiedearbeit verfertigt.

Ioſsa, ſ. Goſsa.

Iossa,

Iossa, naſſ.-oran. D. im A. Blankenau des Fſtth. Fulda.

Iossa, kleiner Fl. in der Gſch. Hanau, entſpringt im A. Lohrhaupten, giebt einem Grunde den Namen und fällt bei Oberſinn in die Sinn; er führt Perlen mit ſich.

Iosse, heſſ. D. im hanauer A. Altengronau.

Iosse, (Ober-) heſſ. D. im A. Oberaule.

Iosse, (Nieder-) heſſ. KchD. im A. Niederaule, geh. dem Grafen Görz.

Josselin, kleine Stadt von etwa 250 Hſn. und mit 3500 Ew., am Fl. Ouſt in Bretagne, jezt Hptort eines Kant. im Bez. Ploermel im Dep. des Morbihan in Frankreich. Sie hat 4 Pfarrkirchen, 1 Hoſpital, 1 Armenhaus und wenig Gewerbſamkeit. Hier entſpringt auch eine ſehr heilſame mineral. Quelle, die aber vernachläſſiget wird. In der Nähe der Stadt findet man ein 20 Fuß tiefes Felſengewölbe, welches das Feenloch (Pertuis des Fees) genannt wird.

Iossovia, ſ. Iasso.

Josswald, (der) liegt im Joßagrund in der Gſch. Hanau.

Jost, St., D. im khannöv. Hgth. Bremen und im A. Bremervörde in NSachſen.

Jostberg, Berg in der Gſch. Ravensberg in Weſtphalen; liefert gute Quaderſteine.

Josthal, ein Zinken in der Vgt. der vier Thäler im fürſtenbergſchen A. Neuſtadt in Schwaben.

Iosthof, heſſ. D. v. 4 Hſn. und einer Mühle im A. Frauenſee.

Iot, Flekken v. 70 Fſtll. in Auvergne, jezt im Bez. von Iſſoire, Dep. des Puy de Dome in Frankreich.

Iotako, ſ. Theaki.

Ioué, Flekken von 290 Fſtll. nahe am linken Ufer des Cher in Touraine, jezt im Bez. von Tours, Dep. d. Indre und Loire in Frankreich.

Ioué du Plaid, Flekken von 265 Fſtll. in Normandie, jezt im Dſtkt. von Argentan, Dep. der Orne in Frankreich.

Ioue l'Abbé, Flekken von 62 Fſtll. am linken Ufer der Sarte in Maine, jezt im Bez. von Mons, Dep. der Sarte in Frankreich.

Iouille, ſ. Iouvilliers.

Ioula (Dschola) ſ. Sin.

Ioursac, Flekken von 200 Fſtll. am Alaignon in Auvergne, jezt im Bez. von St. Flour, Dep. des Cantal in Frankreich.

Iouveme (St. Gengoux le roial) franz. Städtchen von 1469 Ew. im Bez. von Maçon im Dep. der Saonne und Loire, Hptort eines Friedens Gr.

Ioux sous Tarare, PfD. von 200 Fſtll. mit 1 Schl. und ehemalige Baronie am Fuße des Bergs von Tarare und nahe an der Quelle des Tardine in Lyonnois, jezt im Bez. von Villefranche, Dep. des Rhone in Frankreich. Es ſind hier Eiſenminen; 104 Pf. Erz geben 8 Pf. Blei und 30 Gran Silber; es ſollen auch Steinkohlen da ſeyn.

Ioux de Plane, großer, ſchöner Berg in der Meierei Vallengin der Gſch. gleiches Namens in der Schweiz; iſt mit ſchönem Holz bewachſen, das durch Sägemühlen benuzt wird, und liefert eine Menge Arzneikräuter.

Ioux, Mont-Ioux, ein Theil des Juraſſus, zwiſchen Hochburgund und der Schweiz. Der Mont-Iour liegt in der vormaligen bernſchen LdVgt. Romainmotier. Daſelbſt giebt er ſeinen Namen dem See und dem Thale. Der See iſt ohngefähr 2 Meilen lang und ½ breit und er wird von Gehölz, Felſen, Wieſen und Dörferchen begränzt. Der Fl. Orbe, welcher aus dem See Rouſſes entſpringt, ſtürzt ſich nach einem Laufe von 4 Meilen in dieſen Iour-See. Der kleine Lac de Iour, oder eigentlich Lac de Brenel, bildet mit dem größern beinahe einen rechten Winkel. Beide Seen ſind nur durch eine Erdzunge getrennt; ein Kanal aber vereinigt ſie. An dem großern See erhebt ſich der Dent de Vaulion. Dieſe Spizze des Juraſſus erhebt ſich 240 Klaftern über den Iourſee, 557 Klaftern über den Genferſee, folglich beinahe 5000 Fuß über das Mittelmeer.

Iouy aux Arches, ein ½ St. langes D. v. 137 Fſtll. nahe am rechten Ufer der Moſel in Meſſin, jezt im Bez. von Metz, Dep. der Moſel in Frankreich. Seinen Zunamen hat es von der Waſſerleitung, welche die Römer (wie man glaubt, Druſus) angelegt haben ſollen, um das Waſſer der Quellen um den Flekken Gorze von einem Berge auf den andern und in die Ebene Sablon bei Metz zu führen. Sie iſt ſolid von Ziegelſteinen gebauet. Man ſieht noch 23 von den Bögen, 8 bei Ars ſur Moſelle und 15 gehen queer durch das D. Iouy. Die, welche zwiſchen inne waren, ſind von der Moſel ruinirt worden. Sie ſind 60 franz. Fuß hoch und 15 breit.

Iouy, franz. Flekken im Isle de France, jezt im Bez. Verſailliers, 1 M. davon im Dep. Seine und Oiſe. Es hat vortreffliche Zitz- und Kattundrukkereien, welche vor der Revolut. 1200 Menſchen beſchäftigten, und jährl. 36000 Stük Waare lieferte. Noch jezt werden hier ſehr ächte Farbendrukke geliefert, welche nach Spanien gehen, und im Frieden auch nach England.

Ioyeuse, Städtchen v. 142 Fſtll. u. 1080 Ew., am Fuße der Cevennen, am Flchen Beaune, das nicht weit von da in die Ardeche fällt, in Vivarais, jezt Hauptort eines Kant., im Bez. l'Argentiere, des Dep. der Ardeche in Frankreich; war vormals Hauptort eines Hgth.

Iozefow (Iosephow), öſtr. Markt mit 1 griech. Pfarrei, 1 lat. Schule und 1 Poſtſtat., im zamoſk. Kr. in Oſtgalizien.

Iozefow, öſtr. Hrſch. und Markt in Weſtgaliz. im gleichn. Kr., Siz des kön. KrA.; hat 160 Fſr.

Ipf, hoher, vulkanähnlicher Berg b. Bopfingen, in d. Gſch. Oettingen in Schwaben.

Ipfdorf, D. d. Stifts-Hrſch. St. Florian, in Oeſtr. ob d. E., Traun Vtl.

Iph, Ipp, ſ. Iff.

Iphofen, kbair. Städtchen im Fſtth. Würzburg, in Franken; liegt 1 St. v. Mainbernheim in einer wein- und getreidereichen Gegend, und war der Siz eines A., das mit Kitzingen 1 Oberamtmann, doch 1 Amtsverweſer hatte (es enthielt 1 Stadt, 6 DD., 409 Hſr., 42 Gewerbtreibende, 116 Handwerker, und insgeſ. 2109 Ew.), und an Preußen (1803) ohne das Städtchen abgetreten wurde.

Ipola, Ipoly, Eipel, 1 Fl. in Ungarn, der aus dem nördl. Gebirge der neitrer Geſpanſch. kommt, durch einen Theil der honter Geſpanſch. läuft, und nicht weit von der Stadt Gran in die Donau fällt.

Ippenburg, adl. landtagsf. G., im A. Witlage in Osnabrück in Weſtphalen, kbrſchw. Fſtth.

Ippendorf, franz. D. v. 33 Hſn. und 175 Ew., im Kant. und Bez. v. Bonn, des Rhein- und Moſel-Dep., ſonſt kkölln.

Ippener (Groſs-), D. v. 24 Fſtll. in der khannöv. Gſſch. Hoya und A. Harpſtedt in Weſtphalen.

Ippener (Klein-), D. v. 8 Fſtll.; ebendaſ.

Ippenscheid, franz. D. v. 21 Hſn. und 126 Ew., im Bez. v. Koblenz, des Rhein- und Moſel-Dep., ſonſt kbad.

Ippensen (Groſs-), D. im khannöv. Hgth. Bremen und adl. Gr. Ruterhude in NSachſ.; hat 9 Fſtll.

Ippensen (Klein-), D. v. 4 Fſtll.; ebendaſ. im A. Bremervörde.

Ippensen, W. ohne Kirche u. Schule an d. Leine, im weſer Bez. im wolfenbütt. A. Greene in NSachſ.; pfarrt nach Grene, und enthält 10 Fſtll. mit 97 Ew.

Ippershausen, kbair. D. v. 5 Hſn., im RtA. München u. Gr. Aichach.

Ippesheim (Ipsheim), rchsrttſch. PfD. 1 St. v. Frankenberg, im fränkſch. RtKant. Odenwald.

Ippesheim, franz. D. im Bez. v. Mainz, d. donnersb. Dep., ſonſt Falkenſtein u. Brezenheim.

Ippingen, fürſtenb. PfD. in d. LGſſch. Baar in Schwaben; hat 550 Seelen.

Ippinghausen, kheſſ. D., 1 St. v. Naumburg im A. Wolfhagen; bei dem D. liegen die Ruinen der Weidelburg.

Ippthausen, kbair. D. mit 44 Hſn. u. 165 Ew., unw. Königshofen, in deſſen A. es geh., im Fſtth. Würzburg in Franken.

Iprump, oldenb. delmenh. D. u. adl. Gr., in d. Vgt. Wüſteland.

Ips, Fl. in Oeſtr., kömmt aus dem Lunzerſee, fällt bey der Stadt gleiches Namens in die Donau.

Ips (Ibissa, Ibseburch, Ybbs, Ybese), kleine landesfürſtliche Stadt am genannten Fl. im Vtl. ob d. W. W., in NOeſtr. Die vormals berühmte ipſer Schmelztiegelfabrik, zu welcher die Materialien aus dem Bayriſchen und Paſſauiſchen geholt werden, iſt ſehr geſunken.

Ipsara, Inſel im Archipelagus. Sie iſt ungefähr 1½ geogr. M. lang und halb ſo breit, und hat lauter Griechen zu Ew. Ein ſtarker rother Wein iſt das vorzüglichſte Produkt derſelben.

Ipse, adl. PfD. im ſalzwedelſch. Kr., mit 2 Waſſermühlen in der Altmark Brandenburg.

Ipsheim, anſehnlicher Marktflecken unt. neuſtädt. Kr. des preuß. Fſtth. Baireuth in Franken, an der Aiſch, Siz 1 KammA., zu welchem das ehemalige KaſtenA. Ipsheim mit dem SchultheißenA. Marktbürgel und Burgbernheim, dann die hierüber gehende Vgt. Altheim und Kühlsheim, ſo weit die U. derſelbigen in dem ehemaligen OA. Hoheneck gelegen ſind, gehören. Das OA. hat vortreflichen Feldbau, und aus den daſigen vielen Gypsſteinen wird Gypsmehl gebrannt.

Ipsheim, ſ. Ippesheim.

Ipshof (der), Ort unt. A. Kreilsheim, im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken, mit 2 fremdherrſchaftl. Unterth.

Ipsitz (Ybbsitz), Markt und Hrſch. mit Eiſenhämmern für ſteyermärkſches Eiſen und Marmorbrüchen im Vtl. ob d. W. W., in NOeſtr. 6 St. v. Amſtädten.

Ipsscheure (Gypsscheure), ein zur Gypsfabrikation eingerichtetes Haus und Scheune, welches dem rothenburgſch. SteuerA. zuſtändig iſt, 1 M. v. Rothenburg in Franken. Hier wird Gyps von der beſten Gattung in der Nähe gegraben, gebrannt und gedroſchen.

Ipswich (Gipporiacum), Hauptſtadt d. Lſch. Suffolk in England mit 1 Seehafen. Sie liegt am Fl. Gippen (Orwell), iſt alt, aber gut gebaut, hat 12 PfK., 2 Kapellen, 1 Freyſchule, und 1 öffentliche Bibliothek und 11,000 Ew., welche noch ziemlichen Seehandel treiben, obgleich nicht mehr ſo ſtark als ehedem.

Ipswich, Städtchen in d. Gſſch. Eſſex und nordamerik. Republik Maſſachuſetts, am Fl. gleiches Namens, 1½ engl. M. von deſſen Mündung, an der Ipswich-Bai, 6 geogr. M. nordweſtl. von Boſton gelegen; hat 606 zum Theil zerſtreute Hſr., 5 Kongregazionalkirchen, und 4600 Ew. Der Ort treibt vorzüglich ſtarken Stockfiſchfang, und ſchikt gegen 9000 Ctr. nach Weſtindien und Europa. Dieſe Fiſcherei beſchäftiget jezt an 56 Schiffe und 250 Mann. Die Ew. legen ſich zugleich auf Viehzucht; auch werden in den Familien viel Zwirnſpizzen und Blonden verfertiget, und dieſe häusliche Manufaktur lieferte im Jahr 1790 ſchon 41979 Yard.

Iptingen, kwirtemb. PfD. v. 650 Ew., im A. Maulbronn in Schwaben.

Ipwege, oldenb. delmenh. D., in d. HausVgt. Oldenburg.

Ir (Hir), 1 Dſt. in Kaukaſien und im freien Oſſetien.

Irabatti (Irabaddi, Hoa), großer Fl. in Hinter-Indien. Er kömmt aus Tibet, durchſtrömt die

Königreiche Ava und Pegu, und ergießt ſich in den indiſchen Ocean.

Irak Aschemi (Iran Persan), Lſch. oder Dſtr. v. Perſien im ſüdl. Aſien; liegt ſüdl. v. kaſpiſchen Meere, weſtl. von Khoraſan, und iſt eine ſehr große Lſch., deren nordweſtl. Theil **Al-Dſchebal** (Bergland), und der nördliche **Deilem** genannt wird. Die Lſch. iſt nur zum Theil fruchtbar, und der ſüdliche an Khuſiſtan und Farſiſtan gränzende Theil hat viele angenehme und ſehr fruchtbare Gegenden, den übrigen Theil macht vorzüglich die berühmte Salzwüſte aus, die über 30 M. lang und 10 M. breit iſt. Dieſe große Ebene iſt mit einem ſo weißen Salze bedeckt, das einem friſch gefallenen Schnee gleicht. Die Reiſenden, die dieſe und ähnliche Gegenden Perſiens durchziehn, müſſen Waſſer bei ſich führen, weil die Bäche, die ſie hier antreffen, kein trinkbares Waſſer haben. Dieſe Provinz ſteht zum Theil unter einem eigenen Fürſten, und zum Theil unter dem Schach.

Irak (Erak), **Babeli** (Arabe), Lſch. im türkiſchen Aſien. Sie führt, zum Unterſchied vom perſiſchen Irak den Beinamen **Babeli**, oder (weil ſie von Arabern bewohnt iſt) **Arabe**, und gränzt gegen Weſten an das Land Dſcheſira, und ans wüſte Arabien, gegen Süden ans wüſte Arabien, den perſiſchen Meerbuſen und Khuſiſtan, gegen Oſten an Dſchabel bis Halwan, gegen Norden an Dſcheſira, und iſt gegen 90 geogr. M. lang und 60 breit. Ob es gleich auch hier nicht an wüſten Gegenden fehlt; ſo iſt ſie doch im Ganzen eins der fruchtbarſten Länder des türkiſchen Reichs. Ueberall, wo nur einigermaßen Waſſer vorhanden, oder hingebracht werden kann, bringt die Erde Reis und anderes Getreide, Baumwolle und Gartengewächſe hervor; an vortrefflichen Baumfrüchten und Wein hat es keinen Mangel, und an Datteln einen ſolchen Ueberfluß, daß viele Schiffsladungen von hier ausgeführt werden. Die immer grünenden Ufer des Euphrat und Tiger enthalten vortreffliche Weiden, auf welchen Pferde, Kamele, Büffelochſen und Büffelkühe, die ſehr viel Milch geben, gewöhnliches Rindvieh und Schafe in großer Menge graſen. Auch giebt es hier ſehr viele nutzbare wilde Thiere, je näher man aber nach den Kjurdiſtaniſchen Gebirgen kommt, auch viele furchtbare, reißende. Eine beſondere Wohlthat für dies Land iſt es, daß in den heißeſten Tagen gewöhnlich der Nordwind wehet, welcher die Nächte abkühlt, denn wenn der Südwind wehet, und nur ein paarmal 24 St. anhält, ſo wird die Hizze unerträglich und entkräftend. Ein weit größeres Uebel aber als dieſes iſt der peſtilenzialiſche Samum, der auch um dieſe Zeit wehet; er kömmt zwar ſelten, wird in manchen Jahren gar nicht verſpürt, und iſt von kurzer Dauer, gemeiniglich nur wenige Minuten; aber ſeine Wirkungen ſind um ſo fürchterlicher und verheerender. Seine Ankunft verkündet eine röthliche Luft an dem Punkte, von dem er ausgeht, oder ein dikker Nebel, der ſich am Horizont wie eine Staubwolke erhebt; wer bei Erblikkung dieſer Vorboten ſich nicht ſogleich mit dem Geſicht auf die Erde legt, und ſo das Einathmen ſeiner Schwefeldünſte zu vermeiden ſucht, fällt meiſtens augenblicklich tod nieder. Auch den Thieren hat die Natur gelehrt, bey ſeiner Annäherung den Kopf zur Erde zu halten. Der Erſtikte behält noch lange ſeine Wärme, und nicht ſelten dringt ihm das Blut mit Heftigkeit zum Munde, Naſe und Ohren heraus. Er ſchwillt auf, wird blau und endlich ganz ſchwarz; das Fleiſch löſt ſich, wenn man's angreift, von den Knochen ab, ja ganze Glieder fallen oft bei einer etwas ſtarken Erſchütterung vom Leibe. Wo ſich dieſe fürchterlichen Anzeigen nicht finden, iſt noch Hoffnung zur Rettung vorhanden. Merkwürdig iſt, daß dieſer Wind ſeine ſchädliche Eigenſchaft verliert, wenn er über Waſſer weg geht. Eine andere Plage für dieſes ſonſt fruchtbare Land ſind die Heuſchrekken, die nicht ſelten die angenehmen Ausſichten auf eine reiche Erndte in wenig Tagen vernichten. Das ganze Land iſt in 2 Paſchaliks getheilt; Bagdad begreift den größern Theil deſſelben, und Barva den kleinern.

Iraku, Fl. in franz. Guiana in Südamerika.

Iramo, große aber offene Stadt im glüklichen Arabien, in der aſiat. Türkei. Die Gegend iſt ſehr fruchtbar.

Iran, iſt der Name von Perſien, nach der Landesſprache. S. **Persien**.

Iran, ſ. **Erivan**.

Irancy (Ironcy), Flekken von 174 Fſtll. an der Straße von Auxerre nach Dijon in Champagne, jezt im Bez. von Auxerre, Dep. der Yonne in Frankreich; hat guten burgunder Wein.

Irauneta, ſpan. Flekken im Dſtr. von Pamplona, im Königr. Navarra.

Irar (Ilyar), ſpan. Flekken mit 1 Kaſtell, im Bez. v. Alcaniz in Aragonien.

Iratiz, öſtr. D. v. 17 Hſn. u. 120 Ew., im znaymer Kr. in Mähren, z adl. G. Odaſau geh.

Irawine, ſ. **Irwin**.

Irbersdorf, kſächſ. D. in leipz. Kr. und A. Leisnig, bei Sachſenburg in OSachſ.; geh. ſchriftſ. z. RtG. Arnsdorf.

Irbersdorf, ſ. **Ehrenfriedersdorf**.

Irbit, ruſſ. Kreisſtadt am rechten Ufer d. Nizza und Mündung des Irbit unt. 80°, 30′ d. Länge, und 57° 35 d. Br., in dem Gouvernem. Permien mit 500 Hſn. u. 3000 (nach Andern 1700) Ew. Sie hat (im Dezember) 1 berühmten Jahrmarkt, den ruſſ., ſibir., poln., buchar. u. perſ. Kaufleute beſuchen, und europäiſche und aſiatiſche Waaren gegen einander tauſchen — an Gelde angeſchlagen gegen 1½ Million Rub. — **Der Kreis** iſt flach, fruchtbar und waldig, und hat 46,425 Ew.

Irchenbrunn, kbair. D. v. 7 Hſn., im RtA. München u. Gr. Aichach.

Irchenried, D. in der LGſch. Leuchtenberg in Baiern.

Irchwitz, fſtl. reuß. D. u. KammG., in d. unt. Hrſch. Graiz im Vogtlande in OSachſ.

Irdning, Markt mit 1 Salpeterſiederey an d. E., im judenburg. Kr. in OSteyerm.

Ireby, Marktflekken in der Lſch. Cumberland in England, an der Mündung der Elne in d. iriſche Meer.

Ireg, Marktflekken mit 1 Kaſtell, im ſimonthurn. Bez. d. tolner Geſpanſch. in Ungarn.

Ireck, Marktflekken v. 1000 Hſn. mit wichtigem Weinbaue, in d. ſyrmiſch. Geſpanſch. in Slavonien.

Ireland, eine von den Bermuden oder Sommers-Inſeln in Nordamerika.

Ireling, D. im RtA. Straubingen, Gr. Haidau in NBaiern.

Irency, ſ. Irancy.

Irene (heil.), ſ. Santorin.

Irenfritzdorf, ſ. Iernfritzdorf.

Irensfelden, D. im RtA. Straubingen, Gr. Mitterfels in NBaiern.

Irfersgrün, kſächſ. altſchriftſ. RtG. und PfD. von 423 Ew., im vogtländ. Kr. und A. Plauen, 1 M. v. Reichenbach in OSachſ.

Irferstorf, kſalzb. PfD. im eichſtädt. Ober- und KaſtA. Hirſchberg-Beilngries in Franken; hat 56 U.; 1 Forſtei führt gleichen Namen.

Irfingen, adl. D im wolauſch. Kr., in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk. und 100 Ew.

Irgendorf (Iuriovo Vels), D. d. Hrſch. Plankenſtein (gräz. Antheils), im cilli. Kr. UntSteyerm. IOeſtr.

Irger, D., ſonſt d. Domkapitel Paſſau geh, in Oeſtr. ob d. E., InnVtl.

Irgersdorf, kſächſ. D., im meißn. Kr. u. A. Stolpe an d. oberlauſitzſch. Gränze in OSachſ.; geh zum RtG. Wilthen.

Irgertsheim, kſalzb. KchD. im eichſtädt. Pfleg- u. KaſtA. Naſſenfels in Franken; hat 54 Haushaltungen. Die Chauſſee von Neuburg nach Ingolſtadt geht der Länge nach durch dieſes D.

Iriel, ſ. Louth.

Irigny, Flekken von 221 Fſtll., in einer guten Weingegend, nahe am rechten Ufer des Rhone in Lyonnois, jezt im Bez. v. Lion, Dep. des Rhone in Frankreich. Die Bürger von Lion, das nur 1 St. entfernt liegt, haben hier mehrere ſchöne Landhäuſer.

Iris, Fl. im Paſchalik Siwas (ehemal. Prov. Pontus), in der aſiat. Türkei. Er entſteht gegen Oſten von Karahiſſar, geht bey Amaſia vorüber, und fällt ins ſchwarze Meer.

Irissa, ſ. Rise.

Irissarry, Flekken v. 62 Hſn., und Hauptort einer Gegend, welcher er den Namen giebt, in NNavarra, jezt im Bez. v. St. Palais, Dep. d. unt. Pyrenäen in Frankreich.

Irkschenke, D. im breslauſch. Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 FrG., 1 Schenke und 10 Fſtll. mit 48 Ew.

Irkutsk (Irkuzk), ruſſiſches Gouvernement öſtl. an d. Oſtmeer und deſſen Buſen, ſüdlich an Sina und der Mogolei, weſtl. an das Gouvern. Tobolsk, und nördl. an das Eismeer gränzend. Es beſteht 1) aus feſtem Lande, bis ans öſtl. Meer, und v. Nord nach Süd, vom Eismeer bis an die ſineſ. Gränze; 2) an der Inſel Kamtſchatka; 3) aus den kuril., aleut. und ſindow. und Eismeer-Inſeln, und erſtreckt ſich von 112° — 220° d. Länge, und 45° — 74° d. Br. Die Arealgröße des feſten Landes beträgt 126,460 QM., und die Inſeln noch 600 QM. Seine Gewäſſer ſind: das Eis- und Oſtmeer, die Korksſtraße ꝛc., es liegt im gemäßigten, kalten und hyperboreiſchen Landſtriche, und hat nach dieſer Abwechslung auch ſehr fruchtbares und unwirthbares Land. Es wird Akkerbau, Viehzucht, Jagd- und Fiſcherei, und viel innländiſcher Handel getrieben. Dieſes Gouvernem. wird in 17 Kirchen getheilt, und ſonſt unterſchied man ſie in 4 Lſchften: Irkezk, Nertſchiesk, Jakuzk und Ochozk. Das Gouvernem. enthält (nach Hermann) höchſtens 450,000 Menſchen, und ſonach auf die QM. 5 Ew.

Irkutsk, Gouvernem. und KrStadt an der rechten Seite der Angara unt. 122°, 13', 30'' d. Länge, und 52°, 18', 15'' d. Br., nach Tobolsk und Tomsk die wichtigſte Handelsſtadt Sibiriens. Hier iſt die Gouvernem.-Regierung, 1 Erzbiſch., 1 theol. Seminar., 1 japaniſche Sprach- und Schiffahrtsſchule, 1 Pokkenimpfungshaus, 1 ruſſ. amerikan. Handelskompagnie, 1 Landtuchmanuf. für die kaiſerl. Truppen in Sibirien. Die Stadt hat 1508 Hſr., 467 Buden, 2 Kl. und 33 Kirchen, und 11,292 wohlhabende Ew. Vor allen ſibiriſchen Städten hat ſie in Anſehung des thätigen und ausgebreiteten Handels den Vorzug, iſt faſt eben ſo groß, wie Tobolsk, und alle ihre Ew. beſchäftigen ſich auch faſt allein mit dem Handel. Die günſtige Lage gewährt dieſer Stadt den Vortheil, daß ſich ihr Handel nach 3 verſchiedenen Gegenden ausbreiten kann: nach Kjachta, nach d. öſtl. Sibirien und Kamiſchatka, und nach den mittlern und weſtl. Sibirien, und von da nach Rußland. In den übrigen Landhandelsſtädten v. Sibirien iſt der Handel faſt immer nur als ein Tranſito- oder zufälliger Handel anzuſehn; in Irkutsk aber iſt er mehr activ. Der ſineſiſche Handel iſt mehrentheils ganz allein in den Händen irkutskiſcher Kaufleute, da die mehreſten von ihnen Buden und Factore in Kjachta halten. Noch einträglicher und wichtiger iſt der Pelzhandel mit Jakutsk und den übrigen öſtl. Städten Sibiriens. Ruſſiſche und ausländiſche Waaren erhält Irkutsk über Irbit und Tobolsk. Die Stadt ſelbſt zeichnet ſich durch wohlgebauete Hſr. und Reinlichkeit in denſelben vor den übrigen ſibiriſchen Städten aus. Der Kreis iſt einer der beſten des Gouvernem., und kann noch Getreide ausführen. Akkerbau iſt Hauptbeſchäft. der anſäſſigen und Viehzucht, der wandernden Ew. Er hat 544 DD. mit 103000 Ew.

Irl, D. in NBaiern, im RtA. Landshut, Gr. Neumarkt.

Irl (Ihrl), Hm. ebendaſ., im RtA. Straubingen, Gr. Haidau; geh. dem regensb. Domkapitel.

Irl (Ober-), D. ebendaſ.

Irlach (Hohen-), kbair. D. in d. OPfalz, RtA. Amberg, und LGr. Neunburg; iſt grichtiſch.

Irland (**Ireland, Hibornia**), eine der 3 großen brittaniſchen Inſeln, welche jezt die Geſammtmacht des engliſchen Staats in Europa konſtituiren. — Sie liegt vom 51° bis 55° 30′ d. Breite ringsum vom atlantiſchen Meer umgeben, deſſen zwiſchen England und Irland gelegener Theil das irländ. Meer genannt wird. Der **Flächeninnhalt** beträgt (nach einigen Angaben 11 Mill. Acres oder 1326 QM.) $1437\frac{1}{4}$ geogr. QM. mit einer **Bevölkerung** von 4 Mill. Ew. (nach der Zählung von 1799: 3,993,000 Ew. u. nach **Swift** im Jahr 1724 nur $1\frac{1}{2}$ Mill. Ew.) — Die **Hauptflüſſe** des Landes ſind: der Shannon, welcher das weſtl. Irland von Norden nach Süden durchfließt und bei ſeiner Mündung 7 M. breit iſt; die Barrow, welche in gleicher Richtung ſich mit dem Sur vereinigt und nun den Namen Roß führt. Das Land hat beträchtliche Meerbuſen, wie den von Galloway, zwiſchen den Gſchaften Galloway und Clare; die Bay von Dingle in d. Gſch. Kerry und die Bayen von Bantry, Londondery und Carlingfort ꝛc. Auch ſind in Irland viele wichtige Häfen, z. B. die v. Cork, Dungarvan, Kinſale, Limmerik, Gawway, Dublin ꝛc. — Der **Boden** iſt größtentheils flach und mitunter feucht und moorig und hat wenig Berge aber viele Vorgebirge, wie z. B. das Cap Clear, Nort-Cape ꝛc. Die **Luft** iſt feucht und an den Küſten gemäßigt. Das Land iſt fruchtbarer, als das von England, aber es ſind noch viel unangebaute Diſtrikte da. Der Akkerbau wird noch zu ſehr vernachläßigt, man ſieht noch zu viele Viehtriften und ſelbſt die angebauten Aekker ſind ſchlecht kultivirt. Das Afterpachten der Ländereien, die Zehnten, das Leben der Länderbeſizzer im Auslande, der Mangel an gehöriger Induſtrie ſind (nach **Cooper**) die Haupthinderniſſe ſeines Nichtemporkommens. — Uebrigens bringt das Land ſehr guten Flachs und Hanf hervor, hat aber Mangel an Holz, welches durch die ſchlecht benuzten Torf- und Steinkohlengruben nicht gehörig erſezt wird, weshalb England auch Steinkohlen liefern muß. — Die **Viehzucht** iſt in beſſerm Zuſtande und das Land hat reiche üppige Weide und dieſe Beſchäftigung iſt dem Karakter des Landmanns angemeſſener, als Akkerbau. Der größte Reichthum beſteht in Hornvieh und es iſt daher Ueberfluß an Milch, Fleiſch, Talg und Häuten, an Butter und Käſe. Die Schaafzucht iſt ſehr anſehnlich und das Vieh wird jährlich zweimal geſchoren und liefert ſehr gute Wolle. Die irländ. Pferdezucht iſt ebenfalls nicht unbedeutend. Die Fiſcherei (Lachſe v. 80 Pfund) iſt anſehnlich, desgl. die Bienenzucht. — Irland liefert Torf, Kupfer, Blei, Vitriol, Steinkohlen, Marmor, Kalk, Schiefer ꝛc. Der **Gewerbfleiß** könnte größer ſeyn und einiges (jährlich für $1\frac{1}{2}$ Mill. Pfund) Leinenzeug abgerechnet, wird ſchwerlich in dem ganzen Lande ein Waarenartikel verfertigt, der vorzügl. Erwähnung verdient. Die Nationalinduſtrie iſt noch nicht gehörig erregt, und es giebt noch zu viele Unthätige (**Cooper**). Das Baumwollenſpinnen und Weben ſoll über 30,000 beſchäftigen. Der herrliche Flachsbau könnte allerdings einen größeren Betrieb in Leinwand begünſtigen, und die Wollen- und Seidenmanuf. ſind nicht von großer Bedeutung (im J. 1785, 4,238,345 Pfund an Wollmanufakturwaaren. Die **Exporten** beſtehen in Rind- und Schweinefleiſch (die einzige Stadt Cork führt in 1 Jahr 20,000 Tonnen Schwein- und 32,000 Tonnen Rindfleiſch aus), Häuten, Spek und Talg, Lichtern, Vieh, Wolle, Sämerei, Garn (jährlich 350,000 Pfund Sterl.), Leinwand (über 25 Mill. Ellen), Heeringe. Haupthandel wird mit England betrieben (er betrug 1783 an Werth, der Lebensmittel 450,208 Pfund, der rohen Stoffe, als: Wolle, Garn, Talg, Häute 492,497 Pfund, der leinenen Waaren 1,207,321 Pfund Sterl.) und man rechnet, daß Irland bei dem engl. Handel gegen 800,000 Pfund Sterl. gewinne. — Mit Holland, Frankreich und Portugal war ſonſt der Handel beträchtlicher, ſo wie mit Amerika. Die Einfuhre beſteht in Weinen, Brannteweín, Eiſenwaaren, Eſſig, Salz, Oel, Papier ꝛc. Seit 1783 hat der Druk, der ſonſt auf dem irländ. Handel lag, nachgelaſſen und iſt im Steigen und England hat eingeſehen, daß es ſich ſelbſt bei dem Flor Irlands wohl befinde. Die Mehrzahl der Einw. ſind Katholiken, welche unter ſehr beſchränkten und ungünſtigen Verhältniſſen (die Haupturſache alles Mißvergnügens) leben; dagegen iſt der größte Theil des Landeigenthums und Mobiliarvermögens in den Händen der herrſchenden Episkopalkirche. Man rechnet unter den 4 Mill. Einw. 1 Mill. Proteſtanten (nach **Duigenan** hat Irland nur 3 Mill. Einw. und 1 Mill. Proteſtanten, in deren Händen $\frac{7}{8}$ des Landeigenth. und $\frac{19}{20}$ des Mobiliarverm. ſind). Der **polit. Zuſammenhang Irlands** mit Großbritanien hat ſeit 1801 eine feſtere Baſis, indem durch einen Parlamentsſchluß (freilich nur bei einer Mehrheit von 43 Stimmen) die Union mit Großbrittan. beſchloſſen und das neue vereinigte Parlament am 1. Jenner 1801 eröffnet worden. Vermöge dieſer Union iſt das Oberhaus mit 4 geiſtl. und 28 weltl. irländ. Lords, und das Unterhaus mit 100 irländ. Repräſentanten vermehrt; Irland trägt 20 Jahre lang $\frac{2}{17}$ zu den Staatsausgaben bei (jezt alſo ungefähr 4,400,000 Pfund). Irland (deſſen Nationalſchuld über 36 Mill. Pf. beträgt) haftet nicht in Solidum für die engl. Nationalſchuld; die Zölle ſind mit England auf gleichen Fuß geſezt und der Handel iſt frei. Uebrigens iſt in der innern Verfaſſung Irlands nichts geändert, als daß, ſtatt des Vizekönigs, jezt ein Lord-General-Statthalter und ein Generalgouverneur vorgeſezt ſind.

Der **Karakter** der Irländer iſt edler, etwas übertriebener Stolz, viel heroiſcher Muth, große Heftigkeit und liberale Großmuth. Seine Spielwuth treibt höher als die des Engländers, denn ſein Temperament iſt lebhafter. Die niedern, gedrükten Stände ſind ohne Bildung und tragen die Spuren einer vernachläſſigten Erziehung ſehr kenntlich. — Die **Sprache** des Volks (das, nach **Vallancey's** Entzifferung einer puniſchen Schrift, von Karthago abſtammt) iſt ein Dialekt der hochſchottiſchen und unter

unter den höhern, meiſt aus Engländern und Schotten beſtehenden Ständen, wird ein eigner engliſch-ſchottiſcher Dialekt geſprochen.

Irland wird in 4 Provinzen getheilt: Leinſter (mit 12 Gſſchften), Ulſter (mit 9 Gſſch.), Conagt (mit 5 Gſſch.) und Munſter (mit 6 Gſſch.); außerdem hat es 260 Baronien, 118 Parlamentsflekken, 2436 Kchſp. mit 450,000 ſteuerbaren Hſr. (u. 220,000 unbeſteuerten oder unbewohnten). Es ſind 4 Erzbisth. u. 18 Biſch. der engl. Kirche in Irland und 1500 kathol. Prieſter, 896 kath. Kirchen, 51 Mönchskl., 4 Nonnenkl. u. 550 kath. Schulen. —

Die Geſchichte Irlands rechtfertigt zum Theil die Unruhen, in welchen ſich dieſes Land ſo oft gegen Englands Obergewalt ſträubte. Heinrich II. eroberte Irland und unter Heinrich VII. Regierung wurde es als ganz abhängig behandelt und der Druk hob an, dem erſt 1782 durch einen Beſchluß des Parlaments von Großbritt. abgeholfen wurde, indem es Irland für unabhängig vom engl. Parlam. erkannte. Die lauten Klagen und die Beſorgniß, es möchte dem Beiſpiele der nordamerikan. Staaten folgen, gaben die Veranlaſſung, daß der Druk erleichtert, der Handel freier wurde. Von jener Zeit an ließ zwar das Misvergnügen der Irländer ſcheinbar nach, erwachte aber mit neuer Stärke beim Ausbruch der franzöſ. Revolution, und um dieſen und künftigen Unruhen zu begegnen, ergriff England die Maasregel der Vereinigung und die Union kam 1801 zu Stande, ohne doch den Widerwillen der Irländer gegen die engl. Regierung ganz heben zu können.

Irlbach, D. in der OPfalz im RtA. Amberg.

Irlbach, D. in NBaiern im RtA. Straubingen und PflGr. Stadt am Hof.

Irlbach, D. ebendaſ. im PflGr. Natternberg.

Irlbach, D. ebendaſ. im Gr. Straubingen.

Irlbach, kerzkanzl. D. in NBaiern im Fſtth. Regensburg und der Reichshrſch. Donauſtauf, am Ufer der Donau. Hier haben im Jahr 1504 die Böhmen eine Niederlage erlitten.

Irlich, naſſ. weilb. D. beim Ausfluß der Wied in den Rhein im vorm. kurtrierſchen A. Hammerſtein.

Irmelshauſen, rchsritſchaftl. PfD. im Grabfelde, jezt zum Kant. Rhön und Werra geh. in Franken; hat 1 Mühle an der Milz, 2 adl. Anſizze und 92 Feuerſtätten.

Irmenach, franz. D. v. 63 Hſn. u. 367 Ew. im Bez. Koblenz des Rhein- u. Moſeldepart., ſonſt zweibrükk.

Irmenrod, heſſ. darmſt. D. des A. Burggemünden an der Fellbach.

Irmenſäule, D. u. adl. G. im A. Winzenburg des preuß. Fſth. Hildesheim.

Irmgarteichen, naſſ. oran. KchD. im A. Ober-Netphe, im Fſtth. Siegen in Weſtphalen.

Irmgartenbruck (Erndtebruck), wittgenſtein. D. v. 77 Hſn. mit 1 Kirche, 1 Schule u. 1 Eſnh., im feudinger Vtl.

Irmitz (Ormütz), franz., ſonſt ktrier. D. im Bez. Koblenz des Rhein- u. Moſeldepart.

Irmsdorf (Jamersdorf), öſtr. D. v. 67 Hſn. u. 366 Ew. mit einem mineraliſchen Brunnen im ellmüzzer Kr. in Mähren, zur Hrſch. Rabenſtein geh.

Irmtraut, oran. naſſ. PfD. im Fſtth. Hadamar u. A. Rennerod.

Irnetsberg, D. d. Hrſch. St. Martin in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl.

Irnfritz (Irrenfritz), D. d. Hrſch. Wildberg in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh.

Irnharding (Irrnharding), Hrſch., Schl. u. D. 1 St. v. Lambach in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Irnkofen, Hm. im RtA. Straubingen, Gr. Haidau in NBaiern.

Irnlohe, D. im RtA. Amberg, Gr. Treswitz in der OPfalz.

Irnprechting (Ober- u. Unter-), 2 DD. 4½ St. v. Braunau in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl.

Irnſing, D. u. Schl. im RtA. Straubingen, Gr. Neuſtadt in NBaiern, unw. Neuſtadt nahe bei der Donau. Seine Häuſer, deren es 72 (mit 402 Ew.) hat, ſind von Mauer und mit Schiefer gedekt. Obſt-, Baum- und Viehzucht, beſonders Roßzucht, nebſt Hopfen und Feldbau wird hier getrieben.

Irnſtädten, Ortſch. 2½ St. v. Braunau in Oeſtr. ob d. E., Inn-Vtl.

Irois, Landſpizze in Südweſt des Niederlandes auf der franz. weſtindiſchen Inſel Guadeloupe.

Iroiſenſpitze, weſtlichſte Spizze der weſtindiſchen Inſel St. Dominique.

Irokapanti, ſchmaler Seearm, der ſich einige Meil. ins Land hinein erſtrekt, öſtlich vom Amoniboſluſſe im franz. Guiana in Südamerika.

Irokeſen, ſ. Mohaker.

Ironiſtan, ſ. Oſſetien.

Irotta, großes D. in d. borſchoder Geſpanſch. in Ungarn.

Irpisdorf, kbair. W. in Schwaben im Bez. Mindelheim u. LGr. Kaufbeuern, ſonſt Kl. Irrſee.

Irrabach, vermiſchter W. v. 11 U. im Fſtth., Kr. u. A. Ansbach in Franken.

Irrach, D. 1½ St. v. Wels in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Irrach (Ober- u. Unter), 2 DD. 1½ u. 2 St. v. Wels in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Irrawaddy (Ava), großer Fl., welcher, aus der chineſ. Prov. Junan kommend, das birmaniſche Reich durchſtrömt. Er iſt für den wechſelſeitigen Handel ſehr vortheilhaft.

Irrendorf, rchsrtſchaftl., zum Kant. Donau ſteuerb. PfD. in der Gſſch. Oberhohenberg in Schwaben.

Irrenfritz, ſ. Irnfritz.

Irresberg, D. d. Hrſch. Traunkirchen in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl.

Irresdorf (Giresdorf), D. v. 19 Hſn. d. fſtl. ſchwarzenberg. Hrſch. Krummau, im budweiſ. Kr. in Böhmen.

Irresheim, franz. D. v. 145 Ew. im Bez. v. Aachen des Roer-Dep., ſonſt jülich.

Irrgang, am Todtenbachl, D. unter dem Schuzze d. St. Joachimsthal, im ellbogner Kr. in Böhmen.

Irritz,

Irriz (Girzice), öſtr. Marktflekken v. 79 Hſn. u. 449 chriſtl. u. jüdiſchen Ew. mit einer Kirche und einem Schl. im znaymer Kr. in Mähren, dem jedesm. Probſt zu Nikolsburg geh.

Irrla, D. im RtA. Straubingen, Gr. Rotenburg in NBaiern.

Irrlahüll, kſalzb. PfD. im eichſtädt. OberA. Hirſchberg-Beilngries in Franken; hat 29 Haushaltungen.

Irrlingshofen, öſtr. D. in der königseckrothenfelsſchen Hrſch. Staufen in Schwaben.

Irrmannsweiler, D. u. Jägerhaus auf dem Albuch im wirtemberg. OberA. Heidenheim in Schwaben.

Irrmanshofen, PfD. v. 1000 Seelen in der fuggerſchen Hrſch. Wellenburg in Schwaben.

Irrnharding, ſ. Irnharding.

Irrsee (Irsingen, Ursinum), vorm. unmittelbare Reichsabtei, nahe an der Wertach in Schwaben; lag mit ihrem Gebiete zwiſchen dem Hochſtifte Augsburg, Stift Kempten, Mindelheim und Kaufbeuern. Sie war Benedikt. Ordens und 1182 geſtiftet. Sie beſaß 10 DD., 12 W. u. einzelne Gefälle und Höfe. Nach dem Hauptſchl. der Reichsdeputation iſt ſie an KBaiern gefallen, und gehört nach der neuen Organiſation der bairiſch-ſchwäbiſchen Provinzen zu dem Bez. Mindelheim und LGr. Kaufbeuern, deſſen Rentbeamte in Irrſee wohnt. Ihr Gebiet beträgt 2 QM. mit 4400 Ew. und über 60,000 fl. Einkünften.

Irrsee, kbaier. PfD. bei dem Kl. Irrſee, im LdGr. Kaufbeuern in Schwaben; hat 590 Seelen.

Irrstorf, kſalzb. D. und Obmannſch. im LdGr. Höchfeld, Wohnſiz eines Unterwaldmeiſters.

Irsch, franz. D. v. 20 Hſn. und 113 Ew., im Bez. von Trier des Saar-Dep. ſonſt ktrier.

Irsch, desgl. v. 106 Hſn. u. 600 Ew.

Irscha, großes u. ſchönes D. in der peſther Geſpanſch. in Ungarn.

Irschen, PfD. d. Hrſch. Ober-Drauburg im villach. Kr. OKärnten, IOeſtr.

Irschenbach, D. im RtA. Straubingen, Gr. Mitterfels in NBaiern.

Irschenberg, (Irsenberg), Dſchen im RtA. München, Gr. Aibling in OBaiern; vieles Obſt wächſt hier und es beſteht nur aus 4 Hſn., aber eine Menge zerſtreut umher liegender Bauerhöfe ſind hier eingepfarrt.

Irschengund, D. d. Hrſch. Bregenz, im Vorarlb. OOeſtr.

Irschenhausen, D. v. 25 Hſn., im RtA München, Gr. Wolfertshauſen in OBaiern.

Irsheim, D. im RtA. Landshut, Gr. Griesbach in NBaiern.

Irsing, (Irsching), D. im RtA. München u. Gr. Vohburg in OBaiern.

Irsingen, W. unterm Kr. u. A. Waſſertrüdingen, im preuß. Fürſtenthum Anſpach in Franken mit 22 U.

Irsingen, ſ. Irrsee.

Irsingen, (Ober-) kbaier. PfD. an der Wertach im Umfange der Gſch. Schwabeck, Bez. Mindelheim u. LdGr. Türkheim in Schwaben; hat 221 Seelen.

Irsingen, (Unter-) FilialD. ebendaſ.

Irsingen, oetting.-ſpielberg. D. im A. Aufkirchen, in Schwaben.

Irslingen, ſ. Urslingen.

Irtisch, großer fiſchreicher Fl. in Weſtſibirien. Er kommt aus dem Kalmukenlande, fließt ungefähr unter 46° 30′ der Br. u. 103° der Länge durch den See Saiſan, und nachdem er viele andere Flüſſe, unter welchen der Iſchim, Tobol und Konda die größten ſind, aufgenommen, und einen großen Strich Landes in ſehr vielen Krümmungen durchlaufen hat, fällt er in den Ob. Bei Omsk iſt er 170 Faden breit.

Irtschamul, Dſt. in Süden und Norden von Tabaſſeran auf dem Kaukaſusgebirge; zählt 3000 Juden- und Muhamedaner-Familien, hat Weinbau, und beſſere Ew., als die übrigen Dſt. des Fſtth.

Irum, (Yrun), Flekken in der Ldſch. Guipuzcoa in Spanien. Hier geht eine enge Straße, die von San Sebaſtiao nach St. Jean de Luz führt, über das pyrenäiſche Gebirge.

Irundoker, ſ. Mohaker.

Irwin, (Irawine) kleine Stadt und kön. Flekken mit 4300 Ew. am Fl. gleiches Namens in der Ldſch. Air in Schottland. Er iſt ein Handelsort u. hat Schiffswerfte, Gerbereien, Strickereimanufakt. und 3 Spinnmaſchinen.

Irxleben, kön. PfD. unterm A. Alvensleben im 3 Dſt. des Holzkreiſes, 1 M. v. Magdeburg im preuß. Hgth. Magdeburg in NSachſen; hat 46 Fill. mit (im Jahr 1791) 367 Ew.

Irziz, (Iorsiz), öſtr. D. v. 20 Hſn. und 153 Ew. im znaymer Kr. in Mähren, zur Hrſch. Budiſhkowiz geh.

Is sur Tille, ſ. Tille.

Isaar, baireuthiſches D. und RtG., 1½ St. von Hof gegen Hirſchberg in Franken; hat 1 Schl. und 33 Hſr.

Isabella, ein Fort des L. Waas, im ehemaligen Flandern, jezt im Dep. Schelde in Frankreich.

Isabellengrün, fſtl. Reuß. Vwk. in der obern Hrſch. Graiz im Vogtlande bei Friſau in OSachſen.

Isaczi, (Sachscha), türkiſche Stadt 60 M. von Konſtantinopel, mit einem Kaſtell an der Donau in Bulgharien, mit einer ſehr beſuchten Landſtraße nach Konſtantinopel.

Isatsi, Stadt an einem Arm des Buſens von Simabara in der Inſel Niphon in Japan. Gehört dem Prinzen von Fiſen.

Isago, Königreich in Oſtguinea in Afrika; liegt oſtwärts von Benin und hat kriegeriſche und berittene Neger.

Isar, (Isor), anſehnlicher Fl., entſpringt im Gr. Hertenberg oberhalb dem Hallerberge im Gebirge, zwiſchen Hall und Inſpruk in der tyrolſchen Hrſch. Tauer. Ihr Lauf iſt nach dem Paß Scharniß, wo ſie Tyrol verläßt und ſechs ſtarke Bäche nach u. nach aufnimmt. Zu Mittelwald wird ſie floßbar und tritt bei

bei dem tölziſchen Berg Fiſchbach in Baiern ein, ſtrömt bei der Ries, dem Fall, Hohenburg und Lengenries vorbei nach Tölz, nimmt hier in dieſem LdGr. viele Waſſer auf und verläßt es nach einem Wege von 15 St. Sie richtet oft großen Schaden an, da ſie nicht ſelten ihr ſchon weites Bette verläßt. Nachdem ſie in OBaiern über 12 kleinere Fl. aufgenommen, ſtürzt ſie ſich unterhalb Dekendorf in die Donau. Auf ihr wird ſehr viel an Früchten, Wein, Seidenwaaren u. ſ. w. aus Tyrol nach Baiern u. Oeſtr. und aus Tölz eine große Menge Holz, Kalk, Kohlen, Steine nach München, nach Oeſtr. u. bis in die Türkei verfahren. Sie iſt, wie der Inn, in Waſchdiſtrikte vertheilet, weil auch aus ihr etwas Gold (von 1761 — 1773 an 1273 Kronen) gewaſchen wird.

Isarek, (**Iserek**), kfſtl. Luſtſchloß im Gr. Mosburg des RtA. Landshut in NBaiern, unweit Landshut mit einer Allee und Garten auf einer Anhöhe. Im Jahr 1648 wurde es von den Schweden und Franzoſen eingeaſchert, aber wieder nachher aufgebauet.

Isarwinkel, Gegend unweit Tölz RtA. München in OBaiern. Dieſer Name bezeichnet auch die Bewohner des Iſarthals und der beyderſeits nahe anliegenden Berge von der tyrolſchen Gränze bis über Tölz herein.

Isatschi, ſ. **Isaczi**.

Isbarteh, (**Ispartah**), Stadt unter 48°, 10′ d. Länge und 37°, 36′ d. Br. im Dſtt. gleiches Namens im Karamanenland in türkiſch Aſien. Sie iſt der Siz eines Paſcha u. hat 4 griech. Kirchen.

Isch, Flüßchen in Lothringen, jezt im Dep. des Meurte in Frankreich; entſpringt bei Lüzelſtein und fällt unterhalb Finſingen in die Saar.

Ischakln, Flekken im Dſtt. Konia in Karamanien in türkiſch Aſien, in einer, an Baumfrüchten überaus reichen Gegend. War ehedem eine Stadt und wahrſcheinlich das Seleucia oder Saglaſſus der Alten.

Ischel, ein aus dem Abernſee in den Traunſee ſich ergießender Fl. im Hausrückvtl. in NOeſtr.

Ischel, Markt an der Iſchel mit einem Sudhauſe und ZollA., im Traunvtl., Land ob d. E., in NOeſtr.

Ischel, D. im RtA. Burghauſen, Gr. Kling, in OBaiern.

Ischenrode, D. v. 21 Fſtll., im khannöv. Fſtth. Kalenberg und A. Reinhauſen in NSachſen.

Ischer, Flüßchen im Elſaß in Frankreich: entſpringt unweit Biesheim im Bez. von Kolmar, Dep. des Oberrheins, geht in den Bez. von Barr, Dep. des Niederrheins, bei Markolsheim vorbei, und fällt bei Rheinau in den Rhein.

Ischhofen, D. im RtA. Amberg, Gr. Wolfſtein in der obern Pfalz in KBaiern.

Ischia, D. d. Hrſch. Perſen, im trient. Bez. Tyrol, OOeſtr.

Ischia, Inſel zur Terra di Lavoro des Königreichs Neapel in Unteritalien. Sie hat 10 ital. M. im Umfange und 18000 Ew., iſt ſehr bergigt hat aber dabei einen fetten Boden, viele Früchte, guten Wein, Jagd, Eiſengruben, warme Bäder und trokne Schwizgewölbe. Ehemals haben einige Hügel auf dieſer Inſel gebrannt. Das Städtchen Iſchia an der Nordſeite dieſer Inſel iſt Siz eines Biſchoffs und 1 kön. Governo, liegt auf einem ſehr hohen Felſen und hängt durch eine Brükke mit der Inſel zuſammen Auf der Südſeite der Inſel wächſt der beſte Wein, von dem jährl. gegen 50,000 Barili nach Neapel, Rom ꝛc. abgeſezt werden. Der Betrag des Weinhandels (mit etwas Thunfiſchfang) iſt die beſte Einnahme der Stadt, die ſich vom Auslande mit Oel, Mehl und Fleiſch verſorgen müſſen.

Ischia, kleiner Ort des Hgth. Caſtro, im Kirchenſtaate in Mittelitalien.

Ischiginsk, Kreisſtadt in dem Gouvernement Irkuzk, 2785 Werſte von Irkuzk, an der Mündung des Iſchiga, unterm 173° d. Länge und 62°, 30′ d. Br. Sie iſt mit Palliſaden befeſtiget, und mit Kanonen verſehen, und enthält 300 Ew., wovon ein großer Theil Kaufleute ſind. Die Koriäken und Tſchukiſchen bringen Rennthierfelle, Zobel, Wallroßzähne und ſogar amerikan. Pelzwerk hierher, und nehmen dagegen Tabak und verſchiedene Eiſenwaaren. Der **Kreis** hat ein ſehr rauhes Klima, das nicht einmal Kartoffeln trägt.

Ischim, Kreisſtadt in dem Gouvernem. Tobolsk, im ſüdlichſten Theile von Weſtſibirien an dem rechten Ufer des Iſchim. Sie hat gegen 1000 Ew. und ſonſt wenig Städtiſches. Der **Kreis** liegt zu beiden Seiten des Iſchim zur linken des Irtyſch. Die ſüdliche Hälfte deſſelben heißt wegen ihrer Trokkenheit und wenigen Kultur die **Iſchimſche Steppe**, mit vortrefflicher Viehweide. — Der nördliche Theil am Wagaiflüßchen heißt die **Wagaiſche** u. an der rechten des Iſchim die **Akozkiſche Steppe**. Beide leztere ſind ſehr fruchtbar, haben viele fleißige Bewohner. ſ. auch **Sibiriſche Gränzlinie**.

Ischka, und **Kleindorf**, D. d. Hrſch. Sonnegg im laibacher Kr. OKrain, IOeſtr.

Ischora, kleiner Fl. in dem Gouvernem. St. Petersburg, der in die Newa fällt. Nach ihm wird die Prov. von den Ruſſen Iſcherskaja Semla und die daſelbſt in den ingriſchen Kr. wohnenden Finnen **Iſchoren** oder **Iſchorzi**, genennt, die ſich vor den Finnen durch Munterkeit und Entſchloſſenheit auszeichnen; viele derſelben ſind Lutheraner u. viele von der griechiſchen Religion.

Isefiord, der größte Meerbuſen in Seeland in Dänemark. Er tritt aus dem Kattegat ins L. hinein, und theilet ſich in 2 Hauptarme, davon der eine ſich bis nach Halbeck, der andere aber bis Roſkild erſtrekt.

Iseghem, franz. Stadt v. 6850 Ew., mit einem PoſtA. im Dep. d. Lys und Bez. v. Courtray, ſonſt der 12 Pairies Eine in öſter. Flandern.

Isegram, Feſtung auf der Inſel Krageröe im Stift Chriſtiania in Norwegen. Sie dient der Stadt Friderichsſtadt zum Schuz, von der ſie ½ M. entfernt iſt.

Isehorn, D. im adl. Gr. Ritterhude u. khannöv. Hgth. Bremen in NSachſen.

Isel, ein Flüßchen, das in Tyrol entſpringt u. ſich in die Drau ergießt.

Iselersheim, D. im khannöv. Hgth. Bremen und A. Bremervörde in NSachſen; hat 14 Fſtll.

Iselsberg, Gemeinde der LdGrHrſch. Lienz im puſterthaler Kr. Tyrol, OOeſtr.

Iselshausen, kwirtemb. D. an der Nagold im A. Nagold in Schwaben; hat 258 Ew.

Isen, Flüßchen im LdGr. Erding in NBaiern; fällt in den Inn.

Isen, kbaier. Marktflek. in der ſonſt freiſingiſch. Hrſch. Burgrain in OBaiern; hat 1 Kollegiatkirche.

Isen, Kirch-, kbaier. D. in RtA. Landshut und PflGr. Neumarkt.

Isenbach, oeſtr. PfD. in der Gſſch. Montfort in Schwaben; hat 200 Seelen.

Isenberg, kheſſ. D. des A. Zierenberg, 1½ St. davon in NHeſſen.

Isenberg, (**Isisberg**), Berg zwiſchen den Bergen Albis u. d. Reußfluß bei Ottenbach i. d. ehemal. zürchſchen LdVgt. Knonau in der Schweiz.

Isenbroich, franz. D. im Kant. Sittard d. Ruhr-Dep. in Frankreich.

Isenbrunn, kſalzb. Kirchdörfchen im Altmühlgrunde des eichſtädt. kapitelſchen RichterA. in Franken; hat 7 Haushaltungen und 1 Mühle, welche die Bergquelle Iſenbrunn treibt.

Isenbüttel, PfD. im khannöv. Fſtth. Lüneburg u. A. Giſhorn in NSachſen; hat 51 Fſtll.

Isenburg, wiedrunkel und wolderndorfiſcher Flekken mit 1 Schl. in der Gſſch. Nieder-Iſenburg an der Iſerbach und Saynbach in einem tiefen Thale. Die Ew. treiben etwas Wein- und Hopfenbau, ſchmieden Nägel, ſpinnen Wolle und brechen Schiefer- u. Mauerſteine.

Isenburg, (**Nieder-**) **Ysenburg**, kleine Gſſch. im krhein. Kr. am rechten Rheinufer, zwiſchen der Stadt Neuwied, d. Gſſch. Wied und dem nordöſtl. Theile des ehemal. (jezt naſſau-weilburg.) Kfſtth. Trier. Das L. hatte bis 1664 ſeinen eignen Grafen, der es zum Theil als Allodium, theils als Lehen v. KKölln, KTrier und Fulda beſaß. Nach dem Abgang des Hauſes, fielen die Allodien an das Haus Ahrenberg und die Lehnhöfe zogen ihre Lehen ein, obgleich die Grafen von Wied gegen die Beſiznahme proteſtirten. Der ktrieriſche Antheil blieb im Beſiz des Kurfürſten bis auf die neueſte Säkulariſation, er beſtand aus den Aemtern Gregau, Hersbach u. Neu-Iſenburg u. kam an Naſſau-Weilburg. Der eingezogene fuldaiſche Theil wurde an die Grafen v. Walderndorf wieder ausgethan u., durch eine Proteſtation von wiediſcher Seite veranlaßt, verglichen ſich beide Theile zu einem gemeinſchaftl. Beſiz. Dieſer Antheil beſteht aus dem Flekken Iſenburg, dem Kſp. Meiſcheid und der Hrſch. Meud.

Isenburg, (**Ober-**) **Ysenburg**, Gſſch. in der Wetterau im oberrhein. Kreiſe; **gränzt** im Oſten an das Fuldaiſche, Riedeſelſche und den huttiſchen Grund, im Norden an die Gſſch. Nidda, das hanauiſche A. Ortenberg und die Gſſch. Stollberg-Gedern, im Weſten an Hanau und das Gebiet der Burg Friedberg, im Süden an die Gſſch. Hanau und das kerzkanz. OA. Orb. Sie hat ungefähr 5½ deutſche M. Länge und 2 bis 2½ M. Br. Das OA. Offenbach iſt 2 M. lang. Im **Flächeninhalt** enthält ſie 15 QM. mit 40,000 Ew. in 16 Aemtern, 5 Städten und 90 DD. Das **Klima** iſt, wie in allen andern bergigen Ländern, rein, trokken und geſund, in den Gegenden des Vogelsberges aber ſehr rauh. Der **Boden** iſt größtentheils Sand, worunter hier und da Schichten von Thon und Mergel, vorzüglich bei Offenbach, theils auch vulkaniſche Aſchen u. Lava liegen. Büdingen iſt auf eine Baſaltkuppe gebauet. Bei Meerholz findet man Kupferblau. Bei Haingründau ſind Kupferſchiefer. Die größten **Berge** ſind ein Theil des Vogelgebirges, der Rauenberg, die Steinkaute u. a. Die beträchtlichſten **Gewäſſer** ſind der Kinzigfluß, die Bracht u. a. Die vornehmſten und nothwendigſten Bedürfniſſe hat das L. nicht nur hinlänglich, ſondern in Rückſicht verſchiedener einzelnen, auch im Ueberfluß. Es iſt **fruchtbar** an Getreide, Flachs, Hanf, Kartoffeln; es hat beſonders im meerholziſchen guten Weinwachs. Der Büdingerwald u. a. beträchtliche Waldungen liefern viel Holz, wovon ein großer Theil auf der Kinzig nach Hanau geflößt u. auch vieles auf der Achſe nach Frankfurt geführt wird. Die Rindvieh- und Schaafzucht iſt anſehnlich. Tabak bauen die Landleute nur ſo viel, als ſie ſelbſt brauchen. In Büdingen zieht man ſeit einigen Jahren Rhabarber. Bergwerke ſtehen jezt nicht im Umtrieb. Bei Büdingen iſt eine geringe Salzſode und bei Neumittlau wird Pfeiſenerde gegraben. An **Manufakturen und Fabriken** fehlt es im L. nicht, beſonders ſind deren jezt viele in Wolle, Seide, Baumwolle, Galanteriewaaren u. a. in Offenbach a. M. Zu Büdingen und Gettenbach ſind Papiermühlen, zu Breitenborn iſt eine Glashütte, zu Kaltenborn 1 Ziegelhütte, zu Neuenſchitten im Wächtersbachſchen 1 Eiſenhammer mit 1 Schmelzhütte, zu Lieblos bei Meerholz werden viele wollene Strümpfe und Kappen verfertiget. Das L. führt aus: Wein, Holz, Wollen- und andere Manufakturwaaren, Papier, Glas, Pfeiſenerde, Sandſteine, Tabak u. ſ. w. Die Ausfuhr überſteigt den Werth der Einfuhre, welche in Wolle, Salz, Seide, Wachs, Tabaksblättern ꝛc beſteht. Der Main und die Nähe der Stadt Frankfurt befördert den Handel ſehr. Die Ew. ſind theils katholiſch, theils reformirt.

Das iſenburgiſche Haus, welches aus dem zerſtörten Schl. Iſenburg ſtammt, theilt ſich in die fſtl. und gſl. Linie. Zu der erſtern gehört die apanagirte gſl. Linie zu Philippseich. Die gſl. Hptlinie beſteht aus den büdingiſchen, wächtersbachiſchen u. meerholziſchen Linien:

1) Die ſeit 1744 fſtl. Linie zu **Iſenburg-Birſtein** beſizt die Hälfte des ganzen Landes (7 QM. mit 20,000 Ew.) 2 Städte, 3 Flekken, 37 DD.,

DD., 5 Schl. und 10 Höfe, welche in die Gr.: Reichenbach, Wenings, Wolfenborn, Selbold, Diebach und OA. Offenbach vertheilt ſind. Bei dem lezten Entſchädigungsgeſchäft mußte dieſe Linie das anſehnliche D. Okriſel an Naſſ.-Uſingen abtreten und erhielt dafür das zunächſt Offenbach gelegene ſonſt kmainz. D. Bürgel und das D. Gainsheim am Rheine nebſt den Reſten der mainz. Abtei vom Jakobsberge, am rechten Rheinufer, das, was im kheſſ. Gebiet liegt, ausgenommen. Dieſe Entſchädigung trägt gegen 16,000 Fl. ein, ſo daß die Einkünfte dieſes Hauſes jezt gegen 150,000 Fl. betragen. — Die gfl. Nebenlinie reſidirt auf Philippseich.

2) Die gfl. Hauptlinie, welche den Reſt der Gſch. beſizt, theilt ſich in a) die Linie Iſenburg-Büdingen, beſizt die Gr. Büdingen, Dilsheim, Modeſtadt und die Ganerbſchaft Staden (mit 24 DD. und 2 Antheilen, 2 Schl., 10 Höfe, 9000 Ew. und 40,000 Fl. Einkünfte.) b) Die Linie Iſenburg-Wächtersbach beſizt die Gr. Wächtersbach, Spielberg, Wolfenbronn, (mit Birſtein gemeinſch.), Aſſenheim und Ronneburg (2 QM. mit 6000 Ew. in 1 Stadt, 18 DD., 2 Schl. und 4 Höfen, mit 35,000 Fl. Einkünften). c) Die Linie Iſenburg-Meerholz beſizt die Gr. Meerholz, Lieblos und Eckartshauſen, ($1\frac{3}{4}$ QM. mit 5000 Ew., in 1 Flekken, 14 DD., 3 Schl., 4 Höfen, mit 36,000 Fl. Einkünften).

Die iſenburgiſchen Herren nennen ſich: Fürſten und Grafen zu Iſenburg und Büdingen und alle 4 Linien haben Siz und Stimme im wetterauiſchen Grafenkollegium und auf den oberrhein. Kreistagen und dem Fürſten ſagt der Deputations-Hauptſchluß eine Virilſtimme im Fürſtenrath zu. — Die Geſchäfte des Hauſes werden getrennt geführt, und die Landesregierung läßt jede Linie durch 1 Regierung (in Birſtein zugl. OKonſiſtor.) und 1 Kammer verwalten.

Isenburg (Neu-, das welsche Dorf), iſenb. birſtein. D. (1700 von einer franz. Kol. angelegt) im OA. Offenbach der Gſch. Iſenburg. In der Mitte deſſelben ſteht das Rathhaus, auf welches die Straßen übers Kreuz laufen.

Isendorf, Brſch. in der Vgt. Werther unterm A. Sparenberg, in der preuß. Gſch. Ravensberg, in Weſtphalen; hat 1 Schule.

Isendorf, D. im khannöv. Hgth. Bremen u. A. Harſefeld, in NSachſ.; hat 10 Fſtll.

Isengraven, franz. D. v. 250 Ew. im Bez. Kölln, des Roerdep.

Isenhagen, PfD. u. KloſtA. im A. Gifhorn des khannöv. Fſtth. Lüneburg, in NSachſ.; hat 10 Fſtll.

Isenharz, ſ. Eisenharz.

Isens, oldenb. D. d. Vgt. Burhave, im butjading. Lande.

Isensee, Brſch. v. 120 Fſtll. im khannöv. Hgth. Bremen u. kön. Gr. Oſten, in NSachſ.

Isenstedt, Brſch. in d. Vgt. Gehlenbek, unterm A. Reineberg, im preuß. Fſtth. Minden, in Weſtphalen; hat 1 Schule.

Iseo (Sevinus), fiſchreicher See im Süden des Thals Camonica, im ehem. venez. Gebiet v. Brescia; ſüdöſtl. liegt der wohlhabende Flekken Iſeo, welcher jezt z. Bez. Brescia des Dep. Mella der franz. — Republik — geh.

Iser, ſ. Isar

Iser, Hptfluß in Böhmen, entſpringt am nördlichen Anfang des Rieſengebirgs am Fuße der Tafelfichte, ſondert in ſeinem Lauf den bunzlauer vom königgräzzer Kr. u. tritt beim Flekken Semil in den bunzlauer Kr. Nun fließt er öſtl. und wendet ſich allmälig gegen Süden bei Turnau, berührt Münchengräz und Jungbunzlau u. ſtürzt ſich $\frac{1}{2}$ St. v. Altbunzlau in die Elbe. Der Fl. iſt fiſchreich und führt Gold, edle u. halbedle Steine.

Isera, D. d. Hrſch. Caſtellano im trient. Bez., Tyrol, OOeſtr.

Iserbeke (Ieserbede), AD. im ſächſ. Kurkr. u. KrA Wittenberg an d. Elbe, in OSachſ.

Isere, Fl. in Frankreich, entſpringt in den ſavojiſchen Alpen, 5 franz. M. nördl. vom Mont Cenis, im Bez. des Montblanc. Zwiſchen Montmeillan und dem Fort Barreaux tritt er ins Dep. der Iſere, fließt nach Grenoble, St. Marcellin und Romans und fällt nach einem Laufe von etwa 45 franz. M. im Dep. der Drome, 1 franz. M. oberhalb Valence in den Rhone. Gleich unter Grenoble nimmt er den Drac auf und wird dadurch ſchiffbar. Hauptſächlich dient er zum Holzflößen.

Isere (das Departement), nach der Iſere benannt, begreift es den nordöſtl. Theil von Dauphine, grenzt mit den Dep.: Ain, Montblanc, obere Alpen, Drome, Loire u. Rhone, enthält 286 franz. ($102\frac{3}{4}$ geogr.) QM. Die 4 Bez.: Grenoble, Vienne, la Tour du Pin u. St. Marcellin mit 44 Kant. u. 558 Gemeinden und 441208 Ew. Der Hptort iſt Grenoble. Der öſtl. Theil iſt bergigt, hat aber gute Weide. Der weſtl. Theil erbaut trefflichen Wein.

Iserfeld, ſ. Eiserfeld.

Isergebirge, ein Gebirge im bunzlau. Kr., in Böhmen, das den Winkel jenſeits der Neiße ausfüllt, und mit welchem das Rieſengebirge auf der Nordweſtſeite endigt.

Isergemünd, D. im RtA. Landshut, Gr. Oſterhofen, in NBaiern.

Iserhofen (Langen-), kbaier. D. im RtA. Landshut u. PflGr. Oſterhofen.

Iserhofen (Klein-), D. ebendaſ.

Iserlon, gutgebaute und nahrhafte Stadt in der preuß. Gſch. Mark in Weſtphalen, ſüdwärts der Ruhr an dem kleinen Fl. Baaren, in einer bergigen, ſehr rauhen Gegend; hat eine anſehnliche Vorſtadt und 750 Hſr. Es ſind hier 2 luther. Kirchen, 1 reform. und 1 kathol. Kirche und 1 luther. Stadtſchule, 1 Poſtamt und ungefähr 5000 Ew. Die Stadt hat ſehr viele Manufakturen und Fabriken und einen

lebhaften und ausgebreiteten Handel in viele europäiſche Länder. Beträchtlich ſind die Bandfabriken, die über 30 Stühle im Gange haben und welche auf allen deutſchen Meſſen ſehr ſtarken Abſaz finden. Die Sammtfabriken und Färbereien ſind auch wichtig und es ſind noch verſchiedene Fabriken in Halb-Leinen und Halbbaumwollenzeuchen angelegt worden. Die Hauptfabrik aber iſt von Eiſenwaaren, vorzüglich Draht (wozu ihnen aber nur eine beſtimmte Gattung angewieſen iſt, welche ſie verfertigen dürfen, da Altena und Lüdenſcheid wieder andre Gattungen ausſchließend fabriciren), Näh- und Kopfnadeln, Fiſchangeln, die größten von ½ Pf. ſchwer, gehen nach den indianiſchen Küſten. Vom J. 1787 bis 1788 lieferten die Fabriken ins Ausland: an Eiſendrath für 37600 Rthlr. an Näh- und Kopfnadeln für 20,000 Rthlr., an Kleineiſenwaaren für 39,200 Rthlr. und an Seidenwaaren für 75,900 Rthlr. — an Materialien zu dieſen Fabriken gieng außer Landes: bei der erſten 600 Rthlr., der zweiten 3273 Rthlr., der dritten 9952 Rthlr. und der vierten 60,000 Rthlr., ſo daß alſo baarer Gewinn für das Land blieb: 98,875 Rthlr. Hierzu kommt noch die Meſſingfabrik in der Grüne, ¼ M. v. d. Stadt. Sie liefert für mehr als 50,000 Rthlr. Waaren.

Iſerlon, A. d. Domainenrentei im wetter. Kr. d. preuß. Gſſch. Mark, in Weſtphalen; hat 1 kön. Adminiſtrator und enthält 1 KchD. und 8 Bauerſch. Es ſteht unter dem LGr. zu Altena und hat einige Fabriken. Im Jahr 1787 lieferten die Ew. dieſes A. für 1670 Rthlr. Kleineiſenwaaren und für 109,800 gebleichtes Garn außer Landes. Das Ausland erhielt für die dazu nöthigen Materialien 81,552 Rthlr., ſo daß der baare Profit der Ew. 27,928 Rthlr. war.

Iſerloy, oldenb. D. d. Vgt. Hatten.

Iſernhagen, PfD. v. 183 Fſtll. in dem khannöv. Fſtth. Lüneburg u. d. AVgt. Burgwedel, in NSachſ.

Iſernia, kleine Stadt der Gerichtsbarkeit Contado di Moliſe der Landſchaft Abruzzo, im Königreich Neapel.

Iſernſchnibbe, adl. G. u. befeſtigtes Schl. im ſalzwedel. Kr. an der Milde, unweit Gardelegen in der Altmark Brandenburg; hat 1 Pfarrkirche.

Iſeron, ſ. Izeron.

Iſerwieſe, rauhes, nicht fruchtbares Thal im ſchleſiſchen Gebirge u. hirſchberg. Kr., welches die Iſer bildet. Der Boden iſt torfartig und die Kälte ſehr groß. Die ſogenannten Iſerhäuſer liegen hier zerſtreut. Man ſoll in dieſem Thale zuweilen Saphir finden.

Iſer Wielno, am Fl. Iſer, D. mit d. Mrh. u. Schl. Neuſtranow v. 50 Hſn. d. G. Neuſtranow, im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Iſet, Fl. der in dem ruſſ. Gouvernem. Permien entſpringt und in der Provinz Orenburg in den Tobol fällt. Er iſt zwar in erſtgenannter Statthalterſch. nicht groß, wird aber durch einen 98 Faden langen und 3 Faden hohen Damm ſo zum Anſchwellen gebracht, daß er ſämmtliche zu den hier befindlichen Bergwerken gehörige Waſſerräder, 42 an der Zahl, treibt.

Iſetzk, Stadt am vorgenannten Fl. im ruſſ. Gouvernem. Orenburg. Sie war ehedem der Hptort der iſettiſchen Provinz.

Isfahan, ſ. Iſpahan.

Isgaur (Iskuriah, Sokum), Landungsplaz am ſchwarzen Meere für die nach Mingrelien kommenden Handelsſchiffe; ein wohlgebauter und bevölkerter Ort in Abchaſien auf d. kaukaſ. Küſte. Nicht weit vom Ufer befindet ſich ein großer, im Walde ausgehauener Plaz, der mit Hütten von Zweigen beſezt iſt und wohin die Kaufleute ihre Waaren bringen, dieſer wird der große Markt von Mingrelien genannt.

Isgier, D. im RtA. Amberg, Gr. Treswiz in der OPfalz.

Isgorie, D. d. Hrſch. Laak, im laibach. Kr., OKrain, IOeſtr.

Isjaslaw, ruſſ. Stadt im Gouvernem. Newogrod-Wolynsk, am Fl. Horyn, hat 5000 Ew.

Isigny, Städtchen v. 500 Hſn. mit 1 Schl. in Normandie, jezt Hptort 1 Kant. im Bez. v. Bayeux, Dep. des Calvados, in Frankreich; liegt 6 M. v. Bayeux, an der Mündung des Fl. Vire, welcher hier einen kleinen Haven bildet, wodurch daſſelbe einigen Seehandel treiben kann. Die hieſige Butter iſt im Rufe und es wird von hier auch viel Cyder, grüne Erbſen, Bohnen, gelbes Wachs, Honig, Bettfedern, Talg u. Pökelfleiſch verſendet. Im Winter ſchafft man die Butter ungeſalzen auf Pferden nach Paris und im Sommer wird ſie geſchmolzen und geſalzen und in ſteinernen Töpfen und hölzernen Fäſſern dahin gebracht. Es werden jährlich gegen 100,000 Töpfe für ungefähr 1500,000 Liv. eingeſalzen. Die Anzahl der Ew. beläuft ſich auf ungefähr 1830, worunter die Fiſcher auf der kleinen Inſel des Hougues mit gerechnet ſind. Dieſe Inſel hängt mit dem Städtchen durch eine ſteinerne Brükke zuſammen.

Isigny, franz. D. v. 360 Ew. in Normandie, jezt Hptort 1 Kant., im Bez. Mortain, Dep. des Kanals.

Isingen, ſ. Iesingen.

Isingen, kwirtemb. D. im A. Roſenfeld, in Schwaben; hat 390 Ew.

Isinger, D. im pyriz. Kr. in preuß. Pommern; beſtehet aus 2 Antheilen: a) iſt kön. u. gehört unter das A. Kolbaz, hat 1 Pfarrkirche, 1 Predigerwittwenhaus, 1 Schmiede, 1 Krug u. 43 Fſtll.; b) gehört der Kämmerei zu Pyriz u. hat 14 Fſtll.

Isingerode, kön. D. unterm A. Hornburg im oſterwiek. Kr. im ſogenannten Steinfelde an der hildesheim. Gränze im preuß. Fſtth. Halberſtadt in NSachſen; hat 1 Oelmühle, 1 Wirthshaus u. 19 Fſtll.

Isium (Issuan), ruſſ. Kreisſtadt im ſlobods-ukrain. Gouvernem. am Sewerne unter 24° 12′ 30″ d. Br. u. 54°, 35′ der Länge, mit einem Graben u. Erdwall und 718 Hſn. mit 4,248 Ew. — Der Kr. enthält

hält 79 Ortſch. u. 42,807 Ew. und hat gute Schaafzucht.

Iskolch (Ischcole), Stadt unterm 47°, 22′ d. Länge u. 38°, 21′ d. Br., in Natolien in der aſiat. Türkei am Fuß eines Berges, aus dem ein Fluß ſtrömt.

Iskodari, ſ. Eskiudar.

Iskrzitschau, öſtr. D. z. Hrſch. Pogorſch geh., im teſchner Kr. in Schleſien.

Iskur, Stadt im Mittelägypten in Afrika, an der Oſtſeite des Nils.

Iskuriah, ſ. Isgaur.

Isla (Ila), eine zur Gſch. Argyle in Schottland gehörige Inſel. Sie iſt 24 M. lang und 8 bis 16 M. breit, und hat 9200 Ew., die ſich ſowohl vom Akkerbau als Viehzucht nähren. Man findet hier auch Bleigruben, darinnen Erz, mit etwas Kupfer vermengt, iſt. Die ganze Inſel hat 4 Kirchen und eine Kapelle. Ein Sohn der argyliſchen Familie führt davon den Titel eines Grafen.

Isla de los Fasanes, ſ. Fasaneninsel.

Isla de Santa Pola, ſ. Nueva Tabarka.

Isla de Leon, neue Stadt mit 60,000 Ew. im Königr. Sevilla in Spanien an einem ſchiffbaren Kanale; hat eine Marinekadettenſchule (von Kadix hierher verlegt) und ein Baſſin mit 2 Kanälen, deren einer nach Caraica, der andre nach dem Meere führt.

Islamabad (Dschittigong), Stadt in Bengalen unterm 91°, 55′ d. Länge und 22°, 20′ der Br., mit einem guten Hafen und Schiffswerften.

Islamabat, perſ. Stadt in Kaſchemir.

Island (Insel), im atlantiſchen Meere, der Krone Dänemark unterworfen, liegt von 63° 30′ bis 66°, 42′ nördl. Br., von Drontheim 120 SeeM. entfernt. Ihr Flächeninhalt beträgt 1500 QM., deren nur 202 bewohnt ſind. Sie beſteht aus einer ungeheuern Gebirgsreihe, die ſich von Morgen gegen Abend erſtrekket, an deren Fuß die Ew. leben. Viele der einzelnen Bergſpizzen ſind mit beſtändigem Schnee und Eis bedekt, worunter ſich vorzüglich Schneefelds-Jökl (der höchſte Berg von 6800 Fuß) und Oeraefe-Jökl auszeichnen. Die mehreſten dieſer Berge ſind feuerſpeiend, und unter ihnen der Hekla, Krabla, Rafntinnuchal, Leihrnukur, Katlegiaa u. Oeraiſe ausgezeichnet. Oft (wie 1783) ſind ihre Ausbrüche verwüſtend, indem ſie die Erde verſengen und Mangel an Lebensmitteln veranlaſſen. Bei dieſen Bergen ſind eine Menge heißer Quellen, unter denen der heiße Springquell, Geiſer, am merkwürdigſten iſt. Das Klima der Inſel iſt erträglicher, als es die Lage vermuthen läßt, zwiſchen dem kurzen, ziemlich warmen Sommer und langem Winter iſt ein kurzer Frühling und Herbſt; das Getreide an den Küſten reift gewöhnlich. Der Winter iſt ſtreng, wenn das Treibeis die Meerbuſen anfüllt, mit dem Treibeis kommen gewöhnlich Holz und Wallfiſche an. — Der Boden der Inſel iſt im innern Lande unfruchtbar und man findet nur wenige begraßte Thäler. Einige Gärten tragen wenig Gemüſe und die Getreideanlagen an den Küſten leiden oft von den ſcharfen Winden. Das Land an den Küſten iſt flach und von vielen Meerbuſen durchſchnitten. Produkte ſind: Fiſche, geſalzenes Lammfleiſch, Butter, Thran, Talg, Ochſenfleiſch, Fuchsbälge, Vogelfedern ꝛc. Die Viehzucht iſt eine Hauptbeſchäftigung der Isländer, vorzüglich Schaaf- und Rindviehzucht. Die Schaafe leben auf freiem Felde, der nüzliche isländiſche Hund iſt ihr Hüter, und ihre Wolle iſt beſſer, als die däniſche; das Rindvieh iſt klein u. die Pferde ſind von der norwegiſchen Race. Seit 1777 giebt es hier Rennthiere. Füchſe ſind das einzige Raubthier und Bären kommen nur zuweilen mit dem Treibeis; die Eidergans iſt eins der einträglichſten Thiere der Inſel, und Fiſche ſind die Hauptkoſt der Inſulaner. — Salz wird aus den Brodelquellen gewonnen und aus Seewaſſer. Es giebt auch Schwefel und mehrere nüzliche Erd- und Steinarten. Der Mangel an Holz wird durch die heißen Quellen, durch Torf und Treibholz erſezt. Die Isländer ſind induſtriös und ſtellen ihre Bedürfniſſe gewöhnlich durch eigne Handarbeit her. Die Bereitung von Kleidungsſtükken aus Wolle iſt ihre Hauptbeſchäftigung. Mit den erwähnten Produkten treiben ſie Handel und erhalten dagegen: Mehl, Bier, Wein, Branntewein, Tabak, Kupfer, Eiſen, Tuch, Leinwand, Bauholz und andere Bedürfniſſe, die ihnen ihr Land nicht reicht. Dieſer Handel war ſonſt in den Händen eigennüzziger Handelskompagnien, bis er nach lauten Klagen uber Bedrükkung (1788) allen däniſchen Unterthanen frei gegeben wurde. — Die Einwohner von Island, (im J. 1801) 47027 (21476 Männer und 25731 Weiber) an der Zahl, leben in einzelnen Höfen von 10 — 20 Hſn., deren Zahl (1790) 3640 betrug und wovon 1500 Eigenth. der Bauern, 140 Predigerhöfe und 2000 Eigenthum des Königs und öffentlicher Stiftungen waren. — Nach der Richtung der Gebirge wird Island in 4 Viertel getheilt, die nach den 4 Weltgegenden benannt werden, nemlich Sönder-, Oeſter-, Nord- und Weſterlandsfiording. Dieſe Viertel machen zuſammen ein Stiftsamt aus, welches in 3 Aemter und in 18 Syſſel (Diſtrikte) getheilt iſt. In geiſtl. Hinſicht beſtehen 2 Biſthümer: Skalholdt und Holum. Der Siz des Stiftsamts iſt zu Beſſaſtader und das jährliche LGr. wird zu Oereraa gehalten. Im Lande ſind 2 lat. u. 1 Bürgerſchule. In Juſtizſachen ſteht Island unter der dän. Kanzlei und in Kammerſachen unter der Kammer zu Koppenhagen. — Die Sprache der Isländer iſt die alte Skandinaviſche. — In ſeiner höchſten Blüthe war Island im 11ten und 12ten Jahrhundert. Die Peſt im 13ten Jahrhundert verheerte es und ſtürzte den Handel, der in die Hände der Hanſa und der Holländer fiel. Die Inſel kam (1261) an den norweg. König Hakon VI. und mit Norwegen an Dännemark. Man ſchäzt die Eink. der Krone aus Island auf 50,000 Rthlr., aber ſelten läßt der Aufwand ſo viel übrig.

Island (Kat-), ſ. Kat-Island.

Island (Harbour-), ſ. Harbour-Island.

Island, Miſſionsplaz der Brüdergemeinde auf der Inſel Jamaika.

Island (Hog-), eine, von den 2 Ausflüſſen des Miſſiſſot gebildete Inſel, die zu den Ortſchaften Swantown und Highgate gehört, in der Gſſch. Chittenden des nordamerik. Freiſtaats Vermont.

Island (Long- u. Bird-), zwei von den Bermuden oder Sommers-Inſeln in Nordamerika.

Island of pinos (Fichteninsel), an der Südſpizze von Neukaledonien, welche von einer Art hoher Cypreſſen benennt iſt, die in der Ferne wie Fichten ausſehen.

Islas Barlovendo u. Sottovendo, ſ. Karaiben.

Isle, Fluß, ſ. Ille.

Isle (l'), franz. Stadt mit 5200 Ew. an der Sorgue, ¼ fr. M. von der berühmten Quelle Vaukluſe in Venaiſin, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. Avignon des Dep. der Vaukluſe. Sie hat nur 1 Pfarrkirche. Zeuchweberei und die Bereitung von Dekken, Rothleder und allerlei Seidenwaaren iſt anſehnlich. Außer den 2 Hoſpitälern waren ſonſt noch hier: 7 Priorate, 4 Manns- u. 3 Frauenklöſt. Die Juden, die immer zu 500 gezählt werden, haben 1 Synagoge.

Isle (l'), franz. Städtchen v. 374 Fſtll. u. 5400 Ew. am Tarn in Languedok, jezt im Bez. Goillak des Dep. Tarn.

Isle (l'), Flekken von 282 Fſtll. an der Dronne in Perigord, jezt im Bez. v. Perigueux, Dep. d. Dordogne in Frankreich.

Isle (l'), Flekken von 165 Fſtll. am rechten Ufer des Serain in Bourgogne, Hauptort eines Kant. im Bez. von Avalon, Dep. der Yonne in Frankreich.

Isle Adam (l'), Flekken, 8 M. von Paris unterhalb Beaumont am Fuße eines Hügels in Isle de France, jezt im Bez. von Pontoiſe, Dep. der Oiſe in Frankreich; hat 1 ſchönes Schl. Die Oiſe bildet hier eine Inſel u. einer ihrer alten Beſizzer hieß von Adam. Vormals war hier ein Priorat, 1 Haus der Väter der Miſſion ꝛc.

Isle d'Arvert, ſ. Ardverd.

Isle d'Aval, ſ. St. Marcou.

Isle d'Antros, heißt das Inſelchen in der Mündung der Gironde, worauf der Thurm Corduan ſtehet, in Frankreich.

Isle d'Arts (Dars), Inſel im Meerbuſen v. Morbihan, 1 fr. M. ſüdweſtl. v. Vannes, an der Küſte v. Bretagne, jezt im Bez. v. Vannes, Depart. des Morbihan in Frankreich.

Isle d'Arbecham, Isle de Noé, Flekken an der Baiſe in Aſtaroc in Gascogne, jezt im Bez. v. Auch, Dep. des Gers in Frankreich.

Isle de Bonne Fortune, ſ. Glücksinsel.

Isle de la Barthalasse, Rhoneninſel zwiſchen Avignon und Villeneuve in Languedok, jezt im Dep. des Gard in Frankreich. Sie iſt ganz eben u. fruchtbar an Getreide, hat eine ungeheure Menge Maulbeerbäume, womit viele Seidenwürmer unterhalten werden. Es leben ungefähr 140 Ew. hier.

Isle de Barban, Rhone-Inſel u. Dſchen bei Barbantane, zu deſſen Gebiet ſie gehöret, in Provence, jezt im Bez. v. Tarascon, Dep. der Rhonemündungen in Frankreich.

Isle Brehar, Inſelchen mit einigen Fiſcherhütten, 4 fr. M. oſtnordöſtlich v. Treguier, ½ St. v. der Nordküſte v. Bretagne, jezt im Bez. v. Pontrieux, Dep. der Nordküſte in Frankreich.

Isle Bouchard, franz. Stadt v. 330 Fſtll. u. 1000 Ew. u. chem. Baronie an der Vienne u. an der Straße v. Richelieu nach Tours in Touraine, Hauptort eines Kant. im Bez. v. Chinon, Dep. des Indre u. Loire in Frankreich. Die Vorſtädte ſind betrachtlicher, als die Stadt ſelbſt, auch iſt in denſelben eine der 2 Pfarrkirchen. Das Schl. iſt etwas befeſtiget. Auf einem Berge neben der Stadt ſteht eine verm. Maltheſerkomthurei der Zunge von Frankreich, welche 5000 Liv. Ek. hatte. Die Ew. treiben ziemlichen Handel mit Obſt, beſonders Pflaumen.

Islebonne (l'), ſ. Lillebonne.

Isle Belle, etwa ½ fr. M. lange Seeinſel, hart unterhalb Meulan in Verin françois, jezt im Bez. v. St. Germain, Dep. der Seine u. Oiſe in Frankreich; es iſt auf derſelben ein ſehr geſchmakvolles Landhaus mit prächtigen Gärten, welches ſonſt 1 Kaſtellanei war.

Isle Barbe, Inſel der Saone, ½ St. oberhalb Lyon in Lyonnois, jezt im Dep. des Rhone in Frankreich. Sie wird von etwa 56 Fam. bewohnt.

Isle oder Broteau de la Chevre, Rhoneinſel bei Lyon in Frankreich.

Isle de la Conference, ſ. Fasaneninsel.

Isle du Carnier, Inſel der Dordogne, 3 fr. M. nordöſtl. v. Bourdeaux in Bourdelois, jezt im Bez. von Bourg, Dep. der Gironde in Frankreich; hat 11 Famil.

Isle St. Denis, Inſelchen der Seine bei St. Denis in Isle de France, jezt im Dep. der Seine oder von Paris in Frankreich; hat 1 PfD. v. 101 Fſtll. u. mehrere ſchöne Landhäuſer.

Isle of disappointment, ſ. Low-Islands.

Isle Dodon (Isle en Dodon), franz. Städtchen v. 1100 Ew., verm. mit 1 kön. Gericht u. Kaſtellanei, im Fluſſe Save in Comminges in Gascogne, Hauptort eines Kant. im Bez. v. St. Gaudens, Dep. der obern Garonne in Frankreich.

Isle de France, liegt 73°, 20′ der Länge u. 20°, 17′ d. Br.; ſie enthielt (1790) 10,020 Weiße u. Mulatten, 55,000 Sklaven u. (im J. 1799) wurden 20 Mill. Pfund Zukker, 6 Mill. Pf. Kaffee u. 20,000 Pf. Gewürznelken ausgeführt. S. übrigens Frankreich.

Isle de France, unter dieſer Benennung verſteht man im engern Sinn des Worts die eigentliche Isle de France, welche von den Flüſſen Seine, Marne, Oiſe u. Aisne beinahe gänzlich eingeſchloſſen iſt; weshalb ſie auch wohl ihren Namen hat. Im ausgedehnteren Sinne begreift man aber darunter alle die Länder, welche die chem. Gouvernements von Paris u. Isle de France bildeten und welche jezt größtenheils

theils die Departem. der Seine, Seine u. Oiſe, des Oiſe, Aisne, der Seine u. Marne u. zum Theil der Eure u. Loire ausmachen. Isle de France liegt zwiſchen 18° 57′ u. 21° 44′ der Länge u. zwiſchen 48° u. 49° 46′ der Breite, iſt 38 franz. M. lang, 31 breit und hat einen Flächeninnhalt von ungefähr 530 fr. (10½ geogr.) QM. Die Hauptflüſſe ſind: die Seine, Marne, Oiſe, Aisne und Ourq. Das Land iſt großen Theils eben, hie und da ſind Hügel und eigentliche Berge giebt es gar nicht. Man findet viele Waldungen. Ueberhaupt hat die ganze Provinz einen geſegneten Boden, welcher Getreide, Wein, Früchte u. Vieh in Menge hervorbringt und nährt. Der Landmann wird durch den ſichern u. geſchwinden Abſaz in der Hauptſtadt, deren Konſumtion unermeßlich iſt, zum Fleiße gar ſehr ermuntert. Der Handel dieſer Provinz wird durch die ſchiffbaren Flüſſe erleichtert.

Isle du Four, ſ. **Pilier**.

Isle de Groays, ſ. **Grouais**.

Isle Iourdain (Isle en Iourdain), franz. Städtchen von 4086 Ew., vorm. Hauptort einer gleichnamigen Gſch., einer Landvgt., einer Forſtkammer u. mit 1 Kollegiatkirche, am Fluß Save in Armagnac, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. Lombes im Dep. des Gers. Vor Zeiten war dieſer Ort feſt; die Werker ſind aber nebſt dem Schl. abgetragen.

Isle Iourdain (Isle en Iourdain), franz. Städtchen v. 109 Fſtll. u. 450 Ew. an d. Vienne in Poitou, jezt Hauptort 1 Kant. im Bez. v. Montmorillon Dep. d. Vienne.

Isle de Lepreux, ſ. **Lepreux**.

Isle la Reunion, (im J. 1799) mit 8000 Weißen u. Mulatten u. 48,000 Negerſklaven. Siehe **Bourbon**.

Isle le Montagne, ſ. **Noirmoutier**.

Isle royal, Inſel im brittiſchen Nordamerika; ſ. Kap Breton.

Islet aux Anglois, Inſelchen in d. Mündung des Senegal in Afrika. Sie iſt etwa ½ Meile lang, niedrig, ſumpfig und ſehr ungeſund.

Islitz, Ortſch. d. Hrſch. Lienz im puſterthal. Kr. Tyrol, OOeſtr.

Ismael (Smil), osman. Stadt u. Feſtung am nördlichſten Arm der Donau in Budſchak (Beſſarabien). Die Stadt hat viel Induſtrie, beſonders in Leder u. Schagrin. Im J. 1770 ſiegten hier die Ruſſen.

Ismailoffſcher Sund, ſ. **Peters-Straſse**.

Ismailowskoi Dworez, 1 kaiſerl. Pallaſt mit 1 Thiergarten, 7 Werſte v. Moskau, davon 1 Garderegiment den Namen hat.

Ismaning (Ismaring), kbair. Markt, Schl. u. A. (Graſſchaft) im Fſtth. Freyſingen an d. Iſar in Baiern. Zu d. Gſch. geh. auch das Schl. Arching.

Ismansdorf, W. unt. A. Windſpach im preuß. Fſtth. Anſpach in Franken, mit 1 fremdhrſchftl. u. 10 kon. U.

Ismid, ſ. **Isnikmid**.

Ismir (Smyrna), Stadt an d. Mündung des Meles mit 1 Fort in Anadoli in türkiſch Aſien mit 1 großen u. ſehr guten Hafen in dem ſmyrniſchen Meerbuſen. Sie iſt ſehr groß, die Bauart aber ſchlecht, und hat (nach **Kingsberg**) 65000 osman., 23000 griech., 7000 armen. u. 12000 jüd. Ew. Des ſtarken Handels wegen iſt hier ein Zuſammenfluß von Menſchen aus allen Nationen, und beinahe alle europäiſche, zur See handelnde Nationen haben hier ihre Konſuls. Die Europäer bringen außer ihren Fabrikaten auch oſt- und weſtindiſche Waaren hieher, und holen Seide, welche die Karavanen aus Perſien vorzüglich hieher bringen, Kamelgarn und Kamelotten, Baumwollengarn und Zeuge, Schafwolle, Leder, Wachs und Apothekerwaaren und die berühmten, hier verfertigten Teppiche. Beinahe alle Jahr wird dieſe Stadt von der Peſt heimgeſucht. Wenn ſie heftig wüthet, ſo flüchten die Konſuln, Faktoren und Kaufleute ꝛc. ins Land, und der dem Hafen zunächſt liegende Theil der Stadt wird alsdann ſo menſchenleer, daß die Straßen mit Gras bewachſen. Die Stadt iſt Siz 1 Muſelims, 1 armen. und 1 griech. Erzbiſchofs.

Isne, ſ. **Esnay**.

Isnello, Ort im Val di Demone in Sicilien.

Isni (Isny), vormalige Reichsſtadt unter'm 27°, 43′, 30″ d. Länge u. 47°, 42′ d. Breite im Allgau zwiſchen Scheer-Trauchburg u. der Hrſch. Hoheneck in einer rauhen, romantiſchen Gegend in Schwaben; hat mit ihren Vorſtädten ohngefähr 300 Häuſer mit 1300 proteſtantiſchen Einwohnern überhaupt, welche leztern vorzüglich vom Akkerbau und Viehzucht und Handwerken leben, unter welchen leztern wieder die Leinweber, Rothgerber, Bierbrauer und Bäkker die anſehnlichſten ſind. Der Handel der Stadt iſt nicht unbeträchtlich und der Verkehr mit Leinewand iſt bemerkenswerth. Außer der lateiniſchen Schule, ſind hier noch 2 deutſche Schulen; auch befinden ſich hier 2 öffentliche Bibliotheken, die aber von keiner beſondern Brauchbarkeit ſind. Außer dem Hoſpital der Stadt ſind noch in zweien Vorſtädten zwei ſogenannte Seelhäuſer, eins für bürgerliche Arme und eins für Fremde; die Stadt hat auch noch in dem benachbarten Dorfe Schweinebach 1 Siechenhaus. Sie hat kein Gebiet aber in verſchiedenen Dörfern anſehnliche Güter und Lehnhöfe, auch wichtige Gerechtigkeiten. In dieſer Reichsſtadt lag die Reichsabtei, Benedikt. Ordens, **Isni**, die ſeit wenigen Jahren reichsunmittelbar wurde. Das Kloſter hat mit der Stadt keine andere, als blos nachbarliche Verbindung. Unmittelbar an die Waſſerthorvorſtadt von Isni ſtößt eine andere Vorſtadt, die ziemlich groß iſt, auch noch immer zunimmt und die katholiſche Vorſtadt oder die Viehweide heißt; dieſe beſtehet allein aus lauter Kloſterunterthanen. — Stadt und Abtei fielen nach dem Deputat. Hauptſchluß an den Grafen **Quadt**, um den Verluſt von Wikeroth und Schwanenberg (1½ QM. 3200 Ew. u. 28,000 Fl. Ek.) zu erſezzen. Das ganze Gebiet von Isni enthält 5 Höfe und die Revenuen betragen 21000 Fl. Um den Verluſt dem Grafen **Quadt** ganz zu erſezzen, erhielt er noch eine

eine immerwährende Rente von 11,000 Fl. auf Ochſenhauſen.

Isnik (Iznik, vor Alters Antigonia, nachher Nicäa), Stadt im Dſt. Kodja-Jli in Anadoli in türkiſch Aſien unter'm 47° 19′ d. Länge und 40° 18′ d. Breite. Sie enthält in ihrem weiten Umfang jezt nicht über 300 Häuſer, die aber gröſtentheils gut gebaut ſind. Die Einwohner, die aus Türken, Griechen, Armeniern und Juden beſtehen, treiben mit Getreide, Früchten, Tapeten, feinen Tüchern, Seide und andern levantiſchen Waaren einen anſehnlichen Handel und die Stadt hat eine Fayencefabrik.

Isnikmid (Iznimid, Ismid, vor Alters Nicomedia), Seeſtadt von 30,000 Ew. in Anadoli in der aſiat. Türkei, an einem, nach ihr genannten Buſen des Meeres Marmora unterm 47°, 12′ der Länge und 40°, 41′ der Breite. Ihre Lage und Bauart macht ſie zu einer der ſchönſten, und ihr anſehnlicher Handel mit Seide, Baumwolle, Tüchern, Glaswaaren, Schiffen und Bauholz zu einer der beträchtlichſten Städte des türkiſchen Reichs. Sowohl die Armenier als Griechen haben hier jede 1 Kirche und 1 Erzbiſchof.

Isola, Stadt mit 1 Bisthume in Calabria ultra des Königr. Neapel in Unteritalien.

Isola, Agnello, Conturia, Cerbicoggie, Civaglia, delli Corsi, ſind 5 korſikaniſche Küſteninſeln.

Isola bella und madre, 2 ſchön angelegte Inſeln mit Gebäuden, Terraſſen und Gärten in Lago maggiore, welche von ihren Beſizzern die borromäiſchen Inſeln genannt werden. Iſola bella, unt. 26°, 11′, 42″ der Länge und 45°, 53′, 11″ der Breite hat 1 ſchönes Wohngebäude mit Gemälden und 10 Terraſſen von 60 Fuß Höhe, auf deren oberſten Raume eine herrliche Ausſicht iſt, Iſola madre hat nur 7 Terraſſen.

Isola della Scala, ein wohlbewohnter Ort der das Anſehn eines Städtchens hat, im Gebiete von Verona des Hgth. Venedig im ſüdlichen Oeſtreich.

Isola Grossa, ſ. Grossa.

Isola di mezzo, ſ. Elaphites.

Isonz (Lisonzo und Sozha), d. HauptFl. des Friauls. Er entſpringt im nordöſtlichen Winkel des Friauls, nimmt die Nebenflüſſe Joria, Wippach und Torre auf und fällt ins adriatiſche Meer.

Ispagnac (Ispanhac), Stadt v. 418 FStll. am Tarn in Gevaudan, jezt im Bez. v. Florac, Dep. d. Lozere in Frankreich.

Ispahan (Isfahan), die ehemals große, ſchöne und reiche Reſidenz u. Hauptſtadt Perſiens, in der Provinz Irak Aſcheme im ſüdlichen Aſien, vor den Verwüſtungen der Empörer eine der gröſten u. glänzendſten Städte der Welt. Jezt iſt ſie ein ungeheures, mit Ruinen bedektes Feld, auf welchem man 3 St. zu gehen hat, bis man zum Mittelpunkte der jezzigen Stadt, des Ueberbleibſels des Ganzen, gelangt. Die ehemaligen Luſtgärten der Bewohner Ispahans werden gepflügt und die Ueberreſte der Prachtgebäude dieſer glänzenden Hauptſtadt ſind jezt nur noch traurige Zeugen von ihrem tiefen Verfall. Nur ein Drittheil des alten Ispahans ſteht noch, und doch umſchließt es über 300,000 Ew. Noch ſieht man den prächtigen Baſar (Marktplaz) den kön. Pallaſt, die herrliche Brükke, welche über den Fluß Seinderud führt, der die Stadt in 2 Hälften theilt; noch ſind ſehenswürdige Moſcheen, öffentliche Bäder, große Karvanſerien übrig. Am Fluſſe Seinderud liegt auch die Vorſtadt Dſchulfa, Mittelpunkt der geſammten armeniſchen Handlung, mit Manufakturen an Gold- und Silberſtoffen. Der Handel von Ispahan beſteht in Seide, ſeidenen Zeugen, Leibgürteln, Tapeten, Baumwolle, Muſſelinen, Geſchmeide, und Gewürz- und Apothekerwaaren. Zahlreiche Karavanen gehen und kommen hier an.

Ispartoh, ſ. Isbarteh.

Ispern, 1 Herrenmarkt v. 36 Hſn. im Vtl. ob dem Manhartsberge in NOeſterreich.

Isper-Thal, 1 Thal im Vtl. ob d. Manhartsberge in NOeſtr., welches ſich von dem Herrenmarkt Ispern oſtwärts, hinter Marbach weg zieht und grünen Mehlſand in Menge liefert.

Ispringen, kbad. PfD. v. 86 Hſn. u. 81 NebenHſn. u. 630 Ew. im OA. Pforzheim d. LVgt. Karlsburg.

Israelsdorf, G. d. Stadt Lübek, vor dem Burgthore innerhalb d. Landwehr in NSachſen; iſt eine angenehme, mit Alleen durchſchnittene Waldung und deshalb viel beſuchter Beluſtigungsort, im Kirchſpiel Schlutup.

Issa, ſ. Lissa.

Issel (alte), Fl., entſpringt an d. Grenze des Fſtth. Cleve u. Münſter, fließt in d. Dep. Geldern u. ergießt ſich unterhalb Campe in 2 Ausflüſſen in die Suderſee. — Die neue Iſſel (oder der druſiſche) Kanal, welcher aus dem Rhein oberhalb Arnheim anfängt u. bei Duisburg ſich mit der alten Iſſel vereinigt. Die kleine Iſſel entſteht in Utrecht und ergießt ſich oberhalb Rotterdam in die Maaß. Vermöge der Conſtitution der batav. Republik von 1798 wurde ein Dep. nach der alten Iſſel genannt, welches Ober-Yſſel, Nord-Geldern, den gröſten Theil von Drenthe und einen Theil von Frießland umfaßte. Iſſel en Leek macht jezt einen Dſt. im Depart. Holland, welches das Land zwiſchen der Iſſel (kleinen) und dem Leek begreift. (ſiehe Yssel (Ober-).

Issel, franz. D. vormals unt. A. St. Maximin des Erzſtiftes Trier, jezt im Bez. Trier des Saardepart.; hat 30 Hſr. u. 184 Ew.

Isselbach, anhalt-bernburg. D. in d. Gſſch. Holzapfel in Weſtphalen.

Isselburg, Stadt im preuß. Hgth. Kleve auf der Oſtſeite des Rheins an der Iſſel und der Gränze der batav. Republik, in Weſtphalen; hatte im J. 178[illegible] 1 reform. u. 1 luther. Kirche, 82 Hſr. u. die Zahl der Ew. war 317. Es waren hier 1 Brauſtelle und 2 Branntweinblaſen, 1 Glokkengießerei und 1 Torffabrik, welche leztere im Jahr 1785 für 500 Rthlr. Waaren lieferte.

Isselhorst, PfD. u. Kchſp. in d. Vgt. Brakwede unt. A. Sparenberg d. preuß. Gſch. Ravensberg in Weſtphalen. Ein Arm der Lutter durchfließt es, und dieſer geht in die Ems. Es enthält mit Iſſelhorſt 5 Bauerſchaften und 2 Schulen und man ſpinnt hier das feinſte Garn. Das hieſige Torfmoor liefert ſchlechten Torf.

Isselmonde, Isselmuiden, Isseloo, Isselstein, ſ. Yssel.

Issengeaux (Issigeaux, Issigneaux), Stadt v. 849 Fſtll. u. 5261 Ew. 1 St. vom rechten Ufer der Loire in Velay, jezt Hauptort 1 Bez. u. Kant. im Dep. der obern Loire in Frankreich. Der Bez. begreift den nordöſtl. Theil des Dep., hat 64237 Ew. in 6 Kant. u. 37 Gemeinden.

Issens, oldenburg. D. d. Vgt. Stollhamm im Stadtlande.

Issor, Fl. in Weſt-Flandern, jezt im Dep. des Norden in Frankreich; entſpringt 1½ franz. M. nordnordöſtlich von St. Omer und fällt etwas unterhalb Dixmunde in den Fl. Ypres. Er iſt durch verſchiedene ſchiffbare Kanäle mit andern Flüſſen verbunden.

Isser (Yisser, Serbetis), der anſehnlichſte Fl. unter den 5, welche in der algieriſchen Provinz Titeri in Afrika ſich in das Mittelmeer ergießen. Hinter dem Gebirge theilt er ſich in 2 Arme, wovon der eine Azeeſe und der andere Zeitowne genannt wird. Die dortige Gegend iſt wegen der vielen Oelbäume bekannt, und eine Menge Oel wird von da nach der Hauptſtadt verführt. Weiter im Innern des Landes vereinigen ſich mit dem Zitowne noch mehrere kleinere, als: die Giſhbeſh, die Aſhyré, der Mailah und der Zagwan.

Issern, naſſ.-uſing. D. des A. u. Gſch. Altenkirchen.

Isseroda, PfD. u. Lehngut v. 43 Hſn. u. 170 Ew. im preuß. ErbFſtth. Erfurt u. A. Azmannsdorf in Thüringen; iſt 1 preuß. Mannlehen, deſſen Beſizzer die Jurisdiktion, das jus praesentandi bei Pfarrvakanzen und die niedere Jagd hat; die obere übt S. Weimar aus.

Issersheilingen (Isserheilingen), unmittelbares A. u. PfD. mit 45 Hſn. im kſächſ. A. Langenſalze, thür. Kr. 1½ M. v. Langenſalz in OSachſ.

Isserstätt, Amts- u. PfD. im Fſtth Weimar u. A. Jena in OSachſen; hat 53 Hſr. mit 206 Ew., 1 Manufakturkollegium der Strumpfwirker nebſt vielen Meiſtern.

Iſsiga, großes baireuthſches KchD. im Kr. Hof 3 St. davon in Franken; hat 2 RtG.

Issigeac, franz. Flekken v. 257 Fſtll. (Montvarvez mit inbegriffen) u. 880 Ew. in Perigord, jezt Hauptort 1 Kant. im Bez. v. Bergerac, Dep. d. Dordogne, in Frankreich.

Issigheim (Ober- u. Nieder-), 2 kheſſ. reform. PfDD. im A. Bucherthal d. Gſch. Hanau.

Issigheim, fſtl. leining. PfD. v. 476 Ew. im A. Biſchofsheim a. d. Tauber; ſonſt kmainz.

Issigneaux, ſ. Issengeaux.

Issigny, ſ. Isigny.

Issingen, D. d. LGrHrſch. Schoneck im puſterthal. Kr., Tyrol, OOeſtr.

Issini, große Ldſch. auf d. Zahn- oder Elfenbeinküſte der ſchlechthin ſo genannten Küſte Guinea in Mittelafrika.

Iſsling, kbair. PfD. 1 St. v. Langheim, um welches herum die große Hutweide, die iſslinger Aue liegt, in Franken; geh. theils in das A. Lichtenfels, größtentheils aber in das A. Weißmain.

Iſsling (Ober-), D. im RtA. Straubingen, Gr. Haidau in NBaiern.

Iſsling (Unter-), D. ebendaſ.

Iſsmannsdorf, W. im A. Windsbach des preuß. Fſtth. Ansbach in Franken; hat 10 kön. u. 1 fremdherrſchaftlichen U.

Iſsmannsgraben, rchsrtſchftl. D. am Flchen Ulſter, unweit Tann, im RtK. Rhön u. Werra in Franken.

Iſsmitz, ſ. Niſsmitz.

Issoire (Yssoire), franz. anſehnliche alte Stadt v. 730 Fſtll. u. 5100 Ew. am Flchen. Couſe, das ſich hier in mehrere Arme theilt, und nahe am linken Ufer des Allier hinfließt, in Auvergne jezt Hauptort eines Bez. u. Kant. im Dep. des Puy de Dome. Der Umfang der Stadt iſt faſt rund, und ſie war vor Zeiten nach alter Art ſehr ſtark befeſtiget und noch iſt der größte Theil dieſer alten, jezt aber wenig bedeutenden Befeſtigung vorhanden. Der Bez. enthält den ſüdweſtlichen Theil des Dep. mit 88290 Ew. u. 9 Kant. in 116 Gemeinden.

Issoto, ſ. Izoto.

Issoudon, Flekken v. 200 Fſtll. in Marche jezt im Bez. von Aubuſſon des Dep. der Creuſe in Frankreich.

Issoudün, Stadt v. 2056 Fſtll. u. 10150 Ew. am Flchen. Theols in Unter-Berry, jezt Hauptort 1 Bez. u. 2 Kant. im Dep. des Indre in Frankreich. Das Schloß macht den obern Theil der Stadt aus, und iſt durch Mauern und Graben, durch welche das Flüßchen gehet, getrennt. Im Bezirke deſſelben wohnen die Vornehmern. Die Unterſtadt hat auch gute Mauern und Graben und wird von Kaufleuten und Handwerkern bewohnt; hat auch 4 Vorſtädte. Der hieſige Wein iſt der Ausfuhr nicht werth, die Viehzucht aber iſt beträchtlich. Mit Tuch, Serche, gewirkten und geſtrikten Strümpfen wird ein ſtarker Handel getrieben. Der wichtigſte Handelszweig iſt der Holzhandel. Die Stadt hat 4 Pfarrkirchen, 2 Hoſpitäler. Der Bezirk enthält den nordöſtlichen Theil des Dep., hat 39341 Ew. u. 4 Kant. mit 53 Gemeinden.

Issum, ſ. Isium.

Issum, luther. PfD. im preuß. Fſtth. Hildesheim; ſonſt Domprobſt.

Issum, franz. großes D. v. 1800 Ew. im Bez. Kleve des Roerdep.; ſonſt kkölln.

Iſswangen (Ober- u. Unter-), 2 DD. d. Hrſch. Stadl u. Lamberg im marburg. Kr., USteyerm. JOeſtr.

Issy l'Eveque, franz. Flekken v. 160 Fſtll. u. 1720 Ew., vormals Baronie, in Bourgogne, jezt Haupt-

Hauptort 1 Kant. im Bez. v. Bourbon, Dep. der Saone u. Loire in Frankreich.

Iſta, ruſſ. D. in dem ſaratow. Gouvernement mit anſehnlichen, von Bäuerinnen geförderten Hauteliſſemanufakt., welche in die Hauptſtädte vielen Abſaz finden.

Iſtampol, ſ. Konſtantinopel.

Iſtanna, Königreich in Oſtguinea, in Afrika; gränzt an Iſago.

Iſtebna, öſtr. PfD. z. d. teſchner KammG. geh., im teſchn. Kr. in Schleſien.

Iſtein (Idſtein), kbad. kathol. PfD. am Rhein 1½ St. v. Lörrach, mit 58 Hſn. und 422 Ew., 1 Schl. im OA. Rötteln der LVgt. Sauſenberg. Es liegt in einer ſchönen Gegend, hat guten Wein; ſonſt war es Baſel.

Iſterbies, adl. KchD. im erſten Diſte des jerichowſch. Kr., an d. Ihle im preuß. Hgth. Magdeburg in NSachſ.: hat 1 RtG. u. Schäferei, 1 Waſſermühle u. 29 Fſtll. mit (im J. 1791) 158 Ew.

Iſteringhauſen, heſſ. darmſt. D. v. 42 Hſn., im Gr. Olpe-Waldenburg des ſonſt kölln. Hgth. Weſtphalen.

Iſthe, kheſſ. PfD., im A. Wolfshagen 1 St. davon.

Iſting (Iſſingen), D. v. 57 Hſn., im RtA. München, Gr. Landsberg in OBaiern.

Iſti-Su, Völkerſchaft am Kaukaſus; treibt Akkerbau und Vieh- beſonders Schaafzucht. Ihren großen Vorrath von Honig und Wachs, den ſie ſich durch ihre Bienenpflege verſchaft, vertauſcht ſie gegen Gerſte, Hirſe ꝛc. Am Fuße des grobkalkichten Gebirgsriegels, der ſie von Oi-ſun-gur trennt, entſpringt eine ſiedend heiße Quelle von ganz beſonderer Eigenſchaft.

Iſtleworth, Flekken an d. Themſe, in d. Lſch. Middleſex in England.

Iſtres, franz. Stadt v. 2120 Ew., in Provence; jezt Hauptort 1 Kant. im Bez. Aix, Dep. d. Rhonemündungen.

Iſtria ſ. Capo d' Iſtria.

Iſtrien (Hiſtrien, Hiſterreich, Iſtrjanſk), Lſch., welche ſich in Geſtalt einer Halbinſel in das adriat. Meer zwiſchen den Meerbuſen Trieſt und Fiume erſtreckt, nördl. an Krain und Friaul, und öſtl. und oſtſüdl. an Kroatien und das Littorale gränzt. — Der Boden des warmen, aber unebnen und ungeſunden Landes iſt meiſtentheils dürr: denn es findet ſich von Montone bis Pola keine Quelle, doch hat es auch fruchtbare Gegenden an Wein, Baumöl, Getreide und Holz; das Land hat Bienenzucht, Salzquellen und gute Wieſen (im ehemal. venetian Anth.) Holz zum Schiffbau, und Alaun, Marmor und andre Steine. Die Flüſſe des Landes ſind: Anſa, Boglienſchiza und Rekna, Kanal von Lema, Quietto, und der Zepitſcherſee und die Meerbuſen: Muja, Capo d' Iſtria, Pirano, Pola ꝛc. Die wichtigſten Handelsartikel ſind: Wein und Oel und Fiſche, (vorzügl. auch im alten öſtr. Anth.) Holz, Gerſte, Galläpfel, Honig und Wachs. Am beträchtlichſten iſt der Wein- (der herrliche Muskateller und Ribolla) und Baumöl-, und Salzhandel (lezters vom Capo d' Iſtria zum Fiſchſalzen). Die Einwohner der Städte ſind italien., und die des Landes ſlaviſcher Abkunft, und leztre ſind von robuſtem Körperbau, und unermüdliche Arbeiter. — Iſtrien gehörte in alten Zeiten zu Illyrien, und wurde durch die Römer zu Italien geſchlagen. — Das mächtige Venedig unterwarf ſich (bis 1420) den ganzen Landſtrich, und trat in der Folge einen kleinen Theil an Oeſtreich ab. — Bis zu dem Frieden von Campo Formido beſaß Oeſtreich nur dieſen (ſeit 1374 mit Krain vereinigten) kleinen Theil (7 Städte, 13 Märkte, 30 DD., 12 Schl. und 8050 Ew.), im gedachten Frieden erhielt, nebſt mehrern venezian. Beſizzungen, auch den noch übrigen größern) $52\frac{19}{100}$ geogr. QM. in 18 Gebiete getheilten, und 6 Städte, 12 Flekken, 470 DD. mit (1804) 96,000 (im Jahr 1771 nur 69,870 Ew. enthaltenden), zwiſchen dem Meerbuſen von Trieſt und dem Quarnero, gelegenen Theil, ſo daß es ganz Iſtrien beſizt. Dieſe ehemal. venezian. Beſizzung hat gute Manufakturen in Seide, Lederarbeiten ꝛc. Beide Iſtrien ſtehen (ſeit 1803) unt. dem Gouvern. v. Trieſt.

Iſtrup, KchD. in d. GowGſſch. Brakel, des preuß. Fſtth. Paderborn in Weſtphalen.

Iſtrup, ſ. Intrup.

Iſtvandy, D. mit 1 Poſtſtation, im ſigether Bez. d. ſchümeg. Geſpanſch. in NUngarn.

Itala, Ort im Val di Demone, in Sicilien.

Italica, ſ. Sevilla.

Italien (Wälſchland), Halbinſel, die ſich aus der Mitte Europa's von 23°, 30' bis 36°, 30' der Länge, und von 36° bis 46°, 30' der Br. ins mittelländ. Meer erſtreckt. An 3 Seiten ſeines Umfangs mit Waſſer umfloſſen, wird dieſes ſchönſte aller europ. Länder, auch auf der 4ten Seite durch himmelanſteigende Gebirge vom feſten Lande getrennt. Nördl. gränzt es an Helvezien und Teutſchland, öſtl. an Teutſchland und das adriatiſche Meer, o. ſ. weſtl. an das mittell. Meer, und n. weſtl. an Frankreich. Der Flächeninhalt iſt (ohne das franzöſ. Ital.) 5170 QM., auf welchem Raume gegen 18 Mill. Menſchen leben. — Der Hauptfluß Italiens iſt: der Po, nach ihm folgen, Etſch, Piave, Tiber, Arno, Teſſin, ſämmtlich Küſtenflüſſe. Die beträchtlichſten Seen ſind der Lago maggiore, der Luganer, Comer, Iſor, Garde, und Fucinerſee. Viele Provinzen ſind überdies mit Kanälen durchſchnitten, zur Beförderung des Handels, und zur Verhütung von Ueberſchwemmungen. Das mittell. Meer hat die Buſen von Genua, Napoli und Salerno, und das adriatiſche, die von Equillace, Tarante Puglia ꝛc. Italien hat viele Gebirge, und die Alpen durchziehen es nach verſchiedenen Richtungen. In Norden ſenkt ſich eine Alpenkette herab ſüdlich nach dem mittell. Meere, ſie führt den Namen, griechiſche, dann kottiſche, und zulezt der Meeralpen. Von leztern aus erſtrekken ſich die Reihen der appeniniſchen Gebirge bis zum ſüdlichen Ende Italiens,

bis

bis an die Meerenge, welche Italien von Sizilien trennt. Eine große Menge Vorgebirge zählt überdies Italien, und aus der Reihe der Gebirgsketten heben ſich, mit ewigem Schnee bedekt, die höchſten europäiſchen Gipfel, wie Montblanc, Monte roſa, Velino ꝛc. hervor. Das Klima, rauhere Gebirgsgegenden ausgenommen, iſt äußerſt angenehm, die Luft iſt mild, und eigentlicher Winter iſt nur in den nördlichen Theilen. Der Boden iſt üppig fruchtbar, und faſt kein Land hat eine ſo herrliche Vegetation; mit Recht heißt es der Garten von Europa, und es allein beſizt den ſeltnen Reichthum an den edelſten Naturgaben aller Art. — Nicht immer ſteht die Kultur mit der Güte des Bodens in Verhältniß, oft fehlt es an Menſchen und Aufmunterung, und läſſig feiert das Volk in träger Indolenz. — Die vorzüglichſten Produkte ſind: Baumöl, Obſt und Seide, faſt überall in Italien im Ueberfluß gewonnen; nächſt dem gedeihen mit abwechſelnder Fülle: Getreide, Reiß, Wein, Safran, Mandeln, Baumwolle, Zukkerrohr, Hanf, Flachs, Galläpfel ꝛc. An Vieh hat man Ueberfluß, wichtige Schaaf- und Ziegenzucht, viel Geflügel und Fiſche (und in den nördl. Gegenden Wildpret), Auſtern- Muſcheln ꝛc. An Mineralien werden Marmor, Eiſen, Schwefel, Alaun vorzüglich gewonnen, aber auch Gold, Silber, Kupfer, Blei, Spießglanz, Salz, Achate, Granite, Braunſtein ꝛc. Die Manufakturen in wollenen und ſeidenen Waaren ſind in einzelnen Städten von Bedeutung, Genua, Livorno und Venedig zeichnen ſich durch Induſtrie vorzüglich aus, und verfertigen: Sammet, Stoffe, Korallen, Tücher, Spiegel ꝛc. Der Handel wird nicht vielſeitig noch mit großem Unternehmungsgeiſt betrieben, ſelbſt die Manufakturen und Fabriken arbeiten mehr für innländiſchen Vertrieb. Wahrer Kaufmannsgeiſt war nur in Venedig, Genua und Livorno zu finden, doch that auch hier, ſelbſt in den blühendſten Handelsepochen, Gelegenheit und glückliche Lage das beſte. Jezt meſſen ſich dieſe Pläze nicht mehr mit Hamburg und Lübeck, ſo wie überhaupt die Handelsblüthe für Italien ſchon ſeit Jahrhunderten vorüber iſt. Italien liefert noch viele Waaren ans Ausland, und die zahlreichen eingeführten Waaren des Auslandes, werden gewöhnlich mit Landesprodukten bezahlt. Die Seefahrt der heutigen größten italien. Handelsſtädte erſtrekkt ſich faſt nur auf die Häfen des mittelländ. und adriat. Meeres. — Die Nation iſt im Ganzen von ſchönem Körperbau und ſchönen Seelenkräften, ſie iſt geiſtreich, gefühlvoll gegen jeden Eindruck, und voll Talent für Kunſt, insbeſondre für Muſik und Malerei, für höhere Bildung ſind gute Anſtalten da, die Hauptſchulen des Singſpiels, Neapel und Venedig; aber Volksbildung iſt noch weit zurück, und darum gehört oft die niedre Klaſſe zum Auswurf der Menſchheit. Religion des Volks iſt durchaus die katholiſche; doch leben ſehr viele Sekten in ungeſtörter Religionsübung, wie Griechen, Armenier, Moslims ꝛc., und ſeit Jahrzehenden iſt mehr Duldung ſichtbar. — Die Landesſprache iſt größtentheils die wohlklingende italieniſche, doch werden eigentl. 5 Hauptſprachen geſprochen, italien., franzöſ., teutſch., griech. und arabiſch. —

Italien, einſt der Wohnplaz der Weltbeherrſcher, wurde durch die wandernden Gothen und Langebarden zerſtükkelt, und konnte nie wieder unter den Szepter Eines Herrſchers gebeugt werden. Kleinere Staaten aller Verfaſſungen erhoben ſich, Mißgunſt arbeitete jedem gemeinſamen Intereſſe entgegen, und ſo zerfiel Italien immer mehr durch eigne Schuld, und durch die Eingriffe mächtiger Nachbarn. Von jeher war es der Schauplaz für die Kriegsluſt Anderer, und der Ball, mit dem die europäiſchen Kabinette nach Willkühr ſpielten. Es hatte keinen feſten Staatenbund, und unter den zerſtreuten Staaten war keine politiſche Harmonie. In der neueſten Geſchichte war es vorzüglich großen Veränderungen unterworfen, ſeine politiſche Geſtalt iſt ganz verändert, und zum Theil erwartet es noch von der Zukunft neue Abänderungen und Beſtimmungen. — Italien wird in das feſte Land und die größern Inſeln getheilt.

Das feſte Land theilt man in das a) obere Italien (Italia ſuperiore, auch republikan. Italien), welches zum Theil an Frankreich kam, und jezt noch 1) die italien. (ſonſt cisalpin.) Republik), 2) die ligur. Republ., 3) das öſtr. Italien. — b) Mittlere Italien enthält 1) das Königr. Hetrurien, 2) den Kirchenſtaat, 3) die Republ. Lukka, 4) die Republ. San Marino — c) Untere Italien mit dem Königr. Neapel.

Das Inſelland enthält Sardinien, Sizilien und Malta. S. die einzelnen Staatennamen.

Italien (**öſtreichisches**), ſ. **Oeſtreich und öſtreich. Italien.**

Italienische Republik, dieſe Republik wurde im Frieden zu Campo Formio als cisalpiniſche 1797 gegründet und aus den ehemal. Herzogthümern Mailand, Mantua, Modena, Mirandola und Reggio, den geweſenen Legationen Ferrara, Bologna und Romanga, den Provinzen Bergamo u. Cerma und dem helvez. Veltlin gebildet und als Republik anerkannt. — Sie grenzt weſtl. der Seſia, ſüdl. der Po und die Apenninen, öſtl. das adriat. Meer und die Etſch und nördl. die apenniniſchen und rhätiſchen Alpen. Ihr Gebiet umfaßt 960 QM. mit einer Bevölkerung (im J. 1804) von 3,532,555 Seelen. — Das Land gehört zu den ſchönſten und fruchtbarſten Ländern Italiens. — Das Land iſt größtentheils eben und nur in den Gegenden der Apenninen iſt es gebirgiger und an den Grenzen Helveziens und Tyrols; die ehemal. päbſtlichen Legationen, beſonders beim Ausfluß des Po, enthalten viele Sümpfe. Gewäſſer und Seen gewähren dem Gebiete und dem Handel der Republik große Vortheile u. ſind meiſtens fiſchreich. Zu den Seen gehören: Lagi Maggiore, di Lugano, di Como und di Mantua; Flüſſe ſind:

Teſſino, Po, Adda, Oglio, Mincio, Secchia ꝛc. Das Klima iſt in den nördlichern Gegenden am geſundeſten, ſie haben ſteinigten, trokkenen Boden, da im Gegentheil die ſumpfigen Gegenden von Mantua — oft Fieber befördern. — An Produkten iſt das Land reich; es baut Waizen, Mais u. Reis (auch andre Getreidearten), Hanf u. Flachs, herrliche Obſtſorten, Wein ꝛc. An Holz iſt Mangel und man behilft ſich mit Stroh und Torf. Das Mineralreich zeugt: Eiſen, Kupfer, Marmor, Alabaſter ꝛc. Es wird vorzüglich ſtark Pferde-, Eſel- u. Mauleſelzucht betrieben. — Außer der beträchtlichen Viehzucht werden jährl. durch Seidenbau und Manufakturen gegen 4 Mill. Gulden gewonnen; auch ſind Baumwollenmanufakturen, Gold-, Silber-, Eiſen-, Kupfer-, Bronze-, Fayencefabriken nicht unbeträchtlich. Die Republik hat vielen Aktivhandel; ausgeführt werden: Reis, Käſe, eingemachte Früchte, Hornvieh, Pferde, Wolle, Flachs, Seide und Seidenwaaren (im Ganzen jährl. auf 10 Mill. Gulden geſchäzt); eingeführt werden: Luxus-Waaren, Kaffee, Zukker, Salz, Baumwolle, Metalle (gegen 8 Mill.). — Uebrigens enthält dieſe Abtheilung Italiens die reichſten Städte und die blühendſten Anſtalten für Bildung u. Wiſſenſchaften, ſo wie für Induſtrie und Handlung. — Die Hptſtadt der Republik und Siz der Oberregierungsſtellen iſt Mayland. — Bei ihrer Gründung wurde dieſe Republik (als ciſalpin.) in 20 Departem. getheilt, von den Oeſtr. u. Ruſſen (1799) wieder vernichtet und auf den alten Fuß proviſoriſch verwaltet, bis (1800) Bonaparte eine proviſor. Adminiſtration errichtete, die aus einer Conſulta von 50 Gliedern mit einem franz. Miniſter an der Spizze beſtand. Nach der neuen Konſtitution (1802) wird ſie nun in 12 Dep. (Agogna, Lario, Olonna, Serio, Mella, Ober-Po, Mincio, Croſtolo, Panaro, Nieder-Po, Reno u. Rubicone) getheilt und dieſe ſind wieder in Diſtrikte zerſchnitten, welche aber jezt faſt ganz aufgehoben ſind. — Nach der neuen Konſtitution iſt die Souveränität beim Volke, hat aber das Recht der Wahlen nicht, welches bei 3 Wahlkolleg. beſteht, dem der Güterbeſizzer (300), der Gelehrten u. Künſtler (200), der Handelsleute und Fabrikanten (200). Dieſe Collegien verſammeln ſich wenigſtens alle 2 Jahr und machen die Wahlliſten zu der Staatskonſulta, den geſezgebenden Corps, der Tribunale ꝛc. Die Regierung beſteht aus dem lebenslängl. gewählten Präſidenten Bonaparte, Vizepräſidenten, einer Staatskonſulta, Miniſtern und geſezgebenden Rath. Der Präſident hat die vollziehende Macht und den Geſezvortrag, ernennt die Vizepräſidenten, Miniſter, Generale ꝛc. und iſt der Verantwortlichkeit nicht unterworfen. Die kathol. iſt Staatsreligion, doch iſt jeder Privatgottesdienſt erlaubt. — Die Einkünfte der Republik waren (1802) 5 Mill. Gulden rheinl. und das Militär beſteht (1803) aus 60,000 Mann. (Die dieſem Staat bevorſtehenden Modifikationen ſ. unter Republik (italien.)

Ité, Flekken v. 245 Fſtll. in Anjou, jezt im Bez. v. Segre, Dep. der Maine u. Loire, in Frankreich.

Itelmen, ſ. Kamtſchatka.

Iteville, Flekken v. 100 Fſtll. nahe an der Vereinigung der Flüſſe Juigne u. Eſtampes, in Hurepoir, in Isle de France, jezt im Bez. v. Eſtampes, Dep. d. Seine u. Oiſe, in Frankreich.

Ithaka, Vaterland des Ulyſſes, gewöhnlich wird eine der 7 Inſeln Theaki dafür gehalten; ſ. Cefalonien (Klein-) u. Theaki.

Itkau (Gitkow), D. mit Mth. v. 35 Hſn. d. Hrſch. Polna, im czaslau. Kr., in Böhmen.

Itlingen, Einzeln im A. Pegniz des Fſth. Baireuth, in Franken; mit 2 Hſn. u. 6 Ew.

Itomampo, Landſchaft auf der Inſel Madagaſkar, an der Oſtküſte von Afrika. Sie beſteht aus einem, 4 M. breiten Thale, das von hohen Bergen eingeſchloſſen iſt, und iſt ſehr fruchtbar.

Iton, Fl. in Normandie, jezt in den Dep. der Orne und des Eure, in Frankreich; entſpringt in den Sümpfen bei la Trappe, in Perche, tritt dann in die Normandie, fließt durch Evreux und fällt bei Acquigny in die Eure, in Frankreich. Sein Lauf beträgt etwa 16 franz. M.

Itri, kleiner Ort in Terra di Lavoro des Königreichs Neapel, in UItalien, mit ſchönen Gegenden und herrlichen Ausſichten in ihren Umgebungen. Es wird hier viel Maſtix gefunden.

Itsch, (Itz), Fl., welcher auf dem thüring. Gebirge bei dem D. Toſſenthal entſpringt, der Hptfl. des Fſth. Koburg iſt und das fruchtbare Thal den Itſchgrund bildet: fließt bei Schalkau vorbei, nimmt die Grempe, die Kirſchnizbach auf und heißt von Weiſſenbrunn an bis Oeßlau der Kremsfluß. Am leztern Orte vereinigt er ſich mit der Rotha u. bei Koburg mit d. Lauter, worauf er den Itſchgrund bis gegen Gleußen durchzieht, die Rodach aufnimmt und bei dem bamberg. D. Rattelsdorf in den Main fällt.

Itschamul, Dſtr. im Süd u. Nord v. Takaſſeran des chaidakſchen Reichs, in Dagheſtan, in Kaukaſien; er enthält 3000 jüdiſche u. mohammedan. Familien; ſ. Motschalis.

Itschil, Dſtr. zum Paſchalik Nikoſia der Inſeln Cypern geh., ein Stük des alten Cilicien, gränzt weſtl. an Satalia, nördl. an das Land der Karamanen u. Adana, ſüdl. an Seleſkie und das mittelländ. Meer. Hptort u. Siz des Paſcha iſt Mund.

Itska, kleine Stadt in der japaniſchen Inſel Niphon.

Ittel, franz., ſonſt trier. D. v. 23 Hſn. u. 162 Ew. im Bez. Trier des Saardep.

Ittelhofen, D. im RtA. Amberg und KaſtA. Neumarkt, in der OPfalz.

Ittelkofen, D., Schl. u. Hm. im RtA. Amberg u. KaſtA. Neumarkt, in d. OPfalz; hat 6 Höfe, 30 Hſr. u. 163 Seelen.

Ittelsburg, kbaier. D. an der Straße nach Memmingen, jezt im Bez. Kempten u. LGr. Grönenbach, in Schwaben.

Itten-

Ittenberg, kwirtemb. D. bei Murrhard, im A. Löwenſtein, den Gr. v. Löwenſtein geh.

Ittendorf, kbaden. Vgt. unter der OVgt. Mörsburg, enthält 10 DD.; ehemals war ſie eine Rchshrſch., welche der Stadt Ueberlingen geh., von welcher ſie 1649 an Konſtanz durch Kauf kam und ein eignes OVgtA. bisher ausmachte. Das PfD. hat 1 Schl., 1 Kirche, 1 Schule, 54 Hſr. u. 384 Ew. (nach Wund 340 Ew.)

Ittenhauſen, kwirtemb. D. zwiſchen Gammertingen u. Pfummern, an der Straße nach Riedlingen, in Schwaben; geh. ſonſt dem Kl. u. jezt zum OA. Zwiefalten.

Ittensam, D. 2 St. v. Lambach in Oeſtr. ob d. E., Traun Vtl.

Ittensberg, D. d. Hrſch. Feldkirch, im Vorarlb., OOeſtr.

Itter (Ytter), Bergſchl. u. D. im Hgth. Salzburg, an der tyroler Gränze; am Fuß des Schloßbergs liegt das D. Hopfgarten, deſſen PfA. auch Itter heißt. Itter macht im genannten PfGr. 1 Kchſp. v. 410 Ew. u. 1 Vtl. aus (ſ. Hopfgarten).

Itter, PfD. u. Kchſp. im A. Monheim des Hgth. Berg, in Weſtphalen.

Itter, Flüßchen in OHeſſen; kommt aus dem Waldek. von Korbach und ergießt ſich bei Herzhauſen in der Hrſch. Itter, in die Eder.

Itter, heſſendarmſt. Hrſch., welche jezt nur ein A. ausmacht, am Fl. Itter, im ehemal. Ittergau, zwiſchen dem Waldekſchen u. kheſſ. A. Frankenberg, ſo daß das Kchſp. Eimelrode abgeſondert, von dem waldek. A. Eiſenberg umgeben, liegt; iſt mehrentheils bergicht, hat aber vortreffliche Waldungen, ſchöne und große Schäfereien, gute Wieſen u. Akkerfelder und einträgliche Erzgruben, beſonders Kupfer bei Thal Itter. Die Ew. nähren ſich durchgehends mit Weberei und Spinnen und faſt in jedem Hauſe findet man einen Weberſtuhl, auf welchem auch Weiber arbeiten. Von Garne wird auch vieles nach Elberfeld verkauft. Die Hrſch. wird in 8 Kchſp. eingetheilt (Vöhl, Obernburg, Thal-Itter, Kirchlotheim, Orken, Oberwerbe, Höringhauſen, Eimelrode), welche in 20 Ortſchaften (1802) 4278 Ew. enthält.

Itter (Thal-), heſſendarmſt. D. v. 140 Ew. in genannter Hrſch. u. Kchſp. Obernburg; nahe dabei liegt die Bergfreiheit oder Bergſtadt Itter mit 190 Ew.; hat ein ergiebiges Kupferbergwerk und ein beſonderes fſtl. BergA. Das Bergwerk liefert jährl. gegen 6 bis 800 Ctr. Kupfer, welches wegen ſeiner Güte auf Meſſinghütten verarbeitet wird, ernährt gegen 150 bis 200 Menſchen unmittelbar und bringt jährl. eine Summe von 20 bis 30,000 Gulden unter die Bewohner dieſer Gegend. Das Mineral, ein unanſehnlicher Mergelſchiefer, hält nicht mehr als ½ bis 4 Pf. Schwarzkupfer.

Itter (Dorf-), heſſendarmſt. D. v. 216 Ew. im A. Itter, hat 1 Papier- und 1 Mahlmühle.

Itters, kön. kaiſ. Zoll- und Wachthaus auf d. ſalzb. Gränze, in d. LGrHrſch. Kufſtein, im unt. inn- u. wipthal. Kr., Tyrol, OOeſtr.

Ittersbach, kbad. PfD., 3½ St. v. Pforzheim unt. das daſige OA. geh., hat 225 Hſr. u. 505 Ew.

Itteville, ſ. Iteville.

Ittling, D. im RtA. u. Gr. Straubingen, in NBaiern.

Ittlingen, rchsrtſchftl. Flekken an der Elſenz, im Kreichgau und dahin ſteuerbar, zwiſchen Eppingen und Sinzheim, in Schwaben.

Itwa (Utwa), Marktflekken v. 102 Hſn., zur kön. Hrſch. Tenſing geh., im pilsner Kr., in Böhmen.

Iuan (St.), ſ. Brava.

Iuan (St.), Fort an der Küſte auf der Südſeite der Stadt Santa Cruz, auf der kanariſchen Inſel Teneriffa. Die ganze Küſte hat, außer den von Natur durch große Felſen gemachten Befeſtigungen, eine Menge Forts, von welchen dieſes das leztere gegen Süden iſt.

Iuan (St.), eins von den 3 Städtchen der kapwerd. Inſel Majo, im weſtafrikan. Ocean.

Iuan (Rio de St., Georgsfluſs, Sama), Fl. im Königreich Hante (Anta), auf der Goldküſte von Weſtafrika; fließt durch die Länder Jabba, Adom und Dſchuffer und ſtürzt ſich beim holländ. Fort St. Sebaſtian ins Meer. Er ſoll ſehr weit ins Land hineingehen, iſt ziemlich breit u. ſo tief, daß beladene Boote bequem vom Meere aus hineinkommen können; übrigens aber iſt er klippenvoll. Vortheilhaft iſt er beſonders dem Kaſtell del Mina.

Iuan Fernandes (auch Hernandez), (Inſeln), zwei unbewohnte ſpaniſche Inſeln auf der Weſtſeite von Chili, mit der Bay Cumberland; hier wurde der Schotte, Alexander Selkirk (1703) von einem Schiffe zurükgelaſſen, hielt ſich da einſam auf und wurde nachher 5 Jahre darauf gefunden; aus ſeinen Papieren entſtand Robinſon Cruſoe. Die größere (Ilha mayor) hatte ſonſt Ziegenheerden u. Anſon warf an dieſe Inſeln Sämereien aus. Um die Inſel giebt es viele Fiſche und andere Seethiere.

Iuan (St.) de la Vittoria, ſ. Guamanga.

Iuan de los Remedios (St.), Stadt auf der ſpaniſch-weſtind. Inſel Kuba; hat gegen 8000 Ew.

Iubago- oder Sobago-See, See in der Gſch. York (der Provinz Main), welche zur nordamerikan. Republik Maſſachuſetts gehört.

Iubba (Iuppe), Stadt im Paſchalik Urfa, in der aſiat. Türkei. Der eine Theil der Stadt liegt auf der Oſtſeite des Euphrat und der andere auf einer Inſel in demſelben. Bei lezterm iſt ein Kaſtel.

Iuborde, D. des A. Stikhauſen, im preuß. Fſtth. Oſtfriesland.

Iubiles (Tahade), ein Dſt. im Gebirge las Alpujarras, in der ſpan. Provinz Granada. Er enthält 19 Oerter und unter dieſen 1 gleichnam. Flekken.

Iublains, Flekken v. 258 Fſtll in Maine, jezt im Bez. v. Mayenne und gleichnam. Dep., in Frankreich.

Iubo, Königreich auf der Nordſeite des gleichnam. Fl., auf der Küſte Zanguebar, in Oſtafrika; iſt beträchtlicher, als die andern Länder auf dieſer Küſte und auch reicher. Das Thierreich auf dieſen Küſten iſt äußerſt zahlreich, vorzügl. an Schlangen, Löwen, Tigern, Elephanten, Gazellen, Hirſchen, Affen ꝛc. Die Haupt- und Reſidenzſtadt iſt Jubo am Meere. Sie treibt einen anſehnlichen Handel, deſſen wichtigſte Exporten Goldſtaub, Elfenbein, maldiviſche Kokosnüſſe, Ambra und Sklaven ſind.

Iucar (Xucar), Fl. in Spanien. Er kommt aus Cuenca, nimmt die Flüſſe Cabriel, Jativa u. Sieteaguas auf und ergießt ſich bei Cellera ins Meer.

Iuchow, adl. G. u. PfD. im neuſtettin. Kr., 1 M. v. Bärwalde, an einem See, in preuß. Pommern; hat 1 Vwk., 1 Schmiede, 1 Krug und, mit Einſchluß der Feldgüter Zemmenz, Wedage u. des Buſchkatens, 34 Fſtll.

Iuda (le Fort de), franz. Fort auf der Weſtſeite von Gregue im Negerkönigreiche Fidah, auf der Sklavenküſte von Afrika; iſt die Hauptniederlage der Franzoſen in Guinea. Nicht weit von dieſem öſtlich iſt ein engliſches, Williams-Fort, und dann auch noch ein portugieſiſches.

Iudenau, Hrſch. u. PfD. mit Schl., ½ St. v. Sieghardskirchen in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Iudenbach, hgl. ſächſ. PfD. oder Flekken im Fſtth. Koburg, meinung. Anth. u. A. Sonnenberg, 3 M. v. Koburg an der Straße v. Nürnberg u. Bamberg nach Sachſen; hat 116 Hſr. mit 720 Ew., welche ſich theils vom Fuhrweſen, theils v. Profeſſionen nähren, worunter beſonders Drechsler und andere Holzarbeiter v. Sonnenbergerwaaren ſind. 2 Mühlen liefern verſchiedene Späne u. Holz zu Siebesläufen u. a. m. Hier iſt auch 1 Poſtſtation.

Iudenbach, franz. D. im Roerdepart., ſonſt kölln., hat 1 Seiden- u. Sammetbandmanuf.

Iudenberg (Gutenberg), kön. PfD. unterm A. Giebichenſtein im Saalkreiſe des preuß. Hgth. Magdeburg; hat 2 RtGüt. u. 67 Fſtll. mit (im Jahr 1791) 342 Ew.

Iudenberg (Jüdenberg), unmittelb. A.- und PfD. im ſächſ. Kurkr. und A. Gräfenhaynchen in OSachſen.

Iudenberg, 2 Berge dieſes Namens im Fſtth. Koburg unweit der Stadt Koburg in OSachſen; der kleinere davon liegt zunächſt der Stadt und beſteht ganz aus Gärten.

Iudenberg, Iudenfels, der (Amba Gideon), ſehr hoher (nach Bruce der höchſte) und ſteiner Berg in der gebirgigen Lſch. Samen oder Semen in Habeſſinien in Afrika; auf demſelben liegt die Hauptſtadt des jüdiſchen Reichs (Samen), als eine von der Natur ſelbſt gemachte Feſtung.

Iudenburg (Idunum), öſtr. kleine landesfſtl. Stadt unter 32°, 22′, 30″ d. Länge u. 47°, 43′, 20″ d. Br. an der Mur, von 140 Hſn., mit einem alten Schl., der Siz des Kreisamtes, hat 1 Schule, 1 Poſtſtation, 1 Franziskanerkl., 1 Kreisphyſikat und gute Handlung, mit 1 Eiſenbergwerk auf einer dabei liegenden hohen Alpe. Nach dieſer Stadt iſt eine Abtheilung Steyermarks, der judenburg. Kr., benannt. Dieſer Kr. gränzt nördl. an das Vtl. des Oberwienerwaldes, öſtl. u. ſüdl. an d. brukker Kr., weſtl. an Kärnthen, Salzburg u. das Traunvtl. Er macht den weſtlichen Theil von Ober-Steyermark aus, enthält 107⅞ QM. und hatte 1788, 95773 Ew., worunter viele Lutheraner ſind, die 3 Bethäuſer beſizzen. Er wird in Süden von der Mur, im Norden von der Ens der Länge nach durchfloſſen, welche beinahe alle Bäche des Landes aufnehmen. Im nordweſtlichen Winkel des Landes entſpringt die Traun aus verſchiedenen Seen, und im ſüdöſtlichen der Lavantfluß aus dem Lavant- u. Wildſee. Das Land iſt mit hohen Bergen und Alpen angefüllt, von denen die Teufels- oder Turracher-Alpen, die Sölker-Alpen, die Rottenmanner-Taurn u. der Grimming die wildeſten ſind, u. hat wenige u. nur kleine Flächen. Die Zinken (Gipfel der Alpen beherbergen Gemſen. 1788 waren der fruchtbringenden Gründe 798,608⅞ Joche, größtentheils Schwarzwälder, dann guter Wieſenwachs, aber wenig Getreidefeld. Man hat vortreflichen Flachsbau, viel Wildprett, koſtbares wildes Geflügel, ſchöne Hornviehzucht, (Alpenwirthſchaft) einen ſtarken Pferdeſchlag u. die edelſten Fiſchgattungen. Die Mineralien ſind Kupfer, Bley, Eiſen, Kobold, Schwefel, Salz, Torf, Steinkohlen, Marmor u. ſ. w. Man zählt 1 gold- u. ſilberhaltiges, 1 ſilberhaltiges u. 2 andere Kupferbergwerke, 2 Kupferanbrüche, 1 Kupferhammerwerk, 1 ſilberhaltiges Bleybergwerk, 2 Bleyanbrüche, 5 Eiſenbergwerke, 3 Eiſenanbrüche, 3 Floßöfen, 41 Walliſch-, Strek-, Stahl- u. Schwarzblech-Hammerwerke, nebſt vielen Zainhämmern, Senſen-, Pfann-, Hakkenſchmieden und einigen Drathzugwerken; ferner 1 Koboldbergwerk, 1 Vitriol- u. Schwefelfabrik, 1 Salzbergwerk u. Siederei, 4 Torfbrüche, 3 Steinkohlenanbrüche, 2 Marmorbrüche u. 4 unterſuchte, mineraliſche Waſſer. Der Kr. enthält 18 LGr., 3 BergGr., 5 Städte, 14 Märkte, 380 DD. mit 65 Pfarreien.

Iudenburg, ſ. Guttenburg.

Iudendorf, D. v. 31 Hſn., d. Hrſch. Lämberg im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Iudendorf, D. v. 56 Hſn., d. Hrſch. Brzezno im bunzlauer Kr. in Böhmen.

Iudendorf, D. d. Hrſch. Leoben im bruk. Kr., OSteyerm. IOeſtr.

Iudendorf, D. d. Hrſch. Bergamt Villach im villach. Kr., OKärnten IOeſtr.

Iudendorf, D. d. Stifts-Hrſch. Rhein im gräz. Kr., USteyerm. IOeſtr.

Iudendorf, D., 1 St. v. Steyer in Oeſtr. ob d. E., Traun-Vtl.

Iudendorf (Zidoniz), öſtr. D. v. 46 Hſn. u. 290 Ew. im brünner Kr. in Mähren, dem A. des Religionsfondsgutes Eidnigsfeld geh.

Iudendorf, ſ. Jüdendorf.

Iudenhäuser, größtentheils v. Juden bewohntes D., d. Hrſch. Hochlibin im rakonitz. Kr. in Böhmen.

Iuden-

Iudenhof, Rotte d. Hrſch. Seiſſeneck in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Iudenhof, W. im nürnberg. A. Hilpoltſtein, 1 M. davon gegen den rothen Berg in Franken.

Iudenhof, kbair. H. in der OPfalz, LGr. Rotenberg.

Iudenhofen (Uttenhofen), kſalzb. D. im LGr. Salfelden in Pinzgau.

Iudenhügel, ſonſtiger Begräbnißplaz der Juden u. kleiner Berg bei Kleinbardorf, ein Theil des Hoßberges in Franken; liefert in Menge ſchönen, weißen Sand.

Iudenleiten, Ortſch. v. 15 Hſn. d. Hrſch. Riedegg, Schwerdberg u. Windhaag in Oeſtr. ob d. E., Mühl-Vtl.

Iudenroit, D. d. Hrſch. Tollet u. Parz in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Iudenschlag (Iungschlag), D. d. Hrſch. Ottenſchlag in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. Mh.

Iudenstadt, ſ. Prag.

Iudenstadt im untern Wert, die alte Benennung d. wiener Vorſtadt, Leopoldſtadt.

Iudentenberg (Iudenberg), D. in den fürſtenberg. Gſch. Heiligenberg und A. Ruſchweiler in Schwaben.

Iudenwein, kſächſ. D. im neuſtädt. Kr. u. A. Arnshaugk in OSachſen; geh. ſchriftſ. zu den RtGüt. Oppurg, Poſitz u. Kolba.

Iudiciarien (Giudicaria), Lſch. u. Gr. im Hochſtifte Trient in Tyrol an der Sarca, gränzt an Bellfort, Trient, Arco, Lederthal, öſtr. Italien und Sulzberg. Das Land hat 36 hohe Alpen u. 57 Thäler und hat treffliche Weide. In 1 Markt, 17 DD., 17 W. u. 4 Höfen liegen 1654 Bauerngüter und insgeſammt wohnen hier 16450 Menſchen mit beträchtlicher (allein 10,000 Stük Hornvieh) Viehzucht.

Iudpur (Dschudpur), ſ. Zodepor.

Iudsgrund, ſ. Ganzkow.

Iübber, D. in dem A. u. der kurhannöv. Gſch. Hoya in Weſtphalen.

Iüber, kön. PfD. unterm A. Diesdorf im ſalzwedel. Kr. der Altmark Brandenburg.

Iüchen, anſehnlicher Flekken im ehem. Jülich, jezt im Dep. Roer in Frankreich.

Iüchsen, meinungſches PfD. im A. Maßfeld in Franken; hat 147 Hſr. mit 563 Seelen und liegt am Bache Jüchſen. Hier iſt im Thale 1 Kammer- u. 1 RtGut zwiſchen Maßfeld und Römhild.

Iüdendorf (Iudendorf), kſächſ. PfD. in thüring. Kr. A. Freiburg in OSachſen; geh. zu Ober-Windſch.

Iüdendorf, ſ. Iüttendorf.

Iüdenhagen, adl. D. im fürſtenth. Kr. in preuß. Pommern; hat 3 Vwk., 1 Schule u. 28 Fſtll.

Iüdenhain, kſächſ. D. im erzgeb. Kr. u. A. Zwikkau in OSachſen; geh. z. RtG. Nieder-Moſel.

Iüdewein, hgl. ſächſ. StiftsD. mit 39 Hſr. im Fſtth. u. A. Saalfeld, 2 M. v. Saalfeld in OSachſen.

Iüdlitz (Iüdelitz, Idlitz), kſächſ. RtG. und D. v. 7 Rauchen in der OLauſitz, budiſſin. Kr. in OSachſen.

Iügengrün, ſ. Giegengrün.

Iügesheim, ſ. Gügesheim.

Iühnde, PfD. von 79 Fſtll. u. adl. Gr. in göttingen. Quart. des kurhannöver. Fſtth. Kalenberg in NSachſen. Das adl. Gr. erſtrekt ſich noch über 3 DD. u. 1 Vwk., zuſammen über 146 Fſtll.

Iühren, oldenburg. D. des A. Neuenburg.

Iüirden (Alt-), D. in der edeln Hrſch. Varel im Hgth. Oldenburg in Weſtphalen.

Iükelberg, hgl. ſächſ. goth. D. im Fſtth. u. A. Altenburg in OSachſen.

Iülchendorf, meklenburg-ſchwerin. D. u. H. des A. Tempzin.

Iülgen (St.), Aegiden (St.), Markt d. Hrſch. Hohenberg in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Iülich, das ehem. Hgth. in Weſtphalen, gränzte gegen Weſten an das Hgth. Geldern, vorm. Biſthum Lüttich, Hgth. Limburg, Gebiet der Stadt Aachen u. Stift Kornelius-Münſter, gegen Süden an die Hrſchaften Schleiden u. Blankenheim und an einen Theil des vorm. Erzſtifts Kölln, gegen Oſten an leztgenanntes und gegen Norden an das Hgth. Geldern. Es hatte einen Flächenraum v. 75 QM. u. eine Bevölkerung von 210,000 Menſchen mit 706,000 fl. Ek. Das Land hat einen fruchtbaren Boden, der allerlei Getreide im Ueberfluſſe hervorbringt. Die Viehzucht iſt beträchtlich, beſonders die Pferdezucht. Waid- und Flachsbau iſt hier beſonders, ſo wie auch der Flachs und deſſen weitere Verarbeitung zu Leinwand das vorzüglichſte Gewerbe der Einw. macht. Wein wird in einigen Gegenden ziemlich gebauet. Die Waldungen ſind ſehr gut, beſonders im ſüdlichen Theile. Unter den mineraliſchen Produkten ſind vorzüglich die Steinkohlen, Bleierze, der Gallmei u. Eiſenſtein wichtig. — Die Induſtrie der Einw. erſtrekt ſich auf mancherlei wichtige Manufakturen. Der hier überall ſo ſehr ausgebreiteten Spinnerei, des Webens ſo ſehr vieler und feiner Leinwand iſt ſchon gedacht: Leinenband, leinene Strümpfe und andere leinene Waaren werden gleichfalls hier faſt an allen Orten gemacht. Die Tuch- u. Wollenmanufakturen arbeiten auch viel fürs ferne Ausland u. ihre feinen Tücher wetteifern mit den engliſchen u. franzöſiſchen. Verſchiedene Arten baumwollener Waaren, Sammtband, wollene Strümpfe, verſchiedene Lederarten, auch feine Spizzen u. a. m. ſind gleichfalls wichtige Gegenſtände der Induſtrie. In einigen Gegenden ſind die Kupferhammer, nebſt den Meſſinghütten ſehr beträchtlich. Dieſe ſchikken ihre Waaren auch in das fernſte Ausland. Die Eiſenhütten u. Hammerwerke, Nagelſchmieden, Gußwerke u. verſchiedene andere Anlagen ſind auch bedeutend. Der Handel mit den benachbarten Provinzen, beſonders mit Holland und den Niederlanden, iſt ſehr lebhaft. Mit holländiſchen Spezereien, weſtind. Kolonieprodukten, Weinen u. ſ. f. ſelbſt mit Geld werden viele Geſchäfte gemacht und einige große Manufakturiſten ſtehen in Verbindung

dung mit den entfernteſten europäiſchen Handelsſtädten. Dieſes Hgth. enthielt 9 Städte, 44 Aemter, 38 Unterhrſchften u. 220 Rtſizze und war auf gewiſſe Art mit dem Hgth. Berg verbunden u. hatte mit ihm einerlei hohe Dikaſterien. — Jülich fiel nach Abſterben der Herzoge von Kleve (1609) vermöge eines Vergleichs zwiſchen KBrandenburg u. Pfalz, an das Haus Pfalz-Neuburg, von wo es an die Kurlinie kam, welche es bis auf die Zeiten der franzöſiſchen Revolution beſaß, wo es an Frankreich fiel und der größere Theil (60 QM.) zum Roerdepart. und das übrige zu den Departements: Saar u. Rhein u. Moſel geſchlagen wurde.

Jülich (**Juliers**), ehem. Hauptſtadt des genannten Hgth., unterm 23°, 59′ d. Länge u. 50°, 54′ d. Br., mit 2346 Ew., jezt Hauptort d. 4ten Kant. d. Dep. Roer in Frankreich. Sie iſt etwas befeſtigt u. hat eine Cidatelle.

Jümme, der Name der Leda, welche Stickhauſen und Detern vorbei fließt, in Oſtfriesland in Weſtphalen; heißt jezt mehr die baſſeler Ems.

Jünan, (**Yunnan**) ſüdlichſte Provinz in China in Aſien. Sie gränzt in Weſten an Tibet und Ava, und in Süden an Mien, Lao u. Tonkin, iſt ſehr gebirgig, dabei aber ſehr fruchtbar und ſoll 8 Mill. Ew. und 69 Mill. engl. Morgen Land enthalten. Die Flüſſe führen Goldſand, auch findet man hier andere Metalle, Edelſteine und Marmor. Die Ew. treiben Handel. Die Hauptſtadt Jünantu liegt an einem See, aus dem der Janiſchekian ausfließt.

Jüpka, **Gipka**, **Giwka**, D. v. 30 Hſn. d. Hrſch. Starkſtadt, im königgrätzer Kr. in Böhmen.

Jürgen, **St.** adl. Vwk. und Kolonie im ruppinſchen Kr. der Mittelmark Brandenburg.

Jürgen, **St.**, **Neu**, D. im khannöv. Hgth. Bremen u. A. Ottersberg in NSachſen; hat 45 Fſtll.

Jürgen, PfD. unterm A. Lilienthal des khannöv. Fſtth. Bremen in NSachſen.

Jürgen, **Ober-Ende**, **St.**, D. v. 32 Fſtll. im A. Lilienthal, des khannöv. Fſtth. Bremen in NSachſ.

Jürgen, **Nieder-Ende-**, **St.**, D. von 11 Fſtll. und adl. Gr. im 4ten Zirkel des khannöv. Hgth. Bremen und NSachſen. Nieder-Ende, Vierhauſen und Mohrhauſen, zuſammen 26 Fſtll., machen das adl. Gr. aus.

Jürgenhof, meklenb. ſchwerin. adl. G. des A. Plau und Kchſp. Alten-Schwerin.

Jürgensee, See auf der Inſel Uſedom; enthält 3 Morgen.

Jürgenshagen, meklenb. ſchwerin. D. des A. Bützow u. Kchſp. Neuenkirchen.

Jürgenstorf, D. im khannöv. Hgth Sanct Lauenburg und adl. Gr. Lüdersburg in NSachſen; hat 18 Fſtll.

Jürgenstorf, meklenb. ſchwerin. adl. G. des A. Stavenhagen u. Patronatskirche unterm Kchſp. Stavenhagen.

Jürgeshof, meklenb. ſchwerin. KlG. des A. Ribnitz und Kchſp. Rövershagen.

Jürshof, D. im khannöv. Fſtth. Verden und A. Rothenburg in Weſtphalen.

Jürtsch, kön. PfD. unterm A. Parchwitz im ſteinauſchen Dſt. des ſteinau-raudenſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk., 1 Schule und 287 Ew. Nur ½ M. von hier liegt die kön. Spedition Aufhalt an der Oder, wobei ein Spediteur, 1 Krahn und 1 privilegirte Oderfähre iſt.

Jürtsch, adl. D. im neumarkt-kantiſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Vwk., 1 Schenke, 1 Waſſermühle und 14 Fſtll. mit 73 Ew.

Jüssolk, ſ. **Jaxtum**.

Jüterberg, adl. KchD. im ukkermärkſchen Kr. der Ukkermark Brandenburg.

Jüterbogk, Kr. im kſächſ. Fſtth. Querfurt, welche nördl. an das Brandenburg., öſtl. an die Niederlauſitz und auf den übrinen Seiten an den KKreis gränzt und (1802) 11,760 Ew. enthielt in 2 Städten u. 57 Orten. Der Kr. beſteht aus den beiden Aemtern Jüterbogk und Dahme. — Das A. Jüterbogk enthält 1 Stadt, (Jüterbogk) 9 Schriftſaſſen mit 7 DD., 16 AmtsDD. und in allem 23 DD., 3 Vwk. oder kſſtl. Kammergüter, 22 Wind-, 2 Waſſermahlmühlen und 1 Walkmühle. Die Waldungen ſind unbeträchtlich. Aber deſto anſehnlicher iſt der Getreidebau, der Flachs- und Obſtbau. Die Volkszahl des A. beträgt (1800) 3139 männl. und 3166 weibl. Ew. und der Viehſtand betrug 850 Pferde, 1100 Kühe und 13000 Schaafe. — Die kſſtl. Revenüen aus den A. betragen 27733 Rthlr.

Jüterbogk, (**Jüterbok**), kſächſ. ſchriſſ. KrStadt im genannten A. am Flüßchen A. oder Angerbach, v. Wittenberg 4, von Dahme 3 M. entfernt. Hier befinden ſich alle zur Kreisverwaltung nöthige Kollegien nebſt dem ganzen Archive und die Kreistage werden auch hier gehalten. Die Stadt war vorm. eine ſehr feſte Stadt, welches noch die vielen vorhandenen Thürme, doppelte Wälle, Mauern und Graben bezeugen. Sie wird nach den 3 Thoren (Neumarkt- Zinn- und Dammthor) in 3 Dritth. abgetheilt, in welchen ſich, außer dem großen Marktplazze in 16 Gaſſen, 569 Hſr. (ohne die öffentlichen Gebäude) mit 3000 Seelen befinden. Faſt 200 Bürgerhäuſer haben die Braugerechtigkeit. Die Polizeiverwaltung iſt muſterhaft und beſonders das Armenweſen und die Feuerordnung. Die hieſigen 6 Jahrmärkte mit ihren Vieh- Woll- und Flachsmärkten, nebſt den beiden Wochenmärkten verſchaffen den Ew., außer ihren Handwerken, gute Nahrung u. der Zuſtand der Gewerbe iſt überhaupt ſehr gut, da von beinahe 40 Handwerken in jedem mehrere Meiſter (44 Tuchmacher, 39 Leinweber, 73 Schuhmacher) mit vielen Geſellen arbeiten. Die Stadt hat 5 Kirchen, 1 Stadtſchule, 1 Poſtſtat., 1 kſſtl. Hauptgeleite mit 5 Beigeleiten und vor dem Dammthore das kſſtl. Amthaus.

Jüthorn, Wirthshaus im G. und Kchſp. Wandsbeck in Holſtein u. NSachſen.

Jütkendorf, (**Jutchendorf**), adl. D. im teltowſchen Kr. in der Mittelmark Brandenburg.

Iütland, (Iudland, Iylland), däniſche Halbinſel zwiſchen der Oſt- und Nordſee, welche in ihrer ganzen Ausdehnung nördl. an die Nordſee, öſtl. an das Kattegat, weſtl. an die Nordſee und ſüdl. an die Eider u. den neuen ſchleswigſchen Kanal gränzt. Es iſt in 2 Theile: Nord- und Süd-Jütland getheilt und da lezteres das Hgth. Schleswig ausmacht, ſo ſey hier nur von erſterem die Rede. Nordjütland wird von Schleswig durch die koldinger und ſkolburger Auen getrennt, enthält 424 QM. Flächenraum u. gegen 400,000 Ew., (nach der Zählung von 1769, 358082 Ew.) Dieſes L. wird von dem Guden durchſtrömt u. nach ihm folgen: Skiern, Hoſterbroe, Warde ꝛc. An Seen und Meerbuſen hat es den Lymfiord u. 1 Kattegat u. nach ihm den Mariager- Horſens- Weile- u. Koldingford ꝛc. Der Boden des mittlern Jütlands iſt Heide- u. Morland; hat aber Weide u. etwas Akkerland. Die übrigen Theile ſind fruchtbar an Korn, Waizen, Gerſte, Hafer, Buchwaizen, Bohnen, Erbſen. — Die Schaafzucht iſt vorzüglich in Aufnahme, auch iſt die Rindvieh- u. Pferdezucht vortreflich u. Schweine werden ausgeführt. Fiſche u. Schaalthiere ſind häufig u. an Mineralien finden ſich: Bernſtein, Alaun- u. Vitriolerde und Farbenerden. — In Handel kommen: Getreide, Ochſen, (gegen 60,000) Pferde, Schweine ꝛc. An Manufakturen iſt kein Mangel, das L. hat Gewehrfabr., Lederfabr., wollene Zeug- u. Seidenmanufakturen, Strumpf- u. Hutfabr. und ſie liefern alle Waaren für den Handel, welcher theils mit Nachbarn, theils mit Holland und Deutſchland bedeutend geführt wird. — Sonſt wurde Jütland in 9 Diſt. (Syſſel) getheilt, jezt aber in 4 Stifte: Aalberg, Wiberg, Aarshuus, Rypen, deren jedem 1 Stiftsamtmann u. 1 Biſchoff vorſtehen. Die Eink. von Jütland ſind für den däniſchen Staat ſehr bedeutend. Die Religion des L. iſt die lutheriſche und nur in der Stadt Fridericia iſt Duldung fremder Religioſen. Das alte jütiſche Recht iſt jezt durch den Codex Christianeus ſeiner Gültigkeit beraubt.

Iütriebau (Iütrichow), adl. D., im Fſtth. Anhalt-Zerbſt u. A. Roßlau in OSachſ.

Iüttendorf (Iüdendorf), kſächſ. AD. im meißn. Kr. u. A. Senftenberg, nahe an d. Stadt, ſo daß es gleichſam eine Vorſtadt davon iſt, in OSachſ.

Iützbüttel, holſtein. D., in ſüderditmarſch. Kchſp. Alverſtorf in NSachſ.

Iützenbach, preuß. PfD., im A. Gerode u. UEichsfelde in Thüringen.

Iuffer (Quiforo), eins d. innern Länder d. Goldküſte v. Afrika; gränzt gegen W. an Warſcha, gegen S. an Abrambo, gegen N. an Bono, und gegen O. an Ankanni. Es iſt ein unfruchtbares Land, und ſeine Ew. ſind einfältig, und mit dem Handel wenig bekannt.

Iug, Fl. in dem wologda. Gouvernem. in Rußland entſprungen, fließt er durch mehrere Kr., nimmt mehrere andere Fl. auf, und macht nach ſeiner Vereinigung mit d. Ssuchona, die Dwina.

Iugarje, D. d. G. Freyhof, im neuſtädtl. Kr. UKrain, JOeſtr.

Iugarje, D. d. Hrſch. Radliſcheg u. Tſchernembl., im neuſtädtl. Kr. UKrain, JOeſtr.

Iugel (Ober- u. Unter-), kſächſ. D. mit 30 Hſn. u. 188 Ew., im erzgeb. Kr. u. KrA. Schwarzenberg unw. Joh. Georgenſtadt in OSachſ.; die Ew. beſchäftigen ſich meiſt mit Wald- und Bergarbeit, und unter ihnen giebt es Vitriolöl- und Scheidewaſſerlaboranten.

Iugelow (Alt-), ſ. Altjuglow.

Iugelow (Neu-), adl. G. u. D., ebendaſ. an einem großen Bruche; hat 2 Vwke, dann das Vwk. Malenz, die Schäferei Friedrichsfelde (die aus 1 Vwk. und 4 Koſſäten und 4 Büdnern beſtehet), 1 Mühle, die kleinen Feldgüter Potokken, Ruheleben und Schorowe und 29 Fſtll.

Iugelsburg, kſachſ. amtſ. RtG., im vogtländ. Kr. u. A. Voigtsberg in OSachſ.; dazu geh. Antheile v. 7 DD. mit 994 Ew.

Ingowd, Berggegend 1½ St. von Schwangau in OBaiern.

Iugenheim, heſſ. darmſt. PfD. v. 380 Ew., im A. Seeheim d. ob. Gfſch. Kazzenellnbogen.

Iugenheim, franz. Marktfl. v. 640 Ew., d. ehem. Gfſch. Saarwerden, jezt im Bez. Mainz, des Dep. Donnersberg.

Iugnac, Flekken v. 300 Fſtll. in Angoumois, jezt im Bez. v. Barbezieux, Dep. der Charente in Frankreich.

Iugon, Städtchen v. 412 Ew., am Flchen Arguenon in Bretagne, jezt Hauptort 1 Kant. im Bez. v. Dinan, Dep. der Nordküſten in Frankreich. In der Nähe der Stadt iſt 1 mineral. Quelle und Trümmer v. 2 alten Römerwegen.

Iugor'sches Gebirg, ſ. Ural.

Iuigné, Flekken v. 170 Fſtll., nahe am rechten Ufer d. Sarte in Maine, jezt im Bez. la Fleche, Dep. d. Sarte in Frankreich.

Iuigne sur Loire, Flekken von 226 Fſtll. am linken Ufer der Loire in Anjou, jezt im Bez. von Angers, Dep. der Maine und Loire in Frankreich.

Iuilhac (Iuillac), Flekken von 636 Fſtll u. 2000 Ew., in Limoſin, jezt Hauptort 1 Kant. im Bez. v. Brive, Dep. des Correze in Frankreich.

Iuillac le Coq, Flekken von 270 Fſtll. in Angoumois, jezt im Bez. v. Cognac, Dep. d. Charente in Frankreich.

Iuillié, Flekken von 136 Fſtll. an der Gränze von Maconois in Beaujolois, jezt im Bez. von Villefranche, Dep. des Rohne in Frankreich. Die Kupfermine in der Nähe wird ſchon lange nicht mehr bearbeitet.

Iuiſt, Inſel in d. Nordſee, 2 M. v. d. oſtfrieſiſchen Küſte entfernt; geh. unt. das A. Norden des preuß. Fſtths. Oſtfriesland, hat ungefähr 2½ M. im Umkreiſe, und macht 1 luther. Kchſp. aus. Rings um die Inſel iſt ein weit gehendes, untiefes, ſeichtes Seeufer

Digitized by Google

ufer und Strand, und nur an der nordweſtl. Seite, wo die Kirche ſtehet, wird dieſe Inſel von der See ſtark angegriffen; an der ſüdöſtl. Seite aber nimmt ſie wieder zu. Das Land enthält ungefähr 1931 Morgen 50 Ruthen Land; da aber der Boden der Inſel ſchlecht, und unter der Sode oder Begrünung ſcharfer Seeſand liegt, ſo iſt die Viehzucht ſehr gering, und die Ew. nähren ſich, außer der Fiſcherei zu ihrem eignen Bedarf, beſonders von der Schiffahrt, da die meiſten eigne Schiffe haben, und für holländiſche, hamburgiſche und bremiſche Kaufleute, die Oſt- und Nordſee, und den Kanal durch nach Frankreich befahren. Man ſammlet hier viel Schille oder Konchylien zum Kalkbrennen, und treibt den Kaninchenfang, da dieſe Thiere den Dünen viel Schaden thun.

Iukagiren, Samojed. Nation, welche in den nördlichen Gegenden des Jakutengebiets und am Eismeer, der Lena in Oſten von der Jama bis zur Kolüma herumzieht, aber von den Tſchuktſchen viel gelitten hat. Sie haben Aehnlichkeit mit den Jakuten; leben aber ohne Verkehr, von Jagd, Fiſcherei und Rennthierzucht. In dem irkutzk. Gouvernem. lebten (1784) 588 Famil. dieſes Volks.

Iukakſak (Lunakſan), Inſel im kamtſchatkiſchen Meere, welche zu den Kawalang oder Fuchsinſeln gehört.

Iulbach, D. v. 48 Hſn. d. Hrſch. Marsbach, in Oeſtr. ob d. E., MühlVil.

Iulbach, kbair. Flekken u. Schl., 1 M. v. Braunau, mit 1 ſonſt zu Burghauſen, jezt zu Straubingen geh. LGr., welches auf $2\frac{1}{16}$ QM. (1794) 5075 Ew. in 4 Hm., 35 DD. u. 157 W., insgeſ. mit 967 Hſn. enthielt. Die Viehzucht iſt beträchtlich, und es waren 2105 Kühe u. 8638 Schafe da.

Iulfar (Dſchulfar), Stadt im wüſten Arabien, in türkiſch Aſien, am perſiſchen Meerbuſen.

Iulia, ſ. Gyulu.

Iulian (St.), franz. D. v. 45 Hſn. u. 340 Ew., im Bez. Birkenfeld des Saardep.; ſonſt ſalm.

Iulianaberg, Ortſch. d. Hrſch. Gſchwendt, in Oeſtr. ob d. E., Traun Vil.

Iulianenhof, adl. Vwk. im Ukkermärk. Kr., d. Ukkermark Brandenburg.

Iulianes-håb, die blühendſte Kolonie in Grönland (61° d. Br.) mit Rindviehzucht.

Iulien (St.), franz. Flekken von 900 Ew., Hauptort 1 Kant. im Bez. Lons-le-Saulnier des Dep. Jura.

Iulien (St.), desgl. D. von 750 Ew., Hauptort 1 Kant. im Bez. Genf, des Dep. Leman.

Iulien d'Ars (St.), desgl. D. von 280 Ew., Hauptort 1 Kant. im Bez. Poitiers, des Departem. Vienne.

Iulien de Chapteuil (St.), desgl. Stadt von 2150 Ew., Hauptort 1 Kant. im Bez. le Puy, des Depart. d. ob. Loire.

Iulien de Vouvantes (St.), desgl. Flekken von 1400 Ew., Hauptort 1 Kant. im Bez. Chateaubriant, Depart. d. unt. Loire.

Iulienau, D. v. 23 Hſn., d. Hrſch. Liberſchiz oder Auſche, im leutmeriz. Kr. in Böhmen.

Iulienbach, ötting. wallerſtein. D. b. Füſſen, im Fſtth. Augsburg in Schwaben; hat 1 Ipsmühle und Bad, welches vom Julius Cäſar den Namen hat.

Iulienfeld, öſtr. D. von 45 Hſn. und 214 Ew., im brünner Kr. in Mähren, zur Hrſch. Obrowiz geh.

Iulienthal, Glasfabrik d. Hrſch. Oſterwiz, im cilli. Kr. USteyerm, IOeſtr.

Iulierberg, ſehr hoher Berg im Gotteshausbunde des helvez. Kant. Graubündten, der die Quelle verſchiedener Ströme iſt, und über deſſen hohes Bergthal eine Landſtraße aus dem obern Engadin nach Bivio und Chur geht. Auf der oberſten Höhe ſtehen 2 Säulen von Topfſtein von hohem Alter, von denen die Fabel ſagt: ſie ſeyen von Julius Cäſar errichtet.

Iulierhof (der), H. im kbair. (würzburg.) A. Hilters in Franken.

Iuliſche Alpen, Arm 1 großen Alpkette im Hgth. Krain, der bei dem Berge Terglau anfängt, und in 1 ſüdöſtl. Richtung bis in Dalmatien geht. Er wird gewöhnlich unter dem Namen der juliſchen Alpkette verſtanden; viele ſezzen aber ſchon in die Gegend von Idria, wo ſich das Gebirge weit mächtiger erhebt, den Anfang der karniſchen Alpkette. Die juliſchen Alpen, ein uranfängliches Kalkgebirge, haben das Beſondere, daß ſie unglaublich durchlöchert ſind. Man zählt ſchon von dem Iſonzfluſſe bis an die Gränzen von Bosnien über 1000 Grotten, und wahrſcheinlich iſt das ganze Gebirge hohl, denn viele kleine Fl. des Landes flieſſen eben ſowohl unter als über der Erde, laſſen ſich mehrmalen ſehen, laufen eine Strekke fort, und verkriechen ſich wieder in den Schooß der Erde. Die Aushöhlungen bringen durch das Auswaſchen des Waſſers Einſenkungen des Bodens zu tauſenden, alle von einer trichterförmigen Figur, und darunter ſehr beträchtliche hervor. Das ganze Land nimmt durch dieſe Beſchaffenheit eine, ihm eigenthümliche Geſtalt an, und iſt wegen ſeiner unzählbaren Grotten, unterirdiſchen Flüſſe, Seen, Waſſerfälle und anderer Seltenheiten ein wahres Phänomen der Natur.

Iuliusberg, Mediatſtadt im öls-bernſtädtſch. Kr. in preuß. Schleſien; hat 96 Hſr., 1 Schl., 1 Rathhaus, 2 Kirchen, 1 Hoſpital und 1 Schule. Es iſt hier 1 kön. Accis- und ZollA. Zur Garniſon iſt hier 1 Schwadron vom Huſarenregimente Nr. 4. Die Stadt hat 4 Jahrmärkte, und im Jahre 1795 — 685 Ew., unter welchen 31 Leinweber ſind.

Iuliusburg, öſtr. Jagdſchl. im brünn. Kr. in Mähren, z. Hrſch. Wiſchau geh.

Iuliusburg, adl. D. im öls-bernſtädtſch. Kr. in preuß. Schleſien; hat 2 Kirchen, 1 Schule, 1 Vwk., 1 Waſſermühle und 350 Ew.

Iuliusburg, D. im A. u. khannöv. Hgth. Sachſ. Lauenburg, in NSachſ.; hat 14 Fſtll.

Iuliushall, Salzwerk in dem D. Neuſtadt, unweit der Radau, auf dem Kommunionharze im Fſtth. Wolfen-

Wolfenbüttel, in NSachſ.; iſt nach der Theilung gemeinſchaftl. geblieben, ſoll aber in der Folge dem hgl. Hauſe allein überlaſſen werden. Die Salzquellen wurden im 16 Jahrhundert entdekt, das Salzwerk kam aber erſt im 17ten in Gang. Die Quelle entſpringt nahe bei einem Salzwerke unterm Burgberge; der Salzſchacht iſt 10 Lachter tief und gut ausgezimmert; die Sohle 6 löthig, quillt 22 Lachter unter Tage und läuft durch eine hölzerne Röhre in ein Behältniß, woraus ſie mittelſt eines oberſchlächtigen, 4 Ellen hohen Kunſtrades gehoben wird. An der Seite der Salzquelle iſt ein Waſſerſchacht angebracht, welcher ein klares, wenig Salztheile enthaltendes Waſſer führt. Die Sohle wird, ohne gradirt zu werden, verſotten; iſt aber bei ſtarkem Froſte und Dürre nicht reichlich vorhanden. Wenn Sohle genug da iſt, ſo werden in 4 Stunden 12 bis 13 Körbe Salz verſotten. Man ſchäzt das jährl. Ausbringen auf 4950 Körbe und deren Werth auf etwa 7400 Rthlr. Das Salzwerk iſt verpachtet.

Iuliushütte, Silberhütte, ¼ St. v. Aſtfelde, wohin ſie pfarrt, am Ende des weiten Thales, worin ſich beinahe das ganze A. Langelsheim, im Harzbez. des Fſtth. Wolfenbüttel, in NSachſ., ausbreitet; beſteht aus 1 Treib-, Schwefel- u. Schmelzhütte und ſchmelzt blos rammelsberg. Bleierze auf 3 Blei-, 2 Treib- u. 1 Glattfriſchofen, wird von der Grane durch 2 Räder getrieben und gehört zur Kommunion.

Iuliusthal, D. v. 20 Hſn. d. Hrſch. Reichſtadt im bunzlau. Kr., in Böhmen.

Iully, ſ. Iuilly.

Iulpha, ſ. Ispahan.

Iumeaux, franz. Flekken v. 1108 Ew. in Auvergne, Hptort 1 Kant. im Bez. Iſſoire des Dep. Puy de Dome.

Iumieges, franz. Flekken v. 390 Fſtll. am rechten Ufer der Seine, in Normandie, jezt im Bez. von Yvetot, Dep. d. unt. Seine.

Iumilla, Flekken in der Provinz u. Oſt. Cuenca, in Neukaſtilien, in Spanien.

Iumilla, ſpan. Flekken mit Mauern u. einem Schl. im Königreich u. Oſt. Murcia.

Iumillac (le Grand Iumillac), franz. Flekken v. 489 Fſtll. u. 2424 Ew., vormals Marquiſat an der Gränze v. Limoſin, jezt Hptort 1 Kant. im Bez. Perigord, Dep. der Dordogne.

Iuncalas, franz. D. v. 400 Ew. in Bigorre, Hptort 1 Kant. im Bez. Argeles d. Dep. d. OPyrenäen.

Iung-Benadky, -Buch, -Bunzlau etc., ſ. die eignen Namen.

Iungenhof (der), H. im KammeralA. Feuchtwang, im preuß. Fſtth. Ansbach, in Franken.

Iungenhofen, kbaier. D. im bamberg. A. Schlüſſelau, in Franken.

Iungen-Leslau, ſ. Inowraclow.

Iungerhengst, D. v. 33 Hſn. unt. dem Schuzze d. Stadt Joachimsthal, im ellbog. Kr., in Böhmen.

Iungersdorf, franz. D. v. 208 Ew. im Bez. Aachen d. Roerdep., ſonſt jülich.

Iungferhaide, adl. Vwk. im zaucheſch. Kr. d. Mittelmark Brandenburg.

Iungfernbeck, kön. Holländerei unt. A. Ukkermünde, im anklam. Kr., in preuß. Pommern, an der Ukker.

Iungfernbrück, Unterförſterei im greifenberg. Kr. in preuß. Pommern.

Iungferndorf, öſtr. Hrſch. u. D. mit 1 Schl. im troppau. Kr., in Schleſien.

Iungfernhaide, Gegend unweit der Stadt Berlin vor dem oranienburger Thore. Sie hat viele angenehme Landhäuſer u. Gärten und gewähret den Berlinern vergnügliche Promenaden. Es iſt darin auch der Exercierplaz, wo die Artillerie jährl. ihre Uebungen mit Schießen und Bombenwerfen macht und wozu verſchiedene Batterien u. Feſtungswerke aufgeworfen ſind.

Iungfernhof, G. im franzburg-bahrdt. Oſt. u. ſtralſund. Kommiſſion, in ſchwed. Pommern.

Iungfern-Inseln, ſ. Virginische-Inseln.

Iungfernsee, See unt. A. Pyriz, im pyriz. Kr., in Pommern. — Ein andrer See dieſes Namens iſt ebendaſelbſt, unt. A. Bernſtein.

Iungfernsteine (die), ſogenannte ſteile, ſehr hohe, ſenkrecht emporragende Sandfelſen, in KSachſ. auf dem pirna. Sandſteingebirge, im meißn. Kr.

Iungfrau, Gletſcher und Eisgebirge im helvez. Kant. Bern, durch ſeine Lage, Geſtalt und Eisdekken eins der ſchönſten unter den Schneegebirgen des berner Oberlandes. Seine höchſte Spizze, das Jungfrauhorn, iſt nach den neueſten Meſſungen 12,875 Fuß höher, als das Mittelmeer. Von Lauterbrunn tiefer ins Thal öffnet ſich am Fuße der Jungfrau ein Schlund, durch welchen ſich der Blümlisalpgletſcher ſenkt.

Iungfrauen Brzezan, Kammeraladminiſtrations-Hrſch. und D. v. 32 Hſn., mit einem Schl. im kaurzim. Kr., in Böhmen.

Iungfrauhof, Ort im RtA. Straubingen, PſGr. Mitterfels, in NBaiern.

Iungfrau-Teinitz, Markeflekken 5½ M. v. Prag an der neuangelegten leipz. Straße v. 64 Hſn. und dem Religionsfond geh. Hrſch. im rakoniz. Kr., in Böhmen. Nahe bei dieſem Marktflekken iſt das Geſundbad St Blaſii Geſundbrunnen.

Iungfrun, eine hohe u. gefährliche Klippe in der Oſtſee, 3 M. v. der nördl. Spizze der Inſel Oeland. Sie hat eine M. im Umfang und oben auf derſelben iſt ein kleiner See.

Iunghauses, Alpe im Allgau, in Schwaben, ſonſt Kl. Weingarten, jezt naſſauoran.

Iungherrnthal, A. d. Stifts-Hrſch. Lilienfeld, in Oeſtr. unt. d. E., Vtl. ob d. W. W.

Iungholz, W. d. LGrHrſch. Ehrenberg, im ob. innthal. Kr., Tyrol, OOeſtr.

Iungholz, Wallfahrtsort bei Wertach im Fſtth. Augsburg, in Schwaben.

Digitized by Google

Iungholzhausen, hohenlohe-langenburg. Filial-KchD. bei Döttingen, wohin es pfarrt, in Franken; hat 33 Wohnhſr. mit 200 Seelen.

Iungingen, kbaier. PfD. auf den Alpen, im Bez. u. bei Ulm u. LGr. Albek, in Schwaben; zählt 386 Seelen.

Iungingen, PfD. an der Starzel, im Fſtth. Zollern-Hechingen, in Schwaben; hat 753 Seelen.

Iungnau, fürſtenberg. Hrſch. u. OA. in dem Alpgebirge an den Flüſſen Lauchart, Schmeiche und Donau, in Schwaben; enthält den Marktflekken Inneringen, den AOrt Jungnau, die DD. Storzingen, Oberſchmeichen, Unterſchmeichen, Wilſingen u. 2 WW. nebſt 2 HH.

Iungnau, Flekken an der Lauchart im genannten OA. mit einer Frohnveſte, in welcher das A. ſeinen Siz hat, in Schwaben. Im 14 Jahrhundert war er noch ein Städtchen, mit 1 Schl. und einer Veſte verſehen.

Iungschlag, ſ. **Iudenschlag**.

Iungwald, D. im Kr. OInnthal u. Vinſtgau in Tyrol.

Iungwiz, D. im olauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 240 Ew.

Iung-Zeilan, ſ. **Zeilan**.

Iuniata, der Hauptfluß in der Gſch. Huntingdon des nordamerik. Freiſtaats Pennſylvanien; ihre Schiffbarkeit erſtrekt ſich weit in dieſer Gſch. hinauf. Sie nimmt in ihrem Laufe durch genannte Gſch. viele Flüſſe auf, worunter der Standingſtone-Creek auf der linken und der Auchwick Creek auf der rechten Seite zu bemerken ſind.

Iunion (St.), franz. Stadt v. 6000 Ew. Hauptort 1 Kant. im Bez. Rochechouort des Dep. d. OVienne.

Iunion, ſ. **Union**, im nordamerik. Freiſtaat Pennſylvanien.

Iuniville, franz. Flekken v. 990 Ew. in Champagne, Hauptort 1 Kant. im Bez. Rethel des Dep. d. Ardennen.

Iunkenrad, Baronie, Schl. u. Flekken am Kyllfluſſe in d. ehem. Gſch. Blankenſtein, jezt im Dep. Saar in Frankreich.

Iunkerhoisbüttel, ſ. **Hoisbüttel**.

Iunkernhöfe, heſſdarmſt. Ort v. 4 Hſn. im Gr. Olpe des ſonſt kkölln. Hgth. Weſtphalen.

Iunkernhose, ſ. **Hose**.

Iunkersdorf, rchsrtſchftl. Ort v. 24 Hſn. im Weiſachsgrunde 1½ St. v. Eber an d. Landſtraße nach Heſſen in Franken; geh. z. RtK. Baunach.

Iunkersdorf, ganerbſchaftlich D. in Franken, im Fſtth. Koburg; geh. theils (dem vormal. Hochſtift Würzburg) KBaiern, theils dem Kl. Theres und einigen adl. Familien; theils dem Herzog von Sachſ. Hildburgh. und ins A. Königsberg, welches hier die hohe und niedere Zentgerichte hat. Das D. liegt 1½ M. v. Seßlach und hatte im J. 1789 — 33 Hſr., wovon 9 unter ſachſ. Hoheit ſtehen.

Iunkersdorf, franz. D. v. 200 Ew. im Bez. Kölln des Roerdep.

Iunkersee (**Hundekehle**), See im teltow. Kr. d. Mittelmark Brandenburg; liegt nicht weit v. dem Jagdſchl. Grünewald, in d. Haide, u. geh. nach Schmorgendorf.

Iunkersee, ſ. **Hundekähle**.

Iunkershausen, kbair. kleines D. v. 12 Bauerwohnungen u. 1 Kloſterhofe im Fſtth. Würzburg, zwiſchen Neuſtadt an d. Saale u. Mellrichſtadt in Franken.

Iunkulam, große Stadt auf d. ſüdweſtlichen Küſte von Java, an einer großen Bay.

Iunqueira, offene Vorſtadt (keine Feſtung, wie ſie Büſching nennt) von Liſſabon ½ St. von der eigentlichen Stadt.

Iuntsche, D. d. Hrſch. Auersberg im neuſtädtl. Kr. UKrain, IOeſtr.

Iupi (Nation) ſ. **Seghalien**.

Iupilles, Flekken v. 247 Fſtll. in Maine jezt im Bez. la Fleche, Dep. der Sarte in Frankreich.

Iuppendorf, adl. D. im guhrauſchen Kr. in preuß. Schleſien; hat 1 Schl., 1 Vwk., 46 Fſtll. u. 225 Ew.

Iura, Fl., der in Schamaiten entſpringt, in Oſtpreußen durch die Aemter Kaſigkehmen und Schreitlauken ſtrömt und beim Vorwerk Schreitlauken ſich in die Memel ergießt. Er iſt ſchiffbar, und man fängt in ihm Lachſe und Neunaugen. Aus ſeinen Ufern reißt er bei ſeiner Schnelligkeit eine große Menge Kalkſteine los, welche man, wenn ſein Waſſer fällt, in ſeinem Bette ſammlet und zu den vielen Kalkbrennereien braucht.

Iura (**Iurat**, **Iorat**, **Yort**, **Iurassus**), ſchweizeriſches Gebirge; begreift eine Bergkette, die ſich von Waldshut bis über Genf erſtrekt — nach Einigen ſoll das erſte Glied dieſer Kette in dem Kanton Zürich bei Regensburg liegen, wo ſich der Lägerberg zeigt. In verſchiedenen Gegenden trägt das Gebirg auch verſchiedene Namen und ein großer Theil deſſelben heißt **Leberberg** (Juraſſus). Vorzüglich trägt den Namen: Juraſſus derjenige Theil, welcher über dem Genferſee hinziehet, deſſen höchſte Spizze, **Dole**, 5185 Fuß hoch iſt. Dieſes Gebirge theilte ſonſt dies- und jenſeits das Königreich Burgund; jezt ſondert ſeine öſtliche Seite die helvez. Republik und das Dep. Leman von der ehemaligen Franche-Comté und Bügny, den jezzigen Dep. Doubs, Jura u. Ain. In dem weitläuftigſten Umfange beträgt ſeine Länge 60 bis 80 Stunden, ſeine Breite 15 bis 16 und in demſelben liegen viele merkwürdige Thäler, z. B. das Frickthal, Münſterthal, Delſpergerthal, Erguel, Vallengin, Val-Travers, Locle und Chaux de Fonds, Val de Ruz u. a. m. Zwiſchen dem Juraſſus und den Alpen liegt jezt ein großes und breites Thal. Der ganze Juraſſus beſtehet aus Kalkſtein; an ſeinem nördlichen Ende iſt er hin und wieder, wie z. B. beim Bözberge, mit Sandſtein bedekkt und zuweilen ſtößt man auf Marmor, z. B. in Franche-Comté; häufig ſind in den niedern Bergen die Verſteinerungen, und beinahe aller Orten findet man Eiſen. So reich Helveziens ſüdliche Gebirge an Quellen und Strö-

Strömen ſind, ſo trokken und dürre iſt hingegen der Juraſſus.

Iura (das Departement), erhält ſeinen Namen von d. Bergkette, begreift den ſüdlichen Theil d. Franche-Comté, gränzt an die Dep. obere Saonne, Doubs, Leman, Ain, Saonne und Loire und der Goldhügel, und begreift 256 franz. (92 ¾ geogr.) QM. mit 289865 Ew. Es enthält die Bezirke: Dole, Poligny, Lons le Saulnier, und St. Cloude mit 32 Kantons und 728 Gemeinden. Lons de Saulnier iſt Hauptſtadt. Es liefert 2 Hauptprodukte: Salz und die köſtlichen Weine von Arbois.

Iura, eine, zur Gſſch. Argyle im mittlern Schottland gehörige Inſel, 20 M. lang, 6 bis 7 M. breit, mit ungefähr 1000 Ew., die ſich größtentheils von der Viehzucht nähren. Die Luft iſt hier faſt am geſündeſten in ganz Schottland, daher man auch hier viele ſehr alte Leute findet.

Iuratin, D. v. 30 Hſu. d. Hrſch. Hayde, im pilſn. Kr. in Böhmen.

Iurau, D. d. Hrſch. Tuppau, im ellbogner Kr. in Böhmen.

Iuravaz, D. v. 21 Hſn. 1½ St. v. Pettau im marburg. Kr., USteyerm. IOeſtr.

Iureboro, Lſch. der oſtafrik. Inſel Madagaskar.

Iurendorf, D. 2½ St. v. Neuſtadtl im neuſtädtl. Kr., UKrain IOeſtr.

Iurgew-Polskoi, ruſſ. Kreisſtadt unter 55° 27′ d. Länge u. 56° 15′ d. Br., in dem Gouvernem. Wlodimir; ſie hat den Namen von der Feldfläche (Poli) ihrer Gegend; es iſt hier eine Kattun- u. Seidenmanuf. (mit 22 Stühlen), auch Juchtengerbereien. — Der Kr. grenzt nördlich an Jaroslaw.

Iurignac, kleiner Flekken von 60 Fſtll. in Angoumois, jezt im Bez. von Angouleme, Dep. der Charente in Frankreich.

Iuriovo Vels, ſ. Irgendorf.

Iuritschendorf (**Iuriska Vels**), D. der Hrſch. Burg-Feiſtriz im cilli. Kr., USteyerm. IOeſtr.

Iuriz, ſ. Gieriz.

Iurjowitz (**Iurionza**), D. d. Hrſch. Reifniz im neuſtädtl. Kr., UKrain IOeſtr.

Iurjura, Theil des Gebirges Anwall, das beim Piſſerfluſſe in der algieriſchen Provinz Titeri in Afrika beträchtlich hoch iſt, ſüdöſtlich von da aber die höchſten Berge im ganzen Reiche hat. Hier nun iſt es unter dem Namen Jurjura und Felizia bekannt, erſtreckt ſich auf 6 bis 7 deutſche M. Länge und iſt an den mehreſten Stellen ganz unzugänglich. Die auf demſelben wohnenden Cabylen ſind völlig unabhängig und haben nie von Algier bezwungen werden können.

Iurkendorf, D. dem ProbſtGr. Neuſtadtl im neuſtädtl. Kr., UKrain IOeſtr.

Iurkow, ſ. Girkow.

Iurkow, öſtr. Hrſch. u. D. im bochn. Kr. von Oſtgalizien.

Iurkow, ſ. Iörkau.

Iuronhobok, Lſch. der oſtafrik. Inſel Madagaskar.

Iurooin, adl. Mediatſtadt im pyzdryſchen Kr. in Südpreußen; hatte im Jahr 1788 — 93 Rauchfänge.

Iurowce, öſtr. Hrſch. u. PfD. im ſanok. Kr., ¾ St. von Sanok in Oſtgalizien.

Iurreviz, adl. G. in ſchwed. Pommern, im rügian. Dſt. auf der Inſel Rügen.

Iurschinzen, D. d. Hrſch. Ober-Pettau im marburg. Kr., USteyerm. IOeſtr.

Iurschitz (**Iurschizhe**), D. d. Hrſch. Steinberg im adelsberg. Kr., IKrain IOeſtr.

Iurton, ſ. Iura.

Iuruks (**die**), Nation auf den Gebirgen in Makedonia, welche aus Nachkommen turkomaniſcher Koloniſten beſteht und Gebirgsorte bewohnt, gute Schaafzucht betreibt und Abats (Wollenzeuge) webt.

Iurumenha, Flekken am Fluſſe Guadiana, in der Lſch. Alentejo in Portugal.

Iurzinka, öſtr. D. v. 25 Hſn. u. 156 Ew. im prerauer Kr. in Mähren, zum Lehen Meſeritſch geh.

Iusoreb, kleine Stadt auf einem Berge, in d. Löſch. Herſchas im petraiſchen Arabien in türkiſch Aſien. Sie iſt faſt blos von Juden bewohnt.

Iussey, Städtchen von 268 Fſtll. u. 3033 Ew. im Gebirge an der Amance, welche ¼ St. von hier in die Saone fällt, in Franche Comté, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. Veſoul, des Dep. der obern Saone in Frankreich.

Iussey le Chantay, auch **le Chaudrior**, Flekken von 75 Fſtll. in Berry, jezt im Bez. v. Bourges, Dep. des Cher in Frankreich.

Iustemin, adl. G. u. KchD. im daber. Kr. in preuß. Pommern; hat 1 Vwk., 1 Schmiede, 1 Schule u. 18 Fſtll.

Iust-en Chevalet (**St.**), franz. Stadt v. 2350 Ew., Hauptort eines Kant. im Bez. Roanne des Depart. Loire.

Iustin (**Grols-**), adl. PfD. im greifenberg. Kr. in preuß. Pommern; hat 4 Vwke, 4 Schäfereien, 1 Schmiede u. 55 Fſtll. Es beſtehet aus 6 Antheilen.

Iustin (**Klein-**), adl. BauernD. ebendaſ.; beſtehet aus 8 Antheilen u. hat 30 Fſtll.

Iustin, adl. G. u. KchD. im oſten. Kr., ½ M. v. Plate am Krebsbache in preuß. Pommern; hat 1 Vwk., 1 Schäferei u. 26 Fſtll.

Iustino, adl. G. in ſchwed. Pommern, im rügian. Dſt. auf der Inſel Rügen.

Iustingen, kwirt. Reichshrſch. zwiſchen den wirtemb. Aemt. Münſingen, Blaubeuren und Steuslingen und dem Oeſterreichiſchen in Schwaben; beſtehet aus dem Marktflekken Juſtingen, dem Pfarrdorfe Gundershofen und den Dörf. Ingſtetten und Hütten und enthält 1450 kathol. Ew. Wirtemberg hat wegen dieſer Hrſch. Siz und Stimme auf dem Reichstage und beim ſchwäb. Grafenkollegium zwiſchen Illeraichheim und der Gſſch. Bondorf.

Iustingen, der Marktflekken, hat 1 Schl. u. 544 Seelen. Iſt der Siz des Staabsamtes der Hrſch.

Iustino, D. in d. Marggrafth. Judicarien, im trient. Bez. Tyrol, OOeſtr.

Iuszkowice, öſtr. Hrſch., D. u. Edelh. mit 1 griech. Kirche bei der Stadt Olesko im zlocz. Kr. in Oſtgalizien.

Iutchendorf, ſ. Iütchend.

Iuthia, ſ. Sciuthia.

Jutrosin, adl. Mediatſtadt in Südpreußen; ſteht unter der Kriegs- und Domainenkammer zu Poſen und hat gegen 200 Hſr. mit 1240 Ew.

Iutteninsel, eine von den kleinen Inſeln, welche in der Saldanhabai des Kaplandes auf der Südſpizze von Afrika liegen.

Iuvania, D. d. Hrſch. Altenburg im cilli. Kr., USteyerm. IOeſtr.

Iuvanigrad, D. d. Hrſch. Unter-Reifenberg im görz. Kr., OFriaul IOeſtr.

Iuvantscha, D. d. Hrſch. Landſtraß im neuſtädtl. Kr., UKrain IOeſtr.

Iuvanzen, D. d. Hrſch. Ober-Pettau im marburg. Kr., USteyerm. IOeſtr.

Iuvigny, Flekken von 486 Fſtll. u. 1945 Ew. in Normandie, jezt Hauptort eines Kant. im Bez. v. Domfront, Dep. der Orne in Frankreich.

Iuvigny, Flekken von 165 Fſtll. u. 634 Ew. an der Straße von Mortain nach Avranches in Normandie jezt Hauptort eines Kant. im Bez. von Mortain, Dep. des Kanals in Frankreich.

Iuvisy, PfD. v. 67 Fſtll. mit 1 Schl. in Isle de France, jezt im Bez. von Corbeil, Dep. der Seine und Oiſe in Frankreich. Es liegt an der Orge, 4 M. von Paris an der Heerſtraße nach Fontainebleau. Ehemals ging die Straße durch das Dorf, war aber wegen des ſteilen Berges unbequem und zuweilen gefährlich. Ludwig XV. ließ Felſen ſprengen, den Weg ebnen und 2 Brükken übereinander bauen. Unter der unterſten von mehrern Bogen läuft die Orge durch und über die oberſte von einem Bogen geht die Heerſtraße.

Iux, rauhe Gegend auf einem Berge im Wirtembergſchen unweit Murrhard in Schwaben; iſt meiſtentheils von armen Leuten bewohnt, die Tagelöhner und Glasſchleifer auf der Spiegelhütte geweſen ſind. Das gleichnam. kwirtemb. D. hat 475 Ew. u. geh. ins A. Murrhard.

Iuzennecourt, franz. D. v. 243 Ew. in Champagne, Hauptort eines Kant. im Bez. Chaumont des Depart. d. OMarne.

Iuziers, Flekken von 174 Fſtll. am rechten Ufer der Seine in Vex in François, jezt im Bez. von Verſailles, Dep. der Seine und Oiſe in Frankreich.

Ivaindoll, D. d. Hrſch. Thurn am Hart im neuſtädtl. Kr., UKrain IOeſtr.

Ivainschovze (Eibersdorf), D. d. Hrſch. Ober-Radkersburg im marburg. Kr., USteyerm. IOeſtr.

Ivankofzen (Ivankovez), D. 6 St. v. Pettau im marburg. Kr., USteyerm. IOeſtr.

Ivano, Hrſch., Schl. u. Gr. in d. wälſchen Konfinien, Tyrol, OOeſtr. Das gſt. wolkenſtein. Gr. hat 12 DD., 8 JW., 1 Edelh. 884 Bauernhöfe u. insgeſ. 207 Hſr. mit 8420 Ew. und gränzt an das Fleimsthal an Val ſugano und Caſtelalto.

Ivansdorf, D. d. Probſtei Neuſtadtl im neuſtädtl. Kr., UKrain, IOeſtr.

Ivanusellu, ſ. Kibenſchuſs.

Ivelchester, ſ. Ilchester.

Iven, öſtr. D. in d. königsekrothenfelsſchen Hrſch. Staufen in Schwaben.

Iven, adl. G. u. PfD. im anklamſchen Kr. in preuß. Pommern; hat 1 Vwk., 1 Predigerwittwenhaus, 1 Schmiede und 42 Fſtll.

Ivenak (Ibenak), meklenb.-ſchwerin. Flekken u. ſchönes Schloß, Hauptort einer dem Grafen Malzahn von Pleſſen geh. Hrſch. im meklenburg. Kr. des Hgth. Schwerin, zum ritterſchaftl. A. Wittenburg geh. Es war ſonſt 1 Kloſter, welches 1554 ſäkulariſirt wurde. Die Hrſch. enthielt, außer Ivenak, noch 8 DD., welche mit dem Flekken 1 Kchſp. ausmachen, und insgeſammt 1488 Ew. enthalten.

Ivendorf (Ibendorf), meklenb.-ſchwerin. D. des A. Dobberan u. Kchſp. Parkentin.

Ivendorf, holſtein. D. im Kchſp. Travemünde in NSachſen; geh. dem Domkap. in Lübek.

Ivenfleth, 2 Höfe, 5 Kathen im holſtein. A. Steinburg Kchſp. Borsfleth, in NSachſen. Von dieſem wird aber nur dem Namen nach unterſchieden das

Ivenflether Dorf, beſtehend aus 2 Bauerhöfen und 4 kleinen Wohnſtellen ebendaſ.

Ivenrode, adl. KchD. im 3 Dſt. des Holzkreiſes im preuß. Hgth. Magdeburg in NSachſen; hat 1 Förſterei, 1 Krug, 1 kön. Zollgeleite u. 62 Fſtll. (mit im J. 1791) 434 Ew.

Ivontz, ſ. Nounitz.

Iverdon (Iverdün, Ifferten, Iberten), Hauptort u. Stadt in der ſonſtigen gleichnamigen LVgt., an dem neuenburger See im helvez. Kant. Wadt. Die beiden kleinen Flüſſe Talent und Orbe machen ſie zu einer Inſel. Der größere Arm des Sees bildet einen ſichern Hafen. Hier iſt die Niederlage theils von dem Weine der benachbarten Gegend, theils von dem für die Schweiz beſtimmten franzöſiſchen Salze, und in dieſem Orte herrſchte ſonſt viel Induſtrie und Kunſtfleis, und die Buchdrukkereien von Iverdon waren im Rufe. Die Bevölkerung der Stadt beläuft ſich auf 2500 Perſonen. Durch künſtliche Kanäle wird den Mühlen das Waſſer zugeleitet. Nahe bei der Stadt iſt ein Heilbad mit einer Schwefelquelle. Seit langem hat man ſchon durch einen Kanal von 6 oder 7 Stunden den Neuenburger- und Genferſee zu vereinigen geſucht, iſt aber bis jezt nicht weiter, als bis nach Coſſonay gekommen. Ehemals war ſie der Siz einer berner LVgt., 5 St. lang, mit 20 Hrſch. und 25 Pfarreien mit einer vortreflichen, an Wieſen, Triften, Obſt- und Getreidebau reichen Gegend.

I-oes, ſ. Eyos.

Ivil (Yeovil), Städtchen am Fl. Ivel in der engl. Gſch. Sommerſet. Es ſind hier Manufakturen, und

wird

wird guter Handel, beſonders mit Handſchuhen getrieben.

Ivingo, Marktflekken in Bukkingham-Shire in England.

Iviza (Iviça, Evuſus), die vornehmſte der pythyuſiſchen Inſeln, im Mittelmeer zwiſchen Valencia und Mallorca. Sie iſt ungefähr 5 M. lang und 4 M. breit, bergig, doch nicht unfruchtbar. Die vornehmſten Produkte ſind Wein und Salz, mit welchem leztern die Einwohner ſtarken Handel vorzüglich nach Schweden treiben. Die gleichnamige Hauptſtadt liegt an der ſüdöſtlichen Küſte, gut gebaut, befeſtigt, Siz des Statthalters der Pythyus-Inſeln und eines Biſchofs.

Ivoy le Pré, Flekken, nahe an der kleinen Sandre, in Berry, jezt im Bez. von Sancerre, des Dep. Cher in Frankreich. Man verfertiget hier Leder und Tuch. Bei dieſem Orte ſind auch reichhaltige Eiſengruben und mehrere Schmelzöfen.

Ivrea (Ivrée), franz., ſonſt piemont. Stadt von 1300 Ew., mit 1 Fort und 1 Citadell, am Doria-Baltea, an der Straße von Turin nach Aoſta, jezt Hauptſtadt des Dep. Doria, und Siz des Präfekten, und Hauptort eines Bez. und Kant. von 6 Gemeinden. Der Bez. enthält 13 Kant. und 107 Gemeinden mit 105,108 Ew.

Ivry, Flekken von 146 Fſtll. und vormal. Gſch. am linken Ufer des Eure in Normandie, jezt im Bez. von Evreux, Dep. des Eure in Frankreich, hier erfocht Heinrich IV. im J. 1590 einen Sieg über die Liguiſten.

Iwan (Höhle des heil.), ſ. Iohann (St), unter dem Felſen.

Iwangorod (Iohannesburg), feſtes Schl. am Fl. Narowa, in dem ruſſ. Gouvernem. Petersburg. Es liegt auf 1 hohen ſteilen Felſen, der Stadt Narwa gegen über.

Iwaniska, öſtr. Hrſch. u. Städtchen mit 1 Poſtſtat. u. 140 Hſn., im ſandom. Kr. in Weſtgalizien.

Iwanocz (Iwanowce), großes D. in d. trinkſchin. Geſpanſch. in Ungarn.

Iwan Oſero (Iohannis-See), See im juliſch. Kr. u. Statthalterſchaft in Rußland, aus welchem der Don ſeinen Urſprung hat.

Iwanowice, öſtr. Hrſch. u. D. mit 1 Pfarrei, in krak. Kr. in Weſtgalizien.

Iwanowice, adl. Mediatſtadt im kaliſch. Kr. in Südpreußen; ſteht unter der Kriegs- und Domainenkammer zu Poſen, und hat 90 Hſr.

Iwanowitz, Marktflekken im waradiner Generalate des Militare in Kroatien.

Iwanowskoe Selo, Städtchen im ſusdalſch. Kr. des ruſſ. Gouvernem. Woladimir, woſelbſt die berühmte iwanowſche Leinwand gemacht wird.

Iwansku, osman. Stadt und Reſidenz in Boßnien.

Iwina (Giwina), D. v. 17 Hſn., d. Hrſch. Zbirow, im beraun. Kr. in Böhmen.

Iwowy, öſtr. D. v. 36 Hſn. u. 290 Ew., im brünn. Kr. in Mähren, z. adl. G. Krizizanau geh.

Iwy (Giwy), D. d. Hrſch. Smilkau, im beraun. Kr. in Böhmen.

Ixar, ſ. Hijar.

Ixheim, franz. D. v. 408 Ew., im Bez. Zweibrükken, des Dep. Donnersberg; ſonſt zweibrükk.

Ixworth, Flekken, in der Lſch. Suffolk in England.

Iyel (Ijiol, Gigil), kleine und faſt ganz verfallene Stadt, in der algierſch. Provinz Konſtantine in Afrika. Die Erdzunge, worauf ſie zum Theil gelegen iſt, macht die öſtl. Spizze des Meerbuſens von Bugia aus. Sie hat ein feſtes Kaſtel mit einer geringen türkiſchen Beſazzung.

Iylland, ſ. Jütland.

Iyrängö, kleiner Ort in der Lhptm. Heinola in Finland. Hier hat der Landshauptmann ſeinen Siz.

Iz, ſ. Itſch.

Izbica, öſtr. Städtchen z. KamHrſch. Tarnogara geh., im chelm. Kr. in Weſtgalizien.

Izbica (Alt-), adl. Mediatſtadt im goſtyninſch. Kr. in Südpreußen; geh. unt. die Kriegs- und Domainenkammer zu Plock, und hatte im J. 1788 — 53 Rauchfänge.

Izbica (Neu-), adl. Mediatſtadt ebendaſ.; hatte im J. 1788 — 13 Rauchfänge.

Izdobnik, öſtr. Hrſch. u. D. mit 1 Poſtſtat., im myslen. Kr. in Oſtgalizien.

Izé (St. Pierre d' Izé), Flekken von 284 Fſtll. in Maine, jezt im Bez. v. Laval, Dep. d. Mayenne in Frankreich.

Ize, Flekken u. Kchſp. v. etwa 2500 Seelen in Bretagne, jezt im Bez. v. Vitré, Dep. d. Ille u. Villaine in Frankreich.

Izelberg, kwirtemb. D. an d. Brenz, in der Hrſch. Heidenheim in Schwaben; hat 225 Ew., 1 Eiſenſchmiede und Schmelzofen.

Izendik, franz. feſte Stadt von 1124 Ew., im vormal. holländ. Flandern, an 1 Buſen der weſter Schelde; jezt Hauptort 1 Kant. im Bez. l' Ecluſe des ScheldeDep.

Izenhain, kheſſ. D. v. 18 Hſn. im A. Schönſtein, d. Gſch. Ziegenhein.

Izeron, Yzeron, Iſeron, Flekken v. 46 Fſtll. in Lionnois, jezt im Bez. v. Lion, Dep. des Rhone in Frankreich; dabei entſpringt der kleine, reißende Fl. Izeron.

Izgenowiz, öſtr. ehemal. D. im znaym. Kr. in Mähren, z. Hrſch. Grusbach geh.

Izing (Izig), rchsrttſch. KchD an d. Lauter, unw. Staffelſtein in Franken.

Izjum, ſ. Iſium.

Izling, D. d. Hrſch. Erlach, in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Izling, D. im RtA. Landshut, LGr. Aerding in NBaiern.

Izlings, Wallfahrtsort, im Gebiet der Stadt Wangen in Schwaben.

Izmony, deutſches D., im tolner Komit. in d. Hrſch. Hogneß in Ungarn; hat guten Tobaksbau u. viele Oelfabr.

Iznajar, ein dem Herzog von Seſſa geh. Flekken am Genil, im Königr. Cordova in Spanien.

Iznang, kbad. D. v. 22 Hſn. und 130 Ew., der Vgt. Gnienkofen und OVgt. Reichenau; ſonſt Konſtanz.

Iznatoraſo, ſ. Iisnatoraſo.

Iznik, ſ. Isnik.

Izt (Ithosis), ſ. Itsch.

Itzo, Vwk. im khannöv. Fſtth. Lüneburg u. A. Winſen an d. Luhe, bei Kirchgellerſen in NSachſ.

Itzehoo, Stadt im Hgth. Holſtein in NSachſ.; iſt Station für ordentl. und Extrapoſten, liegt v. Kiel 10 und v. Lübek 14½ M. entfernt, hat 1 kön. Zollkontrolle, und 4 Jurisdictionen, in welchen man überhaupt auf 5000 Menſchen rechnet. Die eigentl. Stadt hat 389 Hſr., und gegen 2500 Ew. Unter dem Kl. ſtehen, das Vwk. nebſt einigen Buden ungerechnet, gegen 140 Hſr. Die beiden andern Gerichtsbarkeiten ſind die der kön. Burg, od. das A. Steinburg, deſſen Amtmann und Amtsverweſer hier wohnen, und die der Hrſch. Brettenburg, zu welcher leztern ungef. 60 Hſr. u. 3 Malzmühlen, nebſt 1 Kornwindmühle für d. Krojahnsberge vor der Stadt gehören, Alt- und Neuſtadt, und wenn man will, Paſchburg und Feldſchmiede, in welchen ſich die benannten Jurisdictionen durchkreuzen. Die Neuſtadt iſt von d. Stoer umgeben. Das den Stadtbürgern auf dieſem Fl. zuſtändige Stapelrecht wird von ihnen dahin gedeutet, daß kein Ew. aus einer andern Gerichtsbarkeit die Stoer zum Handel durch die Stadt befahren dürfe; ja ſie dehnen es dahin aus, daß kein Auswärtiger mit einem Stadtbürger in Compagnie treten, und alſo die Stoer des Handels wegen befahren dürfe. Die Stadt hat 1 Gelehrtenſchule und 1 adl. Fräuleinſtift, welches 1 Aebtiſſ. u. 23 Konventual. hat. Das Hoſpital liegt vor der Altſtadt am Sandberge, und beſteht aus 28 Buden oder Präbenden. Außerdem giebt es noch 6 Armenhäuſer. In der Stadt liegt der Stab des Leibregim. leichter Dragoner im Quartier. Jährlich werden hier 2 Waaren- 2 Pferde- und 1 Viehmarkt gehalten.

Itzonbüttol, D. im khannöv. Fſtth. Lüneburg u. A. Haarburg in NSachſ.; hat 5 Fſtll.

Itzing, Ortſch. d. Hrſch. Traun, in Oeſtr. ob d. E., Hausr. Vtl.

Itzling, kſalzb. D. d. LGr. Neuhaus im Hgth. Salzburg.

Itzstodt, holſtein. D. im A. Tremsbüttel an 1 See, Kchſp. Sülfeld, in NSachſ.

Itzwördon, D. im kurhannöv. Hgth. Bremen und A. Neuhaus, an d. Oſte in NSachſen; hat 17 Fſtll.

Verbeſſerun-

Verbeſſerungen und Zuſätze.

S. 272 Z. 19 u. 20 von unten ſind zu tilgen.
— 289 — 28 bis 33 v. u. ſind zu tilgen und dafür nach den Worten „welches evangeliſch iſt" zu ſezzen: Reichsunmittelbarkeit hatte und d. Herzoge von Braunſchw. zugefallen iſt.
— 290 — 20—21 ſind zu tilgen.
— 294 — 22 iſt zu tilgen.
— 314 — 29—31 zu tilgen.
— 322 — 34 nach Gohmen hinzu zu ſezzen: gräfl. limburg. Styrum.
— 409 — 16 l. nach Türkei: ſ. Achrida.
— 463 — 26 l. ſtatt Thal: Theil.
— 464 — 15 ſezze nach Wiſſenſchaften: die reichhaltige, umfaſſende Bibliothek mit andern Kunſtſammlungen,
— 687 — 21 l. ſtatt oder: der
— 688 — 23—25 v. unt. iſt zu tilgen
— 694 — 7 v. unt. ſtatt graf: gur
— 699 — 21 v. unt. l. ſtatt Habſchaz: Hedſchaz
— 714 — 1 v. unt.: hat 205 Hſr. mit 411 Ew.
— 726 — 23 iſt der Artikel: Hainburg zu tilgen und dafür zu ſezzen: ſ. Haimburg.
— 736 — 27 l. ſtatt A. Steinbach: OA. Baden hat 40 Hſr.
— 751 — 22 hat 327 Hſr. u. 562 Ew. mit gutem Getreide-, Wein- u. Obſtbau.
— 753 — 16 v. unt. haben 38 Famil.
— 754 l. nach Z. 28: Hambrükken, kbad. D. des LA. Bruchſal, hat 101 Hſr. u. 555 Ew.
— 769 Z. 15 v. unt.: hat 58 Hſr. u. 134 Ew.
— 780 — 24 v. u. l. ſtatt 207 Hſr. u. 1500 Ew.: 242 Hſr. u. 1230 Ew.
— 791 — 8 hat 651 Ew.
— 791 — 32 l. nach Stadt: von 3608 Ew.
— 810 — 7 v. u.: hat 224 Hſr. u. 381 Ew. unweit davon iſt die bekannte Haſeler Höle.
S. 819 Z. 12 l. ſtatt Zemen: Jemen.
— 824 — 4 hat 6 Hſr. u. 9 Ew.
— 824 — 30 l. ſtatt Haſenweiler: Haſenweiher, hat 41 Hſr. u. 67 Ew.
— 825 — 3 v. u.: hat 400 Ew.
— 825 — 10 v. u. l. nach Schwaben: hat 55 Hſr. u. 187 Ew., $\frac{3}{4}$ St. von
— 830 — 11 v. u.: hat 1124 Ew.
— 839 — 1 hat 174 Hſr. u. 420 Ew.
— 847 — 15 l. ſtatt 310: 164 Seelen.
— 846 — 25—26 ſind zu tilgen.
— 846 — 31 hat 194 Hſr. u. 442 Ew.
— 867 — 19 l. ſtatt Lonz-: Long-
— 869 l. nach Z. 6 v. unt.: Heddesheim, kbad. D. des A. Ladenburg d. LVgt. Strahlenberg mit 143 Hſr. u. 744 Ew.
— 873 Z. 20 hat 530 Ew.
— 874 — 11 hat 679 Ew.
— 874 — 18 hat 1158 Ew.
— 871 — 20 l. ſtatt 27 Hſr. u. 192 Ew.: 38 Hſr. u. 233 Ew.
— 875 — 30 hat 142 Ew.
— 881 — 22 v. u. l. ſtatt 900 Hſr. u. 10,000 Ew.: 1170 Hſr. u. 8920 Ew.
— 882 — 1 v. unt. ſtatt 270 Hſr. u. 2250 Ew.: 247 Hſr. u. 1605 Ew.
— 890 — 24 l. ſtatt Ortſchaft: Grafſchaft.
— 893 — 5 v. u. l. nach Bürger: u. 293 Ew. in 91 Hſn.
— 894 — 21 v. unt. l. ſtatt 28 Hſr. u. 258 Ew.: 51 Hſr. u. 309 Ew.
— 908 — 25 l. ſtatt Jchannitermeiſterth.: Malta.
— 911 — 2 v. unt. nach wird: u. hat 1650 Ew.
— 918 — 16 v. unt. l. ſtatt 280 Ew.: 60 Hſr. u. 290 Ew.
— 919 — 10 v. u. hat 100 Hſr. u. 680 Ew.

S. 920 Z. 1 l. ſtatt 110 Hſr. u. 680 Ew.: 132 Hſr. u. 821 Ew.
— 927 — 1 v. u. hat 678 Ew.
— 940 — 10 v. unt. hat 24 Hſr. u. 83 Ew., auch Eiſenerzgruben.
— 941 — 19 macht jezt ein A. aus und hat 196 Hſr. u. 1386 Ew.
— 957 — 27 l. ſtatt Bühl: Iberg, das D. hat 31 Hſr. u. 126 Ew.
— 965 — 18 hat 194 Hſr. u. 370 Ew. u. ſehr gute Eiſengruben.
— 972 — 21 l. ſtatt 206 Ew.: 286 Ew. in 71 Hſn.
— 972 — 27 l. ſtatt und: es
— 971 — 15 bis 18 v. u. iſt zu tilgen.
— 971 — 26 v. unt. l. ſtatt kbad.: kbair.
— 987 — 21 v. u. l. ſtatt 1800 Ew.: 1636 Ew.
— 989 — 15 l. ſtatt Hambach: Haibach.
— 984 — 8 v. unt. der Ort liegt in einem fruchtbaren Thale, welches noch 2 Ortſch. Vorder- und Mittel-Heubronn in ſich faßt, zuſammen mit 70 Hſn. u. 166 Ew.
— 1000 nach Z. 10 ſezze: Hildmannsfeld: kbad. FilialD. des OA. Iberg, hat 46 Hſr. u. 132 Ew.
— 1003 Z. 31 l. ſtatt 90 Ew.: 250 Ew.
— 1005 — 20 hat 3410 Ew.
— 1005 — 14 v. unt. ſezze nach Schwaben hinzu: es macht jezt ein OVgtA. d. Gſſch. Petershauſen aus, welches noch 6 Orte begreift; es
— 1019 — 3 bis 12 iſt zu tilgen und dafür zu ſezzen: Hinzuan, ſ. Anjuan.
— 1045 — 16 hat 106 Hſr. u. 356 Ew.
— 1052 — 30 hat 5 Hſr. u. 36 Ew.
— 1058 — 18 hat 80 Hſr. u. 270 Ew.
— 1061 — 17 l. ſtatt 122 Ew.: 555 Ew. in 110 Hſn.
— 1067 — 18 v. u.: hat 486 Ew.
— 1081 — 21 ſezze nach Menſchen hinzu: u. im J. 1799 in 7037 Hſn. 42,179 Ew.
— 1070 — 27 l. ſtatt Pfrünſt: Pfründ
— 1070 — 32 l. ſtatt meißli: meißn.
— 1072 — 22 v. u. l. ſtatt Wenigarten: Weingarten
— 1083 — 7 l. ſtatt gehörte chem.: gehört zu nachfolgender Rchsbrſch. u.
— 1086 — 7 l. ſtatt auch: auf
— 1090 — 22 v. unt. l. ſtatt 1409: 14 M.
— 1090 — 12 l. ſtatt beſezt: beſizt
— 1092 — 20 l. ſtatt Dörferchen: Dörfchen
— 1097 — 29 iſt zu tilgen
— 1109 — 14 bis 18 ſind zu tilgen
— 1127 — 27 hat 170 Hſr. u. 370 Ew.
— 1131 — 21 l. ſtatt 198 Ew.: 241 Ew.
— 1142 — 5 v. u. l. ſtatt Ankommeninſeln: molukk. Inſeln
— 1145 — 26 v. u. l. ſtatt 14000 Ew.: 9551 Ew.
— 1146 — 23 u. 24 zu tilgen.
— 1154 — 10 hat 33 Hſr. u. 168 Ew.
— 1158 nach Z. 27: Horrenberg, kbad. D. der LVgt. Dilsberg u. A. Wiesloch mit 63 Hſn. u. 311 Ew.
— 1183 — 9 v. u. ſezze nach 16,826 hinzu: Ew.
— 1191 — 8 v. u.: hat 260 Hſr. u. 349 Ew.
— 1191 — 10 v. u.: hat 200 Hſr. u. 508 Ew.
— 1197 — 15 v. u.: hat 120 Hſr. u. 222 Ew.
— 1202 — 3 v. u. l. nach D.: von 1869 Ew.
— 1203 — 20 bis 22 iſt zu tilgen und zu ſezzen: Huizem, ſ. Huiſem.
— 1209 — 28 l. ſtatt Bühl: im OA. Iberg: hat 44 Hſr. u. 261 Ew.
— 1223 — 24: hat 81 Hſr. u. 457 Ew.
— 1223 — 30: hat 34 Hſr. u. 218 Ew.
— 1226 — 1 l. ſtatt Siedi: Sindi
— 1238 — 12 v. u. l. ſtatt für: auf
— 1268 — 27 iſt nach Pferdemärkte ein , zu ſezzen und das darauf folgende: die Pferdemärkte zu ſtreichen.
— 1275 — 4 v. u. l. ſtatt Zaznger: Jaznger
— 1277 — 25 v. u. ſezze hinzu: ſ. Yberg.
— 1279 — 4: hat 300 Hſr. u. 8 9 Ew.
— 1279 — 14 l. ſtatt Moldorf: Molsdorf
— 1311 — 2 v. u. l. ſtatt 136 Bürger: 793 Ew. u. 458 Fſll.
— 1316 — 19 v. u.: es hat 1368 Ew. u. 458 Fſll. guten und vielen Wein- u. Obſtbau.
— 1320 — 19 v. u.: hat 39 Fſll. u. 92 Ew.
— 1320 — 21 v. u.: hat 112 Hſr. u. 276 Ew.
— 1325 — 19 v. u.: hat 47 Hſr. u. 43 Familien.
— 1360 nach Z. 3 ſezze hinzu: Ioehlingen, kbad. D. von 206 Hſn. u. 1924 Seelen im LA. Bruchſal.

Verlagsartikel

der

Hennings'ſchen Buchhandlung

in Erfurt.

Abhandlung, theoretiſch-praktiſche, über die Geburtshülfe und Krankheiten der Schwangern, Kindbetterinnen und neugebohrnen Kinder. Aus dem Franz. überſetzt. Mit Anmerkungen und einer Vorrede begleitet v. Hrn. Hofr. J. Ch. Stark 2 Thle. gr. 8. 3 rthlr. 16 gr.

Andre, Ch. K., Merkwürdigkeiten der Natur, Kunſt und des Menſchenlebens, für allerlei Leſer, beſonders aber fur die Beſitzer meiner Schriften. 2 Thle. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Anekdoten, Charakterzüge und Aktenſtücke aus Bonaparte's Leben. 2 Thle. 1 rthlr. 8 gr.

Anti-Reich vom Fieber und deſſen Behandlung überhaupt. Als Vorläufer eines größern Werks in 4 Bänden unter dem Titel: Fieberlehre. 5 gr.

Anweiſung zur Dichtkunſt, ein Leitfaden für Lehrer und Lernende. 8. 10 gr.

Anweiſung zur Redekunſt, ein Leitfaden für Lehrer und Lernende. 8. 8 gr.

Bellermann, J. J., Abhandlung, ökonomiſchen, technologiſchen, naturwiſſenſchaftlichen und vermiſchten Inhalts. 8. 8 gr.

Bellermann, J. J., der Theologe, oder encyclopädiſche Zuſammenſtellung des Wiſſenswürdigſten und Neueſten im Gebiete der theologiſchen Wiſſenſchaften, für Proteſtanten und Katholiken 2 Thle. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Bellermann, de usu palaeographiae hebraicae ad explicanda biblia sacra. 4. 15 gr.

Berls J. E. Predigten, am Gedächtnißtage der Kirchweihe gehalten. 8. 1 rthlr.

Bernhardi's, Dr. J. F., Handbuch der Botanik, 1ten Theiles 1ter Band. Mit Kupf. gr. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Beſchreibung, ausführliche anatomiſche, des menſchlichen Körpers. Zum Gebrauch beim Selbſtſtudium der Anatomie für Aerzte und Wundärzte. 2 Thle. (Knochen- und Muskellehre.) Mit Kupf. 8. 3 rthlr.

Braun, Dr. J. A., über den Werth und die Wichtigkeit der weiblichen Brüſte für das Wohl der Menſchheit, und die Sorge für die Erhaltung derſelben ꝛc. 2 Bände. Mit Kupf. 8. 3 rthlr.

Briefe, vertraute unpartheiiſche, über Fichte's Aufenthalt in Jena, ſeinen Charakter als Menſch, Lehrer und Schriftſteller betreffend, nebſt einer durchgängigen Kritik aller für und gegen ihn erſchienenen Schriften und einer Würdigung der Herderiſchen Metakritik. Mit Fabeln, Diſtichen, Orakeln und Kupfern. 8. 18 gr.

Briefſchaften, geheime, aus dem Portfeuille der bei Raſtadt ermordeten fränkiſchen Geſandten. Voll wichtiger Aufſchlüſſe über mehrere der intereſſanteſten Ereigniſſe unſerer Tage, 2 Thle. 1 rthlr. 12 gr.

Bonaparte, Alexander Napoleon und Cäſar Oktavius Auguſtus. Eine hiſtoriſche Vergleichung. 8. 14 gr.

Buſe, G. H., das Ganze der Handlung, oder vollſtändiges Handbuch der vorzüglichſten Handlungskenntniſſe für angehende Kaufleute, Manufakturiſten, Handlungsbefliſſene Jünglinge und Lehrer in Handlungs-

lungsſchulen, in ſyſtematiſcher Ordnung abgefaßt. Mit Kpf. 11 Thle. gr. 8. 22 rthlr.

Auch einzeln unter den Titeln:

Buſe, G. H., vollſtändiges Handbuch der Waarenkunde, 5 Bde. Mit Kupf. gr. 8. 10 rthlr.

Deſſen vollſtändiges Handbuch der Comtoirkunde. 3 Bde. gr. 8. 6 rthlr.

Deſſen vollſtändiges Handbuch der Geldkunde. Des praktiſchen Theils 1ter Band, welcher Deutſchlands Münzen, Münzfüße, Zahlungs-Valuten, Wechſelpreiſe, nebſt Erklärung der Geld- Wechſel- und Cours-Zettel enthält. gr. 8. 2 rthlr.

Deſſen Geldkunde, des praktiſchen Thls 2ter Band, welcher die Münzen, Münzfüße, Zahlungsarten, Wechſelpreiſe und Banken aller Deutſchland umgebenden europäiſchen Länder enthält. gr. 8. 2 rthlr.

Deſſen Geldkunde, theoretiſcher Theil, welcher die allgemeinen Belehrungen über das Geld- und Münzweſen in ſtaatsbürgerlicher, kaufmänniſcher, geſchichtlicher, kunſtgemäßer und ſtaatswirthſchaftlicher Hinſicht enthält. Mit 1 Kupf. gr. 8. 2 rthlr.

Cavallo's Tib. ausführliches Handbuch der Experimentalnaturlehre in ihren reinen und angewandten Theilen. Aus dem Engliſchen mit Anmerkungen von D. J. B. Trommsdorff. 3 Bände mit Kupf. gr. 8. 6 rthlr. 12 gr.

Chronik der Menſchheit. Eine Zeitſchrift. 6 Hefte gr. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Clebauer J., Unterricht in der bürgerlichen Rechenkunſt für Schulen. 2te verbeſſerte Auflage. 10 gr.

Ehrmanns, Th. Fr., Allgemeines hiſtoriſch-ſtatiſtiſch-geographiſches Handlungs-Poſt- und Zeitungs-Lexikon für Geſchäftsmänner, Handelsleute, Reiſende und Zeitungsleſer, enthaltend in alphabetiſcher Ordnung eine genaue planmäßig vollſtändig hiſtoriſche, ſtatiſtiſche und topographiſche Beſchreibung aller Erdtheile, Länder, Staaten, Inſeln, Bezirke, Gebiete, Herrſchaften, Völker, Meere, Seen, Flüſſe, Wälder, Berge, Städte, Veſtung., Schlöſſ., Stift., Seehäf., Handelsplätze, Fabrikörter, Geſundbrunnen und Bäder, Poſtſtationen, Flekken und überhaupt aller in irgend einer Hinſicht bemerkenswerthen Ortſchaften und Gegenden der Erde mit Anzeige ihrer Lage, Entfernung, Herrſchaft, vormaligen und jetzigen Beſchaffenheit und aller ihrer Natur- und Kunſtmerkwürdigkeiten, von einer Geſellſchaft kundiger Männer großentheils aus handſchriftlichen Nachrichten geſammelt; 2 Bände. Mit Ländertafeln. gr. 4. 6 rthlr.

Deſſen ſtatiſtiſche Ueberſichten nach den neueſten Ländervertheilungen ꝛc. fol. 1 rthlr.

Eiſenſchmidt. G. P., Geſchichte der Kirchendiener. Ein Buch für Prediger und ſolche, die es werden wollen. 1ſte Abth. gr. 8. 12 gr.

Feuerbach, D. P. J. A., philoſophiſch-juriſtiſche Unterſuchung über das Verbrechen des Hochverraths 8. 6 gr.

Flucht, meine, nach Irrland. 2 Thle. mit Kupfern 8. 1 rthlr. 12 gr.

Galgenreden, Monumente, Grabſchriften, Stand- und Leichenreden auf noch lebende arme Sünder. Mit 1 Kpf. 8. 1 thlr.

Gartenſchatz, Deutſchlands, ein Handbuch für alle Oekonomen und Gartenliebhaber, nach dem ältern Reichardiſchen Gartenſchatze, mit Benutzung der neueſten ausländ. ſowohl als deutſchen Erfahr. in allen Fächern der ländl. Oekonomie u. d. Gartenbaues bearbeitet von einer Geſellſchaft praktiſcher Oekonomen und herausgegeben von J. V. Sickler, Verfaſſ. des deutſch. Obſtgärtners. Mit Kpf. 3 Thle. 8. 3 rthlr.

Gebhard, Fr. H. Die angewandte Sittenlehre, mit beſonderer Rückſicht auf das Chriſtenthum. Ein Handbuch einer durchaus populairen Moral für Prediger. 4 Thle. gr. 8. 6 rthlr.

Grundlinien des deutſchen Styls in ſeinem ganzen Umfange, das iſt, in wie weit Sprachlehre, allgemeine Rhetorik, kleinere ſchriftliche Aufſätze, welche im gemeinen Leben üblich ſind, Redekunſt und Dichtkunſt darunter begriffen werden. Ein Leitfaden für Lehrer und Lernende. 3tes und 4tes Bändchen (Rede- und Dichtkunſt.) 8. 18 gr.

(NB. Die 2 erſten Bändchen hat Heinſius in Leipzig.)

Haltung und Wartung, vollſtändige, der vorzügl. Stubenvögel; oder: wie müſſen die zum Singen in den Stuben und im Sommer beliebig vor das Haus zu hängenden Singvögel, beſonders Kanarienvögel, Lerchen und Nachtigallen — ordentlich gewartet und geſund erhalten, auch Bauer, Würmer, Hecken, Kuren ꝛc. am beſten eingerichtet werden. 8. 4 gr.

Hausmutter, die ökonomiſche, oder praktiſcher Unterricht in der Oekonomie, Hauswirthſchaft, Kochkunſt, Zuckerbeckerei und Kellerei, für deutſche wirthſchaftliche Weiber und Mädchen. Bearbeitet und herausgegeben von Freundinnen ökonom. Wirthſchaftlichkeit. 3 Bände. 8. 3 rthlr.

Heckers, D. A. Fr., Kunſt die Krankheiten der Menſchen zu heilen, nach den neueſten Verbeſſerungen in der Arzneiwiſſenſchaft. Die Theorien, Syſteme und Heilmethoden der Aerzte, ſeit Hippokrates bis auf unſere Zeiten. Allgemeine Grundſätze der Kunſt Krankheiten zu heilen. Fieber, Entzündungen. Erſter Bd. neue ganz umgearbeitete Aufl. gr. 8. 4 rthlr.

Deſſen 2ter Band. Ausſchlagsfieber, hektiſche und phiſiſche Fieber. Chroniſche Krankheiten. — Praktiſche Bibliothek. 2ter Bd. gr. 8. 2 rthlr. 16 gr.

Deſſen, die Heilkunſt auf ihren Wegen zur Gewißheit, oder die Theorien, Syſteme und Heilmethoden der Aerzte ſeit Hippokrates bis auf unſere Zeiten. Zweite neubearbeitete Auflage. gr. 8. 1 rthlr.

Deſſen

Deſſen deutliche Anweiſung die verſchiedenen Arten des Trippers genau zu kennen und richtig zu behandeln. Zur Empfehlung einer neuen Kurart des gemeinen Trippers für angehende Aerzte, Wundärzte und in der Arzneiwiſſenſchaft nicht ganz Unkundige. 8. 22 gr.

Deſſen, die Pocken ſind ausgerottet. Ein Handbuch für Aerzte und Nichtärzte, die die Geſchichte der Kuhpocken in ihrem ganzen Umfange kennen lernen und die Impfung der Schutzblattern, die größte Entdeckung des achtzehnten Jahrhunderts, zweckmäßig anwenden und befördern wollen. 2 Hft. 8. 1 rthlr. 9 gr.

Henry, Dr. W., Chemie für Dilettanten oder Anleit. die wichtigſten chemiſchen Verſuche ohne große Koſten und ohne weitläufige Apparate anzuſtellen. Nebſt einer Anleitung zur Unterſuchung der Mineralwäſſer, der Mineralien, der Gifte der pharmaceutiſch-chemiſchen Präparate und den Gebrauch chemiſcher Prüfungsmittel zum Nutzen der Pächter und Landbeſitzer, ſo wie zu verſchiedenen nützlichen Zwecken. Aus dem Engliſchen nach der zweiten Originalausgabe überſetzt und mit Anmerkungen verſehen, v. Dr. J. B. Trommsdorff 8. 1 rthlr.

Hirſchfeld's, Dr. Fr. Bemerkungen über die Krankheiten des Zahnfleiſches mit und ohne Entzündung für Aerzte. 8. 10 gr.

Jahrbuch, allgemeines, der Univerſitäten, Gymnaſien, Lyceen und andern gelehrten Bildungsanſtalten in und außer Deutſchland. gr. 8. netto. 1 rthlr. 12 gr.

Illgen, opuscula varia philologica. 2 Thle. gr. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Indemnitätslande, königl. preuß., oder gemeinnütziger Anzeiger für Geſchichte, Juſtiz, Polizei, Wiſſenſchaften, Künſte und Gewerbe der königl. preuß. Indemnitätslande. 2 Bände 4. 2 rthlr.

Juch, D. C. W., Ideen zu einer Zoochemie, ſyſtematiſch dargeſtellt; mit Zuſätzen und einer Vorrede verſehen von Dr. J. B. Trommsdorff. 1ter Th., welcher eine Betrachtung der inponderabeln Materien enthält. gr. 8. 1 rthlr.

Klaproths, Fr., Polizeikunde für die königlich-preußiſchen Staaten, nebſt Anzeigen auswärtiger intereſſanter Polizeianſtalten und Verfügungen. 8. 1tes 5tes Stück. 2 rthlr. 12 gr.

Kochbuch, neues ökonomiſches, oder Unterweiſung ohne alle Vorkenntniſſe jede Art von Speiſen gut und auf verſchiedene Art zu bereiten. Mit beſtändiger Rückſicht auf diejenigen, ſo auf dem Lande wohnen, u. ſ. w. 8. 18 gr.

Köchin, die ſorgſame, oder die Kunſt, alles was Küche, Keller und Speiſegewölbe von Nahrungsmitteln umfaßt, für die größtmöglichſte Dauer geſchickt zu machen und zu bereiten, als: alle Gewürzkräuter, Gemüße- und Obſtarten friſch zu erhalten, zu trocknen und einzumachen ꝛc. 2 Thle. 8. 2 rthlr.

Koſpoth, C. Frhrn. v., Beſchreibung und Abbildung aller in Deutſchland wildwachſenden Bäume und Sträuche, nebſt einigen bei uns im Freien fortkommenden ausländiſchen Holzarten. 1ter Heft mit illum. Kupf. 4. 12 gr.

Lenz, J. G., Mineralogiſches Taſchenbuch für Anfänger und Liebhaber. 2 Bändchen. 12 gebunden netto 1 rthlr. 12 gr.

Lettres critiques, morales et politiques sur l'esprit, les erreurs et les travers de notre tems. Par M. l'Abbe Sabatier de Castres. 8. 12 gr.

Mädel, die Tanzkunſt für die elegante Welt. Mit Kupfern. 18 gr.

Meyer, G., die Kunſt, ohne alle Anleitung regelmäßig reiten zu lernen und ſeine Pferde ſelbſt zu heilen. Ein nothwendiges Hülfsbuch für Liebhaber der Pferde, für Oekonomen, Officiere und Reiſende, mit Kupfern. 8. 16 gr.

Mozarts Geiſt. Seine kurze Biographie und äſthetiſche Darſtellung ſeiner Werke. Ein Bildungsbuch für junge Tonkünſtler, mit deſſen Portrait. 1 rthlr. 16 gr.

Muth, Placidus, über den Einfluß des vormaligen Peterkloſters Benediktiner-Ordens zu Erfurt, auf religiös-moraliſche und wiſſenſchaftliche Kultur nach den verſchiedenen Zeitaltern von ſeiner Entſtehung an bis zu ſeiner Aufhebung 1803. Mit Kpf. 8. 12 gr.

Nolde, Dr. A. F., Beobachtungen über die Kuhpocken nebſt einigen Bemerkungen 8. 16 gr.

Deſſen unmaßgebliche Vorſchläge zur Verbeſſerung des Medicinalweſens in Baiern. In einem Sendſchreiben an Hrn. Dr. Hagenmeyer in München. 8. 15 gr.

Ontyd's, C. G., theoretiſch-praktiſche Unterſuchungen über die Urſachen des Todes bei den meiſten akuten und chroniſchen Krankheiten, ſo wie über die Entſtehung, Erkenntniſſe und gründliche Heilung derſelben, aus dem Engliſchen überſetzt von Dr. J. E. G. Eichwedel, mit einer Vorrede und einigen Anmerkungen verſehen von D. G. Ch. Stark. gr. 8. 3 rthlr.

Paul Jean, Clavis Fichtiana seu Leibgeberiana (Anhang zum erſten komiſchen Anhang des Titans.) 8. 18 gr.

Deſſen, das Kampaner Thal, oder über die Unſterblichkeit der Seele, nebſt einer Erklärung der Holzſchnitte unter den 10 Geboten des Katechismus 8. 1 rthlr. 12 gr.

Pope, Alexander, a Philosophical Essay on Man, in four Epistles, to St. John, Lord Bolinbrocke, mit Beziehung der Ausſprache und Erklärung der Wörter, zum Selbſtunterricht, v. J. L. Emmert. 8. 10 gr.

Ramann, S. J., Predigten über Sprichwörter. 4 Bde. 8. 2 rthlr. 12 gr.

Regulativ für das Rettungs-Inſtitut der Mobilien und Effekten bei Feuersgefahr zu Gotha. Mit 1 Kupfer 8. netto. 3 gr.

Reiſe durch einige Theile vom mittägichen Deutſchland u. d. Venetianiſchen. Mit Kpf. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Reſch, F. A. v., Menſchenbeköſtigung durch wohlfeile und geſunde Speiſen nach vielfältig eigenen Verſuchen, Beobachtungen und Erfahrungen mit Hinweiſung auf alles, was zur Einrichtung der zu dieſem Behufe erforderlichen Kochanſtalten, der Bereitung der Knochen-Gallerte und der Speiſen ſelbſt zu wiſſen nöthig iſt, u. ſ. w. Ein Lehr- und Handbuch für Privat- und Staatswirthe im Allgemeinen und der Menſchenfreunde insbeſondere. Mit Kpf. 4. 3 rthlr.

Schad, J. B., Gemeinfaßliche Darſtellung des Fichte'ſchen Syſtems und der daraus hervorgehenden Religionstheorie. 3 Bde. gr. 8. 4 rthlr. 6 gr.

Deſſen, Harmonie, abſolute, des Fichte'ſchen Syſtems mit der Religion. gr. 8. 1 rthlr. 18 gr.

Deſſen Lebens- und Kloſtergeſchichte, von ihm ſelbſt beſchrieben. Mit einer freien Charakteriſtik der Mönche zu Banz und des Mönchsthums überhaupt in Anſehung ſeines verderblichen Einfluſſes auf Erziehung, Staat und Religion. Mit dem Portrait des Verfaſſ. v. Nettling geſtochen. 8. 2 Bde. 2 rthlr. 20 gr.

Schickſale der franzöſiſchen Eroberer in Egypten, aus ihren eigenhändigen Briefen dargeſtellt. Aus dem Franz. 8. 2 Thle. 20 gr.

Schnauberts, L., Unterſuchung der Verwandtſchaft der Metalloxyde zu den Säuren. Nach einer Prüfung der neuen Berthollet'ſchen Theorie. gr. 8 12 gr.

Schorch, Dr. C. F. I., Nova Collectio reſponſorum ſelectiorum facultatis juridicae Erford. 4. 1 rthlr.

Deſſen neue Sammlung auserleſener Gutachten und Urthelsſprüche der erfurtiſchen Juriſten-Facultät. 4. 1 rthlr.

Schwabe, H. E. G., Neuorganiſirte lateiniſche Grammatik, zur Anleitung eines ordentlichen, deutlichen, auch deutſch- und lateiniſch-modernen Unterrichts. 1ter theoret. Theil. 8. 16 gr.

Sickler's, J. V., Die deutſche Landwirthſchaft in ihrem ganzen Umfange, nach den neueſten Erfahrungen, bearbeitet von einer Geſellſchaft praktiſcher Oekonomen. 5 Bde. 8. Mit Kpfrn. 4 rthlr. 10 gr.

Deſſen, Deutſchlands Feldbau, nach den neueſten Entdeckungen und Erfahrungen praktiſcher Landwirthe bereichert. 1r u. 2r Band. Mit Kpfrn. 1 rthlr. 16 gr.

Socquets, D. J. M., theoretiſche und praktiſche chemiſche Abhandlung. A. d. Franz., herausgegeben von D. J. B. Trommsdorff. Mit 1 Kupfer. gr. 8. 18 gr.

Steinbrenners, M. W. L., geiſtliches Tagebuch für den Bürger und Landmann. 8. 1 rthlr.

Taſchenbuch, Demokritiſches, oder Scherz nach dem Ernſte. Herausgegeben von einem unächten Seitenverwandten des weil. berühmten Grafen Donamar. Mit ſatyr. Kpfrn. 2. 1 rthlr.

Taſchenbuch für Kaufleute auf das Jahr 1804. Mit den Portraits der Herren Bethmann, Frege, Godefroy, Loth, Metzler. Ordin. Band auf Maroquinart. klein 8. 1 rthlr. 12 gr.

Daſſelbe in Maroquinband mit goldnem Schnitt ordinär Papier 2 rthlr. 3 gr.

Trommsdorffs, Dr. J. B., prakt. Arzneibuch für Aerzte, Wundärzte und Apotheker. Aus d. Franz. des Bürger D. J. B. Van Mons, mit vielen Anmerkungen und Zuſätzen vermehrt. 2te mit einem doppelten Regiſter verſehene Ausg. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Deſſen Apothekerſchule, oder Verſuch einer tabell. Darſtellung der geſammten Pharmacie, zum Gebrauch beim Unterricht und zur Vorbereitung für diejenigen, welche ſich einem Examen unterwerfen wollen. Mit 1 Kpfr. gr. fol. 1 rthlr.

Deſſen, Nomenclaturtafel nach der neuern preuß. Pharmacopoe, zur leichtern Verwandlung der ältern Namen in die neuern, und umgekehrt. Für die Apotheker und Aerzte der ſämmtlichen preußiſchen Staaten. gr. fol. 6 gr.

Deſſen, allgemeine chemiſche Bibliothek des 19ten Jahrhunderts. 8 Stücke. Mit Portr. 8. 6 rthlr. 4 gr.

Deſſen, die Chemie im Felde der Erfahrung. 7 Bde. 14 rthlr. 4 gr.

Deſſen, Darſtellung der Säuren, Alkalien, Erden und Metalle, ihrer Verbindung zu Salzen und ihrer Wahlverwandſchaften, in 12 Tafeln. fol. 1 rthlr. 8 gr.

Deſſen, Gartenbuch für Aerzte und Apotheker. Zum Nutzen u. Vergnügen. Mit 1 Kpf. 8. 1 rthlr.

Deſſen, chemiſches Probierkabinet, oder Nachricht von dem Gebrauche und den Eigenſchaften der Reagentien. 8. 6 gr.

Deſſen, allgemein verſtändliche Anleitung zu einer einfachen und leichten Art Salpeter zu bereiten, ohne beſondere Apparate und mit den gewöhnlichen Hausgeräthſchaften. Für den Bürger und Landmann. 8. 8 gr.

Deſſen, Handbuch der pharmaceutiſchen Waarenkunde, zum Gebrauch für Aerzte, Apotheker u. Droguiſten. 8. 4 rthlr.

Deſſen, Taſchenbuch für Aerzte, Chemiker und Pharmaceutiker, auf das Jahr 1803. Mit 6 Kpfn. gr. 12. 1 rthlr. 12 gr.

Deſſen, Taſchenbuch für Aerzte, Chemiker und Pharmaceutiker, auf das Jahr 1804. Mit 1 Portrait. 12. 1 rthlr.

Deſſen

Deſſen, Taſchenbuch für Aerzte, Chemiker und Pharmacevtiker, auf das Jahr 1805. mit 1 Portrait. 8. 16 gr.

Deſſen, Kalopiſtria, oder die Kunſt der Toilette für die elegante Welt. Eine Anleitung zur Verfertigung unſchädlicher Parfüms und Schönheitsmittel, Pulver, Pomaden, Schminken, Paſten ꝛc. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Trotter, Th., medicina nautica, ein Verſuch über die Krankheiten der Seeleute. Aus dem Engl. überſezt von D. E. Werner und mit einer Vorrede d. Hrn. Hofrath Dr. Hufeland 2 Bde. 8. 1 rthlr. 8 gr.

Ueberſicht, tabellariſche, über alle das ganze Jahr hindurch vorkommenden Forſt- und Waldverrichtungen, für Forſt- u. Waldbediente. gr. fol. 8 gr.

Uniformen der kurfürſtl. ſächſiſchen Armee. 4. 3 rthlr.

— — — der verſchiedenen Truppen der Republik Frankreich. 4. 1 rthlr. 8 gr.

Vergötterungs-Almanach für das Jahr 1801, Monumente, Grabſchriften, Stand- und Leichenreden auf Lebendige, nebſt einem verbeſſerten Heiligenkalender nach der Kantiſchen Kategorientabelle. Mit 1 Kpfr. von Schule. 8. 1 rthlr.

Wanderungen eines Franzoſen durch Irland. Mit Kpfrn. 2 Thle. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Weiſe, J. Ch. G., Oekonomiſche Technologie, oder vollſtändige Anweiſung zu Anlegung und Betreibung derjenigen Gewerbe, welche mit der Landwirthſchaft verbunden werden können. Ein Handbuch für Landwirthe, Kammeraliſten und Polizeibeamte. Mit Kpfrn. 3 Bde. 4 rthlr. 4 gr.

Deſſen, vollkommner Bier- und Eſſigbrauer, oder leichter und für Jedermann verſtändlicher Unterricht, alle Arten Biere und Eſſige ſelbſt und wohlfeil zu bereiten und zu verbeſſern. Ein unentbehrliches Hülfsbuch für Kammeraliſten, Oekonomen u. ſ. w. Mit Kpfrn. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Romane.

Adelhaupt von Stockfiſch. Vom Verf. Sauls 2ten, genannt der dikke König. Mit 1 Kpf. und Vignette von Schule. 8. 2 Thle. 2 rthlr. 8 gr.

Adelma, die Fürſtenbuhlerin, aus den Memoires der Gräfin v. L*** 2 Thle. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Alle Teufel! Keine Wahrheit! oder! vom Verf. der privatiſirenden Fürſten und der Apologie ach! des Erbadels. 2 Thle. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Apologie, ach! des Erbadels. Aus den Papieren eines deutſchen Fürſten. Herausgegeben v. Verfaſſer der priv Fürſten. 2 Bde. 8. 2 rthlr.

Aſchenbrenners, W., die ſchrecklichſten Jahre meines Lebens. Meine Leiden und Verhaftung zu Königsberg und Spandau und meine Verbannung in die Bleibergwerke nach Sibirien, meine Flucht in die Steppen der Mungolei, meine Abentheuer in China. Von ihm ſelbſt beſchrieben. 3 Theile. 8. 4 rthlr. 10 gr.

Brillenpulver und Augenſalbe. Vom Verf. der privatiſirenden Fürſten. 8. 6 gr.

Bruder Jonas, der Mennonit, herausgegeben v. Verf. des Fürſten von Schwabenberg. 8. 2 Bände. 1 rthlr. 16 gr.

Chatinka, unglükliche Fürſtentochter v. — K — l — Nebſt der Biographie meiner fürſtlichen Mutter. 8. 2 Bändchen. 1 rthlr. 16 gr.

Deſſalines, Tyrann der Schwarzen und Mörder der Weiſſen auf St. Domingo. 8. 16 gr.

Edmund Olivier, ein Seitenſtük zu Rouſſeaus Heloiſe. Aus d. Engl. 2 Bändchen. Mit 1 Kupfer v. Kohl. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Engel, die, der Finſterniß. Herausg. v. Verf. der priv. Fürſten. 2 Bde. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Fluch, der, der Geburt, oder Ueberreſte der geſezlichen Rohheit. Mit 1 Kpf. von Jury. 3 Thle. 8 1 rthlr. 12 gr.

Fürſten, die privat. 3 Theile. 8. 4 rthlr. 20 gr.

Fürſt, der, von Schwabenberg und die neueſten privatiſirenden Fürſten. 1r Bd. 8. 1 rthlr. 8 gr.

Fürſtenfrauen, die privatiſirenden. Zugabe zu den privatiſirenden Fürſten. 8. 1 rthlr. 8 gr.

Fürſtentochter, die, 2 Thle. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Galloppaden und Boksſprünge auf dem Stekkenpferde meiner Laune. Ein komiſcher Roman. Vom Verf. des ſilbernen Kalbes. 2 Bde. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Garnerins, B., Reiſen über der Erde, gezeichnet und geſchrieben fürs große Publikum. 8. 16 gr.

Georges, Chef der Chouans, Held der Vendee und Oberhaupt der Verſchwornen des hölliſchen Blutbundes. 2 Bände 8. 1 rthlr. 4 gr.

Götter, Europens, im Fleiſch. Ein Gemälde aus der politiſchen Welt. Vom Verfaſſer der Miranda und Sauls 2ten. Mit 1 ſatyr. Kpf. 2 Thle. 8. 1 thlr. 12 gr.

Gott, der, der Lazzaroni oder Nivolis Schuzgeiſt auf der Flucht. Ein Seitenſtük zu Saul 2. König von Kanonenland. Mit 1 ſatyr. Kpf. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Gott Wezels Zuchtruthe des Menſchengeſchlechts, eine Zugabe zu Tob. Knaut. Aus Familiennachrichten gezogen. 1r — 3r Bd. 8. 2 rthlr. 10 gr.

Deſſen 4r B. 8.

Harlekins Wiedergeburt. Ein Spiel luſtiger Intrigue von Heinrich Scherch. 8. 16 gr.

Jonas, der ſchwarze, Kapuziner, Räuber und Mordbrenner, ein Blutgemälde aus Schinderhannes Genoſſenſchaft. 1r Band. 8. 1 rthlr.

Jungfrau, die, von London, oder geheime Hofgeſchichten von Hannover. 2 Thle. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Judith, ein Roman aus dem Engliſchen. 2 Theile. 8. 2 rthlr. 16 gr.

Kakodämon, der Schrekliche, Panſalvins und Miranda's Donnerkeil, Reviſor der Menſchen-Rechte. Mit 1 Kpfr. von Schule. 8. 1 rthlr. 8 gr.

Kalb, das ſilberne. Eine Zugabe zum goldnen u. ſ. w. 1r bis 4r Band. 8. 3 rthlr.

Karolina Millifiori, oder die Schrekken des gelben Fiebers auf Mallaga. 8. 1 rthlr.

Karrikatur, die nordiſche, oder Leben und Tod des nordiſchen Rieſen Pauloaſter. Gezeichnet und Geſchrieben f. große Publikum. 3 Thle. 8. 2 rthlr. 8 gr.

Kind, das, der Liebe und des Glüks. Mit 1 Kpf. u. 1 Vign. v. Roßmäsler u. Böttger. 2 Thle. 8. 2 rthlr.

Könige, Roms, von Leder: eine Farce, gefunden in Midas langen Ohren von Ariſtius einem Grobſchmidte. Aus dem Römiſchen. 8. 6 gr.

Land, das, der Geheimniſſe, oder die Pyramiden. 2 Bdchn, mit 1 Kpf. von Schule. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Leben des Prinzen von Ardua. 3 Bde. 2 rthlr. 12 gr.

Leiden des jungen Moß. Vom Verf. des ſilbernen Kalbes. 8. 18 gr.

Marſiluie das heilige Mädchen aus Theben oder Arasmeno, der weiſe Seher. Ein Blatt aus den Zeiten der Myſterien. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Mehee, die verrätheriſchen Plane Englands und der Jakobiner wider das Leben des Kaiſers und die Freiheit des franzöſiſchen Volks. Aus Originalquellen und dem Briefwechſel Drake's dargeſtellt. Aus dem Franzöſiſchen, mit 1 Karrikatur. 8. 20 gr.

Meuchelmörderin, die, nebſt der Beichte ihrer Sünden. Aus den Papieren der Giftmiſcherin Ur**** in B. Ein wahrer Roman von ihr ſelbſt geſchrieben. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Miranda, Königin im Norden. Geliebte Panſalvins. mit 1 Kpfr. 8. 1 rthlr. 8 gr.

Moreau's Leben, ſeine Anklage und Vertheidigung. Aus Staatspapieren. 8. 2 Bände. 1 rthlr. 18 gr.

Muttergottesbild, das, oder die Himmelsſtadt. 3 Bdchn. 8. 3 rthlr.

Oſymandias, König von Egypten. 2 Bdchen. mit 1 Kupfer. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Pachterin, die ſchöne. 2 Bde. mit 1 Kpf. 8. 2 rthlr. 8 gr.

Paradies, das, der Liebe. Ein Kloſterroman, herausgegeben von J. B. Schad, Doktor der Philoſophie in Jena, ehemaliger Mönch zu Kloſterbanz. 2 Bändchen. 8. 2 rthlr. 16 gr.

Parrunkowitſch, der mächtige, nebſt einigen andern Miniatur-Gottheiten. Vom Verf. Sauls und Miranda. 2 Thle. 8. 1 rthlr. 8 gr.

Pater Damian und die ſchöne Chriſtel. Ein Kloſterroman. 2 Thle. 8. 1 rthlr. 10 gr.

Pichegrü, Obergeneral der Franzoſen, Söldner Englands, Verſchworner gegen ſein Vaterland, Selbſtmörder. Eine biographiſche Schilderung aus Originalquellen und den Schriften des Bürgers Mehee. 2 Bände. 8. 1 rthlr. 4 gr.

Pierre, Jean, Die Geburtsſtunden der Hölle, mit 1 Kupfer von Schule. 8. 18 gr.

Reiſen, allerneueſte, ins Innere von Afrika. Herausgegeben vom Verfaſſer der privatiſirenden Fürſten. 2 Bde. 8. 1 rthlr. 16 gr.

— — empfindſame, durch den europäiſchen Olymp. Vom Verf. d. Miranda. 2 Bde. 8. 1 rthlr. 8 gr.

— — unter Sonne, Mond und Sternen. Ein biographiſches Gemälde. Mit Kpfn. von Jury. 2 Bde. 8. 2 rthlr.

Saul der zweite, genannt der dikke König von Kanonenland. Mit 1 Kpf. 8. 1 rthlr. 10 gr.

Schinderhannes, Bückler genannt, der berüchtigte Räuberhauptmann. Ein wahrhaftes Gegenſtük zum Rinaldo Rinaldini. Mit 1 Kpf. von Roßmäsler. 2 Bde. 8. 2 rthlr. 8 gr.

Schikſale der vermeinten Gräfin Julie von Ordenburg. Ihre Verfolgung, Einkerkerung, Aufenthalt und Qualen unter den Nonnen und Tage des Schreckens unter den franzöſiſchen Soldaten. 3 Bändchen. 8. 3 rthlr.

Schule, die, der Liebe. Mit 1 Kupf. und 1 Vignette von Jury. 8. 1 rthlr.

Schweizer-Elegien. 8. 2te Auflage. 18 gr.

Tauſend und eine Tollheit, oder Reiſen eines Bremer Kaufmanns durch die Spaziergänge der Liebe ins Labyrinth d. Eheſtandes. M. 1 Kpf. 8. 1 rthlr. 12 gr.

Thaten der Vorzeit. Eine Fortſetzung der Sagen aus dem Alterthum, von Auguſt Lafontaine. Mit 2 Kupfern 8. 1 rthlr.

Todtengericht, das, mit 1 Kpf. v. Schule. 8. 20 gr.

Todtentanz, der, bei Ismael. Geſchichte einer Bluthochzeit, nebſt dem Leben des Bräutigams. mit 1 Kpfr. 8. St. Petersburg. 1 rthlr. 12 gr.

Wanderung, maleriſche, am Arme meiner Karoline, durch die Blumengefilde des Frühlings nach dem Thale der Liebe. Mit Kupfern. 2 Bände. 8. 2 rthlr.

Werke des Wahnſinns v. Wezel. 4 Thle. 8.

e

t t

t e

ou

1.

Ha
rm

2

eip
ur
ot

bau

4.

2

eip
fur
Got

6.

Mi
Lu
Co
Elf
Gr
Dre

7.

Cöln
Aerster
Fürsten
Fra

Kalb,
ſ. w.
Karolin
bers
Karrik
nor D
ſchrie
Kind,
1 Bi
Könige
Mida
ꝛc. E
Land,
2 BD
Leben D
Leiden
Kalbe
Marſila
meno
der M
Mehee
Jako
heit
und D
Fran
Meuchel
den.
in B
ben. 8
Miranda
mit 1
Moreau
Aus S
Muttergc
Böchn
Oſymand
Kupfer
Pächterin
Paradies
gegeber
in Jen
Bändch
Parrunkoi
Miniat
randa.

europäiſchen (

rmann.

nem gu enguela. hebar. ſambi platz der hat ein St. He	Braſilien (in an Produkte ſchönſten Di eine gewiſſe Piment ode Häute in wird; Eiſen An den Kü zahl der Ei Braſilien iſ ro), hat mit Inſtru geprägt, d König von Piaſter.
	12. St. V bar und 13. St. B 14. Barba Briae 15. Die Gr 16. Die J bauet, 17. Die B die me gebaut.
Lage zum Anſehung Die Kap r Sitz des i hieher.)	1. St. E vielen 2. Ein T 3. Die J hat ein 4. Das K quebe
Küſte von	1. Die guten 2. Die das H 3. Die ſten D
	Die Inſel dratm.

Kalb
f. 1
Karr
bei
Karr
no
ſch
Kind
1
Köni
M
tc.
Land
2
Lebe
Leib
Kc
Mar
me
bei
Meh
Jo
he
un
Fr
Meu
der
in
he
Mir
m
Mor
A
Mur
B
Osn
Kl
Pac
Pari
ge
in
B
Par
M
ra

opäiſch

mann.

r.

I. ien, Sumak,
delſteine, Häu
, Indigo, Kak
Spezereyen u

II. Sade, edle

X. ein, Taback,
op, Kümmel,
Schafe, geſal
Wachs, Leder,
und Baumw
Salz, Vitri
orzellan und
aren, hölzern
r.

XI ein, Taback,
ien, Baumw
etallwaaren.

XI , Schlachtvi
er, Uhren, P
llerlei Galant

X ranzen, Zur
Feigen, Man
äſe, Seiden
iden, Fayence
almiak, Salp
ſchiedene Ku

lle, Wein, et
r, Turkiſchga

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google